BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BAYERISCH-ÖSTERREICHISCHES WÖRTERBUCH

II. Bayern

BAYERISCHES WÖRTERBUCH (BWB)

Herausgegeben
von der
Kommission für Mundartforschung
Bearbeitet von Josef Denz, Edith Funk, Bernd Dieter Insam,
Anthony R. Rowley, Andrea Schamberger-Hirt, Hans Ulrich Schmid
und Michael Schnabel.

Band II
be – Boxhamer

Oldenbourg Verlag München 2012

Band II enthält die Hefte 9–17, erschienen 2003 bis 2012.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2012 Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München
Rosenheimer Straße 145, D-81671 München
Internet: oldenbourg-verlag.de

Das Werk einschließlich aller Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Schmucker-digital, Feldkirchen bei München
Druck und Bindung: Grafik+Druck, München

Dieses Papier ist alterungsbeständig nach DIN/ISO 9706

ISBN 978-3-486-70703-8

Vorwort zum 2. Band

Das erste Heft des Bayerischen Wörterbuchs ist im Frühjahr 1995 erschienen. Nach einigen Jahren beständiger Arbeit wurde das achte und letzte Heft von Band 1 im Frühjahr des Jahres 2002 veröffentlicht. Mit dem vorliegenden neunten Heft beginnt Band 2. Dem Heft wird eine Reihe von Ergänzungen und Berichtigungen zum Literaturverzeichnis vorangestellt.

Die Kommission für Mundartforschung unter dem Vorsitz von Klaus Strunk ist seit dem Erscheinen des ersten Bandes durch das Ausscheiden ihrer Mitglieder Karl Bertau und Kurt Ruh kleiner geworden. Die Redaktionsmannschaft unter der Leitung von Anthony R. Rowley blieb seit Beginn der Veröffentlichung unverändert. Einige Artikel der Strecke *Au-* verfaßte Beatrix Dürrschmidt (*1970 Waldsassen, Oberpfalz, Initiale B.Dü.), einen Teil der Strecke *Bec-/Pec-* Bernhard Stör (*1949 München, Initiale B.St.).

Grundlegende Änderungen am Konzept und am Erscheinungsbild des Bayerischen Wörterbuchs werden im zweiten Band nicht vorgenommen. Gestrafft wird vor allem die Präsentation der Literaturhinweise.

Es ist eine angenehme Pflicht, der Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern, der Karl Thiemig-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaften in Bayern und der Gesellschaft der Freunde der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für die großzügige Gewährung von Druckkostenzuschüssen für die einzelnen Hefte des ersten Bandes zu danken.

München, im November 2002.

Nachtrag zum Quellenverzeichnis

Ergänzungen und Berichtigungen

Bilanz 1782
Meidinger, Franz Sebastian: Bilanz zwischen Landshut und Straubingen seit der dahin verlegten Regierung und dem grossen Brande allda 1782, neu hg. und kommentiert von Anton Mößmer, Straubing 1998.
**1748 Steinweg R, †1805 Landshut; Stadtprocurator*

Duden Wb.
Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache, 10 Bde, Mannheim/Wien/Zürich ^{3}1999.

^{2}Fremdwb.
Deutsches Fremdwörterbuch, völlig neubearb. im Institut für deutsche Sprache, Berlin/New York 1995 ff.

Hoheneicher Werdenfels
Werdenfelser Altes Bairisch. Ein unterhaltsames Mundart-Lexikon gesammelt von Franz von Paula Hoheneicher in den Jahren 1812–1817, bearb. von Wolfgang Keller, Windach 1996.

Kluge-Seebold
Kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Berlin/New York ^{24}2002 (bearb. von Elmar Seebold).

Landstreicherord.
Description Der übl-beruffenen Landtstreicheren, Dieben und Kirchen-Räuberen, Straubing 1728.

Maas Nürnbg.Wb.
Maas, Herbert: Wou die Hasen Hoosn und die Hosen Huusn haaßn. Ein Nürnberger Wörterbuch, Nürnberg ^{6}1992.

Pfeifer Et.Wb.
Pfeifer, Wolfgang: Etymologisches Wörterbuch des Deutschen, 2 Bde, Berlin ^{2}1993.

Singer Arzbg.Wb.
Singer, Friedrich Wilhelm: Arzberger Wörterböichl. Ein sechsämterischer Sprachführer, Arzberg ^{2}1994.

Neu hinzukommende Literatur

Baumgartner Wasserburger Ld
Baumgartner, Hans: Dialekt im Wasserburger Land. Ein schulisches Projekt, Wasserburg 1996.
**1939 Wasserburg; Lehrer*

Bihler tierärztliche Rezepte Straubing
Bihler, Reinhold: Tierseuchenbekämpfung und tierärztliche Rezepte in der Handschrift des Christoph Sigmund Huber aus Straubing (1. Hälfte des 18. Jh.), Diss.masch. München 1972.

Binder Bayr.
Binder, Brigitte und Dieter Binder: Bayrisch von A~Z, München 1994.
*Binder, B., *1960 Tegernsee MB; Redakteurin, Lektorin. Binder, D., *1958 Augsburg; Medienmanager*

Binder Mir san mir
Binder, Brigitte: Mir san mir. Lachen ist gesund – Die besten bayrischen Witze, [München] 1992.

Binder Saggradi
–: Saggradi! Die originellsten bayerischen Schimpfwörter von A-Z, München 1993.

Böhm Falkenbg
Böhm, Anton: Falkenberg in der Oberpfalz, Falkenberg 1999.
**1923 Jagdhs bei Ramstein (Pfalz); Forstdirektor*

Braun Handb.
[Braun, Heinrich:] Deutsch-orthographisches Handbuch, München 1770.
**1732 Trostbg TS, †1792 Mchn; Benediktiner, Schulreformator*

Breit Verbrechen u.Strafe
Breit, Stefan: Verbrechen und Strafe. Strafgerichtsbarkeit in der Herrschaft Hohenaschau, Aschau 2000.
Hohenaschau RO

Bucher Charfreytagsprocession
[Bucher, Leonhard Anton Joseph v.:] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession sammt einem gar lustigen und geistlichen Vor-

spiel zur Passionsaction, hg. von einem Ordenspater, [München] 1782.

Bucher Jagdlust
[–:] Seraphische Jagdlust, das ist, vollständiges Porziunkulabüchlein von P. Martin Cochem, Kapuzinerordens, o.O. 1784.

Bucher Kinderlehre
[–:] Eine Kinderlehre auf dem Lande von einem Dorfpfarrer, o.O. ²1781.

Bucher Pferderennen
[–:] Ein freyes Pferderennen und hernach Soupee und Ball an dem hocherfreulichen Geburtstag eines neugebohrnen Prinzen ..., [München] 1782.

Dittrich Kinder
Dittrich, Paula: Kinder, Nachbarn und andere Leut, Regensburg 1992.
**1911 Kötzting; Lehrerin*

Dorfschreiberb.
Das Dorfschreiber Buch, Dießen 1991.

Dorner Herzogin Hedwig
Dorner, Johann: Herzogin Hedwig und ihr Hofstaat. Das Alltagsleben auf der Burg Burghausen nach Originalquellen des 15. Jahrhunderts, Burghausen 2002.
Burghsn AÖ

Drews Schimpfwb.
Drews, Gerald: Das Bayerische Schimpfwörterbuch, Nidderau 1991.
**1954 Lagerlechfd A; Journalist, Schriftsteller*

Dt. Hofordnungen
Deutsche Hofordnungen des 16. u. 17. Jahrhunderts, hg. von Arthur Kern, Bd 2, Berlin 1907.

Dürrschmidt Bröislboad
Dürrschmidt, Beatrix: Von Anfängern, Aufschneidern und dem Bröislboad. Der Dialekt der Waldsassener Glasmacher, Bayreuth 1996.
**1970 Wdsassen TIR; Dr.phil., Lehrerin*

Ehlert Mchn.Kochbuchhs.
Münchner Kochbuchhandschriften aus dem 15. Jahrhundert, hg. von Trude Ehlert, Frankfurt a.M. 1999.

Ende Goggolori
Ende, Michael: Der Goggolori. Eine bairische Mär. Stück in acht Bildern und einem Epilog, Basel 1984.
**1929 Garmisch-Partenkchn, †1995 Stuttgart; Schriftsteller*

Ernst Aberglaube u. Heilzauber Opf.
Ernst, Wolfgang: Aberglaube und Heilzauber in der Oberpfalz, Weiden 1991.
*Hs. von Scharnagl, Johann, *1865 Sauernlohe NEW, †1938 ebd.; Landwirt, Bauernheiler*

Freyhaiten 1568
Des löblichen Hauß vnd Fürstenthumbs Obern vnnd Nidern Bayren Freyhaiten ..., München 1568.

Friedl Gsangl
Friedl, Paul: Die Gsangl des Baumsteftenlenz, Grafenau 1975.

Friedl Mittel u. Bräuch
–: Gute und bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977.

Frsg.Dom-Custos-Rechnungen
Die Freisinger Dom-Custos-Rechnungen von 1447–1500, hg. von Hans Ramisch, bearb. von Alois Heß. Band I: Text, München 1998.

Gehrke I und der Ludwig
Gehrke, Christl: I und der Ludwig, Dießen 1997.
**1935 Tegernsee MB; Pensionswirtin*

Gnadenblum
Wunderbare Gnadenblum auf der Wies. Das Mirakelbuch der Wieswallfahrt, Augsburg 1746 (Nachdr. Weißenhorn 1999).

Graf Werke
Graf, Oskar Maria: Werkausgabe, 16 Bde, München 1994.

Habel Inventur
Habel, Eva: Inventur und Inventar im Pfleggericht Wasserburg, Münster/New York/München/Berlin 1997.

Haller Bodenmaiser Sagen
Haller, Reinhard: Bodenmaiser Sagen, Grafenau 1993.
Bodenmais REG

HALLER Dismas
Haller, Hanns: Der Knecht Dismas. Das Leben eines minderen Menschen aus dem unteren Baiern, Grafenau 1981.
**1902 Schwimmbach SR, †1984 Mchn; Oberschulrat*

HALTMAIR Da schau her
Haltmair, Barbara: Da schau her!, Rosenheim 1998.

HALTMAIR G'rad mit Fleiß
–: G'rad mit Fleiß, Rosenheim 1996.

HARTINGER Ordnungen
Hartinger, Walter: „... *wie von alters herkommen* ...". Dorf-, Hofmarks-, Ehehaft- und andere Ordnungen in Ostbayern, Passau 1998.

HÄUSSLER Erdäpfelpfalz
Häußler, Theodor: Erdäpfelpfalz. Das große Kartoffelbuch aus der Oberpfalz, Regensburg 1993.

HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb.
Häußler, Inge: Großes Oberpfälzer Kartoffelkochbuch, Regensburg ^{3}1997.

HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch
Heigenhauser, Franz-Xaver, Handwörterbuch Reiterwinklerisch - Hochdeutsch, [Reit i.Winkel] 2002.
**1949 Reit i.Winkel TS; Dr.med., Medizinaldirektor*

Heimat am Inn
Heimat am Inn. Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des Wasserburger Landes, 1980ff.

Heimat TIR
Heimat – Landkreis Tirschenreuth. vhs-Schriftenreihe zur Landes- und Volkskunde, 1989ff.

Heimat Sonnen
Heimat Sonnen, aus alten und neuen Quellen zusammengestellt von Volker Stutzer, Sonnen 1993.
*Stutzer, V., *1927 U'griesbach WEG; Redakteur. Sonnen WEG.*

HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla
Heinrich, Barbara: Wöi uns da Schnowl gwachsn is. Stiftlanda Gschichtla und Gedichtla, Waldsassen 2002.
**1924 Wdsassen TIR; Angestellte*

HEINRICH Stiftlanda Gschichtla
–: Stiftlanda Gschichtla. Heiteres und Besinnliches aus dem Stiftland, Kallmünz 1992.

HELM Konflikt
Helm, Winfried: Konflikt in der ländlichen Gesellschaft. Eine Auswertung frühneuzeitlicher Gerichtsprotokolle, Passau 1993.

HELM Obrigkeit
–: Obrigkeit und Volk. Herrschaft im frühneuzeitlichen Alltag Niederbayerns, untersucht anhand archivalischer Quellen, Passau 1993.

HERRLEIN Wallfahrt
Herrlein, Theo: Die Wallfahrt, Straubing 1998.
**1939 Mchn, Publizist*

HIERL Baier
Hierl, Johann Baptist: Dass ich ein Baier bin. Reisebriefe eines Münchner Brauers von 1818, hg. von Norbert Hierl-Deronco, Krailling 1992.
**1796 Mchn, †1856 ebd.; Brauereibesitzer*

HIERL-DERONCO Lust zu bauen
Hierl-Deronco, Norbert: Es ist eine Lust zu bauen. Von Bauherren, Bauleuten und vom Bauen im Barock in Kurbayern-Franken-Rheinland, Krailling 2001.

HIETSCH Bavarian
Hietsch, Otto: Bavarian into English. A Lexical and Cultural Guide, 3 Bde, Straubing 1994–1997.
**1924 Wien; Prof. f. Anglistik*

HÖFER Bair.gredt
Höfer, Johann: Bairisch gredt, 2 Bde (2. Band hg. von Armin Höfer), München 1995–2001.
**1925 Derndf AIB, †1999 Salzburg; Prof. f. moderne Sprachen, Autor*

HÖSCHL Himmel
Höschl, Josef: Unterm bayerischen Himmel. Finsinger Geschichten in Prosa und in Versen, Wartenberg 1994.
**1924 Finsing ED, †1996 ebd.; Angestellter*

HUEBER Granat-apfel
Hueber, Fortunat: Zeitiger Granat-apfel, München 1671. Mirakelbuch des bayrisch-böhmischen Wallfahrtsortes Neukirchen bei Heilig Blut. Photomechanischer Nachdruck, mit Nachwort und Registern, hg. von Guillaume van Gemert, Amsterdam/Maarssen 1983.

**1639 (?) Neustadt KEH, †1706 Mchn; Ordensgeistlicher, Lektor der Theologie. Neukchn KÖZ*

Inn-Salzach-Land
Inn-Salzach-Land (Beil. z. Südost-Kurier, Reichenhall), 1949–1964.

Irlinger-Roth Bgdn.Bergknappen
Irlinger, Walter und Hans Roth, Die Zunft der Berchtesgadener Bergknappen. Geschichte, Brauchtum und Zunftgegenstände, Berchtesgaden 1996.

Jahn Handwerkskunst
Jahn, Maud: Handwerkskunst in der ehemaligen Herrschaft Hohenaschau, Aschau 2000.
Hohenaschau RO

JohannesvI Fürstenlehren
Gehr, Eugen: Die Fürstenlehren des Johannes von Indersdorf für Herzog Albrecht III. von Baiern-München (1436–1460) und seine Gemahlin Anna, Freiburg i. Breisgau 1926.
**1383, †1470; Probst des Stifts in Indersdf DAH*

Judenmann Opf.Wb.
Judenmann, Franz Xaver: Kleines Oberpfälzer Wörterbuch, Regensburg 1994.
**1927 Mintraching R, †1994 Rgbg; Rektor*

Kerscher Handwerk
Kerscher, Otto: Gott segne das ehrbare Handwerk, Grafenau 1987.

Kiem Kreuther Tal
Kiem Pauli (1882 – 1960). 2. Teil: Leben im Kreuther Tal, hg. vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, München 1992.
Kreuth MB

Kraus lusti
Kraus, Wolf: A weng lusti – A weng b'sinnli. Gsaangla und G'schicht'n aas'm Stawold, [3]Pressath o.J.
**1920 Boxdf NEW; Polier*

Kreis Münchner
Kreis, Julius: Wir Münchner. Geschichten, hg. von Heidi Krischke, München 1992.
**1891 Mchn, †1933 ebd.; Lehrer, Schriftsteller*

Kreuzer Rinchnachmündt
Kreuzer; Ottilie: Mein Dorfleben in Rinchnachmündt, Landau a.d. Isar 1998.
**1907 Rinchnachmündt REG, †1997 ebd.; Bäuerin*

Kropf Amalthea
Kropf, Franz Xaver: Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735.
**1691 Tirschenrth, †1746 Mchn; Jesuit*

Landsfreyhait 1553
ERclärung der Landsfreyhait in Obern vnnd Nidern Bayrn widerumb vernewert, o.O. 1553.

Landshuter Urkb.
Landshuter Urkundenbuch, bearb. von Theodor Herzog, Neustadt a.d. Aisch 1963.

Lauerer I glaub, i spinn
Lauerer, Toni: I glaub, i spinn. Neue und alte Gschichten, Regensburg [3]1998.
**1959 Furth CHA; Standesbeamter, Kabarettist*

Lauerer Wos gibt's Neis?
–: Wos gibt's Neis? Regensburg [2]2001.

Lodes Huuza güi
Lodes, Rudolf: Huuza güi des is schüi, Kallmünz 1989.
**1909 Auerbach ESB; Dr.med., Dienststellenleiter, Maler, Schriftsteller*

Loew Grattleroper
Loew, Gerhard: Grattleroper, München 1982.
**1941 Mchn; Schriftsteller*

Maier Was mir begegnet ist
Maier, Lukas: Was mir begegnet ist, Prien 1998.
**1920 Wasserburg; Angestellter*

Maier Was mir sonst noch begegnet ist
–: Was mir sonst noch begegnet ist, Prien 1999.

Mauth- u. Accis-Ordnung
Chur-Baierische Mauth- u. Accis-Ordnung, München 1765.

Mayer Raindlinger Hs.
Mayer, Wolfgang: Die Raindlinger Handschrift. Eine „Lieder Sammlung" aus Niederbayern (1845–50), München 1999.
Raindling GRI

Meidinger Verfall
Meidinger, Franz Sebastian: Der Verfall guter Sitten und überhandgenommener Ausgelassenheit unter dem schönen Geschlechte. 1: Wahrhafte Liebes-Begebenheiten aus dem K.K. Standtquartier in Baiern von 1ten Jäner bis 20 Juny 1798 (Nachdruck Straubing 1999).

MILLER Lkr.WEG
Der Landkreis Wegscheid. Ein Heimatbuch, hg. von Richard Miller, 2. Tl., Wegscheid [1957].
**1880 Haldenwang Lkr. Günzburg, †1963 Hauzenbg PA; Oberstudienrat, Heimatpfleger*

Mirakelb.Aunkfn
Wühr, Evi: Das Mirakelbuch der Liebfrauenkirche zu Aunkofen. Originaltext und Auswertung, Abensberg 1999.
Aunkfn KEH 1736–1763

MORGENSCHWEIS mei Schloch
Morgenschweis, Fritz: So is mei Schloch, Mundart aus der westlichen Oberpfalz, Regensburg 1983.
**1920 Rosenbg SUL, †1998 Rgbg; Generalvikar, Senator*

MOTYKA Opf.Bräuche
Motyka, Gustl: Alte Oberpfälzer Bräuche, Regensburg ^{3}1987.
**1929 Schüttenhfn (Böhmen); Rektor, Heimatpfleger*

Obb.Landr.1346
Oberbayerisches Landrecht Kaiser Ludwigs des Bayern von 1346, hg. von Hans Schlosser u. Ingo Schwab, Köln/Weimar/Wien 2000.

PESTENHOFER Drahtverhau
Pestenhofer, Josef: Der Drahtverhau, München ^{10}1940.

PINZL Bäuerin
Pinzl, Christoph: Eine Bäuerin wie im Buch. Literarisierte Lebensgeschichte – ein Beispiel aus der Hallertau, München 1995.
*Erinnerungen von Maria H., *1903 Haselbuch MAI, †1986 Mainburg; Bäuerin*

PONZAUNER Bei uns dahoam
Ponzauner, Wigg: Bei uns dahoam. Niederbayerisch im Reim, Simbach a. Inn 1979.
*Gruber, Ludwig, *1922 N'nkchn EG; Landwirt*

PONZAUNER Unter uns gsagt
–: Unter uns gsagt, Simbach a. Inn ^{3}1998.

PURUCKER Auftragsb.
Das Auftragsbuch der Schreinerei Purucker-Ruckdeschel in Wunsiedel 1800–1866, bearb. von Raimund Adamczyk, München 1986.

RATTELMÜLLER Soldatenlieder
Rattelmüller, Paul-Ernst: Dirndl, wo hast denn dein Schatz, juhe ... Bayerische Soldatenlieder und vaterländische Gesänge aus dem 19. Jahrhundert, Rosenheim 1977.

Rechtsquellen Pfalz-Neuburg
Die ländlichen Rechtsquellen aus den pfalzneuburgischen Ämtern Höchstädt, Neuburg, Monheim und Reichertshofen vom Jahre 1585, hg. von Pankraz Fried, bearb. von Franz Genzinger, Sigmaringen 1983.

REIMEIER Wetzstoa
Reimeier, Karl-Heinz: Wetzstoa. Mundartlieder aus Altbayern, Grafenau 1995.

REINER Glashütten
Reiner, Ludwig u.a.: Die vergessenen Berufe der Glashütten im Bayerischen Wald, Riedlhütte ^{2}1996.

Rgbg.Judenregister
Volkert, Wilhelm: Das Regensburger Judenregister von 1476. In: Festschrift für Andreas Kraus zum 60. Geburtstag, hg. von Pankraz Fried und Walter Ziegler, Kallmünz 1982, 115–141.

Roßarznei (BRUNNBAUER)
Brunnbauer, Marianne: Ein anonymes Roßarzneibuch aus dem Jahre 1589, Diss. masch. München 1972.

Roßarznei (GFRÖRER)
Gfrörer-Kötschau, Inge: Eine anonyme Roßarzneihandschrift von 1695 aus dem Heimatmuseum der Stadt Wasserburg am Inn, Diss. masch. München 1990.

Roßarznei (KÖNIG)
König, Josef: Eine anonyme Roßarzneihandschrift aus dem Kloster Reichenbach bei Regensburg, Diss. masch. München 1993.
Nordbayern 2.H.17.Jh.

Roßarznei (KRÜGER)
Krüger, Elisabeth: Eine Roßarzneihandschrift aus dem bairischen Sprachraum (erste Hälfte des 18. Jahrhunderts), Diss. masch. München 1997.

Salzfass
Das Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, 1967 ff.

Sammelbl.HV.Ingolstadt
Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt, 1892 ff.

SAO
Sprachatlas von Oberösterreich, bearb. von Stephan Gaisbauer und Hermann Scheuringer, Linz 1998 ff.

SBS
Sprachatlas von Bayerisch-Schwaben, hg. von Werner König, Heidelberg 1996 ff.

Schemm Dees u. Sell
Schemm, Otto: Dees und Sell. Ein nordostbayerisches Hausbuch, Hof 1987.

Schemm Die allerneistn Deas-Gsch.
–: Die allerneistn Deas-Gschichtn, Hof 1994.

Schemm Internist
–: Der Internist, Hof 1989.

Schlag
Schlag. Ein Dorfleben in Bildern und Berichten, hg. von der Direktion für Ländliche Entwicklung, Landau a.d. Isar 1993.
Schlag REG

Schlichthörle Gewerbsbefugnisse Mchn
Schlichthörle, Anton: Die Gewerbsbefugnisse in der K. Haupt- u. Residenzstadt München, 2 Bde, Erlangen 1844–1845.

Schmidt Säimal
Schmidt, Elsa: „Säimal". Gschichtn aas unnerer Hoimat, Selb 1998.
**1931 O'weißenbach REH; Bäuerin*

Schrank-Moll Naturhist.Br.
Schrank, Franz von Paula und Karl Ehrenbert von Moll: Naturhistorische Briefe über Oestreich, Salzburg, Passau und Berchtesgaden, 2 Bde, Salzburg 1785.
*K.E. Ritter von Moll, *1760 Thalgau bei Salzburg, †1838 Augsburg, Direktor der Salzburger Hofkammer u. des Salz-, Münz- u. Bergwesens*

Schreger Haus-Apotheke
Schreger, Odilo: Kleine Haus-Apotheke, Augsburg 1744 (Nachdruck [Schwandorf] 1987).
**1697 Schwandf, †1774 Ensdf AM; Prior, Schriftsteller*

Schreger Zeit-Vertreiber
–: Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765.

Schwarz-Mirtes Vilstal
Schwarz, Georg und Hans Mirtes: Bäuerliches und ländliches Leben und Arbeiten im Vilstal von der Vergangenheit zur Gegenwart, Frontenhausen 1996.
*Schwarz, G., *1939 Gerzen VIB; Gymnasiallehrer. Mirtes, H., *1940 Mies (Böhmen), Gymnasiallehrer*

Schweiger Hopfazupfa
Schweiger, Albert: Hopfazupfa. Hopfenzupfen in der Holledau, Mainburg o.J.
**1939 Ebenhsn IN; Immobilienmakler*

Schweiger Sauhändler
–: Als ich noch der Sauhändler war, [Gambach] o.J.

Seifried Gesch.
S[eifried], J[oseph] E. v.: Zur Geschichte Bairischer Landschaft und Steuern bearbeitete Urkunden und Beilagen, München 1800.

Siebzehnriebl Grenzwaldheimat
Siebzehnriebl, Franz Xaver: Grenzwaldheimat, Grafenau 1991.
**1891 Neukchn KÖZ, †1981 ebd.; Lehrer, Heimatforscher*

Singer Armut im Sechsämterld
Singer, Friedrich Wilhelm: Alte Armut im Sechsämterland. Sozialgeschichtliche Dokumente aus dem Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge, Arzberg 1997.

Stadlbauer Heilpflanzen Opf.
Stadlbauer, Ferdinand: „Reibet die Fußsohlen mit weißem Senf ..." Heilpflanzen in der Oberpfalz, Regensburg 1979.
**1922 Wdmünchen, †Bambg 1993; Dr.med., Medizinaldirektor*

Stadtb.Rgbg
Engelke, Thomas: Eyn grosz alts Statpuech. Das „Gelbe Stadtbuch" der Stadt Regensburg, Regensburg 1995.

Stadtr.Ambg
Denkmäler des Amberger Stadtrechts, erster Band 1034–1450, bearb. von Johannes Laschinger, München 1994.

STÖR Region Mchn
Stör, Bernhard: Die mundartlichen Verhältnisse in der Region München, Frankfurt a. M. 1999.
**1949 Mchn; Dr.phil., Dialektologe*

TOCHTERMANN Oiß wos Recht is
Tochtermann, Erwin: Oiß wos Recht is! 63 heitere Geschichten aus dem weißblauen Amtsgericht, München 1982.
**1930 Mchn; Gerichtsreporter*

TREMMEL Bruckschlitten
Tremmel, Alois: Mit dem Bruckschlitten nach Hochreit. Erzählungen und Gedichte in der Winter- und Weihnachtszeit von damals, München 1998.
**1934 Wambach ED; Schreiner*

TREMMEL Ziawagl
–: Ziawagl und Dreiviertelhosn. Bubengeschichten, Erzählungen und Gedichte, Scheidegg 1999.

Visitation 1558
Die bayerischen Teile des Erzbistums Salzburg und des Bistums Chiemsee in der Visitation des Jahres 1558, [hg.] von Rainer Braun, St. Ottilien 1991.

Voc.Teutonico-Latinus
Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnbg 1482 (Nachdruck Hildesheim/New York 1976).

VOGEL Moral
Vogel, Hans-Jochen: Von tief gesunkener Moral. Königlich bayerische Rechtsvorschriften, Rosenheim 1998.

VOMENT Das weiß-blaue Maul
Voment, Josef: Das weiß-blaue Maul, Seebruck 1949.
**1899 Rgbg, †1976 Mchn; Essayist, Volkskundler*

WEISS Bauernjahr Kirchdf.Ld
Das Bauernjahr im Spiegel von Arbeit und Brauchtum im Kirchdorfer Land. Aufzeichnungen von Johann Matthias Weiß, Bauer auf dem Weißhof in Trametsried von 1943–1985, Landau a.d. Isar 1992.
**1912 Trametsrd REG; Landwirt*

WEISS Mchn
Weiß, Ferdl: Gemütliches München, München 1961.

WESTENRIEDER Mchn
Westenrieder, Lorenz v.: Beschreibung der Haupt- und Residenzstadt München, München 1782.

WIETHALER Bauern Brot
Wiethaler, Ludwig: Bauern Brot. Von Lust und Plage der alten Bauernarbeit, München 1991.
**1925 Essenbach LA, †1983 Mirskfn LA; Studienprofessor*

WILDFEUER Kchdf.Ld
Wildfeuer, Alfred: Mägde und Knechte im Kirchdorfer Land, Landau a.d. Isar 1996.
**1973 Schlag REG; Dr.phil., Lehrer*

Wir am Steinwald
Wir am Steinwald. Hg. Gesellschaft Steinwaldia Pullenreuth e.V., 1993 ff.

Wirtshauslieder Opf.
Freinderl, wann geh ma hoam. Wirtshauslieder aus der Oberpfalz und angrenzenden Gebieten, hg. von Adolf J. Eichenseer und Lother E. Karrer, Regensburg 1999.

ZEHETNER Bair.Dt.
Zehetner, Ludwig: Bairisches Deutsch. Lexikon der deutschen Sprache in Altbayern, München 1997.

be-
Präf. **1** verdunkelt bei Vb.: *-deuten, -trügen, -halten, -hüten, -kommen* 'begegnen, zuträglich sein, gedeihen', *-langen* 'gelüsten', *-schauen* 'durch Nachschauen kontrollieren', (*eine Kuh*) *-seihen* 'die Milch zum Versiegen bringen', *-stehen* 'gestehen'.– In heutiger Mda. oft aus der Schriftspr. übernommen: *-achten, -bauen, -stellen* u.a.
2 bei Subst., Adj. u. Adv.: *-einzig* 'einzeln', *-reim* 'Rauhreif', *-sonder*.– In deverbaler Abl.: *-fängnis* 'Befangenheit', *-halter* 'Speiseschrank', *-leg* 'Besatz', *-scheid* 'Mitbringsel', *-schiß* 'Betrug', *-schütt* 'Kies', *-ständig*.
3 in verdunkelter Wortbildung →*-hende* 'schnell, fest'.

Etym.: Ahd. *bi-*, mhd. *be-*, gleicher Herkunft wie →*bei*; KLUGE-SEEBOLD 99.

SCHMELLER I,188.– WBÖ II,745–748; Schwäb.Wb. I,736; Schw.Id. IV,897f.; Suddt.Wb. II,150.– DWB I,1202–1205; LEXER HWb. I,136. A.R.R.

Bea(n)k, Bengel, →*Bienk*.

bebbern, zittern, →*bebern*[1].

Bebe[1], Stuhlgang, Schmutziges, →*Bäbä*.

Bebe[2]
M.: *Bebė, Be(n)be(n)* „Kopf" HELM Mda.Bgdn. Ld 20.

Etym.: Herkunft unklar, wohl kindersprl.
HELM Mda.Bgdn.Ld 20. A.R.R.

beben, bi-
Vb. **1** beben, zittern, wackeln, °OB, °OP, MF, SCH mehrf., Restgeb. vereinz.: *sie bäbt ganz!* Schrobenhsn; *er bibt vor Zurn* Simmelsdf LAU; *bibm* SCHMELLER I,190; *So pizeichinet ... der abant daz bibint altir* 11.Jh. SKD 170,49f. (Predigtslg B).
2 Erschütterungen zeigen (v.a. eines Erdbebens), Gesamtgeb. vereinz.: *es täut bem* Kolmbg CHA.

Etym.: Ahd. *bibên*, mhd. *biben*, germ. Wort idg. Herkunft; *beb-* urspr. md.; KLUGE-SEEBOLD 99.

Ltg: *bēm*, vereinz. *bēbə* u.ä. (LL, SOG), daneben *bīm* (DGF; KEM, SUL; FÜ, HIP, LAU, SC).

SCHMELLER I,190.– WBÖ III,144f. (pidnen); Schwäb.Wb. I,736.– DWB I,1209f.; Frühnhd.Wb. III,334, IV,314f.; LEXER HWb. I,263; Ahd.Wb. I,996f.– S-46C2, M-86/14, 217/3.

Abl.: *Beberer, beberln, bebern*[1].

Komp.: [**Erd**]**b.** N., Erdbeben, Gesamtgeb. vielf.: *host heint bei da Nocht nix gschbiarscht vo den Erdbemm?* Staudach (Achental) TS; *Eadböm* Aicha VOF; *ęrbēm* nach GEBHARDT Nürnbg 81.

SCHMELLER I,190.– Schw.Id. IV,921.– [2]DWB VIII,1644f.– M-217/4. A.R.R.

Beberer, Bib-, -bb-
M. **1** zittriger Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Nachbars Girgl is a scho a alta Bebera* Wiefelsdf BUL.
2 übertr. ängstlicher Mensch, Zauderer, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*göi hoim alta Bewara, hock de hindan Ofa!* Nabburg.
3 Zittern, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hat glei an Bibbera kriagt* Wald AÖ.
4 Donnerschlag: °*mei Liaba des is a so a Bebara gwen, da hods i da Noad* [Nähe] *ei'gschlong!* Dachau.
W-14/1. A.R.R.

Beberl[1], Kotkügelchen, →*Bäbelein*.

Beberl[2], Eiterpickel, s. Pöppelein (→*Poppe*).

beberln
Vb., zittern, °NB, °OP vereinz.: °*da hob i da bebarlt!* O'empfenbach MAI.

Komp.: [**fotz**]**b.**: °*fådsbäbaln* „mit den Lippen zittern" Germannsdf WEG. A.R.R.

bebern[1]**, bib-, -bb-**
Vb., zittern, beben, °OB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: *grad bibern tuat er vor Zorn* Mchn; °*i bebber fei vor Költ* Mühlhsn NM; °*in mir houts na* [nur] *sua bäwert va Afreging* Thiershm WUN; *der am ganzen Leib bibbert* ROHRER Alt-Mchn 174.– Auch sich unruhig verhalten, °OP vereinz.: °*wos bewast denn so?* „zu einem Kind, das nervös und unruhig sitzt" Nabburg.

Ltg: *bēwan, -b-* u.ä., daneben *-ī-*, mit Fortis OB, NB, OF, MF, SCH (dazu NM) *bępan, bip-*.

WBÖ III,132; Schwäb.Wb. VI,1649; Schw.Id. IV,921; Suddt.Wb. II,346 (bibbern).– DWB I,1210, 1807.– BRAUN Gr.Wb. 48; DENZ Windisch-Eschenbach 111; KONRAD nördl.Opf. 4; MAAS Nürnbg.Wb. 77; SINGER Arzbg.Wb. 35.– W-14/1.

Komp.: [**der**]**b.** Part.Prät., fassungslos, starr vor Schreck, °OB, °NB vereinz.: °*du bist ja ganz dabebert!* Kreuth MB.– Auch: °*ganz dabebat* „aufgeregt" Herrnwahlthann KEH.

[**zu-sammen**]**b.**: °*beim Gwitter zsambebern* „vor Schreck zusammenfahren" Langquaid ROL.

A.R.R.

bebern[2], schwätzen, plappern, →*pappern.*

Pech

N. **1** Baumharz, daraus hergestellte Substanz.– **1a** Baumharz, °Gesamtgeb. vielf.: °*es gibt a feichters, tänners, zwetschgers und lärchers Pech* Siegsdf TS; °*Bö* „herabtropfendes Harz" Lohbg KÖZ; °*a biggats Bech* Rgbg; *A nass's Pe(ch) kafft sched* [nur] *der Noarr, aber koa Gscheiter* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 56; *Pice ... peche* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,660,57f.; *einer umbgefallen Fiechten, an deren vor diesem drey eingehauene und mit Bech verrunnene Zeichen zu finden gewesen* Pyrbaum NM 1660 HARTINGER Ordnungen 785.– In festen Fügungen: *P. und Schwefel: iamer vnd we von pech und von swebel in der helle* um 1300 Nürnbg, Germ. Nationalmuseum Cod.4953,fol.19[r];– Ra.: *zusammenhalten wie P und Schwefel* °OB, °OP vereinz.: °*de hoit'n z'samm wia Beech und Schweefe* Mchn.– *Verborgenes P* Harz aus den inneren Harzgängen des Holzes, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*aus an vabag'na Pech haut ma früha a Pflasta g'macht* Plößbg TIR; „Will man die Wunde nicht mit *vobargna Bech* ... das von harzigem Nadelholz ausschwitzt ... verkleben" Treffelstein WÜM SCHÖNWERTH Opf. III,233.– *Weißes P.* Tannenharz, NB vereinz.: *weiß Pöch* Eppenschlag GRA.– *Rotes P.* Fichtenharz, NB, OP vereinz.: *rots Pöch* Frauenau REG.– *Gelbes P.* wilder Weihrauch: *gelbes Pech* „auch als Heilmittel verwendet" Hengersbg DEG.– Im Vergleich: *zäh wie ein P* °OB, °OP vereinz.: „der Boden ist *zach wöi a Bech*" Pertolzhfn OVI.– Ra.: *P. an der Hose haben* lange im Wirtshaus sitzen, °OB, NB vereinz.: °*heit host a Pech a da Hosn ghot* Günzlhfn FFB.– °*Dem hab i 's Pech runta tua* die Leviten gelesen Dietfurt RID.– *Pech geben* „die Flucht ergreifen" SCHMELLER I,379.– Sprichw.: *boist* [wenn du] *an a Beech kimmst, bleibst bigga* Staudach (Achental) TS.– **1b** aus Harz hergestellte Substanz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pech* „in Salbenform für Wundbehandlung verwendet" Garmisch-Partenkchn; *Pfiass mit Bö ainstreicha* „zum Maibaumklettern" Aicha PA; *Nim böch und schlag ihn damit ein* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 71; „*Pech* brauchten auch schon in alter Zeit die Schuhmacher, die Faßbinder und die Schweineschlachter" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 57; *bitumen ... peh* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,304,64f.; *dem sailer vmb ruststrick vnd bech in die stainhutten* Ingolstadt 1485 Sammelbl.HV.Ingolstadt 89 (1980) 39; *auß dem ... Kienigen Holtz vnd Stöcken/ Bech zu machen* Landr.1616 749.– Im Vergleich: *a Haua wäi a Bech* tiefschwarzes Haar Pommelsbrunn HEB.

Sachl.: *P.* wurde früher vom →*Pecher(er)* od. →*Pechler* gesammelt (→*pecheln*, →*pechen*). Von geeigneten Bäumen wurde stellenweise die Rinde entfernt, um den Harzfluß auszulösen. Das *P.* wurde in Behältern od. in eigens in den Baum gehackten trogförmigen Vertiefungen gesammelt, in Fässer umgefüllt u. in die →[*Pech*]*siederei* gebracht. *P.* konnte auch aus Kienholzscheiten im →[*Pech*]*ofen* gewonnen werden (Heimat TIR 13 (2001) 92f.).– *P.* wurde in roher Form als antiseptisches Heilmittel, Wundpflaster u. Blutstillmittel angewendet Gesamtgeb., vgl. HÖFLER Volksmed. 128, u. unter Beimengung weiterer Stoffe zu Zugsalbe od. Seife verarbeitet. Außerdem war es in versch. handwerklichen Bereichen von Nutzen, bes. in der Schuhmacherei (Einschmieren des Garns), Küfnerei (Abdichten von Fässern), Wagnerei (Wagenschmiere), dazu zum Enthaaren der Schlachttiere sowie zum Veredeln von Bäumen (Versiegeln der Schnittstellen).– Lit.: HAGER-HEYN Dorf 187–189; SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 55–60; VEH in: BJV 1969, 207–215.

2 klebriger Ausfluß von den Milchdrüsen trächtiger Kalbinnen od. Stuten, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*wenn's amoe Bech gibt, d' Kuah, na woaß ma daß s' tragt* Bruckmühl AIB; °*iatz kimmt no lauta Böch* Tegernbach MAI.

3 erste Ausscheidung neugeborener Kälber od. Fohlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bech* „der erste Kot des Kalbes nach der Geburt" Obing TS.

4: °*dös Kaibl is voller Bech* „gelbe Masse am Fell, die von der Mutter weggeschleckt wird" Winklarn OVI.

5 Augenbutter, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*wasch di o! du host d' Aung no ganz voi Pech* Tuntenhsn AIB.

6: °*der is voi Bech vom Schnupfa* „hat Schnupftabak an der Nase" Pipinsrd DAH.

7 Unglück, Mißgeschick, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a so a Beech aa!* Mchn; *bei dem Pech, des i momentan hob, taat i sogar bei am Sitzstreik bloß an Stehplatz kriagn* Altbay.Heimatp. 54 (2002) Nr. 4,24.

8 †Hölle: *ein heri fona himilzungalon* [den Sternen] ... *daz andar fona pehhe* 9. Jh. SKD 66,4f. (Muspilli).

Etym.: Ahd. *pëh*, mhd. *pëch*, *b-*, aus lat. *pix*; KLUGE-SEEBOLD 687.

Ltg: *bēx*, v.a. NB daneben *bē*, auch *bē̯x* (BGD, LF, REI, TS; BUL), *bēix* (FFB, GAP, LL; FDB), *beaχ* (LL, SOG; NEW).

SCHMELLER I,379; WESTENRIEDER Gloss. 414.– WBÖ II,748–753; Schwäb.Wb. I,736f.; Schw.Id. IV,964; Suddt.Wb. II,151f.– DWB VII,1516f.; Frühnhd.Wb. III,339–342; LEXER HWb. I,137; Gl.Wb. 458.– BRAUN Gr.Wb. 452; RASP Bgdn.Mda. 119; SINGER Arzbg.Wb. 171.– S-59C25, M-267/11, W-14/17, 18/42.

Abl.: *pecheinen, -pechel, pecheln, pechen*[1], *pechen*[2], *Pecher(er), pecherln, pechern, Pechet, pechicht, Pechler, Pechlerei, Pechlerin, pechlicht.*

Komp.: [**Augen**]**p.** wie →*P.*5, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*tua dei Augnpech wegputzen, host richtige Pechaugn beinand* Wettstetten IN; *s Angbö* St.Englmar BOG; *Aungbech* ANGRÜNER Abbach 9.

WBÖ II,753; Schw.Id. IV,964; Suddt.Wb. I,575.– ANGRÜNER Abbach 9.– W-14/17.

[**Baum**]**p. 1** Baumharz.– **1a** wie →*P.*1a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Baambö* M'rfels BOG; *Fürn Wolf vo der Schneidmühl sein Stammplotz brauchts extra nu a Haifl Putzsoand, daaß sie as Baampeech wegbrengt* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 114; *Nimb ... wachs, paumbech, honig* Roßarznei (BRUNNBAUER) 63.– **1b** wie →*P.*1b, °OB, °OP vereinz.: °*Bambech* „zum Zukleben von Wunden" Günzlhfn FFB.– **2** Baumwachs, OB, NB vereinz.: *Baampech* Hallbergmoos FS.

Suddt.Wb. II,140.

[**Beiß**]**p. 1** Harz, das zum Reinigen der Zähne gekaut wird, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Beißpech* „von Weichselbäumen oder Zwetschgen" Kohlgrub GAP– **2**: °„*Beißpech* hartes trockenes Pech, *Schmierpech* helles fließendes Pech" Zwiesel REG.

WBÖ II,754; Suddt.Wb. II,186.– W-14/4.

[**Pelz**]**p.** wie →[*Baum*]*p.*2, OB, OP vereinz.: *Bejzbech* Weidach AIB.

[**Beulen**]**p.** Harz, das wohl zur Behandlung von Beulen benutzt wird: °*Beulenpech* Schongau; *Nym ... i virdung* [Viertelmaß] *peylnpech* Bogen 15.Jh. Cgm 4543,fol.152r.

SCHMELLER I,379.– WBÖ II,753 (Päul-).

[**Pflaum(en)**]**p.** Harz des Pflaumenbaums, Gesamtgeb. vereinz.: *Pflaumbech* Rechtmehring WS.

[**Pich**]**p.** flüssiges Harz, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Pichpöch* Landshut.

Schwäb.Wb. I,1094.

[**Pick**]**p.** dass., °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °„wenn man mit Fichten, Tannen oder Kiefern arbeitet, bekommt man die Hände so voll *Bickböch*, daß einem die Werkzeuge *pappen* bleiben" Straubing.

W-14/3.

[**Picker**]**p.** dass., °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bickabö* Fürstenstein PA.

WBÖ II,754.

[**Binder**]**p.** zum Abdichten von Fässern verwendetes Pech: *Binderpech* Hengersbg DEG; *Nim ein gliendes Eisen und Trobfe binderböch darauf* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 13.

Suddt.Wb. II,378.

[**Blasen**]**p.,** [**Bläselein**]- in Bläschen an Fichten u. Tannen abgesondertes Harz, °OB vereinz.: °*Blasenpech* „an Fichten, wenn sie zerlegt werden" Ingolstadt; „Frisch ausgequollenes Fichtenharz legte man als *Blaserlpech* über Wasserblasen" HAGER-HEYN Dorf 188.

[**Blatter(n)**]**p.,** [**Blätterlein(s)**]- dass., °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*Blatterlapech* „bei frischen Wunden, besonders von Holzknechten gern verwendet" Kohlgrub GAP; °*Bloudernpech* „für rissige Hände" Windischeschenbach NEW; *schmiere die Ziegel mit Plader Pech* Roßarznei (KRÜGER) 40.

WBÖ II,753; Schwäb.Wb. I,1169; Suddt.Wb. II,427.– DWB II,77.– W-14/2.

[**Blättlein**]**p.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Blattlbe* „für Zugsalben verwendet" St. Englmar BOG.

[**Brüh**]**p.** zum Brühen geschlachteter Schweine verwendetes Pech, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bröihpech* Volkersgau SC.

Suddt.Wb. II,668.

[**Butten**]**p.** wie →[*Pich*]*p.*: °*Schmier-* oder *Buttenpech* „helles, fließendes Harz" Zwiesel REG.

[**Dächs**]**p.** Harz von Nadelbäumen: *Daxpech* Feilnbach AIB.– Zu →*Dächse* 'Nadelbaumzweig'.

WBÖ II,754.

[**Tann(en)**]**p.**, [**Tänn(e)lein**]- Harz von Nadelbäumen, bes. von Tannen u. Fichten, °OB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*Tannalapech* „im Scherz als Bartwuchsmittel" Partenkchn GAP; °*Dannabech* Rgbg; „Das Fichtenharz (*Baum-* oder *Tannenpech* ...) verwenden die Senner gerne: 'es läßt den Brand nicht zu'" HÖFLER Volksmed. 180; *nimb alts schmer vnd dannen bech, misch das zusamen* Roßarzney (DEINHARDT) 45.

WBÖ II,753.– W-14/5.

[**Darm**]**p.** wie →*P.*3, °OB vereinz.: °*Darmpech* „der schwarze Darminhalt, den das Kalb mit auf die Welt bringt" Zeiling MÜ.

[**Ge-därme**]**p.** dass.: *Dirmpech* Irlahüll EIH.

[**Draht**]**p.** zum Wachsen von Garn verwendetes Pech, OB, NB vereinz.: *da Schuasta und da Såudla måuchant sö aus Bö und Khea*^{n}*ruas a Drå*^{t}*pö* Mittich GRI.

WBÖ II,754.

[**Tropf**]**p.** wie →[*Pich*]*p.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Tropfpech* Ingolstadt.

[**Faß**]**p.** wie →[*Binder*]*p.*, OB, °NB, °OP vereinz.: °„Bier schmeckt manchmal nach *Faßpech*" Landshut; „Wagenschmiere und *Faßpech*" Heimat TIR 13 (2001) 93.

DWB III,1362.

[**Fichten**]**p.**, [**Feicht(en)**]- Fichtenharz, °Gesamtgeb. vielf.: *Feichtpöch* O'audf RO; °„aus *Fichtenpech*, ungesalzener Butter und Ringelblumen wurde eine Wundsalbe hergestellt" Arzbg WUN; °*Föichten-Böch* Solnhfn WUG; „In ärmlichen Landpfarreien diente das einheimische *Fichtenpech* als Ersatz für den teureren Weihrauch aus dem Orient" STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 117.

WBÖ II,753.– S-59C17.

[**Vogel**]**p.** **1** Harz von Steinobstbäumen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Vogelpech* „an Steinobstbäumen, kann man essen" Tünzhsn FS; °*Vuoglpech* Falkenbg TIR; *Das Vogelpech* „Gummi, das aus Kirschen- und Pflaumenbäumen fließt" Bay.Wald SCHMELLER I,379.– **2** Vogelleim, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Voglbech* „für Leimspindel zum Vogelfang" Neunburg.– **3** verdickter Saft an Steinobst, OB vereinz.: *Vogelpech* „der verdickte Fruchtsaft aufgesprungener Zwetschgen" Mammendf FFB.

SCHMELLER I,379.– WBÖ II,755.– S-59C34, W-14/5.

[**Forhen**]**p.** Kiefernharz, OB, OP vereinz.: *Foanpech* Ingolstadt.

WBÖ II,753.

[**Geigen**]**p.** Kolophonium, OB, NB vereinz.: *Geingbech* Gosseltshsn PAF

[**Gickel**]**p.** Harz aus den inneren Harzgängen des Holzes, °OP vereinz.: °*Giglpech* „als Zugsalbe" Winklarn OVI.

[**Här**]**p.** wie →[*Brüh*]*p.*, °OB (BGD) mehrf.: °*Haapee* „beim Schweineschlachten" Berchtesgaden.

WBÖ II,755.

[**Höhl**]**p.** wie →[*Gickel*]*p.*: °*Häibech* Söldenau VOF.

[**Holz**]**p.** wie →*P.*1a, °OB, °NB, OP mehrf.: *Hoizböch* Gergweis VOF; *Hulzbech* Pullenrth KEM.

WBÖ II,755.

[**Kälber**]**p.**, [**Kälblein**]- **1** Kuhmilch unmittelbar vor od. nach dem Kalben.– **1a** Kuhmilch unmittelbar vor dem Kalben: °„vor der Geburt sagt man *Kaibipech*, nach der Geburt *Biestmilch*" Langenpreising ED.– **1b** erste Milch nach dem Kalben, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Kaiblpech* „der Mutterkuh gegeben" Ambg.– Syn. →*Biest.*– **2** erste Ausscheidung neugeborener Kälber, °OB, °OP vereinz.: °*Kälberpech* „erster Mist des Kalbes" Geigant WÜM.

W-14/15.

[**Katzen**]**p.** **1** wie →[*Vogel*]*p.*1, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Katzenpech* „von Kirsch- und Zwetschgenbäumen" Kchseeon EBE; °*Katznpech* „wurde gelegentlich von Buben gegessen" Heilbrunn BOG; „Das weiche, süßlich schleimige Gummiharz von Kirschbäumen, *Katzenpech*" HÖFLER Volksmed. 128; *Katzenpech* „Gummi, das aus Kirschen- und Pflaumenbäumen fließt" Bay.Wald SCHMELLER I,379.– Im Vergleich: °*dös bicht wöi a Katzabech* Kchnthumbach ESB.– °*Zusammenhalten wie Katzapech* Pleinfd WUG.– **2** wie →[*Beiß*]*p.*1:

°*Katznbech* Pleystein VOH.– **3** wie →[*Tannen*]*p.*, NB, °OP vereinz.: °*Katznpech* „von Föhren und Fichten“ Pertolzhfn OVI.

SCHMELLER I,379.– WBÖ II,755.– S-59C34, W-14/5.

[**Kau**]**p.**, [**Keu**]- **1** wie →[*Beiß*]*p.* 1, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: *von Koipech tean se Zähn recht schö putzn* Hundham MB; °*Kauböch* „hier wurde besonders das Pech vom Kirsch- und Zwetschgenbaum genommen“ Winklsaß MAL.– **2** wie →[*Vogel*]*p.* 1, °OB, °OP vereinz.: °*Keupech* Barbing R.

WBÖ II,755.– W-14/4.

[**Keuel**]**p.** wie →[*Beiß*]*p.* 1, °OB vereinz.: °*Kiolpé* Högl BGD.

[**Kinds**]**p.** erste Ausscheidung eines Kindes, °OB, °NB vereinz.: *Kindsbech* „die erste feste Ausscheidung des Kindes“ Ingolstadt; „wenn nicht von selbst das *Kindsbech* abgeht“ AIC Mitte 19.Jh. OA 120 (1996) 34.

[**Kirsch**(**en**)]**p.**, [**Kersch**(**ten**)]- Harz von Kirschbäumen, °NB, °OF vereinz.: °*Kaschbö* Hangenleithen REG; °*Kerschtapeech* „wird von Kindern wie Kaugummi ausgekaut“ Holenbrunn WUN; *Kerschpech* HÖFLER Volksmed. 128.

[**Kolophonium**]**p.** wie →[*Geigen*]*p.*: *Kalwanipech* Geigenharz Kohlbg NEW

WBÖ II,756.– S-59C35.

[**Kuh**]**p.**, [**Kühe**]- wie →[*Kälber*]*p.* 1b, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Kuahbö* Lohbg KÖZ; °*Köipech* Wunsiedel.

WBÖ II,756; Schwäb.Wb. IV,854.– W-14/15.

[**Lärch**(**en**)]**p.**, [**Lärchlein**]- Lärchenharz, °OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Lärchapeach* Peiting SOG; *Leachngpech* Kohlbg NEW.

M-36/13, 37/25.

[**Ab-lauf**]**p.** wie →[*Pich*]*p.*: °*Oolaafpech* Kemnath.

[**Mantel**]**p.** wie →[*Forhen*]*p.*: *Mandlbech* Ingolstadt.– Zu →*Mantel* ‘Föhre’.

[**Milch**]**p.** **1** wie →*P.*2: °*Milchpech* Winklsaß MAL.– **2** wie →[*Kälber*]*p.* 1b: °*Milchpech* H’-schmiding WOS.

WBÖ II,756.

[**Mutter**]**p.** **1** wie →*P.*3, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Muatterpech* Schliersee MB; °*Muattaböch* „erster Mist, den das Kalb auspreßt“ Metten DEG.– **2** wie →*P.*2, °NB, °OP vereinz.: °*Mutterpech* „Ausfluß, der die Trächtigkeit der Kalbin beweist“ Barbing R.– **3** wie →[*Kälber*]*p.* 1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Muadabe* „erste Milch nach dem Kalben“ G’armschlag GRA.

Schw.Id. IV,965.– W-14/15.

[**Nasen**]**p.** eingetrockneter Nasenschleim, OB, SCH vereinz.: *Nasnbech* Hörmannsbg FDB.

[**Rechen**]**p.**: *Rechenböch* Rechenfehler Hengersbg DEG.

[**Rinn**]**p.** wie →[*Pich*]*p.*, °OB, °NB vereinz.: °*Rinnböch* Pöcking STA.

WBÖ II,756.

[**Sau**]**p.** **1** wie →[*Brüh*]*p.*, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*Saupech* Peterskchn MÜ; °*d’Sau wird mit Saupech eigriebn* Tegernbach MAI; *Saupech* SCHWEIGER Sauhändler 107.– **2** wie →*P.*1a, °OB, °NB vereinz.: °*Saupee* Teisendf LF.– **3** verstärktes →*P.*7: *Saupech* „großes Pech“ CHRISTL Aichacher Wb. 269.

Schwäb.Wb. V,629.

[**Schäffler**]**p.** wie →[*Binder*]*p.*, OB vereinz.: °*Schafflapech* „zum *Picken* der Bierfässer“ Erling STA; *Nim ein Bfund schefler böch* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 15.

[**Scheiter**]**p.** wie →[*Blasen*]*p.*, °OB, SCH vereinz.: °*Scheiterpech* „zur Behandlung von kleinen Wunden verwendet“ Althegnenbg FFB.

†[**Schiff**]**p.** im Schiffbau verwendetes Harz: *schyffbech 8 lot* Passauer Wundarznei 56.

[**Schlaf**]**p.** wie →*P.*5: °*wasch di, host ja no ’s Schlåfpech in dö Augn!* Ismaning M.

[**Schuster**(**s**)]**p.** in der Schuhmacherei verwendetes Pech, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *Schuastaböch aichebrenna* „in die Wunde eintropfen“ Wackersbg TÖL; *Setts* [solches] *Schoustaspeech hamm sich de Leit aa ghult als Wundpflasta* SCHMIDT Säimal 66.– Im Vergleich: *picken / sich einhängen wie S.* u.ä. °OP, SCH vereinz.: °*der Bouda* [die Ackererde] *hengchd si ei’ wia Schuaschdrbe*ɨ*ch* Mering FDB.– Ra.: *er hat*

Schuastapech an der Hosn „er geht nie vom Wirtshaus heim“ Passau.

WBÖ II,756; Schwäb.Wb. V,1211.– DWB IX,2084.– S-84A5.

[**Schwarz**]**p.** dunkles, gesottenes Pech: „Am *Pechstein* wurde *Schwarzpech ausgezogen*“ Masch TIR Wir am Steinwald 9 (2001) 83.

Schwäb.Wb. V,1249.

[**Wald**]**p.** wie →*P* 1a: *Woldbech* Reichenau VOH.

WBÖ II,753.

[**Zäpflein**]**p.**: *Zapfaibö* „in Zapfen der Fichte, als *Beißpech* verwendet“ K'philippsrt WOS.

[**Zwetschgen**]**p.** Harz des Zwetschgenbaums, OB, NB, MF vereinz.: *Zwetschgnpöch* Marschall MB. B.St.

pecheinen

Vb., nach Harz schmecken od. riechen, °OP, °MF vereinz.: °*dös Böia pecheint* Poppenrth TIR.

Suddt.Wb. II,153. B.St.

-pechel

M., nur im Komp.: [**Schnupf-tabak**]**p.**: °*dös is aba a oita Schnupftabakpechl* „Tabakschnupfer“ Wettstetten IN. B.St.

pecheln

Vb. **1** Harz absondern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Bam moan i werd road, der pechlt scho* Kohlgrub GAP.

2 Harz gewinnen, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*der håd amoi pechet und Såima gmåcht* Ismaning M; °*gehst as Bechin?* Malching GRI; *'s Pecheln tragt ja z'erscht nix* MEIER Werke I,505 (Natternkrone); *es sollen auch unsre Forster ... niemand nichts reuten, schwendten, kohlen noch pecheln lassen* Mchn 1508 BLH XVII,175f.; *derhalben sollen sie nindert geduldet/ jnen das pechlen und reussen/ bey vermeydung einer Leibstraff verbotten/ sein* Landr.1616 748.

3: *pechön* „Pechölschmiere bereiten“ O'audf RO.

4 mit Harz einreiben, abdichten.– **4a** ein geschlachtetes Schwein mit Harz einreiben, um die Borsten zu entfernen, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*geh Schorschl, bring an Sautrog hera, na tean ma d'Sau glei pecheln* Anzing EBE; °*d'Sau pecheln* Außernzell DEG.– Auch: °„*grupfte Antn* werden *pechet*“ Tachertring LF, ähnlich °AIC.– **4b** mit Harz abdichten, °OB, °NB vereinz.: *d Fassa pöchln* Hengersbg DEG.

5 nach Harz schmecken od. riechen, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*frühers hat's Wossa aus a naian Brunnteichn böchet* Schützing AÖ; °*das Bier pechelt oba wieder* Rdnburg; *bechln* ANGRÜNER Abbach 12.

6 klebrige Milch absondern (von erstmals trächtigen Muttertieren), °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de Koim bechet scho*^{n}, *iaz droggds* Törring LF; °„nur die *Kalbin pechelt*, die Kuh gibt ja in dieser Zeit Milch“ Straßkchn SR.

7 sich eindicken (von der Milch bei Trächtigkeit), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*etz kennt ma das d'Kou scho tragt, weil d'Milch bächelt* Parsbg.

8 viel Bier trinken, °NB vereinz.: °*heut host oba wieder pechlt* Straubing.

9 (Tabak) schnupfen, °OB, °NB vereinz.: °*da Sepp, mei der bechelt so Häuffa auffi auf d'Nosn* Anzing EBE.

SCHMELLER I,379.– WBÖ II,757f.; Schwäb.Wb. I,737; Suddt.Wb. II,153.– DWB VII,1518.– ANGRÜNER Abbach 12.– S-59C19, W-14/7, 9f., 16.

Komp.: [**ab**]**p.** wie →*p.* 4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*im Trog drin werd d'Sau opechlt* Straubing.

WBÖ II,758; Suddt.Wb. I,133.

[**an**]**p.** **1** zur Harzgewinnung ankerben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wissn möcht i, wer mia meine Baam schon wieda obeechet hât* Gündlkfn LA.– **2** mit Baumwachs bestreichen: °*wenn da Bam bözt werd, nacha werd a opechlt* Pöttmes AIC.

M-283/12, W-14/8.

[**um-ein-ander**]**p.**: °*umananderböchin* „herumkurieren“ Mettenham TS.

[**aus**]**p.** wie →*p.* 4b, °OB, °NB vereinz.: *Bfaßa ausböchln* Mittich GRI.– Übertr.: °*der muß so a auspechelte Gurgel haben* „raucht viel“ Rettenbach WS.

WBÖ II,758; Suddt.Wb. I,636.

[**der**]**p.** durch Tabakschnupfen verschmutzen, °NB vereinz.: °*der hat d'Nasn derböchlt* Malching GRI.

[ein]p. wie →*p.*4a, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*host du d'Sau scho eipechet?* Kchseeon EBE; °*a Sau eipöchin* „ein totes Schwein mit *Brühpech* einreiben" O'sunzing SR.– Auch: *ai*^{n}*böchln* „Hände und Fußsohlen zum Maibaumklettern einreiben" Aicha PA.

WBÖ II,758.

[ver]p. wie →*p.*4b, °OB vereinz.: °*des Faßl hob i vapechet* Wildenroth FFB.

†**[raub]p.** verbotenerweise Harz sammeln: „Die Waldungen [um Kranzbg FS] ... müssen alle Mißhandlungen von Weide, Auslichten, Streuscharren, *Raubpecheln* (Pech abnehmen von den Bäumen) ertragen" HAZZI Aufschl. III,74f. B.St.

pechen[1]

Adj. **1** harzhaltig: *a böchäs Hoöz* Aicha PA; *piceam peh hina* Rgbg. 11.Jh. StSG. II,416,57.
2 harzartig: °*s' Bier schmeckt becha* „nach Pech" Blaibach KÖZ.
3 durch Tabakschnupfen verschmutzt: „die alten Schnupfer hatten immer genug *pecherne Sacktücher*" Sandizell SOB.

DWB VII,1518; Frühnhd.Wb. III,344; Gl.Wb. 458. B.St.

pechen[2]

Vb. **1** Harz absondern, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*junge Feran bechant anea* [stark] Weildf LF; °*de Baam pechan wenn ma d'Rind'n oreißt* St.Englmar BOG; °*der Baam peecht* Aufhsn R.
2 Harz gewinnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i ho pächa mäin* Schnaittenbach AM; „Sich des *Zunderns* [Zunderschwämme sammeln] und *Pechens* enthalten" Mchn 1819 ZVkde 25 (1915) 4; *die pechler, so der orten herumb an der paurn hölzer das pech gepecht haben* Biburg KEH 1590 HELM Obrigkeit 117.
3 mit Harz einreiben, abdichten.– **3a** ein geschlachtetes Schwein mit Harz einreiben, um die Borsten zu entfernen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Så pecha* Bodenmais REG.– **3b** mit Harz abdichten, °OB, °NB vereinz.: *Faßl böcha* Mittich GRI.
4 nach Harz riechen od. schmecken, °OP, °MF vereinz.: °*dös Bier becht* Neunburg.
5 kleben, klebrig sein, °OB, °NB vereinz.: °*der pecht glei vor lauter Schnupftabak* Brunnen SOB; *bēxα* „pappen, picken" nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex. masch. München 2001, 56.
6 klebrige Milch absondern (von erstmals trächtigen Muttertieren), °OB mehrf., °NB vereinz.: °*de Kuah beecht jetza, oiso trogt's* Hirnsbg RO; °*dö Kåim böcht scho* Lembach GRA.
7 sich eindicken (von der Milch bei Trächtigkeit): °*de Muich becht* Sachrang RO.
8 (Tabak) schnupfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der böcht gschäd* Patersdf VIT.
9 unpers., mißlingen: °*den hat's wieder pecht* Bayerbach GRI.– Ra.: °*links auf rechts, da pecht's, rechts auf links, da glingt's* „wenn eine Katze über den Weg läuft" Friedersrth NEW

Etym.: Mhd. *bëchen*; Abl. von →*Pech*; WBÖ II,758.

WBÖ II,758f.; Schwäb.Wb. I,737; Schw.Id. IV,965; Suddt.Wb. II,153.– DWB VII,1518; LEXER HWb. I,137.– W-14/6f., 11.

Komp.: **[ab]p. 1** wie →*p.*1: °*abpechen* Wollomoos AIC.– **2** wie →*p.*2: °*abpechn „Sauböch* abkratzen" Winklsaß MAL.– **3** wie →*p.*3a, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Sau pecht ma o* Pöttmes AIC; „das Schwein *oböcha*, bevor es abgebrüht wird" Viechtach.

Suddt.Wb. I,133.– W-14/9.

[an]p. 1 zur Harzgewinnung ankerben, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mir miaßn an Bam opechn* Jachenau TÖL.– Auch: °*die Baam san anpecht* „um einen Waldpfad zu markieren" Garmisch-Partenkchn.– **2** mit Harz einreiben, abdichten, bestreichen.– **2a** wie →*p.*3a, °OP vereinz.: °*döi Sau wird anbechd* Neunburg.– **2b** wie →*p.*3b: °*Wirt, dös Faßl is zvül opecht* Pertolzhfn OVI.– **2c** mit Harz bestreichen: °„im Herbst werden die Spitzen der Jungpflanzen mit Baumpech *ãböchd*" Fürstenstein PA.

WBÖ II,759.– W-14/8.

[aus]p. 1 wie →*p.*1, °OB, °NB vereinz.: °*dö Bäum pechen aus* Rettenbach WS.– **2** wie →*p.*3b, °OB, °NB vereinz.: *'s Schif auspöcha* Mittich GRI.– Übertr.: °*aber jetzt sollst glei' a Trankl kriag'n das di einwendig auspecht* MEIER Werke 115 (G'schlösslbauer); „Er kann viel vertragen, er hat einen *ausgepechten* Magen" Baier.Sprw. II,47.

WBÖ II,759; Schw.Id. IV,965; Suddt.Wb. I,636.

[ein]p. 1 wie →*p.*3a, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*di Sau wead eibecht, damid de Berster obigengan* Teisendf LF; °*d' Sau eipecha* Zinzendf R.– **2** wie →*p.*3b:

°„das *Bierfaßl* mußte man *eibeha*“ Ü'acker FFB.

WBÖ II,759; Suddt.Wb. III,624.

[**ver**]**p.** **1** verkleben: °*die Aug'n verpechen* Spatzenhsn WM.– **2**: °*verpecht* „verschmiert, z.B. ein Westenlaibchen“ Attenhsn LA.

WBÖ II,759; Schw.Id. IV,965. B.St.

Becher

M. **1** Becher, kleineres Gefäß.– **1a** Becher, Trinkgefäß, °Gesamtgeb. vereinz.: *dö hot an Böcha aufa*^{n}*moi ausdrunga* Valley MB; *pęχr* MOSER Staudengeb. 22; *ein chlein silberein pecherl* 1359 Rgbg.Urkb. II,145; *6 Gulden vor ein silbern Pecherlein* Wunsiedel 1627 SINGER Hochzeit 50.– **1b** Würfelbecher, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Becha* Ecknach AIC.– **1c** Tasse, z.T. fachsprl., °OP, °OF vereinz.: °*mei Mutta houd in da Boazlan* [Porzellanfabrik] *Becha soatiad* Windischeschenbach NEW; *Becher* „die Tasse in der Sprache der *Porzelliner*“ SINGER Arzbg.Wb. 33.– **1d** †Opferschale: *Phialas Pechara* Rgbg 12.Jh. StSG. I,329,26.

2 größeres Gefäß, NB, OP vereinz.: *Becher* „zum Wasserschöpfen“ Mengkfn DGF; *Becher* „Melkgefäß“ Fronbg BUL.

3 †Urne: *Yrnia pecher* Rgbg 14.Jh. StSG. III, 642,59.

4 scherzh. schwerer Schuh, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *olte Becha* Zinzenzell BOG; °*zäjch deine schwan Becher as!* Taxöldern NEN.

Etym.: Ahd. *behhari*, mhd. *becher*, aus mlat. *bicarius*, *ba-* (Mlat.Wb. I,1467f.); PFEIFER Et.Wb. 108.

Ltg: *beχα*, *-h-* u.ä., auch *bę-* MF, SCH (dazu AIC, IN, LL, PAF; BOG, PA, WEG), vgl. Lg. § 3o1.

SCHMELLER I,379.– WBÖ II,759–761; Schwäb.Wb. I,737f.; Schw.Id. IV,965f.; Suddt.Wb. II,153.– DWB I,1213f.; Frühnhd.Wb. III,344–346; LEXER HWb. I,137; Ahd.Wb. I,838f.– SINGER Arzbg.Wb. 33.– S-98A42, M-268/4, W-15/13.

Abl.: *bechern.*

Komp.: †[**Amts**]**b.** Becher, den ein scheidender Beamter zu stiften hat: „der Trunk aus dem großen *Ambts-Pecher* ... 1577 von dem Hansbeisitzer [Handelsgerichtsbeisitzer] Vogl gestiftet“ Rgbg VHO 49 (1897) 143.

Schw.Id. IV,966.

[**Aschen**]**b.** Aschenbecher, Gesamtgeb. mehrf.: °*geh, lang ma-r-amoe an Aschnbecha rüwa!* Mchn; *Oschnböcha* Drachselsrd VIT; *Mia brauchа(n) koan Oschnbecha* HÖFER Bair.gredt II, 29.

WBÖ II,761.– ^{2}DWB III,331.– M-127/10.

[**Ascher**]**b.** dass., OP mehrf., OB, MF vereinz.: *Aschabecha* U'sdf BUL.

[**Pasch(en)**]**b.** wie →*B.*1b, OB, NB vereinz.: *Baschbecherl* Dietelskchn VIB.

Schwäb.Wb. I,662.

†[**Bier**]**b.** Bierbecher: *von 50 pirpechern 1 pirpecher zu zol* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Lit.gesch. 14 (1906) 116f. (Zolltarif); *Ein Pier Pecher mit einem gestochenen Raif am Poden* Wasserburg 1603 Heimat am Inn 8 (1988) 187 (Inv.).

[**Blut**]**b.**: *Blutbecher* „Gefäß, mit dem das Blut der Schlachttiere aufgefangen wird“ Fürnrd SUL.

†[**Dräht**]**b.** gedrechselter Becher: *III hültzein schal; vnd XX drâtpecher* PIENDL Hab und Gut 204.

[**Dreck**]**b.** **1** unsauberer Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*so a Dreegbecha* Ursensollen AM; *Dreckbecher* „schmutzige Person“ SCHLAPPINGER Niederbayer I,14.– **2** schmutziger Schuh: °*Dreckbecha* „große dreckige Schuhe“ Dachau.

W-15/14.

[**Trink**]**b.** wie →*B.*1a, NB, OP vereinz.: *Trinkböcha* Hengersbg DEG.

WBÖ II,761.– DWB XI,1,2,548f.; LEXER HWb. II,1514.

[**Eichel**]**b.** Fruchtbecher der Eichel, OB, OP vereinz.: *Oachöbechal* O'audf RO.

WBÖ II,762.– S-59C93.

[**Eier**]**b.** Eierbecher, °OB mehrf., NB, °OP, °SCH, vereinz.: *Oarböchal* Hengersbg DEG; *Oiabecha* Kohlbg NEW

WBÖ II,762; Schwäb.Wb. II,565; Suddt.Wb. III,548.– ^{2}DWB VII,313.– S-75B32, 98A43.

[**Hafen**]**b.** Schöpfbecher: „schöpfen mit dem *Hafabecherl*“ Weihmichl LA.

†[**Hof**]**b.** an Fürstenhöfen verwendetes Trinkgefäß: *Sechs vergolt gleich Hoffpecher, mit Lukken* [Deckeln] Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 124 (Inv.).

Schwäb.Wb. III,1737.– DWB IV,2,1660.

[**Kaffee**]**b.** Kaffeetasse, °OB, NB vereinz.: °*d' Kaffebecha san im Schrank* Mchn; „*Kaffeebecher* zum Preis von 15 und 16 Pfennig“ GRASMANN Hafnerei 109.

†[**Kelch**]**b.** kelchförmiger Becher: *Ein Khelchpecherl ohne Luckh* [Deckel] Wasserburg 1603 Heimat am Inn 8 (1988) 186 (Inv.)

Schw.Id. IV,966.

[**Knobel**]**b.** **1** wie →*B.*1b, °OB, °NB, MF vereinz.: *Knoblbecha* Fürstenfeldbruck.– **2** kurzer Militärstiefel, soldatensprl., °Gesamtgeb. vereinz.: °*vom* [beim] *Barras homa Gnoblbecha ghât* Weiden.

WBÖ II,762.

[**Knöchlein**]**b.** wie →*B.*1b: *Knöcheibecher* „Würfelbecher“ Willing AIB.

†[**Kommunikanten**]**b.** wohl Ziborium: *Ein silberner vergolter Communicantenbeher* Rgbg 1665 PIENDL St.Emmeram 143.

[**Köpflein**]**b.** Meßbecher mit einem *Köpflein* (→*Kopf*) Inhalt, NB vereinz.: *Köpflbecher* „Meßgefäß für anderthalb Pfund“ Einweging VIT.

[**Leid**]**b.**: *Leidbecher* „Mensch, der einem Unannehmlichkeiten verursacht“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,22.

W-15/15.

[**März(en)**]**b.** **1** gelbe Narzisse (Narcissus pseudonarcissus), °OB, NB, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: °*jetz blian scho d'Meaznbecha* Mchn; *Mirznbecher* Ittling SR; *Märzbecher* OB Bz.Anthr. 13 (1899) 85; *Märzenbecher* Bay.Wald MARZELL Pfln. III,284.– **2** weiße Narzisse (Narcissus poeticus), OB, NB, MF vereinz.: *Mirzbecha* Rechtmehring WS.– **3** Frühlingskrokus (Crocus albiflorus): *Märznbecha* Hohenpolding ED.– **4** Hyazinthe (Hyacinthus orientalis): *Mirznbecha* Mehring AÖ.

WBÖ II,763; Schwäb.Wb. IV,1506; Schw.Id. IV,966.– DWB VI,1691.

[**Melk**]**b.** Melkkübel, °OP vereinz.: °*Melkbecha* Diendf NAB.

[**Rocken**]**b.** kleiner Wasserbehälter zum Anfeuchten der Finger beim Spinnen: „Angehängt wurde der *Rockenbecher* am Rockenstab – daher *Rockenbecherl*“ HALLER Geschundenes Glas 67.

[**Salz**]**b.** Salzbehälter auf dem Eßtisch, OP vereinz.: *Solzbecherl* Etzenricht NEW.

WBÖ II,764.

†[**Ein-satz**]**b.** Becher zum Einsetzen in ein Gestell: *Fünff gleiche Einsaz Pecherl mit vergolten Ränftlen* [Rändern] Wasserburg 1603 Heimat am Inn 8 (1988) 187 (Inv.).

Schw.Id. IV,967.– ^{2}DWB VII,936.

†[**Schien**]**b.** verzierter Becher aus Edelmetall: *4 sylbern schinpecher, klain und groß* Rgbg.Judenregister 127; *Schinpecher* Steingaden SOG 1606 Lech-Isar-Ld. 12 (1936) 86 (Inv.).

SCHMELLER II,426.– WBÖ II,764; Schwäb.Wb. V,844.– LEXER HWb. II,748.

[**Schmalz**]**b.**: *Schmoizbecher* „Schmalzhafen“ Einweging VIT.

[**Schmier(en)**]**b.** **1** wie →[*Dreck*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des is a richtiger Schmierbecher* Geigant WÜM.– Auch sittenloser Mensch, °OP vereinz.: °*Schmianbecha* Nabburg.– **2** wie →[*Dreck*]*b.*2: °*Schmierbecher* „dreckige Schuhe“ O'ammergau GAP.

W-15/14.

[**Schnabel**]**b.** Schnabelgefäß: *Schnobiböcharl* Geiersthal VIT.

[**Schnapfel**]**b.** dass.: *Schnopföbecherl* Chamerau KÖZ.– Zu →*Schnapfel* 'Gießschnabel'.

[**Schnapfen**]**b.** dass.: *Schnopfabecherl* O'miethnach R.– Zu →*Schnapfen* 'Gießschnabel'.

†[**Silber**]**b.** Silberbecher: *1 sylber pecher* Rgbg. Judenregister 124.

DWB X,1,987.

†[**Speis**]**b.** wie →[*Kommunikanten*]*b.*: *1 Speisbecher von Zinn* Frsg 1803 Sammelbl.HV.Frsg 7 (1902–1905) 14 (Inv.).

WBÖ II,764.

[**Spiel**]**b.** wie →*B.*1b: *Spielbechadl* „Würfelbecher“ Wenzenbach R.

[**Spreng**]**b.** Gießkanne, MF mehrf., OP vereinz.: *Schbrengbecha* Pelchenhfn NM; *Sprengbecher* NM, SC DWA XVIII,K.2.– Syn. →[*Gieß*]*kanne*.

[**Spritz**]**b.** dass., MF vereinz.: *Spritzbecha* Stein WUG; *Spritzbecher* HIP DWA ebd.

[**Würfel**]**b.** wie →*B.*1b, °OB, °NB, °OP mehrf., SCH vereinz.: *Wiafabecha* Willprechtszell AIC; °*wo is'n da Wüafebecha?* Breitenbg WEG.

DWB XIV,2,2166f.– M-91/11.

†[**Zoll**]**b.** geeichtes Zollmaß für Flüssigkeiten: *so gilt ... der zolpecher 12½ dn.* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Lit.gesch. 14 (1906) 126 (Zolltarif). B.St.

Pecher(er)
M. **1** Harzsammler u. / od. -verarbeiter, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Pechara ruckt heit wieder aus zum Pechen* Rettenbach WS; *Schaeffler, Sybrer* [Siebmacher], *Pechrer* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 430,13.– Auch Hausn. °OB, °NB vereinz.
2 Arbeiter, der die Fässer abdichtet: *da Bechara is dea Mo, dea de Bierfassln ausbecht* Teisendf LF
3: °*Pecher* „schmutziger oder verkommener Mensch" Ittling SR.

Etym.: Mhd. *bëcher(er)*, Abl. von →*Pech*; WBÖ II,759.

SCHMELLER I,379.– WBÖ II,759, 764; Schwäb.Wb. VI,1603; Schw.Id. IV,965; Suddt.Wb. II,153.– DWB VII,1518; LEXER HWb. I,137.– W-14/12. B.St.

pecherln
Vb.: °*das Bier pecherlt* „schmeckt, riecht nach Pech" Bodenwöhr NEN. B.St.

bechern
Vb., (viel) trinken, °OB vereinz.: °*dea bechad ganz sche*^{n} Mchn; *bechern* BERTHOLD Fürther Wb. 19.

WBÖ II,764; Schwäb.Wb. I,738.– DWB I,1214.– BERTHOLD Fürther Wb. 19.– S-98A44. B.St.

pechern
Vb., Harz absondern, °OB, °NB vereinz.: *böchan* Hacklbg PA.

Komp.: [**aus**]**p.** mit Pech abdichten, °OB, °NB vereinz.: °*s Krautfassl wird auspechert* Alburg SR.

[**schnupf**]**p.**: °*no der schnupfpechert aber* „schnupft viel" Mallersdf. B.St.

Pechet
N. **1** das Harzsammeln: °*ins Pechet geh'* O'bibg WOR.
2 Harziges: °*der Grund is zag als wia Pechat* Haarbach GRI.– Übertr. zäher, schwer zu bearbeitender Boden, °NB vereinz.: °*Pechat* Schierling MAL.

S-17C13a, W-14/14. B.St.

pechicht, -ig
Adj. **1** harzhaltig, reich an Harz, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Bam is bechi worn* Edelshsn SOB; *Wenns owa a rächt a pechös Grassad* [Reisig] *gwön is* KERSCHER Waldlerleben 72; *als pechiger kinast* Mönch v.Salzb. 26,37.
2 mit Harz verklebt, verschmutzt, °OB, °NB vereinz.: °„der Holzarbeiter hat *pechige* Hände" Peterskchn MÜ.– Auch stark verschmutzt, °OB, °NB vereinz.: °*der hot d'Händ ganz pechi* Peiting SOG.
3 harzartig (vom Geschmack od. Geruch), °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*s Fleisch hat an pechinga Gschmoch* Langenpreising ED; °*dös schmeggt bechad* Nabburg.
4 klebrige Milch absondernd (von erstmals trächtigen Muttertieren), °OB vereinz.: °*die Kuah is pechi* „Anzeichen der Trächtigkeit" Garmisch-Partenkchn.
5 klebrig, pappig, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Fuchsn san ma direkt schwitzad worn, wei's a so speckig und pechat außaganga is* Eiting MÜ; °„die Trächtigkeit einer Kalbin stellt man fest durch *pechige* Milch" Essenbach LA; *bēhe* „pappig" nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex. masch. München 2001, 56.– Ra.: *de Hosn is wieder pechig* „wenn einer lang im Wirtshaus bleibt" Vilsbiburg.– Auch: °*a pechiger Kerl* „dem Trunk ergebener Mensch" Zeiling MÜ.– Unnachgiebig, zäh: °*dös is a bechiga Hund, der lost ned aus* Fraunbg ED.
6 durch Augenbutter verklebt, °OB, °NB vereinz.: *er hat ganz pechige Augen* Walleshsn LL.

WBÖ II,764f.; Schw.Id. IV,965.– DWB VII,1519; Frühnhd.Wb. III,347f.– S-101D18, W-14/13. B.St.

Pechler
M. **1** Harzsammler u. / od. -verarbeiter, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Pechja, der Bazi, hat bei ins Bam a(n)grissn!* Högl BGD; °*Pechler* Neukchn KÖZ; „so sind die ehemalig eigenen *Pechler* abgestellt" HAZZI Landes-Kul-

turges. I,67; „Im Herbst nahm der *Pechler* sein Werkzeug, den *Keiler* und das *Pechhackel* oder den *Schaber*, und ging *pecheln*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 56; *thuen die Pöchler Auch grossen schaden, sollen derhalben Nindert gedult ... werden* 1568 MHStA Staatsverwaltung 1596, 49r/v.– Auch Hausn. °OB, °NB, SCH vereinz.

2 Arbeiter, der die Fässer abdichtet, °OB vereinz.: °„*Pechler* nannte man um 1900 herum den Küfer, der das Faß *einpechte*“ Endf RO.

WBÖ II,765f.; Schwäb.Wb. I,737; Suddt.Wb. II,154.– S-59C22, W-14/12.

Komp.: [**Baum**]**p.** wie →*P.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Baampechler* Landshut. B.St.

†Pechlerei

F., Harzsammeln, das Recht dazu: „Die *Pechlerei* in den kurfürstlichen Waldungen [um Zwiesel REG] ist jetzt um 10 fl. verpachtet“ HAZZI Aufschl. IV,1,122. B.St.

†Pechlerin

F, Frau eines Pechlers: *Dass ... Eusebia Müllerin ... Pechlerin dahier, das Spitznähen in hiesiger Stadt emporgebracht* Deggendf 1790 BJV 1952,42. B.St.

pechlicht

Adj.: °*'s Bier schmeckt bechlat* „nach Pech“ Bischofsrt WOS. B.St.

Beck[1]

M., Bäcker, °Gesamtgeb. vielf.: °*unser Bäck hat heut wieda so Tatschi* (schlechtes Brot) *gmacht* Pliening EBE; *da r owa Böck, da r inta Böck* Aicha PA; °*i göi zun Bekn* Söllitz NAB; *dös is a Douchdr fou deam Beek* Derching FDB; *I bin ja bloß a notiga Beck* GRAF Flechting 137; *Gwohn's Mudl, hat der Beck ... gsagt und hat mit der Katz an' Ofa auskihrt* KOBELL Schnadahüpfeln 138; *wernhart der pekhe* Demling R 1296 Corp.Urk. III,492,1; *welcher Peckh allhie satigs* [von guter Saat herrührendes] *schön Prot an seinem Laden feil hat* Mchn 1535 ZILS Handwerk 11; *Koan Bäck wollt da wos z'bacha habn* STURM Lieder 101.– Ra.: *da ist / steckt / sitzt der B. drin* u.ä. ein Brot, eine Semmel hat innen große Löcher, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da is da Beck drin* Bruckmühl AIB; °*da steckt da Bäk drin* Walkertshfn MAI;– auch: *da is da Beck einbacha* Ensdf AM;– *da hat der B. drin geschlafen* u.ä., °Gesamtgeb. vereinz.: °*da had da Beck drin gschlåfn* Blindau TS;– *da ist der B. (hin)ein- / durchgekrochen* u.ä. °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*da ist da Beckh nei krochen* Sachsenkam TÖL; °*da is der Bäck ei'gschloffa* Gottfrieding DGF;– *da hat der B. seine Seele hineingebacken* u.ä., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *dåu is n Bökn sain Söl drin* Stadlern OVI; °*dou hout da Beck sei Seel neiback'n* Altensittenbach HEB;– °*do hot dea Bäck d'Nosn einigsteckt* „wenn in der Mitte der Semmel ein Loch ist“ Reichersbeuren TÖL;– °*då håt da Beck sei Wei' durchig'haut* Mchn;– °*då håt da Bök an Schoaß* [Furz] *einilåssn* Tegernbach MAI, ähnlich PAF.– *Hast an Bäckn für a Bekanntschaft?* „wenn einer mit Teig beschmiert ist“ Partenkchn GAP– °*Den hod da Beg s Mejsagge rumghaud* „er hat graue Haare“ Haimhsn DAH.– *Beim B.en* u.ä. Ausdruck der Zurückweisung, °OB, °OP vereinz.: °*ja, beim Becken!* Rosenhm; „*beim Beken*, statt niemals“ Mchn HAZZI Aufschl. III,332;– erweitert: °*beim Becken backt man die Schnecken* Helfendf AIB.– Verse: °*Bäck verreck, i woaß dir a Loch* „wenn im Brot größere Hohlräume sind“ Landshut.– °*Aner vo die schwersten Männer is der Beck, der Zipflmoh. Wou mer dou holt tout hielanga, fäßt er si ganz tagi o* Rohr SC.– *Sä* [da], *Beck, schoiß 'n Weck, schoiß 'n ei ins Eck, daß da Buale drin liegt* „mit diesen Worten wurde das Kind ins Bett geworfen“ Galgweis VOF– *Dou Begg, housd än Wegg, lou nern ned verbrenner, daß mern essn kenner* „Schaukelreim für kleine Kinder“ MAAS Nürnbg.Wb. 78, ähnlich OP, MF vereinz.– Syn. →*Bäcker.*

Etym.: Ahd. *becko*, mhd. *becke* swm., germ. Bildung zur Wz. von →*backen*; KLUGE-SEEBOLD 99.

Ltg, Formen: *bek*, vereinz. *-ei-* (AIC, FFB; FDB), südl.OB, SCH *-kχ*, MF *beg*, daneben im Gesamtgeb. ugs. *bęk*.– Dat., Akk.Sg. meist gleichl. mit Nom., daneben *-ŋ* (GAP, M, RO; KÖZ; NAB, SAD, TIR; WUN), *-ə* (FFB).– Pl. *-ŋ*, vereinz. gleichl. mit Sg. *bek* (PAN).

DELLING I,48; SCHMELLER I,201; WESTENRIEDER Gloss. 414; ZAUPSER 14.– WBÖ II,766–770; Schwäb.Wb. I,739f.; Schw.Id. IV,1108f.; Suddt.Wb. II,156.– DWB I,1215; Frühnhd.Wb. III,1070–1072; LEXER HWb. I,138; WMU I,148; Ahd.Wb. I,1425.– BERTHOLD Fürther Wb. 19; BRAUN Gr.Wb. 43; DENZ Windisch-Eschenbach 110; MAAS Nürnbg.Wb. 78; SINGER Arzbg.Wb. 33.– S-28B4, W-14/56.

Abl.: *Beckin.*

Komp.: †[**Pasteten**]**b.** Bäcker von Pasteten: *Martin Stor Pastettenpeckhen auf 3 f 30 k: die Ime Caspar Jordan Trometer schuldig* Mchn 1593 MHStA Kurbayern Hofrat Nr.1353, fol.138v.

[**Batzen**]**b.**, [**Bätzlein**]- **1** Bäcker, der schlechtes Brot herstellt, °Gesamtgeb. vereinz.: *dös is a so a Patzaböck* „wenn das Brot recht *patzö* ist“ Hohenpeißenbg SOG; °*Batznböck* Rgbg.– Auch: °*Batzlbeck* „Bäcker, der zu kleine Semmeln macht“ Ursensollen AM.– **2** scherzh. Bäcker: *da Båtznbök* Stadlern OVI.– Spottv.: °*Batznbeck, back ma an Weck, schijm man ein, back man fei, dujmann niat vabrenna, däß man fräßn kenna* Parsbg.– Syn. →*Bäcker.*

[**Bauern**]**b.** Bäcker auf dem Land, OB, SCH vereinz.: *Bauernbe^{e}k* „im Gegensatz zum Stadtbäcker“ Derching FDB.

†[**Pfister**]**b.** Bäcker in einer Pfisterei: *Pfisterbeck* SCHMELLER I,443.

SCHMELLER I,443.– WBÖ II,771.– DWB VII,1707.

†[**Bischofs**]**b.** Bäcker im Herrschaftsbereich eines Bischofs: *protstet, der sind 32 stet, di gehorent zů reht di herzogenpekchen an mit lehenschaft und di pischofpekchen niht* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Lit.gesch. 14 (1906) 132 (Zolltarif).

[**Platz**]**b.** Bäcker am Hauptplatz: „Eine gute Geschäftslage hatten der *Platzbäck* und der *Platzseiler*“ HOFMANN Lkr.SOG 100.

WBÖ II,771.

[**Brezen**]**b.** Bäcker, der auch Brezen bäckt, OB, °OP, °MF vereinz.: *Brezenbäck* Partenkchn GAP; *Breez'nbeck* „Brezelbäcker“ BRAUN Gr. W.b. 65.

WBÖ II,771.– BRAUN Gr.Wb. 65.

[**Brot**]**b.** Brotbäcker, °OB vereinz.: *Brotböck* Peiting SOG; *Panificus ... brothbecco* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,136,56; *dye Protpecken sollen rechte Pfenwert* [Ware] *pachen* Ensdf AM 1450 HARTINGER Ordnungen 520.

WBÖ II,771; Schwäb.Wb. I,1444f.; Schw.Id. IV,1109f.– DWB II,402; LEXER HWb. I,360; Ahd.Wb. I,1425.

†[**Burger**]**b.** Bäcker ohne Anteil an den herzoglichen Brotverkaufsstellen: *di purgerpechen sullen ander prot nicht vail haben* Rgbg 1361 Forschungen z.Kultur- u.Lit.gesch. 14 (1906) 133 (Zolltarif).

[**Dampf**]**b.** Bäcker, der einen Dampfbackofen benützt, OB, NB vereinz.: *Dampfbäck* Hengersbg DEG.

WBÖ II,771.

[**Tatsch(en)**]**b.**, [**Tätsch(e)lein**]-, [**Tatschelein**]- **1** wie →[*Batzen*]*b.*1, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea Datschibeck* Schwaigen GAP; °*dös is a Totschnbeck* Chammünster CHA.– Auch: °*Tåtschenbeck* „tölpelhafter Mensch“ Kelhm.– **2** wie →[*Batzen*]*b.*2, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Datscherlbeck* „Scherzausdruck für einen Bäckergesellen“ Mintraching R.– Vers: °*Dotscherlbeck is dir dei Weiberl freckt; hättst ihm a Dotscherl gebn, wars no am Leb'n* Pielenhfn R, ähnlich °OP vereinz.– **3**: *Dotscherlbeck* „der runde, flache gesalzene Brötchen aus Semmelteig bäckt“ Stulln NAB.– Zu →*Tatsch* ‘weiches, flaches Backwerk’.

WBÖ II,771f.– W-14/55.

†[**Dorf**]**b.** Dorfbäcker: *H · der dorfpech* 1294 Aschau RO Corp.Urk. III,274,1; *der Dorfpek vnd etlich mer ir diener slugen Fridrich den Kagrer ze tod* Rgbg 1389 Stadtb.Rgbg 279.

WBÖ II,772.– ^{2}DWB VI,1262f.; WMU 395.

[**Dotschlein**]**b.** →[*Tatsch*(*en*)]*b.*

[**Esel**]**b.** Bäcker, der ein Eselfuhrwerk besitzt, NB, OP, SCH vereinz.: „ein Vetter von mir war der *Öslböck*“ Passau.

[**Fein**]**b.** Konditor, OB vereinz.: *Feinböck* Peiting SOG.

†[**Gäu**]**b.** wie →[*Bauern*]*b.*: *ein yedlicher Geypeck der zu Straubing kumbt an dem Sambtztag, der geit dem Zolner. 1. helbling* Straubing 1472 Sammelbl. zur Gesch. der Stadt Straubing 1882–1883, 310 (Zolltarif); „Insonderheit die *Gäu-Beken* ... auf dem Land“ [W.X.A. v. KREITTMAYR,] Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem, München 1756, 748.

SCHMELLER I,855.– WBÖ II,772.– DWB IV,1,1524.

[**Geckerlein**]**b.** wie →[*Batzen*]*b.*1, °NB, OP vereinz.: °*Geckalbeck* O'empfenbach MAI.– Spottv.: *Geckerlbeck, Geckerlbeck, Is da dei~ Wei vàreckt, Häst ihr mehr Geckerl ge(b)m. Dâds da gwiß heut no le(b)m* BRUNNER Heimatb.CHA 227.– Zu →*Geckerlein* ‘mehrteilige Semmel’.

W-93/23.

[**Grob**]**b.**: *Grobbäck* „Bäcker, der nur grobes Brot bäckt“ Partenkchn GAP

†[**Heim**]**b.** wohl Hausbesitzer mit Backrecht: *mein herrn vom rate ... haben den haimpecken*

... *erlaubet, zupacken hallerwert, pfennwert und laib ... und daz sie daz offenlich am marckt vayl haben ... mügen* 1434 Stadtr.Ambg 178.

†[**Herzogen**]**b.** Bäcker im Herrschaftsbereich eines Herzogs: *di herzogenpechen* vor 1361 HEIMPEL Gewerbe Rgbg 71,Anm.29.

[**Hof**]**b.** Bäcker, der einen Adelshof beliefert: *Hofbäck* Mchn; *wie wir Lienharten Castner vnnserm Hofpecken vnnser pachen gen hoff in vnnser Slos Burgkhausen beuolhen haben* Landshut 1466 MHStA Pfalz-Neuburg Urk. Bestallungen 21.

WBÖ II,772.

†[**In**]**b.** wohl Bäcker mit Verkaufsrecht innerhalb einer Stadt: *von seiner kindt wegen vnd daz er armm ist jm vergünnet 1 jnpeck zusein* Rgbg 1467 Stadtarch. Rgbg Historica II,fol.190^{v}.

[**Kletzen**]**b.** wie →[*Batzen*]*b.*1, °MF, °SCH vereinz.: °*Kletzenbeck* Friedbg.

[**Kloster**]**b. 1** †Klosterbäcker: *von der ordnung vnd anzal swein wegen di von der closter pecken heüser wegen fürgnomen ist* Rgbg 1467 Stadtarch. Rgbg Historica II,fol.165^{v}.– **2** Bäcker in der Nähe eines Klosters, OB, NB vereinz.: *da Kloustaböck* östl.NB.

WBÖ II,772.

[**Laiblein**]**b.** wie →[*Batzen*]*b.*2: °*Loiblbäck* Haselbach BUL; *Iatzt hörst aber auf! A Loablbäck und Astronomie!* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.35, 10.

[**Matzen**]**b.** wie →[*Batzen*]*b.*1, °OP, °OF vereinz.: °*Matznbeck* „einer, der schlechtes Brot bäckt" Holenbrunn WUN.

†[**Maunlein**]**b.** Bäcker von feinerem, mürbem Brot (→*Maunlein*): „die *Prötzen- und Maundlbeckhen*" Rgbg 1635 VHO 49 (1897) 153.

[**Mund**]**b.** Bäcker von Semmeln aus feinem Mehl (→[*Mund*]*mehl*): *Mundbäk* Mchn.

[**Nüttel**]**b.**, †[**Nöttel**]- wandernder Brotverkäufer: *Niedlbäck* „kleiner *Bäck*, der übers Land geht" Traunstein; „Ueber das Land wurde von den zahlreichen *Stadtbäcken* das Brot durch die sog. *Nidlbäcke* verhausiert ... zumeist sehr arme Leute" TS Dt.Gaue 14 (1913) 147; *Suma der Nitl Pögkh* 1596 Stadtarch. Traunstein A VII 3.5; *begert Christoff Hell ... das er auch prezen bachen derffe, welle dieselb alhie nit, sondern aufs Gey seinen wirtten vnd Nödlpekhen zuuerkhauffen* [geben] 1604 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C 144, 77.– Sachl. vgl. Jb. des Hist. Vereins Traunstein 7 (1995) 186.– Wohl zu →*nütteln* 'rütteln, klopfen'.

†[**Nüttler**]**b.** dass.: *das von Vhr alten Jarn ... ainihe Nidler Pöckhen oder Prottrager* 1593 Stadtarch. Traunstein A VII 3.5 [,fol.1^{r}].

[**Ort(s)**]**b. 1** †ortsansässiger Bäcker: „der *Ortsbäck* Joseph Obermayr als Verfaßer vieler Stücke" LENTNER Bavaria Almen 94.– **2**: °*Ouschtbeck* „Bäcker am Ende des Dorfes" O'audf RO.

†[**Sauer**]**b.** Bäcker, der Brot mit Sauerteig herstellt: *Ez sol chein peche noch saurpeche chein grosser prot niht pachen* um 1310/12 Stadtr. Mchn (DIRR) 206.

SCHMELLER I,201.– WBÖ II,773; Schw.Id. IV,1110.– DWB VIII,1870; LEXER HWb. II,1325.

†[**Schön**]**b.** Bäcker von kleinerem Gebäck: *zum Erstn Do sollen dy nachbenannten schönpecken ... allein schöns prot pachen ... nemlich Semel Wecken ... zöpffel pretzn* Mchn 1500 Stadtarch. Mchn Ratssitzungsprot. Nr.4,fol.107^{r}.

[**Schwaben**]**b.** Bäcker mit unsauberer Backstube, OB, NB vereinz.: *der Schwabenböck, der grauslöchö* östl.OB.

[**Schwarz**]**b. 1** Bäcker von Roggenbrot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schworzbeck* Derching FDB; „den ... *Schwarzbäcken* ... gestattet, ihr Roggenbrod zu alltäglichen Verkauf in die Stadt zu bringen" 1771 SCHLICHTHÖRLE Gewerbsbefugnisse Mchn I,62.– **2** wie →[*Batzen*]*b.*1, NB, OP vereinz.: *Schwåazbek* „scherzhafter Ausdruck für einen, der schwarzes, schlechtes Brot bäckt" Kohlbg NEW.

WBÖ II,773.– DWB IX,2322.

[**Stadt**]**b.** Stadtbäcker: *Schdadtbäck* O'audf RO; *swelher statpekch sein stat an prot liezz sten drey 14 tag* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 132 (Zolltarif).

WBÖ II,773 f.

[**Süß**]**b. 1** wie →[*Fein*]*b.*: *Süßbäck* Chiemgau.– **2** †Bäcker, der mit Hefe Brot bäckt: *kayn peck weder sawr peck noch süsspeck* Mchn 1427

Stadtarch. Mchn Zim. 10,fol.3^{r} (Ratsverordnung).

SCHMELLER I,201.– Schwäb.Wb. V,1970; Schw.Id. IV,1110.

[**Weiß**]**b.** Bäcker von Weißbrot, OB, NB, OP vereinz.: *beim Weißböck* „wo nur Semmeln und Milchbrot gebacken wird" östl.OB; „Man zählt hier zwar 22 *Weisbäcken*, wie mans nennt" Bilanz 1782 32.

WBÖ II,774.

[**Zelten**]**b.** wie →[*Batzen*]*b.*1: *du Zeltnbek* Beratzhsn PAR.

[**Leb-zelter**]**b.** Bäcker von Lebkuchen: *Leizelterbäck* Partenkchn GAP

[**Zucker**]**b.** wie →[*Fein*]*b.*, OB, NB, SCH vereinz.: *Zukerbeek* Derching FDB; *Zuckabeck* BRAUN Gr.Wb. 946.

WBÖ II,774; Schw.Id. IV,1110.– BRAUN Gr.Wb. 946. B.D.I.

Beck[2], Menge, die in einem Backvorgang gebakken wird, →*Becke.*

Beck[3] →*Becken.*

Peck

M. **1** †Schnabel: *à Bec* „rostrum" PRASCH 16.
2 †: *Der Bẽck* „Stoß, Schlag" SCHMELLER I,203.
3: °*einen Begg haben* „kleine Beschädigung" Bodenmais REG.
4 übertr.: °*auf den hob i an Bäck* „den mag ich nicht" Geisenfd PAF.

Etym.: Abl. von →*pecken*; WBÖ II,766.

PRASCH 16; SCHMELLER I,203.– WBÖ II,766; Schw.Id. IV,1110 f. – DWB I,1215; Frühnhd.Wb. III,1072.

Komp.: [**Baum**]**p.** Specht, °OB, °NB vereinz.: °*Bambeck* Pittenhart TS.– Syn. →*Specht.*

WBÖ II,766; Schw.Id. IV,1111.– W-14/36.

[**Tatschen**]**p.**, [**Tetschen**]- Ohrfeige, °OB, NB vereinz.: °*Tatschenbeck* (Ef.) Ingolstadt; *Dädschnbeck* Schöllnstein DEG.– Syn. →*Watsche.*– Zu →*Tatsche* 'Ohrfeige'.

W-15/40.

[**Watschen**]**p.** dass., OB, °OP vereinz.: °*Watschnbeck* Sengenthal NM. B.D.I.

-beck

M., ä.Spr., Suff. zur Bildung von Herkunftsbez. aus ON auf *-bach*, in heutiger Mda. nur in Abl. *-becker, -beckerin, -beckin.*

Etym.: Germ. Zugehörigkeitsbildung zu →*-bach*; WBÖ II,774 f.

SCHMELLER I,202.– WBÖ II,774 f. B.D.I.

-peck

nur im Komp.: [**Ge**]**p.** N. **1** ungeschicktes Holzhacken: *a Gepeck zusammenmachen* Lauf.– **2** Gehuste: *olwas* [merkwürdiges] *Gebäck* SINGER Arzbg.Wb. 29.

Etym.: Abl. von →*pecken.* B.D.I.

Becke

F. **1** Menge, die in einem Backvorgang gebacken wird, °Gesamtgeb. vereinz.: *dös is nå a Loa vo da ånan Böck* „Laib vom letzten Backtag" Bischofsmais REG; °*a Bäck Köichla* Wendelstein SC; *bek* „was auf einmal gebacken wird" KOLLMER II,56.
2 für einen Backvorgang benötigte Menge Mehl od. Getreide: *die Beck* „ein Sack voll Mehl, der beim bäuerlichen Brotbacken auf einmal verbacken wird" SINGER Arzbg.Wb. 33; „*Die Beck* ... eine zum Backen in Bereitschaft gesetzte Quantität Mehl" OP SCHMELLER I,201; „Beim Tod eines Nachbarn wurde ... eine *Beck Getraydt* zu Brot gebacken; das mochte ungefähr 20 Laibe ergeben" Wunsiedel 1689 SINGER Vkde Fichtelgeb. 170.

Etym.: Mhd. *becke* stf., Abl. von →*backen*; WBÖ II,775 f.

SCHMELLER I,201.– WBÖ II,775 f.; Schwäb.Wb. I,742; Schw.Id. IV,1107 f.; Suddt.Wb. II,156.– LEXER HWb. III,Nachtr. 46; WMU 148.– BRAUN Gr.Wb. 43; KOLLMER II,56; SINGER Arzbg.Wb. 33.

Abl.: *Becket*[1].

Komp.: †[**Toten**]**b.** Brotopfer für die Geistlichkeit beim Begräbnis: „in panibus funeralibus, qui *Totenbeck* appellantur" Rgbg 1489 MB X,567.

WESTENRIEDER Gloss. 584.

[**Mühl**]**b.**: °*die Mühlbeck* „Sack Korn, der ausreicht, um eine *Beck Brout*, 20–24 Bauernlaibe, zu backen" Kchnthumbach ESB. B.D.I.

Pecke

F., große Nase: °*der hod a so a Becka dro* Fraunbg ED.– Syn. →*Nase.*

Etym.: Abl. von →*pecken.* B.D.I.

Peckel[1]
M. 1 leibliches od. geistiges Gebrechen.– **1a** körperliches Leiden, Gebrechen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dea huast no awei, wenn eahm na net a Beggl bleibt vo dera schwarn Gripp* Garching AÖ; °*lou dös bleim, sunst holst da an Bäkl füa dei ganz Lem* Nabburg; *Deà hǫd àn Bęggl* „organischen Fehler" KAPS Welt d. Bauern 146; „er hat durch einen Fall einen *Beckel* bekommen" WESTENRIEDER Gloss. 414; *Niemand ist mit seinem Beggl zum Grab kommen der nit ... gesund nach Hauß gangen* SELHAMER Tuba Rustica II,76.– **1b** geistiger Defekt, °OB, °NB vereinz.: °*hast ebba an Beckl?* Gögging KEH; *an Bäggl hōda scho* K.G. KLEINMAYER, Bair., Berlin/München 1999, 23.– **1c**: *bękl* „größere Wunde am Körper" DENZ Windisch-Eschenbach 215.
2 beschädigte od. schadhafte Stelle, °OP vereinz.: °*des hot an Beckl weg* Stulln NAB; *bękl* „Delle am Auto" DENZ ebd.; *Der Apfel hàt ə˜n Pèckl* „ist verletzt, wird sich nicht halten, sondern zu faulen anfangen" SCHMELLER I,381.

Etym.: Abl. von →*pecken*; WBÖ II,776.

DELLING I,60f.; SCHMELLER I,381; WESTENRIEDER Gloss. 414.– WBÖ II,776.– DENZ Windisch-Eschenbach 215; WÖLZMÜLLER Lechrainer 96.– W-15/34.

Komp.: [**Herz**]**p.** Herzleiden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der haut va Kindheit oa scha an Herzbäckl* Plößbg TIR.

W-15/34.

[**Hirn**]**p.** wie →*P.*1b, °OB vereinz.: °*Hirnbeckl* Altenmarkt TS.

†[**Leibs**]**p.** wie →*P.*1a: *daß die Gab/ so sie von Jodoco empfangen; ihnen auch für allerhand Leibspeggel/ als ein köstliche Artzney dienen soll* SELHAMER Tuba Rustica I,149.

[**Lungen**]**p.** Lungenleiden, °OB, °OP vereinz.: °*sauf nur wieda recht koit nai, bolst schwidsd, na werst boi an Lungabeckl hobn* Starnbg.– Auch: *Lungabäggl* „jede schleichende Krankheit" Parsbg, ähnlich °DAH.

W-15/34. B.D.I.

†**Peckel**[2]
M., Sturmhaube, Pickelhaube: *Ein Beckel oder Sturmhauben* Thumsenrth NEW 1591 Wir am Steinwald 6 (1998) 59.

Etym.: Aus →*[Peckel]haube* gekürzt; Frühnhd.Wb. III,350.

Frühnhd.Wb. III,350. B.D.I.

Peck(e)lein
N. **1**: °*Begä* „männliches junges Kitz" Au BGD.
2 †: *Bèckə-l* „das Reh; die Ziege" SCHMELLER I,203.

Etym.: Wohl Abl. von →*pecken*.

SCHMELLER I,203. B.D.I.

peckelhaft
Adj. **1** kränklich, gebrechlich, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dös Vih is beckelhaft* Edelshsn SOB; °*der is aber bäcklhaft beieinand* Gunzendf ESB; *Er ist peckelhaft* BzAnthr. 8 (1889) 171; *daß Herren und S*[t]*adtleut ... immerzu pecklhaft herum kraplen* SELHAMER Tuba Rustica I,58.
2 verkrüppelt, °OB, OP vereinz.: °*a begglhafts Mannsbuld* Bayersoien SOG.

DELLING I,61; SCHMELLER I,381; WESTENRIEDER Gloss. 414.– WBÖ II,777.– W-15/37. B.D.I.

peckelhaftig
Adj., kränklich, gebrechlich, °OB, °NB vereinz.: °*dea Mensch is beglhafde* Törring LF; *pęcklhấfti'* „krankhaft; dem Leibe nach, mangelhaft, tadelhaft" SCHMELLER I,381.

SCHMELLER I,381.– WBÖ II,777. B.D.I.

peckeln[1]
Vb. **1** klopfen, stoßen.– **1a** klopfen: „die Buben versuchen die Echtheit der Ostereier, indem sie an den Zähnen *begln*" Rosenhm.– **1b** Ostereier gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bekeln* Gauting STA; °*Eierpäckln* Blaibach KÖZ.– Sachl. s. *pecken*, Bed. 1b.
2 stoßend husten, hüsteln: *Du bäklst heint widder schei!* „hustest heute wieder stark" BERTHOLD Fürther Wb. 16.– Sprichw.: *Wèr láng bèckld ... wird óld* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 1.
3 kränkeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*das Kaiwi bekelt scho* Halfing RO; *der bäckelt o olloweil* Hausen NM; *pekln* „eine schleichende Krankheit haben" SCHWEIZER Dießner Wb. 145; *Bekkeln* „Immer kränklicht seyn" ZAUPSER 15; *da man doch in Städten immerdar zu beklen hat* SELHAMER Tuba Rustica II,223.

Etym.: Abl. von →*pecken*; WBÖ II,777.

DELLING I,60f.; SCHMELLER I,381; WESTENRIEDER Gloss. 414; ZAUPSER 15.– WBÖ II,777.– BERTHOLD Fürther Wb. 16.– W-15/35.

Komp.: [**ab**]**p.** sterben, °NB, °OP vereinz.: °*der beckelt a bål å* Wiesenfdn BOG.– Syn. →*sterben.*

WBÖ II,778.

[**um-ein-and(er)**]**p.** wie →*p.*3, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der beckelt mehr* [wieder] *umeinand* O'ammergau GAP; °*di beckelt scho lang umenander* Sengenthal NM.

[**auf**]**p.**: °*Erdöpfi aufbeckeln* Kartoffeln häufeln Au BGD.– Syn. →*häufeln.*

[**aus**]**p.** **1** wie →[*ab*]*p.*: °*jetzt hat er ausbecklt* Halfing RO.– **2**: °*was werd er wieda ausbekln?* „welche Krankheit wird er wieder bekommen?" N'bergkchn MÜ.

[**ein**]**p.** dahinsiechen, °OB, °NB vereinz.: °*langsam ei'bäkln* Fischbachau MB.

[**fort**]**p.** ständig kränkeln: °*der becklt allewei furt* Hirschling MAL; *Den ganzn Summa üba hat sie scho a so furtbecklt* BAUER Oldinger Jahr 195.

[**her**]**p.** wie →[*ein*]*p.*: °*der arme Tropf muaß so lang herbeckln* Ü'acker FFB.

[**da-hin**]**p.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*der beckelt halt noch so dahin* Thanning WOR.

[**her-um**]**p.** **1** wie →*p.*3, °OB, NB vereinz.: *er begglt rum* Erling STA; *So ischt in Austrag ganga, hat z'erscht a weni rumpecklt und ischt na bal' gschtorm* M'nwd GAP SHmt 48 (1959) 117.– **2** herumtrödeln: °*der hat scho so lang rumbecklt, daß nimmer zum Mitanseg'n war* Ü'acker FFB. B.D.I.

†peckeln[2]

Vb., Notdurft verrichten: *pẽkeln* „(Kinderwort), cacare" SCHMELLER I,381.– Syn. →*scheißen.*

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,381. B.D.I.

Becken, Beck

N. **1** Schüssel.– **1a** †Schüssel, Schale: *1. großes Bäk* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265, fol.27[r] (Inv.); *Labris pecchinum* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,670,38; *zwei silberineu pechke* 1327 Rgbg.Urkb. I,295; *alßdan nach verrichtem handtwaschen daß handt[=] und Mundtwaßer auszeschitten und das Peckhe[n] wiederumben zu seubern* Mchn 1589 Dt.Hofordnungen II,213.– **1b** Teigschüssel, °OB, °NB vereinz.: °*Beck* „halbkugelige Schüssel (meist Kupfer), in der der Hefeteig geschlagen wurde" (Ef.) Bernau RO.– **1c** †Waagschale: *Es sulln all' gewicht vn allew pek gerecht* [geeicht] *sein vn suln auch di pekenpor sten vn swebn* Mchn 1468 WESTENRIEDER Beytr. VI,152.

2 Mehlmaß: *Becken* Berchtesgaden.

3 Becken, Schlaginstrument, OB vereinz.: „*Tschinellen* oder *Becken*" Anzing EBE; „*3 [Paar] Becken*" Ingolstadt 1824 E. TREMMEL, Blasinstrumentenbau im 19. Jh. in Südbayern, Augsburg 1993, 153.

Etym.: Ahd. *becki(n)*, mhd. *becke(n)* stn., aus mlat. *bacin(i)um* 'Wassergefäß'; KLUGE-SEEBOLD 99.

Ltg: *bekn*, OB (dazu PAN) auch *bek.*

SCHMELLER I,201f.– WBÖ II,778f.; Schwäb.Wb. I,742; Schw.Id. IV,1113f.– DWB I,1216; Frühnhd.Wb. III,351–354; LEXER HWb. I,138; WMU 148; Ahd.Wb. I,861f.– W-15/31.

Komp.: †[**Bad**]**b.** Waschschüssel: *1 padpeckl, darin 1 kandelein* Rgbg.Judenregister 126.

WBÖ II,779; Schwäb.Wb. I,568; Schw.Id. IV,1114.

[**Brat**]**b.** flaches Bratgefäß, °OB vereinz.: *Brodbeg* Hohenlinden EBE; *1 kupfernes Bratbäck* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265,fol.5[v] (Inv.); *ain Pluts dropfen vom vngenannten finger der linken handt ... habs mit dem Paindl in ain Pratpek gerirt* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a,359[r]; *drei Prattpökh* Wasserburg 1755 HABEL Inventur 261.

W-15/32.

†[**Brätlein**]**b.** dass.: *4 derley Prädl Pöckh* Teisbach DGF 1737 GRASMANN Hafnerei 106.

[**Weih-brunn**]**b.** Weihwasserbecken in der Kirche: *Weihbrunnbeckn* Holzen WOR.

[**Tauf**]**b.** Taufbecken, OB, OP vereinz.: *Taofbekng* Kohlbg NEW.

WBÖ II,779.

†[**Fisch**]**b.** Fischbehälter: *an kupferen vischpegkhen 11 Stugkh* Burghsn 1542 StA Mchn Regierung Burghausen B2,fol.18[v].

†[**Gieß**]**b.** Schüssel, in die aus einer Kanne o.ä. Wasser gegossen wird: *an messigen Giespegkh unnd khanndl darzue gehörig 1* Burghsn 1542 ebd., fol.8r; *20 Zinnschüsseln ... 1 zinnernes Gießbecken* 1633 Chron.Kiefersfdn 406.

WBÖ II,779; Schw.Id. IV,1114.– DWB IV,1,4,7392.

†[**Glüh**]**b.** Becken, in dem Münzmasse glühend gemacht wird: *2 eisnein schragen zu den ingůzzen ... und ain glůpechk* 1392 Runtingerb. II,248 f.

[**Hand**]**b.** Schüssel, Schale zum Händewaschen, OF, MF vereinz.: *Handbeck* Holenbrunn WUN; *IIII offnew hantpechks* PIENDL Hab und Gut 201; *1 erdtenes Handtpöckh, sambt dem Giess Vass* [Gießgefäß] Vilsbiburg 1728 GRASMANN Hafnerei 147.

SCHMELLER I,202.– WBÖ II,779; Schwäb.Wb. III,1109; Schw.Id. IV,1114.– DWB IV,2,364; LEXER HWb. I,1172.– BRAUN Gr.Wb. 236.

†[**Kammer**]**b.** Nachttopf: *2 Camer Becklein* 1544 SINGER Schacht 132.– Syn. →[*Nacht*]*topf.*

DWB V,115.

[**Knödel**]**b.** Schüssel für den Knödelteig, °OB vereinz.: °*Knödlbeck* „große verzinnte halbkugelige Kupferschüssel" Altenmarkt TS.

W-15/31.

†[**Ader-laß**]**b.** Schüssel, die beim Aderlaß benutzt wird: *1 meßingnes Aderlaß bäck* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265,fol.15r (Inv.).

†[**Mus**]**b.** Speiseschüssel: *Allerlai silbergeschierr als schissln, täler, hanndt unnd müespeckh* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung 10 (Inv.).– Zu →*Mus* 'Speise'.

[**Nudel**]**b.** **1** wie →*B.*1b, °OB vereinz.: °*Nulbeck* Törring LF.– **2** Tanzfigur beim Bayr. Ländler: „Durchdrehen (*Nudelbecken*): Der Bursche geht langsam im Ländlerschritt vorwärts und dreht dabei das Dirndl nach rechts herum, indem er abwechselnd seine Arme hoch über sich hebt" H. FLEMMING, Tanzbeschreibungen Oberbayr. Schuhplattler, Berlin 1935, 17.

W-15/31.

[**Rädlein**]**b.** Schubkarren mit Kastenaufsatz: °*Radlbeck* Mchn.– Syn. →[*Schub*]*karren.*

[**Rasier**]**b.** Rasierschüssel: *Rasiabeckn* Ingolstadt.

†[**Reit**]**b.** Sieb, das bei der Münzherstellung verwendet wird: *reitpekch* Rgbg 1392 Runtingerb. II,249.

†[**Reiter**]**b.** dass.: *von Nůrenberch ain reyderpechk und 2 glůpfane* Rgbg 1392 ebd.

†[**Scher**]**b.** wie →[*Rasier*]*b.*: *für futeral meinem g hern zw Scher pecken* Landshut 1476 MHStA Hzgt. Bayern Ämterrechnungen bis 1506, Nr.510[,fol.9r].

Schwäb.Wb. V,786; Schw.Id. IV,1115.– DWB VIII,2564; LEXER HWb. III,Nachtr. 359.

[**Wasch**]**b.** Waschbecken, °OB, °NB, MF vereinz.: °*buds des Waschbeckn aus* Mchn.– Im Vergleich: *er haud an Kupf wöi a Waschbegng* „großen Kopf" Nürnbg.

WBÖ II,779; Schwäb.Wb. VI,460.– DWB XIII,2214.– S-92E33.

†[**Wasser**]**b.** Wasserschüssel: *1 sylber wasserpeck* Rgbg.Judenregister 125.

Schwäb.Wb. VI,480; Schw.Id. IV,1115.– DWB XIII,2363; LEXER HWb. III,708. B.D.I.

Pecken

M. 1 leibliches Gebrechen.– **1a** körperliches Leiden, Gebrechen, °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*der hat a so an Bäckn* Schellenbg BGD; °*er hot von Kröich an Bäckn mitbracht* „Behinderung" Pertolzhfn OVI; *de hǫd ɑn beŋ en ẽɑm* „Der ... hat eine Krankheit ... in sich" nach KOLLMER II,412; *Aə˜n ə˜n Pèckng ... à˜hänggə˜* „einem ein Leibesübel anhängen" SCHMELLER I,381.– **1b** Verletzung, °NB, °OP vereinz.: °*der hat an Becken* „vom Raufen" Seyboldsdf VIB.

2 beschädigte od. schadhafte Stelle: *die Kartoffel hat an Beg'n* Runding CHA.

3 Ekel, Abscheu: *vo dem hâne ɑn beŋ drin* „Davor habe ich Abscheu (Ekel)" nach KOLLMER II,412.– In fester Fügung *sich einen P. essen* u.ä. sich an etwas überessen, °NB, °OP vereinz.: °*der frißt si' an Be'gn* St.Englmar BOG; *Mueßt dir einen Bek·n* (Grausen) *hineinessen?* Weilhm SCHMELLER I,381.

Etym.: Abl. von →*pecken*; WBÖ II,778.

Ltg: *bękŋ*, auch *beŋ* (FS; BOG, VIT; CHA, NEN, R, WÜM).– Lautliche Unterscheidung von *Pecken* (Ltg *bękɑ*) gemäß Lg. § 46h4 u. →*Pecker* nicht möglich; s. *Pecker(er)*.

SCHMELLER I,381.– WBÖ II,778.– KOLLMER II,58, 412.– W-15/33 f., 42/60.

Komp.: [**Herz**]**p.** Herzleiden: *unser Voda is an an Herzbäcken gstorbm* Eslarn VOH. B.D.I.

pecken

Vb. **1** picken, aufeinanderstoßen, klopfen.– **1a** picken.– **1aα** aufpicken, wegpicken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d' Hena bäcka* „sammeln mit dem Schnabel auf" Kelhm; *D' Vögl beggan wia Wuide de ganzn Ribisl vom Buschn* BINDER Bayr. 24; *kann der Storch die Frösch aus dem Lachen pecken!* 1685 DITFURTH Hist.Volksl. Bayer.Heer 31.– **1aβ** anpicken, hinpicken, °OB, °NB, °OP mehrf.: *den hat da Gickel an Dama peckt* Osterhfn VOF; °*mia gröign moagn gunga Gänsla, d' Oaia sen schou bäggt* Kchnthumbach ESB; *Wia 's erschte Hennerl peckt, Und aus da Gucken* [Schale] *mit da Zeit 's kloawunzi Köpfel steckt* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 91; *Es* [die Taube] *beckt niemand mit ihrem Schnabel wie andere Vögel* SELHAMER Tuba Rustica II,178.– Ra.: *bei jmdm beckt es* u.ä. jmd ist nicht bei Verstand, °OB, °NB vereinz.: °*bei dem bäggts da drin im Hirn* Ergolding LA.– **1aγ** übertr.– **1aγi**: *Hejd dat mi's Beaggeh' päckn* „reizen" RASP Bgdn.Mda. 118.– **1aγii** †einen kleinen Stich versetzen: *so peckhe dem rosß den fueß mit einer flitten* [Aderlaßeisen] ... *und salbe daß rosß wo es gepeckht ist* Roßarznei (KÖNIG) 128.– **1aγiii**: *Becken* „Seitenstechen" Berchtesgaden.– **1aγiv**: °*becken* „Geschlechtsverkehr haben" Hirschling MAL.– Syn. →*coire*.– **1aγv** in präp. Fügung *auf jmdn p.* u.ä. an jmdm herumnörgeln, °NB vereinz.: °*die Grossen becken auf die Kloan* Postau LA; *auf einen pecken* „bösartige Bemerkungen machen, sticheln ... herumhacken" ZEHETNER Bair.Dt. 225.– **1b** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Oa becka: Spitz auf Spitz, Arsch auf Arsch* Hohenpeißenbg SOG; *z' Austen doan b Buam mi dö Oa begga* Mittich GRI; *geah teamr Oar becka* Freienrd FDB; *Na, so gehts halt her, daß mir pecken!* MEIER Werke I,512 (Natternkrone); *Eyer pekken* „mit der Spitze eines Eyes auf die Spitze eines andern stechen" DELLING I,61.

Sachl.: Beim *P.* wird meist Eispitze gegen Eispitze, dann stumpfes Eiende gegen Eiende gestoßen, vereinz. auch Seite gegen Seite. Ferner „wird mit einem *Zehnerlwurf* probiert, das Ei des Partners mit einer Münze einzuschmeißen" Stephanskchn RO. Auch um Geld kann gespielt werden (°RO, TÖL).– Mit künstlichen Eiern, mit einem →[*Bilg*]*ei* od. einem →[*Pech*]*ei* versucht man, den Gegner zu täuschen. Die Härte der Eierschalen wird mit den Zähnen geprüft (DEG; VOH; BRONNER Sitt' 142).– Verwandte Brauchtumsformen →*Ei*.

1c weich klopfen, °OB, °NB vereinz.: *s Fleisch begga* Prien RO.– **1d** pochen, °OB, °NB vereinz.: °*do hat ma 's Herzmannl* [Herz] *beckt* Au BGD; *das Bluat beckt* „klopft an die Schläfe" Hzkchn VOF.– In fester Fügung *peckendes Blut* hoher Blutdruck, °OB, NB vereinz.: *dea hot a begads Bluet* Hiesenau PA;– auch: °*laß di mit dem net ei, der hot a beckats Bluat* „ist jähzornig" Hohenpeißenbg SOG.– Übertr.: *die Köchin beckt auf den Marktkorb* „wenn sie ihrer Herrschaft mehr aufrechnet, als sie wirklich ausgegeben hat" SCHMELLER I,203.

2 hacken, hauen.– **2a** klein, entzwei hacken, OB, NB, OP vereinz.: *Ziega* [Föhrenäste] *bäka* Sattelbogen CHA; *wen d lā̆wašdrā̆ ... weŋ gwen is, hǫbmα gråſad* [Nadelholzzweige] *bękα meiſn virα šdrā̆* nach KOLLMER II,412.– **2b** mit der Haue bearbeiten.– **2bα** den Boden lockern, OB, NB vereinz.: *pecken* Wasserburg.– **2bβ** Unkraut harken, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*d' Erdäpf'ln mäima bäck'n* südl.OP– **2c** abhauen: *bękŋ* „abschlagen, abhauen (mit einem Werkzeug)" DENZ Windisch-Eschenbach 215; *Də' Maurə' bêckt 'n Mörtl vo~ də' Wand* SCHMELLER I,202; *seco ... pecken* AVENTIN Werke I,418,2 (Gramm.).– **2d** behauen: *pecken* „mit einer Spitzhaue einen Stein roh bearbeiten" Mchn; *wen d meišdōα ... nim rā̆ is gwen, hǫbmαn widα bękα meiſn* nach KOLLMER II,412; *Solte man in Erbauung der Gotts-Häuser grosse Stein zum Bau anrichten ... brauchets nit vil Pecken; Mit seinem Spaichel kundt er die Stein zersprengen* SELHAMER Tuba Rustica I,438.

3 stoßend husten, hüsteln, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der hat a ganz a druckas Becka* O'ammergau GAP; *bäckn* „oft hintereinander husten" SINGER Arzbg.Wb. 29; *Er bekt die ganze Nacht* HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49.– Auch: °*dea hout a begadi Housch* „trockenen Husten" Gungolding EIH.

Etym.: Mhd. *bëcken*, unklarer Herkunft, wohl verwandt mit →*picken*; WBÖ II,780.

Ltg: *bękŋ, -α*, sö.OB auch *bękχŋ*.

DELLING I,61; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49; SCHMELLER I,202 f.– WBÖ II,780–782; Schwäb.Wb. I,743; Schw.Id. IV,1111.– DWB I,1216; Frühnhd.Wb. III,354; LEXER HWb. I,138, 265.– DENZ Windisch-Eschenbach 215; KOLLMER II,56; KONRAD nördl.Opf. 3; LECHNER Rehling 258; MAAS Nürnbg.Wb. 78; RASP Bgdn.Mda. 118; SINGER Arzbg.Wb. 29.– S-3G1, 18F11, 52L27, 75C18, W-14/33, 41, 44, 46.

Abl.: *Peck, -peck, Pecke, Peckel*[1], *Peck(e)lein, peckelhaft, peckelhaftig, peckeln*[1], *Pecken, -pekkens, Pecker(er), Peckerei, peckern, pecketzen, Pecketzer, peckicht, Peckler, Pecklerei, pecklicht, peckseln.*

Komp.: [**ab**]**p. 1** wie →*p.*2c, °OB, OP, °OF vereinz.: *obäka* „vom Holz kleine Stücke abhauen" Stadlern OVI; „wenn ein Verputz nicht mehr hält, muß zuweilen eine ganze Außenwand *o'peckt wern*" SCHILLING Paargauer Wb. 61.– **2** wie →*p.*2d: „Hütten, in denen die Wetzsteine ihre Zurichtung durch Behauen, *Abpecken*, mit besonders geformten Hämmern erfahren" U'ammergau GAP HuV 14 (1936) 342.

WBÖ II,783; Schwäb.Wb. I,743, Schw.Id. IV,1112.– CHRISTL Aichacher Wb. 220; DENZ Windisch-Eschenbach 96; SCHILLING Paargauer Wb. 61.

[**an**]**p. 1** anpicken, einen leichten Schlag versetzen.– **1a** wie →*p.*1aβ, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *der Star hat 'Birn anpeckt* Cham; *o'begga* „wenn die ausfallenden Kücken von innen die Eierschale aufbrechen" HÄRING Gäuboden 126.– Ra.: °*dem ham s Hirn obäckt* „er hat einen Vogel" O'sunzing SR.– **1b** durch Anstoßen beschädigen, °OB, °NB, °MF vereinz.: *åbägga* Dorfen ED; „Verfallen an den Konkurrenten ist das Ei, das an beiden Seiten *angepeckt* ist" AIBLINGER bayer.Leben 97.– **1c** antippen, °OB vereinz.: °*anbecken* G'karolinenfd AIB.– Übertr. oberflächlich, schlecht mähen: °*dös is ja a Bekker beim Mahn, der beckt ja nur die Mahd an* Stephanskchn RO.– **2** hacken, hauen.– **2a** mit der Hacke u.ä. bearbeiten.– **2aα** wie →*p.*2a: *a'becka* „herhauen, hacken" HÄRING Gäuboden 127.– **2aβ** anspitzen: *Hoiz opäcka* Pfaffenbg MAL.– **2aγ** ankerben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Michel haat an Baam a'päckt, daß ihm's Pech awalaft* Ambg.– **2b** wie →*p.*2bβ, °NB, °MF vereinz.: °*Erdäpfl obecka* Breitenbg WEG.– **3** übertr.– **3a**: °*anbecken* „annörgeln" Garmisch-Partenkchn.– **3b** reizen, provozieren, °OB, °OP vereinz.: °*oan obägga* „einen beim Kartenspiel *anspitzen*" Zinzendf R.– **4** †(zum Aderlaß u.ä.) aufsetzen: *Zwen kopf ... anpeken sind gut für das gicht* Windbg BOG 15.Jh. Cgm 4543, fol.108r (Arzneib.).

WBÖ II,783; Schw.Id. IV,1112.

[**um-ein-and(er)**]**p. 1** herumstochern: °*im Essn umeinanderbäcka* O'sunzing SR.– **2** oberflächlich, schlecht mähen, °OP vereinz.: *der håut a umånånt beckt* Falkenbg TIR.– **3** in präp. Fügung *auf jmdm u.* wie →*p.*1aγv, °OB, °NB vereinz.: °*ös möchts oiwei auf oan umanandbecka* Schaufling DEG.– **4** wie →*p.*3, °OB, °OP vereinz.: °*dea bäggt allaweil a weng umanana, haout owa ka richtige Houstn* Kchnthumbch ESB.– **5** kränkeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er tuat a so umanandabecken* Taching LF.– **6** schlecht schießen, °OB, °NB vereinz.: °*der hot wieder umanandabeckt* „beim Scheibenschießen" Kreuth MB.– Auch herumknallen: °*dö Saubuam bäcknd oiwei mit dö Böa* [Böller] *umanand* Au BGD.

W-15/35.

[**auf**]**p. 1** *wie* →*p.*1aα, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Taum haom s ganze Fuatta aufpeckt* Erling STA; *d'Henn beckt s'Fuadda af* HÄRING Gäuboden 126; *D Henn bèck 's Fuəttər auf* SCHMELLER I,202; *Darvon hat man sehr vil zertretten/ vil haben die Vögel aufgeböckt* SELHAMER Tuba Rustica I,346.– Auch auflesen: *Breasalön mit di Finga aufbeka* Hohenpeißenbg SOG.– **2** aufschlagen, aufklopfen, OB, NB vereinz.: *di Spitzn* [vom Ei] *afbäckt, das d Waich* [Weihe] *an bessan ainko* Langenhettenbach MAL; [a] *O*[a] *aufbägg*[a] BAUMGARTNER Wasserburger Ld 72; *Hat ihm wie sunst a Nuß aufbeckt* STIELER Ged. 47.– **3** wie →*p.*2bα, OB, OP vereinz.: *mit da Hau aufbägga* „festen Ackerboden" Haimhsn DAH.

WBÖ II,783 f.; Schw.Id. IV,1112.

Mehrfachkomp.: †[**dar-auf**]**p.** mehr verlangen, als der Preis ausmacht: „Mägde ... Boten, Getreidführer und dergleichen Unterhändler *bekken* gerne *drauf*" SCHMELLER I,203.

– [**hin-auf**]**p.** jmdm die Meinung sagen, °OB vereinz.: °*der hot eam schö naufbeckt* Kreuth MB.

W-14/41.

[**aufhin**]**p.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*dem hob i oba oani aufibeckt dem Nörgler* Langenpreising ED.

[**aus**]**p. 1** aus-, herauspicken: *ausbegga* Simbach PAN; „die *Troader* (Getreidehalme) sind früher höher gewesen ... *Heut müass'n sich dö Spatzn niedaknian, wanns an Woaz auspecka möchtn*" LETTL Brauch 100.– Ra.: *jmdm haben die Vögel das Hirn ausgepeckt* u.ä. jmd ist dumm, °OB, NB, °OP vereinz.: *dem ham d Vögl s Hirn ausbeckt und iatz hât a*r *nigs mehr âls die lar Guggn* „Höhle" Reisbach DGF– **2** vertreiben: °*den hams ganz ausbeckt* Malching GRI.– **3** wie →*p.*2bβ: *Erpfl âsbägger* „das Unkraut im Kartoffelacker aushauen" Rottendf NAB.

WBÖ II,784; Schw.Id. IV,1112.

[**der**]**p. 1** stark anpicken, °NB vereinz.: °*mia hât d'Henn an Kopf dabeggt* Galgweis VOF.– **2** vollständig beschädigen: *derbeckdö Oar* Schro-

benhsn.– **3** ungeschickt hacken: *richte dabäcka* Pommelsbrunn HEB.– **4** wie →*p.*1aγν, °OB vereinz.: °*dead's den Gloan ned äuwei dabägga!* Dürnbach MB.

[**ein**]**p.** **1** wie →[*an*]*p.*1b, OB, NB vereinz.: „wessen Ei *eibeckt* wird, der muß es dem andern lassen" Schönau EG; *Es is kaputt! ... I' ha' dir's schon ei'peckt!* MEIER Werke I,512 (Natternkrone).– **2** einharken: *af dean sein Hals kannt ma Röisåma* [Rübensamen] *apäckn* Naabdemenrth NEW.– **3** in präp. Fügung *auf jmdn e.* wie →*p.*1aγν, °OB, NB, °OP vereinz.: °*schamt's enk, wenns grad allwei auf dö andern einbeckts* Ismaning M.– **4** dahinsiechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der peckt ein* Rgbg.

WBÖ II,786.– W-15/36.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**p.** **1** hineinhacken: °*der kann ruhig in Bam neibecka und im Stehn schlaffa* „er hat eine Hakennase" Wettstetten IN.– **2** in präp. Fügung *auf* / *in jmdn h.* auf jmdn losgehen, °OB vereinz.: °*geh tua do ned ollwei in eahm neibecka* Altomünster AIC; „Unverträgliche Eheleute, Geschwister etc. *becken* oft den ganzen Tag *auf einander 'nein* (mit wirklichen Schlägen, Stößen, oder doch mit Scheltworten)" SCHMELLER I,203.

[**einhin**]**p.** beharrlich nachfragen: °*der hot so lang einebäckt, bis ers gwißt hot* Ammerthal AM.

[**her**]**p.** **1** herschlagen: °*herbäckn* ebd.; *da beck her* BUCHER Charfreytagsprocession 157.– **2** in präp. Fügung *auf jmdn h.* wie →*p.*1aγν: °*dea beckt auf mi hea* Ergolding LA.– **3** herschießen: *weil s' mit aran Em Ge a so herpeckt ham, daß i wia ognagelt war* PESTENHOFER Drahtverhau 48.

WBÖ II,786.

[**hin**]**p.** **1** hinpicken: *Die anan* [Spatzen] *habm hipeckt nou eah* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 41.– **2** hinschlagen, °OB, NB vereinz.: *hibeka* „mit dem Hammer hinklopfen" Aicha PA.– **3** einen Stoß versetzen, °OB vereinz.: °*hibecka* „hinpuffen" Bernau RO.– **4** wie →[*hin-auf*]*p.*, °OB, °NB vereinz.: °*der hat eahms richti hinbeckt* Ismaning M.– **5** wie →[*an*]*p.*3b: °*der bäckt allwei hin* „reizt ihn" Ittling SR.

WBÖ II,787.

Mehrfachkomp.: [**da-hin**]**p.** **1** wie →[*ein*]*p.*4: °*der beckt langsam dahin* Bernrd WM.– **2** wie →[*um-ein-ander*]*p.*2: °*das ist ein Becker, der beckt bloß so dahin* Ü'acker FFB.

[**Milz**]**p.** N., Seitenstechen, °OB vereinz.: °*Milzpeck'n* Appersdf FS; *Miidsbeggn* HELM Mda. Bgdn.Ld 159.

WBÖ II,787.– RASP Bgdn.Mda. 106.– W-14/40.

[**nachhin**]**p.**: *nachibecken* nachreden, nachmaulen Endf RO.

[**zu-sammen**]**p.** **1** picken, aufeinanderstoßen.– **1a** wie →*p.*1aα, °OB, NB vereinz.: °*d'Henna ham alls zam'bekt* Anzing EBE.– Auch auflesen: *die Bröseln mit dem nassen Finger zusammenpecken* Wasserburg.– **1b** wie →*p.*1b, OB, OP vereinz.: *mit de Oia zambäcka* „an der Spitze zusammenstoßen" Stulln NAB.– **2** wie →*p.*3, °OB, °MF vereinz.: °*dea bekt wås z'såm* „hüstelt häufig" Kolbermoor AIB.

WBÖ II,787f.

[**her-um**]**p.** **1** herumpicken: °*da Kroah is aufan Krautheipö* [Krautkopf] *gsössn und håt drauf rumpeckt* sw.Hallertau.– Übertr.: °*wie der herumbeckt* „tüftelt" Rgbg.– **2** herumhacken: *host ebba wieda an da oidn Tann auf da Wiesalm rumpeckt* Isarwinkel Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.36,11.– **3** in präp. Fügung *an* / *auf jmdn h.* u.ä. wie →*p.*1aγν, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*i lahs an mi itt rumbecka* Kohlgrub GAP.– **4** wie →*p.*3, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*der beckt scho mehr a Weil rum* O'ammergau GAP.– **5** wie →[*um-ein-and(er)*]*p.*5: °*der beckt alwei rum* „ist nicht gesund" Rehling AIC.– **6** herumknallen: °*dea bekt in da Gegend rum* Wildenroth FFB.

W-14/41.

[**umher**]**p.** **1** wie →*p.*2bβ: *umabecka* Mittich GRI.– **2** wie →[*der*]*p.*3: *umapekn* Etzenricht NEW.– **3** wie →*p.*3: °*di ganze Noat howi umabeck'n möin* Plößbg TIR.– **4** in präp. Fügung *auf jmdm u.* wie →*p.*1aγν, NB, OF vereinz.: *man muaß net åwei am Gleichen umabecka* Aicha PA.

[**un**]**ge-peckt**: *u˜bäckt* „ungehobelt, roh" Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 75.

[**weg**]**p.** wie →*p.*1aα, OB vereinz.: *dem haben d'Henna s Broad wegbeggd* Aspertsham MÜ; *Peckt eahm's vor'm Schnabel weg a frecha Spatz* LAUTENBACHER Ged. 97.

WBÖ II,788.

[**zer**]**p.** **1** wie →[*an*]*p.*1b: *zbeka* „zerstoßen" Aicha PA; „Beim *Oapecka* werden die Eier aneinandergestoßen. Das Ei, das zuerst bricht, gehört dem, der es *zerpeckt* hat" OBERWALLNER Truhe 25.– **2** †durchstechen: *Nachmals laß dieselbig einsetz wol in die bug, unnd wo es zerbeckt ist mit den hennden hineingerieben gegen dem har* Roßarznei (BRUNNBAUER) **36**.– **3** wie →[*der*]*p.*3, OB, NB vereinz.: *z'bäcken* Esting FFB.

Schwäb.Wb. VI,1126. B.D.I.

-peckens

N., nur im Komp.: [**Ei(er)**]**b.** das Gegeneinanderstoßen von Eiern, Osterbrauch, °OB, °NB, °OP vereinz.: „an Ostermontag gibt's *a Oabekkats*" Aicha PA.– Sachl. s. *pecken*,Bed.1b.

W-14/47. B.D.I.

Pecker(er)

M. **1** Schnabel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schaug dem Vogl sein Becker o* Pleinting VOF.– Übertr. Mund, °OB, °NB vereinz.: °*halt den Becker* Thanning WOR.– Syn. →*Mund.*

2 leichter Schlag, Stoß, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *ho i eam so groad an kloan Becka gem* Eiting MÜ; °*er hat eam an Bäcker anghängt* Hunding DEG; *Bägg*^{a} BAUMGARTNER Wasserburger Ld 72.– Auch Schnippen an die Stirn: °„*Bäcka* oder *Hirnbatzl*" Kallmünz BUL.

3 Hagelschlag: °*oan Peckarer toa* Taching LF.

4 körperliches od. geistiges Gebrechen.– **4a** körperliches Leiden, Gebrechen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*er hat an Bäcker* „meist TBC" Mchn; °*der hat an gscheitn Becker* „richtige Krankheit" O'hsn LAN; *wo er doch das Rheumatische hat und einen einwendigen Pecker vom Krieg her* PEINKOFER Werke II,7.– **4b** geistiger Defekt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der moani hat an ganz schena Bäggara* Siglfing ED; *A Wunder dass net mehra Leut gibt de an Becka hamd* WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 16.– **4c** Verletzung, °OB, °NB vereinz.: °*an Becka weggekriegt* „Wunde bekommen" Binabiburg VIB.

5 beschädigte Stelle, °OB, °NB vereinz.: °*Peckerer* Beule am Metallgeschirr Ramerbg WS; °*dö Grugl* [Krug] *hat an Begga khat* Bodenmais REG; „Wessen Ei einen *Pecka* ... abbekommt, ist der Verlierer" M'rteich TIR Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.13, 4.

6: °*er hat an richtigen Becker* „starken Rausch" Pleinting VOF

7 einmaliges Husten, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*öitz haust an gscheid'n Becka tou* Sulzbach-Rosenbg.

8 jmd, der viel hustet, °OP vereinz.: °*des is a alter Becker* Cham.

9: °*Bäcker* „alter kränkelnder Mensch" Vohenstrauß.

10 schlechter Arbeiter, v.a. Mäher, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Becka beckt an Sautriegl aus* Günzlhfn FFB.

11: *Begera* „Kuhbub oder Kuhdirndl" Berchtesgaden.

12 großer Schusser, meist Glasschusser, OB, °MF vereinz.: „mit einer größeren Kugel dem *Beckerer* wirft man in das Loch, die dabei herausspringenden Kugeln gehören dem Werfer" Ampfing MÜ; „Neben der gebrannten bunten Lehmkugel gab es auch Glasschusser (*Bägger*)" CHRISTL Aichacher Wb. 146; *Der Becker* ... „eine Art Schusser" SCHMELLER I,201; *Pöker* „groser Schusser" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104.– Syn. →*Schusser.*

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; SCHMELLER I,201, 205.– WBÖ II,788f., 793; Schwäb.Wb. I,745; Schw.Id. IV,1113; Suddt.Wb. II,157.– S-52L27, W-14/34f., 37, 42, 44f., 15/34.

Komp.: [**Nuß-auf**]**p.** scherzh. spitzes Kinn: *Nußaufpecka* Höhenstadt PA.– Syn. →*Kinn.*

[**Baum**]**p.** **1** Specht, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*hörst an Bambecker?* Taching LF.– Syn. →*Specht.*– **2** große Nase, °OB, °NB vereinz.: *du mid daim Bambeka im Gsichd* Ettal GAP– Syn. →*Nase.*

WBÖ II,790; Schw.Id. IV,1113.– W-14/36, 38.

[**Herz**]**p.** Herzleiden, °OB, °NB vereinz.: °*er hat an Herzbecka* Malching GRI.

[**Hirn**]**p.** **1** Schnippen an die Stirn (→*Hirn*), °OB, °OP vereinz.: °*a Hirnbeckal gebn* Ü'acker FFB.– **2**: °*der hod an Hirnbecka* „Beule oder Schramme am Kopf" Ederlsdf WEG.– **3** wie →*P.*4b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Simmerl, dea håd ned gråd an gloan, dea håd scho an gråßn Hirnbecka* Eiting MÜ; „er spinnt: *er hat einen ... Hian:bäggâ*" CHRISTL Aichacher Wb. 232.– **4** dummer Mensch, °OP vereinz.: °*du bist a a Hirnbecka* O'nrd CHA.– **5** Fabelwesen: „Der *Hirnpecker* ist ein recht gefährlicher Vogel ... er ... *peckt* so lang auf die Stirn, bis das Gehirn herausgeht" QUERI Rochus Mang 61.– Ra.: °*den hot da Hianbeka dawischt* er ist nicht ganz normal Halfing RO, ähnlich °MÜ.

W-14/39.

[**Hanf-körnlein**]**p.** wie →[*Hirn*]*p.*4: *Hanfkör'l-pecka* „einfältiger, leicht zu übertölpelnder und nicht gerade todesmutiger Mann“ SCHILLING Paargauer Wb. 39.

SCHILLING Paargauer Wb. 39.

[**Lungen**]**p.** Lungenleiden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*di hot sein Lungenbecker schon lang* Sengenthal NM.

[**Nasen**]**p.**: *Nasnbegga* eingetrockneter Nasenschleim Weidach AIB. B.D.I.

-becker
Adj., zur Bildung von Herkunftsbez. aus ON auf *-bach* (→*-beck*), als M. auch Bewohner eines solchen Ortes, z. B. *Miaschbecka* aus Miesbach, *Röhrbecker* aus Röhrnbach WOS, *Eschawecka* aus Windischeschenbach NEW.

SCHMELLER I,202. B.D.I.

Peckerei
F. **1** Gehuste, °OP, °MF vereinz.: °*du hast eine Beckerei* Paulsdf AM.
2 Knallerei: °*dös war a richtige Beckerei an Silvester* Wettstetten IN.
3 schlechtes, oberflächliches Mähen: °*der macht wieder a Beckerei zamm* ebd.

WBÖ II,792f. B.D.I.

-beckerin
F., Bewohnerin eines Ortes mit Grundwort *-bach*, z.B. *Oambeckerin* Einwohnerin von Aidenbach VOF. B.D.I.

peckern
Vb. **1**: *das Holz päckern* durch falsche Hiebe zerhacken Lauf.
2 husten, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der beckat heint bös* Köttingwörth BEI.

WBÖ II,794; Schw.Id. IV,1113.

Komp.: [**ab**]**p.** **1**: °*oobäggern* „wenn Hühner an einer Ähre Körner abpicken“ Kallmünz BUL.– **2**: °*der bekat ganz o* „wird immer elender“ Klingen AIC.

[**auf**]**p.** aufpicken: °*de ham alles afbäggert* ebd. B.D.I.

Becket[1]
N. **1**: *Beckat* „Menge Brot, die auf einmal gebakken wurde“ Dietkchn NM.

2: °*Beckat* „der angemachte Teig“ Bernrd WM. B.D.I.

Becket[2]
N. **1** Schüssel, °OB vereinz.: °*Beckat* Peißenbg WM.
2 Bratrein, °OB vereinz.: °*an Hackbratn back ma im Beckat außa* Wackersbg TÖL.– Auch: °*Beckat* „Bratpfanne“ Perchting STA.

WBÖ II,795; Schwäb.Wb. I,742f.– M-169/7, W-15/31f.

Komp.: [**Brat**]**b.** wie →*B.*2, °OB vereinz.: *Bratbeckat* Ohlstadt GAP.

[**Nudel**]**b.** Rein für Rohrnudeln u.ä., °OB vereinz.: °*Nulbeckat* Münsing WOR.

W-15/31. B.D.I.

becketzen, schreien, →*bägetzen.*

pecketzen, pecksen
Vb. **1** picken, stoßen, pochen.– **1a**: *peckezn* „pikken, klopfen“ MILLER Lkr.WEG II,24.– **1b** Eier gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Oabexn* Hacklbg PA; °*komm, becksma* Pemfling CHA.– Sachl. s. *pekken*,Bed.1b.– **1c** anstoßen: °*ich hab ihn beckst* „beim Schussern mit großem Glasschusser seine Kugel getroffen“ Kchnrohrbach ROD; *beggsn* „Anstoßen, touchieren“ CHRISTL Aichacher Wb. 231.– **1d** schlagen, °OB vereinz.: °*der hat nach eahm beckatzt* „gehauen“ Pittenhart TS.– **1e** pochen: °*mir hat das Herz beckerzt vor lauter Angst* Hzkchn VOF
2 ungeschickt Holz hacken: °*o mei, du begazt aber* Fürstenstein PA.
3 husten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wia i an Rach spühr, muaßi oiwei beckatzn* Kchseeon EBE; *beckizen, beckßen* „aus angegriffener Lunge viel und oft husten“ SCHMELLER I,203.
4 stottern, °NB vereinz.: °*beckitzen* Ering PAN.
5 knallen, krachen, °OB, °NB vereinz.: °*pecketzen* „beim Böllerschießen bei der Hochzeit, an Fronleichnam“ Hirschling MAL.– Auch: °*begatzen* „donnern“ Marzoll BGD.

Ltg: *bękedsn, -adsn* u.ä., auch *bękfn* (AIC, GAP, MB, RO, WM; EG, KÖZ, MAL, PA, ROL; CHA, NM, RID, ROD; LAU, SC).

SCHMELLER I,203.– WBÖ II,796; Schwäb.Wb. I,746; Suddt.Wb. II,157.– CHRISTL Aichacher Wb. 231.– S-52L27, W-14/42–44, 48.

Komp.: [**an**]**p.** **1** anstoßen.– **1a** wie →*p.*1b: °*anbecksen* O'ammergau GAP.– **1b** wie →*p.*1c: °*i hab die andere Kugel nur a bissl a(n)beckitzt*

„beim Schussern" Malching GRI; „Zwei Schusser *pecksen sich an*, wenn sie sich berühren" CHRISTL Aichacher Wb. 231.– **2** beschimpfen, °NB, °OP vereinz.: °*der beckst mi o, wia wenn i was gfressn hätt* Langquaid ROL.

W-14/49.

[**um-ein-and(er)**]**p. 1**: °*was bäckezt 'n dauernd umanand?* „hackst dauernd auf den Kleinen herum" Marktschellenbg BGD.– **2** kränkeln: °*dea beckatzt a bissei umanand* Mettenham TS.– **3** herumschießen, °OB, °NB vereinz.: °*der bäckezt ållweil umanand* Marktschellenbg BGD.

W-14/43.

[**aufhin**]**p.** wie →*p.*1d: °*i hab die Kua aufibekkatzt* Altfraunhfn VIB.

[**für**]**p.**: °*die ganze Nacht hast ma viabegatzt* „vorgehustet" Simbach EG.

[**hin**]**p. 1** hinpicken: °*hinbeckatzen* „an die Eierschale, vom Küken" Fraunbg ED.– **2** hinschlagen, hinklopfen, °OB vereinz.: °*er hat lange schon hinbecketzt* Ebersbg.– Auch: °*an Simmerl hob i a Sauberne* [Ohrfeige] *hibekerzt* Anzing EBE.

[**nachhin**]**p.** nachreden, nachmaulen: °*nachibekkazn* Endf RO.

[**umher**]**p.** wie →[*um-ein-and(er)*]*p.*3: °*umherpecketzen* „ziellos herumschießen" O'schleißhm M.

W-14/43. B.D.I.

Becketzer, Schrei, →*Bägetzer.*

Pecketzer, Peckser(er)
1 leichter Schlag, °OB, °MF vereinz.: °*er hot eam gråd an Bäksa gemm* Sachrang RO.
2 Donner, °OB, °NB vereinz.: °*jetz hats an Bekkitzer tå* „kräftigen Donnerschlag" Malching GRI.
3 körperliches od. geistiges Gebrechen.– **3a** körperliches Leiden, Gebrechen, °OB, °NB vereinz.: °*an kloana Becksara hot a scho allaweil auf da Lungl g'habt* Walkertshfn MAI.– **3b** geistiger Defekt, °OB, °NB vereinz.: °*der hot an kloan Bekser* Lauter LF.

4: °*'s Oa hot an Begatza* „ist angeschlagen" Marzoll BGD.
5 Husten, °OB, °NB mehrf.,°OP vereinz.: °*er macht an Becketzer* Mchn; *Begatzal* Aicha PA.
6 jmd, der (oft) hustet, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bist an ålta Beckatzer* Taching LF
7 kränklicher Mensch: °*Bekserer* Heilbrunn TÖL.
8: °*Beckserer* „ein Umständlicher" Thanning WOR.
9 (großer) Schusser, °NB, °MF vereinz.: °*Bäckser* O'sunzing SR.– Syn. →*Schusser.*

WBÖ II,797; Schwäb.Wb. I,746.– W-14/45. B.D.I.

peckicht
Adj.: °*i bin oiwei beckat* „immer kränklich" Taching LF.

WBÖ II,776.– W-14/46.

Komp.: [**hirn**]**p.** verrückt: °*der 'scht ja hirnbekkat* Landsbg. B.D.I.

Beckin
F., Bäckerin, auch Frau des Bäckers, OB, NB, OP vereinz.: *d' Bäckin* „die Bäckersfrau" Rosenhm; *Ihre Schwägerin, die Beckin von Kranzberg* ZEHETNER Bair.Dt. 58; *Der Perntaler sol t.* [ist eines Totschlags schuldig] *umb Wernhern der pechinn sun in dem Chranwinchel* 1.H.14.Jh. Rgbg.Urkb. I,742.

WBÖ II,797; Schwäb.Wb. I,746; Suddt.Wb. II,157.– DWB I,1217; Frühnhd.Wb. III,362; LEXER HWb. III,Nachtr. 46.– SINGER Arzbg.Wb. 33.– S-28B4.

Komp.: [**Bader**]**b.** nur in Ra.: *bo da Badaböckön* „scherzhafte Antwort auf unnötige Fragen od. prahlerische Behauptungen" Aicha PA. B.D.I.

-beckin
F., Bewohnerin eines Ortes mit Grundwort *–bach*, z.B. *Gessnbeckin* Einwohnerin von O'gessenbach VOF. B.D.I.

Peckler
M. **1** körperliches od. geistiges Gebrechen.– **1a** körperliches Leiden, Gebrechen, °OB, °NB vereinz.: °*der trogt auf da Lunga an schwarn Beckla* Pöcking STA.– **1b** geistiger Defekt: *pękla* „Makel ... geistiger beim Menschen" nach L. ZEHETNER, Die Mda. der südl. Hallertau, Ex.masch. München 1963, 20.

2 kränkelnder Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*der is a Beckla, hod oiwei was z'jammern* Hirnsbg RO; *Er ist a Peckler* BzAnthr. 8 (1889) 171.– Sprichw.: *a alter Beckler wird hundert Jahr alt* Lenggries TÖL.
3 krankes od. nicht gedeihendes Tier, °OB vereinz.: *Bäckler* Tutzing STA.
4: *alte Päckler* „alte Junggesellen" Huglfing WM.

SCHMELLER I,381.– WBÖ II,797.– W-15/38f.

Komp.: [**Herz**]**p.** Herzleiden, °OB, °NB vereinz.: °*Herzbeckla* Loitersdf EBE.

[**Hirn**]**p.** wie →*P.*1b: °*der hot an Hirnbeckler* Moosinning FS.

[**Lungen**]**p.** Lungenleiden, °OB vereinz.: °*Lungnbeckla* Loitersdf EBE. B.D.I.

Pecklerei
F., Gehuste: °*hast du a Beklerei* Kohlgrub GAP B.D.I.

pecklicht
Adj., kränklich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a becklate Henn taugt nix* Lenggries TÖL; *Su a begglat's zaficht's* [schwächliches] *Ding, Ohne Frisch'n, ohne Leb'n* LAUTENBACHER Ged. 8.

W-15/37. B.D.I.

peckseln
Vb.: *bekseln* Eier gegeneinanderstoßen (Osterbrauch) Hirnsbg RO.– Sachl. s. *pecken*, Bed. 1b. B.D.I.

Pecksen, -ä-, Pecks
M. **1** Steinobstkern, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*der frißt d'Kersch mitsamt'n Bäxn* Bogen; °*der Bäx* Cham; *bekſn, bękſn* „Stein (Kern) von Steinobst" nach KOLLMER II,56; *Bècks·n* „Kerne von Kirschen, Pflaumen" Bay.Wald SCHMELLER I,380.– Auch: °*Beksn* „kleine Kirschen" Ittling SR.
2 etwas Kleines.– **2a** auch F, kleiner Mensch, Kind, °NB, °OP vereinz.: °*a so a Becksn* „kleiner Mann, kleine Frau" Schönanger GRA; °*is schet so a Bäx gwen* „nur ein kleiner Bursche" Cham.– **2b** kleines Ding, °NB, °OP vereinz.: °*Beksn* „kleine Dinge" Blaibach KÖZ.

Etym.: Aus tschech. *pecka* 'Kern'; WBÖ II,797.

Ltg, Formen: *bękſn*, auch *bękſ* (REG, SR; CHA, ROD), *bą-* (DEG; CHA, ROD).– In Bed. 2a F. nach dem natürlichen Geschlecht (REG).

SCHMELLER I,380.– WBÖ II,797f.; Suddt.Wb. II,158.– KOLLMER II,56.– W-16/58.

Abl.: *-pecksen, Peckser(er)*.

Komp.: [**Kirsch**]**p.** Kirschkern, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*ram die Kerschbegsn weg* Grüberschlag GRA; *Kerschbaksn* Roding; *Wennst da denkst, daß 's* [das Schloß] *aus ... Kristall, Fischäugl und goldene Kerschbexen baut is* HUBRICH Schindeldach 119.

WBÖ II,798.– W-16/58.

[**Zwetschgen**]**p.** Zwetschgenkern, °NB, °OP vereinz.: °*Zweschbnbäxn* Zinzendf R; „Der Tabakreiber ... tut auch *Kalkbatzerl* hinein ... hier und da auch *dörrte Zwäschben, Zwäschbenbäxn* (= Zwetschgenkerne)" Bay.Wald Bayerld 40 (1929) 467; *Zwespen Bechsn* OP VHO 13 (1849) 264.

W-16/58. B.D.I.

pecksen →*pecketzen.*

-pecksen
Vb., nur im Komp.: [**aus**]**p.** entkernen, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*ausbäxn* Marching KEH; *ausbecksen* HÄRING Gäuboden 127. B.D.I.

Peckser(er)
M. **1** kleiner Mensch od. kleines Tier, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*vo dem Beksa is nix zum verlanga* Halfing RO.– Auch: °*Beckserl* schmächtiges Kind Fürstenstein PA.– °*Was will denn der Bekser* „Kleinhäusler" Günzenhsn FS.
2: *Bexerer* „kleine Dinge" U'traubenbach CHA.

W-16/42. B.D.I.

pecksieren, Unrechtes tun, →*peksieren.*

Pedal
N., F. (SEL), Pedal, °OB, OF. vereinz.: °*wennst an Berg nauf fahrst, muaßt fest in d'Pedale tren* Mchn; *Gertrud, draah amal an da Pedaln!* O'weißenbach REH SCHMIDT Säimal 94.

Etym.: Aus lat. *pedalis* 'zum Fuß gehörig'; KLUGE-SEEBOLD 687f.

WBÖ II,798; Schwäb.Wb. I,746; Suddt.Wb. II,158.– DWB VII,1522.– Braun Gr.Wb. 452. B.D.I.

bede → beide.

Pedell

M. **1** Schuldiener, Pedell, OB, NB vereinz.: *Pedel* Hengersbg DEG; *er hat ihn beim Pedell verschuftet* Thoma Werke V,51 (Lausbubengesch.). **2** †Gerichtsbote: *Pedell* Westenrieder Gloss. 415; *Farhin, Pedäll, weiter dein straß* O. Schade, Satiren u. Pasquille aus der Reformationszeit, Hannover ²1863, I,147, 239.

Etym.: Mhd. *pedell* swm., aus mlat. *pedellus* 'Diener, Bote'; Kluge-Seebold 688.

Westenrieder Gloss. 415.– Schwäb.Wb. I,747; Suddt.Wb. II,158.– DWB VII,1523, Frühnhd.Wb. III,381; Lexer HWb. I,140. B.D.I.

Pedicularis

P. palustris L. (Sumpf-Läusekraut): [*Läuse*]*kraut*. B.D.I.

Beefsteak

N., Beefsteak, OB, NB vereinz.: *Böfschtöck* Ascholding WOR; *Beffsteck* Braun Gr.Wb. 44.

Etym.: Aus engl. *beefsteak*; Fremdwb. I,81.

WBÖ III,161; Suddt.Wb. II,159f.– Fremdwb. I,81.– Braun Gr.Wb. 44.– S-99B3. A.R.R.

Beere

F. **1** Beere, beerenähnliche Frucht.– **1a** Beere, °OB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Trebern vo di preßtn Birl oder vo Öpfi und Birn* Staudach (Achental) TS; °*gemma in 'Beer* Neustadt; *Dö Buam san ins Büobrogga ganga* Helm Mda.Bgdn.Ld 39; *daaß er saa Tipfl draavöierl vull Blaala gmacht ghat haout und blaouß a paar Beer uamaaf gleng sen* Schemm Stoagass 179; *Bacca peri* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,368,11; *nim wechhalderstauden, die griene peer hat* Roßarznei (Schutzbach) 17.– Vkde: „Damit man viele Beeren findet, müssen die ersten drei Beeren zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit weggeworfen werden" Schwandf, ähnlich TIR, VOH; WUG Marzell Volksbot. 81; aus gleichem Grunde legt man „die drei ersten Stück ... auf einen Stock oder Stein für die armen Seelen" CHA Dt.Gaue 11 (1910) 108. Die Kinder warfen „die drei ersten Beeren ... alle zusammen in die Luft und fingen sie mit dem Mund wieder auf. Gelang es, dann brachte man viel zusammen" VOH Oberpfalz 74 (1986) 207.– **1b** best. Beere od. Frucht.– **1bα** Brombeere: *Bia* Ganacker LAN.– Auch in fester Fügung: *schwarza Böör* Peiting SOG.– Syn. →[*Brom*]*b.*– **1bβ** Dim., Preiselbeere, OP, MF vereinz.: *Birla* Preiselbeeren Eslarn VOH.– Syn. →[*Preisel(s)*]*b.*– **1bγ** Dim., Erdbeere, OB, NB vereinz.: „*Bjurei* oder *Easchtbjur*" Berchtesgaden.– Syn. →[*Erd*]*b.*– **1bδ** Heidelbeere, °NB, OF vereinz.: *b'Bör* U'kreuzbg WOS; *biα* „Heidelbeeren und Preiselbeeren" nach Denz Windisch-Eschenbach 110.– Auch in fester Fügung: *schwarzö Birla* Lohbg KÖZ.– Syn. →[*Heidel*]*b.*– **1bε** Dim., in fester Fügung *schwarzes Beerlein* schwarze Johannisbeere: °*schwarze Bierla* Neustadt KEH.– Syn. →[*Johannis*]*b.*– **1bζ** Dim., Stachelbeere, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *Bülan* Hörmannsbg FDB; *Berla* Röckenhfn HIP DWA XI,42.– Syn. →[*Stachel(s)*]*b.*– **1bη** Himbeere: *Börr* Neuschönau GRA.– Syn. →[*Him*]*b.*– **1bϑ** Weintraube, OP, SCH vereinz.: *Böir* Derching FDB; *merck das zaychen ... dy per sich leycht lassen prechen* 15.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.25r; *klaube die Beer herab/ zerstoß ein wenig* Hagger Kochb. IV,2,52.– **1bι** Dim., Hagebutte, Frucht der Heckenrose: °*Bierl* Passau.– Auch in fester Fügung *rotes Beerlein*, °NB vereinz.: *route Bial* Piegendf ROL.– Syn. →[*Hage*]*butte*.

2 Dim., übertr.– **2a** Kügelchen, OB vereinz.: *Birl auf dö Oachalaaba* „kugelartiges Blattgewächs" Seeon TS.– **2b** Exkrementkügelchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Schåf macht Be(dd)l* Kumrt WOS.– **2c** Träne, °NB, °OP vereinz.: °*dem laafm Perla oja* Speinshart ESB.

Etym.: Ahd. *beri* stn., mhd. *ber* stn./f., germ. Wort unklarer Herkunft; Kluge-Seebold 100.

Ltg, Formen: OB, NB, OP, MF *biα* u.ä., auch *bīr* (DAH, GAP; FDB, ND), *biu* (BGD, LF), vgl. Lg. § 3o1. Daneben im Gesamtgeb. *beα, bęα* u.ä., westl.OB, SCH *bēr, -ēi-*, vereinz. *beiα* (KEM; WUN). Mit Schwund des *-r*, vgl. Lg. § 4g6, *bēi* (LL; ND), *bē* (AIC; WOS), *bī* (WOR). In Komp. v.a. westl.OB, MF, SCH mit Kürze *-bir, –ber, -br*, vereinz. *-bor, -bur* (WM), vgl. Stör Region Mchn 234.– Pl. OB, NB, OP, MF wie Sg., mit *–n biαn, beαn* u.ä. OB, OP, OF, MF (dazu EG, LA, VIB; FDB), vereinz. *bērə* (LL), auch *bīn* (M, MB, RO, TS, WOR), *bēn* (RO).– Dim. *biαl(α), beαl(α)* u.ä., vereinz. *biul* (LF). Mit Schwund des *-r bīl(α)* u.ä. (RO, WOR; KÖZ, REG; BEI; FDB), *bēl(α)* OB (dazu DEG, GRA, REG; EIH; FDB). In Komp. mit Kürze *-burlα* (LL; FDB).– Genus in Komp. v.a. in der Bed. 'Strauch' auch M. nach →*Baum* (s. z. B. [*Vogel*]*b.*2aβ).

Schmeller I,263f.– WBÖ II,1047; Schwäb.Wb. I,859; Schw.Id. IV,1461f.; Suddt.Wb. II,160f.– DWB I,1243f.; Frühnhd.Wb. III,1359f.; Lexer HWb. I,183; Ahd.Wb. I,912–914.– Christl Aichacher Wb. 124; Denz Windisch-

Eschenbach 110; HELM Mda. Bgdn Ld 39; KOLLMER II,59, 316; LECHNER Rehling 156.– S-66B7, M-62/5.

Abl.: *beereln, beeren, -beeren, -beerer, -beeret, -beerin.*

Komp.: [**Ahl**]**b.** wie →*B.*1bε, °OB, °NB vereinz.: °*Åibea* Kolbermoor AIB.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar, vgl. MARZELL Pfln. III,1365f.

SCHMELLER I,66.– Schwäb.Wb. VI,1504.– ²DWB II,236.– W-14/18.

†[**Amel**]**b.** Amarelle: *sullen auch wir in ... iäerlich ... zwelf pfening wert amelper ... geben* Mchn 1371 MB XXI,26.– Bestimmungsw. aus →*Amarelle* verkürzt; WBÖ II,1048.

SCHMELLER I,73.– WBÖ II,1048; Schwäb.Wb. I,165.– DWB I,279.

[**Amsel**]**b.** Frucht der Tollkirsche: °*Amslbirl* Winklsaß MAL.

WBÖ II,1048.

[**Ananas**]**b.** Gartenerdbeere: *Ananasbeer* Ananaserdbeere Haag WS.– Syn. →[*Erd*]*b.*

Suddt.Wb. I,315.

[**Arlitz(en)**]**b.** **1** Elsbeere u. deren Frucht.– **1a** Frucht der Elsbeere, °MF, SCH vereinz.: *ǭlasbia* Wellhm EIH; *Árləssbér* SCHMELLER I,142.– **1b** Elsbeerbaum (Sorbus torminalis): *Attlersbier* Pappenhm WUG MARZELL Pfln. IV,430.– **2** Frucht des Sauerdorns: °*Arlizerbeern* Farchant GAP– Syn. →*Berberitze.*– **3** Weißdorn (Crataegus Oxyacantha): *Oarletzbeer* Thiershm WUN.– **4** †Frucht des Speierlings: *Árləssbér* „Beere des Sperberbaums" SCHMELLER I,142.

SCHMELLER I,142.– WBÖ II,1048; Schwäb.Wb. VI,1501 (Adlers-); Schw.Id. IV,1464.– DWB I,551; Frühnhd.Wb. II,96.– S-59C196.

†[**Attich**]**b.** Beere des Zwergholunders (→*Attich*): *wildu plab varb machen So nym attich per und wenig alawn* 15.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.12r.

WBÖ II,1048.– Frühnhd.Wb. II,286.

[**Au**]**b.** **1** Heidelbeerstrauch u. dessen Frucht.– **1a** Heidelbeere, °OB (AIB, °EBE, ED, °WS) vielf.: °*hoam zua! hoam zua! Aubern hamma grod gnua!* Haag WS.– Syn. u. K. →[*Heidel*]*b.*– **1b** Heidelbeerstrauch (Vaccinium myrtillus): *Aubeere* Ebersbg MARZELL Pfln. IV,953.– **2** Beere der Eibe: *Aubirl* Haidlfing LAN.– Ltg: V.a. *auwa*, vereinz. *ā-* (ED).

Mehrfachkomp.: [**Rausch-au**]**b.** Rauschbeere: *Rauschauwan* Grafing EBE.

[**Äuglein**]**b.**, [**Heigl**]**-**, [**Eidl**]**-** **1** Heidelbeerstrauch u. dessen Frucht.– **1a** wie →[*Au*]*b.*1a, °OB vielf., °NB mehrf.: °*i ho dö Eiglbirn selm im Poinga Hoiz brockt* Tittmoning LF; °*um Eiglbiarl geh* Altfraunhfn VIB; *Aigelbeere* DELLING I,12; *Äuglbiə'* SCHWÄBL Altbayer.Mda. 14; *Haidel- oder Aeugleinbeer zum Salat* HAGGER Kochb. VI,2,161.– Kinderv.: *Hoamzua, hoamzua! Eiglbeern ham ma gnua. Is a Vogl am Baam g'sess'n, Hat uns alle Eiglbirl g'fress'n; Ham ma uns wieda niederg'hockt, Ham ma wieda frische brockt* Binabiburg VIB HuV 10 (1932) 133, ähnlich OB vereinz.– **1b** wie →[*Au*]*b.*1b: *Eiglbirl* Binabiburg VIB; *Eigelbeere* Wolnzach PAF MARZELL Pfln. IV,943.– **2** in fester Fügung *rote Ä.* wie →*B.*1bβ: *roude Eiglbirn* Preiselbeeren Kienbg TS.– Syn. →[*Preisel*]*b.*– Bestimmungsw. wohl Dim. von →*Au*; anders MARZELL Pfln. IV,944.– Ltg: *aigl-*, vereinz. auch *ai(d)l-* (ED, FS, RO, SOB, TS), *haigl-* (ED, FS, TS), *d-* (VIB), *aigα-* (LF).

DELLING I,12; SCHMELLER I,50.– WBÖ II,1048.– RASP Bgdn.Mda. 50.

[**Seidel-bast**]**b.** Beere des Seidelbasts, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Seidlbostbirla* Schwand SUL.

[**Brom-beer(en)**]**b.**, [**-beers**]**-**, [**-beerlein**]**-** **1** wie →*B.*1bα, nördl.OP, OF mehrf., OB, NB, OP, MF vereinz.: *Browernbirl* Wambach ED; *Brombabirl* Brombeere Kelhm; *Brammasbeer* FO,LAU DWA X,K.2.– Auch in fester Fügung *schwarze B.*: *schwarze Bramabär* Bischofsrt WOS.– **2** wie →*B.*1bη: „Himbeere ... *Bramabör*" ebd. WIENESEN Brombeere 93.– Auch in fester Fügung *rote B.*: *rode Bramabör* Wdkchn WOS WIENESEN ebd.

Mehrfachkomp.: [**Rot-brom-beer**]**b.** wie →*B.*1bη, NB (WOS) vereinz.: *Roudbråmabea* Freyung WOS; „Himbeere = *Raoutbrowaböhr*" H'eben WOS Bayerwald 24 (1926) 163.

– [**Schwarz-brom-beer**]**b.** wie →*B.*1bα, NB (WOS) vereinz.: *Schwårzbråmabea* Freyung WOS; *Schwarzbramabör* Herzogsrt WOS WIENESEN Brombeere 93.

[**Ernte-beers**]**b.** wie →*B.*1bζ: *Eradbesböllen* Kissing FDB.

[**Heid-beer**]**b.** wie →[*Au*]*b.*1a, NB vereinz.: *Hojbabean* Außernzell DEG; *Geh mit mir in d' Hoababirl* MATHEIS Bauernbrot 10.– Kinderv.: *Hoöbabeer! Hoöbabeer! – Laßt's ös no zeiti wern! – Reißts ös nöt gröanö a! – Bin a i a no da!* Winzer DEG Dt.Gaue 12 (1911) 169.– *Hoamzua, hoamzua, Hoibabearn ham ma gnua. Setz ma uns zum Kübl her, Freß ma's Haferl wieda leer, Juhu!* sö.OP Oberpfalz 45 (1957) 162.

[**Kran-beer(en)**]**b.**, [**-beerlein**]- Dim., Wacholderbeere, °OB, NB, OP vereinz.: °*Growánbällä* Fischbachau MB; *Kramberlbirl* Hainsbg RID; *Graumpabirla* Ensdf AM DWA II,36.– Syn. →[*Krane-wit(s)*]*b.*

†[**Lor-beer**]**b.** Lorbeere: *Loubə'bér* SCHMELLER I,1500; *larberper* Ebersbg 1475 Lib.ord.rer. 375.

SCHMELLER I,1500.

[**Schlingen-beerlein**]**b.** Wolliger Schneeball (Viburnum lantana): *Schlingabierl-bern* Breitenbrunn PAR, Deuerling R MARZELL Pfln. IV,1093.

[**Schwarz-beer**]**b.** wie →[*Au*]*b.*1a: *šwåɑdsbɑbiɑln* Klardf BUL nach STEINHAUSER Mda.BUL 54.

[**Beiß**]**b.**[1] wie →*B.*1bι: *Beißbirl* Erding DWA XI,12.

[**Beiß**]**b.**[2] wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, OB vereinz.: *Boaßbeern* Rottach-Egern MB; *Die Baißber* SCHMELLER I,287.– Zu *beißen*[2] (→*beizen*).

SCHMELLER I,287.– S-85L10.

[**Beißel**]**b.**, [**Beizel**]- **1** Sauerdorn u. dessen Frucht.– **1a** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, OB vereinz.: *Boaslbian* Reit i.W. TS; „Essigbeeren ... *Boaßlbin*" Leizachtal 215; *Baəsslbier, Baəz·lbér* SCHMELLER I,287; *von des ... Abpossens* [Herunterschlagens] *der Krammetbeer* [Wacholderbeeren] *und Peisselbeere wegen* Landshut 1471 BLH VII,289; *paiselBeer* SCHÖNSLEDER Prompt. E2v.– **1b** Sauerdorn (Berberis vulgaris), °OB vereinz.: °*Boazlbeir* Grainau GAP; *Boaßlböo* RASP Bgdn.Mda. 51; „Berberis vulgaris ... *Boasselbeere* Reichenhall 6. Ber. des Botanischen Vereins in Landshut 1876/1877, 10.– **2** wie →*B.*1bβ, OB vereinz.: *Poaßlbeön* Preiselbeeren O'audf RO.– **3** †Frucht des Wolligen Schneeballs: „(um München) auch die B[eere] des Schlingbaums, viburnum lantana" SCHMELLER I,287.

SCHMELLER I,287.– WBÖ II,1048.– Frühnhd.Wb. III, 1011.– S-60C228, M-293/49.

[**Pest**]**b.** **1** Frucht der Einbeere: „das schwarze *Pestbirl* ... glänzt unheimlich durch das Gebüsch" Bay.Wald BzbV 1 (1912) 9.– **2** Einbeere (Paris quadrifolia): „*Pestbir*, du edles Kraut, Wer hat dich daher gebaut?" MARZELL Volksbot. 175.

WBÖ II,1048; Suddt.Wb. II,240.

[**Peters**]**b.** Schneebeerstrauch (Symphoricarpos racemosus): *Peters-Beere* OB BzAnthr. 13 (1899) 99.

[**Pfahl**]**b.**, Vogelbeere, →[*Faul*]*b.*

[**Pfeffer**]**b.** wie →[*Kran-beer(en)*]*b.*: *Pfefferbeere* Schwabach P SABLATNIG, Wortkundliche Untersuchungen in Österr. u. Bayern, Wien 1968, 96.– Zu →*pfeffern* 'schlagen'.

†[**Biber**]**b.** Gemeiner Schneeballstrauch (Viburnum opulus): „V. opulus ... *Bieberbir, Schlingbaum*" Reichenhall 6. Ber. des Botanischen Vereins in Landshut 1876/1877, 37.

†[**Bitzel**]**b.** wie →[*Beißel*]*b.*1b: *Bitz·lbér* „berberis vulgaris" M'nwd GAP SCHMELLER I,316.

SCHMELLER I,316.

[**Blau**]**b.** wie →[*Au*]*b.*1a, Gesamtgeb. vereinz.: *Blober* Mering FDB; *blǫbiɑ* / [Pl.] *blǫbiɑn* nach WHITE Eisenhfn 52.– Ltg: Vereinz. *blǭbɑ, blōbr* u.ä. (FFB, GAP, SOG; KEH; FDB).

WBÖ II,1049; Schwäb.Wb. I,1182; Schw.Id. IV,1470; Suddt.Wb. II,435.– DWB II,83.– BRAUN Gr.Wb. 52.

[**Bra(m)**]**b.**, [**Bramel**]- →[*Brom*]*b.*

[**Brändel**]**b.** wie →*B.*1bβ: „Die *Buam* ... haben Buschen von *Hollabeer* [Himbeeren] und *Brandlbeer*" Breitenbg WEG Bayerwald 27 (1929) 167.– Wohl volksetym. aus →[*Gräntel*]*b.* umgedeutet.

[**Bratz(el)**]**b.** wie →*B.*1bα, OP vereinz.: *Brozba* Deining NM; *Brotzelbia* Poppenrth TIR DWA X,5.– Wohl volksetym. aus →[*Kratz*]*b.* umgedeutet, vgl. WIENESEN Brombeere 60.

[**Braun**]**b.** →[*Brom*]*b.*

[**Praus(er)**]**b. 1** wie →*B.*1bβ, °nördl.OP mehrf.: *Prauspa* „Preiselbeere“ Pfrentsch VOH; *brausbial* nach DENZ Windisch-Eschenbach 116; *Die Brausber* OP SCHMELLER I,364.– **2** Preiselbeerstrauch (Vaccinium vitis-idaea): °*Brausbia wåchsn aaf an sântinga Buan* Altenstadt NEW.– Bestimmungsw. aus tschech. *brusnice* mit Anlehnung an →[*Kraus*]*b.*; PETERS Preißelbeere 61.

SCHMELLER I,364.– WBÖ II,1049f.; Suddt.Wb. II,579.– BRAUN Gr.Wb. 62; DENZ Windisch-Eschenbach 116.

[**Preisel(s)**]**b.**, [**Preis(en)**]-, [**Preiser**]-, [**Preislitz**]- **1** Preiselbeerstrauch u. dessen Frucht.– **1a** wie →*B.*1bβ, OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Preislbir* Endlhsn WOR; *Braißbiala* Kulz NEN; *Prasba* „Preiselbeeren“ JUDENMANN Opf.Wb. 123; „*Breußel-Beeren* ... mit Wein-Essig und Zucker eingemacht“ 1716 SINGER Vkde Fichtelgeb. 104.– Vkde: *P.n*, frisch od. eingemacht, helfen gegen Nierenkrankheiten (Bay. Wald FRIEDL Mittel u.Bräuch 101) u. Nervenleiden (ebd. 116).– Syn.: *Beerlein* (→*B.*), *rote* →[*Äuglein*]-, [*Beißel*]-, [*Brändel*]-, [*Praus(er)*]-, [*Buchs*]-, [*Frau(en)-tau*]-, [*Gräntel*]-, [*Jäger*]-, [*Jakobi*]-, [*Kran(e)*]-, [*Kraus*]-, [*Kräusel*]-, [*Kreuz(lein)*]-, [*Mehl*]-, [*Moll*]-, [*Moos*]-, [*Rot*]-, [*Spreißel(s)*]-, [*Stein(lein)*]-, [*Sträußel*]-, [*Wein*]*b., Preisel, Gränte, Ribisel*, [*Moos*]*wanze, Zecke*, [*Herbst*]-, [*Winter*]*zecke, Zwengerling.*– **1b** wie →[*Praus(er)*]*b.*2: *Preislitzbeer* Freyung WOS MARZELL Pfln. IV,969.– **2** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, NB vereinz.: *Braislbierl* Frontenhsn VIB.– Ltg: *braisl-* u.ä., vereinz. *braisls-* (TS), *braſl-* (RO), ferner *braisn-* (LF; EG, PA), *braisα-* (BOG, LAN, PAN, ROL; OVI), auch *braiſ-* südl.OP (dazu AÖ, LF, TS; BOG, DGF, LAN, MAL), *brę̄s-* (WÜM), *braislids-* (WOS), daneben OP *braſpα*.

DWA X,K.6; PETERS Preißelbeere.– WBÖ II,1049f.; Schwäb.Wb. I,1390; Schw.Id. IV,1471; Suddt.Wb. II,600.– DWB VII,2093.– BRAUN Gr.Wb. 471; KOLLMER II,319; SINGER Arzbg.Wb. 178f.– S-85L27, M-2/28, 19/8.

[**Brenn**]**b. 1** wie →[*Seidel-bast*]*b.*, °OB, OP vereinz.: °*Brennbeer* Endf RO.– **2** Seidelbast (Daphne Mezereum), °NB, OP vereinz.: °*Brennbirl* „die Pflanze“ Zenching KÖZ.

Schwäb.Wb. I,1395.– W-14/24.

[**Brom**]**b.**, [**Bram**]-, [**Bräm**]-, [**Brum**]-, [**Braun**]- **1** Brombeere.– **1a** Frucht des Brombeerstrauchs, °Gesamtgeb. vielf.: *Braubiun* Saaldf LF; *d Broban hand no ned zeide* Buch LA; *Breber* Mering FDB; *Råuppa, Schwoatzpa, Hoippa* [Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren], *Broopa* Kühnrd WÜM KÜPPER Bayerns Mda. 143; *Die Brœmber (Brá˜be', Brá˜wə')* SCHMELLER I,355; *Rumice prãperi* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,581,12; *ir früht ... haizent prânper* KONRADvM BdN 330,26f.; *Morabita brawnber* westl.OB 1.H.15.Jh. Voc.ex quo 1670; *Imbeer, Maul- und Brambeer* HAGGER Kochb. II,2,52.– In fester Fügung *schwarze B.* dass., OB, °NB vereinz.: *schwarzi Brawan* Miesbach; *šwårtſe brą̄wαn* Schliersee MB nach MAIER südmbair. Mda. 135.– Syn.: (*schwarze*) *B.*, (*schwarze*) [*Brom-beer(en)*]-, [*Schwarz-brom-beer*]-, [*Bratz(el)*]-, [*Dornen-brom*]-, [*Schwarz-brom*]-, [*Gra(m)*]-, [*Grass(el)*]-, [*Hohl*]-, [*Kratz*]-, (*schwarze*) [*Moll*]-, [*Schwarz-moll*]-, [*Moos*]-, [*Bram-ros*]-, [*Rot*]-, [*Rotz*]-, [*Schwarz*]-, [*Stein-(lein)*]-, [*Wasser*]*b., Bluter*, [*Roß*]*bollen.*– **1b** Brombeerstrauch (Rubus fruticosus), NB, OP vereinz.: *im Acka machn d'Brambea viel z'schaffn* Wdsassen TIR; *Daou wachsn la(u)ta Brama* SINGER Arzbg.Wb. 41; *die haizent prânper oder kratzpaum* KONRADvM BdN 330,25.– **1c** M.: °*Brambä* „Obstschnaps“ Au AIB.– **2** wie →*B.*1bη, °OB, °NB vereinz.: *Bramba* „Brombeeren und Himbeeren“ Neustadt KEH; „in Sachrang [RO] heißen die Himbeeren *Brombeeren*“ Teuth. 10 (1934) 94.– Auch in fester Fügung *rote B.*, °OB vereinz.: °*route Prawan* Himbeeren Parsbg MB.

Ltg, Formen: 1) Bestimmungsw. ohne Uml. *brą̄-*, *-ō̄-* OB, NB, OP (dazu EIH, HEB, N, SC), auch *brōu-*, *brą̄u-* u.ä. (IN, LL, SOB, WM; EIH, N), *brā-* (SOG), ferner *brǫm-* u.ä. NB, OP, OF, MF (dazu BGD, IN; ND), auch *brōum-* (NEN, TIR, VOH; WUN; EIH, HIP, SC), v.a. OP, MF, OF (dazu AIB, AÖ, IN) daneben *brum-*, vereinz. *brū-* (BGD), *brōi(n)-* (EBE, LF, STA; GRA, LAN, VIT; KEM).– 2) Mit Uml. *brą̄-* OB (dazu KEH, MAI, ROL; RID; FDB), ferner *brąm-* westl.OB (dazu MB; KEH; RID; ND), vereinz. *brē̄-*, *brēi-* u.ä. (FFB, LL, SOB, TÖL; DGF; FDB), *brē̄m-* (DGF).– 3) Mit volksetym. Anschluß an →*braun brãu-* u.ä. im Gesamtgeb.– 4) Außer im O u. W von OB, SCH oft mit Reduktion des Grundw. zu *-bα*, *-wα*, *-br* u.ä., daneben NB (dazu MÜ, WS; NEW, R, TIR; WUN) *brǫmα* u.ä., dazu *brą̄umα* (WUN), *brǫmpα* OP, *brǫpα* (EG, LAN), vereinz. *brǫm(b)l* (MÜ; EG, VIB), *brą̄wl*, *-e* (AIB, EBE, M, RO, WS), *brãubl* (EG).– 5) Weitere Var. *bǭwα* NB (dazu MÜ, WS), vereinz. ferner *bǫmbα* u. ä. (DEG; BEI, NAB; HEB), *rǫmbα* (AM), *brī-* (FFB, FS, LL), *bą̄-* (PAF), *blǫm-* (HIP).

DWA X,K.1; WIENESEN Brombeere.– SCHMELLER I,355.– WBÖ II,1049; Schwäb.Wb. I,1434f.; Schw.Id. IV,1470f.; Suddt.Wb. II,640.– DWB II,396f.; Frühnhd.Wb. IV,914f.; LEXER HWb. I,340; Ahd.Wb. I,1316f.– ANGRÜNER Abbach 19; BRAUN Gr.Wb. 60, 66; KOLLMER II,71; SINGER Arzbg.Wb. 41.– S-60C252, M-19/7, 293/46, FM-17.

Mehrfachkomp.: [**Acker-brom**]**b.** Kratzbeere (Rubus caesius): *Aggerbrombean* Ingolstadt.

– [**Dornen-brom**]**b.** wie →[*Brom*]*b.*1a: *Doanbrå^{m}wa* Aicha PA.

– [**Sauer-brom**]**b.** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2: *Sauerbramber* U'mantel NEW.

– [**Schwarz-brom**]**b.** wie →[*Brom*]*b.*1a, OB, NB vereinz.: *Schwoazbrama* Wdkchn WOS; *šwåʃtʃbrōwan* Sachrang RO nach Teuth. 10 (1934) 94.

[**Brommel**]**b.**, [**Brommer**]- →[*Brom-beer(en)*]*b.*

[**Brosel**]**b.**, Brombeere, →[*Grass(el)*]*b.*

[**Brot**]**b.**, Erdbeere, →[*Rot*]*b.*

[**Buchs**]**b.** Dim., wie →*B.*1bβ, OB, NB vereinz.: *Buxbirln* „Preiselbeeren" Burghsn AÖ.

Schw.Id. IV,1470.

†[**Christoph**]**b.** wie →*B.*1bζ: *Christoffbeere* „Ribes grossularia" OB BzAnthr. 13 (1899) 86.

[**Dächs(en)**]**b.** wie →[*Kran-beer(en)*]*b.*: *Dexabeer* FFB, LL DWA II[,K.82].– Zu →*Dächse* 'Nadelbaumzweig'.

Mehrfachkomp.: [**Brom-beer-dächs**]**b.** Dim., dass., NB vereinz.: *Browadaxbiarl* Piegendf ROL.– Wohl aus →[*Krane-wit-dächs(en)*]*b.* entstellt.

– [**Krane-wit-dächs(en)**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *Kramataxbeern* Scheyern PAF; *grōwidạkʃbial* nach ZEHETNER Hallertau 89.

[**Tau**]**b.**, [**Taub(en)**]- wie →[*Au*]*b.*1a, °OB mehrf., °NB, SCH vereinz.: °*heint genga ma as Moos in de Daubber* Hirnsbg RO; *Daumbür* Huglfing WM; „der Ruf: *Kaufts Taubirl!* gehörte szt. zu Münchens Lokaleigenheiten wie ... *Ozapft!*" Bayerwald 23 (1925) 202; *Doubie brocka* STA 1861 OA 121 (1997) 149; *Mora tṽpbere* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III, 481,52; *Erd- und Thaubeer, Nusse, Tåubling* Mchn 1766 Slg der neuest u. merkwürdigen Churbaierischen Generalien u. Landesverordnungen [, hg. von W X.A. v. KREITTMAYR], München 1771, 426.– Kinderv.: *hoamzua, hoamzua, Tauwan und Ewan* [Erdbeeren] *hamma gnua* Aying M.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar, vgl. MARZELL Pfln. IV,953.– Ltg: Neben *dau-* vereinz. *daum-* (STA, TÖL, WM, WOR), *dạ̄m-* (STA, WM), *daup-* (SOG); mit Schwächung des Grundw. OB auch *dauwα* u.ä., vereinz. *-p-* (EBE, RO), *dạ̄wα* (MB, RO), *daumbr* (WM), *dauwi* (M, WOR).

SCHMELLER I,263, 580.– DWB XI,1,1,165; LEXER HWb. II,1578.

Mehrfachkomp.: [**Frau(en)-tau**]**b.** wie →*B.*1bβ, OB vereinz.: *Fraudauwan* Preiselbeeren Osterwarngau MB; *Frau'ndauwern* Holzen EBE DWA X,26.

– [**Rausch-tau**]**b.** wie →[*Au*]*b.*1a: *Rauschdaubeern* Irschenbg MB.

[**Teufels**]**b.** Tollkirsche (Atropa belladonna): *Teuflsbia* Naabdemenrth NEW

WBÖ II,1050; Schwäb.Wb. II,178; Schw.Id. IV,1473; Suddt.Wb. III,181.– DWB XI,1,1,280.

[**Tinten**]**b.** wie →[*Amsel*]*b.*: °*Tintiböhr* Peiting SOG.

WBÖ II,1050f.; Schwäb.Wb. II,220; Schw.Id. IV,1473; Suddt.Wb. III,213.

[**Dirnlein**]**b.** **1** Kornelkirsche u. deren Frucht.– **1a** Frucht der Kornelkirsche, °OB vereinz.: *Diandlbia* Tittmoning LF; *Diə'lbér* SCHMELLER I,541; *Dendl-Beer zur Dorten-Fůll* HAGGER Kochb. II,2[,90].– **1b** Kornelkirschbaum (Cornus mas), OB vereinz.: *Dirnlbirn* Palling LF– **2** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2: *Diandlbiarl* Wdhsn TS.– Zu →*Dirnlein* 'Kornelkirsche'.

SCHMELLER I,541.– WBÖ II,1051; Suddt.Wb. III,216.

[**Toll**]**b.** wie →[*Rausch-au*]*b.*: *Dolbia* KONRAD nördl.Opf. 50.

Schwäb.Wb. II,251; Suddt.Wb. III,237.– DWA XI,1,1, 636.– BRAUN Gr.Wb. 662; KONRAD nördl.Opf. 50.

[**Dörn**]**b.** wie →*B.*1bζ: *Deanbir* Ü'see TS DWA XI,43.

WBÖ II,1051; Schw.Id. IV,1474.

Mehrfachkomp.: [**Sauer-dorn**]**b.** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, MF, SCH vereinz.: *Sauadoanbirla* Winkelhaid N.

M-19/4. 293/49.

[**Trän**]**b.**, Träne, →[*Trän*]*perle.*

†[**Trauben**]**b.** wie →*B.*1bθ: *traubenBeer* „acinus vinaceus" SCHÖNSLEDER Prompt. E2^{v}.

DWA XI,1,1308.

Mehrfachkomp.: [**Wein-trauben**]**b.** dass.: „An der Südseite des Hauses ist hin und wieder Wein hochgezogen, der ... selten ausreifen kann und auch dann nur haselnußgroße saure Beeren trägt. Trotzdem sind die *wãidrauᵇmbiəl* der Stolz des Bauern!“ EID Bauernhaus 15.

[**Treff**]**b.** Dim., wie →[*Seidel-bast*]*b.*, °NB vereinz.: °*Tröffbial* „gegen Schlagfluß“ Metten DEG.

W-14/24.

[**Treffer**]**b.** wie →[*Brenn*]*b.*2: *Trefferbeeren* Schaufling DEG MARZELL Pfln. II,44.

W-14/24.

[**Türmisch**]**b.** wie →[*Rausch-au*]*b.*: *Diameschbialn* „Rauschbeeren“ Steinbg BUL.– Zu →*türmisch* ‘schwindlig’.

†[**Eb**]**b.** Frucht des Efeus: *nim eber mische daz mit wíne* Benediktbeuern TÖL Ende 13.Jh. Clm 4595,fol.39ᵛ.

SCHMELLER I,8.

[**Eib(en)**]**b.** wie →[*Au*]*b.*2., °OB vereinz.: *Eimbön* O'audf RO.

[**Eigel**]**b.**, Heidelbeere, →[*Äuglein*]*b.*

[**Ein**]**b.** wie →[*Pest*]*b.*2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *õbiul* Leobendf LF; „*Anber*: Einbeere, ist die Zierde des *Büschls* [bei der Kräuterweihe] – wer sie findet hat Glück“ Eschenbach SCHÖNWERTH Leseb. 148.

WBÖ II,1051; Schwäb.Wb. II,590; Schw.Id. IV,1463; Suddt.Wb. III,563.– ²DWB VII,513; LEXER HWb. I,522; Ahd.Wb. III,178.– S-85L13, M-214/10.

[**Els(en)**]**b.**, [**Elzen**]-, [**Elex(en)**]- **1** Elsbeere u. deren Frucht.– **1a** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*1a, OB, OP vereinz.: *Öisnbian* Grießtätt TS; *ölsɑbēr* nach MOSER Staudengeb. 17; *Elsenbeer/ so wol zeitig/ gibt man auch mit Zucker und Wein* HAGGER Kochb. IV,2,158.– **1b** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*1b, °OB vereinz.: °*Elsabeer* „Busch mit blauen, eßbaren Beeren“ O'bibg WOR.– **2** Traubenkirsche u. deren Frucht.– **2a** Frucht der Traubenkirsche, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Elsbirln machen d'Zunga pelzi* Endf RO; °*Elexnbirl* Zwiesel REG; *Elzəbēr, Elzəbiər* SCHMELLER I,69.– **2b** Traubenkirschbaum (Prunus padus), OB, °MF vereinz.: °„die *Elsbeer* und deren Früchte“ Kornburg SC; *Die Elsebeer ... hat weiße Bleaml, die wie Traub'n obahängen* Bayerwald 21 (1923) 2.

WBÖ II,1051; Schwäb.Wb. II,698; Schw.Id. IV,1462.– ²DWB VII,1241.– S-59C193, W-14/20.

[**Erd**]**b.** **1** Erdbeere, OB, SCH vielf., NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *dö macht a Maul als wia a Khua of an Erper* Hfhegnenbg FFB; *Irba* Lohbg KÖZ; *Äiaber* Wdsassen TIR; *Bavesen, Bavesen, Mir san in d' Erdbeer g'wesen* Beilngries MARZELL Volksbot. 77; *Um 'a Kudan* [Stück Baumrinde] *voll Erdba ... Sand eahma drei Kinda Im Kroas uma g'nockt* PANGKOFER Ged. 252; *Fraga ertperi* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,581,13; *fraga bacca erper* 1445 Cgm 661,fol.217ʳ; *4 xr für Erdtbeer gebe* Rgbg 1633 Zwiebelturm 8 (1953) 281.– Kinderv.: *hoam zua, Erdbeer gnua, lauter schäni, koani gräni, der Kruag is voll, mir is ganz pudlwohl* Peiting SOG, ähnlich OB vereinz.– Syn.: *Ananas, Beerlein* (→*B.*), [*Rot*]-, [*Wald*]*b., Brestling, Schnake, Schnapper.*– Gartenerdbeere: *Ananas*, [*Ananas-*], [*Ananas-erd*]-, [*Pelz-erd*]*b.*– **2** Erdbeerkraut (Fragaria vesca): „Das Erdbeerkraut (Fragaria vesca, *Éban*), dessen Aufguß bei Schlagfluß mit Sprachlähmungen empfohlen wird“ HÖFLER Volksmed. 97.– Vkde: „der aus den Blättern bereitete Tee dient als Blutreinigungsmittel und gegen Leberleiden“ MARZELL Volksbot. 142, auch gegen Schlaganfall (s.o.).

Ltg: Bestimmungsw. auch *ē-* westl.OB (dazu WS; WUG; ND), ferner *ex-* (AÖ, LF, RO, TS), *eš-* u.ä. (BGD, LF, MÜ, REI, RO, TS), vgl. Lg. § 50e3, z.T. mit volksetym. Anschluß an →*erst*, vereinz. *ā-*, *ęia-* (TIR). Mit Abschwächung des Grundw. *eɑwɑ, -b-* OB, NB, SCH (dazu CHA, NAB, WÜM; EIH), *eɑpɑ, -pr* u.ä. OB (v.a. W), SCH (dazu DEG, LAN, PA), *ēbər, ēwɑ* OB (dazu LA, PAN, REG, VIB; CHA; FDB), vereinz. *ępa* (EG), *eɑʃpɑ* (BGD, LF, RO, TS), *eɑmpɑ* (DGF), *ēwi* (EBE, WOR), *iɑwɑ* (KÖZ; CHA).

DWA X,K.3.– SCHMELLER I,139f., 263.– WBÖ II,1051f.; Schwäb.Wb. II,772f.; Schw.Id. IV,1463f.; Suddt.Wb. III, 737f.– ²DWB VIII,1645; LEXER HWb. I,681; Ahd.Wb. III,374.– BRAUN Gr.Wb. 123; DENZ Windisch-Eschenbach 131; KOLLMER II,101, 325; RASP Bgdn.Mda. 48.– S-85L25, M-2/29.

Mehrfachkomp.: [**Ananas-erd**]**b.** wie →[*Ananas*]*b.*, OB, NB, SCH vereinz.: *Ananas-Erdbirl* Hengersbg DEG.

WBÖ II,1052; Suddt.Wb. I,315.– S-86F55.

– [**Pelz-erd**]**b.** dass., OB, SCH vereinz.: *a Boezeapa* Dachau; *pödseɑbɑ* O'baar ND nach SBS VIII,274.

[**Baum-eschen**]**b.** Frucht der Eberesche: „mit *Bamaöschnbön* brennt man guten Schnaps“ O'audf RO.

[**Eber-esch(en)**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *Ebreschbeer* Hengersbg DEG.

S-59C164.

[**Essig**]**b.** **1** Sauerdorn u. dessen Frucht.– **1a** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, °OB mehrf., NB, OP vereinz., MF, SCH vereinz.: *Essebir* Kchdf FS.– **1b** wie →[*Beißel*]*b.*1b, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*Ösebirl* Gottsdf WEG; *Essigböo* RASP Bgdn.Mda. 51.– **2** Traubenkirsche u. deren Frucht.– **2a** wie →[*Els(en)*]*b.*2a, °OB vereinz.: °*Essibea* Kolbermoor AIB.– **2b** wie →[*Els(en)*]*b.*2b: *Essibör* Partenkchn GAP

WBÖ II,1052; Suddt.Wb. III,768.– RASP Bgdn.Mda. 51.– M-19/4.

[**Faul**]**b.** **1** wohl Frucht des Faulbaums: *fɑlbiər* Jachenau TÖL.– **2** Eberesche u. deren Frucht.– **2a** wie →[*Eber-esch(en)*]*b.*, °NB vereinz.: °*Foibia* Vogelbeere Patersdf VIT; *Fâlbə'* Bay.Wald SCHMELLER I,708.– **2b** Eberesche (Sorbus aucuparia), °OB, °NB vereinz.: °*Fauber* Bodenmais REG; *Pfalber* Regenhütte REG MARZELL Pfln. IV,412.– 3 wie →[*Els(en)*]*b.*2a: °*Faulber* Schönau VIT.– Bed.2 in Umdeutung von →[*Vogel*]*b.*, vgl. MARZELL ebd.?

SCHMELLER I,708.– WBÖ II,1052; Schw.Id. IV,1464 f.; Suddt.Wb. IV,55.– DWB III,1372.

[**Fieber**]**b.** wie →*B.*1bε: „die *Ribisel* (Johannisbeere, Ribes rubrum) und die verwandten *Fieberbirl* (Ribes nigrum)“ Mallersdf BzbV 1 (1912) 13.

[**Filz**]**b.** wie →[*Au*]*b.*1a, OB vereinz.: *Fülzbör* Hausen FFB.

[**Vogel**]**b.**, [**Vögel**]- **1** Beere wild wachsender Pflanzen, °OB vereinz.: °„die meisten wilden, v.a. die *routn Birl* waren *Vouglbirl*“ Schützing AÖ; „Im übrigen waren fast alle Beeren, die an Büschen wuchsen *Voglbiarla*“ PAR Oberpfalz 63 (1975) 210.– **2** best. wilde Bäume od. Sträucher u. deren Frucht.– **2a** Eberesche.– **2aα** Frucht der Eberesche, °Gesamtgeb. vielf.: °*Voglbürl* O'df AIC; °*Vöglbö* Wdkchn WOS; *Voglbiə'* SCHWÄBL altbayer.Mda. 14.– Bauernregel: *Wenns recht vül Voglbirl gidt, grâdt da Woitz* BRUNNER Heimatb.CHA 159.– Vkde: Gebähte *V.n* gelten als Mittel gegen Durchfall Ingolstadt.– **2aβ** auch M., wie →[*Faul*]*b.*2b, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*do stenga vui Voglbeern* Jachenau TÖL; „Im Isartal nehmen sie folgende Kräuter zum Büschel [bei der Kräuterweihe]: *Schafgarbe* ... die *Königskerze* und den *Vogelbeer*“ HuV 14 (1936) 247; „Zum Kräuterbüschl ... die vier *Troidarten* und ... *Fünffingerkraut*; *Fuaglber* ... *Klepp'n*“ [Klette] Eschenbach SCHÖNWERTH Leseb. 148.– **2b** Eibe u. deren Frucht.– **2bα** wie →[*Au*]*b.*2, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Voglbeern* Eschenbach.– **2bβ** Eibe (Taxus baccata), OB, NB, OP vereinz.: *Voglbirl* Dingolfing.– **2c** Sauerdorn u. dessen Frucht.– **2cα** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, OB, OP vereinz.: *Voglbirn* St.Georgen TS.– **2cβ** wie →[*Beißel*]*b.*1b: °*Vogelbirl* Westerndf St.Peter RO.– **2d** Frucht des Weißdorns, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Voglbial* Ergolding LA.– **2e** wie →[*Els(en)*]*b.*2a, NB, °MF vereinz.: *Voglbirl* Wendelskchn DGF.– **2f** wie →[*Dirnlein*]*b.*1a: *Voglbirl* Arnstorf EG.– **2g** Ligusterbeere, °OB vereinz.: °*Voglbeern* Garching AÖ.– **2h** wie →[*Kran-beer(en)*]*b.*, NB, MF vereinz.: *Kranwittan* [Wacholderdrosseln] *frössn Foglbiarl zåm* Mittich GRI; *Vogelbeer* Seuvershz EIH DWA II,36.– **2i** Beere des Holunders, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Voglbeern* „rote Holunderbeeren“ Straßkchn SR; „*Schwarze Vogelbeeren* (Holunder) wurden ausgekocht“ FÄHNRICH M'rteich 86.

WBÖ II,1053; Schwäb.Wb. II,1604; Schw.Id. IV,1464.– ANGRÜNER Abbach 88; KONRAD nördl.Opf. 51.– DWB XII,2,404.– W-14/22.

[**Ge-frör**]**b.** Frucht des Gemeinen Schneeballs: *Gfreabean* „die Früchte von Viburnum opulus“ Ingolstadt.

[**Fuchs**]**b.** wie →[*Pest*]*b.*2: *Fuchsbeere* Lauf.

WBÖ II,1053; Schw.Id. IV,1464.– DWB IV,1,341.

[**Gall**]**b.** Gallapfel: *Goibean* N'audf RO.– Syn. →[*Gall*]*apfel*.

†[**Gams**]**b.** Felsenbirne (Amelanchier ovalis): „Gemeine Felsenmispel, *Gamsbeere*“ Reichenhall 6. Ber. des Botanischen Vereins in Landshut 1876/1877, 26.

SCHMELLER I,916.– WBÖ II,1054.– DWB IV,1,2,3285.

[**Geiß**]**b.** Dim. **1**: *Goasbial* „eine Beerenart“ Moosach EBE.– **2** Exkrement der Ziege, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Goasbirl* Griesbach.

WBÖ II,1053; Schwäb.Wb. III,236; Schw.Id. IV,1465.

[**Gicht**]**b. 1** wie →*B.*1bε, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gichtbiarl* Hacklbg PA; „eine andere Abart schwarzer Johannis- auch *Gichtbeeren* genannt, weil das Holz als ein Mittel wider die Gicht gebraucht wird" HAZZI Landes-Kulturges. I,288.– **2**: *Gichtbeern* „Früchte des Gichtkrauts" Mchn.

WBÖ II,1053; Schwäb.Wb. III,649, VI,2040; Schw.Id. IV,1465.– DWB IV,1,4,7289.– S-32A36.

[**Gift**]**b.** wie →[*Brenn*]*b.*2: *Giftbeere* Friedbg MARZELL Pfln. II,39.

WBÖ II,1053; Schw.Id. IV,1465.– DWB IV,1,4,7442.

[**Gra(m)**]**b.**, [**Grammel**]- **1** wie →[*Brom*]*b.*1a, OB, OP vereinz.: *Gramban* Rohr NM; *Kraber* LL DWA X,K.2.– Durch Dissimilation aus →[*Brom*]*b.*, wohl mit volksetym. Anschluß an →*Krähe* (WIENESEN Brombeere 88) u. →[*Krane*]*wit* (ebd. 108).– **2** Wacholderbeere, →[*Krane-wit*(*s*)]*b.*

[**Gräntel**]**b.**, [**Grank**-]-, [**Granz**]- wie →*B.*1bβ, OB, NB vereinz.: *Granklbian* Sachrang RO; *Granzlbia* O'diendf PA; „Preiselbeere = *Grandlböhr*" H'eben WOS Bayerwald 24 (1926) 163.– Zu →*Gränte* dass.

SCHMELLER I,1004.– WBÖ II,1053.– DWB IV,5,1854.– KOLLMER II,333.

[**Grass(el)**]**b.**, [**Graßlitz**]- wie →[*Brom*]*b.*1a, OP, OF, MF vereinz.: *Grosbeer* Leupoldsdf WUN; *Groschber* Eismannsbg N; *Grasselbeer* Ebnath KEM DWA I,18.– In Anlehnung an Lautvar. von →[*Kräusel*]*b.* 'Preiselbeere', vgl. WIENESEN Brombeere 107, od. Spielform von →[*Kratz*]*b.*?– Ltg: *grōsl-*, auch *groſl-*, *br-* (KEM), *groſ-* (NM; WUN), *grōls-* (SUL), vereinz. *groſle(d)s-* u.ä. (ESB, KEM), mit Abschwächung des Grundw. *grōsba -š-* u.ä. (NM; N).

WBÖ II,1053.– DWB V,2069 (Krassel-).

[**Greißlitz**]**b.**, Preiselbeere, →[*Kräusel*]*b.*

[**Grimm**]**b.** wie →[*Brenn*]*b.*2: *Grimbeere* „Der Genuß der Beeren erregt Bauchgrimmen" Landsbg MARZELL Pfln. II,41.

W-14/24.

[**Grofa(t)**]**b.**, Wacholderbeere, →[*Krane-wit*(*s*)]*b.*

[**Grotsch**]**b.**, Brombeere, →[*Kratz*]*b.*

[**Grün**]**b.** wie →*B.*1bζ: *Greanbe*^{i}*r* Stachelbeere Steindf FFB; *Grünber* Gündlkfn LA DWA XI,43.

DWB IV,1,6,666.

[**Haber**]**b.** wie →[*Schlingen-beerlein*]*b.*: *Haberbeere* „Die Beeren reifen zur Zeit der Haferernte" OB MARZELL Pfln. IV,1100.

WBÖ II,1054.

[**Hage(n)**]**b.**, [**Hagel**]- **1** Dim., wie →*B.*1bι, °OB, NB vereinz.: °*Haglpierl* Hagebutte Aising RO; *Hagebirl* Aiterhfn SR DWA XI,12.– **2** †Frucht des Erdbeerbaums: *Arbuta* ... *haginperi* 11.Jh. StSG. II,672,37–39.

WBÖ II,1054; Schw.Id. IV,1466.– Ahd.Wb. IV,597.

[**Hans**]**b.** →[*Johannis*]*b.*

[**Hänsel**]**b.** wie →[*Kran-beer*(*en*)]*b.*: *Henzerbeer* Pobenhsn SOB DWA II,37.– Herkunft des Bestimmungsw. unsicher, wohl Dim. zu →*Johannes* (vgl. *Jehanns-* DWA II[,K.75], Legende).

[**Hasen**]**b.** Dim., Hasenkot, °OB, °OP vereinz.: °*Håsnbierl* Rgbg.

[**Hecken**]**b.**, [**Hege**]- **1** Dim., wie →*B.*1bι, °NB vereinz.: °*Hegabierl* Hagebutte O'kreuzbg GRA.– **2** wie →[*Vogel*]*b.*2d: „Früchte des Weißdorns ... *Hächabeerla*" SINGER Arzbg.Wb. 150.

BRAUN Gr.Wb. 223.

[**Heid**]**b. 1** wie →[*Au*]*b.*1a, °NB, °sö.OP vielf., °OB, MF vereinz.: *Hoawa* Neumarkt MÜ; °*heid gehma in d'Hoibeer* Ederlsdf WEG; °*der is a d'Hoiba ganga* Michelsneukchn ROD; *wo ma viel Hoiba und viel Zwengerl* [Preiselbeeren] *findt* Siebenellen GRA FRIEDL Geister 120; *Haə'pə'*, *Hài'bə'*, *Haə~pə'* SCHMELLER I,1051; *Uaccinia heidperi* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,625,21; *vaccinium haidper* 1445 Cgm 661, fol.217^{r}.– Kinderv.: *Hoamzu, hoamzu, Hoabeer ham ma gnua; Lauter schwarz und gar koa grea, Hoabeer ham ma gnua! Hui juh!* MILLER Lkr.WEG II,71, so od. ähnlich NB vereinz.;– °*hoamzua hoamzua, Hoawal hamma gnua, da Kuckuck is in Baam om gsessn, hat uns alle Hoawal gfressen, hoamzua hoamzua, Hoawal hamma gnua* „singen die Kinder, die vor allem gegessen haben, aber wenige heimtragen" Wolfsbach LA;– *Is uns da Fuchs in d Stauern gsessn hod uns alle Haiba gfressn, Hamma uns wieder niedergnockt, Hamma wieder neue brockt* Loitzendf BOG REIMEIER Kinderreime Ndb.

Karte 1: Verbreitung der Synonyme von „Heidelbeere".

68.– **2** wie →[*Au*]*b.*1b: °*mit n Kampe oawan s' de gånzn Hoawan auf* „machen sie die Büsche kaputt“ Galgweis VOF.– **3** Himbeere, →[*Hohl*]*b.*– Ltg: Meist mit Abschwächung des Grundw. *hoαwα, hǫi-, hoi-, -b-*, daneben NB (v.a. Bay. Wald) *hui-*, vereinz. *huα-* (WS; PAN, REG), auch monophthongiert *hō̜-* u.ä. NB (dazu ROD), mit Fortis im Inl. auch *hoαpα, hoi-* NB (dazu FS), *hǫpα* u.ä. (EG, LAN; WUG), vereinz. nas. NB *hōαwα*, auch *hōαmbα* (FS; LA, MAI, ROL), *hōiwα* (LA), *hǫmbα* (LAN). Mit falscher Restitution eines *-l- hǫlwα* u.ä. (CHA, R; HIP, WUG).

SCHMELLER I,263, 1051f.– WBÖ II,1054; Schwäb.Wb. III,1335f.; Schw.Id. IV,1465f.– DWB IV,2,795; LEXER HWb. I,1224; Ahd.Wb. IV,807.– KOLLMER II,146, 157.

[**Heidel**]**b.** wie →[*Au*]*b.*1a, Gesamtgeb. vereinz., ugs.: *Hoidlbir* Wdthurn VOH; *daß selbe in denen hölzern haslnuess und heidlbör brockhen wollen* Vilsbiburg 1702 HELM Obrigkeit 115.– Sachl., Vkde: Gedörrte *H.n* sind ein Mittel gegen Durchfall (LF, WS; WUN SINGER Arzbg.Wb. 215; vgl. HÖFLER Volksmed. 121) u. Magenkrämpfe (Bay.Wald FRIEDL Mittel u. Bräuch 89); sie wirken fiebersenkend (NEW; WUN HOVORKA-KRONFELD I,205).– „Abergläubische Schwangere haben früher auf den Genuß der Heidelbeeren verzichtet, weil dadurch ‘dem Kind jede Freude genommen werde’“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 80.– Lit. Bayerwald 24 (1926) 12–15.– Syn.: (*schwarze*) *B.*, [*Au*]-, [*Äuglein*]-, [*Heid-beer*]-, [*Schwarz-beer*]-, [*Blau*]-, [*Tau*]-, [*Rausch-tau*]-, [*Filz*]-, [*Heid*]-, [*Hunds*]-, [*Jakobi*]-, [*Krachel*]-, (*schwarze*) [*Mehl*]-, [*Moll*]-, [*Moos*]-, [*Schwarz*]-, [*Stein(lein)*]*b.*, [*Moos*]*göckelein* (→*-gockel*), *Heidel, Orgel, Zipperlein.*

WBÖ II,1054; Schwäb.Wb. III,1335f.– DWB IV,2,803; LEXER HWb. I,1224.– S-85L26, M-2/30.

[**Heigel**]**b.**, dass., →[*Äuglein*]*b.*

[**Heim**]**b.**[1], dass., →[*Heid*]*b.*

[**Heim**]**b.**[2], Himbeere, →[*Hohl*]*b.*

[**Heng**]**b.** →[*Him*]*b.*

[**Herz**]**b.** wie →[*Biber*]*b.*: „der gemeine Schneeball wegen seiner herzförmigen Samen *Herzbirl*“ BRUNNER Heimatb.CHA 96.

WBÖ II,1054.

[**Hetsche**]**b.** wie →*B.*1bι, NB vereinz.: *Hödschöbea* Hagebutte Gottsdf WEG; *Hetschebiäl* Plattling DEG DWA XI,12.

WBÖ II,1054f.

[**Heu**]**b.** **1** wie →[*Beißel*]*b.*3, OB vereinz.: *Haipur* „werden erst rot, dann schwarz“ Huglfing WM.– **2** wie →[*Schlingen-beerlein*]*b.*: *Heibear* Erling STA; *Heuber(e)* Landsbg MARZELL Pfln. IV,1096.

Schwäb.Wb. III,1546.

[**Hiefen**]**b.**, [**Hiefel**]- wie →*B.*1bι: *Hülfabirla* Dietkchn NM; *Helflbirla* Laaber NM DWA XI,11.

[**Him**]**b.**, [**Hind**]-, [**Heng**]-, [**Hing**]-, [**Ing(el)**]-, [**Im(p)**]- **1** Himbeere, °nördl.OP, °OF vielf., °OB (v.a. S), °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz. u. ugs.: *in t'Himbia geh* Ingolstadt; °*Hingbier* Kemnath; *Imböo* RASP Bgdn.Mda. 83; *Colos hintber* Tegernsee MB 11.Jh. nach StSG. III,582,53; *Imbeer warmer zu kochen* HAGGER Kochb. II,2,178.– Syn.: *B.*, (*rote*) [*Brom-beer*]-, [*Rotbrom-beer*]-, (*rote*) [*Brom*]-, [*Hohl*]-, [*Mehl*]-, [*Milch*]-, [*Moll*]-, [*Rot*]-, [*Stein(lein)*]*b.*– **2** Himbeerstrauch (Rubus idaeus): °*an Zau' homma lauter Himpia ghått* Windischeschenbach NEW.– Vkde: „Die Blätter gebrauchte man als harntreibenden Tee bei Nierenerkrankungen und als Gurgelwasser bei Mandelentzündung“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 21f., den Tee auch als „ein Volksmittel gegen Keuchhusten“ Bay.Wald Zwiebelturm 13 (1958) 166.

Ltg: Neben *him-* vereinz. *hint-* (BGD), *himp-* (NEW), *im(p)-* (BGD, RO, TS) mit volksetym. Anschluß an →*Imme, hem-* (SOG; TIR), *hĩ-* (REH, SEL), *iŋ(l)-, iŋkl-, indl-* (BGD), ferner *heŋ(k)-, hęŋ-* u.ä. (ESB, NEW, TIR, VOH), z.T. mit volksetym. Anschluß an →*hängen*, →*henken, hẽαŋ(k)* (ESB, KEM, NEW, SUL, TIR), *hẽα-* (TIR), *hĩŋ(k)-* (ESB, KEM, NEW, SUL, WEN), vereinz. *heiŋ-* (KEM, TIR), *hẽg-* (ESB), z.T. mit volksetym. Anschluß an *Hönig* (→*Honig*).– OB, OP, OF mit Abschwächung des Grundw. auch *himbα*, vereinz. *-pα*.

DWA X,K.4f.; HÖING, in: DWEB V,335–403.– WBÖ II,1055; Schwäb.Wb. III,1585f.; Schw.Id. IV,1467.– DWB IV,2,1332; LEXER HWb. I,1300; Ahd.Wb. IV,1125.– BRAUN Gr.Wb. 247, 257; DENZ Windisch-Eschenbach 171; RASP Bgdn.Mda. 83.– S-60C251, M-2/27, W-14/19.

[**Hirsch**]**b.** **1** Schattenblümchen (Maianthemum bifolium): *Hirschbeere* DEG MARZELL Pfln. III,13.– **2** Hirschkot: °*Hurschbearl* Kohlgrub GAP.

[**Hohl**]**b.**, [**Holler**]-, [**Holm**]- **1** wie →[*Him*]*b.*1, südl.OP, MF vielf., OB, NB, SCH mehrf.: °*Höhlabeer* Adelzhsn AIC; °*i geh in d'Hoimba* Rdnburg; °*gemma in de Hulber* Feucht N; „die *hoibə* ..., *huibə* ... plur. = sing." Dinzling CHA BM 1 (1892) 367; *I und mei Schwesta ... han in d'Hoolba ... ganga am Schwoazwäa* Pillmersrd WÜM Böck Sitzweil 31; *Von... Hohl- oder Imbeeren* Hagger Kochb. IV,2,197.– **2** Brombeerstrauch u. dessen Frucht.– **2a** wie →[*Brom*]*b.*1a, OP vereinz.: *die Holba* Stulln NAB; *Hohlbeere* Theuern AM DWA X,K.2.– **2b** wie →[*Brom*]*b.*1b: „Brombeerblätter, *schwarze Hoibir* ... zur Blutreinigung" Bauer Oldinger Jahr 113.– **3** Steinbeere (Rubus saxatilis): „in Oberammergau [GAP] ist *Haibeere* die rote Brombeere (... Rubus saxatilis)" BHV 3 (1916) 124.– **4** Heidelbeere, →[*Heid*]*b.*

Ltg: Bestimmungsw. *hol-*, *-ō-* OP, MF, SCH (dazu GAP, IN, LL, SOG), *hoi-* NB, OP (dazu IN, STA; EIH, WUG; ND), nbair. auch außerhalb des Vokalisierungsgeb. (vgl. DWEB V,357), seltener nas. *hõi-* (IN; KEH, KÖZ; BEI, PAR, RID; EIH, HIP), vereinz. durch falsche Restitution *hoα-* (IN; RID), *hõα-* (PAF; ND), vgl. Lg. § 20h2, ferner *həl-*, *həi-* (AIC, LL; FDB), vgl. Lg. § 5d2, *heα-* (AIC; ND), *hei-* u.ä. (IN; BUL, VOH). Weiterhin *hul-* OP, MF (dazu GAP, SOG, TÖL; DON, ND), *hui-* NB (dazu GAP; CHA, WÜM; EIH, HIP, WUG; ND), vgl. Lg. §5d1. Erweitert *holm-* (AM, BUL, PAR, R), *hoim-* OP (dazu IN, SOB; KEH, KÖZ; EIH, HIP), *hõαm-* (PAF; RID; EIH), *holα-* (AIC; WEG, WOS; FDB), *hoiα-* (AIC, TS; VIT; FDB), *hulα-* (GAP; ND), *huiα-* (AIC; FDB), *həlα-*, *həiα-* u.ä. (AIC; ND).– Im Gesamtgeb. auch mit Abschwächung des Grundw. *hoibα*, *-w-*, *hui-* usw., ferner *-pα* OP (dazu SOG; ND), vereinz. *hoimbα* u.ä. (PAF; RID; EIH), *-pα* (IN, PAF; PAR; EIH), *ϱibα* (IN).

Schmeller I,1083.– WBÖ II,1055f.; Schwäb.Wb. III, 1762.– DWB IV,2,1715; Lexer HWb. I,1325.– Angrüner Abbach 49; Berthold Fürther Wb. 99; Kollmer II,156f., 159; Maas Nürnbg.Wb. 155.

Mehrfachkomp.: [**See-hohl**]**b.** Rauschbeerkraut (Vaccinium uliginosum): *Seeho(i)beer* Sommerau GRA Marzell Pfln. IV,963.

[**Holler**]**b.**, [**Holder**]- **1** wie →[*Vogel*]*b.*2i, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *d'Hollabial kocha oda ainsoidn* Mittich GRI; *Hoierbirl, Hoierstaun* Inning ED DWA III,24; *so bake Holderbeeren, wen sie reif sind* Ernst Aberglaube u. Heilzauber Opf. 28; *ZErquetsche und durchtreibe die Holderbeer* Hagger Kochb. II,2,11.– **2** wie →[*Kran-beer(en)*]*b.*, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Hollerpirll* Wacholderbeere Deggendf; *Hollerbeer* HIP,WUG DWA II[,K.82].

WBÖ II,1055f.; Schwäb.Wb. III,1764; Schw.Id. IV,1466.– DWB IV,2,1737; Ahd.Wb. IV,1219.– Berthold Fürther Wb. 97.– S-59C220.

[**Höng**]**b.** →[*Him*]*b.*

†[**Hühner**]**b.** Beere, die als Vogelköder benutzt wird: *Die Rebhůner sollen ... mit der Baiß/ HůnerBern/ Deck ... zu fangen erlaubt sein* Landr.1616 789.

DWB IV,2,1878.

[**Hunds**]**b.** **1** wild wachsende Pflanze u. deren Frucht.– **1a** wie →[*Vogel*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hundsbial* „ungenießbare Beeren allgemein" Bodenmais REG.– **1b** wilder Beerenstrauch, °OB, °NB vereinz.: °*Hundsbirl* „alle wilden Beerensträucher" Heilbrunn TÖL.– **2** best. wilde Sträucher od. Bäume u. deren Frucht.– **2a** Faulbaum.– **2aα** Dim., wie →[*Faul*]*b.*1, °OP mehrf., °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Hundsbirl* Bruckbg FS; „die Früchte des Faulbaums nennt man *Hundsbiala*" Konrad nördl.Opf. 78.– **2aβ** Faulbaum (Rhamnus frangula), °Gesamtgeb. vereinz.: °*Hundsbirl* „Strauch und Beeren" Passau.– **2b** Sauerdorn.– **2bα** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, °OB, NB vereinz.: °*Hundsbeer* Ingolstadt.– **2bβ** wie →[*Beißel*]*b.*1b, NB, OP vereinz.: *Hundsbeer* Ratzenhfn MAI.– **2c** Kreuzdorn.– **2cα** Frucht des Kreuzdorns, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hundsbirl* Eiting MÜ.– **2cβ** Kreuzdorn (Rhamnus cathartica), °OB, °NB vereinz.: °*Hundsbeer* „Kreuzdornstrauch" Geiselhöring MAL.– **2d** Heckenkirsche.– **2dα** Frucht der Heckenkirsche, °Gesamtgeb. vereinz.: *roate Hundsbeer* O'ammergau GAP.– **2dβ** Rote Heckenkirsche (Lonicera xylosteum), °NB, °OP vereinz.: *Hundsbearn* „die Heckenkirsche und ihre Früchte" Ingolstadt; *Hundsbeere* Riesen SOG Lech-Isar-Ld 15 (1938) 64.– **2e** Tollkirsche.– **2eα** wie →[*Amsel*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hundsbierl* Geisenfd PAF.– **2eβ** wie →[*Teufels*]*b.*: °*Hundsbeer* „Tollkirschbaum und -beere" Neukchn BUL.– **2f** Traubenkirsche.– **2fα** wie →[*Els(en)*]*b.*2a: °*Hundsbeern* „Traubenkirschbeeren" Lembach GRA.– **2fβ** wie →[*Els(en)*]*b.*2b: *Hundsbeer* Erbendf NEW.– **2g** wie →[*Dirnlein*]*b.*1a, °OB, OP vereinz.: *Hundsbialan* Fürnrd SUL.– **2h** Hartriegel.– **2hα** Frucht des Hartriegels, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hundsbierl* Metten DEG.– **2hβ** Roter Hartriegel (Cornus sanguinea): *Hundsbierla* Ebenrd HIP Marzell Pfln. I,1176.– **2i** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*1a: *Hundsbea* „Elsbeere" Altmannstein RID.– **2j** Liguster.– **2jα** wie →[*Vogel*]*b.*2g, °OB mehrf., °NB, °OP,

°MF vereinz.: °*Hundsbirl* Hahnbach AM.– Auch in fester Fügung *schwarze H.*, °OB, °OP vereinz.: *schwarze Hundsbear* Ingolstadt.– **2jβ** Liguster (Ligustrum vulgare), °OB, NB vereinz.: *Hundsbirl* „Strauch mit schwarzen Beeren" Reisbach DGF; *Hundsbirl* Frontenhsn VIB MARZELL Pfln. II,1282.– **2k** wie →[*Vogel*]*b.*2aα, °OB, °NB vereinz.: °*Hundsbirl* Allkfn MAL.– Auch in fester Fügung *rote H.*: °*rote Hundsbeern* Riedering RO.– **2l** Seidelbast.– **2lα** wie →[*Seidel-bast*]*b.*, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Hundsbierl* Postau LA.– **2lβ** wie →[*Brenn*]*b.*2, °NB, °MF vereinz.: °*Hunsbean* Dollnstein EIH; *Hundsbeere* O'warngau MB MARZELL Pfln. II,39.– **2m** wie →*B.*1bι: *d'Hundsbirl* „Hagebutte" Treidlkfn VIB.– **2n** wie →[*Kran-beer(en)*]*b.* OB, OP, MF, SCH vereinz.: *Hundsbeern* Pfaffenhfn FDB; *Hundsbier* Waidhfn SOB DWA II,36.– **2o** wie →[*Vogel*]*b.*2d: °*Hundsbirl* „die roten Beeren des Weißdorns" Walkertshfn MAI.– **2p** Frucht des Schwarzen Nachtschattens: °*Hundsbirln* Neunburg; „*Hennatod* (Solanum nigrum) mit seinen schwarzen Früchten, den *Hundbirl*" Mallersdf BzbV 1 (1912) 7; *huntespere* Aldersbach VOF 12.Jh. nach StSG. III,484,26.– **2q** wie →[*Peters*]*b.*: *Hundsbeere* Berg SOB MARZELL Pfln. IV,535.– **2r** wie →[*Ge-frör*]*b.*, °NB, °OP vereinz.: °*Hundsbirl* 'Schneeballbeeren' Metten DEG.– **2s** wie →[*Pest*]*b.*2: °*Hundsbio* Ramsau BGD.– **2t** Dim., wie →[*Au*]*b.*1a, OB, NB vereinz.: *Hundsbirl* Hirschbach PAN.

WBÖ II,1056; Schwäb.Wb. III,1887; Schw.Id. IV,1467.– DWB IV,2,1932; LEXER HWb. I,1384; Ahd.Wb. IV,1367.– BRAUN Gr.Wb. 282; KONRAD nördl.Opf. 78.– W-14/21, 24.

[**Im(p)**]**b.**, [**Ing(el)**]- →[*Him*]*b.*

[**Jäger**]**b.** wie →*B.*1bβ, °OB vereinz.: *Jagabiar* O'buchen TÖL; *Jagerbeere* Zwiebelturm 13 (1958) 166.

WBÖ II,1056.

[**Jakobi**]**b.**, [**Jakobs**]- **1** dass.: *Jakobö-Beern* „frühreifende Preiselbeeren" östl.OB.– **2** wie →[*Au*]*b.*1a: „*Jakobsbeeren* (Heidelbeeren)" HÖFLER Volksmed. 81.

WBÖ II,1056f.– S-86F57.

[**Johannis**]**b.**, [(**Sankt-**)**Han(ne)s**]-, [**Kann(e)s**]- **1** Johannisbeere, °OP, °OF, °MF, °SCH vielf., °OB, °NB mehrf.: *Santihansbierla* Gerolfing IN; °*daß fei heut d'Hansbial no åbialt* [gepflückt] *wern!* Wolfsbach LA; °*schwoaze, roude Kanatsbirla* Schwand SUL; *S Marei jagd d Healen* [Hennen] *weg vo de Hanisbeer* Mchn. Turmschr. 60.– Vkde: „Der Aufguß der getrockneten [schwarzen] Beeren gilt als gutes Gurgelmittel bei Erkrankungen der Mundhöhle, Heiserkeit, Husten" STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 20, ihr Saft als herzstärkend (Bay.Wald FRIEDL Mittel u.Bräuch 83).– Syn.: *Schwarzes Beerlein* (→*B.*), [*Ahl*]-, [*Fieber*]-, [*Gicht*]-, [*Kersch(en)*]-, [*Kitze*]-, [*Mehl*]-, [*Moll*]-, [*Schlüssel*]-, [*Wanzen*]-, [*Wein*]-, [*Johannis-wein*]-, [*Sonn(en)-wend*]*b.*, *Ribisel*, [*Für*]*witzlein* (→*-witz*).– **2** Johannisbeerstrauch (Ribes nigrum u. rubrum): °*mia hom in Goatn aa a boa Kannasbiala ghat* Windischeschenbach NEW– Ltg: Neben an die Schriftspr. angelehnten Ltgen auch *håns-* u.ä. (RO, TS; EG, LA, MAL, VIB; ND), *hånas-* u.ä. (AIB; NM, WÜM; EIH, HIP, SC, WUG), *hạnsl-* (DGF), *sântehåns-*, *sântα-* u.ä. (AIC, IN, LL; DON, ND), ferner nbair. *ghẫnas-* OP, OF (dazu FÜ, HEB), vereinz. *-m-* (BUL, NEN; HEB), *-ŋ-* (BUL), *ghẫnα-* (NEW), *ghẫnads-* (SUL; HEB), *ghantnas-* (HEB), *ghands(α)-* (LAU).

WBÖ II,1057; Schwäb.Wb. IV,101; Schw.Id. IV,1468.– DWB IV,2,2334; Frühnhd.Wb. VIII,385.– CHRISTL Aichacher Wb. 127; DENZ Windisch-Eschenbach 176.– S-86F56, M-19/5, 293/48, W-14/18.

[**Juck(en)**]**b.** Dim., wie →*B.*1bι, OB, NB vereinz.: *Jucknbirl* Hagebutte Rabenstein REG.

[**Kannes**]**b.** →[*Johannis*]*b.*

[**Kersch(en)**]**b.** **1** Kirsche: *Caratia cherseperi* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,581,9.– Syn. →*Kirsche*.– **2** wie →[*Johannis*]*b.*1: °*Kaschnbür* G'berghfn DAH.

SCHMELLER I,1296.– WBÖ II,1057; Schwäb.Wb. IV,418, VI,2305.– DWB V,843; Gl.Wb. 332.

[**Kitze**]**b.** Dim. **1** wie →*B.*1bζ: *Kitzabiarla* Vorra HEB DWA XI,42.– **2** wie →[*Johannis*]*b.*1, OF, MF vereinz.: *Kitzebeerln* Hohenstein HEB.

WBÖ II,1057.

[**Klabuster**]**b.** am After klebender Kot, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dea hod sein Oasch scho so lang nimma ågwåschn, daß eam scho Glåbuschdabeal wåchsn* Dachau; °*Klaubusterbern* Burggriesbach BEI.

W-19/22.

[**Klacketzer**]**b.** wie →[*Rausch-au*]*b.*: *Glagötzaböhr* H'eben WOS Bayerwald 24 (1926) 163.– Zu →*klacketzen* 'klappern'.

[**Korallen**]**b.** Frucht des Sanddorns: *Korallenbeeren* Mchn Beih. zum Botanischen Centralbl. 62,Abt.B (1943) 69.

[**Krach**]**b.** wie →[*Peters*]*b.*: *Mit Liab weiße Krachbirl zon an Kreizl afgsteckt* WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 51.

[**Krachel**]**b.** wie →[*Au*]*b.*1a, OB vereinz.: *Khrachöbian* „Heidelbeeren" Achbg TS.

WBÖ II,1057.

[**Kräh(en)**]**b.**, Brombeere, →[*Gra(m)*]*b.*

[**Kram(b)et(s)**]**b.**, Wacholderbeere, →[*Kranewit(s)*]*b.*

[**Kran(e)**]**b.** **1** Wacholder u. dessen Frucht.– **1a** wie →[*Kran-beer(en)*]*b.*, OB mehrf., NB, SCH vereinz.: *Krowa* Bayrischzell MB; *Krånaberln* Neustadt KEH; „*Krabir* ... zur Blutreinigung" BAUER Oldinger Jahr 113; *I lemoni ... und griene Krabör ... zu sammen gesotten* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 17f.; *man sal all morgē ... drey oder funf kranper essen* Dießen LL 15.Jh Clm 5637,fol.64r; *Is und keu in der Frůe nur 5. oder 6. Kronbeer hinein* SELHAMER Tuba rustica I,84.– **1b** Wacholder (Juniperus communis), OB vereinz.: „bei Maul- und Klauenseuche wird der Stall mit *Grober* ausgeräuchert" Kochel TÖL; *krōbir* Reichersbeuern TÖL nach MAIER südmbair.Mda. 216; *Dà gábs Krà˜wə'n gnuə', sán' åbə' weni' Krà˜wə'n drà˜* SCHMELLER I,1370.– **2** Dim., wie →*B.*1bβ, NB vereinz.: *Granabirl* Preiselbeere Bärnrth PA.– **3** Brombeere, →[*Gra(m)*]*b.*– Ltg: *grõ-*, *-ẽ-*, *kxr-*, vereinz. *-ã̃-* u.ä. (LL, SOG), auch *kxrã̃-* (GAP, WM), *-ẽ-* (LL, SOG), *groun-* (SEL), *grẽ̃nα-* u.ä. OB (dazu KEH, PA, WEG; BEI, RID), *grũ̃nα-* (RID), mit Reduktion des Grundw. *grẽ̃wα* u.ä. (AIB, MB, RO).

SCHMELLER I,1370.– WBÖ II,1057.– DWB V,2018; LEXER HWb. I,1707.

[**Kränzel**]**b.**, Preiselbeere, →[*Gräntel*]*b.*

[**Rot-kräpfelein**]**b.** Beere des roten Holunders: *Rotkrapferlbeeren* um Deggendf MARZELL Pfln. IV,82.

[**Kratz**]**b.** **1** †wie →[*Acker-brom*]*b.*: *ir früht ... haizent ... kratzper dar umb, daz si die läut kratzent oder reizent, wenn man die paum angreift* KONRADvM BdN 330,26–29.– **2** wie →[*Brom*]*b.*1a, OP (v.a. NM) mehrf., OB, MF vereinz.: *Grotzba* Berg NM; *Grotschber* N; *Grotzbeer* NM DWA X,K.2.– **3** wie →*B.*1bζ: *Kratzbeer* Stachelbeere Schrobenhsn.– Ltg: Nbair. meist *grǫtʃpα* u.ä., dazu *grǫʃ-*, *grǫitʃ-* (NM), *grǫtʃ-*, *-ōdš-* u.ä. (NM; N), *grǫiš-* (N), *grolsbα* (SUL), *grobsbα* (NM), *-gα* (N).

WBÖ II,1057f. (Kratzel-); Schwäb.Wb. IV,696.– DWB V,2071; LEXER HWb. I,1712.

[**Kraus**]**b.** **1** Dim., wie →*B.*1bβ, OP vereinz.: *Krausbiala* Preiselbeere Lindau OVI; *Krausbirla* Dietersdf, Schönsee OVI DWA X,K.6.– **2** wie →*B.*1bζ: *Krausbeer* Stachelbeere Schrobenhsn.– Bed.1 wohl zu →*Krause* 'Krug' (PETERS Preißelbeere 70f.), od. Spielform von →[*Braus*]*b.*?

WBÖ II,1058; Schwäb.Wb. IV,702.– DWB V,2092.

[**Kräusel**]**b.**, [**Greißlitz**]- wie →*B.*1bβ, OP, °OF vereinz.: °*mir gänge in die Greißlbeer* Thiershm WUN; *Greisltsbear* „Preißelbeere" Wunsiedel BRAUN Gr.Wb. 194; *Kräuselber* Neustadt ESB, Fichtelbg BT SCHMELLER I,1381.

SCHMELLER I,1381.– Schwäb.Wb. VI,2366; Schw.Id. IV,1468f.– DWB V,2097.– BRAUN Gr.Wb. 194; SINGER Arzbg.Wb. 82.

[**Kreuz(lein)**]**b.** **1** dass., OB vereinz.: *Kreuzbir* Au BGD; *Kreizlböo* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 41.– **2** wie →[*Hunds*]*b.*2cα, OB, °OP vereinz.: °*Kreizbirl* „Beeren des Kreuzdorns" Höll WÜM.– **3** wie →[*Beißel*]*b.*1b: „Berberitze = *Kreuzbierl*" BRUNNER Heimatb.CHA 153.

WBÖ II,1058; Schwäb.Wb. IV,736; Schw.Id. IV,1469.– DWB V,2186.– RASP Bgdn.Mda. 95.

†[**Lese**]**b.** Pl., als Entgelt für Erntehilfe gegebene Weintrauben: *es sol nyempt mit Weinpern alain ablesen er sol mit pfennyng und lespirn lonen* Matting R 1347 A.O. WEBER, Studien zum Weinbau der altbayer. Klöster im Ma., Stuttgart 1999, 378.

[**Lor**]**b.** **1** wie →[*Lor-beer*]*b.*, OB, NB vereinz.: *a Loawa* Bodenmais REG; *Lórbér, Lou'bə'* SCHMELLER I,1500; *die lorper gebent öl* KONRADvM BdN 327,26f.; *Nim ain 1/2 vierdtling lober, stoß zue pulffer* Roßarznei (SCHUTZBACH) 19.– **2** wie →*B.*2a, °OP, °OF vereinz.: °*Låoperla* Ensdf AM.

SCHMELLER I,1500.– WBÖ II,1058f.; Schwäb.Wb. IV, 1285f.; Schw.Id. IV,1469.– DWB VI,1146–1148; LEXER HWb. I,1955; Gl.Wb. 384.– BRAUN Gr.Wb. 377.

Mehrfachkomp.: **[Dreck-lor]b.** wie →*B.*2a: °*Drecklaubara* Neualbenrth TIR.

Suddt.Wb. III,328.

– **[Schaf-lor]b.** Schafkot, °OP, °OF vereinz.: °*Schaouflaoubala* Sulzkchn BEI; *weiche Schaf-Lorbern mit Essig, und wasche dich damit* SCHREGER Haus-Apotheke 86.

DWB VIII,2042.

[Lungen]b. wie →[*Biber*]*b.*: „*Lungenbeere* Tölz ... Aus den Früchten wird ein Mus gegen Lungenschwindsucht bereitet" MARZELL Pfln. IV,1107.

[Maul]b. Maulbeere: *Maiböo, Maibia* HELM Mda.Bgdn.Ld 156; *Málbér* SCHMELLER I,1586; *Mori ... mulperi* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,692,25–28; *die süezen maulper würkent nâhent* [fast] *allez daz, daz die veigen würkent* KONRADvM BdN 330,34–331,1; *KLaube die Maul-Beer/ und zwinge den Safft ... durch ein dickes Tuch* HAGGER Kochb. II,2,187.

SCHMELLER I,1586f.– WBÖ II,1059; Schwäb.Wb. IV,1544; Schw.Id. IV,1469.– DWB VI,1798: LEXER HWb. I,2222; Gl.Wb. 421.– HELM Mda.Bgdn.Ld 156.

[Mehl]b. 1 Frucht der Mehlbeere, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *Mäibir* Lenggries TÖL; *męipα* Inntal RO BRÜNNER Samerbg 56.– **2** wie →[*Vogel*]*b.*2d, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Mejbiarl* Wettstetten IN; *Möllbeerla* „die mehligen Früchte des Weißdorns" SINGER Arzbg.Wb. 150.– **3** wie →[*Hunds*]*b.*2cα, °OB, °MF vereinz.: °*Mehlbierle* „Kreuzdornbeeren" Eckersmühlen SC.– **4** Sauerdorn u. dessen Frucht.– **4a** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, OP, OF vereinz.: *Mellbejer* Thierstein WUN.– **4b** wie →[*Beißel*]*b.*1b, °OB, °OP vereinz.: °*Mehlbirla* Stamsrd OVI.– **5** wie →[*Hunds*]*b.*2dα, °OB, °OP vereinz.: °*Mehlbirln* „Heckenkirschen" Wiefelsdf BUL.– **6** wie →[*Dirnlein*]*b.*1b: *Mehlbeer* Kolbermoor AIB.– **7** wie →*B.*1bι, NB, OP, OF vereinz.: *Möhlbial* Hagebutte Sengkfn R.– **8** Zwergmispel (Sorbus chamae-mespilus): *Mealbör* Schwabhsn LL.– **9** wie →*B.*1bβ, OP, MF vereinz.: *Melbirla* Preiselbeeren Hshm NM; *Möhlbierla* Penzenhfn N MARZELL Pfln. IV,972.– **10** wie →[*Au*]*b.*1a, OB vereinz.: *Mölbör* Aufkchn FFB.– Auch in fester Fügung: *schwaze Meibial* Sünzhsn FS.– **11** wie →[*Him*]*b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Meba* Rehschaln PA; *Mehlbeere* JIRASEK Beitr. 37; *męe-, mębiα* BGD, LF, TS nach REIFFENSTEIN Salzb. K.16.– **12** wie →[*Johannis*]*b.*1: *Mehlbier* Anzing EBE.– **13** wie →[*Beißel*]*b.*3: *Möhberla* Irlahüll EIH.– Bed.11 z.T. wohl volksetym. aus →[*Moll*]*b.* durch lautlichen Zusammenfall (vgl. SCHÖNBERGER in: Teuth. 10 (1934) 95; HÖING in: DWEB V,362).

WBÖ II,1059f.; Schwäb.Wb. IV,1593f.; Schw.Id. IV, 1469f.– DWB VI,1867.– BRAUN Gr.Wb. 405; DENZ Windisch-Eschenbach 200; SINGER Arzbg.Wb. 150.– S-59C191.

[Mies]b. Moosbeere: *Möisbia* Naabdemenrth NEW; *Möisbia(r* BRAUN Gr.Wb. 405.– Zu →*Mies* 'Moos'.

BRAUN Gr.Wb. 405.

[Milch]b. wie →[*Him*]*b.*1, OB vereinz.: *Milibeern* O'roth DAH.– Volksetym. Umdeutung aus →[*Moll*]*b.*

[Mistel]b. Frucht der Mistel: *Mistlbean* Ingolstadt; *Astropasta ... mistelbeie* Rgbg 14.Jh. StSG. III,548,11f.

DWB VI,2269; Gl.Wb. 418.

[Moll]b., [Moller]-, [Molm]- 1 wie →[*Him*]*b.*1, °OB, °NB vielf., °OP vereinz.: °*i geh um Moibeern ins Hoiz* Hirnsbg RO; °*gengma in d'Moiba!* Altenbuch LAN; °*Woiba* Aufhsn R; *Moiabeer* SCHILLING Paargauer Wb. 60; *Die Molber* SCHMELLER I,1589.– Auch: °*Moiba* „Himbeerbonbons" (Ef.) Wimm PAN.– **2** wie →[*Brom*]*b.*1a, OB, NB vereinz.: *Moibir* Ampfing MÜ; *moiwα* „Himbeere, Brombeere" KOLLMER II,346.– Auch in fester Fügung *schwarze M.* OB vereinz.: *schwarze Mollpr* Prem SOG.– **3** wie →[*Au*]*b.*1: *Molbeern* Schwaben EBE.– **4** wie →*B.*1bβ: *Moibier* Preiselbeere Schambach WS.– **5** wie →[*Johannis*]*b.*1: *Mobberl* Johannisbeere Frontenhsn VIB.– **6** wie →[*Maul*]*b.*: *Mullba* Neustadt KEH.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar; zu **moll* 'weich' (→*mollicht*) (MARZELL Pfln. III,1482), od. Spielform von →[*Hohl*]*b.*?– Ltg: Bestimmungsw. *moi-*, westl.OB *mol-* u.ä., daneben OB, NB *mui-* u.ä., *mul-* (KEH; ND), ferner *moiα-* (AIC, DAH, SOB), *molα-* (AIC), *muiα-* (DAH), *məlα-*, *mölα-* u.ä. (AIC, DAH, SOB; FDB), *mərα-* (FDB).– Mit Abschwächung des Grundw. *moiwα* u.ä., dazu *-pα* u.ä. NB (dazu FS, RO, WM), *muiwα* (BOG, PAN), *-pα* (DGF), *moimbα* (VIB), *mopα* u.ä. (WM; VIB), *woibα* (M, PAF, STA, TS, WM; GRA, VOF, WOS; R).

SCHMELLER I,1589.– WBÖ II,1059f.– KOLLMER II,202, 346; SCHILLING Paargauer Wb. 60.

[Schwarz-moll]b. wie →[*Brom*]*b.*1a: *Schwarzmolbar* Steingaden SOG DWA X,8.

[**Moos**]**b. 1** wie →[*Mies*]*b.*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Muasbian* Wiesau TIR; „Moosbeeren ... *mosbiɑl*“ nach BRÜNNER Samerbg 56.– **2** wie →[*Au*]*b.*1a, OB vereinz.: *Moschbiern* Kiefersfdn RO; „*Eiglbüo* ... auch ... *Moosbüo*“ RASP Bgdn.Mda. 50; *Moosbeere* „Heidelbeere“ HÜBNER Salzburg III,973.– **3** wie →*B.*1bβ, OB, SCH vereinz.: *Moosbeer* Preiselbeere Ottmaring FDB.– **4** wie →[*Brom*]*b.*1a, OB vereinz.: *Moosbör* Peiting SOG.– Ltg: Vereinz. *moſt-* (BGD), *moſt-* (RO).

WBÖ II,1060; Schwäb.Wb. IV,1768.– DWB VI,2521.– RASP Bgdn.Mda. 108.– S-85L28.

[**Rausch**]**b.** wie →[*Rausch-au*]*b.*: *Rauschbeer* „große Heidelbeerart im Torfmoor“ Chiemgau; *raošbᵉr* Huglfing WM SBS VIII,274.

WBÖ II,1060; Schw.Id. IV,1472.– DWB VIII,305.

[**Reh**]**b.** Dim., Rehkot, °OB, °NB vereinz.: °*Reachbearl* Kohlgrub GAP.

DWB VIII,556.

[**Rosen**]**b.** Dim., wie →*B.*1bι, °OB vereinz.: °*Rosnbierl* Baar IN.

WBÖ II,1060.– DWB VIII,1184.

Mehrfachkomp.: [**Bram-ros**]**b.** wie →[*Brom*]*b.*1a: *Bramrosbia* Hüttenbach LAU.

– [**Hunds-rosen**]**b.** wie →*B.*1bι, °OB vereinz.: °*Hundsrosnbirl* Demling IN.

[**Roß**]**b.** Dim., Pferdekot, °OB, °NB vereinz.: *Roosbial* Wörth ED.

DWB VIII,1253.

[**Rot**]**b. 1** Erdbeere, v.a. Walderdbeere, °OP, OF vielf., NB, MF, SCH mehrf., OB vereinz.: *Roappeᵉr* Wallgau GAP; °*heid deama Roubban brocka* Rgbg; *Rabala* Pollanden HEB; „*Erdbeere* ... in Baiern ... auch *Rothbeere*“ DELLING I,158; *naou gemma he:nt namidoch in d'Raoubba* Neumarkt Oberpfalz 66 (1978) 213; *Fraga ein röt pir* Rohr ROL 1419 Cgm 674,fol.30ᵛ (Vokabular); *Roupa* „Erdbeeren“ NB ZAUPSER Nachl. 35.– Syn. →[*Erd*]*b.*– **2** wie →[*Him*]*b.*1, °OB, °NB, OP vereinz.: *Roubba* Asenkfn MAL.– **3** wie →[*Brom*]*b.*1a, NB, OP vereinz.: *Rabba* Schirmitz NEW– **4** Preiselbeerstrauch u. dessen Frucht.– **4a** wie →*B.*1bβ, OB, °OP, °MF vereinz.: °*Rouberli* Preiselbeeren Eckersmühlen SC.– **4b** wie →[*Praus(er)*]*b.*2: *Rotbeerli* N MARZELL Pfln. IV,971.– Ltg, Formen: Oft mit Abschwächung des Grundw. *ɽupɑ*, daneben *ɽubɑ* u.ä. NB, MF (dazu FS; NEW, NM, OVI, R), ferner *ɽpɑ*, *ɽ̄bɑ* u.ä. NB, OP (dazu ED, FS, IN, PAF; EIH, HEB), vereinz. *ruɑpɑ* (DEG, LA), *ɽpipɑ* (MAL, ROL). Mit volksetym. Anlehnung an →*Brot brɒpɑ* (PAF), *brɒupeɑ* (WOS).– Dim. vereinz. *råblɑ* (AM), *rabɑl* (HEB, LAU, N).

DELLING I,158; PRASCH 22; SCHMELLER II,184; ZAUPSER Nachl. 35.– WBÖ II,1060; Schwäb.Wb. V,435.– DWB VIII,1300; LEXER HWb. II,503.– ANGRÜNER Abbach 67; BRAUN Gr.Wb. 492; DENZ Windisch-Eschenbach 229; KOLLMER II,238.– S-85L25.

Mehrfachkomp.: [**Spiegel-rot**]**b.**: „*Spiegelrobberle* ... Walderdbeeren, die an einem Grashalm aufgefädelt werden“ Heimat Hersbruck 20 (1950) 52.– Sachl.: „weil ... die Kinder beim Spiel [daraus] eine Schlinge legen und diese Schlinge durch den Mund ziehen. Dabei spannt sich ... eine Speichelblase: der Kinderspiegel ist fertig!“ ebd.

[**Rotz**]**b.** wie →[*Brom*]*b.*1a: *Rotzbeere* Wappersdf NM DWA X,K.2.– Wohl Spielform zu →[*Kratz*]*b.*

SCHMELLER II,196.– DWB VIII,1327.

[**Sau**]**b.** wie →*B.*1bζ, MF (EIH) mehrf.: *d'Saubeer* Stachelbeere Mörnshm EIH; *saupɑlɑ* nach WEBER Eichstätt 79.

WBÖ II,1061; Schwäb.Wb. V,602; Schw.Id. IV,1472.– DWB VIII,1848.

[**Sauer**]**b. 1** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, OB, OP vereinz.: *Sauabirln* Hauzenstein R.– **2** wie →[*Beißel*]*b.*1b: °*Sauerbirl* Sachrang RO.

WBÖ II,1061; Schwäb.Wb. V,608; Schw.Id. IV,1472.– DWB VIII,1870.

[**Sauerach(en)**]**b. 1** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, OB vereinz.: *Sauarabiul* Saaldf LF; *Saureggenböo* „Berberitze“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 42.– **2** †Sauerkirsche: *Weichsel- oder Sauerach-Beerlein* HAGGER Kochb. III,2,66.

WBÖ II,1061.– DWB VIII,1923.– RASP Bgdn.Mda. 129.

[**Schaf**]**b.** meist Dim., wie →[*Schaf-lor*]*b.*, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*an Wimma seine Schåf håm wieda an Haufa Schåfbirln hergmacht* Eiting MÜ; °*Schaofbelli* Dollnstein EIH.

WBÖ II,1061.– W-14/27.

[**Scheiß**]**b.** wie →[*Faul*]*b.*1: *Schaissbean* „dienten als Abführmittel“ Ingolstadt.

Schwäb.Wb. V,749.– DWB VIII,2463.

[**Schleh(en)**]**b.** **1** Frucht der Schlehe: *Schleabirl* M'rteich TIR; *Schläihabeer* „die Früchte der Schlehe“ SINGER Arzbg.Wb. 201.– **2** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2: *Schleebial* Sauerdornbeere Wurmannsquick EG.

WBÖ II,1061; Schw.Id. IV,1472.– BRAUN Gr.Wb. 543.

[**Schlingen**]**b.**, [**Schlingel**]- wie →[*Beißel*]*b.*3, °OP vereinz.: °*Schlingenbierl* „erst rot, dann schwarz“ Parsbg.

DWB IX,723, 739.

[**Schlüssel**]**b.** Alpenjohannisbeere: *Schlisslbeer* O'ammergau GAP.

[**Schnee**]**b.** **1** Frucht der Schneebeere: *Schneebeer* Mittich GRI.– **2** wie →[*Peters*]*b.*: °„*Schneeberl* und andere Sträuche“ Anzing EBE.

WBÖ II,1061; Schw.Id. IV,1472.– DWB IX,1229.

[**Schwarz**]**b.**, [**Schwalz**]-, [**Zwalz**]- **1** Heidelbeere, °OP, °OF, °SCH vielf., °OB, °MF mehrf., NB vereinz.: °*na geht ma aufs Schwarzbiala brocka* Wettstetten IN; *gema hait i d Schwarzba!* Wiefelsdf BUL; °*Zwantschber zupfn* Eckersmühlen SC; *homs oiwei an Kinaschlachara Hoiz ... din Schwozbör ... brogd* Königslachen SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 99; „ein Pfund schöne reife *Schwarzbeeren*“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 340; *Muras suarz peri* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,574,32; *für Erdtbeer vnnd Schwartzbeer* Rgbg 1633 Zwiebelturm 8 (1953) 281 (Rechnung).– Bauernregel: „Gibt es keine *Schwarzbeeren*, gibt es wenig Kartoffel“ BÖHM Falkenbg 191.– Kinderv.: *d'Schwoazbaleit san gar so gscheit, schaua über d'Heisa, wenn s' an stumpfen Besn segn, moina s', is da Kaisa, laffan 's Gasserl af und o: Leutla kafts ma meine Schwoarzba o!* Pertolzhfn OVI, ähnlich WÜM MARZELL Volksbot. 74–76.– *Hoamzua, hoamzua, Schwarzbeer' hab ma' gnua lauter scheane, gar koa greane, juchee!* SCHILLING Paargauer Wb. 83.– „Wurden einem der kleinen Sammler die Beeren zu Hause wegstibitzt, so wird ihm plausibel gemacht: *Is da Gockel ȧm Stáhlerl (Stuhl) gsessn, houd alle Schwarzbȧ ausgfressen*“ Hiltersrd WÜM Dt.Gaue 11 (1910) 108.– **2** wie →[*Brom*]*b.*1a, OB, SCH vereinz.: *Schwarzbör* Rott LL; *Schwarzbeer* GAP, SOG DWA X,K.2.– Ltg: Auch mit Abschwächung des Grundw. *šwǫatʃpa* u.ä. Bestimmungsw. z.T. entstellt *šwǫatʃ*- (NM), *šwǫltʃ*-, -*ǫ̇*- u.ä. (SUL; HEB, HIP), *šwǫnds*-, *šwaš*- (SC), ferner *dswōlds*- u.ä. (HIP; ND), *dswoids*- (HIP), *dswåltʃ*- u.ä. (AM, NM; HIP), *dswå(n)dš*- (NM; HIP, SC), *dswōš*- (SC), *dšwaidš*- (NM), *dšwads*- (HIP).

SCHMELLER II,649.– WBÖ II,1061; Schwäb.Wb. V,1247.– DWB IX,2322; LEXER HWb. II,1344; Gl.Wb. 614.– ANGRÜNER Abbach 84; BERTHOLD Fürther Wb. 210; BRAUN Gr.Wb. 577; DENZ Windisch-Eschenbach 248; SCHILLING Paargauer Wb. 83; SINGER Arzbg.Wb. 215.– S-85L26, FM-47.

Mehrfachkomp.: [**Toten-schwarz**]**b.**: „ausgereifte weiße Schwarzbeeren ... sind *Totenschwarzbeer*“ Offenhsn HEB Heimat Hersbruck 20 (1950) 52.

[**Schwitz**]**b.** Schweißtropfen: *Schwitzbirl rinnat awa* Gotteszell VIT.

[**Seidel**]**b.**, [**Zeil(en)**]- **1** wie →[*Seidel-bast*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Zeilbier* Altomünster AIC.– **2** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2: °*Zeilbeer* O'stimm IN.– **3** wie →[*Maul*]*b.*: °*Seilbör* „eßbare Frucht des Maulbeerbaums“ Ü'acker FFB.

W-14/24.

[**Sieb**]**b.** wie →[*Beißel*]*b.*1b: „Berberitze ... *Siebbeere*“ Riesen SOG Lech-Isar-Ld 15 (1938) 62.

[**Spitz**]**b.**, [**Spitzlein**]- **1** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2: °*Spitzlbeer* M'nwd GAP; *Weinscheidl- oder Spitzbeer zur Dorten-Füll* HAGGER Kochb. II,2,12.– **2** wie →[*Beißel*]*b.*1b: °*Spitzelbör* M'nwd GAP; *Spitzbeer(e)* ebd. MARZELL Pfln. I,570.

Schwäb.Wb. V,1556; Schw.Id. IV,1473.– DWB X,1,2574.

[**Spreißel(s)**]**b.**, [**Spreißlets**]- wie →*B.*1bβ, OF, MF vereinz.: *Spreißlbia* Eckenhaid LAU; *Schprais·lbîər* „Preiselbeere“ Altmühltal DMA (FROMMANN) 7 (1877) 394; *Spreisselbeer* Marktredwitz MARZELL Pfln. IV,969.– Bestimmungsw. wohl Spielform von →[*Preisel*]*b.* mit volksetym. Anschluß an →*Spreißel*, vgl. PETERS Preißelbeere 59 f.

SCHMELLER II,706.– DWB X,2,12.

[**Stachel(s)**]**b.**, [**Stacher(s)**]-, [**Stach**]- Stachelbeere, °Gesamtgeb. vielf.: *Schtohäbin* Aschолding WOR; *Stachatzbial* Zwiesel REG; *Stachabirl* Neudf NEW; *šdåχasbiəl* nach DENZ Windisch-Eschenbach 257; *an statt Weinbeer unzeitige Agrest- oder Stahlbeer* HAGGER Kochb. I,1,100.– Syn.: [*Eiter*]-, [*Leiter*]*batzen, Beerlein* (→*B.*), [*Ernte-beers*]-, [*Christoph*]-, [*Dörn*]-, [*Grün*]-, [*Kitze*]-, [*Kratz*]-, [*Kraus*]-, [*Sau*]-, [*Stecher(s)*]-, [*Stich*]-, [*Strauß*]-, (*große / grüne*) [*Wein*]-, [*Pelz-wein*]-, [*Stach(el)-wein*]-,

[*Stech(el)-wein*]-, [*Stich-wein*]*b.*, [*Roß*]*bollen, Marusel*, (*grüne*) *Ribisel, Saugerlein* (→*Sauger*), *Stachelein* (→*Stachel*), *Zibebe*.– Ltg: *šdǫχe-, -χl-, šdǭhe-* u.ä., vereinz.-*χai-* (EBE, ED, MB, WS), mit Schwund des Inl. *šdǭe-* (DGF), ferner (z.T. lautges.) *šdǫχα-* OB, NB, OP, auch *-αs-, -es-* OB, v.a. NB, OP, MF; weiterhin *-χls-, -lαs-* (GRA; BEI, ESB, NM, ROD; EIH, GUN, HIP, LAU), *-χαls-* (GRA, REG, VIT), *-αds-* u.ä. Bay.Wald (dazu CHA, NM, ROD, SUL, TIR), vereinz. *šdǫkα-* u.ä. (LAN, MAL, ROL), *šdåχ-* (FFB, MÜ; AM, KEM, NEW), *gšdaxls-* (LAU), *šdåfl-* (EIH), *šdåsαs-* (IN).

DWA XI,K.10.– WBÖ II,1061f.; Schwäb.Wb. V,1613f.; Schw.Id. IV,1473.– DWB X,2,389.– Berthold Fürther Wb. 219; Braun Gr.Wb. 606; Christl Aichacher Wb. 130; Denz Windisch-Eschenbach 257.– S-86F57, M-36/25, 37/37, 215/9, 293/50, FM-16.

†[**Aug-stall**]**b.** Christophskraut (Actaea spicata): „*Augstallbeeren* Bayr. Wald (um 1860). Zur Heilung des *Augstalls* [Augenkrankheit der Tiere] ... gebraucht“ Marzell Pfln. I,115.

[**Stecher(s)**]**b.**, [**Stechel(s)**]-, [**Stech**]- wie →[*Stachel(s)*]*b.*, °OP, MF vielf., OB, NB, SCH vereinz.: *Stächetzbirl* Wddf KEH; °*a Stauern* [Strauch] *Stächasbierl obierln* Hohenburg PAR; *Stechbörlan* Echshm ND; *Steffebirl* Achslach VIT DWA XI,42.– Ltg: *šdęχα-* NB, OP (dazu AIC, SOB; FÜ, HEB, LAU, N, SC), *šdęχαs-, -es-* u.ä. OP, MF (dazu IN, TS; BOG, MAI, VIT; ND), *šdęχαds-* u.ä. OP (dazu KEH; HEB, HIP, WUG), auch *šdęχl-* (AM, BUL, NAB, WEN; LAU, N; ND), *-ls-* (BEI, CHA, PAR; HIP), vereinz. *šdęχ-* (AIC, RO, SOG, WS, WM; LA; PAR, R), *šdęk-* (AIC), *šdęfe-* (VIT).

Schwäb.Wb. V,1672.– DWB X,2,1219.

[**Stein(lein)**]**b.** **1** wie →[*Him*]*b.*1, OB vereinz.: *Stualbürn* Fleck TÖL; *Stua(l)bür* südl.TÖL Marzell Pfln. III,1483.– **2** wie →[*Brom*]*b.*1a: *Steinbeere* Fürstenfeldbruck DWA X,7.– **3** Heidelbeerstrauch u. dessen Frucht.– **3a** wie →[*Schwarz*]*b.*1, °OB (TÖL, WM) mehrf.: °*gehma heut in d'Schtualbörn?* Wackersbg TÖL.– **3b** wie →[*Au*]*b.*1b: *Stoanlbeer* WM Marzell Pfln. IV,953.– **4** Preiselbeerstrauch u. dessen Frucht.– **4a** wie →*B.*1bβ, OF, MF vereinz.: *štābēα* „Preiselbeeren“ Riegelstein PEG.– **4b** wie →[*Praus(er)*]*b.*2: *Stoabierla* Schönbg HEB Marzell Pfln. IV,985.

WBÖ II,1062; Schwäb.Wb. V,1710f.– DWB X,2,2045.– W-14/19.

[**Stich**]**b.**, [**Sticher(s)**]- wie →[*Stachel(s)*]*b.*, NB, OP, MF vereinz.: *Stichbierl* Furth LA; *Schdichersbier* östl.N Maas Nürnbg.Wb. 207; *Stichəberle* HEB, LAU Schmeller II,725.

Schmeller II,725.– Maas Nürnbg.Wb. 207.

[**Strauß**]**b.** Dim., dass., NB vereinz.: *Straaßbirl* Arrach KÖZ.

[**Sträußel**]**b.** wie →*B.*1bβ: *Streißlbirla* Sulzbürg NM.

[**Stuhl**]**b.** →[*Stein(lein)*]*b.*

[**Wacholder**]**b.** wie →[*Kran-beer(en)*]*b.*, Gesamtgeb. vereinz.: *Wachoidabür* Walkertshfn DAH; *Wachoidabeer* Sinning ND DWA II[,K.82]; *Artiotidas ... wachalt'bere* 14.Jh. StSG. III,52,34; *nimb Wacholder Beer und stoß die Klein* Roßarznei (Krüger) 58.

Schmeller II,835.– WBÖ II,1062; Schwäb.Wb. VI,525f.– DWB XIII,57; Gl.Wb. 705.– S-59C78, M-19/6, 293/47.

[**Wald**]**b.** **1** im Wald wachsende Beere, NB, OP vereinz.: *Wåldbeern* Rgbg.– **2** wie →[*Erd*]*b.*1: *Woidböo* „Erdbeere“ Helm Mda.Bgdn.Ld 240.

WBÖ II,1062; Schwäb.Wb. VI,370.– DWB XIII,1095f.; Gl.Wb. 692.

[**Wanzen**]**b.** wie →[*Johannis*]*b.*1, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Wanznbeern* schwarze Johannisbeeren Behringersdf LAU.

Schwäb.Wb. VI,422; Schw.Id. IV,1474.– DWB XIII,1931.

[**Wasser**]**b.** wie →[*Brom*]*b.*1a., OB (GAP) vereinz.: *Wasserböir* Partenkchn GAP; *Wasserbeer* Penzbg WM DWA X,7.

Schwäb.Wb. VI,480.– DWB XIII,2363.

[**Wein**]**b.** **1** wie →*B.*1bϑ, OB, NB vereinz.: *Weiball* Hengersbg DEG; *Uuas .i. uuiinberi* Frsg 10.Jh. StSG. II,140,15; *von iegelichem weingarten zwir weinpir* Rgbg 1297 Corp.Urk. IV, 46,6f.; *nym weinper als vil dw der haben wild und dy weyl sy dennoch gleych hert sein* 15.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.1v.– **2** meist Dim., Rosine, Korinthe, °OB, NB, OP, OF mehrf., Restgeb. vereinz.: *s sand Weinbeerl drin* Passau; „*Ziwem* große Sultaninen, *Weibeerln* kleine, dunkle“ Attenzell EIH; *daß oaner Wei'berl ißt Anstatt Ziweb'n? Kann's denn dös geb'n?* Stemplinger Volksl. 8; *mit Weinbeeren ... garniren* Schandri Rgbg.Kochb. 136.– Ra.: °*der sitzt bei dem i di Weibirl* „wird bevorzugt“ Rötz WÜM.– *Sich die W.n heraussuchen* u.ä. das Beste: °*der*

hat si wieder die Weinbeerln rausgsuacht Landsbg; *Der suacht si d'Weinberln raus* „nimmt nur das Beste" WAGNER Zuwanderung 11.– °*Aha, do san Weiberl drin!* „sagen die Mitspieler, wenn einer recht gute Karten hat" Altenbuch LAN.– *Die Hände von der Butte, da sind W.n drin* u.ä. nimm die Finger weg!, °OB, NB vereinz.: *d'Händ vo der Buttn, san Weinbeerl drin!* Mchn;– auch: *D Hand weg vo da Buttn, da sen Weibeerlan drinn* „Man soll nicht so neugierig sein" Schlehdf WM HuV 15 (1937) 286.– °*Dös geht vo de Weinbirl in dö Schleha* „von gut zu schlecht" Ensdf AM.– **3** wie →[*Johannis*]*b.*1, °OB, °NB mehrf., OF, SCH vereinz.: °*deads no a boa Weiberrl owa* Hirnsbg RO; °*schwoazi Wẽinberl* O'sunzing SR; *wãibal* nach BERGMANN Baumgarten 52; *Die Weinber* „Johannisbeere" SCHMELLER II,927; *Weinberln* „Johannisbeeren" ZAUPSER 88.– **4** wie →[*Stachel(s)*]*b.*, NB mehrf., OB, OP, MF vereinz.: *Weimbala* Walting WUG; *Weiñbbal ... Weiñwal* „Stachelbeeren" FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 245.– Auch in fester Fügung *große / grüne W* NB vereinz.: *groußö Weiwal* Greising DEG.– **5** andere Beerenfrucht.– **5a** wie →*B.*1bβ: *Weinbirl* Preiselbeere Langenpettenbach DAH.– **5b** wie →[*Seidel-bast*]*b.*: °*Weibiala* „Früchte des Seidelbasts" Grub N.– **5c** Sauerdorn u. dessen Frucht.– **5cα** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, OB vereinz.: *Weibealn* Fürstenfeldbruck.– **5cβ** wie →[*Beißel*]*b.*1b: *Weinbeerl* Mallersdf MARZELL Pfln. I,577.– **5d** wie →[*Vogel*]*b.*1: °*Waibirla* „die giftigen Strauchbeeren" Schwand SUL.– **6** Dim., übertr.– **6a** Liebling, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Lisl is an Hans sei Weinbeerl* Wiefelsdf BUL.– Auch: °*des is a so a Weinbierl* „die kann recht süß" Laaber PAR, ähnlich °NEN.– **6b** wie →*B.*2c, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*d'Weibial san eahm owagloffa* Lindkchn MAI; *Weiñbbal ... Weiñwal* „im Scherz: Tränen" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 245.– **6c** Rotztropfen, NB mehrf., OB vereinz.: *Weinbeerl* „bei Schnupfern" Triftern PAN.– **6d**: „Der mit Ausschlag Behaftete prangt mit *Zibeben* und *Weinbeerl*" SCHLAPPINGER Niederbayer II,23.– **7** †Gaumenzäpfchen: *daz weinperl ist ain klainez flaischel hinten in dem mund* KONRADvM BdN 16,34f.– Ltg: Oft mit Abschwächung des Grundw. *wãiwal, -b-*, OB, NB *-ẽi-* u.ä., NB daneben vereinz. *wãip-* u.ä.

SCHMELLER I,263, II,927; ZAUPSER 88.– WBÖ II,1062f.; Schwäb.Wb. VI,609; Schw.Id. IV,1474.– DWB XIV, 1,1,863–865; LEXER HWb. III,898; Gl.Wb. 731.– BRAUN Gr.Wb. 829: DENZ Windisch-Eschenbach 283; KOLLMER II, 284, 286, 288; RASP Bgdn.Mda. 158; SCHILLING Paargauer Wb. 67.– S-66B6f., W-14/25f.

Mehrfachkomp.: [**Pelz-wein**]**b.** wie →[*Stachel(s)*]*b.*: *Beizwei(n)beal* Ergoldsbach MAL.

– [**Johannis-wein**]**b.**, [**Hans-**]- Dim., wie →[*Johannis*]*b.*1, °NB vereinz.: °*schwarze Hanswei-wal* Winklsaß MAL.

WBÖ II,1063.

– †[**Martins-wein**]**b.** Bittersüß (Solanum dulcamara): *Martins-Weinbeere* OB BzAnthr. 13 (1899) 112.

– [**Stach(el)-wein**]**b.** Dim., wie →[*Stachel(s)*]*b.*, NB vereinz.: *Stachöweibberl* Eichendf LAN; *Stachelweinbeere* Ottmaring VOF DWA XI, K.10.

– [**Stech(el)-wein**]**b.** Dim., dass., OB, NB, OP vereinz.: *Stöcheweinbarl* Altötting; *Stögweinbarl* N'hsn LAN DWA XI,43.

– [**Stich-wein**]**b.** meist Dim., dass., NB mehrf., OP vereinz.: *Stieweiwal* Engertsham PA; *Stichweiñbbal* „Stachelbeere" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 214.

[**Weizen**]**b.** wie →[*Els(en)*]*b.*2b: *Woazabirn* Traubenkirschen Röhrmoos DAH.

[**Sonn(en)-wend**]**b.** wie →[*Johannis*]*b.*1, OB, NB vereinz.: *Sunwendbiln* Hirnsbg RO; *Sonnenwendbeere* um Pfarrkchn P SABLATNIG, Wortkundliche Untersuchungen in Österr. u. Bayern, Wien 1968, 99.

[**Krane-wit(s)**]**b.**, [**-witt(en)**]-, [**Kram(b)et(s)**]-, [**Kram(el)**]- **1** Wacholderbeere, °OB, °NB vielf., OP, OF, MF mehrf., SCH vereinz.: *Kranawittberln* „legt man auf die heiße Ofenplatte, sie verbessern die Zimmerluft" Wasserburg; *Kra^{n}widbiarl hejffent göng a^{n}stöckada Krangetn* Mittich GRI; *Groflatbeer* O'eichstätt EIH; „mit Früchten ... des Wacholders (*Kroawittbirl*)" Altnußbg VIT MARZELL Volksbot. 59; „Eßt grüne *Kramelbir* und *Binmaln* [Kamille], so wird die Pest niederfalln" Pfaffenrth NEW SCHÖNWERTH Opf. II,380; *sint sein früht klain gestalt sam die kranwitper* KONRADvM BdN 364,4f.; *1 Metzen Cronbitpiern* 1634 EID Alt-Rosenhm 131.– Sachl., Vkde: Die Beeren, gekaut, als Absud u. Tee, gelten allg. als wirksames Heilmittel, so im Gesamtgeb. v.a. gegen

Wassersucht, Magenbeschwerden u. -krankheiten bei Mensch u. Vieh; sie schützen vor ansteckenden Krankheiten (OB, OP, MF; Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 25, 88; vgl. STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 120), vor Gelbsucht (Kötzting SCHÖNWERTH Opf. III,255). „Die in Essig gekochten Beeren werden bei Kopfweh über die Stirne gelegt" HÖFLER Volksmed. 124.– Am Martinstag (11. November) od. am Vorabend macht der Dorfhirt mit Wacholdersträußen die Runde bei den Hütbauern u. wünscht u.a.: *So voi Krowitzbirl So voi Ochs'n und Stirl* Altnußbg VIT Bayerld 27 (1916) 204; *„So viel Krametsbia, so viel Kälberküah!* ... Nun erhält die Bäuerin den blaubeerigen *Krametsbusch* in die Hand" SR SCHLICHT Bayer.Ld 514.– „Wenn gedroschen wird, so muß man unter dem Dreschen Wacholderbeeren in die Maschine lassen. Hierdurch kann man dem *Bilmesschneider* sein schädliches Handwerk vertreiben" Mockersdf KEM Oberpfalz 7 (1913) 235.– Lit.: STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 119–121.– Syn.: [*Kran-beer(en)*]-, [*Dächs(en)*]-, [*Krane-witdächs(en)*]-, [*Vogel*]-, [*Hänsel*]-, [*Holler*]-, [*Hunds*]-, [*Kran(e)*]-, [*Wacholder*]-, [*Ge-würz*]*b.*, [*Krane*]*wit.*– **2** wie →[*Kran(e)*]*b.*1b, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Krawatböl* Kchbg REG; *Krampetsbirla* Postbauer NM PREINL Neumarkt 46.

SCHMELLER I,1371.– WBÖ II,1064; Schwäb.Wb. IV,677 (Krammet-); Schw.Id. IV,1468.– DWB V,2043; LEXER HWb. I,1710; Gl.Wb. 344.– KOLLMER II,174; KONRAD nördl.Opf. 50.

[**Wolfs**]**b.** **1** Tollkirsche u. deren Frucht.– **1a** wie →[*Amsel*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Wolfsbirn* Parsbg.– **1b** wie →[*Teufels*]*b.*, °OB, NB vereinz.: °*Woifsbir* „Tollkirsche, auch die Staude" Sachrang RO.– **2** Frucht des Bittersüßstrauches, OB, °NB vereinz.: °*Wolfsbeer* „Beeren von Bittersüß" Geiselhöring MAL.– **3** Einbeere u. deren Frucht.– **3a** wie →[*Pest*]*b.*1, °OB vereinz.: °*Wolfsbeere* Siegsdf TS.– **3b** wie →[*Pest*]*b.*2: *Wolfsbeere* Rechtmehring WS.– **4** roter Holunder (Sambucus racemosa) u. dessen Frucht: °*Wolfsbeer* „roter Holunder, Beeren und Strauch" Gleiritsch OVI.

WBÖ II,1064; Schwäb.Wb. VI,929; Schw.Id. IV,1474.– DWB XIV,2,1259 f.; Gl.Wb. 745.– S-85L12, W-14/23.

[**Woll**]**b.** wie →*B.*1bt: *Woiböu* „Hagebutte" RASP Bgdn.Mda. 161.

RASP Bgdn.Mda. 161.

[**Ge-würz**]**b.** wie →[*Krane-wit(s)*]*b.*1: *Gwürzbirl* Erding DWA II,36.

[**Wut**]**b.** **1** wie →[*Teufels*]*b.*: *Woudbia* Tollkirsche Fürnrd SUL.– **2** wie →[*Pest*]*b.*2: *Woudbia* vierblättrige Einbeere ebd.

WBÖ II,1064.– DWB XIV,2,2492.

[**Zahler**]**b.** wie →[*Biber*]*b.*: *Zahlabe(i)rn* Schönau GRA MARZELL Pfln. IV,1106.

[**Wein-zapf(en)**]**b.** Dim., wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2: *Weizapfabirl* Kollnburg VIT; *Wei(n)zapfbirl* Ayrhf VIT Bayerwald 24 (1926) 163.

†[**Zeiland**]**b.** wie →[*Seidel-bast*]*b.*: *Choconidium zwilintb^{s}e* O'alteich BOG 14.Jh. StSG. III, 519,22; *coconidium hitzkerner vel* [oder] *zeilerber* Indersdf DAH 1429 Cgm 649,fol.128^{r}.– Zu *Zeiland* dass.

SCHMELLER II,1113.– Gl.Wb. 767.– Schw.Id. IV,1474.– W-14/24.

[**Zeil(en)**]**b.**, dass., →[*Seidel*]*b.*

[**Zirsch**]**b.** wie →*B.*1bt: *s Zirschbirl* Hagebutte N'nkchn EG.– Wohl zu →*Zersch* 'Penis'.

[**Zitzer**]**b.** wie →[*Seidel-bast*]*b.*: *Zizerbeer* Maisach FFB.

[**Zuschel**]**b.**, [**Zutzel**]- **1** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2: *Zuschlbeern* Sauerdornbeeren Rosenhm.– **2** wie →[*Beißel*]*b.*1b: °*Zutslbiell* Hohenpolding ED.

[**Zwaltsch**]**b.**, [-**lz**]-, Heidelbeere, →[*Schwarz*]*b.*

A.R.R.

beereln

Vb. **1** Beeren pflücken od. abnehmen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*mir hama heit erst zon erstmoi as Birln ganga* Burghsn AÖ; *bialn* „Beeren vom Stengel oder Strauch pflücken, bes. Holunderbeeren und andere Gartenbeeren ... dagegen *broka* ... 'pflücken' für die üblichen Waldbeeren" KOLLMER II,59; *Hollə' bérln* SCHMELLER I,264.

2 Kotkügelchen (→*Beere*,Bed.2b) ausscheiden, °NB vereinz.: *dö Goaß bealt* Mittich GRI.– Syn. →*scheißen.*

3 Tränen (→*Beere*,Bed.2c) vergießen: °*de hot scha so piarlt* Pocking GRI.– Syn. →*weinen.*

SCHMELLER I,264.– WBÖ II,1066; Schwäb.Wb. I,877; Schw.Id. IV,1475; Suddt.Wb. II,161.– KOLLMER II,59.– W-14/28.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** wie →*b.*1, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Maibirn gengan schlecht zum åbirln* Marquartstein TS; °*heit tamma*

d'Vibitzln [Johannisbeeren] *no a'birln* O'ndf KEH; °*der ko schnell obirln* Kohlbg NEW; *àbialn* „Beeren vom Strauch pflücken" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 16.– **2** (einen Strauch, einen Baum) von Früchten leer machen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*heit hamat d' Starl den Kerschbam obierlt* Cham; *a Schdauan o'birln* „von den Beeren befreien" JUDENMANN Opf.Wb. 138.– **3** (von Kartoffeln) die Keime entfernen, °NB, °MF vereinz.: °*Åbian obierln* Rohr SC.– **4** abweiden, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*lass ma dö Woad zerscht ganz åbiarln* Indersdf DAH; °*dö ganze Wiesn ham s' obiarlt* Brunn PAR.– **5** übertr.– **5a** refl., sich plagen, °NB, °OP vereinz.: °*da därfst di scho obirln* Langquaid ROL.– Auch: °*a abialate Arbeit* „mühsame Kleinarbeit" H'schmieding WOS.– **5b** wie →*b.*3: °*er wird glei 's Åbialn anfanga* „das Weinen" Malching GRI.– **5c** ausnützen, ausnehmen, °NB, °OP, °MF vereinz.: *ejtz ham se's scho obirlt* „den Nutzen daraus gezogen" Mintraching R; °*den andern hat er åbialt* „beim Kartenspiel ausgenommen" Dollnstein EIH.– **5d** abkanzeln, tadeln, °OB, °NB vereinz.: °*den hab i aber schö abiarlt* Rottenburg.– Auch übel zurichten, °OP vereinz.: °*der Hund hat de Katz åbiarlt* Nittenau ROD.– **5e** Geschlechtsverkehr ausüben, °OP vereinz.: °*der Kerl hout scho wieder oine obierlt* Neustadt.– Syn. →*coire*.– Auch: °*dös is a Åbialte* „keine Jungfrau mehr" Wimm PAN, ähnlich °BOG.

WBÖ II,1066; Schw.Id. IV,1475; Suddt.Wb. I,8.– CHRISTL Aichacher Wb. 220; KOLLMER II,213.– W-14/28, 30.

[**abher**]**b.** **1** wie →*b.*1, OB, °OP vereinz.: °*dua's obabeerln* Rgbg.– **2** heruntertropfen: °*wia's Wasser ababirlt!* Ensdf AM.

[**abhin**]**b.** refl., wie →[*ab*]*b.*5a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Hoaban* [Heidelbeerpflücken] *hon a mi a so abibialt* Neukchn a.Inn PA.

[**preis**]**b.** Preiselbeeren pflücken, °OP vereinz.: °*sie genga zum Breisbiarln* Nabburg.

[**einhin**]**b.** hineinpflücken: *Jeder Beer haoust oinzln eibäln möin ins Tipfl* [Tasse] SCHEMM Stoagass 179.

[**heid**]**b.** Heidelbeeren pflücken, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*mia douma hoiberln* Cham; „zum *Hoabaln* (Heidelbeerpflücken) gegangen" LETTL Brauch 95.

W-14/29.

Mehrfachkomp.: [**abhin-heid**]**b.** refl., wie →*b.*5a, °OB, °NB vereinz.: °*muaßt dö net so åbihoabiarln, is ja no a Tåg vor dir* Inzell TS.

W-14/31.

– [**maul-heid**]**b.** Heidelbeeren in den Mund pflücken: °*håst maighoawalt wei dei Mai gånz blau is?* Wimm PAN.

[**lor**]**b.** wie →*b.*2: °*da haben die Schaf gscheid lorbiarlt* Eining KEH.

[**schwarz**]**b.** wie →[*heid*]*b.*, °OP vereinz.: °*schwarzbialn* Tirschenrth.

[**wein**]**b.** **1** wie →*b.*1, °NB vereinz.: °*zum Weinbeerln geh* U'hausbach EG.– **2** wie →*b.*3, °NB mehrf.: *weinpirln* Pocking GRI.

Mehrfachkomp.: [**ein-wein**]**b.** refl., sich einschmeicheln: °*der will si ei'weinbeerln* Metten DEG; *wia wenn ma si mit eps ei'wei'birlt* BAUER gut bayer. 177. A.R.R.

beeren

Vb., Beeren pflücken od. abnehmen, °nördl.OP, °OF vielf., °OB vereinz.: °*houst vil beert?* Brand KEM; *Mir hamm beert und beert und Muckn ogwehrt* SCHMIDT Säimal 42; *bérn* „Beeren abnehmen" SCHMELLER I,264.

SCHMELLER I,264. – WBÖ II,1071; Schwäb.Wb. I,865; Schw.Id. IV,1474; Suddt.Wb. II,161.– BRAUN Gr.Wb. 43; SINGER Arzbg.Wb. 33.– W-14/28.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** dass., °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*heit tenna mir Hannesbiar obiern* Thalmannsfd WUG; *o:bööan* „Beeren einzeln abzupfen" CHRISTL Aichacher Wb. 220; *Trauppm à'bérn* SCHMELLER I,264.– **2** (einen Strauch, einen Baum) von Früchten leer machen, °OP, °OF vereinz.: °*itza dama no de Stauan obeern* Ursensollen AM; *Schwarzbeerkreitare ... des waou nune obeert und zammgschlaoipft war* SCHMIDT Säimal 40.

SCHMELLER 1,264. – WBÖ II,1071; Schwäb.Wb. I,5; Suddt.Wb. I,8.– ²DWB I,43.– CHRISTL Aichacher Wb. 220.

[**praus**]**b.** Preiselbeeren pflücken, °OP vereinz.: °*brausbärn* Kaltenbrunn NEW.

[**preis(el)**]**b.** dass.: *Schänner war as Preißlbeern, waal ma daou glei ganza Treiwla oreißn haout kinna* SCHEMM Stoagass 179.

[**brom**]**b.**: *bramwan* „Brombeeren pflücken“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 39.

[**ein**]**b.** hineinpflücken: „Mit Milchflaschen und Wassereimern zogen früher Frauen und Kinder zur Beerenernte in den Wald. Ein kleines Töpfchen zum *Einbeeren* band man sich vor den Leib“ SINGER Vkde Fichtelgeb. 104.

[**heid**]**b.** **1** Heidelbeeren pflücken, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*wenn's so schee bleibt, kimma de Wocha no zun Hoawan* Wolfsbach LA; *hɒawan* nach BERGMANN Baumgarten 64.– **2** refl., sich plagen: °*da hätt i mi bâid tot g'hoabat!* Bayerbach GRI.

†[**lor**]**b.** Kotkügelchen ausscheiden: *wie der Luther ... sich wie ein Schaaff so nicht lorberen kan gewunden* SELHAMER Tuba rustica I,413.– Syn. →*scheißen.*

WBÖ II,1071.

[**moll**]**b.** Himbeeren (→[*Moll*]*beere*,Bed.1) pflücken, °NB vereinz.: °*i ge as Moiban* Malching GRI; *moibban, moiwan* FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 152.

WBÖ II,1071.

[**schwarz**]**b.** wie →[*heid*]*b.*, °OP, °OF mehrf.: °*mia dejn heint Schwoazban* Sulzbach; °*ins Schwoazban göih* Schönwd REH; *Schwarzbeern war am schwaastn, waals niat gfleckt haout* SCHEMM Stoagass 179.

WBÖ II,1071. A.R.R.

-beeren

Adj., nur in Komp.: †[**beiß**]**b.** von Sauerdorn: *baißberen* SCHMELLER I,287.

SCHMELLER I,287.

†[**beißel**]**b.** dass.: *baəsslbiərə~* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,287.

[**hunds**]**b.**: °*a hundsbeernes Hoiz* „von Liguster“ Wildenranna WEG. A.R.R.

-beerer

M., nur in Komp.: [**Ein**]**b.**: *s Aabeererl* „Töpfchen zum *Einbeeren* (Beerenpflücken) im Wald; es wird mit einer Schnur um den Bauch befestigt“ SINGER Arzbg.Wb. 13.

SINGER Arzbg.Wb. 13.

[**Schwarz**]**b.** Heidelbeerpflücker: *Daou senn untern Kröich ganze Kolonnen Schwarzbeera ... aaffezuang am Kornberch* SCHMIDT Säimal 40.

A.R.R.

-beeret

N., nur im Komp.: [**Brom**]**b.** Brombeergesträuch: °*Brambat* Seubersdf PAR. A.R.R.

-beerin

F., nur im Komp.: [**Heid**]**b.** Heidelbeerpflückerin: *Griàs-de-Good, Hoàwàren, fej mà mẽi Hàfàl ã* „Sammlerspruch“ KAPS Welt d.Bauern 130.

A.R.R.

Beerlein, Träne, →*Perle.*

Beet →*Bett.*

Beff

M. **1** Beffchen: *Beff* „Kragen des Dekans“ Endlhsn WOR.

2 †Chorhut: *Der Beff* „Domherrn-Chorkappe“ SCHMELLER I,212.

3 †Schleier der Nonnen: *Der Beff* „Nonnen-Schleyer“ ebd.; *Mit dem weissen Schlair oder Beffen/ wie Sie es nennen ... bedecken sie ihr Haubt/ das Gestirn/ die Wånger ... vnd Kün* 1701 B. KIRCHHUEBER, Der Gnaden- u. Tugend-reiche Anger, München 1701, 21.

Etym.: Aus mnd. *beffe* 'Chorhut, Chorrock des Prälaten'; KLUGE-SEEBOLD 101.

SCHMELLER I,212 f.– Frühnhd.Wb. III,483. A.R.R.

-beff

M., nur im Komp.: [**Mai**]**b.** Maikäfer: *Maibäff* Mainburg.– Syn. →[*Mai*]*käfer.*

Etym.: Herkunft unklar. A.R.R.

Beffel, Mundstück, →*Bàffel.*

beffen, keifen, kläffen, ertrotzen, →*bäffen.*

Beffzger, kläffender Hund, →*Bàffetz(g)er.*

Begard, Beghart

M., Angehöriger einer klosterähnlichen Laiengemeinschaft, ä.Spr.: *Die begin von der stat ... und auch die beghartt* Eichstätt 1307 MB L,36; *Chuntzel dem Peghart kaufft ein Pfertl* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,154.

Etym.: Mhd. *bêg(e)hart*, aus mlat. *begardus* (Mlat.Wb. I,1407), unbek. Herkunft, vgl. *Begine*, z.T. mit volksetym. Anschluß an das Namenelement *-hart* (s. *Bankert*); Frühnhd.Wb. III,590.

[3]LThK II,139.– SCHMELLER I,215; WESTENRIEDER Gloss. 42.– WBÖ II,805; Schwäb.Wb. I,762; Schw.Id. II,1644f.– DWB I,1292; Frühnhd.Wb. III,590f.; LEXER HWb. I,144. A.R.R.

Begein →*Begine.*

Pegel
M., Pegel, Meßlatte für den Wasserstand, OB, NB, SCH vereinz.: *Pegl* „Maßstab am Ufer" Passau; „Außerhalb dem Thore [in Wasserburg] ... sieht man den *Pögel*, die Scala über die jederzeitige Wasserhöhe" OA 19 (1858/1860) 274.

Etym.: Aus mnd. *pegel*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 688.

WBÖ II,804.– DWB VII,1523.– S-106E14. A.R.R.

Begerer
M., rotw.: *Bęarα* „Arzt" Regenstauf R nach ZDL 57 (1990) 46.

Schwäb.Wb. VI,1581.– W-17/9. A.R.R.

begerisch
Adj., rotw.: *i bi bęgərisch* „krank" Regenstauf R ZDL 57 (1990) 46.

Schwäb.Wb. VI,1581. A.R.R.

begern
Vb., sterben, verenden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *do moant ma grod, der bägert* Albersrieth VOH; *bägern* „verenden" BAUERNFEIND Nordopf. 142; *bêgern* „(Juden-Wort, verächtlich) sterben" SCHMELLER I,215.– Syn. →*sterben.*

Etym.: Abl. von rotw. *Peger* 'Leiche, Kadaver', hebr. Herkunft; Schwäb.Wb. VI,1581.

SCHMELLER I,215.– WBÖ II,794f. (pëckern); Schwäb.Wb. I,576; Suddt.Wb. II,167.– DENZ Windisch-Eschenbach 107.– W-16/56.

Abl.: *Begerer, begerisch.*,

Komp.: [**ab**]**b.** dass., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*da alt Schimml is obegat* Wiefelsdf BUL.

[**abhin**]**b.** dass., °NB, °OP vereinz.: °*der is a âibegert* Ensdf AM.

[**der**]**b.** unpers., dass., °OP vereinz.: °*den Hund hots dabegert* O'viechtach. A.R.R.

begetzen, schreien, weinen, →*bägetzen.*

Beghart →*Begard.*

Begine, Begein
F., Angehörige einer klosterähnlichen Laiengemeinschaft, ä.Spr.: *Es kam ain gepawr zw ainer begin* LAMPRECHTvR 382,22; *durch eine alte begein* [Var.: *begin*], *Elspet von Schöngen gehaissen* AVENTIN IV,1087,10f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *begîne*, aus mlat. *begina* (Mlat.Wb. I,1407f.), möglicherweise Spielform von *Albigensis*; (ebd. 1407).

[3]LThK II,144f.– SCHMELLER I,215; WESTENRIEDER Gloss. 42f.– Schwäb.Wb. I,760f.; Schw.Id. IV,1055f.– DWB I,1295f.; Frühnhd.Wb. III,616f.; LEXER HWb. I,145f. A.R.R.

Begonia
B. L. (Begonie): [*Gottes*]*auge*, [*Christ*]*bäumelein* (→*-baum*), *Begonie*, [*Paradies*]*begonie*, [*Immer*]*blühe, Mutter* →*Maria.* A.R.R.

Begonie
F., Begonie (Begonia), OB, NB, SCH vereinz.: *'Begonien sant nai ai'gfiat wâurn* Mittich GRI.

Etym.: Aus frz. *bégonie*, zum FN *Bégon*; KLUGE-SEEBOLD 102.

WBÖ II,805f.; Suddt.Wb. II,168.– S-86B22.

Komp.: [**Paradies**]**b.** dass.: *Paradiesbegonie* „B[egonie] Dregei Otto et Dietr." Mchn MARZELL Pfln. I,543. A.R.R.

Beham, Beheim →*Böhme.*

behend, schnell, →[*be*]*hende.*

behren
Vb., entbehren: *I ko' Di' ja net 'behrn!* BECK Bauernbluat 140.

Etym.: Wohl aus →[*ent*]*b.* rückgebildet.

Komp.: [**ent**]**b.** dass., ugs.: *embəəh'n* SCHWÄBL altb.Mda. 17; *des wellen wir nicht entperen* Landshut 1329 MB IV,467; *Ich will zu David reiten und kan das nit empern* Ingolstadt 1562 SCHMELLER I,262.

Etym.: Ahd. *inbëran*, mhd. *enbërn*, germ. Abl. von →*bären*[3]; KLUGE-SEEBOLD 246.

SCHMELLER I,262; WESTENRIEDER Gloss. 126, 129.– WBÖ II,1072; Schwäb.Wb. II,724; Schw.Id. IV,1481; Suddt.Wb.

III,708.– ²DWB VIII,1344–1346; LEXER HWb. I,544; WMU 452; Ahd.Wb. I,894f.– M-180/11. A.R.R.

Bei →*Biene.*

bei

Präp., Adv., Präf., bei.

I Präp., mit Dat.– **1** in räumlicher Nähe.– **1a** nahe, neben, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*bein Haus hibei steht da Spritzkruag* [Gießkanne] Wackersbg TÖL; *naouad bein Doaf* Kchdf PAN; *a Allerseelntafl ... is ba der Tier int* [unten] *ba'n Weihbrunn* [Weihwasserkessel] *ghängt* KÖZ,VIT BJV 1952,32; *In Darf Grain, a Vaidlstundd ba Tirschenreut* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 159; *den hofe ze Lohen* [ON] *zenæhste pi der chirchen* Benediktbeuern TÖL 1294 Corp.Urk. III,227,30f.; *waistu dort pei dem mark* [Grenze] *hinumb ain hohes haus mit ainem gaden?* FISCHER Mären 340,98f.– Übertr. in der Fügung *b. der* →*Hand* in unmittelbarer Nähe.– **1b** an der Seite von, in Gesellschaft von, mit: *a Jungfrau dabei sitzt bein Kindel auf'n Heu* Willing AIB HARTMANN Volksl. 5; *weils allawei woant, wann i sag, i geh hoam, drum bleib i bei ihr, solang als mi gfreut* Aibling KIEM obb.Volksl. 240; *der antichristo stet pi demo altfiante* [Teufel] 9.Jh. SKD 68,44 (Muspilli); *wann er bei fraŵen ward, so hielt er sich gar mit erber, züchtiger gepärt* EBRAN Chron. 141,15f.– In fester Fügung *b. sich* mit anwesend, dabei, Gesamtgeb. mehrf.: *is* [sie] *hât'z Keawe net bei eam* Teising MÜ; *er hât sein Su ban eahm* Fürstenstein PA; *d' Burschn im Wirtshaus habn Deandl bei eah* Garching AÖ HuV 15 (1937) 218; *wan ich ... mines jnsigels pi mir nicht het* Reichenhall 1286 Corp.Urk. II,177,13f.; *Nemlich d(a)z er damals khein gelt bei Ime gehabt* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 288.– Ra.: *der hod an Kopf wida ned bei eam* „ist geistig abwesend" Grammelkam LA.– *Dea hât heint a grantös Ksicht bo eam* „schaut grantig aus" Herrnthann R.– **1c** unmittelbar an (einer best. Stelle), bei, °OB, NB, OP vereinz.: °*ba de Ellaboga muascht mer o no an Fleek draufbelza* O'ammergau GAP; *du hâst mi bâ da Flich packt!* „festgehalten" Krondf BUL; *'s Parasol Lahnt bei der Wand* STIELER Ged. 82; *mir backen dich bein Gnack sagt er* THOMA Werke V,385 (Filser); *nahm er ein grossen Stein ... bey der Mitt* SELHAMER Tuba rustica I,24.– Übertr. in der Fügung *b. der* →*Hand* unter Aufsicht, Kontrolle.– Ä.Spr. auf (einem Besitz): *so lang seine erben bey dem guet bleiben* Landsfreyhait 1553,fol.xiii^{r}.

2 in jmds Bereich, Umkreis.– **2a** im Hause, in der Familie, der Gemeinschaft, dem Betrieb von, °Gesamtgeb. mehrf.: °*des hoaßt me be ins Sautrigl* [krumme Furche] Geltendf FFB; *bist ban Schneida* [Hausn.] *gwen?* Simbach PAN; *Bon uns und bon Enk und bon Nachbarn drenten* NB HuV 11 (1933) 414; *Der werd bei'n Mesnerbauern g'wen sei wegen sein Prozeß* THOMA Werke III,82 (Hochzeit); *bey Hern lehrer lang ein Neues fenster rahm gemacht* PURUCKER Auftragsb. 92; *Conrat Plomschein, ain alt kranck man ... ist bei seinem sun zu herberg inn* Baar IN 1420 Sammelbl.HVIngolstadt 98 (1989) 107; *23. Perschonen mit weib vnd khindern alda bei dem schneider wirt in den hindern vndern Zimer ein Quattiert* 1632 OA 100 (1975) 206.– Ä.Spr. in der Fügung *b.* →*Haus* im Haus.– **2b** im persönlichen Bereich von: *bo dem is da Drög schan eindiat* Iggensbach DEG; *dēs likt nâtiɑle gā̊nds bǫ diɑ* nach HINDERLING Zinzenzell 262f.; *An so an guatn Gruch hat s' bei ihr ghabt* KREIS Münchner 172.– In fester Fügung *b. sich* bei Bewußtsein, OB, NB, OP vereinz.: *der is nimma bei eam säll* ist ohnmächtig Ohlstadt GAP; *nit Bey im selbs seyn* SCHÖNSLEDER Prompt. E4^{v}.– *Nicht b. sich* verrückt, aus der Fassung, OB, NB, OP vereinz.: *bischt denn nimmer bei dir!?* Schrobenhsn.– Übertr.: *wia fej iss bo dia?* „welche Zeit zeigt deine Uhr?" Aicha PA, ähnlich OB, NB, SCH vereinz.– **2c** im Besitz von: *a Kastn und a Bettstod, des is aa ba 'n Junga bliebn* KÖZ,VIT BJV 1952,31; *daz reht daz gewesen ist van alder| pey meim vader vnd pey meim ênen* Frsg 1287 Corp.Urk. II,298,13f.– Übertr. in Fügungen: *b. | beim* →*Leben* am Leben.– *B. der* →*Tasche | b.* →*Geld* bei Kasse.– (*Gut*) *beim* →*Zeug* bei guter Laune, Gesundheit u.ä.

3 unter, zwischen (einer Gruppe), °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*de essn aus oana Schissl, wia ba de Bauan drauß* Schützing AÖ; *s is a Glaum bo dö Laid* Mittich GRI; *bon ... kinɑn is des ånɑst* „bei den Kindern ist das anders" nach KOLLMER I,440; *Hübsch lusti' bey'n Leudn, Und trauri' ə'laə˜!* SCHMELLER Mda. 542.– Auch Mitglied von: *weil der Blamberger ah bon Bauern-Hilfsverein gwen is* HALLER Dismas 102.

4 in Verbindung mit einem Richtungsadv. zur Bez. eines Übergangs od. Zwischenstadiums in einem Bewegungsablauf.– **4a** durch: *bei der Tür nei'* Mchn; *Am andern Tag nachn Fuattern*

fahrt er scho bein Hoftoar außi HALLER Dismas 70; *schaugt der Mond beim Fenster 'rein* STIELER Ged. 61; *der Steffel Baua ... schleich sich a grad eina bei der Thür* OB 18.Jh. ERK-BÖHME III,392.– Auch: *Si hom ba da Schdraß hoamfohn miassn* Waidhfn SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 180.– **4b**: *ben Darf rei* „zum Dorf herein" Derching FDB.

5 bei einer Tätigkeit, einem Vorgang, einem Geschehen, °OB, °NB, °OP mehrf., SCH vereinz.: *bei da Åawat langen s ålle zua* Mchn; *bam Khiacha-gen hamma enk gseng* Mittich GRI; *dia is b'n Melka* Derching FDB; *Ban Dresch'n git's oba koan Baiar und Braod* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 85; *Bal des Mensch* [Frau] *rauskam und di bei'n horch'n derwischet?* THOMA Werke VI,342 (Wittiber); *der bischof ... was auch selbs persondlich pey dem opfer* ARNPECK Chron. 702,12–14.

6 temporal.– **6a** während, OB, NB, OP vereinz.: *bein Tag und bei der Nacht* Mchn; *woint ma do scho von Haas weg oda erst bo da Laich?* Viechtach; *Ban Dog awa isa so mia und mad gwen* N'arnbach SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 130; *Wiert ein man oder eine frawe erslagen auf der strazze pei der nacht* 1328 Frsg.Rechtsb. 8; *sol der Richter zwo ehaft Tading* [Gerichtstermine] *haben im Jar, ains bey dem Gras und aines bey dem Hai* Essenbach LA 1450 HARTINGER Ordnungen 163; *Ba da Nocht* ZAUPSER 94.– **6b** †zu Zeiten von: *also ward die welt underworfen dem römischen geschlächte bei keiser Octaviano* EBRAN Chron. 19,22f.; *Bey ihme ist das Schloß Waldenberg/ Anno 1467 ... gar abprunnen* HUND Stammenb. I,356.

7 modal.– **7a** zur Angabe von Begleitumständen: °*goarwwadd is ja bei jedn Weeda woarn* Aufham BGD; *Der Hejter mou(ß) a'ßi ba Regn und Wind* Eggersbg KÖZ BJV 1954, 205; *Die Altgesöllen sollen alle Straffen, eß sei gleich bei offner oder Niderlaßung der Lad, halbenthail in die Pixen thuen* Mchn 1660 ZILS Handwerk 56.– **7b** durch Vermittlung von, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*i schick da bei da Leni an Stoff auffi* Wackersbg TÖL; °*des hab i eahm bei ebban ausrichtn lassn* Griesbach; *Sie hàt ma's bei da Māre sàgn lassn* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 34; *Schicks bei~'n Bodn* SCHMELLER I,224; *dem Adel bey den Bůtteln nicht zu gebieten, sondern zu schreiben, das lassen Wir auch geschehen* 1489 BLH XII,280; *disen prieff hat man bey ainem aignen pottn Jr hoch Frl: gnadn hinein geschikht* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 7.– **7c** mit (einem Namen): *dö weand ollö ban Taufnam gnent* Hengersbg DEG.– **7d** †in best. Mengen, -weise: *Man sol auch den selben wein pey aymern, pey viertail, pey naepfen noch pei anderm geschirr nicht verchauffen, daz der halbenpfunder tewrer kőm dann umb 2 dn.* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 474,26–29.– **7e** unter Androhung einer Strafe von, ä.Spr.: *dem pekchen sol verpoten sein allev aynung, di wider land und wider di stat ist, pei 72 Saltzburger pfenning* Mühldf 1367 Chron. dt.St. XV,395, 17f.; *verpot im da pei schwerer pein* FISCHER Mären 196,128.– **7f** †unter Verwendung von: *sol uns aus unsern Eysen wurchen zwey Huefeysen ... umb ain Pfenig bey sein aigen Choln* Essenbach LA 1450 HARTINGER Ordnungen 165f.– Auch: *Unser gnådiger Herr ... gab der Landschafft zu Antwort bey den Worten* Abensbg KEH 1445 BLH III,145.– **7g** †auf Grund von: *erkant sy bei ainem vingerlein, das es die hant ires suns was* FÜETRER Chron. 135,8f.– **7h** †in Schwüren, Beteuerungen, Flüchen u.ä.: *loben pi dem aid den wir dar vber gesworn haben* Rgbg 1293 Corp.Urk. III,65,44–66,1; *bäm sackhenment* 1670 ZHM 6 (1905) 230.

8 hinsichtlich, bezüglich, °OB, °NB vereinz.: °*schlechte Brais bon Viich und bon Droad* Simbach PAN; *Sinst bist gschlenkt* [hilflos] *bei-r-an winnign* [wütenden] *Hengst!* HALLER Dismas 73; *I bî~ woltar* [sehr] *åld, bo mir îs 's nimma p'früa* Eisenärzt TS HARTMANN Volksl. 117; *Bey leiblichen gliden magstu versteen die aigenschafft geistlicher glid also* BERTHOLDvCh Theologey 186.

9 †zum Zwecke von: *Er sol nit vergunnen oder zusehen, daß die knecht ... karten oder spilen in dem pauhof noch pfeyffen, tanzen ... pey vermeiden unser straff* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,10.

10 †in der Fügung *b. jmdm haben* (ein Kind) von jmdm haben: *ain Chint, daz si pey irem vorder Wirt het* Steingaden SOG 1332 MB VI,586; *Priamus swester Esyona gepar den myndern Priamum; ettlich wellen sy hab in gehabt bey Priamo irem prueder* FÜETRER Chron. 23,23f.; *Herr GEORG von Mülperg/ sein Haußfraw Fraw Agnes von der Sultzpurg/ het bey ihr zwen Sőhn* HUND Stammenb. II,133.

11 ungefähr, etwa, °Gesamtgeb. mehrf.: °*iatz bin i scho bei a drei Wocha nimma a 'Kircha gwen* Eiting MÜ; °*der Bauer hat bonerä acht Stückl Vieh* Fürstenstein PA; °*es woan so bo zwanzg Oia* Nabburg; *D'Leni hat bei dreiß'gtausend Mark Muatterguat* CHRIST Werke 192 (Er-

innerungen); *nim pei einer mas frisches waser* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 23; *uel prope edo* [oder] *pii* 8./9.Jh. StSG. I,84,38; *ayn halbes pfunt haller und bey dreizzich chäsen* Wolfsegg R 1367 VHO 60 (1908) 54; *mit einem Knaben bey 16. Jahren alt* Wunderwerck (Benno) 187.
II Adv., in der Fügung *da ... b.* dabei, ä.Spr.: *da er alls sein volk bei verlos bis an sechs man* FÜETRER Chron. 150,33.– In heutiger Mda. nur in Komp.
III Präf.– **1** aus Zusammenrückung einer Fügung mit *b.*I in [*bei-ein*]*ander*, [*bei*]*leibe*, *-nahe*, *-neben*(*s*), *-seits*.
2 bes. bei Vb., wobei die lokale Bed. in den Hintergrund treten kann.– **2a** lokal, dazu, daneben: (ein Zugtier) *-spannen*.– Auch übertr.: *-treiben* '(Schulden usw.) eintreiben', *-kommen*, *-stehen* 'helfen'.– **2b** resultativ, durch die Handlung des Grundw. wird ein Zielzustand erreicht: *-bringen*, (einen Streit) *-legen*.
3 bei Subst.– **3a** in deverbaler Abl. in engerer od. fernerer Beziehung zur Bed. des Vb.: *-trag*, *-lage*, *-setz* 'Totenaufbahrung' u.a.– **3b** in denominaler Abl.: *-furche*, *-haus* 'kleineres Haus neben dem Bauernhaus', *-lädlein* 'kleine zusätzliche Schublade' (→ *-lade*), *-riemen*, *-senner* 'Senngehilfe'.
4 bei Adj. u. Adv. von vb. od. subst. Basis: *-läufig* 'ungefähr'.

Etym.: Ahd., mhd. *bî*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 104.

Ltg: *bai* v.a. OB, sonst ugs., daneben *bɑ* Gesamtgeb., auch *bo* NB, OP, MF (dazu BGD), ferner vereinz. *be*, *bi* (AIC, FFB; FDB). Vor Vok. *bain*, *bɑn*, *bon*, dazu *bar*, *bor* (KÖZ, MAL; ROD, TIR; WUN). Vereinz. *b ins* 'bei uns' (DAH).– In Komp. meist betont.

SCHMELLER I,224f.– WBÖ II,813–818; Schwäb.Wb. I, 785–788; Schw.Id. IV,900–907; Suddt.Wb. II,173f.– DWB I,1346–1357; Frühnhd.Wb. III,842–858; LEXER HWb. I, 262f.; WMU 248f.; Ahd.Wb. I,953–992.– BRAUN Gr.Wb. 33.– M-64/32, 177/5, W-16/35–37.

Abl.: *-beier*[1], *-beier*[2], *beiher*, *-beiig*, *beilich*, *beilings*.

Komp.: [**all**]**b.**, immer, → [*alle*]*weil*.

[**an**]**b.** **1** ä.Spr.: *anbey* „dabei, hiebey" SCHMELLER I,81.– In heutiger Mda. subst.: *Obei* „zudringlicher Mensch" Berchtesgaden.– **2** †überdies, dazu: *versprach dem Potito ... guldne Berg/ wann er seinen Götzen opferen wolt/ trohete ihm anbey grobe Marter an/ wann bey ihm gute Wort nichts verfangen solten* SELHAMER Tuba rustica I,132.

SCHMELLER I,81.– WBÖ II,818; Schw.Id. IV,907.– [2]DWB II,760.– W-16/28.

[**auß(t)er**]**b.** außen, äußerlich, °OB vereinz.: *außerbei schaut er ganz guat aus, aber innerbei hat's'n a bissel* Marquartstein TS; *außdabei* „außen" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 38.

WBÖ II,818.– RASP Bgdn.Mda. 19.

Mehrfachkomp.: [**da-auß(t)er**]**b.** dass.: *Lusti is, wos Bertsgodnerisch is, Und wos dausdabei is, is scho nima so frisch* HELM Mda.Bgdn.Ld 51.

RASP Bgdn.Mda. 41.

[**da**]**b.**, †[**dar**]- **1** in unmittelbarer Nähe, daneben, NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *°i bin dabá gstandn* Traidendf BUL; *das Haus ... wo I dəbey gstandn bi~* SCHMELLER I,475; *daz der tiuual dar pi kitarnit stentit* 9.Jh. SKD 70,68 (Muspilli); *daz reht ... ovf sin selbs hovs daz da bi lit* [liegt] Passau 1293 Corp.Urk. III,139,12f.; *1 alter zerprochner schenckhtisch; darbei ain alte sidltruhen* [Sitztruhe] Rain SR 1547 Rgbg u.Ostb. 122 (Inv.).– **2** mit dabei.– **2a** anwesend, mit beteiligt, °Gesamtgeb. vereinz.: *da Su is aa dabei* Tandern AIC; *me* [warum] *miaßts mit enkanö Fotzna iwaroid dabei sa~?* Aicha PA; *Es ko's ja do koa Mensch versteh, der net dabeigwen is* DINGLER bair. Herz 167; *die dopey gewesen sint, do der vrid gemacht ist* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 349,6f.– In der Fügung *d. sein* zustimmen, OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *i bin dabei* Endlhsn WOR; *do bin i nöt dabei!* „ich lehne ab" Kchdf KEH.– **2b** mitgeführt, mit sich, Gesamtgeb. mehrf.: *sie hot koa Keabi it dabei* Aufkchn STA; *i hab koa Gejd dabei* Passau.– **2c** darunter, darin enthalten, NB, °OP vereinz.: *unta dö Fej sant schlechtö dabai* Mittich GRI; *Is nöt lauter Rausch, is scho a Krankheit aa dabei!* HÄRING Gäuboden 193; *So a Dutzad Vög'l ... – und a'n Gimpl aa dabei* LAUTENBACHER Ged. 102; *herzog Albrechcz rät habn auch ir potschaft geborben an di landschaft ... darbey ain künklich urtl von küng Sigmunden* ARNPECK Chron. 650,21–26.– **3** temporal.– **3a** währenddessen, gleichzeitig: *°gestan woama in Falkenberch, dabaa hommaraa d'Buach ågschaut* Windischeschenbach NEW; *Daz wir ... got danckbar ... sein soellen, erjnndert vns der herr. do er fragt ... dabey bezeycht vnd strafft er die vndanckbaren* BERTHOLDvCh Theologey 179.– **3b** bei einer Tätigkeit, Beschäftigung: *D' Hejtboubma* [Hirten] *de hammant ... Woiperlblejmä* [Walpurgisblümchen] ... *gstraat vorn Stoj ... und wenn-s-n*

Heitboubm daba net derwischt hammant KÖZ BJV 1954,206; *uma dra a Baiar und Braod. Daba lig'ns meist a Stund in Gros* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 85; *etz sęmɑ kχrād dabai* „bei der Arbeit" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 197.– Ra.: *da ist etwas (nichts) d.* etwas erfordert (keine) Mühe, (kein) Geschick, OB, NB, OP, MF vereinz.: *då is nix dabei* „keine Schwierigkeit" Kochel TÖL; *Aufbringat de da Schlossa glei ... da waar nix dabei* DINGLER bair.Herz 90.– **4** modal, bei alledem: *Dabei kunntat ma vui vo der ganzn Fuaddarei selber erzeugn* HALLER Dismas 124; *wann's An a schlecht geht, Mer is lusti derbei!* DITFURT Hist.Volksl.Bayer. Heer 151.– **5** † Rel.adv.– **5a** wo in der Nähe: *zu irer kirchen, dobey ir haws was* HARTLIEB Dial. 162,18f.– **5b** übertr. wofür, wozu: *bey dem closter oder dessen mairschafft, dabei man nit wenig roß braucht, ist bis dato kain roßzigl* [Pferdezucht] *verhanden gewest* FRIED-HAUSHOFER Dießen 28.

SCHMELLER I,475, 530.– WBÖ II,818f.; Schwäb.Wb. II,70; Schw.Id. IV,907f.; Suddt.Wb. III,23f.– ²DWB VI,14–20; WMU 333, 344.– BRAUN Gr.Wb. 79; SINGER Arzbg.Wb. 48.– S-104B7, 17, M-177/6.

Mehrfachkomp.: [**Auch-da**]**b.** M., Mensch, der überall dabei ist, °OB vereinz.: °*oida Adabei!* Mchn; „Des *Adabeis* Begehr ... erzählen können, er war *a dabei*" S. ZAPLIN, Adabeis u. andere Spezln. Münchner Korrespondenzen, Wien 1998, 33.

[**enter**]**b.,** †[**enten**]- **I** Präp., jenseits von, °OB, °OP vereinz.: °*enterbei der Rasel* [ON] *hats ghaglt* Beratzhsn PAR.– **II** Adv., jenseits, °OB, °NB, °OP vereinz.: *entabei* jenseits des Gebirgskammes Staudach (Achental) TS; *ent·nbey, ench·lbey* „auf jener Seite, jenseits" SCHMELLER I,225.– Zu →*enten* 'drüben'.

SCHMELLER I,225.– WBÖ II,819f. – W-16/29.

Mehrfachkomp.: [**dar-enter**]**b.** drüben, °OB vereinz.: °*drentabei, net herent* Stephanskchn RO. WBÖ II,820.

– [**her-enter**]**b.,** †[**-enten**]- herüben: °*herenterbei is's Haus, drenterbei der Gartn* Aschau MÜ; *herent·n bey* „auf dieser Seite, dießseits" SCHMELLER I,225.

SCHMELLER I,225.– WBÖ II,820.

[**vór**]**b.,** †[**vorn**]- **I** Präp., vor, lokal: *des Haus steht vóabei da Kiach* Dachau.– **II** Adv., vorne, voran, °OB vereinz.: °*geh du vobei, kennst an Weg besser* Kreuth MB; *vorn bey* SCHMELLER I,225.

SCHMELLER I,225.– WBÖ II,820.– W-16/34.

[**vor**]**b. 1** vorbei, lokal, mit Hilfs- u. Modalvb. als Verkürzung von [*vor-bei*]*fahren, -gehen* u.a.: °*dao kånst niat voabai!* Neuhs NEW; *schaug fei ja ed* [nicht] *um, weinsch* [wenn du] *vabei bisch* N'arnbach SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 131.– Als Verbalpräf. bei Vb. der Bewegung u.ä.: *-gehen, -kommen, -schießen* u.a.– **2** vorüber, zu Ende, temporal, °Gesamtgeb. mehrf.: *es is drei vobei* Mittich GRI; °*wenn die Eisheilinga vorbei san* Wdsassen TIR; *Es is ja glei Schoo d'Zeit vobei* SCHUEGRAF Waldler 106; *Öitzt is wieda Fröihling; Aoustan is vabei* Wir am Steinwald 7 (1999) 150.– Auch: *mit dem is's vorbei* er ist gestorben Fürnrd SUL.

SCHMELLER I,225.– WBÖ II,820; Schwäb.Wb. II,1643f.; Schw.Id. IV,907.– DWB XII,2,867–869.– BRAUN Gr.Wb. 737.– S-68B7, W-16/34.

[**vorder**]**b.,** [**vörder**]- **I** Präp., wie →[*vór*]*b.* I: °*vordabei'n Haus* Kolbermoor AIB.– **II** Adv., wie →[*vór*]*b.* II, °OB vereinz.: °*i tat scho liaba vedabei geh* Bergen TS.

†[**heim**]**b.**: *haə˜bey* „zu Hause" südl.OB SCHMELLER I,1108.

SCHMELLER I,1108.

[**her**]**b.** hier nahe dabei od. daneben, °OB, NB vereinz.: *ba dö Haisa heabai oda hida?* herüben oder drüben Mittich GRI; *Sie is' bal heabei bo da G'sellschaft am Tisch', Bal wieda weitmächti hiedo(n) an da Wand* LAUTENBACHER Ged. 97; *Gä'mà vàn Wiad häabeigàn* [zum] *Pfoahof ai* Heimat Sonnen 112.

SCHMELLER I,225, 1148.– WBÖ II,821; Schw.Id. IV,907.– DWB IV,2,1056–1060.

†[**hie**]**b. 1** dass.: *hiəbey* „hier, auf dieser Seite" SCHMELLER I,225; *Ex latere ... hipi* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,527,19–22.– **2** hier, dabei anwesend: *Hie pi waren vnd sint gezivge* Rgbg 1299 Corp.Urk. IV,595,2f.– **3** diesbezüglich: *Die velder, enger und wismäder anbelangent, sein hibey drey ding insgemain wol ain acht zu nemmen* FRIED-HAUSHOFER Dießen 32.

SCHMELLER I,225.– Schwäb.Wb. III,1576.– DWB IV,2, 1307; WMU 849.

[**hin**]**b.** dort, dort nahe dabei od. daneben, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*auf da Schånsein hibei håwami higsidzd* Ebersbg; *i ho*

ebs ön Augöck hibei Hengersbg DEG; °*der sitzt dauernd bei dera hiebei* Stamsrd ROD; *bein Ohfa hibei iss gstandn* LACHNER Bayr. 109; *Is scho~ hi~bey, bey'n Stådl* „dort dabei" Isarwinkel SCHMELLER Mda. 504.– Scherzv.: °*da is a Ma' gwen, der is hida'* [dort] *gwen, da is a Wei* [Frau] *gwen, dös is hibei gwen* Lalling DEG.

SCHMELLER I,225, 1117.– WBÖ II,821.– DWB IV,2,1402; LEXER HWb. III,Nachtr. 240.– W-16/30.

[hinter]b., †**[hinten]- I** Präp., hinter: °*hintabei'n Haus* Kolbermoor AIB.– **II** Adv. **1** hinten nach, hinterher, °OB, °OP vereinz.: °*de oid Kuah geht oiwei hinterbei* Au BGD; *hint·n bey* SCHMELLER I,225.– **2** nachher, °OB, °SCH vereinz.: °*hinterbei hat's eahm load tou* Taching LF.

SCHMELLER I,225.– WBÖ II,821f. – W-16/33.

[inner]b. I Präp., innerhalb, im ... drinnen: °*innabei'n Hof* Taching LF.– **II** Adv., innen, °OB, °NB vereinz.: °*da Mistwong steht im Umritt* [Remise], *innabei loahnt na glei der Misthackl* Prutting RO; *innabei* „innen" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 40.

SCHMELLER I,225.– WBÖ II,822.– RASP Bgdn.Mda. 83. – W-16/32.

Mehrfachkomp.: **[her-innen]b.**: *herinabei* herinnen O'audf RO.

WBÖ II,822.

[nah]b. wie →*[da]b.*1, °OB vereinz.: °*ho i do gmoant, dar Kasar war nobei, ober na, weitmächtig ho i s eidui* [ins Tal hinein und hindurch] *geh müassn* Berchtesgaden.

[neben(s)]b. 1 dass., °OB, NB vereinz.: *nembai schittn* daneben schütten Achbg TS; *Neb'nbei kniat a schönar ålda Mò~, Lâcht 's Kindel ò~* Willing AIB HARTMANN Volksl. 5.– **2** zusätzlich, nebenher, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: °*undderm Foahrn hod da Sepp nembei bfiffa* Aufham BGD; *bloß weil er fleißig war –? Als Jagdg'hilf, und nebsbei g'schlossert hat* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 90.– Subst.: *Nebenbei* „zweites Schiff eines Schiffszuges" Laufen Salzfass 29 (1995) 44.

WBÖ II,822; Schwäb.Wb. VI,2669.– DWB VII,495.

[ober]b., [**oben**]- **I** Präp., oberhalb, °OB, °NB vereinz.: °*oberbei der Kircha* Taching LF.– **II** Adv., oberhalb, oben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*oberbai is scho gmaht, marng kimmt's unterbei dro* Reit i.W. TS; *obm bey* SCHMELLER I,225.

SCHMELLER I,225.– WBÖ II,822.– S-104B7, W-16/31.

[unter]b., [**unt(en)**]- **I** Präp., unterhalb, °OB vereinz.: °*d'Wiesn ghört ins, obabei und untabei'n Haus* Sachrang RO.– **II** Adv., unten, °OB, °OP vereinz.: *wan i aufghebt hâb, legst untnbei wos eini* Miesbach; *Untabei schteht a Biunbaam* RASP Bgdn.Mda. 152; *unt·n bey* SCHMELLER I,225.

SCHMELLER I,225.– WBÖ II,822.– DWB XI,3,1449.– RASP Bgdn.Mda. 152.– S-104B17, W-16/31.

Mehrfachkomp.: **[her-unter]b.** hier unterhalb: °*die Boggalbah is üba Fejda und Wiesn dahidamfd, herunderbei vom Bauan in da Au* Aufham BGD.

†**[wor]b.** Rel.adv., wobei: *wegen dessen ... starken Wündts seind auch die Flammen und sehr starke Hitz also geflogen ... folgents die Glokkenstüel ebenermaßen eingenommen ... worbei der Höhe halber ... den Thurn ganz ausgeprendt* 1642 PIENDL St.Emmeram 128.

DWB XIV,921f. A.R.R.

Beibes →*[Bei]fuß.*

Beichel →*Beil.*

Beicht(e)

F. **1** Sündenbekenntnis, Beichte: °*Bähchd* Prakkenbach VIT; „kaum war aber diese halbe Stunde umgelaufen und Otts *Beicht* vorüber" Laufen 1801 Salzfass 35 (2001) 42; *Die Beicht is aber dann doch nöt ganz schlecht ausganga!* HALLER Dismas 63; *die sih in min gibet haban biuolohon mit bigihto* 11.Jh. SKD 186,52f. (Otlohs Gebet); *der weichprunn, der segen von dem Bischolf, dy offen peicht* JOHANNESvI Fürstenlehren 17,459f.

2 Konfirmation, veralt.: °*Baichd* Selb; „ein heute nur mehr selten gehörtes Synonym für Konfirmation, nämlich *die Beicht*" SINGER Geburt 96.

Etym.: Ahd. *bigiht, bijiht* 'Bekenntnis, feierliche Aussage, Sündenbekenntnis', mhd. *begiht, bîhte* stf., Abl. von →*[be]jehen* 'bekennen, Lob sprechen'; PFEIFER Et.Wb. 114.

SCHMELLER I,200.– WBÖ II,823–825; Schwäb.Wb. I,789; Suddt.Wb. II,174.– DWB I,1359f.; Frühnhd.Wb. III, 865–868; LEXER HWb. I,271; WMU 253; Ahd.Wb. I,1014–1016.– BRAUN Gr.Wb. 44.– S-89C2.

Abl.: *beichten, Beichter, Beichterei, beichtig, beichtigen, Beichtiger.*

Komp.: [**Bäuglein**]**b.** nachmittäglicher Wirtshausbesuch am Tag der Osterbeichte od. Osterkommunion: °*Bäglbeicht* Raindf REG.– Zu →*Bauge* 'Brezenring'.

[**Roß-bollen**]**b.**: °*Roßbollnbeicht* „Osterbeichte am letzten möglichen Tag" Neustadt.

[**Brezen**]**b.** wie →[*Bäuglein*]*b.*: *die hâitn namidâg eana Bröznbaicht* „Zusammenkunft im Gasthaus nach der Kirche bei Bier und Brezen" Ruhstorf GRI.

W-16/41.

[**General**]**b.** Sündenbekenntnis über das ganze Leben od. einen längeren Lebensabschnitt: *Generalbeichd* Derching FDB; *generalBeicht* SCHÖNSLEDER Prompt. E4^{v}; *Drum micht Enk* [Ihnen] *gern frisch nein im Bart A Generalbeicht thoan* STURM Lieder 52.

WBÖ II,825.– DWB IV,1,2,3380.– S-89C5.

[**Lebens**]**b.** Sündenbekenntnis über das ganze Leben: *Lömsbeicht* Ascholding WOR.

WBÖ II,825.

[**Monats**]**b.** monatliche Beichte: °*margn is d'Manatsbeicht fia d'Weiwa* Neuhs NEW; *Der Peterl macht sei Monatsbeicht* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.21,5.

[**Not**]**b.** Beichte, die man nach Volksglauben in Todesgefahr auch einem Nichtpriester ablegen kann: *Wann Dir schon so wüscht ist ... dann muß ich Dir halt die Notbeicht abnehmen* QUERI Rochus Mang 79.

[**Ohren**]**b.** Sündenbekenntnis im Beichtstuhl: °*dö Evangelöschn hamd koa Oonbeicht, dö bringan dö Sündn aa so wög* Wimm PAN; *daß si alles das, was ... von der offen beicht und buesse geschriben ist, auf ir haimliche orenbeichte ziehen* AVENTIN IV,945,25–27 (Chron.).

DWB VII,1253.– S-89C5.

[**Oster**]**b.** Osterbeichte: *in dia Zeid* [nach Ostern] *faid a no a Dai vo da Auschdabeichd* Beilngries; *Jetzt kimmt die schlechte Zeit: unebne Weg, koa Heu und d'Ostabeicht!* KIEM Kreuther Tal 135.

WBÖ II,825.– DWB VII,1373. J.D.

beichten

Vb. **1** eine Beichte ablegen, (Sünden) bekennen: *d Sindn bächdn* Klinglbach BOG; *am Palmsunta geng ma af s Beichtn, nacha gits Bretzn* Adlersbg R; *Oder bist ihm ebba gar schon amal beicht'n ganga?* MEIER Werke I,525 (Natternkrone); *De Bauern ham dort aa auf Ostern scho nimmer beicht* Roider Jackl 353; *ich wolte mich bîhten und wolte niemer mêr unreht guot gewinnen* BERTHOLDvR II,48,33 f.; *der maister ... sol in haissen peihten in den ersten drein tagen* 1328 Stadtr.Mchn (DIRR) 113,29–114,1; *der selbig beichtet sich zuuor aller seiner sündt* Benediktbeuern TÖL 1504 Clm 5037,fol.153^{v}; *den 21. Febr. ... alß ich im Ablaß zu Zwißl gebeicht* 1696 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 106.– Im Vergleich: *dâ schdẽn s' o^{h} wia bain Baichtn* „in langer Reihe" Reisbach DGF.– Ra.: *einen b. lassen* sich jmdn vornehmen, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: °*den hab i sauber beichtn lassn* Loitersdf EBE;– auch zu einer Aussage bewegen, °OP vereinz.: °*dean Boum mou i amal beichtn laoua, wos überhapt laous is mit dean Moila* Tirschenrth.– °*Moanst i geh bei dir beichtn?* „wenn einer jemanden ausfragen will" Pocking GRI.– *Mit den Roßdieben b. (gehen)* u.ä. die Osterbeichte zum letztmöglichen Termin ablegen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*i geh mit de Roßdiab an Gaschlberg zun Beichtn, iatz bressierts ma no net* Pörnbach PAF; °*da Sepp beicht aa mit dö Roßdöibm* Haselmühl AM;– *mit den Roßhändlern / Sauhändlern b.* u.ä. dass., °NB vereinz.: °*mit de Roshandler beichtn* „zum letzten Termin oder am Karfreitag, wenn in der Kirche verdunkelt ist" Arnstorf EG.– Auch übertr.: alles (Unangenehme) möglichst lange hinausschieben, °OB vereinz.: *der geht aa mit de Roßdiab beichtn* Abens FS.– Ein Gauner, unehrlich sein, °OB vereinz.: °*der beicht oa mit dia Roßdiab* „hat viel auf dem Kerbholz" Polling WM.– Schnaderhüpfel: *in Tirol drin is an oids Wei drin, dö hot scho lang nimma beicht; is a stoaoidö Glockn, dö vasündt sö nimma leicht* Lalling DEG.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→CMB): *19 KMB 29: 19 katholische Moidla beichtn 29x* Babilon KEM.

2 †die Beichte abnehmen, Beichte hören: *Də' Hèrr Pfarrə' hât mi' 'beicht·t* OB SCHMELLER I,200; *darumb sol derselb pfârrer, ob der ainen peichtet und demselben gots leichnams nôt beschicht* 1418 AbhMchn 23 (1906) 612 (Jägerb.).

3 konfirmiert werden, veralt.: *Du wüllst ja doch a Paar neia* [Schuhe] *aafs Beichtn* SCHMIDT Säi-

mal 79; „Der Heinrich erhielt von seinem Paten zum *Beichten* (zur Konfirmation) 18 Mark bar, 1 Gesangbuch ... 1 Taschentuch" Hendelhammer WUN 1895 SINGER Geburt 96.– Auch: *beichtn* „zum Abendmahl gehen" O'röslau WUN.

4 übertr.– **4a** heimlich reden, mitteilen od. anvertrauen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*schau no, dö zwoa hams nöti mitanand, wias wieda beichtn!* Wettstetten IN; °*dem hout a wieda was beicht* „heimlich zugeflüstert" Gungolding EIH.– **4b** eingestehen, die Wahrheit sagen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*endli hot mas da Lausa beicht, daß a aa dabei gwen is* Walkertshfn MAI; °*do hot a nimma auskinnt und hot beicht'n möiß'n* Cham; *saua war's ned wenig, wiare ihra oiß beicht hob* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 40; *Beichten* „ein Geständniß seiner unerlaubten Handlung ablegen" DELLING I,62.

Etym.: Mhd. *bîhten*, Abl. von →*Beichte*; PFEIFER Et.Wb. 114.

Ltg, Verwendung im Satz: *baixdn* u.ä., Bay.Wald (BOG, KÖZ; CHA) vereinz. *bęxdn*.– Ä.Spr. in Bed.1 auch refl. u. mit Gen.Obj., dazu in Bed. 2 mit Akk. der Person.

DELLING I,62; SCHMELLER I,200.– WBÖ II,825f.; Schwäb.Wb. I,789; Schw.Id. IV,1010.– DWB I,1360; Frühnhd.Wb. III,868–870; LEXER HWb. I,272; WMU 253.– BRAUN Gr.Wb. 44.– S-89C3f., W-16/38, 40, 60/1.

Komp.: [**aus**]**b.** **1** heimlich reden, eingestehen.– **1a** wie →*b.*4a, °NB, °OP vereinz.: °*heit sans wieder beinand gwen, beim Ausbeichtn* „Leute ausrichten" Bonbruck VIT; °*ausbeichtn* „einem Freund heimlich etwas Wichtiges anvertrauen" Fronau ROD.– **1b** wie →*b.*4b: °*der hot ma ausbeichtn müassn* Wiefelsdf BUL.– **2** ausfragen, °OB, °NB vereinz.: °*den hâb i richti ausbeicht* Thanning WOR.– Auch: °*do wans net gsund, wenns net ois ausbeichtn kuntn* „durch Fragen herauskriegen" Perach WS.

WBÖ II,826.– W-16/39.

[**brezen**]**b.** am Nachmittag der Osterbeichte od. Osterkommunion ein Wirtshaus besuchen, °NB vereinz.: *bon Brötznbeichtn weand dö zammgschtéßna Semmön ausghoit, a Mehi einögschütt und ois Mitbringsl ön Sagtüchln hoamtrong* Hengersbg DEG.

[**ein**]**b.** wie →*b.*4b: °*er hat eibeicht* „hat es eingestanden" Töging AÖ.

[**heim**]**b.**: °*dem habis åber hoambeicht* „ihn ins Gebet genommen" Spiegelau GRA.

†[**un**]**ge-beichtet** ohne gebeichtet zu haben: *hat er bekannt, das ... Sacrament ... ungepeicht mit andern Cristenmenschen empfangen und genossen* um 1475 Urk.Juden Rgbg 65.

DWB XI,3,620. J.D.

Beichter

M. 1 †Bekenner, Heiliger: *minemo herren .s. Martin ... unde allen gotis bihteren* 11./12.Jh. SKD 336,5f. (Benediktbeurer Glauben II).

2 †Beichtvater: *die sprechent vor dem bîhter: 'owê, owê, herre, mir geriet ez der tiuvel, daz ich daz oder daz tet'* BERTHOLDvR I,346,28f.; „so soll *der gardian, vicegardian, peihter und sacristain alslang ân pier sein, pis er* [der Jahrestag] *begangen wird*" 1377 Rgbg.Urkb. II,455.

3: *Ba^{n}chta* „Leute, die zum Abendmahl gehen" Brand WUN.

Etym.: Ahd. *bîgihtâri* 'Bekenner', mhd. *bîhtære* 'Bekenner, Beichtvater' stm., Abl. von →*Beichte*; WBÖ II,826.

SCHMELLER I,200.– WBÖ II,826f.; Schwäb.Wb. I,790; Schw.Id. IV,1010.– DWB I,1360; Frühnhd.Wb. III,870–872; LEXER HWb. I,271; WMU 253; Ahd.Wb. I,1016f. J.D.

Beichterei

F.: °*lauta Beichterei* „lauter Geheimnisse" Rgbg.

Schwäb.Wb. I,790. J.D.

†beichtig

Adj., in der Fügung *b. werden* beichten: *Truhtin* [Herr], *dir uuirdu ih pigihtik allero minero suntiono enti missatatio* Rgbg 10./11.Jh. SKD 309,1f. (Altbayr. Beichte); *wann sy in dem jar peichtig wern zu den quattembern* Passau 15.Jh. MHStA KL Passau St.Nikola 105,fol.9^{v}.

Etym.: Ahd. *bîgihtîg*, mhd. *bîhtec*, Abl. von →*Beichte*; WBÖ II,827.

WBÖ II,827.– Frühnhd.Wb. III,874; LEXER HWb. I,271f.; WMU 653f.; Ahd.Wb. I,1017. J.D.

†beichtigen

Vb., beichten: *ainen gelerten, gotfurchtigen peichtvater ... selben sol er offt peichtigen* JOHANNESvI Fürstenlehren 12,267–270.

Etym.: Mhd. *bîhtegen*, Abl. von →*Beichte*; WBÖ II,827.

SCHMELLER I,200.– WBÖ II,827; Schw.Id. IV,1010.– Frühnhd.Wb. III,874; LEXER HWb. I,272. J.D.

Beichtiger
M. **1** †Bekenner, Heiliger: *So freudet sich Ilmünster der versprechnüss des peychtiger Christi, sand Arsaci* ANDREASvR 605,42–606,1.
2 Beichtvater: „Nun war der vergeßliche *Beichtiger* erlöst" PEINKOFER Werke I,264; *ob ich iht von ir gůt mer gnozzen habe dē ich solt da ez mein beihtigær fvr habent* Karlstein BGD 1287 Corp.Urk. II,258,12f.; *meiner gn. jungen frawen peichtiger* Landshut 1476 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506,Nr.510, fol.15r.

Etym.: Ahd. *bîgihtigâri* 'Bekenner', mhd. *bîhtegære* 'Bekenner, Beichtvater' stm., Abl. von →*Beichte*; WBÖ II,827.

WBÖ II,827; Schwäb.Wb. I,790; Schw.Id. IV,1010.– DWB I,1360; Frühnhd.Wb. III,874f.; LEXER HWb. I,272; WMU 253; Ahd.Wb. I,1017. J.D.

beide, bede
Zahlw., beide, OB, NB, OP, MF vereinz., veralt.: *dö beedn Hosnhaxn* sö.NB; *auf boan Seitn* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39; *Da Vådar und Muada stehn boade weit hint* Sachrang RO HARTMANN Volksl. 117; *die sůllen ped werben ân gevaerd. Ob si dez nicht tůn wolten durch ir paider willen* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 313,18f.; *soll er ... ainer gueten glockenstundt lang beede täg die gant besitzen* 1571 Stadtr.Mchn (AUER) 231; *bayde Schenckel zugehailt* Wunderwerck (Benno) 201.– †In festen Fügungen: *all(e) b.* dass.: *Do glotz'ns olle boad Mitnanda nua oan Frischleng oo* SCHUEGRAF Wäldler 24; *Sein alpêd in eim jar nacheinander gestorben* AVENTIN IV,336,16 (Chron.).– *B. ... und* sowohl ... als auch: *paidev pfaffen vnd laien* 1315 Urk.Raitenhaslach 511; *aus was ursachen ... aufruer, verderben und ausreutung bēder, land und leut, erwachsen* AVENTIN IV,10,23f. (Chron.).

Etym.: Ahd., mhd. *beide, bēde*, germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 114.

Ltg: *boa* (NEW), flekt. *boade, (de) boan* u.ä., vereinz. *boide* u.ä. (DEG), *bēde* (GRI, PAN).

SCHMELLER I,57, 209.– WBÖ II,828–833; Schwäb.Wb. I,791f.; Schw.Id. IV,1018f.; Suddt.Wb. II,174.– DWB I,1361–1365, ²DWB II,304 (all-); Frühnhd.Wb. II,749f. (all-), III,878–882; LEXER HWb. I,158; WMU 166–168; Ahd.Wb. I,839–845.– M-60/21. A.R.R.

†-beier[1]
M., nur im Komp.: **[Neben]b.** zweites Schiff eines Schiffzuges: „Die Hauptschiffe ... hießen die *Hohenau*, der *Nebenbeier* und der *Schwemmer*" Inn-Isengau 3 (1925) 75f.– Sachl. s. *Hohenau*.

Mehrfachkomp.: **[Hohenauer-neben]b.** Beischiff zum Hauptschiff (→*Hohenau*) eines Schiffzuges: „Am hintertheil der *hohenau* hing der *hohenauernebenbeyer* mit der ladung von 1450 centner" PANZER Sagen II,230.

– **[Schwemmer-neben]b.** Beischiff zum größten Schiff im Schlepptau eines Salzzuges, dessen Schiffsmann: „die zweite abtheilung bildeten die schiffe am schlepptau ... der *schwemmernebenbeyer* mit der ladung von 1250 centner und der mannschaft; *schwemmernebenbeyer* und *hängersknecht*" ebd. 231.– Zu →*Schwemmer* 'Abteilung des Schiffzuges im Schlepptau'. A.R.R.

-beier[2]
Adj., nur im Komp.: **[her]b.** hier nahe befindlich: °*d'Negl hand in da herbeian Kistn drin und d'Schreif in da hibaian* Galgweis VOF; *der herbeiere* „der dem Redenden zunächst befindliche" Passau Sb.Mchn 1887, 409.

[hin]b. dort nahe befindlich: „*Geschundene Stutzen* [in Freizeitarbeit hergestellte Trinkgefässe] haben meist einen *hibeian* Boden" HALLER Geschundenes Glas 166; *der hinbeier* „der bei einem enfernten befindliche" Passau Sb.Mchn 1887, 409. A.R.R.

Beifuß →*[Bei]fuß*.

Beige, Beik
F., †M., aufgeschichteter Haufen, v.a. Holzstoß, °OB (v.a. S), °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*heit Nacht isch a ganze Beig eig'falla* O'ammergau GAP; °*dou schtäiht a Beign Holz* Behringersdf LAU; *Die Beig, Beigen* „(Ammer, Lech) der Haufen von übereinander gelegten Dingen" SCHMELLER I,215; *baig* Traubing STA nach STÖR Region Mchn 949; *Aceruus pigo* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,501,10.– Auch Bündel, Holzbündel, OB, °MF vereinz.: °*a Beign Holz* (Ef.) Allersbg HIP.

Etym.: Ahd. *bîga* stf. (alem.)/*bîgo* swm. (bair.), mhd. *bîge* f., wohl germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,29–31.

Ltg: Neben *baig* vereinz. *-k* (TÖL), *bai* (GAP, LL, SOG, WM); mit *-en* aus den obliquen Kasus *baiŋ*, vereinz. *baikŋ* (RO), *baigα* (STA).

SCHMELLER I,215.– WBÖ II,852; Schwäb.Wb. I,794f.;

Schw.Id. IV,1056f.– DWB I,1371; Frühnhd.Wb. III,900f.; Lexer HWb. I,270; Ahd.Wb. I,1012.– S-81G19, W-14/52.

Abl.: *beigen*[2].

Komp.: [**Borzen**]**b.** Stoß aufgeschichteter Reisigbündel (→*Borzen*): *Boazabei* Peiting SOG.

[**Bretter**]**b.** Bretterstapel, °OB, SCH vereinz.: *Brederbeig* Derching FDB.

Schwäb.Wb. I,1410.

[**Prügel**]**b.** Knüppelholzstapel: *Priglbei* Peiting SOG; *Briiglbai(g)*" „Holzhaufen von Knüppelholz" Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 55.

[**Torf**]**b.**: °*Torfbei* „aufgeschichteter Torf" Kohlgrub GAP.

[**Holz**]**b.** Holzstoß, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *Holzhaufa, Holzbeiga* O'alting STA; *d'Holzbeug is gut gratn* Ried FDB; *Holzbeig* „Holzstoß" Schmeller I,215; *holtsbae* „aufgeschichtetes Holz" Freudenberg Böbing 41.– Ra.: *do is d'Hoizbeig eigfalla* „sie hat entbunden" Hohenpeißenbg SOG.– Auch: °*Holzbeigerl* „Holzbündel" Rdnburg.

Schmeller I,215.– WBÖ II,852; Schwäb.Wb. III,1785; Schw.Id. IV,1057.– DWB IV,2,1767.

[**Käse**]**b.** Trockenbrett für Käse, °OB vereinz.: °*Kasbeign* Wackersbg TÖL.

W-14/54.

[**Scheiter**]**b.** wie →[*Holz*]*b.*, °OB, °SCH vereinz.: °*d'Scheiterbeign* „vor allem an der Stadelwand gegen Süden" Taching LF; Die *Scheiter-beig* „(Lech) Scheiterhaufen" Schmeller II,484.– Auch: °*a Scheiterbeig* „aufgeschichtetes Scheitholz (1m lang)" Degerndf RO.

Schmeller II,484.– WBÖ II,852; Schwäb.Wb. V,756f.; Schw.Id. IV,1057f.– DWB VIII,2481.– S-81G20, W-14/52.

[**Ziegel**]**b.**: *Ziaglbeia* aufgeschichtete Ziegelstöße Peiting SOG. J.D.

beigen[1] →*balgen.*

beigen[2]
Vb., aufschichten, v.a. Holz, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP vereinz.: *'s Hoiz beign* Erding; °*beign* „Holzscheiter aufschichten" Malching GRI; *paiŋ* „aufschichten" Schweizer Dießner Wb. 141.

Schmeller I,215.– WBÖ II,853; Schwäb.Wb. I,795; Schw.Id. IV,1058f.– DWB I,1372; Frühnhd.Wb. III,903; Lexer HWb. I,270.– W-14/53.

Komp.: [**an**]**b.** dass., °SCH mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*gell, du muasch no deis Holz a'beiga* Gundelshm DON.– Auch: °*anbeigen* „Strohbüschel machen" Geisenfd PAF

Schw.Id. IV,1059.

[**auf**]**b.** dass., °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*jetz tuast ma des Hoiz amal scheana aubeign, daß da Stoaß net glei wieda eifâid* Ü'acker FFB; °*des Hoiz, des da Vata grod kliabt, müaß ma heit no aufbeign* Wolfsbach LA; *aufbaega* „Holz aufschichten" Freudenberg Böbing 41.

Schmeller I,215.– Schwäb.Wb. I,364, VI,1536; Schw.Id. IV,1059.– W-14/53.

Mehrfachkomp.: [**hin-auf**]**b.** dass.: °*den Scheidahaufa habs hoach naubeig* O'df AIC. J.D.

beiher
Adv.: *beiher fah* „Anweisung, die Pferde, die am Schiff ziehen, links zu leiten" Laufen Salzfass 29 (1995) 29. A.R.R.

-beiig
Adj., nur in Komp.: [**enter**]**b.**: *di Enterbeiigen* „die jenseits Wohnenden" O'audf RO.

W-16/29.

[**her-vor**]**b.**: *dös heavoubeiög Toai* „der vordere Teil" O'audf RO.

[**hinter**]**b.** hinten befindlich: °*die Misdgâwi is gans hinddabeieg* „hinter einem Haufen anderer Sachen" Schleching TS; *voran, daß de hintabeieg Landwehr fein nachirukkn kann!* 1809 Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 34,11.

WBÖ II,853.

[**unter**]**b.** unten befindlich: °*dei Hemad liegt in da unterbeiign Schubladn* Kreuth MB.– Auch übertr.: °*da Burgamoaster is a oberbeiiga, a Tåglehna is a untabeiiga* Schliersee MB.

WBÖ II,853. A.R.R.

Peiken, Pflaumenart, →*Pauke*[2].

Beiker, Bienenkorb, →[*Bei*]*kar.*

Beil, Beichel

N. **1** Beil, kurzstielige Axt mit breiter Schneide, °OB, °MF mehrf., NB, °OF, °SCH vereinz.: *a Beichl deaf, wönns gschliffa is, kān Fada a da Schneid haba* Hohenpeißenbg SOG; *dös is a broits Bahl* Wunsiedel; *Balá, Baichəlá* Weimershm WUG DMA (FROMMANN) 7 (1877) 407; *Er hod sei Kraxn ... vom Buckl ro und as Beil rausdo* Langenmosen SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 108; *Bipennis bihal* Rgbg 11.Jh. StSG. IV,229,54; *ob das wär, das ain man wurff mit ... messer, swertt, agxt, peychl* Werdenfels 1431 GRIMM Weisth. III,661; *so weit als er mit dem Peill ... werffen mag* Erding 1600 ZILS Handwerk 105.– Ra.: *dem muaß ma mitn Beichl winkn* er ist geistig schwerfällig Eberfing WM.– Sachl. →*Hacke*.– Auch: °*Bai* „breitflächiger Hammer, mit dem die Maurer Sandsteine zurichteten" Zeiling MÜ.

2 übertr.: *Beichl* „große Nase".– Syn. →*Nase*.

Etym.: Ahd. *bîhal*, mhd. *bîhel, bîl* stn., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 105.

Ltg, Formen: Mit erhaltenem kons. Inl. *baixl* OB (v.a. SW), SCH (dazu EIH, WUG), *-e* (IN, SOB, STA; EIH), *-ɑ* (AIC, SOB), *baigl* (EIH, GUN, HIP, WUG), *-k-* (DON). Ansonsten *bail*, OB (dazu KÖZ, REG, VOF) auch *bai*, ferner *bāl* OP (dazu WUN; GUN, HEB, SC, WUG), vgl. Lg. § 13h.– Dim. *baixal, -alɑ, -galɑ*, dazu *bai(l)ai* (BGD), *baię* (RO).– Pl. vereinz. *baiɑ, bą̄ɑ* (WUG).

SCHMELLER I,218, 226.– WBÖ II,854–856; Schwäb.Wb. I,796–798; Schw.Id. IV,912f.; Suddt.Wb. II,176f.– DWB I,1374, 1376; Frühnhd.Wb. III,912–915; LEXER HWb. I,171; Ahd.Wb. I,1019f.– CHRISTL Aichacher Wb. 178; LECHNER Rehling 156.– S-93O6, M-280/10.

Abl.: *beilen*[1].

Komp.: †[**Acker**]**b.**: *ain neue Ackerreuten* [Stock zum Abstreifen der am Pflugbrett hängenden Erde] *alle Jar ... und am dritten Jar jedem Pflueg ain Ackerpeyl* [wohl Eisenspitze an diesem Stock] Essenbach LA 1450 HARTINGER Ordnungen 166.

Schwäb.Wb. VI,1499.

[**Ast**]**b.** Beil zum Entästen der Bäume, OB vereinz.: *ōspaexl* Wallgau GAP.

WBÖ II,856.

[**Breit**]**b.** **1** breitschneidiges Zimmermannsbeil, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Broatbei* „Beil zum Herstellen des Balkens" Westerndf DAH; °*Broatbal* Neualbenrth TIR; *Braədbál* „die Breit-Axt" SCHMELLER I,226.– **2** übertr.: *Broatbei* „wie ein Beil geformtes Feld" Endlhsn WOR.

SCHMELLER I,226.– WBÖ II,856; Schwäb.Wb. VI,1689; Schw.Id. IV,913; Suddt.Wb. II,602.– DWB II,358; Frühnhd.Wb. IV,1064.

[**Prügel**]**b.** wie →[*Breit*]*b.*1: °*Prüglbeil* Wollomoos AIC.

[**Putz**]**b.** wie →[*Ast*]*b.*: *Butzbei* Kreuth MB.

†[**Fleisch**]**b.** Beil zum Zerkleinern von Fleischstücken: *I fleischzpeyl vnd I fleischmesser* PIENDL Hab und Gut 208; *4 Fleischpeill* Wolfratshsn 1672 Marktarch. Wolfratshsn, Altes Marktarch. 319,fol.3[r] (Inv.).

Schwäb.Wb. II,1561.– DWB III,1756; LEXER HWb. III,395.

[**Graben**]**b.**, [**Gräben**]- breitschneidige, langstielige Haue zum Anlegen u. Reinigen von Wassergräben, °NB vereinz.: *Grombai* „zum Anlegen von Gräben" Aicha PA; „Im Herbst wurden die Wassergräben ... ausgeputzt ... Für diese Arbeit benutzte man eine spezielle Hacke ... *Graambei* genannt" REG WILDFEUER Kchdf. Ld 32.

WBÖ II,856f.

[**Grieß**]**b.** lange Stange mit Eisenspitze u. seitwärts gebogenem Haken zum Holztriften, °OB vereinz.: °*Griasbeil* „zum Holzfischen auf das sandige Ufer" Inzell TS; *das Grießbeihel* „zum Auffangen und Abstoßen des Triftholzes" SCHMELLER I,1012; *Darunter* [unter das Wasser] *hieltens den Bären ... mit Hacken und Griesbeil eine gute Läng* BGD SCHMIDKUNZ Bauernballaden 82; *2 Grießpeill* Reichenhall 1672 StA Mchn Pflegger. Reichenhall Prot. 56,41[r] (Inv.).– Zu →*Grieß* '(sandiger) Holzplatz am Ufer'.

SCHMELLER I,218, 1012.– WBÖ II,857; Schwäb.Wb. VI, 2067; Schw.Id. IV,913.– DWB IV,1,6,280.– RASP Bgdn. Mda. 67.– S-60H54.

[**Hand**]**b.** **1** kleines Beil, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Hoa[n]dbāl* Naabdemenrth NEW; *Håndbäigl* Pollenfd EIH; *1 Handbeil* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot.11265,fol.12[v] (Inv.); *Handbei* „schmälere Breithacke" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 40; *III holczhachkken; vnd I grozz hantpeil* PIENDL Hab und Gut 208; [sie seien] *nächtlicher weill mit ainem spieß und mit ainem hanndtpeil fur sein haus khumen* Landshut 1551 HELM Obrigkeit 116.– **2** kleines

pickelartiges Beil zum Ziehen von Holz: *Håndbeiei* RASP Bgdn.Mda. 103.

WBÖ II,857; Schwäb.Wb. III,1109; Schw.Id. IV,913.– DWB IV,2,364; LEXER HWb. I,1172.– RASP Bgdn.Mda.73.

[**Hau**]**b.** wie →[*Breit*]*b.*1: °*Haubeil* Ried FDB.

Schwäb.Wb. VI,2117; Schw.Id. IV,913.

[**Holz**]**b.** Beil für Holzarbeit, MF vereinz.: *Hulzbeigl* Pappenhm WUG; *ein holtzpeichel* Gräfensteinbg GUN 1499 StA Nürnbg, Eichstätter Literalien, Nr.13,fol.112r.

Schwäb.Wb. III,1785.– DWB IV,2,1767.

[**Lock**]**b.** wie →[*Hand*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Lockbeil* Neunburg; *Lockbeiei* „zum Heranziehen und Aufladen der Scheiter" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 41.

RASP Bgdn.Mda. 103.– W-16/53.

[**Zimmer-manns**]**b.** wie →[*Breit*]*b.*1, °OB, °OP, MF vereinz.: °*Zimmamosbeil* Parsbg MB.

[**Metzger**]**b.**: *Metzger-Beil* Beil zum Töten des Schlachtviehs Altenthann R.

[**Mist**]**b.**: *Mistbahl* „breites Beil, mit dem der Mist vor dem Aufschichten in quadratische Stücke gehauen wird" Wunsiedel.

[**Richt**]**b.** wie →[*Breit*]*b.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °„*Richt-* oder *Broatbeil*" Sulzkchn BEI; „Das *Sambeil*, auch *Breithacke, Richtbeil* ... genannt, ist das bekannte, breite Handbeil der Zimmerleute" WS HuV 16 (1938) 41.

DWB VIII,863.– W-16/54.

[**Saum**]**b.** dass., °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Sambei zum Sama vo de Bretta* Sachrang RO; *Sambaal* Wdmünchen; „Zuerst wurden die Rundstämme mit dem *Hoan* [Hacke] zu Balken umgearbeitet und dann mit dem *Sambeil* geglättet" WS HuV 16 (1938) 42.

W-16/54.

[**Schindel**]**b.** Beil zum Herstellen u. Bearbeiten von Schindeln, OB vereinz.: *'s Schindlbei* Staudach (Achental) TS.

[**Schlag**]**b.** **1** wie →[*Metzger*]*b.*, OB vereinz.: *Schlogbai* Valley MB.– **2** †wie →[*Holz*]*b.*: *2. Schlagbeil* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265,fol.25v (Inv.).

[**Schneid**]**b.** wie →[*Breit*]*b.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*das Schneidbeichl* Rohrenfels ND; „*Schneidbeil* ... Der Stiel ist etwas auf eine Seite gekrümmt, je nachdem das Beil für einen Rechts- oder Linkshänder gehörte" WS HuV 16 (1938) 41.

W-16/54.

[**Schwend**]**b.** wie →[*Ast*]*b.*: *Schwendbeil* Ingolstadt.

[**Schwing**]**b.**: *Schwingbeil* Hacke zum Zermürben der Holzteile des Flachses Ascholding WOR.

DWB IX,2683.– S-102C34.

[**Stein**]**b.** Steinmetz- od. Vorschlaghammer: °*Stoabeil* Eining KEH.

Schwäb.Wb. V,1710.– DWB X,2,2045.

[**Stock**]**b.**: „Man betäubte [die Schlachttiere mit einem] ... *Stockbei*, ein Stock mit einem spitzen Dorn am oberen Ende" REG WILDFEUER Kchdfer Ld 38.

DWB X,3,51.

†[**Wurf**]**b.** Wurfbeil: *eine jede Person an seiner Seiten ... unter seinem Gürtel ein Wurfpeil* 1468 BLH VII,237.

SCHMELLER I,218, 226.– WBÖ II,858; Schwäb.Wb. VI, 985.– DWB XIV,2,2154; LEXER HWb. III,1006.

[**Zimmer**]**b.** wie →[*Breit*]*b.*1, OB, °OP vereinz.: °*Zimmerbeil* Wald ROD.

WBÖ II,858; Schwäb.Wb. VI,3483.– DWB XV,1317.

[**Zimmerer**]**b.** dass.: °*Zimmererbeil* Geiselhöring MAL.

WBÖ II,855. J.D.

Peil

N. **1** Spundloch, ä.Spr.: *dem sporer der di wein bewart. oben an den Peilen. mit eisennem pantten* 1392 FREYBERG Slg II,118; *Durch das Beil muß man öffters zusehen/ ob der Essig nicht mangle* HOHBERG Georgica I,305.– In heutiger Mda.: °*Beil* „Außenseite des Spundlochauges, als eingesetzter Teil oft undicht, so daß es *verbeilt* [abgedichtet] werden muß" Hagnbg MB. **2** Faßspund, °OB, °NB vereinz.: °*im Spundloch is a Hoiz, des is as Beil* Halfing RO; *Corticem* [Kork] *pil* 12.Jh. StSG. II,336,11.
3 Abdichtung am Faß, °NB vereinz.: °*Beil*

„Einlage zwischen den Faßdauben (Binsen)“ Kchbg PAN.
4: *Peil* „der 5 bis 6 cm hohe Rand der Faßdaube bis zum Faßboden“ Wasserburg.

Etym.: Ahd. *bîl*, mhd. *pîl* stn., Herkunft unklar; WBÖ II,859.

Ltg: *bail*, vereinz. *bǫal* (WM).

SCHMELLER I,229, 385.– WBÖ II,859f.; Schwäb.Wb. I,797.– DWB I,1377; Frühnhd.Wb. III,915; LEXER HWb. II,270; Ahd.Wb. I,1028.– S-65S1, 73B79, M-284/3, W-19/37.

Abl.: *peilen*.

beilen[1]
Vb., mit dem Beil bearbeiten, °OB vereinz.: *bäⁱln* „mit dem Zimmermannsbeil zuhacken“ Kochel TÖL; *beilen* SCHMELLER I,226; *bein* „einstechen, einhacken, vorhacken. Bauholz wurde früher nicht ... geschnitten, sondern gehackt“ RASP Bgdn.Mda. 24.

Ltg: *bailn*, vereinz. *-lə* (SOG), *bāln* (BUL, NEW), mit *l*-Vokalisierung OB (dazu LA) *bain*; ferner *baixln* (WM), s. *Beil*.

SCHMELLER I,226.– WBÖ II,862; Schw.Id. IV,914.– DWB I,1379.– RASP Bgdn.Mda. 24.– S-93O12, W-16/55.

Komp.: [**ab**]**b.** mit dem Beil zurichten od. fein behauen: °*obeiln* Wunsiedel.

WBÖ II,862.

[**abhin**]**b.** dass., °NB, °OP vereinz.: °*du muaßt de Seitn no sauba abibeiln* Söldenau VOF

[**an**]**b.** mit dem Beil grob behauen, °OB, °NB vereinz.: *a'beile'* „grob zuhacken“ Bayersoien SOG.

[**breit**]**b.** mit dem →[*Breit*]*beil*,Bed.1. fein behauen: °*broadbeiln* „nach dem Zuhacken fein mit dem *Breitbeil* bearbeiten“ Eining KEH.

[**zu**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*früha hât ma de gånzn Hoiza zuabein müassn, jetzt dans ja ålls schneidn* Halfing RO; °*da Zimmama hout den Balkn niat gscheit zoubalt* Mantel NEW.– **2** †wie →[*breit*]*b.*: *zuəbáln* „mit der Breitaxt ins Feine arbeiten, glatt hauen“ SCHMELLER I,226.– **3**: °*da Vata beilt s Brennholz zou* „hackt es klein“ Cham.

SCHMELLER I,226.– WBÖ II,862.– S-93O12, W-16/55.

[**zuher**]**b.** mit einem →[*Hand*]*b.*,Bed.2 herziehen: °*zuarabein* Anzing EBE. J.D.

beilen[2]
Vb. **1** bellen, °OP, °OF vielf., °NB (BOG, KÖZ, VIT), °MF mehrf.: °*des Hundslouder hout die ganze Nacht beilt* Kaltenbrunn NEW; °*döi Hund baaln oda* [aber] *heint oag* Hersbruck; *Die Hunde bàlln grô und glona* „grob und fein“ O'bernrd VOH SCHÖNWERTH Opf. II,149; *Haoust du a Katz scha amal baaln hàjern?* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 48; *und etleich hât der maister ... gesehen, die peilten sam die hund* KONRADvM BdN 493,29f.; *Als in aber erhört der hund, Da fieng er an und peylet rund, Darmit den diebe ab-zu-schrecken* SACHS Werke XVII,484,6f.– Ra.: *Waou die Hund mi(t)n Arsch baaln* [äußerst abgelegen] SINGER Arzbg.Wb. 28.– Spruch der Mädchen in der Thomasnacht: *Hunderl, ball, ball, Ball üba nein~ Mal* (Meilen), *Ball übas Land, Wau mei~ feins Liab wahnd* Wdmünchen SCHÖNWERTH Opf. I,139.
2 übertr.– **2a** stark husten, °OP vereinz.: °*no, du baalst schöi! gäihst aa am letztn Föißn!* Wdsassen TIR; „Wer starken Husten hat, *baalt wöi a Hund*“ SINGER Arzbg.Wb. 28.– **2b** keifen: *Und wöi er sie fräigt ... baalt sie ... „Ich koa nu aweng wartn!“* SCHEMM Stoagaß 43.

Etym.: Mhd. *bîlen* 'Wild stellen, bellen', Abl. von mhd. *bîl* 'der Augenblick, wo das gejagte Wild steht u. sich gegen die Hunde zur Wehr setzt, Umstellung durch die bellenden Hunde', unklarer Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,43–45.

Ltg: OP, OF, MF *bāln*, vgl. Lg. § 13h, NB auch *bain*.

SCHMELLER I,230.– WBÖ II,864; Suddt.Wb. II,177.– DWB I,1379; Frühnhd.Wb. III,925; LEXER HWb. I,275.– BRAUN Gr.Wb. 37; DENZ Windisch-Eschenbach 110; SINGER Arzbg.Wb. 28.– S-58J33, 77A22.

Abl.: *Beiler(er)*.

Komp.: [**an**]**b.** anbellen, OP vereinz.: *obaaln* Stadlern OVI; *anbeilen* „anbellen“ SCHMELLER I,230; *Veracht bist ... Das dich die Hund auch peilen an* SACHS Werke III,205,23f.– Ra.: *dees iis zan Bee(tt'lleit oa(n'baal'n* „schändlich“ BRAUN Gr.Wb. 425.– Sprichw.: *Wåu dich da Huund oa(n'baalt, dåu k'häia (kehre) neat aa(n'!* ebd.– *A Hund und a Bédlmoañ bālln an àidarn* [jeden] *oañ* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 5.

SCHMELLER I,230.– WBÖ II,864f.; Suddt.Wb. I,318.– DWB I,292.– BRAUN Gr.Wb. 425.– S-74C2.

[**aushin**]**b.** lautstark verkünden, in Ra.: *mia brauchn koin Hund, mia baln unsa Nout scho selwa asse* Weiden, ähnlich °NAB.

[**ver**]**b.** verbellen: *fabaln* Kohlbg NEW J.D.

peilen
Vb., abdichten, NB, °OP vereinz.: *da Binda bailt s Fås* „macht es wasserdicht" Mittich GRI.
WBÖ II,862f.– W-19/38.

Komp.: [**an**]**p.** **1** (ein Faß) anzapfen, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hast as Bierfassl scho obeil'd?* Ergolding LA.– **2**: „dem Faß einen Reifen *anbeilen*, anziehen" Garmisch-Partenkchn.
WBÖ II,863.– W-19/39.

[**aus**]**p.** wie →*p.*: °*a Faß ausbeiln* „durch Einschütten von heißem Wasser wasserdicht machen" Hacklbg PA.

[**ver**]**p.** **1** dass., OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*die Rern* [Rohrstücke] *muaßt scho mit Bleireama* [Bleibändern] *vabein* Teisendf LF; °*wenn as Foß rinnt, mou mas vabeiln* „ins Wasser werfen oder heißes Wasser eingießen" Sulzkchn BEI.– **2** (ein Faß) verspunden, °OP, °MF vereinz.: °*as Foß vabeiln* „das Spundloch verschließen" Volkersgau SC; *gieß durch das Beil* [Spundloch] *guten scharffen Wein-Essig darauf/ laß ihn also verbeilen* HOHBERG Georgica I,305.– Ä.Spr. auch übertr.: *unde elliu unrehticheit uerpilet ... munt ire* Windbg.Ps. 208.
SCHMELLER I,229, 385.– WBÖ II,863.– W-19/38. J.D.

Beiler(er)
M., bellender Laut: *der Baala ... der Baalara* „ein kräftiges Bellen des Hundes und beim Husten" SINGER Arzbg.Wb. 28.– Ra.: *er hâut koin Baala mäiha gmâcht* „er hat [von diesem Zeitpunkt an] geschwiegen" BRAUN Gr.Wb. 36.
BRAUN Gr.Wb. 36; SINGER Arzbg.Wb. 28. J.D.

†beilich, -en
Adv. **1** in der Nähe: *Ich verhoffe vor sankt Erhardstag ... by Ew. f. G. zu seyn, Ew. f. G. mich damit beylichen haben* 1488 BLH X,156.
2 etwa, ungefähr: *um 9 Uhr beylich vormittags* Laufen 1800 Salzfass 35 (2001) 26.– In fester Fügung *bei einem b.* u.ä. dass.: *bə-n-ə˜n bálingə˜* „beyläufig, ungefähr" SCHMELLER I,225; *um den heuerigen Getreid findet Ew. Gnad auch geschrieben an einer Schrifft hierinn bey einem Beylichen, wann* [weil] *man das noch nicht so gar eigentlich wissen mag, bis nach der Amtleute Rechnung* 1448 BLH III,306; *daruon gib morgens vnd abends ein quintlein beym weilichen inn rothem wein* MINDERER Med.milit. 135f.
Etym.: Mhd. *bîlich* 'nahe, dabei seiend', Abl. von →*bei*; WBÖ II,865.
SCHMELLER I,225.– WBÖ II,865; Schwäb.Wb. I,798f.; Schw.Id. IV,908.– DWB I,1380; Frühnhd. III,925; LEXER HWb. I,276. A.R.R.

beilings
Adv., ungefähr: *bálings* SCHMELLER I,225.
SCHMELLER I,225. A.R.R.

Bein[1]
N. **1** Knochen, °Gesamtgeb. vielf.: *dös hod bis aufs Bōa neigfrössa* Hohenpeißenbg SOG; *Bui öm Oam* Haidmühle WOS; *dära is a Bōil in Hols stäkng bliem* Wildenrth NEW; *die Boina tenna mea wäih* Wunsiedel; „*Bohna, Boina* (... Nürnbergisch *Báhna*)" OP Bavaria II,200; *Sie hat a so a „Boandl", mit dem fahrts an etlers mal um an Kropf umi* ANGERER Göll 245; *Os pein* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,500,20; *also fanden die von R. doselbs die bain der getödlen Christenkinder* 1476 Urk.Juden Rgbg 127; *welcher unmittelbar ihme wurde alle Beiner zerquetschet haben* Taxa DAH 1735/45 BJV 1954,66.– In festen Fügungen: →*Haut und B.* sehr mager.– *Durch →Mark und B.* bis ins Innerste.– *Die heilingä Boina* Reliquien Vohenstrauß.– *Falsches B.* Überbein, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da wachst mir a foisch Boa außa* Bischofsrt WOS.– Syn. →*[Über]bein.– Närrisches / närrichtes B.* stoßempfindliche Stelle am Ellenbogen, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °„*s narrische Boandl* oder *s Mäuserl*" Endf RO;– auch: *damisches B.* °OB vereinz.: °*damisch Boa* Steinhögl BGD;– *winselndes B.* °NB vereinz.: *hast mi aufs winslad Boa highaut!* Höhenstadt PA.– *Damisches B.* Schienbein, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*heit ho i ma des damisch Boa oghaut* Uffing WM;– auch: *as musikalische Boa* „weil man beim Anstoßen *die Engel singen hört*" Rottenburg.– *Damische Boa* „O- oder X-Beine" Pliening EBE.– *Kurzes / kleines B.* Penis, OB, OP vereinz.: *'s kloi Boah* Naabdemenrth NEW.– Syn. →*Penis.– Wan Kina allöwei a da Stubm bleibm, kriangs dobbadö Boan* „englische Krankheit" Mittich GRI.– *Bis in / auf das B. einhin* u.ä. bis ins Innerste, °OB, NB, °OP vereinz.: °*der is schlecht bis ins Boa eini* Seeon TS; *bon an söichan Wehda is's koa Wunda, wenn oam 's Wossa bis af d' Boana göiht* „bis auf die Haut" Kötzting;– Ra.: *hinein bis*

aufs Bein! „beim Kartenspielen“ Ingolstadt;– *duran nei bis as Boa* „in geschlechtlichem Sinn“ Haimhsn DAH, ähnlich WM.– *Vom B. ausher* von Grund auf, durch u. durch, völlig, °OB vereinz.: °*der schbinnt vom Boa aussa* Tittmoning LF; °*vom Boa außa schlecht* Seeon TS.– *Vom B. weg* dass., °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den kann i von Boa weg it verbutza* „nicht leiden“ O'ammergau GAP; °*do feits von Boa weg* „bei schwerer Krankheit, mißlicher wirtschaftlicher Lage“ Wdkchn WOS; °*den hats von Boa weg dawischt* „er ist völlig verrückt“ Dollnstein EIH; *fon bôa wegg* „durch und durch“ KHUEN Bair. 110;– Ra.: *vom B. weg haben* nicht leiden können, OB, °NB vereinz.: °*den Kerl hâb i vom Boa weg* Ergolding LA.– *Vom B. (weg)* von sich weg, aus seiner Nähe, vom Leib, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wenn i noa den vom Boa weg hätt* Sengenthal NM.

Ra.: *dem hat's s Boa agfressn* er ist närrisch Palling LF.– *Jmdm hat es beim / am B.* u.ä. dass., OB, °NB vereinz.: *den hat's pfeigrâd beim Boa* Truchtlaching TS; °*den hat's beim Boa anpackt* „von einem Sonderling“ Wildenranna WEG;– auch: °*den hot's am Boa* „der ist grantig, streitsüchtig“ Pöcking STA;– *jatz hâds dö bein Boa* „hat es dich erwischt, geht es dir dran“ Reisbach DGF.– *Dea get daher, wia wen a a Boan ön Ba* [Bauch] *het* „steif“ Iggensbach DEG.– *Kost di niät bukä, host ä Bõi en Bauch* „wenn jemand zu faul ist zum Bücken“ Bruck ROD, ähnlich OB, °OP vereinz.;– auch: *es* [ihr] *hats a Boina ön Oasch* Kötzting.– *Daß sie fei der a Boandl abbricht* [unter seiner Würde handelt], *wenn er d'Tür in d'Hand nimmt* KREIS München 71.– *Åer hout ... si ins Bā gschnītn* „falsche Hoffnungen gemacht“ BERTHOLD Fürther Wb. 14.– *Der geht ma aufs Boa* „ich kann ihn nicht leiden“ Winklsaß MAL.– *Mit jmds B.ern noch Äpfel / Birnen / Nüsse abherwerfen* u.ä. jmdn überleben, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *mit deina Boana schmeißma allawei no Bian runter* Finsing ED; *du wirfst mit mainö Boana no Öbfö aba* Hiesenau PA;– *mit den sein Boinan ka ma bal Birn araschmeißn* „er wird bald sterben“ Etzenricht NEW;– *bis in 30 Joarn tout ma mit mein Boanan Öpfl achaschmeißn* „bin ich tot“ Rieden AM, ähnlich OP vereinz.;– *daweil* [bis dahin] *tout ma a koa Boa mehr weh* dass. Cham.– °*I muaß wos essn, mir scheppern d'Boana scho* „vor lauter Hunger“ Ismaning M;– *hungern, daß einem die B.er scheppern / krachen* u.ä. sehr großen Hunger haben, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*an Hunga hab i, daß ma d'Boana krachan* O'appersdf FS; °*hungern, daß oin'm Boina schebarn* Schwandf;– auch: °*mi frierts, daß de Boana scheban* Nußdf RO.– °*Bei dem schebbern ja scho alle Boaner* „er ist sehr mager und dürr“ Bogen;– °*der is so diar, daß eam Boina schewan* Bodenmais REG;– *De hǫd à Gschdej wià-r-à Sǫǫg voi Bǫ̃ãnà* „ist spindeldürr, knochig“ KAPS Welt d.Bauern 61;– *bei dera muaßt b'Boana mit n Leintuach zamschüdln* Passau.– *Seine fümf Boana unda d'Jiaksn* [Achselhöhle] *nema* „alles, was man hat“ Haidmühle WOS.– *Seine (fünf) B.er zusammenpakken* sich auf den Weg machen, fortmachen, OB, NB vereinz.: *pack deine fünf Boana z'samm* „lauf, damit wir noch rechtzeitig hinkommen“ Mchn;– auch: *ka^{n}st dainö Boana zambaka* „du kannst gehen: wir zwei sind fertig“ Haidmühle WOS.– „Wenn einer durch Krankheit recht heruntergekommen ist, daß er *bald seine Boanl z'sammklaubn kann*, d.h. sterben wird“ Tegernsee MB.– *Seine B.er zusammenklauben / zusammenpacken können* u.ä. schwer verletzt davonkommen, OB, OP vereinz.: *wirf'n naus, daß er seinö Boana zammklaum ko^{n}* Weilhm; *da deafst dainö Boana zambaka und as Tüachl aitoa* Hiesenau PA;– *seine B.er im Tüchlein heimtragen können* u.ä. dass., OB mehrf., NB, OP vereinz.: *wea^{r} då runterfâi^{l}t, kån a seine Boana^{r} in Saggtiachl hoamtrång* Ingolstadt; *bohlst* [wenn du] *mit den an Schdreid ohfangst, nocha kohst draf rächern, daßd' deine Boana in an Döichl hoamtrogn deafst* Furth CHA;– *i wirf di a so umanand, daß da Boana in da Nachbaschaft zamsuacha muast* Hengersbg DEG;– *muaßt schau, wenst dainö fünf Boana nu findst* „bei Rauferei“ Hiesenau PA.– *Schåd is um jeds Boandl* „wenn jemand gestorben ist, der allseits beliebt war“ Reisbach DGF.

Sprichw.: *Koa Schein, daß da Knödl a Boa hot!* [das ist völlig unmöglich] Rottal Zwiebelturm 4 (1949) 38.– *Kã sẽĩ, dààs dà Gneel àà à Bǫ̃ã̃ hǫd* „Unmöglich Geglaubtes erweist sich oft als möglich“ KAPS Welt d.Bauern 159.– Sprüche, Reime: *då ham d Judn koa^{n} Boa^{n}* „sagt man zu einem Kinde, das man kitzelt“ Reisbach DGF, ähnlich Simbach PAN, wenn man jmdn am Knie packt;– °*wo hâd da Jud koa Boa?* „fragt man jemanden und kneift ihn innen am Oberschenkel“ Mchn;– s.a. [*Juden*]*b.*– „Das ausgefallene Milchzähnchen eines Kinds wirft man in den Ofen und spricht: *Maisl, daou haoust a Boinl, gi(b)ma a Zäahnl!*“ SINGER Arzbg.Wb. 38 f.;– auch: *Mäsl, Mäsl gima a Bal, nacha gida i a Zal* O'ndf KÖZ.– *Dös bößa Fleisch hats Boa^{n}*

dra^{n}, dös schöna Gras wachst am Roa^{n} dra^{n} Inngau, ähnlich OB, NB vereinz.– *'s Bia is so deia und 's Briod is so gloa, hane ma a Fleisch kaft is a laudda Boa* Garching AÖ, ähnlich PA.– *Am Sunnta is Kirwa, wers woiß, daou stechn Pleystoina a Goaß. Döi Goaß haoud vül Boina, is gout für Pleystoina* „Kirchweihvers" Pleystein VOH.– Auch Kiefer: °„mit bloßem *Boa* kauen" Hirschling MAL.– Dim., Knochensplitter, OB, NB vereinz.: *sechs Boa^{n}l hand eam außagfåin* „sind aus der Wunde abgestoßen worden" Höhenstadt PA.

2 untere Gliedmaße von Mensch u. Tier, OP, OF, MF vielf., °OB, NB mehrf., °SCH vereinz.: *d'Boina wa^{n}mazndt* „Ameisenlaufen in den Beinen" Iggensbach DEG; *af oin Bå schtåi* Kohlbg NEW; °*tua deine langa Boana weg* Rinnenthal FDB; *Wan ein Pfer auf den beinen zitert und die hintern fies zu den federn* [vorderen] *schmückt* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 61; *Greastaangla? Wöi meina Boina? Dös is arch!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 111; *Crus bein* Rgbg 9.Jh. StSG. IV,230,2; *ir schuch die pein bedeckten ie biß uber den baden* [Wade] *wol her auf* HAYDEN Salomon u.Markolf 301,88 f.; *Nimb essig vnnd gestossnen pfeffer, seudt es vnd reib ime die bayn damit* Roßarznei (DEINHARDT) 67.– In festen Fügungen: *dickes B.* Oberschenkel, °OP, °OF, °MF vereinz.: *'s dicke Boi* Haselbach BUL; *s dick Boa* „der Oberschenkel" SINGER Arzbg. Wb. 38.– *Oberes / öberes B.* dass., NB, °OP vereinz.: *dös öba Boa* Hölsbrunn VIB.– *Intas Boa* Unterschenkel Pechofen TIR.– *gunga Boina ho(b)m* „noch jung, kräftig und beweglich sein" SINGER ebd. 38.– *Die B.er aus(her)drehen* u.ä. stolz dahergehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der draht aa d Boana aussa, daßd moanst, er waar da Graf Schnudi* N'viehbach DGF– *B.er machen* antreiben, fortjagen, °OP vereinz.: °*der hat nan Boina g'macht* „weggescheucht" Weiden; *wårt, iich wia(d da Båina måch'n* „ich will dich eilen lehren!" BRAUN Gr.Wb. 33.– †*Von Kindes B.e* u.ä. von frühester Kindheit an: *der sunden, die ich gevrumt han von kindes peine unz an dese wile* 12.Jh. SKD 359,90 f. (Benediktbeurer Beichten III); *Seyd er von kindes paine allczeit ye tugendt pflag* FÜETRER Poytislier 6,1 f.– *Auf den B.ern* in Fortbewegung, unterwegs: °*wennst du seit fümfi aafm Boinan bist, bist aa möid* Windischeschenbach NEW; *Heint iis ållas af'n Båinan* BRAUN Gr.Wb. 33;– Ra.: *immer(zu) auf den B.ern* u.ä. rührig: °*der Hans is allawaal aafn Boinan* Weiden; „Wenn jemand ... fleißig ist, dann ist er *immazou afn Båinan*" BRAUN Nordbair. 56.– *Der iis wieda af'n Båinan* „er ist genesen" ders. Gr.Wb. 33.– *Öitz möißts enk* [euch] *af Böina machn* „aufbrechen" Wdsassen TIR.– *Döi Medizin haout mi wieda af d'Boina braoucht* „gesund gemacht" ebd.– *Auf die B.e helfen* aus einer Notlage aufhelfen: *den arma Teife mouß ma af Boina helfn* ebd.; *Man muß ihm ... auf die Beine helfen* Baier.Sprw. II,228.– *Nehm doch amål di Klā afm Arm; dei leftmer immer zwischn di Bā rum!* „sie ist mir überall im Wege" BERTHOLD Fürther Wb. 14.– *Übers B.* →*heiraten* / →*Heirat übers B.* wie Verheiratete zusammenleben.– Im Vergleich: °*Boina wöi Zau(n)stäcka* „dünne Beine" Schwandf.

Ra.: *Des Geld konni ons Bā schmiern* „das Geld ist verloren" BERTHOLD Fürther Wb. 14, ähnlich Mchn.– *Die B.er verkehrt eingehenkt / eingehäkelt haben* u.ä. X-Beine haben, OB, MF mehrf., OP, OF vereinz.: *dea hot folsch eighenkte Boana* Dietldf BUL; *der haout sei Ba vakäihert eig'henkt* Hohenstadt HEB;– *de hat zwa linke Bah* dass. Leinburg N, ähnlich FÜ.– *Durch den se Ba ko ma kriechen* „von einem O-Beinigen" Hohenstein HEB;– *den kann ma an Backkorb durch d'Ba werfn* dass. Hersbruck.– *der maand, er koo mid mier durgs Baa dou* „mich für dumm halten, ausnützen" MAAS Nürnbg.Wb. 71.– *A(u)f oin Boa stäiht ma niat* „und deshalb soll man mindestens zwei Gläschen Schnaps trinken" SINGER Arzbg.Wb. 38.– *sich die Boina in Bauch eistäih* „lange herumstehen, vergeblich warten" ebd.;– *i schdäi mer di Baaner in Årsch* dass. MAAS Nürnbg.Wb. 71.– °*Der reißt sö bo da Oabat koa Boah aus* „überanstrengt sich nicht" Wimm PAN;– *der rubfd si ka Baa raus* dass. MAAS ebd.– *Die B.er über / auf die Achsel nehmen* sich beeilen, eilig fortmachen, OB, OP, OF mehrf., NB vereinz.: *wenn i' do nei'geah', wärs noat, i' nemat d'Boar af d'Ax'l* Hfhegnenbg FFB; *dou hoißts Boina iwa d'Achsl nema* Sulzbach;– *Die Båina untan Årm nemma* „rennen" BRAUN Gr.Wb. 33;– *die B.e in die Hand nehmen: nim Boan in d Hand!* „eile, was du kannst" Neukchn VOH; *I hob heint di Bā ind Hend nehma mein, su präsant hobis ghat* BERTHOLD Fürther Wb. 14.– *Dea is mit'n unrechtn Bā asn Bett aussa* schlecht gelaunt Hessenrth KEM.– *Da Xav geht aa scho af die lötztn Boan* „wird bald sterben" Passau.– *Ma Nachba haout ma a Boa gstellt* „ein Hindernis bereitet" Wdsassen TIR.– *'s Huulz håut lång Båina kröigt* „es ist gestohlen worden" BRAUN Gr.Wb. 33.– *Des gäiht iwas Bahausreißn* „ist unglaublich" Weiden.

Sprichw.: *Dar Hund laft an̄-r af drā Bóinarn af*

k' Kirwa [läßt sich durch nichts vom Vergnügen abhalten] Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 22.– Im Wortspiel mit Bed.1: *s best Fleisch is an Boa* „die Genitalien" Naabdemenrth NEW, ähnlich RID.– *Auf dö Boana is die Kuah daherganga* „sagt der Metzger, wenn sich Frauen über die Knochen im Fleisch beklagen" Chiemgau.– „Auf die Frage: *wöi gäiht's?* folgt die scherzhafte Antwort: *ållawaal af zwåia Båinan*" BRAUN Gr.Wb. 33.– Spottv. zw. zwei Personen: °*„du kannst mi goua niat moina mid deini krumma Boina!" – „Du kannst mi goua niat tratzn mid deini krumma Haxn!"* Windischeschenbach NEW, ähnlich °WEN.– Spiel: *„Boahakln*, wobei der Gegner im Kampf *Haxn* gegen *Haxn* mit einem kräftigen Beinschwung auszuheben war" MM 24.8.1992, 1.– Auch Ober- u. / od. Unterschenkel, OP, MF vereinz.: *Boa* „Oberschenkel, auch Ober- und Unterschenkel zusammen" Mähring TIR; *und haout nuamal* [für die Stiefel] *Maouß gnumma va dean sein Föißn und Boinan* SCHMIDT Säimal 66; *sein füeslein, painlein und die / hend* Mönch v.Salzb. 25,35.

3 übertr.– **3a** kleinerer knochiger od. harter Körperteil.– **3aα** Knöchel: *Knocha, Knota, Boa* Steingaden SOG DWA IV,25.– Syn. →*Knöchel*.– **3aβ** Pl., Faust, OB, NB vereinz.: *dem hanö manö Boana vosuacha loßn* Iggensbach DEG.– Auch die Finger einer Hand: *i gi^{b} da oini, daß ma die fümf Boina in Gsicht drinn siaht* Naabdemenrth NEW.– **3aγ** Dim., Zahn: *a Boinl* „Zähnchen" SINGER Arzbg.Wb. 38.– Spruch, mit dem ein Kind einen ausgefallenen Milchzahn in ein Mausloch wirft: *då Maisl, håst a Stoa^{n}dl, gib ma wieda-r-an anda^{r}s Boa^{n}dl* Ingolstadt, ähnlich Herrnthann R.– **3aδ** †Arterienmuskel an der Herzbasis des Hirschs: *Nempt ... plumen von Arabien, daz pain aus des hirczz herczz, wilden galgan* 1392 Runtingerb. II,24 (Rezept).– **3b** Knochenhartes, Knochenartiges.– **3bα**: °*der Bodn is oa Boa* „beinhart" Ismaning M.– **3bβ**: °*Boanerl* „harte Äpfel und Birnen" Endlhsn WOR.– **3bγ** abwertend von weiblichen Personen: *Du g'hörst in d' Kircha, stoaalt's Boa Und bei der Nacht in d' Federn!* STEMPLINGER Horaz 44; *als die Frau ... über die Gassen ginge, begegnete ihr dieses arge Bein* Bayer.Barockpr. 156 (Franziskus Höger).– **3bδ**: *der Masarierer houd a an Kåmm vo Gumi und vo Boa* „Horn" Beilngries.– **3bε** †Elfenbein: *daz man si* [die Elefanten] *iht tæt durch des pains willen, wan helfenpain ist gar edel* KONRADvM BdN 134,26f.– **3c** aus Knochen od. Knochenartigem Hergestelltes.– **3cα**: °*Boal* „Pfeifenmundstück" Rettenbach WS.– **3cβ** Schusterwerkzeug zum Glätten von Sohlen u. Nähten, °OB vereinz.: °*Boa* „zum Glattstreichen des Lederrands an den Sohlen" Dettenschwang LL.– **3d** unterer Teil.– **3dα** Hosenbein, °OP vereinz.: °*sua passat's, nea d'Boina saan z'lang* Altenstadt NEW.– **3dβ**: *Baa drechsl'n* „Bein eines Möbelstücks" Weiden.– **3dγ** senkrechte Stütze am Schlitten, °OB, MF vereinz.: *Bahna* Wolkersdf SC.– **3e** Kartenreihe von vier gleichen Werten od. von mindestens fünf aufeinander folgenden Karten ders. Farbe beim →*Tertel*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Bein* Lenggries TÖL.

Etym.: Ahd., mhd. *bein* stn., germ. Wort mit Grundbed. 'Knochen', unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 105.

Ltg, Formen: *bǭα*, vereinz. *-ǭαr* (GAP, SOG), *-ǭαŋ* (TS; HIP), daneben *bǭi* OP (dazu BOG, DEG, KÖZ, REG, SR; EIH, HEB, HIP, WUG; A, DON), *bå̄* OP, OF (dazu BGD; DEG), *bā̄* MF, vereinz. auch *bǭu* (FFB; TIR), *būα* (WM; ROD; DON).– Pl. *bǭαnα*, *bǭinα*, *bǭ̄nα* u.ä., dazu *bōnα* OP Bavaria II,200 (heute †), *bę̄αnα* (M; NM), *būi* (WOS), *bǭ̄* (TIR). Daneben wie Sg.– Dim. *bǭα(n)l*, *-(n)dl*, *-rl*, *-n(d)αl* u.ä. OB, NB (dazu AM, BUL, RID, TIR), *bǭαlα* u.ä. (FFB, TÖL, WM), *-nai* (WEG), *bǭi(n)l*, *-ndl*, *-nαl* NB, OP (dazu WUN; DON), *bǭinai* (DEG), *bę̄αndl* (GAP, M).

SCHMELLER I,244.– WBÖ II,866–878; Schwäb.Wb. I,800–802; Schw.Id. IV,1293–1297; Suddt.Wb. II,178–180.– DWB I,1381–1384, 1387; Frühnhd.Wb. III,931–939; LEXER HWb. I,159f.; WMU 171; Ahd.Wb. I,846f.– BERTHOLD Fürther Wb. 14, 17; BRAUN Gr.Wb. 33, 36, 58; CHRISTL Aichacher Wb. 108; DENZ Windisch-Eschenbach 110; KOLLMER II,49, 65; SINGER Arzbg.Wb. 38f.– S-21C2, 22E1, E4, 34C18c, 78H1, M-48/24f., 162/6, 168/16, 201/6, W-15/17f., 21–23, 66/45, 130/9, 136/46.

Abl.: *-bein, beineln, beinen*[1], *beinen*[2], *Beineret, beinericht, beinerisch, Beinerling, beinerln, beinern, Beinet, beinicht, beinisch, -beinischkeit, Beinler, Beinleret, -beinlerig, Beinlet, beinlicht, Beinling.*

Komp.: [**Achsel**]**b.** **1** Schlüsselbein: *Åxlboa* Tölz.– **2** Schulterblatt: *Åukslboa^{n}* Mittich GRI.

WBÖ II,878; Schwäb.Wb. I,90; Schw.Id. IV,1298.– [2]DWB I,1360; Frühnhd.Wb. I,540; LEXER HWb. I,29; Ahd.Wb. I,70.

[**Ader**]**b.** Bein mit Krampfadern, °OB, °OP vereinz.: °*Ådaboan* Dachau.

Suddt.Wb. I,240.– W-58a/48.

[**Änkel**]**b.** Fußknöchel: *s Anglboa hanö gmoad hät ma grad ön Fuaß drah* Hengersbg DEG.– Syn. →*Knöchel*.– Zu →*Ånkel* dass.

S-33B28.

[**Arm**]**b.** Armknochen, NB, OP vereinz.: *s Armboa*^{n} *aufhenga, das s Bluad absitzt* „zur Heilung“ Mittich GRI.

WBÖ II,878.– DWB I,556.

[**Arsch**]**b.** **1** Knochen am Gesäß.– **1a** Beckenknochen: *da mächt oan s Orschboa wedoa* „bei schwerem Heben“ Tittling PA.– **1b** Steißbein: *Arschboa* Haag WS.– **2** Oberschenkel: °*Orschboa* Pöcking STA.– **3** übertr. Schellenachter, °NB vereinz.: °*Ouschboa* Neukchn KÖZ.– Syn. →[*Schellen*]*achter* (dort zu ergänzen).

WBÖ II,878; Suddt.Wb. I,465.

[**Atter(n)**]**b.** →[*Nattern*]b.

[**Augen**]**b.** Teil des Stirnbeins oberhalb des Auges, OB, NB mehrf., OP, OF vereinz.: *Aungboa* Lauterbach REH.

WBÖ II,878f.– Lexer HWb. II,185.– S-13B4.

[**Backen**]**b.** **1** Backenknochen, OB vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *dea hat Backaboana als wia a grouße Aff* Burghsn AÖ; *den schaua Bäckaboina aua* Edelsfd SUL.– **2** Pl., X-Beine, MF vereinz.: *Backnbah* Lauf.– Auch Mensch mit X-Beinen: *Backnbah* Buchschwabach FÜ.

WBÖ II,879; Schw.Id. IV,1302.– DWB I,1066.

[**Bäcker**]**b.** Pl., wie →[*Backen*]*b.*2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Bäckerboana* Maxhütte BUL.

[**Becken**]**b.** Pl., dass., OP, MF vereinz.: *Becknba* Wirbenz KEM.– Zu →*Beck* ‘Bäcker’.

[**Brust**]**b.** Brustbein, OB, NB, OP vereinz.: *s Brustboa hats iamoi* [manchmal] *odruckt* Inngau.

WBÖ II,879.– DWB II,447; Lexer HWb. I,372; Ahd.Wb. I,1459.– S-77E11.

[**Bubenichtes**]**b.** Bubenbein: *sinst häin* [hätten] *ja meine kurzn Boumatsboina niat ... am Buan oiglangt* Schemm Stoagaß 41.

[**Pünkel**]**b.** Überbein: *Binklboa* Mirskfn LA.– Syn. →[*Über*]*b.*– Zu →*Pünkel* ‘Geschwulst’.

[**Dachs**]**b.** Pl., krumme, kurze Beine: *Daxboa* „wie beim Dackel“ Tölz.

Schwäb.Wb. II,9.– DWB II,666.

[**Dick**]**b.** wie →[*Arsch*]*b.*2, °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*mei Dickboa duat ma weh* Mchn.– Wohl volksetym. aus →[*Diech*]*b.* umgedeutet (WBÖ II,879).

†[**Diech**]**b.** dass.: *der leo hât niht markes in seinen painen ân* [außer] *in dem diechpain* Konradvm BdN 144,34f.– Zu →*Diech* ‘Oberschenkel’.

WBÖ II,879.– ^{2}DWB VI,941; Lexer HWb. I,424.– W-15/20.

[**Dirnlein**]**b.**: „An die Uhrkette ... gehört ... auch das *Dirndlbein*, ein roter Korallenanhänger, das Abzeichen der Liebesleute“ F Hager, Der Chiemgau, München 1927, 257f.

[**Tisch**]**b.** Tischbein, OP, OF, MF vereinz.: *Tischbã* Vach FÜ.

WBÖ II,879; Suddt.Wb. III,217.– DWB XI,1,1,511.

[**Toten**]**b.** meist Pl., Knochen eines Toten, °OB, NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Tådnboa* „wird zum Überstreichen eines Überbeins gebraucht“ Chiemgau; „ausgegrabene *Dåudnbaina* wurden ins *Sejhaus* gebracht“ Ettling LAN; *wan der Schaden Ofen ist, Todtenbeine gepulvert* Ernst Aberglaube u. Heilzauber Opf. 32; *da finden's an Haufa Totenboaner* Stemplinger Obb.Märchen I,48; *Es lagen am Calvari-Berg vil Todten-Kerpl/ viel Todten-Beiner herumb* Selhamer Tuba Rustica II,335.– Ä.Spr. auch Totengerippe: *Sô bringet etelîcher daz tôtenbein zesamen* Bertholdvr II,99,11f.

WBÖ II,879; Schwäb.Wb. II,292f.; Schw.Id. IV,1304.– DWB XI,1,1,597f.; Lexer HWb. II,1472.– S-22E11.

[**Drei**]**b.** **1** dreibeiniger Hocker, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Dreiboa mit drei Fiaß* Hfhegnenbg FFB.– **2** Schafkopfspiel zu dritt, °OP vereinz.: °*Dreibein* Pirk NEW.

Suddt.Wb. III,340.– ^{2}DWB VI,1354; Lexer HWb. III, Nachtr. 126.

†[**Eis**]**b.** Hüftbein: *Eisbaə˜* Mchn Schmeller I,162.

Schmeller I,162.– Schwäb.Wb. VI,1817; Suddt.Wb. III,669f.– ^{2}DWB VII,1168; Gl.Wb. 313.

[**Eiter**]**b.**: *Oataboa* „Knochenfraß“ Rasp Bgdn. Mda. 112.

WBÖ II,878; Schw.Id. IV,1299.– ^{2}DWB VII,1192.– Rasp Bgdn.Mda. 112.

[**Elfen**]**b.**, [**Helfen**]- Elfenbein, OB, °NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *dös Helfaboa wead vo dö Helafahnten eanan Zähnt gmacht* Eschlkam KÖZ; *die bestn Lauskampl san döi aas Hefaba*

Etzenricht NEW; *Der hat a G'schloß herbaut ... drin von Silber, Gold und Elfenboa* STEMPLINGER Ovid 24; *Ebůr helphanpein* Frsg 10.Jh. StSG. II,7,9; *gebrant elfanbain, agleysam esliches ain quintit* 1392 Runtingerb. II,25 (Rezept); *ein eingeschnittnes Lamm von Helfenbein* 1726 JberHVS 58 (1955) 97.– Im Vergleich: (*weiß*) *wie E.* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *der Mensch hot Zöhnt wia Helfnboa* Altötting.– *Dös Broud is da scha wia Helfaboa so hüart* Tann PAN.– Ltg: Neben *ęlfm-*, *ęif-* u.ä. auch *hęlfm-*, *hęlfn-* (AÖ, WS; PAN), *hęi-* (DEG), *hęlfα-* u.ä. (FFB; KÖZ, MAL; CHA), *hęfn-* (TIR), *-fα-* (NEW, WEN).

SCHMELLER I,1093.– WBÖ II,879f.; Schwäb.Wb. II,692; Schw.Id. IV,1300.– ²DWB VII,1230; LEXER HWb. I,1231; Ahd.Wb. IV,918f.– S-22E11, 61A86.

[**Falz**]**b.** Falzbein, Werkzeug, °OB, MF vereinz.: °*Falzbein* „zum Basteln, Werken mit Papierarbeiten" Weildf LF.

Schwäb.Wb. II,937.– ²DWB IX,117.

[**Vieh**]**b.** Tierknochen, OB, NB, OP vereinz.: *Föiboina* Herrnthann R.

WBÖ II,878; Schwäb.Wb. VI,1910.

[**Fisch**]**b.** **1** Fischbein, hornartige Substanz aus Walbarten, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Fischboar brauche' d'Weibsbilder in d'Leiblen und Schnüarleib nei'* Hfhegnenbg FFB; „Zungenbelag wird *mid an Fischboa* abgestreift" Beilngries; *Fiischboa(n'* BRAUN Gr.Wb. 136.– Im Vergleich: *dö hat Knöchön wi a Fischboa*^{n} „ist zart und feingliedrig, aber doch beweglich" Inngau.– **2** Fischgräte, OB, NB, OP vereinz.: *Fischboi*^{n}*l* Herrnthann R.– **3** †Fischknochen: *Nim ein 1/2 lott khupfferwasser, 1/2 lott alaun, sovil fischbain* Roßarznei (SCHUTZBACH) 14.

WBÖ II,880; Schwäb.Wb. II,1517; Schw.Id. IV,1299.– ²DWB IX,539f.– BRAUN Gr.Wb. 136.– S-22E11, 61A94.

[**Fisel**]**b.** wohl Fleischknochen, nur im Kinderv.: *Rößla, Rößla bschlang / auf Minka* [München] *därn ma fahrn / um a Fuada Salz / um a Fuada Schmalz / um a Fuada Fießelboa / frißt mei Rößla alls alloa* O'söchering WM, ähnlich STA.– Zu →*fiseln* 'abnagen'.

[**Fleisch**]**b.** dass.: „weil er da gute, frische *Fleischboiner* bekam ... Das Fleisch *fiselte* er *ab*; die *Boiner* ... gab er seinen Hunden" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 140.

WBÖ II,878; Schw.Id. IV,1299.

[**Vogel**]**b.**, [**Vögel**]- Vogelknochen, OB, NB, OP vereinz.: *Foglboa*^{n}*l* Aicha PA.– Auch: *du hast dö reinstn Vöglboaln* „einen feinen Knochenbau" Inngau.

WBÖ II,878; Schw.Id. IV,1299.– DWB XII,2,404.– S-22E11.

[**Freis**]**b.**: *Froasboanl* „Amulett gegen Krämpfe beim Zahnen und gegen Ohrenschmerzen" Tölz.– Vkde vgl. HdA VII,1493f.; s.a. [*Natter*]*b.*– Zu →*Freise* 'Schüttelkrampf'.

WBÖ II,880f.

[**Für**]**b.** wie →[*Pünkel*]*b.*: °*Fürboa* Pöcking STA.

†[**Fuß**]**b.** Fußknochen: *daß ihme ... ein baum ... beyde Fuß-Bein ... völlig abgeschlagen habe* Gnadenblum 53.

DWB IV,1,1,1014.

[**Gans**]**b.**, [**Gänse**]- Gänseknochen, OB, OP, MF vereinz.: *Gansboa*^{n}*dl* Ingolstadt; „Das *Gänsbein* zum Wahrsagen" SCHMELLER I,924.

SCHMELLER I,924.– Schwäb.Wb. III,51.– DWB IV,1,1,1266.

[**Ge**]**b.** s. [*Ge*]*bein* (→*-bein*).

[**Geiß**]**b.**: *Gasboa* „Spottname für einen großen dürren Menschen" Illschwang SUL.

Schw.Id. IV,1299.

[**Grüblein**]**b.** stoßempfindliche Stelle am Ellenbogen: °*Griablaboa* Kohlgrub GAP.

[**Hals**]**b.** **1** Halsknochen, Halswirbel, NB vereinz.: *s Haisboa* Mittich GRI; *dem* [Feuerer in der Küche] *git man die wochen sibn brot vnd die halspein elliv* Pfründe Geisenfd 434; *drey Rippen abgeschlagen ... auch das Hals-Bein abgesprungener heraus gestanden* Gnadenblum 55.– **2** †grobe Kleie: *Hàlsbaə˜ln* „grobe Weizenkleien, womit man die jungen Hühner füttert" Passau SCHMELLER I,1095; *An allerley Kleiben, die weiter Vngemalen Als Halspain, Schaidtkleib, Schrodtklaib* Landshut 1506 MHStA GL Landshut 60,fol.27^{v} (Müllerordnung).

SCHMELLER I,1095.– WBÖ II,881; Schwäb.Wb. III,1075; Schw.Id. IV,1300.– DWB IV,2,257; LEXER HWb. I,1156; Ahd.Wb. IV,639.

[**Ge-halter**]**b.**: *Kaltaba* Fuß des Schrankes Hohenstein HEB.– Zu →[*Ge*]*halter* 'Schrank'.

[**Hasen**]**b.** Hasenknochen, OB, OP vereinz.: *Hås'nboandl* Deisenhfn M.

WBÖ II,881.– Lexer HWb. I,1193.

[**Haxen**]**b.** wie →[*Fuß*]*b.*, OB, NB vereinz.: *der waklt scha a seinö Haxnboana* Altötting.

[**Heiligen**]**b.** Gebein von Heiligen, OB vereinz.: *Hailignboana* „Reliquien" Ingolstadt.

[**Helfen**]**b.** →[*Elfen*]*b.*

[**Hennen**]**b.**, [**Hennlein**]- **1** Hühnerknochen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Hönaboö* St.Englmar BOG.– **2** federloser Teil des Hühnerbeins, OP, MF vereinz.: *a Hennabã* Kchröttenbach LAU.– **3** wohl Alpenheckenkirsche (Lonicera alpigena): °*d'Hennabeandl* Grainau GAP

WBÖ II,881; Schwäb.Wb. III,1430.

[**Herz**]**b.** wie →*B.*3aδ: *Herzbeindl* „von einem Hirsch, zerstoßen einnehmen ist gut für Herzklopfen" Chiemgau.

DWB IV,2,1225.

[**Hinter**]**b.** hinteres Bein (von Tieren): *Hintabåina* Braun Gr.Wb. 261.– Ra.: *sich a(u)f die Hinterboina stelln* „widerstreben" Singer Arzbg.Wb. 102.

DWB IV,2,1498.– Braun Gr.Wb. 261; Singer Arzbg.Wb. 102.

[**Hirn**]**b.** Stirnbein, OB, NB vereinz.: *s Hiarnboa håts eam aigschlågn* Hiesenau PA.– Zu →*Hirn* 'Stirne'.

WBÖ II,878; Lexer HWb. I,1303.

[**Freit-hof**]**b.** wie →[*Toten*]*b.*: *a Freithof-Boan* Tölz.

WBÖ II,881.

[**Hosen**]**b. 1**: *Hosabõa* „Schienbein und Wadenbein, welche vom *Boahösl* (Wadenstrumpf) bedeckt sind" Tölz.– **2** wie →*B.*3dα, OB, NB, OP vereinz.: *Hosnboina* Kötzting; *A poarmal zupft ar in Vata an Huasnboa* Heinrich Stiftlanda Gschichtla 43.– Rätsel: *wos is des? Bå oin Luach gä-ids ein, bå zwå-i-an gä-ids assi. Und wemma draß is, nå-u is ma drin – d' Huasaboina* Wildenrth NEW.

WBÖ II,881 f.; Schw.Id. IV,1300.– DWB IV,2,1841.

[**Hüft(en)**]**b.** wie →[*Eis*]*b.*, NB vereinz.: *Hiftbääna* Drachselsrd VIT; *vergienge dem Knäblein ... das Ubergewächs, wurde auch das Hüfftbein besser* Gnadenblum 96.

Schwäb.Wb. III,1857.– DWB IV,2,1871; Lexer HWb. I,1378; Ahd.Wb. IV,1314.

[**Húnds**]**b. 1** Knochen.– **1a** Knochen eines Hundes, OB, NB, OP vereinz.: *a Hundsboan is a Boan fonan Hund* Haidmühle WOS; *Nim hundsbein, bren die zu bulfer und sehe es in die wunden* Höfler Sindelsd.Hausmittelb. 66.– **1b** Knochen für einen Hund, OB, NB vereinz.: *d'Hundsboana* „gekochte wie ungekochte Knochenabfälle, die der Hund bekommt" Inngau.– **2** Hundebein: *der hât Hundsboana* „geht schnell und ausdauernd" Tann PAN.

WBÖ II,882.– DWB IV,2,1932.– S-22E11.

[**Hunds**]**b.** abwertend für Knochen, OB, OP vereinz.: *dö Hundsbóina tan eam weh* Herrnthann R.

†[**Ein-ge-hürn**]**b.** Stoßzahn des einhörnigen indischen Rhinozeros: *ain rinchk mit (?) aingehůren pain* 1401 Runtingerb. II,161.

Spätma.Wortsch. 88.

†[**Imp**]**b.**: *Der Impein* „(? *Imp Bein* ...), die Wachstrestern, nemlich das, was nach Ausschmelzung des Wachses von den Waben zurückbleibt" Mchn Schmeller I,80.

Schmeller I,80.

[**Juden**]**b.** im Spiel: °*Judnboa greifa* „während des Sitzens den Nebenmann direkt oberhalb des Knies an einer empfindlichen Stelle auf der Innenseite kräftig mit den Fingern drücken" Reichersbeuern TÖL.

WBÖ II,882; Schwäb.Wb. VI,2246; Schw.Id. IV,1300.

[**Kalbs**]**b.**, [**Kälber**]- Kalbsknochen, OB, OP vereinz.: „*Koibsboana auslesn und sian* gibt eine kräftige Suppe besonders für Magenkranke" Hohenpeißenbg SOG.

Frühnhd.Wb. VIII,489.

[**Katzen**]**b. 1** Knochen einer Katze, OB, NB, OP vereinz.: *Katzaboina* Vohenstrauß.– **2** Knochen für eine Katze: *geh nimm dö Katzaboana und trags an Katznan ausö* NB.

S-22E11.

[**Keu**]**b. 1** Unterkiefer, °NB vielf., °OB mehrf., OP, SCH vereinz.: *s Kuiboa brocha* Tegernsee MB; *da Krebs håd eam s Khoiboa*^{n} *wöck gfrössn* Mittich GRI; *Koiboañ* „der Unterkiefer mit

dem Kinn“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 132.– Ra.: *beten, daß einem das K. scheppert / roglich wird* u.ä. scherzh. sehr eifrig od. lange beten, OB, NB vereinz.: *beddn, daß oan 's Khoiboa^{h} rogla wia^{r}d* „nicht mehr hält, wackelt“ Perach AÖ; *De bẹdd, dààs iàrà s Koi-bõã schlàngged* „schnell hin- und herbewegt“ KAPS Welt d.Bauern 155.– *Ratschn, daß eam s Koiboa ausnackelt* [ausrenkt] Bernau RO, ähnlich Inngau.– **2** Kinn, °NB mehrf., °OB vereinz.: *a kspitzats Koiboan* Weihenstephan LA; *khoibǫ̃a* WITTMANN Mchn 42.– Ra.: *'s Koiboa grazn* um den Bart streichen Ellbach MB.– Spiel: °*Koiboa spitzn* „Kinnlade mit zwei Fingern derb kneifen“ Rathsmannsdf VOF.– Syn. →*Kinn*.– **3** übertr.– **3a** scherzh. Mensch mit hagerem Gesicht od. langem Kinn, NB vereinz.: *s Khoiboa* „für Leute, die ein langes Kinn haben“ Seestetten PA.– **3b** Schimpfw.: *so hea^{r} amoi af, du Khoiboan!* „von einer Person, die einen Vorwurf oder Tadel immer wieder vorbringt“ Straubing.– Zu →*Keue* ‘Kinn’.

WBÖ II,882f.

[**Kinds**]**b.,** [**Kinder**]-, [**Kindlein**]- **1** Knochen eines Kindes, OB, NB, OP vereinz.: *hand hoit nu Kindaboala* „noch schwächlich“ Pfarrkchn.– **2** Frauenbein mit Krampfadern, °nördl.OP (v.a. TIR), OF (WUN) mehrf., °MF vereinz.: °*Kindsba* Rohr SC; *a Kinnaboa* „Krampfaderbein, wie es nach Entbindungen auftreten kann“ SINGER Arzbg.Wb. 119.

WBÖ II,883; Schwäb.Wb. IV,382f.– DWB V,756; Gl.Wb. 330.– MAAS Nürnbg.Wb. 164; SINGER Arzbg.Wb. 119.

[**Kinn(s)**]**b.,** [**Künz**]-, [**Künzel**]- **1** wie →[*Keu*]*b.*1, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Kianboa* Schöllnstein DEG; *es setzte sich gar bald ober den linken Kinbeyn ein Wimmer* [Geschwulst] *an* SCHELLE Bauernleben 128; *Malas ... chinnibein* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,77,7.– Ra.: *die kegelt si no 's Kinnboan aus vor lauter Ratschn* Wasserburg.– **2** wie →[*Keu*]*b.*2, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *a broats Köaboa* Mettenhm MÜ; *Kinzboa* Seyboldsdf VIB.– Unterscheidung von *Kinns-* u. →*Künze* nicht möglich.

WBÖ II,883; Schwäb.Wb. IV,386; Schw.Id. IV,1301.– DWB V,778; Frühnhd.Wb. VIII,902; LEXER HWb. I,1574; Gl.Wb. 331.– S-22E11.

[**Kopf**]**b.** Schädelknochen, OB, NB vereinz.: *Kobfboana* Kchasch ED; *Kopf-Bein* HÖFLER Krankheitsn. 34.

WBÖ II,878; Schwäb.Wb. VI,2350.– DWB V,1771.

[**Krahen**]**b. 1**: *Krohaboandl* „Krähenknochen“ Deisenhfn M.– **2** Frühlingsplatterbse (Lathyrus vernus): „Waldwicke ... *Krouaba*“ südl.MF Frk. Monatsh. 8 (1929) 375.

Schw.Id. IV,1301.– DWB V,1973.

[**Kramm**]**b.** wie →[*Ader*]*b.*: °*Krammbein* Innernzell GRA.– Zu →*Kramm* ‘Krampf’.

[**Kreuz**]**b.** Kreuzbein, NB vereinz.: *s Kraizboa^{n}* Mittich GRI; *auf den kreuzbeinen yberstreuch es auf beiden seiten immasen wie auf den vorderen fiesen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 61.

WBÖ II,883; Schwäb.Wb. VI,2373.– DWB V,2186.

[**Krucken**]**b.**: *Grugaba* Krückstock Iber AM.

[**Kuh**]**b.,** [**Kühe**]- Kuhknochen, OB, NB, OP vereinz.: *Köiboina* Herrnthann R.

Schwäb.Wb. VI,2387; Schw.Id. IV,1300.– DWB V,2551.– S-22E11.

[**Lang**]**b. 1** Schienbein: °*Langboa* Ingolstadt.– **2**: *Langbein* Mensch mit überlangen Beinen Inzell TS.

Schwäb.Wb. VI,2427.– DWB VI,161.

[**Loch**]**b.**: °*i gib da a Lohbein, wennst net auf d'Seitn gehst!* „Tritt in den Hintern“ Galgweis VOF

[**Luder**]**b. 1** Knochen eines toten Tieres od. Kadavers, °OP vereinz.: *asn Louda^{r}boina^{r}n va Gaalan wia^{r}d da Zucke^{r} gmåcht* „glaubt man allgemein“ Wildenrth NEW; *Loudarboin* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Opf. III,235; „den Knochen eines Aases, ein *Luderbein*“ BAUERNFEIND Nordopf. 101.– Spruch gegen Überbein: *Loudabã, Loudabã, hal mia mã Iwabã* „dabei wird mit dem Knochen das Überbein eingerieben bzw. überstrichen“ Hessenrth KEM, ähnlich °OP vereinz.– **2** übertr.: *Loudabo^{i}n* „Schimpfwort für ein schlimmes Kind“ Stadlern OVI.

[**Mader**]**b.**: „*Måderboanl* ... der Penisknochen eines Marders oder Iltisses, der ... als Anhängsel getragen wird. Es gilt als Mittel zur Erhöhung der männlichen Kraft“ ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 142.

WBÖ II,883.

[**Mark**]**b.** Markknochen, OB, NB vereinz.: *a Markbõa* „für kräftige Suppe“ Neustadt KEH.

WBÖ II,884; Schwäb.Wb. VI,2526; Schw.Id. IV,1301.– DWB VI,1636.

[**Mäuslein**]**b.** wie →[*Grüblein*]*b.*: °*am Mäuserlboa anstoßen* Hirschling MAL.

[**Menschen**]**b.** Menschenknochen, OB, NB mehrf., OP, OF vereinz.: *Menschnboina* Wunsiedel; *nemme menschenbein, Pren Es zu bulfer* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 62; *Blast gar auf an Menschenboa* STEMPLINGER Obb.Märchen I,48.

WBÖ II,878; Schw.Id. IV,1301.– DWB VI,2040f.; Gl.Wb. 408.– S-22E11.

[**Nach**]**b.**: *Nachboa* Nachgiebigkeit der Hinterfüße des Pferdes Kiefersfdn RO.

[**Narren**]**b.** wie →[*Grüblein*]*b.*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Narrnboa* Thierhaupten ND.– Auch Ellenbogen, °OB vereinz.: °*Narrnboa* Altenmarkt TS.

Schwäb.Wb. VI,2661; Schw.Id. IV,1302.– W-15/22.

[**Nas(en)**]**b.**, [**Näs**]- Nasenbein, OB, NB, OP vielf., Restgeb. vereinz.: *bi' nidrg'falle, hätt mer ball 's Näsboa a'krisse!* Hfhegnenbg FFB; *Nåsboa*^{n} Mittich GRI; *hot sis Nosnboa*^{n} *okschlong* Adlersbg R; *Laß im zue nadern unnder dem nasbain* Roßarznei (SCHUTZBACH) 38.

WBÖ II,884.– DWB VII,411; LEXER HWb. II,38.– S-12A23.

[**Nattern**]**b.**, [**Atter(n)**]- Natternknochen, OB vereinz.: *Naternbarl* „Rückgrat der Nattern“ Chiemgau; [die Natter wird einem] „Ameisenhaufen zum Skeletiren übergeben ... oder ... ausgesotten, wobei die *Atterbeinl* besser erhalten bleiben“ HÖFLER Volksmed. 149.– Vkde: „*Atterbeinl* werden ... zur Verhütung der ... *Frais* [Schüttelkrampf] ... den zahnenden Kindern um den Hals gehängt“ ebd., ähnlich Chiemgau, pulverisierte gegen Gicht angewendet Wackersbg TÖL.

[**Neger**]**b.** Dim., Stoß mit dem Knie an jmds Oberschenkel, °OB vereinz.: °*hob i a Negaboandl kriagt* Mchn.

[**Kein-nutz**]**b.** wie →[*Pünkel*]*b.*: *Koazboa* Kohlgrub GAP– Zu →[*kein*]*nutz* ‘übel, schlecht’.

[**O**]**b.** Pl., O-Beine, Gesamtgeb. vereinz.: *O-Ba* Schnaittach LAU; „*Oo-Båina* neben *Oo-Boina*“ BRAUN Gr.Wb. 431.

WBÖ II,884.– BRAUN Gr.Wb. 431.

[**Ober**]**b. 1** wie →[*Pünkel*]*b.*: *Oberboi* Eichstätt.– **2** wie →[*Arsch*]*b.***2**, OB, °NB vereinz.: *Oberboa* Bonbruck VIB.

DWB VII,1082.

[**Ochsen**]**b.** Ochsenknochen, OB, NB, OP vereinz.: *an Ochs'boa hot a guads March* Furth CHA.

Schw.Id. IV,1298.– LEXER HWb. II,149.– S-22E11.

[**Ohr(en)**]**b.** Knorpel der Ohrmuschel, OB, NB, OP vereinz.: *s Uanboa* Zandt KÖZ.

S-12B18.

[**Reib**]**b. 1** Schusterwerkzeug zum Falzen von Leder sowie zum Glätten von Sohlen, Nähten u. Stiefelschäften, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Reibboa* „starker Knochen mit Gelenkköpfen“ Bruckmühl AIB; °*Reibboandl* „glattes Knochenstück, womit der Sohlenrand, auch der Schuh zwischen Sohle und Absatz geglättet wird“ Fürstenstein PA; °*Reibboinl* „Falzbein, vorne zugespitzt, hinten bogenförmig abgerundet“ Ambg.– S. Abb. 1.– **2** Werkzeug zum Reifeln, °OB, °MF vereinz.: °*Reibbein* „beim Sattler zum Einreifeln von Verzierungen in Lederriemen“ Allersbg HIP.

WBÖ II,884.– W-15/25.

[**Reifel**]**b.** wie →[*Reib*]*b.***2**: °*Reiflbeindl* Freienrd FDB.

WBÖ II,884.

†[**Reiher**]**b.** Reiherknochen: *Nim ein lot gaffer* [Kampfer], *1 lot waitzenmell ... 1 lot raigerpain, die pain zerstoss zu pulver* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 174 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

[**Rinds**]**b.** Rinderknochen, OB, NB, OP vereinz.: *Rindsboina* Vohenstrauß.

WBÖ II,878.– DWB VIII,976.

†[**Röhr**]**b.** wie →[*Lang*]*b.***1**: *der ganze Wadl heraus- und d(as) Röhrbein 2.mal mit grober zerspreislung entzwey geschossen* Mantel NEW 1700 Oberpfälzer Heimatspiegel 26 (2002) 69.

WBÖ II,884; Schwäb.Wb. V,398.– DWB VIII,1126.

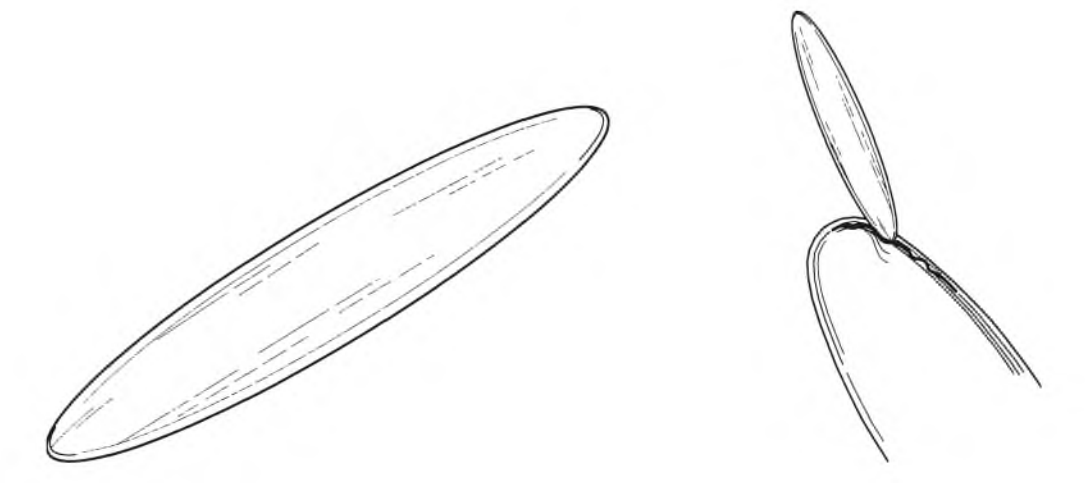


Abb. I: *Reibbein* (Schusterwerkzeug), aus einem gespaltenen Rinderbein gefertigt (Kallmünz BUL).

[**Roß**]**b.** Pferdeknochen: *Roßboar* Hfhegnenbg FFB; *Reibe das griensban darein und gebulfert Rosbein* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 71 f.

Schwäb.Wb. V,416.– DWB VIII,1253.

†[**Ruck**]**b.** Rückgrat, Wirbelsäule: *Spina ... ruchkipeini* Tegernsee MB 11./12.Jh. StSG. I,515,52 f.; *daz tier hât ain sô hertez ruckpain und ainen sô vesten hals* KONRADvM BdN 142,13 f.

Schwäb.Wb. V,460; Schw.Id. IV,1302.– DWB VIII,1361; LEXER HWb. II,522; Gl.Wb. 495.

[**Säbel**]**b.** Pl., wie →[*O*]*b.*, OB, NB, °MF vereinz.: °*dea had Seblbaa* Regelsbach SC.

DWB VIII,1590.

[**Sau**]**b.** Schweineknochen, OB, NB, OP vereinz.: *Sauboana* Meßnerskreith BUL.

WBÖ II,885.

[**Schaf**]**b. 1** Schafknochen: *Schåfboana* Kchasch ED.– **2** Pl., wie →[*O*]*b.*: *Schafboa* Hauzenstein R.

DWB VIII,1998.

†[**Schelm**]**b.** üble Person: *Ich hab zuvor gar ein gutes Weib gehabt, die jetzige ist ... ein junges, schlimmes Schelmbein* Bayer.Barockpr. **99** (Ignatius Ertl).

Schwäb.Wb. V,768; Schw.Id. IV,1302.– DWB VIII,2511; LEXER HWb. II,695.

[**Schenkel**]**b.** wie →[*Lang*]*b.*1, OB, NB vereinz.: *s Schönklbõa* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ II,885; Schwäb.Wb. VI,2938.– DWB VIII,2546; Gl.Wb. 537.

[**Schien**]**b.**, [**Schind**]- **1** Schienbein, dessen Stelle am Unterschenkel, °Gesamtgeb. vielf.: *an Schindboa*^{n} *han a ma wehton* Inngau; *t Schinboana soöd ma hint håm* Aicha PA; °*der hat si as Schieba brochn* Hagenhsn N; *Schi~baə~* SCHMELLER II,425; *Do is uns untahoi de Schiboana d'Haut aufgschprunga* HÖSCHL Himmel 12; *daz hât ain haupt als ain ochs und den leip und diu schinpain als ain pfert* KONRADvM BdN 123,26–28; *schinpain & kniepug* Weihenstephan FS 15.Jh. Clm 21656, vorderes Deckbl.; *legten ihr elende Wahr ... auß als Krucken ... hültzene Schüssel, halb-bedeckte Schinbayn, krumme Arm* MOSER-RATH Predigtmärlein 202.– Gstanzl: *der Pfarra vo Hals is a kreuzbrava Ma, die Waadn hot er hint' und d'Schinboa vora* Passau.– *Und wenn Oaner kimmt, hot d'Schienboana hint und d'Wadl vora, dös is da Wirtz' Floria* „mit X-Beinen" ebd.– *'S Måi(d'l va da Lind'n, håut d'Schiebåina hint'n; uu d'Stuakzäah(n' håut s' vorn: dees bringt mi in Zorn!* BRAUN Gr.Wb. 539.– Auch Unterschenkel, OB vereinz.: *Schieboa* Aufkchn STA.– **2** †: „*Schin-* oder *Schienbeinl*, war eine Art kleines weisses, etwas krummgeformtes, in der Stadt Erding übliches, Semmelbrods" WESTENRIEDER Gloss. 505.– Neben *s̃ĩ-*, *s̃īn-*, *s̃īm-* u.ä., teilw. auch mit Kürze, vereinz. *s̃ia-* (FS, SOG), vgl. Lg. § 7e2 f., mit volksetym. Anschluß

an →*schinden* auch *šind-* u.ä. NB (dazu AÖ, MÜ, TS; CHA), *šīd-* (WOS).

SCHMELLER II,425f.; WESTENRIEDER Gloss. 505.– WBÖ II,885f.; Schwäb.Wb. V,844; Schw.Id. IV,1302f.– DWB IX,15; LEXER HWb. II,751; Gl.Wb. 543.– BRAUN Gr.Wb. 539.– S-78H13, W-15/23f.

[**Schinder**]**b.** **1** wie →[*Pünkel*]*b.*: *šintabǫ̃a* Hallbergmoos FS.– **2** wie →[*Schien*]*b.*1: °*Schindaboa* Hirschling MAL.– In Bed.2 volksetym. aus →[*Schien*]*b.* umgedeutet.

[**Schlaf**]**b.**, [**Schläfen**]- Schläfenbein, OB, NB, OP, OF vereinz.: *s Schlofboa* Hundham MB.

Schwäb.Wb. VI,2963.– DWB IX,274; LEXER HWb. II,952; Gl.Wb. 554.

[**Schlitten**]**b.** wie →*B.*3dγ, OB, OP, MF vereinz.: *Schlīnboina* Fürnrd SUL.

WBÖ II,886; Schw.Id. IV,1303.– DWB IX,755.– M-293/19.

[**Schlosser**]**b.** Pl., wie →[*Backen*]*b.*2: *Schlossaboana* „die sich bei stehender Beschäftigung ausbildenden X-Beine“ Tölz.

[**Schlüssel**]**b.** wie →[*Achsel*]*b.*1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *där håud s Schlisslboa brochng* Wildenrth NEW.

WBÖ II,887.– DWB IX,860.

[**Schulter**]**b.** wie →[*Achsel*]*b.*2, OB, NB, OP vereinz.: *a moarz Schuidaboa* Beilngries; *Spatula schulterpain* Weihenstephan FS 15.Jh. Clm 21656, vorderes Deckbl.

WBÖ II,887.– DWB IX,1978; LEXER HWb. II,814.

[**Sichel**]**b.** Pl. **1** wie →[*Backen*]*b.*2, OP, MF vereinz.: *Sichlba* Schnaittach LAU.– **2** Pl., wie →[*O*]*b.*: °*Sichlboaina* Kchnthumbach ESB.

DWB X,1,715.

[**Spatzen**]**b.** Pl., dünne Beine, OB vereinz.: *Spatzenboaner* Ruhpolding TS; *Spåutz'nbåina* „dürre (wadenlose) Beine“ BRAUN Gr.Wb. 597.

WBÖ II,887; Schwäb.Wb. VI,3139; Schw.Id. IV,1303.– BRAUN Gr.Wb. 597.

[**Steckelein(s)**]**b.** Pl., dass., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hat Steckelasbana* Wolkersdf SC.

Schwäb.Wb. V,1684.

[**Steiß**]**b.** wie →[*Arsch*]*b.*1b, OB, NB, OP vereinz.: *s Staißboa is khrump* Mittich GRI.

WBÖ II,887; Schwäb.Wb. V,1722.– DWB X,2,2167.– S-77C13.

[**Stelz**]**b.** **1**: *Stelzbein* „hölzernes Bein für solche, die einen Fuß verloren haben“ Mchn.– **2**: *Stelzbein* „lange Stangen mit Holzklötzchen zum Stelzengehen“ ebd.

Schwäb.Wb. V,1729.– DWB X,2,2278.

[**Stich**]**b.** wie →[*Pünkel*]*b.*: *Stichboa* Kiefersfdn RO.

WBÖ II,887.

[**Stirn**]**b.** wie →[*Hirn*]*b.*, OB, NB, OP, OF vereinz.: „*Stirnbõa*, auch *Hirnbõa*“ Dachau.

DWB X,2,3198.– S-22E11.

[**Storchen**]**b.** Pl., wie →[*Spatzen*]*b.*, °OP, OF vereinz.: °*der hout Storchnboina* Windischeschenbach NEW.

[**Stoß**]**b.** wie →[*Schien*]*b.*1: °*Stoußboa* Zwiesel REG.

[**Suppen**]**b.** **1** Suppenknochen, °OB, NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *Supmboaner* Derching FDB; *Subbmboana* ILMBERGER Fibel 29; *wann die Brust gehackt ... und ... samt den Hůnern/ oder Suppen-Bein zugesetzt worden* HAGGER Kochb. III,1,27.– **2** übertr.– **2a**: °*Supp'nboa* „sehr abgemagerte Frau“ (Ef.) Manching IN.– **2b**: *des san Subbmboana!* „wenn die Mitspieler beim Kartenspiel zählende Kartenbriefe zugeben müssen“ Reisbach DGF.

WBÖ II,887; Schwäb.Wb. VI,3260; Schw.Id. IV,1302.

[**Über**]**b.** **1** Überbein, °Gesamtgeb. vielf.: °*a Überboa auf da Hand so groaß wia a Hennaoar* Eschenlohe GAP; °*des Roß hat a Übaboa* Gotteszell VIT; *an Üwaboa druckt ma mit ara flachn Messaklinga* Wdsassen TIR; *Vor die yberbein* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 34; *Üwaboa(n'* „zystisches Gebilde gallertartigen Inhalts nahe der Gelenke“ BRAUN Gr.Wb. 728; *mach ain salb aus pfeffer ... khalch unnd niechtern speychel. Bindts auf das uberpain 2 stundt* Roßarznei (SCHUTZBACH) 26; *Uberbain* „Beingewechs“ PRASCH 25.

Vkde: Als Mittel gegen *Ü.* gelten v.a. ein kräftiger Schlag mit einem Hammer o.ä. (IN, M; KÖZ; NEW, SUL), das Aufdrücken bzw. Auflegen eines Herzwurz- (CHA) od. Holunderblatts (Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 55), eines Geld- od. Goldstücks (STA; CHA, NEW), einer Messerklinge (s.o.), auch einer „platt geschlagenen Bleikugel, mit der ein Wild geschossen wurde“ Chiemgau od. eines Laubfroschs (NB OBERWALLNER Truhe 74, ähnlich SCHREGER Haus-Apotheke 53). Man bindet ein →[*Dürr*]*band* über (Bärnau TIR

SCHÖNWERTH Opf. III,236), trägt Speichel auf (KÖZ, PA, °SR) od. streicht mit einem Knochen darüber (°RO; GRI; BUL, ESB, NEW, TIR, WEN; Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 56; PAR, VOH SCHÖNWERTH Opf. III,235);– Sprüche dabei: *Überbein, Überbein, geh über neun Bergen!* Reisbach DGF SCHLAPPINGER Wurzelholz 97;– *Ueberbein, ich reib' dich, Mit dem Bein vertreib' dich: Was ich seh', das wächst, Was ich reib', das schwindt* OP LAMMERT Volksmed. 183;– s.a. [*Luder*]*b.* Vereinz. wird das *Ü.* abgebetet (RO; KÖZ; RID) od. der Mond angerufen: *Mo'scheing, da ha i a Übaboa, wennst as nöt wögnimmst, muaßt as a so wögtoa* Plattling DEG, ähnlich DGF SCHLAPPINGER Wurzelholz 97.

Syn.: *Achsel*, [*Über*]*achsel, falsches* →*Bein*, [*Pünkel*]-, [*Für*]-, [*Kein-nutz*]-, [*Ober*]-, [*Schinder*]-, [*Stich*]*bein, Pünkel, Büttling, Knobel, Knopper*, [*Bein*]*leiste*, [*Über*]*rist*, [*Ge*]*schoß*, [*Bock*]*stern, Überiges* (→*üb(e)rig*), [*Ge*]-, [*Beinge*]*wächs*, [*Aus*]-, [*Falsch*]*wuchs*;– scherzh. auch: [*Zu*]*gabe*, [*Seiten*]*stübelein* (→*-stube*).– **2** übertr. unangenehmer, lästiger Mensch: *Übaba* „lästige nicht verheiratete Person, böse Schwiegermutter oder dergleichen" Nürnbg; *Überbein* „Eine Person, welche andern im Weg umgehet, welche andern lästig oder zur Last ist" WESTENRIEDER Gloss. 593.

PRASCH 25; WESTENRIEDER Gloss. 593.– WBÖ II,887f.; Schwäb.Wb. VI,14.– DWB XI,2,137; LEXER HWb. II,1608.– BRAUN Gr.Wb. 728.– S-22E10e, M-164/9, W-15/21.

[**Unter**]**b.** Unterschenkel: *'s Untaboa* Aspertsham MÜ.

DWB XI,3,1504.

[**Wad(en)**]**b.**, [**Wadel**]- **1** Wadenbein, OB, NB, OP vereinz.: *s Wadlboa*^{n} Beratzhsn PAR.– **2** wie →[*Schien*]*b.***1**, °OB vereinz.: °*Wallboa* Pöcking STA.– **3** wie →[*Unter*]*b.*: *Wodboan* Tyrlaching LF; *Zwen Kopf auff yeglichem Wadbain ain* Windbg BOG 15.Jh. Cgm 4543,fol.108^{r} (Arzneib.).

SCHMELLER II,849.– WBÖ II,888; Schwäb.Wb. VI,335; Schw.Id. IV,1305.– DWB XIII,247; LEXER HWb. III,627.

[**Wang(en)**]**b.** wie →[*Backen*]*b.*1, OB, NB vereinz.: *a Mensch mit großen Wångbåinan* Rattenbg BOG.

WBÖ II,888.– DWB XIII,1778f.

[**X**]**b.** Pl., wie →[*Backen*]*b.*2, Gesamtgeb. vereinz.: *der hot X-Boana* Ingolstadt; *Iks-Båina* BRAUN Gr.Wb. 431.

WBÖ II,888f.– BRAUN Gr.Wb. 431.

[**Zagel**]**b.** Schwanzbein, Schwanzstück: *dsǭglbõα* Achbg TS; *Zagel-Bein* „Schwanzstück der Metzgersprache" HÖFLER Krankheitsn. 38; *dieweil man rinder git von send Michels mess vntz wihnahten, so git man in zagelbein* Pfründe Geisenfd 434; *von allem Vieh so unter der Metzt geschlachtet worden, das Bruststůkh u. Zaglbain* [Ch. von STINGLHAIM,] Die Erloschenen u. noch Blůhenden Alt-Adelichen Bayr. Familien, Regensburg 1798, 28.

SCHMELLER II,1089.– WBÖ II,889; Schwäb.Wb. VI,1025.– DWB XV,26; LEXER HWb. III,1020; Gl.Wb. 752.

[**Zahn**]**b. 1** Kiefer: *Zåboi* Kötzting.– **2** Zahnwurzel: *'s Zân*^{n}*boa*^{n} Ambg.

WBÖ II,889.– DWB XV,149.

[**Zung(en)**]**b.** Zungenbein, OB, NB, OP vereinz.: *Zungboa*^{n} Hiesenau PA.– Ra.: *dera sei Zungaboa derfat scha amoi abbrecha* „von einer Klatschbase" Inngau;– *döi knöchlt* [verrenkt sich] *scha s Zungaboa nu aas!* Naabdemenrth NEW.

WBÖ II,889; Schwäb.Wb. VI,3509.– DWB XVI,610.

J.D.

Bein^{2} →*Biene.*

Pein

F. **1** Qual, Leid, Beschwernis, OB, °NB, °MF vereinz.: *sie hat si mit die Kinder a rechte Pein auftan* Malching GRI; °*der hat mer so a Pei antu, das i nimmer anders kennt ho* „mich so bedrängt" Eckersmühlen SC; *Pei~* SCHMELLER I,393; *Pai(n'* BRAUN Gr.Wb. 452; *den het siechtuomes pîn vîl nâch brâht unz ûf den tôt* LAMPRECHTvR 215,4619f.; *verleich allen gelaubigen selen frid und rasten von iren peinen* Tegerns.Hym. 77,51f.

2 †: *Die Pein* „Furcht, Angst, Kümmerniß" Eberfing WM SCHMELLER I,393.

3 †Folter, Marter: *All stend ... jung alt, kinder ... warden auf den dörfern, in stetten merkten mit mancherlai pein hertiklich gestraft* AVENTIN IV,850,29–31 (Chron.); *Da dein Erlöser dir in seiner pein erscheinen ... wollt* ROSNER Passionssp. 265.

4 Bestrafung, Strafe, ä.Spr.: *die schůllen ... in allerr pein und půzze sein gen der stat* 1355 Rgbg.Urkb. II,51; *Pein* „poena" SCHÖNSLEDER Prompt. r2^{r}.– In religiöser Spr. u. heutiger Mda. (auch) Höllenstrafe, Verdammnis: *ewige Pein derleidn* Haag WS; *zu Rome ... volkumene vergebung aller sünt, pein und schult erlangen* Nürnbg 1490 Chron.dt.St. XI,725,11f.

Etym.: Ahd. *pîna* st./swf., mhd. *pîn(e)* stf., *pîn* stm., aus lat. *poena* 'Strafe'; KLUGE-SEEBOLD 688.

SCHMELLER I,393; WESTENRIEDER Gloss. 432.– WBÖ II,865; Schwäb.Wb. I,802f.; Schw.Id. IV,1307; Suddt.Wb. II,180.– DWB VII,1524–1526; Frühnhd.Wb. III,940–946; LEXER HWb. II,270f.; WMU 1399; Gl.Wb. 464.– BRAUN Gr.Wb. 452.

Abl.: *peineln, peinen, peinig, peinigen, Peiniger, Peinigung, peinisch, peinlich, peinlicht, peinsam, peinstig.*

Komp.: †[**Sankt-Antoni**]**p.** Ergotismus, Kribbelkrankheit: *St. Antoni-Pein* OB BzAnthr. 13 (1899) 96. J.D.

-bein

N., nur in: [**Ge**]**b.** **1** Gebein, OB, NB, OP, OF vereinz.: *dö heilönga Geboana* „Reliquien" Pfarrkchn; *Gaboi*^{n} Arzbg WUN; *Os mevm kipeinna miniv* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,523,22; *dz Sellige gebain. Jn dz zinne Särckhel, hin ein gericht* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 79,17f.; *mit Anrührung der Gebeiner eines Heiligen* Gnadenblum 17.– **2** Kartenreihe von vier gleichen Werten od. mindestens fünf aufeinander folgenden Karten ders. Farbe beim →*Tertel*, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Gebein* „werden beim *Terddeln*, einem alten Cafehausspiel, 6 aufeinander folgende Spielkarten genannt, aber auch 4 gleiche, z.B. Asse" Dachau.– Auch die vier od. fünf höchsten Trümpfe beim Schafkopf, OB, OP vereinz.: °*Gebein* „beim Schafkopf 4 Ober und 1 Unter" Neusorg KEM.

Etym.: Ahd. *gibeini* stn., mhd. *gebeine*, Kollektivbildung zu →*Bein*; PFEIFER Et.Wb. 115.

WBÖ II,890; Schwäb.Wb. III,119; Schw.Id. IV,1305.– DWB IV,1,1,1662–1664; LEXER HWb. I,748f.; WMU 558; Ahd.Wb. I,850.– S-22E2, W-15/26, 136/46.

Komp.: [**Toten-ge**]**b.** Gebein von Toten, Gerippe: *Truden und Hexen, Dreier und Neuner, Totengebeiner* SCHOLL Dachauer Gesch. 64; *der mit gotes lîchname zoubert ... und mit tôtengebeine* BERTHOLDvR II,147,25f.; *werden teglich harnasch, sporn, totengepain und anders ausgeakkert und graben* AVENTIN I,50,20f. (Chron. Altötting).

DWB IX,1,1,603; LEXER HWb. II,1472.

[**Spindel-ge**]**b.** Elle: *ein Warhafftes Spindlgebain/ auß dennen Mächtigen Armben dises grossē Heÿligen Antonÿ* Dok.Mchn.Familiengesch. Tafel 35. J.D.

beineln

Vb. **1** nach Knochen riechen, OB vereinz.: *boandln* Tölz.

2: °*n Acker auf und ab boanln* „stolpern" Ebersbg.

Ltg: *bǭaln, bǭan(d)ln* OB, NB (dazu PAR, R, WEN), *-ndlα* (LL, RO), *bǭiln. bǭin(d)ln* NB, OP (dazu IN; SEL), *bā̊(d)lα* (CHA, R).

WBÖ II,890; Schw.Id. IV,1305; Suddt.Wb. II,180.– S-22E16.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** das Fleisch, den Knochen lösen.– **1a** das Fleisch von den Knochen lösen od. abnagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wart no, bis di amal der Toud abbaonlt* Zwiesel REG; °*obanla* „mit den Zähnen" Cham; *oobåinl'n* „das Fleisch [mit einem Messer] vom Knochen lösen" BRAUN Gr.Wb. 431.– **1b** Knochen auslösen, °OB, °NB vereinz.: °*oboandln* „Auslösen der Knochen beim Schlachten" Thanning WOR.– **1c** übertr.– **1cα**: *åboa*^{n}*ln* „einen ausnützen" Höhenstadt PA.– **1cβ** unpers.: °*den hots oboilt* „er ist um sein Eigentum gekommen" Patersdf VIT.– **2** auch unpers., körperlich verfallen, sterben.– **2a** körperlich verfallen, dahinsiechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*o mei, de Urschl is scho ganz oboandlt, mit dera gehts boid dahi* Pörnbach PAF; °*den boanlds aa o* „der siecht auch dahin" Eging VOF– **2b** sterben, °NB, °OP vereinz.: °*den hats abboanld* Haarbach GRI; °*der wird bol oboinln* Vilzing CHA.– Syn. →*sterben*.– **3** refl., sich abmühen, abrackern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der dout si aboindln für nix* Haselbach BUL.

WBÖ II,890f.; Suddt.Wb. I,9.– BRAUN Gr.Wb. 431.– S-22E17, W-16/20f.

[**abhin**]**b.** refl., wie →[*ab*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*der boanlt si heit wieda richti åbi* Taching LF. W-16/21.

[**an**]**b.** antreiben, °OB vereinz.: °*deine Leid dea(f)schd amoi richti aboaln, de schloffan ja ba da Arwad* Dachau.

[**aus**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*1.– **1a** wie →[*ab*]*b.*1a, °OB, °NB vereinz.: °*d'Metzger boandln s Fleisch aus* Viechtach; *'S Fleisch mou heint nu aasboinelt wer(d'n; morg'n wurscht ma!* BRAUN Gr.Wb. 20.– **1b** wie →[*ab*]*b.*1b, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*a Sulzhaxn wird asboinlt* „nach dem Weichkochen entfernt" Hahnbach AM.– **2** wie →[*ab*]*b.*2.– **2a** wie →[*ab*]*b.*2a: °*an Seppn sei' Oide fangt a scho 's Ausboaln o, oiwei speara*

(dürrer) *weads* Dachau.– **2b** wie →[*ab*]*b.*2b: °*der boandlt a bald aus* Bonbruck VIB.

WBÖ II,891; Schw.Id. IV,1306; Suddt.Wb. I,580.– Braun Gr.Wb. 20.– W-16/20.

[**der**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*2a: °*der sicht daboandlt aus* „abgemagert" Jachenau TÖL.– **2** im Wachstum zurückbleiben: °*derboindlt* Zenching KÖZ.

[**fein**]**b.** nur Part.Prät.: *dös is ganz was Feinboandlts* „Feingegliedertes" Ascholding WOR.

[**ver**]**b.** **1** hart werden, verhärten, OB, °NB vereinz.: °*vaboalt* „hart geworden" Attenhsn LA.– Übertr.: *vaboandlt* „widerspenstig" Tölz.– **2** wie →[*der*]*b.*2: °*voboalt* Westerndf DAH.

W-16/24.

[**lang**]**b.** nur Part.Prät.: *lǫ̊ŋbǫ̊aldɑ* „mit langen Fingerknochen" Hallbergmoos FS.

[**zer**]**b.**: *zaboandln* „in kleine Knochensplitter zerlegen" Tölz.

WBÖ II,891. J.D.

peineln

Vb.: *peinön* „plagen, quälen" Hagnbg MB.

J.D.

beinen[1]**, -ern**

Adj. **1** aus Knochen od. knochenähnlichem Material, OB, °NB, OP vielf., OF vereinz.: *bõana* Kochel TÖL; *boanane Betagreial* „Rosenkranzperlen" Straubing; *a boinari Messaschool* Wildenrth NEW; *und hod a boanas ... Messa, a Schwert und andre Sachan gfunna* Weilerau SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 187; *seine beinerne Kirm* [seinen Buckel], *die ihm unser Herrgott schon mit dem ersten Schulränzel angehängt ... hatte* Christ Werke 551 (Rumplhanni); *sô muoz man in besneiden mit paineinn mezzern oder mit staineinn* Konradvm BdN 359,7f.; *Sant wentzels pfaidt* [Hemd] *in ainer paynen puchsen* Rgbg 1525 MHStA HL Regensburg 116,fol.90[v] (Inv.); *mit bainen hölzlen ... so brait oß wie mein schnizcling* [Messerklinge] NB um 1650 ZHM 6 (1905) 230,81f.– In festen Fügungen: *b.er* →*Tisch* scherzh. Knie.– *B.e* →[*Maul*]*tasche* Strudel aus Brotteig.– Spruch, mit dem man einen ausgefallenen od. gezogenen Zahn wegwirft od. vergräbt: *da Maus, hast an boanan, gi(b) ma dafir an schtoanan!* Ambg, ähnlich OB, NB mehrf., OP vereinz.;– *Mäusl, Mäusl, gib ma an boinern, na giwa da i an stoanern* Brunner Heimatb.CHA 229.– Subst.: *Boinara* Schusser O'diendf PA.– Syn. →*Schusser.*

2 knochig.– **2a** mit vielen Knochen, knochenreich (vom Fleisch): °*i mächt a Pfund Fleisch, aba koa boinas* M'rfels BOG; *der boanerne Schweinsbraten* Pestenhofer Drahtverhau 109.– **2b**: *s boananö Anamirl* „von einer mageren weiblichen Person" O'nzell WEG.

3 übertr.– **3a** hart: *a boanas Haipa* „ein Krautkopf hart wie Bein" Höhenstadt PA; *Des is ebbs Boanas* Baumgartner Wasserburger Ld 54.– Auch: *A so a warme Luft is halt doch was anders als wie die boanerne* [grimmige] *Kälten* Mchn. Stadtanz. 17 (1961) Nr.5,4.– **3b** von Menschen.– **3bα** unempfindlich, widerstandsfähig: *dös is a ganz a Boinane* „gegen Kälte unempfindlich" Neunburg; *beinern* „den Strapazen gewachsen, unverwüstlich" Zehetner Bair.Dt. 59.– **3bβ** hartherzig, mitleidlos, OB, NB, OP vereinz.: *hot a boanas Herz* „kennt kein Mitgefühl" Willing AIB.– **3bγ** widerspenstig, eigensinnig, stur, °NB, OP vereinz.: °*a ganz a Boanener* Ruderting PA.

Etym.: Ahd., mhd. *beinîn*, Abl. von →*Bein*; Pfeifer Et.Wb. 115.

WBÖ II,891–893; Schwäb.Wb. I,803; Schw.Id. IV,1307; Suddt.Wb. II,181.– DWB I,1386; Frühnhd.Wb. III,952f.; Lexer HWb. I,160; Ahd.Wb. I,850.– S-22E6, 39E30a.

Komp.: [**bock(s)**]**b.** wie →*b.*3a: *Gottsverfluachte bocksboanerne Bauernhosn, damische!* Queri Matheis 23.

[**elfen**]**b.**, [**helfen**]- aus Elfenbein, OB vielf., NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *eifmboinanö Sachan hand schö, oba teia a* Hengersbg DEG; *dös Moidl hot scha so schnöiweiße Zähnt, wöi wenns helfaboana warn* Furth CHA; *Eburneos helphantpeinina* Tegernsee MB 11./12.Jh. StSG. I,648,33; *auswendig* [außen] *war's geziert mit gulden stucken, mancherlai gemäl, helfenpainenen* (Var.: *helffenbeinern*) *pildern* Aventin IV,868,27f. (Chron.); *ein helfen bainen Kämpel* [Kamm] *vor mich* Tutzing STA 1.H.18.Jh. Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. Lobenhofer-Hirschbold u. A. Weidlich, Großweil 1995, 85.

WBÖ II,893; Schwäb.Wb. II,692.– [2]DWB VII,1231; Lexer HWb. I,1231; Ahd.Wb. IV,919.– S-22E11, 61A87.

[**fisch**]**b.** aus Fischbein, OB vereinz.: *mei Muadda hât no an schena âitn Schiam mit an fischboanan Gschtej* Ingolstadt.

WBÖ II,893.– DWB III,1681.

[**grob**]**b.** grobknochig: °*a grobboinas Kaibi* M'rfels BOG.

[**hirsch**]**b.** aus Hirschhorn, OB, °NB vereinz.: °*heid håbö vo meina Westn an hiaschbaonan Knobf valoon* Wimm PAN.

WBÖ II,893. J.D.

beinen[2]

Vb. **1** Fleisch von den Knochen lösen, ä.Spr., in heutiger Mda nur in Komp.: *Dez leichten* [Fleisches] *sol man geben darnach 1 pfunt und* [wenn] *ez gepaint wirt* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 436,19 f.

2 mit Schimpfen, Mahnen zusetzen: °*nix wia boina* Hirschling MAL; *bainen* „zusetzen mit Schelten, Corrigieren, Mahnen, Verbieten etc." SCHMELLER I,244.

Ltg: *bǭana* OB, NB (dazu BUL, PAR, R; FDB), *bǭan* (RO, TS), *bǭina* OP, OF (dazu LL, TÖL; DEG, EG, LA, MAL, REG).

SCHMELLER I,244.– WBÖ II,893 f.; Schwäb.Wb. II,803; Schw.Id. IV,1306.– Frühnhd.Wb. III,952.– S-22E14.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** wie →*b.*1: *aboan* „wenn man das Fleisch von den Knochen löst" Chiemgau.– **2** abmagern: °*der is oboant* Wildenroth FFB.– **3** übertr.– **3a** wie →*b.*2: °*oboana* Taching LF.– **3b** peinigen, quälen, °OB vereinz.: °*mei, der Ochs werd aber abpoint!* Hohenpeißenbg SOG.– **3c** °*den hobi heind richtig opoint!* „angetrieben" Fronau ROD.– **3d** unempfindlich, widerstandsfähig machen od. werden, °OB, °OP vereinz.: °*apoan* „abhärten (gegen Witterung)" Inzell TS; °*der is schon aboint* „unempfindlich geworden" Geigant WÜM.

WBÖ II,894.

[**anhin**]**b.** hinschimpfen: *boant dea oiwei a mö anö, was hast denn iatzat narröschs* NB; *àni'baə˜n* SCHMELLER I,244.

SCHMELLER I,244.

†[**hin-an**]**b.** dass.: *nà˜baə˜n* ebd.

SCHMELLER I,244.

[**aus**]**b.** Knochen auslösen, OB, NB, OP vereinz.: *dö ganz Sau håm ma ausboa^{n}t, e mas aufghengt håm* Mittich GRI; „Eine Schweinsbrust wird *ausgebeint* und untergriffen" SCHANDRI Rgbg.Kochb. 120.

Schwäb.Wb. I,453; Schw.Id. IV,1306; Suddt.Wb. I,580.– DWB I,828; Frühnhd.Wb. II,896.

[**der**]**b.** **1** hart werden, °NB, °OP vereinz.: °*des Feld is owa daboint* O'viechtach.– **2** scheu od. störrisch machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Handochs* [rechter Zugochse] *scheut glei, weil'n da Wasch'l daboant g'hät hot* Pöcking STA; *der is ganz daboant* „verstockt" Triftern PAN.

WBÖ II,894.– W-16/24.

[**ein**]**b.** hineinschimpfen: °*der Großvater dout in oan furt eiboana* Beratzhsn PAR.

Mehrfachkomp.:[**hin-ein**]**b.** dass., °OB, °SCH vereinz.: °*die boant dauernd in den nei* Gaimershm IN; *nei˜baə˜n* SCHMELLER I,244.

SCHMELLER I,244.– S-12E14, W-16/26.

[**einhin**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*wennst ständig in ihn einiboanst, wird er no ganz bockig* Töging AÖ; *eini'baə˜n* SCHMELLER I,244.

SCHMELLER I,244.– WBÖ II,896.– S-22E14, W-16/26.

[**ver**]**b.** meist Part.Prät. **1** †mit Einlegearbeit aus Knochen verziert: *11 verpainte lannge püxen* 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung, 9 (Inv.).– **2** übertr.– **2a** hart, verhärtet, °OB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*a so a vaboants Glump wia des Hoiz is, kaam zum dakliam* Starnbg; °*der Bodn is durch de Trückan scho ganz verboant* Essenbach LA.– Auch eingerostet, verrostet, °OB, °OF, °SCH vereinz.: °*dö Schraufa san a scho voboant, da ghert a Öi drauf* Stephanskchn RO; °*a vaboanter Nagl* Bernrd WM.– **2b** im Wachstum zurückgeblieben, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*deas Kälble is ganz vaboant* Dettenschwang LL; °*schod is füa döi Baimla, döi san richte voboint durch dean Wüldvobiß* Tirschenrth; *Dös is a vaboints Vöich* SINGER Arzbg.Wb. 248.– Auch verwachsen, knorrig: °*der Bam is schwar voboant* Anzing EBE.– Subst.: °*a Vaboanda* „ein Buckliger" Rgbg.– **2c** nicht passend, verwünscht.– **2cα** nicht passend, verzwickt, °NB vereinz.: °*vaboant* „z.B. ein Schraubengewinde" Reisbach DGF; °*ja dös is do scho verboint* „geht einfach nicht so" Gangkfn EG.– **2cβ** verwünscht, verflucht, verhext: *er is frpoant* „verflucht" Wasserburg; *verboint, verboant seyn* „durch Zauberey verwünscht, oder verhext seyn" WESTENRIEDER Gloss. 614; *Dǫ́s is verboant* „verdammt!" ZAUPSER 79.– Auch in hohem Maße, besonders, sehr, °NB vereinz.: *dös is a ganz vaboant gscheita Karl* Neukchn KÖZ.– **2d** halsstarrig, verstockt, widerspenstig (machen), °OB vielf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*unsa Solöi* [Tiern.] *bringscht*

nima z'weg'n, weil an da Knecht z'vui vaboant hot „durch vieles Schlagen und Schimpfen bokkig gemacht“ Pöcking STA; °*so wos voboants wie der is hab i mei Lebtag no net gseng!* Wallerdf VOF; „Vor lauter *Bainen* [Schimpfen, Mahnen] wird mancher junge Mensch ganz *verbaint*“ SCHMELLER I,244; *viel Weiber seind der Stöße nicht gewohnet, sie werden nur verbeinter* Bayer.Barockpr. 28f. (Georg Stengel).– **2e** verbittert, verhärmt, °OB vereinz.: °*der is ganz vaboant* „vergrämt, verhärmt“ U'föhring M; *Wie er nun da ankam in sein Elend ganz verbaint* LEOPRECHTING Lechrain 94.– **2f** verschlossen, in sich gekehrt, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a ganz a Vaboanta* „einer, der nicht aus sich herausgeht“ Kreuth MB.– **2g** gefühllos, abgestumpft (werden), °OB vereinz.: °*hat a vaboants Herz* Willing AIB; *Oft moan s', i waa z'rütt, Vohiart und voboant, Dawael ma inwendi Mei Heaz bluat* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 101; *er ist auß langer vbung verbaint* SCHÖNSLEDER Prompt. E5r; *Ein verboanter Mensch* ZAUPSER 79.– **2h** engstirnig, verknöchert, °OB vereinz.: °*a vaboants Mannsbild* „altmodisch, verzopft“ Hohenpeißenbg SOG.– **2i** erpicht, versessen, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: *a ganz a vaboanda Jaga* „leidenschaftlicher Jäger“ O'audf RO; *dö is scha ganz voboant an den Kerl* Pfarrkchn; *verbeint* „versessen ... stur auf etwas versteift“ ZEHETNER Bair.Dt. 302; *Feuer gegen Feuer; Uns und ihm, der so verpeint, Kam dies Heizen* [Schießen] *theuer* 1686 DITFURTH Hist.Volksl.1648–1756 146.– Ä. Spr. auch gierig machen: *Wann Ir ... mit geld außgaben mildt sein werdet, so werdet Ir ... die, denen Irs also erthailent, noch mehr verderben und verbainen* um 1591 SCHMIDT Erziehung 82.

PRASCH 25; SCHMELLER 1,244f.; WESTENRIEDER Gloss. 614; ZAUPSER 79.– WBÖ II,894f.; Schwäb.Wb. II,1070f.; Schw.Id. IV,1306; Suddt.Wb. IV,118.– SINGER Arzbg.Wb. 248.– DWB XII,1,99.– S-22E15, W-16/22–26.

[**hin**]**b.** wie →[*anhin*]*b.*: °*boana de ganze Zeit hin an des Madl* Ü'acker FFB.

Mehrfachkomp.: [**da-hin**]**b.** in übler Laune verharren, °OB vereinz.: *boants oiwei a so dahin und red nix und deut nix* Altötting.

W-16/27.

[**zu**]**b.** dass.: °*der boint a so zou* „schweigt übellaunig“ O'viechtach. J.D.

peinen, †pf-

Vb. **1** peinigen, quälen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*de Kinder peinen mi bis aufs Bluat* Wegscheid; *pei˜n* „plagen, quälen“ SCHMELLER I,393; *cruciare pfinon* 8./9.Jh. StSG. I,36,23; *davôn wirt er gepînet vil lîhte* LAMPRECHTvR 461,3569f.

2 antreiben, bedrängen, °OB, °NB vereinz.: °*geh, pein mi nöt aso und laß ma mei Ruah!* Ismaning M; *pei˜n* „antreiben“ SCHMELLER I,393.– Gstanzl: *Bàl's di' nêt freut, i màg di' nêt pei˜n, hast du dei˜n freyə˜ Wịlln, und I den mei˜n* ebd. 394.

3 †schmerzen: *noch thet sein hercz ser peinen, das seim öhaim des nachts so was gelungen* FÜETRER Persibein 69,4f.

4 †refl., sich grämen: *hin trúeg man den halb totten man, ettlich seinr mag* [Blutsverwandten] *ser teten sich drumb peynen* ebd. 333,6f.

Etym.: Ahd. *pînôn*, mhd. *pînen*, Abl. von →*Pein*; WBÖ II,891.

SCHMELLER I,393f.– WBÖ II,891; Schw.Id. IV,1307; Suddt.Wb. II,180.– DWB VII,1527; Frühnhd.Wb. III,953f.; LEXER HWb. II,272; Gl.Wb. 464.– W-25/8.

Komp.: [**ab**]**p.** **1** wie →*p.*1, °OB, °MF vereinz.: *opein* „quälen“ O'audf RO.– **2** refl., sich abquälen, abmühen, °NB (GRA, WEG, WOS) vereinz.: °*der peint si wieder ab* Ederlsdf WEG.

W-25/8.

[**abhin**]**p.** refl., wie →[*ab*]*p.*2: °*er muaß si åbipein und es nutzt doch nix* Malching GRI. J.D.

Beineret

N., die Knochen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*'s ganze Boanarat segt ma* „bei einem mageren Menschen“ Aich PA.

WBÖ II,896.– S-22E2, W-15/16. J.D.

beinericht, -ig

Adj. **1** knochig.– **1a** mit starken, festen Knochen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i hätt da dein Ochsn scho okaft, owa der is ma z boanari* Wiefelsdf BUL.– **1b** mager, hager, °NB, °MF vereinz.: *boinarat* Lohbg KÖZ.– **1c** mit (vielen) Knochen (vom Fleisch), °NB, °OP vereinz.: *a boinares Zaich* „knochiges Fleisch“ Vohenstrauß.

2 übertr.– **2a** hart, starr, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*as Broud is ganz boaneri worn* Söldenau VOF; °*do mächt ma ganz boanare werdn vor Kält* „steif, starr“ Höll WÜM.– **2b** halsstarrig, widerspenstig, °OP vereinz.: °*so a boinaricha Dickschedl* O'viechtach.– **2c** schwer, schwierig:

°*'s Ackern geht so boanara, daßd min Pfluag gor nimma duachkimmst* Rechtmehring WS.

WBÖ II,896f.; Schw.Id. IV,1306.– S-22E7, W-16/16.

Komp.: [**fein**]**b.** mit schwachen, feinen Knochen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„von Kälbern werden *grobboanerige aufgstellt* [aufgezogen], *feinboanerige* dem Metzger verkauft" Schönau VIT.

Suddt.Wb. IV,89.– S-22E7[a], W-16/16.

[**grob**]**b.** wie →*b.*1a, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *grouboanered* Derching FDB.

WBÖ II,897.– S-22E7[a], W-16/16.

[**groß**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*dö Sau is großboanaröi, dö wieg vui und gib dabei Fleisch o* Pöcking STA.

WBÖ II,897.

[**klein**]**b.** wie →[*fein*]*b.*, °NB vereinz.: *kloa*[n]*boanarat* Haidmühle WOS.

WBÖ II,896f. J.D.

beinerisch

Adj., mit starken, festen Knochen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*dös is a festa Bua, a ganz a boanarischa* Indersdf DAH.

W-16/17.

Komp.: [**bock**]**b.** halsstarrig, störrisch, NB, °OP vereinz.: *mit döm bogboinröschn Schällkopf* Wettzell VIT.

[**groß**]**b.** wie →*b.*, °NB vereinz.: *gråusba*[n]*örösch* Zandt KÖZ.

[**stark**]**b.** dass.: °*starkboanerisch* Julbach PAN.

J.D.

Beinerling

M. **1** Knochen: °*gib den Boanaling an Hund!* Endf RO.

2 übertr.– **2a**: °*Boanerling* „sehr hagerer Mensch" Ederlsdf WEG.– **2b** harter Apfel, Winterapfel, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *bǫanaleŋ* „sehr harte Winteräpfel" Fridolfing LF.

W-15/19. J.D.

beinerln

Vb., nach Knochen riechen: *ja, wias dă boanalt!* Mittich GRI.

Komp.: [**ab**]**b.**: °*der boanerlt ab* „wird mager" Kchbg PAN.

[**fein**]**b.** nur Part.Prät., mit feinen, schwachen Knochen, °OB, °NB vereinz.: °*d'Kuah is feiboinerlt* Erding.– Übertr.: °*feinboanerlt* „listig, verschlagen" Aicha PA.

[**grob**]**b.** nur Part.Prät.: °*grobboanerlt* „stark, knochig" Mammendf FFB. J.D.

beinern

Vb.: °*allawei boinats a so furt* „dauernd schimpft sie" Wiesenfdn BOG.

WBÖ II,897.

Komp.: [**aus**]**b.**: *ausboanan* „Fleisch von den Knochen lösen" Hengersbg DEG.

[**ver**]**b.** **1** hart werden, verhärten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Acker hăt si ganz verboanat* Kchbg PAN; °*dös Broud is ganz voboinad* Nabburg.– **2** halsstarrig, störrisch machen, °OB, °NB vereinz.: °*oan voboanern* „ganz störrisch machen" Steinhögl BGD; °*dös is a ganz aa Vaboinata* „eigensinnig" Wiesenfdn BOG.

DWB XII,1,99. J.D.

Beinet, -ach

N., die Knochen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *owa dös kind is ah* [ja] *a lautas Boana, a richtis Boanagripp* Eschlkam KÖZ; *'s Boinat wegt mehra als we-i 's ganz Fleisch* Mintraching R.

S-22E2, W-15/16. J.D.

beinicht, -ig

Adj. **1** aus Knochen od. knochenähnlichem Material, OB, SCH vereinz.: *dös is a boaniger Ring* Derching FDB; *A boanigs, owagfieselts Gstell* EHBAUER Faust 43; *Dann wird euch der beinigte Dragonerrittmeister ... auf sein falbes Pferd aufpacken* BUCHER Pferderennen 121.– Als N., Gebein, Skelett, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mensch, hat der a langs Boanats!* Langquaid ROL.

2 knochig.– **2a** mit starken, festen Knochen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *der hod a boanigs Gsicht* Aubing M; *sa Bruada is na*[n] *ba*[n]*önada ass wos je* [als er] Zandt KÖZ; °*der Ochs is boini* „sagt der Metzger zum Bauern" Eslarn VOH; *seine Händ hand groß und boani* HALLER Dismas 6.– **2b** mager, hager, °OB

mehrf., °Restgeb. vereinz.: *no bõaniga ko ma nimmer sei* Dachau; *Sie aa so aa ... blaade Blunsn* [dicke Frau], *und er aa so aa ... boanigs Grischbal* [schmächtiger Mann]! BINDER Saggradi 29.– **2c** mit vielen Knochen, knochenreich (vom Fleisch), °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da hams da a boinerts Zeug gebm* Heng NM; °*a Geggerla ka recht buanig sei* Gundelshm DON; *bəni's Fleisch* SCHMELLER I,244; *beinig* „Fleisch mit vielen *Beinern* (Knochen)" ZEHETNER Bair.Dt. 59; *das Fleisch/ oder den beinigen Halß ein wenig herausgeschnitten* HAGGER Kochb. I,1,30.

3 übertr.– **3a** hart, fest, starr, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*dös is a boinads Broud* Nabburg; *a solcherne Hosn zum Flicka gebn! Boanig und hornig* QUERI Matheis 10.– Auch: *In mia is boanig, und ned schee* L. MAIER, Wenn 's Jahr dahingeht ..., Prien 1996, 129.– **3b** ungelenk, ungeschickt, °NB, °MF vereinz.: °*der stellt si bani a* „dumm" Hagenhsn N.– **3c** im Wachstum zurückgeblieben: °*dös is boani* „verkümmertes Getreide, Obst" Volkersgau SC.– Auch: °*dös is a boanegs Hoiz* „verkrüppelt" Fraunbg ED.– **3d** schwer, schwierig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *i håb me boani dã̃* „schwer getan" Kochel TÖL; °*dös is a boanige Gschicht* Mallersdf.– **3e** groß, viel, sehr, °südl.OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*i hab boani z'toa* Taching LF; °*der tuat si boani hart* Landshut; °*dös is owa a boinada Hafa* „großer Haufen" O'viechtach.– Auch: °*des war boani* „wenn einer etwas besonders Schönes gesehen hat" Endf RO.– **3f** halsstarrig, störrisch, widerspenstig, °OB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*iaz hod a so vui neideifed in eahm, das a ganz boani worn is* Rechtmehring WS.– **3g** hartherzig, gefühllos, °OB, °MF vereinz.: °*dös is a baniger Hund* „hartherziger Mensch" Roth SC; *Des is aa ganz aa Boaniga!* BINDER Saggradi 29.– **3h** engstirnig, verknöchert: *Nacha hamm S' halt koan Schmaizla, Sie Engel, Sie boaniga! Sie ausg'schamta!* THOMA Werke V,160 (Münchner im Himmel).

Etym.: Mhd. *-beinec*, Abl. von →*Bein*; WBÖ II,897.

SCHMELLER I,244.– WBÖ II,890, 897f.; Schwäb.Wb. I,804; Schw.Id. IV,1306; Suddt.Wb. II,181f.– DWB I,1386f.; Frühnhd.Wb. III,951f., 959; LEXER HWb. I,160.– CHRISTL Aichacher Wb. 271.– S-22E5, W-16/16, 18f.

Komp.: [**bloß**]**b.** mit nackten Füßen: *blausboinad* Mockersdf KEM.

[**bock**]**b.** **1** wie →*b.*3a: °*as Leda vo da Hosn is scho bockboani worn* Rosenhm; *Zaachs Zeig, zaachs ... Bockboanigs Glump übaranand!* LOEW Grattleroper 30.– **2** halsstarrig, störrisch, widerspenstig, °Gesamtgeb. vielf.: *der Oa ischt no' bockboaniger, aber der Alt ischt am bockboenigste* Hfhegnenbg FFB; *wer werd denn so bokboanö sei!* Passau; °*bogboanats Luada geh hea* Rgbg; *wenn du halt na' allaweil no' bockboaniger werst* LUTZ Kumpf 20; „Ein *bockbeiniger* Bub, ein Bub, der, was man ihm auch vorstellt, seinem Kopf folgt" WESTENRIEDER Gloss. 53; „andrerseits weigerten sich *diese bockbeinigen Leute*, zu ihm zu kommen" 1758 Chron.Kiefersfdn 493.

SCHMELLER I,204, 244; WESTENRIEDER Gloss.53; ZAUPSER 17.– WBÖ II,890, 898; Schwäb.Wb. I,1247; Schw.Id. IV,1307; Suddt.Wb. II,486.– DWB II,204.– BERTHOLD Fürther Wb. 25; SCHILLING Paargauer Wb. 35; SINGER Arzbg.Wb. 44.– S-22E5ª, 70L2, M-167/7.

[**dick**]**b.** **1** wie →*b.*2a, OB, °OP vereinz.: °*dickboinert* Pemfling CHA.– **2**: °*dickboanad* „mit dicken Beinen" Haag WS.

DWB II,1078.

[**drei**]**b.** **1** dreibeinig (von Möbelstücken), OB, NB, OP vereinz.: *a dreiboanicha Tisch* Rieden AM.– **2** übertr. als M., Schafkopf zu dritt: °*Dreibeiniger* Fichtelbg BT; *Ower warum spülts denn blaouß an Draaboinatn?* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 152.

WBÖ II,890; Schw.Id. IV,1307; Suddt.Wb. III,340.– DWB II,1374; LEXER HWb. I,462.– S-22E5ª.

[**dri**]**b.** wie →[*drei*]*b.*1, OP, OF vereinz.: *an driboinatn Diesch* Wunsiedel.

[**ein**]**b.** mit einem Bein: *oaboinat* „einbeinig" Arzbg WUN; *Soldan zon Beischpül, oaboinate drunter* SCHEMM Dees u. Sell 179.

WBÖ II,890; Schw.Id. IV,1307; Suddt.Wb. III,564.– ²DWB VII,514f.

[**faß**]**b.** o-beinig: *der is foßboini* Rothenstadt NEW

[**fein**]**b.** **1** mit feinen, zarten Knochen, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*woas sogst Vetta, is er net sche feiboani, der Ochs!* Eiting MÜ; °*des is a feiboinada Mensch!* Brennbg R.– **2** übertr. von zartem Gemüt, empfindlich, °OB, °NB vereinz.: °*feiboanat* Iglbach VOF.

WBÖ II,890, 898; Suddt.Wb. IV,90.– S-22E5ª, W-16/16.

[**fest**]**b.** wie →*b.*2a, OB, NB vereinz.: *föstboanat* Inngau.

[**vier**]**b.** vierbeinig, OB mehrf., NB, OP, OF vereinz.: *du viarboanats Luada!* „Schimpfwort für Hund oder Katze, wenn sie etwas angestellt haben“ Altötting; *a föiaboinatar Disch* Wildenrth NEW; *Allerdihand Vöierboinats und Zwaboinats wollti vor der Hüttn sich tummln laoua* SCHEMM Dees u.Sell 226 f.

Schw.Id. IV,1307.– S-22E5ª.

[**greitel**]**b.** wie →[*faß*]*b.*: °*Groadlboaniger* Polling WM.– Zu →*greiteln* ‘spreizen’.

[**grob**]**b.** **1** wie →*b.*2a, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a grobboanats Kaiwe kaafn d'Metzger it gern* Lenggries TÖL; *grub-, gruaboine* Vohenstrauß; *ə˜ grobbaənigə Kuə* SCHMELLER I,984.– **2** übertr.– **2a** grob, grobschlächtig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*grobboanig* Stepperg ND.– **2b** wie →*b.*3g: °*grobboani* „hartherzig“ Schliersee MB.

SCHMELLER I,244, 984.– WBÖ II,890, 898; Schwäb.Wb. III,847.– S-22E5ª, W-16/16.

[**groß**]**b.** wie →*b.*2a, °NB mehrf., OB, OP, OF vereinz.: °*groußboinert* „sehr kräftig gebaut, v.a. von Rindern“ Bodenmais REG.– Auch: °*der is großboanig* „ein großer Mensch“ Ederlsdf WEG.

WBÖ II,898.– S-22E5ª.

[**hals**]**b.** wie →[*bock*]*b.*2, OB, NB vereinz.: *a so an hoi'sboanönga Kea'l gibts nöd laicht* Haidmühle WOS.

WBÖ II,898; Schwäb.Wb. III,1075.– DWB IV,2,257.– S-22E5ª.

[**hart**]**b.** wie →*b.*2a: *a Hartboaniga* Haarbach GRI.

WBÖ II,898.

[**hirsch**]**b.** aus Hirschhorn: *hirschboanige Knöpf* Peiting SOG.

[**hoch**]**b.** langbeinig, °OB, OP, °MF vereinz.: *as scheckige Väich is haouchboinata als da raoute Sechsämtaschlog* Wdsassen TIR; *haouchboinat* SINGER Arzbg.Wb. 94; *Die hochen stollen machen hoch painige pferdt* Roßarznei (DEINHARDT) 62.

DWB IV,2,1607.– SINGER Arzbg.Wb. 94.

[**hohl**]**b.** wie →[*faß*]*b.*, °sö.OB mehrf.: °*a hojboanata Kerl* Steinhögl BGD.

[**keu**]**b.**: °*dös is ja a ganz a Kaoiboanta* „er hat ein vorgeschobenes Kinn“ Stephanskchn RO.– Zu →*Keue* ‘Kinn’.

[**klein**]**b.** wie →[*fein*]*b.*1, °OB mehrf., OP, OF vereinz.: °*dös is a kloaboanats Stierl* Rathsmannsdf VOF.– Gstanzl: °*'s Deandl is kloaboane, d'Leid moana, sö hot koane, woll'n ma's nöt glaub'n, daß oane hot wia mei Haub'n* Lalling DEG.

WBÖ II,898.– S-22E5ª.

[**knie**]**b.**: °*knieboinat* „Zuckerrübe, wenn die Pfahlwurzel abgeknickt ist, besonders bei Bodenverdichtung“ Ingolstadt.

[**kopp**]**b.**: °*koppboinat* „Zuckerrüben, wenn sie 2 bis 3 Pfahlwurzeln bilden“ ebd.

[**krumm**]**b.** krummbeinig, o- od. x-beinig, °OF, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Krummboineter* „Mensch mit X- oder O-Beinen“ Babilon KEM; *Däer hout ... krummbänerte Haxn!* BERTHOLD Fürther Wb. 123.

Schwäb.Wb. VI,2385.– DWB V,2452.– BERTHOLD Fürther Wb. 123; BRAUN Gr.Wb. 343.– S-78H9.

[**kurz**]**b.** kurzbeinig, OB, OP vereinz.: *a Kurzboinada* M'rteich TIR.

DWB V,2843.

[**lang**]**b.** wie →[*hoch*]*b.*, °Gesamtgeb. vereinz.: *langboani* Tölz; *der heuschrecke ... ist alle zît mager und lancbeinic* BERTHOLDvR I,368, 33–35.

DWB VI,161; LEXER HWb. I,1818.

[**leber**]**b.**: °*leberbanert* „sagen die Metzger zur Leberzirrhose“ Georgensgmünd SC.

[**o**]**b.** wie →[*faß*]*b.*, °OF, °MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *o-boanö* Aich PA.

WBÖ II,898.– S-78H7.

[**reh**]**b.** wie →*b.*3a: °*raboani* „zäh, v.a. Holz von Wurzelstöcken“ Altomünster AIC.

[**schelch**]**b.** x-beinig: *schelchboane* Kienbg TS.– Zu →*schelch* ‘schief’.

[**spinn**]**b.** wie →[*hoch*]*b.*: *spinnboani* Pasing M.

[**stark**]**b.** wie →*b.*2a, OB, °OP, OF vereinz.: °*stoarkboinert* Haselbach BUL.

Schwäb.Wb. VI,3180.

[**stock**]**b.** wie →[*bock*]*b.*2: °*des is a stockboaniger Kund* „ganz eigensinniger Mensch“ Reut PAN.

[**weich**]**b.** mit weichen Knochen, °OB vereinz.: *woachboani* Hfhegnenbg FFB.– Auch rachitisch: *woachboani* Ohlstadt GAP

[**x**]**b.** wie →[*schelch*]*b.*, MF mehrf., OB, NB, OP vereinz.: *a X-Banata* Hohenstadt HEB.

WBÖ II,898.

[**zwei**]**b.** zweibeinig, OB, OP vereinz.: *a zwoaboaniga Tisch* Ingolstadt.– Scherzh. od. abwertend in Verbindung mit Tiern. für Menschen, OB, NB vereinz.: *du zwoaboanis Rindviech!* Passau; *dös woa g'wiß una Katz,- owa die zwoaboinat!* Pullenrth KEM KRAUS lusti 59.

WBÖ II,890; Schwäb.Wb. VI,3519; Schw.Id. IV,1307.– DWB XVI,983.– S-22E5a.

[**zwie**]**b.** dass., OB, NB, OP, OF vereinz.: *dös zwüboanög Foarbhaferl* „stark geschminktes Mädchen“ Inngau.– Scherzh. od. abwertend in Verbindung mit Tiern. für Menschen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *des war a zwüboaniga Fuchs* Hiesenau PA; *die zwieboinatn Kalᵇma* „die auszusuchenden Bräute“ Lauterbach REH. J.D.

peinig

Adj., zudringlich, lästig, °OB vereinz.: °*des is a beiniga Hund* Fahlenbach PAF; *Tua no net gar so beini* „sagt man zu jemand, der gar nimmer aufhören will ... mit Bitten und Betteln“ SCHILLING Paargauer Wb. 89.

Schwäb.Wb. VI,1610; Suddt.Wb. II,182.– DWB VII,1527; LEXER HWb. II,271; Frühnhd.Wb. III,959.– SCHILLING Paargauer Wb. 89. J.D.

peinigen, †-iten

Vb. **1** quälen, plagen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *acht Tog hats mö scho peinöngt dös Gschweral* [Geschwür] *bis endlö aufzeitöngt is* Hengersbg DEG; °*wos där Bou mich furt peinigt mit sein Bolln* Schönwd REH; „im Flußgebiet der Ilz ... *peinẽt'n* für ... peinigen“ NB Bavaria I,357; *Dees Mai(d'l päiningt âin biis af's Blout, wenn se woos neat glei(ch kröigt!* BRAUN Gr.Wb. 452; *Ob ains das ander wolt peinigen oder rayczn, oder vergangen verricht sach wolt wider äffern* [böswillig aufgreifen] 15.Jh. MHStA KL Passau St.Nikola 105,fol.7ᵛ; *Peinigen* „cruciare“ SCHÖNSLEDER Prompt. r2ʳ.– Auch antreiben, drängen, bedrängen, °OB, °NB vereinz.: °*den han i peinigt* „angetrieben“ Lembach GRA.

2 †foltern, martern: *Etlich sein also gepeinigt worden, mit hönig überschmirt und an die sun ... gelegt* AVENTIN IV,951,14–16 (Chron.).

3 †strafen, bestrafen: *Er hielt auch guet gericht und peinigt die übel thuenden ser* FÜETRER Chron. 25,13 f.

Etym.: Mhd. *pînegen, -igen*, Abl. von →*Pein*; WBÖ II,899.

Ltg: *bainiŋɑ* u.ä., vereinz. *-nɔtn* (PA, WOS) Bavaria I,357 (heute †), mit volksetym. Anschluß an →*Bein bǫaniŋɑ* (AÖ, BGD).

WBÖ II,899; Schwäb.Wb. I,804; Schw.Id. IV,1308; Suddt.Wb. II,182.– DWB VII,1527; Frühnhd.Wb. III,959–964; LEXER HWb. II,271.– BRAUN Gr.Wb. 452.– S-89L13.

Komp.: [**ab**]**p.** **1** wie →*p.*1, °OB vereinz.: °*geh, poanig mi do net aso å* Au BGD.– Auch drängen, bedrängen. °OB, °SCH vereinz.: °*wia oan der allwei abpeinigt, bis ma ja sagt* Wettstetten IN.– **2** refl., sich abmühen: °*mit der Kuah hob i mi abpeinigt* Innernzell GRA.

WBÖ II,899.

[**abhin**]**p.** refl., wie →[*ab*]*p.*2: °*geh, peinig dö mit denö Bugln nöt gar aso åbö* Neukchn a.Inn PA. J.D.

Peiniger

M. **1** Peiniger, Quäler: *den Peinigern* BRAUN Handb. 171.

2 †Folterknecht: *lictores w[ulgarite]r peyniger haher* Reichenhall 15.Jh. Clm 16485,fol.212ᵛ.

Etym.: Mhd. *pîneger, -iger* 'Peiniger, Quäler', Abl. von →*Pein*; WBÖ II,899.

SCHMELLER I,394.– WBÖ II,899 f.– DWB VII,1527 f.; Frühnhd.Wb. III,964 f.; LEXER HWb. II,272.

Komp.: [**Herr-gotts**]**p.** wohl gewissenloser Mensch: °*dös is a Herrgottspeiniger* Wettstetten IN. J.D.

Peinigung

F, ä.Spr. **1** Folter, Marter: *wellen wir schawen ob seine wort war seinn, auch jne mit schellten vnnd peynigung fragen* BERTHOLDvCh Theologey 399.

2 Bußübung, Kasteiung: *hewtt ist der tag des gǒtlichen leydens und ain tag kristenleicher lewtt peynigung und kestigung* HARTLIEB Dial. 283,5–7.

Etym.: Mhd. *pînegunge, -igunge*, Abl. von →*Pein*; WBÖ II,900.

WBÖ II,900.– DWB VII,1528; Frühnhd.Wb. III,965f.; Lexer HWb. II,272.

Komp.: †[**Ge**]**p.** Peinigung, Qual: *haben wier seiner gepeinigung billichen gros mitleiden* Aventin V,583,3 (Chron.). J.D.

beinisch
Adj., halsstarrig, störrisch, widerspenstig, °OB, °OP, MF vereinz.: °*a so a boinischa Mensch* O'viechtach.

DWB I,1387.

Komp.: [**bock**]**b.** dass., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a ganz a Bockboanischer* Rehling AIC; *bópoinis* Denz Windisch-Eschenbach 114.

Denz Windisch-Eschenbach 114. J.D.

†peinisch
Adj., Qual, Pein bereitend: *nicht allein niedergeschlagen, wodurch Troger ein Painisches* [Verletzung] *im Kopf empfangen* 1594/95 Breit Verbrechen u.Strafe 235. J.D.

-beinischkeit
F., nur im Komp.: [**Bock**]**b.**: *Bockboinischkeit* Bosheit Hessenrth KEM. J.D.

Beinler
M.: °*Boila* „Spieler, der schlechte Karten hat" Altenbuch LAN.

WBÖ II,900.

Komp.: [**Fein**]**b.**: °*Feinboiler* „Feinschmecker" Schaufling DEG. J.D.

Beinleret
N., die Knochen: *Boalarat* „Beinerwerk" Tittling PA. J.D.

-beinlerig
Adj., nur im Komp.: [**fein**]**b.**: °„das Fleisch ist *feinboandleri*, mit feinen Knochen durchsetzt" Viechtach. J.D.

Beinlet
N., die Knochen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Boalat* Ismaning M; °*in dera Sulz is lauta Boilat und koa Bröckl Fleisch* Frauenau REG.

W-15/16. J.D.

peinlich
Adj. **1** peinlich, unangenehm, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des is mir peinlich, daß i scho wieder kemma muaß* Herrnwahlthann KEH.
2 zudringlich, lästig, °OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*d Liis hâd gså(g)t, daß an Schreinahiasn ned mog, wei a ihra z' bēili duad* Dachau; °*des is a peinlicher Mensch* Wassermungenau SC; *Thou no˜ nēt so pei˜lə* Bay.Wald Schmeller I,394.
3 akkurat, sorgfältig, sehr, °OB, °OP vereinz.: °*de Lattn ghern peinlich genau nebnanander gstellt* O'schleißhm M; „hat aber vorher alles *peinlich* für seine Beerdigung gerichtet" Amery Damals 12.
4 †schmerzvoll, leidvoll: *Deß wirt ich ietzt in meim gewissen Peinlich gemartert und gebissen* Sachs Werke XI,210,32f.
5 †gewalttätig, schändlich: *do mich des herczogen kamrer so peynleich mit slegen für die tür gestossen hatt* Hartlieb Dial. 126,3f.
6 ä.Rechtsspr.– **6a** Leibstrafen betr.: „um Unsern gesamten Staaten den Vortheil angemessener gleicher bürgerlicher und *peinlicher* Geseze zu verschaffen" Mchn 1808 Vogel Moral 71; *Alß würdet von Malefiz vnd peinlichen Recht wegen hiemit erkhant und zu Urtl gesprochen* Ambg 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 75.– **6b** unter der Folter: *wie man bej den betretten vbeltettern, Vnd aus Iren peinlichen Vnd guttlichen Vrzichten* [Geständnissen] *befunden* Neumarkt 1536 VHO 25 (1868) 15f. (Mandat); *die Kinder vnder 14. Jarn soll man anderst nit Peinlich fragen/ dann durch die Ruethen mit bescheydenheit* [Weisheit] Landr.1616 809.

Etym.: Mhd. *pînlich*, Abl. von →*Pein*; Pfeifer Et.Wb. 986.

Schmeller I,394.– WBÖ II,901; Schwäb.Wb. I,804f.; Schw.Id. IV,1308.– DWB VII,1528f.; Frühnhd.Wb. III, 967–972; Lexer HWb. II,273.– W-25/9. J.D.

beinlicht, -ig
Adj. **1** mit starken, festen Knochen, °OB, °NB vereinz.: °*boa(n)li* „starkknochig, von Tieren" Farrach WS.
2 mit feinen, zarten Knochen, °NB vereinz.: *boalat* „feinknochig" Kumrt WOS.
3: °*a boalats Fleisch* „mit Knochen durchsetzt" Wdkchn WOS.

WBÖ II,900; Suddt.Wb. II,182.

Komp.: [**fein**]**b.** **1** wie →*b.2*, °OB, °NB mehrf.: °*beim Seppnbaurn is a Kind af d'Welt kemma, ganz ebbs feiboalats solls sei* Wackersbg TÖL;

°*de Kuah is recht feiboalat* „feingliedrig, schmal“ Künzing VOF; *feiñboañlat* „dünnknochig, von schwachem Knochengerüst“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 72.– **2** übertr.– **2a** schwächlich: °*du bist aa a ganz a Feiboalata* Galgweis VOF.– **2b**: °*feiboalat* „empfindlich, leicht verletzt“ Mettenhsn LAN.– **2c** pfiffig, gewitzt, °NB vereinz.: °*des is a ganz a Feinboalerter* Schaufling DEG.

WBÖ II,900; Suddt. IV,90.

[**grob**]**b.** wie →*b.*1, °NB vereinz.: °*a grobboalada Ochs* Passau.

WBÖ II,900.

[**groß**]**b.** dass., OB, °NB vereinz.: *gråußboalat* Mittich GRI.

[**klein**]**b.** wie →*b.*2, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*a kloaboalads Kaiwö taugt nöt zon Anehma* [Aufziehen] Metten DEG; „wie *kloaboilad* (zierlich) meine Mutter gewesen sei“ Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.42,4.

WBÖ II,900. J.D.

peinlicht

Adj. **1** *pei(n)let sa(i)* zudringlich sein Hunding DEG.

2 wehleidig: *Tua net gá aso beiñlat wegn an iadn Schaisdrég* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 34.

J.D.

Beinling

M. **1** Knochen, Knöchel.– **1a** Knochen, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*am Karo hådaran Boaling nemma woin, dea hådn glei bissn* Ebersbg; *an Boanling hât a gschluckt* Triftern PAN; „Ein Knochen ist ein *Boaleng*“ Garching AÖ Öttinger Ld 19 (1999) 256.– Im Vergleich: *der hat da Boaling wia an Ochs* „ist stark“ Pfarrkchn.– Ra.: *hungern, daß die Boaling krachen* „großen Hunger haben“ Buch LA, ähnlich AÖ.– *Da hanö meine Boalöng zampackt* „bin ich davon“ NB.– *Du, den wennst unta d Kreiʲ* [zwischen die Finger] *kimst, da deafst deinö Boalöng an Schneitztiachö hoamtrogn* NB.– **1b** Knöchel, OB, NB vereinz.: *Boaling* Nymphenburg M.– Syn. →*Knöchel.*

2 untere Gliedmaße des Menschen: °*dea drahd seine Boaling aussa!* „geht stolz daher“ Rechtmehring WS.– Auch: *da Boaling* Oberschenkel Aspertsham MÜ.

3 Beinbekleidungen, Teile davon.– **3a** Strumpf od. Socke, OB vereinz.: *leg feiⁿ d Boalöng aⁿ* (Ef.) Innviertel.– **3b** Wadenstrumpf, Teil der Tracht, OB, OP vereinz.: *Boanling* „Strumpf, der nur das Bein bedeckt“ Wasserburg.– **3c** Beinteil des Strumpfs od. der Socke, OB, °OP, OF vereinz.: *d Boiⁿling is nu guät, ner d Firfaous is zrissn* Etzenricht NEW; *d Boi(n)ling* SINGER Arzbg.Wb. 39.– **3d**: *Boanling* „Berchtesgadener Bezeichnung für die im 19. Jahrhundert von den Fremden getragenen langen, aber engen Männerhosen“ RASP Bgdn. Mda. 31.– **3e** Hosenbein, NB, °OP vereinz.: *Boinling* „Teil der Hosen, welcher die Beine umschließt“ Pleystein VOH; *Die Boinling und die Erwl warn aweng kurz, ower dees haout nix weiter gmacht* SCHEMM Dees u.Sell 218.– **3f** †Stiefel: „weiche Stiefel von Kalbleder, *Beinlinge* genannt, welche an dem Knie noch etwas von den weißen Strümpfen sehen lassen“ Velburg PAR SCHÖNWERTH Opf. I,85.– **3g** Stiefelschaft: *Boainling* „der die Waden und Knöchel bedeckende Teil von Stiefeln“ Naabdemenrth NEW; *Boinling* BRAUN Gr.Wb. 58.

4 übertr.– **4a** magere, hagere Person, OB, NB, °OP vereinz.: *Boaleng* „Mensch, dem überall die Knochen wegstehen“ Simbach PAN.– Auch: *Boaling* „Schimpfname für ein mageres Tier“ Chiemgau.– **4b** Penis: *Boanlöng* OB.– Syn. →*Penis.*– **4c** senkrechte Stütze am Schlitten, °OB, OP vereinz.: °*Boarling* Garmisch.– **4d** harter Apfel, Winterapfel, °OB, °NB vereinz.: °*dös san Boaling* „zum Kochen geeignet“ Kreuth MB.– Vom Menschen: *is dös a Boaⁿlöng, a fauöga* „einer, der nicht arbeiten will, auch Langschläfer“ OB.

WBÖ II,901f.; Schwäb.Wb. I,805, VI,1610; Schw.Id. IV, 1307; Suddt.Wb. II,182.– DWB I,1387; Frühnhd.Wb. III, 973; LEXER HWb. I,160.– BRAUN Gr.Wb. 36, 58; SINGER Arzbg.Wb. 39.– S-22E9.

Komp.: [**Arm**]**b.**: *festö Oarmboanlöng* Armknochen Altötting.

[**Tisch**]**b.**: *Dischboinling* gekreuzte Tischfüße Moosbach VOH.

[**Hetz**]**b.**: *d'Hetzboaⁿlöng* „Scherzname für Werktags- oder Arbeitshose“ NB.

[**Schlitten**]**b.** wie →*B.*4c: *Schlittnboaling* Peißenbg WM.

[**Stiefel**]**b.** wie →*B.*3g, °OP vereinz.: *a härta Stieflböinling* „der obere, das Bein umschließende Teil des Mannsstiefels“ Wdsassen TIR; *Stief'lbåinling* „Stiefelschaft“ TIR BRAUN

Gr.Wb. 616.– Im Vergleich: *der / döi håut a Haut wöi a Stief'lbåinling* „so glatt und geschmeidig ist sie“ ebd.

WBÖ II,902.– Braun Gr.Wb. 616.

[Strumpf]b. Beinteil des Strumpfs, °OP vereinz.: °*heind howi an Strumpfboinling gstrickt, moargn mächti mit n Föißling ferti wern* Friedersrth NEW; *d Strumpfboinling* „der Wadenteil des gestrickten Strumpfes“ Singer Arzbg. Wb. 230.

Braun Gr.Wb. 36, 629; Singer Arzbg.Wb. 230. J.D.

peinsam
Adj., scherzh. peinlich, unangenehm: °*des woa ma peinsam, daaß ma des aassagrutscht is* Windischeschenbach NEW; *Jetzt hab ich Sie glatt für Ihren Vater gehalten. Das ist mir echt peinsam* Zehetner Bair.Dt. 225.

WBÖ II,902. J.D.

Beinsche → *Binse.*

peinstig
Adj.: °*tua doch nöt allweil gar so beinschti* zudringlich Walleshsn LL. J.D.

Peintsche → *Peitsche.*

†Peinung
F., Bestrafung: *von der peynung einer frauen von Veldenzen* Hartlieb Dial. 6,18.

WBÖ II,902.– DWB VII,1529; Frühnhd.Wb. III,978f.; Lexer HWb. II,274. J.D.

Beinwell → *[Bein]well.*

-beinze
F., nur im Komp.: **[Keu]b.** Kinn, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat aber a dreckige Keuboinzn* Straubing.– Syn. → *Kinn.*

Etym.: Herkunft unklar.

W-14/51. J.D.

beinzen
Vb., schimpfen, zanken: °*a so a boinzate Bißgurrn!* „fortwährend zankendes Weibsbild“ O'viechtach.

Etym.: Herkunft unklar.

Komp.: **[zu]p.**: °*der boinzt a so zou* „schimpft fortwährend“ ebd. J.D.

beinzig, einzeln, → *[be]einzig.*

Beis(e), Beisel
F., meist Dim., Kneipe, einfaches Lokal, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Beißl, Beiß* Weidach AIB; *Beisal, Kneipm* Wdmünchen; *a Reih oide Heisln, und a paar Beisln* Ringseis-Blum Au 12.

Etym.: Aus jidd. *bajis* 'Haus, Gastwirtschaft', hebr. Herkunft; Duden Wb. 509.

Ltg, Formen: Neben *bais* (AIB), *-sn* (ED, TS) meist *baisl, -sal* u.ä., vereinz. auch *bǫasl* (GAP), teilw. auch mit *-ʃ-*.

Schmeller I,291.– WBÖ II,905f.; Suddt.Wb. II,184.– Berthold Fürther Wb. 20; Braun Gr.Wb. 45.– S-97F2, M-79/26.

Komp.: **[Bier]b.**: *a Biarbaißl* „lumpige Bierwirtschaft“ Mittich GRI.

[Stamm]b. Stammkneipe, Stammlokal: °*Stammbeissel* OB; *weil kein Weg zu einem von seinem Stammbeißeln da draußen vorbeigeführt hat* Rohrer Alt-Mchn 55.

WBÖ II,907.

[Wein]b. Weinlokal, OB, °NB vereinz.: *Weinbaisl* Fürstenfeldbruck; *Wēibeisl* „Weinstube“ Lachner Bayr. 58; *Ich hab ... wie ich's letztemal da war, ein Weinbeisel entdeckt* Thoma Werke VII,481 (Münchnerinnen).

WBÖ II,907. J.D.

Beischel → *Bausch.*

Beisikl, Fahrrad, Motorrad, → *Bicycle.*

Beiß[1]
M., N. (AIB). **1** Kiefer: °*der Beiß* Schrobenhsn.– Kindersprl. auch Mund: °*mach dein Beiß auf!* „sagt die Mutter, wenn sie das kleine Kind füttern will“ Helfendf AIB.
2 Beißzange: °*wo habts den Beiß wieda hizong?* Tuntenhsn AIB.
3 heftiger Juckreiz, Ausschlag.– **3a** heftiger Juckreiz, °OB, °SCH mehrf., °NB, °südl.OP, °MF vereinz.: *dea håd an seddan* [solchen] *Bäs ön ganzn Kheabba* Kötzting; °*den Beiß holt i nimmer aus* Vilzing CHA; *I hou sou an Beiss, i kunnt mi an ganza Daag kratza* Wölzmüller

Lechrainer 96.– **3b** (juckender) Hautausschlag, °OB, °NB mehrf., °südl.OP, °MF, °SCH vereinz.: °*das Beiß ham* „Ausschlag" Bruckmühl AIB; °*der hat an Beiss* „Röteln" Mainburg; „Der Hund hat den *Beiß*, die Katze, das Pferd = Räude" ILMBERGER Fibel 24; *Der Beiß* „Hautausschlag von kleinen Bläschen, die ein empfindliches Jucken und Beißen verursachen" südl.OB SCHMELLER I,291.– **3c** in fester Verbindung mit ON Juckreiz od. Ausschlag best. Art, °OB mehrf., °MF vereinz.: °*dös is nix andas wia da Basinger Beiß* Ü'acker FFB; °*Pöckinger Beiß* „Hautjucken, durch kleine Milben oder auch Heufieber verursacht" Pöcking STA; „Der *Sendlinger Beiß* ... ist sozusagen der oberste ... unter den *Beißen*, ja er ist sogar wissenschaftlich anerkannt" KREIS Münchner 30f.– Auch übertr.: *Sendlinger Beiß* „Südwind, welcher Hautjucken verursacht" BRONNER Schelmenb. 136.

Etym.: Mhd. *bîz* stm. 'das Beißen', Abl. von →*beißen*; WBÖ II,908.– N. nach *Beißen*.

SCHMELLER I,291.– WBÖ II,908; Schwäb.Wb. I,811; Suddt.Wb. II,184.– LEXER HWb. I,292.– S-25N66, W-17/3f.

Komp.: [**Alters**]**b.**: *Altersbeiß* „Altersgeilheit" Reisbach DGF.

[**An**]**b., Appeiß 1** Flußbarsch, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Appis* Tutzing STA; °*Abbeiß* Ittling SR; *Abbas* St.Alban LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 26; *A~beis* Schliersee MB SCHMELLER I,291; „ast *agapuz* ut acus in dorso pungit acutus" Tegernsee MB 11.Jh. Ruodlieb, hg. von B.K. VOLLMANN, Wiesbaden 1985, II,1,137,47; *Rotl* [Rotfeder] *vnnd appeiß* 1542 MHStA GL Landshut Nr.60,fol.18^{v} (Fischereiordnung); *Rodln, Haasln, Ainpeß* 1600/32 HÖFLING Chiemsee-Fischerei 229 (Fischereiordnung); „Diese drey Seen enthalten ausser den ... *Anpassen* (so heissen hier unsere Flußbarse, Perca fluvatilis Lin.) ... keine andere Art" Königssee BGD SCHRANK-MOLL Naturhist.Br. I,287.– Syn. →*Barsch*.– Auch junger Barsch od. junger Fisch: *Anbeiß* „wird der Barsch vielfach genannt, solange er noch klein ist, ebenso aber auch andere Fische, z.B. die Hasel" Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 26; „Pisciculos ignobiles parvulos, quos antiqui vocabant *Akpouz*, hodie vero *Appeissen* vocamus" [C. MEICHELBECK,] Chronici Benedicto-Burani Pars I Historia, München 1751, I,118.– **2** Köder, °OB, °SCH vereinz.: *an Abeiss* „wird in Fallen getan" Bayersoien SOG.

Etym.: In Bed.1 ahd. *agabûz*, mhd. *agapuz* M., urspr. Komp. aus *aga* 'Barsch' u. *bûz* (→*Butz*), später volksetym. Anlehnung an →*beißen*; Et.Wb.Ahd. I,73–75.

Ltg, Formen: *a͡ibai∫* u.ä., daneben *åp-* (RO; SR), *ånbå∫* (BGD), *ap-* (LL), *ånbi∫* (MAL), *o͡-* (WM), *åp-* (STA), Dim. *ɋabα(t)∫l* (BGD), *ɛ̆bαsla* u.ä. (LL).

SCHMELLER I,83, 118, 291.– WBÖ II,908.– LEXER HWb. I,27; Ahd.Wb. I,54.– RASP Bgdn.Mda.111, 115.– W-17/5.

Abl.: [*an*]*beizeln*.

Komp.: [**Ameisen**]**b.** Ameisenbiß: *Amesnbeiß* Waakchn MB.

[**Ge-frör**]**b.**: *Gfrearbeiß* „Jucken an erfrorenen Gliedern" O'audf RO.

[**Vor**]**b.**, [**Für**]- auch N., vorgeschobenes Kinn, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der hat a Fürbeiß* „großes Kinn" Thanning WOR; °*das Vorbeiß* Berching BEI.– Übertr. in Ra.: °*der hat wieder a so an großn Fürbeiß* „reißt wieder Sprüche" Simbach GRI.– Syn. →*Kinn*.– N. (RO, TS, WOR; BEI) nach *Kinn*.

W-15/49.

[**Heu**]**b.**: °*Heibeiss* „Hautausschlag beim Heuen" Kchbg PAN.

[**Hirn**]**b.** dummer Mensch: *Hosd ... des jetzt oiwei no ned ... kapiert, du Hianbeiß?* BINDER Saggradi 95.

[**Kind(s)**]**b.** Laus, Läusebefall: *Und a Kellarin und a Gratlamensch* [Hausiererin] *und a Weidlarin* [Frau aus dem Bay.Wald] *han ih gliabt und ih wer s' net vogessn, bis da Kindsbeiß vofliagt* [Gstanzl] QUERI Kraftbayr. 78; *Pediculus haizt aigencleich ain füezling. daz ist ain leuteswürml oder ain kintpeiz* KONRADvM BdN 305,15f.

SCHMELLER I,291, 1261.

†[**Klee**]**b.**: *Der Klêbeiß* „das Leckermaul" SCHMELLER I,1319.– Rückbildung aus →[*klee*]*beißen*.

SCHMELLER I,1319.– DWB VI,1061f.

[**Knie**]**b.**, steiler Weg, →[*Knie*]*boß*.

[**Korn**]**b.** Ackersteinsame (Lithospermum arvense): *Kchoarnpaiß* „kleine weiße Blume im Korn" Peißenbg WM.

[**Mucken**]**b.**: *Mucknbeiß* Mückenstich Rimsting RO.

†[**Stein**]**b.** Steinbeißer, Süßwasserfisch: *Eine Maß Kressen und Steinbeiß* 1569 KOCH Fischereiverord. 7.– Syn. →[*Stein(lein)*]*beißer.*

WBÖ II,908.– LEXER HWb. II,1163.

[**Zappel**]**b.**: „Solche Krankheiten sind der *Zappelbeiß*; solch eine Kuh, die daran leidet, beißt fürchterlich zusammen und beißt auch gegen andere" KRISS Sitte 173.

Abl.: [*zappel*]*beißen.* J.D.

Beiß[2]

M., Eber, °MF (SC) vereinz.: °*Beiß* Rohr SC; *auch die Jåhrling kan man zu den halb-jåhrigen Beissen oder Eber lauffen lassen/ wann sie rumsen* HOHBERG Georgica III,1,65.– Syn. →*Bär*[2].

Etym.: Mhd. *bîze* swm., Abl. von →*beißen*; DWB I,1398.

SCHMELLER I,291.– Schwäb.Wb. I,811.– DWB I,1398; LEXER HWb. I,293.

Komp.: [**Sau**]**b.**, [**Säue**]- dass., °MF (SC) mehrf.: °*Saubeiß* Volkersgau SC. J.D.

Beißbeiß

M. **1** heftiger Juckreiz, °OB, °NB vereinz.: °*der hot an Beiss-Beiss* Pörnbach PAF

2 Schreckgestalt für Kinder: *dâ is da*[r] *Beisbeis drin!* „um Kinder von einem Ort fernzuhalten" Reisbach DGF; *Der Beißbeiß* „Schreckwort für Kinder" SCHMELLER I,291.

3: *Beiß-Beiß* „nennen Kinder den Hund" Selb.

SCHMELLER I,291. J. D.

Beiße[1]

F. **1** Kiefer, °OB vereinz.: *d'Beiß* Prien RO.– Auch Gebiß, °OB vereinz.: °*i muaß ma allös guat kloa schnei'n, wei mei Beiß nix mehr wert is* Stephanskchn RO.

2 Beißzange, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gib ma d'Beissn her!* Hzkchn VOF; °*Beisserl* „scherzhaft" Hausen NM.

3 böse, streitsüchtige Frau, °OB, °NB, °OP vereinz.: *oidi Beiß* „alte Zänkerin" Rottbach FFB; *Mei liawa, du werst aa so aa oide Beißn dahoamhobm!* BINDER Saggradi 22.

4 heftiger Juckreiz, Ausschlag, Rauschbrand.– **4a** heftiger Juckreiz, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a so a Beiss koh di narisch måcha!* Ebersbg; *der hat die Beiß* Pemfling CHA; *Beiß* ZEHETNER Bair.Dt. 59.– **4b** (juckender) Hautausschlag, °OB mehrf.: *dea hot a grouße Beiß!* O'audf RO; *Beiß, die* „Grätze, juckende Hautkrankheit" RASP Bgdn.Mda. 25.– In fester Fügung: *d'Menzinga Beiss* „mit Menzing [ON] in Verbindung gebrachter Ausschlag" Mchn.– **4c**: *Beißen* „Rauschbrand, Krankheit beim Vieh" Grainau GAP.

5 †Imbiß, Mahlzeit: *auf den Abend die Paiß versorgt und ausgerichtet* Wunsiedel 1544 ZILS Handwerk 23.

SCHMELLER I,291.– WBÖ II,909f.– RASP Bgdn.Mda. 25.– S-25N66, 68, W-15/50f., 17/3.

Komp.: [**Aga**]**b.** →*Ameise.*

†[**Stein**]**b.** Steinbeißer, Süßwasserfisch: *an den obern angel ist guet zu kedern die gelb stainpeiß und der weiß holzwurm* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 170 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).– Syn. →[*Stein(lein)*]*beißer.* J.D.

†**Beiße**[2]

F., Mangold (Beta vulgaris var. Cicla): *Beta beiz remisch chol* 15.Jh. Clm 5877,fol.103[v] (Glossar).

SCHMELLER I,291.– DWB I,1399.– W-26/33. J.D.

Beiße[3] →*Beize.*

Beißel[1]

M., zum Zorn neigendes Kind: *bǫiſl* nach KOLLMER II,68; *Bàissl* „zornmüthiges, reizbares Kind" SCHMELLER I,288.

Etym.: Abl. von *beißen*[2] (→*beizen*).

SCHMELLER I,288.– KOLLMER II,68. J.D.

Beißel[2], (kleines) Hagelkorn, →*Beizel.*

†-**beißel**

M., nur im Komp.: [**Stein**]**b.** Steinbeißer, Süßwasserfisch: *Die Dorngrundel, der Steinbeissl* WEBER Fische 14.– Syn. →[*Stein(lein)*]*beißer.* J.D.

beißeln, hageln, naß schneien, →*beizeln.*

†-**beißeln**

Vb., nur im Komp.: [**klee**]**b.** wählerisch grasen: *Klê ... beißeln* „(vom Vieh) ohne rechten Hunger blos das bessere Gras, besonders Klee heraussuchen, und anbeißen" SCHMELLER I,1319.– Übertr. im Essen wählerisch sein: „figürl. auch von Personen" ebd.; „im Essen prangen ... *Kleebeisseln*" PRASCH 16.

Etym.: Abl. von →[*klee*]*beißen*.

PRASCH 16; SCHMELLER I,1319.– WBÖ II,911.– DWB VI, 1061. J.D.

beißen[1]

Vb. **1** auf, in etwas beißen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Zẽ beißn* Knirschen mit den Zähnen Emmering FFB; *dau hoda in Boad bissn wöi an alta Gal am Zam* Altfalter NAB; *dou bais* „einladend" Nürnbg; *hat in än schwarzen briegl büssen* NB um 1650 ZHM 6 (1905) 229,44.– Übertr.: refl.: °*der beißt si in Oawat* er arbeitet schwer, schuftet.– °*Der Schrauf beißt net* „greift nicht" Breitenbg WEG.– Mit Hilfe eines Werkzeugs (→*Beißer*[1],Bed.6b) bewegen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beiß'n* [den Baum] *in d'Höh!* Außernzell DEG.

2 zerbeißen, kauen.– **2a** in eig. Bed., °OB, NB vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*schaug an Sepp on, wia dea beißt* „wenn etwas nicht schmeckt" Dachau; *is dös a Kräz, wema gua nima bässn ka*^{n} Zandt KÖZ; *Nägel beißen* „an den Fingernägeln kauen" Weiden; *Wöi haoust du döi Goans gfressn? ... Du haoust doch niat beißn kinna!?* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 10; *werden die Zähne ganz stumpf, daß man darauf nicht beissen kann* SCHREGER Haus-Apotheke 69.– In festen Fügungen: *hoch b.* widerwillig u. lustlos essen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*wenn's koa Fleisch gibt, da beißt a hoach, unsa Vata* O'empfenbach MAI; °*du bȧßt owa händ wieda houch* Cham; *Du bäst (baist) ϱwa hϱu hẽd!* „Du ißt aber heute vorsichtig (weil es nicht schmeckt)" KOLLMER II,379;– auch: *Du bäst ϱwa hϱu-hąksad* ebd.;– *kurz / groß / rogel* [locker] / *gläsern b.* dass., °OB, °OP vereinz.: *bais ned so glesan!* Mchn; °*er beißt kurz* Klardf BUL.– *B.d werden* Appetit bekommen: *is uns aber scho ganz beißat ... worn noch a Brotzeit* MAIER Was mir begegnet ist 190f.– Im Vergleich: °*er beißt wia a Kinihas* [Kaninchen] „er kaut lustlos am Essen herum" Spatzenhsn WM.– Ra.: *Etwas beißen künnen* „viel davon essen, trinken, überhaupt genießen" SCHMELLER I,290.– *Mėgst ɔs beiss·n* „ironisch: nicht wahr, das wäre dir gelegen" ebd.– *Nichts zu b. / zum B. haben* Hunger leiden, arm sein, OB vereinz.: *dea braucht no wȧs heaschenka, wora selwa nix zum Baissn hȧt* Ingolstadt; *De hamd ... nix z-bȧissn* „sind arm" KAPS Welt d.Bauern 31.– °*Er beißt aaf dö Stockzähn* „es schmeckt ihm nicht" M'rfels BOG;– auch: *er beißt lauta Strouh* Tirschenrth;– *b., als wenn man Dörner / Hobelscheiten / Holzscheitlein im Maul hätte* u.ä. OB, °NB vereinz.: *bais nua wida, ois wannsd Hoizscheidln in Mäuj häddsd!* Mchn; °*er beißt wieda, als wenn a Dehn im Mai häd* Simbach EG.– *Dea*^{r} *beißt 's Bia*^{r} „trinkt so langsam, als ob er es kauen müßte" Mengkfn DGF– *De(a)r beisst aa nimma af seina erschtn Zee* „ist auch nicht mehr übermäßig jung" Deisenhfn M.– *Dea beißt auf seinö lezdn Zönt* „wird bald sterben" Schönau EG.– *Etwas beißen künnen* „fig. es meistern können" SCHMELLER I,290.– °*Den kann i beißn wias kalte Wasser* jmdn nicht leiden können Sallach MAL;– *jmdn nicht b. können* dass., °OB vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: °*dia zwoa könna se seit dem Prozeß nimma beißn* Tuntenhsn AIB; °*den konne goa niad beißn* Brunn PAR;– auch: *de ewige Streiterei ka i et beißa* O'df AIC.– *Der is ma z'schwar, den ka i net ganz beißn* „der ist mir überlegen" Ering PAN.– *B. brauchen* schwierig im Umgang sein, °OB vielf., °NB, °SCH mehrf., °OP vereinz.: °*der braucht beißa, der hod Hor auf de Zähn* Geltendf FFB; °*dön könn i scho, dea braucht beissn* Tegernbach MAI; *Der braucht scho beiß'n* „bedeutete, daß es nicht leicht sein dürfte, mit demjenigen auszukommen, d.h. friedlich zusammenzuleben" SCHILLING Paargauer Wb. 116.– Gstanzl: *an Kraizwia*^{r}*t sai Resarl dö gfållat ma scho*^{n}, *awa zå*^{n}*lukkat is si, drum baisst koana å*^{n}. *Drum gets iaz i t Schtådt nai*^{n} *und kaft sa si Ze*^{n}, *und bål*^{l}*s a bissi bessa baissn kå*$^{~}$, *na wia*^{r}*ds scho*^{n} *ge*^{n} Ingolstadt.– **2b** übertr. sich mühen, anstrengen, plagen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*der Briaf hot beißn braucht, bis er fertig war* O'högl BGD; °*der beißt heit wia a Wuider* „schuftet, arbeitet schwer" Schönbrunn LA; °*de Fua mou heint no oglaart wern, oba do heußts beiß'n* Mintraching R; °*dou hout er z beissn, wenn er durchkumma wüll* Pleinfd WUG; *Heut krieg'n ma was zum beißen* SAILER Lach od. Stirb 122.

3 durch Biß, Stich od. Zwicken verletzen.– **3a** beißen, bissig sein.– **3aα** durch Biß verletzen, °Gesamtgeb. vielf.: °*kaum schaug i, dȧ beißt mi di Kloa in d'Hand* O'schleißhm M; *los an Hund gehn, sunst beißt a dö* Simbach PAN; *an undan Bewara* [Unterlippe] *ho i mi bissn* Beilngries; *Wèr vȧn an Hund biȧa is, mou Hundshoar aflign* Heideck HIP SCHÖNWERTH Sprichw. 22; *daz ain man gepizzen wirt von ainem töbigem hunde* KONRADvM BdN 126,31; *kain fuchs peist den andern* AVENTIN I,429,27 (Gramm.); *in finger bissen und mit stain 5 löcher in kopff geschlagen* Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 139.– Ra.: *des hett mi*

bâid bissn „wenn man etwas, das man lange gesucht hat, vor der Nase liegend findet" Ingolstadt, ähnlich SINGER Arzbg.Wb. 34.– *Wenn a di näa beißat!* „zu einem Schüchternen, der vor einem anderen Angst hat" Wildenrth NEW.– *Beiß mich nur nicht* u.ä. sei nicht so unfreundlich, NB, OP vereinz.: *beiß mi no ned glei* Cham.– *Grâd bissn hât a fo lauta Zân* Aicha PA;– *der könnt sich beissen* „wenn sich einer furchtbar ärgert" Babilon KEM.– °*Mi beißt it* „mir machst du nichts vor" O'ammergau GAP.– *Beißt di was?* „möchtest du etwas wissen" Haag WS.– *Dean beist oissam* „er mischt sich in alles" Derching FDB.– (*Oder*) *was beißt mich / dich* u.ä. Ausdruck der Abweisung od. Gleichgültigkeit, OB, NB, °MF vereinz.: °*oba wos beißt me* „was geht das mich an?" Hersbruck; *Ja, wos bàissd-de!* „Von mir bekommst du nichts!" KAPS Welt d.Bauern 43.– *Jmdn hat der Hund / Spitz / Pudel gebissen* u.ä. er hat Gicht, OB, NB, SCH vereinz.: *di hâd a da Hund bissn, schaint ma!* Schwaibach PAN; *Host da'r an Nagl ei'tret'n, oder hot di da Spitzl bissen?* THOMA Werke II,483 (Brautschau).– Scherzh. zu Kindern: *beißbeiß* „sagt man neckenderweise zu kleinen Kindern" SINGER Arzbg.Wb. 34, ähnlich °NEW– **3aβ** übertr.– **3aβi** refl., nicht zusammenpassen, °NB, °OF vereinz.: °„Farben *beißen sich*" Schönwd REH.– **3aβii** meist negiert, zuleide tun, schaden, OB, NB vereinz.: *i beiß di net* „tu dir nichts" Burghsn AÖ; *geh, pack d'Arbat ah, ös beistö nöt!* Hengersbg DEG; *Was hast denn? Hast Angst, i beiß?* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr. 21,5.– **3aβiii** kränken, verärgern, treffen, °OB, °OP vereinz.: °*den sei Schmarrn, den was der sagt, des beißt mi net* Erding; *des hotn bissn* „gekränkt" Adlersbg R; *Des beißt den Jaggl ... ned* BINDER Bayr. 24.– **3aβiv** quälen, peinigen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *'s Zipperl beißt 'n* Mchn; *döi beißt's gscheid* „sie haben großes Unglück" Altfalter NAB; *Aa übers Gwissen, wenn's mi beißt* EHBAUER Faust 73; *(Torqueret) pizi* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,752,46.– **3aβv** schimpfen, keifen, zanken, °Gesamtgeb. vereinz.: *dö ko a nix anders to ois beißn* Haag WS; °*auf den beißn alle Leit, den kann ma nix recht machn* Mallersdf; *döi beißt an gânz'n Tooch* BRAUN Gr.Wb. 45.– **3aβvi** beschimpfen, °OB, °NB vereinz.: °*den hâwi richti bissn* Fahlenbach PAF.– **3aβvii** streiten, raufen: *unsä Kâtz und Nâchbäskâtz hâma mit änändä bisn, hot unsä Kâts dä Nâchbäskâts ä Trumm von Oäsch wekgrisn* „Kinderreim" Bruck ROD.– Ä. Spr. auch kämpfen: *So der Sun ain Katzen Ritter wäre/ oder dęß gleichen sich vnnderstannden hette/ mit andern Thiern zůpeyssen vnnd zůfechten* Reformacion der bayrischen Landrecht, München 1518, fol. 156ᵛ.– **3aβviii** von einer Kolik heimgesucht werden, OP vereinz.: *a Schtikl Vöich wens beißd* Altfalter NAB.– Subst., Kolik, NB, OP vereinz.: *gechas Beißn is fia d Leid s beste Hausmittl an Kim* [Kümmel] *iwan Wassa söin und s Wassa davo lauchwoam drinka* ebd.– **3aβix**: †"*Gebissen* heißt ... ein Rind, von dem ohne sichtliche Ursache eine Gliedmaße, nach und nach der ganze Körper in Brand übergeht ... Man hält den Biß von gemeinen, von Spitz- oder von Schermäusen, selbst von Eidexen, Zaunkönigen und Wieseln für die Ursache dieses Uebels" südl.OB SCHMELLER I,290.– **3aγ** bissig sein, °OB, °NB, OP vereinz.: °*i hâb da's glei gsâgt, der Hund, der beißt* Passau; *geh weck, dös baisst!* „Warnung an Kinder, etwas nicht anzufassen" Herrnthann R.– Part.Präs., übertr. von Menschen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mei Alte is heint wieda beißat* Pertolzhfn OVI; *Mei liawa, des is aa ganz aa Beissade!* BINDER Saggradi 22.– **3aδ** in präp. Fügung *nach jmdm b.* beißend nach jmdm schnappen, °OB, °OP vereinz.: °*do sitzt a so schtaad do, owa aaf oamoi beißt a noch mia* Erding.– Übertr.: *dea beißt nâu jedan* „ist streitsüchtig" Naabdemenrth NEW– Ä.Spr. auch: *vm̃ sich Beist kranckheit* SCHÖNSLEDER Prompt. E5ᵛ.– **3b** stechen (von Insekten), Gesamtgeb. vielf.: *a Imp hat mi bissn* Giggenhsn FS; *Schnoung beißn* Stechen der Mücke Lintach AM; *mich hout a Flouh bissen* Förrenbach HEB; *Do hot ma Rau(ch) schiern mejßn, daß des Fluignzeich 's net so bissn hot* Exenbach VIT BJV 1954, 203; *auh de fliugun allo pizzant* 8./9.Jh. StSG. I,94,39.– **3c** zwicken (von Tieren): *da Babagei baisst* Ingolstadt; *Der Krebs der hat mi' biß'n* KOBELL Ged. 27; *die* [Kröte] *ways in* HARTLIEB Dial. 311,21.

4 an der Angel anbeißen: *wia baissns denn hait?* „wie gehen die Fische an den Köder?" Ingolstadt; *Heut beißt koa Fisch, des is doch klar!* EHBAUER Weltgschicht III 118.

5 jucken, Reizungen verursachen.– **5a** jucken, brennen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *beissbmö awa d'Nâsn heit, do werö no wâs Neis ina* Frsg; *heut bäßts mö wieda üwaroi* Iggensbach DEG; *wennst an Kre reibst, nâu baissn di d Augn* Stadlern OVI; °*der hat wos Beissats* Volkersgau SC; „*Beißt* die rechte Hand, muß man Geld ausgeben, *beißt* die linke, bekommt man etwas" ILMBERGER Fibel 24.–

Sprichw.: *wo's oan baisst, då muas ma si a krazzn* „man muß mit der Abhilfe eines Schadens am richtigen Ort einsetzen" Fürstenfeldbruck.– *Wos dö nöt beißt, dös brauchst nöt z kratzn* „man soll sich nicht in fremde Angelegenheiten mischen" O'audf RO, ähnlich °WEN.– Rätsel: „wer ist der dümmste Handwerker? – *da Kaminkheara, wal ea da gratzt, wosn nöd bässd*" Kötzting.– Scherz: °*„mi beißt d'Nåsn" – „mi beißt da Årsch, na steckmas' zsamm!"* Mchn, ähnlich GAP.– Subst., heftiger Juckreiz, Ausschlag, °OB, NB, MF vereinz.: *heut han i 's Beißn* Straubing; *es Beissn* Räude der Hunde Offenbau HIP.– Unpers., übertr. auf Männer aus sein: *dö beißt's o scho* Mering FDB; *de bę̄sds ... ą šå̄* „Diese ... juckt es auch schon (weil es sie zum andern Geschlecht hinzieht)" nach KOLLMER II,379;– *der beißt s Zahnfleisch* dass. Passau.– **5b** stechen, ätzen, scharf schmecken, OB, °NB, °OP, MF mehrf., OF vereinz.: *da Rauk, dea baisst eam a d Aung* Ruhstorf GRI; °*oba heint beißts wieda* „ist es kalt" Seebarn NEN; *wen näa däa Rettö niat sua gans arg beißet* Lauterbach REH; *Handschuah, Westen und Strümpf' ... Und biss'n ham 's wia d' Brennessl* DITTRICH Kinder 162.– Rätsel: *es hat neun Häut und beißt alle Leut? – die Zwiebel* Mchn, ähnlich BEI.
6 †schneiden: *invuolapizantemo scarasahse* [mit einem gut schneidenden Schermesser] Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,599,28 f.

Etym.: Ahd. *bīz(z)an*, mhd. *bîzen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 106.

Ltg, Formen: *baiſn*, westl., sw.OB, SCH auch *-ə* u.ä., *-nα* (KÖZ), ferner *bęſn* u.ä. nö. NB (dazu CHA, WÜM), *baisn* MF, *-α* (WUG).– 1.Sg. *baiſ*, daneben OB, NB *bais*. 3.Pl. *-ſnd* u.ä. NB (dazu ED, RO; R). Part.Präs. *baiſad* u.ä., Part.Prät. *biſn* u.ä., vereinz. *p-* (PAN). Konj. *baiſad*, vereinz. *bę-* (KÖZ).

SCHMELLER I,289 f.– WBÖ II,911–918; Schwäb.Wb. I,812–814; Schw.Id. IV,1686–1689; Suddt.Wb. II,184 f.– DWB I,1399–1402; Frühnhd.Wb. III,1013–1019; LEXER HWb. I,293; Ahd.Wb. I,1158 f.– BRAUN Gr.Wb. 45; CHRISTL Aichacher Wb. 246; KOLLMER II,49; SCHILLING Paargauer Wb. 116; SINGER Arzbg.Wb. 34.– S-4L5, 12A46, 20B2, 22E3[a], 23I6[c], 24K3, 13, M5[a], 25N1[c], 53, 60[a], 27Q4[b], 35D15, 62H34, 71A12, 82A82, M-48/24 f., 78/17, 19, 201/3, W-15/52–54, 16/1, 3, 6, 17/3.

Abl.: *Beiß*[1], *Beiß*[2], *Beißbeiß*, *Beiße*[1], *Beiße*[2], *-beißel*, *Beißens*, *Beißer*[1], *Beißerei*, *Beißet*, *beißig*[1].

Komp.: [**ab**]**b. 1** mit den Zähnen abtrennen, durchtrennen, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *d'Maus håt an Strig abissn* Klingenbrunn GRA; *i beis da glei 's Gnag* [den Nacken] *o* „scherzhafte Drohung" Beilngries; [einem Kleinkind soll man] „die Fingernägel ein ganzes Jahr lang ... nur *abbeißen*, weil es sonst das Stehlen lernt" KRISS Sitte 115; *praereptus apagapizaner* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,654, 20; *Di chra ist so zornig ... daz si ir selbe di chla ab peizet oder die vedern auz raufet* um 1300 Nürnbg, Germ. Nationalmuseum Cod. 4953, fol.49[v].– In fester Fügung *kurz a.* widerwillig u. lustlos essen, °OP, °MF vereinz.: °*da beißt a kurz o* Guteneck NAB.– Übertr., ä.Spr.: *nâchreder, die den läuten ... ir êr abpeizent* [die Ehre abschneiden] KONRADvM BdN 227,14 f.– Subst.: *die Obissna* Federstümpfe Höll WÜM.– **2** abfressen, abweiden, OB, NB vereinz.: *obissn* ganz abgegraste Weide Dünzing IN; *fa dö Schneggn abbissn* Mittich GRI.– **3** die Drohnen töten, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *da Imp beißt o* die Drohnenschlacht im Bienenstock Elsenbach MÜ; *die Dräh* (Drohnen) *wern obissn* Wiefelsdf BUL.– **4**: °*i glaab, 's Bluat hot scho ganz o'bissn* „rinnt nicht mehr" Tittmoning LF

WBÖ II,918 f.; Schwäb.Wb. I,5; Schw.Id. IV,1689; Suddt.Wb. I,9.– [2]DWB I,44–46; Frühnhd.Wb. I,12 f.; LEXER HWb. I,2, III,Nachtr. 5; Ahd.Wb. I,1159 f.– S-35D15, 38E2, W-16/5.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**b.** von etwas abbeißen, °OB, MF vereinz.: *roabeißn* „herunterbeißen" Erling STA.

– [**hér-ab**]**b.**: °*dea beißt mid de oban Zendt hero* „dem schmeckt das Essen nicht" Galgweis VOF.

[**abher**]**b. 1** wie [*her-ab*]*b.*, OB, NB, OF vereinz.: *er bäßt oba* „von einem Stück Brot" Tretting KÖZ.– Ra.: *vo den ko i a net obabeißn* „wenn jemand etwa ein Haus, aber keine Arbeit hat" Passau.– **2** wie →[*ab*]*b.*3, °NB vereinz.: „die Schwarmzeit ist vorbei, weil die Drohnen schon *ababissn werdn*" Außernzell DEG.– **3**: *d'Lais und d'Niss fam Khopf åwabeissn* „abschütteln" Mittich GRI.

WBÖ II,923; Suddt.Wb. I,60.

[**an**]**b. 1** das erste Stück abbeißen, hineinbeißen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*jetz host d'Semml obissn, und jetz ißt as aa auf!* O'schleißhm M; *so nympt ydlichs ein pröcklein und peyssendt da mitt an* SCHILTBERGER Reiseb. 48,11.– In festen Fügungen: *kurz a.* widerwillig u. lustlos essen, °OB, °MF vereinz.: °*der beißt kurz an* es schmeckt ihm nicht Kersbach LAU.– *Zum A.* sehr schön, in höchstem Maße anziehend, OB,

NB, °OP, OF, MF vereinz.: *dea hat an Kobf zum abeißn* Frsg; *de is zun Anbaissn* Rieden AM;– *zum Anbeißen gern habn* „sehr" Jesendf VIB.– Scherzv.: *erscht zum Åbeißn, na zum Åscheißn* „Liebe und Ehe" Reisbach DGF– Ä.Spr. auch frühstücken: *an der ascher mitwochen peysen sie frů an vnd prechen yr vasten* Mchn 1458 Cgm 234,fol.126r.– **2** wie →*b.*4, °OB, NB vereinz.: °*i bin gschpannt, ob dea oobeißt* Wildenroth FFB; *wan nun ein Scheiden oder anderer Raubfisch anbeisset* HOHBERG Georgica II,593.– Auch sich festbeißen, OB, NB vereinz.: *dö Egln ham lang nöd anbeissn wänn* Gottsdf WEG.– **3** übertr.– **3a** mit Hilfe eines Werkzeugs (→*Beißer*[1],Bed.6b) anheben: °*beißn a weng o* „bring den Baum zum Entästen und Bearbeiten in die richtige Lage" Schönanger GRA.– **3b** greifen (von Dingen technischer Art), °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: °*nimm an onane Muada, wenn de net obeißt* Teisendf LF; °*wenn da Wongsuh* [Pflugschar] *rostö is, beißt er nöt o* Metten DEG; °*jetzt hat er anbissn* „wenn ein Hebel oder Haken eingreift" Kallmünz BUL.– Auch: °„wenn der Faßboden in die Nut greift, dann *beißt er o*" Siegsdf TS, ähnlich °DEG.– **3c** wie →*b.*2b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Mensch, i sog da, des hot obeißn brauchn* Schwaigen GAP; °*er wui nöt obeißn* „scheut sich anzupacken" M'rfels BOG.– **3d** sich einlassen.– **3dα** auf etwas eingehen, zugreifen, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*da derfst di net lang bsinna, da muaßt glei obeißn* Essenbach LA; °*hot lang dauert, bis er obißn hot* Cham; *er wil nit anBeissen* SCHÖNSLEDER Prompt. E5v.– **3dβ** sich auf die Ehe einlassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bei der will koaner obeißn* Schlehdf WM; *Ja bal's d' du net o'beißt, nacha kunnt i vielleicht für de was find'n* THOMA Werke VI,315 (Wittiber).– **3e** mit scharfen Worten anfahren, °NB vereinz.: °*du hättst den net so åbaissn braucha!* O'ndf KEH.

SCHMELLER I,290.– WBÖ II,919f.; Schwäb.Wb. I,176; Schw.Id. IV,1690; Suddt.Wb. I,318.– [2]DWB II,760f.; Frühnhd.Wb. I,990f.; LEXER HWb. I,58.– W-15/55.

[**auf-ein-ander**]**b.** (die Zähne) zusammenbeißen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *d Zänt afrananabeißn* „etwa vor Wut, vor Schmerz" Krinning WEG.

WBÖ II,920.

[**aus-ein-and(er)**]**b.** entzwei beißen, °OB vereinz.: °*der beißt no an Pfenning ausanand* „ist geizig" Rosenhm.

WBÖ II,920.

[**über-ein-and(er)**]**b.** wie →[*auf-ein-ander*]*b.*, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *d Zen übranandbeißn, wen oaner an rechtn Gift* [Zorn] *hod* Erding; *ea beißt Zen ibaranånda wöi a hilzana Hund* Kchnthumbach ESB.– Auch: *dö beißt 's Maul überanand, dös is koa Brave* Hfhegnenbg FFB.

WBÖ II,920.

[**um-ein-and(er)**]**b.** **1** herumkauen, °OB vereinz.: °*de beissens heit richti umananda* es schmeckt ihnen nicht Hirnsbg RO.– **2** herumschimpfen, °OP, °SCH vereinz.: °*warum beißt' denn heit gar so umananda?* Hahnbach AM.

[**anhin**]**b.** **1** wie →*b.*2b: °*do derfst wöilang onebeißn* Stefling ROD.– **2** hinschimpfen, NB, OP vereinz.: *allawal an oan anebäßn* Tretting KÖZ.

[**Arsch**]**b.** N.: *s' Arschbeißen* „juckendes Beißen am After" Tölz.

[**auf**]**b.** **1** mit den Zähnen öffnen, °OB, NB, °OP, SCH vielf., Restgeb. mehrf.: °*vielleicht kost den Knodn aufbeißn* Erding; *d Nuß mid n Zänan afbässn* Zandt KÖZ.– Auch entzwei beißen: *wias des spanna de Luadafuchsn hams scho Trensn derwischt un aufbissn aa glei!* Benediktbeuern TÖL Zwiebelturm 8 (1953) 4.– **2** blutig beißen: *hoda da äbba s Goschal afbissn* Nabburg.– **3** auf etwas beißen, NB, OP vereinz.: *iatz hån i auf a Boa aufbissn!* Mittich GRI.– **4** übertr.– **4a** wie →[*an*]*b.*3a, °OB, °NB mehrf., °SCH vereinz.: °*den Stamm müaß ma aufbeißn, damit ma unterlegn kinna* Kreuth MB; °*an Stoa mit an Tremmö* [Stange] *afbeißn* Rettenbach BOG; [der Sapin] „dient dazu, die schweren Holzstämme und Blöcke ... aufzuheben, wegzuziehen (*aufbaissn* ...)" BRÜNNER Samerbg 132.– **4b** verätzen, aufrauhen, NB, MF vereinz.: *da Koich håt ma d Hendt aufbissn* Klingenbrunn GRA; *dar Gauma is afbisn* Nürnbg; *das saltz beißt auff* SCHÖNSLEDER Prompt. E5v.

WBÖ II,920; Schwäb.Wb. I,364; Suddt.Wb. I,494.– DWB I,620; Frühnhd.Wb. II,331f.– W-16/6f.

Mehrfachkomp.: [**hín-auf**]**b.** Unterlippe, Unterkiefer nach oben schieben, OB, NB vereinz.: *was hoschd du für a Dugad* [Angewohnheit], *du beischt oiwei min undan Mai* [Unterlippe] *hinau* Haimhsn DAH; *hínafbaissn* „scherzhaft von der Kaubewegung des Unterkiefers" Aicha PA.

[**aus**]**b.** **1** refl.– **1a** durch Beißen (einen Zahn) verlieren, NB vielf., OB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *jess, iaz ho*^{n} *i mir an Zan ausbissn* Straubing; *wen ma rächd a oibachas Bråud ißd, beißt ma se Zehn aus* Beilngries; „so hart ... daß man sich leicht *an Zahn ausbeiß'n ko*" SCHILLING Paargauer Wb. 62.– **1b** †mit den Zähnen abtrennen: *wenne ez der jäger jagt, sô peizt ez im selber sein gailn* [Hoden] *auz* KONRADvM BdN 127,18f.– **2** wie →[*auf*]*b.*1: *Nuß asbeißn* Aspertsham MÜ.– **3** abweiden, °OB vereinz.: °*de Woad werd vo de Goassn ausbissn* Hirnsbg RO.– **4** wie →[*ab*]*b.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Drohnen wern ausbissn* Brunnen SOB.– **5** an die Erdoberfläche dringen (von Kohle): „die Kohle *beißt aus*, wenn der Flöz ans Tageslicht kommt" Ottobrunn M; „Das *Ausbeissen* der Steinkohlen. Wir haben die Steinkohlen bey Gmund an eben der Ostseite zu Tage *ausbeissen* gesehen" SCHRANK Reise 199.– **6** nicht wie erwünscht verlaufen.– **6a** fehlerhaft funktionieren, °OB, °OP vereinz.: °*der Wång beißt as* „bleibt nicht in der Spur" Stöcklbg NM.– **6b** geringen od. schlechten Ertrag erbringen (vom Getreide): °*'s Troad beißt aus* O'köllnbach LA.– **6c** unpers. in Ra. *da / mit etwas beißt es aus* u.ä. es sieht mit etwas schlecht aus, °OB, °NB, °südl.OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*mit dö Äpfe beißt's heur aus* „es gibt heuer keine" Lenggries TÖL; *elfi* [1911] *is recht drugga gwen, da hat's weida net* [sehr] *ausbissn* Rain SR; °*dou beißt's aus* Kottingwörth BEI; *aber dahoam beißt's halt mit'm Fraß ganz graißli aus* PESTENHOFER Drahtverhau 35.– **7** verdrängen.– **7a** durch Beißen vertreiben, fernhalten (von Tieren), NB, °OP, °MF vereinz.: °*döi Gans ghäiat ned her, döi beißns as* Kchnthumbach ESB.– **7b** verdrängen, hinausekeln, °Gesamtgeb. vereinz.: *hams dö glikla ausbissn beim Hea*^{r}*n* „um seine Gunst gebracht" Haidmühle WOS; *ausbaiß'n* „verdrängen, ausstechen" HÄRING Gäuboden 125; *Für den ausbeissenden Wurmb* 1785 BzbV 1 (1912) 55.– Auch: °*den hat's ausbissn* „er ist hintendran" Eitting MAL.– **8** stechende, reizende Wirkung ausüben, ausätzen, NB, °OP, °MF vereinz.: *dea Tawak baisst oan d'Nåsn aus* Herrnthann R; *Solz beißt de Wundn aus* Tauberfd EIH.

SCHMELLER I,290.– WBÖ II,920f.; Schwäb.Wb. I,453; Schw.Id. IV,1691; Suddt.Wb. I,580f.– DWB I,828f.; Frühnhd.Wb. II,896; LEXER HWb. II,2019.– S-21C3^{a}, W-1/47, 16/5.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]**b.** **1** refl., wie →[*aus*]*b.*1a, MF, SCH vereinz.: *dös is zach wia Leder, do kån ma si Zee rausbeissn* Derching FDB.– **2** übertr.– **2a** aus einer unangenehmen Situation befreien, OB, MF vereinz.: *si rausbaisn* „sich mühsam heraushelfen (aus einem Konflikt)" Nürnbg; *Sauba habts ins rausbissen heint!* DINGLER Türkenfahrer 70.– **2b**: °*do hat er den Moaster 'rausbissen* „sich als Meister, Vorgesetzter aufgespielt" Gauting STA.

Schwäb.Wb. III,1442.– DWB IV,2,1028.

– [**hin-aus**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*3, °OB, °OP vereinz.: °*dö Impm beißt an Hirgst* [Herbst] *dö Drohna naus* Pöcking STA.– **2** wie →[*aus*]*b.*7.– **2a** wie →[*aus*]*b.*7a: °*der beißt'n naus* „Futterneid bei Tieren" Ohlangen HIP– **2b** wie →[*aus*]*b.*7b, OB, MF vereinz.: *aus da Familie nausbeißn* Mchn; *einn hinaußBeissen* „odio aliquem fugare" SCHÖNSLEDER Prompt. E5^{v}.

Schwäb.Wb. VI,2175.

[**ausher**]**b.** **1** mit Hilfe eines Werkzeugs herausdrücken, herausziehen, °OB, °NB vereinz.: °*außabeißn* „in Gesteinspalten einen Hebel ansetzen und die Blöcke herausdrücken" Hohenpeißenbg SOG; °*an Bam aussabeißn* „herausziehen" Zwiesel REG.– **2** übertr.– **2a** wie →[*heraus*]*b.*2a, OB, NB vereinz.: *aussabeißn* „aus der Klemme helfen" Marquartstein TS.– **2b** wie →[*aus*]*b.*7b: *Er is koa Daiger* [Einheimischer] *g'wes'n ... drum ham die andern g'moant, sie müass'n ... eahm wieda außabeiß'n* FRANZ Rucksackl 54.

WBÖ II,923.

[**aushin**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*3, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: *homs Drönln außibiss'n* Emhf BUL.– **2** übertr.– **2a** wie →[*her-aus*]*b.*2a, OB vereinz.: *do beiß de auße, wennst kost* Hundham MB.– **2b** wie →[*aus*]*b.*7b, OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: °*den Stänkerer ham ma aussibissn* Frontenhsn VIB.

WBÖ II,924; Suddt.Wb. I,610.– W-16/5.

[**der**]**b.** **1** wie →*b.*2a, °OB mehrf., NB vereinz.: *dös is a Boa, dös kann ö nöt dabeißn* Inngau; „Ist ein Fleisch zäh und kaum zu beißen, ist es nicht zum ... *dâ:beissn*" CHRISTL Aichacher Wb. 237.– Übertr. in Ra.: *etwas d. können* bewältigen, meistern, OB, °NB vereinz.: *bai as no dabeißd* „wenn er es nur verkraftet, erreicht, bezwingt" Taubenbg MB.– *Jmdn nicht d. können* nicht leiden können, nicht mögen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*sie waar scho recht, oba eahm kon i holt goar net recht dabeißn*

Mintraching R.– *Der is hart zum Dabeiss'n* „schwer erträglich“ Marquartstein TS.– **2** wie →[*auf*]*b.*3: *Was muaß denn dös sein, was i da allweil derbeiß?* L. GANGHOFER, Damian Zagg, München / Zürich [1957], 93.– **3** durch Beißen od. Stechen töten od. verletzen.– **3a** zu Tode beißen, NB, °OP, OF vereinz.: *da Fuks håd uns a Gans dabissn* Zandt KÖZ; *d'Hena håd uns da Fux dabissn* ENDE Goggolori 43.– Ra.: *dabeis mi na niat!* „fahre mich nicht so grob an!“ Gleiritsch OVI.– *Jmdn d. können* auf jmdn wütend sein, °OB, °OP vereinz.: *den Kerl kunt i dabeißn* „vor lauter Zorn und Wut“ Burghsn AÖ.– **3b** wie →[*ab*]*b.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Drenl dabeissn* die Drohnenschlacht im Bienenstock Söllitz NAB.– **3c** zerstechen (von Insekten), OB vereinz.: *mi håᵇm haint Nåcht Bflö åwa åndåʳscht* [sehr] *daʳbissn* Ingolstadt; *Paßts auf, däß 'n Brem net recht dabeißn* TREMMEL Ziawagl 7; *ettlich man und weib, die warenn all derpiessenn [von einem unzifer]* SCHMIDEL Reise 95,22f.– **4** übertr.– **4a** beschimpfen, °OP vereinz.: °*den hob in gscheit dabissn* Rdnburg; *An Blenninga hat der Breiß dabiss'n?* THOMA Werke VII,67 (Altaich).– **4b** unpers.– **4bα** verunglücken, sterben, °OB, °NB vielf., °südl.OP, °SCH vereinz.: °*gell, an Hias hots jetzt a dabissn* Anzing EBE; °*den hats derbissn* „er ist verunglückt“ Altenbuch LAN; *I glaub, der machts nimmer lang, na* [dann] *liegt er drunt. Den derbeißt's* M. BERNSTEIN, D'Mali, Berlin 1903, 62.– Auch: °*den Klee hats dabissn* „er ist durch Kälte im Wachstum zurückgeblieben, verkümmert“ Malching GRI.– **4bβ** in eine unangenehme od. schlimme Lage geraten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hats dabissn, dea muaß heiröten* „weil er Vater wird“ Schleching TS; °*den hats dabissn* „er wurde eingesperrt, bestraft“ Innernzell GRA; „Wenn er die Interessen nicht zusammenbringt, dann *derbeißt es ihm*“ SCHLAPPINGER Wurzelholz 31.– **4bγ** etwas nicht schaffen od. bewältigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schauts hi, den hat's dabissn* „er kommt bei der Feldarbeit nicht mit“ Nittenau ROD; *Den dàbàissd-s ge* „Der kann etwas nicht bewältigen“ KAPS Welt d.Bauern 67.

WBÖ II,921; Schwäb.Wb. VI,1737; Suddt.Wb. III,156.– W-16/2, 5.

[**durch**]**b.** **1** wie →[*aus-ein-and(er)*]*b.*: °*an Sepp hot a Mader an Bremsschlauch am Auto durchbissn* O'schleißhm M.– **2** beißend durchdringen, °OB, °OP vereinz.: °*heit Nacht hom d'Mais d'Schupfawand durchbissn* Mchn; *den Måusen/die öffters durchzubeissen sich unterstehen* HOHBERG Georgica II,70.– Übertr. sich durch eine Sache durchkämpfen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wenn oana a Haus mit weni Geld baut, do braucht's durchbeißn* Garmisch-Partenkchn.

WBÖ II,921; Schwäb.Wb. VI,1789; Suddt.Wb. III,477.– ²DWB VI,1559f.; LEXER HWb. I,478; Ahd.Wb. I,1160.

[**durchhin**]**b.**: °*er beißt si scho duichi* „er kämpft sich schon durch“ Taching LF

WBÖ II,924.

[**ein**]**b.** **1** hineinbeißen: °*grod gern zougschaut hout man, wöi der in des Schliachal eibissn hout* Altenstadt NEW.– **2** sich etwas zw. die Zähne beißen, NB mehrf., OB, OP vereinz.: *hosta jez scho widara Boa eibissn!* Mchn; *des Fleisch wåu i ma in Zähn einbeiß, deaf i am Freida a äßn* Adlersbg R.– **3**: *eibeiß'n* wiederkäuen Burgharting ED DWA II,39.– Syn. →[*wieder*]*käuen*.– **4** die Trense anlegen, °NB vereinz.: °*tua ma die Roß fei guat eibeissn* Kchbg PAN.– **5** †wie →*b.*4: *wann dier ein schwärer asch oder vörch* [Forelle] *ainpeisst* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 169 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).– **6** übertr.– **6a**: °*einbeißen* „einschneiden, weh tun“ Au AIB.– **6b** wie →[*an*]*b.*3b, °OB, °NB vereinz.: °„die Schraube *beißt ein*, wenn man sie ins Gewinde dreht“ Aschau MÜ.– **6c** einrasten, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Schaffboden paßt it, der beißt it ein* Perchting STA; °*jatz hams' eibissn* „sagt der Faßbinder, wenn der Faßboden in die Kerben der Dauben einrastet“ Griesbach.– **6d** wie →*b.*2b, °NB, °OP vereinz.: *dåu derma eibeißn* „bei einer schwierigen Arbeit“ Falkenbg TIR.– **6e** refl., Interesse zeigen, mitmachen, °NB, °OP vereinz.: °*der beißt se grod* [nur] *dou ei, wou a guats Geld assaschaut* Hahnbach AM.– **6f** wie →[*an*]*b.*3dα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hart is ganga, aba eibissn hot a doch* Endlhsn WOR.– **6g** in jmdn hineinschimpfen, °OP, °OF vereinz.: °*beiß niat fuat in dean Boum ei!* Schönwd REH.

WBÖ II,921f.; Schwäb.Wb. II,589; Suddt.Wb. III,564.– ²DWB VII,515.– S-65R19, W-16/10f.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**b.** **1** wie →[*ein*]*b.*1, °OB, OP, OF, MF vereinz.: °*do koi net neibeißn, do kriagi glei Zåhnfleischbluatn* Mchn; *i bàišonai* „ich werde wohl hinein beissen“ nach GEBHARDT Nürnbg 66.– **2** wie →[*ein*]*b.*2, OB, OP vereinz.: *in Zo wås neibißn* Beilngries.– **3** übertr.– **3a** wie →*b.*2b, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*do muaschd nejbeißn* Wildenroth FFB.– **3b** refl., wie →[*an*]*b.*3dα: °*der hat sich neibissn*

Haag FS.– **3c** wie →[*ein*]*b.*6g, °OB, °MF vereinz.: °*dauernd beißt a in den Boum nei* Pleinfd WUG.

DWB IV,2,1416.

[**einhin**]**b. 1** wie →[*ein*]*b.*1, NB vereinz.: *baiss hoild ainö ön Opfö, dearfst schån* Haidmühle WOS.– In festen Fügungen: °*er beißt haoch eine* es schmeckt ihm nicht Schnaittenbach AM.– *A Ksicht son Eiö*^{n}*beißn* „mit gesunder Farbe" Ettling LAN, ähnlich M.– **2** wie →[*ein*]*b.*2, NB vereinz.: *a Braoud öd Zähn eiöbäßn* Rottenburg.– **3** übertr.– **3a** wie →*b.*2b, °OB, °OP vereinz.: °*de Arbad möcht i ned måcha, do hoaßts einibeißn* Dachau.– **3b** wie →[*an*]*b.*3dα: °*in des Gschäft hobi owa einibissn* O'viechtach.

WBÖ II,924f.; Suddt.Wb. III,596.

†[**en(t)**]**b. 1** etwas zu sich nehmen, essen, trinken: *inbizz ers so inen durste* 11.Jh. MAURER relig.Dicht. I,74,70 (Merigarto); *Ich hân alhie gebrâten ein kost, diu weideliuten sol behagen ... ich wæn daz du noch faste, du solt alhie enbîzen* HADAMARvL 67f.,271,3–6; *Der chünig hieß si entpeissen* FÜETRER Lanzelot 222.– **2** Nutzen ziehen, genießen: *daz er alles seines gůtes auch nicht enbeizen mag, swie vil er sein hat* um 1300 Nürnbg, Germ. Nationalmuseum Cod.4953, fol.51^{r}.

SCHMELLER I,290.– WBÖ II,922; Schwäb.Wb. II,708; Schw.Id. IV,1690.– ^{2}DWB VIII,1347; LEXER HWb. I,545; Ahd.Wb. 1,1160f.

†[**er**]**b.** wie →[*der*]*b.*3a: *percutiet irpizit* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,441,34; *Khunden si beibringen, dz sein Hund die Schwein erpissen dz will er gewartten* Rosenhm 1600 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.141, 384 (Prot.).

SCHMELLER I,290.– Schwäb.Wb. II,756, VI,1829; Schw.Id. IV,1690.– ^{2}DWB VIII,1591f.; LEXER HWb. I,616, III, Nachtr. 153; Ahd.Wb. 1,1161f.

[**ver**]**b. 1** refl., sich festbeißen.– **1a** sich festbeißen, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *si ferbaisn in anander* „z.B. von Hunden, auch übertragen auf raufende Menschen" Nürnbg.– **1b** übertr.– **1bα** nicht mehr los lassen, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*der verbeißt si aber schwar in sei Arwat* Geisenfd PAF.– **1bβ** Part.Prät.– **1bβi** verbittert, verkniffen, unfreundlich, Gesamtgeb. vereinz.: *a vabissns Ksicht machn* Mchn; *ganz vobissn* „ganz verbittert" Mengkfn DGF.– **1bβii** hartnäckig, unnachgiebig, versessen, OB, NB, °OP vereinz.: *verbissn sein* „auf etwas seinen ganzen Sinn richten" Gallenbach AIC; *a vobissna Junggsell* Hengersbg DEG; *Warum hant s' so verbissn Am Sebastian Schmitt* CHRIST Werke 58 (Erinnerungen).– Ra. im Wortspiel mit Bed.1a: *verbissen wie da Bettelmann in der Blutwurst* Essenbach LA.– Auch verliebt, NB vereinz.: *ganz vobissn* Haselbach PA.– **2** im Krampf die Zähne zusammenbeißen, OB, NB vereinz.: *dö håt verbisse* „z.B. bei Fallsucht" O'ammergau GAP– **3** durch Verbiß beschädigen, jägersprl., OB, OP vereinz.: *fa*^{r}*baissn* „Fichtentriebe abbeißen, vom Wild" Ingolstadt; „Die Rehe *verbeißen* die jungen Bäume" CHRISTL Aichacher Wb. 237.– **4** übertr.– **4a** wie →[*aus*]*b.*7b, OB, °OP vereinz.: °*döi haout ihra Schwäichare va ihra Hoaimat vabissn* „aus dem Haus geekelt" Kchnthumbach ESB.– **4b** nicht merken lassen, nicht zeigen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *n Wäiding* [Schmerz] *fabeißn* Wildenrth NEW; *des hat eah schier as Herz odruckt. Aba se hats verbissen* DINGLER bair.Herz 171; *die kinder, narren und trunknen ... künnen nichts verschweigen, verhalten* [verbergen] *noch verpeissen* AVENTIN IV,967,23f. (Chron.).– **4c** in Ra. *nicht v. können* nicht leiden können, nicht mögen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dia zwea könnat anandr gar it vrbeissa* Peiting SOG; *kann den sei Faischheit net vabeißn* Passau.

SCHMELLER I,290.– WBÖ II,922; Schwäb.Wb. II,1071f.; Schw.Id. IV,1691.– DWB XII,1,99–101; LEXER HWb. III,77.– CHRISTL Aichacher Wb. 237.

[**Floh**]**b.**, [**Flöhe**]- N., Beißen des Flohs, OF, MF vereinz.; *Flauchbeißn* Lauterbach REH.– Scherzh. Gutenachtgruß: *angenems Flobaissn!* Ingolstadt, ähnlich TS;– *I winsch dà à guàde Nọchd, à guàde Ruà, und s Flęę-bàissn dàzuà!* KAPS Welt d.Bauern 40.

WBÖ II,923; Schwäb.Wb. VI,1924.

[**für**]**b. 1** die Zähne, das Kinn vorschieben, °OB, °NB vereinz.: °*dea duad fiabeissn* „hat ein vorgeschobenes Kinn"; °*der beißt d'Zendt für* O'piebing SR.– **2** vorkauen, nur in Ra.: °*dö kannt an Mo s Brod fürbeissn* „mit ihrem vorgeschobenen Kinn" Endlhsn WOR.

[**fürher**]**b.** mit Hilfe eines Werkzeugs nach vorne bewegen, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*den Bam kima so net ziang, den müaß ma na fürabeißn* „mit dem Sapin ruckweise bewegen" Kreuth MB.

W-16/6.

[**fürhin**]**b. 1**: °*der beißt füri* „hat ein vorgeschobenes Kinn" Teisendf LF– **2** wie →[*fürher*]*b.*,

°OB, °NB vereinz.: °*an Bam mit an Beißer* [Werkzeug]*füribeißn* Malching GRI.

[**her**]**b.** **1** wie →*b.*2a, NB, OP vereinz.: *Tåwåk hörbäßn* Geiersthal VIT.– Ra.: *dem deaft mas heabeissn* „er ist geistig schwerfällig" Metten DEG.– **2**: °*schau des Freckerl a, glei beißats her!* „schnappt es nach mir" Gleißenthal NEW– **3** übertr.– **3a** herkeifen, herschimpfen, °NB, °OP vereinz.: °*du brauchts net so herbeißn* Neusorg KEM.– **3b**: *beißn a weng hea!* „bewege den Baum ein wenig in meine Richtung" Schönanger GRA.

WBÖ II,923.– S-82A83.

[**hin-und-her**]**b.** sich gegenseitig ankeifen, angiften, NB vereinz.: *in dea*^{r} *Familö is s hi und hea*^{r}*baißn scha*^{n} *da Brauch* Mittich GRI.

WBÖ II,924.

[**hin**]**b.** **1**: *dös Huntall hamazda hibissn!* „übel zugerichtet" Zandt KÖZ.– **2** in präp. Fügung *auf jmdn / etwas h.* wie →*b.*3aδ, NB, OP vereinz.: *freme Gens wen zu eiheimische hikuma, af döi beißn nau di eiheimischn Gens hi* Altfalter NAB.– **3** übertr.– **3a** hinkeifen, hinschimpfen, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*dau beißt furt ois hi und es anna her* Schönwd REH.– **3b** wie →*b.*2b, °NB, °OP vereinz.: °*da konnst jetzt hibeißn!* M'rfels BOG.

WBÖ II,924.– S-82A83.

[**Hund**]**b.** Subst.: *Hundbaissn* „Podagra" Wasserburg.

†[**klee**]**b.**: *Klê beißen* „(vom Vieh) ohne rechten Hunger blos das bessere Gras, besonders Klee heraussuchen und anbeißen; figürl. auch von Personen" SCHMELLER I,1319.

SCHMELLER I,1319.– DWB V,1061.

[**Mutter**]**b.** Subst., Menstruationsbeschwerden: *Muattabeiss'n* „Gebärmutterkrämpfe" Simbach PAN.

Mehrfachkomp.: [**Bär-mutter**]**b.** N., dass.: *s Bärmoutabeißn* Naabdemenrth NEW

[**nach**]**b.**: *wenn näa där Lausbou niad allaweil sua nåubeißat!* „ungehörige Einwendungen machen würde" Wildenrth NEW.

DWB VII,29.

[**zu-sammen**]**b.** **1** (die Zähne) zusammenbeißen.– **1a** aufeinanderbeißen, OB, NB, OP vielf., OF mehrf., Restgeb. vereinz.: *aus Zoare beißt oar oft Zäh z'semma* Hfhegnenbg FFB; *do hilft koi Zözambeißn a nima* Steinlohe WÜM; *zammbeissn, dass kracht* Friedbg; „solch eine Kuh ... *beißt* fürchterlich *zusammen*" KRISS Sitte 173.– Auch: *d Lipm zambaisn* „aufeinanderpressen" Nürnbg.– **1b** übertr.– **1bα** wie →*b.*2b, °NB vereinz.: °*da hoaßts zambeißn* Würding GRI.– **1bβ** wie →[*an*]*b.*3dα: °*beiß zamm!* „schlag ein!" Söldenau VOF.– **2** in kleine Stücke zerbeißen, OB mehrf., NB vereinz.: *er beißt s ganze Boa*^{n} *z'samm* Wasserburg.– **3** übertr. beschimpfen, °OB, °NB vielf., °südl.OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*host dees ghört, wie d'Moasterin heit an Postbot zsammbissn hod?* Starnbg; °*deswegn brauchst mi net glei so zammbeißn!* Landshut; °*der hot den zammabissn, daß taugt* Stamsrd ROD; *wia der Breiß an Posthalter z'sammbiss'n hat* THOMA Werke VII,66 (Altaich).

WBÖ II,925; Schwäb.Wb. VI,1362, 3511.– DWB XVI,738.– S-4K43, W-16/4.

[**her-um**]**b.** nur übertr. wie →*b.*2b, °OP, °MF vereinz.: °*doa beißda no lang dro rum* Regelsbach SC.

Schwäb.Wb. III,1510.– DWB IV,2,1177.

[**umher**]**b.** **1** wie →[*um-ein-ander*]*b.*1: *an Neglan* [Fingernägeln] *umabaisn* Kohlbg NEW.– **2** übertr.– **2a** wie →*b.*2b: °*dou ko a umabeißn* „an einer Rechenaufgabe" Nabburg.– **2b**: *umabaissn* „herumschimpfen" Haidmühle WOS.– **2c** mit einem Werkzeug herüberbefördern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Bam umabeißn* Stökkelsbg NM.

WBÖ II,923 f.; Schw.Id. IV,1690.

[**umhin**]**b.** mit einem Werkzzeug hinüberbefördern, °OB, °NB vereinz.: °*beiß den Prügl mitm Sapie weiter umi* Bernau RO.

WBÖ II,925; Schw.Id. IV,1689 f.

[**weg**]**b.** **1** wie →[*aus*]*b.*1b: *s Zungaspitzl wegbaissn* Ingolstadt.– **2** wie →[*aus*]*b.*3: *das Gras is sauber wegbissa* Solnhfn WUG.– **3** wie →[*aus*]*b.*8: *Magst an selberbrennten Geist, Der wo d'r glei d' Todsünden wegabeißt* STEMPLINGER Horaz 27.

WBÖ II,925; Schwäb.Wb. VI,538.– DWB XIII,2949.

[**Wurm**]**b.**, [**Würmer**]**b-** N. **1**: *s Wurmbeißn* Blinddarmentzündung Naabdemenrth NEW.–

Auch Gallensteine ebd.– **2**: *s Würmabeißn* „die Blähsucht bei jungen Kälbern“ SINGER Arzbg.Wb. 271.

Schwäb.Wb. VI,993; Schw.Id. IV,1691.– SINGER Arzbg. Wb. 271.

[**zappel**]**b.** an →[*Zappel*]*beiß* leiden: *daß ... nichts umfallt, nix krumm wird, nix krank wird ... nix zappelbeißt* KRISS Sitte 171 (Almsegen).

[**zer**]**b.** **1** wie →[*zu-sammen*]*b.*2, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *a Hund dout Boa*^{n} *zbeißn, daß er sich Zent wözn kan* Hiesenau PA; *hat sich ... grausam die Nägel zerbissn* KREITTMAYR Rechtsregeln 213.– **2** †wie →*b.*3aα: *wan man ir nit dorft, schaist mans aus* [jagt man sie fort] *wie die zerpissen hund* AVENTIN IV,1159,18f. (Chron.).– **3** Part.Prät., übertr. übellaunig, brummig, ungut, OP, MF vereinz.: *a z'bissna Ding* Pommelsbrunn HEB.

WBÖ II,925; Schwäb.Wb. VI,1126; Schw.Id. IV,1691.– DWB XV,653f.; LEXER HWb. III,1061.– S-22E3a.

Mehrfachkomp.: [**hunds-zer**]**b.** nur Part.Prät., vom Hund zerbissen: °*de hundszbissne Deck, de oide, de wirf i jatz weg* Galgweis VOF.

– [**wieselein-zer**]**b.** nur Part.Prät.: *ganz wieserlzbissen* etwas ganz Verzwicktes Stadtamhf R.

W-16/14.

[**zu**]**b.** **1** abkauen, OP, SCH vereinz.: *hot a scho ganz zoubissn Zöhn* Adlersbg R; *d Negl zuabeissn* Derching FDB.– **2** zu etwas anderem dazuessen: „bei der Zwischenmahlzeit zwischen 3 und 4 Uhr verlangen die Leute neben Brot *äbbas son zåubässn*“ Zandt KÖZ.– **3** wie →[*aus*]*b.*3: *zuabeißn* eine Weide ganz abgrasen lassen Steinebach STA.– **4** mit den Zähnen packen u. beißen, OB, NB, MF vereinz.: *a zuabeißada Hund* Truchtlaching TS; *Gie-gagelgugel – der bal zua-gie-gagelgugel-beißt* DINGLER bair. Herz 133.– **5** übertr. wie →[*an*]*b.*3dα, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*då hât er glei zuabissn* Dollnstein EIH.

WBÖ II,925f.– DWB XVI,238. J.D.

beißen[2] →*beizen.*

Beißens

N., M. (FS). **1** scherzh. (stechendes) Ungeziefer, OB, °NB vereinz.: *hast a so a Beissats* „scherzhaft für Floh“ Wasserburg; °*as Beissats* „im Spott Flöhe, Ungeziefer“ Malching GRI.

2 Juckreiz, Ausschlag.– **2a** (heftiger) Juckreiz, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Beißats* „alle Arten von Hautjucken“ Fischbachau MB; °*i hob a söchas Beissats* Altfraunhfn VIB.– Auch: *tea hât s Beissads ön Gsicht* „wenn sich das Gesicht verzerrt“ Klingenbrunn GRA.– M. wohl nach →*Beiß*[1].– **2b** (juckender) Hautausschlag, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot s Beissats* „ein Exzem“ Hahnbach AM.

W-17/3.

Komp.: [**An**]**b.**: °*Obeissats* „Köder“ O'viechtach.

[**Floh**]**b.**: *Flaoubeißads* Beißen, vom Floh Wenzenbach R.

[**Wurst**]**b.** Spiel: „Für die männliche Jugend gibt es noch ein besonderes Vergnügen: *A Schubkarr'nrennats und a Wurschtbeißats*“ O'hatzkfn ROL HuV 6 (1928) 129. J.D.

Beißer[1]

M. **1** Kauwerkzeug.– **1a** Zahn, meist kindersprl., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*zeig amall dei Beißerli* Rohr SC.– Auch: °*Beisserl* „scherzhaft für erste und letzte Zähne“ Reut PAN.– *A Baissa* einzeln dastehender Zahn Aicha PA.– **1b**: °*Beissa* „Kiefer und Zähne“ Rgbg.

2 von Tieren.– **2a** bissiges Pferd, OB, °NB, OP vereinz.: *Beissa* Endlhsn WOR.– **2b**: *Baissaln* „Läuse bei Kindern“ Ingolstadt.– **2c**: °*Baißerln* „Kaulquappen“ Erasbach BEI.– Syn. →[*Kaul*]*quappe.*

3: *alta Beissa* alter, streitsüchtiger Mann Illschwang SUL.

4 Pfeifenmundstück, Schnuller.– **4a** Pfeifenmundstück, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*i hob an schena Beissa* Penzbg WM; *s Baissal* „an der Tabakspfeife, aus Horn“ Tegernbach MAI; °*i ho mein Beißa zbissn* Pertolzhfn OVI; *wöi a wieda amal sein' Beissa odraht hot* MORGENSCHWEIS mei Schloch 111.– **4b** Schnuller: *Beißal* Teising MÜ.– Syn. →*Schnuller.*

5 Angelhaken: *Beißerl* Pfeffenhsn ROL.

6 Werkzeug, Vorrichtung.– **6a** Beißzange, °OB, °NB vereinz.: °„*Beißzang* oder *Beißer*“ Langenpreising ED.– **6b** Hebelstange mit Eisenschuh, Krallen od. Zange zum Heben od. Bewegen

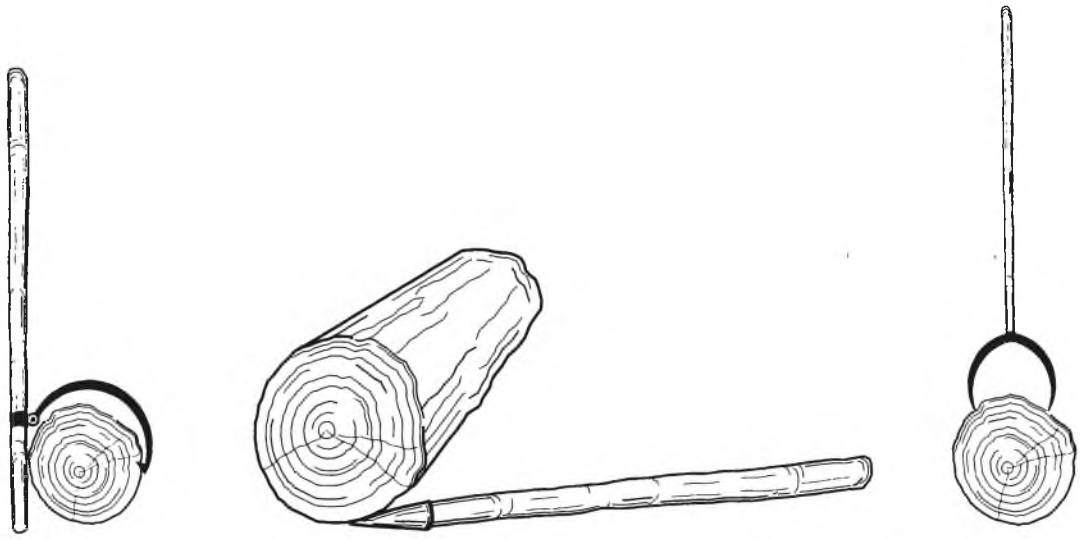


Abb. 2: *Beißer* (Hebelstange mit Eisenschuh, Krallen od. Zange) aus Künzing VOF, Altenbuch LAN, Ering PAN.

schwerer Gegenstände, v.a. von Holzstämmen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*Beißer* „zum Vorschieben der Wagen auf der Tenne" Altenmarkt TS; °„bei jedem Holzfuhrwerk mindestens ein *Beißer* dabei" Bayerbach GRI; °*Beißer* „große Zange an einer bis 2,5 m langen Stange, womit im Sägewerk der Baumstamm erfaßt und zum Gatter gerollt wird" Wdmünchen; *baiſα* „Gerät zur Holzarbeit" nach SCHEURINGER Braunau-Simbach 229; *Beißer* „ein dicker, meist gekrümmter Prügel, mit dem die *Aufleger* ... dem Schiffseile, und andere Arbeiter den Lasten auf der Erde mit Unterschieben forthelfen" DELLING I,62f.– S. Abb. 2.– Auch „eine Art von Zange an einer Kette am hinteren Teil des Holzfuhrwerks, die sich beim Ziehen in den Stamm bohrte" Heilbrunn BOG.– **6c** Sapin: °*Beißer* Taching LF.– **6d** Schäleisen, °OB, NB vereinz.: „vom Baum wird die Rinde mit dem *Beißer abgeschepst*" Triftern PAN.– **6e** Brecheisen: °*nimm an andern Beissa, der beißt net o* Trostbg TS.– **6f** Haken, der die Baumstämme auf einem Holzfuhrwerk zusammenhält, °OB vereinz.: °„wenn ein Holzfuhrwerk mit Baumstämmen beladen ist, werden die Bäume sicherheitshalber mit *Beißern* zusammengehalten" Endf RO.– **6g** Spannverschluß an einer Kette, °OB, °NB vereinz.: °*Beißer* „Bestandteil der Spannkette bei Holzfuhrwerken, ein ca 60 cm langer Eisenhebel" Weilhm.– **6h** Bremsvorrichtung.– **6hα**: °*Beißer* „Hemmschuh" Moosinning ED.– Auch „Bremsbacken an Holzfuhrwerk" Rosenhm.– **6hβ**: °*Beißa* „eiserne gabelartige Stütze am hinteren Achsstock, die beim Bergauffahren schleift und beim Halten sich in den Boden stemmte" Perchting STA.

7: *Baissal* Peitschenschnur Aicha PA.

8: *Baissa, Baissal* „Spielkarte, an der der Gegner zu *beißen* hat" Zwiesel REG.

9 Hautjucken od. Ausschlag, OB, °NB, MF vereinz.: °*der Beißer hât di* Gögging KEH.

DELLING I,62f.; SCHMELLER I,291.– WBÖ II,926–928; Schwäb.Wb. I,814, VI,1611; Schw.Id. IV,1692; Suddt.Wb. II,185f.– DWB I,1402; Frühnhd.Wb. III,1019.– W-16/8f.

Komp.: [**Ab**]**b. 1** abwertend od. scherzh. Austragsbauer, °NB vereinz.: *da Åbaissa* Ruhstorf GRI.– Syn. →[*Aus*]*trägler*.– Pl., Austragsleute: *Abbaißa* Tettenweis GRI.– **2**: *Obeißa* „Stein, der dem Wagenrad Widerstand bietet" Riegelstein PEG.– **3** Wiener Würstchen, °OB vereinz.: °*Abeißer* Bernbeuren SOG.

Schw.Id. IV,1689.

Mehrfachkomp.: [**Ge-näck-ab**]**b.** Gerichtsvollzieher, NB vereinz.: *da Gnackobeissa* Metten DEG.– Syn. →[*Ge-richts-voll*]*zieher*.

– [**Nasen-ab**]**b.**: *da Nasnabbaißa* Nasenkrebs Mittich GRI.

[**An**]**b. 1** Fischköder, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*an Obeissa am Anglhackn* Rgbg.– **2**: „als *Anbeißer* werden von Anglern kleine Weißfische bezeichnet" Cham.

Frühnhd.Wb. I,991.

[**Nuß-auf**]**b.** Nußknacker, NB, OP vereinz.: *Nußafbeißa* Glasern NEW.– Scherzv.: *Nussaufbeissa, Hosnscheißa* „zu kleinen Buben" Reisbach DGF.

[**Bär(en)**]**b.** Bärenbeißer, Hund: *Beabaissa* Mchn; „der große *Bårnbeisser* unter ... [dem Tisch] verursacht manche Unannehmlichkeit" VIT HAZZI Aufschl. IV,1,257.

WBÖ II,928; Schwäb.Wb. I,640.– DWB I,1127.

[**Baum**]**b.** wie →*B.*6c, °OP vereinz.: °*a Bambeißa* Neukchn BUL.

[**Bein(er)**]**b.**, [**Beinlein**]- **1** von Menschen.– **1a** Mensch mit gesundem, kräftigem Gebiß, NB, OP vereinz.: *Båbaissa* Kohlbg NEW.– **1b** Mensch, der (gern) Knochen abnagt, NB vereinz.: *dös is a so a Boanabeißa, dö kloanan frißt a eh mid* NB.– Ortsneckerei für die Einwohner von Lenggries: *Lengresser, Weggnfresser, Boanabeisser, Hosnscheisser* Lenggries TÖL.– Übertr.: Habenichts, OB, NB, OP vereinz.: *Boi^{n}lbaissa* Herrnthann R.– *Beinlbeißer* „kleinlicher Mensch" Weiden.– **1c**: *Boanabaissa* „kleiner Bub, der noch auf dem beinernen Beißring beißt" Ingolstadt.– Kinderreime (teilw. auch zu Bed.1b möglich): *Boanabeißa – Hosnscheißa* Triftern PAN, ähnlich NB, OP vereinz.– *Hansdampf, Nuldruga, Boanabeisa, Boanasuzla* Kchasch ED, ähnlich OB, OP vereinz.– *Andre-l* [Andreas], *Katznschedl, Boinlbeißa, Knöpfausreißa* Cham, ähnlich NB vereinz.– **2**: *Boanabeißer* Tod Perasdf BOG.– Syn. →*Tod.*– **3** von Tieren.– **3a** scherzh. Hund, OB, NB vereinz.: *Bainabeissal* Mchn.– **3b** Schlammbeißer, Fisch: °*Boanlbeißer* Geiselhöring MAL.– Syn. →[*Schlamm*]*b.*– **4** Beißring, NB, OP vereinz.: *Boabeißala fir de gloan Khinda zan drafbeiß'n, wens' zana* Beilngries.– **5** wie →*B.*4a: *Boabeißala an da Dawaggsbfeiffa* Beilngries.

WBÖ II,928; Suddt.Wb. II,180.– S-22E12.

[**Pfeifen**]**b.**, [**Pfeifelein**]- wie →*B.*4a, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*mei Pfeifnbeisserl is abbrochn* Straubing.– Ra.: *da liegt a Pfeiferlbeißer drin* „wenn man stolpert" Grattersdf DEG.

[**Pip**]**b.** dass., °NB, °OP vereinz.: °*Pipbeißer* Taxöldern NEN.

[**Blech**]**b.**: *Blechbeißer* „Bettelmusikant" Passau.

[**Prügel**]**b. 1** †: „Da hatten dann die ... *Prügelbeißer* (Scherzname für die Musikanten) ihre Ernte" Rottal Bayerld 6 (1895) 143.– **2**: *Prüglbeißa* Klarinette Metten DEG.

[**Bullen**]**b. 1** Bulldogge, OB, MF vereinz.: *Bullenbeißer* Aubing M.– **2**: *Bulnbaiser* „auch Schimpfwort" Nürnbg.

WBÖ II,928f.; Schwäb.Wb. I,1514; Suddt.Wb. II,723.– DWB II,513.

[**Duttlein**]**b.**: *Dutlbaissa* Säugling Aicha PA.

†[**Eisen**]**b.** Kraftmensch: *ein starker, tapferer und herzhafter Jüngling, welcher für einen Eisenbeißer ... wollte angesehen sein* Bayer.Barockpr. 50 (Georg Stengel).

WBÖ II,929; Schwäb.Wb. II,676; Schw.Id. IV,1692.– ^{2}DWB VII,1176.

[**Fisch**]**b.** wie →*B.*5: °*Fischbeißer* Fischbachau MB.

†[**Fotz**]**b.**: *Der Fozbeißer* „saures, herbes Getränk" SCHMELLER I,782.

SCHMELLER I,782.

[**Für**]**b.**: °*Fürbeißer* „Mensch mit weit vorstehenden Zähnen" Kammer TS.

WBÖ II,929.

†[**Herr-gott**]**b.**: *Herrgottbeißer* „ein Andåchtler, welcher dem Cruzifix gleichsam die Fůsse abbeissen will" DELLING I,261.

DELLING I,261.

[**Gras**]**b. 1** Gendarm: *Grosbeißa* Ödmiesbach OVI.– Syn. →*Gendarm.*– **2** †: „Der zweite Jahrgang bei der bayerischen Kavallerie sind die *Grasbeißer*" P HORN, Die dt. Soldatenspr., Gießen 1899, 37.

DWB IV,1,5,1944.

[**Heu**]**b. 1**: *haibaiſα* „gerade der Milch entwöhntes Jungrind" nach U. KANZ, Drent u. herent, Regensburg 2002, 204.– **2** scherzh. Angehöriger des Infanterie-Leibregiments: „*Heubeißer* ... Man dachte wohl, daß für diese Riesen der Tisch höher sein müsse ... also etwa wie die Hauraufen für die Pferde" Mchn SHmt 47 (1959) 489.

WBÖ II,929.

[**Holz**]**b.** **1** Holzwurm, OB, OP vereinz.: *Holzbeisa* Ebnath KEM.– **2** wie →*B.*6b, °NB, °OP vereinz.: °*Holzbeißer* „Eisenstange zum Anstoßen und Richten am Wagen" Geiselhöring MAL.

[**Horn**]**b.** Dim., wie →*B.*4a, OB, NB vereinz.: *Håunbaissal* Aicha PA.

Schwäb.Wb. III,1821.

[**Kern**]**b.** Kernbeißer, Vogel, °OB, NB, OP vereinz.: *a Keanbeißa* O'audf RO; *Von dem Feder-Wildprät; als Adler/ Strauß ... Kern-Beisser/ mit allen kleinen Vögeln insgesamt* HAGGER Kochb. III,2,91.

WBÖ II,929; Schwäb.Wb. IV,344; Schw.Id. IV,1692.– DWB V,604; Frühnhd.Wb. VIII,815f.– S-61B73.

Mehrfachkomp.: [**Kirsch-kern**]**b.** dass.: *Kiaschkeanbaissa* Ingolstadt.

WBÖ II,929.

[**Knie**]**b.** **1**: *Kneibeißa* „Hose mit bestimmter Form" Thiershm WUN.– **2** †: *Knie-beißer* „jede zu besteigende etwas beträchtlichere Anhöhe; (vom so steilen Steigen, daß Knie und Mund sich nahe kommen?)" Mchn SCHMELLER I,1343.

SCHMELLER I,1343.– S-78F22.

[**Korn**]**b.** Kornrade (Agrostemma Githago): *Koarabeisser* „Unkraut im Roggen" Walleshsn LL; *Kornbeißer* Eichstätt MARZELL Pfln. I,157.

Schwäb.Wb. IV,637.

[**Krippen**]**b.**: *Krippenbeißer* „Pferd, das beim Fressen in die Krippe beißt" Finsing ED.

Schwäb.Wb. IV,760.– DWB V,2326f.

[**Rühr-milch**]**b.**: °*Rührmillibeißer* „im Spott alte zahnlose Menschen, die nur mehr Milchsuppe essen können" Peterskchn MÜ.– Zu →[*Rühr*]*milch* 'Buttermilch'.

[**Nägel**]**b.** **1** jmd, der Nägel kaut: *Nöglbeisser, Hosenscheisser!* „Spottvers" Passau.– Übertr. „Notleider" ebd.– **2**: *Nöglbeißa* der kleine Nagelbohrer Hengersbg DEG.

[**Nuß**]**b.,** †[**Nussen**]- **1** Eichelhäher, in Ortsnekkerei: „Staudach (Traunstein) *Nußhäher*; *Nußbeißer.* (In der Gegend gibt es viel Nüsse)" BRONNER Schelmenb. 136.– Syn. →[*Eichel*]*häher.*– **2** wie →[*Nuß-auf*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *da Nußbäßa* Haag OVI; „so sieht man [unter den Schnitzwaren] eine Menge *Nußbeisser*, Ungeheuer, Mönche mit allzudiken Köpfen" HAZZI Aufschl. II,1,96.– **3** †Schimpfw.: *haben si ain NussnPeisser ... gehaissen vnd alßdann gar geschlagen* 1600 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.141, 16 (Prot.).

WBÖ II,930; Schw.Id. IV,1692.– DWB VII,1015.

[**Rinden**]**b.** wie →*B.*6d: °*Rindnbeißer* Hagenhsn N.

[**Schlamm**]**b.** wie →[*Bein(er)*]*b.*3b, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*Schlammbeißerl* „in stehenden Gewässern, Tümpeln, nicht gut zu essen" Hahnbach AM; „der *Schlammbeisser* ... wird häufig in Gläser mit Wasser gefüllt ... als Wetterprophet gehalten" WEBER Fische 10.– Syn.: [*Beinlein*]*b.* (→[*Bein(er)*]*b.*), *Beißger*, [*Schlamm*]*beißger, Bott*, [*Kot*]*buckel*, [*Loch*]*depp*, [*Wetter*]*fisch, Gareislein* (→*Gareis*), *Grundel*, [*Bach*]-, [*Meer*]-, [*Wetter*]*grundel, Gründler, Gründling*, [*Mist*]*gurgel*, [*Biß*]-, [*Mist*]-, [*Moos*]*gurre*, [*Rotz*]*kolben, Koppe*, [*Brunn*]*kreß*, [*Grund*]-*metze, Muffelein* (→*Muff*), *Rotzer(er)*, *Rutte*, [*Mühl*]*schädel, Scheißer*, [*Binder*]*schlegel.*

Etym.: Volksetym. aus *Peitzker* (→*Beißger*) im Anschluß an →[*Stein(lein)*]*beißer* umgedeutet; KLUGE-SEEBOLD 688.

WBÖ II,930; Schwäb.Wb. V,887.– DWB IX,433f. (-peitzker).– S-62E108, W-17/6.

[**Schnallen**]**b.** Hebelstange mit Krallen zum Heben od. Bewegen von Holzstämmen: *Schnoinbaissa* Wallgau GAP.

[**Schwanz**]**b.**: °*Schwanzbeißer* „Schwein, das Artgenossen an Wundstellen anfrißt" Gambach PAF.

[**Stein(lein)**]**b.** **1** Fisch.– **1a** Steinbeißer, Süßwasserfisch, °OB, °OP vielf., °NB mehrf., °MF vereinz.: °*Stoabeissa* Westerndf St.Peter RO; °*Stoabeisserl* Martinshaun LA; °*Stoindlbeißa* Trausnitz NAB; *Kothpukeln, Steinbeisser, Grundeln* Chiemsee HAZZI Aufschl. III,604; „Die *Dorngrundel*, auch *Steinbeißer* genannt ... In der Naab nicht selten" Fischerei Opf. 121.– Syn.: [*Milch*]*bärtlein* (→*-bart*) (Nachtrag), [*Stein*]*beiß*, [*Stein*]*beiße*, [*Stein*]*beißel*, [*Stein*]-*beißger, Bottlein* (→*Bott*), *Dolpe, Tölpel*, [*Stichlein*]*fisch, Grundel*, [*Bart*]-, [*Dorn*]*grundel, Grundselein*, [*Rotz*]*kolben*, [*Ge-schwoll*]*kopf*, [*Mühl*]-, [*Stein*]*koppe*, [*Stein*]*kreisterer, Rotzer*, [*Katzen*]*schädel*, [*Stein*]*schmerle, Schratz.*–

1b Kresse, Flußgrundel: *der Steinbeisser* WEBER Fische 39; *Steinbeisser (Cobites aculeata) ... haben ... Stacheln/ und seynd derowegen nicht sonderlich zur Speiß æstimirt* HOHBERG Georgica III,2,305.– Syn. →*Kresse*.– **1c**: °*Steinbeißer* „Elritzen" Poppenrth TIR.– Syn.→*Elritze*.– **1d**: °*Steinbeißer* „auch Rotaugen, Weißfische, überhaupt alle kleinen Fische" Treidling ROD.– **2**: *Steinbeißerla* „Kaulquappen" um Ambg.– Syn. →[*Kaul*]*quappe*.– **3** Fliegenlarve.– **3a** Köcherfliegenlarve, °OB vereinz.: °*Schtoabeisser* „mit Sand und Steinchen umpanzertes Lebewesen in Bächen" U'ammergau GAP– **3b** †: „Der *Steinbeisser* ... ist die Larve irgend einer ... Stachelfliege ... vielleicht der Stratiomys Hydroleon" SCHRANK Baier.Reise 49.– **4** Steinbrecher, Maschine, °NB vereinz.: °*Stoabaissa* „Zerkleinerungsmaschine in Steinbrüchen" Aicha PA; „der dieselgetriebene *Steinbeißer*" M. ORTMEIER, S. PREUSSLER, Steinreich ... Granit im Bay.Wald, Landshut 1986, 58.– **5** von Menschen.– **5a**: °*Stoabeißer* „armer Mensch".– **5b** Bauer, dessen Grund steinig ist: °*Stoabeißer, Stoabauer* Leonbg BUL.– In Ortsneckereien Bewohner einer steinigen Gegend, OB vereinz.: *Stoabeißer* „die Untermenzinger [M]" Dachau;– „Lenting (Ingolstadt) *Steinbeißer*" BRONNER Schelmenb. 133.

WBÖ II,930; Schwäb.Wb. V,1710, VI,3194; Schw.Id. IV,1692.– DWB X,2,2046.– S-62E110, W-17/7.

[**Wadel**]**b.** **1** kleiner, bissiger Hund: *Wadlbeißar* Reisbach DGF; *Wadlbeißa* „kleiner Hund" JUDENMANN Opf.Wb. 168.– **2** übertr. von Menschen.– **2a** jmd, der die Fehler anderer boshaft vermerkt: „der im Landtag einst hart an seinem Ruf als *Wadlbeißer* arbeitete" MM 4.3.2002, 2.– **2b** jmd, der anderen auflauert: *Wenn a'n gsehgn hod den o'haxertn Wadlbeißer, hod a'n glei o'gredt* MAIER Was mir begegnet ist 72.

CHRISTL Aichacher Wb. 257.

[**Wein**]**b.** **1**: *Weinbeisser* „Weinkenner, Weingenießer" Passau.– **2** Sauerdorn (Berberis vulgaris): *Weinbeißerl* Pförring IN.

WBÖ II,930.

†[**Wolf**]**b.** Wolfshund: *Hainrich von rechperg knecht von zwayen weissen wolfpeisser trinckgelt iiij ß den.* Landshut 1472 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr. 504[,fol. 9^{v}].

Schwäb.Wb. VI,928 f.– DWB XIV,2,1260.

[**Wurm**]**b.**: *Wuambeissa* Magenkrampf Kulmain KEM. J.D.

Beißer[2]

M., jmd, der mit Falken jagt, ä.Spr.: *depopulatores agrorum ... verwüster segetum ... sicut paysser* Benediktbeuern TÖL 15.Jh. Clm 4428, fol.123$^{r/v}$.

Etym.: Mhd. *beizære*, Abl. von *beißen*[2] (→*beizen*); vgl. SCHMELLER I,287.

SCHMELLER I,287.– Schw.Id. IV,1984; Suddt.Wb. II,189.– DWB I,1402, 1411; Frühnhd.Wb. III,1060; LEXER HWb. I,161.

Komp.: [**Rufelein**]**b.**: *a Ruferlboassa* Ausschlag um den Mund NB.– Zu →*Rufe* 'Schorf'. J.D.

Beißerei

F. **1**: °*Beisserei* Kiefer, Kauwerkzeug Thanning WOR.

2: *Baisserai* Stichelei Aicha PA.

3: *a Beißerei* Hautjucken, Ausschlag Glonn EBE.

WBÖ II,930. J.D.

Beißet, -ach

N., M. (WS). **1**: „jedesmal rief ... eine dumpfe Grabesstimme: *Wann das Leuchtert* (Licht) *net wär, Wann das Beißert* (Hund) *net wär*" O'neukchn MÜ HuV 15 (1937) 89.

2 Juckreiz, Ausschlag, Entzündung.– **2a** (heftiger) Juckreiz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der haout heint s Beißat* Waidhs VOH.– **2b** (juckender) Hautausschlag, °OB, NB vereinz.: *der Beißach* „wenig sichtbarer Ausschlag" Wasserburg; *der is nöt znei* [zu beneiden] *mit sein Beißat* Hengersbg DEG.– **M.** wohl nach *Ausschlag*.– **2c**: *s Beissat* „Entzündung am Finger" Neukchn v.Wald PA.

WBÖ II,909.– S-25N66, W-17/3.

Komp.: [**An**]**b.** Fischköder, °OB vereinz.: *Obeißat* Weilhm. J.D.

Beißger, -peitzker

M., Schlammbeißer, Fisch, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Die Beißgern oder Bißgurren aber sind schlechte und verächtliche Fische/ oder mehr Würme* HOHBERG Georgica II,592.– Syn. →[*Schlamm*]*beißer*.

Etym.: Slaw. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 688.

WBÖ II,907; Suddt.Wb. II,188.– DWB I,1402 f.

Komp.: [**Schlamm**]**b.** dass., OB vereinz.: *Schlampeizker* Wasserburg; *Schlammpitzger* Fischerei Opf. 120.

WBÖ II,907.– W-17/6.

[**Stein**]**b.** Steinbeißer, Süßwasserfisch, OB, °OP vereinz.: *Stoapeizka* Ingolstadt.– Syn. →[*Stein*]*beißer.* J.D.

beißig[1]**, -beißicht**

Adj. **1** zum Beißen neigend, bissig: °*dö derfst ja grad oschaung, dös Gschau, wia a beißiga Hund* Stephanskchn RO; *Da Moperl is beissi Und fein is a nia* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 160; *beissig* „mordax" SCHÖNSLEDER Prompt. E5[r].

2 übertr.– **2a** gereizt, zornig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is owa heint beissi* O'viechtach.– Auch: °*beissö* „spitzig, zynisch" Ergolding LA.– **2b** †: *beissig* „krätzig sein" SCHÖNSLEDER ebd.

Etym.: Ahd. *bîz(z)îg*, mhd. *bîzec* 'beißend, bissig', Abl. von →*beißen*; WBÖ II,931.

WBÖ II,931; Schwäb.Wb. I,814; Schw.Id. IV,1693.– DWB I,1402; Frühnhd.Wb. III,1019f.; LEXER HWb. I,293; Ahd.Wb. I,1162.

Komp.: [**bär(en)**]**b.** brummig, unfreundlich, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*du bist heit wieda bärbeissi* Taching LF; °*a bärbeißata Kerl* Schönwd REH; *bäa:beissadd* „Stets grantig, kurz angebunden" CHRISTL Aichacher Wb. 246.

WBÖ II,931.– CHRISTL Aichacher Wb. 246.

[**wunder**]**b.** neugierig, °OB vereinz.: °*wunnabeissi* Leizachtal.

WBÖ II,931.– W-28/1.

[**wurm**]**b.** **1** †wurmstichig, zerfressen: *Cariosorum vurimpizigero* Rgbg 11.Jh. StSG. II, 468,7f.; „Heutzutage weiß man gegen ... Maulwurf und Schermaus, Engerling ... das *wurmpeizige* ... Land wohl zu schützen" PEETZ Volkswiss.Stud. 274.– **2** übertr.– **2a** wie →[*bär(en)*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da oit Huaba, dea wead scho so wurmbeißad, daß a se selm nimma mog* Dachau.– **2b** unentschlossen, zögerlich: °*des is a Wurmbeißerter* „Zauderer" Söldenau VOF.– Zur Etym. vgl. DWB XIV,2, 2259.

SCHMELLER II,1001.– WBÖ II,931.– DWB XIV,2,2259f.; LEXER HWb. III,1009; Ahd.Wb. I,1162.– S-61D16. J.D.

beißig[2]

Adj. **1** aufgebracht, zornig, gereizt, °NB, MF vereinz.: *der is boissi* Neukchn KÖZ; *bâiſe* „gereizt, trotzig (von Kindern) ... erbittert, aufgebracht" nach KOLLMER II,49; *bássi' sein* „ärgerlich sein" Nürnbg SCHMELLER I,288; *warn nur dest paissiger ... wider das römisch reich* AVENTIN IV,1005,19f. (Chron.).– M.: *bǫiſe* „eigensinniger, widerspenstiger, zornmütiger Mensch" nach KOLLMER II,67.

2 lebhaft, keck: *bâiſe* nach KOLLMER II,49.

3 verlangend, begierig: *bǫiſe* nach KOLLMER II,67; *baißig* „erpicht" Bay.Wald SCHMELLER I,288; *Wie Gott den Menschen auf seine Gnaden könne baissig machen* 1687 SCHMELLER I,288.

Etym.: Abl. von *beißen*[2] (→*beizen*); vgl. SCHMELLER I,288.

Ltg: *bǫiſi* OP (dazu BOG, KÖZ), *ba-* (GUN, N, SC), im Komp. auch *-bǫa-* (AM), *-wǫi-* (NM).

SCHMELLER I,288.– WBÖ II,953 (peizig); Schwäb.Wb. I,814.– W-8/36 (passig), 16/12.

Komp.: [**wurm**]**b.** **1** übel gelaunt, mürrisch, °OP (v.a. AM, BUL) mehrf.: °*Sakrament, bist du heint wurmboassi!* Ensdf AM.– Ä.Spr. auch übel gesonnen, von schlechtem Charakter: „damit *die brgl. Tranquillität ... mit der Zertrennung der Gemüeter durch wurmpeissige Leut ... nicht* gestört werde" FISCHER Verwaltung 481.– **2** unentschlossen, zögerlich: *wurmboißi* Pullenrd OVI.– **3** wie →*b.*2: °*wurmwoißi* „lebhaft, frech" Sondersfd NM.

W-16/13.

†[**zu**]**b.**: *zuəbaəssig* „ungeduldig, begierig" SCHMELLER I,288.

SCHMELLER I,288. J.D.

Beißler, (leichter) Hagelschauer, →*Beizler.*

†Beite[1]

F., Warten, Aufschub: *Es hat Beit* „es pressiert nicht" SCHMELLER I,303f.; *ob ich ez möchte bringen von sorgen bâr, so ist ez allez bîte* HADAMARvL 143,586,3f.

Etym.: Ahd. *bîta* st./swf., mhd. *bît(e)* stf., Abl. von →*beiten*[1]; WBÖ II,931.

SCHMELLER I,303f.– WBÖ II,931f.; Schwäb.Wb. I,816f.; Schw.Id. IV,1850.– Frühnhd.Wb. III,1034; LEXER HWb. I,286; Ahd.Wb. I,1131. J.D.

Beite[2], Regal, →*Beute*[2].

beiten[1]

Vb. **1** warten, zuwarten, °sö.NB mehrf., °OB vereinz.: °*beigma hoit* „warte mir halt" Bayer-

bach GRI; „*'Beit!'* ruft ihm sein Weib nach, *'i ka' dö nöt daglöcka* [einholen]*!'*“ K'rathbg WEG MILLER Lkr.WEG 17; *Därfst no~ ə' viər Wochə~ bei'n, bis d· schnei'n kàst* „bis man ärnten kann“ Chiemgau SCHMELLER I,303; *dô ez mîn und al der hunde bîten wolde* HADAMARVL 87,347,5; *wolt sich ie schlagen mit den Baiern, wolt nit lenger beiten ... einen tag* AVENTIN V,448,12f. (Chron.); *Derfa~ áf koan Regn nit beiten* OB 1727 HARTMANN Hist.Volksl. II,261.

2 borgen.– **2a** auf Borg geben, stunden, bürgen.– **2aα** auf Borg geben, leihen, °östl.OB, °mittl., °östl.NB mehrf.: *kanst ma net a Markei beih'n* Willing AIB; *°beiz ma dös?* Neuschönau GRA; *Kannst, weil Da Neam'd will eppas bei'n ... in da Noth af Hilf' nöt bau'n* LAUTENBACHER Ged. 84; *Swer einer hausfrawn ân ires wirtes willen peitet* 1310–1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 186,15; *So ordnen wir ... daß fürterhin den gemainen Burgern vnd Handwerckern ... mehrers nit dann umb 5 Gulden gebitten werde* Landr. 1616 535; *Beiten/ borgen/ harren* PRASCH 16.– Ra.: *Dès sol dər bit·n sei~* „deshalb werde ich mich noch rächen an dir“ M'nwd GAP SCHMELLER I,303.– **2aβ** stunden, °OB, °NB vereinz.: *°i beit das no a weng* Tittling PA; *Er sol mir daz gelt geben auf di obengeschriben frist, dann daz ich mi alz vil lenger peiten sol* 1395 Runtingerb. II,180; *Wo er Riemer heut 40 Kr. erleg, wil Im pal mit ainem gld. vnz* [bis] *Nicola peiten* 1561 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.136, 51 (Prot.); *Einem beiten* „mit der Bezahlung zu warten“ NICOLAI Reise VI,96.– **2aγ** gutstehen, bürgen, °OB, °NB vereinz.: *°da Moia* [FN] *hod an Uiwan* [Urban] *baid* Törring LF.– **2b** auf Borg kaufen, zu leihen nehmen, OB, °NB vereinz.: *beitn* „etwas auf Kredit holen“ Partenkchn.

Etym.: Ahd. *bîtan*, mhd. *bîten* 'warten' stv., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,126–128.

Ltg, Formen: *baitn, bai(d)n*, mit falscher Rückbildung auch *baiŋ* (GRI, PA).– Imp. vereinz. *bai* (Rottal).– Part.Prät. *bitn* (GAP), auch swv. (LF).

PRASCH 16; SCHMELLER I,303; WESTENRIEDER Gloss. 43, 416; ZAUPSER 15.– WBÖ II,934–937; Schwäb.Wb. I,817f.; Schw.Id. IV,1850; Suddt.Wb. II,186.– DWB I,1403–1405; Frühnhd.Wb. III,1038f.; LEXER HWb. I,286; WMU 264f.; Ahd.Wb. I,1131–1134.– KOLLMER II,315; RASP Bgdn.Mda. 22.– W-1/48.

Abl.: *Beite*[1], *beiten*[2], *Beiter, Beitung.*

Komp.: [**an**]**b.** auf Borg kaufen: *„'Grâd å(n)baitn toans'*, sagt die Geschäftsfrau, wenn Leute immer aufschreiben lassen“ RASP Bgdn.Mda. 22.

[**der**]**b.** **1** erwarten, NB vereinz.: *oan dabei[d]n* Erlach PAN.– **2** aushalten, ertragen: *°dobein* „es aushalten können“ Evenhsn WS; *Bis af margn magst es scho derbeiten* WEYERER Seebruck 142,267.

WBÖ II,937f.

†[**er**]**b.** wie →[*der*]*b.*1: *das sy deßbas meins Herrn kunft erpeiten mohten* 1392 FREYBERG Slg II,153.

SCHMELLER I,303.– WBÖ II,938; Schwäb.Wb. II,756; Schw.Id. IV,1850.– [2]DWB VIII,1592; LEXER HWb. I,616; Ahd.Wb. I,1134.

†[**ver**]**b.** auf Kredit geben: *ist von Alter herkommen, daß jeder Wirth um seine verbittene ... anhellige* [eingestandene] *Schuld wohl pfánden hat mógen* Landshut 1499 BLH XIII,17.

SCHMELLER I,303.– WBÖ II,938; Schwäb.Wb. II,1072.– LEXER HWb. III,76.

†[**für**]**b.**: *„fürbeiten* Einem, ihm aufpassen, auflauern“ Reit i.W. TS SCHMELLER I,300.

SCHMELLER I,300.– WBÖ II,938. J.D.

beiten[2]

Vb. **1** warten.– **1a** zuwarten, °sö.OB, °NB vereinz.: *°dea loßt mi boa'n* Westerndf a.Wasen RO; *°beut ma* „warten wir“ Kirn PAN; *bǫat a bois* „warte ein bißchen“ O'audf RO nach MAIER südmbair.Mda. 196f.; *Bàit ə~ weng!* Eichstätt SCHMELLER I,300; *Demoror peitan* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,666,31; [der Baum] *paitet mit seinen pletern und mit seinen plüeten unz verr* [bis weit] *in den sumer* KONRADVM BdN 312,6f.; *Nicht lennger man da paite* FÜETRER Persibein 455,1.– Ä.Spr. auch bleiben: *Es beit, beitet nicht* „es bleibt nicht“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49.– **1b** erwarten: *oan boatn* Kiefersfdn RO; *die alten haiden, die mit irm opfer antwürt wolten paiten von den abgötern* KONRADVM BdN 311,28–312,2.

2 auf Borg geben, stunden.– **2a** auf Borg geben, leihen, °OB vereinz.: *°boat ma a Gead* Reichenhall.– **2b** stunden, OB, °NB vereinz.: *da Schneida beut ma's scha[n], bis ös abzoan ka[n] mei[n] Montur* Altötting; *Swer den andern bechlagt umb gelt, und der gelter gicht* [der Schuldner sagt], *er hab noch frist darumb ... darauf sol man im payten* 1347 Stadtr.Mchn (AUER) 113f.

Etym.: Ahd. *beitôn*, mhd. *beiten* 'warten' swv., Abl. von →*beiten*[1].

Ltg: OB *bǫatn*, vereinz. *bǫa(d)n* (RO), dazu *bǫitn* (AÖ; PAN), *bǫin* (ED).

Hässlein Nürnbg.Id. 49; Schmeller I,300.– WBÖ II, 938f.; Schwäb.Wb. I,817f.; Schw.Id. IV,1846–1849.– Frühnhd.Wb. III,1034–1038; Lexer HWb. I,161; WMU 171; Ahd.Wb. I,857f.– M-8/39, W-1/48.

Komp.: [**der**]**b.** **1** wie →*b.*1b, °OB vereinz.: °*kannst as ebba daboatn?* Kolbermoor AIB.– Sprichw.: *daboatn is bessa ois dalafn* O'audf RO.– **2** aushalten, ertragen: *I will's leicht derboaten* Weyerer Seebruck 142,239.

WBÖ II,939. J.D.

Beiter

M. **1** jmd, der wartet, im Sprichw.: *Da Heagott is a langa Baita, awa a gwißa Zåiha* Rasp Bgdn.Mda. 22f.

2: *paitar* „einer der borgt" Schweizer Dießner Wb. 142.

WBÖ II,940; Schwäb.Wb. I,818. J.D.

Peitsche

F. **1** Peitsche, Geißel, nördl.OP, OF, nördl.MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *mit da Peitschn schnoizn* Mchn; „Roßknechte sagen *Beitsch'n*, sonst sagt man *d'Goisl*" Eschenfdn SUL; *Sie steign ei, der Boanlkramer* [Tod] *schnalzt mit der Peitschn* Kobell-Wilhelm Brandner Kaspar 21; *Bei~dschn* Brunner Heimatb.CHA 156; *Peitsch od gaisel* Voc.Teutonico-Latinus y.v^{r}.– Syn. u. sachl. Verwandtes: [*Sau*]*treiber, Tupfer, Tusche, Ficke,* [*Ochsen*]*fisel, Geißel, Gerte, langer* →*Haber,* [*Flug*]*haber,* [*Schnalzer*]*hörnlein* (→*-horn*), *Jucker, Karbatsche, Reidel, Riemen, Rute, Schnalze,* [*Ochsen*]*sehne,* (*gedrehter*) *Stecken,* [*Geißel*]-, [*Rohr*]*stecken, Stelze,* [*Ochsen*]*zen,* [*Hau*]*zeug,* [*Ochsen*]*ziemer, Zwengzweng,* [*Ochsen*]*zwengzweng.*– Auch: *Peitschn* „gekauft, mit künstlichem Stiel und Riemen, *Goasl* mit Naturstiel und Hanfstrang" Naabdemenrth NEW, ähnlich OB, NB vereinz.

2 übertr.– **2a** Baum, Pflanze, Frucht.– **2aα**: °*Peitschn* „lange, dünne Bäume" Schwand SUL.– **2aβ** Kalmus (Acorus Calamus), °OP vereinz.: °*Betschn* Steegen WÜM; „Auf die Wege, wo der Umgang [Fronleichnamsprozession] sich bewegt, wird vor allem *Peitschen* gestreut ... Kalmusrohre" Neukchn-Balbini NEN Schönwerth Leseb. 141; *Peitsche* „Wohl weil die langen Blätter von spielenden Kindern als Peitschen benutzt werden" Sünching R Marzell Pfln. I,111.– **2aγ** Kriechenpflaume: *Beitsch'n* Thalbg WEG.– Syn. →*Pflaume.*– **2b** abwertend von weiblichen Personen.– **2bα** schlechte, liederliche Frau, OB, NB vereinz.: *a schlechts Weibsbeid is a Peitschn* Hengersbg DEG; *Paß' auf, dö Peitsch'n kimmt boid zu diar* Biberger Gschichten 7; *bã'etšn* „Hure" Dinzling CHA BM I,69; „Die Huren ... nennt man ... *Peitschen*" Westenrieder Mchn 318.– **2bβ** böse, zänkische Frau, OB, NB, OP vereinz.: *sie is a rechte Peitschn* Wasserburg; *No', dö Peitsch'n schaugt 's o', dö stößt und will a no' schimpf'n* Zipperer Ged. 115.– **2bγ** durchtriebene, schlaue Frau, °OB, °OP vereinz.: °*Beidschn* „Frauensperson, die überall zurechtkommt" Garching AÖ; *Baidschn* „raffinierte, gerissene Frau" Aman Schimpfwb. 28.– **2bδ** lebhaftes, übermütiges Mädchen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*a rechde Beidschn is da scho, d'Leni!* Ebersbg; *Was hamman dö zwo Peitschn an Dismas hinbenzt* [hingeredet], *daß er mit eahna singt!* Haller Dismas 73.– **2bε**: °*hosd ebba scho wieda a Beidschn!* „Mädchen, Tochter" Pettendf R.

Etym.: Mhd. *pîtsche*, westslaw. Wort, vgl. tschech. *bič*; Kluge-Seebold 688.– In Bed.2aγ wohl volksetym. aus →*Pauke*^{2} umgedeutet.

Ltg: *baitʃn* u.ä., *-tʃə* (LL, WM; FDB), daneben *bɛ̃dšn* u.ä. (KÖZ, VIT; WÜM; HEB, LAU), *bã-* (LAU, N), mit regressiver Nasalierung OP (dazu MAL, ROL, VIB) *bãintʃn*, ferner vereinz. *baitʃ* u.ä. (DAH, LL; PAN; FÜ, LAU, N, SC).

DWA XII,K.8; Müller Peitsche.– Schmeller I,416.– WBÖ II,940f.; Schwäb.Wb. I,819; Schw.Id. IV,1933; Suddt.Wb. II,186.– DWB VII,1530; Frühnhd.Wb. III,1041f.; Lexer HWb. II,275.– Braun Gr.Wb. 452f.; Konrad nördl.Opf. 4; Schilling Paargauer Wb. 35.– S-76H36, M-146/6f., FM-42.

Abl.: *peitschen, -peitscherer.*

Komp.: [**Acker**]**p.** bei der Feldarbeit verwendete Peitsche, OP, OF, MF vereinz.: *a Ågabeitschn* „lange Peitsche" Pommelsbrunn HEB.

[**Hexen-aus**]**p.**: „Am Walburgi Abend ... und Pfingstsamstag gesellen sich die jungen Bauernburschen zusammen und halten die sogenannte *Hexenauspeitsch*, d.h. sie klatschen und knallen mit ihren Geißeln wahrscheinlich zur bloßen Unterhaltung und aus Freude, weil der Frühling wieder begonnen hat" NEN 1860 Oberpfalz 73 (1985) 343.– Rückbildung aus →[*aus*]*peitschen.*

[**Pferde**]**p.** Peitsche für Pferde, OP, OF vereinz.: *Pfaarpeitsch'n* U'weißenbach REH.

[**Chaise(n)**]**p.** Peitsche für Kutschenfahrten, OB, MF vereinz.: *Schéßnpeitschn* Esting FFB.

†[**Teufels**]**p.** Moosleimkraut (Silene acaulis): *die Teufelspeitsche* HÖFLER Volksmed. 129.

WBÖ II,942.

[**Sau-treibers**]**p.**, [**Säue-**]- Peitsche zum Treiben von Schweinen: *Sau-, Säutreiberspeitschn* „am Ende statt Schnur ein Bändchen, damit keine Striemen entstehen" Naabdemenrth NEW.

[**Fuhr**]**p.** Fuhrmannspeitsche, OB, MF vereinz.: *d'Fouabeitsch* Pommelsbrunn HEB.

[**Geiß**]**p.** **1**: *Gåaßpeitsch'n* „kl. Treibstock" BRAUN Gr.Wb. 155.– **2** Pfln.– **2a** Waldweidenröschen (Epilobium augustifolium): *Goaßpeitschen* Tirschenrth; *die Gaspeitschn* SINGER Arzbg.Wb. 72.– **2b** Lungenkraut (Pulmonaria officinalis): °*Goasbeitschn* Falkenbg TIR.

WBÖ II,942.– BRAUN Gr.Wb. 155; SINGER Arzbg.Wb. 72.

[**Hetz**]**p.** bei der Hatz verwendete Hundepeitsche, jägersprl.: *Hetzpaitschn* Fürstenfeldbruck.

[**Hund(s)**]**p.** Peitsche für Hunde, Gesamtgeb. vereinz.: *d'Hundsbeidschn* „mit kurzem Stiel, *d'Goisl* mit langem" Nabburg; *Hundspeitsch'n* „Hundepeitsche" BRAUN Gr.Wb. 283.

WBÖ II,942; Schw.Id. IV,1933.– BRAUN Gr.Wb. 283.– S-57D52.

[**Knall**]**p.**: „die große *Knallpeitsche*, ein an einem kräftigen Stecken befestigter Ochsenzugstrang, wird zum Grundtaktgeben beim *Hexenauspleschen* [Brauch in der Walpurgisnacht] genommen" Naabdemenrth NEW.– Vgl. BAUERNFEIND Nordopf. 45.

WBÖ II,942.

[**Malefiz**]**p.** verstärktes →*P*2bα: *dii Malafizbeidscha is eam it drei* Mering FDB; „als Schimpfwort in der Bedeutung 'liederliches Frauenzimmer' ... *du Malefiz-Peintschn*" FENZL Wortschatz 59; *Du Malefitz Peitschn!* SCHMELLER I,416.

SCHMELLER I,416.

[**Ochsen**]**p.** Peitsche für Ochsen, OB, MF vereinz.: *Ochsapeitsch* „kurz und gedreht" Hechenwang LL.

WBÖ II,942.

[**Reit**]**p.** Reitpeitsche, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Reitpeitsch* Amshm PAN.

WBÖ II,942.

[**Riemen**]**p.** Peitsche mit Riemen, OP, OF, MF vereinz.: *d'Remabeitsch'n* „mit Riemen, *d'Goisl* mit Schnur" Kondrau TIR.

[**Ringel**]**p.** Hirtenpeitsche mit kurzem gewickeltem Stiel, °OP, MF vereinz.: °„die drei Meter lange *Ringlpeitschn* gehörte neben Hund, Horn und *Höitstäckn* zu einem Hirten" Kchnthumbach ESB.

BRAUN Gr.Wb. 502.

[**Roß**]**p.** **1** wie →[*Pferde*]*p.*, OB, NB, MF vereinz.: *Roßpeitschn* Fdkchn M.– **2** Zwetschge: *Roßpeitsche* Gottsdf WEG.– Syn. →*Pflaume*.– In Bed.2 wohl volksetym. aus →[*Roß*]*pauke* umgedeutet.

†[**Schinder**]**p.** verstärktes →*P*2bα: *weill sie ihre Dienst diern eine Hur, und Schinder Peitschen betitlet* StA Mchn Hofmark Amerang, Pr.20 (24.8.1785).

[**Wagen**]**p.**, [**Wäglein**]- wie →[*Chaise*(*n*)]*p.*, OB, NB, MF vereinz.: *Waglpeitschn* „bei der Kutsche" Ebrach WS. J.D.

peitschen

Vb. **1** mit der Peitsche, Gerte o.ä. schlagen.– **1a** mit der Peitsche o.ä. schlagen, züchtigen, OB, NB vereinz., ugs.: *'s Pferd peitschn* Wasserburg; „Nach dem Gebetläuten beginnt das *Hexenpeitschen*: Dieses soll die Hexen ... vertreiben" T'fnbach WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 132; *oder die gelähmte Glieder mit frischen Brenn-Nesseln peitschen* SCHREGER Haus-Apotheke 52.– **1b** mit einer Gerte u.ä. (→[*Auf*]*peitscherer*) leichte Streiche austeilen, Brauch in der Weihnachtszeit, nördl.OP (v.a. TIR) mehrf.: *mit a Birkn peitschn göih* Maiersrth TIR; „Bei dem sogen. *Peitschen* ... einem alten Brauch, handelt es sich um einen ... Wachstumszauber" VOGT Sechsämter 33.

Vkde: „Am Spätabend des Stephanitags [26. Dezember] richten sich die Burschen Gerten, etwa 60 bis 70 cm, schmücken sie mit bunten Bändern und ziehen dann gemeinsam vor oder in die Häuser, wo sie einen Spruch rufen und die Mädchen mit harmlosen Schlägen *peitschen*. Die Mädchen binden darauf an die Gerte ein farbiges Bändchen, Schmuck oder Zuckersachen vom Christbaum und bieten ein Gläschen Wein an" Mähring TIR, ähnlich auch sonst. Die Mädchen *p.* die Burschen, v.a. den Geliebten meist an Neujahr u.

werden dann am Abend ausgeführt (NEW BAUERNFEIND Nordopf. 18); auch *p.* an diesem Tag od. an dem der Unschuldigen Kinder (28. Dezember) Kinder Eltern u. Erwachsene u. erhalten dafür ein kleines Geschenk.– Sprüche: *Peitsch di mit an gräin Stengl* (... Christbaumzweig); *bist sua schäi als wäi a Engl. Bist sua schäi wäi Mlch und Bloud. Wenn ih die oaschau, bin ih da goud* O'teich TIR FÄHNRICH M'rteich 192, ähnlich KEM; WUN;– *Peitsche, peitsche, Krone, Ich peitsche nicht um Lohne, Ich peitsche nur aus Höflichkeit, Dir und mir zur G'sundheit* VOGT Sechsämter 33, ähnlich KEM, TIR; SEL;– *peitsche, peitsche Krona, döüz ma guat belouna, daz* [tut] *ma weng vül gem, ich mächt aufs Gaoua* [Jahr] *wieda lem* Ebnath KEM;– *beitscha, beitscha Gertn, willst di läisn? Läist di niat, na beitschte reat* [recht]; *willst di läisn?* Wdsassen TIR;– *peitsche, peitsche Uafakruckn, wen i kum mußt hintaruckn* Ebnath KEM;– *Ih peitsch, ih peitsch an Steckn; Iasl willst di streckn?* FÄHNRICH M'rteich 192f.– Lit.: BAUERNFEIND Nordopf. 18; DENZ in: Die Arnika 34 (2002) 199f.; FÄHNRICH M'rteich 192f., 246; Heimat TIR 13 (2001) 176.– S.a. *pfeffern, fetzeln.*

2 mit der Peitsche knallen, OP, MF vereinz.: *beintschn, schnalzn* Nabburg.

WBÖ II,943; Schwäb.Wb. I,819; Schw.Id. IV,1933; Suddt. Wb. II,187.– DWB VII,1530f.; Frühnhd.Wb. III,1042.– BRAUN Gr.Wb. 453.– S-76K54.

Komp.: [**um-ein-ander**]**p.**: *wöi 's Koan* [Roggen] *umananabeitscht* „im Wind hin- und herbewegt" Hessenrth KEM.

[**auf**]**p.** wie →*p.*1b: „an Stephani *peitschen* die Burschen *auf*, an Neujahr die Mädchen" G'konrth TIR.

²DWB III,640.– S-76K55.

[**aus**]**p.** **1** auspeitschen, OB, NB, OP vereinz.: *aspeitschn* „körperlich züchtigen" Wdsassen TIR.– **2** mit der Peitsche vertreiben, OP mehrf., NB, MF vereinz.: *z' Walburgi wern d'Hexn aspeitscht* Gleiritsch OVI; *den Pfingstl* [Brauchtumsgestalt an Pfingsten] *auspeitschen, ausschnalzen* Neukchn-Balbini NEN SCHÖNWERTH Leseb. 137.– **3** übertr. abnützen: *dös is a scha an auspeitschtö War* „eine Frau mit leichtfertigem Lebenswandel" NB.– Auch: „keine ... *ausbaitschte* (= altmodische) Kleidung tragen" Tacherting TS Heimatb.TS III,37.

WBÖ II,943f.; Schw.Id. IV,1933; Suddt.Wb. I,636.– DWB I,923.– S-76K55, M-58/11, 115/2.

Abl.: [*-aus*]*peitsche.*

[**durch**]**p.** durchpeitschen: *duachbaitschn* Aicha PA.

WBÖ II,944; Schwäb.Wb. II,488; Schw.Id. IV,1933.– ²DWB VI,1676f.

[**ein**]**p.** mit der Peitsche einschlagen, OB, OP vereinz.: *apaintschn* Kohlbg NEW.

WBÖ II,944.– ²DWB VII,882.– S-76K55. J.D.

-peitscherer

M., nur im Komp.: [**Auf**]**p.**: *Aufpeitschera* „Barbarazweige, weil sie bei dem Volksbrauch *aufpeitschen* [→*peitschen*, Bed. 1b] verwendet werden" G'konrth TIR. J.D.

†Beitung

F. **1** Aufschub: *Sóliches verziehen und peitung wér uns nit sicher noch fúglich* HARTLIEB Dial. 88,27.

2 Fähigkeit: *der* [Leib] *hat gehabt rechte naygung, fůg vnd peitung zů dem leben* KONRAD von Megenberg, Von der Sel, hg. von G. STEER, München 1966, 71,185f.

Etym.: Mhd. *beitunge* 'Verzug, Aufenthalt', Abl. von →*beiten*[1] od. *beiten*[2]; WBÖ II,945.

WBÖ II,945; Schwäb.Wb. VI,1612.– DWB I,1406; Frühnhd.Wb. III,1043; LEXER HWb. I,161. J.D.

Peitzker, Schlammbeißer, →*Beißger.*

Beiz(e)

F. **1** verrufenes Lokal, Kneipe, °OB, °NB, °OP vielf.: °*in de Boazn kanscht ja it neigeh, san lauter Baraber* [Gauner] *drin* O'ammergau GAP; °*Boizerl* „schlechtes Wirtshaus" Zwiesel REG; °*dös is da so a Boizn* Ambg; „Hitzig geht es in der *Boatz* oder *Schwemm* herunter" JberHVS 26 (1923) 54.

2 übertr.– **2a**: *Boazn* Schlupfwinkel Rattenkchn MÜ.– **2b** übermütige Gesellschaft, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*daou woa da a Boaz boaranana* Poppenrth TIR.– Auch: *Bazn* „verrufene Gesellschaft" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 29.

Etym.: Aus jidd. *bajis* 'Haus, Gastwirtschaft', hebr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 106.

Ltg: *bǫatſn*, NB, OP auch *bǫi-*, dazu *bai-* OP, *bǫatſ* (SOG; NM, TIR), *bǫantſ* (NM), *bǫitſ* (WEG; NEW, VOH), *bai-* (NM).

Schwäb.Wb. I,580f., VI,1582; Suddt.Wb. II,184 (Beisel).– SCHILLING Paargauer Wb. 70.– W-16/51.

Komp.: [**Bier**]**b.** Bierkneipe: °*Bierboazn* Mühldf.

[**Stamm**]**b.** Stammkneipe: °*Stammboazn* OB; *Wiaren 's erstmoi mid in unsa Stammboazn gnomma hod* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 46. J.D.

Beize, Beiße

F. **1** Beizmittel, Lauge.– **1a** Holzbeize, allg. verbr.: °*d'Boaz asetzn* O'ammergau GAP.– **1b**: *Baiz* „Farbenbeize, die die Farbe der Textilien haltbar macht" Ingolstadt.– **1c** Lauge, Beizflüssigkeit des Gerbers: „1. *weiße Beize*: ein Gemenge aus Gerstenschrot und Wasser, dazu etwas Sauerteig oder Bierhefen 2. *rote Beize*: Brühe von Eichenrinde" HEGNER Gerber 17; *Die hawt dem kürßner in die beiß* SACHS Werke XVII,397,14.– **1d** Mittel, um Krankheitserreger im Saatgut abzutöten: *n Woatz muas ma mit Baitzn boatzn* Mittich GRI; *de Boaddsn* CHRISTL Aichacher Wb. 224.– **1e** übertr. Saft in der Pfeife, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*aha, da is zvui Boaz drin* Indersdf DAH; °*putz dei Pfeiffal und sutzl* [schlürfe] *niat allawal döi Boitz mit eini!* Nabburg.

2 Lab: „Der Milch wird [bei der Käsezubereitung] eine Beize = *bǫats*, zugesetzt ... dass sie zusammengeht" BRÜNNER Samerbg 129.

3 Marinade, saure Soße zum Einlegen von Fleisch od. Fisch, °Gesamtgeb. vielf.: °*dö Boass wegschüttn* Schleching TS; °*s Fleisch honi scho drei Wocha in da Boaz* Walkertshfn MAI; °*mia hama de Wiltantn in d'Boiz to* Cham; °*a Beiz machn* Meckenhsn HIP; *As Fleisch ham ma seit gesting in ara ganz scharfen Boaz g'habt* PESTENHOFER Drahtverhau 156; *Nimm ein grosse/ rinderne Brust ... lege sie ein paar Tag in die Paitz* HAGGER Kochb. III,1,30.– Ra.: *In der Baiz seyn* „in äußerster Verlegenheit" SCHMELLER I,288.– *In der B. haben / in* od. *auf die B. nehmen* u.ä. zusetzen, scharf anfassen, sich vorknöpfen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*den nehma uns auf Boaz* Schweinersdf FS; °*den ho i i Beiz gnumma* (Ef.) Pleystein VOH; „*Einen in der Beize* = beim ... Schlafittchen ... *haben*" SCHLAPPINGER Niederbayer II,42; *Einen in die Baiz nemen* „in die Enge treiben" SCHMELLER I,288;– °*den laß ma amoi richti in da Boaz surn* „besorgen wir es richtig" Schrobenhsn.– Auch: im Schwitzkasten haben, in den Schwitzkasten nehmen, °OB, °NB vereinz.: °*den hab i richti in da Boaz ghabt* Taching LF.– Über jmdn schlecht, gehässig reden, °OB, °NB vereinz.: °*den habts aber richtig in d Boaz gnumma* Frontenhsn VIB;– *den hams iaz richdig durch d Boaz zong* Reit i.Winkel TS.– *In / auf die B. legen* warten lassen, °NB, °MF vereinz.: °*den ho i af Beiz glegt* Dollnstein EIH.– *Auf der B. haben* nicht leiden können, °OB, °NB mehrf.: °*den hon i auf da Boiz!* Rimbach KÖZ.– *Auf jmdn eine B. haben* dass., °OB (RO) mehrf.: °*auf de hob i an Boaß* Prutting RO.– °*Den hats scho ganz auf da Boiz* „er ist schon ganz heruntergekommen" Böbrach VIT.– °*A Boaz machn* „mit der Zeche durchbrennen" Stephanskchn RO.– *Eine B. (zusammen)machen / zusammenreden* schwätzen, unnützes Zeug reden, °OB, °NB vereinz.: *da machans allwei a Boatz* Traunstein.– Sprichw.: °*wöm da Brådn gschmöckt håd, dön derf aa dö Boaz nöd vadriasn!* „man muß auch die Folgen in Kauf nehmen" Wimm PAN.– Auch: °*Boaz* „spaßhaft für scharfe Flüssigkeiten" Pauluszell VIB.

4 Salzlecke, jägersprl., °Gesamtgeb. vereinz.: °*heut muß i die Boaza alle nachschaun* Hohenpeißenbg SOG; *Die Baiß, Baiz* „die Lockspeise, Salzlecke, Sulze für das Wild" SCHMELLER I,287.– Auch: °*dö Boaz* „Mischung von Salz und Viehmehl für das Vieh auf der Alm" Stephanskchn RO.

5 Wasser, in dem Flachs geröstet bzw. Holz gelagert od. biegsam u. geschmeidig gemacht wird, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °„früher wurden die Wasserleitungen aus Holz in die *Boass* gelegt, damit sie nicht rissig wurden" Reichersbeuern TÖL; *in Boaz legn* den Flachs einweichen Fischerdf DEG; °*i ho 's Holz en d'Baiz glegt, das es leichta buign ko* (Ef.) Brennbg R; „die verkleinerten Scheite [für die Späne zum Einheizen] waren schon viele Wochen lang vorher in der *Boatz* (Wasser) gelegen" Elbach MB HuV 13 (1935) 88.

6 Vorgang, Ergebnis des Beizens: °*der Flachs kummt in d'Boiz ins Zanklweiherl* Eslarn VOH; *a Körndl z' weni, na hat er* [der Rettich] *scho nimmer de richtige Boaz* KREIS Münchner 12.

7 Jagd, jägersprl.,°OB, NB vereinz.: *a Båiz gö*^{n} Mengkfn DGF; *Zwen hellden an der paiß vnns hewt pekumen* [begegnen] FÜETRER Poytislier 231,5; *sein auch mit dem Herrn Vatter 3 mal ausgezogen an die pais und heitz* Mchn 1585 SCHMIDT Erziehung 260.

8 übertr. Freude, Verlangen.– **8a** laute Freude, ausgelassenes Vergnügen, °NB (GRA, REG) mehrf.: °*mit dem hob i mei Boiz ghabt* Frauenau REG; *do konnst da denke, wos dös oft für a Boöz gwen is* Klautzenbach REG FRIEDL Geister 30.– Auch: *Dés is ə~ Baəz für di'* „das kommt dir erwünscht, gelegen" SCHMELLER I,288.– **8b** Verlangen, Lust, °OB vereinz.: °*da hab i scho lang a Boaz drauf* Siegsdf TS; *ə~ Baiz auf eine Person oder Sache haben* „Lust, Begierde haben, darauf loszugehen, darauf erpicht, erbittert seyn" SCHMELLER ebd.

9 Astwerk im Wasser, das zum Ködern von Fi-

schen dient, °OB (STA) mehrf.: *Beiz* „von den Fischern in den Seegrund eingerammter Baum, in dessen Ästen und Gezweig die kleinen Fische, die hier wiederum große Raubfische anziehen, gern spielen" Starnbg.

Etym.: Ahd. *beiza*, mhd. *beize* stf., Abl. von →*beizen* od. →*beißen*[1]; Et.Wb.Ahd. I,524. Zu den Doppelformen mit Affrikata u. Spirans s. *beizen*.

Ltg, Formen: *bǫatʃ* OB, NB, *-ǫi-* NB, OP (dazu A, DON), in Anlehnung an Schriftspr. *-ai-* NB, OP, OF (dazu IN, LL, SOB; HIP, LAU, SC), ferner *bǫatʃn* OB (dazu GRI, MAL; R), *-ai-* (KEH, VIB; R); daneben *bǫaʃ* OB (dazu GRI, LA; R), *-ǫi-* (BUL), *-ai-* (NAB, NM).– M. (RO) in Ra. Bed.3 mit Genusübertr. aus →*Zorn* o.ä.

Schmeller I,287f.– WBÖ II,945–947; Schwäb.Wb. I, 820f.; Suddt.Wb. II,188.– DWB I,1398f., 1410; Frühnhd.Wb. III,1009–1911, 1057; Lexer HWb. I,161; Ahd. Wb. I,858f.– Kollmer II,315.– S-96E28, W-16/44–50, 52, 19/36, 28/40.

Komp.: [**Pfeifen**]**b.** wie →*B.*1e, °OB, °NB vereinz.: °*Pfeifaboaz* Söldenau VOF.

[**Tabak(s)**]**b.** **1** auch M., dass., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*geh laß ma net dein ganzn Tabakboaz af mei Hosn laffa* Rdnburg.– M. nach →*Saft* o.ä.– **2**: °*Tabakbeize* „aus Zucker usw., um den selbst angebauten Tabak etwas bekömmlicher zu machen" Rgbg.

W-16/46.

[**Teuchen**]**b.**, [**Teuchel**]- stehendes Wasser, in dem die Holzröhren gelagert werden, °OB (RO, TS) mehrf.: °*Deichiboaz* „meist Tümpel oder künstliche Wasserbecken, in die die hölzernen Brunnrohre gelegt werden, um sie vor Rissen zu bewahren" Schleching TS; *Doangboaz* „Rohrteiche, Röhrentränke" Rasp Bgdn.Mda. 44; *Die Teuchenbaiz* „stehendes Wasser, worin Brunnröhren naß gehalten werden" Schmeller I,287; *Wasserreserv, Burgbrunn, Teichenpeitze* [in Wasserburg] 1796 Hazzi Aufschl. III,536.

Schmeller I,287.– Rasp Bgdn.Mda. 44.

†[**Enten**]**b.** Beizjagd auf Wildenten: *Antenbaize* Westenrieder Gloss. 34.

[**Essig**]**b.** mit Essig angesetzte Marinade: °*Essöiboaß* Pöcking STA.

[**Flachs**]**b.** stehendes Wasser, in dem Flachs geröstet wird, °OB, °NB vereinz.: *Flachsboaz* Mainburg.

[**Vogel**]**b.** Vogelleim, OP, MF vereinz.: *Voglbeiz* Röckenhfn HIP.

M-123/4.

[**Hirsch**]**b.** Salzlecke für Hirsche, jägersprl., °OB vereinz.: °*Hirschboatz* Hagnbg MB.

†[**Reiher**]**b.**, [**Reiger**]- Beizjagd auf Reiher: „der Hof von München kam gewöhnlich auf die Jagden und *Reigerbeizen* hieher" Hazzi Aufschl. II,1,241; *wie fürnehme Herren diser Ochsen, anstatt der Falcken, bey denen Reiger-Baitzen sich ... bedienten* 2.H.17.Jh. BJV 1958, 91 (Marcellinus Dalhofer).

Delling II,106; Schmeller II,70.

[**Rohren**]**b.** wie →[*Teuchen*]*b.*: °„die Holzrohre für die Wasserleitung wurden früher auf Vorrat gebohrt und bis zum Gebrauch in einen kleinen Weiher gelegt und beschwert: *d'Roinboass*" Lenggries TÖL.

[**Ruß**]**b.**: °*d Ruahsboatz* „Räucherkammer" Malching GRI.

[**Salz**]**b.** **1** wie →*B.*3: °*Salzboaß* Pöcking STA.– **2** wie →*B.*4, jägersprl., °OB, °NB vereinz.: °*då hät da Jaga a Soizboaz ausglegt* Indersdf DAH.

[**Schaf**]**b.**: °*Schafboaz* „Salzstein für Schafe" Nußdf RO.

[**Wild**]**b.** wie →*B.*4. jägersprl., °OB, °NB vereinz.: *Weidboaz* Moosach EBE. J.D.

Beizel[1]**, Beißel**

N., (kleines) Hagelkorn, Graupel, °östl. OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Boazl* Feichten AÖ; °*Boissln* Neukchn a.Inn PA.

Etym.: Abl. von →*beizen*. Zu den Doppelformen mit Affrikata u. Spirans s.d.

Ltg: *bǫatʃl* (AÖ, EBE, LF, MÜ, TS), daneben *bǫaʃl*, wohl auch *-sl*, NB (dazu AÖ) auch *bǫi-*.

Komp.: [**Schnee**]**b.** dass., °östl.OB, °mittl., °südl.NB mehrf., °SCH vereinz.: °*Schneeboazl* Trostbg TS; °*Schneeboissl, Riesl, Hagl* „je nach Größe" Mettenhsn LAN; *Schnäboasl, Schneboaßl* „Graupeln, kleine Hagelkörner" Helm Mda.Bgdn.Ld 205.

Helm Mda.Bgdn.Ld 205.– W-6/4. J.D.

Beizel[2], Geschwulst, Abszeß, →*Beuzel*.

beizeln, beißeln

Vb. **1** (leicht) hageln, graupeln, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*bei uns hods gesteng boaßlt, ganz weiß is gwen daußtn* Garching AÖ.

2 naß schneien, schneien u. regnen, °OB vereinz.: °*boazln* „naß zu schneien beginnen" Rosenhm.

Ltg: *bǫatʃln* (AÖ, LF, MÜ, TS), *-ǫi-* (BGD, FS; PA), daneben *bǫaʃln*, NB (dazu AÖ, MÜ; CHA) auch *-ǫi-*, ferner vereinz. *bǫasln* (BGD), *-ǫi-* (LAN, VOF).

Komp.: [**schnee**]**b. 1** wie →*b.*1, °OB, °NB mehrf., °SCH vereinz.: °*iatz haouts schneeboazlt* Feichten AÖ; °*schneeboissln, schneeboassln* Schaufling DEG; *schnęębeißln* „herwehn v. feinen Hagelkörnchen, die i. Gesicht beißendes Gefühl verursachen" RINGSEIS 240; *Schneeboaßln* „sagt man, wenn der Schnee in kleinen runden Kügelchen fällt" STA 1861 OA 121 (1997) 144.– Gstanzl: *Wenn·s rengt und wenn·s schneiwt und wenn·s schnẽbaəss·ln tuət, und wenn·s su˜st kaə˜ Buəbm git, sán' 'Grastorfə' guət* NEN SCHMELLER I,288.– **2** wie →*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schneeboaßln* „wenn es regnet und schneit" Prien RO; *schneeboasln* RASP Bgdn.Mda. 136.

SCHMELLER I,288.– RASP Bgdn.Mda. 136.– W-6/3. J.D.

-beizeln

Vb., nur im Komp.: [**an**]**b.**: *oabatzln* „den Fl[ußbarsch, →*[An]beiß*] mit der Angel fangen" Bergheimat 8 (1928) 39.

RASP Bgdn.Mda. 111. J.D.

beizen, beißen

Vb. **1** mit Beizmittel behandeln.– **1a** Holzbeize auftragen, allg.verbr.: °*Ruetn boazn* „Weidenruten farbig beizen für bunte Körbe" Rettenbach SOB; *der Hochaltar war schwarz gebaizt* 2.H.17.Jh. PIENDL St.Emmeram 136 (Rechnung).– **1b** in einer Lauge beizen.– **1bα** †in Lauge legen: *doch must du den Schweiff in Alaun eine stunde heiß beizen* Roßarznei (KRÜGER) 71.– **1bβ** in Gerblauge legen: *boazn* Wolnzach PAF; *Beizen* „zur völligen Reinigung der Haut von dem ... Kalk, eventuell zur Entfernung von Fettstoffen aus der Hautsubstanz und der Aschergeschwulst" HEGNER Gerber 17; „das Leder *beizen*" WESTENRIEDER Gloss. 44; *richten die kelberheut zue und paistens ... das man auch darauf schreiben mocht* AVENTIN IV,476,27 f. (Chron.).– **1c** mit Saatgutbeize behandeln, °OB, NB, °OP vereinz.: *'n Sámwoaz'n beizz'n* Derching FDB; *boaddsn* „Das Getreide ... als Schutz vor Fäulnis" CHRISTL Aichacher Wb. 224.– **1d** Tabak fermentieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: *mid wâs boazd den du dein Dåwågg?* Ebersbg.

2 †: *baizen* „die Milch mit Kälbermagen sauer machen" SCHMELLER I,287.

3 in Marinade, saure Soße legen, einpökeln, einsalzen, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Radi* [Rettich], *der net boazt is, is ned zum Essn* Marquartstein TS; *an Hosn beuzn* Mengkfn DGF; *a bast Entn* Nürnbg; *boaddsn* „Wild ... vor dem Braten ... damit es mild und mürbe wird" CHRISTL Aichacher Wb. 224; *daß si ... vor lauter Bet'n g'schwitzt habn wie „boazte Radi"* PEETZ Chiemg.Volk II,60; *ein stuekhlein gebradens schöppens oder khölbern oder ein ander gebaizt bredtlein* Ambg 1540 VHO 52 (1900) 228; *Der Niern wird ... in Pfeffer und Essig gepaitzt/ oder gar herüber gesotten* HAGGER Kochb. III,1,23 f.– Ra.: °*den hawas richdi boazt* „hergenommen" Dettenschwang LL;– *Jemand beizen* „seinen Scherz mit ihm haben, ihn zum Besten haben" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49.– Ä.Spr. auch einlegen, ziehen lassen allg.: *wer die weinper ... paizt mit honig* KONRADvM BdN 351,9 f.; *Nim Balsam Äpffel, in Öhl gebeizet* Roßarznei (KRÜGER) 72.

4 (Flachs zum Rösten, Holz zu leichterer Verarbeitung od. zur Lagerung) in Wasser legen, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: „die hölzernen Wasserröhren wurden vor dem Verlegen *boazt*" Nußdf RO; °*s Kirmhoiz* [Holz für Körbe] *muaß boazt wern* Metten DEG; *n Flox mauma zerst riffln und nacha boizen* „in ein stilles Altwasser legen" Cham.

5 durch Beizen weich werden.– **5a** durchbeizen, durchziehen.– **5aα** weich werden (vom Fleisch): *in die Sur kumma, beizen laon* Lauf; *Die Húnlein werden ... in kalten Eßig/ mit Zwibel ... gelegt/ und zugestürtzter paitzen lassen* HAGGER Kochb. III,2,43.– Ra.: *I' bin boazt* „durch Prüfungen mürbe, klug geworden" SCHMELLER I,287.– Auch: °*dö Apfi miaßn no boaßn* „braten" Perach WS.– Übertr. (schmerzvoll) warten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Dokta hob i lang boazn müaßn* Rottau TS;– v.a. in Ra. *jmdn b. lassen* (schmerzvoll) warten lassen, in einer mißlichen Lage verweilen lassen, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*der Schlanggl* [Kerl] *hot mi am Sunntog awa sauba boazn laßn* Au BGD; °*oan boazn lassn* „in seinem Elend sitzen lassen" Kelhm; *Im größten Loch ... Da laß ma 'hn boazen und verschwinden* EHBAUER Weltgschicht I 127; *Iətz lassmer·n*

hàlt əweil boaz·n „in der Klemme stecken" M'nwd GAP SCHMELLER I,287.– **5aβ** Saft, Wasser ziehen (vom Rettich), °Gesamtgeb. vielf.: °*a Radi muaß boazn oder wassern* Indersdf DAH; °*hot da Radi scho boazt?* Walkertshfn MAI; *den Radi boißn laßn* Burggriesbach BEI; *Z' vui derf er aa net boazn, sunst verliert er sein Saft* KREIS Münchner 13.– **5b** weich, geschmeidig werden (von Flachs, Holz), °OB, °OP vereinz.: *guat host'n eigwoakt, an Hor* [Flachs], *iatz ko a boatzn* Traunstein; „die Korbflechter lassen das Werkholz vor der Verarbeitung im Brunnen oder der *Hüll* [Lache] *boizn*" Kallmünz BUL. **6** (leicht) hageln, graupeln, °OB vereinz.: °*boazn* Halfing RO.

7 †(mit abgerichteten Tieren) jagen, hetzen: *einen Hund auf die Hasen baizen* „antreiben" WESTENRIEDER Gloss. 34; *das sie mit solchen valken baizzen* HADAMARvL 181,51,7; *das Hetzen und Paissen in den weiten Feldern soll ihnen unverboten seyn* Ingolstadt 1507 BLH XVI,272.– Übertr. reizen, erbittern, erzürnen: *irritare paissen* Cgm 674,fol.67ᵛ.– „Auf eine Person oder Sache *baißen*, erpicht seyn" SCHMELLER I,287.

8 †absteigen, herabsteigen: *Persibein gwann von schaide sein schwertt vnnd paisst zer erden* FÜETRER Persibein 430,1 f.

9 †speisen, essen: *do mein Herre paist vnd as zu lantzstorf* 1392 FREYBERG Slg II,122.

Etym.: Ahd., mhd. *beizen*, zur gleichen Wz. wie →*beißen*[1]; zu den Doppelformen mit Affrikata u. Spirans vgl. Et.Wb.Ahd. I,524–526.

Ltg: *bǫatʃn* OB, NB, SCH (dazu AM, BUL, CHA), *-ə* (SOG), *-ǫi-* OP (dazu SOB; DEG, KÖZ, MAL, REG, VIT), *-ə* (GAP), *bād̄s-* (N), in Anlehnung an Schriftspr. *-ai-* OP (dazu AIB; MAI, PAN; REH; EIH, LAU, N, SC, WUG); daneben *bǫaʃn* OB (dazu GRI, LAN, VOF), *-ǫi-* NB, OP (dazu GAP, IN, MB, WM; EIH), *-ā-* (N, SC), *-ai-* (FS, FFB, MB; BOG; AM, NM).

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49; SCHMELLER I,287; WESTENRIEDER Gloss. 34.– WBÖ II,948–951; Schwäb.Wb. I,821; Schw.Id. IV,1981–1984; Suddt.Wb. II,189.– DWB I,1401 f., 1410 f.; Frühnhd.Wb. III,1011–1013, 1059 f.; LEXER HWb. I,161 f.; Ahd.Wb. I,859.– BRAUN Gr.Wb. 45, 58; CHRISTL Aichacher Wb. 224.– S-96E30, 100G11, W-16/43, 45, 19/35, 28/39.

Abl.: *Beißel*[1], *Beißer*[2], *beißig*[2], *Beize*, *Beizel*[1], *beizeln*, *Beizler*.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** wie →*b.*1.– **1a** mit einem Beizmittel entfernen: °*die oide Farb muaß ma erscht åbbeizn* O'schleißhm M.– **1b** mit einem Beizmittel reinigen: °*a Dia, a Fentsa obeizn* Gleißenthal NEW.– **2** wie →*b.*5aα: °*dös mou oboiss'n* „Fleisch in Essig oder Salzwasser" Aicha SUL.– **3** übertr.– **3a** Part.Prät., abgehärtet, zäh, °OB, °OP vereinz.: °*der is scho oboißt* Marchaney TIR; *obaist sa* „Harte Arbeit gewohnt sein" BÖHM Falkenbg 175.– Auch: °*da neie Burgamoaster is a Oboißter* „mit allen Wassern gewaschen" Ingolstadt.– **3b** ermüden.– **3bα** müde, erschöpft werden: °*bei dera Hitz hot da Menat oboaßt* „haben die Zugtiere schlapp gemacht" Tandern AIC.– Auch: °*der hat scho obaisst* „hat sich die Hörner schon zugerannt" Wiesenfdn BOG.– **3bβ** müde, kraftlos machen: °*an junga Stier oboaßn* „damit er nicht zu widerspenstig ist" Autenzell SOB.– **3c** refl., sich abmühen, abquälen: °„das Vieh *boazt si åb*" Pocking GRI.

SCHMELLER I,287.– WBÖ II,951 f.; Schw.Id. IV,1984; Suddt.Wb. I,10.– [2]DWB I,46.– W-44/2.

[**abhin**]**b.** refl., wie →[*ab*]*b.*3c, °NB vereinz.: °*tua di nöt so owiboaßn!* Alkfn VOF

[**aus**]**b.** **1**: *Hast ausboazt?* „ausgeschlafen" MM 2./3.1.1999, J2.– **2** †vertreiben, verdrängen: *ybrigens stehe es ihme Beclageten nit zue ... dz Gfligl: oder Vich auszupaitzen* StA Mchn Hofmark Amerang, Pr.18 (20.12.1754).

SCHMELLER I,288.– WBÖ II,952; Schw.Id. IV,1984; Suddt. Wb. I,581.– DWB I,829.

[**durch**]**b.** **1** wie →*b.*3: °*durchboizn* Ensdf AM.– **2** wie →*b.*5aβ, °NB, °OP vereinz.: °*is da Rade* [Rettich] *scho durchboazt?* Winklsaß MAL.

WBÖ II,952; Schwäb.Wb. VI,1789; Suddt.Wb. III,477.– [2]DWB VI,1560 f.; LEXER HWb. I,478.

[**ein**]**b.** **1** mit Beizmittel behandeln.– **1a** wie →*b.*1a: °„den Fußboden *einbeizen*, Beize auftragen" Eckersmühlen SC.– **1b** wie →*b.*1c, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der hat 's Troad eiboazt* Grafenau.– **1c** wie →*b.*1d: °*Tåbåk wird eiboazt* Halfing RO.– **2** wie →*b.*3, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*die Bäurin boaß 's Kraut ein* Schlehdf WM; *a eiboitzts Fleisch schmöckt guat, eascht* [besonders] *wens a weng wäidat* [nach Wild riecht] Hengersbg DEG.– Ra.: °*den hab i eiboatzt* „aufs Korn genommen oder Angst gemacht" Garching AÖ.– °*Den habma richtig einboazt* „angelogen" Außernzell DEG.– Ä.Spr. auch würzen: *Die ... Carbonädlein werden geschnitten ... mit allerhand Geruch eingepaizt* HAGGER Kochb. III,1,115.– **3** wie →*b.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i hob mein Weixlbamern* [Stock aus Weichselholz] *scho eiboazt* „für die nächste Rauferei" Nandlstadt FS; °*Flox eiboizn* „ins Wasser legen" Fronau ROD.– Auch: [kochendes Wasser] „hinauszuschaffen und da-

mit das Gewaschene *einzubeizen* (brühen)“ Elbach MB HuV 14 (1936) 92.

WBÖ II,952; Schwäb.Wb. II.589; Schw.Id. IV,1984; Suddt. Wb. III,564.– ²DWB VII,515 f.– S-96E31, W-16/43.

†[**er**]**b.** wie →*b.*8: *und erbaist zu mir uf die erde nider* HADAMARvL 179,39,7.

SCHMELLER I,287.– WBÖ II,952 f.; Schwäb.Wb. VI,1829; Schw.Id. IV,1984.– DWB III,715; LEXER HWb. I,610; Ahd.Wb. I,859.

†[**ver**]**b.** überstehen: *əs werd no' ə˜ Wál hergə˜, bis mə' d·Merzerrungə˜schaft·n və'baəzt hàbm* „klagten die Gewerbsleute zu München im J. 1850“ SCHMELLER I,288.

SCHMELLER I,287 f.– WBÖ II,953; Schwäb.Wb. II,1072, VI,1873; Suddt.Wb. IV118.– DWB XII,1,99–101; LEXER HWb. III,72.

[**schnee**]**b.** **1** wie →*b.*6, °südl., °sö.OB vereinz.: °„bei uns *tuats schneeboassn*, wenn kleine Eiskörnchen fallen“ Reichersbeuern TÖL.– **2** naß schneien, schneien u. regnen, °sö.OB vereinz.: °*heit touts schneeboazn* Stephanskchn RO.

W-6/3.

†[**über**]**b.** wie →[*ver*]*b.*: *I hà' nét gmaə˜t, dás I·s übə'baəss·n kà˜, so wé hàts mə' 'tà˜* SCHMELLER I,288; „die Widerwärtigkeiten dieses Lebens glücklicher *überbaissen* und aushalten zu können“ BUCHER Jagdlust 6.– Ra.: *əs is überbaəzt* „es ist vergessen“ M'nwd GAP SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,288.– Schwäb.Wb. VI,15. J.D.

Beizler, Beißler

M., (leichter) Hagelschauer, °östl.OB, °NB vereinz.: °*es hat an Boassla tan* Garching AÖ.

Ltg: *bǫatſla* (LF), daneben *bǫaſla*, vereinz. *-ǫi-* (VOF), *-ai-* (TÖL).

W-6/5.

Komp.: [**Schnee**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*Schneeboassler* Reut PAN. J.D.

Bekassine

F., Bekassine, Sumpfschnepfe, Gesamtgeb. vereinz.: *Begasina* Iber AM; „In Baiern wird sie ... oft auch gerade weg mit dem französischen Namen *Beccassine* bezeichnet“ F.v.P SCHRANK, Fauna Boica, Nürnberg 1798, I,216.– Syn.: [*Duck*]*entlein* (→*-ente*), [*Toten*]-, [*Gieß*]-, [*Graben*]-, [*Moos*]-, [*Schnepfen*]-, [*Sumpf*]-, [*Wasser*]-, [*Wiesen*]*vogel*, [*Moos*]*frau*, [*Käse-platten*]-, [*Blätter*]-, [*Haber(n)*]-, [*Heppen*]-, [*Hepperer*]-, [*Himmel*]-, [*Moos*]-, [*Weber*]*geiß, Gieß, Gießer*, [*Vogel*]-, [*Sumpf*]-, [*Wasser*]*henne*, [*Sens*]*knatzer*, [*Moos*]*kuh, Meckerer*, [*Ziegen*]*melker*, [*Lang*]*schnabel, Schnarrer*, [*Wiesen*]*schnarrer*, (*kleine*) *Schnepfe*, [*Moos*]-, [*Sumpf*]-, [*Wasser*]*schnepfe*, [*Bäcker-ge*]*selle*, [*Wasser*]*specht*, [*Himmel(s)*]*ziege*.

Etym.: Aus frz. *béccasine*; SUOLAHTI Vogeln. 275 f.

Suddt.Wb. II,190.– Fremdwb. I,81.– M-157/14.

J.D., H.U.S.

pekzieren, pecks-

Vb., Unrechtes tun: °*wos háust denn schå wieda pecksiert?* „angestellt“ Windischeschenbach NEW; *beksían* KOLLMER II,56; *pécksiə'n* „etwas Unrechtes thun“ Bay.Wald SCHMELLER I,381; *alle, so an selben Orten pecciren* Mchn 1620 LORI Bergr. 406.

Etym.: Aus lat. *peccare* ‘sündigen’; Fremdwb. II,440.

SCHMELLER I,381.– WBÖ II,798; Schwäb.Wb. I,828; Schw.Id. IV,1963; Suddt.Wb. II,272.– DWB VII,1516 (pecc-).– DENZ Windisch-Eschenbach 215; KOLLMER II,56.

B.D.I.

†**beladen**

Adj., Sortenbez. für trockenen Ingwer aus Indien: *ich sant gein Prag ... 50 lb ymber weladyn* 1400 Runtingerb. II,141.

Etym.: Wohl aus it. *beledi*, arab. Herkunft; Spätma.Wortsch. 35. H.U.S.

Pelargonie

F., Geranie (Pelargonium), OB, NB vereinz.: *Belagonien kriangt gearn d'Leis* Mittich GRI.

Etym.: Zu gr. *pelargós* ‘Storch’ wegen der Form der Früchte; DUDEN Gr.Wb. 2881.

WBÖ II,954.– S-86B21. H.U.S.

Pelargonium

P. L'Hérit (Geranie): [*Katzen*]*auge, Pelargonie, schielender* →*Busch, stinkende* →[*Hof*]*fahrt, Geranie, brennende* →*Liebe*, (*schmeckender / wilder*) *Muskat, Schmeckendes* (→*schmecken*), [*Muskat*]*stöcklein* (→*-stock*), *Störche* (→*Storch*).

H.U.S.

†**Belche**

M., F., Bläßhuhn: *Die Belchen (Bəlchə˜)* Starnberger See SCHMELLER I,233; *Fulicę ... pelichon* Weihenstephan FS 12.Jh. StSG. II,673,5.

Etym.: Ahd. *belihha* swf., *-o* swm., mhd. *belche* swf., wohl germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,530 f.

SCHMELLER I,233.– Schwäb.Wb. I,832; Schw.Id. IV,1193.– DWB I,1439; Frühnhd.Wb. III,1193; LEXER HWb. I,171; Ahd.Wb. I,871. H.U.S.

belchicht, dick, unförmig, →*balgicht.*

Pelerine
F., ärmelloser Umhang, NB vereinz.: *vui håmant blåus a Pelarin göng an Rëing* Mittich GRI.

Etym.: Aus frz. *pèlerine* 'Pilgerumhang, Kragen des Pilgermantels'; KLUGE-SEEBOLD 688.

Suddt.Wb. II,196.– Fremdwb. II,441. H.U.S.

Pelez →*Pelz.*

Belfer
F., zänkische Frau, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*dös is an oitö Bäifan* Metten DEG; *Beifan* „Frau, die ständig keift, zankt, an jemanden hinschimpft" AMAN Schimpfwb. 33.

Etym.: Abl. von →*belfern.* H.U.S.

-belfer
N., nur in: [**Ge**]**b.** lautes Geschimpfe, °Gesamtgeb. vereinz.: °*die da drüben ham wieder amal so a Gebelfer* Altenmarkt TS; „das giftige *Gebelfer* der Zenzi" Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.28,3.

WBÖ II,955; Schwäb.Wb. III,119.– DWB IV,1,1665. H.U.S.

Belferei
F, lautes Geschimpfe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sei Wei hat an ganzn Tog a Belferei* Wiefelsdf BUL.

Schw.Id. IV,1204; Suddt.Wb. II,196. H.U.S.

Belferer
M. **1** Nörgler, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*hauts n ei den Bölfera, daß er as Mei hoit* Pörnbach PAF; °*a so a Belferer, an ganzn Tag belfert er in oana Dua dahi* Frauenau REG; *Bälferer* „Nörgler, ständig Schimpfender" BERTHOLD Fürther Wb. 16.
2 laut schimpfender Mensch, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*den Bejfara den damischn, den heast a da ganzn Nochbaschoft* Osterhfn VOF; *Bëilfárá* „einer, der laut und stoßweise auf einen ... einschimpft" ANGRÜNER Abbach 12.
3 Schwätzer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a unausstehlicher Belferer* Hirschling MAL.
4 Mann, der undeutlich spricht, °OP vereinz.: °*Belferer* Sulzbürg NM.
5 Hund, der viel kläfft, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dea Hunt is a rechta Belfera* Teisendf LF; *Bälferer* „kläffender Hund" BERTHOLD Fürther Wb. 16.

Suddt.Wb. II,196.– DWB I,1447.– ANGRÜNER Abbach 12; BERTHOLD Fürther Wb. 16.– W-17/48. H.U.S.

Belferet
N. **1** lautes Geschimpfe, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*dös Belfarad konscht gor it ohörn* Pöcking STA; °*dem sei Belferat geht mir auf d Nervn* Söldenau VOF.
2 Geschwätz, °OB, °NB vereinz.: °*a unnütz Belfarat* Inzell TS.
3: °*das ständige Belfarat* „Gebell" Landshut.

Suddt.Wb. II,196.– W-17/49.

Komp.: [**Ge**]**b.** wie →*B.*1, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*was macht denn dö scho wieder für a Gebelfert?* Freienrd FDB. H.U.S.

Belferin
F, schwatzhafte Frau, °OB, °MF vereinz.: °*die Belferi* Emetzhm WUG. H.U.S.

belfern
Vb. **1** nörgeln, °Gesamtgeb. vereinz.: °*die Frau belfert* „nörgelt immer fort" Friedbg.
2 laut schimpfen, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*weng deara Gloanikeit braugst net a so bejfern* Halfing RO; °*den sei Wei belfat an ganzn Toch* Mintraching R; *bejfan* „böses Schimpfen" RASP Bgdn.Mda. 24; *belfern* „keifen, zanken" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49.– Auch lautstark streiten, °OB, MF vereinz.: °*droben ham s' wieder baifat* Bergen TS.
3 schreien, °OP vereinz.: °*er belfert* „schreit wie ein Ochs" Heng NM.– Auch: °*bälfern* „erregt sprechen" Feucht N.
4 schwätzen, °OP vereinz.: °*wenn d'Resl rät* [recht] *belfat, dou bin i schäi stad* [still] Trevesen KEM.
5 undeutlich sprechen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*bejfan* Mammendf FFB.
6 kläffen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da Hund bëifat an ganzn Dåg!* O'ndf KEH; *bälfern* „kläffend bellen" BERTHOLD Fürther Wb. 16.– Syn. →*bellen.*
7 (stoßend) husten, °OB vereinz.: °*böifan* „v.a. Keuchhusten" Mchn.

Etym.: Wohl onomat. Bildung in Anlehnung an →*bellen*; KLUGE-SEEBOLD 108.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49.– DWB I,1447; Frühnhd.Wb. III,1221.– WBÖ II,955f.; Schwäb.Wb. I,834f.; Schw.Id.

IV,1204; Suddt.Wb. II,196.– Angrüner Abbach 12; Braun Gr.Wb. 45; Christl Aichacher Wb. 246; Rasp Bgdn.Mda. 24.– S-74C3.

Abl.: *Belfer, -belfer, Belferei, Belferer, Belferet, Belferin, Belferns, -belfetzen, Belfetzer.*

Komp.: [**an**]**b.** anschreien, beschimpfen, °OB, NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *anbelfern lass a mi nöt allawaj von dir* Passau.

Suddt.Wb. I,318.– ²DWB II,762.– M-201/21.

[**um-ein-and(er)**]**b.** **1** herumschimpfen, °OP, °MF vereinz.: °*in ganzn To' belfat s' umanana* Sulzbach; *umanandbelfan* „laut und zornig schimpfen" Judenmann Opf.Wb. 160.– **2** herumkläffen: °*an Nachbarn sei Hund hat wieda dö ganze Nacht umanandabejfat* Neukchn a.Inn PA.

[**einhin**]**b.** hineinschimpfen, °OB, °MF vereinz.: °*sei Wei belfat an ganzn Tog in di Kinda eini* Teisendf LF

[**her**]**b.** wie →[*an*]*b.*: *oan herbelfern* Vilsbiburg.

WBÖ II,956.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]**b.** **1** wie →*b.*2: °*der belfert so daher* Pilsach NM.– **2** wie →*b.*4: °*der hat so a Zeug daher belfert* Plößbg TIR.– **3** wie →*b.*5: °*was daherbelfern* Cham.

[**da-hin**]**b.** fortwährend schimpfen, °OB, °NB vereinz.: °*geh, böifat doch nöt in oan Trum furt a so dahi* Reichersbeuern TÖL.

[**nach**]**b.** nachmaulen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*du sollst ma niat umma nåuchbelfan* Sulzbach. J.D., H.U.S.

Belferns

N., lautes Geschimpfe, °OB, °OP vereinz.: °*macht di a so a Bealferts zsam!* Peißenbg WM. H.U.S.

-belfetzen

Vb., nur im Komp.: [**zu-sammen**]**b.** laut schimpfen: °*heit bäiferzt aba was zamm* Trostbg TS. H.U.S.

Belfetzer

M.: °*a Belfatzer* kleiner Hund, der viel bellt Hzkchn VOF. H.U.S.

Belgier

M. **1** Pferderasse, Kaltblüter, OB, SCH vereinz.: *Belgier* Haag WS.

2 große Kaninchenrasse, °NB, °OP vereinz.: °*d'Belgier, des san scho fast holberte Schbofaggl* Wörth R.

Suddt.Wb. II,196. H.U.S.

Pelikan

M. **1** Pelikan, OB, OP vereinz.: *Pölika* Kohlbg NEW; *der pellicân lebt von der milch des cocodrillen* Konradvm BdN 210,19f.; *Sigmund maler geben von xxx fanen mit pelicon zu machen* Landshut 1479 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr.515,fol.22r.

2 Zahnzange: *Bälikahn* O'audf RO.

Etym.: Aus lat. *pelicanus*, gr. Herkunft; Kluge-Seebold 688f.

WBÖ II,958; Schwäb.Wb. I,835; Suddt.Wb. II,196.– DWB VII,1533; Frühnhd.Wb. III,1230f.; Lexer HWb. II,215; Gl.Wb.458.– S-58G29. H.U.S.

†Bell

M. **1** durch einen falschen Tritt geschwollener Fuß: *Bell* OP Schmeller I,229.

2: *də' Båll* „die Geschwulst" Bay.Wald ebd.

Etym.: Wohl Abl. von →*Ball(en)* mit urspr. Bed. 'Angeschwollenes'; vgl. Ahd.Wb. I,662.

Schmeller I,229.– WBÖ II,959.

Abl.: *bellen*², *bellern*².

Komp.: †[**After**]**b.** Gesäßbacke: *wem aber der afterpell pain her für raichent, daz bedäut vil sterk und manhait* Konradvm BdN 49,5f.

Schmeller I,229.– Frühnhd.Wb. I,683; Lexer HWb. I,25.

†[**Arsch**]**b.** dass.: *arsbelli* 10.Jh. StSG. I,256,32; *den napel daz rukpain* [Rückgrat] *die diecher* [Oberschenkel] *vñ arspell* Ebersbg 15.Jh. Clm 5879,fol.226v.

Schmeller I,229.– WBÖ II,959; Schwäb.Wb. VI,1531; Schw.Id. IV,1154.– DWB I,566; Frühnhd.Wb. II,170f.; Lexer HWb. I,97; Ahd.Wb. I,662f. J.D., H.U.S.

Bellax

M., Siebener der Kartenfarbe Schellen: °*Bellax* Vilsbiburg.– Syn. →[*Schellen*]*siebener.*

Etym.: Scherzh. Weiterbildung zu →*Belli.* H.U.S.

Belle[1]

F., Gebell: *dö Böi hot ugheb* „die Hunde haben zu bellen angefangen" O'audf RO.

Etym.: Abl. von →*bellen*[1].

Schw.Id. IV,1159; Suddt.Wb. II,196. H.U.S.

Belle[2]**, W-**

F., Siebener der Kartenfarbe Schellen, °NB vereinz.: °*jatz hod eahm d'Welln in d'Hend gschissn* „der Schellensiebener ist ihm übrig geblieben" Landshut.– Syn. →[*Schellen*]*siebener.*

Etym.: Abl. von →*Belli*; F. wohl nach →*Karte.* H.U.S.

Belle[3]

F. **1** Schwiegertochter: *Bey* Erding.– Syn. →[*Schwieger*]*tochter.*

2 Nichte: *Beyla* Geltendf FFB.– Syn. →*Nichte.*

Etym.: Wohl aus frz. *belle* 'Schwieger-'. H.U.S.

Belle[4]

F., Silberpappel (Populus alba): °*Bellen* Altenmarkt TS.

Etym.: Herkunft unklar.

Schw.Id. IV,1160.– DWB I,1451; Frühnhd.Wb. III,1227 f. J.D.

bellen[1]

Vb. **1** bellen, °OB, °NB vielf., °südl.OP, °MF, °SCH vereinz.: °*es muas was los sein ums Haus, wei dö Hund so arg bejn* Stephanskchn RO; °*d'Hund habn dö ganze Nacht boin* Hunding DEG; *Herr Richter, a jeds bei uns im Haus werd Eahna bestätign kenna, daß weda der Hund no mei Vogl in da Nacht belln* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 20; *die merhund pellent niht, si hûchent neur mit den mäulern* KONRADvM BdN 234,22 f.; *um Mitternacht. Als S'Bauerns Bummerl g'wacht. Und der hat bolln, hat bolln* STURM Lieder 112.– Ra.: °*an dera ihrm grobn Gsicht ham si scho neun Hund z'Toud bellt* Tittmoning LF.– *Wann ... õà Hund bejd, bejd bǫid s ganzze Doàf* „Wenn einer ein Gerücht verbreitet, weiß es im Nu das ganze Dorf" KAPS Welt d.Bauern 117.– Syn. u. Verwandtes: *bäffetzgen* (dort zu ergänzen), *bägen* (dort zu ergänzen), *bägetzen, baugetzen, beilen* (dort zu ergänzen), *belfern, bellern, belletschen, boßen, büllen, gauzen,* [*an*]*geben, halleren, kallen, kalletzen, kaugetzen, kaußen, keifen, kelletzen, kläffen, knauken, knauketzen, krawallen, kruschen,* →*Laut geben,* [*ge*]*maugetzen, melden, quaketzen, rackern,* [*an*]*schlagen, schreien, waugetzen, wusen, zaunen.*– Auch: knurren, OB, NB vereinz.: *der Hund beït* Altenbuch LAN.– Heulen, NB vereinz.: *beïn* Klinglbach BOG.

2 übertr.– **2a** brüllen (vom Stier), OB, NB, OP vereinz.: *der Stier böüt* U'menzing M.– Auch muhen, OB, NB vereinz.: *böin* Lauterbach RO.– **2b** lärmen, °OB vereinz.: °*beala* Walleshsn LL.– Auch: °*wenn's Eis wåchst, bejt da See* Prien RO.– **2c** heftig weinen, OB, OP vereinz.: *böin* Staudach (Achental) TS.– **2d** husten, OB, NB vereinz.: *grâd beïn tuad a* Aicha PA.– **2e** kurz angebunden sein: *beïn* ebd.

Etym.: Ahd. *bëllan*, mhd. *bëllen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 108.

Ltg. Formen: *bęln* u.ä., im Vokalisierungsgeb. *-ęi-, -ǫi-* u.ä., vgl. Lg. §3j3, vereinz. *-eα-* (LL).– Part.Prät. in heutiger Mda. meist wie swv., daneben *boin* (DEG, VIT).

DELLING I,63; SCHMELLER I,228.– WBÖ II,963 f.; Schwäb. Wb. I,836 f.; Schw.Id. IV,1158; Suddt.Wb. II,196 f.– DWB I,1451–1453; Frühnhd.Wb. III,1228 f.; LEXER HWb. I,174; Ahd.Wb. I,872–874.– S-58J33, 74C1, 77A22, M-265/4, W-10/50.

Abl.: *Belle*[1], *Bellens, Beller(er), Bellerei, bellern*[1], *belletschen.*

Komp.: [**ab**]**bellen**, überdrüssig werden, →[*ab*]*be*]*nügen.*

[**an**]**b.** **1** anbellen, °OB, NB, SCH vereinz.: *dea bejt an Mo*nd*schei*^{n} [Mond] *o*^{n} Martinshaun LA; *Wann ein Hund ... das schöne Liecht des Monschein ... zu Nachts anbellt/ so kan man ihms nicht für übel haben* SELHAMER Tuba Rustica I,390.– **2** anschreien, beschimpfen, Gesamtgeb. vereinz.: *ho mi der obällt!* O'miethnach R.– **3** scherzh.: °*da hams di wieder schö anbeïd* „dir etwas vorgemacht" Teisendf LF.

WBÖ II,965; Schw.Id. IV,1159; Suddt.Wb. I,319.– [2]DWB II,762; Frühnhd.Wb. I,992.– S-74C2.

[**ver**]**b.** durch Bellen ein erlegtes Wild melden, jägersprl., OB, NB vereinz.: *vobeïn* Hohenpeißenbg SOG; *an Hund müassen ma 'r an Bock no a bissel verbellen lassen* THOMA Werke III,335 (Wilderer).– In fester Fügung *tot v.* dass., OB, NB vereinz.: *dout vabelln* Pfaffenbg MAL.

WBÖ II,965; Schwäb.Wb. VI,1873; Suddt.Wb. IV,118.– DWB XII,1,101; Ahd.Wb. I,872.– S-57D42.

[**her**]**b.** wie →*b.*2e: *heabeïn* Aicha PA.

WBÖ II,965.

†[**wider**]**b.** heftig widersprechen, aufbegehren: *Resilimus ... uviderpellemes* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,271,7 f.; *so groß was die hartstreitikait der gotlosen und widerpellen der gelerten, philosophi genant* AVENTIN IV,818,23 f. (Chron.).

WBÖ II,965; Schwäb.Wb. VI,767 f.– DWB XIV,1,2,916 f.; LEXER HWb. III,827 f.; Ahd.Wb. I,872 f. J.D., H.U.S.

bellen[2]
Vb., prellen, stauchen, sich dadurch eine Schwellung zuziehen, °OB vereinz.: °*beim Obaspringa ho i ma an Fuaß bellt* Kreuth MB.

WBÖ II,961f.– S-27R13, W-17/51.

Komp.: [**der**]**b.** dass., OB, OP, °OF vereinz.: *d'Hand daböjn* „einen Ballen an der Handfläche erhalten" Tölz; *derpöllt* BAUERNFEIND Nordopf. 146; „*dəbəlln* ... den Fueß, die Hand, sie durch einen falschen, raschen Tritt, durch einen prellenden Stoß taub und unempfindlich machen, worauf gewöhnlich eine Geschwulst, oft ein Geschwür folgt" SCHMELLER I,228.

SCHMELLER I,228f.– S-27R13a, W-17/51.

[**ver**]**b.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *an Fuaß vabejt* „mit innerlich eiternder Wunde" G'gundertshsn MAI; *verpöllt* BAUERNFEIND ebd.; „Nicht oder übel beschlagene Pferde sind dem *Verbellen* sehr ausgesetzt" SCHMELLER ebd.; *So ain roß verpelt hat* Roßarznei (DEINHARDT) 97; *Wan Ein Roß verpelt ist* Roßarznei (GFRÖRER) 33.

SCHMELLER I,228f.– Schwäb.Wb. II,1064f.; Suddt.Wb. IV,116.– LEXER HWb. III,72.– S-27R13a. J.D., H.U.S.

bellen[3]
Vb., refl. **1** sich (ungehörig) auf etwas lehnen, auf etwas hinlümmeln, °OP, °OF vereinz.: °*dea Bou bellt se wieda üban Tisch* Tirschenrth; *bəln* „sich mit Kopf u. Armen an etwas lehnen" nach DENZ Windisch-Eschenbach 111; *bǫln* OP SCHMELLER I,229.
2 sich beugen, bücken: *bälln* „sich weit nach vorne bücken" SINGER Arzbg.Wb. 30.
3 †: *Böhlen* „im Liegen den Leib emporheben: wie es öfters die kleinen Kinder zu machen pflegen" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 52.

Etym.: Herkunft unklar.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 52; SCHMELLER I,229.– WBÖ II,962f.– Braun Gr.Wb. 37; DENZ Windisch-Eschenbach 111; SINGER Arzbg.Wb. 30.– W-17/52.

Abl.: *-bellern.*

Komp.: [**aushin**]**b.** hinausrecken, °OF vereinz.: °*der bellt 'n Hintern assi* Arzbg WUN.

[**ein**]**b.** refl., wie →*b.*1, °NB, °OP vereinz.: °*tua di net so einbejn!* Ergolding LA.

WBÖ II,962.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**b.** refl., dass., °OB, °OP vereinz.: °*dea bellt se wida nei* Tirschenrth; „Sich *nei~bǫln*, z. B. auf den Tisch, sich bäurisch darauf lehnen" SCHMELLER I,229.

SCHMELLER I,229.– W-23/58.

[**einhin**]**b.** refl. **1** dass., °nördl.OP, °OF mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*schaug den Riabbe o, wia se dea an Disch einebeejd* Dachau; °*üwan Disch deama si niat sua eichibelln!* Plößbg TIR.– **2** wie →*b.*2: *Ower der Fritz ... haout si jedesmal weit üwer die Krippm eibellt, wenn er wos genau betrachtn wollt* SCHEMM Stoagaß 104.

[**her**]**b.** refl., wie →*b.*1, °OP vereinz.: °*bel de niat so her* Hahnbach AM.

[**hin**]**b.** refl., dass., °OP vereinz.: °*wenn se der ner hibeln derf af Schialbenk* [Schulbank] ebd.

J.D., H.U.S.

Bellens
N., Schimpfen: *G'vatter ... iatz werst aber nöt glei a Bellats aufschlag'n, wenn i dei'm Bauern amal a fetts Schaf stibitz* STEMPLINGER Obb. Märchen I,71f. H.U.S.

Beller(er)
M. **1** bellender Laut: °*an Schwoaf hot er eizong und koan Bellara hot er a nimma dã* Osterhfn VOF; *Den Spitzl, der ... etliche Beller machte, knurrte er bissig an* GRAF Werke II,58 (Handel).
2 Viehschelle: „die Terz der zweiten Oktav *grober Beller*; die Quint der zweiten Oktav *kleiner Beller.* Beides sind kleinere Glöckchen" Zwiebelturm 2 (1949) 237.

WBÖ II,965f.; Schwäb.Wb. I,837; Suddt.Wb. II,197.– DWB I,1453. H.U.S.

Bellerei
F., anhaltendes Gebell, °NB vereinz.: °*de Bejarei vo dene blädn Dackln, de geht ma auf d'Nervn* Gergweis VOF; *de Bellerei im Duett, de haud an stärkstn Packträga um* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 20.

WBÖ II,966. H.U.S.

bellern[1]
Vb. **1** bellen: °*da Hund bellat* Schongau.– Syn. →*bellen.*– **2** brüllen (vom Stier), OB vereinz.: *beian* Höslwang RO. H.U.S.

bellern[2]
Vb., prellen, stauchen: *böllern* BAUERNFEIND Nordopf. 142.
W-17/51.

Komp.: [**der**]**b.** dass., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*i ho mir mein Fouß dabellert* Kchndemenrth NEW. H.U.S.

-bellern
Vb., nur in Komp.: [**auf**]**b.**: °*aufbellern* „Sterholz zu einer langen Reihe schichten" Ingolstadt.

[**einher**]**b.** refl., sich herüberlehnen: °*der haot si a wengerl übern Tisch einabällat, nao is er umgfalln* Plößbg TIR.

[**einhin**]**b.** refl., sich hinlümmeln: °*moußt di denn du su eibällan van* [beim] *Ässn?* Kchnthumbach ESB. H.U.S.

†Belleschier
N., Täuschungsmanöver: *aber man verstund wol, was er* [der Truppenabzug] *für ein pellischir was* Rgbg um 1550 Chron.dt.St. XV, 195,14 f.
Etym.: Aus frz. *belle chiere* 'gute Miene'; Frühnhd.Wb. III,1230.
Schwäb.Wb. I,837, VI,1614.– Frühnhd.Wb. III,1230. H.U.S.

belletschen
Vb., bellen, kläffen: °*die Hurehund belletschö mäih* [wieder] Burggen SOG.– Syn. →*bellen*. H.U.S.

Belli, W-
M. **1** scherzh. (großer) Kopf, °Gesamtgeb. vielf.: °*hö, du, tua dein Belli weg, sonst fliagt dir a Stoa auffi* Reichersbeuern TÖL; °*Mensch, hat der an Belli!* Schönbrunn LA; °*der hat an Belli wie a Bierfaßl* Barbing R; *Dann habens 'n glei beim Belli packt Und umananda ghaut mi'n Stecka* EHBAUER Weltgschicht II 24.– Übertr.: *nimm dein Belli zamm* „deinen Verstand, beim Lernen" Mchn.– Dickkopf, in Ra.: *gä, Hansei, leich m'r dein' Belli, i mecht Schtoltia eirenna* Deisenhfn M.
2 von Menschen.– **2a** unkultivierter od. grobschlächtiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Welli* „derber Bursche" Wildenranna WEG.– Auch: °*a richtiga Bölli* „sehr großer oder kräftiger Kerl" Kallmünz BUL.– **2b** dummer, ungeschickter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*Belli* „ungeschickter Kerl" Geigant WÜM.– **2c**: °*platteter Belli* Glatzköpfiger Pielenhfn R. **3** Spielkarte.– **3a** Schellensiebener, v.a. beim →*Watten*, °Gesamtgeb. vielf.: °*i ko ja ned, wenn der an Belli drinn hod* Nußdf RO; °*dua n Weli ai* Vilshfn; °*der Belle sticht den Bisler* [Eichelsiebener] Wdmünchen; *wenn i' doch an Belli hintn hab, geh i' doch raus damit* Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.21,8; *I hab ... so viel kart, daß i auf ewi gnua hab. Und wenn i jetz nur 'n Belli sehg, so geh i auf d' Seitn* SCHLICHT Bayer.Ld 81.– Im Vergleich: *bekannt wie der B.* u.ä. weithin bekannt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is bekannt wia der Welli* Tattenhsn AIB.– Syn. →[*Schellen*]*siebener*.– **3b** andere Spielkarten.– **3bα** Karosiebener, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Belle* Pfakfn R.– **3bβ** Ober allg.: °*Belli* Nabburg.– **3bγ**: °"der *Bele* ist der Eichelober" Ihrlerstein KEH.– Syn. →[*Eichel*]*ober*.– **3bδ** Schellenober, °OB, °OP vereinz.: °*Belli* O'wildenau NEW.– Syn. →[*Schellen*]*ober*.– **3bε** Schellenunter: *Belli* OB; *Belli* JUDENMANN Opf.Wb. 24.– Syn. →[*Schellen*]*unter*.
Etym.: Bed.3 aus frz. *baillif* 'Vogt, Stellvertreter des Königs'; Schw.Id. IV,1155. Andere Bed. übertr.
Ltg: *bęli*, *-e*, *-ę̄-* u.ä., *-å-* u.ä. (RO, SOG; NAB, OVI). In Bed.3 OB, NB (dazu BUL; FDB) auch *w-*.
CHRISTL Aichacher Wb. 80, 246; SCHILLING Paargauer Wb. 84.– S-27R11, M-72/25–27, W-18/13, 171a/30.

Abl.: *Bellax*, *Belle*[2], *Bellibum*(*s*).

Komp.: [**Hörnlein**]**b.** Teufel: °*Hörndlbelli* Kronstetten BUL.– Syn. →*Teufel*.

[**Netz**]**b.** zusammengerolltes Tuchende, mit dem der Stoff vor dem Bügeln benetzt wird, °NB, °OP vereinz.: °*Netzbelli* Gangkfn EG.
W-18/15.

[**Rausch**]**b. 1** von übermäßigem Trinken geröteter od. angeschwollener Kopf, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*des kennst doch scho an den sein Rauschbelle, daß a gern sauft* Bruckmühl AIB.– **2** Säufer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a richtiga Rauschbelli* Walkertshfn MAI.
W-18/14.

[**Sauf**]**b.** wie →[*Rausch*]*b.*2, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a so a Saufbelli* Gaimershm IN.

[**Schell(en)**]**b.**, [**Schelli**]- **1** Schellensiebener, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Schellenbelli* Taching LF; °*Schellnwelli*

Straßkchn SR.– Im Vergleich: *bekannt wie der S.* u.ä. weithin bekannt, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*ma kennt'n wia an Schejnbelli* Rosenhm; °*da Hans is bekannt wia der Schejnwelli* „überall bekannt und nicht im besten Ruf" Innernzell GRA.– *Beieinander wie der S.* völlig betrunken: °*dem feit nix mehr, der is beinand wia da Schellnbelli* „weil auf der Spielkarte eine Frau ihren Mann auf einem Schubkarren vom Wirtshaus heimfährt" Anzing EBE.– Syn. →[*Schellen*]*siebener*.– **2** andere Spielkarten.– **2a** wie →*B.*3bα, °NB, °OP vereinz.: °*Schellenwelli* H'schmieding WOS.– **2b** wie →*B.*3bδ, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Schellenbellö* Tegernbach MAI.– Übertr. großer Kopf: *Schehlibehli* Passau;– im Vergleich: °*der hat an Kopf auf wie der Schellnbelli* „einen ausgefressenen Fettkopf" Peterskchn MÜ.– **2c** wie →*B.*3bε, OB, °NB, °OP , °MF vereinz.: °*Schenwelli* Germannsdf WEG.– **2d** Schellenkönig, °OP vereinz.: °*Schellnbelli* Falkenbg TIR.– Syn. →[*Schellen*]*könig*.

W-7/54f. J.D., H.U.S.

Bellibum(s), -bumbum

M., scherzh. (großer) Kopf, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Bellebums* Nandlstadt FS; °*geh, tua dein Bellibum weg, sonst dawischt oani!* Rdnburg; *Hast dir dein' Bellibumbum schon wieder einmal angrennt?* ZEHETNER Bair.Dt. 60.

Etym.: Scherzh. Erweiterung von →*Belli*.

W-18/13. J.D., H.U.S.

Bellis

F., Maßliebchen (Bellis perennis), OB vereinz.: *Bellis* Ringsee IN. H.U.S.

Bellis

B. perennis L. (Maßliebchen): *Bellis*, [*Anger*]-, [*Toten*]-, [*Gänse*]-, [*Marien*]-, [*Monats*]-, [*Sommer*]-, [*Sonnen*]*blümlein* (→*-blume*), [*Gänse*]*primelein* (→*-primel*), [*Gänse*]*büschlein* (→*-busch*), *Busselein* (→*Buß*), *Dorothealein* (→*Dorothea*), [*Männer*]*treue*, [*Bluts*]*tröpflein* (→*-tropfen*), *Girigickse*, *Margaretlein* (→*Margarete*), *Margeritlein* (→*Margerite*), *Röselein* (→*Rose*), [*Himmel*]-, [*Monat*]*röselein* (→*-rose*), [*Mond*]*scheinlein* (→*-schein*), *Schweizerlein* (→*Schweizer*), [*Monats*]*stöcklein* (→*-stock*).

H.U.S.

†Bellung

F., best. Heraldikfarbe: *ainen schilet mit den zwain parren* [Balken] *in bellunck* FÜETERER Lanzelot 29.

Etym.: Mhd. *bellunge* stf., unbek. Herkunft.

SCHMELLER I,229.– LEXER HWb. I,174. J.D., H.U.S.

Peluschke

F, Futtererbse (Pisum sativum arvense): *d'Pluschkn* „wird auf dem Feld zusammen mit Wicke und Hafer angebaut" Naabdemenrth NEW.

Etym.: Wohl aus tschech. *bloška* 'die Weiße'; WBÖ II,968.

WBÖ II,968; Suddt.Wb. II,198. H.U.S.

Pelz[1]**, -lez, †Pfelz**

M. **1** dichtes Tierfell, daraus gefertigtes Kleidungsstück.– **1a** dichtes Tierfell, Pelz, °Gesamtgeb. vielf.: *aus an Be'lts gmåcht* Kochel TÖL; °*da oid Söia* [Seiler] *der hod oiwei Bisamratzn gfangt und d'Bejtz vokauft* Galgweis VOF; *der Wolf halt'n* [den Bären] *beim Pelz und wischpert: Halt di staad, Lümmel!* STEMPLINGER Obb.Märchen II,27; *Melotem pelliz* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,253,22; *khain ... Peltz als von Lembern, Gaissen vnnd dergleichen ... Sortn* nach 1553 BREIT Verbrechen u.Strafe 88.– Übertr.: *D· Henn macht· ə˜n Pe̥lz* „vor Kälte oder wegen Übelbefinden aufgesträubtes Gefieder" SCHMELLER I,389.– **1b** aus Pelz gefertigtes Kleidungsstück, OB, NB, OF vereinz.: *dö Bauerndochter hot an schöna Bölz* Hfhegnenbg FFB; *Sünd und Schad is um den schöna Pelz* KREIS Münchner 128; *Man sol allewegen hawen vier pellitz* Eichstätt um 1250 Sammelbl.des Hist.Vereins Eichstätt 64 (1971) 18; *Gawten der Chåmlerinn ein grůtzeinpeltz* [Kleidungsstück wohl aus Hamsterfell] 1375 Rgbg.Urkb. II, 430.– Auch Kleidungsstück mit Pelz, NB, OP vereinz.: *da Bëz* „mit Pelz gefüttertes Kleidungsstück" Aicha PA.

2 sonstige Behaarung.– **2a** Behaarung des Menschen.– **2aα** dichte od. ungepflegte Kopfbehaarung, °OB, °OP vielf., °NB, °SCH vereinz.: °*hast du an Pelz auf, du darfst di schera lassa* U'ammergau GAP; *lå̊u da dan Böllatz åwadou!* Floß NEW; *Geh zum Frisör und laß da dein Pöiz schnein!* BINDER Bayr. 165.– **2aβ** Dim., Schambehaarung, OB, NB vereinz.: *s Beizal* „beim weiblichen Geschlecht" Kötzting; *Das Pelzl* QUERI Kraftbayr. 63.– **2aγ** starke Behaarung allg., NB, OP vereinz.: *an Pelz ön Oarnan*

drinhåbn stark behaarte Ohren Straubing.– Ra.: *wasch ma mein Böz, owa mach man net noß* [Spott auf das Halbe in Wort u. Tat] Staudach (Achental) TS, ähnlich OB vereinz.– *A jeda muas sein einga Böz waschn* „jeder ist für sich selber verantwortlich" Beilngries.– **2b** †Haariges an Pflanzen u. Tieren: *DIe Kerner* [der Hagebutten] *mit dem Peltz sauber ausgebutzt* HAGGER Kochb. IV,2,177.

3 Bewuchs, Belag.– **3a** filziger Grasbewuchs, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*an da untarn Wiesn is a richtiga Beiz owa ganga* Tuntenhsn AIB; °*da is schlecht mahn, weils lauter Pelz is* Schönbrunn LA.– **3b** Moosbewuchs, Moospolster, °Gesamtgeb. vereinz.: °*de Wiesn håd an Pelz* „ist vermoost" Reisbach DGF.– **3c** Schimmel, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des ko ma nimma essn, des hat scho an Pelz* Kohlgrub GAP.– **3d** †: „Das Bier ... macht einen sogenannten *Pelz*, d.i. auf der Höhe des Biers in der Bottig bleibt viel unreines Gezeug und Geläger stehen" B. SCHARL, Beschreibung der Braunbier-Brauerey im Königreich Bayern, München 1814, 110.– **3e** Zungenbelag: °*die Zung hat an Belz* „ist belegt" Rosenhm.

4 Wurzelgeflecht, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*jetzt host de Stauan mitn ganzn Pelz ausgrissn* Rdnburg.

5 (abwertend) von Menschen.– **5a** Mensch mit schlechtem Benehmen, OB, °OP vereinz.: °*des is a rechta unghobelter Pelz* Laaber PAR.– **5b** unsauberer Mensch: *Wischt ja aa saa Maal allawaal niat o naoun Essn, der Pöllaz!* SCHEMM Die allerneisten Deas-Gsch. 25.– **5c** fauler Mensch, OB, °NB vereinz.: °*is der a Pelz!* „unbeweglich, faul" Wiesenfdn BOG.– **5d**: *die Pelz* „früher Spitzname der Italiener" O'audf RO.

6 †: *Pelz* „von Gliedern des menschlichen Leibes: vorübergehende krampfhafte Fühllosigkeit" SCHMELLER I,389.

Etym.: Ahd. *pelliz*, mhd. *bellez* stm., aus lat. *pellicia*; KLUGE-SEEBOLD 689.

Ltg, Formen: Entspr. dem Primäruml. gemäß Lg. § 3o1 *belds*, *-öl-* u.ä., *-el-* (NAB, PAR, R; N), OP (dazu SC) auch *-i-*, *-ü-*, dazu *-ī-* (N), ferner zweisilbig *belads* u.ä. (AM, KEM, NEW, TIR; REH, WUN). Im Vokalisierungsgeb. *beids*, *-ęi-* u.ä., vgl. Lg. § 4f2, daneben *-oi-* u.ä. OB (dazu GRI, LAN, MAL, PA, SR; FDB), *-ui-* (TÖL; PA, VIT), *-ę̄-* (LF, RO), *-ǭ-* (WEG; AM, BEI), *bialds* (FS).– Im Komp. →[*Moos*]*p.* Pl. mit *-n*.

SCHMELLER I,389.– WBÖ II,968–972; Schwäb.Wb. VI, 1614; Schw.Id. IV,1222f.– Frühnhd.Wb. III,1238–1240; LEXER HWb. I,174; WMU I,181; Gl.Wb. 458.– BRAUN Gr.Wb. 453; DENZ Windisch-Eschenbach 215.– S-23I6^{b}, 30C61, 41C36, 107/237, M-269/1, W-17/40f., 18/16.

Abl.: *Pelzel, pelzeln*[1], *pelzen*[1], *pelzen*[2], *Pelzer*[1], *Pelzeret, pelzicht, pelzlicht, Pelzling*[1].

Komp.: †[**Frauen-ärmel**]**p.** Frauenoberbekleidung aus Pelz mit weit angesetzten Ärmeln: *Mer hat er bej mir j* [einen] *frawen Ermele peltz* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 788.

†[**Brust**]**p.** um den Oberkörper getragener Pelz: *lembrein prustpeltz* 1376 Rgbg.Urkb. II,442; *prustpǫ̊litzs* 1516 Urk.Juden Rgbg. 291.

WBÖ II,973; Schwäb.Wb. I,1480.– DWB II,450; Frühnhd.Wb. IV,1289; LEXER HWb. I,372, III,Nachtr. 108.

[**Faul**]**p.** fauler Mensch, °Gesamtgeb. vielf.: °*Fääpeöz* Erling STA; °*a Faalpölz kann wos fia saa Faalgat* [Faulheit], *a Dumma fia saa Dummheit nix* Windischeschenbach NEW; *Du Faulbeiz, du štingada!* AMAN Schimpfwb. 56.

WBÖ II,973; Schwäb.Wb. II,989; Schw.Id. IV,1224; Suddt.Wb. IV,58.– ^{2}DWB IX,203.– M-170/9.

[**Flecklein**]**p.**: *Fleckelpelz* „aus verschiedenfarbigen Fleckchen zusammengesetztes Leibchen, spottweise auch, wenn sich eine Frau allzu bunt kleidet" Mchn.

†[**Frauen**]**p.** Frauenpelzmantel: *1 weisser frawen peltz* Rgbg.Judenregister 135.

[**Fuchs**]**p.** Fuchsfell, °OB, NB vereinz.: *Fuksbeiz* Aicha PA.

WBÖ II,973; Schwäb.Wb. II,1810.– DWB IV,1,350.

[**Geiß**]**p.** Ziegenfell: *a Goaspelz* Wasserburg.

DWB IV,1,2802.

[**Gras**]**p.** wie →*P.*3a: °*Graspelz* Kronstetten BUL.

[**Haar**]**p.** wie →*P.*2aα, OB, OP vereinz.: *Horböiz* Haunswies AIC.

[**Hasen**]**p.** Kaninchenfell: *Håsenbejzl* Lichtenhaag VIB.

WBÖ II,973.

[**Kälber**]**p.**: °*Kölwerbelz* „erste Milch der Kuh, die gekalbt hat" Rottendf NAB.– Syn. →*Biest*.

†[**Kamel**]**p.** Kleidungsstück aus einem Wollstoff, der dem Aussehen von Kamelhaaren nachempfunden ist: *Linhart Peck ain Kueffer*

auf [für] *ain kemel Peltz* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 782.

[**Katzen**]**p.** Katzenfell, OB vereinz.: *Katznpeilts* „gegerbt, als Mittel gegen Rheumatismus getragen" Fürstenfeldbruck.

WBÖ II,973.

†[**Kinds**]**p.** Pelz für ein Kind: *ain newe lembrenj deck vnd ain newen kinds peltz* Rgbg 1495 Stadtarch.Rgbg Jur.V,6,4, fol.12^{v}.

[**Kuppel**]**p.** Geld- od. Sachgeschenk für erfolgreiche Heiratsvermittlung, Gesamtgeb. (außer SCH) vielf.: *daß i fei an guadn Kubbebejz griag!* Haimhsn DAH; *wennst mas zuabringst, kriagst an Kuppipelz* Triftern PAN; *dåu håut sich åina owa amal an Kupplbölletz vedäit* Lauterbach REH; „Der Lohn, den er nach vollzogener Hochzeitfeier erhält, heißt *Kuppelpelz*, und besteht theils in Geld ... theils in Naturalgeschenken" OB Bavaria I,389; *Er möcht si halt an Kupp'lpelz vodean* THOMA Werke VI,355 (Wittiber).– Sprichw.: „Sie ist mannsüchtig, *mit ihr läßt sich ein Kuppelpelz verdienen*" Baier.Sprw. I,213.– Sachl.: Örtlich erhielt der Vermittler als *K.* zusätzlich ein Hemd, an dessen Rücken ein dritter, z.T. reich verzierter Ärmel angebracht war (GAP, RO, TÖL; LAN). In M'rteich TIR wurde ihm scherzh. während der Hochzeitsfeier ein Pelz umgelegt FÄHNRICH M'rteich 273.

WBÖ II,973f.– DWB V,2778f.– BRAUN Gr.Wb. 348; CHRISTL Aichacher Wb. 239.– S-7A1h.

[**Kuppler**]**p.** dass.: *Kubblabölz* „besteht aus Geld" Bärnau TIR.

†[**Leib**]**p.** um den Leib getragener Pelz: *auf ain leibpeltz v cr.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 776.

Schwäb.Wb. IV,1128.– DWB VI,607.

[**Mader**]**p.** Marderfell, OB, NB vereinz.: *a schöaner schwarzer Madrbölz* Hfhegnenbg FFB.

WBÖ II,974.

[**Moos**]**p.** **1** wie →*P.*3b, °OB vereinz.: °*Moospelzn* „Moosplatten für die Weihnachtskrippe" Thanning WOR.– **2** Moor, Moorboden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Moospelzn* „Moorboden, noch von Pflanzenrückständen durchzogen" Schrobenhsn.

W-42/43.

[**Sau**]**p.** unsauberer od. unanständiger Mensch, °OP, MF vereinz.: °*so a Saubölaz* Neusorg KEM; *Der Saupöllaz, der! Als Pfarer suara Zeich in Auto!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 95.

Schwäb.Wb. VI,2896.– SINGER Arzbg.Wb. 177.

[**Schaf(s)**]**p.** **1** Schaffell, daraus hergestelltes od. damit gefüttertes Kleidungsstück, °OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *da Schåfboiz is woam* Mittich GRI; *Har wöi a Schåfpöz* Herrnthann R.– **2** wie →*P.*2aα: *an Schafspelz* Schwarzach NAB.

WBÖ II,974; Schwäb.Wb. VI,2905.– DWB VIII,2044.– S-41C36, 70C7.

[**Scher**]**p.** Maulwurfsfell, OB vereinz.: *Schearpejzl* Ingolstadt.

[**Schimmel**]**p.** wie →*P.*3c, °OB, °NB vereinz.: °*dös Brod hot an Schimmöpelz, dös grawöt* [schimmelt] Pöcking STA.

†[**Schlaf**]**p.** während des Schlafens benütztes Fell: *1 Alter Schlaf Pelz* Wasserburg 1599 Heimat am Inn 8 (1988) 161 (Inv.).

Schwäb.Wb. VI,2965.

†[**Schurz**]**p.**, [**Schürz**]- während der Arbeit getragener Pelz: *umb ein schurzpelz, den sie von mir gekauft umb 24 groschen* um 1497 Urk.Juden Rgbg 227.

[**Schwein**]**p.** wie →[*Sau*]*p.*, NB vereinz.: *Schweipelz* „unsauberer oder unanständiger Mensch" Passau.

WBÖ II,974.– DWB IX,2451.

[**Unter**]**p.** **1** †unter der Oberbekleidung getragener Pelz: *ain gaissen* [aus Ziegenfell] *vnterpeltz* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 801.– **2** wie →*P.*3a: *Unterpelz* Siegsdf TS.

WBÖ II,975; Schwäb.Wb. VI,243.– DWB XI,3,1711.

†[**Wächter**]**p.**: *dem pfleger ain wachter peltz oder ainen reinischen gulden* „Schafpelz für den Wächter der Burg" Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 217.

[**Wolf(s)**]**p.** Wolfsfell: *Woöfsbejz* Aicha PA; *meinem gnedigen herrn hertzog Jorgen fur ainen wolfpeltz 4 gld. 60 den.* Landshut 1472 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr.504, fol.6^{r}.

Schwäb.Wb. VI,931.– DWB XIV,2,1274f.

[Wurzel]p. wie →*P.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gib Obacht, daß beim Ausreißn da Wurzlpelz mitgeht!* Stephanskchn RO.

[Zobel]p. Zobelfell: *i möcht blos den Zobelpelz!* Hengersbg DEG.

WBÖ II,975; Schwäb.Wb. VI,1249.– DWB XVI,9.
J.D., H.U.S.

Pelz[2]**, -en, -pfelz**
M. **1** junger Baum.– **1a** Apfelbäumchen, OB (AIB, MB, RO) mehrf.: *da Böizn* Vagen AIB.– **1b** junger (veredelter) Obstbaum allg., Setzling, °OB (RO) vereinz.: *der Beiz* Grainbach RO; „Im Obstgarten wurden ... neue *Belzen* gesetzt" Leizachtal 226; *wenn des Herren Gnad in das Gärtl ... 'Peltz' will setzen* Mchn 1453 FREUDENBERGER Au 22.
2 Pfropfreis: °*Pelz* „Aufsetzer für Veredelung" Ihrlerstein KEH.– Auch Ableger, °OB vereinz.: °*geh schenk ma an Böiz vo dem Granium* [Geranien] Hirnsbg RO.
3 Flicken, geflickte od. gestopfte Stelle, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*mach mir einen Pelz drauf!* Martinshaun LA; °*Pelz* „dicke Stelle, die durch Stopfen entstanden ist" Friedbg; *aə˜n P̨ɛlz* (Fleck) *áfm an'ə'n áffi sétzn* SCHMELLER I,390.

Etym.: Abl. von →*pelzen*[3]; WBÖ II,975.– In Bed.1 nur mit Genusangabe von →*Pelze* zu unterscheiden.

SCHMELLER I,390.– WBÖ II,975; Suddt.Wb. II,198.– DWB VII,1535; Frühnhd.Wb. III,1240f.

Komp.: **[Apfel]p., [Äpfel]**- wie →*P.*1a, OB (AIB, MB, RO) mehrf.: *der Apfibealz* Thann AIB; *der Apflbelzn* N'aschau RO.

[Palm]p. Dim., Zweig der Salweide: *ein am Palmsonntag geweihtes Palmpelzl* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.14,4; *so lege geweihte Palmpelzl und Sevelholz* [Holz des Sadebaums] *ins Wasser* BUCHER Jagdlust 92.

SCHMELLER I,390.

[Baum]p. wie →*P.*2: *Bampföiz* Bergen TS.
J.D., H.U.S.

-pelz
N., nur in: **[Ge]p.**: *Gebälz* „Flickwerk" SINGER Arzbg.Wb. 30.– Übertr.: *a Gebälz machen* „pfuschen, improvisieren" ebd. 73.

SINGER Arzbg.Wb. 73. H.U.S.

Pelze
F. **1** Apfelbäumchen, OB (v.a. AIB, MB, RO) mehrf.: *de Belzn* Biberbach DAH.
2 junger (veredelter) Obstbaum allg., Setzling: „das Blut, das beim Aderlaß abgeht, schüttet man *zu nra Belz*, an einen gepfropften Baum" Bernau RO; *Die pelzen soln steen biß sy khunfftig vmbzesetzen* 1570 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 137, 35; *Ihr Hasen frests den Bauren die junge Beltzen ... nicht ab* SELHAMER Tuba Rustica I,64.

WBÖ II,976.– DWB VII,1535; Frühnhd.Wb. III,1242.

Komp.: **[Apfel]p., [Äpfel]**- wie →*P.*1, OB (v.a. AIB, MB, RO) vereinz.: *die Epfebeitz* Frasdf RO; *39 Stückh Piern zu 30x und 37 Stuckh Äpfel Pelzen à 25x erkhaufft* 1759 JAHN Handwerkskunst 433. J.D.

Belzebub, †-bock
M., Teufel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Bälzebub* Hauzenstein R.– Syn. →*Teufel.*– Ä.Spr. nur als Teufelsname: *mit seinem namen hab er sich Peltzenpokh genent* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a,fol.377[r].

Etym.: Ahd., mhd. *Belzebub*, hebr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 100; *Pelzenbock* u.ä. mit volksetym. Angleichung an →*Pelz* u. →*Bock.*

Schwäb.Wb. I,840 (Pelzenbock); Schw.Id. IV,1131 (Belzibock); Suddt.Wb. II,160.– Frühnhd.Wb. III,442f.; LEXER HWb. I,176.– S-90A7. H.U.S.

Pelzel
M., fauler Mensch, °OB vereinz.: *a feia Belzl* Wollomoos AIC. H.U.S.

pelzeln[1]
Vb., nicht mehr frisch schmecken, riechen, einen eigentümlichen Geschmack haben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a jeds Schaffleisch bejdslt* Rosenhm.

W-17/42. J.D.

pelzeln[2]
Vb.: *belzln* veredeln Etterzhsn R. J.D.

pelzen[1]**, -ern**
Adj. **1** aus Pelz gefertigt: *a pelzerne Pelzhaum* Deisenhfn M; *ain pelzein snuere dein keusch hüef* [Hüfte] *umbfuere* Mönch v.Salzb. 47,22; *meinem Weib ein Pözers Röckhel gemacht* 1681 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 54.– Übertr.: *an buizen Board* „verfilzt" Haimhsn DAH.

2 gefühllos: *i hon heunt a ganz a pelzene Zunga* Kötzting.
3: °*a ganz a pelzener Siach* „ein sonderbarer Kerl" Burggen SOG.

WBÖ II,976; Schwäb.Wb. I,840f.; Schw.Id. IV,1225f.; Suddt.Wb. II,199.– DWB VII,1536; Frühnhd.Wb. III, 1244.

Komp.: [**schaf**]**p.** aus Schaffell: *schåfpoizenö Håndschua* Mittich GRI. H.U.S.

pelzen[2]
Vb. **1** refl., in fester Fügung *sich nicht / nimmer p. können* u.ä.– **1a** sich nicht (mehr) wohlfühlen, es nicht (mehr) aushalten können, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*die Hausleit san so bes, das i mi nimma pelzn konn* Moosinning ED; °*do muaß i geh, i ko mi nimma pelzn vor lauter Staunzn* [Stechmücken] Straubing; °*i kann me voa Wäiding* [Schmerz] *nimma pelzn* Kemnathen PAR; *dö ... ham sö ön eahnanö oitn Hiawan* [Häusern] *nimma peïzn kinna* Bischofsmais REG Bayerwald 30 (1932) 80.– **1b** nicht mehr bleiben können, sich nicht mehr sehen lassen können, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf.: °*der kon se nimma bäizn* „hat sich unmöglich gemacht" U'föhring M; °*der hat soviel ausgfressen, dass er si in unserm Dorf nimma pelzn kann* Frauenau REG.– **1c** sich nicht mehr aufrecht halten können, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i hob mi nimma pelzn kinna vor lauta möid* Kchndemenrth NEW.– Auch: °*der kann si vor Lachng nimma peizn* „nicht mehr halten" Günzenhsn FS.
2 refl., sich (vor der Arbeit) drücken, verdrükken.– **2a** faulenzen, nichts tun, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*do beizdasi wieda den gånzn Dog, da Leabua, boi da Moasda ned do is* Ebersbg; °*der bälzt se* „legt sich auf die faule Haut" Schönwd REH; *do huift 's eahm nix, wenn a si gern bejz'n daad* BAUER gut bayer. 174.– Auch nicht schwer arbeiten müssen, °NB, °OP vereinz.: °*der haout si a Pöstl g'soucht, waoua se belzn kann* Weiden.– **2b** sich drücken, °OB, °OP vereinz.: °*desmåe hoat er si nimmer pelzen könna* „bei der Anerkennung der Vaterschaft" Sengenthal NM; *bǫltßn* „sich (vor etwas Unangenehmen) drücken" nach DENZ Windisch-Eschenbach 215.– **2c** sich verdrücken, fortmachen, °NB, °OP vereinz.: °*pelz di!* „verschwinde!" LA; °*der pelzt sich* „verdrückt sich" Kallmünz BUL; „davonmachen = *belzn*" BRUNNER Wdmünchen 396.

3 Part.Prät., grob, derb, °OB vereinz.: °*des is a ganz a pöizda!* Senkenschlag DAH.

Suddt.Wb. II,199.– DENZ Windisch-Eschenbach 215; KOLLMER II,56f.; KONRAD nördl.Opf. 3; SCHILLING Paargauer Wb. 12; SINGER Arzbg.Wb. 40.– W-18/21.

Komp.: [**aus**]**p.** refl., wie →*p.*2a: °*dou koanst de amal aaspelzn* „auf der faulen Haut liegen" Wdsassen TIR.

[**ver**]**p. 1**: °*der Rasen is ganz verpelzt* „vom dichten, zählebigen Wurzelgeflecht des Ehrenpreises durchzogen" Surbg TS.– **2** †porös, schwammig werden: *vo'pǫlz·n* SCHMELLER I,389.– **3** wie →*p.*2c: °*verpelz di!* „verschwinde!" LA.

SCHMELLER I,389.

[**her-um**]**p.** refl., wie →*p.*2a: *Dea pöizt se scho an ganzn Sunnta im Liegschdui rum* BINDER Bayr. 166. J.D.

pelzen[3]**, pf-**
Vb. **1** veredeln, aufpfropfen.– **1a** (einen Baum, Strauch) veredeln, °Gesamtgeb. vielf.: *an Obstbam pföizn* Bergen TS; °*as Reiser zum Beizn* Malching GRI; *d'Raousn afs schlåufade Auch pelzn* Wdsassen TIR; „Jeder Bauer und Gütler verstand sich früher auf's *Boi'zn*" SCHILLING Paargauer Wb. 61; *Pelzen* „pfropfen, impfen" DELLING I,63.– Syn.: *pelzeln*, [*ab*]-, [*an*]-, [*auf*]-, [*dar-auf*]-, [*ver*]-, [*um*]*pelzen*, [*an*]*pflanzen, pfropfen*, [*auf*]-, [*ver*]-, [*um*]*pfropfen*, [*ab*]*binden*, [*ab*]-, [*ver*]-, [*um*]*edeln, kopulieren, okulieren*, [*auf*]-, [*ver*]*setzen*, [*ab*]*werfen*.– Übertr.: °*der is no gar ned boizzt* „nicht trocken hinter den Ohren" Eiting MÜ;– °*der braucht s Pelzn* „etwas strengere Behandlung" Schwand SUL.– **1b** (ein Reis, ein Pflanzenauge) aufpfropfen, OB, NB vereinz.: *an Ang von an guatn Bam bölzbmar af an schlähtn Bam* Aiterhfn SR; *aufnn stockh gepeltzt ... dannoch dem paem eingeleybt* BERTHOLDvCh. Theologey 167.– Ra.: °*der ghert aufn Kuadreck pelzt* „ist zu nichts zu gebrauchen" Griesbach.– Übertr.: *einen Rausch p.* u.ä. sich einen zweiten Rausch antrinken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er håt sein Rausch wieder pelzt* Töging AÖ.
2 Part.Prät., von einem veredelten Baum od. Strauch stammend, °OB, °NB vereinz.: *des san pelztö Zwötschgn* Hengersbg DEG; *Des san pölzte Kersch* BAUER Oldinger Jahr 89; *vorberürte articl des gepelzten und wilden obst ... zu rechtlicher erkanntnus gesezt* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,142.

3 anpflanzen, °OP vielf., Restgeb. vereinz.: °*der geht zum Bam pöitzn* Lindbg REG; °*heunt hama wieda 'n ganzn Nomittoch Kraut pelzt* Stefling ROD; *Unsa Waldung, döi wou da Voda no belzt hod, drentahal' da Seign* SCHWÄGERL Dalust 198; *Consitum ... gipelzot* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,489,41f.; *Swer in eines mannes paungartten ... im sein paum abhawet ... muos im ander paum hin wider peltzen* Frsg.Rechtsb. 112–114; *Verner soll sich auch menigelich befleißen, guete fruchtbare Paumb pelzen und einpflanzen zlassen* N'aichbach LA 16.Jh. HARTINGER Ordnungen 270.
4 Ableger machen, °OB, °NB vereinz.: °*die Erdbeern pelzn* Ruhmannsdf VIT; „Für das *Pelzen* (= Ableger machen) der Geranien ... wird aber dieses Sternbild [Jungfrau] für günstig gehalten" MARZELL Volksbot. 100.
5 Bäume ausschneiden, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Bamm belzn* Trommetshm WUG.
6 flicken, stopfen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*pelzt mer hoit oan Fleck aufn andern* Polling WM; °*Sockn pelzn* Tittling PA; *pelzt ihm ... einen neuen Flicken auf die Joppe* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.43,7.

Etym.: Ahd. *pelzôn*, mhd. *belzen, p-, pf-*, aus vorrom. **impeltare*; KLUGE-SEEBOLD 689. Zu *pf-* vgl. WBÖ II,980.

Ltg: *bęltſn* u.ä., auch *bǫ̈l-* u.ä. OP (dazu GAP, WM; WUN; N), im Vokalisierungsgeb. *bęi-* u.ä., daneben *bǫi-* OB (dazu KEH, KÖZ, LAN, MAL, WOS), *beɑ-* (LAN, VOH), *bę̄-* u.ä. (AÖ, MB; MAL, REG, VIB), sö.OB *pfęitſn*.

DELLING I,63; SCHMELLER I,389f.– WBÖ II,979–982; Schwäb.Wb. I,840; Suddt.Wb. II,199.– DWB VII,1535f.; Frühnhd.Wb. III,1242–1244; LEXER HWb. II,215; Gl.Wb. 458.– ANGRÜNER Abbach 12; BERTHOLD Fürther Wb. 163; DENZ Windisch-Eschenbach 215; KOLLMER II,56f.; MAAS Nürnbg.Wb. 79; SCHILLING Paargauer Wb. 100; SINGER Arzbg.Wb. 34.– S-66C46, 86A5, M-90/8, W-17/46, 18/17, 95/31.

Abl.: *Pelz*[2], *-pelz, Pelze, pelzeln*[2], *Pelzer*[2], *Pelzeret, -pelzerin, Pelzerling, Pelzling*[2], *Pelzung*.

[**ab**]**p. 1** veredeln, aufpfropfen.– **1a** wie →*p.* 1a, °OP vielf., °OB, °NB, MF vereinz.: *Obstbam abpelzn* Schwarzach NAB; *i mach 's halt so, wia 's d' Muatta und 's Ahnl gmacht habn, versetzn und o'pölzn* BAUER Oldinger Jahr 85; *Dės Bámə-l hàbi à'pǫlzt* SCHMELLER I,390; *du wollest ... gebieten, daß sie inen selbst ... drey ... gesäte Stockh ... setzen vnd abbelzen* 1565 VHO 42 (1888) 44.– Part.Prät., übertr. verstärkend bei Schimpfw., °OB, °OP vereinz.: *du Doaschnschedl, du åpölzta!* Herrnthann R.– **1b** wie →*p.* 1b, nur übertr. *einen Rausch a.* u.ä. sich einen zweiten Rausch antrinken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot ja heut scho an abpelzten Rausch* Endlhsn WOR; *er bölzt die Räusch ab* „auf den Vormittagsrausch pfropft er einen Nachmittagsrausch" SCHLAPPINGER Niederbayer I,22.– **2** wie →*p.* 3, °OB, °NB vereinz.: °*abpelzn* „Forstpflanzen einsetzen" Ohu LA.– **3** wie →*p.* 4, °OB, °NB vereinz.: *den Stock tuan ma apelzn* Fürstenstein PA.– **4** wie →*p.* 5, OB, NB, OP, MF vereinz.: *o'balzn* Balbersdf CHA.– **5** †wie →*p.* 6: *'Pfaəd* [das Hemd] *à'pǫlz·n* Bay. Wald SCHMELLER I,390.

SCHMELLER I,390.– WBÖ II,982f.; Schwäb.Wb. VI,1492; Suddt.Wb. I,133.– [2]DWB I,642; Frühnhd.Wb. I,270.– KOLLMER II,57, 213.– W-18/20.

[**an**]**p. 1** veredeln, aufpfropfen.– **1a** wie →*p.* 1a, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*an Bam åpelzn* Laberweinting MAL; *onpelzen* PREINL Neumarkt 46.– Übertr.: °*der ghörat apelzt* „zu einem anderen Menschen gemacht" Ittling SR.– **1b** wie →*p.* 1b, nur übertr. *einen Rausch a.* sich einen zweiten Rausch antrinken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der pelzt einen Rausch an den andern an* Julbach PAN; „einen Rausch *apelz'n*" HÄRING Gäuboden 161.– **2** wie →*p.* 3, °NB, °OP vereinz.: °*der hat sei ganze Wies mit Fëitn* [Fichten] *obëizt* Lohbg KÖZ.– **3** wie →*p.* 5: *apäitzn* Gneißen BOG.

WBÖ II,983; Suddt.Wb. I,386.– W-18/20.

[**auf**]**p. 1** veredeln, aufpfropfen.– **1a** wie →*p.* 1a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*i ha meine ganza Baam selwer aufbelzt* O'ammergau GAP; *an pom aufpöltzn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 152.– **1b** wie →*p.* 1b, nur übertr.: *einen Rausch a.* u.ä. sich einen zweiten Rausch antrinken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat den Gestrigen nomoi aufpelzt* Söldenau VOF– *aufpelzen* „(eine Arbeit, Strafe) aufbürden" ZEHETNER Bair.Dt. 45.– **2** flicken, stopfen.– **2a** wie →*p.* 6, °OB, °NB vereinz.: °*aufbelzte Strümpf* Bruckmühl AIB; °*a afpelzte Hosn* Hohenthann ROL.– **2b** (einen Fleck) aufnähen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*af döi Löcher mou ma Fläck afpelzn* Nabburg; *aufbęitsn* BRÜNNER Samerbg 105.– Auch „nicht gut draufnähen" Böbrach VIT.– **3** aufblähen, °NB vereinz.: *an aufpejztn, auftriema Leib* Hengersbg DEG.

WBÖ II,983; Suddt.Wb. I,534.– W-17/32.

Mehrfachkomp.: [**dar-auf**]**p. 1** veredeln, aufpfropfen.– **1a** wie →*p.* 1a, OB vereinz.: *draufbelzen* Adelshfn FFB.– **1b** wie →*p.* 1b, nur übertr.

einen Rausch d. sich einen zweiten Rausch antrinken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hat den ersten Rausch no nit ausgschlafen, pelzt er schon wieder an andern drauf* Laaber PAR.– **2** wie →[*auf*]*p.*2b, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*an Ärme muaßt ma no an Fleck draufpelzn* Kchseeon EBE.– Auch schlecht od. schlampig aufnähen od. flicken, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*do hast aber an Fleck draufpelzt auf mei Hosn, daß i mi glei gar nimma sehn lassn kon* Indersdf DAH.

WBÖ II,983.– W-17/32.

– [**hin-auf**]**p.** **1** wie →*p.*1b, nur übertr. *einen Rausch h.* sich einen zweiten Rausch antrinken: °*iazt belz i ma no amoi an Rausch nauf* Weilhm.– Auch: °*dem hamma an Rausch naföizt* „angehängt" Dietfurt RID.– **2** wie →[*auf*]*p.*2b, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*då böizma an Fleeg nauf* Fahlenbach PAF.– Auch: °*den Flög håst wieda naufpeizt* „schlampig aufgenäht" Tegernbach MAI.

[**aufhin**]**p.** **1** wie →*p.*1b: *a Reis aufföpejtzn* Mittich GRI.– Übertr.: *jmdm einen Rausch a.* jmdn betrunken machen, °OB vereinz.: °*dem ham mir an saftigen Rausch aufipelzt* Kchdf FS.– °*Der hot si 's Höil* [Hütlein] *aufibälzt* „recht keck aufgesetzt" Luhe NEW.– **2** wie →[*auf*]*p.*2b, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*da Bua hot sei Hosn richti zrissn ghabt, jatzt hob i eam an Mordstrumm Fleck auffipöizt* Reichersbeuern TÖL.– Auch schlecht od. schlampig aufnähen od. flikken, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*dea Fleg is owa beis aufibelzt* Brennbg R.

WBÖ II,983.

[**aus**]**p.** **1** wie →*p.*3: *Gunkelpflanzl* [Rüben] *auspelzen* Zinzendf R.– **2** wie →*p.*5, OB vereinz.: *auspelz'n* Biburg FFB.

[**der**]**p.** mit Flicken vollnähen, an mehreren Stellen stopfen, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*de dapaezzdn Segge gen nå fia d'Noud* Tittmoning LF; *'s Gwånd daboizn* „Fleck auf Fleck nähen" Mittich GRI; *Maa alta Frack is scha ganz dabelzt mit Flecknan* SINGER Arzbg.Wb. 34; *'s Gwand də'pɐlz·n* SCHMELLER I,390.

SCHMELLER I,390.– KOLLMER II,56.– W-17/33.

[**ein**]**p.** wie →*p.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„einen Baum oder Kern *einpelzen*" Sondersfd NM; *insero 'einseen, einpeltzen'* AVENTIN I,426,23 (Gramm.).

WBÖ II,983.– DWB III,242.

[**ver**]**p.** **1** wie →*p.*1a, NB, OP vereinz.: *verpelzn* Kötzting; *verpelzen* Kissing FDB DWA XIV, K.10.– **2** wie →[*der*]*p.*, °OB, °SCH vereinz.: °*dem sei Gwand is ganz verpelzt* Perchting STA.

WBÖ II,983; Suddt.Wb. IV,180.

[**her**]**p.** **1** herpflanzen: *do pelz ma a boa Zinga* [Kiefern] *her* Kemnathen PAR.– Übertr. †in die Welt setzen, zeugen: *Då hàt ər ə˜ pår Buəbm her'pɐlzt, nicks rărə's* SCHMELLER I,390.– **2** wie →[*der*]*p.*, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dem sei Joppen is richti herpelzt* Treidling ROD.

SCHMELLER I,390.– WBÖ II,983.– W-17/33.

[**hin**]**p.** **1** wie →[*auf*]*p.*2b, °OP, °SCH vereinz.: °*do hast wieder oan hipelzt* „einen Flicken daraufgesetzt" Rinnenthal FDB. – **2** wie →[*der*]*p.*: *a hiebölztö Pfuad* „Hemd mit Fleck auf Fleck" Zandt KÖZ.

WBÖ II,983.

[**zu-sammen**]**p.** wie →[*der*]*p.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*so zambaezd måg e ned daheakema* Törring LF.

WBÖ II,983.

[**um**]**p.** **1** wie →*p.*1a, OB vereinz.: *umbelzen* Dachau; *umboiddsn* CHRISTL Aichacher W.b. 238.– Übertr.: °*der ghörat umpelzt* „härter angepackt" Malching GRI, ähnlich °ESB;– °*do hilft's Umpelzn nix* „ihm ist nicht zu helfen" Bayersoien SOG.– **2**: °*umpelzen* „Pflanzen umsetzen" Pielenhfn R.– **3** wie →*p.*5: *umboizn* Ostermünchen AIB.

WBÖ II,983.– CHRISTL Aichacher Wb. 238.

[**un**]**ge-pelzt** **1** ungezogen, ungehobelt, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mit dem kannst nix macha, dös is a ganz a U'baizda* Marquartstein TS.– **2** in scherzh. Ra. *jmdn u. in den Boden (einhin)hauen* jmdm den Garaus machen, °OB, °NB vereinz.: °*Henna, Weiber, Goaß und Teifi ghern unpelzt in Boden ghaut* Hirschling MAL.

WBÖ II,983.– W-18/19. J.D., H.U.S.

pelzen[4]

Vb. **1** einen Schlag versetzen.– **1a** schlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den ham s' richti pelzt* Gottfrieding DGF.– Auch: „*pɐlz·n* ... Einen, ihm eins versetzen, ihn treffen, es sey

mit einem Schlag, Wurf oder Schuß“ SCHMELLER I,390.– **1b** in fester Fügung *jmdm eine p.* u.ä. einen Schlag versetzen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wie er gar zu frech woan is, hob i eam a Gherige belzt* Brennbg R.– **1c** übertr.: °*dem hob i's beidst* „dem habe ich's gesagt“ Rosenhm.
2 werfen, umwerfen.– **2a** werfen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der Lausbua tuat scho wieda Stoana pelzn* Kreuth MB; °*er hat an Schulpack ins Eck pelzt* Fürstenzell PA; *Er pelzt 'n* [Sand] *granti' über 's Pflaster Aus seiner Schürz'n löffiweis'* FRANZ Pegasus 37.– Übertr.: °*den ham's pelzt* „fristlos entlassen“ Ammerhöfe WM.– **2b** umwerfen, zu Boden werfen: °*pelzen* „einen beim Raufen zu Fall bringen“ Zeiling MÜ.– **2c** unpers., hinfallen, stürzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hot's belzt* „er ist vom Rad gestürzt“ Neunburg.– **2d** in fester Fügung: *Da hat er immer eine Prügelfreud, wann er so ein' Lumpen über den Haufen gepelzt* [niedergeschossen] *hat* QUERI Rochus Mang 1.
3 wuchten: *geh her und hilf mir, na pelzma den Stoa auf d'Seitn* Indersdf DAH.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl zur gleichen idg. Wz. wie →*Bolz(en)*; WBÖ II,977.

SCHMELLER I,390.– WBÖ II,976f.; Schwäb.Wb. VI,1614; Suddt.Wb. II,199.– ANGRÜNER Abbach 12; BERTHOLD Fürther Wb. 163; KOLLMER II,56f.– W-17/35–37, 18/22.

Komp.: [**ab**]**p.** **1** einen Schlag versetzen.– **1a** wie →*p.* 1a, °Gesamtgeb. vereinz.: °*siehgst, wia mei Bratzn gschwolln is, do hab i gestern beim Kirchawirt oan obpelzt* Anzing EBE; *Schön haben wir ihn abgebölzt* SCHLAPPINGER Wurzelholz 21.– **1b** in fester Fügung, wie →*p.* 1b: °*oan oani abpeizn* „eine Ohrfeige geben“ N'höcking LAN.– **2** schlachten: °*den Gockl do hama gestan abejzt* Fraunbg ED.

Schw.Id. IV,1225; Suddt.Wb. I,133.– W-18/23.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**p.** **1** herunterschlagen, herunterwerfen, °OB vereinz.: °*den Apfi hob i ropeizt* Wettstetten IN.– **2** herunterschießen: °*die Daum pelz i ro* Sulzkchn BEI.

[**abher**]**p.** **1** wie →[*her-ab*]*p.* 1, OB, °OP, °OF, MF vereinz.: *Nuß oapelzn* „mit Knüppeln herabwerfen“ Hartmannshf HEB.– **2** wie →[*her-ab*]*p.* 2: *oiabälzn* „durch einen Schuß oder Wurf herunterholen“ SINGER Arzbg.Wb. 165.

WBÖ II,978.– SINGER Arzbg.Wb. 165.

[**abhin**]**p.** **1** in fester Fügung, wie →*p.* 1b: °*oin oini oichipelzn* „einem eine herunterhauen“ Speinshart ESB.– **2** hinunterwerfen, °OB, °OP vereinz.: °*i bölz an Stoa abi* Eschenlohe GAP; *Hast von die heutigen vielleicht scho g'hört, daß s' wenigstens a'n Radio auf d' Straß abipelzt hätten?* Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.26,4.

[**um-ein-ander**]**p.** **1** wie →*p.* 1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den ho i richti umanandboizt* O'df AIC.– **2** herumwerfen: °*bäiz deine Sachen do net gar so umanand!* Mettenhsn LAN.

[**anhin**]**p.** in fester Fügung, wie →*p.* 1b, °OB, °NB vereinz.: °*i pelz dir eine oni* Allkfn MAL.

[**hin-auf**]**p.** **1** in fester Fügung, dass., °Gesamtgeb. vereinz.: °*muaß i dir a solchene naufbelzen, daß dir die Zähn beim Hintern nausmarschiern!* Perach WS.– **2** (an, auf ein Ziel) hinwerfen, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: *der hat eam an Schneeball naufpoizt* Amperpettenbach DAH.– **3** (auf etwas) hinaufwerfen, °OB, °NB vereinz.: °*er hod an Schtoa as Hausdoch naufpelzt* Nandlstadt FS.– **4** (mit einem Gewehr) hinaufschießen, einen Schuß verpassen: *Heut in der Nacht hätt' i eahm 's Kügerl naufpelz'n kinna* ALLERS-GANGHOFER Jägerb. [31].– Auch in fester Fügung: *der Jaga pejzt am Hasn oane nauf* Wettstetten IN.

WBÖ II,978.

[**aufhin**]**p.** **1** in fester Fügung, wie →*p.* 1b, °OB, °NB, °OP, °OF mehrf.: °*wennsd jetzt net stad bist, dann pelz i dir oane auffe* Endf RO; °*dem hob i eins auffipelzt* Wunsiedel.– **2** wie →[*hin-auf*]*p.* 2, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*hå e me no schnae umdrad und eam an Schneboen auffebaezd* Törring LF; °*den hab i aba an d'Wand aufipelzt, das a picka blim is* Innernzell GRA.– **3** wie →[*hin-auf*]*p.* 4: °*dem hob i a Schrotladung auffiböizt* Lenggries TÖL.– Auch in fester Fügung *eine a.* °OB, NB, °OP vereinz.: °*da Jacha hot'n Treiwa a Schöne äfipelzt* Stefling ROD.– Übertr.: *auföpöizn* „schwängern“ O'audf RO.

WBÖ II,978f.; Suddt.Wb. I,516.– W-18/22.

[**aus**]**p.** **1** wie →*p.* 1a, °OP vereinz.: °*den homa heint amal richti asbölzt* Kchnthumbach ESB.– **2** hinauswerfen, davonjagen: °*den howe auspelzt* Nagel WUN.

Schw.Id. IV,1225; Suddt.Wb. I,637.

Mehrfachkomp.: [**hin-aus**]**p.** wie →[*aus*]*p.* 2, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den Streithansl*

ham s' aus der Wirtschaft nauspelzt Rohrenfels ND.

WBÖ II,979.– W-18/24.

[**ausher**]**p.** dass., °OB vereinz.: °*des dreckat Kuchlmensch hab i da vielleicht aussapelzt* Starnbg; *den that' i außabelzn, daß er im Fliegn verdurst!* M. BERNSTEIN, D'Mali, Berlin 1903, 68.

W-18/24.

[**aushin**]**p.** dass., °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des Glump kemma nimma braucha, do, pelz's außi!* Frsg; °*jatz wird i di glei aussibelzen wennst net staad bist* Pfeffenhsn ROL.

WBÖ II,979; Suddt.Wb. I,612.– W-18/24.

[**der**]**p.** **1** wie →*p.* 1a, °OB, °NB vereinz.: °*den Simmerl hamma heit richti daboizzt* Eiting MÜ.– **2** bewerfen, °OB vereinz.: °*dö Buam ham Diandln mit Stoana dapelzt* Ismaning M.

[**ein**]**p.** **1** einwerfen, °NB vereinz.: °*da Sepperl hat beim Nachbarn s Kellerfenster eipelzt* Altenbuch LAN.– **2** wie →[*der*]*p.*2: °*oan eiboizn* „einen mit Schneebällen bewerfen" Rettenbach SOB.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**p.** hineinwerfen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*an Schulranzn hob i ins Eck neipoizt* Friedbg.

WBÖ II,979.

[**einhin**]**p.** **1** wie →*p.* 1b: °*dem hob i mitten in d'Lätsch* [Gesicht] *einebelzt* „hineingeschlagen" Rgbg.– Auch in fester Fügung: °*dem hon i oane einibajzt* Lohbg KÖZ.– **2** wie →[*hin-ein*]*p.*, °OB, °NB vereinz.: °*der Lausbua do hat ma an Stoa ins Fenschta einöpelzt* Pöcking STA; *und pelz eahna a Porzion Handgranaten in Grabn eini* PESTENHOFER Drahtverhau 14.

WBÖ II,979; Schw.Id. IV,1224.

[**ver**]**p.** **1** wie →*p.* 1a, °Gesamtgeb. vereinz.: °*den håms' gscheit verpelzt* „verhauen" Bogen.– **2** unterdrücken, zurückhalten: °*i hob's net vopelzn können und hon eam d'Wahrheit gsagt* Endf RO.

Schw.Id. IV,1225.

[**her**]**p.** **1** wie →*p.* 1a: °*den hams richtig herpelzt* Wald AÖ.– **2** herwerfen, °NB, °SCH vereinz.: °*pelz ja koan Stoa her!* Ruderting PA.– **3** refl.: °*belz di her zu mir!* „setz dich her zu mir!" Hahnbach AM.

[**hin**]**p.** **1** in fester Fügung, wie →*p.* 1b. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*n Sepp hobe oane hiepelzt* Wiefelsdf BUL.– **2** werfen, hinwerfen.– **2a** (achtlos od. zornig) hinwerfen, °OB, °NB, °OF, °SCH vereinz.: °*beiz die Gwand net so gschlampert hi!* Gottfrieding DGF; *hi-beitzn* KOLLMER II,56.– Auch (mit dem Ball) hinschießen: °*aufs Doua kinnts hibejzn, wås's megts, owa net aufs Haus* Weildf LF.– **2b** wie →*p.* 2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den ho i a so hibaizt, daß a nimma aufgstandn is* Altenmarkt TS.– **2c** unpers., wie →*p.* 2c, °OB, NB, °OP vereinz.: °*des-mal hot's di oba gscheit hipelzt* Cham.– **3** refl., sich (vor jmdn) hinstellen: *A belzt se vor'n Jackl sa' Muada hi' und sagt ganz wouti: „Öitz wird's Dooch!"* SCHWÄGERL Dalust 182.

WBÖ II,978.

[**hinter**]**p.** nach hinten werfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der håt an Schuah glei a so ins Eck hintapelzt* Landshut.

[**hint(er)hin**]**p.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*den ha i so hintrepelzt* Herrnwahlthann KEH.

[**nach**]**p.** nachwerfen, °OB, °NB vereinz.: °*der Lausbua hot mir a Scheidl nochpöizt, wia i hoam ganga bi* Reichersbeuern TÖL.

[**nachhin**]**p.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*de hat eam an Stoa nachibeïzt* Attenhsn LA.

[**zu-sammen**]**p.** **1** wie →*p.* 1a: °*zampelzen* Taching LF.– **2** zusammenschimpfen: *bal* [nachdem] *er s' richti zsammpelzt hat, tean s' gar aa mit eahm gspaßn* BAUER Isarlandl 71; *Gel Spezi ... Den hon i zsammapelzt?* C. v. GUMPPENBERG, Bergamseln, München 1878, 53.

WBÖ II,979.

[**um**]**p.** wie →*b.* 2b, °OB, °OP vereinz.: °*wer 's Steckerl umpelzt, hat g'wunga* Siegsdf TS.

[**umhin**]**p.** **1** dass.: °*der hat 'n umipelzt* Schönbrunn LA.– **2** wie →[*hin-auf*]*p.* 2, °OB, °NB vereinz.: *belz eahm an Stoa ummi, daß er glangt* Rosenhm.– **3** hinüberwerfen, °NB vereinz.: °*an Stoa üban Bam umöbejzn* Bodenmais REG; *ume-beitzn* nach KOLLMER II,56.

[**weg**]**p.** wegwerfen, °OB, °NB vereinz.: °*tuast izt endli den Stoa wegpelzn!* Taching LF.

J.D., H.U.S.

pelzen[5], abstützen, →*pülzen.*

Pelzer[1]

M. **1**: °*Pelzer* „Kürschner" Ingolstadt.

2 Faulpelz, Drückeberger, °OB, °NB vereinz.: °*a gstunkener Pelzer* Julbach PAN; *Zwackl ...!! ... Beitza ...!!* MM 8./9.8.1998, J2.

Schwäb.Wb. I,841; Schw.Id. IV,1226; Suddt.Wb. II,199.– DWB VII,1536; Frühnhd.Wb. III,1245. H.U.S.

Pelzer[2]**, Pf-**

M. **1** junger Baum.– **1a** Apfelbäumchen, °OB, NB, OP vereinz.: *junga Baiza* Schöllnstein DEG.– **1b** junger (veredelter) Baum allg.: °*Pfälzer* „neu okulierte Bäume" Ramsau BGD; *Der Pelzer* „junges, neugesetztes oder zu setzendes Stämmchen; Stämmchen auf welches ein Impfreis gesetzt ist" SCHMELLER I,390; *Daz recht sol auch sein, ob er peltzer dar aus stilt* Frsg. Rechtsb. 114; *Wen solche* [Ziegen] *aber an Felber oder Pelzer und anderen Schaden machen* 1754 Schrobenhsn.Stadtrechtsb. 67.

2 Pfropfreis, Gesamtgeb. vereinz.: *Pelzal* Döllnitz VOH; *d Bälza* SINGER Arzbg.Wb. 30.– Auch: *da Pelzer* einzelne Knospe am Pfropfreis O'trübenbach ROD.

3 Ableger, °OB, NB, °OP, °OF, MF vereinz.: °*gib mir an Pelzer vo dein Nagerlstock!* Kchndemenrth NEW; *Pelzer* „jeder pflanzliche Ableger" DENZ Windisch-Eschenbach 216.

4: *Beïza* Blumenstock Frauenau REG.

5 Fleck, Flicken, °OB vereinz.: °*do host an saubern Pelza drauf* Anzing EBE.

6 †: *Der Pelzer* „der den Baumgarten pflegt" SCHMELLER I,390.

SCHMELLER I,390.– WBÖ II,984f.; Suddt.Wb. II,199.– DWB VII,1536; Frühnhd.Wb. III,1245f.; Gl.Wb. 458.– BERTHOLD Fürther Wb. 20; BRAUN Gr.Wb. 453; DENZ Windisch-Eschenbach 216; KOLLMER II,55, 57; SINGER Arzbg.Wb. 30.– W-21/27.

Komp.: [**Ab**]**p.** wie →*P.*3: °*Abpelzer* Frauenau REG.

WBÖ II,985.

[**Apfel**]**p.**, [**Äpfel**]- wie →*P.*1a, OB, OP vereinz.: *Apfebeazer* Schaftlach MB; *Epflpeltzerl* Duggendf BUL.

†[**Jung**]**p.** wie →*P.*1b: *Garten ... darin Weichselbäume und Jungpelzer* Frsg 1572 Frigisinga 8 (1931) 311.

†[**Obst**]**p.** junger Obstbaum: *der übrige Taill aber mit jungen Obstpelzern besezet* Neuburg PA 1.H.18.Jh. ObG 19 (1930) 13. J.D., H.U.S.

Pelzeret

N.: *dös is a Peïzgarat* „eine schlechte Näharbeit" Frauenau REG. H.U.S.

-pelzerin

F., nur im Komp.: [**Büschel**]**p.** Frau, die im Forst Bäume pflanzt: „im Frühjahr stellen die Förster *Büschelpelzerinnen* an" Ambg. H.U.S.

Pelzerling

M. **1**: *Bölzrlin* Ableger Rott LL.

2 gestopfte od. geflickte Stelle, °OB, °NB vereinz.: °*dea Beazzalen fo de Schdrimpff mua a an Schua drin we doa* Tittmoning LF

3 öfters od. schlecht gestopfter Strumpf, °OB vereinz.: °*als Stallstrümpf san dö Pelzaleng a no guat gnuag* Stephanskchn RO.

W-17/34. J.D.

pelzicht, -ig

Adj. **1** aus Pelz gefertigt: *O'glegt bist ja heunt wia da Sana Klos mit deina pelzign Haubn und da schwaarn Joppn* BAUER Oldinger Jahr 179.

2 pelzartig, dicht behaart: *pelzögö Bladl* Hengersbg DEG.

3 filzig, verfilzt, °Gesamtgeb. vereinz.: *bejtzage Hor* Haimhsn DAH; °*af dera peïzönga Wies is s Mahn nöt leicht* Metten DEG.

4 stark geflickt od. gestopft, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der Strumpf is ganz pelze* Gleiritsch OVI.

5 verdorben, nicht mehr frisch (v.a. von Lebensmitteln).– **5a** schimmelig, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de Marmelad is scho ganz pelzig* Teisendf LF.– **5b** holzig, °OB, °OF, °MF, °SCH vielf., °östl.NB, °OP mehrf.: *die Radi warn so pelzi, daß ma's net essn hat kinna* Riedering RO; °*dä Retti is pelzi, den konnst die Köih neischmeissn* Rohr SC; „der ausgewachsene Rettich ist *pelzig*" SCHLAPPINGER Niederbayer II,15.– **5c** klumpig (vom Mehl), °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös Mehl taugt nix, dös greift si ganz pelzi* Wiefelsdf BUL.– Auch: *das Brot ist noch pelzig* „noch nicht ganz ausgebacken" Hfndf ROL.– **5d** nicht mehr frisch, °OB vereinz.: °*as ganz Fleisch schmeckt pelzig* Lenggries TÖL.– Auch: °*pelzat* „abgestanden, muffig" Endf RO.

6 gefühllos, taub (von Körpergliedern), °Gesamtgeb. vielf.: °*i kann gar it schreiwa, meine Finger san no ganz belzi* O'ammergau GAP; *i woaß ned, mei Zung is ganz baizih* Landshut; *meine Füß sind belzi* DELLING I,63; *ma Hend wird belze* KONRAD nördl.Opf. 4.– Auch von ei-

nem Krampf od. einer Lähmung befallen, OB vereinz.: *mei Hax is pelzi wordn* „ich habe einen Wadenkrampf bekommen" Burgharting ED; *Pelzig* „krampfartig" ZAUPSER 58.
7 von Menschen.– **7a** mißmutig, schlecht gelaunt, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der is heit ganz pöizi, mit dem kannst heit nix macha* Reichersbeuern TÖL; *z'weg'n wos bischt na du geschtan so belzi g'wen?* THOMA Werke VI,417 (Wittiber).– **7b** zornig, ungehalten, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*wennst jetzt ned aufhärst, na wer i langsam bäize* U'föhring M; °*mit deim dumma Gred kannst mich pelzi macha* Kallmünz BUL; *Itzt spreizt er si auf, werd belzig* ORFF Welttheater 87 (Astutuli).– **7c** eigensinnig, widerspenstig, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Pelziga* Dietkchn NM; *er is belze* „eigensinnig, widerspenstig" KONRAD nördl.Opf. 4.– **7d** roh, ungelenk, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *a so a belzega Buarsch!* Aufhsn R.– Auch: *a ganz a böiziga Hund* „einer, der viel aushält" Fahlenbach PAF.– **7e** krank, leidend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der schaut belzi aus, bei dem geïts bal dahin* Hambg PAR.– **7f** verwahrlost, ungepflegt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du schaust ja pelzig aus, geh, zäich di um!* Nabburg.
8 unangenehm, wenig einladend, °OB vereinz.: °*dös schaut pelzig her* Inzell TS; „daß er mir diese, doch für meine Zukunft *pelzige* Sache, 'gütigst' nachließ" AMERY Dortmals 140.– In fester Fügung *etwas / jmdn p. haben* nicht leiden können, verabscheuen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*jetzt sollt i scho wieder so an Wisch ausfülln, des hob i da scho pelzi* Starnbg; °*dös Mistauflegn hab i scho so pelzig* Winklsaß MAL.

DELLING I,63; SCHMELLER I,389; ZAUPSER 58.– WBÖ II,986; Schwäb.Wb. I,841; Schw.Id. IV,1226; Suddt.Wb. II,200.– DWB VII,1537; Frühnhd.Wb. III,1247.– ANGRÜNER Abbach 12; BERTHOLD Fürther Wb. 163; KOLLMER II,56f.; KONRAD nördl.Opf. 4; MAAS Nürnbg.Wb. 79; SCHILLING Paargauer Wb. 100.– S-4M5A, M-178/2, W-17/41, 43–45.
J.D., H.U.S.

pelzlicht
Adj.: °*der Metzger hat mir a pelzlichts Fleisch verkauft* „es war nicht mehr frisch" Ingolstadt.

W-17/47. H.U.S.

Pelzling[1]
M., Faulpelz, Drückeberger: °*dös is aso a Böisslin* Frauenau REG. H.U.S.

Pelzling[2]
M. **1** Apfelbäumchen, OB vereinz.: *Pelzling* Stammham AÖ.
2 gestopfte od. geflickte Stelle, °OB, °NB vereinz.: °*der hat an saubern Pelzling im Strumpf Söldenau VOF.*
3: °*Pelzling* „Fleck, Flicken" Barbing R.

WBÖ II,986; Suddt.Wb. II,200.– W-17/34. J.D., H.U.S.

Pelzung
F.: *Pelzung* einzelne Knospe am Pfropfreis Vogtarth RO:

WBÖ II,986. H.U.S.

bemmeln
Vb., zornig sein, OB, NB vereinz.: *bemln* Wald AÖ.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl Spielform von →*bidmen.*

Abl.: *bemmerln.* A.R.R.

Pemmerlein, Kotkügelchen, →*Pömmerlein.*

bemmerln
Vb., zornig sein: *bemaln* Arnstorf EG.

Komp.: [**auf**]**b.** refl., vor Zorn hochgehen: *a giftiga Mensch tuat si aufbämaln* Eibg PAN.
A.R.R.

pemmerln, Kotkügelchen fallen lassen, Rispen ansetzen, →*pömmerln.*

Pempel, kleines Ding, →*Pamper.*

Pemper(er)
M. **1** Stoß, Schlag, °OB, °OP vereinz.: °*der Stier hat'n an festn Pemperer gem* Ingolstadt; °*Pemperer* „letzter Hammerschlag des Schmiedes" Mantel NEW.– Übertr. Unebenheit im Gelände: „auf der Rodelbahn gibt's *Pemperer*" Bischofswiesen BGD; *Pembara* „Unebenheit des Bodens; beim Rodeln *pempat* es" Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 39.
2: *bempara* „einzelnes Geräusch von *bempan* (Klopfen, Hämmern usw.)" KOLLMER II,57.
3 Mensch, der klopft od. hämmert: *da Bempara* „spöttisch für Schmied" Kersbach LAU; *bempara* „wer *bempad* (klopft, hämmert)" KOLLMER II,57.

4 Mensch, der zittert, °OB, °NB vereinz.: °*alta Pempara* Langquaid ROL.
5 Kater, °südl.MF mehrf., °OP vereinz.: *Bemberer* Berching BEI; *pęmpa* Eichstätt WEBER Eichstätt 61.– Syn. →*Kater.*
6 Hagelkorn: °*jetz kema dö Pempaln fei scho dick und grouß!* Stephanskchn RO.

Etym.: Abl. von →*pempern*; WBÖ II,989.

WBÖ II,989; Schw.Id. IV,1262.– KOLLMER II,57; RASP Bgdn.Mda. 119.

Komp.: [**Fotz**]**p.**: *Votsbembara* „Scherzwort für Busserl, Kuß" HELM Mda.Bgdn.Ld 233.

RASP Bgdn.Mda. 155.

[**Katzen**]**p.** wie →*P.*5, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Kåtznpempera* Gerolfing IN; (*Katza*)*Bemba* östl.WUG DWA XIII,K.6.

[**Schnee**]**p.** Dim., wie →*P.*6, °NB vereinz.: °*Schneepempal, Schtoil* Hagelkorn Metten DEG. A.R.R.

Pemperling, kleinerer Mensch, kleines Ding, →*Pamperling.*

pemperln
Vb. **1** rütteln, stoßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da bemperlts* „auf holprigen Straßen" Ering PAN.– In fester Fügung: *bembarln und båußn* „rütteln und schütteln" Reisbach DGF.
2 klopfen, hämmern, °OB, °NB vereinz.: „der Hagel tut auf dem Dach *pempaln*" Engelsbg TS.
3 hageln, °OB, °NB vereinz.: °*heit hots richti bemberlt!* Obing TS.

WBÖ II,989; Suddt.Wb. II,202.– W-20/13.

Komp.: [**um-ein-ander**]**p. 1** herumrütteln: °*den pemperlts auf sein Wagn richti umanander* Heilbrunn TÖL.– **2** herumklopfen, -hämmern: °*was bempalst denn umanand* Simbach EG.

[**der**]**p.** durchrütteln: °*da håt's mi sauba dapemperlt* „auf der holprigen Straße" Ismaning M.

[**schnee**]**p.** wie →*p.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit hat's schneepemperlt* Reisbach DGF A.R.R.

pempern
Vb. **1** rütteln, stoßen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*aufm Wagn pempert's oan* Friedbg; „beim Rodeln *pempat es*, wenn Löcher oder Rinnen überfahren werden" Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 39.– Auch: °*grad de Zendt ham bempert* „geklappert" Eiting MÜ.
2 klopfen, hämmern, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mia bembert 's Herz* Trostbg TS; °*da Hammer pempert 'n ganzn Tag* Breitenbg WEG.– In fester Fügung: °*i werd dir glei oane pempern!* „dich schlagen" Langquaid ROL.– Übertr. Geschlechtsverkehr ausüben, °OB, MF vereinz.: °*pempern* „vulgär" Massenhsn FS;– von Katzen, °OB, °OP vereinz.: °*der Kål* [Kater] *bembert* Gaimershm IN.– Syn. →*coire.*
3 zittern, innerlich beben, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*er pempat vor lauta Wuat* Ried ND.
4: °*hör do af zu pempern* „jammern" Ursulapoppenricht AM.
5: °*der bembert gern* „sauft" Rettenbach SOB.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ II,989.

WBÖ II,989–991; Schwäb.Wb. I,844.– BRAUN Gr.Wb. 45; KOLLMER II,57.– S-105B8, W-20/12.

Abl.: *Pemper(er), pemperln.*

Komp.: [**an**]**p.**: *p̄pempan* anklopfen Ü'see TS.

WBÖ II,991.

[**um-ein-and(er)**]**p. 1** herumklopfen, -hämmern, °OB, °NB vereinz.: °*håt der umananderbempert!* Attenhsn LA.– **2** wie →*p.*3: °*was pempert denn der so umanander?* Pfaffenhfn.

[**hin**]**p. 1** anstoßen: °*der håt hipempert* „beim Eisstockschießen" Saaldf LF.– **2** hinklopfen, -hämmern, °OB, °OP vereinz.: °*der houd blous a weng hibembert* Speinshart ESB.

[**zu-sammen**]**p. 1** abwertend wie →*p.*2, °OB, °OP vereinz.: °*der Schmied pempert was zam* Piding BGD.– **2**: °*da Hagl hat alles zusammenpempert* „das Getreide niedergeschlagen" Ingolstadt.

WBÖ II,991.

[**her-um**]**p. 1** herumrütteln: °*den håt's schea rumpempert* Rehling AIC.– **2** wie →[*um-ein-and(er)*]*p.*1, °OB, °MF vereinz.: °*überall bempad a mid'n Hammer rum* Kersbach LAU. A.R.R.

Bemps(er), Kind, →*Bams*[1].

Bemse →*Binse.*

bemsen, erregt reden, →*bimsen.*

bemsig, zornig, →*bimsig.*

Pems(t)el →*Pinsel.*

Pemsler, Trinker, →*Pinsler.*

Pen, Pein, →*Pön.*

†Bende
F., beim Messingschmelzen verwendetes Gemisch aus Kohle u. Wasser: *ziehet die Bende hin, und wider mit einen Krükl ab, ds es vollkommen gleich gemischt ist* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/H Nr.1216, 80.

Etym.: Herkunft unklar. A.R.R.

Pendel
N., M. (NEW), Pendel, OB, NB, OP vereinz.: *s Benal schwingt sö* Mittich GRI; *der Pendl* Kohlbg NEW; *Bendl* CHRISTL Aichacher Wb. 121.

Etym.: Aus mlat. *pendulum*; KLUGE-SEEBOLD 689.

WBÖ II,995; Suddt.Wb. II,203.– DWB VII,1540.– CHRISTL Aichacher Wb. 121.– S-68A16.

Komp.: †**[Glocken]p.**: „Der 'stolze' Bauer ... läßt seine Tochter ... nur mit dem über den Rock niederhängenden Brautgürtel, dem s. g. *Glockenpendel* ... zur Trauung führen" östl. TIR Bavaria II,192.

BRAUN Gr.Wb. 180. A.R.R.

Pendelocken, -lotten
Pl., Ohrgehänge, °Gesamtgeb. vereinz., veralt.: °*was hat'n de für Pennlock'n* Hohenpeißenbg SOG; *Bamblockn* Wdsassen TIR.

Etym.: Aus frz. *pendeloque*; vgl. Bad.Wb. I,113.

Ltg: *båndlókŋ* (GAP, LF, M; LA; A), *bånda-* u.ä. (VOF; BEI; GUN, HIP; DON), *-lùtə, -lóukχə* (FDB), auch *båŋglókə, -lótə* u.ä. (GAP), *bendlók* (LF), *ben(d)lókŋ* (GAP, SOG), *båmb-* (NEW, TIR).

WBÖ II,202f. (Pandelótte).– W-17/50. A.R.R.

Pendl, Wagenkorb, Korbschlitten, →*Benne.*

Bene[1] →*Benedikt.*

Bene[2] →*Benefiziat.*

benedeien, w-, -deiten
Vb. **1** lobpreisen, °OB, NB, °OP vereinz.: *benedeit* Passau; *Sy wern ... Gott gesegen vnd benedeyen* A. von GRUMBACH, Eyn Antwort in gedichtsweiß/ ainem aus der hohen Schul zu Ingolstadt/ auff ainen Spruch, o.O. 1524, fol.Ci[v]; *damit wir Jn Mit allen heilligen Jn ewigkhait loben vnd wenedeyen* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 102.
2 beim Reden gestikulieren, °OB, °NB vereinz.: °*geh benedeit net aso!* Feichten AÖ.

Etym.: Mhd. *benedîen*, aus it. *benedire*; KLUGE-SEEBOLD 109.– In Bed.2 mit volksetym. Anschluß an →*deuten.*

WBÖ II,998f.; Schwäb.Wb. I,846f.; Schw.Id. IV,1288; Suddt.Wb. II,203.– Frühnhd.Wb. III,1277–1279; LEXER HWb. I,179.– W-17/53.

Abl.: *Benedeiung.*

Komp.: [**ab**]**b.** fluchen, schimpfen, °OB, °NB vereinz.: *åwenedeitn aufanånda* Reisbach DGF.
WBÖ II,999.– S-82A46, W-17/54.

[**um-ein-and(er)**]**b.** wie →*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*war denn des so wichti, daß er gar so umanandabenedeit hat?* Perchting STA.

[**ge**]**b.** dass., °NB vereinz.: °*was werdn denn dö wieda gwenadeitn?* Außernzell DEG.
LEXER HWb. I,751.

Mehrfachkomp.: [**um-ein-and(er)-ge**]**b.** dass., °NB vereinz.: °*gwenadeit nöd lang umanand* Spiegelau GRA. A.R.R.

†Benedeiung
F., Segen: *do gab im der* [Bischof] *von Kölen di benedeium und das sacrament* ARNPECK Chron. 552,28–29. A.R.R.

Benedikt, Bene, -i, Dickl
1 Abt, Ordensgründer (Fest 21. März).– Bauernregeln: „am Benedikttag soll man die Krautpflanzen bauen, denn *Benedikt macht d'Pflanzn dick*" Antersdf PAN;– °*Benedikt macht d'Zwiefi dick* Mchn, ähnlich LEOPRECHTING Lechr. 167.– *An St. Bendikt acht wohl daß man Hafer säen soll* Wasserburg.– *Sankt Benedikt hat's Liacht abzwickt, hat's noamal zwickt, hat's ganz vaschlickt* LETTL Brauch 40;– *Da Benedikt hats Liacht abzwickt ... da Martlmo zündts wieder o* HuV 15 (1937) 332.
2 als Vorn. auch *Benedik* (FFB; A), *Wenädikt*

(ROD), *Wendikt* (TÖL).– Kurzf.: °*Beni*, °*-e* OB (dazu PAN; AM; HIP), *Wenë* OB Bavaria I,348, *Dickl, -erl* (IN, LL, TÖL, WS; DEG, GRI, KÖZ, VIT; südl.OP Oberpfalz 6 (1912) 178), *-ei* (BGD), *Dicki* (IN).– Reime: *Wenädikt, is da 's Hemäd en Oasch obikt* Bruck ROD, ähnlich DGF.– *Beni – is zweni!* Wasserburg.– *Benedikt hat 's Kaibl gschlickt, waa bald dastickt* ebd.;– *da Benedikt håd a Kaiwa gschlickt, håd nöd gnua, mecht nu a Kua* Mittich GRI.– *An Benedikt hat's Loabi zwickt, hat's namal zwickt, hat's obigschlickt* Finsing ED.

3: °*a lätscherter Beni* „temperamentloser Mensch" O'bibg WOR.

4: °*da Bene* das männliche Geschlechtsteil Zeitlarn VOF.– Syn. →*Penis*.

[3]LThK II,203f.; Torsy Lex.dt.Hl. 75f.– Zaupser Nachl. 15.– WBÖ II,999–1001; Schwäb.Wb. I,847; Schw.Id. IV, 1288f.; Suddt.Wb. II,203.– Christl Aichacher Wb. 26; Rasp Bgdn.Mda. 25.– S-72C2, 85C28.

Komp.: [**Platten**]**b.** glatzköpfiger Mann, °Gesamtgeb. vereinz.: *Bladdnbene* Chieming TS.

W-17/57.

[**Tatschen**]**b.** Mann mit auffällig großen od. mißgestalteten Füßen (→*Tatsche*), °OB, °OP vereinz.: °*Datschnbeni* „Plattfüßler" Pöcking STA.– Auch: °*a Datschnbeni* „Mensch mit derben Schuhen" Nabburg.

[**Fetten**]**b.** Dickwanst: *der solls wissen, der Fettnbene* Valentin Werke II,148.

[**Glatzen**]**b.** wie →[*Platten*]*b.*, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Glatznbenö* Ergolding LA.

W-17/57.

[**Kletzen**]**b.** dummer od. temperamentloser Mann, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Glöitznbene* Aufhsn R; *Gleedsn:bene* „Schimpfwort für starrköpfigen, unbeholfenen, energielosen jungen Mann" Christl Aichacher Wb. 252.

Christl Aichacher Wb. 252.

[**Latschen**]**b.** **1** Mann mit großen Füßen, langen Beinen od. schwerfälligem Gang, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*wia der daherlatscht, der Latschnbeni!* Ingolstadt.– Auch: °*Loutschnbeni* „einer mit übergroßen Schuhen" Waidhs VOH.– **2** wie →[*Kletzen*]*b.*, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*a so a Lotschnbeni, håd se ausschmiean lässn!* Törring LF.

W-17/57.

[**Lätschen**]**b.** **1** Mann mit großem, breitem Mund, OB, °NB, °OP vereinz.: °*a so a broatfotzada Letschnbeni* Walkertshfn MAI.– **2** Mann mit weinerlichem, traurigem od. mißmutigem Gesichtsausdruck, °OB, °OP vereinz.: °*bist da du heit a Letschnbeni!* Taching LF; *A söllana Läschnbene!* „Ein solcher Weinerling!" Judenmann Opf.Wb. 101.– **3** wie →[*Kletzen*]*b.*, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*ja dös san der zwoa Letschnbene* Nandlstadt FS; °*dös is a richtia Lätschnbeni* Dollnstein EIH; *Wos wuist denn mit dem Lätschnbene?* Tochtermann Oiß wos Recht is 46.

Christl Aichacher Wb. 252; Denz Windisch-Eschenbach 191.– W-17/56.

[**Nasen**]**b.** **1** Mann mit auffälliger Nase, °OB, °NB, MF, °SCH vereinz.: °*is dös a Nasnbeni!* Wettstetten IN; *Nōsnbéne* „Mann mit einer auffällig langen oder großen Nase" Aman Schimpfwb. 103.– **2** wie →[*Kletzen*]*b.*: *Du Nasnbene, du dabbiga* Binder Saggradi 143.

[**Rausch**]**b.** Trinker, °OB, °OP vereinz.: °*Rauschbeni* Töging AÖ.

[**Schellen**]**b.** Siebener der Kartenfarbe Schellen: °*Schellenbeni* Rdnburg.– Syn. →[*Schellen*]*siebener*.

[**Schmarren**]**b.** Mann, der viel Unsinn erzählt: °*a Schmoambenö* Wimm PAN; *De Sach is doch wieda aufm Mist vo dem Schmarrnbene gwachsn!* Binder Saggradi 207.

[**Suppen**]**b.** Mann, der gerne Suppe ißt, °OB, °MF vereinz.: °*Suppnbeni* Dollnstein EIH.

[**Warzen**]**b.** **1** Mann mit Warzen: °*Warznbeni* O'df AIC; *Warznbene* H. Schneider, Bair. gschimpft, München 1991, 59.– **2** wie →[*Kletzen*]*b.*: *Warznbene* „auch dummer Kerl" ebd.

A.R.R.

Benediktiner

M., Angehöriger des Benediktinerordens: *Benediktina* Ascholding WOR; „bei den *Benediktinern* in Metten" Peinkofer Werke III,90

(Pandurenstüberl); *benedictiner* 15.Jh. Lib.ord. rer. 95,29.

Suddt.Wb. II,204.– Frühnhd.Wb. III,1283.– S-89I38.
A.R.R.

benedizieren
Vb., segnen, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*der Pfarrer hât de Förtung* [Aussteuer] *benediziert* Rehling AIC; „*benedicieren* ließ man ehmals Kinder, welche trotz gehöriger Pflege nicht zunehmen und gedeihen wollten, auch krankes Vieh" SCHMELLER I,245.– Ä.Spr. auch einsegnen, einweihen: *wie Wier ... zur Fraw vnnd Abbtessin senndt Elegiert Confimiret vnnd Benediciert worden* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 1.

Etym.: Aus lat. *benedicere*; WBÖ II,1001.

SCHMELLER I,245.– WBÖ II,1001f.– Frühnhd.Wb. III, 1284.– W-17/55.

Komp.: [**aus**]**b.** wie →*b.*, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*a Haus an Dreikönig ausbenedizieren* Klostergars WS; „Wie oft ist das *Stüberl* schon *ausbenediziert* worden in früheren Zeiten!" PEINKOFER Werke III,36 (Pandurenstüberl).
A.R.R.

Benefiziat, W-, Bene, -i, Fizi
M., Benefiziat, Inhaber einer kirchlichen Pfründe, OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Fizal kå schö prödögn* Wimm PAN; °*hout heint da Beni d'Kirchn ghat, waals sua bal aas is?* Windischeschenbach NEW; „Der Benefiziat ... war *da Beni* oder der *Fizi*" LETTL Brauch 78; *Der oan ist der Lindl, Benefizi vo' Tölz* ZIPPERER Ged. 47; *Ein briester, eines bürgers son ... ein beneficiat zu sant Pauls ... het sein köchin geschlagen* Rgbg 1523 Chron.dt.St. XV,52,25–27.

Etym.: Aus mlat. *beneficiatus* 'Pfründner'; [2]Fremdwb. III,244.

Ltg: *wenevidsiad* (DGF; R), *benivīds* (AIC), *-i* (TÖL), verkürzt *bene, -i* (AIC, TÖL; AM, NEW), *vīdse* (PA), Dim. *-dsal* (PAN).

[2]Fremdwb. III,247; Frühnhd.Wb. III,1284f.– CHRISTL Aichacher Wb. 114.
A.R.R.

benefizieren
Vb., segnen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*muaß der Herr* [Pfarrer] *kömma, daß a d'Stum benefiziert* Ismaning M.

Etym.: Aus mlat. *beneficiare*; [2]Fremdwb. III,244. In heutiger Mda. Umbildung von →*benedizieren*.

Frühnhd.Wb. III,1285.– W-17/55.

Komp.: [**aus**]**b.** dass.: „wenn ein Haus oder ein Stall neu gebaut wurde, hat der Pfarrer *ausbenefiziert*" Zeiling MÜ.
A.R.R.

Bengel
M. **1** Holzprügel, °OB vereinz.: °*mit an Reißhaken geht ma zum Bengl reißn in den Wald* Wettstetten IN; *Bengel* „Holzblock, der am Hals des weidenden Viehs bis auf den Boden hängt" Erling STA; *schick uns ə˜n Bengl* SCHMELLER II,300; *Bengel* „fustis, baculus" SCHÖNSLEDER Promp. E6[v].
2 Gerät zum Dreschen, Teil davon.– **2a** Dreschholz mit (meist eingesetztem) Griff, °OB mehrf., °OP vereinz., veralt.: *a Benggä* G'seeham MB; °*Bengl* Nabburg; „Der *Pengel* ist eine eisenbeschlagene, 1,20 m lange Stange, an deren Ende ein ebenso langer, gebogener Griff festgemacht ist" WS HuV 16 (1938) 40; „Das Ausdreschen geschieht in ganz Bayern mit dem *Bengel* ... mit dem Dreschflegel und mit Dreschmaschinen" Landw.Bay. 603.– S. Abb. 3.– **2b** Dreschflegel, °OB, °NB vereinz.: °*Bengl* Partenkchn GAP.– **2c** Klöppel des Dreschflegels, OB, °NB vereinz.: *Benggei* das schwingende Holz am Dreschflegel Holzolling MB.
3 übertr. von Menschen.– **3a** grober, unkultivierter Bursche, °Gesamtgeb. vielf.: °*Benggl*

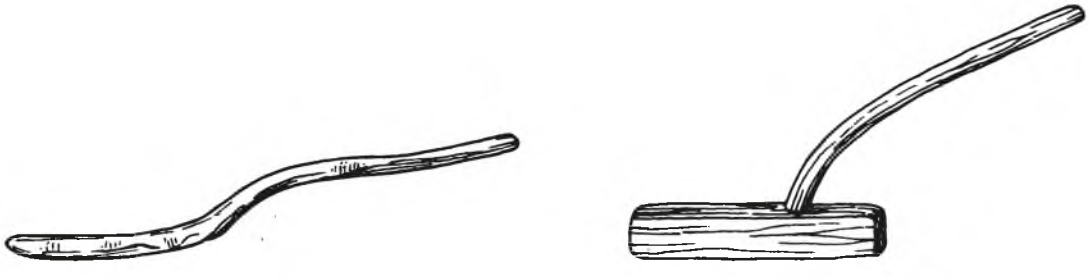


Abb. 3: *Bengel* (Dreschholz) aus Olching FFB u. Kochel TÖL.

„unmanierlich, derb, auch unreinlich“ Garching AÖ; *iatz is a tåut, der Bengl* Haus GRA; *a gruawa Bengl* Hessenrth KEM; *Bengel* „ein heranwachsender, ungeschlachter, noch ungehobelter Jung“ WESTENRIEDER Gloss. 44; *Bengel* „convicium in rusticanum [Scheltwort für einen Bauern]“ PRASCH 16.– **3b** großer, kräftiger Mann, OB, OP vereinz.: *a Bengl* Pavelsbach NM.– Auch in fester Fügung *ein B. Mannsbild*, °OB, NB vereinz.: °*a bengl Mannsbuid* Fahlenbach PAF.– **3c** ungezogenes Kind, °Gesamtgeb. vereinz.: *Bengl* „schlimmes Kind“ Wasserburg.

Etym.: Mhd. *bengel* ‘Knüppel, Stange’, germ. Wort; PFEIFER Et.Wb. 120.

PRASCH 16; SCHMELLER I,250; WESTENRIEDER Gloss. 44.– WBÖ II,1003f.; Schwäb.Wb. I,848; Schw.Id. IV,1370–1372; Suddt.Wb. II,204.– DWB I,1471f.; Frühnhd.Wb. III,1299–1301; LEXER HWb. I,180; WMU 184.– BRAUN Gr.Wb. 45; BERTHOLD Fürther Wb. 20.– M-20/28.

Abl.: *bengelhaft, bengeln.*

Komp.: †[**Bauern**]**b.** Schimpfw. für Bauern: „Als *Pauern Pengel* wird 1599 der Bürgermeister Liphart in Wunsiedel beleidigt“ SINGER Schacht 107.

WBÖ II,1004f.; Schwäb.Wb. VI,1600.– DWB I,1180; Frühnhd.Wb. III,210.

[**Dresch**]**b.** **1** wie →*B.*2a, °OB vereinz.: °*Dreschbengl* „Dreschgerät in einem Stück mit gebogener Handhabe aus Holz“ O'haching M; „Für das Ausdreschen des Hafers wurde der *Dreschbengel* bevorzugt, ein aus einem Stück gewachsener, gekrümmter Dreschstock“ NB Bayer. Mus. 16 (1992) 59.– **2** wie →*B.*2b, °OB, °NB vereinz.: °*Dreschbengl* Ergolding LA.– **3** wie →*B.*2c: °*Dreschbengel* „nur der Vorderteil der Drischel“ Aicha PA.

WBÖ II,1005.– W-17/10.

[**Drisch**]**b.** wie →*B.*2b, °OB vereinz.: °*Dreschbengl* Kohlgrub GAP.

†[**Fleisch**]**b.** nach Fleisch gierender Mensch: *Fleisch-Bengel/ die um ein Brocken Speck dem Teufel ihr unsterbliche Seel vermachen* SELHAMER Tuba Rust. I,112.

Schwäb.Wb. II,1561; Schw.Id. IV,1372.

[**Herz**]**b.** in der Ra.: °*öitzat bin i gloffn, daama der Herzbengl kracht* „daß ich ganz außer Atem bin“ Arzbg WUN.– Aus *Herzbändel* ‘Band, an dem das Herz aufgehängt ist’ entstellt.

Schwäb.Wb. III,1527 (-bendel); Schw.Id. IV,1336 (-bendel).– DWB IV,2,1225 (-bendel).– SINGER Arzbg.Wb. 100.

†[**Küriß**]**b.** Streitkolben: *Kürissbengel* „Streitkolbe ... ein hölzerner mit Eisen beschlagener Stock, der oben zu einem, mit eisernen dicken kurzen Nägeln versehenen Knopf sich endigte“ WESTENRIEDER Gloss. 44; „Streitkolben ... sogen. *Kürißbengel*, meist von den Reisigen zu Pferd geführt“ Führer durch das K. Bayer. Armeemuseum, bearb. von H. FAHRMBACHER, München ^{4}1909, 10.– Zu *Küriß* (→*Küraß*).

DWB V,2810.

[**Nacke**]**b.**: °*Naggabengl, Hemmaschwengl!* „tadelt man scherzhaft leicht bekleidete kleine Kinder“ Windischeschenbach NEW

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- schmutziger od. sittlich verkommener Mensch, NB, °OP, OF, MF vereinz.: °*Saubengl* Mensch, der unschöne Redensarten führt Tirschenrth; *des is a Seibengl* Marktredwitz.

[**Waag**]**b.**: °*Wobengl* „kräftige Hebelstange zum Anheben schwerer Lasten“ Frsg.

[**Wild**]**b.** wie →*B.*2a: *Wildbengl* Olching FFB.

A.R.R.

bengelhaft

Adj., ungezogen, lümmelhaft, OP mehrf., OB, NB, MF vereinz.: *dear is benglhaft* Winzer DEG; *möits wida rächt bänglhaft sa*^{n} Stadlern OVI.

Suddt.Wb. II,204.– DWB I,1472.– M-211/7. A.R.R.

bengeln

Vb. **1** verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dia hom anand benglt* Rettenbach SOB.

2 mit dem →*Bengel*,Bed.2a bearbeiten.– **2a** mit dem Bengel dreschen, °OB mehrf., °OP vereinz.: *es deäts dreschn, mi deän benggän* G'seeham MB; *bengeln* „für die Strohbänder“ (Ef.) Tirschenrth.– Auch den Takt beim Dreschen nicht einhalten, °OB, °NB vereinz.: °*dö bengln aber* Indersdf DAH.– **2b** (Flachs) zur Gewinnung des Leinsamens ausklopfen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Hår bengln* Lenggries TÖL.

3: °*d'Ministrantn ham beim Läutn blos allweil so bänglt* „nur leicht angeschlagen“ Walleshsn LL.– Übertr. Geschlechtsverkehr ausüben: °*bengin* „coitus“ Bruckmühl AIB.– Syn. →*coire.*

SCHMELLER I,250.– WBÖ II,1005; Schwäb.Wb. I,848; Schw.Id. IV,1373–1375.– DWB I,1472; Frühnhd.Wb. III,1301f.; LEXER HWb. I,180.– W-17/11–13.

Komp.: [**aus**]**b. 1**: °*ausbenget* „verrenkt" Erharting MÜ.– **2**: °„gefällte Föhren werden *ausbenglt*, ausgeästet, um dicke Äste zu gewinnen" Wettstetten IN.

WBÖ II,1005; Schw.Id. IV,1375.

[**der**]**b.** wie →*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*mi hams dabenglt* O'empfenbach MAI.

[**durch**]**b.** dass., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*den hob i gscheid durchbenglt* Cham.

[**ver**]**b.** dass.: °*den hams sauber verbenglt* Nandlstadt FS.

Schw.Id. IV,1375.

[**heim**]**b.** nach Hause prügeln, °nw.OB mehrf., °SCH vereinz.: °*de Tanderer* [Bewohner von Tandern] *homs schwar hoambenglt vom Kammafenstan* O'df AIC.

[**zu-sammen**]**b.**: „das Getreide ist *ganz zambengelt*, vom Hagel niedergewälzt" Malching GRI.

A.R.R.

-bengen

Vb., nur im Komp.: [**auf**]**b.**: °*an Stoa aufbenga* „auf die richtige Höhe zum Bearbeiten heben" Metten DEG.– Spielform von →*bengeln*?

A.R.R.

bengetzen, bengsen, mit Worten zusetzen, →*benzen*.

Beni[1] →*Benedikt*, →*Benno*.

Beni[2] →*Benifiziat*.

Penis

Syn.: *Alisi* (→*Aloisius*), *Arm, Päcklein* (→*Pack(en)*), *Bajonett, Pamper, Bär*[2], *Barometer, Batterie, Bätzelein* (→*Batzen*[1]), [*Paradies*]*baum, kleines / kurzes* →*Bein, Beinling, Bene* (→*Benedikt*), *Peterlein* (→*Peter*), *Betz, Beutel, Pfeife, Philipp, Bimmel, Pimpel, Pimper(er), Pinsel, Pippe,* [*Herz-Jesu*]*pippelein* (→*-pippe*), *Pipselein, Pisel, Pisler, Bitzel,* [*Hosen*]*bitzel, kleiner* →*Bruder, Prügel, Brunzer,* [*Lehr*]*bub, Buller,* [*Spür*]*tätzlein* (→*-tatze*), *Tauber(er), Däumling,* [*Vater*]*teil,* [*Sau*]*teufel, der Dicke* (→*dick*), *Ding,* [*Heim*]*treiber, Tremel, Erber, Fabrik, Fankel, (Ge-bär)vater, Fiffi, Viperlein, Flauderer, Fünferlein* (→*Fünfer*), *Gänkel, Gari, Glied, Glockelein* (→*Glocke*), *Gockelein* (→*Gockel*), *Goggolori, Gretel* (→*Margarete*), [*Heirats*]*gut, Hammer,* [*Ge*]*hänge, Haubitze, das* [*Aller*]*heiligste* (→*-heilig*), *Heiligtum, Hörnlein* (→*Horn*), *Huppe, Hupperer, Johannes, Josef, Kaspar, Klächel, Klanker, der Kleine* (→*klein*), *Kletze, Kleuelein* (→*Kleue*), *Klinselein* (→*Klinsel*), *Knüttel, Kolben, Lackel, Lämmelein* (→*Lamm*), *Latte,* [*Hemd*]*lenz* (→*-lorenz*), [*Ge*]*lusterer,* [*Ge*]*mächt,* [*Popper*]-, [*Hansi*]*mann, Maschine,* [*Fud*]*nagel, Nudel,* [*Pimper*]*nudel, dikker* →*Onkel, Riemen,* [*Sau*]*riemen, Rinkel, Rohr,* [*Brunz*]-, [*Wasser*]*rohr, Rüssel, Rute, Säbel, Sache,* [*Haupt*]*sache,* [*Ge*]*schäftlein* (→*-schäft*), [*Leute*]*schinder,* [*Brunz-ge*]-, [*Hochzeit-ge*]*schirr,* [*Ge*]*schlämpe, Schlänkel,* [*Enten*]*schlotterer, Schnickel, Schnippelein* (→*Schnippel*), *Schnittlein* (→*Schnitte*), *Schwämmerling,* [*Ge*]*schwankel, Schwanz, Schweif, Schwengel, Schwert, Seich, Seicher, Seicherling, Sequester, Spitz,* [*Manns*]*stab, Ständer, Stänglein* (→*Stange*), [*Fick*]*stängelein* (→*-stange*), *Starl* (→*Star*), *Stecher,* [*Dirnlein*]*stecher,* [*Adams*]*stecken, Steften* (→*Stift*), *Stempfel, Stengel,* [*Hemd*]-, [*Huren*]-, [*Seicher*]*stengel, Stenken,* [*Tot-sünden*]*stift, Stößel, Stotzel, Stumpen, Stutzen, Stützi, Wackel, Wedel,* [*Ge*]*wehr,* [*Ge*]*weichtlein* (→*weihen*), [*Ge-mächtlein*]*werk, Wipf, Wiselein, Wispelein* (→*Wispel*), *Wiwi, Wuli,* [*Hosen*]*wurm, Wurze,* [*Ge-nuß*]*wurzel,* [*Schnittlein*]*wutz, Zamper, Zapfen,* [*Brunz*]-, [*Ver-druß*]*zapfen, Zebedäus, Zersch, Zeug,* [*Brunz*]-, [*Seich*]*zeug, Zinselein, Zipfel,* [*Wurst*]*zipfel, Zipperlein*. A.R.R.

Benk →*Bank*.

benketzen, benksen

Vb., die Zähne fletschen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*benketzn* Inzell TS; °*der Hund benkst* Dollnstein EIH.– Auch böse anschauen: *da bengetzt a mit dö Augn, daß ma'n fürchtn möcht* Hengersbg DEG.

Etym.: Herkunft unklar; Spielform von →*benzen* od. *blenketzen*?

W-20/14. A.R.R.

Pennal, Pinal

N., Griffelkasten, OB, MF vereinz.: *Binal* Kchseeon EBE; *Benial* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 230; *ein Dintenfass, strabix vnnd Pennal* Mchn um 1628 F. v. REBER, Kurfürst Maxi-

milian I als Gemäldesammler, München 1892, 35 (Inv.).

Etym.: Aus mlat. *pennale*; KLUGE-SEEBOLD 689.

WESTENRIEDER Gloss. 416.– WBÖ II,1008; Schwäb.Wb. I,849; Suddt.Wb. II,205.– DWB VII,1541; Frühnhd.Wb. III,1306.– BRAUN Gr.Wb. 453.

Komp.: [**Feder**]**p.** dass.: *Föderbinal* Passau.

WBÖ II,1008. A.R.R.

Benne

F **1** geflochtener Wagen- od. Schlittenaufsatz, Wagenkorb, °südl.OB vereinz.: *a Bö* „für Getreide“ (Ef.) Traunstein; *Die Bennen* „der Korb, Wagenkorb, Sitzkasten auf einem Schlitten“ SCHMELLER I,245; *8 pennen, gut und poss* Rgbg.Judenregister 138; *von ainer Pennen Stain von der Hofmül herein 14 dl.* 1598 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.33, 125; *wann allenfalls einige Unterthanen das Kohl nicht in Säcken, sondern in Pennen beyführen wollten* Mchn 1760 LORI Bergr. 630.– Auch Leiteraufbau auf dem Schlitten, °OB (GAP) vereinz.: °*de Benna* „zum Stapeln von Heu, Holz beim Schlittenanhänger“ Garmisch-Partenkchn.– S. Abb. 4.

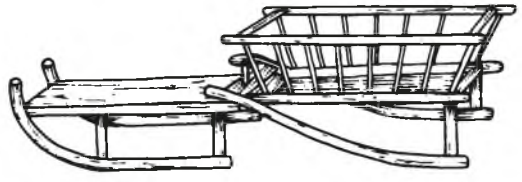


Abb. 4: *Benne* (Leiteraufbau) auf dem Schlitten (Garmisch-Partenkchn).

2: *Behn* „geflochtener Korb“ Leitzachtal.

3 Wagen od. Schlitten mit Aufsatz, °südl.OB vereinz.: °*a Bennl* „zweirädriger Wagen mit Kiste aus Brettern“ Ramsau BGD; „für zwei *Pendtl* ... 20 fl.“ 1666 JAHN Handwerkskunst 55.

4 leichter Personenschlitten, °südl.OB vereinz.: °*a Bendl* „leichter Pferdeschlitten“ Reit i.W. TS; *Benter* „leichter Ausfahrtsschlitten“ NAR Jachenau 57.– Dim., Kinderschlitten, °OB, NB vereinz.: *a Be*^{n}*la* Aicha PA.

Etym.: Mhd. *benne*, rom. Lehnw. kelt. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 109.

Ltg: *bɛ̄(n)*, *bɛ̄* (BGD, MB, TS), *ben* (BGD, RO), *-ɑ* (BGD, GAP). Vereinz. *bentɑ* (MB).– Dim. *ben(d)l* (BGD, GAP, RO, TS, WOR), *bɛ̄ɑl* (TS), *bɛ̄lɑ* (PA).

SCHMELLER I,245.– WBÖ II,1008–1012; Schwäb.Wb. I,849f.; Schw.Id. IV,1289f.– DWB I,1473f.; Frühnhd.Wb. III,1307; LEXER HWb. III,Nachtr. 60.– W-17/16f.

Abl.: *benneln, Bennler.*

Komp.: [**Heu**]**b.** Heuschlitten: *Heuibenn* O'audf RO.

[**Kohl(en)**]**b.** Wagen- od. Schlittenkorb für den Transport von Holzkohle, °OB vereinz.: °„mit *Kohlpennen* vom Meiler zum Eisenwerk“ O'högl BGD.

SCHMELLER I,245.– WBÖ II,1011; Schwäb.Wb. IV,576; Schw.Id. IV,1291.

[**Mühl**]**b.** Wagenkorb für den Getreidetransport: °„Mahlgetreide in *Mühlpennen* zu den Mühlen“ ebd.

†[**Reit**]**b.**: *Die Reitbenn* „Vorrichtung zum Schlittenfahren“ Chiemgau SCHMELLER II, 178.

SCHMELLER II,178.

[**Schlitt(en)**]**b.** **1** Schlittenkorb: *da Schinagl hat seine zwoa Schlinböh bei uns an Magazistadl drina* Traunstein.– **2** Dim., wie →*B.*4, °OB, NB vereinz.: °*Schlittbennl* Ramsau BGD; *Schlidbänl* „Personenschlitten, Zweisitzer ... Der Schlittenoberbau ist kastenartig und besteht aus Holzspangeflecht“ RASP Bgdn.Mda. 134.

W-17/17.– RASP Bgdn.Mda. 134.

[**Streu**]**b.**: °*Strahbenna* „geflochtener Aufsatz auf den Leiterwagen für Streu“ Steinhögl BGD. A.R.R.

benneln

Vb. **1** langsam gehen od. fahren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wennst aso weita benlst, kimmst heit nimma hoam* Martinshaun LA.

2 langsam tun, trödeln, °OB, NB vereinz.: °*bennln* „recht langsam tun“ Pliening EBE.

SCHMELLER I,245.– Schw.Id. IV,1289; Suddt.Wb. II,205.– W-17/15.

Komp.: [**da-her**]**b.** langsam dahergehen od. -fahren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*daß deine Ochsn heit går a so daherbenln?* Wolfsbach LA.

[**da-hin**]**b.** **1** langsam dahingehen od. -fahren, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de Edinger Båhn is langsam dahibendlt* Schützing AÖ; °*und wia der dahibenlt* Rgbg.– **2** wie →*b.*2: °*er werd heit wieda so dahinbenln* Taching LF.

W-17/15. A.R.R.

Bennler
M. **1**: °*dös is a so a Bendler* „langsamer Fahrer“ Langenpreising ED.
2: *Be^{n}la* „Zögerer“ Aicha PA.
W-17/16f.

Komp.: [**Kühe**]**b.** wie →*B.*1: °*a Küabennler* N'bergkchn MÜ. A.R.R.

Benno
1 hl. Bischof (Fest 16. Juni), Patron Münchens u. Altbayerns.– Bauernregeln: *da Benö läußt 'Brema aus* Mittich GRI.– *Wer Benno und Veit's net traut, der kriagt koa Kraut* KREUZER Rinchnachmündt 43, ähnlich PAR.
2 Vorn.: °*Benno* (IN; GRI, MAL), *Beeno* (AIC; PAR), °*-i* (AIC; GRI, MAL; BUL), *-nn-* (KÖZ).– Scherzv.: *Bennarl, scheiß Henarl* [Honig] Reisbach DGF.

BÖCK in: BJV 1958, 53–73; TORSY Lex.dt.Hl.76f.– SCHMELLER I,245.– WBÖ II,1012; Schwäb.Wb. I,850; Suddt.Wb. II,205.– CHRISTL Aichacher Wb. 26. A.R.R.

Pensel →*Pinsel.*

Pension
F. **1** Ruhestand, in präp. Fügung *in (die / der) P.* OB, NB, OP, SCH vereinz.: *bei dön is hökste Zeit daß a a d'Pönsion geht* Ascholding WOR.
2 Ruhegehalt, Ruhebezüge, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*da Vatta kriagt a kloane Pension* Mchn; *A haysl mid bòykôn und a guade pensiôn* KUEN Bair. 99; *Pensionen 79 fl. 20 kr.* Wolfratshsn 1796 HAZZI Aufschl. III,195.
3 †Jahrgeld: *Jr frtl: DL: zur Frtl: Hof Cammer wegen der Jurisdiction schuldige Pension erlegt 250 fl.* 1606 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.40, 221.
4 kleines Hotel, Gästehaus mit Kost u. Logis: *Pension* Passau; „So ein feiner Herr kommt als *Badascheer* [Passagier] mit der Eisenbahn ... aufs Land hinaus, steigt in irgendeiner teuern *Pensin* ab“ DINGLER Mda. 93.

Etym.: Aus frz. *pension* 'Gehalt, Ruhegehalt'; KLUGE-SEEBOLD 690.

WBÖ II,1018; Schwäb.Wb. I,851; Schw.Id. IV,1394; Suddt.Wb. II,205.– DWB VII,1542; Frühnhd.Wb. III, 1313–1315.– S-109/595f., 599.

Abl.: *Pensionist.* A.R.R.

pensionieren
Vb., in den Ruhestand versetzen, OB, OP, MF, SCH vereinz.: *dör kheard pe^{i}nsionird* Derching FDB.

Etym.: Aus frz. *pensionner*; PFEIFER Et.Wb. 988.

WBÖ II,1019.– DWB VII,1542; Frühnhd.Wb. III,1315.– S-109/597.

Abl.: *Pensionierung.* A.R.R.

Pensionierung
F., Pensionierung, OB vereinz.: *er is um sei Bennsonierung eikemma* Staudach (Achental) TS.

WBÖ II,1020. – S-109/599. A.R.R.

Pensionist
M., Pensionär, OB, NB vereinz.: *Bennsonist* Staudach (Achental) TS; *in Dauerferien wie a Pensionist* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.38,5.

WBÖ II,1020.– Fremdwb. II,450. A.R.R.

Benter, Schlitten, →*Benne.*

Benz, Kater, →*Bernhard.*

Benze
F., Frau, die durch aufdringliches Bitten od. Schimpfen lästig fällt, °OB, °OP vereinz.: °*alte Benzn* „Frau, die immer etwas auszusetzen hat“ Weiden; *Benzn* „zum häufigen Nörgeln und Schimpfen neigende Frau“ BINDER Saggradi 23.– Auch: °*dös war a oite Benz!* „schwatzhafte Frau“ Fischbachau MB.

WBÖ II,1021; Suddt.Wb. II,205. A.R.R.

-benze
N., nur in: [**Ge**]**b.**: *Gebenz* „aufdringliches Bitten“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 85. A.R.R.

benzen, bengetzen, bengsen
Vb. **1** mit Worten zusetzen, aufdringlich u. vorwurfsvoll hinreden, auffordern, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *muast a so benxn?* Ingolstadt; °*Bua, benggaz net oiwei!* Straubing; *laß dö nöt so lang benzn* Rieding CHA; *Und bettelt und penzt hat's* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 190; *dös is a müahsama Deifi, a müahsama. Grad bengs'n und knauz'n an ganzen Tag* THOMA Werke VI,615 (Ruepp); *Bentzen* „urgere“ PRASCH 16; *So nimmt dös Penzn an End* STURM Lieder 123.

2: *benzn* „(bei Kindern:) ... sich auf einem Sitz nicht ruhig halten" ANGRÜNER Abbach 12f.

Etym.: Wohl aus **be-engetzen* 'in die Enge treiben', Abl. von →*eng*; WBÖ II,1022.– Anders KLUGE-SEEBOLD 109.

Ltg, Formen: *bentʃn* u.ä., auch *beŋkʃn* (DAH, IN, M), *beŋ(k)ɑdsn* u.ä. (MÜ, RO, SOG; SR; CHA), *beɑtʃn* (TÖL, WOR; FDB), *bēɑkʃn* (GAP).– Part.Präs. *bentʃad* (SOB, TS).

PRASCH 16; SCHMELLER I,250, 252; WESTENRIEDER Gloss. 416; ZAUPSER Nachl. 32.– WBÖ II,1022f.; Suddt.Wb. II,205; Schw.Id. IV,1411.– DWB I,1478; Frühnhd.Wb. III,1327; LEXER HWb. III,Nachtr. 60.– ANGRÜNER Abbach 12f.; BERTHOLD Fürther Wb. 20; BRAUN Gr.Wb. 45; DENZ Windisch-Eschenbach 111; KOLLMER II,58; KONRAD nördl. Opf. 4; MAAS Nürnbg.Wb. 79; RASP Bgdn.Mda. 25.– S-82A57.

Abl.: *Benze, -benze, Benzer, Benzerei, Benzet.*

Komp.: [**an**]**b.** trans., wie →*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*obeazn* Schäftlarn WOR.

WBÖ II,1023.

[**anhin**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: *benz nöt a so in mi anö!* Passau; *Daweil der onnibenzt und endli fragt: „Bist no net firti?"* LAUTENBACHER Ged. 40.

[**aufhin**]**b.** dass., °NB vereinz.: *ön oan auffö-benzn* Aicha PA.

[**der**]**b.** trans., dass., °OB vereinz.: °*er hod me solang dabenzt, bis i jo gsogt ho* Grafing EBE.

[**hin-ein**]**b.** dass., °OB, MF, SCH vereinz.: *benscht an ganzn Toch in mir nei'!* Pollenfd EIH; *Meine Freind ham in mi neibenzt, i soi hoid hoamgeh* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 139f.

[**einhin**]**b.** dass., °OB vereinz.: °*benz ned åiwei eini in des Deandl* Ebersbg; *bal's in di eini bengst, des is aa z'wida* THOMA Werke III,88 (Hochzeit).

WBÖ II,1023.

[**hin**]**b.** dass., °OB, NB, °OP vereinz.: °*hast allawei hibenkezt auf eahm* Cham. A.R.R.

Benzer, Bengetzer

M., Mann, der durch aufdringliches Bitten od. Schimpfen lästig fällt, °OB, NB, °OP vereinz.: °*alter Benketzer!* Thanning WOR; °*Benzer* Weiherhammer NEW.

WBÖ II,1023.– Frühnhd.Wb. III,1327. A.R.R.

Benzerei, Bengs-

F., Drängen, aufdringliches Einreden od. Bitten, °OB, NB vereinz.: °*des Deandl, des wead jå gåns drallad* [schwindlig] *vo deina Benzarei!* Ebersbg; *A ganze Woch her muaß i de Bengserei hamm, geh, fahr eini!* THOMA Werke VI,514 (Ruepp).

WBÖ II,1023. A.R.R.

Benzet

(Genus?), Drängen, aufdringliches Einreden, NB vereinz.: *a Benzad* Mittich GRI. A.R.R.

Benzin

M., N., Benzin, °Gesamtgeb. vielf.: °*gestern is mir 's Benzin ausganga* Schäftlarn WOR; °*an Benzin müaß ma no zahln* Attenhsn LA; °*da Benzin is billicha worn* Sulzkchn BEI; *Der ganze Benzin is ausglaffa* Alt-Bayer.Heimat 3 (1950) Nr.5[,4].

Etym.: Kunstwort nach dem *Benzoe*-Harz; KLUGE-SEEBOLD 109.

WBÖ II,1024; Suddt.Wb. II,205f.– ²Fremdwb. III, 248–251.– BRAUN Gr.Wb. 45; SINGER Arzbg.Wb. 34.– S-80F46, W-18/60.

Komp.: [**Flitschelein**]**b.**: *Flitscherlbenzin* „spöttisch für: Parfüm" JUDENMANN Opf.Wb. 57.

A.R.R.

Peppe, Mund, Ausschlag, →*Pappe.*

beppern, zittern, →*bebern.*

peppern, schwätzen, →*pappern.*

Peppi, Peppo →*Josef, Josefine.*

Ber[1], männliches Schwein; Schlitten, →*Bär*[2].

Ber[2]**, Berge**

M. **1** sackartiges Fischernetz, Kescher, °OB mehrf., NB, °OP vereinz.: *da Bäa* „sackähnliches Netz mit Bogen an einem gabeligen Ast" Metten DEG; *a Berng* „Netz mit Stiel" Höll WÜM; „Unterhalb Windischeschenbach beginnt die Fischerei mit Netzen ... sog. *Bären*" Fischerei Opf. 19; *Barga bêra* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,224,70; *Faren fischen âne beren* HADAMARvL 239,3; *die selben pintt den hinten ... in den pern ... so kümen ßy her zu und*

schlieffen den all in den pern 1.H.16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.18r; *Vergangen Sambstag haben den Eltere .2. Söhn mit dem Pern in gemelten Pach gefischt* Amerang RO 1721 StA Mchn Hofmark Amerang, Pr.16, fol.55r.– Sachl. vgl. HÖFLING Chiemseefischerei 60f.– S. Abb. 5.

2 Sack eines Zugnetzes: „Die *Schöpfen* waren ein sehr hohes Zugnetz mit hohem, sich weit öffnendem *Per* (Netzsack)" HÖFLING Chiemseefischerei 47; *Der Bêr* „Netz, welches ... denjenigen Theil eines größern Netzes ausmacht, in welchen sich beym Herausziehen des letztern die Fische zu sammeln pflegen" SCHMELLER I,261; *Zu den Hechtenwatten* [Zugnetzen] ... *das nechst Mueder* [Öffnung] *an der Per sol maschn an der weitt / Auch dem Eysen pritl* [Meßstab] *gleich ... haben* 1468 HÖFLING ebd. 167; *eine Ainpesswadt* [Zugnetz für Barsche] *mit einem vngewöhnnlichen engen perr* 1671 ebd. 34.

3 Reuse: *mittlere Bär* „Reusen mit mittelgroßen Maschen" Dießen LL; „die Reusen ... oder die *Bären*" Ammersee Bayerld. 37 (1926) 379.

Etym.: Ahd. *bëra* f., mhd. *bêre* st./swm., aus lat. *pera* 'Ranzen, Tasche', gr. Herkunft: Et.Wb.Ahd. 1,544.

Ltg, Formen: *bɐɑ(r)*, *bɐ̄r* u.ä., daneben v.a. OB (dazu EG, KEH: BUL) *-n, -ŋ* (BUL, CHA, WÜM), auch *bɐ̄n* (PAF), *bɑrn* (NEW).– Akk., Dat. Sg. u. Pl. mit Endg des swm. (IN, LL). Pl. gleichl. mit Sg. *bɐ̄r* (TÖL).

SCHMELLER I,261.– WBÖ II,1031f.; Schwäb.Wb. I,859f.; Schw.Id. IV,1453–1455.– DWB I,1244, 1485; Frühnhd.Wb. III,1358f.; LEXER HWb. I,187; Ahd.Wb. I,879.– BRAUN Gr.Wb. 46.– S-61E44.

Abl.: *-beren.*

Komp.: [**An-beiß**]**b.** Fangnetz für Flußbarsche (→[*An*]*beiß*): „*Abbas*, man verwendet zu ihrem Fang den *Abbasbear*" St.Alban LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 26; *nit merers alls zwen Ainhäckhig Anpeispeern* 1585 MHStA Staatsverwaltung 1612c,5v (Fischereiverordnung).

[**Dachs**]**b.** Reuse aus Nadelbaumzweigen (→*Dächse*): *Docksber* „Reuse für Futterfische" Dießen LL.

[**Tauch**]**b., Tauber, -el, Ducker** viereckiges Fischernetz mit Stiel, OB, NB mehrf., OP, MF vereinz.: *an da Wånd loa(n)t da Dauba und da Bea* Mittich GRI; *Dabler* Burglengenfd; „Floßnetze, Grundnetze ... *Dabbel* und Angelfischerei [in der Donau]" Fischerei Opf. 4; *Ducker* „Hebgarn

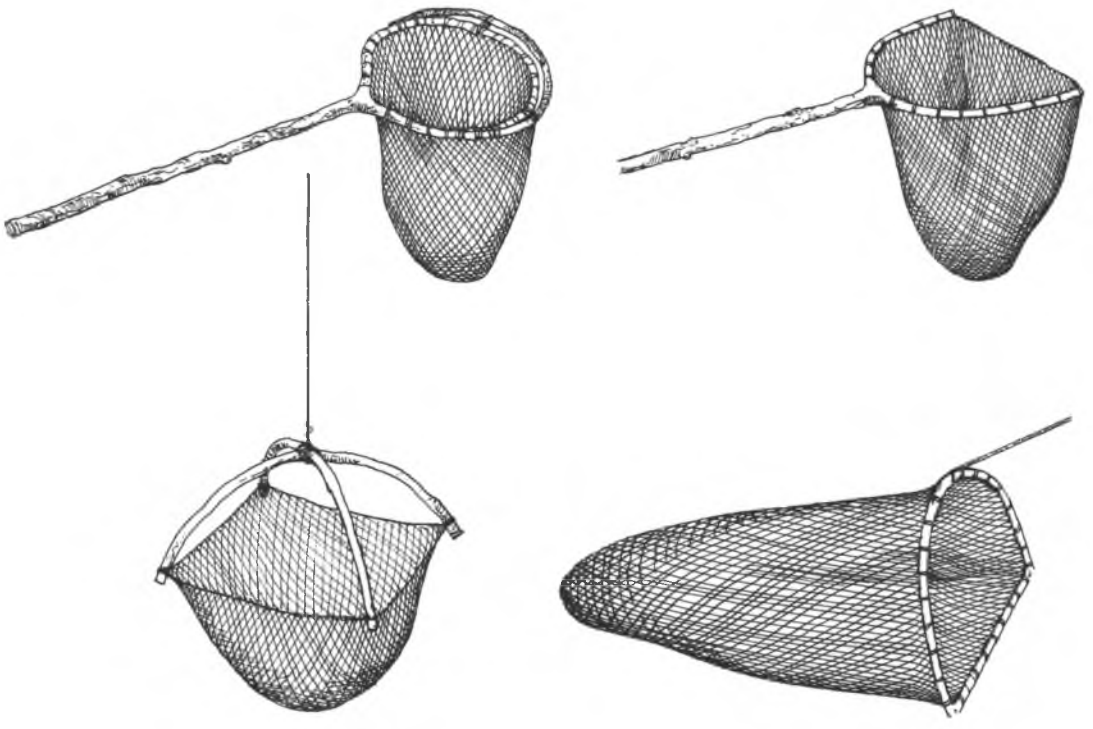


Abb. 5: (oben) *Beren* (Fischernetze) am Chiemsee, nach HÖFLING Chiemsee-Fischerei 61, (unten) *Tauchberen*: Chiemsee, nach HÖFLING ebd., u. Frsg.

zum Köderfischfang" HÖFLING Chiemseefischerei 61; *die sullendt nicht in dem Lech vischen, dann mit einem Taupel* Peiting SOG um 1435 LORI Lechrain II,137; *kein Farchen* [Forelle] *oder Asch, weder mit Nȏtzen, Kerben ... Reischen, Deupplen* 1569 ebd. 384.– S. Abb. 5.

Ltg: *dauwα, -b-* u.ä. NB (dazu RO, TS; EIH), *-pα* (ED, FS, LF, M; DGF, PA, VIB), *dąpα* (ED, RO), *dauwi, -b-* u.ä. (AÖ; DEG, DGF, PA, PAN; AM), *-pi* (DEG, LAN, PA), *-fi* (DEG), *dauwl, -b-* MF, *dąwl* (KEH; BUL, NAB, R). Auch *dupα* (MB), *dukα* (ED, RO), *-αd* (AIB).

SCHMELLER I,261, 581.– WBÖ II,1032; Schwäb.Wb. VI,1728; Suddt.Wb. III,106.– DWB XI,1,1,181; LEXER HWb. II,1556. 1578.– S-52M25.

Mehrfachkomp.: [**Schmetterlings-tauch**]**b.**: *a Schmettalöngdaupa* „Netz mit Stock zum Schmetterlingfangen" Reisbach DGF

[**Fisch**]**b.** wie →*B.*1, NB, °OP vereinz.: *der Fischbär* „Netz an einem Eisenring, mit Handgriff" Altenthann R; „Das *Rothauge* ... wird das ganze Jahr hindurch mit dem *Fischbären* ... gefangen" WEBER Fische 30f.; *nach dem Hechten ... inmassen er dann baldt darauff angebissen unnd wir Ine mit hülff eines fischperens ans landt gebracht* 1580 SCHMIDT Erziehung 326; *Fischber* „Fischernetz" ZAUPSER Nachl. 12.

ZAUPSER Nachl. 12.– WBÖ II,1032; Schwäb.Wb. II,1517, VI,1913; Schw.Id. IV,1455f.– DWB III,1681.– BRAUN Gr.Wb. 136.

†[**Ge-halter**]**b.** Netz, mit dem Fische aus einem Kalter gehoben werden: *1 Kalterbern 12 Kr.* 1830 HÖFLING Chiemseefischerei 60.

SCHMELLER I,261.

†[**Hecht**]**b.** Fangnetz für Hechte: *der liecht hechtper sol furan khainer mer gelegt noch gebraucht werden* 1521 MHStA Staatsverwaltung 1612c, 394r (Fischereiverordnung).

Schw.Id. IV,1456.

†[**Hühner**]**b.** Fangnetz für Hühner: *Mer an der Stangen: 1 hunerpeer* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 121 (Inv.).

WBÖ II,1033.

[**Kalter**]**b.** →[*Ge-halter*]*b.*

[**Koder**]**b.**: *kxōdaʳpearlin* [Pl.] „Schöpfnetz für Köderfische" SCHWEIZER Dießner Wb. 144.

†[**Loh**]**b.**: *Der Lohbêrn* „kleines Netz, mit dem man das *Loh* [Gerbrinde] aus dem Ziehloch fischt" Tölz SCHMELLER I,261.

SCHMELLER I,261, 1467.– WBÖ II,1033f.

[**Ranft**]**b.**: *Ronffbär* „Netz, um am Rande des Gewässers zu fischen" Dießen LL.

[**Schöpf**]**b.** Netz, mit dem Fische aus dem Wasser herausgehoben werden: *šepfbę̄r* Kochel TÖL; *lät* [läßt] *sich geren dann in schepfperen laitten* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 169 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

Schwäb.Wb. VI,3035; Schw.Id. IV,1457.

†[**Sege**]**b.** wohl wie →*B.*1: *dem Schmid der Segper ... genumen* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 298 (Prot.).– Zu →*Sege* 'Zugnetz'.

[**Setz**]**b.** ausgelegtes Fangnetz: *Setzbär* Passau; „Die *Bartgrundel* ... Fang mit s. g. *Setzbärn* und kleinen Reusen" Fischerei Opf. 121; *2 Setz Bern* Wunsiedel 1682 SINGER Schacht 108.

Schw.Id. IV,1457.– DWB X,1,642.

[**Stauden**]**b.** wohl Reuse aus dichten Stauden, OB, OP vereinz.: *der Stauanbeern* Etzenricht NEW.

[**Waag**]**b.** Netz an der Waage zum Fischwiegen: „*Waagpern* mit Holzreif" HÖFLING Chiemseefischerei 61; „1 kleiner *Waagbern*" 1834 ebd. 60.

Schwäb.Wb. VI,3340.

†[**Zagel**]**b.** wohl Fischnetz mit Schwanzform: *welicher derselben ainer darin vischen wil, der schol das tuen ... mit ainem zagelperen* Winhöring AÖ 1.H.15.Jh. GRIMM Weisth. VI,137.

LEXER HWb. III,1020. A.R.R.

per

Präp. **1** für: *per, du kost ma r am Bugl affisteing* „als ob er hätte sagen wollen, ..." Oberpfalz 7 (1913) 155; *ein khasten erkhaufft darin die umbgang khlayder seind per 2 fl 30 kr* Mchn 1596 BJV 1958,115.

2 mit, mittels: *der geht heut per Hatscher* „zu Fuß" Hengersbg DEG; *woll ir ... ein achtl khorn per abschlag erlegen* Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 54.– In festen Fügungen: *per* →*Arm / Ármel* untergehakt, *per* →*du*, →*Sie* 'sich mit *du, Sie* anredend'.

WBÖ II,1034f.; Schwäb.Wb. I,854f.; Schw.Id. IV,1447; Suddt.Wb. II,207.– Fremdwb. II,452; Frühnhd.Wb. III, 1337. A.R.R.

†Berber
M., wohl Tuchart: *24 stukch P̈erb̈er in der Tunaw herz̈* Passau 1400 VHN 44 (1908) 48.

Etym.: Wohl vom Völkernamen *Berber*. A.R.R.

Berberis
B. vulgaris L. (Sauerdorn): [*Schab*]*ab*, [*Beißel*]-, [*Elsen*]*baum*, [*Beißel*]-, [*Bitzel*]-, [*Essig*]-, [*Vogel*]-, [*Hunds*]-, [*Kreuz(lein)*]-, [*Mehl*]-, [*Sauer*]-, [*Sieb*]-, [*Spitzlein*]-, [*Wein*]-, [*Zuschel*]*beere*, [*Wein*]*beißer, Berberitze*, [*Dorn*]-, [*Essig-krügelein*]-, [*Schlehen*]*busch, Dirlitze, Dorn*, [*Busch*]-, [*Hang*]-, [*Häng*]-, [*Hecken*]-, [*Sauer*]-, [*Schleh(en)*]-, [*Weiß*]*dorn*, [*Essig*]*träublein* (→ *-traube*), *Else, Erbsich*, [*Essig*]-, [*Wein*]*fäßlein* (→ *-faß*), [*Wein*]*fläschlein* (→ *-flasche*), *Herlitze*, [*Dorn*]*kräuel*, [*Arsch*]*kritzelein* (→ *-kritzel*), [*Essig*]*krüglein* (→ *-krug*), [*Milch*]*kübelein* (→ *-kübel*), [*Wein*]*lägelein* (→ *-lägel*), [*Dorn*]*loh*, [*Wein*]*nägelein*, [*Hexen*]*nüdelein* (→ *-nudel*), *Sauerach*, [*Wein*]*schärlein*, [*Wein*]*schärling*, (*blaue*) *Schlehe*, [*Dorn*]*schlehe*, [*Beißel-beer*]*staude*, [*Essig-beerlein*]-, [*Mehl-beerlein*]-, [*Sauerach-beer*]-, [*Dorn*]-, [*Essig*]-, [*Wein-nägelein*]-, [*Wein-schärlein*]-, [*Schleh(en)*]-, [*Dornschleh*]-, [*Rechen-zahn*]-, [*Wein-zipfel*]*staude*, [*Tinten*]-, [*Geiß*]*zägelein* (→ *-zagel*), [*Essig*]-, [*Wein*]*zäpflein* (→ *-zapfen*), [*Wein*]*zipfel*.

A.R.R.

Berberitze
F **1** Sauerdorn (Berberis vulgaris), °Gesamtgeb. vereinz.: °*Biberitsch* Wald AÖ; „Berberis vulgaris ... *barbaritsn*" Brünner Samerbg 57.
2 Frucht des Sauerdorns, Gesamtgeb. vereinz.: *Berwaritzn* Rechtmehring WS.– Syn.: [*Dorn*]*apfel*, [*Arlitz(en)*]-, [*Beiß*]-, [*Beißel*]-, [*Preisel(s)*]-, [*Sauer-brom*]-, [*Dirnlein*]-, [*Sauerdorn*]-, [*Essig*]-, [*Vogel*]-, [*Hunds*]-, [*Mehl*]-, [*Sauer*]-, [*Sauerach(en)*]-, [*Schleh(en)*]-, [*Seidel*]-, [*Spitz*]-, [*Wein*]-, [*Wein-zapf(en)*]-, [*Zuschel*]*beere, Else*, [*Essig*]-, [*Wein*]*fäßlein* (→ *-faß*), *blaues Käpplein* (→ *Kappe*), [*Arsch*]*kitzel*, [*Arsch*]*kitzler*, [*Essig*]*krüglein* (→ *-krug*), [*Mehl*]*kübelein* (→ *-kübel*), [*Essig*]*mutter, sauere* → *Nudel*, [*Wein*]*schärlein*, [*Wein*]*schärling, Schlehe*, [*Dorn*]*schlehe*, [*Essig*]-, [*Wein*]*zäpflein* (→ *-zapfen*), [*Wein*]*zipfel, Zirschel*, [*Wein*]*zirschel, Zitzlein* (→ *Zitze*).

Etym.: Aus mlat. *berberis*, arab. Herkunft; Kluge-Seebold 110.

Ltg: Neben *beəbaritʃ(n)*, *-w-* u.ä. auch *biberitʃ* (AÖ), *barbatitʃn* (RO), *-litʃn* (WM)

WBÖ II,1035; Schwäb.Wb. VI,1617; Suddt.Wb. II,209.– DWB I,1491.– S-60C228, M-19/4, 293/49. A.R.R.

Berches, jüdisches Weißbrot, → *Bärches*.

Bercht(a), Berchtel
F **1** Dämonin, auch *Frau B.*, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: *muast fei' åchaspinna oiß, sist kimp Pfrau Peascht, schneit der an Bauch auf und tuat der an Weachwutzl ei'!* Rimsting RO; *wart, i loss d'Frau Beas kemma!* „zu unfolgsamen Kindern" Simbach PAN; *d'Berchta* Vilseck AM; „Die böse *Bercht, 'dös is a schiachs Wei mit an zrissna Gwand rund umadum, mit zritte Haar und mit ana himmelanga Nasn mit'n im Gsicht'*" Chiemgau Hager-Heyn Drudenhax 93; „In Berchtesgaden stellt man der Frau *Berchten* über Nacht einen Krapfen auf den Ofen" Schmeller I,271; *Die do gelawben an die berichte mit der eyserein nasen* MartinvA 42; *Alßo auch an der perhnacht der percht lassen sein essen oder trincken* Attel WS 1459 Cgm 632,fol.5^{v}; „von einem fabulösen Gespenst ... mit dem man am heiligen drey Königen Abend die Kinder bedrohete, daß die *Perche* komme" Kohlbrenner Materialien 72.– Im Vergleich: *der schaut aus wie die Perschtl* häßlicher Mann od. Bursch Degerndf RO.– Ra.: *mi hot Pärch trukcht* „nach einem Alptraum" Wessobrunn WM.– Vers: *D' Frau Pers folgt den Kindern auf der Fers* Neuötting AÖ Stifter-Jb. II, hg. von H. Preidel, Gräfelfing 1951, 41.

Vkde: Die *B.* gilt als Herrin der Spinnstube u. des Hauswesens, sie bestraft u. belohnt °OB vereinz. u. gilt bes. als Schreckgestalt für Kinder °OB mehrf., NB vereinz.– Im Chiemgau versucht man sie mit „Peitschenknallen, mit Schießen und sonstigem Getöse" zu vertreiben Hager Advent 16; wer vergißt, sie auszujagen, den schikaniert sie das ganze Jahr Hager-Heyn Drudenhax 92.– „Am Heiligen Abend wurde da und dort die Frau *Bercht* gefuttert" Chiemgau ebd. 62 (s. auch oben). Um Traunstein pflegt man am Dreikönigstag „fette Kuchen zu bachen: die Knechte sagen, man muß sich damit den Bauch schmieren, so wird die *FrauBerche* ... mit dem Messer abglitschen" Kohlbrenner Materialien 72, ähnlich °Hemhf RO.– S.a. *Luzia, Specht*.– Lit.: Hager-Heyn Drudenhax 92–95; Kellner in: Enzyklopädie des Märchens, hg. von R.W. Brednich, Göttingen, 1977ff., X,721–727; Waschnitius in: SbWien 174 (1913/1914), 2.Abh., v.a. 60–69.

2 maskierte Brauchtumsgestalt, °OB vereinz.: „früher ging jemand als wilde Frauengestalt (*Frau Beascht*) verkleidet in der Thomasnacht, am Hl.Abend und am Vorabend von Dreikönig umher" N'taufkchn MÜ; „In der Nacht vor

Heiligdreikönig gingen zwölf Burschen als *Berschtel* durch den Ort“ Flintsbach RO HuV 14 (1936) 204; *d' láid habn nàchə' scho~ gwisst, dàs Bercht·n kemə~ sànd, und habn birn, odə' broud, odə' nud·ln he'gébn* Eschenlohe GAP PANZER Sagen II,116; *alwo ir 2 recht verkhlaydte Perchten begegnet, unnd sie erschreckht* Berchtesgaden 1703 BJV 1983/1984,29.– In festen Fügungen: *schieche B.* Gestalt mit häßlicher Maske: „Mit teuflich-häßlichen, abschreckenden Gesichtsmasken, die ausschließlich holzgeschnitzt sind ... zieht eine Schar von 30–50 sogenannter *schiacha Perchtln* ... von einem Ort zum andern“ südl.OB LÜERS Stammeskde 13.– *Schöne B.* Gestalt mit schöner Maske: „Den *schönen Perchten* voraus geht der *Rößlreiter*“ RATTELMÜLLER Festl.Jahr 21.– †*B.en gehen / laufen* u.ä. als Bercht gehen: *Wiən i nó~ jung wà', bin i selbər əmol bercht·ngangə~* Eschenlohe GAP PANZER Sagen II,116; „Das *Perchtenlaufen* ... findet am Vorabend von hl. Dreikönig statt“ Engedey BGD BRONNER Bayer.Land I,167; *ain merckliche große Unzucht mit dem Perchtlauffen alda beim Marckt ... fürüber gangen* Berchtesgaden 1601 MOSER Volksbr. 45; *Vermumtes Pertten Lauffen ihrer drei* Reichenhall 1789 ebd. 35.

Vkde: Die *B.* od. eine Gruppe von *B.en* kommt in der Thomasnacht (→*Thomas*), an →[*Heilig*]*abend.* am →[(*Heilig-*)*Drei-könig*(*s*)]*abend* in die Bauernstuben °OB vereinz.– „Einer der Burschen stellt die *Perchta* dar. *Frau Perchta* trägt einen großen, weißen Schleier und eine Larve mit langer Nase“ Engedey BGD BRONNER Bayer.Land I,167; „die *Perschtn* ... kehren mit geschwärztem Gesicht vor dem Haus und in der Stube und drohen mit einer großen Schere den Unordentlichen den Bauch aufzuschneiden“ Scheffau BGD Zwiebelturm 8 (1953) 285.– Nach einem Heischespruch (→[*Rauh*]*nacht*) bekommen sie Kücheln, Fleisch u. ein Geschenk N'taufkchn MÜ.– Die *B.* vertritt od. begleitet den →*Nikolaus* °sö.OB vereinz., „als Strafe steckt sie böse Kinder in einen großen Sack“ O'audf RO.– Lit.: HDA V,1782–1790; MOSER Volksbr. 35–57; SCHUHLADEN in: BJV 1983/84,1–29, 1985,1–23.

3 übertr.– **3a** Schimpfw.: „*Hex, Bercht, Trud* (alle drei von ziemlich gleicher Bedeutung)“ STA 1861 OA 121 (1997) 147.– **3b** Dim.: *Wegn dö zrittn Haar von der Frau Bercht hoasst ma dö Kinda dö wo allaweil unkamplta und zritta umanandalafn, Berchtln* Chiemgau HAGER Advent 18.

Etym.: Wohl von ahd. *përaht* ‘leuchtend, glänzend’; WBÖ II,1035f.

Ltg, Formen: *bęaxd* (LF, RO, TS, WS; CHA; WUN), *-šd* u.ä. sw.OB, vereinz. *bęaš* (MÜ; EG, GRI), *bęas* (PAN), *bęrx* u.ä. (WM; PAN), *bęad* (AIC, MÜ, TS), *bęag, bęa* (LF; FDB), *bęareg* (BGD, LF), *brešd* (RO); ferner *bęaxda* (VIB; AM), *bęada* (ESB; PEG, WUN; HEB, LAU, N, PEG), *-xdiŋ* (VIB), *breχta* (AM).– Mit Dim.endg, z.T. F., *bęaš(d)l* u.ä. (M, MB, RO), *bęrxai* (LF), *bęadala* (LAU).

KRANZMAYER in: BHV 12 (1940) 55–57.– DELLING I,65 (Berst); SCHMELLER I,269–272.– WBÖ II,1035–1042; Schwäb.Wb. I,858f.; Schw.Id. IV,1538f.– DWB I,1491; LEXER HWb. I,191.– RASP Bgdn.Mda. 24.– S-72A6, M-13/10, 212/9, W-5/37.

Abl.: *berchten.*

Komp.: [**Butzi**]**b.** **1** Schreckgestalt der Weihnachtszeit, MF, SCH vereinz.: *Buziber* Stätzling FDB.– **2** †: *Buzibercht* “ Kobold, Knecht Ruprecht“ SCHMELLER I,316.

SCHMELLER I,316.– Schwäb.Wb. I,1573.

[**Eisen**]**b.**, [**Reiser**]- **1** wie →*B.*1, OP, OF, MF vereinz.: *Reiserberta* Betzenstein PEG; *Eisaberta* Schlammersdf ESB HuV 17 (1939) 107.– **2** wie →*B.*2, °OP, MF vereinz.: °*Nikolaus und sein Gsell d'Reisaberte* Kchnthumbach ESB.

[**Klaub**]**b.** **1** wie →[*Butzi*]*b.*1: *Klauberscht* Rimsting RO.– **2** wohl Vertreterin des →*Nikolaus*: „In Prien am Chiemsee erscheint die *Kloupert*“ BHV 12 (1940) 57. B.D.I.

berchten

Vb.: *përchten* „am Perchtentage [6. Januar] einen Rummel auf der Strasse machen“ OB BzAnthr. 13 (1899) 79. B.D.I.

Bere, Trage, →*Bäre*[1].

beren[1], brünstig sein (vom Schwein), →*bären*[2].

beren[2], tragen, →*bären*[3].

beren[3]

Vb. **1** schlagen, durch Schlagen beschädigen: *bean* „durch Schlagen oder Stoßen beschädigen, Dellen an Gegenständen verursachen“ KOLLMER II,54; *beren* „schlagen, prügeln“ GRA, PA SCHMELLER I,258; *mit scharffen schwerten si auff dy helme perten* FÜETRER Trojanerkrieg 312,4; *Ich për dir den ruckg vnd die lend* Benediktbeuern TÖL 1460 Clm 4700,fol.10[v].– In festen Fügungen: (*über etwas*) *das Maul b.* schmähen: *s'Mal bian* „frech reden“ KONRAD nördl. Opf. 97; *Mögen also unsere haillose Ketzer über unsere Liechter und Kertzen/ Andacht ihr unge-*

waschnes Maul behren SELHAMER Tuba rustica II,95.– †*Einen Weg b.* u.ä. gehen: *Per tritam uiam afterkaperitemo uuege* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. I,365,9; *wâ sie die strâzze berten* HADAMARvL 9,3.

2 †drücken, kneten: *man sull die erd zu den ziegln in der grub mit funf gengen tretten uñ in dem stadl als lang pern daz kain knodl darinn ... sei* Mchn 1420 WESTENRIEDER Beytr. VI,144 (Polizeiordnung); *Bören* „mit Händen waich machen" SCHÖNSLEDER Prompt. H1r.

3 †(ausgesottenes Salz) zum Dörren in Gefäßen feststampfen: *beren* „namentlich in den Salzwerken gebräuchlich vom Einstoßen des ausgesottenen Salzes in die Kufen, in welchen es gedörrt und versendet wird" SCHMELLER I,258; *sibenzechen Fueder guets Salz ... wol gepeert* Salzburg 1489 LORI Bergr. 124.

4 nach Verstauchen schwären: *perate Finger* Sulzbach.

5 †abnützen: *Detriti ... gip[er]te* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,499,58–60.

Etym.: Ahd. *berien, berren*, mhd. *bern*, germ. Wort idg. Herkunft: Et.Wb.Ahd. I,562f.

PRASCH 21; SCHMELLER I,258f.– WBÖ II,1068f.; Schwäb. Wb. I,864f.; Schw.Id. IV,1458f.; Suddt.Wb. II,210.– DWB I,1501f.; Frühnhd.Wb. III,1401–1403; LEXER HWb. I,195f.; Ahd.Wb. I,914f.– BRAUN Gr.Wb. 47; KOLLMER II,54; KONRAD nördl.Opf. 97.

Abl.: *Berer.*

Komp.: †[**ab**]**b.** **1** verprügeln: *Einen tüchtig abberen* GRA, PA SCHMELLER I,258.– **2** durchkneten: *Nachdem sollen die perrer ... die ziegl erden sechs mal fleissig abperen* 15.Jh. MHStA Reichsstadt Regensburg Lit. 385,fol.41r; *mach damit einen Taig an ... pőre und záhe ihn so fest ab/ als dir mőglich ist* HAGGER Kochb. IV,2,96.

SCHMELLER I,258.– WBÖ II,1069; Schwäb.Wb. I,5; Schw. Id. IV,1460; Suddt.Wb. I,10.– ^{2}DWB I,46f.; Frühnhd.Wb. I,14; LEXER HWb. I,2.

†[**aus**]**b.** das ausgesottene Salz aus der Pfanne heben: „ausgezimmerter Platz, auf welchem beym *auspern* die *Kuffen* stehen" LORI Bergr. 644.

SCHMELLER I,258.– WBÖ II,1069f.; Schw.Id. IV,1460; Suddt.Wb. I,581.– Frühnhd.Wb. II,899.

Mehrfachkomp.: †[**her-aus**]**b.** dass.: *so solle das herauspőhrn, und im Trog stehen ... mit einer Stund zugebracht werden* Mchn 1614 LORI ebd. 390.

[**ver**]**b.** **1** wie →*b.*1: *wea hǫd dan de krūgl widar a so vabead* „Wer hat diesen Krug (aus Metall) so beschädigt (mit Dellen durch Schlagen)?" nach KOLLMER II,411.– **2** wie →*b.*4, OB, SCH vereinz.: *am Fuaß verböre* „den Fußballen eitern lassen durchs viele Barfußgehen" Hfhegnenbg FFB; *və'bē'n* „durch einen Stoß oder Schlag die Hand, durch einen Fehltritt den Fuß so beschädigen, daß eine Geschwulst oder ein Geschwür daraus entsteht" PAF SCHMELLER I,259.– **3** †wie →*b.*5: *Attrita ... firperitiu* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,646,66.

SCHMELLER I,259.– WBÖ II,1070; Schwäb.Wb. II,1072.– LEXER HWb. III,73; Ahd.Wb. I,915.

†[**zer**]**b.** wie →[*ab*]*b.*1: *solls mein Mutter inne wern So würd sie mir die Haut zerberr* Straubing um 1590 ERK-BÖHME II,307.

Schwäb.Wb. VI,1126; Schw.Id. IV,1460.– DWB XV,653; LEXER III,1061. A.R.R.

-beren

Vb., nur im Komp.: [**Eis**]**b.** Ausfischen von Winterteichen: *Eisbärren* „Ausfischen der Winterungen, Fangmethode der Fischdiebe" TIR.

A.R.R.

†Berer

M. **1** Salzmeister, Verwalter des Salzstadels: *Perrer* „nannte man den Salzmeister, der den Salzstadel verwaltete" Bayerld 23 (1912) 701; *Nachdem durch die Perer in den Pfannheusern ungleich wirdet gesotten* Reichenhall 1509 LORI Bergr. 139.

2 Arbeiter im Ziegelstadel, der die Erde knetet (→*beren*^{3},Bed.2): *Einem Peerer vnd andern gemainen Ziegelknechten* 15.Jh. MHStA Reichsstadt Regensburg Lit.385,fol.51v.

SCHMELLER I,258.– WBÖ II,1076f.

Komp.: [**Zu**]**b.** Vertreter des Salzmeisters: „*Berer*, Pfannmeister ... sein Substitut heißt *Zueberer*" SCHMELLER I,258; *Zuperer* „der erste Arbeiter nach dem *Perer*" LORI Bergr. 643.

SCHMELLER I,258. A.R.R.

perfekt

Adj., perfekt: „Stasi, eine wie man zu sagen pflegt *g'steifte* und *perfecte* Köchin" Die Stadtfraubas (München) 4 (1865) 125; *p'rofekt'* Egweil EIH WEBER Eichstätt 84.

Etym.: Aus lat. *perfectus*; KLUGE-SEEBOLD 690.

Schwäb.Wb. I,865; Schw.Id. IV,1547; Suddt.Wb. II,210.– DWB VII,1543; Frühnhd.Wb. III,1410. A.R.R.

Berg

M. **I** Berg, Gebirge.– **1a** Erhebung im Gelände, °Gesamtgeb. vielf.: *°geah an Barg nauf und treib Küah ra* Walleshsn LL; *°weng de Bergn* Schöllnstein DEG; *°wirst dean Beach aa nu dakreissn* [schaffen] Wdsassen TIR; *Bergla* Hügel Vath FÜ; *bei da Franziskana-Schdraß ... Do gehts a Bergl nauf* Neuburg BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 124; *Am Feld, af Wies'n, Beag und Thol* SCHUEGRAF Wäldler 3; *so inprinnant die perga* 9.Jh. SKD 68,51 (Muspilli); *Alls er den perg dar abe zw ennde nw was kummen* FÜETRER Poytislier 264,1 f.; *In Schottland find man noch heut hin und her hocherhebte grůne Bůchel und Bergel* SELHAMER Tuba Rustica I,75.– In festen Fügungen: *heiliger B.* best. Berg mit Wallfahrtsstätte, Wallfahrtsstätte selbst: „Medaillen vom *heiligen Berg* in Böhmen (Přibram)" Neuschönau GRA; „ein kleines Wetterglöckerl, das sie am *heiligen Berg*, zu Andechs [STA] hat weihen lassen" STROBL Mittel und Bräuch 46; *sein auf Heilling perg* [dass.] *gewesen und haben die haltung* [Reliquienbehälter] *gesehen und gekusset* Mchn 1585 SCHMIDT Erziehung 259.– *Gen / zu B.* u.ä. (steil) aufwärts, bergauf, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *'s geid gebeach* „die Straße steigt an" Floß NEW; *Tragts ös amal d' Scheiter geberg in der Lei'n* MATHEIS Bauernbrot 38; *gẽ Berg* SCHMELLER I,917;– Spruch der Beerensammler: *°ge Ber, ge Ber, mei Haferl is leer, ge Toi, ge Toi, mei Haferl is voi* (Ef.) Grafenau;– Schnaderhüpfel: *go Bea bin e glaafa, ge Toi bin e grennt, daweil hot me mei Deandl in Juh-Schreia kennt* Stadlhf ROD;– auch: flußaufwärts, OB, NB, OP vereinz.: *gö Ber* Winzer DEG; *Wan unserm lande ... schedlich ist, daz saltz die Tůnawe auf ze perge ge* 1332 Stadtr. Mchn (DIRR) 143,30 f.; [ein Fischwasser] *vahet sich an in dem grabenn ... vnnd get fürter gein perg bis gein dem miederspach in ainem stain mittenn im wasser gelegnn* 1499 StA Ambg Regierung Amberg 1829,fol.2^{r};– nach oben, empor, Gesamtgeb. vielf.: *dem schden d Hor z' Gebeag* N'taufkchn MÜ; *da Reiwa und d Hexn fâu^{r}n gebe^{r}g aus* Mittich GRI; *da koit Schwitz is' mar herg'runna, d' Hoar hand ma z'geberg g'sting, 's Kapö hat's mar aufg'höbt* BIBERGER Geschichten 44; *gəbęrx* „empor" nach GEBHARDT Nürnbg 118; *und recket den sterz gegen perg als ainen segel* KONRADvM BdN 158,16 f.– *Über alle B.e* u.ä. weit weg, auf u. davon, °NB vereinz.: *über alle Berge aus* „weitest fort" Passau; *Ea is üwâ oi Beag* „untergetaucht, abgehauen" CHRISTL Aichacher Wb. 266;– Ra.: *i wollt', i war über alle Berge* „ich wüßte von der ganzen Geschichte nichts" Schongau.– *(Über) den / einen B. aufhinfahren / abhinfahren* u.ä. schnarchen, °Gesamtgeb. vereinz.: *°der ziagt übern Berg auffi* Landau; *°der foart übern (Stockarner) Berg hinum* Neunburg; *°der fahrt übern Berg nunta* Irlahüll EIH.– Ra.: *über den B. sein / kommen* u.ä. eine Schwierigkeit, Krise überstanden haben / überstehen, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *übern Berg kema* Volkenschwand MAI; *er ist übern Berch* „wieder gesund" Schwabach; *üwan Berch saa* „die größten Schwierigkeiten hinter sich haben" SINGER Arzbg.Wb. 34.– *°Hinter dem B. halten* u.ä. verschweigen, für sich behalten, OB, NB, OP, MF vereinz.: *nicht hinterm Berg halten* einem die Meinung sagen Emhf BUL; *Er haltet immer hintern Berg* Baier.Sprw. I,109; *Hintan Berch hâlt'n* „sagt man von einem, der nicht nur das verschweigt, was er denkt, sondern überhaupt etwas Schwerwiegendes zu verheimlichen sucht" BRAUN Gr.Wb. 45.– *Goldene B.e versprechen* u.ä. unerfüllbare Versprechungen machen: *°dea hâd döm Dummal goldönö Beag vaschprocha* Wimm PAN; *Wan man ir, der kriegsleut, darf, so rasplet mans auf* [holt sie von überall zusammen] ... *gehaist inen gulden berg* AVENTIN I,216,13 f. (Türkenkrieg).– Sprichw.: *Je hęęà dà Beàg, um so diàffà s Doi* KAPS Welt d.Bauern 36.– *°Berg un Dol kummer niad zamm, ower d'Leid kummer zamm* Rottendf NAB, ähnlich °OB, °OP, °MF vereinz.– *Hinter'm Berg san aa no' Leut* SCHMIDKUNZ Weish. 79.– Schnaderhüpfel: *da drobn aufm Bergerl sitzt a eisgraba Mo, der hätt mi boid bissn, hot 's Mei scho afto!* Lalling DEG.– *°Durt druam aaf den Berchal, dou stäiht an alts Wei, des quiegat und quagat vull Erdepflbrei* Windischeschenbach NEW.– *Dort hint unte^{r}n Berglė, Wou's Wasse^{r} suė rennt, Dou hout se ė Jāge^{r} Sein Schnauzba^{r} t vėbrennt* VOGT Sechsämter 28.– Spottspruch auf die Leute um Scherfd EIH: *dęa hō̤ bvâra und dęa hō̤ lō̤ra und dęa hō̤ bō̤xråd und nua si a hō̤ hån vǫm bō̤x runda und hån kǫ̈šn gšdoin* nach WOLF Eichstätt 22.– Häufig in Verbindung mit Örtlichkeitsnamen u. in ON.– **1b** Pl., Gebirge, OB, NB, OP vereinz.: *grengk håts iwa Barg aus* Kochel TÖL; *Und weñ halt hintern Bergna d' Suña h'na' geht schö' stad* HALBREITER Gebirgsl. II,6; *hamma ... wos ghört, wos ma in de Berg no nia ghört hamm* MAIER Was mir sonst noch begegnet ist 108; *Ain ... hoff ... ligt in Aiblinger Gericht unnder den Pergn* 1480 MHStA KL

Tegernsee 10,fol.125r.– Bauernregel: *Bevor die Berge nicht vom Schnee abgeschwömmt sind, wird es nicht warm* Inning STA 1859 OA 121 (1997) 173.– **1c**: °*Bärgl* „Erhebung unter Wasser“ Seebruck TS.– **1d** übertr. große Menge, Haufen, OB, NB vereinz.: *a Beag fon Soang* Fürstenfeldbruck.

2 Alm, Wiese od. Acker auf einem Berg.– **2a** Alm, °OB, °NB vereinz.: *s Vich kumt vo di Berg* Peiting SOG.– In festen Fügungen: *auf den B.* →*treiben* mit dem Vieh auf die Alm ziehen;– *zu B.* →*fahren* dass.– *Aus dem B.* →*schlagen* das Vieh von der Alm abtreiben.– **2b** Wiese od. Acker auf einem Berg, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*heut wern ma an Berg maahn* Endf RO.

3 Wald, °NB (v.a. nördl.Bay.Wald) mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*hüat in Ber affö* Metten DEG; *der hot fuchzg Dowaog Beach* Fürnrd SUL; „Da den Untertanen nur an den Hängen ein beschrenktes Recht des Holzgenusses ... zukam, so mußte ... immer die Erlaubnis erholt werden, einen ganzen *Berg* eröfnen zu dürfen“ TÖL Hazzi Aufschl. II,1,18; „Für die Männer ist, soweit sie nicht *im Berg* zu tun haben, der Januar eine ziemlich ruhige Zeit“ Leizachtal 221; *Wiederhal ... als auß ein'ē perg od' walde* Voc.Teutonico-Latinus oo.ir.– In festen Fügungen: *Berg göan* „zum Holzmachen gehen“ Bergen TS.– *bergfån* „mit Pferdeschlitten im Winter Holz zu Tal bringen“ Heigenhauser Reiterwinklerisch 4.– Auch Wald best. Art, v.a. (lockerer) Birkenbestand, °NB (nördl.Bay. Wald) vereinz.: °*Berg* „schwach bestockter Birken-, Erlen- oder Kiefernwald“ Ruhmannsdf VIT; „während [der Waldler] ... den Birkenwald nur als *Berg* bezeichnet“ H. Reder, Der Bayerwald, Regensburg 1861, 53; *im Ber(g) obmat. Do hammants z'erscht de Bam' ogschnidn, die Birkan ober* [oder] *Irln* mittl.Bay.Wald BJV 1954,201.

4 †Weinberg: *3 lb minus 30 d geit man ze stewr under dem perg nach dem weinlesen* 1378 Rgbg.Urkb. II,463.

5 unfruchtbarer, öder Grund, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wos wui i mit dem Berg ofanga?* Gungolding EIH.

6 bergmannssprl.– **6a** †Bergbau, Bergwesen: *dem Bergwerk und Berg, nach ihrem besten Verstand und Weis ... vorstehen* Ambg 1594 Lori Bergr. 355.– **6b** Bergwerk: *der Brandstatter hats im „Berg“ vozählt ... daßd bei der Breilerdirn aufm Fenster gwen bist* Angerer Göll 181; *Si sullen auch den Perk arbaiten und niessen nach Rawte ... dies vorbenanten Maister Hadmairs* Mchn 1354 Lori Bergr. 15; *daß die Khnappen ... Persohnen, alß schlechte Junge Pueben an Ihrer statt zu der arbeith in Perg zeschickhen sich understandten haben* 1661 Irlinger-Roth Bgdn.Bergknappen 23 (Salzbergordnung).– **6c** (taubes) Gestein: *bērg* „Taubes Gestein“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 267; *Sein Vadern hat der Berg dadruckt* Gumppenberg Loder 31; *Wan ... Not beschicht, so mag man wol ainen Stollenn anstizen in ainer anderen Grueben gemessem Perg* Landshut 1463 Lori Bergr. 61; *unsere Bergämter sollen fleißige Obsicht tragen, daß ... keine Schächte, Strecken, Stollen ... oder andere Oerter mit Berg verstürzet werden* 1784 Berggesetze 352.– **6d** in Verbindung mit PN u.ä.: „Die Sohlen im Salzbergwerk werden ebenfalls als *Berg* bezeichnet, so *Ferdinandberg, Frauenberg*“ Rasp Bgdn.Mda. 24.– **6e**: „Der Salzabbau erfolgt in übereinanderliegenden Stockwerken, die wiederum *Berge* heißen“ ebd.

Etym.: Ahd. *bërg*, mhd. *bërc*, germ. Wort idg. Herkunft; Kluge-Seebold I10f.

Ltg, Formen: *bęrg* u.ä. westl.OB, SCH, MF, *-k* (GAP, TS), *-x* OF, MF (dazu PAF; ND). mit vok. *-r- bęag, -ę̄a-* u.ä. OB, NB, OP, *-x* OP (dazu AIB, IN; KEH, MAL, ROL; EIH, HEB, LAU, WUG); daneben *bą̄(r)x, -rg* (NEW, NM, VOH, WEN; FÜ, SC), vgl. Lg. § 3l2, *bǫrg* u.ä. sw.OB (dazu ND), vgl. Lg. § 3l3, vereinz. *bǭlx* (IN), vgl. ebd. Mit Schwund des *-r- bę̄g* (VOF), *-x* u.ä. (WUN; EIH). vgl. Lg. § 50d6, mit Sproßvok. *bęrəg* u.ä. (LF, SOG), *-ix* u.ä. MF (dazu TIR), *bę̄ri* u.ä. (WEG, WOS), vgl. Lg. § 50d1f., mit Schwund des *-g* v.a. nw.OB, östl.NB, südl.OP (dazu FDB) *bę̄r, bę̄a* u.ä.– Pl. wie Sg., vereinz. *bęaŋ* u.ä. (DAH, FS, M; DEG, DGF, GRA, KÖZ, PA).– Dim. *bę̄agl, -gal* usw., vereinz. *bęrg(a)la* (AIC, FFB, LL; FÜ, SC; FDB), *bǫrg-* (FFB, LL), *bęrgai* u.ä. (AIB, TS, WOR), *-ge* u.ä. (ED, WOR).

Schmeller I,273.– WBÖ II,1078–1081; Schwäb.Wb. I,865–868; Schw.Id. IV,1550–1556; Suddt.Wb. II,211f.– DWB I,1503–1506; Frühnhd.Wb. III,1411–1428; Lexer HWb. I,184f., 190; WMU 187f.; Ahd.Wb. I,898–903, 911.– Braun Gr.Wb. 45f.; Christl Aichacher Wb. 167, 266; Heigenhauser Reiterwinklerisch 4; Konrad nördl.Opf. 75; Lechner Rehling 157; Rasp Bgdn.Mda. 23f., 60, 163; Singer Arzbg.Wb. 34, 73.– S-6C7, 16B7, 59A1, 104C2, C8, M-35/33, 74/11, 141/14, 269/2, W-18/34–36.

Abl.: *Bergerer, bergig, Bergler, berglerisch.*

Komp.: [**Ameisen**]**b.**: °*Amoasnbergl åschdess'n* „am Ellenbogen stoßen“ Hacklbg PA.

Suddt.Wb. I,309.

[**Birken**]**b.** Birkenwald, Birkenbestand: *da Birknberg* „am Fuß oder Abhang eines Berges, auch als Weide benutzt“ Klinglbach BOG; *dës war dåmojs nah lauter Birkàberg, ajso koa*

Schwoarzwojd REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 54; „Die *Birkenberge* liefern Scheit- und Wagnerholz, Lichtspäne" M. LIDL, Landwirthschaftliche Reise durch den bayer. Wald, Regensburg 1865, 104.– Sachl. vgl. ebd. 101–105.

[**Brems**]**b.** steiler Förderschacht, bergmannssprl.: *Brömsberg* „alter Ausdruck für *Brömsschacht*" Aschölding WOR; „am *Bremsberg*, einem Förderschacht. Dieser beförderte die *Grubenhunte* (Loren) ... über eine Länge von 60 Metern, bei einem Gefälle von 40 Grad" Bodenmais REG Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.3,6.

Suddt.Wb. II,607 f.

[**Tal**]**b.**: *Talbergl* Schlucht Arget WOR.

[**Erz**]**b.** **1** Berg mit erzhaltigem Gestein, ä.Spr.: *Wer Veng fahen* [Gruben anlegen] *will auf dem Arztberg* Ambg 1465 LORI Bergr. 351.– Heute als Fln. **AM**; als ON *Arzberg* (WUN).– **2** †Erzbergwerk: *wer in der aynung ist ... der anderswo artzperg oder artzgruben hat* Ambg 1387 Stadtr.Ambg 68.

DWB III,1080.– WBÖ II,1081.

[**Vor**]**b.** Pl., vorgelagerte Berge, OB, NB vereinz.: *ön Foabeangan* Aicha PA.

WBÖ II,1082.– DWB XII,2,894 f.

†[**Galt**]**b.**: *der Galtberg* „Alpe, Berg, worauf unmelkbares Vieh übersommert wird" SCHMELLER I,903.– Klammerform aus *Galtviehberg*.

SCHMELLER I,903.– DWB IV,1,1,1206.

†[**Gams**]**b.** Berg, auf dem es Gemsen gibt: *S' Wetta' is' so schö', wie i' am Gamsberg geh'* HALBREITER Gebirgsl. II,9.

[**Geiß**]**b.** schlecht geladenes Heufuder, OB vereinz.: *Goasberg* Tyrlaching TS.

Schw.Id. IV,1558.

†[**Hasel**]**b.**: *Háslberg* „Gebirgsart, in welchem das Erz nur einzeln und knollenweise vorkommt" SCHMELLER I,1172.

SCHMELLER I,1172.

[**Haus**]**b.** als Ausflugsziel bevorzugter Berg: °*insa Hausberg is da Hochgern* U'wössen TS; „wenn ich meine *Hausberge* ... sehe" MAIER Was mir sonst noch begegnet ist 85.

WBÖ II,1082.

[**Heim**]**b.** Heimweide im Gebirge: °*Hoamberg* „wenn keine Unterkunft für das Personal da war und vom Talbetrieb aus beweidet wurde" Hagnbg MB.

[**Hoch**]**b.** Pl.: *d hǫaxbərg* „Hochgebirge, Felsgebirge" Kochel TÖL.

[**Holz**]**b.** **1** mit Wald bewachsener Berg, NB, OP vereinz.: *Hoizbeag* Winzer DEG.– **2** steiler Waldweg, NB vereinz.: *a gacha Hoizberg* Kchdf PAN.– **3** wie →*B.*3: °*heind gemma in Hulzbeach* Sulzbach-Rosenbg.

[**Kalvarien**]**b.** Berg mit Kreuzigungsgruppe, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kalfariberch* Berching BEI; *Untahal' 'n Kalvareberg Siahst die alt Noo* [Naab] SCHWÄGERL Dalust 50.– In fester Fügung *K.* →[*ab*]*beten* betend auf den Kalvarienberg gehen.– Ä.Spr. auch Szenerie für Passionsspiel: *Die Wochen arbeit ich, Schreiner und Maller ... an ainem Öhl und Caluari Perg* 1645 JAHN Handwerkskunst 45.

WBÖ II,1083.– S-89E11.

[**Laub**]**b.**: *Laubberg* „Laubwald" Bay.Wald.

†[**Ge-mein**]**b.** wohl an einem Berghang gelegener Gemeindewald: „Die Jachenauer [TÖL] haben theils *Heimhölzer*, theils *Gemeinberge*, bei denen eine besondere Theilungsart herrscht" HAZZI Aufschl. II,1,42 f.

WBÖ II,1083.

[**Öl**]**b.** **1** Berg nahe Jerusalem, Garten Gethsemane, übertr. in fester Fügung (*in den*) *Ö. gehen* in den (Obst-)Garten gehen u. beten, Gründonnerstagsbrauch: *an Ölberg geh* „Gang in den Garten: Gebet um Frucht, besonders Obst" Staudach (Achental) TS; „bei Amerang [WS wird am Gründonnerstag] ... abends ... in den Garten gegangen ... Man nennt dies *Oelberggehen*" HuV 16 (1938) 157;– Sachl. vgl. HAGER-HEYN Drudenhax 161.– Ra.: *unsan Herrgot am Elberg bsuachan* „am Abend des Gründonnerstags zur Kirche gehen und vor dem ausgesetzten Allerheiligsten beten" Simbach PAN.– **2** gemalte od. plastische Darstellung der Ölbergszene Jesu, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Öiberg* „an der Außenwand vieler Kirchen" Höhen-

stadt PA; „Hinter der St. Annakirche [Viechtach] ist auch in einem kleinen Quadrat ein *Oelberg* angebaut, wo das Bauernvolk irdene Köpfe [Trinkgefäße] von Töpferarbeit ... opfert" HAZZI Aufschl. IV,1,194; *Doch das solich vnnser begrebnuss* [Grabstätte] *zwischen dem elperg vnd Sagerer* [Sakristei] ... *sein und pleyben sol* Michelfd ESB 1491 MB XXV,485; *wegen Aufmach- und Abprechung des Kripls, Oelperg und heilig Grab* Mühldf 1709 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 12.– Auch als Fln. °WÜM.– **3** †Ölbergandacht, (z.T. als) Ölbergspiel: *Oelberg* „auch die Abend-Andacht, welche an den Donnerstagen der Fastenwoche in den Kirchen gehalten wird zur Erinnerung an die Leidensstunden am Oelberg, wovon gewöhnlich eine gemalte Vorstellung auf dem Hochaltar aufgestellt ist" SCHMELLER I,62; *am Griendonnerstag nachts nach vollendtem Ölberg, allwo der Beklagte als ein Jud sich hat gebrauchen lassen* Berchtesgaden 1732 KRISS Sitte 73 (Prot.).– Lit.: LThK VII,1037.

SCHMELLER I,62.– WBÖ II,1083; Schwäb.Wb. V,54; Schw. Id. IV,1556f.– DWB VII,1274f.; LEXER HWb. II,151.– S-99G15.

†**[Salz]b.** Salzbergwerk: *Demnach Unnß des Stüffts Unndterthonnen Unnd die gesambten Arbaitter Bey dem Saltzperg ... zuvernemmen geben* 1617 IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 14.

WBÖ II,1083; Schwäb.Wb. VI,2873.– DWB VIII,1710.

[Schaf]b., [Schäflein]- Bergweide für Schafe, OB, OP vereinz.: *Schofbeag* Mchn; *Schâff-berg* „höherer Berg, dessen Alpenweide nur für Schafe etc. zugänglich" SCHMELLER II,377.– Auch als Fln. RO.

SCHMELLER II,377.– WBÖ II,1083; Schw.Id. IV,1562.

[Schnee]b. 1 mit Schnee bedeckter Berg, OB vereinz.: *šnębərg* Kochel TÖL.– Pl. auch Hochgebirge: *Schneebeag* Fürstenfeldbruck.– **2**: *Schneeberg* großer Schneehaufen Wasserburg.

Schwäb.Wb. V,1044; Schw.Id. IV,1562.– DWB IX,1229; LEXER HWb. II.1027.

[Wald]b. 1 wie →[*Holz*]*b.*1: *Wâidbeag* „mit Wald bestandener Berg" Fürstenfeldbruck.– Pl. auch Mittelgebirge ebd.– **2** wie →[*Holz*]*b.*2: *Waldbergerl* steiler Waldweg Burglengenfd.

DWB XIII,1096f.

[Wein]b. wie →*B.*4, Gesamtgeb. vereinz.: *Wãiberg* Rohrbach ND; *Weinberg* Bach R Wortatlas der kontinentalgerm. Winzerterminologie, hg. von W. KLEIBER, Tübingen 1990–1996, K.29; *Mer zu Niederlaichling* (Unterlaichling [MAL]) *ainen Weinberg zwainzig Tagwerch Mannß Arbeit groß* Eggmühl MAL 1578 Th. HÄUSSLER, Der Baierwein, Amberg 2001,79; *sie verwüsten allenthalben die Weinberg* SELHAMER Tuba Rustica II,177.– Auch als Fln. OB, NB vereinz.

WBÖ II,1084; Schwäb.Wb. VI,609.– DWB XIV,1,1, 867–871; LEXER HWb. III,898.– S-66C1.

†**[Sonn-wends]b.** Berg, auf dem das Sonnwendfeuer abgebrannt wird: *Johannes-Feuer, Sonnwendfeuer auf Zimmets- oder Sümmetsbergen* OB BzAnthr. 13 (1899) 97. J.D.

-berg

Subst., nur in Komp.: †**[Ge]b.** N., Versteck: *Vnde sazte die uinstere hol. geberch sin* Windbg.Ps. II,31.

SCHMELLER I,273.– LEXER HWb. I,751.

[Gucken]b. Genus?, Versteckspiel, OB, NB vereinz.: *tean ma guckaber* Mchn.– Übertr.: °*dua fei net mit mir guckaber spuin!* ebd.

LEXER HWb. I,1110 (Gucken-berglîn). J.D.

Pergament, †Perment, Pirmat

N., Pergament, bearbeitete Tierhaut: „Das *Pergament* ... diente früher zum Auftragen von Pflastern und Salben" HÖFLER Volksmed. 161f.; *Membranis ... pergimin* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,499,72f.; *ez chaufft Mara pautlârin 1 pirmeyd Surien seyden* 1383 Runtingerb. II,56; *disen prieff hat die gichtlin auf pärgament geschriben* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 7.– Auch: °*des wicklst am bestn in a Beachament* „Pergamentpapier" Windischeschenbach NEW.

Etym.: Ahd. *pergamîn*, aus lat. *pergamina*, dazu mhd. *pergamente, perment, permît*, aus mlat. *pergamentum*, zum gr. ON *Pergamon*; PFEIFER Et.Wb. 989.

SCHMELLER I,404; WESTENRIEDER Gloss. 433.– WBÖ II, 1085f.; Schwäb.Wb. I,869; Schw.Id. IV,1565.– DWB VII, 1544; Frühnhd.Wb. III,1429; LEXER HWb. II,217; Gl.Wb. 458.– BRAUN Gr.Wb. 454.

Abl.: *pergamenten*[1], *pergamenten*[2], *Pergamenter.*

Komp.: **[Jungfern]p.** aus der Haut einer Jungfrau hergestelltes Pergament: „Der [Erdspiegel] war ... aus siebenerlei Metallen und einem

eingetrockneten *Jungfernpergament* zusammengegossen“ SCHMIDT Sagen Isarwinkel 85.

Schwäb.Wb. VI,2248; Schw.Id. IV,1565.– DWB IV,2,2386. J.D.

pergamenten[1], **†pirmenten**

Adj. **1** †aus Pergament: *Der rat daselbst hat ain gros bergamenen buech* AVENTIN V,539,22 (Chron.).

2 †für Pergament bestimmt: *dem Hanns Pirmeter vmb 10 Pirmetein Hewt zu dem kleinen Plenarj* [Missale] 1496 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,762.

3 pergamentartig: „für *rote* Nase sagt man auch *pergamentanö*“ Iggensbach DEG.

Etym.: Mhd. *pergamentîn*. Abl. von →*Pergament*; WBÖ II,1085.

SCHMELLER I,404.– WBÖ II,1085; Schwäb.Wb. I,869; Schw. Id. IV,1566.– DWB VII,1544; Frühnhd.Wb. III, 1433; LEXER HWb. II,217. J.D.

†pergamenten[2], **pirmenten**

Vb.: *Ein plaufůz gepirmentet* [von pergamentartiger Farbe?] *des fliegen bringet nit lust* HADAMARVL 188,85,1 f.

Etym.: Mhd. *pergamenten*, Abl. von →*Pergament*.

SCHMELLER I,404.– LEXER HWb. II,217. J.D.

Pergamenter, †Permeter, Pirmenter

M., Pergamenthersteller: *hab ich dem Premeter vmb 23 Quatern Premet geben* 1479 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,376; *6 dn Haus Michel Kracher, Pirmenter* 1563 Stadtarch. Landshut Steuerbuch 1563,fol.98v; *Georgen Hämel, Pergamenter ... um ... aberkaufte 12 khölberne Pergamenheit* Altötting 1665 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H. 17, Schongau 1959, 12.

Etym.: Mhd. *pergamenter*, Abl. von →*Pergament*; WBÖ II,1086.

SCHMELLER I,404 f.– WBÖ II,1086; Schwäb.Wb. I,869; Schw.Id. IV,1566.– DWB VII,1545; Frühnhd.Wb. III, 1433; LEXER HWb. II,217; Gl.Wb. 458.– CHRISTL Aichacher Wb. 19. J.D.

Bergamotte

F., Bergamotte, Birnensorte: *Bergamott* Hohenpeißenbg SOG.– Auch: *Bergamotte* „beliebter Likör“ Reisbach DGF.

Etym.: Aus frz. *bergamote*, türkischer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 111.

WBÖ II,1086; Schwäb.Wb. I,869; Suddt.Wb. II,212.– Frühnhd.Wb. III,1433 f. J.D.

Berge[1]

F., (kleiner) Behälter, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *1 klains sylberns perchl perl* Rgbg.Judenregister 133.

Etym.: Mhd. *bërc* ‘Mittel zum Bergen’ stm./n., Abl. von →*bërgen*; Frühnhd.Wb. III,1428.

Spätma. Wortsch. 36.– WBÖ II,1086 f.; Schw.Id. IV,1566.– Frühnhd.Wb. III,1428; LEXER HWb. I,185.

Komp.: †[**Form**]**b.** Glasfassung, Halterung: *die Furmberg jn den 6 Fenstern haben 336 Scheiben, hat ain Furmberg 56 Scheiben* 1492 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,686.

[**Her**]**b. 1** Quartier.– **1a** †Feldlager: *Castra heriperga* Frsg 10.Jh. StSG. I,800,29.– **1b** Herberge.– **1bα** Herberge, Unterkunft, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*beim Wirt kannst a Hörba kriagn* Ried FDB; *Joseph und Maria rein bitten um Herberg heint* Rosenhm HARTMANN Volksl. 184; *bis si' weit draß' vor da Stod a passadi Hirwa gfuna hot* NIEBLER Mutterspr. 66; *ain herwerg mit zwain phærden · ainsten* [einmal] *in dem iar* Tegernsee MB 1297 Corp.Urk. IV,30, 29 f.; *daz er bey nacht in seiner herberg hat spilen lassen* 1492 Stadtr.Ambg 282; *Nach solcher verrichtung ... seind die erben als* [wie] *ich der herbrig zum morgenmahl zuegefahren* 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung, 13 (Br.).– In fester Fügung *H. suchen / gehen / tragen / singen* die biblische Herbergsuche nachvollziehen, vorweihnachtlicher Brauch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Herbergsinga* „am 1. Adventsonntag“ Berchtesgaden; „*Herbergsuchen*. Dabei wird ein Marienbild in den Tagen vor Weihnachten abends von Haus zu Haus getragen, und jede Familie beherbergt die Muttergottes für eine Nacht“ AIBLINGER bayer.Leben 40;– Vkde vgl. AIBLINGER bayer.Leben 40 f.; HAGER-HEYN Drudenhax 44 f.; PEINKOFER Werke I,34; W. SCHEINGRABER, Erhardszelten u. Goldenes Heißl, Dachau 1993, 106; STEMPLINGER Altbayern 55 f.;– s.a. *Frauentragen* (→*Frau*).– Ra.: *es schmeckt nach der Herberg* „illuuiem olet [es stinkt nach Dreck]“ SCHÖNSLEDER Prompt. b4v.– Ä.Spr. auch Unterkunft während des Tages: *damit si fürbas mit kainen Nacht Sidel* [Nachtquartier], *Herwerg, oder mit andern Ansuchen ... kommen* Landshut 1359 MB V,434.– **1bβ** †Gesellenherberge einer Zunft: „Die Handwerksbursche gehen [in Mchn] auf die sogenannte *Herberge* der einschlägigen Zunft, wo ihnen die Altgesellen ... anzeigen, wo sie ... Arbeit finden“ HAZZI Aufschl. III,265 f.; *alß ... die schlosßergesellen ... uf der hörberg ir bott*

oder auflag [Gelage] *gehabt* Mchn 1644–1646 BJV 1958,116.– **2** Wohnung, Haus, Hausanteil.– **2a** Wohnung, Haus, Anwesen, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Hiarba* „Haus (Kundensprache)" Traunstein; °*die ganz Hiarwa is obrunna* Gangkfn EG; °*wos, der will heiern, hått niat amal a Hiawa* Plößbg TIR; *A Klousta stift'n ... Dös ... Ea thät' für's Leb'n zua Hirbar' eahm erwähl'n* LAUTENBACHER Ged. 107; *a Hüawa han i mir bis heit net baut* REIMEIER Wetzstoa 98; *Ob ... sie Herzog Albrecht ... in seinen Hof und Herberg bescheiden wůrde* Landshut 1468 BLH V,292 f.; *als der Wind das Feur mit Gewalt auff deß Neumayrs Herberg getriben* Wunderwerck (Benno) 185.– Auch Zuhause, Daheim, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der arm Teifiu hat nindascht* [nirgends] *a Hiarwa* Ismaning M; *Hirba* „Haus, Heimat" Obb.Heimatbl. 1926, Nr.21.– **2b** einfache od. schlechte Behausung.– **2bα** kleines, einfaches Haus, Anwesen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do ent is sei Hirwa gschtandn* „sein kleines Haus" Schleching TS; *wöi glückli döi zwoa Leutl'n warn in ehna kloaleizig'n* [winzigen] *Hirwa* WÜM Oberpfalz 1 (1907) 190.– **2bβ** alte, heruntergekommene Behausung, °OB, °NB vielf., °OP (v.a. SO) mehrf., °SCH vereinz.: °*mei hamd de a Hiawa beianand, do daad 's Bau niot* Garching AÖ; °*de ham a so a Hiarba, do mecht i net g'schtarma sei!* Mallersdf; *Unsa Haus war a oiti Hirwa mit Stoi und Stodl* HÖSCHL Himmel 9.– **2c** Mietwohnung, heute v.a. in der Fügung *in* (*der* / *die*) *H.* in Miete, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*die wohna bein Siaßthoama a da Hearwa* Partenkchn GAP; „wenn jemand in die Miete zieht, heißt es, er zieht *in die Hirbing*" Hohenstein HEB; *Do is' aa af de Hiaber okemma, wos* (*ob s'*) *a schejne gwen is ober* [oder] *a leide* Traidersdf KÖZ BJV 1954, 201; *Hiəwə, stiftn* „eine Wohnung miethen" SCHMELLER I,1149; *Hat ein wirt einen i*[*n*]*man oder ein hoffrawen ein seiner herberg umb einen gedingten zins* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 332,12 f.; *die Inleut ... die an den Herbergen sizen* 1554 SEIFRIED Gesch. 435; *in der Herbing* Hohenbg REH 1710 SINGER Schacht 128 (Prot.).– In festen Fügungen: *in* / *auf die H. heiraten* heiraten ohne Wohneigentum, NB, °OP vereinz.: *dö hamad af d'Hiawa kheiat* Mengkfn DGF; *de hǫmand e t hiawa ghērad* nach KOLLMER II,417.– *Es han scho deßwegn mehra auf de Gant kemma ... Und nachan hams Hiobeg fahrn müaßn* [eine Mietwohnung beziehen] ANGERER Göll 58.– **2d** Unterkunft mit Wohnrecht, Wohnrecht, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*ea hot d'Heawa drauf* „auf dem elterlichen Anwesen" Wettstetten IN; °*dö san in da Hewer* „wohnen im Austragshäusl" Breitenbg WEG; °*Hiawa* „Austragsstube" Berching BEI; „Die *Herberg* ... Stübl, das manchen Häusern angehängt ist und in dem sich irgend welche der Geschwister oder Kinder früherer Besitzer zeitlebens die Wohnung vorbehalten haben" LEOPRECHTING Lechrain 227.– **2e** Teilbesitz an einem Haus: „Merkwürdig sind in den [Münchner] Vorstädten rechts der Isar die sogenannten *Herbergen*, d.h. Häuserantheile, Stockwerke, ja Zimmer, welche als Eigenthum besessen und verkauft werden" Bavaria I,292; *Herberg liabe ... bist d Haidhauser Zier* RINGEIS-BLUM Au 6.– **3** übertr.: *Hiawan oide* „1. allgemein abwertend für alte Frau. 2. Schimpf-Neckwort ... *Servas ... du oide Hiawan!*" BINDER Saggradi 96

Ltg: *hiawa, hir-* u.ä. OB, NB, OP (dazu FDB), vgl. Lg. § 4g2 u. § 25a3. *hī-* (FS, M; DGF, MAL, PAN, WOS; CHA, VOH; ND), vgl. Lg. § 50d6, *hiawan* u.ä. (FS, MB, STA, TS, WM; MAI), ferner *-wad* u.ä. (FS, GAP; PA); aus Formen mit Sproßvok., vgl. Lg. § 50d1 f., *hiawi*(*g*) u.ä. (BGD, DAH, TS), auch *hiuwi*, vgl. Lg. § 4g5, *-wiŋ* u.ä. (NEW, TIR; HEB, LAU); vereinz. *hiama* (NM), vgl. DENZ Windisch-Eschenbach 53. Daneben *hęawa, hęrba* u.ä. westl.OB, SCH (dazu PAN; BEI, CHA, NM, R, RID; HIP, N), vgl. Lg. § 4g8, *hęwa* (MB; WEG), vgl. Lg. § 4g6, *hęrwig* (BGD), *hęawiŋ* u.ä. (TIR; REH, WUN). Vereinz. *heiwa* (KEM, NAB, TIR), *huiba* (VIT), *huibrig* Chiemgau, Salzachgau, *huawa* (OVI), *horba* (GAP, LL).– In Anlehnung an Schriftspr. in Bed.1b auch *hęabęag* u.ä.

SCHMELLER I,1149 f.; WESTENRIEDER Gloss. 242.– WBÖ II,1087–1090; Schwäb.Wb. III,1451–1453; Schw.Id. IV, 1566–1569.– DWB IV,2,1060–1063; LEXER HWb. I,1251 f.; WMU 828 f.; Gl.Wb. 270.– HELM Mda.Bgdn.Ld 110; KOLLMER II,152; SCHILLING Paargauer Wb. 17; SINGER Arzbg. Wb. 100.– M-6/42, 82/7, 12, W-18/37 f.

Mehrfachkomp.: [**Bettel-her**]**b.**: „In Diessen [LL] nennt man das Armenhaus: *Bettlherberg*" Dt.Gaue 12 (1911) 157.

– [**Berg-her**]**b.**: °*Berghiaban* Almhütte Weilhm.

– [**Aus-trags-her**]**b.** Austragsstube, OB, NB vereinz.: *Austragshirba* Dingolfing.

– [**Frei-her**]**b.** wie →[*Her*]*b.*2c: *A Frähiaber is des: „Ko'st scho äni ins Heisl", hot der Baar gsagt, „oba loußn tou ih da nix"* Traidersdf KÖZ BJV 1954,201.

WBÖ II,1090.

– [**Nacht-her**]**b.** Nachtquartier, °NB, OP vereinz.: *a Noadhirbing* Naabdemenrth NEW; *is af*

a Gschloß kema, wo a um a Nochthirwa bitt hot Bay.Wald Bl. zur bayer. Vkde 3 (1914) 28; *Der Kämmerling Mercurius fragt ihn, was sie schuldig wären vor die Nachtherberig* Bayer.Barockpr. **166** (Andreas Strobl).

WBÖ II,1090; Schw.Id. IV,1569.

– [**Schneider-her**]**b.** **1** Zusammenkunftsort der Schneider, Schneidergesellenherberge, OB, NB, OP vereinz.: *die Schneiderherberg* „das Gasthaus, in dem die Schneider übernachten und verkehren" Wasserburg; „die bisher kurzweg sobenannte *Schneiderherberg* wird auf einer Aufschrift in München 'Kleidermacher-Gesellen-Wohnung' betitelt" SCHMELLER I,1150.– **2**: *Schneiderhörba* „Schneideranwesen" Hfhegnenbg FFB.– **3**: *d'Schneidahüarba* „wenn der Schneider nur in Wohnung ist" Tann PAN.

SCHMELLER I,1150.– WBÖ II,1090.– DWB IX,1273.– S-36A39[a].

– †[**Seld-her**]**b.** wohl kleines, abhängiges Bauernanwesen: *Nidem Awerbach de tribus nouellis vel seltherberig XXXVIII den* Burglengenfd 1326 MB XXXVI,1,583.

– [**Ge-sellen-her**]**b.** **1** †wie →[*Her*]*b.*1bβ: „Um aber diese Reise und Wanderung zu erleichtern, dient die *Gesellenherberg*" PELKHOVEN Gewerbe 122.– **2**: *Gsellnherberch* „Gasthaus, wo der Gesellenverein seinen Sitz hat" Beratzhsn PAR.

DWB IV,1,2,4041.

– †[**Be-stand-her**]**b.** wie →[*Her*]*b.*2c: *dem ... alten catholischen Mesner eine Bestandherberg* (= Mietwohnung) *zu verschaffen* Flossenbürg NEW 1665 VHO 68 (1918) 191.

WBÖ II,1090.

[**Kehl**]**b.**: *Koipa* „Hundehalsband" O'audf RO.

WBÖ II,1090f.– DWB V,394 (Kehlber); LEXER HWb. I,1539; Gl.Wb. 325.

[**Wind**]**b.** **1** auch M., Schutzleiste, Schutzbrett am Giebel des Daches, °OB, °NB mehrf., °südl.OP vereinz.: °*a neuer Wimpärn ghört wieder auffi aufs Haus* Lenggries TÖL; °*geh Hans kim und tua ma d'Windbia annogln* Neukchn a.Inn PA; „An den Giebeln ragt das Formbrett des Firstbaumes über den *Windbären* in Gestalt eines Kreuzes empor" Leizachtal 205; „Die *Windwer*, pl. *Windwern* ... Bretter an den Enden des Daches, die sich am Giebel, wie Schlangenköpfe ausgeschnitten, kreuzen" Bay.Wald SCHMELLER II,951.– **2**: °*Windber* „Giebelvorschüsse und kleine stützende Vorschüsse über den Haustüren" Zwiesel REG.– **3** †Giebel: *Pinnaculum vintperga* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,631,18.– **4** †Mauerzinne: *Pinna wintp*[er]*ga* Aldersbach VOF 14.Jh. ebd. III,130,3.

Ltg, Formen: *windbęaŋ, -mp-* u.ä. (BOG, DEG, REG, VIT; CHA), *-ęag* (MB, RO; VIT), *-ęan* u.ä. OB, NB (dazu CHA), *win(d)bęa* u.ä. (AIB, TÖL; LA, MAL, PA), *-barn* (LAN), *wimpen* (MB), dazu *windbęin* u.ä. (MB; GRA, GRI, WOS), *-bęln* (WOS), *-bę̄n* (MB, WOR; WEG), *windbian* (RO), *-m* (PA), *winbia* (FS; PA; NM) u. *windwęan* (KÖZ, VIT), *-lęan* (KÖZ).– Dim. *wimpala* (GRI).– M. (M, MB, TÖL) im Anschluß an →*Schutz* o.ä.

SCHMELLER I,273, II,951.– WBÖ II,1091; Schwäb.Wb. VI,839; Schw.Id. IV,1570f.– DWB XIV,2,219; LEXER HWb. III,915; Gl.Wb. 734.– W-18/39. J.D.

Berge[2], sackartiges Fischernetz, →*Ber*[2].

†-bergeles

N., nur im Komp.: [**Weg**]**b.**: *'s Wẹgbẹrgləs* „das Versteckenspiel unter Kindern" Bay.Wald SCHMELLER I,273.

SCHMELLER I,273. J.D.

bergeln

Vb., nur in fester Fügung *der Wege b.*: *dawebergeln* verstecken Lam KÖZ.

Komp.: [**gucken**]**b.** Verstecken spielen: °*Guckerbergeln* Winklarn OVI. J.D.

bergen

Vb. **1** in Sicherheit bringen, schützen: *bergen* Passau; *Mir san borgt!* CHRIST Unsere Bayern II,15; *Choment sin veint hin nach, vor den sol er in* [den Flüchtigen] *baergen und beschirmen* 1294 Stadtr.Mchn (DIRR) 47,5f.

2 verbergen, bedecken.– **2a** verbergen, verstekken, Gesamtgeb. vereinz.: *ä hod bärgd* Taubenbg MB; *mag er daz bern'g* „kann er das verborgen halten" WESTENRIEDER Gloss. 46; *unt* [bis] *sih daz* [Wasser] *perge an ein wisin unter derda* 11.Jh. MAURER relig.Dicht. I,72,16 (Merigarto); *Fraw, hynnder disen staine pergt euch ain klaine zeit* FÜETRER Persibein 284,1f.– In fester Fügung *der Wege b.* dass., NB (KÖZ) vereinz.: *dawöbern* Chamerau KÖZ; *bęas dawe, daſ k kina ned seŋd!* nach KOLLMER II,411; *də' wé' bə̀ərgng* „verbergen" SCHMELLER II,875.– **2b** (Kartoffeln) häufeln: °*heit bergn ma d'Erd-*

äpfl „häufeln wir Erde darüber“ Aufhsn R.– Syn. →*häufeln.*

3 †verschweigen, verhehlen: *Wollt ich euch danach wissen ze halten nicht bergen* Burghsn AÖ 1527 BREIT Verbrechen u.Strafe 189.

Etym.: Ahd. *bërgan*, mhd. *bërgen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 111.

Ltg, Formen: *bęaŋ* u.ä., auch *bergə* (LL, SOG, WM; FDB), *bę̄ŋ* (VIT; ROD), *barŋ* (FFB, LL), *-rgə* (LL), *bąrŋ* (NEW, TIR; WÜM SCHÖNWERTH Opf. III,233, heute †), *bi-* (ROD), daneben *bęan* OB, NB (dazu R, ROD), *-nα* (VIT), *bę̄n* (AIB, EBE, ED, MB), *bårn* (DEG, PA), *baurn* (GAP), *bęakα* (GRI, PA), *bęarα* (VOF).– Konj.Prät. auch (ich, er) *bąrg* (MB; SCHMELLER I,273), *burg* (SCHMELLER ebd., heute †).– Part.Prät. auch *buaŋ* (MÜ), vereinz. schwach flekt. (FS, MB; WOS; ROD; SCHMELLER ebd.).

SCHMELLER I,273; WESTENRIEDER Gloss. 46.– WBÖ II, 1093; Schwäb.Wb. I,870; Schw.Id. IV,1571.– DWB I,1507–1509; Frühnhd.Wb. III,1439–1442; LEXER HWb. I,190; Ahd.Wb. I,904–906.– KOLLMER II,84.– W-18/45.

Abl.: *-berg, Berge*[1], *-bergeles, bergeln, -berger(er), -bergerei, -bergerin, -bergerln.*

Komp.: [**auf**]**b.** wie →*b.*2b: *aufbarga* Greifenbg LL DWA XIV,51.

[**butz**]**b.** **1** †: *butzbergen* „Versteckens spielen“ SCHMELLER I,316.– **2**: °*Putzbergn* „Geheimnistuerei“ Geiselhöring MAL.

SCHMELLER I,316.

[**ein**]**b.** **1** wie →*b.*2a, °OB vereinz.: *eibergn* „kleine Dinge verstecken“ Nandlstadt FS.– **2** vergraben, bedecken.– **2a** eingraben, vergraben, einhüllen, °OB, °NB vereinz.: °*da Hund beagt seine Boana ei* Fahlenbach PAF; °*so, tua di richti eibergn!* „unter die Bettdecke kuscheln“ Altenbuch LAN; *den hods eibergd* „wenn jemand verschüttet wird“ OB HuV 16 (1938) 267; *einbergen* „einhüllen“ SCHMELLER I,273.– **2b** (Kartoffeln) häufeln, einmieten.– **2bα** wie →*b.*2b, °OB, °SCH (FDB) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*de Erdäpfel sein scho so lang, dasch des eibergen koscht* Perchting STA; °*heut ham ma unsere Kartoffl eibergt* Friedbg.– **2bβ** (Kartoffeln) einmieten, °OB, °SCH vereinz.: °*a paar Zentna Kartoffen müaß ma scho eiberng für späta* Ismaning M.

SCHMELLER I,273.– W-18/43.

Mehrfachkomp.: †[**hin-ein**]**b.** hineinverstecken: *Ünsə' Muədə' hàt ... ə~ Truhhə'* [Kiste] *i~'n Zau~ nei~ bergt* Rimbg PAF SCHMELLER I,273.

SCHMELLER I,273.

[**ver**]**b.** **1** wie →*b.*2a, OB, NB, OP, SCH mehrf., MF vereinz.: *sö duachn Häuslnußstrauch fobearka* Mittich GRI; *ea hot se vobert* Dörfling ROD; *d'Sun farberg' si* Derching FDB; *vâ:beang* „ein Geschenk vor Kindern verstekken“ CHRISTL Aichacher Wb. 237; *verbergen* SCHMELLER I,273; *Abscondit farpirkit* 8.Jh. StSG. I,44,10; *lag ein grosser forst, darein verpurgen ... sich vil und kamen also mit dem leben davon* AVENTIN IV,320,30f. (Chron.); *Verbirge mich/ vor deim Gesicht* Gesangb. 133.– In festen Fügungen: *verborgenes →Pech* Harz aus den inneren Harzgängen des Holzes.– †*Verborgener →[Frauen]tag* Mariä Verkündigung.– Ä.Spr. auch: verhüllen: *und verparg der muoter diu augen* KONRADvM BdN 137,19f.– Part. Prät., unerlaubt verändert (von Rüstung): *Ez ensol auch nieman ... fůrn armbrost · Sper ... verborgen hantschuch/ verborgen hůt · noch dehein eisengwant* Siegenburg KEH 1285 Corp. Urk. II,127,10f.– **2** wie →*b.*3, °OB, MF vereinz.: *de hat mirs vaborgn* „nicht gesagt“ Kchhm LF.

SCHMELLER I,273.– WBÖ II,1093; Schwäb.Wb. II,1072f.; Schw.Id. IV,1571.– DWB XII,1,101–106; LEXER HWb. III,72; Ahd.Wb. I,907.– CHRISTL Aichacher Wb. 237; KOLLMER II,105.– M-223/5, W-18/46f.

[**gucken**]**b.**, [**kucken**]-, [**kucku**]-, [**guckel**]- **1** Verstecken spielen, °OB, °NB vielf., °OP, SCH vereinz.: *Kinda töan ein oan Kantina* (in einem fort) *Guckabergn schpieln* Valley MB; °*guggubern* „sich verbergen und *Kuckuck* schreien“ Langquaid ROL; *gukəbèə'rgŋ* „Verstecken spielen, wobei *guggu'* ... gerufen wird“ Dinzling CHA BM I,259; *koa Koarnmandlverstecka, koa Guggabern hinter da Hecka* WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 34; *Guggebergen* „est genus ludi puerorum“ SCHÖNSLEDER Prompt. Dillingen [5]1663, X5[r].– **2** übertr.: °*da hättst net so guckabern braucha, dös war a so aa aafkemma* „geheimnisvoll tun“ Hainsbach MAL.

Ltg: *gūgα-, gukα-* OB, NB (dazu R, ROD; FDB), *kukα-* (AÖ, DAH, SOB), daneben *gūgu-, guku-* OB, NB (dazu R; FDB), *kuku-* (TÖL; DGF, LA, VIT), *kūgu-* (FDB), ferner *gūgl-, gukl* (EBE, RO), *gūgαln-* (TS), *gūgαle-, guk-* (TS), *gūgulu-* (MÜ).

SCHMELLER I,886.– WBÖ II,1094; Schwäb.Wb. III,895; Schw.Id. IV,1572.– DWB IV,1,6,1037.– ANGRÜNER Abbach 45; CHRISTL Aichacher Wb. 237; KOLLMER II,140; RASP Bgdn.Mda. 70.– S-103A65.

[**her**]**b.** **1** beherbergen: *I kos net hiawan* MM 12./13.7.1997, J5; *hérwə'n* SCHMELLER I,1150; *Swer wagenlaeut* [Fuhrleute] *herwaerget, der sol in mit ůnslit laeuhten* 1310–1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 222,25f.; *Item es sol ... niemand den an-*

dern weder hausen [ins Haus aufnehmen] ... *noch herbergen, er habe dann ain erlaubung* Thierhaupten ND 1475/1502 GRIMM Weisth. VI,198.– **2** †ein Quartier errichten, Quartier nehmen.– **2a** ein Lager abstecken: *Tendebat heriperagato* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,648,23.– **2b** Herberge nehmen: *Ez sol niemen in der graschaft mer herwerigen danne er ze reht sol* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,412,34–36; *hospitari 'herbern oder peherbert werden'* AVENTIN I,415,21f. (Gramm.).– Auch tagsüber Herberge nehmen: *daz ir fürbaz auf der obgesagten abbtessinn ... gut ... icht herbergt noch nachseldet* [übernachtet] Landshut 1365 MB XV,484.

SCHMELLER I,1150.– WBÖ II,1094; Schwäb.Wb. III,1453; Schw.Id. IV,1569f.– DWB IV,2,1063; LEXER HWb. I,1252f.; WMU 829; Gl.Wb. 270.

Mehrfachkomp.: [**be-her**]**b.** ä.Spr., wie →[*her*]-*b.*1: *Noch nyemantz behawsen* [ins Haus aufnehmen] *noch beherbergen, er wiß dann davon zu verantwurten* 1465 KOLLER Eid 112; *Hab ine vnnd ein Weib beherbriget vnnd zum thail gnört* 1597 Stadtarch. Rosenhm Abt.B/C Nr. 139, 127 (Prot.).

WBÖ II,1094; Schwäb.Wb. I,780; Schw.Id. IV,1570.– DWB I,1339; Frühnhd.Wb. III,805–807; LEXER HWb. I,154, III,Nachtr. 52.

– [**ein-her**]**b.** **1** dass.: *wâu haz eng* [seid ihr] *den ä^{n}khüawat* „wo habt ihr euch denn eingerichtet?“ Zandt KÖZ; *ei˜hiərwə'n* Bay.Wald SCHMELLER I,1150.– **2** übertr.: *einhirbern* unterstehen Kchbg KEH.

SCHMELLER I,1150.– WBÖ II,1094; Schw.Id. IV,1570; Suddt.Wb. III,593.– DWB III,201.

†[**hinterhin**]**b.**: *hinterhin ... bergen* „zur Sicherheit hinten hin ... thun“ SCHMELLER I,273.

SCHMELLER I,273.

†[**hin-unter**]**b.**: *hinunter ... bergen* „zur Sicherheit ... hinunter ... thun“ ebd.

SCHMELLER I,273.

[**der-weg**]**b.**, verbergen, verstecken, →*b.*2a.

[**zu**]**b.** wie →[*ein*]*b.*2a, °OB, °NB vereinz.: °*mir is mei Huat obigfoin, host man jetz zuabergt?* Reichersbeuern TÖL; *zuebergen* „zuhüllen“ SCHMELLER I,273.

SCHMELLER I,273. J.D.

-berger(er)

M., nur in Komp.: [**Gucken**]**b.**, [**Kucken**]-, [**Gukkes**]- **1**: *Kukabargr* „einer, der Fangen spielt“ Türkenfd FFB.– **2** Geheimniskrämer, °OB, °OP vereinz.: °*Guckesberger* „Geheimnistuer“ Pemfling CHA.

[**Her**]**b.** Mieter, Untermieter: *Herber, Bettgeher* Person, die ein Bett in Untermiete gemietet hat Rgbg; *Höowiga* „einer der in Miete wohnt“ HELM Mda.Bgdn.Ld 110.

SCHMELLER I,1149.– WBÖ II,1096f.; Schwäb.Wb. III,1453; Schw.Id. IV,1570.– DWB IV,2,1063f. J.D.

-bergerei

F., nur in Komp.: [**Butz**]**b.** Geheimniskrämerei: °*Butzbergerei* Metten DEG.

[**Gucken**]**b.**, [**Guckes**]- dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *dös war a Gucksböägarä* Zandt KÖZ.

W-18/41. J.D.

Bergerer, -berger

M.: „Die ... Bewohner [um Schernfd EIH] nennt man [wegen ihrer mdal. Ausspr. von *Berg*] ... die *Böchara* (die Bergler)“ WOLF Eichstätt 22.

WBÖ II,1095; Schw.Id. IV,1563.– S-104C4.

Komp.: [**Platten**]**b.**, Kahlköpfiger, →*Plattenberger.*

[**Drücke**]**b.** →*Drückeberger.*

[**Haxen**]**b.**, Langbeiniger, →*Haxenberger.*

[**Hörnleins**]**b.**, Teufel, →*Hörnleinsberger.*

† [**Öl**]**b.** Wachen: *Oelberger* „prætoriani ministri. vigiliæ vrbanæ“ SCHÖNSLEDER Prompt. q6^{v}.

SCHMELLER I,62.– WBÖ II,1095f.; Schwäb.Wb. V,54; Schw.Id. IV,1557.– DWB VII,1275.

[**Rammels**]**b.**, abwertend Bauer, →*Rammelsberger.*

[**Ge-scheit**]**b.**, jmd, der sich klug gibt, →*Gescheitberger.*

[**Schlau**]**b.** →*Schlauberger.* J.D.

†-bergerin

F., nur im Komp.: [**Her**]**b.** Mietbewohnerin: *der Herberger, die Herbergerin* „Leute, die zur Miethe wohnen, was auf dem Lande gewöhnlich

sehr arme sind, die nicht einmal eine eigne Hütte besitzen“ SCHMELLER I,1149.

SCHMELLER I,1149.– WBÖ II,1097.– DWB IV,2,1064; LEXER HWb. I,1253. J.D.

[**ecks**]**bergerisch**, verrückt, →*ecksbergerisch*.

-bergerln

Vb., nur im Komp.: [**gucken**]**b.** Verstecken spielen, °OP, °SCH vereinz.: °*guckabergerla* Ried FDB. J.D.

bergig, †-icht

Adj. **1** bergig, hügelig, gebirgig, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *beachi* Floß NEW; *wegen des Landes ... da es bergicht und holzigt ist* Landshut 1500 BLH XVI,40.

2 an, auf einem Berg gelegen, (steil) ansteigend, OB, NB, °OP vereinz.: *beagögö Acka* Mittich GRI; *diu weiz nieswurz ... wehst gern an pergoten steten* KONRADvM BdN 400,12 f.; *die bergige Strassen nach Newkirchen* HUEBER Granat-apfel 209.

Etym.: Mhd. *bërgeht*, Abl. von →*Berg*; WBÖ II,1097.

WBÖ II,1097; Schwäb.Wb. I,870 f.; Schw.Id. IV,1564.– DWB I,1513; Frühnhd.Wb. III,1455; LEXER HWb. 1,190.– S-104C6. J.D.

Bergler

M., Bergbewohner, Bergbauer, OB, NB vereinz.: *Bergla* Simssee RO; *Der Bergler* „der Gebirgsbewohner“ SCHMELLER I,273; *vorm Johannstag is bei ins Bergla nit dran* [an die Heumahd] *zdenkn* ANGERER Göll 79; „daß wir *Bergler* ... nur große und weite Karren mit 2 Rädern und halbe Schlitten haben“ 1719 Chron.Kiefersfdn 407.– Ortsneckerei: „Im Kreise Landsberg verspottet man die Penzinger auch als *Bergler*“ BzN 3 (1951) 59.

SCHMELLER I,273.– WBÖ II,1098; Schw.Id. IV,1564.– DWB I,1515.– S-104C4. J.D.

berglerisch

Adj. nach Art der Bergbewohner, Bergbauern, OB, NB vereinz.: *beaglarösch* Aicha PA.

WBÖ II,1098.– S-104C5. J.D.

†Peri

F., Schärpe, Binde: *Auff welchen hundert wolgerüster vñ gebutzter Mañ/ mit schwartz vnd gelben Peri vnd Partesanen/ den Nachzug halten* Ordnung der gantzen Proceßion deß Allerheiligisten vnd Hochwürdigisten Sacraments, München 1597, C3r.

Etym.: Wohl aus tschech. *peří* ‘Gefieder’; SCHMELLER I,403.

SCHMELLER I,402 f. J.D.

Perikel

Genus? **1** rauhe, rissige Haut, °OB vereinz.: °*Berickln* „aufgesprungene Haut“ Rettenbach SOB.

2: *bęrekχl* „Dreckkruste“ Türkenfd FFB.

Etym.: Zu lat. *periculum* ‘Gefahr’?

SCHMELLER I,403.– Schwäb.Wb. I,876.– W-19/21. J.D.

Perille →*Pfrille*.

Periode

F., Menstruation, OB vereinz.: *da hab i 's letzte Mal mei Period g'habt* Haag WS.

Etym.: Aus lat. *periodus* ‘Gliedersatz’, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 691.

Schwäb.Wb. VI,1620.– DWB VII,1545 f. J.D.

†Perit

M., Peridot: *1 silbrer gruner perit, vergult in einem secklein* Rgbg.Judenregister 132.

Etym.: Mhd. *perit*, aus frz. *peridot*, wohl arab. Herkunft; Spätma.Wortsch. 222.

Spätma.Wortsch. 222.– Frühnhd.Wb. III,1509; LEXER HWb.II,218. J.D.

Perkal

M., Perkal: *Berkai* beliebte Tuchsorte Mittich GRI.

Etym.: Aus frz. *percale*, persischer Herkunft; DUDEN Wb. 2890.

WBÖ II,1100; Schw.Id. IV,1564; Suddt.Wb. II,215.– S-102F17.

Abl.: *perkalen*. J.D.

perkalen

Adj., aus Perkal: *a beaʳkhaias Hemat* „sehr feines Hemd“ ebd.

WBÖ II,1100; Suddt.Wb. II,215. J.D.

Berlameter →*Barometer*.

Perl(e)

F., N. **1** Perle.– **1a** Perle, Schmuckperle, OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *loßts enk* [euch] *nua*

koin Ring schenka mit Perln „weil Perlen Tränen bedeuten“ Hengersbg DEG; *bęal* nach SCHIESSL Eichendf I,25; *Das Perl* „die Perle“ SCHMELLER I,404; *Dragma perala* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,816,64; *seinen goldenen Ring mit dem perlein* 1355 Rgbg.Urkb. II,53; *Auch gegen die Jenige/ so von dergleichen Dieben die Perl erhandlet* Passau 1698 K.H. REGER, Perlen in bayer. Gewässern, München 1981, 121 (Mandat).– Im Vergleich: *Zē wöi di Pea'rln* „weiße Zähne“ Nürnbg.– Ra.: *jmdm fällt eine P. aus der Krone* u.ä. er ist sich für etwas zu gut, °OB, NB, °OP vereinz.: °*dea moant, as kantn a Perl as seina Krona falln* Hemau PAR; *es fällt dir keine Perle ... aus der Krone* „du vergibst deiner Würde nichts“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,31.– °*Do is håid a weiss Beal in Weichbrunnkessel* [Weihwasserkessel] *einigfåin!* „wenn ein Mädchen ein lediges Kind kriegt“ Ebersbg.– **1b** Rosenkranzperle, °OB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*der hot wieder a Perl überhupft* Rettenbach SOB; °*Perla* „Rosenkranzkugeln“ Ried FDB.– Ra.: *jmdm / für jmdn eine P fallen lassen* ein Gebet sprechen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*laß für mi aa a Perl falln* Dietfurt RID.
2 übertr.– **2a** Tropfen.– **2aα** Träne, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Perln san eam grod so owagruna* Nabburg.– **2aβ** Schweißtropfen, °OB vereinz.: °*Perl* Schäftlarn WOR.– **2b**: °*Bädl* „Ausschlag am Mund“ Ramsau BGD.– **2c**: *Perlen* „in der Stadt für falsche Zähne“ Dachau. – **2d**: *a Krobf is a Perl* Mchn.– **2e** perlenartige Erhebung am Geweih, jägersprl., OB, NB vereinz.: *Peal* O'audf RO; „Die Zwölferstangen weit gespannt, von lichtem Braun und übersät mit dicken *Perlen*“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 132.– **2f** †etwas von besonderem Wert: *Demut heist er* [der Schatz] *mit Namen/ Ein edles Berlein gut* Gesangb. 103 f.

Etym.: Ahd. *perala* st/swf., mhd. *perle* stf., lat. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 990. N. aus urspr. Dim.form; WBÖ II,1102.

Ltg, Formen: *bęal* OB, NB, OP (dazu N), *bē(d)l* (BGD, WOR), vgl. Lg. § 50e1, mit Anschluß an Dim.form von →*Beere* auch *biəl* (TS, WS; KÖZ, PAN), unter Einfluß der Schriftspr. auch *bęale* u.ä.– Pl. meist mit *-n*, vereinz. *-α* (AIB, MB, SOB, STA; PAN; ESB) od. wie Sg. OB (dazu GRI, KÖZ, PA, REG; ESB, NM, R).– Dim. *bęalal* (IN), *bęrlα* u.ä. (LL, SOB, WM; EIH; DON).– Zum Genus s. Etym.– S.a. [*Trän*]*p.*

SCHMELLER I,404.– WBÖ II,1102–1104; Schwäb.Wb. I,877; Schw.Id. IV,1592 f.; Suddt.Wb. II,216.– DWB VII,1547–1550; Frühnhd.Wb. III,1511–1513; LEXER HWb. I,194 f.: Gl.Wb. 458.– BRAUN Gr.Wb. 454.– S-57E22, 61D35, 108/366.

Abl.: *perlen*[1], *perlen*[2], *Perler, perlicht.*

Komp.: [**Beter**]**p.** wie →*P.*1b, °OB vereinz.: *i hab a Betaperl verlor'n!* Tödtenrd AIC.– Zu →*Beter* ‘Rosenkranz’.

[**Trän(en)**]**p.** **1** wie →*P.*2aα, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da san eam d'Dreabal awakugelt* Gottfrieding DGF, °*dem laafn Tränaperla oja* Speinshart ESB; „weil es an der Isar zwischen Landshut ... Landau und Neumarkt ... einen größeren Bezirk gibt, der eine Zuss. *drę̄abal* ... kennt“ AnzWien 66 (1929) 27.– **2**: °„einem rotzigen Kind *rinna Trenpal aba*“ Haarbach GRI.– **3**: °*Dröwal* „Mehlklumpen in der Suppe“ Patersdf VIT.– Ltg: Neben *drę̄(n)bęal* u.ä. (MÜ; EG, LAN, PAN, WEG; BUL, ESB, ROD; EIH, N), *dręam-* (DGF, LAN), mit Abschwächung des Grundw. *drę̄(n)bəl* (EG), *dręan-*, *-m-* (MÜ, STA, TS), *dręa-* (AÖ, EBE, FS; EG, LA, LAN, VIB, VOF; CHA; FDB), *-pəl* (M; DGF, KEH, LAN), *drewəl* u.ä. NB (dazu EBE; OVI, R), *dręa-* (EBE), *drei-* (AM, BUL).

W-19/23.

[**Trenser**]**p.** wie →*P.*2aα: *Trenzaberlö* Simbach PAN.– Zu →*Trenser* ‘einer, der geifert’.

†[**Fisch**]**p.** wie →*P.*1a: *Fischperl* „die Perle“ SCHMELLER I,404; *sambt einem darauf gestickhten Laubwerch von Fischperlen* Mchn 1627 MHStA G.L.fasc.2737/755,fol.55[v].

SCHMELLER I,404.– WBÖ II,1104.– S-108/367.

[**Glas**]**p.** Perle aus Glas, OB, °MF, SCH vereinz.: °*a Glasbeala* Gungolding EIH; *Gloosperla* „aus Glas hergestellte Perlen“ BRAUN Gr.Wb. 454.

WBÖ II,1104.– DWB IV,1,4,7692.– BRAUN Gr.Wb. 180.– S-108/367.

[**Holz**]**p.** Perle aus Holz, OB vereinz.: *Hoizpealn* Ingolstadt.

[**Rosen-kranz**]**p.** **1** wie →*P.*1b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Dropfan ös wia d'Råusnkranzbealn* Zwiesel REG.– **2** Frucht der Eberesche: *Rosenkranzperlin* „Die Beeren werden von spielenden Kindern wie die Perlen eines Rosenkranzes aneinander gereiht“ Landsbg MARZELL Pfln. IV,412.

WBÖ II,1104.

[**Land**]**p.** Flußperle: *3 Landperlen zu 8 24/32 Kar.* Mchn 1917 K.H. REGER, Perlen aus bayer. Gewässern, München 1981, 14 (Inv.).

[**Schweiß**]**p.** wie →*P.*2aβ: *d'Schwoaspearln stehna eam am Hian* „auf der Stirne" Cham.

WBÖ II,1104.– DWB IX,2468.

[**Wachs**]**p.**: *Wakspealn* „mit Wachs ausgegossene Glasperlen" Ingolstadt.

WBÖ II,1104.

[**Wasser**]**p.** **1** †wie →*P.*1a: *daz der stain gevar sei ... reht sam ain rœtlot wazzerperl* KONRADvM BdN 454,17–19; *1 pannt ... von wasser perlen* Riglasrth KEM 1566 StA Ambg Oberpfalz 3 800/2 (Inv.).– **2** wie →*P.*2aα: *Wassabirl* Münchham PAN.

Schw.Id. IV,1593.– DWB XIII,2474; LEXER HWb. III,708f.

[**Zahn**]**p.**, [**Zähne**]- Samen der Pfingstrose: „beim Zahnen hängt man den Kindern *Zendbial* um den Hals" Rottal; „die Samen von Paeonia, *Zahnperlen* in der Volkssprache genannt" OB Bavaria I,465; „*Zahnperlen* ... als Schutzmittel gegen Zahnschmerz und zur Erleichterung des Zahnens der Kinder" ANDRÉE-EYSEN Volkskdl. 135.

WBÖ II,1104.– DWB XV,175f. J.D.

†perlen[1]

Adj., aus Perlen gemacht, mit Perlen besetzt: *1 perlein pater noster* [Rosenkranz] Rgbg.Judenregister 124: *ein perles harpant, ist geschätzt warden umb 3 fl.* 1572 Dok.Mchn.Familiengesch. 272; *den 19. Hewmonat von Herrn Dorohocoßky ein gantz Perline Schnur* HUEBER Granat-apfel 261.

WBÖ II,1105; Schwäb.Wb. I,877.– DWB VII,1550f.; Frühnhd.Wb. III,1514f.– S-108/369. J.D.

perlen[2]

Vb. **1** Tropfen, Perlen bilden.– **1a** Tropfen bilden, in Tropfen herunterrinnen, OB, NB, °OP vereinz.: *perln* „Tropfen bilden" Passau; *da Schwitz pärlt eam am Hiarn* „auf der Stirne" Cham.– **1b** sprudeln, schäumen, OB, NB, OP vereinz.: *brodln, beerln* „Wasser, das zum Kochen kommt" Margarethenrd FS; *'s Bier bealt* Aicha PA.– **1c** übertr.: *Howan pält* „bildet Rispen" Iggensbach DEG.

2 Part.Prät., mit (perlenartigem) Schmuck, perlenartig.– **2a** †mit (perlenartigem) Schmuck: *Meinem sun Peter e. kleinen silberein naphf, auzzen vergolt und innen geperelt* 1359 Rgbg.Urkb. II,144f.– **2b** mit *Perlen* (→*Perl*(*e*), Bed.2e) versehen, jägersprl., OB, NB, MF vereinz.: *schö perlt* Pfaffenbg MAL.

3 weinen: *bealln* Willing VOF.

4: *berla* „schussern; mit Glasperlen spielen" KONRAD nördl.Opf. 71.

SCHMELLER I,404.– WBÖ II,1105; Suddt.Wb. II,216.– DWB VII,1550f.; Frühnhd.Wb. III,1514f.; LEXER HWb. I,194f.– KONRAD nördl.Opf. 71.– S-24L10, 57E23, 108/370.

Komp.: [**ab**]**p.** **1** (Rosenkranz) abbeten, °NB, °OP vereinz.: °*an Rosnkranz öbärln* Maushm PAR.– **2** wie →*p.*3: °*'s Dirndl hod obeald, wia 's fuat miaßn hod* Galgweis VOF.

[**abher**]**p.** **1** wie →[*ab*]*p.*1: °*oberperln* „den Rosenkranz abbeten" Ambg.– **2** heruntertropfen, herunterrinnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *owaberln wöi d Schussa* Neukchn VOH.

[**der**]**p.**: °*daberln* „leicht aufschlagen (von Regentropfen)" Deggendf.

[**trän**]**p.** **1** wie →*p.*3, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*geh jetz treapl do net allwei* Hohenpeißenbg SOG; °*der treamperlt scho wieder* O'hsn LAN.– Auch: *der dräwalt* „schaut weinerlich, traurig" Hirschling MAL.– °*Dem drewalt da Fotz* „verzieht sich der Mund zum Weinen" Bodenmais REG.– **2** verspotten →*trempeln*.

W-19/24.

[**her-unter**]**p.** wie →[*abher*]*p.*2, °MF vereinz.: °*runterperln* Emetzhm WUG. J.D.

†Perler

M., Perlenräuber: *Wann auch ein solcher Perler in denen Bächen durch die auffgestelte Jäger ... erschossen: oder anderwertig beschädigt würdet* Passau 1698 K.H. REGER, Perlen aus bayer. Gewässern, München 1981, 121. J.D.

perlicht

Adj. **1** klein, rund wie ein Perle: „dann bildeten sich [beim Ausbuttern] kleine Klümpchen (... *bęalat weɑn*)" LECHNER Rehling 95.

2 †mit Perlen besetzt: *daz groß perleden Mesgwant mit seinem zu gehoren verheften vnd machen* 1447 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,10.

WBÖ II,1105; Schw.Id. IV,1593.– Frühnhd.Wb. III,1510; LEXER HWb. III,Nachtr. 64.– LECHNER Rehling 95. J.D.

berlicko berlocko

Zauberw., °OB, NB vereinz.: °„früher sagten

wir *Perliko perlako* und drehten dabei die Handflächen nach außen um zu zeigen, etwas ist wie weggezaubert" Hzkchn MB; *perliko perlako* „ruft Kasperl, wenn er den Teufel kommen und verschwinden läßt" Passau; *Perlika, Perlaka, is der Bua in a wunzige Amoasen verwandelt* STEMPLINGER Obb.Märchen I,54.– Formelhaft in Vers u. Spiel: „Drischlsprücherl ... [bei] zwölf Personen: *Balika, Baloka, mei Mutta bacht Kropfa, bald weiza, bald rogga, balika, baloka*" HÄRING Gäuboden 38.– „Zwei stehen Rücken an Rücken, hakeln die Arme untereinander und heben sich wechselseitig, wobei der eine *baliggi*, der andere *baluggi* sagt" Bernrd WM.– Übertr.: *perlikə perlokə* „bald da, bald dort hin" SCHMELLER I,404.

Etym.: Wohl von it. *berlicche, berlocche*; vgl. Schw.Id. IV,1591.

RÖHRICH Sprichw.Ra. 115.– SCHMELLER I,404.– Schwäb. Wb. VI,1620; Schw.Id. IV,1591.– DWB I,1525f. J.D.

Perlík

M.: „wenn der schwere *Berlick* (Vorschlaghammer) auf dem Amboß klingt" HuV 16 (1938) 261.

Etym.: Aus tschech. *perlík*; Suddt.Wb. II,216.

Suddt.Wb. II,216.– W-19/40. J.D.

Berlin

Name der dt. Hauptstadt, in Ra.: *Scheiß Paris, Berlin is gressa* „Ausdruck der Ablehnung" Haarbach GRI.– *Nach Berlin gehen* „Tarockausdruck: jemand spielt ein Solo, indem er die 3 als Reserve (Start) weggelegten Karten in sein Blatt aufnimmt u. dafür 3 andere weglegt" Pasing M.

Abl.: *Berliner, Berlinerei, berlinern.* J.D.

Berliner

M. **1** Ranzen der Handwerksburschen, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *dea had an Bealina am Bukel* Teising MÜ.

2 übertr.: *Berliner* Handwerksbursche Rinchnach REG.

WBÖ II,1106; Schwäb.Wb. I,878, VI,1620; Suddt.Wb. II,216. J.D.

Berlinerei

F., großstädtische Entwicklung wie in Berlin: „die beginnende *Berlinerei* und Industrie samt ihren Licht- und Schattenseiten" E. STEMPLINGER, Lernjahre, hg. von F. JUNG, Winzer 2002, 102. J.D.

berlinern

Vb., eine best. Art des Tarocks spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Berlinern* „Tarocken mit kleinen Änderungen" Aufkchn ED. J.D.

Berlocke

F: °*Berlockn* „Anhänger an der Uhrkette" Landshut.

Etym.: Aus frz. *berloque*; DUDEN Wb. 539.

Schwäb.Wb. I,878; Schw.Id. IV,1593.– Fremdwb. I,83. J.D.

Bermameter → *Barometer.*

Perment → *Pergament.*

Bern, Fischernetz, → *Ber*[3].

Bernd → *Bernhard.*

Berner[1], Eber, → *Bär*[2].

†Berner[2]

M., Veroneser Münze: *8 lb. Perner eingenommen in de gmaine erbschafft* 1558 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.136, 42 (Prot.).

Etym.: Abl. vom ON *Bern* 'Verona'; Frühnhd.Wb. III,1517.

SCHMELLER I,279; WESTENRIEDER GLOSS. 418.– WBÖ II, 1107; Schwäb.Wb. I,878.– Frühnhd.Wb. III,1517; LEXER HWb. I,196; WMU 196. B.D.I.

Bernhard, Benz(er)

M. **1** Name mehrerer Heiliger.– **1a** Bernhard von Clairvaux, Abt, Ordensgründer (Fest 20. August), Patron der Imker, Lebzelter u. Wachszieher (°MB, °TÖL; °EIH; OB BzAnthr. 13 (1899) 105), der Bienen (°EIH).– **1b** Bernhard von Aosta, Archidiakon (Fest 15. Juni), Patron der Alpenbewohner (°EBE, °MB), der Bergsteiger, Schifahrer, Wanderer (°MB; °EIH).

2 Vorn.: °*Bernhard*, °*-hård*, °*-ad*, vereinz. °*Bernhardl* (WEN), °*-la* (GAP).– Kurzf.: °*Bernd*, °*-l*, °*-e*, °*-i*, daneben °*Bern* (AM), °*Berne*, °*-i* OB, NB, OP (dazu EIH), °*-ai* (TS), °*-ä* (MB), °*Berd*, °*-rt*, °*-l* (MB, TÖL; AM, PAR), °*Bäri* (M), °*Barni*, °*-o-* (AÖ, DAH; WOS), *Benz* (FFB); ferner °*Hård* (NAB), °*Hardl*, °*-tl*, °*Hattl* OB, NB,

OP (dazu ND), °*Harde*, °*-i*, °*Hatte* (DAH, TS, WM; KEH, LA, REG, SR, VOF; NAB), °*Harterl* (BOG).
3 übertr.– **3a** †: *Penz* „roher Mensch“ WESTENRIEDER Gloss. 416.– **3b** Kater, OB, °OP vereinz.: *Benz* Penzbg WM; *Penza* Schlammersdf ESB; *Benz* Haidenaab KEM DWA XIII,K.6; „sah er, wie alle Gäste am *Benz seindelten* oder streichelten“ SCHÖNWERTH Opf. III,190.– Syn. →*Kater*.

[3]LThK II,266; 268–270; TORSY Lex.dt.Hl. 80f.– SCHMELLER I,252; WESTENRIEDER Gloss. 416.– WBÖ II,1107f.; Schwäb.Wb. I,879; Schw.Id. IV,1597f., Suddt.Wb. II,217.– DWB I,1477, 1526; Frühnhd.Wb. III,1518; LEXER HWb. II,216.– W-17/58, 184/60.

Komp.: [**Katzen**]**b.** wie →*B.*3b, OB, °OP, °OF vereinz.: °*Katzerbenz* Wirbenz KEM; *(Katze)benz* KEM; WUN DWA XIII,K.6. B.D.I.

Bernhardiner
M., Bernhardiner, Hunderasse, Gesamtgeb. vielf.: *Beanhadina* Fürstenfeldbruck; *Ah wo, is åh à Hund g'wën, àn Koller sei Bernhardiner!* REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 135.

Etym.: Vom schweiz. ON *St. Bernhard*; KLUGE-SEEBOLD III.

M-145/17. B.D.I.

†bernisch
Adj., aus Verona: *Nimb umb ein heller honig, alaun ein lot ... bernischglaß gestossen* Roßarznei (BRUNNBAUER) 111.

Etym.: Abl. vom ON *Bern* ‘Verona’; Frühnhd.Wb. III,1518.

WBÖ II,1108; Schwäb.Wb. I,879.– Frühnhd.Wb. III,1518; LEXER HWb. I,196. B.D.I.

Perpendikel
M. **1** auch N., Uhrenpendel, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *da Barwadikchl geat* Kochel TÖL; *'s Bear'bendikl khiarza maucha* Mittich GRI; „so verrostet, wie der *Perpendikel* mit Grünspan überzogen“ MEIER Werke I,483 (Nasternkrone); *zon Uhr'moo muaß i geh, diweil da Bambadikl bockt und d' Uhr bleibt allboot steh!* Hzkchn MB Zwiebelturm 9 (1954) 123.
2 Perpendikeluhr: *bę̄awadikl* nach DENZ Windisch-Eschenbach 216.– Auch „(verächtlich) schlechte Uhr“ ebd.

Etym.: Aus lat. *perpendiculum* ‘Senkblei’; KLUGE-SEEBOLD 691.

Ltg, Formen: *bęabandikl, -w-* u.ä. (M, WS; GRI, PA, PAN, VIB; OVI; LAU; FDB), *beabadikl, -w-* u.ä. (TÖL; PAN; NEW), *barwa-* (TÖL), *bęapadikl, -dekl* (ED; DEG; NEW), *bęamadikl* u.ä. (IN, SOG, WS), *bamba-* (MB), *bardikl* (SOG).– In Bed.1 vereinz. N. (GRI) wohl nach *Pendel*.

WBÖ II,1108; Schwäb.Wb. I,879; Schw.Id. IV,1598; Suddt. Wb. II,217f.– DWB VII,1560.– BRAUN Gr.Wb. 454; DENZ Windisch-Eschenbach 216.– S-68A16.

Komp.: [**Uhr**]**p.** wie →*P.*1: *der wejdlt hi und her as wia an Uhrperpendickl* Inngau.

WBÖ II,1109.– DWB XI,2,744. B.D.I.

†Perpetuan
M., Perpetuan, Kleiderstoff: *Perpetuan: neu 56 kr* 1619 J. STURM, Johann Christoph von Preysing: ein Kulturbild aus dem Anfang des 30jährigen Krieges, München 1923, 284.

Etym.: Aus frz. *perpetuel* ‘fortwährend’; WBÖ II,1109.

WBÖ II,1109; Schwäb.Wb. I,879.– Frühnhd.Wb. III,1521.

Abl.: *perpetuanen*. B.D.I.

†perpetuanen, -petunen
Adj., aus →*Perpetuan*: *I alt braunn Perpetunnen Rockh* Rgbg 1637 VHO 81 (1931) 42.

WBÖ II,1109; Schwäb.Wb. I,879.– Frühnhd.Wb. III, 1521. B.D.I.

perplex
Adj., verblüfft, verdutzt: *perplext* Nürnbg; *I war z'erscht ganz perplex ... weil i net gwußt hab, worauf des hinaus soll* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.23,6.

Etym.: Aus frz. *perplexe*; KLUGE-SEEBOLD 691.

WBÖ II,1109; Schwäb.Wb. VI,1620; Suddt.Wb. II,218.– DWB VII,1560; Frühnhd.Wb. III,1521.– BERTHOLD Fürther Wb. 164; BRAUN Gr.Wb. 454. B.D.I.

†perpunt
Adv., insgesamt, zusammen: *da muessten die* [Leute] *kurtz perpundt für und aus* FÜETRER Chron. 238,27f.

Etym.: Aus it. *per punto* ‘insgesamt’; Frühnhd.Wb. III,1522.

Frühnhd.Wb. III,1522. B.D.I.

Perron
M., Bahnsteig, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Beron auf- und abgen* Mittich GRI; *Nix homs*

gseah vo dir, niat aafm Perron und niat in Zuch SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 109.

Etym.: Aus frz. *perron* 'Freitreppe'; KLUGE-SEEBOLD 691.

WBÖ II,1109; Suddt.Wb. II,218.– Fremdwb. II,470.– BRAUN Gr.Wb. 454; DENZ Windisch-Eschenbach 216; MAAS Nürnbg.Wb. 79; SINGER Arzbg.Wb. 171.– S-105A60.

B.D.I.

Pers, †-at

M., Kattun, Baumwollstoff, OB, °NB vereinz.: °*Beas* „sommerlicher Stoff" Simbach PAN; „ein gekauftes Baumwolltuch ... das als vornehmer galt ... *pęas*" BRÜNNER Samerbg 100; „Das Goller ist [in Entraching LL] entweder weiß von feiner Leinwand mit Spitzen, oder von *Pers* mit Taffetbändern eingefaßt" HAZZI Aufschl. II,1,185; *Rustice pallia de persat* Rgbg 1244 QE V,88; *Zu einem Leibbrustfleck 2¼ Ellen Perß* Mchn 1778–1779 OA 100 (1975) 373.– Sprichw.: °*a Ginggang is koa Pers* „gute Ware läßt sich nicht verleugnen" Grafing EBE.

Etym.: Mhd. *persat*, zu rom. *persus* 'dunkelfarbig'?; WBÖ II, 1110.

SCHMELLER I,405.– WBÖ II,1110; Schwäb.Wb. I,879; Schw.Id. IV,1599.– LEXER HWb. II,218 (*persat*).

Abl.: *persen*.

Komp.: [**Engel**]**p.** wohl feinerer Kattun: „dreierlei Tüchlein: eins von *Engelpers*, eins mit schneeweißen Spitzen ... und ein seidenes Halstuch" SCHLICHT Bayer.Ld 128.

†[**Mittel**]**p.** wohl Kattun mittlerer Qualität: „Das *Fürtuch* [Schürze] besteht [um Zwiesel REG] aus einem *Mittelpers* oder gestreiften *Kanavas*, oder auch aus blau gedruktem oder gans blauem Linnen" HAZZI Aufschl. IV,1,111 f.

[**Rock**]**p.** Kattun für Röcke: „Wirklich hat das Christkind in der Mettennacht schön viel *eingenikelt* [beschert]: Schürzchen, Wollstrümpfe, *Rockpers*, Halstüchlein" SCHLICHT Bayer.Ld 26.

[**Seiden**]**p.**: *saidnpęas* „Satin, wegen des seidenartigen Glanzes" BRÜNNER Samerbg 100.

B.D.I.

Bersch → *Barsch*.

Berschel → *Bercht*.

Berscherer, -scht-

M., Flußbarsch: °*Börschtera* Cham.– Syn. → *Barsch*.

Etym.: Abl. von → *Barsch*, wohl mit volksetym. Anlehnung an → *Borste*; Schwäb.Wb. I,879. B.D.I.

Bersching, Flußbarsch, → *Bersich*.

Berschling, Bürsch(t)-, †Berst-

M., Flußbarsch, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *Piuschdleng* Taching LF; *Bürschling* „Fischspeise bei der Hochzeit" Beratzhsn PAR; *bęərślin̥* nach GEBHART Nürnbg 45; „Die übrigen Fische, besonders der *Waller*, die *Rutte*, der *Bürschling* ... dürfen das ganze Jahr hindurch gefangen ... werden" 1862 HÖFLING Chiemsee-Fischerei 25; *Eine Suppen von Schrätzen oder Perstlingen* HAGGER Kochb. I,2,63.– Syn. → *Barsch*.

Etym.: Abl. von → *Barsch*, mit volksetym. Anlehnung an → *Borste* (WBÖ III,631) u. → *Bursche* (GEBHART Nürnbg 45).

Ltg: *biəšlin̥* u.ä. OB, NB (dazu PAR, RID), *-dlin̥* OB, NB (dazu BEI, BUL. OVI, WEN), *buəšd-* (RO, TS), *bęəš-* u.ä. (N, SC).

SCHMELLER I,280.– WBÖ III,632; Suddt.Wb. II,219.– DWB II,552 (Bürst-). B.D.I.

persen, -ern

Adj. **1** aus Kattun (→ *Pers*), °OB, °NB vereinz.: *an beasan Zaig schrigga* „vorreißen" Mittich GRI; *Wej 's Joahr um is gwen, han ih vier Mark Gejd krejgt und a persas Gwanta* KÖZ, VIT BJV 1954,200; *D'Leut wißns ja, daß d' nix ghabt, Als wier a persa's Gwand!* C. v. GUMPPENBERG, Bergamseln, München 1878, 103; *bald jene braucht für ihren M...Liebestrabanten ... schön persene Vorleibel, Ueber- und Unterziehhosen u.s.w.* MEIDINGER Verfall 42.

2 übertr.– **2a** minderwertig (von Gebrauchsgegenständen), °OB, °NB vereinz.: *des is bersern* „gewöhnlich, billig, von schlechtem Material" Mchn; „abfällig für nicht lodenes G'wand: *Er hat bloß a persenes G'wandl*" H. SILBERNAGL, Almsommer, Miesbach 2002, 278.– **2b** von Menschen.– **2bα** unmoralisch, sittenlos: °*beasan* „von einer schlechten Person" Dingolfing; *persern* „verkommen, (moralisch) schlecht" ZEHETNER Bair.Dt. 226.– **2bβ**: *perser* „zart, empfindlich" Grafing EBE.

SCHMELLER I,405.– WBÖ II,1110 f.– RASP Bgdn.Mda. 119.

B.D.I.

†Persevant, Parzifant
M., Unterherold: *Persefandt* Landshut 1493 Bayerld 35 (1924) 111; *einen Parzifant hienach geschickt* Augsburg 1504 BLH XIV,635.

Etym.: Mhd. *parzivant, persevant*, aus frz. *poursuivant*; WBÖ II,391.

SCHMELLER I,405.– WBÖ II,391; Schwäb.Wb. I,880; Schw. Id. IV,1638.– DWB VII,1561; Frühnhd.Wb. III,1525; LEXER HWb. II,210. B.D.I.

†Bersich, Bersing, -rsch-
M., Flußbarsch: *der Bersich* WEBER Fische 13; *bersich allzeit guet, ausgenommen im merzen und aprillen, so er gelaicht hat* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 176 (Tegernseer Angel- u. Fischb.); *biß endtlichen ... Hl. Maximilian mit klainen Pfrillen und grundlen geanglet und daran etliche mittere Persing herauß gefangen* 1580 SCHMIDT Erziehung 326; *Persching ... werden auch unter die beste gezehlt* HAGGER Kochb. IV 1,130.– Syn. →*Barsch* (dort zu ergänzen).

Etym.: Mhd. *bersich*, Abl. von →*Barsch*.

SCHMELLER I,280.– WBÖ III,632 (Pörschling); Schwäb. Wb. I,879 f.; Schw.Id. IV,1599.– DWB I,1527; VII,1561; Frühnhd.Wb. III,1525 f.; LEXER HWb. I,197. B.D.I.

Person, -sch-
F. **1** vereinz. auch N. (NAB), Mensch, Individuum, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a sechdas Beascho ko a gungs Vöich leichd bschreia* „verwünschen" Altfalter NAB; *wia fül Bersåna sein's* Derching FDB; *pɐe^{r}so^{n}* Sechsämterld AO 20 (1897) 188; *nimmt ma ... moal zwoa, git des ... vöia Baschoa* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 88; *Wirt aver ainer umb ein notnunft* [Notzucht] *gevangen ... den sol man ueberwinden mit siben person* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 367,9–11; *8 kr. gab Ich Ir fünff Perschonen so midt dem Stern herumb zogen* Ettal GAP 1576 MOSER Volksbr. 61.– Von der Dreifaltigkeit: *Wiə vɪl sán' God? Aə~ God und drey Perscho~* SCHMELLER I,406; *sein drey Person und nur ein Gott* Gesangb. 72.
2 Frau, Mädchen, OB, NB vereinz.: *a fromme Person* fromme Frau Perlesrt WOS; *Aa so an ausgschambde ... Person!* BINDER Saggradi 154.
3 Gestalt, Erscheinung: *er hat ja gar ka Pascha* „ist klein" Etzenricht NEW; *Er waz ein ge pawrischer man an der persone* 1.H.14.Jh. Cgm 55,fol.71^{v}; *stee auf und leg mein kleider an und stell dich in weiplich persan* FISCHER Mären 183,124 f.
4 †Figur: *welcher ... 19 Persohnen ins Krippl anheur sauber gefasst* 1711 JAHN Handwerkskunst 157.

Etym.: Mhd. *përsôn(e)*, aus lat. *persona* 'Rolle, Maske'; KLUGE-SEEBOLD 691 f.

SCHMELLER I,406.– WBÖ II,1110 f.; Schwäb.Wb. I,880; Schw.Id. IV,1599 f.; Suddt.Wb. II,219.– DWB VII,1561–1565; Frühnhd.Wb. III,1526–1532; LEXER HWb. II,218.– SINGER Arzbg.Wb. 171.

Abl.: *Personal, persönlich.*

Komp.: †[**Pfründe**]**p.** Inhaber einer Pfründe: *jeder Pfriedtpersohn 15 Merzenküchel* Pfarrkchn 1608 Altb.Heimatp.10 (1958) Nr.12,4.

Schwäb.Wb. VI,1648.

[**Braut**]**p.** Pl., Brautleute, OB, NB, OP vereinz.: *Christliche Brautpersonen* „nennt der Pfarrer bei der Trauung das Brautpaar" Tittling PA; „Wenn nämlich die *Brautpersonen* und das Brautvolk der Reihe nach um den Hochaltar herumkommen" LEOPRECHTING Lechrain 243; „der ... Amtmann hatte ... bei Hochzeiten von den *Brautpersonen* ein ungebührliches Mahlgeld gefordert" 1666 Chron.Kiefersfdn 307.– Auch: *Brautpersonen* „Brautleute, Zeugen, Brautführer, *Kranzljungfern*" Wörth LA.

WBÖ II,1111 f.; Schwäb.Wb. VI,1687.– S-8C3^{b}.

†[**Er-fahrungs**]**p.** Zeuge: *Dadurch dann die Rädelführer dermaßen animiert worden, daß sie öffentlich die anderen Erfahrungspersonen ... abzureden sich unterstanden* 1697 Chron.Kiefersfdn 338.

[**Haupt**]**p.** Hauptperson, OB, NB, OP, MF vereinz.: *dös is d'Hauptperson* „Seele der Gesellschaft" Attel WS.

Schwäb.Wb. III,1255 f.– DWB IV,2,624.

†[**Jaids**]**p.** Pl., Jagdleute: *Daß auch die Jaidtspersonen die nachtheil bey den Gehültzen anzaigen mögen* Landr.1616 730.

†[**Klage**]**p.** Trauergast: *gegenwärtig geweste Klagpersonen* Pliening EBE 1778 Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.8,9.

†[**Malefiz**]**p.** Verbrecher, Übeltäter: *allermassen sonsten mit anderen befångnusten Malefitz Personen gebråuchig ist* Landr.1616 818.

[**Manns**]**p.** männliche Person, ä.Spr.: *Das auch ain yeder J.*[ude], *mansperson, so uber 14 jar ist* 1516 Urk.Juden Rgbg 298; *Schnizarbeit ...*

Manspersohn, vnd Spinnerinen 1655 RASP Bgdn.Mda. 27.

WBÖ II,1112; Schwäb.Wb. IV,1458.

[**Weibs**]**p.** weibliche Person: *die Weibsperson hat an foischn Zopf* Wasserburg; *Da siehcht er eine Weibsperson* EHBAUER Weltgschicht I 141; *Sechs Weibs Persohnen, welche Vnderschidliche Stuckh zum Altar ... nacher Vmbratshausen hinaus getragen, zu einem Trunckh geben 52x* Umrathshsn RO 1699 JAHN Handwerkskunst 202.

WBÖ II,1112; Schwäb.Wb. VI,566.– DWB XIV,I,1, 450–453. B.D.I.

Personal

N., Haus-, Dienstpersonal, OB, NB vereinz.: *'s Bersonail* „bei Gastwirtschaften und Herrschaften" Kochel TÖL.

WBÖ II,1112; Schwäb.Wb. I,880; Schw.Id. IV,1600.– DWB VII,1565.

Komp.: [**Bahn**]**p.** Bahnbedienstete, OB, NB, SCH vereinz.: *Banpeasonai* Fürstenfeldbruck.

WBÖ II,1112.

[**Forst**]**p.** Forstbedienstete: *Foschtpersonaö* Aicha PA. B.D.I.

persönlich

Adj., ä.Spr. **1** in eigener Person: *Bey wellicher Inventur Personlich gewesen seind, die Wolgebornnen, Edlen, Hochgelehrten* 1581 MJbBk 16 (1985) 121 (Inv); *Nach zweyen Tägen konte sie persöhnlich in die Wiß gehen, und allda ihre Dancksagung abstatten* 1740 Gnadenblum 125. **2** an eine Person gebunden: *daß der dienstbarkeiten ins gemein zweyerley seyn/ Etlich werden Persöhnliche/ Etlich aber Grunddienstbarkeiten genennet* Wachtger.Ordng Rgbg 14r.

WBÖ II,1112; Schwäb.Wb. I,881; Suddt.Wb. II,219.– DWB VII,1566f.; Frühnhd.Wb. III,1533–1535; LEXER HWb. II,218. B.D.I.

Perspektiv(e), Sp-, Spektiv(e)

N., M. **1** Fernglas, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea hât an guadn Spektive* Schützing AÖ; °*mit aran gou(t)n Perspektiv koa ma weit seagn, dös zöigt alles hea* Wdsassen TIR; *i bin aa de ganz Nacht dagsessn mit'm Perspektivi und hab mir d'Augn rausgschaut* LIPPL Berg 16. **2** Fernrohr, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Beaschpegdiv* Hacklbg PA; *Weil ich's mit dem Perspektiv gesehen habe* L. GANGHOFER, Damian Zagg, München/Zürich [1957], 100; *Gott Vater schaut durchs Perspectiv* BUCHER Charfreytagsprocession 113.– Scherzv.: *und wenn du moinst, i mog di niat, und ho di goa niat gean, nâu schteckst ma a Berspektiv in Arsch, nacha kannst es selba seagn* Weiden, ähnlich NB, OP vereinz.

3 Brille, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*wo håsch meine Spektivi?* Brunnen SOB; °*dou ma mei Perspektiv her* (Ef.) Brunn PAR.– Auch: *Spektiv* „Lorgnette" Straubing.

4: °*leih mirs Spektiv* „Lupe" Söldenau VOF.

Etym.: Zu lat. *perspectare* 'durchschauen'; WBÖ II,1111.

Ltg, Formen: *bęašbęktīv, -e* OB, NB, OP (dazu WUN; EIH, HIP; FDB, DON), *šbęašbęktīv* (M; DEG, PA; CHA, ROD), *šbęabektīv* (GRA, PA), *šbęktīvi, -e* OB, NB (dazu AM, BEI, ESB, TIR; FDB), ferner *šbęktīv* OB, OP (dazu DEG, PAN, SR, VIB, VOF; EIH, SC; DON), *-īvm* (LF), *šbękatīv* (LF, WS; LA), *šbękamadīv* (LA).– Neben N. u. M. (AÖ, LF, M, TÖL; FÜ) in Bed.3 nach *Brille* auch F (AÖ, LF, SOB).

WBÖ II,1112f.; Schwäb.Wb. V,1510; Schw.Id. X,107; Suddt.Wb. II,219.– DWB VII,1568.– BERTHOLD Fürther Wb. 164.– W-19/17.

Komp.: †[**Sack**]**p.** Taschenfernrohr: „daher nahm ich bald meine Ferngläser, bald mein *Sack-Perspektiv*, bald sah ich mit freyen Augen" MEIDINGER Verfall 51. B.D.I.

Perspektive

F, räumlicher Ausblick, Perspektive, OB, °OP vereinz.: °*die Perspektive* Pielenhfn R; *da schaug nur, wia schnell der bemslt* [pinselt]*! Und erscht die Berschpektive!* Mchn.Stadtanz. 15 (1959) Nr.15,7.

Etym.: Aus frz. *perspective* 'Sehkunst, Fernsicht'; KLUGE-SEEBOLD 692.

Schwäb.Wb. VI,1621.– DWB VII,1568f.; Frühnhd.Wb. III,1536. B.D.I.

Berst(el) → *Bercht.*

bersten, †bresten

Vb., auseinanderbrechen, zerspringen: *bersten* Passau; *Defluat nipprestę* Frsg 9.Jh. StSG. II, 164,69.– Ra.: *b. vor Wut* u.ä. OB, NB, MF vereinz.: *der berscht no vor Gift* den zerreißt es vor Wut Rattenkchn MÜ.

Etym.: Ahd. *brëstan*, mhd. *brësten* stv., germ. Wort; KLUGE-SEEBOLD 112.

WBÖ II,1113; Schw.Id. IV,1607.– DWB I,1527f.; Frühnhd.Wb. III,1537; LEXER HWb. I,350; Ahd.Wb. I,1363–1366.

Komp.: [**zer**]**b.** dass., ä.Spr.: *und lœzt die nuz dar auf vallen als oft unz* [bis] *daz si zeprist* KONRADvM BdN 178,5f.– In heutiger Mda. in Ra.: *dää zbüascht se nu voa Wout* den zerreisst es vor Wut Pommelsbrunn HEB, ähnlich LAU.

WBÖ II,1113.; Schwäb.Wb. VI,1128.– DWB XV,654–656. B.D.I.

Berstling, Barsch, → *Berschling.*

Bert, Bert(e)l → *Adalbert, Albert, Bernhard.*

Bertram

M., Bertram (Anacyclus), Wurzel der Pflanze, OB, OP vereinz.: *Bertram* „Bertramwurzel, beliebte Würze" Wasserburg; *Boadram* „Gartenkraut, Arzneipflanze" Beilngries; *pirretrum perchtram* Weihenstephan FS 1469 Clm 21656[,fol.147r]; *nimb weyrauch wasser, Latich wasser, yedes ¼ Maß Pertram* Roßarznei (GFRÖRER) 32.

Etym.: Ahd. *berhtram*, mhd. *ber(h)tram*, aus gr. *pyrethron*; KLUGE-SEEBOLD 112.

SCHMELLER I,284.– WBÖ II,1045f.; Schwäb.Wb. I,881; Schw.Id. IV,1627; Suddt.Wb. II,220.– DWB I,1491, 1528; Frühnhd.Wb. III,1537f.; LEXER HWb. I,191; Ahd.Wb. I,912. B.D.I.

Bertsch → *Barsch.*

bertschicht

Adj.: *bertschat* „nicht anschmiegsam (vom Stoff)" SINGER Arzbg.Wb. 34.

Etym.: Herkunft unklar.

SINGER Arzbg.Wb. 34. B.D.I.

Perücke, -u-, Parocke, -u-

F. **1** Perücke, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *mit dö Barockana khåi niks måucha* Mittich GRI; °*schaut nur was de für a Parocka auf hot* Rgbg; *tragt aba an Parocka, pfui Teifi, mir graust* KIEM Lieder 7; *Párócka~* SCHMELLER I,402; *3 neue khleine Parröckhl zu dem Jesus Kindlein* N'aschau RO 1710 JAHN Handwerkskunst 72.– Ra.: °*dea had a Beruckn auf* „einen Haarpelz" Dachau.– Spruch: *liawar a schene Glatzn åisa fukisge Baruckn* Ingolstadt.– Übertr.: *du route Barucka* „du rothaariges Frauenzimmer" Oberpfalz 7 (1913) 156.
2 übertr. Haare.– **2a** dichtes Kopfhaar, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*laß do amoi dei Barucka schnein!* Wettstetten IN; *wart Lausbua, i nimm di bei Deine Barogga!* Passau; „Einen üppigen Haarwuchs bezeichnet man als ... *Perücke*" SCHLAPPINGER Niederbayer I,8.– **2b** Schambehaarung: *Vorn Deandl sein Fenster hab ih d Flohgruabn derspacht: is sei rote Parukka ganz schwarz bei der Nacht!* QUERI Bauernerotik 49.

Etym.: Aus it. *parruca* bzw. frz. *perruque*; Fremdwb. II,474.

Ltg: *berukŋ, ba-*, daneben *barokɑ* OB, NB (dazu BEI, BÜL, OVI, R, RID), *-u-* (PA, VIB; BUL), *-ou-* (FDB), *boarukɑ* (NEW), *bərikŋ* OF (dazu TIR; N).

DELLING I,55; SCHMELLER I,402.– WBÖ II,351f. (*Parocke*); Suddt.Wb. II,220f.– DWB I,1146 (*Barucke*), VII,1569f. (*Perücke*).– BRAUN Gr.Wb. 454.

Abl.: *perückicht.*

Komp.: [**Filz**]**p.** dichtes, verfilztes Haar: *Fuizbarogga* Beilngries.

†[**Zopf**]**p.** Perücke mit Zopf: *samt einer Zopfperucken* BUCHER Charfreytagsprocession 167.

DWB XVI,88. B.D.I.

perückicht, -u-, parockicht

Adj. **1** (dichte) krause Haare habend, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der Schorsch is a ganz a baroggada* Indersdf DAH.– Auch: °*berukat* „mit perückenähnlich anliegenden Haaren" Rgbg.
2 Perücke tragend, °OP vereinz.: °*siegt aus wie baroggat* Stamsrd ROD.
3 dicht, kraus (von den Haaren), °NB vereinz.: °*der hot a baroggert's Hoor* Pfarrkchn.

Suddt.Wb. II,221.– W-19/18. B.D.I.

Beryll, †Barille

M., †F., Beryll: *wenn der berill sehsekkot ist, sô pringt er ... all die varb, die an dem regenpogen sint* KONRADvM BdN 436,13–15; *zw S. Sigmund Hailigtumb ist die alt Parillen zerprochen* 1491 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,633.

Etym.: Mhd. *berille, ba-* swm./f., aus lat. *beryllus*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 112.

WBÖ II,1099.– DWB II,382 (Brill); Frühnhd.Wb. III, 1504–1506; LEXER HWb. I,193.

Abl.: *beryllen.* B.D.I.

†beryllen, barillen

Adj., aus Beryll gefertigt: *einen parilleinn chopf* [Trinkgefäß] *mit futerfazz* [Behälter] 1368 Rgbg.Urkb. II,325.

Etym.: Mhd. *berillîn*, Abl. von →*Beryll*; WBÖ II,1099.

WBÖ II,1099; Schw.Id. IV,1444.– Frühnhd.Wb. III,1506; Lexer HWb. III,Nachtr. 63. B.D.I.

Berzel →*Bürzel.*

berzen, drücken, →*bärzen.*

Beschores
M., heimlich auf die Seite Geschafftes: *Beschores* „heimlich auf die Seite geschafftes Geld" Neustadt KEH.– †Adv. in festen Fügungen: (*sich*) *B. machen* heimlich auf die Seite schaffen: „Das möchten Sie *sich B'schores machen*, aber ich schaue durch ein Brett durch" Kern Haberfeldtreiber 255.– *Pschores machen* „den Unterhändler machen, den Handel einleiten" Vilseck AM.– *Dé zwaə habmt àllwə éppəs b·schórəs mitənand* „es für sich, in geheim, als Geheimniß haben" Schmeller II,460.

Etym.: Aus jidd. *p(e)schōre* 'Vergleich, Kompromiß'; Duden Wb. 550.

Schmeller II,460.– WBÖ II,1115; Schwäb.Wb. I,905; Suddt.Wb. II,695. B.D.I.

Beschki →*Bestie.*

-besel
N., nur in Komp.: [**Ein**]**b.** zum Binden von Speisen angerührtes Mehl, °OB, °NB vereinz.: °*d' Muata macht a Eibesl* Ergolding LA.

W-18/2.

[**Mehl**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: *a Mehlbesl eiriarn* Lenggries TÖL.

W-18/2. B.D.I.

beseln
Vb., mit angerührtem Mehl binden: *iatz muaß i schnell noch 's Kraut besln* Ü'acker FFB; *beseln* Schmeller I,289.

Etym.: Abl. von →*Besen*; WBÖ II,1116.

Schmeller I,289.– WBÖ II,1116.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** dass.: °*geh besl den Wirsching ab* Altenmarkt TS.– **2** (Mehl) zum Binden anrühren, °OB, NB vereinz.: °*obeslts Möh* Edelshsn SOB.– **3** abweiden, abfressen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*de Woad hams richti obeslt* Günzlhfn FFB; °*unsa Gois ham di ganz Stauan obeslt* Neualbenrth TIR.

W-18/2 f.

[**an**]**b.** wie →*b.*, °OP, °SCH vereinz.: °*a Toagel zum abeseln* Hochdf FDB.

[**um-ein-and(er)**]**b.** herumlaufen, sich herumtreiben: °*heit hoscht da wieda an ganzn Tåg umanandbeselt* Perchting STA.

[**aus**]**b.** wie →[*ab*]*b.*3: *d'Henn hams Troi ganz ausbeslt* Wettstetten IN.

[**ein**]**b.** **1** wie →*b.*, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Resi, tua's Kraut einbeslan* O'df AIC; „*saure Suppen* ... Mit Mehl *einbeselt*, d. h. ... verrührt" Weihenstephan LA Pollinger Landshut 183; *Mə̨l ei~bês·ln* Schmeller I, 289.– In fester Fügung: °*einbeselte Milch* „in abgerahmte, gestockte Milch wurde etwas süße Milch und Weizenmehl dazugegegeben und mit dem *Kochbesl* verrührt" sw.Hallertau.– **2** wie →[*ab*]*b.*2, °OB, °OP vereinz.: *s Mej eibesln* Wasserburg.– Part.Prät., als N., zum Binden von Speisen angerührtes Mehl, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a A'beslts* „Mehlteigerl" O'viechtach.

WBÖ II,1116.– S-96B10, W-18/1.

[**her-um**]**b.** wie →[*um-ein-and(er)*]*b.*, °OB vereinz.: *dö beselt allwei a dö Nåcht rum* Ohlstadt GAP B.D.I.

Beselns
N., zum Binden von Speisen angerührtes Mehl: *Beslats* Grafenau.

Komp.: [**Ein**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*Ei'beslats* Fischbachau MB. B.D.I.

Besen, -em
M. **1** Besen.– **1a** Kehrbesen mit langem Stil, °Gesamtgeb. vielf.: °*wenn i mit de Besn vobeikim, na kriagst dei Gejd* Grafing EBE; °*i geh no schnell um an Wisch zum Besnbindn* Bayerbach GRI; *a stumpfata Besn* Etzenricht NEW; *Wann i' an Bes'n hätt', taat' i' scho' z'erscht die gräuslinga Spinnawitt'n* [Spinnweben] *weg* Meier Werke I,483 (Natternkrone); *sán' s' àn ə~ haus hi~kemə habn s' mit de' kéd·n ... a~ d' haustür klopft ... und mit 'm besn kêrt* Eschenlohe GAP Panzer Sagen II,116; *In scopa terens inpesimincherienter* Tegernsee MB 11.Jh. StSG.

I,519,34; *Michel Mawrer 3 Taglon dedi den. 72 vnd 2 den. vmb Pesm* 1494 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,715; *Vega ... der auch als Rector zu Valenz ... Hauß und Kirchen/ wie ein Haußknecht oder ein gemeiner Layen-Bruder mit Besen außkehrt* SELHAMER Tuba Rustica II,24.– Ra.: *mi'n Besn kumma* „mit Rauswurf drohen" Fürnrd SUL;– *mit'n stumpefetn Besen hamleuchtn* „aus dem Haus treiben, auch mit klobig derben Worten heimschicken" Naabdemenrth NEW– *Der macht an an Besn no an Stiel dran* viel Lärm um nichts Drachselsrd VIT;– *aus dem Stiel an Besn macha* viel Aufhebens Hengersbg DEG.– *dau frisse an Besn* „wenn das nicht wahr ist" KONRAD nördl.Opf. 89.– *Wenn der Besen umgefallen ist, liegt er noch* „von unordentlichen Leuten" Höhenstadt PA.– Sprichw.: *oa*^{n} *Reiser macht koan Besn!* Wasserburg.– *Ein neuer B. kehrt gut* u.ä. OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a neier Besn kheart guat* Mittich GRI; *Neue Besen kehren gut* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 64;– erweitert: *A neuer Besn kehrt guat, aber an alter kennt a jeds Winkerl!* Bay.Wald Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.13,24.– *An ältn Bésn wirft ma-r ins Feur* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 4.– *Dar Bésn ghàyrd in' Kirawinkl* Ambg ebd.– *Bésn und Spinna döyn si niad leicht vósyna* (versöhnen) Neuenhammer VOH ebd.– *Zum Besn find't sich bald a Stiel* Wasserburg.– Reime: °*is amal a Ma gwen, der håut Besn bundn, is nan d' Wied ogrissn, håut a in d'Huasn gschissn* „Kindervers" Windischeschenbach NEW.– °*Leit ach Leit, hat d'Stöckle gsagt, hat Brülln afgsetzt, hat glesn, hat d'Stum askiahrt, hat Krucka gnumma, hat gmoint, as is da Besn!* Weiden.– **1b** meist Dim., Handbesen, OB, NB, OP mehrf., OF vereinz.: *Besal* Tittling PA; *da kloa Biasn* Ebnath KEM; „Kehrschaufel und Kehrbesen = *Scheifål und Besål*" CHRISTL Aichacher Wb. 96.– **1c** Dim., Rührbesen, °OB vereinz.: °*das Besl* „aus Reisig oder Heidelbeerstauden" Endf RO.

2 †Zuchtrute: *hat ain Kreutz, Sper vnd Pesm auf ain swartz Tuch gmacht fur die Tafel altaris Sancte Trinitatis* 1490 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,623.

3 übertr. von besenartigen Dingen.– **3a** Palmbuschen, OB, NB vereinz.: *dea hat an Besn, der recht gschaubbat* [sehr bauschig] *is* Innernzell GRA.– **3b** Wurzelwerk: °*reiß no glei mitsamt an Besn aus* Pfaffenhfn. – **3c**: *a Besn* „Besenbart" Wdhf PAN.– **3d** schlechte od. ausfransende Zigarre, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wo hast denn den Besn zsammklaubt?* Straubing.– Syn. → *Zigarre*.– Auch schlechte Zigarette, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Besen stinkada* Rgbg.

4 von Menschen.– **4a** abwertend, meist von weiblichen Personen.– **4aα** allg. abwertend od. Schimpfw., OB, °MF vereinz.: *des Madl is a Besn!* Mchn; *d Besn* „Schimpfname für ein Mädchen oder eine Frau" SINGER Arzbg.Wb. 34.– **4aβ** sich auf der Straße herumtreibende Person, °Gesamtgeb. vereinz.: °*geht der Besn wieda gar net hoam* Kreuth MB; *Du Besn, du fagíarada!* AMAN Schimpfwb. 33.– **4aγ** liederliche, schlechte Frau, OB, NB, °OP, °OF, MF vereinz.: *dös is su a Besn* Nürnbg.– **4aδ** streitsüchtige Frau, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*a Besn* Schönbrunn LA; *herrschsüchtige Weiber, Kratzbürsten, Besen, Reibeisen* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 26.– Auch: °*Besn* „recht resolute Frau" Weildf LF.– **4aε** schlampige, unsaubere weibliche Person, °NB, OP vereinz.: °*a so a Besn, a greislicha* „unsaubere Frau" Wimm PAN; *Besn* „zerrupftes g'schlampertes Weib" DREWS Schimpfwb. 17.– **4aζ** häßliche weibliche Person, °OB vereinz.: *schiacha Besn* Steinebach STA.– **4b**: *Besen* „sind die Dienstboten, Ladenmädchen, dienstbare Geister" Mchn.– **4c**: *der Besn* bärtiger Mensch O'audf RO.– **4d** Faschingsgestalt: *De Schiachn, de Scheaner, 's Besele, 's Flecklegwand* M'nwd GAP Bayerld 49 (1938) 24.

Etym.: Ahd. *bësamo*, mhd. *bës(e)me*, westgerm. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 114.

Ltg. Formen: *bēsn*, *-ē-* OB, NB (dazu BUL, RID), *-ei-* (GAP, M; GRI, PA; CHA), *-ea-* (STA), *-ī-* (WEG), *-ia-* (KEM) mit Anschluß an Primäruml., *bēsm* (CHA), *-sə* (LL, SOG, WM).– Pl. gleichl. mit Sg., vereinz. *-na* (AM).– Dim. *bēsal*, *-ē-*, auch *bēsl* (PAF, RO, TS), *-ai* (PA, REG), *-əle* (FFB).

SCHMELLER I,289.– WBÖ II,1116–1119; Schwäb.Wb. I, 912f.; Schw.Id. IV,1667; Suddt.Wb. II,234f.– DWB I, 1614f.; Frühnhd.Wb. III,1815–1818; LEXER HWb. I,212f.; WMU 209; Ahd.Wb. I,918.– BERTHOLD Fürther Wb. 21; BRAUN Gr.Wb. 46; CHRISTL Aichacher Wb. 94; MAAS Nürnbg.Wb. 78; SINGER Arzbg.Wb. 34.– S-96B6f., M-9/8, 56/33, 78/30, 293/8, W-18/8.

Abl.: *-besel, beseln, Beselns, besen, -beserei, Beslet.*

Komp.: [**Ästlein**]**b.** Besen aus Reisig od. kleinen Ästen, °OB, °NB vereinz.: °*Astlbesn* Bonbruck VIB.

[**Klaub-auf**]**b.** Rute des →[*Klaub*]*auf*: *de hab i gfarchtn wia an Klaubaufbesn* HALTMAIR Grad mit Fleiß 42.

[**Back**]**b.**, [**Bach**]- Besen zum Auskehren des Backofens., OB, °NB vereinz.: °*Bobösn* „aus Weißtannenzweigen" Gottsdf WEG; *Nachher nimmt sie den Backbesn, der ist grad so lang wie die Ofnkruckn und hat vorn an Wisch aus tännan Dax* [Nadelbaumzweigen] BAUER Oldinger Jahr 36.

WBÖ II,1119.

[**Tram-bahn**]**b.**: *der hod'n Drambahnbes'n* „einen struppigen Schnurrbart" Derching FDB.

[**Palm**]**b.** wie →*B.*3a, OB vielf., °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *an Palmsunta wern die Palmbeserl gweicht* Dachau; „in den Rauhnächten haben sie *mit n Boinbesn Gschbinawem rokehrt*" Beilngries; „Vor den Münchner Kirchen wurde der alten Sitte gemäß schon am Freitag mit dem Verkauf der *Palmbeserln* ... begonnen" Münchner Neueste Nachrichten 68 (1915) Nr.160,4; °*Palm-Besen* „Büschel von kleinen Zweigen der Palmweide, nach Art eines Besens zusammmengebunden, die, an einen dünnen Stab gesteckt, am Palmsonntag zur Weihe getragen werden" SCHMELLER I,289.– Vkde s. *Palm*.

SCHMELLER I,289.– WBÖ II,1119f.; Schwäb.Wb. I,595; Schw.Id. IV,1669.– S-2A2[a].

[**Bart**]**b. 1** Borstenbesen, OB, OP vereinz.: *Bartbesn* langstieliger Borstenbesen Bergen TS.– **2** wie →*B.*1b, OB vereinz.: *Bartbesn* kleiner Handbesen Taufkchn ED.

WBÖ II,1120.

[**Äuglein-beeren**]**b.**, [**-beerlein**]- Kehrbesen aus Stauden der Heidelbeere (→[*Äuglein*]*beere*), °OB vereinz.: °*Eigelbianbesn* „für den Stall" Mühldf.

[**Heid-beer**]**b. 1** dass., °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Hoababesen* „als Stubenbesen verwendet" Ederlsdf WEG.– **2** Besen aus Besenginster: °*Hoaba-Besn* Cham.– **3** Geschirreiniger: °*Hoababesn* „aus blattlosen Heidelbeerkräutern zusammengebunden" Reut PAN.– **4**: °*Hoadbörbes'n* „blätterlose, abgeerntete Heidelbeerstauden" Pöcking STA.

WBÖ II,1120.– W-18/4.

[**Pfingst**]**b.** grüner Buschen als Fensterschmuck zu Pfingsten, °OB, °NB, °OP vereinz., meist veralt.: „*Pfingstbesen* aus Birkenreisern schmücken die Fensterstöcke an den beiden Pfingstfeiertagen" Tegernsee MB.

WBÖ II,1120.– W-18/6.

[**Binsen**]**b.** Besen aus Binsen: *Pinsnbesn* O'viehbach DGF.

WBÖ II,1120; Schwäb.Wb. VI,1655; Schw.Id. IV,1669.

[**Birk(en)**]**b.** Besen aus Birkenreisig, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Birkabesn* „für Stall, Gasse, Hof, Keller" Kallmünz BUL.

WBÖ II,1120; Suddt.Wb. II,386.– DWB II,39.– S-59C119.

[**Borst**]**b.**, [**Börster**]- wie →[*Bart*]*b.*1, OB, OP, OF vereinz.: *da langschdilad Beaschdabesn* Aspertsham MÜ; *Barschtbesen* Wdsassen TIR; *d Borschtbesn* SINGER Arzbg.Wb. 40.

WBÖ II,1120; Suddt.Wb. II,529.– DWB II,246.– BRAUN Gr.Wb. 55; SINGER Arzbg.Wb. 40.– M-78/27f.

[**Brot**]**b. 1** wie →[*Back*]*b.*: °*Brou'besn* Schalkham VIB.– **2** wie →*B.*1c: *Broudbeserl* „kleine Beserln aus geschälten Buchenzweigen, auch zum Betupfen des Brots gebraucht" NB.

[**Weih-brunn**]**b.** Weihwasserwedel: *Weichbrunnbeserl* „Strohbüscherl zum Weihwassersprengen" O'audf RO.

[**Bürsten**]**b.** wie →[*Bart*]*b.*1, OB, MF vereinz.: *Biaschtnbesn* Burgharting ED.

WBÖ II,1120; Suddt.Wb. II,749.

[**Dächs(en)**]**b.** Besen aus Nadelbaumzweigen (→*Dächse*), °OB, °NB vereinz.: °„nachdem der Backofen von Glut und Asche gereinigt ist, wird er mit dem *Daxbesn* ausgekehrt" Kochel TÖL.

WBÖ II,1120.

[**Heidach-tann**]**b.** wie →[*Heid-beer*]*b.*2: °*Hoadarchtannbesn* „aus Besenginster" Fahlenbach PAF.

[**Dorf**]**b. 1** sich im Dorf herumtreibende Person, v.a. Kind, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Dorfbesn* „Kinder, die in jedem Haus des Dorfs zuhause sind" Bischofsrt WOS; °*dem Bauan ihra Moaidla sen a reat Doafbesn* Kchnthumbach ESB; „die Großmutter meinte: *Du bist a richtiga Doafbesn woan!*, weil ich nämlich überall dabei war, wo im Dorf was los war" Mimbach u. Mausdf 157.– **2** Dorfbewohnerin mit schlechtem Ruf, OB, NB vereinz.: *Darfbesn* Staudach (Achental) TS.–

3 schwatzhafte Dorfbewohnerin, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*Dorfbesn* „Klatschweib" Bernbeuren SOG.

WBÖ II,1120; Schwäb.Wb. II,273; Schw.Id. IV,1670.– Konrad nördl.Opf. 10.– W-18/9.

[**Draht**]**b.** Besen mit Drahtborsten, Kaminkehrerbesen: °*Drahtbesn* Passau; *vom Kaminkehrer Scheibl ha i an Drahtbesen z leihn kriagt* Kreis Münchner 62.

[**Tramway**]**b. 1** wohl Ponyfrisur: *Tramweibesn* Mchn.– **2**: *Tramwaybesen* „lange Frauenkleider" Lusticus Mchn.Fremdw. 31.

[**Drescher**]**b.** Holzrechen mit eng beieinander stehenden Zähnen: °„beim Stroh hat man einen *Drescherbesn* gehabt" Ursulapoppenricht AM.

[**Druden**]**b. 1** krankhafte Zweigwucherung, °OB vereinz.: °*Drudnbesn* Garching AÖ; *Drudenbesen* „krankhafte buschige Zweigbildung an Bäumen" Zehetner Bair.Dt. 94.– **2** Pfln.– **2a** Mistel (Viscum album): °*Drudnbesn* Nandlstadt FS.– **2b**: °*Drudnbesn* „verfilzte Moosflechten an alten Fichten" Ampfing MÜ.

W-18/7.

[**Heim-gart(en)**]**b. 1** wie →[*Dorf*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *du Hoigoatnbesn!* „Kind, das immer bei anderen steckt" Mengkfn DGF.– **2** wie →[*Dorf*]*b.*3: °*dö Hoagartnbeasn ratschen stundnlang* Pöcking STA.– Zu →[*Heim*]*garten* 'abendliche Zusammenkunft auf dem Dorf'.

W-18/9.

[**Gassen**]**b. 1** wie →*B.*4aβ, °NB, °OP, °MF mehrf., °OB vereinz.: °*mei, is dö Kathl a Gassnbesn* Mammendf FFB; °*oida Gossnbesn* „Herumtreiber" Simbach PAN.– **2** wie →*B.*4aγ: *Gåssnbesn* „Flittchen" Frsg.

Schwäb.Wb. III,80.– W-18/9.

[**Gert(en)**]**b.**, [**Gertlein**]**b. 1** Besen aus Gerten, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Gaschtnbesn* „aus Weidengerten als Mist- oder Stallbesen" Inzell TS.– **2** wie →*B.*1c: °*Gartlbesen* „aus geschälten Birkenreisig, wurde beim Kochen einer Mehlsuppe verwendet" O'hsn LAN.– **3** Rutenbündel: °*Gertlbesen* „z.B. als Nikolausrute" Hirschling MAL.

WBÖ II,1120.– W-18/5.

[**Ginster**]**b.** wie →[*Heid-beer*]*b.*2, °NB, °MF vereinz.: °*Ginsterbesn* Geiselhöring MAL.

[**Grasset**]**b.** wie →[*Dächs*(*en*)]*b.*, °NB vereinz.: *Grassadbesn* Haidmühle WOS.– Zu →*Grasset* 'Nadelbaumzweige'.

WBÖ II,1121.

Mehrfachkomp.: [**Wisch-grasset**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: *Wischgrassetbesen* „eine Art Besen, mit dem die Glut aus dem Backofen gekehrt wurde" Marktlbg AÖ.

[**Haar**]**b.** Besen aus Roßhaaren, OB, NB, MF vereinz.: *Hoabesn* Loitzendf BOG.

WBÖ II,1121; Schw.Id. IV,1669.– DWB IV,2,24.

Mehrfachkomp.: [**Roß-haar**]**b.** dass.: *Roßhoarbesn* Zwiesel REG.

WBÖ II,1121.– S-96B7.

[**Hand**]**b.**, [**Hände**]- **1** wie →*B.*1b, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Handbösn* Wielenbach WM; *Händbees'n* Wunsiedel Braun Gr.Wb. 236.– **2** †wie →*B.*1c: *rûhr die Rutten mit einem subtilen Hand-Besemlein braff herum/ daß aller Schleim von den Fischen geht* Hagger Kochb. IV,1,97.

WBÖ II,1121.– Braun Gr.Wb. 236.– M-58/7. FM-39.

[**Haus**]**b. 1** Besen fürs Haus, OB, NB vereinz.: *Hausbesn* Dfbach PA.– **2**: *Hausbesn* „fleißiges Hausmädchen" Passau.

WBÖ II,1121; Schwäb.Wb. III,1272.– DWB IV,2,653.

[**Heid**]**b. 1** Besen aus Heidekraut, °NB, OP vereinz.: *Hoibesn* „zum Hofkehren" Kemnathen PAR.– **2** wie →[*Heid-beer*]*b.*3: °*Hoadbesen* „auf der Alm, aus dürrem Heidekraut hergestellt" Reit i.W. TS.

DWB IV,2,802.

[**Heidach**]**b. 1** wie →[*Heid*]*b.*1, °OB, NB vereinz.: *Hoadabesn* Offenstetten KEH.– **2** wie →[*Heid-beer*]*b.*2, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Hoadabesn* „Besen aus Ginsterstauden" Pfaffenhfn.– **3** wie →[*Heid-beer*]*b.*3: °*Hoadabesn* „als Topfkratzer" Garching AÖ.– **4** wohl Heidekraut (Calluna vulgaris): °*Heidabesn* „rotblühende Moorpflanze" Ainring LF.

WBÖ II,1121.– W-18/4.

[**Heideret**]**b.**, [**Heiderach**]- **1** wie →[*Heid*]*b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hoadaratbesn* Ramsau BGD.– **2** wie →[*Heid-beer*]*b.*3: °*Hoadarabesn* Schliersee MB.

WBÖ II,1121.– W-18/4.

[**Herd**]**b.** **1** Besen zum Herdauskehren, OB, NB vereinz.: *Herdbes'n* Kiefersfdn RO.– **2** †Backenbart: *Gerichtsmänner mit ein Paar Heerdbesen an den Backen* MEIDINGER Verfall 77.

WBÖ II,1121; Schw.Id. IV,1669.

[**Heu**]**b.** wie →[*Drescher*]*b.*: °*beim Heing hat ma an Heubesn ghabt* Ursulapoppenricht AM.

[**Hexen**]**b.** **1** Besen gegen Hexen: °*Hexenbesen* „der verkehrte vors Haus gestellte Besen" Gögging KEH; „Die aus Birkenreisig gefertigten *Hexenbesen* wurden in sogenannten *Besenkapellen* gegen *Aiße* (Furunkeln) geopfert" Bayerld 25 (1913/14) 679.– **2** wie →*B.*3a, OB, NB vereinz.: „ein Bauer ... steckt in den Getreidehaufen den *Heksnbeisn* mit den Gerten nach oben" Höhenstadt PA; „noch werden die *Hechsenbesen* auf Flachs- und Getreideäckern aufgesteckt (geweihte [Palm-] Weidenzweige)" Isartal HÖFLER Volksmed. 21).– **3** wie →[*Druden*]*b.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Häxnbesn* „stockige Verwachsungen an Birkenzweigenästen" O'df AIC; *Hexenbesen* „Missbildung an Nadelbaumwipfeln" ZEHETNER Bair.Dt. 160.– Sachl. vgl. Bayerld 48 (1937) 69f.– **4** wie →[*Druden*]*b.*2a, °OB, °NB vereinz.: °*Hexenbesn* „Mistelbüsche" Rechtmehring WS.

WBÖ II,1121; Schwäb.Wb.III,1571; Schw.Id. IV,1669.– S-2A3, 60E28, W-18/7.

[**Hof**]**b.** Besen zum Hofkehren, °OB vereinz.: °*da Hofbesn* Wildenroth FFB.

WBÖ II,1121.

[**Hopfen**]**b.** Besen zum Kehren des Hopfens: *Hopfabesn* Nandlstadt FS; *Hopfenbesen* „zum Zusammenkehren des getrockneten Hopfens auf dem Hopfenboden" I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex. masch. München 2001, 50.

[**Kehr**]**b.** **1** wie →*B.*1a, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *da lang Kiabesn* Fürnrd SUL; *Die alte Schuimagd is kemma mit 'n Putzschaffl und Kihrbes'n* FRANZ Lustivogelbach 29; *Verriculum kerebesemo* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,170,43; *1 Khörpesen* Lungham RO 1590 Heimat am Inn 8 (1988) 222 (Inv.); *in heutiger Thomas-Nacht ... da seye durch Spiegel, Liechter und Kehrbesen etc. gut auszuforschen, was ein junger Gesell für ein Weib ... überkommen werde* Mchn 1715 BJV 1958,96.– **2** meist Dim., wie →*B.*1b, Gesamtgeb. vereinz.: *Kiabeserl* Dietldf BUL; *Kiabesen* Neumarkt PREINL Neumarkt 36.– **3** wie →[*Back*]*b.*: *Kiabesn* „Kehrbesen aus Nadelstreu oder Stroh zum Reinigen des Backofenbodens" Falkenbg TIR Wir am Steinwald 7 (1999) 83.

WBÖ II,1121; Schwäb.Wb. IV,334.– DWB V,405; LEXER HWb. I,1551; Gl.Wb. 327.– BRAUN Gr.Wb. 308.

[**Rauch-fang-kehrer**]**b.** Hirtentäschel (Capsella Bursa-pastoris): *Rauchfangkehrerbeserl* Mainburg.

WBÖ II,1122.

[**Kamin-kehrer**]**b.** Großer Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis): *Kaminkehrer-Beserl* Cham MARZELL Pfln. IV,94.

[**Kehricht**]**b.**, [**Kehrach**]- **1** wie →*B.*1a, NB, OP, MF vereinz.: *Kirabesn* Schwarzach NAB.– **2** wie →*B.*1b, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Kiratbesn* Pondf R; *Kiehribesn* Nürnbg.

[**Koch**]**b.** **1** wie →*B.*1c, °OB, °NB vereinz.: *Kobesen* „aus geschälten Birkenzweigen gebunden früher an Stelle des Schneebesens verwendet" Garching AÖ; *Kóchbēsl* SCHMELLER I,289.– **2** wie →[*Heid-beer*]*b.*3: °*min Koobesal hot ma d'Rein ausgrim* Wimm PAN.

WBÖ II,1122.– S-96B7.

[**Kramplein**]**b.** wie →[*Klaub-auf*]*b.*: °*dass eine fangst mitn Krampeibesen* U'wössen TS.

[**Kuchel**]**b.** Besen für die Küche: *Kuchabesn* Haunswies AIC; *Der mit eam draußen Daxen hackt (Für d'Straa und für an' Kuchelbesen)* STIELER Ged. 42.

WBÖ II,1122.

[**Lein**]**b.**: *des is a rechta Loabesen* „Mädchen, das nicht zum Tanzen gewählt wurde" Böhmischbruck VOH.– Zu →*leinen* 'lehnen'.

[**Lösch**]**b.** wie →[*Back*]*b.*: *Löschbesn* „aus Binsen oder Weiden, um die Asche aus dem Ofen zu kehren" Rdnburg.

Schwäb.Wb. VI,2485.– S-28A30.

[**Mehl**]**b.** wie →*B.*1c, °OB, °NB vereinz.: °*Moibeserl* Penzbg WM.

WBÖ II,1122.

[**Mies(t)**]**b.** Besen aus Moos (→*Mies*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Miastbesn* Siegsdf TS; „aus

Abb. 6: *Miesbesen* (Schützing AÖ).

Haarmoos [Widertonmoos] wird der *Miasbösn* gemacht“ Gottsdf WEG.– S. Abb. 6.
WBÖ II,1122.– W-18/4.

[**Mist**]**b.** Besen zum Mistkehren, OB, NB, SCH vereinz.: *Mischbesn* „meist ein abgenützter Stallbesen“ Derching FDB.
WBÖ II,1122; Schwäb.Wb. IV,1693.

[**Mühl**]**b.** Besen für die Mühle, OB, SCH vereinz.: *Mülbesn* Derching FDB.

[**Mus**]**b.** wie →*B.*1c, °OB vereinz.: °*Muasbesla* „für grobes Mus aus Weizenschrot“ Dettenschwang LL; „Dann nimmt sie den *Muasbesn*, einen kleinen Schlagbesen aus Weidenrute, und stupft den Laib, daß er *Löchlen kriagt*“ BAUER Oldinger Jahr 37; „*weil ma oft nöthig hat Kochlöffel, Muesbes'n* (ein kleiner Besen, mit welchem man den Kindsbrei umrührt), *Muespfannl*“ STA 1861 OA 121 (1997) 110.
SCHMELLER I,289.– WBÖ II,1122.– S-96B7.

[**Ofen**]**b.** wie →[*Back*]*b.*, OB, °NB vereinz.: *Ofabesa* Hohenpeißenbg SOG.
WBÖ II,1122; Schwäb.Wb. V,42; Schw.Id. IV,1668.

[**Back-ofen**]**b.** dass., OB, °NB vereinz.: °*Boofabesn* „aus Reisigästen, die in Wasser getaucht waren“ Innernzell GRA.

[**Radau**]**b.**: *Radaubesn* „Krawallmacher, Unruhestifter“ H. SCHNEIDER, Bair. gschimpft, München 1991, 41.

[**Rechen**]**b.** wie →[*Drescher*]*b.*: °*Rechenbesen* „Art Holzrechen, bei dem aber die Zähne ganz eng beieinanderstehen“ Ursulapoppenricht AM.

[**Reis**]**b.**[1] Besen aus Reisstroh, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Raisbesn* Ingolstadt; *an Raisbesn khauffa* Mittich GRI.
WBÖ II,1122 f.– S-96B7, M-78/29.

[**Reis**]**b.**[2] **1** Besen aus Reisig, °OB, °MF vereinz.: *Reisbesn* „aus Birkenruten“ Wettstetten IN.– **2** wie →*B.*1c: *Reischbesen* „Schneebesen“ Prien RO.
Schwäb.Wb. VI,2786; Schw.Id. IV,1669.– DWB VIII,717.

[**Reise**]**b.** wie →*B.*4aβ, °OB, °NB vereinz.: °*Roasbesn* „Kind, das sich viel auf der Straße herumtreibt“ Pleinting VOF

[**Reiserach**]**b.** wie →[*Reis*]*b.*[2]1: *Reiserachbesen* Walkertshfn DAH.

[**Reiset**]**b.**, [**Reisach**]- dass., °OB, °NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *Reisatbesn* Zwiesel REG; *Reiserbes'n* „aus Birkenreisig für Hof, Stall, Tenne“ Ambg; *Da Besenbinda und sei Wei' dö bind'n mitanand, dö Reisabes'n* FRIEDL Gsangl 64.
WBÖ II,1123.– DENZ Windisch-Eschenbach 228.

[**Reisig**]**b.** dass., °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Reisibesen* Troschenrth ESB; *Reisichbees'n* „ein aus Reisern [selbstgefertigter] Kehrbesen“ BRAUN Gr.Wb. 496.
WBÖ II,1123.– BRAUN Gr.Wb. 496.

[**Reit**]**b.** **1** wie →*B.*4aβ, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a so a Reitbesn* Gaimersthm IN.– **2** wie →*B.*4aγ: °*Reitbesn* „sittlich anrüchige Mädchen“ Söldenau VOF.
W-18/9.

[**Renn**]**b.** wie →*B.*4aβ, °Gesamtgeb. vereinz.: *bist a so a Rennbesn* Willing AIB; „werden die *Dienstmenscher* als ... *Rennbesen* beschimpft, wenn sie ein paar Mal im Jahr das Tanzvergnügen suchen“ REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 216.
W-18/9.

[**Roll**]**b.** dass., °OB vereinz.: °*du bist a so a Rollbesn* Hohenpeißenbg SOG; *Da habn ma koan guatn Fang net gmacht mit dera, de is a rechter Rollbesn* BAUER Oldinger Jahr 132.
W-18/9.

[**Rund**]**b.**: *Rundbesen* „der einfach gebundene Besen“ Griesstätt WS.

[**Ruten**]**b.**, [**Rütlein**]- wie →[*Reis*]b.[2]1, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: *Ruatnbesn* Mchn; °*Rüatlbesn* „aus Birkenreisig gebundene Besen für Stadl, Scheune, Hof“ Bischofsrt WOS.

WBÖ II,1123.– W-18/5.

[**Schmel(ch)(en)**]**b.**, [**Schmeller(n)**]- Besen aus Schmielen (→*Schmelche*), °OB, °NB, °OP vereinz.: *Schmeöanbösn* „für die schöne Stube geeignet“ Gottsdf WEG.– Auch Schmielenbüschel: °*der hod in seina Wiesn richtige Schmöichbesn drinn* Geisenfd PAF.

WBÖ II,1123.– W-18/4.

[**Schnee**]**b.** wie →*B.*1c, OB vereinz.: *Schneibesn* Gerolfing IN.

[**Kuh-schrot(en)**]**b.**, [**Kühe-schrot**]- wie →[*Heid-beer*]*b.*2, °OP (NM), °MF vereinz.: °*Kieschroutbesn* Utzenhfn NM; *Kouschroudnbesn* Regelsbach SC.– Zu →[*Kuh*]*schrot* ‘Ginster’.

[**Stadt**]**b.** Herumtreiberin in der Stadt, °OB, °OP vereinz.: °*Stodbesn* Ambg.

DWB X,2,442.

[**Stahl**]**b.** Besen aus Stahl, OB vereinz.: *Schtachöbesn* „zum Kehren der Feuerung im Backofen“ O’audf RO.

WBÖ II,1123.– S-28A30.

[**Stall**]**b.** **1** Besen für den Stall, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*Schtoibesn* Wildenroth FFB; „wenn uns die *Hanichl-Zenz* nur zwei oder drei *gestumpfte Stallbesen* ... herausgeworfen hat?“ LETTL Brauch 75.– **2**: *Schdollbes’n* „Schimpfwort für eine Stallmagd“ JUDENMANN Opf.Wb. 139.– **3** wie →*B.*3d: °*heut rachst an Staibes’n* Endlhsn WOR.

WBÖ II,1123; Schwäb.Wb. V,1621; Schw.Id. IV,1670.– DWB X,2,609.

[**Staub**]**b.** **1** wie →*B.*1a, NB mehrf., OB, OP, SCH vereinz.: *Schdabbesn* Immenrth KEM.– **2** wie →*B.*1b, OB, NB, OP vereinz.: *Stabbeserl* Gotteszell VIT.

WBÖ II,1123; Schwäb.Wb. VI,3186.– DWB X,2,1093.

[**Heidach-stauden**]**b.** **1** wie →[*Heid*]*b.*1, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Hoadastaudnbesn* Pörnbach PAF.– **2** wie →[*Heid-beer*]*b.*2, °OB, °SCH vereinz.: °*Hoadastaudnbesn* „aus Ginster“ Friedbg.

†[**Staup**]**b.** wie →*B.*2: *von der ewigen oder zeitlichen Landsverweisung mit oder ohne Staubbesen oder Aufbrennung des Buchstabens B* CJB 3.

Schw.Id. IV,1670.– DWB X,2,1193-1196.

[**Stiel**]**b.** wie →*B.*1a, NB, OP vereinz.: *Stielbesn* Adldf LAN.

[**Straß(en)**]**b.** **1** Besen zum Straßenkehren: °„aus *Hoadstaudaln* machte man *Straßnbesn*“ Wettstetten IN.– **2** wie →*B.*4aβ, °OB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Straßnbesn* „wer viel auf der Straße gesehen wird“ Klostergars WS; °*Stroußbesn* Dollnstein EIH.– **3** wie →*B.*4aγ, °OB vereinz.: °*Straßenbesn* „milderer Ausdruck für Strichdirne“ Schrobenhsn.

Schwäb.Wb. VI,3226.– W-18/9.

[**Streun**]**b.** wie →*B.*4aβ, °OB, °NB vereinz.: °*Streinbesn* Simbach EG.

[**Streuner**]**b.** dass., OB vereinz.: *Streinabesn* Affing AIC.

[**Stroh**]**b.** wie →[*Reis*]*b.*[1], OB, NB, MF vereinz.: *Straohbesn* Staudach (Achental) TS.

WBÖ II,1123.

Mehrfachkomp.: [**Reis-stroh**]**b.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *Reisschtraoubesn* Miesbrunn VOH.

[**Strühl**]**b.** **1** wie →*B.*4aβ, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Striabesn* Altomünster AIC.– **2**: °*Strialbesn* „einer oder eine, die alle Schubläden durchsucht“ Manching IN.– Zu →*strühlen* ‘herumstöbern’.

W-18/9.

[**Stuben**]**b.** Besen für die Stube, OB, °NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Stubmbesn* „meist aus Roßhaar“ Derching FDB; „Vor dem Ersten Weltkrieg kostete ein guter *Stubenbesen* 90 Pfennig“ KERSCHER Handwerk 52.

WBÖ II,1123.– S-96B7.

[**Stürz**]**b.** wie →*B.*4aβ, °OB vereinz.: °*Stiuchzbesn* Steinhögl BGD.

[**Suppen**]**b.** wie →*B.*1c, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*Suppnbeserl* „kleine selbstgefertigte Wurzel-

besen“ Maushm PAR; *supmbesn* „aus geschälten Birkenzweigen gebunden … diente vor allem zum Schlagen der *muisupm* [Milchsuppe]“ EID Bauernhaus 19.

WBÖ II,1123.– DWB X,4,1234.

†[**Ge-wand**]**b.** Kleiderbürste: *1 Gwandbesen* Tölz 1800 StA Mchn BrPr. 11265,fol.2^{r} (Inv.); *Jörg sneider hat kauft 46 gewannt pesen und je ainen umb xij den* Landshut 1473 MHStA Herzogtum Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr. 505[,fol.9^{r}].

WBÖ II,1123.– DWB IV,1,3,5283.

[**Weih-wasser**]**b.** wie →[*Weih-brunn*]*b.*: *I hob mim Weihwassabesal de Viecha ogsprizt* PINZL Bäuerin 148.

[**Wisch**]**b.** **1** wie →*B.*1a, OB, °NB, OP vereinz.: °*Wischbesn* „aus Tannenzweigen“ Bayerbach GRI.– **2** wie →*B.*1b, OB, NB, OP vereinz.: *Wischbesn* „aus Rosshaar od. Kokosfaser“ Tremmersdf ESB; *Wiischbees'n* „kleiner Handfeger“ Hohenwd TIR BRAUN Gr.Wb. 860.– **3** wie →[*Back*]*b.*, °NB vereinz.: °*Wischbesn* „Tannenreisig wurde angefeuchtet“ Lembach GRA.

WBÖ II,1124.– BRAUN Gr.Wb. 860.

Mehrfachkomp.: [**Kehr-wisch**]**b.** **1** wie →*B.*1a, OB, °NB, MF vereinz.: *Kirwischbesn* langstieliger Borstenbesen Singenbach SOB.– **2** wie →*B.*1b, OB, MF vereinz.: *Kirwischbesen* Pommelsbrunn HEB.

[**Wurz**]**b.** Besen aus Wurzeln: *Wuchzbesn* Valley MB.

[**Wurzel**]**b.**, [**Würzel**]- dass., OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Wurzlbesen* „aus abgehäuteten Wurzeln“ Partenkchn GAP; *Wirzlbesen* Prienbach PAN.

[**Zehen**]**b.** Besen aus nebeneinanderliegenden Reisigbüscheln, °OB, °NB vereinz.: °*Zehanbesen* „aus drei Büscheln *Wieden*, unten zu einem flachen Werkstück gebunden“ Adlkfn LA.– S. Abb. 7.

[**Zeil**]**b.** wie →[*Dorf*]b.1: *Zeibesen* Haidmühle WOS.– Zu →*Zeile* ‘Weg’.

WBÖ II,1124.

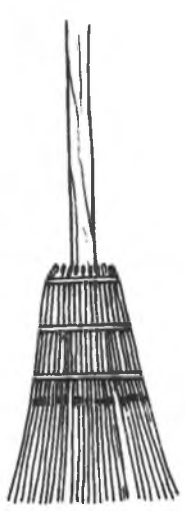


Abb. 7: *Zehenbesen* (Adlkfn LA).

[**Zimmer**]**b.** wie →[*Stuben*]*b.*, OB, OP vereinz.: *Zimmabesn* Schwandf.

WBÖ II,1124. B.D.I.

besen, besnen

Vb., sich herumtreiben, herumrennen, °NB (BOG) vereinz.: °*dö besnert den ganzen Tag* Wiesenfdn BOG; *pesen, besen* „schnell, ziellos herumrennen“ ZEHETNER Bair.Dt. 226.

WBÖ II,1124; Schw.Id. IV,1670.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** abweiden, abfressen, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*dea Krautacka is oalsaganza obest* Kchnthumbach ESB; °*d Räih hom as Waldwiesel o'best* Holenbrunn WUN.– **2** (die Straße) abrennen, °OP vereinz.: °*do wiad's nau wieda alle Stråußn obesn* Plößbg TIR.– **3** schnell weggehen, davoneilen: °*Michl, dei Wei is ober jetzt obest* Wiefelsdf BUL.

Suddt.Wb. I,10.

[**um-ein-and(er)**]**b.** wie →*b.*, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*es miaßts doch net oiwei umeinandbesn* Reit i.W. TS; °*wo besnats denn wieda umananda?* Bogen.– Auch °*umeinanderbesn* „umeinanderratschen“ Willharting AIB.

W-18/11.

[**auf**]**b.**: °*a schlechte Zigarrn best si auf* „löst sich auf“ Riedering RO.

[**aus**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*1.: °*ausbesen* Reit i.Winkl TS.– **2** wie →[*ab*]*b.*2: °*den Markt ausbesn* Simbach EG.

SCHMELLER I,289.– WBÖ II,1124; Schw.Id. IV,1670.– S-96B9.

[**ein**]**b.** mit dem Kochbesen ab- od. einrühren, °OB, °NB vereinz.: °*a Mehltoagal eibesn* Stöttham TS; °*'s Kraut eibesn* Ering PAN.

WBÖ II,1124.–W-18/1.

[**her-um**]**b.** **1** wie →*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*die muaß alleweil no nochm Betleit'n rumbes'n* Bruckmühl AIB; °*so ein herumbesats Luder* Pemfling CHA.– **2** herumeilen: °*da bin i rumbest, habs ned gfundn* Lenggries TÖL.

Schwäb.Wb. III,1510f.– W-18/10.

[**umher**]**b.** **1** wie →*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da werd nix umabesnd* Aschau MÜ.– **2** wie →[*her-um*]*b.*2: °*dei ham net gwisst wous hikert ham, a so sans umabest* O'viechtach. B.D.I.

-beserei

F., nur im Komp.: [**Um-ein-ander**]**b.**: °*die Umananderbeserei* „Herumstreunerei" Starnbg.

B.D.I.

Beslet

N., zum Binden von Speisen angerührtes Mehl, °OB, NB vereinz.: °*Beslat* Guttenburg MÜ.

W-18/2.

Komp.: [**Dar-an**]**b.** dass., OB, °OP vereinz.: °*Dranbeslat* Pemfling CHA.

W-18/2.

[**Ein**]**b.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *ähne Einbeslet essn mir koa Kraut* O'df AIC.

W-18/2.

[**Mehl**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*s Moibeslat* Wildenroth FFB. B.D.I.

besser

Adj., Kompar. zu →*gut.* **1** besser, best.– **1a** besser (mit impliziter od. expliziter Vergleichsgröße), Gesamtgeb. vereinz.: *da Troad steht huir besser wia ferigs* [voriges] *Johr* O'audf RO; *ih wollt, ich hätt no bessanö Augn!* Hengersbg DEG; *Sie is so viel a guate Melcherin g'wen, und in Stall überhaupts hat 's koa besserne gar it geb'n* THOMA Werke VI,292 (Wittiber); *Gehts, wickelts eam decht* [doch] *d' Füaßel ein Und hüllts es bössa zua!* G'holzhsn RO HARTMANN Volksl. I,180; *sid tu nu bezzera bist, danne du e uuarest* Wessobrunn WM 1.H.11.Jh. SKD 156,8f. (Predigtslg A); *2 grabew tůch ... daz pezzer ... daz ringer* 1396 Runtingerb. II,181; *das sich die schlechte vnd Arme pesser allß die reichen mit her geben gehalden* Mchn 1632 OA 100 (1975) 208.– In festen Fügungen: *b.e* →*Hälfte* Ehepartner.– *In b.e(n) Hände(n)* (→*Hand*) besser untergebracht, versorgt.– Sprichw.: *Es gibd nix Bessàs ǫis wià wǫs Guàds* „Ausdruck der vollen Zufriedenheit" KAPS Welt d.Bauern 16, ähnlich °WEN.– *Wås bössa's kimd nöd nåch* Reisbach DGF, ähnlich NB, OP vereinz.– **1b** gesundheitlich besser, °OB, MF, SCH vereinz.: *wead wida bessa* Friedbg; *Ah, ah, dös is a merkwürdige G'schicht ... aba jetz is da wieda bessa ...?* THOMA Werke III,65 (Fahnenweihe); *ist die Khue stündlich besser worden* Regen 1759 Schlag 49.– Scherzh.: °*wia gehts mim Gsund? – Besser wia moing* Grafing EBE.– **1c** höher- od. bessergestellt, vornehm, °OB vielf., °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *des is scho a bessara Baua'* „in guten Verhältnissen" Ingolstadt; *a bessera Schneider* „für die Herrschaften" Bodenmais REG; *a bessers Gwand* „Festtagsgewand" Rdnburg; *Es sojj à Bëssernë g'wën sâ. Und dë hât g'reigiert* [gegeistert] REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster 2002, 72.– **1d** best, OB, NB vereinz.: *du bisch da Bessa vo åisam!* Kochel TÖL; *as Besser is's, i loß 'n geah* DINGLER bair.Herz 44.– In adv. Fügung *an / im b.en* am besten: *wanns woam is, geht da Toig ön bössan* Hengersbg DEG; *mia geds ned an beſan* „Mir geht es nicht zum besten" nach KOLLMER II,379.– Sprichw.: *Mà muàs ǫiwài s Bessà hoffà, s Schlęchde kimd vo sejwà* KAPS Welt d.Bauern 16.– *Ueber geschehene Dinge muß man das Bessere reden* Baier.Sprw. II,63.

2 Adv., mehr, näher, meist.– **2a** mehr, in höherem Maße, OB, NB, OP vereinz.: *mir pressierts besser als dir* Pfaffenbg MAL; *dö Kuah leibt si ollawei' bessa o* „magert zusehens mehr ab" Cham; *meine Achsel hat ... besser wehgetan* CHRIST Unsere Bayern II,42; *Ma hat scho Gelda gnomma, de vui bessa gstunka ham* SZ 9 (1953) Nr. 142,1; *das dise Cur frh: Genadt den Heren pesser alls den Dirfftigen Dienern wol ein gedragen* Mchn 1623 OA 100 (1975) 178.– Ä.Spr. auch adj. größer, höher: *Der schad ist bezzer danne CC lb hl* 1347 Stadtr.Ambg 101.– **2b** näher: *geh bössa zuwa* Passau; *Beßer her, beßer hin*

SCHMELLER I,289.– **2c** meist, in adv. Fügung: *da tuat's in bössern weh!* „da schmerzt es am meisten" Passau.

Etym.: Ahd. *bezziro*, mhd. *bezzer*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 114.

Ltg, Formen: *beſɑ, -ər* u.ä., vor vok. Flexionsendgen *-n-* OB, NB (dazu NEW), vereinz. *beſarig-* (GRI).

SCHMELLER I,289.– WBÖ II,411–414; Schwäb.Wb. I,923–925; Schw.Id. IV,1671–1673; Suddt.Wb. II,239.– DWB I,1644–1647; LEXER HWb. I,261; WMU 243f.; Ahd.Wb. I,942–946.– BRAUN Gr.Wb. 46; MAAS Nürnbg.Wb. 79.– S-14C5, 36A8, 40A3, M-39/24.

Komp.: [**aller**]**b.** allerbest: *dös ollabössa Gwand* „das dauerhafteste, das schönste" Aicha PA; *des is glei no' der Allerbesser!* LUTZ Brandnerkaspar 54.

WBÖ II,415f. B.D.I.

bessern

Vb. **1** besser machen.– **1a** †verbessern: *Conponi gabezzirot uuesan* Tegernsee MB 9. Jh. StSG. II,223,27; *wöllen wir jnen dasselb buch/ wie das gebessert ist/ hiemit auch bestett haben* Freyhaiten 1568 196.– **1b** †ausbessern, reparieren: *hat das alt Gäter bej dem Rorkasten wider auß geraumbt vnd gepessert* 1492 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,664; *Maister Hanns Gerb, schneider, der sellen khlayter zu besern und edliches neu gemacht 48 kr.* Mchn 1597 BJV 1958,115.– **1c** aufbessern, zusätzlich geben: *bessern* „beim Handel mit dem Preis in die Höhe gehen" Naabdemenrth NEW; „So ... der Kiemgauer das *Zuhausen* und *Bessern* liebt" PEETZ Volkswiss.Stud. 219; *als ir æinz stirbet/ so sol daz ander den dienst pezzern mit vierzich pfhenning / vf des selben iarzît* Türkenfd FFB 1291 Corp. Urk. II,675,21f.; *das Ainer den andern nicht höher pessern noch vertrinkn sol dann vmb zwen köpf osterweins* 1500 MHStA Reichsstadt Regensburg Lit.373,fol.149r.– †Auch refl.: *Du muəst di' no~ guəting béssə'n, bis mə' zsámkemə~* „bis wir Handels eins werden" SCHMELLER I,289.– Ra.: *Béssə' di'!* „bey manchem Kartenspiel ... verdopple den Einsatz" ebd.– Part. Prät., als N.: „Ein *Gebeßertes* (*Béssə'ts*, nemlich Spiel) ist eine solche Partie, wo Einige oder Alle den Einsatz noch ein oder mehrere Male geben mußten" ebd.

2 †wiedergutmachen, erstatten, Buße leisten: *daz sŏln wir im nach der drier rat bezzern* Rgbg 1272 Corp.Urk. I,197,42; *Swer ... swarzes saltz dem andern geit, swaz daz leihter ist denne daz weizze salz, daz sol er im pessern* 1320 Stadtr. Mchn (DIRR) 211,23–25; *Wenn die von Peytigo für das Dorff gant, so habent sy gipessert und gipůst* Peiting SOG 1435 LORI Lechrain 140.

3 †bestrafen, mit Buße belegen: *swelich unserer burger wider unsern rat ... handelat oder tat, darumbe man in pezzern scholt an leib, an leben oder an gůt* 1351 Rgbg.Urkb. II,9; *die zwelff geschwornen des rats haben auch gewalt ... die verprüchigen* [Gesetzesbrecher] *nach gelegenhait irs verschuldens darumben zu pessern und straffen* Rgbg 1542 VHO 84 (1934) 57.

4 refl., besser werden.– **4a** sich gesundheitlich bessern: *dea muas si bössan* O'diendf PA; *allwo er ein geraume Zeit der gewohnlichen Cur genossen, dieweil es sich aber mit jhme nit wollte besseren* 1677 GIERL Bauernleben 101.– **4b** sein Verhalten ändern, ä.Spr.: *Wil ez sich darnach nicht bessern, so sol im der maister deu půzz swaeren* 1328 Stadtr.Mchn (DIRR) 116,18–20; *sich Bessern* „resipiscere" SCHÖNSLEDER Prompt. F1v.

Etym.: Ahd. *bezzirôn*, mhd. *bezzern*, Abl. von →*besser*; KLUGE-SEEBOLD 114.

SCHMELLER I,289; WESTENRIEDER Gloss. 50, 418.– WBÖ II,1125f.; Schwäb.Wb. I,925f.; Schw.Id. IV,1673–1675; Suddt.Wb. II,239f.– DWB I,1647–1649; Frühnhd.Wb. III,1900–1910; LEXER HWb. I,261; WMU 245f.; Ahd.Wb. I,946f.– S-98B10.

Komp.: [**auf**]**b.** wie →*b.*1c, OB, NB, SCH vereinz.: *an Låun afbössan* Mengkfn DGF.

WBÖ II,1126; Schw.Id. IV,1675.– ²DWB III,433; Frühnhd.Wb. II,333.– S-109/582, 589.

[**aus**]**b.** **1** wie →*b.*1b, OB, NB, MF vereinz.: *s Dach ausbessern* Wasserburg; *da Stoo(d'l, sågt a, der mou aasbessat wer(d'n* BRAUN Gr.Wb. 19; *Hanns Spangler den teüfelskhopf ausgebösert 30 kr.* Mchn 1597 BJV 1958,115; *1 schnall Und schloss ausgebösseret* Frasdf RO 1730 JAHN Handwerkskunst 267.– **2** (Fehler) korrigieren, OB, NB, MF vereinz.: *ausbessan* Preith EIH.

WBÖ II,1126f.; Schwäb.Wb. I,454; Schw.Id. IV,1676.– DWB I,829; Frühnhd.Wb. II, 901.– BRAUN Gr.Wb. 19.– S-91E49.

†[**ein**]**b.** vom Vermögen zusetzen, einbüßen: *Fertn* [letztes Jahr] *hàbm 'Traədkipperer* [Getreidehändler] *bráv gwungə~, huiə' künnə's widər èppəs ei~- béssə'n* SCHMELLER I,289; *wo der fromm adl nichts mer einzepessern haben* 1507 Urk.Juden Rgbg 266.– Übertr.: *Sei~ Gsundheit ei~béssə'n* SCHMELLER I,289.

SCHMELLER I,289.– Schwäb.Wb. II,590.

[**ver**]**b.** **1** besser machen.– **1a** wie →*b.*1a: *Wann-s-d ... d Wejd vàbessàn męgsd, nǫchàd ...*

gęęsd z-eàschd dràì-mǫi duà-s àinge ... Haus KAPS Welt d.Bauern 51; *hat mans* [das Buch] *wider unter die Händ genommen/ von newem übersehen/ an etlich orthen verbessert* Mchn 1602 BJV 1958,58.– **1b** †wie →*b.*1b: *vnd die and' 2 khästen wid' ver bösern vnd auß flickhen lasen* 1630 HAIDENBUCHER Geschichtb. 67.– **1c** wie →*b.*1c: *verbössrn* seinen Landbesitz abrunden Hfhegnenbg FFB.– Auch refl.: *Sie hảut se vabessa(r)t* „sie hat mehr Gehalt bekommen" BRAUN Gr.Wb. 738.– **1d** wie →[*aus*]*b.*2, OB, NB vereinz.: *d' Fehla vabessan* Haag WS.– **2** †wie →*b.*3: *verbessern* WESTENRIEDER Gloss. 614.

WESTENRIEDER Gloss. 614.– WBÖ II,1127; Schwäb.Wb. II,1073; Schw.Id. IV,1676f.; Suddt.Wb. IV,118f.– DWB XII,1,107; LEXER HWb. III,74. – BRAUN Gr.Wb. 738 – S-91E49. B.D.I.

Besserung

F **1** Besserwerden, Bessermachen.–**1a** Besserung.– **1aα** Genesung: *gute Besserung* „Wunsch beim Krankenbesuch" Traunstein; *I winsch Eana holt recht guate Besserung* südl.OB HuV 7 (1929) 35; *Damahls aber hat man kein Besserung gespůhret / sonder sie also kranck wider haimbgeführt* Wunderwerk (Benno) 193.– **1aβ** sittliche Besserung: *bezzerunge iwer werche* Benediktbeuren TÖL 12 Jh. SKD 360,123f. (Benediktbeurer Beichte III).– **1b** †Ausbesserung, Instandsetzung: *Holzmeister wegen abschoppung vnd besserung der clausen ... bezallt* 1603 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.337, 184.– **1c** †(materielle) Verbesserung: *dieselbn herberg sol allzeit ain yeglicher capplan selb besorgen mit ǫfenn, mit schliemen* [Fensterpergament], *mit glåsern vnd mit andern solchen chlainen pessrung* 1397 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 289.– In fester Fügung *zu →Fromm und B.* zu Nutz u. Frommen.– **1d** Aufbesserung, Zuwendung, Zugabe: *wenn a Bä(u)ren a Guate gwen is ... na hots eahr* [der Dienstmagd] *a Besserung kaft, an Fürda (Schürze) ober an Oarbatsgwanta* KÖZ BJV 1954,197; „hundertundfünfzig Markstücke und die sogenannte *Besserung* dazu (Flachs, Wolle, vier Dultgeschenke)" SCHLICHT Altbayernld 66; *Ulreich Eglinger davon wir haben ein pesrumb zw dem liecht vor Gotzleichnam pey dem tag* Schliersee MB 1378 OEFELE I,382; *wein zu ainer labung vnd pesserung irer gewondlichen pfrůnde* 1451 Urk.Heiliggeistsp. Mchn 469f.; „Außer Wohnung, Mobiliar, täglicher Kost ... *zu einer Besserung quatemberlich 15 kr.*" 1617 Chron.Kiefersfdn. 381.

2 †Strafe, Entschädigung, Buße: *Ez sol ouch nieman umb wunden noch umb veintschaft und umb zerednůzze dehein pezzrum tun mit chirtzen noch mit messe frůmen* [stiften] 1361 Rgbg. Urkb. II,214; *die ungeladet* [zur Hochzeit] *zugiengend oder weiseten, der selben person geyt ieglichiu der ståt ze pezzerung 1 tausent ziegel* 1383 Stadtr. Mchn (DIRR) 587,9–11.– In fester Fügung *in B. legen* u.ä. in Haft, Arrest nehmen: *vnd vmd das er sich so streflich helt, Zur straf in pesserung gelegt* Straubing 1558 JberHVS 96 (1994) 251.

SCHMELLER I,289; WESTENRIEDER Gloss. 421.– WBÖ II,1127f.; Schwäb.Wb. I,926f.; Schw.Id. IV,1678f.; Suddt.Wb. II,239.– DWB I,1649; Frühnhd.Wb. III, 1910–1917; LEXER HWb. I,261f.; WMU 246f.; Ahd.Wb. I,950f.– BRAUN Gr.Wb. 46.

Komp.: [**Ge-halts-auf**]**b.** Gehaltserhöhung, OB, SCH vereinz.: *Koidsaufbesserung* Staudach (Achental) TS.

DWB IV,1,2,2321.

[**Aus**]**b.** wie →*B.*1b, ä.Spr.: *abbrech: und abweckhbringung auch ausbesserung der Bruederschaffts Cässten* N'aschau RO 1752 JAHN Handwerkskunst 411.

WBÖ II,1128.– DWB I,830.

[**Ver**]**b.** Verbesserung, Korrektur, OB, NB, MF vereinz.: *Vobössarung machen* Lichtenhaag VIB.

WBÖ II,1128; Schwäb.Wb. II,1073; Schw.Id. IV,1677.– DWB XII,1,107f.– S-91E50. B.D.I.

†Beßlein

N., Rübenkohl (Brassa Rapa): *Bẽssl* um Erding SCHMELLER I,289.

Etym.: Herkunft unklar. Spielf. zu *Bätzlein* (→*Batz*[1]) (vgl. MARZELL Pfln. I, 662f.)?

SCHMELLER I,289. B.D.I.

best

Adj., Sup. zu →*gut.* **1** best.– **1a** best (im Vergleich), OB, NB, OP vereinz.: *da Bescht fo da Kchlaß* Kochel TÖL; *a zamgfeida Schdråumihsd is da bösdö füa an schlechdn Grund* Passau; *Da erste Schlaf is da beste* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 67; *Ene sint di wirsten. dise sint niht di besten* A.L. LLOYD, Der Münchener Psalter des 14. Jh.s, Berlin 1969, 17,27f.; *von Sandt Jörgentag bis auf Subenten* [Sonnwende] *sol ain jeder Paur ain Khue Malchen* [Molke] *geben, nit die pösst, auch nit die lezen* Adldf LAN 1552 HARTINGER Ordnungen III,249.– In festen Fü-

gungen: *b.es* →*Haupt* Stück Vieh, das im Todesfall der Herrschaft übergeben wird.– *Am / im b.en* am besten, OB, NB vereinz.: *am bestn bschde* Siegertsbrunn M; *so got am besten gefiel* AVENTIN IV,116,3f. (Chron.).– **1b** best (in absoluter Verwendung), OB, NB, °OP vereinz.: *de bestn Gedankn kemma-r-ållamåi erscht nåch da Gmoasizung* Fürstenfeldbruck; °*dea is im bestn Alter gstorm* Neuhs NEW; *'S iis as best, du gäihst* „sei klug und gehe!" BRAUN Gr.Wb. 46; *„Dés is vo˜ də' bést·n* (sc. Seite oder Sorte?)" SCHMELLER I,299; *ez sol der mensche ... ze dem besten rihten ie sîn leben* LAMPRECHTvR 439,3035f.; *meinen lesten Willen und Testament ... in bester form, Maaß und gestalt, wie es nach geistl. und weltl. ... landt-Rechten ... geschehen soll* St.Georgen LL 1722 LÖSCHE Geschirr 132.– In festen Fügungen: *zum b.en haben / halten* necken, foppen, Gesamtgeb. vereinz.: *zum Böschda halta* Rott LL; *oin zin bestn hom* Hessenrth KEM.– *Zum B.en geben* erzählen: *etwas zum Besten geben* Passau; *Etwas zum Beßten geben* SCHMELLER I,299.– Ra.: *umma* [immer] *af's Beste hoff'n,'s Schlechte kummt va selwa* Sulzbach-Rosenbg;– °*ma mou 's Best hoffn und afs Schlimmste gfaßt sei* Weiden.

2 meist, am meisten, ä.Spr.: *daz tu in lonast, da sîes bezzist bidurfin* Rgbg 11.Jh. SKD 187,62 (Otlohs Gebet); *der wein aber ist vast aller Dahinden geblieben ... allein der Özwein* [Etschwein] *hat das peste Miessen thun* Mchn 1628 OA 100 (1975) 195.– In heutiger Mda. in adv. Fügung *am b.en* am meisten: *ih vageh mö am böstn, wanö alloi bi* Hengersbg DEG.

3 nächst, nächststehend (von Verwandtschaft), ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Daz ich mit wolbidachtem mŵet vnd nach meiner besten frîůnt rat* Raitenhaslach AÖ 1286 Corp.Urk. II,159,7f.

4 N.– **4a** (erster) Preis: *das Best* „Geschenk, z.B. Preis beim Schützenfest" Passau; *i glab, es hat 's Best kriagt a boarischa Wirt* Inzell TS KIEM Lieder 69; *Das Beßte* „der beste, erste unter den, bey einem Wettschießen, Kegeln oder überhaupt bey einem Wettspiele gesetzten Preisen" SCHMELLER I,299; *dises Jar ist ein grosses schiessen alhie auf dem plachfelt gehalden worden, das peste ist gewest 100 Daller, das ander 50 daller* Mchn 1599 OA 100 (1975) 157.– Ra.: *Das Best kriegen* „den Vorzug erhalten, allen andern vorgehen" SCHMELLER I,299.– **4b** †Zugabe: „Holz und Herberge haben sie *zum Besten*, Bettgewand und Kleider müssen sie sich selbst drachten" Pressath ESB 1580 VHO 85 (1935) 217.

Etym.: Ahd. *bezzisto*, mhd. *bezzist, best*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 114.

SCHMELLER I,299.– WBÖ II,1128; Schwäb.Wb. I,927–930; Schw.Id. II.1499; Suddt.Wb. II,239f.– DWB I,1649f., 1659–1662; LEXER HWb. I,225f.; WMU 247f.; Ahd.Wb. I,951–953.– BRAUN Gr.Wb. 46.– M-16/37.

Komp.: [**aller**]**b.** allerbest, am allerbesten: *Aba i, wenn i halt amal heirat, – des tat ma des allabest gfalln, wenn s lauta Hantiera* [Handwerker] *dan werdn* Inzell TS 1927 drum bleib i koa Bauernknecht mehr!, hg. vom Volksmusikarch. von Oberbayern, München 2002, 20; *im aller pesten annemen* AVENTIN I,481,3f. (Gramm.).– Auch in adv. Fügung: *z'oiabest* Erding.

WBÖ II,415f.– DWB I,221; Frühnhd.Wb. I,789f.

[**nächst**]**b.** **1** nächstbest, OB, NB vereinz.: *die next beste Saudirn* Wasserburg.– **2** wie →*b.*3: *nächstbeste Freind* Sammelname für Verwandtschaft Geiersthal VIT.

WBÖ II,417. B.D.I.

Pest

F. **1** Beulenpest: *Nåchànd, in nächstn Tåg drâåf, is ï der Au då d' Pest aus'kämmà* REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 81; „Während ... die von der *Pest* übrig gebliebenen ... hinter ihren *Guckerln* [Fenstern] sassen" BAUMGARTNER Metzger 10; *wie es züpfet* [wenn Pest auftritt] *an der pesste, so soll man ... nichtig stinckhends auf di gassen schütten* Rgbg 1552 Chron. dt.St. XV,233,24–26; *Hl. Sebastian in Krankheit, Pest und Hunger Not bitt du vor unss bey Gott* Wörnsmühl MB 1772 P. u. W. KISSLING, Lüftlmalerei, München 1959, 61.– In fester Fügung: †*ungarische Pest* „oft mit der Ruhr verwechselt" OB Bayerld 2 (1891) 81.– Im Vergleich: *då stinkts wia 'Pest!* Fürstenfeldbruck, ähnlich PA.– Ra.: *jmdm die P. anwünschen* u.ä. Schlechtes wünschen OB, NB, OP vereinz.: *oan Päst wünschn* Hauzenstein R;– *jmd soll die P kriegen* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *wenn no der glei Pescht kriagat!* Erling STA.– Ä.Spr.: „die *Pest* (*Pestilenz*), unter welcher das Volk jede seuchenartige Menschenkrankheit verstand" HÖFLER Volksmed. 226.

2 Viehkrankheit.– **2a** Rinderpest, ä.Spr.: *Salbeter, den vich zu morgens in einen frischen waser eingeschit: das Kiehlet sehr und hilft 24 stunden vor die Pest* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 25.– **2b** Schweinepest: *Pest* Hengersbg DEG.

3 übertr.: *alte Päst* streitsüchtiges altes Weib Höll WÜM.

Etym.: Kurzf. aus →*Pestilenz*; KLUGE-SEEBOLD 692.

WBÖ II,1129; Schwäb.Wb. I,930; Schw.Id. IV,1790; Suddt.Wb. II,239.– DWB VII,1570f.; Frühnhd.Wb. III,1918f.

Abl.: *-pesten.*

Komp.: [**Bienen**]**p.**, [**Bein**]- Faulbrut, NB, OP vereinz.: *Binabest* Mittich GRI; *Baipest* Kohlbg NEW.

WBÖ II,1129.– S-71D1.

[**Hennen**]**p.** Hühnerpest, OB, NB, OP vereinz.: *d' Hönnapescht* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ II,1129.

[**Impen**]**p.** wie →[*Bienen*]*p.*: *Impmpest* Aicha PA.

[**Klauen**]**p.** Maul- u. Klauenseuche: *Klauapest* Eutenhfn RID.

†[**Krebs**]**p.** Krebsseuche: „Krebse ... sind [in der Schwarzen Laaber] ... infolge der *Krebspest* ziemlich verschwunden" Fischerei Opf. 14.

[**Rinder**]**p.** wie →*P.*2a, NB, OP vereinz.: *Rinapäst* Kohlbg NEW; *Rindâ:beschd* CHRISTL Aichacher Wb. 143.

WBÖ II,1129; Schwäb.Wb. VI,2811.– DWB VIII,971.– CHRISTL Aichacher Wb. 143.– S-64F8.

[**Sau**]**p.**, [**Säue**]- wie →*P.*2b, Gesamtgeb. vereinz.: *Saipäsd* Kohlbg NEW; *Sau:beschd* CHRISTL ebd. 142.

WBÖ II,1129.– CHRISTL Aichacher Wb. 142.

[**Wasser**]**p.**: °*Wasserpest* Algen Hohenpeißenbg SOG.– Syn. →*Algen* (dort zu ergänzen).

DWB XIII,2474. B.D.I.

-pesten

Vb., nur im Komp.: [**ver**]**p.** mit üblem Geruch erfüllen: °*die ganz' Luft is vopest, dou nimmts oin 'n Oun* „den Atem" Weiden; *Dees iis oowa(r heint a vapeßta Luuft in deera Stomm!* BRAUN Gr.Wb. 754.

WBÖ II,1130; Schwäb.Wb. II,1261.– DWB XII,1,959f. – BRAUN Gr.Wb. 754. B.D.I.

bestialisch

Adj. **1** grausam, abscheulich: *ein bestialischer Mord* Passau.

2 ekelerregend, unangenehm: *da stinkt es bestialisch* ebd.

WBÖ II,1130.– DWB I,1677. B.D.I.

Bestie, Beschki, W-

F., M. **1** Bestie, wildes, gefährliches Tier, °OB, NB vereinz.: *geh doaö da* [dahin], *du zwidana Bestö, du grauslöcha* Tann PAN; *Wann auch die vnvernůnfftige Bestien wurden erkennet haben* HUEBER Granat-Apfel 107.

2 übertr. von Menschen.– **2a** böser Mensch, v.a. weibliche Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Beschti* „böses Weib" Berchtesgaden; °*unsa Nachbarin is a alte Päschka* Wiefelsdf BUL; *Beschte* „Schimpfname für böse Weiber" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 33; *Du Bèschtè du!* SCHMELLER I,299; *Da sahe sie ihre Tochter mit ganz feurigen Augen an ... sprechend, schweig still, du verfluchte Besti* Bayer.Barockpr. 77 (Archangelus a Sancto Georgio).– Auch: °*Besschde* „ungeschlachter Mensch" Simbach PAN.– **2b** durchtriebener, schlauer Mensch: °*der Beschtö* „anerkennend, Mensch, dem alles gelingt, der sich überall zu helfen weiß" Garching AÖ; *Dees iis a Peschke* „die hat es hinter den Ohren!" BRAUN Gr.Wb. 454.

Etym.: Mhd. *bestia*, aus lat. *bestia*; KLUGE-SEEBOLD 115.

Ltg, Formen: *bęʃti*, *-e* u.ä. OB (dazu DEG, LAN, PAN, VIB, WOS), *bęʃki*, *-e* (RO, TS, WOR; DEG, PAN; NAB, NEN, NEW, ROD, VOH), *-a* (BUL), *węšdi* (PAN).– Neben F. auch M. (AÖ, TS; PAN).

SCHMELLER I,299.– WBÖ II,1130; Schwäb.Wb. I,935f.; Schw.Id. IV,1792f.; Suddt.Wb. II,241.– DWB I,1677f.; LEXER HWb. I,226, 228.– BRAUN Gr.Wb. 46, 454.– W-18/12 (Peschki).

Abl.: *bestialisch.*

Komp.: [**Galgen**]**b.** verstärktes →*B.*2a: *Gal'gnbeschti* „Schimpfname für eine Weibsperson" Berchtesgaden.

[**Schinder**]**b.** wie →*B.*1: *Und jagt oana a so a Schintapesti ... so is er als Wilddiab scho vodächtö* QUERI Bauernerotik 127. B.D.I.

Pestilenz

F., †N. **1** Beulenpest, OB, NB vereinz.: *er hat mir a Kranket ang'wunschnen, die Pestilenz* Wasserburg; *es soll ein jeder bader berait sein,*

wo man sein notturfftig ist: ... eß sey inn ainem prechenn der pestelenz Manching IN vor 1500 Rechtsquellen Pfalz-Neuburg 149; *kam darnach das pestilenz under si, sturben, wie das viech fielens dahin* AVENTIN IV,982,7f. (Chron.).– Ra.: *jmdm die P. anwünschen* u.ä. Schlechtes wünschen, OB vereinz.: *oan Pestilents awinschn* Fürstenfeldbruck;– *wenn no dea glei Pestilenz kriagat* Peißenbg WM.

2 †Rinderpest: *dan so ein ox in dem futter sau-Kot frist, bekombt er wirglich die bestilenz* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 26.

Etym.: Mhd. *pestilenz*, aus lat. *pestilentia*; KLUGE-SEEBOLD 692.

WBÖ II,1131; Schwäb.Wb. I,941; Schw.Id. IV,1791f.; Suddt.Wb. II,241.– DWB VII,1573f.; Frühnhd.Wb. III, 1995–1997, LEXER HWb. II,219.– M-194/6.

Abl.: *pestilenzisch.* B.D.I.

†pestilenzisch

Adj. **1** die Pest anzeigend od. betr.: *an dem rechten ... Fueß ... pestilentzische Zeichen* Passau 1634 W. HARTINGER, E. HELM, Die laidige Sucht der Pestilentz, Passau 1986, 103; *Pestilensische Sucht Vertreibe in D'flucht* Schwaben EBE um 1790 (Votivtafel).

2 übertr. Verderben bringend: *mit dem pestilenzischen Gift seiner falschen Lehre* Passau 1764 BJV 1963,37.

Schwäb.Wb. I,941; Schw.Id. IV,1792.– DWB VII,1574f.; Frühnhd.Wb. III,1997f. B.D.I.

Bet

N. **1** Gebet, ä.Spr.: *thei uuort ... thei der thruhtin* [Herr] *selpo za pete gasazta* Frsg 9.Jh. SKD 50,23–25 (Exhortatio B); *vnd seinen jartach mit dem ampt vnd mit alle dem rainen pet bege* 1301 Urk.Raitenhaslach 411; *wie in taglichem pete stet. Zuokoem dein reich, dein will gescheh* BERTHOLDvCh Theologey 199.– In heutiger Mda. in fester Fügung (*das*) *B. läuten* (v.a. abends u. morgens) zum Angelus läuten, °OB, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*abens hamma nochan Betläutn dahoam sei müaßn, sonst hats gschebat* [Schläge gegeben] Hirschbichl EBE; *fåurn Beilleittn muas d Milö ins Haus khema* Mittich GRI; *s Bet leits* Gebetläuten am Morgen Alzhsn FDB; *Nach'm Bethlaůten werd' ich zu dir kommen* DELLING I,67; *Wias nacha z'Düaschhofa 's Bed glin ... hod* Dirschhfn SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 42; *umb willen derselbe zu Verttigen Bättleuden in allhiesigen Würths haus Sacromentieret* Amerang RO StA Mchn Hofmark Amerang, Pr.18 (25.5. 1547).– Ra.: *a solcherne kriagst drei Stund nach dem Betläuten aa no* „wenn sich ein Bursch auf eine Hochzeiterin zu viel einbildet" MÜ.– Sprüche: °*Betleiddn, d Haum ad Seitn* Grafing EBE;– *Bàin ... Beed-làiddn ... Huàd auf d Sàiddn, Gràiz mochà, nimmà lochà!* KAPS Welt d.Bauern 157.– Gstanzl: *Bet hat's glitten, 's Kreuz hob i g'macht, wünschi mein Schatzal a ruahsame Nacht* Neustadt KEH.– Sachl., Vkde s. [*Ge*]*bet*,Bed.1.

2 †Bitte, Ersuchen: *Nu haben wir angesehen ir fleizzig bet vnd haben in bestått* Mchn 1349 Urk.Schäftlarn 176; *Da pat der künig umb vernunft und verstand ... Das gefiel got wol, gewert in seines pets* AVENTIN IV,227,3–5 (Chron.).

Etym.: Ahd., mhd. *bët* stn., Abl. von →*bitten*; PFEIFER Et.Wb. 406.

DELLING I,67; SCHMELLER I,302.– WBÖ II,1131; Schwäb. Wb. I,944; Schw.Id. IV,1823–1825.– DWB I,1692; Frühnhd.Wb. III,2027f.; LEXER HWb. I,233; Ahd.Wb. I,919.– W-141/18.

Komp.: [**Abend(s)**]**b.** nur in fester Fügung (*das*) *A. läuten* abends zum Angelus läuten, OP, MF vereinz.: *'s Aomdbedlaitn* Fürnrd SUL.

Schw.Id. IV,1825; Suddt.Wb. I,29.

[**Früh(s)**]**b.** nur in fester Fügung *F. läuten* morgens zum Angelus läuten, OB, MF vereinz.: *Fröjbetleitn* Schupf HEB.

[**Ge**]**b.** **1** wie →*B.*1: *Gebet, Gebeter, Gebetl* Walkertshfn MAI; *I hab nöt vui Zeit - die täglichen Gebeter halt und d' Sonntags-Mess* HALLER Dismas 123; *grad, wia für d' Bauan 'S lateinisch Gebet* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 20; *daz ih mines gebetes nie so gepflegete* 11./12.Jh. SKD 336,24 (Benediktbeurer Beichte II); *damits irem andechtigen gebett und gotdienst außwarten möchten* AVENTIN IV,774,14f. (Chron.); *14 Maibüsche, 600 gedruckte Gebetter zum hl. Leonhard, welche 3 Gulden und 36 Kreuzer kosteten* Bauerbach WM 1768 Lech-Isar-Ld 1970, 89.– In fester Fügung (*das*) *G. läuten* (v.a. abends u. morgens) zum Angelus läuten, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: *iazd laiz 's Gebäd* Teising MÜ; °*vor Gebetlätn ghert ois dawö* [weg], *das Trud nöt dra kimmt* Dirnbg VIT; °*wenns as Gebet leit, köian Kina hamm* Speinshart ESB; „Nach *Gebetläuten* darf man keine Milch mehr verkaufen, sonst kann man 'verhext' werden" STA 1861 OA 121 (1997) 152; *Es haout scha lang Gebet glien ghat* SCHEMM Stoagaß 76.– Ra.: *Ä sechàne griàgsd dràì Schdund nǫch-n ... Ge-*

bẹd-làiddn ... àà nã „Die kannst du doch leicht verschmerzen“ KAPS Welt d.Bauern 2.– Gstanzl: *wenn's z' Schöllna Gebet läut, wackelt da Turm, d'Schöllninga Dirndl hot koane an Form* Lalling DEG.

Sachl., Vkde: Nach dem abendlichen *G.läuten* dürfen sich die Kinder nicht mehr auf der Straße aufhalten, sonst werden sie von →[*Bet*]*läuter*, [*Nacht*]*gücker*, [*Bet-läuter*]*mann*, *Gebet-*, *Nachtmännlein* (→*-mann*) geholt. Feld- u. Stallarbeit sollten beendet (°AIC, °M, °MB, °SOB), die häuslichen Arbeiten erledigt sein (°DGF). Ansonsten wird jede Tätigkeit unterbrochen (°IN, °M, °MB, °SOG; °MAL, °PA; °ESB), die Männer nehmen ihre Kopfbedeckung ab (°GAP; °PA, °PAN; °BUL), man betet den →*Angelus* °OB, °NB, °OP (dazu ND), dies auch im Wirtshaus (°IN, °RO; °KÖZ, °PAN; °AM, °BUL, °ESB), u. wünscht sich danach *guten* →*Abend*.– °„Nach dem Läuten durfte keine Wäsche, besonders von Kindern mehr draußen hängen, man fürchtete Verwünschungen“ Ausleiten AÖ, auch mußte die °„Milch vom Stall oder von der Weide im Haus sein, damit sie nicht verhext wird“ Eggenfdn, ähnlich GRI, °VIB; ebenso wird verhext, wer danach Milch holt (SCHLAPPINGER Wurzelholz 93) od. verkauft (s.o.).

Ra.: *einen ins G. nehmen* Vorhaltungen machen, zurechtweisen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*der hotn schöi ins Gebet gnumma* Neunburg; °*den nem i amal ins Gebet* Allersbg HIP; „einen zusammenschimpfen ... *ins Gebet nehmen*“ Oberpfalz 78 (1990) 195.–*Mit einem ins G. gehen* dass., Gesamtgeb. vereinz.: *mit dem bi i ins Gebet ganga* Erling STA.– *Zuum Gebeet!* „rufen die Buben, die an den Kartagen ratschen, zu den Gebetszeiten“ Aicha PA.– Sprichw.: *Á korz Gịbệt und á langá Bràutwûərscht* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 408.– **2** †wie →*B.*2: *Noch sol ovch dehein gebet dar vber sten/ noch erhoret werden ˙ weder/ Cheiser · noch Chvnig* Rgbg 1290 Corp.Urk. II,477,32f.; *Daß wir demnach in Ansehung ihres ziemlichen Gebets ... nachfolgende Ordnung ... gegeben haben* Passau 1547 ZILS Handwerk 89.

RÖHRICH Sprichw.Ra. I,513.– SCHMELLER I,302.– WBÖ II,1132; Schwäb.Wb. III,127f.; Schw.Id. IV,1825.– DWB IV,1,1,1739–1744; LEXER HWb. I,753; Ahd.Wb. I,919–923.– CHRISTL Aichacher Wb. 114.– S-89B4, 6, M-173/3–5, 202/16f., W-141/18.

Mehrfachkomp.: [**Abend-ge**]**b.** **1** Abendgebet: *'s Ábendgebet* Derching FDB; *Gel, Katherl, daß d fei dei Morgen- und Abendgebet alle Dog schö betst* K. ZOLLER, Die Einöde mit Gott, Krailling [1948], 53.– **2** in fester Fügung (*das*) *A. läuten* abends zum Angelus läuten, °OB, °MF vereinz.: °„nach dem *Abendgebet läuten* war die große Arbeit zu Ende“ Thalham MB; *Wenn's läut'n 's Omndgebet* SCHUEGRAF Wäldler 75.

WBÖ II,1132; Schw.Id. IV,1825f.; Suddt.Wb. I,30.– ²DWB I,130f.– S-89B7.

– †[**Angst-ge**]**b.** Gebet während des *Angstläutens* (→*Angst*,Bed.3): „wo [die Gläubigen] ... dann hie und da noch ein uraltes von Peter Canisius verfaßtes *Angst=Gebetlein* sprechen“ SCHMELLER I,105.

SCHMELLER I,105.– WBÖ II,1132.

– [**Pfinz-tag-ge**]**b.** dass.: *s Pfinstageböt* O'audf RO.– Zu →[*Pfinz*]*tag* 'Donnerstag'.

– [**Donners-tag(s)-ge**]**b.** dass., OB vereinz.: *'s Donerstaggebet* Haag WS.

– [**Frei-tag(s)-ge**]**b.** Gebet während des freitäglichen Elfuhrläutens zum Gedenken an die Kreuzigung Christi, OB, NB, °OP vereinz.: °„*s Fraidagebet haout a sua agfangt*: 'Es sind Finsternisse entstanden'“ (Ef.) Windischeschenbach NEW.

– [**Tisch-ge**]**b.** Tischgebet: *Dischgebet* Lichtenhaag VIB; *S'Dischgebet hot dFamilie mit de Ehhoitn bet* PINZL Bäuerin 126.

WBÖ II,1132; Suddt.Wb. III,217f.– DWB XI,1,1,514f.

– †[**Türken-ge**]**b.** Gebet zur Errettung aus der Türkengefahr: *2 Patent* [Erlasse] ... *aines das Türckhen gebett, das ander das Fleisch Essen betr.* Stephansposching DEG 1684 StA Landshut Pfleggericht Schwarzach K5,fol.272r.

DWB XI,1,2,1857.

– [**Früh-ge**]**b.** **1** Morgengebet: *und 's Frühgebet vergißt er scho* G. RENKL, Die Wallfahrt nach Andechs, Dachau 1982, 44.– **2** in fester Fügung *F. läuten* morgens zum Angelus läuten, MF vereinz.: *Fröigebetlaitn* Solnhfn WUG.

DWB IV,1,1,291.

– †[**Haus-ge**]**b.** im Haus verrichtetes Beten: *Und gfluacht wiad statt 'm Hausgebet* SCHUEGRAF Wäldler 41.

– †[**Huß-ge**]**b.** Gebet zur Errettung vor den Hussiten: „daß die Regensburger ... alles Volk täglich zu einem *Hußgebet* mit dem Läuten der Abendglocke versammelten“ Der Baierischen

Geschichten Drittes u. viertes Buch, von H. ZSCHOKKE, Aarau 1815, II,322.

SCHMELLER I,1182.

– †[**Katzen-ge**]**b.** Katzengeschrei: *Will man betten/ so muß Mund und Hertz beysammen stehen/ sonst ist unser Betten nur ein Katzen-Gebett* SELHAMER Tuba Rustica I,267.

WBÖ II,1132; Schwäb.Wb. IV,279; Schw.Id. IV,1826.– DWB V,294; Frühnhd.Wb. VIII,699.

– [**Ab-laß-ge**]**b.** mit einem Ablaß verbundenes Gebet: *Åwlesgebäda* Kochel TÖL.

Suddt.Wb. I,107.– S-89C12.

– [**Morgen-ge**]**b.** **1** wie →[*Früh-ge*]*b.*1: *'s Morgagebet* Hohenpeißenbg SOG; *Moanggebet* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 121; *stehen die heiligen Engel ... und passen auf unser Morgen-Gebett* SELHAMER Tuba Rustica I,248.– **2** Angelusläuten am Morgen: *Morgengebet* Etzelwang SUL.

DWB VI,2568.

– [**Nacht-ge**]**b.** **1** wie →[*Abend-ge*]*b.*1: *'s Nochtgebed* Ascholding WOR; *drin hând scha ollë boaranand 'kniat und hamd 'bet't, 's Nachtgebet* REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 51; *Soll dann keiner diß heilig Morgen Gebett versaumen/ wie auch das Nacht-Gebett* SELHAMER ebd.– **2** in fester Fügung *das N. läuten* wie →[*Abend-ge*]*b.*2, OP vereinz.: *'s Nachtgebet läut ma* O'miethnach R.

Schwäb.Wb. IV,1907.– DWB VII,178.

– †[**Schuß-ge**]**b.** Stoßgebet: *Das Schußgebet* SCHMELLER II,480; *der seine Arbeit ... etlich mal mit kurtzen Schuß-Gebettlein underspickt* SELHAMER Tuba Rustica II,171.

SCHMELLER II,480.– Schwäb.Wb. VI,3063.– DWB IX, 2099.

– †[**Staffel-ge**]**b.** Stufengebet: *Sie können mir also ... keine Hilfe verschaffen ... wie ich aus dem Staffel-Gebeth abgenommen habe* MEIDINGER Verfall 36.

WBÖ II,1132; Schwäb.Wb. VI,3180; Schw.Id. IV,1827.– DWB X,2,526.

– [**Stoß-ge**]**b.** wie →[*Schuß-ge*]*b.*: *Ståusgebedl* Mittich GRI.

WBÖ II,1132; Schwäb.Wb. V,1810.– DWB IX,2099.

– [**Stund(en)-ge**]**b.** ewige Anbetung: *itzt kummt s Stundengebet wieda* Haag WS; *da im Gotts-Haus Ammerang dz stundt gebett Von der ewigen anbettung gehalten wordten* Amerang RO StA Mchn Hofmark Amerang, Pr.18 (11.3.1756).

WBÖ II,1133; Schw.Id. IV,1827.– DWB X,4,526f.

– [**Sympathie-ge**]**b.** Zauberformel religiösen Inhalts: *Zimpertiegebeter* Hfhegnenbg FFB.

†[**Herren**]**b.** Bittgesuch an einen weltlichen od. geistlichen Herrn: *noch dheinerley brief* [schriftlichen Befehl] *noch herrenbet ... dowider nicht geniezzen* 1374 Rgbg.Urkb. II,411.

[**Morgens**]**b.** wie →[*Morgen-ge*]*b.*2, nur in fester Fügung (*das*) *M. läuten* morgens zum Angelus läuten, OB vereinz.: *s marngschd Beetleitn* Elbach MB.

†[**Ge-währ**]**b.** Bittgebet: *haben ... auch teglich gewer bett verricht* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 93. J.D.

Beta

B. vulgaris var. Cicla L. (Mangold): *Beiße*[2], *Bieße, römischer* →*Kohl*, [*Beiß*]*kohl*, [*Mangold*]*kraut*, (*roter*) *Mangold*. J.D.

Petasites

P albus Gaertner (Weiße Pestwurz): *weiße* [*Geiß*]*kräpflein* (→*-krapfen*), (*weiße*) [*Pest*]*wurz*.– P. hybridus Gaertner, Meyer et Scherbius (Gemeine Pestwurz): [*Tabaks*]-, [*Nattern*]-, [*Scheiß*]*blatt*, *Bletsche*, [*Bach*]-, [*Huf*]-, [*Scheiß*]-, [*Zundel*]*bletsche*, *Blüter*, [*Moos*]*bummelein* (→*-bummel*), [*Esel*]*fuß*, *Heidsche*, [*Vogel*]*herzen* (→*-herz*), *Hufer*, [*Geiß*]*krapfen*, [*Schlangen*]*kraut*, *Lattich*, (*großer*) [*Huf*]-, [*Riesen-huf*]-, [*Pest-kraut-huf*]-, [*Schweiß*]-, [*Strauß*]*lattich*, (*rote / tote*) [*Pest*]-, [*Fieber*]-, [*Gicht*]-, [*Kraft*]-, [*Neu-kraft*]*wurz*. J.D.

Bete

F **1** Rosenkranz, Rosenkranzperle.– **1a** auch M., Rosenkranz, °östl.OB (v.a. LF, RO, TS) vielf., °östl.NB vereinz.: °*bringst ma vo Altötting an Betn mit* Altenmarkt TS; *ba da Leich muaß ma a Beittn, an Råusnkranz dabeiha*[b]*m* Mittich GRI; *reißt aba von da Wänd d' Bet'n und dös houhgweicht Kreuzl* PEINKOFER Mdadicht. 9.– M. nach →[*Rosen*]*kranz*.– **1b** Dim., Rosenkranzperle, °östl.NB (v.a. DEG, GRA, PA, WOS) mehrf.: *Betl* Schöfweg GRA.– Ra.: *für jmdn ein Betlein fallen lassen* u.ä. ein Gebet

sprechen, °östl.NB vereinz.: °*i ha für oan a Betl falln lassn* Breitenbg WEG.– **1c** Dim., übertr.– **1cα** Perle, Schmuckperle, °östl.NB vereinz.: *Betln* Regenhütte REG; *vom 1.000 gleserene Pettl gibt man ... 12 biß aufs Hechst 15 und 18 kr macherlohn* 1689 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 69.– Auch perlenartige Auftreibung: *ganzö Betln håds um* „ein rachitisches Kind" Haidmühle WOS.– **1cβ** Tropfen.– **1cβi** Träne, °östl.NB vereinz.: *d'Beddl rinnand eam åwa* Iggensbach DEG.– **1cβii** Schweißtropfen: °*do hot a gschwitzt, daß eam Betl obagrunna hand* Zenting GRA.– **1cγ**: °*Betl* „Hagelkörner" Kumrt WOS.

2: °*die Betn* „Gebetbuch" Unterer Bay.Wald.

3 †Bitte, Fürbitte.– **3a** Bitte, Ersuchen: *petono pittiu soso ih chan* 2.H.9.Jh. SKD 290,9 (Carmen ad deum); *das er zu gezeucknuß von meiner vleißigen pete wegen zusampt meinem innsigel an den brief gehangen hat* Pfreimd NAB 1437 VHO 63 (1911) 17; *daß sich jener der den schaden genommen hat/ mit lieb und beth gütlich vertragen* [soll] Landr.1616 (GÜNTER) 71.– **3b** Fürbitte, Fürsprache: *vnd sol mir dannoch die selb pet, es wär herren pet, fraůn pet, gewalt oder gewaltige pet ... vnhilflich sein* 1363 Landshuter Urkb. 351,11.

4 †Geheiß, Begehren: *Wan er was irr Mumen Sun Nach ir Bet so must er tun* Kastl NM 14.Jh. FREYBERG Slg II,467 (Chron.).

5 †Abgabe, Steuer: *daz wir sie ledich sagen aller stiure, bete, gabe, lehens, borgschefte* 1304 Stadtr.Mchn (DIRR) 60,8f.; *da die bet in form eines gebots was außgangen ... da samelten sich die fürsten besunder* Nürnbg 1488 Chron.dt.St. III,125,13f.– Vgl. Rechtswb. I,1336–1339.

Etym.: Ahd. *bëta*, mhd. *bëte* stf., Abl. von →*bitten*; LEXER HWb. I,235.

SCHMELLER I,300–302; WESTENRIEDER Gloss. 47f.– WBÖ II,1133f.; Schwäb.Wb. I,947f.; Schw.Id. IV,1828, 1833f.; Suddt.Wb. II,244.– DWB I,1696; Frühnhd.Wb. III.2041–2047; LEXER HWb. I,234f.; WMU 227f.; Ahd.Wb. I,923.– S-7B2d, 89B8.

Abl.: *beteln, betlich.*

Komp.: †[**Ab**]**b.** Abbitte: *ain offentlich abpet gethon vnd gesagt es sey Im trewlich laid* 1559 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.16, 43 (Originalbel. nicht überprüfbar).

WBÖ II,1134.– 2DWB I,48; Frühnhd.Wb. I,15.

[**Beten**]**b.** wie →*B.*1b: *Betnbetln* Neukchn vorm Wald PA.

[**Bräute**]**b.** Brautrosenkranz: „*d' Bräutbetn* kauft meistens die *Taufgodn* (Taufpatin)" PAN.

[**Buckel**]**b.** Wirbelsäule: *Buglbetn* Wildenranna WEG; *Bucklbetn* „wie sich der Rosenkranz aus Kugeln zusammensetzt, so ist die Wirbelsäule aus kugelähnlichen Fortsätzen spürbar" MILLER Lkr.WEG 21.

WBÖ II,1134.

†[**Vor**]**b.** wohl vorheriges Gebet: *die vorpete vnd nachpet auch salbung jm tawf* BERTHOLDvCh Theologey 119.

DWB XII,2,900.

[**Freis(en)**]**b.** Kette mit Natternwirbeln gegen Schüttelkrampf (→*Freise*), Amulett, °OB vereinz.: *a Froaßbetn umhänga* Inngau; „ein Kettchen mit den Natternwirbelchen, ein sogenanntes *Fraisbeten* (*Froasbetn*)" Traunstein Heimatbilder Chiemgau Nr.46 (1926) 175.– S. Abb. 8.

WBÖ II,1134.

Abb. 8: *Freisbete* aus Natternwirbeln, Detail, nach ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 141.

†[**Für**]**b.** wie →*B.*3b: *villeicht daz sy der fürpet nit bedürffen, als die saeligen* BERTHOLDvCh Theologey 589.

WBÖ II,1134.– LEXER HWb. III,591.

†[**Ge**]**b.** wie →*B.*3a: *daz wir nach der gebet – Eberharts von dem tôr vnd siner haussfrowen ... des veriehen vnd vrchůnd geben* [erklären u. beurkunden] Mchn 1294 Corp.Urk. III,183,13f.; *wann er daz* [Siegel] *durch meiner vleissigen ge-*

bet willen an den brief gehengt hat 1419 Urk. Heiliggeistsp.Mchn 371.

SCHMELLER I,301.– Schw.Id. IV,1828f.– DWB IV,1,1,1744; LEXER HWb. I,753.

[**Glas**]**b.** Dim., Glasperle, °NB vereinz.: °*Glas-Bettl* „in den hiesigen früheren Glashütten hergestellt" Erlauzwiesel WOS.

†[**Hals**]**b.**: „'*Er hat mir im Winter sogar a schöne Halsbet'n g'schenkt, da schau her.*' ... und brachte die Kette aus Glasperlen ... zum Vorschein" MEIER Werke I,410 (Natternkrone).

WBÖ II,1135; Schw.Id. IV,1834f.

[**Kettlein**]**b.** **1**: *a Kettlbettn* Armband NB.– **2** Handfessel, Handschelle, °OB, NB vereinz.: °*Kettelbeten* Inzell TS.

W-19/15.

[**Rosen-kranz**]**b.** Dim., wie →*B.*1b, °östl.NB vereinz.: °*Rousnkranzbeddl* Lembach GRA; *wia wenn Rousnkranzbettl åbẽfojjn tâtnd, nåch jedm „Gegrüßt-Seist-Du-Maria"* REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 55.

WBÖ II,1135.

†[**Land**]**b.** Landsteuer: *Landbete* „eine allgemeine, durch alle Stände des Landes, gehende Anlage" WESTENRIEDER Gloss. 300; *Landbete. precaria* Voc.Teutonico-Latino s.ii^{v}.

WESTENRIEDER Gloss. 300.– Frühnhd.Wb. IX,103; LEXER HWb. I,1823.

[**Manns**]**b.** wie →*B.*1a: „die Tatsache ... daß sich stellenweise der Name *Mannsbetten* für unsere Kränze bis heute gehalten hat" Zwiebelturm 6 (1951) 58. J.D.

beteln

Vb.: °*betln duats* „es hagelt" Kumrt WOS.

Komp.: [**abher**]**b.** herabtropfen: °*åbabetln* Breitenbg WEG.

[**nieder**]**b.** dass.: *da Regn beddlt nieder vo de hengatn Baam* WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 12. J.D.

beten

Vb. **1** beten.– **1a** Gebet verrichten: *die Goaschta votreiba durch Weichabrunna* [Weihwasser] *schpritza und betta* Hohenpeißenbg SOG; °*mir hamm so fürn Våtern bett, daß a wieda gsund worn is* Lohbg KÖZ; *an Ousdan werd unda dö Baim bed* Beilngries; *jedasmol, wen da Bfoara zin Been va da oin Seiddn iwigäid åf di ana Seiddn* LODES Huuza güi 24; *Sechs Rosenkränz bet'st auf der Stell* MÜLLER Lieder 134; *daz tu unsih gibvti beton umbe ein andra* 11.Jh. SKD 186,55 (Otlohs Gebet); *vnnd sie sol all Wochen fur das Schweigenprechenn petten ein Rosencrantz* 1495 DORNER Herzogin Hedwig 201 (Br.); *und nachdeme sye also gebettet, darauf in Gottes namen einfahren* 1661 IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 23 (Bergordnung).– In festen Fügungen: →*Morgen b.* Morgengebet verrichten.– *Gottes* (→*Gott*) *Namen b.* dass.– →[*Ge*]*treide b.* Osterbrauch.– →*Korn b.* dass.– →*Stollen b.* Brauch im Bergwerk.– →[*Rosen*]*kranz b.* Handfesseln tragen; gebeugt stehen.– †*B.der* →*Tod* Sterben unter Gebet.– *In das B.* / *b. gehen* zum Rosenkranzgebet gehen, °OB vereinz.: °*i muaß hoam, betn geh* „wo noch in der Allerseelenwoche oder an Lichtmeß in der Stube Rosenkranz gebetet wird" Riedering RO.– *Gebetet und amen* zu Ende, abgeschlossen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is bet't ad amm* „endgültig abgeschlossen, aus" Amperpettenbach DAH; °*des is sovui wia bet und amen* „das Ausgemachte hat absolute Richtigkeit" Eging VOF; *Des is 'bètt·t und amen* „richtig, abgethan" SCHMELLER I,301;– auch: °*do is bet und amen* „das ist unfaßbar" Fronau ROD.– Im Vergleich: °*des is wöi bätt* „paßt wie angegossen" Neusorg KEM.– Ra.: *zon Betn und zon Oarbatn deaf sö näamd schama* Metten DEG.– *dau hilfd koa Been und koa Greizmachn* „eine Sache ist aussichtslos" KONRAD nördl.Opf. 89, ähnlich °OP vereinz.;– *då huift koa^{n} bätn und koa^{n} singa* „gar nichts" Mengkfn DGF.– *Dea bet, daß sö dö Zauschteckn biagn* „betet viel" O'audf RO.– °*Host hejnd nu niad bädd?* „zu einem, der die Tür nicht zubringt" Rottendf NAB;– *Ja mẽi, Diàndl, hẽid ... hǫsd hoid wiidà ned będd fià de Dǫigàddn!* „zur Tochter, wenn diese sich aus Ungeschicklichkeit weh getan hat" KAPS Welt d.Bauern 84.– °*Bäts Kinna, bäts, da Vadda gäiht afs Stöhln* „spaßhaft, wenn jemand etwas Unrechtes tun will" Weiden, ähnlich DGF.– *Kinda betts, da Fadda schreibt sein Nama* „scherzhaft, wenn jemand eine Unterschrift leisten soll" Mchn.– Zuruf an Kirchgänger: *So, gead ma z'n be'n* Derching FDB.– *wöllts be(t)n!* „ruft der Nikolaus den Kindern zu, wenn er zur Tür hereingekommen ist" SINGER Arzbg.Wb. 269, ähnlich °NEW.– Sprichw.: *Bethen lernt man in Nǫ́then* Baier.Sprw. I,136.–

Zum Bethen kann man nicht nöthen ebd. II,221 f.;– *zum Betn und zum Löibn* [Lieben] *soll ma nemats näin* [nötigen] Weiden.– °*Um an Reng und um die kloin Kinda braucht ma net be'n, döi kumma vo sälwa* Kchnthumbach ESB, ähnlich DEG.– *Nicht einmal das Beten darf man immer glauben* „es gibt Heuchler, Lügner" BAUERNFEIND Nordopf. 152.– Reime: °*in der Kircha bett't ma', in der Wirtsstubn red't ma* Walleshsn LL.– *Kinder, deats betn, da Vatta duad lötn!* HÖSCHL Himmel 73.– Auch: *heut dauern Kircha a wida lang, weil da Pfara Pasion bät* „liest" Taxöldern NEN.– Übertr.: °*der hat betn miassn* er ist gefesselt Attenhsn LA;– °*den habns s Betn glernt* dass. Ingolstadt.– **1b** Sterberosenkranz beten, °OB, °OP mehrf., °NB, vereinz.: °*beim Roten* [FN] *lassens bitten, heut und morgn wird bett* Wackersbg TÖL; °*mit dem war i vui beinand, drum bin i aa ins Bätn ganga* Straubing; °*zum Bätn geh* Schwandf.– Auch in festen Fügungen: °*i geh eahm betn* „zum Rosenkranz im Haus des Toten" Farrach WS;– *Toten b. / in das Totenb. / zum Stundenb. gehen* °NB, °SCH vereinz.: °*Toudnbetn geh* Ergolding LA; °*zum Stundenbeten gehen* Gundelshm DON.– *Auf / in das / zum B. gehen* Totenwache halten, °Gesamtgeb. vereinz., veralt.: *ins Bettn ge^{n}, Dåu^{d}nwach hå-in* Mittich GRI.– **1c** wegbeten.– **1cα** abbeten, durch Beten heilen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *dao möiß ma durchn Pfarra betn loan* Hagenhsn N; *Na habn's eahm bet', und na zum End Habns a no um an Dokta g'schickt* EBERL Kräutl 157.– In festen Fügungen: *gesund b.* dass., °Gesamtgeb. vereinz.: °*a Kind mit am Buckl is untara bucklatn Wurzl angsprocha und gsundbett worn* Schützing AÖ; „Er hat überall im Parksteiner Gebiet das Vieh *gesundgebetet*" Sauerlohe NEW BÖCK Sitzweil 76.– *Blut b.* Blut stillen, NB vereinz.: *Bluat bätn* O'hsn LAN.– *Gicht b.* Gicht abbeten, OB, NB vereinz.: „früher war *Gichtbeten* und allerhand *Hokaspokas* gebräuchlich" Wackersbg TÖL.– **1cβ** in fester Fügung *tot b.* das Leben abbeten: *wen ma oans dåud ben wüi, soi ma an Råusagranz vokheiad ben* Beilngries.– **1d** kirchliches Aufgebot bestellen (Brautexamen), °OB (v.a. BGD, LF, TS) vielf., NB, °OP, °OF vereinz.: °*da Moar Hans und Krama Traudl san ins Bet'n ganga* Inzell TS; °*dö zwoa woln heiratn, san scho zam Bätn in Pfarrhof gwen* Cham; „Brautexamen, *das Beten* ... d. h. Aufsagung der Glaubensartikel und des Vater Unser" OB Bavaria I,392; *zum Beten gehen* OB G. SCHREIBER, Mutter u. Kind in der Kultur der Kirche, Freiburg i.Br. 1918, 26.– In fester Fügung *b. gehen* dass., °OB, °NB vereinz.: °*unddan Bäddngeh wernt de Granzz aufgschdet* „an den Haustüren von Braut und Bräutigam" Weildf LF.

2 Part.Präs.– **2a** (auffallend) fromm, religiös, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*seine Leit* [Eltern] *hant recht beddad gwen* „tief religiös, gläubig" Teisendf LF; °*mia san ma nöd so bätat* Tegernbach MAI; *Trêst s· God, is gàr ə˜ frumms bèttəds Leid ... gwé'n* Mchn SCHMELLER I.301; „Auffällig fromme Menschen gelten manchmal als *bäddad*" HÖFLER Bair.gredt II,40; *ein Kechin die sey gar ein froms Zichtigs wollbettendes schöns Mensch* Mchn 1586 WESTENRIEDER Beytr. V,145 f.– **2b** frömmelnd, scheinheilig, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*die Huaber Kath, mei Liaba, dös is a ganz a Betate* „bigott" Anzing EBE; °*döi bäddate Britschn* Nabburg; °*betert* „frömmelnd" Spalt SC; *bettad* AMAN Schimpfwb. 33.– Sprichw.: °*je betata, umso teuflischa* Straubing.– °*Betate Leut und bissige Hund soll ma aus dem Weg gehn* Dollnstein EIH, ähnlich °OB vereinz.; – *Dö betatn Leit, dö zahnadn Hund und dö stößadn Stier is nia zua traun* HÄRING Gäuboden 196.– Vers: *An bäddadn Mensch und an schtächatn Schtia, deaf ma sejtn glaam oda nia* RASP Bgdn.Mda. 22.– Ortsneckerei: „die *bętatn* ... (bigotten) Frasdorfer" BRÜNNER Samerbg 7.

3 bitten.– **3a** bitten, ersuchen, OP vereinz.: *i kröichats scha, wenn i 'hn drum betn tat* M'ldf NEW.– **3b** (zum Begräbnis) bitten od. einsagen, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Huber laßt betn für sein Vater in d'Leich* Landshut; °*d'Mülleri vo Waldhausen laßt betn, morgn um zehne sein Ma in d'Leich geh* Batzhsn PAR; *einen als Freund beten (lassen)* „bei einer Beerdigung unter die Verwandtschaft einbeziehen (lassen)" DENZ Windisch-Eschenbach 139.– In fester Fügung *Leiche b.* dass., °OP, °MF mehrf.: °*da Hans is zun Leichbehn umiganga* Hohenburg AM; °*heint ist für die alte Meieri Leicht bet worn* Georgensgmünd SC.

4 übertr. von Tieren.– **4a** schnurren (von der Katze), °östl.OB, °östl.NB mehrf., °OP vereinz.: °*da lusts wia da Kata bet* Neukchn a.Inn PA;– auch in fester Fügung: °*die Katz tuat Rousnkranz betn* Asten LF– **4b** mit den Schnäbeln klappern (vom Storch), °OB, °OP vereinz.: °*heint homs wida bätt af dean Pfarrhuafdoch* Tirschenrth; „Wenn es Mittag geläutet hat, *beten* die Störche, d. h. sie klappern" WINKLER Heimatspr. 128.

Etym.: Ahd. *bētôn*, mhd. *bēten* swv., germ. Bildung zu →*Bete*; KLUGE-SEEBOLD 116.

Ltg. Formen: *bętn* OB, NB, OP (hier v.a. S), vereinz. *-ęi-* (GRI), *beitə* (LL, SOG; FDB), dazu *bẽn* u.ä. OP, OF, MF, SCH, *bẽdə*, *-t-* (GAP, SOG).– Part.Prät. *bęt*, MF *-d*, vereinz. *bętn* (PAR).

SCHMELLER 1,301.– WBÖ II,1135–1137; Schwäb.Wb. I, 948–950; Schw.Id. IV,1829–1832; Suddt.Wb. II,244f.– DWB I,1696–1698; Frühnhd.Wb. III,2055–2059; LEXER HWb. I,237; WMU 228; Ahd.Wb. 1,927–932.– BRAUN Gr.Wb. 44, 46; RASP Bgdn.Mda. 22.– S-3F2[d], 32A35[a], 89B1, 3, 9, W-19/1f., 4–6, 11, 14, 16, 23/59.

Abl.: *Beter, Beterei, Beterer, betericht, Beterin, beterisch, beterln, betig, betsam, Betung.*

Komp.: [**ab**]**b.** **1** Gebete in einer best. Folge verrichten, OB, NB, °OP vereinz.: *an Rosenkränz åbbetn* Wasserburg; *n Kreizwög abettn* Lichtenhaag VIB; *Der Schelm wur* [würde] *den Kreuzweg abbeten* nw.OB HARTMANN Volksl. 232.– In festen Fügungen: *Altar a.* das in den Kirchen ausgesetzte Allerheiligste reihum verehren: „Am Gründonnerstag nachmittags und abends ging man *Altar obeten*“ KRISS Sitte 79.– [*Kalvarien*]*berg a.* betend auf den Kalvarienberg gehen: „Zum sogen. *Kalvarienberg-Abbeten* traf man sich ... in der Nacht vom Gründonnerstag zum Karfreitag“ ebd.– „Am Kreuzauffindungstag (3. Mai) ... ist es Sitte, die Stubenkreuze vor das Haus zu hängen ... und davor zu beten; dabei geht man auch in der Nachbarschaft ... herum, zum ... *Kreuzobet'n*“ ebd. 90.– Ra.: °*iazd ham man abbäd* „nach Beendigung einer Arbeit“ Eining KEH.– **2** wegbeten.– **2a** wie →*b.*1cα, °OB vielf., °NB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös muaßt da obätn lassn* „z.B. Warzen, Blutschwamm, Muskelschwund“ Fischbachau MB; °*hats Abbetn gholfa?* Ohu LA; *bohlst* [wenn du] *dei Mal willst ohbät'n, nacha muast olle Freida z'früah nöichtan afn Knöian sibm Vatarunsa und sibm Avamaria bätn* Cham; *I bin das Kreuz, das d' ihm abbet'n sollst* MEIER Werke I,359; *o'betn lass'n* „alter Brauch bei langwierigen schweren Erkrankungen“ SCHILLING Paargauer Wb. 78.– In festen Fügungen: *s Bloud obẽn* „eine Blutung stillen; dabei wird über die Wunde dreimal das Kreuzzeichen gemacht und gebetet“ Stadlern OVI.– †*Drud a.* wohl von der Drud verursachtes Übel wegbeten: „unter 100maligem Bekreuzen betet [die Landbevölkerung] ... eine Reihe von Segen- und Zaubersprüchen hervor, das sogen. *Trud-Abbeten*“ HÖFLER Volksmed. 27.– Auch quacksalbern, OB vereinz.: *abbeten lassen* „zu einem Kurpfuscher gehen“ Kolbermoor AIB.– **2b** wie →*b.*1cβ, OB, °NB vereinz.: *'s Lebn obetn* „um den Tod eines 'guten' Freundes beten“ O'audf RO; *'s Lębm à'bętt·n* „Nach einem ... Wahne konnte man einen Menschen durch gewisse, gegen ihn gerichtete und oft gesprochene Gebete in kurzer Zeit ums Leben bringen“ SCHMELLER I,301.– **3** (vor der Konfirmation) abbitten, °OF, °MF vereinz.: *abbeten* „Abbitte für Ungehorsam tun“ (Ef.) Nürnbg; *In da Konfamationswochn ... moußt ma ... za sein Leitna* [Eltern], *zan Großleitna, zan Patnleitna und werma halt nu alles görchat hom kännt ... ins 'Obe(t)n' gäih* SCHMID Säimal 79.

SCHMELLER I,301.– WBÖ II,1137; Schwäb.Wb. I,5,VI, 1485; Schw.Id. IV,1832; Suddt.Wb. I,10f.– [2]DWB I,48f.; Frühnhd.Wb. I,15.– SCHILLING Paargauer Wb. 78.– S-25M12[b], 32A35[a], 89B2, W-19/1f.

[**abhin**]**b.** durch Lautstärke im Beten übertreffen: „man wollte doch die andern *obibeten*“ LETTL Brauch 54.

[**an**]**b.** **1** anbeten: *å'be'n* Derching FDB; *O'betn derfst dann bloß no mi!* EHBAUER Weltgschicht III 86; *Fàllts auf die Knia g'schwind nieda Und bets das Kindlein å~!* Kiefersfdn RO HARTMANN Volksl. 40; *Den himel ertrich mer und alle ding ... anpeten sind* Tegerns.Hym. 2,1f.; *Nit wahr ist es/ daß wir sie anbetten* HUEBER Granat-apfel 33.– Übertr. vergöttern, OB, NB, OP vereinz.: *den werns a scho boi obätn* Gartelsrd AIC.– **2** wie →*b.*1cα: *Anbeten, Gesundbeten* Mittel gegen Fingerentzündung O'miethnach R; „Im Volke wird die Ausübung dieser Heilmethode mit ... *dafür beten ... anbeten* bezeichnet“ OB Bavaria I,465.

SCHMELLER I,301.– WBÖ II,1137; Schwäb.Wb. I,177; Schw.Id. IV,1832; Suddt.Wb. I,319f.– [2]DWB II,763f.; Frühnhd.Wb. I,993–995; LEXER HWb. I,53, III,Nachtr. 21; Ahd.Wb. I,932.

[**aus**]**b.** zu Ende beten, fertig beten, ä.Spr.: *darauf vor dem althar sambt d' Letanije gar aus gebett* 1630 HAIDENBUCHER Geschichtb. 65.– In heutiger Mda. in Ra.: °*iazt isch ausbett* „etwas ist abgeschlossen, hat seine Richtigkeit“ Kohlgrub GAP.

Schw.Id. IV,1832; Suddt.Wb. I,581.– DWB I,830; Frühnhd.Wb. II,902.

[**der**]**b.** **1** erbeten, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *dö hot sö koan debetn kint* „eine alte Jungfer“ Hengersbg DEG; *Ja, kon i denn gar nix mehr dabetn!* HALLER Dismas 119.– Ra.: °*des kannst da derbeten lassen* „wenn man etwas gut hat, aber aussichtslos ist, es zu bekommen“ Pie-

lenhfn R.– **2** wie →*b.*1cα, OP vereinz.: „Krankheiten *dabeen*“ Burglengenfd.

[**hin-ein**]**b.** **1** beim Beten in etwas hineinsprechen: *der hot alle seine Vaterunser ins Ofaloch neibet* „ein Mann mit einer recht bösen Frau“ Truchtlaching TS.– **2** durch Beten nach innen bringen: *wüa hoid mas* [das Augenmal]*? Durch neiⁿben* Beilngries.

[**einhin**]**b.** betend ins Grab begleiten: *Mei, beten enkere Kinder ihren Pfarrer so schö eine!* Zwiebelturm 12 (1957) 143.

[**ver**]**b.** wie →*b.*1cα, °OB, °OP vereinz.: °*Warzn verbetn* Falkenbg TIR; „haben den raufgeholt, damit er die Schweine *verbet*‘“ ERNST Aberglaube u.Heilzauber Opf. 8; „*Schwindn verbeen* ... es waren so rote Flecken auf der Haut“ FÄHNRICH M'rteich 100.

SCHMELLER I,301.– WBÖ II, 1138; Schw.Id. IV,1832; Suddt. Wb. IV,119.– DWB XII,1,108; LEXER HWb. III,74.– S-32A35ᵃ, W-19/2.

[**vor**]**b.** **1** vorbeten.– **1a** das Vorbeten übernehmen, °OB, °NB, SCH vereinz.: *vorbetn bei da Leich* Tann PAN; *Aber für die Leich hab ich zum Vorbeten die Wolfstrieglbuben bestellt* PEINKOFER Werke III,73.– **1b** Gebet vorsprechen: *oan fǎrbeittn* Mittich GRI.– **2** übertr.– **2a** eindringlich vorsagen, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf.: °*mehra wia vorbetn konn i das aa net* Starnbg; °*wia oft soi i dirs no vorbetn* „sagen, erklären“ Landshut; °*dös wennst ma vorbetst, glaub a das net* Burggriesbach BEI.– **2b** vorreden, vorschwätzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bet ma et gar so vui vor!* „wenn einer zuviel gute Lehren bekommt“ Brunnen SOB; °*du brauchst ma nix voabeen, i woiß sälba, wose zsong ho* Pertolzhfn OVI.– **2c** weismachen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dös konst ma du nöt vorbetn, dös machst scho an andern weis* Ismaning M; °*der möcht uns allerhand vorbetn* Vornbach PA.– **2d** herunterleiern: °*da Burgamoasta hot heit sei Red wieder sauber vorbet* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ II,1138; Schwäb.Wb. II,1644; Schw.Id. IV,1832.– DWB XII,2,900f.– S-89B2, W-19/13.

[**für**]**b.** **1** vorbeten.– **1a** wie →[*vor*]*b.*1a: °*tua fiabetn* Asten LF; *Dao knaias allzam i da Stub'm, oins bett fir, di annern bed'n nao* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 85.– **1b** wie →[*vor*]*b.*1b: *An Vaterunsa bet ma für* DINGLER bair.Herz 103.– **2** übertr.– **2a** wie →[*vor*]*b.*2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*fürbet han i eams, aber er folgt net* Reut PAN; *Dees deàfsd mà vià-będdn, nochàd ... glauw-e-s nã ned!* KAPS Welt d.Bauern 118.– **2b** wie →[*vor*]*b.*2b, °OB, °OP vereinz.: °*eitz howa da alls scho fürbät, brauchst as ner nochesogn* Waidhs VOH.– **2c** wie →[*vor*]*b.*2c, °OB vereinz.: °*dös kannst ma ned viabeddn!* „glaube ich dir nicht“ Schleching TS.– **2d** vorschnurren: °*die Katz bett' oam was für* Asten LF.

WBÖ II,1138.– DWB IV,1,1,664.

[**her**]**b.** wie →[*vor*]*b.*2b: *Willst ma dei ganze Litanei nochamal herbetn, ha?* LOEW Grattleroper 100.

WBÖ II,1138; Schwäb.Wb. III,1454.– DWB IV,2,1064.

†[**hin**]**b.** einem Sterbenden vorbeten: „*hinbeten* einen Sterbenden, ihm, bis er den Geist aufgibt, vorbeten“ SCHMELLER I,1117; *hinbeten* ZAUPSER 37.

SCHMELLER I,1117; ZAUPSER 37.– Schwäb.Wb. III,1620.– DWB IV,2,1402.

[**klöckel**]**b.** bei den Häusern anklopfen (→*klökkeln*), dort beten od. singen, vorweihnachtlicher Brauch: °*Glöcklbeten* „hier nur durch Kinder“ (Ef.) Marktschellenbg BGD; *Derf ma klöckibätn* RASP Bgdn.Mda. 91.– Sachl.: Zum *K.* od. →[*Klöckel*]*singen* ging man an den „drei ersten Donnerstagen im Advent“ KRISS Sitte 16. „Wer nicht singen konnte, der betete, gewöhnlich drei Vaterunser ... und erhielt zum Lohn Geld und Kletzenbrot“ ebd. 22.– Vgl. KRISS Sitte 16–22; RASP Bgdn.Mda. 91.

[**mit**]**b.** sich jmds Beten anschließen: °*bets doch gscheid mid!* U'wössen TS; *hǎt er scha so laut 'bet't, daß ih mitbetn han kinnà* REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 45.

[**nach**]**b.** **1** nachbeten, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *ös* [ihr] *miaßts lauda nåchbettn!* Mittich GRI; *Nachbetn sollst - nach-be-tn!* TREMML Ziawagl 35.– **2** übertr.– **2a** nachplappern, °Gesamtgeb. vielf.: °*nobetn konn's da Popagei a* Steinhögl BGD; *und du bätst eam den Schmarrn a no nach* Cham; °*dea bätt a allas nouch* Regelsbach SC; *Du soist ned ois nachbetn, wos da dei grouβa Bruada sogt!* BINDER Bayr. 139.– **2b** nachmaulen, °OB, °OP vereinz.: °*wennst ma numal noubättst, schmierada oine* Pertolzhfn OVI.– **2c**: °*der hat ihm nachbet* „beim Streiten herausgegeben“ Schönau VIT.

WBÖ II,1138: Schwäb.Wb. IV,1876.– DWB VII,29f.– S-89B2, W-19/12.

[**nachhin**]**b.** **1** nachbeten.– **1a** wie →[*nach*]*b.*1, OB, °OP vereinz.: *ihr täts noachibetn!* Haag WS; „'Und das ewige Licht leuchte ihr', *haben alle laut nachibet't*" HALLER Dismas 54.– **1b** (nach dem Gottesdienst) weiterbeten: °*sie tuat nachibetn* „bleibt nach der Messe noch in der Kirche" Altenmarkt TS.– Übertr. in Ra.: °*hast noch nachibet?* „scherzhaft längere Zeit ausbleiben, brauchen" Lenggries TÖL.– Subst.: °*'s Nachebetn* „bis in den Abend hinein reichender Leichenschmaus" Taching LF.– **1c** hinterdrein beten: *ös Gråb nåchöbetn* Aicha PA; *nachebäddn* „dem ausgetriebenen Weidevieh ... Es wird hiebei irgendein Viehpatron angerufen, der den Tag über dann das Vieh vor Unglück bewahren soll" RASP Bgdn.Mda. 109.– **2** übertr.– **2a** wie →[*nach*]*b.*2a: °*muaßt ma jatz du all's nouchebetn* Kreuth MB.– **2b** wie →[*nach*]*b.*2b: °*oiwei muaß a nachibetn* Griesbach.

RASP Bgdn.Mda. 109.

[**zu-sammen**]**b.** **1** beten.– **1a** wie →*b.*1a, °OB, NB vereinz.: °*z'erscht werd zambet', nacha zum Tisch g'sitzt* Inzell TS.– Ra.: °*dös is scho richtig z'sambet* „ausgemacht, und so beendet" Mallersdf.– **1b** als einheitliche Gruppe beten: *Saufratz'n, bet's doch besser z'samm!* ZIPPERER Ged.37.– **2** läuten.– **2a** zum Angelus läuten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*derfst scho no furtbleim, hot ja no niat zambetn* Brunn PAR.– Auch in fester Fügung: °*es hat ja no net zambetn gläut* Pfaffenhfn.– **2b** zusammenläuten, °OB, °NB vereinz.: °*schick di, grad hams zambet* Schönbrunn LA.

W-19/10.

[**über**]**b.** **1** mit hoher Stimme beten: *Der Hans war der Stimmführer ... der Michel betete über* PEINKOFER Werke III,73.– **2** wie →*b.*1cα, °OB (v.a. O) mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *dea ko duach Simbati und duach Übabätn heifn* Hundham MB; °*er hot si an Fuaß übabätn loußn* O'piebing SR; *laß dir überbätn, nacha wirst gsund* Aufhsn R; *hat sich über öfteren Abmahnung angemaßt ... ihnen überzubeten* 1688 BREIT Verbrechen u.Strafe 263.– Auch quacksalbern: *überbettn* Traunstein.– **3** übertr. die Meinung sagen, °OB (TS) mehrf.: °*jazt hams em mal richti überbett, jaz is a dasi worn* Marquartstein TS.

W-19/1 f.

[**umhin**]**b.** **1** betend herumgehen, in fester Fügung →*Feld u.* Brauch am Dreifaltigkeitssonntag.– **2** wie →*b.*1cα: *umibetn* O'köllnbach LA.

[**wahr**]**b.** wie →*b.*1cα: °*dö Überbeterin hot wor bet und 's Fiebapacki in d Oiz einigschmissn* Tittmoning LF.

[**weg**]**b.** **1** von der Stelle beten: *Na hat der Pfarrer kommen müssen und hat'n wegbeten müssen* Langenmosen SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 106.– **2** wie →*b.*1cα, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*des hat mi der wegbet* Hütting ND.

Schwäb.Wb. VI,538.– DWB XIII,2950 f.– W-19/2. J.D.

Beter

M. **1** Betender.– **1a** jmd, der viel betet, in Ortsneckerei: „Eresing (Landsberg): *Beter*" BRONNER Schelmenb. 129.– **1b** Mann, der Krankheiten abbetet, °NB, °OP vereinz.: °*Beta* Wurmsham VIB.

2 Rosenkranz, Rosenkranzperle.– **2a** Rosenkranz, °OB (außer O), °SCH vielf., NB, °MF vereinz.: °*i bring da vo Altöding an schen Bädda mit* Wackersbg TÖL; °*gib mein Better her!* Gundelshm DON; „Während der erste ruhig *sein Beter abfiselte*, johlte der andere wild einher" LEOPRECHTING Lechrain 118; *I hob mein Bädda vogessn!* HÖFER Bair.gredt II,40; *hat er nacheinander 42. Jahr mit dem Better in der Hand ... das Heil. Allmusen gesammlet* SELHAMER Tuba Rustica I,397.– **2b** Dim., Rosenkranzperle, °NB vielf., °Restgeb. (außer OF) vereinz.: °*geh tua deine Beataln gscheit oglanga* Hohenpeißenbg SOG; °*an dem G'setzl feihn ma drei Bätterl* Straubing; *Und d' Ohfrau an ihr'n Rosenkranz a Beterl obi draht* PANGKOFER Ged.hd. u.altb.Mda. 33.– Ra.: *für jmdn ein B. fallen lassen* u.ä. ein Gebet sprechen, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*las fei für mi aa a Bäterl falln* Hexenagger RID.

3 übertr.– **3a** rosenkranzartiges Amulett, ä.Spr., in heutiger Mda. nur noch in Komp.: „ein solcher *Bẹ̈ttər* ... hat nach dem Wahne einiger Gegenden heilsame und rettende Kraft" SCHMELLER I,826.– **3b** Perlenkette: °*Bädder* „Halskette aus Glasperlen" Solnhfn WUG.– **3c** in fester Fügung: °*den hams furt mit'n eisige Bet'r* Handfessel Kohlgrub GAP– **3d** Dim., Perle, Schmuckperle, °OB, °NB vereinz.: °*de hät a Hoisketn mit über fuchzg Bätterl* Hfndf ROL.– Auch: *bẹtal* „Kügelchen, Perle" nach KOLLMER II,58.– **3e** Dim., Tropfen.– **3eα** Träne, °NB (v.a.

NO), °OP (CHA) mehrf.: °*d Bädderla san eam grod aso abergloffn* Cham.– **3eß** Schweißtropfen, °NB (NO) mehrf., °OP (CHA) vereinz.: °*vor lauta Hitz san ma d'Peterl awagrunna* Hunding DEG.– **3eγ**: °*Bäterl* „Regentropfen" Lohbg KÖZ.– **3f** Dim., Gallapfel, °NB, °OP vereinz.: °*Päterl* Fischbach ROD.– Syn. →[*Gall*]*apfel* (dort zu ergänzen).

Etym.: Ahd. *bētâri*, mhd. *bētære* stm., Abl. von →*beten*; WBÖ II,1139.

Delling I,67; Schmeller I,302.– WBÖ II,1139; Schwäb.Wb. VI,1627; Suddt.Wb. II,245.– DWB I,1698; Frühnhd.Wb. III,2060; Lexer HWb. I,234; Ahd.Wb. I,926.– Christl Aichacher Wb. 114; Kollmer II,58; Rasp Bgdn.Mda. 21; Schilling Paargauer Wb. 70.– S-89B8, W-19/3.

Komp.: [**Ab**]**b.** wie →*B.*1b, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*bei Gelbsucht is ma glei zum Abbetter ganga* Wettstetten IN; °„*Abbeter* bei Hautausschlägen, *Gesundbeter* bei Krankheiten" Gundelshm DON; „Fieber. An den 10 Fingern und 10 Zehen ... werden die Nägel beschnitten; die abgeschnittenen Teile ... nimmt der *Abbeter* zu sich" Ahrain LA Pollinger Landshut 293.– Auch Quacksalber, OB, NB vereinz.: *Kurpfuscha, Abbeta* Rimsting RO.

Suddt.Wb. I,11.– Christl Aichacher Wb. 114.– W-19/3.

Mehrfachkomp.: [**Freis(en)-ab**]**b.** dass, °NB vereinz.: °*Froasobeter* Bogen.– Zu →*Freise* 'Schüttelkrampf'.

[**Aushin**]**b.**: °*Ausöbeter* „Mann, der im Leichenzug vorbetet, auch beim *Dreißigst* [Seelengottesdienst, urspr. am 30. Todestag] oder *Leichtrunk*" Haarbach GRI.

[**Toten**]**b. 1** Totengräber, °OB (WM) vereinz.: *Totenbeter* O'söchering WM.– Syn. →[*Toten*]*gräber*.– **2**: °*da Totnbeta* „sagt nach der Beerdigung die Danksagung und spricht beim Trauermahl" Taching LF

W-19/7.

[**Dreißigst**]**b.** wie →[*Toten*]*b.*1, °OB vereinz.: *Dreischgäschbädda* Murnau WM.– Zu *der Dreißigste* (→*dreißigst*) 'Seelengottesdienst, urspr. am 30. Todestag'.

W-19/7.

[**Ver**]**b.** wie →*B.*1b: „In Altenparkstein [NEW] lebte auch ein *Verbeter*" Böck Sitzweil 206.

Suddt.Wb. IV,119.

[**Vor**]**b. 1** Mann, der vorbetet, °NB mehrf., OB, °OP, SCH vereinz.: *ba da Laich an Fårbeitta måucha und an Stifa zåmbeittn!* Mittich GRI.– **2** übertr. einer, der die Meinung vorgibt, °OB, °NB vereinz.: °„nachplappern, was der *Voubäta* schon eingeflößt hat" Hagnbg MB.– **3** †: „Das *Vorbètta'l* am *Paternoster* [Rosenkranz] besteht aus 2 größern und 3 kleinern Kügelchen und dem Zeichen des Credo" Schmeller I,302.

Schmeller I,302.– WBÖ II,1139.– DWB XII,2,901f.– S-55/53, 89B3.

[**Freis(en)**]**b. 1** wie →*B.*1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Froasnbeta* Schönbrunn LA.– Auch Quacksalber: *Froaßnbetta* Traunstein.– **2** wie →*B.*3a: *ihre Fraisbeterl ... waren stärker als der gescheiteste Doktor und Leutschinder* Schmidt Sagen Isarwinkel 85; *Fraəsbètta'* „Art *Paternoster* [Rosenkranz] aus allen, vom Fleische gereinigten Wirbelknochen einer Natter gemacht, welche man im *Frauendreißigst* [15. August bis 13. September] lebendig gefangen, in einem verschlossenen neuen Topf durch Hunger und Hitze getödtet, und dann in einen Ameisenhaufen gelegt hat, damit durch diese Thierchen das Fleisch weggenagt wurde; auch ein *Paternoster*, aus den Saamen des Gewächses Coix Lachrima [Tränengras] gemacht" Schmeller I,826.– Zu →*Freise* 'Schüttelkrampf'.

Schmeller I,826.– W-19/3.

[**Für**]**b.** wie →[*Vor*]*b.*1, °OB, NB vereinz.: *Vi^{a}rbetta* Peiting SOG.

†[**Gackes**]**b.** Rosenkranz aus Gagatperlen: *Der Gággəs-Bèttə'* Schmeller I,882.

Schmeller I,882.

[**Glas**]**b.** Dim., Glasperle, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Glosbätala* Irlahüll EIH.

[**Hals**]**b.** wie →*B.*3b, °OB, °MF vereinz.: °*Håisbädda* Dollnstein EIH; *tragt ein ... braun seidenes Tůchl/ auch braun gläsernes Halß-Betterl* Landstreicherord. 14.

[**Ketten**]**b.** nur in Ra.: °*der is bei dö Kettnbeta* „in Handfesseln" Endlhsn WOR.

[**Kirchen**]**b. 1** Mann, der bei Todesfall Verwandte u. Bekannte (gegen eine kleine Gabe) zum Begräbnis bittet, °OB, °NB vereinz.: °*Kirchabedda* Pfarrkchn.– **2**: °*Kirchenbeter* „Vorbeter bei Prozessionen und Bittgängen" Hagnbg MB.

Frühnhd.Wb. VIII,942.– W-19/8.

[**Rosen-kranz**]**b.** Dim., wie →*B.*2b, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Rosenkranzbätteli* Hütting ND.

[**Leich(en)**]**b.**, [**Leicht**]- **1** wie →[*Kirchen*]*b.*1, °OP vielf., °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Leichbeta is dåu g'wes'n und håut uns begehrt* [als Verwandte zum Begräbnis geladen] Plößbg TIR; °*der Leichbeter is då* Dollnstein EIH; „Der *Dorfheider* [Dorfhirte] war zugleich auch der *Leichtbeter*. Er hat den Verstorbenen *gerichtet ... den Sterberosenkranz vorbet' und die Leicht eing'sagt*" Mimbach u. Mausdf 144.– Im Vergleich: *frian wia-r-a Laichbeta* „heftig frieren" Beilngries, ähnlich °OP, MF vereinz.– Sachl. vgl. Mimbach u. Mausdf 110.– Auch Vorbeter bei Beerdigungen, °OB, °NB vereinz.: °*Leichnbeter* Reit i.W. TS.– **2** übertr.: *laiχbēda* „(scherzh.) besonders dicke Brotscheibe" Denz Windisch-Eschenbach 193.– **3** Insekt.– **3a** Libelle, °OP vereinz.: °*Leichbeta* „weil man glaubte, daß eine Person bald stirbt, auf der sich eine Libelle niederläßt" Neunburg; „Die blauen oder grünen [Libellen] heißen auch *Leichbeder*" Winkler Heimatspr. 169.– Syn. →*Libelle.*– **3b** Motte: „stürzt eine Motte (*da Leichbeda*) in die Flamme des Lichts, bedeutet das einen baldigen Trauerfall" Naabdemenrth NEW.– Syn. →*Motte.*– **3c**: °*Leichbeter* „kleiner Nachtfalter" Matzersrth TIR.– **3d** Stechmücke: °*Leichbeda* „Schnaken, die bei offenem Fenster ans Licht surren" Erbendf NEW.– Syn. →*Mücke.*

Schwäb.Wb. IV,1132.– Denz Windisch-Eschenbach 193.– W-19/8f.

[**Nach**]**b.** **1** jmd, der beim Beten nachbetet, °NB, SCH vereinz.: °*Voabädda – Nachbädda* „beim Rosenkranz, Bittgang" Eining KEH.– **2** übertr. jmd, der alles kritiklos übernimmt u. wiedergibt, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is a richtiger Nachbeter* „plappert nach" Lauf.

WBÖ II,1139.– DWB VII,30.– S-89B3.

[**Nattern**]**b.** rosenkranzartiges Amulett aus Natternwirbeln: *a Notanbeta* „aus den Rückenwirbeln von Nattern gefertigt, die von Waldameisen abgenagt werden" O'audf RO.

[**Ohr**]**b.**: °*Ohrbätterl* „Ohrringe" Bay.Wald.

[**Schaf**]**b.**, Dim., Schafkot, NB, °OP vereinz.: °*Schåfbätterln* Burggriesbach BEI.

[**Ge-sund**]**b.** **1** Mann, der Krankheiten abbetet, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*Gsundböter* „beten bei Mensch und Tier Krankheiten ab" Peiting SOG; °*Gsundbäta* Ihrlerstein KEH.– Auch: °„man nennt gerne einen etwas 'komischen' Arzt *Gsundbeter*" Geigant WÜM.– *Gsundbeter* „Quacksalber" Roding.– **2** soldatensprl.: *Gesundbeter* „Musterungskommission, weil sie alles für gesund erklärt" Mchn.

[**Sympathie**]**b.** wie →[*Ge-sund*]*b.*1, °OB vereinz.: °*Sympathiebeter* „Leute, die überbeten" Kohlgrub GAP.

[**Über**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*Überbäter* O'piebing SR.

[**Zu**]**b.**: °„beim Brautexamen trat eine dunkel gekleidete Person gegen Entlohnung als *Zubeter* auf" Neunburg. J.D.

Peter, Petrus

1 Apostelfürst, erster Papst (Fest 29. Juni, *P. und* →*Paul*; dazu 22. Februar Petri Stuhlfeier, 1. August Petri Kettenfeier (→[*Peters-kräuter*]-*tag*)), Patron der Schiffer u. Fischer (WS), der Uhrmacher (WEG), Schutzheiliger gegen Wölfe u. Feuer OB BzAnthr. 13 (1899) 99, Wetterheiliger (WS; NEW).– In festen Fügungen: *Alter P.* Turm(spitze) der St.Peterskirche in Mchn: „1607 wurden die beiden gotischen Türme ... zerstört und ... der *Alte Peter* aufgesetzt: 8 ekkiger Kuppelbau über der Türmerwohnung mit ... spitzem Obelisken" Katholische Kirchen in München, hg. von H. Ramisch u. P.B. Steiner, München 1984, 202;– auch Kirche selbst: „im volkstümlichen Lied ist [die Peterskirche] ... zu einem Symbol münchnerischer Lebensart geworden: *'Solang der Alte Peter am Petersbergl steht ...'* " H.F. Nöhbauer, München, München 1982, 80.– *P. und Paul*(*i*) weibl. Brust: *Peter und Paul* NB; „Volle Mädchenbusen werden oft *Peter und Paul* genannt" Stemplinger Altbayern 67; *Peter und Pauli* „Am Peters und Pauli Feste pflegt man den Weibspersonen, deren Erhöhungen wohl bestellt sind, scherzweise, wie zum Namensfeste zu gratulieren" Delling I,67.– Im Vergleich: *der schaut aus wia da Petrus* „mit Vollbart" Aibling.– Ra.: *der Peter lasst regna* „macht das Wetter" Wasserburg;– *Petrus hat den Kübl umgschütt* „bei Platzregen" Ittling SR;– °*da Beddrus duad keglscheim!* „es donnert" Ebersbg, ähnlich OB, °NB vereinz.– *Dà Beddruss hǫd-s Schmǫiz-pfàndl aus-gschidd*

„Die Sonne steht als rotglühende Kugel am Horizont" KAPS Welt d.Bauern 28.– °*Wennst in Petrus kennst, kummst in Himmel* „mit Beziehungen kannst du viel erreichen" Wdsassen TIR.– Reime: *bitt halt an Peter um a guads Weda* Wasserburg.– *Zwetschgnpavesn und Hopfensprossen, die hot a der heilige Petrus scho gern genossen* Wettstetten IN.– *Peter und Paul reitn auf oan Gaul* Finsing ED, ähnlich FFB;– *da Peta und da Paul, dej reidn af an Gaul, da Gaul scheißt an Bolln, da Peter mau an holn* Wdmünchen.– *Da Böida und da Bale, döi san a rächts boa Fale* Sulzbach.– *Der Peter und der Paul, die schlag'n einand aufs Maul, der Peter is so keck und schmeißt den Paul in Dreck* Mchn, ähnlich OB, NB vereinz.;– *Beadar u Baul schlogn ananer a's Maul, d'r Beadr lafd dafau u sag ör hod's eed dau* Derching FDB.– Bauern- u. Wetterregeln: *Z' Peta u Pal wern d' Kurnwürzel ... fal* WINKLER Heimatspr. 164;– *Am Peterstag ... stest's an Koarn d' Wurzeln a ... und 14 Tag draaf schneid' ma's a* SCHMALHOFER Brautweiser 24, ähnlich °PAN.– *Wenns am Peterstag regnet ... rengts n Beck'n in Trog* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 63, ähnlich WEG;– *Regnet es früh, regnet es ... den Weibern in die Suppenschüssel* E. STEMPLINGER, Immerwährender bayer. Kalender, Rosenheim ^{5}1990, 29. Juni.– *Wenns an Peter und Pauli trockenes, schönes Wetter hat, müssen die Beicken* [Bäcker] *doppelt Wasser nehmen und einfach Mehl* „weil dieses ergiebig ist" O'nzell WEG;– *ist's ... am Peterstag schön, so dürfen die Müller zum Wein und die Bauern zum Bier gehen* WINKLER Heimatspr. 164.– *Wie das Wetter vor Petri Stuhlfest, bleibt es 40 Tage* Hengersbg DEG, ähnlich CHRISTL Aichacher Wb. 39.– Vkde, Sachl.: Am Vorabend od. am Abend von *P und Paul* wird eine Strohpuppe (→*P.*Bed.4) verbrannt (→*[Peters]feuer*).– „Mit dem Wasser aus dem Petersbrunnen bei Leutstetten [STA] besprengt man den Flachs, dann bleibt er von Erdflöhen verschont" E. STEMPLINGER, Immerwährender bayer. Kalender, Rosenheim ^{5}1990, 29. Juni.– „*Petrus* mit der Bischofsmütze, dem Bischofsstab und dem großen Schlüssel" kommt eine feste Rolle zu beim *Christkindlein* (→*-kind*) *einsingen*, einem Weihnachtsspiel AIBLINGER bayer.Leben 38 f.

2 Vorn.: °*Beda*, daneben °*Bä-* OB (dazu PAN, WEG), *Bätr* u.ä. (SOG; FDB, ND), dazu *Beada, Bäa-* u.ä. westl.OB (dazu FDB), *Beatr* u.ä. (FFB, LL, SOG; FDB), OP, MF (dazu IN; GRI, KÖZ, PA; WUN) v.a. °*Bäida*, vereinz. ferner *Bära* (LF), *Bäira* (GRI); als Kosef. (*der / das*) *Bedal* u.ä. OB (dazu DEG, GRA, PA), *Bäi-* (OVI, WEN), *Bäidala* (N), dazu *Be(d)l, Beal* (AIC), *Bedai, Berai* u.ä. (BGD).– Flekt.: *an Bedan* o.ä. (DAH, TS; VOF), s.a. *[Geiß]p.*– In festen Fügungen: *P. Fleck(e)lein* (*vom Rindermarkt / von Nürnberg* u.ä.) irgend jmd, imaginäre Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös moan i hät da Peta Flecki fuat* „wenn Kinder für etwas Verschlamptes Ausreden gebrauchen" Ismaning M; °*der Peter Fleckl vo Nürnberg!* „antwortet man ausweichend auf die Frage, wer das war oder getan hat" Geiselhöring MAL; °*dös hobi vom Petafleckerl* Cham;– Ra.: °*schmecks Bedaflekal* „abweisende Antwort" Rgbg.– Auch: *Fleck(e)lein P* °NB, °SCH vereinz.: °*dös woaß da Fleckl Peter* Ittling SR.– †*P. Blöcklein*: *Pẽdə Blẽckl* „irgend jemand" SCHMELLER I,324; „während man von *Peter Plökl* erzählt, findet man den abgerissenen Faden wieder" BUCHER Werke III,[2.Abt.]212.– *P. Fleck(e)lein* Mumps, °OB vereinz.: °*da Peta Flöcki* Schönbichl FS;– Syn. →*Mumps.*– Ra.: °*Gib fei acht, daß di der Fleckl Peter nicht derwischt!* „zu einem mit recht geflickter Kleidung" Hainsbach MAL.– °*Peta schmecks!* „auf müßige, neugierige Frage" Zwiesel REG.– Auch übertr.: *jmdm steigt der P. (aufhin)* u.ä. jmd wird wütend, zornig, °östl.NB (v.a. WEG) mehrf., °OB, °OP vereinz.: *heit schdeigt eam da Beda wida auffö* O'diendf PA.– Reime: °*Hans und Sepp hoißt jeda Depp – Peta hoißt niat jeda* Wdsassen TIR.– °*Da Beda, do steht a, do sitzt a, do loant a, wenn man oschaugt, no woant a* Klostergars WS.– „Holzbettelspruch ... *Da Peter und da Veitl, tätn bitten um a Scheitl, tätn bitten um a Buad Wied* [Bündel Holz], *dann is 's ganz Jahr wieder Fried* Inntal Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.25,9.– Kinderv.: *Picke, Packe, Peter hinterm Ofen steht er, wischt die Schuh, schmiert die Schuh, kommt die schwarz Katz dazu, frißt den Peter samt die Schuh* Prien RO.– *hetscha Bäidar ... dortn stäid ar ... hintarn Uafn flickt er d' Huasn* „wird gesagt ... wenn man das Kind auf den Schoße *hetscht* [schaukelt]" Erbendf NEW WINKLER Heimatspr. 57.– Spiele: *P., zünde mir das Stümplein an* u.ä. °OB, NB vereinz.: °*Peterl kend mirs Stümperl o* Ramsau BGD;– Sachl.: °„Die um einen Tisch sitzenden Personen geben von Mund zu Mund ein Holzbrettchen mit einer kurzen brennenden Kerze weiter und sagen dabei: *Peta zünd ma s Stümperl oo!* Wer dabei das Licht ausbläst, muß ein Pfand hergeben" Reichersbeuern TÖL, ähnlich auch sonst.– °„Zwei

sitzen sich auf einer Bank gegenüber und versuchen, mit einem Kerzenstumpen einen Wergbauschen im Nasenloch des anderen anzuzünden und mit den Worten *Peter zünd mir s Stümperl o* oder *Peter brennt dei Kerzn no* die Kerze des Gegners zu löschen" Endf RO.– *„Beda^{r}l, ko^{n}st s Babia^{r} macha? – Na! – Nachad machs so wia-r-i!* Dabei wird erst mit Finger, dann Hand, Ellenbogen, Ferse auf den Tisch geklopft" Reisbach DGF.– Als Tiern. bei Katzen OB, NB vereinz., Ziegenböcken °OB, NB, OP vereinz., Ochsen (TÖL).

3 von Menschen.– **3a** abwertend.– **3aα** langsamer, langweiliger Mensch: °*er is halt so a Peterl* Thanning WOR;– v.a. *langsamer / langweiliger P.* u.ä. °Gesamtgeb. mehrf.: °*des is a lochweiliger Peter, der bringt nix förti* Perchting STA; °*bist du a langsama Beda!* Lohbg KÖZ.– In fester Fügung *P. Langsam* dass., °OP vereinz.: °*Päita langsam* Ammerthal AM.– **3aβ** †: *hölzerner Peter* „roher, fauler Mensch" OB BzAnthr. 13 (1899) 99.– **3aγ** schmutziger, unordentlicher Mensch, °OB vereinz.: °*schwarzer Peter* Issing LL.– **3aδ**: °*hatschata Peter* „Plattfüßiger" Schrobenhsn.– **3aε**: °*ruaschata Peter* „unruhige, fahrige Person" Endf RO.– **3aζ**: *a Pöiterl* „einer, der sich überall eindrängt" Naabdemenrth NEW.– Übertr. aus Ra. Bed.9a.– **3b** †: *dumme Peter* „Fastnachtsverkleidung" OB BzAnthr. 13 (1899) 99.

4 Strohpuppe, die im →[*Peters*]*feuer* verbrannt wird, °OB (v.a. RO) vielf.: °*heit werd da Bedarl vabrennt* Hirnsbg RO; „Mit dem *Peterl* fliegt alles Unheil in die Luft" OP E. STEMPLINGER, Immerwährender bayer. Kalender. Rosenheim ^{5}1990, 29. Juni.– Auch in fester Fügung: *Peter und Paul* Neubeuern RO.

5 Spielkarte.– **5a** Ober der Kartenfarbe Gras bes. im Spiel Schwarzer Peter, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*iazt hot a an Peterl dawuschn* Weilhm;– v.a. *schwarzer P* °Gesamtgeb. vereinz.: °*wer in Schwaazzn Bejder als letzter hod, den hoder in d'Hendd gschissn* Rottendf NAB.– Ra.: *oin an schwoazn Beda zouschöibm* „ins Unrecht setzen" Ambg.– Syn. →[*Gras*]*ober.*– Übertr.: °„als Kinder haben wir beim Auseinandergehen den *Bettern* hergegeben, einen Schlag mit der Hand. Wer ihn zuletzt bekam, hatte verloren" Ü'see TS.– **5b** Sieben der Kartenfarbe Schellen, °NB vereinz.: *Peterl* Vilsbiburg.– Syn. →[*Schellen*]*siebener.*

6 in fester Fügung: *Straubinger Peterl* Tod Kiefersfdn RO.– Syn. →*Tod.*

7 Teufel, nur in fester Fügung *schwarzer P.*, °Gesamtgeb. vereinz.: *schwoaza Pöida* Nabburg.– Syn. →*Teufel.*

8 in fester Fügung: *g'scheckerter Peter* „(etwas) größere gelb und schwarz gefleckte Eidechse" Altenthann R.– Syn. →*Eidechse.*

9 Pfln.– **9a** Dim., meist M., Petersilie (Petroselinum crispum), °MF vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*hoi an Bedal* Hirnsbg RO; °*dea hot an Beidala in seim Gadn* Eichstätt; *Peterlein* OB BzAnthr. 13 (1899) 99; *Fir ä Fimferla än Bäiderla* MAAS Nürnbg.Wb. 74; *Peterlein, rettig, nützt man all tag* SACHS Werke IV,341,16; *Peterlein* „Petersilgen" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102.– Ra.: *P. auf allen Suppen* jmd, der überall dabei ist, sich überall vordrängt, °OB, °NB °OP, °MF vereinz.: °*der Pöiterl af alln Suppnan* Ambg; *Du bist doch ewi 's Peterl auf oi Suppn g'wen* GRAF Werke XI,1,257 (Kalendergesch.).– Auch: *Peterl auf allen Suppen* „sich überall anbiedernd, liebedienernd" M'rteich TIR.– **9b** Gleiße (Aethusa Cynapium): °*Peatela* Neumarkt.– **9c** meist Dim., Echter Schierling (Conium maculatum), nur in festen Fügungen *falscher / giftiger / wilder P* °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a wilda Peta* Marching KEH; °*da falsche, da giftige Böiderl* „Gartenschierling" Nabburg.

10 Penis: *Peterl* Mchn; *'s Pêitərlə* „penis eines Knaben" Nürnbg SCHMELLER I,414.– Syn. →*Penis.*

11: *Peterl* „Topfreiber aus Reisstroh oder Stahlspänen" Frsg.

12: *Peterl* „der Diebsschlüssel" Reisbach DGF.

13 Dünnbier, ä.Spr.: „*Nachbier*, auch ... *Peterl*" WESTENRIEDER Gloss. 502.– In heutiger Mda. in festen Fügungen: °*as dünne Peterl* Kchbg PAN.– °*Kalter Peter* Waidhs VOH.

14 erste Milch nach dem Kalben, °OP vereinz.: °*da Päita* Ammerthal AM.– Syn. →*Biest.*

15 †brabantischer Gulden mit dem Bild des Petrus: *ain chornblûm* [kornblumenblaues Tuch] *27 Peter* 1395 Runtingerb. II,176.

Ltg. Formen (von Bed.9a): *bẽdɑl, bẽ-* OB, OP (dazu BOG, KEH, LA, PA; WUN). z.T. ugs., ferner *bẽi-* OP (dazu WUN; HEB), *bẽdɑlɑ, bẽi-* MF (dazu BEI, NM; REH), *bẽdɑli* (DON).– M. nach →*Petersil*, vereinz. N. (N).

^{3}LThK VIII,90–101; TORSY Lex.dt.Hl. 436f.– DELLING I,67; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102; SCHMELLER I,324, 414; WESTENRIEDER Gloss. 420.– WBÖ II,1139–1142; Schwäb.Wb. I,950–952; Schw.Id. IV,1840f.; Suddt.Wb. II,245–247, 252.– DWB VII,1577f.; Frühnhd.Wb. III,2060–2062; LEXER HWb. II,219, III,Nachtr. 337; Gl.Wb. 458.– BERTHOLD Fürther Wb. 163; BRAUN Gr.Wb. 447, 454, CHRISTL Aichacher Wb. 36, 38f.; LECHNER Rehling 256; MAAS Nürnbg. Wb. 74; RASP Bgdn.Mda. 27; SINGER Arzbg.Wb. 170.– S-54B1, M-6/35, 27/39, W-17/60, 18/46–48, 53f., 56.

Abl.: *Peterling*[1], *-peterln*.

Komp.: [**Bauern**]**p.** Mumps, OB, °NB vereinz.: *Bauernbeda* Gallenbach AIC.– Syn. →*Mumps*. W-18/55.

[**Pech**]**p.** wie →*P.*14: °*Pechpeta* O'viechtach.

[**Beppelein**]**p.**: °*Päpperlpeter* „scherzh. für kleine Buben" Kchndemenrth NEW.– Zu *Beppelein* (→*Josef*) 'Penis'.

†[**Bleß**]**p.**: *Bläss-Peter* „Glatzkopf, Kahlkopf" OB BzAnthr. 13 (1899) 99.

†[**Blut**]**p.** wie →*P.*9c: *Blut-Peterlein* OB ebd. DWB II,187.

†[**Toll**]**p.** dass.: *Toll-Peterl* „Tollkraut" OB ebd.

[**Tölpel**]**p.** wie →[*Bauern*]*p.*: °*Tölpelpeta* Seifriedswörth VIB.

[**Dreck(s)**]**p. 1** wie →*P.*3aα, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Dreckpeter* „langsamer Mensch" Barbing R.– **2** wie →*P.*3aγ, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Dreckpäita* „schmutziger, schlampiger Mensch" Abenbg SC.– Auch: °*Dreckpeter* „sittlich Verkommener" Kolbermoor AIB.– **3**: °*Dreckspeter* „nachsichtiges Schimpfwort für Kinder" Schrobenhsn.
WBÖ II,1142; Suddt.Wb. III,329.– W-18/48.

†[**Dreh**]**p.**: *Dreh-Peter* „schwindelig gehender Mensch" OB BzAnthr. 13 (1899) 99.
DWB II,1368.

†[**Eisen**]**p.** Sandsegge (Carex arenaria): *Eisenpeter* OB ebd.

[**Flecklein**]**p.**, irgend jmd, →*P.*,Bed.2.

[**Fotzen**]**p.** meist *F. von Kösching* [IN] u. ä., vgl. SHmt 93 (2004) 37. **1** Schwätzer: °*dea Voznpeda redd iwaroi drei* Fahlenbach PAF.– Im Vergleich: °*dea redd so bled dahea wia da Foznpeda vo Kösching* ebd.– **2**: °*Fotzenpeter* „Mensch, der immer mürrisch ist" Pfaffenhfn.– **3** irgend jmd, imaginäre Person, °OB (v.a. NW) mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Fotznpeter vo Kösching!* „z.B. auf die Frage: Wer war das?" Gaimershm IN; °*der Fotzpeter von Gosching* Straubing.– Scherz: *du, i soll di griaßn! – So, von wen den? – Vom Foznbeda von Kösching* Ingolstadt.
WBÖ II,1142.– W-18/53.

†[**Früh**]**p.**: *Früh-Peter* „Frühkind" OB BzAnthr. 13 (1899) 99.

[**Gankelein**]**p.** wie →*P.*7: °*die holt da Gangarla-Peter* Friedbg.– Zu →*Gank* dass.

[**Geiß(e)**]**p. 1** von Menschen.– **1a** Ziegenhirte, Hütejunge, °OP vereinz.: *Goaspöita* Naabdemenrth NEW.– **1b** einfältiger, dummer Kerl, °OP vereinz.: °*Goißpeta* „etwas beschränkter Mensch" O'viechtach; *Goasbɛ́dal* „einfältiger, einfacher, dummer junger Mann" AMAN Schimpfwb. 67.– **1c** wie →[*Fotzen*]*p.*3, °OB, °NB, °SCH (FDB) mehrf., °OP vereinz.: °*frag an Goaßpeter!* Hirschling MAL; °*des woa da Goaßpeta* „wenn man nicht weiß, wer es gewesen ist".– Scherz: °*morgn kommt a auf Bsuch! – Wer? – Da Goaßpeterl* Manching IN.– Auch: °*da Goaßpäterl vom Rindermarkt* (Ef.) U'föhring M;– °*dem Goaßpetern sei Großmutter* Söldenau VOF– **1d** in Ra., Reim.– **1dα** Ra.– **1dαi** *das Glück vom G.* (unerwartetes od. unverdientes) großes Glück, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*der hat 's Glück vom Goaßpeterl pacht* Garching AÖ; °*der hot wieder 's Glück vom Goaßpetern ghabt* Pleinting VOF; °*dea haout Glück wöi van Gasbäita* „dem schlägt alles ohne Zutun zum Guten aus" Kchnthumbach ESB; *Sakra ... du hast scho s' Glück vom Goaßpeterl* STEMPLINGER Obb.Märchen I,20.– Auch: *ein Glück wie der G. haben* °OB vereinz.: °*dea hod a Glik wia da Goaspedal* Teisendf LF; *Ich hab ja ein Glück wie der Goaspeterl ... agrad wie der Goaspeterl!* ROHRER Alt-Mchn 58;– °*des is an Goasbeter sei Heiliger* Rehling AIC.– **1dαii** *das Glück vom G.* Pech, Unglück, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*heind* [heute] *howis Glück vom Goasbeda* Pipinsrd DAH; °*des hoißt ma s Glick von Goaßpäita* Wdsassen TIR; *„Der hat 's Glück vom Goaß-Peter ...* kommt immer zu kurz" SCHLAPPINGER Niederbayer II,46.– Auch: °*a Pech wia da Goaspetal hom* Parsbg MB, ähnlich °WOR.– **1dβ** Reim: *Geißpeter heißt nicht ein jeder!* SCHLAPPINGER ebd. 59.– **2** wie →*P.*4: °*Goaßbetal* „hoch auf einem Pfahl gesteckt" Bergen TS.– **3** Spielkarte.– **3a** wie →*P.*5a, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*auweh jetz hot a an Goaßpeter!* Anzing EBE.– Ra.: °*der hod wieda an Goaßpeda* „Pech" Fraunbg ED.– Spiel: *G. ziehen / fangen* Schwarzer Peter od. ein ähnliches Spiel spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*deama Goasbedan ziang* Dachau.– **3b**: °*Goaßpeda* „Herzober" Metten DEG.– Syn. →[*Herz*]*ober*.– **4** wie →*P.*7, °OB, °NB mehrf., °OP ver-

einz.: °*heud gehds midm Goaßbeda zua* „wenn etwas nicht glückt“ Pipinsrd DAH; *da Goaß-Peterl* Deggendf.– Ra.: °*des is an Goaßpeta sei Su* „ein schlechter Mensch“ Ampfing MÜ.– **5** wie →[*Bauern*]*p.*, °OB, °OP, OF vereinz.: *Gāßpēta* Riegelstein PEG.– Grundw. flekt. *-bēdɑn* u.ä. (DAH; KÖZ, MAL, SR; VOF; AM, BUL, NEW, OVI).

WBÖ II,1142f.; Schwäb.Wb. III,241.– W-17/60, 18/51–53.

[**Gras**]**p.** wie →*P.*5a: °*der Grospeterl* Teisendf LF.– Ra.: °*er hats Glück vom Graspeter aus* „bei unerwartetem Gelingen“ Töging AÖ.– Spiel: *Grospeterl zöing* „Schwarzer Peter spielen“ Trausnitz NAB.

[**Hatsche(n)**]**p.** schwerfälliger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Hatschnpeter* Julbach PAN; *Hatsche-Peter* „ein hatschend gehender, unbehilflicher Mensch“ OB BzAnthr. 13 (1899) 99.

W-18/49.

[**Haus**]**p.** wie →[*Bauern*]*p.*: °*Hauspeta* Mumps Zwiesel REG.

[**Hetsche**]**p.** **1**: *Heitschapeta machen* „ein Kleinkind auf den Knien schaukeln“ Altensittenbach HEB.– **2** wie →[*Geiß(e)*]*p.*1b: *hetscha Peder* Fürth; „bei albernem Benehmen oder Aussehen ... *Hetschepeter*“ Nürnbg Album des Lit. Vereins in Nürnberg für 1865, Nürnberg 1865, 208; *Hetschepeter* „ein einfältiger, lächerlicher Mensch“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 76.– Im Vergleich: *Er stehet da, wie ein Hetschepeter* ebd.– Zu →*hetschen* ‘schaukeln, wiegen; schleppend gehen’.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 76; SCHMELLER I,1192.

[**Hetscher**]**p.** Schluckauf (→*Hetscher*): *Hetschapeter* Etzelwang SUL.– Syn. →[*Schluck*]*auf.*

[**Höll(en)**]**p.** wie →*P.*7: °*Höllenpeter* Rehling AIC.

W-17/60.

[**Hörnlein**]**p.** dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den werd da Herndlpeter scho no hoin* Haarbach GRI.

W-17/60.

[**Hunds**]**p.** **1** †wie →*P.*9b: „Aethusa Cynapium ... *Hundspeterlein*“ Berchtesgaden F. SCHRANK, K.E. MOLL, Naturhist. Br.e, Salzburg 1785, II,195.– **2** wie →*P.*9c, °OP vereinz.: °*Hundspeta* O'viechtach; *Hunds-Peterlein* OB BzAnthr. 13 (1899) 99.– **3** Wiesenschaumkraut (Cardamine pratensis), °OB, °OP, MF vereinz.: °*Hundsbeidala* Hitzhfn EIH.

W-18/58.

[**Katzen**]**p.** **1**: *Katzenpeta* „Kater“ Fürstenfeldbruck.– Syn. →*Kater.*– **2** †wie →*P.*9b: *Katzen-Peterlein* OB BzAnthr. 13 (1899) 99.– **3** wie →[*Bauern*]*p.*: *Katzenpeta* Fürstenfeldbruck; *Katzen-Peter* OB BzAnthr. ebd.

WBÖ II,1143.

†[**Kröten**]**p.** **1** wie →*P.*9b: *Kröten-Peterlein* OB BzAnthr. ebd.– **2** wie →*P.*9c: *Kröten-Peterlein* OB ebd.

W-18/58.

[**Kuh**]**p.**, [**Kühe**]- **1** wie →*P.*14, °OP, °OF (WUN) mehrf., MF vereinz.: °*die erscht Mülch hoißt da Koubäida* Pertolzhfn OVI; „*Köybaydar* im Osten ... der Oberpfalz“ SCHÖNWERTH Opf. I,340; *d Köihpäita* „heißt die erste Milch einer Kälberkuh“ SINGER Arzbg.Wb. 125.– **2** Mehlspeise mit dieser Milch, OP, °OF vereinz.: *Köihpäita* „Mehlspeise, hergestellt aus der ersten Milch nach dem Kalben“ Pleystein VOH; „Kuchen von der ersten Milch ... einer Kuh. O.Pf. nach Zps. [ZAUPSER, hs.] *Küepeter*“ SCHMELLER I,367.– Vkde: „der *Köihpäita* darf beim Essen nicht zerschnitten, sondern muß zerrissen werden, sonst ‘zerschneidet man das Glück’“ Arzbg WUN.– **3** †Wiesenkerbel (Anthriscus silvestris, dort zu ergänzen): *Kuh-Peterlein* OB BzAnthr. 13 (1899) 99.– **4**: °*Kuhpeta* „Tropfbier“ O'viechtach.

SCHMELLER I,367, 1215.– WBÖ II,1143.– DWB V,2581.– BRAUN Gr.Wb. 325; KONRAD nördl.Opf. 26; SINGER Arzbg. Wb. 125.

[**Lalle(n)**]**p.**, [**Lalli**]- **1** wie →[*Fotzen*]*p.*1, °MF (EIH) mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Lallipeter* Freienrd FDB; *dęs is ɑ lɑlɑbēda ɑ dɑ̣mišɑ* Eichstätt nach WEBER Eichstätt 75.– Auch: °*Lallenpeta* „einer der nicht gut spricht“ Taching LF.– **2** wie →[*Geiß(e)*]*p.*1b: °*Lallipeter* Haag OVI.– **3** Feigling: *dea Lalipäita* Pantoffelheld Wdsassen TIR.

W-18/50.

[**Leim**]**p.** **1** wie →*P.*3aα: °*Lampeter* Erbendf NEW.– **2** wie →[*Lalle(n)*]*p.*3: °*Loampeta* „Feigling“ St.Englmar BOG.

†[**Letzen**]**p.** böser, übler Mensch: *Ich hab ... Um koan Vodienst mich b'strebt; Und ... wie da Let-*

zenbeda, lang Selbst vo mein Mitteln g'lebt STURM Lieder 55.– Zu →*letz* 'böse, übel'.

[**Löffel**]**p.** Mensch mit langen Ohren, °OB, °NB, MF, °SCH vereinz.: *Langohr, Löffelpeter* Altdf HIP.

W-18/49.

†[**Lugen**]**p.**: *Lugen-Peter* „Lügenbeutel" OB BzAnthr. 13 (1899) 99.

[**Mauer**]**p.** wie →*P.*9c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mauerpeta* O'viechtach; „*Mauer-Peterlein* ... giftiger Schierling" OB BzAnthr. ebd.

W-18/58.

[**Milch**]**p.** wie →*P.*14, °OP (AM) vereinz.: *Milchpeata* Ursulapoppenricht AM.

[**Nasen**]**p. 1** Mensch mit großer od. langer Nase, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a so a Nosnpeda* Pfarrkchn.– **2** jmd, der in der Nase bohrt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Nåsnpeta* Pielenhfn R.

WBÖ II,1143.– W-18/49.

†[**Roß**]**p.** Liebstöckel (Levisticum officinale): *Ross-Peterl* OB BzAnthr. 13 (1899) 99.

DWB VIII,1272.

[**Rotz**]**p.** Mensch mit Rotznase, °OB, °OP vereinz.: °*Rotzpeta* Schrobenhsn.

[**Ruß**]**p. 1** wie →*P.*3aγ: °*Ruaßbeda* „Kinder, die sich schwarz gemacht haben" Wdkchn WOS; *Roußpäita* „ein Mann mit einem verrußten Gesicht" BRAUN Gr.Wb. 507.– **2**: *Roußpäita*: „ein Mann mit ... einem finsteren Blick" ebd.– **3** wie →*P.*7: °*Ruaßpeterl* Teufel Mchn.

[**Rutsch(er)**]**p.**, [**Rutschi**]- **1** von Kindern.– **1a** Kind, das sich (noch) durch Rutschen fortbewegt, OB, °SCH vereinz.: °*Rutschpeter* Gundelshm DON.– **1b**: °*Rutschepeter* „unruhige, lebhafte Kinder" Kastl NM.– **2** unruhiger, zerfahrener, sprunghafter Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is scho a söchana Rutschipeda daß z'dumm is* Neukchn a.Inn PA; °*Rutschipeter* „unzuverlässige, sprunghafte Person" Cham.

WBÖ II,1143.– S-48F12, W-18/50.

[**Sau**]**p. 1** wie →*P.*3aγ, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Saupäiter* Rohr SC.– **2** †Pfln.– **2a** Zwergschlüsselblume (Primula minima): *Saupeterl* OB BzAnthr. 13 (1899) 99.– **2b** Zwergseifenkraut (Saponaria pumila): *Saupeterl* OB ebd.

WBÖ II,1143.– DWB VIII,1922.

[**Schellen**]**p.** Ober der Kartenfarbe Schellen, nur in Ra.: °*der hods Glick von Schellnbeder* „unverdientes, unerwartetes Glück" Rottendf NAB.– Syn. →[*Schellen*]*ober.*

[**Schinder**]**p. 1** Abdecker: *Schindapeta* Tölz.– **2** wie →*P.*5a: °*Schinderpeterl* „schwarzer Peter, im Spiel" Barbing R.– **3** wie →*P.*7, °OB, °NB vereinz.: °*Schindapedal* Halfing RO.– **4** Hochzeitstanz, OP (BEI) vereinz.: *Schindabäida* Beilngries.– Tanzreim: *Schindabäida o blei a weng do* ebd.

W-17/60.

[**Schmalz**]**p. 1**: °*Schmoizpeter* „starker Bursche" (Ef.) Erharting MÜ.– **2**: °*Schmoizbeda* „Schwächling, v.a. auch ein für sein Alter schwächlicher Bub" Teisendf LF.

[**Schmarren**]**p.** wie →[*Fotzen*]*p.*1, NB, °OP vereinz.: *der Schmagn-Beira* Mittich GRI.

[**Schmier**]**p. 1** wie →*P.*3aγ, °NB, °SCH vereinz.: *Schmierpeter* Kumrt WOS; *Schmierpäita* „Schmierfink" BRAUN Gr.Wb. 555.– Auch Mann, der Frauen nachläuft, °NB, OP vereinz.: *dös is a Schmiabäida* Beilngries.– **2** Säufer: *Da Schmierpäita håut an Trumm Rausch, an ånna(r)n Tooch an Mordsrausch uu an dritt'n Tooch an narrisch'n Vöichsrausch!* BRAUN ebd.

DWB IX,1089.– BRAUN Gr.Wb. 555.

[**Schnarch**]**p.** jmd, der schnarcht: °*a Schnårchbeda bisd, die gånz Nåchd håsd mi ned schlåffa låssn!* Ebersbg.

WBÖ II,1143.

[**Schwarz**]**p. 1** wie →[*Schinder*]*p.*1: *Schwarzpeta* Tölz.– **2** Spielkarte, Kartenspiel.– **2a** wie →*P.*5a: *Schwarz-Peter* „Laubober, wer ihn zuletzt in Händen hat, wird mit Kohle geschwärzt" Wasserburg.– **2b** Schwarzer Peter, Kartenspiel, auch *S. ziehen*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Schwoazbädal ziang* Törring LF; „Waren früher ... *Schwarzpeter, Zwicken, Bauer aus dem Land* usw. beliebte Spiele" BAUERNFEIND Nordopf. 117.– **3** wie →*P.*7: °*Schwoazpeterl* Teufel Taching LF.

WBÖ II,1143; Schw.Id. IV,1842.

[Seich]p. **1** jmd, der das Wasser nicht halten kann, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Soichpeiter* „Bub, der seine Hosen noch immer naß macht" Falkenbg TIR.– **2** wie →[*Lalle(n)*]*p.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Soach-Peter* Passau.– **3** wie →[*Fotzen*]*p.*1, °OB vereinz.: °*du werst a so a Soachpeta sei* Taching LF.

W-18/50.

[Stänglein]p.: °*Stanglpeta* „einer, der eingebildet dahersteigt" Schwend SUL.

†**[Stein]p.** Kleine Bibernelle (Pimpinella saxifraga): *Stein-Peter* OB BzAnthr. 13 (1899) 99.

Schwäb.Wb. V,1719.– DWB X.2,2135.

[Strubbel]p., [Struwel]- 1 Mensch mit ungepflegtem, struppigem Haar, °Gesamtgeb. mehrf.: *Schtrublbäidar* Burgschwabach FÜ; *dös is a Struwelbeadr* Derching FDB; *Struwel-Peter* „Strobelkopf" OB BzAnthr. 13 (1899) 99.– **2**: *Struwelpeter* „Scherzhafter N. für die kugeligen Blütenstände [des Schneeballstrauchs]" Zinzenzell BOG MARZELL Pfln. IV,1104.

WBÖ II,1144.

[Sudel]p. wie →*P.*3aγ, °Gesamtgeb. vereinz.: *Sudelpeter* Mchn.

W-18/50.

[Suppen]p. Dim., wie →*P.*9a, °OB vereinz.: °*Suppenpeterl* Riedering RO.

[Wäschlein]p. 1 wie →[*Löffel*]*p.*, °NB vereinz.: °*Waschepeter* „Mensch mit großen Ohren" Wolfsbach LA.– **2**: °*Waschlbeda* „Gauner" Neukchn a.Inn PA.

[Wecklein]p.: °*Wecklpeter* „scherzhaft für kleine Mädchen" Kchndemenrth NEW.– Zu *Wecklein* (→ *Weck*) 'Vagina'.

[Rauh-wutzel]p. haariger od. unrasierter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*Rauhwutslbäda* Germannsdf WEG.– Auch: *Rauhwutzlpeta* „einer, der rauhe Kleidung trägt, recht in Pelz eingemacht ist" Hengersbg DEG.

W-18/49.

[Ziegen]p. 1: *Zieg'npäita* „Kosename für einen Ziegenhalter" BRAUN Gr.Wb. 917.– **2** wie →[*Kuh*]*p.*2: *Zieg'npäita* „dicker Pfannkuchen" ebd.– **3** Mumps, °Gesamtgeb. vielf.: °*de Kloa hod grod an Ziegnpeta* Jachenau TÖL; *da Zīngbāita* „eine bis hinter die Ohren hinaufreichende Mandelschwellung" Lauterbach REH; „*Ziegenpeter* gilt in erster Linie als Kinderkrankheit" FRIEDL Mittel u.Bräuch 70; *Ziegenpeter* OB BzAnthr. 13 (1899) 99.– Ra.: *An Zieg'npäita am Årsch kröig'n* „verprügelt werden" BRAUN Gr.Wb. 917.– Syn. →*Mumps.*– †Auch: *Ziegenpeter* „Pferdefeifel" OB BzAnthr. ebd.

WBÖ II,1144.– DWB XV,928.– BRAUN Gr.Wb. 917.– W-18/55.

[Zinken]p. wie →[*Nasen*]*p.*1, °OP vereinz.: °*Zinknböida* Nabburg. J.D.

Beterei

F., abwertend Beten: *Da kaams außer, als wann uns Zwo an der Beterei nix laag!* PEINKOFER Mdadicht. 51.

WBÖ II,1144. J.D.

†Beterer

M.: *Petrer* „hießen zu München die *Bether-Macher*, nämlich die Verfertiger der sogenannten Rosenkränze, womit man bethet" WESTENRIEDER Gloss. 420.

SCHMELLER I,302; WESTENRIEDER Gloss. 420. J.D.

betericht

Adj., frömmelnd, °OP, °MF vereinz.: °*betarad* „bigottisch, scheinheilig" Maushm PAR. J.D.

Beterin

F **1** Frau, die viel betet, fromme Frau, °OB, NB vereinz.: °*Bötari* Peiting SOG.

2 Leichenfrau, OB (WM) vereinz.: *Beterin* Eberfing WM.– Syn. →[*Leichen*]*frau.*

DWB I,1698; LEXER HWb. I,234.

Komp.: **[Ab]b.** Frau, die Krankheiten abbetet, °OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*d Abbeterin hat's eahm abbet* Landshut; „Diese *Abbeter* und *Abbeterinnen* sind meist weitum im Lande bekannt" Wambach ED Bayerld 5 (1894) 297; *De hod d'Kreita ... kennt und war a so a Art Abbeteren* Schrobenhsn BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 161.

[Blut]b. Frau, die durch Beten das Blut stillt, OB, NB vereinz.: *Bluatbetarön* Inngau.

[Tod]b. wie →*B.*2: *Todbeterin* Huglfing WM.

[**Toten**]**b.** dass.: *doadnbętarin* Kochel TÖL.

[**Dreißigst**]**b.** dass., °OB (GAP) vielf.: *Dreißigschtbeterin* Ohlstadt GAP; *In 's Sterbehaus hat man die Dreißigstbeterin geholt* BAUER Oldinger Jahr 120.– Zu *der Dreißigste* (→*dreißigst*) 'Seelengottesdienst, urspr. am dreißigsten Todestag'.

Schw.Id. IV,1833.

[**Ver**]**b.** wie →[*Ab*]*b.*: „In ihrer Not wandten sich die oft hilflosen Mütter an die *Verbeterin*" Parkstein NEW BÖCK Sitzweil 206.

[**Vor**]**b.** Frau, die vorbetet, OB, OP vereinz.: *d'Seelnonn* [Leichenfrau] *macht d'Vorbeterin* Wasserburg.

DWB XII,2,902.

[**Leich(en)**]**b.**, [**Leicht**]- Frau, die bei Todesfall Verwandte u. Bekannte (gegen eine kleine Gabe) zum Begräbnis bittet, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*d'Leichbeteri is dagwen, sie hod fürn Hummlbauern d'Leich bet* Neukchn BUL; °*då laft di Leichbedari rum, wer is dou widda gschdorm?* Regelsbach SC; *laiχbędari* „Frau, die ... wenn gewünscht, nach einem Todesfall von Haus zu Haus geht" DENZ Windisch-Eschenbach 193.

BRAUN Gr.Wb. 366; DENZ Windisch-Eschenbach 193.

[**Ge-sund**]**b.** wie →[*Ab*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Gsundbädari* Rgbg.

[**Über**]**b.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*auf oimal kriag i a sechas Fieba: do hot ma a Überbeteri vo Trousburg ghoiffa* Tittmoning LF. J.D.

beterisch

Adj. **1** auffallend fromm, religiös, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da is die ganz Familie so betarisch* Malching GRI; *Madel gibts, wie Sand am Meer ... resche, freche, beterische, fade* STEMPLINGER Ovid 38.

2 frömmelnd, scheinheilig, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*bätarisch* „bigott" Winklsaß MAL; °*a so a betarisch Weiberts, zerscht rennts in Kircha und nacha tragts d'Leit as* [verleumdet sie die Leute] O'viechtach; *betterisch* „heuchlerisch fromm u. demonstrativ moralwahrend" ZEHETNER Bair.Dt. 61.– Sprichw.: *Öi* [je] *bätrischa, desto daiflischa!* Oberpfalz 68 (1980) 174, ähnlich °OP vereinz.

WBÖ II,1144; Suddt.Wb. II,247.– W-19/11. J.D.

†Peterling[1]

M.: *Peterlinge* „Kirchenunterthanen, Hintersassen, Grundholden einer Kirche, welche dem heil. Peter geweiht war" WESTENRIEDER Gloss. 420.

WESTENRIEDER Gloss. 420. J.D.

Peterling[2]

M., Petersilie (Petroselinum crispum), °Gesamtgeb. (außer NB) vereinz.: °*hol mir an Peterling vom Gartn* Kreuth MB; °*da Päiterling* Nagel WUN; *Peterling* A. SCHNIZLEIN u. A. FRICKHINGER, Die Vegetations-Verhältnisse der Jura- u. Keuperformation in den Flussgeb.n der Wörnitz u. Altmühl, Nördlingen 1848, 254.

Etym.: Mhd. *pêterlîn, -ling*, volksetym. Umdeutung aus mlat. *petrosilium* durch Anlehnung an →*Peter*; Schw.Id. IV,1843.

SCHMELLER I,414.– Schwäb.Wb. I,952f.; Schw.Id. IV, 1842f.; Suddt.Wb. II,247.– DWB VII,1577f.; Frühnhd. Wb. III,2062; LEXER HWb. III, Nachtr. 337.– S-54B3a, W-18/59.

Komp.: †[**Stein**]**p.** dass.: *Stein-Peterling* OB BzAnthr. 13 (1899) 99. J.D.

beterln

Vb. **1** (Rosenkranz) abbeten: °„er *beterlt* den Rosenkranz" Arnbruck VIT.

2 herabtropfen, herabrinnen, °OB, °NB vereinz.: °*bäterln* Aschau MÜ.

Komp.: [**abher**]**b.** wie →*b.*2, °NB, °OP vereinz.: °*d'Zahrn san ihr obabädderlt* Aiterhfn SR.

[**abhin**]**b.** dass., °NB, °OP vereinz.: °*obibeterln* Pilsach NM. J.D.

-peterln

Vb., nur in Komp.: [**geiß**]**p.** Grasobern spielen: °*goaspeterln* Bischofsrt WOS.

[**gras**]**p.** wohl dass.: „beim *Graspeterln* und beim *Sechsundsechzigern*" HAGER-HEYN Dorf 300.

[**schwarz**]**p.** Schwarzer Peter spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schwoazbeidaln* Dieterskchn NEN; „bei den Spielen für die unschuldigen Kindln, beim *Schwarzpeterln*" HAGER-HEYN ebd. 299f.

WBÖ II,1144; Schw.Id. IV,1842. J.D.

Petersil

M. **1** Petersilie (Petroselinum crispum), °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: „als Suppenkraut wird verwendet: *Bedersuil, Bory, gelbe Ruamkraut*“ Röhrmoos DAH; *n Beirasui bringant oft d Amoaßn um* Mittich GRI; *Beadersil* Derching FDB; „Es wird *Petersil* ... Sauerampfer, jedes eine Handvoll, sauber ausgewaschen“ HUBERINN Kochb. 34; *waal der Lehrer Kastla mit Schniedling* [Schnittlauch], *Päitersl und sua Zeich dort stäih ghat haout* SCHEMM Stoagaß 129; *Petrosilinum pedarsil* Rgbg 10.Jh. StSG. III,573,4; *und hât ain wênich praiter pleter wan der petersil* KONRADvM BdN 382,16f.; *Nemme prennestl: od petersüll samt denen wurzln ... abgesoten* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 79.– Ra.: *Der iis üwaråål wöi da ... Päitasüll ... af da Wåassasupp'm* „überall dabei“ BRAUN Gr.Wb. 447.– Sachl., Vkde: „Wenn die Haut um die Augen schwarz unterlaufen ist, legt man frischen *Petersil* über“ Wdsassen TIR. Saft aus Wasser u. zerquetschtem *P.* verwendet man gegen Augenschmerzen (Bay.Wald FRIEDL Mittel u.Bräuch 53). Absud von Wurzeln u. Kraut erleichtert das Harnen (Bay.Wald ebd.) u. gilt als Hausmittel gegen „Wassersucht, Nierenschmerzen und 'Harnwinden'“ (STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 67).– *P.* soll „man an einem Mittwoch [säen], dann bleibt er nicht aus“ (Bay.Wald FRIEDL Hausmitel 96) od. am Johannisabend [24. Juni], dann bleibt er den Winter über grün (Schwabhsn LL MARZELL Volksbot. 46).– Übertr. Schamhaare: *an ååjlds Wei^{b} is a-n-ååj^{l}dö Hex, und a-n-ååj^{l}dö Hex is a-n ååj^{l}dö Drud, und iatz waxt ia^{r} koa^{n} Beda^{r}sill nimma auf dar Fud* „Gstanzl“ Reisbach DGF.

2 Pfln.– **2a** Gleiße (Aethusa Cynapium), °OB, °OP vereinz.: °*der Bejdasl* Kemnath.– Auch in festen Fügungen: *falscher P.* °OB, °OF vereinz.: °*Falscher Päitersl* Wunsiedel;– *wilder P.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*weida Pertersei* Vilshfn.– **2b** in festen Fügungen.– **2bα** *falscher P.* Wiesenschaumkraut (Cardamine pratensis), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*falscha Peidasül* Haag OVI.– **2bβ** *wilder P.*– **2bβi** Echter Schierling (Conium maculatum), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wilda Petersui* Geiselhöring MAL.– **2bβii** Wasserschierling (Cicuta virosa): °*wilder Petersil* Hagenhsn N.– **2bβiii** Silge (Selinum carrifolia): °*wilde Petersil* O'högl BGD.

Etym.: Ahd. *petarseli*, mhd. *pêtersilje* swf., *pêtersil* stm., aus mlat. *petrosilium*, gr. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 992f.

Ltg, Formen: *bēdasü(l)*, *bę̄*- u.ä. OB, NB, OP *bęa*- u.ä. westl.OB (dazu FDB, DON), *bęidas(ü)l* OP (dazu KÖZ; HIP; ND), vereinz. *bę̄ra*- (MÜ); im Vokalisierungsgeb. OB, NB (dazu FDB) auch *bę̄dasui*, *-sǫi* u.ä., vereinz. *bęirasui* (GRI).– Scherzh. *bę̄snšdui* (DAH).– Spielform †*Peterzimel* SCHMELLER I,414, vgl. WBÖ II,1145.

SCHMELLER I,414.– WBÖ II,1145; Schwäb.Wb. VI,1628; Schw.Id. IV,1843; Suddt.Wb. II,247f.– DWB VII,1578f.; Frühnhd.Wb. III,2063f.; LEXER HWb. II,219; Gl.Wb. 458f.– BRAUN Gr.Wb. 448; CHRISTL Aichacher Wb. 74, 129; DENZ Windisch-Eschenbach 216; SINGER Arzbg.Wb. 170.– S-86E1, M-76/29, 131/15, W-18/57f.

Komp.: [**Hunds**]**p. 1** wie →*P.*2a, °OB, °NB vereinz.: *Hundspeda^{r}sij* Ingolstadt.– **2** wie →*P.*2bα, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Hundspeitasil* Hiltersrd WÜM.– **3** wie →*P.*2bβi, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Hundspedasej* Bodenmais REG.– **4** Kälberkropf (Chaerophyllum): °*Hundspetersil* Schönbrunn LA.– **5**: °*Hundspetersil* „nennt man geringschätzig fast alle Doldenblütler“ Garching AÖ.

WBÖ II,1145.– DWB IV,2,1939.– W-18/57f., 159a/29.

J.D.

Pete(t)sche, †Petecke

Pl., fleckiger Hautausschlag bei Blattern, Fleckfieber, Pest: „bei giftigen Fiebern und *Peteschen* (... Blutaustritten unter der Haut) schmierte man Puls, Nasenlöcher und Herzgegend [mit Skorpionöl]“ HuV 16 (1938) 315; *Die Petecken, Pedecken* „Flecken beym Fleckfieber“ SCHMELLER I,414; *hitziges Fieber mit Pedeken* Burghsn AÖ 1648–1650 HOVORKA-KRONFELD Volksmed. II,311.– Auch †Krankheit selbst: „die Sucht der *Petekhen* (Petechialtyphus)“ Ambg 1703 VHO 52 (1900) 95.

Etym.: Aus it. *petecchie* od. frz. *pétéchie* bzw. mlat. *petechia*; WBÖ II,1146.

SCHMELLER I,414.– WBÖ II,1146.– DWB VII,1579; Frühnhd.Wb. III,2065.

J.D.

Bethlehem, †W-

biblischer ON, im Wortspiel mit →*Bett* in präp. Fügung u. Ra.: *nach B.* (*gehen*) ins Bett (gehen), OB, NB vereinz.: *geh nach Bethlehem!* Tutzing STA.– *An Khobf nå z Bethlehem håm* „noch nicht ausgeschlafen haben“ Herrnthann R.

Ltg: *w*- TS HARTMANN Volksl. 93 (heute †), vgl. Lg. § 36a2.

WBÖ II,1147; Schwäb.Wb. I,954; Schw.Id. IV,1843; Suddt.Wb. II,248f.

J.D.

betig
Adj. **1** (auffallend) fromm, religiös, °OB (SOG) mehrf.: °*dös is a ganz a bötige* Burggen SOG.
2 frömmelnd, scheinheilig: °*betig* Rottenbuch SOG.

WBÖ II,1146; Schwäb.Wb. I,954; Schw.Id. IV,1835; Suddt.Wb. II,249.– Lexer HWb. I,235. J.D.

†betlich
Adj. **1** inständig, bittend, flehend: *Betlîch ersiuftig* [mit Seufzern verbunden] *riuwe ... erwirbet fröude niuwe* Hadamarvl 1,3; *Ich thües herr, pettlich geren* [begehren] *von ewch durch ritters trew* Füetrer Persibein 46,175.
2 geziemend, angemessen: *sy erlangten auch von im, was sy petlichs paten* Arnpeck Chron. 674,21f.

Etym.: Mhd. *bëtelich*, Abl. von →*Bete*; Schwäb.Wb. I,955.

Schmeller I,301.– Schwäb.Wb. I,954f.– DWB I,1704f.; Frühnhd.Wb. III,2081f.; Lexer HWb. I,236.

Komp.: †[**un**]**b.** ungeziemend, unangemessen: *Unbetlîch bet* [Bitte] *kan selbe sich entweren* [der Gewährung berauben] Hadamarvl 1,3.

Schmeller I,301.– Lexer HWb. II,1767. J.D.

Beton
M., Beton, °OB mehrf., OP vereinz.: °*Beto* Erling STA; *daß da Beton oft glei blauer werd wia er selber* Roider Jackl 329.

Etym.: Aus frz. *béton*, lat. Herkunft; Kluge-Seebold 116.

WBÖ II,1147.– ²Fremdwb. III,269–272.– S-65D11.

Abl.: *betonieren*.

Komp.: [**Eisen**]**b.** Beton, in dem Eisen eingegossen ist, OB, NB vereinz.: *Eisnbetõn* Peiting SOG.

[**Schlacken**]**b.** mit Schlackenzement hergestellter Beton, OB, OP vereinz.: *šlåknbedõn* Kochel TÖL.

S-65D13. J.D.

Betonie
F., Betonie (Stachys betonica): *Betunie* „Betonie" Mchn.

Etym.: Mhd. *batônje* stf. 'Schlüsselblume', aus lat. *betoni(c)a*; *-u-* wohl unter Einfluß von →*Petunie*; WBÖ II,1147.– Gleicher Herkunft wie →*Batenge*.

WBÖ II,1147; Schwäb.Wb. I,955; Suddt.Wb. II,249.– DWB I,1705; Frühnhd.Wb. III,2083–2085; Lexer HWb. I,135. J.D.

betonieren
Vb., betonieren, °OB vereinz.: „jetzt ist der Hofraum *gröastntols betoniat*" Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ II,1148.– ²Fremdwb. III,272. J.D.

Petroleum
N., Petroleum, OB vielf., Restgeb. mehrf.: „*Brennoöl* sagen die Älteren, *Bedroleum* die Jüngeren" Moorenweis FFB; *Petroli* Aufhsn R; *finf Liter Bitrolium im Winter* Peinkofer Werke III,267; *senfft und entzian, Petrolium und wurmsamen* Sachs Werke V,275,14f.– Vkde: *P* wird „zum Einschmieren der Haare verwendet, auch zur Beförderung des Haarwuchses" Wasserburg, dazu gilt es als Mittel gegen Läuse (WS; WOS) u. Schuppen (WOS).– Syn.: (*stinkendes*) *Öl*, [*Petroleum*]-, [*Brenn*]-, [*Erd*]-, [*Lampen*]-, [*Licht*]-, [*Nacht*]-, [*Schiefer*]-, [*Stein*]*öl, Stinker.*

Etym.: Aus mlat. *petroleum*, gr.-lat. Bildung; Pfeifer Et.Wb. 993.

Ltg: *bedróleum*, *-ium* u.ä., seltener mit vok. *-l- bedrojum* u.ä. OB (dazu VIT; FDB), vereinz. *berólum* (EBE).– Verkürzt *bedróle*, *-li* OB (dazu BOG, SR; AM, R), *bedról* (MÜ, RO, TS; SR; AM; FDB).

WBÖ II,1149f.; Schwäb.Wb. VI,1628; Schw.Id. IV,1843; Suddt.Wb. II,250.– DWB VII,1579; Frühnhd.Wb. III, 2128.– Braun Gr.Wb. 454.– S-95B26, FM-38. J.D.

Petroselinum
P. crispum A.W. Hill (Petersilie): *Peterlein* (→*Peter*), [*Suppen*]*peterlein* (→*-peter*), *Peterling*, [*Stein*]*peterling, Petersil*, [*Suppen*]*grünes* (→*-grün*), [*Petersil*]-, [*Suppen*]*kraut.* J.D.

betsam
Adj., fromm, religiös, °OB, °OP vereinz.: °*söll is a betsams Wei gwest* Schnaittenbach AM.– Im Vergleich: *betsam wöi a alte Jungfer* Griesbach TIR.

WBÖ II,1151; Suddt.Wb. II,252.– W-19/11. J.D.

Petschaft, †-schat
N. **1** Siegelstempel, Siegelring: *Peetschåft* „Handstempel zum Siegeln" Braun Gr.Wb. 454; *verpetscheit mit dez Lechen petscheit* 1400 Runtingerb. II,125; *er hab ain Pötschafft von Ime erkhaufft oder gefrimbt* [bestellt] 1571

Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.137, 18 (Prot.).
2 Siegel od. Siegelabdruck: *Peetschåft* „Siegel" BRAUN Gr.Wb. 454; *versigilt vnder meinem petschefft* 1399 Landshuter Urkb. 648; *diejenige Schein, wo kein Pettschaft vorhanden, auf ersuchen Attestirt* Pullenrth KEM 1751 Wir am Steinwald 7 (1999) 46.– Ra.: „Wenn ein Mann etwas bekråftigt, so sagt er ... *Da haben sie meine Handschrift und Petschaft!*" WESTENRIEDER Mchn 319.– Auch Beschaumarke an Waren: *Swer bereden mack, daz er ein petschat ab einem tůch verlorn hat ân gevaerde* [ohne Absicht] 1310/12 Stadtr.Mchn (DIRR) 277.

Etym.: Mhd. *petschat*, aus alttschech. *pečat* 'Siegel', mit volksetym. Umbildung der zweiten Silbe; PFEIFER Et.Wb. 993.

SCHMELLER I,415; WESTENRIEDER Gloss. 421.– WBÖ II,1152; Schwäb.Wb. I,1143; Schw.Id. IV,1931; Suddt.Wb. II,252.– DWB VII,1579; Frühnhd.Wb. III,2146; LEXER HWb. II,219.– BRAUN Gr.Wb. 454.

Abl.: *petschaften*.

Komp.: †[**Stahl**]**p.** Siegelstempel aus Stahl: *darin des Abtes leerer Beutel ... und ein Stahlpetschaft* Parkstetten BEI 1601 Oberpfalz 20 (1926) 110. J.D.

†petschaften, -schaten
Vb., mit einer Beschaumarke versehen: *swelich tůch sein reht hat an dem wegen, daz sol man petschaten* 1310/12 Stadtr.Mchn (DIRR) 276,14f.

WBÖ II,1152f.– DWB VII,1579; Frühnhd.Wb. III,2146.

Komp.: †[**ver**]**p.** versiegeln: *1 klain secklein ist verpetschafft, darin 1 ketten* Rgbg.Judenregister 128.

WBÖ II,1153.– DWB XII,1,960; LEXER HWb. III,191. J.D.

Betsche, Besche
F. **1** Spreu.– **1a** Getreidespreu, °östl.OB mehrf.: *die Bötschn* „die bei der Windmühle nach dem Dreschen weggeblasene Spreu" Seeon TS.– Syn. →*Spreu*.– **1b** Weizenspreu, °östl.OB mehrf., °NB vereinz.: °„*Betschn* beim Weizen, *Flain* beim Hafer, *Graan* bei Gerste und Roggen" Farrach WS.
2 Ähre, OB, °NB vereinz.: °*san ja lauter kloane Betscherl* „kleine Ähren" Schönbrunn LA.
3: *Betschn* „Schilf" Hiltersrd WÜM.

Etym.: Herkunft unklar.

Ltg: *bẽdšn* u.ä., vereinz. *bẽšn* (MÜ, RO, WS).

W-19/51.

Komp.: [**Gerste**]**b.** Gerstenspreu: *Gerstbeschn* Rimsting RO.

[**Weiz(en)**]**b.** **1** wie →*B.*1b, °östl.OB vereinz.: °*Woaznbedschn* „Ährenhülsen" Törring LF.– Auch Weizengranne, OB, °NB vereinz.: *Weizenbetschen* Eging VOF.– **2** Weizenähre, °OB vereinz.: °*Woaznbetschn* Siegsdf TS.

W-19/51. J.D.

Betsch(e)lein
N. **1** Ziege, OB vereinz.: *Betschä* Anzing EBE.– Syn. →*Geiß*.
2 Ziegenbock: *Petschl* Kreuth MB.– Syn. →[*Geiß*]*bock*.
3 Schaf: *Betschi komm!* Mittbach WS.– Syn. →*Schaf*.
4 †: *Bètschə-l* „(U.Don.) Kälbchen" SCHMELLER 1,312.– Syn. →*Kalb*.

Etym.: Abl. von onomat. Nachahmung der Tierstimme.

SCHMELLER I,312. J.D.

Petschier, Pit-
N. **1** †wohl Siegelring: *es sagt auch Nidermair es sey das petschier nit sein* 1564 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.137, 41 (Prot.).
2 †Siegel od. Siegelabdruck: *mit meiner aigen hannd vntterschriben vnnd meinem fürgedruckhtem petschier verfertigt* Straubing 1552 JberHVS 10 (1907) 80.
3: *Pitschia* „Siegellack" Kohlbg NEW.

Etym.: Umbildung aus →*Petschaft*; vgl. WBÖ II,1155.

WESTENRIEDER Gloss. 421.– WBÖ II,1155; Schw.Id. IV, 1932; Suddt.Wb. II,252.– DWB VII,1579f.; Frühnhd.Wb. III,2147; LEXER Hwb. II,275.

Abl.: *petschieren*. J.D.

petschieren, pit-
Vb. **1** siegeln, versiegeln.– **1a** siegeln, °OB, °OP vereinz.: *petschia'n* Ingolstadt.– **1b** (eine Postsendung) versiegeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *bittschiern* Parsbg; *petschia(r'n ... pitschia(r'n* „versiegeln" BRAUN Gr.Wb. 454.– Auch (einen Brief) zukleben, °OB, °OP vereinz.: °*an Briaf petschiern* Hohenpolding ED.
2 übertr.– **2a** (einen Zahn) plombieren, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*da Michi hod se an Zah bedschian lossn* Dachau; °*an Zahn bitschian* „Landfrauen strichen dazu Kindern heißes Fett in den hohlen Zahn" Eining KEH.–

2b in unangenehme Lage bringen.– **2bα** bloßstellen, blamieren, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*dös is fei ned schö vo dir gwen, daßd mi a so petschiert host!* Ismaning M; °*na, dös tou i niat, sunst bin i der Pitschierte* Ambg; *Jetzt steh i do, bedschiad von obm bis undn* BINDER Bayr. 23.– Auch: °*den hab i schön petschiert* „in Verlegenheit gebracht" Bernrd WM.– **2bβ** hereinlegen, betrügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is petschiert worn!* Rettenbach SOB; *Den haben wir aber tüchtig petschiert* DREYER Bayern 129.– V.a. als Part. Prät. adj. od. subst. *petschiert / der Petschierte sein* der Hereingelegte, Betrogene, Dumme sein, °Gesamtgeb. vielf.: °*moanst daß i blöd bin? Hernach war i der Petschierte* Nandlstadt FS; °*da bist schö betschiert* O'piebing SR; °*wennst mid dem wos åfångst, bist da Bidschiade* Kemnathen PAR; *Wennst oana traust, nacha bist hint und vorn pitschiert* EBERL Neui Kräutl 23; *Jetz bin i wieda die Petschierte* MM 9./10.12. 2000, J2.– Auch: °*schau nöt so petschiert* „dumm" Winklsaß MAL;– °*petschiert* „fassungslos" Pielenhfn R.– **2c** verletzen, schädigen.– **2cα** verletzen, °OB, OP vereinz.: °*jetzt liegt der Petschierte* (leicht Verletzte) *im Bett* Töging AÖ; *haout si bitschiert* Etzenricht NEW.– **2cβ** schädigen: °*den hats richtig petschiert* „wenn jemandem Unglück passiert ist" Bayerbach GRI; *Iatzt wenn a Wind kimmt, nacha san ma scho petschiert aa* Neuschönau GRA FRIEDL Geister 128.– **2d** vertreiben, verjagen: *Schau, dast ... weita kiinst, sinst wirst pitschia(r)t!* BRAUN Gr.Wb. 454.

Ltg, Formen: *bedšiɑn* u.ä., *-iɑrə* (SOG), *bidšiɑn* u.ä. OP, OF (dazu AIC, AÖ, DAH, EBE, TS; KEH; HIP, LAU; A, DON).– Vereinz. *błędšiad* (PAN) in Anlehnung an →*blessieren*.

WBÖ II,1155f.; Schwäb.Wb. I,1143; Schw.Id. IV,1932; Suddt.Wb. II,252f.– DWB VII,1580; Frühnhd.Wb. III, 2146; LEXER HWb. II,275.– BRAUN Gr.Wb. 454.– W-19/ 52–54.

Komp.: [**aus**]**p.** wie →*p.*2bα: °*den hab i sche ausbetschiert* Rehling AIC.

[**ver**]**p.** **1** †versiegeln: *Volgents geöffnet, unnd die darinen verpetschierte fürnembste Schlüsl ... heraus gethan* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 121 (Inv.); *das noch schlechtere ... bier ... sogleich verpetschiert ... aus dem keller gebracht und denen fässeren ... die böden eingeschlagen* Ambg 1752 StA Ambg Landrichteramt Amberg 22.– **2**: °*verpetschieren* „an schadhaften Holzfiguren ein Loch mit Weichmasse ausfüllen" Teisendf LF.

WBÖ II,1156; Schw.Id. IV,1932f.; Suddt.Wb. IV,180.– DWB XII,1,960.

[**zu**]**p.** **1** wie →*p.*1b, °OB, °SCH vereinz.: °*zupitschieren* „ein Paket" Gundelshm DON.– Auch zukleben: °*zuapetschiern* Anzing EBE.– **2** übertr.– **2a** verplomben: *d'Kanna* [Milchkannen] *zuapetschiara* Peiting SOG.– **2b** wie →*p.*2a, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*an Zahn zupetschiern lassn* Hexenagger RID.– **2c** verschließen, verkleben, °OB, °SCH vereinz.: °*a Flaschn wird zuapetschiert* Günzlhfn FFB; *„... Hat ja grad oa Loch ...“ – „Und dees is zuapitschiert“* CHRIST Werke 573 (Rumplhanni).– Auch: °*dös tean ma zuapetschiern* „leichte Wunden, Verletzungen verbinden" Weilhm.

WBÖ II,1156.– DWB XVI,626. J.D.

Betschiner, Zigarre, → *Virginia*.

Bett, Beet

N., †F. **1** Bett.– **1a** Bett, Liegestatt, °Gesamtgeb. vielf.: *da Voda is eis Bett ganga* Valley MB; *mia scheit, du lögstö mitn Gwand ös Bött!* Hengersbg DEG; °*i mou 'Bedder machn* O'wildenau NEW; °*dös is mei' Beidla* Derching FDB; *sạn betɑ dǫu khǫi dekŋ niɑd* nach BRUNNER Wondreb 45; *Ein gewises mitel fir allerlei leis ... vor Reisende leid, welche ... nit sauber böter gewiesen werden* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 48; *Stratum pæ̆i* [*peti*] Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,221,60; *mit chůzzen, mit leylachen vnd mit alle deẅ, daz zu einem bett gehȍrt* 1387 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 239; *legt sich auf ein petel, het ein slechten polster under* AVENTIN IV,800,21f. (Chron.).– In fester Fügung *von* →*Tisch und Bett getrennt* u.ä.– Ra.: *mit den Hennen ins B. gehen* u.ä. sehr früh: *er geht mide Henna as Bett* Fraunbg ED; *Mit de Henna ins Bett gehn* „früh" WAGNER Zuwanderung 9;– auch: *mit de Käih kimm e no ålawal e's Bet* Bruck ROD.– *Des gäid mid mia ins Bett und stäid mid mia af* läßt mir keine Ruhe M'rteich TIR.– *si ins gmachte Bett lēng* „eine gesicherte ... von anderen aufgebaute Existenz übernehmen" BERTHOLD Fürther Wb. 21.– *Jetz hat er halt a kalts Bett* „ist verwitwet" Kötzting, ähnlich CHA.– *Mit dem linken / tenken / falschen Fuß / Haxen* (*voraus*) *aus dem B. gestiegen sein* u.ä. schlechter Laune sein, OB, OP mehrf., NB, MF vereinz.: *er is mit dem denken Haxn aus dem Bett gstiegn* Tyrla-

ching LF; *midn linkn Fous voaraus ausn Bett aussagschtign sa* Herrnthann R;– *der is aschling vom Bett raus!* ist fuchsteufelswild Bayrischzell MB.– *dea legt se goa net nieda, bol* [wenn] *ea 's Bett geht* „ein Sonderling" JUDENMANN Opf.Wb. 24.– °*Die liegt verkehrt im Bett drin!* „die Spielkarte liegt verkehrt im Stapel" Sulzbach-Rosenbg.– °*Dem hob i's Bett g'macht!* „die Wahrheit gesagt" Haselbach BUL.– Sprichw.: *a guats Bett is a halbete Hoamat* Törwang RO.– *'s Bödd is da Himmö af Eadn* Mengkfn DGF.– „Vorsichtigkeit ... *Wer sein Bett am Morgen macht, braucht den ganzen Tag nicht mehr dafür zu sorgen*" Baier.Sprw. II,195.– *Wer lange im Bett bleibt wird faul* Wdmünchn.Heimatb. 20 (1989) 64.– Verse: °*achte ins Bett machte! Neine ins Bett eine!* Wdsassen TIR.– °*Han i a Wei und koa Bett, des is a Gfrett; han i Bett und koa Wei, des is no de größere Fretterei* Lenggries TÖL, ähnlich °TS.– Scherzfrage: *Wear gaid z'letzt ins Bed? ... – Dea s'Leicht aslescht* Neuenhammer NEW SCHÖNWERTH Leseb. 288.– Auch: ° *Bettl* „Kistchen für den Hund" Landshut.– **1b** übertr.– **1bα** Bett eines Wasserlaufs, OB, OP vereinz.: *Bött* Flußbett Pflugdf LL.– **1bβ** untere Lage, untere Schicht: *Bett* „Gleisbett der Bahn" Floß NEW; *Belege den Pasteten-Boden mit Semmel-Brosen/ Zwibel/ Lorbeer ... und wann also dieses Beth auf das Pasteten-Blat ... gemacht* HAGGER Kochb. IV,1,168.

2 Federbett, Ober- u./od. Unterbett, °OF vielf., °OB, OP, MF, °SCH mehrf., °NB vereinz.: *Bötta hant daußt* Tölz; *tuast s Bett a^{n}zuing* „beziehen" Zandt KÖZ; °*a Bedl hob i scho wieda beinanda von de letzen Gäns* Hahnbach AM; *Sofort kröicht er unter saa Biat* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 117; *Bett'n san schwar, vull Fedarn* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 71; *Culcita beti* 11.Jh. StSG. II,19,15; *1 spannpett, daran ettlich pet und polster* Rgbg.Judenregister 137; *habe seine Bieth genommen und in ihr Bett getragen* Wunsiedel 1647 SINGER Schacht 110.– Auch in fester Fügung *Bettlein B.*, °OP, °OF mehrf., °NB vereinz.: ° *a Bedl Bett* Wiesenfdn BOG; °*döi haout sim Biala Bett ghatt* Poppenrth TIR; *Daou howe maa Bia(t)lbett gnumma und bin ganga* SINGER Arzbg.Wb. 35; *ə̃ 'Biədl· Bẽtt* SCHMELLER I,305; *2 Biedl Bett für den Knecht* Naab TIR 1791 BEDAL Ofen 351 (Inv.).

3 Beet.– **3a** breites Ackerbeet, °nördl.OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Bettlin* „Saatbeete auf dem Acker" Walleshsn LL; *der bringt ka gscheids Bied hea* Ziegelstein N; „Als Vater noch mit der Hand säte, zeichnete er bei jedem *Beetl* zuerst ein Kreuz" FÄHNRICH M'rteich 107; *Macht aber ainer allain ain ägkerl oder petl von aufgeworffner erd* 1489 Stadtr.Mchn (AUER) 217.– **3b** schmales Ackerbeet, Bifang, °OF mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*heind nåmidåg deads d'Beddl hearichdn!* „den Krautacker für die Bepflanzung vorbereiten" Ebersbg; *Furch und Bedder* O'röslau WUN; *zu Erdäpfeln müssen ihm 10 bis 12 Beth übrig bleiben* Pleystein VOH 1807 Oberpfalz 69 (1981) 140.– Syn. →*Bifang*.– **3c** Gartenbeet, °Gesamtgeb. vereinz., z.T. ugs.: °*Bieda machn* Regelsbach SC; *des war im März, i hob grod meine Beed hergricht* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 59; *Areolę ... petti* Rgbg 11.Jh. StSG. I,551,3; *wer in seinem garten ... wil ain eingefangen petl mit pretern ... machen* 1489 Stadtr.Mchn (AUER) 217; *Bett im garten* SCHÖNSLEDER Prompt. F4^{r}.

4 †Tumba: *Pet* „Aufrichtung einer mit einem saubern Tuch überkleideten Sarge bey einem Seelenjahrtag" WESTENRIEDER Gloss. 420; *daz man ... seinen Iartach mit dem Ampt und mit alle dem rainen Pet bege* Raitenhaslach AÖ 1301 MB III,185.

Etym.: Ahd. *betti*, mhd. *bett(e)*, *bet*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 116. Formen mit Dehnung aus urspr. Nom. Sg. *beti* ohne Gemination; ebd. 100f.

Ltg. Formen: *bet*, MF *bed*, vereinz. *be't* (AIC; FDB), ugs. daneben vereinz. *bęt*. Mit Dehnung *bēd* (LF, STA), *bīd* (ESB, TIR; HEB, SC), *biad* OF (dazu NEW), vgl. Lg. § 4d; in Bed.3 im Gesamtgeb. nach schriftsprl. Vorbild vereinz. *bēd*.– Pl. *-ə*, *-ər*, auch *-n* OB, OP (dazu DEG, SR; EIH, N), *-ə* SOG.– Dim. *betl*, *-al*, auch *-ai* (LF, TS). *-ę* (RO), *-la* MF (dazu AIC, TÖL; FDB), mit Dehnung *bē(d)l*, *-dərl* OP (dazu STA; BOG, MAL, KÖZ, PAN, VIB), *bī(d)l* mittl., nördl.OP, *bia(d)l* nördl.OP, OF; kindersprl. *beti* (M. WS).

DELLING I,68; SCHMELLER I,302, 305; WESTENRIEDER Gloss. 420.– WBÖ II,1156–1159; Schwäb.Wb. I,959–961; Schw. Id. IV,1810–1812; Suddt.Wb. II,163f., 253f.– DWB I, 1245, 1722–1725; Frühnhd.Wb. III,2151–2159; LEXER HWb. I,242f.; WMU 230f.; Ahd.Wb. I,935–937, 939.– BERTHOLD Fürther Wb. 21; BRAUN Gr.Wb. 46f.; CHRISTL Aichacher Wb. 64, 124; KOLLMER II,54, 58; KONRAD nördl.Opf. 4; LECHNER Rehling 156f.; SINGER Arzbg.Wb. 34f.– S-63B11, 86A6, 92E5, 7, 9, W-19/26, 28.

Abl.: *betteln*^{2}, *betten*, *-better*, *-betterin*.

Komp.: [**An**]**b.** Oberbett: °*s Õbedl* Pertolzhfn OVI.

WBÖ II,1159; Suddt.Wb. I,317.

[**Arbeits**]**b.**, [**Armuts**]- →[*An-wand(en)*]*b.*

[**Auf**]**b.** wie →[*An*]*b.*: °*Aufbett* Hirschling MAL.

[**Bach**]**b.** Bett eines Baches, °OB, NB, OP vereinz.: *'s Bobett* Loitzendf BOG.

WBÖ II,1159.– S-106B44.

[**Parade**]**b.** Bett, in dem ein Toter aufgebahrt ist, OB, NB vereinz.: *zwoa, drai Dåg lings' aufn Baradöbött* Mittich GRI; „bey den Vornehmen, welche ... feyerlich angezogen, und auf ein *Paradebett* gelegt werden" WESTENRIEDER Mchn 296.

WBÖ II,1159.– DWB VII,1452.– S-92E6.

[**Bett**]**b.** Dim., wie →*B.*2, °OP mehrf., °OB, °OF, °MF vereinz.: °*i hån eahms Bettbedai gricht* Taching LF; °*afm Kammawagn haot dij Brat acht Bettbiadla ghat* Plößbg TIR.

W-19/27.

[**Pflanz**]**b.** wie →*B.*3b: °*heunt muaß dös Pflanzbeet gricht wern* Wettstetten IN.

WBÖ II,1159f.; Suddt.Wb. II,312.– DWB VII,1708; Frühnhd.Wb. IV,177; LEXER HWb. II,249.

[**Pflaum**]**b.**, [**Fl-**]- mit Flaumfedern gefülltes Bett, °OB vereinz.: °*Flaambettn* Weilhm; *Vatter und Mutter schlaffen in ihren Pflaumbeth dahin guts Muths* SELHAMER Tuba Rustica I,192.

WBÖ II,1160; Schwäb.Wb. I,1060; Schw.Id. IV,1812.– DWB VII,1731; LEXER HWb. II,257.

[**Blumen**]**b.** Blumenbeet, OB, NB vereinz.: *Blumenbeet* Passau; *Zum Büabi ... Dees hockt schö' an an' Bloamabett* KOBELL Ged. 106.

WBÖ II,1160; Schwäb.Wb. I,1222; Suddt.Wb. II,465.– DWB II,161.

[**Boden**]**b.** Unterbett, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*a dö Bonbetta müaßn anderne Federn eine ois wia as Oberbett* Perach WS; „in der Wiege *Bonbett, Haptpolster* [Kopfkissen], *Ducket*" Dietersburg PAN.

WBÖ II,1160.– W-19/25.

†[**Polster**]**b.** Unterbett aus einem Kissen: *1 Kinndswieg, sambt dem darin gerichten Polsterpethl* Grafenau 1679 BJV 1956,12 (Inv).

Suddt.Wb. II,513.– Frühnhd.Wb. IV,758.

[**Braut**]**b.**, [**Bräute**]- **1** Bett des Hochzeitspaares, OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *s Braidbett* Erding; *s Braadbett is zwischlåufri* Wildenrth NEW; *Bräutbett* SCHMELLER I,371; *Was ein fravv vnd ein man federvvat* [Bettzeug] *an ir prevvtpett pringent* Ingolstadt 1432 HEUMANN Opuscula 149; *aus grüen damaschgen virhang so ... zu dem breidtbött gehett* 1639 HAIDENBUCHER Geschichtb. 133.– Vkde: Auf das *B.* werden am Vorabend od. Morgen der Hochzeit allg. Brautkranz, auch Brautschleier (FFB; BEI, R), Brautstrauß (R, RID), Kreuz (BEI) od. Heiligenbild (ED), Gewand von Braut u. Bräutigam (FFB; BEI; FDB), ein Rosmarinzweig (AIC, ED, SOB; KÖZ; BEI, CHA; FDB), Myrtenzweig (R) od. Sterbekreuz (ED, FFB, SOB; R, RID; FDB) gelegt.– Die Wäsche des *B.s* wird als Zeugnis der Jungfräulichkeit der Braut aufbewahrt Pang RO LENTNER Bavaria Voralpenld 58.– „Wer sich in der Brautnacht zuerst ins Bett legt, der muß zuerst sterben" Oberpfalz 92 (2004) 44.– **2** Bett als Teil der Aussteuer der Braut, OB, NB vereinz.: „am Sonntag vor der Hochzeit *s Brautbött eisenga*" Peiting SOG.

SCHMELLER I,371.– WBÖ II,1160; Schwäb.Wb. I,1372; Schw.Id. IV,1814; Suddt.Wb. II,582.– DWB II,332f.; Frühnhd.Wb. IV,996f.; LEXER HWb. I,373; Ahd.Wb. I,1465.– S-10F3[a].

[**Tafel**]**b.** mit einer Holztafel überdecktes Bett, NB vereinz.: *Toföböt* Aicha PA.

WBÖ II,1160.– DWB XI,1,1,18.– S-92E7.

[**Kirch-tag**]**b.**: *Kirtabett* „Bett, in dem die Braut auf ihrer Hochzeitswallfahrt am Samstag nach der Hochzeit schläft" Chiemgau.

S-10F10[a].

[**Tauf**]**b.** Taufkissen: *dös schlafad Kindl aufn Schouß, einpackt in a schneeweißs Taufbetterl* HALLER Dismas 10.

[**Deck**]**b.** wie →[*An*]*b.*, °MF mehrf., OB, °OP vereinz.: *Deggbettl* „Art Kinderzudeck" Ingolstadt; *Owabedl, Deckbedl* Höll WÜM; *ein parchetes deckpet* Rgbg 1534 AVENTIN I,LV (Inv.).

WBÖ II,1160; Schwäb.Wb. II,125; Schw.Id. IV,1815f.; Suddt.Wb. III,122.– [2]DWB VI,476; LEXER HWb. I,413.– M-293/27.

Mehrfachkomp.: [**Zu-deck**]**b.** dass.: *Zoudeckbiat* Wölsau WUN.

[**Tod**]**b.** Sterbebett, NB, OP vereinz.: *dö schad wej da Stia-r-an Dåudbött* „wild, zornig" St.Englmar BOG; *Wèr 's Heugn spoard bis Micheli und 's Bẽdn af's Dàudbẽdd, dèr is unsichar dróñ* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 44; *an seinem tötpett* 1368 Rgbg.Urk.

II,322; *auß dem Todt Beth für das Angesicht Gottes* SELHAMER Tuba Rustica I,250.

WBÖ II,1160; Schwäb.Wb. II,244; Schw.Id. IV,1815.– DWB XI,1,1,551 f.; LEXER HWb. II,1471.

[**Doppel**]**b.** Doppelbett, OB, NB, MF vereinz.: *a Doppöbött* Erlach GRI.

WBÖ II,1160.

[**Toten**]**b.** wie →[*Tod*]*b.*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dös ko leicht aa dei Täunbett sa* Adlersbg R; *Daou koast du nu am Taounbett drüwer lachn, wo?* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 125.

WBÖ II,1160 f.; Suddt.Wb. III,271.– DWB XI,1,1,598; LEXER HWb. II,1472.– S-55A7.

[**Trett**]**b.** Dim., Pflugwende, auf dieser angelegtes Beet, OB, °NB vereinz.: °*Drettböttl* Kollbach EG; „Über das *Tretbeetl* hinaus muß *angehabt* (gestützt) werden" LETTL Brauch 103.– Syn. →[*An*]*wand*.

[**Tritt**]**b.** dass.: *Trittbeetl* Dietersburg PAN.

[**Truhen**]**b.** Schlafttruhe mit Deckel, OB, NB, °MF vereinz.: *Truchnbett* „darin schliefen die Hausknechte im Gastzimmer der Wirtschaft, um gleich für ankommende Fuhrleute da zu sein" O'audf RO; „Von einem *Truhenbett* ... wird berichtet, daß es Handwerker auf der Stör mitgeführt haben" Wölkham RO Volkswerk. Jb. des Staatlichen Museums für Dt. Vkde 1943, Jena 1944, 197.– S. Abb. 9.

WBÖ II,1161.– S-92E7.

†[**Tuck(ent)**]**b.** Tuchent: *1 tuckhpeth* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 123 (Inv.); *1 duckhet pöth* Reichenhall 1673 StA Mchn Rentmeisteramt München Unterbehörden 8237,fol.25^{v} (Inv.).

[**Ehe**]**b.** Ehebett, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Äihbett* Floß NEW; *D'Äihbetta ham gstana Vor laatanas Flaam* SCHWÄGERL Dalust 130; *1 Himmelbett alß das Ehebett* Wunsiedel 1684 SINGER Vkde Fichtelgeb. 30.

WBÖ II,1161; Schwäb.Wb. II,532; Suddt.Wb. III,531.– ^{2}DWB VII,118.– S-92E6.

†[**Fahr**]**b.** wie →[*Tod*]*b.*: *Er lait auf dem Farbette* „er liegt auf dem Todbette" WESTENRIEDER Gloss. 148.

WESTENRIEDER Gloss. 148.– DWB III,1247; Ahd.Wb. II,623.

[**Faul**]**b.** behagliche Liegestatt, Ruhebett, OB, NB vereinz.: *Fauibett* „Kanapee"; „In der Stube ... der übergroße Kachelofen mit der als Lagerstätte dienenden Ofenbank – dem *Faulbett*" südl.OB BRONNER Bayer.Land 130; *faulpetlein* Wunsiedel 1544 SINGER Schacht 118.

WBÖ II,1161; Schwäb.Wb. II,988; Schw.Id. IV,1812.– ^{2}DWB IX,203.– S-92E6.

[**Feder(n)**]**b.**, †[**Federlein**]- wie →*B.*2, °Gesamtgeb. mehrf.: *a Födanbött* Ascholding WOR; *rutsch eina ön mei Födabött* Reisbach DGF; *Wɨll 's Deə˜l scho˜ ə˜n Mà˜, hàt no˜ kaə˜ Fédə'l-Bétt* Bay.Wald SCHMELLER I,691; *In Moidl ihran Federbett, dou ho a me verspaat* Kemnath Wirtshauslieder Opf. 87; *1 obers feder*

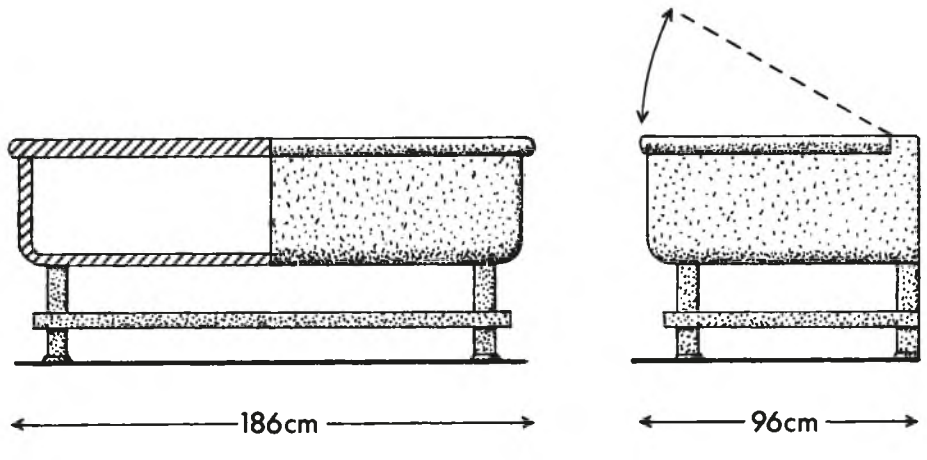


Abb. 9: *Truhenbett* (Vorderansicht, Seitenansicht) aus Wölkham WS, nach Volkswerk. Jb. des Staatlichen Museums für Dt. Vkde 1943, Jena 1944, 196.

pethl M'rfels BOG 1626 BJV 1962,205.– Ra.: *dea stirbt aa i koin Fedabett* „er wird ein schlimmes Ende finden" Naabdemenrth NEW.

SCHMELLER I,691.– WBÖ II,1161; Schwäb.Wb. II,1002; Suddt.Wb. IV,68.– ²DWB IX,232 f.; LEXER HWb. III,38; Ahd.Wb. II,673 f.– S-92E17, M-64/21, 293/26.

†[**Fluck**]**b.** dass.: *An der Pettstatt ... Ligen zway fluckpött* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 139 (Inv.).

[**Fluß**]**b.** Bett eines Flusses, °Gesamtgeb. vereinz.: *Flusbed* Nabburg.

WBÖ II,1161; Suddt.Wb. IV,386.– ²DWB IX,709 f.– S-52M11^{b}, M-129/8.

[**Vor**]**b.**, [**Für**]- wie →[*Trett*]*b.*, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *Vorbett, Owantn* „Gewende" O'hummel FS; *Fürbettl* Binabiburg VIB; *Vorbeetl* Achdf LA DWA VIII,47.

Schw.Id. IV,1812.

†[**Frauen**]**b.** Bett einer Frau: *das albegen die mann in manns pett vnd di frawen in frawen pett gelegt werden* 1485 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 542.

[**Früh**]**b.** (meist geschütztes) Beet für Salat u. frühes Gemüse, °OB vereinz.: °*Früahböttl* „Frühgartenbeet" Fischbachau MB; „Der Bauer verstreute den *Sauriab*-Samen [Runkelrübensamen] ins *Friabeddla*" WÖLZMÜLLER Lechrainer 33.

WBÖ II,1161.– DWB IV,1,288.

†[**Gast**]**b.** Gästebett: *4 gast Pedter* 1675 Marktarch. Wolfratshsn 319,fol.19^{v} (Inv.).

WBÖ II,1161; Schwäb.Wb. III,84.– DWB IV,1,1,1472.

†[**Ge**]**b.** wie →*B.*1: *Ist das weib frey, sy mueß doch sein ... genozz sein, als sy an sein gepet get* 1453 SCHMELLER I,305.

SCHMELLER I,305.– Schw.Id. IV,1812.– DWB IV,1.1,1745; LEXER HWb. I,753; WMU 562.– S-92A9.

[**Gehren**]**b.**: *Géiernbettla* „Kartoffelbeete in einem nicht rechteckigen Feld" Pleystein VOH.– Zu →*Gehre* 'spitz zulaufendes Land'.

†[**Güß**]**b.** wie →[*Bach*]*b.*: *Jst an dem Gißpeth, vnnd wuehr gearbeith worden* 1619 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.52, fol.64^{r}.– Zu →*Güß* 'Wasserguß'.

SCHMELLER I,951.– WBÖ II,1162; Schwäb.Wb. III,937.– DWB IV,1,4,7392; LEXER HWb. I,1128.– S-106B60.

†[**Gutschi**]**b.**, [**Gutschen**]- wie →[*Faul*]*b.*: *In dem Gutschy Pettlein, ain Ligpett, zween Polster, ain Kus, unnd ain weis wullene Deck* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 122 (Inv.).– Zu →*Gutsche* 'Ruhebank'.

SCHMELLER I,966.– WBÖ II,1162; Schw.Id. IV,1813.

[**Ehe-halten**]**b.** Bett eines Dienstboten (→[*Ehe*]*halte*), OB, OP, SCH vereinz.: *im Äihåldnbett* Floß NEW; *Ehehaltenbetten ... Wägen, Pflüg, Sauerkraut* Rgbg 1805 A.M. Schleglmann, Gesch. der Säkularisation im rechtsrheinischen Bayern III, 2.Tl. Regensburg 1908, 675 (Inv.); *Ein schlecht* [einfaches] *Ehehaltenbettlein* Plankstetten BEI 1601 Oberpfalz 20 (1926) 110 (Inv.).

WBÖ II,1162.

[**Heia**]**b.** wie →*B.*1, NB, °OP vereinz., kindersprl.: °*itz gengma ins Heiabetterl* Ambg.

SCHMELLER I,1028.– WBÖ II,1162.

†[**Heiden**]**b.**: „*HEidenbeete* oder *Heidestränge* nennt der Volksmund jene vorrömischen Culturbaue, die bisher als *Hochäcker* das Interesse anregten" PEETZ Volkswiss.Stud. 278.

[**Hennen**]**b.**: *Henabett* Mulde, in welcher sich die Hühner baden Kohlbg NEW.

WBÖ II,1162.– S-75A27.

[**Herren**]**b.** Bett eines Herrn, ä.Spr.: *2 Herren Pett ... 1 Polester* 1453 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,76.– In heutiger Mda. in der Ra.: °*in da Fröi mecht ma 's Herrnbett, mittoch 's Bauernbett und af d'Nochd 's Saubett* Pertolzhfn OVI.

DWB IV,2,1137; LEXER HWb. I,1260.

[**Heu**]**b.**: °*Heubettl* Heulager auf der Alm Prien RO.

Schw.Id. IV,1813.

[**Himmel**]**b.** Himmelbett, Gesamtgeb. mehrf.: *'s Himöbödd* „Ehebett mit Übergestell und Vorhängen" Mengkfn DGF; „Das Hauptstück bildet die Doppelbettlade des Hausehepaares, vielfach noch mit Säulen und Dach geziert und als solches *Himmelbett* genannt" südl.OB Bavaria I,282; *ain klains himelpetl, daran 2 federpeth* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 123 (Inv.).– Kinderv.: *Rönga Rönga Dropfa, Buama muas ma schopfa; Diandl kömman öns Himmöbött,*

Buama kömman öns Saubött Reisbach DGF, ähnlich WS.

WBÖ II,1162; Schwäb.Wb. III,1590; Schw.Id. IV,1813.– DWB IV,2,1342.– M-69/29.

[**Hoch**]**b.** **1** wie →[*An*]*b.*: °*Håhbett* N'bergkchn MÜ; *Das Hôchbett* „Oberbett, Deckbett" OB SCHMELLER I,1042.– **2** zur Trockenlegung aufgeworfenes Beet, °OP vereinz.: °„auf einem *Hochbeet* werden Getreide und Hackfrüchte gebaut" Deining NM.

SCHMELLER I,1042.

[**Höh**]**b.** wie →[*An*]*b.*, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *Bombött* [Unterbett] *und Heebött* Hitzenbg AÖ; °*dös Hejbett is åwa locka un laicht* Essing KEH; *hę̄bet* „Oberbett" nach ZEHETNER Hallertau 241.

W-19/26.

[**Hopfen**]**b.** mit Hopfen bebautes Beet: *hopfabēd* nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 80.

†[**Hüll**]**b.** wie →[*An*]*b.*: „Als Bettzeug ... ist in den Übergabsbriefen [des 17.Jh.] ... zwischen *Liegbett* und *Deck-* oder *Hillbettl* unterschieden" Chron.Kiefersfdn 405.

†[**Kabis**]**b.** Weißkrautbeet: *Das Gàwəss-bétt* SCHMELLER I,864; *weillen Cleger ihme ain Gabes Pötl Neiderlich eingezeunt* Amerang WS 1730 StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 16. fol.243r.

SCHMELLER I,864.

[**Kasten**]**b.** wohl kastenförmiges Bett: *a Khåußnbett* Mittich GRI.

Schw.Id. IV,1813.

[**Kies**]**b.** aus Kies bestehendes Flußbett, OB, NB vereinz.: *a Kiesbett* Gräfelfing M.

[**Kind(s)**]**b.**, [**Kinder**]-, [**Kindlein**]- **1** Bett für ein Kind, °OB, °NB, OP vereinz.: °*a Kinderbettl* Breitenbg WEG; „ein Spreusack befand sich in den *Ckindarbättlin*" Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 57; *chindel pett* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo IV,2171; *4 Spanpett ... 1 Kindspett* Holenbrunn WUN 1611 SINGER Vkde Fichtelgeb. 30.– **2** auch †F., Wochenbett, °OB, °NB, OP vereinz.: *wenn d'Beiere is Kindbett kumt* Etzenricht NEW; *De ligd en Kinds-bedd* „hat entbunden" KAPS Welt d.Bauern 11; *starb ... eine Sechswöchnerin in ihrer ersten Kindbett* LEOPRECHTING Lechrain 45; *sô die frouwen in kindelbette ligent* BERTHOLDvR I,322,19; *hernach, so die fraw ausz dem kindtpet geet* 1546 VHO 25 (1868) 14; *wie sie verschiner Zeit auß der Kindbeth herfür gangen* Wunderwerck (Benno) 181.– Im Vergleich: „Unmusse ... *Dèr hàut·s nàutwèndi'* [eilig] *wéi (d·) Katz in dər Kîbət*" mittl. Altmühl DMA (FROMMANN) VII,409, ähnlich N.– Ra.: °*dou liegt oine in Kindbett!* „eine Spielkarte liegt verkehrt im Stapel" Fichtelbg BT, ähnlich °OB, °MF vereinz.– Sprichw.: *jedas Kindbett zöigt 'n Wei a Haut o* Wdsassen TIR.

SCHMELLER I,303.– WBÖ II,1162f.; Schwäb.Wb. IV,375; Schw.Id. IV,1816–1818.– DWB V,727f., 729, 733; LEXER HWb. I,1576f.– KONRAD nördl.Opf. 26; RASP Bgdn.Mda. 89; SINGER Arzbg.Wb. 119.

Mehrfachkomp.: [**Christ-kindlein**]**b.** Bett für das Christkind in einem Weihnachtsbrauch: „Früher wurde am Heiligen Abend ... im Stall ein *Christkindlbett* hergerichtet, wobei in einer sauberen Ecke eine Matratze aus Stroh und ein Kissen aus Heu aufgeschüttet wurde" KRISS Sitte 36.

[**Knecht(s)**]**b.**, [**Knechten**]- Bett für einen Knecht, OB, NB vereinz.: *Knechdnbet* N'taufkchn MÜ; *zway Herrn-Pett vnd ain Knechtpett* 1453 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen 1,73.

LEXER HWb. III,Nachtr. 276.

Mehrfachkomp.: [**Roß-knecht**]**b.** Bettlade für den Pferdeknecht im Pferdestall, OB, OP vereinz.: *Roßknechtbett* Burglengenfd.

[**Kranken**]**b.** Krankenlager, OB, NB, SCH vereinz.: *vom Krånknbött außa is a wira Gspenst daheakema* Mittich GRI; *bis ihn unser Herr ... sauber ins Krankenbethlein hineingschmissen hat* BUCHER Kinderlehre 27.

WBÖ II,1163.– DWB V,2036.– S-92E6.

[**Kranz**]**b.** wohl Bett mit Bretteraufsatz: „wie die Wohn-Schlaf-Stube seinerzeit eingerichtet war, daß es da ein *Kranzbét* gab" Heimat Sonnen 115.

WBÖ II,1163.

[**Kraut**]**b.** **1** mit Weiß- od. Blaukraut bepflanztes Beet: *aufm Krautbeet* Haag WS.– **2** †Gemüsebeet: „Kleinere Distrikte [um Landsbg] werden mit Klee, auch zu *Krautbetten* benützt" HAZZI Aufschl. II,1,222; „Außerdem bewirt-

schaftete die Familie einen *gemainen Khrautgarten* mit *sieben Khrautpettlein*“ 1671 SCHELLE Bauernleben 23.

WBÖ II,1163; Schwäb.Wb. IV,709.– DWB V,2112.

†[**Kreist**]**b.** wie →[*Kranken*]*b.*: *das hl. Abendmahl vff ihrem Creistbetth empfangen* Hohenbg REH 1631 SINGER Schacht 135.– Zu →*kreisten* ‘schwer atmen’.

Schwäb.Wb. IV,728.– DWB V,2161.

[**Kuh**]**b.**, [**Kühe**]- Standort der Rinder im Stall: *kχuəbet* O’schweinbach FFB nach SBS VIII,56.

Schw.Id. IV,1813.

[**Liege**]**b.** wie →[*Boden*]*b.*, °NB, MF vereinz.: *Liebett* Lam KÖZ; *Ain Ligpett/ Ain Deckpett/ Ain Polster* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 139 (Inv.); *1 lig: vnd 1 duckh pöth* Jettenbach MÜ 1749 StA Mchn Briefprot. 8378,fol.12^{r} (Inv.).

WBÖ II,1163; Schwäb.Wb. IV,1245.

†[**Los**]**b.** Hefenudel, auf der beim Erntemahl ein gebackenes Schwein gestellt wird: „das schwein (*laəs*) wird aus trockenem, altgebackenem brod geschnitten ... in flüssigen teig eingetaucht, dann gebacken und auf das *laəsbett* gestellt“ Weilhm PANZER Sagen II,221.– Zu →*Los* ‘Muttersau’.

†[**Lotter**]**b.** wie →[*Faul*]*b.*: „das ehmals mehr verbreitete *Lotterbett* für Ruhebettlein, Canapé, Sofa“ SCHMELLER I,1541; *1 loterpetl, daran 2 underpeth* Rain SR 1547 Rgbg u.Ostb. 117 (Inv.).

SCHMELLER I,1541.– WBÖ II,1163; Schwäb.Wb. IV,1306; Schw.Id. IV,1813.– DWB VI,1211; Lexer HWb. I,1963.

[**Mist**]**b.** Mistbeet, °OB, NB, MF, SCH vereinz.: *der Gaalmiest kummt däif ins Miestbeet* Ziegelstein N; *a weng Bretazeich liegt aa dort imma ... Daou kimma Mistbeeta baua!* SCHMIDT Säimal 119.– Ra.: *dös is a nöt auf sein Mistbeet gwachsn* „stammt nicht von ihm“ Endlhsn WOR.

WBÖ II,1163; Schwäb.Wb. IV,1693.– DWB VI,2267f.– DENZ Windisch-Eschenbach 204.– S-86A6.

[**Mühl**]**b.** Mühlkanal: *Müibett* Pframbach FS.

Schwäb.Wb. IV,1786.– LEXER HWb. I,2222.

[**Ober**]**b.**, [**Öber**]- wie →[*An*]*b.*, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*tuats dö Ziachen ans Oberbett* Perach WS; *Öberbed* KÖZ, WÜM; *Oberbett* Ambg, Neumarkt KRETSCHMER Wortgeogr. 164; *1 Under- und 1 oberpeth, sambt 2 Leylachern* M’rfels BOG 1628 BJV 1962,206 (Inv.).

SCHMELLER I,305.– WBÖ II,1163; Schwäb.Wb. V,10.– DWB VII,1082.– M-222/1.

[**Quer**]**b.** wie →[*Trett*]*b.*: *Querbeetl* Palling LF

DWB VII,2356.

[**Rain**]**b.** Furche, die am Ackerrain ausläuft: *Råinbeet* Furche, die nicht bis zum Ende des Ackers durchgezogen ist Schloppach TIR.

[**Rainung**]**b.** dass.: *Roiningbettl* „Grenzfurche“ Marktredwitz.

†[**Reise**]**b.** auf Reisen mitnehmbares Bett: *ain Raiß bettl mit einem himel* Rgbg 1559 VHO 14 (1850) 75 (Inv.).

DWB VIII,723; LEXER HWb. II,393.

†[**Riesen**]**b.** Bett einer Holzriese: „daß die bloße Feuchtigkeit nicht hinreichend wäre, das *Riesenbett* so schlüpfrig zu erhalten, als erfordert wird“ SCHELLE Bauernleben 62.

†[**Römer**]**b.** wie →[*Hoch*]*b.*2: „doch stammt die Anlegung der Ackerbeere ... aus nachrömischer Zeit, wenn auch das altbayerische Volk diese Gebilde *Römerbeete* nennt“ VHO 62 (1910) 26.

†[**Ruhe**]**b.** letzte Ruhestätte, Grab: *entschlafen und den 2. April ... zu seinem ruhe Bethlein bestättiget worden* 1594 Oberpfalz 89 (2001) 102.

WBÖ II,1164; Schwäb.Wb. V,451; Schw.Id. IV,1814.– DWB VIII,1425f.

[**Salat**]**b.** Dim., mit Salat bepflanztes Beet: *s Sålådböttl* Mittich GRI; *Do kemmts her, a neis Salatbeetl is gricht!* TREMMEL Ziagwagl 57.

DWB VIII,1681.

†[**Schlaf**]**b.** wie →*B.*1a: *cubile schlafpet* AVENTIN I,389,1 (Gramm.); *ein Taxa Bild ... in der Kirch aufgehangt ... hat sie ihrs in das Schlaff-Beth bringen lassen* Taxa DAH 1722 BJV 1954,65.

WBÖ II,1164; Schwäb.Wb. V,865; Schw.Id. IV,1814.– DWB IX,274; LEXER HWb. II,952.

†[**Siech**]**b.** wie →[*Kranken*]*b.*: *für den stok am siech pett vnd an seiner begrebnüs* 1406 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.120^{r}.

WBÖ II,1164; Schwäb.Wb. V,1393.– DWB X,1.845f.; LEXER HWb. II,908.

†[**Ge-sinde**]**b.** wie →[*Ehe-halten*]*b.*: *1 Gesindebett* Hohenbg REH 1826 SINGER Hochzeit 23.

†[**Spann**]**b.** Bett mit gespannten Gurten od. Brettern zwischen dem Bettrahmen: *Ferculum ... spambette* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. I,550,35; *Den jungen Freilein gemacht iii Spanpet* DORNER Herzogin Hedwig 86; *1 spon-peth mit aller zuegehör* M'rfels BOG 1675 BJV 1962,211 (Inv.).

SCHMELLER II,672.– WBÖ II,1164; Schwäb.Wb. V,1476; Schw.Id. IV,1815.– DWB X,1,1892 f.; LEXER HWb. II, 1066 f.: Gl.Wb. 571.– S-92E6.

[**Spargel**]**b.** mit Spargel bepflanztes Beet, Gesamtgeb. vereinz.: *Sparglbed* Kammerbg FS.

DWB X,1,1936.– M-145/4.

[**Staffel**]**b.** Bett, das über eine Stufe zu erreichen ist, OB, NB vereinz.: *Schtofföbött* Hengersbg DEG.

WBÖ II,1165.– DWB X,2,525.– S-92E7.

[**Stall**]**b.** wie →[*Roß-knecht*]*b.*, OB, OP, MF, SCH vereinz.: *Schtoibött* Ascholding WOR.

WBÖ II,1165.

Mehrfachkomp.: [**Roß-stall**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *Roßschtåöböt* Kchdf PAN.

[**Sterbe**]**b.** wie →[*Tod*]*b.*, NB, °OP vereinz.: *s Steabböt* Aicha PA; *Aa amal is a alte Frau aas Wäldern aam Sterb'bett gleg'n* Wir am Steinwald 1 (1993) 23.

WBÖ II,1165.– DWB X,2,2396 f.

[**Stroh**]**b.** Unterbett mit Strohfüllung, OB vereinz.: *Stroubett* Valley MB.

WBÖ II,1165; Schwäb.Wb. V,1873.– DWB X,3,1649.– S-92E6.

Mehrfachkomp.: [**Mutter-gottes-stroh**]**b.** Tüpfel-Johanniskraut (Hypericum perforatum): „das Johanniskraut als *Muttergottesstrohbett*" NM, PAR Oberpfalz 63 (1975) 210.

[**Über**]**b.** wie →[*An*]*b.*, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Überbett* Bogen.

WBÖ II,1165; Schw.Id. IV,1812.– DWB XI,2,138.– BRAUN Gr.Wb. 728.

[**Unter**]**b.**, [**Ünter**]- wie →[*Boden*]*b.*, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Undrbött* Peiting SOG; „*Hâiböt* [Oberbett] und *Intaböt*" Arrach KÖZ; *Undâ:bedd* „Bettbelag auf den Matratzen ... hauptsächlich im Winter" CHRISTL Aichacher Wb. 68; *1 unterpet mit ainer kolnischen ziechen* 1519 Urk.Juden Rgbg. 382; *1 Himel-Pöttstatt mit ober- vnd Unterpött* Voggendf OVI 1773 BEDAL Ofen 349 (Inv.).– Auch Matratze, NB vereinz.: *Unterbött* Passau.

SCHMELLER I,305.– WBÖ II,1165; Schwäb.Wb. VI,227; Schw.Id. IV,1812.– DWB XI,3,1504 f.; LEXER HWb. II. 1780.– BRAUN Gr.Wb. 721; CHRISTL Aichacher Wb. 68.

[**An-wand(en)**]**b.** wie →[*Trett*]*b.*, °OF mehrf., OB, OP, SCH vereinz.: *Ametbett* Immendf AIC; *Oamadbed* Heiligenfurth WUN; *Oametbeet* Ehekchn ND DWA VIII,46.– Auch: *ǫ̃awadsbetl ... ǫ̃amadsbetl* „einzelne Beete, die (noch in den zwanziger Jahren) armen Leuten ohne Grundbesitz zur Nutzung überlassen wurden und für die als Entgelt gearbeitet werden mußte" nach DENZ Windisch-Eschenbach 101.

WBÖ II,1165; Suddt.Wb. I,432.– DENZ Windisch-Eschenbach 101.

[**Vor-wand**]**b.** dass.: *Vowandbedd* Gosseltshsn PAF DWA VIII,46.

[**Wasser**]**b.** wie →*B.*1bα, OB, NB, OP vereinz.: *Wossaböt* Flußbett Geiersthal VIT; *Wassabett* Rinne, die das Wasser zum Mühlrad leitet Eutenhfn RID; *wird ausser der Schwäbinger Velder an dem Wasserpöth beym Thor gearbeitet* Mchn 1794 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 200 f.

WBÖ II,1165; Schwäb.Wb. VI,480.– DWB XIII,2365 f.

Mehrfachkomp.: [**Hoch-wasser**]**b.** Flußbett, das sich bei Hochwasser füllt, OB vereinz.: *s Haouch-wassabett* Staudach (Achental) TS.

[**Winter**]**b.** Beet für winterfeste Pflanzen, OB, SCH vereinz.: *Wintabött* Peiting SOG.

DWB XIV,2,429.

[**Wochen**]**b.** wie →[*Kind(s)*]*b.*2, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *kimmt a Wei ins Wochebött* Hfhegnenbg FFB; *Wenn oans im Wochàbëtt g'lëgn is* R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 37; „nach Straßburg ... wo seine Frau ein sehr gefährliches *Wochenbeth* hat" Laufen 1801 Salzfass 35 (2001) 43.– Wohl auch † für die Mutter nach der Geburt vorgesehenes Bett: „Der Apotheker Pöttinger hatte 1644 ... *2 Spanbeth in der Gastkammer, 1 grünes Wochenbeth*" Wunsiedel SINGER Vkde Fichtelgeb. 30.– Übertr. im Wochenbett verbrachte Zeit, OB, NB, OP vereinz.: „das *Wochabet* dauert ge-

wöhnlich 14 Tage“ Kohlbg NEW; „Namentlich fürchten noch sehr viele Weiber während des *Wochenbettes* die frische Wäsche“ STA 1861 OA 121 (1997) 77.

WBÖ II,1165f.: Schwäb.Wb. VI,914.– DWB XIV,2, 934–936.– S-67C4.

[**Wund**]**b.** Lager des angeschossenen Wilds, OB, OP vereinz.: *an Wundbett* O'audf RO.

WBÖ II,1166.– DWB XIV,2,1771.– S-58K73.

[**Hoch-zeit(s)**]**b.** wie →[*Braut*]*b.*1, OB, OP, SCH vereinz.: „am Hochzeitvorabend liegen ein Rosmarinkränzchen und ein Sterbekreuzchen auf dem *Hoazadbett*“ Schrobenhsn; „Während nun drinnen die Trägerinnen das *Hochzeitsbett* aufrichteten“ MEIER Werke I,149 (Gschlößlbauer).

WBÖ II,1166; Schwäb.Wb. VI,2195.– DWB IV,2,1643.

[**Zelt**]**b.**, †[**Zelten**]- Bett mit spitzem Dach: *Zeltböttn* Hengersbg DEG; *1 grünes Zeltbeth in der Schlafkammer* Wunsiedel 1644 SINGER Vkde Fichtelgeb. 30.

Schwäb.Wb. VI,3469.– DWB XV,616.

[**Ziech**]**b.** wie →[*An*]*b.*: *s Ziachbett* Kohlgrub GAP.

[**Zwerch**]**b.** wie →[*Trett*]*b.*: *Zwerchbeed, Owand* Peißenbg WM.

WBÖ II,1166.

[**Zwie**]**b.** wie →[*Doppel*]*b.*: *Zwiebett* Wörth LA. A.R.R.

Bettel

M. **1** Betteln, Bettelei, °OB, NB, °OP vereinz.: °*er hât an Bettl geh müassn* Taching LF; °*is äih nea a bessara Be'l gwest* Kchnthumbach ESB; *statt daß man s'auf'n Bettl ausschickt* MEIER Werke I,39 (Elend); *A oarms kloi's Moiserl* [Meise] *kummt am Be'l* SCHWÄGERL Dalust 140; *daß sie hievon ... ohne den Betl zuvermehren genugsambe Nahrung ... ziehen kónnen* Mandat Mchn.– In fester Fügung †*den B. fressen* sich vom Erbettelten ernähren: *die voran reich und mechtig warn gewesen, die muesten ietzo den petl fressen* AVENTIN IV,1119,18f. (Chron.).

2 Minderwertiges, Wertloses.– **2a** minderwertiges od. bedeutungsloses Ding, °Gesamtgeb. mehrf.: °*wirf weg den Bedl* Zwiesel REG; °*wâs dou i mid an so an Beedl?* Zinzendf R; *dea họd âin bedl bon ẽam khọd* „der hatte alles Mögliche bei sich“ nach KOLLMER II,54; *was reist man sich dann umb den Bettl so starck?* SELHAMER Tuba Rustica I,315.– In festen Fügungen: *keinen B. wert* u.ä. nichts wert, °OB, °OP vereinz.: °*de Arbeit is koan Bedl wert* Tuntenhsn AIB; *des is koin Beel wert* KONRAD nördl.Opf. 71; *und wenns zuvor keinen Bettel nuz war* BUCHER Jagdlust 106.– *Einen B.* nichts: °*dös göit dir an Bedl a* Kersbach LAU; *Ich homa aabildt, wenn die Altn wos song, naou moinas aa dös, wos sie song. An Bädl moinas!* SCHEMM Stoagass 143.– Nein, unter keinen Umständen: *werma gwinna? – An Bädl!* „auf gar keinen Fall“ Brand WUN; *n Bä(d)l!* „nichts da!“ SINGER Arzbg.Wb. 29.– Auch schlechte Spielkarte(n), °OP vereinz.: °*i hob wieda an reinstn Bettl beinand* Rdnburg.– **2b** bedeutungslose, unwichtige Angelegenheit, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*wega an sechan Bedl möcht i gar net redn* Cham; *weecha jedam Bä(d)l* „wegen jeder Kleinigkeit“ SINGER ebd.– **2c** Gesindel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*oi Bedl is zammkemma* Schaufling DEG.– **2d** kleines od. klein gebliebenes Kind, °OB, °OP vereinz.: °*a kloana Bettl* „Kind, das noch zu klein ist, um Dienst zu verrichten“ Fischbachau MB.– Auch im Wachstum zurückgebliebenes Tier, °OP vereinz.: °*der heurige Betl* „Haustier, das im Wachstum nicht gedeiht“ Fronau ROD.

3 Solo beim Kartenspiel, bei dem der Spieler keinen Stich machen darf, °Gesamtgeb. vielf.: °„der *Bedl* muß angesagt werden und ist gewonnen, wenn der, der ansagt, während des Spiels keinen Stich macht“ Dachau; °*i dua iaz an Bedl* Winklsaß MAL; *fürs Kartengeld kimmt bei an jeden Bettel a Pfenning hint außi* SCHOLL Dachauer Gesch. 11.

Etym.: Mhd. *bëtel*, Abl. von →*betteln*: KLUGE-SEEBOLD 116.

SCHMELLER I,302.– WBÖ II,1167; Schwäb.Wb. I,961f.; Schw.Id. IV,1835f.; Suddt.Wb. II,255.– DWB I,1726f.; Frühnhd.Wb. III,2160–2162; LEXER HWb. I,235; WMU 228.– BERTHOLD Fürther Wb. 21; BRAUN Gr.Wb. 43; KOLLMER II,54; MAAS Nürnbg.Wb. 78; RASP Bgdn.Mda. 22; SINGER Arzbg.Wb. 29.– W-19/31f., 171a/41.

Komp.: [**Aus**]**b.**: „wer beim *Grasoberln* den *Bettel* ansagt, hat dann den *Ausbetel*, den ersten Wurf“ Rimbach KÖZ.

[**Brand**]**b.** Bettelgang eines Brandgeschädigten, °OB, °NB, °OP vereinz.: „kleine Leute, die abgebrannt sind, dürfen *auf Brandbedl* gehen“ Neustadt KEH; „weil man sich der Erwartung hingab, daß dadurch der *Brandbettel* nachlassen würde“ L. HUBER, Studien über soziale u. wirt-

schaftliche Verhältnisse der Gegend um Rosenheim, Rosenheim 1908, I,120.

[**Brunst**]**b.** dass., °OP vereinz.: °*er göit an Brunstbedl* O'wildenau NEW.

[**Eier**]**b.** Bettelgang um Eier in der Osterzeit, OB, NB, OP vereinz.: „*an Oabedl* gehen meist Kinder ärmerer Leute" Schrobenhsn.

[**Holz**]**b.** Bettelgang eines Brandgeschädigten um Holz, °OB vereinz.: °*da Oabrandler kimmt an Holzbetl* O'högl BGD.

[**Hopfen**]**b.** Bettelgang um Hopfen: *hopfabēl* „Bettelnde Mönche gingen auf den Hopfenbettel" nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex. masch. München 2001, 80.

[**Mai**]**b.** Bettelgang am 1. Mai: °*Maibettel* „wenn der Maibaum aufgestellt ist, ziehen zwei Burschen, einer als Frau verkleidet, von Hof zu Hof und sammeln Naturalien und Geld" Gmund MB; „der sog. *Mai-Bettel* ... Die jungen Burschen stellten uns (Mädchen) aus Freundschaft ... einen Maibaum ... dann wurde gebettelt um Eier und Schmalz von der Bäurin, um Geld von den Mädeln" U'leiten TÖL ZVkde 21 (1911) 259.

[**Ministranten**]**b.**: °*Minischdrånddnbedl* „zwischen Weihnachten und Neujahr gingen die Ministranten von Haus zu Haus und erhielten Gebäck, Äpfel, auch Geld" Ebersbg.

[**Schlecker**]**b.** „*Schleckerbettel*: Nach der Rückkehr der Wallfahrer versammeln sich die daheimgebliebenen Kinder ... vor der Kirche und erhalten jedes ... ein Mitbringsel aus Andechs, meistens etwas zum Schlecken" U'brunn STA, Haunshfn WM AIBLINGER bayer.Leben 112.

[**Schmalz**]**b.** Bettelgang um Schmalz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du derfst a in Schmoizbell göh dast fätta werst!* Winklsaß MAL.

WBÖ II,1168.

[**Sechser**]**b.** Sonderform von →*B.*3 im Kartenspiel →*Wallachen*: °*Sechser-, Siebnerbettel* „wenn der Spieler sechs, sieben Karten von einer Farbe hat" Straubing.

[**Brand-statt**]**b.**, [**-stätte**]- wie →[*Brand*]*b.*, °OB vereinz.: °*an Brandstodtbettel geh* Fischbachau MB.

[**Brand-stell(en)**]**b.** dass., °OB vereinz.: *da Mesa* [Meßner] *get an Brandsteibedl, bei eahm håd s Weda eigschlong* Erding.

[**Brand-steuer**]**b.** dass., °OB vereinz.: °*Brandsteierbedl* „Brandleider gingen früher von Haus zu Haus und bettelten Geld" Grafing EBE; „Durch diesen [Verein] soll auch dem *Brandsteuerbettel* abgeholfen werden" L. HUBER, Studien über soziale u. wirtschaftliche Verhältnisse der Gegend um Rosenheim, Rosenheim 1908, I,120. A.R.R.

betteleinern

Vb.: °*der bettleinert* „tritt ärmlich auf" Lauf.

Etym.: Mit Suff. *-einern* (→*-einen*) zu →*betteln*. A.R.R.

bettelhaft

Adj. **1** vom Betteln lebend, °OP, °MF vereinz.: °*der is bettlhaft* „ernährt sich nur durch Betteln" Helena NM.

2 zudringlich wie ein Bettler, schmarotzerisch, °Gesamtgeb. mehrf.: °*mir ham a ganz a bedlhafte Katz* Langquaid ROL; °*dös is a bettlhafts Louda!* Mantel NEW.

3 ärmlich, arm, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*den darfst it ernst nemma, der duat grad so bettelhaft* O'ammergau GAP.

Schw.Id. IV,1836; Suddt.Wb. II,256.– DWB I,1728.– W-19/33. A.R.R.

bettelhäftig, -a-

Adj. **1** vom Betteln lebend: *die bettelhäftigen Spaßmacher und Tagdieb* ROHRER Alt-Mchn 82.

2 zudringlich wie ein Bettler, schmarotzerisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös is a bettlhaftiger Bursch* Pfarrkchn.

3 ärmlich, arm, °OB, °NB vereinz.: °*dea isch richti bedlhafte beinanda* Dachau.

Suddt.Wb. II,256.– DWB I,1728.– W-19/33. A.R.R.

betteln[1]

Vb. **1** betteln, erbetteln.– **1a** um Almosen bitten, °Gesamtgeb. vielf.: *bälan* Nannhfn FFB; *as khimt schå nu dazua san Bedln ge* Mittich GRI; *A Bettlerinn ... Is an' Jager begegnt ... Und hat 'n schö' grüeßt und betlt dabei* KOBELL Ged. 41; *Dös is it bettelt, bal mi* [wenn man] *fragt!* THOMA

Werke V.I,296 (Wittiber); *Ih pin sculdic ... in betelenne* 12.Jh. SKD 145,29–36 (Wessobrunner Glauben I); *ist ain wenig ērlicher dan pettlen* AVENTIN I,248,1 f. (Kriegsregiment); *vil betlen, dz sie zu leben habē* SCHÖNSLEDER Prompt. F3r.– In fester Fügung →[*Kar-frei*]*tag b.* Osterbrauch.– Ra.: *betteln geh* „in der Schule beim Nachbarn abschreiben" Reisbach DGF.– Sprichw.: *s Beln hod koa Noar afbrot* „erfunden" Metten DEG.– *Wea sö zon Beln nöt schamt, leidt koa Nout* ebd.– Kinderv.: *Bedl, bedl, Opfa! Bin a arma Tropfa, Bin a arma Schusterbou, Hob an oan Loab Broud niat gnou* Hfdf R Oberpfalz 2 (1908) 80.– **1b** erbetteln, NB, °OP vereinz.: °*naoun Kröich san vüll kumma und hom blaous a Braoud beld* Windischeschenbach NEW: *Zeaschd homs üwaroi a oi Heisa ... z'Lindn a Hoiz und an Boschn* [Reisig] ... *be'ld* Linden SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 110; *was ihm bei seinem Schmalzbetteln beliebt* BUCHER Jagdlust IV.– Ra.: *der is z'dumm zum Millibettln* Theißing IN.– **1c** nach einem Brand um Nachbarschaftshilfe bitten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*heint is a Obrandla do gwen und hot um a Bäuml belt* Nittenau ROD.– Auch in festen Fügungen →*Brand* / →*Brunst* / →[*Brand*]*statt* / *-stelle* / *-steuer b.*– **1d** Part. Präs., zudringlich bettelnd, schmarotzerisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*manche Leit san scho so bettlad* Trostbg TS.

2 (inständig) bitten, MF vielf., OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *den hu i lang bettln lassn* O'audf RO; *du gahst* [gäbest] *mas scho, wen a de beln dahd* Pempfling CHA; *ich kröichats schou, wenn i'n drum bätln dät* Hartmannshf HEB; *Und bedeln tuat a* DINGLER bair.Herz 168.– In festen Fügungen: →*bitten und b.*– °*Leichtbeeln* zum Begräbnis bitten Kemnathen PAR.

3 beim Kartenspiel einen →*Bettel*,Bed.3 spielen, °OB vereinz.: °*i tua bettln* „beim Tarock, wobei man keinen Stich machen darf" Kreuth MB.

Etym.: Ahd. *bētalôn*, mhd. *bētelen*. Abl. zur Wz. von →*bitten*; PFEIFER Et.Wb. 128. Anders KLUGE-SEEBOLD 116f.

Ltg: *bē(d)ln* OB, NB, OP (dazu HIP; ND), auch *-lə* westl.OB, *-lαn* (DAH, FS, STA, WOR; FDB), *bēlα* (PAF; LA; FDB), vereinz. *-ei-* (GAP; PA), ferner mit offenem Vok., vgl. KRANZMAYER in: ZMF 11 (1935) 86f., *bē̤(d)ln*, dazu *-lə* (SOG; DON), *-lαn* u.ä. westl.OB, OP Ugs. auch mit Fortis *-t-*.

DELLING I,68; SCHMELLER I,302.– WBÖ II,1168; Schwäb. Wb. I,971f.; Schw.Id. IV,1836; Suddt.Wb. II,259.– DWB I,1729f.; Frühnhd.Wb. III,2164–2167; LEXER HWb. I,236; Ahd.Wb. I,925.– BRAUN Gr.Wb. 44.– S-3G1d, M-10/3.

Abl.: *Bettel, betteleinern, bettelhaft, bettelhäftig, Bettler(er), bettlerisch.*

Komp.: [**ab**]**b.** **1** wie →*b.*1b: °*der bedld ållas o* Ensdf AM; *abBetlen* „percario obtinere" SCHÖNSLEDER Prompt. F3r.– Übertr. in der Fügung *jmdm eine* (*Ohrfeige*) *a.* u.ä. von jmdm eine Ohrfeige bekommen, OB, NB vereinz.: *lang derfscht nimma so fortmacha sunst kascht ma oanö abettla* Peiting SOG; *Mein Lieber, du wirst mir jetzt dann gleich eine a*[*bbetteln*] ZEHETNER Bair.Dt. 27.– Auch †: „Einen ... *å'bê'ln* ... etwas von ihm erbetteln" SCHMELLER I,302.– **2**: *a Doaf åbedln* „bettelnd durchs Dorf gehen" Hengersbg DEG.– **3** zu Ende betteln, in der Ra.: °*da wirst bald abbellt ham!* „genug haben" Leiblfing SR.

SCHMELLER I,302.– WBÖ II,1168; Schwäb.Wb. I,5; Suddt.Wb. I,11.– ²DWB I,49; Frühnhd.Wb. I,15.

[**an**]**b.** wie →*b.*1a, OB, NB, SCH vereinz.: *oan ån^nbeln* Derching FDB; " Einen ... *à~bê'ln* ... etwas von ihm erbetteln" SCHMELLER I,302; *aba an Vata tat'st o'betteln und schamst di gor it* THOMA Werke VI,296 (Wittiber).– Ra.: *Iətz gê! odər I bêdl· di' à~ !* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,302.– WBÖ II,1168; Suddt.Wb. I,319.– ²DWB II,765.

[**aus**]**b.** **1** in der Ra.: *Komma's mi åsbedln* „das Haus wird durchsucht, obwohl ich nichts habe" FÄHNRICH M'rteich 169.– **2** einen →*Bettel*, Bed.3 ansagen, °NB vereinz.: „beim *Grasoberln* kann man *ausbelln*" Bogen.

[**ausher**]**b.** wie →*b.*1b, °OB vereinz.: *den muaschd a jes Woard aussabeln* Kochel TÖL.

[**der**]**b.** **1** Part.Prät.: °*a ganz Derbettelter* „armer Herumbettelnder" Pielenhfn R.– **2** wie →*b.*1b: °*des is a Ruach, iberoi dabeddlt a wos* Hirnsbg RO.

WBÖ II,1169.

[**ein**]**b.** refl., sich bettelnd einschmeicheln, OB vereinz.: *einbellin* Arnbach DAH.

WBÖ II,1169; Suddt.Wb. III,564.– ²DWB VII,518.

[**ver**]**b.**: *vobettln* „in bettelnder Weise anbieten, verhausieren" Inngau.

WBÖ II,1169; Schwäb.Wb. II,1073.

[**zu-sammen**]**b.** durch Betteln zusammenbringen: *am Dorf belln 's Holz d'Minischtrandn zsam* Beilngries.

WBÖ II,1169; Schwäb.Wb. VI,1362. A.R.R.

betteln[2]**, beeteln**

Vb. **1**: *dö böttlt* „riecht nach schmutzigem Bettzeug" Hengersbg DEG.

2 Beete herrichten, °OB, °NB vereinz.: °*hast scho beetlt?* Gottfrieding DGF.

Schwäb.Wb. I,962; Schw.Id. IV,1822.

Komp.: [**an**]**b.** **1** wie →*b.*2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*jetz muaß i nur no anbettln* Bischofsrt WOS.– **2** mit Beeten versehen, °OB, °NB vereinz.: °*de hod heia scho 's Gartl obettlt* Teisendf LE– **3** (Kartoffeln, Spargel) häufeln, °NB, °OP vereinz.: °*obeln* Adlhz AM.– Syn. →*häufeln.*

WBÖ II,1168; Suddt.Wb. I,319.

[**aus-ein-ander**]**b.**: °*auseinanderbeetln* „Beete auseinandernehmen und Furchen machen" Gottfrieding DGF

[**auf**]**b.** wie →[*an*]*b.*3: „Die *Erdäpfel* werden *aufbeetlt*" Straubing.

WBÖ II,1168.

[**ein**]**b.** in eine Furche setzen, °NB, °OP vereinz.: *eibettln* „Kartoffel in die Furche legen" Sallach MAL.

[**hin-ein**]**b.**: *neibettla* sich wohlig ins Bett legen Dettenschwang LL.

[**zu-sammen**]**b.**: °*zåmbeetln* „Beete zusammenfassen ohne Furchen" Gottfrieding DGF.

A.R.R.

betten, -beeten

Vb., das Bett, die Betten zurechtmachen, °MF (WUG) mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*s Bett bettn* Kumrt WOS; °*ich mou nu bettn* Selb; *betə „Bett machen"* nach MOSER Staudengeb. 16; *Sterne tibi pætodir* [*petto-*] Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,744,61; *nah dez maisters gepot di siehhen besorge ... mit ... heven, petten* 1328 Stadtr.Mchn (DIRR) 114,12–14; *unsers Schlafpötts ... wahrzunemmen, demselben auch mit aufmachen und pöthen khein vleiß [zu] sparen* 1589 Dt.Hofordnungen II,219.– Sprichw.: *wie man (sich) bettet, so liegt man* °OB, OP vereinz.: °*wia ma bett, so ligt ma* Schlehdf WM; *Wöi ma se bett, sua liegt ma* „wie man sich's einrichtet, so muß man auskommen" SINGER Arzbg.Wb. 34;– *wea si guat bett, dea ligt guat* Bruck ROD, ähnlich ZAUPSER Nachl. 49.– °*Wer si in der Früah net bett, der arbat si an ganzn Tag net weg* „wer morgens zu nichts kommt, kommt auch den ganzen Tag zu nichts" Schaufling DEG.

Etym.: Ahd. *bettôn*, mhd. *betten*, Abl. von →*Bett*; PFEIFER Et.Wb. 128.

DELLING I,68; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 50; ZAUPSER Nachl. 49.– WBÖ II,1169; Schwäb.Wb. I,969; Schw.Id. IV,1822.– DWB I,1733 f.; Frühnhd.Wb. III,2170 f.; LEXER HWb. I,244; Ahd.Wb. I,941.– BRAUN Gr.Wb. 47; SINGER Arzbg.Wb. 34.– W-19/29.

Komp.: [**abher**]**b.** zurechtweisen: °*den hab i richti ababett!* Reit i.W. TS.

[**an**]**b.** **1** wie →*b.*: „damit sich die Bäuerin leichter tut mit den *Anbetten*" Zolling FS Frigisingia 8 (1931) 67.– **2** Beete herrichten, °OP, °MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*heint wird abeet* Neunburg; °*etz dou i åbietn, nou könnta zon Schteckng åfanga* Rohr SC; *oabettn* SINGER Arzbg.Wb. 34.– **3** mit Beeten versehen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*heint müjma 'n Gartn oabeetn* Plößbg TIR.– **4** (Kartoffeln) häufeln, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*morng müssmer de Katoffl oubietn* Wassermungenau SC.– Syn. →*häufeln.*– Auch: °„beim Grabenausheben wird das Erdreich an einen Rain *obett*, aufgeschüttet" Winklarn OVI.

WBÖ II,1169; Schw.Id. IV,1822; Suddt.Wb. I,318.– DWB I,294.– W-14/32 f.

[**auf**]**b.** **1** das Bett, die Betten zurechtmachen, °Gesamtgeb. vielf.: °*in am net aufbettn Bett schlåffa* Ainring LF; °*aafbett' is halt no net* M'rfels BOG; °*i muass heit no afbettn* Brennbg R; *Aufbetten* „das Bett, nachdem Jemand darin geschlafen hat, wieder zu rechte machen" DELLING I,31; *'s Hausdeandl hat eahm jedn Tag ... aufbett'* HALLER Dismas 128.– Übertr. die Meinung sagen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dem hab e's richti aufbett!* Künzing VOF;– aufklären, die Wahrheit sagen: *la ma dir aufbeddn* Staudach (Achental) TS.– **2** Betten (u. andere Aussteuer) auf den Kammerwagen laden, OB, NB, °OP vereinz.: *'Bödda hand aufbödd an Kamatwaung* Rottal.

DELLING I,31.– WBÖ II,1169; Schwäb.Wb. VI,1536 f.; Schw.Id. IV,1822; Suddt.Wb. I,494.– [2]DWB III,433.– W-19/29 f.

[**ein**]**b.** **1** sich wohlig ins Bett legen: *einbettn* Altdf HIP.– **2** wie →[*an*]*b.*4: °*heit hob i mei ganzn Kartoffeln einbeet* Pliening EBE.

WBÖ II,1169; Schw.Id. IV,1822; Suddt.Wb. III,563f.– ²DWB VII,518.

[**einhin**]**b.** hineinbetten: *hat den Verstorbnen hergricht und in 'n Sarg einebett* Kötzting P DITTRICH, Laute, stade und andere Tag, Furth i.W. 1996, 132.

[**für**]**b.**: °*fürbettn* „Aussteuer herrichten, vor der Geburt ein Kinderbett herrichten" Malching GRI.

[**zu-sammen**]**b.** **1** wie →[*auf*]*b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*zsambettn* Kötzting.– **2** in einem od. mehreren Betten nebeneinander unterbringen, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*zambettn* Malching GRI.– Auch: *daaß d'Hanna und da Girch amal zsammbett* [in einem Grab vereinigt] *wern, wenns suaweit is* SCHEMM Dees u.Sell 222.– **3** Beete zusammenlegen: °*zammbeetn* „auf dem Acker ohne Furchen" Wollomoos AIC.

W-19/29.

[**um**]**b.** **1** in ein anderes Bett verlegen, °NB, °OP vereinz.: °*umbettn* Straubing.– **2** umpflanzen: °*umbeetn* Stamsrd ROD.

WBÖ II,1169f.; Schwäb.Wb. VI,83.– DWB XI,2,814.

[**unter**]**b.**: „der neuen Ehefrau wird *untabött*, d.h. spaßhaft ein Gegenstand wie ein Schuh unters Leintuch gesteckt" Höhenstadt PA.

WBÖ II,1170; Schwäb.Wb. VI,227.– LEXER HWb. II,1780.

[**zu**]**b.** zudecken, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*zuabettn* Reut PAN.

Schw.Id. IV,1822.– DWB XVI,246. A.R.R.

Petter, Pate, →*Pfetter.*

†-better

M., nur im Komp.: [**Kinds**]**b.** Ehemann einer Wöchnerin: *wie auch etwann den Khündpöttern, so den Wein ZuebeZaln nit vermögen* 1601 Satzgn Landsbg 10. A.R.R.

-betterin

F., nur in Komp.: [**Auf**]**b.** Magd, die die Betten macht: °*d'Aufbettarin kriagt z'Liachtmess an Wachsstog* Teisendf LF.

[**Ein**]**b.** Leichenfrau: „Frau, die den Toten in den Sarg bettet ... *Einbetterin*" CHRISTL Aichacher 18.– Syn. →[*Leichen*]*frau.*

[**Kind(s)**]**b.**, [**Kinder**]-, [**Kindlein**]- **1** Wöchnerin, OF, MF mehrf., OB, NB, SCH vereinz.: „verstorbene *Kindlböttaröna* werden weiß gekleidet" östl.NB; *Khinabedtere* Göpfersgrün WUN; „nachschauen, wie es der *Kindlbetterin* ginge" ANGERER Göll 220; „den *Kindbetterinen* setzt die *Trud* absonderlich gerne zu" LEOPRECHTING Lechrain 13; *einem ... kindel. das seiner Muter einer kindlpetterin pat das almuse von meinem Herrn* 1392 FREYBERG Slg II,123f.; *Beth/ Pőllster/ Leylach/ so zů notturfft vnd vnderhaltung einer Kindtbetherin ... gehőrn* Landr.1616 200.– Auch: *de*ⁱ*s is a Ki*ⁿ*dbe*ⁱ*dderin!* „ein Bursch oder Mädel, die schwächlich sind oder empfindlich gegen Witterungseinflüsse" Derching FDB.– **2** Hebamme, OB, SCH vereinz.: *Kindsbetterin* Mering FDB.– Syn. →[*Heb*]*amme.*

WBÖ II,1170; Schwäb.Wb. IV,376; Schw.Id. IV,1819–1822.– DWB V,730; LEXER HWb. I,1577.

[**Wochen**]**b.** wie →[*Kind(s)*]*b.*1: „Die besondere Pflege ... der Wöchnerin, der *woχabetare*" nach FUNK Irgertshm 10.

WBÖ II,1170.– DWB XIV,2,936. A.R.R.

Bettler(er)

M. **1** vom Betteln lebender Mensch, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *a Handwerksbursch* [Landstreicher] *oder Behla* Eberfing WM; °*kimmt scho wieda a Bella* Winklsaß MAL; *Rogatorius ... betelêre* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,143,59f.; *Khain Unnderthon ... soll unbekhante Leuth, Petler oder wer die sein, beherberigen* Schönach R 1599 HARTINGER Ordnungen III,111.– Sprichw.: *wenn oa Betla den andan git, is's gräiste Almosn* Bruck ROD.– *Boi* [wenn] *da Bettla auf a Roß kimmt, kon an dea Deifi net dareidn* Willing AIB, ähnlich OB vereinz.– *Geht da Bettler auf d Kirwa, so hinkt er, kimmt er hoam, so springt er* Wasserburg.– *Der ist ein schlechter Bettler, der nicht eine Thůre meiden kann* Baier.Sprw. I,70.

2 bettelhafter, schmarotzerischer Mensch, °OB, °NB vereinz.: *a Bita r und Bela* Aicha PA.

3 im Kartenspiel.– **3a** Solo beim Kartenspiel, bei dem der Spieler keinen Stich machen darf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dou howi an Bälara* Kemnath.– **3b** Spieler einer solchen Partie, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„der *Bedlara* darf

nicht stechen“ Ammerthal AM.– Auch: °*der is Bettla worn* „konnte nicht stechen“ Kolbermoor AIB.

Etym.: Ahd. *bëtalâri*, mhd. *bëtelære*. Abl. von →*betteln*: PFEIFER Et.Wb. 128.

Ltg: *bę̄(d)lα*, *-ē-* u.ä., *-αr* (SOG).

WBÖ II,1170f.; Schwäb.Wb. I,972f.; Schw.Id. IV,1837f.; Suddt.Wb. II,262.– DWB I,1736; Frühnhd.Wb. III, 2075–2079; LEXER HWb. I,235; WMU 228; Ahd.Wb. I,925.– BRAUN Gr.Wb. 43.– M-244/10.

Komp.: [**An**]**b.**: *Anböttler* „Kinder, die einer Gabe wegen den Hochzeitszug anhalten“ Hfhegnenbg FFB.

[**Brand**]**b.** Brandgeschädigter mit amtlicher Genehmigung, in einem best. Umkreis Hilfe einzufordern, °OB, NB, °OP vereinz.: °*ietz kimmd da Brandbettla* Hirnsbg RO.

DWB II,296.

[**Eier**]**b.** Person, die an Ostern um Eier bettelt, NB vereinz.: „*d Oabedla* im Fletz machen die Stubentür auf und sprechen: *um a rouds Oa dad ma bidn*“ Garham VOF; *Hans ... mach koan Krampf, es san bloß d' Oarbettler da!* PONZAUNER Unter uns gsagt 23.

[**Neu-jahrs**]**b.** Person, die um eine Neujahrsgabe bettelt: *Neujahrsbettla* Hengersbg DEG.

†[**Land**]**b.** herumziehender Bettler: *da kam ... zur Porten ein alter wohlbetagter Land-Bettler* SELHAMER Tuba Rustica II,267.

Schwäb.Wb. IV,948; Schw.Id. IV,1839.– DWB VI,99.

[**Schmalz**]**b.** **1** um Schmalz u. andere Lebensmittel bettelnde Person, v.a. Klosterbruder, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Schmoizbela* Mengkfn DGF; „terminierende Brüder, die zur Sommerszeit von Hof zu Hof wandern, sind *Schmalzbettler*“ STEMPLINGER Altbayern 150.– In Vergleichen: *schwitzen wie ein Sch.* stark schwitzen, °OB, °NB, OP vereinz.: *gschwidst håd a wiara Schmåidsbedla* Reisbach DGF; *Schwitzn mu i wia a Schmoizbettler* ANGERER Göll 75.– *Schnaufen wie ein Sch.* stark schnaufen: °*der schnauft wi a Schmalzbettler* Augsburg; *Schnaufa wia a Schmåizbettler* WAGNER Zuwanderung 12.– **2** wie →*B.2*, NB vereinz.: *Schmalzbettler* „Schmarotzer“ Julbach PAN.– Auch: °*Schmalzbettler* „Hungerleider“ Thalmannsfd WUG, ähnlich OB, NB vereinz.– **3** unfähiger, energieloser Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*du bleibst a oida Schmoizbeddla!* Kreuth MB; °*suara Schmolzbellara* Plößbg TIR.

WBÖ II,1171f.; Schwäb.Wb. V,976.– S-69H30, W-19/34.

[**Schotten**]**b.** im Vergleich *schwitzen wie ein Sch.* stark schwitzen: *jetz bi i aba glaffa, daß i schwitz wia ra Schottnbettla* Staudach (Achental) TS.

[**Seelen**]**b.** Person, die an Allerseelen um ein Allerseelengebäck bettelt: „an Allerseelen wurde ein *Sejaweggei* (Brot in Zopfform) an die *Sejabella* verschenkt“ Rechtmehring WS.

†[**Steig**]**b.** wie →[*Land*]*b.*: *Stei'bē'lə'* „öffentlicher Bettler von Profession“ SCHMELLER II,742; *Land und Steigbettler/ laßt man ... zu keiner Fürstlichen Tafel hinzuschmäcken* SELHAMER Tuba Rustica I,237.

SCHMELLER II,742.–Schwäb.Wb. V,1700; Schw.Id. IV,1839.– DWB X,2,1867.

[**Brand-steuer**]**b.** wie →[*Brand*]*b.*: °*iatz kimd a Brandschteiabedla* Rechtmehring WS.

[**Stroh**]**b.** um Stroh Bettelnder. °OP vereinz.: *Schdraobäla* „gehen nach dem Ausdreschen von Hof zu Hof, um Stroh für Betten und als Viehfutter zu sammeln“ Fürnrd SUL.

[**Stuck**]**b.** wie →[*Seelen*]*b.*: „[an Allerseelen] gab man den *Stuck-Bettlern* gern ... um für die Armen Seelen recht viele Vergelt's Gott zu bekommen“ KRISS Sitte 108.– Zu *Stuck* (→*Stück*) 'Allerseelengebäck'.

[**Seelen-wecken**]**b.**, [**Seel-wecklein**]- dass., NB vereinz.: *Seiwöklbedla* Aicha PA.

[**Werg**]**b.** um Werg Bettelnder: „Der *Werchbettler*, der sich im Advent häufig vor der Thür des oberländischen Bauers einfindet“ SCHMELLER II,983.– In heutiger Mda. nur im Vergleich: *er hat gschwitzt wia a Wergbedla* „arg geschwitzt“ Kraiburg MÜ.

SCHMELLER II,983.– Schwäb.Wb. VI,701.– DWB XIV, 1,2,320. A.R.R.

bettlerisch

Adj. **1** aufdringlich od. Mitleid erheischend bettelnd, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der is bedlerisch* Neunburg; *Betlerisch* SCHÖNSLEDER Prompt. F3r.

2 auf Betteln angewiesen: *aft wern ma aa bettlarisch* Staudach (Achental) TS.

DWB I,1736. A.R.R.

Betula

B. nana L. (Zwerg-Birke): [*Zwerg*]*birke.*–*B. pubescens* Ehrh. (Moor-Birke): [*Filz*]-, [*Schwarz*]*birke.*– *B. verrucosa* Ehrh. (Weiß-Birke): [*Besen*]-, [*Reiser-besen*]-, [*Birken*]-, [*Pranger*]-, [*Besen-gertlein*]-, [*Kranz*]-, [*Ant-laß*]-, [*Fron-leichnams*]-, [*Mai*]-, [*Reis*]-, [*Besen-reiser*]-, [*Birken-reiser*]-, [*Ruten*]-, [*Haar-wasser*]*baum, Birke*, [*Besen*]-, [*Bilwis*]-, [*Stein*]-, [*Weiß*]*birke*, [*Weiß*]*buche*, [*Besen*]*gerte, Maien. Mailing*, [*Besen*]*rute*, [*Besen*]*staude.* A.R.R.

Betung

F., das Beten, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *mit einem wächsernem bild, Opfer in den Stock und bettung der marianischen formul hieher verlobet* 1736 Mirakelb.Aunkfn 43.

Etym.: Mhd. *bëtunge*, Abl. von →*beten*.

DWB I,1741; Lexer HWb. I,245.

Komp.: [**An**]**b.** Anbetung: *daß de Anbetung da Hirta boid zum seligen Schlof ... worn is* Maier Was mir begegnet ist 99.– In fester Fügung *ewige A.* ewige Anbetung, kirchensprl.: *Ewige Anbetung* „früher in jeder Pfarrei den ganzen Tag vor ausgesetztem Allerheiligsten“ Christl Aichacher Wb. 114; *von der ewigen anbettung* Amerang WS StA Mchn Hofmark Amerang, Prot.18 (11.3.1756).

WBÖ II,1172f.; Suddt.Wb. I,319.– ²DWB II,765; Frühnhd.Wb. I,996.– Christl Aichacher Wb. 114. J.D.

Petunie

F., Petunie (Petunia Juss.), OB, NB vereinz.: *a Petuni* Haag WS.

Etym.: Aus frz. *pétunia*, zu *pétun* ‘Tabak’, südamerikanischer Herkunft; Kluge-Seebold 693.

WBÖ II,1173; Suddt.Wb. II,266.– S-86B46. A.R.R.

Betz, -ä-, -i

M. **1** Schaf.– **1a** Schaf allg., °Gesamtgeb. vielf.: °*Bäzi* „Kosename für Schafe“ Ramsau BGD; °*hamma an Bätzn verkafft* Dietfurt RID; *Bezn* „Hammel und Mutterschafe“ Eckenhaid LAU; *bętfl* „das Schaf, (Kinderspr.)“ nach Denz Windisch-Eschenbach 109.– Im Vergleich: *Mich fröist* [friert] *wöi n Bätz* Singer Arzbg. Wb. 31.– In Lockrufen für Schafe, z.T. in mehrf. Wiederholung u. versch. Abwandlungen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *ge bäz ge bäz ge bäz ge* Ainhfn DAH; *Bätzal hai!* Schwandf; „Schafe werden gelockt mit: *Bezl-Bezl!*“ Schwäbl altbayer.Mda. 90.– Kinderreim: *Ringa ringa Reiher, Bätzala san in Weiher, Bätzala san in Hollabusch, schreias alle husch husch husch* Luitpoldhöhe AM.– Syn. →*Schaf*.– **1b** meist Dim., Lamm, °Gesamtgeb. vielf.: °*Bezei* „junges Schaf im Saugalter“ Kreuth MB; °*schau Mama, wie gern i mei bravs Bätzal ho* Wiefelsdf BUL; °*Bätz* „junges Schaf“ Irlahüll EIH: *hat ... obn sei' Petzerl aufeglegt* Ehbauer Weltgschicht I 53; „ein *Spetel ... Pezel*, ist ein junges Lamm, oder Schaf“ Westenrieder Gloss. 547.– In Vergleichen: °*da Himmi schaut aus wia Bätzerl* „ist voller Lämmerwolken“ Edelshsn SOB.– *Krausen wie ein B. haben* u.ä. lockiges Haar haben: *Krauserl wie ein Betzerl* Prackenbach VIT; *Ui ... hat der Strinsn* [Strähnen] *... wia a Bezerl ... !* MM 6./7.12. 1997, J5.– Ra.: *B.(e)lein reiten* auf dem Bauch liegend den Kopf heben (von Säuglingen), °NB vereinz.: °*er tuat Bätzal rein* O'ndf KEH;– auch: *B. halten*: °*Bätzâl hoidn* „wenn ein Säugling auf dem Bauch liegt und den Kopf schon hebt“ BOG;– *B.(e)lein hüten* °Gesamtgeb. vielf.: °*schaug wia da Kloa schö Betzal hiat!* Ismaning M; °*nachn Bodn demma Bäzzala höidn* Regelsbach SC; *Des Kind tuat scho Bäzi hüatn* „für einen Säugling, der auf dem Bauche liegend schon den Kopf heben kann“ Wagner Zuwanderung 7;– auf dem Bauch liegen allg. (von Säuglingen), °OB, °OP, °OF vereinz.: °*sie tun Bätzerl hüten* Mchn; „Wenn man einen Säugling auf den Bauch legt, läßt man ihn *Bätzala höi(t)n*“ Singer Arzbg.Wb. 31.– *Der Himmelvater / Mond hütet seine B.elein* u.ä. der Himmel ist voller Lämmerwolken, °OP, °OF vereinz.: °*da Mou höit seina Bätzala* Kemnath.– Kinderspiel: *Bätzala stehln* Altenthann NAB Oberpfalz 63 (1975) 256.– Syn. →*Lamm*.– **1c** übertr.– **1cα**: „Zu seiner Kennzeichnung trug der Bettelvogt an seinem Gewand einen hellen Tuchfleck, den man das *Petzerl* nannte“ Vilshfn Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.23,6.– **1cβ** Dim., Pl., Lämmerwolken, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*Bätzerl san am Himml, bald rengt's* Neunkchn NEW; *dee Petzerl am Himmel* Pangkofer Ged.altb.Mda. 55.

2 Ziege.– **2a** Ziege. OB, °NB, °MF vereinz.: °*Bätz* „Ziege“ Neukchn a.Inn PA.– In Lockrufen für Ziegen (*geh*) *B.* u.ä. OB, °NB, OP vereinz.: *bäz-bäz!* Walkertshfn DAH.– Syn. →*Geiß*.– **2b** Dim., junge Ziege, Kitz, °OB, °NB mehrf.,

°Restgeb. vereinz.: °*Betzerl* „junge Geißen“ Aichach.– Syn. →*Kitz*.

3 meist Dim., Kalb, °NB vielf., °OB, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Betzerl* „Kosename des Kalbs in der Kindersprache“ Pliening EBE; *Bätzl* „kleines, schwaches Kalb“ Ensdf AM; *Bätzerl* „Kälbchen“ HÄRING Gäuboden 125.– Syn. →*Kalb*.– Auch Kosen. für Kühe, °NB vereinz.: *Bätzal* Ascha BOG.– Im Lockruf für Kühe *B. geh* u.ä. °NB, OP vereinz.: *Betz geh* „lockt man die Kuh in den Stall“ Pfatter R.

4 Dim., (niedliches) Jungtier allg., °OB, °NB vereinz.: °*bist a liabs Bäzerl* „auch bei Katzen“ Marquartstein TS; °*Bätzerl* „Kosename für Jungtiere“ Schneidhart KEH.

5 männliches Schwein.– **5a** Eber, männliches Zuchtschwein, MF vereinz.: *der Betz* Ransbg WUG; *bętſ* Dietfurt WUG nach SBS XI,286.– Syn. →*Bär*^{2}.– Übertr. unsittlicher Mensch, °MF, SCH vereinz.: *a Bez, a Bear* Derching FDB.– **5b** verschnittener Eber, °MF, °SCH vereinz.: °*i hab an Betz kaft* Gundelshm DON; *bętſ* Thierhaupten ND nach SBS XI,287.– Syn. →*Bär*^{2} (dort zu ergänzen).

6 Dim., von Menschen.– **6a** kleines (liebes) Kind, °Gesamtgeb. vereinz.: °*so du kloans Bätzal, ietz wirst anzogn* Eining KEH; *Bäzerl* „Kosenamen für Kinder“ WAGNER Zuwanderung 7.– **6b** dummes od. ungeschicktes Kind,°OB vereinz.: °*du Bätzerl!* „unbeholfen“ Bruckbg FS.– **6c** Mädchen, Geliebte, °OB, °OP vereinz.: °*håsd dei Bezerl sche hoamgweisd gesdad auf d'Nåchd?* Ebersbg.

7 Teufel: °*da Bätz* Erbendf NEW.– Syn. →*Teufel*.

8 Dim., von Pflanzen.– **8a** Kalmus (Acorus Calamus): *Betzeli* Weißenburg MARZELL Pfln. I,111.– **8b** Wollgras (Eriophorum): *Petzal* Aufkchn STA.– **8c**: *Bäzla* Samenzäpfchen der Hasel Kohlbg NEW; „viel solche *Betzle* an den Haselnußstauden“ Roding WINKLER Heimatspr. 75.– **8d** Palmkätzchen: °*Bätzerl* Mchn; *Bätzla* KEM, NAB, VOH DWA X,K.9.– **8e**: *Bäzala* junger Frühlingstrieb an der Fichte Schönthal WÜM.

9 Penis: °*Petz* Rattenbg BOG.– Syn. →*Penis*.

Etym.: Urspr. wohl onomat. als Lockruf in Bed.1; WBÖ II,1173. Anders Schwäb.Wb. I,683, 688, PFAFFSCHECK Lamm 98f.– Bed.5 aus Kosef. von →*Bär*^{2} (Schw.Id. IV,1980) od. eines PN wie *Bernhard* (SBS XI,284)?

Ltg, Formen: *bę̄ds, bętſ, -l, -al, -i* u.ä.– Dat., Akk.Sg. mit *-n* des swm. (AM, RID, SUL), Pl. *-n* (RID; HEB, LAU).

DELLING I,69; SCHMELLER I,315.– WBÖ II,1173; Schwäb. Wb. I,683, VI,1596; Schw.Id. IV,1980; Suddt.Wb. II, 266f.– ANGRÜNER Abbach 12; BERTHOLD Fürther Wb. 18; BRAUN Gr.Wb. 40; DENZ Windisch-Eschenbach 109; KOLLMER II,58; KONRAD nördl.Opf. 53; MAAS Nürnbg.Wb. 78; SCHILLING Paargauer Wb. 11; SINGER Arzbg.Wb. 31.– W-12/1–3, 6, 136/8.

Abl.: *Betze, betzeln, Betzer, betzerln*.

Komp.: [**Assel**]**b.** Dim., Kellerassel, °OP vereinz.: *Astlbäzl* Miesbrunn VOH.– Syn. →*Assel*.

[**Palm**]**b.** wie →*B.*8d: *bǫlmbętsl* TIR BRAUN Egerld 147.

Suddt.Wb. II,40.– BRAUN Gr.Wb. 448; SINGER Arzbg.Wb. 177.

[**Geiß(en)**]**b.** Dim., wie →*B.*2b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Goaßbetzal* Ismaning M.

[**Herz(en)**]**b.** Dim., Liebling, OP vereinz.: *Heazabäzzl* Mockersdf KEM.

[**Himmel**]**b.** Dim. **1** Marienkäfer, °OF mehrf., °OP vereinz.: *Himlbäzla* Schloppach TIR; *a Schneck ... oder a Himmlbätzerl* SCHEMM Stoagaß 139.– Kinderv. u. Sprüche: °*Himmlbätzal flöich in Himml affi und hul mer a Stückl Schmolzbraout!* Kchnthumbach ESB, ähnlich FÄHNRICH M'rteich 184.– °*Himmlbätzerl flöig, Da Vatter is in Kröig, De Mutta is in Sixn-Sachsn, wou de schöina Moaidla wachsn* Selb.– Syn. →[*Marien*]*käfer*.– **2** Leuchtkäfer, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*Himmlbätzerl* Neustadt.– Syn. →[*Leucht*]*käfer*.– **3** wie →*B.*1cβ: °*Himmlbätzerl* Brand KEM.

BRAUN Gr.Wb. 258; SINGER Arzbg.Wb. 102.– W-12/4.

[**Johannes**]**b.** Dim., wie →[*Himmel*]*b.*2, °OB, °OP, OF vereinz.: °*Johannisbätzerl* Pfaffenhfn; *Kanasbäzaerl* Kemnath DWA III,13.

W-12/4.

[**Kälblein**]**b.** wie →*B.*3: °*Kaiblbätzerl* O'viechtach.

[**Keller**]**b.** Dim., wie →[*Assel*]*b.*, °NB, °OP, °OF vereinz.: *Kellabetzln* Neunkchn NEW

BRAUN Gr.Wb. 309.– W-12/5.

[**Kuh**]**b.**, [**Kühe**]- Dim., wie →*B.*3, °OB, °MF vereinz.: °*a Khuabädsai* Rosenhm.

[**Mai**]**b.** wie →[*Himmel*]*b.*1: *Maibezerl* Poppenrth TIR.

[**Marien**]**b.** dass.: °*a Marienbätzerl* Thiershm WUN.

[**Mauer(n)**]**b.**, [**Mäuer**]- Dim., wie →[*Assel*]*b.*, °OP (v.a. N), °OF mehrf.: °*in unsan Kella sann vll Mauerbätzela* Mockersdf KEM; *Mauabäzzl* KONRAD nördl.Opf. 54.

DENZ Windisch-Eschenbach 199; KONRAD nördl.Opf. 54.– W-12/5.

[**Maurer**]**b.** dass.: °*Mauarabäzzl* Nabburg.

[**Mutter**]**b.** **1** Mutterschaf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Muadabetz* Viechtach.– Syn. →[*Mutter*]*schaf*.– **2** Lieblingskind, OP vereinz.: *Muttabäzz* Schloppach TIR.

W-12/1.

[**Nacke**]**b.**, [**Nackicht**]- meist Dim., nacktes Kleinkind, °NB, °OP vereinz.: °*Nacketbätzerl* Zinzendf R; *noka-betz* „(scherzhaft) nacktes, unbekleidetes Kleinkind" KOLLMER II,210.

KOLLMER II,210.

[**Oster**]**b.** meist Dim. **1** an Ostern geborenes Lamm, °OB, °NB vereinz.: °*Osterbätzerl* Landshut; „freundlich wie ein *Osterbetzerl*" ROHRER Alt-Mchn 132.– Übertr. an Ostern geborenes Kind: *a Osterbetzerl* Manching IN.– **2** Ostergebäck in Form eines Lamms, °OB, OP, MF vereinz.: °„ein *Osterbetzerl* wird zum Weihen in die Kirche getragen" Mchn; „das bisquitene, ganz in Eierschaumlocken gehüllte *Osterbäzerl*" W. BEKH, Apollonius Gugelweid, München [1965], 130.

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- wie →*B.*5a: *dä Seibetz* Stein N.– Übertr. unsittlicher Mensch, °MF, °SCH vereinz.: °*du Saubätz* Behringersdf LAU.

Schwab.Wb. VI,2887.– DWB VIII,1848.

[**Schaf**]**b.** **1** Schaf.– **1a** wie →*B.*1a, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Schåfbääz* Dürnbach MB; °*von Bölzbauan hom an Schaofbätz* Kchnthumbach ESB.– **1b** meist Dim., wie →*B.*1b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schofbetzi* Kchbg PAN; „Das junge Schaf ... *Schafbetzela*" Ebersbach SC H. HAIN, Mda.geographie des oberen Rednitzgeb., Nürnberg 1936, 29.– **1c** übertr., wie →*B.*1cβ: °*Schoafbätzerln* Ihrlerstein KEH.– **2** wie →*B.*6b: °*geh du Schafbetzerl!* „ungeschicktes Mädchen" Anzing EBE.

W-12/1.

[**Schnacker**]**b.** Dim., Kosename für weibliche Person: °*Schnakabäzerl* Eitenshm IN; *Wia is nacha mit dee Gabeln und mit dee Messer, Schnackerbäzerl?* PESTENHOFER Drahtverhau 79.

[**Schnecken**]**b.**, [**Schnecki**]- **1** Dim., wie →[*Mutter*]*b.*2, OB, NB, OP vereinz.: *liabs Schneckabetzal* Hengersbg DEG.– **2**: *Schneckenbetz* „Mensch mit gelockten Haaren" Zeitlarn R.

[**Kirch-weih**]**b.** Hammel, der bei einem Kirchweihumzug mitgeführt wird: °„am Kirchweihsonntag wird der *Kirwabetz* ausgetanzt" Röthenbach LAU; „Der *Kirwabätz* (ein Hammel) ... führt, sauber gewaschen und geschmückt, den *Kirwazug* der Paare an" SUL Oberpfalz 81 (1993) 258.

[**Wolken**]**b.** Dim., wie →*B.*1cβ, °NB, °OP vereinz.: °*Wojknbätzal* Wolfsbach LA.

[**Zucker**]**b.** Dim. **1** wie →[*Mutter*]*b.*2, OB, OP vereinz.: *Zuckerbätzerl* bevorzugtes Kind Rieden AM.– **2** wie →[*Schnacker*]*b.*: *Da hupf eini, Zuckerbäzerl, nacha nimm i di mit* PESTENHOFER Drahtverhau 42. A.R.R.

Betze

F., weibliches Schaf, °OP, °MF vereinz.: °*d'Bätzn* Deusmauer PAR.– Syn. →*Schaf*. A.R.R.

Betzel, Klümpchen, s. *Bötzelein* (→*Botzen*).

betzeln

Vb. **1**: „Das Gebären der Schafe nennt man bei uns *bätzln*" KERSCHER Waldlerleben 61.

2 nicht mehr frisch schmecken, riechen (von Schaffleisch), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Schåuffleisch bäzlt* Plößbg TIR.

WBÖ II,1174.– KOLLMER II,58. A.R.R.

-betzen

Vb., nur in Komp.: [**ab**]**b.** abschlagen: „vom Teller den Rand *abbetzn*" Hirschling MAL.

Etym.: Wohl verwandt mit →*Batzen*²; vgl. WBÖ II,1174.

[**an**]**b.** **1**: *ãpetzn* „mit einem Prellschuß" Chiemgau.– **2** hinwerfen, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °„mit Schussern an eine Wand *opätzn*" Ingolstadt.

[**der**]**b.** **1** kräftig stoßen: °*der hod'n oiwei dabetzt* „gepufft" Fraunbg ED.– **2** verbeulen: °*derbetzn* Arzbach TÖL.– **3** zertrümmern, zerschlagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Bsuffane hat das ganze Gschirr dabäzzt* Ergolding LA.

[**zer**]**b.** wie →[*der*]*b.*3, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*du z'betzt ja den ganzn Stempfn* Halfing RO.

W-20/15. A.R.R.

Betzer

M.: °*Betzer* „Lamm" Garmisch-Partenkchn.– Syn. →*Lamm.*

Schwäb.Wb. I,687 f. A.R.R.

betzerln

Vb.: *betzaln, bätzaln* „Junge bekommen (vom Schaf)" Kollmer II,58.

Kollmer II,58. A.R.R.

Peucedanum

P. ostruthium Koch (Meisterwurz): [*Meister*]*wurz,* [*Pauls*]-, [*Meister*]*wurzel.* A.R.R.

Beuchel

F., N., Beule, °Gesamtgeb. vereinz.: *der is fol Beichəl* Derching FDB; *baehɑ* Petersdf AIC nach SBS II,12.

Etym.: Wohl Spielf. von →*Beule*; SBS II,10. Od. (zumindest) als N. Dim. von →*Bauch* (vgl. WBÖ II,544)?

Lechner Rehling 158.– W-42/41.

Komp.: [**Winter**]**b.** Frostbeule, °OB, °SCH vereinz.: °*Wintabeicha* Rettenbach SOB.

[**Zahn**]**b.** Zahngeschwulst: °*dös is a Zahnbeichel* Fronau ROD. G.Ko.

Peuck(t) →*Beute*[1].

beuckten, erbeuten, →*beuten*[1].

Beuderling, Beule, Schlag, →*Bäuderling.*

Beuge[1]

F. **1** Biegung, Krümmung, nur als Flurn. OB, OP u. in Komp.

2 †Armschutz, Armzier: *da sy dahin ritten von der poigen wegen und von der münz wegen* Mchn 1405 Runtingerb. III,138.

Etym.: Mhd. *biuge* stf., Abl. von →*beugen*; Pfeifer Et.Wb. 128.

Ltg: *buig* (GAP), *bui* (REG), *-ŋ* (KÖZ, VIT), *boig* (AIC, MÜ, TS; EIH), *-ŋ* (RO), *baig* (FFB, M, SOG, TÖL; GRI, PA; FDB), *-ŋ* (IN; EIH; FDB), *-x* (IN; NEW, R; HIP, N, SC), *-xŋ* (WUG).

Schmeller I,215.– WBÖ II,1175; Schwäb.Wb. I,979; Suddt.Wb. II,267.– DWB I,1742; Frühnhd.Wb. III,2177; Lexer HWb. I,288.

Komp.: [**Achsel**]**b.** Achselhöhle: *agslbɑ̄exŋ* „unterm Arm" Dietfurt WUG nach SBS II,43.

[**Knie**]**b.** **1** Kniekehle, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *Kniabuign* Arrach KÖZ; *a da Kniabaig faits* Mittich GRI.– **2** auch N. (IN), Kniebeuge, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *mach a gscheits Knejbeich!* Wettstetten IN; *haout saa Knöibeich gmacht und is in d Sakristei ei* Heinrich Gschichtla u. Gedichtla 11.

Schmeller I,1343.– WBÖ II,1175; Schwäb.Wb. IV,534.– DWB V,1426.– S-78F23. G.Ko.

Beuge[2] →*Beule.*

beugen →*biegen.*

Beule, -n, Beuge

F., M. **1** Beule, Geschwulst, °Gesamtgeb. vielf.: *an Beiln am Hian* [Stirn] *hɑ̊m* Ingolstadt; *an söchan Báin hɑ̊ds eam hoöd gfoön* [hat er sich durch Fallen zugezogen] St.Englmar BOG; *där haot lata Beil am Kuapf* Arzbg WUN; *Bál'n* OP Bavaria II,201; *bain* Brünner Samerbg 34; *Papula builla* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. III,341,8; *Swer ... im einen pævl sleht* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,416,19–21; *entzwischen der khnecht Wideman dem Clostermair mit ainem zaunsteckhen im khopf ain aufgesprungen peülln zuegefüegt* Dachau 1605 BJV 1952,98.– In fester Fügung *gefrörte B.* u.ä. Frostbeule, OB, NB vereinz.: *gfroiste Bain* Elbach MB.

2 †Beulenkrankheit, Pest: *ain grosser sterb an den peulen, so man lateinisch 'pestilenz' haist* Aventin IV,873,19 f. (Chron.).

3 Schlagspur, Delle, °Gesamtgeb. vereinz.: *Beign, Duin* Wildenbg ROL; *a Roaf mit an Beul* Naabdemenrth NEW.

4 halbkugelförmiger Auswuchs an Bäumen: *Baln* Zandt KÖZ.– Auch: °*Beign* Auswüchse an der Unterseite eines Blattes Marching KEH.

5 Ausbeulung an Kleidung u.ä., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Schouh had an Baaln* Regelsbach SC.

Etym.: Ahd. *bûl(l)a, bûilla*, mhd. *biule* st./swf., germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 128.

Ltg, Formen: *bǭln*, vereinz. *bǭl* OP (v.a. N), OF, ferner *bailn* (AIC, WM; EIH, WUG; DON), *bail(ə)* (LL, SOG; DON), im Vokalisierungsgeb. meist *bain*, daneben *bai* OB (dazu KÖZ, PA), vereinz. *-ŋ* (IN; KEH, MAL, ROL).– Genus F., daneben M. OP, OF (dazu BGD, IN; REG; N, SC).

WBÖ II,609–611; Schwäb.Wb. I,979; Schw.Id. IV,1186; Suddt.Wb. II,268.– DWB I,1745f.; Frühnhd.Wb. III, 2181–2183; LEXER HWb. I,288f.; WMU 264f.; Ahd.Wb. I,1487.– BRAUN Gr.Wb. 36; CHRISTL Aichacher Wb. 106; KOLLMER II,49; SINGER Arzbg.Wb. 28.– S-26P22, 30C43, M-21/20, W-1/7.

Abl.: *-beulen, beulicht.*

Komp.: [**Blut**]**b.** **1** mit Blut gefüllte Beule, Geschwulst, NB, OP vereinz.: *a Bluatbeuln* Straubing; *d Bloutbaal* SINGER Arzbg.Wb. 38.– **2** Blutschwamm, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°i ho a arge Bluatbeuln* Nürnbg.– **3** Furunkel, OP vereinz.: *Bluatbeul* Stadtamhf R.

WBÖ II,611; Suddt.Wb. II,475.– DWB II,175.

[**Dassel**]**b.** durch Stich der Dasselfliege entstandene Geschwulst, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a Dasselbaln* „in der Haut der Weiderinder" Hahnbach AM.

DWB II,810.– W-19/57.

[**Eis**]**b.** Frostbeule: *°Eisbaün* Dollnstein EIH.

[**Eiter**]**b.** Eiterbeule, OB, NB vereinz.: *a Äddabaln* Kötzting.

WBÖ II,611; Schwäb.Wb. VI,1820; Suddt.Wb. III,679.– DWB III,392.

[**Engerling**]**b.** wie →[*Dassel*]*b.*: *°Engalön-Bain* Patersdorf VIT.

†[**Sankt-Valentins**]**b.**: *St. Valentins-(Veltins-) Beulen* „Leistendrüsenbeulen bei der Pest" OB BzAnthr. 13 (1899) 80.

[**Ge-frör**]**b.** **1** wie →[*Eis*]*b.*, °OB, °NB, OP vereinz.: *Gfrearbeu*^{l}*na han ä a zwö Finga* östl.NB.– **2** Gichtknoten: *Gfrearbeiln* Staubing KEH.

[**Frost**]**b.** **1** Frostbeule, °Gesamtgeb. vielf.: *Froschtbeulech am kloane Finger* Hfhegnenbg FFB; *is dea Bahln an dein Fuaß eppa gor a Froustbahln?* Cham; *vrošbaen* Klingsmoos AIC nach SBS II,74.– **2** wie →[*Ge-frör*]*b.*2, OB vereinz.: *Frostbeiln* Freimann M.

WBÖ II,611; Schwäb.Wb. II,1793; Schw.Id. IV,1186.– DWB IV,1,257.– S-35D29, M-109/17.

[**Gicht**]**b.** wie →[*Ge-frör*]*b.*2, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Gichtbein* N'motzing SR.

DWB IV,1,4,7290.

[**Mord(s)**]**b.** große Beule, OB, NB, OP vereinz.: *bist hihgfohln, weihst an söllan Mordbahln host?* Cham.

S-26P22^{b}.

[**Schuß**]**b.**: *šūsbeilə* „Gerstenkorn" Bernbeuren SOG nach SBS II,22.– Syn. →[*Gersten*]*korn.*

WBÖ II,611; Schwäb.Wb. VI,3061.

[**Ge-schwell**]**b.** wie →[*Ge-frör*]*b.*2: *Gschwebeiln* Passau.

[**Wasser**]**b.** Geschwulst mit wässerigem Inhalt, °OB, °NB, °MF vereinz.: *°a Wassabein* Dachau.

Schwäb.Wb. VI,480.– DWB XIII,2365f.

[**Wind**]**b.** **1**: „Säuglinge, welche viel schreien, bekommen nach weit verbreiteter Meinung gar leicht *Windbeulen* (weiche Leisten)" STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 46.– **2** Schutzbrett am Giebel des Daches, →[*Wind*]*berge.*

[**Winter**]**b.** **1** wie →[*Frost*]*b.*1, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°Wintabailn* Dietfurt RID; *wintabaen* Schiltbg AIC nach SBS II,74.– **2** Schwiele, °OB vereinz.: *Wintabeuln* schwielige Haut an den Füßen Schrobenhsn.

Schwäb.Wb. VI,860; Schw.Id. IV,1186.

[**Wucher**]**b.** wie →*B.*1: *Wuåchabal'n* Beilngries.

[**Zahn**]**b.** Zahngeschwulst, °OP vereinz.: *Zå(n)bāl* Kchnthumbach ESB. G.Ko.

-beulen

nur im Komp.: [**aus**]**b.** **1** ausbeulen, °NB, °OP vereinz.: *°de hat ausbeilte Schuach o* Rgbg.– **2** eine Delle entfernen: *Wöi d'Schoartn asba'lt wern* SCHWÄGERL Dalust 94.

^{2}DWB III,952. G.Ko.

beulicht, -ig

Adj. **1** mit Beulen versehen: *a bailada Fuas* „infolge schlechten Schuhwerks" Haidmühle WOS.

2 beulenartig aufgebläht, NB vereinz.: *wea wiad den d Sach goa a so dapufm* [bauschen],

daß ganz beulat is, wen's gflickt is Hengersbg DEG.

WBÖ II,611f.; Schwäb.Wb. I,979; Suddt.Wb. II,268.– Frühnhd.Wb. III,2183.– S-26P23. G.Ko.

Beunde, Point

F. **1** landwirtschaftlich genutztes (eingezäuntes) Grundstück, meist Wiese, in Haus- od. Ortsnähe, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Buit* „umzäunter Hofacker" Tandern AIC; „die *Boad* beim Haus war früher eingezäunt" Tittling PA; °*wenn de Leit de Beindn gmät ham, nou rengts* Regelsbach SC; *bõid* „eingezäunte Wiese" HECHT Neunburg 31; „da er warten mußte, legte er sich auf die *Beunt* unter eine Haselstaude" Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Opf. II,165; *so sol sich daz gotshŏs vnderwinden · des nvtzes gar in der pevnte* Reichenhall 1291–1294 Corp.Urk. III,171,40f.; *Sy sollen öffnen, dan es wer, ob ain Piderman ain Peunt hiet, die von alter zuegethon wehre* Langenpreising ED um 1490 HARTINGER Ordnungen I,250; *negst beim hawß ... ain schene peindt, hat .47. pifing* Ersg 1713 MHStA HL Freising 614,fol.1v.– Scherzv.: *i und der Goas-Jakl sand Froid, er weist ma sei Goas in mei Poit, Goas Jakl dös mag ö nöt lei'n, du muaßt ma 'Goas aus der Poit trei'm* O'nzell PA.

Sachl.: Die *B.* ist urspr. ein „Grundstück, das, ohne ein Garten zu seyn, dem Gemeinde-Viehtrieb verschlossen werden kann, oder worauf das Recht liegt, es ... zu jeder beliebigen Art Ackerfrüchte oder ... blos zu Gras zu benutzen" SCHMELLER I,395. Wenn heute keine Abgrenzung durch Zaun, Mauer, Hecke, Gräben o.ä. vorhanden ist, ist sie mancherorts noch in Erinnerung od. an Spuren erkennbar OB, NB, OP. Auf die *B.*, „unterhalb eines Hofes gelegen, fließt beständig die Jauche; daher ist dieses Grundstück immer das Beste" Lauterbach REH, ähnlich NB, OP. Die *B.* läßt sich leicht bewässern u. hat einen vorzüglichen Grasertrag (°KÖZ, REG; NEW). Das Gras wird meist zur Grünfütterung hergenommen °NB, OP. Daneben kann die *B.* als Weide für das Jungvieh (NAB), für Pferde (MB, °TÖL) dienen. Sie ist mit Obstbäumen bestanden (PA, °VIB) (s.a. Bed.4).

Im °Gesamtgeb. in ON, z.B. *Point* AÖ, *Paint* EG, u. Fln.– Übertr.: „Platz [im Fangspiel], auf dem nicht abgeschlagen werden darf ... *baind*" Dietersdf SC H. HAIN, Mda.geographie des oberen Rednitzgeb., Nürnberg 1936, 34.

2 abgelegener abgegrenzter od. eingezäunter Wiesenbereich, °OB, NB vereinz.: *Poa^{n}t* „Grasfleck im Wald" Wdhf PAN; *Boid* „vom Besitz entlegene Wiese" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39.

3 Brachfeld, OB, NB, OF vereinz.: „*Point* oder *Bråch*" Passau; *Point* „Brachfeld" Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.10[, 4]; „besonders im Oberland ... werden auch die, blos für die Dauer eines Sommers im Brâch- (*Trât-*) Feld ... eingezäunten Äcker ... *Peunten* genannt" SCHMELLER I,395.– Syn. →*Brache*.

4 hausnaher Baumgarten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„Obstgarten heißt hier *Poit*" Klardf BUL.

Etym.: Ahd. *biunta* stf., mhd. *biunt(e)*, *biunde* st./swf., wohl urspr. 'Umzäuntes': KLUGE-SEEBOLD 117.

Ltg: Entspr. der Entw. des mhd. Diphth. *iu*, vgl. Lg. § 16, 1. *bũid, -ui-, -t* OB, SCH (dazu WUG), auch *-tn* (DAH), *buin* (TS).– 2. *bǫ̃id, -ǫi-, -(n)t* OB, NB, OP, SCH (dazu EIH), auch *boin* (M, RO; FDB), *-ŋ* (EBE).– 3. *bę̃od* (LF, MÜ; DGF, WEG), *bę̃ent* (LF; EG), *bẽad, -eα-, -t* (AÖ, BGD, LF, TS, WS), *beα* (TS), vgl. Lg. § 16b5, e3, davon ausgehend auch *bǫ̃ud* (ED) im Anschluß an die Entw. von mhd. *ô*, vgl. Lg. § 11a4, 16b5.– 4. *bīd* (FFB), vgl. Lg. § 16b1.– 5. *bãid, -ai-, -t* OP, OF, MF (dazu MÜ, RO, TS; GRA).– 6. Analog der Entw. von mhd. *ei*, vgl. Lg. § 20h3, mit falscher Restitution aus *-ǫi-* des Pl. *bǫ̃ad, -ǫα-, -t* OB, NB, südl.OP, *boa* (GRI).

DELLING I,88; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102; SCHMELLER I, 395f.; WESTENRIEDER Gloss. 437.– WBÖ II,1175–1178; Schwäb.Wb. I,979f.; Schw.Id. IV,1401–1405; Suddt.Wb. II,268.– DWB I,1747f.; Frühnhd.Wb. III,2184f; LEXER HWb. I,289; WMU 265; Ahd.Wb. I,1154.– BRAUN Gr.Wb. 44; RASP Bgdn.Mda. 121.– S-15E10a, 16A20, M-2/31, 270/3.

Abl.: *beunden, Beundner.*

Komp.: †[**Alm**]**b.** eingezäunte Almwiese: „Durch die Bergrunsen wird zur Winterszeit das nötige Heu aus den Futterhütten der *Almpointen* auf Schlitten herabgebracht" BGD BRONNER Bayer.Land 167.

[**Anger**]**b.**: °*Angapeant* „hausnaher Weideplatz mit Obstbäumen" Taching LF.

WBÖ I,1177.

†[**Berg**]**b.** wie →[*Alm*]*b.*: „Schier zu jedem Haus gehören auch einige Weidegrundstücke ... *Bergpoint* oder *Almenraut* genannt" M'nwd GAP BRONNER Bayer.Land 76.

[**Brein**]**b.**: *Breinboa* „Hirsefeld" Mittich GRI.

SCHMELLER I,353.– WBÖ I,1177.

[**Trat**]**b.** wie →*B.*3, OB, NB vereinz.: *Trâtboand* „Kleeweide auf Brache" Hiesenau PA; *Das dritt heisst man veldgätter, das braucht man in ...*

tradpeunten Trostbg TS GRIMM Weisth. III, 667.– Zu →*Trate* 'Brache'.

WBÖ I,1177.– DWB XI,1,1,1282.– S17E6[h].

†[**Ehe**]**b.**: *Die Ê-beund* „die das Gartenrecht hat" Rohrbach PAF SCHMELLER I,396.– Zu →*Ehe* 'althergebrachtes Recht'.

SCHMELLER I,396.

[**Erst**]**b.** wie →*B.*1, °NB, °OP vereinz.: °*Erstboind* „die am Haus gelegenene Wiese" Stamsrd ROD.

W-28/42.

[**Garten**]**b.** wie →*B.*4: *Gatnboint* Kohlbg NEW.

[**Gras**]**b.** Beunde, auf der Grünfutter gemäht wird, OB, NB vereinz.: *Gråspoint* Arnbruck VIT.

[**Haus**]**b.** wie →*B.*1, OB, NB, OP vereinz.: *Hauspoint* Mariaposching BOG; „dessen Hofwiese, *Hauspoint* genannt" Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 3,7.– Auch Acker in Hofnähe, °OB, °NB vereinz.: °*Hauspoint* Piding BGD.

WBÖ I,1177.

[**Hof**]**b.** dass.: *d Hofboa*^{n}*t* Mittich GRI; „Hinten auf der *Hofpoint*, zwischen den Zwetschgenbäumen ... stand das Vieh" LINKE Jahr 17.

Schwäb.Wb. III,1737.

[**Kabis**]**b.** eingezäuntes, mit Weißkraut angebautes Grundstück, OB vereinz.: *Gobaspoitl* „Kohlgarten auf dem Feld" Rimsting RO; *ain Rueb vnd gapasspeuntl sunst nichts* Neuötting AÖ 1556 MHStA GL Neuötting 15,fol.98[r].

[**Kälber**]**b.** eingezäunte Kälberweide, OB vereinz.: *Keibapuid* Peiting SOG.

[**Klee**]**b.** Kleefeld, °OB, °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: °*der Ruach hot gestern a mei Kleepeand einagackert!* Kammer TS; „Der Kleeacker wird meistens als *glēbǫa*^{n}*d* bezeichnet" BERGMANN Baumgarten 57; *bo da grouß'n Kleepoa(n)t vüa* LAUTENBACHER Ged. 43.– In fester Fügung *K. gehen*: *s Klejboadgeh a da Friah* „das Klee holen, die erste Arbeit in der Sommerszeit" Mittich GRI.

WBÖ I,1178.– DWB V,1062.– M-2/31.

[**Kraut**]**b.** wie →[*Kabis*]*b.*, °OB, OP vereinz.: *Krautbeand* M'rgars WS; *mein krawtpewnt, die zůnächst auf die obgeschriben krawtaeckern stozzent* 1419 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 374.

SCHMELLER I,396.– WBÖ I,1178; Schw.Id. IV,1405.

[**Kuh**]**b.** eingezäunte Kuhweide, °OB vereinz.: °*Kuapoint* Kolbermoor AIB; *in der Kueboidt* Jachenau TÖL um 1800 HuV 8 (1930) 330.

[**Mist**]**b.**: *Mistboint* von Jauche überströmte Wiese in Hofnähe Kohlbg NEW

[**Obst**]**b.** wie →*B.*4: °*Obstpoint* Obstanger Fischbachau MB.

[**Roß**]**b.** eingezäunte Pferdeweide, °OB, NB vereinz.: *Roßbeund* Umbertshsn KEH.

[**Rub(en)**]**b.** Rübenfeld, NB vereinz.: *Ruamboit wendn* Tittling PA; *Hanns Bärmair ... hat verttigs* [letztes] *jar in seiner ruebpeunt den zeheten pifanng ... selbs auszogen* Erding 1600 HELM Obrigkeit 268.

[**Säue**]**b.**: °*Seuboidl* „kleine Wiese" Kchbg REG.

WBÖ I,1178.

[**Stein**]**b.**: *a Stoapoint, sunst nixn!* „verächtlich zu schotterigem Ackergrund" Inntal OB.

A.R.R.

†beunden

Vb.: „das *Meyergrůnden* oder *Peunten*, d.i. die Felder werden alle Jahre umgeackert, und alljährlich entweder zum Getreidebaue, oder für Klee benůtzt" BGD, LF HÜBNER Salzburg I,145.

SCHMELLER I,396.– WBÖ I,1178; Schw.Id. IV,1405.– DWB I,1748.

Komp.: [**ein**]**b.** einfrieden: *so man ... zu har* [Flachs] *oder ruebm gmachzein sezt* [Zäune macht] *und einpeunt* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,140.

WBÖ I,1178. A.R.R.

Beundner, Pointner

M., nur übertr.: °*a langsamer Peintner* langweiliger, langsamer Mensch Malching GRI. A.R.R.

Beuschel, Eingeweide, Innereien, →*Bausch*.

Beuß, Bois

F, M. **1** Weile, °sö.OB mehrf., NB vereinz.: *die Dirn is no an Buiss dramhabbat* [verschlafen]

gwenn Staudach (Achental) TS; *a Bois* „Weile" Passau; *Jetzt derts nur grad lusn an Bois, i sing enk a Gsangl, a nois* Tegernsee MB KIEM Obb.Volksl. 287; ə‿ ... *wóitənė Pois* „eine ziemliche Weile" SCHMELLER I,411.

2 †halbe Schicht der Bergleute, fachsprl.: *Es sollen auch die Sonnabend-Schicht oder Poiß ... gearbeit, und gehalten werden* 1619 LORI Bergr. 454; *Poisen* „eine halbe Schicht, oder 4. Stund" ebd. 644.

3 †: „die mißbräuchlich ausgeartete *Pois*, oder Arbeitspause" PEETZ Kiemseeklöster 153.

4 kleines Stück, OB vereinz.: *a Boisei* „kleines Teil eines Stoffes" Traunstein.– In adv. Fügung *ein b.* ein wenig: *da Hansl geht an buiß ... krumb* Staudach (Achental) TS HuV 6 (1928) 215.

Etym.: Wohl aus Bed.verengung von mhd. *biuz* stm. 'Schlag. Stoß'; WBÖ III,562. Anders SCHNEIDER in: DWEB III,580.

Ltg. Formen: *bois* (BGD, MB, RO, TS; BOG, EG, PA), *buis* (TS).– Genus F. wohl nach *Weile, Zeit* o.ä., daneben M. (MB, TS).

SCHMELLER I,411.– WBÖ III,562f.– HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 5; RASP Bgdn.Mda. 32. A.R.R.

Beußel[1], zu Zorn neigendes Kind, →*Beißel*[1].

Beußel[2], Hagelkorn, →*Beizel*[1].

beußen[1] →*beizen*.

†beußen[2]

Vb., nur in der Fügung *Arsch b.* Aschermittwochsbrauch: „In Naabburg gilt am Aschermittwoche der ... Brauch, daß ein Trupp Bursche den Vormittag über die Straßen der Stadt durchstreunt ... Wo sich eine Weibsperson erblicken läßt, wird ... ihr das Brettchen auf den Hintern gesetzt, und ... ein Schlag mit dem Hammer darauf gethan. Dafür erhält sie ein Bretzel zur Entschädigung ... Bezeichnung *A...boissen*" Bavaria II,273.

Etym.: Wohl aus mhd. *biuzen* 'stoßen, hauen'. Od. zu *beißen*[2] (→*beizen*)?

LEXER HWb. I,291. A.R.R.

Beute[1]**, †-ckt**

F., Beute: *Das kriegsvolk künig Ganzreichs, den wol schmeckt, das sie ... so groß peuckt erkriegt hetten* AVENTIN IV,1145,26f. (Chron.); *Auer* [PN] *aber ... ist von der peüth ab und in die gefänckhnus ... geschafft worden* Fürstenzell PA 1643 HELM Obrigkeit 238.

Etym.: Mhd. *biute* swf., mnd. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 117. Formen mit *-ck-* u.ä. durch Kontamination mit →*Beige* 'Haufen' (Frühnhd.Wb. III,2187)?

SCHMELLER I,304.– WBÖ II,709; Schwäb.Wb. I,794f. (Beige), 981f.; Schw.Id. IV,1917f.; Suddt.Wb. II,269.– DWB I,1749f.; Frühnhd.Wb. III,2187–2189; LEXER HWb. I,289f.– S-71C1.

Abl.: *beuten*[1], *Beutung*.

Komp.: [**Jagd**]**b.** Jagdbeute, OB, NB, OP vereinz.: *wo habts'n enga* [eure] *Jagdbeitn?* Pfaffenbg MAL.

WBÖ II,709.– S-58K65. A.R.R.

Beute[2]

F. **1** Bienenstock od. Bienenbaum: *Beutn* Haag WS; *das die peut in dem forste ... frid haben sollen* Vilseck AM 1410 GRIMM Weisth. IV,111.

2 Ablage: °*d' Beitn* „Tisch im Keller für die Lebensmittel" Bischofswiesen BGD; *Baitn* „Wandbrett, Regal" HELM Mda.Bgdn.Ld 18.

Etym.: Ahd. *biuta* 'Bienenstock' swf., mhd. *biute* st./swf. 'Bienenkorb, Backtrog', westgerm. Abl. zur Wz. von →*Biet* 'Kelterbrett'; Et.Wb.Ahd. II,138f.

SCHMELLER I,304.– WBÖ II,1179; Suddt.Wb. II,269.– DWB I,1750; Frühnhd.Wb. III,2189f.; LEXER HWb. I,289f.; Ahd.Wb. I,1154.– RASP Bgdn.Mda. 23.– S-71C1.

Abl.: *-beuter*.

Komp.: †[**Bien(en)**]**b.** wie →*B.***1**: *ein förren stockh, so eine Pinpeuten gewest* Sulzbach 1620 StA Ambg Pfalz-Sulzbach, Regierung – Sulzbacher Akten 71/3, fol. 12v.

SCHMELLER I,226, 304.– Suddt.Wb. II,354.– DWB I,1816, 1818.

[**Käse**]**b.** Stellage für Käse: „In den Almhütten die *Mili-* und *Kaasbaitn*, in den Häusern die *Kejabaitn*" RASP Bgdn.Mda. 23.

WBÖ II,1179. A.R.R.

Beutel

M. **1** Beutel, sackähnliches Behältnis.– **1a** Beutel allg., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Beill* O'enzenau TÖL; °*nimm an Beitl mid fia Tannazapfa* Pocking GRI; *Beitl* RINGSEIS 48; „am Oberregen, an der Schwarzach ... *Bædl*" WEINHOLD Bair.Gramm. 56; *ein agnus dej ... in ainem Pewtel* 1453 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,72.– **1b** Geldsack, Geldbörse, °OB, NB, OP vereinz.: „*da Beidl*, früher auch *d Geldkatz*"

Frauenau REG; *ja, wenn i's in Beutl hät wia in Kopf* „wenn ich die Mittel zu dem hätte, woran ich denke“ Cham; *a Beit'l vulla Göld* BRAUN Gr.Wb. 45; *und zählt s'* [die Dukaten] *gar oft, Dees Beutei that ihm taug'n* KOBELL Ged. 34; *Marsupium ... putil* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. I,528,51–53; *ein amptman soll kauffen einen guten peytel, und soll die stewr und dienst darin sammen* Peiting SOG 1435 GRIMM Weisth. III,649; *daß ßelbe* [die Bildskizzen] *daß Hertz ßamt den Beutl ... gerühret haben* Mchn 1782 K. TYROLLER, Der Rokokomaler Christian Thomas Wink, Straubing 1988, 35.– Ra.: *der macht sein Beutl groß auf* „spendet viel“ Wasserburg.– *Ein großes Loch in den B. reißen* u.ä. viel kosten: °*der Anbau håd uns a grouß Loch in' Beitl grissn* Wimm PAN; *Dees reißt a schöins Luach in Beit'l* BRAUN Gr.Wb. 45.– *Bei dem regnets in den Beutel* „er hat viel Geld“ Passau.– °*Bei döm Gscheft hådasö wieda ganz schö an Beitl gföit* „viel Geld verdient“ Attenhfn MAI.– „Betrug ... *Er hat sich ... den Beutel gespickt*“ Baier.Sprw. I,68.– *dea leigd in sein Beiddl* „er gibt weniger an, als ihm die Ware gekostet hat“ KONRAD nördl.Opf. 59.– Sprichw.: *Aus anderer Leute Beutel ist gut zehren* Baier.Sprw. II,225[a], ähnlich °ROD.– Vers: *as is a Kraiz auf dera Weilt, da-r-oa håt an Baitl, da-r-anda 's Geild* Mchn, ähnlich °WEN.– **1c** Klingelbeutel: *då is da oidd Schuasda Danddö kema mid'n Beidal* Frauenau REG.– **1d** Tabakbeutel: *Beidl* Schnaitsee TS.– **1e** Mehlbeutel, durch den beim Mahlen das Mehl gesiebt wird, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Beil* Viechtach; *solt er Müller sehn, das er guette Achtung hat auf die Peitl* Erding um 1600 ZILS Handwerk 109.– **1f** übertr.– **1fα** Ausbuchtung an der Hose, OB, NB vereinz.: *d'Hosn macht am Schlitz an Beitl* Mchn.– **1fβ** †Drüsengeschwulst: *Strumas ... pvtila čhelcha* Rgbg 11.Jh. StSG. II,433,42.

2 männliche Genitalien.– **2a** Genitalien, v.a. Hodensack, °NB, OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*tua dei Beuterl rein* „sagt man zu Kindern“ Autenzell SOB; *Sackl, Beidl* Stierhoden Bach R; *daß da Stier koan Beutl hat, des tuat ... koana gwahrn* Piding BGD SCHMIDKUNZ Bauernballaden 175; *Bei'dl* „in der gem. Sprache ... das *Scrotum* von Thieren und Menschen“ SCHMELLER I,304; *sambt ainem Peithl vom Schafpockh* POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 45.– Ra.: *Mi' guckt* [juckt] *mei' Beutel!* „unflätiger Ausdruck“ Oberpfalz 62 (1974) 52.– *An Bock beim Beidl nehma* „etwas ganz Verkehrtes tun“ Reisbach DGF.– Übertr.: *Beidl* Zuchtstier Rittsteig REG.– Syn. →*Stier*.– **2b** Penis, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*da Beil* „das männliche Glied“ M'rfels BOG; *Baidl* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 31.– Syn. →*Penis*.

3 Herbstzeitlose u. deren Frucht.– **3a** Herbstzeitlose (Colchium autumnale), °OP, MF vereinz.: *Bei(d)l* Sulzbach-Rosenbg.– In fester Fügung: *Urnauer* [Oberornauer] *Beidl* dass. Rechtmehring WS.– **3b** Frucht der Herbstzeitlose: *Beidl* Fürnrd SUL; *Beit'l* Reichenschwand HEB MARZELL Pfln. I,1094.

4 abwertend von männlichen Personen, Schimpfw., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*protzada Beidl* Hitzhfn EIH; *Bai(d)l* „Schimpfwort für ein unzuverlässiges Mannsbild“ ANGRÜNER Abbach 10; *Du Beutel, du!* SCHMELLER I,304.– Neckname: °*Pfälzer Bail* „für die nahen oberpfälzischen Grenzbewohner“ Eining KEH.

Etym.: Ahd. *bûtil*, mhd. *biutel* stm., germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 129.

Ltg. Formen: *bai(d)l* u.ä., dazu *bę̄-* (BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT; NM, WÜM).– Dim. *baidαl*, vereinz.-*alα* u.ä. (LL, STA), -*dai* (WS), -*ę* (MB).– Pl. gleichl., NB (dazu AÖ, LF) auch -*n*.

SCHMELLER I,304.– WBÖ II,710–714; Schwäb.Wb. I,982f., VI,1631; Schw.Id. IV,1920; Suddt.Wb. II,269f.– DWB I,1750f.; Frühnhd.Wb. III,2190–2194; LEXER HWb. I,290, III,Nachtr. 88; WMU 265f.; Ahd.Wb. I,1570.– ANGRÜNER Abbach 10; BERTHOLD Fürther Wb. 20; BRAUN Gr.Wb. 45; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 3; SINGER Arzbg.Wb. 34.– W-20/2, 32/60.

Abl.: -*beutelicht, beuteln, Beutler(er), -beutlerei, Beutlerin, -beutlerisch, Beutlung*.

Komp.: [**Ameise**]**b.** Große Klette (Arctium Lappa): *Amisbeiterl* Au BGD.

[**Backen**]**b.** Pl., wie →*B.*3a: „man nennt ... die Herbstzeitlose *Backenbeiln*“ Hallertau HuV 7 (1929) 315.– Auch: °*Backnbeidl* „Knollen der Herbstzeitlose“ Schierling MAL.

W-19/47.

[**Perl(en)**]**b.** **1** †mit Perlen besetzter Beutel od. Beutel zum Aufbewahren von Perlen: *In einem leynen seckel 3 perlen peutl* Rgbg.Judenregister 129.– **2** wie →*B.*1c: °*Berlbeirl* Kohlgrub GAP

WBÖ II,714.– Frühnhd.Wb. III,1515.

[**Pfaffen**]**b.** wie →*B.*3a, °NB, °OP, °MF vereinz.: *da Pfaffabeidl* Auerbach ESB; *Pfaffabeutl* Deuerling PAR MARZELL Pfln. I,1092.

W-19/47.

[**Pfenning**]**b.** Hirtentäschel (Capsella Bursa-pastoris): *Pfenningbeitl* Safferstetten GRI.

[**Bleck**]**b.** jmd. der viel weint od. jammert, °nw.OB, °SCH vereinz.: °*Bläkbeil* O'berghfn DAH.– Zu →*blecken* 'weinen'.

[**Bock(s)**]**b. 1** Hodensack des Ziegenbocks, OB, NB vereinz.: *Bockbeidl* Peiting SOG.– **2** auch Pl., wie →*B.*3a, OB, °MF vereinz.: °*Bockbeirl* Thierhaupten ND.– **3**: °*Bockbeidl* „Krapfenart in länglicher Form" Steinhögl BGD.– **4** Frankenwein in bauchiger Flasche: *n Bogsbaidl håᵇma na nia ghauft, awa oft schaⁿ a Maß Bog* Mittich GRI.

WBÖ II,715; Schw.Id. IV,1921.– DWB II,206.– S-70M12.

[**Post**]**b.** Postsack, OB, NB vereinz.: *bōšbai(d)l* Kochel TÖL.

WBÖ II,715.– S-105D9.

[**Pritsch**]**b. 1** jmd. der andere anschwärzt, verklagt, °Gesamtgeb. mehrf.: °*du bisch a richtiga Britschbeil* O'df AIC.– Auch jmd. der alles ausplaudert, °NB vereinz.: °*des war in da Schui scho a Britschbeidl, dem hot ma nix sogn könna* Straubing.– **2**: °*Britschbeutl* „Kind, das sich mit Essen vollmacht" Eiting MÜ.– **3**: °*Britschbeitl* „Kind, das gerne in Wasser patscht" Rettenbach WS.– Zu →*pritschen* 'verklagen; patschen'.

W-20/3.

[**Brot**]**b.** Beutel zum Aufbewahren von Brot, OB, °NB vereinz.: °*a Granatschplitta hådma an Brotbeidl zfetzt* Wimm PAN; „hatte ... eine Feldflasche und einen *Brotbeutel* mitgerissen" CHRIST Unsere Bayern I,81.– Soldatensprl. Ra.: *mach dein Brotbeutl zu!* „wenn einer recht furzt" Mchn.

Schwäb.Wb. I,1445.

[**Protz(en)**]**b.** protziger, eingebildeter Mensch, v.a. Mann, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*dös is a so a Protznbeitl, a gspreizta* Reichersbeuern TÖL; °*a rechta Protzbeil* Irlahüll EIH; *Brooz-bàidl* KAPS Welt d.Bauern 79.

WBÖ II,715; Suddt.Wb. II,654.– W-20/2.

[**Bummel(ein)**]**b.** Hodensack des Stiers (→*Bummel*), OB, MF vereinz.: *Bummlbeidl* Rothenstein WUG.

[**Tabak(s)**]**b. 1** Beutel zum Aufbewahren von Tabak, Gesamtgeb. vielf.: *Tawakbeitl* Schönkch TIR; *Dawwaggsbaidl* Stein N.– **2** Bachnelkenwurz (Geum rivale): *Tabaksbeutala* Nürnbg MARZELL Pfln. II,676.

WBÖ II,715; Schwäb.Wb. II,4; Suddt.Wb. III,21.– DWB XI,1,3.– M-222/4.

[**Teufel(s)**]**b.** Stäubling (Lycoperdon): *Teufelsbeutel* OP BJV 1962,110.

†[**Toten**]**b.** Geldgeschenk des Taufpaten (→*Tote*): *daß es der von ihrer Anfrauen ihr behåndigte Todenbeutel, und Todengeld wäre* Ambg 1768 J.K. von WILTMAISTER, Churpfälzische Kronik, Sulzbach 1783, 631.

SCHMELLER I,634.– DWB II,1313.

[**Dreck**]**b. 1** schmutziger Mensch: °*Dreckbeutl* Kasing IN.– **2** moralisch verkommener Mensch: °*a Dreekbeidl* Rgbg.

WBÖ II,715.

[**Trenz**]**b.**, [**Trensch**]- jmd. der viel weint od. jammert, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*dös is a so a Trenzbeutl, an ganzn Tåg nix als bleka* [weinen] Herrnwahlthann KEH; °*jetz wird er glei zon drenschn ofanga, der Drenschbeil* Nabburg.– Kinderv.: *Trenzbeitl, Hupfascheitl, Goaßböcki, mäh! Wann d'Muatta tuat Küachla bacha, ka da Trenzbeitl a wieda lacha* Ering PAN.– Zu →*trenzen* 'weinen'.

WBÖ II,715; Suddt.Wb. III,355.– W-20/1.

[**Trenzer**]**b. 1** dass., °OB vereinz.: *Trenzabeitl* Parsdf EBE.– Kinderreim: *Trenzerbeitei – Ofascheitei* Rettenbach WS.– **2**: *Trenzabeitl* „Langweiler" H. SCHNEIDER, Bair. gschimpft, [Pfaffenhofen] 1991, 56.

[**Hoch-fahrts**]**b.** wie →[*Protz(en)*]*b.*, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*a Haouffatsbeitl* „eingebildeter Mann" Kchnthumbach ESB.

W-20/2.

[**Feist**]**b. 1** Pl., wie →*B.*3a: *Feistbei(t)ln* Eugenbach LA.– **2** †wie →[*Teufel(s)*]*b.*: „der Staubpilz ... auch *Feistbeutel*" SCHMELLER I,777.

SCHMELLER I,777.

[**Veits**]**b.** wie →*B.*3a: *Veitsbeil* Hohenegglkfn LA.– Volksetym. aus →[*Feist*]*b.*?

[**Feuer**]**b. 1**: °*Feierbeitl* „roter Bart“ Nürnbg.– **2**: °*Feierbeil* rothaariger Mensch Fürnrd SUL.

[**Flenn**]**b.**, [**Pflenn**]- wie →[*Trenz*]*b.*: °*Pflennbeutl* Eresing LL; *I bin koa Flennbeitl …!* „Heulsuse“ MM 3./4.6.2000, J2.

[**Floh**]**b.**, [**Flöhe**]- **1** Genitalien des männliches Flohs, nur scherzh. übertr. Geringfügigkeit, sehr wenig, °OB, °NB vereinz.: °*grod um an Flouchbeidä hot's g'feit, na hiat i'n dawischt* Hagnbg MB.– **2** Hund mit Flöhen, °NB vereinz.: °*Floabeil* Eining KEH.– Auch: °*Floubeil* „Hund, der sich häufig kratzt und schüttelt“ Rottendf NAB.– **3** Herbstzeitlose u. deren Frucht.– **3a** auch Pl., wie →*B.*3a, OB, NB vereinz.: *Flebeitln* Töging AÖ.– **3b** Pl., wie →*B.*3b: *Flehbeidln* „Samenbeutel der Herbstzeitlose“ Mettenhsn LAN.– **4** abwertend von Menschen.– **4a** wie →[*Dreck*]*b.*1: °*Floachbeidl* „unreinlicher Mensch“ Hohenburg AM.– **4b** wie →[*Dreck*]*b.*2: °*Flöhbeitl* „leichtfertiger Mann“ Zwiesel REG.

WBÖ II,716; Suddt.Wb. IV,375.– DWB III,1814.– W-19/47.

[**Freß**]**b.** Futtersack für Zugpferde, °OB vereinz.: °*Freßbeutl* „zum Umhängen am Pferdekopf“ Au BGD.

DWB IV,1,138.

[**Füchse**]**b.** wie →*B.*3b: *Füchsbeutl* „Herbstzeitlose im reifen Zustand“ Klapfenbg PAR.

[**Futter**]**b.** wie →[*Freß*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Foutabeitl* Schönwd REH.

DWB IV,1,1077.

[**Geiß**]**b. 1** wie →*B.*3a: *Goasbeutl* Ursulapoppenricht AM.– **2** wie →*B.*4: °*Goaßbeutl* „Schimpfwort“ mittl.OP

[**Geld**]**b. 1** Geldbörse, Geldsack, Gesamtgeb. vielf.: *host'n Geldbeudl im Säk?* Hfhegnenbg FFB; *ea zoigt an Gëidbaidl bon Reaman a*^{n} Wdhf PAN; *dar Gö'ddbai'l, Göbbai'l* Friedbg; *I moin, i hob mein Göldbeitl beim Bäcker liegn loussn* Lauerer I glaub, i spinn 60.– Ra.: *einen bauchigen / geschwollenen / großen G. haben* viel Geld haben, OB, NB, OP vereinz.: *der hât an gschwollna Geldbä(d)l dahoam* Steinlohe WÜM.– *Der hat aber sein Geldbeitl aufspringa lassn* „war sehr spendabel“ Wolfratshsn.– *Mei Geidbaitl hât a Loch* „ich komme mit meinem Geld nicht aus“ Fürstenfeldbruck;– auch: *da Geldbeidl hot an Routla'f* Judenmann Opf.Wb. 132;– *'n Gëidbädl aswoschn und ön Misthaffa ä*^{n}*gråm* „sagt man, wenn alles Geld ausgegangen ist“ Iggensbach DEG.– *Zu am Geldbeutl brauchst koa Stemmeisn kaufn, der geht vo(n) selber auf* Voment Das weiß-blaue Maul 185.– °*Dem wer'i was in Geldbeutel blosn* „der bekommt von mir kein Geld“ Landsbg.– *van Geldbeiddl häiad se d'Freindschaft af* „in Geldgeschäften gibt es keine Rücksicht“ Konrad nördl.Opf. 98.– *Steig nur glei in 'n Geldbeutel nei'* „fordere nicht so Unverschämtes“ Haag WS.– *Den ziàgd-s zamm wià-r-àn gschdriggdn Gejd-bàidl* „Der magert stark ab“ Kaps Welt d.Bauern 145.– Vers: °*an Sunta is Kiawa, des woiß i gånz g'wiß, dou frouch I main Våtan, wou 's Göldbaital is* Kchnthumbach ESB.– Vkde: Am Aschermittwoch ist es Brauch, einen leeren *G.* zu beerdigen (Beratzhsn PAR Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.7,10,12) od. ihn im Brunnen zu waschen (AÖ, ED, TÖL; FDB; Mchn Aiblinger baier.Leben 84); letztes „soll bewirken, daß … [er] sich wieder füllt“ Aiblinger ebd. Dies tut man auch am Dienstag nach Kirchweih im Dorfbach „als Zeichen dafür, daß man alles ausgegeben hat“ Mimbach u. Mausdf 144.– „Milchzähne der Kinder werden von den Eltern im *Geldbeutl* getragen, damit das Geld nicht ausgeht“ Tegernsee MB, ähnlich OB vereinz.– **2** Pfln., Frucht einer Pflanze.– **2a** Herbstzeitlose u. deren Frucht.– **2aα** Pl., wie →*B.*3a: *Geldbeiln* Winklsaß MAL.– Auch in fester Fügung *dem Teufel sein G.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*auweh, an Deife sei' Geidbeil isch a scho då, mi'n Summa is's aus!* Dachau.– **2aβ** auch Pl., wie →*B.*3b: *d Geidbeidl* Elbach MB; *Geldbeit'l* Reichling SOG Marzell Pfln. I,1094.– Auch in fester Fügung *dem Teufel sein G.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem Teufel sein Geldbeutel* „Samen im Frühsommer“ Dingolfing; *Dem Teufel sei(n) Geldbeutel …* sind die Samenkapseln der Herbstzeitlose“ Marzell Himmelsbrot 24.– **2b** auch Pl., wie →[*Pfenning*]*b.*, NB, °OP vereinz.: °*Geldbeiterla* Falkenbg TIR.– **2c** wie →[*Tabak(s)*]*b.*2: *Geldbeutel* Nürnbg Marzell Pfln. II,676.– **2d** in fester Fügung *dem Teufel sein G.* Klappertopf (Alectorolophus, dort zu ergänzen), °NB vereinz.: *dem Deifl sei Geidbeil* Schönbrunn LA.– **3** unbeholfener, unfähiger Mensch, °OB, NB vereinz.: *du Geldbeitl du zrissna* „einer, der zu gar nichts taugt“ Mengkfn DGF.

WBÖ II,716; Schwäb.Wb. III,274, VI,2001.– DWB IV,1, 2909.– Braun Gr.Wb. 187.– M-46/1.

Mehrfachkomp.: [**Teufel(s)-geld**]**b.** **1** Herbstzeitlose u. deren Frucht.– **1a** wie →*B.*3a: *der Daifels-Geldbaidl* Essing KEH.– **1b** wie →*B.*3b: *Daifls Gẽild-bai(d)l* „der Samen der Herbstzeitlose" ANGRÜNER Abbach 21.– **2** wie →[*Geld*]*b.*2d: *Teufelgeldbeutel* NB MARZELL Pfln. I,186.

WBÖ II,716.– ANGRÜNER Abbach 21.

– [**Zug-geld**]**b.** mit einem Riemen zusammengezogener Geldbeutel: *Sein Zuggeldbeutel war prall gefüllt* PESTENHOFER Drahtverhau 103.– Im Vergleich: *dea hảut a Haud wöi a Zuggeldbeitl* „sehr faltig" Naabdemenrth NEW.

[**Gelt-es-Gott**]**b.** wie →*B.*1c: °*gẹidsgōdbaidl* Rosenhm.

[**Gift**]**b.** **1** wie →*B.*3a: °*Giftbeutl* Hagenhsn N.– **2**: °*Giftbeitl* „boshafter, gehässiger Mensch" Rechtmehring WS.

[**Haar**]**b.** **1**†: *Haarbeutel* „der Beutel an den Haaren" WESTENRIEDER Gloss. 225.– **2** leichter Rausch, OB vereinz.: *Horbeudl* Tölz; *Haarbeutl! Zöpf! ... Sauraüsch! wias da ... auf da boaröschn Rauschtafei stehnga* SCHLICHT Dorftheater 33; *Haarbeutl* „kleiner Rausch. Vermuthlich weil gemeine Leute manchmal im Rausche sich etwas hŏhers ... zu seyn dünken ... mithin in der Einbildung einen *Haarbeutel* tragen" ZAUPSER Nachl. 21.– Auch großer Rausch, OB, NB vereinz.: *an Hårbaidl håbm* „daß am folgenden Tag Kopfhaut und Haare schmerzen" Mittich GRI.

DELLING I,243; WESTENRIEDER Gloss. 225; ZAUPSER Nachl. 21.– WBÖ II,716f.; Schwäb.Wb. III,1171.– DWB IV,2, 24f.– S-97D3.

†[**Hals**]**b.** am Hals getragener Beutel: *1 hals peutl darinnen nhur zwen zerprochener pfening gewest* Ambg 1566 StA Ambg Oberpfalz Urkunden 800/7 (Inv.).

[**Hasen**]**b.** Siebener im Kartenspiel: °*Hasnbeitl* Reichertshfn IN.

[**Herz**]**b.** Herzbeutel, OB, NB, OP vereinz.: *Heazbaitl* Kohlbg NEW.

WBÖ II,717.– DWB IV,2,1225.– S-77B38.

[**Holler(er)**]**b.** Hollerküchel, MF (EIH) mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit gibt's Hollabeitln* Taching LF; *hollabẹutəl* „Hollerkuchen, Hollerküchlein" Eichstätt WEBER Eichstätt 74.

W-19/46.

[**Hün**]**b.** wie →[*Trenz*]*b.*, °OB vereinz.: *Hea(n)beil* Mammendf FFB.– Zu →*hünen* 'weinen'.

[**Hunds**]**b.** **1**: *Hundsbeit'l* „Hundehoden" BRAUN Gr.Wb. 282.– Im Vergleich *wie ein lakkierter H.* u.ä. stark glänzen(d), v.a. vom Gesicht, °Gesamtgeb. mehrf.: °*jez håwis gwichst meine Schleich* [Schuhe], *glänzn deans wiara laggiada Hundsbeidl* Mchn; *dea hảut a Gsicht wöi a g-lackiata Hundsbeitl* Naabdemenrth NEW; „sein Gesicht glänzt *wia-r-a lackierter Hundsbeutel*" STEMPLINGER Altbayern 47.– Auch: glattrasiert, °NB, °OP mehrf., °OB, MF vereinz.: *der siad as wöia lakirda Hundsbeil* Pelchenhfn NM.– Auffällig gekleidet, übertrieben herausgeputzt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der kimt daher wia a lackierter Hundsbeutl* Garham PA.– Auch: *Hundsbeidl* „schimpft man den Hund" Reisbach DGF– **2** wie →*B.*3a: *Hundsbeitl* Mörmoosen MÜ.– **3** wie →*B.*4, °OB, MF vereinz.: *der Hundsbeitl* Riegelstein PEG.

WBÖ II,717; Schwäb.Wb. III,1887.– BRAUN Gr.Wb. 282.– W-110/53.

[**Kader**]**b.**, Rübe, →[*Koder(n)*]*b.*

[**Katzen**]**b.** **1**: *Katznbeitl* „Geldkatze" Reisbach DGF.– **2** Pfln.– **2a** wie →*B.*3a, MF vereinz.: *Katzabeitl* „Herbstzeitlose, im Frühjahr" Höttingen WUG.– **2b** Aronstab (Arum maculatum): *Katznbeutl* Simmelsdf LAU.

[**Kling(en)**]**b.** wie →*B.*1c, °Gesamtgeb. vereinz.: °*eatz kumbt da Mesna mitm Klingabeutl zum Sackln* [Sammeln] Wettstetten IN; °*Klingbaidl* Zell REG; *Wöi da Fürschtnmatznhanni ... naou da Kirchn an Klingabeitl in da Sakristei aasgschütt haout* SCHEMM Dees u. Sell 220.

[**Klingel**]**b.** **1** Klingelbeutel, °Gesamtgeb. vielf.: °*dea hod aa bloß Knepf in Klinglbeidl neido* G'eichenhsn WOR; *da Mesna håud mid'n Klinglbeil Göd eigsamöd* Beilngries; *zwoa Mandl ... de mit'm Klinglbeutl oiwei umanandgeh ... hamm müassn* MAIER Was mir begegnet ist 63.– **2** Wolliger Schneeball (Viburnum lantana): *Klingelbeutel* O'hochstatt WUG MARZELL Pfln. IV,1093f.– Zur Etym. vgl. ebd.

WBÖ II,718; Schwäb.Wb. IV,491.– DWB V,1176.– CHRISTL Aichacher Wb. 116.– S-89G24, M-83/3.

[**Klinsel(ein)**]**b.**, [**Klensel**]- wie →[*Klingel*]*b.*1, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Klinsalbeutl* „Stoffbeutel mit kleinem Glöckchen, an einer Stange befestigt" Nandlstadt FS; *Klänzlbeitl* (Ef.) Thiershm WUN.– Zu →*Klinsel* 'Klingel'.

WBÖ II,718.– W-19/43.

[**Koder(n)**]**b.** **1** †wohl Rote Rübe: *Der Koder- oder Kaderbeutel* „die Haberrübe" Mchn SCHMELLER I,1226.– **2**: °*Koternbeutl* „Zwetschgenküchel" Asten LF.

SCHMELLER I,1226.

[**Kopp**]**b.** Sack, durch den beim Vormahlen (→*koppen*) das Getreide durchläuft: *Koppbeidl* Kreuzbg WOS; *Na is* [das Getreide] *durn Koppbeutl ... durgang, na ... über zwoa Schüttlsieb* VIT BJV 1951,168.

WBÖ II,718; Schwäb.Wb. IV,625.

[**Kren**]**b.** wie →[*Protz(en)*]*b.*, °östl.NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *des is a rechter Krenbeitl* „er trägt den Kopf hoch" Chamerau KÖZ.– Zu →*Kren* 'Stolz'.

WBÖ II,718.– W-20/2.

[**Kugel**]**b.** Beutel zum Aufbewahren der Jagdkugeln, OB, NB, OP vereinz.: *n Kuglbaidl ausschitn* Mittich GRI.

WBÖ II,718.– DWB V,2539 f.– S-57C48.

[**Lämmer**]**b.** wie →*B.*3a: *Lemmabeitl* Vilshfn AM.

[**Laus**]**b.**, [**Läuse**]- **1** Genitalien der männlichen Laus, nur in Ra. u. scherzh. übertr.– Ra.: °*der mag an Lausbeitl schindn* „er ist knauserig, kleinlich, geizig" Malching GRI.– Scherzh. übertr. Geringfügigkeit, sehr wenig od. gar nichts, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*weng a so an Lausbeutl brauchst koa so a Gschroa macha* Endf RO; °*da war koa Lausbeitl mehr neiganga* „zwischen Eisstock und Daube" Schönbrunn LA; °*des Brettl is grod um an Lausbeil z kurz* O'viechtach; *Da fehlts um an rasiertn Lausbeitl* MM 17./18.7.1999, J2.– **2** von Pflanzen.– **2a** Herbstzeitlose u. deren Frucht.– **2aα** auch Pl., wie →*B.*3a, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Läusbeitl* Gebertshfn NM; *es blöia die Lausbeitl* Kainsbach HEB; „Mit den ... *Lausbeuteln* ... reibt man den Kindern den Kopf ein, um sie von Läusen zu befreien" MARZELL Himmelsbrot 21.– **2aβ** wie →*B.*3b, °NB, °OP vereinz.: °*Lausbeidl* „Samenkapsel der Herbstzeitlose" Hohenburg AM.– **2b**: °*Lausbeutel* „die großen, noch nicht entfalteten Doldenblüten des Wiesenkümmels" Ambg.– **2c** Gallapfel am Eichenlaub: *Läusbeutl* Eining KEH;– Syn. →[*Gall*]*apfel*.– Auch: *Lausbeutel* Auswüchse an den Blattunterseiten anderer Bäume Abensbg KEH.– **3**: °*Lausbeitl* „Mensch, der nicht viel taugt, Sprüche macht" Nagel WUN.

WBÖ II,718.– W-19/45.

†[**Leib**]**b.** am Leib getragener Beutel: *drew Leibphaitel* 1453 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,73.

[**Lügen**]**b.**, [**Lug(en)**]- Lügner, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *der Loigebeutl, der schaut d Leit für dümmer ah ais er seiba is* Hengersbg DEG; °*a Leingbeitl* Marktredwitz; *Luagnbeidl* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 143; *Er heftet einem was auf den Ermel, der Lügenbeutl* Baier. Sprw. II,42.

WBÖ II,718; Schwäb.Wb. IV,1329; Schw.Id. IV,1921.– BRAUN Gr.Wb. 376.

[**Mahl**]**b.** wie →*B.*1e, OB, NB, OP vereinz.: *Måhlbeidl* Köfering R.

[**Maus**]**b.** Genitalien der männlichen Maus, nur scherzh. übertr. Geringfügigkeit, sehr wenig: °*um an Mausbeidl is's z'weng* Weildf LF; *Mãusbai(d)l* „scherzhafte Bezeichnung für eine Winzigkeit, für eine winzige Menge" ANGRÜNER Abbach 58.

ANGRÜNER Abbach 58.

[**Mehl**]**b.** **1** Sack zum Beuteln od. Aufbewahren des Mehls.– **1a** wie →*B.*1e, OB, NB, OP vereinz.: *durchn Mejbeil foit as Mej durch* Mengkfn DGF; *Anton Mitterwiser Miller ... wegen einem zerrissenen Mellbeitl Straf nebst aufgetragner ausbesserung* Amerang WS StA Mchn Hofmark Amerang Prot. 20 (1.12.1794).– **1b** †Sack für Mehl, lederner Mehlbehälter: „Neben dem Rucksack ist der ... *Mehlbeutel,* ein Mehlbehälter aus Tierhaut" Ruhpolding TS Bayerld 26 (1914/15) 159; *Lucas melbler auf ain pfait* [Hemd] *ain goller ain melpeitl x gr.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 773.– **2** Insekt.– **2a** Schmetterling, OP vereinz.: *Mählbeidl* Otterzhfn RID.– Syn. →*Schmetterling*.– **2b** Blattlaus, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *Mehlbeutl* Zell RID.– Syn. →[*Blatt*]*laus*.–

3 scherzh. Bäcker: *Möhlbeitl* Rehling AIC.– Syn. →*Bäcker* (dort zu ergänzen).

WBÖ II,718f.; Schwäb.Wb. VI,2549f.– DWB VI,1867; LEXER HWb. I,2092.– W-19/44.

†[**Ge-meins**]**b.** Gemeindekasse: *der Armen Kassa, oder falls diese nicht mehr zureichet, dem Gemeins-Beutl monatlich redlich zu verrechnen* Sünching R 1792 HARTINGER Ordnungen II,925.

†[**Mönchs**]**b.** Beutel eines Bettelmönchs: *Eyn vier zeiling Münchs pewtl* 1468 MHStA RL Regensburg 373,fol.71r.

[**Mucken**]**b.** Genitalien der männlichen Mücke, nur scherzh. übertr. Geringfügigkeit, sehr wenig, °MF (SC) mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*es felld grod nu a Muggabeidl* „sagt man beim Kartenspiel" Regelsbach SC.

[**Mühl**]**b.** wie →*B.*1e, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Muibeidl* Gräfelfing M; *In der Mill ... 3 Alt Mill Peithl* M'rfels BOG 1679 BJV 1962,212 (Inv.).

WBÖ II,719.– DWB VI,2636.– S-106F65. M-287/12.

[**Hoch-muts**]**b.** wie →[*Protz(en)*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *houfährdiga Houchmoutsbeidl* Pollenfd EIH.

W-20/2.

[**Neger**]**b. 1** dunkle Wurstsorte.– **1a**: °*Negabeidl* „Blutwurst" Wimm PAN.– **1b**: „Speckwurst ... auch ... *Neegâ:bei:il*" CHRISTL Aichacher Wb. 76.– **2**: °*Nägabeidl* „abwertend für Neger" Siglfing ED.

[**Ochsen**]**b. 1**: *Ochsnbeutl* „Zuggeschirr, das am Kopf des Ochsen befestigt wird" Wasserburg.– Ra.: *dem soll ma an Ochsnbeutl auflegn* „er ist dumm" ebd.– **2** wie →[*Bummel(ein)*]*b.*, NB, °MF vereinz.: *Ochsnbaidl* Semerskchn ROL.– **3** auch Pl., wie →*B.*3a, NB, OP vereinz.: *Ochsnbeiln* Haidlfing LAN.– **4** dummer Mann, °NB, °OP vereinz.: °*Oxnbädl* Döfering WÜM.

DWB VII,1132.– W-19/47.

[**Quetsch**]**b.** Ziehharmonika, OP, MF vereinz.: *Quetschbeitl* Dietldf BUL.– Syn. →[*Zieh*]*harmonie.*

[**Rer(en)**]**b.** wie →[*Trenz*]*b.*, °OB vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: °*du Reabaidl du, bist ned stad* [still]! Bergen TS; °*geh' sei doch net a so a Rehrbeitl!* Rdnburg; *Hea auf zum Flenna ... du Rehrbeidl, du blärrada ...!* BINDER Saggradi 173.– Kinderv.: °*Rerbeitl, Ofascheitl, leg di auf die Bruckn, kemman d'Mäus und d'Muckn, kimmt da Jockei mit da Geig'n, tuat da Irma 's Rern austreib'n* Tacherting TS.– Zu →*reren* 'weinen'.

WBÖ II,719.– W-20/1.

†[**Roggen**]**b.** Beutel zum Aufbewahren von Roggenmehl: *II alt rokkenpawtel* PIENDL Hab und Gut 210.

LEXER HWb. II,480.

[**Roß**]**b. 1** Hodensack des Pferds: *Roussbeil* Derching FDB.– **2** auch Pl., wie →*B.*3a, OP, OF vereinz.: *die Roßbeitl* Bachetsfd SUL.– **3** Pflaume.– Syn. →*Pflaume.*– **3a** Eierpflaume, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Roßbeutel* „große Pflaumen" Altenbuch LAN.– **3b**: °*Roßbeitl* „minderwertige Zwetschge" Gangkfn EG.– **3c** Kriechenpflaume, °OB, °NB vereinz.: °*Roßbeitl* „bläulich-rote unveredelte Pflaumen" O'hsn LAN.

WBÖ II,719; Schwäb.Wb. V,416.– W-19/48.

[**Sammel**]**b.** wie →[*Klingel*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: *Sammöbeidl* Elbach MB.

DWB VIII,1740.

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- **1**: *Saibeit'l* „Hodensack des Zuchtebers" BRAUN Gr.Wb. 514.– **2** Herbstzeitlose u. deren Frucht.– **2a** wie →*B.*3a, °OB, °NB vereinz.: *Saubeitl* Haag WS.– **2b** wie →*B.*3b: °*d'Saubeitl aussaziagn* „Fruchtstände der Herbstzeitlose" Malching GRI.– **3** von Menschen.– **3a** Schmutzfink.– **3aα** wie →[*Dreck*]*b.*1: °*Saubeutl* M'rgars WS.– **3aβ** wie →[*Dreck*]*b.*2: °*Saubeidl* Mensch, der unschöne Redensarten führt Rgbg.– **3b** wie →*B.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Saubeidl* Langdf REG; *Saubeutel* „niederträchtiger Mensch" ZEHETNER Bair.Dt. 248.

WBÖ II,719.– BRAUN Gr.Wb. 514.

[**Sauf**]**b.** Trinker: °*Saufbäutl* Allersbg HIP; „Ihr *Surri* [Rausch] kommt bedeutend billiger als beim trinkfesten *Saufbeutl*" MM 10.2.1995, 23.

[**Schaf**]**b.** wie →[*Ochsen*]*b.*4, °OB, °NB, OF vereinz.: *Schafbail* Drachselsrd VIT; „Warum ... der Bürgermeister den Spitznamen *Schafbeidl* trug, läßt sich nur ahnen, denn für gewöhnlich

ist doch der Bürgermeister der Allergescheiteste im Ort" SCHOLL Dachauer Gesch. 55 f.

[**Scherg(en)**]**b.** wie →[*Pritsch*]*b.*1, NB vereinz.: *Schiabädl* Kreuzbg WOS.

[**Schlag**]**b.** wie →*B.*1e: „*da Schlochbeidl* wird im sogenannten *Beutelkasten* oben und unten befestigt" Altfalter NAB.

[**Schlingen**]**b. 1** wie →[*Klingel*]*b.*2, °MF vereinz.: °*Schlingabeidl* Dollnstein EIH; *Schlingenbeutel* WUG MARZELL Pfln. IV,1093; *Schlingenbeutel* EIH JIRASEK Beitr. 41.– **2** Frucht des Wolligen Schneeballs: *Schlingabeutl* Pappenhm WUG.

SCHMELLER II,527.– W-19/49.

[**Schnapp**]**b.** wie →*B.*3a: *Schnappbeidl* Loitzendf BOG.

W-19/47.

[**Schneider**]**b.** dass., °NB vereinz.: *Schneidabeitl* Lengthal DGF.

†[**Schopf**]**b.** Ziehen an den Haaren: „Paus verhieß ihr scherzend *Schopfbeutel* dafür" MEIER Werke I,531 (Natternkone).

WBÖ II,719.

[**Schrot**]**b.** wie →[*Kugel*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Schrotbeitl* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ II,719 f.; Schwäb.Wb. V,1150.– DWB IX,1781.– S-57C57.

[**Schulden**]**b.** Mensch, der bedenkenlos Schulden macht, °OP vereinz.: °*Schulnbeil* Schmidmühlen BUL.

[**Schwind**]**b.** als Amulett getragener Beutel: „in Oberbayern ... schnitt man ... Kröten mit einem Frauentaler den Haxen ab, nähte diesen in einen *Schwindbeutel* und hing diesen um ... gegen jedwede Krankheit" HuV 16 (1938) 300; „das *irchene* [weiß gegerbte] *Schafleder* ... wird auch zu den sog. *Schwindbeuteln* ... benützt" HÖFLER Volksmed. 160.

SCHMELLER II,637.– WBÖ II,720.– DWB IX,2653.

[**Seich**]**b. 1** wie →*B.*2b: *Saăchbaidl* „Penis" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda.182.– Syn. →*Penis* (dort zu ergänzen).– **2** von Menschen.– **2a** wie →*B.*4: *Soachbaidl* Aicha PA; *Saăchbaidl* „Spottname für Männer" FEDERHOLZNER ebd.– **2b** Schwätzer, OB, NB vereinz.: *Saichbaitl* „geschwätziger Mensch" Ingolstadt.– Bed.2b volksetym. aus →*Seid* 'Geschwätz' umgedeutet?

Schwäb.Wb. V,1319.

†[**Speise**]**b.**: *Der Speisbeutel* „Anhängetasche, worin das Abendmahl zu einem Kranken getragen wird" SCHMELLER II,687.

SCHMELLER II,687.– WBÖ II,720.

[**Spreiz**]**b.** wie →[*Protz(en)*]*b.*, °NB vielf., °OB, °OP mehrf.: *da moanad ma scho, wea dea is, dea Spreizbeidl* Lichtenhaag VIB; °*da Girgl is a ganzer Spreizbeitl* Wiefelsdf BUL; *Deckt ihm 's Dach ab, dem Spreizbeutel ... Was der sich einbildt!* SCHLAPPINGER Wurzelholz 20.

WBÖ II,720.

[**Spruch**]**b.**, [**Sprüche**]- Sprücheklopfer, °OB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: *glab nan nix, er is bloß a rechta Schpruchbeutl* Haag WS; *o du Sprichbeidl!* Volkersgau SC: *oida Spruchbeitl, innerhoib von oan Dog gibt's no koan Rost ned!* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.15,8.

Schwäb.Wb. VI,3165.– BERTHOLD Fürther Wb. 218; BRAUN Gr.Wb. 603 f.; DENZ Windisch-Eschenbach 256; KONRAD nördl.Opf. 37; SINGER Arzbg.Wb. 222.– M-190/7.

[**Sprutz**]**b.** wie →[*Protz(en)*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*schau ner den Sprutzbeil a* Haselmühl AM.– Zu →*Sprutz* dass.

[**Staub**]**b. 1** wie →*B.*1e: *Staubbeutl* Fischerdf DEG.– **2** wie →[*Teufels*]*b.*: *Staubbeutl* Stäubling Haag WS.

WBÖ II,720.– DWB X,2,1093 f.

[**Staunzen**]**b.** Genitalien der männlichen Stechmücke (→*Staunze*), nur scherzh. übertr. Geringfügigkeit, sehr wenig, °NB vereinz.: °*boid hätt i an Kegl troffa, nur an halberten Stauz'nbeidl hats g'feit* Landshut.

[**Stier(en)**]**b. 1** wie →[*Bummel(ein)*]*b.*, OB vielf., NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Schtierbeitl* „zubereitet, ein Leckerbissen" O'audf RO; *Stiarbädl* Steinlohe WÜM; „aus dem ... *Stierbeidl*, d. h. dem Glied eines Bullen, gefertigt" JUDENMANN Opf.Wb. 56.– Im Vergleich: °*heut schaust aus wi a gwichster Stierbeutl* „dein Gesicht glänzt" Bayersoien SOG.– Auch: *Schdia'beidl* „schimpft man den Stier" Reisbach DGF.– **2** Herbstzeitlose u. deren Frucht.– **2a** auch Pl., wie →*B.*3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Stöia-*

beidl Ambg.– **2b** wie →*B.*3b: *Stierbeil* „Samen der Herbstzeitlose“ Adldf LAN; *Schdia(r)beidln* Landau MARZELL Pfln. I,1092.– **3**: *Schdiarnbeidln* „längliche Küchlein aus Roggenmehl, im Schmalz gebacken“ Reisbach DGF– **4** von männlichen Personen.– **4a** abwertend, Schimpfw.– **4aα** grober, sturer Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des is a richtiger Schdiabail* „stur wie ein Zuchtbulle“ Eining KEH; *Stiabail, growa!* AMAN Schimpfwb. 134.– **4aβ** wie →[*Ochsen*]*b.*4: °*Stierbeutel* Gunzenhsn; *Schdiabeidl* „dummer, einfältiger Kerl“ BINDER Saggradi 194.– **4aγ** Mann, der gern Frauen nachläuft, °OB, °NB vereinz.: *Schdiabai(d)l* „Schürzenjäger“ Walpertskchn ED.– **4b**: °„einen, der besonders tüchtig arbeitet, nennt man *Stierbeitl*“ Ramsau BGD.

WBÖ II,720.– CHRISTL Aichacher Wb. 256.– W-19/47.

[**Stollen**]**b.** Geschwulst am Pferdeoberschenkel, durch den Stollen am Hufeisen verursacht, °OB, NB vereinz.: °*Stollabeutl* „bei jungen Pferden“ Schongau.

DWB X,3,211.

[**Stolz**]**b. 1** wie →[*Protz(en)*]*b.*, °OB, NB vereinz.: °*a gans a Houchnosada, a Schdoizbeidl* Rechtmehring WS.– **2** Bachstelze: °*Stolzbeutel* Wald AÖ.– Syn. →[*Bach*]*stelze.*

WBÖ II,720.

[**Streit**]**b.** streitsüchtiger Mensch, OB mehrf., NB vereinz.: *des is a Schdreidbeidl* Teising MÜ; *Straitbaidl* „streitsüchtiger Mann“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 215.

[**Suff**]**b.** wie →[*Sauf*]*b.*: *Kaafda a Mineralwosser! Suffbeidl!* T. LAUERER, Wos gibt's Neis?, Regensburg 2001, 139.

[**Surr**]**b.** brummiger Mensch, OB vereinz.: *oida Surbeil* Haimhsn DAH.

†[**Weizen**]**b.** Beutel zum Aufbewahren von Weizenmehl: *II new waiczenpawtel ... vnd I alten waiczenpawtel* PIENDL Hab und Gut 210.

[**Wiesen**]**b.** wie →*B.*3a: °*da Wiesabeidl* „die Herbstzeitlose im Frühjahr, wenn sie Samen trägt“ Pommelsbrunn HEB.

[**Wind**]**b. 1** nur in der Ra. *W. reißen* u.ä. großsprecherisch tun, angeben, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*im Wirtshaus reißt a oan Windbeitl um an andan, aber dahoam hot a nix z sogn* Steinhögl BGD; °*nix in Kopf, aber Windbeutl reißn* Schönbrunn LA.– **2** Gebäck.– **2a** leichtes gefülltes Gebäck aus Brandteig, °OB, °NB vereinz.: °*Windbeutl* Endf RO; *Windbeitl* „hohles, meist mit Schlagsahne gefülltes, leichtes Gebäck“ BERTHOLD Fürther Wb. 252.– **2b** wie →[*Holler(er)*]*b.*: °*Windbeidl* „Hollerküchel“ Sachrang RO.– **2c** †kleines s-förmiges Kaffegebäck: „*Windbeutel*, eine Art *Kaffeeküchlein*“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 207.– **3** (eingebildeter) leichtlebiger, unzuverlässiger Mensch, °Gesamtgeb. vielf.: °*du werst doch dem Windbeitl nix globa* O'ammergau GAP; °*mit dem Windbeitl möchat i mi net eilassn* Straubing; °*du Windbei(d)l, reiß doch koi su Sprüch* Sulzbach-Rosenbg; *Windbeitl* „flatterhafter, liederlicher Mensch“ RINGSEIS 305.– **4** Schutzleiste am Dachgiebel, →[*Wind*]*berge.*

WESTENRIEDER Gloss. 676f.– WBÖ II,720; Schwäb.Wb. VI,839; Schw.Id. IV,1921.– DWB XIV,2,269f.– BERTHOLD Fürther Wb. 252; BRAUN Gr.Wb. 853; MAAS Nürnbg.Wb. 237.– W-20/4f.

[**Zanner**]**b.** wie →[*Trenz*]*b.*, °OB vereinz.: °*Zånabai(t)l* Parsbg MB.– Zu →*zannen* 'weinen'.

[**Zech**]**b. 1** Beutel für Geld einer kirchlichen od. weltlichen Gemeinschaft (→*Zeche*).– **1a** wie →[*Klingel*]*b.*1, °NB (v.a. GRI, PA, VOF) mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*da Mesna geht mitn Zöbeitl* Neukchn a.Inn PA.– **1b** Kasse einer Gemeinschaft, °OB vereinz.: °*Zeachbeul* „dient der Burschenschaft zum Einsammeln gemeinsamer Beträge“ Pöcking STA.– **2** wie →[*Sauf*]*b.*: °*Zechbaitl* „Säufer“ Kolbermoor AIB.

W-19/43.

[**Zorn**]**b.** jähzorniger Mensch: *Zoarnbai(t)l* Fürnrd SUL.

WBÖ II,720f.

[**Zug**]**b.** mit einem Riemen zusammengezogener Beutel, Gesamtgeb. vereinz.: *Zuchbaidl* Stadlern OVI.

Schwäb.Wb. VI,3503. J.D.

-beutelicht

Adj., nur im Komp.: [**groß**]**b.**: *gràusbaidlat* „reich, vornehm“ FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 94. J.D.

beuteln

Vb. **1** schütteln.– **1a** schütteln, rütteln, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*do beitlts oan ja d'Seel aus'n Leib* Schrobenhsn; *in der Thomasnacht Zwetschgenbam beidln* Passau; °*des Wagl beild owa gscheid* Brennbg R; *I beut'l sched'* [nur] *n Kopf – na' mag i nöd!* LAUTENBACHER Ged. 29; *Und d'Rösser im Hof drunt springan in d'Höh und beuteln si* STEMPLINGER Obb.Märchen I,77; *Beuteln/ quassare* PRASCH 16.– Ra.: *da Hinta* [Hintern] *beults scho* „wenn jemand etwas ißt, was seiner Gesundheit nicht zuträglich ist" NB.– Auch schlenkern: *host oiwei z beutln mitn Oaman, wia a so a Daddama* [Vogelscheuche] Hengersbg DEG.– Übertr.: °*den beitlt d'Not* Töging AÖ.– *Mə' mag eəm sàgng wàs mə' will, er bei'lt si gràd* „was man ihm auch sage, es verfängt bey ihm nicht" SCHMELLER I,305.– **1b** bei den Ohren od. Haaren nehmen, ziehen, °OB, NB vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *den honi' anständi' beudlt* „an den Ohren gezogen" Hfhegnenbg FFB; *Våda, da Schulära hådn Giegl bädld, das a d Hänt fol Hår khåd håd* Zandt KÖZ; *dī wenni dawīsch, dī beilli!* Mering FDB; *Aba 's letzt' Mal hat s'n beut'lt, Daß eahm 's Ohrwaschel hat b'luat'* DREYER Bayern 39; *beuteln* „eine unartige ehemalige Gewohnheit einiger roher Erzieher, unartige Knaben bey dem Haar zu ergreifen, und den Kopf zu schütteln" WESTENRIEDER Gloss. 49; *und da greifts ... nach dir, nimmt dich beym Schopf, und beutelt dich brav* BUCHER Kinderlehre 59.– Ra.: *jmd ist gebeutelt worden / hat gebeutelte Ohren* u.ä. hat abstehende Ohren, OB, NB, OP vereinz.: *der hat beilde Ohren* Kchasch ED; *dea is ofd beild woan* Beilngries.– „Der mit Warzen am Ohr Behaftete *is åiß a Kloanä offd baidelt wåun*" Passau.– *Den Lehrbuben beuteln* „urinieren (Soldatensprache)" Grafenwöhr ESB.– *Jmdn b., daß ihm Hören und Sehen vergeht* u.ä. OB, OP vereinz.: *i beutl di, daß das Hörn und Segn vageht* Geisenfd PAF;– *jmdn b., daß ihm die Zähne scheppern / wackeln / den Hals abhinfallen* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *bei den Ao(h)an beitln, daß oan d'Zehnd an Hals oarennand* Simbach PAN; *i beidl di, daß da Zen klappan* Sulzbach; – *i baidl dö, das da d'Ouhn suamand* „surren" Ruhstorf GRI.– **1c** unpers., (vor Kälte, Angst, Ekel u.ä.) schütteln, zittern, °Gesamtgeb. mehrf.: *grod baidlt hods mi* Rosenhm; °*hast ja nix an, drum beitlts di su!* Eckersmühlen SC; *daß's mi glei beuteln mecht Vor lauta Költn* DINGLER Arntwagen 10; *əs hàt mi' àlln 'bei'lt* „es hat mich ordentlich ein Schauder überlaufen" SCHMELLER I,304.– In Vergleichen: *jmdn beutelt es wie einen (nacketen / nassen) Hund* u.ä. er friert sehr, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*mi beitlts wi an Hund* Hütting ND;– auch: °*den beitlts vor Kält wöi an nackatn Schullehrer* Wdmünchen, ähnlich °AM;– °*mi haouts beitlt wöi an Nussara* [Eichelhäher] Weiden;– *Den beitl[t]s weian blaua Zwätschger!* BERTHOLD Fürther Wb. 20.– †Auch refl.: *I hà' mi' gràd bei'l·n müəss·n* SCHMELLER I,304.– **1d** (her)abschütteln, herunterschlagen, NB mehrf., OB, MF vereinz.: *Nuß beiddln* Wiesmühl TS; *Opfö bädln* Gotteszell VIT.– **1e** aufschütteln, auseinanderschütteln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*'s Hei beitln* „wenn es über Nacht angehäuft war" Rettenbach SOB.

2 †(durch den Mehlbeutel) sieben: *daz ungepäutelt* [aus ungesiebtem Mehl hergestellte] *prôt verschoppet den leip minner* [weniger] *denn daz gepäutelt* KONRADvM BdN 403,9–11; *Zum Andern soll er sein Arbeit mit scheiden vnd beutlen zur Mühl selbs besorgen können* Mchn 1535 ZILS Handwerk 10; *beuteln* „sieben" BRAUN Handb. 59.

3 schlagen, verprügeln: *beitln* „schlagen, verhauen, prügeln" BERTHOLD Fürther Wb. 20; *Wir beuteln dich daß kracht* 1870 DITFURTH Hist.Volksl.Bayer.Heer 129.

4 †Falten bilden: *Zu vngefůgten oder weytten schůchen spricht ain schuster: Was lerr stett des peyttelet nit* Tegernsee MB um 1500 Cgm 809, fol.17r.

5 sprechen: *nix baidln* „nichts sagen" Regenstauf R ZDL 57 (1990) 52.– Auch prahlen, großtun: °*der beitlt* „schneidet auf, macht Sprüche" Selb; *baidln* „groß sprechen ... mit Worten angeben" Regenstauf R ZDL ebd. 43.

Etym.: Mhd. *biuteln* 'durch einen Beutel sieben', Abl. von →*Beutel*; PFEIFER Et.Wb. 129.

Ltg: *bai(d)ln*, auch *bẽdln* (BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT; CHA, WÜM), dazu *baidlɑn* (NAB), *-lɑ* u.ä. (GAP, LL, SOG; NEW, TIR), *bailɑn* (AIC, DAH, FS, PAF; NEW), *-la* u.ä. (FFB, GAP, IN, PAF; R; FDB).

DELLING I,69; PRASCH 16; SCHMELLER I,304f.; WESTENRIEDER Gloss. 49; ZAUPSER 16.– WBÖ II,721–726; Schwäb.Wb. I,984; Schw.Id. IV,1921f.; Suddt.Wb. II,270.– DWB I,1752; Frühnhd.Wb. III,2196–2198; LEXER HWb. I,290.– BERTHOLD Fürther Wb. 20; BRAUN Gr.Wb. 45; KONRAD nördl.Opf. 3; MAAS Nürnbg.Wb. 78; SINGER Arzbg.Wb. 34.– S-12B34, 86F15, W-20/6f.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** schütteln.– **1a** wie →*b.*1a.– **1aα** in eig. Bed., °OB, NB, OP vereinz.: °*da Hund beidlt se ob, weil a nos is* Siglfing ED; *an Bam åbaidln* Aicha PA.– **1aβ** übertr., refl., es

leicht nehmen, sich nichts daraus machen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*an den kann ma hischimpfn wia ma mog, der beitlt si grad ab* Nußdf RO; *då muas ma sö gråd åbätln* „wenn über einem Böses gesprochen wird" Bischofsmais REG; °*der beidlt si å as wema af a Gåns kålts Wåssa schütt* Rothenstadt NEW; *I hã ... me ǫ-bàidld* „Das ist mir jetzt egal" KAPS Welt d.Bauern 68.– Auch in Vergleichen: *sich a. wie ein (nasser) Hund / Pudel / eine (nasse) Katze* u.ä. °OB, °NB, °OP mehrf.: °*wås mächst mit dem, der beitlt si åb wia a nasse Katz* O'bibg WOR; °*der beitlt se å wöi a nassa Pudl* Haselbach BUL;– °*der beitlt si o wia da Hund d Flöh* Au AIB, ähnlich °NB, °OP vereinz.– **1b** wie →*b.*1b, OB, NB, OP, MF vereinz.: *i beitl di o wöi an Lausboum* Wildenrth NEW.– **1c** unpers., (vor Kälte, Angst, Ekel u.ä.) schütteln, zittern, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*a da Kiura* (ungeheizten Kirche) *hât's me direkt åbeidlt* Weilfd LF; *aso bine daschrocka, daß me obaidlad hod* Altfalter NAB; *da hat's mi' oißa ganze abaitlt, eiskoit is' mia übern Bugl g'rinnt* BIBERGER Geschichten 45.– In Vergleichen: *jmdn beutelt es ab wie einen (nassen) Hund* er friert sehr, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den beilts o wia an Hund* Winklsaß MAL;– °*mi beidlts heint o wia an nackatn Schullehrer* dass. Hahnbach AM.– **2** (her)abschütteln.– **2a** wie →*b.*1d: *d' Wintaépfé gheånd brockt, nét åbaidlt* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 15; *den Saamen ... muß man ... in einen Topff abbeuteln* HOHBERG Georgica I,632).– **2b** von sich schütteln, werfen, °OB, NB, OP vereinz.: *da Hund bädlt öam* [sich] *Pflaö å* Zandt KÖZ; [der Wiesbaum] *schnellt in die Höh und beutelt sie ab* SCHMIDKUNZ Bauernballaden 210.– **2c** durch Schütteln von etwas frei machen, °OB, °OP vereinz.: *d'Roum obeidln* „Erde wegbeuteln" Cham; *Tua dein' Schal aba und läß di' abbeuteln!* MEIER Werke I,502 (Natternkrone).– Ra.: *den homs obeitlt* „ihm das Geld abgespielt" Rieden AM;– *den håds a åbeidlt* „er ist um sein Gut gekommen" Innernzell GRA.– **2d** übertr.– **2dα** sich von jmdm losmachen, °OB, °NB, OP, °SCH vereinz.: °*a Paar, a drei solche beutl i å* „beim Raufen" Malching GRI; °*den hab i åbeitlt* „im Laufen abgeschüttelt" Gundelshm DON; *Den lästigen Kerl haben wir schnell abgebeutelt gehabt* ZEHETNER Bair.Dt. 27.– **2dβ** sich von Störendem, Unangenehmem frei machen, es ignorieren, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: °*wia du des aso åbeidln konnst wundert mi* Trostbg TS; °*den kannst schimpfn, der beutlt ois a* Schönbrunn LA; °*i ko des erscht kaffa, wenn i meine Schuln a bissl obeidlt ho* Taxöldern NEN.– Refl.: °*er hat si abbeitlt* „von etwas gedrückt" Ingolstadt.– **2dγ** refl., von den Schulden kommen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Siaßl hât si drei, vier Mal åbeutlt* „Konkurs gemacht" Halfing RO; °*dea haout si öitz obeitlt, öitz ka a wieda s Schulnmachn afanga* „etwa durch reiche Heirat oder Erbschaft" Kchnthumbach ESB.– **3** wie →*b.*3, °OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *dei Hund håd den mein fei sche åbaillt* Schwaibach PAN; *de hawa si abeillt wia d'Hund* Mering FDB; *den Lausbuam muas e guat a weng àbaidln* „ohrfeigen" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 15.– Übertr. die Meinung sagen, beschimpfen, °OB, °OP vereinz.: *abbeuteln* „zusammenschimpfen" Burkhardsrieth VOH.– **4** zu Tode schütteln: *da Hund hât a Kâtz åbbaitlt* Ingolstadt.– Ra.: °*den hat's a'beutlt* „er ist gestorben" St.Englmar BOG.

WBÖ II,726f.; Schwäb.Wb. VI,1485; Schw.Id. IV,1922; Suddt.Wb. I,11f.– ²DWB I,50.– DENZ Windisch-Eschenbach 95; KONRAD nördl.Opf. 3.– S-12B34ª, W-20/7–9.

[**abher**]**b.** herabschütteln, °OB, NB, OP vereinz.: *des Drum hods von Wong owabeidlt* Erding; *im Winter ham s'* [Ulmen] *an Schnee obabeitelt auf uns* GEHRKE I und der Ludwig 34.

WBÖ II,729f.; Suddt.Wb. I,60.

[**abhin**]**b.** **1** hinunterschütteln, NB vereinz.: *aböbädln* „Obst vom Baum" Tretting KÖZ.– **2** übertr.– **2a** wie →[*ab*]*b.*2dβ: °*der hats verstandn, seine Schuidn oizbeitln* Breitenbg WEG.– **2b** wie →[*ab*]*b.*2dγ: °*der hat abibeitlt* (Ef.) „Konkurs gemacht" Gangkfn EG.

WBÖ II,730; Suddt.Wb. I,73.

[**an**]**b.** wie →*b.*1e, °OB vereinz.: °*heit is Hei no zach, miassmas no a bissl obeitln* Marquartstein TS.

WBÖ II,727; Suddt.Wb. I,319.– S-79F21, W-20/6.

[**aus-ein-ander**]**b.** dass., °OB, °NB vielf., °OP (v.a. S) mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Wind beitlt as Fuader ausanander* Brunnen SOB; °„Nudeln, Bettfedern *auseinanderbeuteln*" Simbach EG; °*du moust döi Schiawala bessa asanandbeitln* Plößbg TIR.

WBÖ II,727.– W-20/6.

[**durch-ein-ander**]**b.** durcheinanderschütteln, OB, °NB vereinz.: *dö ganzn Nervan möchts oan*

durchanandabeutln „bei heftigen Schmerzen, auch vor Zorn“ Inngau.

WBÖ II,727f.; Suddt.Wb. III,480.

[**um-ein-ander**]**b.** **1** hin und her schütteln, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*do beidlds di richti umananda* Polling WM; *Am entan* [diesseitigen] *Eck, an aran Glanda, Bei'lt's 'nan gaoua böis umananda* SCHWÄGERL Dalust 84.– **2** wie →*b.*1b: *umanåndabei(d)ln* „herumschütteln, bei den Ohren nehmen“ Kochel TÖL.

WBÖ II,728.

[**auf**]**b.** **1** wie →*b.*1a, NB vereinz.: *s Stråuh aufbeidln* „nach dem Dreschen mit der Drischel“ Mittich GRI.– **2** wie →*b.*1e, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*'s Heu muaß guat afbeitlt wean* Metten DEG.

WBÖ II,728.– DWB I,620; Frühnhd.Wb. II,333f.

[**aus**]**b.** **1** schütteln.– **1a** leerschütteln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Wind beidlad s Summadroi as* „die Körner aus den Ähren“ Nabburg; „Er leert den Sack, *beitelt ihn aus*“ K'rathbg MILLER Lkr.WEG 14; *Aus-beuteln* „den Beutel fegen, aussekeln, ausleeren“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 50.– Ra.: °*da hat der Teufi sein Sack ausbeutelt* „da sind alle schlechten Leute beisammen“ Malching GRI.– Übertr.: *ausbeitln* einen hernehmen nach allen Regeln der Kunst Lauf.– †Ausforschen: *Du maə˜-st I håb ·s; I håb ·s åfə' nèt, I las mi' ausbeidln* SCHMELLER I,304; *ausbeuteln* „aussuchen“ WESTENRIEDER Mchn 325.– *Ausbeitlt* zu stark ausgesogener Ackergrund Hiesenau PA.– **1b** wie →*b.*1b: *Kinder ausbeuteln* Chiemgau.– **1c** vor Kälte zittern machen: °*der Wind beitldn schä aus* Wassermungenau SC; *Der Wiind håut uns tüchte aasbeitlt* BRAUN Gr.Wb. 19.– **1d** wie →*b.*1e, °NB, °OP vereinz.: °*gäih, dou des Hei asbeitln* Tirschenrth.– **2** durch Schütteln od. Sieben von etwas frei machen.– **2a** durch Schütteln reinigen, OB, NB, °OP vereinz.: °*an Teppich ausbeidln* Rgbg; *'s Franzerl ... hat daweil die Bettvürlag'n ausbeutlt* FRANZ Hutzelweck'n 25.– **2b** wie →*b.*2: *Mel asbeidlan* Altfalter NAB.– **2c** aussieben, °OB, NB vereinz.: °*Grassoam ausbeidln* Ramsau BGD; *Selba muaßt zeideln* [melken], *An Kleesam ausbeudeln* Oberpfalz 19 (1925) 238.

DELLING I,40; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 50; SCHMELLER I,304.– WBÖ II,728; Schwäb.Wb. I,454; Schw.Id. IV,1922; Suddt.Wb. I,581.– ²DWB III,954.– BERTHOLD Fürther Wb. 12; BRAUN Gr.Wb. 19.– S-100F28.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]**b.** herausschütteln, herausrütteln, °OB vereinz.: *dö Straß is so miserabli, da beilts oan schier d'Sö raus* Wettstetten IN; *Maə˜-st, I därfs gràd ausn Yərbəl* [Ärmel] *'raus bei'ln?* SCHMELLER I,304.

SCHMELLER I,304.

[**ausher**]**b.** **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *'s G'fraß va dö Hosnsöck aßabätln* „den sich sammelnden Unrat“ Bischofsmais REG; *Dǫ bàidld-s ōàn ... d Sej aussà* „Bemerkung, wenn man auf einer holperigen Straße ... fährt“ KAPS Welt d.Bauern 126.– Ra.: *i kå^{n}s a nöd außabeidln* „ich brauche dazu Zeit“ Zwiesel REG.– *S Geid nach und nach ausn Såg außabaidln* „verlieren, ungern zahlen“ Mittich GRI.– **2** wie →[*aus*]*b.*2c: „den Samen *aussabaidln*“ Haidmühle WOS.– **3**: *a(u)ssabei(d)ln* „jemanden herauswerfen“ Kochel TÖL.

WBÖ II,730; Suddt.Wb. I,605.

[**aushin**]**b.** **1**: *a(u)ssibei(d)ln* „hinausschütteln“ ebd.– **2**: *außibeitln* „bei den Ohren hinausziehen“ Simbach PAN.– **3** hinauswerfen, hinausprügeln, °OB vereinz.: °*den hama richtig außibeutelt* Langenpreising ED.

WBÖ II,730.

[**der**]**b.** **1** schütteln.– **1a** wie →*b.*1a, NB vereinz.: *då dabeidlts oan* Zwiesel REG; *Mei ewige Seel derbeitelts ganz* DINGLER Loisach 40.– Übertr.: *dabuama hät a oam künna, a so hats an Menschn nie dabeutlt* Tann PAN.– **1b** unpers., wie →*b.*1c, °OB vereinz.: °*i hab so gfrorn, daß mi grad so dabeitlt hat* Teisendf LF.– **1c** wie →*b.*1e: °*dabädln* Heu zum Trocknen auseinanderstreuen Rötz WÜM.– **2** wie →*b.*3, OB, NB, OP vereinz.: *den han a da dabeutlt, der vagißts so glei nima* Altötting.– **3** zu Tode schütteln.– **3a** wie →[*ab*]*b.*4, °MF vereinz.: °*da Hund hat die Katz derbeitlt* Kersbach LAU.– Ra.: *Den hǫd-s dàbàidld* „Der ist gestorben“ KAPS Welt d.Bauern 150, ähnlich FS.– **3bα**: °*den hom d Schuldn dabeitlt* „umgebracht“ Neumarkt.– **3bβ**: °*des is ganz dabeitelt* aus lauter Flecken bestehendes Kleidungsstück Irlahüll EIH.– **3bγ** unpers., schwer in Mitleidenschaft ziehen: *heut hat's mi dabeitlt* „kam ich in eine verzwickte Lage“ Tacherting TS; „Da hat's wieder einen *derbeutelt*“ [er ist sehr betrunken] Mchn.Stadtanz. 15 (1959) Nr. 39, 6.

WBÖ II,728f.

[**durch**]**b.** **1** durchschütteln: *durchbei(d)ln* Kochel TÖL.– **2** unpers., durchfrieren, vor Kälte durchschütteln, °OB, °MF vereinz.: °*heit isch so kalt, daß oan glei durbaitlet* Burggen SOG; *mia saan ... ganz schöi durchbeit'lt ... in unan Stützpunkthaf'n aa'gloff'm* KRAUS lusti 64.– **3** durchsieben, °NB vereinz.: *duachbaidln* Aicha PA.

WBÖ II,729; Schwäb.Wb. VI,1789; Schw.Id. IV,1922.– ²DWB VI,1561f.

[**durchhin**]**b.** **1** wie →[*durch*]*b.*1: *A Schimme, der di a wengal durchibäutlt* R. LEXA, Boarische Versln, St. Ottilien 1999, 21.– **2** wie →[*durch*]*b.*3, NB vereinz.: *s Troad durch d Reutan durchöbaidln* Mittich GRI.– Übertr.: *d Schuin allö durchöbaidln* „Konkurs machen" ebd.

[**ein**]**b.** hineinschütteln, NB vereinz.: *ai*^{n}*baidln* „z.B. Getreide in den Sack" Aicha PA.

WBÖ II,729; Suddt.Wb. III,564.– DWB III,149.

[**ver**]**b.** **1**: *vabeillde Oan* „abstehende Ohren, deuten auf langes Ziehen daran hin" Gallenbach AIC.– **2** unpers., wie →*b.*1c: °*gfrora hods mi, daß mi glei vabeidlt hod* Dettenschwang LL.– **3** wie →*b.*1e, °OB, NB vereinz.: °*den Mist muaßt richti vabeutla* Walleshsn LL.

[**Glieder**]**b.** N., Schüttellähmung, OB, NB vereinz.: *'s Gliedabeutln* Inngau.

[**her**]**b.** **1** durch Schütteln herbeischaffen, in Ra.: *i kås niad heabaidlln* „nicht plötzlich herschaffen" Vohenstrauß.– Auch: *herbaidln* „zahlen" Mittich GRI.– **2** schütteln.– **2a** wie →*b.*1a, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *herbeiln sagt ma ofd, wens oan in da Ban rächd schdåußd* Beilngries; *Da hat's oan ganz schö herbeutelt bis in d' Lam* [ON] *aufe!* DITTRICH Kinder 79; *da steht dir a Bär, Der beutlt dees Baamei gar g'walti her* KOBELL Ged. 42.– Übertr.: *Und mei Oide beitlts* [das Schicksal] *bsondas grob her* LOEW Grattleroper 52.– **2b** wie →*b.*1b, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *den howi heabai*^{d}*lt* „bei den Ohren genommen und ordentlich geschüttelt" Stadlern OVI; *so waar noh koa Schulbua net herbeutlt worn!* QUERI Kolumbus [27].– Ra.: *einen herbeidln, daß ihm 's Hörn und Segn vogeht* einen hernehmen nach allen Regeln der Kunst Pfeffenhsn ROL.– *Den hams scho hibsch herbeild* „einen mit weit vom Kopf stehenden Ohren" Haimhsn DAH.– **2c** unpers., wie →*b.*1c, °OB, °NB vereinz.: °*du, is heit koit, da beitlts oan gscheid her* Mallersdf.– **3** durch Schütteln im →[*Mehl*]*beutel* aussondern: „*heabeidlan* tut der sogenannte deutsche Mahlgang den Schrot besser als die andern" Altfalter NAB.– **4** wie →*b.*3, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *denn ho*^{u}*ni anderscht herbaillt!* Mering FDB; *Da Hund hod d'Katz heagbeidlt* BINDER Bayr. 89.

WBÖ II,727.– S-12B34ª.

Mehrfachkomp.:[**da-her**]**b.** **1** wie →[*her*]*b.*1, in Ra.: *ich koas nöt grod daherbeutln* „herzaubern" Hengersbg DEG.– **2** schütteln.– **2a** wie →*b.*1a: °*des Fouhawerk beidlt uns daher* Weiden.– **2b** wie →*b.*1b: *döi howi gscheid dahärbeitlt* Wildenrth NEW.

[**zu-sammen**]**b.** **1** schütteln, zusammenschütteln.– **1a** schütteln.– **1aα** wie →[*durch*]*b.*1, OB, NB vereinz.: „man ist *oa*^{r}*nli zamm(a)baitlt woa*^{r}*n* auf einer längeren Eisenbahnfahrt" Ingolstadt.– **1aβ** wie →*b.*1b, NB vereinz.: *dö besn Buam zambaidln* Mittich GRI.– Übertr. die Meinung sagen, beschimpfen, °OB, °NB, OP, °SCH vereinz.: °*der hot'n schö zsambeitlt* Kchmatting SR.– **1aγ** unpers., wie →*b.*1c, °MF vereinz.: °*mi beidlds ganz schö z'samm* Hitzhfn EIH.– **1b** zusammenschütteln.– **1bα** zusammenschütteln allg., NB mehrf., OB, SCH vereinz.: „über das Tischtuch verstreute Brotkrumen auf ein Häufchen *zambädln*" Zandt KÖZ.– **1bβ** übertr.– **1bβi** unpers.: *den hats schön zambeitelt* „körperlich geschwächt nach Krankheit" Wunsiedel.– **1bβii** zusammenholen, zusammenbringen, °OB, °NB vereinz.: *muane meine lestan Pfenen no zambeidln* „zusammensuchen" Erding; °*da Pfarra wead de zwoa scho wieda zammbeitln* „Eheleute, die sich trennen wollen" Söldenau VOF.– **1bβiii** refl., sich einigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*es hat zerscht heagschaugt wia nix geaht, aber auf d'Letzt howe si sich zambeirlt* Kohlgrub GAP.– **2**: *Zuckaroum zammbeidln* „frisch ausgeackerte, von ihrem Kraut befreite Rüben gegeneinanderschlagen, daß die Ackererde abfällt" JUDENMANN Opf.Wb. 182.– **3** notdürftig od. schlecht flicken, °OP, °MF vereinz.: °*die Hosn ho' i nu amal a weng z'sambeilt* Kemnathen PAR.– Auch: °*was zambeitln* „etwas schlecht machen" Dollnstein EIH.

WBÖ II,730.– W-20/10.

[**ver-sau**]**b.** ugs. **1**: *versaubeuteln* „versauen, verderben, verschwenden" ZEHETNER Bair.Dt.

304.– **2**: °*was vasaubeitln* „verschlampen“ Reut PAN.– Zur Etym. vgl. DUDEN Wb. 4265.

[**schopf**]**b.** am Schopf zerren, schütteln: *schobfbei(d)ln* Meßnerschlag WEG; *deine jüngern Brüader ... hab'n den Sixl schon a paarmal g'schopfbeutelt nach der Schul'* MEIER Werke I,409 (Natternkrone).

SCHMELLER II,440.– WBÖ II,731.– DWB IX,1533.

Abl.: [*Schopf*]*beutel*.

[**um**]**b.**: °*Stroh umbeiln* „einmal als Streu im Stall verwendetes Stroh wird nochmals getrocknet und dabei umgewendet“ Ergolding LA.

WBÖ II,731.

Mehrfachkomp.: [**her-um**]**b.** **1** herumschütteln: °*es beutelt einen rum* Schongau.– **2** wie →*b.*1e: °*döi Batzn mouß ma richti rumbaitln* Rohr SC.

[**umher**]**b.** **1** wie →[*her-um*]*b.*1: *umabaidln* „z.B. Strohgarbe beim Ausdreschen“ Haidmühle WOS.– **2**: *do hods ins iaz des ganz Fuada umabeidlt* „auf eine Seite herübergerüttelt“ Erding.

WBÖ II,730.

†[**un**]**ge-beutelt** aus nicht gereinigtem ungesiebtem Mehl hergestellt: *diu nâtûr zeuht daz gepäutelt* [Brot] *ze vast an sich, sô sinket daz ungepäutelt mêr an den grunt und suochet des leibes porten paz* KONRADvM BdN 403,11–13.

WBÖ II,731; Schwäb.Wb. VI,151; Schw.Id. IV,1922.

[**her-unter**]**b.** wie →[*abher*]*b.*: *runta baitln* Fürstenfeldbruck; *I~'n Fà'n hàt sés 'runtə' 'bei'lt* „durch die Erschütterung beym Fahren ist es vom Wagen gefallen“ SCHMELLER I,304.

SCHMELLER I,304.

[**hin-unter**]**b.** **1** wie →[*abhin*]*b.*1.: °*heb di ei* [halte dich fest], *sonst beutlds di nunter* Dachau.– **2** wie →[*ab*]*b.*2dβ, ugs.: *der beutelts nunter* er macht sich nichts daraus Wildenranna WEG.

W-20/8.

[**weg**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*2b: *wegbeuteln* Perlach M.– **2** wie →[*ab*]*b.*2dβ, °NB, °OP vereinz.: °*dea hat d'Schuidn wöggabeitlt und hat wieda frisch angfangt* Eging VOF.

WBÖ II,731.

[**wind**]**b.** groß tun, angeben, °OB, °OP vereinz.: °*wia de windbeula!* Manching IN.

DWB XIV,2,269.

[**zer**]**b.** **1**: *s ganzö Wagal håds eam zbaidlt* „kaputt gerüttelt“ Mittich GRI.– **2** wie →*b.*1e, °OB, °NB vereinz.: °*Grosmona zbeidln* „mit der Heugabel am Vormittag“ Marktlbg AÖ.

WBÖ II,731. J.D.

beuten[1]**, -ckt-**

Vb., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.– **1** erbeuten, rauben: *Beuten* „prædari“ SCHÖNSLEDER Promp. F4[r].

2 (die Beute) aufteilen: *sein aigen hofgesind und cämmerling ... peuckten under sich den kaiserlichen hausrat* AVENTIN IV,798,30–799,1 (Chron.).

SCHMELLER I,304.– WBÖ II,732; Schwäb.Wb. I,984; Schw. Id. IV,1919.– DWB I,1753f.; Frühnhd.Wb. III,2199–2201; LEXER HWb. I,290.

Komp.: †[**ab**]**b.** bestehlen: *soll ich ein örgerer Schelmb sein, als deine Brieder, welche ... die Leinwath gestohlen vnd die Paurn Nächtlicher weis abgebeuckt* Amerang WS 1723 StA Mchn, Hofmark Amerang Pr. 18,fol.114[v].

[2]DWB I,50; Frühnhd.Wb. I,15.

[**aus**]**b.** **1** †wie →*b.*2: *Die erzbischof ... muesten ... alle varende hab und hausrat under die armen auspeuten* AVENTIN V,160,24–26 (Chron.).– **2** (einen Menschen) ausnützen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dea is richtö ausbeit waan* Viechtach.– **3** zu stark ausnützen, herunterwirtschaften, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Acker is ausbeit* Monhm DON.

WBÖ II,732; Schwäb.Wb. I,454; Schw.Id. IV,1919.– [2]DWB III,955f.; Frühnhd.Wb. II,904.

†[**ver**]**b.** wie →*b.*2: *Was auch auf dem Lande genommen worden, ist in den Städten verpeugt ... worden ... damit der armen Leute auf dem Lande Hab und Gut in die Städte gekommen* Ingolstadt 1507 BLH XVI,242.

Schwäb.Wb. II,1073f.; Schw.Id. IV,1919.– DWB XII,1, 109; LEXER HWb. III,77. A.R.R.

beuten[2] →*bieten*.

-beuter

M., nur in Komp.: [**Ein**]**b.** Bienenhaus mit einer

Beute, OB vereinz.: *Oa^{n}beita* Hohenpeißenbg SOG.

Suddt.Wb. III,564.– S-71C16.

[**Zwei**]**b.** Bienenhaus mit zwei Beuten, OB vereinz.: *Zwoabeita* ebd.

S-71C16. A.R.R.

Beutler(er)

M. **1** Handwerker, der Beutel u. Taschen herstellt: *Beitla* (Ef.) „Taschner" Floß NEW; *Beidlâ* CHRISTL Aichacher Wb. 16; *Beutler* „ein Säckler, ein Handwerker, der unter andern Dingen auch Geldbeutel, oder Geldsäcke macht" WESTENRIEDER Gloss. 49; *und ist purg ... Leupolt pautler, Lautel weinschench* 1325–1350 Rgbg.Urkb. I,733; *das Ir den Maistern/ der Peytler ... Hanndtschuemacher/ Satler/ Schuesster ... ernnstlich Beuelhet* Mchn 1533 HEGNER Gerber 146.

†**2** Person, die Mehl beutelt, Müller: *Von aim Scheffl rogkn ze pewtln drey pfenning ... und der pewtler sol selb seinen päwtl dazu habn* Mchn 1407 SCHMELLER I,305.

3: *döi Beitla* „arme Aufschneider" Selb.

4 Mehlbeutel, mit dem beim Mahlen das Mehl gesiebt wird, OB, NB, OP vereinz.: *Beilara* Wdmüchen.

5 Strohschüttler in der Dreschmaschine: *Baidla* Mittich GRI.

6 Schütteln, schüttelnde Bewegung, °OB, NB vereinz.: °*da hats mir an Beutler gebn* „hat es mich geschüttelt" Rettenbach WS.

7 (mit Schütteln verbundene) Krankheit.– **7a** Schüttelfrost, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Voda hot an Beitlara, den beitlts a so* Fronau ROD.– Auch: °*Beutlerer* „Frösteln" Barbing R.– **7b** Fieber, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*an soichan Beulara hob i kriagt, daß mi glei gworfa hot* Indersdf DAH.

8: *Beidla* Platzregen Heiligenbg EG.

9: *Beilla* Ohrfeige Türkenfd FFB.

Etym.: Mhd. *biutelære* 'Beutelmacher', Abl. von →*Beutel*, Bed.2–9 Abl. von →*beuteln*; WBÖ II,732.

SCHMELLER I,305; WESTENRIEDER Gloss. 49.– WBÖ II, 732 f.; Schwäb.Wb. I,984 f.; Schw.Id. IV,1922 f.; Suddt.Wb. II,270.– DWB I,1755; Frühnhd.Wb. III,2201 f.; LEXER HWb. I,290.– CHRISTL Aichacher Wb. 19.– S-107/261, W-20/11.

Komp.: [**Flöhe**]**b.** **1** scherzh. Hund, °NB vereinz.: *Flehbei(t)la* Kchmatting SR.– **2** scherzh. Mazurka: *Flöhbeitler* „Mazurka, durch hüpfende Tanzweise die Flöhe herunter schütteln" K'rathbg MILLER Lkr.WEG 16.

WBÖ II.733.

[**Haar**]**b.**: *Hårbei^{d}la* „das an den Haaren Ziehen und Schütteln des Lehrers" Kochel TÖL.

WBÖ II,733.

[**Kopf**]**b.** Kopfschütteln: *Khobfbeidla* „zum Zeichen der Verneinung" Gottsdf WEG.

WBÖ II,733.

[**Schulden**]**b.**: °*is des a Schulnbädler* einer, der sich zahlungsunfähig erklärt O'nrd CHA.

[**Stroh**]**b.** wie →*B.5*, °NB vereinz.: *da Strobeila* „Strohschüttler" Mengkfn DGF. J.D.

-beutlerei

F., nur im Komp.: [**Wind**]**b.** Angeberei, Großtuerei, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Windbeilarei* Winklsaß MAL. J.D.

†**Beutlerin**

F., Frau, die Beutel u. Taschen herstellt: *Mara pautlårynn chaufft daz Mailonischz parchant umb 50 g.* 1383 Runtingerb. II,56; *Peutlerin am Hoff auf j schwartzn mans Rogk xij s.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 782.

Spätma.Wortsch. 47. J.D.

-beutlerisch

Adj., nur in Komp.: [**spreiz**]**b.**: °*spreizbeutlerisch* „hochnäsig" Pliening EBE.

[**wind**]**b.** angeberisch, großtuerisch: *windbeutlerisch* Wegscheid. J.D.

†**Beutlung**

F., Beuteln des Mehls: *Taratantarisamen ... pewtlung* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo V, 2678. J.D.

†**Beutung**

F., Beute: *wir haben geben Den söldner ffür Dy Pawttung Dy sy ... Dem Peter namen x lb amberger* 1394/95 Stadtarch.Rgbg Cam. 3, fol.72^{r}.

Schwäb.Wb. I,985; Schw.Id. IV,1919 f.– Frühnhd.Wb. III, 2204; LEXER HWb. I,291. A.R.R.

Beuzel

M., N. (LF), Geschwulst, Abszeß, °OB, °NB

vereinz.: °*a faustgroß Beizl* Taching LF; *an Beizel aufstechen* Hirschling MAL.

Etym.: Herkunft unklar; zu →*boßen* 'schlagen' (Schwäb. Wb. I,986) od. zu →*Baunze* 'kleines Ding', vgl. Schw.Id. IV,2001.

SCHMELLER I,315.– Schwäb.Wb. I,985f.– DWB I,1755f.; Frühnhd.Wb. III,2204.– W-19/56. J.D.

Pfa →*Pferd.*

Pfab, Pfaber →*Pfau, Pfauer(er).*

†pfächten

Vb. **1** (Maße, Gefäße) eichen, messen: *pfächten* „jezt *eichen* ... Gewicht und Maß, Ellenmaß festsezen" WESTENRIEDER Gloss. 421; *Swer ein mazze in seinem hause hât ... daz sol gephæchtt sein nâch der stat mezzer mazz* Frsg.Rechtsb. 150; *von wegen des Kupfers das gwicht Pfächten laßen* 1559 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.136, 61 (Prot.).

2 überprüfen, untersuchen: [nicht zugelassene Häute] *jm wasser pfächtn und in annder weg mit vleiß proben* Mchn 1533 HEGNER Gerber 146.

Etym.: Mhd. *pfehten*, Abl. von *Pfacht* (→*Pacht*); WBÖ III,1.

SCHMELLER I,418f.; WESTENRIEDER Gloss. 421.– WBÖ III,1; Schwäb.Wb. I,997f.; Schw.Id. I,661f. (fächten).– DWB VII,1581f.; Frühnhd.Wb. IV,1; LEXER HWb. II,234; WMU 1373.

Abl.: *Pfächtung.*

Komp.: †[**ab**]**pf.** wie →*pf.*1: *ein schäfl maß, so zu München abgepfächt ... werden muß* Mchn StA Mchn Hofkasten München Fasz.112 Nr.71c (ad 11.12.1710).

WBÖ III,2; Schwäb.Wb. I,50.– ²DWB I,643; LEXER HWb. III,Nachtr. [6].

†[**en**]**pf.** wie →*pf* 2: [der von der Stadt bestimmte Zinngießer] *sol die* [Kannen] *beschâwen und enpfaechten, ob die nagel darinne gerecht sten* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 426,1–3.

†[**ver**]**pf.** **1** dass.: *Min herren habent ir wag und ir gewiht, da mit si habent verpfâhtet, waz daz prot wiget, so man ez git umb sehs schillinge* nach 1320 Rgbg.Urkb. I,716.– **2** verpachten →[*ver*]*pachten.*

SCHMELLER I,418f.– LEXER HWb. III,192.

†[**vor**]**pf.** wie →*pf.*1: *wie er in die Wexl* [Orte für Geldwechsel], *und Mautstet ... bisher kain Gewicht schikn hab wellen, es werde dann das Gewicht vorgepfächt, und reformirt* Mchn 1507 LORI Münzr. I,127.

DWB XII,2,1372. J.D.

†Pfächtung

F. **1** Eichung: *das sy von andern orten/ desselben* [des Gewichtsmaßes] *gerechte pfächtung nemen* Bairische Lanndtßordnung 1553, Ingolstadt 1553, fol.136r.

2 Abwägung, Überdenken: *haben wir nach vleyssiger erfarung vnd pfächtung der sachen vnnser vorfarn seligen hernach geschribne ordnung ... für hannd genomen* Die Landesordnung von 1516/1520, bearb. von M.R. FRANZ, München 2003, 87.

WBÖ III,2; Schwäb.Wb. I,998.– Frühnhd.Wb. IV,1.

Komp.: [**Ab**]**pf.** wie →*Pf.*1: *sol auff obbemelt Wienisch gwicht solche abpfächtung beschehen* Bairische Lanndtßordnung 1553, Ingolstadt 1553, fol.136v.

WBÖ III,2.– Frühnhd.Wb. I,270. J.D.

pfacketzen

Vb.: *pfagazn* „pfeifend und geräuschvoll atmen, wenn man stark verschleimt ist, mit hellem ersten *a*" Gottfrieding DGF.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,2.

WBÖ III,2. J.D.

Pfad

M., N., schmaler Weg, °OB vereinz.: *s bvōd* Tittmoning LF; *Semita ... callis ... phât* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,118,30f.; *do was vertzeündt in* [den Griechen] *wege und auch pfadt* FÜETRER Trojanerkrieg 247.

Etym.: Ahd. *pfad*, mhd. *pfat* stm./n., westgerm. Wort unbek. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 693.

SCHMELLER I,419.– WBÖ III,2f.; Schwäb.Wb. I,998f.; Schw.Id. V,1051f.– DWB VII,1582f.; Frühnhd.Wb. IV,2f.; LEXER HWb. II,230f.; WMU 1379f.; Gl.Wb. 459.– S-104G7.

Abl.: *pfadeln, pfadig, pfadlicht.*

Komp.: [**Fuß**]**pf.** wie →*Pf.*: *der Fußpfad* WINKLER Heimatspr. 69; *Fueßpfad* SCHMELLER

I,419; *Gehin, ich folg deiner fußpfadt* SACHS Werke XIII,97,14.

SCHMELLER I,419.– Schwäb.Wb. II,1898; Schw.Id. V,1052.– DWB IV,1,1037; LEXER HWb. III,582.

[**Lein**]**pf.** Uferpfad, auf dem Schiffe flußaufwärts gezogen werden, OB, NB vereinz.: *Leinpfad* „an beiden Flußufern des Inn" Wasserburg; *Der Leinpfad* „gebahnter Weg am Ufer der Flüsse für diejenigen Personen, welche die Fahrzeuge auf denselben mittels *Leinen* fortziehen" SCHMELLER I,1480; *auch die Strassen/ Leinpfäd/ Weg und Steg* Landrecht Der Churfürst. Drt. in Bayrn, r. Fürstenthumbs der Obern Pfaltz, München 1657, 447.

SCHMELLER I,1480.– WBÖ III.3; Schwäb.Wb. IV,1157; Schw.Id. V,1052.– DWB VI,708; LEXER HWb. I,1926.– M-142/11.

[**Saum**]**pf.**: *Saumpfad* "von Lasttieren begangener Steig im Gebirge" Fürstenfeldbruck.

WBÖ III,3.– DWB VIII,1919.– S-104H6.

†[**Seil**]**pf.** wie →[*Lein*]*pf.*: „An den Ufern wurden ... eigene *Lein-* oder *Seilpfade* unterhalten, auf welchen Rosse die angeseilten Schiffe *bergauf* zogen" BRONNER Bayer.Land 174. J.D.

†Pfadelat

N., Gebäck: *Swenn man krapfen oder pfadlat git, so gehörent zv den chrapfen vier metzel melbes, zv den pfadlaten vivnfiv* Pfründe Geisenfd 418.

Etym.: Mhd. *pfadelât*, aus spätlat. *patellata*; Schw.Id. V,1200.

Schw.Id. V,1200.– LEXER HWb. II,220. J.D.

pfadeln

Vb., waten, °OB, °NB vereinz.: °*dâ hama durch an Schnee pfadlt* Inzell TS; *Darein er thet ein lauten pflumpff ... Und pfadelt lang im wasser tief* SACHS Werke IX,532,17–19.

Etym.: Mhd. *pfadelen*, Abl. von →*Pfad*.

SCHMELLER I,419.– DWB VII,1583; Frühnhd.Wb. IV,3; LEXER HWb. III,Nachtr. 337.– W-21/4.

Komp.: [**um-ein-ander**]**pf.** herumwaten: °*er pfadlt im Wåssa umanånda* Taching LF

[**aus**]**pf.** gangbar, begehbar machen: °*da Kirchsteig muaß nachm Reng wieder auspfadelt wern* Ingolstadt.

[**durch**]**pf.** durchwaten, °NB, °OP vereinz.: °*pfadlt durch, du sinkst net ei* Hirschling MAL

SCHMELLER I,419. J.D.

pfadig

Adj. **1** gangbar, begehbar, °OB, °OP vereinz.: °*af am pfoadign Steig laaft si guat* Ambg.
2: °*der is pfadig* „gangbar angezogen" Grafenau.

SCHMELLER I,419.– Schw.Id. V,1053.– DWB VII,1584.– W-21/3. J.D.

pfadlicht, -ig

Adj., gangbar, begehbar, °OB, °NB vereinz.: °*pfadli* „gut ausgetretener Weg" Kay LF; °*er is grad no pfådlat* Attenhsn LA.

Schwäb.Wb. I,999.– W-21/3. J.D.

pfaff

Interj., in der Fügung *nicht (mehr) pf. sagen können* wegen des übervollen Munds nicht (mehr) reden können, OB, NB, °OP vereinz.: *där hot 's Mei so voi, daß a nimma pfaff song ko* Aschölding WOR.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,4.

WBÖ III,3f.; Suddt.Wb. II,273. J.D.

Pfaffe, -pfaff

M. **1** Geistlicher, Priester, heute nur abwertend, OB, °OP, °SCH vereinz.: *da Pfaff, d'Pfaffn* Hohenpeißenbg SOG; *Wos, du wuist ... aa Pfaff wern ...?* BINDER Saggradi 154; *Pfaff* „Das P-astor F-idelis A-nimarum F-idelium [treuer Hirte der Seelen der Gläubigen] ist eine sinnreiche, aber nicht die ächte Ableitung" WESTENRIEDER Gloss. 421; *und einem armen pfeffelîn ein wênic dar umbe gebet, daz ir einem frumen pfaffen niht vil gebet* BERTHOLDvR I,112,8–12; *er were nit guet, bis man edlleut und pfaffn all erschlueg und ersteche* Haidenburg VOF 1528 HELM Obrigkeit 193; *Jetzt ists mein Oad schier bald a Schand, wenn oana Pfaff will wern!* STURM Lieder 22.– Ra.: °*de hot gheirat ohne Pfaffen* „Mädchen mit Kind" (Ef.) Ainring LF– Sprichw.: *Kein Pfaff giebt das Opfer wieder* KREITTMAYR Rechtsregeln 92.– Vers: *Kaisa, Narrn und Pfaffn, Hummln* [Stiere], *Hünd und Affn, Kinder und Katzn sollt ma net tratzn* VOMENT Das weiß-blaue Maul 114.
2 übertr.– **2a** Haufen zusammengestellter Getreidegarben: °*heunt ham ma Pfafferln aufgschtöit* Weilhm; *Der Pfaff* „ein Haufen Getrei-

degarben auf dem Felde, um einen Pfahl aufgestellt und durch andre nach unten gestürzte gedeckt" M'nwd GAP SCHMELLER I,421.– **2b**: °*Pfaff* „Reisighaufen vor dem Haus, auch Erd-, Stein-, Unratshaufen, die im Weg waren" Zwiesel REG.– **2c** beim Pflücken des Hopfens herabgefallene Dolde: *die Pfaffen* Riegelstein PEG; *Pfaff* „heruntergefallene Dolden beim *Blatten*" HORN Hersbr.Hopfenbauern 12.– In festen Fügungen: *pfaffenklauben* „Aus dem Abfall ... werden noch die brauchbaren, unverletzten Dolden ausgeklaubt" ebd.– *pfaffenreitern* „Der *Pfaff* wird gesiebt ... um die brauchbaren Dolden herauszusuchen" ebd.– Sachl. vgl. ebd.– **2d** †: *Der Pfaff* „der kaminartige hölzerne Einsatz in einer Sauergrube (des Gerbers)" Tölz SCHMELLER I,421.

Etym.: Ahd. *pfaffo*, mhd. *pfaffe* swm., aus got. *papa*, gr. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 994.

SCHMELLER I,419–421; WESTENRIEDER Gloss. 421.– WBÖ III,4f.; Schwäb.Wb. I,999; Schw.Id. V,1058–1062; Suddt. Wb. II,273f.– DWB VII,1584f., 1596; Frühnhd.Wb. IV,4–6; LEXER HWb. II,220; WMU 1371f.; Gl.Wb. 459.– BRAUN Gr.Wb. 455; MAAS Nürnbg.Wb. 79f.– S-89J29, W-20/20.

Abl.: *pfaffeln, pfaffen*[1], *Pfaffheit, pfafficht, pfaffisch, pfäfflich*.

Komp.: †[**Plen**]**pf.** Priester, der in einer Pfarrei die Seelsorge ausübt: „*2 lb* allen Klausnern zu R. und im Umkreis von einer Meile, allen *plenpfaffen*" 1357 Rgbg.Urkb. II,112.– Zu spätlat. *plebaria* 'Pfarrei'.

Spätma.Wortsch. 229.

†[**Diebs**]**pf.** diebischer Priester, Schimpfn.: *herrn vicari aus seinem pfarrhof gefordert, reverendo ain schelmb vnd diebspfaffen bezichtigt* Würding GRI 1600 BJV 1956,125.

[**Dom**]**pf.**: *Dompfaff* „Gimpel, besonders bei den Vogelhändlern und Vogelliebhabern" Ingolstadt.– Syn. → *Gimpel*.

WBÖ III,4; Schwäb.Wb. II,255; Schw.Id. V,1063; Suddt. Wb. III,242.– [2]DWB VI,1230.

†[**Vor**]**pf.** Erzpriester: *daz tier bedäut die guoten vorpfaffen, die über die andern gesetzet sint* KONRADvM BdN 124,1f.

SCHMELLER I,420f.

†[**Haus**]**pf.** Hausgeistlicher: *Der verpuntnůzz vnd der bet vmb die insigel sind zewgen: phaff Chůnrat, der hawzz phaff* 1398 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 301.

†[**Lai**]**pf.** Weltgeistlicher: *Laypfaff* „ein Weltpriester" WESTENRIEDER Gloss. 318; *daß wir ... unser Kirchen ... besezen und entsezen sollen, mit einem frumen wolgeleumpten Vicari, der sey Můnch oder Lay-Pfaff* Landsbg 1402 LORI Lechrain 91.

WESTENRIEDER Gloss. 318.– Schwäb.Wb. IV,931.– LEXER HWb. I,1867.

†[**Lotter**]**pf.** Geistlicher, der als Gaukler herumzieht: *Loterpfaffen mit langem har/ vnd spillævt/ sint ovz dem frid* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,416,3f. A.

WBÖ III,5; Schwäb.Wb. IV,1308; Schw.Id. V,1062f.– LEXER HWb. I,1963; WMU 1156.

†[**Raben**]**pf.** schlechter, hartherziger Priester, Schimpfn.: „1612 wurde der Gesellpriester von Oberaudorf in einer Auseinandersetzung um ein Seelgerät *Rabenpfaff* genannt" Chron.Kiefersfdn 205.

†[**Winkel**]**pf.** schlechter Pfarrer: *die haillosen Winkhelpfaffen, die khain Zuecht leiden mügen* 1594 Frigisinga 2 (1925) 425. J.D.

pfaffeln, -pfäffeln

Vb., Getreidegarben zusammenstellen, °OB vereinz.: °*beim Nachban deans scho Woaz pfåffen* Dachau.

Schwäb.Wb. VI,1633; Schw.Id. V,1064.– W-20/21.

Komp.: [**auf**]**pf.** dass.: °*aufpfaffelt wordn* „mit hellem *a*" Taching LF. J.D.

†pfaffen[1]

Vb. **1** einen Pfaffen heißen: *der pfleger hab in* [den Pfarrer] *lange gepfaffet* Miesbrunn VOH 1580 VHO 86 (1936) 350.

2 einen Pfarrer zuziehen, in der Ra.: *Heuraten und nicht pfaffen* „wird von unglücklichen Mägdchen gesagt" Geogr.Statist.-Topogr.Lex. III,670.

SCHMELLER I,421.– Schwäb.Wb. VI,1633; Schw.Id. V,1063.– DWB VII,1585.– W-20/18. J.D.

pfaffen[2]

Vb., viel u. heftig rauchen, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*heit pfafft a an Schlechtn* Gaimershm IN; °*dou koast niat einigöih, däi Manna pfaffn wöi niat g'scheit* Plößbg TIR.– In Vergleichen: °*der pfafft wia a Güterzug*

N'bergkchn MÜ.– °*Der pfafft wie a Kamin* Spalt SC.

Etym.: Onomat.

W-20/19.

Komp.: [**aushin**]**pf.** **1**: °*der pfafft sei ganz Göld assi* „verraucht sein ganzes Geld" Kchndemenrth NEW.– **2**: °*der pfafft an Rauch grod aso außi* „ein Gelegenheitsraucher, der nur den Rauch fortbläst" Fronau ROD.

[**da-hin**]**pf.** vor sich hin rauchen, °NB vereinz.: °*an Großvodan geht Pfeifa nöt aus, alawei pfafft a so dahi* Walkertshfn MAI.

[**zu-sammen**]**pf.** wie →*pf.*, °OB, °OP vereinz.: °*der pfafft a wenig wos zam* Neunburg. J.D.

Pfaffenhoferer

M., in der Ra.: °*hâi'lt dein Pfaffahofara* „deinen Mund" Altomünster AIC.

Etym.: Abl. vom ON *Pfaffenhofen*. J.D.

†Pfaffheit

F., Geistlichkeit, Klerus: *daz ... di bischôf vnd elliv pfafheit/ ir alt freiheit/ vnd ir reht haben* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,408,33 f. A; *daneben zwainzig stuck ... beschlossen, gên am maisten die pfaffhait an* AVENTIN IV,1023,19 f. (Chron.).

SCHMELLER I,421.– WBÖ III,5; Schwäb.Wb. I,1003; Schw. Id. V,1063 f.– DWB VII,1595; Frühnhd.Wb. IV,15–17; LEXER HWb. II,221 f.; WMU 1372 f. J.D.

pfafficht

Adj., priesterlich, kirchlich, in der Ra.: *dö ham g'heirat, oba nöd pfaffat* „von einer Zivilehe" Cham, ähnlich KÖZ. J.D.

†pfaffisch

Adj., dem Pfaffenstand angehörend: *hat dem pfarrer ... darzue ain pfaffischen Judas beschollten* Dornach LAN 1550 HELM Obrigkeit 268.

WBÖ III,5; Schw.Id. V,1064.– DWB VII,1596. J.D.

†pfäfflich

Adj., dem Priesterstand angemessen: *demselben chapplan ... tůn wir durch pfaeflich ere und freyung die gnade* 1321 Stadtr.Mchn (DIRR) 104,9 f.; „einem *erbarn pfaflichen wollgelehrnten priester*" Straubing 1414 F. SOLLEDER, Urkundenb. der Stadt Straubing, Straubing 1911–1918, 246.

SCHMELLER I,421.– WBÖ III,5; Schwäb.Wb. I,1004; Schw.Id. V,1064.– DWB VII,1596; Frühnhd.Wb. IV,17 f.; LEXER HWb. II,222; WMU 1373. J.D.

Pfahl

M. **1** Pfahl, Pflock, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*schlåg 'n Pfail* [auf der Weide] *guat ei, daßn d'Kuah net ausreißt* Halfing RO; *a Nåudl als wâi a Pföl* „dicke Nadel" Kohlbg NEW; *der Pfâl* „in Altb. meist durch *Stecken* ersetzt" SCHMELLER I,423; *bvęl* [Sg.] ... *bvęl* [Pl.] VOH nach A.R. BACHMANN, Die Mda. von Eslarn in der Oberpfalz, Stuttgart 2000, 228; *[contra] Palum phale* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,576,14; „Ebenso sollten die *laychen und pfälen* in der Flußmitte beseitigt werden" 1586 KOCH Fischverord. 8.

2 (Pfahl als) Grenzmarke, OB, SCH vereinz.: *Bfoil,* [Pl.] *Bfel* Derching FDB.

3 Fuß eines Möbelstücks od. eines anderen Gegenstands, °OP, MF vereinz.: *die vöia Pfähl* Füße des Backtrogs Etzenricht NEW; *ein Sigelbanckh* [Bank mit Truhe] *mit 3 Pfelen* Wunsiedel 1604 SINGER Schacht 151.– Übertr. abwertend Bein: *Tou dei Pfäll weg!* SINGER Arzbg.Wb. 172.

Etym.: Ahd., mhd. *pfâl*, aus lat. *palus*; KLUGE-SEEBOLD 693.

Ltg, Formen: *bvą̄l*, -ō- u.ä. OP (dazu FFB, GAP, SOG, WM; WUN; GUN, HEB), -*ǫi* OB (dazu LA, ROL, VIB; EIH; FDB), daneben aus den Pl.-Formen *bvǭl* OP (dazu LL; WUN; HIP, N), *bvęi* OB (dazu FDB).– Pl. allg. mit Uml., vereinz. auch *bvęia* (DAH).– Dim. vereinz. *bvǭlal* (SEL).

SCHMELLER I,423.– WBÖ III,5 f.; Schwäb.Wb. I,1004 f.; Schw.Id. V,1091 f.; Suddt.Wb. II,275.– DWB VII,1597 f.; Frühnhd.Wb. IV,19–21; LEXER HWb. II,223; Gl.Wb. 459.– BRAUN Gr.Wb. 456; SINGER Arzbg.Wb. 172.

Komp.: [**Bänk**]**pf.** Fuß einer Bank: °*Benkpfaahl* Kchnthumbach ESB.

[**Baum**]**pf.** Pfahl zum Anbinden junger Bäume: *pompföl* SCHWEIZER Dießner Wb. 147.

Schw.Id. V,1092.– DWB I,1194.

[**Bett**]**pf.** Fuß einer Bettstatt, °OB, °OP vereinz.: *Bettpfâi* Trostbg TS.

W-20/22.

[**Pferch**]**pf.** Pfahl eines Pferchs, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Pfäachpfei* U'menzing M.

Schwäb.Wb. I,1038.

[**Tisch**]**pf.** Fuß eines Tisches, °OP vereinz.: *Dischpfäll* Floß NEW.

[**Grenz**]**pf.** wie →*Pf.*2, °OB, °OP, OF, SCH vereinz.: *Grenzpfäll* „werden bei neuvermessenen Grundstücken geschlagen und zeigen, wo Steine gesetzt werden müssen" Lauterbach REH.

WBÖ III,6.– DWB IV,1,6,173 f.

[**Haken**]**pf.** Pfahl, an dem das Floß am Ufer verankert wird, °OB vereinz.: *da Håkchapfoi håtn gschlenk* „er wird vom Floß samt Hakenpfahl mitgerissen" Lenggries TÖL; *Hackə˜pfál* „(bey der Isar-Floßfahrt) Pfahl mit eisernem Schuh, dienlich, durch schräges Einsenken desselben in den Boden das um ihn geschlungene Seil und den an letzterm hängenden Floß, welcher landen will, am Ufer festzuhalten" SCHMELLER I,1071.– S. Abb. 10.

SCHMELLER I,1071.– W-21/5.

[**Hürden**]**pf.**, [**Hurden**]- wie →[*Pferch*]*pf.*, OB, OP, MF, SCH vereinz.: *die Härdnpfähl* Zirndf FÜ; *Huddnpfail* Dasing FDB.

DWB IV,2,1958.– M-149/2.

[**Kasten**]**pf.** Fuß eines Schranks, OP, °MF vereinz.: °*Kåstnpfahl* Hagenhsn N.

W-20/22.

[**Lände(n)**]**pf.** wie →[*Haken*]*pf.*, °OB, °NB vereinz.: °*Ländpfai* Metten DEG.

W-21/5.

[**Mark**]**pf.**, [**March**]- wie →*Pf.*2, °OB, SCH vereinz.: *dei Marchbföl senn o schon ganz agfauld* Mering FDB; [nach dem Tod] *hoda oiwei mid an Markpfei um sei Wiesn rumgea miassn* Linden SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 110; „Er habe zu Lebzeiten die *Marchpfähler* weit verrückt" Mundraching LL LEOPRECHTING Lechrain 66.

Schwäb.Wb. IV,1481, VI,2527.– DWB VI,1642.

[**Ruder**]**pf.** Ruderstange: *Ruderpfahl* Seyboldsdf VIB.

[**Schrick**]**pf.** wie →[*Haken*]*pf.*: „Im Lagerhafen (Lände) wird *der Floß* ... an den sog. *Schrickpfählen* angehängt" OB Bayerld 23 (1912) 28.

[**Seich**]**pf.**: °*Soachpfaal* „Pfähle, an denen Hunde das Bein heben" Weiden.– Übertr.: °„dünne Mädchenbeine" ebd.

[**Bett-statt**]**pf.** wie →[*Bett*]*pf.*, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*Bettschdodpfoi* Wildenroth FFB.

W-20/22.

[**Stickel**]**pf.**, [**Stöckel**]- Pfahl, an den v.a. weidende Tiere gebunden werden, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Stöcklpfehl* Haselmühle AM; *Stiglpfae* Hitzhfn EIH.– Zu →*Stickel* 'Pflock'.

W-20/23.

[**Stoll**]**pf.** Stiel des Stolleisens, fachsprl.: „des Arbeiters, der die Felle über dem *Stollpfahl* hin und her zieht" HEGNER Gerber 29.

DWB X,3,216.

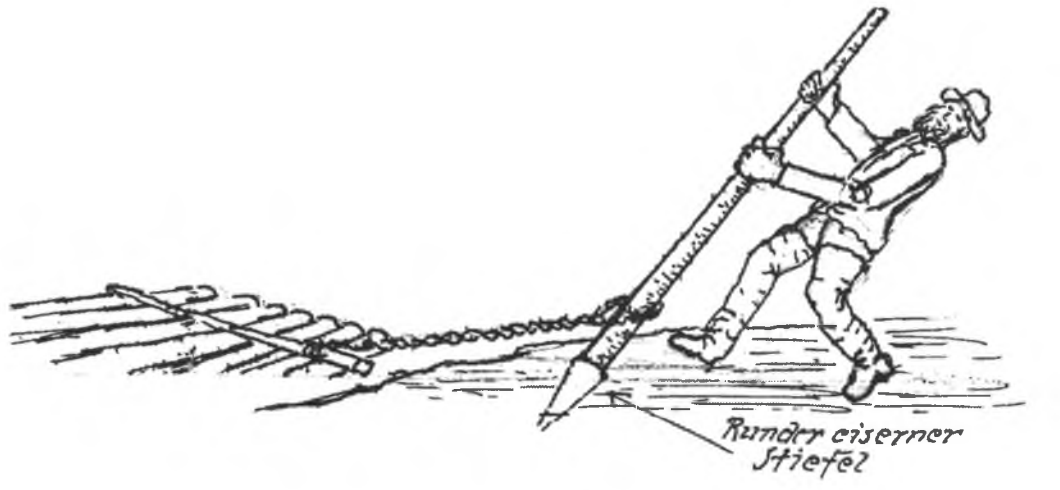


Abb. 10: *Hakenpfahl* mit 8 bis 10 m langem Seil zum Länden des Floßes (Reichersbeuern TÖL).

[**Wäsche**]**pf.** **1** Pfahl, an dem die Wäscheleine befestigt wird: *a Weschsoal an en Weschpfål* Wessobrunn WM.– **2**: *Weschpfäll* „Rührstock beim Wäschewaschen" Holenbrunn WUN.

Schwäb.Wb. VI,3360; Schw.Id. V.1092.

[**Zaun(s)**]**pf.** Pfahl od. Latte eines Zauns, OB, OP vereinz.: *Zaunspfäl* Mockersdf KEM; *Zaunspfäll* „Pfahl (Stütze) des Gartenzauns" BRAUN Gr.Wb. 902.– Ra.: *jmdm mit dem Z. winken / einen Wink mit dem Z. geben* u.ä. äußerst deutlich zu verstehen geben, OB, NB, °OP vereinz.: *den muast scho an Wink mitn Zaunpfåi gem* Fürstenfeldbruck; *des is a Habouchana, den derma min Zaupföl winkn* Etzenricht NEW; *Winkn mitm ... Zaunpfahl* „einen eindringlich aufmerksam machen" WAGNER Zuwanderung 13.– *Oan(n' dean hängt 's Gwånd wöi oa(n'-r-an Zaunspfäll!* BRAUN Gr.Wb. 902.

Schwäb.Wb. VI,1066.– DWB XV,412f.; LEXER HWb. III, 1180.– BRAUN Gr.Wb. 902. J.D.

†Pfal(l)

M., Überreste römischer Befestigungen: „die Landmarkung, welche ... in unseren Tagen das Vallum Hadrians, *der Pfahl* ... genannt wird" Denkschriften der Bayer. Akad. d. Wiss. 8 (1824) [8.Abh.,] 3; *Man sicht noch alle anzaigen diser lantwer, welche die Römer 'vallum' nennen; nents iezo der g'main man ... 'auf dem pfal'* AVENTIN IV,690,27–29 (Chron.).

Etym.: Wohl aus lat. *vallum, vallus* 'Wall, Schanzpfahl'; Frühnhd.Wb. IV,21.

SCHMELLER I,423f.– DWB VII,1598 (Pfahl); Frühnhd.Wb. IV,21. J.D.

Pfalter, kleiner Schrank, →[*Be*]*halter.*

Pfalz

F **1** Oberpfalz, bayer. Bezirk, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *°er is aus der Pfalz* Ihrlerstein KEH; *Zo der Landkirwa homs in der Pfalz innaran Dorf gspült* SCHEMM Stoagaß 62; „Der Altbayer versteht unter *Pfalz* zunächst die *obere Pfalz*" SCHMELLER I,426; *den 29. Nov. seindt ... aus der Pfalz zween Turner mit trumpethen alhie geewest* 1696 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 107.– Auch: *Pfalz* „die 1628 an Bayern zurückgekommenen Teile der oberen (kurfürstl.) Pfalz" Fürnrd SUL.

2 †Pfalz, Palast, Fürstenhof: *uel palatia munita edo phalance cafastinot* 8./9.Jh. StSG. I,24,33; *Pfalzgraff, ein graff und obrister über die pfalz, das ist den hoff und pallast des keisers* Nürnbg 1541 AVENTIN I,363,6f. (Dt.Chron.).– Übertr. von Maria: *du salge pfalcz der hochsten maiestat* Tegerns.Hym. 35,21.

3 †: „da die Juden vollen Ersatz für ihre *Pfalz,* (palatium, Gemeindehaus) ... gefordert ... hatten" 1519 GEMEINER Chron. IV,378.

4 †Amt eines Pfalzgrafen: *kriegten etlich umb das hofmaisterambt oder (wie man's ietzo nent) umb die pfalz* AVENTIN V,75,10f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *pfalanza, pfalinza,* mhd. *pfalenze, pfalz(e),* aus mlat. *palantia;* KLUGE-SEEBOLD 693.

SCHMELLER 1,425f.– Schwäb.Wb. I,1006f.; Schw.Id. V, 1102.– DWB VII,1601; Frühnhd.Wb. IV,24–26; LEXER HWb. II,224; Gl.Wb. 459.– BRAUN Gr.Wb. 456.

Abl.: *pfälzeln, pfälzen, Pfälzer*[1], *Pfälzer*[3], *pfälzerisch, pfälzern, Pfälzler, Pfälzlerei, Pfalzner.*

Komp.: [**Erd-äpfel**]**pf.** wie →*Pf.*1: „nachdem die Kartoffeln hierzulande *Erdäpfel* heißen, wurde aus der steinigen, armen Oberpfalz die *Erdäpfelpfalz*" HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 8.

†[**Geiß**]**pf.**: „am Jura, um Hemau und im Velburger Distrikte, der sogenannten *Geispfalz*" PAR Bavaria II,169.

†[**Jung**]**pf.** Pfalz Neuburg: *Baiern, Jungpfalz, Orthenburg und Stadt Regenspurg* Rgbg 1552 LORI Kreisr. 41.

†[**Kur**]**pf.** kurbayerischer Teil der Oberpfalz: *Fraw Margareta Weingartnerin von Schwandorff auß der Chur-Pfaltz* HUEBER Granat-apfel 341.

[**Stein**]**pf.** **1** wie →*Pf.*1, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°d'Stoapfolz, des is mei Hoamat* Ambg; „für die gesamte Oberpfalz ... Übernamen wie *Steinpfalz* oder *Erdäpfelpfalz*" Oberpfalz 70 (1982) 51.– **2**: *°Stoinpfalz* „Gegend zwischen Marxheim und Monheim" Schweinspoint DON. J.D.

pfälzeln, -a-

Vb. **1** Oberpfälzer Dialekt reden, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°der pfälzlat anschtändi* Peiting SOG; *°der pfoizlt gscheit* Söldenau VOF; *pfälzln touts scho, ez kema hoam* „sagten die Erntearbeiter beim Zurückwandern aus Niederbayen" Fronau ROD; *Die Khammauər pfälzln* „sie reden teilweise oberpfälzisch" Dinzling CHA BM I,61; „man *pfaitslt*" VHO 87 (1937) 157.

2 pfälzisch reden, °OB vereinz.: °*pfälzeln* „die Sprechweise der Großkarolinenfelder aus der Rheinpfalz“ Tuntenhsn AIB.

Ltg: *bvåltſln* u.ä. (WM; BOG, KEH, VIT; KEM, RID, TIR), im Vokalisierungsgeb. des *-l-* auch *bvǫi-* u.ä. (FFB, MÜ, SOG, STA; PA, VIT, VOF), mit Uml. *bvęltſln* u.ä., auch *bvęi-* u.ä., *-lɑn* (SOB, RO), vereinz. *bvɑ-* (BOG, MAL; CHA, ROD, WÜM).

Suddt.Wb. II,275.– W-20/24.

Komp.: [**zu-sammen**]**pf.** wie →*pf.*1: °*der pfoizlt was z'samm* Hohenpeißenbg SOG. J.D.

pfalzen →*balzen*.

pfälzen, -a-
Vb., Oberpfälzer Dialekt reden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der pfälzt* Gangkfn EG. J.D.

Pfälzer[1]**, -a-**
M. **1** Oberpfälzer, °OF vielf., °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Pfoiza pfaizld* Altenmarkt TS; *ejza, sågn Pfejza* Tegernbach MAI; *dös is a Pfalzer* Schönwd REH; *aus der Oberpfalz! ... A Pfaalzer is e, der Konz* [FN]*!* SCHEMM Dees u. Sell 150; *Pfálzə', Pfálzlə* „in Altbayern, zunächt der Ober-Pfälzer“ SCHMELLER I,426.– In Hausn. (°DAH; °WUN; °LAU).– Auch: *Pfälzer* „Bewohner der 1628 an Bayern zurückgekommenen Teile der oberen (kurfürstl.) Pfalz“ Fürnrd SUL.– Ortsneckerei: *Pfalza* „Bewohner von Arnhofen und Hienheim [KEH] wegen ihrer Sprache“ Staubing KEH. **2** Wurstsorte, °OB, °NB vereinz.: °*Pfälzer* „ähnlich wie Wiener, aber stark gewürzt“ Mchn.
3: °*setz ma widda seine Pfälza auf* „im Nacken verknotetes Kopftuch“ Regelsbach SC.

Ltg: Neben *bvåltſɑ* u.ä. (KEH; KEM, NM, TIR) *bvǫi-* u.ä. (DAH, FFB, MÜ, TS, WOR; KEH, PA, REG), mit Uml. *bvęltſɑ* u.ä., im Vokalisierungsgeb. des *-l-* auch *bvęi-* u.ä. NB (dazu ED, IN), vereinz. *bvɑltſɑ* (REH, WUN).

SCHMELLER I,426 f.– Schw.Id. V,1102.– DWB VII,1602.– BRAUN Gr.Wb. 456; SINGER Arzbg.Wb. 172.

Komp.: [**Stein**]**pf.** wie →*Pf.*1, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mir san Stoapfalzer* Matzersrth TIR; *„Stoapfälzer“ sag'ns, die dumma Leut'!* Oberpfalz 3 (1909) 154. J.D.

Pfälzer[2], Apfelbäumchen, →*Pelzer*.

Pfälzer[3]**, -pfalzer**
Adj., unflekt., oberpfälzisch: *Vier : eins! Gecha döi Pfaalzer Köihbaierla!* SCHEMM Dees u. Sell 117.– In festen Fügungen: *Pf.* →*Kraut* nicht eingedicktes Sauerkraut.– *Pf.* →*Rute* Neckname für Oberpfälzer.– *Pf. Weiblein* (→*Weib*) Mädchen mit Kopftuch.

Komp.: [**Ober**]**pf.** dass.: °*dös san d oberpfálza Boum* Plößbg TIR. J.D.

pfälzerisch
Adj., oberpfälzisch: °*der schbrichd pfälzerisch* Grub N.

Komp.: [**ober**]**pf.** dass.: °*mia riadn owapfälzerisch* Traidendf BUL. J.D.

pfälzern, -a-
Vb., Oberpfälzer Dialekt reden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*pfálzan* Utzenhfn NM; °*der kommt aus der Pfalz, der pfälzert* Allersbg HIP.

Komp.: [**ober**]**pf.** dass.: °*oberpfälzern* Grafenau. J.D.

Pfälzler, -a-
M., Oberpfälzer, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös is a Pfälzler a da Sprach nach* Ohlstadt GAP; °*Pfalzler* „für die Bewohner der Oberpfalz, *Pfälzer* für Würste“ Hirschling MAL; °*a Pfoizler* Friedbg; „auch liebte der Altbayer den nördlichen Nachbar, den *Pfalzla* als unbeholfen zurechtzuweisen“ SCHÖNWERTH Leseb. 42; *daß sie ausserhalb von denn vilen andächtigen Pfältzlern werde verehrt* HUEBER Granat-apfel 81.– Auch die Leute nördl. der ehem. Grafschaft Cham: *Pfaalzler* Cham; *Z Schwandorf bi i in ån Wogn ei~kema, wou lauddà Pfâlzlà drin gwen hân* BRUNNER Heimatb.CHA 143.

Ltg: *bvåltſlɑ* u.ä. (AIB, STA, WM; NEN, TIR), *bvǫi-* (BGD, MÜ, RO, STA; BOG, KEH, MAL, VIT), mit Uml. *bvęltſla* u.ä., im Vokalisierungsgeb. des *-l-* auch *bvęi-* u.ä. OB (dazu R; FDB), vereinz. *bvɑltſlɑ* (CHA, WÜM).

SCHMELLER I,426 f.– Schw.Id. V,1102.– W-20/24.

Komp.: [**Ober**]**pf.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Obapfeitsla* Parsbg MB.

[**Stein(e)**]**pf.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Stoipfalzler* Neunburg. J.D.

Pfälzlerei
F.: *heid kann's wieda a Pfeizlarei göm* da gibt es wieder Streit Frauenau REG. J.D.

Pfalzner
M., Oberpfälzer: °*üwan Wold drüwan han d Pfalzner, herüwan oba* (im Fraischgeb.) *han mia d'Egalanda bis 1846* Neualbenrth TIR. J.D.

Pfampf, dicker Brei, →*Pampf.*

pfampfen, mit vollen Backen kauen, →*pampfen.*

Pfand
N. **1** Pfand.– **1a** Pfand als Sicherheit, Bürgschaft: *Pfand* „als Sicherheit gegebene Sache" Passau; *und hob's eahm ois Pfand higlegt* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 64; *Das Pfand ... die Pfänder* SCHMELLER I,433; *Apposuit inphantsazta* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. I, 370,15; *vnd setzen mit disem brief ze rehtem pfant vnsern hof datz Teysenhouen* 1319 Urk. Schäftlarn 101; *Ihener mag auch das pfanndt wol verkhauffen umb daß sein* Ebenhsn IN Rechtsquellen Pfalz-Neuburg 144.– †In festen Fügungen: *mit →Gant und Pfand.– Mit Pf. und / oder mit Pfenning* mit Pfand u. / od. mit Geld: *man wert auch des zinses wol mit pfant oder mit pfenning* Haidau R GRIMM Weisth. VI,117.– *Essendes Pf.* gepfändetes Nutzvieh: *hat aber er nicht pùrgschaft dar auf, so mag er die selben essentiu pfant verchauffen* H. SCHLOSSER u. I. SCHWAB, Oberbayer. Landrecht Ludwigs des Bayern von 1346, Köln u.a. 2000, 124; *so dieselben essente Pfandt seynt, so sollen sye 3 Tag ohnverkaufft bleiben* Illschwang SUL um 1700 HARTINGER Ordnungen II,624.– *Unessendes Pf.* Pfand, das nicht aus Nutzvieh besteht: [Wer Vieh als Pfand genommen hat, soll] *das Vich deme/ welchem es gehört/ ihme darfür ein unessend Pfandt zugeben/ anbieten* Landr.1616 (GÜNTER) 73.– Sprichw.: *Pfand giebt oft Land* KREITTMAYR Rechtsregeln 40.– **1b** †übertr.– **1bα** Bürge, Geisel: *daz ir dheiner für niemant pfant sol sein oder dheinerlay schaden nemen für den andern* 1362 Rgbg.Urkb. II,217.– **1bβ** Unterpfand, Beweis: *mein eer ewr pfannde sey, vnnd mein peste trew* FÜETRER Persibein 57,1 f.– **1c** Einsatz bei Pfänderspiel: °*wea des net darodn hot, hot a Pfand hergem miassn* Markt Schwaben EBE; „Ein Kind, das vergißt aufzustehen, muß ein *Pfand* abgeben" Schau nicht um – der Fuchs geht um, hg. von G. MOTYKA, Regensburg 1993, 44.
2 als Androhung von →*Pfänden*,Bed.2 aufgestellter Strohwisch, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*des Pfand is do, deiß Küah net rei deafa zum Groosn* Wildenroth FFB; °*a Pfand setzn* Traitsching CHA.

Etym.: Ahd., mhd. *pfant*, wohl aus lat. *pondus* 'Gewicht, Gleichgewicht'; KLUGE-SEEBOLD 693.

SCHMELLER I,433 f.; WESTENRIEDER Gloss.136.– WBÖ III,6 f.; Schwäb.Wb. I,1007 f.; Schw.Id. V,1135–1142; Suddt.Wb. II,276.– DWB VII,1603–1607; Frühnhd.Wb. IV,29–36; LEXER HWb. II,226 f.; WMU 1376 f.; Gl.Wb. 459 f.– BRAUN Gr.Wb. 456.– W-20/26.

Abl.: *pfandeln, pfänden, Pfänder(er), pfändig, pfändlich, Pfandner, Pfandschaft, Pfändung.*

Komp.: †[**Ehe**]**pf.** bindende Gabe bei heimlicher Verlobung: „Wenn der Bursche dem Mädchen ein *Ehepfand* gegeben hatte, deutete dies auf zunächst ehrliche Absichten hin" SINGER Hochzeit 9.

Schw.Id. V,1142.– ²DWB VII,140.

†[**Eß**]**pf.** gepfändetes Nutzvieh: *sein es ... Äßpfandt, so sollen sy sten drey Tag, dan so mag man sy gantten* Perlesrt WOS vor 1500 HARTINGER Ordnungen I,372.

[**Faust**]**pf.** wie →*Pf.*1a, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Fauschbfånd* Derching FDB.

WBÖ III,7; Schwäb.Wb. II,993; Schw.Id. V,1144.– ²DWB IX,214 f – S-34C17ª.

†[**Für**]**pf.** im voraus gegebenes Pfand, Hypothek: *Nv han ich minen hof datz Emichaim geantwurt dæm gotshaus datz Raitenh(aslah) ze ainem fvrpfant fvr di drizzich pfvnt* 1290 Urk.Raitenhaslach 359; *Der hawsbrief liegt hinder meinen herrn zu furpfanndt umb der stat stewr und all ir gerechtikait* [Abgabe] 1461 Runtingerb. III,71.

Rechtswb. III,1086 f.– SCHMELLER I,434; WESTENRIEDER Gloss. 175.– WBÖ III,7; Schwäb.Wb. II,1867; Schw.Id. V,1143 f.– DWB IV,1,1,786; LEXER HWb. III,606.

†[**Juden**]**pf.** einem Juden gegebenes Pfand: *mer ausgeben Von Wegn der Judenpfandt ... v s.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 806.

Rechtswb. VI,557; Frühnhd.Wb. VIII,412; LEXER HWb. I,1485.

†[**Opfer**]**pf.** Opfergabe, Votivgabe: *vnnd nach ihren Vermögen silberne/ guldene oder noch*

köstlichere Opfferpfand auffhencken HUEBER Granat-apfel 83.

†[**Schein**]**pf.** wie →*Pf.*1a: *Peuth einer dem andern zu recht vmb schuldt, so mag er dem Ambtman ein scheinpfandt geben, dz soll Er ihme .14. tag behalten, vnd soll im dan daß anfaillen* Roding 1432 StA Ambg Rentkammer Amberg 1099 (Marktrecht).

WBÖ III,7; Schwäb.Wb. V,748.– LEXER HWb. II,752.

†[**Schrein**]**pf.** bewegliche gepfändete Sache: *niur auf gůtiu schreinpfant, niur auf gůtiu volgentiu pfant* 1310/1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 192,4f.; *Antwortet man einem Schreinpfandt/ nemblich die man tragen/ oder führen kan/ welche nit essende Pfandt* [Nutzvieh] *sein* Landr.1616 (GÜNTER) 57.

SCHMELLER II,607; WESTENRIEDER Gloss. 518.– WBÖ III,7.– DWB IX,1729; LEXER HWb. II,800.

†[**Unter**]**pf.** wie →*Pf.*1a: *Were aber das Vnderpfandt/ in des Klägers gewalt vnd Handen/ es sey ligents oder fahrents* [bewegliches] Landr. 1616 58.

Schwäb.Wb. V,1243, 3321; Schw.Id. V,1142.– DWB XI, 3,1711–1715; LEXER HWb. II,1793; WMU 1884.

[**Wirts**]**pf.** einem Wirt überlassenes Pfand: *Von Wirtspfanden und Spiln* Landr.1616 331. J.D.

pfandeln

Vb.: °*pfandeln* beim Betreten der Felder um Geld strafen Weilhm. J.D.

pfänden, -a-

Vb. **1** pfänden.– **1a** eine Pfändung vornehmen, unter Pfandrecht stellen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °„wenn einer seine Schuld nicht bezahlt, läßt man ihn *pfänden*“ Klostergars WS; °*den hams an Lohn pfändt* Ohu LA; *pfänden, Einen* „ihm ein Pfand nehmen“ SCHMELLER I,434; *swen der* [mit dem Pfänden Beauftragte] *phenten sol/ den sol er mit so getaner bescheidenheit* [Klugheit] *phenden* Mchn 1294 Corp.Urk. III,231,3f. B; *ob ain armer mann* [Unfreier] *oder landsidel* [Inhaber eines Landguts] *gepfent wurd* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u. Strafe 52.– **1b** †etwas als Pfand in Besitz nehmen: *Wer aber daz über fůr, und daz er pfant ... daz sol man ... rihten sam umb einen strosraub* 1351 Stadtr.Ambg 30; *So man ihne aber uf Michaelj oder S. Jorgentag nicht bezalt, hat er macht, mit hülf der herrschafft zu pfenden* Weichering ND Rechtsquellen Pfalz-Neuburg 115.– **1c** (Vieh wegen Übertretung der Weiderechte) als Pfand nehmen, °OB, °NB vereinz.: °*pfänden* „ein Tier auf fremder Weide vorläufig festhalten“ Frontenhsn VIB; *ə˜ Stuck Vihh pfent·n* Mchn SCHMELLER I,434; *wem es* [das Vieh] *in Schaden get, der sol das treulich heraus keren und sol es nit pfenten* Essenbach LA 1450 HARTINGER Ordnungen I,163; *Welcher/ wie recht ... ist/ Vich gepfendt hat/ der sol es lenger nit/ dann uber nacht in seiner verwahrung behalten* Landr.1616 (GÜNTER) 72.

2 um Geld strafen, (einem Schuldner) etwas wegnehmen, ä.Spr.: *gedächten auch, dass ein abbt von sand Veyt in demselben siz umb die obgenanten gült gepfent hiet* Vilsbiburg 1378 Urk.St.Veit 121; *des alles und jedes ... zu gemains Margkts Nutz und Genieß pfenten und straffen nach Verwirkung solchen Verprechens* Hohenburg AM 1522 HARTINGER Ordnungen II,597; *Es soll kain Herrschafft seinen Bawman/ Freysässen ... höcher ... pfenden ... denn vngefährlich vm so vil er ... zu rechter Herrn-Gült schuldig ist* Landr.1616 (GÜNTER) 55.– In heutiger Mda. beim Betreten, Befahren od. Beweiden von Feldern u. Wiesen um Geld strafen od. Strafe zahlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Nachba, was pfändscht ma jetzt für den Schodn vo dein Viech?* Brunnen SOB; °*den laß' i pfändn, weil a mir 's Grås abghiat håt* Ergolding LA; °*den werd i pfändn, wenn er in mei Feld einigöiht* Brunn PAR.– Übertr. (einen Hochzeitszug) aufhalten, Hochzeitsbrauch, °OB, °OP vereinz.: °*heut tean ma in da Pause den Hochzeitszug pfändn* Hohenpeißenbg SOG.

3 †gewaltsam wegnehmen, (be)rauben: *läwt ... die ... angrauffen, phennden, prennen oder rauben wolten* 1393 Stadtr.Mchn (DIRR) 569,5–8; *manicher im darumb legt/ lag, der in thett gernn sölicher wirden pfennden* FÜETRER Persibein 5,6f.

Etym.: Ahd. *pfantôn, pfanten*, mhd. *pfenden*, Abl. von →*Pfand*; PFEIFER Et.Wb. 994.

SCHMELLER I,434.– WBÖ III,46; Schwäb.Wb. I,1008f.; Schw.Id. V,1145; Suddt.Wb. II,276.– DWB VII,1607f.; Frühnhd.Wb. IV,38–42; LEXER HWb. II,236f.; WMU 1380f.; Gl.Wb. 460.– W-20/27, 29.

Komp.: [**ab**]**pf.** **1** wie →*pf.*1a: *apfentn* SCHWEIZER Dießner Wb. 147.– **2** †wie →*pf.*1c: *hat ufm Kornfeld 4 salve venia Schwein abfänden lassen* 1719 BREIT Verbrechen u.Strafe 303.

WBÖ III,46.– ²DWB I,643; Frühnhd.Wb. I,271; LEXER HWb. I,4.

[**aus**]**pf.** wie →*pf.*1b: *auspfentn* SCHWEIZER Dießner Wb. 147; *nach deme sich vilmals begibt/ daß nit ligende Gůter/ sonder allein fahrende* [bewegliche] *Haab ... außgepfendt werden* Landr.1616 92.

WBÖ III,46; Schwäb.Wb. I,494; Schw.Id. V,1149.– DWB I,923; Frühnhd.Wb. II,1207.

[**ein**]**pf.** **1** †wie →*pf.*1c: *ə˜ Stuck Vihh ... ei˜pfent·n* Mchn SCHMELLER I,434.– **2**: °*einpfenden* „einzäunen" Tünzhsn FS.

SCHMELLER I,434.– WBÖ III,46.– ²DWB VII,883.

Mehrfachkomp.: †[**her-ein**]**pf.** Pfand eines Auswärtigen in die Stadt bringen: *wer ainen hereinpfent auf wan* [aufs Geratewohl], *und im der aůzman nichtz schuldig ist* 2.H.14.Jh. Stadtr. Mchn (DIRR) 524,15 f.

[**ver**]**pf.** als Pfand geben: *Der håut scho(n Hausahuaf vapfänd'n möin, daar-a za a på(r Kreiza(r)na komma-r-iis!* BRAUN Gr.Wb. 754; *da der Juden liegund und varůnde gůeter mit den Cristen verwicklt, verphendt und unerlőst sind* 1476 Urk.Juden Rgbg 97; *vnd andere Herrnforderungen/ vmb welche jhme* [dem Grundherrn] *... auch die verhandene Früchten stillschweigend verpfendt sein* Landr.1616 68.– Auch: *wie wurd bey manchem das Fluchen/ das Schelten/ das Ubel wůnschen/ das Sacramentieren/ das Verpfenden* [Sich-zum-Teufel-Wünschen] *angehen?* SELHAMER Tuba Rustica I,261.

WBÖ III,46; Schwäb.Wb. II,1262; Schw.Id. V,1149–1151.– DWB XII,1,961 f.; LEXER HWb. III,192.– BRAUN Gr.Wb. 754.

†[**wider**]**pf.** seinerseits dagegen pfänden: *wernt si demselben daz pfant oder widerpfentent si in darumbe* 1298 Stadtr.Mchn (DIRR) 53,30 f.

DWB XIV,1,2,1139. J.D.

Pfänder(er)

M. **1** jmd, der eine Pfändung vornimmt.– **1a** mit dem Pfänden Beauftragter, ä.Rechtsspr.: *Pfentə* „der von Obrigkeits wegen Pfänder nimmt" SCHMELLER I,434; *swer dem pfentter pfantvng wert/ der git vns fünfzehen pfvnt* Mchn 1294 Corp.Urk. III,231,12–14 A; *Von dem pfentter vvie der gelt nyderlegen mag auf dem land* 1428 HEUMANN Opuscula 159; *die Burger/ Stätt/ und Märckt/ die auß altem Gebrauch ihre Pfendter haben* Landr.1616 (GÜNTER) 55.– **1b** in heutiger Mda.– **1bα**: *Pfändterer* Gerichtsvollzieher Kumrt WOS.– Syn. →[*Ge-richts-voll*]*zieher*.– **1bβ** jmd, der Vieh als Pfand nimmt: °„wenn Vieh auf fremdem Grund weidet, kann der *Pfänder* das Vieh so lange behalten, bis der *Gepfändete* bezahlt hat" Eschenlohe GAP.

2 †jmd, der auf Pfänder leiht: *Daz sint trügener an ir koufe und an ir antwerke; sô diebe unde diubin ... sô wuocherer, sô pfender* BERTHOLDvR I,393,31–33.

3 Aufseher, Aufpasser.– **3a** verpflichteter Aufseher, ä.Rechtsspr.: *Vnd soll auch zu Amberg vnd zu Sulzpach in yeder Statt ein Pfendter ... nach Angang dieser Aynung bestelt werden* Mchn 1464 LORI Bergr. 75.– **3b** in heutiger Mda.– **3bα** Flurwächter, °OB, °OP vereinz.: °*Pfänder, vo da Gmoa agstellt* U'ammergau GAP; *der trifft weit besser als unserm Pfänder sein rostiges Jagdgewehr* REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,5 f.; „statt des bisherigen Holzaufsehers, oder *Pfänders*" Oberpfalz 77 (1989) 250.– Syn. →[*Flur*]*schütz*.– **3bβ** Gemeindediener: *tea ma ... noch diese zwoa Gemeindedienst zamma, an Pfända und an Flurwächta auch* Ohlstadt GAP KIEM obb.Volksl. 72.– **3c** †: *Pfänder* „hiesen sonst die hiesigen Polizey Amtleuthe" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102.

4 aufgestellter Strohwisch, der v.a. bei Wiesen u. Feldern Betreten, Befahren od. Beweiden verbietet, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °„wer einen gesteckten *Pfänder* nicht beachtet, wird bestraft" Kohlgrub GAP; °*der hat an Pfändda afgstei(l)t, da derf koana mehr durchgeh* Eschlkam KÖZ; *bvenda* „Pfahl mit einem Strohbüschel daran, aufgestellt an Grundstücksgrenzen, um den Durchgang oder die Durchfahrt zu verbieten" nach KOLLMER II,220.– Auch: °*a Pfänder* „Verbotstafel, z.B. 'Durchfahrt verboten!' " Rottenbuch SOG.

Etym.: Ahd. *phander*, mhd. *pfander, pfender*, Abl. von →*Pfand*; WBÖ III,47.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102; SCHMELLER I,434.– WBÖ III, 46 f.; Schwäb.Wb. I,1009; Schw.Id. V,1144 f.; Suddt.Wb. II,276.– DWB VII,1608; Frühnhd.Wb. IV,42 f.; LEXER HWb. II,237; WMU 1381 f.; Gl.Wb. 460.– W-20/26, 28.

Komp.: †[**Ver**]**pf.** jmd, der etwas verpfändet: *dem soll der Verpfender/ oder Versetzer glaubwürdig Brieff und Urkundt darumb geben* Landr.1616 (GÜNTER) 55.

[**Gras**]**pf.** wie →*Pf.*3bα: °*Graspföndda* Neukchn KÖZ; „die Frau des *Graspfänders*" Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.40,3.

W-20/28.

[**Holz**]**pf.** dass.: °*Holzpfänder* „Flurwächter“ Neukchn KÖZ. J.D.

†pfändig
Adj., (einer Sache) verlustig: *Kert an die wer, und wert nicht sunst mit flucht so eeren pfendig!* FÜETRER Trojanerkrieg 326,7.

Frühnhd.Wb. IV,47. J.D.

†pfändlich
Adj. **1** dem Pfandrecht gemäß: *Kumbt aber der und nymbt es* [das Vieh] *aus, so sol der pfäntliche pfant nemen* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u.Strafe 52.
2 die Pfändung verdienend, sträflich: „[die Steuer- u. Rechnungsbücher der Stadt] an andere Orte zu schiken [wäre] *pfändlich*, schwer und bedenklich“ 1493 GEMEINER Chron. III,835.

Etym.: Mhd. *pfantlîche, pfentlîche*. Abl. von →*Pfand*; WBÖ III,8.

SCHMELLER I,434.– WBÖ III,8; Schwäb.Wb. I,1009; Schw.Id. V,1152.– DWB VII,1610; Frühnhd.Wb. IV,47f.; LEXER HWb. II,227. J.D.

†Pfandner
M., jmd, der den Spieleinsatz an sich nimmt: *so muz sich ir iegelicher, di gespilet habent, der pfantenâr und der wirt selb dritte da von nemen besunderlichen* nach 1320 Rgbg.Urkb. I,723.

Etym.: Mhd. *pfantner*, Abl. von →*Pfand*; WBÖ III,47.

WBÖ III,46f.; Suddt.Wb. II,276.– DWB VII,1611; LEXER HWb. II,227. J.D.

†Pfandschaft
F. **1** verpfändetes Gut, Pfand: *daz ver Chŭnegunt ... sich hat verzigen* [verzichtet hat] *an dem Hove ze vlmsdorf eigenschefte* [Eigentümerrecht] *vnd phantschefte* Parsbg 1277 Corp.Urk. I,294,28f.; *es sey um Eigen, Lehen, Gilt oder Pfandschafft* Straubing 1461 BLH VI,15; *Wo zween oder mehr zu krieg kommen/ umb pfandtschafft/ die inen mit den Rechten eingeantwortet seind* Landr.1616 (GÜNTER) 60.
2 Verpfändung: *der hat dann auf den selben pfanten, swen sich die pfant abgedienent ... seinew recht ze pfantschaft erlangt* 1347 Stadtr. Mchn (DIRR) 529,25–27.

Etym.: Mhd. *pfantschaft* stf., Abl. von →*Pfand*.

Schwäb.Wb. I,1009; Schw.Id. V,1146.– DWB VII,1611f.; Frühnhd.Wb. IV,49f.; LEXER HWb. II,228; WMU 1377f. J.D.

Pfändung
F. **1** Pfändung, Pfandnahme: *Pfänding* „Pfändung“ BRAUN Gr.Wb. 456; *daz der herren aintwederm* [einem von beiden] *auf des andern Strazz dehein schad geschæh/ von ravb oder von pfantvng* Rgbg 1293 Corp.Urk. III,118,6–8 A; *Waer aber, daz sy pfanttung in der stat vnd in dem purckfrid nicht bechomen möchten* 1405 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 315; *Vom Vich einthun bey der Nacht/ auch Pfendung des Vichs* Landr.1616 (GÜNTER) 72.– Übertr. Hochzeitsbrauch: *Pfändung* „Aufhalten des Hochzeitszugs“ Uffing WM.
2 Pfand, ä.Rechtsspr.: *wo sich ainicherlay Pfannttung begabe in der Hofmarch, dieselben Pfanttung sollen gepracht werden zum Dorfmaister* Haidenburg VOF 1542 HARTINGER Ordnungen I,205.– In heutiger Mda. im Sprichw.: *A-n-âlt's Wei(b uu a Vuag'lhaus döi mâch'n koa(n' Pfänding aus!* BRAUN Gr.Wb. 456.

Etym.: Mhd. *pfandunge, pfendunge* stf., Abl. von →*Pfand*; WBÖ III,8.

WBÖ III,8; Schwäb.Wb. I,1010; Schw.Id. V,1145f.; Suddt.Wb. II,276.– DWB VII,1613; Frühnhd.Wb. IV,53; LEXER HWb. II,225; WMU 1375f.

Komp.: †[**Aus**]**pf.** wie →*Pf.* 1: *Auspfändtung. Sibentens: Item ob sich begeb, daß einer ... von Schuldt wegen ... Pfandt geben würdt* Illschwang SUL um 1700 HARTINGER Ordnungen II,624.

WBÖ III,8.– Rechtswb. I,1070; Frühnhd.Wb. II,1207.

†[**Etz**]**pf.** wohl Pfändung des weidenden Viehs: „Die Bürgerschaft [in Viechtach] besitzt ... einen ... Holzgrund, in dem der Magistrat das kleine Weidwerk und die *Aezpfändungen* ausübt“ HAZZI Aufschl. IV,1,197.– Zu →*Etz* ‘Weiden des Viehs, Weideplatz’.

[**Ver**]**pf.** das Verpfänden, ä.Rechtsspr.: *Von Verpfendung frembder Haab und Güeter* Landr. 1616 (GÜNTER) 60.

WBÖ III,8; Schwäb.Wb. II,1262; Schw.Id. V,1146.– DWB XII,1,962. J.D.

Pfanne
F. **1** flaches Gefäß mit Stiel od. Henkeln zum Braten od. Backen, °Gesamtgeb. vielf.: °*im Pfandl hob i mir a paar Gschwoine* (Wollwürste) *o'breint* Anzing EBE; *Pfann, Pfannan* Mengkfn DGF; °*döi Pfana deama läin* [löten] *loua, döi haut a Luach* Gleißenthal NEW; *I schlog ma zwoa Oar ins Pfandl* BINDER Bayr. 162; *zerlaß*

es in einer Pfanner ERNST Aberglaube u. Heilzauber Opf. 27; *Sartaginem phannun* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,642,44; *V eysnein phann; vnd II chuphrein phann* PIENDL Hab und Gut 202; *8 Pfannen gross und khlain* 1593 Oberpfalz 77 (1989) 231 (Inv.).– In fester Fügung *von der Pf. (her / ausher)* u.ä. frisch zubereitet, noch ganz warm, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*s Schåffleisch muascht vo da Pfånn essn, sischt koscht as net dabåcka* Dachau; °*kemmts grad recht, kriagts as Össn vo da Pfann her* Metten DEG; *Von der Pfann her* „noch ganz warm, fig. eben vollendet" SCHMELLER I,427;– Ra.: °*va da Pfanna hea mous nöindan* [einem jeden] *graoußn Hean daugn!* Kchnthumbach ESB;– übertr. gerade fertiggestellt, noch ganz neu, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*de Ziaglstoa san direkt von der Pfann her* Tattenhsn AIB; °*da Maxl host a Markl, dös is no direkt va da Pfann her* Wiefelsdf BUL; *Ich gieb' dir 's so, wie's von der Pfanne kommt* „völlig neu, eben fertig geworden" DELLING I,70;– auch mit gerade abgeschlossener Ausbildung, noch ganz jung, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*ös* [ihr] *Leiblfinger kriagts an Koprator vo der Pfann hea* Landshut; °*der kummt grod von da Pfann her* „ein Neugeborener" Weißenburg.– Im Vergleich: *wie von der Pf. her* u.ä. noch ganz warm, ofenfrisch, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*döi schmeckn wöi va da Pfanna her* „warme Küchlein" Volkersgau SC;– übertr. noch ganz neu, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Maschin kommt wie va da Pfanna her* Scheyern PAF; °*schaust aus wia frisch von da Pfann* „mit neuer Kleidung" Zwiesel REG.– Ra.: *in die Pfanne hauen* „die Meinung sagen; jemanden übel mitspielen" CHRISTL Aichacher Wb. 97.– *Ba dean tritt ma leicht in d'Pfånna* „der ist gleich beleidigt" BRAUN Gr.Wb. 456.– *A Gsicht wi a Pfanna voll Teifl* ein langes, saueres Gesicht Lintach AM.– *Haost da Muda a Speckl* [Griebe] *as da Pfana gstohln* „scherzhaft zu Kindern mit Geschwüren an den Lippen" Etzenricht NEW.

2 pfannenartiges Gefäß od. Vorrichtung.– **2a** Mörtelpfanne, OB, OP vereinz.: *dö Pfan* O'audf RO.– **2b** Sudpfanne: *Pfå(n)* „Sudpfanne der Salinen" RASP Bgdn.Mda. 120; *Da Gipf'l kreuigt a machtigs Loch Und d' Pfanna in se nei hot zong* SCHUEGRAF Wäldler 56; *daz wir ... gegeben haben ... zwo gantze pfanne mit allen den nv̊tzen vnd den rehten, di dar zv̊ gehv̊rent* Landshut 1299 Urk.Raitenhaslach 399; *Nachdem sich bey Tag und Nacht merkhlicher Nachteil bey dem Pronn, Pfannen und Siedwerchen begeben mag* Reichenhall 1509 LORI Bergr. 138; *Es ist allda ein Saltz-Brunn/ aus welchem das Saltzwasser ... in kupferne Pfannen gethan ... wird* A.G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687–1690, [I,] 151.– In fester Fügung †*unter die Pf. schlagen* (Holz) zur Feuerung der Salinen fällen: „der Wirth vom Hintersee ... bittet ... [daß 200 Klafter Buchen] nicht *unter die Pfanne geschlagen* werden" Berchtesgaden 1794 HELM Mda.Bgdn.Ld 228 (Prot.).– **2c** Zündpfanne, OB, NB, OP vereinz.: *Pfana* Kohlbg NEW– Ra.: °*der hat ebbas auf da Pfann* „plant etwas" Rosenhm.– *Einen auf der Pf. haben* den Drang für einen Darmwind verspüren: *håst oan auf da Bfåhna* Ebersbg; *einen auf der Pfanne haben* „zum Schießen bereit sein, auch 'hinten hinaus' " ED Zwischen Sempt u. Isen 16 (1976) 13;– im Wortspiel mit Bed.1: °*der is frisch von da Pfann her* „wenn jemand einen Wind hat fahren lassen" St.Englmar BOG.– **2d** †Gefäß für Glut, Kohlenglut: *3 Pfannl zu den silbrein Rauchuassen* 1487 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,577.

3 übertr., Vertiefungen versch. Art, Pfannenförmiges.– **3a** Gelenkpfanne, OB, °OP vereinz.: *der Arm is eam aus der Pfana rausganga* Dachau; *Də' Fuəs is aus'n Pfánl, is widər ins Pfánl ei˜gschnappt* SCHMELLER I,427.– **3b** Zapfenlager, Radlager, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des schwaar Tenndour geht auf da Pfann auf und zue, 's Stauldour draht si an Angl* Halfing RO; *'s Rår* [Rad] *mit da Pfan* „am Schubkarren" Mittich GRI; „am unteren Teil der senkrecht in einem eisernen *Pfandl* stehenden eisernen *Mühlstang*" BJV 1951,167; *Wenn də' Millə' Pfánl·n nit fleissi' ei˜schmirwt, so kunnt d Mil leicht brinnə˜d wer'n* SCHMELLER I,427 f.; *zw den Glocken ... ain Pant gemacht vnd 10 Keyl da mit die Pfannen zusammen gezogen* 1494 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,701; *die 3 Glocken ... umgehenkt, auch die pfändl und Trag schildt von neuem gefeilt* 1716 Die Pfarrkirche St.Bartholomäus in Oberbergkirchen (LK.Mühldorf), bearb. von S. HOFMANN, Schongau 1956, 10.– Auch Teil der Zarge, auf dem die Angel sitzt, °OB, °NB vereinz.: °*Pfandl* „der obere Teil eines Türbeschlags" Vornbach PA.– **3c**: *Pfanna* „flache Mulde" Fürstenfeldbruck.– Auch Loch beim Bärentreiben (→[*Bären*]*pfanne*): °„Der *Treiber* versucht den *Bär* mittels eines Steckens zwischen den Spielern hindurch in die *Pfanne* zu treiben" Malching GRI.– **3d** Dim., zum Weinen verzogener Mund

(von Kindern), v.a. *ein Pfännlein machen* u.ä. °OF, °MF, °SCH vielf., °OB, °OP mehrf., °NB vereinz.: °*iatz machts scho a Pfändla, dua doch it heana* [weinen] Burggen SOG; °*'s Kindl zöigt a Pfannerl* Wdsassen TIR; *Schau ner hī, wos eitz widder fiera Pfännla ... macht!* BERTHOLD Fürther Wb. 164.– Ra. im Wortspiel mit Bed.1: °*dem Kind läuft das Pfannl über* „es weint" Sulzbach-Rosenbg, ähnlich °SC;– °*das Pfannl bricht glei / is scho wieder brocha* Kchbg PAN.– **3e**: *s Pfandl* „zweideutig für die Vagina" Reisbach DGF.– Gstanzl im Wortspiel mit Bed.1: *s Diarndl is ön dar Ajlmhüttn drinnad, kocht am Buam a Muas; dear Dåjlk rüard s Bfandl on und wiard vollar Ruas* ebd.– Syn. →*Vagina*.– Übertr.: *de oid Bfana* „Schimpfwort für ältere weibliche Person, die sich durch große Verliebtheit auszeichnet" Kochel TÖL.– **3f** Kaulquappe: *Pfändla* Entenbg N DWA V,20.– Syn. →[*Kaul*]*quappe*.

4 †Maß.– **4a** Hohlmaß: „eine *Pfanne* das wäre ... 5 Röhrl, welche pro Tag 100 Kubikmeter [Wasser] liefern" 1896 HELM Mda.Bgdn.Ld 176.– **4b** Holzmaß: „*Pfanne, eine, Holz*, oder 60 Klafter ... runde Holzblöcke" HÜBNER Salzburg 975.

5 Pfln.– **5a** Sumpfdotterblume (Caltha palustris): °*Pfändla* Bernbeuern SOG.– **5b** in fester Fügung *schmalziges Pfännlein* Scharfer Hahnenfuß (Ranunculus acer): *Schmalz'ga Pfändla* Tannenbg SOG MARZELL Pfln. III,1226.

Etym.: Ahd. *pfanna*, mhd. *pfanne*, aus mlat. *panna*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 693 f.

Ltg, Formen: OB, südl.OP (dazu WUG) *bvåna*, v.a. NB *bvån*, teilw. mit Länge *bvån(a)*, vereinz. *bvǫuna* u.ä. (AIC, FFB; ND).– Pl. allg. *-a*, vereinz. *-an* (AÖ, LF, TÖL, WOR; DGF, GRI, PA; PAR).– Dim. OB, NB, OP, OF *bvan(d)l, -dal*, vereinz. *-dai* (TS; WOS), *-dę* (MB), *bvęn(d)l* u.ä. (REH; HEB, LAU), ferner *bvan(d)lə, -la* SCH (dazu AIC, GAP, TÖL, SOG; EIH, HIP, WUG), *bvę-* u.ä. MF (dazu FFB, LL, SOG; DON).

BENKER in: BJV 1976/77,251–281.– DELLING I,70; SCHMELLER I,427 f.– WBÖ III,9–11; Schwäb.Wb. I,1010 f.; Schw.Id. V,1104 f.; Suddt.Wb. II,276 f.– DWB VII,1614 f.; Frühnhd.Wb. IV,58–61; WMU 1376; Gl.Wb. 459.– BRAUN Gr.Wb. 456; BERTHOLD Fürther Wb. 164; CHRISTL Aichacher Wb. 97, 253; LECHNER Rehling 256; MAAS Nürnbg.Wb. 80; RASP Bgdn.Mda. 120; SINGER Arzbg.Wb. 172.– S-57C24, 60F72, 65B5, 81G16, 96G18, 104E9, M-5/40, 174/5, W-20/34 f., 21/1.

Abl.: *Pfannerer, -pfännler, Pfännling*.

Komp.: [**Back**]**pf.**, [**Bach**]- **1** †Pfanne zum Backen von Schmalzgebäck: *an Pachpfann 2* Burghsn AÖ 1542 Burghauser Geschichtsblätter 6 (1916) 41 (Inv.).– **2**: *Backpfanna* Backmulde Eckenhaid LAU.

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. VI,1578; Suddt.Wb. II,17.– DWB I,1068; Frühnhd.Wb. II,1641.

[**Ge-bähet**]**pf.**: *Bahtpfanne* „Einbrennpfanne" Tölz.– Zu →[*Ge*]*bähet* 'ohne Fett hergestellte Einbrenn'.

[**Bären**]**pf.** Loch, in das beim *Bärentreiben* (→*Bär*[1],Bed.6b) ein Holzklötzchen o.ä. getrieben werden muß: °„jeder Mitspieler hat einen kräftigen Stecken, der in die *Bärnpfann* (größeres Erdloch) gehalten wird" Malching GRI.

[**Baunzen**]**pf.** Pfanne zum Backen von Dampfnudeln (→*Baunze*): *Wer a Bounzapfanna hod, nimmb dej, es duads awer o a guader groaßer Deegl* WÖLZMÜLLER Lechrain 89.

[**Pech**]**pf.** **1** Pfanne zum Pechsieden, OB vereinz.: *d'Pöchpfanna* „beim Abdichten der Bierfässer" Aschołding WOR; *mer an Sturmlaittern iij ... An pechpfannen xxiiij* Burghsn AÖ 1533 StA Mchn Regierung Burghausen B1,fol.13[v] (Inv.).– Auch Schöpfer für siedendes Pech: *Pöchpfanna* Valley MB.– **2** †Pfanne, in der man Pech od. Pechkränze verbrennt: *Khuchenzeug als 6 spiß ... zwei prateisen und ain eisene pöchpfannen* 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung 17 (Inv.).

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. I,739.– DWB VII,1520; Frühnhd.Wb. III,348 f.

†[**Pfeffer**]**pf.** pfannenförmiger Seiher zum Seihen von Pfeffer od. Pfeffersauce: *II phefferphann* PIENDL Hab und Gut 202.

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. I,1025; Schw.Id. V,1107.– DWB VII,1638 f.; Frühnhd.Wb. IV,93; Spätma.Wortsch. 224.

[**Bier**]**pf.** **1** Sudpfanne in der Brauerei: *d'Bierpfann* Staudach (Achental) TS.– **2** Pfanne für die Maische: „*Biarpfanna*[n], älterer Ausdruck *Moaschpfanna*[n]" Valley MB.

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. I,1104.

[**Brat**]**pf.** Pfanne zum Braten, OP, OF, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Broutpfanna* Pavelsbach NM; *Brood:bfannâ* „Runde Pfanne für die Speisenzubereitung auf dem Ofen" CHRISTL Aichacher Wb. 94; „vier bis fünf Löffel voll sauren Ram in die *Bratpfanne* unter die Soß geben" HUBERINN Kochb. 371; *Jn der Kuchen ... ein Rost ... ein Pratt Pfannen ... newn zinen Schussel* 1453 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,75;

setz darunter eine saubere Brat-Pfannen HAGGER Kochb. III,1,30 f.

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. I,1360; Schw.Id. V,1107; Suddt.Wb. II,573.– DWB II,312; LEXER HWb. I,343.– CHRISTL Aichacher Wb. 94.– S-96G18.

[**Braten**]**pf.** Pfanne für einen Braten, OP, MF vereinz.: *Braounpfanna* Hohenstadt HEB; *die Braou(t)npfanna* SINGER Arzbg.Wb. 42.

Schwäb.Wb. VI,1684; Suddt.Wb. II,573.

[**Bräu**]**pf.** wie →[*Bier*]*pf.* 1, NB vereinz.: *Breipfann* „Sudpfanne" Mengkfn DGF; *Schiea hundat Klofta unta 'm seln* [Berg] *Do is dea* [Schatz] *in a Bruipfann drunt* SCHUEGRAF Wäldler 47; „wann nämlich der Hopfen in die siedende *Bräupfanne* hinein geworfen wird" A. von TÖRRING, Ob der baierische Hopfen dem Böhmischen an Güte gleich seie?, München 1769, 44.

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. I,1370.– DWB II,327; LEXER HWb. I,356.

[**Brei**]**pf.** Dim., Pfanne zur Zubereitung von Brei, v.a. Kinderbrei: *Breipfännla* Abenbg SC; „Im emaillierten *Breipfannl* mit Stiel kochte man den Brei für Kleinkinder" FÄHNRICH M'rteich 116; *s'Breypfannl. Des dearf s'kleanst Kind asscharn* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 73.

Schwäb.Wb. I,1388; Schw.Id. V,1107.– DWB II,355.

[**Ein-brenn**]**pf.** Dim., Pfanne zur Bereitung von Einbrenn: *Eihbrennpfandl* Hengersbg DEG; „Aus Eisen waren das *Einbrennpfannerl*" FÄHNRICH M'rteich 116.

WBÖ III,11.

[**Pulver**]**pf.** wie →*Pf.* 2c: *Buifapfan* Aicha PA.

WBÖ III,11.

[**Tatsch**]**pf.** Pfanne zur Bereitung von Kartoffelpfannkuchen (→*Tatsch*): *in da Dotschpfanna is da Dotsch als a ganza aassabachn woan* Altenstadt NEW; „Die ... *Dotschpfanne* ist mit *Straaäst* [Ästen von Nadelbäumen] *gschiert worn*" FÄHNRICH M'rteich 116.

†[**Dörr**]**pf.** Pfanne, in der das Salz nach dem Versieden getrocknet wird: „In der Pfannenschm[iede] [in Reichenhall] wurden die ... Pfannenbleche zum Gebrauch sämtlicher *Salz-* und *Dörrpfannen* zugerichtet" HAZZI Aufschl. III,1030.

†[**Torten**]**pf.** geschlossene Backform: „Spanische Pastete ... backe sie schön lichtbraun im Ofen, oder in der *Tortenpfanne*" HUBERINN Kochb. 134; *j klaine kupferne Turtnpfannen* Landshut 1516 MHStA Fürstensachen 308, fol.4^{v} (Inv.); *bachs ... in einer Dorten-Pfann* HAGGER Kochb. I,1,18.– Sachl. vgl. BJV 1976/77, 262 f.

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. II,285; Schw.Id. V,1108.– DWB XI,1,1,897.

[**Ei(er)**]**pf.** Pfanne zur Zubereitung von Spiegeleiern, OB, MF vereinz.: *d'Eier-Pfänn* „zum Backen von Ochsenaugen" Wasserburg; „eine Pfanne mit mehreren Vertiefungen ... sogenannte *Eierpfanne*" SCHANDRI Rgbg.Kochb. 154.

Schwäb.Wb. II,567; Suddt.Wb. III,553.– DWB III,86.

[**Eisen**]**pf.** Zapfenlager aus Eisen, °NB, °MF vereinz.: °„beim Tor ist unten *a Eisnpfann*, in welche ein eiserner Stift vom Tor hineingeht" Eugenbach LA.

WBÖ III,11; Suddt.Wb. III,673.

[**Fetten**]**pf.** Pfanne zum Auslassen von Schmalz (→*Fette*): *Fätnpfåna* Kohlbg NEW.

[**Glied**]**pf.** wie →*Pf.* 3a: *ausn Gliedpfandl draahn* „Hand-, Arm- oder Fußgelenk ausdrehen" O'nzell WEG.

[**Glitz(g)en**]**pf.**, [**Glitzer**]- Dim., wie →*Pf.* 5b, °OB (GAP, SOG) mehrf.: °*di Glitzerpfandlan sen gifti* U'ammergau GAP; *Glitzgapfännla, Schmalzbleamla* „scharfer Hahnenfuß" [Kinderspr.] Schwabsoien SOG Dt.Gaue 42 (1950) 90.

SCHMELLER I,889 (Galizen-Pfännlein).– WBÖ III,11 f.; Schwäb.Wb. III,699.– W-20/36.

†[**Glüh**]**pf.** Pfanne, in der die Münzmasse glühend gemacht wird: *2 glůpfane und 3 wågel, da man gulldein an wigt* 1392 Runtingerb. II,249.

DWB IV.5,463.

[**Glut**]**pf.** **1** wie →*Pf.* 2d, OB, OP vereinz.: *as Gluapfandl* „im Rauchfaß" Endlhsn WOR; *Glåutpfana* „in diese kommt die Glut hinein, die vor dem Einschießen aus dem Backofen herausgeräumt wird" Beratzhsn PAR; *vmb ein Glutpfann den.45* 1470 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,276.– Übertr.: *Glutpfann* „rote Haare" Ingolstadt.– **2** über od. in das Feuer gestellte Pfanne: *Gluatpfannl* Dietelskchn VIB;

ein Kraut ... laß gedeckt auff einer Glutpfannen kochen A. WECKERIN, Ein Köstlich new Kochb. Von allerhand Speisen ..., Amberg 1598, 164; *1 erdene Bradtrhein 1 derley Gluetpfändl* Vilsbiburg 1729 GRASMANN Hafnerei 147.

WBÖ III,12; Schwäb.Wb. III,721; Schw.Id. V,1105 f.– DWB IV,1,5,499 f.; LEXER HWb. I,1041.

[**Gutzer**]**pf.** Pfanne als Teil einer Beleuchtungsvorrichtung mit Feuer (→*Gutzer*): „*Gutzerpfanne* ... In der Pfanne stand ein ... [kleiner Bock]. Auf diesem verbrannte man trockenes Birkenholz" Oberpfalz 65 (1977) 113.

[**Ein-häng**]**pf.** über das Feuer gehängte Pfanne, OB, NB, OP vereinz.: *Eihengpfanen* Prienbach PAN.

[**Gugel-hopf**]**pf.** Gugelhopfform: *Kuglhopfpfana* Hessenrth KEM.

†[**Kachel**]**pf.** irdener Topf: *mache ein Stück Butter in einer Kachelpfanne warm, schütte den Brey darein* O. SCHREGER, Der ... wohlerfahrne ... Speismeister, Augsburg 1778, 345.

[**Kaffee**]**pf.** Pfanne, in der man Kaffee kocht, OB, NB vereinz.: *Kafépfann* Passau.

[**Kalk**]**pf.** Wanne zum Löschen von Kalk: °*Koichpfana* Ebersbg.

†[**Kasserol**]**pf.** Kasserol: *nimm ein Stück Butter und ziemlich viel Senf in eine Castrolpfanne* O. SCHREGER, Der ... wohlerfahrne ... Speismeister, Augsburg 1778, 372.

Schwäb.Wb. VI,2273.

[**Kegel**]**pf. 1** Kegellager bei Toren u. Türen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Kegelpfanne* „bei großen Toren: Drehlager im Boden aus Stein, Holz oder Eisen" Steinhögl BGD; °*Kegelpfanne* „Vertiefung in der Tür- oder Torschwelle, in der die Torachse ruht" Gottfrieding DGF.– S. Abb. 11.– **2** Teil der Zarge, auf dem die Angel sitzt, °OB, °NB mehrf.: °*de Kegelpfanna håts ausghengt* Taching LF; „in das *Keglpfandl* heben mußte man ein Tor oder eine Türe mit einer Angel" Haarbach GRI.– S. Abb. 12.– **3**: °„die handgeschmiedeten Türkegeln saßen unten auf einem ringförmigen Abschluß, der *Kegelpfanne*" Kumrt WOS.

W-20/32.

†[**Kern**]**pf.** Sudpfanne der Sole: „das Landsalzsudgebäude [in Reichenhall], wo eine *Wärm-* und eine *Kernpfanne* ... angebracht sind" HAZZI Aufschl. III,1003.– Klammerform von →[*Kern-salz*]*pf.*

[**Kinds**]**pf.**, †[**Kinder**]- Dim., wie →[*Brei*]*pf.*: °*Kindspfandl* „flaches Emailpfännchen" Ingol-

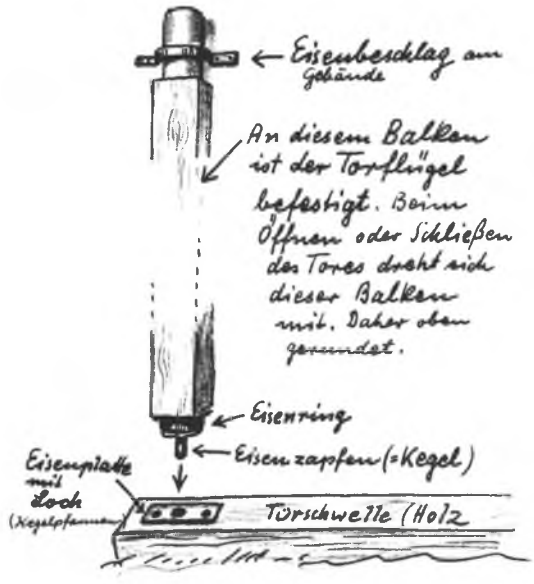


Abb. 11: *Kegelpfanne* als Kegellager in der Tür- od. Torschwelle (Gottfrieding DGF).

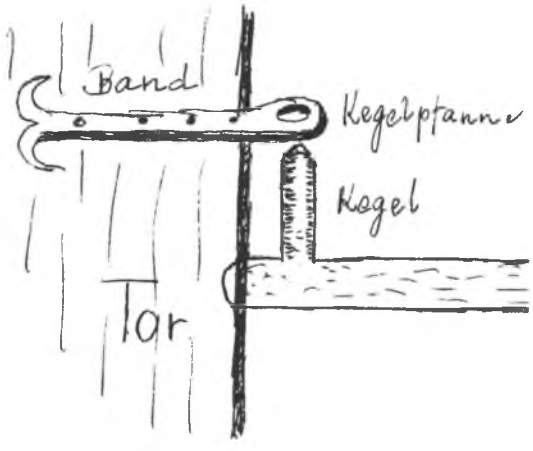


Abb. 12: *Kegelpfanne* als Halterung für Türen u. Tore (Altenbuch LAN).

stadt; *S'Kinnapfannl is allamol vo Kupfa* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 73.

Schw.Id. V,1106.

[**Koch**]**pf.** meist Dim., dass., °OB, °NB vereinz.: °*Kochpfann für a woazas Koch oder Türknkoch* Hirnsbg RO; „In den *Kochpfandln* wird im Winter das *Koch ... macht* (zubereitet), eine Speise aus Mehl und Milch" Berchtesgaden Mittheilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien 26 (1896) 64; *so viel is ... seit Menschengedenka net dischpatiert und mit die Pantoffi und Kochpfanndln g'redt wor'n* FRANZ Lustivogelbach 25.

WBÖ III,12; Schwäb.Wb. IV,565.– DWB V,1563.

[**Kohl(en)**]**pf.** wie →*Pf.*2d, OB, NB vereinz.: *Kohinpfann* Hengersbg DEG; *stelle sie* [die Suppe] *auf einen Dreyfuß oder Kohlpfanne* O. SCHREGER, der ... wohlerfahrne ... Speismeister, Augsburg 1778, 272.

Schwäb.Wb. VI,2342; Schw.Id. V,1106.– DWB V,1589; LEXER HWb. I,1666.

[**Küchel**]**pf.** Pfanne zum Backen von Kücheln, OB, NB, OP vereinz.: *Kiachepfann* Frauenbg LA; *do hot ma a Kejcheipfonn a blechane mit an Stüi(l) äghängt* KÖZ BJV 1952,30.– Rätsel: *Wos is innaher wai a Engl und aßnher wai a Bengl? – Di Köychlpfanna* O'bernrieth VOH SCHÖNWERTH Leseb. 285.

WBÖ III,11; Schw.Id. V,1106.

[**Leim**]**pf.** Pfanne zum Flüssigmachen des Leims: °*Leimpfanne* „wurde vielfach auf offenes Feuer aus Spänen gesetzt" Ebersbg; *er soll s'* [die Warzen] *ins warme Loampfandl neihänga* FRANZ Lustivogelbach 40; *1 Leimpfannerl* Ambg 1804 VHO 64 (1912) 221 (Inv.); *1 leympfann* Rgbg.Judenregister 130.

Schwäb.Wb. IV,1152; Schw.Id. V,1106.– Frühnhd.Wb. IX,894.

[**Lösch**]**pf.**: *Löschpfanl* „scherzhaft für Nase" Neukchn VOH.– Syn. →*Nase.*

[**Maische**]**pf.** wie →[*Bier*]*pf.*2, OB, NB, OP vereinz.: *d Moaischpfåna* Naabdemenrth NEW.

S-101C10.

[**Milch**]**pf.** meist Dim., Pfanne zum Kochen der Milch, OB vielf., NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *s kloa Millpfandl* Aspertsham MÜ; *Mäichpfann* Arrach KÖZ.

WBÖ III,11.

[**Mörtel**]**pf.** wie →*Pf.*2a, °OB, NB, OP vereinz.: *Measchtlpfann* O'audf RO.– Ra.: *Deà schdęęd en seine Schuà wià dà Schbǫǫz en dà Meàddl-pfann* „hat viel zu große Schuhe an" KAPS Welt d.Bauern 65.

WBÖ III,12; Schwäb.Wb. VI,2601.– DWB VI,2595.

[**Mus**]**pf.** meist Dim., Pfanne zur Zubereitung von Brei od. Schmarren (→*Mus*), °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Muaspfannl* „für Kaiserschmarren" Steinhögl BGD; *Måuspfandl* „kleine Pfanne, in der das Mus für die kleinen Kinder gekocht wird" Beratzhsn PAR; *Dei Muaspfann tuast weida, sischt werds da voi Rost* Reit i.Winkel TS KIEM obb.Volksl. 23; *mit dem Mußpfándel, Kochlőfln, Feuerhund, und derlei* BUCHER Charfreytagsprocession 120.

WBÖ III,12; Schwäb.Wb. IV,1834; Schw.Id. V,1106.– DWB VI,2748.

[**Nudel**]**pf.** Pfanne zum Backen von Dampfnudeln u. anderen Nudeln, °OB vereinz.: °„bevor die Dampfnudeln fertig waren, mußten sie in der *Nudlpfanna singa*, wenn man das Ohr an den Deckel hielt" Taching LF.

[**Öl**]**pf.** Dim. **1** Öllampe, Öllicht, °NB vereinz.: *die Oipfandl raukant* Ausham PA; *ęipfandl* „kleine, offene Öllampe, sowohl mit als auch ohne Zylinder" [veralt.] Burghsn AÖ nach DIETL Erg.Schmeller II,13; *Stockfinster wird's, zend's Ölpfanndl an!* MEIER Werke I,117 (G'schlößlbauer).– **2** wohl Ölkännchen: *'s Oipfandl* „bei der Nähmaschine" Simbach PAN.

DIETL Erg.Schmeller II,13.– WBÖ III,12f.

[**Omelette(n)**]**pf.** Pfanne zur Zubereitung von Omeletten, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Omlettnpfandl* Mittich GRI; *d' Wirtin hat eahm nämli auf Brimsting g'schickt g'habt um a nei's Amulettpfanndl* FRANZ Lustivogelbach 47; „ein Stück Schmalz auf der *Omelettepfanne* heiß gemacht" SCHANDRI Rgbg.Kochb. 24; *thu ein wenig Butter in die Amolett-Pfann* Mchn 1774 BJV 1976/77, 273 (Kochb.).

WBÖ III,11; Schw.Id. V,1105.– S-98E2.

[**Rauch**]**pf. 1** Pfanne zum Verbrennen von Räucherwerk: *Ganz sieri* [aufgebracht] *san*

d'Bremsn. „Kent [zünde] *'s Rauchpfanndl o!"* BAUER Isarlandl 36.– **2** Kamin, →[*Rauch*]*fang.*

WBÖ III,13; Schwäb.Wb. V,177; Schw.Id. V,1107.

[**Räucher**]**pf.**, [**Räuker**]- wie →[*Rauch*]*pf.* 1: *Raikapfanl* Werkzeug des Imkers Kohlbg NEW.

DWB VIII,248.

[**Reib**]**pf.** unteres Lager der Mühlsteinachse, OB vereinz.: *Reibpfandl* Ascholding WOR.

WBÖ III,13.– S-106F25.

[**Reps**]**pf.** wohl Öllampe mit Rapsöl: *Rebbspfandl* Meßnerschlag WEG.

†[**Rost**]**pf.** Pfanne, in der man röstet: *Frixorium, reyndel, rostpfannen* 1517 SCHMELLER II,112 (Aventin Gramm.).

Schwäb.Wb. VI,2837; Schw.Id. V,1107.– DWB VIII,1286; LEXER HWb. II,501.

[**Salz**]**pf.** Pfanne, in der die Sole vorgewärmt od. versotten wird: „auf den bei Berchtolsgaden vorhandnen *Salzpfannen* zu Frauenreit" HAZZI Aufschl. III,1044 f.; *daß wir ... Pfannhaus und Salzpfannen, mit Pfießlen* [Dörrkammern], *und anderer Notturft erbauen* Berchtesgaden 1555 LORI Bergr. 285.– Auch Salzsiederei: *Dieselb Fraw dem Closter hie An irem End für schuf und lie Ein Saltzpfannen* Kastl NM 1.H.14.Jh. FREYBERG Slg II,478 (Chron.).

WBÖ III,13; Schwäb.Wb. V,557; Schw.Id. V,1107.– DWB VIII,1720.

Mehrfachkomp.: †[**Kern-salz**]**pf.** wie →[*Kern*]*pf.*: „Es befinden sich hierin [im Salzsudgebäude von Reichenhall] *4 Wårme- und 4 Kernsalzpfannen*" HAZZI Aufschl. III,1003.

[**Schmalz**]**pf.** **1** meist Dim., wie →[*Fetten*]*pf*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Schmoizpfandl* „kleine langstielige Eisenpfanne, z.B. zum *Aufschmoizn* der Brotsuppe verwendet" Ebersbg.– **2** Pfanne, in der Schmalzgebäck od. mit Schmalz gebakken wird: *d'Schmalzpfann* „zum Nudelbacken" Wasserburg; „und bäckt sie [die Schmalznudeln] dann in der *Schmalzpfanne* ... mit einem halben Pfund Rindschmalz" FRIEDL ndb. Kuchl 49; „Zwischen die *Nägl* [Hakenpflöcke] werden mit ihren langen hölzernen Stielen die grossen *Schmalzpfandln* und ... die kleinen *Kochpfandln* eingeschoben" Berchtesgaden Mittheilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien 26 (1896) 64.– Ra.: *Jetzt bisd ind Schmoizpfanna neigfoin ...!!* [hast durch eine unbedachte Äußerung jmds Unwillen erregt] MM 14./15./16.8.1998, J2.– **3** meist Dim., wie →*Pf.*5a, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*host heit Schmalzpfändla brockt* Burggen SOG.

SCHMELLER II,551.– WBÖ III,13; Schwäb.Wb. V,981.– DWB IX,934.– S-69H30, W-20/35.

†[**Schmier**]**pf.**: „groben Drat, welcher in der *Schmier Pfanne* ... geschmiert werden muß" Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/H Nr.1216, 122 f.

[**Seih**]**pf.** Küchensieb, NB, OP vereinz.: *Sähpfana* „Suppensieb" Pemfling CHA; *Seipfann* „Sieb" K'rathbg MILLER Lkr.WEG 19; *1 Seichpfändl* Burglengenfd 1559 Oberpfalz 5 (1911) 128 (Inv.).

WBÖ III,13; Schwäb.Wb. VI,3096 f.; Schw.Id. V,1107.– DWB X,1,207; Spätma.Wortsch. 273.

[**Speck**]**pf.** wie →[*Fetten*]*pf.*: „Das *Speckpfannerl* wurde mit Papier oder einem Stoffrest sauber gewischt" FÄHNRICH M'rteich 117.

[**Spül**]**pf.** Gefäß, in dem Geschirr gespült wird, OB vereinz.: *Schbiapfanna* Röhrmoos DAH.

[**Stiel**]**pf.** **1** meist Dim., Pfanne mit Stiel, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schdülpfannl* Immenrth KEM; *s St(ü)lpfaannl* „die Stiel- oder Bratpfanne" SINGER Arzbg.Wb. 231.– **2** wie →*Pf* 3 f: *Stielpfannla* Neuhs ESB DWA V,20.

Schwäb.Wb. VI,3212.– BRAUN Gr.Wb. 632; SINGER Arzbg. Wb. 231.

[**Sud**]**pf.** wie →*Pf.*2b, OB, NB, OP vereinz.: *dö gråuß Sudpfann, dö khupfarö* Mittich GRI; *J hab schon ebbas läutn hörn, daß er a größerne Sudpfanna anschaffn will* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.29,6; „die zweite oder eigentliche *Sudpfanne* [in Reichenhall], die gegen 20 Fuß lang, und gegen 16 breit ist" HAZZI Aufschl. III,995.

WBÖ III,13.– DWB X,4,982 f.– S-101C3.

†[**Wärm**]**pf.** Pfanne zum Vorwärmen der Sole: „in der ersten oder sogenannten *Wårmpfanne* [in Reichenhall]" ebd. III,994.

Schwäb.Wb. VI,3357.– DWB XIII,2075.

†[**Wasser**]**pf.** Pfanne zum Wasserkochen: „die mittelgrossen *Wasserpfandln* und die kleinen *Kochpfandln*" Berchtesgaden Mittheilungen

der Anthropologischen Gesellschaft in Wien 26 (1896) 64.

WBÖ III,13; Schwäb.Wb. VI,491.– DWB XIII,2475.– Braun Gr.Wb. 810.

†[**Zinn**]**pf.** **1** pfannenartige Vorrichtung beim Seigern von Zinn: *wodurch des Gropps Zinnpfanne gestärkt, dagegen Unsere Hämmer und löbl. Zinnpfanne zu Amberg gesteckt und gehindert werden* Ambg 1628 Wir am Steinwald 1 (1993) 48.– **2** Pfanne mit geschmolzenem Zinn: *Würde aber* [bei der Weißblechherstellung] *ein Hausknecht über der Zinnpfanne der einhielt ergriffen* Wunsiedel 1544 Zils Handwerk 23.

Schwäb.Wb. VI,3487.

[**Zünd**]**pf.** wie →*Pf.*2c: *'s Zündpfandl* „Pulverpfanne beim Steinschloßgewehr" O'audf RO.

WBÖ III,13; Schwäb.Wb. VI,1344; Schw.Id. V,1108.– DWB XVI,564. J.D.

pfänneln, herumtappen, →[*be*]*händeln*.

Pfannerer

M.: *Pfanara* „Arbeiter, der die Aufsicht im Bierkeller hat" Valley MB.

Schw.Id. V,1108.– WMU 1376.

Komp.: [**Stiel**]**pf.** Kaulquappe: *Stielpfannara* Högen SUL DWA V,20.– Syn. →[*Kaul*]*quappe*.

J.D.

-pfännler

M., nur im Komp.: [**Ein**]**pf.** Junggeselle, °OB vereinz.: *Oapfandla* O'audf RO.

W-20/31. J.D.

Pfännling, F-

M., Mehlspeise: *Fahndling* „Art Pfannenkuchen" Chiemgau; *Pfá~lin'* „(Gbrg.) Art Kuchen von Mehl, Topfen und Wasser" Schmeller I,428; „Von den ... Schmalzbäckereien aus Hefen-, Butter- oder Brandteig nenne ich ... den *Pfannling*" Stemplinger Altbayern 77.

Schmeller I,428.– WBÖ III,14.– W-20/30. J.D.

pfanschen, planschen, →*pfatschen*.

pfänzig, munter, artig, niedlich, →*fänzig*.

Pfänzlein, Art Kuchen, →[*Pfann*]*zelten*.

-pfäpfä

(Gen.?), nur im Komp.: [**Hennen**]**pf.**: °*Henna-Pfäpfä* „Hühnerkot" Steinhögl BGD. J.D.

Pfarr →*Porree*.

Pfarre[1]

F. **1** Pfarrei, °OB, NB vereinz.: *in da Rattenberger Pfoa* Klinglbach BOG; *Wann i' amal groß bin, fürcht' i' die Buam von der ganz'n Pfarr' net* Meier Werke I,454 (Natternkrone); *in Pfarr und Gmoind* HuV 6 (1928) 130; *Drîe* [Gerechte]*findet man ir kûme ... in drîn und drîzig pharren* Hadamar vL 54,218,6 f.; *hat das spital zum heiligen geist zu Landshut gefreyt und gar von der pfarr abgetailt* Arnpeck Chron. 519,16–18.– Ortsneckerei: „Dettenschwang, Dettenhofen und Obermühlhausen [LL]: die *grobe Pfarr!*" Bronner Schelmenb. 128.
2 †Pfarrstelle: *von der pfarr in der hofmarch Scheyringen, welche pfarr dem closter Schefftlarn incorporiert* Mchn 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung 15 (Br.).
3 Pfarrkirche: *Da guet oilt Herzog ... hot dö schö groß owa Pfarr z baua-r-o(n)gfangt* Ingolstadt HuV 8 (1930) 374; *das iederman mocht peichten wo in got ermanet, in pfarren oder in klostern* Nürnbg 1451 Chron.dt.St. X,185,1 f.; „In der *untern Pfarre* oder heiligen Geistkirche" Straubing FS. Meidinger, Hist. Beschreibung ... Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 278.– Scherzv.: *wea-r-an da-r owa'n Pfarr* (Liebfrauenkirche) *stet und spia't koan Wind und dua'ch d' Schmi'dlgass get und sicht koa Kind, und am Gnadntal foa'bai und hea't net laitn, dea-r da'lebt no bessre Zaitn* Ingolstadt.– Dim.: *Pfal* „Filialkirche" Thanning WOR.

Etym.: Ahd. *pfarra*, mhd. *pfarre*, aus mlat. *par(r)ochia* 'Diözese, Pfarrsprengel einer Bischofsstadt', gr. Herkunft; Pfeifer Et.Wb. 995.

Schmeller I,440.– WBÖ III,19 f.; Schwäb.Wb. I,1013 f.; Schw.Id. V,1169 f.; Suddt.Wb. II,279.– DWB VII,1619 f.; Frühnhd.Wb. IV,75–77; Lexer HWb. II,229; WMU 1379; Gl.Wb. 460.– S-8917.

Abl.: *Pfarrei, pfarren, Pfarrer, Pfarrerin, pfärrig, Pfarrler, pfarrlich*.

Komp.: †[**Pantoffel**]**pf.** wenig einbringende Pfarrstelle: *weil die Stola fast gar nichts trägt, hab nur ein armseliges Pantofl Pfärl* Bilanz 1782 33.

†[**Tafel**]**pf.** **1** Pfarrei, die an die bischöfliche Tafel Abgaben entrichten muß: „In ... Aholming

[VOF] ist ... ein zu dem Fürstlichen Bistumb Passau gehörige *Tafel-Pfarr*“ M. WENING, Historico-topographica descriptio, Tl III, München 1723, 53.– **2** einträgliche Pfarrstelle: „*Tafelpfarren* sind ... diejenigen, welche Einem Ruhe und sanftes Leben verschaffen“ Churpfalzbaierisches Intelligenzbl. 9 (1804) 39.

†[**Wechsel**]**pf.** im Wechsel besetzte Pfarrei od. Pfarrstelle: „Die Pfarrei Viechtach ist zwischen dem Kurfürst von Baiern und dem Fürst Bischoff von Regensburg eine *Wechselpfarr*“ HAZZI Aufschl. IV,1,211.

†[**Zu**]**pf.** (in ein Kloster) inkorporierte Pfarrei od. Pfarrstelle: *zúpfarr zů Newnkirchen leicht der von Tyerhawbten* Ingolstadt 1418 AbhMchn 23 (1906) 606 (Jägerb.).

SCHMELLER I,440.– S-8918. J.D.

Pfarre[2] → *Farre.*

Pfarrei, †-nei

F **1** Pfarrbezirk: *Pfårai, d'Pfåraian* Mittich GRI; *als Kooperater da hoaßts wandern vo oana Pfarrei in de anda* Roider Jackl 29; *Und vo unsera ganzn Pfarrei hot Eahna ah niamd ognaglt* [denunziert]! SCHLICHT Dorftheater 51; *Plebania ... ain pfarney* 1.H.15.Jh. Voc.ex quo IV,2028; „Die Mönche sollten in ihren Klöstern bleiben, und keine *Pfarrey* haben“ Neuburg 1780 Oberpfalz 92 (2004) 71.– Soldatensprl. Ra.: *seine Pfarrei kriegen* „eine Stelle als Kompaniechef usw. mit auskömmlichem Gehalt bekommen“ Ingolstadt.

2: *Bfårei* „Pfarrgemeinde“ Derching FDB.

SCHMELLER I,440.– WBÖ III,20; Schwäb.Wb. I,1014; Schw.Id. V,1174; Suddt.Wb. II,279.– DWB VII,1621.– S-8919. J.D.

pfarren, -ä-, †-nen

Vb. **1** einpfarren, ä.Spr., heute nur im Komp.: *das es die erst und eltist pfarr gewesen ist, darein pfärt sein gewesen ... gerings herumb schir all kirchen* AVENTIN V,57,31–33 (Chron); *Hagendorf hat 15 Hertstätt ... ist gegen Mießbrunn gepfarrt* 1626 Oberpfalz 7 (1913) 142.

2 †: „einen *pfernen, pferren*, eine Pfarre geben, oder verleihen“ WESTENRIEDER Gloss. 428.

Etym.: Mhd. *pfarren, pferren*, Abl. von → *Pfarre*; WBÖ III,20.

SCHMELLER I,440; WESTENRIEDER Gloss. 428.– WBÖ III,20; Schwäb.Wb. I,1014; Suddt.Wb. II,279.– DWB VII,1621; Frühnhd.Wb. IV,78; LEXER HWb. II,229. 241.

Komp.: [**ein**]**pf.** wie → *pf.***1**, OB, NB vereinz.: *wir sand nach X eipfarrt* Haag WS; „Nachdem ... Herzogsreut 1832 Sitz eines Seelsorgers [wurde] ... ließen sich die Bewohner von Philippsreuth [WOS] dorthin *einpfarren*“ Altb. Heimatp. 44 (1992) Nr.35,5.

WBÖ III,20; Schwäb.Wb. II,632; Schw.Id. V,1170; Suddt. Wb. III,624.– [2]DWB VII,883.– S-8911O. J.D.

Pfarrer, -ner

M. **1** Geistlicher.– **1a** Vorsteher einer kirchlichen Gemeinde: *der Herr Pfarr* Dünzelbach FFB; *då wärt nix draus, däa Bua muaß a Pfårra wärn* Pfaffenbg MAL; *meischdns duads da Bfara seiwa* Beilngries; „ist mit einem *Pfarrer* verheiratet ... Sie will ... das Gemeinschaftsgefühl der Münchner Protestanten stärken“ MM 29./30./31.5.2004, 12; *A nuia Pfaura, dea grad thout a(n)schaua(n) Sei(n)' Kiara* Rottal LAUTENBACHER Ged. 24; *daz der pharrar von sanct Peter ... alle iar min iarzit begê* Mchn 1284 Corp.Urk. II,75,39 f.; *Nu ist ein allter briester in dem bruederhaus ... der ist lange jar pfarrer zu Rattenperg gewesen* Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 81 (Br.); „im Rentamt Landshut und Straubing aber sind ... 424 *Pfårrer* und Pfarrvikarien“ F.S. MEIDINGER, Hist. Beschreibung ... Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 165.– In festen Fügungen: *stinkender Pfarrer* Blattlaus Volkenschwand MAI;– Syn. → [*Blatt*]*laus.*– *Dem Pf. sein Plättlein* u.ä. Tonsur, OP vereinz.: *dem Herrn Pfarra sei Blattl* Weiden.– *Zum Pf. gehen / beim Pf. sein* kirchliches Aufgebot bestellen, °OB, °NB, OP mehrf., °MF vereinz.: *sie göingand zon Pfarra* Tretting KÖZ; *de han scho ban Pfoara gwen* Adlersbg R.– In Vergleichen: *feine Hände wie ein Pf. haben* u.ä. OB vereinz.: *feine Händ wia a Pfarr!* Hfhegnenbg FFB.– *Aussehen wie ein Pf.* u.ä. glattrasiert, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *der sicht aus wiara Pfarra* Mirskfn LA.– *Er red't wi a Pfarra* „viel und salbungsvoll“ Haag WS;– *Der redt sua gscheit wöi da Pfååra in da Kirch'n!* BRAUN Gr.Wb. 457.– Ra.: *Pf. sein* der erste sein. gewinnen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*da Pfårra bin i, mei Schtog* (Eisstock) *hockt direkt auf da Daum* Dachau; °*desmal bin i Pfarrer* Vilzing CHA;– auch der Maßgebende sein, °NB vereinz.: °*do hot koana wos z'redn, do bin i da Pfarrer* „scherzhaft“ Straubing.– „*Dem Pfarra 's Blattl* (die Priesterkrone am Hinterhaupte) *scheren*; heißt [bei den Bauern], ihm den Zehnten unterschlagen“ DELLING I,70.– *Dear weard a Pforra, dear hods Bleddla scho*

kriagt „von einem Kahlköpfigen“ Friedbg.– *Do schaug da Pfaara raus!* „Ein Loch ist im Socken!“ Dachauerisch, hg. von N. GÖTTLER, Dachau 2004, 78.– *Der wird bald dem Pfarrer sein Nachbar* er wird bald sterben Sattelpeilnstein CHA.– *Wen i amal a Pfarra wier, kröigst a Bildl!* „ein Heiligenbildchen als Lohnversprechen bei kleinen Dienstleistungen“ Hohenburg AM.– *Dea*^{r} *kommt aa-r ållemoi*^{l} *wann da*^{r} *Pfårra 's Kappl aufsezzt* „zum Schluß, zu spät“ Fürstenfeldbruck.– *Des kå ma macha wie dar Pfårra Assmann, dea håts aa gmächt, wia's 'n gfrait hat* Mchn.– *A Bauer und a Pfarrer wissen mitanand mehr, als da Pfarrer alloa!* KIEM Kreuther Tal 135.– *Kinder und Pfarrer soll ma vor 7 Jahren net lobn!* ebd. 130.– °*Der Pfarrer* „wird auf müßige, neugierige Fragen geantwortet“ Landau, ähnlich °Friedbg.– Verse: *Der Pfarrer z'Sankt Veit, der predigt und schreit, und der Schuimoaster singt, daß eahm 's Rotz awarinnt!* BEKH Reserl 98.– *Da Pfååra af da Kånz'l, der håut si(ch gout möihn; der håut koa(n' schäins Schatzerl am Tånzbua(d'n z'höi(t'n!* BRAUN Gr.Wb. 457.– **1b** Geistlicher allg., OB, NB, OP vereinz.: „an der Fronleichnamsprozession nehmen *alle Pfarrer* teil“ Beilngries; *Der Herr Pfarrer war ein ganz ein junger Koprater* HALLER Dismas 54.

2 als Pfarrer verkleideter Glasmacher, der einen neuen →[*Ein*]*träger* od. Meister scherzh. einsegnet: „Ein Glasmacher in weißer Kutte ... der sogenannte *Pfarrer* ... besprengte *den Neuen* am Ende der ersten Arbeitswoche mit *Übertrogwasser*“ Spiegelhütte REG HALLER Glasmacherbrauch 11.

3 Klatschmohn (Papaver rhoeas), °OB, °NB vereinz.: *Pfarra* Burgharting ED.– In fester Fügung *Pf. und Ministranten* Mohnknospen vor dem Aufblühen, °NB, °SCH vereinz.: °*Pfarrer und Ministranten* Malching GRI.– Auch aus den Blüten u. Knospen gefertigtes Spielzeug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„wenn beim Mohn die roten Blätter nach unten gestülpt werden, gibt es einen *Pfarrer*“ Wiefelsdf BUL.

Etym.: Ahd. *pfarrâri*, mhd. *pfarrære*, Abl. von →*Pfarre*; PFEIFER Et.Wb. 995.

Ltg: Neben *bvå̄rɑ*, *-å-* NB, OP (dazu LF; WUN) auch *bvǫɑrɑ* u.ä., vereinz. *-uɑ-* (MÜ), *-ǫu-* (GRI), *-ɑ-* (KEM, SUL), *bvårər* u.ä. (GAP; DON), dazu *bvår*, *-å̄-* u.ä. OB (v.a. W), SCH (dazu PA; WUG), *bvårnɑ* (LA).– Pl. gleichl., vereinz. *-rɑn* (BOG, GRI; PAR), dazu *bvɑrɑ* (TÖL; MAI).

DELLING I,70; SCHMELLER I,440; WESTENRIEDER Gloss. 428.– WBÖ III,20f.; Schwäb.Wb. I,1014f.; Schw.Id. V, 1170–1173; Suddt.Wb. II,279f.– DWB VII,1621; Frühnhd.Wb. IV,79–81; LEXER HWb. II,228; WMU 1378; Gl.Wb. 460.– BRAUN Gr.Wb. 457; CHRISTL Aichacher Wb. 19; LECHNER Rehling 257.– S-7D8, 82A7, 8915, M-53/8, 64/9, W-20/37f., 158/14.

Komp.: [**Bauern**]**pf.** **1** Pfarrer auf dem Land, OB, OP vereinz.: *Bauanpfarra* Burghsn AÖ.– **2** Pfarrer, der Landwirtschaft betreibt: *Bauernpfarr* „Pfarrer, der selber Ökonom ist“ Hfhegnenbg FFB.– **3**: *Baua*^{r}*npfårra*^{r} „Pfarrer, der aus bäuerlichen Verhältnissen stammt“ Ingolstadt.

†[**Tafel**]**pf.**: „Pfarrer ... die es bloß allein beym Tische sind ... eben diese sind die *Tafelpfarrer*“ Churpfalzbaierisches Intelligenzbl. 9 (1804) 39.

[**Dom**]**pf.** Pfarrer einer Dompfarrei: *dem tůmpfarrer, daz er mich anschreib und miner sel gedench, 1 lb* 1325 Rgbg.Urkb. I.269.

DWB II,1236; Spätma.Wortsch. 313.

[**Dorf**]**pf.** wie →[*Bauern*]*pf.*1, OB, NB, OP vereinz.: *Doafpfoarra* Vohenstrauß; „der Rottaler *Dorfpfarrer*“ PEINKOFER Werke II,84; *Dorffpfarrer* SCHÖNSLEDER Prompt. L6^{v}.

WBÖ III,21.– DWB II,1284.

†[**Ökonomie**]**pf.** wie →[*Bauern*]*pf.*2: „Die bayerischen *Oekonomie-Pfarrer*, wie sie heißen, genießen mit Recht nicht selten den Ruf kenntnißreicher und erfahrener Landwirthe“ LENTNER Bavaria Almen 66.

†[**Onkel**]**pf.** greiser Pfarrer: „ein westniederbayerischer, auch schon stark überschneiter *Onkelpfarrer*“ SCHLICHT Altheimld 163.

[**Orts**]**pf.** Pfarrer eines best. Orts: *Ortspfarrer* Hengersbg DEG; *Allmosens bedürftige Persohnen zu dem Orts-Pfarrer oder zu dem Schulmeister des Orts zu führen* Sünching R 1792 HARTINGER Ordnungen II,925.

WBÖ III,21.

[**Stadt**]**pf.** Pfarrer einer Stadtpfarrei: °*an Nama von Stadtpfarra vo Sankt Peter hat a jeds kennt* Mchn; *Una Vitus, da Schtoodpfoarra vo Woldsassn* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 11; *Häa Stodtpfarra; is dös auf dö houha Fösttag da schönst Ornadd?* SCHLICHT Altheimld 156.

WBÖ III,21; Schwäb.Wb. V,1661.– DWB X,2,487.

†[**Zu**]**pf.** Hilfsgeistlicher: *minem pfarrer ... 5 lb und sinem zůpfarrer 1 lb* 1325 Rgbg.Urkb. I,269. J.D.

Pfarrerin
F. **1** Vorsteherin einer evangelischen Gemeinde: °*a Pfarrerin is heit a Selbstverständlichkeit* Mchn.
2 †Frau eines evangelischen Pfarrers: *Pfarreri'* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 394.

Schwäb.Wb. I,1015; Schw.Id. V,1173 f.– DWB VII,1621.
J.D.

†pfärrig
Adj., zu einer Pfarre gehörig, eingepfarrt: *im Dorff Gerlick/ so in der Land-Graffschafft Turgey ... auch nach Gachnang pfårrig* SELHAMER Tuba Rustica I,441.

SCHMELLER I,440.– WBÖ III,22; Schwäb.Wb. I,1016; Schw.Id. V,1174.– DWB VII,1623 f.; Frühnhd.Wb. IV,81 f.
J.D.

Pfarrler
Adj., unflekt., zu einer Pfarre gehörig: °*Pfaler Burschn* Thanning WOR.– Ortsneckerei: „Hilperting (Aibling): *Pfarrler Ochsen*" BRONNER Schelmenb. 131.
J.D.

†pfarrlich, -ä-
Adj., zur Pfarre gehörig, die Pfarre betr.: *um andere Kleidungen zum ermelten pfärrlichen Gottesdienst anziehen und deme christlich beywohnen zu können* Inzell TS 1802 MOSER Volksbr. 36; *das im di chapplan des spitales ze Mũnichen ... in seinen pfærleichen rechten grőzzen gewalt tũn* 1369 Urk.Heiliggeistsp. Mchn 159; *am H. Ostermontag unter währendem pfarrlichen Gottesdienst* 1700 BREIT Verbrechen u.Strafe 268.

Etym.: Mhd. *pfarrelich*, Abl. von →*Pfarre*; WBÖ III,22.

WBÖ III,22; Schwäb.Wb. I,1016; Schw.Id. V,1174.– DWB VII,1624 f.; Frühnhd.Wb. IV,71 f.; LEXER HWb. II,229.
J.D.

Pfarze, Blasinstrument, →*Farze*.

pfarzen, furzen, →*farzen*.

Pfatsch
M., Schneematsch, °OP vereinz.: °*im Februar wens rengt und schneit gibts an richtinga Pfatsch* Eslarn VOH.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,22.

WBÖ III,22 f.; Schwäb.Wb. I,1018.

Abl.: *-pfätsch, pfatscheln, pfatschen, pfatschicht*[1].
J.D.

-pfätsch, -pfansch
N., nur in: [**Ge**]**pf.** Schneematsch, °OP vereinz.: °*a richtigs Gepfantsch is heint* Eschenbach.

W-20/44.
J.D.

pfatscheln
Vb. **1** planschen, °nö.NB, °OP vereinz.: °*hör auf mit dem Pfatschln!* Nittenau ROD; *Pfatscheln* „ins Wasser schlagen" DELLING I,71; *bvạ̄dšln* „herumplanschen" nach KOLLMER II,219.– Auch: °*pfatscheln* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Tegernhm R.– Syn. →*plätteln*.
2 platschend gehen, °nö.NB, °OP vereinz.: °*in da Friah san ma durchn Tau pfatschlt* Wiesenfdn BOG.– In fester Fügung: °*Wasser pfatschln* „in Wasserlachen barfuß herumsteigen" Heilbrunn BOG.
3 platschen, glucksen, °OP vereinz.: °*i bin so noß gwen, daßi en de Schouch drin direkt pfatschlt ho* Stefling ROD.
4 stark regnen, °NB, °MF vereinz.: °*hör wies pfatschlt* Gungolding EIH.

DELLING I,71.– KOLLMER II,219.– W-20/42.

Komp.: [**umher**]**pf.** wie →*pf.* **1**, °OP vereinz.: °*dö Kinder bfadschln in'n Wassa umma* Hohenburg AM.
J.D.

pfatschen, -ä-, pfanschen
Vb. **1** planschen, °OP vereinz.: °*houst scho wieder pfanscht!* Dietkchn NM.– Auch in fester Fügung: *Wasser pfatschn* Barbing R.
2 platschend gehen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*er pfåtscht durchs Wasser* Ihrlerstein KEH.
3 platschen, glucksen, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da ham d' Schouch ner so pfatscht* Neumarkt.– In fester Fügung *pfatschend* →*naß* triefend naß.
4 stark regnen: °*pfatschn* Augsburg.
5 in fester Fügung: °*geh weg, sonst pfantsch a da oana* „gebe ich dir eine Ohrfeige" Ergolding LA.
6 schwer atmen, °OB vereinz.: *de Kuah hat si überfressn, wei s' gor aso pfanscht* Indersdf DAH.

WBÖ III,23; Schwäb.Wb. I,1018; Schw.Id. V,1167; Suddt.Wb. II,282.– DWB VII,1626.– BRAUN Gr.Wb. 457.– W-20/42.

Komp.: [**an**]**pf.** vollspritzen: °*pfantsch dö do nöt gar so a!* Winklsaß MAL.

[**um-ein-ander**]**pf.** **1** wie →*pf.* 1: °*Kinder pfatschen im Wasser umanand* Ascha BOG.– **2** wie

→*pf.*2: °*wo bist denn wieder umanandapfadschd, weist so nåsse Schuah håst?* Ergolding LA.

[**da-her**]**pf.** wie →*pf.*2: °*der pfatscht daher* Weilhm.– Auch schwerfällig od. schlurfend dahergehen, °NB, °OP vereinz.: °*um a drei is a endli daherpfåtscht kuuma* „mit der Brotzeit dahergeschlurft" Kchndemenrth NEW.

[**unther**]**pf.** wie →*pf.*4: °*huach nea, wüis untapfåtscht* Kchndemenrth NEW. J.D.

pfatschicht[1], **-ig**
Adj. **1** morastig, °Gesamtgeb. vereinz.: *de Straß is pfatsche* Tuntenhsn AIB.
2 regnerisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is wieda sou a pfatschets Weeda* Tirschenrth.

Schwäb.Wb. I,1018; Suddt.Wb. II,282.– Braun Gr.Wb. 457.– W-20/43. J.D.

pfatschicht[2], plump, langsam, →*pfotschicht.*

Pfau, Pfab
M. **1** Pfau, OB, NB, OP, SCH vereinz.: „älter: *da Pfob, d'Pfom*; jetzt: *da Pfao, d'Pfao*" Tittmoning LF; *Auf grouse Höf san Bigaudara* [Truthähne] *und manchmoi is aa a Pfau ghoitn worn* Pinzl Bäuerin 133f.; „*Pfâb*, opf. *Pfâub* ... [Gen.] *Pfâbm*, opf. *Pfâubm*" Schmeller I,446; *Auis tincta ... favuo* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,629,11–13; *im was wol mit schönen frauen und mit weissen tauben, pfaben ... und allen selczamen tierlen* Arnpeck Chron. 673,17–19; *Ein Kleinod in Form eines Pfaben* Altötting 1636 S. Hofmann, Die Heilige Kapelle zu Altötting, Schongau 1959, 27.– V.a. in Vergleichen: *stolz / eitel / aufgeblasen wie ein Pf.* u.ä. °Gesamtgeb. vielf.: °*hoferti wie a Pfau* Allersbg HIP; *aufblåusn wi a Pfau* Rohrbach ND; *Döi iis stolz wöi a Pfau!* Braun Gr.Wb. 457;– auch *dahersteigen / sich drehen / bäumen wie ein Pf.* u.ä. °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: *daherschteing a'ls wia a Pfau* Kochel TÖL; °*döi dräiht si wöi a Pfau* Kchnthumbach ESB;– Reim: °*dö steigt daher wia a Pfau und stinkt wia a Sau* Gögging KEH, ähnlich ROD.– *Daherkommen / sich aufputzen wie ein Pf.* auffällig od. allzu vornehm gekleidet sein, °OB, °OP vereinz.: °*der kommt wie a Pfau daher* „aufgetakelt" Peißenbg SOG.– *Dahinsteigen / hintreten wie ein Pf.* u.ä. blindlings, unachtsam dahingehen, °OB, °OP vereinz.: °*der tritt hi wia a Pfau* O'bibg WOR.– *Sich (an)stellen wie ein Pf.* dumm sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der stellt si wöi a Pfou so dumm* Edelsfd SUL.– Wetterregel: *wen di Pfauä so schraiä, nå rengts bål* Bruck ROD, ähnlich NB vereinz.
2 übertr. von Menschen.– **2a** eitler Mensch, OB, NB vereinz.: *'s Pfawal* Mittich GRI.– **2b** Mensch mit schwerem Schritt: °*kummt der Pfou wieda daher* (Ef.) Windischeschenbach NEW.– **2c** unbedacht handelnder Mensch: °*a rechta Pfou* Kallmünz BUL.

Etym.: Ahd. *pfâwo, pfâ(h)o*, mhd. *pfâ(we)*, aus lat. *pavo*: Kluge-Seebold 694.

Ltg, Formen: *bvau* u.ä., dazu *bvǭb* u.ä. (BGD, LF, WOR; PA, WOS), *bvō* (CHA, WÜM), *bvǫu* (BUL, NEW, SUL), *-b* (GRI).– Pl. *bvaun* u.ä. (DAH; GRI), *bvauα* (ROD), *bvōm* u.ä. (LF; PA).

Schmeller I,446.– WBÖ III,23f.; Schwäb.Wb. I,1019; Schw.Id. V,1204f.; Suddt.Wb. II,282f.– DWB VII,1626–1628; Frühnhd.Wb. IV,83f.; Lexer HWb. II,231; Gl.Wb. 460.– Braun Gr.Wb. 457.– S-75D23, W-20/46.

Abl.: *-pfäueln, pfauen, Pfauer(er), Pfauin.* J.D.

pfauchen, f-
Vb. **1** fauchen (von der Katze), °Gesamtgeb. vielf.: °*de Katzn pfaucha et schlecht* O'df AIC; °*dö Kaz pfauchd scho a so, daß mas nöd oglanga ko* Eining KEH; °*schau nea den Ko'l* [Kater] *o, wöia pfaucht* Nabburg, *„fáoxə* sprachen ... Kallmünz, Rohrbach, Fischbach ... in Naabeck: *bfáoxə"* Steinhauser Mda.BUL 111.– Syn.: *pfauchetzen, pfaus(t)en, pfauzen, pfeifen, pfludern, pflurschen, pflutschen, pfnausen, pfochen, pfochetzen, pforzen, pfosen, pfuchetzen, pfudern, pfuichzen, pfurchzen, pfurren, pfurschen, pfurzen, pfuschen, pfusen, pfutschen, blasen, [an]burren, greinen, gronen, keuchen, kurren, murren, rollen, speien, spirzen, spotzen, zischen.*– Auch von der Gans, OP, °MF vereinz.: °*Katzn u Gäns pfauchn* Hagenhsn N.
2 übertr.– **2a** von Menschen.– **2aα** schwer atmen, keuchen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*no, was pfauchscht denn iatz gar so!* Gundelshm DON; *Es muaß ja net sei, Daß ma tramplt und pfaucht beim Radlfahren* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.42,4.– **2aβ** sich zornig, gereizt zeigen, schimpfen, °OB, °OF vereinz.: °*die Alt hout pfaucht, wöi e spat hoimkumma bin* Schönwd REH.– Im Vergleich *pf. wie eine Katze* °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*der pfaucht glei wia a Katz* „wird schnell zornig" Sandizell SOB.– **2b** von Unbelebtem: °*die Dampflokomotiv pfaucht übern Berg daherauf* Steinhögl BGD; *Nur der*

Wind ... der faucht und pfaucht und kann's recht SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 271.

Etym.: Mhd. *pfûchen*, Abl. von *pfûch* (→*pfuch*) onomat. Interj.; WBÖ III,24.

Ltg: *bvauxŋ*, *-α* u.ä., daneben wohl in Anlehung an Schriftspr. *f-*.

WBÖ III,24: Schw.Id. V,1050; Suddt.Wb. IV,53.– DWB III,1367, VII,1628; LEXER HWb. II,266; Frühnhd.Wb. IV,84.– S-74H2, M-169/9, W-20/47.

Abl.: *Pfaucher, pfauchetzen, Pfauchzger.*

Komp.: [**an**]**pf.** **1** gegen jmdn fauchende Laute ausstoßen, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Khåuz håd an Hund a^{n}gfaucht* Mittich GRI; °*låu di fei va den Wisala niat oapfauchn* Plößbg TIR.– **2** heftig anfahren od. zurechtweisen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Nachba hot mi opfaucht, als ob ich der Schuldige waar* Ingolstadt.– Im Vergleich *a. wie eine (wilde) Katze* °OP, °SCH vereinz.: °*die pfaucht oin a wia a wilde Katz* Augsburg; *wia a wuide Katz hat ... de Veronika den Hiasl opfaucht* Zwiebelturm 4 (1949) 239.

Suddt.Wb. I,339.– ^{2}DWB II,880.

[**ausher**]**pf.** herausfauchen: °*håust das g'seag'n, wi-i der Modera* [Marder] *assapfaucht hout* Plößbg TIR.

[**da-her**]**pf.** **1** schwer atmend daherkommen, °OB, °NB vereinz.: °*der pfaucht daher* Moosburg FS.– **2** fauchend daherfahren: °*der Zug pfaucht daher* Neualbenrth TIR. J.D.

Pfaucher
M. **1** (schwerer) Atemzug, °OB, NB, °SCH vereinz.: °*der hot an harta Pfaucher* Gundelshm DON.
2 kleine Dampflokomotive: „Die Häuser ... schauen ... herab auf das *Pfaucherl*" SZ 14 (1958) Nr.112,9.

Suddt.Wb. IV,53. J.D.

pfauchetzen, pfauchz(g)en, f-
Vb. **1** fauchen (von der Katze), °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*as Mizal ko des Pfauchazn nimma lossn, wia mei Oide* Kchseeon EBE; °*wöi döi Katz pfauchzt* Selb.– Syn. →*pfauchen*.– Auch von Wiesel, Eule: °*dö Eule hat glei so pfauchatzt* Haarbach GRI.
2 übertr.– **2a** von Menschen.– **2aα** schwer atmen, keuchen: °*pfauchazn* Amperpettenbach DAH.– In Vergleichen: °*du pfauchitzt wia a Lokomotiv* Malching GRI;– *der pfauchzt wia a Dampfschiff* Neukchn a.Inn PA.– **2aβ** sich zornig, gereizt zeigen, schimpfen, °OB, °NB vereinz.: °*du brauchst gar net so pfauchezen* Söldenau VOF.– Im Vergleich *pf wie eine Katze* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die pfaugatzt wia sei Katz* Pittenhart TS.– **2aγ** gepreßt herausstoßen: *Und der Joggei fauchzt damisch: „Loosts, i krah wiar a Hahn"* ANGERER Göll 148.– **2b** von Unbelebtem, °OB vereinz.: °*as Wasser pfauchetzt aus dem Hahn* Nußdf RO.

Etym.: Mhd. *pfûchzen*, Abl. von →*pfauchen*; LEXER HWb. II,266.

Ltg: *bvauxadsn* OB, NB (dazu CHA, R, ROD), daneben *-g-* (TS; GRA), vgl. Lg. § 33b, *-idsn* (BGD, TS; GRI), dazu *bvauxdsn* OB, OF (dazu MAI, PA, SR; BUL, CHA, TIR), *bvoxdsgα* (SOG), *fauxdsn* (AIC).

WBÖ III,24 f.; Schw.Id. V,1051; Suddt.Wb. IV,53.– DWB III,1367.– W-20/47.

Komp.: [**an**]**pf.** **1** gegen jmdn fauchende Laute ausstoßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schau no grad, wia d'Katz an Hund opfauchazt* Wolfsbach LA.– **2** heftig anfahren od. zurechtweisen, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*i laß mi von dem net opfauchazn* Vilzing CHA.– Im Vergleich: °*der hot mi anpfauchatzt wia a Katz* Vilsbiburg.

DWB I,327.

[**fürher**]**pf.** hervorfauchen: °*d' Katz hot hintern Of'n firapfaucherzt* Cham. J.D.

Pfauchzger
M., jmd, der schwer atmet: °*dea schnaufat schwer, ischt a ganzr Pfauchzgar* Peiting SOG. J.D.

pfaudig, neidisch, geizig, →*fodig*.

-pfäueln
Vb., nur in Komp.: [**abhin**]**pf.** refl.: °*wia se der wieda åipfaawet* „abplagt" Lembach GRA.

†[**auf**]**pf.** refl., sich zurecht machen, aufputzen: *biß sie* [Frauen] *sich aufpfäublen und butzen/ vergehet ein Jahr* I. ERTL, Amara dulcis. Das ist: Bitter-Süsses Buß-Kraut, Nürnbg 1712, 11. J.D.

pfauen
Vb., refl., sich brüsten: *Ich habs zu was gebracht, bin wer ... Möcht mich ein bißl pfauen damit!* A.J. LIPPL, Das Schloß an der Donau, München 1944, 106. J.D.

Pfauer(er), Pfaber
M., Pfau, OB vereinz.: *Pfob$^{\hat{a}}$r* „sprechen ganz alte Leute“ Peiting SOG.
WBÖ III,24; Suddt.Wb. II,283. J.D.

Pfaufalter, Schmetterling, →*Feifalter.*

†Pfauin, -äu-
F., Pfauhenne: *Bey ünsə'n Pfarrə hàbms· ə˜n Pfàwm und zwu Pfàwənə˜* SCHMELLER I,446; *der pfâwe zerpricht der pfæwinne air von dem lust, den er zuo ir hât* KONRADvM BdN 213,24–26; *Pfawin* SCHÖNSLEDER Prompt. r3^{v}.
Etym.: Ahd. *pfâ(w)in*, mhd. *pfæwinne*; WBÖ III,24.
SCHMELLER I,446.– WBÖ III,24; Schwäb.Wb. I,1020; Schw.Id. V,1205; Suddt.Wb. II,283.– Frühnhd.Wb. IV,86; LEXER HWb. II,232; Gl.Wb. 460. J.D.

Pfau(n)sch, Pfautsch
M. **1** von Speisen.– **1a** schlechtes Essen, °OB, °OP vereinz.: °*der wird so an Pfauntsch zammachn* Ingolstadt.– Auch: °*döi hot a so an Pfauntsch zammgmacht* „schlechte Kocherei“ Neumarkt.– **1b** Dim., gutes Essen, °NB (VIT) vereinz.: °*der hat si a Pfauntscherl kocht* „etwas Gutes“ Schönau VIT.– **1c** meist Dim., Rührei od. gekochtes Ei, °NB (nördl.Bay.Wald) vereinz.: °*Pfauntschal* „gekochtes Ei in der Kindersprache“ Lohbg KÖZ; °*Pfautschal* „Rühreier“ Frauenau REG; *Pfauntsch* Bayerwald 25 (1927) 160.
2 von Menschen.– **2a**: °*Pfauntsch* „schlechter Koch“ Burggriesbach BEI.– **2b**: °*Pfauntsch* „unordentlich gekleideter Mensch“ Eging VOF.
Etym.: Abl. von →*pfau(n)schen.*
Ltg. Formen: *bvaun(d)š, -tʃ* u.ä., daneben *bvaudš* u.ä. (DEG, REG) u. als Dim. *bvaušal* (KÖZ).
W-20/52.

Komp.: [**Eier**]**pf.** wie →*Pf.*1c, °NB (nördl. Bay.Wald) vereinz.: °*Oiapfauschal* Eschlkam KÖZ. J.D.

Pfaunsche
F.: °*du kröigst glei a Pfauntschn* „Ohrfeige“ Poppenrth TIR. J.D.

pfau(n)schen, pfautschen
Vb. **1** planschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pfauntsch net allawal im Wassa!* Vilzing CHA.
2 manschen, vermischen, °NB, °OP vereinz.: °*pfautschn* „ungehörig essen“ Patersdf VIT.
3 schlecht kochen: *pfauntschn* Burggriesbach BEI.– Auch °kochen allg. Kemnathen PAR.
4 eine Ohrfeige, einen Schlag versetzen: °*pfauschen* Fürnrd SUL.– Auch in fester Fügung: *er hout nan oini pfauntscht* Weiden.
5 schwer atmen, °OB, °MF vereinz.: *es pfauscht* „Vieh, wenn es sich überfressen hat“ Solnhfn WUG.– Auch: °*pfauschn* unwillig durch die Nase schnauben Pöttmes AIC, ähnlich °ND.
Etym.: Onomat. od. gleicher Herkunft wie →*faunzen*?
Ltg: *bvaun(d)šn, -tʃn* u.ä., vereinz. *bvaudšn* u.ä. (MAL, PAN. VIT), *bvaušn* (AIC, PAF, TS; SUL; HIP, LAU, WUG; ND).
W-20/48, 51.

Abl.: *Pfau(n)sch, Pfaunsche.*

Komp.: [**ab**]**pf.** **1**: °*abpfaunschn* „wenn man beim Essen ohne Appetit herumsticht“ Vilsbiburg.– **2** meist Part.Prät., abnutzen, verschmutzen, zerknittern (von Kleidung), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*etz håst de Blusn scho opfautscht, konnst as glei olassn* Mallersdf; °*des Zeich is schou a su opfaunscht, des ka i nimma af Feiadoch alegn* Kchnthumbach ESB.– Auch: °*abgepfaunscht* „Gefieder, das nicht mehr glänzt“ Sondersfd NM.– °*A recht opfaunschte Nudl* „altbackene, länger herumgelegene“ Schönau VIT.– Übertr.: °*a abpfaunschte Jungfer* „leichtfertige Frauensperson“ Ingolstadt.– **3** wie →*pf.*4, °nördl.OP mehrf.: °*den horada opfauntscht* Poppenrth TIR.– **4**: °*pfauntsch doch d Katz niat so o!* „streichle sie nicht so viel“ Hahnbach AM.
W-20/53.

[**abher**]**pf.** in fester Fügung wie →*pf.*4: °*i wia da glei a boa ojapfauntschn* Plößbg TIR.

[**abhin**]**pf.** wie →[*ab*]*pf.*2: °*mei Liawa, du hast deine Schuah scho richti owipfaunscht* Regen.

[**der**]**pf.** dass., °NB vereinz.: °*dein Anzug hast scho wieder gschät dapfaunscht* Bodenmais REG.

[**einhin**]**pf.** hineinpanschen: °*der Wirt pfaunscht ins Bier Wasser eini* Neukchn BUL.– Übertr.: °*einepfauntschn* „hineinpfuschen“ Rottendf NAB.

[**ver**]**pf.**: °*döi kloina Gensla sen vapfaunscht* „im Regen ist ihnen der Flaum angeklebt“ Kchnthumbach ESB.

[**zu-sammen**]**pf.** **1**: °*der pfauntscht alles zsamm* „rafft alles untereinander zusammen“ Eckersmühlen SC.– **2** wie →*pf.*3, °OB, °OP vereinz.: °*was hast denn da zammpfauntscht!* Wettstetten IN.– **3** wie →[*ab*]*pf.*2: °*zammpfauscht* abgetragen (von der Kleidung) Siegsdf TS.

[**unthin**]**pf.** wie →[*ab*]*pf.*2: °*houst as scha wieda untipfauntscht!* Kemnath. J.D.

pfaus(t)en

Vb. **1** schwer atmen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*muaß ma da pfausn, bis ma über den Berg naufkimmt* Indersdf DAH; *pfausn* „schwer atmen, schnauben“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II,350; *pfausen, pfausten* „blasend, schnaubend athmen, schwer athmen vor Leibesdicke“ SCHMELLER I,442; *warum soll ich nit pfausen, indem ich nit mehr kan hausen* JORDANvW I,Sommer-Theil 5.– In fester Fügung *pf.d werden* in Atemnot geraten: *Und wirst aa hübsch pfauserd bis auffa auf d' Schneid* MATHEIS Bauernbrot 38.– Im Vergleich: °*der pfaust wia a Lokomotiv* Pittenhart TS.

2 fauchen (von der Katze), °NB (Unterer Bay.Wald) mehrf., °OB vereinz.: °*dö Katz pfaust* Breitenbg WEG.– Syn. →*pfauchen*.– Übertr.: *Bua lus, wia heut der Märzwind pfaust* MATHEIS ebd. 7.

Etym.: Mhd. *pfûsen*. onomat.; vgl. Schwäb.Wb. I,1021.

Ltg: *bvausn*, vereinz. *-sdn* (FS, IN, TS; TIR).

SCHMELLER I,442.– WBÖ III,25; Schwäb.Wb. I,1021, VI,1638; Schw.Id. V,1188–1190; Suddt.Wb. II,283.– DWB VII,1632; LEXER HWb. II,260.– KOLLMER II,350.– S-77B31, W-20/47f.

Abl.: *Pfauser(er)*.

Komp.: [**an**]**pf.** **1**: *einen anpfausen* „anblasen, anhauchen“ Klinglbach BOG.– **2** anfauchen: °*insa Katz is aufn Baam gsprunga und hot an Hund a so apfaust* Au BGD.

SCHMELLER I,442.– WBÖ III,25f.; Schw.Id. V,1190; Suddt. Wb. I,386.

[**aus**]**pf.**: *auspfausen* gären (vom Most) Hengersbg DEG.

Schw.Id. V,1190; Suddt.Wb. I,637.

[**der**]**pf.** in fester Fügung *es nicht mehr d. können* in Atemnot geraten: °*der oite Mo kanns übern Berg auffi nimma dapfausn* Wildenranna WEG. J.D.

Pfauser(er), †-ner

M. **1** †Mensch, der keucht: *Willkomm Herr Balthaser! warum seyet ihr ein solcher Pfaußner?* JORDANvW I,Sommer-Theil 5.

2 Atem, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*eahm is da Pfauser ausganga* Inzell TS.– Auch: °*da hat a an Pfausara da* „einen tiefen hörbaren Atemzug“ Wdkchn WOS.

SCHMELLER I,442.– WBÖ III,26; Schwäb.Wb. I,1021; Schw.Id. V,1191; Suddt.Wb. II,283.– W-20/49. J.D.

pfautschen, manschen, →*pfau(n)schen*.

Pfauze

F., Frau, die gerne über andere spottet: *Pfauzn* BINDER Saggradi 155. J.D.

pfauzen

Vb. **1** verspotten, verhöhnen: *Pfauzada* BINDER ebd.

2: *pfautsn* das Fauchen der Katze zur Abwehr Fürstenfeldbruck.– Syn. →*pfauchen*.

Etym.: Onomat., zu *pfausen* (→*pfaus(t)en*) gebildet? Schw.Id. V,1205.– DWB VII,1633.

Abl.: *Pfauze, Pfauzer*. J.D.

Pfauzer

M., Mann, der gerne über andere spottet: *Jetzt is gnuag ... du Pfauza, du zahnada* [grinsender] BINDER ebd. J.D.

Pfebe, F., Pfede, †Peben

F. **1** Kürbis, Melone, °OB vereinz.: °*Pfedem* Aschau MÜ; *Bfeem* „Kürbis ... Fast ausgestorben“ MAAS Nürnbg.Wb. 80; *Pepones ... pepanno* Rgbg 10.Jh. StSG. III,574,41; *Citrullus haizet ain erdapfel und ist nâhent gestalt sam die pfedem* KONRADvM BdN 391,6f.; *Pfebe* „Melone“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102.– Reim: °*Pfem, Ziwebn* „dabei kratzten wir diese aus dem Kuchen“ Ingolstadt.

2 übertr.– **2a** auch M., meist Dim., kleiner Mensch, °OB, °NB vereinz.: *dös is a Pfewal, dâ is a, ais wia wan eam da Hosnsâg auahengat* „wenn der Ehemann bedeutend größer ist“ Rottal.– Auch: °*Pfeberl* „Kosename für kleines Mädchen“ Ingolstadt.– **2b**: °*Pfeberl* „kleine, unbedeutende Sache“ Mallersdf.

Etym.: Ahd. *pepano, pfedem(o)* swm., mhd. *beben, pfedem(e)*, aus mlat. *peponus*, gr.Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 694.

Ltg, Formen: *bvēm* u.ä. (IN, MÜ; N).– Dim. *bvēbal, -w-*

(IN; GRI, MAL, PA), vereinz. *vēbal* (STA).– M. (MAL) nach natürlichem Geschlecht.

HASSLEIN Nürnbg.Id. 102; SCHMELLER 1,417 f.– Schwäb.Wb. I,1022; Schw.Id. V,1048 f.– DWB VII,1633; Frühnhd.Wb. IV,86 f.; LEXER HWb. II,232; Gl.Wb. 458.– W-20/54, 22/24. J.D.

pfecken
Vb.: °*pfecken* „meckern" Thanning WOR.

Etym.: Onomat.

Schw.Id. V,1090.

Abl.: *-pfecketzach, pfecketzen*[1], *Pfecketzer(er)*. J.D.

-pfecketzach
N., nur in: [**Ge**]**pf.**: *a Gfecketzer vo de Weiber* „Weinen" Roding. J.D.

pfecketzen[1]**, f-, pfeg-**
Vb. **1** einen Mißton od. unangenehmen Laut von sich geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pfegazn* „wenn die Kreide auf der Tafel kreischt" Erlach PAN; °*des Pfeifal pfegazt oba fest!* Cham.
2 stoßend husten, hüsteln, °OB, °NB vereinz.: °*der pfeggazt in einem fort* „hustet ständig" Pemfling CHA.
3: °*pfechazn* „laut niesen" Hirschling MAL.
4 kichern, °OB, °NB vereinz.: °*hör doch mit den Pfegerzn auf* Pfarrkchn.– Auch: *bvēatſn* „jemanden auslachen" Hunding DEG nach Sprachatlas von Niederbayern II, hg. von R. SPANNBAUER-POLLMANN, Heidelberg 2003, 292.
5 keifen, schimpfen, °OB, °NB vereinz.: °*pfegaz do net go a so, Oite!* Mettenhsn LAN.
6 jammern, ächzen, °OB, °NB vereinz.: °*pfägitzn* „ächzen, stöhnen" Reit i.W. TS.

Ltg: *bvękadsn, bvēg-* u.ä., *v-* (STA), vereinz. *bvēx-* (BOG, LA), *bvēgidsn* (TS), *bvēatſn* (DEG).

WBÖ III,26; Suddt.Wb. II,284.– W-20/55.

Komp.: [**um-ein-ander**]**pf.** **1** wie →*pf.*1, °NB, °OP vereinz.: °*pfegatzd hold net goar a so umanand* „pfeifen" Brennbg R.– **2** wie →*pf.*2: °*umanandpfegazzn* „hüsteln" Spiegelau GRA.– **3**: °*überall pfegazzt er umanand* „spuckt er herum" Altenmarkt TS.– **4**: °*pfechaz doch net so umanand!* „renne nicht so unsinnig herum" Ergolding LA.

[**vor-bei**]**pf.**: °*dö is vobeipfeggazt* „schnell vorbeigerannt" Wiesenfdn BOG.

[**da-her**]**pf.**: °*håt der eps daherpfegazd* „Unsinn geredet" Attenhsn LA. J.D.

pfecketzen[2], zerreißen, zerkleinern, →*fecketzen*.

Pfecketzer(er), F-
M. **1**: °*an Fecketzer toa* „einen Schrei" Aich VIB.
2: °*du bist a oita Pfekazara* „Schimpfer" Neukchn a.Inn PA.
3 kleiner Mensch, →*Fecketzer*. J.D.

pfeckicht, kindisch, →*feckicht*.

Pfeffer
M. **1** Pfeffer, Gewürz, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *bvęfr* Eching LL; *Solz, Gre*[n]*, Oia, Pfäffa* „als Beigabe zum Geweihten an Ostern" Rieden AM; „um Triftern [PAN] und Rottthalmünster [GRI] ... hört man *ēi* statt *e* in ... *Pfēiffă* (Pfeffer) u. dgl." Bavaria I,358; *Dees wissz alli: Da Bfäffa, dea machd schoaf* LODES Huuza güi 64; *pfefer* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III, 99, 56 f.; *han ew chawft 4 sekch pfeffer, dy wegent 3 charg und 81 1/2 lb* 1398 Runtingerb. II,114; *dan was man zwischen 2 füngern halten kan gestossenen pfeffer* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 57.– Im Vergleich: °*der is wie da Pfeffer* „überlebendig" Bodenwöhr NEN.– Ra.: *Pfeffa in d Nosn kröigng* „unbequeme Wahrheiten zu hören bekommen" Naabdemenrth NEW.– *Pf. im Arsch / Hintern / in sich haben* u.ä. sehr lebhaft sein, Temperament zeigen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der wepst ja umanand* [saust umher] *wia wenn er Pfeffer im Arsch hätt* Regen; °*der hat Pfeffer im Blut* Nürnbg;– *der hams an Pfeffer in Arsch blasn* dass. Schierling MAL;– *wöi döi a(u)f d Welt kumma is, war grod d Pfeffer zeite* „ein heißblütiges Mädchen" SINGER Arzbg.Wb. 173.– °*I schtraa da glei an Pfeffa an Oarsch* „bringe dich schon auf Trab" Rosenhm.– °*Der håt Pfeffa gem* „wenn auf dem Acker alles gut wächst" Parsbg MB;– °*Pfeffa gem* „beim Auto: Gas geben" ebd.– °*Der sat wöi mit Pfeffer* „streut nur schwach Kunstdünger" Falkenbg TIR.– °*Des hadn schejna Pfeffa kost* „war sehr teuer" Regelsbach SC.– *in-n Pfeffa stäih(n')* „sich nicht in einer üblen Lage (Situation) befinden" BRAUN Gr.Wb. 458.– *Etwas hat den Pf. gesehen* u.ä. ist schwierig, problematisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Gschicht hot an Pfeffer gsehng* Mallersdf; °*do hots n Pfeffer und Leis* Fronau

ROD.– *Wo der Pf. wächst* u.ä. weit fort: *i wirf di' weiter ois der Bfeffer wågst* Derching FDB; *Man sollte lieber hinfliehen, wo der Pfeffer wachset als bei einem solchen Paar Ehevolk wohnen* Bayer.Barockpr. 22 (Georg Stengel);– v.a. *jmdn hinwünschen, wo der Pf. wächst* u.ä. °Gesamtgeb. vielf.: *wensch no do warsch, wo da Pfäffa wachst* Gartelsrd AIC; *wen i no di hiwinschn kant wåu dä Pfefä wåkst* Bruck ROD; *Vo-mià-r-aus gęęsd hi, wo dà Pfęffà wǫxd!* „Gehe hin, wo du willst, es wird dich keiner vermissen!" KAPS Welt d.Bauern 46;– *i wollt i waar wo da Pfeffa wachst* „ich wüßte von der ganzen Sache nichts" Donaustauf R, ähnlich OB, NB, °OP vereinz.– Sprichw.: *da Pfäffa huift an Mo^{n} afs Roß und an Weiba^{r}n ön d'Ea^{r}d* Mengkfn DGF, ähnlich OB, OP vereinz.– Ausruf: °*Pfeffer!* „Kontra beim Kartenspiel" Grafing EBE.– Spiel: °*Pfeffa reim* „die Fäuste durch Daumen aufeinanderstecken und auf dem Tisch reiben" Wimm PAN.– Sachl., Vkde: *Pf.* gilt als Mittel gegen Zahnschmerzen (GRA, WEG), dient, in Schnaps gegeben, der Blutreinigung (ED), dazu schluckt man ganze Körner bei Magendrücken Zwieselbg REG FRIEDL Hausmittel 41.– °„Gänserichen gibt man mit *Pfeffer* bestreutes Brot, um sie wild zu machen" Windischeschenbach NEW, auch streut man vor Pferdehandel (PAN) u. Pferderennen (RO) *Pf.* in den Hintern der Pferde, dies auch streunenden Hunden (LF).– „Wenn man unversehens den *Pfeffer* ausschüttet, muß man noch weinen" POLLINGER Landshut 167, „Wer ... *Pfeffer* verschüttet, hat an dem Tage Zank" WUTTKE Volksabergl. 211.

2 Paprika, in fester Fügung *spanischer Pf.* NB vereinz.: *schpanöscha Pfeffa* Hengersbg DEG; „*spanischer Pfeffer* statt Paprika" SCHLAPPINGER Niederbayer II,80; „das Golaschfleisch ... mit Paprika (*spanischem Pfeffer*) oder gewöhnlichem Pfeffer gewürzt" SCHANDRI Rgbg. Kochb. 43.

3 Speisen.– **3a** †mit Pfeffer gewürzte Brühe, Soße, darin gegartes Fleisch: *ein semelmůsch, ein pfeffer oder ein sůlcz, ein krawtt vnd yedem menschen zway ayr* 1436 Urk.Heiliggeistsp. Mchn 445 f.; *Fůß von Ochsen ... in unterschiedlichen Pfeffern* HAGGER Kochb. III,1,46.– Ra.: *da ligt der Haß in pfeffer* [da hakt es] SELHAMER Tuba Rustica I,184.– **3b** Gericht aus Gänse- od. Hasenklein: *Pfeffer* „Hasenragout" Roßtal FÜ; *Pfeffer* „Gans, Haasen-eingeweide und Blut in schwarzer, sâuerlichter Brühe" DELLING I,71.– **3c** süße Brühe: °*heit gibts an Pfeffer* süße Brühe aus gekochtem Obst Bruckmühl AIB; *mache einen sůssen Pfeffer ... von Lebzelten/ oder Wein/ Weinbeerlein und Mandel/ oder von Weichslen- und andern Frůchten-Safft* HAGGER Kochb. III,1,46.– **3d** Brühe aus Zwetschgen: *Pfeffer* Zwetschgenkompott Tettenweis GRI.

4 Pfln., nur in fester Fügung (*weißer*) *wilder Pf.*– **4a** Haselwurz (Asarum europaeum): *Wilder Pfeffer* OB MARZELL Pfln. I,460.– **4b** Seidelbast (Daphne Mezereum): *weißa wüida Pfeffa* O'audf RO.

5 übertr.– **5a** Schwung, Temperament, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Heita* [abwertend Pferd] *hat an Pfeffer* Ergolding LA; °*dia hat en Pfeffer* Augsburg.– Auch: °*der hat Pfeffer draf* „fährt oder läuft schnell" Spiegelau GRA.– **5b** Schärfe, Biß, °NB vereinz.: *dö Röd war foi^{ll} Sa-iz und Pfeffa* Mittich GRI.– **5c** üble Laune, Mißmut, °NB vereinz.: °*mit dir kann ma heit net redn, du håst heit an Pfeffer* Gündlkfn LA.– **5d** Schläge, Prügel: °*du brauchst mal Pfeffer* Hirschling MAL.

V.a. in Sprüchen beim → *Pfeffern*, Bed.6c: °*schmeckt äs Pfefferlä gout?* Neunhf LAU, ähnlich MF mehrf., OP vereinz;– *is da Pfeffa gout und da Zulla a?* Sulzbach, ähnlich AM;– *Pfeffer, Pfeffer gout – kann man löisn aa* Auerbach ESB, ähnlich SUL;– *Pfäffer, Pfäffer guat, wennst ma nix gibst, bin i da nimma guat* Lauterhfn NM, ähnlich HEB;– *Pfäfa, pfäfa guad, da Pfäfa is guad, da Pfäfa is öianswerd* [ehrenswert], *die schöin Moila (Boum) han s Pfäfan werd* Deinschwang SUL, ähnlich N.– *Pfefferla, gut gschmalzn, gut gsalzn schmeckt gut* Roßtal FÜ, ähnlich MF mehrf.– *Is də' Pfęffe' rass, wǫllts·n lęisn ą'?* SCHMELLER I,422;– *da Pfeffa is raß, da Zugga is süaß, wennst ma nix gibst, na kim i iba Pfüaß* Euernbach PAF, ähnlich FS.– *Pfeffar, Pfeffar, Stengl, bist sua schayn wai an Engl, bis sua schayn wai Milch und Bloud, wenn' di onschau, bin dar goud* Eschenbach SCHÖNWERTH Leseb. 169, ähnlich OB, OP vereinz.– *Pfeffa, Pfeffa, Stengl, du bist a rächda Bengl, du bist a rächda Beä, dou ma fei glei mein Lou her* Mockersdf KEM.– *Pfeffer, Pfeffer Kron, ich pfeffre nicht um Lohn, ich pfeffre nur aus Höflichkeit, mir und dir zur Gesundheit* Ursulapoppenricht AM, ähnlich KEM.– *Pfäffa Uafakrugga, wenn i kimm moußt hindderuggn, ruggst ma ned hindde glei, so schmeiß a de zo da Bedstod nei* Mockersdf KEM.

5e: °*a Pfefferl* „sehr kleiner Mensch" Attenhsn LA.

Etym.: Ahd. *pfęffar*, mhd. *pfęffer*, aus lat. *piper*, altindischer Herkunft: KLUGE-SEEBOLD 694.

Ltg: *bvęfa* u.ä., dazu *-e-* (DAH, M, WM), vgl. Lg. § 3e1, *bvęf(ə)r* u.ä. (LL, SOG, WM), *bveifa* (GRI, PAN Bavaria I,358 (heute †)).

RÖHRICH Sprichw.Ra. 1158–1160.– DELLING I,71; SCHMELLER I,421 f.– WBÖ III,26–28; Schwäb.Wb. I,1022 f.; Schw. Id. V,1064–1067; Suddt.Wb. II,284.– DWB VII, 1633–1635; Frühnhd.Wb. IV,87–91; LEXER HWb. II,232 f.;

WMU 1380; Gl.Wb. 460.– Braun Gr.Wb. 458; Christl Aichacher Wb. 74: Lechner Rehling 257; Singer Arzbg. Wb. 173.– S-99G19, M-194/5, W-20/56f., 60.

Abl.: *Pfefferer, pfefferig, -pfefferling, pfefferln, pfeffern.*

Komp.: [**Äuglein-beer**]**pf.** Brühe aus Heidelbeeren (→[*Äuglein*]*beere*): °*Aiglbeerpfeffer* Ismaning M.

[**Heid-beer**]**pf.** dass., °NB vereinz.: °*da Heuwapfeffa* Wurmsham VIB.– Zu →[*Heid*]*beere* 'Heidelbeere'.

[**Schwarz-beer**]**pf.** dass.; „In vielen Familien bildet die Heidelbeerkost ... ein Hauptnahrungsmittel in Form von *Schwarzbeerpfeffer*" Miller Lkr.WEG 71.

W-20/60.

[**Brot**]**pf.**: *Brotpfeffer* „Schwarzbrotrinden werden gesotten, abgesiehen, geschmalzen, gesalzen, gepfeffert" Winkler Heimatspr. 51.

[**Taschen**]**pf.** wie →*Pf.*2, ä.Spr.: *Abtreibungs-Mittel ... insonderheit hierunter ... Taschenpfeffer* [W.X.A. von Kreittmayr,] Anmerckungen uber den Codicem Juris Bavarici Criminalis, München 1752, 102.

[**Gans**]**pf.**, [**Gänse**]- **1** Gericht aus Gänseklein, °OF vereinz.: °*Gänspfeffer* Thiershm WUN; „*Gansjung (Ganspfeffer)* in Einmachsauce" Schandri Rgbg.Kochb. 104.– **2** Gericht aus Gänseblut: *fian Ganspfäffa wärd 's Gansbluad in Schmoiz und Soiz und Pfäffa gröischd und gässn* Beilngries.

Delling I,71.– Schwäb.Wb. III,57.

[**Hasel**]**pf.** nur in Ra.: *mit Håslpfeffar ei^{n}rai^{b}m* (Ef.) „mit dem Haselnußstock züchtigen" Ingolstadt.

[**Hasen**]**pf.** Gericht aus Hasenklein, °Gesamtgeb. vereinz.: *Hosnpfeffa* Sulzbach.

Schwäb.Wb. III,1214; Schw.Id. V,1067.

†[**Kauf**]**pf.** im Handel erworbener Pfeffer: *von dem Mauttner an Pfeffer verzert xxx Pfund ... an Kaufpfeffer i Zentner viiii Pfund* 1477 Dorner Herzogin Hedwig 122.

[**Kletzen**]**pf.** Brühe aus getrockneten Birnen, °östl.OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °„früher gab es zu Dampfnudeln *Kletznpfeffa*" Erharting MÜ; °*Kletznpfeffa* „durchpassierte Kletzen in Brühe" Reisbach DGF; „Zum *Zwetschgen-* oder *Kletzenpfeffer* gehört ... der 'nackte' Brei oder *Breie* (Hirse)" Rottal Bayerld 6 (1895) 91.

WBÖ III,28.– W-20/60.

[**Mauer**]**pf.** Scharfer Mauerpfeffer (Sedum acre), °OB, NB, OP vereinz.: *Mauerpfeffer* „gegen Warzen" Passau; *Maua(r)pfeffa* Braun Gr.Wb. 393.

WBÖ III,28; Schwäb.Wb. IV,1533; Schw.Id. V,1068.– DWB VI,1779; Lexer HWb. I,2254.– Braun Gr.Wb. 393.

[**Schoten**]**pf.** wie →*Pf.*2, ä.Spr.: *Taschen- auch Schottenpfeffer* Hazzi Landes-Kulturges. I, 216f.

[**Semmel**]**pf.** Brei aus Semmeln, °NB (nördl. Bay.Wald) mehrf.: °*Semöpfäfa* „Semmelmus" Lohbg KÖZ; *semebvęfa* „Brei aus Mehl und Milch mit Semmelschnitten darin" nach Kollmer II,541; „der zweite Gang Fleisch in Essig, Blutwürste, *Semmelpfeffer* etc." VIT Hazzi Aufschl. IV,1,263.

Kollmer II,541.

[**Weichsel**]**pf.** Brühe aus Weichseln: °*Weichslpfeffer* Gottfrieding DGF; *wann mans* [die Knödel] *bacht/ macht man ein Weixel-Pfeffer darunter* Hagger Kochb. IV,2,30.

W-20/60.

[**Zwetschgen**]**pf.** wie →*Pf.*3d, °NB mehrf., °OB vereinz.: *Zwöbschbmbfefa* „Zwetschenmus" Schwaibach PAN; „besonders wenn man selbe [Kücheln] in einen fein durchtriebenen gewürzten sog. *Zwetschgenpfeffer* tunkt" Rottal Bayerld 6 (1895) 91.

WBÖ III,28.– W-20/60. J.D.

Pfefferer

M. **1** in Ortsneckerei: *Pfeffara* „die Bewohner von Heining [PA], nach dem *Pfeffer*, einer süßen Speise, die es auf Hochzeiten gab" Passau. **2** jmd, der mit einer Gerte u.ä. leichte Streiche austeilt (→*pfeffern*,Bed.6c), °OP vereinz.: *Bfäffara* „Kinder und junge Leute, welche an Weihnachten oder Neujahr die Haus- und Dorfgenossen *pfeffern*" Fürnrd SUL; „Manchmal ist der *Pfefferer* oder die *Pfefferin* dem zu *Pfeffern-*

den nicht gewogen" Haidenaab KEM Oberpfalz 7 (1913) 23.

WBÖ III,28; Schwäb.Wb. I,1024.– DWB VII,1636. J.D.

pfefferig

Adj. **1**: °*Herrgott des is a pfeffriger Teifl* „recht aufgeregt, gleich in der Höhe" Rehling AIC.
2: °*de Gschicht is pfeffre* „nicht einfach" Fraunbg ED. J.D.

Pfefferling → *Pfifferling.*

-pfefferling

M., nur im Komp.: [**Kuh**]**pf**. Kuhfladen: °*a Kuapfeferling* Rosenhm.– Syn. → *[Kuh]fladen.* J.D.

pfefferln

Vb., mit einer Gerte u.ä. leichte Streiche austeilen, Brauch in der Weihnachtszeit, OP, MF vereinz.: „am Tag der Unschuldigen Kinder [28. Dezember] werden die Mädchen von den Buben *gepfäfferlt*, an Neujahr ist es umgekehrt" Holnstein BEI; „das *Pfefferln* am zweiten Weihnachtsfeiertag" Thalmässing HIP Bayerld 4 (1893) 360.– Vkde s. *pfeffern*, Bed.6c. J.D.

pfeffern

Vb. **1** mit Pfeffer würzen, Gesamtgeb. vereinz.: *wenn 's Kraut* [beim Hochzeitsmahl] *z' stark pfeffert is, kimmt er untern Pantoffe* Tittling PA; *Leicht gsalzen, pfeffert hat ers no* EHBAUER Weltgschicht III 155; *i glaub', es is a Büchlstoanerfleisch g'wen, aber sauer, kreuzsauer und 'pfeffert* MEIER Werke I,141 (G'schlößlbauer).– Im Vergleich *wie gepfeffert* ausgelassen, wild, verrückt, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*der rennt umanand wia pfeffat* Halfing RO; °*tout kannt i mi ärgern, heit is a wieda wia pfeffat, da Bua!* Mettenhsn LAN; „Ein Kind, das sich vor Wildheit und Ausgelassenheit nicht zu fassen vermag, ist *wie gepfeffert*" SCHLAPPINGER Niederbayer II,73.– Auch: (auf etwas) begierig, versessen, °NB vereinz.: °*da is er wie pfeffert drauf* Triftern PAN.– °*De Gschicht is wie pfeffert* „nicht einfach" Fraunbg ED.– Ra.: °*na is glei pfäfferd* „wenn einem bestrichenes Brot auf den Boden fällt" Rottendf NAB.– Übertr.†: *er hat ihm s gepfeffert* „er hat es ihm sauer – bitter gemacht" WESTENRIEDER Gloss. 424.
2 düngen.– **2a** düngen allg., °Gesamtgeb. vereinz.: °*den hat er bloß a bißl pfeffert, sinst hät der Mist net glangt* Ensdf AM.– **2b** schwach düngen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hot ja den Aker gor itt dungt, den hot a blos pfeffert* Kohlgrub GAP– **2c** gut düngen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*öitz hamsn pfeffert* „stark gedüngt" Volkersgau SC.
3 (mit einer Waffe) schießen, OB, °NB vereinz.: *pfeffern* „mit dem Gewehr losfeuern" Passau; *dem Viech a Schrottladung in d'Fotzen pfeffern* STEMPLINGER Obb.Märchen I,79.
4 Notdurft verrichten, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*e d Hosn pfeffern* Germannsdf WEG; *bfeffern* MAAS Nürnbg.Wb. 80.– Syn. → *scheißen.*
5 mit Schwung werfen, schleudern: °*hout a an Schölranzn ins Eck pfäffert und is dava* Neuhs NEW; *pfeffern* „werfen" SINGER Arzbg.Wb. 173.
6 schlagen.– **6a** schlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den hob i s Lederzeig so pfeffert, daß eam hörn und segn voganga is* Rettenbach WS; °*wenn er hoamkimmt, der Lauser, nåcha pfeffer i'n aber anständi* Neukchn KÖZ; *pfäffern* „prügeln, schlagen" BERTHOLD Fürther Wb. 164.– **6b** in fester Fügung *jmdm eine pf* u.ä. einen Schlag, eine Ohrfeige versetzen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hatnan a anständige pfeffert* Allersbg HIP– **6c** mit einer Gerte u.ä. leichte Streiche austeilen, Brauch in der Weihnachtszeit, °MF vielf., °OP mehrf., OB vereinz.: °*de Moidln mou ma pfeffan* Kohlbg NEW; *am Stefflesdog* [26. Dezember] *ist Pfeffern* Alfd HEB; „Statt des ... Neujahrglückwünschens ist ... besonders unter der jüngeren Generation das sogenannte *Pfeffern* gang und gäbe" Haidenaab KEM Oberpfalz 3 (1909) 33; „Zum *Pfeffern* nimmt man: *Kramlbir* [Wacholder] am Kulm [ESB], Birken in Beilngries, Rosmarin in Kulmain [KEM]" SCHÖNWERTH Leseb. 169; *Pfeffern* „der Gebrauch ... bekante Personen ... mit einer Ruthe zu hauen" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102.

Vkde: °„Am 2. Weihnachtsfeiertag (→ *[Pfeffer(leins)]tag*) *pfeffern* die männlichen Personen die weiblichen, am Neujahrstag ist es umgekehrt. Dabei warten sie verstohlen mit einem Zweig vom Christbaum auf, schlagen damit, einen Spruch sagend, auf die Hände des anderen und erhalten ein Geldgeschenk, die Kleinen auch Süßigkeiten" Hahnbach AM, ähnlich °OP auch sonst.– Eine andere Form des *Pf s* besteht darin, °„am 2. Weihnachtsfeiertag die Langschläfer mit einer Rute oder einem Besen aus dem Bett zu holen oder auch von Haus zu Haus zu gehen und gegen eine Gabe auf die Füße zu schlagen" Kersbach LAU, ähnlich °MF; WUN SINGER Arzbg.Wb. 173.– Gelegentlich wird nur in der Nacht vom 25. auf den 26. Dezember *gepfeffert* (FÜ, HEB, SC), in Gutzbg FÜ „ab Mitternacht im Wirtshaus, und zwar

als 'Ehrensache' alle Anwesenden, die dann vom Wirt mit →[*Pfefferleins*]*schnaps* und Lebkuchen bewirtet werden, dann von einer Gruppe von Dorfburschen am Kammerfenster. Hat der Bursche ein Mädchen, verwendet er einen geschmückten Rosmarinzweig, den das Mädchen behält".– Vereinz. *pfeffert* man am Tag der Unschuldigen Kinder [28. Dezember] (NEW; GUN, HIP) od. am 6. Januar (KEM).– In Dietkchn NM °„*pfefferte* der Ortshirte alle Bäuerinnen, deren Kühe er hütete", in Kleinabenbg SC „der Hirte auch das Vieh; der Zweig verbleibt im Stall".– Spruch: *Bin ich von weitem hergegangen, Um das Pfeffern anzufangen; Pfeffre hin und Pfeffre her, Kröige viel, so trog i schwer, Kröige weng (nix) so is Schand, Trog a de aus* [verklatsche ich dich] *im ganzen Land!* Haidenaab KEM Oberpfalz 7 (1913) 23; weitere Sprüche s. *Pfeffer*.Bed.5d.– Vgl. BERTHOLD Fürther Wb. 164; BRAUN Gr.Wb. 458; DELLING I,71; SCHMELLER I,422; SCHÖNWERTH Leseb.169; ZAUPSER 58f.– S.a. *peitschen*, Bed.1b, *fetzeln, kindeln*.

7 Part.Prät.– **7a** ausgelassen, wild, verrückt, °OB, °NB vereinz.: °*des is a ganz a Pfeffata* „er ist recht ausgelassen" Brunnen SOB; °*ja hats* [seid ihr] *denn heit allsam pfeffert* Reut PAN.– **7b** zornig, aufgebracht: °*pfeffert sei* Endf RO; *is də' Wēbə' ... 'pfeffə't wo·dn ... Voll Gift hàt-ə' d Tüə' zuəg·schlàgn* SCHWÄBL altbayer.Mda. 99.– Auch ungut, zuwider, °OB vereinz.: °*der isch pfeffert* „schlecht gelaunt" Issing LL.– **7c** (auf etwas) begierig, versessen, °östl.NB mehrf., °OB vereinz.: °*er is scho ganz pfeffert auf den Ball* Dfbach PA.– Auch versessen auf das andere Geschlecht, °OB, °NB vereinz.: °*a ganz a Pfefferter* „ständig auf Erorberungen aus" Reichertsbeuern TÖL; „die Bürgerstöchter von Asenbaum sind ganz *gepfeffert* auf ihn" PEINKOFER Werke III,37.– **7d** rassig, hinreißend, °NB vereinz.: °*der Bua is richti pfeffert beinand* „in der Kleidung" Haarbach GRI.– Auch: °*des is wieda amal pfeffert* „sehr schön" Tirschenrth.– **7e** streng, scharf, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a ganz a Pfeffata* „Strenger" Aschau MÜ; *a pfäffade Brīding* „Strafpredigt" Fürnrd SUL.– **7f** schwierig, kompliziert, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*die Schulaufgab is pfeffat gwen* Haselbach BUL.– **7g** sehr teuer, sehr hoch (vom Preis), °Gesamtgeb. vereinz.: °*dös is net schiach* [wenig] *pfeffert* „sehr teuer" Anzing EBE; *a pfeffata Rechning* BRAUN Gr.Wb. 458.– **7h** derb, anzüglich, °OB, NB, °OP vereinz.: °*der Witz is pfeffert* Heilbrunn TÖL; *Herrschaft, hat der G'schichterln erzählen kinna. De war'n pfeffert!* THOMA Werke II,240 (Medaille).

Etym.: Mhd. *pfëffern*, Abl. von →*Pfeffer*; PFEIFER Et.Wb. 995.

DELLING I,71; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102; SCHMELLER I,422; WESTENRIEDER Gloss. 424; ZAUPSER 58f.– WBÖ III,28f.; Schwäb.Wb. I,1023; Schw.Id. V,1068; Suddt.Wb. II,286.– DWB VII,1638; Frühnhd.Wb. IV,92f.; LEXER HWb. II,233.– BERTHOLD Fürther Wb. 164; BRAUN Gr.Wb. 458; MAAS Nürnbg.Wb. 80; SINGER Arzbg.Wb. 173.– S-54E19, 96E37, M-52/13, 15, W-20/57–59.

Komp.: [**ab**]**pf.** wie →*pf.*6a: °*den hams abpfeffert* Stamsrd ROD.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**pf. 1**: *den homma richdi rapfeffat* „heruntergeworfen" Dachau.– **2** in fester Fügung wie →*pf.*6b: °*den hon i oane raapfeffert* „heruntergehauen" Rottenbuch SOG.

[**an**]**pf.** anschießen, OB, OP vereinz.: *åpfävan* Kohlbg NEW

WBÖ III,29; Suddt.Wb. I,386.– DWB I,419.– S-57B14.

[**um-ein-ander**]**pf.** wie →*pf.*6a, °OB, °NB vereinz.: °*den pfeffat i jetzt richti umanand* Günzlhfn FFB.

[**auf**]**pf. 1** düngen.– **1a** wie →*pf.*2a: °*er hat an Woaz noch a bissl aufpfeffert* Malching GRI.– **1b** wie →*pf.*2c, °NB vereinz.: °*da hat a aufpfeffert* „gut mit Kunstdünger nachgeholfen" Ittling SR.– **2** in fester Fügung *jmdm eine a.* einen Schuß verpassen: *oan oane aufpfeffern* Mittich GRI.– **3** wie →*pf.*6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wensd niat roust, mous a da afpfäffan* Cham.– **4** Part.Prät., wie →*pf.*7a, °NB, °SCH vereinz.: °*der ist heute aber aufpfeffert* „außer Rand und Band" Freienrd FDB.

Schwäb.Wb. I,404; Schw.Id. V,1068.

Mehrfachkomp.: [**hin-auf**]**pf. 1** hinaufwerfen.– **1a** (an jmdn) hinwerfen: *An Schnäiballn naafbfeffern* MAAS Nürnbg.Wb. 80.– **1b** in fester Fügung *jmdm eine h.* mit etwas bewerfen, °OB, °MF vereinz.: °*den ho ich eine naufpfefferd* Solnhfn WUG.– **2** in fester Fügung, wie →*pf.*6b, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dir pfeffate glei a boa naaf* Kottingwörth BEI.– Übertr.: °*den hab i eine naufpfeffert* „dem habe ich es herausgegeben" Kastl NM.

Schwäb.Wb. III,1609.

[**aufhin**]**pf. 1** wie →[*auf*]*pf.*2, NB, °OP vereinz.: *auföpfeffan* Hengersbg DEG.– Auch in fester Fügung *jmdm / etwas eine a.* °OB vereinz.: °*an Hasn oane auffebfeffan* Törring LF.– **2** hinaufwerfen.– **2a** wie →[*hin-auf*]*pf.*1a, °OB vereinz.: °*an Schneeballn affipfeffan* Erding.– **2b** wie →[*hin-auf*]*pf.*1b: °*den hob i gscheit afipfeffert*

Rgbg.– Auch in fester Fügung °OB, °OP vereinz.: °*den hab i oane auffipfeffert* Wernbg NAB.– **3** heftig hinaufschlagen.– **3a** (an jmdn) hinschlagen. °NB, °OP vereinz.: °*i hab eahm den Stecka a so aufipfeffert* Zwiesel REG; °*den hams richtig affipfeffert* Kallmünz BUL.– **3b** in fester Fügung, wie →*pf.*6b, °NB, °OP vereinz.: °*dem hob i a poor richtige aufipfeffert* Reichersbeuern TÖL.

[**aus**]**pf.** **1** wie →*pf.*6a, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*dea is heint va sein Vatan aspfäffat woan* Kchnthumbach ESB.– **2** hinten ausschlagen: *Awa nacha sanns hoch ganga de Zwoa* [Pferde]*!! ... Vorn auf d' Heach, hint auspfeffert* Benediktbeuern TÖL Zwiebelturm 8 (1953) 4.

Suddt.Wb. I,637.

Mehrfachkomp.: [**hin-aus**]**pf.** gewaltsam hinauswerfen, °OB, °OP vereinz.: °*pfeffertsn doch naus, den Saubua, bal a 's Maul it halta ka* O'ammergau GAP

[**aushin**]**pf.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in Girgl hama da owa assipfäffat* „aus dem Wirtshaus geworfen" O'viechtach.– Übertr.: °*den hams assipfeffert* „fristlos entlassen" Kallmünz BUL.

WBÖ III,29.

[**der**]**pf.** **1**: *dapfeffan* „erschießen" Aicha PA.– **2** wie →*pf.*6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hamands sein Hintan gförö* [sehr] *dapfeffat* Metten DEG.– **3** wie →[*hin-auf*]*pf.*1b, °OB, °OP vereinz.: °*den hams aber richtig dapfeffert* „z.B. mit Schneebällen" Lengenfd TIR.

[**durch**]**pf.** wie →*pf.*6a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den hab i schea durchpfeffert* Rehling AIC.

Suddt.Wb. III,488.– DWB II,1653.

[**ein**]**pf.** **1** mit Pfeffer bestreuen: *eipfeffan* „Schutzmittel gegen Mottenfraß" Hengersbg DEG.– Übertr.: °*den håb is richti eipfeffert für sei gscheits Mai* „für sein dummes Daherreden die Meinung gesagt" Halfing RO.– **2** wie →*pf.*2c, °OP vereinz.: °*mei Leitn hob i eipfeffert* „sehr gut gedüngt" Wiefelsdf BUL.– **3** (den Ball ins Tor) hineinschießen: °*den howi a Tor eipfeffert* Nagel WUN.– **4** wie →*pf.*4, OP, °OF vereinz.: °*in die Housn eipfeffern* Selb.– **5** übermäßig einheizen, MF vereinz.: *eipfeffern* Leinburg N.– **6** hineinwerfen: *ins Eck eipfeffern* SINGER Arzbg.Wb. 173.

WBÖ III,29; Schwäb.Wb. VI,1812; Suddt.Wb. III,624.– [2]DWB VII,883.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**pf.** **1** wie →*pf.*1, nur †übertr.: *Hinein pfeffern* „Jemand, ihm einen übeln Handel machen, übel nachreden" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102.– **2** (mit einer Waffe) hineinschießen: °*die Artillerie hout neipfeffert* Georgensgmünd SC.– **3** wie →*pf.*4: *Der Bou hout ... in di Hūsn [nei]pfäffert* „in die Hose gemacht" BERTHOLD Fürther Wb. 164.– **4** wie →[*ein*]*pf.*5, MF mehrf.: *neipfeffern* Graben WUG.– **5** in fester Fügung, wie →*pf.*6b, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*dem hab ich oane neinpfeffert* Thierhaupten ND.

[**einhin**]**pf.** **1** wie →[*hin-ein*]*pf.*2: *einöpfeffan* Hengersbg DEG.– **2** wie →*pf.*4, °OB, OP vereinz.: °*der hat in d'Hosn einipfeffert* Thannreit TS.– **3**: °*den homma richdi einepfeffad* „hineingeworfen" Dachau.– **4** wie →[*ein*]*pf.*5, OP mehrf., NB vereinz.: *host wieda eipfeffat groda* Wdthurn VOH.– **5** schlagen, hineinschlagen.– **5a** wie →*pf.*6a: °*den hob is einipfeffert* „gründlich verprügelt" Hagnbg MB.– **5b** in fester Fügung, wie →*pf.*6b, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dem ho i oane einipfäffert* Cham.

WBÖ III,29; Suddt.Wb. III,604.

[**ver**]**pf.** **1** meist Part.Prät., zu stark pfeffern, würzen.– **1a** zu stark pfeffern: *versalzen, verpfeffert* Kürmrth AM.– Übertr. vermasseln: °*oan was verpfeffern* Trostbg TS; *man hat ihms verPfeffert* SCHÖNSLEDER Prompt. r3[v].– °*Dös is a ganz Verpfefferter* „böswilliger Mensch" Gangkfn EG.– **1b** zu stark würzen, OB, SCH vereinz.: *verpfeffert* Monhm DON.– **2** wie →[*hin-auf*]*pf.*1b: °*den hama verpfeffert* „mit etwas beworfen" Friedbg.– **3** wie →*pf.*6a, °OB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der braucht amal tüchtig verpfeffern* Degerndf RO; °*da Voda wird da scho an Arsch verpfeffern* Straubing.

WBÖ III,29; Schwäb.Wb. II,1262; Schw.Id. V,1068.– DWB XII,1,962.

[**heim**]**pf.** nach Hause prügeln, °OB, °NB vereinz.: °*den hams richti hoampfeffert* Binabiburg VIB.

[**her**]**pf.** **1** wie →*pf.*4, °NB vereinz.: °*da ham d'Hena wieder herpfäffert* Winklsaß MAL.–

2 wie →*pf.*6a: °*den ham ma richti herpfeffert* Bayerbach GRI.

[**hin**]**pf. 1** hindüngen.– **1a** hindüngen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dâu homs ja narrisch hipfeffert* Plößbg TIR.– **1b** wenig od. leicht hindüngen, °OB, °NB vereinz.: °*der hat aber gspart, der hat den Mist bloß hipfeffert* Peterskchn MÜ.– **1c** viel hindüngen, °OP, °OF vereinz.: °*hipfeffern* „viel Dünger streuen" Döfering WÜM.– **2** hinschießen, °OB, NB, OP vereinz.: °*auf ebbs hipfeffern* Weildf LF.– **3** wie →*pf.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da hot wieda a Hund hipfeffert* O'viechtach.– Auch trans.: *Der Elefant ... hout ... an groußn Haufm hipfäffert* BERTHOLD Fürther Wb. 164.– **4** hinwerfen, °OB, NB vereinz.: °*der hat ihn sauber hinpfeffert* Siegsdf TS.– Übertr. unverblümt die Meinung sagen, °OB vereinz.: °*den hab is hipfeffert* Inzell TS.– **5** hinschlagen, schlagen.– **5a**: °*a paar Kopfnuß hipfeffern* Malching GRI.– **5b** in fester Fügung, wie →*pf.*6b, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*pfeffer öam oani hi* Spiegelau GRA.

WBÖ III,29.

[**hinterhin**]**pf.** nach hinten werfen: °*do hot a s Tala hintrepfäffat* Cham.

[**nach**]**pf. 1** nachdüngen, °OB, °MF vereinz.: °*dou mous nu nouchpfefferd wern* Regelsbach SC.– **2** nachschießen: *Und die Franzosen ham uns schön brav nachpfeffert* CHRIST Unsere Bayern II,34.

WBÖ III,30.

[**zu-sammen**]**pf. 1**: *zampfeffan* „zusammenschießen" Aicha PA.– **2** wie →*pf.*6a: °*zampfeffern* „tüchtig verhauen" Ambg.

WBÖ III,30. J.D.

Pfefferwalter, Schmetterling, →*Feifalter.*

Pfeid, Hemd, →*Pfeit.*

Pfeife

F **1** Musik- od. Lärminstrument, Teil davon.– **1a** flötenähnliches Blasinstrument, v.a. Querpfeife, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *mit Trommln und Pfeifn* Erding; *Daß all'samm empfanga mit Pfeiffa und Trummeln Thöan si' die Bürga recht sakarisch tummeln* J.K. SCHMID, s Kinischieß'n vo Tölz 1855, Freising 1856, 8; *Nimm dei Pfeifal, blas a Stückal* Volksmusik in Oberbayern, bearb. von W. SCHECK u. E. SCHUSSER, München 1985, 56; *daz des nahts nieman vf der strazze gen sol, weder mit fidln, noch pfeiffen* 1387 Stadtb.Rgbg 244; *wider altes und neues Verbot am Aschermittwoch mit Büchsen, Heleparten, Wehren, Trommeln und Pfeifen im Markt umgezogen* Tölz 1553 Bayerld 43 (1932) 719; *Wenn Gott wen zum Gutesthun ruft, hat er allerhand Pfeifferln* BUCHER Pferderennen 41.– Ra.: *nach jmds Pf tanzen* u.ä. jmdm völlig willfährig sein, NB, °OP vereinz.: °*nou den seiner Pfeifn solln allzam tanzn* Weiden; *Er muß nach des andern Pfeife tanzen* Bair.Sprw. II,222.– Vers im Wortspiel mit weiteren Bed.: *Mit da Pfeifa, mit da Pfeifa, da ko'ma' scho' lusti' sei', Aba a diamoi* [manchmal], *da geht ma' mit da Pfeifa scho' ei' – A Pfeifa in da Kuchl, a Pfeifa in da Stub'n, a Pfeifa in da Kamma, ohne de gang's nimma um Und a Pfeifa hab' i' zum raucha, und a Pfeifa hab i' zum o'schaug'n Aba vo' dene zwoa Pfeifa tuat koane was taugn* Dachau BJV 1957,92.– **1b** meist Dim., (v.a. aus Weidenrinde) gebasteltes Spielzeug, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: „kommt der erste Saft in die frischen Enden der Kastanien, der Weidenäste usw., so machen die Buben *Pfeiferln* daraus" Passau; °*i moch mir a Pfeifla zum Schiam* Gundelshm DON; *Schneidst es unt und obn schö ebn, Muaß 's a richtigs Pfeiferl gebn* EBERL Neui Kräutl 65; *Da Höitbou schneindt Se Pfeiffala scho'!* SCHWÄGERL Dalust 142.– In festen Fügungen *Pf.lein klopfen / drehen* Rinde beim Pfeifenbasteln lösen: °*deama Pfeiffalglopfa* Dachau; *Pfeiferl drah'n* SCHILLING Paargauer Wb. 79; *Pfeiferlklopfen* „Die Kinder ... klopfen, damit die Schale heruntergeht, mit der Messerschale darauf" SCHÖNWERTH Leseb. 270.– Ra.: (*sich*) *eine Pf. schneiden* u.ä. seinen Vorteil wahrnehmen: *Der hat si' aa a schöne Pfeifa rausg'schnie'n* SCHILLING Paargauer Wb. 116; *Er hat bey diesem Geschäft seine Pfeiffe geschnitten* WESTENRIEDER Gloss. 424; *schniden in* [sich] *pfeifen wie si wolten, weil si im ror sassen* AVENTIN IV,1171,6 (Chron.).– „wenn man ein Ansinnen usw. ablehnt; *A Pfeiferla!*" BERTHOLD Fürther Wb. 164.– Sprichw.: *Wer in Röhren sitzt, hat gut Pfeifen schneiden* Bair. Sprw. I,188.– S. Abb. 13.– Sachl. vgl. SCHILLING Paargauer Wb. 79f.

Sprüche od. Reime beim Losklopfen der Rinde: *Pfeiferl, Pfeiferl, pfiff o, Zayg da Katz'n d'Haut o, Übarn Bugl, übarn Schwanz, Bleibt mein Pfeiferl denna ganz* SCHÖNWERTH Leseb. 271, ähnlich °OP mehrf., OB, NB, °OF vereinz.– *Pfeifal, Pfeifal pfifi, Kommt a alte*

Abb. 13: Aus Rinde hergestelltes *Pfeiferl* (Nabburg).

Schmiedi, Hoat an z'rissna Rock oh ... Hängt a Fetz'n Läus dro' Neumarkt Dt.Gaue 14 (1913) 229, ähnlich OB, OP vereinz.– *Pfeiferl, Pfeiferl geh in Saft oder i wirf di übers Dach* Hirschbach PAN.– *Pfeifla, Pfeifla gea, wrf di iwrn Klea, wrf di iwrs Buddrfas, weard dei Orschrl droupfad nas* Mering FDB, ähnlich SCHÖNWERTH Leseb. 270f.;– *Pfeiferl Pfeiferl geh, geh mit mir inn Klee, geh mit mir ins Oberhaus, treibm ma Kinö und Kaisa aus* Passau, ähnlich NB vereinz.– *Pfeiferl, Pfeiferl gäih oda i wirf di in Säi oda i wirf di in Stodldenna, 'fress'n d'Mäus und Hobahenna* Speinshart ESB HuV 16 (1938) 120.– °*Pfeifal, Pfeifal geh ro, oder i schlog dir an Kopf ro!* Wimm PAN.– *Pfeifla, Pfeifla geh ro, schneid an Jakerl d' Har o, las ehn no a Schippl stehn, is da Jackl no so schen* O'alting STA, ähnlich OB, NB vereinz.– *Pfeifeˈrl, gèih o', Ich hau de in Booch, Ich hau de in Brunneˈ, Nou hult de dè Dunneˈ* VOGT Sechsämter 33.– Weitere Reime Dt.Gaue 11 (1910) 107, 12 (1911) 169–171; HuV 16 (1938) 118–123, MARZELL Volksbot. 91–94. SCHÖNWERTH Leseb. 270f.; Zwiebelturm 5 (1950) 61f.

1c Signal- od. Trillerpfeife, OB, NB vereinz.: *Pfeifa* „eines Bahnbeamten" Kochel TÖL; „und kaufen kann man beinah alles ... Lebzelten und Met, *Pfeiferl* und *Fotzhobeln* [Mundharmoniken]" LETTL Brauch 130.– **1d** meist Dim., Klarinette, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der geht nöt hoam, solang si a Pfeiferl rührt* Altenbuch LAN.– Syn. →*Klarinette*.– Auch: ° *Pfeiferl* „Mundstück der Klarinette" Geiselhöring MAL.– †„Das *Flaschinet* [klarinettenartiges Instrument] trägt auch schlechthin den deutschen Namen ... *bfeifə'l*" OA 45 (1888) 121.– **1e** Dim., Mundharmonika, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pfeiferl* Hohenpolding ED.– Auch in fester Fügung: °*a Weaner Pfeiferl* Außernzell DEG.– Syn. →[*Mund*]*harmonie*.– **1f** Orgelpfeife: *Pfeife* Passau; *vō den Pfeiffen der Orgeln* Ambg S. VIRDUNG, Musica getutscht, Straßburg 1511, Ciiʳ; *Die in der alten orgl 7. große zünnerne pfeiffen sollen der neuen in frontispicio zustehen komen* Wasserburg 1764 G. BRENNINGER, Orgeln in Altbayern, München 1978, 61.

2 Pfeife zum Rauchen.– **2a** (v.a. lange) Tabakspfeife, °Gesamtgeb. vielf.: °*wo hob i denn mei Pfeifa* Indersdf DAH; °*Opa klopf die Pfeifa aus, dö tröpft scho auf die Zeitung* Schönbrunn LA; „lange Pfeife *Bfäifa*, kurze Pfeife *Bip*" Rohrbach ND; *Mogst eba du statt meina des Pfeiffei raacha?* Chiemgau HuV 9 (1931) 358; *Und legt sei Pfeiff af d'Seit* SCHUEGRAF Wäldler 20.– Im Vergleich: *a Kobf so lang wia a lange Pfeifa* Beilngries.– Kinderv.: *Mei Vata raucht Pfeifa, i kanns net begreifa, hab's aa scho probiert, is ma glei ebbs passiert* FRIEDL Kinder-Sprüchl 106.– Spiel: *Pf rennen* wohl bei einem Wettlauf die Pfeife anzünden: °„bei Volksfesten kennt man *Wurstschnappen, Pfeiffarenna, Sackhupfa* O'ammergau GAP.– Syn.: *Bäffel*, [*Adel*]-, [*Pip*]-, [*Tabak*(*s*)]-, [*Rauch-tabak*(*s*)]-, [*Rauch*]-, [*Raucher*]-, [*Stengel*]-, [*Stummel*]*pfeife, Pipe, Bulldogg*, [*Adel*]*pumpe*, [*Stink*]*tiegel, Disel*, [*Adel*]*faß*, [*Adel*]*grube*, [*Glut*]*häfelein* (→*-hafen*), [*Gift*]*häklein* (→*-haken*), [*Kohl*]*kasten, Kloben*, [*Tabaks*]-, [*Rauch*]*kloben*, [*Rotz*]*kocher, Kolben*, [*Löt*]*kolben, Ludel, Maser*, [*Koks*]-, [*Rotz*]*ofen*, [*Qualm*]*rohr*, [*Adel*]*schapfen, Schnuller*, [*Adel*]*schöpfer, Stummelein* (→*Stummel*), [*Nasen*]*wärmer*.– Übertr. Name eines Zwiefachen: *'s Pfeiferl* Neukchn KÖZ.– Tanzreim dazu: *Und wann i mei(n) Pfeifa zerbrocha hå(b) ... schiab i die Trümmer in Säck* Ochsenfd EIH Volksl.Opf. 48.– **2b** Imkerpfeife: *d'Pfeiffa* Hohenpeißenbg SOG.

3 Arbeitsinstrument des Glasbläsers: *Genug aber nun mit der Litanei, neuer Glasmacher, blas endlich in die Pfeif'n ei* K.-H. REIMEIER, Hüttenstaub, Riedlhütte 2000, 47.

4 Drehvorrichtung am Zapfhahn: °*Pfeiferl* „am Bier- oder Mosthahn" Malching GRI; „treiben die Schankkellner den Wechsel ins Faß, danach wird das *Pfeiferl* eingeschlagen, damit das Bier gut läuft" MM 28./29.9.1996, 13.

5: *d' Pfeifa* „durch welche bei der Sämaschine der Samen rinnt" Haag WS.

6 Genitalien.– **6a** Penis, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *ich schneid da' 's Bfeifeˈrl wögg!* „zu kleinen Buben im Spaß" Reisbach DGF; „von dem ziemlich ordinären *brunzzayg* bis zu dem fast liebevollen *zipfy* oder *pfayffarl*" KUEN Bair. 75; *'s Pfeiffə-l* „membrum virile" SCHMELLER I,422; *Hör, schweig nwr still vnd stos palld ein dein pfeiffen!* FÜETRER Poytislier 135,7.– Syn. →*Penis*.– **6b** Vagina: *Pfaiffa* FEDERHOLZNER Wb.nb.Mda. 167.– Scherz: *dö åjd X is eingschbiad wordn ... warum denn? ... weil s' auf irana Pfeiffa koan Döckl drobm had* Reisbach GRI.– Syn. →*Vagina*.

7 Polster im Pferdekummet: °„die vordere *Pfeifa* ist mit Stroh gefüllt, damit sich das Kummet beim Anziehen nicht verschieben kann, die anderen drei mit Reh-, Elch- oder Renhaaren" Kallmünz BUL.
8 von Menschen.– **8a** unfähiger, ungeschickter Mensch: *Pfeifn* BINDER Saggradi 155.– Scherzh. von Kindern: °*hab hait fünfundzwanzig Pfeifen dabei* „sagt der Lehrer beim Ausflug" Endf RO.– Im Wortspiel mit Bed.1f: *der Baur kunt mit seina Kinda a ganzö Orgl aufziagn, Pfeifen hätt a gnua* östl.OB.– **8b** abwertend für Frau, °NB, OP vereinz.: *oalte Pfeifa* „altes Weib" Walderbach ROD: *Du Pfaiffa, du graisliche* AMAN Schimpfwb. 107.– Auch: *Pfaifa* „leichtfertiges Mädchen" BERGMANN Baumgarten 52.– **8c**: *die Pfeif* „Bezeichnung für eine frische und lebenslustige Frau" Garching AÖ.
9 Streber, Barschart: „*Streber*, auch *Pfeiferl* genannt" Fischerei Opf. 82.
10 †wohl kurzes Rohr: *clagen ... wie das sie sich vnnderstehn, khauffen Präxen, machen vf die Mösser vnnd Pfriem nögl, auch Jn solche Pfriem Pfeiffen* 1603 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.143, 102f.

Etym.: Ahd. *pfîfa* swf., mhd. *pfîf(e)* st./swf., aus vlat. **pipa* 'Röhre, Rohrpfeife'; PFEIFFER Et.Wb. 995.

Ltg: *bvaifa* OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, WUG), dazu *-ę̄-* (BOG, KÖZ, REG, VIT; NM, WÜM), auch *bvaifm* u.ä. OP, OF, MF (dazu BGD, GAP, M; WEG), daneben *bvaif* OB, NB (dazu CHA, NEN; DON, FDB).– Pl. gleichl., vereinz. *-an* (GRI, KÖZ, PA).– Dim. *bvaifal(a)*, vereinz. *bvaifl* (VOH), *-la* (AIC, FFB, SOG, TÖL, WM; REH, WUN; FÜ; DON, FDB), *-ai* (BGD, TS), *-ę̄* (AIB, RO).

RÖHRICH Sprichw.Ra. 1160–1162.– SCHMELLER I,422; WESTENRIEDER Gloss. 424.– WBÖ III,30–32; Schwäb.Wb. I,1026–1028; Schw.Id. V,1068–1072; Suddt.Wb. II, 287–289.– DWB VII,1641–1645; Frühnhd.Wb. IV,94–96; LEXER HWb. II,243f.; Gl.Wb. 461.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; BRAUN Gr.Wb. 458f.; HELM Mda.Bgdn.Ld 176; KONRAD nördl.Opf. 60, 69; RASP Bgdn.Mda. 119; SCHILLING Paargauer Wb. 79f., 116.– S-5C7[a], M-69/37, 204/2, W-21/12f.

Komp.: [**Adel**]**pf.** wie →*Pf.*2a: °*Odlpfeifn* „nach den flüssigen Rückständen im Wassersack" Pertolzhfn OVI.– Auch: °*Odlpfeifm* „schlecht von Tabakrückständen gereinigte Pfeife" Wendelstein SC.

[**Papp**]**pf.** Ohrfeige: *Påpppfeiffa* Iggensbach DEG.

[**Pfulder**]**pf.**, [**Pfluder**]- Dim., aus Weide gebastelte Spielzeugpfeife, OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pfuiderpfeiferl* „aus Rinde von Weidenruten" Straubing.– Spruch beim Losklopfen der Rinde: *Pfuidapfeifferl geh ro, schneid an Jockl d'Hoar o, laß nan fei a Stirerl* [Büschel] *dro, daß eam wieda wachsn o* Geisenfd PAF.– Aus →[*Felber*]*pf.* enstellt?
W-21/11.

[**Pip**]**pf.** kurze Tabakspfeife: °*Pippfeifle* Bernbeuren SOG.
WBÖ III,32.

[**Bock**]**pf.** Dudelsack: „verstummt ist die *Bockpfeife*, der Dudelsack" AIBLINGER bayer. Leben 236.
WBÖ III,32; Schw.Id. V,1073.– DWB II,206.

[**Tabak(s)**]**pf.** wie →*Pf* 2a, °OF, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: *Finganögl mou ma oin in Dowaggpfaiffe ai[n]tou[n], nau mou a sö spaim wöia Houzadhund* Stadlern OVI; *Kupf von ara Towakspfeifm* Nürnbg; „er hat oft bei der schwersten Arbeit *d'Towak-Pfeifer* im Mund" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 30; *Haben kinnts an meinem Standl ... kloa' und große Tabakspfeifen* Bergen TS 1898 FANDERL Obb.Lieder 9f.; *stoß Schnecken-Häuslein und weisse Tabacks-Pfeifen ... zu Pulver, und nimm davon* SCHREGER Haus-Apotheke 4.
WBÖ III,32; Schwäb.Wb. II,4; Schw.Id. V,1075.– DWB XI,1,1.4.– W-21/25.

Mehrfachkomp.: [**Rauch-tabak(s)**]**pf.** dass., OB, NB, °SCH vereinz.: °*Rauchtabakspfeif* Freienrd FDB.

[**Taler**]**pf.** fachsprl.: „*Talerpfeifen* hießen einst die neuwertigen Glasmacherpfeifen, weil sie früher einen Taler ... gekostet haben!" HALLER Geschundenes Glas 29.

[**Dreh**]**pf.** fingerförmige Nudel aus Kartoffelteig: °*Drahpfaiferl* Rehling AIC.

[**Trululu**]**pf.** Dim., wie →*Pf.*1d: *Trululu-Pfeiferl* Deggendf.

[**Dudel**]**pf.** **1** wie →*Pf.*1a: *Dudlpfeiferl* Bruckbach R.– **2** wie →*Pf.*1b: *Dudlpfeiferl* Bruck ROD; „und das *Mojpfeiferl* oder *'s Du(d)lpfeiferl* war fertig" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 81.– **3** wie →*Pf.*1d, °OB, °NB vereinz.: °*Dullpfeiff* Dachau.

[**Felber**]**pf.**, [**Fellerer**]-, [**Pfeller**]- meist Dim., wie →[*Pfulder*]*pf.*, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. ver-

einz.: *a gloas Feibapfeifal* Burgharting ED; °*Fellererpfeiferl* Vornbach PA; *Wennst schö aufpasst, konnst es bald, Wia ma's Felberpfeiferl macht* EBERL Neui Kräutl 65; *A Pfellerpfeiferl schnitzt der Bua* REIMEIER Wetzstoa 121.– Im Vergleich: °*du g'hörst ghaut wia a Feerpfeiferl* Leiblfing SR.– Sprüche u. Reime beim Losklopfen der Rinde: *Fölberpfeiferl geh oda i wirf di in Klee, oder i wirf di in die Hollerstaun, do wirst schaun* Pfakfn R.– *Pfellapfeiferl geh, sunst wirf a dö in Schnee, sonst wirf a dö in Pfellagrand, da fressn dö d'Schwabm und Flöh zam* O'graßlfing MAL.– *Felberpfeiferl geh ro oder i schlog da an Buckl ro* M'rwöhr PAF.– *Felberpfeiferl Gidi, Kimmt dö alti Schmiedi(n), Voller Speck und voller Dreck, Felberpfeiferl schäl di weg!* EBERL Neui Kräutl 66.

WBÖ III,32; Schwäb.Wb. VI,1868.

[**Vogel**]**pf.** wie →*Pf.*1b, °OB, OP vereinz.: *Voglpfeifala* Schneebg OVI.

DWB XII,2,419.

[**Harmonie**]**pf.** Dim., wie →*Pf.*1e, °mittl., °nördl. OP mehrf., °OB vereinz.: *Harmeriepfeifferl* Nabburg.

W-21/12.

†[**Heul**]**pf.** wie →[*Bock*]*pf.*: *Heilpfeife* Bärnau TIR 2.H.18.Jh. W. HARTINGER, Volkstanz, Volksmusikanten u. Volksmusikinstrumente in der Oberpfalz zur Zeit Herders, Regensburg 1980, 42.

[**Hirten**]**pf.** Hirtenflöte, ä.Spr.: *Teats in die Taschen greifen, Nemts enkre Hirtenpfeifen* Chiemgau 1805 HARTMANN Volksl. 97.

DWB IV,2,1577.

[**Holler**]**pf.** **1** †flötenähnliches Blasinstrument aus Holunder: *camena ... holler pfeiffen vel holder pheiffen* Tegernsee MB 1468 Lib.ord.rer. I,262,12.– **2** meist Dim., aus Holunder hergestellte Spielzeugpfeife, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*die Buam macha Hollapfeiferl* Wettstetten IN; „Auf vielen Spielwaren konnte man auch pfeifen, so z.B. auf *Spitzbuben-, Holler-* oder *Trillerpfeifen*" Berchtesgaden Flöteninstrumente Bau u. Spiel, hrsg. vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege, München 2003, 26.

SCHMELLER I,1084.– LEXER HWb. III,Nachtr. 245; Gl.Wb. 283.

[**Holzer**]**pf.** Holzknechtpfeife: *in d' Holzapfeifn stopf i no amal mei Knasta-Gsod* DINGLER bair.Herz 80.

†[**Hubern**]**pf.** Oboe: *Hubernpfeife* BEI, RID 18.Jh. W. HARTINGER, Volkstanz, Volksmusikanten u. Volksmusikinstrumente in der Oberpfalz zur Zeit Herders, Regensburg 1980, 46.– Zu tschech. *hoboj* dass.; vgl. ebd.

[**Imker**]**pf.** wie →*Pf.*2b, OB, SCH vereinz.: *Imkerpfeifa* Derching FDB.

S-71G8.

[**Imp**]**pf.** dass.: *Imppfeiferl* Staudach (Achental) TS.

[**Klappen**]**pf.** meist Dim., wie →*Pf.*1d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Klapp'mpfeifal* Pöcking STA.

W-21/13.

[**Klarinett(en)**]**pf.** meist Dim., dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Kanettnpfeiferl* Plößbg TIR.

W-21/13.

[**Kreuzer**]**pf.** billige Trillerpfeife: „,um im Namen Gottes die Fenster einzuschmeißen oder die *Kreuzerpfeiferln* in das Schandmaul zu stekken" RUEDERER Erwachen 349; „,das sogenannte meist hölzene ... *gruizə'-, groizə'bfeiffə'l* ... welches nur einen einzigen Ton hervorbringt, der durch einen Triller auf dem Schallloche eine kleine Abwechslung erleidet" OA 45 (1888) 116f.

Schw.Id. V,1073.

[**Längs**]**pf.** wie →*Pf.*1b: *A Lankspfeiferl macht er an Hansl, den kloan'* BAUER Isarlandl 31.– Zu →*Längs* ‚Frühling'.

[**Glas-macher**]**pf.** wie →*Pf.*3: *glāsmåχəbvaife* nach DÜRRSCHMIDT Bröislboad 18.

[**Mai(en)**]**pf.** **1** meist Dim., wie →*Pf.*1b, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °SCH vereinz.: *dö kloäne Buäbech mache Maiäpfeife* Hfhegnenbg FFB; *Maöpfäfal* „machen sich Kinder aus Eberesche, Salweide, Weide oder Birke" Bischofsmais REG; °*Moanpfeifa* Mering FDB; „Wohl am verbreitetsten sind die Weidenpfeifchen, altbayerisch ... *Maiapfeiferl*" MARZELL Volksbot. 90.– Spruch beim Losklopfen der

Rinde: *Maöpfäfal, Maöpfäfal geö, sinst kimmt da Kreö* [Krähe], *dea bakd dö bo da Zipföha'm und wirftö hinta Pfeöastan* [Felberstaude] Drachselsrd VIT.– **2** Maikäfer: *Moipfeifal* Metten DEG.– Syn. →[*Mai*]*käfer*.

WBÖ III,32; Schwäb.Wb. IV,1406; Schw.Id. V,1073.– DWB VI,1483.– Rasp Bgdn.Mda. 107.– S-5C7, W-21/11.

[**Maul**]**pf.** **1** Musikinstrument.– **1a** wie →*Pf.*1d: °*Maulpfeifferl* Taching LF.– **1b** meist Dim., wie →*Pf.*1e, °OB, °OP vereinz.: °*Maipfeifa* „Mundharmonika" (Ef.) Tandern AIC.– **2** wie →[*Papp*]*pf.*: °*Maulpfeife* „Ohrfeige" Ingolstadt.

WBÖ III,32.– DWB VI,1807.– W-21/12f.

[**Orgel**]**pf.** wie →*Pf.*1f, OB, NB, SCH vereinz.: *neue Org'lpfeifn eisetzen* Haag WS; *orgel pfeiff* 2.H.15.Jh. Lib.ord.rer. I,261,5.– Im Vergleich *wie die O.n* u.ä. in abgestufter Größe (v.a. bei mehreren Kindern in einer Familie), OB, NB, OF, SCH vereinz.: *döi ham dö Kinna nouchrananа wöi dö Orglpfeifm* Mchn.

WBÖ III,32f.; Schwäb.Wb. V,80; Schw.Id. V,1072.– DWB VII,1343; Lexer HWb. II,166.– Braun Gr.Wb. 441.– S-89G14.

[**Rauch**]**pf.**, [**Rauk(en)**]- wie →*Pf.*2a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*lang ma mei Rauggapfeiffa oaba* Taching LF; °*gib mir mei Rauchpfeif her* Langquaid ROL.

DWB VIII,252.– W-21/24.

[**Räucher**]**pf.** wie →*Pf.*2b: *Reicherpfeifn* Hengersbg DEG.

[**Röhrlein**]**pf.** wie →*Pf.*3, fachsprl.: „Die zum *Kölbelmacher* und *Einblaser* Aufgerückten besaßen um 1927 ... eine Auswahl von *Röhrlpfeifen* für die gewöhnliche Arbeit" Haller Glasmacherbrauch 15.

DWB VIII,1133; Lexer HWb. II,488.

†[**Sack**]**pf.** wie →[*Bock*]*pf.*: *wen mir oll ocht sackhpfeiffen bliessen vnd sungen oll mit hendt vnd füessen* NB um 1650 ZHM 6 (1905) 230,95f.

WBÖ III,33; Schwäb.Wb. V,527f.; Schw.Id. V,1074.– DWB VIII,1625f.; Lexer HWb. II,567.– Braun Gr.Wb. 591.

[**Sau**]**pf.** freche od. liederliche weibliche Person: °*du Saupfeifa, du Matz* Hirschling MAL; *Saubfeiff* „Schimpfwort für freches Mädchen" Baumgartner Wasserburg 71.

[**Schäfer(er)**]**pf.** wie →[*Hirten*]*pf.*, OB, NB vereinz.: *'s Scheffarapfaifal* Mittich GRI.

DWB VIII,2009.– S-70F19.

[**Schinder**]**pf.** abgenutzte Glasmacherpfeife: „Die Glasmacher ... überließen ihnen gegen eine Maß Bier die wertlosen ... *Schinderpfeifen – die ghörn eh scho an Schindter*" Haller Geschundenes Glas 32.

[**Schwegel**]**pf.**, [**Schwiegel**]-, †[**Schwebel**]- **1** Schwegel, °OB, °OP mehrf., NB, SCH vereinz.: °*Schweglpfeiferl* „beim Trommlerkorps" Thanning WOR; °*Schwieglpfeifal* Muschenrd OVI; „mit ... der *schwergelpfeife* zum tanz spielen" N'pöring VOF Panzer Sagen I,242; „Der aber zieht sein *Schwegelpfeiferl* heraus und blast auf" Schmidt Sagen Isarwinkel 14; *darunder einer auf der schwöblpfeiffen gepfiffen* 1618 Stadtarch. Mchn Stadtger. Nr. 866/11, fol.119^{v} (Prot.).– **2** wie →*Pf.*1b, °OP vereinz.: °*Schweglpfeiferl* „aus Weidenholz" (Ef.) Donaustauf R.– **3**: °„wird in den Hohlraum ein Kügelchen geschoben, so bekommt man eine Trillerpfeife, das *Schwiegelpfeiferl*" Nabburg.– **4** wie →*Pf.*1d, °OB, OP vereinz.: „*'s Klarinet,* auch *Schweglpfeiff*" Bergen TS.

Prasch 24; Schmeller II,628.– WBÖ III,33; Schwäb.Wb. V,1256, 1259f.; Schw.Id. V,1074f.– DWB IX,2410; Lexer HWb. II,1350.– Braun Gr.Wb. 577, 579.– M-89/7.

[**Seitlein**]**pf.** wie →[*Schwegel*]*pf.***1**: „an den Bayerischen Gebirgsschützen, die mit der *Schwegelpfeife* ausrücken, der *Zwerchpfeife* oder *Seitlpfeife*, der Flauto traverso" Aiblinger bayer. Leben 235.

WBÖ III,33.

[**Signal**]**pf.** Signalpfeife des Bahnbeamten, OB, SCH vereinz.: *d' Singnoipfeiffn* Staudach (Achental) TS.

DWB X,1,965.– S-105A53.

[**Stauden**]**pf.** Birkenröhrling (Boletus scaber): *Stauernpfeiferl* H'eben WOS Bayerwd 24 (1926) 163.– Zur Etym. vgl. Marzell Pfln. I,623.

[**Stengel**]**pf.**, [**Stingel**]- **1**: °*Stinglpfeiferl* „Kinderpfeifchen aus Wiesenkerbel" Thanning WOR.– **2** wie →*Pf.*2a: *Die Stingelpfeiffen* „einfache hölzerne Tabakpfeife aus einem Stück, deren kurzes Röhrchen mit dem Köpfchen einen stumpfen Winkel bildet" Schmeller II, 771.– Schnaderhüpfel: *Und a Schnupftabaks-*

dusn und a Stenglpfeifa, Dees kafft mir mei Deandl fürs Onigreifa QUERI Bauernerotik 40.
SCHMELLER II,771.

[Stiel]pf. wie →*Pf.*3, fachsprl.: „*Stejpfeifen* ... mit Holzgriff (*Stej* ...) für größere Artikel" HALLER Glasmacherbrauch 15.

[Stimm]pf. Dim., Anblasinstrument zum Stimmen, NB, OP vereinz.: *s Stimmpfeiferl vom Dirigentn* Passau.
Schwäb.Wb. VI,3212.– DWB X,2,3124.

[Stummel]pf. wie →*Pf.*2a: *Ich ho ... vo dahoim aa glei nu a funklneia Stummlpfeifm mitbracht* SCHEMM Internist 76.

[Weiden]pf. meist Dim., wie →*[Pfulder]pf.*, °OB mehrf., °NB, OP, °MF vereinz.: *gloane Weidnpfeif* Taufkchn M; °*d' Maipfeifalbuam pfigezn* [blasen] *auf n Weidnpfeifarln* Neukchn KÖZ.– Vers beim Losklopfen der Rinde: *Weidnpfeiferl geh, oder i schlog di in Schnee* Eckersmühlen SC.
Schwab.Wb. VI,576.– DWB XIV,1,1,586.– M-36/8, 37/20.

Mehrfachkomp.: **[Dudler-weiden]pf.** dass.: °*Dullerwei(d)npfeiferl* Zwiesel REG.

[Wein]pf. pfeifenähnliches Trinkgefäß für Wein, fachsprl.: „Je nach Fassungsvermögen des Kopfes spricht man ... von *Schnapspfeifen, Cognacpfeifen* und *Weinpfeifen*" HALLER Geschundenes Glas 78.
Schwäb.Wb. VI,3392.

[Wichs(en)]pf. Dim. **1** wie →*[Dreh]pf*, v.a. in festen Fügungen (*ab- / auf-)gedrehte W* °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*du krigst drahte Wixpfeiferl* Gaimersham IN; °*heint gibst bei uns z'mittig drahte Wixpfeifal* Eging VOF; °*Wixpfeiferl* Laaber PAR; *mei Oide muaß ma Drahdiwixpfeiferl macha. Vastenga S', Fingernudl* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.48,5.– Auch fingerförmige Nudel aus Mehlteig, °NB vereinz.: °*drahte Wixpfeiferln* „kurz mit Äpfeln in Fett gebraten" Hacklbg PA; *o:draade-Wiggs:nfeifál* „Fingerdicke Nudeln aus Roggenmehl, vorne und hinten spitz zugedreht ... in sauerem Schmalz herausgebacken" CHRISTL Aichacher Wb. 71.– **2** Dampfnudel, in fester Fügung *angedrehte W.* °OB vereinz.: °*andrande Wixpfeifal* „aus Roggenmehl" Pipinsrd DAH.– Syn. →*[Dampf]nudel*.– Auch: °*drahte Wixpfeiferl* „Dampfnudelschmarrn" Amperpettenbach DAH.– **3** übertr. aufgewecktes, flinkes Mädchen, °OB, °NB vereinz.: *a Wixpfeiferl* „Mädchen, das recht flink ist" Endlhsn WOR.
CHRISTL Aichacher Wb. 71; SCHILLING Paargauer Wb. 54.– W-21/10.

[Wied(en)]pf. Dim., wie →*[Pfulder]pf*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wiedenpfeiferl* Freihung AM.

[Zug]pf. Lokomotivpfeife: *I hob sogar a Zugpfeifn nochmacha kenna* GEHRKE I und der Ludwig 102.

[Zwerch(st)]pf., [Zwer]- 1 wie →*[Schwegel]pf.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Zwerchpfeiferl* „das einfache Lochpfeiferl, wie es bei uns die Gebirgsschützen zum Spielen benutzen" Reichersbeuern TÖL; *Hannsen Schnizer, statpfeiffer, umb ain neues fueder zwerchpfeiffen 3 taler* Mchn 1566 Flöteninstrumente Bau u. Spiel, hrsg. vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege, München 2003, 15; *Zwerchpfeife* DGF 18.Jh. Niederbayer. Bl. für musikalische Vkde 6 (1985) 26.– Auch: °*Zwerchstpfeiferl* „aus Haselnuß, in der Mitte ein Loch zum Blasen" Schönbrunn LA.– **2**: °*Zwerchstpfeiferl* „selbstgemachte, nebeneinandergereihte *Pfeiferl* verschiedener Länge" (Ef.) Heilbronn BOG.– **3** wie →*Pf.*1d, °OB, NB vereinz.: *s Zwergstpfeifal* Passau.
WBÖ III,33; Schwäb.Wb. VI,1440; Schw.Id. V,1075.– DWB XVI,1092; LEXER HWb. II,1599.– W-21/14. B.D.I.

†pfeifeln
Vb.: *pfeifeln* „propfen, indem man die Rinde, welche man von einem guten Zweige abgeschoben, an einen Wildling von gleicher Dicke steckt, dem man im Augenblick vorher seine Rinde abgezogen" SCHMELLER I,582.– Syn. →*pelzen*[3] (dort zu ergänzen).
Etym.: Mhd. *pfifeln* 'pfeifen', Abl. von →*pfeifen*; DWB VII,1645.
WBÖ III,33; Schw.Id. V,1068.– DWB VII,1645; LEXER HWb. II,244. B.D.I.

pfeifen
Vb. **1** einen Pfeifton von sich geben od. hervorbringen.– **1a** mit dem Mund pfeifen, OB, °NB vereinz.: *mite Finga pfeifn* Kochel TÖL; °*an Hund bfeiffa* „den Hund zurückpfeifen" Neufraunhfn VIB; *Der Adam fangt zum pfeifa o': Vier Takt vielleicht – weg war er scho'* EHBAUER Weltgschicht I 35; *Bal i Dia pfeif', – so moußt halt all'mal kemma* LAUTENBACHER Ged. 29.–

In festen Fügungen: *keinen guten pf.* streng sein, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der pfeift koin gout'n* Plößbg TIR.– *Es jmdm pf.* u.ä. die Meinung sagen, zurechtweisen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Rachlin* [FN] *dem ausgschamtn Luada ho es pfiffa, wias üban Zau umazand* [geschimpft] *hod* Dachau; °*dir pfeif i glei den Richtigen* Söldenau VOF; *Ea hood mia sei Meinung bfiffn* „gründlich seine Meinung gesagt" CHRISTL Aichacher Wb. 262.– *Jmdm etwas pf.* nicht willfährig sein, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *wås, a Schnauferl megsd, dia bfeif i glei wås* Törring LF; *i pfeif enk wås* Hengersbg DEG; *Aber pfeifen tun wir euch was, ihr gscherten Bauernlümmel* CHRIST Werke 35 (Erinnerungen); *Oba da Erwin pfeift ma äbbs* Oberpfälzer Heimatspiegel 26 (2002) 128;– Ra.: °*dou pfeift da da Hund wos* „Ausdruck der Ablehnung" Pertolzhfn OVI.– *Auf jmdn / etwas pf.* u.ä. geringschätzen, verzichten, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*auf den Burgamoaschta pfeif i* Garmisch; *i pfeif auf die ganze G'schicht* „ich wollte, ich wüßte von nichts" Altendf ESB; *Js pfiffa auf sei Bedauern* QUERI Matheis 19.– *Sich nichts um jmdn / etwas pf.* u.ä. sich nicht bekümmern, nichts scheren, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dea pfeift si um nix* Marktl AÖ; °*um den pfeift si koaner was* Pleinting VOF– Ra.: *ach pfeif!* „sei's drum" SINGER Arzbg.Wb. 173.– *Des konnsd d^{a} bfeiff^{a}* „Das wird dir nicht in Erfüllung gehen" BAUMGARTNER Wasserburg 71.– *Wenn a Derndl pfeift, is's grod, wej wenn a Henn kraht* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 299.– °*Wenn d'Jünga am Ölberg pfeiffa* „nie" Hahnbach AM.– *Den Mäusen / Gänsen pf.* u.ä. Nutzloses, Vergebliches tun, °OB, °OP mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*dö Arwat is dö Meis pfiffm* „ist für die Katz" Weilhm; °*dös is grad, wie wenn i de Meis pfeif* Winklarn OVI; °*dös isch doch grod, als wensch die Genz pfeifscht* Gundelshm DON; *Den Mäusen pfeifen* „eine vergebliche Arbeit tun" WINKLER Heimatspr. 96; *Den Mäusen pfeiffen* „müßig seyn oder etwas unnöthiges, unnützes thun" SCHMELLER I,422;– erweitert: °*dös war grad, wia wenn ma dö Mais pfeifad und kemman net* Gottfrieding DGF, ähnlich °NB, °OP vereinz.– *Mit dem Bißl koscht it amol de Mais pfeifa* „zu wenig, zu dürftig" Perchting STA.– Reime: *Weiber, die pfeifen, und Henna, die krahn, muaß ma bei Zeiten den Grong (Hals) umdrahn* HÄRING Gäuboden 195.– „das oberbayrische G'sangl vom Dengeln. *Beng, beng, bing, bing, Wann i pfeif und sing. Bing, bing, beng, beng, Geht's nöt halb so streng*" K. NEUMANN, Vkde im dt. Unterricht, Darmstadt 1934, 12.– *Ob i' sing, ob i' pfeif oder ins Tascherl neigreif, ob i' pfeif, ob i' sing, is im Tascherl nix drin* LUTZ Bayr. 35.– **1b** übertr.– **1bα** streng sein, v.a. in der Fügung *windig pf.* u.ä. °OB, NB vereinz.: °*unser Bauer pfeift* Nandlstadt FS; °*dea pfeift windi* Kchdf KEH.– Auch: °*da Moasta pfeift heit aba windi* „schimpft, ist schlechter Laune" Reichersbeuern TÖL.– **1bβ** verraten, hinterbringen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dea hot pfiffa* Marktl AÖ; *dés hòd-a-ma pfiffa* KUEN Bair. 130.– Auch: *Daou häit der Pfarer ower aa wos pfeifm kinna gestern!* [sagen, vernehmen lassen] SCHEMM Stoagaß 134.– **1c** auf einem Musikinstrument od. diesem ähnlichen Spielzeug blasen, °OB, °OP vereinz.: „man kann auch Roggenhalme vorm *Schossen* [Ansetzen der Ähren] ausziehen, vorne zusammendrücken und *pfeifen*" Wettstetten IN; °*af da Hamoni* [Mundharmonika] *bfiffm* Kchnthumbach ESB; *Recht lusti hàm s' pfiffa~, mei~ Dudelsàk wâr gråd a Hådern dagegn* U'wössen TS HARTMANN Volksl. 93; *pipant ... pifont* 11.Jh. StSG. II,18,7; *den drein pfeiffarn zv Trinkchgelt daz sy haben pfiffen zv drein malen* 1403 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.20^{r}; *darinnen das ... pfeiffen vnd geigen bey ernstlicher straff abgeschafft wirdet* Mchn 1627 OA 100 (1975) 187; *Gehts, pfeifts ma 'n Bock* [Dudelsack] *gscheit, Laßts 'n wacka brumma* STURM Lieder 37.– Auch (Musik) spielen, aufspielen allg., OB, °NB vereinz.: *net pfeifa loßn* „nicht viele Tänze spielen lassen" Mettenhm MÜ; °*pfeift oan* „zu Musikanten: spielt!" Hirschling MAL; *Alle römische geistlichkait ... muesten singen pfeifen tanzen peten in allen kirchen umb ain regenwetter* AVENTIN IV, 637,22–26 (Chron.).– **1d** (Pfeif-)Töne hervorbringen (von od. mit einer Vorrichtung): *Orgelpfeifen pfeifen* Passau; *mia ḥama vo dahǫim easd wek, wema åme* [schon] *an dsūg bvęfa khead hǭd* nach KOLLMER III,340.

2 übertr., einen pfeifähnlichen od. unangenehmen Ton, ein solches Geräusch von sich geben.– **2a** von Menschen.– **2aα**: *de pfeift* „singt mit Fistelstimme" Willprechtszell AIC.– **2aβ** schwer od. vernehmbar atmen, OB, °NB, OP vereinz.: *mid da Nosn pfäffa* Iggensbach DEG.– **2aγ** schnarchen: *pfeifa* Handzell AIC.– **2b** von Tieren.– **2bα** zwitschern: °*jetz hört ma wieda in da Fruah d'Vegl pfeiffa* O'schleißhm M; *hat a Amixl* [Amsel] *gsunga. Net schlecht hat 's pfiffn* ORFF Welttheater 18 (Bernauerin).– **2bβ** zirpen, Ge-

samtgeb. vereinz.: *Grilla pfeifa* Haunzenbergersöll VIB.– **2bγ** zischen: *Schlangen pfeifa* Griesstätt WS.– **2bδ** piepsen (von Mäusen u. Ratten), OB, °OP vereinz.: °*d' Meisal pfeifa* Rgbg.– Im Vergleich: *er pfeift als wie a Spizmaus* singt mit Fistelstimme Kreuth MB.– Ra.: *dös isch grad, ois wia wenn dia Mais pfeifen* „nichts von Bedeutung" Dettenschwang LL.– *I hear scho, wia d' Mais pfaiffa* „ich verstehe schon, worauf du hinaus willst" Ingolstadt.– **2bε** quietschen (von Schweinen): „die Sau *pfeift*" Friedbg.– **2bζ** fauchen (von Katzen), OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*die Katz schlagt d' Kråien ei und pfeift* Lembach GRA.– Syn. →*pfauchen*.– **2c** von Unbelebtem.– **2cα** knarren, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dei Hinterradl pfeift* Bruckmühl AIB; *hast denn deine Schuah no net zoit, weil's gar aso pfeifan* Landshut; °*döi Tüaangl pfeifn, döi mou ma schmian* Kchnthumbach ESB; *Auf da Landstraßn drunt die neumodischen Karrn, die krachen und schewern und pfeifen wia d'Narrn* DINGLER bair.Herz 23.– **2cβ** knirschen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Schnee pfeift vor lauter Kältn* Pöcking STA; *pfeifa* das Knirschen von Eisen über Porzellan O'graßlfing MAL.– **2cγ** rauschen, sausen, °OB, °NB, OP, °SCH vereinz.: *d' Ou'n pfeifan oan* Erding; *da Wind pfaift dua'ch d Öst* Mittich GRI.– **2cδ** singen, zischen, °OB, °MF vereinz.: °*s Wasser pfeift im Kessel* Mammendf FFB; *der Sta pfeift darobr* „übers Wasser" Hohenstein HEB.

3 Notdurft verrichten: *pfeifen* „Euphemistischer Ersatz für ... *scheißen*" ZEHETNER Bair.Deutsch 227; *In d· Hosn pfeiffə˜* SCHMELLER I,422.– Syn. →*scheißen*.

Etym.: Ahd. *pfîfôn* swv., mhd. *pfîfen* st./swv., aus lat. *pipare*; PFEIFER Et.Wb. 995f.

Ltg, Formen: *bvaifm*, *-a* u.ä., vgl. Lg. § 46h5, *-ę̄-* (BOG, KÖZ, REG; WÜM).– 1.Sing.Präs.Ind., Imp. *bvaif* (EBE, FFB, LF; GRA, PA; NEW);– Konj. *-ad* (TÖL, TS; DEG, EG, DGF, GRA; HIP);– Part.Prät. *bvifm*, *-a* u.ä., *pf-* (PA).

SCHMELLER I,422.– WBÖ III,34f.; Schwäb.Wb. I,1028f.; Schw.Id. V,1075–1080; Suddt.Wb.289f.– DWB VII, 1645–1649; Frühnhd.Wb. IV,97f.; LEXER HWb. II,244; Gl.Wb. 461.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; BRAUN Gr.Wb. 458f.; KONRAD nördl.Opf. 89; SINGER Arzbg.Wb. 173.– S-12B28, 58J33, 61A58, W-21/18,20–23.

Abl.: *pfeifeln*, *Pfeifer(er)*, *Pfeiferin*, *-pfeifling*.

Komp.: [**ab**]**pf.** **1** (den Jagdhund) zurückpfeifen, OB, NB, OP vereinz.: *abpfaiffa* Mittich GRI.– **2**: °*dös pfeif i ab* bekümmert mich nicht Ohu LA.– Auch: *den pfeif i o* „mit dem bin ich fertig" Rattenkchn MÜ.

WBÖ III,35; Schwäb.Wb. I,50; Schw.Id. V,1080; Suddt. Wb. I.133.– ²DWB I,643f.– S-57D31.

[**abher**]**pf.** **1**: *de Gejdenga vo da Hee owapfeifa* „am Ende des Tanzes durch Blasmusik nach unten begleiten" Erding.– **2** ein Pfeifgeräusch herunterschicken: *Und 's Gams im Gebirg hat scho obapfiffn* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 44,11.

[**an**]**pf.** **1** (ein Fest) mit einem Blasinstrument od. einer Blaskapelle anspielen, °OP vereinz.: *d Houchzat nou da Kirchn apfeiffm* Kastl KEM.– **2** in scharfem Ton angehen, zurechtweisen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*den Burgamoasta pfeif i o, mit seim Wegmacha* Pliening EBE.– **3** von Tieren.– **3a** anzischen, NB, OP vereinz.: *die Natter hat di anpfiffen* Perlasrt WOS; *Vater, mi' hat d'Nader an'pfiffa* MEIER Werke I,412 (Natternkrone).– **3b** anpiepsen: *håd mö apfiffa, d Maus* Mittich GRI.– **3c** anfauchen, anschnattern: *o"pfaiffa* Stadlern OVI; *Sie, pfeuffstu mich an wie ein gans?* SACHS Werke XIV, 177,11.

SCHMELLER I,422.–WBÖ III,35; Schw.Id. V,1080; Suddt. Wb. I,386.– ²DWB II,1224; Frühnhd.Wb. I,1353; LEXER HWb. I,61.

[**auf**]**pf.** **1** mit einem Blasinstrument od. einer Blaskapelle aufspielen: *oan aufpfeifa losn* „wenn sich ein Gast einen Marsch vor seinem Tisch blasen läßt" Erding; *Ingleichen Conradt Fridl zum Rosahof, so aufgepfiffen, und weitere drei Personen, umb willen selbe getanzt* 1652 HELM Konflikt 110.– Ra.: °*jetz wird dir ebbs aufpfiffa!* „weht ein anderer Wind" Bayerbach GRI.– *Eà lǫssd se àn Schdàdàn* [Ruhigeren] *auf-pfàiffà* „will in der allgemeinen Unruhe mit Besonnenheit vorgehen, will seine Ruhe haben" KAPS Welt d.Bauern 125.– **2** wie →*pf.*1bα: °*der pfeift schiach auf* „ist streng" Peißenbg WM.– **3** wie →[*an*]*pf.*2, °OB, °NB vereinz.: °*der hat uns oans aufpfiffa* „geschimpft" Zwiesel REG.

SCHMELLER I,422.– WBÖ III,35; Schwäb.Wb. I,404; Schw. Id. V,1080; Suddt.Wb. I,535.– ²DWB III.640f.; Frühnhd. Wb. II,585f.; LEXER HWb. II,1697f.– W-21/19.

[**hin-auf**]**pf.** wie →[*an*]*pf.*2, °östl.OB vereinz.: °*dön hon i sauba nauffpfiffn* Eschenlohe GAP

[**aufhin**]**pf.** **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hot dem sei Alte eam oans auffipfiffa wöi er hoamkemma is* Pertolzhfn OVI.– **2** necken: °*auepfeiffm* „aufzwicken" Garmisch.– **3** einen

Schlag versetzen, eine Ohrfeige geben, v.a. in fester Fügung *einem eine a.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem pfeif i oane auffi* „dem verpasse ich eine" Rosenhm.– **4** in fester Fügung: *a Schbotz hod eam oane aufipfiffa* „draufgeschissen" Rechtmehring WS.

W-21/19.

[**aus**]**pf.** **1** durch Pfeifen Mißfallen über jmdn ausdrücken: *oan auspfeiffa* Passau; *außPfeiffen* SCHÖNSLEDER Prompt. r3ᵛ.– **2** zu Ende pfeifen, in der Ra.: *du hast iatz auspfiffa bei mir* von dir will ich nichts mehr wissen Kchhm LF– **3** wie →[*an*]*pf.*2: °*auspfeifen* Kronstetten BUL.

WBÖ III,35; Schwäb.Wb. I,494f.; Schw.Id. V,1080; Suddt. Wb. I,637.– DWB I,924; Frühnhd.Wb. II,1207; LEXER HWb. II,244.– W-21/16.

[**hin-aus**]**pf.** **1**: *naus-pfaiffn* „zum Fenster hinaus pfeifen" SCHWEIZER Dießner Wb. 129.– **2** mit einem Blasinstrument od. einer Blaskapelle hinausbegleiten, °OB, NB vereinz.: °„bis vors Wirtshaus *nauspfeifa*" Pörnbach PAF; *mit disem Beding 15 Kr. geben, daß er ihnen zum Dorf Piechenbach hinaus pfeiffen solle* Thurndf ESB 1.H.18.Jh. W. HARTINGER, Volkstanz, Volksmusikanten u. Volksmusikinstrumente in der Oberpfalz zur Zeit Herders, Regensburg 1980, 76.

Schwäb.Wb. III,1616.

[**aushin**]**pf.** **1** wie →[*hin-aus*]*pf.*2, °OB, °NB vereinz.: „Hochzeitsgäste lassen sich beim Heimgehen *aussipfeifa*" Söldenau VOF;„mit den harmonisch gestimmten Tönen ihrer *Isterermenter ... die Mannsleut* einzeln *assi z' pfeifa*, bis zum frühen Morgen" sö.OP Bayerld 3 (1892) 508.– **2** die Tür weisen, hinauswerfen, OB, °NB vereinz.: °*den hob i aussipfiffn* Breitenbg WEG.

Schwäb.Wb. I,514.– W-21/15f.

[**der**]**pf.** wie →[*an*]*pf.*2: °*dem hob i's derpfiffa* Deining NM.

[**ein**]**pf.** **1** mit einem Blasinstrument od. einer Blaskapelle hineinbegleiten, OB, °OP vereinz.: „das Brautpaar *a 'Kirch eipfeifa*" Erding.– Auch: „läßt sich dann *s Böia einpfeifen* [beim Trinken aufspielen], wobei Trompete, Klarinette und Violine schmettern" sö.OP Bayerld 3 (1892) 497; *einPfeifen* „excipere venientes tibiarum cantu" SCHÖNSLEDER Prompt. r3ᵛ.– **2** wie →[*an*]*pf.*2, in der Ra.: °*dehm pfeif i an Wind ei(n)* Ohu LA.

Suddt.Wb. III,624.– ²DWB VII,883.– W-21/15.

[**einhin**]**pf.** **1** durch Pfeifen hineinholen, in der Ra.: *ge' pfaiff dein Hund aini* „bezähme deine Leidenschaft" Wasserburg.– **2** wie →[*ein*]*pf.*1, °OB, °NB vereinz.: „*Brautleut* werden von den Musikanten *eini- und aussipfiffa*" Straubing.

WBÖ III,35.– W-21/15.

[**ver**]**pf.** wie →*pf.*1bβ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der haot mi verpfiffa beim Schandarm* „angezeigt" Landshut; *verpfeifm* BERTHOLD Fürther Wb. 242.

WBÖ III,35; Schwäb.Wb. II,1262; Suddt.Wb. IV,180.– DWB XII,I,963.– BERTHOLD Fürther Wb. 242; BRAUN Gr.Wb. 754.

[**heim**]**pf.** **1** mit einem Blasinstrument od. einer Blaskapelle heimbegleiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sauba hams an Lenzl mit seinem neuen Wei' vo da Houzat hoampfiffa* Anzing EBE; „Ein Extravergnügen [nach dem Tanz] ... bildete das *Heimpfeifenlassen*. Bursche ... ließen sich ... von den Musikanten bis vor das Hofthor oder die Hausthüre begleiten" Rottal Bayerld 6 (1895) 143.– Ra.: *lass di hoampfeiffen* „hör auf mit dem Unsinn" Passau.– **2** wie →[*an*]*pf.*2, °OB, °NB vereinz.: °*dem howe awa hoampfiffa* Fraunbg ED.– **3** wie →[*aushin*]*pf.*2, °OB, °NB vereinz.: °*den ham ma hoampfiffa* Altenbuch LAN.

W-21/16.

[**zu-sammen**]**pf.** **1**: °*dei pfeifn zam* „schimpfen einstimmig miteinander über andere" KONRAD nördl.Opf. 93.– **2** wie →[*an*]*pf.*2, °NB, OP vereinz.: °*der hat mi zammpfiffa!* Grafenau; *Owa naou homs nan zammpfiffm: „Lausbou, misticha ...*" HEINRICH Gschichtla u.Gedichtla 74.

WBÖ III,35.– DWB XVI,758.– BRAUN Gr.Wb. 895; KONRAD nördl.Opf. 93.

[**umhin**]**pf.** Blasmusik spielend herumziehen, °OP vereinz.: °*am Kirwamonda vormittoch is umepfiffa worn* Neunburg; „heute [am Kirchweihmontag] sind besonders die Buben alle mobil, um beim *Umipfeifa* 'im gleichen Schritt und Tritt' zu folgen" OP Bayerld 3 (1892) 509.

WBÖ III,35.– W-21/17.

[**zuhin**]**pf.**: *zoüipfeiffn* „mit in den Musikchor einfallen" Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,35. B.D.I.

Pfeifer(er)
M. **1** Spieler eines Blasinstruments, v.a. einer Querpfeife, °Gesamtgeb. vereinz.: °„alte Leute kennen noch *die Pfeifer* als einzige Musikmacher bei Hochzeiten" Zolling FS; °*Pfeifer* „Klarinettenbläser" Lauterbach REH; *Mohrn voll Gleckerln und Schelln, Roßpauker, Trummler, Pfeiffer und Dudler* ORFF Welttheater 148 (Weihnachtsspiel); *Pfeiffer* „Trompeter" WESTENRIEDER Gloss. 424; *Tibicen phifari* Rgbg 9.Jh. StSG. IV,229,27; *an Pfintztag darnach liebel dem Pfeiffer geben das er domit solt ausrichten all spillåut di Hiebey dem Hof gewesen* 1392 FREYBERG Slg. II,146; *Daß der Würth zu Seebarn* [NEN] ... *die Pfeifferer aufspillen lassen* 1709 W. HARTINGER, Volkstanz, Volksmusikanten u. Volksmusikinstrumente in der Oberpfalz zur Zeit Herders, Regensburg 1980, 71.– Auch †: *Der Pfeiffer* „Musicant überhaupt" SCHMELLER I,422.
2 Regenpfeifer: *Pfeifer* Gschaid PAN.– Syn. →[*Regen*]*pfeifer.*
3 Pfiff: *Lang hast ned wartn braucha, na hat's an Pfeiffara do* S. BILLER, Garchinger G'schichtn, Garching 1996, 10.
4 wohl Arschloch, in der Ra.: *du kannst ma an Pfeiffa hintnaus* „Ausdruck der Ablehnung" Rechtmehring WS.
5: *Pfeiffa* „großer Holzkeil zum Auseinandertreiben von Holz. Er wird dann angewendet, wenn die *Schoad* festgeklemmt ist oder zu wenig Durchmesser hat" RASP Bgdn.Mda. 119.
6 kleinere Schankmenge: °*wir gehen auf einen Pfeifer ins Gasthaus* „Schluck Bier" Söldenau VOF.
7 †: *F haben die Kriechen nit, noch die alten Teutschen, brauchen ph dafür, haissen die teutschen schreiber den pfeifer* AVENTIN IV,24,24 f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *pfifer* 'Pfeifer, Spielmann', Abl. von →*pfeifen*; WBÖ III,36.

SCHMELLER I,422; WESTENRIEDER Gloss. 424.– WBÖ III,36; Schwäb.Wb. I,1030; Schw.Id. V,1081–1084.– DWB VII, 1652 f.; Frühnhd.Wb. IV,100–102; LEXER HWb. II,244; WMU 1386; Gl.Wb. 461.– RASP Bgdn.Mda. 119.

Komp.: [**Advents**]**pf.**: °*Adventspfeifer* „Musikanten, die während der Adventszeit von Haus zu Haus zogen und spielten" Michelsneukchn ROD.

†[**Bauern**]**pf.** bäuerischer Musikant: *mit vngeführlichen reden angetast R: einen Schergen gehaissen Paurnpfeiffer* 1609 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.148, 21.

[**Blech**]**pf.** Trompeter: *Blöchpfeiffa* Passau.– Auch: °*Blechpfeifer* „Musikanten" Au AIB.

[**Bock(s)**]**pf.** Spieler auf dem Dudelsack (→*Bock*): *Bockpfeifer* Schrobenhsn; „Die Tanzmusiken waren noch vor 25 Jahren höchst einfach. Der *Bockpfeifer* oder der *Geiger* bildeten das ganze Orchester" LIPOWSKI Moosburg 36; *Pockpfeifer* ROD 1779 W. HARTINGER, Volkstanz, Volksmusikanten u. Volksmusikinstrumente der Oberpfalz zur Zeit Herders, Regensburg 1980, 59.– Übertr.: °*der braucht allwei an Bockpfeifa* „einen, der ihm sehr ergeben ist" Wettstetten IN.

DWB II,206.

Mehrfachkomp.: †[**Dudel-bock**]**pf.** dass.: „Sohn des *Dutlpokpfeiffers in dem Irlhamer häusl zu Neukirchen*" Triftern PAN 1738 Der Dudelsack in Europa mit besonderer Berücksichtigung Bayerns, hg. vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege, München 1996, 7.

†[**Tanz**]**pf.** zum Tanz aufspielender Bläser: *choraules tantzpfeiffer* AVENTIN I,559,15 (Gramm.).

DWB XI,1,1,130.

†[**Dorf**]**pf.** dörflicher Pfeifer: *das fure kain dorffpfeiffer in der stat pfeiffen* 1497 Sammelbl.HV.Ingolstadt 93 (1984) 101.

†[**Fang**]**pf.**: *Der Fangpfeiffer* „der von sich selbst, ohne Lehrmeister, das Pfeiffen, Clarinetblasen etc. gelernt hat" SCHMELLER I,422.

SCHMELLER I,422, 727 f.– DWB III,1316.

[**Flöten**]**pf.**: °*Flötenpfeiffer* „Grasunter" Gumpen TIR.– Syn. →[*Gras*]*unter.*

Schwäb.Wb. II,1587.

[**Mund-harmonie**]**pf.**: °*Mundhamanipfaifa* „Mundharmonikaspieler" Kchnthumbach ESB.

[**Regen**]**pf.** wie →*Pf.*2, Gesamtgeb. vereinz.: *Regnpfeifa* „wenn er klagend ruft, kommt Regen" Straubing.– Syn.: *Pfeifer*, [*Rohr*]*pfeifer*, [*Regen*]*pfeifling*, *Bist-hin, fliegender* →*Teufel*, [*Schusser*]*dieb*, [*Säge*]*feiler*, [*Dreck*]*fink*, [*Brach*]-, [*Pritsch*]-, [*Toten*]-, [*Gieß*]-, [*Regen*]-, [*Schütt*]-, [*Wasser*]-, [*Wetter*]*vogel*, *Gießer*, [*Grieß*]*hähnlein* (→*-hahn*), [*Regen*]*hänfling*, [*Regen*]*hänsel* (→*-johann(es)*), *Heißlein*

(→*Heiß*), [*Regen*]-, [*Wetter*]*heißlein* (→*-heiß*), [*Bauern*]*knecht*, [*Wiesen*]*krätzer*, [*Sensen*]*nagel*, [*Hecken*]-, [*Stauden*]*schmätzer, Schütt, Wasserberger*, [*Rot*]*zagel, Zizibe.*

WBÖ III,36; Schw.Id. V,1083.– DWB VIII,522.– M-158/11.

[**Rohr**]**pf.** dass.: *Rohrpfeifer* Regen.

†[**Sack**]**pf.** wie →[*Bock*]*pf.*: *herczog Jörgen von Payern Sackpfeiffern* Rgbg 1461 Studien zur Musikgesch. der Stadt Regensburg I, hg. von H. BECK, Regensburg 1979, 287.

Schwäb.Wb. V,528; Schw.Id. V,1084.– DWB VIII,1626; LEXER HWb. II,567.

Mehrfachkomp.: [**Dudel-sack**]**pf.** dass., NB, SCH vereinz.: *a Haut so gschmiart wia dö ungaröschn Dullsackpfeifa* Hengersbg DEG; *tu'lsakxpfaiffar* SCHWEIZER Dießner Wb. 217.

WBÖ III,36; Schwäb.Wb. II,443; Suddt.Wb. II,442.– ²DWB VI,1467.– BRAUN Gr.Wb. 105 f.

†[**Schalmeier**]**pf.** Schalmeispieler: *die Pox- und Schallmayr-Pfeiffer* Nabburg 1769 W HARTINGER, Volkstanz, Volksmusikanten u. Volksmusikinstrumente in der Oberpfalz zur Zeit Herders, Regensburg 1980, 49.

[**Schwegel**]**pf.**, [**Schwebel**]- Schwegelspieler, ä.Spr.: *viel Schwägelpfeiffer und Maultrommelschläger* nö.OB 1.H.19.Jh. Flöteninstrumente Bau u. Spiel, hg. vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege, München 2003, 15; *Herzog Jörgs swegelpfeiffer* 1482 ebd. 5.– In heutiger Mda.: *šweabal-pfaifa* „Junge, der gerne pfeift" nach KOLLMER II,280.

SCHMELLER II,622.– WBÖ III,37; Schwäb.Wb. V,1260; Schw.Id. V,1084.– DWB IX,2410.– KOLLMER II,280.

†[**Stadt**]**pf.** zünftiger Musiker einer Stadt, meist Bläser: *daß man keine Stadtpfeifer mehr für beständig aufzunehmen gedenke* Mchn 1803 V.D. LATURELL, Trachten in u. um München, München 1998, 119; *Item die statt pfeyffer wollen hoffieren* Frsg 1538 Sammelbl.HV.Frsg 19 (1935) 69.

WBÖ III,37; Schwäb.Wb. V,1661; Schw.Id. V,1084 f.– DWB X,2,1,488 f.; LEXER HWb. II,1150.

†[**Zwerch**]**pf.** wie →[*Schwegel*]*pf.*: „bei manchen Kompagnien statt 1 *Tambours* 1 *Schwegel-* oder *Zwerchpfeiffer*" 1741 Gesch. des Bayer. Heeres, hg. vom K.B. Kriegsarch., München 1901–1930, III,222.

Schwäb.Wb. VI,2,3524. B.D.I.

†**Pfeiferin**

F., Spielerin eines Blasinstruments: *und einer Pfeifferin auf einer Schalmey* Mchn 1598 AbhMchn 125 (2004) 217 (Inv.).

DWB VII,1654. B.D.I.

-pfeifling

M., nur im Komp.: [**Regen**]**pf.** Regenpfeifer: *Rengpfeifling* Iber AM.– Syn. →[*Regen*]*pfeifer.*

B.D.I.

Pfeil

M. **1** Pfeil, Geschoß, OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Pfail aus Fedagreara* [Schilfrohr] Kochel TÖL; *Pfal* Wdmünchen: *Bfei:un:Boong* „Als Pfeile dienten Binsen (Rohrschilf) mit einem Führungsstopsel aus Hollunderholz" CHRISTL Aichacher Wb. 148; *Pfal* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 392; *armbrust, pheil, spanbeche* [Spannböcke] *oder swelherlay chlaineit daz sint, di diu stat angehörent* 1310–1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 286,14; *Der Pfeil hab auch nit anderst geschnallt/ als wann er ein hartes Brett angetroffen* Wunderwerck (Benno) 247.– Im Vergleich: *wia a Pfai* „so schnell" Wasserburg.– Auch pfeilartiger Stock, der in die Erde geworfen wird: „*Pfeilspicken* – wurde im Frühjahr gespielt, wenn der Boden weich war" FÄHNRICH M'teich 257;– sachl. vgl. ebd.

2 Haarnadel, Haarschmuck: *siwanö Pfei* Beilngries.

Etym.: Ahd., mhd. *pfīl*. aus lat. *pilum* 'Wurfspieß'; KLUGE-SEEBOLD 694.

Ltg: *bvai* OB, NB, SCH, *bvāl* OP, OF, MF (dazu GAP, WM).

SCHMELLER I,425.– WBÖ III,37 f.; Schwäb.Wb. I,1031; Schw.Id. V,1093; Suddt.Wb. II,293.– DWB VII,1655–1658; Frühnhd.Wb. IV,102–105; LEXER HWb. II,245; WMU 1386; Gl.Wb. 461.– BRAUN Gr.Wb. 456; CHRISTL Aichacher Wb. 148; SINGER Arzbg.Wb. 172.– S-57C95, M-145/7.

Abl.: *Pfeiler(er).*

Komp.: [**Pfitsche(n)**]**pf.**, [**Pfitze**]-, [**Fitze**]- **1** wie →*Pf.* 1, MF vielf., NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Pfitzipfeil* Zwiesel REG; *mei Pfidschapfal göid höicha* Sulzbach; *bvitʃabvāl* „Pfeil, der mit Hilfe einer Schnur, die an einem Ende an

einem biegsamen Stock befestigt war, abgeschossen wurde" nach DENZ Windisch-Eschenbach 217; *Der Pfitschə-Pfeil* „Pfeil zum Schießen mit dem Baläster" SCHMELLER I,445; *ein vergülter uffrechts stehender Löwe, einen Pfitschenpfeil in der rechten fueß haltende* Parkstein NEW 1649 Oberpfalz 69 (1981) 296.– Im Vergleich *wie ein Pf.* sehr schnell, OP, OF vereinz.: *dem genga d'Augn hi(n) u(nd) hea wöi a Pfitschapfei* Wdsassen TIR; *I wia a Fitzöpfeil aus da Stub'n in d' Flötz* SCHMALHOFER Brautweiser 39.– Reim: *Fizöfai Henakrei* „Spottvers" Mittich GRI.– S. Abb. 14.– Auch Wurfpfeil:

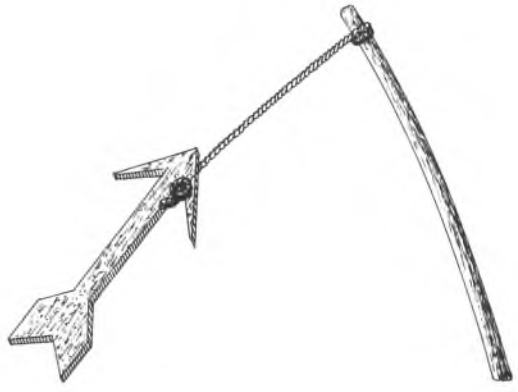


Abb. 14: *Pfitschepfeil* zum Abschießen von einer biegsamen Gerte (Wdkchn WOS).

Pfitzipfei weafa Hengersbg DEG; *Pfitschi-Pfeil* „Pfeil zum Werfen mit einer Nadel und Federn" H. GASSER, Kleine Regensburger Vkde, Regensburg 1996, 28.– Übertr.: „*Pfitschapfal* „wer schnell hin und hersaust" KONRAD nördl.Opf. 33.– **2** Pfeil u. Bogen, °OP vereinz.: °*da Pfidschapfal* Ursulapoppenricht AM; *Pfitschapfaal* „Pfeil und Bogen als Kinderspielzeug" SINGER Arzbg.Wb. 174.– **3** im Spiel *Pf. werfen / machen* u. ä. einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen: *Pfitschpfeil werfen* Breitenrd WÜM; *Pfitschapfaa(d)la måchn'n* BRAUN Gr.Wb. 459.– Syn. →*plätteln*.– Ltg: *bvitʃa-* u.ä. OP, OF, MF (dazu BOG, DEG, DGF), vereinz. *-īdša-* (SUL), *-itʃe-* u.ä. (WS; KÖZ, VIT; BUL, RID, VOH), dazu *bvitʃa-* OP (dazu REG, WOS), *-tʃe-* u.ä. (FFB; DEG, GRA, REG), *vitʃe-* (DEG), *-tʃe-* (BOG, GRI, PA).– Wohl zu →*pfitschen* 'sausen'; anders WBÖ III,38.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103; SCHMELLER I,445; WESTENRIEDER Gloss. 156.– WBÖ III,38; Schwäb.Wb. I,1052; Suddt. Wb. II,311.– DWB VII,1707; Frühnhd.Wb. IV,176.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; BRAUN Gr.Wb. 459; DENZ Windisch-Eschenbach 217; KONRAD nördl.Opf. 33; SINGER Arzbg.Wb. 174.– S-57C95, M-145/7.

†[**Pflitsch**]**pf.** wie →*Pf.*1: *Drey Türckhische Pögen zu Pflitschpfeilen* Mchn 1598 AbhMchn 125 (2004) 134 (Inv.).– Wohl Spielf. zu →[*Pfitsche(n)*]*pf.*

Schw.Id. V,1094 (Flitsch-).– DWB III,1805 (Flitsch-).

†[**Feuer**]**pf.** Brandpfeil: *mit schiessen in dew stat mit puchsen und mit feuerpfeil* Mühldf 1387 Chron.dt.St. XV,386,24 f.

WBÖ III,38; Schwäb.Wb. II,1459; Schw.Id. V,1094.– DWB III,1600; LEXER HWb. III,380.

[**Haar**]**pf.** wie →*Pf.*2, OB, NB, OP vereinz.: *daß d'Hoar und d'Nesta holtn, nehma's Hoarpfeila, Kampeln und Hoarnadln* Cham.

WBÖ III,38 f.; Schw.Id. V,1094.– DWB IV,2,34.

†[**Haus**]**pf.** Armbrustbolzen: *zehntausend Hauspfeile, die er Uns daselben von den Schmieden ... gekauft hat* Landshut 1468 BLH VII,235.

SCHMELLER I,425.– WBÖ III,39; Schwäb.Wb. VI,2126.– LEXER HWb. I,1405.

[**Krönlein**]**pf.** Haarnadel zur Befestigung eines Haarschmucks (→*Krone*): „Das *Kröndl* wurde auf dem Scheitel mit dem *Kröndlpfeil* festgehalten" Zwiebelturm 5 (1950) 57.

†[**Schieß**]**pf.** wie →*Pf.*1: *wurffbeyl, stral* [Pfeile] *und schießpfeil* AVENTIN IV,113,9 (Var.) (Chron.).

Schwäb.Wb. V,824.

†[**Schoß**]**pf.** dass.: *wurfpeil und schoßpheil* ebd. 113,8.

[**Sebastiani**]**pf.**, [(**Sankt-**)**Sebastian(s)**]- mit dem hl. Sebastian verbundenes Amulett in Pfeilform: °*Säwåsdiånipfeila* „kleine Pfeile aus Zinnguß, als Amulett zum Umhängen" Ebersbg; „Diese *Sebastianspfeile* werden ... gegen ansteckende Krankheiten als Amulette getragen" EBE ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 25; *1640 hat das ... schon hinfallende Vih durch das eingenommne Wasser/ in welchem ein geweyhter Heil. Sebastian-Pfeil gelegen ... augenscheinliche Wunder-Hülff erfahren* 1747 Kloster Ebersberg, hg. von B. SCHÄFER, München 2002, 251.– Sachl., Vkde vgl. ebd. 249; BzAnthr. 1 (1891) 293.

SCHMELLER II,208.– WBÖ III,39.

[**Wasser**]**pf.** Pfeilkraut, Algenart: *da Wassapfeil* Naabdemenrth NEW.

DWB XIII,2476.

[**Wurf**]**pf.** **1** Wurfpfeil: *Wurfpfeil* „für Kinder zum Werfen" Klinglbach BOG.– **2** †Wurfspieß: *Für das Erste in der Quintaine* [im maskierten Turnier], *mit dem WurffPfeill, mit der Pistollen, mit dem Degen ... erhalten die Sieger Preise in Silber* Mchn 1718 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 226.

Schwäb.Wb. VI,987.– DWB XIV,2,2181 f. B.D.I.

Pfeiler

M. **1** Pfeiler, Stützsäule, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*Pfeila* Lindbg REG; *Pfaala* BRAUN Gr.Wb. 456; *hat mer zu S.Benedicten die Dacher gepessert vnd die Pfeiler* 1488 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,590; *Fensterpögen, und pfeiller* Tegernsee MB 1728 OA 100 (1975) 122.
2 fachsprl.: *Pfaila* „Höhe eines Baues im Bergwerk" Ascholding WOR.

Etym.: Ahd. *pfîlâri*, mhd. *pfîlære*, aus spätlat. *pilare*; KLUGE-SEEBOLD 694.

WBÖ III,39; Schwäb.Wb. I,1031; Schw.Id. V,1095; Suddt. Wb. II,293.– DWB VII,1659 f.; Frühnhd.Wb. IV,106 f.; LEXER HWb. II,245; Gl.Wb. 461.– BRAUN Gr.Wb. 456.– S-65F6.

Komp.: [**Brems**]**pf.** fachsprl.: *Brömspfeila* „eine gewisse Länge eines Flötzes nach aufwärts, wo voraussichtlich ein Schacht getrieben wird" Ascholding WOR.

[**Bruck(en)**]**pf.** Brückenpfeiler, OB, NB, SCH vereinz.: *Bruckpfeila* Winzer DEG.

WBÖ III,39; Suddt.Wb. II,658.– DWB II,417.– S-106E11.

[**Eck**]**pf.** Eckpfeiler: *Ekpfaala* Kohlbg NEW; *ékpfâilər* GEBHARDT Nürnbg 177.

WBÖ III,39.– ²DWB VII,52.

[**Haupt**]**pf.** Hauptpfeiler, NB, OP vereinz.: *da Haubtpfaila is inttawåuschn* Mittich GRI.

WBÖ III,39.

[**Seiten**]**pf.** Seitenpfeiler: *Saitnpfaala* Kohlbg NEW; *Ein Seitenpfaller, deren beederseits zwey sind* F.S. MEIDINGER, Hist.Beschreibung ... Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 62.

DWB X,1,396. B.D.I.

Pfeiler(er)

M. **1** Pfeil, Geschoß, OB mehrf.: *Pfeia* Pfeil für Kinder zum Schießen Röhrmoos DAH.
2: *Pfaila* Pfeil und Bogen Willing AIB.

Schw.Id. V,1094.

Komp.: [**Feder**]**pf.** Pfeil mit Federn am Schaft: *Fedapfeila* Rechtmehring WS. B.D.I.

-pfeiseln, pfeinscheln

Vb., einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen: °*pfeintschln* Utzenhfn NM.– Syn. → *plätteln*.

Komp.: [**Ohren**]**pf.** N.: °*Ohrenpfeisln* Ohrensausen Thanning WOR. B.D.I.

pfeisen, -sch-

Vb. **1** schwer atmen, °OB, °NB vereinz.: °*der Korb war schwer, da hab ich fest pfeischen müssn* O'stimm IN.
2 zischen, °OB vereinz.: °*Gäns und Schlangen pfeisen* Inzell TS; *Pfeisen* „sibilare. stridere" SCHÖNSLEDER Prompt. r3ᵛ.
3: °*pfeisn* „leise gurgeln" Kohlgrub GAP

Etym.: Mhd. *pfîsen*, wohl onomat.

SCHMELLER I,442.– Schwäb.Wb. I,1031 f.; Schw.Id. V, 1184 f.– DWB VII,1664 f.; Frühnhd.Wb. IV,109; LEXER HWb. II,248.– W-23/7.

Abl.: *-pfeiseln, Pfeiset*.

Komp.: [**Ohren**]**pf.** N., Ohrensausen, °OP vereinz.: °*Ohrenpfeisn* Schnaittenbach AM. B.D.I.

†Pfeiset

N., Zischen: *das Pfeiset* SCHÖNSLEDER Prompt. r3ᵛ. B.D.I.

Pfeit

F, N. **1** Hemd, hemdähnliches Gewand.– **1a** Hemd allg., ä.Spr. auch hemdähnliches Gewand, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz., veralt.: °*de hot si zwoa harbane Pfoadn zuadingt* Arzbach TÖL; *ge stopp ma dös Schramall ö da Pfuad dâ zou* Zandt KÖZ; °*i bin i da Pfoat* O'nrd CHA; *Drä Pfoid ... von an hergrichtn Tou(ch), sejber gwircht* KÖZ, VIT BJV 1954,196; *Sie geiht min Leuicht in d' Kamma naf, Und zuigt se aus afs Pfoad* SCHUEGRAF Wäldler 16; *Camisa pheit* 9.Jh. StSG. III,11,4; *dem schulmaister auf dem tum* [Dom] *meiner gelben pfait aine* 1428 Runtingerb. III,67 f.;

2 Truchen, darin Edliche Alte pfaidl Wiesenfdn BOG 1628 BJV 1962,206 (Inv.); *I ... Schlief aus da Pfoad Ins heilige Kload* STURM Lieder 19.– Ra.: *dia ziagn oan bis aufs Pfoat aus!* Staudach (Achental) TS.– *Der hat a Pfoad o, daß hundert Katzn koa Maus fanga könna!* „soviele Löcher hat das Hemd" KIEM Kreuther Tal 135.– *eim ietlichen war die pfaid nêchner dan der rock* AVENTIN IV,557,26f. (Chron.).– *Mi ko it üwarall sei, hint und voarn wia s Pfoad* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 329.– Sprichw.: *'Gwonət is ən eisə'nẽ Pfaəd, wer s· auszuihht, thuət si' laəd* SCHMELLER I,444; *dise bőse Gewohnheit sey bey euch ein eisene Pfaid/ die sich nicht mehr abziehen last* SELHAMER Tuba Rustica I,348.– Schnaderhüpfel: *Und 's Deandl duad ma load, sie hod an Floh in da Pfoad. Sie sogt, i soi eineglanga und soid 'n aussafanga* BINDER Bayr. 164.– Auch: „Wenn der geistlich Herr bei der Mess *die greane Pfoad* (das grüne Meßgewand) anhat, nachher regnet's" Mchn ZVkde 10 (1900) 185.– °*Pfoidl* „Vorlatz-Hemdbrust, rechts an das Leibl angenäht, links eingeknöpft" Zwiesel REG.– **1b** grobes Männerhemd, Arbeitshemd, OB, °NB, OP vereinz.: *a feins Mannaleithemmad is a Hemmat, a grobs a Pfoad* Staudach (Achental) TS; *Laßt ihme darauf sein rupfene Pfaid und Baurenkleider ab und an dero Statt ein subtiles Hemmet anziehen* 17.Jh. Bayer.Barockpr. 175 (Andreas Strobl).– Auch hinterer unterer Teil des Hemdes: °*Pfoad* „Hemdstoß" Kolmbg CHA.– **1c** Dim., Kinderhemdchen, °OB, °OP vereinz.: „das Neugeborene kriegt *a Pfoil*" Dörfling ROD; *Lafft a kloana Bua daher ... Hat koa Pfoadei, hat koa G'wandei* Au BGD DREYER Bayern 47.– Übertr.: *Pfoaidl* „Kind im Hemd" Spiegelau GRA.– **1d** hemdähnliches Untergewand, °OB, NB vereinz.: *Pfoadlä* „Unterhemd für Männer, Unterkleider überhaupt" Tretting KÖZ; „jede hat 2 Hemder, ein Unterhemd *Pfaid* genannt, und ein feineres Oberhemd" Rottal HAZZI Aufsch. III,1134.

2 Männerrock: °*Pfoad* „Stutzer" Ederlsdf WEG; „*Die Pfait* ... am Inn: Rock, Mannsrock" SCHMELLER I,443.

3 Federbett: *Pfoad* Frontenhsn VIB; *Pfoad, das* „Bett, insbesondere Oberbett mit Federn" ED Zwischen Sempt u. Isen 16 (1976) 19.

Etym.: Ahd., mhd. *pfeit* stf., aus got. *paida* 'Leibrock', gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 694, vgl. KRANZMAYER Kennwörter 9.

Ltg, Formen: OB, NB, OP (dazu FDB) *bvǫad* u.ä., daneben vereinz. *-uα-* (IN; KÖZ). *-ǫi-* (BOG, GRA, KÖZ).– Pl. *bvǫadn* (BGD, TS; GRI), *-nα* (TS), *-α* (PA), *bvǫid* NB (dazu CHA), vgl. Lg. § 20h1, *-α* (BOG, PA), *-n* (KÖZ), mit analogem Uml. *bveəd* (GAP), gleichl. mit Sg. (AÖ).– Dim. *bvǫa(d)l, -dal* NB (dazu AÖ, DAH, M, MÜ, RO; CHA), *-dlα* (MB), *-dai* (AÖ, BGD, RO, TS, WS; WEG), *-dę* (RO), *bvǫi(d)l, -dal* (GRA, KÖZ, PA, REG, VIT; ROD), *v-* (GRA).– Genus F, wohl jünger daneben nach *Hemd* N. OB, NB (dazu CHA), vereinz. M. (AÖ, GAP, STA; PA, VOF).

PRASCH 21; SCHMELLER I,443–445; WESTENRIEDER Gloss. 430.– WBÖ III,39–41; Suddt.Wb. II,287.– DWB VII, 1640f.; Frühnhd.Wb. IV,109f.; LEXER HWb. II,234f.; Gl.Wb. 460.– ANGRÜNER Abbach 63; BRAUN Gr.Wb. 462; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 29; KOLLMER II,221; RASP Bgdn.Mda. 120.– S-107/131, M-7/42, 95/3, W-21/6.

Abl.: *pfeiteln, pfeiten(s), pfeiticht, pfeitichts, Pfeitler, Pfeitlerin, pfeitlicht.*

Komp.: †[**Bad**]**pf.** Badehemd: *1 hanttuch, darin 1 padpfaiten* Rgbg.Judenregister 126.

SCHMELLER I,444.– WBÖ III,41.– LEXER HWb. I,112.

[**Braut**]**pf.**, †[**Bräute**]- **1** Hochzeitshemd der Braut, NB vereinz.: *b Bratpfuod* „aus feinem Leinen, wird aufbewahrt, um als Sterbehemd zu dienen" Zandt KÖZ; *mein prewtpfaidt* 1428 Runtingerb. III,69.– **2** Hochzeitshemd des Bräutigams, OB, NB vereinz.: *Brautpfoad* Verlobungsgeschenk der Braut Brannenburg RO; *An Vodan sein Houhzadkrou Für an Köich und für an Oim* [Albe] *sei Braüdpfoid* SCHLICHT Altheimld 188.

SCHMELLER I,444.– WBÖ III,41f.

[**Buben**]**pf.** Knabenhemd: *Boumapfuad* Zandt KÖZ.– Übertr.: °*Buamapfoidl* „Mädchen, das gerne mit Buben spielt" Schönanger GRA.

WBÖ III,42.

†[**Chrisam**]**pf.** Taufkleid: *Kris·npfaədl* SCHMELLER I,444; *ain ydliche frau pringt dem chind ein chrisamphettlin und ein kertzen* SCHILTBERGER Reiseb. 49; *Löwenhaut mit Fuchsenfutter, Leget dieser Franzen* [Franzosen] *Mutter Ihnen an für Chrysampfaidt* Baumburg TS 1684 DITFURTH Hist.Volksl.1648–1756 122.

SCHMELLER I,444.– WBÖ III,43 (Krēsen-).

†[**Tanz**]**pf.** Obergewand für den Tanz: *Keine Frauensperson habe mehr denn drei Tanzpfaite* Rgbg 1485 GEMEINER Chron. III,682.

[**Tauf**]**pf.** wie →[*Chrisam*]*pf.*: *Taffpfoat* Wasserburg.

WBÖ III,42.

[**Toten**]**pf.** Totenhemd, OB, NB vereinz.: *Doudnpfoad* Tittling PA; *'s Totenpfoad schlagt*

wiar an alta Hadern um ihre Boana rum DINGLER bair.Herz 145.

WBÖ III,42.

[**Dutten**]**pf.** die weibliche Brust bedeckendes Hemd: °*Duttnpfoad* „Hemd mit eingenähtem Büstenhalter, trugen früher Mädchen und Frauen“ Wdmünchen; „[eine Sechzehnjährige] hat noch das *Duttnpfoad* an, das Vorhemdchen für ganz junge Mädchen“ QUERI Kraftbayr. 29; *Die Duttenpfait* „Hemd des weiblichen Geschlechts, das nicht weit über die Brüste herabreicht“ SCHMELLER I,554.

SCHMELLER I,444, 554.

†[**Frauen**]**pf.** Frauenhemd: *Contz Pfanschmit ain frawen Pfait ȷ fl.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 780,353 f.

[**Freisen**]**pf.** hemdförmiges Amulett gegen Schüttelkrampf (→*Freise*): *Froasnpfoadl* Heimatbilder Chiemgau 1926 Nr.46,178.– Sachl., Vkde vgl. ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 134.

[**Goten**]**pf.**: „Vor der Kommunion oder Firmung ... erhalten ... bäuerliche Kinder die sogenannte *Godn-Pfoad*, ein Hemd in Erwachsenengröße, das sie erst am Hochzeitstag ... anziehen sollen“ KRISS Sitte 118.– Zu →*Gote* ‘Taufpate’.

WBÖ III,42.

†[**Hals**]**pf.** kurzes, nur den Oberkörper bedekkendes Kleidungsstück: *1 schutzpfaid, 1 halsspfaid* Rgbg.Judenregister 130; *Halspfaid ... schön härben* GRA vor 1700 ZABORSKY Tracht Ndb. II,28.

SCHMELLER I,444.– WBÖ III,42.

[**Hemd**]**pf.** wie →*Pf* 1a, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*dem hengt ’s Hematpfoad aus* O'viechtach.– In fester Fügung: °*er lafft hemadpfoadl umanand* „im Hemd“ Töging AÖ.– Übertr.: °*du Hemadpfoid!* „Kind, das im Hemd rumläuft“ Innernzell GRA.

WBÖ III,43.– W-21/6.

[**Höh**]**pf. 1** oberer Teil des Männerhemdes, °OB, °NB vereinz.: °„*Hehpfoad* im Gegensatz zum *Pfoadstouß* [hinteren unteren Teil]“ Schönau VIT.– **2** Vorhemd, Kleidungsstück, das nur aus der Hemdbrust besteht, °OB vereinz.: °*heut hab i mei Hoipfadt an* Kay LF.

W-21/7.

†[**Joppen**]**pf.** Jacke: *Madlen gestuedlerin ain gopm pfait xj cr.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 772,86–773,1; *Joppen-Pfaidt* Inchenhfn AIC vor 1800 BzAnthr. 11 (1895) 74.

SCHMELLER I,443, 1209.– WBÖ III,43.– Frühnhd.Wb. VIII,390 f.

[**Kinder**]**pf.**, †[**Kinds**]- Dim., wie →*Pf.* 1c: *Kinapfåödl* Zandt KÖZ; *Ain kinds pfaittl* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.11ᵛ.

WBÖ III,43.

†[**Kloster**]**pf.** Mönchskutte: *D· Wə̨lt is mir iətz ganz vo'laəd·t, W̨ll no˜ liəbər ə˜ Klostə'pfaəd* SCHMELLER I,443.

SCHMELLER I,443.

†[**Kragen**]**pf.** Hemd mit Kragen: *Joh(anne)s von Munchen auf ȷ gelben leib Rogk vnd auf ain kragn Pfait ij fl.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 786,605 f.

[**Leib**]**pf. 1** †wie →*Pf.* 1a: *die Leibpfait* „das Hemd“ SCHMELLER I,444.– **2** †Kamisol: *umb ain stückl leinbat v. gld. rh. meinem gn. hrn. zu leibpfaitten* Mchn 1468 WESTENRIEDER Beytr. V,205 f.; *1 weisses leib pfaidl mit silberen knöpfen* Kumpfmühl BOG 1725 Ch. HÖLTL, Kleidung im Bayer. Wald, Tittling 1994, 56.– **3**: *Leibpfoad* „Überjacke“ Höhenstadt PA.

SCHMELLER I,444.

†[**Lotter**]**pf.** wohl lockeres (→*lotter*), weites Hemd: *v lotter pfaittl* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Schirlinger, fol.8ʳ.

[**Männer**]**pf.**, †[**Manns**]- Männerhemd: *Manapfuad* Zandt KÖZ; *1 manspfait* 1519 Urk.Juden Rgbg 382.

WBÖ III,43.

†[**Rock**]**pf.**: „Die *Rockpfait* der *Refträger* [Wanderhändler] ist ein Ueberzug von Leinwand und ohne Ärmel, den sie über dem Rock tragen“ SCHMELLER I,443 f.

SCHMELLER I,443 f.

†[**Schälklein**]**pf.** kleines Hemd, Mieder: *Prenners tochter auf ... ain schelkel pfaitl ȷ tistuch* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 786,601–604.– Zu →*Schalk* ‘Weste’.

†[**Schauben**]**pf.** langes, weites Übergewand: *Zwo schawbm pfait* Rgbg 1519 ebd. 786,603.

†[**Schurz**]**pf.**, [**Schürz**]- wohl langes Hemd, auch als Schürze dienend: *ain schůrtzpfaid* 1468 Urk.Juden Rgbg 47.

†[**Sommer**]**pf.** hemdähnliches Obergewand für den Sommer: *Keine Frauensperson habe mehr denn drei ... Sommerpfaite* Rgbg 1485 GEMEINER Chron. III,682.

SCHMELLER I,444.

[**Ünter**]**pf.**, †[**Unter**]- **1** wie →*Pf.*1a: „Unterm *Leibpfoat* (Jacke) wurde das *Inttapfoad* getragen" Höhenstadt PA.– **2** †wie →*Pf.*1d: *Ain vnderpfait* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Freysinger, fol.3r; *6 halß- und Underpfaidt* Heilbrunn BOG 1696 BJV 1962,214 (Inv.).

WBÖ III,44.– DWB XI,3,1716.

[**Kirch-weih**]**pf.** Kirchweihhemd: „am Leibe ein weitärmliches, vorn an der Brust schön rot mit den Anfangsbuchstaben seines Namens eingemerktes sauberes *Kirwapfoad*" Neunburg Bayerld 3 (1892) 497.

[**Hoch-zeit**]**pf.** wie →[*Braut*]*pf.*2: *d Håuzatpfuod* Zandt KÖZ.

WBÖ III,44. A.R.R.

pfeiteln
Vb., außer im Komp. nur Part.Prät., hemdsärmelig, °NB, °OP vereinz.: °*dea is pfoidlt* Arnschwang CHA.

WBÖ III,44.

Komp.: [**um-ein-ander**]**pf.** hemdsärmelig herumlaufen: °*der pfoadlt umanand* Breitenbg WEG.

WBÖ III,44. A.R.R.

pfeiten(s)
Adv., hemdsärmelig, °OB, °NB vereinz.: °*i bi pfoans vors Haus ganga* Teisendf LF; °*i bin no pfoattn dagstandn* Bonbruck VIB.

W-21/8. A.R.R.

pfeiticht, -ig, -nicht
Adj. **1** hemdsärmelig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der is in seina Ångst pfoatige auf d'Ströss* Gottsdf WEG.
2 nur ein Hemd tragend, °OB vereinz.: °*der schamt si wia a pfoaderts Mädl* Ingolstadt.

WBÖ III,44; Suddt.Wb. II,287.– W-21/9.

Komp.: [**hemd**]**pf.** wie →*pf.*1: °*bin glei hemdpfoadat naus* Endlhsn WOR. A.R.R.

pfeitichts, -igs
Adv., hemdsärmelig, °OB vereinz.: °*i ge bfoadegs* Törring LF.

WBÖ III,44. A.R.R.

†Pfeitler
M., Hemdenmacher: *Hanns Mönch der veitler* Kastl 1628 VHO 89 (1939) 165.

SCHMELLER I,444.– WBÖ III,45.– DWB VII,1641; Frühnhd.Wb. IV,110.– S-107/114. A.R.R.

†Pfeitlerin
F., Hemdenmacherin: *der Pfaitlerinn von Regenspurg geben des man ir schuldig was* 1392 FREYBERG Slg II,126.

SCHMELLER I,444.– WBÖ III,45.– DWB VII,1641.– S-107/114. A.R.R.

pfeitlicht
Adj., nur ein Hemd tragend: „das Kind läuft *pfoadlat* rum" Passau.

WBÖ III,44. A.R.R.

Pfeize, Weidenpfeife, →*Farze.*

Pfelfer(er) →*Felber.*

†Pfell, -ol
M., feiner kostbarer (Seiden-)Stoff: *Pallium phellôl* Rgbg 12.Jh. StSG. I,596,45f.; *wo er hin sach, da was et nicht von speis vnd tranck, von pfell noch söllichem gewannde* FÜETRER Persibein 340,6f.

Etym.: Ahd. *pfellôl*, mhd. *phell* 'Seidenstoff', aus mlat. *palliolum*; DWB VII,1665.

SCHMELLER I,424f.– WBÖ III,45; Schwäb.Wb. VI,1639; Schw.Id. V,1093.– DWB VII,1665; Frühnhd.Wb. IV, 110–112; LEXER HWb. II,235f.; Gl.Wb. 460.

Abl.: *pfellen, Pfeller.* B.D.I.

Pfelle
F, Elritze: °*Pfelle* Ottobrunn M; *die Pfellen* Lech SCHMELLER I,425.– Syn. →*Pfrille.*

Etym.: Mhd. *pfelle*, aus mlat. *pelanus*; DWB VII,1665.

SCHMELLER I,425.– Schwäb.Wb. I,1032; Schw.Id. V,1093; Suddt.Wb. II,293.– DWB VII,1665; Frühnhd.Wb. IV,112; LEXER HWb. II,235.– W-21/26. B.D.I.

†pfellen
Adj., aus →*Pfell*: *do ... die iuden ... dir die pfållein wat* [Kleidung] *an legten um* 14./15.Jh. Cgm 73,fol.65ᵛ.

Etym.: Mhd. *pfellîn*, Abl. von →*Pfell*.

SCHMELLER I,424.– Frühnhd.Wb. IV,112; LEXER HWb. II,236. B.D.I.

Pfeller
M., Seidelbast (Daphne Mezereum): *Pfailer* (*Pfoiler*) Murnau WM MARZELL Pfln. II,44; *Pfellə', Pfálə', Pfájə'* OB SCHMELLER I,425.

Etym.: Wohl Abl. von →*Pfell* (SCHMELLER I,425).

SCHMELLER I,425. B.D.I.

pfelzen, veredeln, →*pelzen*[3].

Pfelzer, Ableger, →*Pelzer*[2].

Pfempfel
M.: °*du bist a schwerer Pfempfel* „dick, stark" Hahnbach AM.

Etym.: Herkunft unklar. B.D.I.

bfend, schnell, →*[be]hende*.

Pfenni(n)g
M. **1** Pfennig, Münze u. Währungseinheit.– **1a** Pfennig: °*der Pfönnö* Fischbachau MB; °*koan Pfenöng heagöm* Simbach PAN; *schöne Weißtannen, s' Sträussal dreiss'g Pfenning und a Zwanzgerl* SZ 6 (1950) Nr.292,4; *Und iaz îs 's jå schô~ so liacht, Daß ma jeden Pfening siacht* Giesing M HARTMANN Volksl. 205; *phendico dri indi zuueinzuc* 8./9.Jh. StSG. I,113,34f.; *Dâ von sullen si dem herren puezzen mit zwain und dreizzich phunt pfenning* Frsg.Rechtsb. 4; *Pfenning sollen gehen auf die rauhe Mark 705. Stuck, auf die feine aber 3760. Stuck* Rgbg 1669 LORI Münzr. III,59.– In festen Fügungen: †*Schwarzer Pf.* Schwarzpfennig, Münze aus Silber u. Kupfer: *das allermaniglich hie in der stat ... fúr ye VII½ swartzer pfenning fur ein Behemischen grossen* [Groschen] *geben und nemen sol* 1432 Stadtr.Ambg 163; *Zoll von Salz fúr die Scheibe 2 schwarze Pf.* Friedbg 1796 HAZZI Aufschl. II,1,273.– †*Weißer Pf.* Weißpfennig, Münze mit hohem Silbergehalt: *34 weis pfennig* 1400 Runtingerb. II,143.– *Auf* →*Heller und Pf.*– *Durch* →*Mark u. Pfennig gehen.*– †*Amberger / Augsburger / Ingolstädter / Landshuter / Münchner / Nürnberger / Passauer / Regensburger* (*Pf.*) u.ä. in Ambg usw. geprägte Münze: *drizzich pfenning Regenspurgær* Raitenhaslach AÖ 1292 Corp.Urk. II,756,27; *daz sy doselbs slahen mogen ... Amberger pfening* Ambg 1373 Runtingerb. III,86; *nit mehr ... dann ein Pfund Münchn. Pfennig* Mchn 1535 ZILS Handwerk 10.– *Um keinen Pf.* nicht im geringsten, gar kein, OB, NB, OP vereinz.: *um koan Pfenön koa Kraft* Hengersbg DEG; *dea hat net um an Pfenning an Anstand* Stadtamhf R;– *nicht für drei / fünf Pf.* u.ä. dass.: *für daa Haushaltn schindami o ... und naou kröigt ma niat für drei Pfeng Unterstützing!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 60.– *Um einen Pf.* aus geringfügigem Anlaß, °OB, °NB, OP vereinz.: *der haut oan um an Pfenning 's Mössa ei* Osterhfn VOF.– Aus Geiz od. Geldgier, in Ra.: *um einen Pf. weit laufen / gehen* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der geht um an Pfenning a Togroas* „ist geldgierig" Endlhsn WOR; °*der laufet um an Pfenning bis auf Minga* Pleinting VOF;– auch: *sich um einen Pf. umbringen / schlagen lassen* u.ä. °Gesamtgeb. vereinz.: °*der lia eam um an Pfenning a Lo ins Dnia beon* Breitenbg WEG; °*der lasst sich wegen an Pfenning daschlog'n* Wernbg NAB;– *um einen Pf vom Hausdach abherfallen* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der springt um an Pfening vom Turm owa* Nabburg; *Deà fǫid um ân Pfenen ... von ... Haus-dǫch ǫwà* KAPS Welt d.Bauern 34.– Im Vergleich: *bekannt wia an abgwetzter Pfennig* „überall im schlechten Ruf" Landsbg.– Ra.: *für den gab i koan Pfenni mehr* „er wird wohl bald sterben" Partenkchn GAP;– *oan koan Pfenning auf sei Hemd gem* dass. Mchn.– *Deà is auf-n ... Pfeneng ... aus wià dà Dàife auf à oàme ... Sej* „Das ist ein Geizkragen" KAPS Welt d.Bauern 34, ähnlich °OB, °NB vereinz.;– auch: *aam Pfenning wöi da Hacht* [Habicht] KRAUS lusti 90;– °*er kunnt an Pfenning kliab'n* Fischbachau MB, ähnlich °OB vereinz.;– °*de duat an Pfenne an da Mitt vunand* Garmisch-Partenkchn, ähnlich °RO;– °*den konst koin Pfeni aus n Arsch rauszwika* Vilsbiburg;– °*dou näit ma ea an doutn Fuxn an Schoáß o, bevor ma den an Pfenning außanäit* Deusmauer PAR; *Da bringst leichta aus an Toutn an Schoaß raus, als von dem an Pfenning!* KIEM Kreuther Tal 140.– *Jeden Pf. umdrehen* u.ä. sparsam sein, °OB, °NB vereinz.: °*der draht an Pfennig zwoamal um* Ohu LA.– *Den wenn i siech, nacha fehl'n mir allaweil neinaneinzg Pfenning auf ara Markl!* PESTENHOFER Drahtverhau 30;– °*der is*

an Pfeng wert, wennst zwoa Drittl draafzohlst Wdsassen TIR.– *Bevor / bis man Pf. sagen kann* u.ä. sofort, °OB, °OP vereinz.: °*bist Pfenning sagst, is's scho gschegn* Nandlstadt FS; *und da könnte man nicht Pfenning sagen, so springt auf den göttlichen Pfiff schon Luzifer aus der Erden heraus* BUCHER Charfreytagsprocession 114.– Sprichw.: °*a Pfenning is aa a Geld* Sulzbach-Rosenbg.– °*Wo der Pfenning gschlagn worn is, gilt er nix* Mchn, ähnlich NB, °OP vereinz.– „*Wêr áf·m Pfenning g·schlô'ng is – –* (etwa: der wird nie ein Batzen)" mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) VII,409.– *Mancher sucht einen Pfenning und verbrennt dabey um drey Kreuzer Kerzen* Bair.Sprw. II,52.– *Bessar a rascha Pfenning wiara langsama Zwoaring* „besser ein kleiner als ein langsamer großer Verdienst" Fürstenfeldbruck.– Schnaderhüpfel: *wer zu neunaneunzg Pfenning auf d'Welt kema is, der bringt's zu koan Markl, dös sell is ganz gwiß* Lalling DEG.– Sachl. vgl. SCHMELLER I,428–430.

Spiele: *Pf. schmeißen / schutzen / werfen* Spiel mit Kopf u. Zahl, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Pfennenschmeißn* Lembach GRA;– Sachl.: °„Ein Kind sammelt von jedem Mitspieler einen Pfennig ein und schüttelt das Geld. In bestimmter Reihenfolge darf eins nach dem andern *an Oansa* oder *s Bejdl* sagen. Die Pfennige werden auf den Boden geworfen und das erste Kind hat alle mit Einser oder Bild nach oben gewonnen. Die anderen Münzen kommen wieder in die hohlen Hände, es wird von jedem wieder ein Pfennig dazugegeben. Nun ist das nächste Kind an der Reihe usw." ebd.– *Pf. plätteln / schmeißen / schutzen / stökkeln* (Pfennig-)Münzen von einem Holzblock stoßen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Pfennigstöckla* „von einem stehenden Holzscheit mit Stecken einen Pfennig herunterwerfen und gewinnen" Burggen SOG;– v.a. bei mehreren Spielern geht es zusätzlich um Kopf u. Zahl (°GAP, °RO; °MAL; °PAR).– *Pf. latschen / schmeißen / schutzen / spannen* (Pfennig-)Münzen gegen eine Wand werfen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Pfening lotschn* „konnte man sie nach dem Abprallen auf dem Boden mit der Handspanne messen, hatte der zweite Werfer gewonnen, andernfalls der erste" Altomünster AIC;– vgl. CHRISTL Aichacher Wb. 153;– °„man vereinbart, ob Zahl oder Kopf gewinnt, und teilt bei mehreren Spielern entsprechend auf" Ergolding LA.– *Pf. fuchsen / schmeißen / schutzen* (Pfennig-)Münzen an ein Ziel werfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*as Pfenischutzn* „wessen Pfennig am nächsten an die Mauer kommt, hat alle anderen Pfennige gewonnen" O'bibg WOR;– daneben wird das Spiel vom ersten Gewinner über den zweiten usw. mit dem Werfen von Kopf od. Zahl weitergeführt (°FS, °M; °EG; °NEW).– *Pf. hauen / schmeißen / schutzen* (Pfennig-)Münzen in ein Osterei werfen, Osterbrauch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pfenningschutzn* „mit einem Pfennig auf ein hingehaltenes Osterei werfen; bleibt dieser stecken, gehört dem Werfer das Ei, fällt er, verliert er den Pfennig" Pittenhart TS; „Die großen Burschen *tean Pfenning schmeißn* ... Mit Wucht hat der Kreuzlmacherhiasl statt dem Ei vom Unterschusterknecht dessen Hand getroffen" BAUER Oldinger Jahr 79;– auch: °*Pfennischmeißn* „Pfennig über ein schräggestelltes Brett rollen lassen mit Anschlagen an eines der unten liegenden Eier" Wassermungenau SC.– *Pfeneng fangá(ln)* „eine Gruppe zählt aus, wobei einer der Fänger wird ... der Fänger hat dabei einen abzuklatschen" ANGRÜNER Abbach 62;– °„beim Anschlagen wird *Pfenning* gerufen" Gögging KEH, ähnlich °EG.– „Pfänderspiele ... *I schenk dar an Pfenning*" Rötz WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 245;– sachl. vgl. ebd. 245f.– *Pf. gampern* [hüpfen lassen]: „Mit Ruß oder Wasser ... mußten die Neulinge beim *Pfenniggampern* ... Bekanntschaft machen" LETTL Brauch 28;– vgl. GERAUER Bauerntisch 54f.– „Pfennigspiel ... Ein Kind hatte ein Pfennigstück, das es an seinen Mitspieler weiterreichte oder nur so tat ... Dabei wurde der Vers aufgesagt: *Pfennig, Pfennig, du mußt wandern, von der einen Hand in'd andern.* Der im Kreis Stehende mußte erraten, wer das Geldstück letztlich wirklich besaß" CHRISTL Aichacher Wb. 153.

†Als Gewicht: *ain silberne Bairische allte münz ... wigt 5 allte Bairische Pfenning* AbhMchn 125 (2004) 108 (Inv.).– **1b** pfennigartiges Amulett: „als *Amudedl* werden allerlei heilige *Pfennige, Bonifaziuspfennig* und dgl. getragen" Passau.

2 †Münze allg.: *überschrift auf der alten römischen kaiserlichen münz ... Der erst pfenning* AVENTIN IV,736,2–7 (Chron.).– Auch Gedenkmünze: „*Pfenning*, eine Denkmünze, ein *goldener Pfenning*, eine goldene Denk- oder Schaumünze" WESTENRIEDER Gloss. 428.

3 †Geld, Bezahlung, Geldabgabe: *wie vnser Jägermaister vnd sein diener, vnd ander die vnsern zu In Chomen sein, vnd habend an si geuodert pfening, vnd andre vngewondliche ding* Altenhohenau WS 1401 MB XVII,62; *Eherstoffers Schwester ist bewilligt, Abschrifft Jres brueders aufgerichtn Testaments vnd Inuentarj, Auf Jren Pfennig Zegeben* 1559 JberHVS 96 (1994) 290.– In festen Fügungen: *Blutiger Pfenning* „ein Straf-, Versöhnungs- und Friedegeld wegen eines begangenen Todschlags" WESTENRIEDER Gloss. 53.– *Mit → Pfand und / oder mit Pf.*

4 Roßpappel (Malon silvestris): *Pfennig* Ingolstadt MARZELL Pfln. III,47.

Etym.: Ahd. *pfendi(n)g, pfenning*, mhd. *pfenni(n)c*, westgerm. Wort unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 996.

DELLING I,71; SCHMELLER I,428–433; WESTENRIEDER Gloss. 53, 424–428.– WBÖ III,48f.; Schwäb.Wb. I,1032–1034; Schw.Id. V,1108–1120; Suddt.Wb. II,293f.– DWB VII, 1665–1668; Frühnhd.Wb. IV,114–124; LEXER HWb. II, 238f.; WMU 1382f.; Gl.Wb. 461.– ANGRÜNER Abbach 62; BRAUN Gr.Wb. 456; CHRISTL Aichacher Wb. 152f.; DENZ Windisch-Eschenbach 216.– S-103A5, W-22/20–22.

Abl.: *pfenningeln, -pfenninger, Pfenningerling.*

Komp.: [**Awes**]**pf.** →[*Ab-laß*]*pf*

†[**Bade**]**pf. 1** Geld für Benutzung des Badehauses: *9 Padpfennig* Straubing 1521 JberHVS 58 (1955) 51.– **2** Abgabe für das Betreiben eines Badehauses: *daz derselbe viztům vns ... pad pfenning verrichten sůl* Rgbg 1294 QE VI,57.

Rechtswb. I,1167; Frühnhd.Wb. II,1678, 1693; LEXER HWb. I,112.

†[**Bann**]**pf.** Abgabe an den Richter: *Alle leitgeben und prewen sůllen dem richter ze drein chottemper in dem jar panpfenning geben* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 385,24 f.

SCHMELLER I,243.– WBÖ III,49; Schwäb.Wb. VI,1588.– Rechtswb. I,1220; Frühnhd.Wb. II,1908 f.; LEXER HWb. I,123; WMU 142.

[**Benediktus**]**pf.**, †[**Sankt-Benedikts**]- mit dem hl. Benedikt verbundenes Amulett, OB, NB vereinz.: *Benediktuspfenning* Kchdf PAN; „Zur Paketleinrichtung [gegen Verhexung] benötigt man ... weißes Elsbeerholz, drei *Bröckel* Koralle, einen *Benediktuspfennig*“ KRISS Sitte 194; „Ein *Benediktuspfennig*, der, soll er recht wirksam seyn, mit einem alten Hufnagel angeschlagen seyn muß“ LEOPRECHTING Lechrain 222; *Råthzel-haffter St. Benedicts-Pfennig des Klosters Methen* 1734 BJV 1954,116.– Vkde: Ein *B.*, unter die Stalltür gelegt (Bärnau TIR SCHÖNWERTH Opf. I,311) od. an sie genagelt Hohenkemnath AM, hilft gegen Tierkrankheiten, vgl. LEOPRECHTING Lechrain 28; POLLINGER Landshut 154.– Am Dreikönigstag in den Geldbeutel gelegt, bewirkt er, daß einem das Geld nicht ausgeht Oberpfalz 19 (1925) 17.– „Mit ... einem *Benediktuspfennig* in den Händen, bahrte man den Leichnam ... auf“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 64.

HDA I,1034 f.– WBÖ III,49; Schw.Id. V,1125 f.

†[**Her-berg**]**pf.** Abgabe zur Ablösung einer Herbergspflicht: *pro dictis* [für sogenannte] *herberg pfenning* Mchn 14.Jh. MB XXXVI,2,537.

Rechtswb. V,740.

[**Peters**]**pf.** Gottesdienstkollekte an od. um Peter u. Paul (29. Juni), OB, NB, SCH vereinz.: *gib was zum Peterspfenning* Haag WS.

[3]LThK VIII,84.– WBÖ III,49.– DWB VII,1578.– S-89127.

[**Bettel**]**pf.** Münzgeld für Bettler: °„die *Beedlbfenning* lagen auf dem Fensterbrett, um gleich zur Hand zu sein“ Ebersbg.

Suddt.Wb. II,259.

[**Bier**]**pf. 1** Abgabe auf Bier, °OB, NB vereinz.: *Biapfennön* Aicha PA; „einsch. obg. *Bierpfennigs*“ 1826 Stadtarch. Straubing Lokalmalefizaufschlagskasse 4; *seruit abbatisse* [dient der Äbtissin] *lx pierphenning* Rgbg 2.H.13.Jh. VHO 9 (1852) 61; *ordin. Bieraufschläge, nebst dem neuen vierten Bierpfennig* 1798 HAZZI Aufschl. II,2,143.– **2** Trinkgeld: „ein respektables Stück *Gselchts* ... dazu noch einen anständigen *Bierpfennig*“ Rachelsbach SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 137.

Schwäb.Wb. I,1104.– DWB II,1; WMU 251.

†[**Bläh**]**pf.** fachsprl.: *Blæpfenning* „Wartgeld, das den Salz-Schiffleuten, welche unsichern Wassers halber *feyern* müssen, ausbezahlt wird“ SCHMELLER I,319; *so ist am andern Tag dem Schifman der Plå-Pfening ... verfallen* Salzburg 1581 LORI Bergr. 319 (Schiffordnung zu Laufen).

SCHMELLER I,319.– Rechtswb. II,358.

[**Blut**]**pf.** schwer verdientes Geld, OB, NB, OP vereinz.: *nädö* [neidig] *wans öam a no um dö Bluatpfenön* Bischofsmais REG.

WBÖ III,49.

[**Ab-brändler**]**pf. 1** finanzielle Zuwendung an einen Brandgeschädigten, °NB vereinz.: °*der geht um an Åbrandla-Pfenning* Tittling PA.– **2** scherzhafte Gabe für einen von einer Frau Abgewiesenen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gib eam an Abrandla-Pfennig* Ruhmannsdf VIT; „Für einen, dem der Schatz untreu geworden, wird ein *Abbrandlerpfennig* gesammelt“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,38.

W-22/23.

†[**Buch**]**pf.** Abgabe für das Abschreiben von Büchern: *Einnahm an Geld die zwei Teil Buchpfennig in der Stadt Amberg* 1531/1532 Oberpfälzer Heimatspiegel 26 (2002) 159.– Sachl. vgl. SCHMIDT in: ebd. 156–162.

Rechtswb. II,556.

†[**Büchsen**]**pf.** Knappschaftsbeitrag: *Es sollen ... einer, oder zween eltesten, zur Knapschaft Nothdurft, und die Bůchsenpfenninge ... einzu-*

nehmen bestellt ... werden 1619 LORI Bergr. 454.

DWB II,478.

†[**Buß**]**pf.** **1** Geldstrafe: *paid richter mugen im wol puozz pfenning auf setzen* 1328 Frsg. Rechtsb. 132.– **2** best. Abgabe: *di fleischakel ... gebent ze liehtmesse ein phvnt phenning, daz haizzent pvz phenning* Pfarrkchn 1318 MB XXXVI,2,208.

Schw.Id. V,1127.– Rechtswb. II,660.

Mehrfachkomp.: †[**Ein-buß**]**pf.** für den Verbrauch (→[*Ein*]*buße*) bestimmte Geldsumme: *Der Einbuẹßpfenning* „Geld zum allmählichen Daranhetzen [sic!], Zusetzen" SCHMELLER I, 296.

SCHMELLER I,296.

†[**Tag**]**pf.** Tagelohn: *Tagpfenning* „der Tagslohn für Tagwerker ... welche ausdrücklich für die Arbeit eines jeden einzelnen Tags bezahlt wurden" WESTENRIEDER Gloss. 576; *demotagaphenninge* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,809,4 f.

WESTENRIEDER Gloss 576.– DWB XI,1,1,83; Gl.Wb. 621.

[**Tauf**]**pf.**: *Taufpfenning* „ein früher häufiger Brauch war es, dem Patenkind sämtliche gültigen Münzen in einem Etui zu schenken" Ingolstadt.

DWB XI,1,1,193.

[**Ding**]**pf.** **1** Handgeld bei Dienstverträgen bäuerlicher Dienstboten, NB vereinz.: *a Dingpfennen von 2 – 3 M.* Arrach KÖZ.– Syn. →[*Dar-an*]*geld*.– **2** †: *Dingpfenning* „ein Dinggeld, ein Geld, dass man beym Kauf darein, oder auch daran giebt" WESTENRIEDER Gloss. 105.– **3** †best. Abgabe: *vnum denarium, qui dicitur dinchpfenning* Ambg 1326 MB XXXVI,1,618.

WESTENRIEDER Gloss. 105.– WBÖ III,49; Schw.Id. V,1132; Suddt.Wb. III,212.– ²DWB VI,1095; LEXER HWb. I,435.

†[**Ehr**]**pf.** best. Abgabe: *9 erpfenning* Kastl NM 1334–1338 VHO 87 (1937) 190.

Schwäb.Wb. II,832; Schw.Id. V,1121.– ²DWB VII,185.

†[**Eisen**]**pf.** **1** best. Abgabe: *denarii qui dicuntur* [die heißen] *winpfenninge et jsenpfenninge* 2.H. 13.Jh. MHStA HL Freising 2,fol.138ʳ.– **2** wohl Pfennig mit geringem Silbergehalt: *Münchner pfenning, dy do haissen Eysenpfenning* Rgbg 15.Jh. Inn-Oberld 19 (1934) 20.

†[**Esch**]**pf.** Geldspende für einen Flurumgang: *Es sollen auch zue der Khirchen Gaißach alle Altarweiset, Eschpfenning und andere almuesen, dahin geraichet werden* Lenggries TÖL 1479 G. WESTERMAYER, Chron. der Burg u. des Marktes Tölz, Tölz 1871, 83.– Zu →*Esch* 'Flur'.

†[**Fisch**]**pf.** Abgabe auf Fische: *Vischpfenig von Pfater* [ON] *Tenet Dietrich Marstaller* 1392 FREYBERG Slg. II,92.

Schw.Id. V1121.– Rechtswb. III,560; LEXER HWb. III,372.

†[**Fleisch**]**pf.** Abgabe auf Fleisch: „10 lb Gült zu Mündraching *genant die flaischphenning*" 1372 Rgbg.Urkb. II,396.

DWB III,1761.

†[**Vogt**]**pf.**, [**Voit**]- Abgabe an den Vogt: *Item di vogtpfenning von dem andern tail der prukk* 1378 Rgbg.Urkb. II,463; *das Gericht/ die Faitpfenning/ vnd die Stiuer vnd Wisgelt/ vnd Feldstiuer ... getheilet* HUND Stammenb. I,304.

SCHMELLER I,777 (Fait-).– WBÖ III.50; Schwäb.Wb. II,1617; Schw.Id. V,1121.– DWB XII,2,440; LEXER HWb. III,431.

†[**Forst**]**pf.** Abgabe an den Förster: *Daz sint vorstpfenning ... vnd gehorent an di vorster* Pfarrkchn 1318 MB XXXVI,2,103.

Schwäb.Wb. II,1679.

†[**Frei**]**pf.**: *Freypfenning* „Freyzins, eine Abgabe, oder Gült, welche freygelassene Leute von den, ihnen verpachteten Grundstücken zu entrichten hatten" WESTENRIEDER Gloss. 167.

WESTENRIEDER Gloss. 167.– DWB IV,1,1,118.

†[**Gnaden**]**pf.** **1** aus fürstlicher Gnade verliehene Medaille: *Ain gulden Khettel ... vnnd ainen mit Engels:Khöpfen vnnd Zierat gefasten gnadenpfennig* Mchn um 1630 H.-J. NÖSSELT, Ein ältest Orchester 1530–1980, München 1980, 47.– **2** wohl Weihmünze: *Ein schwarzes wagen trüchlin ... Darinnen Silbergeschmeid ... Ringe, Gnadenpfennige* Rgbg 1628 VHO 81 (1931) 35 (Inv.).

SCHMELLER I,431.– WBÖ III,50; Schw.Id. V,1122 f.– DWB IV,1,5,581; Frühnhd.Wb. VIII,36.

†[**Gottes**]**pf.** Geldspende (an die Kirche) anläßlich eines Vertragsabschlusses: *des kauffs ...*

den er verleitkaufft, einen gotspfening daran geben Ambg 1496 MB XXIV,732.

Schmeller I,959; Westenrieder Gloss. 213.– WBÖ III,50: Schwäb.Wb. III,770; Schw.Id. V,1122.– DWB IV,1,5, 1290–1292; Frühnhd.Wb. VIII,206 f.; Lexer HWb. I,1055.

†[**Gras**]**pf.** Abgabe für Wiesennutzung: *remisi cuilibet beneficio* [ich erließ jedem als Wohltat]. *IIII. grasphennige* N'alteich DEG 1257 MB XI,55; *darvmb dient er nur 3 ß dn M graspfenning* Rgbg 15.Jh. Inn-Oberld 19 (1934) 12.

Schmeller I,1008.– DWB IV,1,5,1995; Frühnhd.Wb. VII, 310; Lexer HWb. I,1072; WMU 757.

†[**Haar**]**pf.** Abgabe auf Flachs (→*Haar*): *vnd geben 6 harpfenning* Rgbg 15.Jh. ebd. 14.

Rechtswb. IV,1359.

[**Händlein**]**pf.** Münze, auf der eine Hand abgebildet ist: *Handlpfenning* (Ef.) Wasserburg; „*Händlein-Pfennige* ... wurden [am 24.12.] in die Obstbäume geschlagen" OB BzAnthr. 13 (1899) 116.

Schwäb.Wb. III,1121.– Rechtswb. V,29.

†[**Häute**]**pf.** wohl Abgabe auf Tierhäute: *de dictis* [von sogenannten] *haůtpfenning II. lib. den* Mchn 14.Jh. MB XXXVI,2,544.

Rechtswb. V,492.

†[**Holz**]**pf.** wohl Abgabe für Waldnutzung: *holtzphenninge XX* Vilseck AM 1270 VHO 81 (1931) 112; *nov̄* [neun] *den' holzpfe̅ning* Frsg 1403 MHStA KL Neustift 3,fol.9r.

Schw.Id. V,1123.– Rechtswb. V,1505; Lexer HWb. I,1332.

†[**Honig**]**pf.** Abgabe auf Honig: *so sol man ... di honigpfennig ... daz jar sammen in daz pischoftrůhel* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 16 (1906) 128.

Rechtswb. V,1540; Spätma.Wortsch. 135.

†[**Jäuch**]**pf.** Pachtabgabe für ein Juchart Land (→*Jauch*): *v. sol' monacen̄* [5 Schilling Münchner] ... *Jevchpfenninge* um 1300 MHStA KL Geisenfeld 22, fol.4r.

Schwäb.Wb. VI,2241.

†[**Juchart**]**pf.** dass.: *15 den. iuchartpfenning* Kastl NM 1334–1338 VHO 87 (1937) 200.

Frühnhd.Wb. VIII,332 (jauchert-); Lexer HWb. I,1481.

†[**Kreuz**]**pf.** best. Abgabe: *Creuzpfenning* „eine jährliche Gült, welche am hl. Kreuztag [3. Mai] erlegt werden musste" Westenrieder Gloss. 93; *Als man am heilligen Pfingst Sonntag die Creuz Pfenning gesamblt* Laufen 1581 H. Moser, Volksschauspiel im Spiegel von Archivalien, München 1991, 168.

Westenrieder Gloss. 93.– Schw.Id. V,1124.– DWB V,2197.

[**Küssen**]**pf.**, geldgieriger Mensch, →*Küß-den-Pfenning*.

†[**Land**]**pf.** im Land übliches Zahlungsmittel, Landesmünze: *ein pfunt ... der lant pfenning* 1328 Frsg.Rechtsb. 250.

WBÖ III,50; Schwäb.Wb. IV,964; Schw.Id. V,1124.– DWB VI,126; Frühnhd.Wb. IX,180; Lexer HWb. I,1826.

[**Ab-laß**]**pf.**, [**Awes**]- Medaille, kirchliche Gegengabe für ein Almosen, OB, NB vereinz.: *Owespfennen* Arrach KÖZ; *sie ham ja nix drinn, als an Kastnschlüßl ... und an Ablaßpfenning* Zell TS Kiem obb.Volksl. 409; *Der messingene Abläß-Pfenning* Schmeller I,431; *mit so viel Bilder und Ablaß-Pfenning herrlich geziert* Selhamer Tuba Rustica II,22.

Schmeller I,431.– WBÖ III,50; Suddt.Wb. I,108.– ²DWB I,491 f.

†[**Leg**]**pf.** Entgelt für Münzschlagen: *Wir wellen, die weil die pfenning unverslagen sint, hinder vier leg pfenning niht enchomen vollechlichen ... Und sůln si den silber chauf aber setzen pei ir triwen nach den vier leg pfenning* 1316 Rgbg.Urkb. I,177.

Rechtswb. VIII,872.

†[**Leib**]**pf.** **1** Abgabe eines Leibeigenen: *Eigenleute ... die mit Stifft oder Leibpfenning ... beschwert* Landshut 1508 BLH XVII,138 f.; *Einnahm ... Leibpfennig* Wasserburg 1796 Hazzi Aufschl. III,532.– **2** Abgabe an den Pfarrer: *einer der die kirchenlaib gibt, gibt er vnd seine kinder keine leibpfenning* Pettenhfn IN 1559 Kollectaneen-Bl. für die Gesch. Bayerns 56 (1892) 127.

Schmeller I,1411.– DWB VI,607; Frühnhd.Wb. IX,752.

†[**Mahl**]**pf.** Ablöse für das am Gerichtstag der Obrigkeit zustehende Mahl: *Von den guoten allen geit man III pfunt molpfenning* um 1280 MB XXXVI,1,504; *zwo Hennen, und IIII. Mall Pfenning* Passau 1480 MB IV,392.

Schmeller I,1581.– WBÖ III,50.– Rechtswb. IX,5; Lexer HWb. I,2019 f.

†[**Malz**]**pf.** wohl Abgabe für das Braurecht: *1 mod. humuli* [1 Mutt Hopfen] *et 5 maltzpfenning* Kastl NM 1334–1338 VHO 87 (1937) 188.

Rechtswb. IX,98.

†[**Markt**]**pf.** Abgabe eines Marktteilnehmers: *Item marchtpfenning* Straubing 1339 MB XXXVI, 2,476.

Schw.Id. V,1125.– DWB VI,1653.

†[**Nähr**]**pf.** Geld für den notwendigen Lebensunterhalt: *sonder wolte sie noch einen Nåhr-Pfenning zuerbettlen* HUEBER Granat-apfel 179.

Schwäb.Wb. VI,2660f.– DWB VII,310.

[**Nobis**]**pf.** wie →[*Ab-laß*]*pf.*: *Nowispfeng* „kleine, meist ovale, metallene Medaillen mit Bildnissen von Heiligen, die an einer dünnen Halskette getragen werden" HELM Mda.Bgdn.Ld 166.– Spielform von →[*Ab-laß*]*pf.*?

RASP Bgdn.Mda. 111.

[**Opfer**]**pf.** **1** Opfergeld, OB, NB vereinz.: *hast Opferpfennig herg'richt?* Haag WS; *opfərpfeneŋ* nach DIETL Erg.Schmeller I,29; *Da hielt man mich inn ehr und acht, Denn ich bracht opferpfenning viel* SACHS Werke IV,218,7f.– Auch: *opfərpfeneŋ* „früher offenbar auch ... Beichtgeld" nach DIETL ebd.– **2** †vom Kloster gegebene Spende: *dem hofgesind sold man ieglichem einen opferpfennink geben* Pfründe Geisenfd 422.– **3** †Kopfsteuer der Juden an den Kaiser: *So man s. k. gn. die Judischeit von R. vertrieb, wer welt im den guldnen oferpfennig geben?* 1476 Urk.Juden Rgbg 109.

Schwäb.Wb. V,66f., VI,2726; Schw.Id. V,1121.– DWB VII, 1307; LEXER HWb. II,158; WMU 1357.

†[**Rauch**]**pf.** Abgabe für eine Feuerstelle: *vj den., qui dicuntur* [die heißen] *Rauchpfenning* Rgbg 2.H.13.Jh. VHO 9 (1845) 58.

DWB VIII,252.

†[**Rechen**]**pf.** münzähnliche Marke als Rechenhilfe: *rechen pfennig* AVENTIN I,562,10 (Gramm.).

Schwäb.Wb. V,203; Schw.Id. V,1128.– DWB VIII,344; LEXER HWb. II,361.

†[**Reit**]**pf.** dass.: „*Raitpfenninge* zu der sogenannten *Biltrechnung*" VHO 37 (1883) 204; *j Rh. gulden hat man in raitpfenning gefunden in der stift* Altenhohenau WS 1512 Cgm 697, fol.142v.– Übertr.: *vnd den lesten raith pfening* [das Leben] *von vnß abgefodert, da wir in vnserm alter waren im 74.* 1650 HAIDENBUCHER Geschichtb. 168.– Zu →*reiten* 'rechnen'.

SCHMELLER I,431.– Schwäb.Wb. V,298.– DWB VIII,789.

†[**Richt**]**pf.** geeichtes Gewicht zur Münzherstellung: *so sollen die Műnßstånd ... zu jeder Sort mit einem gewissen Richtpfenning versehen seyn* Rgbg 1572 LORI Münzr. II,44.

SCHMELLER I,431.– WBÖ III,50.– DWB VIII,901.

†[**Schäf**]**pf.** Abgabe auf Schafe: *dimid. lib., dicuntur* [ein halbes Pfund (Pfennige), heißen] *schefpfening* Straubing 1339 MB XXXVI, 2,484.

Schw.Id. V,1129.– LEXER HWb. II,634.

†[**Schar**]**pf.** Abgabe an Stelle von Scharwerk: *16 scharpfenning* Kastl NM 1334–38 VHO 87 (1937) 188.

†[**Schätzel**]**pf.**, [**Schatzel**]- Lohn für das Markieren von Handelssalz: „Für das Brandzeichen auf die Scheibe pro Wagen den sogen. *Schäzlpfennig*" F.X. EBERLE, Die Organisation des Reichenhaller Salzwesens, München 1910, 97; *Schatzel-Pfenning* „der Lohn, so von dem Salzfuhrmann dem Beschlager, wegen Aufbrennung des Zeichens auf die Scheiben, bezahlt wird" LORI Bergr. 645.

SCHMELLER II,492.– DWB VIII,2280.

†[**Schau**]**pf.** Medaille: *1 silberner Schau-Pfennig* Taxa DAH 17./18.Jh. BJV 1954,77.

Schwäb.Wb. V,728; Schw.Id. V,1129.– DWB VIII,2372f.; LEXER HWb. II,779.

†[**Be-schau**]**pf.** Abgabe für die Besichtigung durch eine Amtsperson: *Beschaupfeninge* „eine Verehrung, welche man herkömmlich denjenigen machte, welche das grundherrliche Beschaurecht ausübten" WESTENRIEDER Gloss. 46; „*Bschaupfenninge* waren [anno 1581] der Lohn der herrschaftlichen, kurz vor der Aerndte zur Besichtigung des Standes der Früchte abgeordneten Diener" Hainsbach MAL R. ZIERNGIBL, Gesch. der Probstey Hainspach, München 1802, 104.

Rechtswb. II,68.

†[**Ge-schau**]**pf.** dass.: [Beklagter] *will ime den Peitl geben vnnd gschau Pfenning* 1598 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.140, 77.

Schwäb.Wb. III,454.– DWB IV,1,2,3837.

†[**Scheiben**]**pf.** Abgabe für die Salzlagerung: „Im Jahr 1568 ... erhielt Traunstein von Herzog Albrecht wieder den *Scheibenpfennig*, d.i. von jedem Salzfaß, das hier niedergelegt wurde, 1 Pfennig“ Bayerld 22 (1911) 165; *Scheibenpfennig 1113 fl. 4 kr. 2 hl.* Traunstein 1799 HAZZI Aufschl. III,917.– Zu →*Scheibe* ‘Transportgefäß für Salz’.

†[**Schnitt**]**pf.** **1** wohl Schnitterlohn: *8 snitpfenning* Kastl NM 1334–1338 VHO 87 (1937) 190.– **2** Entgelt für das Zerschneiden von Goldmünzen: *was von geringem Gold ... gegeben wird, das sollen sie zu Stund an zerschneiden ... doch in* [sich] *allweg den Schnittpfenning davon nicht nehmen* Straubing 1510 BLH XVIII,152.

DWB IX,1357; LEXER HWb. II,1039.

†[**Schul**]**pf.** Abgabe für den Schullehrer: „Der *Schulpfennig* ist [in Entraching LL] des Schullehrers ganzes Einkommen“ HAZZI Aufschl. II,1,195.

Schw.Id. V,1129.

†[**Schweig**]**pf.** Abgabe eines Herrschaftshofs (→*Schweige*): *Swaigpfening von Vilshouen xj Pfd.* 1392 FREYBERG Slg. II,92.

†[**Schwein**]**pf.** Abgabe auf Schweine: *swainpfenning für 8 swein* 1371 Runtingerb. III,205.

Schw.Id. V,1130.– DWB IX,2451; LEXER HWb. II,1380; WMU 1732.

†[**Stadel**]**pf.** wie →[*Scheiben*]*pf.*: *angesehen das man vom prucksalz kainen stadlpfening geit als von der scheibn auf dem pflaster* Ingolstadt 1513 VHO 83 (1933) 67.

†[**Stadt**]**pf.** Abgabe an die Stadt: *daß die Maaß Schenk- oder Winterbier ausschlüßlich des Stadtpfennings ... auf 14 Pfenninge ... gesetzt wird* Mchn 1802 VOGEL Moral 25.

DWB X,2,489.

†[**Stift**]**pf.** **1** Abgabe an ein Stift: *funfthalben schilling ain phening wisgult vnd piergelt vnd acht stift phening* 1471 MHStA KL Hohenwart 19,fol.8r.– **2** Pachtgeld: *hat Mauerer Christoph das Wierthshauß ... gestifft* [gepachtet] *per 7 fl und 30 kr Stifftpfennig* POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 17.

WBÖ III,51.

†[**Stuhl**]**pf.** Abgabe der Pfarrei an den Bischof: „Kathedraticum Germanice: *Stuel-Pfenning*“ [C. MEICHELBECK,] Chronici Benedicto-Burani Pars II Historia, München 1752, II,91.

SCHMELLER II,753; WESTENRIEDER Gloss. 568.– DWB X,4,361; LEXER HWb. II,1272.

†[**Wacht**]**pf.** Abgabe für Bewachung: *Man sol dem statschreiber alle iar von den wachtpfenning geben sechs schilling Saltzburger pfenning* Mühldf 14.Jh. Chron.dt.St. XV,395,2 f.

DWB XIII,198 f.; LEXER HWb. III,646.

†[**Wagen**]**pf.** Straßenzoll für Wägen: *daß wir In verlichen ... den Wagenpfennig, den man nimbt an dem Lechtor, da man zue Landsperg ... ausfärt* Mchn 1315 LORI Lechrain 54.

Schwäb.Wb. VI,350; Schw.Id. V,1133.– LEXER HWb. III,638.

†[**Wasser**]**pf.** Abgabe für das Wasserheben im Bergwerk: *ez sol auch der zolner dem pütel geben XXXVI hlr von den wazzer pfennigen* um 1350 Stadtr.Ambg 137.

WBÖ III,51.– DWB XIII,2476.

†[**Wein**]**pf.** Abgabe auf Wein: *5 weinpfenning* Kastl NM 1334–1338 VHO 87 (1937) 188.

Schwäb.Wb. VI,3392; Schw.Id. V,1133.– DWB XIV,1,1, 972; LEXER HWb. III,911.

†[**Weisat**]**pf.** Abgabe an besonderen Terminen (→*Weisat*): „Zins von der Badstube: wöchentlich 20 d und zu Ostern 24 *weisatpfennig*“ 1373 Rgbg.Urkb. II,403.

Schw.Id. V,1133.– DWB XIV,1,1,1011.

†[**Weiß**]**pf.** heller Pfennig mit hohem Silbergehalt: *Weißpfenning* SCHMELLER II,1030.

SCHMELLER I,431, II,1030.– Schwäb.Wb. VI,651; Schw.Id. V,1133.– DWB XIV,1,1,1224 f.; LEXER HWb. III,960.

†[**Werk**]**pf.** wohl Abgabe an Stelle von Frondienst, bes. Erntearbeit: *an sand Haymeranstag* [22. September] *gibt sy werchpfenning 14 dn R.* Rgbg 15.Jh. Inn-Oberld 19 (1934) 13.

WBÖ III,51.

†[**Wit**]**pf.** wohl Abgabe auf Holz (→*Wit*): *seruit witphenninge vi* Rgbg 13.Jh. VHO 9 (1845) 50.

Schw.Id. V,1133.

†[**Zagel**]**pf.** wohl Schlachtlohn für ein Stück Vieh: *Hanns metzler geben fur zerung treiberlon vnd zagel pfening, zettl iiij lb. xviij d.* 1472

MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechn. bis 1506, Nr.504,fol.5r.

[**Zehr**]**pf.** **1** wie →[*Nähr*]*pf.*, °OB, NB vereinz.: °*an arma Reisnda bidd um an Zeabfenning* (Ef.) Ebersbg; *A reisender Handwerksbursch wollt a bitten um an Zehrpfenning* MÜLLER Lieder 160.– **2** Geldbetrag als Teil des Austrags, OB, NB vereinz.: *Ziapfenen* „Geld, welches den Alten neben den Naturalien noch zu entrichten ist" Garham VOF; „Der Braut wird dagegen [um Viechtach] entweder das Gut, oder ein Austrag ... nebst *Zehrpfennig* anverheirathet" HAZZI Aufschl. IV,1,219; *xxx lb. sol ir vater in siner gewalt haben, da si von ein zerpfenninch gehaben můg* 1308 Rgbg.Urkb. I,123; *dazu als Zehrpfennig 70 fl., und zwar 20 fl. sofort* 1666 Chron.Kiefersfdn 382.

WBÖ III,51; Schwäb.Wb. VI,1142; Schw.Id. V,1134.– DWB XV,472f.; LEXER HWb. III,1075.– BRAUN Gr.Wb. 904.

†[**Hoch-zeit**]**pf.** wie →[*Weiset*]*pf*: *so ist ein idlichs mensch ... dem bader drei hochzeit pfennig schuldig, namlich ein zu ostern, den andern zu pfingsten und den dritten zu weihenachten* Raitenbuch WUG 15.Jh. GRIMM Weisth. III,630; *Reichnüsse* [Abgaben] ... *war an Geld, an sogenannten Hochzeitpfenningen ... per 2 fl .-. Kr 4 H* Furth LA 1764 HARTINGER Ordnungen III,312.– Zu →[*Hoch*]*zeit* 'Fest'.

SCHMELLER I,1045.– WBÖ III,51.

†[**Zins**]**pf.** Abgabe von einem Zinslehen: *Daz sint zinspfenning von Perchach* Pfarrkchn 1.H. 14.Jh. MB XXXVI,2,85.

Schwäb.Wb. VI,1229f.; Schw.Id. V,1134.– DWB XV, 1532f.; LEXER HWb. III,1129.

†[**Zwie**]**pf.** wohl Zweipfennigmünze: *als Haller, Pfenning, Zwipfenning, und Regenspurger* Rgbg 1535 LORI Münzr. I,195. B.D.I.

pfenningeln

Vb., Pfennige werfen, Osterbrauch: °*pfenningln* „ein Ei wird ausgelegt und mit Pfennigen danach geworfen.Wer trifft, nimmt die am Platz liegenden Pfennige" Weilhm. B.D.I.

†-pfenninger

M., nur in Komp.: [**Zehn**]**pf.** Zehnpfennigmünze: *wegen der neu ausgeprägten Landmůnz, oder Zehenpfenninger* Mchn 1681 LORI Münzr. III,170.

Schwäb.Wb. VI,1079.– DWB XV,448.

[**Zwei**]**pf.** Zweipfennigmünze: *Zweypfenninger, neue Schüsselspfenning und dergleichen* Rgbg 1665 LORI Münzr. III,7.

DWB XVI,1064. B.D.I.

Pfenningerling

M., Pfennig, nur in der Ra.: °*bis i Pfenngalen soch, is scho vobei* „sofort" Dieterskchn NEN. B.D.I.

pfenschen

Vb., schwer atmen: °*mei de Kuah pfea(n)scht wieda* Klingen AIC.

Etym.: Wohl Spielform zu →*pfatschen*; vgl. Schw.Id. V,1165. B.D.I.

pfent, schnell, →[*be*]*hende.*

Pferch, -ich

M., F. (°AM), N. (NEW). **1** für Tiere umzäunte Fläche, °Gesamtgeb. mehrf.: °*mi ham da draußt drei Pferch* N'audf RO; °*der Schaffer hot sei Schaof in da Bferch* Hohenburg AM; *ein Pferich, Pferchschlag, Pförrer* WESTENRIEDER Gloss. 428; *pharricha* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,641,23; *vom Pferrich hinauf an das Heůßlin* 1449 LORI Lechrain 158.

2 Umzäunung.– **2a** Umzäunung für Tiere, v.a. Schafe, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Schäferer tuat an Pförer umschlagen* Perchting STA; °*eitz mouni 'n Pfeach afschlong* Sulzkchn BEI.– **2b** Baustellenumzäunung, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Pferch* „Absicherung der Baustelle mit Stangen" Reichersbeuren TÖL.

3 †: *Pferch* „Dünger ... welcher im Pferch entstehet" WESTENRIEDER Gloss. 428.

Etym.: Ahd. *pferrih*, mhd. *pferrich*, aus mlat. *parricus* 'eingeschlossener Raum, Gehege'; KLUGE-SEEBOLD 695.

Ltg, Formen: Meist in Anlehung an Schriftspr. *bvęax, -rx* u.ä., vereinz. *-ā-* (LL, SOB, WM), vgl. SBS IV,309, *bvęa* (KEH), *-ri* (TS), *-rix* (WS), *bvęaxa* (LF, MÜ, TS), *-xd* (WS), mit Sekundäruml. (?) *bvāx* (AM, KEM, NEW), daneben mit Primäruml. durch *-ich*, vgl. Lg. § 301, *bviax* u.ä. OB (dazu NEN, NEW; FDB), vereinz. *bverix* (FFB, FS, WS; WUG), *bverx* u.ä. westl.OB (dazu WUG), *bver* (SOG), *bvira, -e-* (STA, WM), ferner *vęax* (DGF), *-ia-* (EBE).– F. (AM) wohl nach gleichbed. →*Hürde.*

SCHMELLER I,441; WESTENRIEDER Gloss. 428.– WBÖ III, 14f.; Schwäb.Wb. I,1036f.; Schw.Id. V,1174–1176; Suddt.

Wb. II,294.– DWB VII,1673f.; Frühnhd.Wb. IV,136f.; LEXER HWb. II,241; Gl.Wb. 460.– S-64G12, M-14/22, 149/1, W-21/34.

Abl.: *pferchen*.

Komp.: [**Roß**]**pf.** Pferdekoppel, OB, OP vereinz.: *a Rospferch* Wasserburg.

Schw.Id. V,1177.– S-76F5.

[**Sau**]**pf.** Schweinekoben, OB, NB, OP vereinz.: *Saupfärch* Weiden.

Schw.Id. V,1177.

[**Schaf**]**pf.** Schafpferch, °Gesamtgeb. vereinz.: *Schofpfeach* Pfeffenhsn ROL; *schǭfpfarx* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 146.

Schwäb.Wb. V,664; Schw.Id. V,1177.– DWB VIII,2044.

[**Bau-stellen**]**pf.** wie →*Pf.*2b.: °*Baustejnpferch* Wildenroth FFB. B.D.I.

pferchen

Vb. **1** einen Pferch aufschlagen, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*heit muaß i no pfercha, moing keman d'Schaf* Kchseeon EBE; °*Vatta, da Schäfa waar do gwen, wos* [ob] *er net af da Wiesn pfercha derfat* Mintraching R; „der Schäfer kann mit seiner Herde auf dem Hofacker *pferchen*, seine Umzäunung und seinen Schäferkarren aufstellen“ JUDENMANN Opf. Wb. 136.– Sachl.: °„die Flur wird zum *Pferchen* versteigert, der Schäfer, der den *Pferch* aufschlägt, bekommt Frühstück, Mittag- und Abendessen“ Dietfurt RID.

2 (Schafe) in einen Pferch einsperren, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Schof wern pfercht* „nach dem Almabtrieb, um von den Besitzern abgeholt zu werden“ Eschenlohe GAP; *die Schafe pferchen* WESTENRIEDER Gloss. 428.

3 abweiden u. düngen (durch gepferchte Schafe), °OB, °NB vereinz.: °*da san dö Schaf am pfercha* Endf RO; *wenn dy in redlichem paw sein mit pferchen und mit mist getunget* Altdf N 1.H.15.Jh. MB XXXXVII,503.

4 Darm entleeren, Kot von sich geben, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*mei kranke Kuh hat heut schö pfercht* Pliening EBE; *Dem fünfften thet das bier auffstosen Die thür, das er pfercht in die hosen* SACHS Werke V,168,4f.– Syn. →*scheißen*.

WESTENRIEDER Gloss. 428.– WBÖ III,15; Schwäb.Wb. I,1037; Schw.Id. V,1177.– DWB VII,1674; Frühnhd.Wb. IV,137f.– W-21/31, 35.

Komp.: [**ab**]**pf.** **1** (ein Grundstück) vom Pferch befreien, °OB, °OP vereinz.: °„ist der Teil der Brache genügend gedüngt, so wird er *abpfercht*“ Kallmünz BUL.– **2** wie →*pf.*1, °OB, °MF vereinz.: °*opfercha* Amperpettenbach DAH.– **3** wie →*pf.*3, °Gesamtgeb. mehrf.: °*mein Brachacker laß i von Schäferer opfören* Perchting STA; °*da Baua braucht sein Christnmarterer* [Fln.] *ned duma, dea lait n o'pfeachn* Kchnthumbach ESB.– **4**: °„der Scheunenbau ist *abpfercht*, d.h. der Grundbau abgesteckt“ Ingolstadt.

Schw.Id. V,1177.– ²DWB I,644.– W-21/32.

[**an**]**pf.** **1** wie →*pf.*2: °*Schaof a*^{n}*pfercha* Engelsbg NM.– **2** †vollpfropfen, -stopfen: *Alle Häuser, Städl und Schupfen mit Pferden und Mannschaft angepfercht* Geisling R 1800 Oberpfalz 63 (1975) 294.

[**auf**]**pf.** **1** wie →*pf* 1: °*heut hamma aufpfercht* Friedbg.– **2** (ein Grundstück) mit einem Pferch versehen: °„nach Verlassen der einen Brachfläche wird die nächste *aufpfercht*“ Kallmünz BUL.

[**ein**]**pf.** **1** wie →*pf.*2, °Gesamtgeb. vereinz.: °*habts d' Schaf scho eipfercht* O'ammergau GAP; *die Schafe einpferchen* WESTENRIEDER Gloss. 409.– **2** wie →[*auf*]*pf.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Bråch einpferchen* Söldenau VOF.– **3** zusammendrängen, einschließen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i bin ganz eipfercht gwen* Landshut.– Auch: °*pferchts net so ei!* „drückt nicht so hinein“ Mühlhsn NM.

WBÖ III,15; Schw.Id. V,1177; Suddt.Wb. III,624.– ²DWB VII,883f.

[**einhin**]**pf.** wie →[*ein*]*pf.*3, °OP vereinz.: °*do hams uns alle in d'Stub'm einipfercht* Cham.

Suddt.Wb. III,604.

[**zu-sammen**]**pf.** **1** wie →*pf.*2: *Schaf zampfercha* Hengersbg DEG.– **2** wie →[*ein*]*pf.*3, °OB, °OP vereinz.: °*Michl, deine Viecha san zampfercht wia d' Haring* Wiefelsdf BUL; *zampfärng* BERTHOLD Fürther Wb. 257.

WBÖ III,15; Schwäb.Wb. VI,1368f.; Schw.Id. V,1177.– BERTHOLD Fürther Wb. 257.

[**úm**]**pf.** den Pferch verlegen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Gens umbfeacha* „für die Gänse den Zaun umstellen“ Törring LF.

[**um**]**pf.** wie →[*auf*]*pf.*2: °*d Woa wird umpfercht* Hohenpolding ED.

[**zuher**]**pf.**: *pferch di zuara!* „setzt dich her, auch wenn es sehr eng wird" Landshut. B.D.I.

Pferd, Pfa

N. **1** Pferd, nördl.OP, OF mehrf., sonst ugs.: *steigt aba von Pfärdal* Wolnzach PAF; *'s Pfa gejt krum* Maiersrth TIR; *I' wàiß ä~ Pfá'* Thierstein WUN DMA (FROMMANN) V,132; *naou fräiche na Modls Gottlieb, oba ma döi Stöck niat haoimfehrt mit sein Pfaanan* SCHMIDT Säimal 44; *Ueredus ... parafred* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II, 367,34; *daz* [dort] *Altman vnd Götschel von Heydolfing vnsers herzog Otten chamrar sin svln mit vier pfaeriften* 1294 Landshuter Urkb. 90; *solten sy im auf ir kostung drew hundert pfärd schicken wol gerüst* FÜETRER Chron. 80,19 f.– In festen Fügungen: *ausgeworfenes Pf.* Wallach, OP, °OF vereinz.: °*a ausg'worfms Pfa* Holenbrunn WUN;– Syn. → *Wallach.*– †*Laufendes Pf.* Rennpferd: *dietrich dem Marstaler ... gein Munchen vmb ein lauffendes pferd* 1392 FREYBERG Slg. II,98.– Im Vergleich: *De.i hot a G'stell we.i a Pfa ... De.i ko(nn) g'scheid arbeiten* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 26.– Ra.: °*mit dir kaa ma Pfaa stölln* Weiden.– *as Pfa van Schwoanz oazeima* „eine Sache verkehrt anpakken" KONRAD nördl.Opf. 56.– *van Pfaa a(uf)m Iasl kumma* „einen Verlust erleiden, benachteiligt sein, absteigen" SINGER Arzbg.Wb. 172.– *Keine zehn Pf.e bringen jmdn vom Platz* u.ä. OB vereinz.: *ned mit zeha Pfead bringst'n von Platz* Wasserburg; *Koina zeah Pfaa bränga mich daou hi(n)!* SINGER ebd.– Sprichw.: *Dees Pfaa woos an Hoowan vadäint, kröigt nan neat!* BRAUN Nordbair. 59.– „Nachsicht ... *Stolpert das Pferd, und hat doch vier Füße*" Baier.Sprw. II,63.– Reim: *Und weis Pfadal daut is gwen haut ma'n a Schebbal Ha higem* „man hat jemand hungern lassen und das erst nach seinem Tod eingesehen" KONRAD nördl.Opf. 66.– Spiel: „Die Großmutter aber macht das *Pferderl-b'schlagen,* indem sie mit den Fingern taktmäßig dem Kinde auf die Fußsohlen klatscht und dabei rezitiert: *Öitza wöll ma Pfa'la b'schlogng, Wöi vül Niagl möin ma hobm? Oin, zwöi, drei. Hobm ma oin z'vül einchi g'schlogng, Möin ma'n wieda assa grobm. Kitza, kitza, kitza!*" BAUERNFEIND Nordopf. 70.– Syn. → *Roß.*– Ä.Spr. Reitpferd: *für ain Ros und zwai Pferde* 1324 VHO 3 (1836) 169.– Übertr.: *alts Pfaa* „Schimpfname für einen plump zu Werk gehenden Menschen" SINGER Arzbg.Wb. 172.

2 Schaukelpferd: *wöi an nächst'n Heilich'n Aoumd dös Pfaa wieda untam Christbaam g'stand'n is* KRAUS lusti 62.

3 †berittener Krieger: *Vierhundert pferd die verbrenten und blünderten Weihenstefen bei Freising* AVENTIN V,482,29 f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *pfarifrit,* mhd. *pferfrit, pfarit, pfert,* aus mlat. *paraveredus* 'Beipferd zum Postpferd', gallorom. Ursprungs; KLUGE-SEEBOLD 695.

DELLING I,71; SCHMELLER I,441 f.; WESTENRIEDER Gloss. 431.– WBÖ III,16 f.; Schwäb.Wb. I,1038 f.; Schweiz.Id. V,1181 f.; Suddt.Wb. 294–296.– DWB VII,1675–1681; Frühnhd.Wb. IV,138–149; LEXER HWb. II,241 f.; WMU 1385 f.; Gl.Wb. 460.– BRAUN Gr.Wb. 454 f.; DENZ Windisch-Eschenbach 216; SINGER Arzbg.Wb. 172.– S-75F2, 76A1, M-5/42, W-21/36.

Komp.: †[**Änz**]**pf.** Pferd, das in der Gabeldeichsel (→ *Änze*) geht: *Änzpferd* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 406.

SCHMELLER I,117.

†[**Bau**]**pf.** Ackerpferd: *Haber für die Baupferd 51. Schafl* Rgbg 1664 LORI Kreisr. 397.

Frühnhd.Wb. III,299.

[**Bauern**]**pf.** Arbeitspferd auf dem Bauernhof, OB, OF vereinz.: *a Bauernpfa* Leupoldsdf WUN; *bei dem Wirth Pauli Schleich mit Bauern-Pferd ein Rennet gehalten mit 10en Gewinster* DGF 1833 F. MARKMILLER, G. RETTENBECK, Roß u. Reiter, Dingolfing 1991, 43 f.

Schwäb.Wb. VI,1601; Suddt.Wb. II,131.– BRAUN Gr.Wb. 42.

[**Post**]**pf.** Postpferd: *G'hescht* (gekeucht) *hoowi wöi a Postpfaa!* BRAUN Gr.Wb. 470; *Ich schaffe Enderlin dem kamrer daz postphert, daz ich heur in minen hof kauft han* Eichstätt 1351 MB L,391; *mit einem Hui mit meinen besten Postpferden ... hinaus gefahren* MEIDINGER Verfall 120.

WBÖ III,17; Schwäb.Wb. I,1320; Schw.Id. V,1182.– DWB VII,2033; Frühnhd.Wb. IV,851.– BRAUN Gr.Wb. 470.

[**Teufels**]**pf.** Libelle: *Teufelspferd* U'ammergau GAP DWA II,K.55.– Syn. → *Libelle.*

DWB XI,1,1,290.

[**Herr-gotts**]**pf.** Marienkäfer, °NB, OP vereinz.: *Hergottspfala* Neualbenrth TIR.– Syn. → [*Marien*]*käfer.*

WBÖ III,17.– BRAUN Gr.Wb. 254.

†[**Griffling**]**pf.** wohl auf bes. Art beschlagenes Pferd: *dem Smid vmb Salm zu meins Herrn Grifling pferd, das man hat eingeschlagen* 1392

FREYBERG Slg II,119.– Zum Bestimmungsw. vgl. DWB IV,1,6,313.

SCHMELLER I,991.

†[**Gült**]**pf.** wohl dem Lehensherrn zur Verfügung gestelltes Pferd: *auch die gůltpferdt gleich dem Ritterstandt bis dato gestölt* Der Landtag im Churfürstenthum Baiern vom Jahre 1669, [München] 1802, 184.

SCHMELLER I,909.– WBÖ III,17; Schw.Id. 1182.– DWB IV,1,6,1083.

[**Hand**]**pf.** rechtes Pferd eines Gespanns, OP mehrf., OB, NB, OF vereinz.: *Håndpfa und Sodlpfa* [linkes Pferd] Schloppach TIR; *Handpferd* JUDENMANN Opf.Wb. 74.

WBÖ III,17.– DWB IV,2,410; LEXER HWb. I,1176.– BRAUN Gr.Wb. 237.– S-34C44a, 76K20, M-60/32a.

[**Hetschen**]**pf.** wie →*Pf.*2: *Böiwla woarn ganz weg voar Freid iwa ehra Hetschapfaa* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 21.– Zu →*hetschen* 'schaukeln'.

WBÖ III,17.– BRAUN Gr.Wb. 256; SINGER Arzbg.Wb. 100.

[**Heu**]**pf.** Heuschrecke, OB, OP vereinz.: *Haapfaala* Tirschenrth; *Heupferd* Fürstenfeldbruck DWA IV,18.– Syn. →[*Heu*]*schreck.*

WBÖ III,17.– DWB IV,2,1291.

[**Himmel**]**pf.** Dim., wie →[*Herr-gotts*]*pf.*, °OF mehrf., OP vereinz.: °*Himlpfal* Bärnau TIR; *Himm'lpfaa(d'l* um Arzbg WUN BRAUN Gr. Wb. 259.– Kinderv.: *Himmlpfaa(d)l flöich, daa Vatta is im Kröich, daa Mutta is in Pommerland, Pommerland is abgebrannt, Himmlpfaa(d)l flöich* SINGER Arzbg.Wb. 102.

WBÖ III,17.– DWB IV,2,1361.– BRAUN Gr.Wb. 259; SINGER Arzbg.Wb. 102.

[**Hotte**]**pf.** Dim., wie →*Pf.*1, OB vereinz., kindersprl.: *Hodapfeadal* Mchn; *Hottapfaad'l* „Kosename f. Pferd" BRAUN Gr.Wb. 273.

WBÖ III,17f.– DWB IV,2,1846.– BRAUN Gr.Wb. 273.

[**Hutsch(en)**]**pf. 1** wie →*Pf.*2: *ob herzogliche Jager neuerdings 'as Hutschpferd machen für alte Krattler?* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 47f.– **2** wie →[*Herr-gotts*]*pf.*: *Hutschapfarl* Mähring TIR.

WBÖ III,18.

[**Kutschen**]**pf.**, [**Gutschen**]- Pferd, das vor die Kutsche gespannt wird: *a Gutschnpferd* Wasserburg.

Schwäb.Wb. III,968; Schw.Id. V,1182.– DWB V,2889.– S-76A8, W-21/37f.

[**Kutscher**]**pf. 1** dass.: *Kutscherpferd* Passau.– **2** Dim., wie →[*Herr-gotts*]*pf.*, °nördl.OP mehrf.: °*Kutschapfarl* Matzersrth TIR; *Kutschapfaa(d'l* Altmugl TIR BRAUN Gr.Wb. 349.– Kinderv.: °*Kutscherpfadl flöig am Turm, is da Vata und Mutta druam, Mutta fliegt nach Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Kutscherpfadl flöig* Tirschenrth.– *Kutschapferdl flöig in' Himmel. Is mei Voda' und Muatta drobn* Kchnthumbach ESB WINKLER Heimatspr. 131.– **3** Dim., Echter Sturmhut (Aconitum napellus), °NB, °OP, °OF vereinz.: *Kutschapfarla* „blauer und gelber Eisenhut" Naabdemenrth NEW; *Kutschapfala* KONRAD nördl.Opf. 51.

WBÖ III,17.– BRAUN Gr.Wb. 349.– W-21/37f.

†[**Land**]**pf. 1** wohl wie →[*Bauern*]*pf.*: *Landpferd* SCHMELLER I,1485; *daß ... alle iahr in der charwochen sowohl die Statt- als Landtpferth zusammengeführt ... werdten* Berching BEI 1722 Oberpfalz 93 (2005) 45 (Prot.).– **2** wie →*Pf.*3: „Rittmeister über eine Kompagnie *Landpferde* Unterlands. Starb 1635" A. BAUMGARTNER, Beschreibung der Stadt u. des Gerichtes zu Neustadt an der Donau, München 1783, 50.

SCHMELLER I,1485.– DWB VI,126.

†[**Lehen**]**pf.**, [**Lehn**]- **1** einem Lehensherrn gehörendes Pferd, für dessen Unterhalt der Lehensträger verantwortlich ist: *von den ... Fuhrleuten, und deren, so Lehenpferd halten, die Leuth nicht also, wie bisher, übernommen* Mchn 1622 LORI Münzr. II,341.– **2** Leihpferd: *für daß Lhenpferd ... daß Landgerichtsschreiber der Exekution beiwohnen khönen* 1711 A. HUBER, Hexenwahn u. Hexenprozesse in Straubing u. Umg., Straubing 1975, 47.

Schwäb.Wb. IV,1109.– DWB VI,542: Frühnhd.Wb. IX,649.

[**Leib**]**pf.** einer hochgestellten Persönlichkeit vorbehaltenes Pferd, OB, NB, OP vereinz.: *Laibpfeard ham die Gråssn* Haidmühle WOS; *den Herrn Prälaten ... nachdem er schon auf seinem Leibpferrt ... gesessen* MÖHNER Schwedenzeit 67.

WBÖ III,18.– DWB VI,607: Frühnhd.Wb. IX,752.– S-20A7b.

[**Men**]**pf.** Zugpferd: *Menpferd* O'ammergau GAP; *von allen und jedem Unterthan haltende Mehn- und Reutpferd* Mchn 1765 F.M. HUBER, Unsere Tiere im alten Bayern, Pfaffenhofen 1988, 92 f.– Zu →*menen* 'das Zugtier führen'.

Schwäb.Wb. IV,1603.

[**Nil**]**pf.** Nilpferd, OB, NB, OP vereinz.: *s Nilpfeard* Mittich GRI; *Kumm, Amali, genga ma no nüber zu de Nilpferd* KREIS Münchner 199.– Auch: *Nijpfeard* „Schimpfname für einen trägen, schwerfälligen Menschen" Ingolstadt.

WBÖ III,18.– DWB VII,845.– S-61A89.

[**Reit**]**pf.** Reitpferd, OB, NB vereinz.: *Raitpfeat* Aicha PA; *Reitpfaa* BRAUN Gr.Wb. 497.– Ra.: *du bist a so a Reitpferd Gottes* „ein Esel" Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,18.– DWB VIII,789; LEXER HWb. II,465.– BRAUN Gr.Wb. 497.– S-76A8.

[**Renn**]**pf.** Rennpferd: *Rennpferd* Mchn; *6 Rennpferdt* O'ammergau GAP 1827 G. ZULL, Oberammergauer Schnitzereien, München 1995, 111.

WBÖ III,18.– DWB VIII,814; LEXER HWb. II,405.

[**Sattel**]**pf.** linkes Pferd eines Gespanns, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Sotlpfa* Wölsau WUN; *Soo(tt'lpfaa* BRAUN Gr.Wb. 595; *herentgegen der ambtman allzeit dz Sattlpferdt sambt dem Knecht vnd Wagen herschaffen müessen* Amerang WS StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 18 (30.6.1758).

WBÖ III,18.– DWB VIII,1827; LEXER HWb. II,614.– BRAUN Gr.Wb. 595.– S-76K21, M-60/32b.

†[**Saum**]**pf.** Saumpferd: *mit Beladung der Saumpferden* Rgbg 1691 LORI Münzr. III,196.

Schwäb.Wb. V,627; Schw.Id. VI,1434.– DWB VIII,1919; LEXER HWb. II,1061.– S-76A8.

†[**Schaden**]**pf.** verletztes Pferd: *Hupfauf Jm stall für zerung mit ettlichen schadenpf*[*erden*] *jn die closter vj ß den* Landshut 1474 MHStA Fürstensachen 1339,fol.5v.

†[**Schützen**]**pf.** Pferd eines berittenen Schützen: *so ... zu ... Hengsten/ Rittling/ oder Schützen-Pferdt/ tauglich werden mögen* Landr.1616 510.

SCHMELLER II,493.

†[**Speise**]**pf.**: „Für weite Versehgänge mußten in alter Zeit stets zwei Pferde ... bereitstehen ... Die Pferde wurden *Speispferde* genannt und erst 1803 verkauft" KRISS Sitte 153.– Zu *heilige* →*Speise* 'Kommunion'.

[**Stangen**]**pf.** Pferd an der Deichsel (→*Stange*), OB, NB vereinz.: *Stångapferd* „Deichselpferd" Wasserburg.

WBÖ III,18.– DWB X,2,817.– S-80B71.

†[**Stech**]**pf.** Turnierpferd: *ain Stechpferd hergeriten* Landshut 1475 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechn. bis 1506, Nr.509,fol.15r.

Schwäb.Wb. V,1678.– DWB X,2,1282.

[**Stecken**]**pf.** **1** Steckenpferd, Spielzeug, OB, NB vereinz.: *Steknpferd* Wasserburg; *De Fasenachtsreita san auf Stecknpferdlen g'rittn, vom Lechroa san s' herkemma und habn eahnane Verslen gsagt* BAUER Oldinger Jahr 44; *Steckenpferd* Berchtesgaden 1791 Volkskunst u. Volkskunde 1 (1903) 87.– **2** Lieblingsbeschäftigung: *Steckenpferd* Passau; *Steckenpferd* „eine besondere Neigung und Eingenommenheit für irgend eine Sache" WESTENRIEDER Gloss. 557.

WESTENRIEDER Gloss. 557.– WBÖ III,18; Schwäb.Wb. V,1685; Schw.Id. V,1182.– DWB X,2,1352–1356.

†[**Streif**]**pf.** bei einer Streife verwendetes Pferd: *Wie es mit den Straiffpferden mecht angeordnet werden, dan solches der procession ein grosses ansehen vnd ein nützlich werkch sein würd* Mchn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V,131 f.

†[**Wagen**]**pf.** Pferd, das den Wagen zieht, OB, NB vereinz.: *a Wångpferd* Hengersbg DEG; *hat auf meiner gnädigen Frauen Wagnpferd geslagen lxx Eisen* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 129.

WBÖ III,18; Schwäb.Wb. VI,350.– DWB XIII,464 f.; LEXER HWb. III,638.– S-76A8.

†[**Wellen**]**pf.** Schaukelpferd: *als er doch dasmal bey seiner Mama auf dem Landgute sein Wellenpferd dreßirte* MEIDINGER Verfall 118.

†[**Zelten**]**pf.** Pferd, das den Paßgang beherrscht: *daz sworcz zeltenpfård* 1399 Runtingerb. II,121.

SCHMELLER II,1118.– Schwäb.Wb. VI,1120.– DWB XV, 622; LEXER HWb. III,1056.

[**Zirp**]**pf.** wie →[*Heu*]*pf.*: *Zirppferd* Fürstenfeldbruck DWA IV,18.

[**Zug**]**pf.** wie →[*Men*]*pf.*, OB vereinz.: *a Zugpferd* Haag WS; *Fuehr- vnd vichstall. 20 Zug-*

pferdt, sovil kameter und Zaum Ettal GAP 1586 StA Mchn Kurbayern Geistl. Rat 260,fol.109^{v} (Inv.); *Ingleichen mit des Fürsten ... ZugPferdten auf das Schloss Ameras* [Ambras] Mchn 1714 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 65.

WBÖ III,18; Schwäb.Wb. VI,3504.– DWB XVI,438.– S-78A8. B.D.I.

Pfersich → *Pfirsich*.

Pferung
F., wohl Aufbewahren: *mit Besuchung der Straß, Verführ- auch Bewahr- und Pferung der auf der Rott* [Handelsstraße] *vertrauten Güter* Schongau 1747 LORI Lechrain 545.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,441. A.R.R.

pfetschen
Vb., den Wohnort wechseln: *pfötscht wird vor da Houchzeit* Wartenbg ED.

Etym.: Herkunft unkar. B.D.I.

Pfette, -n
F., M. (EG). **1** Pfette, Längsbalken im Dachstuhl, °Gesamtgeb. vereinz.: °*die Pfettn* Grafenau; *Die Pfetten* SCHMELLER I,445; „Die weit unter dem Giebel vorgezogenen Dachbalken, die *Pfetten*, sind bemalt und mit verzierten *Pfettenbrettern* abgeschlossen" Zwiebelturm 14 (1959) 222.
2 Firstbalken im Dachstuhl, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Pfättn* Brennbg R.
3 auf der Mauer ruhender Dachstuhlbalken: °*Pfettn* Eschenlohe GAP.

Etym.: Aus mlat. *patena* 'Firstbaum'; KLUGE-SEEBOLD 695.

SCHMELLER I,445.– WBÖ III,54; Schwäb.Wb. I,1040; Schw.Id. V,1202; Suddt.Wb. II,303.– DWB VII,1694; Frühnhd.Wb. IV,154.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; CHRISTL Aichacher Wb. 89; LECHNER Rehling 257; SCHILLING Paargauer Wb. 22.– S-93N27, M-18/14.

Komp.: [**Dach**]**pf. 1** wie →*Pf.*1, NB, °OP, MF vereinz.: °*Dochpfäten* Troschenrth ESB.

WBÖ III,54.

[**First**]**pf.** wie →*Pf.*2, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Firschtpfettn* Eckersmühlen SC; *Füaschd:-bfäddn* „Bauholz im Dachstuhl auf dem First" CHRISTL Aichacher Wb. 86.

WBÖ III,54; Schwäb.Wb. II,1515; Schw.Id. V,1202.– CHRISTL Aichacher Wb. 86.

[**Fuß**]**pf.** wie →*Pf.*3: *Fuaß:bfäddn* „Bauholz am Fuß des Dachstuhles" ebd.

WBÖ III,54.– CHRISTL Aichacher Wb. 86.

[**Katzen**]**pf.**: °*Katznpfettn* oberster Dachraum in der Scheune (Ef.) Griesbach.

[**Mittel**]**pf.** mittlerer Längsbalken im Dachstuhl: „2 Längsbalken genannt *Mittelpfettn*" Regen; *Middl:bfäddn* „Balken, der in der Mitte der Sparren angebracht ist" CHRISTL ebd. 89.

WBÖ III,54.– CHRISTL Aichacher Wb. 89.

[**Knie-stock**]**pf.** wie →*Pf.*3: *Kniestockpfetten* Regen; *Gnia:schdogg:bfäddn* CHRISTL ebd. 88.

CHRISTL Aichacher Wb. 88.

[**Wasser**]**pf.** dass.: °*Wasserpfettn* Ebing MÜ.

B.D.I.

†pfetteln
Vb., furzen: *pfetteln* „wieberholt [sic] fisten" M'nwd GAP SCHMELLER I,445.

Etym.: Herkunft unklar; onomat.?

SCHMELLER I,445. B.D.I.

†-pfetten
Vb., nur in: [**ent**]**pf.** entkleiden: *Lantzilet entpfett sich* FÜETRER Lanzelot 161.– Auch **Zaum**zeug abnehmen, ausschirren: *er empfette dem ors, gieng in jens gezellt* ebd. 171.

Etym.: Mhd. *enpfetten*, wohl Abl. von →*Pfeit* 'Hemd'; vgl. DWB III,578.

SCHMELLER I,445.– DWB III,578; LEXER HWb. I,564.

B.D.I.

†Pfetterer
M., Steinschleudermaschine: *Ariete phȩarare* [*phetarare*] Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II, 650,26; *richten ir ... phetrer* FÜETRER Lanzelot 243.

Etym.: Ahd. *pfeterâri*, mhd. *phetræ̂re*; aus mlat. *petraria*; LEXER HWb. II,242.

SCHMELLER I,445.– LEXER HWb. II,242; Gl.Wb. 461.

B.D.I.

pfiaten →[*be*]*hüten*.

pfibetzen, den Pips haben, →*pfiffetzen*.

pfichern
Vb., kichern: °*die Madln pfichern unterananander* Indersdf DAH.
Etym.: Wohl onomat. A.R.R.

Pficketze
E: °*hast eba 'Pfigazn?* „Durchfall" Schönanger GRA. A.R.R.

pficketzen, -ch-
Vb. **1** einen Mißton od. unangenehmen Laut von sich geben.– **1a** schrill pfeifen, quietschen od. musizieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem sei Klarinett hat adiem* [manchmal] *schiach pfichetzt* Reichersbeuern TÖL; °*hör dei dumms Pfichetzn auf!* Traitsching CHA.– Auch pfeifen, musizieren allg., °OP vereinz.: °*dea ko guat pfichazn* „salopp für auf der Mundharmonika spielen" Fronau ROD; *pfigazn* „pfeifen ... auch ... *pfichazn*" Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 39.– **1b** zischen, sprudeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*'s Grachal pfickatzt aus da Flaschn* Fraunbg ED; *pfigetzn* „zischen" Unterer Bay.Wald KOLLMER II,350.– Übertr.: *der pfigazt grad vor Gsundheit!* Rieding CHA.– **1c** schwer atmen: °*des Ros pfichetzt den Berg auffi* Söldenau VOF; *pfigidsn* „keuchend atmen infolge eines Kropfes" HELM Mda.Bgdn.Ld 177.– **1d**: °*pfigazzn* „laut furzen" Eging VOF.
2 kichern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*junge Madln tean gean pfigatzn* Kchseeon EBE; *pfigetzn* „hoch kichern" Unterer Bay.Wald KOLLMER II,350.– Auch: °*pfigazzn* „prusten vor Lachen" Reisbach DGF.
3 zwitschern, °OB, °NB vereinz.: °*hörst as wia de Vögl pfigatzn?* Zwiesel REG.
4 †piepsen (von Mäusen): „Die Maus *pfigəzt*" SCHMELLER I,423.
5 einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen: °*pfigitzn* Malching GRI.– Syn. →*plätteln*.
6 klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen), °NB, OP vereinz.: *den Stoa mach i pfigazzad* Klinglbach BOG.
7 knallen, schnalzen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der pfigetzt mit seina Goasl* Endlhsn WOR; °*d'Goisl pfichetzt* Viechtach; *pfigatzn* „schnalzen mit einer Rute oder einer Peitsche" KOLLMER II,220.
8 knirschen (vom Schnee), °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Schnee pfigertzt* „knirscht" Dietersburg PAN.– Auch: „neue Balken *pficketzn*, wenn sie sich in ihr Lager legen" Ingolstadt.
9 glucksen, platschen, °NB vereinz.: °*meinö Schuah pfiagazn* „vor Nässe" Wdkchn WOS.
Etym.: Onomat. Bildung mit Suff. →*-etzen*; WBÖ III,56.
SCHMELLER I,423.– WBÖ III,56.– KOLLMER II,220, 350; RASP Bgdn.Mda. 119.– W-23/1, 3–6.

Abl.: *Pficketze, Pficketzer, Pficketzerei, Pficketzet*.

Komp.: [**um-ein-ander**]**pf.** **1** herumpfeifen, °OB vereinz.: °*der pfigetzt was umanand!* Pittenhart TS.– **2** herumknallen, herumschnalzen: °*der pfigetzt mit der Goaßl umanand* Siegsdf TS.

[**ausher**]**pf.** herauszischen, °OB, °NB vereinz.: °*auf oamoi is's Wossa außapfigazd!* Metten DEG.

[**da-her**]**pf.** daherschnaufen: °*des Schnauferl* [Moped] *pfigertzt daher* Söldenau VOF.

[**da-hin**]**pf.** **1** vor sich hinpfeifen: °*der pfichetzt so dahi'* Attenhsn LA.– **2**: °*da is's grad aso dahi'pfichetzt!* „dahingesaust" Hunding DEG.– **3** fortwährend knallen, schnalzen: °*muaßt du oiwei aso dahipfigatzen?* Landshut.

[**zu-sammen**]**pf.** wie →*pf.* 1a, °NB vereinz.: °*der pfichatzt wos zamm auf seina Geign* Langquaid ROL. A.R.R.

Pficketzer
M. **1** schlechter Musiker: °*aso a Pfikitzer!* Ramsau BGD.
2 Mensch, der seine Fähigkeiten überschätzt, °NB vereinz.: °*du Pfigaza!* Schönau VIT.
3 Pfeifton: °*es hot an Pfigatza tan* Iglbach VOF.
A.R.R.

Pficketzerei
F. **1** Gepfeife: °*her auf mit deiner ewigen Pfigötzerei!* Reut PAN.
2 Gekicher: °*Pfigetzerei* Haarbach GRI.
A.R.R.

Pficketzet
(Genus?), Gepfeife: °*dea hat aso a Pfigazat* Marktl AÖ. A.R.R.

Pfiesel
F., †M. **1** Dörrkammer in einer Saline: *Pfiesel* Bernau RO; *Die Pfiesel* „(in den Salzsudwer-

ken) Gemach, in welchem durch einen stark geheizten Ofen das ... ausgesottene Salz ... gedörrt ... wird" SCHMELLER I,442; *ob das Pfannhaus verprunne, oder der Pfiesel* Mchn 1354 LORI Bergr. 15; *die Pfieslschreiber sollen auch ire Pfiesl ... in gueter Huet und Verwahrung halten* 1509 ebd. 138; „Zu Frauenreit die Salzpfanne samt Zugehör ... die 5 *Grund-* und 3 baierische *Pfieseln*" Mchn 1795 HAZZI Aufschl. III,1055.

2 †beheizbarer Raum: *Bisle phesal* 9.Jh. StSG. III,10,49; *si newurde niemer frô, er nekôme in ir phiesel* Kaiserchr. 333,13950 f.

Etym.: Ahd. *pfiesal*, mhd. *pfiesel* stm. 'beheizbares Frauengemach', aus mlat. *pesalis* 'auf gemauerten Bögen ruhende Badestube'; KLUGE-SEEBOLD 692.

SCHMELLER I,442.– WBÖ III,57.– DWB VII,1696; Frühnhd.Wb. IV,156; LEXER HWb. II,243; Gl.Wb. 461.

Abl.: *pfieseln*.

Komp.: †[**Grund**]**pf.** von unten beheizte → *Pfiesel*,Bed.1: „Zu Schellenberg bestehen diese Gebäude ... in 10 *Grundpfieseln* Mchn 1795 HAZZI Aufschl. III,1056. A.R.R.

†pfieseln

Vb., (Salz in der → *Pfiesel*,Bed.1) dörren: „diese Stöke brachte man dann [in Reichenhall] in besonders geheizte Kammern, wo sie durch die Gewalt der angebrachten Hize ... getroknet oder gedörrt (*gepfiselt*) wurden" HAZZI Aufschl. III,993; *Pfieslen* „trŏcknen, dărren" LORI Bergr. 644.

SCHMELLER I,442.– WBÖ III,58.– DWB VII,1696.

A.R.R.

†pfiesig

Adj., pfeifend atmend: *Die pfisigen menschen macht es weit vmb die prust/ dz er ringer wirt* 16.Jh. Cgm 4570,fol.44^{r}.

Etym.: Wohl onomat.

SCHMELLER I,442.– Schwäb.Wb. I,1050. A.R.R.

Pfietze, F-

F., Wagenkorb, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Bfiəz'n* Derching FDB.

Etym.: Herkunft unklar.

W-25/7. A.R.R.

Pfiff[1]

M. **1** Pfeifton, °OB, °NB vereinz.: °*a Pfief* Langquaid ROL; *Da Seppl an Pfiif gmâcht wia a Gambbs* Ohlstadt GAP Lech-Isar-Ld 12 (1936) 93.– In festen Fügungen: *auf den Pf. folgen / gehen* auf Pfeifen gehorchen (vom Hund): *der Hund geht auf den Pfief* Passau;– übertr. sklavisch gehorchen, °NB vereinz.: °*er geht auf'm Pfiff* „ist seiner Frau unterwürfig" Malching GRI; *So Papa, mir ham Dir scho immer g'folgt aufn Pfiff* Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr.31,8.– *Alle Pf.e* (*lang*) u.ä. in kurzen Abständen, immer wieder, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*alle Pfief* Wendelstein SC; *Oi:i fümf Bfiff lang* „immer wieder" CHRISTL Aichacher Wb. 263.– Ra.: *jetzt geht es aus einem anderen Pf.* u.ä. wird es ganz anders, °Gesamtgeb. vereinz.: *öz gäitz aus an andern Pfiff* Fronau ROD.– Übertr.: *Und eim der Pfiff* [des kalten Windes] *durch d'Hosen geht* BUCHER Charfreytagsprocession 163.– °*Pfiff, Eisenbahner* Zehner im Kartenspiel Töging AÖ.

2 Durchfall, °OB vereinz.: °*Bfief* Rosenhm.

3 Nichtigkeit, Geringfügigkeit, °OB, °NB vereinz.: °*redt ma net drüber, is ja grad a Pfiff gwen* Stephanskchn RO; *sie habn sich ja In alle Pfiff nei g'mengt* STURM Lieder 105.– In festen Fügungen: *einen / keinen Pf.* gar nichts, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des geht di an Pfif an!* Manching IN; °*für dei Kaibl gib i koan Pfif her, dös is ma z mager* Wiefelsdf BUL; *An Pfief hast gwunna!* KREIS Münchner 100; *ə˜n Pfif sollst davo˜ hàbm* SCHMELLER I,422; *Du woast koan Pfiff davon* ZAUPSER 59.– *Um keinen Pf.* unter keinen Umständen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*um koin Pfiff gib i dös hear* Augsburg.– (*Einen*) *Pf.* Ausdruck der Ablehnung, °NB, OP vereinz.: *ja Pfiff!* Iggensbach DEG; *än Bfief!* „ich mag nicht" MAAS Nürnbg.Wb. 80.

4 geringe Menge.– **4a** †kleine Menge allg.: *Na tragt ein oft der ganze Pfiff koan Schnulla mehr fürs Kind* STURM Lieder 25.– **4b** kleinere Schankmenge, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Wirt laßt schnöi no an Pfiff nei* Pipinsrd DAH; „in der Erntezeit haben wir den *Scheps* geholt und uns *an Pfiff* guten Bieres drauflaufen lassen" Treidling ROD; „Im mündlichen Gebrauch werden ... kleinere Mengen Bier als ... *Pfiff* bezeichnet" Oberpfalz 94 (2006) 48.– Auch Bierschaum, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Pfiff bringt 'n Profit* „sagt der Wirt" Winklarn OVI.– Übertr. Urinstrahl des Hunds: °*do hot er no schnej an Pfiff onilossn an dei' Hauseck* Anzing EBE.– **4c** kleinstes Schankmaß, bei Bier meist $^{1}/_{4}$ Liter, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Hoibe und an Pfiff* „drei Viertel Liter" (Ef.) Metten DEG; „Der ansässige, gebürtige Münchner ... holt sich an der Schenke seine drei *Quartl* oder

drei *Pfiff*“ SZ 19 (1963) Nr.199, 13; *Der Pfiff* „die Hälfte des kleinsten unter den in Wirthshäusern gewöhnlichen Getränkmaßen, also ... des Seidels oder der halben Maß“ SCHMELLER I,422.– **4d** Prise: °*an Pfif Dawag* Rgbg.

5 Reiz, Anziehung, °OB vereinz.: °*de hod an Pfief!* „kann sich sehen lassen“ Rechtmehring WS; *Pfīf* „Schick, gutes Aussehen, Eleganz“ BERTHOLD Fürther Wb. 165.– Auch: *Dees Stück hat koan Pfiff!* „Würze, Pointe“ RINGSEIS 200.

6 Kniff, Trick: *Äer hout ... in Pfif raus!* BERTHOLD ebd.; *i kenn deinẽ Pfiff' scho~* OB Bavaria I,343.

Etym.: Abl. von →*pfeifen*; PFEIFER Et.Wb. 996.

DELLING 1.71; SCHMELLER I,422; ZAUPSER 59.– WBÖ III,58; Schwäb.Wb. I,1041; Schw.Id. V,1085; Suddt.Wb. II,304.– DWB VII,1696 f.– ANGRÜNER Abbach 62; BERTHOLD Fürther Wb. 165; BRAUN Gr.Wb. 459; KOLLMER II,539; MAAS Nürnbg.Wb. 80.– W-21/24, 22/1-3, 5.

Abl.: *Pfifferer, pfiffern, pfiffetzen, Pfiffetzer, pfiffig, Pfiffikus, Pfiffling.*

Komp.: [**An**]**pf.** Rüge, Zurechtweisung, OB, NB, OP vereinz.: *an Apfiff kröign* Pfreimd NAB.

[2]DWB II,1224 f.

[**Dünn**]**pf.** wie →*Pf.*2, °OB, °OP vereinz.: °*dea hod an Dünnpfiff, daß a af an Meta in a Flaschn einitrifft* Nabburg.

Suddt.Wb. III,467.

[**Hennen**]**pf.** Hühnerkot: °*Hennerpfiff* Schönbrunn LA.– In fester Fügung: °*des geht di an Hennerpfiff an* „gar nichts“ ebd.

[**Hoch**]**pf.** wie →*Pf.*2, °OB vereinz.: °*Houpfif* „starker Durchfall“ Teisendf LF.

[**Hunds**]**pf.** **1** Hundekot, nur in fester Fügung *alle H.e* in kurzen Abständen, immer wieder, °OB, °OP, °MF, °SCH mehrf., °NB vereinz.: °*dia Kinda san a olle Hundspfiff krank* Dettenschwang LL; °*alle Hundspfiff bringt den der Teifi zuawi* Hirschling MAL.– **2** wie →*Pf.*3, °OB, °OP vereinz.: °*er ärgert si über jedn Hundspfiff* Mchn.– In fester Fügung *einen H.* gar nichts, °OB, °NB vereinz.: °*dös geht dir an Hundspfiff o* Vilsbiburg.– Ausdruck der Ablehnung, °NB, °OP vereinz.: °*gi mer aa wos! – An Hundspfief!* Sulzbach-Rosenbg.

W-25/6. A.R.R.

Pfiff[2], Pips, →*Pfipf.*

Pfiffer

M. **1** Pilzname.– **1a** Pilz allg., MF mehrf., OP, OF vereinz.: *Pfiffer* Bronn PEG; *Pfiffer* MF DWA XI,K.7.– **1b** Echter Gelbling (Cantharellus cibarius), MF mehrf., OB, °OP vereinz.: *Pfiffer* Pyrbaum NM; *pfifα* „gelber Eierschwamm“ Rupertsbuch EIH nach WEBER Eichstätt 61; *Pfiffer* HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102.– Auch in fester Fügung *gelber Pf.* MF vereinz.: *gelbe Pfiffer* Zandt EIH.

2: *Pfiffer* „(scherzh. f.) alter Hut“ BERTHOLD Fürther Wb. 165.

3: *heut hats Pfiffer gebm* Schläge mit der Rute Schupf HEB.

Etym.: Ahd. *pfif(f)era* f. 'Pfifferling', Abl. von →*Pfeffer*; MARZELL Pfln. I,782.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102 f.– Schw.Id. V,1086.– Gl.Wb. 461.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; MAAS Nürnbg.Wb. 80.

Komp.: [**Mucken**]**pf.** Fliegenpilz (Amanita muscaria), °MF mehrf., °OP vereinz.: *Muggabfiffa* Stein N; *Muckenpfiffer* Weißenburg MARZELL Pfln. I,237.

W-22/7. A.R.R.

Pfifferer

M., Mensch, der viel pfeift: °*a ålta Pfiffara* Kchnthumbach ESB. A.R.R.

Pfifferling

M. **1** Pilzname.– **1a** Pilz allg., OP, MF, SCH vereinz.: *Pfifferling* Irlahüll EIH; *bvīvaliŋ* „Schwamm“ Eichstätt nach WEBER Eichstätt 61.– Ä.Spr. nicht näher bestimmbare Pilzarten: *ainer ander lai swammen, die haizent etleich ze latein boletos und haizent ze däutsch pfifferling* KONRADvM BdN 402,1 f.; *in einem vergiften pfifferling oder prätling* AVENTIN IV,764,13 f. (Chron.); *will man Pfifferlin und Pretling hinein essen/ soll man sie mit Senff kochen/ so mag einem das Gifft nicht schaden* SELHAMER Tuba Rustica I,85.– **1bα** Echter Gelbling (Cantharellus cibarius), °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Pfifferling* Pertolzhfn OVI; *D' Pfiffalin* SCHWÄGERL Dalust 22; *nimb schon pfifferling, als viel du wilt* Roßarznei (BRUNNBAUER) 127.– Ra.: *Pfifferling mit Stiel drå* „da wirst du die Hände davon lassen!“ Mchn.– **1bβ** Pfeffermilchling (Lactarius piperatus), OB, NB vereinz.: *Pfiffalöng* Hengersbg DEG; *Der Pfifferling* SCHMELLER I,423; *für Rehling, Pfifferling vnnd Milch, so man von Adelmanstein herreingetragen* Rgbg 1633 Zwiebelturm 8

(1953) 281.– **1bγ** Echter Reizger (Lactarius deliciosus): *Pfifferling* Aibling.– **1bδ** wohl Birkenreizger (Lactarius torminosus), in fester Fügung: *falsche Pfifferling* „rot und giftig" Passau.– **1bε** Semmelstockpilz (Hydnum repandum): *„pfifəliŋ* gilt für den weisslichen Semmelpilz" BRÜNNER Samerbg 67.– **1bζ** Maischwamm (Tricholoma gambosum): *bvīvəlin* EIH, SC nach WEBER Eichstätt 61.– **1bη** †Kuhröhrling (Boletus bovinus): *Nim der grossenn khüe haipen, die nennt man pfifferling* Roßarznei (SCHUTZBACH) 24.

2 von Menschen.– **2a** kleiner Mensch, OB, °NB vereinz.: °*wås wejst an du scho, du Pfiffalen* Lembach GRA.– **2b** †bedeutungsloser Mensch: *will itz nur – (... was nimm i denn glei für an Pfifferling) – an Rechtspraktikant nehma* MÜLLER Lieder 77.

3 Nichtigkeit, Geringfügigkeit, °Gesamtgeb. vielf.: *es hat bloß an Pfifferling kost* Emmering FFB; °*des is für den nur a Pfiffalöng* Julbach PAN; *wen oans wecha jedn Pfifaling woand* Beilngries; *Pfiffaleng* „Nichtigkeit" RASP Bgdn.Mda. 119; *andere verschwöhren sich um ein Pfifferling* SELHAMER Tuba Rustica I,182.– In festen Fügungen: *einen / keinen Pf.* gar nichts, °Gesamtgeb. vielf.: *i scheiß mi an Pfiffaling* „scher mich nicht drum" Ainau PAF; *der kümmat si koan Pfifferling drum, was d'Leit sang* Passau; °*des daugt koin Pfifferling* Poppenrth TIR; *Es ist keinen Pfifferling werth* Baier.Sprw. II,78; *Kost s'Holz an Pfifferling?* STEMPLINGER Obb.Märchen II,60; *Unser Herrgott ... habe ihm einen Pfifferling zu schaffen* BUCHER Charfreytagsprocession 83.– *Um keinen Pf.* unter keinen Umständen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des mach i um koin Pfifferling* O'viechtach.– *Einen Pf.* Ausdruck der Ablehnung, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *an Pfiffalöng!* „nichts kriegst du" Mengkfn DGF– Auch †: *Pfifferling* „ein werthloses, unbedeutendes Ding" SCHMELLER I,423.

4 Tierkot, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pfüfferling* O'hinkfn R; *Der Pfifferling* „thierisches Excrement" SCHMELLER I,423; *Pfifferling* „Koth" ZAUPSER 59.

5: °*Pfifferling* „Totgeburt bei Tieren" Geiselhöring MAL.

Etym.: Ahd. *pfifferlinc*, mhd. *pfifferling, pfeffer-*, Abl. von →*Pfeffer*; KLUGE-SEEBOLD 695. In Bed.4 wohl Erweiterung von →*Pfiff*.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102f.; SCHMELLER I,423; ZAUPSER 59.– WBÖ III,59; Schwäb.Wb. I,1041f.; Schw.Id. V,1086f.; Suddt.Wb. II,305.– DWB VII,1697f.; Frühnhd.Wb. IV, 157; LEXER HWb. II,244; Gl.Wb. 461.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; BRAUN Gr.Wb. 459; KONRAD nördl.Opf. 33; RASP Bgdn.Mda. 119.– S-85M14, M-16/13, W-22/5f.

Komp.: [**Hennen**]**pf.** Hühnerkot, °OB, °NB vereinz.: °*bist in a Hennapfifferlin einetretn?* Reut PAN.

WBÖ III,59.

[**Hühner**]**pf.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*Heanapfifferling* Winklsaß MAL.

WBÖ III,59; Schw.Id. V,1087.

[**Hunds**]**pf. 1** Hundekot, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Hundspfifferlen* Haselbach BUL.– In fester Fügung *alle H.e* in kurzen Abständen, immer wieder, °NB, °OP vereinz.: °*alle Hundspfifferling* Ergolding LA.– **2** übertr.– **2a** schlechte Ackererde, °OB, °NB vereinz.: °*Hundspfifferling* Eining KEH.– **2b** wie →*Pf.*3, °NB, °OP vereinz.: °*wecha a so an Hundspfifferlen fangers do a so a Gaudi o!* Fronau ROD.– In fester Fügung: °*du kröigst an Hundspfifferling!* „gar nichts" Köfering AM.– °*Hundspfifferling!* „Ausdruck der Abweisung" Berching BEI.

[**Katzen**]**pf.** Katzenkot: °*Katznpfifferling* Erharting MÜ.

Schwäb.Wb. VI,2278; Schw.Id. V,1087.

[**Kühe**]**pf.** Kuhfladen, OB, °NB vereinz.: *streich da an Küapfiffalöng aufs Gsicht, da kriagst a feinö Haut* östl.OB; *an Ross oder Khie Pfifferling* 1685 J. BOLTE, Der Bauer im dt. Liede, Berlin 1890, 28.– Syn. →[*Kuh*]*fladen*.

[**Mucken**]**pf.** Fliegenpilz (Amanita muscaria, dort zu ergänzen), °OP, MF, °SCH vereinz.: *Muggapfiffäling* Graben WUG.

W-22/7.

[**Sau**]**pf.** Schweinekot: °*Saupfiffalön* Ruhmannsfdn VIT.

†[**Schelmen**]**pf.** Stinkmorchling (Phallus impudicus): *Schelmenpfifferling* Rgbg J.S.V POPOWITSCH, Versuch einer Vereinigung der Mundarten von Teutschland ..., Wien 1780, 156.

SCHMELLER II,413.– DWB VIII,2515. A.R.R.

pfiffern

Vb., pfeifen: °*dea dout nix wöi 'n ganzn Doch pfiffan* Kchnthumbach ESB.

Suddt.Wb. II,305. A.R.R.

pfiffetzen, -pf-, -b-
Vb. **1** pfeifen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Huaba pfifazt bei da Arwat allawei aso für eahm* [vor sich] Walkertshfn MAI.– Übertr. in fester Fügung: °*pfifetzn – pfaffetzn* „hin- und herreden“ Taching LF.
2 zwitschern: °*d'Vögl hamat grod pfifatzn ogfangt* Cham.
3 piepsen (von Mäusen), OB, °NB vereinz.: *pfipfözn* O'audf RO; *pfifezn* „pfeifen wie Mäuse“ MILLER Lkr.WEG 24.
4 tuscheln, flüstern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*was habts denn ös* [ihr] *wieda zum Pfiffazn?* Ampfing EBE.
5 quietschen, °OB vereinz.: °*der Wagn pfiffetzt* Appersdf FS.
6 zischen, sprudeln: °*aus m Hahn pfipfetzt s Wassa* Endlhsn WOR.
7 den Pips haben: °*d'Henna pfiwezzn* Törring LF.

WBÖ III,62 (pfipf-); Suddt.Wb. II,310 (pfipf-).– KOLLMER II,350.– W-23/1 f.

Komp.: [**um-ein-ander**]**pf.** herumpfeifen, °OB vereinz.: °*muaßt den ganzn Tag umanandapfiffetzn?* Thannreit TS.

[**hin**]**pf.**: °*da hat er eahm allawei aso hipfifatzt* „eingeflüstert“ M'rfels BOG. A.R.R.

Pfiffetzer, -b-
M. **1** Mensch, der viel pfeift: °*du alter Pfiffetzer* Schleching TS.
2 durchdringendes Pfeifen: °*der hat aso an Pfiffitzer* Ramsau BGD.
3 Pips, °OB vereinz.: °*d'Henna hom an Pfiffetza* Steinhögl BGD. A.R.R.

pfiffig
Adj., pfiffig, listig, schlau, °OB, NB, °OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *dumm san ma scho, oba pfiffi!* Dachau; *dös is a pfiffinga Baua* Kötzting.

WBÖ III,59; Schwäb.Wb. I,1042; Schw.Id. V,1086; Suddt. Wb. II,305.– DWB VII,1698 f.– S-14C5 f. A.R.R.

Pfiffikus
M. **1** pfiffiger, schlauer Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: *dös is a rächta Pfiffikus* „listiger Kopf“ Wettzell VIT.
2 verschlagener Mensch, °OP, MF. vereinz.: *Gauner, Pfiffikus* Spieler, der anderen in die Karten schaut Sondersfd NM; *ēs ą̄ rą bifarl ą bvifighus* nach HINDERLING Zinzenzell 268.

Etym.: Wohl scherzh. studentensprl. Abl. von →*pfiffig*; KLUGE-SEEBOLD 695.

WBÖ III,60; Schwäb.Wb. I,1042; Schw.Id. V,1086; Suddt. Wb. II,305.– DWB VII,1699.– BERTHOLD Fürther Wb. 165. A.R.R.

Pfiffling
M.: *Pfifleng* „(bei Jungen): einer, der gerne und immer pfeift“ ANGRÜNER Abbach 62.

ANGRÜNER Abbach 62. A.R.R.

pfigetzen, einen Mißton von sich geben, →*pfikketzen*.

pfindig, finnig, →*pfinnicht*.

Pfingst
M. **1** maskierte Gestalt in einem Pfingstbrauch (s. *Pfingstel*,Bed.1): *der Pfingst* Ulrichsgrün WÜM.– Pl., Begleiter des *Pf.s* beim Umzug: *Hollerie, ha, ha! – Dö Pfingstn san da. Gebt's uns brav Oar und Schmoiz, – Schütts uns nöt a!* Möslbg WEG MILLER Lkr.WEG 68.
2 in festen Fügungen: *Pf. tuschen | schnappen | schnalzen* mit der Peitsche knallen, Pfingstbrauch (s. *Pfingsten*), OB, NB vereinz.: *Pfingstduschn* Viechtach.– *Pf. singen* den Umzug mit dem →*Pfingstel*,Bed.1 durchführen: „man ... nannte den Brauch ... da dabei gesungen wurde, *Pfingstsingen*“ östl.NB Bayerld 24 (1913) 527.

S-5E10, 12. A.R.R.

Pfingstamentlein
N. **1** Kleinigkeit, °OB, °NB vereinz.: °*dös Pfingstamentl hamma glei* Trostbg TS.
2 Ausdruck des Ärgers, der Ablehnung, °OB, °NB vereinz.: °*Pfingstamentl! aus dem Handl wird nix!* Hacklbg PA.

Etym.: Wohl urspr. den Fluch verhüllende Umbildung von →*Sakrament*.

W-25/5. A.R.R.

Pfingstel
M. **1** maskierte Gestalt in einem Pfingstbrauch, NB mehrf., OB, OP vereinz.: „die Kinder führen den *Pfingstl* (einen kleinen Buben, in einem Sack versteckt) unter Liedern auf einem Schubkarren mit“ Straubing; „Die leute erwarteten

den *Pfingstl* im verborgenen, und überschütteten ihn mit wasser" N'pöring VOF PANZER Sagen I,236; „Vor jedem Haus wurde ein Sprüchlein aufgesagt, der *Pfingstl* drehte sich und die Gruppe erhielt als Dankeschön zwei Eier und etwas Schmalz" Trametsrd REG WILDFEUER Kchdf.Ld 42.– In festen Fügungen *Pf. gehen / treiben* u.ä. den Umzug mit dem *Pf.* durchführen, NB vereinz.: *s Pfingstlgeh* Perbing LAN; „Hauptbelustigung für die männliche Jugend zwischen 12–18 Jahren ist das *Pfingstlasgehen*" Wdmünchen WINKLER Heimatspr. 136.– Pl., Begleiter des *Pf.s* beim Umzug: „Die *Pfingstln* (Knaben) reiten in langen Röcken auf Steckenpferden von Haus zu Haus u. heischen eine Gabe" Straubing.

Vkde: Am Pfingstsonntag findet ein Umzug der jungen Burschen od. Kinder von Haus zu Haus statt; der *Pf* (auch →*Pfingst*, →*Pfingstling*, →[*Wasser*]*vogel*, →[*Pfingst*]*lümmel*, →*Meier*, →[*Pfingst*]*schwanz*) wird mit Birkenzweigen vermummt (DEG, GRI, REG, VIT), mit Papierbändern geziert (LA). „Ein Bursche wird in Stroh gekleidet, angetan mit einem unendlich langen Schweif" Wdmünchn.Heimatbote 30 (1996) 77, ähnlich KÖZ, LA, VIT; CHA. Er „trägt einen papierenen Hut und eine Larve im Lappengesicht schwarz oder rot bemalt. Vom Hut hängt ein geflochtenes Strohschwert herab" Wdmünchen WINKLER Heimatspr. 137, ähnlich Leuthen DEG Dt.Gaue 12 (1911) 170. Es ist der Bursche, der am Morgen zuletzt aufgestanden (s. Bed.2) (NAB, NEN) od. als letzter zum Gottesdienst erschienen ist Amperland 31 (1995) 127. „Sobald der Pfingstl ... zu seinem Rundgang bereit ist, geht das Lärmen mit den Kuhglocken an" Wettzell VIT Bayerwald 31 (1933) 61. „Einige Burschen führen ihn an einem Strick und treiben ihn mit Peitschen von Haus zu Haus" Gotteszell VIT, ähnlich NB vereinz.; er wird auf einem Schubkarren durchs Dorf gefahren (SR; NAB, NEW, ROD). Er hat nur einen Begleiter, der mit dem Strohbesen kehrt Straubing; ihn begleiten zwei →*Schnalzer* mit Peitschen, ein →[*Korb*]*träger* u. ein →[*Spruch*]*mann* Rottal, Knaben auf Steckenpferden (s.o. u. →[*Pfingstel*]*ritt*). Die Gruppe wird mancherorts vor jedem Haus mit Wasser begossen (→[*Wasser*]*vogel*) (s.o., Bay.Wald BRONNER Sitt' 166). Sie bittet um Gaben (→*Santrigel*), gespendet werden meist Eier u. Schmalz für ein gemeinsames Abendessen (s.o. u. Bed.3).– Sprüche der Begleiter: *Heisa, juchhei! Da Pfingstl is da. Nehmt's a Krugl Wassa Und schütt's 'n brav o!* HuV 10 (1932) 120;– *Tat bittn um an Oa, da Pfingstl um zwoa, weammas schå wida vaglächa mit Drumö und Pfäffa, mit Schwifön* [Pfeifen] *und tanzn, juhe Pfingstl drah dö* Bischofsmais REG, ähnlich WEISS Bauernjahr Kchdf.Ld 34;– weitere Sprüche Bayerld 6 (1895) 549; Bayerwald 26 (1928) 139, 30 (1933) 61; Dt.Gaue 12 (1911) 170f.; HuV 8 (1930) 196–199, 209–215; Oberpfalz 1 (1907) 96, 3 (1909) 98; Wdmünchn.Heimatb. 30 (1996) 77f.; WINKLER Heimatspr. 136–138.– Spruch des *Pf.s: Heut Nacht bin i auf da Ofaplatt'n g'sess'n, hama d' Russ'n und d' Schwoab'n a ganz Loch aussag'fress'n; Bäu'rin, Bäu'rin gib ma an Schilling Oar oder a Maß Schmolz, daß mei Loch wieda zuaholt!* [zuheilt] O'nrd CHA LASSLEBEN Heimatzauber 52.– „zu seinem Tanz begleitet ihn der Spruch: *Pfingstl, Pfingstl drah die, krejgst an routn ... Radi, und a Stickl Brout dazou, hat der Pfingstl no net gnou!*" Blossersbg VIT SHmt 41 (1952) 68.– Lit.: Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr.22,11; Amperland 31 (1995) 121–130; Bavaria 1,375, 1003f., II,263f.; Bayerwald 31 (1933) 121–126; BRUNNER Heimatb.CHA 179f.; HOFBAUER Ostbayern 290f.; MILLER Lkr.WEG 67–70; SCHÖNWERTH Leseb. 137–140; WEISS Bauernjahr Kchdf.Ld 33f.; Zwiebelturm 8 (1953) 133.

Auch Strohfigur, die an Pfingsten gesetzt wird: *der Pfingstel* „ausgestopfter Mann, den die Burschen zu Pfingsten auf das Hausdach des Mädels setzen, das ihnen zu Ostern keine roten Eier gegeben hat" Herrnthann R; „In der nördlichen Oberpfalz ... wird noch da und dort der *Pfingstl* gesetzt, eine groteske Puppe aus Stroh und mit Männerkleidern, die in der Nacht zum Pfingstsonntag auf ein Hausdach postiert wird" AIBLINGER bayer.Leben 104.

2 wer an Pfingsten zuletzt aufsteht, NB vielf., OP vereinz.: *wer wird denn morgn da Pfingstl wean?* Straubing; „der *Pfingstl* wird das ganze Jahr über noch verspottet" Herrnthann R; *Stellt's enk vür, wenn der Seppei der Pfingstl werden tät* Ried REG Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.21,6; „wehe dem, das zuletzt aus den Federn kriecht, es ist der *Pfingstl* und fällt dem spottenden Scherze anheim" SCHLICHT Bayer.Ld 190.– Spottspruch: *Pfingstl, ågschtoam und bettfodoam, mou ma dö mid Ros und Koan ön Bå* [Bach] *foschoan* Zandt KÖZ.– Auch: Hirte, der sein Vieh am Pfingstsonntag als letzter austreibt: „Der *Spätaustreiber* wurde ausgesungen: *Pfingstl ogstoarm, Pfingstl ogstoarm, bist im 'Bett vodoarm, bist wieder woarn, wej a olts Kehjhoarn*" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 82;– †*Pfingstl* „derjenige Bauer, welcher sein Vieh am letzten auf die Gemeinweide bringt" DELLING I,71.– Übertr.: *Pfingstl* „Spitzname für Träge" Schwaibach DEG.

3 Gaben an die mit der Brauchgestalt Herumziehenden: „an Pfingsten ziehen Gruppen von Schulknaben durchs Dorf, sie gehen *um Pfingstl*, sammeln Eier und Schmalz ein" Gleiritsch OVI; *umb* [weil] *sye in den zusamen gesambleten Pfüngstl ... etwas von Schmalz und Fleisch haimblicherweise genommen* Bergling ROD 1.H.18.Jh. W. HARTINGER, Volkstanz, Volksmusikanten u. Volksmusikinstrumente in der Oberpfalz zur Zeit Herders, Regensburg 1980, 76.

4 in festen Fügungen *Pf. (aus)tuschen / ausschnalzen / schnappen* u.ä. mit der Peitsche knallen, Pfingstbrauch (s. *Pfingsten*), NB, OP

vereinz.: *Pfingstltuschn* „wird von Ostern bis Pfingsten täglich abends nach dem Ave-Läuten geübt" Klinglbach BOG; „in der Woche vor Pfingsten ... hat es unsere Jugend gar eilig, daß sie abends rechtzeitig auf die Höhen hinauskommt zum *Pfingstlaustuschen*" Wettzell VIT Bayerwald 31 (1933) 60; „Am Pfingstsamstag laufen ... die Buben mit dicken Peitschen heraus ... Dieses heißt: *den Pfingstl auspeitschen, ausschnalzen*" Tiefenbach WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 137.

5: „*a Pfingstl*, ein an Pfingsten geborenes Kind, wird gescheit werden" Ingolstadt.

DELLING 1,71; SCHMELLER I,436f.– WBÖ III,60; Suddt.Wb. II,306.– DWB VII,1700.– BRAUN Gr.Wb. 459.– S-5E3.

A.R.R.

pfingsteln

Vb., den Umzug mit dem →*Pfingstel*,Bed.1 durchführen, NB vereinz.: *t'Buam gengand pfingstln* Ettling LAN; „ein anderer Pfingstbrauch ... das sog. *Pfingstln*" WILDFEUER Kchdf.Ld 42.

A.R.R.

Pfingsten

F, N., auch Pl., Pfingstfest: *auf d'Pfingstn muaßama a Gwand kaufa* Burghsn AÖ; *guatö Pfingstn!* Hengersbg DEG; *ös woa zen Pfingstna* Lauterbach REH; *Pfinsgen* HELM Mda.Bgdn.Ld 177; *Auf Pfingsten ... werd's zwölf Jahr* STIELER Ged. 32; *Der Brief ist gegeben ... des næhsten Svnnetages vor Pfingesten* Neuburg 1296 Corp.Urk. III,499,39–41; *ein jedlicher Hausgenoss ... soll ... drei Hochzait ausrichten* [Abgaben entrichten], *als zu den Ostern, Pfingsten und Weihenachten* O'viehbach DGF 1521 HARTINGER Ordnungen I, 348.– In fester Fügung *Pf. gehen* den Umzug mit dem →*Pfingstel*,Bed.1 durchführen: *Pfingstngeh'* Passau.– Ra.: *wenn Pf. auf Ostern / Weihnachten / Neujahr fällt* u.ä. niemals, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da muaßt wartn bis Pfingstn af Ostern fallt* Zwiesel REG;– auch: *wenn Pf. vor Ostern kommt* u.ä. °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *bal amal Pfingstn vor Ostern kimmt* Mchn; °*do kimmt äher Pfingstn vor Ostern!* „das ist ganz unmöglich!" Vilshfn;– °*af Pfingstn, wenn d'Nuss duich* [weich] *wean!* „also nie" Brennbg R;– *ad calendas graecas 'zu pfingsten auf dem eis'* AVENTIN I,456,19 (Gramm.).– *Bei jmdm ist Pf. vor Ostern* u.ä. jmd packt eine Sache falsch an, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bo dem Däppn is a Pfingstn voa Ousdan!* Winklarn OVI;– jmd bekommt ein uneheliches Kind, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*s Urschei hod aa Pfingstn voa Oastan ghobt* Bibg AIB.– *Pf. vor Ostern haben wollen* u.ä. etwas nicht erwarten können, °OB, °NB vereinz.: °*dö möcht aa Pfingstn vor Ostern* U'föhring M.– °*Dea is so gschäd, dea krejgt Pfingstn vor Oustan* Rötz WÜM, ähnlich °OB vereinz.– *Von Pf. bis Johanni* in einem sehr kurzen Zeitraum, °OP vereinz.: °*der denkt near vo Pfingstn bis Johanni!* Weiden.– °*Da is ja Pfingstn vor Ostern!* „Ausruf des Erstaunens!" Vilsbiburg.– Bauern- u. Wetterregeln: „schönes Wetter an *Pfingsten* bedeutet viel Getreide" Herrnthann R.– *Nässe Pfingstn, fätte Weihnåchtn* Passau, ähnlich NB, OP vereinz.– *Wenns af Pfingstn regnd, wird da Woaz brandi* Passau;– *zu Pfingsten regnt's Schmälcha* „wenn es regnet, gedeiht im Wintergetreide die Schmiele" Altfalter NAB.– *Våu Pfingsdn muas ma um Reng bittn, nå Pfingsdn kimmd a va säiwa* Höhenstadt PA.– „Die Hühner müssen so früh angesetzt werden, daß die Küken vor *Pfingsten* ausschlüpfen, sonst werden sie schlechte Legerinnen" Passau.

Vkde: *Pf.* wird meist am Pfingstsamstag abends durch Peitschenknallen (→*Pfingst / Pfingstel (aus)tuschen*) OB, NB, OP, durch Schießen (→*[Pfingst]schießen*) NB, OP angekündigt. Die →*[Pfingst]geißel* wird eigens angefertigt (KEH, KÖZ).– Zum Fest wird das Wohnzimmer mit Birkenzweigen (→*[Pfingst]birke*) geschmückt (TIR Oberpfalz 75 (1987) 140f.).– „Man streute in der Nacht zum Pfingstsonntag einen Kalksteig zwischen den Häusern zweier Liebender und steckte dem Mädchen einen Birkenbusch vor die Haustür" Thiershm WUN, ähnlich R.– „Die Burschen holen in der Nacht vor Pfingsten alle Geräte u. Maschinen, die die Bauern nicht weggesperrt haben, u. vertauschen sie od. stellen sie an einem Platz auf" Filchendf ESB Oberpfalz 42 (1954) 145f., ähnlich HOFBAUER Ostbayern 291f.– „Am Pfingstsonntag vor Sonnenuntergang die Hände in der Odelgrube waschen schützt vor Schrunden" Königswiese GRI.– Meist am Pfingstmontag findet eine Flurprozession statt OB, OP „Zu *Pfingsten* geht man aufs Haberfeld, steckt Palmzweige hinein und besprengt alles mit Weihwasser" Wasserburg, ähnlich OB, OP vereinz., s.a. *Palm, Felder* →*taufen*; um Kemnath steckte man „an die Felder mit Sommergetreide pfingstsamstags Kreuzl aus 'geweihtem' Osterholz an die Ackerecken" Oberpfalz 75 (1987) 141, ähnlich Gleiritsch OVI.– S.a. *Pfingstel, Pfingstling, [Wasser]vogel, [Pfingst]ritt, Santrigel,* →*Sommer und Winter*.– Lit.: FÄHNRICH M'rteich 213–215.

Etym.: Mhd. *pfingeste(n)*, aus gr. *pentekoste* 'fünfzigster (Tag nach Ostern)'; KLUGE-SEEBOLD 695.

Ltg: *bvinṣ(d)n* u.ä., dazu *-ṣ(d)-* westl.OB, südl.MF, SCH (dazu KÖZ; BEI, WÜM), *bvindsdn* (WEG), *bvintʃkŋ* u.ä. (BGD, REI).

SCHMELLER I,436.– WBÖ III,60f.; Schwäb.Wb. I,1044f.; Schw.Id. V,1160–1163; Suddt.Wb. II,306f.– DWB VII, 1700; Frühnhd.Wb. IV,159–161; LEXER HWb. II,246;

WMU 1386f.– Braun Gr.Wb. 459; Christl Aichacher Wb. 116; Lechner Rehling 257; Rasp Bgdn.Mda. 120.– S-5D1, 68F21, M-55/18, W-25/4, 144/57.

Abl.: *Pfingst, Pfingstel, pfingsteln, Pfingstler, Pfingstling.*

Komp.: [**Herbst**]**pf.** in der Fügung *auf die H.* u.ä. niemals, °OP vereinz.: °*af d'Hiastpfingstn* Ursulapoppenricht AM.

[**Mai**]**pf.** in den Mai fallendes Pfingstfest: *Maipfingstn* Haidmühle WOS.

[**Winter**]**pf.** in der Fügung *auf die / an W.* wie →[*Herbst*]*pf.*, °OP, °MF vereinz.: °*des kröigst an da Wintapfinstn!* Sulzbach-Rosenbg. A.R.R.

Pfingstler
M., Begleiter des →*Pfingstel*,Bed.1 beim Umzug: „Die Bäuerin hat indessen an die *Pfingstler* Eier und Schmalz spendiert" Bauernfeind Nordopf. 47. A.R.R.

†Pfingstling
M., maskierte Gestalt in einem Pfingstbrauch (s. *Pfingstel*,Bed.1): „der am spätesten zurechtgekommene Bursche ... als ... *Pfingstling* ... reitet ... in der Mitte seiner Kameraden in den nächsten Wald, wo er um und um mit Laub und Zweigen oder Schilf eingebunden wird. Dann wird im Triumph das Dorf durchritten" Schmeller I,436.– Auch Strohfigur, die an Pfingsten gesetzt wird: „Hie und da wird die, an diesem Tag [Pfingstmontag] am spätesten zur Herde getriebene Kuh auserwählt, um den *Pfingstling* darauf zu setzen, und ihn der Dirne, welche die Kuh zu besorgen hatte, als Bräutigam processionaliter zuzuführen" ebd.

Schmeller I,436f.– Suddt.Wb. II,307.– DWB VII, 1701.– S-5E5. A.R.R.

Pfinne, F-
F. **1** Hautunreinheit, Ausschlag im Gesicht.– **1a** Pustel, Pickel, meist eitrige Schwellung, °Gesamtgeb. vereinz.: *t'Haut folla Finnan* Ingolstadt; *Lepram phinne* 14.Jh. Clm 2706, fol. 133v.– Übertr. Sünde: *liegen in der bîhte ist gar ein argiu vinne* BertholdvR. I,116,27f.– **1b** Mitesser, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *sa Gsicht is vull lata Pfinna* Wdsassen TIR.
2 Pl., Trichinen, NB, OP vereinz.: *Pfinna* „die Finnen der Schweine" Naabdemenrth NEW; *Wan die schweine bfinen haben* Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 51; „cont[ra] *pfynn* porc[orum]" Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7755, fol.53r.

Etym.: Mhd. *pfinne, v-*, westgerm. Wort unklarer Herkunft; Kluge-Seebold 294. Od. aus lat. *pinna* 'Nadel' (vgl. Höfler Krankheitsn. 148)?

Ltg: *bvina* u.ä. OB, OP (dazu DEG, GRI, KÖZ, MAL; HEB), daneben *v-* OB, OP (dazu DEG, GRI, LA, VIB, VOF; N, WUG).

Schmeller I,433, 722.– Tir.Wb. 69; Schwäb.Wb. I,1048; Schw.Id. I,838f.; Suddt.Wb. IV,299.– DWB III,1665, VII, 1703; Frühnhd.Wb. IV,165f.; Lexer HWb. II,247; Gl.Wb. 461.– Braun Gr.Wb. 459.– S-25N17, W-21/42.

Abl.: *pfinnericht, pfinnicht, pfinnisch.*

Komp.: [**Säu**]**pf.** Pl., wie →*Pf.*2: *Saipfina* Kohlbg NEW. A.R.R.

†Pfinner
M., wohl nadelartiges Instrument: *stich das roß mit einem pfinner unten durch die haut* Roßarznei (Brunnbauer) 154.

Etym.: Abl. von mhd. *pfinne* 'Nadel', lat. Herkunft. A.R.R.

pfinnericht, -ig, f-
Adj., pickelig, OB, °NB, °OP vereinz.: *a pfinnaringa Ding* „Mann mit Pustelnase" Finsing ED. W-21/43. A.R.R.

pfinnerisch, syphilitisch, →*venerisch.*

pfinnicht, -ig, f-, pfindig
Adj. **1** von unreiner Gesichtshaut.– **1a** mit Pikkeln, Pusteln behaftet, °OB, NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *der is pfinnat* „hat Ausschlag" Geisenfd PAF; °*is schod, das dös Deandl a so a pfinnis Gsicht hot* Cham; *Finnige* „Frau ... die viele ... Pickel ... hat" Binder Saggradi 62; *pfinnig* „eine schweisselnde, äzende Röthe, welche gewöhnlich der Kräze vorhergeht" Westenrieder Gloss. 429.– Auch mit Bartflechte behaftet, OB, NB vereinz.: *a pfinninga Boart* Kötzting; *ir sît gar vinnic über iuwern bart* BertholdvR I,116,1.– **1b** mit Mitessern behaftet, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der mit seina pfinninga Nåsn* O'nzell PA.– **1c** blatternarbig, °OB, °NB vereinz.: *dös pfinnö Gsicht: dea hât amol b Blodan ghât* Sossau SR.
2 trichinös, OB, NB, OP vereinz.: *d'Sau is finni* Wasserburg; *koi finnös Fleisch mog i nöt* Hengersbg DEG; *pfinne* Braun Gr.Wb. 459; *den*

ort, da dieser Pfinnicht unflat innen stecket HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 57; *Chein vlaehschaechel* [Metzger] *sol chein pfinniges vleihsch vail haben* um 1310 Stadtr.Mchn (DIRR) 201,23f.; *hab er Jme ain schwein gerecht geschaut, so sey es aber pfindig* 1570 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.137, 51; *hat mir die finnige Sau für gut abkaufft. Er hats nicht kent/ das pfinnig ist* SELHAMER Tuba Rustica I,120.
3 mannstoll: °*pfinne* „von einem schlechten Mädchen" Allersbg HIP; *a Luadaa, a mannigs ... A ganz a finnige Mistbritschn!* HALLER Dismas 82f.
4: *pfinne* „hinterrücks, gemein" SINGER Arzbg. Wb. 174.

Etym.: Mhd. *pfinnic, v-*, Abl. von →*Pfinne*; KLUGE-SEEBOLD 294.

Ltg: *bvini* OB, NB, OP (dazu HIP, N), daneben *v-* OB, OP (dazu DEG, EG, KÖZ, LA, SR), vereinz. *bvind-* (KEH, PA), ferner *bvinad* (DAH, PAF; AM, ROD, TIR, VOH), *v-* (IN, PAF, RO; R, WÜM).

DELLING I,72; SCHMELLER I,433, 722; WESTENRIEDER Gloss. 429.– Tir.Wb. 69; Schwäb.Wb. I,1048f.; Schw.Id. I,839; Suddt.Wb. IV,299.– DWB III,1666, VII,1703; Frühnhd.Wb. IV,166f.; LEXER HWb. II,247; WMU 1388.– BRAUN Gr.Wb. 459; SINGER Arzbg.Wb. 174.– S-25N18, 69F7, W-21/43f. A.R.R.

pfinnisch, f-
Adj., pickelig, OB, °OP vereinz.: *a finisch Gsicht* Miesbach. A.R.R.

Pfinsta, Pfinz(t)a, Donnerstag, →*[Pfinz]tag.*

Pfipf, -ps, -ff(es), Pips, F-
M., Pips, Hühnerkrankheit, °nördl.OP, °OF mehrf., °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Pfiffes* Bernbeuren SOG; *dea håud n Pfipf* Naabdemenrth NEW; *vipf* Bernbeuren SOG nach SBS XI,419; *Pituita ... pfiphiz* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,251,22; *Pitanica ... pfiffich* 1.H. 15.Jh. Voc.ex quo IV,2016; *Pfipff* „pituita in gallinis" SCHÖNSLEDER Prompt. r4r.

Etym.: Ahd., mhd. *pfipfiz*, aus lat. *pituita* 'Verschleimung'; DWB VII,1866.– Mdal. Formen z.T. mit volksetym. Anlehnung an →*Pfiff*[1].

Ltg: *bvībv* (RO; ESB, NEW, TIR; REH; A), *-bs* (RO; EG), *bvīv* (ESB, KEM; WUN), vereinz. *bvifes* (SOG; A), *vipf* (SOG). In Anlehnung an Schriftspr. *bipf* OB, MF (dazu TIR; FDB).

WBÖ III,196f.; Schwäb.Wb. I,1049f.; Schw.Id. V,1087f.; Suddt.Wb. II,385.– DWB VII,1699, 1704; Frühnhd.Wb. IV,156; LEXER HWb. II,248; Gl.Wb. 461.– W22/8. A.R.R.

pfipfen
Vb., (Pfeife) rauchen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Opa pfipft n ganzn Tog* Eslarn VOH.– Auch: °*pfipfen* „beim Rauchen husten" Geiselhöring MAL.

Etym.: Abl. einer Nebenf. von →*Pipe.*

Schw.Id. V,1166.– LEXER HWb. II,247.– W-22/11. A.R.R.

pfipfetzen, pfeifen, zischen, →*pfiffetzen.*

Pfirsich, Pfers-, -ing, -en, -er, F-
M., F. (°ED; °VOF). **1** Pfirsichbaum u. dessen Frucht.– **1a** Pfirsichbaum (Prunus persica): „der *Pfirsich* blüht rot" Passau; *Phersich* 12.Jh. StSG. III,38,3; *Pfersich* „persicus. der baum" SCHÖNSLEDER Prompr. r3vf.– **1b** Pfirsich, °Gesamtgeb. mehrf.: *Pfeaschm* Kiefersfdn RO; °*hoö an Pfirsi* Hirschling MAL; *mit groβi Baam voll Aepfi und Birn und Pfersi und Pomerantschn* KOBELL Werke 143 (Brandner-Kasper); *Bfersich, Bfersi* MAAS Nürnbg.Wb. 80; *etleich sprechent, daz die pfersech die unkäusch* [Geschlechtsverkehr] *mêren an dem menschen* KONRADvM BdN 342,28f.; *Weinper, Pfirsach, Pyrn, Opfl* Deggendf 1556 HARTINGER Ordnungen I,154.– Im Vergleich: *Wang wia-r-a Pfiasich* Ettling LAN.– Syn.: *[Paradies]-, [Pfirsich]-, [Fürst(en)]-, [Graf(en)]apfel, [Roβ]pauke, Pflaume, Pfose, Krieche, Ziper.*
2 Aprikose, °NB vereinz.: *Pfirsching* Pfirsiche und Aprikosen Reisbach DGF– Auch in fester Fügung *rauher Pf.* OB, NB, OP vereinz.: *rauhe Firsche* Rogglfing EG.– Syn. →*Aprikose.*

Etym.: Ahd. *pfersih, -i-*, mhd. *pfersich, -e-, -i-*, aus mlat. *persica*; PFEIFER Et.Wb. 997.

Ltg: Neben schriftsprl. Ltgen OB, NB (dazu WUN; LAU, SC, WUG; FDB) *bvirše, -iα-* u.ä., *-u-* (SOG), *bvirš* (M, MÜ), *-eŋ* u.ä. (DEG, DGF, EG, LAN, ROL; AM, CHA, NM, R; FÜ, HEB), *-šn* (AÖ, MÜ, RO; VIB; R), *-šm* (MÜ), ferner *bvęαše* u.ä. (AIC, GAP, M; GRI, KEH, PA, PAN; FÜ, LAU, N, SC), *-šα* (GAP, LL, RO; PA, VOF), *-eŋ* (DEG; N), *-šn* (MB; REG, VOF), *-šm* (RO), *-šdn* (RO), dazu *viα-* (AÖ, M, MB, SOG; DGF, EG, PA, VIB; R), *vęα-* (AIB; DGF), *bęαše* (REG).

DELLING I,71.– WBÖ III,52f.; Schwäb.Wb. I,1039f.; Schw.Id. V,1183; Suddt.Wb. II,310.– DWB VII,1704f.; Frühnhd.Wb. IV,169f.; LEXER HWb. II,241; Gl.Wb. 461.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; MAAS Nürnbg.Wb. 80.– S-86F42, M-55/4, 217/7, W-24/12. A.R.R.

pfischen, glucksen, platschen, →*pfitschen.*

†Pfister
F, (bes. einer Hofhaltung od. einem Kloster angegliederte) Bäckerei: *auf də' Pfistə' stän'ə~ d· Leut à~ bis zu'n Hofgràbm 'nauf* Mchn 1817 SCHMELLER I,443; *Pistrinvm phistira* Rgbg. 11./12.Jh. StSG. III,629,7; *In die pfister gibt man ain mitteren zopff* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 215.

Etym.: Ahd. *pfistira*, mhd. *pfister*, wohl Abl. von →*Pfister(er)*; WBÖ III,63.

SCHMELLER I,443; WESTENRIEDER Gloss. 429; ZAUPSER 59.– WBÖ III,62f.; Schwäb.Wb. I,1051.– DWB VII,1707; LEXER HWb. II,248; Gl.Wb. 461. A.R.R.

†Pfister(er)
M., Bäcker in einer →*Pfister*: *Pistor ... pfista*r Rgbg 12.Jh. StSG. I,308,7; *ob der abtessin pfister, der wunt ist, stůrb* 1362 Rgbg.Urkb. II,218; *pfisterer ... 30 fl.* Prüfening R 1683 VHO 59 (1907) 147.– Syn. →*Bäcker.*

Etym.: Ahd. *pfistur*, mhd. *pfister*, aus lat. *pistor*; KLUGE-SEEBOLD 695.

DELLING I,72; SCHMELLER I,443; WESTENRIEDER Gloss. 429; ZAUPSER 59.– WBÖ III,62; Schwäb.Wb. I,1050f.; Schw.Id. V,1193–1196.– DWB VII,1707; Frühnhd.Wb. IV,172–174; LEXER HWb. II,248; WMU 1389; Gl.Wb. 461.– S-28B4.

Abl.: *Pfister, Pfisterei, Pfisterin.*

Komp.: †[**Hof**]**pf.** Pfister einer Hofhaltung: *dem hofphister gen mull ij schaf* 1538 MHStA HL Regensburg 16[,fol.10r]. A.R.R.

†Pfisterei
F., (bes. einer Hofhaltung od. einem Kloster angegliederte) Bäckerei: *so soll ... auch Můhl und Pfisterey beyden Herrn gemein seyn* Mchn 1466 BLH V,168; *in der Pfisterey, in der Schneiderey, Braustuben* Bilanz 1782 27.

Etym.: Ahd., mhd. *pfisterîe*, Abl. von →*Pfister(er)*.

DELLING I,72.– WBÖ III,63; Schwäb.Wb. I,1051; Schw.Id. V,1198.– DWB VII,1707; Frühnhd.Wb. IV,174f.; LEXER HWb. II,248; WMU 1389; Gl.Wb. 461.– S-28B8a. A.R.R.

†Pfisterin
F., Bäckerin in einer →*Pfister*: *Von ainer pfistrin, der durch ir schelten ir taig zw mist ward* HARTLIEB Dial. 282,9.

Schw.Id. V,1198.– DWB VII,1707; Frühnhd.Wb. IV,175; WMU 1389. A.R.R.

Pfitsche →*Pfütze.*

-pfitschel
N., nur in: [**Ge**]**pf.** platschendes Geräusch, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*des Gepfitschl* „Geräusch beim Wassertreten" Wurmsham VIB.– Auch Quietschgeräusch: *Gepfietsch'l* BRAUN Gr.Wb. 459. A.R.R.

Pfitschelein, F-
N., junges Mädchen, teilw. abwertend od. verniedlichend, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mei du bist a liabs Pfitscherl!* Lenggries TÖL; °*d'Liesi is a dantschi's* [liebenswertes] *Pfitscherl* Schönbrunn LA; *vīdšal* „leichtfertige jüngere Frau" DENZ Windisch-Eschenbach 134; *Das Fitschə-l* „scherzhafte Benennung eines jungen, lebhaften Mädchens" SCHMELLER I,779; *Fitschel* „convicium [Schelte] in puellas" PRASCH Gloss. 17.

Etym.: Wohl Abl. von →*pfitschen*; WBÖ III,64. Anders SCHMELLER I,779.– *F-* in Anlehnung an →*Flitschelein?*

PRASCH 17; SCHMELLER I,779.– WBÖ III,63f.; Suddt.Wb. II,310f.– DENZ Windisch-Eschenbach 134; KONRAD nördl. Opf. 13.– W-22/19. A.R.R.

pfitscheln, pfisch-
Vb. **1** glucksen, platschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*es pfitschlt* beim Gehen über eine nasse Wiese Bonbruck VIB.
2 einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, °OB, OP, °MF vereinz.: °*der tuat pfitschln* Pöcking STA.– Auch in fester Fügung: °*Wassapfitschln* Schmidmühlen BUL.– Syn. →*plätteln.*
3 klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen), °OB, °OP vereinz.: °*loß den Stoa pfischln* Lenggries TÖL.
4 flüstern: °*was pfitschlt er wieder?* Kastl KEM.

BRAUN Gr.Wb. 459.– W-22/17, 23/6.

Komp.: [**um-ein-ander**]**pf.** planschend herumwaten, °OP vereinz.: °*bist wieda en Wassa umanandapfitschlt?* Cham. A.R.R.

pfitschen, f-, pfisch-, f-
Vb. **1** glucksen, platschen, °OP, °OF vielf., °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*wia's pfiezschd, boischd* [wenn du] *üba d'Wiesn gehschd!* Dachau; °*der is nos, dass pfitscht!* Zinzendf R; °*mir pfitscht as Wasser in'n Schoungan* Holenbrunn WUN; „Wasser in Schuhen *pfitscht* bey jedem Tritte" SCHMELLER I,445.– Auch mit platschendem Geräusch gehen: °*ich pfitsch über die Wiesn* Eichstätt.

2 einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*deamma Plattn pfitschn!* Rdnburg; *pfitschn* „einen flachen Kieselstein derart werfen, daß er auf der Wasseroberfläche dahinflitzt" ANGRÜNER Abbach 63.– Auch in fester Fügung: °*Wasser pfitschn* Kchnthumbach ESB.– Syn. →*plätteln.*
3 klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*schau no wia der Stoa pfitscht!* Wettstetten IN.
4 zischen, sausen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Sprudl pfitscht aus der Flaschn* Garmisch-Partenkchn; *bvitʃn* „sausend durch die Luft pfeifen" nach DENZ Windisch-Eschenbach 217; *darin ein Feuer mit Pfitschen und Rauchen, als wie ein Rogetl* [Rakete] *herabgefahren* 1628 WESTENRIEDER Beytr. I,161.– Auch: *bfidschn* „eilen" MAAS Nürnbg.Wb. 80.– °„Mit der Peitsche *pfischn*, schnalzen" Kalsing ROD.
5 zugespitzte Pflöcke in die Erde werfen, Spiel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*pfitschn* „Spiel der Hütbuben" Zwiesel REG; *Pfütschen* „Hirtlein-Spil" FX. KROPF, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 492.– Sachl.: °„Ein gespitzter Stecken wird mit kräftigem Wurf in die Erde geworfen, andere Spieler werfen dann darauf, bis er umfällt. Der dann am festesten stehenbleibt, ist Sieger" Innzell TS, ähnlich FX. KROPF, ebd.– °„Stecken werden aus etwa 3 Schritte Abstand in einen Kreis von 2 Handspannen Durchmesser geworfen" Zwiesel REG.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,64.

SCHMELLER I,445f.– WBÖ III,64; Schw.Id. V,1204; Suddt. Wb. II,311.– DWB VII,1707.– ANGRÜNER Abbach 63; BRAUN Gr.Wb. 459; DENZ Windisch-Eschenbach 217; MAAS Nürnbg.Wb. 80.– W-22/17, 23/6, 24/20.

Abl.: *-pfitschel, Pfitschelein, pfitscheln, Pfitscher(er), Pfitscherei, Pfitscheret, pfitschern, pfitschicht.*

Komp.: [**um-ein-ander**]**pf.** planschend herumwaten: °*die Kinder pfitschn in der Lachen umanander* Kastl KEM.

[**ausher**]**pf.** herausglucksen, °OB, °NB vereinz.: °*mit jedn Schrit pfitscht ma's Wasser ausser* Mallersdf. A.R.R.

Pfitscher(er)
M. **1** zum →*Pfitschen*,Bed.2 geeigneter Stein, °OP vereinz.: °*des is a guata Pfitscherer* Pertolzhfn OVI.
2: °*der Pfitscher* „Stecken aus Hartholz, der bei einem Spiel [→*pfitschen*,Bed.5] in die Erde geworfen wird" Innzell TS. A.R.R.

Pfitscherei
F., glucksendes Geräusch: *so a Pfitscherei* Fuchsmühl TIR. A.R.R.

Pfitscheret, Schlamm, →*Pfütscheret.*

pfitschern, pfisch-
Vb. **1** glucksen, platschen: „wenn die Schuhe voll Wasser sind, *pfischert's*" Lauf.
2 einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mit dem ko ma guat pfitschern* Pertolzhfn OVI.– Syn. →*plätteln.*
3 klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*da Stoin pfitschert* Dollnstein EIH.
4: °*pfitschern* leise lachen O'viechtach.
W-23/6. A.R.R.

Pfitz, Wurzelwerk, →*Fitz.*

†-pfitz
M., nur im Komp.: [**Eier**]**pf.**: *Aərpfiz* „U.Don. ... Eyer im Schmalz" SCHMELLER I,446.
SCHMELLER I,446. A.R.R.

pfitzeln
Vb. **1** glucksen, platschen: °*pfitsln* „tut es beim Gehen über eine nasse Wiese" Trostbg TS.
2 beim Reden mit der Zunge anstoßen, °OB vereinz.: *de pfized scho drau* [darauf los] *wia wen's s Ren erscht leana miat* Erding.
DWB VII,1708.– W-22/14. A.R.R.

pfitzen[1]
Vb. **1** glucksen, platschen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*s Wassa pfitzt in de Schouh* Haselbach BUL.
2 einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*deama Stoana pfizn!* Rgbg.– Syn. →*plätteln.*
3 klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen), °Gesamtgeb. vereinz.: °*der pfitzt schö* Bogen.
4: °*pfitzn* leise lachen O'viechtach.
5 zischen, sausen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„die Scheiter im Ofen *pfitzn*" Hohenpeißenbg SOG; °*pfitzn* „sausen" O'sunzing SR; *wo es der brand*

getrofen hat so bleet sich die Haut ein wenig auf, Rauschet und bfizet HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 19.
6: °*pfitzn* „ausspucken" Geiselhöring MAL.

Etym.: Onomat.; vgl. DWB VII,1708.

SCHMELLER I,446.– Schwäb.Wb. I,1053; Schw.Id. V,1207 f.– DWB VII,1708; Frühnhd.Wb. IV,176.– W-22/12 f., 17, 23/6.

Abl.: *-pfitz, pfitzeln, pfitzern.*

Komp.: [**da-hin**]**pf.**: °*dahi'pfitzn* „schnell dahinsausen" Frauenau REG. A.R.R.

pfitzen[2], knallen, wetterleuchten, →*fitzen.*

pfitzern, -gern
Vb. **1** einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, °OB vereinz.: °*pfitzgern* Aschau MÜ.– Syn. →*plätteln.*
2: °*pfitzern* leise lachen Fronau ROD.

W-23/5. A.R.R.

Pflam →*Pfriem.*

Pflan, Spreu, →*Fläue.*

Pflanderer, Herumtreiber, →*Flanderer.*

Pflansch, dumpfer Schall, Matsch, →*Pflatsch.*

Pflanz, -ä-, Fl-
M., meist Pl. **1** Unsinn, Dummheit, °OB, °NB vielf., °OP, °MF vereinz.: °*was machst denn wieder für an Pflanz* Moosburg FS; °*dea hod so Bflanz vozapft* „Unsinn geredet" Schmidmühlen BUL; *Hör auf de Pflanz! I mag dees net!* EHBAUER Weltgschicht I 133.– Auch Scherz, Spaß, °OB, °NB vereinz.: °*dem is guad zum Zuahörn, wenn er seine Pflanz macht* Ismaning M.
2 Schwindel, Lüge, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des han ois faule Pflanz, was er redt* Thannreit TS; °*geh raiß ab* [hör auf], *mach ma koi so Pflants hea!* „schwindle nicht so" Essing KEH; *Pflanz macha* „lügenhafte Ausreden gebrauchen" ILMBERGER Fibel 144.– Auch: °*geh zua, mach Pflanz!* „mache mir nichts vor" Tödtenrd AIC, ähnlich °OB vereinz.– Wertloser Plunder: *auf der Duld bringens lautern Pflans* Passau; *a laara Pflånz* BRAUN Gr.Wb. 460.
3 Prahlerei, Großtuerei, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der hat Pflanz gmacht, als wenn's no so weit her waar mit eahm* Essenbach LA; °*lou doch dej Pflänz!* Altensittenbach HEB; „[Der Münchner] haßt nichts so sehr als große Worte (*Krampf, Pflanz*)" KRAUT-WÜRSTL Frauentürme 28.– In fester Fügung *auf (den) Pf.* nach außen hin, dem äußeren Schein nach, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Haus is auf Pflanz hergricht* „damit sich ein Käufer findet" Hacklbg PA.
4 Umstände, Getue, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mach koine Pflanz!* Erbendf NEW; *Etzad mach koane Pflanz und kimm mit!* BINDER Bayr. 164.
5 Eigenheit, Eigensinn, °NB vereinz.: °*der hat solchene Pflanz* Kötzting; *Mistvieh, elendiges ... dir werd ich deine Pflanz austreiben!* Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.8,5.

Etym.: Mhd. *pflanz* 'Wachstum'; in heutiger Mda. Rückbildung von →*pflanzen*,Bed.6; vgl. WBÖ III,65.

Ltg: *bvlånds, -tf, -ą-* u.ä., vereinz. *vl-* (LL).

WBÖ III,65 f.; Schwäb.Wb. I,1055; Schw.Id. V,1251–1253; Suddt.Wb. II,312.– DWB VII,1708; Frühnhd.Wb. IV,176 f.; LEXER HWb. II,249.– BRAUN Gr.Wb. 460.– W-23/12 f.

Komp.: [**Faschings**]**pf.** wie →*Pf.*2: *Laßt's mi in Rua mit soichane Faschingspflanz'! Dean's Ehana a gscheite Eintrittskart'n kaffa* SZ 6 (1950) Nr. 295,4. J.D.

Pflanze
F. **1** Pflanze.– **1a** Pflanze allg., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Pflanza* Hohenpeißenbg SOG; *Und Pflanzen, Bleamln, gelbe Ruabn* EHBAUER Weltgschicht I 14; *phlanzun* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,522,56; „Pflanze ... nicht *die Pflanzen*" BRAUN Handb. 172.– **1b** Jungpflanze.– **1bα** Jungpflanze, Setzling allg., °Gesamtgeb. vielf.: *dö Pflanzn* „die kleinen Bäumchen vor dem Aussetzen" O'audf RO; °*dö Schneckn hamd dö ganzn Pflanzl zammgfrössn* Wimm PAN; °*heit hob i Pflanzn ogsaht* O'viechtach; *drum kaffas Pflanzerl dann bei mir* R. LEXA, Boarische Versln, St. Ottilien 1999, 50.– Auch Steckling: *Pflanzl* Buchbach MÜ.– **1bβ** Kopfkohl- u./od. Rübensetzling, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*heit homa Pflanzl vosteckt* „Weiß- und Rotkohl" Straubing; °*d'Pflanzn wern en Goartn obaut und wenns händlang san afm Feld gstoußn* „mit dem Pflanzholz eingesetzt" Cham; „Ende Mai, anfangs Juni war dann das ... Runkelrübenpflanzen ... *das Pflanzensteßn* an der Reihe" HÄ-

RING Gäuboden 23; *Die Pflanzen* „im gemeinen Leben zunächst der junge Weißkohl, eh er einen Kopf zu bilden anfängt“ OB SCHMELLER I,450. **2** von Menschen.– **2a** leichtfertige, liederliche Person, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Michl dös is a richtige Pflanzn, voa den muaßt di in Acht nehma* Wiefelsdf BUL; *Pflänzla* „leichtfertiges Mädchen“ BERTHOLD Fürther Wb. 165.– Auch: prahlerische, großsprecherische Person, °OP, °MF vereinz.: °*des is a Pflanzn* Eckersmühlen SC.– **2b** zu Spaß u. Scherz aufgelegte Person, °OP vereinz.: °*dös is so a Pflanzn, a Gaudimacher* Windischeschenbach NEW.– **2c** durchtriebene Person, °OB, °OP vereinz.: *des is a Pflanzn* „der hat es faustdick hinter den Ohren“ Teisendf LF; *Gega de ... Pflanzn is koa ... Kraut ned gwachsn!* BINDER Saggradi 156.– **2d** meist Dim., verzärtelte, verzogene Person, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is a verzogenes Pflanzerl* Söldenau VOF.– Dim., auch schwächliche Person: °*dös is a rechts Pflanzerl* Wirbenz KEM; *Bflänzla* „zartes Mädchen“ MAAS Nürnbg.Wb. 80.
3: *Pflanzl* „kleine Zigarre“ Weilhm.– Syn. →*Zigarre.*

Etym.: Ahd. *pflanza* st./swf., mhd. *pflanze* stf., aus lat. *planta* ‘Setzling’; KLUGE-SEEBOLD 696.

Ltg, Formen: *bvlåndsn, -tſn-* u.ä., dazu *-dsə* u.ä. (GAP, LL, SOG; A).– Dim. *bvlantſl, -al*, vereinz. *-ai* (MB), *bvlęntſl* (TIR), *-ndslə* (SOG).

SCHMELLER I,450.– WBÖ III,66; Schwäb.Wb. I,1055; Schw.Id. V,1254; Suddt.Wb. II,312f.– DWB VII,1709f.; Frühnhd.Wb. IV,177f.; LEXER HWb. II,249; Gl.Wb. 462.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; BRAUN Gr.Wb. 460; MAAS Nürnbg.Wb. 80; SINGER Arzbg.Wb. 174.– S-60D19, 85A1, W-23/9.

Abl.: *Pflanz, pflänzeln, pflanzen, Pflanzer, Pflänzlerei, Pflänzlerin, Pflanzung.*

Komp.: [**Ballen**]**pf.** Pflanze mit Wurzelballen, OP, SCH vereinz.: *Bålmpflånzn* Kohlbg NEW.

[**Blumen**]**pf.**, [**Blümlein**]- Blumensetzling: °*des is doch koi Unkraut gwen, des woarn Blumanpflanzn!* Altenstadt NEW; *Bleamepflanzn hätt i gern* GEHRKE I und der Ludwig 110.

[**Burgunder**]**pf.**, [**Gunder**]- Runkelrübensetzling: °*Gundapflanzn* Nandlstadt FS.
WBÖ III,67.

[**Tabak**]**pf.** Tabakpflanze: *Fimf Towakpflanzn ham fir jedn Erwachsna in Gartn stäih dörm* SCHMIDT Säimal 91.

[**Tomaten**]**pf.** Tomatensetzling, °OB, °OP vereinz.: °*Tomatnpflanzn* Pfaffenhfn.

[**Dorschen**]**pf.** Repskohlsetzling, NB, °OP vereinz.: *Doa'schnpflanzn* Mengkfn DGF
WBÖ III,67.

[**Dreißigen**]**pf.**, [**Dreißiger**]- Pflanze, die im →[*Frauen*]*dreißiger* (15. August bis 13. September) gesammelt wird: „Berühmte *Dreißgenpflanzen* waren der Allermannsharnisch oder die Siegwurz ... der Kreuzenzian, der Immergrün“ BRONNER Sitt' 202.

[**Fett**]**pf.** Hauswurz (Sempervivum tectorum): °*Fettpflanzn* Sünching R.

[**Fleisch**]**pf.** Dim., Frikadelle, →[*Fleischpfann*]*zelten.*

[**Gift**]**pf.** Herbstzeitlose (Colchium autumnale), NB vereinz.: *Giftpflanzl* Dietelskchn VIB.

[**Gunder**]**pf.**, Runkelrübensetzling, →[*Burgunder*]*pf.*

[**Gunkel**]**pf.** wie →[*Burgunder*]*pf.*, °OB, NB vereinz.: °*Gunklpflanzn* Zeiling MÜ; „der im *Samgoart'n* gezogenen *Gunkelpflanzen*“ Pillmersrd WÜM Oberpfalz 93 (2005) 184.– Zu →*Gunkel* ‘Runkelrübe’.

[**Treib-haus**]**pf.** zarte, schwächliche Person, °OB, °NB vereinz.: °*du bist a so a Treibhauspflanzerl* Klingen AIC.

[**Kabis**]**pf.** Weißkrautsetzling, OB vereinz.: *Gowaspflanzn* Rechtmehring WS.
WBÖ III,67.

[**Kohlrabi**]**pf.** Kohlrabisetzling, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *Kohlrabipflanzn* Ramsbg WUG; *a Koirawepflanzerl* ILMBERGER Fibel 144.

[**Kraut**]**pf.** Setzling für Kopfkohl, v.a. Weißkraut, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Graudbflanzn duad ma Anfang Juni afs Föd* Beilngries; *An dean Dog* [29. April] *möün a d'Kradpflanz'n gsad werd'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 133.
WBÖ III,67.

Mehrfachkomp.: [**Blau-kraut**]**pf.** Blaukrautsetzling, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Blaukrautpflanzl* Brandstätt TS.

– [**Weiß-kraut**]**pf.** wie →[*Kabis*]*pf*, °OB, °OP vereinz.: °*Weißkrautpflanzn* Ambg.

[**Mauer**]**pf.**: *Mauerpflanzl* Mädchen, das keinen Tänzer findet Hohenthan TIR.

[**Moos**]**pf.** Wollgras (Eriophorum): *Moospflanze* Frontenhsn VIB.
WBÖ III,67.

[**Rannen**]**pf.** Setzling der Roten Rübe (→ *Ranne*), °OB, NB vereinz.: *Rannapflanzn* Wurmannsquick EG.
WBÖ III,67.

[**Rettich**]**pf.** Rettichpflanze, °OB, °OP vereinz.: °*Radöpflanzl* Pöcking STA.

[**Ruben**]**pf.**, [**Rüben**]- Rübensetzling, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Roumpflanzn* Schönwd REH.
WBÖ III,67.– S-100I7.

Mehrfachkomp.: [**Kuh-ruben**]**pf.** wie →[*Burgunder*]*pf.*: °*Kuahruampflanzn* Moosburg FS.

– [**Sau-rub(en)**]**pf.** dass., °OB, SCH vereinz.: *Sauruabpflanzn* Hörmannsbg FDB.

[**Runkel**]**pf.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit setz ma d Runklpflanzn* Altenmarkt TS.
WBÖ III,67.

[**Salat**]**pf.** **1** Salatpflanze, °Gesamtgeb. vereinz.: °*heit muaß i meine Salatpflanzln ins Mistbeet baun* Hohenpeißenbg SOG; *A Silodpflanzerl* ILMBERGER Fibel 144.– **2** Feldsalat (Valerianella locusta), NB, OP, OF, MF vereinz.: *Solatpflanzala* Fuhrn NEN.

[**Schatt**]**pf.** wie →[*Treib-haus*]*pf.*: °*wo könnt denn dös Schattpflanzerl dö Arwat doa?* Bayerbach GRI.
WBÖ III,67.

[**Schling**]**pf.** **1** in der Wasserströmung treibende Pflanze, °OB vereinz.: °*vo lauta Eugn und Schlingpflanzn hot ma kam no schwimma kenna* Wettstetten IN.– **2** Pl., Algen, °OB vereinz.: °*des is ois volla Schlingpflanzn* Marktl AÖ.– Syn. →*Algen* (dort zu ergänzen).
WBÖ III,67.

[**Schlingen**]**pf.** Wolliger Schneeballstrauch (Viburnum lantana): °*Schlingapflånzn* Parsbg MB.

[**Schutt**]**pf.** Melde (Atriplex): °*Schuttpflanzn* Vilshfn.

[**Wald**]**pf.**: *Woidpflanz'n* kleine Bäumchen vor dem Aussetzen im Wald Haag WS.
WBÖ III,67.

[**Wirsing**]**pf.** Wirsingsetzling, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Wirschingpflanzn* Herrnwahlthann KEH.

[**Vor-zimmer**]**pf.** scherzh. Vorzimmerdame: *Am Schef sei Voazimmapflanzn, des is aa ganz aa grantige* BINDER Saggradi 240f. J.D.

Pflanzel, Frikadelle, →[*Pfann*]*zelten*.

pflänzeln, -a-
Vb. **1** pflanzen.– **1a** Pflanzen setzen allg., °Gesamtgeb. vereinz.: °*jetz is' höchste Zeit zum Pflanzln* Schlehdf WM; *pflanzeln* „Küchenpflanzen sezen" WESTENRIEDER Gloss. 429.– Auch Gartenarbeit verrichten, °NB, °OP vereinz.: °*i dua a weng pflanzln* Söldenau VOF.– **1b** Forstpflanzen setzen, °OB, °NB vereinz.: °*heit miaß ma pflanzln* „nur von Waldpflanzen" Gögging KEH.
2 herausputzen, zieren, °OB, °NB vereinz.: °*dö tuat nix wia pflanzln* Hirschling MAL; *pflānzln* „sich schmücken, nett kleiden" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 168; *sich pflänzeln* „sich zieren, putzen, schmücken" SCHMELLER I,450; *Da ist deß Butzen/ deß Schmucken und pflåntzleins kein Ende* I. ERTL, Amara dulcis. Das ist: Bitter-Sûsses Buß-Kraut, Nürnberg 1712, 11.
3 herumtun, sich verzetteln: °*der pflanzlt hin und her und bringt doch nix zuwege* Straubing; *pflanzeln* „mit Kleinigkeiten sich abgeben" WESTENRIEDER Gloss. 429.
4 mit Worten zusetzen, eindringlich zureden: °*den pflanzlte so lang bis ers drinn hat im Hirn* Eschlkam KÖZ.
5 hereinlegen, anschwindeln: °*den hob i gscheit pflanzlt* Viechtach.
6 Notdurft verrichten: °*pflanzln* „wenn etwa ein Hund auf den Boden hinmacht" Ismaning M.– Syn. →*scheißen*.

Ltg: *bvlantſln* u.ä., vereinz. *-å-* (AIB; MAL), *bvlantſla* (TIR).

DELLING I,72f.; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103; SCHMELLER I,450; WESTENRIEDER Gloss. 429.– WBÖ III,68; Suddt.Wb. II,313.– DWB VII,1710.– W-23/10.

Komp.: [**an**]**pf.** **1** wie →*pf.*1a, °OB, °NB vereinz.: °*hast scho apflanzlt in dein Gartn?* Reut PAN.– **2** wie →*pf.*5, °NB, °OP vereinz.: °*der pflanzlt alle Leit a* Ambg.

[**anhin**]**pf.** in präp. Fügung *an jmdn a.* verzärteln, verziehen: °*de duad an ihre Kinda recht anipflanzln* Schönau VIT.

[**auf**]**pf.** **1** wie →*pf.*2, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*unter der Woch is' gschlampert, und d'Suntas pflanzlt si si auf wia a Prinzessin* Lenggries TÖL; °*is grod ebbs Afpflanzlds, grod fürn Schei* Metten DEG; *du bist ja heut recht aufpflanzelt* „recht eitel zierlich gekleidet, eitel geputzt" DELLING I,36; *indem sie* [die Bauern] *sich hoffärtig wider ihren Stand auffpflantzlen/ die Haarlocken krausen* A. STROBL, Ovum Paschale Novum, Salzburg ²1710, III,xx2ᵛ.– **2** wie →[*anhin*]*pf.*, °NB, °OP vereinz.: °*der is aufpflanzlt worn* Kastl KEM.– Auch aufpäppeln, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °„ein schwächliches Kind wird *aufpflanzelt*" Friedbg.– **3** wie →*pf.*4: °*den hab i richte aufpflanzlt* „hergenommen" Erharting MÜ.– **4** wie →*pf.*5: °*den hams heit im Wirtshaus aufpflanzlt* Ingolstadt.

DELLING I,36; SCHMELLER I,450.– WBÖ III,69.– W-23/13.

[**aufhin**]**pf.**: °*denen hob i wos afipflanzlt* „etwas vorgemacht, vorgelogen" O'viechtach.

[**aus**]**pf.**: °*auspflanzln* „junge Pflanzen aus dem Frühbeet in den Garten oder auf den Acker versetzen" Lenggries TÖL.

[**ausher**]**pf.** wie →*pf.*2: °*des is owa assapflanzlt* „reich verziert" O'viechtach.

[**ein**]**pf.** wie →*pf.*1a, °OB, °OP vereinz.: °*'s Gmüas eipflanzln* Rgbg.– Auch übertr.: °*mit aller G'walt mecht eahm der dös eipflånzln* „eintrichtern" Mallersdf.

[**ver**]**pf.** **1** wie →[*anhin*]*pf.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du derfst den Boum niat sua vapflanzla* Plößbg TIR; „Junge Leute soll man nicht *verpflanzeln*, d. i. ihnen nicht alles so bequem machen, sie zu zärtlich behandeln" DELLING I,73.– **2**: °*verpflanzln* „hänseln" Söldenau VOF

W-23/15.

[**her**]**pf.** wie →*pf.*2, °OB, °NB vereinz.: *sei Löbta mitn Azoign und Heapflanzln nöt fürtö wean* Hengersbg DEG.

W-23/13.

[**zu-sammen**]**pf.** **1** dass., °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*aba zammpflanzln tuats a si alleweil* Bischofsrt WOS; *Wos pflanzäst di denn a so zsamm? Du gehst doch auf koa Hochzeit net!* HALTMAIR G'rad mit Fleiß 25.– **2** wie →[*anhin*]*pf.*: °*is des a zampflanzlts Ding* Neunburg.

WBÖ III,68.– W-23/13. J.D.

pflanzen, -ä-

Vb. **1** Pflanzen setzen.– **1a** Pflanzen setzen allg., °Gesamtgeb. vereinz.: °*mia miaßn iazt pflanzn, wei a so a schöns Wochswetter is* Ismaning M; *Wouher wüll denn da Schneck wissen, wann de Gurka pflanzt wordn is?* T. LAUERER, Wos gibt's Neis?, Regensburg 2001, 143; *pflanzen* SCHMELLER I,450; *gepflanzt sam* [wie] *diu pflanzung der rôsen in Jericho* KONRADvM BdN 346,12f.– Übertr.: *unsa Burgamoista pflanzt si an Bolg* „wird dick" Wdsassen TIR.– **1b** Forstpflanzen setzen, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*ga Pflanza geah* „für Fichten, Tannen, Lärchen" O'ammergau GAP

2 (einen Baum, Strauch) veredeln: *pflanzen* Pölling PREINL Neumarkt 46.– Syn. →*pelzen*[3] (dort zu ergänzen).

3 herausputzen, zieren: *heit is s' wieda pflanzt* Aich VIB.

4 durch Strenge zu etwas bewegen, antreiben: *des hoab i eahm pflanzt* Pipinsrd DAH.

5 streng od. gütlich zureden.– **5a** die Meinung sagen, °OB, °NB vereinz.: °*aber den hat er gscheit pflanzt* Julbach PAN.– **5b** Zuspruch geben: °*i muaß hoit a diam* [manchmal] *a bißl pflanzn, nachat packns wieda o* Reit i.W. TS.

6 hereinlegen, anschwindeln, verulken, °OB vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: °*auf den kannst di net valassn, der pflanzt di ja doch wieder* Pöttmes AIC; °*merkst net, daß di die bloß pflanzn woin?* Gündlkfn LA; „Wer auf die *Pflanz* hereinfällt, den *hams pflanzt* ... getratzt, hochgenommen" MERKLE Bayer. 78.– Auch in fester Fügung: °*den habi oan pflanzt* „einen Bären aufgebunden" Malching GRI.

7 schlagen, verprügeln, °OB, °NB vereinz.: °*den hab i aba pflanzt* Innerzell GRA.– In fester Fügung *jmdm eine pf.* eine Ohrfeige geben, °OB, °OP vereinz.: °*dem håb i oani pflånzt* Marktl AÖ.

8 refl., sich breit u. behaglich hinsetzen, niederlassen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*i pflanz mi jetzt aufs Kanapee, und na kennts mi allsamm gern ham* Starnbg; °*i pflanz mi derweil aufs Sofa* H'schmiding WOS.
9 refl., sich drücken od. verdrücken, °OB, °OP vereinz.: °*der hat si wieder sauber pflanzt* „von der Arbeit gedrückt" Manching IN; °*geh, pflanz di!* Weiden.
10 in fester Fügung *eine(n) pf.* Notdurft verrichten, °OB, °NB vereinz.: °*dem hams oan vor d'Haustür pflanzt* Malching GRI.– Syn. →*scheißen.*

Etym.: Ahd. *pflanzôn*, mhd. *pflanzen*, Abl. von →*Pflanze*; PFEIFER Et.Wb. 997.

Ltg: *bvlåndsn*, *-tſn* u.ä., dazu *-ə* u.ä. (SOG), v.a. in Bed.6 *-ą-* (s. *Pflanz*).

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103; SCHMELLER I,450.– WBÖ III, 68f.; Schwäb.Wb. I,1055; Schw.Id. V,1254–1256; Suddt. Wb. II,313.– DWB VII,1710–1713; Frühnhd.Wb. IV, 178–180; LEXER HWb. II,249f., III,Nachtr. 339; Gl.Wb. 462.– BRAUN Gr.Wb. 460; SCHILLING Paargauer Wb. 100.– M-187/4, W-23/13, 17f.

Komp.: [**an**]**pf.** **1** pflanzen, bepflanzen.– **1a** wie →*pf.*1a, °OB, °OP vereinz.: °*Kohlrawe opflanzn* Rgbg; *anpflanzen* Postbauer PREINL Neumarkt 46.– **1b** bepflanzen allg.: °*da ganzö Goadn is heia nei opflanzt woon* Wimm PAN; *All Gaouer mou dees Gro mitn schänstn Blämlan oapflanzt wern* SCHEMM Dees u.Sell 222.– **1c** (mit Waldbäumen) bepflanzen, OB, NB, SCH vereinz.: *do is opflanzt* „ein angepflanzer Schlag" Lichtenhaag VIB.– **2** wie →*pf.*2: *opflanzen* Walchensee TÖL DWA I,34.– **3** †refl., wie →*pf.*3: *die ir magetuom* [Jungfräulichkeit] *veile tragent ... und sich an pflanzent sô mit varwen* BERTHOLDvR II,187,35–37.– **4** wie →*pf.*6, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*an Moarseppn, den homs onpflanzt bein Wiat drent* Dachau; °*der hot mi schö opflånzt* „ausgeschmiert" Langquaid ROL.– **5**: °*oan anpflånzn* „anstänkern" U'haching M.

WBÖ III,69; Schwäb.Wb. VI,1517; Schw.Id. V,1256; Suddt.Wb. I,386.– ²DWB II,1225; LEXER HWb. III, Nachtr. 22.– S-59A27, W-23/17.

Mehrfachkomp.: [**hin-an**]**pf.** refl., wie →*pf.* 8, °sw.OB vereinz.: °*dea pflanzt si oafach aufs Kanabee no und lost s'r a Liah gscheacha* „es sich wohl sein" Peiting SOG.

[**um-ein-ander**]**pf.** refl. **1** dass.: °*wos si der åll-weil umanåndpflånzt* „sich auf dem Sofa breit macht" Ambg.– **2** wie →*pf.*9: °*der pflanzt si wieder richte umanander* „drückt sich vor der Arbeit" Polling WM.

[**auf**]**pf.** **1** aufstellen od. aufstecken, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*an aufpflanzts Seitngwehr* Hohenpeißenbg SOG; *an Fahn aufpflanzn* Passau.– **2** refl., sich auffällig od. herausfordernd hinstellen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hat si vor mir aufpflanzt, als wollt er mi fressn* Schönbrunn LA; °*ganz vorn houd a si aufpflanzt, daß er ja gsehng worn is* Ambg; *Er hod se aufpflanzt ... und hod ganz langsam und broat außabrocht* MAIER Was mir begegnet ist 178.– Übertr.: sich aufspielen, groß tun, °OB, °NB vereinz.: °*dua di do nidd gor so aufpflanzn!* Geisenfd PAF.– Sich auflehnen, °NB, °OP vereinz.: °*der pflanzt se da auf* Neumarkt.– **3** herausputzen, (ver)zieren, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea håd se aufbflånzd und sei Bairen a* Törring LF; *und dö Hochzeitskutschn und dö Rössa, ois so schö aufpflanzt* Malching GRI; °*der hat sei War schö aufpflanzt* Monhm DON.– Übertr.: °*a aufpflanzda Krampf* „übertriebene Angelegenheit" Rosenhm.– **4** wie →*pf.*4, °OB vereinz.: °*i werd di scho no aufpflanzn* „auf Trab bringen" Piding BGD.– **5** wie →*pf.*5a: °*dem hob is richti aufpflanzt* „scharf gerügt" Ried FDB.– **6** wie →*pf.*6, °OB, °NB vereinz.: °*dem pflanz ma iaz gscheit auf* Winklsaß MAL.– Auch in fester Fügung: °*dem hob' i oans aufpflanzt* „angelogen" Kreuth MB, ähnlich °BGD.

WBÖ III,69; Schwäb.Wb. I,404; Schw.Id. V,1256; Suddt.Wb. I,535.– ²DWB III,641; Frühnhd.Wb. II,586; LEXER HWb. II,1698.– W-23/13f.

[**aufhin**]**pf.** **1**: °*heit hast aber deine Haar aufipflanzt* „nach oben frisiert" Reut PAN.– **2** in fester Fügung: °*a richtige aufipflanzn* „schallend ohrfeigen" Patersdf VIT.– **3** refl., wie →*pf.*8, °OP vereinz.: °*der Sepp wenn a hamkummt, is s erschte, daß a si aafs Kanabee aafipflanzt* Eslarn VOH.

[**aus**]**pf.** wie →*pf.*1b: °*auspflanzn* „Waldbäumchen setzen" Kemnathen PAR.

Schwäb.Wb. VI,1563; Suddt.Wb. I,637.– ²DWB III,1251; Frühnhd.Wb. II,1207.– S-60D23.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]**pf.** refl., wie →[*auf*]-*pf.*3, °NB, °MF vereinz.: °*heut hast di aber rauspflanzt* Dollnstein EIH.

[**ausher**]**pf.** refl., dass.: °*in Nachban sei Mare hot si owa heit assapflanzt* O'viechtach.

[**ein**]**pf.** **1** wie →*pf.*1a: °*eipflanzen* Pertolzhfn OVI; *ái*^{n}*pflantsn* ... *ái*^{n}*pflantst* I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 64; *eingepflantzt bäumlin* SCHÖNSLEDER Prompt. r4^{r}.– Part. Prät., übertr. als Veranlagung od. durch Vererbung mitgegeben, °OB, °NB vereinz.: °*dös is dem von Haus aus scho eipflanzt* Essenbach LA.– **2** mit Nachdruck, Strenge anerziehen, einprägen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*an Dori hab ös scho richti eipflanzt, was a im Amt zu sagn hot* O'högl BGD; °*dem hab i 's Einmaleins mit'm Steckerl eipflanzn miassn* Wiesenfdn BOG; °*dös wer i dem scho no eipflanzn* Weißenburg.– **3** streng od. gütlich zureden.– **3a** wie →*pf.*5a, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*dem hob is richtig eipflanzt* Ried FDB.– **3b** wie →*pf.*5b: °*einpflanzen* „einem gut zureden" Geiselhöring MAL.– **4** einreden, vorsagen, °OP, °SCH vereinz.: °*des hat nan der eipflanzt* Bodenwöhr NEN.

WBÖ III,69; Schwäb.Wb. II,632; Schw.Id. V,1256.– ^{2}DWB VII,884 f.– W-23/11.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**pf.** **1** wie →[*ein*]*pf.*2: °*dem pflanz ich's schon noch nei* Kastl KEM.– **2** refl., sich breit u. behaglich in etwas setzen, niederlassen, °SCH mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*ausgrechat in Großvatta sein Sessl hout a si neipflanzt* Altensittenbach HEB.

[**einhin**]**pf.** **1** wie →[*ein*]*pf.*2, °OB, °OP vereinz.: °*an Sepp muaß mas einipflanzn, das as frißt* „begreift" Hohenpolding ED.– **2** refl., wie →[*hin-ein*]*pf.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*und nand* [dann] *hab i mi in n Sessl einöpflanzt* Lohbg KÖZ; *Oiso, da vorn is a so a vawanzte Hütten und da pflanz ma uns eini* PESTENHOFER Drahtverhau 40.

[**ver**]**pf.** **1** an eine andere Stelle pflanzen: °*verpflanzn* „Setzlinge, die man erst gesät hat" Klostergars WS.– Übertr.: °*der hat sich verpflanzt* „ist weggezogen" Pielenhfn R.– **2**: °*den homs aa vapflanzt* „verzärtelt" Schnaittenbach AM.– **3** wie →*pf.*6: °*der hât'n schwea verpflanzt* Rehling AIC.

Schwäb.Wb. II,1263.– DWB XII,1,964.

[**heim**]**pf.**: °*den håma hoampflanzt* „heimgejagt" Teisendf LF.

[**her**]**pf.** **1** wie →[*auf*]*pf.*3, °NB, °OP vereinz.: °*für den Ball hast di aber herpflanzt* Neukchn a.Inn PA.– **2** wie →*pf.*6: °*mei den håb i vielleicht herpflanzt* „aufgezogen, etwas vorgemacht" Reit i.W TS.– **3** refl., sich breit u. behaglich hersetzen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da pflanz de her und bleib hocka, himmlische Docka* „Scherzreim" Kchbg REG; °*da is schattig, da pflanz ma uns her* Sulzbürg NM; *pflånz de neat sua her* BRAUN Gr.Wb. 460.

BRAUN Gr.Wb. 460.

[**hin**]**pf.** **1** hinstellen.– **1a**: °*der hat sei Haus an andern grad vor d Nasn hinpflanzt* „hingebaut" Teisendf LF.– **1b** refl., wie →[*auf*]*pf.*2: °*der hat se so groußmächti voarn hipflanzt, daß ma gmoint hat, der is aa wer* Weiden; *voan hipflanzn* „sich vorne hinstellen und bleiben" KONRAD nördl.Opf. 86.– **2** refl., sich breit u. behaglich hinsetzen, niederlassen, °Gesamtgeb. vielf.: °*aufm Foto hot a si vorn hipflanzt* Erding; °*kannst de hipflanzn woast mogst* Neukchn BUL; *Pflanz di no net gar so hi', wia wenn 'st da dahoam waarst* SCHILLING Paargauer Wb. 100.

WBÖ III,69; Schwäb.Wb. III,1642.– DWB IV,2,1462.– KONRAD nördl.Opf. 86.

Mehrfachkomp.: [**hint(er)hin**]**pf.** refl., sich breit u. behaglich nach hinten setzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dou pflanzt a se hinte und schaut recht dumm* Haselmühl AM.

[**nieder**]**pf.** refl., wie →[*hin*]*pf.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh eina und pflanz di nieda!* Aich VIB.

[**zu-sammen**]**pf.** **1** wie →[*auf*]*pf.*3, °OB, °NB vereinz.: °*der hat si wieder zammpflanzt* Brunnen SOB.– **2** (Unsinn) reden, °OB vereinz.: °*der hat an so an Zeug zampflanzt* Thanning WOR.

[**zuher**]**pf.** refl., sich breit u. behaglich zu jmdm hersetzen, °OB, °NB vereinz.: °*da, pflanz de zuawa!* Dürnbach MB.

[**zuhin**]**pf.** refl., sich breit u. behaglich zu jmdm od. etwas hinsetzen, °OB, °NB vereinz.: °*da hab i mi aa zuaripflanzt* Fürstenstein PA. J.D.

Pflanzer, -ä-

M., F **1** M., Mann, der Forstpflanzen setzt: „das Forstamt braucht alle Jahre ca 10 bis 20 *Pflanzer* und *Pflanzarina* zur Aufforstung" O'ammergau GAP.

2 M., †Mann, der Gewächse veredelt: *Pflantzer insitor* SCHÖNSLEDER Prompt. r4^{r}.

3 M.: °*du alter Pflanzer* „Fopper, Verkohler" Reut PAN.
4 F, Zigarre, Zigarrensorte, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der raucht aber a guate Pflanzer* Landsbg.– Syn. → *Zigarre*.– F. nach *Zigarre*.

Etym.: Ahd. *pflanzâri*, mhd. *pflanzære*, Abl. von → *Pflanze*; PFEIFER Et.Wb. 997.

WBÖ III,69; Schwäb.Wb. I,1055; Schw.Id. V,1256; Suddt. Wb. II,313.– DWB VII,1719f.; Frühnhd.Wb. IV,180; LEXER HWb. II,249; WMU 1390; Gl.Wb. 462.– W-23/19.

Komp.: [**Trittling**]**pf.**: *Drîlingpflanza* „Schuster" Regenstauf R nach ZDL 57 (1990) 46.– Zu → *Trittling* 'Schuh'. J.D.

†Pflänzlerei
F.: *Pflanzlerei* „eitle Art sich zu kleiden" DELLING I,73.

DELLING I,73. J.D.

Pflänzlerin
F. **1** †: *Pflanzlerin* „ein Mädchen, das übermäßig auf ihren Putz hält" ebd.
2 verzärtelte, zur Arbeit untüchtige Frau, °OB, °NB vereinz.: °*dö richt da nix aus, dö alte Pflanzlerin* Mallersdf; *Pflánzlerin* HOHENEICHER Werdenfels 50.
3: °*a Pflanzlerin* „Frau, die die Kinder verpäppelt" Taching LF.

DELLING I,73; SCHMELLER I,450.– W-23/16. J.D.

Pflanzung
F. **1** angepflanztes Waldstück: *Pflanzung* Haag WS.
2 †das Pflanzen, Verpflanzen: *Pflantzung plantatio* SCHÖNSLEDER Prompt. r4r.

Etym.: Ahd. *pflanzunga*, mhd. *pflanzunge* 'das Pflanzen, das Anpflanzen', Abl. von → *Pflanze*; PFEIFER Et.Wb. 997.

DWB VII,1722; Frühnhd.Wb. IV,181; LEXER HWb. II, 250; Gl.Wb. 462.

Komp.: [**An**]**pf.** wie → *Pf.*1, NB, OP vereinz.: *Oa*^{n}*pflanzing* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,70.– ^{2}DWB II,1225. J.D.

Pflarren, Fladen, → *Flarren*.

pflasten, schnauben, → *blasten*.

Pflaster, -ä-
N. **1** Bodenbelag, gepflasterter Weg, Teil des Pflasters.– **1a** Pflaster, Bodenbelag, °OF, °MF vielf., °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *voun Bachofn is a Pflaschta aus Ziaglplattn oder Bedon* Valley MB; °*bei dem krumma Pflasta kann ma Hennaaugn kriagn* Rgbg; *Pfleschter* Steinpflaster im Hofraum Reuth WUG; *In München reißns s' Pflaster auf, man kann's tag täglich sehg'n* A. WELSCH, Münchener Volks-Leben in Lied u. Wort, München 1886–97, III,30; *Bal* [wenn] *mr dar Haafa nochn Kocha a Schduckara zejcha Minudda auf a kalds Pflaschdr naschdölld* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89; *Ad pauimentum ... phlaster* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,662,45–47; *Seint aber mercklich ist, das dem pflaster von dhainerlai* [keinerlei] *sachen alz vil schadens beschehen mag, alz von den wägen* 1394 Stadtr.Mchn (DIRR) 570,14–16; *ein pflaster in ein camern gelegt* 1512 Urk.Juden Rgbg 276.– In fester Fügung: *Pflasdtadröhn* „bis zur Ermüdung durch die Straßen der Stadt laufen" Hengersbg DEG.– Ra.: °*seit zwoa Joah liegt a scho da Gmoa aufn Pflosta* „lebt er schon auf Kosten der Gemeinde" Wimm PAN.– *Dös is a schwars Pflasta* eine schwer zu entscheidende Sache Kraiburg MÜ.– Übertr. Ort: °*des is koa Pflaster für di* „anrüchiger Ort" Rgbg;– *teueres Pf.* Ort, an dem das Leben teuer ist, °NB, °OP vereinz.: °*a deias Pflasta* Nabburg; *Des is â dei:jas Bflasch:dâ* CHRISTL Aichacher Wb. 264.– **1b** Bürgersteig, OB, NB, °OP vereinz.: °*gehma aafs Pflåsta aaffi, a Auto kummt* Altenstadt NEW.– **1c** Teil des Pflasters.– **1cα** Pflasterstein, fachsprl.: °*a grouß Pflasta, a kloans Pflasta* „15 x 17 cm bzw. 10 x 12 cm" Lembach GRA; „Gefertigt haben wir *Pflaster, Baggerl* [kleine Pflastersteine], Grenzsteine" Schlag REG H. SAUER, Schlag, Landau 1993, 66.– **1cβ**: *Pflastal* Platte Aicha PA.

2 †das Pflastern: [der Pflastermeister] *schol auch mit sein selbs leib pey allen pflaster hie sein und selber arbeiten* 1404 Runtingerb. II,34.

3 †Mörtel: *Cementum phlaster* Rgbg 11.Jh. StSG. II,458,3.

4 Wund- od. Heilpflaster, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Pflaschda* „gegen Hühneraugen" Hohenpeißenbg SOG; *fiara so a kloas Schramall bråhd ma koa Pflåsta* Zandt KÖZ; *D' Muadda hat ihr a Pflasterl drauf* HALLER Dismas 93; *nim frischen leim* [Lehm], *mach ihm mit Esig zu einen bflaster* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 20; *Malagma ... phlast*[*er*] Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,558,15–19; *Zuo zeiten felt er in schaeden oder in kot, dafür er artzeney ne-*

men oder pflaster brawchen ... muoes BERTHOLDvCh Theologey 491; *mach ein pflasster leg es dem vich auf* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 31.– Ra.: °*di hat ihra Pflaster* „ist schwanger" Ensdf AM.– *Sein Pf. kriegen* eine Rüge bekommen: °*der krejgt scha nu sei Pflaster* „Anpfiff, auch Schicksalsschlag" Neustadt; „Wer ausgeschimpft wird, *kröigt saa Pflasta*" SINGER Arzbg.Wb. 174.– *Ein Pf. geben / brauchen* Schläge, Prügel geben / brauchen, °NB, °OP vereinz.: *a Pflostar afs Lo göm* Aicha PA; °*der braucht mal wieda a richtigs Pflasta* Ambg.– Dim., übertr. Trostpflaster, °OB, NB vereinz.: °*Pfläschterl* „z.B. Zuckerl für weinende Kinder" Steingaden SOG.

5 Schönheitspflästerchen: *Pflasta* Mchn.

6 Flicken, Fleck, OB, NB vereinz.: *hat da d Muada a Pflosta auffö gmacht auf dei Hosn* Simbach PAN.

7: *Pflasta* Schmutzfleck Elbach MB.

8 meist abwertend von Menschen, v.a. von weiblichen Personen.– **8a** allg. abwertend od. Schimpfw., °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dö is a saubers Pflaster* Endlhsn WOR; °*mit dem Pflasta hot ma sei Kreiz* Neukchn BUL; *Pflaster* „Schimpfwort für Mädchen" SCHMELLER I,451; *an altz Pflaschtar* SCHWEIZER Dießner Wb. 147.– **8b** leichtfertige, liederliche weibliche Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Madl is a Pflaster, a ganz a liaderlichs* Straubing.– **8c** dicke, schwerfällige Person, °OF mehrf., °OB vereinz.: °*dös is sura alts Pflaster* Arzbg WUN.– **8d**: *a-n-ålt's Pflåsta* „eine zänkische Frau" BRAUN Gr.Wb. 460.– **8e** übermütige, lustige weibliche Person, °OB, °NB vereinz.: °*des is da vielleicht so a Pflasta!* Taching LF.– Auch: °*dös Dirndl is a richtigs Pflaster* „macht überall mit" Haarbach GRI, ähnlich °MAL.

Etym.: Ahd. *pflastar*, mhd. *pflaster*, aus mlat. *plastrum*, gr. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 997 f.

Ltg, Formen: *bvlåʃtα* u.ä., *-o-* NB (dazu BGD, ED, M, MÜ, TS; CHA, NEN), *-ǫu-* (GRI, WEG), *-ę-* (AIC), ferner *bvlåʃtα* westl.OB (dazu BEI; SC; ND), *-αn* (MB), *-tr* u.ä. (FFB, GAP, LL, SOG; WUG; FDB), *bvleʃtα* (WUG).– Dim. *bvlaʃtαl*, *-ʃt-*, vereinz. *bvleʃtal* (SOG), *-αlα* (LAU, SC).

SCHMELLER I,451.– WBÖ III,70f.; Schwäb.Wb. I,1056; Schw.Id. V,1258–1261; Suddt.Wb. II,314f.– DWB VII, 1723–1726; Frühnhd.Wb. IV,181–184; LEXER HWb. II,250f.; Gl.Wb. 462.– BRAUN Gr.Wb. 460; CHRISTL Aichacher Wb. 264.– S-6N33e, 28A3, W-23/24.

Abl.: *Pflasterer, pflasterieren, Pflasterling, pflastern.*

Komp.: [**Hennen-augen**]**pf. 1** Heilpflaster gegen Hühneraugen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Hennaraungpflostar* Mengkfn DGF.– **2** Steinpflaster.– **2a** schlechtes, buckeliges Pflaster, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*as Henaaugnpflasta is buklat und unebm* Marktl AÖ; *z' Passa gibt's vui so Hennaaugnpflasta* „große, unregelmäßige Steinpflaster" Passau.– **2b** Kopfsteinpflaster, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hennaaugnpflaster* Haselbach BUL.

W-23/21.

[**Hühner-augen**]**pf. 1** wie →[*Hennen-augen*]*pf.* 2a, °OB, SCH vereinz.: °*Hearaugnpflåsta* „bukkeliges Pflaster aus Bachsteinen" Reichersbeuern TÖL.– **2** wie →[*Hennen-augen*]*pf.*2b, °OB, °SCH vereinz.: °*Heanaaugnpflaster* Friedbg.

WBÖ III,72.– S-78G43, W-23/21.

[**Pech**]**pf.** Heilpflaster aus Harz, OB, NB vereinz.: *Böpflastal muaß a ainwendös Bö sei* „aus dem Scheitholz fließen" Garham VOF; „Lege ... ein *Pechpflaster* über, bis die Nägel aufgeweicht sind" FRIEDL Hausmittel 71.

WBÖ III,72; Schwäb.Wb. I,739; Suddt.Wb. II,154.– DWB VII,1520.

[**Beton**]**pf.** Betonboden: *Betonpflaster* „vor dem Backofen" Partenkchn GAP.

WBÖ III,72.

[**Bockelein**]**pf.** wie →[*Hennen-augen*]*pf.*2b: °*Bokkerlpflaster* Bogen.

[**Bein-bruch**]**pf.** Heilpflaster für Knochenbrüche: *Boabruchbflaschda* „Wachs, Pech, Terpentin zergehen lassen, Beinbruchstein u. andere Pulver einrühren" Beilngries.

WBÖ III,72.

[**Feld-bummelein**]**pf.** Pflaster aus Feldsteinen (→[*Feld*]*bummel*): „bis er auf dem buckligen *Feldbummerlpflaster* fest stand, mein Stuhl" HALTMAIR Hartpenning 21.

[**Terpentin**]**pf.** Heilpflaster aus Terpentinharz: *Teapentinpflasta* „bei Rheumatismus verwendet" Ingolstadt.

WBÖ III,72.

[**Trost**]**pf.** Trostpflaster: °*iats gibta öndlö a Ruah, weis eam a Trostpflosta göm ham* Pfarrkchn; *Troustpflasterl* JUDENMANN Opf.Wb. 158.

[**Fäustlings**]**pf.** Pflaster aus faustgroßen Gesteinsbrocken: *vor di oidn Haisa is a Feistlingspflosta* Staudach (Achental) TS.

[**Spanische-fliegen**]**pf.** Heilpflaster aus Spanischen Fliegen: °*Spanisch Fliegenpflaster* Mchn; *spanische Fliegen-Pflaster oder Haarschnüre legen* SCHREGER Haus-Apotheke 58.

†[**Gold**]**pf.**: „Das *Goldpflaster* ... Menschenkoth ... tödtet den *Wurm im Finger* [Nagelgeschwür] und das Gift an Natternbißstellen" HÖFLER Volksmed. 168.

WBÖ III,72.– DWB IV,1,5,819.

[**Gred**]**pf.** Pflaster auf dem Hausvorplatz (→*Gred*), °NB vereinz.: *son Grebpflåsta nimbma ra* [rauhe] *Schtaö* Zandt KÖZ.

WBÖ III,72.

[**Haus**]**pf.** dass., OB vereinz.: *Hauspflaschta* Reichling SOG.

WBÖ III,72.

[**Heft**]**pf.** Heftpflaster, OB, °NB, °OP vereinz.: °*dir bich i dei Maal nu mid an Heftpflasta zou!* „scherzhafte Drohung gegen einen Vielredner" Windischeschenbach NEW; *ob ... no ... Senftpapier und s'Heftpflaster in de tajft'n Rocktaschn stecka* Wdmünchn.Heimatbote 3 (1996) 106.

WBÖ III,72; Schwäb.Wb. III,1329.– DWB IV,2,775.

[**Herd**]**pf.** Pflaster um den Herd, °Gesamtgeb. vereinz.: °*um an Kuchaherd is a Herdpflasta ummi* Taching LF.

[**Hof**]**pf.**, [**Höfe**]- Pflaster vor dem Bauernhaus, Gesamtgeb. vereinz.: *an dö Såmsta werd s Hofpflaschda zåmkead* Beilngries.

WBÖ III,72.

[**Holz**]**pf.** Pflaster aus Holz: *Hoizpflasta* Ingolstadt; „Es wurde beschlossen, folgende Straßen mit *Holzpflaster* zu versehen" 1894 SZ 10 (1954) Nr.87,4.

[**Hönig**]**pf.** Heilpflaster aus Honig, NB, °OP vereinz.: °*Hengpflaster* „für schwärende Wunde" Kemnath.

WBÖ III,73.

†[**Jakobs**]**pf.** Heilpflaster mit Grünspan: *Jakobs-Pflaster* „Ceratum aeruginis" BzAnthr. 13 (1899) 103.

[**Katzen**]**pf.** Pflaster aus rundlichen Steinen: °*Katznpflaster* Ambg.– Klammerform zu → [*Katzen-kopf*]*pf.*

[**Kirchen**]**pf.** Pflaster in der Kirche: °*unsa Kiuchnpflaster is aus Marmor* Ramsau BGD; „sie sprengten ... es [das Weihwasser] auch ... auf das *Kirchenpflaster*" Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.44,8; *im mittern Gang ... vom Kirchenpflaster bis ans Gewölb in der Höhe ... 74 Schuhe* FS. MEIDINGER, Hist. Beschreibung ... Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 168.

Schwäb.Wb. IV,399.

[**Kopf**]**pf.**, [**Köpflein**]- wie →[*Katzen*]*pf.*, OB, °NB, °OP vereinz.: *Khöpfipflåsta* „Kleinsteinpflaster aus Findlingen" Mchn.

Mehrfachkomp.: [**Katzen-kopf**]**pf.** dass., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Katznkopfpflaster* „aus großen runden Kieseln" Nabburg; „das *Katzenkopfpflaster* der Fahrbahnen" SZ 10 (1954) Nr.164,4.

WBÖ III,73.

[**Kuchel**]**pf.** Pflaster in der Küche, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*dös is a scheans Kuchapflaster* Mammendf FFB.

Schwäb.Wb. VI,2390.

[**Kuh**]**pf.**: „Standort des Viehs im Stall ... *khuabvlǫšdα*" Wulfertshsn FDB nach SBS VIII,56.

[**Leim**]**pf.** Lehmboden: *Loampflåusta* Mittich GRI.

WBÖ III,73.

[**Magen**]**pf.**: *a Magnpflasterl* „was den Magen stärkt, z.B. ein Stamperl Schnaps" Rattenkchn MÜ.

WBÖ III,73; Schwäb.Wb. IV,1390; Schw.Id. V,1261.– DWB VI,1440.

[**Mutter**]**pf.** **1**: *Muadapflasta* „Pflaster aus einem Gemisch von Roggenmehl und Muttermilch, gegen Geschwüre und Geschwülste" Arrach KÖZ.– **2** †Heilpflaster gegen Frauenleiden: „das Empl[a]str[um] matris ... *Mutterpflaster*" LAMMERT Volksmed. 88.

Schwäb.Wb. VI,2628.– DWB VI,2825.

[**Ofen**]**pf.** Pflaster um den Ofen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Ofapflosta* Vilzing CHA.

WBÖ III,73.

Mehrfachkomp.: [**Back-ofen**]**pf.**, [**Bach-**]- Pflaster um den Backofen, OB, NB, OP vereinz.: *as Bachofapflaschtr aus Schdoa, bei dö bössara Heisa aus Kelheima Platta* Peiting SOG.

WBÖ III,73.

†[**Oxykrozeum**]**pf.**, [**Ochsenkruzi**]-: „das ... Emplastrum oxycroceum ... was die herrliche Wirkung hat, jedes Leiden abdorren und verkommen zu lassen, (vom Volke *Ochsenkruzi-Pflaster* genannt)“ BRENNER-SCHAEFFER Opf. Volksmed. 37.

SCHMELLER I,25.– Schwäb.Wb. V,100; Schw.Id. V,1261.

†[**Schwebe**]**pf.** best. Heilpflaster (→[*Schwebe*]-*tuch*): *Ein schweb pflaster mach also* Tegernsee MB 2.H.15.Jh. Cgm 731,fol.70r.

SCHMELLER II,621.– LEXER HWb. II,1348.

[**Senf(t)**]**pf.** Heilpflaster aus Senf: °*Senfpflaster* „aus der Apotheke“ Mchn; *Senftpflaster und Latwerchenmuas Hat alls der Bada bei der Hand* DINGLER Handwerksleut 55.

WBÖ III,73; Schwäb.Wb. VI,3105.– DWB X,1,583.

[**Stein(e)**]**pf.** Pflaster aus Stein, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Schdoapflaschdan voa dar Haustür* Marschall MB.

M-12/41.

Mehrfachkomp.: [**Back-stein**]**pf.** Ziegelpflaster, OB vereinz.: *Baggstoapflasta* „meist in Küchen und Ställen“ Staudach (Achental) TS.

DWB X,2,2137.

[**Stöck(e)lein**]**pf.** **1** Pflaster aus Rund- od. Kanthölzern, Steinen od. Fließen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*a Steggipflasta is a Pflasta aus kloane Steggi oder Feldbummerl* „Kieselsteinen“ Anzing EBE; °*as Stecklpflaster auf da Gred* „vor dem Haus“ Mallersdf; °*mia ham in Stoll a Stecklpflasta* Traidendf BUL.– S. Abb. 15.– **2** wie →[*Hennen-augen*]*pf.*2b, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Stöcklpflaster* „Kopfsteinpflaster auf der Straße“ Gungolding EIH.

WBÖ III,73.– S-104I15, W-23/20.

Mehrfachkomp.: [**Holz-stöcklein**]**pf.** Pflaster aus Rund- od. Kanthölzern, °OB, °NB vereinz.: °*Holzstöcklpflaster* „z.B. in Stallungen“ Julbach PAN.

[**Straßen**]**pf.** **1** Pflaster auf der Straße, OB, NB, SCH vereinz.: *s Stråßnpflåsta is aus Granit* Mittich GRI.– **2** wie →*Pf.*8b, °OP, °SCH vereinz.: °*das is a richtigs Straßnpflaster* Friedbg.

WBÖ III,73.– DWB X,3,921f.– S-104I14.

†[**Ulrichs**]**pf.** Heilpflaster aus Bleiweiß: *Ulrichs Pflaster* „(ein Badermittel) = Emplastrum cerussae“ BzAnthr. 13 (1899) 100.

[**Wund**]**pf.** **1** Heilpflaster für eine Wunde, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *leg eam a Wundpflaster auf!* Wasserburg.– **2** übertr. wie →[*Trost*]*pf.*: *a Wundbflasdal hamans eam gebm* Kötzting.

WBÖ III,73; Schwäb.Wb. VI,979.– DWB XIV,2,2011.– S-27Q5a.

[**Würfel**]**pf.** wie →[*Hennen-augen*]*pf.*2b, OB, NB vereinz.: *a Wüarföpflaschta* Ascholding WOR.

WBÖ III,73.– S-104I15.

[**Ziegel**]**pf.** wie →[*Back-stein*]*pf.*, OB, NB vereinz.: *Ziaglpflasta is um an Bachofa rum* Tölz.

[**Zug**]**pf.** Heilpflaster gegen Eitergeschwüre, °OB, OP vereinz.: *a Zuchpflåsta iwalegn* Stadlern OVI; *Host du vorn a Zugpflasta und hintn an Druckverband, weilsd gar so rennst?* Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.18,24.

WBÖ III,73f.; Schwäb.Wb. VI,1319.– DWB XVI,438.

J.D.

Pflasterer, -ä-

M. **1** Pflasterer, Handwerker, OB, NB, OP vereinz.: *Bflasdara* Floß NEW; *Naa, i hoiß net*

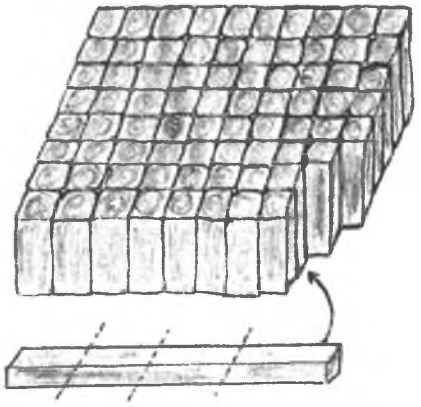


Abb. 15: *Stöckleinpflaster* aus Kanthölzern (Kemnathen PAR).

Pflosterer, i hob Pflosterer! LAUERER I glaub, i spinn 59; „Die *Brunnknechte* und *Pflasterer* dürfen nur auf Befehl ... das Pflaster in einer Straße aufbrechen" Mchn 1823 VOGEL Moral 169; *Pflasterer strator* SCHÖNSLEDER Prompt. r4r.

2 von Menschen, v.a. männlichen Personen.– **2a**: °*Pflasterer* „Schimpfwort für Burschen" Garmisch.– **2b**: °*Pflasterer* „Fußgänger, der hart auftritt" Kchnthumbach ESB.– **2c**: °*Pflasterer* „breiter, untersetzter Mensch" Ingolstadt.– **2d**: °*Pfläschtera* „Spitzname für Dießener" Erling STA.

3: °*der hât an Pflåsterer* „Rausch" Kumrt WOS.– Syn. →*Rausch*.

4 †jmd, der Heilpflaster herstellt: *Scarificator phlasterer* Rott WS Lib.ord.rer. I,257,5.1.

Etym.: Ahd. *pflastarâri*, Abl. von →*Pflaster*.

WBÖ III,74; Schwäb.Wb. I,1056; Schw.Id. V,1263; Suddt.Wb. II,314.– DWB VII,1726; Frühnhd.Wb. IV,184; LEXER HWb. II,251; Gl.Wb. 462.– BRAUN Gr.Wb. 460.– S-108/435. J.D.

†pflasterieren

Vb., ein Heilpflaster auflegen: *wann an unserm Leib waß zu Bäen, Salben, Pflasteriren oder ze binden* Mchn 1589 Dt.Hofordnungen 221. J.D.

Pflasterling

M. **1** untersetzter, kräftiger Mensch, °OB (BGD) vereinz.: °*da Pflasterling* Au BGD.

2 nicht gärender Brotteig: °*Pflasterling* Steinhögl BGD.

3 Kuhfladen: °*Pflasterling* ebd.– Syn. →[*Kuh*]*fladen*.

WBÖ III,74.– W-23/23. J.D.

pflastern, -ä-

Vb. **1** (einen Boden) mit einem Pflaster versehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *an pflastadn Hof mit an rechtn Henaraugnpflasta* Hengersbg DEG; *De pflosternd ... daß da Rauch davo dout* LAUERER I glaub, i spinn 58; *pflastern* SCHMELLER I,451; *hat bej der Swemm das Pflaster ... auf gehebt vnd ... wieder ... pflastert* 1494 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,715; *mit Pflasstern dess Freudthofweegs und ausbesserung selbiger Mauer* N'aschau RO 1755 JAHN Handwerkskunst 419.– Ra.: *deaʳ kunnt mit Krontalaʳ pflastaʳn* „ist sehr reich" Ingolstadt, ähnlich M.

2 †: *pflastern* „im Scherz: auf dem Boden knien oder sitzen" SCHMELLER I,451 f.

3 mit einem Heilpflaster versehen.– **3a** in eig. Bed., ä.Spr.: *Cataplasmarent ... giphlasteroten* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,610,41–47.– **3b** in heutiger Mda. nur übertr. (über das Maß hinaus) mit etwas versehen.– **3bα**: °*gepflastert* „bezeichnet allgemein ein Zuviel" Ihrlerstein KEH.– Part.Prät.: °*dös is a ganz a Pflastatö* „üble Frau" Reut PAN.– **3bβ** (gut) düngen °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den Acka han i aba gscheit pflastert* „richtig gut gedüngt" Passau; °*dea haout sei Feld wieda pflastert mit dean dumma Kunstdinga, a Mist wa gscheida gwen* Tirschenrth.

4 schlagen, verprügeln, °NB vereinz.: °*mei Vater hat mi gscheit pflastert* Malching GRI; *àn Hinddàn pflǫsddàn* „verhauen" KAPS Welt d.Bauern 142.– In fester Fügung *jmdm eine pf.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben: °*wönnst nöd glei foigst, kriagst oanö pflastat!* Wimm PAN; *Dean hoowe åina pflåstat* „dem habe ich eine ordentliche Ohrfeige gegeben" BRAUN Gr.Wb. 460.

Etym.: Ahd. *gipflastarôn*, mhd. *pflastern*, Abl. von →*Pflaster*; PFEIFER Et.Wb. 998.

Ltg: *bvlåʃtɑn*, vereinz. *-o-* (DEG; CHA), *-ǫu-* (GRI), *bvlåʃtɑn* (AIC, TÖL; BEI), *-trən* (SOG), *bvlęʃtɑn* (LL).

SCHMELLER I,451 f.– WBÖ III,74 f.; Schwäb.Wb. I,1056, VI,1643; Schw.Id. V,1263; Suddt.Wb. II,315.– DWB VII,1726 f.; Frühnhd.Wb. IV,185 f.; LEXER HWb. II,251; Gl.Wb. 462.– BRAUN Gr.Wb. 460.– S-28A3, W-23/22.

Komp.: [**an**]**pf.** **1** als (Boden-)Pflaster verlegen, in Ra.: *dö koo ihra Geed opflostan* „ist wohlhabend" Hengersbg DEG.– **2** wie →*pf.*3b.– **2a** mit (einem) Flicken besetzen: *d Hosn foö aⁿpflastan* „mit Flicken übersäen" Aicha PA.– **2b** wie →*pf.*3bβ: °*des Feld is oapflastat* Traidendf BUL.

WBÖ III,75.

[**auf**]**pf.** wie →*pf.*3bβ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Acker had a gscheid aufpflastert* Sallach MAL.

Mehrfachkomp.: [**dar-auf**]**pf.** **1** (einen Flicken) aufnähen: °*draufpflastert* Meckenhsn HIP; *auf die Knia sand zwoa feste Fleck draufpflastert gwen* HALLER Dismas 18.– **2** wie →*pf.*3b.– **2a** (viel) hindüngen, °OP, °MF vereinz.: °*dou hob i viel Stickstoff draufpflastert* Volkersgau SC.– **2b** (auf Brot, Backwerk viel) hinaufstreichen, hinauflegen: °*der hat aber draufpflastert* Nagel WUN.

[**aufhin**]**pf.** **1** wie →[*dar-auf*]*pf.*2a: °*der hout da affipflastert* Speinshart ESB.– **2** wie →[*dar-auf*]*pf.*2b: °*wos houts denn dou alles auffepflastert* „auf den Kuchen" Schönwd REH; *In Abwesnheit vo Aafsichtspersonen howi natierli aaffipflastert aafs Braout* SCHEMM Stoagaß 87.

[**aus**]**pf.** **1** wie →*pf.*1: *an Backofn aspflastan* Neukchn VOH; *Daselbst ... ist ... ein Teych mit Stainen außgepflastert* 1615 PIENDL St.Emmeram 125.– **2** auf etwas Flicken, Futter hinnähen.– **2a** wie →[*an*]*pf.*2a, OB vereinz.: *mei Hosen deafast ma auspflastern, sunst gehts nima um* Altötting.– **2b** in etwas Stoff einsetzen, OB, OP vereinz.: *d' Hosn auspflastern* „ein Stück hinten einsetzen" Rdnburg.– **2c** Futter einnähen, OB, NB vereinz.: *Hose auspflastern* „in der Hose für das Gesäß" Mchn.– Ra.: *d Hosn auspflastern* „auf den Hintern schlagen" Mittich GRI, ähnlich PA.

WBÖ III,75; Schw.Id. V,1263; Suddt.Wb. I,637.– DWB I,924.– S-39E28.

[**dar**]**pf.** wie →[*dar-auf*]*pf.*2a: °*Mist aufs Feld dorpflastert* Matzersrth TIR.

[**der**]**pf.** **1** mit einem Wundpflaster zukleben: *dapflastern* Mittich GRI.– **2** wie →*pf* 3b.– **2a** überall mit Flicken besetzen: °*den Buam hon i d'Hosn scho a so dapflastat, oan Fleck am andern* Ismaning M.– **2b** wie →*pf.*3bβ, °NB vereinz.: °*heia muaß epps wachsn, heia hama s Feid richti dapflastat* Hacklbg PA.

[**ein**]**pf.** wie →*pf.*1: °*da Hof is mit an Stöckepflasta aipflastat worn* Taching LF.

WBÖ III,75; Suddt.Wb. III,625.

[**einhin**]**pf.** wie →[*dar-auf*]*pf.*2a, °OP vereinz.: °*der hout owa wos eipflastert* Kemnath.

[**ver**]**pf.** **1** †wie →*pf.*1: *die spindt des Pronnens zuuerpflastern* 1567 Stadtarch. Rosenhm III Abt. B/A Nr.11, 97.– **2** wie →[*der*]*pf.*1: *vapflastan* „mit Pflaster eine Wunde bedecken" Kötzting.– **3** wie →*pf.*3b.– **3a** wie →[*der*]*pf.*2a: °*verpflastert* Meckenhsn HIP; *drum is de alte* [Hose] *so vaflickt und vapflastert* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.27,7.– **3b** wie →*pf.*3bβ: °*der hat sei Feld verpflastert* Garmisch-Partenkchn.– **4** wie →*pf.*4, NB vereinz.: *an Åsch fopflastan* Aicha PA.

WBÖ III,75; Schwäb.Wb. II,1263; Schw.Id. V,1263; Suddt.Wb. IV,180.– DWB XII,1,964.

[**voll**]**pf.** **1** allzu sehr bepacken, lückenlos ausfüllen, °OP vereinz.: °*an Koffer vollpflastern* Nabburg.– Auch (die Hose) vollscheißen: *d Hosn foöpflastan* Aicha PA; *Vor lauter Angst und Schrecken hat a sö d' Hos'n vollpflastert* SCHMALHOFER Brautweiser 20.– **2** wie →[*der*]*pf.*2a: °*vollpflastert* Kammer TS.

[**her**]**pf.** **1** düngen, hindüngen.– **1a** wie →*pf* 3bβ: °*der hat sei Feld richti herpflastert* Pfarrkchn.– **1b** wie →[*dar-auf*]*pf.*2a: °*da hast an Haufa Mist herpflastert* Frauenau REG.– **2** wie →*pf.*4, in Ra.: *i pflastat dir dein Hosn dennat nu amaö sakrösch her* „verhaue dein Hinterteil" Inngau.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]**pf.** schwer auftreten: °*dea pflastat dahea, des häiat ma wöi weit* Kchnthumbach ESB.

[**hin**]**pf.** wie →[*dar-auf*]*pf.*2a, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der haout wieda Dung hipflastert* Holenbrunn WUN.

[**zu**]**pf.** **1** vollständig mit Bodenpflaster bedekken: °*unsan Parkplatz hams zuapflastat* Mchn.– **2**: *zoupflastern* „ein Loch zuschmieren" SINGER Arzbg.Wb. 279.

Schwäb.Wb. VI,1355.– DWB XVI,633.– BRAUN Gr.Wb. 935; SINGER Arzbg.Wb. 279. J.D.

Pflatsch, Fl-, Pflansch, Gfl-, Fl-, Pflatschen

M. **1** dumpfer Schall od. klatschender Aufschlag, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös hot aber an Pflotsch gmacht* Deining NM.

2: *Pflatschn* „jäher Regenguß" BERTHOLD Fürther Wb. 165.

3 schwerer Atem: °*dö hot amoi wieda an Pflantsch* Weilhm.

4 Schneematsch od. Straßenkot, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *dös is a so a Pflatsch* „bei einem Regenwetter" Peiting SOG; *Flatsch* Gemisch von Schnee und Wasser K'schwand VOH; *Flonsch* „schmelzender Schnee" Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[,4].

5 Pfütze od. nasse, schmutzige Stelle, °OB, °NB vereinz.: *a Pfloutsch* „Lache" Patersdf VIT; *Pflatschn* „Pfütze, Wasserlache" BERTHOLD Fürther Wb. 165.

6 Kuhfladen, °OB, °NB vereinz.: °*tried fei nöd in dön Pflatschn einö!* Nöham PAN; *Bfloodsch* MAAS Nürnbg.Wb. 80.– Syn. →[*Kuh*]*fladen.*– Auch weiche, unförmige Masse: °*a Pflotschn* „auseinandergelaufener Kuchen" Haslangkreit

AIC; „weiche Masse, z.B. Pferdemist“ MAAS ebd.

Ltg: *bvlåtʃ* u.ä., *-o-* u.ä. (IN; NM), *vlå-* (DAH, FS; VOH), *bvlōdš* (RO; N), dazu *-ǫu-* (VIT), *bvlån(d)š* u.ä. (WM), *gv-* (CHA), vgl. Lg. § 29e7, *vlo-* (EBE), *bvlåtʃn* (DAH; PAN, VOF), *-o-* (AIC), *bvladšn* (FÜ).

WBÖ III,75; Schwäb.Wb. I,1057f.; Schw.Id. I,1233.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; MAAS Nürnbg.Wb. 80.– W-23/35.

Komp.: [**Kuh**]**pf.** wie →*Pf.*6, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*paß auf, drid net in den Kuahpflatschn nei* Indersdf DAH.

[**Schnee**]**pf.** Schneematsch, °OB, °OP vereinz.: °*Schneipflatsch* Wdthurn VOH. J.D.

pflatsch
Interj., Nachahmung eines dumpfen Schalls od. klatschenden Aufschlags: °*pflatsch, und as Oa is druntn gleng* Traßlbg AM; *bfladsch!* „klatschendes Geräusch“ MAAS Nürnbg.Wb. 80.

Etym.: Onomat. (vgl. WBÖ III,75 (Pflatsch)).
MAAS Nürnbg.Wb. 80.

Abl.: *Pflatsch, -pflatsch, Pflatsche, -pflätschel, pflätscheln, pflatschen, Pflatscher(er), pflatscherig, -pflatscherling, pflatschern, Pflatschet, pflatschicht, Pflatschlerei, Pflatschlerer.* J.D.

-pflatsch, -fl-, -pflä(t)sch, -e-, -pflansch
N., nur in: [**Ge**]**pf.** **1** Schneematsch od. Straßenkot, °OP mehrf., °OB, °OF, °SCH vereinz.: °*jezt is a ghörigs Pflatsch auf der Straßn* „Schmutz, Schlamm“ Schlehdf WM; °*Gepfletsch* „Schneematsch“ Holenbrunn WUN.
2: °*Gepflantsch* „Wasserlache“ Weiden.
Schwäb.Wb. III,376; Schw.Id. I,1233.– W-20/44.

Komp.: [**Schnee-ge**]**pf.** Schneematsch: *trits ins Schnöigflatsch eine* MORGENSCHWEIS mei Schloch 115. J.D.

Pflatsche, -e-, Pflaschge, -flasche
F. **1** Schneematsch, OB, OP vereinz.: *Pfletschn* Schönhaid TIR.
2 nasse, schmutzige Stelle, °OB, °NB vereinz.: °*Pflaoutschn* Patersdf VIT; „man sieht nur mehr die feuchten *Pflatschen*“ P DITTRICH, Laute, stade u. andere Tag, Furth i.Wald 1996, 35.
3 Kuhfladen, °OB vereinz.: °*Pflatschn* Degerndf RO.– Syn. →[*Kuh*]*fladen*.
4 Glockenenzian (Gentiana acaulis): *Pfloschka* Riesen SOG Lech-Isar-Ld 15 (1938) 62.

Ltg: *bvlåtʃn*, dazu *-o-* (SOG, WM; WÜM), *-e-* u.ä. (KEM, TIR), *bvlådšn* (DAH, RO), *-ǫu-* (KEH, VIT; ESB), *bvloʃkə* (SOG), *vlǫʃn* (RO).

Komp.: [**Kuh**]**pf.** **1** wie →*Pf.*3, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Kuapflåtschn* U'föhring M.– **2** übertr.: °*Kuahpflatschn* „Tellermine“ Hohenpeißenbg SOG. J.D.

Pflätsche[1], Pflanzenblatt, →*Flensche*.

Pflätsche[2], Mundwinkel, →*Flätsche*.

-pflätschel
N., nur im Komp.: [**Wasser**]**pf.** im Spiel *ein W. machen* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen: °*dea håt a Wassapflatschl gmacht, dös is üba de ganz Nåå* [Naab] *iwi* Kallmünz BUL.– Syn. →*plätteln*. J.D.

pflätscheln, fl-, pfla-
Vb. **1** †: *pflätscheln* „einen Schall verursachen, wie breit, platt auffallendes Wasser“ SCHMELLER I,452.
2 planschen, planschend herumwaten, °OP vereinz.: *fladschln* Schmidmühlen BUL; *pflatschla* KONRAD nördl.Opf. 33; *pflätscheln* „im Wasser oder Kothe herumarbeiten, herumwaten“ SCHMELLER ebd.; *Hans fahlt und schreit schwimend, und mit Hánd und Fúß pflatschlend* BUCHER Charfreytagsprocession 193.– Spiel: *Wasser pf.* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen: °*wassapflatschln* Kallmünz BUL.– Syn. →*plätteln*.
3 mit platschendem Geräusch gehen, °OP vereinz.: °*pflåutschln* Döfering WÜM.– Auch in fester Fügung: °*Wasser pflatscheln* Wiesenfdn BOG.
4 glucksen, platschen, °OB, °OP vereinz.: °*in de Schuah hats grad pflatschlt vor lauter Wasser* Reichersbeuern TÖL.
5 stark regnen: „Am Lichtmeßtag muß es *pflatscheln* ... damit die aus- und einstehenden Mägde ... gewaschen und dadurch mehr brav werden“ WINKLER Heimatspr. 110; *pflätscheln* „wie ein Platzregen niederfallen, stark regnen“ SCHMELLER I,452.
6 †: *pflätscheln* „platzen, plätschern“ ebd.

Ltg: *bvlādšln* u.ä., *-la* (NEW, TIR), *-ǫu-* (WÜM), vereinz. *vlādšln* (BUL, SUL).

SCHMELLER I,452.– DENZ Windisch-Eschenbach 217; KONRAD nördl.Opf. 33.– W-20/42.

Komp.: [**aus**]**pf.** ausschwemmen, ausspülen: *I bi hoim mit meinm Gschirr, ho's am Boch aspflatschlt* MORGENSCHWEIS mei Schloch 17.

[**da-hin**]**pf.** wie →*pf.*3: °„nach dem Regen im feuchten Gras *dahipflatschln*" Neukchn BUL.
J.D.

pflatschen, fl-, -ä-, -e-, -gen, pflanschen, -e-
Vb. **1** klatschend aufschlagen od. niederfallen, °OB vereinz.: °*des hot pflatscht* Penzbg WM; *pflätscha* „klatschend zu Boden fallen" Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 75; *pflätschen* SCHMELLER I,452.
2 planschen, planschend herumwaten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pflånschn* Fahlenbach PAF; *pflätschen* „im Wasser oder Kothe herumarbeiten, herumwaten" SCHMELLER ebd.; *pflantschn* SINGER Arzbg.Wb. 174.
3 mit platschendem Geräusch gehen, °OB, °NB, MF, °SCH vereinz.: °*der pflatscht iwa de noß Wies* O'df AIC.
4 glucksen, platschen, °OP vereinz.: *mei Schouch pflatschn* Hirschau AM.
5 schwer atmen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d'Roatscheckat pflanscht, dö hot se überfressn* Edelshsn SOB; *pfletschken* Ruhstorf GRI.
6 stark regnen: *pflatschn* BERTHOLD Fürther Wb. 165; *pflätschen* „wie ein Platzregen niederfallen, stark regnen" SCHMELLER I,452.
7 †plätschern: *pflätschen* „platzen, plätschern" ebd.; *pflatschen* TRUCKENBROT Nürnbg 170.

Ltg: *bvlåtʃn* u.ä., *-ę-* u.ä. OB (dazu R, TIR), *-ą-* (GAP), *vlå-* (PAN; KEM), *vlą̃dš-* (BUL, SUL), *bvlętʃə* (LL), *bvlętʃgŋ* (PAF; GRI); ferner *bvlån(d)šn, -tʃn* u.ä. OB (dazu VIB; WUN; FDB), *-ę-* (PAF), *bvlą̃šn* u.ä. (IN, PAF, TÖL, SOB; TIR; FDB), *-ę̃-* u.ä. (AIC; N).

SCHMELLER I,452.– WBÖ III,75f.; Schwäb.Wb. I,1058; Schw.Id. I,1234, V,1266.– DWB VII,1729.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; BRAUN Gr.Wb. 460; SINGER Arzbg.Wb. 174.– M-174/4, W-20/42, 25/1.

Komp.: [**auf**]**pf.** wie →*pf.*5, °OB, °NB vereinz.: °*afpflånschn* Wurmsham VIB.

Mehrfachkomp.: [**hin-auf**]**pf.**: *a Khua is' m'r nau pflascht* „ist mir hinaufgetreten" Derching FDB.

[**zu-sammen**]**pf.**: °*der hat a z'sampflatschte Nasn* „zusammengedrückte, breite, flache Nase" Hfndf ROL.

WBÖ III,76.

[**umhin**]**pf.**: °*da Stoa pflatscht umi* „hüpft klatschend über das Wasser" Gögging KEH.

[**zer**]**pf.** zu Brei auflösen, OP vereinz.: *z'flatscht* „wenn die Kartoffel verkocht sind" Ramlesrth KEM.
J.D.

Pflatscher(er), Fla-, -pfletscherer
M. **1** dumpfer Schall od. klatschender Aufschlag, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*gestern hods mi in Bach einighaut, dees hod an sauban Pflatschara to* Starnbg; *und das Bierglasl mit einem Pflatscher hinunterfallt* Zwiebelturm 8 (1953) 288.
2 größerer Schmutzfleck: *waal ab und zu a Spröitzerl Far aafm Buan oiföllt – sie sagt natürli Pflatscher dazou* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 13.
3 Kuhfladen, °NB, °OP vereinz.: °*Pflatscher* Engelsbg NM.– Syn. →[*Kuh*]*fladen*.

WBÖ III,76; Schwäb.Wb. I,1059.– BERTHOLD Fürther Wb. 165; BRAUN Gr.Wb. 460; MAAS Nürnbg.Wb. 80; SINGER Arzbg.Wb. 174.– W-23/35, 39.

Komp.: [**Kuh**]**pf.**, [**Kühe**]- wie →*Pf.*3, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*gi Obacht, dou san latta Köihpflatscha* Kohlbg NEW; *Roßboll'n und Kuahpflatscher* FRANZ Lustivogelbach 36.– Ra.: °*zweng an Kuahpflatscher kannst ums Lebn komma* Straubing.

W-23/39.

[**Wasser**]**pf.**: °*Wasserpflatscherl* „ungeschickter Sprung ins Wasser" Kchdf FS.
J.D.

pflatscherig, -e-
Adj. **1** (schmutzig-)naß: *de Wiesn is pflatschare* Waidhfn SOB; *pflätschare* „mit Wasserpfützen auf den Straßen" BRAUN Gr.Wb. 460.
2: *pflätschare* „naßkalt" ebd.

BRAUN Gr.Wb. 460.
J.D.

-pflatscherling, -e-
nur im Komp.: [**Kuh**]**pf.** Kuhfladen, °NB vereinz.: °*Kuhpflätscherling* Geiselhöring MAL.– Syn. →[*Kuh*]*fladen*.
J.D.

pflatschern, -e-
Vb. **1** glucksen, platschen: *es pflatschert* beim Gehen über eine nasse Wiese Babilon KEM.
2: *pflätschern* „plätschern" BRAUN Gr.Wb. 460.

BRAUN Gr.Wb. 460.
J.D.

Pflatschet, -e-
N., Schneematsch, °OB, OP vereinz.: *Pfletschat* Lengenfd TIR.

Komp.: [**Kuh**]**pf.** Kuhfladen: °*Kuapflatschad* Hacklbg PA.– Syn. →*[Kuh]fladen.* J.D.

pflatschicht, -ä-, -e-, -ig, gfl-, fl-, flaschig
Adj. **1** matschig, kotig, °OB, OP, °MF vereinz.: *bfladschigi Wiesn* Ettal GAP; *pflaatschi'* „ist's draußen, wenn ... der wäßrige Schnee ins Schuhwerk dringt" SCHILLING Paargauer Wb. 61.
2 Matsch mit sich bringend, naß, regnerisch, °OB, OP vereinz.: *eiz is a pfladscheds Weda* Königstein SUL; *pflätschet* „regnerisch, naß, kothig" OP SCHMELLER I,452.

Ltg: *bvlåtʃad, -i* u.ä., auch mit *-ą-* od. Langvok., *gv-* (VOH), vgl. Lg. § 29e7, dazu *-ę-* (SOG; TIR, VOH), *vlåtʃad* (KEM), *vlę-* (TIR), *vlǫʃi* (MÜ).

SCHMELLER I,452.– WBÖ III,75; Schwäb.Wb. I,1059; Schw.Id. V,1266.– SCHILLING Paargauer Wb. 61.– W-20/43, 23/38. J.D.

pflätschicht, breit, →*bletschicht.*

Pflatschlerei
F: *bvlądšlarai* „das Herumplanschen" nach DENZ Windisch-Eschenbach 217.

DENZ Windisch-Eschenbach 217. J.D.

Pflatschlerer
M.: *bvlądšlara* „(tadelnd) Kind, das mutwillig in der Badewanne herumplanscht" nach DENZ ebd.

DENZ Windisch-Eschenbach 217. J.D.

Pflatter(er), Kuhfladen, →*Flatter(er).*

Pflauder, Spreu, →*Flauder.*

Pflaum[1], Fl-, -me
M., F., N. **1** Flaumfeder(n), OB, NB vielf., Restgeb. vereinz.: *d Flama* Haunswies AIC; *da Pflam* Frauenau REG; *d'Flam* Kareth R; *Dampfnudeln – a* [auch] *wie a Pflaum* MÜLLER Lieder 163; *kaam hom's iahran Pflaam valoan, hom's midgöih möin aaf Genshoud hindi* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 24; *federn, pflaumb, pettgewandt* 1518 Urk.Juden Rgbg 349.– Auch Federfahne, OB, NB, OP vereinz.: *Flamm, Pflamm* Aichkchn PAN.
2 feines, spärliches Haar.– **2a** (erstes) dünnes Barthaar, OB, NB vielf., °OP mehrf., OF vereinz.: *den san gråd t Flamma kwaksn* Ingolstadt; *weg'n dö boa Bflam, dö ka ma mit'n Flädawisch z'sammkihrn* Simbach PAN; *dea mid sain Pflam im Ksicht, mia wois niad, weans Fedan oda Hoa* Stadlern OVI; *Flaam* „erste Barthaare bei Buben" CHRISTL Aichacher Wb. 138; *Håst ittəmål ə˜n Bårt, no˜ gråd ən ętlə Pflámlen* M'nwd GAP SCHMELLER I,450.– Auch: *dea hot an Pflam am Kopf* „hat wenig Haare" Tittling PA.– Weiches Haar: *Pflam* Gleiritsch OVI; *Flam* RASP Bgdn.Mda. 53.– **2b**: *Flaam* „erste Schamhaare bei Mädchen" CHRISTL Aichacher Wb. 138.– **2c** Wimper: *Pflam* Zell EG DWA XX,18.
3 Lockeres, Flaumiges.– **3a** weicher Schnee, NB vereinz.: *Flam* Lindbg REG; *scho überziagn si d' Dächer mit'n weißen Flam* HuV 13 (1935) 310.– **3b** †: „Das Bier auf der Kühle bekömmt einen starken *Pflaum* (Schaum)" B. SCHARL, Beschreibung der Braunbier-Bräuerey im Königreich Baiern, München 1814, 106.– **3c** von Pflanzen.– **3cα** Großer Geißbart (Aruncus silvester): *Flam* Berchtesgaden MARZELL Pfln. I,455.– **3cβ** Schilf (Phragmites communis): *Pflaum* Murnau WM ebd. III,698.– **3cγ** Gras im Hochgebirge: „da ist der ganze *Flam* reingefegt vom Wild" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 23.– **3cδ** Samenkugel des Löwenzahns, OB, NB, SCH vereinz.: *Flam* Eurasburg FDB.
4 (sanft geneigter) Hang: *Flam* RASP Bgdn. Mda. 53.– Ortsneckerei: *Gera* [Gerner] *Pfleim ... weis' so viele Pfleim drin ham* 2.H.19.Jh. HELM Mda.Bgdn.Ld 26.

Etym.: Ahd. *pflûm-*, mhd. *pflûme* swf., aus lat. *pluma*; PFEIFER Et.Wb. 351.

Ltg, Formen: *(b)vlą̄m*, daneben *-ą-*, vereinz. *-o-* (WM), *(b)vlą̄ma*, *-ą-* (AIC, SOB; FÜ) u. in Anlehnung an Schriftspr. *(b)vlaum*, auch *bvlau* (WEG).– Pl. gleichl. (RO; GRI, PA, PAN, WOS), vereinz. *-a* (IN), *bvlaim* (BGD).– Dim. *bvlą̄ml*, *-ę* (PA).– Genus M., als F. soweit angegeben (einschl. der Formen mit *-a*) (AIC, SOB. WOR; PA; R; FÜ), dazu N. (NAB).

SCHMELLER I,450.– WBÖ III,76f.; Schwäb.Wb. I,1060; Schw.Id. I,1197f.; Suddt.Wb. IV,333.– DWB III,1735f., VII,1729f.; Frühnhd.Wb. IV,188; LEXER HWb. II,257.– CHRISTL Aichacher Wb. 138; BRAUN Gr.Wb. 459; RASP Bgdn.Mda. 53.– S-6N22.

Abl.: *pflaumelicht, -pflaumen, pflaumig, pfläumisch.*

Komp.: [**Adler**]**pf.** Flaumfeder(n) des Adlers: °*a Adlaflahm* Erling STA; *von zwegn den Adlaflam, den wo mei Dirndl tragt* DINGLER bair.Herz 48.

WBÖ III,77.– S-107/213.

[**Augen**]**pf.** wie →*Pf.*2c: *Augenflam* Reicheneibach EG; *Augnpflam* Zell EG DWA XX,18.

[**Berg**]**pf.** wie →*Pf.*3cγ: „ins schroffe Felsengebiet … wo der *Bergflam*, ein feines, würziges Gras, bis auf die Felsengrate hinaufwächst" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 23.

[**Distel**]**pf.** Distelsame: *Da Staub und da Distlflaam fliang* Hochld-Bote 5 (1949) Nr.83,3.

[**Feder**]**pf.** wie →*Pf.*1: *Fedapflam* Breitenrd WÜM; *Fedapflaam* BRUNNER Wdmünchen 398.– Auch Federfahne Breitenrd WÜM.

[**Mutter**]**pf.** wie →*pf.*2a: *Muadapflaum* Ruhmannsfdn VIT.

[**Steft**]**pf.** dass.: *Stöftpflam* Triftern PAN.– Zu *Steft* (→*Stift*) 'Lehrling'.

[**Milch-würz**]**pf.** wie →*Pf.*3cδ: *Müichwüazpflam* Nandlstadt FS.– Zu →[*Milch*]*wurz* 'Löwenzahn'. J.D.

†Pflaum[2]

M., Fluß, Strom: *Es habent erhebt die phlaum ir fluzz von der stimme der grozzen wazzer* 1442 Cgm 87,fol.13[v].

Etym.: Mhd. *pflûm* stm., aus lat. *flumen*; Frühnhd. Wb. IV,187.

SCHMELLER I,450.– WBÖ III,76.– Frühnhd.Wb. IV,187f.; LEXER HWb. II,256. J.D.

Pflaume, -en, Pfr-

F, M. **1** Pflaume.– Syn.: [*Ochsen*]*auge*, [*Schnee*]*ball* (dort zu ergänzen), [*Roß*]*pamper, Pauke*, [*Roß*]*pauke, Baunze, Peitsche*, [*Roß*]*beutel, gelbe Pf.*, [*Eier*]-, [*Roß*]-, [*Scheiß*]*pf., Pflaumeling, Pfose*, [*Roß*]*bollen*, [*Roß*]*pömmerling, Prager, Bummer*, [*Roß*]*bummer*, [*Roß*]*bümmerling*, [*Roß*]-*bündel, Punzen, Damaske*, [*Sau*]*dutte*, (*gelbes / rotes*) *Ei*, [*Hennen*]-, [*Rot*]*ei, Hengst*, [*Bocks*]*horn*, [*Roß*]*kappe, Krieche*, [*Pflaumen*]-, [*Haber*]-, [*Roß*]-, [*Scheiß*]-, [*Wein*]*krieche, Marille, Marokko, Marunke*, [*Bummel*]-, [*Sau*]*ohr, Reneklode*, [*Sau*]*rübe, Schlehe*, [*Haber*]*schlehe, Schnäpperling, Schwellerer, Spille, Spilling*, [*Roß*]*spilling, Stier*, [*Roß*]-, [*Ge-sott*]*wampe, Ziper*, [*Haber*]*ziper, Zisserlein, Zollen*, [*Roß*]*zollen*, (*dicke*) *Zwetschge*, [*Pelz*]-, [*Früh*]-, [*Haus*]-, [*Kugel*]-*zwetschge*.– **1a** Eierpflaume, Gesamtgeb. vielf.: *dös sand schöne Pflama* Haag WS; *Griach, Pflam, Ringlo, Zwetschn* Engertsham PA; „die großen *Pflauma*, die kleinen *Gröichal*" Altneuhs AM; *Pflaumâ* CHRISTL Aichacher Wb. 129; *Pruna fluma* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. III,53,35; *Pflaume die* BRAUN Handb. 172.– Im Vergleich: *Backa wira Pflam* „blaue" Frsg.– **1b** Zwetschge, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Pflāma* Zwetschge Selb.– Auch †: *Pfláml'* „(in der städtischen Küchensp.) Zwetschge, die des Steines und der Haut entledigt, etwas getrocknet und dann in ein Gefäß gepreßt worden ist" SCHMELLER I,450.– **1c** Kriechenpflaume, OB, NB, OP vereinz.: „*d'Pfrau* oder *Kriachal*" Wörnsbrunn MB.– Auch in fester Fügung: *gelbe Pflama* Roßtal FÜ.– **1d** Reneklode, NB vereinz.: *Pflam, Ringlo* Johannesbrunn VIB.
2 Aprikose, OB vereinz.: *Pflam* Moosham WOR.– Syn. →*Aprikose*.
3 Pfirsich, OB, NB, OP vereinz.: *Pflaum* Kößnach SR.– Syn. →*Pfirsich*.

Etym.: Ahd. *pfrûma, pfl-*, mhd. *pfrûme, pfl-* swf., aus lat. *pruna*; PFEIFER Et.Wb. 998.

Ltg, Formen: *bvlāmα, -ą-* OB, OP, OF, MF (dazu KÖZ, REG, ROL, VIB; FDB), *-o-* (LL, SOG, WM), *-ou-* (LL, SOG), *-å-* (BT; SC), *-ę-* (SEL; LAU), dazu *bvlą̄m, -ą-* OB, NB, OP, vereinz. *vląm* (M), daneben teilw. unter schriftsprl. Einfluß *bvlaumα, bvlaum*, auch *bvlau* (MB), vgl. Lg. § 14b2. OB auch *bvrą̄mα* (WS), *bvraum, -n* (MB, RO), *-ŋ* (AIB), *bvrau, -āu* (MB, RO).– Pl. wie Sg., vereinz. mit Wechsel in der Quantität *bvlą̄m(α)*, *bvląm* (M; PA), bei einsilbigem Sg. auch *-α* (GAP, SOB), *-αn* (ED).– Dim. vereinz. *bvlą̄mal* u.ä. (AIB, SOB; NEW, VOH, WÜM; SEL).– Genus M. v.a. NB, OF

KRETSCHMER Wortgeogr. 365f.; DWA XVII K.7.– SCHMELLER I,450.– WBÖ III,78; Schwäb.Wb. I,1060; Schw.Id. V,1247f.; Suddt.Wb. II,315f.– DWB VII,1730; Frühnhd.Wb. IV,188f.; LEXER HWb. II,257; Gl.Wb. 463.– BRAUN Gr.Wb. 459; CHRISTL Aichacher Wb. 129; S-86F31, M-16/1, FM-3.

Abl.: *Pflaumeling*.

Komp.: [**Eier**]**pf.** wie →*Pf.*1a, Gesamtgeb. vereinz.: *d'Oiapflama* Parsbg.

Schwäb.Wb. II,567; Schw.Id. V,1248; Suddt.Wb. III,553.– DWB III,86.

[**Haber**]**pf.**: wie →*Pf.*1c: *Haberpflaum* „Krieche" Kaufering LL; „die Schlehen … sind sehr verschiedener Arten; man hat die kleinen Schlehen … *Haberpflaumen* … die … rothe, blaue

und gelbe Reine claude“ HAZZI Landes-Kulturges. I,271.

Schwäb.Wb. III,1002; Schw.Id. V,1248.– DWB IV,2,85.

[**Johannis**]**pf.**, [**Kannes**]- Arnika (Arnica montana): *Kanaspflama* „Johannisblume“ KONRAD nördl.Opf. 51.

KONRAD nördl.Opf. 51.

[**Roggen**]**pf.**: wie →*Pf.* 1c: *Roggapflaum* „Krieche“ Kaufering LL.

[**Roß**]**pf.** wie →*Pf.* 1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Roßpflam* Winklsaß MAL.

Schwäb.Wb. V,425; Schw.Id. V,1248.– DWB VIII,1273; Gl.Wb. 492.

[**Scheiß**]**pf.** wie →*Pf.* 1c: „*Gröichal* oder auch *Scheißpflamerl*“ Friedersrth NEW.

WBÖ III,79. J.D.

pflaumelicht, fl-
Adj., mit erstem dünnen Bartwuchs: *er is no ganz flamalad* Schrobenhsn.

WBÖ III,79 f.; Suddt.Wb. IV,333. J.D.

Pflaumeling, Pfläumling
M., Pflaume: *Pfleimling* Dinau BUL; *Pflamerling* O'wössen TS DWA XVII,65.– Syn. →*Pflaume*.– Auch: *Pflamerling* „jede früh reifende Pflaumenart“ Laufen. J.D.

pflaumen
Vb., hereinlegen, verulken: °*pflama* Uffing WM.

Etym.: Herkunft unklar; zu →*Pflaume* od. nd. *plumen* 'rupfen' (KLUGE-SEEBOLD 696)?

Komp.: [**an**]**pf.** **1** dass., °OB, °OP, °OF vereinz.: °*oapflama* Schönwd REH.– **2** beleidigend anreden, °OP, °MF vereinz.: °*der hat di apflaumt* Schwandf; *o:bflaumâ, o:bflammâ* „anmosern, anstänkern“ CHRISTL Aichacher Wb. 221.

CHRISTL Aichacher Wb. 221. J.D.

-pflaumen
Vb., nur im Komp.: [**auf**]**pf.** locker, weich, flaumig herstellen: „Bauern- und Hausbrot *is nöt so aufpflamt und is dagieböga*“ Hengersbg DEG.

WBÖ III,79. J.D.

pflaumig, -icht, fl-
Adj. **1**: *pflamö sa*^{n} „mit Flaumfedern“ Aicha PA. **2** mit erstem dünnen Bartwuchs, OB, NB, OP, OF vereinz.: *flamat* Lauterbach REH; *Is a Mo no jung und pflamö* PONZAUNER Bei uns dahoam 110.
3 locker, weich, leicht, °NB mehrf., OB, OP, OF vereinz.: °*dös Brot schmöckt ma, wei's so pflamö is* Wimm PAN; *Des Bétt is pflāme!* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda.74; *pflámi'* „locker, (von Mehlspeisen)“ SCHMELLER I,450; *treib ein Viertung ... Butter/ oder ... schönes frisches Schmaltz pflaumig ab* HAGGER Kochb. IV,2,61.– Auch: *pflami eischenkn* „mit einer breiten Schaumschicht“ Reisbach DGF.

Ltg: (*b*)*flāmi* u.ä., vereinz. -*ą*- (ED, M), -*ɑd* (NEW, OVI; REH).

SCHMELLER I,450.– WBÖ III,79; Schwäb.Wb. I,1061; Suddt.Wb. IV,334.– DWB III,1736 f., VII,1732.– BRAUN Gr.Wb. 459.– S-6N22. J.D.

pfläumisch, fl-
Adj.: *floimisch* flockig (vom Brot) Haidmühle WOS.

WBÖ III,79. J.D.

-pflaunschen
Vb., nur im Komp.: [**her-um**]**pf.**: °*deats no wieda recht rumpflauntschn!* mit Wasser spielen Pfaffenhfn.

Etym.: Wohl Spielform von →*pfau(n)schen*. J.D.

Pflaute, Schimpfw., →*Flaute*.

pflechetzen, pflechsen
Vb., schwer atmen, keuchen, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*'s Viech pflechertst* Straubing; °*der Mū pflechst, wenn er āf'm Berg nāfgöt* Solnhfn WUG.

Etym.: Wohl Spielform von →*pfecketzen*.
SCHMELLER I,447.– W-25/1. J.D.

Pflech(te) →*Flechte*.

pflechten →*flechten*.

Pfleder, Kraut der Nutzpflanzen, →[*Be*]*fleder*.

Pflege
F. **1** Pflege.– **1a** Obhut, Betreuung: °*unsa Nachbarin hât zwoa Kinda in da Pfleg ghâbt* Isma-

ning M; *seine W[art] und seine Pfleg haben* „sich guter Pflege erfreuen“ DENZ Windisch-Eschenbach 281; *Pflég* SCHMELLER I,448; *Der künig Bermund zw Lorandin sprach, er sollt mit pfleg seins sunes allzeit wallten* FÜETRER Poytislier 22,69; *so die Kinder ... den Eltern Nahrung zu geben/ auch in Kranckheiten ... die Artzney/ Pfleg ... waigern* Landr.1616 (GÜNTER) 87.– Ä.Rechtsspr. auch Verwaltung des Vermögens: *swaz dann der merer tayl* [der Vormünder] *tůt mit der pfleg ... daz sol chraft haben* Obb. Landr.1346 96.– **1b** sorgfältige Behandlung, °NB vereinz.: *san Bächt* [Bart] *is one Pflög, er läußt n wuid wäuchsen* Mittich GRI.

2 †Beschäftigung: *Sîner rede ellîchiu* [sämtliche] *phlege was von Jesus allwege* LAMPRECHTvR 200,4204 f.

3 †Amt, Amtsbezirk od. Amtssitz eines Pflegers: „Die hochf. *Pflege* sogar wird von Jägern zu Fuß gestürmt“ Laufen 1800 Salzfaß 35 (2001) 18; *swer nach mir půrkgraf ist oder der die pfleg ze Stauff besitzzet* 1361 Rgbg.Urkb. II,207; *weilln sy ... ab der Pfleg Naderey annimbt vnd sunst auf der ster arbeit* 1606 Stadtarch. Rosenhm V Abt. B/C Nr.146,148; „Dessen hinterlaßne Wittwe ... ist also für jetzt Inhaberinn der *Pflege*“ A. BAUMGARTNER, Beschreibung der Stadt u. des Gerichtes Neustadt an der Donau, München 1783, 51.

Etym.: Mhd. *pflëge* stf., Abl. von →*pflegen*; PFEIFER Et.Wb. 998.

Rechtswb. X,912–918.– SCHMELLER I,448 f.– WBÖ III,80; Schwäb.Wb. I,1061; Schw.Id. V,1222 f.– DWB VII, 1733–1735; Frühnhd.Wb. IV,190–194; LEXER HWb. II,251 f.; WMU 1391.

Komp.: †[**Erb**]**pf.** erbliches Pflegamt: „mit Ausnahme dessen, was in der Verordnung ... von den *Erbpflegen* und Anwartschaften vorkömmt“ OA 4 (1843) 19 f.

Rechtswb. III,118.

†[**Haupt**]**pf.** wie →*Pf.*3: „*Pflegen*, welche in gewissen adelichen Familien erblich waren, oder doch nur an adeliche Personen vergeben werden durften ... *Hauptpflegen* genannt“ SCHMELLER I,448.

SCHMELLER I,448.

†[**Haus**]**pf.** Schloßverwaltung: *dem Jung[en] Foßa, welcher yezt von der Hauspflege Dachau khomen werde* Mchn 1592 MHStA Kurbaiern, Hofkammer 107,fol.242r. J.D.

Pflegel →*Flegel.*

pflegen

Vb. **1** sich um jmdn od. etwas kümmern.– **1a** sich um jmdn od. etwas annehmen, NB, °OP, °MF vereinz.: °*unsan Opa muß mer pflegn wi a klaans Kind* Hagenhsn N; *Consultat pfligit* 8./9.Jh. StSG. I,62,10; *Nv phlege ever got vnd ever ræine chinde* 1287 Corp.Urk. II,294,25; *ob ... ainem yeden geben vnd pflegen werde, inmassen vorgeschrieben stet vnd sein nottorfft ist* 1485 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 543.– **1b** †(Rat) einholen: *daß Richter bey den gelehrten der Recht rathspflegen möchte* Landr.1616 169.– **1c** sorgfältig behandeln, in gepflegter Form halten, Gesamtgeb. vereinz.: *a schlecht pflögtö Haut* Hengersbg DEG; *döi pflegt se* „die hält auf sich!“ BRAUN Gr.Wb. 460.

2 beaufsichtigen, verwalten, regieren, ä.Rechtsspr.: *der maister ... des Spitoles pflegær ... vnd der vierer ainer · die danne avch sein pflegent* Landshut 1292 Corp.Urk. II,685,27 f.; *so haben der jüdischait gepflegt pisher Pontius Pilatus und Herodes Antipas* AVENTIN IV,761,27–762,1 (Chron.).– In heutiger Mda. (das Haus) bewachen, °westl.OB vereinz.: „während der Hochzeit bleibt eine ältere Frauensperson aus der Familie zu Haus zum *pflege*“ O'ammergau GAP; *bvlēgə* „das Haus hüten“ Rottenbuch SOG nach SBS II,201.

3 †obliegen, wahrnehmen: *Wir, die des rates pflegen, und diu gemein ... tůn chunt* 1295 Stadtr.Mchn (DIRR) 50,12 f.; *zu den fürsten und baronen, die auch vil unfrewden pflagen* FÜETRER Chron. 62,14 f.

4 †gewähren, leisten: *der edel kaiser Trajân ... want* [weil] *er rehtes gerihtes phlegete* Kaiserchr. 193,6085–6087.

5 die Gewohnheit haben, gewohnt sein: *pfleng* „öfter, gewöhnlich tun“ Passau; *Die dritten sach pfligt man darzu ze ton, und deu ist der auzsatz der sunnen* KONRADvM Sphaera 40,15 f.; *Jn soelher zuouersicht pfligt Christenliche kirch ... den andern jren ellenden kinden mitzetailen* BERTHOLDvCh Theologey 33.

Etym.: Ahd. *pflëgan*, mhd. *pflëgen* stv., westgerm. Wort unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 998.

Rechtswb. X,918–925.– SCHMELLER I,447 f.– WBÖ III, 80 f.; Schwäb.Wb. I,1062 f.; Schw.Id. V,1223–1226; Suddt. Wb. II,318 f.– DWB VII,1736–1747; Frühnhd.Wb. IV,195–204; LEXER HWb. II,252 f.; WMU 1392 f.; Gl.Wb. 462.– W-24/1.

Abl.: *Pflege, Pfleger*[1], *Pflegerin, pflegern, pfleghaftig, pfleglich, Pflegnis, Pflegschaft.* J.D.

Pfleger[1]

M. **1** Pfleger, Treuhänder.– **1a** Vorsteher (bes. eines Pflegamts), Verwalter, zur Aufsicht Verpflichteter, ä.Rechtsspr.: „Zu Murnau wohnt der herrschaftliche *Pfleger*, und zu Amergau ein Unterrichter“ Hazzi Aufschl. II,1,91; *Wir ... purger von Lantshůt · di des Spitolels pflegær sint ... vnd ... der Spitol maister* Landshut 1292 Corp.Urk. II,685,20–22; *Gen Dachaw geben wir Jarlich vmb Sand Martinstag ... dem pfleger ain gans* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 216; *alsdann solche Verprechen durch ainen jeden Pfleger ... nach Gelegenhait der Überfahrung gestrafft werden* Erding 1600 Zils Handwerk 104.– **1b** in heutiger Mda.– **1bα**: *a Pflega* „Besitzer eines ehemaligen Schloßhofes“ Erding.– **1bβ** Vorsteher der Kirchenverwaltung, °MF mehrf., °OB, NB, OP vereinz.: *Pflecha* Ramsbg WUG; „Und wieder fleht *der Pfleger*: ‘Vor Blitz und Ungewitter!’“ IN HuV 14 (1936) 137; *An Pflega a, an guatn Christ* Schlicht Bayer.Ld 182; *vnser frawen pflegern vmb 1 schiffart stain* Ingolstadt 1485 Sammelbl. HVIngolstadt 89 (1980) 38.– **1bγ** jmd, der das Haus bewacht, OB vereinz.: *Pflöga in dr heiliga Naacht* Peiting SOG; *bvlēgær* „Person, die das Haus hütet“ Steingaden SOG nach SBS II,201.– **1bδ** best. Helfer beim Hanf- od. Flachsbrechen: *Pflöga* „trägt den Hanf in die Brechelhütte“ Aicha PA; „die namen der [im Brechhaus] ... beschäftigten, wie ... *də' bflégə*“ BzAnthr. 9 (1891) 59.– Übertr. „Hanfbreche“ Aicha PA.

2 Vormund: *Pfleger* Au BGD; *Pfleger* Lupburg PAR J. Koller, Dialektwb. aus dem östl. Jura, Kallmünz 2005, 54; *unser vorgenant brůder, der pfleger wir ietzund sein* 1350 Stadtr.Mchn (Dirr) 176,23.

Etym.: Ahd. *pflēgâri*, mhd. *pflēgære*, Abl. von →*pflegen*; Pfeifer Et.Wb. 998.

Rechtswb. X,925–932.– Schmeller I,449; Westenrieder Gloss. 429.– WBÖ III,81; Schwäb.Wb. I,1063f.; Schw.Id. V,1227–1234; Suddt.Wb. II,319.– DWB VII,1747–1749; Frühnhd.Wb. IV,204–210; Lexer HWb. II,251; WMU 1390f.; Schützeichel Ahd.Wb. 206.

Komp.: †[**Almosen**]**pf.** Almosenverwalter, Armenpfleger: *deme die Vormůnder/ Kirchen/ Spitål/ vnd andere Allmusenpfleger ... Gelt gelihen hetten* Landr.1616 71.

Schwäb.Wb. I,147.– [2]DWB II,527; Frühnhd.Wb. I,829.

†[**Pitanz**]**pf.** Verwalter der Pitanzstiftungen eines Klosters: *daz der selben samnung* [Klostergemeinschaft] *pitantz pfleger ... der vier hof gůlt ... vnd allen nvtz alle jar ine nemen schol* 1316 Urk.Raitenhaslach 515f.– Zu →*Pitanz* ‘reichlichere Portion an Kost u. Wein’.

†[**Burg**]**pf.**: „Die Aufsicht über die landesfürstlichen Schlösser ist sogenannten *Burgpflegern* anvertraut. *Burgpfleger* in der k. Residenz, bey Herzog Max etc.“ Schmeller I,449; *Ir Dr:* [Durchlaucht] *Burckhpflegern Paulsen Ándorffer ... 20 f zuezestellen* Mchn 1595 MHStA Kurbaiern, Hofkammer 125,fol.45[r].

Schmeller I,449.– Rechtswb. II,632.

†[**Haupt**]**pf.** Vorsteher eines Pflegamts: „Besoldung, worunter d. *Hauptpfleger* 1500 *Bannrichter* 35 2735 [fl.]“ Neuötting AÖ 1796 Hazzi Aufschl. III,772.

Schmeller I,449.– Rechtswb. V,334.

[**Haus**]**pf. 1** †Verwalter eines [Schloß-]Hofes od. einer Stiftung: *in beywesen vnd mithanndlung Cristoffen Haslbach, hawspfleger* Ingolstadt 1492 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 186.– **2** wie →*Pf.* 1bγ: *Hauspflöga* Prem SOG.

WBÖ III,81.– Rechtswb. V,452f.

[**Heiligen**]**pf.** wie →*Pf.* 1bβ, °Gesamtgeb. vereinz.: *°auf d'Wocha wird a andera Heilingpflega gwählt* Wiefelsdf BUL; „betet der Grabnerbauer als *Heilingpfleger* (Kirchenverwalter) vor“ IN HuV 14 (1936) 137; *Heiligenpfleger* „heisst derjenige, der über eine Kirche, oder deren Vermögen die Aufsicht hat“ Westenrieder Gloss. 239f.; *der Heiligen pfleger des egenanten Gotzhaus zu pfaffenhofen* Kastl NM 1414 MB XXIV,573.

Schmeller I,449; Westenrieder Gloss. 239f.– Schw.Id. V,1235.– DWB IV,2,840f.; Lexer HWb. I,1214.– W-24/2.

†[**Kind**]**pf.** wie →*Pf.*2: *Umb chind pfleger Man sol wizzen, swenn chinden pfleger geben werdent* Obb.Landr.1346 96.

Rechtswb. VII,826.

[**Kirch(en)**]**pf.** Vorsteher der Kirchenverwaltung, °Gesamtgeb. vielf.: *dea hat an Sökö wia a Kirchnpflega* O'audf RO; *Kirchapflega* „auch spottweise *Kirchaflegel*“ Naabdemenrth NEW; *Körchpfleger* Rohrbach ND; „der Vater war *Kirchenpfleger*“ P Dittrich, Laute, stade u. andere Tag, Furth i.Wald 1996, 96; *Von den kirchenpflegern* Nürnbg 1516 Chron.dt.St. XI, 800,3.

Schw.Id. V,1235.– DWB V,807f.; Lexer HWb. I,1582.

†[**Land**]**pf.** Landrichter: °*ain yeder Lanndtpfleger zu Khelhaimb* Kelhm 1614 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 46.

WBÖ III,81; Schw.Id. V,1235.– DWB VI,126.

[**Orts**]**pf.** wohl nicht amtlicher Ortsvertreter: *Oadspflecha, wenn koa Buachamoaschda in Oad is* Beilngries.

†[**Reit-schul**]**pf.** für eine Reitschule Verantwortlicher: „*Reitschulpfleger* in München" SCHMELLER I,449.

SCHMELLER I,449.

†[**Spital**]**pf.** Verwalter eines Spitals: *Uber solches Geschrey ... ersuchte der Herr Spittl-Pfleger etliche Benachbarte umb Beystand* MOSER-RATH Predigtmärlein 198.

Schw.Id. V,1237.– DWB X,2560.

†[**Zech**]**pf.** wie →[*Kirch(en)*]*pf*: *Zech-Pfleger* „Verwalter des Vermögens eines Altars, einer Kirche" SCHMELLER I,449.– Zu →*Zeche* 'Geld einer kirchlichen od. weltlichen Gemeinschaft'.

SCHMELLER I,449.– DWB XV,431; LEXER HWb. III,1039. J.D.

Pfleger[2], Kraut der Nutzpflanzen, →*Bleger*.

Pflegerin

F. **1** †Frau des Vorstehers eines Pflegamts: *es habe sich die frau pflegerin wider in beschwert* Hemau PAR 1605 Oberpfalz 93 (2005) 150.

2 Hüterin, Beschützerin, Verwalterin, ä.Spr.: *man ließ auß dem loch der pflegerin kneht von der Tann* Nürnbg 1504 Chron.dt.St. X,670,23; *Pflegerinn* BRAUN Handb. 173.– In heutiger Mda.: °*dös ischt a guata Pflögarie* „sie paßt gut auf das Haus auf" Peiting SOG.

3: *Pflegerin* „Pflegemutter" Schwabach.

4 Frau od. Helferin (?) des →*Pflegers*,Bed.1bδ: *Pflögarön* „Frau des *Pflegers*, muß den Hanf übernehmen, brecheln und schlichten" Aicha PA; „die namen der [im Brechhaus] ... beschäftigten, wie ... *dè bflegərin*" BzAnthr. 9 (1891) 59.

Etym.: Mhd. *pflëgærinne*, Abl. von →*pflegen*; DWB VII,1749.

Rechtswb. X,933 f.– Schwäb.Wb. I,1065; Schw.Id. V, 1237 f.– DWB VII,1749; LEXER HWb. II,251; WMU 1391.

Komp.: †[**Haupt**]**pf.** Vorsteherin eines Pflegamts: „Alle Pflegämter ... sollen ... Landgerichte betitelt werden, und in den künftigjährigen Staatskalender alle sogenante *Hauptpfleger* und *Hauptpflegerinnen* weggelassen bleiben" Journal für Baiern u. die angränzenden Länder 1 (1800) 277. J.D.

†pflegern

Vb.: *pflegern* „vor den Pfleger, d. h. vor Gericht fordern" SCHMELLER I,449.

SCHMELLER I,449.– WBÖ III,81; Schw.Id. V,1237. J.D.

†pfleghaftig

Adj.: *pfleghaftig* „wurde auch der Eigenthümer oder Inhaber eines Guts genannt, auf welchem die Pflicht haftete, etwas zu thun, oder zu unterlassen" WESTENRIEDER Gloss. 430.

WESTENRIEDER Gloss. 430.– Frühnhd.Wb. IV,213. J.D.

pfleglich

Adj., herkömmlich, üblicherweise, ä.Spr.: *denjenigen, dazu seine Gnad ... ein sonderes Vertrauen gehabt, die auch pfleglich bey seinen Gnaden gewesen* 1504 BLH XIV,445.

SCHMELLER I,449.– Schwäb.Wb. I,1065.– DWB VII,1751; LEXER HWb. II,252; Frühnhd.Wb. IV,214. J.D.

†Pflegnis

F. **1** Pflege, Verwaltung: *vnd svllen avch den selben Hof in vnser phlenvsse haben* Mchn 1325 MB XVIII,114.

2 Amtsbefugnis, Amtsausübung: *der Rihter von Travnstein/ oder anders ieman/ der vnder siner pflegnvsse sei* Mühldf 1291 Corp.Urk. II,663, 17 f.

3 Pflegamt: *swer disen satz vbervert/ den sol der herre ... zehant* [sofort] *entsetzzen/ also daz er dehein pflechnízze niht haben sol* Rgbg 1293 ebd. III,24,18–20.

Etym.: Mhd. *pflëgenisse*, Abl. von →*pflegen*; LEXER HWb. II,253.

SCHMELLER I,449.– Schw.Id. V,1238.– DWB VII,1751; Frühnhd.Wb. IV,214; LEXER HWb. II,253; WMU 1393. J.D.

Pflegschaft

F., Verwaltung des Vermögens, ä.Rechtsspr.: *was dann der mehrer thail mit der Pflegschafft handlet ... das soll krafft haben* Landr.1616 (GÜNTER) 26.

Schwäb.Wb. I,1065 f.; Schw.Id. V,1238.– DWB VII,1751 f.; Frühnhd.Wb. IV,215. J.D.

Pflein, -m, Spreu, → *Fläue.*

pflennen → *flennen.*

Pflensche, Mund, → *Flensche.*

pflenscheln, verspotten, → *flenscheln.*

pflenschen, weinen, → *flenschen.*

Pfletsche, großes Pflanzenblatt, → *Bletsche.*

pfletsch(g)en, schwer atmen, → *pflatschen.*

Pfletz → *Fletz.*

Pflicht

F. **1** Pflicht.– **1a** (rechtliche od. moralische) Verpflichtung, Aufgabe, OB, NB, OF vereinz.: *Pflicht, Pflichtn* Walpertskehn ED; *pflîaxt – pflîaxta* FREUDENBERG Böbing 63; *De eahra Pflicht noch Brauch dafülln* SCHUEGRAF Wäldler 52; *das wir nů fůran ... dem ... k ... in phlicht und glubde steen sollen* 1480 Urk.Juden Rgbg 174; *Stunde aber einer/ solches bevelchs zu getrewer Hand/ in laugnen ... derselb hat seiner trew oder pflicht nit genueg gethon* Landr. 1616 (GÜNTER) 64.– **1b** †dienstliche Verpflichtung, Diensteid: *Aber aus redlichen ursachen solcher pflicht ledig gezelt hies man die geurlaubten knecht und krieger* AVENTIN IV,627,15 f. (Chron.); *geschworene Wächter, welche sobalden Jhre pflicht geleistet vnd daneben vleiß anzuwenden handgebendt angelobt* Selb 1605 SINGER Schacht 109.– In fester Fügung *in die Pf. nehmen* in den Dienst nehmen: *da er als Churfürstl. Castner ... gnådigist ernennet, und in die Pflicht genommen worden* Gnadenblum 185.

2 †Fürsorge, Obhut: *furt jn jn ain stal vnd het jn jn seiner pflicht* O'alteich BOG 15.Jh. Clm 9728, fol. 190v.

3 †Gemeinschaft, Umgang: *mîn herze, daz hât mit seneclîchem senen pflichte* HADAMARVL 74 f.,299.

4 †Art u. Weise, Sitte, Gewohnheit: *dein lebens rawbet wirstu von mir kain weys. in schergen pflicht stannd auf, nym dein schwert* FÜETRER Persibein 71,266.

Etym.: Ahd. *(p)fliht*, mhd. *pfliht(e)* stf., westgerm. Wort, Abl. von → *pflegen*; KLUGE-SEEBOLD 696.

SCHMELLER I,447.– WBÖ III,82 f.; Schwäb.Wb. I,1067; Schw.Id. V,1212–1214; Suddt.Wb. II,319.– DWB VII, 1752–1762; Frühnhd.Wb. IV,217–223; LEXER HWb. II,254; WMU 1393 f.; Gl.Wb. 462.

Abl.: *pflichten, pflichtig, pflichtiglich.*

Komp.: [**Amts**]**pf.** **1** Pflicht, Aufgabe einer Amtsperson, ä.Rechtsspr.: *nach jrer ambts pflicht/ die Sy on verziehen ... thun sőllen* Mchn Landsfreihait 1553 fol. xxviiiv.– **2** †Amtseid: *wie mir dann mein ambtspflicht, die ich ainem erbarn rat zu seiner zeit tun wirde, sölhes alles sonderlich auflegt* Straubing 1550 JberHVS 20 (1917) 588.

Rechtswb. I,584 f.– ²DWB II,700 f.; Frühnhd.Wb. I,968.

[**Dienst**]**pf.** **1** Verpflichtung des Staatsbürgers zu best. Diensten, OB, NB vereinz.: *Dea^{n}schtpflicht* „zum Militär" Kochel TÖL.– **2** mit einem Dienst verbundene Aufgabe, OB, NB vereinz.: *Dienstpflicht* Passau.

WBÖ III,83.– ²DWB VI,1016.

[**Eid(e)s**]**pf.** eidliche Verpflichtung, ä.Rechtsspr.: [die Christen] *verpünden sich under einander mit aidespflicht doch zu kainer schalkhait oder püeberei nit* AVENTIN IV,851,16 f. (Chron.); *daselbsten den Verordneten ... die gewőnliche Aydspflicht laisten/ inmassen ihnen solche fůrgehalten werden* Instruction Rgbg (1659) 3.

WBÖ III,83; Schwäb.Wb. II,564; Schw.Id. V,1214 f.– ²DWB VII,344.

†[**Lehens**]**pf.** **1** Treue- u. Leistungspflicht eines Lehensmannes: *di selben bei iren lechen und lechenspflichten ... beleiben lassen* ARNPECK Chron. 686,39–41.– **2** Lehenseid: *von den Lehenmannen ... gewőhnliche Lehens- und andre Pflicht* [Diensteid] ... *empfangen* Mchn 1466 BLH V,188 f.

Schwäb.Wb. VI,2449.– DWB VI,543.

†[**Un**]**pf.** in der Fügung: *zu Unpflicht vertun* „verschwenden" WESTENRIEDER Gloss. 604.

WESTENRIEDER Gloss. 604.– Schwäb.Wb. VI,3311.– DWB XI,1227 f.; LEXER HWb. II,1923. J.D.

†pflichten

Vb., refl., sich dienstlich binden: *ich dâcht, ich wil mich phlichten zů im* HADAMARVL 29,118.

Etym.: Mhd. *pflihten*, Abl. von → *Pflicht*; WBÖ III,83.

SCHMELLER I,447.– WBÖ III,83; Schwäb.Wb. VI,1644;

Schw.Id. V,1215f.– Frühnhd.Wb. IV,223f.; LEXER HWb. II,255.

Komp.: [**ver**]**pf.** verpflichten, ä.Rechtsspr.: *daz wir ... vns verpfligt haben mit sôlhem gelûb hintz* [gegenüber] *dem ersam apt Vlreichen vnd hintz seinem gotzhaus* 1303 Urk.Raitenhaslach 425; *daß sie es ihrem verpflichten dienern und officiern* [Bediensteten] *vertraut haben* FRIEDHAUSHOFER Dießen 10.

WBÖ III,83; Schw.Id. V,1216f.– DWB VII,1763; LEXER HWb. III,193f. J.D.

Pflichter, Kraut von Nutzpflanzen, →*Flichter*.

pflichtig

Adj. **1** verpflichtet, schuldig, ä.Spr.: *daz der egenant Torringer für solich verhanndlung ... als er In darumb pflichtig war gewesen, demselben von Saltzburg sol gewärtig sein, mit seiner Vesst Torringen, und mit fünfzehen spiessen* Wasserburg 1400 FREYBERG Slg I,324; *Den ... herren WILHELM und LUDWIGEN ... erbeut ich JOANNES AVENTINUS mein pflichtig gehorsam gar untertänig dienst* AVENTIN IV,5,7–12 (Chron.).

2 in heutiger Mda. nur *pf.es Kind.*– **2a** eheliches Kind, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat nebm seine pflichtign Kindern aa no a paar andere* Straubing.– **2b** uneheliches Kind, °OB, °NB vereinz.: °*pflichtige Kinder, koa Schuldigkeitsbamsn* Stephanskchn RO.

Etym.: Mhd. *pflihtic, -ig*, Abl. von →*Pflicht*; WBÖ III,83.

WBÖ III,83; Schwäb.Wb. I,1067; Schw.Id. V,1217.– DWB VII,1765; Frühnhd.Wb. IV,224–227; LEXER HWb. II, 255f.; WMU 1394.– W-24/8.

Komp.: †[**ding**]**pf.**: *dingpflichtig* „der zu einem Gericht gehört, oder bey demselben seinen Handel eingereicht hat“ WESTENRIEDER Gloss. 105.

WESTENRIEDER Gloss. 105.– ²DWB VI,1099f.; WMU 383.

[**zins**]**pf.** zur Zahlung von Grundzins od. einer Grundabgabe verpflichtet, OB vereinz.: *zinspflichdega Baur* Haimhsn DAH.

DWB XV,1533.– S-14C2.

Mehrfachkomp.: [**boden-zins**]**pf.** dass., OB, NB, OP, OF vereinz.: *a buanzinspflichtiga Huaf* Arzbg WUN.

S-15D13. J.D.

†pflichtiglich

Adv., pflichtgemäß: *ein jeglicher in der hofmarch T. ist pflichtiglich schuldig zum recht zu kommen dieweil der richter den stab in der hand hat* 1554 GRIMM Weisth. III,643. J.D.

pflicketzen

Vb., klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen): °*pfligazn* Ruhstorf GRI.

Etym.: Spielform von →*pficketzen*.

WBÖ III,83. J.D.

†pflienzen

Vb., schwer atmen, schnauben: *pflienssen* „hart schnauben, oder Athem holen, wie gewöhnlich sehr fette Leute zu thun pflegen“ WESTENRIEDER Gloss. 430; *da die Rosse, so bald ich aufstieg, zu pflienzen, und abscheulich zu schwitzen anfiengen* Ch. BERGHAUSER, Ber. an die Lesere in Betreff der Stephanspredigt, o.O. 1777, 9.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,451; WESTENRIEDER Gloss. 430. J.D.

pflisgen

Vb. niesen: °*pflisken* Burggen SOG; *pflifkə* Steingaden SOG nach SBS II,91.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,83, Schwäb. Wb. I,1075.

WBÖ III,83 (pflitzken); Schwäb.Wb. I,1075 (pflützgen).– W-23/52. J.D.

-pflitsch

N., nur in [**Ge**]**pf.**: °*Gepflitsch* „Schneematsch“ Kastl NM. J.D.

pflitscheln

Vb. **1** mit platschendem Geräusch gehen, °OP vereinz.: °*is über die Wiesn pflitschlt* Stamsrd ROD.

2 glucksen, platschen, °OB, °OP vereinz.: °*es pflitschlt* Geräusch beim Gehen in mit Wasser gefüllten Schuhen Weilhm. J.D.

pflitschen, fl-, pflinschen

Vb. **1** mit platschendem Geräusch gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pflitschn* Walkertshfn MAI.

2 glucksen, platschen, °OP vereinz.: *es pflitscht in die Schouch* Etzenricht NEW.

3 einen flachen Stein über das Wasser hüpfen

lassen: *pflitschn* Amperpettenbach DAH.– Syn. →*plätteln.*
4 (unterdrückt) weinen, MF mehrf., OP vereinz.: *flietschen* U'reichenbach SC.

Etym.: Spielform von →*pfitschen*; in Bed.4 von →*flenschen*?

WBÖ III,83.– W-22/17.

Abl.: *-pflitsch, pflitscheln, pflitschern.* J.D.

pflitschern, -gern
Vb. **1** klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen), °OB vereinz.: °*der ko d'Stoa pflitschgera lassa* O'ammergau GAP
2 glucksen, platschen: „die Schuhe *pflitschern* gleich vor lauter *waschnaß*" Schlehdf WM.
J.D.

Pflitteritsch, Durchfall, →*Pflütteritsch.*

Pflock, -en, Pflöck
M. **1** Pflock, kleiner Holzstock.– **1a** Pfahl, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Pfleg* „Pflock im Boden, der das daran festgebundene Weidetier am Weglaufen hinderte" Dachau; *Pflockn mit Sal* Vorrichtung zum Wäschetrocknen Königstein SUL; *bvlūg ... bvlek* A.R. Bachmann, Die Mda. von Eslarn in der Oberpfalz, Stuttgart 2000, 228; „daß jeder Teilhaber die nötigen *Pflocken* liefert" Kapfelbg KEH 1803 H. Wagner, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 26 (Prot.).– Ra.: °*dean stöck' ma a Pflöckl* „machen wir Schwierigkeiten" Selb.– *döi wird bål(d a Pfleck'l zrucksteck'n mö(ss)n!* „bescheidener auftreten" Braun Gr.Wb. 460.– Vkde: „an Fastnacht früh schneidet man spitzige *Pflöcke* u. schlägt sie am Charfreitag vor Sonnenaufgang mit der Hacke in die Feldergrenzen; soweit der Ton schallt, kommt weder Maus, noch Maulwurf" OP Wuttke Volksabergl. 416; „das Geflügel [ist] sicher ... schlägt [man] ... an Fastnacht vor Sonnenaufgang unbeschrieen recht stark einen *Pflock* vor den Geflügelstall" OP ebd. 429.– **1b** Holzstift, kleiner Holzstock, OB, OP vereinz.: *Pflegla im Roußbaam* [Tragebalken der Stubendecke] Wdkch VOH; „*bvleke*, Pl. *-n*" nach I. Meister, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 56. **2** übertr.– **2a** Stein beim Mühlespiel: *Pflöckla* Griesbach TIR.– **2b**: *Pflock* Baumspitze Buch LA.– **2c** Breiter Rohrkolben (Typha latifolia): *Pflock* Maxhütte-Haidhf BUL.– **2d** kräftiger od. dicker Mensch, OP vereinz.: *a Pflock* Vilseck AM.– Auch: *Pfluak* „ungeschliffener Mensch" Selb.– **2e** Solo beim Kartenspiel, Dim.: °*Pflöckl* Kallmünz BUL; *Pfleck'l* Braun Gr.Wb. 460.

Etym.: Mhd. *pfloc* stm., *pflocke* swm., Herkunft unklar; Pfeifer Et.Wb. 998 f.

Ltg: *bvlōg* u.ä. OB, OP (dazu DEG, PA; GUN, N; FDB), *-uα-* OF (dazu NEW, TIR), *-ū-* (VOH), *-ē-* (DAH), ferner *bvlokα* u.ä. OP (dazu IN, PAF, SOB; BOG, KEH, MAI, MAL; EIH, HEB, HIP), *-kαn* (KEH), *-kŋ* (BGD, IN; LAN; NM, ROD, SUL; FÜ, HEB, HIP, LAU, N).

WBÖ III,83 f.; Suddt.Wb. II,319 f.– DWB VII,1769 f.; Frühnhd.Wb. IV,228; Lexer HWb. II,256.– Braun Gr.Wb. 460; Singer Arzbg.Wb. 174.– M-35/10, 130/16.

Abl.: *pflöckeln, pflocken*[1], *Pflöcker, pflockicht.*

Komp.: [**Pferch**]**pf.** Pflock eines Pferchs, OB, OP, MF vereinz.: *Pfäachpflogga* Meckenhsn HIP

[**Grenz**]**pf.** (Pflock als) Grenzmarke, °OB, OP, OF vereinz.: *Gränzpfluak, Gränzpflöck* Leupoldsdf WUN.

WBÖ III,84.

[**Hirten**]**pf.** wie →[*Pferch*]*pf.*: *Hirtnpflecka* Schmidmühlen BUL.

[**Holz**]**pf.** **1** wie →*Pf.* 1a: *in da Mitt a großer Hoizpflog* Beilngries.– **2** wie →*Pf.* 1b: *schlegt as Hosastolltürl zou und steckt as Hulzpfleckl in die Oalech* [Steckverschluß] Schemm Neie Deas-Gsch. 119.

[**Hopfen**]**pf.**: *hopfαbvleke* „Pflanzstock aus Holz, an dem die Aufleitschnur oder der Aufleitdraht befestigt war" nach I. Meister, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 56.

[**Hüt**]**pf.** Pflock, an den weidende Tiere gebunden werden: *Hütpflockn* Martinsneukchn ROD.

[**March**]**pf.** wie →[*Grenz*]*pf.*: *Marchpflock* Rimsting RO.

[**Weide**]**pf.** wie →[*Hüt*]*pf.*, °OP vereinz.: °*nimm a boa Woipflög mit* Fronau ROD. J.D.

pflöckeln
Vb., ein Spiel mit od. auf einem Holzpflock machen.
1 ein Wurfspiel machen, °OB, °OP vereinz.: °*pflöckeln* „zugespitzte, 50 cm lange Pflöcke

wurden in den weichen Wiesenboden geworfen, die Nachfolger mußten sich bemühen, diese zum Umfallen zu bringen" Ambg.
2: °*pflöckeln* „die Teilnehmer legen jeweils einen Pfennig mit Kopf nach oben auf einen Pflock und schlagen diesen in bestimmter Reihenfolge um; das herabgefallene Geld mit der Zahl nach oben bekommt jeweils der Schläger" Regelsbach SC.

WBÖ III,84; Suddt.Wb. II,320. J.D.

pflocken[1], †**-ö-**
Vb. **1**: °*pflocken* „einen Pflock am Weidezaun einschlagen" Ohlstadt GAP.
2 an einen Pflock binden, °OB, °NB, °MF vereinz.: *pflogga* Adldf LAN.– †In fester Fügung →*stöcken und pflöcken* in den Stock legen, quälen, martern.
3 einen Pflock in die Erde werfen, Spiel, °NB, °OP vereinz.: °*as Pflockn* Arnstorf EG.– Sachl. s. *pflöckeln*,Bed.**1**.

WBÖ III,84.– DWB VII,1770f.; Frühnhd.Wb. IV,229; Lexer HWb. II,256.

Komp.: [**an**]**pf.** wie →*pf.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: „die Tiere wurden auf der Weide *opflockt*" Winkelsaß MAL.

WBÖ III,84; Suddt.Wb. II,320.

[**ein**]**pf.** **1**: °*was für a Staud'n werd ma für uns eipflocka?* „einen Strauch mit einem Stab versehen, auf dem der Name dessen steht, der die Beeren des Strauchs essen darf" (Ef.) Hirschling MAL.– **2** mit Hilfe eines Holzpflocks od. -stifts einschließen, °NB, °OF vereinz.: °„nach einer Sage wurde im 30jährigen Krieg die Pest *eingepflockt* im Schwedenberg" Schönau VIT; „In Weiden werden Krankheiten *eingepflockt*" Wuttke Volksabergl. 111.

W-23/48.

[**ver**]**pf.** wie →[*ein*]*pf.*2: °„es sollen die zehn Nägel von Fingern und Zehen im Hollerbaum *verpflockt* worden sein, damit die Zähne gesund blieben" Kohlgrub GAP.

[**zu**]**pf.** mit einem Holzstift verschließen: °„der Wasenmeister von Stachesried bohrte Löcher in Türstöcke und *pflockte* sie *zu*, um Krankheiten abzuwehren oder Dämonen vom Stall fernzuhalten" Neukchn KÖZ; „Bei Fieber ... schreibt [man] den vollen Namen des Kranken auf ein Stück Papier u. steckt es in ein gebohrtes Loch einer Weide u. *pflockt* es *zu*" Wuttke Volksabergl. 330. J.D.

pflocken[2]
Vb., pflücken, °OP, OF vereinz.: *Epfl pflogga* Eslarn VOH; *pflockn* „pflücken, ernten (vom Baum oder Strauch)" Singer Arzbg.Wb. 174; *Pflocken. carpere* Voc.Teutonico-Latinus y.viii[r].– Ra.: „Wenn der Schnee recht fein geflogen kommt, so heißt es: *Die alten Weiber müssen recht Zeit haben zum Schneepflocken*" Winkler Heimatspr. 116.

Etym.: Ahd. *pflockôn*, mhd. *pflocken*, lat. Herkunft; Pfeifer Et.Wb. 999.

Suddt.Wb. II,321.– DWB VII,1770; Frühnhd.Wb. IV, 229f.; Lexer HWb. II,256; Gl.Wb. 462.– Braun Gr.Wb. 460; Denz Windisch-Eschenbach 217; Singer Arzbg.Wb. 174.

Abl.: *Pflocker.*

Komp.: [**ab**]**pf.** dass.: °*d'Stachasbiala deama aa bal opflockn* Windischeschenbach NEW; *oopflock'n* „abpflücken" Braun Gr.Wb. 440.

Braun Gr.Wb. 440; Singer Arzbg.Wb. 168. J.D.

Pflocker
M., Vorrichtung zum Obstpflücken, °OP vereinz.: °*Pflogger* „Säckchen mit Metallring am langen Stiel" Rottendf NAB.

Suddt.Wb. II,320.

Komp.: [**Äpfel**]**pf.** dass., OP, OF vereinz.: *Epflpflocka* Breitenbrunn WUN.

[**Obst**]**pf.** dass., OP vereinz.: *Obstpflogga* Mokkersdf KEM. J.D.

Pflöcker
M., Ahle, °OP, MF vereinz.: °*Pflöcker* „etwas stärkere Ahle für Sattler" Schwend SUL.– Syn. →*Ahle.* J.D.

Pflockets, Mehlspeise, →[*Ge*]*flockichtes.*

pflockicht
Adj.: *pfloggat* „untersetzt" Schwand SUL.

Suddt.Wb. II,321. J.D.

pflodern, brodeln, →*pflottern*[1].

pfloger
Adj., schmalbrüstig, schmächtig, °NB, °OP vereinz.: *z' pfloger* Mainburg.

Etym.: Herkunft unklar.

W-23/46. J.D.

Pflosche, Geschlechtsteil der Kuh, → *Flasche*.

Pfloschke, Glockenenzian, → *Pflatsche*.

pflosen, schwer atmen, → *pflotschen*.

†Pflote
F.: *Die Pfloten* „(verächtlich) die Hand" SCHMELLER I,452.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schwäb.Wb. I,1057.

SCHMELLER I,452.– Schwäb.Wb. I,1057 (Pflate).– DWB VII,1771.– S-33C12, W-23/25. J.D.

Pflotsch, Fl-, Pflotschen, Pl-, Pflosch(en), Pflos
M. **1** großer Fuß u./od. große Hand, °OB, °OP, MF vereinz.: *dea hout broide Pfloutschn* Mökkenlohe EIH.– Auch: °*Pflous* „großer Fußstapfen im nassen Boden" Frauenhfn MAL.– °*A Pfloutsch is a krumpa Haxn* Taching LF.
2: *Pfloutsch* Nachgiebigkeit der Hinterfüße des Pferdes Sarching R.
3 von Menschen.– **3a** Mensch mit großen Füßen u./od. Händen, OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*dös is a rechta Pflåutsch* Altenbuch LAN.– **3b** grobschlächtiger, unförmiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos wüllst denn mi dem Pflautsch, mi dem kosd de ja niad amol seng laun* Rötz WÜM.– **3c** schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °NB, °OP vielf., °OB, °SCH vereinz.: °*der Pflåtsch is natürli wieda einitrampet* Straubing; °*den Pfloutschn kannst zu nix braucha* Rgbg; *bfloudš* „plumper, unbeholfener, ungeschickter, tollpatschiger Mensch" [3]ZEHETNER Bair.Dt. 265; *Lauff eillent hin, du grober pflosch!* SACHS Werke VI,32,12.
4 Holzpflock, Stock.– **4a** Faßspund, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hau an Pflous ins Faßl* Rgbg.– Auch: °*bei de höizane Brunndeicha is bei da letztn unt a Pflois ei'ghaut worn* Halfing RO.– **4b** kleiner Holzpflock od. zugespitzer Stock in den Spielen *Pf. werfen*.– **4bα**: °*Pflouswerfa* „von einem Mal aus muß ein Spieler mit einem Stekken einen kleinen Holzpflock, den *Pflous*, möglichst weit von einem schräg liegenden Brett werfen und dann seinen Stecken zurückholen, während ein zweiter nach dem *Pflous* läuft. Gewonnen hat, wer zuerst wieder im Mal ist" Pleinting VOF.– **4bβ**: °*Pflous werfen* „mit gespitzten Knüppeln in weiches Erdreich werfen" Aidenbach VOF
5: °*der hot an solchan Pfloutsch zamgmacht* „Murks" Langquaid ROL.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,84.

Ltg: *bvlǫudš* u.ä., daneben *-ō-* OB, OP, SCH (dazu DGF, LA, SR), *-ā̆-* (DAH; REG, SR, VOF; NM), *vlǫudš* (LA), *bvlǫudšn* (MB; MAI, KEH; BUL, R), *blō-* (RO), *bvlǫuš* (LF), *-šn* (MB), *bvlǫus* u.ä. (LA, MAL, PA, VOF, WEG; R), *-oα-* (AIC) u. *-oi-* (RO), vgl. Lg. § 11a5, 6.

WBÖ III,84; Schwäb.Wb. I,1068; Schw.Id. V,1266.– DWB VII,1771; Frühnhd.Wb. IV,230.– ANGRÜNER Abbach 63; BRAUN Gr.Wb. 461; CHRISTL Aichacher Wb. 232; KOLLMER II,220.– W-23/26–28, 42/50.

Abl.: *Pflotsche*[1], *pflotscheln, pflotschen, Pflotscher(er), Pflotschi, pflotschicht*. J.D.

Pflotsche[1], Pl-, Fl-, Pflo(n)sche
F. **1** großer Fuß u./od. große Hand, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*muaßt akkrat mit deine Pflotschn da hertretn!* Pfaffenhfn; °*gäi weg mit deiner Pfloutschn* (großen, ungelenken Hand), *lou mir dös macha!* Nabburg; °*Mensch hat der a paar Pfloutschn* Gundelshm DON; *Pflotschen* „die unförmlich breite Hand" HÖFLER Krankheitsn. 466.– Auch abwertend Fuß u./od. Hand, °Gesamtgeb. vereinz.: *i hob ma 'Pflotschn vabrunna* Pförring IN; °*heb doch deine Pflåtschn auf* O'ergoldsbach ROL; *Pfloutschn* „derb für: eine Hand" ANGRÜNER Abbach 63.
2 Katzen- od. Hundepfote, °OP, MF vereinz.: *Pfläitschln* Suffershm WUG.
3 schlechter od. übergroßer Schuh, Pantoffel, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Flötschn* „große ungenau passende Schuhe" Pfaffenbg MAL; °*wos host denn du für Pflotschn o!* Rdnburg.
4: *Pfloutschn* Geschwulst mit wässerigem Inhalt Volkersgau SC.
5 von weiblichen Personen.– **5a** unförmige, häßliche weibliche Person, °OP vereinz.: °*sie is a rechte Pfloutschn* „dick, unattraktiv" Schönlind AM.– **5b** schwerfällige, ungeschickte weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*de is a richtige alte Pflotschn* Schönwd REH; *Aber Pfloutschn hands alle drei!* HALLER Dismas 120.– **5c**: °*a so a Pflotschn* „schlampige Weibsperson" Weilhm.
6: °*Pflotschn* „junge Vögel, die noch nicht recht fliegen können" Partenkchn GAP

Ltg, Formen: *bvlōdšn* OB, NB, OP (dazu EIH, SC; FDB, ND), *-ə* (GAP, SOG; A), *-ǫu-* NB, OP (dazu GAP;

EIH, GUN, SC, WUG; DON), *-å̄-* (DAH, FS, RO; ROL; SC), *-uα-* (KÖZ), *blōdšn, bvlǫundšn* (WUG), *bvlōšn* u.ä. (AIC, GAP, M, SOB).– Dim. *bvlǫidšl, -αl* (RID; WUG).– Pl. gleichl., vereinz. *vlēdšn* (MAL).

WBÖ III,84; Schwäb.Wb. VI,1645.– ANGRÜNER Abbach 63; KOLLMER II,221.– S-33C12, W-23/25–27, 30.

Komp.: [**Katzen**]**pf.** Katzenpfote, OP, MF vereinz.: *Katzapflåuntschn* Dettenhm WUG. J.D.

Pflotsche[2], Pflanzenblatt, → *Plotsche.*

pflotscheln
Vb.: *pflotschln* watscheln Huglfing WM. J.D.

pflotschen, fl-, pflo(n)schen, pflosen
Vb. **1** schwerfällig gehen, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*pflotschn* Heilbrunn BOG; *pflōdšn* „plump, träge gehen, sich daherschleppen" nach LECHNER Rehling 257.– Auch schief auftreten: *schöi pfloutschn* Grattersdf DEG.
2 schwer atmen, °OB vereinz.: *pflåunschn* O'stimm IN.
3 weinen, OP vereinz.: *flootschn* Sulzbürg NM.

Ltg: *bvlǫudšn, -ō-* u.ä., *bflǫudšnα* (mittl., oberer Bay.Wald), *bvlǫu(nd)šn* (IN; AM), *vlōdšn* (NM), *bvlōsn* (SOG).

WBÖ III,84; Schwäb.Wb. I,1058f.; Schw.Id. I,1237f., V,1266f.– DWB VII,1771.– CHRISTL Aichacher Wb. 232; KOLLMER II,221; LECHNER Rehling 257.

Komp.: [**ver**]**pf.** verpfuschen: °*tua ma no wieda ois vapflaoutschn* Winklsaß MAL.

[**her**]**pf.**: °*des is nea so heapfloatschd* „schnell und schlampig gemacht" (Ef.) Poppenrth TIR.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]**pf.** schwerfällig dahergehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der pflotscht daher* Thierhaupten ND. J.D.

Pflotscher(er), Fl-
M. **1** großer Fuß, °OB, °MF vereinz.: °*der hat a por so Pflotschara* Günzlhfn FFB.– Auch abwertend Fuß od. Hand, °OB, °OP, SCH vereinz.: *Bflådschar* Derching FDB; *I hob a Voglvöich ... gseng ... hot via Pfloutsche ... ghobt* Stadtamhf R Dt.Gaue 14 (1913) 239.
2 schlechter od. übergroßer Schuh, Pantoffel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös send ahöbi* [allmählich] *alta Pflotschar, dia wök kearat* Peiting SOG.
3 von Menschen.– **3a** Mensch mit großen Füßen od. Händen, °OB, °NB vereinz.: *a Pflatscha* „Großfüßiger" Arnbach DAH.– **3b** schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dös isch a Pflotscha* Augsburg.
4: °*a Pfloutscha* „schwerfälliges Pferd" Patersdf VIT.

Ltg: *bvlōdšα(rα)* (DAH, FFB, GAP, WOR; NM, R, WÜM; HIP, SC; A, FDB), *-ǫu-* (AIC; DEG, LAN, ROL, VIT; AM, BUL, R, WÜM), *-uα-* (GRA), dazu *bvlådšα* (DAH, FFB, SOB, TÖL), *vl-* (PAF), *vlō-* (EIH).

Schwäb.Wb. VI,1645.– W-23/26.

Komp.: [**Moos**]**pf.** wie →*Pf.***1**: *Moospflåtscher* Schrobenhsn. J.D.

Pflotschi
M., allzu gutmütiger Mann: *a Pflaotschi* Willenhfn PAR. J.D.

pflotschicht, pl-, fl-, pflosch-
Adj. **1** mit großen Füßen od. Händen, °OB, NB, °SCH vereinz.: *a Pfloutschada* Offenstetten KEH.
2 grobschlächtig, unförmig, °NB, °OP vereinz.: °*a pfloutschats Moidl* Neustadt.
3 schwerfällig, ungeschickt, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*ja so an pflådschadn Gang wia der hat* Wackersbg TÖL; °*stell di denna niad gaoua so bfloadschad o!* Hohenburg AM; °*der kommt pflotschert daher mit seine großn Füaß* Friedbg; *bin i nöt a pfloutschader Kundt, der wo sih koane packa traut!* HALLER Dismas 98.

Ltg: *bvlǫudšαd* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, SC), daneben *-ō-* OB, OP, MF, SCH (dazu DGF, KEH, LAN, VOF), *-å̄-* (AÖ, DAH, M, PAF, TÖL; MAL, PA, REG, SR; DON), *-uα-* (KÖZ), *blōdšαd* (LF, TS), *vlǫudšαd* (FS), *bvlǫušαd* (BUL).

WBÖ III,84; Schwäb.Wb. I,1068; Schw.Id. V,1267.– ANGRÜNER Abbach 63; KOLLMER II,221.– W-23/29.

Komp.: [**groß**]**pf.** mit großen Händen, MF vereinz.: *a Groußpfloutschater* O'eichstätt EIH. J.D.

pflottern[1]
Vb. **1** brutzeln od. brodeln: *die Nudln pflodern* Aulzhsn FDB; *pflotrα* „brodeln (vom kochenden Wasser)" MOSER Staudengeb. 64.
2: *pflotrα* „den breiigen Kuhdreck entleeren" ebd.

Etym.: Wohl onomat. (vgl. Schwäb.Wb. I,1059 (Pflatter)).

Schwäb.Wb. I,1068.– W-24/6. J.D.

pflottern[2] →*flattern.*

Pflötze, Durchfall, →*Flötze.*

pfluderisch, lau, →*fluderisch.*

Pflug

M. **1** Pflug, v.a. Gespann- u. Scharpflug, °Gesamtgeb. vielf.: *°friaras warn de Pfliag ganz aus Hoiz, ausnahmli de Schar und da Messasech* Hirnsbg RO; *'n Pflua a^{n}kinna* „lenken können" Iggensbach DEG; *°'s Kout* [Erde] *ballnt se an Pflouch o* Klardf BUL; *Bflua, Bflia* Derching FDB; *baan Aggan houd eem düi oinzichi Kou an Bflouch zuung* LODES Huuza güi 17; *Der Pflueg* SCHMELLER I,449; *Aratrum ... phuoch* [sic] Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,603,50f.; *daz si di hvbe selbe mit ir pflügen bowen* [bewirtschaften] *wellen* Rgbg 1296 Corp.Urk. III, 473,19; *für die vom Träxlhänsl zu Zwißl abgeholte zween Pflieg* 1678 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 42.– In festen Fügungen: *böhmischer Pf.* Beetpflug mit asymmetrischer Schar, °nördl.OP (v.a. NEW, TIR) vielf., °OF vereinz.: *da böihmisch Pfloug* „aus Holz konstruiert, Schar schräg aufgesetzt mit Wendekrümmung" Naabdemenrth NEW; „früher verwendet wurde auch ... *der böhmische Pflug*, der ... zum Einackern der Kartoffeln verwendet wurde" DENZ Windisch-Eschenbach 115; „um 1870 registriert: In Leupoldsdf [WUN] *der böhmische Pflug*" SINGER Vkde Fichtelgeb. 44.– *Brabanter Pf.* aus Brabant stammende Beet- u. Kehrpflugform, °OB, °OP vereinz.: *°Brabanter Pflouch* „verbesserter Wendepflug, noch im Gebrauch" Gleißenthal NEW;– Sachl. vgl. H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 99f.– *Deutscher Pf.* Beetpflug mit symmetrischer Schar, OB, °OP, °OF vereinz.: *deitscha Pfluag* primitiver Holzpflug Söllitz NAB; „um 1870 registriert ... in Lorenzreuth [WUN] *der deutsche, böhmische und Brabanter Pflug*" SINGER Vkde Fichtelgeb. 44.– †*Ganzer Pf.* wohl von mehreren Tieren gezogener Pflug: *auff vnnßer Sloß ... alle Jare eysen zu einem gantzen pflugk* [zu liefern] Hohenbg REH 1447 SINGER ebd. 45.– *Unterm Pfluag ham* „ein Feld bebauen" Dachau.– Ra.: *ein pawr* [soll] *mit seinem pflueg umb gen ... bei dem pflueg bleiben* AVENTIN I,457,29f. (Gramm.).– *Mi(t)n Pflouch laßt se ållamåål nu woos da-åcka(r'n!* BRAUN Gr.Wb. 461.– *Wann ... då Pfluå ... schdęęd, schdęęd ǫiss* „Ohne die Arbeit des Bauern geht (mangels Nahrung) nichts" KAPS Welt d.Bauern 25.– *I moi, es* [ihr] *khinds engan* [euren] *Pfluach daziang* „für euch genügt auch die normale Kost" Beilngries.– *Dea hat an Khobf das koa Pfluag nima ziagt* „ist sehr schmutzig" Frsg.– *Die Wildgens zöign an Pfloug durch d'Luft* „sie bilden im Flug einen spitzen Winkel" WINKLER Heimatspr. 102.– Sprichw.: *Was der Pflug gewinnt, verzehrt das Gesind* Churpfalzbaierisches Intelligenzbl. 9 (1804) 101.– Spruch: *Hat der Bauer nit Teufels genug, An Amptleutten und am Pflug?* K. STIELER, Kulturbilder aus Baiern, Stuttgart 1885, 13.– Bauern- u. Wetterregeln: *an Arntwagen soll da Pfluag ang'hängt sei* „nach der Ernte soll gleich das Umackern kommen" O'roth DAH.– *Da Merz lockt an Pflouch assa, da Apr(ü'll schmeißt-n wieda ei(n'!* BRAUN Gr.Wb. 461.– Sachl. s. *ackern*, s.a. Abb. 16, 17.– Vkde: „Beim ersten Ackern wird mit dem *Pflug* über eine Schüssel voll Mehl und Eier gefahren oder über einen Laib Brot (→*[Pflug]brot*), das Brot kriegen die armen Leute, dann hat man Glück" Wunsiedel.– „Wo beim Ackern mit dem *Pflug* umgekehrt wird, da wächst das schönste Getreide, weil da am meisten geflucht wird" Wildenrth NEW.– „Man glaubt, wenn man *Pflüge* über Winter auf dem Acker läßt, kommt der *ewige Jud* und ruht darauf" Rdnburg.– Schlägt der Blitz in einen *Pf.*, wirft man ihn weg, ein neuer mit Teilen davon würde ebenfalls vom Blitz getroffen (O'viechtach SCHÖNWERTH Opf. II,125).

2 Pflugschar, OB, °NB vereinz.: *°schtöi an Pflock a bissal zruck, daß da Pfluag nöt so tiaf in d'Erdn geht!* Wimm PAN.

Etym.: Ahd. *pfluog*, mhd. *pfluoc*, germ. Wort unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 999, vgl. KRANZMAYER Kennwörter 29.

Ltg, Formen: *bvluag* OB, NB, SCH (dazu R; EIH, GUN), mit Schwund des Ausl., vgl. Lg. § 29c1, *bvluα* OB, NB (dazu EIH; FDB), vereinz. *bvluax* (IN, LF, MÜ, PAF; EIH, GUN), ferner *bvloux*, *-g* OP, OF, MF (dazu IN; KEH), *bvlou* u.ä. NB (dazu CHA, R, ROD, TIR, WÜM), vgl. Lg. ebd., § 34k4.– Pl. *bvliα(g)*, *bvleix* usw.– Dim. *bvliαglα* (FFB), *bvleigl* (TIR; WUN).

GEBHARD-SPERBER Geräte 22–29; KASPAREK in: Oberpfalz 49 (1961) 51–55; MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 14–22; H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982.– SCHMELLER I,449; WESTENRIEDER Gloss. 436.– WBÖ III,85f.; Schwäb.Wb. I,1070; Schw.Id. V,1243–1245; Suddt.Wb. II,322.– DWB VII,1773–1778; Frühnhd.Wb. IV, 230–234; LEXER HWb. II,257f.; WMU 1394; Gl.Wb. 462.– BRAUN Gr.Wb. 461; DENZ Windisch-Eschenbach 115; SINGER Arzbg.Wb. 174f.– S-84B1, M-5/41.

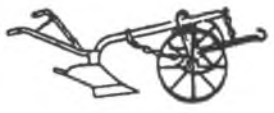
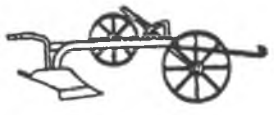
Benennung			Form
Beet-pflüge	Schwingpflug		
	Stelzpflug		
	Karrenpflug		
	Rahmenpflug		
Kehr-pflüge	Dreh-pflüge	Unterdreh-Schwingpflug	
		Unterdreh-Stelzpflug	
		Unterdreh-Karrenpflug	
		Drehpflug	
	Kipp-Pflug		

Abb. 16: Typen moderner Eisenpflüge aus H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern. München 1982, 242.

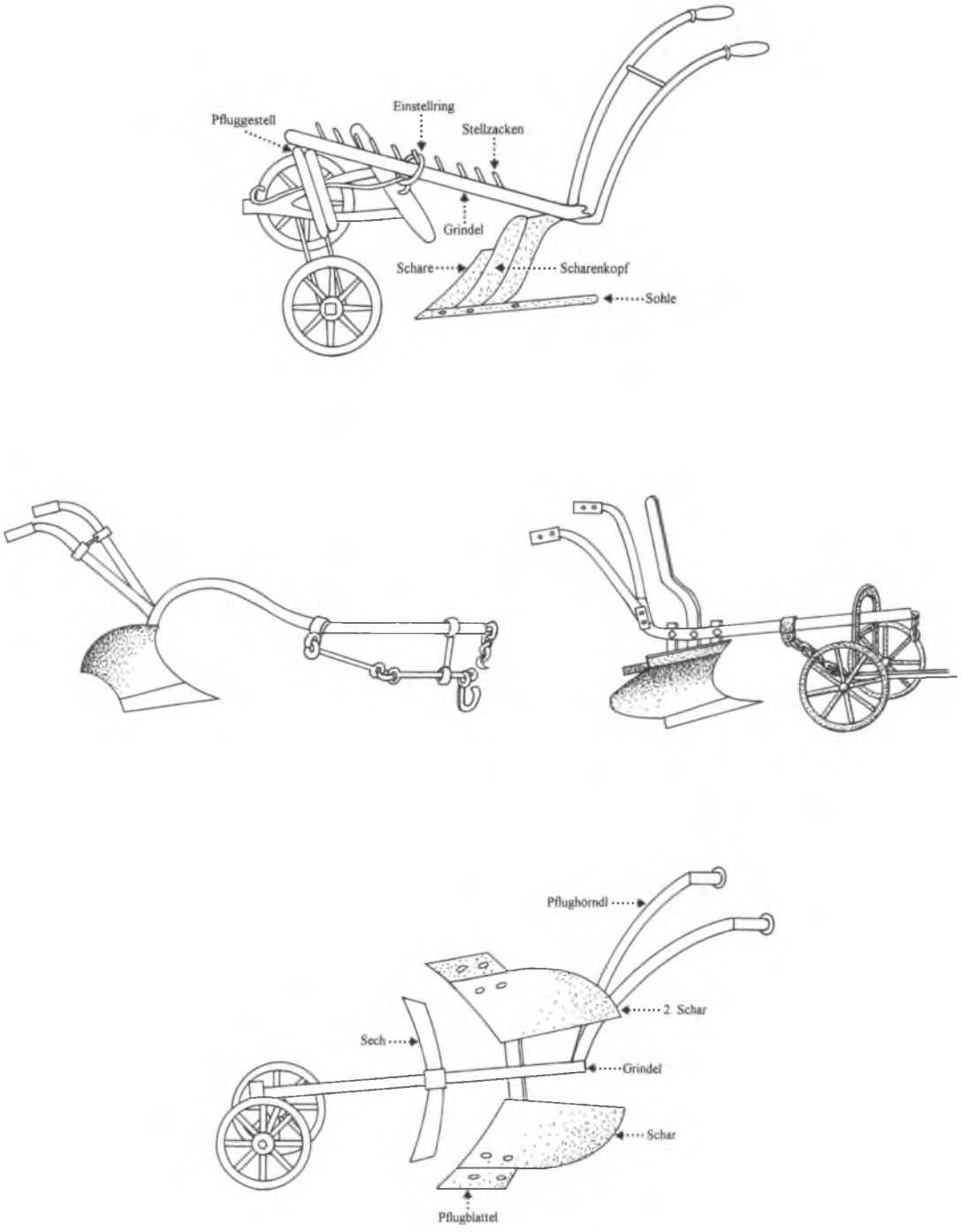


Abb. 17:
(Oben) einfacher Pflug (Weißenburg),
(Mitte links) einschariger *Schwingpflug* u. (Mitte rechts) *Drehpflug* mit wendbarer Schar (Kchseeon EBE),
(unten) *Drehpflug* mit zwei Scharen (Hirnsbg RO).

Abl.: *pflügen, Pflüger, Pfluget.*

Komp.: [**Acker**]**pf.** Pflug zum Lockern u. Wenden des Ackerbodens, NB, MF vereinz.: *der Ággapflouch* Offenhsn HEB.

WBÖ III,86; Suddt.Wb. I,231.– ²DWB I,1437.

Mehrfachkomp.: [**Aus-acker**]**pf.**: „*Anführerpflug* ... [damit wurde für die Herbstackerfurche] links und rechts vom Bifang ein schmaler Streifen weggeackert ... Mit dem *Ausackerpflug* mußte dann der *Roa* über das *Angeführte* geworfen werden" Mühldorfer Nachrichten 28 (1962) Nr.212,4.– Zu →[*aus*]*ackern* 'die ungepflügte Mitte eines Ackerbeets beseitigen'.

[**Erd-äpfel**]**pf.**, [**-apfel**]- **1** Häufelpflug, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Erdäpföpfluag* „wurde zum Häufeln und Ausackern der Kartoffeln gebraucht" Ismaning M; *Erdäpfipflug* H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.– **2** Gabelpflug, Pflug zum Kartoffelernten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Erdäpfelpflou* „mit kurzen Eisenstäben hinten an der zweiseitigen Pflugschar, wirft das Erdreich zusammen mit den Kartoffeln nach beiden Seiten aus" Cham.

WBÖ III,86; Suddt.Wb. III,734.– W-24/39.

[**Bau**]**pf.** wie →[*Acker*]*pf.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Baupfluag* „zum Saatbeet herrichten auf dem Getreideacker" Pöcking STA.

W-24/37.

Mehrfachkomp.: [**An-bau**]**pf.** mit einer Zugmaschine verbundener Pflug, °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*Obaupfluag* „Schlepperpflug mit Hydraulik" Aschau MÜ.

[**Berg**]**pf.** (zweischariger) Drehpflug für Hanglagen: *Bergpfluag* Berchtesgaden H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.

WBÖ III,86.

[**Bett(er)**]**pf.**, [**Bettlein**]-, [**Beet(e)**]-, [**Beetlein**]-Beetpflug, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: °*da Bettlpflua* Lembach GRA; °*'s Beetpflöigl* „mit ihm die Beete gemacht" Tirschenrth; °*da Bietapflouch had bloß a Mahlbrett* [Streichbrett] *und a aseidia Schaar* Regelsbach SC; „Auf dem flachen Lande arbeitet der Baumann mit dem hölzenen *Beetpfluge*" PEETZ Volkswiss.Studien 267; „*Beetpflug* ... zum *Oabettn*" SINGER Vkde Fichtelgeb. 44.

WBÖ III,86; Suddt.Wb. II,164.– W-24/41.

[**An-bett**]**pf.** Beetpflug mit asymmetrischer Schar (*böhmischer* →*Pf.*): °*da Oabettpflouch woa assa da eisan Schoa ganz as Hulz und haut aa bäihmischa Pflouch ghoißn* Windischeschenbach NEW

[**Erd-birn**]**pf.** wie →[*Erd-äpfel*]*pf.* **1**, °MF vereinz.: *Eabiapflouch* Haunstetten EIH.

Suddt.Wb. III,739.

[**Böhm**]**pf.** wie →[*An-bett*]*pf.*: °*Bäihmpflouch* O'wappenöst KEM.

[**Brach**]**pf.** Pflug zum Pflügen der Brache, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *frühener hot's scho' no' extrige leichte Brochpflüeglen göba, wo ma recht seicht broche* [Stoppel stürzen] *könna hot* Hfhegnenbg FFB; *Brachpfluag* „zur Auflockerung eines Brachlands" Cham; °*Bråuchpflouch* „zum Aufschlitzen einer Wiese" Holenbrunn WUN.

WBÖ III,86, 89; Suddt.Wb. II,556.– W-24/36.

[**Dampf**]**pf.** mit Lokomobilen angetriebener Pflug, NB, SCH vereinz.: *a Dampfpflua* Mengkfn DGF.

Suddt.Wb. III,67.

[**Doppel**]**pf.** **1** Kehrpflug.– **1a** (zweischariger) Drehpflug, °OB, °NB vereinz.: °„mit den *Doppelpflügen* kann man das Erdreich auf eine Seite pflügen, mit den andern muß man es umfahren" Engelsbg MÜ.– **1b** †Kehrpflug mit doppeltem Pflugkörper: „man ackert mit einem *Doppelpfluge*" TS HAZZI Aufschl. III,928.– **2** wie →[*Erd-äpfel*]*pf* 1, °NB vereinz.: °*Dopplpflåu zum Roil ackern* Wiesenfdn BOG; „Die Kartoffeln wurden im Frühsommer mit dem *Doppelpflug* angeraint ... wobei viel Unkraut verschwand" SCHILLING Paargauer Wb. 22.

WBÖ III,89; Suddt.Wb. III,255.

[**Dreh**]**pf.** (ein- od. zweischariger) Drehpflug, °OB vereinz.: °*Drehpflug* „zweirädrig, mit wendbarer Drehschar" Kchseeon EBE; °„an Hängen mit *Drehpflug* gepflügt, dabei jede Aushubfurche nach einer Seite umgelegt" Frasdf RO.

[**Einlich**]**pf.** wie →[*Bett(er)*]*pf.*, °OB vereinz.: °„*d'Acka* [Breitbeete] legte man mit dem einscharigen *Oalachpfluag* an" Högl BGD; „Weniger oft haben ihm [dem Beetpflug] die Ausstattung (*Karrenpflug ... Oalaachpfluag ...*) den Namen gegeben" H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.– Zu →*einlich* 'einfach'.

[**Eisen**]**pf.** Pflug aus Eisen od. mit Eisenschar, °OB, NB vereinz.: *Eisn- und Hoizpfluag* Hengersbg DEG; *Im Ross Stall ... 2 Eisenpflieg* Hart WS 1690 Heimat am Inn 9 (1989) 119 (Inv.).

WBÖ III,89; Suddt.Wb. III,673.– S-84B4.

[**Bi-fang**]**pf.**, [**Bi-fänge**]-, [**Bif(l)ing**]- Beet- od. Häufelpflug, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Bifangpflua* Kumrt WOS; °*mitn Bifengpflouch host de Bifeng gmacht, neida* [jeder] *Bifeng is zwoamal duachfohan worn* Schnaittenbach AM; *Biflingpflouch* H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.

WBÖ III,89.– W-24/41.

[**Furch(en)**]**pf.**, [**Fürch**]- **1** dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °„*Bifangpflouch*, auch *Furchnpflouch*" Erbendf NEW; *Ferchpfloug* „daran das *Molbred* [Streichbrett], welches die von der Pflugschar aufgeschnittene Erde seitwärts zu drücken hat" BRUNNER Heimatb.CHA 156.– **2** wie →[*Dreh*]*pf.*, °OP vereinz.: °*mitn Furchpflouch is zamgagat woan* „konnte auf zwei Seiten verstellt werden" Schnaittenbach AM.

Schw.Id. V,1245.– W-24/41.

Mehrfachkomp.: [**Aus-furch**]**pf.**, [**-fürch**]- wie →[*Bi-fang*]*pf.*: °*A(u)sfuarchpflou, A(u)spfiachpflou* Neukchn KÖZ.

[**Gabel**]**pf.** wie →[*Erd-äpfel*]*pf.*2: °„zum Ausakkern der Kartoffeln wird auch noch der *Gowlpfluag* mit nach hinten stehenden Eisenstäben verwendet" Breitenbg WEG.

[**Graben**]**pf.** Pflug zum Ziehen von Wasserfurchen, °OB, °NB vereinz.: °*da Grampflua* Lembach GRA; „Ein handgezogenes Gerät stellt ... der *Graben'pflug'* aus dem Rottal dar" H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 53.– S. Abb. 18.– Sachl. vgl. ebd. 53 f.

W-42/41.

[**Gräsel**]**pf.** Hackpflug, °OB, °OP vereinz.: °*Graslpfloug* „bei den Hackfrüchten, mit kleinen dreieckigen Scharen" Kottingwörth BEI.– Zu →*gräseln* 'jäten'.

[**Grindel**]**pf.** Pflug mit nicht verstellbarem Pflugkörper, °OB, °OP vereinz.: °„bei uns gab es nur den älteren feststehenden *Grindelpflug* u. den verstellbaren *Gliedpflug*" Kohlgrub GAP.

[**Hack**]**pf.** wie →[*Gräsel*]*pf.*, °OB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*Hackpfluag* „dazu wird der Häufelpflug umgebaut" Kchseeon EBE; *Hackpflug* „besondere Art des Pfluges, die hauptsächlich zur Beseitigung des Unkrautes dient" HORN Hersbr.Hopfenbauern 19.

[**Hand**]**pf.** Schwingpflug, °OB vereinz.: *Handpfluag* Marschall MB.

[**Hang**]**pf.** wie →[*Berg*]*pf.*, °OB vereinz.: *Hangpfluag* Weidach AIB.

[**Häufel**]**pf.**, Häufelpflug, °Gesamtgeb. vielf.: °*Haifepfluag zum Bifen macha und zum Kartoffe ausackern* Amperpettenbach DAH; °*mitn Heiflpflou wern d'Roidl* (Furchen) *vo de Erdepfl und vom Kraut agheiflt* Brennbg R; °*da Heiflpflouch had zwa Mahlbredda* [Streichbrett], *es werd as Ugrad zoudeckt* Regelsbach SC; „Durch Spalten der Bifange mit einem *Häufelpflug* ... wurden die Kartoffel flach zugedeckt" HÄRING Gäuboden 22.

WBÖ III,89; Schwäb.Wb. III,1240; Schw.Id. V,1245.– DWB IV,2,591.– W-24/38.

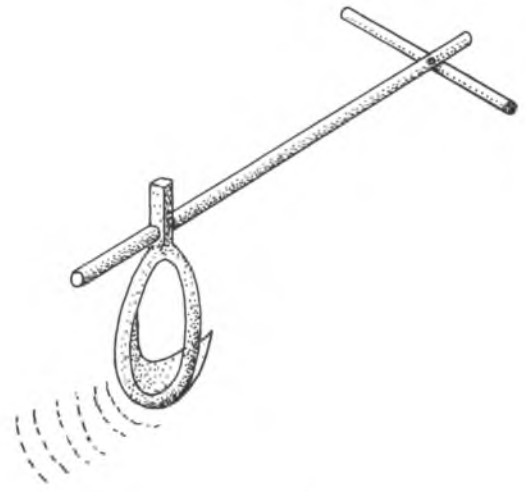


Abb. 18: *Grabenpflug* (Hacklbg PA).

[**Holz**]**pf.** Pflug aus Holz, später auch mit eisernem Pflugkörper, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Huizpflua* primitiver Holzpflug Rehling AIC; °*da Hoizpfluag is imma a Oascharpfluag* Wimm PAN; „Der *Holzpflug* ... zum Krautfeld anbeeten und zum *Erdäpfel ausfanga* [häufeln]" Kchnthumbach ESB Oberpfalz 49 (1961) 54.

WBÖ III,89.– S-84B4, M-13/32.

[**Hopfen**]**pf.** Beetpflug für Hopfengärten, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Hopfapflua(g)* „zum An- und Zuackern der Bifänge und zum Unkraut entfernen" Schweinersdf FS.

W-24/40.

[**Kabis**]**pf.** wie →[*Häufel*]*pf.*: *Gobesspflug* Roitham TS H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.

[**Karren**]**pf.** Karrenpflug, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Karrnpfluag* „mit zwei verschieden großen Rädern, wobei das größere in der Furche läuft" Dettenschwang LL; „Zudem ist die Führung der *Stelz-* und *Karrenpflüge* bequemer" MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 18.

Schwäb.Wb. VI,2269.– W-24/43.

[**Kreuz**]**pf.** wie →[*Doppel*]*pf* 1a, OB, °NB, °OP vereinz.: °„*Kreizpflouch* oder *Wendda*" Kallmünz BUL.

W-24/43.

[**Leiten**]**pf.** **1** wie →[*Berg*]*pf.*, °OB, °NB vereinz.: *Leitnpfluag* Kochel TÖL; *Leitenpfluag* Steinbach TÖL H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.– **2** †wie →[*Doppel*]*pf.*1b: „Im Gebirg werden mittels des doppelten, sogenannten *Leiten-Pfluges* ganze Berg-Hänge (Leiten) ohne alle Zwischenfurchen gepflügt" SCHMELLER I,31; *die Bauern* [können] *auf denen Bergen nur ein wenig Gerste anbauen und müssen beinebens auch nur mit Leitenpflug bauen* 1688 Chron. Kiefersfdn 407.– Sachl. vgl. SCHMELLER I, 1534; H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 78–96.

SCHMELLER I,1534.– WBÖ III,89.– S-84B4, W-24/42.

[**Minner-mahler**]**pf.** wie →[*Häufel*]*pf*: °*Minamolapflouch* „wegen seiner beweglichen, verstellbaren Flügel (Streichbretter)" Kchnthumbach ESB.– Zu →[*Minner*]*mahler* 'Schmetterling'.

[**Motor**]**pf.** wie →[*An-bau*]*pf.*, NB, MF vereinz.: *Motorpflouch* Jahrsdf HIP.

[**Rad**]**pf.**, [**Rädlein**]- Räderpflug, Rahmenpflug, °OB, NB vereinz.: *Radpflua* Walkertshfn MAI; „Die wiesen- und feldwirtschaftlichen Geräte sind ... *Wolzn* ... *d'Pfleje* ... *Radlpflou*" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 117f.

WBÖ III,89.

[**Rainlein**]**pf.** wie →[*Häufel*]*pf.*, °NB, °OP vereinz.: °*Roindlpflou* „zum Ziehen von Furchen und *Roindl*" Zinzendf R; *Roalpfluag* H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 125.

[**Reiß**]**pf.** **1** Pflug v.a. zum Umbrechen (→*reißen*) von Grünland, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °„mit dem *Reißpflua* wird der Kleeacker umgeackert" Adelzhsn AIC; °*mitm Reißpflou wird flach g'ackert* Roth SC; „Die größeren Bauern hatten ... einen eigenen *Reißpflug*" Mühldorfer Nachrichten 28 (1962) Nr.212,4.– **2** wie →[*Gräsel*]*pf.*, °NB vereinz.: °*Reißpflug* „zur Bearbeitung von Stoppelfeldern in der Art eines Kultivators" Mainburg.– Auch Kultivator, °OB, °NB vereinz.: °„im Herbst bereits geakkerte Felder werden im Frühjahr mit dem *Kultivator* oder *Reißpflug* aufgelockert" Söldenau VOF.

W-24/36.

[**Riß**]**pf.** Pflug v.a. zum seichten Pflügen (→*rissen*) eines Stoppelfelds, °OB (RO) mehrf.: °*mitm Rißpfluag hat ma grißt* „man läßt zwischen jeder Furche einen kleinen Rain, auf den man die Stoppelseite legt" Riedering RO.

W-24/36.

[**Ritz**]**pf.** **1** dass., °OB, °OP vereinz.: °*Ritzpfloug* „beim Stoppelackern" Tegernhm R.– **2** wie →[*Gräsel*]*pf.*, °NB, °OP vereinz.: °*Ritzpfluag* „ritzt den Boden mit Zinken" Julbach PAN.

W-24/36.

[**Rod**]**pf.** Ruchadlo, aus Böhmen stammende Pflugform: *Rodpf[l]ou* Dürnbg CHA H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.

[**Roder**]**pf.** Kartoffelroder, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Rodapflouch* Ambg.

[**Rogel**]**pf.** **1** wie →[*Acker*]*pf.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Roglpfluag* „lockert Untergrund bis 50 cm (mit 4 Pferden)“ Günzlhfn FFB.– **2** Pflug zum Wegackern der Erde von den Bifängen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„wenn sich das Unkraut auf dem Kartoffelfeld zeigt, wird mit dem *Rogelpflug* bei jedem Beet links und rechts weggeackert, dann die Beete behackt“ O'wildenau NEW.– **3** wie →[*Gräsel*]*pf.*, °OB, °NB vereinz.: °*Roglpflua* „zum Unkrautjäten, mit mehreren Kleinscharen in Handgröße“ Passau.– Zu →*rogeln* ‘auflockern’.

W-24/38.

[**Ruchadlo**]**pf.** wie →[*Rod*]*pf.*: °*Rulpflug* „zum Zeilenaufackern“ Ederlsdf WEG.– Sachl. vgl. H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 103–107.– Zu tschech. *ruchadlo* ‘Sturzpflug’.

WBÖ III,89 f. (Ruhadel-).

[**Schäl**]**pf.** wie →[*Riß*]*pf.*, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Schälpflug* „zum Einackern der Stoppeln“ Metten DEG.– Ra.: „Ein alter Bauernspruch heißt: *Der Schälpflug soll am Erntwagen hängen*“ Mühldorfer Anzeiger 28 (1962) Nr.212,4.– Zu →*schälen* ‘(ein Stoppelfeld) seicht pflügen’.

Schw.Id. V,1246.– DWB VIII,2099.

[**Ein-schar**]**pf.** einschariger Pflug, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*dö Küah homd grod an Oascharpfluag dapackt* [bewältigt] Wimm PAN.

[**Zwei-schar**]**pf.**, [**Zwie-**]- zweischariger Pflug, OB, °NB, SCH vereinz.: °*für an Zwoascharpfluag hod ma zwoa Rössa braucht oda a Roos und an Oxn* ebd.

[**Um-schlag**]**pf.** **1** wie →[*Acker*]*pf.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Umschlagpflug* „zum Umackern“ Gungolding EIH.– **2** wie →[*Bett(er)*]*pf.*, °NB vereinz.: *Umschlagpflua zon Bötln* Aicha PA.– **3** wie →[*Dreh*]*pf.*, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Umschlagpfluag* „Wendepflug mit 2 Scharen, es wurde in der gleichen Furche furchenaufwärts und -abwärts gepflügt“ Loitersdf EBE.

W-24/37.

[**Schleipf**]**pf.** einfacher Holzpflug, °OB vereinz.: °*Schloapfpflug* „zum Kartoffel aufackern“ Parsdf EBE; „Einigermaßen verständlich sind die Bezeichnungen *Schloapfpflug, Schloipfa* ... für den ... *Arl* ... weil sie sehr treffend die Art des Plugganges zum Ausdruck bringen“ H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 125.– Sachl. s. *Arl*.

[**Schlitz**]**pf.** wie →[*Reiß*]*pf.*1, °OP, MF vereinz.: °*a Schlitzpflouch* Kchnthumbach ESB.– Zu →*schlitzen* ‘seicht pflügen’.

[**Schnee**]**pf.** **1** Schneepflug, Vorrichtung zum Schneeräumen, °OB, NB, OP vereinz.: °*Schneepfluag* „früher vom Pferd, Ochsen oder von der Kuh gezogen“ Ramsau BGD; *Die Geg'nd woa voschneit, ka Schnöipflouch is g'foahn* KRAUS lusti 50.– **2** schneepflugartige Bremsstellung beim Skifahren: °*iatz probiern ma an Schneepfluag* U'wössen TS; „Inzwischen haben alle *an Schneepfluag* gelernt“ HÖFER Bair.gredt I,101.

WBÖ III,90; Schwäb.Wb. VI,3024.– DWB IX,1239.

[**Schürf**]**pf.** wie →[*Riß*]*pf.*: °*Schürfpflou* „wenn der Stoppelacker fürs erste nur umgestürzt werden soll“ Mintraching R.

[**Schwenk**]**pf.** wie →[*Dreh*]*pf.*: °*Schwenkpfluag* „mit ihm konnte man in beide Richtungen akkern, er wurde nach jeder Furche geschwenkt“ Weildf LF.

[**Schwing**]**pf.** wie →[*Hand*]*pf.*: *Schwingpflua* O'empfenbach MAI; „Mit ... der getrennten Einschirrung der Zugtiere, verschwand ... auch der *Schwingpflug*“ MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 18.

DWB IX,2710.

[**Starz**]**pf.** **1** wohl wie →[*Acker*]*pf.*: °*Stoazpfluag* Germannsdf WEG.– **2** wie →[*Reiß*]*pf* 1: *a Starzpflouch zu die Wiesn umstirzn* Ziegelstein N.

[**Steck**]**pf.** wie →[*Häufel*]*pf.*: °*Steckpflouch* „für Hackfrüchte“ Falkenbg TIR.

[**Stelz(en)**]**pf.** Stelzpflug, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Stoizpfluag* „einräderiger Pflug“ Amperpettenbach DAH; °*Stölzpflouch* „hatte am Grindel einen verstellbaren Fuß zum Tiefakkern“ Barbing R; „*Stelzpflug* ... [der] in seinen Haupttheilen von Eisen für die Tiefarbeit immer mehr Verbreitung findet“ PEETZ Volkswiss.Stud. 268.

WBÖ III,90; Schwäb.Wb. V,1730.– DWB X,2,2305.– W-24/43.

[**Streich**]**pf.** wie →[*Bett(er)*]*pf.*, °MF (v.a. SC) mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Schdreich-pflouch ghärt zu die Bida machn* Ziegelstein N.

Schwäb.Wb. VI,3232.

[**Wagen**]**pf.** wie →[*Karren*]*pf.*: °*Wångpfluag* Massenhsn FS.

[**Wechsel**]**pf.** wie →[*Dreh*]*pf.*: °*Wechselpflug* „war mit einem Griff zu wenden, die Schollen wurden nach einer Seite gerichtet" Eining PAN.

[**Wend**]**pf.** (ein- od. zweischariger) Drehpflug, °Gesamtgeb. vielf.: °*Wendpflua* „Einscharer zum Wenden" Pipinsrd DAH; °*Wendpflåu* „oben und unten eine Pflugschar" Wiesenfdn BOG; °*mitn Wendpflouch wern Schdrichn* [Breitbeete] *gaggat* Regelsbach SC; *Wendpfluag* H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.

WBÖ III,90; Schwäb.Wb. VI,679.– DWB XIV,1,1,1797f.– W-24/43.

[**Wender**]**pf.** dass., °NB vereinz.: °„mit dem *Wendapfluag* kann man alle Furchen auf eine Seite pflügen" U'zeitlarn EG; *Wentapfluag* H. SPERBER ebd.

[**Wühl**]**pf.** **1** wie →[*Reiß*]*pf.*1, OB, NB vereinz.: *Wëipflua* „Pflug zum Umreißen" Aicha PA.– **2** wie →[*Häufel*]*pf.*, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*Wühlpflug* „Häufelpflug, zum Aufackern der Kartoffeln, Rüben" Gungolding EIH.– **3** wie →[*Erd-äpfel*]*pf.*2, °NB, °OP vereinz.: °*Wühlpflou* „zum Ausackern der Kartoffeln" Stefling ROD.

WBÖ III,90.– S-84B4, W-24/37.

[**Zwickel**]**pf.**: *Zwiklpflua* „war ein hölzerner Pflug, bei welchem der *Wages* (Pflugschar) mittels Zwickeln festgemacht wurde, das *Molbrett* (Streichbrett) war hölzern, an der Sohle mit Blech beschlagen" Derching FDB.

W-24/43. J.D.

pflügen

Vb., ackern, OB, °NB, OP vereinz.: *pflöign*, *'pflöigt* Furth CHA; *pflüagen* Bgkchn DAH DWA VIII,26.

DWA VIII K.5.– WBÖ III,90; Schwäb.Wb. I,1071; Schw.Id. V,1246; Suddt.Wb. II,325.– DWB VII,1779f.; Frühnhd.Wb. IV,236; LEXER HWb. II,256.– S-18F1. J.D.

Pflüger, Pflug(n)er

M., einer, der ackert, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*Pflougna* Schwandf; °*Pflücha* Allersbg HIP.

Etym.: Mhd. *pfluoger* 'Pflugmacher', Abl. von →*Pflug*; PFEIFER Et.Wb. 999.

Schwäb.Wb. I,1071; Schw.Id. V,1246.– DWB VII,1780f.; Frühnhd.Wb. IV,236; LEXER HWb. II,259. J.D.

†Pfluget

N., wohl Breite eines Pfluggespanns: „Es soll ... laut den alten Spruchbriefen *auf ein Pfluget weit* nicht zu dem See gemähet werden" 1765 SCHMELLER I,449 (Kochelseer Fischerordnung).

Etym.: Mhd. *pfluogide*, *-git* 'Paar Pflugochsen', Abl. von →*Pflug*.

SCHMELLER I,449.– LEXER HWb. II,259. J.D.

pflumpf, pl-, pflumpfs, plump, -ps, pfl-

I Interj., Ausdruck eines dumpfen Schalls od. Aufpralls, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pflumps* Ingolstadt; *plums plums fåit da Reng* Mittich GRI; *Plumps! Drin liegt er!* BEKH Reserl 28.– Ra.: *der dörf blaous pflumpf song, wenn die Kouh in' Oimer scheißt* „von einem Pantoffelhelden" Arzbg WUN.– Vers in einem Kinderspiel: °*müasma dreimal pflumpfen lassen, pflumpf, pflumpf, pflumpf!* Endlhsn WOR.

II M.– **1** dumpfer Schall od. Aufprall, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dös haot owa an Pflumpf do* Ruhstorf GRI; °*do hots an rechtn Plumps gebm, do is ebbas passiert* Fronau ROD; *traff ein faulen wassersumpff, Darein thet sie ein lauten plumpff* SACHS Werke XXI,10f.

2: *Pflumpf* „Tümpel" Dollnstein EIH.

3 †wohl best. Biermischung: „Nachgußbier ... *Scheps* [Dünnbier] ... manchfache andere Compositionen von diesen beiden und Bier selbst (*Quantum, Pflumpf* ...)" Landw.Bay. 384.

4 (mit einem Mahl verbundenes) Verlöbnis od. kirchliches Aufgebot, Hochzeitsmahl, °OB, °MF vereinz.: °*heit abend werd da Pflumpf gfeiert* „Feier nach dem Gang zum Pfarrer" Brunnen SOB; *p'lump'f* „Stuhlfest [Brautexamen] ... und die damit verbundene Festlichkeit zu Hause" Birkhf EIH WEBER Eichstätt 62; *Plumpf* „ein Eheverlobniss, oder vielmehr die darauf gefolgte Mahlzeit" WESTENRIEDER Gloss. 436; *es soll ... auch Braut und Bråutigam zu solchem Trinken keinen Plumpf ... geben* Mchn 1479 BLH VIII,316; *Plumpf* „Heurathstiftung" PRASCH 21.– Auch Polterabend, °MF, °SCH vereinz.: °*Pflumpf* Hütting ND.

5 dicke Person, OB, OP, MF vereinz.: *Pflumpfs* Kohlbg NEW.

III Adj., dick, unförmig, schwerfällig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des is a ganz a plumpser Mensch* Kchbg PAN; °*der siaht as wäi a pflumpfa Sog* Waidhs VOH; *plumpf* „plump" SCHWÄBL altbayer.Mda. 44.

Etym.: Mhd. *plump, plumpf*, mnd. Herkunft; vgl. PFEIFER Et.Wb. 1021. Od. daneben auch eigenes obd. Wort (vgl. KLUGE-SEEBOLD 709 (plumpsen))?

PRASCH 21; SCHMELLER I,450, 457; WESTENRIEDER Gloss. 436.– WBÖ III,483–485; Schwäb.Wb. I,1072, VI,1646f.; Schw.Id. V,102, 104, 1248; Suddt.Wb. II,470.– DWB VII, 1785, 1939–1941, 1943; Frühnhd.Wb. IV,659; LEXER HWb. II,281.– BRAUN Gr.Wb. 461, 467; BERTHOLD Fürther Wb. 168; SINGER Arzbg.Wb. 175.– S-49G13f., W-23/35, 37, 37/15.

Abl.: *Pflumpfe, Pflumpfel, pflumpfen, Pflumpfer(er), pflumpfetzen, pflumpficht.* J.D.

Pflumpfe, Plumpse

F **1** (meist weibliche) dicke, schwerfällige Person, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a Pflumpfn is a übadicks Wäbatz* Patersdf VIT; *Plumpsn* „dikker, schwerfälliger Mensch" BERTHOLD Fürther Wb. 169.

2 Doppelzentner, Getreide- od. Mehlsack für diese Menge, °NB (nördl. Bay.Wald) vereinz.: *habt sös ös* [ihr] *a scha gheat, daß um 300 Mark a Blumpsn Mehi kriags* Hengersbg DEG; *blumssn* „großer Sack (Doppelzentner)" KOLLMER II,64.

WBÖ III,485; Schwäb.Wb. I,1073; Schw.Id. V,103; Suddt.Wb. II,471.– BERTHOLD Fürther Wb. 169; KOLLMER II,64. J.D.

Pflumpfel

M. **1** dicke, unförmige, schwerfällige Person, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*o bist du a schwara Pflumpfl!* „meist für dicke Kinder" Ambg.– Auch: °*Pflumpfl* „untersetzter kräftiger Bursche" O'viechtach.

2: °*Pflumpfl* „große grobe Hand" Weißenburg.

3: °*Pflumpfl* „großer fester Gegenstand, festes Stück" Rottendf NAB.

Schwäb.Wb. I,1073; Schw.Id. V,1249 (Pflümpfel). J.D.

pflumpfen, pl-, plumpsen, pfl-

Vb. **1** dumpf niederfallen od. aufschlagen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*der is vom Bett außergfalln, i hab nan plumpsn ghört* Bergen TS; °*er plumpst wöi a Krot ins Wasser* Haselbach BUL; *blümpfá* „breit und mit dumpfem Schall (auf weichem Untergrund ...) auffallen" ANGRÜNER Abbach 16; *Pflumpfen* „mit einem dumpfen Schlag zu Boden fallen, insbesondere von schweren, jedoch weichen Körpern" DELLING I,73; *weil er den Stain pflumpffen gehört* MOSER-RATH Predigtmärlein 190.– Vers: *da ... is ins Wasser gfalln, i ho nan häian pflumpfm, und häit i niat sein Boat dawischt, nou waar a ma datrunkn* Mantel NEW

2: °„für das Entgrannen der gedroschenen Gerste sagt man *plumpfa*" Metten DEG.

3 unpers., einen dumpfen Schall erzeugen, dumpf tönen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wia dös plumst, wenn a so a Sack abafoit* Neukchn a.Inn PA; *Richte plumpst hods, wia des ins Korn eine is* WILDFEUER Kchdf.Ld 46.

4 †: „mit einem zusammengedrehten Sacktuch auf die flache Hand, oder auf den Rücken ... *plumpfen* oder ... schlagen" WESTENRIEDER Gloss. 430.

5 Part.Prät.: °*is dös a Plumste* „dicke Frau" Gögging KEH.

Etym.: Mhd. *plumpen, plumpfen*, Abl. von *plump* (→*pflumpf*); WBÖ III,484.

DELLING I,73; SCHMELLER I,450, 457.– WBÖ III,484f.; Schwäb.Wb. I,1073, VI,1647; Schw.Id. V,102, 104, 1248; Suddt.Wb. II,469.– DWB VII,1785, 1941–1944; Frühnhd.Wb. IV,659; LEXER HWb. II,281.– ANGRÜNER Abbach 16; BERTHOLD Fürther Wb. 169; BRAUN Gr.Wb. 461; DENZ Windisch-Eschenbach 218; KOLLMER II,64.– S-49G13a, W-23/36.

Komp.: [**hin-ab**]**pf.** hinunterfallen: °*der is noopflumpfst* Wildenroth FFB; *Alle Gottslästerer, alle Schelter ... sollen ... lebendig in die Höll hinab plumpfen* SELHAMER Tuba Rustica I,402.

[**abher**]**pf.** herunterfallen, °NB vereinz.: °*ganz stad* [still] *is a obaplumpft* Patersdf VIT.

WBÖ III,485.

[**abhin**]**pf.** wie →[*hin-ab*]*pf.*, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*wiast scho oiplumbsn* O'viechtach.

WBÖ III,484f.; Schw.Id. V,102; Suddt.Wb. I,79.

[**hin-an**]**pf.** hinfallen, niederfallen, °SCH vereinz.: *dör blumbsd nån* Derching FDB.

[**auf**]**pf.** auffallen od. aufschlagen, NB, °OP vereinz.: °*im Wasser aufpflumpfen* Neualbenrth TIR.

DWB I,700 (-plumpen).

[**ausher**]**pf.** herausfallen: °*bei da Nacht is' vom Bett außaplumpst* Bayerbach GRI.

WBÖ III,484; Suddt.Wb. I,607.

[**ein**]**pf.** hineinfallen: *eipflumpft* Aicha PA; *eiblumbsn* „schwerfällig (ins Wasser) springen" JUDENMANN Opf.Wb. 48; *in das grewlich meer einpflumpffen* SACHS Werke XV,548,16.

²DWB VII,888.– BRAUN Gr.Wb. 115.

Mehrfachkomp.: †[**dar-ein**]**pf.** dazwischenfahren, dazwischenspringen: *Ich wollte ihm ... eine gute Lehr gebn, und nicht so grob drein plumpfen, wie er* BUCHER Jagdlust 69.

WBÖ III,484.

[**einhin**]**pf.** wie →[*ein*]*pf.*, °NB, °OP vereinz.: °*er is mit sein Dachskopf einiplumpst* Treidling ROD.

WBÖ III,484f.; Suddt.Wb. III,605.– 2DWB VII,742 (-plumpen).

[**da-her**]**pf.** daherstapfen: *dea blumpft dahea!* unteres Rottal.

[**hin**]**pf.** **1** wie →[*hin-an*]*pf.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der is mit seine Schlittschuah richtig hiplumst* Landshut.– **2** unpers., hinwerfen, niederwerfen: °*hast as gsehng, wöis n hipflumpft hat* Sulzbach-Rosenbg.

Schwäb.Wb. III,1642.– DWB IV,2,1462 (-plumpen).

[**nieder**]**pf.** wie →[*hin-an*]*pf.*, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der is da niedaplumst* Speinshart ESB.

WBÖ III,485.– DWB VII,782 (-plumpen).

[**zu-sammen**]**pf.** **1** zusammenfallen, zusammensinken, NB vereinz.: *zåmplumpsn* Aicha PA.– **2**: *sama zsamblumst* „zusammengestoßen" Rgbg.

[**über**]**pf.** herüberfallen, nur übertr.: °*endli is' iwapflumpft* „konnte sie heiraten" Ingolstadt.

[**her-unter**]**pf.** **1** wie →[*abher*]*pf.*, OB vereinz.: *runtaʳplumsn* Herabfallen der geschüttelten Äpfel ebd.; *bis a mal an etli so Sauschwanz* [von der Leiter] *runtapflumpfa* MÜLLER Lieder 74.– **2** wie →[*hin-an*]*pf.*: °*der Sock is runtapflumpft* Volkersgau SC.

DWB IV,2,1190 (-plumpen). J.D.

Pflumpfer(er), Pl-, Pflumpfser, Plumper(er), Pfl-, Plumpser(er)

M. **1** dumpfer Schall od. Aufprall, °Gesamtgeb. vielf.: °*a da Kåmma hon i an Plumpsa ghört* Ismaning M; °*was is denn dös für a Plumsara gwen?* Simbach EG; °*des haout an Pflumpfara dou, wöis den doaghaut haout!* Kchnthumbach ESB; *Blümpfárá* „ein Plumpser auf einem weichen Untergrund" ANGRÜNER Abbach 16; „Da fängt es zu weinen an und hat einen *Pflumpfer* in den Deich getan" Wondreb TIR SCHÖNWERTH Opf.Sagen 189.

2: °*Plumserer* „Magen- oder Darmwind" Eining KEH.

3 große Kuhschelle, °OB (GAP) vereinz.: °*da Plumpa* M'nwd GAP.

4: °*dös is so a Plumpara* „dicker Mensch" Eschenlohe GAP

5 scherzh. großer Kopf: *der hot an Blumsara auf wia-r-a Wossaschaffe!* Glonntal.

WBÖ III,484f.; Schwäb.Wb. I,1073; Schw.Id. V,103; Suddt.Wb. II,471f.– DWB VII,1943.– ANGRÜNER Abbach 16; BERTHOLD Fürther Wb. 165; BRAUN Gr.Wb. 461; DENZ Windisch-Eschenbach 218.– S-49G13, W-23/35.

Komp.: [**Mords**]**pf.** sehr lauter dumpfer Schall od. Aufprall: *Mordsplumpsa* Aicha PA; *am andern Tag in aller Fruah hat's im Pfarrhofgart'n ... an' Mordsplumser 'to* FRANZ Lustivogelbach 74.

[**Schaf**]**pf.**: *Schafplumpa* Schafstall Hengersbg DEG.

W-37/14. J.D.

pflumpfetzen

Vb., nur Part.Präs., dick, unförmig, schwerfällig, °OB, °NB vereinz.: °*pflumpfetzat kimmts daher* Stephanskchn RO; *a pflumpfazata Lei* Kötzting.

W-23/37. J.D.

pflumpficht, pl-, plumpicht, plumpsicht

Adj. **1** dick, unförmig, schwerfällig, °Gesamtgeb. mehrf.: °*daß der a so a plumpferte Dingen* (Weibsbild) *heireten hat meng, dös vosteh i net* Brandstätt TS; °*dös is a plumseter Ochs* Ried FDB; *plumpat* „ungeschickt" Mantel NEW Die Arnika 34 (2002) 212.

2 massig, klobig (von Dingen), °OB, °OP vereinz.: °*de Schnitzfigur is pflumpfet asgfalln* Pertolzhfn OVI.

3 steil, tief, °OB, °NB vereinz.: °*da gehts ganz pflumpfad nei* „ins Wasser“ Thanning WOR.

WBÖ III,485; Schwäb.Wb. I,1073; Schw.Id. V,1248f.; Suddt.Wb. II,470f.– W-23/37. J.D.

pflurschen, -urz-

Vb. **1** schnell od. schwer atmen: °„das Pferd *pflurscht*, schnaubt“ Kasing IN; *pflurschen* „schnell athmen, keuchen“ Eichstätt SCHMELLER I,451.

2 toben, rasen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der haot pflurzt vo Zorn* Traidendf BUL.– Auch übel reden, schimpfen, °OP vereinz.: °*der haot pflurscht* Berching BEI.

3 fauchen (von der Katze), °OP, MF vereinz.: *dëi Katz pfluascht* Pollenfd EIH.– Syn. →*pfauchen*.– Auch wütend bellen: °*da Hund pflurscht* Rettenbach SOB.– Syn. →*bellen*[1] (dort zu ergänzen).

Etym.: Onomat.

SCHMELLER I,451.– W-23/44.

Komp.: [**an**]**pf.** anschreien, °OP, °MF vereinz.: °*der hat mi bös anpflurscht* Irlahüll EIH.

[**der**]**pf.**: °*den hob i schee dapfluascht* „gerügt, getadelt“ Kottingwörth BEI. J.D.

Pflut, Nest, →*Flutt*.

Pflutsche →*Flunsche*.

pflu(t)schen

Vb. **1** schwer atmen, keuchen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*dös Viech pfluscht so* Dollnstein EIH.

2 stottern, °OB vereinz.: *pflutschn* Heilbrunn TÖL.

3 fauchen (von der Katze), OB, °MF vereinz.: *as Pfluschn* Dünzing IN.– Syn. →*pfauchen*.

Etym.: Onomat.

W-25/1.

Komp.: [**an**]**pf.** ankeifen: *anpflutschen* Irlahüll EIH.

[**der**]**pf.** rügen: *der hat mi schö dapflutscht* ebd.

W-23/45. J.D.

pflutschen, weinen, →*flutschen*.

pflutschicht, plump, →*plutschicht*.

Pflutterer

M.: °*Pfluddara* unreinlicher Mensch Appersdf FS.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,91.

WBÖ III,91; Schwäb.Wb. I,1074 (Pflutter), VI,1647; Schw.Id. I,1232 (Flutter). J.D.

pflutterisch

Adj., dick, unförmig: °*a pfluderische Dirn, a pfludarischa Dorschn* Hirschling MAL.

Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie →*Pflutterer*. J.D.

Pflütteritsch

(Genus?): °*Pflideritsch* „früher für Durchfall“ Bruckmühl AIB.

Etym.: Wohl Abl. von österr. *Pflutte* ‘dünner Brei’; vgl. WBÖ III,91. J.D.

pfluttern, flattern, flackern, spritzen, →*fludern*.

pfnäckeln

Vb., stinken, °östl.NB vereinz.: *des Fleisch pfnaglt* O'nzell WEG; *Dà pfnàcklt·s* SCHMELLER I,451.

Etym.: Abl. von mhd. *pflac* ‘Aas’; vgl. WBÖ III,247.

SCHMELLER I,451.– WBÖ III,247 (pläckel(e)n); Suddt.Wb. II,330.– W-23/49. E.F.

pfnäckern

Vb., stinken, °östl.NB vereinz.: *dös Fleisch pfnackat* Mittich GRI.– Auch furzen: °*der Hans hat gestern g'scheit pfnackert!* Hacklbg PA.

Etym.: Gleicher Herkunft wie →*pfnäckeln*.

W-23/49. E.F.

pfnäcketzen

Vb., stinken, °OB, °NB vereinz.: °*du pfnackazt oisa ganzö* Neukchn a.Inn PA.

Etym.: Gleicher Herkunft wie →*pfnäckeln*.

W-23/49. E.F.

pfnasen, †-st-

Vb., schwer atmen, schnauben, °OB, °NB vereinz.: *pfnousn* Söldenau VOF; *pfnåsen* HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 29; *pfnâsten* „schnauben, besonders durch die Nase, wie Viele im Schlafe thun“ SCHMELLER I,452; *Anelat f[n]astot* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. IV,223,27; *Weil die Hundt sich schon thun pfnasten* 1679 JberHVS 64 (1961) 116.

Etym.: Ahd. *fnâstôn*, mhd. *pfnâsen*, onomat.; KLUGE-SEEBOLD 697 (Pfnüsel).

SCHMELLER I,452.– WBÖ III,92; Schw.Id. V,1276.– LEXER HWb. II,259; Ahd.Wb. III,1011.– HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 29.– M-83/14, W-20/48.

Abl.: *Pfnast, Pfnaster.* E.F.

†Pfnast
M., geräuschvoller Luftzug: „Aus dem Blasbalg geht der *Pfnast*" SCHMELLER I,452.

Etym.: Mhd. *pfnast, pfnâst* 'Schnauben', Abl. von *pfnasten* (→*pfnasen*); WBÖ III,92.

SCHMELLER I,452.– WBÖ III,92; Schw.Id. V,1276; Suddt.Wb. II,330.– Frühnhd.Wb. IV,244 f.; LEXER HWb. II,259. E.F.

†Pfnaster
M.: *Pfnaster* „dicker, fetter, unbehilflicher Mensch" SCHMELLER I,452.

SCHMELLER I,452.– Schw.Id. V,1276. E.F.

pfnatschen
Vb., glucksen, platschen: °*pfnatschn* Geräusch, wenn man über eine nasse Wiese geht Aschau MÜ.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,93.

WBÖ III,93 f.; Schw.Id. V,1278. E.F.

pfnaufen
Vb.: *pfnaufa* „schwer atmen bei verstopfter Nase" Mchn.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,95.

WBÖ III,95. E.F.

pfnausen
Vb. **1** schwer atmen, schnauben, °östl.NB vielf., °OB vereinz.: °*'s Scheckei pfnaust* Inzell TS; °*dö weiß Kuah hat sö überfröß'n, weis gar a so pfnaust* Neukchn a.Inn PA; *Pfnausn muaß s' und narrisch schwitzn* PEINKOFER Mdadicht. 23; *Dèr pfnaust widə', ȧls wenn ə' dəstickə˜ wollt* SCHMELLER I,452; *Pfnausen* „schnauben" PRASCH 22.
2 fauchen (von der Katze), °NB vereinz.: *Katzn pfnausn* Hengersbg DEG.– Syn. →*pfauchen*.– Auch: zischen, °NB vereinz.: °*pfnausn* „von Schlangen" Grafenau.– †Zwitschern: *Und wenn Oana 's Hi(n)fliag'n will vosuacha, Pfnaust und pfeift ar af eahm hi(n) dea Ruacha* [Raffgierige] LAUTENBACHER Ged. 102.
3 rauschen, sausen: *Er hachlt und wachlt pfnaust und haust ... der Wind* WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 28.

Etym.: Mhd. *pfnûsen* 'niesen, schnauben', germ. Wort idg. Herkunft; POKORNY I,839.

DELLING I,73; PRASCH 22; SCHMELLER I,452; ZAUPSER 59.– WBÖ III,95; Schwäb.Wb. I,1076; Suddt.Wb. II,283.– DWB VII,1786; LEXER HWb. II,260.– KOLLMER II,351; RASP Bgdn.Mda.120.– M-83/14, W-20/48.

Abl.: *Pfnauser.*

Komp.: [**an**]**pf.**: *a*ⁿ*pfnausn* „anschnauben (von Pferden)" Mittich GRI.

Suddt.Wb. 1,386.

[**Ohren**]**pf.** N.: °*Ohrenpfnausen* „Ohrensausen" Grafenau. E.F.

Pfnauser, †-sn-
M. **1** Atemzug: *an Pfnausa måucha* Mittich GRI.
2 †: *Pfnauser, Pfnausner* „dicker, fetter, unbehilflicher Mensch" SCHMELLER I,452.

DELLING I,73; SCHMELLER I,452.– WBÖ III,95 f.; Suddt.Wb. II,283.– W-20/49. E.F.

Pfnautsch
M., schmollendes Gesicht: °*er macht an Pfnautsch* Taching LF. E.F.

pfnautschen
Vb., schmollen: °*pfnautschen* ebd.

Etym.: Onomat.

Abl.: *Pfnautsch.* E.F.

pfnechen, †f-
Vb., schnell od. schwer atmen: *pfneha* „schnaufen" KOLLMER II,221; *pfnechen* SCHMELLER I,451; *Anhelare fnehan* Weihenstephan FS 10.Jh. StSG. II,179,1; *sô er* [der Bär] *müezig ist nâch der arwait und fneht* KONRADvM BdN 163,3.

Etym.: Ahd. *fnëhan*, mhd. *pfnëhen* stv., westgerm. Wort idg. Herkunft; POKORNY I,839.

SCHMELLER I,451.– WBÖ III,96; Suddt.Wb. II,330.– DWB VII,1786; LEXER HWb. II,259; Ahd.Wb. III,1012.– KOLLMER II,221, 351.– S-77B31. E.F.

†pfnofetzen
Vb., schmollen: *Pfnofezen* DELLING I,74.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,99.

SCHMELLER I,451.– WBÖ III,99. E.F.

pfnotschicht
Adj.: °*pfnotschat* „nicht gärend, von Brotteig" Amperpettenbach DAH.

Etym.: Gleicher Herkunft wie österr. *Pfnotsche* 'Mißgestaltetes' (WBÖ III,99). E.F.

Pfnotte
F., verdrießliche Person: °*a so a Pfnotn isa des scho gwest, a so a Zwiedawurzn!* Schnaittenbach AM.

WBÖ III,100; Suddt.Wb. II,330. E.F.

pfnotten
Vb., schmollen, bocken, °östl.NB mehrf.: °*mei Oide pfnott wei i net hoam ganga bi* Vornbach PA; *Pfnoten* „aus Verdruß nicht reden, aber doch zugleich weinen und einen Laut durch die Nase von sich geben; das Maul hängen" DELLING I,73; *Pfnotten/ silendo irasci* PRASCH 26.

Etym.: Onomat.

DELLING I,73f.; SCHMELLER I,452ff.– WBÖ III,100; Schwäb.Wb. I,1076; Suddt.Wb. II,330.– DWB VII,1786; Frühnhd.Wb. IV,245.– W-23/50.

Abl.: *Pfnotte, pfnotticht.* E.F.

pfnotticht, -ig
Adj. **1** schmollend, bockig, °NB vereinz.: °*a so a pfnottats Ding* Neukchn a.Inn PA.
2 nicht gärend (von Brotteig), °OB, °NB, °MF vereinz.: *a pfnottada Doag* Mittich GRI.

WBÖ III,100.– W-23/51. E.F.

Pfnotze
F., verdrießliche Person: °*dö Pfnotzn, dö bockert, ka Wort hoats g'sagt* Attenhsn LA. E.F.

pfnotzen
Vb., schmollen, bocken, °OB, °OP vereinz.: °*hat's di heut, weilst so pfnotzt und bockst?* Inzell TS; *pfnotzen* „durch die Nase hauchen, schnauben, besonders, wenn man den Unwillen über eine Person in ihrer Gegenwart zurückzuhalten sucht, und verdrüßlich schweiget; schmollen, pochen" SCHMELLER I,452f.

Etym.: Weiterbildung von →*pfnotten*; WBÖ III,101.

DELLING I,74; SCHMELLER I,452f.– WBÖ III,101.– W-23/50.

Abl.: *Pfnotze.* E.F.

pfnuchetzen
Vb., prusten: „*Sie juchetzn ... und pfnuchetzn* (= vor Lachen keuchend atmen)" Tacherting Heimatb.TS III,35; *pfnuchezen* „besonders beym Verhalten des lauten Lachens" SCHMELLER I,451.

Etym.: Onomat.

SCHMELLER I,451.– Schw.Id. V,1270.– DWB VII,1786. E.F.

pfnurren
Vb. **1**: °*pfnurren* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Zell REG.– Syn. →*plätteln*.
2 †: *pfnurren* „brummen, schnurren, wie ein umlaufendes Spinnrad" SCHMELLER I,451.
3 †an sich reißen: *Widerzucken, phnurren ich ez mit dem seile faste kunde* HADAMARvL 14,55.

Etym.: Mhd. *pfnurren*, wohl onomat.; WBÖ III,102.

SCHMELLER I,451.– WBÖ III,102; Schw.Id. V,1272; Suddt.Wb. II,746f.– LEXER HWb. II,259f.– S-74H1.

Abl.: *-pfnurrung.* E.F.

†-pfnurrung
F., nur im Komp.: [**Auf**]**pf**. Aufgeblasenheit: „Tumor mêtis, *Aufpfnurrūg*" 15.Jh. Cgm 3985,fol.2v.

SCHMELLER I,451. E.F.

Pfnu(r)sch
M., schmollendes od. weinerliches Gesicht, °OB vereinz.: °*du brauchst gar koan Pfnusch hermacha* Trostbg TS.

Etym.: Herkunft unklar, Abl. von →*pfnu(t)schen*? E.F.

Pfnü(r)sel
M., Schnupfen: °*Pfnüaßl* Nabburg; *er hat den pfnůßl* „pipita" SCHÖNSLEDER Prompt. r4v.

Etym.: Gleicher Herkunft wie →*pfnausen*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 697.

WBÖ III,103; Schwäb.Wb. I,1076; Schw.Id. V,1274f.; Suddt.Wb. II,330.– DWB VII,1786; Frühnhd.Wb. IV,245. E.F.

Pfnutsche
F.: °*des is a ganz a fade Pfnutsch'n* „fade, unfreundliche und unschöne Frau" Cham.

WBÖ III,103. E.F.

pfnu(t)schen, †-ü-
Vb. **1** schmollen, bocken, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*pfnutsch aber doch nicht dauernd!* Allersbg HIP.

2 niesen: °„die Schweine *pfnuschen* ständig beim Fressen, weil das Futter zu trocken ist und Futterbestandteile in die Nase kommen“ Ingolstadt; *pfnüschen* SCHMELLER I,452.

Etym.: Wohl germ. Wort idg. Herkunft; WEIMANN in: ZMF 23 (1955) 163.

Ltg: *bvnutʃn* u.ä. (LF; NM, OVI; HIP), *-s-* (IN; OVI).

SCHMELLER I,452.– WBÖ III,103.– DWB VII,1786.– W-23/50, 52.

Abl.: *Pfnu(r)sch, Pfnutsche, pfnutschicht.* E.F.

pfnutschicht

Adj.: °*der kann pfnutschert sei* „ekelhaft, muffig oder bockig“ Thanning WOR. E.F.

pfochen

Vb., fauchen (von der Katze), °westl.OB vereinz.: °*dia Katz pfochat* Peiting SOG.– Syn. →*pfauchen.*

Etym.: Onomat.

Abl.: *pfochetzen.* E.F.

pfochetzen, pfochzen

Vb.: *pfochz'n* „fauchen“ Selb BRAUN Gr.Wb. 462.– Syn. →*pfauchen.*– Übertr. heftig anfahren: *pfochazn „pfurrend* auf einen losgehen“ JUDENMANN Opf.Wb. 123.

BRAUN Gr.Wb. 462. E.F.

Pfocke

F.(?): °*Pfoggn* „unfreundliche weibliche Person“ Kemnathen PAR.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. schwäb. *Pfok* 'ungehobelter Mensch' (Schwäb.Wb. VI,1647).

Suddt.Wb. II,330f.– W-21/41. E.F.

Pfod, Neid, Geiz, →*Fod.*

Pfonzer, -zter(er), Pfunzer

M. **1** zugespitzter Pflock zum →*Pfonzern*: °*Pfonzer* Fürnrd SUL; *du housd gwiß mid än Bfoonsder gschriem* MAAS Nürnbg.Wb. 81; „den *Pfonzer* des andern ... niederzuschlagen“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103.– Im Vergleich: *der hoggd dou wäi ä Bfoonzder* „er sitzt fest und träge auf seinem Stuhl“ MAAS ebd.

2: *Pfonzer* „Schimpfname“ Nürnbg.

Etym.: Aus it. *punzone* 'Stempel'; MAAS Nürnbg.Wb. 81.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103; SCHMELLER I,440.– MAAS Nürnbg.Wb. 81.– W-24/20.

Abl.: *pfonzern.* E.F.

†pfonzern, f-, pfunzern

Vb., im Spiel zugespitzte Pflöcke in die Erde werfen: *pfonzern, fonzern, pfunzern* SCHMELLER I,440; *Pfonzern, Fonzern* „ein Knabenspiel, da ... Prügelförmige Hölzer, durch einen Schwung in den lokern Erdboden, mit der Spize geworffen werden“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103; SCHMELLER I,440.– MAAS Nürnbg.Wb. 81.– W-24/20. E.F.

Pfopf

M., Pfropfen: °*Pfopf auf Flaschn* Hirschling MAL.

Etym.: Spielform von →*Pfropfen.*

Abl.: *pfopfen, pfopficht.* E.F.

pfopfen

Vb., veredeln: °*Baum pfopfen* Hirschling MAL.– Syn. →*pelzen*[3] (dort zu ergänzen).

Komp.: [**aus**]**pf.**: °*dea is oba auspfopft* „dick, aufgedunsen“ Halfing RO.

[**voll**]**pf.**: °*vollpfopft* „vollgegessen“ Pielenhfn R. E.F.

Pfopfe(r)lein

N., Motorrad, MF vereinz.: *a Pfopfala* „früher Motorrad“ Möckenlohe EIH.

Etym.: Onomat. E.F.

pfopficht

Adj. **1** nur in fester Fügung *pf.* →*voll* gestopft voll.

2 dick, mollig, °Gesamtgeb. vereinz.: °*schaut's dös pfopfat Weiberts o, mea dick wos lang* Ismaning M.– Auch †: *pfopfet* „untersetzt von Statur“ Kochel TÖL SCHMELLER I,440.

SCHMELLER I,440.– W-24/18. E.F.

Pforree →*Porree.*

Pfo(r)sche(n)

F., **M. 1** Repskohl.– **1a** Steckrübe (Brassica Napus Napobrassica), °OP, °nördl.MF vereinz.:

°„*Pfosch'n* statt Dorschen" Aicha SUL; *Pfoschen* Weigenhfn LAU MARZELL I,640; *Pfosche* „eine Art groser weiser Rüben. Scheer-Rube. Dorsche" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103.– Auch in fester Fügung *weiße(r) Pf.* °MF vereinz.: °*weiße Pfosche* Kersbach LAU.– **1b** †Kohlreps (Brassica Napus arvensis): „Dorschen (Brassica napobrassica) *Punken* im Gegensatz zu *Pfoschen* (brassica napus)" PEETZ Kiemseekl. 236.

2 Runkelrübe, °nördl.MF mehrf., °OB, °OP, OF vereinz.: *Pfosch'n* Hirschbach SUL.– Auch in festen Fügungen: *gelbe(r) / rote(r) Pf.* °MF vereinz.: *di gelb Pfoschn* Lauf.– Syn. →[*Runkel*]*rübe.*

3 Krautpflanze, die nicht kopft, °OB, °OP vereinz.: °*Pfosche* „Kohlpflanze, die keinen Kopf bildet" Mchn.– Auch: °*Pfoschen* „kleine Pflanzen verschiedener Art" Scharmassing R.

4 †: *Die Pfoschen* „kurze Stiefel" Bay.Wald SCHMELLER I,443.

Etym.: Herkunft unklar; Spielform von →*Dorschen*; MARZELL Pfln. I,640?– Bed.4 Spielform von →*Pfotsche?*

HASSLEIN Nürnbg.Id. 103; SCHMELLER I,443.– W-24/14. E.F.

Pforte, †Po-

F. **1** Tor, Toröffnung.– **1a** Türe, Tor: *der Petrus ... hat's Türl aufgmacht, dees nebn der großn Portn gwest ist* KOBELL Werke 137 (Brandner Kasper); *unz* [bis] *sich diu porte selb ûf tet* LAMPRECHTvR 457,3489; *das si hinder sich wichen hunz auf di ungrisch port, in teutsch Prespurg* ARNPECK Chron. 471,6f.– Rätsel: *Wos brummd an da Pfort und klopft niad on? – Da Furz* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Leseb. 283.– **1b** †Eingang, Zugang: *sô naigt sich danne diu fruht in der muoter leib ze tal gegen der porten in die werlt* KONRADvM BdN 41,19–21; *Die Demut ist die Pforten/ Wol zu deß Himmels Saal* Gesangb. 105f.

2 beaufsichtigter Eingang eines Klosters, einer Behörde u.ä.: *der Mo an der Pfort'n* Jesendf VIB; *Des is für mich an der Pfortn drunten abgeben worden* Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.13,8; *'N Kapazina hom's glei pockt, Dea voa da Pfoart'n gween* SCHUEGRAF Wäldler 103; *Mer haben ... ausserhalb der Bortten ein thir darein durch Bröchen ... lassen* 1628 HAIDENBUCHER Geschichtb. 61.

Etym.: Ahd. *pforta, po-*, mhd. *pforte, port(e)* st./swm., aus lat. *porta*; KLUGE-SEEBOLD 697.

SCHMELLER I,407.– WBÖ III,105f.; Schwäb.Wb. VI,1647, 1678; Schw.Id. V,1184; Suddt.Wb. II,332.– DWB VII,1787–1789, 2005; Frühnhd.Wb. IV,246–252; LEXER HWb. II,261, 286f.; WMU 1400f.; Gl.Wb. 465.

Komp.: †[**Triumph**]**pf.**: *hat man ... zu dem H:Creuz Particul eine Triumph Porthen ...* Triumph-Pforte, Ehrenbogen ... *mahlen ... lassen* 1736 JAHN Handwerkskunst 456.

WBÖ III,106.– DWB XI,1,2,717f.

[**Himmels**]**pf.** Eingang zum Himmel: *Himmels-Porten* SCHMELLER I,407.– Scherzh. übertr.: *Himmelspforten* „Hosentürl" Mchn.

SCHMELLER I,407.– Schwäb.Wb. III,1595, VI,2172.– DWB IV,2.1361; LEXER HWb. I,1287; WMU 857.

[**Kloster**]**pf.** beaufsichtigter Klostereingang: *Die Klôster-Porten* SCHMELLER I,407; *auf den Klosterstaffeln an der Klosterpforten* Ambg 1759 VHO 64 (1912) 144.

SCHMELLER I,407.– WBÖ III,106.– DWB V,1241. E.F.

Pförtner, Pfo-, Po-

M., Pförtner, OB, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Pfeatna* Aufkchn STA; *Pfoatna, Portna* Pfreimd NAB; *Portner* „Pförtner, Thürhüter" SCHMELLER I,407; „in südlicher Manier heißt's *Portner*" KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 131; *Mardocheus, der jüd, deß königs portner, spricht* SACHS Werke XV,99,17; *Der Portner vom Novitzat von St. Pachomius* BUCHER Charfreytagsprocession 34.– †Scherzh. übertr.: *Du hülzənə' Portnə'!* „zu Einem, der nicht vom Fleck zu bringen ist" SCHMELLER I,407.

Etym.: Ahd. *portinâri*, mhd. *pfortenære*, aus mlat. *portenarius*; KLUGE-SEEBOLD 697.

SCHMELLER I,407.– WBÖ III,106; Suddt.Wb. II,332.– DWB VII,1789f., 2006; Frühnhd.Wb. IV,253f.; LEXER HWb. II,261, 287; WMU 1401; Gl.Wb. 465.– M-206/7.

Abl.: *Pförtnerin.*

Komp.: [**Kloster**]**pf.**, Pförtner eines Klosters, OB, NB vereinz.: *Klosterpförtner* Partenkchn GAP. E.F.

Pförtnerin, Po-

F., Pförtnerin: °*Pförtnari hât de Schwester gmâcht, de sonst nix mehr doa hât könna* Mchn; *Der Portnerynn gein dem Heiligen Chraucz* 1399 Runtingerb. II,354; *die s. Catharina Adlmanin wardt custorin, portnerin und schreiberin* 16.Jh. Dok.Mchn.Familiengesch. 200.

Suddt.Wb. II,332.– DWB VII,1790; Frühnhd.Wb. IV,254; LEXER HWb. II,261. E.F.

pforzen
Vb., fauchen (von der Katze), OP, MF vereinz.: *de pfoatzt* „zur Abwehr" Illschwang SUL.– Syn. →*pfauchen.*

Etym.: Onomat. E.F.

Pforzich, [Vor]zeichen
N., †M., †F., Vorhaus am Kircheneingang, °westl.OB mehrf., SCH vereinz.: *Voarzoacha* Penzing LL; *vǫurdsǫaxa* nach MAIER südmbair.Mda. 200; *Vourzaəchə˜* „das Portal oder Vorhaus einer Kirche" SCHMELLER I,847; *porticum pforcih* 8./9.Jh. StSG. I,18,3; „haben sie die Gülte an den Kaplan von St. Elspet beim Passauer Münster in dem *Pfortzeich* unter allen Heiligen abzuliefern" Passau 1336 ObG 16 (1927) 359.

Etym.: Ahd., mhd. *pforzich* stm., aus lat. *porticus*; WBÖ III,106; in heutiger Mda. volksetym. umgedeutet; SCHMELLER I,847.

SCHMELLER I,442, 847, II,1075f.– WBÖ III,106; Schwäb. Wb. II,1690.– DWB VII,1790; LEXER HWb. II,261; Gl.Wb. 463. E.F.

Pfosche(n), Repskohl, →*Pfo(r)sche(n).*

Pfose, Spreu, →*Fasen.*

Pfose(n?), -z-
F., (M.?). **1** Steinobst.– **1a** Pflaume.– Syn. →*Pflaume.*– **1aα** Eierpflaume, OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Pfosn* Ergolding LA; *pfousəx* Dünzelbach FFB nach SBS VIII,281.– **1aβ** Zwetschge: °*Pfosn* Ried FDB; *bvōsn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 147.– Auch: °*Pfosn* „Mißwachs bei Zwetschgen, die von der Pflaumenwespe angestochen wurden" Mchn.– **1b** Aprikose, OB, °SCH vereinz.: °*Pfosn* Hochdf FDB.– Syn. →*Aprikose* (dort zu ergänzen).– **1c** Pfirsich, OB, °SCH vereinz.: *Pfousα* Türkenfd FFB.– Syn. →*Pfirsich.*
2 Steckrübe (Brassica Napus Napobrassica): °*Pfouss* Dachau.
3 Getreideblatt, °OB, NB, °SCH vereinz.: °*dös Korn hot heuer broade Pfosn* Indersdf DAH.
4 Glockenenzian (Gentiana acaulis): *Pfosn* Berchtesgaden MARZELL Pfln. II,613.
5 †Beutel: *I 1/2 lot fletseyden* [Florettseide] *dedit I libram pfosel* Das Lererb. Ein Münchner Kaufmannsb. des 15. Jh., bearb. v. I. SCHWAB, München 2005, 49.
6 Bein- od. Fußbekleidung.– **6a** Wadenstrumpf, Strumpf ohne Fußteil, °OB, °NB vereinz.: °*Pfoᵘsn* „gehören zur oberbayerischen Tracht" Garmisch.– Auch: °*d'Pfosn wor a Segl und dar Walschtrumpf* Schnaittenbach AM.– **6b**: °*a Pfosn* „ein kleines Söckchen für die Haferlschuhe" Taching LF.– **6c** Socke mit Laufsohle, °OB vereinz.: *Pfosa* „Strümpfe mit aufgenähten Sohlen" M'nwd GAP; *Pfousa* „mit Stoff oder Filz besetzte Hausschuhe" M'nwd GAP 1995 HOHENEICHER Werdenfels 51.
7: *Pfosn* „lederner Fingerschutz" Berchtesgaden.
8 hölzerner Zimmerernagel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*fröiha hamas halt d Pfozn glei eiche gmacht. Dåu is halt nichts vorost* Schnaittenbach AM.

Etym.: Ahd. *pfoso*, mhd. *pfose* swm. 'Gürteltasche, Beutel'; WBÖ III,106.– In Bed.2 wohl Spielform von →*Pfo(r)sche(n).*

Ltg: *bvōsn*, auch *-ds-* (AM), daneben *bvōsə* (FFB, GAP; FDB), *-ōu-* (FFB, LL), *bvoαs* (LL), *-ous* (DAH).

SCHMELLER I,442.– WBÖ III,106f.; Schwäb.Wb. I,1076, VI,1647; Schw.Id. V,1186f.– Frühnhd.Wb. IV,254f.; LEXER HWb. II,261; Gl.Wb. 463.– RASP Bgdn.Mda. 120.– M-130/21, W-20/50, 24/13–15, 24/19.

Abl.: *Pfösel, Pfoserling*[1]. E.F.

Pfösel
M., Wadenstrumpf, Strumpf ohne Fußteil, °OB, °NB vereinz.: °*Pfösl* „zur Tracht getragen" Ergolding LA; *Pföseln* „Beinhosen, schafwollene, gegen anderthalb Ellen lange, beiden Geschlechtern gewöhnliche Rollstrümpfe, die den untern Fuß vom Knöchel an unbedeckt lassen" HOHENEICHER Werdenfels 51.

SCHMELLER I,442.– W-24/15. E.F.

pfosen, -(t)sch-, -st-, fosen
Vb. **1** fauchen (von der Katze), °westl.OB mehrf., °MF vereinz.: °*d' Katz pfost, wenn ein Hund kommt* Bayersoien SOG.– Syn. →*pfauchen.*– Auch: °*pfosen* „das Zischen von Tieren" Uffing WM.
2 schwer atmen, schnauben, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de Koim pfousd, de hod se übafressn* Dachau; °*do hot er glei pfost vor lauter plog'n* Friedbg; *pfoosa* „schnauben, keuchen, stark atmen" Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 75.– Im Vergleich: °*der pfost wia an alta Ackagaul* Starnbg.– Auch schnell u. heftig atmen, °OB vereinz.: *pfosn* Kochel TÖL; *pfōsn* „hecheln vom Hund" Dießen LL nach SBS XI,457.

3: °*pfotscht* „spricht unverständlich" Herrsching STA.
4 furzen: „Jemand *pfost*" QUERI Kraftbayr. 94.
5 schmollen, °OB vereinz.: °*pfousn* Garmisch.
6 ein Pfeifgeräusch von sich geben: °*dö Radln brauchn schmierbn, daß sies Pfotschn aufhörn* Weilhm.
7: °*die Strümpf pfosn so* „bauschen u. drücken im Schuh" Hirschling MAL.

Etym.: Onomat.

Ltg: *bvōsn*, westl.OB, SCH *-ə*, dazu *-ou-* (DAH, GAP, LL, SOG; FDB), *-ǫu-* (NM), *-oα-* (STA; LA), MF *-ū-*, vereinz. *bvōšn* (PAF), *-sd-* (FFB), *-dš-* (STA, WM), *vōsn* (M).

WBÖ III,107f.– W-25/1.

Abl.: *Pfoser(er)*, *Pfoserling*[2], *pfosicht*.

Komp.: [**um-ein-ander**]**pf.** herumkeuchen: °*pfoost der umananda!* Rottenbuch SOG.

WBÖ III,108.

[**auf**]**pf.** Part.Prät., eingebildet, aufgeblasen: °*a aufpfosta Protz* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,108.

[**der**]**pf.** ausreichend Atemluft bekommen, °westl.OB vereinz.: °*iazt hat i 's bold nimma derpfost* Kohlgrub GAP.

[**Ohren**]**pf.** N., Ohrensausen: °*Ohrnpfousn* Garmisch. E.F.

Pfoser(er)
M. **1** Atem, Atemzug.– **1a** Atem, °westl.OB, °SCH vereinz.: °*da Pfoosara geht ma aus* Wildenroth FFB.– **1b** Atemzug, °OB vereinz.: °*er hat koan Pfouser mehr tau und war hin* Walleshsn LL.
2 von Menschen.– **2a** Mensch mit schwerem Atem: °*Pfoser* Bayersoien SOG; *pfōsa*^{r} „einer der immer schnaubt" SCHWEIZER Dießner Wb. 147.– **2b** dicker Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Pfosara* Blaibach KÖZ.
3: *dös Mella hot a Bār richtigi Pfous*^{e}*r* „Pausbacken" Mering FDB.
4 Furz: *Der Schoaß, der Furz ... der Pfoser* QUERI Kraftbayr. 94; *ə~n Pfoser lass·n* SCHMELLER I,443.

SCHMELLER I,443.– WBÖ III,108; Schw.Id. V,1187 (Pföser); Suddt.Wb. II,332. E.F.

Pfoserling[1]
M. Fingerling, Fingerschutz: °*Pfoserling* „Verbandschoner über einem verbundenen Finger" Ramsau BGD; *Pfosaling* „Lederfinger" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 42.

RASP Bgdn.Mda. 120. E.F.

Pfoserling[2]**, -st-**
M. dicker Mensch, °OB vereinz.: °*Pfosterling* Berchtesgaden.

W-24/16. E.F.

pfosicht, -sch-
Adj. **1** dick, pummelig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat pfosate Föiß* Weiden.
2 dick, auftragend, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*schafwoi(ll)ane Strümpf san hoit ga(r) so pfosat* „zu dick für die Schuhe" Inzell TS.

W-24/17. E.F.

Pfosten[1]**, Pfoschen**
M. **1** Pfosten, senkrechte Stütze, °OB, °NB, MF, SCH vereinz.: *Pfostn* Schafhürdenpfähle Wasserburg; *bvoſn* nach KOLLMER II,221; *Maister Lucas hat ... gmacht ... zu den Fenstern, Furmberg* [Glasfassung] *vnd Pfosten* 1492 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,675.
2 Torpfosten, °OB, °OP vereinz.: °*agrat an Pfostn håud a higschossn* Altenstadt NEW.
3 dickes Brett, Bohle, °NB vereinz.: °*Pfoschn* „Bohlen, dicke Bretter" Deggendf; „Radfelgen ... die aus *Pfosten* (dicken Bohlen) geschnitten wurden" HÄRING Gäuboden 97; *Pfosten* SCHMELLER I,443.

Etym.: Ahd. *pfosto* swm., mhd. *pfost(e)* st./swm., lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 697.

Ltg: *bvoftn*, dazu *-ft-* (MB; GRA), NB *-ſn*.

SCHMELLER I,443.– WBÖ III,108f.; Schwäb.Wb. I,1076f.; Schw.Id. V,1199; Suddt.Wb. II,332f.– DWB VII,1790f.; Frühnhd.Wb. IV,255; LEXER HWb. II,261; Gl.Wb. 463.– BRAUN Gr.Wb. 462; KOLLMER II,221.– S-66C57.

Komp.: [**Bett**]**pf.**: °*Bettpfostn* „Fuß der Bettlade" Weilhm.

Schwäb.Wb. I,974; Schw.Id. V,1200.– DWB I,1738.

[**Bruck**]**pf.** Bohle einer Holzbrücke, °NB vereinz.: °*Bruckpfoschtn* „3 bis 10 cm stark" Lembach GRA.

[**Tenn(t)**]**pf.** Bodenbrett einer Tenne, °NB vereinz.: °*Dentpfoschen* H'schmiding WOS.

WBÖ III,109.

[**Tor**]**pf.** wie →*Pf.*2: °*grod an Doapfostn had a troffa* U'wössen TS; °*dass da Olli nachad vor lauta Kraft an Torpfostn ausreißt* MM 26.9. 2005, 13.

[**Tür**]**pf.** **1** Türschwelle, NB vereinz.: *Türpfoschn* Schaching DEG.– Syn. →[*Tür*]*schwelle*.– **2**: *da mitta Diarpfostn is abgsteßn* „Brett an der Falltüre" Mittich GRI.

WBÖ III,109; Schwäb.Wb. II,506; Schw.Id. V,1200; Suddt.Wb. III,504.– DWB XI,1,1,477.

†[**Holz**]**pf.** Holzpfosten: *Holz-Pfosten oder Råhmlinge* Mauth- u. Accis-Ordnung, fol.Ee 1ᵛ.

SCHMELLER I,443.

[**Stall**]**pf.**: °*dös han Stoipfoschn* „dicke Läden, auf denen die Rinder im Stall stehen" Lembach GRA. E.F.

†**Pfosten**[2], Bleischrot, →*Posten*.

Pfote

F. **1** Tierpfote, °OB mehrf., °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: *Pfon* „Füße der Raubtiere" Kochel TÖL; *Pfuen* Sechsämterld AO 20 (1897) 188.– Zuruf an den Hund: °*gib Pfodla!* Regelsbach SC.– Auch Kralle, OB, NB, OP vereinz.: *Bfaon* Katzenkralle Fürnrd SUL.
2 Hand u./od. Fuß.– **2a** abwertend Hand u./od. Fuß, °Gesamtgeb. vereinz.: *Pfotn* „Füße" Mchn; *ih hau dö auf Pfotn!* Hengersbg DEG; „Die Hände haben die Nebenbezeichnung: *Pratzn, Krei, Pfoten*" J. B. NIEDERMAIR, Glonn u. Umg., München [2]1939, 272.– Dim. auch Kosef., OB vereinz.: *'s Pfoterl geben* Mchn.– **2b** übertr. schlechte Schrift, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat eine Pfotn* Rgbg; *Pfōtn* „schlechte Schrift" BERTHOLD Fürther Wb. 166.

Etym.: Aus mnd. *pote*, frührom. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 697.

WBÖ III,109; Schwäb.Wb. I,1018; Suddt.Wb. II,333.– DWB VII,1791 f.; Frühnhd.Wb. IV,255; LEXER HWb. II,261.– BERTHOLD Fürther Wb. 166.– S-33C12, 74G6.

Abl.: *-pfoter*.

Komp.: [**Hasen**]**pf.**: *Hosnpfötal* „Hasenpfote" Mengkfn DGF

WBÖ III,109; Schwäb.Wb. III,1214, VI,2115.– DWB IV,2,540.

[**Hennen**]**pf.** Hühnerfuß: °*Hennapfootn* Peiting SOG.

[**Hunds**]**pf.** Hundepfote, OB, NB, OP vereinz.: *Hundspfōn* Aicha PA.

WBÖ III,109.

[**Katzen**]**pf.** **1** Katzenpfote, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Katznpfoterl* „die Füße, besonders die Vorderfüße der Katzen" Mchn.– **2** übertr.– **2a**: *Katzenpfoten* „weiche Hände" Wasserburg.– **2b**: *Katznpfotn* „Schaumkronen auf Wellen" Fürstenfeldbruck.– **3** Dim., Pfln.– **3a** Katzenpfötchen (Antennaria dioeca), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Katzenpföterl* „kommen in die Blumenkränzchen an Fronleichnam und die am 15. August geweihten Kräuterbüschel" Altenmarkt TS; *Katzenpfötln* Bay.Wald MARZELL Pfln. I,313.– **3b** Keulenbärlapp (Lycopodium clavatum), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Katzenpfoterl* Rdnburg.

WBÖ III,109; Schwäb.Wb. IV,282; Schw.Id. V,1202.– DWB V,299; Frühnhd.Wb. VIII,700.– M-37/6.

[**Sau**]**pf.** wie →*Pf.*2b, °OB, NB, °OP vereinz.: °*dea hot a Saupfotn* „schlechte Schrift" Stefling ROD; *ä Saubfoodn* MAAS Nürnbg.Wb. 199.

E.F.

-pfoter

M., nur im Komp.: [**Links**]**pf.** Linkshänder: °*Linkspfouter* Ingolstadt. E.F.

Pfotsch, -en

M. **1** abwertend Hand u./od. Fuß, °NB, °OP vereinz.: °*der Pfoutschn*, [Pl.] *die Pfoutschn* „schwerfällige Füße" Neukchn KÖZ; °*linker Dautsch* [Linkshänder], *iß mitn rechtn Pfautsch!* Nagel WUN.
2 schlechter od. übergroßer Schuh, Hausschuh, Pantoffel, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Pfoutschn* „ausgetretene Schuhe, besonders Hausschuhe" Utzenhfn NM.– Scherzv.: °*a oida Mo, dea nimma ko, dea ziagt im Sommer Pfoutschn o* Ergolding LA.
3 von Menschen.– **3a** Mensch mit großen Händen u./od. Füßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pfoutsch* Zell REG.– **3b** schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a denka Pfotsch* Linkshänder Halfing RO; °*an sechan dumma Pfoutsch mou ma net leicht wieda finna* Cham.– **3c** °*Pfoutsch* „Pantoffelheld" Langdf REG.
4 Schmutzklumpen: °*du hast an Pfautzsch an deine Schua* Taching LF

WBÖ III,110; Suddt.Wb. II,334.– W-23/30.

Komp.: [**Filz**]**pf.**: °*Faizpfoutschn* „alte Pantoffeln aus Filz“ (Ef.) Ismaning M.

[**Stroh**]**pf.** Strohschuh: „*Strouhpfoutschn* ... die von den alten Weibern überall auf den Hütten geflochten worden sind“ Theresienthal REG HALLER Glasmacherbrauch 41. E.F.

Pfotsche, -tz-

F. **1** Fuß eines Tieres.– **1a** Pfote, °OP, °OF, °MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: *Pfoautschn* Miltach KÖZ; °*gimma's Pfäitschl!* Vohenstrauß; *pfoutsch·n* „Pfote“ Dinzling CHA BM I,69; *bvǫudšn* nach DENZ Windisch-Eschenbach 217.– Ra.: *der gäiht af Pfäitschlan* „tritt ganz leise auf“ Fürnrd SUL.– *Däa is wöi a Katz, döi föllt allawaal a(u)f die Pfaoutschn* „der sich in jeder Lage zu helfen weiß“ SINGER Arzbg.Wb. 173.– Reim: *Hupft 's Katzl übern Ba(ch), springst's* [sic] *Hundl nachi da(r)na(ch), beißt eahm 's hinter' Pfejtschl a(b)* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 82.– Auch Kralle, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *Pfoutschn* „Katzenkralle“ Kößnach SR.– **1b** Fuß von Geflügel, °OP, °SCH vereinz.: °*di Pfoutsch'n* „Fuß oder gebratene Keule der Henne“ Wdmünchen.

2 abwertend Hand u./od. Fuß.– **2a** in eig. Bed., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Pfotschn* „plumper Fuß oder plumpe Hand“ Pleinting VOF; °*halt die Pfoutschn her, nacha is da Handl aus* „beim Viehhandel“ Fronau ROD; *Naa, Pratzn sen dees oder Pfaoutschn!* SCHEMM Dees u. Sell 29; *Die Pfotschen, Pfuetschen* „verächtlich: Pfote, Hand“ SCHMELLER I,445.– Als Dim. auch Kosef., °OB, °OP, °OF vereinz.: °*där hout se heint sa rächts Pfäitschl vastaucht* Schönwd REH; *Pfaudschala* „Füßchen“ WINKLER Heimatspr. 58.– **2b** übertr.– **2bα** schlechte Schrift: °*der haot a Pfotschn* „ist ein rechter Schmierer“ Lauf.– **2bβ** Dim., Stockschlag auf die Hand, °MF mehrf., °OB, °OP, °OF vereinz.: °*drei Pfäitschl howe in da Schul kröigt* Pertolzhfn OVI; *Bfäidschla* „Schlag mit dem Stock auf die Hand“ MAAS Nürnbg.Wb. 80.

3: °*Pfoutschen* „Fußspuren in Schmutz, Schnee“ Ingolstadt.

4 †: *Pfoutsch·n* „Strumpf“ Bay.Wald SCHMELLER I,445.

5 von Menschen.– **5a** unförmige Person: °*Pfotsche* Bernbeuren SOG.– **5b**: °*Pfotschal* „ungeschicktes Kind“ O'schleißhm M.

6 von Pflanzen.– **6a** Steckrübe (Brassica Napus Napobrassica): °*Pfotschn* „weiße Futterrüben“ Burggen SOG.– **6b** schlecht entwickelte Kraut- od. Rübenpflanze: °OB, °OP vereinz.: °*heuer gibt's bloß lauter Pfotschn* Ambg.– **6c** Krautstrunk, OB, °OP vereinz.: *Pfotschn* Wolnzach PAF

7: °*Pfotschn* „helle, schlecht gebackene Semmel“ Heilbrunn TÖL.

Etym.: Herkunft unklar. Anders WBÖ III,110.

SCHMELLER I,445.– WBÖ III,110.; Suddt.Wb. II,334.– DWB VII,1792.– BRAUN Gr.Wb. 457, 462; BERTHOLD Fürther Wb. 166; DENZ Windisch-Eschenbach 217; KOLLMER II,221; MAAS Nürnbg.Wb. 81; SINGER Arzbg.Wb. 173.– W-23/25, 42/47.

Abl.: *Pfotsch, pfötscheln, pfotschen*[1], *Pfotscher(er), Pfotscherin, pfotschicht, Pfötschlerer.*

Komp.: [**Bären**]**pf.** **1**: *Beanpfautschn* Nachgiebigkeit der Hinterfüße des Pferdes Naabdemenrth NEW– **2** Pfln.– **2a** Bärenklau (Heracleum sphondylium), °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Bär'npfaoutschn* O'wappenöst KEM; *Bärenpfoutschen* OP, MF MARZELL Pfln. II,822.– **2b** Keulenbärlapp (Lycopodium clavatum), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Beanpfodschal* Dachau.

WBÖ III,110; Suddt.Wb. II,80.– W-23/34.

[**Dezimal**]**pf.**: *Dezimalpfoutschn* „übergroße Füße“ Babilon KEM.

[**Druden**]**pf.** wie →[*Bären*]*pf.*2b: „*Drudnpföidschl* (Drudenfüßchen) ... Bärlapp. Nach dem Volksglauben tragen ihn die Druden ... bei sich“ WINKLER Heimatspr. 175.

Suddt.Wb. III,411.– BRAUN Gr.Wb. 680.– W-23/34.

[**Gans**]**pf.**, [**Gänse**]- Fuß der Gans, °NB, °OP vereinz.: °*Ganspfoutschn* Ursulapoppenricht AM; *Gänspfäutsch'n* „Gänsefüße“ BRAUN Gr. Wb. 163.

WBÖ III,110.– BRAUN Gr.Wb. 163.

[**Hasen**]**pf.** **1** Dim., Hasenpfote: °*wenn ma a Hosafell vakaafft hom, hom ma d'Hosapfäitschla untagschnien* Windischeschenbach NEW; *a Hosapfäitschl* „früher als Glücksbringer in der Hosentasche getragen“ SINGER Arzbg.Wb. 107.– **2** Pfln.– **2a** Katzenpfötchen (Antennaria dioeca, dort zu ergänzen): °*Hosapfoutschn* Mantel NEW– **2b** Feldmarbel (Luzula campestris): °*Hosnpföitscherl* Michelsneukchn ROD.

WBÖ III,110.– SINGER Arzbg.Wb. 107.

[**Hennen**]**pf.** Fuß der Henne, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*Henapfoutschn* Arn-

schwang CHA.– Auch: °*Hennenpfotsche* „abfällige Bezeichnung für menschliche Hände und Füße“ Pemfling CHA.

WBÖ III,110.– W-23/33.

[**Hunds**]**pf.** **1** Hundepfote, °OP, °OF vereinz.: °*Hundspfaoutschn* Arzbg WUN.– **2**: °*Hundspfoutschn im Schnee* „Hundespuren“ Marchaney TIR.

WBÖ III,110.– Braun Gr.Wb. 283.

[**Katzen**]**pf.** **1** Katzenpfote, °OP mehrf., NB, OF, MF vereinz.: *Katznpfoutschn* Eckenhaid LAU; *Katznpfàudschn* Brunner Heimatb.CHA 152.– Ra.: *der gäit af Kåzapfäizla* „leise wie eine Katze“ Kohlbg NEW.– Sprichw.: °*a samtans Katzapföitschl voschdeckt oft die schärfstn Kraal* Wdsassen TIR.– Auch Katzenkralle, NB, OP, MF vereinz.: *Katznpfotschal* Viechtach.– **2** Dim., kleine Hand, °OP vereinz.: *Katznpföitschla* Vilseck AM.– **3** meist Dim., Pfln.– **3a** wie →[*Hasen*]*pf.*2a, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Katznpfötscherl* Kallmünz BUL; „Das Kräutlweib pflückt ... *Katz'npfejtschl* ... *Katz'npfoutschn*“ Siebzehnriebl Grenzwaldheimat 284.– **3b** wie →[*Bären*]*pf.*2a, °OP vereinz.: °*Katzenpfötscherl* „Bärenklau“ Falkenbg TIR.– **3c** wie →[*Bären*]*pf.*2b, °NB, °OP vereinz.: °*Katzenpfötscherl* „Bärlapp“ Weiden.– **3d** Wollgras (Eriophorum): *Katznpföitschla* Staadf RID.

WBÖ III,110.– Braun Gr.Wb. 307; Singer Arzbg.Wb. 117.– W-23/34.

[**Kraut**]**pf.** wie →*Pf* 6c: °*Krautpfotschen* „die aus den Krautköpfen herausgeschnittenen Strünke“ Ambg.

[**Samt**]**pf.** Samtpfote, nur in der Ra.: *der gäit aaf Sammatpfäitschlan* „geht mit sachten Schritten“ Etzenricht NEW. E.F.

pfötscheln
Vb.: °*pfäitschln* „im Spiel mit zwei Fingern auf die vorgestreckten Finger eines anderen schlagen, bis sie rot werden und einer aufgibt“ Sulzkchn BEI.

Komp.: [**da-hin**]**pf.** tapsig dahingehen: „Schon die kleinen Buben und Dirndel, die bereits *dahipfejtschln* können, gewöhnen ihre Füßlein in die Holzschuhe“ Siebzehnriebl Grenzwaldheimat 86. E.F.

pfotschen[1]
Vb., tapsig, schwerfällig od. lässig gehen, °OB, °NB (v.a. NO) mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*pfoutschn* „daherlatschen“ Innernzell GRA; °*die Kinder pfotschen* gehen tapsig Hochdf FDB; *bvǫutʃn* „schwerfällig auftreten, gehen“ nach Kollmer II,221.– Auch hinken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*pfotschn* Polling WM.

WBÖ III,111; Suddt.Wb. II,334.– Braun Gr.Wb. 458; Kollmer II,221.– W-23/32.

Komp.: [**an**]**pf.**: °*opfoutschn* „etwas antatschen“ Rottendf NAB.

[**da-her**]**pf.** wie →*pf.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Melchbaurn kennt ma s an sein Daherpfotschn o, daß a schlechtö Fiaß hod* Pöcking STA. E.F.

pfotschen[2], unverständlich sprechen, →*pfosen.*

Pfotscher(er)
M. **1** Mensch mit übergroßen Füßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des ischt a scheanar Pfootschar mit solcha Haxa!* Peiting SOG.
2 schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Pfaotscha* Töging BEI.

Suddt.Wb. II,334.– W-23/26.

Komp.: [**Links**]**pf.** Linkshänder: °*Linkspfoutscher* Wdmünchen. E.F.

Pfotscherin
F., schwerfällige, ungeschickte Frau: °*a Pfoutscherin* Neukchn KÖZ. E.F.

pfotschicht, -tz-
Adj. **1** mit übergroßen Händen od. Füßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *pfoutschat* Deggendf.
2 auf leisen Pfoten, nur übertr.: °*pfodschad* „hinterlistig, katzenähnlich“ Ambg.– Zuruf an Zugtiere: °*schö pfåtschad!* „langsam, vorsichtig“ Malching GRI.
3 schwerfällig, ungeschickt, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den könn ma bei dera Sach ned braucha, der is ja so pfodschad!* Ismaning M; *wia pfoutschat stellst de denn wieder!* Hahnbach AM.
4 dick, pummelig, °NB, °OP vereinz.: °*pfoutschat* Gottfrieding DGF.
5 dick, auftragend, °NB, °OP vereinz.: °*dö*

Strümpf san so pfouzat, daß mas nöt åziagn koa Herrnwahlthann KEH.

WBÖ III,111; Suddt.Wb. II,334.– W-20/45, 23/29.

Komp.: [**bären**]**pf.**: *a Bärnpfoutschata* „Mann mit übergroßen Füßen" Pechbrunn TIR.

[**groß**]**pf.** mit übergroßen Händen, OP, MF vereinz.: *groußpfoutschet* Katzwang SC.

[**rauh**]**pf.**: „Die verschiedensten Sorten Tauben ... *g'schbrangde* (gesprenkelte), *ra(u)hpfoutschade* (rauhfüßige)" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 308. E.F.

Pfötschlerer
M., Mann, der hinkt: *Pföitschlera* Naabdemenrth NEW. E.F.

Pfragner, Krämer, → *Fragner.*

†Pfrangsal
F. **1** Nötigung: *sullen auch den garten ... lassen in dem selben zinz ... an* [ohne] *alle wider red vnd an alle pfranchsol* 1300 Landshuter Urkb. 106.
2 Bedrängnis: *Wär aber daz unser einer ... nicht anheim wär oder in vanchnůsse oder in anderer pfranchsal wär* 1360 Rgbg.Urkb. II,186.

Etym.: Mhd. *phrancsal*, Abl. zur Wz. von → *pfrengen*; vgl. Spätma.Wortsch. 227.

SCHMELLER I,455.– Frühnhd.Wb. IV,257f.; LEXER HWb. II,262; WMU 1395.

Abl.: *Pfrangsalung.* B.D.I.

†Pfrangsalung
F., Bedrängnis: *daz si sicher sagen ewikleich vor allem schoden vnd vor aller pfranchsolvng datz gotzhavs* Rgbg 1334 VHO 41 (1887) 33. B.D.I.

Pfraume, Pfraun → *Pflaume.*

Pfreim, Rauhreif, → [*Be*]*reim.*

pfreng
Adj., eng, gedrängt: °*da geht's aber pfreng ober* [eng zu] Winklsaß MAL; *weil ... manichem aus uns diese Pfrenge und harte Liegerstatt den zeitigen Tod verursachen würde* 1.H.17.Jh. Franz Sigl's Gesch. der Münchner Geißeln in schwed. Gefangenschaft, hg. von M. J. STÖGER, München 1836, 78.

SCHMELLER I,454.– WBÖ III,112.– DWB VII,1793; LEXER HWb. II,263.– W-24/53. B.D.I.

pfrengen
Vb. **1** (hinein)zwängen, °NB, °OP vereinz.: °*di pfrengt si no in den Kirchnstuhl* Falkenbg TIR; *pfrenga* BERTHOLD Fürther Wb. 166.
2 †drücken: „Die Schuh *pfrengen* mich" SCHMELLER I,454.
3 †nötigen, bedrängen: *daz ir si vmb solich vodervng fvrbaz nimmer mere irret noch pfrennget* 1315 Urk.Raitenhaslach 507; *haben mir dieselb Maid fänglich angenommen* (gefangen gesezt) *und acht Tag in der Schergenstuben gepfrengt* (gepeinigt) 1504 O. v. HEFNER, Die Chron. von Rosenheim, Rosenheim 1860, 122.

Etym.: Mhd. *pfrengen*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-MITZKA 562f. (Pranger).

Rechtswb. X,1014f.– SCHMELLER I,454f.– WBÖ III,112; Schwäb.Wb. VI,1647; Schw.Id. V,1294; Suddt.Wb. II,335.– DWB VII,1793; Frühnhd.Wb. IV,258; LEXER HWb. II,263; WMU 1395.– BERTHOLD Fürther Wb. 166; MAAS Nürnbg.Wb. 81.– W-24/54.

Abl.: *pfreng, Pfrengnis, Pfrengung.*

Komp.: [**durchhin**]**pf.** refl., sich durchzwängen, °NB vereinz.: °*d'Sau hot si durchipfrengt* Würding GRI.

[**ein**]**pf.** wie → *pf* 1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dö san a so eipfrengt, daß sa si net rührn kinnan* Griesbach; *dass sie erst übereinander eingepfrengt ... und obeneinander hocken sollen* Mchn 1586/87 L. GMELIN, Die St. Michaelskirche in München, Bamberg 1890, 86.– Übertr.: °*den hamma wieda sauber eipfrengt* „in die Enge getrieben" Winklsaß MAL.

WBÖ III,112; Schwäb.Wb. II,632; Suddt.Wb. III,625.– ²DWB VIII,886.– W-24/54.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**pf.** dass., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*der hout si no in d'Bänk neipfrengt* Solnhfn WUG; *Der houd si in di Schdrasserboo neibfrengd* MAAS Nürnbg.Wb. 81.

BERTHOLD Fürther Wb. 149.

[**einhin**]**pf.** dass., °OB, °OP, °OF vereinz.: °*in dös Theata ham ma ins einipfrengt* Au BGD; *eini pfrengə~* „hinein zwengen, drücken" OF SCHMELLER I,454.

SCHMELLER I,454.– WBÖ III,112.

[**zu-sammen**]**pf.** zusammenzwängen, °NB, °MF vereinz.: °*da sitz dö zu uns her, mir pfrengan uns a wenig zam* Neukchn a.Inn PA; „*zam-* o. *nei-pfrenga* ... zusammendrängen“ BERTHOLD Fürther Wb. 257.

WBÖ III,112.– BERTHOLD Fürther Wb. 257. B.D.I.

†Pfrengnis

F, Nötigung: *Darnach öffent man euch, dass mein Fravv und ir Gotshavvs ir aigen Levvt ze nötten hat, hinder vvem oder vvo sitzent mit Vancknusse und mit andern Pfrengnussen* Frauenchiemsee RO 1462 MB II,517.

SCHMELLER I,455.– WBÖ III,113.– DWB VII,1793; Frühnhd.Wb. IV,258f.; LEXER HWb. II,263. B.D.I.

†Pfrengung

F, Nötigung: *Oppressio pauperum pfrengung der armen* 15.Jh. Cgm 3985,fol.6^{v}.

SCHMELLER I,455.– LEXER HWb. II,263. B.D.I.

pfrepfeln, schlecht arbeiten, →*pfröpfeln.*

Pfriem[1]**, -en, Pfliem, †Fr-,**

M. 1 Ahle, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °„der Besenbinder hat kräftigere *Pfream* als Schuster und Sattler“ Hacklbg PA; *da Pfreama* „Pfriemen des Schusters“ Naabdemenrth NEW; *bvreim* Dinzling CHA nach BM I,63; *Pfleam* Degernbach BOG DWA XII,75; *ain schaidt mit dreien Messern, unnd einem Pfriemb* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 128 (Inv.).– Syn. →*Ahle.*– Übertr.: °*Pfriemen* „schmale Äcker“ Ingolstadt.

2 †spießähnliche Waffe: *Die gemain wer waren damals pratspies ... und dergleichen lang schmal spitzig wächs* [scharfe] *eisen, hiessen si friemen* AVENTIN IV,113,5f. (Chron.).

3 †wohl Haarnadel: *Pfriem ... für s' haar* „discerniculum, discriminale, acus crinalis“ SCHÖNSLEDER Prompt. r4^{v}.

Etym.: Mhd. *pfriem(e)* st./swm., unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 697.

Ltg: Neben schriftsprl. *bvrīm* auch -*ę̄ɑ*- OB, NB (dazu BUL, PAR, RID), ferner -*iɑ*- (WOR; PA, PAN, VOF), -*ei*- (BOG, KÖZ; CHA; N), -*ē*- (CHA, WÜM), -*ą̄*- (GRA, VIT), dazu *bvlę̄ɑm* (BOG, DEG, REG), -*ą̄*- (BOG, VIT), mit Endg aus -*n* der swm. *bvreɑmɑ* (LL, SOG, TS, WOR; NEW; FDB), -*eim*- (REH, WUN; N), -*ēm*- u.ä. (KEM; WUN; WUG), *bvremdɑ* (SC).

SCHMELLER I,453.– WBÖ III,114; Schwäb.Wb. I,1078; Schw.Id. V,1283f.; Suddt.Wb. II,335.– DWB VII,1793f.; Frühnhd.Wb. IV,259f.; LEXER HWb. II,263.– S-37C37, 84A5.

Komp.: [**Drischel**]**pf.**: °*Drischlpflam* „Ahle für die Herstellung des Dreschflegels“ Wiesenfdn BOG.

[**Sattler**]**pf.**: °*Soddlapfream* „Sattlerahle“ Hirnsbg RO.

[**Schneid**]**pf.** wie →*Pf.* 1: *Schneidpfream zon voaschtöcha, Löcha voabohan* Hengersbg DEG.

Schwäb.Wb. VI,3021.

[**Schneider**]**pf.** Schneiderahle, OB, NB, OP vereinz.: *Schneidapfream* Beratzhsn PAR.

WBÖ III,114; Schwäb.Wb. V,1061.– DWB IX,1276.– S-37C37.

[**Schuster**]**pf.** Schusterahle, °OB, NB vereinz.: *Schuastapfream* Hengersbg DEG.

WBÖ III,114.– DWB IX,2084. B.D.I.

Pfriem[2] →*Priem.*

pfriemen[1], bestellen, →*frümmen.*

pfriemen[2], groß tun, prahlen, →[*be*]*rühmen.*

Pfrille, F-

F, Elritze, °OB, °NB vereinz.: *Pfrijn* Ingolstadt; *Phrüei, Früei* „kleiner Fisch, der als Angelköder verwandt wird“ HELM Mda.Bgdn.Ld 177; *Pfrieln, Pfrüln* „die kleinsten Fischlein, welche man aus einer Brühe mit dem Eßlöfl ißt“ WESTENRIEDER Gloss. 430; *keder zue förchen* [Forellen], *daz pest pfrillen oder lauben* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 178 (Tegernseer Angel- u. Fischb.); *Grǒßling/ Pfrůllen und Steinpeiß gesottner und gebachner* HAGGER Kochb. IV,1,159.– Syn.: *Bampele,* [*Bach*]*bampele, Bitterling, Butt, Ellering, Elritze, Felle, Gimbel.*

Etym.: Ahd. *pfrillo,* mhd. *pfrille* swm., unklarer Herkunft.

SCHMELLER I,453; WESTENRIEDER Gloss. 430.– WBÖ III,114f.; Schwäb.Wb. I,1078; Suddt.Wb. II,335.– DWB VII,1795; Frühnhd.Wb. IV,260; LEXER HWb. II,264; Gl.Wb. 463.– S-62E106, W-21/26. B.D.I.

†Pfrimme

(Genus?), Pfln., wohl Besenginster (Sarothamnus scoparius): *pfrimma* Aldersbach VOF 12. Jh. StSG. III,101,29; *Geneste pfrimē* Weihenstephan FS 1469 Clm 21656, hinteres Deckbl.; „Der erste Ginster oder *Pfrimen* mit Schmeer

gestossen, heilet den *Wehtagen* [Schmerz] der Knie“ HOHBERG Georgica III, 1, 513.

Etym.: Ahd. *brimma* swf., *pfr-* swm., mhd. *brimme* stf., *pfr-* swm., germ. Bildung, wohl verwandt mit *Brom-* in *[Brom]beere*; Et.Wb.Ahd. II,337 f.

SCHMELLER I,453.– WBÖ III,115; Schwäb.Wb. I,1078; Schw.Id. V,1283; Suddt.Wb. II,335.– DWB VII,1793, Frühnhd.Wb. IV,259; LEXER HWb. I,353, II,264; Gl.Wb. 77. B.D.I.

pfripfeln, schlecht arbeiten, →*pfrü(m)pfeln*.

pfröpfeln
Vb., schlecht arbeiten: *der pfrepfelt* „leistet schlechte Arbeit, besonders von Schnitzern“ O'ammergau GAP.

Etym.: Herkunft unklar.

Abl.: *Pröpfler*.

Komp.: [**herum**]**pf.** dass.: °*rumpfröpfeln* „ungeschickt anpacken“ Altomünster AIC. B.D.I.

Pfropfen, Pfropf
M. **1** Pfropfen, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Pfropfa* „aus Watte, ins Ohr gesteckt“ Geisenfd PAF; *Pfropfa* „für die Flasche“ Vilseck AM.
2 Filzdichtung in Schrotflinte od. -patrone, OB, NB, OP vereinz., jägersprl.: *n Pfropf nåchöschoim* Mittich GRI.
3 †Ableger, Trieb: *Si erdenete ... unze* [bis] *zuo dem wazzere prouen ire* Windbg.Ps. II,151.
4 Pfropfreis: *Pfropfa* Penzing LL.
5: *Pfropf* „1. (scherzh. f.) ein für sein Alter zu kleines Kind; 2. (scherzh. f.) kleine untersetzte Mannsperson ... 3. (abfäll. f.) kleiner, frecher Bursche“ BERTHOLD Fürther Wb. 166.
6: *a Pfropfala* „kleines Motorrad“ Brand WUN.
7 †: „Jemand einen *Pfropf*, Stoß geben, wird gesagt, wenn es heimtükischer Weise geschieht“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103.

Etym.: Ahd. *pfropfa* ‘Ableger’ swf., lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 697.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103; SCHMELLER I,456.– WBÖ III, 115; Schwäb.Wb. I,1436; Schw.Id. V,1294; Suddt.Wb. II, 335 f.– DWB VII,1796; Frühnhd.Wb. IV,260 f.; Gl.Wb. 463.– BERTHOLD Fürther Wb. 166.– S-12B31, 57C58, 98A36, M-230/14.

Abl.: *pfropfen*.

Komp.: [**Watte**]**pf.** Wattepfropfen, OB, OP vereinz.: *mit Watpfropfa d'Oarn vaschtopfa* Gallenbach AIC.

WBÖ III,115.– DWB XIII,2602.

[**Ge-wehr**]**pf.** wie →*Pf.*2: *Gwehrpfropf* Hengersbg DEG.

DWB IV,1,3,5420. B.D.I.

pfropfen
Vb. **1** stopfen, füllen: *pfropf'm* „stopfen“ BRAUN Gr.Wb. 462; „Er *pfropft* alles in seine Gäste: giebt viele Speisen, und spricht fleisig zu“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103.
2 †: *pfropfen* „in Bezug auf Gefäße: stopseln“ SCHMELLER I,455 f.
3 pelzen, veredeln, OB, NB, OP, MF vereinz.: *pfropfn* Ebnath KEM; *pfropfe* M'rndf DAH DWA XIV,97.– Syn. →*pelzen*[3].
4 †: *Pfropfen* „Jemand unvermerkt einen Stoß geben“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103.

Etym.: Ahd. *pfropfôn*, mhd. *pfropfen*, Abl. von →*Pfropfen*; KLUGE-SEEBOLD 697.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103; SCHMELLER I,455 f.– WBÖ III,115; Schwäb.Wb. I,1436; Schw.Id. V,1294; Suddt.Wb. II,336.– DWB VII,1796 f.; Frühnhd.Wb. IV, 261 f.; LEXER HWb. II,264; Gl.Wb. 463.– BERTHOLD Fürther Wb. 166; BRAUN Gr.Wb. 462.– S-66C46, 86A5, M-90/8.

Komp.: [**an**]**pf.** **1** †wie →*pf.*1: „Alle sogenannte Großbegüterten ... von Vorurtheilen *angepfropft*“ HAZZI Sendschr. 29.– **2**: *anpropfen* den Nadelbaum ankerben, damit er Pech absondert Hzkchn MB.

DWB I,420.

[**auf**]**pf.** wie →*pf.*3, OB, OP, OF vereinz.: *aufpfropfn* Frieshm R; *aufpfropfen* Degerndf WOR DWA XIV K.10.

WBÖ III,115; Suddt.Wb. I,535.– [2]DWB III,642.

[**ver**]**pf.** dass.: *vapfropfm* Konnersrth TIR.

DWB XII,I,970.

[**um**]**pf.** dass.: *umpfropfa* Aubing M; *umpfropfen* Auerbach ESB DWA ebd.

Schwäb.Wb. VI,3289. B.D.I.

pfröpfern
Vb.: *pfräpfern* „pfuschen“ N. GÖTTLER, Dachauerisch, Dachau 2004, 56.

Etym.: Zur gleichen Wz. wie →*pfröpfeln*. Lautges. daraus entstanden (vgl. STOR Region Mchn 520)? B.D.I.

Pfröpfler
M. **1** schlechter od. langsamer Arbeiter, °OB vereinz.: °*der bleibt seina Lebtåg a Pfröpfla* Altomünster AIC; *A oida Pfröpfla* „war ein Mann,

der nicht mehr richtig hinlangen konnte bei der Arbeit" SCHILLING Paargauer Wb. 43.
2 Kleingütler: *pfrepfla* Tödtenrd AIC nach SBS X,538.

SCHILLING Paargauer Wb. 43. B.D.I.

Pfrotsche, Mund, → *Frotsche.*

pfrudeln → *brodeln.*

pfrü(m)pfeln
Vb., schlecht od. schluderig arbeiten, °OB, °NB vereinz.: °*pfripfeln* „hastig, schnell, überstürzt arbeiten" Pleinting VOF; *pfrimpfln* „schlecht arbeiten, ohne großen Plan" SCHWEIZER Dießner Wb. 147.

Etym.: Herkunft unklar. Spielform von → *pfröpfeln* od. zur gleichen Wz. wie suddt. *pfrump(f)ern* 'gelangweilt, ohne Sachverstand, unordentlich etwas tun' (Suddt.Wb. II,337)?

W-24/51.

Abl.: *Pfrümpfler.*

Komp.: [**um-ein-ander**]**pf.** dass., °NB vereinz.: °*der pfripflt wieda lang umanand* Langquaid ROL.

[**her-um**]**pf.** dass., °OB, °OP vereinz.: *i möcht bloß wissen, wia lang der noch rumpfripfelt, bis er 's Radl zsammbaut hat* Pöttmes AIC. B.D.I.

Pfrü(m)pfler
M. **1** schlechter, ungeschickter Arbeiter, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*dös is a Pfripfler* Rinnenthal FDB; *Pfrimpfler* SCHWEIZER Dießner Wb. 147.
2 Schwächling: *a Pfripflar* „einer mit sehr geringer Kraft" Peiting SOG; *Der Pfripflar* „Schwächling" Ammergau SCHMELLER I,455.
3 Kleingütler: „Wer seine Fuhrarbeit nur mit Ochsen oder Kühen erledigte ... den bezeichneten die größeren Hofbesitzer als *Deixlschebberer* oder *Pfripfler*" WÖLZMÜLLER Lechrainer 70.

SCHMELLER I,455.– W-24/52. B.D.I.

Pfründe, -md-
F **1** vertragsmäßiger Unterhalt.– **1a** gewährter od. vertraglicher Lebensunterhalt od. Geldzahlung dafür, °NB vereinz.: °*er hat den auf Pfründ nehma müassn* „den Ortsarmen" Julbach PAN; *Auf der Pfrüend seyn bey Jemand* „vertragmäßig von Jemand ernährt werden" SCHMELLER I,454; *salaria phruonta* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,604,44; *ich han gegeben ... dem Conuentt ze Mosburch/ ze gemainer pfrúnt/ auz dem hof ze Heder ... zwelf schilling Geltz/ Regenspurger pfenning* Moosburg FS 1296 Corp.Urk. III,502,8–10; *An Sant Benedicten tag gibt man ainer jeden frawen ain drinckhl* [best. Menge] *wein vber ir pfriendt* Frauenchiemsee RO 1527 MHStA KL Frauenchiemsee 100,fol.2v.– In festen Fügungen: *arme Pf.* Bedürftigen gestifteter Lebensunterhalt in einem Spital: *hat jedes, so in der armen pfründ steht* 1790 A. STAUDENRAUS, Chron. der Stadt Landshut in Bayern, Landshut 1832, III,238.– *Hannsen von Straß ... sein lebtag ein truckne pfrüent* [Bier u. Brot] 1498 MHStA Kloster Weyarn Urk. 100.– Auch in einer *Pf.* festgesetzte Menge: „am Vorabend von Peter und Paul *2 Pfründen Meth, 4 große Semmel*" Rgbg 1514 VHO 34 (1879) 218.–
1b Austrag, °OB (v.a. W) mehrf., OP vereinz.: *hot der Baur übergäbe, so geat er in d' Pfrüend* Hfhegnenbg FFB; „Auf dem Lande heißt *Pfrüend* besonders die Nahrung von Seite der Kinder, welche sich Eltern ausbedingen, wenn sie denselben das Hauswesen übergeben" SCHMELLER I,454; *in tar pfreaⁿt saiⁿ* SCHWEIZER Dießner Wb. 147; *Als nü dann mein liebew müter f. vber das leibgedieng v.* [oder] *pfründ ettwann vil geltz hinder Ir lassen het* Indersdf DAH 1435 OA 24 (1863) 249; *legt beyden ein kleúnes Stuck Brod fúr/ das soll ihr tolle Pfründt seyn* SELHAMER Tuba Rustica II,11.– †In fester Fügung: *Auf die Pfrüend stên* „das Hauswesen übergeben" SCHMELLER I,454.
2 (meist geistliches) Amt od. Stelle u. damit verbundenes Einkommen, ä.Spr.: *Pfründ* „Versorgung eines Geistlichen mit einem Kanonikat, oder ergiebigen Beneficio" WESTENRIEDER Gloss. 430; *sam* [wie] *die kôrherren, pfarrer, münich ... die ir pfrüent nement ân* [ohne] *fruhtpæreu werk* KONRADvM BdN 197,21–24; *die Pfründt, so gewöhnlich die geistlichen Personen bey den Gotteshäusern in Wein, Fleisch und Fischen zu gut nehmen* Landshut 1501 BLH XIII,184; *Man kauft sich ... die besten Pfründ und Scharsch* STURM Lieder 24.– Auch: *Pfreand* Pfarrwidum Aubing M.
3 Entlohnung, Abgabe für den Gemeindehirten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Pfreand, Hirtloha* Bayersoien SOG; °*Pfründt* „dem Hirten überlassener Grund, Acker od. Wiese" Zwiesel REG; *Grosshüetter ... waß mann nach Sannct Jergenn tag austreibt, daz get in pfronten*

oder in lon Manching IN 2.H.15.Jh. Rechtsquellen Pfalz-Neuburg 151.
4 Spital, Altenheim: *indem daß i in Sinn hab', daß i mi' wo einkaaf ... in a Spital ... oder a Pfreimd* CHRIST Werke 839 (Bauern).– Auch: °*Pfrindl* „Armenhaus der Gemeinde" Maushm PAR, ähnlich °TÖL.

Etym.: Ahd. *pfruonta*, mhd. *pfrüende*, *-uo-*, mlat. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1000.

Ltg: Neben schriftsprl. *bvrint(n)* u.ä. OB (v.a. W), SCH auch *bvrēat*, *-eɑ(n)-* u.ä.,*-ēɑ-* (FFB, GAP, LL, WM), *bvrɛnt* (GAP, LL, TÖL, WOR), ferner *bvreamd* (CHA), dazu *-ai-* (EG, WEG; WUG).

Rechtswb. X,1016–1024.– SCHMELLER I,453f.; WESTENRIEDER Gloss. 430f.– WBÖ III,116; Schwäb.Wb. I,1078–1080; Schw.Id. V,1284–1287; Suddt.Wb. II,337.– DWB VII, 1799–1802; Frühnhd.Wb. IV,264–270; LEXER HWb. II,264f.; WMU 1395f.; Gl.Wb. 463.– BERTHOLD Fürther Wb. 166.– W-24/47.

Abl.: *-pfründeln, pfründen, Pfründer, Pfründerin, Pfründler, Pfründner, Pfründnerin.*

Komp.: †[**Aus**]**pf.** wohl außerhalb Wohnenden gewährter Lebensunterhalt: *Ze send Michels mess ... so sol man ... gebn ... den vspfrivnten driv weisǒdprot vnd derzv̄ ein roken* Pfründe Geisenfd 426.

Rechtswb. I,1070.

[**Pfarr**]**pf.** Kirchengrund, °NB, °OP vereinz.: °*Pfarrpfründe* „zum Pfarrhof gehörende Grundstücke" Passau.

WBÖ III,116; Schwäb.Wb. VI,1637; Schw.Id. V,1290; Suddt.Wb. II,282.– Rechtswb. X,805f.

†[**Priester**]**pf.** Lebensunterhalt für einen Priester: *priesterpfrůndt vnd auch der geswester pfrůndt auf der siechstůben des spitals* 1396 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 282.

Rechtswb. X,1265f.; Frühnhd.Wb. IV,1121.

†[**Frauen**]**pf.**: „der in einem ... Nonnenkloster auf Lebenszeit erkaufte Lebensunterhalt, Verpflegung, oder ... *Frauenpfründ*" WESTENRIEDER Gloss. 430.

Rechtswb. III,677.

†[**Herren**]**pf.** Lebensunterhalt, der einem Herrn zusteht: *Jz sol auch der Brůster der die vor genænten Messe spricht / haben alle tage ein ganz herren phrevnt!* Tegernsee MB 1286 Corp.Urk. II,168,6f.

WBÖ III,116; Schwäb.Wb. VI,2156; Schw.Id. V,1288.– Rechtswb. V,833f.; LEXER HWb. I,1261; WMU 837f.

Mehrfachkomp.: †[**Chor-herren**]**pf.** Lebensunterhalt, der einem Chorherrn zusteht: *daz wir eine unser prebende und Chorherrn Pfründe darzu für einen Doctor ... volgen liessen* 1467 Annales Ingolstadienses Academiae edidit J.N. MEDERER, Pars IV, Ingolstadt 1782, 28.

Schwäb.Wb. IV,633; Schw.Id. V,1288.– Rechtswb. II,675.

[**Hirten**]**pf.** wie →*Pf.*3, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hiatnpfreand* Ismaning M; *Hirten-Pfründe* „der Beitrag, den jeder Gemeindsverwandter, zur Unterhaltung des Hirten, an Getraid, Eyern, u. a. zu thun hat" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103; SCHMELLER I,454.– Schwäb.Wb. III,1695.– DWB IV,2,1577.– W-24/46.

†[**Hof**]**pf.** am Hof gewährter Lebensunterhalt: *Her Herzog Albrecht wehielt an seinē Hoff ... uil andern den er dy Hoffpfreuendt gab* 15.Jh. WESTENRIEDER Beytr. IV,206.

SCHMELLER I,454.– WBÖ III,116.– DWB IV,2,1695.

[**Hüter**]**pf.** wie →*Pf.*3: °„*d' Hijtapfründ'n* bestand aus freiem Wohnrecht, Holz, einem Grundstück zur Bewirtschaftung und einer Geldentschädigung" Plößbg TIR.

DWB V,1241.

†[**Kloster**]**pf.** Lebensunterhalt in einem Kloster: *Von der selben zeitt gewan er sólich wollustikait in des ordens chlosterpfrúnde* HARTLIEB Dial. 61,9f.

DWB V,1241.

†[**Ader-laß**]**pf.** an Aderlaßtagen gereichte Verpflegung: *vnd im von vnserm Siechhauz vier stundem* [Mal] *in dem iar aterloz phruent geben* O'altaich DEG 1325 MB XII,166.

SCHMELLER I,453.– Rechtswb. I,441; Frühnhd.Wb. I,635.

†[**Spital**]**pf.** Lebensunterhalt in einem Spital, Altenheim: *Dem wochnær von Heg* [ON] *vnd ze der spitalpfrivnt vnd den iuncvrowen git man niht pæchins* [gebratenes] *vleisch* Pfründe Geisenfd 424; *Kathrey im spital Spitlpfrumbdt* 1442 Stadtr.Ambg 292.

Schwäb.Wb. VI,3155; Schw.Id. V,1290.– DWB X,1,2560.

B.D.I.

-pfründeln
Vb., nur in Komp.: [**ab**]**pf.**: °*opfreindln* „Lebensunterhalt bis zum Tode gewähren" Glonn EBE.

[**um-ein-ander**]**pf.**: °*umanandapfründln* „sich durch Almosen fortbringen“ (Ef.) Nabburg.

B.D.I.

pfründen

Vb. **1** †Lebensunterhalt gewähren: *ein Spital mit zwelf Siechen die man darin pfrienden vnd speisen soll* Neuessing KEH 1367 VHO 5 (1839) 52.

2 langsam sein, zögern: °*pfreandn* „sich sehr langsam bewegen“ Wurmsham VIB; „*Wàs pfreəndest* (zögerst du) *denn àlləwál əso?*“ M'nwd GAP SCHMELLER I,454.

SCHMELLER I,454.– WBÖ III,117; Schwäb.Wb. I,1080; Schw.Id. V,1290.– DWB VII,1801; Frühnhd.Wb. IV,271; LEXER HWb. II,266.– W-24/50.

Komp.: [**ab**]**pf.** bis ans Lebensende Unterhalt gewähren, °OB vereinz.: °*i muaß meine Eltern opfrea(n)tn* „ihnen den Austrag entrichten“ Reichersbeuern TÖL; *ihn abpfrüenden* SCHMELLER ebd.; *Von einem jungen Herrn, der in einem Kloster erzogen, und im Spitale abgepfründet wird* BUCHER Pferderennen [XII].– Auch: °„Haustiere können *opfrea(n)t wern*, bis an ihr Lebensende das Gnadenbrot bekommen“ Reichersbeuern TÖL.– °*Der wird da opfreand* „hat da sein Auskommen“ Thanning WOR.

SCHMELLER I,454.– Rechtswb. I,202.

†[**ein**]**pf.** in den Genuß einer →*Pfründe*,Bed.1a, setzen: „ich will dafür sorgen, daß du in deinen alten Tagen *einpfriendt* werdest“ DELLING I,152.

DELLING I,152; SCHMELLER I,454.– WBÖ III,117; Schwäb. Wb. VI,1812; Schw.Id. V,1290.– Rechtswb. II,1437.

†[**ver**]**pf.** wie →*pf.*1: „*verpfrüenden*, Einen, ihn durch vertragsmäßige Reichnisse erhalten, ernähren“ SCHMELLER I,454.

SCHMELLER I,454.– WBÖ III,117; Schwäb.Wb. II,1264, VI,1891; Schw.Id. V,1290f.– DWB XII,1,1970; LEXER HWb. III,194.

[**her-um**]**pf.** refl., sich durch Almosen fortbringen, °NB, °OP vereinz.: °*er muaß si rumpfreandn* Wurmsham VIB; *sich 'rum pfreənd·n* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,454.– W-24/49. B.D.I.

Pfründer

M. **1** †Mann, der von einer →*Pfründe*,Bed.1a lebt: *Prebendarv*^{s} *phruntari* Rgbg 11./12.Jh. StSG. IV,247,15.

2: *Pfreadda* „Onkel oder Bruder des Bauern, der unentgeltlich auf dem Hof lebt“ Willing AIB. **3** Mieter: °„*Logieleut* oder *Pfründer*“ (Ef.) Schwend SUL.

Etym.: Ahd. *pfruontâri*, mhd. *pfründære*, Abl. von →*Pfründe*: DWB VII,1802.

Schwäb.Wb. I,1080; Schw.Id. V,1291–1293.– DWB VII, 1802; LEXER HWb. II,265; WMU 1395; Gl.Wb. 463.

Komp.: [**Miet**]**pf.** wie →*Pf.*3: *Mitpfründer* M'lstetten FFB.

W-24/48. B.D.I.

Pfründerin

F. **1** †Frau, die von einer →*Pfründe*,Bed.1a lebt: *mir ... die pfrunt geben sullen ... als sy andern pfrünterin getan haben* Mchn 1452 MB XVIII,466.

2 Austragsbäuerin: *Pfründerin* Pasing M.– Syn. →[*Aus*]*träglerin*.

Schw.Id. V,1293.– Rechtswb. X,1030. B.D.I.

Pfründler

M. **1** Austragsbauer, °westl.OB vereinz.; °*Pfreandla* Schrobenhsn.– Syn. →[*Aus*]*trägler*. **2**: „Hinterdrein liefen die *Pfriadler*, die keine Partnerin erwischt hatten [für den Kirchweihtanz]“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 46.

Schw.Id. V,1293. B.D.I.

Pfründner

M. **1** Mann, der von einer →*Pfründe*,Bed.1a lebt, v.a. Spitalbewohner, °NB vereinz.: *Pfründtner* „Privatier, der sich in ein besseres Spital eingekauft hat“ Passau; *Pfründna* „Insasse eines Altersheimes“ JUDENMANN Opf.Wb. 123; *Probendarius ... phrundenare* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,89,9–11; *Nachts jedem Pfrientner ain versotne Pratwurst auf einer aufgeschnittelten Protsuppen* Pfarrkchn 1608 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.12,4; *wo ... sonderheitlich aber die 20 alten und presthaften Pfrindnere ... disen Wintter ... ihre Underschluff und Wohnung nemmen werden* Cham 1742 VHO 51 (1899) 241.– Auch: °*Pfründner* „Einwohner im Armenhaus“ Pfaffenbg MAL; *bvreadnα*„armer alter Mann, Bewohner des Armenhauses“ nach ^{3}ZEHETNER Bair.Dt. 265.

2 Austragsbauer, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Pfreantna lebt im Zuahäusl* Tölz; *pfrẽatnr* nach FREUDENBERG Böbing 45; „Austrägler oder *Pfrüendner*“ SCHMELLER I,454.– Syn. →[*Aus*]*trägler*.

Etym.: Ahd. *pfruontinâri*, mhd. *phrüendenære*, Abl. von →*Pfründe*; WBÖ III,117.

SCHMELLER I,454.– WBÖ III,117; Schwäb.Wb. I,1080; Schw.Id. V,1291–1293; Suddt.Wb. II,337.– DWB VII, 1802; Frühnhd.Wb. IV,272–274; LEXER HWb. II,266; WMU 1397; Gl.Wb. 463.

Komp.: †[**Mitter**]**pf.** Person, die einen Teil einer vollen →*Pfründe*,Bed.1a in einem Spital erworben hat: „Die *Pfründner* im J. 1704 ... *Die Mitterpfründner*, die sich zum Theil eingekauft hatten" A. STAUDENRAUS, Chron. der Stadt Landshut in Bayern, Landshut 1832, III,195.

†[**Reichs**]**pf.** wohl Person, die eine vom Kaiser gestiftete →*Pfründe*,Bed.2 innehat: *darauf las mess am ersten ain reichspfründner* ARNPECK Chron. 680,13 f. B.D.I.

Pfründnerin

F **1** †Frau, die von einer →*Pfründe*,Bed.1a lebt: *Dorothea Pognerin, pfrintnerin* 1515 Dok. Mchn. Familiengesch. 274.

2 Austragsbäuerin: °*Pfrändnerin* Pöcking STA.– Syn. →[*Aus*]*träglerin*.

WBÖ III,117.– DWB VII,1802; LEXER HWb. II,266. B.D.I.

pfrüpfeln, schlecht arbeiten, →*pfrü(m)pfeln*.

Pfrutsche, Mund, →*Frotsche*.

†pfuch

Interj., Ausdruck der Verachtung, des Abscheus: *Pfuch dich, du wicht uil clainer* FÜETRER Persibein 63,236.

Etym.: Mhd. *pfuch*, onomat.; WBÖ III,118.

SCHMELLER I,417, 423.– WBÖ III,118; Schw.Id. V,1049 f.– DWB VII,1803; Frühnhd.Wb. IV,274 f.; LEXER HWb. II,266.

Abl.: *-pfuchens, Pfuchetze, pfuchetzen, Pfuchetzer*[1], *Pfucketzerei*. B.D.I.

-pfuchens

N., nur im Komp.: [**Katzen**]**pf.**: *Katznpfuchatz* das Fauchen der Katze Ottendichl M. B.D.I.

Pfuchetze, -ck-

F, Frau mit unangenehmem Lachen: °*die Pfuchetzn* „widerlich lachende weibliche Person" Garching AÖ; *Pfūgazn* AMAN Schimpfwb. 108.

WBÖ III,118. B.D.I.

pfuchetzen, -ck-, f-, pfuchzen, pfuz(g)en

Vb. **1** fauchen (von der Katze), °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*schau hi, wias pfugazt, wei da Hund kimmt* Ismaning M; °*die Katz pfuchatzt, geh weg* Ergolding LA; *bfug'sn* Derching FDB; *pfugatzn* „fauchen" KOLLMER II,221; „Die Katz *pfugezt* gegen den Hund" SCHMELLER I,423; *Pfucketzen* PRASCH 22.– Syn. →*pfauchen*.– Auch von der Gans, °OB, °NB vereinz.: °*d' Gens pfuchezn* „wenn man an ihnen vorbeigeht" Julbach PAN;– von anderen Tieren, °OB vereinz.: °*pfuchatzn* „vom Iltis oder Marder" Parsdf EBE; *Af oamal fahrt der Drack zum Kamin rein und pfuchazt ... da drin* Bayerwald 24 (1926) 154; *wie si* [die Kröte] *gen im pfuchtzt nach ir art gewildet* um 1480 Merlin u. Seifrid de Ardemont von Albrecht von Scharfenberg in der Bearbeitung Ulrich FÜETRERS, hg. von F. Panzer, Tübingen 1902, 119.

2 übertr.– **2a** von Menschen.– **2aα** schwer atmen, schnauben, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*grad gspiem und pfugazt hot a vor lauta Wuat* M'rfels BOG; *Hät a so dur d'Nosn pfugerzt* HALLER Bodenmaiser Sagen 100; „Ein dicker fetter Mensch *pfugezt* nach einer starken Anstrengung" SCHMELLER I,423; *Pfuchetzen* „fremere" SCHÖNSLEDER Prompt. r4v.– Auch: °*geh dou dena* [doch] *ned gaar a so pfuchazn* „pfeifend atmen" Brennbg R.– °*Dea pfutzgat* „seufzt" Peiting SOG.– **2aβ** sich zornig, gereizt zeigen, schimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh pfuchatz net aso!* Ampfing MÜ; *pfugetzn* „wie eine Katze, die böse ist" STA 1861 OA 121 (1997) 146; *da was ein geschwez und pfuzgen von den lutterischn* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,175,23.– **2aγ** (heimlich) lachen, kichern, °NB vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*wenn si da Lehra umdraht, pfugetzn d'Kinda* Schützing AÖ; *dö pfugitzn* „lachen leise" Breitenbg WEG; °*af oimal hob i pfuchazn müssn* Cham; *De ganz Mess durchi hama ofd pfuhezd* HÖFER Bair.gredt I,185; „Wer sich auch des lauten Lachens erwehrt, kann doch oft das *Pfugezen* nicht unterdrücken" SCHMELLER I,423; *Pfucketzen* „heimlich lachen" PRASCH 22.– **2aδ**: °*pfuchetzen* „räuspern" Schweinersdf FS.– **2aε** aufstoßen, rülpsen, OB, °OP vereinz.: °*heind mou i allaweil pfuchetzen* Ambg.– **2aζ** stottern, °OB, °NB vereinz.: °*pfugatz net a so, red langsamer* Mainburg.– **2aη** beim Reden Speichel verspritzen, °OB, °OP vereinz.: °*wie der pfutzt!* Rgbg.– **2aθ**: *pfutzen* „niesen" SCHMELLER I,423.– **2b** von Unbelebtem.–

2bα prasselnd brennen, aufflammen, °OB, °NB vereinz.: °*a weng pfugatzt's scho 's Faia* „faucht und kracht es schon" Fürstenstein PA; „*Pfuchatz'n* ist das Fauchen des Feuers im Herd, das qualmend herausschlägt" BAUER gut bayer. 166; *das Feier ... pfugazt* STA 1861 OA 121 (1997) 146.– Auch brutzeln, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*des pfutzt* „brutzelt, zischt" Neumarkt.– **2bβ** flackern, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*mach 'Tür zua, wei sunst 'Kiarzn a so pfugatzt* Pfeffendf ROL; „Das Öllämpchen *pfugazt* über dem Tisch" K'rathbg MILLER Lkr.WEG 15.– Auch: °*pfugetzn* „aufblitzen, aufleuchten" Thannreit TS, ähnlich °REG.– **2bγ** zischen, pfeifen, °Gesamtgeb. vereinz.: *s Wassa pfuchazt, wens auf a hoasse Ofanblattn auffökimmt* Ruhstorf GRI; °*d'Luft pfuitzt aus'm Schlauch* Haselbach BUL; *Jetzt hat's wieder hi und da pfiffa und pfugertzt und dampft, dees alte Lamerer Bockerl* DITTRICH Kinder 79.– **2bδ** knallen, °OB, °NB vereinz.: *mit der Goaßl pfugezn* Pörnbach PAF; *er soll a brinnad's Wachskirzl d'runterheb'n* [unter die Warze], *daß s' pfutzt wiar a Wachholderbeerl* FRANZ Lustivogelbach 41.– **2bε** knarren, knattern, °OB, °NB vereinz.: *der Wagen pfugatzt* „knarrt" Wasserburg.– **2bζ** mit platschendem Geräusch gehen, OB vereinz.: *fugetzn* Bruckmühl AIB.– Auch klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen): °„der Kiesel *pfugazt* auf dem Wasser" Hirschling MAL.– **2bη** glucksen: °„Schuhe *pfugetzn*, wenn sie durchnäßt oder voll Wasser sind" Piding BGD.
3 einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen: °*pfuitzn* Haselbach BUL.– Syn. →*plätteln*.

Ltg: OB, NB, südl.OP (dazu FDB) *bvūxadsn, -h-, -idsn*, auch *f-* (M, TÖL, WS; ROL), *bvūxdsn* (KEM; SEL), *bvūdsn* (AIC, LF; LA, MAL; NM, OVI, R, RID; HIP, N; FDB), *-ui-* (AM, BUL), ferner OB, NB (dazu CHA, ROD) *bvūgadsn, -idsn* u.ä., auch *f-* OB (dazu BOG, GRA, PA, VIB; R), *bvūgsn* (AIC, SOG; FDB, ND), *bvutʃkə(n)* u.ä. westl.OB (dazu WUG; A, FDB), *-kŋ* (SOG).

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103; PRASCH 22; SCHMELLER I,423, 451; ZAUPSER 59.– WBÖ III,118f., 128; Schwäb.Wb. I,1081f., 1090; Schw.Id. V,1051, 1212; Suddt.Wb. II,338.– DWB VII,1803f.; Frühnhd.Wb. IV,275f.– BRAUN Gr.Wb. 462; KOLLMER II,221, 351.– M-262/6, W-24/28, 31.

Komp.: [**an**]**pf.** **1** anfauchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wia da Hund aaf d'Katz los is, hads'n glei anpfuchazt* Hzhsn VIB.– **2** zornig anreden, beschimpfen, °NB vereinz.: °*pfuchats mi net so an* Landshut; *Und dös sag i dir no, pfugatzt'n der Teufi an* STEMPLINGER Obb.Märchen II, 77.– **3**: *opfuchazn, oschbeim* „ankotzen" Rechtmehring WS.

WBÖ III,118; Schwäb.Wb. VI,1517; Suddt.Wb. I,387.

[**um-ein-ander**]**pf.** **1** wie →*pf.*2aβ: °*dö pfuchazt wieda umanand* „schimpft und faucht" Langquaid ROL.– **2**: °*des Wasser pfutzgt umanand* „spritzt auf der heißen Ofenplatte herum" Taching LF.– **3** fahrig, nervös herumhantieren, °OB vereinz.: °*was is'n los, dast heut aso umanandapfugetzt?* Marquartstein TS.

[**auf**]**pf.** aufflackern, °OB vereinz.: „ein Feuer *pfuchetzt auf*" Fischbachau MB.

Schwäb.Wb. I,405.

[**aufhin**]**pf.** hoch hinaufsingen, °OB vereinz.: °*diamal* [manchmal] *pfuggetzt s Kathl scho a so auffi* Schleching TS.

[**aus**]**pf.** **1**: *auspfugözn* Licht ausblasen Hengersbg DEG.– **2**: *auspfugaz'n* „heimtückisch auslachen" Berchtesgaden.– **3**: °„der Schuß ist *auspfugatzt*, ist beim Sprengen der Steine ohne große Wirkung losgegangen" Kumrt WOS.

WBÖ III,119.

[**ausher**]**pf.** herauszischen, °OB, °NB vereinz.: °*s Wasser pfugitzt außa* Ering PAN.

[**ein**]**pf.**: °„etwas *einpfugetzen*, einflüstern" Anzing EBE.

[**her**]**pf.** **1** herschimpfen, herbrummen, °NB vereinz.: °*pfugatz ma nöt so her do, sonst krejgst oane!* Eschlkam KÖZ.– **2** herzischen: „*herpfugazn tuats*, wenn der Feind mit Kugeln herschießt" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 168.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]**pf.** daherfauchen, °NB vereinz.: °*mei Liaba, dös Bockerl* [kleine Lokomotive] *pfugatzt oba daher* Frauenau REG.

[**nachhin**]**pf.** hinterherlachen: °*wia da Hans vorbei ganga gwen is, homan die Deandln nochi pfugatzt* Straubing.

[**zu-sammen**]**pf.** **1** wie →*pf.*2aγ, °OB, °OP vereinz.: °*der pfugetzt wos zam* Rottau TS.– **2** lachend die Köpfe zusammenstecken, °OP vereinz.: °*dä pfuchazn wieder zam* Fronau ROD.

B.D.I.

Pfuchetzer[1], **-ck-, F-**
M. **1** jmd, der lacht, kichert: °*Pfuchetza* „wider-

lich lachende Person“ Garching AÖ; *Pfūgaza* „Mann, der unterdrückt, (oft) spöttisch lacht; der verhalten in die Hand lacht“ AMAN Schimpfwb. 107.
2: °*Pfuchetza, Pfucketzer* „Stotterer“ Garching AÖ.– Auch °„Person mit nasser Aussprache“ ebd.
3 Fauchton (v.a. von Katzen), °OB, °OP vereinz.: °*na hot d'Katz no oan Pfuchaza to und si wieder hintern Ofn glegt* Anzing EBE; „Die Katze ... tut einen *Pfuchezer*“ WINKLER Heimatspr. 92.
4 Atemzug, °OB, °NB vereinz.: °*der hat koan Pfugazer mehr dan* Ruderting PA.– Auch: *der Pfugezer* „Seufzer“ Passau.– °*A Pfugadsa* „Geräusch beim Niesen“ (Ef.) Ebersbg.
5 unvermitteltes kurzes Lachen, Kichern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Pfugatza is eahm auskemma* Schaufling DEG; *is aber sei Gsangl koan Fugezer* (Lacher) *wert* Meßnerschlag MILLER Lkr.WEG 53.
6 Geräusch versch. Art.– **6a** zischendes, pfeifendes Geräusch, °OB, °NB vereinz.: °*Zündhölzl wama özündt, tuats an Pfuchaza* Anzing EBE; „Der Michl hob den *Spritzkrug* [Gießkanne] – und im gleichen Augenblick als der erste Strahl [in das brodelnde Kühlwasser] hineinsauste, machte es einen *Pfuchezer*“ TREMMEL Ziagwagl 68.– **6b** (leichter) Knall, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*da håts aba an schän Pfuchaza tå!* Winklsaß MAL.
7 von Feuer, Licht.– **7a** kurzes Aufflammen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Fugatza* Pittenhart TS; *Aber a par Pfugazer tuat dös alte Liachtl no, nachha löscht's aus* STEMPLINGER Obb.Märchen I,14.– **7b** Funke, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Pfugetzer is aus'm Ofa raussprunga* Erding.– **7c** Blitz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*no amoi an Pfuchitzer, daß i mei Pfeif wider find'* „sagte ein Bauer scherzhaft bei einem Gewitter“ Kammer TS.

SCHMELLER I,423.– WBÖ III,118f.; Suddt.Wb. II,339.– W-24/29. B.D.I.

Pfuchetzer[2], Brot, Kuchen, →*Fochenze*.

Pfucke
F, Pustel, Ausschlag, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hat 's Gsicht voll Pfuggan* Neukchn KÖZ.

Etym.: Wohl wie österr. *Pfoche* (WBÖ III,104), schwäb. *Pfuche* (Schwäb.Wb. I,1081) obd. Entsprechung zu nhd. *Pocke*; Schwäb.Wb. ebd.

SCHMELLER I,419.– W-21/41.

Abl.: *Pfucketze*[1], *pfuckicht*. B.D.I.

Pfucketze[1]**, Pfuckse**
F., Pustel, Ausschlag, OB, °MF vereinz.: *voi Pfugetzn* blatternarbig Prien RO; °*Pfuxn* Wassermungenau SC.

Schwäb.Wb. I,1081. B.D.I.

Pfucketze[2], Frau mit unangenehmem Lachen, →*Pfuchetze*.

Pfucketzerei
F., Gekicher, Gelächter, °OB, °NB vereinz.: °*iatz her amoi mit deina Pfugetzerei auf* Griesbach.

WBÖ III,119f. B.D.I.

pfuckicht, -ig
Adj., mit Pusteln, Ausschlag behaftet, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*der hat a pfuggads Gsicht* „unreine Haut“ Degerndf RO. B.D.I.

pfudeln
Vb.: *pfudln* „weinen“ Pittersbg AM.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl wie österr. *pfuden* 'weinen' (WBÖ III,120) onomat.

Schwäb.Wb. I,1082; Suddt.Wb. II,339. B.D.I.

pfudern, fauchen, →*pfuttern*.

pfüeten →*[be]hüten*.

†Pfuhl
M., Wasserloch, Tümpel: *Palus pful* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,64,3; *ûfersneken, die an dem ûfer ... ligent in der faulen erden und in den pfüeln* KONRADvM BdN 258,30–32.

Etym.: Ahd., mhd. *pfuol*, westgerm. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 698.

Schwäb.Wb. I,1083f.; Schw.Id. V,1095f.; Suddt.Wb. II,339 (Pfudel).– DWB VII,1804f.; Frühnhd.Wb. IV,277f.; LEXER HWb. II,268; Gl.Wb. 464. B.D.I.

Pfühl, -en, Pfülfe, Pfuhl, -en, Pfulge
M., F. **1** Kopfkissen, -polster, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Pfühl* „über ein zweischläfriges Bett reichendes Polster“ Schnaittenbach AM; *Pfülfn* Kopfkissen Greding HIP; „Wie sie sich in der schmalen, niederen Kammer ... auf den *Pfülmen* wälzten“ LINKE Jahr 29; *Pfll* Sechsämterld AO 20 (1897) 188; *Ceruical. phuluvve* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,373,9; *sunder ir ligt*

darfür auf senften pfulmen FÜETRER Chron. 101,33.– Auch: *d'Pfuign, d'Pfuigna* „große lange schmale Federnbettdecken" Vilstal.
2: °*Pfulgn* „schlechtes Federbett" Thierhaupten ND.

Etym.: Ahd. *pfuluwo* swm., *pfuluwî(n)*, *-i* stn., mhd. *pfülwe*, *-u-* swm./n., lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 698.

Ltg: *bvūl* u.ä. (AM, BUL, NAB; WUN), *-ln* (GUN, HEB), *bvülvm* u.ä. (HIP, SC, WUG), *bvūl* (BEI, SUL; N), *-ln* (OVI; HEB), *-lŋ* (OVI; ND), *bvuiŋ* (VOF).

SCHMELLER I,425.– WBÖ III,121; Schwäb.Wb. I,1083; Schw. Id. V,1099–1101; Suddt.Wb. II,339.– DWB III,1805–1807, 1809; Frühnhd.Wb. IV,278–280; LEXER HWb. II,266f.; Gl.Wb. 463.– M-171/1, W-24/55. J.D., B.D.I.

pfui
I Interj., Ausdruck des Mißfallens, Ekels, der Empörung, °NB, °OP vereinz.: °*pfui pfui!* Hirschling MAL; *pfui–bäbä!* „Ausruf, um ein kleines Kind von etwas Unreinem abzuhalten" SINGER Arzbg.Wb. 175; *Pfui, scham di, mei˜ Lenzl, mit deiner Schalmei!* Fdwies TS um 1800 OA 34 (1875) 77; *pfui dich, dû Schanden ritter ... wie tregst dû der êren krôn in valschait* KONRADvM BdN 228,34f.– Erweitert: *pf. Teufel* u.ä. °OP vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*pfui Ganggerl* Zwiesel REG; *pfui Deifl, bhöit as* [uns] *Gott dava* Kchnthumbach ESB; *„'Pfui Teixel!'* ... Das war ja Wasser" CHRIST Werke 828f. (Bauern);– *pfui Teufel, scheiß Haring!* Klinglbach BOG, ähnlich MÜ;– °*pfui Deixel, des is deutsch* „zu Kindern, wenn etwas schmutzig ist" Höll WÜM.– Als M. Mensch, vor dem man Abscheu hat: °*a Pfui Deifl* Fronau ROD; *Pfuideife langhaarada* „langhaariger, ungepflegter Bursche" H. SCHNEIDER, Bair. gschimpft, München 1991, 39;– im Vergleich: *Der schaud aus wäi der Bfui Deifl vo Färd ... wäi in Bfui Deigsl sei Groußmudder* MAAS Nürnbg.Wb. 81.– Als N. Genitalien kleiner Kinder: °*iwas Bfuideifal sois na do scho åwigeh, dei Hemad* (Ef.) Mchn.– Als Adj. Mißfallen, Ekel erweckend, °NB, °OP vereinz.: °*des Essn woa gestan scha pfui Deifl!* „ungenießbar" Windischeschenbach NEW.– *Pf. deutsch* u.ä. °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*pfui teitsch* „wenn das Kind etwas Schmutziges anfassen wollte" Töging AÖ; °*pfui Deitschland* Vilzing CHA; *Von einem schönen Mådel, verglichen, pfuy deutsch, mit einer Tobackpfeiffen* BUCHER Pferderennen [XIV].– Als N. Genitalien kleiner Kinder, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Pfuideutscherl* „Kinderstubenausdruck für Geschlechtsteil" Passau.– *Pf. Kuckuck* °NB, °OP, °MF vereinz.: °*pfui Kuckuck* Eugenbach LA.

II Adj., abscheulich, °OB vereinz.: *ebs sölchas därf ma net sogn, dös is pfui* Traunstein.

Etym.: Mhd. *pfiu, pfui*, onomat.; KLUGE-SEEBOLD 698.

Ltg: *bvui* u.ä., mit falscher Rückbildung *bvul* (LL), dazu vereinz. Dim. *bvuiala* (SUL).

SCHMELLER I,417.– WBÖ III,120; Schwäb.Wb. I,1082f.; Schw.Id. V,1048; Suddt.Wb. II,339f.– DWB VII,1808f., Frühnhd.Wb. IV,276; LEXER HWb. II,249.– BERTHOLD Fürther Wb. 166; BRAUN Gr.Wb. 462; MAAS Nürnbg.Wb. 81; SINGER Arzbg.Wb. 175.– M-200/18, W-24/56.

Abl.: *pfuichzen, pfuien.* J.D., B.D.I.

pfuichzen
Vb. **1** →*pfui* rufen: °*pfuichzn* „pfui sagen, schimpfend anreden" Schönwd REH; *pfuichzn* SINGER Arzbg.Wb. 175.
2 fauchen (von der Katze), °OF vereinz.: *pfuichzn* Brand WUN.– Syn. →*pfauchen*.
3 sich gereizt zeigen: *döi pfuichzt wöi a ... troochata ... Kåtz!* BRAUN Gr.Wb. 462.
4: *pfuichz'n* „ausspucken" ebd.

BRAUN Gr.Wb. 462; SINGER Arzbg.Wb. 175. B.D.I.

pfuien
Vb.: *pfuia* „das spuckende Fauchen der Katze" Fürstenfeldbruck.– Syn. →*pfauchen* (dort zu ergänzen).

WBÖ III,121; Schw.Id. V,1048; Suddt.Wb. II,340.– DWB VII,1809. B.D.I.

Pfülfe, Pfulge, Kopfkissen, →*Pfühl.*

Pfumpferer
M., dumpfer Aufprall: °*des hot an Pfumpfarar dou* Dieterskchn NEN.

Etym.: Wohl Spielform zu →*Pflumpfer(er)* od. →*Pumper(er)*. B.D.I.

pfumpficht
Adj., dick, schwerfällig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der ist pfumpfat* Töging AÖ.

Etym.: Wohl Spielform zu →*pflumpficht* od. →*pumpicht*; vgl. Schw.Id. V,1103.

Schwäb.Wb. I,1085; Schw.Id. V,1103. B.D.I.

Pfunketzer, Funke, →*Funketzer.*

Pfund
N. **1** Pfund, Gewichtseinheit: *werd hålt an etliche Pfund schwar sein*Wasserburg; *leicht a boa*

Pfindal grådn [entbehren] *khina* Aicha PA; „Das *Pfund* wird in 16 *Unzen* oder 32 *Loth* ... getheilt“ HEINRICH Maaße 95; *und machd do dinna id* [nicht] *ganz a halwads Pfund Buddrschmalz warm* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89; *Libra i phúnt* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,356,3; *nam von mir mer 12 pfund saffram* Rgbg 1400 Runtingerb. II,153; *nimb ein pfundt paumoell, laß das erwallen in einer pfannen* Roßarznei (BRUNNBAUER) 118.– In festen Fügungen: *Amberger / bayerisches / Münchner / Nürnberger / Regensburger Pf.* in Amberg usw. gebräuchliche Gewichtseinheit: *boarisch Pfund* Staudach (Achental) TS; *1 münchner Pfund* HAZZI Aufschl. III,385; *daz nurnberger pfundt ... wigt zu Amberg 26 Loth 3 qu., vnd das amberger pfundt wigt zu Nirnberg ... 1 lb 6 Loth 1 q.* Ambg 1555 VHO 5 (1841) 403.– †„das *bürgerliche Pfund*, oder das sogenannte *Kramgewicht*“ 1808 HEINRICH Maaße [165]; s. [*Kram*]*pf.*– Ra.: *jmdm sagen / zeigen, was das Pf. kostet* u.ä. die Meinung sagen, °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*dem hob i amoi gsogt, wos a Pfund kost* Weilhm; °*dir zoig i, was 's Pfund kost* Kelhm;– auch *innewerden / derfragen, was das Pf. kostet* die Meinung gesagt bekommen, °NB vereinz.: °*der hat's derfragt, was 's Pfund kost* Landshut.– *Der verhebt koa Pfund* einer mit sehr geringer Kraft Epfenhsn LL.– *Dràì-fiàdden is kõà Pfund!* „in bezug auf eine schwächliche Person oder unfertige Angelegenheit“ KAPS Welt d.Bauern 48.– Sachl. vgl. SCHMELLER I,434 f.– Übertr.: Karte mit hoher Augenzahl, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*a Pfund dazua legn* seinem Partner Karten mit hoher Augenzahl zuspielen Mchn.– Große Menge, °OP vereinz.: °*in döi Suppm homs wieda a Pfund Solz eighaut* Neuhs NEW.

2 †Gewichts- u. Recheneinheit für Münzen: *Pfund* „waren zwanzig Schilling silberner Pfenninge“ WESTENRIEDER Gloss. 431; *daz mir min liber herr phischolph ... hat gelihen sehzek phvnt regenspurger phenningn* Passau 1297 Corp.Urk. IV,12,14 f.; *Je dreisig pfening für ein pfünt* Michelfd ESB 1451 MB XXV,244.

3 Mengeneinheit von 240 Stück: *1 Pfund Nuss* Grafenau; „*ein Pfund* oder 240 *Rachen* [Rahen]“ Marquartstein TS HAZZI Aufsch. III,671; *zů őstern ain halbs pfunt ayr, vnd an sand Marteins tag zwo gens* 1380 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 195; *vmb ein Pfunt Scheitter sol. 3 den.10* 1470 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,274.– Auch 30 Stück (?): *ob einem Pfund Bifang, gelegen neben dem Steig gen Kirchenbuch* Wöllmannsbach BUL 1605 VHO 63 (1911) 185.– Sachl. vgl. SCHMELLER I,435.

Etym.: Ahd., mhd. *pfunt*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 698.

Ltg: *bvund* u.ä., dazu *bvun* (TÖL; FDB), *bvūd* (SEL; HEB).

SCHMELLER I,434 f.; WESTENRIEDER Gloss. 431.– WBÖ III, 121 f., Schwäb.Wb. I,1085 f.; Schw.Id. V,1152–1158; Suddt. Wb. II,340.– DWB VII,1810–1812; Frühnhd.Wb. IV,281–287; LEXER HWb. II,267 f.; WMU 1397–1399; Gl.Wb. 463.– BRAUN Gr.Wb. 462.– S-98C6, M-88/16 f., W-25/2.

Abl.: *-pfündeln, -pfunden, Pfunder, pfundern, pfundig, Pfundling, pfundsam.*

Komp.: †[**Halb**]**pf.** Mengeneinheit von 120 Stück: *dem Spital fur ein Halbpfunt Scheitter den.60* 1459 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,124.

Rechtswb. IV,1459 f.

†[**Hof**]**pf.** an einem Hof gebräuchliche Gewichtseinheit: *darzue darf* [braucht] *man 2 putteren, die 7 hoffpfunt haben* Tegernsee MB 16.Jh. Germania (hg. von F. PFEIFFER) 9 (1864) 205.

Rechtswb. V,1310.

†[**Keller**]**pf.** best. Weinmaß: „mensuram magnam vini ... que volgariter dicitur [eine große Menge Weins, die vom Volk genannt wird] *Chelrphuont*“ Baumburg TS 1297 MB II,213 f.

WESTENRIEDER Gloss. 83.– Rechtswb. VII,729.

†[**Kram**]**pf.** Handelsgewicht der Kaufleute: *swer ainen wepfen* [Garn] *ze wurchen geit, der minner* [weniger] *hat denn sechtzehen chrampfunt* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 227,15 f.

Rechtswb. VII,1391. J.D., B.D.I.

-pfündeln

Vb., nur in Komp.: [**aus**]**pf.** **1** (das Fleisch eines notgeschlachteten Tieres) pfundweise frei verkaufen, °OB, °NB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: °*d'Kuah is auspfündlt worn* Erding; °*beim Bäuml vo Kogers* [ON] *wird heit a junge Kuah auspfündlt* (Ef.) Straubing; °*da Nachba hout an Oxn gschlong und auspfindlt* Neustadt; „Der Wirt in Preming hat gestern eine Kuh schlachten müssen. Morgen vormittag wird sie *ausgepfündelt*“ SCHMALHOFER Brautweiser 37.– Auch: pfundweise verkaufen allg.: °*der tout die Kerschn auspfündln* Kersbach LAU.– In (kleinere) Portionen aufteilen (u. verkaufen),

°Gesamtgeb. vereinz.: °*dös gheart auspfündlt kloa(n)weis!* Inzell TS; *wiaris* [die Kuh] *gschlacht ho ghad und ausgpfündlt hob* „kleine Portionen davon gemacht" Loifling CHA BÖCK Sitzweil 28.– **2** (allzu) genau auswiegen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*tuas net gar so genau auspfündln* Taching LF– Übertr.: *dua net asu auspfindin!* „nimm es nicht so genau" Staudach (Achental) TS.

ANGRÜNER Abbach 63; BRAUN Gr.Wb. 23; SINGER Arzbg.Wb. 26.– W-25/3.

[**aushin**]**pf.** wie →[*aus*]*pf.*1: °*er hat die notgschlachte Kuah kloaweis außipfündln müaßn* Malching GRI.

[**dar**]**pf.** wie →[*aus*]*pf.*2: °*dea Metzga håut ma heint ma Fleisch doapfindlt, daou is äihara a Gramm z'wenig wöi zvll* Kchnthumbach ESB.

[**ver**]**pf.**: °*an Zentner Äpfel verpfündln* pfundweise verkaufen Wiesmühl LF.

Schw.Id. V,1159. B.D.I.

-pfunden, -ü-

Vb., nur im Komp.: [**aus**]**pf.** (das Fleisch eines notgeschlachteten Tieres) pfundweise frei verkaufen, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: °*auspfunda* Wessobrunn WM; „früher wurde vom Bauern ein notgeschlachtetes Rind *aspfind*" Neusorg KEM.– Auch pfundweise verkaufen allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*auspfundn* Miesbach; *Də' Schweizə' ... hàt gràd mer 20 Laə'* [Käselaibe] *auspfunt·n dêrffə̃* SCHMELLER I,436.

SCHMELLER I,436.– W-25/3. B.D.I.

Pfunder, -pfü-

M., Schankmaß für Getränke, ä.Spr.: *daz man dez newn waelschen weins den halbenpfunder ... nicht tewrer sol geben ... dann umb 2 dn* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 474,23–26; *Von erst, so soll man ... ain weinmaß schencken, den alten halben pfunder, den schapfen* [Schöpfgefäß] *von Kupfstein* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u.Strafe 46.

SCHMELLER I,435f.; WESTENRIEDER Gloss. 431.– WBÖ III,122; Schw.Id. V,1159f.– DWB VII,1812; Frühnhd.Wb. IV,288; LEXER HWb. II,267.

Komp.: [**Vier**]**pf.** Vierpfundlaib: *Drim hom mir aa in der Wochn vöier Vöierpfinder braucht* SCHEMM Internist 39.

DWB XII,2,307.

[**Sechs**]**pf.** Sechspfundlaib: *und haout dean Sechspfinda zammgschnien* SCHMIDT Säimal 50.

DWB IX,2788. B.D.I.

pfundern

Vb.: *pfundern* „Fußball spielen (unter Buben)" SINGER Arzbg.Wb. 175.

SINGER Arzbg.Wb. 175. B.D.I.

pfundig, -ü-

Adj. **1** ein Pfund schwer, OB, NB vereinz.: *pfindi* Kochel TÖL; *pfündig* SCHMELLER I,435; *Pfündig* SCHÖNSLEDER Prompt. r4v.

2 sehr schwer, sehr dick, °OB, NB, OP vereinz.: *pfundig* sehr dick Pförring IN; *a pfundögö Sau* Mengkfn DGF.– Auch: *dös is a Pfundiga* „er ist steinreich" Neuötting AÖ.

3 großartig, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mei gestern san ma beim Tanzn gwen, a Musi, di war pfundi* Anzing EBE; °*Mensch, is dös a pfundiger Wågn gwön* Zenting GRA; °*da Rechtsaußn hat pfundig gspielt* Sulzbürg NM; *Bfundi, dåß d' ᵃn Zwoᵃrᵃ håsd!* BAUMGARTNER Wasserburg 73.

4 außergewöhnlich, außerordentlich, sehr, °OB, °NB, OP vereinz.: °*dem hob i awa scho pfundi rausgebm* Weilhm; *a pfundige Watschn* Herrnthann R; *ein pfundiges Trumm ... Fleisch* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.47,7.– Als M.: *einen Pfundigen haben* „schwer betrunken sein" Passau.– Auch bedeutungsvoll, gewichtig, °OB, NB vereinz.: *pfindögö Wåratn* [Wahrheiten] *sång* Mittich GRI.

Etym.: Mhd. *pfundic, -ü-,* Abl. von →*Pfund*; WBÖ III,123.

SCHMELLER I,435.– WBÖ III,122f.; Schwäb.Wb. I,1086; Schw.Id. V,1160.– DWB VII,1813; Frühnhd.Wb. IV,289; LEXER HWb. II,267; WMU 1397.– ANGRÜNER Abbach 63; BERTHOLD Fürther Wb. 166; BRAUN Gr.Wb. 462; MAAS Nürnbg.Wb. 82; RASP Bgdn.Mda. 120.– S-98C8, W-9/26.

Komp.: [**ein**]**pf.**: „Eine *Gadel* [Holzschachtel], welche zur Aufnahme von 1 Pfund Schmalz Raum darbietet, heißt *einpfündig,* weiter *zweipfündig* bis *fünfpfündig*" RASP Bgdn.Mda. 120.

[2]DWB VII,887.

[**vier**]**pf.** vier Pfund schwer: *ohnegeacht sie mit einem vierpfindtigen Stain geschlagen wordten* Pfaben NEW 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 71.

LEXER HWb. III,342.

†[**sieben**]**pf.** sieben Pfund fassend: *Es sullen die weber ... das sybn pfundig geschir messen vnd auch das achtpfundig geschir mit dē eisnstab* Mchn 1464 Cgm 544,fol.55r.

DWB X,1,815. J.D., B.D.I.

Pfundling

M., Mensch mit ungewöhnlicher Körperkraft: *a Pfundling* Neubeuern RO. B.D.I.

pfundsam

Adj. **1** großartig, °OB, OP vereinz.: *dös is pfundsam* Kareth R; *Pfundsam, daß i di no treff* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.36,7.

2 außergewöhnlich, sehr: „der Baum ist *pfundsam* hoch" Wasserburg; *pfundsam* „was der besonderen Beachtung wert erscheint" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 168. B.D.I.

Pfunzer, zugespitzter Pflock für ein Wurfspiel, →*Pfonzer.*

pfurchetzen, pfurchzen

Vb. **1** fauchen (von der Katze), °OP, °OF vereinz.: °*d'Katz pfuachzt* Holenbrunn WUN.– Syn. →*pfauchen.*– Auch: *Pfuachzn* „Fauchen der Gänse" Naabdemenrth NEW.

2: °*pfuachetzn* „schwer atmen" Barbing R.

Etym.: Wohl onomat. J.D.

pfurren

Vb. **1** fauchen (von der Katze), °OP mehrf.: *d' Katzn pfuan* Luitpoldhöhe AM; „Die Katze ... *pfurt*" WINKLER Heimatspr. 92.– Syn. →*pfauchen.*– Auch: *pfurrn* „schnauben, vom Pferd" Naabdemenrth NEW.

2 sich gereizt zeigen, aufbrausen, brummen, °NB, °OP vereinz.: °*was pfurrst denn so?* Söldenau VOF; *bvuan* „herumbrummen" nach DENZ Windisch-Eschenbach 218; *so oft si 's Mael afthuat ... so pfurrt und quatscht sei Hintan aa, Ols waar a aa Mael* PANGKOFER Ged.altb.Mda. [München 1846,] 197.– Im Vergleich: *Er pfurrt wia a Katz* WAGNER Zuwanderung 10.

3 prusten: °*pfurren* „das Lachen nicht mehr unterdrücken können" Ammerthal AM.

4 fahrig, aufgeregt od. zornig sich bewegen, °NB, °OP vereinz.: *pfuarr nöd aso!* sei nicht so fahrig Neukchn KÖZ; °*pfurrn* „herumrennen, herumtoben" Speinshart ESB; *drehn tut er* [Stern der Sternsinger] *sich auch nimmer recht; er sollt ja pfurren, daß den Leuten der Schein vergeht vor lauter Geschimmer!* Alt-Bayer.Heimat 3 (1950) Nr.1,2.

5 †: „Wenn das Feuer im Ofen braust ... *pfurrt* ... gibt es Streit" Ambg SCHÖNWERTH Opf. II,88.

Etym.: Mhd. *pfurren* 'sich schnell bewegen', wohl onomat.; WBÖ III,123.

SCHMELLER I,441.– WBÖ III,123; Schwäb.Wb. I,1088; Schw.Id. V,1178f.; Suddt.Wb. II,341.– DWB VII,1814; Frühnhd.Wb. IV,291; LEXER HWb. II,268.– BRAUN Gr.Wb. 462; DENZ Windisch-Eschenbach 218; SINGER Arzbg.Wb. 175.– W-24/57f.

Abl.: *Pfurrer, Pfurrerei, pfurretzen, pfurricht, pfurrisch.*

Komp.: [**ab**]**pf.**: *ōbvuan* „eine grobe Abfuhr erteilen;– häufiger dafür ... *einen abpf. lassen*" nach DENZ Windisch-Eschenbach 96.

Suddt.Wb. I,133.– DENZ Windisch-Eschenbach 96.

[**an**]**pf.** unwirsch anfahren, °OP vielf., °OB, °NB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der hât den schö âpfurt* Laberweinting MAL; °*wos pfurrst mi denn â?* Ambg; *„Döi Bleechwanna, döi graoußa!" pfurrt er sie oa* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 119.

Schwäb.Wb. I,245; Schw.Id. V,1179.– DENZ Windisch-Eschenbach 100; SINGER Arzbg.Wb. 175.– W-24/59.

[**um-ein-ander**]**pf. 1** wie →*pf.*2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*heut pfurrt a wieda umananda, nix koust eam recht macha* Altomünster AIC.– **2** wie →*pf.*4, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*die pfurrt da wieder anderst umanand in der Kuchl* Mintraching R; *Er ... is en Haus wia-r-a Narrischer umeinand-pfurrt* HALLER Dismas 9.– In Vergleichen: °*der pfurt umanand wöi da Schoaß* [Furz] *in der Reitan* Wernbg NAB.– °*Pfurrt heut umanand wie a gscheuchte Henn* Zwiesel REG.

[**aus**]**pf.**: °*lou'nan aaspfurrn!* „austoben" Nabburg.

WBÖ III,123.

[**um-und-um**]**pf.** wie →*pf.*4: °*die pfurrd umadum* Neukchn KÖZ.

[**her-um**]**pf. 1** wie →*pf.*2, °NB, °OP vereinz.: °*de pfurrt wieda rum wia a Narische* Cham.– **2** wie

→*pf.*4, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der pfurrt wieda rum* Rinnenthal FDB.

Schwäb.Wb. III,1516.– W-24/57 f.

[**umher**]**pf.**, [**üm-**]- **1** wie →*pf.*2: °*dåu wird g'folgt und niat umapfurt* Plößbg TIR.– **2** wie →*pf.*4, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der is da umapfurrt* Erbendf NEW; „aufgeregt hin- und herrennen (*ümapfuurn*)" SINGER Arzbg.Wb. 175.– Im Vergleich: °*der pfurrt uma wöi a Weß* [Wespe] Arzbg WUN. J.D., B.D.I.

Pfurrer

M. **1** aufbrausender Mensch, OB, °OP vereinz.: *Pfurrer* Prem SOG.

2 lauter Luftstoß: „Da tut der Motor nochmal einen *Pfurrer*; der fahrt aus dem Auspuff heraus und staupt die ganzen Leut auseinander" Zwiebelturm 8 (1953) 289.

Schwäb.Wb. I,1088; Schw.Id. V,1180; Suddt.Wb. II,341. B.D.I.

Pfurrerei

F., aufbrausendes Benehmen: °*i wia da glei di Pfurrerei austreib'm* Plößbg TIR.

WBÖ III,123. B.D.I.

pfurretzen

Vb.: *pfuratzn* „brummen, sausen" KOLLMER II,351.

KOLLMER II,351. B.D.I.

pfurricht, -ig

Adj. **1** zornig, brummig, mißgelaunt, °Gesamtgeb. vereinz.: °*heint bist wieda a rächt a pfurrada Ding* [Kerl] Stefling ROD.

2 fahrig, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der is pfurrat beinand* „geistig immer abwesend, fahrig" Rettenbach SOB; *pfurrig* Eichstätt.

SCHMELLER I,441.– WBÖ III,123; Schwäb.Wb. I,1088; Schw. Id. V,1180.– DWB VII,1814.– W-24/60. J.D., B.D.I.

pfurrisch

Adj. **1** zornig, brummig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*so a pfurrische Gretl* Manching IN.

2 fahrig, °OB, OP vereinz.: °*sei net so pfurrisch* Zeitlarn R.

W-24/60. B.D.I.

pfurschen, -rtsch-

Vb. **1** fauchen (von der Katze), °OP vereinz.: °*pfurschn* Berching BEI; *bvuaʃn* Duggendf nach STEINHAUSER Mda.BUL 111.– Syn. →*pfauchen.*– Auch bellen, °OP vereinz.: °*der Hund hat pfurscht* Helena NM.– Syn. →*bellen*[1] (dort zu ergänzen).

2 sich wütend, zornig zeigen.– **2a** (vor Wut) beben, °OP, °MF vereinz.: °*er hat pfurscht vor Zorn* Maushm PAR.– **2b** unwirsch anfahren: °*pfurschn* „anschnauzen" Meckenhsn HIP

3: *pfurschn* „hin- und herrennen" Sulzkchn BEI.

Etym.: Wohl onomat.

Abl.: *pfurschicht.*

Komp.: [**an**]**pf.** wie →*pf.*2b, °OP, °MF vereinz.: °*pfursch mi doch net so o!* Dietfurt RID.

J.D., B.D.I.

pfurschicht, -ig

Adj. **1** zornig, brummig, °OP vereinz.: °*pfurschet* „grantig" Stöckelsbg NM.

2 fahrig: *pfurrscherd* Mühlhsn PAR. B.D.I.

Pfurze(n)

(Genus?), wohl jmd, der sich plan- u. ziellos herumbewegt: °*dös ist da a so a Pfurzn* Winklarn OVI. B.D.I.

pfurzen[1]

Vb. **1** fauchen (von der Katze), °OP, MF vereinz.: °*döi Katz hât gschaid pfurzt* Haselbach BUL; *bvuatʃn* Pottenstetten nach STEINHAUSER Mda.BUL 111.– Syn. →*pfauchen.*

2 herumschimpfen, -toben, °NB, °OP vereinz.: °*pfurzn* Landau.

Etym.: Onomat. Spielform zu →*pfurren*?

BRAUN Gr.Wb. 462.

Abl.: *Pfurze(n), -pfurzerei.*

Komp.: [**an**]**pf.** unwirsch anfahren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hat mi apfurzt wöi an Bettlma* Eslarn VOH; *oa(n'furz'n* „jem. [geifernd] anschreien" BRAUN Gr.Wb. 462.

BRAUN Gr.Wb. 428.– W-24/59.

[**um-ein-ander**]**pf.** sich aufgeregt od. plan- u. ziellos herumbewegen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pfurzt do nöt aso umanand!* Reut PAN.– Im Wortspiel mit →*Furz*: °*der pfurtzt umanand wöi der Pfurtz in da Blåudan* „ist sehr nervös" Dieterskchn NEN, ähnlich °NAB.

[**her-um**]**pf.** **1** wie →*pf.*2, °NB vereinz.: °*rumpfurzn* O'sunzing SR.– **2** wie →[*um-ein-ander*]-

pf., °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*der pfurzt wieda rum* Rinnenthal FDB; *rumfurzn* „übertrieben geschäftig umhereilen" MAAS Nürnbg. Wb. 196.– **3** schlecht, unordentlich arbeiten, °NB vereinz.: °*rumpfurtzn* Mainburg.

MAAS Nürnbg.Wb. 196.– W-24/57. B.D.I.

pfurzen[2] →*furzen*.

-pfurzerei

F., nur im Komp.: [**An**]**pf.** beleidigende Anrede: °*dö ewige Anpfurzerei is ma bald z'dumm* Heilbrunn TÖL. B.D.I.

Pfusch, -tsch

M. **1** schlechte, unordentliche Arbeit, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*hat der wieder an Pfusch zamgmacht* Günzenhsn FS; °*dös is a schöna Pfudsch* O'piebing SR; *pfūš* „minderwertige, unzuverlässige Arbeit" [3]ZEHETNER Bair.Dt. 266.– Übertr.: °*as Wetter hat mir an Pfusch drein gmacht* „meinen Plan vereitelt" Frauenau REG.

2: °*hast wieda an Pfusch gmocht?* „Schwarzarbeit" Mintraching R.

Ltg: *bvuʃ*, daneben *-ūš* (WOR; PA; NEW, PAR, R, TIR), *bvutʃ* u.ä. OP (dazu LL, RO; LAN, SR, VIB).

WBÖ III,124; Suddt.Wb. II,341.– DWB VII,1817.– BERTHOLD Fürther Wb. 166; BRAUN Gr.Wb. 462.– M-173/14, W-24/24. J.D., B.D.I.

-pfusch, -tsch

N., nur in: [**Ge**]**pf.** schlechte, unordentliche Arbeit, °MF mehrf., °OP, °OF, SCH vereinz.: °*Gepfutsch* Sulzbach-Rosenbg; *Gebfusch* Rohrbach ND.

DWB IV,1,2,3528. B.D.I.

pfuscheln, -tsch-

Vb., schlecht, unordentlich arbeiten, °OB, °NB vereinz.: °*pfutschelt nöt a so* Landau; *pfutscheln* „etwas in aller Hast verrichten" SCHMELLER I,445.

SCHMELLER I,445.– W 24/25.

Komp.: [**um-ein-ander**]**pf.** dass.: °*ja, pfutschlns grod oiwei so umanand und richtn nix aus* Fischbachau MB. B.D.I.

pfuschen, -tsch-

Vb. **1** schlecht, unordentlich arbeiten, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dua it* [nicht] *a sou pfuschn* Garmisch; °*dei Arbeit is pfuscht* Pilsach NM; °*der hat wieder amal richti pfutscht* Friedbg; *pfusch'n* BRAUN Gr.Wb. 462.

2 ein nicht gelerntes Handwerk ausüben: °*pfuschn* Högl BGD; *Da Bader hot'n* [die Uhr] *bald beinander, weil er dös Pfuschen* [Uhren reparieren] *scho lang treibt* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.41,3; „Diese Vorsteher hatten ... darauf zu sehen, daß im Schneiderhandwerke nicht *gepfuscht* werde" LENTNER Bavaria Almen 108.– In fester Fügung *ins Handwerk pf.* u.ä. unbefugt od. ohne Können in jmds Handwerk, Tätigkeitsgebiet eindringen, °NB, °OP vereinz.: *der pfuscht den annan ös Handweak* „schneidert unbefugt gewerblich" Hengersbg DEG; *oan in sei Gewerbe pfuschen* „Handwerkliches schlecht nachmachen" Wdmünchen; „unfachmännisch arbeiten ... *ins Handwerk pfuschn*" BERTHOLD Fürther Wb. 166; „in die hohe Wissenschaft *pfuschen* lassen" RUEDERER Wallfahrergesch. 210.– Ra.: °*da Tod pfuscht an jeden ins Handwerk* Wdsassen TIR.

3 schwarzarbeiten: °*pfuschen* Germannsdf WEG.– Auch neben der bezahlten Arbeit zum eigenen Bedarf herstellen: „wenn es auch streng verboten war, für seinen eigenen Bedarf zu *pfuschen*" AMERY Dortmals 83.

4 naturheilkundlich tätig sein, OB, NB vereinz.: *pfutschn* Piegendf ROL.– Auch kurpfuschen, °OB, °OP, °OF vereinz.: *er pfuscht halt a so* Partenkchn GAP; *mi'n Pfuschn macht ma d' Leit erscht völli krank* DINGLER bair.Herz 109.

5 fauchen (von der Katze), MF vereinz.: *die Katze pfuscht* Eckersmühlen SC.– Syn. →*pfauchen*.

6 verdrießlich schnaufen: °*pfutschn* Seifriedswörth VIB.

7 zischen (v.a. von Wasser), °OB, °OP, °MF, OF vereinz.: °„wie er das glühende Eisen ins Wasser gesteckt hat, *hot's pfuscht*" Garmisch.

Etym.: Abl. von →*pfutsch*; PFEIFER Et.Wb. 1001.

Ltg: *bvuʃn* u.ä., ferner *bvutʃn* OP (dazu AÖ, EBE, IN, SOG; LA, MAL, ROL, SR, VIB; SEL; EIH; FDB).

SCHMELLER I,443, 445.– WBÖ III,124, 127; Schwäb.Wb. I,1088; Schw.Id. V,1192 f.; Suddt.Wb. II,341 f.– DWB VII,1814 f., 1817.– BERTHOLD Fürther Wb. 166; BRAUN Gr.Wb. 462.– W-24/25, 27.

Abl.: *Pfusch, -pfusch, pfuscheln, Pfuschens, Pfuscher(er), Pfuscherei, Pfuscheret, Pfuscherin, pfuschern, Pfuscherns, Pfuschet, pfuschicht, Pfuschlerei*.

Komp.: [**ab**]**pf.** abspenstig machen: „*Tanzbodengsangel* besingen ... die Braut, aber auch den Nebenbuhler, der sie dem Hochzeiter *abpfuschen* wollte“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 243.

WBÖ III,124; Schw.Id. V,1193; Suddt.Wb. I,133.

[**um-ein-ander**]**pf.** **1** länger erfolglos od. unfachmännisch arbeiten, OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*da hast wida gscheit umanandapfuscht* Neukchn a.Inn PA.– **2** wie →*pf.*4, OB, OP vereinz.: *umandapfuschn lassn* Stadtamhf R.– Auch herumkurieren: °*der braucht koan Dokter, der pfuscht scho selber umanand* Mammendf FFB.

[**dar-ein**]**pf.** sich in die Arbeit eines andern einmischen, °NB, °OP vereinz.: °*pfusch ma net überall drein* Simbach EG.

WBÖ III,124.

[**ver**]**pf.** durch Nachlässigkeit, unordentliche Arbeit verderben, zunichte machen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *vapfuschn* die schönste Zeit verstreichen lassen Engelsbg TS; °*dea hat ma s ganz G'wand vopfuscht* Simbach PAN; *a vapfuschts Lee(b'm* BRAUN Gr.Wb. 754.

WBÖ III,124; Schwäb.Wb. II,1264; Schw.Id. V,1193; Suddt.Wb. IV,181.– BERTHOLD Fürther Wb. 242; BRAUN Gr.Wb. 754.

[**kur**]**pf.** wie →*pf.*4, OB, °NB, OP vereinz.: °*kurpfuschn* „von Heilpraktikern“ Wurmannsquick EG.– Auch herumkurieren, °OB, °OP vereinz.: °*kurpfuschn* O'haching M.

[**zu-sammen**]**pf.** **1** wie →*pf.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hat wieder so ebbs zammpfuscht* Gottfrieding DGF– **2** schlecht, unordentlich herstellen, °OB, °OP vereinz.: °*schnell zsammpfutschn* Erasbach BEI.

WBÖ III,125.

[**her-um**]**pf.** **1** wie →[*um-ein-ander*]*pf.*1, OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dran rumpfuschen* Derching FDB.– **2** wie →*pf.*3: °*der tuet da oiwei rum'pfusch'n* „schwarzarbeiten“ Gauting STA.– **3** wie →*pf.*4: *rumpfuschn* Palling LF

DWB IV,2,1180. J.D., B.D.I.

Pfuschens, -tsch-

N., schlechte, unordentliche Arbeit, °OB, °NB vereinz.: °*du hast da so a Pfutschats zamgmacht* Taching LF. B.D.I.

Pfuscher(er), -tsch-

M. **1** schlechter, unordentlicher Arbeiter, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*dös is a Pfuscha* Erharting MÜ; *der möcht a Schneider sei, a Pfuscher is er sunst nix* Tann PAN; °*a Pfuschara* Rgbg; *Pfuscha* „Mann, der schlampig, fehlerhaft, ungenau, stümperhaft arbeitet“ AMAN Schimpfwb. 108.

2 Handwerker, der unbefugt gewerblich arbeitet, °OB, NB, °OP vereinz.: *Pfuscher* „ohne Gewerbeerlaubnis“ Passau; *Pfuscher / Stöhrer / Stümpler* PRASCH 21; „Neben diesen Berechtigten sind noch 363 *Pfuscher*, worunter 70 Schuster und 93 Schneider, dann 10 Bader und 41 Friseurs begriffen“ 1781 HÜBNER Mchn II,231.– Sprichw.: *Wo die Pfuscher schmausen, muß die Kunst betteln gehen* Baier.Sprw. II,23.– Auch: °*Pfuscher* „Leute, die handwerkliche Arbeiten selbst verrichten“ Bodenwöhr NEN.

3 heilkundlich Tätiger.– **3a** Naturheilkundiger, Heilpraktiker, OB, °NB vielf., Restgeb. vereinz.: *dea ischt beinam Pfuschar* Peiting SOG; °*a Pfuscha houdn wieda gsund gmochd* Buch a.Erlbach LA.– **3b** Quacksalber, schlechter Arzt, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: *dön hot da Pfuscha zamgricht* Neuötting AÖ; °*der is a Pfuscher und koa Dokta* Maushm PAR; „Sie hat sich von einem *Pfuscher* das Kind wegmachen lassen“ HALBINGER Jahrgang 1900, 78; „die Landapotheker würden nur ... *Pfuscher* werden“ A. STERLER, Darstellung der Fortschritte ... der Pharmacie in Baiern, München 1818, 97.

Rechtswb. X,1051.– PRASCH 21.– WBÖ III,125; Schwäb. Wb. I,1088; Schw.Id. V,1193; Suddt.Wb. II,341 f.– DWB VII,1815 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 166; BRAUN Gr.Wb.462.– M-173/13, W-24/26.

Komp.: [**Dirnlein**]**pf.**: °*a Deandlpfutscha* „Bub, der immer mit Mädchen spielt“ Langquaid ROL.

[**Kur**]**pf.** **1** wie →*Pf.*3a, OB, OP, SCH vereinz.: *Kuapfuscha* Wdmünchen.– **2** wie →*Pf.*3b, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Kurpfutscha* Nandlstadt FS; °*zi koin Kurpfuscha soll ma niat geh* Plößbg TIR.

WBÖ III,125.– M-165/18.

[**Milch**]**pf.** Milchpanscher, NB vereinz.: *Milipfuscha* Kchdf PAN.

[**Salben**]**pf.** wie →*Pf.*3b: *Salmpfuscher* Mundraching LL.

[**Schneider**]**pf.** **1**: *Schneidapfuscha* „schlechter, unzuverlässiger Schneider“ Beratzhsn PAR.– **2**: °*Schneiderpfuscher* „Schneider, der sein Handwerk unbefugt ausübt“ Weiden. B.D.I.

Pfuscherei, -tsch-
F. **1** schlechte Arbeit, Murks, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*da Schreina hat wieda a so a Pfutscharei zamg'macht* Walkertshfn MAI; °*des is owa a bäise Pfuscherai woan* Brennbg R.
2 †unbefugtes Ausüben eines Gewerbes: „ohne *Pfuscherey* der unberechtigten Mönche“ Landshut 1801 ObG 14 (1925) 383.
3 naturheilkundliche Behandlung: *Pfuscherei* Pfrombach FS.

WBÖ III,125; Suddt.Wb. II,342.– DWB VII,1816f.– Berthold Fürther Wb. 166.– W-24/24. B.D.I.

Pfuscheret, -(t)schg-
N., schlechte, unordentliche Arbeit, °OB, °NB vereinz.: °*Pfutschgarat* „schlampige Arbeit“ Pittenhart TS; °*as Pfuscharat* „unordentlich verrichtete Arbeit, schlechtes Werkstück“ Reut PAN.

Suddt.Wb. II,342.– W-24/24. B.D.I.

Pfuscherin
F. **1** Naturheilkundige: °*Pfuscherin* Reut PAN.
2 Kurpfuscherin: *d'Pfuscharön* Außernzell DEG.

DWB VII,1817.

Komp.: [**Kur**]**pf.** wie →*Pf.*2: *Kurpfuscherin* Ottendichl M. B.D.I.

pfuschern, -tschg-
Vb. **1** herumkurieren: °*pfuschern* Halfing RO.
2 kichern: °*pfuschern* O'viechtach.
3 zischen: °*s Wasser pfutschgert, balls* [wenn es] *af de hoiß Platta trepflt* O'ammergau GAP.

Suddt.Wb. II,342.– DWB VII,1817. B.D.I.

Pfuscherns
N., schlechte, unordentliche Arbeit: °*Pfuscharats* Winklsaß MAL. B.D.I.

Pfuschet
N., schlechte, unordentliche Arbeit, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*döis werd asou a Pfuschat* Garmisch.

Suddt.Wb. II,342.– W-24/24. B.D.I.

pfuschicht, -tsch-
Adj., unordentlich, schlampig (von einer Arbeit), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Maier hot a pfuschade Arbat g'macht* Wildenroth FFB.

Schwäb.Wb. I,1088. B.D.I.

Pfuschlerei, -tsch-
F, unordentliche, schlampige Arbeit: °*dös is koa Arbat, dös is a Pfutschlarai* Zwiesel REG.

B.D.I.

pfusen
Vb. **1** fauchen (von der Katze): *pfusn* Absbg GUN.– Syn. →*pfauchen*.
2: °*pfusn* „schwer atmen, vom Vieh, wenn es sich überfressen hat“ Gmund MB.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,125.

WBÖ III,125; Schwäb.Wb. I,1088f.; Schw.Id. V,1188–1190. B.D.I.

pfustern, f-
Vb., flüstern, °NB, °OP vereinz.: °*fustern* Ruhmannsfdn VIT; *pfustan* Kollmer II,221; *pfustern* „flüstern“ Bay.Wald Schmeller I,443.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,126.

Schmeller I,443.– WBÖ III,126.– Kollmer II,221.– W-24/32.

Komp.: [**einhin**]**pf.**: *einö pfustern* „ins Ohr hineinflüstern“ Prackenbach VIT. B.D.I.

Pfutsch[1] →*Pfusch*.

†Pfutsch[2]
M.: *Der Pfutsch* „Näße, Koth, Schmutz auf dem Boden“ Schmeller I,445.

Etym.: Wohl onomat.

Schmeller I,445.– W-22/16. B.D.I.

pfutsch, futsch
I †Interj.: *pfutsch!* „Ausdruck schneller, augenblicklicher Bewegung“ Schmeller I,445.
II Adj., verloren, zunichte, fort, °OB, °OP vereinz.: °*dös Göld is pfutsch!* O'wildenau NEW; *pfutsch* „fort; weg“ Braun Gr.Wb. 462.

Etym.: Onomat.; Pfeifer Et.Wb. 388.

Schmeller I,445.– WBÖ III,126f.; Schwäb.Wb. II,1900;

Schw.Id. I,1142.– DWB IV,1,1064, VII,1817. – Braun Gr. Wb. 462. J.D.

-pfütsch, -fischt
N., nur in: [**Ge**]**pf.** **1** nasser Schmutz, Schlamm, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*heut is a richtigs Gepfütsch auf der Straß* Heilbrunn TÖL; °*des waar a so a Gfischt auf der Straoß* Kohlbg NEW.– Auch Schneematsch, °OP, °MF vereinz.: *Gepfitsch* Höll WÜM.– **2**: °*Gepfitsch* „Dauerregen" Barbing R.

Etym.: Abl. von →*Pfütze*.

W-22/16. B.D.I.

Pfutsche
F.: °*sie macht a Pfutschn* „beleidigtes Gesicht" Königstein SUL.

Etym.: Herkunft unklar. J.D.

Pfütsche →*Pfütze*.

pfutschen →*pfuschen*.

Pfütscherei
F, nasser Schmutz, Schlamm: °*a Pfitscherei am Wech* Fronau ROD. A.R.R.

Pfütscheret
(Genus?), nasser Schmutz, Schlamm: °*aso a Pfitscharat is scho auf da Straß, dasd kam geh kanst* Neukchn a.Inn PA. A.R.R.

Pfutter, F-
F **1** flinkes od. loses Mundwerk, °OB, °NB, OP vereinz.: °*der hat a böse Pfudan* Trostbg TS; °*Hausierinnen ham a guate Pfudern* Straubing.
2 Frau mit solchem Mundwerk, °NB, °OP vereinz.: °*die Huberin ist eine alte Pfudern* „hat ein loses Mundwerk" Weiden.
3: °*Pfudan* „Frau, die viel lacht" Cham.

W-24/35. B.D.I.

Pfutterei
F: °*dö hoamliche Pfuderei* (heimliches Lachen) *mag i net* Mallersdf. B.D.I.

Pfutterer
M.: *bvūdərə* „das plötzliche Herausschießen des Dampfes oder der Gasflamme" nach Denz Windisch-Eschenbach 218.

Denz Windisch-Eschenbach 218. B.D.I.

Pfutterin
F., Frau mit flinkem od. losem Mundwerk: °*dös is so a alte Pfuderin* Heilbrunn TÖL.

Schw.Id. V,1204. B.D.I.

pfuttern, †f-
Vb. **1** fauchen (von der Katze): *pfudan* Stein TIR.– Syn. →*pfauchen*.
2 von Menschen.– **2a** prusten, °OP vereinz.: °*pfudan* Rottendf NAB.– **2b** sich sehr zornig zeigen, schimpfen, °NB, °OP vereinz.: *pfuttern* schimpfen Rabenstein REG; *pfudan* „vor Zorn schäumen" Konrad nördl.Opf. 33; *futtern* „heftig zürnen, poltern, fluchen" Westenrieder Gloss. 177.– **2c** (anhaltend) lachen, kichern, °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*wos habtsn allaweil zum pfudan mitanand* M'rfels BOG; °*heit ham d'Burschn hinta* [während] *da ganzn Körcha pfudert* Cham; *pfudan* „mit Lachen herausplatzen" nach Kollmer II,221.
3 brodeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dua an Dige weggaziang, heaschd as ned, wia s Wassa pfudad* Dachau; *bvūdən* „pfeifend emporsprudeln" nach Denz Windisch-Eschenbach 218.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ III,127.

Schmeller I,778; Westenrieder Gloss. 177.– WBÖ III,127; Schwäb.Wb. I,1089; Schw.Id. V,1057, 1203f.; Suddt.Wb. II,342.– DWB IV,1,1086, VII,1817; Frühnhd.Wb. IV,291.– Denz Windisch-Eschenbach 218; Kollmer II,221; Konrad nördl.Opf. 33; Rasp Bgdn.Mda. 120.– W-24/33f.

Abl.: *Pfutter, Pfutterei, Pfutterer, Pfutterin*.

Komp.: [**ausher**]**pf.** brodelnd überlaufen, °OP vereinz.: °*'s Wasser pfudert assa* Wernbg NAB.

[**einhin**]**pf.**: *ösch Schnäntzdaöhöl änöpfudan* „in das Taschentuch hineinkichern" Zandt KÖZ.

J.D., B.D.I.

Pfütze, -tsch-
F. **1** †Brunnen, Wassergrube: *Putheus ... phvzzi* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,114,52.
2 Wasserpfütze, °OB, °NB, °OP, °OF mehrf., °MF vereinz.: °*jetzt bist aba richti in an Pfitzschn einetretn* Taching LF; °*dea Wech is vulla Pfütschn* Nabburg; *pfitʃa* nach Moser Staudengeb. 65; *Die Pfütze* Schmeller I,446.
3 auch M. (AM), nasse Vertiefung od. feuchte Stelle im Gelände, °OB, NB, °OP, MF vereinz.:

°*dös is a so a Pfitza* Sumpfwald Peiting SOG; °*dåu koa ma niat einigej, dåu is a gråuße Pfitschn drin* Plößbg TIR; *bvidsn* „in Wiesen oft“ Möhren DON nach SBS VIII,184.

4 kleines stehendes Gewässer, Tümpel, OB, °NB, °OF vereinz.: *Pfitzn* kleines stehendes Wasser zum Einweichen des Flachses Eberfing WM; °*di Pfitsch* „Tümpel“ Schönwd REH; *daz ander ist allez phutzen* LAMPRECHTvR 456, 3469; *wen ain peck zu clain prot puech, straft man in ... lies in in ain pfützen oder kotlacken fallen* AVENTIN V,443,21–23 (Chron.); [ein kleines Kind ist] *also tieff in ein Pfůtz gefallen/ daß es nur ein wenig sein Fůßlein noch empor hebte* HUEBER Granat-apfel 413.– Auch: *Pfitz* „ausgetrockneter Weiher“ Aichach.

5 Odelgrube, °OB, NB vereinz.: „vom Misthaufen lief die Jauche in eine kleine Vertiefung ab, *Pfütze* genannt“ Thanning WOR.

Etym.: Ahd. *pfuzza* st./swf., *pfuzzi* stm., mhd. *pfütze* st./swf., lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 698.

Ltg: *bvitſn* (MB, RO, TS, WM, WOR; MAI, PA; NM, R, ROD; WUN), *-ə* (SOG), *bvitſ* OB, daneben *bvitſn* u.ä. OB, NB, OP, OF (dazu EIH, HIP, LAU, SC), *-ə* (LL, WOR), *bvitſ* (AM; REH).

SCHMELLER I,418, 446.– WBÖ III,127f.; Schwäb.Wb. I,1089f., VI,1649; Schw.Id. V,1212; Suddt.Wb. II,342f.– DWB VII,1817–1819; Frühnhd.Wb. IV,291–293; LEXER HWb. II,269; Gl.Wb. 464.– KOLLMER II,220.– S-106B111, W-22/15.

Abl.: *-pfütsch, Pfütscherei, Pfütscheret, pfützicht.*

Komp.: [**Dorf**]**pf.** Dorfweiher: „Wer sich am Walpurgistage [1. Mai] aus der *Dorfpfütze* wäscht, wird jung u. schön“ OP WUTTKE Volksabergl. 310.

Suddt.Wb. III,259.

[**Dreck**]**pf.** Schmutzpfütze, °NB, °OP vereinz.: °*die ganze Straß is oa Dreckpfütschn gwesn* Straubing; *(Dreck)Pfitschn* Pölling PREINL Neumarkt 50.

Suddt.Wb. III,329.– ²DWB VI,1340.

[**Lachen**]**pf.** wohl dass.: °*gib obacht, dou is a Lachapfitschn* Ambg.

[**Moos**]**pf.** wohl sumpfige Stelle: *Moospfützn* Tegernsee MB.

WBÖ III,128.

[**Schnee**]**pf.** Schneematsch: °*heut is lauter Schneepfitschn draußn* Wiefelsdf BUL.

[**Wasser**]**pf.** wie →*Pf.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*datsch* [tapse] *niat in d'Wassapfitschn eine!* Taxöldern NEN; *Wasserpfitschn* Postbauer PREINL Neumarkt 50.

WBÖ III,128; Schwäb.Wb. VI,491.– M-9/36, 84/2, W-22/15. J.D., B.D.I.

pfutz(g)en, fauchen, →*pfuchetzen.*

pfützicht, -tsch-, -ig

Adj. **1** schmutzig, schlammig, °OB, °OP, OF vereinz.: °*heut is' richti pfütschig draußn* Thanning WOR; *solch Abholtz* [Abfallholz] ... *dasselbig in die Mősigen pfitzigen Weeg gelegt* Landr. 1616 764.

2 naß, feucht: °*pfitschets Wetter* Matzersrth TIR.

WBÖ III,128; Schwäb.Wb. VI,1649; Schw.Id. V,1211f.– DWB VII,1819f.; Frühnhd.Wb. IV,293. B.D.I.

Phalaris

Ph. arundinacea var. picta L. (Bandgras): [*Taffet*]-, [*Für-tuch*]*bändlein* (→*-band*), [*Schrei*]-*gras.* A.R.R.

Phallus

Ph. impudicus Persoon (Stinkmorchling): [*Schelmen*]*pfifferling*, [*Hexen*]-, [*Schelmen*]*ei*, [*Leichen*]*finger*, [*Schelmen*]*laich*, [*Stink*]*morchel.* A.R.R.

Pharisäer

M., selbstgerechter Heuchler, Scheinheiliger, °OB, NB, OP vereinz.: °*a Farisäa* Marktl AÖ; *A Pharisäer müaßt ma sei dann waar ma immer vorn dabei* LOEW Grattleroper 123.

Etym.: Aus lat. *Pharisaei* 'Angehörige der Partei der Pharisäer', hebr. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1002.

Frühnhd.Wb. IV,295f.

Abl.: *pharisäerisch.* A.R.R.

pharisäerisch

Adj., heuchlerisch, scheinheilig, OB, NB, OP, MF vereinz.: *pharisäerisch* U'rohrbach EG.

Frühnhd.Wb. IV,296. A.R.R.

Phaseolus

Ph. coccineus L. (Feuerbohne u. Früchte): *Tiroler* →*Bohne*, [*Feuer*]*bohne, Türke.– Ph. nanus* Juslen. (Zwergbohne u. Früchte): [*Franz*]*bohne*, [*Zwerg*]*fisole.– Ph. vulgaris* L. (Gartenbohne u.

Früchte): *Bohne, [Sankt-Veits]-, [Feuer]-, [Fisol]-, [Sophien]bohne, Fisole.* A.R.R.

Philadelphus
Ph. coronarius L. (Pfeifenstrauch): *[Antoni]blühe, Jasmin.* A.R.R.

Philipp(us), Lipp
1 Apostel (Fest früher 1. Mai, *Ph. und Jakobus*).– Wetterregeln: *an Philippi Regn gibt's viel Korn* Passau; *sind Philipp und Jakob naß, macht's den Bauern großen Spaß* Wasserburg.– Reime: *an Philippi-Jakobus spuin d'Hexen Hokus-Pokus* ebd.– „[Vor der Getreideernte] bewahrheitet sich ... der Spruch: *Philippi – Jakobi, viel friß i, wen'g hob' i*" BAUERNFEIND Nordopf. 49, ähnlich OP vereinz.
2 Vorn. *Filipp* (IN, M; SUL).– Kurzf. *Lipp* (BGD, FFB), *-l, -erl, -i* OB (dazu DGF, EG, PA, REG), auch *-ei* (BGD, TS), *-a* (DAH) u. *Filli* (FFB, M).– Ra.: *zum Vata Philipp kemma* in Arrest Prien RO.– Spottv.: *Libbe, labbe, scheiß ins Kabbe, 's Kabbe rinnt, der Libbe stinkt!* Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr.11,6.– Auch Hausn.
3 Kasperl, Gestalt des Puppentheaters: *Lipperl* Passau; „Der Wiener *Kasperl* ... wurde in München zum *Lipperl*, der Münchnerisch redete" STEMPLINGER Komödispiel 67; „wo ... der *Hannswurst* ... zu innigem Trost aller anwesenden hochgnädigen *Lipperln* und *Kasperln* ... gerettet wird" BUCHER Jagdlust 46 f.
4 von Menschen.– **4a** Spaßmacher, OB vereinz.: *a Lipei* Berchtesgaden.– **4b** abwertend.– **4bα** dummer, ungeschickter Mann, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *du nahrischa Lippe, du doigada* Nandlstadt FS; °*den Lippi kimma heit net braucha* Otterskchn VOF; *Lippl* „ungeschickter, plumper Mensch" OB BzAnthr. 13 (1899) 92; *Lippl* „Schimpfname für einen Einfältigen" EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.8.– **4bβ** allzu gutmütiger Mann, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*dea is a brava Lippl* Regelsbach SC.– **4bγ** energieloser, fauler Mann, °OB, °NB vereinz.: °*Lippl* Tittling PA.
5 Grasober: °„der Grasober ist der *Lippl*" Wettstetten IN.– Syn. →[*Gras*]*ober.*
6 °*Lipperl* „Penis, bei Kindern" Rosenhm.– Syn. →*Penis.*

DELLING II,54; SCHMELLER I,1496; ZAUPSER 47.– Schwäb. Wb. II,1497, IV,1257; Schw.Id. I,779, III,1352; Suddt.Wb. II,345.– BRAUN Gr.Wb. 373, 462; RASP Bgdn.Mda. 102.– W-160/22, 25.

Abl.: *philippeln, -lipperling.*

Komp.: [**Bader**]**ph. 1** scherzh. Friseur, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du gheast aa wieda amoi zon Bådalibbi* Weildf LF; „Der ehrenwerte Friseur muß sich *Baderlippe* ... schimpfen lassen" MM 6.7.1990,28.– **2** schlechter Friseur, °OB, °NB vereinz.: °*wos für a Bodalippl hot denn di aso zammgfieslt* [hergerichtet]? Regen.

W-160/26.

[**Batzen**]**ph. 1** abwertend von Menschen.– **1a** Schimpfw. allg., °OB, NB, °OP vereinz.: *Båtznlibbe* Mchn; *Batznlipe* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 31.– **1b** wie →*Ph.*4bα, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*bist a so a Batznlippö, rennst ois üben Haufa!* Neukchn a.Inn PA; °*Batznlippl* „Tölpel" Edelsfd SUL; *Batznlippe* „ungeschickter Mensch" H. SCHNEIDER, Bair. gschimpft, München 1991, 8; *Batzenlipp* „womit man einen dummen Kerl bezeichnet" SCHÖNWERTH Opf. I,165.– Auch: *Patznlippal* kleine Kinder Hengersbg DEG.– **1c** wie →*Ph.*4bγ, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Batznlübbl* „Langweiler" Pfreimd NAB.– Auch: *båtſnlipe* „einer, der sich nicht traut" nach MAIER südmbair.Mda. 191.– **1d** derber, roher Mann, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du Batznlippl!* „Grobian" Hainsbach MAL; *Jatz liegt der Batz'nlüpi da* ZIPPERER Ged. 3.– **1e** unsauberer Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Batznlippe* „der das Essen verschüttet" Pocking GRI.– **1f** geiziger Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Batznlippl* Klettham ED; °*Batzenlippl* „Knauser" SCHLAPPINGER Niederbayer II,20.– **1g** leichtsinniger od. gleichgültiger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Batznlippe* „schlampig, gleichgültig" Inzell TS.– **1h** frecher, schalkhafter Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Batzenlippl* „Schlingel" Gmund MB.– **1i** scherzh. Berufsbez.– **1iα** Bäcker, OB, NB, °OP vereinz.: *Patznlippö* Erling STA.– **1iβ**: °*Batznlippl* „scherzhaft Töpfer" Schnaittenbach AM.– **1iγ**: °*Batznlippl* „Maler" Frsg.– **1j** Verlierer im Kartenspiel →[*Batzen*]*philippeln*, °OB, °NB vereinz.: °„wem der Grasober bleibt, ist der *Batznlippl* und bekommt mit Ruß einen Strich auf Stirn oder Backe" Teisendf LF.
2 Spielkarte.– **2a** Grasober, Kartenspiel damit.– **2aα** wie →*Ph.*5, v.a. beim →[*Batzen*]*philippeln*, °OB, °NB, °OP vereinz.: „wem der *Batznlippi* bleibt, hat verspielt" Kay LF.– **2aβ** Schwarzer Peter, Kartenspiel, nur als *B. ziehen*, °OB, °NB vereinz.: *Batznlippl ziagn* Rottenburg.– **2b** Schellenober, °OB, °NB vereinz.: °*Patznlippi* Schellenbg BGD.– Syn.

→[*Schellen*]*ober.*– **2c** Herzober, °NB vereinz.: °*Batznlippö* Uttenhfn DEG; *Batznlipi* „Herzober beim Kartenspiel“ HÄRING Gäuboden 126.– Syn. →[*Herz*]*ober.*

3 doppelter Rechen, °NB vereinz.: „das *Grecharad* [liegengebliebenes Getreide] *mitm Batznlippi* zusammenrechen“ Moserhz EG; „Nachdem das Getreide eingefahren war, wurde das *Gstaarat* [sic] (Verstreute) ... früher mit einem großen Holzrechen, *Batznlipe* genannt ... zusammengerecht“ HÄRING Gäuboden 35.– S. Abb. 19.

SCHMELLER I,416.– BRAUN Gr.Wb. 41; SINGER Arzbg.Wb. 32.– W-26/14–16, 160/23f.

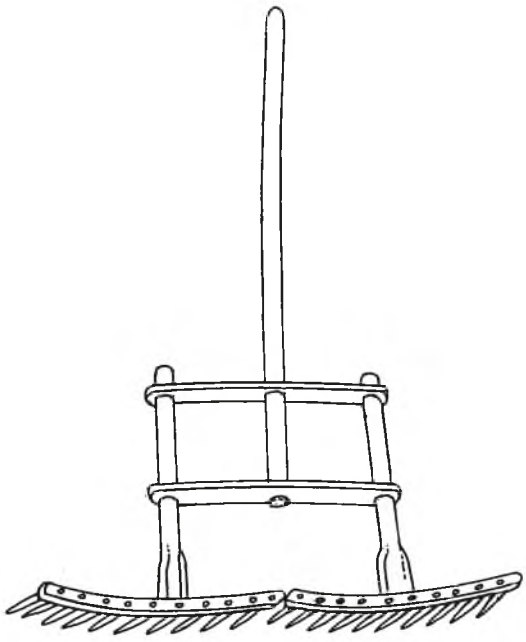


Abb. 19: *Batznlippe* (Doppelrechen), nach HÄRING Gäuboden 36.

[**Pritsch**]**ph.** wie →*Ph.*5: *Britschlippl* „Grasober“ JUDENMANN Opf.Wb. 29.

[**Frosch**]**ph.** Kaulquappe, °OB vereinz.: *Froschlippi* Haag WS.– Syn. →[*Kaul*]*quappe.*

W-26/18.

[**Gelte-es-gott**]**ph.** **1** wie →[*Batzen*]*ph.*1f, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dös is a richtiger Göidsgottlippi* Geisenfd PAF.– **2** bettelhafter, schmarotzerischer Mensch, °OB vereinz.: °*jetz kimmt a wieder, der Geltsgottlibbi* Brunnen SOB; *Geltsgottlippl* „Mensch, der alles um einen *Geltsgott* (gratis) haben möchte“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,20.– **3** unbeholfener, seltsamer Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Geltsgottlippl, luserter Kerl!* Günzenhsn FS.

W-83/32, 160/25.

[**Gosch(en)**]**ph.** (frecher) Schwätzer, °OB vereinz.: °*du Goschlippe reiß 's Mäu ned so weit auf!* Nußdf RO.

[**Kramer**]**ph.** scherzh. Besitzer eines kleinen Lebensmittelladens, °OB, °NB vereinz.: °*vo dem Kramalippe kriagast koa Fünfal* ebd.; *Spinnata Kramalippl ... hundshäuterner!* THOMA Werke VII,32 (Altaich).

W-160/26.

[**Leim**]**ph.** wie →*Ph.*4bγ, °OB, °NB vereinz.: °*a so a Loamlippö!* Rottenburg.

W-26/17.

[**Spatz(en)**]**ph.** **1**: °*Spatznlipperl* „tapsiges Kleinkind“ Wdkchn WOS.– **2** Spielkarte, Kartenspiel.– **2a** wie →*Ph.*5: °*Schboznlibbe* „Grünober“ Weildf LF.– **2b** wie →[*Batzen*]*ph.*2aβ, auch *S. ziehen*, °OB, °OP vereinz.: °*Schbåznlibbe ziagn* Teisendf LF.

[**Streit**]**ph.** streitsüchtiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is und bleibt a Streitlippe* Bibg AIB.

W-160/27.

[**Watschen**]**ph.** wie →*Ph.*4bγ: *mit dem Watschnlippi wannst mer net gehst!* Mchn.

W-26/16. A.R.R.

philippeln, lippeln

Vb. **1** zum besten haben: °*i moan allawei, der tuat di a weng lippln* U'föhring M; *lippeln* „zum Narren haben“ OB BzAnthr. 13 (1899) 92.

2 Gegenstände wegtragen u. verstecken, Brauch in der Nacht vor dem Philippstag (1. Mai), °sö.OB vereinz.: „in der Philippsnacht wird durch Vertragen von allerlei Gegenständen (*philippön*) Ulk verübt“ Teisendf LF.

SCHMELLER I,1497.– W-26/12, 160/28.

Komp.: [**batzen**]**ph.** →[*Batzen*]*philipp*,Bed.2aβ spielen, °OB, °NB vereinz.: *batzenlippeln* „Kartenspiel, bei dem man die zu ziehenden Karten so richtet, daß der Zieher den Grasober oder *Batznlippl* erwischt und dadurch verliert“ Passau.

W-26/15, 160/29.

[**der]ph.** wie →*ph.*1: °*i lass me do ned vo dir dalippen* Nußdf RO. A.R.R.

phlegmatisch, fledamatisch
Adj., faul, bequem, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a flegmatischer Kerl* Au AIB; *fledamadisch* „sehr bequem und nicht sorgfältig" KONRAD nördl.Opf. 74.

Etym.: Aus lat. *phlegmaticus*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 700.

Schwäb.Wb. II,1557f.; Suddt.Wb. II,345.– DWB VII, 1833.– KONRAD nördl.Opf. 74. A.R.R.

Phleum
Ph. pratense L. (Wiesenlieschgras): *Timothee*, [*Timothee*]-, [*Liesch*]-, [*Roß*]*gras*, [*Scheren*]-*schweiflein* (→*-schweif*). A.R.R.

Phlox
Ph. L. (Flammenblume): *Flox*. A.R.R.

Pholiota
Ph. mutabilis Schaeffer ex Fries (Stockschwämmchen): [*Stock*]*schwamm*. A.R.R.

Phragmites
Ph. communis Trinius (Schilf): *Peitsche* (dort zu ergänzen), *Pflaum*, (*große*) *Binse, Primse*, [*Zylinder*]*putzer, Dacherer*, [*Weiher*]*drischel, Feder*, [*See*]*feder*, [*Kamin*]-, [*Schlot*]*feger*, [*Wasser*]*gerste*, [*Peitschen*]-, [*Prang*]-, [*Pranger*]-, [*Schilf*]-, [*Schneid*]-, [*See*]-, [*Weiher*]*gras*, [*Rauch-fang*]-*kehrer*, [*Feder*]*klee*, [*Moos*]*kolben*, [*Feder*]*kraut, Rohr*, [*Bins*(*en*)]-, [*Feder*]-, [*An-schal*]-, [*Schilf*]-, [*See*]-, [*Spul*]-, [*Streu*]-, [*Stänglein*]*rohr*, [*Federge*]*röhr*, [*Feder-ge*]*röhrach*, [*An*]*schale, Scheme, Schilf*, [*Kolben*]*schlegel, Schlemen, Schlote*, [*Wasser*]*schlote, Schluchten*, [*Rohr*]*stempen*, [*Bins*]*stock*, [*Binsen*]-, [*Feder*]*streu*. A.R.R.

Phyllitis
Ph. scolopendrium Newman (Hirschzunge): [*Geiß*]*bart*, [*Hirsch*]*blecke*, [*Floh*]*kraut*, [*Hirsch*]-, [*Ochsen*]-, [*Schaf*]*zunge*. A.R.R.

Physalis
Ph. alkekengi L. (Judenkirsche): [*Juden*]*dockelein* (→*-docke*), [*Kapuziner*]*haube*, [*Juden*]-*kraut, Laterne*. A.R.R.

Physo(no)mie
F., N., Gesichtszüge, Aussehen, OB, NB, OP mehrf., MF vereinz.: *dea hot a schöinö Fisami* Beratzhsn PAR; *wier er drunt in Straßgrabn Sein Physomi schaugt on* C. v. GUMPPENBERG, Bergamseln, München 1878, 92; *'s Visommie ging eahm ausn Loam vor lautaner Freid* TS HuV 9 (1931) 356.

Etym.: Aus mlat. *phis(i)onomia, phisomia* 'äußere Erscheinung eines Lebewesens, bes. Gesichtsausdruck', gr. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1006f.

Ltg: *visanåmi̯* u.ä. OB, OP (dazu BOG, DEG, GRA, VIB, VIT; FÜ, LAU, N, SC), *-mani̯* u.ä. (MÜ, RO, TS; EG), *-mi̯na* (NM; EIH), auch *visami̯*, *-som-* u.ä. OB, NB, OP, *bv-* (KÖZ), vereinz. *visolomi̯* (WOR), *visigami̯* (NAB), *visoni̯* (TS).– Genusangaben F. (KÖZ; PAR), N. (IN, TS).

Schwäb.Wb. II,1526.– DWB VII,1835; Frühnhd.Wb. IV,301.– BRAUN Gr.Wb. 462.– M-122/17.

Komp.: [**Diebs]ph.** Aussehen eines Diebs: *der macht a Diabsfisomie* Chiemgau.

[**Galgen]ph.** Aussehen eines Galgenvogels, OB, NB, OP vereinz.: *Goingvisami* Hengersbg DEG.

[**Gauner]ph.** Aussehen eines Gauners, OB vereinz.: *a Gauner-Physonomie* Erding.

[**Zigeuner]ph.** Aussehen eines Zigeuners: *dö håt dö echt Zigainapfisami* Rimbach KÖZ. A.R.R.

Phyteuma
Ph. nigrum Schmidt (Schwarze Teufelskralle): [*Rauch-fang*]-, [*Kamin*]*kehrer, Schwabe, Spinne*, [*Süß*]*wurz*.– *Ph. orbiculare* L. (Kugelteufelskralle): [*Teufels*]*auge, Picker*(*er*), [*Teufels*]-*blume, Kleberlein* (→*Kleber*), [*Teufels*]*kralle*.– *Ph. spicatum* L. (Ährenteufelskralle): [*Marien*]-*blatt*. A.R.R.

bi[1], Imp., →*sein*.

bi[2]
1 Lockruf für Geflügel (meist Hühner), in mehrf. Wiederholung u. versch. Abwandlungen, °OB, °NB, SCH vielf., °OP mehrf., OF vereinz.: *bi-bi-biwerle-bi-bi* Wasserburg; *biba biba* Aicha PA; *bi-bi-antala* Lockruf für Enten Schloppach TIR; *„Biela! Biela! Biela!" howi ihnen* [den Enten] *awaal gschriah* SCHEMM Stoagaß 170; „Gelockt wird den Hennen *bi, bi, bi* ...

wenn sie in die Steige sollen“ Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 94.
2 übertr. verrückt, närrisch, OB vereinz.: *di hats richti, du bist bi bi!* Manching IN.
3 als Dim. Entenküken: *Öitza is scha wieda sura kloins Biihl hi(n)wor(d)n* SINGER Arzbg.Wb. 35.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,130.

DELLING I,75.– WBÖ III,130; Schwäb.Wb. I,1093; Schw.Id. IV,911; Suddt.Wb. II,369, 385.– DWB VII,1836.– ANGRÜNER Abbach 13; BRAUN Gr.Wb. 48, 463; SINGER Arzbg.Wb. 35.– S-75C9, M-11/23.

Abl.: *Biberer, bibern*[3], *Bibi*. A.R.R.

piano
Adv., langsam, OB, °OP vereinz.: *bianer geh* „langsam gehen“ Thundf LF

Etym.: Aus it. *piano* ‘leise, schwach’; Fremdwb. II,519.

Schwäb.Wb. I,1090; Suddt.Wb. II,346.– DWB VII,1836. A.R.R.

†Bibal
N., Trinkgeld: *Das Bibál* „ehmals eine Art Sporteln für die Amts-Schreiber“ SCHMELLER I,190.

Etym.: Aus mlat. **bibale*, Abl. von *bibere* ‘trinken’; vgl. WBÖ III,131.

SCHMELLER I,190.– WBÖ III,131; Schwäb.Wb. VI,1650.– Frühnhd.Wb. IV,301. A.R.R.

bibbern, zittern, beben, →*bebern*.

Bibe
M., E **1** Truthahn, Truthenne, °MF mehrf., °OB, °OP, °OF vereinz.: °*da Laabhofbaua håut an Haafa Pippn* Sulzbach-Rosenbg; „*der Bieb*, Mz. *die Biebm*“ Riegelstein PEG; *die Piep* „die Truthenne“ SINGER Arzbg.Wb. 175; *Pipe* [der] HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104.– In Vergleichen: *nå håuts an Kupf kröigt wöi a Bibm* „einen roten Kopf“ Nürnbg;– *rot wie ein(e) B.* rot im Gesicht, °OP, OF, °MF vereinz.: *roud wöi a Bibn* U’farrnbach FÜ.– *Aufgeblasen wie ein(e) B.* stolz, hochmütig, MF vereinz.: *aafblosn wie a Pip* Simmelsdf LAU.– Syn. →[*Trut*]*hahn*.
2 übertr.– **2a** Kamm des Truthahns, nur in der Ra. *jmdm steigt der B.* u.ä. jmd gerät in Zorn, °OP, °MF vereinz.: °*dem steigt der Bip* Eschenbach.– **2b** rotes Gesicht, roter Kopf, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der gröigt an Bieb vo ladda Zurn* Kersbach LAU.– **2c** Zorn: °*dea had an gscheidn Bib afn ghatt* „war sehr zornig auf ihn“ Regelsbach SC.

Etym.: Onomat.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104.– Suddt.Wb. II,356 (Piepe).– BERTHOLD Fürther Wb. 167; BRAUN Gr.Wb. 463; MAAS Nürnbg.Wb. 82; SINGER Arzbg.Wb. 175f.– W-27/48.

Abl.: *Biber(er), biberln, bibern*[2]. A.R.R.

Bibel[1]
F., M., Bibel: *Biwö* Haidmühle WOS; *Sua stäihts scha in der Bibl drin!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 115; „*Die*, b.W. *der Bibel*“ SCHMELLER I,190; *er hat ouh dem convent geben sin bibeln* Altenhohenau WS nach 1297 Corp.Urk. IV,154,34; *die wibl, die bei sand Haymran gelegen ist* 1470 Urk.Juden Rgbg. 31.– Auch: *haint weäd ’Biwe valesn* „die Passionsgeschichte“ Kötzting.

Etym.: Mhd. *biblie, bibel*, aus mlat. *biblia* ‘die Heiligen Bücher’; KLUGE-SEEBOLD 119.

SCHMELLER I,190.– WBÖ III,131; Schwäb.Wb. I,1091; Schw.Id. IV,921; Suddt.Wb. II,347.– DWB I,1805; Frühnhd.Wb. IV,302f.; LEXER HWb. I,263; WMU 249.– BRAUN Gr.Wb. 51.– S-91C8, W-26/1. A.R.R.

Bibel[2]
1 M., Hahnenkamm, nur in der Ra. *der B. läuft jmdm an / steigt jmdm* u.ä. jmd gerät in Zorn, °NB, °OP, °MF vereinz.: *dem is da Bibl anglaufen* dem schwillt der Kamm Hainsbach MAL.
2 M., F., Schopf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Lehra hotn vom Bibl gnumma* O’viechtach; „*bei~’n* oder *bey də’ Bibəl nemə~* ... bey den Haaren ergreifen“ SCHMELLER I,190.

Etym.: Wohl Abl. von *biben* (→*beben*); vgl. Suddt.Wb. II,347.

SCHMELLER I,190.– Suddt.Wb. II,356.– W-27/49.

Komp.: [**Spinn-rocken**]**b.** im Vergleich: °*dera hängen die Haar weg wiarer Spinnrockenbibl* „wie das zu verspinnende Material“ Ingolstadt. A.R.R.

Bib(e)lein
N. **1** kleine Menge, Weniges, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*geh schenk ma a Bibal ebs vo dein Kuacha* Ismaning M; °*dös Bibei hättst dir bhaltn kinna* Lohbg KÖZ; „Eine kleine Entfernung oder eine kleine Menge ... *Bibâ:lâ*“ CHRISTL Aichacher Wb. 210.
2 kurze Zeitspanne, °OB vereinz.: °*kimm a Biberl zu mir* Kay LF
3 Pickel, (eitrige) Entzündung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der håt im Gsicht lauta Biwal* Indersdf DAH.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schw.Id. IV,923.– Nbair. Formen z.T. zu *Pöppelein* (→*Poppel*) möglich.

Schwäb.Wb. I,1092; Schw.Id. IV,922–924.– DWB I,1806.– W-28/29 f.

Komp.: **[Hitz]b.** Fieberbläschen, °OB, °OP vereinz.: °*dös Madl hom dö Hitzbiberl überfâin* Kay LF.

Schwäb.Wb. III,1698; Schw.Id. IV,924.– W-28/29.

A.R.R.

biben →*beben*.

Biber[1]

M. **1** Biber, Nagetier: °*Biwa* Erling STA; „von der Suppe, wo der *Biber* gedünstet hat" HUBERINN Kochb. 213; *Castor ... pipar* Rgbg 10.Jh. StSG. III,446,19; *des pibers renne* [Lab] *ist für die vallenden suht guot* KONRADvM BdN 127,8 f.; *den Biber von S. Michaelis biß Ostern/ mit fürgelegten Netzen* Landr.1616 784.

2 Biber, Gewebeart: *Biwa* Stoffart Fürnrd SUL.– Wohl auch Mantel aus Loden: „*Scheefleute* nahmen haarige, schwere Lodenmäntel auch *Biber* oder *Kalmuck* genannt" Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 174.

Etym.: Ahd. *bibar*, mhd. *biber* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 119.

WBÖ III,131; Schwäb.Wb. I,1091; Schw.Id. IV,922; Suddt.Wb. II,347.– DWB I,1806 f.; Frühnhd.Wb. IV,304 f.; LEXER HWb. I,263; WMU 249; Ahd.Wb. I,993–995.

Abl.: *bibern*[1]. A.R.R.

Biber[2]

(Genus?). **1** Keulenbärlapp (Lycopodium clavatum): *Bibr* Prem SOG.

2 Wiesenschaumkraut (Cardamine pratense): *Biberla* Bodenstein ROD.

3 Dim., Zittergras (Briza media), °NB vereinz.: °*Bibal* Altfraunhfn VIB.

Etym.: Herkunft unklar. Z.T. Spielf. von →*Bibernelle*? Bed.3 zu *bibern* (→*bebern*) 'zittern' (MARZELL Pfln. I,665)?

WBÖ III,131; Schw.Id. IV,922 f.– W-23/34. A.R.R.

Biber(er)

M. **1** Truthahn, °OP vielf., °OB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Bieberl* O'neukchn MÜ; °*da Bibara is ma afgschbrunga* Brennbg R; *bīwara* nach DENZ Windisch-Eschenbach 219; *der Piper* „das welsche Huhn" SCHMELLER I,399.– In Vergleichen: *rot wie ein B.* u.ä. rot im Gesicht, °Gesamtgeb. vereinz.: *rot wia a Biberl* Rattenkchn MÜ; *Döi is brinroud wöi a Bibara* BRUNNER Wdmünchen 395; *Rôt werden wie ein Piper* „vor Unwillen" SCHMELLER ebd.;– *glühen / anlaufen wie ein B.* °OP vereinz.: °*dea glöiht wöi a Bibara* Kchnthumbach ESB.– *Wutig wie ein B.* u.ä. sehr zornig, °OB, NB vereinz.: *wuatig wia a Biwal* Tyrlaching LF;– *aufgehen / aufsteigen wie ein B.* u.ä. in Zorn geraten, °OB, SCH vereinz.: *der steigt auf wia a Biberl* Engelsbg TS.– Auch stolz, hochmütig sein, OB, MF vereinz.: *aufge wia a Biba* aufgeblasen tun Kiefersfdn RO.– Kinderv.: °*rout und blau is aa niat schej, lets mer ner mein Biberer gej* Neusorg KEM, ähnlich ROD.– Syn. →*[Trut]hahn*.

2 übertr.– **2a** von Menschen.– **2aα**: *er is a rauda Bibara* „ist sehr rot im Gesicht" Pemfling CHA.– **2aβ** (jäh)zorniger Mensch, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des is a zorniger Pipera* Rdnburg.– **2b** Kamm des Truthahns, nur in der Ra. *jmdm schwillt / steigt der B.* (*an / auf*) u.ä. jmd gerät in Zorn, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Piper schwuit eahm* Ritt WS; *dem steigt der Biber auf* Ittling SR.– **2c** rotes Gesicht, Gesichtsröte.– **2cα** rotes Gesicht, roter Kopf, °Gesamtgeb. vereinz.: °*voa lauta Zoan hot aran Biwara kröigt* Nittenau ROD.– Auch Kopf allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du hast an gescheitn Bieberer auf* „feist" Ammerthal AM.– **2cβ** Röte: °*dem steigt da Bibera in Kopf* Winklarn OVI.– **2d** Zorn: *öitz kummt'n sei Pieperla* Nürnbg.

SCHMELLER I,399.– WBÖ III,194; Schwäb.Wb. I,1091; Suddt.Wb. II,356.– DWB VII,1843 (Pieper).– DENZ Windisch-Eschenbach 219.– W-27/48 f.

Komp.: **[Zorn]b.** wie →*B.*2aß, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea Zoanbibera is ejtza endli ganga* Hiltersrd WÜM.

W-27/50. A.R.R.

Biberer

M., Verklatscher, °OP vereinz.: °*Bieberer* Ambg.

A.R.R.

Bibericke

F., abwertend weibliche Person: °*Biwerikn* mittl.OP; *Du Schwoarzi Biwariggn* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 43.

Etym.: Herkunft unklar. A.R.R.

Biberitsch →*Berberitze*.

Biberl[1], Küken, →*Bibi*.

Biberl[2], kleine Menge, Pickel, →*Bib(e)lein.*

Biberling
M., Schierling (Conium maculatum): °*Biberling* Parsbg MB; „Später schießt der giftige Schierling auf, der *Biberling*“ Leizachtal 57.

Etym.: Herkunft unklar.

WBÖ III,132. A.R.R.

biberln
Vb.: °*der piperlt scho* „ihm schwillt der Kamm“ Kchbg PAN. A.R.R.

bibern[1]
Adj. **1** †aus Biberfell: *I pybrån hůt* PIENDL Hab und Gut 205; *Ain pibres goller* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.7[r].
2 aus Bibergewebe: *Wos war denn dös, wos daou vor ihn gstandn is mitaran ... biwern Hemla, an gstroiftn Schürza und barfeß?* SCHEMM Stoagaß 129.

Etym.: Ahd. *bibarîn*, mhd. *biberîn*, Abl. von →*Biber*[1].

Schwäb.Wb. I,1092.– Frühnhd.Wb. IV,306; LEXER HWb. I,263; Ahd.Wb. I,995. A.R.R.

bibern[2]
Vb.: °*der Biebera* [Truthahn] *biebert* „macht seinen eigenartigen Laut“ Nabburg. A.R.R.

bibern[3]
Vb., gackern, ä.Spr.: *als wenn eine Henne bipert* MEIDINGER Verfall 42.– In heutiger Mda. nur übertr.: *bīwɑn* „etwas Harmloses ausplaudern, ausschwätzen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 219.

Suddt.Wb. II,357.– BRAUN Gr.Wb. 51; DENZ Windisch-Eschenbach 219. A.R.R.

bibern[4], zittern, beben, →*bebern.*

Bibernell(e), Big-, Pimper-, Boberelle
F, M. **1** Bibernelle (Pimpinella saxifraga), OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Bibanejn* Ascholding WOR; *da Bimponei* Erlach PAN; *und wär' es auch – Biabernell* Spalt SC BRONNER Bayer. Land 464; *Biwâːneii* CHRISTL Aichacher Wb. 106; *Pipinella bibinella* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,108,29; *Gib ihm von bibinell, angelica, und alant wurzen* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 32.– Reime: *eßts Piganöi, sterbs net so schnöi* O'audf RO; *Iß* [gegen Pest] *Kranawetn* [Wacholder] *und Biganel – Dann stirbst nicht so schnell* Ruhpolding TS Dt.Gaue 15 (1914) 151;– *grabts Pimeln, 's wird enk* [euch] *nix fehln* Naabdemenrth NEW;– „Bei dem letzten großen Viehtode am Lechrain sollen Vögel ... gesungen haben: *Ihr Leut, ihr Leut! brockts Bibernell, Der Schelm* [Viehseuche], *das Kunter* [Ungeheuer], *fährt gar schnell! Die Wurzen gebts dem Vieh nur ein; Mit'm Schelmen wird's dann fertig sein*“ Bavaria I,326.– Volksmed.: „Die Heilkraft der *Bibernell* wird in Zeiten von Viehseuchen oder Menschensterben selbst durch übernatürliche Erscheinungen dem Volke angepriesen“ OB ebd. I,318.– *B.* gilt v.a. als Mittel gegen Pest HÖFLER Volksmed. 94f., 231, s.o. Reime, gegen Unterleibsstörungen (NEW), Mandelentzündung CHRISTL Aichacher Wb. 106.
2 Großer Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis): *trinkts Bibernell, na werds gsund auf der Stell!* Wasserburg; *Brunella bibenella* Rgbg 14.Jh. StSG. III,551,28.
3 †Blutwurz (Potentilla erecta): „*Bibernell*, tormentilla erecta“ SCHÖNWERTH Opf. III,20.

Etym.: Ahd. *bibinella*, mhd. *bibe(r)nelle* f., aus spätlat. *pipinella*; MARZELL Pfln. III,754f.

Ltg: *biwɑnę̊l, -ę̊i* u.ä. (ED, FFB, M, RO, WS), *-n* (WOR), auch *biwɑrę̊i* (MÜ), *bi̯wę̊i* (AÖ), *-n* (MB; PA), dazu *bimbɑnę̊l, -ę̊i* u.ä. (M; GRA, PAN; NAB; SEL, WUN), *bimǫ̊l(n)* (NEW), vereinz. *biganę̊i* (TS), *beigɑ-* (RO, TS), *bowɑrǫ̊l* (TIR).

WBÖ III,132f.; Schwäb.Wb. I,1092f., VI,1650; Schw.Id. IV,923f.; Suddt.Wb. II,375f.– DWB I,1806, VII,1858f.; Frühnhd.Wb. IV,303f.; LEXER HWb. I,263; Ahd.Wb. I,997f.– CHRISTL Aichacher Wb. 106.– S-85B14, M-23/34. A.R.R.

Bibi, Bibelein
N., meist Dim. **1** Hühnerküken, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*hossd' d'Biwal scho aussalåssn?* Ebersbg; *am Misthäffa kratzt Broudl* [Bruthenne] *mit de Biberl* Bayerwald 28 (1930) 115.– Ra.: *Dò woyn wida d-pibarl gschayda sẽy òys wia dy òyd hẽna!* KUEN Bair. 60.– Kindersprl. auch Huhn, OB, NB, OP vereinz.: *Bibi* Mchn.
2 Entenküken: „die kleinen Hühnchen und Entlein, die *Singerln* und *Biberln*“ WIETHALER Bauern Brot 89.
3 Gänseküken: *s Bibala* Hohenfurch SOG; „*'Schau, lauter Bibile'* ... und das Kleine darf ein Ganserl streicheln“ Mchn.Turmschr. 44.
4: *Biberl* Nestvogel Isen WS.
5: *bīwal* „Kind, das andere bei Eltern oder Lehrer anschwärzt“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 219.

Etym.: Abl. vom Lockruf →*bi*; WBÖ III,194.

WBÖ III,194; Schwäb.Wb. I,1092; Schw.Id. IV,911f.; Suddt.Wb. II,357f., 385.– DWB VII,1844 (Pieplein).– ANGRÜNER Abbach 14; BRAUN Gr.Wb. 51; CHRISTL Aichacher Wb. 140; DENZ Windisch-Eschenbach 219; KOLLMER II,59, 61; SCHILLING Paargauer Wb. 53.– S-75C4. A.R.R.

bibi, Lockruf für Geflügel, →*bi*[2].

Bibisse →*Binse*.

Picea
P. abies Karsten (Fichte): *roter* →*Baum*, [*Pin(e)*]-, [*Dächs(en)*]-, [*Tannen*]-, [*Trän*]-, [*Ficht(en)*]-, [*Gold*]-, [*Rot*]*baum, Tanne*, [*Rot*]-, [*Schwarz*]*tanne, Fichte*, [*Rot*]*fichte, Koppen*.– *P. pungens* Engelmann (Blaufichte): [*Eiben*]-*baum*, [*Blau*]*tanne, Eibe*, [*Blau*]*fichte*. A.R.R.

Pich
M. **1**: *d Piich* „Leim“ SINGER Arzbg.Wb. 175.
2: °„aus Harz und Butter wurde *Pich*, das Dichtungsmittel für Fässer, hergestellt“ Rettenbach SOB.
3 klebriger Schmutzfleck: °*dei Kleid is voller Pich* Ambg; *Bich* „Flecken (Schmutz)“ BRUNNER W.dmünchen 398.

Etym.: Abl. von →*pichen*.

Suddt.Wb. II,349.– BRAUN Gr.Wb. 462; SINGER Arzbg.Wb. 175. A.R.R.

Bichel →*Bühel*.

Pichel
M. **1** klebriger Schmutz.– **1a** Schmutzfleck, °OP, °OF vielf., °Restgeb. vereinz.: *d'Hosn voll Bichl* Sulzbach; °*dou howe an Pichl oibracht* Schönwd REH; *biχl* „klebriger Flecken auf der Kleidung“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 218.– **1b** Schleim, Auswurf, °OB, °OP vereinz.: °*dou hod oina so an groußn Pichl hergspiem* Nabburg; *Bichl* „Spucke auf der Straße“ KONRAD nördl.Opf. 4.
2 schmutziger Mensch, °OP vereinz.: °*a Bichl* Gunzendf ESB.
3 häufiger Wirtshausbesucher, Biertrinker, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a rechta Bichl* Kchndemenrth NEW.

WBÖ III,133; Suddt.Wb. II,347.– BRAUN Gr.Wb. 462; DENZ Windisch-Eschenbach 218; KONRAD nördl.Opf. 4.– W-26/7f.

Komp.: [**Augen**]**p.**: °*Augnbichl* getrockneter Augenschleim Stefling ROD.

[**Schnupf-tabak**]**p.**: °„ein Schnupfer ist *a Schnupfdowakbichl*“ Parsbg.

[**Dreck**]**p. 1** wie →*P.*1a, °OP, °OF vereinz.: °*Dregbichl* Tirschenrth.– **2** wie →*P.*2: °*Dreckpichl* „Mensch mit schmutzigem Anzug“ Haselbach BUL; *der Dreegpich'l, der!* BRAUN Gr.Wb. 101.

WBÖ III,133; Suddt.Wb. III,329.– BRAUN Gr.Wb. 101.

[**Maurer(s)**]**p.** scherzh. Maurer, °OP, °OF vereinz.: °*Maurerbichl, Hofnerbichl* „Spottname für Maurer, Hafner“ Vordf WUN.

[**Rotz**]**p.** Rotzfleck, °OP, °OF vereinz.: *da Ruatzbichl* Wildenrth NEW.

[**Sauf**]**p.** wie →*P.*3, °OP vereinz.: °*der bicht* [trinkt] *a weng wos wäg, der alte Safbichl!* Pertolzhfn OVI.

[**Schmier**]**p. 1** wie →*P.*1a, °OB, °OP vereinz.: °*dou host so an Schmierbichl drin* Neunburg.– **2** wie →*P.*2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*du bist a Schmierpicherl!* Ingolstadt.

WBÖ III,133.– W-26/8. A.R.R.

picheln
Vb. **1** Harz absondern, °OP vereinz.: °*da Bam bichlt* Michelsneukchn ROD.
2 Harz gewinnen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*geschdan is a zum Bichln gånga* Gungolding EIH; „wissen Sie, das *Picheln* ist nicht erlaubt; die Förster mögen's halt nicht“ REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,120.
3 mit Harz einreiben, °OB, °OP vereinz.: °*d'Sau bichln* „um die Borsten zu entfernen“ Tödtenrd AIC.
4 nach Harz riechen od. schmecken, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös Böier pichlt!* Neustadt.
5 vor Schmutz kleben: °*so voi Dreck, daß der Frack direkt pichet hat* O'schleißhm M.
6 (Tabak) schnupfen, °OP vereinz.: °*moust etza an ganzn Toch pichln?* Cham.
7 viel Bier trinken, °Gesamtgeb. mehrf., z.T. ugs.: °*håd hoid oiwei fesd bichld, da Schwåzavådda* Ebersbg; °*der måg scho pichln* N'höcking LAN.
8 stark husten, °OB, °NB vereinz.: °*der hot die ganz Nacht pichlt* U'ammergau GAP.

Etym.: In Bed.7 wohl nd. Herkunft (PFEIFER Et.Wb. 1007), volksetym. an →*pichen*,Bed.5a angeschlossen.

Suddt.Wb. II,347.– DWB VII,1836f.– BERTHOLD Fürther Wb. 166; BRAUN Gr.Wb. 462; SINGER Arzbg.Wb. 175.– W-26/11.

Komp.: [**ab**]**p.** wie →*p.*3, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*de Sau obichln* Nabburg.

W-14/9.

[**an**]**p.** **1** zur Harzgewinnung ankerben, °OB, °OP vereinz.: °*tuast an Bam anpichln?* Erding.– **2** refl., sich betrinken, °OB, °NB vereinz.: °*der hât si richte åpichöt* Gangkfn EG.

Suddt.Wb. I,387.

[**aus**]**p.** mit Harz abdichten: °*das Faß ausbichln* Malching GRI; „In gewissen Abständen muß das alte Pech aus den Fässern entfernt, und diese neu *ausgepichelt* werden" Maisach FFB Altb.Heimatp. 17 (1965) Nr.7,5.– Im Vergleich: *dea is ausbichit wiar a oits Biafassl* „ein starker Raucher" Staudach (Achental) TS.– Übertr. durch viel Essen, Trinken, Rauchen u.ä. unempfindlich machen / werden, dadurch viel vertragen, °OB, °NB vereinz.: °*er is ganz auspichlt* „er verträgt viel Bier" Taching LF; °*die Gurgl auspichln* „viel trinken" Malching GRI.

[**der**]**p.** schmutzig machen, °OP vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der kimmt scho ganz dapichet daher* Stephanskchn RO; °*dö ganz Hosn war über und über dapichlt* Passau; °*du host dei Kload dapichlt* Neumarkt; *dapichln* SINGER Arzbg.Wb. 175.

Suddt.Wb. III,162.– W-26/8.

[**ein**]**p.** wie →*p.*3, °NB, °OP vereinz.: °*d' Sau einpichln* Eitting MAL.

[**ver**]**p.** **1** mit Harz beschmieren: °*i bring dös Vapichlte gar net weg* Tödtenrd AIC.– **2** wie →[*der*]*p.*, °OB, °OF vereinz.: °*hast di richtig verpichlt!* Weilhm.– **3** ins Fleisch einwachsen (von einem Fremdkörper): °*da brauchschd da nix denga, dea Schiefan* [Holzsplitter] *is scho vabichid* Dachau. A.R.R.

pichen

Vb. **1** Harz absondern, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wennst a Fära oreißt, nacha bichts* Wiesenfdn BOG.

2 Harz gewinnen: °*ins Pichn göih* Mantel NEW.

3 mit Harz einreiben od. abdichten.– **3a** mit Harz einreiben, °Gesamtgeb. vereinz.: °*d Gäns wern bicht* Pliening EBE.– **3b** mit Harz abdichten, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*da Bina* [Faßbinder] *tout heint Faßla bichn* Plößbg TIR; „Holzfässer mußten regelmäßig *gepicht*, also innen mit Pech versiegelt werden" Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.18,12; *wer die küten* [Quitte] *schelt und si legt in ain gepichtez vaz* KONRADvM BdN 320,22 f.

4 nach Harz riechen od. schmecken: °*dös Bier dös picht!* Neunburg.

5 klebrig sein, kleben.– **5a** intr., klebrig sein, (fest)kleben, °OP, °MF vielf., °NB, OF vereinz.: °*dem sei Kitl picht vo lauter Dreck* Dietfurt RID; °*da Lahmabudn bichd* Regelsbach SC; *Oanaran Hulzlöffl bleibt fei wöiviel Pudding mäihara pichn wöi oanaran blechern!* SCHEMM Stoagaß 17; *die Brühe ... wird zwischen den Fingern pichen/ wie leim* HAGGER Kochb. II,2,82.– Ra.: *der picht ohne Leim an Huasabuadn* „ist ein Wirtshaushocker" Wdsassen TIR.– Übertr. sitzen bleiben, nicht nach Hause gehen: *waal a picht is bis in d Nacht ei* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 40;– auch in fester Fügung: *pichat blaim* Neualbenrth TIR.– **5b** trans., kleben, °OP, MF vereinz.: °*wos bichn* „etwas kleben" Plößbg TIR; *Haoust daa Fahrraa(d)l scha picht?* SINGER Arzbg.Wb. 175; „Da *pichten* sie ihm Kerzen auf die Füße" SCHÖNWERTH Opf.Sagen 432; *piche einen Dekkel mit Taig drauf* HAGGER Kochb. I,1,168.– In fester Fügung *jmdm eine p.* eine Ohrfeige geben, °OP vereinz.: °*wennst koin Fried gitst, bich a da glei oini!* Windischeschenbach NEW.– Auch Rentenmarken kleben, in die Rentenkasse einbezahlen, °OP, °MF vereinz., veralt.: °*der kreigt koi Rentn, der hout niat bicht* O'wildenau NEW.

6 eindicken (von der Milch bei Trächtigkeit): °*die Milch picht scho* Ensdf AM.

7 (Tabak) schnupfen, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*dea bicht gscheit* „schnupft viel" Dollnstein EIH.

8 viel Bier trinken, °OP mehrf., OF, °MF vereinz.: °*der hât da wieda bicht!* Berching BEI.

Etym.: Mhd. *bichen*, Abl. von →*Pech*; KLUGE-SEEBOLD 701.

SCHMELLER I,379 f.– WBÖ III,134; Schwäb.Wb. I,1094; Schw.Id. IV,968; Suddt.Wb. II,348.– DWB VII,1837; Frühnhd.Wb. IV,308 f.; LEXER HWb. I,264.– ANGRÜNER Abbach 13; BERTHOLD Fürther Wb. 166 f.; BRAUN Gr.Wb. 463; DENZ Windisch-Eschenbach 218; MAAS Nürnbg.Wb. 82; SINGER Arzbg.Wb. 175.– S-101C76, M-85/16, 119/13, W-14/6, 9.

Abl.: *Pich, Pichel, picheln, Picher, pichicht, Pichler(er)*.

Komp.: [**ab**]**p.** **1** wie →*p.*2, °OB vereinz.: °„Anschlagen der Rinde zum *Abpichen* von Harz" Marquartstein TS.– **2** wie →*p.*3a, °Gesamtgeb.

vereinz.: °*i brauch a Wasser fer de Sau zen obichng* Feucht N.

[**an**]**p.** **1** zur Harzgewinnung ankerben, °OB, °OP vereinz.: °*döi Feachan wean an Hiascht gschlong, döi kimma obicha* Nabburg.– **2** ankleben.– **2a** intr., °OF, MF vereinz.: °*dirds* [ihr] *wenns na amal am Schtell* [Stuhl] *åabichats!* Schönwd REH.– **2b** trans.: °*bleib doch sitzn, sinst pich a di nu a* Windischeschenbach NEW; *ins Hittnwiartshaus ... wou da Heißa wöi oapicht ghockt is* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 39.

Schwäb.Wb. I,245.– ²DWB II,1226.– BRAUN Gr.Wb. 428; DENZ Windisch-Eschenbach 100.

[**aufhin**]**p.** aufkleben: *a Makng affibichng* Floß NEW.

WBÖ III,134; Suddt.Wb. I,517.

[**aus**]**p.** **1** wie →*p.*1, °OB vereinz.: °*der Bam picht hübsch aus* Lenggries TÖL.– **2** mit Harz ausfüllen, °OP vereinz.: *asbichte Oia* „zum betrügerischen *Eierpecken* [im Spiel zusammenstoßen] mit Pech gefüllte Eier" Nabburg.– **3** mit Harz abdichten.– **3a** wie →*p.*3b, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*die Bierfesser san auspicht woarn* Gaimershm IN; „womit könnte man denn die Fässer *auspichen*?" REINHARTSTOETTNER Bayerwd III,120.– **3b** übertr. durch viel Essen, Trinken, Rauchen u.ä. unempfindlich machen / werden, dadurch viel vertragen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a gansan Ausbichda* (großer Biertrinker) *is a scho gwen, da Schwåzavådda* Ebersbg; °*dem sei Lunga is scho ganz auspicht* Geisenfd PAF; *Gröißbrei, Reisbrei, Arwes* [Erbsen] *und Reis ... Alle hom gout gfüllt und an Mong aaspicht* SCHEMM Internist 43; *Er hod an auspichten Magn* „Magen, der an viel Essen und Trinken schon gewöhnt ist" ZAUPSER 13 f.

DELLING I,43; ZAUPSER 13 f.– WBÖ III,134; Schwäb.Wb. I,495; Suddt.Wb. I,637 f.– ²DWB III,1252.– BRAUN Gr.Wb. 23; SINGER Arzbg.Wb. 26.– S-65S21, 101C76.

[**der**]**p.** **1** schmutzig machen, °OP vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der hod a Gwand o, so dapicht, daß oam glei grausn kunnt* Dachau; °*du bist wieda ganz derpicht!* Cham.– **2** Part. Prät., erpicht, °OP vereinz.: °*der is ganz derpicht drauf, daß er auf Minka einekummt* Rgbg; *Als a junga san 's aggrat afs sell Moi'l dapicht gwen* SCHWÄGERL Dalust 172.

WBÖ III,134.– BRAUN Gr.Wb. 462.

Mehrfachkomp.: [**zer-der**]**p.**: °*den z'dapichtn Dürftling* [sehr mageres Tier] *kannst b'hoitn* Wiesenfdn BOG.

[**ein**]**p.** **1** wie →*p.*3a, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*den Foka* [Schwein] *muaßma vam Brühn eipicha* Pöcking STA.– **2** ins Fleisch einwachsen (von einem Fremdkörper): °*der Schiefer* [Splitter] *tuat nimma weh, i glab er is eipicht* Fischbachau MB.

WBÖ III,134.– DWB III,244.

[**ver**]**p.** **1** mit Harz abdichten od. beschmieren.– **1a** wie →*p.*3b, °OP vereinz.: °„Fässer *verpichen*, um sie dicht zu machen" Sulzbach-Rosenbg.– **1b** mit Harz beschmieren: °*verpichte Händ* Polling WM; *vapīxn* „mit Pech besudeln" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 34.– **1c** Part.Prät., übertr.: °*a ganz Verpichter* „ein Säufer" Ingolstadt.– **2** verkleben, OB, °NB vereinz.: *verpichts Haar* Schongau; *vabiχŋ* nach DENZ Windisch-Eschenbach 276.– Part.Prät., übertr.: °*a ganz Verpichter* „Verschlossener" Ingolstadt.– **3** z.T. refl., wie →[*ein*]*p.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Schiefing* [Splitter] *hat si vapicht* Langquaid ROL; *A eing'wachsne Schifan Aba ... sticht, Wann's kimmst an dees Fleckel, Wo a drinna vopicht* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 125.– **4** wie →[*der*]*p.*1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Bua hat a ganz verpichte Hosn* Schlehdf WM.– **5** †Part.Prät., wie →[*der*]*p.*2: *verpicht seyn (auf etwas)* SCHMELLER I,381.– **6**: *vopicha* verleumden Hauzenstein R.

SCHMELLER I,381.– WBÖ III,134; Schwäb.Wb. II,1264 f.; Schw.Id. IV,968; Suddt.Wb. IV,181.– LEXER HWb. III,74.– BRAUN Gr.Wb. 754; DENZ Windisch-Eschenbach 276.– S-65S21, W-27/2.

[**zu-sammen**]**p.** zusammenkleben, °OP, °OF, MF vereinz.: °*zambichn* Thierstein WUN; *dou bichd an der Moong zam* „wegen der vielen Süßigkeiten" MAAS Nürnbg.Wb. 82; „Die Augen ... sind mir *wie zusammengepicht*" SCHMELLER I,381.– Auch verkleben: „die Zahnöffnung wird *mid Wåks zombicht*" Ambg.

WBÖ III,134; Schwäb.Wb. VI,1369.

[**zer**]**p.** wie →[*der*]*p.*1, °NB, °OP vereinz.: °*dea kimt recht zbicht daher* Fronau ROD.

[**zu**]**p.** zukleben, °OP, °OF vereinz.: °*an Brejf zoubichn* Nagel WUN; *dsoubiχŋ* nach DENZ Windisch-Eschenbach 295.

DWB XVI,633.– DENZ Windisch-Eschenbach 295.
A.R.R.

Picher

M. **1** Harzsammler u./od. -verarbeiter, °OP vereinz.: *Bicha* Stadlern OVI.

2 Tabakschnupfer, °OP vereinz.: °*des is a alta Bicha!* Kchnthumbach ESB.

3 häufiger Wirtshausbesucher, Biertrinker, °OP, OF, °MF vereinz.: °*a alta Picher* „kräftiger Biertrinker" Schwand SUL.

4 Schmutzfleck: *was hast du für an Picha in dein Kload?* Berching BEI.

5 Dim., Briefmarke, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tou ma aaf man Bröif a Bicherl aafe* Sulzbach-Rosenbg.– Auch: °*Picherl* „Aufkleber" Sulzbürg NM.

6 Klette (Arctium Lappa), °OP, °OF vereinz.: °*Bicha* Holenbrunn WUN; *biχal* nach DENZ Windisch-Eschenbach 218.

WBÖ III,134; Schwäb.Wb. I,1094; Suddt.Wb. II,348.– DWB VII,1837.– BRAUN Gr.Wb. 462; DENZ Windisch-Eschenbach 218.– S-101C78, W-14/12.

Komp.: [**Wäppelein**]**p.** Gerichtsvollzieher, OP vereinz.: *Wapperlpicher* Fronbg BUL.– Syn. →[*Ge-richts-voll*]*zieher.* A.R.R.

pichicht, -ig

Adj. **1** harzhaltig, reich an Harz, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*sitz di do net nieda auf des pichate Hoiz* Altenmarkt TS; °*der Bam is pichi* Rdnburg; *pichig* „mit viel Stielpech" HORN Hersbr.Hopfenbauern 12.

2 harzartig (von Geschmack od. Geruch), °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des Böia va enkan Zoigl* [euerm privat Gebrauten] *schmeckt heint pichat* Tirschenrth.

3 klebrig, pappig, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des is a pichinga Acker* Gaimershm IN; °*pichate Händ* Stulln NAB; *as Braout war pichat, spinde und ogrissn* SCHMIDT Säimal 111.– Übertr.: *was auch seine vertraute ... Leuth für pichige Händ zu Hof bekommen/ womit sie ... offt die Helffte ... in ihren Diebs-Sack gesteckt* SELHAMER Tuba Rustica II,35.

4 stark verschmutzt, °OB, °MF vereinz.: °*di Juppn is pichi* Dollnstein EIH.

5 schweinisch, unanständig, °Gesamtgeb. vereinz.: °*boi a bsuffa is, na ko a blos mea bichi ren* Dachau.

6: *bichche* „mager" Beilngries.

WBÖ III,133, 135; Schwäb.Wb. I,1094; Suddt.Wb. II,348.– DWB I,1808, VII,1837.– S-101D18, W-14/10, 13, 26/9f.
A.R.R.

Pichler(er)

M. **1** Harzsammler u./od. -verarbeiter, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Bichla* Lembach GRA; „Hier gab es ehemals viele Pechsieder, *Pichler*" KROHER Ache 346.– Auch Hausn.

2 Arbeiter, der Fässer abdichtet, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pichler* Ratzing WOS.

3 Tabakschnupfer: °*dös is a alter Pichlara, der pichlt gscheit!* Winklarn OVI.

4 häufiger Wirtshausbesucher, Biertrinker, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*koan greassera Pichler wisst i koan* O'ammergau GAP.

Suddt.Wb. II,348f.– DWB VII,1837.– BRAUN Gr.Wb. 462.– W-14/12, 26/11.

Komp.: [**Bier**]**p.** wie →*P4*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Bierpichler* „Biertrinker" Mchn.

W-26/11. A.R.R.

Pick[1]

M. **1** †Kerbe: *so soll man für Jn bringen die Mazz, Ellen, Gewicht ... und welches zu clain ist, da soll man ein Pickh einthun, und man soll fürbas nichts mehr dabey hingeben* Peiting SOG 1435 LORI Lechr. 138.

2 leibliches od. geistiges Gebrechen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*der hat an leichtn Pick* „spinnt leicht" Eining KEH; *Der Bick* „eine leichte Wunde" DELLING I,75.

3 Hautgeschwür, °OB, °OP vereinz.: °*Pick* Landsbg.

4: °*Pick* „Schnabel" Ingolstadt.

Etym.: Ahd. *bic*, mhd. *bic, pic*, wohl Abl. von →*pikken*[1]; Et.Wb.Ahd. II,18f.

DELLING I,75.– WBÖ III,135; Schwäb.Wb. I,1094; Schw.Id. IV,1115f.– DWB I,1808, VII,1837f.; LEXER HWb. I,264; Ahd.Wb. I,1025.

Komp.: †[**Floh**]**p.** Flohstich: *Ein Flohbick* DELLING I,75. A.R.R.

Pick[2]

M. **1** Harz, °OB vereinz.: °*i hab dö ganzn Pfotn volla Pick vom Daxnbrocka* [Sammeln von Nadelbaumzweigen] Rosenhm.

2 Klebstoff, Leim, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*a bisserl an Pick drauf, na hoit's wieder* Gottfrieding DGF; °*gib ma an Pick!* Vilzing CHA; *Bigg* „Klebstoff" HÄRING Gäuboden 127.

3 Schmutz, Schmutzfleck, °OB, °NB vereinz.:

°*wos is'n des fiara Big då am Bon?* Frsg; „Ein echter Gebirgstrachtenvereinler will eine *Gamslederne*; aber *a Pick* (Fettglanz) muß dran sein" SAILER Lach od. stirb 158.

Etym.: Abl. von →*picken*[2]; WBÖ III,135.

WBÖ III,135; Suddt.Wb. II,349.– W-26/5.

Komp.: [**Baum**]**p.** wie →*P.*1: °*a Bampick* Sachrang RO.

[**Rädlein**]**p.** Kleber für Fahrradschläuche, °NB vereinz.: °*an Ral-Pick* M'rfels BOG. A.R.R.

Pick[3], Groll, →*Pik*.

-pick

N., nur in: [**Ge**]**p.** Schmutz: *a Gebick* vom Regen durchweichter Schnee auf der Straße Dietldf BUL; *Då is· s no˜ ə˜ lautə's Pick* SCHMELLER I,381.

SCHMELLER I,381. A.R.R.

-picke

F, nur im Komp.: [**Mühl(en)**]**p.** doppelschneidige Haue zum Schärfen des Mühlsteins, OB, NB, OP vereinz.: *Mejpickn* Roßbach EG.

A.R.R.

picke(l)-packe(l)

in Auszählv., OB, NB, OP, MF vereinz.: *oans zwoa drai, Biggi, baggi Heu, Biggi, baggi Löffelstiel, Alte Weiber fressn viel, Junge müssn fastn, s Brot liegt im Kastn, Kimmt d'Maus, rabt's aus, Bummele bummele außer; draus* Haag WS; *Oans, zwoa, drei, bicke backe bei, Bicke backe Pfefferkorn, der Müller hat sei Frau verlorn, hat sie nimma gfundn, i glaub, sie is verschwunden* BEKH Reserl 66; *Eins, zwei drei – Bickl, backl, neu. Backl, bickl, Pfannenstiel – Steht a Mannl auf der Höll* SCHLICHT Bayer.Ld 474.

WBÖ III,135f.; Schw.Id. IV,1078; Suddt.Wb. II,349.– BRAUN Gr.Wb. 463. A.R.R.

Pickel[1]

M. **1** Pickel, Spitzhacke, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *dua mir des kurzstielige Bickala her* Rottenbuch SOG; *Bickel* „ein eisernes Werkzeug ... Statt der Schärfe hat es eine Spitze" DELLING I,75; *Er gêd glay aussy midn pikkl und da schaufy* KUEN Bair. 95; *II eisnein slegel; vnd I pichkel* PIENDL Hab und Gut 209; *da sy nahetten mit den bickeln den verfallen, da schray er lawtt* HARTLIEB Dial. 302,7f.; *Für die Erden braucht man Bicklen/ Schaufflen/ Hauen* SELHAMER Tuba Rustica II,17.

2 zugespitzter Pflock, der beim →*Pickeln*, Bed.2a in die Erde geworfen wird, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Bickl* Haag WS; „Die Mitspieler mußten versuchen, mit ihren *Pickeln* ... den zuerst gesetzten *Pickel* wegzuschießen" CHRISTL Aichacher Wb. 153; „suchen sie ... einen spitzen Stecken (*Bickel*) an einem bestimmten Punkte des weichen Bodens ... durch einen Wurf einzusenken" SCHMELLER II,554.

3 †wohl pickelförmige Halterung: *Greiff Goltsmid ... das er meinẽ Gn herrn gemacht hat ... zway pickel zw messer geheng* Landshut 1473 MHStA Fürstensachen 1336,fol.23[r].

4 von Menschen od. Tieren.– **4a**: °*a Bickä* „dikker, kräftiger Mensch" Parsbg MB.– **4b**: °*er is a Pickl, a Zornpickl* „jähzornig" Taching LF– **4c** Mensch od. Tier mit körperlichem Gebrechen, °OB, °OP vereinz.: °*a hinkeda Bickl* „Mensch, der hinkt" Rgbg.

5 †Wasenmeister: „durch Hilfe Josephs sogenannten *Pikels* oder Waßenmeisters zu Gärmisch" 1772 SCHELLE Bauernleben 126.– Syn. →[*Wasen*]*meister*.

Etym.: Ahd. *bickil*, mhd. *bickel*, Abl. von →*picken*[1]; PFEIFER Et.Wb. 1007f.

DELLING I,75; SCHMELLER I,203.– WBÖ III,136f.; Schwäb. Wb. I,1095; Schw.Id. IV,1117f.; Suddt.Wb. II,350.– DWB I,1808, VII,1838; Frühnhd.Wb. IV,309; LEXER HWb. I,264; Ahd.Wb. I,1026.– ANGRÜNER Abbach 13; CHRISTL Aichacher Wb. 179.– S-66C21, W-24/20.

Komp.: [**Baum**]**p.** Pickel der Holzarbeiter: *Bammpickö* Hallbergmoos FS.

WBÖ III,137.

[**Berg**]**p.** best. Werkzeug des Bergmanns: „der *Bergpickl*, größer und schwerer als der *Kohlpickl*, wird für schwere Bergarbeiten verwendet" Aschold ing WOR.

Schw.Id. IV,1118.

[**Brunn**]**p.** Pickel des Brunnenmachers: *Brunnpikö* O'audf RO.

[**Eis**]**p.** Pickel des Bergsteigers, OB, NB, SCH vereinz.: *Äspikei* Bischofsmais REG.

S-83B88.

[**Mies**]**p.** sensenartige Haue für Moos- (→*Mies*) u. Waldstreu, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *Miaßbigge* Reichersbeuern TÖL; °*a Möisbickl zon Strahaua* Cham.– Übertr. schadhafte Sense,

°OB vereinz.: °*was willscht denn mit dem Miaspickl?* Dettenschwang LL.

W-27/6.

[**Mühl**]**p.** doppelschneidige Haue zum Schärfen des Mühlsteins, °NB vereinz.: *Milpikl* Mengkfn DGF.

[**Reiß**]**p.** wohl wie →[*Berg*]*p.*: „*Schrampickel* = leichtes Bergeisen, *Reißpickel* = schweres Bergeisen“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 269.

[**Spitz**]**p.** wie →*P.*1: *Spitzpickl* Ittling SR; *Schbiezbiggl* KONRAD nördl.Opf. 83.– Ra.: *an Schbiezbiggl nema* „neugierig bohrend nach allem forschen“ ebd.

Schwäb.Wb. V,1563.– KONRAD nördl.Opf. 83.

[**Stauden**]**p.** wohl sensenartige Haue für Stauden: *Stauanpikö* O'audf RO.

[**Stein**]**p.** Pickel des Steinmetzen: *Stoapickl* Schrobenhsn; *staīpickel* ... *saxifraga* Voc.Teutonico-Latinus ee.vii^{v}.

Schwäb.Wb. V,1719.– LEXER HWb. II,1163.

[**Streu**]**p.** wie →[*Mies*]*p.*, OB vereinz.: °*Schdrahbigge* „kleinere, aber stärkere Sense mit langem Stiel“ Dachau.

[**Wider**]**p.** **1** Widerhaken, °OB vereinz.: *Widerpickl* Mauerbg AÖ.– **2**: °*Widerpickl* „Kreuzhaue“ Rettenbach SOB.

W-27/7. A.R.R.

Pickel[2]

M. **1** Pickel, (eitrige) Entzündung, °Gesamtgeb. vereinz.: *Bigl* Königstein SUL; *Pickal* „Wimmerl“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 42. **2** Beule, °OB, °NB vereinz.: °*der Bursch hat an Pickl kriegt beim Raufa* Ingolstadt.– Auch Ausbeulung: °*der Schuah hat an Pikl* Schlehdf WM.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl Abl. von →*Pick*[1] od. zu →*Pocke* (PFEIFER Et.Wb. 1008).

Suddt.Wb. II,350.– ANGRÜNER Abbach 13; BERTHOLD Fürther Wb. 167; BRAUN Gr.Wb. 463; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4; RASP Bgdn.Mda. 120. A.R.R.

Pickel[3]

M. **1**: °*Bickl* „Harz“ Kemnath.
2 Schmutzfleck, °OP vereinz.: °*Pickl* Speinshart ESB.

Komp.: [**Dreck**]**p.** wie →*P.*2: °*a Dreckpickl* Kemnath.

[**Katzen**]**p.** Harz von Steinobstbäumen, °OP vereinz.: *Kåtzapikl* Naabdemenrth NEW.

A.R.R.

pickeln

Vb. **1** mit dem Pickel hacken, °OB, NB, °OP vereinz.: *biklan, biklt* M'lstetten FFB.
2 best. Wurfspiele ausführen.– **2a** zugespitzte Pflöcke in die Erde werfen, auch *Steckelein / Butter / †Schmer p.*, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Budabickän* Reichersbeuern TÖL; „Ein anderes Frühjahrsspiel, das an das Weichwerden des Bodens gebunden ist, war das *Pickeln*“ KRISS Sitte 74; *Schmerbickeln* „Spiel der Knaben auf lockerm Boden“ SCHMELLER II,554, Sachl. vgl. ebd.– **2b**: *Messer biggen* „Geschicklichkeitsspiel für Jungen, bei dem jeder ein Messer auf den Boden oder auf ein Brett werfen mußte, daß es stecken blieb“ Siglfing ED.
3 (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, OB, °OP vereinz.: *Oarpikln* Hausham MB.– Sachl. s. *pecken*,Bed.1b.
4 †: *pickeln* „spassen, scherzen“ WESTENRIEDER Gloss. 432.

WESTENRIEDER Gloss. 432.– WBÖ III,137; Schwäb.Wb. I,1096; Schw.Id. IV,1118, 1121; Suddt.Wb. II,350.– DWB I,1809, VII,1840; Frühnhd.Wb. IV,311; LEXER HWb. I,265.– CHRISTL Aichacher Wb. 153; SINGER Arzbg.Wb. 175.– W-24/20.

Komp.: [**auf**]**p.**: °*aufpickön* „mit dem Pickel aufgraben“ Erling STA.

[**aus**]**p.** im Spiel einen →*Pickel*[1],Bed.2 umstoßen: „Er macht es seinen Freunden vor, wie man den Gegner *auspickelt*“ SZ 10 (1954) Nr.66,9. A.R.R.

-pickeln

Vb., nur in Komp.: [**der**]**p.** schmutzig machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mitn Honig hat er si auf und auf dabiggit* Teisendf LF.

[**ver**]**p.** ins Fleisch einwachsen (von einem Fremdkörper): °*is scho ganz verpicklt* Söldenau VOF.

[**ver-nuß**]**p.** wie →[*der*]*p.*, °OB, °OP vereinz.: °*öitz haoust ma maa schöine neie Blusn vanusbicklt!* Kchnthumbach ESB.

W-27/8. A.R.R.

picken[1]

Vb. **1** picken, aufeinanderstoßen.– **1a** picken od. aufpicken, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *d'Hena biggan* Wasserburg; *biggâ* „Picken bei Vögeln" CHRISTL Aichacher Wb. 232.– **1b** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Oia-Bigga* Willenhfn PAR; „Zu den ... beliebtesten Kinderspielen der Osterzeit gehört das *Eierpicken*" BRONNER Sitt' 142.– Sachl. s. *pecken*, Bed.1b.

2 stechen: *picken* Mchn; *Bick sie darnach mit einem fliedell* [Laßeisen] Roßarznei (BRUNNBAUER) 125.

3 †: „Fleisch *piken*, einen Haasen *piken* ... mit der FleischHake, das Gebein in etwas durchhauen, damit es ohne viele Mühe, zerlegt werden könne" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103f.

Etym.: Ahd. *-bicken*, mhd. *bicken*, onomat.; PFEIFER Et.Wb. 1008.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103f.– WBÖ III,138; Schwäb.Wb. I,1095f.; Schw.Id. IV,1118f.; Suddt.Wb. II,350f.– DWB I,1809, VII,1840; Frühnhd.Wb. IV,311f.; LEXER HWb. I, 265.– CHRISTL Aichacher Wb. 232; LECHNER Rehling 258.– S-3G1, 29B49b, 52L27, 75C18, M-45/29, 257/11f.

Abl.: *Pick*[1], *-picke, Pickel*[1], *pickeln, Picker, pikkern, Pickus.*

Komp.: [**an**]**p.** **1** anpicken, in der Ra.: *den hat der Vogl as Hirn anpickt* er ist vollkommen verrückt Mainburg.– **2** ankerben, °OP, °SCH vereinz.: °*Bam ãpickn* Waidhs VOH.– **3** †angreifen: *(Petita est) anapichit ist* Rgbg 11.Jh. StSG. II,469,16.

SCHMELLER I,381.– WBÖ III,138; Schw.Id. IV,1119; Suddt.Wb. I,387.– [2]DWB II,1226; Ahd.Wb. I,1025f.

Mehrfachkomp.: [**hin-an**]**p.**: °*dea pickt allawal af mi na* „nörgelt immer an mir herum" Dietfurt RID.

[**auf**]**p.** **1** pickend aufnehmen, OB, °OP, SCH vereinz.: *d'Vögl bika s Fouta af* Stadlern OVI; *Grood is dã Solood o:baud, biggân d:Vegl wiedâ au* CHRISTL Aichacher Wb. 232.– **2** durch Pikken öffnen: *s jung Gansal duat s Oar aufbicka* Mittich GRI.– Auch (Eier) anschlagen, NB, OP vereinz.: „die Ostereier werden zur Weihe *afpickt, daß d'Weih einiko*" Steinlohe WÜM.

WBÖ III,138; Schwäb.Wb. I,405; Schw.Id. IV,1119; Suddt.Wb. I,535.– [2]DWB III,642.

[**ein**]**p.**wie →*p.*1b: „weil man damit dann erfahrungsgemäß beim *Eiereinpicken* das meiste Glück hatte" GERAUER Bauerntisch 77.

WBÖ III,138; Schw.Id. IV,1119; Suddt.Wb. III,625.

[**ver**]**p.**: *vapikχn* „(Hühner), durch *Pecken* zerstören" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 34.

A.R.R.

picken[2]

Vb. **1** mit Harz abdichten, OB, NB vereinz.: *Fås bigga* Reisbach DGF; *Die vischær schŏln div uas pikchen ... mit niwen pech* Pfründe Geisenfd 432; *die hiczigen flammen leckten die gepickten gefâsz und verprantten sy nit* HARTLIEB Dial. 291,21.

2 klebrig sein, kleben.– **2a** intr., klebrig sein, (fest)kleben, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, MF, SCH vereinz.: *d'Aung biggant* „sind verklebt" Haidmühle WOS; °*dei Hosn biggt voa Dreeg* Rgbg; *bigga* „klebrig sein" BINDER Bayr. 26; *das gute Bier pickt* „will sagen, dass ein Gefäss, welches auf ein verschüttetes Bier gestellt wird, ... wie auf einem Kleister, pappt" WESTENRIEDER Gloss. 432; *daß du vermeynest, er werde dir ... nicht mehr an dem Tisch ... picken* HAGGER Kochb. II,1,4.– Übertr. in fester Fügung: *p. bleiben* sitzen bleiben, nicht nach Hause gehen, °OB, NB vereinz.: °*gestern sans wieder lang bicknbliebn* Ramsau BGD.– „Es *bleibt* immer was im Gedächtniß *picken*" DELLING I,75.– **2b** trans., kleben, hinkleben, °OB, °OP vereinz.: *a Moakn afn Bröif bika* Stadlern OVI; „Ein Papier an die Mauer *picken*" DELLING ebd.; *so ebbs zum Porzelan-Gschirr-Picka* PEINKOFER Mdadicht. 22; *er gurt im ain pruch gürtel* [Hosengurt] *von ringen vol gepickt umb* FÜETRER Lanzelot 123; *daß er ... wäxene liechte ... auf den poden gepickht* Reichenhall 1670 MOSER Volksbr. 14.– In fester Fügung: [einem eine] *bickn* „Ohrfeige geben" HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4.– Auch Rentenmarken kleben, in die Rentenkasse einbezahlen, °NB, °OP vereinz., veralt.: °*er hat nöt bickt, jetz kriagt a koa Rentn nöt* Reut PAN.

Etym.: Abl. von →*Pech*; WBÖ III,138.

DELLING I,75; SCHMELLER I,381; WESTENRIEDER Gloss. 432; ZAUPSER 59.– WBÖ III,138f.; Suddt.Wb. II,348.– DWB VII,1837.– ANGRÜNER Abbach 13; CHRISTL Aichacher Wb. 232; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4; KOLLMER II,60; LECHNER Rehling 258.– S-29B49b, M-85/16, 119/13, 257/12, W-171a/50.

Abl.: *Pick*[2], *-pick, Pickel*[3], *-pickeln, Picker(er), Pickerei, Pickerling, pickicht.*

Komp.: [**an**]**p.** ankleben.– **1** intr., NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *schwitzn muaß ö, daß ma s Hemad ånpickt* östl.NB; *Anpicken* DELLING I,75; *Gestern hab'n ma' Nudeln g'habt, San ma' anpickt am Goam* DREYER Bayern 23.– Übertr.: *õpicka* „nicht fort können" Metten DEG.– **2** trans.: „Er hat es mit der bloßen Hand aufgehoben und wieder an die Pfeife *anpickt*" HALLER Glasmacherbrauch 82.

WBÖ III,140.– ²DWB II,1226.

[**auf**]**p.** aufkleben, °OB, NB vereinz.: *Wapperl* [Briefmarken] *aufpicka und obareißn* Viechtach.

Suddt.Wb. I,535.– ²DWB III,642.– S-105D24.

[**aufhin**]**p.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*as Wapperl* [Briefmarke] *aufipickn* Rosenhm; *Schreibts es aaffe aaf an Zettl, pickts es aaffe aaf ra Türl* Sulzbach R Wirtshauslieder Opf. 57.

WBÖ III,141; Suddt.Wb. I,517.

[**der**]**p.** schmutzig machen, °OB, °MF vereinz.: °*dei Hosn is hint ganz dapiggt* Weildf LF

[**ein**]**p.** **1** (hin)einkleben, °OB, °NB vereinz.: °„Beitragsmarken *eipicka*" Haarbach GRI.– **2** wie →[*der*]*p.*: *eipikti Wäsch* OB.

WBÖ III,140.

[**ver**]**p.** **1** wie →*p.*2b: *d'Aung san fabikt* Haidmühle WOS; *vapikχn* „zusammenkleben" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 148; *mit Taig wohl vermacht/ oder verpickt* HAGGER Kochb. III,2,56.– **2** wie →[*der*]*p.*, °OB vereinz.: °*a verpickte Hosn* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,140.

[**hin**]**p.** wie →*p.*2b.: *pickt mit am hoaßen Petschierwachs an Knopf hin* STEMPLINGER Obb.Märchen I,64.

WBÖ III,140f.

[**zu-sammen**]**p.** zusammenkleben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*kama des Buidl na zambigga?* Garching AÖ; „Blätter in einem Buche sind *zusammen gepickt*" DELLING I,75; *tʃema-pikχn* „zusammenkleben (tr. u. itr.)" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 210.

WBÖ III,141.

[**zu**]**p.** zukleben, °OB, °NB vereinz.: *bigg in Briaf zua* Passau; *Die Augen picken mir zue* SCHMELLER I,381.

WBÖ III,141. A.R.R.

Picker

M. **1** †: *Bicker* „ein Werkzeug, womit man etwas aufknackt. Z.B. *ein Nußbicker*" DELLING I,75.– Auch Spitzhacke: *Bibellis ... pichar* Rgbg 14. Jh. StSG. III,633,24f.

2: °*Picker* „Vogelschnabel" Inzell TS.– Auch: °*Picker* „Specht" Ingolstadt.– Syn. →*Specht.* **3** Erbse, OB, °NB vereinz.: °*Picker, Awis* Schierling MAL.

DELLING I,75.– WBÖ III,141; Schw.Id. IV,1119; Suddt.Wb. II,351.– DWB VII,1841; LEXER HWb. I,265; Ahd.Wb. I,1026.– W-27/5.

Komp.: [**Hirn-an**]**p.**: °*Hianapicka* „schimpft man Kinder, die ihren Kopf in Sessel- oder Sofapolster bohren" Windischeschenbach NEW.

[**Hennen**]**p.** wie →*P.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Henapiker* „abgesonderte kleine Erbsen" Gangkfn EG.

W-27/5.

[**Hirn**]**p.**: „er spinnt: *er hat einen Hirnpicker*" CHRISTL Aichacher Wb. 232. A.R.R.

Picker(er)

M. **1** Dim., Briefmarke, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*då tuari so a Pickerl aufi* Herrnwahlthann KEH.– Auch Aufkleber, °NB, °OP vereinz.: °*Pickerl* Nabburg.

2 Pfln.– **2a** Pechnelke (Viscaria vulgaris): *Pikker* „Pechnelke" Lämmersdf MILLER Lkr.WEG 23.– †Auch in fester Fügung: *das biggerl am ber*ᵍ Dinzling CHA BM I,69.– **2b** Klette (Arctium Lappa), OB, °NB, °OP vereinz.: *Bickala* Lam KÖZ.– **2c** Quecke (Agropyron repens), NB vereinz.: *Bigga* Haag WEG; *Picka* Vilshfn DWA XVII,79.– **2d** Kugelteufelskralle (Phyteuma orbiculare): °*Picker* Wildenranna WEG.– **2e** Klebkraut (Galium aparine), °NB, °OP vereinz.: °*Bickerer* Donaustauf R.

WBÖ III,141; Suddt.Wb. II,348.– KOLLMER II,60.– W-26/6, 27/5.

Komp.: [**Pflästerlein**]**p.** Gerichtsvollzieher: *Pflasterlpicka* Mauerbg AÖ.– Syn. →[*Ge-richtsvoll*]*zieher.*

[**Flecklein**]**p.** dass.: *Fleckibicka* Piegendf ROL.

[**Menscher**]**p.**: *Menschapikal* „Invalidenmarken für eine Bauernmagd“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 150.

[**Nasen**]**p.**: °*Nåsnzwicker, Nåsnbicker* „Samen des Ahorns“ Kötzting. A.R.R.

Pickerei
F., Halle, in der Bierfässer abgedichtet werden, OB vereinz.: *d'Pickarei* Ascholding WOR. A.R.R.

Pickerling
M. **1**: °*Pickerling* „Leim“ St.Englmar BOG.
2 Klette (Arctium Lappa), °NB, °OP vereinz.: °*Bickaleng* Michelsneukchn ROD.
WBÖ III,142. A.R.R.

pickern
Vb., (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OP vereinz.: °*Oiapickern* Sulzbach-Rosenbg.– Sachl. s. *pecken*, Bed.1b.
WBÖ III,142; Suddt.Wb. II,351.– DWB VII,1841. A.R.R.

pickicht, -ig
Adj. **1** harzhaltig, reich an Harz: °*'s Fichtenholz is picke* Gaimershm IN.
2 klebrig, pappig, °OB, °NB, °OP (v.a. SO) mehrf.: °*den sei Gwand is biggi vor lauta Dreg* Dachau; °*a bikats Kout* „klebriger Ackerboden“ Eging VOF; *Die Liesi und die Veroni haben ganz pickate Händ vom Baampech* BAUER Oldinger Jahr 49; *pickig* SCHMELLER I,381.– In festen Fügungen: *p.es Blümlein* (→*Blume*) 'Pechnelke';– *p.e* → *Wicke* / *p.er* → *Wickel* 'Klebkraut'.
3 übertr.– **3a**: °*a bikada Kherl* „dick, kräftig“ Parsbg MB.– **3b** schweinisch, unanständig, °NB vereinz.: °*des is a pickada Schmaatz* „dreckige Rede“ Zwiesel REG.
SCHMELLER I,381.– WBÖ III,142.– KOLLMER II,60.– S-17C13c. A.R.R.

Pickus
M., Essen: *Was is's, gibt's koan Bickus bei enk?* ³ZEHETNER Bair.Dt. 70.
Etym.: Aus rotw. *Pickus* (WOLF Wb.Rotw. 245), wohl Abl. von →*picken*¹; WBÖ III,143.
WBÖ III,143; Schwäb.Wb. I,1096. A.R.R.

Bicycle
N., veralt. **1** Fahrrad, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Beisikl* „bes. für Hochrad“ Taching LF **2** Motorrad, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Beisikl, Schnauferl* Bonbruck VIB.
Etym.: Aus engl. *bicycle*; WBÖ III,246.
Ltg: *baisikl* u.ä., vereinz. *bisigl* (SC, WUG), *bidsikl* (LA) u. *baiſal* (LAN; NM).
WBÖ III,246; Suddt.Wb. II,402.– W-28/38. A.R.R.

Bidem
N., †M., Beben, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *hindert der gelider pidem und siehtum* KONRADvM BdN 362,28 f.
Etym.: Mhd. *bidem* st./swm., st./swn., Abl. von →*bidmen*; vgl. ²DWB VIII,1647.
SCHMELLER I,210.– Schwäb.Wb. I,1096.– LEXER HWb. I,265.– BRAUN Gr.Wb. 48.

Komp.: [**Erd**]**b.** Erdbeben, OB, NB vereinz., veralt.: *Eadbim* Aicha PA; *Erdbi'm* SCHMELLER I,210; *do ward di selbig nacht ain so grosser erpidem, das der herzog kaum des morgens erwartet* ARNPECK Chron. 666,35–37; *miit dem laidigen Erdbidem* SELHAMER Tuba Rustica I,212.
SCHMELLER I,190, 210.– WBÖ III,143; Schwäb.Wb. II,773 f.; Schw.Id. IV,1019.– ²DWB VIII,1647; LEXER HWb. I,682.– BRAUN Gr.Wb. 120. A.R.R.

†-bidemnis
F, nur in: [**Er**]**b.** Erbeben: *So erziter ich vñ furch mir wenn di erpidemnuzz chumt* 1.H. 15.Jh. Cgm 87,fol.83ʳ.
SCHMELLER I,210. A.R.R.

Bidens
B. cernuus (Wasserzweizahn): [*Kunigunden*]-*kraut*.– *B. tripartitus L.* (Sumpfzweizahn): [*Bettel*]-, [*Buben*]-, [*Mägdleins*]*laus*. A.R.R.

biderb →*bieder*.

Biderer, Biderling, Gefäß für Flüssigkeiten, →*Bütterich, -ling*.

bidmeln, -mm-
Vb., beben, zittern: °*bimen* Ihrlerstein KEH; *bimen* „zornig sein“ FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 35. A.R.R.

bidmen, -dnen, -mm-
Vb. **1** beben, zittern, °OB, °NB, °OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *der bimmt va lauda Wuad* Rechtmehring WS; *bidna* „beben (bei Erdbeben)" Naabdemenrth NEW; *krǫd bimd hǫda* KOLLMER II,60; *Der bimmt ... vor Zorn und Wuth* MÜLLER Lieder 112; *ez ist auch nütz den die hend pidment von der krankhait der âdern* KONRADvM BdN 127,13–15; *sunst rait er auf das mos hin vnerschrocken ... do hüeb es an zw pidmen* FÜETRER Persibein 60,223; *die Erden ... fangt an zu bidmen* SELHAMER Tuba Rustica II,325.– Ra. *jmdm bidmet der Kopf / Schädel* jmd hat Kopfschmerzen, OB, NB, OP vereinz.: *da Kobf bimmt eam* Weihenstephan LA.
2: *die Kuah biemt* „atmet schwer, weil sie sich überfressen hat" Haarbach GRI.
3: *d'Hacka bimmt vor Schneid* „strotzt vor Schärfe" Deggendf.

Etym.: Mhd. *bidemen*, mit Dissimilation aus ahd. *bibinôn*; vgl. LEXER HWb. I,265.

Ltg: *bimα*, auch *-ī-* (GRI, LA; BUL, NAB), *bīnα* u.ä. (KEM, NAB, NEW, TIR).

SCHMELLER I,210, 241; WESTENRIEDER Gloss. 51.– WBÖ III,144f.; Schwäb.Wb. I,1096; Schw.Id. IV,1019; Suddt. Wb. II,352.– DWB I,1810; Frühnhd.Wb. IV,312–314; LEXER HWb. I,265.– ANGRÜNER Abbach 13; KOLLMER II,60; RASP Bgdn.Mda. 28.

Abl.: *Bidem, -bidemnis, bidmeln, Bidmer(er), bidmern.*

Komp.: [**aus**]**b.**: *er hot ausbimmt* „er hat sich beruhigt" JUDENMANN Opf.Wb. 18.

†[**er**]**b.** erbeben, erzittern: *mit solchem gewaltigenn stoß ... das es alles erpitmet und erzittert* SCHMIDEL Reise 110,26f.

SCHMELLER I,210.– WBÖ III,145; Schw.Id. IV,1019.– DWB III,722f.; LEXER HWb. I,615.

[**erd**]**b.** unpers., beben (bei Erdbeben), nördl.OP vereinz.: *es tout äiabina* Schönhaid TIR.

WBÖ III,145; Schwäb.Wb. II,774; Schw.Id. IV,1019.– DWB III,748.– BRAUN Gr.Wb. 120. A.R.R.

Bidmer(er), -mm-
M.: °*so a Bimer* „zorniger Kerl" Pittenhart TS.– Auch: *an roatn Bimmerer* Mensch mit roten Haaren Neukchn VOH.

WBÖ III,145. A.R.R.

bidmern, -mm-
Vb. zittern, beben, °OB, °OP vereinz.: °*er bimmert* Edelshsn SOB. A.R.R.

Bie[1] →*Biene.*

Bie[2], Biegung, →*Büg.*

Bie[3], Boden, →*Bühne.*

Bieberl, Küken, →*Bibi.*

†bieder, biderb
Adj. **1** brauchbar, nützlich: *utilem pidarpi* 8./9.Jh. StSG. I,18,39.
2 rechtschaffen, tüchtig: *mit fier biderwer manne rat* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,411,17f. A; *der hat ain turchsässen hie vast* [sehr] *piderb und küen* FÜETRER Lanzelot 72.

Etym.: Ahd. *bitherbi* 'nützlich, vorteilhaft', mhd. *biderbe* 'brauchbar, tüchtig', Abl. von →[*be*]*dürfen*; KLUGE-SEEBOLD 120.

SCHMELLER I,535f.; WESTENRIEDER Gloss. 50.– WBÖ III,144; Schwäb.Wb. I,1096; Schw.Id. XIII,1412–1416.– DWB I,1810f.; Frühnhd.Wb. IV,315–319; LEXER HWb. I,265; WMU 250; Ahd.Wb. I,1004–1006.

Abl.: *Biederkeit, biedern.* A.R.R.

†Biederkeit, Biderb-
F., Rechtschaffenheit: *Anthonius Vulginus, den man durch sein piderbkait Pius nannt* FÜETRER Chron. 18,15f.

Etym.: Ahd. *bitherbigheit*, mhd. *biderbecheit*, Abl. von →*bieder*; PFEIFER Et.Wb. 132.

Schw.Id. XIII,1416.– DWB I,1812; Frühnhd.Wb. IV,319; LEXER HWb. I,265; Ahd.Wb. I,1007. A.R.R.

†biedern, biderben
Vb. **1** Nutzen haben: *Profecisse pidirpan* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,277,4f.
2 gebrauchen: *Dieweil und er ez* [das gepfändete Tier] *biderbt, so sol er im dhein fůter gelten* [bezahlen] 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 336,22f.; *depso ... 'anmachen, knetten taig et huiusmodi, under den henden pidern'* AVENTIN I,424,11–13 (Gramm.).

Etym.: Ahd. *bitherben, -ir-* 'nützlich sein, nutzen', mhd. *biderben, be-* 'nützlich sein, (ge)brauchen', Abl. von →*bieder*; Et.Wb.Ahd. II,21.

SCHMELLER I,535.– Schw.Id. XIII,1416.– DWB I,1813; Frühnhd.Wb. IV,323; LEXER HWb. I,265f.; WMU 250; Ahd.Wb. I,1003. A.R.R.

Bieg, Biegung, →*Büg.*

Biege, -gde

F. **1** Biegung, Krümmung, °OB, °OP, MF. vereinz.: *Böing* Wegkrümmung Pleinfd WUG; *im winzerer perg in einer wiegen hats ein guten tail eins weingarten ... herab tragen* Rgbg 1511 Chr.dt.St. XV,15,6–8.– Auch Gelenkigkeit: °*der hat a Biag beinand!* „ist sehr beweglich" Thanning WOR.

2 Taille, °NB, °OP vereinz.: °*in da Biag* Reut PAN.

3 Holzbogen zum Gewölbebau, °OB, °NB vereinz.: °*Biagn* „Bogenstück aus Holz, um über die Fenster einen Ziegelbogen zu wölben" O'högl BGD; *Den Zimmerleuten wegen Rüßtens, Machung Piegen und Mörtltrog* Landshut 1613 SCHMELLER I,216.

4 Holzbalken.– **4a** Strebe am Dachstuhl, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da brauchma no a Biagn* Indersdf DAH.– Auch: °*Biagn* „der Teil des Speichers ganz unterm Dach" Rott WS.– **4b**: °*Biagn* „Querbalken bei einfachen Brükken" Zwiesel REG.

5 Vertiefung.– **5a** Senke, °OP, °OF vereinz.: °*in da Böichdn* Schönwd REH.– **5b** Nut: °*a Biagn eimacha* Hirschling MAL.

Etym.: Ahd. *-bioga*, mhd. *biege* stf., Abl. von →*biegen*; PFEIFER Et.Wb. 133.

Ltg, Formen: *bia(g)ŋ* OB, NB, *biagə* (FFB), *beiŋ* (AM, ESB, NEN, NEW, NM; WUG), daneben *biag* OB, NB, *bia* (WS; GRA, LA), *beix* u.ä. (AM, KEM, NAB, NM; HIP, SC, WUG), auch *beixdn* (TIR; REH).– Pl. gleichl., vereinz. *-an* (MÜ).

SCHMELLER I,216.– Schwäb.Wb. I,1097; Schw.Id. IV,1060; Suddt.Wb. II,352.– DWB I,1814; Frühnhd.Wb. IV,323; LEXER HWb. I,266; WMU 251.– W-25/10f.

Komp.: [**Dach**]**b.** wie →*B.*4a: °*Dachbiagn* Adldf LAN.

[**Ein**]**b.** wie →*B.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de hot a saubana Eibiag* Halfing RO.

Suddt.Wb. III,564.– W-25/12.

[**Knie**]**b.** Kniekehle, Knie, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *unta da Kniabiag* Perbing LAN; *Kniebiege* „Kniekehle, auch Kniescheibe" SCHMELLER I,1343; *Bis zu de Knöiböich Wo'n s' ei' zun Assaflodan* [Wäsche ausspülen] SCHWÄGERL Dalust 52.

SCHMELLER I,1343.– WBÖ III,145f.; Schwäb.Wb. IV,534; Schw.Id. IV,1060.– DWB V,1426.– M-38/6. A.R.R.

Biegel →*Bug*[2].

-biegeln

Vb., nur im Komp.: [**knie**]**b.** **1** mit auffälligen Kniebewegungen od. vorstehenden Knien gehen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*schaugts ner, wöi döi knöiböiglt* Pertolzhfn OVI; *kniəbiəgln* „im Gehen die Knie einsinken lassen" SCHMELLER I,1343.– **2** Part.Präs., Part.Prät., mit vorstehenden Knien, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hat der kniabiaglade Haxn!* Ampfing MÜ; °*kniabiagld geh* Ergolding LA.– Auch kniend: °*kniabiaglt klaubt der Erdäpfl* Rettenbach SOB.

SCHMELLER I,1343.– DWB V,1426.– W-25/15. A.R.R.

biegen[1]

Vb. **1** biegen, °Gesamtgeb. vielf.: *mia biang's* Törwang RO; *wia i jung bi gwen, da hanö meinö Gliedln boing kinna wiarö möng ha!* Hengersbg DEG; *Biagts alle Glieda! Fållts vor eam nieda* Hzkchn MB HARTMANN Volksl. 193; *Flexilis gipoganer* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,655, 41; *dar umb mag er sein haupt niht gepiegen auf den ruck* KONRADvM BdN 144,27f.– In fester Fügung *auf B. und / oder Brechen* unter allen Umständen, °OB, °OP, MF vereinz.: *er tout's auf bäign oda brechn* Etzenricht NEW; *a(u)f Böing und Brechn* SINGER Arzbg.Wb. 39;– °*wird gmacht – und geht's üba Biagn und Brecha* „komme was wolle" Ismaning M.

2 refl., eine gebogene Form annehmen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*schaug, wia si d'Heim biagn, so schwar sand d'Echan* [Ähren] Ebersbg; *den Rechtn hat nia koane 'kriagt, bal* [wenn] *si vom Leinazeig d' Truchn it* [nicht] *biagt* DINGLER bair.Herz 89; *in dem namen des herrn, gegen dem sich alle knie piegen* EBRAN Chron. 1,4f.– Ra.: °*der hat si grad bogn vor lauta Lacha* „hat lauthals gelacht" Nußdf RO.– Sprichw.: *Wós si niad béygt, mou brècha* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 53, ähnlich °WEN.– Auch: *d'Schdråus bejgd si* schlängelt sich Floß NEW, ähnlich BOG.

3 Part.Präs., biegsam, °Gesamtgeb. mehrf.: °*a buigade Gatt* [Gerte] M'rfels BOG; °*a böichats Stangl, dös git an Segbuagn* Plößbg TIR.– Übertr. beweglich, geschmeidig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de hat biagat tanzt!* Fürstenzell PA; *des ... Derndl, des roglate* [bewegliche] *biagade* DINGLER bair.Herz 136.

4 Part.Prät., krumm, gewölbt, OB, °NB, OP vereinz.: *a bogne Nosn* Aubing M.

5 übertr.– **5a** fügsam sein, machen.– **5aα** refl., sich anpassen, fügen, nachgeben, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*der Bockschedl boigt se ned*

Geiselhöring MAL; °*der kann si ja niat böing* „stellt sich ungeschickt bei der Arbeit an" Eslarn VOH.– **5aβ** fügsam machen: °*da Bua laßt si biagn, wia ma'n braucht* Nußdf RO; *Dw solt deinen sun in der jugent ziehen ... die weil dw in gepiegen magst* HAYDEN Salmon u.Markolf 318,496–498.– **5b** †verfälschen: *Solh wort woellen guoter werch feind vnrecht auslegen vnd piegen auf jren verkerten syn* BERTHOLDvCh Theologey 21.

Etym.: Ahd. *biogan*, mhd. *biegen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 120.

Ltg, Formen: *biaŋ* OB, NB (v.a. S u. jünger), SCH, *biagə* (LL, SOG, WM; FDB), *beiŋ* u.ä. OP, OF, MF (dazu IN; KEH, KÖZ), *-xn* (BEI), ferner mit Vok. des Sg.Präs. der stv., vgl. Lg. § 16j, *buiŋ* NB (dazu FS, IN, RO; CHA, R, RID, ROD), *-ǫi-* NB (dazu MB, RO, WOR), vereinz. *-eo-* (WEG), *-ai-* (LAU).– Konj. *biagad* (TÖL), *-ǫi-* (RO), veralt. *būg* (RO, TÖL), *-ad* (RO).– Part.Prät. *bōŋ* u.ä. OB, NB, OP (außer N u. W), SCH (dazu EIH), *-ō-* (PAR, R), *-ū-* MF (dazu NM, SUL), *-ua-* (KEM, TIR; WUN); mit Endg der swv. (SCHMELLER Mda. 368, heute †).– Part.Präs. OB, NB *biagad, -ui-, -ǫi-*, OP *beixad, -ui-* u.ä.

SCHMELLER I,216.– WBÖ III,146f.; Schwäb.Wb. I,1098; Schw.Id. IV,1060; Suddt.Wb. II,352f.– DWB 1,1814–1816; Frühnhd.Wb. IV,323–327; LEXER HWb. I,266f.; Ahd.Wb. I,1077f.– BERTHOLD Fürther Wb. 19; BRAUN Gr.Wb. 57f.; SINGER Arzbg.Wb. 39.– M-7/3, W-25/13f., 16.

Abl.: *Biege, -biegeln, -bieger, -biegig, -biegler, bieglich, biegsam.*

Komp.: [**ab**]**b.** **1** (krumm) biegen, OB, NB vereinz.: *'Boa^{n} sant wida gschmaidö wâurn und hân ös wida aboing khinna* Mittich GRI; *die Stànga is leicht zon àboign* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 16.– **2** die Richtung, den Verlauf ändern: *d'Schtroßn biagt oh* Staudach (Achental) TS; *I muaß da eh zum Schloß abbiang* HERRLEIN Wallfahrt 31.– Übertr. in andere Richtung lenken, abwenden, °OB, °NB vereinz.: °*des hab i abbiagn könna* Prutting RO.– **3** stehlen: °*abbiagn* „klauen" Jachenau TÖL.– **4** satt, überdrüssig werden, →[*ab-be*]*nügen.*

WBÖ III,147; Schwäb.Wb. VI,1486; Suddt.Wb. I,12.– ^{2}DWB I,51f.; Frühnhd.Wb. I,16; LEXER HWb. III,Nachtr. 6.– KOLLMER II,212f.

Mehrfachkomp.: [**hin-ab**]**b.** wie →[*ab*]*b.*3, OB vereinz.: *nobiagn* Peißenbg WM.

[**abhin**]**b.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *der hat was âibogn* Kchhm LF; *äbbs oibuing* JUDENMANN Opf.Wb. 119.

WBÖ III,148; Suddt.Wb. I,73.

[**auf**]**b.** nach oben biegen, OB, °NB, OP vereinz.: *an aufbogne Nosn* Aubing M; *ich hân den mund ûf gebogen* LAMPRECHTvR 483,4064.

WBÖ III,147.– ^{2}DWB III,434; Frühnhd.Wb. II,334; LEXER HWb. II,1688; Ahd.Wb. I,1079.– S-12A15.

[**aus**]**b.** **1**: *auspiaŋ* „ausbiegen (etw. verbogenes)" SCHWEIZER Dießner Wb. 148.– **2** wohl nach außen biegen, wegbiegen, ä.Spr.: *alle Unordnung des Prågens, bösen Můnzens ... Ausbiegens, Verfälschen ... u. dergleichen Verbrechung* [Zuwiderhandeln] Rgbg 1603 LORI Münzr. II,213.– In heutiger Mda. übertr.: °*der boigt aus* „ist ein Ehebrecher" Fronau ROD.– **3** sich verrenken, →[*aus*]*bügen.*

^{2}DWB III,957f.; Frühnhd.Wb. II,905; LEXER HWb. II, 2019.– KOLLMER II,44.

[**ein**]**b.** hinein- od. nach innen biegen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Eslsauan eiböing* „in Schulbücher" Altfalter NAB; *Incuruat ... inpiugit* 8./9.Jh. StSG. I,192,28.– Part.Prät., übertr. eigensinniger Mensch, °OP vereinz.: °*dös is a Einbågna* Brunn PAR.

WBÖ III,147.– ^{2}DWB VII,520f.; LEXER HWb. I,1423; Ahd.Wb. I,1079.– BRAUN Gr.Wb. 13.– S-12A16, W-19/55.

[**ver**]**b.** verbiegen, °Gesamtgeb. mehrf.: *vobuig an Nogl ned!* Törwang RO; °*der Roaf is ganz vabung* Schwend SUL; *Daweil is grad as Gschlooß verbogn* DINGLER bair.Herz 90.– †Übertr.: *ein verBogens machen* „consilia alicuius labefactare, peruertere [jmds Pläne zunichte machen]" SCHÖNSLEDER Prompt. F5^{v}.

SCHMELLER I,216.– WBÖ III,147; Schwäb.Wb. II,1074; Suddt.Wb. IV,119.– DWB XII,1,109.– M-177/10.

Mehrfachkomp.: [**ein-ver**]**b.** wie →[*ein*]*b.*: *a eiverbogige Näs* „nach innen gekrümmte Nase" Hfhegnenbg FFB.

†[**vor**]**b.** vorbeugen: *Der schädlichen Traurigkeit vorzubiegen* Bayer.Barockpr. 120 (August Grieninger).

SCHMELLER I,216.– WBÖ III,147f.; Schwäb.Wb. II,1839; Schw.Id. IV,1060.– DWB XII,2,907f.

[**hin**]**b.** in eine best. Richtung biegen: °*hibuing* Langendf REG.– Übertr. in Ordnung bringen: °*vielleicht kann ma's no hibiagn* Landshut.

[**hint(er)hin**]**b.** nach hinten biegen, nur Part.Prät. u. übertr. eigennützig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a ganza Hintarebogna* Wie-

senfdn BOG.– Auch: °*a hintibogner Mensch* „heimtückisch“ Eging VOF.

W-25/19.

[**knie**]**b.** Part.Präs., mit auffälligen Kniebewegungen od. vorstehenden Knien, °OB, °NB vereinz.: °*er geht scho kniabiagat* Hohenpeißenbg SOG.

Schwäb.Wb. IV,534.– DWB V,1426.

[**zu-sammen**]**b.** **1** zusammenbiegen, OB, °OP vereinz.: *mia håms scho zambong* Törwang RO.– **2** wie →[*ver*]*b.*, OB, MF vereinz.: *a zammbunger Raaf* Penzenhfn N.

WBÖ III,148; Schwäb.Wb. VI,1362.

[**um**]**b.** umbiegen, OB, NB vereinz.: *jungö Fingal lossn sö umboign, ois wanns koi Boall nöt hättn* Hengersbg DEG; *umbiaŋ* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 148.

WBÖ III,148.– DWB XI,2,815 f.; Ahd.Wb. I,1079.

[**umhin**]**b.** sich zu seinem Vorteil zuschanzen, °OP vereinz.: *dös hout a umibung* Königstein SUL.

[**zer**]**b.** wie →[*ver*]*b.*: *a zbonga Roaf* Siegsdf TS.

WBÖ III,148.– DWB XV,656. A.R.R.

biegen[2], satt, überdrüssig sein, →[*be*]*nügen*.

-bieger

M., nur in Komp.: [**Brezen**]**b.**: °*Breznbiaga* „Spottname für Bäcker“ Surhm LF.

†[**Häftlein**]**b.** Haftelmacher: *Haftlbieger* Mchn 1618 G. v. SUTNER, München wåhrend des dreyßigjåhrigen Krieges, München 1796, 67.

SCHMELLER I,1065. A.R.R.

biegig, an einer Erkrankung des Bugs leidend, →*bügig*.

-biegig

Adj., nur im Komp.: [**ein**]**b.**: *so einbiagö* frech U'rohrbach EG. A.R.R.

-biegler

M., nur im Komp.: [**Knie**]**b.**: °*des a so a Kniabiagler* „Mensch mit X-Beinen“ Perchting STA. A.R.R.

†bieglich

Adj., biegsam: *die arm sint gemacht stark und piegleich* KONRADvM BdN 19,31.– Übertr. nachgiebig: [Frauen] *sind gar leichtigklich zue weichen* [erweichen] *vnd gar pieglich* HAYDEN Salmon u.Markolf 342,1269 f.

Etym.: Mhd. *biegelîch*, Abl. von →*biegen*; WBÖ III,148.

WBÖ III,148.– Frühnhd.Wb. IV,327; LEXER HWb. I,266.– W-25/13. A.R.R.

biegsam

Adj., biegsam, °OB, NB, °OP vereinz.: *der hat biagsamö Boana* östl.NB.– Übertr. nachgiebig: °*bist do a bissl biagsam gwen* „im Handel“ Halfing RO.

WBÖ III,148 f.; Suddt.Wb. II,353.– DWB I,1816. A.R.R.

Biene, Bi(n), Bei(n)

1 M., F, Biene.– **1a** Biene, v.a. Honigbiene, °OP, OF, MF, vielf., °OB mehrf., °NB, SCH vereinz.: °*der hod aa Biena* Dettenschwang LL; *a Bei hat mi ghöckt* [gestochen] Krinning WEG; *da Bie geht afs Ram* [Rauben] Pottenstetten BUL; *d'Bina homs noudwendi* [sind geschäftig] *af da Wisn* Mimbach u. Mausdf 147; *apium pineo* 8./9.Jh. StSG. I,44,34; *die peinen prüetent jung auz, reht sam die hennen* KONRADvM BdN 294,6 f.; *Die würmlein, vögelein, pyn oder peyn genennet, die erchanten iren Gott* HARTLIEB Dial. 213,33 f.– In Vergleichen: *wie ein(e) B.* fleißig, °OP vereinz.: °*wöi a Biena bist!* Schnaittenbach AM.– °*Wij Bie stürzn sie si draf* „in großer Zahl oder mit wildem Verlangen“ Rottendf NAB.– Ra.: *der Bien muas* „die Arbeit muß getan werden“ Finsing ED, ähnlich °OB, °OP vereinz.– „Scherzhaft sagt man: *Dös siaht däa im Fluuch ... wos a Bii is oda a Aant*“ SINGER Arzbg.Wb. 14, ähnlich °SUL.– Reime: *hast Bienen und Schaf, leg di nieder und schlaf* Wasserburg, ähnlich TS.– °*Bi, d Schof und d Teich mahant an Bauern bal arm und bal reich* Bay. Wald, ähnlich °NAB.– Wetterregel: „Sind die *Bienen* sehr stechlustig, so wird es im Frühjahr rasch wärmer, im Sommer kommt ein Gewitter“ Ingolstadt HuV 15 (1937) 292.– Sachl., Vkde: *B.n* genießen besondere Verehrung Kohlbg NEW. Eine *B.* soll man nicht töten Wasserburg, ähnlich PAR SCHÖNWERTH Opf. I,354. Es hieß „von allen Thieren, daß sie krepiren, von den Bienen, daß sie *sterben*“ OB Bavaria I,367, ähnlich BAUERNFEIND Nordopf. 126.– Nach dem Tod des Bauern wird an die Bienenstöcke geklopft u. der Tod angesagt

(Chiemgau HAGER-HEYN Liab 135), od. beim Wegfahren der Leiche aus dem Hofe, „weil sonst auch *der Bien* [Schwarm] stürbe" BAUERNFEIND ebd. 127.– S.a. *Imme* → *wecken*.– Mittel, um die schwärmenden *B.n* „zum Festlegen zu bringen ... [sind] Wasser- und Sandwerfen sowie Schießen", früher machte man „auf Sensen, welche man mit einem harten Gegenstand anschlug, einen ohrenbetäubenden Lärm" ebd.– Weiteres vgl. SCHÖNWERTH Opf. I,354f.– Syn.: [*Beien*]*vogel, Imme, Zeidel*.– **1b** Drohne, °OB, OP, MF, SCH vereinz.: *Bie* Neustadt.– Syn. → *Drohne*.– **1c** Bienenkönigin: *Bei, Impmutter* Zeholfing LAN.– Syn. → *Weisel*.

2 M., Bienenvolk, Bienenschwarm, °OP vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*er hot an Bien* Scheyern PAF; °*der Bie haout gout üwawintat* Kchnthumbach ESB; „*der Bien* oder *der Bienstock*" Rötz WÜM SCHÖNWERTH Opf. I,355; *grod wöi a Bie, wou schwaarmt* SCHWABENLÄNDER Waldnoo 41.– Im Vergleich: °*der saust uma wöi a narrischa Bie* Hohenburg AM.

3 F., scherzh. übertr. Ungeziefer, v.a. Laus, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz., ugs.: °*gibt's in der Wohnung Biena?* „Wanzen" Ismaning M; °*der hât Bienl am Kopf* Gangkfn DGF.

Etym.: Ahd. *bîna* f., *bini* stn., mhd. *bîn, bin* st./swf., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 121.

Ltg, Formen: *bī̆, bī* OP, OF, MF (dazu IN; PA), *bī̆n* OB, MF (dazu KEH, ROL; RID; FDB), mit Endg aus *-en* der swm./f. *bī̆na* u.ä. OB, OP, MF, SCH (dazu BT), ferner *bāi* u.ä. (BGD, MB, RO, TS; LAN, PA, WEG), *bą̄* (WEG).– Pl. gleichl., daneben *bī̆nan* (STA, TS, WS; PAR, R), Sg. *bī̆(n)* / Pl. *bī̆na* (IN, M, WS; NAB).– Genus M. OB, OP (dazu DEG, EG, PA, ROL; HIP, N; FDB), F. MF (dazu BGD, WM, WS; KEH; KEM, NEW; WUN).

SCHMELLER I,226, 245.– WBÖ II,833–841, III,189; Schwäb. Wb. I,1122f.; Schw.Id. IV,909f.; Suddt.Wb. II,353f.– DWB I,1367, 1816–1819; Frühnhd.Wb. IV,328–330; LEXER HWb. I,277f.; Ahd.Wb. I,1057f.– BERTHOLD Fürther Wb. 21; BRAUN Gr.Wb. 48f.; CHRISTL Aichacher Wb. 138; DENZ Windisch-Eschenbach 112; RASP Bgdn.Mda. 24; SINGER Arzbg.Wb. 35.– S-62H1, 71A1, 14, E1f., M-27/20, 125/9, W-26/38–40.

Abl.: *Biener(er)*.

Komp.: [**Adel**]**b.**: *die O(d)lbii* „eine Gattung der Hummelfliegen" SINGER Arzbg.Wb. 164.

WBÖ III,189; Suddt.Wb. I,237.– SINGER Arzbg.Wb. 164.

[**Arbeits**]**b.** Arbeiterbiene, OB, OP, SCH vereinz.: *d Arbetsbi*^{n} Naabdemenrth NEW

WBÖ II,841, III,189; Suddt.Wb. 1,451.– DWB I,543.– S-71A2.

[**Brut**]**b.** wie → *B.* 1b: *Bruadbei* Gottsdf WEG.

WBÖ II,841f.; Schw.Id. IV,911; Suddt.Wb. II,691.– DWB II,454.– S-71A3.

[**Drohn**]**b.** dass., OP vereinz.: *Drobie* Lindau OVI.

WBÖ II,842.

[**Erd**]**b.** Sandbiene: *Eadbina* Kohlbg NEW.

WBÖ II,842.– DWB III,748.– S-62H2.

[**Heer**]**b.** wie → *B.* 1b, °OB vereinz.: °*Hörwei, Hierwei* Fischbachau MB.

WBÖ II,842.– DWB IV,2,754.– W-28/24.

[**Holz**]**b.** wilde Biene: *Hoizbina* Ingolstadt.

WBÖ II,842.– DWB IV,2,1768.

[**Königs**]**b.** wie → *B.* 1c: *die Königsbien* Wasserburg.

S-71A4.

[**Kopf**]**b.** Kopflaus, °OB vereinz.: °*Kopfbienl* O'schleißhm M.

[**Mauer**]**b.**: *Mauabina* „Mauerbiene" Ingolstadt.

DWB VI,1776.

[**Raub(en)**]**b.** **1** Biene, die aus fremden Stöcken Honig raubt, OP mehrf., OB, OF, MF vereinz.: „man bestreut die *Raubbienen* mit Mehl" Haag WS; *Rabbie* Röthenbach WUN.– **2** wie → *B.* 1b: *d'Rabbi* Steinlohe WÜM.

WBÖ II,843, III,189; Schwäb.Wb. VI,2757.– DWB VIII, 218.– S-71B34, M-125/8.

[**Spur**]**b.** Biene, die den Platz für den neuen Schwarm sucht, OB, OP vereinz.: *Schpuabiena* Kohlbg NEW.

WBÖ II,844, III,189f.– DWB X,2,242.– S-71B24.

[**Wald**]**b.** wie → [*Holz*]*b.*: *Woibei* „Waldbiene" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 43.

WBÖ III,190.– DWB XIII,1098.– RASP Bgdn.Mda. 157.

[**Wasser**]**b.** wie → *B.* 1b: *Wassabi* O'ndf NM.

WBÖ II,844.– DWB XIII,2366f.– S-71A3. A.R.R.

Biener, Faßbinder, → *Büttner*.

Biener(er)
M., Imker, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Voudamoa* [PN] *isch a guada Bienara* Dachau.

Suddt.Wb. II,355.– DWB I,1820; Frühnhd.Wb. IV,330.– W-26/37. A.R.R.

Pienk, -en
M. **1** Knorren am Ast od. Baumstamm, °NB vereinz.: °*a Beankn* „ist schwer zu durchsägen" Schaufling DEG.
2 zäher, klobiger Holzklotz, °OB, °NB vereinz.: °*mei des war a Beaⁿk!* „heißt's beim Holzklieben" Hohenpeißenbg SOG.– Übertr.: *Beankn* „zähes Fleisch" Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 30.
3: °*der Beankn* „gewisse Rübe od. ein Kohlkopf" Reut PAN.
4 übertr.– **4a** Unförmiges od. Mißgebildetes, °OB, °NB vereinz.: °*a Beanggn* „mißratenes Backwerk" Weildf LF; *a bar schäne Bäanken hast ah* „plumpe Schuhe" Passau; *Pe˜ək* „übelgewachsene oder verkrüppelte Person, Bestie oder Pflanze" SCHMELLER I,394.– **4bα** ungehobelter od. ungeschlachter Kerl, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*lâß den Dirnal sei Ruah, du Beank* Eiting MÜ; °*a rehta Bea(n)k* „Lackel" Passau; *du bist ein rechter Pienk, du* DELLING I,76; *Beankn* „ungeschlachter Mensch" RASP Bgdn.Mda. 24.– **4bβ** frecher, ungezogener Kerl, °OB, °NB vereinz.: °*du Beank!* „Schimpfwort für freche Kinder" Neukchn v.W. PA.– **4bγ** schmutziger od. sittenloser Mensch, °NB vereinz.: °*dös is a Beak* Zwiesel REG.– **4bδ** eigensinniger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Beank* Wonnebg LF; *beənk* „eigensinniger, halsstarriger Mensch" Passau SbMchn 1887,2.Tl 410.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl zur Wz. von →*Pünken*; vgl. WBÖ III,149, od. durch Diphthongierung vor Nasal, vgl. Lg. § 7e3, aus diesem entstanden? Anders STEINHAUSER Slaw. I55.

DELLING I,76; SCHMELLER I,394.– WBÖ III,149f.; Suddt.Wb. II,355.– BRAUN Gr.Wb. 462; RASP Bgdn.Mda. 24.– S-61B62, W-27/15f.

Abl.: *pienkeln, -pienken, pienkenhaft, Pienker, pienkicht.*

Komp.: [**Bauern**]**p.** wie →*B.*4bα, °OB, NB vereinz.: °*den kennt mas scho o, daß a a richtiga Bauanbeank is* Stephanskchn RO.

WBÖ III,150.– W-27/16. A.R.R.

†pienkeln
Vb.: *beəngln* „höhnen, verspotten" Mchn SbMchn 1887,2.Tl 410. A.R.R.

-pienken
Vb., nur in Komp.: [**ab**]**p.**: °*hast di abbeakt* „dreckig gemacht" Zwiesel REG.

[**ver**]**p.** **1** verbeulen, °OB, °NB vereinz.: °*ea hod sein Huad verbeankt* Teisendf LF.– **2** verbiegen, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*a vabeakta Roaff* Pöcking STA.– Auch: °*a vobēaggda Kund* „klein, krumm" Weildf LF.– Übertr.: °*a ganz a verbeankte Gschicht* „verfahren" Söldenau VOF.– **3** zerknittern, °OB vereinz.: °*a verbea(n)kts Papier* Teisendf LF.– **4** Part.Prät., frech, ungezogen, °OB, °NB vereinz.: °*vobeankte Kundn* Steinhögl BGD.

WBÖ III,151.– W-27/13.

[**um**]**b.**: *Umbeankn* „mit dem Fuss umkippen" HELM Mda.Bgdn.Ld 20.

WBÖ III,151.– RASP Bgdn.Mda. 152. A.R.R.

pienkenhaft
Adj., ungehobelt od. ungeschlacht: *bēāknhaft* AMAN Schimpfwb. 32. A.R.R.

Pienker
M.: °*dös ischt a Bēagar* „kleines, untersetztes Kind" U'ammergau GAP A.R.R.

pienkicht
Adj. **1** knorrig (von Holz), °NB vereinz.: °*a beakada Hoizstock* Schönanger GRA.
2 unförmig, steif.– **2a** klobig, unförmig, °OB, °NB vereinz.: °*der hat so Trümmer Schua, so beankate* Ederlsdf WEG.– **2b** steif (von Stoff), °OB, °NB vereinz.: °*der Stoff is scho so beankat* Trostbg TS.
3: °*bea(n)kat* „gebogen" Bischofswiesen BGD.
4 von Menschen.– **4a** untersetzt, gedrungen, °NB vereinz.: °*a beankats Weiberleit* Reut PAN.– **4b** ungehobelt od. ungeschlacht, °OB, °NB vereinz.: °*a beakata Estareicha* Taching LF– **4c** frech, ungezogen, °OB, °NB vereinz.: °*sei nöt gar aso beankat* Garching AÖ.– Auch: °*er is beankat* „zu Dummheiten aufgelegt" ebd.– **4d** linkisch, ungelenk, °OB, °NB vereinz.: *a pöakater Mensch* „eckig" Chiemgau.– Auch: °*a Beankata* „steifer, hölzerner Mensch" Trost-

bg TS.– **4e** eigensinnig, °OB vereinz.: °*aso a beanggada Hund!* Weildf LE

WBÖ III,151; Suddt.Wb. II,356.– W-27/14. A.R.R.

piep

Interj.: *bīb* „der Laut (junger) Vögel" DENZ Windisch-Eschenbach 219.– Ra.: °*dea såg it* [nicht] *piep und it papp* „gar nichts" Erling STA.

Etym.: Onomat.; PFEIFER Et.Wb. 1009.

WBÖ III,194; Schw.Id. IV,1419.– DWB VII,1842.– DENZ Windisch-Eschenbach 219.

Abl.: *piepen.* A.R.R.

Piepel, Nasenschleim, →*Poppel.*

piepen

Vb., piepsen: *pipm* leise winseln Aichach; *piep'm* BRAUN Gr.Wb. 463; *Pipen wie die jungen hůnlein* SCHÖNSLEDER Prompt. r5r.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104.– WBÖ III,194; Schw.Id. IV, 1419; Suddt.Wb. II,356.– DWB VII,1843.– BRAUN Gr.Wb. 463. A.R.R.

Pieper(er), Truthahn, →*Biber(er).*

Pieperl, Küken, →*Bibi.*

piepsen

Vb., piepsen, °OB, °MF vereinz.: °*d Hennan piepsn aöwoö und leng do it* [nicht] Erling STA.

Etym.: Abl. von *pieps*, onomat.; PFEIFER Et.Wb. 1009.

Schwäb.Wb. I,1126; Suddt.Wb. II,358.– DWB VII,1844.

Abl.: *Piepser.* A.R.R.

Piepser

M., Piepslaut: *A Meisal ... macht an Biebsa, dann fliegd's rum* S. BILLER, Garchinger G'schichtn, Garching 1996, 3a.

WBÖ III,196; Schwäb.Wb. I,1126; Suddt.Wb. II,358.– DWB VII,1844. A.R.R.

Bier[1]

N. **1** Bier.– **1a** Bier allg., °Gesamtgeb. vielf.: *Bier kriage d'Eahalte o bloas an dö Däg, wo's a Fleisch gibt* Hfhegnenbg FFB; *da Bårt is volla Bia* Straubing; °*waou i hikumm is's Böia sua gout!* Weiden; *Daß koan a Tröpf'l Biea meah gschmeckt* SCHUEGRAF Wäldler 99; *S' Bier weer scha reachd, balsch* [wenn du] *am negschda Daag id alwl* [nicht immer] *a sou maroudi weersch* WÖLZMÜLLER Lechrainer 129; *Celia pier* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,45,53; *daz nieman ůber al vnser lant ze beirn dehein pier briwen sol ... hiwer ditz iar* Rgbg 1293 Corp.Urk. III,94,20f.; *Wir wőllen ... das füran ... zu kainem Pier merer stuckh, dann allain Gersten, hopffen vnd wasser genomen vnnd geprauchť sőlle werden* M.R. FRANZ, Die Landesordnung von 1516/1520, München 2003, 64.– In festen Fügungen: *altes Bier* (→*alt*,Bed.I,9) gelagertes Bier des letzten Suds.– *Warmes B.* Getränk aus Bier u. Eiern, OB, NB vereinz.: *warms Bia* Elbach MB; „Das *warme Bier* ... mit Eigelb und Zucker ist ein Mittel gegen den Husten ... mit Honig gegen Halsschmerzen" HÖFLER Volksmed. 134; *Warms Böia* „wird aus Bier, Milch, Ei und Zucker bereitet" SINGER Arzbg.Wb. 39.– †*Böhmisches B.* untergäriges, stark gehopftes Bier nach böhm. Art: *welcher Bierbräuer böhmisch Bier auf zwei Pfennig brauen ... will* Landshut 1486 ZILS Handwerk 16.– *Braunes B.* dunkles, meist untergäriges Bier, OB vereinz.: *a brauns Bia* Wasserburg; *Der, der des braun' Bier net mog, der kimmt glei ins kühle Grob* REIMEIER Wetzstoa 83; *Wenn I widə' gẽ zu'n brau˜n Biər* SCHMELLER Mda. 529; *3 Khöpfl Praunß Pier* 1698 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 46;– Gstanzl: *Vor da Mittanocht geh i nöt hoam: Wos macht dös braun Bier für an Foam* [Schaum]*! Vor da Mittanocht geh i nöt weck, Weil mir dös braun Bier so wohl schmeckt* Oberpfalz 28 (1934) 107.– †*Rotes B.* dass.: *Den 27. dito* [1615] *zu Nabburg hat der Rath Ihre Churfürstl. Gnaden ... mit ... einem Vaß rothen Bier, zwey Vaß weis Bier ... gekostet* J.K. v. WILTMAISTER, Churpfälzische Kronik, Sulzbach 1783, 254.– *Weißes B.* helles Bier, meist Weizenbier: „wenn man ihnen das sehnsuchtsvoll gewünschte *weisse Bier* nicht gestattet" STA 1861 OA 121 (1997) 142; *Haben allhießige Bürger glösst* [gelost], *wie under Ihnen das weisse Püer gesotten werdten solle* Hohenfels PAR 1653 Oberpfalz 6 (1912) 78;– in heutiger Mda. übertr. in der Ra.: *s weiß Beja hängt dir außa* „das Hemd hinten" Weiden.– „was andern Tags auf der Tafel steht, das ist nun schon *saures Bier*, weil man an der Bezahlung der Zechschulden so wenig Freude hat wie am Trinken von saurem Bier" QUERI Kraftbayr. 149.– „wenn einmal ein Gast von einem *müden Bier* (Bier ohne Schaum) daherschmatzt [redet]"

LETTL Brauch 59.– *Gen / zum B. gehen* ins Wirtshaus gehen, OB, OP vereinz.: *woima gon Biar geh?* Valley MB.– *Jmdn zum Bier führen* u.ä. (ein Mädchen) ausführen: *oine zin Böia föian* Fürnrd SUL; „Eine ... *zə'n Biər füə'n*, ihr erklärter Liebhaber seyn" SCHMELLER I,265.– †*Jmdn gen Bier haben* (von einem Burschen) ausgeführt werden: „Sie suchen sich ... einen Burschen, den sie *gen Bier haben*, d.h. der sie zu Tanz und Bier führt" westl.OB Bavaria I,380.– In Vergleichen: *braun wias Biear* Wielenbach WM.– *Ein Geriß* [Zulauf] *haben wie das sauere B.* unbeliebt sein, keinen Gefallen finden: „*A Griß ham wia's saure Bier* sagt man von einem unansehnlichen Mädel" QUERI Kraftbayr. 149; „Spott ... *Er hat 's Grieß, wie das saure Bier*" Baier.Sprw. II,112;– auch: °*um die geht's an wia ums sauanö Bier* Griesbach DGF.– °*Den mag i wias's saure Bier* „gar nicht" Salching SR.– *Bekannt wie das sauere B.* u.ä. von schlechtem Ruf, °OP (v.a. N) vielf., °Restgeb. vereinz.: °*dem kaft koana mehr wos o, der is bekannt wia s saure Bier* Marquartstein TS; *bekannt wöis schlächt Böia* Hessenrth KEM; *Däa is bekannt wöi sauas Böia* SINGER Arzbg.Wb. 39.– *Schauen wie das sauere B.* u.ä. mißmutig dreinschauen, °OB, °OP vereinz.: °*der schaugd daher wia a sauas Bier* Lenggries TÖL.– Ra.: *Dèr kann 's Béiər nét in Maul dərlaid·n* „weil er's immer schnell verschluckt" mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) VII,408.– „Trunkenheit ... *Er läßt kein Bier sauer werden*" Baier.Spr. II,145.– *B. fahren* sich betrinken, °NB vereinz.: °*der hat Bier gfahrn!* Griesbach.– *Bey'n sauə'n Biər zsámkemə~* „auf eine unvermuthete, oft auch unbeliebige Weise zusammenkommen" SCHMELLER I,265.– *Heut habn ma wieda a guet's Bier* „wenn in einem Hause ... an einem Tage sehr oft an der Klingel gelautet wird" DELLING I,76.– *Etwas ist (nicht) jmds Bier* (nicht) jmds Angelegenheit: °*des is niat mei Bier* „betrifft mich nicht" Weiden; *Wen de Bankn ... unbedingd an nein Nam brauchan, na is des dene eana Bia* MM 18.8.1998, 3.– „wann wir wöllen andeuten: jetzt ist alles frei etc. Da sagt man: *jetzt ist das Bier offen*" Bayer.Barockpr. 59 (Geminianus Monacensis).– „sagt ... der zu einem Kind angegebne Vater, wenn er sich ablaugnen kann oder will: *ich habe dir kein Bier bezahlt*" Rottal HAZZI Aufschl. III,1132.– „Von Maurern, deren Arbeit viel Kraft erforderte, hörte man: *'s Böiarl schöibt an Kaarr'n*" Windischeschenbach NEW Oberpfalz 80 (1992) 145.– *Der* [60jährige] ... *hat auch sein meistes Bier schon getrunken* Baier.Sprw. I,22.– Sprichw.: °*Böia, Mlch und Braout machn Backn raout* Weiden, ähnlich KAPS Welt d.Bauern 16.– „Im Niederbayerischen sagt man: *Wenn auf einem Bauernhof das Bier fehlt, dann ist es auch mit der Milch nicht weit her*" Altb.Heimatp. 45 (1993) Nr. 22,21.– Reime, Scherzv.: *Gegrüßt seist Du, Bruder, Der Herr ist mit Dir, Du bist voll der Gnaden, Geh – zahl a Maß Bier!* K. STIELER, Natur- u. Lebensbilder aus den Alpen, Stuttgart 1886, 373.– °*Da Herr gi nan d Rouh – und a Mouß Böia dazou* Wdsassen TIR.– °*Böial söiß, löiwa nix oan d Föiß* „sagt ein Wirtshaushocker" ebd.– Auszählv.: *oi(n)s zwoa drai veja affm Disch stäit a Maos Beja. Wea dras dringt, der stingkt* Fürnrd SUL.– *1 2 3 4 da Knecht holts Böia da Herr trinks aus und du bischt draus* Reuth WUG.– Gstanzl: °*da Wirt von Obadorf schenkt zwoaraloa Bier; dös guat trinkt er sejba dös schlecht trinkma mir* Lalling DEG.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→*CMB*): *Kafts a Maß Bier* Wasserburg;– *Kost d' Maß Bier* Pfaffenhfn RO, ähnlich OB, NB, SCH vereinz.– Spiel: „Von diesem *Bier auftun* [öffentlich ausschenken] haben die Buben ihr Spiel hergenommen, welches sie nennen: *das Bier auftun* Bayer.Barockpr. 59 (Geminianus Monacensis);– Sachl. vgl. ebd.

Sachl., Vkde: Vor der Einführung künstlicher Kühlung im 19.Jh. war es üblich, nur im Winterhalbjahr *B.* zu brauen. Für baldigen Ausschank bestimmtes →[*Winter*]*b.* hatte eine geringere Stammwürze als das stärkere u. besser haltbare, um den März herum (→*Märzen*) gebraute →[*Sommer*]*b.* Letzteres sollte als sog. *altes Bier* (→*alt*,Bed.I,9) vor dem Sud des Winterbiers weggetrunken werden. Beide waren untergärige dunkle Biere. Vgl. JEHLE Bier 121–125. V.a. im Sommer wurde ferner im Gefolge herzöglicher Politik helleres obergäriges →[*Weiß*]- od. →[*Weizen*]*b.* ausgeschenkt H. LENZING, Die Gesch. des Bierbrauwesens der Wittelsbacher, Augsburg 1995, 470 f. Untergäriges helles Gerstenbier (*Helles*, →*hell*) wurde gegen Ende des 19.Jh. beliebt E. HECKHORN, H. WIEHR, München u. sein Bier, München 1989, 18 f.– „Stirbt ein Wirth oder Bräuer, so soll man unmittelbar nach dem Tode an alle Fässer im Keller 3-mal klopfen, weil sonst das *Bier absteht*" Neunburg 1860 Oberpfalz 73 (1985) 343.– „*Bier* wird als Festiger für die Haare verwendet" Frauensattling ED, ähnlich OB, NB vereinz.– Volksmed. vgl. FRIEDL Hausmittel 16 u.ö., zu *warmem B.* s.o.

Übertr. durch Bierrausch verursachter Geisteszustand: °*bei de zwee hât a oiwe s Bier grafft!* Sindlfing ED; *Da hod wieda mehra as Bier gred, wia as Hirn* LOEW Grattleroper 184.– **1b** best. Menge od. einzelne Portion Bier, °Gesamtgeb. vielf.: *Bier ausschaim* „Kegelspielen um Bier"

Endlhsn WOR; *dea håd eam a Bia zoöd* St.Englmar BOG; °*mia kannst glei zwoa Böia herstelln!* Neuhs NEW; *Das Bierl hat mich wieder zammgerichtet* PEINKOFER Werke II,32; „Wenn sie ... *Bier ausgeplattelt* haben, haben sie kein Geld auf das *Holzstöckl* getan" HALLER Glasmacherbrauch 77.– Ra.: *Liaba vo Weib und Kind geh, als wia von an zahltn Bier!* KIEM Kreuther Tal 122.– Kartenspiel, bei dem um Bier gespielt wird: *B. aushandeln / ausklauben* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: *Bia-r-aushandln, ausschbejn* Reisbach DGF; „wie weit das Kartenspiel *Bieraushandeln* hier verbreitet sei" Mühldf 1911 Das Mühlrad 25 (1983) 58; „Das Kartenspiel muß auch oft bestimmen, wer die Zeche zu bezahlen hat, das sogenannte *Bierausthoan*" STA 1861 OA 121 (1997) 98;– Sachl.: °„Jeder der zwei bis neun Spieler erhält drei Karten, weitere drei kommen zum Tauschen offen auf den Tisch. Es geht darum, mit Karten gleicher Farbe oder gleichen Wertes eine hohe Punktzahl zu erreichen. Dabei zählen Zehner bis König sowie drei Karten gleichen Werts (etwa drei Siebener) je zehn Punkte, die As elf. Wer glaubt, das Spiel gewonnen zu haben, *klopft*; der Gewinner scheidet aus, während die anderen weiterspielen, bis der Verlierer feststeht" Knötzing CHA. „Heute wird um Geld gespielt. Früher bekam jeder Spieler 3 Streichhölzer. Bei einem verlorenen Spiel mußte ein Streichholz abgegeben werden. Wer keins mehr hatte, mußte die nächste Maß bezahlen" Rimbach KÖZ.– Vgl. Das Mühlrad 25 (1983) 59 f.– **1c** Biersorte, OB, NB, OP vereinz.: *as Hofbraibiarl is do as best vu olli Biera* Staudach (Achental) TS; *Die Biera san guat, de Gelda san weni* J.B. NIEDERMAIR, Glonn u. Umg., München ^{2}1939, 273; *dieselben neben anndern Piern gleich taxieren* [besteuern] *zelassen* 1590 H. LETZING, Die Gesch. des Bierbrauwesens der Wittelsbacher, Augsburg 1995, 120.
2 scherzh. übertr. Jauche, °OB vereinz.: °*bis du auf deinem Feld bist drauß, lafft des ganze Bier dir aus* „Scherzvers" Reichersbeuern TÖL.– In fester Fügung *B. (aus)fahren / führen* Jauche ausbringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *duascht heint Bier fiern?* Kochel TÖL; °*Böia foarn mone heint, weil d'Odlgroum überlafft* Pertolzhfn OVI.– Syn. →*adeln*[1].

Etym.: Ahd. *bior*, mhd. *bier*, wohl aus spätlat. *biber* 'Trank'; PFEIFER Et.Wb. 133. Anders KLUGE-SEEBOLD 121.

Ltg, Formen: OB, NB, südl.OP, SCH (dazu EIH) *bia, -ar* u.ä., restliche OP, OF, MF (dazu IN) *beia* u.ä.– Pl. gleichl., in Bed. 1c auch *-ra* (AIC, EBE, M, MB, TS; DGF, PA).

DELLING I,76; SCHMELLER I,264–266; WESTENRIEDER Gloss. 416.– WBÖ III,151 f.; Schwäb.Wb. I,1099–1101; Schw.Id. IV,1504 f.; Suddt.Wb. II,358 f.– DWB I,1821–1823; Frühnhd.Wb. IV,332–339; LEXER HWb. I,267 f.; WMU 251; Ahd. Wb. I,1081 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 19; BRAUN Gr.Wb. 56 f.; CHRISTL Aichacher Wb. 70; DENZ Windisch-Eschenbach 112; RASP Bgdn.Mda. 28; SINGER Arzbg.Wb. 39.– S-101A7, D16, M-25/13, 43/30 f., W-81/56, 171/38.

Abl.: *biereinen, biereinisch, biereln*[1], *bieren, Bierer, bierig, bierleinen, bierlingen.*

Komp.: [**Ächs**]**b.**: „daß der Bauer nach Empfang eines neugebauten Wagens sonntags darauf dem Wagner und dem Schmied das *Axbier* spendet" HAGER-HEYN Dorf 115.

†[**After**]**b.** dünnes Bier vom letzten Sud einer Maische: *zu teutsch frisch oder AffterPier genannt* 17.Jh. Cgm 3720,fol.90^{r}.– Zu →*after*[2] 'nach'.

SCHMELLER I,265.– [2]DWB II,9; LEXER HWb. I,25.

†[**Apostel**]**b.**: „*Apostel-Bier* nannte unser Lohnkutscher F. X. Schmid ... das Bier zu Holzhausen bei Waging, nemlich: *wo iner zwölf* [zwölf Leute] *an einem Seitlein zu trinken haben*" 1849 SCHMELLER I,118.

SCHMELLER I,118.– Schwäb.Wb. I,296.

[**Bauern**]**b.** auf dem Land gebrautes Bier: *a guats Bauanbia* Ingolstadt.

Schw.Id. IV,1505.– Frühnhd.Wb. III,211.

†[**Pfenning**]**b.** Bier zum Preis von 1 Pfennig: *doch sollen sy darneben pfenning piers genug haben* Landshut 1551 MHStA GL Landshut 61,fol.12^{v}.

LEXER HWb. II,239.

[**Pfingst**]**b.** an Pfingsten getrunkenes Bier, OB, NB vereinz.: „nachmittags gab es *Pfingstbier*" Wdhf PAN.

DWB VII,1699.

[**Plempel**]**b.** schlechtes, abgestandenes Bier: °*Plempibier* Fischbachau MB; „So wenig gute Geister Macht das erst *Plempelbier*: So wenig kan ein Feister Auch bey dem Maluasier Zierlich die Harpffen schlagen" J. BALDE, Agathyrus Teutsch, München 1647, 53.– Zu →*Plempel* 'dass.'.

SCHMELLER I,457.– WBÖ III,153.– DWB VII,1932.

†[**Pocher**]**b.**: „Das *Pocherbier.* Am Aschermittwoch Nachmittags kommen die herrschaftlichen Unterthanen mit Weibern und Kindern in Bräu und Wirthshaus zusammen, und erhalten dort unentgeldlich von ihrer Herrschaft 1 bis 2 Eimer Bier" Pettenrth R VHO 3 (1836) 269.

[**Bock**]**b.**, †[**Einbock**]- **1** Bockbier, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Bockbier stäßt de nieda!* U'thalham MÜ; *28 Emer Einpock Pier* Mchn 1658 Gesellschaft für die Gesch. u. Bibliographie des Brauwesens. Jb. 1980/1981, 115.– **2** wie →*B.*2, nur in fester Fügung *B. fahren*: °*der Nachbar hat heut Bockbier gfahrn* „Jauche" Traidendf BUL.

WBÖ III,153.– S-101D16.

†[**Boschen**]**b.** Bier als Lohn für das Anbringen eines Fichtenbüschels (→*Boschen*) in einem Pfingstbrauch: „die küfner erhalten ... von der herrschaft zwei eimer bier, welches unter dem namen *boschenbier* beim tanz getrunken wird" Baumgarten PAN PANZER Sagen I,237.

WBÖ III,153.

†[**Bouteille**]-, [**Buttel**]-: *Buttelbier* „Bier, welches in zugepropften Bouteillen aufbehalten wird" DELLING I,109.

DELLING I,109.

[**Braun**]**b.** **1** dunkles, meist untergäriges Bier, OB, NB vereinz.: *Braunbia* Staudach (Achental) TS; *'s Braunbier is bitter, und's Weißbier is süaß* QUERI Kraftbayr. 148; „das alte Hofbräuhaus ... getrennt in dasjenige, in welchem *Weißbier* ... und in welchem *Braunbier* ... verschenkt wird" Mchn J. GRÄSSE, Bierstudien, Dresden ²1874, 83; *Praunpier ist [ihm] zu schlecht, das weiße nimbt er zwar an, mehrer aber suecht er den Wein* 1671 Chron.Kiefersfdn 314.– Vers: *Braunbier is guat, i kaf mir koan Huat, setz d'Wetterhaum auf und lass's herblödern* [regnen] *drauf* Reisbach DGF.– **2** wie →*B.*2, nur in fester Fügung *B. fahren*: °*heit tean ma braunbierfahrn* Rosenhm.

DWB II,325.

[**Brenten**]**b.**, [**Brent(e)lein(s)**]- abgestandenes Bier, das vom Hahn abgetropft ist, °westl.OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Brentelesbier* Schongau; °*Brandlböia* Solnhfn WUG.

W-25/20.

[**Puch**]**b.** Bier für die Teilnehmer am Faschingsbrauch *Arsch* →*boßen*: „Die Burschen erhielten von den Mädchen ein eigenes Bier verehrt, das man als *Puchbier* bezeichnete" Grafenrd WÜM Wdmünchn.Heimatbote 6 (1983) 83.– Zu →*puchen* 'pochen'.

[**Tafel**]**b.** Bier, das bis zur Bezahlung auf einer Wirtshaustafel angeschrieben wird: „Das Geld war weg ... Also kaufte er sich noch ein paar Maß *Tafelbier*" HÖSCHL Himmel 37.

DWB XI,1,1,18; Frühnhd.Wb. V,34.

[**Kirch-tag**]**b.** an Kirchweih getrunkenes Bier, OB, NB vereinz.: *Kiadabia* Lichtenhaag VIB; „Die größeren Bauern legen sich ein Fäßlein *Kirtabier* zu, und jeder, der kommt, kann ihm nach Belieben zusprechen" FUNK Irgertshm 18; *Kirchtagbier 1* [fl.] *19* [kr.] Neustadt KEH HAZZI Aufschl. IV,2,253.

[**Ab-dank**]**b.** Bier für die Burschen, die das Brautpaar nach der Hochzeitsfeier heimbegleiten: °*Odankbier* „bezahlte der Bräutigam" Kreuth MB.

[**Doppel**]**b.** Starkbier, OB, NB, OP vereinz.: *Ousdabia is a Dopöbia* Beilngries; „Die Erlaubniß, *Bock* und überhaupt *Doppelbier* zu brauen" FENTSCH Bavaria Mchn 134.

Schwäb.Wb. II,267.– ²DWB VI,1245.

[**Toten**]**b.** Leichenschmaus: *Dounbeja* Eslarn VOH; *das Tôtenbier* SCHMELLER I,632.– Syn. →*Gräbnis*.

SCHMELLER I,632.– WBÖ III,153; Suddt.Wb. III,271.– DWB XI,1,1,598.

[**Drei**]**b.** Bier, das um drei Uhr nachmittags getrunken wird: *Draibia* Reisbach DGF; „Lena kommt ... mit der vollen *Krugl Dreibier* ... durch das ... *Gangl*" ObG 15 (1926) 133.– Auch Nachmittagsbrotzeit: *Dreibier* Buchbach MÜ.

[**Dresch**]**b.** Umtrunk od. Mahl nach Abschluß des Dreschens: *Dreschbier* Rdnburg.

[**Drescher**]**b.** dass., NB, OP vereinz.: *s Dröschabia* Neukchn KÖZ; *Maschkera* [Maskierte] *san aa kemma sän Drescherbier* KÖZ, VIT BJV 1954,198.– Auch dabei ausgeschenktes Bier: *Drescherbier* Klinglbach BOG; „dann gehört zur *Dreschersuppen* (Dreschermahlzeit) auch

das begehrte *Drescherbier*“ Altb.Heimatp. 45 (1993) Nr.22,21.

Suddt.Wb. III,359.

[**Drischel**]**b.** **1** dass., °OB, NB, OP vereinz.: *Drischlbia* N'bergkchn MÜ; „das *Drischlbier* nach dem Ausdreschen“ HÄRING Gäuboden 124.– Auch dabei ausgeschenktes Bier: „nur ... etwa zum *Drischl-* und *Aerndtebier* wird hier frisches Fleisch gegeben“ Isartal NB Bavaria I,1020; „Wenn das ... Dreschen zu Ende ... ist, gibt es das *Drischlmahl* und *Drischlbier*“ POLLINGER Landshut 179.– **2** (leichtes) Bier für die Drescher, °OB vereinz.: °„es gab abends nach Beendigung des Dreschens täglich das *Drischl-Bier*“ Fraunbg ED; *Drischlbia* „Bier, das beim Dreschen ... reichlich gegeben wurde, damit der Staub heruntergespült werden konnte“ JUDENMANN Opf.Wb. 44.

[**Tropf**]**b.**, [**-u-**]-, [**-ü-**]-, [**Tröpf(e)lein**]- wie → [*Brenten*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wenn da Wechsl net schliaßt, na gibts a Tropfbier* Halfing RO; *Tröbflbia* JUDENMANN ebd. 158.

WBÖ III,153; Schwäb.Wb. II,402; Suddt.Wb. III,393.– S-101C69, W-25/20.

[**Dünn**]**b.** Dünnbier, °OB, NB, SCH vereinz.: *a Dinnbia* Mengkfn DGF; *Was sagn S' denn zum Dünnbier ... a solchane Gemeinheit* KREIS Münchner 21.

Suddt.Wb. III,466.– ²DWB VI,1520; LEXER HWb. III,Nachtr. 128.– S-101D16.

[**Eier**]**b.** Getränk aus Bier u. Eiern (*warmes* →*B.*): *Oiabäia* Kohlbg NEW.

WBÖ III,153; Suddt.Wb. III,548.– DWB III,85.– S-75B24.

[**Engeleins**]**b.**: *Engalasbier* „für die Kinder in Begleitung der Eltern an Christi Himmelfahrt ausgeschenktes Bier“ Kochel TÖL.

[**Ernte**]**b.** **1** Umtrunk od. Mahl nach Abschluß der Ernte, °OB, NB mehrf.: °*Ahntbia* „am Sonntag nach dem Einernten. Fleisch durfte man nach Belieben aus der Schüssel nehmen“ sw.Hallertau; *hai*^{n}*t hämma 's Arntbia, da wiat's san Dåntzn* Mittich GRI; *Wenn 's aba amoi safte herganga is mit'n Ess'n, beim Arnbier und an Kiata* BAUER gut bayer. 173.– Auch dabei ausgeschenktes Bier: „Nach der Mahlzeit trank man das *Arntbier*“ WILDFEUER Kchdf.Ld 27.– **2** (leichtes) Bier für die Erntehelfer, OB, NB, OP vereinz.: „*A(r)nbier* ist Dünnbier“ Grafing EBE.

WBÖ III,153; Suddt.Wb. III,752.– DWB III,929.

[**Faß**]**b.** Faßbier: *a Fåßbia* Mengkfn DGF; *Gibt's aa a Faßbier?* WEISS Mchn 26.

WBÖ III,153.– ²DWB IX,164.

[**Fasten**]**b.** in der Fastenzeit ausgeschenktes Starkbier, °OB, °NB vereinz.: °*da Märznbock is allawei scho a Fastnbier* Blaibach KÖZ; *Was wollts denn mit eurer Milli jetz, wo das Fastenbier Trumpf is?* Mchn.Stadtanz. 15 (1959) Nr.12,4.

†[**Heilig-vater**]**b.** best. Starkbier: *Hailig Vater-Bier* „Bier, von besonderer Güte, welches die Paulaner Klöster auf ihr Hl. Vatterfest, den 2. April, zu brauen pflegten“ SCHMELLER I,850; „Da ... die PP Paulaner von Amberg ... mir jährlich ein Fåßl *heilig Vater-Bier* ... verehret haben“ BUCHER Werke IV,90.

SCHMELLER I,850.

[**Feim**]**b.**: °*Foambier* „Schaumbier vom Überlauf“ Söldenau VOF.– Zu →*Feim* 'Schaum'.

[**Stuhl-fest**]**b.** Umtrunk anläßlich des kirchlichen Aufgebots (→[*Stuhl*]*fest*): °*Stuifestbier* Zustorf ED.

[**First**]**b.** Richtfest, °NB vielf., °OB vereinz.: *wann is's zum Firstbier?* Tüßling AÖ; °*kimmst heit zum Firstbier?* Gottfrieding DGF; *Bist scho wieder so weit mit dein Stadel, daß' heut scho Firschtbier habts* Bayerld 27 (1915–16) 155.– Syn. →[*Richt*]*fest*.– Auch dabei ausgeschenktes Bier, OB vereinz.: *s Fiaschbiar trinka* Ascholding WOR; „Der Bauherr weiß, daß er ... das übliche *Firstbier* zu bezahlen hat, das von Maurern und Zimmerleuten gemeinsam getrunken wird“ KRISS Sitte 160; *ist dennen samentl: zimerleuthen bey Hebung dess Fürsst paumbs Gewohnl.ermassen Fürsstpier, prodt: und Kääs abgegeben worden* Hohenaschau RO 1751 JAHN Handwerkskunst 410 (Rechnung).

WBÖ III,153; Suddt.Wb. IV,304.

[**Flaschen**]**b.** Flaschenbier, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Flåschnböia* Fürnrd SUL; *dazua a jeda an Liter Flaschnbier* Garching M S. BILLER, Garchinger G'schichtn, Garching 1996, 22.

WBÖ III,153; Schwäb.Wb. II,1543.– ²DWB IX,581.– S-101D16.

[**Fliegen**]**b.** zum Fliegenfangen aufgestelltes Bier, °OB vereinz.: °*Fliangbier* Degerndf RO.

[**Floh**]**b.**: „Am Abend des Lichtmeßtages ... führte der Großknecht die Oberdirn zum Wirt und zahlte ihr das *Flohbier*, d.h. ... reichlich Essen und Trinken ... dafür, daß sich die Dirn beim Bettmachen der Mühe unterzogen hatte ... Flöhe zu fangen“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.5,4.

[**Voll**]**b.** Vollbier, OB, NB, SCH vereinz.: *Voibiar* Valley MB; *A so a Dreck soll a Vollbier sei!* Simplizissimus 26 (1921) 339.

S-101D16.

[**Frei**]**b.** Freibier, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Fraiböia* Fürnrd SUL; *S'Freibier is ma des Liaba ... des hot oiwei den gleichn Preis* Gambach PAF A. SCHWEIGER, Gambecka Gschicht'n, Gambach 1996, 84.

WBÖ III,153; Schwäb.Wb. II,1721 f.– DWB IV,1,1,101.– S-101A8.

[**Frisch**]**b.** **1**: *Frischbier* „leicht angegorenes Bier“ Valley MB.– **2** †wie →[*After*]*b.*: *Von jedem Aimer Frischbier ... ist das Umgeld mit 6 Kreuzer einzubringen* Neustadt 1641 Opf.Heimat 15 (1971) 44.

SCHMELLER I,828.– DWB IV,1,1,212.

†[**Ganter**]**b.** von einem Faß, das auf einer Balkenunterlage (→*Ganter*) liegt, verkauftes Bier: *Ganter-Bier* SCHMELLER I,926.

SCHMELLER I,926.– DWB IV,1,1,1285.

†[**Geb**]**b.** für baldigen Ausschank gebrautes, nicht gelagertes Bier: *alle gebpir darzu man VIII meß maltzs und nicht mynder nemen sol* 1434 Stadtr.Ambg 170.

[**Georgi**]**b.**, [**Girgen**]- um Georgi (23. April) ausgeschenktes Starkbier, OB, NB, OP vereinz.: *Giargnbia* „extra für den Georgstag gebraut“ Beratzhsn PAR.

S-5B11a.

†[**Germ**]**b.**: „Die ... [bei der Hefegewinnung] erzeugte Flüssigkeit wird ... als sogenanntes *Germbier* um geringeren Preis ... verkauft“ SCHMELLER I,935.

SCHMELLER I,935.– DWB IV,1,2,3718.

[**Gersten**]**b.** aus Gerstenmalz gebrautes Bier, OB, NB vereinz.: *a Geaschnbia* Mittich GRI; *mit wenigerm Nuz das Gersten Pier Sieden darfür ahnstellen* [unternehmen] 1607 H. LETZING, Die Gesch. des Bierbrauwesens der Wittelsbacher, Augsburg 1995, 494.

SCHMELLER I,265.– WBÖ III,153.– DWB IV,1,2,3737.– S-101D16.

[**Gräb(e)lein**]**b.** in der Karwoche ausgeschenktes Starkbier: *Graberlbia* Wasserburg; „Am Charfreitag besucht ... das andächtige Publicum das H. Grab beim Bärbräu und trinkt nebenher ... *Grablbier*“ Wasserburg LENTNER Bavaria Almen 239; „Gleichwohl hat das *Graberl-Bier* alle Wechsel im Besitze des Anwesens siegreich überdauert“ Wasserburg 1901 SHmt 82 (1993) 28.– Sachl. vgl. STEFFAN in: ebd. 27–30.

†[**Gräbnis**]**b.** wie →[*Toten*]*b.*: *'s Gréməss-Biər* SCHMELLER I,983.

SCHMELLER I,983.

[**Gründlein**]**b.** wie →[*Brenten*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Grantlbier* Landshut.

SCHMELLER I,1003.

[**Häftlein**]**b.** Umtrunk u. Imbiß zur Bekräftigung der ausgemachten Heirat, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Haftlböia* Schnaittenbach AM; „kommt die Braut mit ihrem Vater ... ins Haus der Schwiegereltern, wo dann die Brautleute beim ... *Haftlbier* das Jawort zur Heirat besiegeln“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.6,4.

W-25/23.

[**Halb**]**b.** wie →[*After*]*b.*: *da Scheps, Halbbier* Mittich GRI.

DWB IV,2,195.– S-101D16.

[**Hebe**]**b.** wie →[*First*]*b.*, OB, °NB, °OP vereinz.: °*zum Höbier geh* Zenching KÖZ; „die lustige Hebefeier, das *Hebbier*“ KERSCHER Handwerk 14.

WBÖ III,153.

[**Heinzel**]**b.** wie →[*After*]*b.*: *Hoanzlbier* Passau; „[An] St. Thomas [21. Dezember] ... *Heinzelbier* für die Armen“ ZVkde 1 (1891) 304.– Zu →*Heinzel* 'dass.'.

WBÖ III,153.– S-101C69.

†[**Drei-heller(n)**]**b.** Bier zum Preis von 3 Heller: *Welcher auch drei Haller Bier schänkt* Landshut 1486 ZILS Handwerk 18.– Sachl. vgl. K. HAKKEL-STEHR, Unser Bier, Berlin 1987, 95 f.

†[**Herren**]**b.** stärkeres, für Herren gebrautes Bier: *11 große Faß voll Herrenbier, 5 Faß voll Gesindebier* Plankstetten BEI 1601 Oberpfalz 20 (1926) 110.

DWB IV,2,1137.

[**Heu**]**b.** Umtrunk od. Mahl zum Abschluß der Heuernte: „Gern gibt der Bauer zum Abschluß einer guten Heuernte das *Heubier*" Altb.Heimatp. 45 (1993) Nr.22,21.

Mehrfachkomp.: [**Ein-heu**]**b.** dass.: *Einheugbier* Traunstein.

[**Holz**]**b.**: *Hoizbier* „Abschlußfest der Holzknechte mit Tanz" Schneizlrth BGD.

[**Honig**]**b.**, [**Hönig**]- warmes Bier mit Honig, NB, OP vereinz.: *Henöbia* Aicha PA.

DWB IV,2,1787.– S-7113.

[**Hütten**]**b.** in der Glashütte ausgeschenktes Bier: „die Hüttenwirtshäuser und Kantinen ... schenkten an die Glasmacher das preisermäßigte *Hüttenbier* aus" L. REINER u.a., Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte ²2004, 148.

†[**Kandel**]**b.** in einer Kanne (→*Kandel*) aufbewahrtes Bier: *den 3en Turnern* [Türmern] ... *15 kr und 1 Khantlpier geben* 1698 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 107.

[**Kindlein**]**b.** Umtrunk anläßlich einer Taufe: *Kindlbier* Mchn.

WBÖ III,153.– DWB V,730.– S-101A8.

[**Kloster**]**b.** in einem Kloster gebrautes Bier, OB, NB, SCH vereinz.: *Khloaschderbier* Derching FDB; „das gute Andechser *Klosterbier*, was die Mönch selber so gern mögen" HALBINGER Jahrgang 1900 56; *als wennst eine Kanne Klosterbier, durch den Hals schlüpfen ließt* Bilanz 1782 75 f.

DWB V,1235.

†[**Kofent**]**b.** wie →[*After*]*b.*: „Das *Kofent-* oder dünne *Bier*" BUCHER Jagdlust 107.– Zu →*Kofent* 'dass.'.

DWB V,1576.

[**Kommun(e)**]**b.** im Kommunbrauhaus gebrautes Bier: „Was in anderen Orten als *Zoiglbier* bezeichnet wird, heißt in Eslarn [VOH] *Kommunbier*" Die Arnika 29 (1997) 67; „um ... seine verschiedenen Maß *Kommunebier* hinter die Binde zu gießen" Neukchn KÖZ um 1870 W. POHL, Bier aus Bayern, Grafenau 1988, 79.

†[**Kost**]**b.** **1** als tägliche Verpflegung an Schüler gereichtes Bier, wohl auch deren Verköstigung überhaupt: *den 10. April fangt sich dess Hanns Carls Cosst Pier bei Herrn Schwager Khaiser zu Deckhendorf wider ... an* 1679 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 9.– **2** vom Bierprüfer entnommene Bierprobe: „Wenn sie also zum Kosten erscheinen, sollen sie ... nicht das *Kostbier* ... herauftragen [lassen], sondern ... selber aus den Fässern nehmen" Rgbg 1795 Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.4,28.

[**Kränzlein**]**b.** **1** mit einer Einladung od. Einkehr verbundenes Trinken (u. Essen) – v.a. der Mädchen u. Dienstboten – an Fronleichnam (→[*Kränzlein*]*tag*), °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: „nach dem Gottesdienst lädt der Bauer Mägde und Knechte ins Wirtshaus und zahlt ihnen das *Kranzlbier*" östl.OB; °*Kranzlbier* „Einkehr am Fronleichnamssamstag, wobei die Mädchen für die Burschen je eine Halbe zahlen" Eining KEH.– **2** vom Brautführer für die Brautjungfer meist nach der Hochzeit ausgegebenes Bier, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„der *Kranzljungherr* lädt die *Kranzljungfrau* zum *Kranzlbier* ein" Kohlgrub GAP

W-25/21 f.

[**Kren**]**b.**: „zur Blutreinigung dreimal täglich ein Branntweinglas *Krenbier* (aus geriebenem Kren, mit Honig in einem Liter Bier gekocht)" Inngau.

[**Kreuzlein**]**b.**: °*graitflbia* „Bier, das man an Ostern nach dem Austragen der geweihten Holzkreuze (auf die Felder) trank" Rottenburg nach ZEHETNER Hallertau 129.

[**Kübel**]**b.**, [**Küblein**]- wie →[*Brenten*]*b.*, °OB vereinz.: *Küwaibiar* schlechtes Bier Valley MB.

Schw.Id. IV,1505.

[**Lager**]**b.** **1** †bis März gebrautes, für den Sommerausschank bestimmtes Bier: „Der Sommerbierkeller ist der Ort, wo das *Lagerbier* im Sommer ... aufbewahret ... wird" B. SCHARL, Be-

schreibung der Braunbier-Bräuerey im Königreich Baiern, München ^{2}1826, 80.– **2** Lagerbier, OB, NB vereinz.: *Lagabier* Staudach (Achental) TS.

WBÖ III,153f.; Schwäb.Wb. IV,924.– DWB VI,67; Frühnhd.Wb. IX,55; Lexer HWb. III,Nachtr. 290.– S-101D16.

[**Ant-laß**]**b.** wie →[*Kränzlein*]*b.*1, °OB vereinz.: °„beim *Antlaßbier* wurden die Mädchen von den Buben zechfrei gehalten" Schlehdf WM.– Zu →[*Ant*]*laß* 'Fronleichnam'.

[**Leich(en)**]**b.** wie →[*Toten*]*b.*, °OP, °OF vereinz.: *Leichnböia* Wdsassen TIR; *laiχbeia* nach Denz Windisch-Eschenbach 193; *Leichbier* Schmeller I,1424; „etwa $^{1}/_{2}$ Eimer Bier mit Käse und Brot ... Dies sei ein Gedächnis des Verstorbenen und heißt *Leichpier*" Münchenrth TIR 1579 VHO 85 (1935) 190; *Leichbier* „In der obern Pfalz pflegen die Anverwandten des Verstorbenen denen, die die Leiche zum Grabe begleitet haben, Bier und Brod aufzusetzen" Zaupser 47.

Delling II,48; Schmeller I,1424; Zaupser 47.– DWB VI,618.– Braun Gr.Wb. 366; Denz Windisch-Eschenbach 193; Konrad nördl.Opf. 28.

[**Mahd**]**b.** (leichtes) Bier für die Mäher u. Mäherinnen, OB, OP, MF vereinz.: *d'Eahalte kriege beim Mähe s Mahdbier* Hfhegnenbg FFB.

[**März(en)**]**b. 1** wie →[*Lager*]*b.*1, OB, NB vereinz.: *s letztö Miaznbia* Osterhfn VOF; *sonderlichen sollen die Pierprewen in vnsern Stätn vndt Märcktn gut Sommer vnnd Mertznpier sieden* Landesord.1553,fol.88^{r}; *gleich da khein merzenpier mehr vorhanden* Vilsbiburg 1688 Helm Obrigkeit 131.– In fester Fügung: *s Miaznbiar-ai*^{n}*bringa* „zum Märzenbier gehen" Aicha PA.– Vkde: „Die Bauern waren oft neugierig, vom Brauer zu wissen, ob das *Märzenbier* früh kläre. Ist das der Fall, dann wäre nach dem Volksglauben eine gute Ernte zu erwarten" Altb.Heimatp. 45 (1993) Nr.22,21.– **2** Märzenbier, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*a Märznbia dös schmeckt a mia* Aigen GRI; *am liabstn drunga hot er a Märznbier* Gambach PAF A. Schweiger, Gambecka Gschicht'n, Gambach 1996, 72.– Sachl. vgl. Mehlber in: Gesellschaft für die Gesch. u. Bibliographie des Brauwesens. Jb. 1980/1981, 95.

Schmeller I,1657.– WBÖ III,154.– DWB VI,1691; Lexer HWb. I,2119f.– S-101D16.

†[**Mischling**]**b.** obergäriges Bier aus Gersten- u. Weizenmalz: *Waiz vnd Gersten vnder einander zumengen, vnd alsdann aus solchem Mischling Pier prewn zelassen* 1604 H. Letzing, Die Gesch. des Bierbrauwesens der Wittelsbacher, Augsburg 1995, 417.

†[**Mittel**]**b.** dünneres Bier vom zweiten Sud einer Maische: *Der erste ist ein Bier von Kern ... Das zweite ist ein Mittelbier* MAI Schlicht Bayer.Ld 420; *man sol alles mittel pir hie tzwischen und sand Balburgen tag außschencken* 1434 Stadtr.Ambg 170.

Schmeller I,265.– DWB VI,2394.– S-101D16.

†[**Mummeles**]**b.**: *Mummeles-Bier* „Bier, das der Wirt seinen Freunden in der Stille auftischt" Vilseck AM 1831.

[**Nach**]**b.** wie →[*After*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Nåchbier* Ohlstadt GAP; „Das regelmäßige Getränke ... bei strenger Arbeit *Schebs* oder *Nachbier*" Erling STA 1861 OA 121 (1997) 161; *daß er darnach kein Nachbier ab* [von] *demselben Malz nicht mache* Landshut 1486 Zils Handwerk 16; *denen verarmten Leithen ob der Au das nachpier ... gratis abgeben* Mchn 1707 Bayerld 44 (1933) 131.– Auch: *Nachbier* „Bier, das aus minderwertigem (rotem) Hopfen, früher sogar aus den Blättern des H[opfens] gebraut wurde" Horn Hersbr.Hopfenbauern 29.

Schwäb.Wb. VI,2632.– DWB VII,29.– S-101C68, D16, M-25/18.

[**Neig**]**b.**, [**Neig(e)lein(s)**]- **1** Bierrest, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*Noagäbier* Loitersdf EBE; *damit er mir 's Noagerlbier neischütt, mir gangst!* Mchn.Stadtanz. 6 (1950) Nr.50,4.– **2** wie →[*Brenten*]*b.*: *s' Noaglbier* „das beim Einschenken abgetropfte Bier" Häring Gäuboden 158.

[**Oster**]**b.** an Ostern getrunkenes Bier, OB, NB, OP, OF vereinz.: „*s Oaschdrbiar* läßt der bessere Bauer in einem *Banzn* vom *Brei* holen" Schrobenhsn; „*Åustaböia* oder *Åustabuak*" Lauterbach REH.

S-3F3^{a}.

†[**Rot**]**b.** wie →[*Braun*]*b.*: „fast ebensoviel *Weiss-* als *Rotbier*" 1621 Oberpfalz 9 (1915) 203.

[**Salvator**]**b.** wie →[*Heilig-vater*]*b.*: *Salvatorbier* Passau; *Salvater-Bier* „aus reinem Malz, ohne

Hopfen gebraut, stark, aber nur 8 Tage haltbar (vom 2.–9. April)" Mchn SCHMELLER I,265.

SCHMELLER I,265, II,272.– S-101D16.

[**Unter-sätzlein**]**b.**, [**Ünter-**]- wie →[*Brenten*]*b.*, °NB vereinz.: °*Intersazlbier* Breitenbg WEG.

WBÖ III,154.

[**Schäfflein**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*Schafföbier* Pöcking STA.

WBÖ III,154.

[**Schank**]**b.** wie →[*Geb*]*b.*: *Schankbier* Passau.

[**Schenk**]**b.** **1** dass.: *Schenkbia* Reisbach DGF; „die Maaß *Schenk-* oder *Winterbier* ... vom *Ganter* [Faßgestell] aus ... 14 Pfenninge" Mchn 1802 VOGEL Moral 25.– **2** †zusätzlich zum vereinbarten Lebensunterhalt verabreichtes Bier: *ie dem mann vier chastmetzel* [best. Hohlmaß] ... *schenkpiers* Pfründe Geisenfd 414.

Schwäb.Wb. VI,2937.– DWB VIII,2541 f.

†[**Hand-schuh**]**b.** Weißbier aus einem kleinen Faß (→[*Hand*]*schuh*): *Hántschəbiər* SCHMELLER I,1124; *Hantschabier* „Gutes weisses Bier in kleinen Fåßern" ZAUPSER 35.

DELLING I,250; SCHMELLER I,1124; ZAUPSER 35.

[**Schüssel(ein)**]**b.** wie →[*Brenten*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: °*Schüsslbier* Amperpettenbach DAH.

[**Seich**]**b.** wie →[*Dünn*]*b.*, °NB vereinz.: °*vom Soachbier saufst drei Mäß Bia und bam Soacha werns via!* Wimm PAN.

[**Ab-sing**]**b.** wie →[*Ab-dank*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: „beim Heimziehen wird gesungen, dafür zahlt der Hochzeiter am nächsten Tag das *Åsingbier*" O'ammergau GAP.

Suddt.Wb. I,184.– W-25/24.

[**Sommer**]**b.** wie →[*Lager*]*b.* 1, OB, NB vereinz.: *s Summabia* Ingolstadt; *In Gries ... Gibt's Leberwürst und Summerbier* STIELER Ged. 291; *wer summerpir preŵen lassen wil* 1434 Stadtr. Ambg 170; *damit sonderlich die Burgerschafft von Georgj bis Michaelis ... mit guetten Summerpieren in AnZahl wol versechen seien* 1601 Satzgn Landsbg 12.

Schwäb.Wb. V,1440.– DWB X,1,1521; LEXER HWb. II, 1297.

†[**Spend**]**b.** wie →[*Schenk*]*b.*2: *An dem heiligem abent ze Wihnaht so sol man gebn spentpier* Pfründe Geisenfd 414.

DWB X,1,2146; LEXER HWb. II,1080.

[**Spund**]**b.** wie →[*Brenten*]*b.*: °*Spundbier* Julbach PAN.

DWB X,2,232.

[**Ständ(e)lein(s)**]**b.** dass., °OP vielf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*schütt 's Standlbier an Sauan eine* Eschlkam KÖZ; °*der Wirt hot a Standlbier druntagmischt* Wiefelsdf BUL.

WBÖ III,154.– S-101C69.

[**Stark**]**b.** wie →[*Doppel*]*b.*: °*a dunkls Stoagbier* Rattenbg BOG; *Aba na hod hoit as Starkbier so guat gschmeckt* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 139.

†[**Steffles**]**b.** am Stefanstag (26. Dezember) gespendetes Bier: *Frai uma vaiara kumma d'Moidlan mid Girt'n ... und britsch'n* [peitschen] *Bursch asn Bed, zin Dank firs Steflasbaiar* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 176.

[**Steh**]**b.** im Stehen getrunkenes Bier: *a Stehbiar* Valley MB.

WBÖ III,154.– DWB X,2,1395.

[**Stötzlein**]**b.**, [**Stößlein**]- wie →[*Brenten*]*b.*, °OB vereinz.: °*Stezla-Bia* Dettenschwang LL.

WBÖ III,154.

[**Wannen**]**b.**, [**Wänn(e)lein**]- dass., °OB, °NB vereinz.: °*Wandlbier* Bruckmühl AIB.

[**Weih**]**b.** an Ostersonntag ausgeschenktes Bier: „im ... Wirtshaus, wo beim *Weihbiertrinken* unzählige *Eierweckl* verzehrt worden sind" Haag FS Frigisinga 7 (1930) 103.

[**Kirch-weih**]**b.** wie →[*Kirch-tag*]*b.*: *Kiawaböia* Fürnrd SUL; „am *Kirwasamstag* wurde bereits das *Kirwabier* angezapft" Mimbach u. Mausdf 143.

[**Weiß**]**b.** Weizenbier, OB, NB vereinz.: *a Weißbia* Mengkfn DGF; *Vier Weißbier braucht er aa dazua* EHBAUER Weltgschicht III 134; *nimb ... 1/2 Loth geprent hirsch horn in 1/2 Maß weiß pier* Roßarznei (GFRÖRER) 62.– Volksmed.: „das *Weißbier* ... ist in Verbindung mit Meth ein sehr häufig gebrauchtes Mittel zur Beförderung der

ausgebliebenen Periode“ HÖFLER Volksmed. 134.

Schwäb.Wb. VI,647.– DWB XIV,1,1,1201.– CHRISTL Aichacher Wb. 77.

Mehrfachkomp.: [**Kristall-weiß**]**b.** Weizenbier ohne Hefe: *I hob bei am jedn gwußt, ob er a Hepfa- oda a Kristoiweißbier mog* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 191.

[**Weizen**]**b.** **1** wie →[*Weiß*]*b.*, OB, NB, SCH vereinz.: *Woaznbier* Derching FDB; „*Weißes* oder *Waizenbier* (die Maaß) 3 kr. 1 Pf.“ WESTENRIEDER Mchn 124; *Weizenbier. Item welcher Bierbräuer aber Bier aus Weizenmalz machen wollte, der mag das auch tun* Landshut 1486 ZILS Handwerk 15; *zumahln das Waizen Pier vasst dopplt so gültig* [ertragreich] *als das Gürsstn* 1607 H. LETZING, Die Gesch. des Bierbrauwesens der Wittelsbacher, Augsburg 1995, 495.– **2** Mahl nach der Weizenernte: „Nach der eingebrachten Weizenernte gab es das *Weizenbier*“ OBERWALLNER Truhe 44.

SCHMELLER I,265.– WBÖ III,154.– DWB XIV,1,1,1330.– S-101D16.

†[**Wermut**]**b.** Bier mit Wermutzusatz: *Verkauftes Wermuthbier 255* [fl.] *18* [kr.] *2* [pf.] Kelhm 1798 HAZZI Aufschl. IV,2,177.

DWB XIV,1,2,435.

[**Wiesen**]**b.** Oktoberfestbier: °*a Wiesnbier* Starnbg; *trinka ma a paar Maß Wies'nbier dazua* LUTZ Zwischenfall 123.– Zu →*Wiese* ‘(Oktober-)Festwiese’.

[**Winter**]**b.** im Winter gebrautes Schankbier: *Wintabier* Ascholding WOR; „das dießjährige *Winterbier*“ Mchn 1802 VOGEL Moral 25; *daz man ... zu dem Winterbier und Sumerpier einschůtten soll* 1456 GEMEINER Chron. III,256.

Schwäb.Wb. VI,860.– DWB XIV,2,430.

†[**Zech**]**b.** wie →[*Frei*]*b.*: *Joseph Zohlner Würth alhier hat eine wissentl: entfrembte Mihl Stang von einem Mihl Knecht vor ein Zöchbier ad 48 X.* [Kreuzer] *angenohmen* Amerang WS 1768 StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 19 (27.6.1768).

[**Zeigel**]**b.** privat gebrautes u. ausgeschenktes Bier: °*wou da Stean assahenkt, git's a frisch Zoiglböia* Windischeschenbach NEW; *s Zoiglböia* „das von den brauberechtigten Bürgern im Kommunbrauhaus gebraute Bier, das jeder selbst ausschenken oder über die Straße verkaufen durfte“ SINGER Arzbg.Wb. 278.– Zu →*Zeigel* ‘Zeichen für privaten Bierausschank’.

BRAUN Gr.Wb. 888.

[**Hoch-zeit**]**b.** beim Hochzeitsmahl ausgeschenktes Bier, OB, NB, °OP vereinz.: *s Håuzadbia* „vier Mass, die schon im Mahlgeld einbegriffen sind“ Garham VOF.

Schwäb.Wb. III,1721.– DWB IV,2,1643.

[**Aus-zugs**]**b.** für die Austrägler vereinbarte Biermenge: „daß die Eltern im Hause als Austrägler die verabredete Menge *Auszugsbier* erhalten“ Altb.Heimatp. 45 (1993) Nr. 22,21.

A.R.R.

Bier[2] →*Beere.*

Bier[3] →*Birne.*

biereinen, -ern

Vb. **1** nach Bier riechen, °OP (v.a. N) mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*dea böireind, daß ma dava rena kánd* Sulzbach-Rosenbg; °*der bejaeinert heint wieda* Nagel WUN; „in Bezug auf Geruch und Geschmack ... *biereinen*“ OP Bavaria II,213; *böiaein* Falkenbg TIR Wir am Steinwald 7 (1999) 82.

2: *böiaein* „gern Bier trinken“ Falkenbg TIR ebd.

Suddt.Wb. II,359.– W-25/26, 77/6, 87/55. A.R.R.

biereinisch

Adj.: °*der stinkt böiereinisch* „nach Bier“ Gunzendf ESB. A.R.R.

biereln[1]

Vb. **1** nach Bier riechen, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*bei dene bierlat's wieder* Pfaffenhfn; °*der biald wia a Bräupfann* Hacklbg PA; „Wenn einer noch *von gestern bierlt*, so riecht man noch seine gestrige Trinktüchtigkeit“ QUERI Kraftbayr. 148; *biereln* „nach Bier riechen“ SCHMELLER I,265.

2 (viel) Bier trinken, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*da Jung bialt aa gern* Weildf LF; °*der biarlt åwa vül* Brunn PAR; *biereln* „dem Biertrinken ergeben seyn“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,265.– WBÖ III,154; Suddt.Wb. II,359.– DWB I,1823.– S-101A10, W-25/25 f.

Komp.: [**an**]**b.** **1** mit Bieratem anhauchen: °*der bierlt oan ån* U'haching M.– **2** sich antrinken, °OB vereinz.: °*der is da scho a so obialt* Taching LF.

[**ver**]**b.**: °*da Hans hat dös ganze Haus vobiarlt* „durch Biergeruch verstunken" Inzell TS.

[**zu-sammen**]**b.** **1** wie →*b.*2, °OB vereinz.: °*der bierlt wos zam* Rottau TS.– **2** wie →[*an*]*b.*2: °*der biarlt heit wieda an Landla* [Rausch] *zamm* N'bergkchn MÜ.

[**weg**]**b.** wie →*b.*2, °OB vereinz.: °*na der Steffi birlt was weg!* Marquartstein TS. A.R.R.

biereln[2], Beeren pflücken, →*beereln*.

bieren
Adj.: °*dös hât an biaran Gschmo* „riecht nach Bier" Waging LF. A.R.R.

Bierer
M.: °*den wählmer, des is o* [auch] *a Bierer* „einer, der gern Bier trinkt" U'ammergau GAP. A.R.R.

bierig
Adj. **1** von Bier betrunken, °OB, °NB vereinz.: *der is ja bis omt bieri* Staudach (Achental) TS; *Kimmt a Gast, trinkt a Maßl a vieri, nacha werd er aweng damisch und bieri* Bergen TS KIEM obb.Volksl. 31; *Heu˜t is nicks z· machə˜ de'mit, er is àll·n* [ganz] *biəri'* Mchn SCHMELLER I,265.– Auch: *bierige Augn* „denen man den Biergenuß ansieht" Straubing.
2 dem Bier ergeben: °„*bierig* ist, wer gern säuft" Landshut; *bierig* „dem Biertrunke ergeben" SCHMELLER ebd.
3 nach Bier riechend, °OB, °NB vereinz.: °*der stinkt drei Stund gengan Wind, so bierö is er* Limbach PA; *bierig* „nach Bier riechend" SCHMELLER ebd.
4 †von Bier naß: *bierig* „von Bier naß" ebd.; „mit fetttriefender *bieriger* Schnauze" Bilanz 1782 69.

SCHMELLER I,265.– DWB I,1824.– S-101A9.

Komp.: [**an**]**b.** leicht betrunken: *o*[n]*birö* Reisbach DGF; „*anbierige* Leute fangen an zu *salvern* ... dummes Zeug daherzuschwätzen" ObG 15 (1926) 165. A.R.R.

bierleinen
Vb., nach Bier riechen: °*du dousd gscheit bejerlein!* Trausnitz NAB. A.R.R.

bierlingen
Vb., nach Bier riechen: °*dea bialengd* Rechtmehring WS. A.R.R.

Bies[1]
F., Nachgeburt von Schwein od. Rind, °NB vereinz.: °*d'Bias* „Nachgeburt bei Schweinen" Reutern GRI.

Etym.: Herkunft unklar.

Abl.: *Biesel*[1], *biesen*[1]. A.R.R.

Bies[2], Biestmilch, →*Biest*.

Biesel[1]
F, Nachgeburt von Schwein od. Rind, °NB vereinz.: °*Biasl* Adldf LAN. A.R.R.

Biesel[2], (Verzierung am) Vorderteil der Kleidung, →*Busen*.

pieseln →*biseln*[2].

biesen[1]
Vb.: °*biasn* „die Nachgeburt abstoßen, bei Schweinen" Pleinting VOF. A.R.R.

biesen[2], Biestmilch abmelken, →*biesten*.

biesen[3], wild herumrennen, →*bisen*[1].

Bieße, †-ßte
F., Mangold (Beta vulgaris var. Cicla), °OB vereinz.: °*Biaßn* Fischbachau MB; *Die Bießen, Bießten* SCHMELLER I,292; *Der gartnær ... sol miner vrowen garten bowen mit chleinem chrovt, mit piezzen* Pfründe Geisenfd 430; *ägkher, daran man pflantzen zwifl, piessen ... und gelbrueben paut* 1523 J. DÜRNEGGER, Neubeuern am Inn, Rosenheim 1922, 81.

Etym.: Ahd. *bieza*, mhd. *bieze*, lat. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 126.

SCHMELLER I,292 f.– WBÖ III,155; Schwäb.Wb. I,1105.– DWB II,3; Frühnhd.Wb. IV,352; LEXER HWb. I,270; Ahd.Wb. I,1009 f.– W-26/33. A.R.R.

Biest[1], Bies
M., F, N. **1** Biestmilch, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, °MF vereinz.: °*dö Koäbakuah gibt an ganzn Sechda* [Eimer] *voi Biaß* Eiting MÜ; °*ma duad an Biast auszailn* „abmelken" Germannsdf WEG; „Die Hauserin trägt die dottergelbe Milch, den *Biest*, in die Speiskammer" CHRIST Werke 564 (Rumplhanni); *Nim ... Piest um acht bfenning werth* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 76; *Colostrum .i. piost* Rgbg 10.Jh. StSG. II,734,44; „Die gelbe Kålbermilch (*den Piest*)" WESTENRIEDER Beytr. III,321.– Syn.: [*Kälber*]-, [*Kuh*]-, [*Milch*]-, [*Mutter*]*pech, Peter,* [*Pech*]-, [*Kuh*]-, [*Milch*]*peter,* [*Kälber*]-, [*Kuh*]-*biest, Biester,* [*Kuh*]*biester, Biestling, Briester,* [*Kuh*]*briester, erste / gelbe* →*Milch,* [*Pech*]-, [*Kuh-peter*]-, [*Biest*]-, [*Biester*]-, [*Briester*]-, [*Dick*]-, [*Erst*]-, [*Kälber*]-, [*Kälber-kuh*]-, [*Luder*]-, [*Mockelein*]-, [*Mutter*]*milch.*
2 Speise daraus: *biaš* „gekocht mit Salz, dann wurde es fest" Inchenhfn AIC nach SBS XI,127.

Etym.: Ahd. *biost*, mhd. *biest* stm., wohl idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,86f.

Ltg, Formen: *bias(d)* OB, NB, auch *-šd* (EIH; FDB), ferner *biaſ* (FS, MÜ), *biaſ* u.ä. SCH (dazu AIC, DAH, FFB, M, STA; PAN, WEG), *beis(d)* nördl.NB (dazu IN; R, ROD, SUL, WÜM), vereinz. *beiasd* (MAL), *beasd* (MAL; RID), *beaſ* (VIT), *beids* (NAB, R, ROD).– Genus vereinz. F. (PA; FDB) wohl nach →*Milch*, N. (DEG, PA).

DELLING I,77; SCHMELLER I,300.– WBÖ III,155f.; Schwäb.Wb. I,1105; Schw.Id. IV,1795f.; Suddt.Wb. II,364.– DWB II,3; Frühnhd.Wb. IV,331f. (bienst); LEXER HWb. I,269; Ahd.Wb. I,1082f.– KOLLMER II,59; RASP Bgdn.Mda. 28.

Abl.: *biesten, Biester, biestern, Biestling.*

Komp.: [**Kälber**]**b.,** [**Kälblein**]- wie →*B.*1, °OP (v.a. R) mehrf., °OB, °NB vereinz.: *Kälbaböis* Bernhardswd R.

[**Kuh**]**b.,** [**Kühe**]- dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Käibäist* Kasing IN.

Schwäb.Wb. IV,805. A.R.R.

Biest[2]
N. **1** lästiges Tier, v.a. Insekt, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*die Biester!* Laaber PAR; *Biester san s' schon, die Fliegen* A.H. LEHMANN, Hengst Maestoso Austria, München 1993, 50. **2** gemeine, bösartige Frau, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Biest* „gemeine, intrigante Frau" Weiden; *Biest* „(Schimpfw. f.) freches Frauenzimmer" BERTHOLD Fürther Wb. 21.

Etym.: Aus mnl. *beest*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 121.

Suddt.Wb. II,364.– DWB II,3; Frühnhd.Wb. IV,353.– BERTHOLD Fürther Wb. 21; BRAUN Gr.Wb. 48. A.R.R.

biesten, -nen, biesen, -nen
Vb., Biestmilch abmelken, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *biastna* O'audf RO; *böisner* „die erste Milch melken" Heilbrunn BOG.

SCHMELLER I,300.– WBÖ III,156; Schw.Id. IV,1796.– S-64D41. A.R.R.

Biester, Bieser
M., Biestmilch, °OB vereinz.: *Biaschta* Schrobenhsn.

DWB II,3; Ahd.Wb. I,993.

Komp.: [**Kuh**]**b.,** [**Kühe**]- dass., OB vereinz.: *Käibäischda* Echenzell IN. A.R.R.

biestern
Vb., Biestmilch abmelken: °*biaschtern* O'stimm IN. A.R.R.

Biestling
M., Biestmilch, NB vereinz.: *Biastling* Schambach SR; *dà Biaschtlén* Heimat Sonnen 119.

WBÖ III,156. A.R.R.

Biet[1]
(Genus?), Augenblick, nur in fester Fügung: °*alle Biad* Reut PAN.

Etym.: Abl. von →*bieten*; WBÖ III,156.

WBÖ III,156. A.R.R.

†Biet[2]
N. **1** Kelter, Boden der Kelter: *von dem piet oder von der press* 1332 Rgbg.Urkb. I,381; *piet, kar da man wein ausprest* AVENTIN I,406,21f. (Gramm.).
2 Boden, auf dem die Mühlsteine montiert sind: *daß die Mühl nit sauber gekehrt und auf dem Pieth ein Fenster nicht verwahrt gewest* Gnadenbg NM 1651 VHO 14 (1850) 187.

Etym.: Ahd. *biot* 'Tisch', mhd. *biet* 'Verdeck des Schiffs' stm., germ. Abl. zur Wz. von →*bieten*; Et.Wb.Ahd. II,88–90.

SCHMELLER I,306, 308.– WBÖ III,156f.; Schwäb.Wb. I, 1105f.; Schw.Id. IV,1857; Suddt.Wb. II,366.– DWB II,3; Frühnhd.Wb. IV,353f.; LEXER HWb. I,269; Ahd.Wb. I,1083. A.R.R.

Biet[3]
F., N. **1** †Herrschafts- od. Amtsbereich.– **1a** Herrschaftsbereich: *als verre unser piet und lant raicht* 1356 Rgbg.Urkb. II,78; *Es mögen*

auch die Hausgenossen woll geheyrathen mit den Frauen in der Piet, die angehörent unser Frawen geen Augspurg Helmsdf VIB 14./15.Jh. HARTINGER Ordnungen I,215.– **1b** Amtsbereich: *Auch muß der Dachauer Scherg in seinem Pieth Zeuner Haben, so die Gärten zåunen* 1540 K. HELLER VON HELLERSBERG, Über die Verhältnisse zw. Gerichtsbarkeit u. Scharwerken in Bayern, Nürnberg 1798, 123.

2 Zaun: *biat* „Mitterzaun, manchmal auch Grenzzaun" BGD HuV 10 (1932) 93; „für das *Bid aufrichten* ... jährlich 30 Kr." BGD 1522 ebd. 208.– Auch Fln. (BGD).

Etym.: Mhd. *biet* stf./n., Abl. von →*bieten*; WBÖ III,157.

SCHMELLER I,308.– WBÖ III,157; Schwäb.Wb. I,1106; Schw.Id. IV,1857f.– DWB II,3f.; Frühnhd.Wb. IV,354; LEXER HWb. I,269.– RASP Bgdn.Mda. 28.

Komp.: [**Ge**]**b.** **1** †Herrschaft: *frei von dem gepiet und gewalt des bischofs* AVENTIN V,443,15f. (Chron.).– **2** †Herrschafts- od. Amtsbereich.– **2a** wie →*B.*1a: *geBiet/ regierung* „imperium. gubernatio" SCHÖNSLEDER Prompt. F6v.– **2b** wie →*B.*1b: „Das *innere 'Biət*, das *daussigé 'Biət* im Landgericht Vilsbiburg" SCHMELLER I,308; *pfleger vnd Richter, dye ... in iren gerichten vnd gepieten all offen sund mit ernstlicher straff vnterkomen* 15.Jh. JOHANNESvI Fürstenlehren 11,228–231; *Ergolting. Dises gebiet stoßt an den Burckhfridt der Statt Landtshuet* Rottenburg 1609 MHStA Kurbayern Geh. Landesarchiv 1176,fol.579r.– **3** Gebiet: *geböit* Sechsämter AO 20 (1897) 185.

SCHMELLER I,308.– WBÖ III,157; Schwäb.Wb. III,129; Schw.Id. IV,1857f.; Suddt.Wb. IV,601.– DWB IV,1,1, 1747–1752; Frühnhd.Wb. VI,258f.; LEXER HWb. I,754; WMU 563. A.R.R.

Biet[4] →*Bett*.

†-biete

F., nur im Komp.: [**Ehren**]**b.** Ehrerbietung: *so wol der Custos als Goldtschmidt/ habe sich in anrihrung deß heiligen Particuls auß schuldiger Erenbiede der Handschuch gebrauchet* B. REGLER, Azwinischer Bogen, Straubing 1679, 42.

SCHMELLER I,307. A.R.R.

bieten

Vb. **1** in Aussicht stellen, ein Angebot machen, °OB, NB, °OP vereinz.: *fürn Åcker kånsd ma nöd so vui boidn* Höhenstadt PA; °*böi-n a Mäöchate* [Ohrfeige mit dem Handrücken], *naou wiad a glei vaschwundn sa* Kchnthumbach ESB; *'Fünfhundert Mark', werd i verlanga. 'Bist narrisch! ... Vierhundert is mei höchsts Gebot' werd er bieten* LETTL Brauch 35; *wolden aber die selben ... niht reht* [gerichtliche Klärung] *bieten* Friedbg 1292 Corp.Urk. II,701, 10f.; *der pot im den kampf* FÜETRER Chron. 211,15.– Kartenspiel: °*biadn* Nußdf RO; *He, Spielratz, geh' eina! Tean ma biaten!* STEMPLINGER Obb.Märchen II,8;– Sachl. vgl. WBÖ III,157f.

2 (im Kartenspiel) die Spielführung beanspruchen: *biə'n* SCHMELLER I,306; *Bieten* „provocare. ponere. deponere" F.X. KROPF, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 490.– In heutiger Mda. übertr. *etwas hat / ist geboten* verspricht einen guten, erfolgreichen Abschluß, ist gelungen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*iatz is's bon* „wenn der Patient auf dem Weg der Besserung ist" Weildf LF; *wenn ö na a måö aus den ürgan außakam, nachat häts scha botn* östl.NB; °*vom Dräschn hot heier s Droi botn* „hat es viel Getreide gegeben" Pertolzhfn OVI; *Jezt ist es Boden* „jezt ist die Sache gegründet, auf gutem Wege" WESTENRIEDER Gloss. 53.

3 darreichen, erzeigen.– **3a** darreichen, reichen, ä.Spr.: *dar piutit der Satanasz altist heizzan lauc* [Feuer] 9.Jh. SKD 67,22f. (Muspilli); *Als sy sich von dann wolt machen, pot sy dem kaiser ze trincken* FÜETRER Chron. 178,29f.– In heutiger Mda. in fester Fügung →*Heil b.* grüßen.– **3b** gewähren, entgegenbringen: *Waou is a Gegnd, de so vül Schutz Geng d' Feindschaft hot, und buit iah Trutz?* SCHUEGRAF Wäldler 4; *doch pot er im eren* FÜETRER Chron. 93,19.– In heutiger Mda. in fester Fügung u. in Ra.: *das* →*Maul b.* grob antworten.– *Sich etwas (nicht) bieten lassen* gefallen lassen: *dös lass i ma net biatn* Passau; *dös laouama niat böi(t)n* SINGER Arzbg.Wb. 39.

4 †zum Verkauf anbieten: *Ez mag auch der frompot einen iegleichen Burger wol phant antwurten ... vnd fůr geriht bieten, swaz man an in wirbet* Vilshfn 1345 OA 47 (1891–1892) 85; *iedes in seinem Wehrt bietten und geben, wie landläuffig ist* Hohenburg AM vor 1703 HARTINGER Ordnungen II,611.

5 †bekanntgeben, mitteilen (lassen): *J muəs auf Télz biədn, das d· Muədə' gstarbm is* SCHMELLER I,307; *umb dy můnss ... als ir das an einer zedel vindet hie inne verschlossen; und wellen dy* [Beschlüsse] *auch ůberal in unserm land pieten und berůffen lassen* Landshut 1405 Runtingerb. III,116.– Auch (Unschuld) erklären: *bevtet aber der Herre sin lovgen vnd sin vnschulde von ... des Hovse ez geschiht* Rgbg 1286 Corp.Urk.

II,179,2 f.; *dagegen er gleich wol seine vnschuld gepoten* 1558 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.136, 95.

6 †gebieten, befehlen: *ze chamerberk oder ze viechirchn oder wo di chamerberger ze pieten habent* Mchn 1292 Corp.Urk. II,763,23 f.; *Auch pieten mein herrn vom rate ernstlich, daz man einem sniter einen tag zu lon nicht mer geben sůlle dann VI dn* 1435 Stadtr.Ambg 184; *Wo zween aneinander feind seind/ denen soll der Richter Frid bieten* Landr.1616 393.

7 zu kommen od. zu gehen auffordern.– **7a** zu kommen einladen, auffordern, °NB, °OP, °MF vereinz.: „der Hochzeitlader kommt zum *biatn*“ Landshut; °*za da Vasammlung bejdn* Regelsbach SC; *er mag Jm aber wol pieten in sein Mayrhof, bey einer Puß* Peiting SOG 1435 Lori Lechrain II,141; *Wann man einem mit der Schaufl oder sonst zur Arbeit biethet, und nicht erscheint* 1754 Schrobenhsn.Stadtrechtsb. 66.– **7b** ausweisen: *wen si dan nit flicks auß dem land ziehen ... so peut man in bei henken und trenken auß dem land* Aventin I,247,30–32 (Kriegsregiment).

8 verbieten: °*dem hawi mei Haus budn* Solnhfn WUG.– In fester Fügung *das* →*Maul b.* das Reden verbieten.

Etym.: Ahd. *biotan*, mhd. *bieten* stv., germ. Wort idg. Herkunft; Pfeifer Et.Wb. 134.

Ltg, Formen: *biɑ(d)n* OB, NB (dazu FDB), daneben *-tn* OB, NB (dazu R, RID; FDB), *-tə* (GAP, LL, SOG), *bein* OP (dazu WUN; N, SC), *-tn* (REG; ESB, KEM, NAB, NM, OVI; EIH), ferner mit Vok. des Sg.Präs. der stv., vgl. Lg. § 16j, *boi(d)n* NB (dazu RO; R), *-tn* (GRA, SR; WÜM), *bui(d)n* (BOG, KEH, KÖZ, VIT; CHA, R, ROD), *-tn* (BOG, REG).– 1.Sg.Präs. auch *biɑ* (EBE); nur 2.3.Sg. *bui-* RO HuV 7 (1929) 321.– Konj. veralt. *būd* (RO).– Part.Prät. *bon* u. ä. OB, OP (dazu DGF, PA, PAN; EIH), *botn* OB, NB, OP (dazu EIH; ND), *-ou-* (GAP), *-tə* (GAP, LL; A), *būn* (AM, ESB, SUL, VOH; LAU, N, SC, WUG), *buɑn* (NEW, TIR; REH, WUN), im Komp. [*auf*]*b.* mit Endg der swv. (ED, TÖL).

Schmeller I,306 f.; Westenrieder Gloss. 53, 421.– WBÖ III,157 f.; Schwäb.Wb. I,1106–1108; Schw.Id. IV, 1860–1867; Suddt.Wb. II,366.– DWB II,4–7; Frühnhd.Wb. IV,356–365; Lexer HWb. I,269 f.; WMU 252; Ahd.Wb. 1083.– Braun Gr.Wb. 58, 71, 468; Singer Arzbg. Wb. 39.– W-26/41 f., 47.

Abl.: *Biet*[1], *Biet*[3], *-biete, Bieter, -bieterin, -bietig, -bietiger, Bietung.*

Komp.: [**ab**]**b.** **1** wie →*b.*8, OB, °NB, OP mehrf., SCH vereinz.: °„einem *åboin*, befehlen, etwas nicht zu tun“ O'sunzing SR; *ǫ-boitn* „jemand ... etwas zu tun verbieten“ Kollmer II,213; *I hàb eəm àlləweil à'bo'n, àfər ə' hàts nét nàch'gébm* Schmeller I,307.– In fester Fügung *das* →*Maul a.* das Reden verbieten.– **2** zu schweigen gebieten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Wirt hât eana abotn* Landshut; *Drum hat er sich öfter umdraht und dem Schullehrer abboten* Peinkofer Werke I,153.– **3** vertreiben: *Dem Wäbe* [Frau] *dâ ... kannst sched* [nur] *â'bejtn, wennst 's Schejtn* [Schimpfen] *a'fangst. Nâh is der Spuk goar* Haller Bodenmaiser Sagen 100.

Schmeller I,307.– WBÖ III,158; Schwäb.Wb. I,5 f.; Schw. Id. IV,1867; Suddt.Wb. I,12.– [2]DWB I,52 f.; Frühnhd.Wb. I,16.– Kollmer II,213.

[**abher**]**b.** eine Mitteilung herunterschicken: °*oiabiatn* Garmisch; *Âbə'-, àbi- ... bieten* Schmeller I,307.

Schmeller I,307.

[**an**]**b.** **1** anbieten, °Gesamtgeb. vereinz.: *Bråut åbäin* Kohlbg NEW; *Was kennan'S ma denn obiatn?* Binder Mir san mir 169; *was im da Pfant ein wirdet, die sol er verchaufen und in des anpieten* Essenbach LA 1450 Hartinger Ordnungen I,165; *Von dem Ayd/ so ein Partey der andern anbeut* Landr.1616 36.– In fester Fügung *das* →*Maul a.* frech anreden.– **2** †anordnen: *wierdet der span* [Gantverhandlung] *durch den fronpoten dem richter ... 6 wuchen und dreitag nach vorgeender erkanntnus angepoten* Straubing 16.Jh. E. Rosenthal, Beitr. zur dt. Stadtrechtsgesch., Würzburg 1883, 333.

WBÖ III,158; Schw.Id. IV,1868; Suddt.Wb. I,319.– [2]DWB II,766 f.; Frühnhd.Wb. I,996–998; Lexer HWb. I,53, 58.– Berthold Fürther Wb. 152.– S-107/86.

[**auf**]**b.** **1** ein höheres Angebot abgeben: °*aufbiatn* „bei einer Versteigerung“ Schäftlarn WOR.– **2** †nach oben strecken: *die hant er ûf pôt* Kaiserchr. 127,2535; *als er uns des ainen gelerten Aid mit aufgepotten Vingern zu den Heiligen gesworen hat* Aichach 1426 MB IX,260.– **3** einsetzen, aufwenden, °OB, NB, OP vereinz.: *mouma ållas aafböidn* Miesbrunn VOH; *so wir pfand aufpiten nach alter herkumen* vor 1499 Urk.Juden Rgbg 234.– **4** wie →[*an*]*b.*1, ä.Spr.: *Welich Ausleut Haus, Hoff, Wisen oder Acker wellen hingeben, der soll es von erst vor Gericht und vor den Burgern auffpieten* O'nzell WEG 1530 Hartinger Ordnungen I,328.– In heutiger Mda. in fester Fügung: °*jetz wer i dir glei oans aubiern* „eine Ohrfeige geben“ Pfaffenhfn.– **5** wie →*b.*6, °OB, °OP vielf., °NB mehrf.: °*dös muaßt dein Buam aufbiatn, daß er net oiwei dö Küah so weit in d'Leitn aufitreibt* Au BGD; °*biat de Kinder auf, daß's koan einalaßn*

Landshut; °*d'Gmoi hàut zün Stråußrama afbuan* Neualbenrth TIR; *Hàb iər gwàlti' au' 'bo'n, dass s· Acht geit* [gibt] SCHMELLER I,307; *Der Gerichts-Amtmann hat solchen in diesem Fahl die Verschafung aufzubiethen* Geiselhöring MAL 1776 HARTINGER Ordnungen I,239.– Auch zureden, °OB, °OP vereinz.: °*d'Beiare haout ihren Ma*^{n} *su afbun, dana* [daß er] *ja ned lang asbleibt* Kchnthumbach ESB.– **6** wie →*b.*7a, °OP, °MF vereinz.: °*zur Versammlung is aufbodn worn* Dollnstein EIH; *Maximi hauptleut ... potten allenthalben auf dem kriegsvolk* AVENTIN IV,1087,25 f. (Chron.).– **7** in der Kirche (jmds beabsichtigte Eheschließung) bekanntgeben, °Gesamtgeb. vereinz.: *dreimoi weans aufbotn* Hengersbg DEG; „Von der Kanzel der Kirche wurde *aufgeboten*" CHRISTL Aichacher Wb. 44.– **8**: °*d'Kinder solln net aufbiatn* „dreinreden" Rettenbach SOB.– **9** kündigen, aufkündigen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*oam an Dejst afbuitn* Bodenmais REG; °*där hout uns de Herwing* [Wohnung] *afbuan* Schönwd REH.– **10** wie →*b.*8: °*den hob i mei Haus aufbotn* Ainring LF.– **11** wie →[*ab*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wia da Hans so plärrt hot, hab i eahm aufbotn* Pörnbach PAF.– **12** †beschlagnahmen: *so sollen die Führer der Gemeind ufbieten und solches Vieh uf Recht* [rechtmäßig] *eintreiben* Hirschbach SUL 1501 HARTINGER Ordnungen II,582.

SCHMELLER I,306 f.– WBÖ III,158 f.; Schwäb.Wb. I,365; Schw.Id. IV,1867; Suddt.Wb. I,494 f.– ^{2}DWB III,434; Frühnhd.Wb. II,334; LEXER HWb. II,1688.– BRAUN Gr.Wb. 4.– S-7B5, W-26/43 f.

[aufhin]b. 1 wie →[*auf*]*b.*1, °OB, °OP vereinz.: °*bei da Versteigerung hat er dauernd affibon* Rgbg.– **2** eine Mitteilung hinaufschicken: °*auebiatn* Garmisch; *auffə'-, auffi˜- ... bieten* SCHMELLER I,307.

SCHMELLER I,307.

[aus]b. 1 †öffentlich anbieten: *Ist das ein munzzær einen valschen pheninch aus piutet* Frsg.Rechtsb. 146; *als Symon kasstner ... den halben tail der tzwair ... güter ... offennlich awssgepoten vnd beruffen lassen hat* Burglengenfd 1465 MB XXIV,253.– **2** wie →[*auf*]*b.*7, OF mehrf.: *döi sän heit asbuan woan* Selb.– **3** das Fernbleiben mitteilen: °„Kinder *ausbiatn*, wenn sie von der Schule wegbleiben müssen" N'höcking LAN.– **4** wie →[*auf*]*b.*9, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*mei Hausherr hod ma ausbotn* Metten DEG; *Moußt dein' Häslmo' a'sbuitn, der mou(ß) hizuign, wou er highert* Traidersdf KÖZ BJV 1954,201; *ist ... unser ernstlicher Befelch, daß ihr deme ... Söldner mit Ernst ausbietet* Mchn 1602 LORI Lechrain 444.– **5** †wie →*b.*7b: *welcher nicht pfant noch gelt hat, dem peutt man aus* Landshut 1462 E. ROSENTHAL, Beitr. zur dt. Stadtrechtsgesch., Würzburg 1883, 192.– **6** das Haus verbieten, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*den hab i ausbota* „der darf nicht in die Wohnung" Augsburg; *hà' eəm ausboten* M'nwd GAP SCHMELLER I,307.

SCHMELLER I,307.– WBÖ III,158; Schwäb.Wb. I,454; Schw.Id. IV,1871 f.; Suddt.Wb. I,581.– ^{2}DWB III,958 f.; Frühnhd.Wb. II,905–908; LEXER HWb. II,2019.– W-26/44.

[ein]b. 1 wie →*b.*5, °OB, °NB vereinz.: °*eibiatn* „jmdm durch einen Dritten eine Botschaft zukommen lassen" Ismaning M; *dem Jobsten Ratkhnecht ... Zue vnnderhalt, wie Jme vier wochen eingepoten gewest, geben 6 fl.* 1571 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.14, 165.– **2** wie →*b.*7a, °OB, °OP vereinz.: °*hàt ma i d'Sitzung schou ei˜bota?* U'ammergau GAP; *einBieten* „reditum imperare" SCHÖNSLEDER Prompt. F6^{r}.– **3** wie →*b.*8, °OB vereinz.: °*weil er allwei über mei Feld ganga is, hab i's eahm durchn Burgermoaster einbiatn lassen* Lenggries TÖL.

WBÖ III,159; Schwäb.Wb. II,590; Schw.Id. IV,1868; Suddt.Wb. III,564 f.– ^{2}DWB VII,521.

†**[ent]b.** wie →*b.*5: *Significaueris inpivtis* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,433,54; *enbeut Er herwider, das er das recht thun vnd leyden well* Neuburg 1332 OA 45 (1888) 250; *der empot Kareln ... das er im ... schickt ainen oder mer kämpfer* FÜETRER Chron. 115,43 f.

WESTENRIEDER Gloss. 130.– WBÖ III,159; Schwäb.Wb. II,724; Schw.Id. IV,1868 f.– ^{2}DWB VIII,1347–1349; LEXER HWb. I,544 f.; WMU 452; Ahd.Wb. I,1095 f.

Mehrfachkomp.: †**[zu-ent]b.** dass.: *Darüber die fraw wittib ... mir antwortlich zu entpoten* 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung 12 (Br.).

Schwäb.Wb. VI,1299 f.; Schw.Id. IV,1869.– DWB XVI, 337 f.

†**[er]b. 1** refl., sich anerbieten: *erbiutt sich der zu dem reht* [zu gerichtlicher Klärung] 1299 A. MAIDHOF, Das Passauer Stadtrecht, Passau 1927, 173; *erpot sich, im die stiffel abzutziehen* FÜETRER Chron. 263,31.– **2** darreichen, erzeigen.– **2a** wie →*b.*3a: *doch hett er ernstlich geschafft ... das mans den fürsten und allen turniereren wol erpüt* ARNPECK Chron. 634, 23–25.– **2b** wie →*b.*3b: *diemuot unta gihorsama*

... *so ih dir alamahtigemo sculi irbieton* Rgbg 11.Jh. SKD 183,15f. (Otloh); *Den durchleuchtigen, hochgebornen fürsten und herren ... erbeut ich ... mein pflichtig gehorsam* AVENTIN IV,5,7–11 (Chron.).– Als N. Ehrerbietung: *mit grossem dancksagen und diemüetigem erpieten urlaubt sich der fürst* FÜETRER Chron. 62,26f.– **3** überliefern: *wie es under den heiden und Juden ergangen und erbotten ist worden, wie sie sich gehalten haben* AVENTIN IV,583,2f. (Chron.).– **4** erklären: *darzu der von Brauschwig sein unschuld .... öffenlich erpott ... mit höchsten erpieten* Rgbg 1542 Chron.dt.St. XV,192, 19f.– **5** refl., sich berufen: *haben wir ... ire vettern ... auf die sie sich erpoten, vorgerufen* Indersdf DAH 1478 OA 25 (1864) 46.

SCHMELLER I,306f.– WBÖ III,159; Schwäb.Wb. II,759; Schw.Id. IV,1869f.– ²DWB VIII,1602–1605; LEXER HWb. I,615; WMU 495; Ahd.Wb. I,1096–1099.

Mehrfachkomp.: †**[an-er]b.** **1** wie →*[an]b.*1: *Solte ers. vns als grundt herr schafft aner bieten zu khaufen* 1635 HAIDENBUCHER Geschichtb. 173.– **2** refl., wie →*[er]b.*1: *erpoit sich an ... die gepür selbs ZubeZalen* 1564 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.137, 7.

Schwäb.Wb. I,194.– ²DWB II,842f.; LEXER HWb. III, Nachtr. 21.

[feil]b. zum Kauf anbieten, OP, MF vereinz.: *voibodn* Altmannstein RID; *tes hama foal ... pon* SCHWEIZER Dießner Wb. 48; *er bôt si dâ veile* Kaiserchr. 107,1434; *failBieten* „auctionem facere“ SCHÖNSLEDER Prompt. F6r.– In fester Fügung *Maulaffen* (→*[Maul]affe*) *f.* untätig herumstehen.– Übertr.: *döi hat se a folbon* „ist sehr heiratslustig“ Beratzhsn PAR.

WBÖ III,159; Schwäb.Wb. II,1019; Suddt.Wb. IV,86.– ²DWB IX,276; WMU 2024f.

[ver]b. **1** wie →*b.*8, °Gesamtgeb. mehrf.: *ea vobuit ma's Haus* Törwang RO; *Ausfua is vabotn* Hengersbg DEG; *dös hamm S' no nirgends g'lesen ... daß d' Religion so was verbiat'n tat* THOMA Werke VI,88 (Andreas Vöst); *Interdicit firpivtit* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,728,29; *ist verpoten in der ê* [Gesetz] ... *daz man ez iht ezze* KONRADvM BdN 160,16f.; *Da er aber nit ... vnschuldig ... soll ... jhme ... das Landt auff gewisse zeit/ oder Ewig verbotten ... werden* Landr.1616 821.– In festen Fügungen: *verbotene* →*Zeit* Zeit mit best. kirchlichen Verboten.– *Das* →*Maul v.* das Reden verbieten.– Übertr. (das Leben) verbittern, °OB, °NB, °OP vereinz.: *oam s Lem vabäin* Pyrbaum NM.–

2 †wie →*[auf]b.*12: *Wirt gelt in eines manns gewalt verpoten, daz er einem andern gelten sol* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 312,11f.; *vmb ain Roß des er Jm verpieten lassen vnd wider ledig machen sol* 1560 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.136, 25.– Auch mit Beschlagnahmung belegen: *Swer den verboten man, der umb gultt* [Schulden] *in daz bot chumt* [aufgefordert wird, die Schuld zu begleichen], *behaltet mit wizzen* 1299 A. MAIDHOF, Das Passauer Stadtrecht, Passau 1927, 174.– **3** †wie →*b.*5: *zum ersten soll das bauding* [Zusammenkunft der Lehensbauern beim Grundherrn] *allweg vierzehen tag verboten und offen sein* Schönfd EIH 15.Jh. GRIMM Weisth. III,625.

SCHMELLER I,307; WESTENRIEDER Gloss. 614f.– WBÖ III,159; Schwäb.Wb. II,1074f.; Schw.Id. IV,1872–1878; Suddt.Wb. IV,119.– DWB XII,1,110–113; LEXER HWb. III,74f.; WMU 2031f.; Ahd.Wb. I,1085–1087.– CHRISTL Aichacher Wb. 237; SINGER Arzbg.Wb. 248.– W-26/46, 27/17.

†**[für]b.**, **[vor]-** (vor Gericht) vorladen: *fürbiə'n* „befehlen, vor Gericht zu erscheinen“ SCHMELLER I,307; *Is sol auch chain gast chainer hausfrawen fur pieten, di weil ir wirt lebt* Frsg. Rechtsb. 228.

SCHMELLER I,307, 745; WESTENRIEDER Gloss. 639.– WBÖ III,159; Schwäb.Wb. II,1839, VI,1961; Schw.Id. IV,1878f.– DWB IV,1,1,664, XII,2,908f.; LEXER HWb. III,458; Ahd.Wb. I,1087.

†**[un-für]ge-boten** ohne besondere Aufforderung: *die sollen all jar jerlichen drey stund vor ehafftigenn dinng* [dreimal zur Versammlung] *sein unfurgepotten* Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 174.

[ge]b. **1** wie →*b.*6: *ich gebiet Euch wirme bei gott den vatter ... das ihr keinen schaden nicht dun könt* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 81; *gihugi* [denke], *daz tu unsih gibvti beton umbe ein andra* Rgbg 11.Jh. SKD 186,55 (Otloh); *Ich thue, was ir gepietet* FÜETRER Trojanerkrieg 46,96.– In heutiger Mda. in festen Fügungen *gebotene(r)* →*[Feier]tag*, →*Zeit* Feiertag, Zeit mit best. kirchlichen Pflichten.– **2** Herrschaft ausüben: *swenn daz ist, daz got vber mich ... gepæut* 1303 Urk.Raitenhaslach 423; *unnsern groß gnädig gebiettunden Herrn* Pullach KEH 1657 HARTINGER Ordnungen III,453.– **3** †wie →*b.*7a: *man sol in gebieten ûf daz capitel unde sol sie mit geistlîchem gerihte dar zuo twingen* BERTHOLDvR I,122,35f.; *daß er dem beklagten ... für Gericht gebiet* Landr.1616 106.– **4** †(mit Abgaben) belasten: *Wir gehaissen auch jn ... das wir*

sie ... mit ... kainer gemainer stewr ... nimmermehr gebieten noch beschweren sőllen Freyhaiten 1568 21.

WESTENRIEDER Gloss. 185, 421.– WBÖ III,159; Schwäb. Wb. III,129.– DWB IV,1,1,1752–1765; Frühnhd.Wb. VI,260–263; LEXER HWb. I,754; WMU 563f.; Ahd.Wb. I,1087–1095.

[**hin**]**b.** **1** eine Mitteilung hinsenden: *Da hat amal d Lenzabeirin vo da Jachna zun Binderl auf Beiern hibotn, er mecht hintreschaugn zu ihra* Benediktbeuern TÖL Weiß-Blaue Rundschau, April 1960, 7.– **2** †wie →[*an*]*b.*1: *Swelher burger der stat armbrust, pheil ... hin leihet einem ausmanne oder pitet hin ze leihen* 1.H.14.Jh. Stadtr.Mchn (DIRR) 286,13–16.

[**über**]**b.** mit höherem Angebot übertreffen, °OB, NB, °OP, OF, SCH vereinz.: °*der hot mi üwabon ba den Kaf* Köfering AM; *uberBieten* „plus liceri" SCHÖNSLEDER Prompt. F6r.

WBÖ III,160; Schwäb.Wb. VI,15; Schw.Id. IV,1867.– DWB XI,2,139.– S-107/84.

[**unter**]**b.** ein niedrigeres Angebot machen, OB, NB, OP vereinz.: *unterbiatn* „Preis drücken" Passau.

WBÖ III,160.– DWB XI,3,1506.– S-107/84.

†[**wider**]**b.** Feindschaft ansagen: *Hartweig Degenberger hat der stat widerpoten von Pauln des Puchsenmaister wegen* 1375 Stadtb.Rgbg 176.

WESTENRIEDER Gloss. 674.– Schwäb.Wb. VI,768; Schw.Id. IV,1880.– DWB XIV,1,2,921f.; LEXER HWb. III,828; Ahd.Wb. I,1099f.

[**zu**]**b.** wie →*b.*5, °OB, °OF vereinz.: °*der hout ma's zoubuan* Schönwd REH; *Als solchs an mich ... bracht worden ist, hab ich in wider zuegeboten, si solten zue mir komen* AVENTIN IV, 9,5f. (Chron.).

SCHMELLER I,307.– WBÖ III,160; Schwäb.Wb. VI,1283.– DWB XVI,247; LEXER HWb. III,1181; Ahd.Wb. I,1100.– W-26/46. A.R.R.

Bieter

M., Gerichtsbote, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Ez sol auch der fronpot ainem besundern pieter haben und der di stat dez nachtz berűff* Mühldf 1367 Chron.dt.St. XV,404,24f.

Etym.: Mhd. *-bietære*, Abl. von →*bieten*; WBÖ III,160.

WBÖ III,160; Schwäb.Wb. I,1108; Schw.Id. IV,1880; Suddt.Wb. II,366.– DWB II,7; Frühnhd.Wb. IV,365; LEXER HWb. I,269.

Komp.: [**Aus**]**b.** bestellter Tanz, °OB, °OP vereinz.: °*Ausbiater* „Extratanz" Ingolstadt.

[**Ge**]**b.** Gebieter, ä.Spr.: *wan pilleich ist, daz ein man seins weibs mayster und gebieter sey* 1346 H. SCHLOSSER u. I. SCHWAB, Oberbayer. Landrecht Ludwigs des Bayern von 1346, Köln u.a. 2000, 92.– Auch †Ordensmeister: *wizz auch, daz daz selgerât* [Stiftung für Seelmessen] *ist geschehen mit dez maisters gunst und der gepieter* 1368 Rgbg.Urkb. II,322f.

DWB IV,1,1,1765; Frühnhd.Wb. VI,263f.; LEXER HWb. I,753; Ahd.Wb. I,1100. A.R.R.

-bieterin

F, nur im Komp.: [**Ein**]**b.** Leichenbitterin: °*Eibiadarin* Brennbg R.

Mehrfachkomp.: [**Leich-ein**]**b.** dass.: °*d'Leich-einbiatarin kummt* ebd. A.R.R.

†-bietig

Adj., nur in Komp.: [**ehr-er**]**b.** ehrerbietig: *ehrbietig, ehrerbietig* SCHMELLER I,307; *mit gebung der Ehrerbietigen vnd verworffnen appostl* Landr.1616 188.

SCHMELLER I,307.– Schwäb.Wb. II,787.– ²DWB VII,164.

[**ver**]**b.** willens, bereit: *Jst verbiettig Jne nach abzug der 6 strich die bezallung zelaisten* 1604 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.144, 139 (Prot.).

SCHMELLER I,307f.

[**ur**]**b.** dass.: *auf welches ansprechen die frauen allemal gar willig und urpietig gewesen* Mchn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V,106.– Auch hinreichend: *sein Vermőgen ware vrbietig/ ihm* [dem Lahmen] *frische Fűß durch gebűrende Artzney einzukramen* [kaufen] HUEBER Granat-Apfel 185f.

SCHMELLER I,307f.– Schwäb.Wb. VI,292; Schw.Id. IV, 1881.– DWB XI,3,2384f.; LEXER HWb. II,2000. A.R.R.

†-bietiger

M., nur in: [**Ge**]**b.** Vorgesetzter: *leicht z'hobn geg'n unsern alten Gebietiger und G'walthaber, 'n langjahrigen Vorsteher Roder* PEETZ Chiemg. Volk II,92.

Schwäb.Wb. III,129.– Rechtswb. III,1247; Frühnhd.Wb. VI,265. A.R.R.

†Bietung
F., wohl Befehl: *in der ersten indition, das ist kayserliche Pietung* Ensdf AM 1480 OEFELE I,582.

Etym.: Ahd. *biotunga*, Abl. von →*bieten*; Et.Wb.Ahd. II,93.

Rechtswb. II,331; Frühnhd.Wb. IV,366; LEXER HWb. I,270; Ahd.Wb. I,1101.

Komp.: [**Ab**]**b.** Verweis: *da aber ein oder der andere Meister sich ... auf ungebührliche Art verhalten, dann auf ab Biethung dieser nicht nachkommen wurde* 1779 Satzgn Landsbg 53.

[**Ehr-er**]**b.** Ehrerbietung: *mit gebürlicher Reverenz und Ehrerbietung* N'aichbach LA 16.Jh. HARTINGER Ordnungen I,265. A.R.R.

Bifang, Bifel →[*Bi*]*fang.*

bifeln, (Kartoffeln) häufeln, →[*bi*]*fangeln.*

piff-paff(-puff)
Interj., Nachahmung von Gewehrschüssen u.ä.: *piffpaffpuff* Ingolstadt; *Piff Paff* „schnell nach einander, von einzelnen Schlägen, Schüssen, die schnell aufeinander folgen" DELLING I,77; *Piff, Paff ... wenns so schnallt um und um herum* BUCHER Jagdlust 78.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,160.

DELLING I,77.– WBÖ III,160; Schw.Id. IV,1039; Suddt.Wb. II,367.– DWB VII,1407 (paf), 1846 (pif). J.D.

Biffel
M. **1** Mundstück von Klarinette, Flöte, Tabakspfeife, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Biffi* „Mundstück am *Klarinett*" Ramsau BGD; °*Bifal* „an Pfeife" Schönbrunn LA; *Biffel* „Mundstück an einer Clarenette oder geraden Flaute" Mchn SCHMELLER I,213.– Übertr. Tabakspfeife: *Pfeif, Büffi* Neubeuern RO.– Syn. →*Pfeife* (dort zu ergänzen).
2 †vorgeschobene Lippen, abwertend Mund: *Biffel* „zusammengedrückte, vorstehende Lippen; verächtlich: Mund" SCHMELLER ebd.; *Jetzt tua dein'n Biffel no recht auf!* 1716 HARTMANN Hist.Volksl. II,225.

Etym.: Spielform von →*Bäffel*; vgl. WBÖ III,160.

SCHMELLER I,213.– WBÖ III,160; Schw.Id. IV,1041f.– W-15/42f.

Abl.: *biffen, Biffling.*

Komp.: [**Klarinett**]**b.** Mundstück der Klarinette, °NB, °OP vereinz.: °*dea Klarinettbüffl* Traidendf BUL. J.D.

biffeln
Vb., undeutlich sprechen, °NB vereinz.: °*biefeln* Vornbach PA.

Etym.: Spielform von →*bäffeln*; Schw.Id. IV,1042.

Schw.Id. IV,1042. J.D.

biffen
Vb., (Pfeife) rauchen: °*der pift den ganzen Tag* Ried FDB. J.D.

Biffling
M., Mundstück der Tabakspfeife: °*Biffling* Garmisch. J.D.

Biflamod, Rindfleischgericht, →*Bœuf à la mode.*

Bifling →[*Bi*]*fang.*

Biganier →*Pionier.*

Bigernell →*Bibernell(e).*

†-pigler
M., nur im Komp.: [**Seil**]**p.** wohl der, der für einen Salzzug die Seile einschmiert: „[auf dem größten Schiff] befanden sich ... der ... *bruckknecht*, welcher das seil ... in dem ... seitwärts angehängten nachen ... führt, der *seilbigler*, welcher die knöpfe in das seil macht" Donautal PANZER Sagen II,230.– Zu *pigeln* 'mit Klebstoff bestreichen' (WBÖ III,162)? J.D.

bigott
Adj., frömmelnd, scheinheilig, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *spottn iwa bigottö Månslaid* Mittich GRI.

Etym.: Aus frz. *bigot*; KLUGE-SEEBOLD 122.

WBÖ III,162; Schwäb.Wb. I,1109; Suddt.Wb. II,367.– Fremdwb. I,84.– S-89A15.

Abl.: *Bigotterer, bigottisch.* J.D.

Bigotterer
M.: °*Bigodara* „Frömmler" Mchn. J.D.

bigottisch, bitt-
Adj., frömmelnd, scheinheilig, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*so bigottösch, und in' Klinglbeidl Hosnknöpf einöwerfa* Wimm PAN; °*dös is a ganz Bittgottische* Schwend SUL; *Der werd ja jetz glei gor bigottisch* GRAF schimpflich 43.

Ltg: *bigótiš*, vereinz. *bigotiš* (WS) u. mit volksetym. Anschluß an →*bitten bitgotiš* (GRI; SUL).

WBÖ III,162; Schwäb.Wb. I,1109f.; Suddt.Wb. II,368.– BRAUN Gr.Wb. 48; SCHILLING Paargauer Wb. 35. J.D.

Pik[1]
M., (heimlicher) Zorn, Groll, in der Fügung *auf jmdn einen P haben* gegen jmdn (heimlichen) Zorn, Groll hegen, °Gesamtgeb. vielf.: °*der mag mi nit, der hat auf mi an Pick* Wackersbg TÖL; °*af den hobi scho lang an Piek* Schwandf; *Sie hat a so an Pick auf ihr Schwester* KREIS Münchner 170; *Auf jemanden einen Pick haben* „aus einem tiefsteckenden Verdruss wünschen, jemanden etwas Unangenehmes zuziehen zu können" WESTENRIEDER Gloss. 432; *Kaiser Karl IV ... der auf Baiern ... einen Verschmach* [Empfindlichkeit] *und groben Pick hatte* 1623 ders. Beytr. I,180.

Etym.: Aus frz. *pique*; KLUGE-MITZKA 549.

DELLING I,75; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 103; SCHMELLER I,381; WESTENRIEDER Gloss. 432.– WBÖ III,162f.; Schwäb.Wb. I,1110; Schw.Id. IV,1079f. (Biggen); Suddt.Wb. II,349 (Pick).– DWB VII,1846.– BERTHOLD Fürther Wb. 167; BRAUN Gr.Wb. 463; DENZ Windisch-Eschenbach 218; MAAS Nürnbg.Wb. 82; SINGER Arzbg.Wb. 176.– M-185/13, W-26/4. J.D.

Pik[2]
N., Pik, Spielkartenfarbe, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Pigg* „grüne Farbe beim Skatspielen" Neunburg.– Syn. →*Gras*.

Etym.: Aus frz. *pique* 'Spieß'; KLUGE-SEEBOLD 702.

WBÖ III,163; Suddt.Wb. II,368.– DWB VII,1846.– W-26/4, 171a/44.

Komp.: [**Gras**]**p.** dass.: °*Grospik* Georgenbg VOH. J.D.

Pikant
M. **1** Zorn, Ärger, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hot an Pigant, an Zoara auf mi* U'ammergau GAP; *dös war der ganze Bigant, dass mi da Andres ah allawei hofiert hat* Bodenmais REG.

2: °*auf was Pikant haben* „Neugierde, Verlangen" Ramsau BGD.

W-27/1. J.D.

pikant
Adj. **1** zornig, verärgert, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der is a scho auf mi recht pikant* Julbach PAN; °*dem bin i owa pickat* O'viechtach.– Auch: °*den hab ich pikant* „kann ich nicht leiden" Pielenhfn R.
2 von feinem Geschmack, wohlschmeckend: °*dös Essn war pikant* Prutting RO.– Übertr. heikel, wählerisch, °OB, °NB vereinz.: °*bi* [sei] *net so pikant* „zum Beispiel beim Essen" Innernzell GRA.

Etym.: Aus frz. *piquant* 'stechend, spitzig'; PFEIFER Et.Wb. 1009f.

Ltg: *bikánt*, mit volksetym. Anschluß an →*pickicht* vereinz. *bikad* (LF; OVI).

DWB VII,1816.– W-27/1.

Abl.: *Pikant*. J.D.

Pike
F., M. (FÜ), Pike, nur in der Ra. *jmdn auf der / dem P. haben* jmdn nicht leiden können, °NB vereinz.: °*den hab ich auf der Piek* Grafenau; *Dēn hobi afm Pīk* „ich habe einen Zorn auf ihn" BERTHOLD Fürther Wb. 167.

Etym.: Aus frz. *piquet*; KLUGE-SEEBOLD 702.– M. in Anschluß an →*Pik*[1].

WBÖ III,163.– DWB VII,1847; Frühnhd.Wb. IV,371. J.D.

Pikee, -ket
M., Pikee, Baumwollgewebe, NB, SCH vereinz.: *da Biget* Tuchsorte Zandt KÖZ.

Etym.: Aus frz. *piqué*; Fremdwb. II,530.

Ltg: *bigét* (KÖZ; FDB) mit falscher Restituierung der Endg.

Fremdwb. II,530.– WBÖ III,163.– S-102F17.

Abl.: *piketen*. J.D.

piketen
Adj., aus →*Pikee*: *bigeda* Zandt KÖZ. J.D.

Pikett
N., Trupp Soldaten, Vorposten, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: „daß obiger Übergang gegen ein *Piket* von 200 Mann des leichten Dra-

gonerregiments d'Enghien ausgeführt worden" Laufen 1800 Salzfaß 35 (2001) 8.

Etym.: Aus frz. *piquet*; DUDEN Wb. 2928 f.

WBÖ III,163; Schw.Id. IV,1060 (Piget).

Abl.: *piketten.*

Komp.: [**Feuer**]**p. 1** für die Brandbekämpfung verantwortlicher Soldatentrupp: °„die Kasernenwache hatte auch immer das *Feuerpikett* (Feuerwache) zu stellen" Ambg.– Ra.: *der ghört zum Feierbikett* Rothaariger od. Mensch mit rotem Gesicht Stamsrd ROD;– auch: *dea hât 's Feuapiket* Gleiritsch OVI.– **2** übertr. rotes Haar od. Gesicht, Mensch mit solchen, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *dö Roudhoarichn hoaßd ma s Feiabiged* Beilngries; °*du mit deim Feierbiged!* „rotem Kopf" Rohr SC.– Auch adj.: °*der is feuerbikett* „feuerrot" Thanning WOR.

W-26/22. J.D.

†piketten

Vb., ein best. Kartenspiel spielen: *Da thuns gleich in Thaler piketen* STURM Lieder 94.

WBÖ III,163. J.D.

pikieren

Vb. **1** Sämlinge auseinanderpflanzen, OB, NB vereinz.: *pikirn* „Pflanzen versetzen" Endlhsn WOR.

2 festen Stoff auf einer Stoffinnenseite nicht sichtbar aufnähen, OP vereinz.: *Kragen pickieren* „die Beilage mit leichten kleinen Handstichen befestigen" Rosenbg SUL.

3 ä.Spr.: *Piquiren* „sticheln, beissende Worte geben, verdrießen" BRAUN Handb. 332.– In heutiger Mda. als Part.Prät.: *pikiert* „beleidigt, gereizt, verärgert, verstimmt" BERTHOLD Fürther Wb. 167.

Etym.: Aus frz. *piquer* 'stechen'; PFEIFER Et.Wb. 1010.

WBÖ III,163; Schwäb.Wb. I,1110; Schw.Id. IV,1080; Suddt.Wb. II,368.– DWB VII,1847 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 167.

Abl.: *Pikierer.* J.D.

Pikierer

M.: °*Pickirer* „Pferdezureiter" Ingolstadt. J.D.

Pikkolo

M. **1** Kellnerlehrling, Kellner, OB, NB vereinz.: *Pikolo* Kellner Hengersbg DEG; *Pikkolo* „Kellnerlehrling im Gasthaus o. Hotel" BERTHOLD Fürther Wb. 167.

2 auch N.: *Pikkolo* „kleine Querflöte (aus Ton, Steingut etc.)" ebd.

Etym.: Aus it. *piccolo* 'klein'; KLUGE-SEEBOLD 702.

WBÖ III,164; Suddt.Wb. II,368.– BERTHOLD Fürther Wb. 167.– S-97F35. J.D.

Bil, Bettlein, Beetlein, →*Bett.*

Pilatus

römischer Statthalter, auch *Pontius P.*, nur in Ra.: *neikemma wia da Pilatus ins Credo ... !* „ohne eigenes Zutun" MM 11./12.11.2000, J2.– *Von Pontius zu P. gehen / laufen / schicken* u.ä. von einer Stelle od. Instanz zur anderen, °OB vereinz.: °*vom Pontius zum Pilatus laffn* „umständlicher Behördengang" Fischbachau MB; *Dǫ bin-e ... vo Bonzius zu Bilàddus gangà* KAPS Welt d.Bauern 158.

WBÖ III,164; Schwäb.Wb. I,1110; Schw.Id. IV,1168 f.; Suddt.Wb. II,368. J.D.

Bilch

M. **1** Siebenschläfer, Nagetier, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*schaug gnau hi, obs da richtige Buich is* Lenggries TÖL; *pilch. cisinus* Tegernsee MB 12.Jh. StSG. III,35,59; *Billich* F.v.P. SCHRANK, Fauna boica Bd.I, Nürnberg 1798, 76.– Syn. →[*Sieben*]*schläfer.*

2 Haselmaus, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de Bülchna ham de ganzn Hoslnuß vozogn* Schnaittenbach AM.– Syn. →[*Hasel*]*maus.*

Etym.: Ahd. *bilih* (m.?), mhd. *bilch* f., slaw. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 136.

SCHMELLER I,233.– WBÖ III,164 f.; Schwäb.Wb. I,1110, VI,1653; Suddt.Wb. II,368.– DWB II,8; Frühnhd.Wb. IV,371; LEXER HWb. I,273; Ahd.Wb. I,1051 f.– S-61A49, W-26/20 f.

Komp.: [**Maus**]**b. 1** wie →*B.*1: *Buich, Mausbuich* Rott WS.– **2** wie →*B.*2: *mir ham Mausbuich* Jachenau TÖL.

W-26/20. J.D.

Bild, Birglein

N., in heutiger Mda. häufig Dim. **1** Bild.– **1a** Bild allg., flächige Darstellung, °Gesamtgeb. vielf.: °*des is fei an ganz a schens Böidl* Hirnsbg RO; *a Buitl ånbringa* „verkaufen" Mittich GRI; °*döi haout a B'ld gschtift* „Votivbild" Kchnthumbach ESB; *Weinn i doch ... a Buidla zeichnen kunnt!* Haslangkreit AIC SEDLAT-

SCHEK Glück 63; *Hintarn Bilddarn und an Kruzifix stecka Polmstreißla* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 71; *Maister Sigmund Maler von den zwain Pilden S. Antonij zemalen* 1484 Frsg. Dom-Custos-Rechungen I,1484; *gewürckte Bilder in teppichen* SCHÖNSLEDER Prompt. F7r; *denn die Bildln hat man gern beyn Büchern* BUCHER Kinderlehre 4.– In festen Fügungen: *graviertes B.lein* best. Art von →*[Glas]b.*: „Wer für seinen Wandschmuck einige Kreuzer mehr aufwenden wollte, der kaufte ein *graviertes Bildl*" HAGER-HEYN Dorf 136;– Sachl. s. *[Ruß]b.*– †*Landshuter B.lein* als Amulett verwendetes Marienbildchen: „Eben so ist das Hinabschlukken der heilsam verbotenen ... *Landshuterbildel* ein thörichtes Wesen" Mchn 1746 J.V. EYBEL, Die Heiligen nach den Volksbegriffen, Leipzig 1791, I,355;– Sachl. vgl. POLLINGER Landshut 77 f.– *B. ohne Gnade*: „*Bild ohne Gnad* heißt ein Heiligenbild, welches nicht wunderthätig" KOBELL Schnadahüpfln [89];– in heutiger Mda. scherzh. übertr. hübsche, aber dumme, gefühllose od. hochmütige weibliche Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Buidl ohne Gnad, schee, aber saudumm* Rettenbach SOB; „*a buyd ony gnòd* ... ein Mädchen oder eine Frau, die zwar schön anzuschauen ist, aber ... einen ... völlig kalt läßt" KUEN Bair. 55; „Zum Glück für die *Buabn* sind die *Bilder ohne Gnad'* im bairischen Hochland gar selten" K. STIELER, Natur- u. Lebensbilder aus den Alpen, Stuttgart 1886, 313;– auch *ein B.lein ohne Geist / Rahmen* °NB, °OP vereinz.: *dös is a Buidl ohne Ram* Winklsaß MAL.– Im Vergleich: *su schöi wöi a Bld* Pommelsbrunn HEB.– Ra.: °*der hat des Büldl eigrahmt* „hat die Sache vollständig gemacht" Weiden.– °*Dou mechte koa Bldl oa da Wänd saa* „bei denen möchte ich nicht wohnen" Wdsassen TIR.– °*Kriagst a Beatl, wenn i Kapuzina bi* „als Dank für eine Gefälligkeit" Taching LF– Übertr. in den Fügungen *ein aus(her)gestochenes / ausgeglastes B.lein* boshafte, durchtriebene od. eigensinnige Person, °OB, °NB vereinz.: *sie is an aussagstochas Büidl* Wasserburg.– Scherzh.: *'s Beidl* [wohl herausgestreckte] Zunge Kneisting GRA.– **1b** Dim., Fleißbild, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *s Katei, wenns a Bildl kriagt ei da Schöi, na tuatz as a sei Gebetbüchei eileng* Valley MB; *sunst taat' dir der Herr Pfarra koane so schöna Buidln net schenka* FRANZ Lustivogelbach 59.– Ra.: °*moanst, daß du a extrigs Buidl kriagst?* „zu einem Unzufriedenen" Ismaning M.– Scherzh. übertr. Verweis, Strafe, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dir frime scho a Bildl on* „verschaffe ich noch eine Strafe" Neunburg; *Dèr hàt ə~ Bịldtl 'kriegt* SCHMELLER I,235;– auch in der Fügung *ein ausgestochenes B.lein*: °*a ausgstochas Buidl* Hirnsbg RO; „Ein schärferer Verweis heißt: *ən ausg·stochə~s Bịldtl*" SCHMELLER ebd.– °*Dou hob i öitza mei Büldl* „schlechtes Zeugnis" Kohlbg NEW– **1c** Foto, Lichtbild: °*des Bildl* „Foto, im Gegensatz zur *Tafel*, gedrucktes Bild, Heiligenbild" Ramsau BGD; *der Ding in der Amalien-Straß, der macht wunderbare Bilder* VALENTIN Werke III,113.

2 räumliche Darstellung, Statue, Relief, ä.Spr.: *Stephan dem Stainmetzen an Sand Gőrgen Pild zu Műnchen* 1392 FREYBERG Slg 114; *zw den Stainen Pilden ob dem ligenden Pild zwai Eÿsen mit Creutzen* 1492 Frsg.Dom.-Custos-Rechnungen I,667; *deswegen sye sich mit ... ein Wäxin bild ... verlobt* Rott WS 1675 Heimat am Inn 1993, 79.– In heutiger Mda. im Vergleich, übertr. u. in Komp.: *wie ein hölzernes B.* starr, bewegungslos, ohne Energie, °OB, °NB vereinz.: °*grad wia a hölzis Buidla* Dettenschwang LL;– auch: °*du machst ja a Gsicht wia dös höizer Buid z' Riffing* „schaust dumm" Reut PAN, ähnlich °CHA.– Dim., langweiliger, energieloser Mensch, auch *hölzernes B.* u.ä., °OB, °OP vereinz.: °*dös is so a Bildl* Ensdf AM.

3 Anblick, Ansicht, °OB vereinz.: °*der hot a traurigs Bildl gmacht* Fischbachau MB; *Des woar da a Bldl!* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 41.

4 Vorstellung, Eindruck, Gesamtgeb. vereinz.: *da kamma si scho a Bildl macha* Arnstorf EG; *Du mechst da koa(n' B(ü'ld!* BRAUN Gr.Wb. 73.– Ä.Spr. Gedanke, Sinn: *In disem pild, in dem sinn Nu, das got wais allain, Das nieman anders ist gemain* [vertraut] KONRADvM Sphaera 3,27–29.

5 Vorbild, Ideal, Beispiel, NB, OP, OF vereinz.: *nimm da a Bild a den!* „ein Beispiel" Passau; *Dees iis jå a B(ü'ld va-r-an Måi(d)la!* BRAUN ebd.; *exemplum pilodi* 8./9.Jh. StSG. I,182,9; *swer daz zaichen iemer dâ ersæhe, daz er bilde der bî næme* Kaiserchron. 183,5545 f.; *sunderlich allen den zu ainen Pillde die treulich diennt* Tegernsee MB 1329 MB VI,247.

6 †Gestalt, Erscheinung: *Species piladi* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,811,31; *die tievel kômen dar mit ainer micheln* [großen] *scar in swarzer vogele pilede* Kaiserchr. 160,4293–4295; *Wie dem, Venus, das ir suss künt auss hirtten grob küngkliche pilder machen?* FÜETRER Trojanerkrieg 34,38.

7 Person, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Weiter mainten unser altväter ... das weiblich pild wär etwas als sunder* [in besonderem Maße] *begabt von got und der natur* AVENTIN IV,112,20 f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *bilidi, -odi, -adi*, mhd. *bilde*, westgerm. Wort unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 136 f.

Ltg, Formen: MF *bild*, weiterhin, vgl. Lg. §4 f, 7d, OB, OP *b(ŭ)ld* u.ä., vereinz. *bül* (R), ferner *bŭ(i)d* u.ä. OB (dazu KEH, VIT, WEG; BEI; EIH, HIP, N, WUG), *bīd* u.ä. OB (v.a. SO; dazu DEG, KÖZ, PAN; EIH), *buld* u.ä. (SOG, WM; R), *buid* OB, NB (dazu R, RID; FDB, ND), *beid* u.ä. OB, NB (dazu CHA), *boid* (AÖ, ED, RO, TS).– Pl. *b(ŭ)ldɑ, buidɑ, beidɑ* usw., auch mit *-t-*, vereinz. *bui(ɑ)rɑ* (FS; GRI).– Dim. *b(ŭ)ldl, buidl, beidl, -ɑl* usw., auch mit *-t-, büldlɑ, -lə* u.ä. (GAP, LL; A, FDB), *buldli* (SOG), *boi-* (TS), vereinz. auch *biɑ(d)l* u.ä. (AIB, PAF, WOR), *beɑ(l)dl* (LF; PAN) u. *biɑgl* (WOR), vgl. SCHMELLER I,275.

SCHMELLER I,234 f., 275; WESTENRIEDER Gloss. 432.– WBÖ III,165 f.; Schwäb.Wb. I,1110 f.; Schw.Id. IV,1197; Suddt. Wb. II,368.– DWB II,8–13; Frühnhd.Wb. IV,371–384; LEXER HWb. I,273 f.; WMU 254; Ahd.Wb. I,1028–1030.– CHRISTL Aichacher Wb. 146; BRAUN Gr.Wb. 73; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4; RASP Bgdn.Mda. 28.– S-92E44, M-5/27, W-25/34, 36–39, 41/60, 166/35.

Abl.: *-bildeln, bilden, -bilderisch, -bildern, Bildnis, Bildung.*

Komp.: [**Altar**]**b.** Altarbild, OB, NB, SCH vereinz.: *Aitarbuid* Walkertshfn MAI.

WBÖ III,166; Suddt.Wb. I,296.– ^{2}DWB II,577.– S-89G2.

[**Paß**]**b.** Paßfoto, °OB, °NB, OP vereinz.: *Paßbuid* Staudach (Achental) TS; *Mensch, daou isda a Paßbüldl drin vo dir!* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 136.

WBÖ III,166.– S-108/480.

[**Brust**]**b.** **1** Brustbild, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Brusch'büld* Derching FDB; *Was wolln Sie? ... Ein Knie- oder Brustbild?* VALENTIN Werke III,115; *In der Capell S.Benedicti ... seynd die Aebbt alle nach einander gemahlet in Brustbildern* 1644 PIENDL St.Emmeram 133.– **2** †Büste: *das heiltum* [die Reliquie] *ward ... dannen gefürt auf dem wagen mit samat und guldein tücheren und ain silbrein prustpild darin* ARNPECK Chron. 692,4–8; *Zwey Original Brustbilder nämlich die heil. Ratard, und Mechtild* F.S. MEIDINGER, Hist. Beschreibung ... Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 328.

WBÖ III,167; Schwäb.Wb. I,1479.– DWB II,447; LEXER HWb. III,Nachtr. 108.– S-77B9, 108/480.

[**Täfelein**]**b.** Votiftafel: °*Taferlbild* Schwandf.

DWB XI,1,1,18.

[**Dank**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*Dankbildl* Bayersoien SOG.

DWB II,734.

[**Tauf**]**b.** wohl Heiligenbild als Taufgeschenk: °„früher wurden *Taufbilder* mit Geldgeschenk gegeben" Falkenbg TIR.

WBÖ III,167; Suddt.Wb. III,109.

†[**Denk**]**b.** Bild zur Erinnerung: *zu Denkbildl für meine Pfarrkinder ... so habens mich immer und ewig leibhaft vor Augen* BUCHER Kinderlehre 12.

[**Eben**]**b.** **1** Ebenbild, Abbild, OB, NB, °OP vereinz.: *'s genaue Ebenbild* Hengersbg DEG; *wenne der han und diu wahtel ir ebenpild sehent in ainem spiegel* KONRADvM BdN 192,26–28; *ebenBild* „imago. effigies" SCHÖNSLEDER Prompt. F7^{r}.– **2** †übertr. wie →*B.*4: *daz der gaist ain wägenlein ist, dar auf diu ebenpild anderr ding varnt* KONRADvM ebd. 33,13 f.– **3** †wie →*B.*5: *so soll man in ze puss and andern Luiten ze ebenpild jar und tag in der vanknuss halten* Ebersbg 13.Jh. Unbek.Bayern I,201; *Von der frummen und mänlichen gueten taten, damits ein ebenpild, manung ... der nachkummen wärn* AVENTIN IV,83,9 f. (Chron.).

SCHMELLER I,15.– WBÖ III,167; Schw.Id. IV,1198.– ^{2}DWB VII,9–11; LEXER HWb. I,500.– S-92E45.

[**Eß**]**b.** kleines Heiligenbild, das gegen Krankheit geschluckt wird: „die *Eßbildln* ... sollen dadurch, daß man sie verschluckt ... Krankheiten ... fernhalten" Heimatbilder Chiemgau 46 (1926) 174.– S.a. [*Schluck*]*b.*

[**Vesper**]**b.** Vesperbild: *Vesperbild* „ein Bild der Jungfrau Maria, wie sie den vom Kreuz genommenen Leichnam des Sohnes auf ihrem Schooß hält" SCHMELLER I,849; *bey den Schloß zu Hochenaschaw ain gezierte Capln sambt ainen schönen Altar Vnnd Vesper bilt darinnen* 1632 P. v. BOMHARD, Die Kunstdenkmäler der Stadt u. des Lkr. Rosenheim, Rosenheim 1957, II,396.

SCHMELLER I,849.– WBÖ III,167; Schwäb.Wb. II,1439; Schw.Id. IV,1198.– DWB XII,2,10; LEXER HWb. III,325.

[**Fleiß**]**b.** meist Dim., wie →*B.*1b, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mid dö Fleißböidl is d'Lehrarön recht schparsam umganga* Nöham

PAN; °*krëigst a Fleißbildla* Regelsbach SC; „Ein *Fleißbuiddl* ... bekamen eifrige Kinder“ ILMBERGER Fibel 36.– Scherzh. übertr.: °*der hat vielleicht a Fleißbildl kriagt* „einen Verweis“ Fürhzn FS.

WBÖ III,167; Suddt.Wb. IV,357.

[**Florian(i)**]**b.**, [**Flori**]- Bild od. Statue des hl. Florian, OB, NB, OP vereinz.: *Florianibilda* „stellen den Heiligen mit kurzem Schwert und Lanze dar, aus einem Gefäß Wasser auf ein brennendes Haus schüttend; an vielen Häusern angebracht“ Adlersbg R.

WBÖ III,167.– S-5B15[c].

[**Votiv**]**b.** wie →[*Täfelein*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Votivbuidl* O'df AIC; „In der Kirche selbst hat sich nur ein einziges ... *Votivbild* erhalten“ KRISS Gnadenstätten I,52 f.

W-25/35.

[**Fotografie**]**b.** wie →*B.*1c: „*Fuatagrafībüldl*, selten *Fuatagrafī*“ Floß NEW.

[**Frau(en)**]**b.** **1** Marienbild: *waan 's net Frauabildla g'west ... waast no undalöst* PANGKOFER Ged.altb.Mda. (1846) 277.– Auch Taler mit einem solchen: *Fraabeiddl* „alter bayerischer Taler mit Frauenbild, wird auf blutende Wunden, Adern gelegt“ St.Englmar BOG.– **2** †weibliche Person: *Wer auch die Nothnunft* [Vergewaltigung] *hört ... oder sieht, und dem Frauenbild nach seinem Vermögen nicht zu Hilfe kommt* Erding 1487 BLH XII,108; *ein Frauenbild schlagen gereicht ... zu höchster Schand* Bayer.Barockpr. 145 (Marcellinus Dalhover).

SCHMELLER I,235, 802.– WBÖ III,167; Schwäb.Wb. II,1708 f.; Schw.Id. IV,1198.– DWB IV,1,1,77; LEXER HWb. III,542.

[**Glas**]**b.** Hinterglasbild: *Mei Voda, der hot 73 gheirat, der hot no Glosbuidln brot* [gebracht] KÖZ BJV 1952,32; *d'Glosbildda, Unsar Leibi Frau und z'meist da Padron* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 71.

WBÖ III,167.

[**Gnad(en)**]**b.** **1** Gnadenbild: „*Gnadenbild* ist ... die schmerzhafte Gottesmutter“ KRISS Gnadenstätten II,28; „Während der Hussitenkriege wurde das *Gnadenbild* ... zerschossen“ Bavaria II,229; *wie so grosse Wunder durch das hiesige Gnadenbild geschehen* Neukchn KÖZ 1748 KRISS ebd. II,213.– **2** wie →[*Täfelein*]*b.*: °*Gnadbild* Zwiesel REG.

WBÖ III,167.– DWB IV,1,5,566 f.; Frühnhd.Wb. VII,31.

[**Mutter-gottes**]**b.** Bild od. Statue Marias, OB, NB vereinz.: *Muttergottesbild* Schutzzeichen an Häusern M'lstetten FFB; „Das wundertätige *Muttergottesbild* stand anfangs im Freien unter einem Holunderbaum“ KRISS Gnadenstätten I,30.

WBÖ III,167.– DWB VI,2817.

[**Haar**]**b.** wohl Gedenkbild mit Haaren einer verstorbenen Person: *Håabijd* Ingolstadt.

WBÖ III,167.

[**Hauch**]**b.** meist Dim., Bildchen aus Zelluloid, das sich durch Anhauchen wölbt od. zusammenrollt, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*i ha als Fleißbillettla a Hauchbiltla kriagt* O'ammergau GAP; „Erst gestern hatte ihr der Herr Pfarrer ein *Hauchbild* geschenkt“ Riedlhütte GRA A. WANDTNER, Unterm Apfelbaum, Riedlhütte ^{2}2005, 55.

WBÖ III,167; Schwäb.Wb. VI,2118.

[**Heiligen**]**b.** Bild bzw. Statue eines od. einer Heiligen, OB, °NB, SCH vereinz.: *in da Kammar ham ma nixn wia Heilngboida und an da Dier a Weichwassabeggei* Staudach (Achental) TS; *mir ham ... min Vadda ins Biache neigschaut und de Heilignbejdln betracht* PINZL Bäuerin 126; *In dean Eck, wao da Disch staid, san Heilingbildda, s'Kruzifix* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 71.– Übertr.: *a Heilignbildl* fromme Frau Wasserburg.– Großer Geldschein: *Um a richtigs Heilingbuidl hat scho irwend* [irgendwo] *amal oaner ebbs gsehgn* Bayerld 27 (1915–1916) 155.

WBÖ III,167; Schwäb.Wb. III,1356.– DWB IV,2,839.– S-89M25.

Mehrfachkomp.: [**Oster-heiligen**]**b.** bildliche od. figürliche Darstellung des Ostergeschehens, NB, OP vereinz.: *af dö Ousdaheilichenbilda is meistens d Auferstehung drom, 's Ousdalam oder Jinga von Emaus* Beilngries.

WBÖ III, 167.

[**Hilfs**]**b.** wie →[*Täfelein*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Huifsbuidl* St.Englmar BOG.

†[**Ignazi**]**b.** Bild des hl. Ignatius: *neben dem Ignazibildl, der die Schlangen und Teufeln aus*

den Häusern ... hinauskarbatscht BUCHER Kinderlehre 12.

SCHMELLER I,53.

[**Licht**]**b.**wie →*B.*1c, OB vereinz.: *Liachtbuid* Mchn.

WBÖ III,167.– DWB VI,878.– S-108/478.

[**Ver-lobungs**]**b.** wie →[*Täfelein*]*b.*: °*Verlobungsbildl* Marquartstein TS.

†[**Maids**]**b.** Mädchen: *Ein maidspildt clagt ... wie er ir ehre räuplich genommen hab* Wunsiedel 1476 SINGER Schacht 139.

[**Manns**]**b.** Mann, °OB, °NB, °OP vielf., °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *bist du a a Mannsbild?* Haag WS; *d Mannsbejda und d'Weibsbejda sand de schlechtesten Leut auf der Welt!* Passau; *so a Brackl* [großer, kräftiger Mensch] *Mannsbuld!* Kneiting R; *Das Mannsbild* SCHMELLER I,235; *da druckas grad a so rei, de Mannsbuida überananda* [alle zusammen] Altb.Heimatp. 9 (1957) 39,3; *Vil und groß manspild, weit grösser dan ander all menschen* AVENTIN IV,836,10 (Chron.); *Geschichten ... wie warhafftig den Mannsbilderen ... die H. H. Schutz-Engel an die Hand gehn* MOSER-RATH Predigtmärlein 182.– Ra.: *So lang à Mans-bejd àn Schààb Schdrou iwà n Hof drong kã, is ẽàm nià ned zon drãu* „Bäuerliche Meinung über die sexuelle Leistungsfähigkeit" KAPS Welt d.Bauern 4.– Vers: *niks is so vadriasli und niks is so fad wia-r-a zukkerigs Mannsbuid und a siassa Sålåt* OB.

SCHMELLER I,235.– WBÖ III,167f.; Schwäb.Wb. IV,1454; Schw.Id. IV,1198.– DWB VI,1578; LEXER HWb. I,2034.– BERTHOLD Fürther Wb. 136; BRAUN Gr.Wb. 389; MAAS Nürnbg.Wb. 174; SINGER Arzbg.Wb. 144.– S-87I3, W-184/7.

[**Marien**]**b.**, †[**Maria**]- wie →[*Frau*(*en*)]*b.*1: „wie ein *Marienbild* auf dem Wasser daher schwamm" Bavaria II,229; *I Maria pild mit einem stern* Rgbg.Judenregister 133; *die fromme Eltern zaigen ihnen auff ein Marienbild* HUEBER Granat-apfel 18.

SCHMELLER I,1637 (Merga-, Mergen-).– Schwäb.Wb. IV, 1474.– DWB VI,1626; Spätma.Wortsch. 201.

[**Oster**]**b.** wie →[*Oster-heiligen*]*b.*, OB, NB vereinz.: „als *Osterbilder* kennt man den auferstandenen Heiland mit der Siegesfahne, auch die Figur des Lammes mit der Fahne" Wasserburg.

WBÖ III,168.

[**Ruß**]**b.** best. Art von →[*Glas*]*b.*: „*Rußbildl* ... Man schwärzte eine Glasscheibe mit einer stark rußenden Kerze ... fixierte ... den Rußüberzug, ritzte mit Hilfe einer Schablone die Umrisse des Bildes ein und unterlegte die Zeichnung mit Blattgold" HAGER-HEYN Dorf 136.

[**Schluck**]**b.** wie →[*Eß*]*b.*: „auf den sogenannten *Schluckbildln*, kleinen, quadratischen Kupferstichen mit der Darstellung verschiedener Gnadenbilder, die bei mancherlei Erkrankungen geschluckt wurden" BJV 1954,65.– Sachl. vgl. ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 120f.; RICHTER in: SHmt 46 (1957) 322–331.

[**Schweiß**]**b.**: *Schweißbild* „Abbildung des Schweißtuchs der hl. Veronika" Wasserburg.

WBÖ III,168.– S-24L5[a].

[**Spitzen**]**b.** Heiligenbild mit Lochrand: *ein Heiligen-Buidl ... ein besonders schönes, ein Spitzenbuidl mit einem locherigen Rand* HALLER Dismas 19.

[**Ver-spruch**]**b.** wie →[*Täfelein*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Vaspruchbildl* Pöcking STA.

[**Ur-stände**]**b.** bildliche od. figürliche Darstellung des auferstandenen Christus: *Urständbild* „Heiland, Heilandsbild mit Siegesfahne" Haimhsn DAH.

[**Sterbe**]**b.** Dim., Gedenkbild für einen Verstorbenen, °OB, NB vereinz.: °*hast vo der Beerdigung a a Sterbbirgl mitbracht?* Thanning WOR; *dann is er mit achtzeah Jåhr g'fojin ... Brauchert 's Sterbbejdtl gråd suachà!* R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 44.

WBÖ III,168.– DWB X,2,2397.

[**Stern**]**b.** Sternbild, OB, OP vereinz.: *Schtärrabildar* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,168.– DWB X,2,2482f.

[**Stift**(**s**)]**b.** wie →[*Täfelein*]*b.*, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Stiftsbeatl* Taching LF; *Stiftbild* Dollnstein EIH.

W-25/35.

†[**Un**]**b.**, [**Un**]**bill** Ungerechtigkeit, Unrecht: *Aə˜n allé U˜bı̊ld·n. å˜taə˜* SCHMELLER I,231; *das vnser vater Abraham solch vnpild nie furgenam* HAYDEN Salmon u.Markolf 350,1514f.; *vnBill* „iniuria" SCHÖNSLEDER Prompt. F7[v];

disem unschuldigen Menschen viel grobe Schmach und Unbild erwisen SELHAMER Tuba Rustica II,113.

SCHMELLER I,230f., 235.– Schwäb.Wb. VI,128; Schw.Id. IV,1167.– DWB XI,3,388–392; LEXER HWb. II,1771f.; Gl.Wb. 655.

[**Weibs**]**b.** teilw. abwertend, wie →[*Frau(en)*]*b.*2, °OB, °NB, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *d'Weisbeida hand mit an Schtecka zon Hennaschtoi ganga* Metten DEG; *laß da nur nöt vo den Weissbild den Kopf vodrahn!* Cham; *z' Weihnechda schlenggla* [wechseln den Dienst] *Bauragchneichd und z' Liachdmeiß d'Weißbldr* Derching FDB; *Wai'sbild* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) VII,394; *Weibsbüld, saudumms, moanst eppa i denk da net selm dro* FABIAN Homer 32; *Wo ein Mann ... eine Lehenschaft hinter ihm verliesse, so soll kein Weibsbild solche Lehenschaft leihen* Erding 1487 BLH XII,141; *daß sich ein weibspildt vermeßlich understandten haben solle* Straubing 1630 HELM Obrigkeit 106.

SCHMELLER I,235.– WBÖ III,168; Schwäb.Wb. VI,565f.; Schw.Id. IV,1198.– DWB XIV,1,1,441–447; LEXER HWb. III,923.– BERTHOLD Fürther Wb. 249; BRAUN Gr.Wb. 827.– W-184/7.

Mehrfachkomp.: [**Bauern-weibs**]**b.** weibliche bäuerliche Person, NB, SCH vereinz.: *Baurweisbüld* „wenn sie noch ledig ist, sonst *Beirin*" Derching FDB.

– [**Teufels-weibs**]**b.** **1** böse weibliche Person, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Daifäsweisböd* Metten DEG; *ös Teuflsweibsbilder, tragts Wasser zua!* Bayernb., hg. von L. THOMA u. G. QUERI, München 1913, 4.– **2**: *Teufelsweibsbild* „Frau, die Bewunderung verdient" Altendf ESB.

– [**Laster-weibs**]**b.** wie →[*Teufels-weibs*]*b.*1, OP, MF vereinz.: *dös is a Lastaweisbild* Adlersbg R.

– [**Satans-weibs**]**b.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *a Satansweibsbuid* Fürstenfeldbruck.

[**Ab-zieh**]**b.** meist Dim., Abziehbild, °OB vereinz.: *Åbziagbuidl* Mchn; *s O-zöihb(i)ldl* „zum Aufdrucken auf Porzellan verwendete Bildfolie, von Kindern gerne zum Spielen benützt" SINGER Arzbg.Wb. 170.– In Vergleichen: *i wisch da oanö, dast båbba bleibst an da Wand wiaran Abziagbijtl* Mchn.– °*Mensch, kimsd dahea wira Åbziagbuidl!* „wenn einer ganz schlecht und übernächtig aussieht" ebd.

WBÖ III,168.– ²DWB I,1309f.– BRAUN Gr.Wb. 445. J.D.

-bildeln

Vb., nur in Komp.: [**ab**]**b.** **1** abbilden, porträtieren: °*abbildln* „zeichnen" Kelhm; *Der heilig Isidor is da abbildlt gwen, wie er mit einem Roß ackert* HALLER Dismas 19.– Ra.: °*di möcht i nit oissa åbuidldi am Scheißhaustürl!* „von dir will ich wirklich nichts wissen" Malching GRI.– **2** fotografieren, °OB, °NB vereinz.: °*i loß mi obuidln* Altenmarkt TS.– **3** übertr. ohrfeigen, °OB, °NB vereinz.: °*der hât mi sauba åbuidlt* Taching LF.

WBÖ III,168.– W-25/43.

[**zu-sammen**]**b.** **1**: °*zambuidln* „beim Kartenspiel die Karten ordnen" Malching GRI.– **2**: °*zambuidln* „die Absicht des anderen durchschauen" ebd.– **3** übertr. zurechtweisen, °OB, °NB vereinz.: °*den homma ned schlecht zambuiddlt* Dachau.

W-25/42. J.D.

bilden

Vb. **1** formen, gestalten: *bejdtn* „z.B. ein Ganzes aus zwei Hälften" Passau; *Die formabuntur kipilidit demotage* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,523,25; *Ein meister sol daz end an dem anefange in sînem sinne bilden* HADAMARvL 67,269.

2 †mit Bildern, Mustern verzieren: *2 gebilte taffeltucher 20 gebildte dischducher* Hmhf NM 1620 StA Ambg Hofmark Ebermannsdorf 107 Prod.11 (Inv.).

3 †nachahmen: *Emulari ... pilidan* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,515,63–65; *Daß kein Vbel ist so groß/ Es find zu Pilden genoß* HUNDT Stammenb. I[,XXVI].

4 †innerlich einprägen: *daz alles haben Wir In Unnsre hertz gepilldet* Mchn 1437 MB XX,273.

5 refl.: *da buid sö a noiö Haut* „entsteht bei Verletzungen eine neue Haut" Mittich GRI.

6 Part.Prät., ugs.: *de mecht gebuidet daherredn* „als ob sie Bildung hätte" Pfeffenhsn ROL.

Etym.: Ahd. *bilidôn, biliden*, mhd. *bilden*, Abl. von →*Bild*; PFEIFER Et.Wb. 137f.

SCHMELLER I,235.– WBÖ III,169; Schwäb.Wb.I,1111f., III,130; Schw.Id. IV,1199; Suddt.Wb. IV,602.– DWB II,13–15, IV,1,1,1772f.; Frühnhd.Wb. IV,385–388; LEXER HWb. I,274; Ahd.Wb. I,1033.

Komp.: †[**an**]**b.** wie →*b.*1: *anBilden/ ein gestalt ... geben* SCHÖNSLEDER Prompt. F7r.

Schw.Id. IV,1199.– ²DWB II,768; LEXER HWb. I,58; Frühnhd.Wb. I,999.

[**aus**]**b.**: *der Hund is foöstendö ausbejt* „für die Jagd abgerichtet“ Aicha PA.

WBÖ III,169.– ²DWB III,959; Frühnhd.Wb. II,908; LEXER HWb. II,2019.

[**ein**]**b.** **1** refl., sich vorstellen, sich einreden.– **1a** sich vorstellen, der Meinung sein, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH mehrf.: *°i buid mas ei', daß' auf Martini gwen is* Starnbg; *°i kan mir den Votern no guat eibuidn* Kchbg PAN; *°dös kon a ma niat eibildn* „begreife ich nicht“ Wdmünchen; *Amal hat ma ... an Schinderhannes gspuit, i ko ma's no guat ei'bildn* BAUER Oldinger Jahr 48; *I bild' mir ein, Die* [Vögel] *da, dös wern halt junge sein!* STIELER Ged. 84; *souill ich mir einbilte wurde es auf 60 in 70 fl gehen* Hohenaschau RO 1646 JAHN Handwerkskunst 387.– **1b** sich einreden, irrtümlich annehmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der bild se boid de und boid jene Krankheit ei* Kronbg WS; *dös haost da eibült* „irrtümlich geglaubt“ O'wildenau NEW; *Geh ... wos dă du ei'bejdst!* R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 120; *die Flammen ...* [haben] *den nechst daransteenden Thurn unversehens wider der Menschen Einbilden entzüntet* 1642 PIENDL St.Emmeram 128.– Ra.: *dea buid eahm ei, er war an groussn Hund sei Göd* [Pate] „ein Eingebildeter“ Ottendichl M, ähnlich R;– auch: *der bild' sich ein, Graf Teufl ist sein Voda* O'miethnach R.– **2** †wie →*b.*4: *in Meynung den Leuten einzubilden als sollten sie* [die Staufer] *ihres angefangenen Krieges von Uns geursachet worden seyn* Rgbg 1492 BLH X,517; *sie ermahnen vnd jnen einbilden/ wie der Allmechtig Gott ... so grőßlich belaidigt ... werde* Landr.1616 700.– **3** †eine Vorstellung von etwas geben, darstellen: *einBilden/ ihm vorBilden* „imaginari“ SCHÖNSLEDER Prompt. F7r.– **4** refl., in der Fügung *sich etwas e.* unbedingt haben wollen, °OB, °NB mehrf., °OP, MF vereinz.: *wos sö dö amoi eibeidt, dös muaß gschehng* Metten DEG; *der büld eahm grod des ä* U'appersdf CHA; *Do hand d Buaschn zo dö Deandla ganga, dö wos as sö eibuidd hejdnd* KERSCHER Waldlerleben 106; *Er bịld·t si ə Brå'l ei˜. Si bịld·t si ə˜n Schal ei˜* SCHMELLER I,236.– Reim: *Hȧn I' ə˜ schö˜s Weibə'l, g·hört mei˜, und bịld· eəm s· kaən andərər ei˜!* ebd.– **5** refl., in der Fügung *sich etwas e.* u.ä. stolz sein, einen Dünkel haben, °OB vielf., °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dö büd eahm an Heiwong vö* [sehr viel] *ei* Gartelsrd AIC; *dös hät sö der Ösl denka kinna, warum hat a sö so vei eibeid* Hengersbg DEG; *wos si döi eibildt!* Maiersrth TIR; *Deà bejdd se ȧn Hauffă ẽi* KAPS Welt d.Bauern 80; *Bildt's Enk* [euch] *soviel nit ein Und redts nit gar so stolz* STIELER Ged. 204.– Ra.: *°döi bld se mäihara aa wöi a Sau mit a Plaschn* [kahlem Kopf] Wdsassen TIR.– Vers: *s Deandal is schö, sie bid se wos ei, kant aba warhafde no schena sei* Haimhsn DAH.– Auch berechtigten Stolz haben, zeigen, NB, °OP vereinz.: *a Wundn* [Kriegsverletzung], *af dö deafa eam* [sich] *wos aibüidn* Haidmühle WOS.– **6** Part.Prät., stolz, hochmütig, °OP, MF, OF mehrf., Restgeb. vereinz.: *°koa so a eibülda Groshupfa* Schnaittenbach AM; *der is eigabild* Bronn PEG; *suara aabüldts Frauenzimmer* SINGER Arzbg.Wb. 13.

SCHMELLER I,235f.– WBÖ III,169; Schwäb.Wb. II,590f.; Schw.Id. IV,1199f.; Suddt.Wb. III,565, 584.– ²DWB VII,521–523, 672; LEXER HWb. I,1429 (subst.).– CHRISTL Aichacher Wb. 249; RASP Bgdn.Mda. 49; SINGER Arzbg.Wb. 13.– M-168/7–11, 196/12, W-25/40.

†[**vor**]**b.**, [**für**]- **1** als Vorbild vorgeben: *daß er* [der einen Eid schwören muß] *der rechten Formb, so ihm durch seinen Fürsprechern vorgebildet würdt ... verendert* Berngau NM um 1450 HARTINGER Ordnungen II,479.– **2** wie →[*ein*]*b.*3: „er könne diesen *Rith des wasservogls* [Brauchtumsgestalt] ... *nit fürpilden oder entwerffen*“ Reichenbg PAN 1601 BJV 1952,97.

Schw.Id. IV,1200; Schwäb.Wb. VI,1933.– DWB IV,1,1, 665–667, XII,2,912–915.

†[**un**]**b.** zu Unrecht od. mißbräuchlich einführen: *Wan in andern steten geunpildet ist, daz man die leinwat ... mit unmäsleichem plewen wüst und gewüscht hat* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 407,11–13.

LEXER HWb. II,1772.

[**un**]**ge-bildet** ungebildet, OB, NB vereinz.: *ubüida Lackl* Neubeuern RO.

DWB XI,3,624–626. J.D.

-bilderisch

Adj., nur im Komp.: [**ein**]**b.** **1** mit falschen Vorstellungen, Ängsten behaftet, °Gesamtgeb. vereinz.: *°koa Mensch hod di ausgricht, sei ned so eibuiddarisch* Dachau; *aabüldarisch* „schreckhaft ängstlich, hysterisch“ SINGER Arzbg.Wb. 13.– **2** launenhaft, eigensinnig, wählerisch, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *°her no wieda amoi auf mid deim Bocka, sei ned gar so ei'buiderisch* Eiting MÜ; *Bua, tua no recht eibilderisch, muaßt es ja nöt selm vodeana* Strau-

bing; *der ist so einbilderisch und weibernarrisch und möcht unbedingt noch einmal heiraten!* PEINKOFER Werke II,21.– Im Vergleich: *einbilderisch wia an alts Moidl* „eine alte Jungfer" Adlersbg R.– **3** eingebildet, stolz, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*mecht bloß wissn, auf wås de so eibilderisch is* Lindbg REG; °*wenn der niat sua eibildarisch waar!* Ambg; *a rechta eibilderische Ga(n)s* Hohenstadt HEB; *Dem reichen Irber, der wo auf seinen großn Geldsack so viel einbilderisch ist* STROBL Feiertäg 16; *daß du bei da Militari a weng ei'bilderisch worn bist* THOMA Werke III,167 (Marget).

WBÖ III,169; Schwäb.Wb. VI,1805; Schw.Id. IV,1200; Suddt.Wb. III,565.– ²DWB VII,523.– W-25/41. J.D.

-bildern

Vb., nur im Komp.: [**manns**]**b.**: *mannsbildern* „männlichen Geruch ausströmen" Pfaffenbg MAL. J.D.

Bildnis

N., †F. **1** Bildnis: *ain Silbern vergult Creuzl mit Pildnus auß Crucifix vnd Vier Ewangelisten* MHStA HL Regensburg 116, fol.88ʳ; *Disem Haupt dann die übrige Theil einer Bildnuß zu geben ... fande man ... einen von Holtz schlecht* [schlicht] *außgearbeiteten obern Leib* Gnadenblum 21f.

2 †Abbild, Ebenbild: *Der mensch ist auswendig gotes ... pildnuss, vnnd jnwenndig der weld ... pildnuss* BERTHOLDvCh Theologey 195.

Schwäb.Wb. I,1112; Schw.Id. IV,1201f.– DWB II,20; Frühnhd.Wb. IV,392–395; LEXER HWb. I,275. J.D.

Bildung

F. **1** Gebildetsein, Wissen, OB, NB, OP vereinz.: *der hat gar koa Buidung* Pfrombach FS; *Da siehcht ma, was de ganz Buldung für an Wert hat* Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.8,25.

2 Anstand, gutes Benehmen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *dea hot net um a Fünferl a Büldung* Dietldf BUL.– Im Vergleich: *dä hat a Bildung wëi a Sau* Gutzbg FÜ.

WBÖ III,169; Schwäb.Wb. I,1113; Schw.Id. IV,1202; Suddt.Wb. II,369.– DWB II,22f.; Frühnhd.Wb. IV,398f.; LEXER HWb. I,275, III,Nachtr. 85.– HELM Mda.Bgdn.Ld 46.

Komp.: [**Ein**]**b.** **1** (falsche) Vorstellung, °OB, NB, OP vereinz.: °*der hat so Eibejtungen* Schützing AÖ; *Er leidet an der Einbildung* Baier. Sprw. I,99; *eine ihm von niemand zu nemmen vermögte Einbildung, und folgends dardurch verursachte Forcht* Gnadenblum 170.– Ra.: *Eibuidung mocht d'Leit narrösch* Mengkfn DGF, ähnlich °OB, NB, °OP vereinz.– Ä.Spr. auch Vorstellungskraft, Phantasie: *wenn ... dy wunderleich måchtikait Gots mit einpildung gesehen wirt* HARTLIEB Dial. 100,22–24.– **2** †bildhafter Eindruck: *das im dasselb in seinem herczen chain einpildung einer gedechtnüsz oder wirdikait in seinem herczen eingepildt hat* ebd. 150,20f.– **3** Eigensinn: „Dann hatte sie auch noch die *Einbildung*, immer einen Tag eher *umzufahren* [die Alm zu wechseln] als die Nachbarn untereinander" H. SILBERNAGEL, Almsommer, Miesbach 2002, 167.– **4** Stolz, Dünkel, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *dea läbt aa fo dar Aibeitung* Aicha PA; *Und waala a bsundare Bldung haout, nämlich a Aabldung* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 78.– Sprichw.: *Aabüldung is a Dreeglachn, dou kann si jede Sau drin wölzn* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,169; Schwäb.Wb. II,591.– ²DWB VII,523–525; LEXER HWb. I,1429. J.D.

Biler, -ld-, Bile

M., meist Pl.tant., Zahnfleisch, Zahnbett, Schwellung daran (bes. bei Kindern), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Billn* Zahnhöhle Fürstenfeldbruck; *die Buierln schiaßn ei* Geschwulst am Zahnfleisch beim Zahnen Würding GRI; *pīlα* „Zahnfleisch" MOSER Staudengeb. 79; *Bɪlə'l* „das Zahnfleisch" SCHMELLER I,230; *pilarna* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,663,1; *tund im di zend we und sint im di piler faul* BERTHOLDvR II,686,26f.; *wem die pÿler swernt/ oder süst plüttent/ der nem margranaten* [Granatapfel] Windbg BOG 1505 Clm 5879, fol.205ʳ.

Etym.: Ahd. *bilarn*, mhd. *biler(n)*, wohl germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,47–49.

Ltg, Formen: Sg. *bīd* (TS) aus falscher Rückbildung des Pl.– Pl. *bīlαn*, *-i-* OB (dazu DEG, EG; AM, BUL, NEN, RID; EIH), *-lα* u.ä. (LL, SOG; LA; NM), *bēlα(n)* u.ä. (EBE, FFB, GAP, TÖL), *buiαn* u.ä. (AIC, DAH, WM; MAL), *biαlα* (AIB), ferner *biln* u.ä. (AIC, FFB, WM; SUL; FDB), *buin* (RO, WS), *bīdα* (BGD).– Dim. Pl. *bilαl* u.ä. OP (dazu AÖ, FS, M, STA; KEH, KÖZ, SR), *bilęn* (MB), *belę*, *-ai* (TÖL), *bulαl* u.ä. (R), *buiαl* u.ä. NB (dazu AÖ, MÜ, WS), *beiαl* u.ä. NB (dazu AÖ, ED, FS, PAF, RO), ferner *bīdαln* (LF).

SCHMELLER I,230.– WBÖ III,169f.; Schwäb.Wb. I,1114f. (Bill); Schw.Id. IV,1169f.– DWB II,24f.; Frühnhd.Wb. IV,411; LEXER HWb. I,275; Ahd.Wb. I,1030.– M-269/14, W-25/32f.

Abl.: *bilern*.

Komp.: [**Zahn**]**b.**, [**Zähne**]- dass., °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Kloan tean de Zahnbillan weh* „das Zahnfleisch, wenn die Zähne herauskommen" Mchn; °*Zahnbulerl wer'n eahm holt ei'schuiß'n* Mintraching R; *Zahnbida, die* „Kiefer, in dem die Zähne stekken" RASP Bgdn.Mda. 162; „Kleinen Kindern schießen die *Zanbilǝln* ein, d.h. ein hervorbrechender Zahn verursacht eine Geschwulst am Zahnfleisch" SCHMELLER I,230.

SCHMELLER I,230.– WBÖ III,170; Schwäb.Wb. VI,1037.– DWB XV,150.– RASP Bgdn.Mda. 162.– W-25/32f. J.D.

bilern, -en

Vb.: °*de Zähn bilern* „schießen ins Zahnfleisch ein" Taching LF.

Komp.: [**ver**]**b.**: °„das Zahnfleisch hat *verbilld*, ist bei zahnenden Kindern geschwollen" Thanning WOR. J.D.

Pilger, Pilgrim, -gram

M. **1** Pilger: °*a Blcha* „fährt mit dem Zug zu einem weiter entfernten Wallfahrtsort, sonst *Wollfoahra*" Windischeschenbach NEW; *Der Pil·gram, Pilgrim* SCHMELLER I,385; *Swer aver dem pilgrim, der auf dem gotzweg* [Wallfahrt] *ist ... icht* [etwas] *raubt* Frsg.Rechtsb. 68; *do kam der teufl zu in ein ains bilgerams weys* ARNPECK Chron. 571,40f.; *Geörgen Campockh Pilgramb von Passau göben –: 4 kr.* 1644 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.64, fol.63r.– †Übertr.: *Gèəst fürschi* [nach vorn], *du alter Pilger!* „zu alten, lahmen Pferden" M'nwd GAP SCHMELLER I,385.

2 †Fremder, Auswärtiger: *peregrinus piligrim* 8./9.Jh. StSG. I,40,3.

Etym.: Ahd. *piligrîm*, mhd. *bilgerîm, pilgerîn*, mlat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 702f.

SCHMELLER I,385.– WBÖ III,170f.; Schwäb.Wb. I,1113f.; Schw.Id. IV,1213; Suddt.Wb. II,369.– DWB II,26, VII, 1848f., 1853f.; Frühnhd.Wb. IV,400–405; LEXER HWb. II,270; WMU 254; Gl.Wb. 464. J.D.

[**Un**]**bill** → [*Un*]*bild*.

Billard

N. **1** Billard, Spiel: „*Billård* neben *Billard*" BRAUN Gr.Wb. 48; „das *Billard*, welches dem Kǒrper zu leichten, und vielfältigen Bewegungen, und dem Auge zur Erlangung der Sicherheit verhilft" WESTENRIEDER Mchn 283.

2 Billardtisch: *ein Billart gemacht von Kirschbaum Holz Fornirt* 1844 PURUCKER Auftragsb. 145.

Etym.: Aus frz. *billard*; KLUGE-SEEBOLD 123.

WBÖ III,171; Schwäb.Wb. I,1115.– Fremdwb. I,85.– BRAUN Gr.Wb. 48. J.D.

Bille, Bill

F., M., doppelschneidige Haue od. deren Kopf zum Schärfen des Mühlsteins, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Bill* „Stahleisen, in *Billhammer* gesteckt" Schweinersdf FS; °*Billn* „mit Holzstiel" Holenbrunn WUN; *Gäih in d' Schmie(d'n u lǎuß Bill'n schörf'm* BRAUN Gr.Wb. 49; *Die Billen* SCHMELLER I,231; *Es sol ein yegleich mensch, vvan es sein mel ab der steig traet, oder kert ab dem lauffe, aussen slachen mit einem pille* 1424 HEUMANN Opuscula 142; *3 pilln, 1 hebeißen ... 1 eisern schlegl* Wunsiedel 1550 SINGER Vkde Fichtelgeb. 231 (Inv.); *2 breite Billen ... 7 Beutel* Bernstein WUN 1718 ebd. (Inv.).– S. Abb. 20.

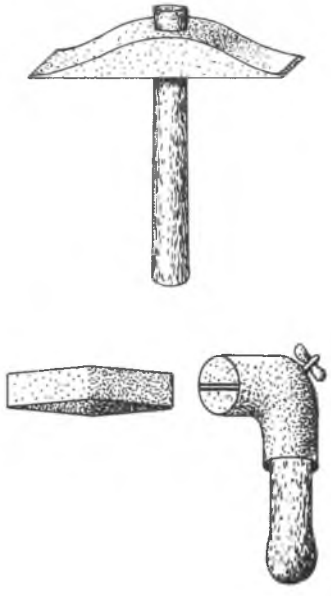


Abb. 20: *Bille* als doppelschneidige Haue (U'ammergau GAP, oben), *Billenkopf* mit Halter (Kchnthumbach ESB, unten)

Etym.: Ahd. *billi* stn. 'Schwert', mhd. *bil* stn., *bille* st/swf. 'Steinhaue', westgerm. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,61f.

SCHMELLER I,231.– WBÖ III,172; Schwäb.Wb. I,1115; Schw.Id. IV,1168; Suddt.Wb. II,369.– DWB II,26; Frühnhd.Wb. IV,408f.; LEXER HWb. I,272, III,Nachtr. 85; Ahd. Wb. I,1054.– BRAUN Gr.Wb. 49.– S-106F41, W-25/45.

Abl.: *billen*[1].

Komp.: [**Flach**]**b.** dass.: °*Flachbilld* „zum Schleifen des Mühl- bzw. Schleifsteins“ U'ammergau GAP

[**Loch**]**b.** doppelschneidiger anstielbarer Kopf einer →*Bille*: *d lōxbuin* „Lochpicke ... angestielt ... zum Ausschlagen der Luftfurchen benützt“ nach HÖCHSTETTER Müllerhandwerk 59.

[**Messer**]**b.** doppelschneidiger nicht anstielbarer Kopf einer →*Bille*: °*Messerbille* Pöttmes AIC; *b meſɑbuin* „nur im Pickenhalter zu verwenden ... und ausschließlich zum Aufsetzen der Sprengschärfe benützt“ nach HÖCHSTETTER ebd.

[**Mühl**]**b.** wie →*B.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Mühbejn* O'diendf PA.

WBÖ III,172; Schwäb.Wb. VI,2609.– W-25/45.

[**Spitz**]**b.** wohl wie →[*Loch*]*b.*: „mit dem *Spitzbühl* wurden die Furchen und die *Brust*, Mitte des Mühlsteins, behauen“ Neunburg; *1 Spitzbillen, 1 Hebeisen* Bernstein WUN 1718 SINGER Vkde Fichtelgeb. 231 (Inv.). J.D.

Pille, †Pillule

F., meist Dim., Pille, Arzneimittel, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Dokta hat nan Beyerl vaschriebm* Moosburg FS; *Büln* Pechbrunn TIR; „*Pēial* ... Pl. *Pēialn*“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 166; *Pilulen* „catapotium“ SCHÖNSLEDER Prompt. r5r.– Auch: „*Pilln* o. *Billn* ... ein die Ovulation ... hemmendes Mittel, das Frauen zur Empfängnisverhütung einnehmen“ BERTHOLD Fürther Wb. 167.

Etym.: Aus mlat. *pilla* 'Ball, Kugel' bzw. Dim. *pillula*; PFEIFER Et.Wb. 1010.

Ltg, Formen: *biln* u.ä., vereinz. *buin* (FDB).– V.a. Dim. *bilal* u.ä., *-ai* (ED), dazu *bȕal* (BOG, DEG, REG, WEG), *buial* (AÖ; DEG, LAN), *bęial* (FS; EG, LAN, REG, VIB), *-ai* (EBE), *-ale* (PAF), *bölai* (AIB), *bǫ̈li* (ND).

WBÖ III,171f.; Schwäb.Wb. I,1115, VI,1654; Schw.Id. IV,1169; Suddt.Wb. II,370.– DWB VII,1855f.; Frühnhd. Wb. IV,409f.; LEXER HWb. III,Nachtr. 340.

Komp.: †[**Purgier**]**p.** Abführpille: *dem Sohn Theodor Burgier Pillulen dem Bader bezahlt* Tutzing STA 1.H.18.Jh. Sauber! Hygiene in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD u. A. WEIDLICH, Großweil 1995, 90.

†[**Jagd**]**p.** Pille, die dem Pferd große Kraft u. Ausdauer gibt: *Eine sehr gute englische jagdpilln zu machen, daß ein pferds 24 stunden mit einen futter in einem gehen aushalten muß* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 81.

[**Maus**]**p.** scherzh. wie →*P.*: *Mauspilln* scherzh. Bezeichnungen für feste Arzneien Schrobenhsn. J.D.

billen[1]

Vb., den Mühlstein schärfen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*heint mou i mei Mhlschtoi blln* Kchnthumbach ESB; *billen* SCHMELLER I,231; „Die alten Mühlsteine ... wurden gewöhnlich alle vier Wochen geschärft oder *gebillt*“ SINGER Vkde Fichtelgeb. 231; *daz der mullnar wöchelich an dem pfintztag* [Donnerstag] ... *mit gepilten stainen sol warten auf den pfistermaister* Geisenfd PAF Ende 15.Jh. GRIMM Weisth. VI,188; *Wan der Müller die Mühlen* [Mühlsteine] *aufheben thuet zu billen* Erding 1606 ZILS Handwerk 108.

Etym.: Ahd. *-billôn*, mhd. *billen*, Abl. von →*Bille*; WBÖ III,173.

SCHMELLER I,231; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.– WBÖ III, 172f.; Schwäb.Wb. I,1115.– DWB II,26; Frühnhd.Wb. IV, 410f.; LEXER HWb. I,276.; Ahd.Wb. I,1055.– S-106F39, M-286/17, W-25/46. J.D.

billen[2], bellen, →*büllen*.

-biller

nur im Komp.: [**Stall**]**b.** (Genus?). **1** Bodenbohle im Stall, °OB vereinz.: °*Stoibilan* Frasdf RO.– **2**: °*tua fei d'Stoibuierln eini* „Zwischenbretter zwischen den Viehständen“ Taching LF.– **3**: °*Stoibilarn* „Ruhebett im Pferdestall für den Knecht“ Thanning WOR.

Etym.: Zu einer Entl. aus rom. *pileum* 'Pfosten'; vgl. österr. *Pill(e)* (WBÖ III,171)? Vgl. auch SCHMELLER I,230 (Bill).

W-25/44. J.D.

Billeteur

M., Mann, der die Eintrittskarte überprüft: „wenn Fasching war, hat er den *Billeteur* gemacht bei den Bällen“ HALBINGER Jahrgang 1900 68.

WBÖ III,173.– [2]Fremdwb. III,307, 309. J.D.

Billett
N. **1** Fahrkarte, °Gesamtgeb. vielf., teilw. veralt.: *Buijet, Buijetta, Buijetl* Fürstenfeldbruck; °*håst scho dei Bilet?* „sagen ältere Leute" Bodenmais REG; °*i läis ma a Büllet af Vöichta* [O'viechtach] Pertolzhfn OVI; *moanst ned, dass d' ma dei Bilettl jezad zoang kunntast?* Altb. Heimatp. 57 (2005) Nr.9,25; *Und jetzt die Billeten! – Wann fahren's denn z'rück?* DREHER Schußzeit 30.
2 Eintrittskarte, °Gesamtgeb. vielf., teilw. veralt.: °„beim Passionsspiel spricht man fast nur von *Billetten, Billettausgabe* usw." O'ammergau GAP; *Bileed* M'fels BOG; °*i hob mei Billett* „für Kino oder Theater" Eschenbach; „Sie verdient sich ein paar Mark, indem sie im Kino *Billetten* abreißt" ³ZEHETNER Bair.Dt. 71.
3 †kurzer Brief, Briefkarte: „Das *Billet*, so ich den Augenblick erhielt" MEIDINGER Verfall 104; „Vornehmere ... schicken sich einander *Billets*, das ist, einen Zedul, worauf ihr Name steht" WESTENRIEDER Mchn 315.
4 Fleißbild: °*Billetl* „sagen die Eltern noch zum Teil" Nußdf RO.

Etym.: Aus frz. *billet* 'Quartierschein'; KLUGE-SEEBOLD 123.

WBÖ III,173; Schwäb.Wb. I,1115; Schw.Id. IV,1170; Suddt.Wb. II,370.– ²Fremdwb. III,307–309; Frühnhd. Wb. IV,411.– BERTHOLD Fürther Wb. 22; BRAUN Gr.Wb. 48; SINGER Arzbg.Wb. 35.– S-105A62, W-25/47.

Abl.: *Billeteur.*

Komp.: [**Ärschling(s)]b.** (scherzh.) Rückfahrkarte, °OB, NB vereinz.: *Aschlönbiled* Aicha PA.– Zu →*ärschling* 'rückwärts'.

[**Perron]b.** Bahnsteigkarte, OB vereinz.: *Perónbilét* Kochel TÖL.

[**Fleiß]b.** Fleißbild, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz., teilw. veralt.: *Fleißbüllet* „für fleißiges Lernen" O'audf RO; °*„Fleißbillettl*, heute *Fleißbuidl"* Malching GRI; °*i ho heind a Fleißbiledl grëigt* Brennbg R; *Brauch koa Fleißbilletl* QUERI Polykarpszell 42.– Auch andere schulische Belohnung, °NB vereinz.: °*Fleißbillettl* „Zettel mit Aufdruck, für zehn gibt es ein Heiligenbild" Reisbach DGF; „*Seh* [da], *do host du a Fleißbillet* (Gibt ihm ein Kreuzer-Semmel.)" MÜLLER Lieder 152.– Scherzh. übertr. Verweis, Strafe, °OB, °OP vereinz.: °*Fleißbillettl* Perchting STA.– °*Heut hab i a Fleißbilletl kriagt* „eine Rechnung" Anzing EBE.

Suddt.Wb. V,357.– W-25/48.

[**Frei]b. 1** Freifahrkarte, OB, NB vereinz.: *Freibilet* Kochel TÖL.– **2** † freie Eintrittskarte: *mei Freibilled aufn Juchhe* „letzter Platz auf der Gallerie im Theater" Mchn Germaniens Völkerstimmen, Slg der dt. Mda., hg. von J.M. FIRMENICH, Berlin 1846, II,705; *Freylich håttet ihr alle Freybilleter* BUCHER Pferderennen 24.

[**Hauch]b.** Bildchen aus Zelluloid, das sich durch Anhauchen wölbt od. zusammenrollt, °OB, °NB, °OP vereinz., veralt.: °*wennst an d'Hauchbillela hihauchst, rolln sa si zamm* Sulzbach-Rosenbg.

[**Kinder]b.** Kinderfahrkarte, OB, NB, OP vereinz.: *Kīnabüllet* „Fahrkarte zum halben Preis" Floß NEW

[**Kino]b.** Kinokarte, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Kinobillett* Kersbach LAU.

[**Retour]b.** wie →[*Ärschling(s)]b.*, °OB, NB, °OP vereinz.: °*a Retourbilettl* O'viechtach; *Naa, naa – mit Retourbillett ... Und in oaner Stund waar ma z'ruck* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 163.– Übertr. abschlägige Antwort: °*dö gibt da 's Retourbiled* „z.B. bei einer aussichtslosen Werbung" Neukchn a.Inn PA.

²Fremdwb. III,307. J.D.

†billichen
Adv., geziemend, zu Recht, verpflichtungsgemäß: *es en si denn/ dc gemaines bisæsse* [daß allgemeiner Mißwachs] *si/ oder schûr/ die vns irren* [hindern] *billichen ze dienen* 1293 Corp.Urk. III,17,28 f.; *des bier* [wir] *pillichen missvallen haben* Frsg 1487 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 24 (Br.).

Etym.: Mhd. *billîche(n)*, Abl. von →*billig.*
DWB II,28; LEXER HWb. I,276; WMU 255.

Komp.: †[**un]b.** ungeziemend, ohne Berechtigung: *wann ein verdingter Knecht oder Gesell ... unbillichen in der Woche feiern und aus der Arbeit stünde* Passau 1547 ZILS Handwerk 90.

LEXER HWb. II,1773. J.D.

billig, †-ich
Adj. **1** billig, preiswert, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Leit, kaffts Herrgoddala, heint sans bülle* „soll ein Hergottschnitzer seine Kreuze angeboten haben" Wdsassen TIR; *a büligar Schneidar* Derching FDB; *A billige Hosn mächt*

i suacha, sagt da Wast Garching M S. BILLER, Garchinger G'schichtn, Garching 1996, 38.– In festen Fügungen: *b.er Jakob* (→*Jakob(us)*) Marktschreier.– *Es b. / noch b.er geben* u.ä. klein beigeben, °OB vereinz.: °*aber itza gibt as billi* Rosenhm; *Du gibst es aa no billiger* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr.48,6.– (*Nicht*) *b. davon- / wegkommen* eine / keine größere Strafe od. Schelte erhalten, °NB, °SCH vereinz.: °*so billi kimmst ma nöt davo!* M'rfels BOG.– °*Verkauf di net so billig* „denke daran, wer du bist" Freihung AM.– Sprichw.: °*wos blle zun hobm is, mou ma oft teia dakaaffm* „was leicht zu haben ist, fordert oft später seinen Preis" Wdsassen TIR.

2 übertr.– **2a** minderwertig, wertlos.– **2aα** schlecht, von minderer Qualität, °Gesamtgeb. vereinz.: °*då håst åber a billige Årbeit gleist* Rottenburg; °*des is a billigs Glump* „schlechter Stoff" Eschenbach.– **2aβ** nichtssagend, einfallslos, dumm, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*mach koane billige Ausredn, sags, wias wirkli war!* Marquartstein TS; °*dein billign Kopf möcht i net* H'schmiding WOS; °*dös wousd öitza daheabracht houst, woa owa ganz bille* Sulzbach-Rosenbg; *Das sind nichts wie billige Sprüch* ³ZEHETNER Bair.Dt. 71.– In fester Fügung *für b. (ver)kaufen* für dumm halten, °OB, °OP vereinz.: °*den hams scho für billi kaaft* Lenggries TÖL.– Ra., auf Bed.1 anspielend: °*schau net so billig, sonst kauf a de teuer* Ederlsdf WEG, ähnlich °BEI.– **2b** leichtfertig, unmoralisch, °NB, °MF vereinz.: °*dös is a billigs Madl* Gottfrieding DGF.

3 angemessen, geziemend, zu Recht, ä.Spr.: *darnach wolten die dreyczechen erchennen, ob wir ez pillich tan hieten oder nicht* Ingolstadt 1399 Chron.dt.St. XV,580; *als offt ... gefunden würde, das sy* [die Bäcker] *zu klain brot umb den pillichen phening* [Preis] *pachen würden* Rgbg 1542 VHO 84 (1934) 59; *Was aber dises Laster ... billich verhaßt machet* MOSER-RATH Predigtmärlein 185.– Auch in fester Fügung →*recht und b.* u.ä.

Etym.: Ahd. *billîh*, mhd. *billich* 'passend, angemessen', wohl zu gleicher Wz. wie →*Bild*; KLUGE-SEEBOLD 123.

SCHMELLER I,231.– WBÖ III,173; Schwäb.Wb. I,1115f.; Schw.Id. IV,1167; Suddt.Wb. II,370.– DWB II,27–29; Frühnhd.Wb. IV,412–419; LEXER HWb. I,276; WMU 254f.; Ahd.Wb. I,1054.– CHRISTL Aichacher Wb. 210.– S-36A8, M-273/6, W-25/49.

Abl.: *billichen, billigen, Billigkeit, -billiglich.*

Komp.: [**kost**]**b.** sehr billig, sehr preiswert: *kostbilö, fast g'schenkt* Passau.

[**sau**]**b.** dass., NB, OP, MF vereinz.: *saublle* Vilseck AM; *Saubillig* SCHWEIGER Sauhändler 100.

[**schand**]**b.** dass.: *schandbillig* Ebing MÜ.

[**schund**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *schundbillig* Steinebach STA.

[(**ge-**)**spott**]**b.** dass., OB, NB vielf., Restgeb. mehrf.: *dö Sach is schpottbüllä, daba ah schpottschlecht* Hengersbg DEG; *gschpuadbilli* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,173.– S-82A43.

†[**un**]**b.** **1** unangemessen, unrecht: *Daz schol niemen vnbilliche dônchen wan zeder zit du daz geschach dv warne div bôch vollichlichen zehen marck wert* 1290 Corp.Urk. II,458,22f.; *vnBillich* „iniquus" SCHÖNSLEDER Prompt. F7ᵛ.– **2** unnatürlich: *Als unbillich daz wære, daz ein wazzer wider berc flüzze* BERTHOLDvR I,397, 27f.

SCHMELLER I,231.– WBÖ III,173f.; Schwäb.Wb. VI,129; Schw.Id. IV,1167.– DWB XI,3,393–395; LEXER HWb. II,1772; WMU 1873. J.D.

billigen, †-ch-

Vb., billigen: *Das hat ein gantze Gemain gebillichet* Rosenbg SUL 1542 HARTINGER Ordnungen II,821.

Schw.Id. IV,1168.– DWB II,29; Frühnhd.Wb. IV,419f.; LEXER HWb. I,277.

Komp.: †[**un**]**b.**: *unbilligen* „misbilligen" Werdenfels SCHMELLER I,231.

SCHMELLER I,231.– Schwäb.Wb. VI,129; Schw.Id. IV,1168.– DWB XI,3,395f.; LEXER HWb. II,1773. J.D.

Billigkeit, †-ich-

F, Angemessenheit, Gerechtigkeit: *scham, zucht ... und alle pillikait war do in der welt bei meniglich, jungen und alten* AVENTIN IV,74,4f. (Chron.); *wider Billichkeit thun* SCHÖNSLEDER Prompt. F7ᵛ.– In fester Fügung *von Rechtens* (→*Recht*) *und B. wegen* als recht u. billig.

Etym.: Mhd. *billîcheit*, Abl. von →*billig*; WBÖ III,174.

WBÖ III,174; Schwäb.Wb. I,1116; Schw.Id. IV,1168.– DWB II,28f.; Frühnhd. Wb. IV,420–423; LEXER HWb. I,277.

Komp.: †[**Hirn**]**b.**: Rechtsauslegung nach eigenem Gutdünken: „nicht aber schlechterdings auf bloß- uneingeschränkten Gutbedunken beruhender sogenannter *Hirn-Billigkeit*“ Anm CJB (1752) 5.

SCHMELLER I,1163.

†[**Un**]**b.** Ungerechtigkeit: *vnBillichkeit* „iniquitas“ SCHÖNSLEDER Prompt. F7ᵛ.

Schwäb.Wb. VI,129.– DWB XI,3,396f.; LEXER HWb. II, 1773. J.D.

†-billiglich
Adj., nur im Komp.: [**un**]**b.** ungerecht: *vnBilliglich* „iniuste“ ebd.

Schwäb.Wb. VI,129. J.D.

bilmen, blasen, →*bilwissen*.

Pils(t) →*Pilz*.

Pilste
F.: °*a Bilstn* „alte Frau“ U'hütte WÜM.

Etym.: Abl. von →*Pilz*. J.D.

pilstern
Vb.: *bǫ̈lftan* „sich aufplustern, prahlen; sich verdicken (z.B. vom Rahm im Butterfaß)“ nach KOLLMER II,57.

KOLLMER II,55, 57. J.D.

Bilwiß, Bilmes, Bu-, Ulmes, Wilmes, Biwer(er) M., †F., N. **1** Dämon, v.a. dämonisches Wesen od. auch mit dem Teufel Verbündeter, der u.a. schmale Gänge in Getreidefeldern hinterläßt, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *da Bölmaß sichlt ön Droid und weizt* [geistert] *ön Droidbodn* Neukchn KÖZ; *Biwara* „Geist, der den Durchschnitt im Getreide verursacht“ Euerwang HIP; „In der Gegend von Neukirchen bei Schwandorf ist der *Bilmes* eine Menschengestalt mit einer Sichel am Fuß“ HuV 16 (1938) 211; „Der *Bilmees, Bilwitzschneider* reitet auf dem Bocke um“ ZVVkde 1 (1891) 298; *daz selbe extlîn, daz ermordet alle, die an zouberîe geloubent ... an nahtfrouwen ... und an pilwiz* BERTHOLDvR II,70,29–32; *das pilbis ist [nit] anders dan der teufel* 15.Jh. BJV 1963,13.– Ra.: *der B. bläst (hin / durchs Korn* u.ä.) das Kornfeld wogt im Wind, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*da Bilmas bloust 's Koan* Eslarn VOH.– Vkde s. [*Bilwiß*]-*schneider*.

2 übertr.– **2a** von Menschen.– **2aα** plumper, unbeholfener Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*so ein blöder Bilmes* Kalsing ROD.– **2aβ**: *Bäimaß* „ungezogener Kerl“ Kreuzbg WOS.– **2aγ** jähzorniger Mensch: °*a Bimas* O'df AIC.– **2aδ** eigensinniger, dickköpfiger Mensch, °OB, °NB vereinz.: *du Bīmass, du!* Zwiesel REG.– Auch adj.: °*heit isa wieda amoi Beimas* Ismaning M.– **2b** scherzh. (großer) Kopf, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., °MF vereinz.: *so zoane is gwen, daß eahm gei* [gleich] *da Bimaß oglafa is* Gartelsrd AIC; *dåu dein Burnass af t Seitn* Sossau SR; °*der hat an Ulmes af* Rgbg; *Seine Schlappara hot a-r-an kloan Teifi ... an Bui(l)mas hi(n)gfeua(r)t* Ingolstadt HuV 8 (1930) 374.– Auch roter Kopf, °OB, °MF vereinz.: °*der hot an so an Bimas aufkriagt* „vor Zorn“ Mammendf FFB.– **2c** Geschwür, Schorf: *Wimnuß* sehr großes Geschwür Kiefersfdn RO; „Das böse Maul (Schorf am Kinn) ... nannte man ... eine *Wilməs*“ O'teisendf LF SCHMELLER II,1037.

Etym.: Mhd. *bilwiz, -wîz* m.f.n., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD I24.

Ltg: Bed.1 *bilwas* u.ä. (AIB, IN, M; NAB; SC), *bīwas* (WOS), *-wa(ra)* (EIH, HIP), *bilmads* u.ä. (NEW, VOH), dazu teilw. zusammen mit Bed.2a, 2b *bilmas* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, LAU), *böl-* u.ä. (IN; KÖZ, PA; RID; SC, WUG), *bīmas, -i-* u.ä. OB, NB, OP (dazu A), *bia-* (TS), *blia-* (SR), *bui-* OB, NB (dazu PAR), *bei-* NB (dazu ED, FS, IN, M), *boi-* (FS, RO), *bīma* (SOB); in Bed.2b ferner *bulmas* OP (dazu GAP, PAF, SOG; BOG, KEH, MAL, VIT; HIP, WUG), *ulma(s)* (R, TIR), *būmas* u.ä. (ED; WEN), *būnas* (R), *burnas* (SR) u. in Bed.2c *wilmas* LF SCHMELLER II,1037 (heute †), *wimnus* (RO).

RÖHRICH Sprichw.Ra. 196f.– SCHMELLER I,230, II, 1037–1039.– WBÖ III,174f.; Schwäb.Wb. I,1117, VI,1654; Suddt.Wb. II,370f.– DWB II,30; Frühnhd.Wb. IV,426; LEXER HWb. I,277.– ANGRÜNER Abbach 20; BERTHOLD Further Wb. 32f.; BRAUN Gr.Wb. 73; CHRISTL Aichacher Wb. 120; DENZ Windisch-Eschenbach 118; KOLLMER II,55; KONRAD nördl.Opf. 42; MAAS Nürnbg.Wb. 93, 227; SCHILLING Paargauer Wb. 35.– M-136/1–3, W-26/19, 30/46.

Abl.: *bilwissen*.

Komp.: [**Zorn**]**b.** wie →*B.*2aγ: °*Zornbimas* Haselbrunn BUL. J.D.

bilwissen, bilmen
Vb.: *da Wind bülmd üwas Feld* der Wind schlägt Wellen im Korn Tirschenrth.

SCHMELLER I,230. J.D.

Pilz, -e, Pils(t), -en, Pilstern, -erer
M. **1** Pilz, Schwamm.– **1a** Pilz allg., °Gesamtgeb. (außer NB) vielf., °NB mehrf., meist ugs.:

°*i geh heit um Puitzl* Reichersbeuern TÖL; *Pöitz, Pöisterl* Passau; °*a alta Pilstara* „alter Schwamm" Ursulapoppenricht AM; *Bilzn* „der Pilz, die Pilze" Simmelsdf LAU; „Damals gab es ... noch so viel *Buisterl*, daß sie täglich ein Waschkorb voll auf ihrem Leiterwagerl heimfahren konnte" SZ 9 (1953) Nr.157,10; *Tuber masor ... buliz* Tegernsee MB 12.Jh. StSG. II,370,3 f.– Auch †: *bılst* „der Löcher-Pilz, boletus" SCHMELLER I,237.– **1b** auch F. (NEW), Steinpilz (Boletus edulis), °OP vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mei Vata, heit is guad ganga, sechsazwanzg Piaz* Kammer TS; „*da Bülß* oder *d'Bülstern*" Kchndemenrth NEW; „*Pülz* ... bezeichnet speziell den Herrnpilz, Boletus edulis" KRETSCHMER Wortgeogr. 373.– Ortsneckerei: „Großensterzer *Pilßn*" FÄHNRICH M'rteich 24;– s.a. [*Kuh*]*p.*Bed.1.– **1c** Rotkappe (Boletus rufus): *Bilsn* „Steinpilz und Rotkappe" Lauterhfn NM.

2 Schimmelpilz od. Hausschwamm, °OB, NB, °OP vereinz.: °„am Käse bildet sich *a Pultz*" Peiting SOG; *Bilss* „Hausschwamm" Wiesau TIR.

3 übertr. meist abwertend von (älteren) männlichen Personen.– **3a** (alter) Mann allg., °OP vereinz.: °*des is an alter Pils* Georgenbg VOH.– **3b** (älterer) Mann, der sich schweinisch od. nicht altersgemäß verhält, °OP vereinz.: °*der alte Pilsn sollt si schama* „Mann, der sich unschön benimmt" Cham; *blſ* „(Schimpfwort) alter Mensch, der sich gebärdet wie ein junger (etwa den Mädchen nachsteigt)" nach DENZ Windisch-Eschenbach 219.– **3c** fauler, phlegmatischer Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pilsterl* Kasing IN.– **3d** ungeschlachter, grober Mensch, °NB, OP vereinz.: *dös is a rechta Pilß* „Grobschlächtiger" Naabdemenrth NEW.

Etym.: Ahd. *buliz*, mhd. *bül(e)z*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 703.

Ltg, Formen: *biltſ, bü-, büds, blds* u.ä., auch *-dsn* u.ä. MF (dazu BUL, NAB), *-dsɑ* (WUG), ferner *belds, -ǫ̈-* u.ä. (R; HIP), *-dsn, -ɑ* (SC), *bultſ* u.ä. (LL, SOG; N, SC; FDB), *buitſ* OB (dazu GRI, PA, SR; FDB), *-tſn* (TS), *beitſ* u.ä. OB, NB, *-tſn* (LAN), *boitſ* u.ä. (DAH, MÜ, TS), *biatſ* (STA, TS), weiterhin *b(ü)lſ, büſ* u.ä. OP, MF (dazu BOG), *-ſn* OP (dazu N), *bülſt* (NM), *-ſtn* (NM, OVI, TIR), *-ſtɑ* (SUL), *-ſtɑn* (AM, NEW, VOH), *-ſtɑrɑ* (AM), vereinz. *bölſ* (KEH), *bulſ* (VOH), *buiſ* u.ä. (M, SOB, WM; BOG, PA), *-ſn, -ʃn* (IN) u. *beiſn* (BOG).– Dim. *bül)tſl, buitſ(ɑ)l, beitſl, büſl, -ſtɑl, beiſ(ɑ)l* usw., dazu *beiſɑi* (KÖZ, REG), *böiſtɑl* u.ä. (TS; ROL; BUL, ROD), *boiſ(t)ɑl* u.ä. (M; DEG, EG, GRA, PA).– Pl. gleichl. od. *-n*, vereinz. *-nɑ* (REH, WUN), dazu Sg./Pl. *bltſs/blſn* (VOH), *bülſ/bülſtn* (TIR).

DWA XI K.7; KRETSCHMER Wortgeogr. 372 f.– SCHMELLER I,237.– WBÖ III,1351 f.; Schwäb.Wb. I,1117, VI,1654; Suddt.Wb. II,371.– DWB VII,1857; Ahd.Wb. I,1486.– DENZ Windisch-Eschenbach 219; KOLLMER II,55,57.– S-85M1 f., M-68/13, 131/13 f., W-26/28, 32.

Abl.: *Pilste, pilstern, -pilzel, pilzen*[1], *pilzicht, Pilzling, Pilzting.*

Komp.: †[**August**]**p.** Butterröhrling (Boletus luteus): *August-Pilz* OB BzAnthr. 13 (1899) 104.

W-26/29.

[**Parasol**]**p.** Riesenschirmling (Lepiota procera), °OB, °MF vereinz.: °*Parasolpilz* Lauf.

Suddt.Wb. II,76.

[**Perl**]**p.** Perlpilz (Amanita rubescens, dort zu ergänzen), °NB, °OP, °OF vereinz.: *Perlbüls* Selb.

Suddt.Wb. II,217.

[**Birken**]**p.** **1** Birkenröhrling (Boletus scaber), °NB, °OP, °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mir nehma Oiaschwammer, Stoibülz, Routkappm und Birkabülz* Pertolzhfn OVI; *find no Braunkappm und Birkabuiz dazua* HÖSCHL Himmel 65.– **2** wie →*P.*1b, °NB vereinz.: *Braubuissn, Stoabuissn, Birkabuissn* „Steinpilz, je nach Farbe oder Standort" M'rfels BOG.– **3** wie →*P.*1c, °Gesamtgeb. vereinz.: *Birkapöiz, Rotkapperl* Passau.

WBÖ III,1352; Suddt.Wb. II,386.– DWB II,39.– KOLLMER II,316.– S-85M8.

[**Bitter**]**p.** Gallenröhrling (Boletus felleus), °OB, °OP vereinz.: °*Bitterpilz* Wollomoos AIC.

Suddt.Wb. II,400.

[**Knollen-blätter**]**p.** Grüner Knollenblätterpilz (Amanita phalloides, zu ergänzen), °OB, °OF vereinz.: °*Knollnblätterbülz* Aibling.

S-85M24.

[**Blau**]**p.** Hexenröhrling (Boletus luridus), °OB, °OP, °OF vereinz.: °*Blaoupülz* Arzbg WUN; „Von seiner Eigenschaft her, sich beim ... Aufschneiden bläulich zu verfärben, hat der ... Hexenröhrling ... seinen volkstümlichen Namen *Blaubüls*" Oberpfalz 80 (1992) 205.

[**Brach**]**p.** Feldegerling (Psalliota campestris): *Brachpilz* Schrobenhsn.

[**Brand**]**p.** Brandpilz auf Weizen (Tilletia caries), °OB, °NB vereinz.: °*schau no, do siegschd an Brandpilz!* Wettstetten IN.

W-26/31.

[**Braun**]**p.** **1** wie →*P.*1b, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Braunpoiserl, Stoapoiserl* Innernzell GRA.– **2** Maronenröhrling (Boletus badius): °*Braunpilzl* Appersdf FS.

WBÖ III,1352; Suddt.Wb. II,579.– W-26/29.

[**Buchen**]**p.** wie →*P.*1b: °*Bouchapilserl* „Steinpilz mit hellbrauner Kappe" Cham.

[**Butter**]**p.** wie →[*August*]*p.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Buddabülz* Rgbg; *Butterpilz* Thannreit TS G. UNTERBUCHNER, Schwammerl-Reigen, Thannreit 1961, 14

WBÖ III,1352; Suddt.Wb. II,780.– S-85M9.

[**Schnupf-tabaks**]**p.** Stäubling (Lycoperdon): °*Schnupfdawakspuiz* Neufinsing ED.

[**Tangel**]**p.** wohl wie →[*Braun*]*p.*2: °*Danglbüls* Plößbg TIR.– Zu →*Tangel* 'Nadel eines Nadelbaums'.

[**Tannen**]**p.** **1** wie →[*Blau*]*p.*: *Ob des öitz a Schtoapüls, a Tannapüls owara* [oder ein] *Raoutkaappl is* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 30.– **2** wohl wie →[*Braun*]*p.*2: °*Dannabuisterl* Mchn.

WBÖ III,1352; Suddt.Wb. III,71.– DWB XI,1,114.

[**Teufels**]**p.** Satanspilz (Boletus Satanas), °OB, °OP, °MF vereinz.: *da Teiflspilts* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,1352; Suddt.Wb. III,184.

[**Toll**]**p.** wie →[*Knollen-blätter*]*p.*: *da Tollpilts* ebd.

[**Dotter**]**p.** Echter Gelbling (Cantharellus cibarius): *Dotterpilz* „Pfifferling" Lauf; „[die Namen] beziehen sich ... auf das in die Augen springende Gelb (*Eierschwammerl, Dotterpilz* ...)" Zwiebelturm 13 (1958) 44.

Suddt.Wb. III,279.

[**Edel**]**p.** wie →*P.*1b: °*Edelpilz* Nabburg.

[**Eichen**]**p.** **1** dass.: „nach Fundort *Eichenpilz, Föhrenpilz*" Metten DEG.– **2** wie →[*Braun*]*p.*2: *Eichenpilz* Bay.Wald Ber. des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben u. Neuburg 43 (1924) 130.

Suddt.Wb. III,546 (Eich-).

[**Eier**]**p.** wie →[*Dotter*]*p.*, OP, MF vereinz.: *Eierpilz* Kchnbuch BUL.

Suddt.Wb. III,553.

[**Fleisch**]**p.** **1** wie →*P.*1b, °NB vereinz.: °*Fleischbözz* O'viehbach DGF.– **2** wie →[*Braun*]*p.*2: *Fleischpëistal* Metten DEG.

[**Fliegen**]**p.** Fliegenpilz (Amanita muscaria), °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Fluignpülz* M'nwd GAP; *laut Seite drei is dees a Fliagnpuiz* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.38,11.

WBÖ III,1352; Suddt.Wb. IV,367.– DWB III,1788.– M-213/5, W-22/7.

[**Föhren**]**p.** **1** wie →*P.*1b, °NB, °sö.OP mehrf., °OB vereinz.: „die Steinpilze mit dunklen Hüten heißen *Föhrapuiserl*" Kötzting; „Am sogenannten Vohenbühl ... fand man in den Spätsommertagen die prächtigen *Föhrenpilze*" Bay.Wald Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.32,27.– **2** wie →*P.*1c, °NB vereinz.: °*Rotkappn, Fehrapuißerl* Viechtach.– **3** wie →[*Birken*]*p.*1: °*Föhrenpilz* „langer dünner Stiel, dunkelbraune Kappe" Geiselhöring MAL.

Suddt.Wb. IV,397.– W-26/29 f.

[**Frauen**]**p.** **1** wie →*P.*1b, °OB vereinz.: °*Frauenpilz* „Steinpilz um den Frauentag [15. August]" Hohenpeißenbg SOG.– **2** wie →*P.*1c, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*Frauabuiz* Fraunbg ED; *Frauàb(i)lz* BRUNNER Heimatb.CHA 153; *Frauenbůlßen* Rgbg J.S.V. POPOWITSCH, Versuch einer Vereinigung der Mda. von Teutschland, Wien 1780, 77.– **3** wie →[*Blau*]*p.*: „Der *Zigeuner*, im Bayerischen Wald *Frauenpilz*" Zwiebelturm 6 (1951) 229.

Suddt.Wb. IV,457.– W-26/30.

[**Glücks**]**p.**: *Glückspöiz* „einer, der überall Glück hat" Passau.

WBÖ III,1352 f.– DWB IV,1,5,384 f.

†[**Grase**]**p.** wie →[*Birken*]*p.*1: *Grasepülze* Rgbg J.S.V. POPOWITSCH, Versuch einer Vereinigung der Mda. von Teutschland, Wien 1780, 77.

[Habichts]p. Habichtspilz (Hydnum imbricatum), °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Habichtspilz* Rohr SC.

[Rot-haut]p. wie →*P.*1c: *Rothautpilz* Massing EG.

[Herren]p. 1 wie →*P.*1b, OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Herrnpüllß* Schönkch TIR; *Herrenpilz* „Auch ma.lich weit verbreitet, vor allem im Bayr.-Österr." MARZELL Pfln. 1,613.– **2** wie →[*Blau*]*p.*: °„*Herrn-* oder *Blaubüls*" Plößbg TIR.– **3** wie →[*Braun*]*p.*2: *Herrenpilz* Thierhaupten ND Ber. des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben u. Neuburg 43 (1924) 130.

WBÖ III,1353.– DWB IV,2,1141.– S-85M5, M-44/33, 213,4, W-26/29.

Mehrfachkomp.: **[Braun-herren]p.** wie →*P.*1c: °*Braunherrnpilz* „Rotkappe mit rotbraun genetztem Stiel" Deggendf.

[Hexen]p. wie →[*Blau*]*p.*, OB, °NB vereinz.: *Hexenpilz* Haag WS.

S-85M23.

[Hirschen]p. wohl Sandröhrling (Boletus variegatus): °*Hirschnpilz* Eckersmühlen SC.

[Kapuziner]p. 1 wie →*P.*1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kapazinabülz* Ambg.– **2** wie →[*Birken*]*p.*1: *der Kapuzinerpilz* Endlhsn WOR.

W-26/30.

[Knollen]p. wie →[*Knollen-blätter*]*p.*: *Knollnpilz* Hengersbg DEG.

[Königs]p. wie →*P.*1b: °*Königspilz* Pöcking STA.

[Kuh]p., [Kühe]- 1 wie →*P.*1b: *Kuhpilz* „alter Steinpilz" Lauf.– Ortsneckerei: „*Graoßnstärtza hoaißn Köybülßn* ... Steinpilze" Wondreb TIR um 1860/70 Stadtarch. Rgbg Schönwerth-Nachlaß XII/4.– **2** wie →*P.*1c, °OP, MF vereinz.: *Köihpilz* Falkenbg TIR; „Die Rotkappe ... *Kejpelzerl*"Zwiebelturm 6 (1951) 229.– **3** wie →[*Birken*]*p.*1, °NB vereinz.: *Kouhpuiserl* Kötzting.– **4** wie →[*August*]*p.*, OB, NB, °OP vereinz.: *Kuhapoisterl* Hengersbg DEG.– **5** Kuhröhrling (Boletus bovinus): *der Kuhpilz* Endlhsn WOR; „Die Bůlze mit zimmetroter Wabe, und eben so gefärbten Stielen heißen ... *Kuhpůlßen*" Rgbg J.S.V. POPOWITSCH, Versuch einer Vereinigung der Mda. von Teutschland, Wien 1780, 78.

WBÖ III,1353.– S-85M9, W-26/30.

[Mai]p. 1 Maischwamm (Tricholoma gambosum): *wenn ma ... as äiarste Schwammal, an Maipls, gfunna habm* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 42f.– **2** wie →*P.*1b, °OP vereinz.: °*Moipilsterl* „im Mai wachsender Steinpilz" Fronau ROD.

DWB VI,1483.

[Marone(n)]p. wie →[*Braun*]*p.*2, °OB, °OF vereinz.: °*Maronipülz* Arzbg WUN.

[Mies]p. wie →*P.*1b: °*Mëisbuiserl* „Steinpilz, im Moos gewachsen" Wiesenfdn BOG.– Zu →*Mies* 'Moos'.

[Moos(en)]p. dass., °NB (BOG) mehrf., °OP vereinz.: *Moospißl* Klinglbach BOG.

[Mucken]p. wie →[*Fliegen*]*p.*: *Muckapülz* Ekkenhaid LAU.

[Reh]p. wie →[*Habichts*]*p.*, °MF mehrf.: °*Rehpilz* Roth SC.

[Roß]p. wie →[*Blau*]*p.*: °*Roßpilz* Vilzing CHA.

WBÖ III,1353.

[Rost]p. wie →[*Brand*]*p.*: °*Rostpilz* Weiden.

[Ruß]p. dass.: °*Rußpilz* Ruhstorf GRI.

[Sand]p. wie →[*Hirschen*]*p.*, °NB, °OP vereinz.: °*Sandbüls hom niat vl zammdou* „gesammelt" Windischeschenbach NEW.

[Satans]p. wie →[*Teufels*]*p.*, OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Satanspilz* Landau.

DWB VIII,1809.– S-85M23.

[Sau]p. wie →[*Bitter*]*p.*: °*Saubüls* Matzersrth TIR; *Wenne denk, daß döi Sauplsn Stoaplsn gwen waarn!* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 15.

DWB VIII,1922.

[Schaf(s)]p. 1 Schafeuter (Polyporus ovinus): °*Schafspilz* „Schafeuterl" Fischbachau MB.– **2** wie →[*Brach*]*p*, °OB vereinz.: °*Schafpilz* Champignon Ringsee IN.

[**Schirm**]**p.** wie →[*Parasol*]*p.*: °*Schirmpilz* Ammerthal AM; „Heute gilt der *Schirmbüls* ... als Delikatesse“ Oberpfalz 80 (1992) 205.
WBÖ III,1353.– DWB IX,221.

[**Schlaf**]**p. 1** Siebenschläfer, °OB, OP vereinz.: *da Schloufbils* Naabdemenrth NEW.– Syn. →[*Sieben*]*schläfer*.– **2** jmd, der viel od. lange schläft, °NB, °OP vereinz.. °*Schlafpilz* Gangkfn EG.
W-26/21.

[**Schlüpferer**]**p.** wie →[*August*]*p.*: °*Schlüpferer-pülz* Arzbg WUN.

[**Schmalz**]**p.** dass.: *Schmålzpilz* O'nrd CHA; *Schmolzb(i)lz* BRUNNER Heimatb.CHA 153.

[**Schmier**]**p.** dass.: °*Schmierpilz* Selb; *als daama sich mit ... Schmierpülzna zfrien gehm häit* SCHMIDT Säimal 112.

[**Schuster**]**p.** wie →[*Blau*]*p.*: *wenn ma den Schuastapilz dahoam zuaricht, laafft er dunklblau o* Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr.36,7.

[**Semmel**]**p. 1** Semmelstoppelpilz (Hydnum repandum), °NB, °OP vereinz.: °*Semmelpilz* Metten DEG; *Semmelpilz* Thannreit TS G. UNTERBUCHNER, Schwammerl-Reigen, Thannreit 1961, 27.– **2** wie →[*Schaf(s)*]*p.*1: *Semmelpilz, Schafhäuterl* Zinzenzell BOG.– **3** Semmelporling (Polyporus confluens), NB, °OP, °MF vereinz.: *Semmöpilz* „gelblich, kräftiges Fleisch, im trockenen Nadelholz“ Passau.

†[**Staub**]**p.** wie →[*Schnupf-tabaks*]*p.*: „*Staubpilz* ... zum Blutstillen; der Staub wird in die blutenden Wunden eingestreut“ HÖFLER Volksmed. 123.
WBÖ III,1353.

†[**Stauden**]**p.** wohl Ziegenbart (Clavaria): „hier und dort duckte sich ein brauner *Dobernickel* [Steinpilz], ein schwarzrot behuteter *Zigeuner* [Hexenröhrling], ein rotstieliger *Staudenpilz* unter den mächtigen Baumwurzeln“ MEIER Werke I,482 (Natternkrone).

[**Stein**]**p.** Steinpilz (Boletus edulis), °Gesamtgeb. vielf.: °*heid is wos heaganga, an ganzn Korb voi Schdoabuizl hama hoamdrong* Ebersbg; °*d'Stoapülz san de bestn* Rgbg; *Stoibüz* Tauberfd EIH; *Der Seph ... haout amal an Sunnta fröih saa Schwammakrätzn* [Pilzkorb] *mit schäin Stoapilznan ... newa die Wirtshausbänk higstöllt* SCHEMM Stoagaß 181; „die gelben Pfifferlinge ... so allerseits nebst denen *Buchschwämmen* und sogenannten *Steinpilsen* von gutem Geschmack seynd“ J.Chr. v. PACHELBEL, Eigentliche Vorstellung der Situation deß Weitberuffenen Edlen Fiechtelberges, Leipzig 1716, 97 f.
WBÖ III,1353.– DWB X,2,2138.– S-85M5, M-21/13, 44/33, W-26/29.

Mehrfachkomp.: [**Eichen-stein**]**p.** dass.: °*Oachastoapilz* „nach seinem Standort benannt“ Pökking STA.

[**Stink**]**p.** Stinkmorchling (Phallus impudicus, dort zu ergänzen): °*Stinkpülz* Rgbg.

[**Weizen**]**p.** wie →[*Stein*]*p.*: *Weizenpilz* Mengkfn DGF; „zuweilen kam auch der *Weizenpilz* vor mit seiner etwas helleren Kappe und schlankerem Stiel“ Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.32,27.
W-26/31.

[**Willibald**]**p.** dass.: °*Willibald-Buischn* „im Juli, in dem das Fest des hl. Willibald fällt, wachsender Steinpilz“ Wettstetten IN. J.D.

-pilzel, -pilsel
M., nur im Komp.: [**Stein**]**p.** Steinpilz (Boletus edulis): °*da Schdoaböllsl, d' Schdoaböllsln* Neukchn KÖZ. J.D.

pilzen[1]**, pils(t)en**
Vb. **1** Blähungen verursachen, °NB vereinz.: *da Earöpfakas* [Kartoffelbrei] *buizt mö* „bläht mich“ Ruhstorf GRI.
2: *pülsten* Hochatmen des Viehes, wenn es sich überfressen hat Wdmünchen.
3: „*büls'n* ... mit ... negativem Nebensinn 'vor sich hindösen, schlafen'“ Oberpfalz 80 (1992) 205.
DENZ Windisch-Eschenbach 219.

Komp.: [**auf**]**p.** nur Part.Prät., aufgedunsen, geschwollen, °NB, °OP vereinz.: *i mou so viel blosn, i bi ganz aufbilzt* Fronau ROD. J.D.

pilzen[2], abstützen, →*pülzen*.

Pilzer →*Pilz*.

pilzicht, pilsicht, -ig
Adj. **1**: *a büssads Gsicht* „pilzartig aufgedunsen“ Gottsdf WEG.
2: °*pilzig* „schimmelig“ Inzell TS.
3 mit Brandpilz behaftet: °*'s Troi* [Getreide] *is pülze* Pertolzhfn OVI.

WBÖ III,1353; Suddt.Wb. II,372.– DWB VII,1858. J.D.

Pilzling, -s(t)ling, -sterling
M. **1** Pilz, Schwamm.– **1a** Pilz allg., °NB vielf., °OB mehrf., OP, MF vereinz.: °*Schwammer, Puistling* Rott WS; *Büisslön* Klinglbach BOG; *Bals* [wenn es] ... *Taubeer* [Heidelbeeren] *geit, san Pilzling a net weit* HuV 15 (1937) 232; „*Pilzlinge* sind im Mai am besten“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. XII; *andere gute Schwammen oder Půlsling* HAGGER Kochb. IV,1,170.– Auch †Porenpilz: *Bịlstlin'* „der Löcher-Pilz“ SCHMELLER I,237; „das Wort *Bůlstling* [kommt] allen Lŏcherpilzen zu“ SCHRANK Flora II,593.– **1b** Steinpilz (Boletus edulis), °NB vielf., °OB, °OP (v.a. SO) mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Pöisterling* Bergen TS; „nur der Steinpilz *is a Puistling, dös andar san d'Schwammerl*“ Straubing; *der Püßlin* Haunstetten EIH; *I måg sunst koan Schwāmmal wos* [als] *an Pêistlan* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 166.– **1c** Rotkappe (Boletus rufus): °*Buizling* Dachau.
2 scherzh. od. abwertend übertr.– **2a**: *alter Pilstläng* „alter Hut“ Donaustauf R.– **2b** Kopf, in der Ra.: *n Pülstleng mahn* „rasieren“ Herrnthann R.– **2cα** männliche Person allg.: *bist a rechta Pilstläng* „Spottname“ Donaustauf R; *a so a drūm beiſlen und beitſt se wǫu α kā̃n* „So ein großer Bursche und drückt sich vor der Arbeit, wo er nur kann“ nach KOLLMER II,411.– **2cβ**: *Büsslön* „Mensch mit aufgedunsenem Gesicht“ Gottsdf WEG.– **2cγ** fauler, phlegmatischer Mensch, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*der Puisling kannt leicht arbatn* Kötzting.

Ltg: *bi(l)dsliŋ, bü-, -leŋ, -lin* u.ä. OB, NB (dazu BUL, R, RID; EIH), *buidsliŋ* (DAH, WOR; MAI, SR), *bei-* u.ä. (GRI, LA, MAI, ROL; EIH), *be(l)ds-* u.ä. (SC, WUG), ferner *bi(l)sliŋ, bü-, -leŋ, -len, büf-* u.ä. NB, OP (dazu EIH), *bi(l)sdliŋ* u.ä. NB, OP (dazu IN, M), *bulsliŋ* (R), *buisliŋ, -ſ-* u.ä. NB (dazu SOB; R), *-sd-* NB (dazu IN, M, TS, WS), *beisliŋ, -ſ-* u.ä. NB (dazu PAF), *-sd-* u.ä. NB, *beisdα-* (TS), *boiſliŋ* (VOF), *-sd-* (LAN, MAL, PAN, ROL), *boisdα-* (M, TS), *be(l)slen, beſ-* u.ä. (KÖZ, PA, VIT).

SCHMELLER I,237.– WBÖ III,1354; Schwäb.Wb. VI,1654; Suddt.Wb. II,372.– KOLLMER II,55.– S-85M5.

Komp.: [**Birken**]**p.** **1** Birkenröhrling (Boletus scaber), NB vereinz.: *Biachabeisslön* Aicha PA; *Birapilsling* H'eben WOS Bayerwald 24 (1926) 163.– **2** wie →*P.*1b, NB vereinz.: °*Birkabuizling* Steinpilz Winklsaß MAL.– **3** wie →*P.*1c, °NB, °OP vereinz.: °*Birkabüsling* Maushm PAR.

WBÖ III,1354; Suddt.Wb. II,387.– KOLLMER II,317.– S-85M8.

[**Braun**]**p.** wie →*P.*1b, °NB vereinz.: °*Braunpeistling* Pleinting VOF.

[**Fliegen**]**p.** Fliegenpilz (Amanita muscaria), OB, °NB, OP vereinz.: *Fluingpulsling* Gebelkfn R.

[**Föhren**]**p.** **1** wie →*P.*1b, °NB, °OP vereinz.: °*Föhrabüsling* „Steinpilz in Föhrenwaldung“ Pielenhfn R; „der Steinpilz ... mit dunkler Kappe im Bayerischen Wald *Föhrenpilzling* genannt“ Zwiebelturm 6 (1951) 228.– **2** wie →*P.*1c, NB vereinz.: °*Fehraböslen* Neukchn KÖZ.

W-26/30.

[**Frauen**]**p.** **1** wie →*P.*1b, °NB vereinz.: °*Frauapuizling* Winklsaß MAL.– **2** wie →*P.*1c, °NB, °OP vereinz.: °*an Frauapistling hama gsoucht* Schnaittenbach AM.

W-26/30.

[**Herren**]**p.** wie →*P.*1b, °NB vereinz.: °*Herrnpilstling* Landshut.

[**Kapuziner**]**p.** wie →*P.*1c: °*Kapuzinerpilstling* „Rotkappe“ ebd.

W-26/30.

[**Kuh**]**p.**, [**Kühe**]- **1** wie →*P.*1b, °NB vereinz.: °*Kuahbejßling* Wdkchn WOS; *die Kehjböllßlön* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 293.– **2** wie →*P.*1c: °*Kuhpilzling* „Rotkappe“ (Ef.) Ihrlerstein KEH.– **3** †Kuhröhrling (Boletus bovinus): *Küebülßtling* SCHMELLER I,237; *Kůhebůlstling* „Er erscheint im Herbste“ SCHRANK Flora II,619.– **4** Maronenröhrling (Boletus badius): *Kuahpeistling* Landau.– **5** Butterröhrling (Boletus luteus): *Khiabëisslön* Kuh-, Butterpilz Aicha PA.

SCHMELLER I,237.– WBÖ III,1354.– W-26/30.

[**Schaf**]**p.** Schafeuter (Polyporos ovinus): *die Schafpilzling ... und die Marocher* [Morcheln]*: Alle hab ich sie gewüßt* LINKE Jahr 404.

[**Ge-schär**]**p.:** *gšą̈beiflen* „(abfällig) Mann, der mit einer Frau nur geschlechtliche Beziehungen unterhält, aber sie nicht heiraten will“ KOLLMER II, 178.– Zu →[*Ge*]*schär* ‘Einfassung’.

KOLLMER II,178.

[**Semmel**]**p. 1** wie →*P.*1b, °NB vereinz.: *Semmöpuistling* Mengkfn DGF– **2** Echter Gelbling (Cantharellus cibarius): °*nur Semmlpilzling gfundn* „Pfifferlinge“ Hirschling MAL.

WBÖ III,1355.– W-26/31.

[**Spör**]**p.** wie →*P.*1b: °*Sperpilzling* „Steinpilz auf trockener Wiese“ Passau.– Zu →*spör* ‘trocken, rauh, hart’.

[**Stein**]**p. 1** dass., °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*Stoapuiz, Stoapuizling* O'sunzing SR; *Einen jeden Schwammer hab ich kennt, nicht sched* [nur] *die Steinpilzling und Rotkappen* LINKE Jahr 403f.– **2** †Hexenröhrling (Boletus luridus): *Stain-Bülßtling* SCHMELLER I,237; *Steinbůlstling* „Er wird zwar von einigen gegessen, ist aber ... eine schlechte ungesunde Kost“ SCHRANK Flora II,621.– **3** †Dickfußröhrling (Boletus pachypus), in fester Fügung: *Uneßbarer Steinbůlstling* „Der Strunk oft röthlicht, ziemlich dick“ ebd. 620.

SCHMELLER I,237.– WBÖ III,1355.

[**Streu**]**p.** wie →*P.*1b: °*Strahpëistling* Söldenau VOF. J.D.

Pilzting, Pilsting
M. **1**: *Pëistin(g)* „Pilz“ Arnstorf EG.
2 Steinpilz (Boletus edulis): *Puistöng* Steinpilz Puchhsn DGF J.D.

Bim, Geld, →*Bims*.

bim
I Interj., Nachahmung eines hellen Glockenklangs, in Wiederholung u. Abwandlungen, °OB, NB vereinz.: *bim bim macha* „auf die elektrische Klingel drücken“ Ingolstadt; „die Glokken gehen *bimbam* oder *bimbamel bimbumel*“ Passau; *bim, bam, bum* „lautnachahmend für Glockengeläute“ BRAUN Gr.Wb. 49.– Reime: „Schaukelreime ... *Bimbam, leitma zsamm! Kumma alle Bätzala* [Schafe] *zsamm!*“ SCHEMM Dees u. Sell 161f.– „Der Bub zieht ein Dirndl abwechselnd an den Zöpfen und sagt dazu: *Bim bam Hopfastang Mesner läut' d'Kircha zsamm!*“ BEKH Reserl 25.

II M., N., in fester Fügung *heiliger / heiliges B.bam* u.ä. Ausruf der Verwunderung od. Verärgerung, °OP, MF vereinz.: *Heiligesbimbam* Fluch Reichenschwand HEB; *O haaliger Sankt Bimbam! Der Hund hockt in Bett, maa Frau aa!* SCHEMM ebd. 106.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,175.

WBÖ III,175; Schwäb.Wb. I,1117; Schw.Id. IV,1229 (bamm); Suddt.Wb. II,373.– DWB II,30 (bimbam).– BRAUN Gr.Wb. 49.

Abl.: *-bimmel, bimmeln*. J.D.

Bimeise[1]
F., Ameise: *Bimaßn* Anzenkchn PAN; *Bimaissen* Kchbg GRI DWA V,4.

Etym.: Wohl scherzh. Bildung zu →*Ameise*. J.D.

Bimeise[2] →*Binse*.

Bimeise[3], (Kohl-)Meise, →[*Bien*]*meise*.

Bimeiserer
M., scherzh. Kopf: „seinem *Bimoiserer*, der gerade auf die Hühner im Saatfelde gerichtet war“ Bay.Wald Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.12,8.

Etym.: Spielform von *Bimserer* (→*Bims*[4]) od. Abl. von →[*Bien*]*meise* ‘(Kohl-)Meise’. J.D.

Bimelle →*Bibernell(e)*.

Piment, †Pigm-
1 (Genus?), Piment, OB, SCH vereinz.: *Piment* „wird in den Brotteig gemengt und auch daraufgestreut“ Traunstein.
2 F., N., †Gewürz, Spezerei: *Pimente* „Gewürze“ WESTENRIEDER Gloss. 433; *Aromata pimenta* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. IV,36,33; *Pigment od. zusammengestoßenespezerey mit wein* Voc.Teutonico-Latinus z.fol.iv.

Etym.: Ahd. *pîmënta* st/swf., mhd. *pîmënt(e)*, *pigm-* st/swf., lat. Herkunft; WBÖ III,175.

SCHMELLER I,391; WESTENRIEDER Gloss. 433.– WBÖ III, 175; Schwäb.Wb. I,1117.– DWB VII,1858; Frühnhd.Wb. IV,369; LEXER HWb. II,269; Gl.Wb. 464.

Abl.: *pimenten*. J.D.

†pimenten
Vb.: *pimenten* „würzen“ WESTENRIEDER Gloss. 433.

Etym.: Ahd. *pîmëntôn* 'sich parfümieren, wohlriechen', mhd. *pîmënten, pigm-* 'würzen', Abl. von →*Piment*.

WESTENRIEDER Gloss. 433.– LEXER HWb. II,270; Gl.Wb. 464. J.D.

†Pimenter
M.: *pimenter* „ein Gewürzkrämer" ebd.

Etym.: Mhd. *pigmëntære*, mlat. Herkunft; LEXER HWb. II,269.

WESTENRIEDER Gloss. 433.– LEXER HWb. II,269. J.D.

Bimes, (großer) Kopf, →*Bilwiß*.

Bimmel, dicker Bauch, →*Bümmel*.

-bimmel
N., nur in: [**Ge**]**b. 1** Gebimmel, MF vereinz.: *Gebimml* Schwabach; „nebenan im Stall ein ohrenbetäubendes *Gebimmel*" L. GANGHOFER, Damian Zagg, München / Zürich 1952, 100.– **2** männliche Genitalien, →[*Ge*]*bümmel*.

Suddt.Wb. IV,602. J.D.

Pimmel, -mp-
M., Penis, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Biml* Tirschenrth; *Pimpe* „städtisch" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 168.– Syn. →*Penis*.

Etym.: Wohl zu nd. *Pümmel* 'Stößel im Mörser'; DUDEN Wb. 2931.

Schw.Id. IV,1262 (Bimpel). J.D.

bimmeln
Vb., bimmeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh af d'Seitn, da bimmöt scho wieda oana* Wimm PAN; *Da hören sie am Peterstag ... mit einmal ein Glöckl bimmeln* ROHRER Alt-Mchn 182.

WBÖ III,175. J.D.

bimmen, beben, →*bidmen*.

bimmerisch, stark, kräftig, →*bummerisch*.

Bimmerling, Bauch, Magen, Schmolle, →*Bümmerling*.

Bimp[1]
M., Zorn, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der is dem it* [nicht] *guat gso'n, der hot an Pimp auf eam* Perchting STA.

Etym.: Spielform von →*Bims*[3].

W-27/51. J.D.

Bimp[2]
M.: °*da deafschda ned vui dalam, na setzaran Bimbb auf* „macht er einen Dickkopf" Dachau.

Etym.: Spielform von *Bimpes* (→*Bims*[4])? J.D.

Bimpel, -mm-
M. **1** scherzh. (großer) Kopf: °*do hot er an rotn Bimbe kriagt* Scheyern PAF; „streckt ihren *Bimmerl* gleichfalls in den Stall" MM 9./10.4. 1994, 6.– Ra.: *jmdm läuft / steigt der B. an* u.ä. jmd gerät in Zorn, °OB, °NB vereinz.: °*dem is' Bimbarl wegn jedn Schoaß oglaffa* Halfing RO.– M. der Dim.formen nach →*Kopf*.
2 Dim., übertr. jähzorniger Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Pimpal* Neukchn BUL.

Etym.: Spielform von *Bimpes* (→*Bims*[4])?

Schw.Id. IV,1262.

Komp.: [**Rotz**]**b.**: °*Rotzpimpel* „Schwächling" O'wappenöst KEM.

[**Zorn**]**b.** wie →*B.*2, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF vereinz.: °*wart du Zornpimpe, dir werd i glei heifa!* Geisenfd PAF; °*dös is a Zornpimperl* Rdnburg.

W-27/50. J.D.

Pimper(er), -mm-
M. **1** meist Dim., Penis, v.a. kindersprl., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Pimperer* Pirk NEW; *Pimpela* „Harnröhre kleiner Kinder" BERTHOLD Fürther Wb. 167; *Der ... Pimpə-l* „(KinderSp.) die Harnröhre" SCHMELLER I,391.– Syn. →*Penis*.
2 von Menschen.– **2a**: *A sechana zammgfeglta Bimpara!* „sexuell aktiver Mann" AMAN Schimpfwb. 35.– **2b**: *Pimperla* „eine kleine Sache o. ein kleiner, schwächlicher Mensch" BERTHOLD Fürther Wb. 167.– **2c** in fester Fügung *Laufer Plein* u.ä., vgl. MAAS Nürnbg.Wb. 82f.: *Bimberla vo Laff* „Wichtigtuer" ebd. 82.– Im Vergleich: *wie der Laufer Pimpela* „von einem, der überall übel beleumdet ist" Nürnbg.– **2d** Dim., Narr, Possenreißer: *geh laß do den Pimperl steh!* Traunstein; *Der ... Pimpə-l* „Harlekin, Hanswurst" SCHMELLER I,391.– **2e**: °*Bimbbara* „hieß früher der, der beim Geißelschnalzen ganz hinten stand" Weildf LF
3 †wohl Eichelunter: *alle spil ... mit würfeln, mit chugeln, mit chartten, mit pümpperln* 1393 Stadtb.Rgbg 226.– Syn. →[*Eichel*]*unter*.
4 Dim., Pickel, (eitrige) Entzündung, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*er hat 's Gsicht voller Pimperl* Kreuth MB; *Bimerln* Ihrlerstein KEH.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,176. In Bed.2a Abl. von →*pimpern*.

Formen: Als Dim. auch M. in Bed.1 (heute †), in Bed.2 nach natürlichem Geschlecht u. in Bed.4 (LF) nach →*Pickel* o.ä.

SCHMELLER I,391.– WBÖ III,175 f.; Schw.Id. IV,1262 (Bimper); Suddt.Wb. II,374.– DWB II,30 (Bimber).– BERTHOLD Fürther Wb. 167; DENZ Windisch-Eschenbach 219; MAAS Nürnbg.Wb. 82 f.– W-28/28.

Abl.: *Pimperling*. J.D.

Bimperer, (großer) Kopf, →*Bims*[4].

Bimperling, -mm-
M., scherzh. (großer) Kopf, °OP vereinz.: *i hau da oanö auffö auf dein Bimmerlöng* Steinlohe WÜM.

Etym.: Abl. von →*Bims*[4]. J.D.

Pimperling
M., kleiner Mensch, °OB, °NB, vereinz.: °*Bimberling* Erlau WEG. J.D.

pimperling
Wachtelruf: *d Wåuchtl schlåugt im Woaznfeid drin Pimpaleng Pimpaleng* Mittich GRI.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ III,176 (Pimperling). J.D.

pimpern
Vb., Geschlechtsverkehr ausüben: °*pimpern* Wasserburg; *bimbban* „koitieren" BINDER Saggradi 25.– Syn. →*coire*.

Etym.: Wohl onomat.; vgl. DWB VII,1858. Anders DUDEN Wb. 2931.

SCHMELLER I,391.– DWB VII,1858.– BERTHOLD Fürther Wb. 167; MAAS Nürnbg.Wb. 83.

Abl.: *Pimper(er)*. J.D.

Pimpernell →*Bibernell(e)*.

Bimpes, (großer) Kopf, →*Bims*[4].

Pimpf, kleine männliche Person, →*Pumpf*.

Pimpfel, Schmolle, →*Pümpfel*.

Pimpinella
P. anisum L. (Anis): *Anis, Römischer* →*Fenchel*.– P major Huds. (Große Bibernelle), P. saxifraga L. (Kleine Bibernelle) ohne Unterscheidung der Arten: *Anis, Bibernell(e), [Blut]tröpfelein* (→*-tropfen*), *[Bluts]-, [Bocks]kraut, (kleiner / wilder) Kümm, [Roß]kümm, (wilder) Kümmel, [Pest]-, [Pferde]-, [Gaul]-, [Roß]kümmel, Rumsen, Schärling, Schierling, Stäckel, [Mörgel]staude, [Bocks]wurz, [Stein-brech]wurze*. J.D.

Bimpler
M.: °*Pimpler* jähzorniger Mensch Julbach PAN.

Etym.: Abl. von →*Bims*[4]. J.D.

Bims[1], Bim
M. **1** Kommißbrot, soldatensprl., °OB, °NB vereinz.: °„*Barras* oder *Bims*, Landserausdrücke" Inzell TS.– Auch: (dunkles) Brot allg., °OB, °NB vereinz.: *auf da Woiz hobe mein meistn Bims gessn* „Kundensprache" Traunstein; *Braor, Bims* Brot Tettenweis GRI.– °*Bims* „nicht ganz ausgebackenes Brot" Gangkfn EG. **2** übertr. Geld: *der hat an Bim* Kchhm LF.

Etym.: Aus rotw. *Bims*; WOLF Wb.Rotw. 53. Anders WBÖ III,1381.

WBÖ III,1381 (Pümß); Suddt.Wb. II,376.– S-30C1, W-27/58. J.D.

Bims[2]
M., Bimsstein: °*Bims* „Stein, den man zum Wetzen mittrug" Hirschling MAL; „*Bims* ... Beim Polieren von Schliffglas ... verwendet" L. REINER u.a., Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte [2]2004, 289; *Pumex pûmiz* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,119,45; *der poden ist aller aus stain, den wir pimsen haissen* AVENTIN IV,300,6 f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *pumiz* stn., *pumeze* (stn.?), mhd. *bimz, bumez*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 124.

SCHMELLER I,241.– Schwäb.Wb. I,1117; Schw.Id. IV,1267.– DWB II,30; Frühnhd.Wb. IV,428; LEXER HWb. I,277; Gl.Wb. 465.

Abl.: *bimsen*[1], *Bimser*[1]. J.D.

Bims[3], -st
M., F. (DEG), Zorn, Haß, Abneigung, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Bimst* Pöttmes AIC; °*er hat an Bims aufn Nachbarn* Ruderting PA; *Bims* „Zorn" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.– Auch: °*den hab i auf der Bims* „gegen den habe ich eine Abneigung" Schaufling DEG.

Etym.: Abl. von →*bimsen*[2].

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; SCHMELLER I,241.– W-27/52. J.D.

Bims[4], **-e-, Bimpes, -pus, Bimser(er), Bimperer, -e-**
M. **1** scherzh. (großer) Kopf, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*an ganz an rotn Bims hat a kriagt* Penzbg WM; °*der hot an schöin Bimser auf* Neumarkt; *Tu dein' Bimbus weg, sonst seh ich nix!* [3]ZEHETNER Bair.Dt. 72.– Ra.: *jmdm läuft der B. an / auf / schwillt der B.* (*an*) jmd gerät in Zorn od. zeigt Schamesröte, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dem is da Bimser richtig gschwolln* Siegsdf TS; °*dem laft da Bimsa o* Hütting ND.– Übertr. Rausch: °*der hat si heut wieda an richtinga Bimsa otrunka* Stephanskchn RO.– Syn. →*Rausch.*
2 gerötetes Gesicht, roter Kopf, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*er hod an Bimsa aufgriagt* Dürnbach MB.– Auch Zornesmine, Dickkopf, °OP vereinz.: °*der hot wieda an Pimperer aufgsetzt* „war verärgert" Rdnburg.
3 meist Dim., übertr. jähzorniger Mensch, teilw. nur von Kindern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is a rechter Bimser, der ärgert si über jedn Dreck* Haarbach GRI.– Auch: °*Bims* „(abwertend) Kind" Rottendf NAB.

Etym.: Verkürzt aus *Bimes* (→*Bilwiß*)? In Bed.3 teilw. auch Abl. von →*bimsen*[2] möglich.

Ltg, Formen: *bim(p)ʃ* OB (dazu DGF, GRA, GRI, LA; BUL, NAB), *bimpɑs* OB, OP, *-pus* u.ä. (FS, M), ferner *bim(p)ʃɑ(rɑ)* OB, NB, OP (dazu DON, FDB) u. *bimpɑrɑ* (AIC, DAH, FFB, STA, TÖL; KÖZ, MAL; NEW, NM, RID, WEN), *be-* (IN; LA, REG).– Dim. neben *bim(p)ʃɑl* vereinz. *be-* (GRI).

W-27/49, 54.

Abl.: *Bimperling, Bimpler, Bimsel.*

Komp.: [**Zorn**]**b.** wie →*B.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Zornbimmbs* Anzing EBE; °*schau ma ner den Zornbimbara a!* Weiden.

W-27/50. J.D.

Bimsel, -e-
M. **1** scherzh. (großer) Kopf, nur in Ra.: *da is eahm da Bimsl oglafa* „er wurde zornig" Malching GRI.
2 übertr. jähzorniger Mensch: °*a Bemsl* Speinshart ESB.

Komp.: [**Zorn**]**b.** wie →*B.*2, OB, NB vereinz.: *Zornbimsl* Dfbach PA. J.D.

bimseln[1], **-be-**
Vb. **1** (sehr) zornig od. mürrisch sein, °OB, °NB vereinz.: °*der ko bimsln* Schweinersdf FS; *bimßln* „jähzorniges Benehmen kleiner Kinder" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 36.
2 beben, zittern, °NB vereinz.: °*dea bimslt gråd vor lauta Wuat* Tegernbach MAI.– Auch: °*gråd bimslt håt er* „nervös, unruhig war er" Marktl AÖ.
3 weinen, °NB vereinz.: *bimsln* U'höft EG.

W-27/53.

Komp.: [**um-ein-ander**]**b.** **1** herumtoben: °*da Nachba bimslt die ganze Zeit scho umananda* Zeiling MÜ.– **2**: °*ietz bimsl nimmer lang umanada!* „heule nicht dauernd" Söldenau VOF.

[**auf**]**b.**: °*der is aufbimslt worn* „wurde aufgehetzt" Stamsrd ROD.– Auch: °*aufbemsln* „antreiben" Ruhmannsdf VIT. J.D.

bimseln[2], trinken, →*pinseln.*

bimsen[1]
Vb. **1** mit Bimsstein abreiben, schleifen, in heutiger Mda. nur noch übertr. u. in Komp.: *bimsen* „mit Bimsstein reiben, glätten" SCHMELLER I,241.
2 übertr.– **2a** scharf vornehmen, antreiben, drillen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*beim Barras da hams ins a so bimst* „geschliffen" Schleching TS; °*den Kerl mou i amal richti bimsn, dem touts nout* Ambg; *Mier senn bimst worn!* BERTHOLD Fürther Wb. 22.– **2b** schlagen, verhauen, °OB, °OP vereinz.: °„Kinder werden *bimst*" Landsbg.– **2c** viel trinken, saufen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da han ma hockn bliebn und hom richti bimst* Irlahüll EIH.

SCHMELLER I,241.– WBÖ III,1381 (pümßen); Schwäb.Wb. I,1117f.; Schw.Id. IV,1267; Suddt.Wb. II,376.– DWB II,30; Frühnhd.Wb. IV,428.– BERTHOLD Fürther Wb. 22; SINGER Arzbg.Wb. 35.– W-27/46.

Komp.: [**ab**]**b.** wie →*b.*1: *Abbimsen* „Abschleifen des Leders mittels Bimsstein, um eine sammetartige Oberfläche zu erhalten" HEGNER Gerber 16.

[**an**]**b.** **1** wie →*b.*2a: °*dich werd i anbimsn* „zu deiner Arbeit" Hahnbach AM.– **2** refl.: °*der hat si abimst* „sich betrunken" Pattendf ROL.

[**auf**]**b.** **1**: °*aufbimsn* „glätten, erneuern, Kupfergeschirr abreiben" Ingolstadt.– **2** übertr.– **2a** scharf vornehmen, antreiben, drillen, °OB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*wenn dea it* [nicht] *barira will, no* [dann] *wer i dean scho*

aufbimsa Burggen SOG; °*wart Freinderl, di bims i scho af!* Brand KEM; °*dou homs da uns afbimst vam Militär* Kersbach LAU.– Auch: °*paß auf, wie i dir aufbims!* „dir werde ich helfen" Utzenhfn NM.– °*Den hams gscheid aufbimst* „aufgemuntert oder aufgehetzt" Griesbach.– **2b** wie →*b.*2b, °OP vereinz.: °*oin richti afbimsn* „aufhauen" Haselbach BUL.– **2c** aufbürden: °*noch mehr Arbeit aufbimsen* Nürnbg.– Ra.: °*der hat wieder aufbimst ghat* „hatte einen Rausch" Maushm PAR.

W-27/57.

[**aus**]**b.**: „der letzte feinere Schliff, das sogen. *Ausbimsen* ... d.h. die Platten werden im Handbetrieb mit künstlichem Bimsstein noch sorgfältig ausgeschliffen" M. MÜLLER-BURGER, Die Solnhofer Plattenkalk-Industrie in Vergangenheit u. Gegenwart, Leipzig 1926, 110. J.D.

bimsen[2]**, -e-**
Vb. **1** (sehr) zornig, wütend sein, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*brauchst it* [nicht] *a so bimsn, i hos it so gmoant* Perchting STA; °*mit dem is heit nix z'macha, der bimst scho seit der Früah* Straubing.– Auch: maulen, nörgeln, °OB, °NB vereinz.: °*bimsn* „meckern, nörgeln" Schaufling DEG.– *bämsen* „erregt reden" EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[,4].
2 refl.: °*der wird si schön bimsn* „ärgern" Freienrd FDB.
3 beben, zittern, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*er hat net auskenna, aber er hat bimst vor lauter Zorn* Lenggries TÖL; °*grad bimst hat er, so narrisch is er worn* Pauluszell VIB; *Sie bimst vor Wut auf die Flitschna* [leichtfertigen Frauenspersonen], *de wo gar koa Schamgfui mehr ham* KREIS München 35.– Auch: °*bimsn* „unruhig erwarten" Rosenhm.
4: °*dö Kuah bimst wieda amoi* „ist brünstig" Ruhstorf GRI.

Etym.: Weiterbildung von *bimmen* (→*bidmen*); vgl. [3]ZEHETNER Bair.Dt. 72.

SCHILLING Paargauer Wb. 89.– W-27/53.

Abl.: *Bims*[3], *bimseln*[1], *Bimser(er)*, *bimsicht*, *Bimsler*.

Komp.: [**auf**]**b.** auch refl., aufbegehren, sich auflehnen, °NB vereinz.: °*geh bims dö nöt gar so auf* Neukchn a.Inn PA; °*tua net lang aufbimsn!* Söldenau VOF.

[**zu**]**b.** **1**: °*der bimst wieda a so zou* „läßt fortwährend seinen Zorn spüren" O'viechtach.– **2**: °*des Kind bimst a so zou* „weint dauernd" ebd. J.D.

Bimser[1]
M.: °*Bimser* „Trinker" Ingolstadt. J.D.

Bimser[2], (großer / roter) Kopf, →*Bims*[4].

Bimser(er)
M., Zorn, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot an richtign Bimsa kriagt* Langenpreising ED.
W-27/49, 54. J.D.

bimsicht, -ig, -e-
Adj. **1** zornig, gereizt, brummig, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *zwöng den brauchast nöd so bimsö z wean* Schwaibach PAN; °*er war bimsi auf mi* Freienrd FDB; *bimsig* „zornig" SCHMELLER I,241; *bimsig* [3]ZEHETNER Bair.Dt. 72; *Bimsig* HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.– Ra.: °*den hob i owa bimsat* „dem bin ich nicht gut gesonnen" O'viechtach.
2 ungeduldig, unruhig, aufgeregt, °NB vereinz.: °*ganz bimsö san d'Roß heut, wei d'Brem so bös san* Pauluszell VIB.– Auch: *bemsi* übereifrig Hohenstadt HEB.
3 brünstig, in der Brunst befindlich, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *d'Stuan is bimsi* Dietldf BUL.– Übertr. mannstoll, °OB, °NB vereinz.: °*a bimbbses Weibsbuid* Dachau.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; SCHMELLER I,241.– W-27/55 f.

Komp.: [**pommerlein**]**b.** wie →*b.*1: *bommerlbemsög* LF– Zu *Pommer* 'kleiner gedrungener Mensch, dickes Kind' (WBÖ III,595 f.)? J.D.

Bimsler
M., zorniger, brummiger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*der Bimsler is glei auf der Heh* Kchbg PAN. J.D.

Bimsti
M., scherzh. großer Kopf: °*Bimsti* Schellenbg BGD.

Etym.: Weiterbildung von →*Bims*[4]. J.D.

Bimutz, Kartoffelknödel, →*Pinutz*.

bin, 1.Sg.Präs., →*sein*.

Bin-ich(-so)-dumm
M., N., etwas, um das man jmdn am 1. April schickt, auch in Abwandlungen, °OP vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°um zwanzg Pfenning an Binisodumm* Frasdf RO; *°hol um a Zeahnerl beim Krama a Binisidum* Brunn PAR; *°um a Fünfela a Binidum* Abenbg SC; *Gehst zum Apotheker u. holst a Packl Binisodum* [3]ZEHETNER Bair.Dt. 72. J.D.

-bind
F., nur im Komp.: [**An**]**b.** Pflock, an den weidende Tiere gebunden werden, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Anbind* „vor allem bei Ziegen" Pemfling CHA.– Auch: *°Obind* „Anbindprügel für streunenden Hund" Nandlstadt FS.
W-25/50. J.D.

Binde
F. **1** Binde, Verband, Gesamtgeb. vereinz.: *Bindn* Verbandsbinde Lochhsn M; *Die Binde* SCHMELLER I,249; *(Ligamen) pintta* Frsg 9.Jh. StSG. II,164,68; *darnach von stundan daß negst thuech genomen, gewermbt vnd mit ainer binten überbunden* Roßarznei (DEINHARDT) 17; *Job mit einer bündten um den kopf* ROSNER Passionssp. 143.– Ra.: *dea hât a Bindn füa* [vor] *dö Aung* „er begreift schwer" Schönau EG.
2 meist Dim., Krawatte, Halsbinde, Schal, °NB, °OP mehrf., °OB, MF vereinz.: *°Bindn* „Schal" Neurandsbg BOG; *°'s Christkindl hat ma a neis Binddl bracht* „Krawatte" Rgbg; „die Mädchen werden ... mit einem seidenen Tuch, die Buben meistens mit einem seidenen *Bindl* beschenkt" KRISS Sitte 118; *1 coralen pater noster und 1 saiden pintten* Rgbg.Judenregister 133; *ein alt schwarze Binden umb den Hals* Kemnath 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 73.
3 Kopftuch, Schultertuch, OP vereinz.: *Hout, Schal, Kappm, Bindn* Kopfbedeckung der Frau Hohenhard TIR; *Bindn* „warmes Schulter- und Kopftuch der Bäuerinnen" KONRAD nördl. Opf. 4.
4 rotes Tuch am Geschirr des Sattelpferdes: *Bindn* Dietldf BUL.
5 †wohl Schärpe: *.j. Zendlene* [seidene] *Pinden* Mchn 1627 MHStA GL fasc.2737/755,fol.9[v] (Inv.).

Etym.: Ahd. *binta*, mhd. *binde* swf., Abl. von →*binden*; PFEIFER Et.Wb. 140.

SCHMELLER I,249.– WBÖ III,177f.; Schwäb.Wb. I,1118; Schw.Id. IV,1342; Suddt.Wb. II,376.– DWB II,31; Frühnhd.Wb. IV,430f.; LEXER HWb. I,278; Ahd.Wb. I,1062f.– KONRAD nördl.Opf. 4; RASP Bgdn.Mda. 28f.

Komp.: [**Adern**]**b.** Binde zum Unterbinden der Blutzirkulation: *Odanbindl* Hengersbg DEG.
WBÖ III,178.– DWB I,179.

[**Arm**]**b. 1** als Kennzeichen o.ä. um den Arm getragene Binde, OB, °NB, OP vereinz.: *°im Trauajâhr hâdma a schwâzö Ârmbindn trâng* Wimm PAN; *bis i no schau, hat er den mit der Armbindn aa scho opackt* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.43,25.– **2** bei Armverletzungen getragene Binde: *Oambindn* Stadlern OVI.
WBÖ III,178.– DWB I,556.– S-33B18[a].

[**Aug(en)**]**b. 1** Binde zum Verbinden der Augen, NB, OP vereinz.: *beim Blinde-Kuh-Spiel tragt as fangade Kind a Aug(n)bind'n* Simbach PAN.– **2** Binde um ein erkranktes Auge, OB, NB, OP, OF vereinz.: *an Aungbindn uma hom* Erding.
[2]DWB III,884; Gl.Wb. 455.– S-13C21.

[**Ver-band(s)**]**b.** wie →*B.*1, OP, OF, MF vereinz.: *Väbandsbindn* Schwabach.
M-45/38.

[**Bart**]**b.** Bartbinde, °OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *a Bartbindn, d'Bartbindna* Passau; *deafsta aa bal a Boatbindn kaafa* Adlersbg R.
WBÖ III,178; Suddt.Wb. II,91.– S-6N34.

[**Bauch**]**b.** Leibbinde, OB, NB vereinz.: *Bauchbindn* Aicha PA.
WBÖ III,178; Suddt.Wb. II,121.– DWB I,1165.

[**Ein**]**b.** wie →*B.*1: *Eibindn* Wdkch VOH.

[**Fätsch**]**b.** dass.: *°Hauswurz und Fetschbinden* Mittel gegen Krampfadern Walleshsn LL.– Zu →*fätschen* 'verbinden'.

[**Firm**]**b.** bei der Firmung umgebundene Stirnbinde: *Firmbinde* „Stirnbinde, dem mit Chrisam gesalbten Firmling angelegt und von ihm bis zur Nachmittagsvesper getragen, wo dann der Chrisam abgewischt wurde" EIH; *dann Jr Man hab ier ... die firmb Pintn abgewaschen* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a,391[v].
SCHMELLER I,756.– Schwäb.Wb. II,1513.– DWB III,1674; LEXER HWb. III,365.

†[**Hafen**]**b.** Draht zum Binden zersprungener Töpfe: *Kaafts Sand! ... Taubeern* [Heidelbeeren]*! Hofabinden!* Mchn 1845 STEMPLINGER Altbayern 121.

[**Hals**]**b.** wie →*B.*2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hoisbindl* Westerndf St.Peter RO; *Wer hat dir denn gar die schö' Halsbind'n kauft?* MEIER Werke I,535 (Natternkrone); *die Hoolsbindn* „Halsbinde, Krawatte, Schal" SINGER Arzbg. Wb. 106.

WBÖ III,178.– DWB IV,2,258.– BRAUN Gr.Wb. 270; SINGER Arzbg.Wb. 106.– S-107/136.

[**Keu**]**b.**: °*Kuibindn* „zu einer Binde zusammengelegtes weißes Tuch, welches um das Kinn gebunden wurde" Fronau ROD.– Zu →*Keue* 'Kinn'.

[**Kinds**]**b.**: °*dö derfat a sei Kindsbindn runta toa* „zwei helle Kopftücher der Sechswöchnerin, eines nach hinten und eines nach unten gebunden" Wettstetten IN.

WBÖ III,178 (Kinder-); Schw.Id. IV,1343.– DWB V,756.

†[**Klag**]**b.** als Zeichen der Trauer getragenes Band: *die 8 vom Adel, so die leich getragen, in Jren Klagmäntln vnd Klagbinden* Leuchtenbg VOH 1600 VHO 61 (1909) 24.– Sachl. vgl. SCHMELLER I,1328.

SCHMELLER I,1328.– Schwäb.Wb. IV,436.– DWB V,906.

[**Kopf**]**b.** Binde um den Kopf, OP, MF vereinz.: *Kobfbindn* „wollenes Langtuch" Vohenstrauß; *2 Neye Khopfpindl* 1699 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 57.

Schw.Id. IV,1343.– DWB V,1771.

[**Korn**]**b.** Ackerwinde (Convolvulus arvensis): °*Kornbindn* Ederlsdf WEG.– Spielform von →*-winde.*

†[**Ader-laß**]**b.** beim Aderlaß verwendete Binde: *Ain rotte ausgenete adarlas Pinden* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 137 (Inv.).

²DWB I,1482.

[**Leib**]**b. 1** wie →[*Bauch*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Leibbindna* „hier vereinzelt getragen" Tittling PA; *láibindn* nach GEBHARDT Nürnbg 181.– **2** Wickelband für Säuglinge: °*Leibbindl* Rosenhm.

WBÖ III,178; Schwäb.Wb. VI,2450.– DWB VI,591.

[**Mull**]**b.** Mullbinde, OB, OP, MF vereinz.: *Mullbindn* Schwandf.

[**Nabel**]**b.** Nabelbinde, Gesamtgeb. vereinz.: *Nowelbind'n* Derching FDB.

WBÖ III,178; Schwäb.Wb. VI,2629; Schw.Id. IV,1343.– DWB VII,6.– S-63B4.

[**Ohren**]**b.**: *oambintn* „Binde um bei Kindern die abstehenden ... Ohren an den Kopf zu drücken; offenbar neuere Bildung" nach DIETL Erg. Schmeller II,21.

DIETL Erg.Schmeller II,21.– WBÖ III,178; Schw.Id. IV, 1342 f.– DWB VII,1254.

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- wie →[*Korn*]*b.*, °OP, °MF vereinz.: °*Saubindl* Barbing R; °*Säubinden* Weißenburg MARZELL Pfln. I,1147.– Spielform von →*-winde.*

[**Schal**]**b.**: *Schaibindn* „großes dickes Tuch um den Hals, auch über die Ohren gezogen" Innernzell GRA.

[**Schuster**]**b.** Monatsbinde, °OB vereinz.: °*šuasdabindn* Schwaben EBE.– Zu →*Schuster* 'Menstruation'.

[**Staub**]**b.** wie →*B.*4: *Staubbinde* (Ef.) Jachenhsn RID. J.D.

-binde

N., nur in: [**Ge**]**b. 1** Taufgeschenk des Paten: °*das Gebinde* Haselbach BUL.– **2** Gebinde, Dachziegelreihe: °*as Gebind* Schönwd REH.

WBÖ III,179; Schw.Id. IV,1342; Suddt.Wb. IV,602.

Komp.: [**An-ge**]**b. 1** wie →[*Ge*]*b.*1, °OP, °MF vereinz.: °*Abindäla* Abenbg SC.– Auch †Geschenk zum Namens- od. Geburtstag: *Angebinde* HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.– **2** Handgeld für bäuerliche Dienstboten: °*Angebinde* Haselbach BUL.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.– WBÖ III,179; Suddt.Wb. I,346.– ²DWB II,932 f.; LEXER HWb. I,755.

[**Ein-ge**]**b. 1** wie →[*Ge*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Einbind* „mindestens 3 verschiedene Geldstücke" (Ef.) Brand KEM.– Auch †Geschenk allg.: „hätten nicht ... reiche Töchter und Erbinnen ... viel *Eingebind* und Ehrung dem Stift in Gestalt von zeitlichem Gut zugewendet" PEETZ Kiemseekl. 214 f.– **2**: °*bei da Hochzeit hams früas a Eibind mitkriagt* „in ein Tuch gebundenes Essen und frisches Fleisch" Halfing RO.

WBÖ III,179.– ²DWB VII,672. J.D.

Bindel[1], Hemdkragen, →*Bund*.

Bindel[2], (dicker) Bauch, kräftiger Mann, →*Bündel*.

Pindel

M., Beule (am Kopf), NB vereinz.: *Bindl* Perbing LAN; *bindl* Failnbach DGF nach SNiB II,35.

Etym.: Wohl Spielform von →*Pünkel*; ebd. J.D.

binden

Vb. **1** binden, zusammenfügen.– **1a** zusammenbinden, zusammenfügen, verschnüren, °OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*da Hofafligga soi insan groussn irdan Hofa binndn, dea hod an Schbrung* (Ef.) Ebersbg; *a Strouband zum Schnoittling* [Reisigbündel] *bindn* Dietldf BUL; „ein irdener Tiegel ... war an seinem oberen und unteren Ende sorgfältig mit Draht *gebunden*“ HAGER-HEYN Dorf 139f.; *Fasciculo kapuntan* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,407,21f.; *ze pinten von 11 vardel* [Packen] *I Tukat 21 s.* 1383 Runtingerb. II,46; *Was du mit panten hie auf ertrich pinten pist* Tegerns. Hym. 52,6.– Übertr. endgültig zum Abschluß bringen, das Maß voll machen, °OB, °OP vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*eatz is der no kemma, der binds no!* „im guten oder schlechten Sinn“ Wettstetten IN; °*des haouts bundn!* Kchndemenrth ESB; °*der Stich bindt* „bewirkt den Gewinn“ Holenbrunn WUN; *das Binds* SCHÖNSLEDER Prompt. F8r.– Ra.: °*des bindts, hot da Maurer gsogt, wiar eahm da Spotz in 'Vogl* [Mörteltrage] *einigschissn hot* „sagt man als Bekräftigung, Zustimmung“ Bruckmühl AIB;– *dös binds, hod da Schboz gsagt, wöi a afs Wongradl gschissn hod* Hohenburg AM, ähnlich °TIR.– Auch refl.: °*dös bind sö* Ismaning M.– **1b** (Ziegel) im Verband mauern, fachsprl., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *di Ziagl bindn* O'audf RO.

2 durch Binden, Zusammenfügen herstellen.– **2a** in eig. Bed., °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: °*Goam bindn midn Goamstrig* Weildf LF; *mitn Biarkharaisat duat ma Besn binttn* Mittich GRI; *Kranz bindn, daß unsa Haus aa schö wiad* Adlersbg R; *do gesch ... an Stoll ... naus und binschd an Bischl Stroah* Klenau SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 94; „das *Kranzlbinden* ... in dem Hause der Braut“ Falkenstein ROD SCHÖNWERTH Opf. I,74; *den swestern vmb wachs, die sullent daraůz machen gebůnden kerczen* 1414 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 339.– **2b** fachsprl.– **2bα** ein Holzgefäß verfertigen od. Reifen darumlegen, OB, NB, °OP vereinz.: *im Früajohr dou gemma afs Bindn* Pertolzhfn OVI; *Sunst hat ma in da Stub'n drin Holzschuah g'macht ... Spaa g'macht und Schaffö bund'n* SCHMALHOFER Brautweiser 23; *Die vischær schůln div uas ... binttn mit ir selbes reiffen* Pfründe Geisenfd 432; *mit dem Kuffer abgerechnet fur ein Newe Poting, drey allt gepuntten* Rgbg 1487 VHO 18 (1858) 173.– **2bβ** ein Floß zusammenstellen, OB vereinz.: *Floass binnda* Peiting SOG.– **2bγ** †einen Zaun flechten: „das *Binden* des hiesigen Pfarr-Garten-Zauns“ Arzbg WUN 1795 SINGER Vkde Fichtelgeb. 14.

3 umwinden, umwickeln, ä.Spr.: *Fasciretur ... gipuntenwirt* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I, 649,40–44; *die hochuertigen müeter die sich zw vil vnd ze vast eng vnd streng gürten vnd pinten* 15.Jh. ZDA 112 (1983) 280,466f.; *wan daz Roß angestrichen ist, mueß man es mit frischen Stropinten piß ober die Knye* Roßarznei (GFRÖRER) 21.– In heutiger Mda. in fester Fügung *gebundenes* →*Ei* Ei, das zum Färben mit Pflanzen umwickelt wird.

4 (Wunde) verbinden, ä.Spr., in heutiger Mda. in Komp.: *hab fünf viertl Jar an Jme punden, sej Jme ain mezen Arweis* [Erbsen] *versagt worden* 1585 Stadtarch. Rosenhm Abt B/C Nr.138, 10.

5 abbinden, abschnüren, NB, OP, SCH vereinz.: *d'Åda binddn* Iggensbach DEG.

6 fesseln: *er is an Händ und Füaß bundn* Wasserburg; *D' Schandarm ham an bundn* DINGLER bair.Herz 121; *Uincti manicas ... gipuntini mit hant druhin* [Handfesseln] Rgbg 11./12.Jh. StSG. I,613,16–19; *so sol ienen der richter gepunden und gevangen ze recht* [Gericht] *stellen* Obb. Landr. 1346 75; *solten ... nach denselbigen greifen, si fâhen, pinden und mit rueten außstreichen* AVENTIN IV,82,13f. (Chron.).

7 übertr. verpflichten, festlegen, ä.Rechtsspr.: *des hant sie sich gebunden mit disem brieve* Pappenhm WUG 1269 Corp.Urk. I,165,4; *so sind si uns unsers zinss der fümfzigk pfunt pfening fürbaz schuldig und gepunden zu geben* 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 557,27f.; *soll es von rechts wegen unkräfftig sein/ und ... in nichtem binden* Landr. 1616 (GÜNTER) 42.

8 †in fester Fügung: *Gebundene Tage* „bedeuteten eine Zeit, während welcher etwas gebunden, beschränkt ... wurde. So ... die Zeiten, da man

in der Kirche kein Alleluja singt“ WESTENRIEDER Gloss. 185.

9 festbinden, befestigen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *'s Fuda Hei wead bundn* Grub N; *So oana bindt si koa'n Schlampn an d' Wadl* DINGLER bair.Herz 89; *darnach binde es* [das Tier] *bei den Kobf und las ein viertelstund Aufgehengt bleiwen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 21; *in desemo heite fleisc* [fleischlichen Gestalt] *kapuntan* Mitte 9.Jh. SKD 290,13 (Carmen ad deum); *dise an der siule slahen, jene binden an den kirchzûn* BERTHOLDvR I,364,14 f.; *Er ward belont, das man im an jeden arm und pain mit einem sail pant und vier ros daran spien* FÜETRER Chron. 123,32 f.– Auch hineinbinden: *da Bad had an Dala ins Kiss bundn* Regelsbach SC; *bring im* [dem Pferd] *dan das eisen ab und bind im den lein in den fuß* Roßarznei (BRUNNBAUER) 129.– †Übertr.: *Gebundene Gründe* „zu einem Hof gehörige Gründe, sogenannte Pertinenzstücke“ WESTENRIEDER Gloss. 185.

10 knüpfen, schlingen, OB vielf., NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *d'Schuachlitzn bindn* Ohlstadt GAP; *'s Füada* [Schürze], *'s Füadabantl bintn* Zandt KÖZ.

11 durch Knüpfen, Schlingen herstellen, NB, OP vereinz.: *am Kopf obm* [in ein Tuch] *an Knoudn bindn* Gleiritsch OVI.

12 schmücken: *Bam* [Christbaum] *bindn* Hengersbg DEG.

13 sämig sein od. machen: °*zum Brodn muaßt d'Soß no bindn* O'schleißhm M; *dees bint* „das Wurstbrät ist durch vorausgegangenes Kneten und Mengen für das Einfüllen in den Darm gebrauchsfertig geworden“ BRAUN Gr.Wb. 49; *so bassier Meel in der Pfann/ die Soß darmit zu binden* HAGGER Kochb. III,1,80.

Etym.: Ahd. *bintan*, mhd. *binden* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 124.

Ltg, Formen: *bintn*, auch *-d-* MF (dazu IN; ND), westl.OB, SCH auch *-də* u.ä., dazu *bīdn* (VIT), *binα* (AIC).– Part.Prät. *buntn*, *-də* u.ä., dazu *bunα* (GRA).

SCHMELLER I,248 f.; WESTENRIEDER Gloss. 185.– WBÖ III, 179 f.; Schwäb.Wb. I,1118–1120; Schw.Id. IV,1343–1345; Suddt.Wb. II,377 f.– DWB II,31–34; Frühnhd.Wb. IV, 431–440; LEXER HWb. I,278 f.; WMU 256 f.; Ahd.Wb. I, 1063–1066.– BRAUN Gr.Wb. 49.– S-8C1ª, 9D12ª, 59/120, 65E23, N7, 66C25, 96G10, 100E21, M-6/13, 24/5, W-25/55, 57, 26/50 f.

Abl.: *-bind, Binde, -binde, -bindens, Binder, Binderei, Binderin, Binderling, bindern, Bindling, -bindner, -bindnis, Bindung.*

Komp.: [**ab**]**b. 1** losbinden, lösen.– **1a** in eig. Bed.: °*obindn* „befreien“ Fischbachau MB; *o:bindn* CHRISTL Aichacher Wb. 220.– **1b** übertr.– **1bα** (ein Kalb) entwöhnen, °OB, °OP, °MF, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*am Moda wern ma s Kailbl obindn, ha Vata?* Mintraching R; „das Kalb an pflanzliches Futter gewöhnen ... *ōbindn*“ Bittenbrunn ND nach SBS XI,148.– **1bβ** mit jmdm Schluß machen: °*den hab i abbundn* „mit dem habe ich ohne viele Umstände gebrochen“ Kasing IN.– Auch: °*mit dem hobi schnell abbunden* „den habe ich einfach stehen lassen“ Mchn.– **1bγ** sterben, °OB, °NB, MF vereinz.: *mit dem gehts zum Obindn* Hohenstein HEB.– **1bδ** †: *abBindē* „mit kurtzen worten sagen“ SCHÖNSLEDER Prompt. F8r.– **2** zusammenbinden, zusammenfügen.– **2a** wie →*b.*1a, OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mandl obindn* „die zusammengestellten Getreidegarben oben mit einem Halmband zusammenbinden“ Reut PAN.– **2b** wie →*b.*1b, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*des isch sauber obunde* Kohlgrub GAP– Auch: °*abbindn* „die Ecke ausmauern“ Essenbach LA.– „Holzböden werden *obundn*, im Verband gelegt“ Kottingwörth BEI.– **3** verfugen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*döi Fugn san guat obundn* „bei Ziegelmauer“ Nabburg.– **4** durch Binden, Zusammenfügen herstellen.– **4a** (Garben od. Strohbündel) binden, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °„früher wurden die Garben *mit dem Bindnogl obundn*“ Geisenfd PAF; °*der hout die Alt* [letzte Garbe] *obundn* Mantel NEW; *o:bindn* „z.B. ... Getreidegarben“ CHRISTL Aichacher Wb. 220.– **4b** fachsprl.– **4bα** wie →*b.*2bα: *Pfasbinda hams Kraudfaß abbunttn* Mittich GRI; *Hat das Jar vier poting zwir* [zweimal] *abgepunten* Rgbg 1489 VHO 18 (1858) 199 (Rechnung).– **4bβ** wie →*b.*2bβ: „Das Zusammenstellen der Flöße wird ... *abbinden* ... genannt“ NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,544.– **4bγ** (Bauhölzer) zurichten u. zusammenfügen, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*wia weit bist mit'n Bau, hast scho obunda?* O'ammergau GAP; °*heit hama an Dachstui abbundn* Passau; °*der Staufer* [PN] *bindt unsern Stoodl oo* Kchndemenrth NEW; „seinen dachstul allein *ab zu binden*“ BzAnthr. 9 (1891) 40; „bevor der Stadel aufgestellt wurde, hat man zunächst alle Einzelteile am Boden *abgebunden*“ SAUER Arbeiten Bayer. Wd Abb.61; *28 Lerchen Holtz. Die Jocher abzupindten* Reichenhall 1572 MHStA Kurbayern Geh. Landesarchiv 881, fol.37v; *das neue Jagt-Lusthaus ... mit Pröttern verschlagen, dan abge-*

bundten Mchn 1736 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 158.– **5** wie →*b.*5, OB, NB, °OP vereinz.: *d Åra* [Ader] *åbintn* Hiesenau PA; *wejst du ausschaust! Wej a obundne Wurscht!* LAUERER I glaub i spinn 18.– **6** einen Knoten binden, verknoten, °OB, °OP vereinz.: °*dem wead abbundn* „einem schlechten Mäher wird aus den stehen gebliebenen Gras- oder Getreidehalmen ein Knoten gebunden" Dachau; °„die gekreuzten Enden des Strohbandes *abbinden*, d.h. verknoten" Ambg.– **7** (einen Baum, Busch) veredeln: *obinden* Theuern AM DWA I,34.– Syn. →*pelzen*[3].– **8** hart werden (von Baustoffen), °OB, °OP, °OF vereinz.: °*der Beton haout scha obundn* Poppenrth TIR; *Üwermorgn haout er* [der Estrich] *obundn, und naou kimma aaraamma* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 62.

SCHMELLER I,249.– WBÖ III,180; Schw.Id. IV,1345f.; Suddt.Wb. I,12.– [2]DWB I,57–59; Frühnhd.Wb. I,17f.; LEXER HWb. I,2.– CHRISTL Aichacher Wb. 220.– S-65E23, W-25/51–53, 55, 26/49.

[an]b. 1 festbinden, befestigen.– **1a** wie →*b.*9, °Gesamtgeb. vereinz.: *woß net obundn iß dös is frai* Schwabach; *ōbintn* … *ōbuntn* „Zu kurze Triebe mit Spagat oder Draht am Auflaufspagat bzw. -draht festbinden" nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 40; *den Dieb soll man anpindten an die Volter* [Falltüre] Irl R 1472 HARTINGER Ordnungen II,641.– Ra.: *da kann man den Mahder* [Mäher] *a.* u.ä. da wurden einige Halme nicht abgemäht, °OB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*daou kann ma di ja nu abindn!* „zu einem, der nicht sauber gemäht hatte" Holenbrunn WUN;– °*dös ghört zum Åbindn* dass. Zinzendf R;– (*die Mahd*) *a.* schlecht mähen, °NB vereinz.: °*der hât wieder åbundn* „früher beim Mähen mit der Sense" Würding GRI.– Auch: *Bes'n abind'n* „am Stiel befestigen, anstecken" Simbach PAN.– **1b** übertr.– **1bα**: °*mid aran Schbruch fon Khoefânebiache khâsd an Diab åbinddn* „durch einen Spruch aus dem Zauberbuch an einem Platz festbannen" Tittmoning LF.– **1bβ**†: „*An-binden* Jemand, ihm zu seinem Namens- oder Geburtstag etwas verehren" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.– **1bγ** wie →[*ab*]*b.*1bα, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*anbindn* „ein Kalb von der Mutterkuh wegnehmen und großziehen" Kersbach LAU; *ōubindn* Monhm DON nach SBS XI,148.– **1bδ** Part.Prät.– **1bδi** unfrei, eingeengt, beschäftigt: °*mid Kinan daou bist richti åbundn* Windischeschenbach NEW; „ist das Weibervolk im Bauernhof mit dem Flachs *anbunden*" HuV 14 (1936) 287.– **1bδii** in fester Fügung *kurz angebunden* wortkarg, unfreundlich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is kurz abunden, der sagt kaam drei Wöatln* Weiden; *Er ist kurz angebunden* Baier.Sprw. II,59.– **2** durch Binden, Zusammenfügen herstellen.– **2a** wie →[*ab*]*b.*4a, °OB, °NB vereinz.: °*Garm ânbindn* Ruhmannsdf VIT; *anbinden* „(bey der Ärnte) Garben binden, was mit dem *Bindnagel* … einem zugespitzten Holze, geschieht" SCHMELLER I,249.– **2b** †wie →[*ab*]*b.*4bγ: *anbinden* „einen Dachstuhl (Zimmerm.-Sp.)" ebd.– **3** (mit jmdm) etwas beginnen.– **3a** Streit beginnen, suchen: °*mit oan abindn* „raufen wollen" Degerndf RO; *Willst du mit'n Anderlsepp anbind'n?* FAHMÜLLER Plag 92; *als wann er selbst auff der Gassen solche auffrührische Händl hätte angebunden* HUEBER Granat-apfel 405.– **3b** in Verbindung treten, ein Liebesverhältnis eingehen, OB, NB vereinz.: *anbindn* Rattenkchn MÜ; *solte er auch mit dem Teuffel und seiner Mutter angebunden und gar Hochzeit gehalten haben* MOSER-RATH Predigtmärlein 148.– **4** wie →*b.*12, OB, OP vereinz.: *abindn* Christbaum schmücken Moosbach VOH.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; SCHMELLER I,249.– WBÖ III,181; Schwäb.Wb. I,177; Schw.Id. IV,1348f.; Suddt.Wb. I,320.– [2]DWB II,769–771; Frühnhd.Wb. I,999f.; LEXER HWb. III,Nachtr. 21; Ahd.Wb. I,1066f.– CHRISTL Aichacher Wb. 221.– S-10E25, 73C76, W-25/51.

[auf]b. 1 (Zusammengebundenes, Zugeschnürtes) lösen, öffnen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *d'Schouch afbintn* Stadlern OVI; *ich bindt dich vnnd bint dich nimer auf* Roßarznei (DEINHARDT) 79.– **2** (Umwickeltes) aufwickeln, OB, OP, MF vereinz.: *aafbindn* „z.B. wenn man ein kleines Kind trocken legt" Eckenhaid LAU.– **3** nach oben binden, hochbinden, OB, NB, OP vereinz.: *an Schnuabodt afbindn* Hengersbg DEG; „[Hopfentriebe] *aufbintn* … *aufbuntn*" I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 44; *Pind das Ros auf in die höche mit den maul und gies in alles untereinander ein* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 60; *paurn … mit aufpunden henden, daz sie mit dem leib swebten* Nürnbg 1449/50 Chron.dt.St. II,267; *.24. stundt aufgebunden, daß es sich nicht legen oder essen und trinckhen kan* Roßarznei (KÖNIG) 19.– Übertr.: „Wird manchmal auch synonym mit *ausputzen* [alle Hopfentriebe bis auf vier abschneiden] verwendet" I. MEISTER ebd.– †: *auffBinden/ zůrnen* „extollere indignationem" SCHÖNSLEDER Prompt. F8[v].– **4** festbinden, befestigen.– **4a** wie →*b.*9, °OB, °NB ver-

einz.: °*an Wieschbaam aufbindn* M'rfels BOG; *wia Deandl s' Kopfdiache hom aufbundn* SCHWEIGER Hopfazupfa 111; *den Ros oben ybergeschlagen, vnd mit einen duch föst aufgebunden* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 84; *leg es* [das Pflaster] *dem vich auf, und las es also .3. täg aufgebundten* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 31.– In festen Fügungen: *jmdm einen Bären* (→*Bär*[1]) *a.* jmdn anschwindeln;– *jmdm was / einen / eine a.* u.ä. dass., °Gesamtgeb. vereinz.: *mögst e'hm was aufbindn?* Wolfratshsn; *dea had da widar oan afbundn* Aicha PA; *Dös möcht i g'hört hamm, was eahr da Tretter all's aufbund'n hat!* THOMA Werke VI,355 (Wittiber); *so pinden sie* [die Pfaffen] *ez auf eynē(n) aynfaltigen sam si gerecht sein vnd unstræfleich* Gesta Rom. 8.– **4b** meist refl., übertr. aufbürden, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da host da aba vui Arbat aufbundn* Landshut; *da hams nan wos Oags aufbundn* Kallmünz BUL; *Drey besondere Fasttåg hat er ihm* [sich] *alle Wochen aufgebunden* SELHAMER Tuba Rustica I,397.– **5** (zu Garben / Garben) binden.– **5a** zu Garben binden, OB, NB vereinz.: *Geaschtn afbindn* Mengkfn DGF– **5b** wie →[*ab*]*b.*4a, °OB, NB vereinz.: *da Andal muß heit Garm aufbindn* „binden" Valley MB; „[beim] *Aufbinden* ... wurden fünf bis sechs Bündel zu einer Garbe zusammengetragen und mit einem *Garbband* umwickelt" Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr. 27,4.– **6** wie →*b.*12, OB, SCH mehrf., NB vereinz.: *d'Roos aufbindn* Frsg; *in Grisbām aufbindn* Rohrbach ND; „[der] Weihnachtsbaum ... wurde ... gemeinsam von der ganzen Familie *aufgebunden*" FUNK Irgertshm 15.

SCHMELLER I,249.– WBÖ III,181f.; Schwäb.Wb. I,365f., VI,1537; Schw.Id. IV,1347f.; Suddt.Wb. I,495.– [2]DWB III,435–437; Frühnhd.Wb. II,338–340; LEXER HWb. II, 1688.– S-66C25, 82A50, W-26/55.

[**aufhin**]**b.** **1** oben festbinden, befestigen: °*an Wischbam aufibindn* Heng NM.– In fester Fügung *jmdm etwas / einen / eine a.* u.ä. jmdn anschwindeln, OB, NB, OP vereinz.: *der hätt'ma oan aufibindn meng* Bayrischzell MB; *i loß ma nix aufibindn* kein X für ein U vormachen Dietldf BUL.– **2** übertr. wie →[*auf*]*b.*4b, °NB vereinz.: *des is eahm so aufibundn gwesn* das hat halt so sein müssen Kchdf KEH.

WBÖ III,183; Suddt.Wb. I,515.

[**aus**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*4a, NB, °OP vereinz.: *ausbinddn* „das gemähte Getreide aufsammeln und binden" Mengkfn DGF– **2** wie →[*auf*]*b.*2: *asbindn* Schönwd REH.– **3**: „Steuern einer Langholzfuhre ... *ausbində*" Schöffelding LL nach SBS XIII,182f.

Schwäb.Wb. VI,1554; Schw.Id. IV,1352.– [2]DWB III,961; LEXER HWb. II,2019; WMU 1970f.

[**ein**]**b.** **1** mit einem Einband versehen, binden: *ēibundn* Art der Buchausstattung Kochel TÖL; *I bi Buachbinder und kriag vom Amtsg'richt Hypothekenbüacher zum Ei'binden* THOMA Werke II,298 (Lokalbahn); *Johann Dachawer hat den grossen Antifonarj eingepunten* 1479 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,366.– **2** hineinbinden, v.a. ein Patengeschenk, NB, °OP vereinz.: *s Göld ön Schnäntzdaöhölzipfl äbintn* Zandt KÖZ; °*i ho a Göld abindn laoua* „ins Taufkissen" Kchnthumbach ESB; *Dèn àld·n Ráblədugadn hàt mə' mei~ Godl* [Pate] *ei~ 'bundt·n* SCHMELLER I,249.– †Übertr. einfügen: *wie dan der hie eingepunden spruch sagt* FÜETRER Chron. 246.– **3** fachsprl.– **3a** wie →*b.*1b, °OB vereinz.: °*Ziagl eibindn* „an Ecken und Anschlüssen im Verband mauern" Weilhm.– **3b** wie →*b.*2bα: *aa(n'bind'n* „die Tätigkeit des Böttchers (Faßbinders)" BRAUN Gr.Wb. 13.– **3c** wie →*b.*2bβ: „Das Zusammenstellen der Flöße wird *einbinden* ... genannt" NEWEKLOWSKY Schifffahrt I,544.– **4** eine Binde vor od. um etwas binden, mit einer Binde versehen, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*eibundn* [mit weißer Kinnbinde] *hants* [sind die Wöchnerinnen] *ganga, bis in da Kiachn fürigsengt woan san* Schnaittenbach AM; *n Baka eibindn* Derching FDB.– **5** wie →*b.*3, OB, NB, MF vereinz.: *Obstbaim eibindn* St.Oswald GRA; *der Mazin* [PN] *von 8 tagen Scheiben einzepinthen* [bruchsicher zu umwikkeln] *geben sambt der Cosst deß tags 2 $^1/_2$ kr* 1696 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 86.– In fester Fügung *eingebundes* →*Ei* Ei, das zum Färben mit Pflanzen umwickelt wird;– Part. Prät., N., dass.: °*de Eibundne* Kohlgrub GAP.– **6** wie →*b.*4, °NB mehrf., OB vereinz.: *a Wundn aibindn* Simbach PAN.– **7** wie →*b.*9, OB, OP vereinz.: *an Ofawisch abindn* „am Stiel festmachen" Etzenricht NEW; *Georgen Lämpl ain Sail auf der Stiegen, ains Zur Rath glockhen vnnd allert halben Einpunden* 1591 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.29, 193 (Rechnung).– **8** †einschärfen, auferlegen: *soll Hofmaister den Jhenigen, welche auf Jre gnaden warten, ernstlich einpinden, das sy sich ... nit gebrauchen lassen* Mchn 1566 SCHMIDT Erziehung 26; *Hie sehen die Kinder/ wie fleissig sie alles das/ was ihnen zu Hauß guthertzig einge-*

bunden wird/ in das Werck setzen sollen SELHAMER Tuba Rustica II,129.

SCHMELLER I,249.– WBÖ III,182; Schwäb.Wb. II,591f., VI,1805; Schw.Id. IV,1349–1351; Suddt.Wb. III,565.– ²DWB VII,525f.; LEXER HWb. III,Nachtr. 256; Ahd.Wb. I,1070.– BRAUN Gr.Wb. 13.– S-28A22ᶜ, 108/492, W-26/52.

[**einhin**]**b.** **1** wie →[*ein*]*b.*2: *Gotts Leib is eini'bundn* [ins Brot] DINGLER bair.Herz 149.– **2** wie →*b.*11: *ösch Schnäⁿtzdaöhöl an Gnobf änöbintn* „um sich einer Sache zu erinnern" Zandt KÖZ.

WBÖ III,184.

[**ent**]**b.** **1** †übertr. wie →[*ab*]*b.*1a: *dy künigin, dy euch von grosser schwär wol mag entpinnden* FÜETRER Poytislier 98,317.– **2** bei der Geburt.– **2a** gebären, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *'s dritte Mäi enttbintn* Mittich GRI; *Owa man konn doch ned schloffa, wenns Wei entbind!* LAUERER Wos gibt's Neis? 55.– **2b** als Passiv, Geburtshilfe erhalten: *indeme gedachte Lorin glücklich entbunden worden* Gnadenblum 113.

WBÖ III,182; Schwäb.Wb. II,724; Schw.Id. IV,1351.– ²DWB VIII,1349–1351; LEXER HWb. I,545; Ahd.Wb. I,1070–1072.– S-67B5.

[**ver**]**b.** **1** wie →[*ein*]*b.*4, OB, °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *d'Aung fabintn bam Schualfabeaka* „Schuhverstecken, Kinderspiel" Höhenstadt PA; *ma koa 'n Leitn 's Mal niat vabind'n* Wdsassen TIR; *So solstu ime das aug vermachen vnd verbinden* Roßarznei (DEINHARDT) 28; *die kniepüg mit einen ledernen säckhl verbündten* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 24f.– Auch †: *„weil sie in der vasnacht verpunden* (= verlarft) *gangen* (sind)" 1504 Chron.Kiefersfdn 549.– **2** einen Verband anlegen, etwas mit einem Verband versehen.– **2a** einen Verband anlegen: *Er muaß mi' no' hie und da verbind'n* MEIER Werke I,338; *Job ... an händt, und füßen verbunden sizet ganz ellendig auf dem Mist hauffen* ROSNER Passionssp. 143.– **2b** wie →*b.*4, OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *da Bada måu t Schrama fobindn åwa* [oder] *fobicka* Zandt KÖZ; *a Frau schneidt se, kriagt an Finga vabund'n* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.20,29; *ein eiserne schin, die mus ... yber den bruchschaden geschlagen ... und alzeit yber den andern dag also verbunden werden* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 83f.; *Sant peẗ./ sante zinen pruder pau/ len daz er arome adren/ ferbunte* Rgbg 11.Jh. SKD 380,14–16 (Gegen Fallsucht); *reib gebrendten spangrun darein unnd verbinnds drey tag* Roßarznei (BRUNNBAUER) 107.– **3** (zu einem Ganzen) zusammenfügen, OB, NB vereinz.: *verbindn* „zwei Teile mittels eines Bindemittels" Passau.– Auch †zu einer Gemeinschaft zusammenfügen: *In denen und andern Scharwerchen allen, sollen die von Habertshouen und Dornaw mit denen von Niderhouen ... anzeligen* [auszuführen] *verbunden sein* 1455 LORI Lechrain 166.– **4** (Entferntes) zusammenbringen: °*'s Rottala Bockal* [kleine Lokomotive] *vabindt Pfaakircha mid Passa* Pfarrkchn.– **5** eine Telefonverbindung herstellen, OB, NB vereinz.: *foisch vabundn* Staudach (Achental) TS.– **6** wie →*b.*7, ä.Rechtsspr.: *So verbint ich mich ... bi minen triwen allez daz ze laisten* 1316 Rgbg.Urkb. I,179; *Welche mit Rossen Scharwerchen/ die sein zu der Handscharwerch nit verbunden* Landr.1616 305.– Part.Prät., zu Dank verpflichtet: *Wür seind dir alle höchst verbunden* ROSNER Passionssp. 209.– **7** †wie →*b.*9, nur übertr.: *So wär er auch khainem Herrn mit leibaigenschafft verpunden* 1597 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.139, 56.

WBÖ III,182f.; Schwäb.Wb. II,1076; Schw.Id. IV,1352f.; Suddt.Wb. IV,119.– DWB XII,1,115–121; LEXER HWb. III,75f., Nachtr. 390; WMU 2033–2035.– BRAUN Gr.Wb. 738.– S-13C21, 23H3, 105D80.

[**nach**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*1bα: °*noubindn* Kälber aufstellen, großziehen O'wildenau NEW.– **2** wie →[*ab*]*b.*4a, °NB, °OP vereinz.: °*oobindn, noubindn* „Garben binden" Kchndemenrth NEW.

Schwäb.Wb. IV,1876.– DWB VII,31.– S-66C25.

[**nachhin**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*4a: °*nachibindn* Eitting MAL.– **2** wie →[*ab*]*b.*6: *nachöbindn* „Strohband mit dem Knebel zusammendrehen und die Enden verknoten" Walkertshfn MAI.

[**nieder**]**b.** nach unten hin festmachen, °OB, °NB vereinz.: °*an Wiesbam niedabindn* Münsing WOR.

WBÖ III,184.– DWB VII,749.

[**zu-sammen**]**b.** **1** wie →*b.*1a.– **1a** in eig. Bed., °OB, NB, OF, °MF vereinz.: *Strouband zan Treudzammbindn* [Getreide-] Wölsau WUN; *Da Wiesbam is da Stüh ... gwen, da Hackstock da Drischl ... und mid an Heisoar* [Heuseil] *hodas zambundn* Linden SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 111; *so haizze ich danne die snitær daz unchraut ze sammen pinten* O'altaicher Pred. 46,12f.– **1b** übertr.– **1bα** zu einer Ehe zusammenbringen.– **1bαi** die Heirat vermitteln: *oana, oane, dös' z'amabind* Mühldf.– **1bαii** die Trauung vornehmen: *zambindn* Mittich

GRI.– **1bß** endgültig zum Abschluß bringen, °NB vereinz.: °*dös bindt's erst richtig zsamm* Allkfn MAL.– **2** †wie →*b.*9: *ein ay wol heiß gebratten und auf das uberbein mit einem wullen tuch hart zusamengebunden* Roßarznei (BRUNNBAUER) 105.– **3** wie →[*ab*]*b.*4a, °Gesamtgeb. vereinz.: *Goa zambindn* Kemnath; *Nimb paumwinden* [Efeu] ... *und binds im* [dem Pferd] *auf den rucken zusamen* Roßarznei (BRUNNBAUER) 125.– **4** wie →*b.*10, Gesamtgeb. vereinz.: *s Schuahbandl zambindn* Perbing LAN.

WBÖ III,184; Schwäb.Wb. VI,1362; Schw.Id. IV,1353f.– DWB XVI,739; Ahd.Wb. I,1072f.– BRAUN Gr.Wb. 890.

[**über**]**b.** über etwas binden: *do weand Jedepföl* [Erdäpfel] *gsodn, änana Windl zdruggd und hoaß üwabundn* „bei einer Zahngeschwulst" O'ndf KÖZ; *denselben bind ihn warm yber 13 teg alle Tag 2 mal* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 67; *Seudts in ainem hafen, bindts dem roß über* Roßarznei (DEINHARDT) 57.

Schwäb.Wb. VI,15.

[**über**]**b.** **1** wie →*b.*1b: °*überbindn* im Verband mauern Böbrach VIT.– **2** †wie →*b.*3, übertr.: *Was lieb was dich uberbinden* Tegerns.Hym. 30,216.– **3** wohl anlasten: *Dem Drienten* [PN] *sej es alles vberpunden worden. Referiert sich auf die Vnderhanndler* 1596 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.139, 80.

WBÖ III,185; Schwäb.Wb. VI,15; Schw.Id. IV,1347.– DWB XI,2,140f.

[**úm**]**b.** umbinden, °OB, NB vielf., Restgeb. vereinz.: *bind a Hoistuach um!* Haag WS; *a Maoiteäche umbindn* Rattenbg BOG; *Du moußt da a Schürz'n ümbind'n, wennst neat dreckat wer(d)n wüllst!* BRAUN Gr.Wb. 702; *disen allen haben mir die firm* [Firmbinde] *vmb gebunten vnnd abgewaschen* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 12.

WBÖ III,185; Schwäb.Wb. VI,83f.; Schw.Id. IV,1348.– DWB XI,2,819f.– BRAUN Gr.Wb. 702.– M-77/18.

†[**um**]**b.** umbinden, umwickeln: *nimb ainen pfriemb ... stich da mit ... durch die selbig ader ... dan vmbbindt den ... pfriemb damit* Roßarznei (DEINHARDT) 21.

[**unter**]**b.**, [**ünter**]- **1** wie→*b.*5, OB, NB, OP mehrf.: *d'Odr untabunda, daß nit auslafft* Peiting SOG; *dåu mou ma s Glid untabintn, das ma 's Bloud zin Stöi bringt* Wildenrth NEW; „man muß sie [die Würste] von einander ... mit einem Spagat *unterbinden*" HAGGER Kochb. III, 1,149.– **2** (den Blutfluß) aufhalten, unterbrechen, OB, NB, OP vereinz.: *s Bluat untabindn* Mettenhm MÜ.

SCHMELLER I,249.– WBÖ III,185; Schwäb.Wb. VI,227, 3315; Schw.Id. IV,1351.– DWB XI,3,1506f.; LEXER HWb. II,1780; Ahd.Wb. I,1072.– S-23H3.

[**weg**]**b.** **1** durch Abbinden, Abschnüren entfernen: *d Wazzn kha ma wägbindn* „abbinden, dann vertrocknen sie" Beilngries.– **2** wie →[*ab*]*b.*1bα, °OP, °MF vielf., °Restgeb. vereinz.: °*'s Keiwl hamma wegbundn, des wolln ma odou* „aufziehen, nicht verkaufen" Pertolzhfn OVI; °*a Bätzela wegbindn* Rohr SC; „das Kalb an pflanzliches Futter gewöhnen ... *wegbindn*" O'eichstätt EIH nach SBS XI,148.– Übertr. auf Menschen in Ra.: °*bo dir hams d Naogeburt wäggabundn und 's Kind wäggschmissn* „spottet man" Hohenburg AM.

Schwäb.Wb. VI,538.– DWB XIII,2951f.– W-25/51.

[**zu**]**b.** **1** zubinden, zuschnüren, verschließen, OB, °OP vereinz.: *an Schuach zuabinda* Wessobrunn WM; *zoubind'n* „durch Binden (mit einem Bindfaden oder Band) verschließen" BRAUN Gr.Wb. 931; *Hât hint schöne Bántal, da ma 's zuabinten kâ~. Dös Jánkal* O'nzell PA HARTMANN Volksl. 225; *thue es in ein gläsernes zuckerhäferl ... binte es mit pappier zu* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 52.– Übertr. endgültig zum Abschluß bringen, °OP vereinz.: °*jetzt bind i zou* „etwa beim Karten den entscheidenden Stich machen" Sulzkchn BEI.– **2** wie →*b.*5, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Dokta hot eahm d'Oda zuabundn* Valley MB; *nimb zween riemen unnd bindt das oben zu, da der wurm ligt* Roßarznei (BRUNNBAUER) 75.– **3** wie →[*ein*]*b.*4, OB, OP, OF vereinz.: *an Backn mit an Touch warm zoubindn* Lauterbach REH; *bind die wunde ... zue* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 81; *Wasch ime den schaden mit ainem frischen wasser ... aus ... bint ims wider zu* Roßarznei (DEINHARDT) 25.– **4** wie →*b.*9, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh Resl tua an Wischbam afa, na bindma zua* Frasdf RO.– **5** wie →*b.*10, Gesamtgeb. vielf.: °*Schouchbandl zoubintn* Hohengebraching R; *d' Schuachlizzn zuabindn* Friedbg.

WBÖ III,185; Schwäb.Wb. VI,1283; Schw.Id. IV,1354.– DWB XVI,247f.; LEXER HWb. III,1181.– BRAUN Gr.Wb. 931.– M-77/16. J.D.

-bindens, -binds

N., nur in Komp.: [**An**]**b.** Taufgeschenk des Paten: °*'s Anbindets* „meist Taler oder silberner

Löffel" Söldenau VOF.– Auch †: *Anbindets* „das Geschenk ... womit man [am Namens- od. Geburtstag] anbindet, oder angebunden, beschenkt wird" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.

[Paten]b. dass.: °*Patenbindets* Neumarkt.

[Ein]b. dass., °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös Eibind's* Inzell TS; °*as Einbindets* „früher vom Paten in das Büschelband gebunden" Eslarn VOH; „der Pathe ... bindet dem Täufling das Pathengeschenk in das Wickelkissen (*Einbindets*, meistens ein Frauenthaler)" OP Bavaria II,256; „Geschenk, meist in harten Talern bestehend ... *das Einbindets*" OP Bayerld 25 (1913–1914) 436.– Auch Geschenk aus anderem Anlaß, °NB, °OP vereinz.: °*Eibindats* „Geschenk beim Besuch der Wöchnerin: Eier, Wachsstock" Zwiesel REG.

W-26/53. J.D.

Binder

M. **1** Faßbinder, NB vielf., °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*Schuasta, Sodla, Schneida, Binda* „kamen auf die Stör" Fischbachau MB; „*Bindda*, früher *Kouffa*" Eilsbrunn R; *Bader, Mezger und Binder* Wdbg AÖ HAZZI Aufschl. III,763; *D Schreina, Bindda und d Wogna hammand ea* [sich] *d Bama bo dö Bauern kaaft* KERSCHER Waldlerleben 69; *Ruedel dez Swobs dez pinters sun* 1339 Rgbg.Urkb. I,737; *dem pinter vmb ain driemrigs vaß* Burghsn AÖ 1459 MHStA Ämterrechnungen bis 1506 Nr.114, fol.18^{v}; *die Handwerchsleut, so zum Spitl arbaiten, als Millner, Metzger, Pinter* Pfarrkchn 1608 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.12,4.– Im Vergleich: †*laufen wie die B. um das Faß* u.ä. schnell gehen, laufen: *So ist a recht ganga~ wëi a Binda um 's Faß* R 1723 HARTMANN Hist. Volksl. II,234.– Ra.: °*dös Ros ghört aran* [auch einem] *Binda, weil eahm d'Roaf* [die Rippen] *aussaschaung* Tittmoning LF– Schnellsprechv.: °*i bin da Binda und bind mei Foß, aber der da kanns nicht* „wer das nicht richtig oder nicht schnell hersagen konnte, bekam einen schwarzen Strich ins Gesicht" Högl BGD.– Schnaderhüpfel: *wönn ö wieda auf d Wejd kimm, wead ö a Binda aufs Land, mach dö Waibsbejda an Bodn nai, wail s' koan mea ham* Reisbach DGF.– Syn. →[*Faß*]*binder.*

2 Korbflechter: °*Binda* Arnschwang CHA.– Syn. →[*Korb*]*flechter.*

3 Mann, der Garben od. Strohbüschel bindet, OB, °NB, °OP vereinz.: °*Binder* „Leute zum Schaubbinden beim Dreschen" Malching GRI; *Den pintern yeden ein herren brot darzu eins cäß* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,25.

4 †Ballenbinder: *80 helbling den pintter von 40 dücken ze pintten* 1402 Runtingerb. II,392.

5 Mähbinder: °„heute *Mähdrescher* und *Binder*" Schweinersdf FS; „die damals modernste Bindemaschine, die man einfach *Binder* oder *Mähbinder* nannte" SCHWARZ-MIRTES Vilstal 46.

6 zum Binden verlegter Mauerstein, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Binda* „der quer liegende Ziegelstein, *Stregga, Laffa*, der längs verlegte" Weildf LF; °*des is a guada Binda* „passender Stein bei Bruchsteinmauern, der über kleineren Steinen eine gute Abdeckung schafft" Pertolzhfn OVI; „Gefertigt haben wir Grenzsteine ... Pflastersteine 16 x 16 und *Binder* 16 x 22 – 24" Schlag 64.

7 Balken im Dachstuhl.– **7a** Querbalken zw. gegenüberliegenden Sparren, °OB, °OP vereinz.: °*da Binda* Litzlohe NM.– Auch: *bīnda* „Konstruktion aus den zwei gegenüberstehenden Sparren und dem Kehlbalken" LECHNER Rehling 159.– **7b** auf der Mauer ruhender Dachstuhlbalken: °*Binder* Hagnbg MB.

8 Bindemittel: *Binder* „Bindemittel wie Zement, Gips, warmer Kalk" CHRISTL Aichacher Wb. 84.– Ra.: °*des is da Binda gwest!* „macht die Sache erst ganz, fertig" Kchnthumbach ESB.

9 Wickelkissen, °OB vereinz.: *an Binder tragn* Tragen der Säuglinge auf den Armen M'lstetten FFB.

10 Halsbinde, Krawatte, OB, NB, OP vereinz.: *Bintal* Aicha PA; *Binder* „Selbstbinder" ^{3}ZEHETNER Bair.Dt. 72.

Etym.: Ahd. *bintâri*, mhd. *binder*, Abl. von →*binden*; WBÖ III,185.

SCHMELLER I,249; ZAUPSER 16.– WBÖ III,185f.; Schwäb. Wb. I,1120; Schw.Id. IV,1354; Suddt.Wb. II,378.– DWB II,34; Frühnhd.Wb. IV,440f.; LEXER HWb. I,279; WMU 257; Ahd.Wb. I,1073.– BRAUN Gr.Wb. 49; CHRISTL Aichacher Wb. 84; LECHNER Rehling 159f.; SCHILLING Paargauer Wb. 11.– S-65/N1, M-284/1, W-25/56.

Komp.: **[Ab]b. 1** wie →*B.*3: °*Obinda* „Leute, die das gemähte und in Büscheln ausgelegte Getreide zu Garben banden" Cham.– **2** Binder der letzten Garbe, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Obinda* Dollnstein EIH.

WBÖ III,186; Suddt.Wb. I,13.– W-25/54.

[Ähren]b. Strohband zum Garbenbinden: *Echanbinda* Ebersbg.

[**Alt**]**b.** wie →[*Ab*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Oidbinda* Guttenburg MÜ.– Zu → *der, die Alte* (→*alt*) 'letzte Garbe'.

W-25/54.

[**Leute-in-ein-ander**]**b.**: *Leitinanandbinda* Verleumder Winzer DEG.

†[**Auf**]**b.** wie →*B.*3: *in dem schnit gibt man ... den auffpintern ain herrenbrot und ains käß* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,24.

†[**Ballen**]**b.** wie →*B.*4: *aus der pallenbinder püchsen 3 lb. und 14 d.* 1.H.15.Jh. HEIMPEL Gewerbe Rgbg 114.

WBÖ III,186; Schwäb.Wb. I,593; Schw.Id. IV,1354.– DWB I,1092; Frühnhd.Wb. II,1770; LEXER HWb. I,115.

[**Bären**]**b.** wie →[*Ab*]*b.*2: °*Bärnbinder* Zustorf ED.– Zu →*Bär* 'letzte Garbe'.

[**Gams-bart**]**b.**: „Ein guter Gamsbart (der ihn macht, heißt *Gamsbart-Binder*)" AIBLINGER bayer.Leben 196.

WBÖ III,186 (Gäms-porst-).

[**Besen**]**b.** **1** Besenbinder, °OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Korbmacha, Besnbinda* Haunswies AIC; *Bëisnbinda* Hörmannsbg FDB; *d' Schaarenschleifa, d' Besenbinda, ham heut eahnran grouß'n Tag* FRIEDL Gsangl 106; „jetzt gebe ich sie mit Vergnügen jedem *Besenbinder*" MEIDINGER Verfall 44.– Vers: *Dralalala, sagt da Besnbinda, Haha, is a koida Winta, haha, is a Lambeschinda* „wird auf eine eintönige Melodie gesungen" BEKH Reserl 109.– Ortsneckereien: °*Wettstetter Besenbinder* Wettstetten IN.– „Meihern (Riedenburg): *Besenbinder*" BRONNER Schelmenb. 157.– Spottvers auf Nachbarmda.: *Böisnbinda, Wiednschinda, d' Wied ogrißn, in d'Hous'n gschißn* Oberer Bay.Wald.– **2** Schimpfw.: *Besnbinda* „Schimpfwort, besonders für einen arbeitsscheuen, trinkenden Menschen" Sulzbach; „Manche Berufsnamen wurden selber zu Schimpfnamen wie *Loamsiada, Besnbinda*" Mchn MM 6.7.1990, 28.– **3** der Mann im Mond, OB, °NB vereinz.: *Besnbinda* Echenzell IN.

WBÖ III,186; Schwäb.Wb. I,913f., VI,1624; Suddt.Wb. II,235.– DWB I,1616; Frühnhd.Wb. III,1818.– S-59C121, M-85/2.

[**Preß**]**b.**: *Bräßbinda* „Preßstock beim Dreschen" JUDENMANN Opf.Wb. 28.

[**Buch**]**b.**, [**Büchlein**]- **1** Buchbinder, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bouchbinna, Böichlbinda* Oberer Bay.Wald; *Ja, der Ding is hier, der Buchbinder Wanninger* VALENTIN Werke I,162; „*Buchbinder* 14" Mchn 1802 VOGEL Moral 161; *Papier ... bej dem Puechpindter theur Zuerkhauffen* Mchn 1579 MHStA Kurbayern Hofkammer 38, fol.1r; *Paulus Schnaitl burger, und buechbindter zu Abensperg* 1756/57 Mirakelb. Aunkfn 165.– **2** Buschwindröschen (Anemone nemorosa): *Buchbinder* Vagen AIB DWA IV,4.

WBÖ III,186; Schwäb.Wb. I,1491.– DWB II,469; Frühnhd.Wb. IV,1316f.; LEXER HWb. III,Nachtr. 112.– CHRISTL Aichacher Wb. 16f.– S-108/483.

[**Bürsten**]**b.** **1** Bürstenbinder, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Bürsch'nbinder* Derching FDB; „Der ländliche *Bürstenbinder* stellte seine Bürstenbrettchen selber her" H.P. HELLER, Das ländliche Handwerk, Grafenau ²1981, 13; „*Bürstenbinder* ... 3" Mchn 1802 VOGEL Moral 161; *dem pirstenpintter vmb porsten zu einem pemsl XIIII d* Ingolstadt 1493 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 190 (Rechnung).– In Vergleichen: *saufen / trinken / zechen wie ein B.* viel trinken, saufen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *saufa wia a Bürschnbinder* Derching FDB; *heint trinkst scho wia a Biuschtnbinda* ANGERER Göll 77; *Hab wie a Bürstenbinda zecht* STURM Lieder 54.– *Ofa* [aber] *heit måchst Augn wia a Bürschtnbinda* „hast du glasige Augen" Pfaffenbg MAL.– *Dea schaut aus, kimt dahea wia-r-a Biaschtnbinda* „ungepflegt" Hfkchn VOF.– **2** übertr.– **2a**: *Biaschdnbinda* „Mann der gerne viel trinkt" BINDER Saggradi 25.– **2b** Schimpfw.: *Bürstenbinder* Haderlump Emsing HIP; *Birschdnbinda* „als Schimpfwort abgewertet" KONRAD nördl.Opf. 5.

WBÖ III,186f.; Schwäb.Wb. I,1548f.; Schw.Id. IV,1354f.; Suddt.Wb. II,749f.– DWB II,552; Frühnhd.Wb. IV, 1467f.; LEXER HWb. III,Nachtr. 115.– BRAUN Gr.Wb. 50, 75; CHRISTL Aichacher Wb. 271.– S-108/419.

[**Eck**]**b.**: °*Eckbinder* „die an der Ecke einer Mauer verbundenen Ziegel" Fronau ROD.

†[**Ein**]**b.** Arbeiter, der in der Glashütte das Glas bruchsicher verpackt: *2 Einbindern ... 1fl* Klingenbrunn GRA I. von RUDHART, Die Industrie in dem Unterdonaukreise des Königreichs Bayern, Passau 1835, 32.

Schwäb.Wb. II,592; Schw.Id. IV,1351; Suddt.Wb. III,565.

[**Faß**]**b.**, [**Fäßlein**]- wie →*B.*1, °OB, NB, OP vereinz.: *da Fäßbinda bindt d Hafal* Mittich GRI;

Faßlbinder Aidling WM DWA IX K.1; *vastbinder ... maler, bildschnitzer* 1518 Urk.Juden Rgbg 361; „Die ... bürgerlichen Gewerbe [in Tittmoning LF] sind ... 1 Zimmermeister, 2 Bader, 2 *Faßbinder*, 1 Mahler" HÜBNER Salzburg 89.– Syn.: *Binder*, [*Schäfflein*]*binder, Böttcher, Büttner, Kufer, Kufner*, [*Fäßlein*]-, [*Schäfflein*]-, [*Zuber*]*macher, Schäffler.*

DWA IX K.1; KRETSCHMER Wortgeogr. 142–147, 603.– WBÖ III,187; Schwäb.Wb. II,965; Schw.Id. IV,1354; Suddt.Wb. IV,45.– ²DWB IX,165 f.– LEXER HWb. III,35.– S-65N5.

[**Garben**]**b. 1** wie →*B.*3, OB, OP vereinz.: *Gabinda* Fürnrd SUL.– **2** wie →*B.*5: *a Goambindda* „Mähmaschine mit Garbenbinder" Mengkfn DGF.– **3** wie →[*Ähren*]*b.*, OB vereinz.: *Goambinda, Goamband* Fürstenfeldbruck; *garbəbindar* Bernbeuern SOG nach SBS XII,361.

Schwäb.Wb. III,67; Suddt.Wb. IV,573.– DWB IV,1,1, 1340; Frühnhd.Wb. VI,109.– S-100E23.

[**Hafen**]**b.**, [**Häfelein**]-, [**Hefen**]- **1** Handwerker, der zersprungene Töpfe mit Draht bindet, °OB, NB, OP vereinz.: *Hofabinda* Plankstetten BEI; „das Wandergewerbe des *Hafenbinders*" GRASMANN Hafnerei 76; *Bua! du kannst das Schreyen – du mußt a Hafenbinder werd'n!* MÜLLER Lieder 236; *ein Höfenbinder ... gehet mit einer Butten herumb/ worinn er den Werckzeug* Landstreicherord. 22.– Spottreim: *Hofabinda, Katznschinda!* Fürstenfeldbruck.– **2** Pfannenflicker, OB, NB vereinz.: *Höfabinda* Sandelzhsn MAI.

DELLING I,245; SCHMELLER I,1055.– WBÖ III,187; Schwäb. Wb. III,1021; Schw.Id. IV,1354.– DWB IV,2,124.– S-108/ 308.

[**Haus**]**b.**: „der sogenannte *Hausbinder*, der Binder, der die Fässer [einer best. Brauerei] gebaut hatte" KERSCHER Handwerk 26.

†[**Heu**]**b.** wohl für das Heu Verantwortlicher: *vmb zway slos für dy zwen Häwstadl nam der Häwpintter VI Pfg.* 1392 FREYBERG Slg 126.

WBÖ III,187; Schwäb.Wb. III,1547.

†[**Hof**]**b.** Faßbinder im Dienst eines Adelshofs: *dem hoffbinder vmb L new mörttel kubel zu III d, vmb VIII newe morttel schaff zu VI d* 1489 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 175 (Rechnung); *Dem ermelten Hofpündter 3 fl. 25 x* N'aschau RO 1752 JAHN Handwerkskunst 411.

WBÖ III,187.

[**Kandel**]**b.** Faßbinder, der Kannen (→*Kandel*) u. andere kleinere Holzgefäße herstellt, °OB, NB vereinz.: °*Kandlbinder* (Ef.) Höhenkchn M.

[**Kar**]**b.** wie →*B.*2, °OB vereinz.: °*Karbinder* Ettal GAP.– Zu →*Kar* 'Korb'.

WBÖ III,187.

[**Korb**]**b.**, [**Körblein**]- dass., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Korbbinder* Eckersmühlen SC.

[**Kränzlein**]**b.** Kranzbinder: *Kranzlbinder* Passau; *Kranzlbinder ... 1* Mchn 1633 PELKHOVEN Gewerbe 216.

WBÖ III,187.– DWB V,2058.

[**Kretzen**]**b.**, [**Kretzlein**]- wie →*B.*2, °OB, °OP vereinz.: °*Krázlbinda* Döfering WÜM.– Zu →*Kretze*(*n*) 'Korb'.

[**Kürben**]**b.** dass., °OP, °MF vereinz.: °*Kermbinder* Eichstätt.– Zu →*Kürbe* 'Korb'.

[**Mäh**]**b.** wie →*B.*5, °OB, °NB vereinz.: °*da Maahbinda is vom Buldog zong woon* Wimm PAN; „als die Sense erst vom *Mäher* (Mähmaschine), dann vom ... *Mähbinder* abgelöst wurde" HÄRING Gäuboden 32.

[**Nach**]**b. 1** wie →*B.*3: *Nåubinda* „der die Reihen liegender Getreidebüschel zu Garben bindet" Naabdemenrth NEW.– **2** wie →[*Ab*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Nachbinda* Winklsaß MAL. W-25/54.

[**Ort**]**b.** wie →[*Ab*]*b.*2: °*der Ortbinder* Pfarrkchn.– Zu →*Ort* 'Ende'.

[**Rastel**]**b.**, [**Rassel**]-, [**Ratzel**]- **1** wie →[*Hafen*]*b.*1: *Rasslbinder* „banden zerbrochenes Hafnergeschirr mit Draht wieder gebrauchsfertig" Passau.– **2** wie →[*Hafen*]*b.*2, OB, NB, °OP vereinz.: *Razlbinda* Langdf REG; *Rass'lbinda ... Rast'lbinda* „umherziehender Kessel-(Topf- oder Pfannen-)Flicker" BRAUN Gr.Wb. 489.– **3** Gesindel: „damit sie für die Freiheit der Athener und anderer *Rastelbinder* kämpfen" RUEDERER Erwachen 268.– **4** Bulgare od. Slowake, soldatensprl., OB, OP vereinz.: *Rastelbinder* „Slowaken" Ingolstadt; *Rastlbinda* „Bulgaren" Ambg.– Zu it. *rastello* 'Drahtgestell' KRETSCHMER Wortgeogr. 271.

WBÖ III,187 f.; Schwäb.Wb. V,148 f.– BRAUN Gr.Wb. 489.– DWB VIII,152.

[**Sau**]**b.** wie →[*Ab*]*b.*2, OB vereinz.: *Saubinder* Heiligkreuz TS.– Zu →*Sau* 'letzte Garbe'.

[**Schäfflein**]**b.** wie →*B.*1: *Schafföbinda* Hengersbg DEG; *Schaffelbinder* G'höhenrain AIB DWA IX K.1.

WBÖ III,188; Schwäb.Wb. V,655 (Schaff-).– LEXER HWb. II,681.

[**Schluß**]**b.** wie →[*Ab*]*b.*2, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Schlußbinda* Neusteinrth KEM.

W-25/54.

[**Schmecker**]**b.**: „Die duftenden Blumen haben unsere Großmütter ... beim *Schmeckabinder* (=Gärtner) gekauft" Wdmünchn.Heimatbote 24 (1991) 25.– Zu →*Schmecker* 'Blumenstrauß'.

[**Schwarz**]**b.**: *Schwarzbinda* „Faßbinder, der mit Hartholz arbeitet" Ingolstadt.

DWB IX,2322.

[**Selbst**]**b.** wie →*B.*10, OB, NB, OP vereinz.: *a Sâibsbinda* Mengkfn DGF; *Söbsch:bindâ* CHRISTL Aichacher Wb. 101.

WBÖ III,188.– S-107/137.

[**Über**]**b.** wie →*B.*7b: °*Überbinder* „Balken, welcher auf das Mauerwerk gelegt wird, um den Dachstuhl daraufzusetzen" Hagnbg MB.

†[**Um**]**b.** wohl Schleier, Kopftuch: *ain arrassein* [aus einem leichtem Wollgewebe] *mantel und meinen legsten umbpinter und regenslayr* Runtingerb. III,68.

[**Weiß**]**b.** Faßbinder, der aus weichem Holz kleinere Gefäße verfertigt: *Weißbinda* „stellt Zuber, Schaffe her" Ingolstadt; „der *Faßbinder* ... in der Stadt ... verdiente ... mehr als der *Weißbinder* auf dem Land" KERSCHER Handwerk 26.

DWB XIV,1,1,1201 f.

[**Zäuselein**]**b.**, [**Zeiselein**]- wie →*B.*2, °OB, °OP vereinz.: °*Zeiserlbinder* Weiden.

[**Zistel**]**b.**, [**Zis(e)lein**]- dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Ziserlbinder* Geiersthal VIT.

W-26/56. J.D.

Binderei

F. **1** Faßbinderhandwerk, OB, NB vereinz.: *Bindarei* Hengersbg DEG; „kundig der *Bräuerey und Binderey*" Straubing 1802 A. HUBER, Gesch. des Franziskanerklosters Straubing, Straubing 2006, 121.

2 Faßbinderwerkstatt: *a Binderei* Wasserburg; „kurf. Bräuh. mit der *Binderei*" Haag WS HAZZI Aufschl. III,479.

WBÖ III,188.– DWB II,34; Frühnhd.Wb. IV,441.– S-65N6.

Komp.: [**Besen**]**b.** Besenbinderhandwerk: *Besnbinderai is an âms Handweak* Mittich GRI.

[**Buch**]**b.** Buchbinderwerkstatt, OB, SCH vereinz.: *Buachbindarei* Kochel TÖL.

WBÖ III,188.– S-108/485.

[**Bürsten**]**b.** Bürstenbinderhandwerk: *Bürschnbinderei* Derching FDB.

WBÖ III,188.– S-108/420. J.D.

Binderin

F, Garbenbinderin, NB, OP vereinz.: *Bindarin* Eilsbrunn R.

WBÖ III,188; Suddt.Wb. II,378.– DWB II,34.

Komp.: [**Aus**]**b.** dass.: *d'Ausbindderön* „die das gemähte Getreide aufsammelt und bindet" Mengkfn DGF.

Suddt.Wb. I,581.

†[**Bürsten**]**b.** Bürstenbinderin: *dös heng i da oitn Bürschdnbinterin auf* Mchn Germaniens Völkerstimmen, Slg der dt. Mda., hg. von J.M. FIRMENICH, Berlin 1846, II,705.

†[**Ein**]**b.** Arbeiterin, die in der Glashütte das Glas bruchsicher verpackt: *hab ich der Einpinterin ... vom Scheiben einpinten und außzepuzen geben ... sambt der Cosst 10 kr* 1694 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 86.

Suddt.Wb. III,565.

[**Kranz**]**b.**, [**Kränzlein**]- Kranzbinderin: *Kránzbinddaren* LF; *die Straffe ... die ... insonderheit die Kråntzel-Binderinen/ erlegen sollen* Rgbg 1736 Cgm 8235,fol.87r.

DWB V,2057 f. J.D.

Binderling

M. **1** Acker- od. Zaunwinde (Convolvolus arvensis od. sepium), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*da Bindaleng* Neukchn BUL.

2 Zaunwicke (Vicia sepium): °*Binderling* Klardf BUL.

3 Gemeine Quecke (Agriopyrum repens): *Bindaling* Aschach AM.

W-26/2.

Komp.: [**Sau**]**b.** wie →*B.*1: °*Saubinderling* AM. J.D.

bindern

Vb., das Faßbinderhandwerk ausüben, Binderarbeit herstellen, °OB, °NB vereinz.: *Faßl bindan* „Fässer verfertigen" O'audf RO; *drum tuat mi des Bindern so gfrei* HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 40.– Spiel, °OB, °NB vereinz.: °*Bindern* Kchbg PAN; „Lustig geht es her, Spiele werden gemacht: *Eselreiten, Sterngucken ... Bindern*" LETTL Brauch 144;– Sachl.: °„Mitspieler sitzen, ein Faß darstellend, am Boden. Drei Spieler gehen von einem zum andern, indem sie ihnen, das Reifenaufziehen nachahmend, auf die Schulter klopfen und sagen: 1. Spieler: *i bi da Binda, bind mei Faß*, 2.: *und i sei Gsell vodea ma wås*, schließlich der 3., der das Spiel noch nicht kennt, als Lehrbub: *i wea mein La scha griang.* Dieser wird nach einiger Zeit von den Sitzenden in die Mitte gezogen und verhauen" Kammer TS, ähnlich °OB, °NB vereinz.;– vgl. GERAUER Bauerntisch 56–58.

WBÖ III,188; Suddt.Wb. II,378.– W-25/57. J.D.

bindlicht, dickbäuchig, →*bündlicht.*

Bindling, Bimling

M. **1** Acker- od. Zaunwinde (Convolvolus arvensis od. sepium), °MF vielf., °OP (v.a. S) mehrf., °NB, °SCH vereinz.: *Bindling, Winde* Vorra HEB; *Bindling* „convolvulus arvensis" mittl. Altmühl DMA (FROMMANN) VII,405.– In fester Fügung: °*wälischa* [welscher] *Bindling* „Ackerwinde" Kchnthumbach ESB.

2 Gemeine Quecke (Agriopyrum repens), OP vereinz.: *Bimling* Wutschdf AM; *Bindling* Willenhfn PAR DWA II K.62.

DWB II,35.– W-26/2.

Komp.: [**Hasel**]**b.** Zaunwinde (Convolvolus sepium): °*Hoslbindling* „Trichterwinde" Kchnthumbach ESB.

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- wie →*B.*1, MF (v.a. EIH, WUG) mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Saibindling* Langenalthm WUG; „Ackerwinde *Saubindling* ... Noch in meiner Kindheit ... als vorzügliches Schweinefutter verwendet" NM Oberpfalz 63 (1975) 210.

W-26/2. J.D.

-bindner

M., nur in Komp.: [**Kretzen**]**b.** Korbflechter: °*Kretznbindner* Weilhm.– Syn. →[*Korb*]*flechter.*– Zu →*Kretze(n)* 'Korb'.

[**Kürben**]**b.** dass.: °*Kirmbindner* ebd.– Zu →*Kürbe* 'Korb'. J.D.

†-bindnis

F., nur im Komp.: [**Ver**]**b.** Verpflichtung: *Dez kauffs vnd verpintnůzz vnd der insigel sind tædinger* [Sachwalter] *vnd zewgen* 1371 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 167.

DWB XII,1,123. J.D.

Bindung

F. **1** Skibindung, OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Bindung, Reamö* Kreuzbg WOS; *Binding* Etzelwang SUL.

2 Leder, mit dem der Drischel am Stiel befestigt ist: *Bindung* Lenggries TÖL.

WBÖ III,188 f.– DWB II,35; Frühnhd.Wb. IV,443; LEXER HWb. I,279.– M-242/15.

Komp.: †[**Ab**]**b.** Zurichten u. Zusammenfügen von Bauhölzern: „Vom 30. April bis 12. Mai arbeiten 10 Zimmerer, 2 Maurer ... mit *abbindtung*, Eindeckung und Kamin aufführen" Mchn 1736 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 158.

²DWB I,59; Frühnhd.Wb. I,18.

[**Draht**]**b.** Binden von Hafnergeschirr mit Draht: „Eine Möglichkeit, rissige Stücke zu reparieren, stellte die sogenannte *Drahtbindung* dar" GRASMANN Hafnerei 76.

[**Ein**]**b.** Einschluß, ä.Spr.: *ist ihnen ein solches ... verwisen, und mit einbündung der auf ferneres derley Betretten, zubefahren habent schärffferen Bestraffung* Amerang WS StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 19 (25.1.1762).

Suddt.Wb. III,566.– ²DWB VII,526 f.

[**Ent**]**b.** Entbindung, Geburt, OB, NB, OP vereinz.: *wer a weiß Mai hout, hout a leichde Endbindung* Beilngries.

WBÖ III,189; Suddt.Wb. III,708 f.– ²DWB VIII,1352.– S-67B1.

[**Ver**]**b.** **1** Telefonverbindung: *dö telefonösch Vobindung* Ascholding WOR.– **2** Verkehrsverbindung: *mit Inglståd håmma-r-a ganz guate Vabindung* Fürstenfeldbruck.– **3** †Verpflichtung: *Der maister sol ... kain verbindum tven an* [ohne] *d(e)r brvder willen* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 36.

WBÖ III,183.– DWB XII,1,123–125; LEXER HWb. III,76.– S-105D79.

Mehrfachkomp.: [**Frosch-ver**]**b.**: *Froschverbindung* „Verbindung von Gymnasiasten" Mchn.

J.D.

Binge

F., Binge, durch Bergbau entstandene Bodenvertiefung: „daß Hunderte und Hunderte von *Pingen*, das heißt von verlassenen Gruben, in der ganzen graphitführenden Zone vorhanden sind" PA Bayer. Landesgewerbeztg 7 (1915) 147; „kleine Gruben oder *Bingen* ... in deren Nähe sich doch ganze Haufen von Eisenschlakken finden lassen" M. v. FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 565.

Etym.: Mhd. *binge* 'Vertiefung, Graben', wohl germ. Wort; DUDEN Wb. 603.

Suddt.Wb. II,379.– DWB II,35, VII,1859; LEXER HWb. I,279. J.D.

Pinguicula

P vulgaris L. (Blaues Fettkraut): [*Stier*]*gras*, [*Butter*]-, [*Schmer*]-, [*Zitterochen*]*kraut*, [*Unser-Herren*]*nagel*, [*Maus*]*öhrlein* (→ *-ohr*), [*Schmalz*]*schöcklein* (→ *-schock*), *Schwinde*. J.D.

Pinkel, Beule, Klumpen, (kleiner) Mensch → *Pünkel*.

-pinne

F., nur im Komp.: [**Land-knecht**]**p.**: „1, 2 lange Spieße ... auch *Landknechtpinnen* genannt, von 5 Meter Länge, mit der charakteristischen Schwellung der Stange gegen die Mitte zu" Führer durch das K. Bayer. Armeemuseum, bearb. von H. FAHRMBACHER, München ^{5}1913, 24.– Aus mnd. *pin(ne)*, germ. Wort lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 704. J.D.

Pinole

F., Pinienkern: *Pinoin* Berchtesgaden; *Binoial* „nußkernartige Frucht, kommt als Zutat in das Kletzenbrot" HELM Mda.Bgdn.Ld 245.

Etym.: Aus it. *pi(g)nolo* 'Pinie'; vgl. WBÖ III,162 (Pignóli).

WBÖ III,162. J.D.

Pinscher, Pinsch, Pinzger

M. **1** Hund.– **1a** Pinscher, Gesamtgeb. vereinz.: *Binsch* Ingolstadt; *schou houd as Biinschal an Fous ghuum und houd oin va di Blumaschdegg dàffd* LODES Huuza güi 72; *Der Binzger* „Hund von Rattenfängerart" M'nwd GAP SCHMELLER I,252.– **1b** Hundebastard, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Pinscherl, a Stiangglandaraß* O'haching M.– Auch: °*a mopsdackelter Pintscha* Hohenpeißenbg SOG.

2 abwertend von Menschen, Schimpfw.– **2a**: „Schimpfnamen für 'Knabe': *Båmbas* ... *Lausbou* ... *Pintscha*" BRAUN Nordbair. 53.– **2b** unbedeutende Person: *Mid den verglichng is der blouß ä glanner Bindscher* MAAS Nürnbg. Wb. 83.– **2c** dumme Person: *Binschâ* „Dummkopf, Holzkopf, Trottel" CHRISTL Aichacher Wb. 276.

Etym.: Herkunft unklar; PFEIFER Et.Wb. 1011 f.

Ltg, Formen: Neben *bin(d)ša, -šal* u.ä. auch *bin(d)š* u.ä. (IN, LF, SOG, TS, WOR; DEG; TIR) u. *binšga* u.ä. (IN; NEN, TIR).

SCHMELLER I,252.– WBÖ III,190 f.; Suddt.Wb. II,381.– DWB VII,1861.– BERTHOLD Fürther Wb. 167; BRAUN Gr.Wb. 463; CHRISTL Aichacher Wb. 276; MAAS Nürnbg. Wb. 83.

Abl.: *pinschern*.

Komp.: [**Affen**]**p.** **1** Hund.– **1a** Affenpinscher: *Affmpintscha* Fürstenfeldbruck.– **1b** wie → *P.*1b, °OB, °NB vereinz.: °*des is vielleicht an Affenpintscha* „Hundebastard" Taching LF.– **2** abwertend von Menschen.– **2a** wie → *P.*2c, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*du bist a dumma Affenpinschker* Falkenbg TIR.– **2b** eitle, affektierte Person: *De oide Schardeggn muaß Geld hom wia Hei ... sunst kunnt sie se den junga Affnbinscha ned leistn* BINDER Saggradi 7 f.

WBÖ III,191; Suddt.Wb. I,249.– ^{2}DWB I,1585.

[**Dachs**]**p.** wie → *P.*1b: °*Dachspinscher* Freienrd FDB.

Mehrfachkomp.: [**Mops-pudel-dachs**]**p.** dass., OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mopspudldachspintscherl* Altenbuch LAN.

W-28/35.

[**Dackel**]**p.** dass.: °*Dacklpinscher* Nabburg.– Auch: °*a gmopsta Dagglpinscha* Rgbg.

Mehrfachkomp.: [**Fox-dackel**]**p.** dass.: °*Fox-dacklpinscha* Aicha PA.

[**Mops**]**p.** dass.: °*Mopspinsch* Deggendf.

[**Reh**]**p.** glatthaariger Zwergpinscher, OB, °OP vereinz.: °*Räipinschga* Taxöldern NEN.

[**Schmier**]**p.**: *Schmierpinsch* „scherzhafter Ausdruck für den Hundschmierer im Bergwerk" Ascholding WOR.

[**Zwerg**]**p.** Zwergpinscher, OB, °NB vereinz.: °*da Zwergpinscha is a richtös Schoßhuntal* Wimm PAN. J.D.

pinschern
Vb., soldatensprl.: *pintschern* „marschieren (besonders bei langen Märschen)" Ingolstadt. J.D.

Binse, -m-, Bemse, -u-, Bimeise, Be-, Bu-, Biwisse, Birkse
F. **1** Binse (Juncus), °Gesamtgeb. vielf.: °*auf dera Wiesn san glei lauta Bimpsn* Mühlrd SOB; *so naß, daß Bimsn außawachsn* Hengersbg DEG; °*Bumsn* Freihung AM; *Pimpsen* Cham MARZELL Pfln. II,1058; *Bimaəss·n, Bimɔss·n, Bimɔzn* SCHMELLER I,241; *Iuncus pinoz* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,609,25; *Bintz* „iuncus, scirpus" SCHÖNSLEDER Prompt. G1r. **2** Teichsimse (Scirpus lacustris), °OB, NB vielf., °OP, OF, MF mehrf., SCH vereinz.: °*da san vui Bimbsn in dem Weiha* Wettstetten IN; *in dös Schaffa da miaßnt Biwißn aizong wean* Mittich GRI; *Binsn* „an den Altwassern der Donau" Donaustauf R; *Binz'n* „Seebinse" BRAUN Gr.Wb. 49; *Cirpus haizt ain pinz ... und wehset gern in pfüeln und an mosigen steten* KONRADvM BdN 390,22 f.; *Darnach warf er in in einem von pimsen zeunten kretzlein* [geflochtenen Körbchen] *in das wasser Nilus* AVENTIN IV,135,1 f. (Chron.); *alle Tag mehr nicht als 3. Stund auf Breteren und groben Bünsen geschlaffen* SELHAMER Tuba Rustica I,397.– Auch in fester Fügung: *grouße Bimoißn* Deggendf.– Ra.: *in die B.n gehen* mißlingen: °*in Binsn göih* „schiefgehen" Tirschenrth; *Dees iis in d' Bins'n gånga* „das ist daneben gegangen" BRAUN Gr.Wb. 49.– Auch: °*in Binsn geh* „kaputt gehen" Landshut.– *Bis af d' Bins'n oobrenna* „bis auf den Grund abbrennen" BRAUN ebd. **3** Schilf (Phragmites communis), °OB vielf., °Restgeb. vereinz.: *Schuif, Bins'n* Maisach FFB; *Biwissn* Mauth WOS; *S' Schwima han i gleant mit an Bindl Bimaaßn* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 35.– Auch in fester Fügung: *Große Binsen* OP MARZELL Pfln. III,697. **4** Breiter Rohrkolben (Typha latifolia), OB, NB vereinz.: *Biazgn* Prem SOG. **5** Wollgras (Eriophorum): *Bimsn* Manching IN. **6** Segge (Carex), NB, MF vereinz.: *Bibissn* Haus GRA.

Etym.: Ahd. *binuz* stm., mhd. *bin(e)z* stm./swf., westgerm. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 125.

Ltg, Formen: *binsn, -ntʃ-*, vereinz. *-sɑ* u.ä. (SOG; NM, SUL; HIP; FDB), *-snə* (GAP, WM), dazu *bins* (MAI, KEH), *bintʃkŋ* (OVI), *-kɑ* u.ä. (GAP, SOG; HIP; DON), *-tʃkɑ* (VOH), *biɑtʃkə, beɑ-* (GAP, SOG), *biɑtʃkŋ* (SOG), *biɑkʃn* u.ä. (AIC, FFB, SOB; FDB, ND), *-nɑ* (AIC) u. *binikʃn* (TÖL, WM). Daneben OB, NB, OP (dazu EIH; DON, FDB) *bimsn, bimpfn* u.ä., westl.OB *-sə, bims* (ROL; AM, NAB), *bīmɑs, -ɑsn* u.ä. OB, NB (dazu BUL), *-ɑsdn* (DGF), *bīmɑnesn* (DEG), NB auch *bīmaisn, -ǫɑ-* (dazu AÖ, FS), *-ǫi-*, vereinz. *bīmǫis* (DGF, PA, SR). Ferner *bemsn* u.ä. (LL; KEH; ROD), *-sə* (LL), *bēmɑsn* (WOS), *-ǫi-* (BOG), *bumsn* (AM, SUL), *būmǫɑs(n)* (VIT), *-ǫi-* (REG, VIT). Weiterhin *bīwis* (WOS), *-sn* u.ä. (DEG, GRI, PA, VIT, WOS), *bīwisl, -m-* (PA, WEG), *bībisn* (GRA, WOS), *-ds-* (WOS), *bimwesl* (DEG).– Pl. gleichl., vereinz. *bimsax* (LL).

SCHMELLER I,241, 251.– WBÖ III,192; Schwäb.Wb. I, 1124 f.; Schw.Id. IV,1411 f.; Suddt.Wb. II,381 f.– DWB II,37; Frühnhd.Wb. IV,451; LEXER HWb. I,279; Ahd.Wb. I,1074–1076.– BRAUN Gr.Wb. 49; KOLLMER II,60.– S-85C4, M-19/2, 62/23, W-1/31, 159aB7.

Abl.: *Binset.*

Komp.: †[**Bach**]**b.** wie →*B.*2: *bachbintzen ... grosse bintzen so inn seen vnnd weyhern wachsen* SCHÖNSLEDER Prompt. G1r.

Schw.Id. IV,1412.– DWB I,1061.

[**Binder**]**b.** dass.: *Bindabinsn* Burgkchn a.d.Alz AÖ.

[**Feder**]**b.** wie →*B.*5: °*Federn-Bimsn* Kronstetten BUL.

[**Fere**]**b.**, [**Feri**]**-**, [**Füre**]**-** Ackerwinde (Convolvolus arvensis), °OB, °MF vereinz.: °*Feribinsn* Fürth.– Bestimmungsw. unklar, Grundw. wohl zu →*Binde* od. →*Winde*; MARZELL Pfln. I, 1148.– Ltg: *vęrɑ-* (MÜ), *veri-* (FÜ), *virɑ-* (EBE).

SCHMELLER I,742.– W-26/2.

[**Feuer**]**b.**: °*schau, dös is a route Feierbinnsn!* „rothaariger Mensch" Wettstetten IN.

[**Roß**]**b.** wie →*B.2*: *Roßbinse* Schrobenhsn.

[**Säue**]**b.** dass., OP vereinz.: *Saebimsn* Neunkchn NEW.

[**See**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *Seebinsner* O'söchering WM.
M-215/7.

[**Wasser**]**b.** dass.: *Wassabimsn* Staadf RID.

[**Weiher**]**b.** dass.: °*Weiherbinsn* Neukchn KÖZ.

[**Wiesen**]**b.** Waldsimse (Scirpus sylvaticus): *Wisnbiwisn* „schlechtes Futtergras" Mittich GRI. J.D.

Pinsel, -m-, Pensel, -ms(t)-
M. **1** Pinsel.– **1a** Gerät zum Malen, An- u. Bestreichen, °Gesamtgeb. vielf.: °*a Bemsei, a gansa gloans brauchad i, – host koans?* Ebersbg; *zon Semmöschmian und -woschn hamt bon uns Böcka an Pemsl* Hengersbg DEG; *a Binsl, a Bensl* Neunkchn NEW; *mit an Pemsl wånnst'n a~riäst, wims'lt a scho~* OB Bavaria I,352; *waala an Girgl mitaran neia Pensl as Maal ... mit Rasierschaum zoupflastert häit* SCHEMM Stoagaß 35; *vmb einen newen Pennsel den. 8* **1448** Frsg.Dom-Custos-Rechnungen 41; *Lächerlich hatte jener Maler zwei Weiber mit seinem Pensel auf ein Tafel entworfen* Bayer.Barockpr. 22 (Georg Stengel); *und farben und bemsel* Ried a.Samerbg RO 1784 (Br.).– Neckerei: „einem Kind gibt man gern den Stiel eines Apfels oder einer Birne in die Hand und fordert es scherzh. auf *da, trag den Pensel zum Maler!*" DENZ Windisch-Eschenbach 216.– **1b** Weihwasserwedel: *Pemsl* Prittriching LL.
2 übertr.– **2a** von Haaren.– **2aα** auffälliger Bart, OB, NB vereinz.: *dea hât an Bempβl* „einen dichten kurzen Bart wie Napoleon III." Wassing VIB.– **2aβ** †: *Der hat ən rèchtˑn Pemsˑl* „im Scherz: Haarzopf" SCHMELLER I,393.– **2b** Granne: *Pinsl* Selb.– Syn. →*Granne*.– **2c** Penis, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bemsl* Kchdf REG; *Bimsl, Binsl* „männliches Geschlechtsteil" CHRISTL Aichacher Wb. 97.– Syn. →*Penis*.– Auch jägersprl. bei Reh, Fuchs u. Marder, OB, NB, °OP vereinz.: *Bemsel* Pfaffenbg MAL.– **2d** abwertend von Menschen.– **2dα**: *Pemsel* „abfällige Bezeichnung für einen älteren, schmierigen Mann" A. WIDMANN, Mia san Holledauer, Hohenwart ²2001, 123.– **2dβ**: *Bimsl, Binsl* „freche Person" CHRISTL ebd.– **2dγ** einfältiger, dummer Mensch: °*mit döm Pinsl is nix zum ofanga* Wimm PAN; *Pemsel* „grober, einfältiger Mensch" SCHMELLER I,393.
3 †Art der Pinselführung, Malweise: *deme es kein Pemsel oder anderer Anstrich kŏndte gleich thun* HUEBER Granat-apfel 199.

Etym.: Mhd. *pënsel, b-*, (md.) *pinsel*, afrz. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1012.

Ltg, Formen: Gesamtgeb. (außer OF) *bemsl, bem(p)fl* u.ä., *-ftl* (RO), *bimsl* (AIB, AIC, IN, LL, WS; A), ferner *bensl* u.ä. OP, OF, MF (dazu SOG, STA; ROL), in Angleichung an Schriftspr. *binsl*.– Pl. gleichl., vereinz. *-n* (M; GRI, PA; EIH).– Dim. vereinz. *bemsala* u.ä. (TÖL; EIH; FDB), *bemsai* (EBE), *-ftę* (RO).

SCHMELLER I,393.– WBÖ II,1013–1015; Schwäb.Wb. I,844f., VI,1615; Schw.Id. IV,1393; Suddt.Wb. II,382.– DWB VII,1861–1863; LEXER HWb. II,216; Frühnhd.Wb. IV,449.– ANGRÜNER Abbach 12; BERTHOLD Fürther Wb. 163; BRAUN Gr.Wb. 453; CHRISTL Aichacher Wb. 97; DENZ Windisch-Eschenbach 216; KOLLMER II,57.– S-91C36, M-217/6.

Abl.: *pinseln, Pinsler*.

Komp.: [**Bach**]**p.** Pinsel zum Bestreichen der Brotlaibe mit Wasser: °*Bachbenzl* „beim Bakken verwendet" Nabburg.

[**Palm**]**p.**: *Poimpemsl* „mit Glanzpapierstreifen umwickelter Stiel, an dessen Ende Palmkätzchen pinselartig aneinandergereiht sind" Mchn; s. BWB I,981, Abb.25.

†[**Borst**]**p.** Borstenpinsel: *Ersagtem Maller wegen 102 Pfund gesottnen Leinöehls und hergebner 2 Porrstpembßl ... geben* N'aschau RO 1673 JAHN Handwerkskunst 388 (Rechnung).
DWB II,246.

[**Braten**]**p.** Pinsel zum Bestreichen des Bratens: *Bronpemßl* Valley MB.
WBÖ II,1015 (Brätlein-).– S-96E20.

[**Brot**]**p.** wie →[*Bach*]*p.*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Brotpemsel* Hütting ND.

[**Weih-brunn(en)**]**p.** wie →*P.*1b, OB, NB, OP vereinz.: *Weichbrunnabemsl* Kochel TÖL; „der *Bachma Schos* [Georg], der eine Laterne für das Osterlicht ... mittrug, sowie den *Weichbrunnpemsl*" TREMMEL Ziagwagl 48.
WBÖ II,1015.

[**Puder**]**p.** Pinsel zum Auftragen von Gesichtspuder: *Pudapinsl* Hengersbg DEG.
WBÖ II,1015.

[**Hoch-fahrt(s)**]**p.** eitler, eingebildeter Mensch, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP vereinz.: *a Houffoartsbemsl an übaspannta* Inngau; °*is da der a Hoaffartsbinsl* Neunburg; *i bi scho aa a rechta Hoffartspemsl gwest* Peißenbg WM Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.17,8.

WBÖ II,1016; Schwäb.Wb. III,1710.

[**Ein-falts**]**p.** wie →*P.*2dγ, OB, NB, MF vereinz.: *Eifaldsbinsl* Ziegelstein N; *Einfaltspinsel; Esel; Ochs* Baier.Sprw. I,63; *Einfaltspinsel* SCHLAPPINGER Niederbayer II,22.

WBÖ II,1016; Schwäb.Wb. II,602; Suddt.Wb. III,578.– DWB III,175.

†[**Faust**]**p.** großer kurzstieliger Pinsel, Maler-, Maurerbürste: *zu ausweissung der Capellen vom Cramer zu Nidernaschau 8 Faustpemseln* Hohenaschau RO 1738 JAHN Handwerkskunst 403 (Rechnung).

WBÖ II,1016; Suddt.Wb. IV,60.– DWB III,1384.

[**Feuer**]**p.**: *a Feiapänsl* „ein Rothaariger" SINGER Arzbg.Wb. 63.

SINGER Arzbg.Wb. 63.

[**Geiß**]**p.** Pinsel aus Ziegenhaar: *wie man d' Welt ... auf an Hafndeckl hinzaubern kann mit so ein paar Farbhaferln und etliche Goaßpemsel* CHRIST Werke 381 (Mathias Bichler).

[**Haar**]**p.** Pinsel aus Tierhaar: *Haarbemsl* Hengersbg DEG.

WBÖ II,1016.

[**Hand**]**p.** Handbesen: *Handbemsl, Stumbesn* Marienstein ROD.

†[**Kunst**]**p.** Künstlerpinsel: „werde Cosmas [Asam] kommen und seinen *Kunstbinsl als sobalt ansetzen*" 1737 JberHVS 68 (1965) 70 (Br.).

DWB V,2721.

[**Maler**]**p.** Malerpinsel: °*Målåbemsl* Ebersbg.

WBÖ II,1016.– DWB VI,1509.

[**Maurer**]**p. 1** Maurerpinsel, °OB vereinz.: °*Maurerpensl* Erling STA; *du sollst deinen Maurerpinsel anderswo ausfötzen* [abschütteln] SCHLAPPINGER Wurzelholz 19.– **2**: *Maurabemsl* „verächtlich Gamsbart" Wasserburg.

WBÖ II,1016; Schwäb.Wb. VI,2543.– DWB VI,1815.

[**Hoch-mut(s)**]**p.** wie →[*Hoch-fahrt(s)*]*p.*, °OB, °OF, °MF vereinz.: °*Houchmoutsbensl* Langenalthm WUG.

Schwäb.Wb. III,1714.

[**Nasen**]**p.**: *Nos'nbemsell* „Haare in der Nase" Kötzting.

[**Rasier**]**p.** Rasierpinsel, °OB, NB, OP vereinz.: *Rassiapensl* Stadlern OVI; *haout der hintn aasn Schrankla dean ogarwertn Rasierpensl ... aassataou möin* SCHEMM Stoagaß 35.

WBÖ II,1016.– DWB VIII,140.

[**Schnepfen**]**p.**: *Schnepfapinsel* „eine kleine steife Feder im Flügel der Waldschnepfe" Heimat. Beil. der Kemnather Ztg 24.1.1959, Bl. 473[, S.2].

[**Stolz**]**p.** wie →[*Hoch-fahrt(s)*]*p.*, °NB mehrf., OB vereinz.: °*Schtoizbemsal* „stolze, auf das Äußere bedachte Menschen" Langdf REG.

[**Weih-wasser**]**p.** wie →*P.*1b., OB, NB vereinz.: *da Weichwassapömsl* Hohenpeißenbg SOG.

†[**Weih**]**p.** dass., in Scherzfrage: *Wos is's eltast Hulz i dar Kirch'n? – Dar Weihpemsl, wal s'Haoar dron wachst* Spielbg VOH SCHÖNWERTH Leseb. 285.

WBÖ II,1017.

[**Weiß**]**p.** wie →[*Maler*]*p.*, OB, OP vereinz.: *Waissbemsl* Ingolstadt; *einen langen Weiss Pemsel* Rott WS 1760 Heimat am Inn 1990, 219.

WBÖ II,1017. J.D.

pinseln, -e-, pems(t)eln

Vb. **1** mit dem Pinsel (be)arbeiten.– **1a** malen: *wia ... der bemslt!* Mchn.Stadtanz. 15 (1959) Nr.16,7; *reht als si ain mâler gepinselt hab* KONRADvM BdN 10,28f.– **1b** anmalen, streichen: *pinseln* streichen Kraiburg MÜ.

2 übertr.– **2a** viel trinken, saufen, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP vereinz.: °*der bimslt a wieda schwar* Weilhm; °*wenn's nix kost', nacha* [dann] *kinas bimsln* Nabburg; *wann i sechs Flaschn Rotwei in drei Stund' bemsl* OB Bayerld 37 (1926) 519; *pemseln* „viel trinken" SCHMELLER I,393.– **2b**: *pinsln* „Spottwort von Chormitgliedern fürs Dirigieren" JUDENMANN Opf.Wb. 123.

Etym.: Mhd. *pinseln*, Abl. von →*Pinsel*; PFEIFER Et.Wb. 1012.

SCHMELLER I,393.– WBÖ II,1017; Schw.Id. IV,1393; Suddt.Wb. II,383.– DWB VII,1864; Frühnhd.Wb. IV,449; LEXER HWb. II,273.– KOLLMER II,57.– S-91C37.

Komp.: †[**ab**]**p.** beschreiben, schildern: *Wann ich ihn nenne einen Werfnarren, einen Schlagnarren und Stoßnarren, so hab ich diesen Mulart* [PN] *ein wenig abgepenslet* Bayer.Barockpr. 145 (Marcellinus Dalhover).

Schw.Id. IV,1393.– ²DWB I,645.

[**an**]**p.** **1** wie →*p.*1b: °*an Zaun opinseln* O'schleißhm M; *De schlèpp'n Tâferln, Stemp'n nauf Und pems'ln d' Stoanar on* GUMPPENBERG Loder 59.– **2**: °*anpemsln* Bestreichen des Brotes mit Wasser Ederlsdf WEG.– **3** refl., sich betrinken, °OB, °NB vereinz.: °*der hat si heit wieda richti apemslt* Reut PAN.

WBÖ II,1017; Schw.Id. IV,1393.– ²DWB II,1226.

[**ein**]**p.** **1** einpinseln, OB, °NB vereinz.: °*d'Mandl eipinsln, des håd fei scheißlö brennt* Wimm PAN; *Der hot da aba gwimslt* [gewimmert], *wia s'hn mit Jod eibemslt ham* BAUER gut bayer. 94.– **2** übertr.: °*dös eiböidarösche Luada ghert amoi richtö eipinslt* „sexuell hergenommen" Wimm PAN.

WBÖ II,1017; Suddt.Wb. III,625.– DWB III,244.

[**zu-sammen**]**p.** wie →*p.*2a, °OB vereinz.: °*da Mo vo da Lisl bimsld was zsamm* Trostbg TS. J.D.

Binset, Bimeiset

N., mit Binsen od. Schilf bewachsene Stelle, °OB, °NB vereinz.: °*as Binsat* Moosburg FS; °*Bimaisset* M'rfels BOG. J.D.

Pinsler, -m-, Bemsler

M. **1** Maler, Künstler: *Nia net hab i was mit dem notigen Pemsler ghabt!* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.22,10.

2 Trinker, °OB vereinz.: *Bemsler* Eberfing WM.

Schw.Id. IV,1393.– DWB VII,1863.

Komp.: [**Bier**]**p.** jmd, der viel Bier trinkt: °*Bierpimsler* Ried FDB. J.D.

†Pinte

F, Flüssigkeitsmaß: *ein pint* Indersdf DAH Voc.ex quo 2006.

Etym.: Mhd. *pint(e)*, frz. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 704.

WBÖ III,192; Schw.Id. IV,1399; Schwäb.Wb. I,1125; Suddt.Wb. II,383.– DWB VII,1866; Frühnhd.Wb. IV,450; LEXER HWb. II,274. J.D.

binten →*binden.*

Pinus

P. cembra L. (Zirbel): [*Zirbel-nuß*]-, [*Zirbel*]*kiefer, Zirbe, Zirbel.*– P. mugo Turra (Bergkiefer): *Föhre*, [*Berg*]-, [*Leg*]-, [*Knie*]-, [*Krüppel*]-, [*Zwerg*]*föhre*, [*Knie*]*holz*, [*Krumm-holz*]*kiefer*, [*Zunder*]*kopf*, [*Filz*]-, [*Moos*]*koppe, Kramse*, (*große*) *Latsche*, [*Auen*]-, [*Schinder*]-, [*Zunder*]-*latsche, Lecke, Lecker*(*er*), *Leckere, Leckerte, Spirke, Zatte, Zette, Zunder.*– P. nigra Arnold (Schwarzkiefer): [*Schwarz*]*kiefer.*– P. strobus L. (Weymouthskiefer): [*Seiden*]*föhre*, [*Weymouth*]-*föhre.*– P. sylvestris L. (Gemeine Kiefer): [*Pin*(*e*)]-, [*Föhr*(*en*)]-, [*Kiefer*]-, [*Kien*]- (dort zu ergänzen), [*Lichter*]-, [*Mantel*]*baum, Föhre*, [*Kien*]-, [*Span*]*föhre, Föhrling*, [*Über*]*halter, Kiefer*, [*Filz*]*koppe, Mantel*, [*Sam*]-, [*Saum*]-*mantel*, [*Über*]*ständer, Ziege.* J.D.

Pinutz, -er, Spinutz, Pimutz

M. **1** Schwarzer Kornwurm: *bīnoutʃ* Arzbg WUN; *Binouza* „Schwarzer Kornwurm" Sechsämterland BRAUN Gr.Wb. 463; *Der Pinutz* Sechsämterland SCHMELLER I,394; *Binoutz* Bernstein WUN um 1787 SINGER Arzbg.Wb. 36.

2 v.a. von Menschen.– **2a** kleiner (verwachsener) Mensch, kleines Kind, °nördl.OP, °OF vereinz.: °*bīnouds* „untersetzte Mannsperson" Windischeschenbach NEW; *da Binoutz* „scherzend kleines Kind" Selb; *Der Pinutz* „kleiner unansehnlicher Mensch" Sechsämterland SCHMELLER I,394.– Auch: *Pinoutz* „verpatztes Ding, nicht ausgewachsen, nicht ausgekocht" BAUERNFEIND Nordopf. 146.– **2b** kleiner böser Mensch, v.a. ungezogenes Kind, °OF mehrf., °nördl.OP vereinz.: °*Pinoutzer* „kleiner, aber schlimmer Mensch" Erbendf NEW; *d Binoutz* „ein ungezogenes Kind" SINGER Arzbg.Wb. 36.

3 von Kartoffelgerichten.– **3a** dicker Kartoffelpfannkuchen, °nördl.OP vereinz.: °*Spinouzn* „werden gerne am Freitag gekocht" Kchndemenrth NEW; *bīnouds* nach DENZ Windisch-Eschenbach 219.– **3b**: *Öitzt wiad grennt ... heint gi't's daham Bi'mouz'n* (das sind etwa handgroße dicke Reiberknödel ...) *und Schwammabröih!* Wir am Steinwald 3 (1995) 140 f.

Etym.: Aus tschech. *pilous* 'Schwarzer Kornwurm'.

SCHMELLER I,394.– Suddt.Wb. II,383.– BRAUN Gr.Wb. 463; DENZ Windisch-Eschenbach 219; SINGER Arzbg.Wb. 36.– W-27/11f. J.D.

Pinza

F.: *Pinza* „italienisches Weizengebäck, breite flache Fladen in vier Teile abgeteilt" Mchn.

Etym.: Aus oberit. *pinza*; WBÖ III,193.

WBÖ III,193. J.D.

Pinzette

F., Pinzette: °*Binseddn* „Uhrmacherwerkzeug" Neurandsbg BOG; *paisét* [sic] „zängelchen" nach GOODWIN Ugs. 105.

Etym.: Aus frz. *pincette*; KLUGE-SEEBOLD 704.

WBÖ III,193; Suddt.Wb. II,383.– Fremdwb. II,537. J.D.

Pinzgauer[1], Pinzger, -insch-, †Pinziger

M. **1** Pinzgauer, Bewohner des Pinzgaus, in fester Fügung: *Bindschger bsuffner* „Betrunkener" MAAS Nürnbg.Wb. 83.– In Vergleichen: *saufen wie ein Pinzger, Pintschger* Ingolstadt.– *Der macht a Gsicht wie a Binschga* „schaut dumm drein" Sulzbach-Rosenbg.

2 Pferde- od. Rinderrasse.– **2a** Pferderasse, OB, NB, SCH vereinz.: *Pinschgaua* Hengersbg DEG.– **2b** Rinderrasse, OB vereinz.: *Binzgauer* Staudach (Achental) TS; „Die Grundfarbe der *Pinzgauer* ist rothbraun" Die Landwirthschaft in Bayern, München 1890, 341.– Auch Kuhname BGD Bergheimat 11 (1930) 43.

3 übertr. kleines Kind, v.a. (lebhafter, übermütiger) Bub, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*da Kini vo Preißn will für an jedn vo seine Binschga a Kinireich hâm* (Ef.) Treidling ROD; *waar do schad um unsan Pinzka, um den Lauser, um den kloan* FRIEDL Kinder-Sprüchl 117; *Der Binzger* „Lümmel" Bay.Wald SCHMELLER I,252.

4 im Ruf, mit dem beim →*Pinzgauern*,Bed.2 abgeschlagen wird, °NB vereinz.: °„beim Versteckspiel ruft das Kind, das sucht, den Gefundenen: *an Hans* (usw.) *sei Binschga!*" Schneidhart KEH.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; SCHMELLER I,252.– WBÖ III, 193f.; Suddt.Wb. II,383f.– MAAS Nürnbg.Wb. 83.– S-76F18, W-28/34.

Abl.: *Pinzgauer[2]*, *pinzgauerln, pinzgauern.*

Komp.: †[**Bräu**]**p.** Brauereipferd der Pinzgauer Rasse, in Ra.: *Ah wenn oana söchs Bräupintschga voaspannt* [unter keinen Umständen, trotz aller Kraftanstrengung] SCHLICHT Altheimld 70. J.D.

Pinzgauer[2], Pinzger

Adj., unflekt. **1** zur Pinzgauer Pferderasse gehörend: „da ... sich die Pferdezucht nur um einen schweren Schlag (*Pinzgauer Rọß*) dreht" Trostbg TS 1861 OA 130 (2006) 276.

2 zur Pinzgauer Rinderrasse gehörend, im Vergleich: *wia ra Pinzger Kuah* wie vom Himmel gefallen Kiefersfdn RO. J.D.

pinzgauerln, pinzgerln

Vb., wohl Verstecken spielen, s. →*pinzgauern*, Bed.2: °*Binschgaln* (Ef.) Loitersdf EBE. J.D.

pinzgauern, pinzgern

Vb. **1** gewalttätig werden, die Kräfte messen.– **1a** gewaltsam gegen jmdn vorgehen, OB vereinz.: *gestan hot da Weba Irgl* [Georg] *beim Ranglan* [Ringen] *an Feri* [Xaver] *pinzgat* „die Genitalien zusammengedrückt" Traunstein.– **1b**: °*binzgan* „Kräftemessen der jungen Burschen, Abart des Ringens" Inzell TS.

2 Verstecken spielen, wobei beim Abschlagen *Pinzger* (→*Pinzgauer[1]*,Bed.4) gerufen wird, °NB vereinz.: °*binschgan* Ergolding LA.

WBÖ III,194. J.D.

Pinzger[1] →*Pinscher.*

Pinzger[2] →*Pinzgauer[1]*.

Pionier

M. **1** Pionier, Soldat, OB, OP vereinz.: *Bigonier* Bernau RO; „Neben Infanterie, Artillerie ... sind beliebte Waffengattungen die *Biganier*" DINGLER Mda. 92; *Pionier und Schützen Müssen vor an die Spitzen* 1849 DITFURTH Hist. Volksl.Bayer.Heer 121.

2: „Zwei *Pioniere* (Bergzimmerer ...), die am Anfang des Zuges marschieren" IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 120.

3: °*Pionier* „Vorrichtung aus drei Rohren (Beinen), die den *Rohrstock*, eine quadratische Eisenplatte, tragen; für kleinere Installationsarbeiten" Mchn.

Etym.: Aus frz. *pionnier*; KLUGE-SEEBOLD 704.

Fremdwb. II,537f. J.D.

Pipe

F. **1** Auslaufvorrichtung für Flüssigkeiten.– **1a** (Röhre mit) Hahn, (Auslauf-)Röhre, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Bibm* „früher das Auslaufrohr am hölzernen Ziehbrunnen“ O'df AIC; *'s Piperl is weg* „am Faß“ Hirschling MAL; °*drah Pipm af* „den Wasserhahn“ Rgbg; *Am Hearz henkt a Faaßl, A Pipperl steckt drin* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 171; *Pibbm* „Hahn, Wechsel an Leitungen oder Fässern“ RASP Bgdn.Mda. 120; *wir haben chavft zbo pippen vmb v s. dn̄* 1403 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.19r; *Ein Grosser Khupferener Kheßl und 3 Messigene Pippen, daraus das Wasser hergeth* Lungham RO 1590 Heimat am Inn 8 (1988) 220; *An Preugeschier .1. Grosse Mössinge Pippen* Meihern RID 1711 StA Nürnbg, Hochstift Eichstätt Archiv II/7,15, fol.2v.– **1b** Schnabel am Gefäß, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den muaßt d'Suppm min Pipal eigem* Halfing RO; *die Piep* Schnabel an Milchkanne O'trennbach EG.– **1c** Brause an der Gießkanne, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Pipn is vastopft, do is a Dreck drin* Indersdf DAH.

2 Wassergefäß, Gefäß.– **2a** Wasserbehälter, Wasserfäßchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat mi aus seiner Pippn trinkn lassn* Thanning WOR.– **2b** Gefäß, Behälter allg., °NB, °OP vereinz.: °*d'Pipm* „Tropfhafen unter dem Faß“ Kallmünz BUL; *Pip'm / Pipp'm* „Behälter (allgemein)“ BRAUN Gr.Wb. 463.

3 (v.a. kurze) Tabakspfeife, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea hod den ganzn Dog de Bipp an Mai, wenn aa nix meah drinn is* Garching AÖ; °*öitz mächt i no a Piperl rauchn* Weiden; „*Pfeifn* lang, *Piep* kurz“ Kammerstein SC; *Nehmts die Pip fort! ... Und haltets enk stad* [still]*!* LINKE Jahr 127; *Pippm* „im Spott: die Tabakspfeife“ M'nwd GAP SCHMELLER I,399.

4: „Das Mundstück der Glasmacherpfeife wird *bipədl, bîwəl* genannt“ DÜRRSCHMIDT Bröislboad 18.

5 meist Dim., Schnuller, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der braucht no an Piperl, schamst di net* Pfaffenhfn; °*Pipi* Pauluszell VIB; *Bibberl* „Gummischnuller für Babies“ FÄHNRICH M'rteich 164.– Syn. →*Schnuller.*

6 Milchfläschchen der Kleinkinder, °OF mehrf.: °*gi dean Kind de Pipn* Selb; *die Pippm* „Säuglingsmilchflasche“ SINGER Arzbg.Wb. 176.

7 feuchte Stelle im Gelände, Wasserpfütze, Wasserloch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bibbm* „feuchte Stelle im Acker“ Weildf LF; °*Bibbm* „Wasserlache“ Tirschenrth.

8 von Körperteilen.– **8a** meist Dim., Penis, v.a. kindersprl., °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Pipperl* „bei Kleinkindern“ Hohenpeißenbg SOG; °*Pipi* Teugn KEH; „*s Pipperl* macht den Unterschied zwischen einem Buben und einem Madl aus“ SCHILLING Paargauer Wb. 100; *Das Pipə-l* „(Kindersprache), die Harnröhre“ SCHMELLER I,399.– Syn. →*Penis.*– **8b** Nase: *oanö zamrena, dass Bipm ö t Hē rökt* Aicha PA.– Syn. →*Nase.*– **8c**: °*halt dei Pipn!* „deinen Mund“ Essenbach LA.– Syn. →*Mund.*

9 abwertend von weiblichen Personen.– **9a** böse Frau, freches Mädchen, °OB vereinz.: *so a Bipm* Lästermaul Schnaitsee TS; „ein keckes *Lausdirndl* nennt man eine *freche Bippm*“ Garching AÖ Oettinger Land 20 (2000) 354.– **9b**: °*Bibbm* „Schimpfwort für Frau mit unansehnlichem Gesicht“ Simbach PAN.

Etym.: Mhd. *pippe*, it. Herkunft; WBÖ III,195.

Ltg, Formen: *bip*, (außer SCH) auch *bipm*, dazu *-ə* u.ä. (GAP, LL, SOG; WUG; FDB), seltener *bīb* OB, NB (dazu R, TIR, VOH; WUN; EIH, HIP, SC), *bī(b)m* (AIC, BGD, IN, LF, WS; LAN; KEM, TIR).– Dim. *bipal*, auch *bībal* (PA, REG, GRA), *bīw-* (TIR), *bipl* (OVI), *-pę* (MB), *-pai* (TS), dazu kindersprl. *bipi* OB (dazu GRI, MAI, VIB, KEH; CHA, TIR, WEN, WÜM).– Als Dim. auch M. in Bed.5 (PAF, TS; LA, MAI, VIB) nach →*Schnuller* o.ä. u. in Bed.8a (SOG).

KRANZMAYER Kennwörter 17f., 45.– SCHMELLER I,399; ZAUPSER 59.– WBÖ III,195; Schwäb.Wb. I,1125; Schw.Id. IV,1419; Suddt.Wb. II,384.– DWB VII,1842 (Piepe); Frühnhd.Wb. IV,452f.; LEXER HWb. II,274.– ANGRÜNER Abbach 13f.; BRAUN Gr.Wb. 463; DENZ Windisch-Eschenbach 219; RASP Bgdn.Mda. 120; SCHILLING Paargauer Wb. 100; SINGER Arzbg.Wb. 176.– S-66F44, W-21/25, 27/41f., 44.

Abl.: *Pipel*[1], *pipeln, pipen, -piperer, piperln, Pipler.*

Komp.: [**Bier**]**p.** **1** Hahn am Bierfaß, °OP mehrf., °OB, NB, SCH vereinz.: *d'Bierpiep'n einischlågn* Cham; *1 neue Messingene Bierpippe* Alteglofshm R 1809 VHO 31 (1875) 178 (Inv.); *1 Messinge Pier Pippen* M'rfels BOG 1693 BJV 1962,213 (Inv.).– **2** wie →*P*8b: *Kumpf, Biapipn* auffallende Nasenform Pullenrd OVI.

WBÖ III,195; Suddt.Wb. II,361.

[**Brot**]**p.**: °„die alte *Brotpipe* hat spitze Stahlstifte, die in Herz- oder Kreuzform in einem Holzklötzchen angebracht waren; mit ihnen wurden die Laibe vor dem Einschießen betupft, damit keine Luftblasen entstanden“ Ingolstadt.

[**Brunn(en)**]**p.** Auslaufröhre am Brunnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brunnapipal* „am Holzbrunnen" Ruhstorf GRI; *vmb 2 große Pronnen Pipen* 1573 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr. 16, 133.

[**Trenz**]**p.** jmd, der viel weint od. jammert, °OB, °NB vereinz.: °*Trenzbibbn* Asten LF.– Zu →*trenzen* 'weinen'.

[**Essig**]**p.** Hahn am Essigkrug, NB, °OP vereinz.: *Össöbibbm* Wettzell VIT.

[**Faß**]**p.**, [**Fäßlein**]- Hahn am Faß, OB, NB, OP vereinz.: *Faßpipn* Eslarn VOH; *„Faßpippen* wurden ... durch die *Pippendreher* gefertig, vornehmlich aus Eiben-, Lärchen- oder Zirbenholz" Rasp Bgdn.Mda. 120.

WBÖ III,195; Suddt.Wb. IV,47.

†[**Gieß**]**p.** Röhre, durch die das Glockengut zur Form geleitet wird: *12 glockhspeisene gießpippln* 1700 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/B Nr.113, fol.163ᵛ (Inv.).

[**Herz-Jesu**]**p.** wie →*P.*8a, °OB, °NB vereinz.: °*Herzjesupippei* Ruhpolding TS.

[**Laus**]**p.**: °*Lauspipm* „frecher Kerl" Rgbg.

[**Moos**]**p.** **1** wie →*P.*7, °sö.OB vielf.: °*a de Mospipm deafst net higeh, sunst gehts obi* Halfing RO; *Moosbibbm* „moosige Wiese" Ramsau BGD Bergheimat 11 (1930) 41.– **2** auf Moorgrund gelegener Bauernhof, °OB vereinz.: *a Moospipm* Wasserburg.

WBÖ III, 195.– Rasp Bgdn.Mda. 108.– S-106B115, W-27/44.

[**Most**]**p.** **1**: °*Mostpipn* „Hahn am Mostfaß" Pokking GRI.– **2**: °*Mostpipn* „Stechheber" Pfarrkchn.

[**Rinds**]**p.** dummer Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a so a Rindspipm! Vostehst!* Ismaning M.

W-27/45.

[**Rotz**]**p.** **1** Nase, Rotznase.– **1a** wie →*P.*8b, OB, NB vereinz.: *Rōzbibbn* „Nase, die mit einem hölzernen Zapfhahn verglichen ist" Vilstal.– **1b** Rotznase, °OB, °NB vereinz.: °*schneiz da dei Roozbibbn!* Burghsn AÖ.– **2**: *dem hängt d'Rotzpipm unter* „der Rotz" Wiesenfdn BOG.– **3** von Menschen.– **3a** frecher, vorlauter junger Mensch, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*schaugs net o de Rotzpippm, sie a scho 's Mäu aufreißn!* Anzing EBE; °*was vostehtst denn du, du Rotzpipm* Passau; °*Rotzpipm* „frecher Kleiner" Dollnstein EIH; *Aba zuazschreibn hod se des de Rotzbibbn ganz alloa selba!* Tochtermann Oiß wos Recht is 29.– Reim: °*d'Ruazbipm va da Gloshittn* „eher im Scherz gebraucht" Windischeschenbach NEW.– **3b** Mensch, v.a. Kind, mit Rotznase, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*o du Rotzpipa!* „Kind mit ständiger Rotzglocke" U'ammergau GAP– **3c** kleines verweintes Kind, °OB, °OP vereinz.: °*Rotzbipm* Vilzing CHA.– Auch kleines schwaches Kind, °OB vereinz.: °*bist du a kloans Rotzpipal* Teisendf LF

WBÖ III,195.– Denz Windisch-Eschenbach 230; Schilling Paargauer Wb. 43.– W-27/45.

†[**Schenk**]**p.** Hahn zum Ausschenken: *1 schlauch pippen ... 2 klaine schenck pippen* Rgbg 1538 MJbBK 13 (1938/39) 100 (Inv.).

[**Ab-sperr**]**p.**: *Oschparpipm* Hahn am Abflußrohr O'audf RO.

[**Wasser**]**p.** **1** Wasserhahn, Wasserröhre, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wåssabibn* „das kurze hölzerne Einlaufrohr in den Wassergrand" Schaufling DEG; °*Wassapipm* „Wasserhahn" Sondersfd NM; *von 4 Wasserpipen 4 kr* 1692 Poschinger Glashüttengut Frauenau 17.– **2** Wassergefäß.– **2a** wie →*P.*2a, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Wasserpipn* „früher kleine Holzfäßchen, mit Wasser gefüllt unter den Erntewagen gehängt" Indersdf DAH; °*Wasserpipe* „der hölzerne Wasserkrug" (Ef.) Hochdf FDB.– **2b** Schöpfgefäß, °NB, °MF vereinz.: °*Wasserpipn* „ein hölzernes Schöpfkübelchen" (Ef.) Eckersmühle SC.– **3** wie →*P.*7, °OB, °NB vereinz.: °*Wasserpip* feuchte Stelle in Äckern oder Wiesen (Ef.) Sachrang RO.

W-27/43.

[**Wein**]**p.** Hahn am Weinfaß: °*Weipipm* Fronau ROD; *XV weinpippen vmb ij gldn* Landshut 1475 MHStA Ämterrechn. bis 1506 Nr.509, fol.23ᵛ. J.D.

Pipel[1]

M. **1** Hahn am Faß: *Bibbl, Wägsl* Weiding OVI. **2** Schnuller, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*da Bua schreit sovui, glabst i dad an Bibbe findn!* Garching AÖ; „Sauger an der Säuglingsflasche

... *bipl*“ DÜRRSCHMIDT Bröislboad 18.– Syn. →*Schnuller*.
3 Penis, °NB vereinz.: *da Pippl* „männliche Rute, bei Knaben: *as Piperl*“ Passau; *bipl* „in der Sprache der Knaben ‘penis’“ nach GEBHARDT Nürnbg 167.– Syn. →*Penis* (dort zu ergänzen).
4: *Pippl* „unerfahrener, junger Bursche“ BERTHOLD Fürther Wb. 167.

SCHMELLER I,1783.– BERTHOLD Fürther Wb. 167.

Komp.: [**Pfeifen**]**p.** Mundstück der Tabakspfeife: „Schiebt den *Pfeifenpippi* mit dem Flaschengummi wieder in die rechte *Zahnlucken* und pafft weiter“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.18,6.

[**Rinds**]**p.** dummer Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*du bist a rächta Rindspipl* „Depp, Rindvieh“ Nittenau ROD.

W-27/45.

[**Rotz**]**p.** **1** (v.a. junger) frecher, vorlauter Mensch, °OP, °MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*so a Rotzpipl möcht aa scho mitredn* Straubing; *du bist a richtiga Rotzpibl* Eschenbach.– **2** Mensch, v.a. Kind, mit Rotznase, °südl.OP mehrf., °NB vereinz.: °*du Rotzpipel, du drekkiga!* Sulzbach-Rosenbg.– **3**: °*Rotzpipl* „junges unerfahrenes Ding“ Perchting STA.

W-27/45. J.D.

Pipel[2], Nasenschleim, →*Popel*.

pipeln
Vb. **1** viel trinken, saufen, °NB mehrf., °OB, °südl.OP vereinz.: °*der hat nacht* [gestern abend] *wieda fescht piplt bein Wirt* Perchting STA.– Auch: °*pipln* „begierig trinken, z.B. das Kalb am Schnuller“ Fronau ROD.
2: °*biwen* „eine Pfeife rauchen“ Sachrang RO.
3 urinieren (von männlichen Personen), °NB, °OP vereinz.: °*safa kana niat gnouch und danou moua alawal pipln* Schnaittenbach AM.– Syn. →*seichen*.

WBÖ III,196; Suddt.Wb. II,384.– W-27/46. J.D.

-pipeln
Vb., nur im Komp.: [**ver-hohne**]**p.** **1** verhöhnen, necken, °OB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*dea ko oan schea verhohnapipla, dea lacht allaweil d'Leit aus* Peiting SOG; °*i laß mi vo dir nöt verhanepickeln* Iglbach VOF; °*diats* [ihr] *kinnts niat sa, wennts niat des Moidl vohanabibbln kinnts* Tirschenrth; *verhähnerpipeln* Neunhf LAU.– **2**: °*as Kload vahanabibbln* „verderben, verunstalten“ Ursulapoppenricht AM.– Mit volksetym. Anschluß an →*Hohn* aus obersächsisch *hohlhippeln*, zu mhd. *holhipen* ‘schelten, schmähen’; DUDEN Wb. 4226.– Ltg: Neben *vahōnebipln*, *-hå̄na-* u.ä. auch *-hūna-* (ESB), *-hēna-* (LAU), *-bībln* (LL). Dazu *vahōnabiχln* (GRI), *-hōnibiχen* (SOB), *-biwin* (TS), *vahå̄nebikln* (VOF), *vahōnebępln* (WOR), *vahōnępln* (ROD) u. *vahōnbopln* (TIR).

W-27/10.

Abl.: [*ver-hohne*]*piperln*. J.D.

pipen
Vb. **1** (Pfeife) rauchen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*er pipt* „raucht die kurze Pfeife“ Weilhm.
2 bei Brot.– **2a** vor dem Backen mit der →[*Brot*]*pipe* o.ä. einstechen, °OB, °NB vereinz.: °*Brot pipen* „mit einer Wurzelbürste Löcher in den Laib stechen“ Geisenfd PAF.– **2b**: °*Brot pipm* über die Brotlaibe vor dem Backen das Kreuzzeichen machen Sachrang RO.

WBÖ III,196; Suddt.Wb. II,384.– W-27/47.

Komp.: †[**un**]**ge-pipt**: „Brodlaibe, über welche beym Backen das Kreuz nicht gemacht worden, also von *ungepiptem* Brode“ SCHÖNWERTH Opf. II,360. J.D.

-piperer
M., nur im Komp.: [**Tabak**]**p.**: °*Tabakbiberer* „Schnupfer“ Metten DEG. J.D.

piperln
Vb. **1**: °*der biperlt gern* trinkt gerne und häufig Pfarrkchn.
2: °*piperln* Pfeife rauchen Erharting MÜ.

S-97C30.

Komp.: [**da-hin**]**p.**: °*er håt oiwei so dahinpiperlt* „fortgetrunken“ Taching LF. J.D.

-piperln
Vb., nur im Komp.: [**ver-hohne**]**p.** verhöhnen, necken, °OB, °NB vereinz.: °*mit deim Schmarrn brauchst di ned wundern, wenn die dö andan vohonebibbaln* Ismaning M. J.D.

Pipfe
F.: °*dea raucht a Pipf* „kurzes Pfeiflein“ Peiting SOG.

Etym.. Spielform von →*Pipe.*

Abl.: *pipfen.* J.D.

pipfen
Vb., (Pfeife) rauchen, °OB, °NB vereinz.: °*der pipft den ganzn Tog* Halfing RO. J.D.

Pipler
M., Trinker, °OP, °MF vereinz.: °*ëitz gëit da Pibla zon Bia!* Döfering WÜM.

WBÖ III,196; Suddt.Wb. II,385. J.D.

Pips →*Pfipf.*

Pipselein
N., Penis: °*Pipsala* Eichstätt.– Syn. →*Penis.*

Etym.: Spielform von →*Pipe.* J.D.

Bir(ch)e →*Birke.*

Birdel →*Bild.*

Bire →*Birne.*

Birett →*Barett.*

Birg
N. **1** Gebirge, Berg: *geh ma übas Biug* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39; *Das Birg* SCHMELLER I,274; *da der tag herprach gelangten wir an das pirg* SCHILTBERGER Reiseb. 13,15f.; *solch Holtz/ das man weder durch Roß/ noch Vich von den Birgen fůhren kann* Landr.1616 762.– Bes. Alpen, Alpenregion: *Wiä mei~ Vätă no~ Leară in Birg g'wäis'n is* sö.OB Bavaria I,362; *zwischen der Tůnaŭ vnd dem pirg* Hohenburg WS 1299 Corp.Urk. IV,565, 34f.; *Da belaib er nicht lanng und chom heymlich von dann in das pirg und starb zu Tyrol* ANDREASvR 646,32f.; *biß auf ein 3 wochen vor Michaelj Sich Jns bürg in ein schlössel begöben* HAIDENBUCHER Geschichtb. 89.– Auch Örtlichkeitsname: *'s Biach* „Sulzbacher Bergland“ Fürnrd SUL.

2 †: „Was man von einem Fuder *Birg* (Berggestein vor Ort) zu hauen Lohn gibt“ nach 1500 PEETZ Volkswiss.Stud. 23.

Etym.: Mhd. *birg* stm./n., zur gleichen Wz. wie →*Berg*; LEXER HWb. I,281.

SCHMELLER I,274.– WBÖ III,198f. ([Ge]pirge); Schwäb. Wb. I,1130f.; Schw.Id. IV,1572 ([Ge]Birg).– DWB II,38; Frühnhd.Wb. IV,454f.; LEXER HWb. I,281; WMU 258.– RASP Bgdn.Mda. 29.

Abl.: *Birger*[1], *birgisch, Birgler.*

Komp.: †[**Barten**]**b.**: *Bartenbirg* „die Apenninen“ um 1500 SCHMELLER I,283.

SCHMELLER I,283f.– LEXER HWb. I,132.

†[**Eisen**]**b.** Berge mit Eisenerzvorkommen: „Indem nun Herzog Ludwig ... fleißige Erkundigungen in dem *Eyßenbůrg* anbefiehlt“ nach 1500 PEETZ Volkswiss.Stud. 23.

[**Gams**]**b.** Hochgebirge: *Gambsbiug* RASP Bgdn.Mda. 59; *wie i' halt am Gamsbirg steig' So kriag i' glei a' Schneid'* HALBREITER Gebirgsl. II,4.

SCHMELLER I,274, 916.– RASP Bgdn.Mda. 59.

†[**Stein**]**b.** dass.: *z'Hechst drobm auf 'n Stoa~birg* sö.OB Bavaria I,362. E.F.

-birge
N., nur in: [**Ge**]**b. 1** Gebirge, Berg, OB, NB, °OP vereinz.: °*in n Gebiach hom d Haisa leecha* (flache) *Dacha wecha n Schduam!* Kchnthumbach ESB; *Und in die Gebirger Da ziehg'n sie si' z'samm* [die Sommerfrischler] STIELER Ged. 359; *Von koan Gebirg woaß i nix* THOMA Werke VII,56 (Altaich); *Montana kapirgi* Rgbg 10.Jh. StSG. II,329,26; *hueb sich auf die junckfraw Maria, snell vnd fürderlich* [geschwind] *zegen an das gepirg in die judischen stat Jherusalem* 2.H.15.Jh. ZDA 112 (1983) 281,501f.; *von dem im Sachranger gepurg durch Pauln Grafen zu Westerndorf gewohnen Märblstain* Hohenaschau RO 1734 JAHN Handwerkskunst 455.
2 Alpen, Alpenregion, OB, NB, SCH vereinz.: *as bairische Gebiag* „der bayerische Alpenanteil“ Fürstenfeldbruck; *vom Ge:biag raus* CHRISTL Aichacher Wb. 168; *ze Munchen zwischen Lantshut und des Gebirges* 1332 Stadtr.Mchn (DIRR) 140,12; *Zerung, so er von irer Gnaden wegen gein Sand Wolfgang in das Gepirg getan hat* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 138 (Rechnung).

3 Bergwerk: *Gebiag* Penzbg WM; „man würde aus dem hiesigen *Gebürg* ... unfehlbar *Arzt* [Erz] an Tag bringen" TIR 1666 VHO 54 (1902) 205.

Etym.: Ahd. *gibirgi*, mhd. *gebirge*, Abl. von →*Berg*; KLUGE-SEEBOLD 336.

SCHMELLER I,274.– WBÖ III,198; Schwäb.Wb. III,130; Schw.Id. IV,1572; Suddt.Wb. IV,602f.– DWB IV,1,1, 1774–1784; Frühnhd.Wb. VI,267–269; LEXER HWb. I,755; WMU 565; Ahd.Wb. I,1103f.– CHRISTL Aichacher Wb. 168.– S-104C8.

Abl.: [*ge*]*birgig*, [*Ge*]*birgler*, [*ge*]*birglerisch*.

Komp.: [**Fels-ge**]**b.** Hochgebirge, OB vereinz.: *Fëisgebiag* Fürstenfeldbruck; *Gamserljagn mitten a'n Föisgebirg drin!* DINGLER bair.Herz 53.

[2]DWB IX,333.– S-104C10.

†[**Frei-ge**]**b.** hoch- od. abgelegene Gebirgsregion mit allg. Holzrechten: *an vnsern Freygebirgen/ daran bißher kein Waldzinß geben worden* Landr.1616 761.

[**Gams-ge**]**b.** wie →[*Fels-ge*]*b.*, OB, NB vereinz.: *as Gamsgebirg* Mchn; *sehng s' a schöns Gamsgebirg und Wiesn aa* QUERI Kolumbus [55]; „Aus jagdlichen Gründen war 1714 das Auftreiben von Schafen ins *Gämbsgebürg* verboten" HELM Mda.Bgdn.Ld 79.

HELM Mda.Bgdn.Ld 79.– S-104/1C10.

[**Hoch-ge**]**b.** dass.: *Hochgebiag* Fürstenfeldbruck; *De Gamserl von dem Hochgebirg* KIEM obb.Volksl. 111.

WBÖ III,198.– DWB IV,2,1615; LEXER HWb. I,1313.– S-104C10.

†[**Holz-ge**]**b.** bewaldeter Berghang: *daß auß abschwendung deß jungen Holtzes/ grosser schad entsteht/ welcher aber dessen an den Holtzgebirgen zu den gehägern* [für Einfriedungen] *nit manglen künden* Landr.1616 759. E.F.

Birgel →*Bild*.

Birger[1]

M.: *Bíuga* „die Pinzgauer Wallfahrer, weil sie auf ihrer Wallfahrt nach Bartholomä übers Gebirg ... kommen" HELM Mda.Bgdn.Ld 32.

SCHMELLER I,274.– Schw.Id. IV,1573.– Frühnhd.Wb. IV, 455.– HELM Mda.Bgdn.Ld 32.– S-14C3, 104C11. E.F.

Birger[2], Ochse, →*Birker*.

-birgig

Adj., nur in: [**ge**]**b.** gebirgig, OB vereinz.: *gebiargö* Ascholding WOR.

WBÖ III,199; Schw.Id. IV,1573.– DWB IV,1,1,1785; Frühnhd.Wb. VI,269.– S-104/1C13. E.F.

†birgisch

Adj., gebirgig: *ist ein pirgisch landt* SCHILTBERGER Reiseb. 38,19f.

SCHMELLER I,274.– WBÖ III,199; Schwäb.Wb. I,1131; Schw.Id. IV,1573.– DWB II,38; Frühnhd.Wb. IV,455f.; LEXER HWb. I,281. E.F.

Birgler

M.: *Birgla* „Leute aus Bergdörfern" Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,199; Schw.Id. IV,1574 (Birgsler). E.F.

-birgler

M., nur in: [**Ge**]**b.** **1** Gebirgsbewohner, OB, NB vereinz.: *Gebirgla* Staudach (Achental) TS.– **2**: *d' Gebirgla* „Alpenbewohner" Klinglbach BOG.

WBÖ III,199.– S-104C11. E.F.

-birglerisch

Adj., nur in: [**ge**]**b.** nach Art der Gebirgsbewohner, OB, NB vereinz.: *a Hiadl is gebiaglarisch* Mittich GRI. E.F.

Birke, Bir(ch)e

F. **1** Birke, v.a. Weißbirke (Betula verrucosa), °Gesamtgeb. vielf.: °*Biran* Raitenhaslach AÖ; *Bea(r)ka(r)l aufstell'n* Donaustauf R; °*vo di Bärkn tout ma as Besnreisi ro* Regelsbach SC; *Biuk* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39; *Von der pirken* KONRADvM BdN 331,12; *welcher ... drey hallerpier schenckt, der sol ain Rayf aushencken Vnd welcher pfenning pier schenckt ain pircken* 1551 MHStA GL Landshut 61,fol.12[v]; *Seint iährlich die pürken, so man von Anfang her aufzusteckhen gewohnt war, dem Furhmann bezahlt worden mit 20 Kreuzer* Münchenrth TIR 1696 Oberpfalz 75 (1987) 146.– Ra.: *weisse Biagga ausreissn* „die weißen Haare ausrupfen" Frauensattling VIB.– °*Ghejert se eemgschom und mit Birkerl obelzt* [bepflanzt] „Ausdruck der Verachtung für eine Ortschaft" Rottendf NAB.– Sachl., Vkde: Die *B.* gilt als gutes Wagnerholz OB, NB, OP vereinz.– An Fronleichnam werden Altäre u. Straßen °allg.

mit *B.n* geschmückt. Nach der Prozession steckt man ihre Zweige „in die Ställe und auf die Felder, sie bewahren Vieh und Feldfrüchte vor Unheil“ Ingolstadt; sie kommen „in die Flachsfelder ... damit der Flachs ... länger werde“ NEN Oberpfalz 73 (1985) 342, ähnlich Neubäu ROD SCHÖNWERTH Leseb. 97; man fertigt aus ihnen kleine Kränze, die „in den Saatfeldern gegen Hagelschlag helfen“ Bischofsmais REG u. °„an den Fensterläden gegen Blitzschlag“ Kallmünz BUL, ähnlich NB, °OP vereinz.;– s.a. →*[Pfingst]b.*– „Birkensaft ... wurde als Frühjahrskur getrunken und als Haarwaschmittel benützt“ CHRISTL Aichacher Wb. 124. Tee aus den Blättern dient der Blutreinigung FRIEDL Mittel u.Bräuch 85, wirkt harntreibend ebd. 106, hilft gegen Rheuma ebd. 109 u. Gicht ebd. 111; ein Absud von ihnen vermindert Fußschweiß ebd. 128. Weiteres vgl. FRIEDL Hausmittel 25 u.ö.

2 Dim., Pilzname.– **2a** Birkenröhrling (Boletus scaber): *bęagal* „Birkenpilz mit hellerer Kappe und schmalerem Stengel“ KOLLMER II,54.– **2b** Rotkappe (Boletus rufus), °NB vereinz.: °*Birkerl* Reisbach DGF; „Sie nahmen aber nur die *Braunen*, die *Birkerl* und die *Rehgeißen* [Pfifferlinge], die sie auch dörrten“ REG WEISS Bauernjahr Kchdf.Ld 33.

Etym.: Ahd. *birka*, *-icha* st/swf., mhd. *birke*, *-che* swf., germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 141.

Ltg, Formen: *biakα*, *-ir-*, dazu *-kχ-* westl.OB, SCH, vereinz. *beakα*, *-ər* - u.ä. westl.OB, MF, SCH (dazu BEI, NM, R, ROD), *-kχ-* westl.OB, SCH, *burkα* (LL, SOG, STA, WM), *brkα*, *brkχα* westl.OB, SCH, ferner *biakŋ*, *-kχŋ* u.ä., *-iu-* (BGD, LF), weiterhin *biak*, *-iu-* u.ä. OB, *burk* (GAP), *prk* (GAP), auch *biaχα*, *-χŋ* (DAH; EG, GRI, LAN, PAN, VOF), *biaχ* (BGD, M, REI), *biarα*, *bīrα* u.ä. (AÖ, LF; DEG, GRI, PA, WEG, WOS), *-iu-* (LF, TS).– Dim. *biakal*, *-alα*, vereinz. *-ea-* (R; EIH), *birkl* (TIR), *-lα* (FDB), *biakai* (LF; KÖZ), *biaχal* (PA), *biarai* (WOS).

SCHMELLER I,278.– WBÖ III,200f.; Schwäb.Wb. I,1131f.; Schw.Id. IV,1536f.; Suddt.Wb. II,385f.– DWB II,39; Frühnhd.Wb. IV,456; LEXER HWb. I,281; Ahd.Wb. I,1105f.– BRAUN Gr.Wb. 49; CHRISTL Aichacher Wb. 124; KOLLMER II,54; RASP Bgdn.Mda. 29.– M-6/43, S-59C114, W-12/55.

Abl.: *Birkel, birk(e)licht, Birk(e)ling, birkeln, birken, -birken, Birker, Birket, birkicht.*

Komp.: [**Besen**]**b.** wie →*B.*1: °*Besenbirk'n* „weil man von ihr Zweige für die Besen schneiden kann“ Penzbg WM.

WBÖ III,201.

[**Pfingst**]**b.** an Pfingsten aufgestellte junge Birke od. Vase mit Birkenzweigen: „wir stellen an Pfingsten *Pfingstbirkn* auf“ Groschlattengrün TIR; „Die *Pfingstbirke* ist bis heute ein lebendiger Brauch ... bei der Mehrheit ein Birkenstrauß“ Neusorg, Pullenrth KEM Oberpfalz 75 (1987) 140.– Vkde vgl. ebd. 140–148.

WBÖ III,201; Suddt.Wb. II,306.

[**Bilwiß**]**b.** wie →*B.*1: „*Bilmesbirke*, das ist eine Birke mit nach Art der Trauerweiden herabhängenden Ästen“ BUCHNER Ndb.Sagen 71.– Zu →*Bilwiß* ‘Getreidedämon’.

[**Prang(er)**]**b.** an Fronleichnam aufgestellte junge Birke, °NB, °OP vereinz.: „fast jedes Haus hat am Fronleichnamstag rechts und links der Haustüre je eine *Prangabiaka*“ Bischofsmais REG.– Klammerform zu →*[Prang(er)-tag]b.*

[**Prang(er)-tag**]**b.** dass., °OP vereinz.: °*Prangadochbiakan* Stefling ROD.– Zu →*[Prang(er)]tag* ‘Fronleichnam’.

[**Kränzlein-tag**]**b.** dass.: °„hier werden *Kranzltåbirkal* aufgestellt“ Eschlkam KÖZ.

[**Filzen**]**b.** Moorbirke (Betula pubescens): °*Fuizznbirken* „nicht so geeignet zum Besenbinden wie Birken von Mineralböden“ Grafing EBE.

WBÖ III,201; Suddt.Wb. IV,292.

†[**Flatter**]**b.** Zitterpappel (Populus tremula): *Floderbirk* „Espe“ südl.OB SCHMELLER I,788.

SCHMELLER I,788.– Suddt.Wb. IV,331.

[**Hexen**]**b. 1** wie →*B.*1: „Die *zotterten* Birken, die besonders buschig sind, heißen ... *Hexenbirken!*“ HALLER Bodenmaiser Sagen 126.– **2**: *Hexenbirken* „am Vorabend von Walburgis vor den Häusern aufgestellt“ Schloppach TIR.

WBÖ III,201.

[**Kränzlein**]**b.** wie →*[Prang(er)]b.*, °NB, °OP vereinz.: *Kranzlbiarai* Haidmühle WOS; „Im Dorf wurde vor jedem Hof und Haus die *Kranzl-Birka* aufgestellt“ KREUZER Rinchnachmündt 43.

[**Ant-laß**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*Antlåßbirkerl* Chieming TS; „Sitte ist es ... sich ein Zweiglein von den an den einzelnen Altären

aufgestellten Bäumen (*Antlaßbirken*) mit nach Hause zu nehmen" Bayerld 25 (1914) 780; *Antlass-Birken* BzAnthr. 13 (1899) 95.– Zu →[*Ant*]*laß* 'Fronleichnam'.

[**Leg**]**b.** wohl Zwergbirke (Betula nana, dort zu ergänzen): *Lögbürk* O'audf RO.

S-59C117.

[**Fron-leichnams**]**b.** wie →[*Prang(er)*]*b.*, °OP vereinz.: °*Fromleichnamsbirkla* Falkenbg TIR.

[**Mai(en)**]**b.** an Fronleichnam od. am Fest Johannes des Täufers (24. Juni) aufgestellte junge Birke, °OB vereinz.: *Mojabirka* „Birken, die am Fronleichnamstag Kirche, Straße und Häuser zieren" Peiting SOG; „die wohlriechenden *Maien-Birken*, die am St. Johannestag vor die Methhäuser ... gestellt ... werden" HÖFLER Wald- und Baumkult 137; *den 5 Burgers Söhnen zu Zwißl von 2 May Pierckhen zesezen 20 kr in Gelth und 2 Khantlpier geben* 1699 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 110.

†[**Martins**]**b.**: *Martins-Birken* „Birkenreis zur Martinsgerte" OB BzAnthr. 13 (1899) 112.

[**Schwarz**]**b.** wie →[*Filzen*]*b.*: °„hier nur *Schwarz-* oder *Weißbirke*" Hexenagger RID.

WBÖ III,201 f.; Schw.Id. IV,1496.

[**Stein**]**b.** wie →*B.*1: *Schtâbiakng* Kohlbg NEW.

WBÖ III,202.– DWB X,2,2,2026.– S-59C115.

[**Weiß**]**b.** dass.: OB, °NB, OP vereinz.: *d Waisbiakhan fadruckant 's Schwâ'tzhoiz* Mittich GRI.

WBÖ III,202.– S-59C115.

[**Zetter**]**b.** Moorbirke (Betula pubescens, dort zu ergänzen): *tsę̄dabiərkh* Neubeuern RO.– Zum Grundw. vgl. MARZELL Pfln. I,595.

[**Zitter**]**b.** wie →[*Flatter*]*b.*: *Zittabirkn* „Espe" O'audf RO.

WBÖ III,202.

[**Zwerg**]**b.** wie →[*Leg*]*b.*: *Zweachbiakng* Kohlbg NEW.

DWB XVI,1099. E.F.

Birkel

M. **1** scherzh. Auge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*reiß nur deine Birgel recht auf!* Brunnen SOB; *Bikln* „derb für: Augen" ANGRÜNER Abbach 13. **2** großes od. hervorstehendes Auge, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Biarkl* „hervorstehende Augen" Beratshsn PAR.

WBÖ III,202.– DWB II,39; LEXER HWb. I,281.– ANGRÜNER Abbach 13; KOLLMER II,54, 59. E.F.

birk(e)licht

Adj., mit großen od. hervorstehenden Augen, °OB, NB vereinz.: °*schauts no grad den an, a so a birglata!* Ismaning M. E.F.

Birk(e)ling

M. **1** Auge.– **1a** scherzh. Auge, °OB, °NB, °OP vereinz.: *reiß deine Birgalen auf, nocha siext scho* Erding; *Birkling* „für Auge überhaupt (verächtlich)" Bay.Wald SCHMELLER I,274; „*d'Biaglön, d'Glotzer* sind die Augen" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 279.– **1b** großes od. hervorstehendes Auge, °OB, °NB vereinz.: *dea hot so Biaglen, dass ma s eam mit'n Binogl* [Holz zum Garbenbinden] *wegschlogn ko* Nandlstadt FS.

2: *Biakling* „Hunde mit *Birkaugen*, sie gelten als besonders gute Hofhunde" Fürstenfeldbruck.

SCHMELLER I,274.– Suddt.Wb. II,388.– DWB II,40.– KOLLMER II,54. E.F.

birkeln

Vb., glotzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da schaug, wia da Sepp biaglt* Kay LF; *dǭ hǭds beagld* (*biagld*)*!* „Da glotzte (schaute) sie!" nach KOLLMER II,411; *birgeln* „die Augen aufreißen, daß ... das Weiße sichtbar wird, und so stier dreinsehen" SCHMELLER I, 274 f.

SCHMELLER I, 274 f.– Suddt.Wb. II,386.– LEXER HWb. I,281.– KOLLMER II,54, 59.– W-28/23.

Komp.: [**an**]**b.** anstarren, °NB vereinz.: *da hat er mi anbirglt, wia i eahm d' Wahrheit ghörig gsagt hab* Straubing.

[**ausher**]**b.** (die Augen) weit herausdrücken: °*birglt deine Augn net goar a so außa* „glotz nicht so" Heilbrunn TÖL. E.F.

birken, bir(ch)en

Adj., von der Birke stammend, aus Birkenholz, -reisig, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *wennst net brav bist, kimm i mit da birchenen Gartn* Dietersburg PAN; *Für die Maikäfer hat der Vatta ... sei' birkane Schnupftabakdus'n ausg'laart*

FRANZ Lustivogelbach 52; *biə'chə˜s Holz, biə'chəné Prüg·l* Passau SCHMELLER I,278; *der wagner sol hawen aichein holtz zu spaicheln, pirkein holtz zu naben* 14.Jh. StA Ambg Rentkammer Amberg 1102, fol.122^{v}; *daß Hanns Langenmandl ... 1 Claffter pirckhene Scheider entwendtet* Pinkfn MAL 1712 HARTINGER Ordnungen II,776.– In fester Fügung *b.e Liesel* (→*Elisabeth*) 'Birkenrute'.– Als M.: *dö biachan* „die Birkenbesen" Kchdf PAN.– F., Birkenrute, °NB, °OP vereinz.: °*mou ö äbba dö biagga hoin* „wenn ein Kind nicht folgen will" Rattenbg BOG.

Etym.: Ahd., mhd. *birkîn*, Abl. von →*Birke*; WBÖ III,202.

SCHMELLER I,278.– WBÖ III,202f.; Schwäb.Wb. I,1132; Schw.Id. IV,1537f.; Suddt.Wb. II,386.– DWB II,39; Frühnhd.Wb. IV,456f.; LEXER HWb. I,281; Ahd.Wb. I,1107.– S-59C119, 91E40, W-159/37. E.F.

-birken

Vb., nur im Komp.: [**aus**]**b.**: *ausbiagga* „die grauen Haare ausrupfen, die wie Birken mit weißer Rinde unter den anderen Bäumen stehen" Frauensattling VIB. E.F.

Birker

M. **1** scherzh. Auge: *mǫx ... dą̄ne ... beaga ... ą̄v ... nǫ sekfas šā̆* nach KOLLMER II,411.
2: *Birger* „Ochs mit einem weißen Streifen über den Rücken" Bay.Wald SCHMELLER I,274.

SCHMELLER I,274.– WBÖ III,203; Suddt.Wb. II,387.– KOLLMER II,53, 59. E.F.

Birket, †-ach

N., Birkengehölz: *das Birket* „Birkenhain" Passau; *beakad* „Birkenwald" KOLLMER II,54; *das Birkad* SCHÖNWERTH Opf. II,40; *die hőltzer die her nach geschriben stant · daz ist · pirkech · Hocholtz* Nürnbg 1294 Corp.Urk. III,226,7–8 A; *Mer ain absonnderes Pircketl nichts darauf dann junge Pirckhen* 1617 MHStA HL Freising 611, fol.73^{v}.– Auch Fln. (AM).

Etym.: Mhd. *birkach*, Abl. von →*Birke*; WBÖ III,200.

SCHMELLER I,278.– WBÖ III,200; Schwäb.Wb. I,1131.– WMU 258.– KOLLMER II,54, 59. E.F.

birkicht

Adj. **1**: °*biakat* „aus Birkenholz" Langdf REG.
2: *biagat* „mit Augen von zweierlei Farben" Reut PAN.

WBÖ III,202; Schw.Id. IV,1537f.; Suddt.Wb. II,388. E.F.

Birkling, Auge, →*Birk(e)ling*.

Birkse →*Binse*.

Birling

M., †F., (v.a. kleiner) Heuschober, °westl.OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der macht Bierling, er rechnet s Hai auf und macht Hauferl* Weilhm; *Die Birling* „Heuschober" SCHMELLER I,278; *pūrliŋ* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 157.– Auch: °*Birling* „Haufen Gras, der früher mit der Sichel gesammelt wurde" Berching BEI.

Etym.: Mhd. *birlinc* stm., zur gleichen Wz. wie →*bären*^{3}; Schw.Id. IV,1503f.

Ltg: *bialiŋ* u.ä., daneben *-ir-* westl.OB, SCH, *-ur-* u.ä. (LL, WM).

SCHMELLER I,278.– Tir.Wb. 81; Schwäb.Wb. I,1132f.; Schw.Id. IV,1502–1504.– DWB II,40; Frühnhd.Wb. IV,457f.; LEXER HWb. I,397.– W-26/35.

Abl.: *birlingen*. E.F.

birlingen

Vb., (kleine) Heuschober machen, °westl.OB vereinz.: *es kommt a Wettr, iatz müaß mr no birlinga* Burggen SOG; *biərliŋə* Peiting SOG nach SBS XII,222.

Schwäb.Wb. I,1133; Schw.Id. IV,1504.– W-26/36. E.F.

Pirmat →*Pergament*.

Birne

F **1** auch M. (ED), Frucht des Birnbaums, °Gesamtgeb. vielf.: °„*bas auf, daß Viech koan* (heute *koa*) *Birn dawischt!*" Fraunbg ED; *Öpfö, Bian, Zweschbm* Piegendf ROL; *des is a sauana Bian, e däi bais i nima* Bruck ROD; *dă hamd s' eah owei d' Öpfe und d' Birn à so g'stohjn* R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 98; *Es hänga halt lausige Birnln d'ro* KOBELL Ged. 42; *ein schulår, der nach piren gesant waz* 1332 Rgbg.Urkb. I,380; *des Strasser von Salltz(burg) Diener zu Trinckgelt, von Pieren meiner gnädigen Frauen etc. bracht* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 94 (Rechnung); *alle fruchtbarn wildte und zähme Äpffel, Birn, Kersten, Weixel und dergleichen Bäume ... sollen abzuhauen verbotten seyn* Alfd HEB 1617 HARTINGER Ordnungen II,450.– In festen Fügungen: *dürre B.* Hutzel, °westl.OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*dirre Birn* Viechtach; *duri bī˜n* „Dörrbirnen,

Klötzen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 149; *Durre Piern 1 Metzen* Rottenbuch SOG 1535 OA 103 (1928) 245; *1 fässl mit diern piern* Utzenzell BOG 1633 BJV 1962,207 (Inv.).– *Salzburger B.* rote Birnensorte, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Såezbuiga Biɑn* „sehr gute, süße, saftige, rotbackige Birne“ Tittmoning LF; „Man findet ... *Salzburger-* und *Muskatellerbirnen*“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,229.– *Graue B.* Birnensorte: °*Schlegelbirn oder graue Birn* Kchbg PAN.– Ra.: *mit dem is nöt guat Birn essn, der wirft oam Stingl ins Gsicht* Froschau WEG, ähnlich FFB.– †*Mehr können als B.n braten* außergewöhnliche Fähigkeiten haben: „*Hechsen und Zauberer können mehr als Birnbraten*, d.h. als was das gewöhnliche Volk in Oberbayern that“ HÖFLER Volksmed. 125; *Der muß gewiß mehr gekönnt haben/ als Birn braten* SELHAMER Tuba Rustica II,349.– „Antwort auf eine Aufschneiderei ... *Dēs is á Schnîz fo' dərsël'n Bîərn, wàu dər Schtîl si'm* (sieben) *Klàuftər gē'm hàut*“ mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) VII,410.– Sprichw.: „Eine natürliche Erklärung für einen langsamen Tod gibt der Spruch: *Wenn a Birn amoi a Kletzn worn is, nachad hoidd a si no lang*“ Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr.44,6.– „Alles hat seine Zeit ... *Wenn die Birn reif ist, fållt sie ab*“ Baier.Sprw. II,214, ähnlich °WÜM.– Reim: *ge hä go* [zu] *mi, na ge i hi go di, und kriagst a mare* [mürbe] *Bin vo mi* Neukchn MB, ähnlich WOR.

2 Glühbirne, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*des is jå a Doudnliachd, håbds koa gressani Birn?* Ebersbg; *Doo kaa maa nix mocha, s Birnl is hi* Riedlhütte GRA A. WANDTNER, Unterm Apfelbaum, Riedlhütte ^{2}2005, 37.

3 scherzh. Kopf, Nase.– **3a** Kopf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dia giwe oine af da Bian* Tirschenrth; *i hobs an der Birn! I bin ois Kind amal auf'n Kopf gfallen* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.47,4.– **3b** große od. unförmige Nase, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Birn* Hirschling MAL; *Biern* „(scherzhaft f.) Nase“ BERTHOLD Fürther Wb. 21.

4 Schlag auf Kopf od. Rücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wart du Drobf, gei steck i da a Bian* Germering FFB.– In fester Fügung: „*dörrte* oder *dürre Birn* für Schläge auf den Kopf“ Rott WS.– Reim im Wortspiel mit Bed.1: *mogst a Bian? - Schlog an Hund aß Hian* St.Englmar BOG, ähnlich PAN.

5 Beule am Kopf: °*do hast a g'hearigi Biere dow* [droben] Kohlgrub GAP.

Etym.: Ahd. *bira* swf., mhd. *bir(e)* st./swf., lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 126.

Ltg: *biɑn, birn* u.ä., daneben *bīrə* (FFB, GAP, LL, SOG, WM), *bīn* (MB, TÖL, WOR; DON), *bɐɑn* (GRI; WUN), *biun* (BGD), ferner *bīr* (GAP; SC), *biu* (LF), *bī* (TÖL, WOR).

DELLING I,79; SCHMELLER I,279f.– WBÖ III,203–205; Schwäb.Wb. I,1126–1128; Schw.Id. IV,1481–1484; Suddt. Wb. II,388–390.– DWB II,40; Frühnhd.Wb. IV,459–461; LEXER HWb. I,280f.; Ahd.Wb. I,1101.– BERTHOLD Fürther Wb. 21; BRAUN Gr.Wb. 49; LECHNER Rehling 160.– S-86F7, 10, 13, M-26/28, W-26/26.

Abl.: *birneln.*

Komp.: [**Andreas**]**b.**, [**Res(el)**]- Birnensorte: °*Reïsbirn* „sehr rote Birne“ Falkenbg TIR; *Raejslbian* Heimatkalender für die Oberpfalz 22 (1998) 129.

[**Angerlein**]**b.** Birnensorte: °*Angalbirn* „reift Ende Oktober, Anfang November und gibt sehr gute Kletzen“ Pöcking STA.

†[**Apfel**]**b.** birnenähnliche Apfelsorte: *Melapium, apflbirn* SCHÖNSLEDER Prompt. G1^{r}.

†[**August**]**b.** im August reifende Birnensorte: *August-Birne* BzAnthr. 13 (1899) 104.

WBÖ III,205; Schw.Id. IV,1484; Suddt.Wb. I,577.– Frühnhd.Wb. II,871.

†[**Paris**]**b.** Birnensorte: *Crustuminum, pariß birn* SCHÖNSLEDER Prompt. G1^{r}.

Frühnhd.Wb. II,2035f.

[**Pastoren**]**b.** Birnensorte: *Pastorenbirne* Haag WS.

Schwäb.Wb. VI,1595; Schw.Id. IV,1493; Suddt.Wb. II,104.

[**Bauern**]**b.**: *Bauernbian* „Birne von geringerer Sorte, wie sie die Landbewohner zur Gewinnung von Dörrobst verwenden“ Ingolstadt.

Schwäb.Wb. I,722.

[**Belli**]**b.** großer Kopf (→*Belli*): *Bellibirn* „bei Kindern“ O'bibg WOR.

[**Pelzer**]**b.** Frucht des veredelten Holzbirnenbaums: „ein großer Baum *Belzerbirn*“ Oberpfalz 69 (1981) 15.

[**Bergamotte(n)**]**b.** Bergamotte, Birnensorte, °OB, NB vereinz.: *Pergamottbirn* „groß, hart, mit rauher Schale“ Töging AÖ; *Banganottenbiaʳn* Mittich GRI; „Die Obstlerin ... trägt die ... vor ihrem Geschäft aufgestellten Kisten mit

den 'ff *Bergamott-Birn*' geschäftig ins Ladeninnere" Mchn.Stadtanz. 13 (1957) Nr.20,5; *Nimm Schmaltz- Pfund- oder Pargamotta-Birn/ scheels* HAGGER Kochb. IV,2,106.

WBÖ III,206; Schwäb.Wb. I,869; Schw.Id. IV,1492; Suddt.Wb. II,212.

[**Beute**]**b.** Birnensorte: *bui-bīⁿn (=šęflabīⁿn)* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 157.

[**Pfund(s)**]**b.** **I** große Birnensorte, °OB, NB, SCH vereinz.: *Pfundbian håitn lång hear* Mittich GRI; „einen halben *Lander* [25 Liter] *Pfundbirn*" PEINKOFER Werke III,267; *die Tropfen stehen mir auf dem Hirn wie die Pfundbieren* MEIDINGER Verfall 96.– **2** wie →*B.*3b, OB vereinz.: *der mit seina Pfundbirn* Aufkchn ED.

WBÖ III,206; Schwäb.Wb. I,1086; Schw.Id. IV,1493; Suddt.Wb. II,340.– DWB VII,1812.

[**Blut**]**b.** Birnensorte mit rotem Fruchtfleisch, OB, NB, °OP vereinz.: *Bluatbirn* „ähnlich den *Salzburger Birnen*" Wasserburg; *Bloutbian* Heimatkalender für die Oberpfalz 22 (1998) 129.

WBÖ III,206; Schwäb.Wb. I,1230; Schw.Id. IV,1493; Suddt.Wb. II,475.– DWB II,175.– SINGER Arzbg.Wb. 38.

[**Bockel**]**b.** kleine Birnensorte, °OB, °OP vereinz.: °*Bockelbirne* „klein und gut" Rgbg.

[**Bocks**]**b.**: *bokſbīan* würgende Birnensorte Bieswang WUG nach SBS VIII,260.

WBÖ III,206; Schw.Id. IV,1492; Suddt.Wb. II,486.– DWB II,206.

[**Boden**]**b.** Kartoffel, °OB (v.a. SW), °SCH vereinz.: °*Bodabiara* Peiting SOG; *bōᵘdəbīrə* (Ef.) Wessobrunn WM nach SBS VIII,297; *Bodenbirn* LL SCHMELLER I,211.– Syn. →[*Erd*]*apfel*.

SCHMELLER I,211.– Schwäb.Wb. I,1259; Schw.Id. IV,1501.

[**Brat**]**b.** Birnensorte: *Brådbürn* Derching FDB; „*Brattbirnen* ... *Holzåpfel* ... sind das häufigste Obst" VIT HAZZI Aufschl. IV,1,229.

Schwäb.Wb. I,1356; Schw.Id. IV,1493.– DWB II,309; Frühnhd.Wb. IV,964; LEXER HWb. III,Nachtr. 101; Ahd. Wb. I,1325.

[**Breit**]**b.** Birnensorte: °*Broatbiun* „kleine Birnen, früher zum Dörren verwendet" Högl BGD.

†[**Brot**]**b.** wohl eine Bodenfrucht: „In den Kastenmeyerschen Rechnungen des Niederlandes Bayern vom Jahr 1422. geschieht auch schon der *Brodbirnen* Erwåhnung" GEMEINER Chron. III,203.

SCHMELLER I,279.– Schw.Id. IV,1493.

[**Buckel**]**b.** auch M. (LF), wie →*B.*4, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*mögst leicht Bucklbirn, du Rotzlöffl* Rettenbach WS; °*Buglbirn* Neukchn KÖZ; „eine Tracht *Buckelbirnen*" Zwiesel REG HuV 15 (1937) 325; *die būglbirn* „Schlag auf den Rücken, beim Kinderspiel" Dinzling CHA BM I,73.– M. nach →*Schlag* o.ä.

W-26/26.

[**Buck(s)**]**b.**, [**Bunks**]- dass., °OB, °NB vereinz.: °*oan a Bungsbian göm* „einen festen Schlag" Schönau EG.– Bestimmungsw. unklar.

W-26/26.

[**Rot-bühel**]**b.** Birnensorte: °*Rotbichlbirn* Pokking GRI.

WBÖ III,206.

[**Bums**]**b.**: °*Pumpsbira* „Schläge auf den Hinterteil" Dettenschwang LL.

[**Busch**]**b.** Birnensorte: *Buschbian* Heimatkalender für die Oberpfalz 22 (1998) 129.

Suddt.Wb. II,754.

[**Butter**]**b.** Butterbirne, Birnensorte, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *Buddaʳbiaʳn* „Edelbirne" Reisbach DGF; *wenn i an junga Moidl a Busserl gaa(b). Möi(ß)t denna sa, wöi wenn i Butterbirn aaß* HORN-EICHENSEER Opf.Kost 167; *wir habn da die schönstn und bestn Sortn: da is die Butterbirn, da is die Magdalena* SCHLICHT Bayer.Ld 470.

WBÖ III,206; Schwäb.Wb. I,1566; Schw.Id. IV,1493; Suddt.Wb. II,774.– DWB II,584.– S-86F9.

[**Dechant(s)**]**b.** Birnensorte, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Dechantsbirn* Regelsbach SC.– Auch in fester Fügung *graue D.* °OB, °NB vereinz.: °*de grau' Dechantbian* „ca 10 cm lang, graugrüne, etwas unebene Schale" Dachau.

Schwäb.Wb. II,124.– W-55/41.

[**Teig**]**b.** Birnensorte: °*Toagbiahn* „zuerst sehr hart, wurde plötzlich teigig" Wimm PAN.

WBÖ III,207; Suddt.Wb. III,136.

[**Dörr**]**b.** Hutzel: *Dörbirn* Magnetsrd WM.

Suddt.Wb. III,266.– S-86F11.

[**Drossel**]**b.**: *Drosslbia'n* „Birnensorte, die im Hals stecken bleibt oder Drücken verursacht" Reisbach DGF– Zu →*Drossel* 'Gurgel, Schlund'.

WBÖ III,207.

[**Druck**]**b.** Frucht des Holzbirnenbaums: °*Druckbirn* „kleine Birnensorte" Pipinsrd DAH; *drukbīn* Tagmershm DON nach SBS VIII,262.

WBÖ III,207.

[**Drucker**]**b.** dass.: °*Drukchabiarn* Landsberd FFB; *drukχəbīrə* Merching FDB nach SBS VIII,263.

[**Eis**]**b.** fachsprl.: *Eisbirndl* „Lusterbehangstein in der Form eines Eiszapfens mit einem gestochenen Loch" L. REINER u.a., Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte ²2004, 350.

[**Engel**]**b.** Birnensorte: *eŋebian* „große, längliche, saftige, goldgelbe Sorte" Tittmoning LF; *eⁱŋlbürn* „klein" Griesbeckerzell AIC nach SBS VIII,263.

Schw.Id. IV,1484.

[**Erd**]**b.** auch M., wie →[*Boden*]*b.*, °MF vielf., °westl.OP mehrf., °OB, NB, SCH vereinz.: *d'Äbbian āsglām* Fürnrd SUL; *de Eadbian sen ausbauad* „degeneriert" Grub N; *Hoim göih ma niat, dou bleib ma niat. Meiner Muatter reib'ma d' Erdbirl niat* HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 206; *Mit Erdbiarn z'frieden niahrn Thuan si d'Leut dort mit Plag* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 226; *die Hälfte des Obstes und der Erdbirn in denen Gärten* Leinburg N 1743 Bayerld 16 (1905) 191.– In festen Fügungen: *blao Äbian* „frühe Kartoffelsorte" Fürnrd SUL.– *Weißa, gelba, routa Ebbirn* Kartoffelsorten G'weismannsdf FÜ.– Spruch beim Dreschen mit der Drischel: *Ebirn u a Wassersuppen* „wenn acht dreschen" Buchschwabach FÜ.– Ltg: Bestimmungsw. auch *ę-*, vereinz. *ęi-* (EIH, WUG; DON), mit Abschwächung des Grundw. vereinz. *-bən* u.ä. (NM; GUN; ND).– M. nach →[*Erd*]*apfel* MF (dazu BEI, NM).

WBÖ III,207; Schwäb.Wb. II,774; Schw.Id. IV,1500; Suddt.Wb. III,738.– DWB III,748.– BERTHOLD Fürther Wb. 50.

Mehrfachkomp.: [**Jakobi-erd**]**b.** um das Fest des hl. Jakobus (25. Juli) reifende Kartoffelsorte, OP, MF vereinz.: *Jakowe-Äbian* „frühe Sorte" Fürnrd SUL.

– [**Sam(en)-erd**]**b.** Saatkartoffel, MF mehrf., OP vereinz.: *Sămäbian asglam* Pommelsbrunn HEB.

– [**Sau-erd**]**b.**, [**Säue-**]- Futterkartoffel, MF vereinz.: *Sauerdbirn* „blaue Kartoffeln" Altdf HIP.

– [**Spät-erd**]**b.** Kartoffel einer spät reifenden Sorte, MF vereinz.: *Späterdbiarn* Irlahüll EIH.

†[**Faust**]**b.** faustgroße Birnensorte: *Pirum librale ... faustbirn* SCHÖNSLEDER Prompt. G1ʳ.

WBÖ III,207; Schwäb.Wb. II,992; Schw.Id. IV,1500.– DWB III,1381.

[**Feld**]**b.** **1** meist Dim., wie →[*Druck*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: *Fejdbian* „Frucht des wilden Birnbaums" Simbach PAN.– **2** wie →[*Boden*]*b.*: °*Feldbirnen* Vilsbiburg.

WBÖ III,207.– DWB III,1480.

[**Flaschen**]**b.** Flaschenbirne, Birnensorte: *Flåschnbürn* Derching FDB.

WBÖ III,207; Schwäb.Wb. VI,1918; Schw.Id. IV,1485; Suddt.Wb. IV,329.– DWB III,1726.

[**Fleisch**]**b.** **1** wie →[*Blut*]*b.*: *Fleischbiara* Peiting SOG.– **2** Birnensorte, NB vereinz.: *Flaischbeanl* Mittich GRI.

WBÖ III,207 f.; Schw.Id. IV,1485.– DWB III,1756.

[**Frau(en)**]**b.**, um Mariä Himmelfahrt (15. August) reifende Birnensorte, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Frauabian* Reisbach DGF; *brockt a paar zeitige Frauabirn aba* STEMPLINGER Obb.Märchen II,9; *vndterm Vorwandt, als ob sye beim Mösner Frauen Pirn kauffen wolten* Amerang RO StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 18 (17.10.1752).

WBÖ III,208; Schwäb.Wb. II,1709; Schw.Id. IV,1485.– DWB IV,1,1,77.

Mehrfachkomp.: [**Ahn-fräulein**]**b.** Birnensorte: *A'falbian* „sind so weich, daß sie auch das zahnlose *A'fal* (Großmutter) beißen kann" Kchnthumbach ESB.

[**Früh**]**b.** **1** Frucht einer früh reifenden Birnensorte, OB, NB vereinz.: *Friabian* Lichtenhaag VIB.– **2** wie →*B.*4, °OB vereinz.: °*hats Früahbirn ge'm!* Günzlhfn FFB.– Im Wortspiel mit Bed.1: °*da koschd da Friabian kaffa* „Schläge bekommen" Dachau.

WBÖ III,208; Schwäb.Wb. II,1795; Schw.Id. IV,1485.– DWB IV,1,1,288.

[**Gackelein**]**b.** kleine Birnensorte: *Gagalabirn* Partenkchn GAP– Zu →*Gackelein* 'Ei'.

[**Gans**]**b.**, [**Gänse**]- gelbe Birnensorte, °OB vereinz.: *Gånsbin* „länglich, groß" Parsbg MB.

[**Geiß(lein)**]**b.** kleine Birnensorte, °NB vereinz.: *Geußlbirn* Langdf REG.– Spiel: °„die Kinder liefen um den Baum und riefen: *Goaßbiahn foi oamoi, Goaßbian foi zwoamoi, Goaßbian foi dreimoi*" Wimm PAN.

[**Glocken**]**b.** glockenförmige Birnensorte: *Gloknbian* Aicha PA.

WBÖ III,208; Schw.Id. IV,1486.– DWB IV,1,5,166.

[**Glotz**]**b.**: *Klozbian* „Klotzaugen" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 130.

[**Glüh**]**b.** **1** wie →*B.*2: *Gliabirn* Kochel TÖL.– **2** scherzh. übertr. rote Nase, OB vereinz.: *Glühbirn* „leuchtend rote Nase" Wasserburg; *Gleihbiern* BERTHOLD Fürther Wb. 72.

WBÖ III,208.– DWB IV,1,5,440.– BERTHOLD Fürther Wb. 72.

[**Gockuläri**]**b.**, Birnensorte, →[*Gucke(n)läre(n)*]*b.*

[**Graus**]**b.** Pl. **1** Angst: °*da han eam Grausbirn kemma* Landshut.– Ra. *jmdm steigen die G.n auf / wachsen die G.n* jmd bekommt Angst, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wia i des gseng hob, san ma de Grausbirna aufgstiegn* Jachenau TÖL; „Jetzt sind dem *verwogenen* Bruder aber doch *die Grausbirnen aufgestiegen*" ROHRER Alt-Mchn 130.– Zur Etym. vgl. DWB IV,1,5,2208.– **2** Flausen: °*dir vogenga deine Grausbirnen scho no* Weilhm.

SCHMELLER I,1009.– WBÖ III,208.– DWB IV,1,5,2208 f.– W-26/27.

[**Grund**]**b.** wie →[*Boden*]*b.*, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Grumbirn* U'wössen TS; *Krumpeln* MILLER Lkr.WEG 22; *Grundbirn* WESTENRIEDER Gloss. 219; *die im Fruhejahr mit Grundbirn angepflanzte und zur künftigen Wintersaat bestimmte Aecker* Baierisch-ökonomischer Hausvater 3 (1781) 45 f.– In festen Fügungen: *weiße, rote Grundbian* Kartoffelsorten Siegsdf TS.– Ltg: Bestimmungsw. vereinz. *grum-* u.ä. OB (dazu ROL, VIB; ESB, WÜM; PEG; WUG), *gru-* (SOG), *grump-* (TS), Grundw. vereinz. *-bɑn* (EBE, ED), *-bɑ* (IN), dazu *grumpln* (WEG).

SCHMELLER I,1004; WESTENRIEDER Gloss. 219.– WBÖ III,208 f.; Schwäb.Wb. III,874; Schw.Id. IV,1501.– DWB IV,1,6,761 f.– S-99E31.

Mehrfachkomp.: [**Setz-grund**]**b.** wie →[*Sam(en)erd*]*b.*: *Setzgrumbirn* „Saatkartoffeln" U'wössen TS.

[**Guck**]**b.** zum Dörren geeignete Birnensorte: *Guck- oder Kletzenbirn* Ingolstadt.

[**Gucke(n)läre(n)**]**b.**, [**Gucker-**]-, [**Gocker-**]-, [**Gucku-**]-, [**Gocku-**]-, [**Guckerlori**]-, [**Gocker-**]- dass., °SCH (v.a. FDB) vielf., °westl.OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*morgn müaß ma Guggalärabirn schütteln, de san scho zeiti* Indersdf DAH; *Gockalorebirn* „werden gute Kletzen" O'hsn LAN; *D'Guggaleerabiera sen heir all ejwendi verfauld* WÖLZMÜLLER Lechrainer 106.– Bestimmungsw. unklar.– Ltg: *gukalɐ̨ɑrɑ-* u.ä. westl.OB, SCH, *-lɑ̨rɑ-* (FFB), *-lɑ̨ri-* (WM), *-lōri-* (DAH), dazu *gukulɐ̨ɑrɑ-* u.ä. (AIC, FFB, LL; FDB, ND), *-lɐ̨ɑri-* (AIC), *-lɑ̨rɑ-* (FFB), *-lɑ̨ri-* (GAP), ferner *gokolɐ̨ɑrɑ-* u.ä. (FDB, LL), *gokulɑ̨ri-* u.ä. (WM, WOR), *gokalōri-* (LAN).

[**Haben-wir-es**]**b.** in der Ra.: *mia-r-is läiwa-r-a Hobmasbian åls a Kräignmasbian* „besser der Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach" Bruck ROD, ähnlich °WEN.

[**Haber**]**b.** zur Zeit der Haferernte reife Birnensorte, OB, °NB, SCH vereinz.: *Howabirn* Staudach (Achental) TS.

WBÖ III,209; Schwäb.Wb. III,996; Schw.Id. IV,1487.– DWB IV,2,80; Frühnhd.Wb. VII,815.– S-100G24.

[**Hansel**]**b.**: °*Hanslbirn* „zum Dörren geeignete Birnensorte" Winklsaß MAL.

Schw.Id. IV,1488.

†[**Haß**]**b.** Birnensorte: „Die *Hàssbirn* wird erst im Spätherbst reif" Bay.Wald SCHMELLER I,1175.

SCHMELLER I,1175.

[**Haus**]**b.** kleine Birnensorte: °*Hausbiun* „wurden gedörrt" Weildf LF.

Schwäb.Wb. III,1272; Schw.Id. IV,1488.– DWB IV,2,654.

Mehrfachkomp.: [**Scheiß-häuslein**]**b.** würgende Birnensorte: *dös hand Scheißhäuslbian* N'aschau RO; *šaishaisləbirn* „weil der Baum gewöhnlich dort stand, schlechte Sorte" Wulfertshsn FDB nach SBS VIII,263.

Schwäb.Wb. V,753.

[**Hengel**]**b.**, [**Henkelein**]- Birnensorte, °OB, SCH vereinz.: °*Henglbirn* „kleine Birnensorte“ Pipinsrd DAH; *henkχalabirn* Dießen LL nach SBS VIII,263; *Hengelbirn* „Birne von den langstieligen Sorten“ SCHMELLER I,1131.

SCHMELLER I,1131.– Schwäb.Wb. III,1421.– DWB IV,2,439 (Hängel-).

[**Hennen**]**b.** Birnensorte: °*Hennabirn* „kleine, runde Birnen“ Pipinsrd DAH.

[**Heppelein**]**b.**, [**Häppelein**]- wie →[*Geiß(lein)*]*b.*: °*Häbalbirn* Regen; „die *Zucker-*, *Habal-*, *Wasser-* und *Schererbirn* auf den riesigen Bäumen“ LETTL Brauch 121.– Zu →*Heppe* ‘Ziege’.

[**Herbst**]**b.** spät reifende Birnensorte, NB, OP vereinz.: *Hiagstbian* Simbach PAN; *Hiaschtbian* Heimatkalender für die Oberpfalz 22 (1998) 129.

WBÖ III,209; Schw.Id. IV,1488.– DWB IV,2,1068; LEXER HWb. I,1253.– S-68K40.

[**Hof**]**b.** Birnensorte: *Houfbian* ebd.

[**Holz**]**b.** **1** wie →[*Druck*]*b.*, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Hoizbiahn, dö wird nur zam Mostn und a zam Saufuadan hergnomma* Wimm PAN; °*Hulzbirn* Neusorg KEM; „*Holzbirnen, Pflaumen* und *Zwetschken* sind das häufigste Obst“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,229; *wenn i an altn Wei a Busserl gaa(b). Möi(ß)t denna sa, wöi wenn i Hulzbirn aaß* HORN-EICHENSEER Opf.Kost 167; *die holzpirn, die etswaz grôz sint und edler wan gemain holzpirn, die kreftigent den magen* KONRADvM BdN 341,6–8; *daß es weder ... Pflaumen, Aepfel, ja nicht eine Holtzbirn gegeben* 1693 Thiershm WUN SINGER Armut im Sechsämterld 21.– **2** wie →*B.*4: °*Holzbirne* „Schläge“ Laaber PAR.

WBÖ III,209; Schwäb.Wb. III,1785; Schw.Id. IV,1487.– BRAUN Gr.Wb. 279.– DWB IV,2,1768; LEXER HWb. I, 1329 f.– S-59C204.

[**Honig**]**b.**, [**Hönig**]-, [**Hünig**]- **1** kleine, süße Birnensorte, °OB, NB, °OP vereinz.: *Henöbian* Aicha PA; *a Schwingl vulla Hingbirn ... zam Derr'n* KRAUS lusti 55; *Mustaceum hônigbirn* SCHÖNSLEDER Prompt. G1r.– **2** Birnenkompott mit Honig: *Honigbirnen* Wdhsn TS Altb.Heimatp. 57 (2005) Nr.19,17.

WBÖ III,209; Schwäb.Wb. III,1800; Schw.Id. IV,1488.– DWB IV,2,1788.– DENZ Windisch-Eschenbach 171; KONRAD nördl.Opf. 49.

[**Hutzel**]**b.** **1** zum Dörren geeignete Birnensorte, °OP, °MF vereinz.: °*Hutzlbirn* Pertolzhfn OVI.– **2** wie →[*Dörr*]*b.*, °OB vereinz.: *Huzlbian, dörde Bian* Schrobenhsn; *daß die ... Hutzelbirn, die Nuss'n und dürrt'n Zwetschb'n in der ganz'n Stub'n umananderg'flog'n san* FRANZ Lustivogelbach 60.– Im Vergleich: *dö geht zam wia a Huzlbirn* „wird klein und häßlich“ U'menzing M.

Schwäb.Wb. III,1939; Schw.Id. IV,1501.– DWB IV,2,2001.

[**Jakobi**]**b.**, [(†**Sankt-**)**Jakobs**]- um das Fest des hl. Jakobus (25. Juli) reifende Birnensorte, °OB vereinz.: °*Joggasbiu* Weildf LF; *Jakobi-Trauben, -Birnen* OB BzAnthr. 13 (1899) 103; *Crustuminum ... S. Jacobs birn* SCHÖNSLEDER Prompt. G1r.

SCHMELLER I,1204.– WBÖ III,209; Schw.Id. IV,1488.– DWB IV,2,2202; Frühnhd.Wb. VIII,277.

Mehrfachkomp.: [**Christ-Jackel**]**b.** dass.: °*Christjagglbirn* Garmisch; *Christ-Jackl-Birn* HOHENEICHER Werdenfels 19.

DELLING I,79.

†[**Jungfer**]**b.** Birnensorte: „Die Herbstbirnen, und darunter vorzüglich ... die *Jungferbirne* und der *Isenbarth*“ HAZZI Landes-Kulturges. I,263.

Schwäb.Wb. IV,128; Schw.Id. IV,1485.– DWB IV,2,2383; Frühnhd.Wb. VIII,441.

[**Kaiser**]**b.** Birnensorte, NB, SCH vereinz.: *Keiserbürn* Derching FDB.

WBÖ III,209; Schwäb.Wb. IV,150.– S-86F9.

[**Kern**]**b.** wie →*B.*4: °*Kernbirn* Laaber PAR.

[(**Sankt-**)**Klaus**]**b.**, [**Klausen**]-, †[**Nikolo**]-, [**Likolaus**]- Birnensorte, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Sannaklosbiere* Kohlgrub GAP; °*Glosbirn* Schönau VIT; *Niclà-Birn, Lickəlàs-Birn* „Sorte rothbrauner, rundlichter Landbirnen, die man erst im December von den Bäumen zu nehmen pflegt“ SCHMELLER I,1722.

SCHMELLER I,1722.– Schw.Id. IV,1490.– DWB V,1035; LEXER HWb. I,1596.– W-26/25.

[**Kletzen**]**b.**, [**Klotzen**]-, [**Klo(tz)**]-, †[**Klötz**]- **1** wie →[*Hutzel*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Klouznbirn* Inzell TS; °*dös is a guatö Kletznbiahn* Nöham PAN.– **2** wie →[*Dörr*]*b.*, °OB mehrf.: *Gloiwan* „Kletzen“ Glonn EBE; „Die ... *Kloubə'n, Kloupə'n* ... machen auf dem Lande mit eine Hauptbescherung des *Niklâ* ...

aus“ SCHMELLER I,279; *klouwɑn* nach WITTMANN Mchn 87; *Klotzpyrn vnd ruben Do mit haben sich gefult dy pueben* Rott WS 1469 Clm 15613,fol.324r; *1 guets großkar* [Gefäß] *vols mit klopiren* Tegernsee MB 15./16.Jh. Germania 9 (1864) 207.– **3** übertr. Kotklumpen am Rind: °*heid miaß ma d Kiah putzn – laudda Glouwan hams dro* „Dreckkrusten“ G'holzhsn RO; *Klobirnen* AIB, EBE, MB, RO M. RENN, W. KÖNIG, Kleiner Bayer. Sprachatlas, München 2006, 222.

SCHMELLER I,279, 1322, 1342.– WBÖ III,209f.– DWB V, 1025; LEXER HWb. I,1634.– S-86F11.

†[**Koch**]**b.** zum Kochen geeignete Birne: *1 Bantzen* [Faß] *Kochbirn* 1584 Bayerld 3 (1892) 322.

WBÖ III,210; Schw.Id. IV,1489.– DWB V,1553.

[**Kopf**]**b.** auch M. (LF), wie →*B.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: *mogschd Kobfbian* Haimhsn DAH.– M. nach →*Schlag* o.ä.

WBÖ III,210.– W-26/26.

[**Korn**]**b.** zur Zeit der Roggenernte reifende Birnensorte: *Khåuʳnbiaʳn* Mittich GRI.

WBÖ III,210; Schw.Id. IV,1489.

[**Kot**]**b.** wie →[*Boden*]*b.*: *Koutbirn* Rimsting RO.– Zu →*Kot* ‘Erdboden’.

[**Kühe**]**b.**: °*Kijbirn* „Quitten“ Rottendf NAB.

Schw.Id. IV,1488f.

†[**Läutsch**]**b.** Birnensorte: *piris dictis* [sogenannte] *Lautzspirn* Rgbg 1.H.14.Jh. Bayerld 6 (1895) 300; *Leuttsch- oder Laitschbirnen* Beyharting AIB 1599 Dt.Gaue 42 (1950) 37.– Bestimmungsw. unklar.

PRASCH 20; SCHMELLER I,1543.– Schw.Id. IV,1490 (Läutschen-).

[**Leder**]**b.** Birnensorte mit lederartiger Schale: *Lederbirn* Derching FDB.

WBÖ III,210; Schwäb.Wb. IV,1087; Schw.Id. IV,1490.– DWB VI,492.

[**Likolaus**]**b.** →[(*Sankt-*)*Klaus*]*b.*

[**Lind**]**b.** Birnensorte, °OB (LF) vereinz.: °*Limbian* „längliche, mittelgroße, grüngelbe, um Kirchweih reifende Birne mit etwas herbem Geschmack“ Tittmoning LF

†[**Lorenzi**]**b.** um das Fest des hl. Laurentius (10. August) reifende Birnensorte: *Lorenzibirnen* BzAnthr. 13 (1899) 104.

WBÖ III,210; Schwäb.Wb. VI,2485.– DWB VI,1151.

[**Magdalena**]**b.**, [**Magdalene(n)**]- um das Fest der hl. Magdalena (22. Juli) reifende Birnensorte, OB, NB vereinz.: *Magdalenabiaʳn* „Frühbirne“ Altötting; *Magdalenen-Birnen* BzAnthr. ebd. 102.

Schwäb.Wb. VI,2506; Schw.Id. IV,1490f.

[**Mehl**]**b.** **1** Birnensorte: *Mehlbirn* BRUNNER Heimatb.CHA 153.– **2** Mispel (Mespilus germanica): *Mehlbirnl* Burglengenfd.

WBÖ III,210; Schwäb.Wb. IV,1594; Schw.Id. IV,1491.– DWB VI,1867.

[**Merl**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*: *Merlbirne* KROHER Ache 225; *Mélbiəʿn* „Sorte Landbirnen, mit sommersprossen-ähnlichen Punkten“ SCHMELLER I,1653.– Zu →*Merl* ‘Sommersprosse’.

SCHMELLER I,1653.

[**Most**]**b.** für Most geeignete Birnensorte, OB, °NB, SCH vereinz.: °*Wassabiahn: a guatö Mostbiahn* Wimm PAN; *mošbiən* Dettenhm WUG nach SBS VIII,262.

WBÖ III,210; Schwäb.Wb. IV,1771; Schw.Id. IV,1491.– DWB VI,2599.– S-86F17.

[**Muskatell(er)**]**b.** Muskatellerbirne, Birnensorte, OB, SCH vereinz.: *Muskådelerbürn* Derching FDB; „Man findet ... *Pfundbirnen, Salzburger-* und *Muskatellerbirnen*“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,229; „*Jakobiäpfel* und *Muskatellerbirnen*“ SZ 8 (1952) Nr.164,9; *mer ain Kriegl mit Mustatl Pirnntl* 1502 DORNER Herzogin Hedwig 161 (Rechnung); *Also macht mans auch von Muscadell-Birnlein* HAGGER Kochb. II,2,6.

WBÖ III,210; Schwäb.Wb. IV,1831f.; Schw.Id. IV,1491.– DWB VI,2745.– S-86F9.

[**Nagel**]**b.**: *Naglbian* Birnensorte Mittich GRI.

WBÖ III,210 (Nägelein-); Schwäb.Wb. IV, 1929 (Nägeleins-); Schw.Id. IV,1491.

[**Nikolo**]**b.** →[(*Sankt-*)*Klaus*]*b.*

[**Ochsen**]**b.** Birnensorte: °*oᵘkʃnbən* Harthsn FDB; *Ochsn-, Butter-, Knorrn-, Gucka-Lehrer-Birnen* SCHILLING Paargauer Wb. 61.

Schw.Id. IV,1484.– DWB VII,1132.

[**Rauh**]**b.** Birnensorte: °*Rauchbirn, Raubirn* „kleinere, grünbraune Birnen“ Rottendf NAB.

Schwäb.Wb. V,183.

[**Res(el)**]**b.** →[*Andreas*]*b.*

[**Rot**]**b.** rote Birnensorte, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Roubban* „geeignet nur für Most“ Fischbachau MB.

WBÖ III,211; Schwäb.Wb. V,435; Schw.Id. IV,1494.– DWB VIII,1301.

Mehrfachkomp.: [**Scheiblein-rot**]**b.** Birnensorte, °OB (MÜ) vereinz.: °*Scheibirotbirnen* Peterskchn MÜ.

[**Sau**]**b.** **1** kleine Birnensorte: °*Saubirn* Pipinsrd DAH.– **2** wie →[*Scheiß-häuslein*]*b.*: °*Saubürn* Pfaffenhfn FDB; *Saubia(r'n* „harte, meist unausgereifte Birne“ Braun Gr.Wb. 523.

WBÖ III,211; Schwäb.Wb. VI,2887; Schw.Id. IV,1495.– DWB VIII,1859.– Braun Gr.Wb. 523.

[**Scheiblein**]**b.** spät reifende Birnensorte, °OB, °NB vereinz.: ° *Scheibebirne* „zum Dörren in runde Scheiben geschnitten“ Gangkfn EG.

WBÖ III,211; Schw.Id. IV,1495.– DWB VIII,2393 (Scheiben-).

[**Schlegel**]**b.** **1** Birnensorte, °OB, °NB vereinz.: °*Schlöglbian* „kugelige, mehr herbe Birne mit langem Stiel“ Ismaning M; „Birnensorten: *Pfundbirn ... Schleglbirn, Wasserbirn*“ Brunner Heimatb.CHA 153; *Mein fraw und ich habn euch begabt Mit diesen frischen schlegelbirn* Sachs Werke XIV,238,28f.– **2** wie →*B.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schlegelbirn* Reut PAN.

DWB IX,556.– W-26/26.

[**Schmalz**]**b.** Birnensorte: *Schmålzbirn, Hengbirn* Brunner Heimatb.CHA 153; *Nimm Schmaltz- Pfund- oder Pargamotta-Birn/ scheels und schabs* Hagger Kochb. IV,2,106.

WBÖ III, 211; Schwäb.Wb. V,976; Schw.Id. IV,1496.– DWB IX,929.

[**Schwarz**]**b.** Birnensorte: °*Schwarzbirne* „kleine, zum Dörren geeignete Birne“ Gottfrieding DGF.

Schwäb.Wb. VI,3074; Schw.Id. IV,1496.

†[**See**]**b.** wohl Frucht der Bergamotte: *Swer sepirn oder ander obs her fůret* um 1300 Stadtr. Mchn (Dirr) 211,7.

Schmeller II,201.– Schwäb.Wb. V,1301; Schw.Id. IV, 1495.– DWB IX,2823.

[**Stein**]**b.** **1** wie →[*Druck*]*b.*: *Stäbiern* „Holzbirne“ Berthold Fürther Wb. 219.– **2** †wie →[*Mehl*]*b.*2: *Mespilaceum, stainbirn* Schönsleder Prompt. G1r.

Schwäb.Wb. V,1711; Schw.Id. IV,1497.– DWB X,2,2,2049; Frühnhd.Wb. XI,299.– Berthold Fürther Wb. 219.

[**Wachs**]**b.** Birnensorte: *d'Wåuchsbia'n* Mittich GRI.

Schwäb.Wb. VI,318.– DWB XIII,77.

[**Wasser**]**b.** saftreiche Birnensorte, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Wossabirn* „gut zum Dörren“ Rechtmehring WS; *Wassabirn* „saftige Wildbirnenart“ Singer Arzbg.Wb. 259; *Wasserbirnen* Beyharting AIB 1.H.17.Jh. Dt.Gaue 42 (1950) 37.– Auch Name eines Zwiefachen: *Wassabirn* Manching IN;– Tanzlied dabei: *Hob i an Baum, tragt Wasserbirn* Tännesbg VOH 19.Jh. Zwiebelturm 8 (1953) 60.

WBÖ III,211; Schwäb.Wb. VI,480; Schw.Id. IV,1499.– DWB XIII,2367.– Singer Arzbg.Wb. 259.

[**Hundert-watt**]**b.** Hundertwattbirne, im Vergleich: °*daou gäiht da a Löicht aaf wöi a Hundatwattbirn* Wdsassen TIR.

[**Wein**]**b.** Birnensorte: °*Weibirn* „eignen sich für Hutzeln“ Regelsbach SC; *wäibian* Bieswang WUG nach SBS VIII,262; „Eine besondere Abgabe ... besteht in einem *Panzen* [Faß] *Weinbirnen*“ Wildenwart RO 2.H.16.Jh. Peetz Volkswiss.Stud. 307.

WBÖ III,211; Schwäb.Wb. VI,610; Schw.Id. IV,1498.– DWB XIV,1,1,872.

†[**Wenzel**]**b.**: „in den Obstgärten um Hirschau [AM] gedeiht eine gar vortreffliche Birne, die noch heutzutage den Namen *Wenzelbirne* führt“ Bavaria II,222.

[**Wind**]**b.** **1** wie →[*Druck*]*b.*, °NB, °OP vereinz.: °„die Holzbirnen heißen hier *Winbirn*“ Kallmünz BUL.

[**Würger**]**b.**, [**Würgel**]- wie →[*Scheiß-häuslein*]*b.*, °westl.OB vereinz.: °*Wurglbian* Weilhm; *wurgarbiəra* Rottenbuch SOG nach SBS VIII, 263.

WBÖ III,211 (Würg[en]-); Schwäb.Wb. VI,988; Schw.Id. IV,1499 (Würg-, Würgler-).– DWB XIV,2,2191f.

[**Zapfen**]**b.** Birnensorte: *Zapfabian* Heimatkalender für die Oberpfalz 22 (1998) 129.

WBÖ III,212.– DWB XV,269.

[**Zogel**]**b.** Birnensorte, °NB vereinz.: °*Zoglbirn* „am besten zum Dörren geeignet" Reut PAN.– Bestimmungsw. unklar.

Schwäb.Wb. VI,1251.

[**Zucker**]**b.** wie →[*Honig*]*b.* 1, °OB, NB, °MF vereinz.: *Zuckabian* „kleine, süße Frühbirnen" Fürstenfeldbruck; *Zuckabir(n)la* SINGER Arzbg.Wb. 282.

WBÖ III,212; Schwäb.Wb. VI,1293; Schw.Id. IV,1499 f.– DWB XVI,301.– SINGER Arzbg.Wb. 282.

[**Zumpfel**]**b.** Birnensorte: *grosse Zumpflbirn* Hiltersrd WÜM Dt.Gaue 11 (1910) 110.– Zu →*Zumpfel* 'Dickes, Schweres'. E.F.

birneln

Vb., verprügeln: °*du, den hama birnlt* Inzell TS.

Komp.: [**ab**]**b.** ohrfeigen: °*wart, den werd i jetz a so åbiadln* Kammer TS. E.F.

Pirol, †Piro

M., Pirol: *Piról* Ingolstadt.– Ä.Spr. auch in fester Fügung: *wir haizen in ze däutsch pruoder Piro nâch seiner stimm* KONRADvM BdN 216, 27 f.– Syn.: [*Gold*]*amsel, Bruder P*, [*Pfingst*]-, [*Regen*]*vogel*.

Etym.: Onomat.; PFEIFER Et.Wb. 1013.– Anders KLUGE-SEEBOLD 704 f.

WBÖ III,212; Suddt.Wb. II,391.– DWB VII,1867; LEXER HWb. II,274.– S-61B90. E.F.

Piron

M., N., Eßgabel, OB vereinz.: *Piron* Berchtesgaden; *Der, das Piron* „die Fleischgabel, Gabel zum Essen" Teisendf LF SCHMELLER I,403; *die Peranen mit silber, und die Leffl mit golt beschlagen* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 122 (Inv.); *mit Pfriemen und Federmesserlein/ mit Biron und Schreibzeug ... zu todt gestochen* SELHAMER Tuba Rustica II,12.

Etym.: Aus oberit. *piron*; WBÖ III,213.

SCHMELLER I,403.– WBÖ III,212 f.; Schwäb.Wb. I,1133.– Frühnhd.Wb. IV,462. E.F.

Birsch →*Barsch*.

Pirsch, -pirsche

F **1** Pirsch, jägersprl., OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *auf d'Biasch geh* Mchn; *na waar a jeda Kini gern beim Jaager auf der Pirsch* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.30,6; *auf da Bisch ... hàn i an Hisch g'schoss'n* WOR Bavaria I,359; *daß in dem Faltz* [Balz]/ *dem Han allein mit der Pürsch nachgesetzt werde* Landr.1616 789; „Sie besaß eine Jagd im Gebiet Kiefersfelden, die sie ... dem dortigen Benefiziaten ... *zur freyen Pirsch* überlassen hatte" 1768 Chron.Kiefersfdn 562. **2** †: *Bürsch* „Jagdrevier" WESTENRIEDER Gloss. 70.

3 übertr. Suche, Ausschau: °*der geht auf d'Nacht nach'm Gebetläutn auf d'Pirsch* Rosenhm; *I stêə alləwal auf der Birsch* „trachte immerfort nach ..." M'nwd GAP SCHMELLER I,280.

Etym.: Abl. von →*pirschen*; WBÖ III,213.

SCHMELLER I,280; WESTENRIEDER Gloss. 70.– WBÖ III,213; Schwäb.Wb. I,1133; Schw.Id. IV,1600; Suddt.Wb. II,391.– DWB VII,1867; Frühnhd.Wb. IV,462 f.– S-58K25.

Komp.: [**Bock**]**p.** Pirsch auf einen Bock: °*Bog-Birsch* Klinglbach BOG.

[**Träupf**]**p.** Pirsch nach einem Regen: „die *Trapfbirsch* nach einem starken Gewitterregen, nach welchem sich alles Haarwild von den *trapfenden* Büschen und Bäumen aus dem Dickicht auf die Schläge treiben läßt" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 124.– Zu →*träupfen* 'tröpfeln'.

[**Feld**]**p.** Pirsch auf freiem Feld: „der schwarze Setter, ist schon an die Leine gelegt, damit er nicht ... zur Unzeit eine *Feldbirsche* auf eigene Faust unternimmt" ebd. 6.

[**Früh**]**p.** frühmorgendliche Pirsch, NB, OP vereinz.: *morg'n geh' i af Früahbürsch* Pfaffenbg MAL.

WBÖ III,213.– S-58K27.

[**Gams**]**p.** Pirsch auf Gemsen: „wir wollen aufsteigen zu einer *Gamspirsch* in den verschneiten Bergen" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 178.

[**Reh**]**p.** Pirsch auf Rehe: *Nix Summa, da hon i' mit der Rechbirsch Arbet* KOBELL Schnadahüpfln 15 (Brandner Kasper).

WBÖ III,213. E.F.

pirschen

Vb. **1** pirschen, jagen, jägersprl., °Gesamtgeb. vereinz.: *do is guat zum Birschn in der Fruah*

Pfaffenbg MAL; *Wo da Jaaga birscht* DINGLER bair.Herz 67; *birschen* „umhergehend, schleichend, lauschend etc. ein Wild aufsuchen, um es zu erlegen“ SCHMELLER I,280; *Wande erselbe erloset mih uon deme striche dere iagenten. birsenten* Windbg.Ps. II,171; *Des tages iagen, pirsen wollt Artus vnnd dy seynen* FÜETRER Persibein 95,355; *So solle doch vnsern Ständen ... an orten/ wo sie es befügt/ deß Pürschen vnuerwöhrt vnd zugelassen sein* Landr.1616 776.– Auch: *der Hund birscht* „wildert“ Pfrombach FS.

2 †(auf der Pirsch) erlegen, schießen: *birschen* „ein Wild ... erlegen“ SCHMELLER I,280; *hat Christian ain ... Spißhierschl so ain Jahr alt gewest, gebierst* 1698 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 21.

3 übertr.– **3a** suchen, Ausschau halten, °OB vereinz.: °*pirschn* „gezielt nach etwas suchen“ O'haching M.– Auch: °*oane biaschn* „sein Mädchen aufsuchen“ Weildf LF– **3b** schleichen, °NB, °OP vereinz.: °*der pirscht um den Hof* Weiden.– **3c** auch refl., streunen, sich herumtreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der duad nix wia biarschn* Fraunbg ED.

Etym.: Mhd. *birsen, pirsen*, wohl afrz. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 705.

SCHMELLER I,280f.– WBÖ III,213; Schwäb.Wb. I,1134; Schw.Id. IV,1600f.; Suddt.Wb. II,391f.– DWB VII,1867; Frühnhd.Wb. IV,463f.; LEXER HWb. I,282.– S-58K26, W-26/57.

Abl.: *Pirsch, Pirscher, -pirscherei.*

Komp.: [**ab**]**p.**: *obirschn* „sich drücken“ Chieming TS.

SCHMELLER I,281.– WBÖ III,213; Suddt.Wb. I,134.– ²DWB I,645.

[**an**]**p.** **1** meist refl., sich an Wild anschleichen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *af den Bock birsch i mi o* Pfaffenbg MAL; *den schiaß'n und nacha den andern o'pürschen* THOMA Werke VII,240 (Jagerloisl).– **2** sich anschleichen allg.: °*anpirschn* Kallmünz BUL; *I hab de Spitzbuambande a'pürscht wia'r an Rehbock* THOMA ebd. III,296.

WBÖ III,213; Schw.Id. IV,1601; Suddt.Wb. I,387.– ²DWB II,1226.– S-58K26.

[**um-ein-ander**]**p.** auch refl., wie →*p.*3c, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*er pirscht si umananda* „irrt planlos umher“ Taching LF; °*dö pirscht imma af da Straß umanand* Langquaid ROL.

[**durch**]**p.** auf der Pirsch durchstreifen: „die besten Gemsstände hatte ich *durchbirscht*“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 116.

WBÖ III,214.

[**hin**]**p.** **1** wie →[*an*]*p.*1: *hībiaschn* Aicha PA; *Da Wolf bürscht't mausad* [schleichend] *hi(n) dazua* LAUTENBACHER Ged. 99.– Übertr.: *hinbirschn* „sich schmarotzerisch an einen heranmachen“ Chieming TS.– **2**: °*wo der no hinpirscht* „hingeht“ Schönbichl FS.

[**her-um**]**p.** **1** wie →*p.*3a: °*was der nur alle Tage rumpirscht* „herumsucht“ Solnhfn WUG.– **2** auch refl., wie →*p.*3c, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Kinder pirschn si no immer rum* Pittenhart TS.

[**umher**]**p.** **1** wie →*p.*3a: °*döi Lausboum pirschn nachts i all'n Winkln naoun Moidlan uma* Plößbg TIR.– **2** auch refl., wie →*p.*3c, °OP vereinz.: °*de pirschn si an ganzn Tåg draussn umma* Aicha SUL.

[**umhin**]**p.** refl., hinüberschleichen: *nacha pürsch'n mir uns hinterm Ochsensitzer umi* THOMA Werke III,306.

[**zuhin**]**p.** **1** meist refl., wie →[*an*]*p.*1: *zuarö-biaschn* Aicha PA; „Sich auf so und so viel Schritt auf ein Wild *zuehinbirschen*“ SCHMELLER I,280; *Wia leicht kunnt man sie zuawi pürsch'n!* THOMA ebd. VII,239 (Jagerloisl).– **2** wie →[*an*]*p.*2: *zuwebirschn* Grassau TS.

SCHMELLER I,280.– WBÖ III,214. E.F

Pirscher

M. **1** †Jäger: *was man dem pirrsär mit ainem plúthund ain jar fur sold ... haben mús* Ingolstadt 1418 AbhMchn 23 (1906) 593 (Jägerb.).

2 Herumtreiber, °NB vereinz.: °*ös Biascha, schauts daß hoamkemmts* M'rfels BOG.

3 †: *Du bist ə˜ rechter Birscher* „führst immer etwas im Schild“ M'nwd GAP SCHMELLER I,280.

SCHMELLER I,281.– WBÖ III,215; Schwäb.Wb. I,1134.– DWB VII,1867; Frühnhd.Wb. IV,464f.; LEXER HWb. I,282.

Komp.: [**Dorf**]**p.** sich im Dorf herumtreibende Person: °*dös is mo so a Dorfbirscha* Langenpreising ED. E.F

-pirscherei
F., nur im Komp.: [**Her-um]p.** Herumtreiben: °*die Herumpirscherei bei der Nacht taugt nix für junge Leut* Straubing. E.F.

Birschling, Flußbarsch, →*Berschling.*

pirzeln →*purzeln.*

Birzke →*Binse.*

Bis
(Genus?), Bremse, Stechfliege, °OB, °NB vereinz.: *Bis* Ismaning M.– Syn. →*Breme.*
Etym.: Abl. von →*bisen*[1].
W-28/25. E.F.

bis[1]
Präp., Konj., bis.
I Präp.– **1** lokal, den Ziel- od. Ausgangsort angebend, auch in präp. Fügungen *b. auf / in / über* u.ä., OB, NB, °OP, MF vereinz.: *von Passau bis Linz* Passau; °*bis aaf Neistaadl saan zeah Külometa* Windischeschenbach NEW; *Zirbn stenga auf amal Bis abi über d' Wand* KOBELL Ged. 166; *ghäjert haout mas bis üwer die Bruck aaffi!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 26; *ich hab den Kochel maurer machen lassen 3 gebelb under der heiligen dreier Kunig altar, wis sand Maria Magdalen altar* Frsg 1452 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 89; *ließ alles im Stich/ und floh biß in Dännemarck hinein* SELHAMER Tuba Rustica II,33.
2 temporal, den Endzeitpunkt angebend, v.a. in präp. Fügungen *b. an / auf / gen / um / zu* u.ä., Gesamtgeb. vielf.: *bis zwoatn Mai* N'audf RO; *bis auf Liachtmößn, länga bleib i nöt* Hengersbg DEG; *bisn Doa*^{n}*rschta* Naabdemenrth NEW; *biß am drittn Mai* Pommelsbrunn HEB; *Biß nun sind wir von allen französischen Durchzügen frey* Laufen 1801 Salzfass 35 (2001) 45; *Boafas saamma draaßn g'schtandn, bis in Hiascht ei ... van Höin* [beim Hüten] SCHWABENLÄNDER Woldnoo 32; *Ez sol dehein hie frow bis hinz Ostern vische vail haben* um 1310 Stadtr.Mchn (DIRR) 270,13; *Und last in denn so ligen die nacht bis morgen frue!* FÜETRER Trojanerkrieg 53,132; *schiebts auf Ostern hinauß/ von Ostern biß auf den Schnitt* SELHAMER Tuba Rustica II,13.
3 eine ungefähre Menge angebend.– **3a** nebenordnend zw. Zahlw., den Umfang einer Menge angebend, °OB, °OP vereinz.: °*sechs bis acht Goarm Gerstn* Parsbg.– **3b** vor Zahlw., bis zu: °*in main Auto kån i bis drai Lait mitnema* Altenstadt NEW; *Pis in 30 pettgewannt fur die herrschafft und gemains gesindt* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung, 6 (Inv.); *da ich ... alle Täg biß 50 Werckleuth auf den Blaz hatte* Grafenwöhr ESB 1767 Wir am Steinwald 4 (1996) 48 f.
4 in präp. Fügung, mit Ausnahme von: *dia ziagn oan bis aufs Pfoat aus!* Staudach (Achental) TS; *An Ochs bist bis auf d' Hörndl* SCHLAPPINGER Wurzelholz 26; *verlos der küng von Frankreich daz land alles pis ain zbay slösser und stett* ARNPECK Chron. 596,28 f.; *zu der Ehe gegeben bis uff den Priester* „mit Ausnahme der priesterlichen Einsegnung" Thiershm WUN vor 1562 SINGER Hochzeit 38.
II Konj.– **1** temporal, bis, auch *b. daß*, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *diaz* [ihr] *weads is sua lang treim, bits kroa*^{n}*k sads!* Naabdemenrth NEW; *bei dir da bleib i jetz so lang hocka, bis die alt Gollnerin d' Nebelhaubn aufsetzt!* SCHLICHT Bayer.Ld. 419; *bis dass s' an rátzn dàwischt ... hát ... dàweiy is à récht schö*^{n} *aussà bácha ... gwen* STRÖBL Malching 64 f.; *dortt auf dem sal was frewden vil, pis menigklich durch rue zu pette ginge* FÜETRER Poytislier 37,118; *Und alls darinn in feyer legen, Bis das der lehrer ist besigt* ROSNER Passionssp. 5.
2 final, °OB, NB, °OP vereinz.: °*daou brauchst an graoußn Wogn, bist des Zaich aaffibringst* Neuhs NEW.

Etym.: Ahd., mhd. *biz*, wohl aus ahd. *bî ze*; KLUGE-SEEBOLD 126.

Ltg, Formen: *bīs* u.ä.– Als Konj. für Person flekt.: *bisd* (NEW, SUL; WUN), *bišd* (DAH) 'bis du', *bima* (TIR), *bisn ma* (WUN) 'bis wir', *bif* (TIR), *bitf* (TÖL; NEW; WUN) 'bis ihr', *bisn si* (WUN) 'bis sie'.

SCHMELLER I,292.– WBÖ III,216 f.; Schwäb.Wb. I,1135 f.; Schw.Id. IV,1699 f.; Suddt.Wb. II,392.– DWB II,41–45; Frühnhd.Wb. IV,467–471; LEXER HWb. I,292; WMU 267 f.; Ahd.Wb. I,1157.– BRAUN Gr.Wb. 50.– S-68F11, 78F13, M-35/14. E.F.

bis[2]
Interj. **I** Lockruf für Hühner, in Wiederholung: *piß-piß* Penzbg WM.
2 als Dim. Küken: *bi-bi-Bisei* Kolbermoor AIB.
Etym.: Onomat. E.F.

bis[3], Imp.Sg. von →*sein.*

Bisam
M., Bisam, Moschus: *Muscus pisamo* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,728,31; *muscus, daz ist*

ze däutsch pisem KONRADvM BdN 151,17f.; *wer will/ der kan von Bisem/ oder Ambra/ einen Geruch geben/ hernach seynd sie schön und gut* HAGGER Kochb. IV,2,62.– Ra.: *'en Bisam nèt və˜'n Mà'də'drék wégkennə˜* „in hohem Grade in der Sache unwissend seyn" SCHMELLER I,1568.

Etym.: Ahd. *bisamo*, mhd. *bisem*, mlat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 126.

WBÖ III,217; Schwäb.Wb I,1137; Schw.Id. IV,1700f.; Suddt.Wb. II,392.– DWB II,45; Frühnhd.Wb. IV,471f.; LEXER HWb. I,284; Ahd.Wb. I,1109f. E.F.

Bisant →*Wisent*.

Bisat, Mißwachs, →[*Be*]*seß*.

pischen
Vb., ein Kind in den Schlaf schaukeln, wiegen: °„mit dem Unterarm *bischte* man die Kinder" Hirschling MAL.

Etym.: Abl. von →*psch*; SCHMELLER I,412.

Suddt.Wb. II,392.– DWB VII,1868.

Komp.: [**ein**]**p.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*einbischn mit da Wiagn* Taching LF; *einpüschen* „Kinder ... in den Schlaf bringen" SCHMELLER I,412.

SCHMELLER I,412.– DWB III,154.– W-26/58. E.F.

Bischof, †-olf
M. **1** Bischof: *an Bischoff åbhojn* Reisbach DGF; *O meinze, o meinze! Da Bischof und unser Häusl!!* Weißenregen KÖZ P DITTRICH, Laute, stade u. andere Tag, Furth i.Wald 1996, 95; *Der Bischof* SCHMELLER I,298; *Daz ih dir hold pin ... demo piscophe* Frsg 1.H.9.Jh. SKD 64,1 (Priestereid); *der segen von dem Bischolf* JOHANNESvI Fürstenlehren 17,459; *der Bischoff hollet mit angestölter ordenlicher procession dz H: Sāc:* [Heilige Sakrament] *von dem Closter ab* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 99.– †Ra.: *Bader oder B. werden wollen* es darauf ankommen lassen: *da wolten bêd parteien dem krieg ent geben, aintweder bader oder bischof werden* AVENTIN V,28,1f. (Chron.).– Reim: *schaut dö Katz an Bischof u, und dös wa a gweichta Mu* „sagt man, wenn jemand ungehalten ist, weil man ihm ins Gesicht schaut" O'audf RO, ähnlich DELLING I,79.– Auch Ochsenname RO.
2 Gestalt in einem Glasmacherbrauch: „bis der *Bischof* mit seinem Gefolge den Ofen erreicht hatte" K.-H. REIMEIER, Hüttenstaub, Riedlhütte 2000, 43.– Vkde vgl. ebd. 42–48.
3 †alkoholisches Mischgetränk: „jene complicirten Gattungen von Getränken ... wie *Bischof*" FENTSCH Bavaria Mchn 135.

Etym.: Ahd. *biscof*, mhd. *bischof*, aus lat. *episcopus*; KLUGE-SEEBOLD 126.

DELLING I,79; SCHMELLER I,298; WESTENRIEDER Gloss. 450.– WBÖ III,218; Schwäb.Wb. I,1137f.; Schw.Id. IV, 1762; Suddt.Wb. 393.– DWB II,46; Frühnhd.Wb. IV, 473–476; LEXER HWb. I,283; WMU 258–260; Ahd.Wb. I, 1112–1114.– S-75D10, 89I21.

Komp.: [**Pritschen**]**b.**: *Pritschenbischof* „einer, der sich von seinem Weib alles gefallen läßt" Traunstein.

[**Erz**]**b.** Erzbischof: *Easchtsbischof* O'audf RO; *Ain erzebiscof hiez Albreht* Kaiserchr. 385, 16874; *des Ertzbischolfes Chvnrades von Salzburch* Mühldf 1291 Corp.Urk. II,660,23f.; *mit schreiben geschickht worden ... zue Eür Hoch frsten Gndl: Paris Erzbischoffen* 1650 HAIDENBUCHER Geschichtb. 169.– Im Spott: *da Erzfischkopf vo Münka ... hat ... an Hirtnbriaf fabriziert* Rottach MB 1894 QUERI Bauernerotik 143.

WBÖ III, 218; Schwäb.Wb. II,860; Suddt.Wb. III,759f.– ²DWB VIII,2343f.; LEXER HWb. I,704; WMU 531f.; Ahd.Wb. III,436.– S-89I25.

[**Fürst**]**b.** Fürstbischof: *Fürstbischof* Hengersbg DEG; *Regierungsgeschichte ... deren Passau'schen ... Fürstbischöffen* Passau 1792 ObG 5 (1961) 18.

WBÖ III,218.– ²DWB IX,1337.– S-89I25.

[**Hütten**]**b.** wie →*B.*2: *Hüttenbischof* „Scherzhafte Bezeichnung für den Moderator, der früher das wichtige Fest der Freisprechung eines Glasmachergehilfen zum Glasmacher geleitet hat" L. REINER u.a., Arbeitswelt der Glashütten, Riedlhütte ²2004, 356.

[**Weih**]**b.** Weihbischof: °*zi da Firmung is aa oft blaous da Weihbischof kumma* Windischeschenbach NEW; *Dem weichpischof zu weihen X gulden* Rgbg 1496 PIENDL St.Emmeram 106; *Nach disem hat man dz hochambt angefangen. wēlhes herr weich bỹschoff gehalten* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 11.

WBÖ III,218; Schwäb.Wb. VI,591.– DWB XIV,1,1,652f.; LEXER HWb. III,817. E.F.

Bise
F.: °*Biesn* „ein Mädel, das viel bei Nacht ausgeht“ Stamsrd ROD.

Etym.: Abl. von →*bisen*[1]; WBÖ III,219.

WBÖ III,219; Suddt.Wb. II,363 (Biese). E.F.

Bisel, Bisi
M. **1** Genitalien, v.a. kindersprl.– **1a** meist Dim., Penis, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*di Kloan ham a Bisal* Neukchn KÖZ; *Bieserl* „Penis (kleiner Buben)“ [3]ZEHETNER Bair.Dt. 71.– Syn. →*Penis*.– **1b** Vagina: *dös Ei liegt ... im Bieserl. Da tut der Mann mit der Frau was Böses und dann kommt's in Bauch* CHRIST Werke 70 (Erinnerungen).– Syn. →*Vagina*.
2 Urin: °*Biesl* Willharting AIB; *Es soll gesund sein, wenn man ... seinen eigenen Biesel trinkt* [3]ZEHETNER ebd.
3 Siebener der Kartenfarbe Eichel beim →*Watten*, °NB, °OP vereinz.: °*Bisi* dritthöchster Trumpf beim Watten Nabburg.– Syn. →[*Eichel*]*siebener*.

Etym.: Abl. von →*bisi*.

Schw.Id. IV,1702 (Bisi). E.F.

biseln[1]
Vb., wild herumrennen, herumspringen (v.a. vom Rind), °OB, °OP vereinz.: °*bissln* „Unruhigwerden des Jungviehs, wurde geheilt durch die *Bißlwurzn*“ Bayrischzell MB; *Der pieslt wöi a gungs Öks'l!* BRAUN Gr.Wb. 463.

SCHMELLER I,291.– WBÖ III,219; Suddt.Wb. II,363.– BRAUN Gr.Wb. 463. E.F.

biseln[2]
Vb. **1** urinieren, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hout ins Bett biselt* Abenbg SC; *Kaam samma obn, mou de Kloa biesln* LAUERER I glaub, i spinn 17; *Trinkst drei Maß, so pißelst vier* MAI SCHLICHT Bayer.Ld 420; *Wan daß vich bluet pisslt* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 38.– Ra.: *aha, håst ins Bet pislt!* „wenn jemand mit roten, heißen Ohren daherkommt“ Ingolstadt.– *Der biselt vor Load* „ist sehr feige“ Rattenkchn MÜ.– Syn. →*seichen*.
2 Gift ausscheiden: °„die Ameisen *piseln*“ Au AIB.
3 rinnen: *biessln* „von Blut, nach einem Schnitt“ Riedering RO; *bieseln* „dünn, fein regnen“ A. WIDMANN, Mia san Holledauer, Hohenwart 2000, 118.

SCHMELLER I,409.– Schwäb.Wb. I,1138; Schw.Id. IV,1701; Suddt.Wb. II,363.– DWB II,3.– ANGRÜNER Abbach 14; BERTHOLD Fürther Wb. 168; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4; MAAS Nürnbg.Wb. 82; SCHILLING Paargauer Wb. 89.

Komp.: [**an**]**b.** **1** mit Urin besudeln, OB, °OP vereinz.: *'s ganz Bett hat's a'bislt* Haag WS; *ōbīsln* „anpissen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 136.– **2** mit Gift bespritzen (v.a. von Ameisen), °Gesamtgeb. vielf.: °*steh no glei wieda auf, sonscht werscht obislt* Wettstetten IN; °*an Omaiß hod mi obislt* Metten DEG; °*hot ebba di a Spinna ârbislt?* Brunn PAR.

W-28/26 f.

[**bett**]**b.** bettnässen, OB, NB, OP vereinz.: *böttbiseln* Passau.

[**hin-ein**]**b.** dass.: *nēibisln* „tun Säuglinge“ Hohenpeißenbg SOG.

[**ver**]**b.** wie →[*an*]*b.*1, OB vereinz.: *vobisln* – *vobislt* ebd.

[**hin**]**b.** **1** an etwas urinieren: *Mei Opa bieselt a an d'Hausmauern hie!* MM 23.9.1999, 16.– **2** wie →[*an*]*b.*2, °OB, °MF vereinz.: °*da hat a Spinna hibislt, jetzt hast a Peppn* „geschwollenen Mund“ Nürnbg; „Zeigt sich am Morgen am Mund oder Kinn ein Eiterbläschen (Herpes), so ist in der Nacht eine Spinne darüber weg gelaufen oder hat *hingepiselt*“ HuV 16 (1938) 312.– **3**: °*do bieselt i no a bissal hie* „wenn ich beim Watten mit dem Eichelsiebner steche“ Germering FFB.

W-28/27. E.F.

Bisen
M., aufgeregtes, unruhiges Verhalten (beim Rind): *ham an Biesn kriagt* Lailling LAN. E.F.

bisen[1]**, -nen**
Vb. **1** wild herumrennen, herumspringen (v.a. vom Rind), °OB, °NB, °OP mehrf., °OF vereinz.: °*wenn Bremen recht löz* [böse] *san, tuat s Viech biesn* Kreuth MB; °*heint bisns' wida* Michelsneukchn ROD; *Über a Weil ham d Ross' z bisna angfanga u san hobas* [davon] SCHÖNWERTH Opf.Sagen 242; „Wenn gut hüten war und das Vieh blieb, *wenn es nit umrannte, nit bieste und nit stößig war*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 77; *Lasciuiens ... pisontiv* Tegernsee MB 11./12.Jh. StSG. I,667,38 f.– In fester Fügung *b.d werden* kopflos, erregt, unru-

hig werden (vom Weidevieh), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d' Ochsn wean bisad* „vor Hitze oder wegen der vielen Bremsen" O'högl BGD.– Ra.: *die Schnecken p.* der Rotz hängt herunter, °NB vereinz.: *d Schneckn bisnt* „besonders bei Kindern" Bischofsmais REG.– *Es stet im (ir) an, wie einer alten Kue das Bisen* SCHMELLER I,291.

2 eilen, rennen, °NB, °OP vereinz.: *bisn* „recht eilig sein" Bodenmais REG; *bisn* „rennen, laufen" KOLLMER II,61.– Auch herumtollen, herumlaufen, NB, °OP vereinz.: °*der is biesnand* „rennt dauernd herum" Wenzenbach R; *bisn* „zum Vergnügen herumlaufen, bummeln" KOLLMER ebd.

3 sich zornig zeigen, toben, °NB, °OP, °MF vereinz.: *er biest vor Zorn* Perlesrt WOS.

4: °*biesn* „das Gesicht krampfartig verziehen, von Pferden, auch Kindern" Eitting MAL.

5: °*bisn* „Luftkoppen, mit der Zunge schlagen, vom Rind" Nußdf RO.

6: °*bisn* „sich körperlich gegen Erkrankungen wehren, vom Vieh" Inzell TS.

Etym.: Ahd. *bisôn*, mhd. *bisen*, germ. Wort, wohl onomat.; Et.Wb.Ahd. II,117–119.

SCHMELLER I,291.– WBÖ III,220; Schwäb.Wb. I,1138; Schw.Id. IV,1684f.; Suddt.Wb. II,363f.– DWB II,46; LEXER HWb. I,284; Ahd.Wb. I,1120.– BRAUN Gr.Wb. 50, 463; KOLLMER II,61; RASP Bgdn.Mda. 28.– W-1/49.

Abl.: *Bis, Bise, biseln*[1], *Bisen, Biser(er)*.

Komp.: [**um-ein-ander]b. 1** wie →*b.*1: °*die biesen umeinander* „wenn das Vieh unruhig auf der Weide oder in der Hürde herumstürmt" Straubing.– **2** herumtollen, herumlaufen, NB, OP vereinz.: *umanandabisn* das wilde Herumtollen spielender Kinder Runding CHA.

[um]b. wie →*[um-ein-ander]b.*2: °*wo bist du wieder umbiesnt?* Treidling ROD.

SCHMELLER I,291.– WBÖ III,221.– DWB XI,2,817; LEXER HWb. II,1722. E.F.

bisen[2]

Vb., urinieren, °OB, °OF, °MF vereinz.: °*biesn* „vom Vieh" Wunsiedel.– Syn. →*seichen*.

Schwäb.Wb. I,1138.– DWB II,3.– W-1/49. E.F.

Biser(er)

M. **1** Insekt.– **1a** Bremse, Stechfliege, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heut san die Bisa letz* [böse] Stephanskehn RO.– Syn. →*Breme*.– **1b** Dasselfliege, °OB, OP vereinz.: °*Biser* Fischbachau MB.– **1c** Hornisse: °*Biser* Ingolstadt.– Syn. →*Hornisse*.

2 aufgeregtes, unruhiges Verhalten (beim Rind), NB, °OP vereinz.: *ham an Biesa kriagt* „wenn die Kühe mit aufgehobenem Schweif und gekrümmten Rücken rennen" Lailling LAN.

WBÖ III,221; Schw.Id. IV,1685; Suddt.Wb. II,364.– W-28/25. E.F.

Biseß, Mißwachs, →*[Be]seß*.

bisher →*[bis]her*.

bisi

Interj., in Wiederholung: *biesi-biesi machen* „kindersprl. ... Wasser lassen" [3]ZEHETNER Bair.Dt. 71.

Etym.: Wohl onomat.; vgl. Schw.Id. IV,1701 (Bisi, bislen).

Abl.: *Bisel, biseln*[2], *bisen*[2], *Bisler, -bislerin*.

E.F.

Biskotte

M., (F.?). **1** Backwerk, heute v.a. Biskuit, Löffelbiskuit, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Bischko'n* Rosenhm; „Kleine *Bisgothen*" HORN-EICHENSEER Opf.Kost 171; *an' Rosoli* [Likör], *den d'Diendl'n gern trinka und Bischgod'n dazua und selli Süßigkeit'n* KOBELL Schnadahüpfln 58; *In den pischoten in Sint würm, schurpinn* [Skorpione] *vnd spin* Wessobrunn WM 1422 Münchener Museum für Philologie des Ma.s u. der Renaissance 1 (1911) Nr.1,42; *Pyscate ... 100 große Oblaten 16 kr.* 1584 Bayerld 3 (1892) 322; „süße Speise mit Biscuits (*Biscoten*) 1 fl. 15kr." 1733 VHO 59 (1907) 88.

2 best. Suppeneinlage: °*Bischko'n* „im Rohr gebackene, rautenförmig geschnittene, festtägliche Suppeneinlage" Altenmarkt TS.

3 übertr.: °*Bischko'n* „auch für ein knuspriges Mädchen" Bonbruck VIB.

Etym.: Mhd. *piscot*, mlat. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 142.

SCHMELLER 1,293, 298.– WBÖ III,221; Schwäb.Wb. I,1139; Schw.Id. IV,1757; Suddt.Wb. II,393.– DWB II,46; Frühnhd.Wb. IV,478; LEXER HWb. II,274.– BRAUN Gr.Wb. 463.– S-99F86, W-28/14. E.F.

Biskuit
N. **1** Biskuit, Backwerk, OB, NB vereinz.: *Bisquit* Mchn; *bi(:)s'gwitt, 'bisgwitt* ³ZEHETNER Bair.Dt. 73; „Nun bestreicht man eine ... Form mit Butter, legt das *Bisquit* hinein" SCHANDRI Rgbg.Kochb. 244.
2 best. Suppeneinlage: *Bisguitt öd Suppn* Hengersbg DEG; „kleine viereckige Stückchen ... das *Bisquit*" SCHANDRI ebd. 13.

Etym.: Aus frz. *biscuit*; KLUGE-SEEBOLD 126.

WBÖ III,221; Schwäb.Wb. I,1139; Suddt.Wb. II,393.– Frühnhd.Wb. IV,481.– BRAUN Gr.Wb. 50.– S-99F86.

Komp.: [**Geduld**]**b.**: *Geduldbiskuit* „kleinste Form von Biskuit" Wasserburg. E.F.

Bisler, -bislerer
M. **1** jmd, der uriniert: „die *wilden Bisler* auf der Oktoberfestwiese, die sich weigern, die öffentlichen Toiletten zu Füßen der Bavaria zu benutzen" R.W.B. MCCORMACK, Tief in Bayern, Frankfurt 1991, 135.
2 Penis, °OB, °NB vereinz.: °*Bisler* Landau.– Syn. →*Penis*.
3 Siebener der Kartenfarbe Eichel beim →*Watten*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Biesla oda Sojcha* „dritthöchster Trumpf" Neukchn KÖZ.– Syn. →[*Eichel*]*siebener*.

W-171a/31.

Komp.: [**Bett**]**b. 1** Bettnässer, NB, OP vereinz.: *du Böttbisler* Passau.– Im Vergleich: *der schamt si wia a Bettbisla* Steinebach STA.– **2** wie →*B.*3: *Bettbisla* Winklsaß MAL.

[**Hemd**]**b.** unreifer Kerl: *Scho wieda der Hemmadbisla* MM 27./28.12.1997, J5.

[**Hosen**]**b. 1** dass.: *Hosnbisla* BINDER Saggradi 99.– **2** wie →*B.*3: *Hosenbiesler* Kchanschöring LF

[**Knie**]**b.** wie →[*Hemd*]*b.*: *Kniabisla* H. SCHNEIDER, Bair. gschimpft, [Pfaffenhofen] 1991, 30. E.F.

-bislerin
F., nur im Komp.: [**Heu**]**b.**: „die das eben einzufahrende *Groamat* ... verregnen ließ; respektlos wurden die Hl. Margarete und Magdalena (im Juli) als *Heubislerinnen* bezeichnet" JUDENMANN Opf.Wb. 77. E.F.

Bismarck
M., dt. Reichskanzler, übertr.– **1**: *Bismark* „zu Männern mit schiefen und vorstehenden Zähnen" Adlersbg R.– Auch Hundename PA.
2 Penis: *duart uabm am seln Bergla stöiht an eisgrawa Moa*^{n}, *is Huastüa*^{r}*l aafgsprunga, da Bismoark hängt droa* „Schnaderhüpfel" Naabdemenrth NEW.

Suddt.Wb. II,393. E.F.

bispern
Vb. **1** flüstern, OB vereinz.: *bischpan* Fürstenfeldbruck; *Ham no zwoa Haselmäus bischbert* DINGLER Arntwagn 18; *Die feinst'n Leut, dö bleib'n steh'n ... Und bischpern si' darnach in d' Ohr'n* ZIPPERER Ged. 68.
2 zwitschern: „die *pispernden* Stimmen der Meisen" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 127.

Etym.: Onomat.

Schwäb.Wb. I,1139; Suddt.Wb. II,394.– DWB VII,1868. E.F.

Biß[1]
M. **1** Beißen, Biß.– **1a** Biß, Zubeißen, °OB, °OP, °MF vereinz.: *da Bīs* „z.B. eines Hundes oder einer Schlange" Mchn; *Bis* SCHMELLER I,292; *bīs* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 149; *Morsus ... piz* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. IV,79,32; *der gaiz pizz sint den paumen gar schad* KONRADvM BdN 128,23f.; *Meintwegn hat er* [Adam] *den Biß gethan, Der ihm und uns nicht g'schmeckt* STURM Lieder 1.– In festen Fügungen: °*gib her, das hab ich auf einen Bies ferti* „im Nu" Kallmünz BUL.– (*Noch*) *einen B. brauchen* u.ä. (noch) zu hart sein (von Speisen), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Fleisch höit no an Biß glin* Fronau ROD.– Ra.: °*Goiß wälln alle Bieß a annas Lawa* „wenn einer recht heikel ist" Weiden, ähnlich BRUNNER W.dmünchen 395.– Auch Hundename PA.– **1b** Weidegang von Schafen, der durch die Anzahl der Bisse festgelegt ist, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*af etle Biß* „durfte der Schäfer seine Schafe über die Wintersaat treiben" Hahnbach AM; „Als früher noch in Niederbayern die Schäfer umherzogen ... machte der Bauer mit dem Schäfer aus, *'auf wie viel Biß* abgeweidet wird' ... es wurde das Tempo vereinbart, mit welchem ein Schäfer seine Schafe über ein bestimmtes Feld treiben ... durfte, z. B. bei jedem Schritt ... durfte es einmal, oder zweimal oder dreimal abbeißen" Dt.Gaue 14 (1913) 45;– Sachl. vgl. ebd. 45f.– **1c** Anbeißen an der Angel: *Haoust du aa scha an*

Bieß? SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 132.– Übertr.: „Auch der Sohn Hektor hat bereits einen '*Biß*' ... Seine Auserwählte trägt ... viel Haut" SZ 12 (1956) Nr.36,9.

2: *der Bieß* „Kiefer" Schrobenhsn.

3 künstliches Gebiß, NB, °OP vereinz.: *dua dein Bieß aussa* Neustadt KEH.

4 Mundstück beim Zaumzeug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Biß* Fürstenstein PA.– Ra. *jmdm einen B. einlegen* u.ä. Einhalt gebieten, °OB vereinz.: °*heut muaße da Zunga an Biß eileng* Wildenroth FFB; *wenn je der Reformazionssucht der Freigeister ... der Biß ... eingelegt wird* BUCHER Jagdlust 13.

5 Maulkorb, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *henk in Ochsnan an Bies um* Neustadt KEH.

6 Pfeifenmundstück, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*jetzt brauch i an neia Biß* Schnaitsee TS; °*heit is ma da Bieß vo meina Pfeifa obrocha* Cham.

7 Bißwunde, OB, NB, OP vereinz.: *dea hat an Biss* Simbach PAN; *er ... hab deß Biß nit geachtet / biß ihme dahaimb die Hand groß auffgeschwollen* Wunderwerck (Benno) 184.

8 Insektenstich, OB, NB, OP vereinz.: *Biß* Ameisenstich Tännesbg VOH.

9 Bissen, OB, OP vereinz.: *da Bīs Brot* Mchn; *Es hat der teufl auch gern ein rains saubers lustigs pißl, frum geistlich heilig väter* AVENTIN IV,810,21 f. (Chron.).– Auch †Imbiß: „um den ... Passagieren Zeit zu gewähren, einen *Biß* einzunehmen" 1855 SZ 11 (1955) Nr.98,4.

10 Weidefläche, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Biß* „Fläche, die abgeweidet werden durfte" Brunn PAR.

11 Bißfestigkeit von Speisen, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*i mågs, wen ois a weng an Bis håd* Tittmoning LF; °*des Fleisch hot no an Bieß* Laaber PAR; *Die Kartoffeln haben noch einen Biss* ³ZEHETNER Bair.Dt. 73.

12 Schärfe, Schneide, °OB, °NB vereinz.: °*de Håcka håt an Biß ghabt* Taching LF.

13 Keil: °„einen neuen *Biß* einsetzen beim Steinsprengen" Ingolstadt.

14 zu salziger Geschmack, °NB vereinz.: °„was versalzen ist, hat einen *Biß*" U'hausbach EG.

15: °„durch irgendein Zutun bekommt die Sache erst einen *Biß*, eine interessante Note" Simbach EG.

16 Groll, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *der hot an Bieß af mi* Göhren WUG.

17 Dim. →*bißlein*.

Etym.: Ahd., mhd. *biz* stm., Abl. zur Wz. von →*beißen*; vgl. PFEIFER Et.Wb. 116.

Ltg, Formen: *bīs*, daneben ugs. *bij*. – Pl. *bij* (AM, CHA, WÜM), daneben *bīs* (WEN, WÜM).

SCHMELLER I, 292.– WBÖ III,222 f., Schwäb.Wb. I,1139; Schw.Id. IV,1693; Suddt.Wb. II,394.– DWB II,48; Frühnhd.Wb. IV,465 f.; LEXER HWb. I,292; Ahd.Wb. I,1157 f.– BRAUN Gr.Wb. 50.– W-27/33, 38 f., 28/2, 5 f., 116/28 f.

Abl.: *bissen*.

Komp.: [**Ab**]**b.** **1** Abbeißen, Abgebissenes, v.a. durch Wild u. Weidetiere, °Gesamtgeb. vereinz.: °*'n O'biß mou ma 'n Vöich vagunna* Ambg; *Abbiß* „Was das Vieh im Durchtreiben abbeißt. In Gebirgsgegenden" DELLING I,2.– **2** Wolfsmilch (Euphorbia): *Abbis* „weißer Saft gegen Warzen" Mittich GRI.

DELLING I,2.– WBÖ III,223; Schwäb.Wb. I,6; Schw.Id. IV,1693 f.; Suddt.Wb. I,13.– DWB I,13; Frühnhd.Wb. I,18.– S-59B68, W-27/34.

Mehrfachkomp.: [**Teufels-ab**]**b.** **1** Teufelsabbiß (Succisa pratensis), °OB, °NB vereinz.: *Deifösobiß* Metten DEG; *Teufelsabbiß* LEOPRECHTING Lechrain 190; „In den Kräuterbüschel ... gehören ... *Teufelsabbiß* ... *Bruchkraut, Kamille*" Plankstetten BEI MARZELL Volksbot. 53; *nimb alant wurzen ... teuffels abbis* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 29.– **2** Flockenblume.– **2a** Wiesenflockenblume (Centaurea Jacea), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Teifisabbis* Winklsaß MAL.– **2b** Skabiosenflockenblume (Centaurea Scabiosa), °Gesamtgeb. vereinz.: °*Deiflsobis* „Skabiose" Kchnthumbach ESB.– **3**: °*Teufelsabbiß* „reifer Löwenzahn" Endlhsn WOR.

WBÖ III,223 f.; Schwäb.Wb. II,178; Schw.Id. IV,1694.– DWB XI,1,1,279.– W-28/9.

[**Ameisen**]**b.** **1** Ameisenstich, OB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Amaznbies* Sinnleithen SUL.– **2** scherzh. übertr. kleine Wunde: °*Ameisnbiß* Innernzell GRA.

[**An**]**b.** **1**: °*Åbiß* „erster Biß vom Apfel oder Brot" Teisendf LF.– **2** †kleine Mahlzeit: *Anbiß* „Frühstück oder Zwischenmahl" SCHMELLER I,292; *ob ein Gast kein Mahl ißt, sondern eine Richt* [Gericht] *oder zwo, als zu einem Anbiß* 1.H.16.Jh. BLH XVI,411.– **3** wie →*B.*1c, °NB, °OP vereinz.: °*heid hob i koan Obiß ghabt* Cham.– **4** Köder, °Gesamtgeb. mehrf.: °*hoffentlich gengan d Fisch aufn Åbiß* Inzell TS; °*Obiß*

„für Marder und Fuchs“ Schönbrunn LA.– **5** Flußbarsch →[*An*]*beiß*.

SCHMELLER I,292.– WBÖ III,224; Schwäb.Wb. I,178; Schw.Id. IV,1694.– DWB I,296; Frühnhd.Wb. I,1000f.; LEXER HWb. I,53.– W-28/3.

[**Attern**]**b.** →[*Nattern*]*b.*

[**Aus**]**b.**: °*Ausbiß* „gänzliches Abweiden, bevor umgebrochen wird“ Rott WS.

WBÖ III,224; Suddt.Wb. I,581f.

[**Pfeifen**]**b.** wie →*B.*6, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*schmeiß do den Pfeiffabiß weg* Taching LF.

W-28/2.

[**Büschel**]**b.**: °„*Schab-* oder *Büschelbiß*, nur kurzes Überweiden“ Rott WS.

[**Teufels**]**b.** **1** wie →[*Teufels-ab*]*b.*1: *Teuflsbiß* Naabdemenrth NEW; *Teiflsbiiß* BRAUN Gr.Wb. 654.– **2** wie →[*Teufels-ab*]*b.*2b, °OB, °NB vereinz.: °*Teiflsbiß* Marching KEH.

WBÖ III,224.– DWB XI,1,1,281.– BRAUN Gr.Wb. 654.

[**Ein**]**b.** **1** Abnutzung der Pferdezähne, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*an Einbiß kennt ma s Roß wia alt das is* Endlhsn WOR; °*da Eibiiß is tiaf* Pfarrkchn.– **2** best. Fehlstellung des Gebisses beim Pferd, °OB, °SCH vereinz.: °*Einbiß* „wenn die oberen Zähne innerhalb der unteren greifen“ Freienrd FDB.

WBÖ III,224; Schw.Id. IV,1694; Suddt.Wb. III,566.– S-76C27, W-27/36.

[**Ver**]**b.** Verbiß an Pflanzen, dadurch entstandener Schaden, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*schaug amol den Vabiß o, des san deine Küa gwen* Perchting STA; °*heuer hab ich wieder an großn Vobiß ghabt* „Wildschaden“ Neukchn BUL.

WBÖ III,224.– W-27/34.

Mehrfachkomp.: [**Wild-ver**]**b.** Wildverbiß, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Weĭdvabiß* Halfing RO.

Schwäb.Wb. VI,825.– DWB XIV,2,128.

[**Fliegen**]**b.** **1** Mückenstich, °NB, OP vereinz.: *Flejgnbīs* Mähring TIR.– **2** wie →[*Ameisen*]*b.*2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös is a blous a sura Flöignbies* Speinshart ESB.– Auch harmlose Krankheit, °NB vereinz.: °*der legt si glei wegen an jeden Fliagnbiß ins Bett* Straubing.

W-28/4.

[**Floh**]**b.**, [**Flöhe**]- **1** Flohstich, OB, NB vielf., OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *vollå Flechbīs* Ascholding WOR; *Flouchbies* Neukchn KÖZ.– **2** Stechen der Flöhe, Gesamtgeb. vereinz.: „bei den Katholischen an Fasnacht: nüchtern Blutwurst essen gegen *Flohbiß*“ Königstein SUL.– **3** wie →[*Ameisen*]*b.*2: °*Flohbiß* „kleine Verletzung“ Innernzell GRA.

WBÖ III,224; Schwäb.Wb. II,1578; Schw.Id. IV,1694.– DWB III,1814.– M-78/20.

[**Für**]**b.** vorstehendes Kinn, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hod so an Füabiß* Hexenagger RID.

[**Hunds**]**b.** **1**: *Hunzbīs* „Hundebiß“ Aicha PA.– Ra.: *af-ar-an Hundsbiiß g'häian ... Hundshåua* „einen *Kater* ... durch erneuten Alkoholgenuß kurieren“ BRAUN Gr.Wb. 282.– **2**: °*Hundsbiß* „Hundemaulkorb“ Reisbach DGF.

WBÖ III,224; Schw.Id. IV,1694.– DWB IV,2,1920; LEXER HWb.I,1384.– BRAUN Gr.Wb. 282.

†[**Im**]**b.**, **Imbeiß** Essen, (best.) Mahlzeit: *Liba, gustationes impiz* Rgbg 11.Jh. StSG. II,415,51; *So du machest einen imbeiz oder ze ezzen* O'altaich DEG 13./14.Jh. Cgm 66,58; *Ee ymmis zeit ist kummen* FÜETRER Persibein 66,245.– Auch N. in Zusammenrückung mit *zu*: „*Z·Imbiß* (*z·imməs*) *eßen*. Daher auch substantive *das Z·imməs*“ SCHMELLER I,292.

SCHMELLER I,80, 292; WESTENRIEDER Gloss. 267.– WBÖ III,225; Schwäb.Wb. IV,20; Schw.Id. I,236–238.– DWB IV,2,2064f.; Frühnhd.Wb. VIII,26–29; LEXER HWb. I, 1429; WMU II,924f.; Gl.Wb. 301f.

Mehrfachkomp.: †[**Mitt-tag-im**]**b.** Mittagessen: *Mittagims* WESTENRIEDER Gloss. 267.

Schwäb.Wb. IV,1709.– DWB VI,2374.

– †[**Nacht-im**]**b.** Abendessen: *Nachtims* ebd.

Schwäb.Wb. IV,1909; Schw.Id. I,238.– DWB VII,193; LEXER HWb. II,26.

[**Klemm**]**b.** best. Kandare: °„es gibt den *Klemmbiß* und den *Stangenbiß*“ Schrobenhsn.

[**Maus**]**b.** Verbiß durch Mäuse, westl.OB, SCH vereinz.: *heir is dr Mausbīs gwëis* Mering FDB.

Schwäb.Wb. IV,1561.

[**Mucken**]**b.**, [**Mücken**]- **1** wie →[*Fliegen*]*b.*1, NB, OP, OF vereinz.: *Muggnbies* Zwiesel REG.– **2** wie →[*Ameisen*]*b.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Muggnbieß* Cham.

WBÖ III,225.– W-28/4.

[**Natter(n)**]**b.**, [**Atter(n)**]- **1** Beißen der Schlange, OB, NB, OP vereinz.: *a Nodabiis* Ascholding WOR.– **2** dadurch verursachte Bißwunde, OB, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Oudanbis* Nabburg; *Autternbieß* Lauf; *verlobte sich wegen einen vergifteten Natternbiß zu unserer lieben Frau auf Maria Brun* Mariabrunn DAH 1828 (Votivtafel).

LEXER HWb. III,Nachtr. 329.

[**Scher**]**b.** best. Fehlstellung des Gebisses beim Pferd, °OB vereinz.: °*des Roß hat an Scharbiß* Brunnen SOB.

[**Schlangen**]**b.** **1** wie →[*Natter(n)*]*b.*1, OB, NB, MF vereinz.: *Schlangabiß* Rechtmehring WS.– **2** wie →[*Natter(n)*]*b.*2, MF vielf., OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Schlangabieß* Greding HIP.

WBÖ III,225.– DWB IX,456.– M-78/18.

[**Schnaken**]**b.** wie →[*Fliegen*]*b.*1: *Schnåungbis* Mückenstich Immenrth KEM.

[**Semmel**]**b.** in fester Fügung: *geschmalzener Semmelbiß* „Semmelschmarrn" FRIEDL ndb. Kuchl 36.

[**Staunzen**]**b.** wie →[*Fliegen*]*b.*1, OB, °NB, OP vereinz.: *Staunsnbis* Piegendf ROL.– Zu →*Staunze* 'Stechmücke'.

[**Dar-über**]**b.** wie →[*Für*]*b.*: °*an Drübabiß* vorgeschobenes Kinn Rosenhm.

[**Wild**]**b.** wie →[*Wild-ver*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Wuidbiis* „Wildschaden" Dachau.

[**Zorn**]**b.** **1** zum Zorn neigender Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a recht a Zoanbiß* Pösing ROD.– **2**: °*der hat an leichtn Zornbiß* „wird schnell zornig" Kay LF.

DWB XVI,107.– W-28/8.

†[**Zu**]**b.**: *Zuebiß* „was zum Trunke oder zu flüßigen Speisen an festen genossen wird, z. B. ... Kuchen zu Brantewein" SCHMELLER I,292.

SCHMELLER I,292.– WBÖ III,225.– DWB XVI,248. E.F.

Biß[2], [**Ge**]**biß**

N. **1** Gebiß, Kiefer.– **1a** Gebiß, Zähne, °OB, °NB mehrf., OP, MF vereinz.: *insre Diandln griang olli a dobids Bis* „wenn die Zähne hintereinander stehen" Wasserburg; *s Bies herregga* Donaustauf R; *Biß* „Gebiß" SCHMELLER I,292; *'s Biß hat er eahm zoagt, wia da Hund an da Kett'n* THOMA Werke VII,67 (Altaich).– In fester Fügung *ein B. (an)machen* u.ä. Zähne fletschen, °OB, NB vereinz.: *mocht eam a Bis o* Arrach KÖZ.– In Vergleichen: *a Biis wöi-r-a Gaal* „große Vorderzähne" Ambg.– *A Biß wia-r-a Roos* „sehr gute Zähne" Hohenpeißenbg SOG.– *Dea håd a Biss wöi a Ros* „schiefe Zähne" Gleiritsch OVI.– *Ein B. wie ein Rechen* u.ä. mit Lücken, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*a Biess wia a zahnluckata Recha* Hochdf FDB; *a Bieß wia a Recha* WAGNER Zuwanderung 12.– *A Gebiß wia a obrochana Recha* „schlechte Zähne" O'süßbach MAI.– **1b** Kiefer, Mund, Maul, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *a schiachs Bis* vorgeschobener Kiefer Kochel TÖL; *rinnt mir der Schwitz her und faumt* [schäumt] *dir dein Biß, laß' ma nöt aus, bis all's umg'ackert is* MATHEIS Bauernbrot 62; *Das Biß des Heiligen, oder Mund, und Zåhne* BUCHER Pferderennen 60.– Im Vergleich: *dea håt a Bis wiara Höckt* [Hecht] „vorstehender Oberkiefer" Iggensbach DEG.

2 künstliches Gebiß, °OB mehrf., °NB, °OP, MF vereinz.: °*hast dei Bies scho kriagt vom Fotzn-spangler* [Zahnarzt] Walleshsn LL; *d Maigl hot si a Bis ain-sötzn låun* Stadlern OVI; *Mir sitzma do, 's Essn is firte und d'Oma find ihra Biss ned* LAUERER Wos gibt's Neis? 51.

3 Mundstück beim Zaumzeug, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*s Biess kimmt an Ros in d Fotzn eini* Reichersbeuern TÖL; °*a brochas Biis* Aicha VOF; °*tou eam 's Bies eini* Cham; „An den beiden seitlichen Ringen der Halftern wurde beim Anschirren das *Biß* angeknebelt" HÄRING Gäuboden 88 f.; *I ritterszaŭm mit einen geschartten piz* PIENDL Hab und Gut 210; *nimb sein bys, stoß es in ain menschen khott vnd laß im den zaum an* Roßarznei (DEINHARDT) 82.– Ra.: *ein (hartes / ernstliches) B. einlegen / eintun* u.ä. Einhalt gebieten, zügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dönö hab i aber glei a Biß einglegt, daß nimma weiterstreitn kinna* Winklsaß MAL; *laß deinem glük den zügel nit zue lang, leg im ein herter pis* (Var. *härter gebiß*) *ein* AVENTIN IV,359,5 f. (Chron.); *den Kinderen ein ernstlichs Biß einlegen* SELHAMER Tuba Rustica I,272.– °*Du hast dei Biß jetzt beinand*

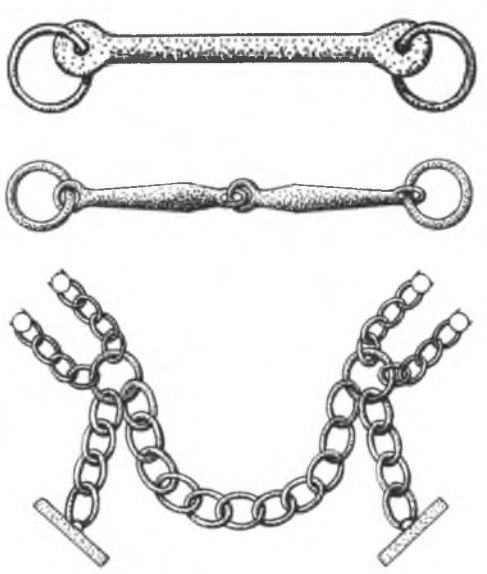


Abb. 21: oben: *Stangenbiß* (Kchnthumbach ESB), Mitte: *Gelenkbiß* (Reut PAN), unten: *Kettenbiß* (Rosenhm).

„zu einem jung verheirateten Mann" Brunnen SOB.– S. Abb. 21.
4 †wohl Beißzeug für kleine Kinder: *ain klains guldins Mundstuck, Pis* Mchn 1580 MJbBK 16 (1965) 130 (Inv.).
5 Mundstück.– **5a** Mundstück an Blasinstrument: °*s bīs* Mundstück an einer Klarinette oder Flöte Rosenhm.– **5b** Pfeifenmundstück, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*as Biß* Starnbg.
6 Maulkorb, °NB, °OP vereinz.: *tua eahm 's Biiß affö* M'rfels BOG.
7 Keil zum Spalten od. Unterlegen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*tea ma eam a Biß eine* „einen Keil unterlegen" Kreuth MB.– Auch: °*Biß* „Brecheisen" Thanning WOR.
8 streitsüchtige Frau, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*an oits Biß* Altomünster AIC; °*des is a elends Bies* Wirbenz KEM; ɔ~ *rèchts Bis* „bissige Person" SCHMELLER I, 292.
9 †Bissigkeit der Rede: *Mordacitatis kapizzes* Rgbg 10.Jh. StSG. II,331,56.

Etym.: Ahd. *gibiz*, mhd. *gebiz, biz* stn., Abl. zur Wz. von →*beißen*; KLUGE-SEEBOLD 106.

Ltg: *bīs*, daneben *bif*, vereinz. *bift* (R).

DELLING I,79; SCHMELLER I,292.– WBÖ III, 225 f.; Schwäb. Wb. I,1139, III,130; Schw.Id. IV,1694–1696; Suddt.Wb. II,394, IV,603 f.– DWB II,49, IV,1,1,1788 f.; Früh nhd.Wb. IV,466 f., VI,270; LEXER HWb. I,292, 756; Ahd. Wb. I,1158.– BRAUN Gr.Wb. 50; KOLLMER II,61; RASP Bgdn.Mda. 29; S-76H18, W-27/33, 38, 39, 28/2, 7, 116/28, 29.

Komp.: [**Pfeifen**]**b.** wie →*B.*5b.: *Pfeifabieß* Schwabbruck SOG.

[**Dachs**]**b.**: *der mit sein Dachsbiß* vorgeschobener Kiefer Wessen RO.

[**Doppel**]**b.** nicht in einer Reihe stehende Zähne, NB vereinz.: *döa hat a Dobböbis* Antersdf PAN.
WBÖ III,226.

[**Dorschen**]**b.**, [**Dotsch(en)**]- ausgehöhlte Rübe mit hineingeschnittenem Gesicht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dotschnbis* Geisenfd PAF; °*Dorschenbiß* Falkenbg TIR.
W-27/40.

[**Toten**]**b.** dass.: °*Doanbiis* Dachau.

[**Trenn**]**b.** Kinnkette beim Zaumzeug: °„*s Trennbiss* ist das *Kettla* unten" O'ammergau GAP.

[**Eiter**]**b.** eitriges Gebiß, °OB vereinz.: °*Oatabiß* Erling STA; „Nimm Dich in Acht ... der Hund hat ein *Eiterbiß*" KERN Haberfeldtreiber 18 f.

[**Fuchsen**]**b.**: *Fugsnbis* „schiefe Zähne" O'ndf KEH.

[**Für**]**b.** vorstehendes Kinn, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*der hat ja a Fürbiß* Freienrd FDB.
WBÖ III,226.

[**Gleich**]**b.**: *Glei'biß* „Teil des Zaumzeugs beim Pferd, das am Gebiß anlag, damit es um so besser auf den Fuhrmann reagierte" SCHILLING Paargauer Wb. 14.
SCHILLING Paargauer Wb. 14.

[**Hasen**]**b.** vorstehender Oberkiefer: *a Hasnbieß* Aubing M.

[**Hecht(en)**]**b.** **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hechtbiß* „wenn beim Pferd die oberen Zähne vorstehen, beim *Karpfenbiß* schauen die unteren vor" Wettstetten IN.– **2** kleine spitze Zähne, NB, OP vereinz.: *Höchtnbīs* Aicha PA.

[**Hunds**]**b.** Gebiß mit scharfen Zähnen: *dea hot s reinsti Hundsbiß* Cham.

[**Ketten**]**b.**, [**Kettlein**]- Kette als Mundstück beim Zaumzeug, OB, °OP, °MF vereinz.: *a Kettlbiß* O'audf RO.

[**Keu**]**b.** **1** Unterkiefer, untere Zahnreihe, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*dös Roß hot ja gor koane Zähn mehr im Keubiß* Dachau; °*'s Kuibiß* „das untere Gebiß" Ambg.– **2** Milchgebiß, °OB, °NB vereinz.: *Keibiß* Rettenbach SOB.– **3** wie →[*Für*]*b.*: *Kuibiß* „vorgerecktes oder langes Kinn" Zwiesel REG.– **4** beim Zaum.– **4a** wie →*B.*3, °NB vereinz.: °*tua eam s Koibis eini* Wolfsbach LA.– **4b** wie →[*Trenn*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Koibis* „Kette, die beim Einspannen unter den Unterkiefer gelegt wird" Kchbg REG.– Zu →*Keue* 'Kinn'.

W-27/35.

[**Kinn**]**b.** wie →[*Keu*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: *s Keanbiß* „die untere Lade" Inzell TS.

[**Klemm**]**b.** **1** best. Kandare, °OB vereinz.: *Klömmbiß* Peiting SOG.– **2** wie →*B.*8: *du åits Kchlemmbis* Kochel TÖL.

[**Kreuz**]**b.** best. Fehlstellung des Gebisses beim Pferd, OB, °NB vereinz.: *des Ros mit sein Kreuzbiß* Chiemgau.

[**Ge-lenk**]**b.** aus zwei Teilen bestehendes Mundstück beim Zaumzeug: °*Glenkbiß* Kchnthumbach ESB.

[**Marder**]**b.** Gebiß eines Marders: *Marderbiß* „an der Uhrkette getragen" Chiemgau.

[**Milch**]**b.** wie →[*Keu*]*b.*2: *Mijlchbiis* Milchzähne Ingolstadt.

[**Ober**]**b.** Oberkiefer, obere Zahnreihe, OB, NB vereinz.: *'s Obabiiß* Gallenbach AIC.

WBÖ III,226.

[**Ranken**]**b.** wie →*B.*8: °*a Ranggabis* streitsüchtige, bissige Person Neukchn KÖZ.

[**Reiß**]**b.**: °*Reißbiß* „gezahntes Trensengebiß" Taching LF.

[**Roß**]**b.** **1** Gebiß, Zähne eines Pferds, OB, OP vereinz.: *Roßbis* Kochel TÖL.– Übertr. große Zähne, OB, NB, OP vereinz.: *hot dear a Roßbiß* „große, breite Vorderzähne" Krinning WEG.– **2** wie →*B.*3, °OB, °OP vereinz.: *Roßbiß* Erling STA; *Huefeisen/ Schienen/ Råder/ Roßbiß* SELHAMER Tuba Rustica II,17.

WBÖ III,226; Schwäb.Wb. V,416; Schw.Id. IV,1696.– DWB VIII,1253.– S-76C22.

[**Schaufel**]**b.**: *Schaufelbiß* „große Zähne" Garmisch.

[**Scher(en)**]**b.** wie →[*Kreuz*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Schabis* Kohlbg NEW

WBÖ III,227.– S-76C24, W-27/37.

[**Stangen**]**b.** Kandare, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Stångenbis* Mittich GRI.– Ra.: °*dea brauchad a Schtangabiß* „ist jähzornig" Moosach EBE.

WBÖ III,227.– S-76H19.

†[**Stech**]**b.** wohl best. Mundstück beim Zaumzeug: *vmb vj stechpis dem hofsporer* Landshut 1477 MHStA Ämterrechnungen bis 1506 Nr. 511, fol.45^{v}.

[**Stiegen**]**b.**: °*Stiagnbiß* „Pferdegebiß mit ungleich hohen Zähnen" Rettenbach SOB.

[**Unter**]**b.** wie →[*Keu*]*b.*1, °OB, NB vereinz.: *Untabiß* Tittling PA.

WBÖ III,227.

[**Wolf**]**b.** wie →[*Hunds*]*b.*: *Wolfbis* scharfes Gebiß Wartenbg ED.

[**Zaum**]**b.** wie →*B.*3, °OB, NB, MF vereinz.: *Zammbiß* Pollenfd EIH. E.F.

Bisse

F. **1**: °*Biesn* „Trensengebiß für Pferde" Hohenpeißenbg SOG.

2 Dengelamboß: *biʃə* Bernbeuren SOG nach SBS XII,194.

3 †Klumpen, Brocken: *Offa ... pizza* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. I,657,66–68.

Etym.: Ahd. *bizza*, Abl. zur Wz. von →*beißen*; vgl. WBÖ III,227.

WBÖ III,227; Schwäb.Wb. I,1140; Schw.Id. 1697 f.– Frühnhd.Wb. IV,466; Ahd.Wb. I,1164.– W-27/32.

Komp.: [**Dangel**]**b.** wie →*B.*2: *daŋlbiʃə* Steingaden SOG nach SBS XII,194.– Zu →*Dangel* 'geschärfte Sensenschneide'. E.F.

Bissen

M. **1** Bissen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *i ho heint nu koin Bissn Braoud ins Mal braoucht* Wdsassen TIR; *iich hoo(b koin Biß'n hintebrååcht* BRAUN Gr.Wb. 50; *Bißen* SCHMELLER I,292; *Offa bizzo* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,154,28; *ê ich den ersten pizzen einschûb* 1392

Runtingerb. II,24; *snitel pissen* Rgbg 2.H. 15.Jh. Lib.ord.rer. I,191,6.– In festen Fügungen: *guter B.* gute Speise, NB, OP vereinz.: *a gouda Bissn* Fürnrd SUL.– *Ein fetter Bissen* „Gewinn" Passau.– *Harter B.* schwere Aufgabe, OB, NB vereinz.: *des is fia mi a hiata Bißn* Mittich GRI.– Ra.: *jmdm bleibt der B. im Halse stecken* u.ä. jmd erschrickt sehr, OB vereinz.: *dem is vo lauta Dakämma* [Schreck] *da Bißn in Hois stecka bliem* Staudach (Achental) TS.– *Dă wead oan jeda Bissn neiⁿzöi'lt* „wird man knapp gehalten" Fürstenfeldbruck.– „Habsucht. *Es nimmt einer den andern den Bissen vom Maul weg*" Bair.Sprw. I,207.– Sprichw.: *Auf'n guten Bissen gehört ein guter Trunk* ebd. 181.– *A langsame Sau kröigt seltn an warma Bissn* Tirschenrth WINKLER Heimatspr. 95.– Auch †Speise: „Da sieht man verschiedene Sorten Von himmlischen *Bisseln*" STURM Lieder 93.
2 †: *Bißen* „Keil" SCHMELLER I,292.
3 Dim. →*bißlein*.

Etym.: Ahd. *bizzo*, mhd. *bizze* swm., Abl. zur Wz. von →*beißen*; KLUGE-SEEBOLD 106.

SCHMELLER I,292.– WBÖ III,227f.; Schwäb.Wb. I,1140; Schw.Id. IV,1696; Suddt.Wb. II,395.– DWB II,47f.; Frühnhd.Wb. IV,482; LEXER HWb. I,293; Ahd.Wb. I,1164f.– BERTHOLD Fürther Wb. 22; BRAUN Gr.Wb. 50.– S-97A30.

Komp.: **[Lecker]b.** Leckerbissen, OB, OP vereinz.: *Lekabissn* Ascholding WOR.

WBÖ III,229.– DWB VI,484; Frühnhd.Wb. IX,562.

†**[Schlecker]b.** dass.: *abwärts* [in die Hölle]/ *wo Krotten und Schlangen deine beste Schleckerbissel seyn werden* SELHAMER Tuba Rustica I,268.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 87; SCHMELLER II,505.– WBÖ III, 229; Schwäb.Wb. V,916.– DWB IX,552. E.F.

bissen, -bißnen
Vb. **1** Zähne fletschen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dea Hund bisst, das ea glei schamt* Dachau.
2 (dem Pferd) das Gebiß einlegen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*biesn* Bghm ND.

WBÖ III,229.– LEXER HWb. I,294; Ahd.Wb. I,1165.– W-28/11.

Komp.: **[aus]b.** (dem Pferd) das Gebiß abnehmen, °OB, °NB vereinz.: °*gib de Roß z Unternzeit* [Zwischenmahlzeit am Nachmittag] *a Gsettl* [Futter], *duas aber ausbißn* Eiting MÜ; *außbißen* SCHMELLER I,292.

SCHMELLER I,292.– WBÖ III,229f.; Suddt.Wb. I,582.

[**ein]b. 1** wie →*b.*2, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH mehrf.: *habts d' Roß scho eibisnt?* Moosburg FS; °*biß s Roß ei* Ensdf AM; *einbißen* SCHMELLER I,292.– Übertr.: Einhalt gebieten, zügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der darfs einbißn, sonst gehts eam no durch* Stephanskchn RO.– °*Bist scho eibißt?* „verheiratet" Pfarrkchn.– **2** mit einem künstlichen Gebiß versehen, °OB, °NB vereinz.: °*bist neu einbißt worn?* N'bergkchn MÜ.– **3** das künstliche Gebiß einlegen, °OB, °NB vereinz.: °*hast scho eibißt?* Pfaffenhfn.

SCHMELLER I,292.– WBÖ III,230; Suddt.Wb. III,566.– W-28/12f.

†[**im]b.**: *Inbissen* „essen, zu Mittag essen" WESTENRIEDER Gloss. 267.

LEXER HWb. I,1429; Gl.Wb. 302. E.F.

pissen
Vb., urinieren, OB vereinz.: *Bluat pissn* „bei Kühen" Hundham MB; *Daß mir ... alls umbbring unser hand, Auch den, der pisset an die wand* SACHS Werke XV,78,27–29.– Syn. →*seichen*.

Etym.: Aus frz. *pisser*; KLUGE-SEEBOLD 705.

WBÖ III,230; Suddt,Wb. II,395.– DWB VII,1869; Frühnhd.Wb. IV,483; LEXER HWb. II,275. E.F.

bissig
Adj. **1** zum Beißen neigend, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *s Pferd is bissi* Wasserburg; *spia den bissönga Hund ei* Kreuzbg WOS; *a bißigar hund* SCHWEIZER Dießner Wb. 149; *Mordex piziger* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,79,31.– Im Vergleich *b. wie ein Hund* u.ä. aggressiv, OB, °OP vereinz.: °*bissi wia a Kenhund* Wiefelsdf BUL.– Sprichw.: °*am bissign Hund muaßt an Brocka hiwerfa* Leiblfing SR, ähnlich SCHÖNWERTH Sprichw. 21.– *An bissigen Hund soll ma niad tratzen* „ärgern" Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 66.– *Wià glēànà s Doàf, wia bissegà d Hundd* „Der Unscheinbare macht gerne durch wichtiges Getue auf sich aufmerksam" KAPS Welt d.Bauern 54.
2 übertr.– **2a** von Menschen.– **2aα** böswillig, zänkisch, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: *dö sein so bissi aufananda wia Hund und Katz* Gartelsrd AIC; °*dös is da a so a bissigs Luada* Neunburg; *wöi mäira als dö altn Weiba Zäa valöisn, desto bissiga wern sö* Lauterbach REH; *bißig* „beißig, böswillig, zänkisch" SCHMELLER I,292; *sie war eh scho auf der bissign Seitn* Zwiebelturm 2 (1947) 223; *mit bissigen Schmachreden* HUEBER Granat-apfel 64.–

2aβ: *sie ist bissig* „von scharfem Verstand" Burghsn AÖ.– **2aγ**: °*a ganz a bissiga* „zupakkend" Pobenhsn SOB.– **2b** von Speisen.– **2bα** (zu) stark gewürzt, (zu) scharf, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea Radi is scho so bissi* Ismaning M; °*dea Solod is oach bissi* „sauer" Nabburg.– **2bβ** bißfest, °OB, °NB vereinz.: *des soll bessa bissi sei* Kötzting.– **2c** zusetzend, verletzend.– **2cα** beißend, vom Wetter, OB, NB vereinz.: *a bissiga Wind* Endlhsn WOR.– **2cβ** †quälend: *welcher gantzer ailff Monath ein so bissige Unruhe im Kopff gehabt* HUEBER Granat-apfel 175.– **2cγ** durch scharfe Worte verletzend, NB, OP vereinz.: *bissige Redn* „voll Spott und Hohn" Meßnerskreith BUL.– **2d**: °*der Stock ist bissig zum Kloaschlogn* „Holzklotz, der schwierig zu spalten ist" Rettenbach SOG.

Etym.: Mhd. *bizzic*, Abl. zur Wz. von →*beißen*; PFEIFER Et.Wb. 116.

SCHMELLER I,292.– WBÖ III,230f.; Schwäb.Wb. I,1140; Schw.Id. IV,1696; Suddt.Wb. II,396.– DWB II,48; Frühnhd.Wb. IV,483; Ahd.Wb. I,1162.– BRAUN Gr.Wb. 50.– W-28/10.

Komp.: [**wunder**]**b.** **1** wie →*b.*2aα: °*wundabissig* „boshaft" Halfing RO.– **2** neugierig, °OB vereinz.: °*wundabißi* Sachrang RO.

WBÖ III,231.

[**wurm**]**b.** **1** wurmig: °*des Obst is wuambissig* Rgbg.– **2** wie →*b.*2aα, °OB, °OP vereinz.: *da oit Huaba wead scho so wurmbissi, daß a se sejm nimma mog* Dachau.

DWB XIV,2,2260.

[**zorn**]**b.** wie →*b.*2aα, °OB vereinz.: °*zornbissi* Sachrang RO. E.F.

bißlein

Indef.pron., indekl. Adj., Adv., mit (meist unbest.) Art., ein wenig, ein bißchen.

I Indef.pron., °Gesamtgeb. vielf.: °*a Bissli ischt noo übri blieba* Peiting SOG; *da fehlt grad no a bisserl* „bis gerauft wird" U'rohrbach EG; *wegn dem bißla* „Kleinigkeit" Solnhfn WUG; *Nét ə˜ Bissl, kaə˜ Bissl* „nicht das Mindeste" SCHMELLER I,292; *Des is fei net bloß a bisserl; des is scho viel* THOMA Werke II,225 (Medaille); *Bissel* „ein wenig" PRASCH 16.– In festen Fügungen: *alle bißl* alle Augenblicke Bärnau TIR.– *Auf / um ein b.* um Haaresbreite, NB, OP vereinz.: *da gehts grad noch z'sam auf a bisserl* da fehlt jetzt nicht mehr viel Triftern PAN.– Ra.: *„Ein Bisserl und Viel sind Geschwister* ('beide stammen vom Wunsch ab' sagt man darauf)" BAUERNFEIND Nordopf. 152.– Auch erweitert *ein b. etwas / was* °Gesamtgeb. vereinz.: *schenk mir nur gråd a bissal wås* Wasserburg; *a kloans bißl ebs* O'winkling BOG; *a bißei wos fürs G'müat* Der Almbauer 56 (2004) 21.

II Adj., °Gesamtgeb. vereinz.: °*des bisserl Stoff da soll glanger!* Laaber PAR; *mit a bisla an Fodn* Nürnbg; *Wia die kloan' Kinda: koa bißl Verstand* DINGLER bair.Herz 18.– Auch in fester Fügung: °*a kloanbisl Geid wen i het* Halfing RO.

III Adv.– **1** modal, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: *dö rön a bissä andascht* Ascholding WOR; °*a ganz kloans bisserl faits* [fehlt es] O'piebing SR; *es blout near a bisl* Wdsassen TIR; *Diamal* [manchmal] *hackt si' aa der heili' Joseph bei seiner Holzarwat a bißl in Dauma nei'* FRANZ Lustivogelbach 8; *will man sein' Andacht a Bißl nur pflegen* STURM Lieder 9.– Schnaderhüpfel: °*a bißl langsam, a bißl schnell, a bißl woam und a bißl kolt, a bißl lusti und a bißl trauri, a so wern d' Leit olt* Seubersdf NM.

2 temporal, °OB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*lass mi a bisse hersitzen zu dir* Anzing EBE; *geh weida, bleib no a bißl då* „bleib doch noch ein wenig" Reisbach DGF; *grad bei dir möcht i sein a kloawinzigs bissei!* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.5,11.

3 lokal, OB, NB, OP, MF mehrf.: *a bisai weida wega* Westerndf St.Peter RO; *gehst nöt a bissl zuawa?* Simbach PAN.

Etym.: Dim. von →*Biß* od. →*Bissen*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 126.

PRASCH 16; SCHMELLER I,292; WESTENRIEDER Gloss. 52, 72; ZAUPSER 16.– WBÖ III,228f. (Bissen); Schwäb.Wb. I, 1140f.; Schw.Id. IV, 1693; Suddt.Wb. II,394.– DWB II,50; Frühnhd.Wb. IV,482; LEXER HWb. I,293.– BERTHOLD Fürther Wb. 22; BRAUN Gr.Wb. 50; CHRISTL Aichacher Wb. 210; MAAS Nürnbg.Wb. 83.– S-97A31, M-46/25, 59/37. E.F.

bist, 2.Sg.Präs., →*sein*.

Bist-ein-Esel

M., etwas, um das man jmdn am 1. April schickt, °OB, °OP vereinz.: °*Bistanesel* Griesbach TIR.

W-28/36. E.F.

pisten

Vb. **1** pst rufen od. flüstern, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*her doch bschdn auf!* Heilbrunn TÖL; *Hà˜ əmàl ə˜ weni' pist·n hör·n hintə' də'*

Staud·n; wenn I widər ə˜ weni' pist·n heər, glei' gèə I schaugng M'nwd GAP SCHMELLER I,412. **2** Rufen des weiblichen Birkhuhns, jägersprl.: „Doch bietet diese Zeit dem Jäger die günstigste Gelegenheit, um ... das zarte *Bisten* der Henne ... nach dem Vorbild der Natur zu üben" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 82.

Etym.: Abl. von →*pst.*

SCHMELLER I,412.– WBÖ III,231; Schwäb.Wb. I,1141; Schw.Id. IV,1794.– DWB VII,1870.– W-28/33. E.F.

Bist-hin

M.: *Bisthi* „Regenpfeifer, wegen seines sonderbaren Pfeifens" Piegendf ROL.– Syn. →[*Regen*]*pfeifer.* E.F.

Pistole, Pistol

F., M., N., Pistole, °OB, NB, °OP vereinz.: °„beim Schießen *mit n oaltn Pistol*" Kchnthumbach ESB; *und oiwei mid seina Bistoin rumgfuchtlt* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 23; *erschossen, mit einem Pistol* Mchn 1627 OA 100 (1975) 182; „Pistole die (nicht *Pistolen*)" BRAUN Handb. 174.

Etym.: Aus tschech. *píšťala* 'Pfeife, Rohr'; KLUGE-SEEBOLD 705.

SCHMELLER I,412.– WBÖ III,231 f.; Schwäb.Wb. I,1141 f.; Schw.Id. IV,1795; Suddt.Wb. II,396.– DWB VII,1870; Frühnhd.Wb. IV,484.– BRAUN Gr.Wb. 463. E.F.

†-pistole

F., nur im Komp.: [**Sonnen**]**p.** Goldmünze: *die neue Sonnenpistollen ... zu 8. fl. 40. kr. unweigersam angenommen werden sollen* Mchn 1714 LORI Münzr. III,254.

Etym.: Aus frz. *pistole* od. it. *pistola*; DWB VII,1870.

Rechtswb. X,1070 f.; Frühnhd.Wb. IV,484. E.F.

†Pistolette

F., Goldmünze: „Königl. spanische Goldsorten ... *Doppelte Pistolleten ... Einfache Pistolleten ... Halbe Pistoleten* Rgbg 1737 LORI Münzr. III,298.

Etym.: Aus frz. *pistolet*; DWB VII,1872.

DWB VII,1872; Frühnhd.Wb. IV,484. E.F.

Bistum

N., Bistum: *Bischtum* O'audf RO; *Du bist a Saubär, wia's koan zwoatn nöt gibt in ganzn Bistum!* HALLER Dismas 46; *Diocesis piscoftuom* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,132,66; *das ain puechdrukcher ... begert hat, in petpüecher durch unnser pistumb drucken ze lassen* Frsg 1482 Sammelbl.HVFrsg 11 (1918) 65 (Br.); *von den vnderthannen in Salzpurger pistung tetlhamer. vnnd Titmaninger landtgericht die Steüer erlögt* 1612 HAIDENBUCHER Geschichtb. 27.– Auch Örtlichkeitsname (nach früherer territorialer Zugehörigkeit zu einem Fürstbistum): „die ... Berge des Passauer Waldes (im Volksmunde *das Bisthum*)" östl.NB Bavaria I,952; „Rings um das Dörflein [Gmünd R] streckte sich das sogenannte *Bistum*" Zwiebelturm 7 (1952) 269.

Etym.: Ahd. *biscoftuom*, mhd. *bis(ch)tuom*, Abl. von →*Bischof*; KLUGE-SEEBOLD I27.

SCHMELLER I,298.– WBÖ III,232; Schwäb.Wb. I,1142; Schw.Id. IV,1763; Suddt.Wb. II,397.– DWB II,48; Frühnhd.Wb. IV,484–486; LEXER HWb. I,283; WMU 260; Ahd. Wb. I,1115.– S-89123.

Abl.: *Bistumer*[1], *Bistumer*[2], *bistumisch, Bistümler*[1], *Bistümler*[2]. E.F.

Bistumer[1]

M., Bewohner eines ehem. Fürstbistums: „Im Eichstätter Gebiet, bei den 'Bistumern' (*bištumer*), wie man sie südlich der Donau bei Neuburg bezeichnet" VHO 87 (1937) 158. E.F.

Bistumer[2]

Adj., unflekt., zu einem ehem. Fürstbistum gehörend: „die ehemaligen bischöflichen Untertanen (z.B. in Hohenau [WOS]) heißen *Bistumer Schlögln* (Rüppel)" St.Oswald GRA. E.F.

bistumisch

Adj., zu einem ehem. Fürstbistum gehörend: *bistumisch* „Hohenau [WOS] weil es früher noch zum Fürstbistum Passau gehörte" ebd.; *sein meister Aufenthalt ist in Bistumbischen* [Bistum Passau] Landstreicherord. 29. E.F.

Bistümler[1]

M., Bewohner des ehem. Fürstbistums Passau, im Spottvers: *Es* [ihr] *boarischn Baua, es Nudldrucka. Wenn d Bistümla kemmand, müaßts umirucka* Grafenhütt GRA REIMEIER Kinderreime Ndb. 52. E.F.

Bistümler[2]

Adj., unflekt., zum ehem. Fürstbistum Passau gehörend, im Spottvers: *Ös Bistümler Lackln, ös Nudldrucka, wenn dö Boarischn kemmand*

müaßt's umirucka! Wdkchn WOS HALLER aufzwickt 100. E.F.

Pisum
P. sativum L. (Erbse u. Früchte): *Erbse*, [*Erbsen*]*kugel*, [*Erbsen*]*linse, Wanze.* E.F.

†Pitanz
F., reichlichere Portion an Kost u. Wein: *alle sabentztag in der vasten vor ostern vmb drei schilling pfenning viesch oder ein ander pitantz* 1316 Urk.Raitenhaslach 516; *zu einer pitanczen gepachen ayr* HARTLIEB Dial. 193,11.

Etym.: Mhd. *pitanz*, mlat. Herkunft; DWB VII,1845.

SCHMELLER I,414f.; WESTENRIEDER Gloss. 433.– WBÖ III,232; Schwäb.Wb. I,1142f.; Schw.Id. IV,1854f.– DWB VII,1845; Frühnhd.Wb. IV,487f.; LEXER HWb. II,275; WMU 1399. E.E

Bite
F. **1** viel Zeit, gute Weile: *es haod nu bid!* Nürnbg; *bid* „Wartezeit, Termin" Unterer Bay.Wald KOLLMER II,316; *Es hat Biet* „gute Weile" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 50.
2 Borgen, Kredit, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hol auf Bitt vom Nachbar d' Schneeschaufel* Rettenbach SOB; *au' 'Bid* SCHMELLER I,305; *der Würth ... soll das schenckhen, umb welliches Geltt er zu Landtshuett bestelt hat, uf Bitt aines Helblings höher* [um einen halben Pfennig teurer] Althm LA um 1400 HARTINGER Ordnungen I,84.

Etym.: Mhd. *bite*, Abl. zur Wz. von →*beiten*[1]; WBÖ III,233.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 50; SCHMELLER I,305.– WBÖ III,232f.; Schw.Id. IV,1850.– DWB II,50f.; Frühnhd.Wb. IV,486f.; LEXER HWb. I,285f.– KOLLMER II,316.– W-27/18.

Abl.: *-bitigkeit.* E.F.

†-bitigkeit
F., nur in: [**Un-ge**]**b.** Unenthaltsamkeit: *Inabstinentia/ Vngepitikait* Rott WS 2.H.15.Jh. Cgm 658,fol.207[v].

SCHMELLER I,305.– DWB XI,3,626. E.F.

Bitsche, Gefäß, →*Bütsche.*

pitsche-patsche
Interj., Nachahmung klatschender Geräusche: „so hat er's grad noch verhindern können, daß die Burschen nicht allesamt narrisch werden und schießen *pitschipatschi* drauflos" M. ROHRER, Die Mär von Lenggries, Karlsruhe 1931, 26.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,233.

WBÖ III,233; Schwäb.Wb. I, 1143.– DWB VII,1872.– BRAUN Gr.Wb. 463. E.F.

pitscheln
Vb. **1** ein klatschendes Geräusch von sich geben: °*pitschln* beim Gehen über eine nasse Wiese Rgbg.
2: °*Schtoa pitschln* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Landau.– Syn. →*plätteln.* E.F.

pitschen
Vb., ein klatschendes Geräusch von sich geben, °OB, °OP vereinz.: °*d Schuach pitschn* beim Gehen über eine nasse Wiese Vohenstrauß.– Schusserspiel: *Pitschen und Spannen* FÄHNRICH M'rteich 257;– Sachl.: „Jeder hatte eine Glaskugel; einer warf seine – sie blieb liegen. Der andere hat hingeschoben, daß es *pitscht* hat, der eine hat dann *gspannt* – mit der Handspanne den Abstand der beiden Schusser gemessen ... lag die Kugel innerhalb der Handspanne, hat es dem *Schieber* drei *Tonwärwal* [Tonschusser] gekostet – sonst nur zwei" ebd.

Etym.: Onomat.

DWB VII,1872.

Abl.: *pitscheln, pitschern.* E.F.

pitschern
Vb., über das Wasser hüpfen (von Steinen): °*net lang bitschern* Hirschling MAL. E.F.

pitschieren, (ver)siegeln, →*petschieren.*

-bitt
N., nur in: [**Ge**]**b.** Bitte, Anliegen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*hätt a Gebitt, obs ma nit a Roß leia kennst* Endlhsn WOR.

Etym.: Abl. von →*bitten*; WBÖ III,236.

SCHMELLER I,306.– WBÖ III,236; Schw.Id. IV,1851; Suddt. Wb. IV,604.– DWB IV,1,1,1789; Frühnhd.Wb. VI,271.– S-56E1, W-27/19. E.F.

Bitte
F., Bitte, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Bit steht an niadn frai* Aicha PA; *Ich häit a Bitt* BRAUN Gr.Wb. 50; *1410 jar hat Bonifacius der IX. auß*

pytt Vincencz Ridlers unssers ordens geben zu der kirchen am Anger sant Claren allen ablaß und genad 16.Jh. Dok.Mchn.Familiengesch. 196; *mit bitt selben auch anzunehmen und in die Schule gehen zu lassen* SCHELLE Bauernleben 15f.– Ra.: *von der siebten B. sein* lästig, unausstehlich, °OB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*von der siebten Bitte* „auch von Gegenständen, z.B. einer alten, zerrissenen Joppe" Tacherting TS; °*da Schorsch is oana vo da siemtn Bitt* Wiefelsdf BUL; *Dés is ânər fo~ dər si'mt·n ... Bitt* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) VII,410; *„das ist auch einer von der siebten Bitt'*, d.h. der siebenten Bitte des Vaterunsers, die ... 'und erlöse uns von dem Übel (heute: Bösen)' lautet" Oberpfalz 78 (1990) 195.– Auch langsam, unbeholfen, °OP, °MF vereinz.: °*dös is nu oina va da siemtn Bitt* „dummer Mensch" Arzbg WUN.

WBÖ III,235; Schwäb.Wb. I,1144; Schw.Id. IV,1850f.– DWB II,51; Frühnhd.Wb. IV,490f.– BRAUN Gr.Wb. 50.– S-56E1, W-27/18, 20.

Komp.: [**Ab**]**b.** Abbitte, OB, OF vereinz.: *d Brautleit laistn Obitt* „bitten zum Abschied die Eltern um Verzeihung, Hochzeitsbrauch" Arzbg WUN; *wann auff einen widerruef oder abbitt ... vmb ein summa Gelts geklagt würdt* Landr.1616 3.

WBÖ III,235; Schw.Id. IV,1850; Suddt.Wb. I,13.– ²DWB I,59f.; Frühnhd.Wb. I,18.

[**An**]**b.** wie →*B.*: °*i hät a gråuße O'bitt* Schnaittenbach AM.

[**Vater-unser**]**b.** in der Ra.: °*des is oana von da siebtn Vataunsabitt* „ein ganz unleidiger Kerl" Schrobenhsn.

[**Für**]**b.**, †[**Vor**]- auch †N., Fürbitte, OB, °NB, °OP vereinz.: *fia oan a Fiabitt aileng* Mittich GRI; *Drum ea af d'Füabitt zo Gott D'Freiheit wieda gseng* SCHUEGRAF Wäldler 90; *durch dz virbit d' aller glorwirdigisten Muetter gottes* 1648 HAIDENBUCHER Geschichtb. 164; *durch die Vorbitt dieses Heyl(igen)* Hohenhard TIR 1767 Wir am Steinwald 4 (1996) 51.

WBÖ III,235; Schwäb.Wb. II,1840; Schw.Id. IV,1851.– ²DWB IX,1307; LEXER HWb. III,591.– S-56E8.

[**Gegen**]**b.** Gegenbitte, OB, NB, OP vereinz.: *i hät' a Gegnbitt!* Wasserburg.

DWB IV,1,2,2226.– S-56E6. E.F.

Bitte-für-uns

nur Pl., in fester Fügung *alle B.* alle Augenblicke, immer wieder, ständig, °OB, °NB vereinz.: °*alle Bitt-für-uns is's krank gween* Rosenhm; *Der kimmt all Bittfüruns daher* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 329.

Etym.: Zusammenrückung aus einer Gebetsformel.

E.F.

Bitte-gar-schön

M., wohl best. Tischgebet: „Er setzt sich ... an den Eßtisch ... und betet laut seinen *Bittgarschön* an den himmlischen Vater ums tägliche Brot" CHRIST Werke 587 (Rumplhanni).

Etym.: Zusammenrückung aus einer Bittformel.

E.F.

†Bittel

M., Freier, Brautwerber: *Procus prutigovmo. pítil* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,89,19; *So gieng sy dann her wider auz . zů den pitteln* Gesta Rom. 83.

Etym.: Ahd. *bitil*, mhd. *bitel*, Abl. von →*bitten*; LEXER HWb. I,286.

SCHMELLER I,306.– Suddt.Wb. II,398.– DWB II,51; Frühnhd.Wb. IV,491f.; LEXER HWb. I,286; Ahd.Wb. I,1135.– S-56E10. E.F.

bitteln

Vb., in fester Fügung *b. und betteln* inständig bitten: *ållawål biddln un beddln* Stein N; *Bidtlt und bedtlt håb-i, bis ma da Fådta fabon håd* ENDE Goggolori 29.

Etym.: Mhd. *bitelen*, Abl. von →*bitten*; WBÖ III,236.

WBÖ III,236; Suddt.Wb. II,398.– LEXER HWb. I,286.– BERTHOLD Fürther Wb. 22.

Komp.: [**ver**]**b.** durch falsches Locken scheu machen: *da Hu is vabitlt* „der Birkhahn ist verreizt" O'audf RO.

[**weis**]**b.**: *waßbittln* „bei den Eltern um die Braut anhalten" Bischofsmais REG.

W-27/22. E.F.

bitten

Vb. **1** bitten, erbitten.– **1a** bitten, °Gesamtgeb. vielf.: °*zerscht muasst scho bin* Grafing EBE; *dama-r-a bīdn um a råuds Oa* St.Englmar BOG; *i kröigats scho, wenn i drum bat* O'lind VOH; *und hatt'n zum oillerschönern g'bitt', er soll eahm no' grad aufmacha* BIBERGER Geschichten 52; *As Midei ... Schaugt mi so bittet an* STIE-

LER Ged. 38; *petono pittiu soso ih chan* Tegernsee MB 2.H.9.Jh. SKD 290,9 (Carmen ad deum); *so bitet man aber umb einen fride* 1294 Stadtr.Mchn (DIRR) 42,27 f.; *den zwaien heren haben all Spenier und Tellianer* [Spanier u. Italiener] *gepeten* Rgbg 1532 Chron.dt.St. XV,115, 15 f.– In festen Fügungen: *bitte (bitte) machen* die Hände bittend zusammenfügen, OB, NB vereinz.: *bitte, bitte mâcha* Ingolstadt.– *Bittn lassn* „für das Beten eines Vaterunsers 10 Pfennig an den Pfarrer bezahlen" Kay LF.– *Um ein schönes →Wetter b.* u.ä. wohlwollend, nachsichtig stimmen wollen.– *B. und betteln* inständig bitten, NB vereinz.: *bin und beln* Mengkfn DGF; *obwoi mei Frau bitt und bettlt hod, sie soin me doch in Ruah lassn* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 146.– *Paten (→Pate) / →[Ge]vatter / →Firm / Got(en) / [Firm]got(en) (→Gote) / Göt(en) / [Firm]göt(en) (→Göte) b.* um Patenschaft bitten.– *→Braut b.* brautwerben.– *→Brand b.* nach einem Brand um Nachbarschaftshilfe bitten.– *→Schinden b.* darum bitten, in der Glashütte in der Freizeit für sich arbeiten zu dürfen.– Bittformeln: *(ich) bitte schön* °OB, °NB, SCH vereinz.: *drai Oaschbizzl biddschee* Simbach PAN; *A bissel mehr Milli, bitt schön* THOMA Werke II,255 (Lokalbahn);– *(ich) bitte (dich) recht / gar schön* u.ä. °OB, °NB, OP vereinz.: °*dua fei sche bigoschee sogn, boi dar ebbar ebbs gibbd* Ebersbg; *bit rächt schäi* Kohlbg NEW; *bitti gar schö, bitti gar schö* Rottach-Egern MB KIEM obb.Volksl. 423.– Auch: °*ich bitt di rächt schöi, des kån doch niat stimma* „weist man etwas entrüstet zurück" Windischeschenbach NEW, ähnlich °TS.– †*sey 'bédn* „und gib mir das oder das ... statt: sey so gut" SCHMELLER I,305.– **1b** †erbitten: *den armen durftigen daz almůsen ze piten vnd ze sámmen* 1370 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 163.

2 laden.– **2a** einladen.– **2aα** einladen allg., ä.Spr.: *in kurtzer zeit darnach pat man dy werden gar zue hofe kummen* FÜETRER Persibein 30,110.– **2aβ** in heutiger Mda. zu einer Hochzeit od. einem Begräbnis laden.– **2aβi** in festen Fügungen: *→Braut / →[Hoch]zeit b.* zur Hochzeit laden.– **2aβii** zum Begräbnis laden, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*friaras hod oiwei d Leichbittarin a d Leich bitt* Nußdf RO; °*da Bindda loußt biddn fia sa Wä* Bodenmais REG; *Beim Obermoar lassen's bitten mit der Muttern übermorgen um halbi neuni vom Haus aus!* LETTL Brauch 169.– Auch in festen Fügungen: *Kirch(en) (→Kirche) b. / Leich(en) (→Leiche) b.*– **2b** †vorladen: *der hat niht ze schaffen bi den burgaern ... ez si danne, daz si in zů in biten oder laden* 1294 Stadtr.Mchn (DIRR) 42,4–6.

3 †fordern, verlangen: *bitten* „bedeutete ... zumal wenn dieß Wort von großen Regenten gebraucht ward, geradezu so viel, als 'befehlen'" WESTENRIEDER Gloss. 52; *Ez sol chein richter noch schreiber noch chastner ... in dem land dhein fůter biten noch saemmen* Obb.Landr.1346 132.

Etym.: Ahd., mhd. *bitten* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 127.

Ltg, Formen: *bitn*, daneben *bīn* OB, NB, OP, SCH, *bitə* (LL, SOG, WM; FDB).– 1.Sg.Präs. *bit*, vereinz. *bīd* (IN; FDB).– Konj. *bitad*, vereinz. *bīdad* (DEG, REG), *bạd* (FFB, TS; VOH; WUN).– Part.Präs. *bitad* (EG, PA).– Part.Prät. *bēn*, daneben nach den swv. *bit* OB, NB (dazu EIH), vereinz. *bitn* (TIR).

SCHMELLER 305 f.; WESTENRIEDER Gloss. 52.– WBÖ III, 236 f.; Schwäb.Wb. I,1144 f.; Schw.Id. IV,1851 f.; Suddt.Wb. II,398 f.– DWB II,51–53; Frühnhd.Wb. IV,492–497; LEXER HWb. I,286; WMU 262–264; Ahd.Wb. I,1140–1150.– BRAUN Gr.Wb. 51; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4; SINGER Arzbg.Wb. 36.– S-56E7, 11 f., 63C31, M-27/31, W-142/45.

Abl.: *-bitt, Bitte, Bittel, bitteln, Bitter, Bitterei, Bitterin, Bitterns, -bittig, bittlich.*

Komp.: [**ab**]**b. 1** abbitten, °OB, NB vereinz.: *ebbs åbitn* Aicha PA; *Abbitten tat i gern eppas ... Weils mir koan Ruah net laßt, daß i so grob gwen bin gega di* CHRIST Werke 611 (Rumplhanni); *das er seinem Stiefvater ain abbiten thue* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 264.– Vkde: „der Bräutigam und die Braut *bitten* bei den Eltern alles *ab*, wodurch sie dieselben etwa gekränkt oder doch in Ärger gebracht haben" Kötzting, ähnlich BEI.– **2**: °„das Mädchen mußte mit jedem tanzen, doch wenn es dem *Gspusi* nicht paßte, konnte er *abbitten*, den Tanz ausschlagen" Schnaittenbach AM.

WBÖ III,237 f.; Schwäb.Wb. I,6; Schw.Id. IV,1852 f.; Suddt.Wb. I,13.– ²DWB I,60 f.; Frühnhd.Wb. I,18 f.– S-9D8a.

[**an**]**b.** wie *→b.* 2aßii, in fester Fügung: °*d'Leich anbitt'n* Beerdigung ansagen Wurmsham VIB.

WBÖ III,238; Schw.Id. IV,1853.– DWB I,296; Frühnhd.Wb. I,1001; LEXER HWb. I,58.

[**aus**]**b. 1** auch refl., wie *→b.* 1b: *Bei ins in Himmi is der Brauch, wann a Pfarra auffikimmt, nacha därf er si' was ausbitt'n für sei' Gmoa* FRANZ Lustivogelbach 21; *wan selbige* [Söldner u. Tagwerker] *bey den Paurn khinen das Stro ausbitten* Sünching R 1682 HARTINGER Ordnungen III, 122.– **2** wie *→b.* 3, °OB, NB vereinz.: °*i biet mir*

das aus, dass es unter uns bleibt Ingolstadt; *Nur bitt' i mir aus, daß d' vor der Finster wieder da bist* MEIER Werke I,233 (Scheib'nhofbauer).– **3** das Nichterscheinen entschuldigen, °OB, °NB vereinz.: °*vo da Schui ausbittn* Malching GRI.– **4** beim Tanz eine persönliche Runde ausrufen, °OP vereinz.: *ausbittn* Neukchn VOH.

WBÖ III,238; Schwäb.Wb. I,455; Schw.Id. IV,1853; Suddt.Wb. I,582.– ²DWB III,961–963; Frühnhd.Wb. II, 908f.

[der]b., †[**er**]- **1** wie →*b.*1b: *dabitn und dabedln* Aicha PA; *daß i' enk an' Seg'n derbitt' und dös richti' Weda* FRANZ Lustivogelbach 21; *Wie oft hat s' g'moant sie müßt'n no' Bei unser Frau* [Muttergottes] *derbitten* STIELER Ged. 67; *erst Phalz, Mainz und all teusch fürsten* [haben] *inen das leben erpeten* Rgbg 1532 Chron.dt.St. XV,115,16f.– **2** Part.Prät.: °*er ist gar net dabitt* „nicht erwünscht" Dollnstein EIH.

WBÖ III,238; Schwäb.Wb. II,760f.; Schw.Id. IV,1853.– ²DWB VIII,1606–1608; LEXER HWb. I,616; WMU 495f.

Mehrfachkomp.: †[**ab-er**]**b.** **1** los-, freibitten: *dann daz mein erberg herren und freunt mich der stat und den chlagern aberbeten habent, alz verre daz ich von gotes genaden bei dem leben beliben bin* 1373 Rgbg.Urk. II,408.– **2** wie →*b.*1b: *do kam ain klare magt, die ims gund aberpiten* FÜETRER Persibein 55,205.

Schwäb.Wb. I,19; Schw.Id. IV,1853.– ²DWB I,196f.; Frühnhd.Wb. I,77; LEXER HWb. III,Nachtr. 5.

[ein]b. **1** wie →*b.*2aßii, °NB, °OP vereinz.: °*heit hams fürn Meier in d'Leich eibitt* Wallerdf VOF.– **2** †Aufnahme erbitten: *welche der herr Brobst ... Jn vnser khlosster Eingebötten* 1619 HAIDENBUCHER Geschichtb. 43.

²DWB VII,527.

[ver]b. **1** refl., verbitten, °OB, NB vereinz.: *dös fobit a ma* Aicha PA.– **2**: *des sol etf als vabit sãi* „verboten" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 34.– **3** verbittern, vergällen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du vobittst oin s ganz Lem* Mantel NEW.

Schwäb.Wb. II,1077; Schw.Id. IV,1853; Suddt.Wb. IV, 120.– DWB XII,1,126f.– W-27/17.

[vor]b.: °*da Luggi tuat voarbittn beim Vetta* „um Firmpatenschaft bitten" Wildenroth FFB.

DWB XII,2,920f.

†**[für]b.** **1** wie →*b.*2b: *die schöpfen und die geschworne Amptleutt, den soll man furbitten als recht ist* Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 174.– **2** Fürbitte leisten: *auf seiner Hausfrauen vnd nachperschafft furpiten, an Herrn Oberrichter gewisen* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 297.

Schwäb.Wb. II,1840.– ²DWB IX,1307f.

[um]b. wie →*b.*2aßii, °NB (KÖZ) vereinz.: °*umbiddn göih* Neukchn KÖZ.

DWB XI,2,821.

[umher]b. dass.: °*umabittn* Arnschwang CHA.

[un]ge-beten ungebeten, unaufgefordert, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a unbötna Gast is niat gern gsehn* Haselbach BUL.– Sprichw.: °*wer ubödn a d Arbat geht, geht udankt dafo* Hohenpolding ED, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.

Schwäb.Wb. VI,151.

[weis]b. um die Hand der Tochter anhalten, °OB, °NB vereinz.: °*morgen muaß i endli amal ins Weißbitten gehn* Zwiesel REG. E.F.

Bitter, -bitterer

M., Bittsteller, Bittender, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Der sach ist Czewg vnd pittar gewesen mit zamt mir ... der Erber vnd weis MARTAN SCHENPURGER* Passau 1431 MB XXI,481.

Etym.: Mhd. *bitter*, Abl. von →*bitten*.

WESTENRIEDER Gloss. 434.– Schw.Id. IV,1853f.– DWB II,53; Frühnhd.Wb. IV,500; LEXER HWb. I,287.

Komp.: [**Ab**]**b.**: °*Abbitter* der Krankheiten durch Abbeten zu heilen sucht Weilhm.

Suddt.Wb. I,13.

[**Aus**]**b.** **1** persönliche Runde beim Tanz, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*i zohl an Asbitta für mi und an Schmie Säpp* Pertolzhfn OVI.– Sachl.: °Der *A.* wird „von einem Tänzer bezahlt, der die Runde allein mit seinem Mädel tanzt. Manche Zahler laden auch Freunde mit ihren Mädchen zum Mittanzen ein" O'wildenau NEW.– **2** Ansager von Tänzen, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Aasbitta* „der zu einem Extratanz, der bei ihm bestellt wurde, ausbittet" Weiden.

Suddt.Wb. I,582.– Frühnhd.Wb. II,909.– W-27/27.

[**Braut**]**b.**, [**Bräute**]- **1** Brautwerber, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„der *Brautbitter* ist in unserer Gegend ein alter Häusermakler" Geisenfd PAF.– **2** Hochzeitslader: *Braudbida* „lädt die

Verwandten zur Hochzeit und ist bei jeder Hochzeit ein und derselbe" Beilngries.

Suddt.Wb. II,582.– DWB II,333.– S-7A2, W-27/24.

[**Ein**]**b.** Leichenbitter, °NB, °OP vereinz.: °*Ei*^{n}*-biederer* Zinzendf R.

Suddt.Wb. III,566.

[**Freis**]**b.** rosenkranzartiges Amulett: *Froasbüta* Haimhsn DAH.– Sachl. s. [*Freis*(*en*)]*beter* .– Zu →*Freise* 'Schüttelkrampf'.

[**Für**]**b. 1** Fürsprecher, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *fiar oan an Fiarbitta måucha* Mittich GRI; „daß die sieben jungen Heiligen gute *Fürbitter* sind" DIESS Heimat 58.– **2** Begleiter des Brautwerbers: *Firbida* Erding.

WBÖ III,238; Suddt.Wb. IV,513.– ²DWB IX,1308.– S-56E9.

[**Kirch**(**en**)]**b. 1** wie →[*Ein*]*b.*, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: „wenn ein Laib Brot umfällt, kommt noch ein *Kirchbitter*" U'rohrbach EG; *Da Kiachabidda kimmt: der Huababauer laßt a d' Leich bidn für sei Bäuerin* BAUER gut bayer. 84.– **2** übertr.: °*der hod an se*^{i}*chan Kiachabida o!* „alten abgetragenen Mantel" Fraunbg ED.– **3** Nachtfalter, °OB, °NB vereinz.: °*Kiachabidda* „vom Tode gesandt, um eine Person ins Jenseits abzuholen" Dachau.

DWB V,798; Frühnhd.Wb. VIII,942.– S-55/25, W-27/26.

[**Leich**(**en**)]**b. 1** wie →[*Ein*]*b.*, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Leichnbida is då gwen* O'hausbach EG; „In Arzberg [WUN] ist einer der Lehrer zugleich *Leichenbitter*" S. HAGEN, Das Volks-Schulwesen in Oberfranken, Bayreuth 1871, 61; *Döi Leichnbitta kumma oft weit umarananda, wou ma s' oft gaoua nimma kennt* SCHWÄGERL Dalust 206.– Im Vergleich: *a Gsicht håm wia ra Laichnbita* „todernst schauen" Aicha PA.– Übertr.: „besonders dicke Brotscheibe ... *laiχbitɑ*" DENZ Windisch-Eschenbach 193.– **2** Insekt.– **2a** wie →[*Kirch*(*en*)]*b.*3: °*Leichnbitta* Wurmsham VIB.– **2b**: °*Leichnbitta* Libelle ebd.– Syn. →*Libelle.*

WBÖ III,238f.; Schwäb.Wb. IV,1132; Schw.Id. IV,1854.– DWB VI,618.– BRAUN Gr.Wb. 366; DENZ Windisch-Eschenbach 193.– S-55/25.

[**Leute**]**b.** wie →[*Braut*]*b.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Leitbitter* „der mit Stock und Buschen zu Verwandten und Bekannten geht und zur Hochzeit lädt" Weiden.

WBÖ III,239.– S-8B10, W-27/25.

[**Mahl**]**b.** dass.: °*Mahlbitter* Rettenbach WS.

[**Umhin**]**b.** wie →[*Ein*]*b.*: °*Ummebitta* Arnschwang CHA.

[**Hoch-zeit(s)**]**b. 1** wie →[*Braut*]*b.*1, °NB, °OF vereinz.: °*Houzatbida* Zwiesel REG.– **2** wie →[*Braut*]*b.*2, °OB, °NB, °MF, °OF vereinz.: °*Houzatbida* Wiesenfdn BOG; „daß *Geschenke für Hochzeit-Bitter, Musikanten und Aufwärter ganz wegfallen*" WUN 1788 SINGER Hochzeit 30.

WBÖ III,239.– DWB IV,2,1643. E.F.

bitter, -rn

I Adj.– **1** von bitterem, schlechtem Geschmack.– **1a** bitter, herb, OF, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *bitta, bittara, am bittragöschtn* Valley MB; *'s Böia is bitta* Fürnrd SUL; *pita*^{r} ... *hanti* SCHWEIZER Dießner Wb. 149; *in dero pittarun* Rgbg 11.Jh. StSG. II,418,6; *daz ez* [Aloeholz] *niht gar pitter ist, wenn man ez auf die zungen legt* KONRADvM BdN 355,30f.; *gar ein pitters trank* 1591 SCHMIDT Erziehung 61.– **1b**: °„für ranzig auch *bitter*" Pocking GRI. **2** übertr.– **2a** schmerzlich, leidvoll, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *bittarö Zeitn* Hengersbg DEG; °*öitz is ihr der Mann aa nu gschtorbn, dös is fei oarch bitter* Kchndemenrth NEW; *Wol wirt im sein leben pitter* Wessobrunn WM 1422 Münchener Museum für Philologie des Ma.s u. der Renaissance 1 (1911) Nr.1,42; *Dieweil sie scho überwundtn haben den bittern Tod* DAH WESTENRIEDER Beytr. IV,415.– Ra.: (*das*) *wäre nicht b.* wäre gut, angenehm, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *des war net bitter* „nicht übel" Wasserburg; *Wå' nèt bittə' !* SCHMELLER I,306;– scherzh. erweitert: °*dös war net bitter, sagt der Ritter* Pielenhfn R., ähnlich FFB.– Auch: °*des is ma scho z bitter, was der gsagt hat* „ganz schön stark" Nußdf RO.– **2b** †böse, schlimm: *Des ward vor zorn pitter Paris* FÜETRER Trojanerkrieg 128,494.

II Adv., in hohem Maße, sehr, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des is eahm bittan zvui* Ainring LF; *laufa dearf ö nöt bitta, då geht ma da Atm glei aus* östl.NB; *es waar bittan schad ums Röcki* ANGERER Göll 74; *Er lasst di' bittə grüəssn* SCHMELLER I,306;– auch *zu b.*, °OB vereinz.: °*der Kaffee is ma zbitta hoaß* Chieming TS.

III Abtönungspartikel, doch: °*du werst bitter net woana* Taching LF.

Etym.: Ahd. *bittar*, mhd. *bitter*, Abl. zur Wz. von →*beißen*; KLUGE-SEEBOLD 127.

Ltg, Formen: *bita* u.ä., vereinz. *bīda* (CHA, KEM, SUL). Adv. auch *bitan* (AÖ, BGD, LF, TS).

SCHMELLER I,306; ZAUPSER Nachl. 12.– WBÖ III,239; Schwäb.Wb. I,1145; Schw.Id. IV,1856f.; Suddt.Wb. II, 399.– DWB II,53–55; Frühnhd.Wb. IV,497–500; LEXER HWb. I,287; WMU 264; Ahd.Wb. I,1136–1138.– BRAUN Gr.Wb. 50.– S-97B17f., 26, 101D18, 103A19, M-16/35, W-27/29f., 83/31.

Abl.: *-bitter, Bittere, Bitterkeit, bitterlich, Bitterling, bittern*[2], *Bitternis, Bitterung.*

Komp.: [**gall(en)**]**b.** **1** von sehr bitterem Geschmack, OB, NB, OP, MF vereinz.: *gâibitta* Fürstenfeldbruck; *gâlybita* nach DENZ Windisch-Eschenbach 142.– **2** übertr. grimmig, in schlechter Stimmung: *Die mein' die is grandi, gallbitter und handi!* A. WELSCH, Münchener Volks-Leben in Lied u. Wort, München 1886–1897, XI,5.

WBÖ III,239; Schwäb.Wb. III,31; Schw.Id. IV,1856; Suddt.Wb. IV,554.– DWB IV,1,1,1182; Frühnhd.Wb. VI,53; LEXER HWb. III,Nachtr. 171.– BRAUN Gr.Wb. 160; DENZ Windisch-Eschenbach 142.– S-77D69. E.F.

-bitter, -rn
M., nur in Komp.: [**Kranewit**]**b.** Wacholderschnaps: „einen guten Tropfen Enzian und *Kranewettbittern*" ANGERER Göll 63.

[**Weiden**]**b.** Tinktur aus Weidenrinde: „Heute wird sich keiner mehr die Mühe machen und aus der abgeschälten Rinde den *Weidenbitter* bereiten" STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 70.

DWB XIV,1,1,579. E.F.

Bittere
F. **1** bitterer Geschmack, °OB vereinz.: *Bittarn* Fürstenfeldbruck.– **2** übertr., auch Pl., Leid, Elend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bein Huawajack is a d'Biddan dahoam* Dachau; °*die Bittarn san kemma, wia d'Muatta gstorbn is* Attenhsn LA.

Etym.: Ahd. *bitt(i)rî*, mhd. *bittere*, Abl. von →*bitter*; WBÖ III,239.

WBÖ III,239; Schwäb.Wb. I,1145; Schw.Id. IV,1857.– DWB II,55; Frühnhd.Wb. IV,501; LEXER HWb. I,287; Ahd.Wb. I,1152.– S-97B20, W-27/31. E.F.

Bitterei
F., lästiges Bitten: *Bitarai* Aicha PA.

WBÖ III,239.

Komp.: [**Aus**]**b.** Entschuldigen für Nichterscheinen: *Jetzt war's endlich gar mit dera ewigen Ausbitterei zum Heign, zum Kartoffeklaum ... und aa ... mit dera faden Mamserei* [Schimpfen] *vom Lehrer* DITTRICH Kinder 34. E.F.

Bitterin
F., Leichenbitterin: *Bitterin* „wäscht und kleidet auch die Verstorbenen" Schönkch TIR.

WBÖ III,240.– Frühnhd.Wb. IV,501.

Komp.: [**Ein**]**b.** dass., °NB, °OP vereinz.: °*Eibiedaren* Wiesenfdn BOG.

Suddt.Wb. III,566.

Mehrfachkomp.: [**Leich-ein**]**b.** dass.: °*Leicheinbitterin* Ismaning M.

[**Für**]**b.** Fürsprecherin, OB, NB vereinz.: *Fiabittarin* Mchn.

WBÖ III,240; Suddt.Wb. IV,513.– DWB IV,1,1,668; LEXER HWb. III,591.

†[**Grabe**]**b.** wie →*B.*: „1697 bekam die *Grabebitterin* 8 Groschen" Wunsiedel SINGER Totenbrauchtum 5.

DWB IV,1,5 1541.

[**Kirch(en)**]**b.** dass., °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *ganzö Keabö voi Broutscheazl und Stückl Brout bringand Kieachabittaröna hoam* Hengersbg DEG; „Die Rieger-Franzl, die *Kirchenbitterin*, reiste von Haus zu Haus" LETTL Brauch 169.

WBÖ III,240.

[**Leich(en)**]**b.**, [**Leicht**]- dass., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*friaras hod oiwei d Leichabittarin a d Leich bitt* Nußdf RO; „Noch wußte niemand Auskunft zu geben, weder die *Leichenbitterin* noch der *Totengräber*" PEINKOFER Werke III,61.

WBÖ III,240; Schw.Id. IV,1854.– DWB VI,618.– DENZ Windisch-Eschenbach 193.

[**Um**]**b.** dass.: °*d Umbitteren hot n Meier sei Leicht eigsagt* Neukchn KÖZ; „Die Weberin hatte indessen einen Keil Brot abgeschnitten und warf ihn der alten *Umbitterin* ... in den Buckelkorb" LINKE Jahr 257.

[**Umher**]**b.** dass., °OP vereinz.: *Umabidderin* „Leicheneinsagerin" Cham. E.F.

Bitterkeit
F. **1** bitterer Geschmack: *Bittakait* Fürstenfeldbruck; *daz hong ... sänftigt den würzen und den kräutern und andern dingen, dâ zuo man ez mischet, ir pitterkait* KONRADvM BdN 293,15–18; *Dein münd ... wirt da plaich in des tranckes pittrikait* Tegerns.Hym. 33,1 f.
2 übertr.– **2a** Verbitterung, NB vereinz.: *Bitakhaid* Aicha PA.– **2b** †Schmerz, Qual: *Sunder erlöß uns von ubel ... menschlicher wüttrickait, hellischer pitterkait* Mchn 15.Jh. ZDA 44 (1900) 191.

Etym.: Mhd. *bitterkeit*, Abl. von →*bitter*; PFEIFER Et. Wb. 143.

WBÖ III,240; Schwäb.Wb. I,1145; Schw.Id. IV,1857.– DWB II,56; Frühnhd.Wb. IV,501–503; LEXER HWb. I,287; Ahd.Wb. I,1139.– S-97B20. E.F.

bitterlich
Adv., sehr, heftig, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *si hât ma bittali foagjammat* Fürstenfeldbruck; *wenns recht gwachlt hot und woa biddale koid* Riedlhütte GRA A. WANDTNER, Unterm Apfelbaum, Riedlhütte ²2005, 91; *Zw hannd si fragt der helld, warumb si paide allso pitterlichen wainten* FÜETRER Poytislier 71,230.

WBÖ III,240; Schwäb.Wb. I,1145; Schw.Id. IV,1857.– DWB II,56; Frühnhd.Wb. IV,503 f.; LEXER HWb. I,288.– BRAUN Gr.Wb. 51.– S-97B25. E.F.

Bitterling
M. **1** †Karpfenart.– **1a** Bitterling: *Bitterling* „der kleinste Fisch unter den Karpfen" Fischerei Opf. 95; *Bitterling* F.v.P. SCHRANK, Fauna boica Bd.I, Nürnberg 1798, 335.– **1b** Elritze: „Sie hat ein gesundes, angenehm bitterliches Fleisch, daher sie auch von vielen *Bitterling* genannt wird" WEBER Fische 28.– Syn. →*Pfrille*.
2 Gallenröhrling (Boletus felleus): *Woaßt as no ... wia i den allererst'n groß'n Stoapütz dawischt hab', der wo nacha a Bitterling g'wes'n ist* SZ 13 (1957) Nr.184,4.
3 Wermut (Artemisia Absinthium): *Bitterling* Train KEH.

WBÖ III,240; Schwäb.Wb. I,1145; Suddt.Wb. II,399.– DWB II,56.– S-61E86. E.F.

bittern[1] →*bitter*.

bittern[2]
Vb., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.– **I** mit unangenehmem Geschmack, Geruch erfüllen: *pittarata* Rgbg 11.Jh. StSG. II,434,58.
2 übertr. mit Kummer, Leid erfüllen: *Amaricati ... capittarte* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,283, 17.

Etym.: Ahd. *bitt(a)ren*, mhd. *bittern*, Abl. von →*bitter*; WBÖ III,240.

WBÖ III,240; Suddt.Wb. II,400.– DWB II,56; Frühnhd.Wb. IV,504; LEXER HWb. I,288; Ahd.Wb. I,1138.

Komp.: [**der**]**b.**: *dabittern* „Entsetzen verursachen" U'rohrbach EG.

WBÖ III,240.

[**ver**]**b.** **1** (das Leben) verbittern, vergällen, °Gesamtgeb. vielf.: *den is s Lem vobittat* Staudach (Achental) TS; *dea hât ehms Löbm vabittat* Hengersbg DEG.– **2** Part.Prät., verbittert, verdrossen, OB, °NB, °MF vereinz.: *wenn ma sicht, wia s unrecht zuaget auf dera Wejt, wead ma ganz fabittat* Fürstenfeldbruck.

WBÖ III,240; Schwäb.Wb. II,1077; Schw.Id. IV,1857.– DWB XII,1,127–129; LEXER HWb. III,77.– S-97B21, M-6/32.

[**da-hin**]**b.**: °*die bittern so dahin* „trauern so dahin" Thanning WOR. E.F.

Bitternis
F **1** bitterer Geschmack, OB, NB vereinz.: *Bittanus* Fürstenfeldbruck.
2 übertr.– **2a** Leid, Elend: °*des is bei de Leut scho a Bitterniß* Amperpettenbach DAH.– **2b** Verbitterung, °OB, °NB vereinz.: °*da is eahm glei 'Bitternis kömma* Winklsaß MAL.

WBÖ III,240.– Frühnhd.Wb. IV,504. E.F.

Bitterns
N.: °*i hab a Bitterats* „ein Anliegen" Holzkchn VOF. E.F.

Bitterung
F., bitterer Geschmack: *Bitring* Naabdemenrth NEW.

DWB II,57; Frühnhd.Wb. IV,504 f. E.F.

-bittig
Adv., nur im Komp.: [**un**]**b.** ungebeten, unerwünscht, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*du bist unbitti kema* Taching LF.– Sprichw.: °*wer unbitti zuagreift, geht udanktö weg* Ismaning M.

W-27/28. E.F.

†bittlich
Adj., bittend, als Bitte vorgebracht: *der fürst ward genant der mild hertzog, dann er keinem menschen nie nichtz büttlicher ding versagt hett* 1480 EBRAN Chron. 132,11 f.; „durften sie Holz schlagen, seit 1744 auf *bittliches anhalten* auch am Kienberg“ SCHELLE Bauernleben 55.

WBÖ III,241; Schwäb.Wb. I,1146; Schw.Id. IV,1854.– DWB II,57. E.F.

Bittling[1], im Wachstum zurückgebliebenes Tier, schwächlicher Mensch, →*Büttling*.

Bittling[2] →*Bückling*.

Bitz
M.: °*du Bitz!* „kleiner Mensch, der nicht ganz für voll genommen wird“ Bruckmühl AIB.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*beißen*; Schw.Id. IV,1991.

WBÖ III,241; Schwäb.Wb. I,1147; Schw.Id. IV, 1987–1991.– DWB II,58.

Abl.: *Bitzel*[1], *Bitzel*[2], *Bitzel*[3], *-bitzel, bitz(e)licht, bitzeln, bitzerln, bitzicht, Bitzler, Bitzlerei, Bitzleret, Bitzlet*.

Komp.: [**Erd-äpfel**]**b.**: °*Erdäpfelbitz* „Kartoffelschalen“ Ensdf AM.

WBÖ III,241 f.; Schw.Id. IV,1991 f. E.F.

Bitze, sumpfige Stelle, →*Pütze*.

Bitzel[1]
N. **1** Schnipsel, kleines Stück, kleiner Rest, °OP vielf., °OF, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d' Nådaren håd untan Disch meahra Bitzln ois wia auf'n Disch* Dachau; °*lada Bitzln hods ma bracht* „Abfall“ Schnaittenbach AM; *die Pitzel* „Papierschnitzel“ Riegelstein PEG; *Bitzl* „Abschnittlein, Stücklein“ OP SCHMELLER I,318; *Öitza moua dös Stückl Papier in la(u)ta kloina Bizala zreißn* SINGER Arzbg.Wb. 36.
2 Dim. →*bitz(e)lein* ‘ein wenig, ein bißchen’.

SCHMELLER I,318 (Bützlein).– WBÖ III,241 f. (Pitz); Schw.Id. IV,1987–1991 (Bitz); Suddt.Wb. II,401.– ANGRÜNER Abbach 14; BERTHOLD Fürther Wb. 22 f.; BRAUN Gr.Wb. 51; DENZ Windisch-Eschenbach 112; MAAS Nürnbg. Wb. 82; SINGER Arzbg.Wb. 36.– W-28/20.

Komp.: [**Apfel**]**b.**, [**Äpfel**]- Apfelschnitzel, °NB, °OP vereinz.: °*Epflbitzl* Kelhm.– Auch: °*Apfelbitsl* „Apfelschalen“ Rgbg.

Schw.Id. IV,1991.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]**b.** Kartoffelschnitzel, °OP vereinz.: °*Erdäpflbitzl* Taxöldern NEN.– Auch Kartoffelschale, °OP vereinz.: °*de Eardepflbitzln moußt zum Nachbarn trogn* Schnaittenbach AM.

WBÖ III,241 f.; Schw.Id. IV,1991 f.

[**Papier**]**b.** Papierschnipsel, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*heb di Papierbitzeli af* Wendelstein SC.

[**Rannen**]**b.** Rübenschnitzel, °NB, °OP vereinz.: °*Ranabitzl* Kelhm.– Zu →*Ranne* ‘Runkelrübe’.

[**Ruben**]**b.** auch M. (NEW), dass., °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*laß de Ruambitzl durch* Taching LF; *ə˜ Ruəbm-Bîtzl* SCHMELLER I,318.– Im Vergleich: °*den houts zammghaut wöi an Roumbitzl* „er war völlig erledigt“ Erbendf NEW.

SCHMELLER I,318.– WBÖ III,242.– W-28/20.

[**Blei-stift**]**b.**: °*Bleistiftbitzala* „Bleistiftstummel“ Ursulapoppenricht AM.

[**Stoff**]**b.** kleiner Stoffrest, °OB, °OP vereinz.: °*Stoffbitzala* Falkenbg TIR.

[**Wurst**]**b.** Wurstzipfel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wurschtbitzl* ebd. E.F.

Bitzel[2]
F, Maschine zum Zerkleinern von Futterrüben: °„Rüben werden mit der *Bitzel bitzlt*“ Kallmünz BUL. E.F.

Bitzel[3]
M. **1** kleine Schwellung, Pickel, °OB, °SCH vereinz.: °*Bizel* „rötliche Erhebung, z.B. Mückenstich“ Degerndf RO; *bīdsl* Pickel auf der Haut Dünzelbach FFB nach SBS II,10.
2 Zorn, °NB vereinz.: *den lauft da Bizei omoi glei auffi* O'diendf PA; *əs wird mə' də' Bitzl steigə˜d* SCHMELLER I,315.

SCHMELLER I,315.– WBÖ III,242 f.; Schwäb.Wb. I,1147; Suddt.Wb. II,401.– DWB II,58.– W-27/49.

Komp.: [**Zorn**]**b.** jähzorniger Mensch, °NB vereinz.: °*Zornbitzl* H'schmiding WOS.

WBÖ III,243. E.F.

-bitzel
N., nur in: [**Ge**]**b.** **1** viele Schnipsel, °OP, °OF,

°MF vereinz.: °*so a Gebietzel zammacha* Hahnbach AM; „Viele *Bizala* ergeben ein *Gebizzl*“ SINGER Arzbg.Wb. 36.– **2** Schnippelei, °OP, °SCH vereinz.: °*hör auf mit dem Gebitzl* Hütting ND; *Gebidzl* „Verstreuen von kleinen Teilchen“ MAAS Nürnbg.Wb. 122.

BERTHOLD Fürther Wb. 65; BRAUN Gr.Wb. 51; MAAS Nürnbg.Wb. 122; SINGER Arzbg.Wb. 36. E.F.

bitz(e)lein

Indef.pron., indekl. Adj., †Adv., in heutiger Mda. mit unbest. Art., ein wenig, ein bißchen.
I Indef.pron., °OB, MF, SCH vereinz.: °*gib mir halt o a Bitzela* Walleshsn LL; °*a ganz a kloans Bitzerl* Ried ND; „Eine kleine Entfernung oder eine kleine Menge ist ein *Bi:dsâlâ*“ CHRISTL Aichacher Wb. 210.
II Adj., °OB, °OP vereinz.: °*so gib ma haid a bitzl Gselchts* Ismaning M; *ə˜ Bitzl Liəcht* SCHMELLER I,318.
III †Adv., modal: *das dieselbig neu Munß am Korn nichts oder gar bytzel pesser wůrde, dan die yezig swarz Můnß ist* 1460–1470 LORI Münzr. I,92.

Etym.: Dim. von →*Bitzel*[1].

SCHMELLER I,318 (Bützlein).– WBÖ III,241 (Pitz); Schwäb.Wb. I,1147; Schw.Id. IV,1990; Suddt.Wb. II,401 (Bitzel).– DWB II,58 (Bitzeli).– BERTHOLD Fürther Wb. 22f.; BRAUN Gr.Wb. 51.– S-97A31. E.F.

bitz(e)licht, -ig

Adj. **1**: °*er ist bitzli* „wählerisch im Essen“ Ingolstadt.
2: °*der Schneider hat den Anzug zu bitzli gmacht* „zu knapp“ ebd.
3 schwierig, knifflig: °*des is da a bitzliga Arbat* Seeon TS; *a bizlata Arwat* SINGER Arzbg.Wb. 36f.
4 prickelnd, stechend, °OP, °MF vereinz.: °*pitzlige Luft* „von starkem Nebelreißen“ Rgbg; *bitzələt* „stechend“ SCHMELLER I,315.
5 unruhig, zornig.– **5a** unruhig, nervös, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*des mecht me ganz bitzlat* Schönwd REH.– **5b** zornig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a bitzliga Kunt* Teisendf LF

SCHMELLER I,315f.– WBÖ III,245f.; Schwäb.Wb. I,1147; Schw.Id. IV,1987; Suddt.Wb. II,401.– DWB II,58; Frühnhd.Wb. IV,506.– SINGER Arzbg.Wb. 36f.– W-27/55. E.F.

bitzeln

Vb. **1** schnippeln, in kleine Stücke zerteilen, °OP, °OF, °MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*hör dei Bitzln auf!* „Zerreißen von Papier“ O'schleißhm M; °*d' Roubn moußt bitzln zum Föittern* Brunn PAR; „Sie *biezelte* ... zuerst Schwarzbrot in die Schüssel und goß kochendes Wasser darüber“ Heimat. Beil. der Kemnather Ztg 21.3.1959, Bl.480[,2]; *bitzeln* „zerstückeln (mit Schneide- und Stechwerkzeugen), schnippeln“ SCHMELLER I,316.
2: °*d Woll bitzelt* „bildet beim Tragen kleine Wollkügelchen“ Tacherting TS.
3 handwerklich arbeiten.– **3a** kleine handwerkliche Arbeiten selbst verrichten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den ganzn Tåg bitzlt er an seim Glump* Passau.– In fester Fügung: *bitzeln und basteln* „tausendkünstlern“ SCHLICHT Altheimld VI.– **3b** kleine Holzgegenstände herstellen, schnitzen, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*im Winta tout er halt a weng bitzln* „z.B. Holzschuhe“ M'rfels BOG; °*dös howi selber bitzlt* Fronau ROD; *Də' Buə bitz·lt 'n ganz·n Tàg, eə' mous ə˜ Schreinə' wèə'n* SCHMELLER I,316; *koa Rindnschifferl mehr bitzln* WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 34.– Auch in fester Fügung: *kaantst du den Kobi nöt nachi-schreinern? Waar ... gnua zon Bitzln und Schnitzln* HALLER Dismas 143.– **3c** zur eigenen Verfügung besondere Glasarbeiten herstellen, fachsprl.: „*Bitzeln* in der Glashütte ist ... eine besondere Feinarbeit, etwas Ausspekuliertes mit vielen komplizierten Arbeitsgängen“ Spiegelau GRA, Frauenau REG HALLER Geschundenes Glas 11.– **3d**: *bitzln* „als ungelernter Handwerker arbeiten“ KOLLMER II,61.
4 schlecht, unordentlich arbeiten, ausführen °OB, °MF vereinz.: °*der bitzlt wieda* „schnalzt schlecht mit der Geißel“ Wettstetten IN; °*der bringt ja nix weg, der bitzelt ja bloß!* Eckersmühlen SC; *bitzln* „pfuschen“ KOLLMER ebd.
5 kribbeln, jucken, beißen, °Gesamtgeb. vielf.: °*bal mi amal d'Ohrwaschel bitzeln, na woaß i scho, daß's kalt is* Starnbg; °*glang amoi ei in d'Brennessl, nacha sigst scho wia dös bizlt* Winklsaß MAL; °*mir bitzln d'Finga va later Költ* Auerbach ESB; *D Finge' bitzln mər àlln* [ganz] SCHMELLER I,315; *D'Hend', döi biezln da' Und wern da' ganz klamm* SCHWÄGERL Dalust 139; *D' Finga pitzeln ma* ZAUPSER 59.– Ra. *jmdm bitzelt die Hand / bitzelt es in den Fingern* jmd möchte jmdn ohrfeigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*då hats mi in de Finger bitzelt, wia i dem Lausbůa zuagschaut hob* Rott WS.
6 starke Erregung zeigen, verursachen.– **6a** unruhig, nervös sein, °Gesamtgeb. vereinz.: °*gråd bitzlt håt a, vo oan Fuaß auf den andan* Ismaning M;– auch unpers., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der kann si net stad halten, den bit-*

zelts grad a so Brunn PAR.– **6b** zornig sein, vor Zorn beben, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *bitzla* Peiting SOG; *bizln* „jähzornig sein" Heimat Sonnen 119;– auch unpers., °OB vereinz.: °*grad bitzln tuat's mi, a so a Wuat ho i auf eam* Kreuth MB.– Auch: vor Zorn weinen, °NB, °OP vereinz.: °*des Kind bitzlt* Wildenranna WEG.– Trotzig, störrisch sein: °*bidsln* „wenn Kinder bocken" Germannsdf WEG.– **6c** Verlangen auslösen, reizen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*auf Minka neifahrn taat mi scho bitzln* Starnbg; °*a neus Raadl, des taat mi scho lang bitzln* Straubing;– †auch unpers.: *Hol ... an Schlidn, Mi bitzlt's von Kopf bis in d' Zeh Am Gaster* [Abhang] *draust leit scho der Schnee* C. v. GUMPPENBERG, Bergamseln, München 1878, 32.– Auch: °*des bitzlt mi* „das möchte ich wissen" Bernbeuren SOG, ähnlich °LL, °WM.
7 †verkosten: *Bitzlen/ ein wenig versuchen* SCHÖNSLEDER Prompt. G3r.
8: °*bitzeln* „Verabreichen von Schlägen bei einem Kartenspiel, wobei man so viele Schläge auf seine Fingerspitzen erhält, als einem Karten übrigbleiben" Mchn.
9 vom Wetter.– **9a**: °*bizln* hageln Anzing EBE.– **9b**: °*bizzln* „halb schneien, halb regnen" Taching LF

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; PRASCH 22; SCHMELLER I,315f., 318 (bützeln); ZAUPSER 59.– WBÖ III,243, 244; Schwäb. Wb. I,1147f., 1148; Schw.Id. IV,1987, 1992; Suddt.Wb. II,401.– DWB II,58; Frühnhd.Wb. IV,506.– ANGRUNER Abbach 14; BERTHOLD Fürther Wb. 23; BRAUN Gr.Wb. 51, 464; DENZ Windisch-Eschenbach 112; KOLLMER II,61; MAAS Nürnbg.Wb. 82.– S-2316c, M-219/12, W-28/15–18.

Komp.: [**ab**]**b.** herunterschnipseln: °*hout ma dea mei Hoar o'biezlt, öitz ho e scho bal an Glatzkuapf!* Tirschenrth; *oobiiz'ln* BRAUN Gr.Wb. 51.

WBÖ III,243; Schw.Id. IV,1993; Suddt.Wb. I,13.– BRAUN Gr.Wb. 51.

[**an**]**b.** **1** voller Schnipsel machen, °NB, °OP vereinz.: °*mit deine Schoatn* [Holzspäne] *bitzlst di ganze Stubn voll å* H'schmiding WOS.– **2** wie →*b.*6c, °westl.OB vereinz.: °*des Fleisch schmeckt guat, des bitzlt mi direkt o!* Altomünster AIC.– **3** anglotzen: °*åbitzln* Mallersdf.

[**um-ein-ander**]**b.** **1** wie →*b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Bua bitzlt wieda umananda, do wer i mitm Auskehrn net firti* Pörnbach PAF.– **2** handwerklich arbeiten.– **2a** wie →*b.*3a, °NB vereinz.: °*i hab in der Werkstatt a bisl umanandabitzlt* Essenbach LA.– **2b** herumschnitzen: °*dea bitzlt heind allåweil a den Hulz umånanå* Sulzbach-Rosenbg.– **3** wie →*b.*4: °*dö bitzlt wieda umanand!* Wettstetten IN.

[**anhin**]**b.**: °*an ebbs sehes moußt lang onibietzeln* „hinarbeiten" Cham.

[**auf**]**b.**: °*Bohn aufbitzln* „Bohnen aufschneiden" Rettenbach SOB.

Schw.Id. IV,1992.

[**der**]**b.** **1** wie →*b.*1: °*die håbn als derbitzelt* „Papier kleingerissen" Ihrlerstein KEH.– **2** unsachgemäß zerkleinern od. schneiden, °OB, MF vereinz.: °*derbitzel doch den Schenka* (Schinken) *nit gor a so!* Geisenfd PAF.

[**ver**]**b.** **1** wie →*b.*1, °OB, °MF vereinz.: °*verbitzeln* „zerschneiden" Meckenhsn HIP.– **2** wie →[*der*]*b.*2, °MF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du derfst in Spargl net butz'n, du vabitzlst ma z'viel* Altensittenbach HEB.– **3** schnitzend zu kleinen Holzgegenständen verarbeiten: „Wenn der Waldler ... alle Stangen und Bretter, die er zu Haus- und Wirthschaftsgeräthen verbraucht außer dem Material, was er *verpitzelt*, vom Waldbesitzer kaufen müßte" H. REDER, Der Bayerwald, Regensburg 1861, 139.– **4** schlecht, unordentlich herstellen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dös Gwanda is ganz verbitzlt* „paßt nicht" Fronau ROD; „Der Schneider *verbüzzelt* ein Kleid, wenn er es verpfuscht" SCHMELLER I,318.– **5** †wie →*b.*7: *den Trunck verpitzeln* PRASCH 22.

PRASCH 22; SCHMELLER I,318.– WBÖ III,243; Schwäb.Wb. VI,1873; Schw.Id. IV,1992; Suddt.Wb. IV,120.– DWB XII, 1,971.– BRAUN Gr.Wb. 51.– W-28/19.

[**her**]**b.** wie →*b.*1, °OP vereinz.: °*s Kind hot mit da Schar s Fläckl herbitzlt* Pertolzhfn OVI.

[**Ohren**]**b.** N.: *Åuanbiezln* „Schmerzen bei erfrorenen Ohren" Wildenrth NEW.

[**zu-sammen**]**b.** **1** wie →*b.*1, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*dao kröigst a Schar, nao därfst däi Zeitung ganz z'sammbitzeln* Ambg.– **2** wie →[*der*]*b.*2: *zambitzln* durch falsche Hiebe das Holz zerhacken Eckenhaid LAU.– **3**: °„ein Kleid *zammbiezln*, aus lauter kleinen Stücken herstellen" Holenbrunn WUN.– **4** wie →*b.*3c: *Ha, wos bitzlst en du wieder zsamm heut?* HALLER Geschundenes Glas 11.– **5** wie →[*ver*]*b.*4, °NB, °OP vereinz.: °*de hot ma wos zambitzelt, hot ma's vopatzt* Kötzting.

BRAUN Gr.Wb. 51.

[**her-um**]**b.** **1** wie →*b.*1, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*überall muaß der Lausbua rumbitzln* „herumschnitzeln" Pfaffenhfn.– **2** wie →*b.*4: *rumpitzeln* Mainburg.– **3** wie →*b.*6a: *bitzl ned so rum!* nervös, unruhig sein Jachenau TÖL.

SCHMELLER I,316.

[**zer**]**b.** **1** wie →*b.*1, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*moust d'ganze Zeidung z'bitzln!* Gungolding EIH.– **2** wie →[*der*]*b.*2, °OP, MF vereinz.: °*'s Braout zbietzln* Erbendf NEW.

Schw.Id. IV,1993.– DWB XV,656.– BRAUN Gr.Wb. 886.

E.F.

bitzerln

Vb., kribbeln: *d Nosn bizalt* „man erfährt bald etwas Neues" Nabburg. E.F.

bitzicht, -ig

Adj. **1** (zu) knapp, übergenau, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*do hascht aber bitzi gmessa* U'ammergau GAP.

2 geizig, °OB, °OP vereinz.: °*du bist a bitseter Kerl* Tirschenrth.

3 klein, winzig, °OB, °OP vereinz.: °*der Nestbatz* [jüngster Vogel] *ist immer bitzig* Ingolstadt.

W-28/21.

Komp.: [**auf**]**b.** zum Zorn neigend: °*gråd aubitzi is a, da Bua, åba des wea i eam mucka* „austreiben" Halfing RO.

[**klein**]**b.** wie →*b.*3, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °„ein klein geratener Mensch ist *kloabizi*" Rettenbach SOB.

W-28/22. E.F.

Bitzler, -bitzeler

M. **1** handwerklich Tätiger.– **1a** jmd, der kleine handwerkliche Arbeiten selber ausführt, Bastler, °OB, °NB vereinz.: °*des is a richtiga Bitzla, der tüftelt umanand* Langquaid ROL; „Der Hofbauer Toni, zeitlebens ein fleißiger *Bitzler* und *Bastler*" Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.17,8.– **1b** jmd, der kleine Holzgegenstände herstellt, Schnitzer, °NB, °OP vereinz.: °*er is a alter Bitzler* Donaustauf R; „Holzwaaren als Schuhstöcklein, Heugabeln, Rechen, Trischelstäbe ... das alles die sogenannten *Pitzler* verfertigen" Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,134; „Da und dort lebt ein *Bizler*, der seine Schnitzsachen ... auf dem *Dorfkirta* feilhält" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 278.– Kinderv.: *Bitzler, Bitzler, bum, bum, treib d'Flöh aus deiner Stubm! Treib's in dein Stodl, stichs o mit da Nodl!* Wdmünchn.Heimatbote 23 (1991) 15.

2 schlecht, unordentlich Arbeitender, °OB, °OP vereinz.: °*Bitzler* „der zu lange zu einer Arbeit braucht" O'nrd CHA; *bitzla* „Pfuscher" KOLLMER II,61.

3: °*Biezla* „kleinlicher Mensch" Rgbg.

4 leicht erregbarer Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*da Håns is a arga Bitzla* Rosenhm.

5 Maschine zum Zerkleinern von Futterrüben: °*Bitzler* (Ef.) Laaber PAR.

SCHMELLER I,318.– WBÖ III,245; Schw.Id. IV,1992; Suddt. Wb. II,401.– KOLLMER II,61.– W-27/54.

Komp.: [**Holz**]**b.** wie →*B.*1b, °NB, °OP vereinz.: °*Holzbitzler* Innernzell GRA; „Wie der Holzhauer für das Gewinnen und Verbringen des Holzes, so ist für dessen Verarbeiten der *Zargenschneider* und *Holzpitzler* die zum Wald gehörige originelle Figur" H. REDER, Der Bayerwald, Regensburg 1861, 137; „im Bayerischen Wald ... haben *Holzbitzler Böhmschuhe* angefertigt" SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.46.

[**Ohren**]**b.** Ohrwurm: *Ohrenbitzeler* Wessobrunn WM DWA III,35.– Syn.→[*Ohr*]*wurm*.

Schwäb.Wb. V,77.

[**Ruben**]**b.** wie →*B.*5: °*Roumbitzler* Schwandf.

E.F.

Bitzlerei

F **1** Zerkleinern, Schnippelei, °OB, °NB vereinz.: °*hör doch bloß a mal mit deiner Bitzlerei auf* Manching IN.

2 Herstellung von kleinen Holzgegenständen, Schnitzen: °*Bitzlerei* St.Englmar BOG.

3 vom Schnitzer od. Glasmacher Hergestelltes.– **3a** vom Schnitzer Hergestelltes: „Rechen- und Holzschuhmacher, die *Bitzler* gewesen sind und sich daneben in *Bitzlereien*, zum Beispiel kleinen Herrgotten ... versucht haben" HALLER Geschundenes Glas 11.– **3b** vom Glasmacher zur eigenen Verfügung Hergestelltes: „die Glasmacher ... verstanden darunter *Pitzlereien* ... Privatarbeiten, die man mit heim nehmen durfte" ebd. 53 f.

WBÖ III,245. E.F.

Bitzleret

N.: *bitzlarad* „Bastelarbeit" KOLLMER II,61.

KOLLMER II,61. E.F.

Bitzlet
N.: °*a Bitzlat* „in zu kleine Stücke Zerschnittenes, z.B. Fleisch“ Ruderting PA.
WBÖ III,245 (Pitzlach).

Komp.: †[**Ab**]**b.**: *'s A'bützlət, 's Wégkəbützlət* „Abfall von kleinen, unnützen Stücken, Abschnitzeln“ Bay.Wald SCHMELLER I,318. E.F.

Bitzling
M., Fischart: *Bizling* „man fängt sie ganz tief unten, nur noch den Alten bekannt“ Dießen LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 27; *der tieffe Amersee ... führet vnter anderer seltsamen Fischen eine Gattung/ Pitzling genannt/ deren 8. biß 10. auff das Pfund gehen* Parn.Boic. I,18f.
Etym.: Wie schwäb. *Bitzel* (Schwäb.Wb. I,1147) unbek. Herkunft.
SCHMELLER I,416. E.F.

Biwisse → *Binse.*

Biwitzel → *Ribisel.*

blab → *blau.*

Blabe, Tuch, Schutzdach, → *Blahe.*

plaben → *plagen.*

Pläber(er), Mund, → *Plapper(er).*

Blach
M. **1** Wallach, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Blach* Ergolding LA; *Der Blach* Eichstätt SCHMELLER I,322.
2: °*Blach* „Ochs“ Hirschling MAL.
Etym.: Wohl Kurzf. von → *Wallach*; SCHMELLER I,322.
SCHMELLER I,322.– W-32/48. B.D.I.

Blache, Tuch, Schutzdach, → *Blahe.*

Blächel
M. **1** schwerfälliger, ungelenker Mann, °OB, °NB vereinz.: °*da Huaba is a richtiga Blachi* Indersdf DAH.
2 kräftiger od. dicker Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Blache* Bruckmühl AIB; *Der Blächel* „großer fetter Mensch“ M'nwd GAP SCHMELLER I,322.
3: °*der Blachi* „unguter oder dummer Mensch“ Taching LF.
4 Trinker, °OB, °NB vereinz.: °*a Blache* Hirschling MAL.
5 Austragsbauer: °*da Blachö kimmt* „so sagt der Dienstbote“ Kay LF.– Syn. → [*Aus*]*trägler.*
Etym.: Wohl Abl. von → *blächeln.*
SCHMELLER I,322.– S-52M4, W-28/46.

Komp.: [**Bier**]**b.** starker Biertrinker, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a so a Bierplachel* Brunn PAR; *Biərbläch·l* „(Bier-) Säufer“ M'nwd GAP SCHMELLER I,322.
SCHMELLER I,322.– W-32/49.

[**Halb**]**b.** wie → *B.*1: °*der Håiblaachi* Malching GRI.

[**Huisen**]**b.**: *huisnblāxi* „Schimpfname“ nach WITTMANN Mchn 41.– Zu einer Kurzf. von → *Matthäus.* B.D.I.

blächeln
Vb., schlagen, verprügeln, °OB vereinz.: °*oan blaachän* Wackersbg TÖL.– Auch: *blähen* „streiten“ Osterwaal MAI.
Etym.: Wohl Weiterbildung von → *blähen*; SCHMELLER I,322.
SCHMELLER I,322.– W-32/49.

Abl.: *Blächel.*

Komp.: [**an**]**b.** refl., sich antrinken, betrinken, °OB, °NB vereinz.: °*dea hod se sauwa oblached, de bsuffane Sau, de bsuffene* Dachau; *Rècht voll à~ bläch·lt sey~* „vollgesoffen“ SCHMELLER I, 322.
SCHMELLER I,322.– S-52M4, W-32/49.

[**durch**]**b.** wie → *b.*, °OB vereinz.: °*der is durchblachlt worn bein Wirt* Schlehdf WM. B.D.I.

blachetzen, wetterleuchten, → *blacketzen.*

-placke
F., nur im Komp.: [**Rotz**]**p.**: *d'Rotzplackn* die junge Bäuerin Aubing M.– Herkunft unklar. Zu österr. *Pläcke* 'plumpe, dicke Frau' (WBÖ III,247)? B.D.I.

bläckeln, †-tt-
Vb., alt riechen od. schmecken, °OB vereinz.: °*d'Sur blackelt* Fischbachau MB; *blättln* „vom Fleisch" SCHMELLER I,332.

Etym.: Abl. zu einer Nebenf. von mhd. *pflac* 'Kadaver'; WBÖ III,247.

SCHMELLER I,323, 332.– WBÖ III,247; Suddt.Wb. II,425.– W-32/50. B.D.I.

blacken
Vb., flackern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Kerzn blackt* Landshut.

Etym.: Aus schriftsprl. *blaken* unter Einfluß von →*blecken*[2]?

Suddt.Wb. II,405 (blaken).– M-79/28.

Abl.: *blacketzen.* B.D.I.

†placken
Vb., auf Straßenraub ausgehen: „Ueberhaupt hat sich ... der Adel des alten Herzogtums Bayern ... mit *Placken* nie abgegeben" BRONNER Bayer. Land 81.

Etym.: Wohl Spielform zu →*plagen*; vgl. LEXER HWb. II,279.

DWB VII,1873f.

Abl.: *Placker, Plackerei.* B.D.I.

Blacker
F. **1**: *d'Blaggan* „Pflanzenblätter" Puchhsn DGF.
2: °*die Blackern* „roter oder offener Hautfleck" Kersbach LAU.

Etym.: Wie →*Blecke* aus mhd. *blat(e)che*; vgl. WBÖ III,247.

WBÖ III,247 (Placke); Schw.Id. V,54f. (Blacke[n]).– LEXER HWb. I,299 (blateche). B.D.I.

†Placker
M., Straßenräuber: „daß die Bürger von Murnau den *Placker* und Reichsfeind Schneberger ... gefangen nahmen" J. BAADER, Chron. des Marktes Mittenwald, Nördlingen 1880, 182.

DWB VII,1874; LEXER HWb. II,279 (plecker). B.D.I.

Plackerei
F. **1** schwere Arbeit, °OP, °MF vereinz.: °*Plackerei* Röthenbach LAU.
2 †Straßenräuberei: *die Bürgerschaft seufzet ... unter 100 Plakereyen* Laufen 1800 Salzfass 35 (2001) 37; *der Plackerey, Zugriff und Strassenrauber halben* Landshut 1559 LORI Kreisr. 88.

Schwäb.Wb. I,1148f.– DWB VII,1874f.; Frühnhd.Wb. IV,508f.; LEXER HWb. II,276. B.D.I.

Pläcketze
F.: °*die Plaagitzn* „Schwätzerin" Malching GRI. B.D.I.

blacketzen, -ch-
Vb. **1** flackern, °OB vereinz.: °*blackizn* Altenmarkt TS.
2: °*blåchidsn* wetterleuchten Rosenhm. B.D.I.

placketzen
Vb. **1** viel u. unbedacht reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*er plagertzt* „redet viel" Deggendf; *plagezn* „unvorsichtig reden" MILLER Wegscheid 24.
2: *placketzen* „frotzeln" Haag FS.
3: °*plagetz mi do net dauernd* „setz mir nicht dauernd zu" Reut PAN.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,248.

WBÖ III,248.– W-28/47.

Abl.: *Pläcketze, Placketzer.*

Komp.: [**ausher**]**p.** ausplaudern: °*du plagetst alls außa* Bruckmühl AIB.

[**aushin**]**p.** dass.: *der ploagatzt als außi und woaß net was* Ruhstorf GRI. B.D.I.

Placketzer
M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB vereinz.: *wenn er nur net so a Plagerzer war* Rettenbach WS.
2 unbedachte Äußerung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit hama wieda an dumma Plagetzer dan* Aich VIB.
3 Schrei: °*mir is groad gwen, als wenn de Kua an Plagetza doa hätt* Eiting MÜ.
4: *grouße Blagezer* „Unebenheiten in der Sense" Bruckmühl AIB.

W-28/47. B.D.I.

Bladein(ing)er, Schlüsselblume, →*Batenge.*

†Bladen
M., Blähung: *d*[r] *pladē get auf in daz haubt* Indersdf DAH 1457 Cgm 724,fol.190[v](Arzneib.).

Etym.: Mhd. *blâdem* 'Hauch' stm., Abl. zur Wz. von →*blähen*; Frühnhd.Wb. IV,509.

SCHMELLER I,325.– Frühnhd.Wb. IV,509; LEXER HWb. III, Nachtr. 89. B.D.I.

Bladen(ig)er, Schlüsselblume, →*Batenge.*

Blader, Blase, →*Blatter.*

bladern, viel reden, schwätzen, →*plattern.*

bladieren →*applaudieren.*

-blaff
N., nur in: [**Ge**]**b.** Geschwätz, Gerede: °*auf den sei Geblaff geb i gar nix* Eslarn VOH.

WBÖ III,342. B.D.I.

blaffeln, -e-
Vb. **1** viel reden, schwätzen, °OB vereinz.: °*was habts denn zum bläfen* Ramsau BGD.
2: °*der bleffet* „spricht undeutlich" Pfarrkchn.

Komp.: [**der**]**b.**: °*den ho i heit wieda sche dablafet* zum Narren gehalten Ü'see TS.

[**da-her**]**b.** wie →*b.*1: °*de blafet wida saudumm daher* ebd.

[**nachhin**]**b.**: °*nachibleffln* nachahmend verspotten U'hausbach EG. B.D.I.

blaffen, -e-
Vb. **1** schreien, °OB, °MF vereinz.: °*då hot er vielleicht blåfft* Rott WS.
2: °*bläffn* „heftig schimpfen" Abenbg SC.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,252.

WBÖ III,252, 342; Schwäb.Wb. I,1150; Schw.Id. V,32; Suddt.Wb. II,403.– DWB II,60; Frühnhd.Wb. IV,509; LEXER HWb. I,294.– W-28/48.

Abl.: *-blaff, blaffeln, Blaffer, Blaffer(er), blaffern, blaffetzen, Blaffetzerei, Bläffzger.*

Komp.: [**um-ein-ander**]**b.**: °*de blafft umeinanda* „schwätzt herum" Sachrang RO.

[**ver**]**b.** refl., jägersprl.: °*s Reh hat si verblefft* „es lockt nicht mehr" Ingolstadt.

[**nach**]**b.**: °*nachpläffn* nachmaulen Laaber PAR. B.D.I.

Blaffer
F.: °*der Huber halt net seine Blåffern* „Mund" Kalsing ROD.– Syn. →*Mund.* B.D.I.

Blaffer(er), -e-, Blaffner
M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Franz is a Blaffner* Kay LF; °*so a Blaferer* Herrnwahlthann KEH.
2: °*Bläfferl* „kleiner Schreihals" Ingolstadt.
3 Hund, der viel kläfft, °OB, °MF vereinz.: °*Bläffara* Penzbg WM.

Schw.Id. V,32.– DWB II,60. B.D.I.

blaffern, -e-
Vb. **1** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wa gscheita, wennst nöt sovui blafan tatst* Ismaning M.– Part.Präs., schwatzhaft: °*a bläfarada Deifi* Hirschling MAL.
2 ausplaudern: °*blåfan* O'viechtach.
3 undeutlich reden, °OB, °OP vereinz.: °*bläffern* Polling WM.– Auch: °*blafern* „vor sich hinsprechen" Laaber PAR.
4 schreien, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*du host schöi bloffat* Brunn PAR; *blafåt* „geschrieen" BRUNNER Heimatb.CHA 140.

WBÖ III,342.– W-28/48.

Komp.: [**um-ein-ander**]**b.** wie →*b.*4: °*wos blaffastn sovil umananda* Schnaittenbach AM.

[**aus**]**b.** wie →*b.*2: °*der bläfert ois aus* „plaudert jede Kleinigkeit aus" Rettenbach SOB.

Schw.Id. V,32.

[**da-her**]**b.** wie →*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*blafert net so dumm daher* Weilhm.

[**nach**]**b.** nachahmend verspotten: °*der bleffat noch* Schönanger GRA. B.D.I.

blaffetzen, -e-, -blefzen
Vb., viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea blafazd händ* [heute] *wieda vüi!* Cham.

Suddt.Wb. II,403.– W-28/48.

Komp.: [**an**]**b.** anschreien: °*du kannst bloß d'Leit anbläfzn, sonst nex!* Eslarn VOH.

[**da-her**]**b.** wie →*b.*, °OB vereinz.: °*was blaffetst denn da daher* Nußdf RO.

[**zu-sammen**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*geh, was blaffezt denn für an Zeig zsamm!* Tacherting TS. B.D.I.

Blaffetzerei
F., Geschwätz: °*de Blafezerei is net wahr* Halfing RO. B.D.I.

Blaffner, Schwätzer, →*Blaffer(er)*.

Bläffzger
M.: °*Bläfzga* „bellender Hund" Neualbenrth TIR. B.D.I.

Plafond
M. **1** Zimmerdecke, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Plafo* Herrnwahlthann KEH; *Plafond* „mit Kalk getünchte Decke" Eslarn VOH; *Drei Stundn liege scho im Bett schaug auffe zum Plafo* MM 16.8.1999[,21].– Ra.: °*da bricht / kracht noch der P. ein / zusammen* u.ä. es geht überaus lebhaft zu, °OB vereinz.: °*da kracht no da Blavo zam* Mchn;– °*da foit da da Plovo aufn Gopf* dass. Frsg.– Auch übertr. u. teilw. adj. *P. sein / haben* u.ä. im Kartenspiel nicht stechen (u. nicht schmieren) können, °OB vereinz.: °*i bin Plafond* Traunrt TS.
2 scherzh. Schädeldecke: *Blafo*^{n} Ingolstadt.– Auch: *Blafon* „Glatze" Mchn.

Etym.: Aus frz. *plafond*; KLUGE-SEEBOLD 705.

Ltg: *blạvō* OB, NB (dazu R, ROD), *-ōn* OB, NB (dazu R), vereinz. *-w-* (WEG), *- vōŋ* (ROL), *-vōm* (WEG), ferner *blạbvō* (PAN), *blauvōn* (Bay.Wald).

WBÖ III,252; Schwäb.Wb. VI,1659; Suddt.Wb. II,403.– DWB VII,1876.– ANGRÜNER Abbach 14; KOLLMER II,533; RASP Bgdn.Mda. 121; SCHILLING Paargauer Wb. 61.– S-92D4.

Komp.: [**Dübel**]**p.**: °*Diwiblafo* „aus Balken gefertigte Zimmerdecke" Dachau.

[**Holz**]**p.** Holzdecke, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*a Hoizblafond* Hirnsbg RO. B.D.I.

Plagatscher
(Genus?), große Bohnensorte, °OB, NB vereinz.: °*Plagatscher* Inzell TS; „so werden z. B. [im Kinderspiel nach Größe] die Bohnen ... unterschieden in *Nugerl, Scheckerl, Ohrwutzl, Blagertscher*" SCHLAPPINGER Niederbayer I,6.

Etym.: Herkunft unklar.
W-28/49. B.D.I.

Blage, Tuch, Schutzdach, →*Blahe*.

Plage
F. **1** Plage, Mühsal, Mühe, °Gesamtgeb. vielf.: °*mei Plag hab i nach Ötting tragn* Taching LF; °*der dout si a Blo af* Neukchn KÖZ; °*der is vo seiner Bläh dalejst* „ist gestorben" Nittenau ROD; °*dös is holt a Plouch mit dean Kinern* Brand WUN; *Bis a ins Bett findt, is's a Plouch* SCHWÄGERL Dalust 88; *Daß ... ein allzeit guete und rührige ... andordnung, neben einer rechtschaffenen plag, höchst notwendig sey* FRIEDHAUSHOFER Dießen 29; *verlobt sich demnach diser Plag ledig zu werden, hieher zu der gnadenreichen Bildnuß* Gnadenblum 104 f.– Ra.: °*wer koa Plag hot, der sucht sich oane* Ried ND, ähnlich VOH.– °*Mei Plaoug stöiht mit mir af und legt se mit mir ins Bett* Ambg.– °*I kummat auf d'Ploug* „möchte um einen Gefallen bitten" Falkenbg TIR, ähnlich °NEW.– Schnaderhüpfel: *Wenn alle Moidln tanzen und meine kimmt niad noch mit ihra großen Ranzen, ach Gott is des a Ploch* W.dmünchn.Heimatbote 20 (1989) 25.– Auch: °*i ho Plou, das a nimma wead* „ich fürchte, daß er sich nicht mehr erholt" Wettstetten IN.– °*Den hat d'Plag packt!* „er empfand Reue" Ismaning M.
2 †Seuche, in fester Fügung: *Wannen kumpt die gotsjemerlich plo der frantzosen* [Syphillis]*?* Mchn 1438 Cgm 837,fol.126^{r} (Pred.).
3 †(himmlische) Strafe, Heimsuchung Gottes: *frewnd unde mag* [Verwandte]*/ von im geflohen was, das was der mueter sein ein plag* Mönch v.Salzb. 23,41–43; *Da solch plag in Baiern kam, lies herzog Thessel ... ain g'main vasten durch das ganz land anschaffen* AVENTIN V,111,17–19 (Chron.); *die gefrässige Israeliter, welche von Gott mit einer großen Plag geschlagen worden* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 39.

Etym.: Mhd. *plāge* st./swf., aus lat. *plaga* 'Schlag, Stoß, Streich'; KLUGE-SEEBOLD 705 f.

Ltg: *blǭg, -ō-* u.ä., auch *blōx, -ǭ-* OP (v.a. SO) (dazu MAI; EIH, HIP, WUG), *blǫux* u. ä. OP, OF (dazu EIH, N, SC), vereinz. *blō* (KÖZ; ROD), *blǫu* (IN).

WBÖ III,252 f.; Schwäb.Wb. I,1150 f.; Schw.Id. V,33 f.; Suddt.Wb. II,403.– DWB II,60 f., VII,1876–78; Frühnhd.Wb. IV,509–511; LEXER HWb. II 276; WMU 1400.– BERTHOLD Fürther Wb. 168; BRAUN Gr.Wb. 465.– W-28/50.

Abl.: *plagen, -plager, Plagerei, plagerisch, plaghaft.*

Komp.: [(**Sankt-**)**Antoni(us)**]**p.** Gürtelrose: *St. Åndóniblåg* Tölz; „Anton ... Nothhelfer bei ...

Antoniplag“ HÖFLER Volksmed. 80; *Khüedreckh wasser ist guet ... für Sanct Anthonis Plag* 1516 Cgm 4570,fol.46v.

SCHMELLER I,115.

[**Dorf**]**p.**: °*Dorfplåg* „junge Burschen, die im Dorf allerhand anstellen“ Schäftlarn WOR.– In fester Fügung: °*auf Dorfblåg lem* „wenn in Not geratene Arme auf dem Dorf täglich in ein anderes Haus zum Essen gehen“ Dachau.

[**Sankt-Valentins**]**p.** Epilepsie: °*St. Valentinsplage* Ergolding LA; *St. Valentins-Plag* „Epilepsie“ WINKLER Heimatspr.107.

W-29/7.

†[**Gottes**]**p.** wie →*P.*3: *die gotsplag ... trib vil mit gewalt zum glauben* AVENTIN IV,818,4f. (Chron.).

[**Land**]**p.** Landplage, °Gesamtgeb. mehrf.: °*de Luadaplätschn* [Unkräuter] *san a Landplåg* Moosach EBE; °*es* [ihr] *hatz die reinste Landplag!* Simbach EG; *lamplåux* nach GEBHARDT Nürnbg 176.

WBÖ III,253.– DWB VI,126.– MAAS Nürnbg.Wb. 168.– W-28/51.

†[**Sankt-Ulrichs**]**p.**: *St. Ulrichs Plag* „Erbrechen“ BzAnthr. 8 (1889) 176.

[(**Sankt-**)**Urbans**]**p.** **1** †Trunkenheit: *St. Urbans Plage* „der Rausch“ SCHMELLER I,138; *Im kloster hat er faule tag, Hat schier all nacht sant Urbans plag* SACHS Werke IX,17,35f.– **2** (Fuß-)Gicht: „so spricht man ... von der *Urbans-Plag*, wenn jemand die Gicht hat“ SCHEINGRABER Sternsingen 21; *St. Urbans Plage* „Podagra“ SCHMELLER ebd.– **3** †: *St. Urbans Plage* „hitziges Fieber“ ebd.– **4** †: *St. Urbans-Plag* „Milzbrand“ OB BzAnthr. 13 (1899) 94.

SCHMELLER I,138.– WBÖ III,253.– DWB XI,3,2374.– W-29/7. B.D.I.

plagen

Vb. **1** plagen, quälen, °Gesamtgeb. vielf.: °*der Nachbar is im Stoi recht blogt* „hat viel Unglück im Stall“ Obing TS; °*mei Gwissn plagt mi scho arg* Winkelsaß MAL; *d'Wind plogn oan* „bei Blähungen“ Bruck ROD; °*dean plaougt da Houstn* Holenbrunn WUN; *Hot'n d' Dummheit solang plogt, bis a se gsogt hot: Dös mecht i do sehng* FRIEDL Geister 128f.; *Dea Flaouh, dea plogt mi'n ganz'n Tog* SCHUEGRAF Wäldler 16; *Von den Ungern ... wie si ... stetig die Teutschen und Walen geplagt* AVENTIN I,314,16–18 (Dt.Chron.); *ließ sich ... von den hailosen Juden hudlen und plagen stupfen und dupfen* SELHAMER Tuba Rustica II,310.– Ra.: °*da Mensch mou halt plougt sa* Falkenbg TIR;– erweitert: °*da Mensch muaß blogt sei, na fault a liewa zam* „dann stirbt er gerne“ Geiselhöring MAL.– °*Den blagt koa Schoaß* [Furz] *mehr* „der ist gestorben“ O'ammergau GAP.– *Dös is bloß a plagts Wassa* „Tee, der zu leicht ist“ Langquaid ROL.– Part.Präs.: °*a blogade Arwad, des Torfstecha frührer* „kraftraubend“ Grafing EBE.– Ä.Spr. auch †heimsuchen (von Gott): *Herodes ... ward ... zulest von got geplagt und starb eins jemerlichen tods* AVENTIN IV,733,29–31 (Chron.).

2 refl., sich abmühen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *derst di plong wia du wuist, schaugt do nix außa* Staudach (Achental) TS; *af dem Föl måußma sö kråd füa ana Läd plong* „es wird viel gestohlen“ Zandt KÖZ; °*da hob i mi scho recht blom mejn* Rdnburg; *De andern plagn si schiaf und krumm und wos hast du zun toa?* DINGLER bair.Herz 24; *Der Arme müeßt si umasunst Sei Lebta nix wier plag'n* GUMPPENBERG Loder 57.– Ra.: *ma(n) mouß si blougn bis ma in d'Groubm* [Grube] *reifoid* Wettstetten IN.– *Plaougn moußt de, wöi wennsd vaheirat waarst* HEINRICH Gschichtla u.Gedichtla 95.

Etym.: Ahd., mhd. *plâgen*, aus lat. *plagare* 'schlagen, verwunden, peinigen'; KLUGE-SEEBOLD 705f.

Ltg: *blǭŋ*, *-ō-*, auch *blōgə* u.ä. westl.OB, *blǫuŋ* OP, OF, MF (dazu IN), ferner *blǭm* u.ä. (DEG, MAL, REG, WEG, WOS; BEI, RID), *-ǫu-* (IN; EIH).

SCHMELLER I,457.– WBÖ III,253; Schwäb.Wb. I,1151; Schw.Id. V,34f.; Suddt.Wb. II,403.– DWB II,61, VII, 1879–1881; Frühnhd.Wb. IV,511–513; LEXER HWb. II, 276; Gl.Wb. 464.– BERTHOLD Fürther Wb. 168; BRAUN Gr. Wb. 466; SINGER Arzbg.Wb. 176.– M-154/11, W-28/52, 29/6.

Komp.: [**ab**]**p.** refl., wie →*p.*2, °OB, NB, °OP, OF, °SCH vereinz.: °*dea plogt si ganz a* Peiting SOG; *Hot ea af da Jogd ... Se gwolte oplogt* SCHUEGRAF Wäldler 14; *und haout sich als Hulzhaua o'plaougt* Wir am Steinwald 4 (1996) 124.

WBÖ III,253; Suddt.Wb. I,134.– ²DWB I,646.

†[**her**]**p.** herbemühen: *vozeigts mas gleich, Daß J Enk her hab plagt!* STURM Lieder 52. B.D.I.

-plager
M., nur im Komp.: [**Leute**]**p.** Leuteschinder: °„der Verwalter ist ein *Laitploger*“ Mchn. B.D.I.

Plagerei
F, Plagerei, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Arwat is a oanzige Plogarei!* Hartpenning MB.
DWB VII,1881. B.D.I.

plagerisch
Adj., aufdringlich: *plagerösch, zuadringlö* Margarethenrd FS. B.D.I.

plaghaft
Adj., mühsam, beschwerlich: °*bloghaft* Pfaffenwinkel.
WBÖ III,253; Schw.Id. V,35; Suddt.Wb. II,403. B.D.I.

Blahe, -ch-, Plane
F., M., N. **1** Tuch.– **1a** (grobes) Tuch, Leinwand, °Gesamtgeb. vielf.: *d'Bloga* Aspertsham MÜ; *Blåuan zum Linset* [Leinsamen] *dian* Mittich GRI; *'s Bloa* Mähring TIR; „zum Krauteinhobeln [wurde] ... auf dem blank gescheuerten Fußboden ... ein sauberes Leinentuch, *eine Bloa*, ausgebreitet“ SCHMALHOFER Brautweiser 18; *Die Blâhen* „grobes Leintuch von der Art derjenigen, die auf der Jagd zum Umstellen einer Waldpartie dienen“ SCHMELLER I,325f.; *Maler Caspar Zehentner hat hinder der Ausführung oder Kreuztragung gemalt auff ein große Plawen* Laufen 1654 Zwiebelturm 10 (1955) 20; *ain Eisene milch Seich vnd ain alte plach* Amerang WS 1730 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16, fol.240v.– Ra.: °*habts ös dahoam a Blåua für?* „wenn jemand die Tür nicht zumacht“ Malching GRI.– Auch: *a Blocha* „scherzhaft großes Schnupftuch“ Finsing ED.– Ä.Spr. Tuchrolle, Tuchballen als Quantitätsangabe: *350 garn, 300 plahen zwilich* Passau 1401 VHN 44 (1908) 129.– *Cetramentum* [ärmliche Kleidung] *blacha* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,231,33.– **1b** Bettuch, °OB vereinz.: °*Blochan* „Bettücher“ Ampfing MÜ; „*Blocha* ist ... das Leintuch des Ehebettes“ GRAF Dekameron 106; *Blahen* „als Bettuch zu verstehen“ GAP, TÖL SCHMELLER I,326; *In der Cammer. 1 sponpethl, darin ain strohsackh, und 1 Plochen* M'rfels BOG 1626 BJV 1962,205 (Inv.).– **1c** Packleinwand, Transporttuch, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*Bloi* „großes Tuch, womit die Hausierer ihre Ware einwickelten“ Pittenhart TS; *Plochn* „Heutuch“ NAR Jachenau 59; *swer ... stilt ... saltz aus der plâhen oder aus scheiben des nachtes* 1328 Frsg.Rechtsb. 104; *Was korens zu marckt kumbt in plachen* Mchn 1464 Cgm 544,fol.50v; *Blahe* „grobes Paktuch“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.– Auch Netz (zum Heutransport), °OB vereinz.: °*Blåchan* „große Netze, in denen Heu und Laub gefaßt wurden“ G'holzhsn RO.– **1d** Dim., Tuch, das den männlichen Haustieren umgebunden wird, um unerwünschtes Decken zu verhindern, °OB vereinz.: °*tua an Goaßbok 's Blachi oi* Halfing RO.
2 Schutzdach, Schutzdecke.– **2a** Schutzdach (aus dichtem Stoff), Abdeckplane, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*an Dåchschdui håms mid Blåchan zuadeggd, daß ned eirengd, bis eideggd hâm* Ebersbg; *Blowan* „Plane überm Wagen“ Mengkfn DGF; °*Blocha* „zum Zudecken von Sägspänen beim Transport“ Cham; *Bloha* „große wetterfeste Decke, die über den beladenen Wagen gebreitet wurde“ SCHILLING Paargauer Wb. 12; „Die *Blahen*, über Wägen oder Schiffe gespannt, dient als Decke gegen Regen und Sonne“ SCHMELLER I,326; *daß derselben Wågen jeder mit einem Plahem und etlichen Såcken versehen seyen* Ingolstadt 1462 BLH VII,113; „mußte der Schneider *über die wellische Päml eine große Plachen* fertigen“ Neuburg PA 1706 ObG 19 (1930) 12.– Auch Regenschirm: *Halt 's afgspannt Plocha gecha si* SCHWÄGERL Dalust 88.– Syn. →[*Regen*]*schirm*.– **2b** Schutzdecke, °OB, °NB vereinz.: °*Bloochn* „Decke für Zugtiere“ Peißenbg WM; *blåxα* „decke“ nach GOODWIN Ugs. 103.– Auch: °*die Ploga* „Oberbett“ Hirschling MAL.
3: *der Plocha* „ein mit einer wasserdichten Leinendecke überspannter Wagen“ Aholming VOF.
4 Hopfensack, OP, MF vereinz.: *a Bloa Hobfa* „mit Hopfen gefüllter Sack“ Fürnrd SUL; *Blahe* HORN Hersbr.Hopfenbauern 11.
5 (einfache) Bodenauflage aus Stoff, Teppich, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*geh zua, staub die Blachan naus* Brunnen SOB; °*Blåcha* „Leinentuch, ausgebreitet nach dem Sonntagsputz“ Hzhsn VIB; *Wer is denn schon wieda net auf'm Plachä blieb'n?* Hartpenning MB Dorfschreiberb. 65.
6 in fester Fügung: °*Blåcharn fåhrn* „Karussell fahren“ Appersdf FS.

Etym.: Ahd. *blaha*, mhd. *blahe* swf., germ. Wort unklarer Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,155f.

Ltg, Formen: *blǭxα*, -ō- OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, HIP, SC, WUG), -ā- (LL, SOG), *blǫxαn* (FS, GAP, M,

RO, TS; LAN, VIB; BUL, R; FDB), *-ǫuxa* u. ä. (DEG; OVI; EIH, SC, WUG), *blǭxŋ* (GAP, M, TÖL, WM), auch *blǭx* OB (dazu VIB; ROD), mit Verlust des Inl. *-ǭa* NB, OP, MF (dazu AIC, AÖ, ED, MÜ, RO; WUN), *-ǫua* NB (dazu EIH, FÜ, SC), *blǭ* (AÖ, LF), *-ǫu* (KEM). Ferner *blōg* (WEG), *-a* u. ä. NB (dazu MÜ; BEI, RID), *-an* (ED; KÖZ), *blōŋ* (VIT), *blōwa, -b-* NB (dazu LF; ROD), *-wan* (DEG, DGF, REG, SR, VIB).– Daneben in Anlehnung an Schriftspr. *blą̄n(a)*, *-ą̄-* u. ä.– Dim.: *blą̄xi, -xl* u. ä. OB (dazu VOF; FDB), *blę̄xla* (LL).– Genus F., vereinz. M. (LL; VOF; PAR u. ä. Spr.), N. in Bed. 1a (TIR) wohl nach →*Tuch*.

DELLING I,80; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; SCHMELLER I,325 f., 455; ZAUPSER 16.– WBÖ III,253 f.; Schwäb.Wb. I,1151 f., 1154; Schw.Id. V,46–50; Suddt.Wb. II,404, 406.– DWB II,61, VII,1882, 1887; Frühnhd.Wb. IV,513 f., 519 f.; LEXER HWb. I,294; WMU 268; Ahd.Wb. I,1170.– BRAUN Gr.Wb. 464; CHRISTL Aichacher Wb. 182; KOLLMER II,64; RASP Bgdn.Mda. 30; SCHILLING Paargauer Wb. 12; WOLZMÜLLER Lechrainer 97.– M-20/18, 64/14, W-28/53–58.

Abl.: *bläheln, -blahen, Blaherer, blahern, Blahet.*

Komp.: [**Auto**]**b.** Wagenplane für Autos, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Autobloa* Plößbg TIR.

[**Bändlein**]**b.**: °*Bandlblacha* „aus Bändern gewebter Teppich“ Wessobrunn WM.

[**Bock**]**b.** Dim., Tuch, das dem Schafbock umgebunden wird, um unerwünschtes Decken zu verhindern, °OB vereinz.: °*Bockblachi* Inzell TS.

[**Boden**]**b.** **1** ausgebreitetes Tuch, auf dem gedörrt wird, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: „zum Dörren kam das Obst auf den Dachboden auf die *Bodenbloch*“ Endlhsn WOR.– **2** wie →*B.5*, °OB, °SCH vereinz.: °*dös Gwand därfst zu Bodnblachä aufschneidn* Wackersbg TÖL; *bōnblāxn* „Bodenteppich aus Leinen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 149.

Schwäb.Wb. I,1259.– W-28/57 f.

[**Brein**]**b.** Tuch zum Trocknen von Hirse, °OB, °NB vereinz.: °„Hirse wurde auf eine *Breibloa* geschüttet zum Trocknen“ Pocking GRI.

[**Dörr**]**b.** wie →[*Boden*]*b.*1: °*Dörrblache* „Tuch zum Trocknen von Früchten“ Inzell TS.

†[**Für**]**b.** Schutzdach am Wagen für den Kutscher: *I plabs wagentuech; vnd I fůrplahen* PIENDL Hab und Gut 204.

Schw.Id. V,49.– Spätma.Wortsch. 347.

[**Gang**]**b.** im Flur ausgelegte Bodenauflage: °*Gangblachi* Prutting RO.

Mehrfachkomp.: [**Haus-gang**]**b.** dass.: *Hausgangblacha* Ried FDB.

[**Gras**]**b.** Tuch zum Grastransport, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gråsblåchan* „auf der Alm“ N'bergkchn MÜ.

Schw.Id. V,49.– W-28/55.

[**Hammel**]**b.** Dim., wie →[*Bock*]*b.*, °OB, °SCH vereinz.: °*Hammelblachä* Loitersdf EBE.– Scherzh. auch: „*hąmablą̄la* ... [Schürze] für Männer“ Griesbeckerzell AIC SBS II,286.

[**Heu**]**b.** **1** Tuch od. Netz zum Heutransport, °OB (v.a. S) mehrf., °NB, °OP vereinz.: *'s Hai wird bei ins in ar Haibloch da und aufghuckit* [auf den Rücken genommen] Staudach (Achental) TS.– Im Vergleich: *so grouß wie a Heublocha* „recht groß“ Hengersbg DEG.– **2**: *Hei:bloa, Hei:blohâ* [Ef.] „Legeplatz in der Scheune auf einer Decke zur Zwischenlagerung“ CHRISTL Aichacher Wb. 64.

WBÖ III,255; Schw.Id. V,49.– CHRISTL Aichacher Wb. 64.– W-28/54.

[**Hopfen**]**b.** **1** Plane zum Abdecken des Hopfens, °OB, °NB, °MF vereinz.: *Hopfenblacha* Bruckbg FS.– **2** Tuch, auf dem Hopfen gedörrt wird, °OB, °NB vereinz.: °„auf der Darre wurde auf die *Hopfenblacha* der Hopfen zum Dörren gelegt“ Schönbrunn LA; *Hopfenblo:ha* „Leintuch, das über Horden [hölzernen Rost] gespannt früher zum Trocknen des Hopfens verwendet wurde“ I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex. masch. München 2001, 50 f.– **3** wie →*B.4*, °OP (v.a. S) mehrf., °MF vereinz.: °*Hopfabloa* Sulzbach-Rosenbg.– Auch: großer Sack, °MF vereinz.: °„einen großen Sack nennt man *Hopfäbloua*“ Roth SC.– °*Hopfablocha* „Bodenbelag aus aufgeschnittenen Hopfensäcken, von den Brauereien an die Arbeiter abgegeben“ Teisendf LF.

W-28/56.

[**Kühe**]**b.** Decke für Kühe: „*rupfene Hosen und Stallg'wand, Küh- und Bodenblachä* (alte Dekken und Belege), das alles hängen die zwei an den Gartenzaun“ Elbach MB HuV 14 (1936) 93.

[**Laub(er)**]**b.** Tuch zum Laubtransport, °OB, °OP vereinz.: °*Lawablåcha* „rupfenes Leinentuch zum Heimtragen von Laub“ Kchseeon EBE.

[**Nasen**]**b.** Taschentuch: *Nasenbla(ch)* O'teisendf LF.

[**Ochsen**]**b.** Ochsendecke, °OB vereinz.: *Ochsnblachn* Wolfsratshsn.

[**Regen**]**b.** Regenplane, °OB, NB, OP vereinz.: °*dei Rengblachi hot a Loch* Halfing RO; *Rejgablaacha* „Segeltuch, mit Teer imprägniert" WÖLZMÜLLER Lechrainer 97.

S-80E14.

[**Roß**]**b.** Pferdedecke, °OB, SCH vereinz.: *Roußblocha* Derching FDB; „voran geht einer mit einer Mistgabel, daran eine alte *Roßblahen* statt der Fahne hängt" LEOPRECHTING Lechrain 162.

†[**Saum**]**b.** Packtuch für Saumlasten: *dem Puecher von Rottau bei nächtlicher Weil zwen Sack und ein zwilchen Sämbblachen enttragen* [gestohlen] Hohenaschau RO 1535 BREIT Verbrechen u.Strafe 190.

[**Schaf**]**b.** wie →[*Bock*]*b.*: °*Schåfblachl* Maushm PAR.

[**Schneuz**]**b.** wie →[*Nasen*]*b.*: *Schneizblocha* Egenhfn FFB.

[**Schuster**]**b.** Monatsbinde: °*hast heut 's Schuasterblächla um?* Walleshsn LL.– Zu →*Schuster* 'Menstruation'.

†[**Siech**]**b.**: *Das Siechblächlein* „Schönpflästerchen (?)" um 1700 SCHMELLER I,322.

SCHMELLER I,322.

[**Sprung**]**b.** Dim., wie →*B.*1d, °OB vereinz.: °*Sprungblacherl* Thanning WOR.– Scherzh. auch: °*Sprungblachä* „Schürze bei Männern" Grafing EBE.

[**Stand**]**b.** Plane eines Marktstands, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Standbloah* Tirschenrth.

W-28/53.

[**Streu**]**b.** Tuch zum Transport von Streu, °OB, °NB vereinz.: °*Strablåcha* Passau.

[**Stuben**]**b.** wie →*B.*5, °OB mehrf., °SCH vereinz.: °*tua d'Stumblocha rei!* „den Teppich" Mammendf FFB; °*Stub'mblocha* „Teppichersatz, Schutz für die gefegten Bodenbretter" Friedbg.

W-28/57.

[**Wagen**]**b.**, [**Wäglein**]- Wagenplane, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*ma hat a Waglblach fürs kloa Rennwagl* Halfing RO; °*Wagenbloa* Eckersmühlen SC; „Zum Glück ... war eines Nachts der alte Flori unter seiner *Wagenplache* nicht mehr munter zu bringen" Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.28,3; *In der hintern Kammer: 2 Wagen-Plagen* Neumarkt MÜ 1798 StA Landshut Pfleggericht Neumarkt P231,fol.13r.

WBÖ III,255; Schw.Id. V,49.– DWB XIII,444, 465.– S-80E13, M-20/18.

[**Wetter**]**b.**: °*Wetter-Blache* „Regenschirm" Bergen TS.– Syn. →[*Regen*]*schirm*.

[**Widder(n)**]**b.** meist Dim., wie →[*Bock*]*b.*, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der Schafbock hat a Widdablachla* Hochdf FFB.– Ra.: °*der braucht a Widderblachal* „ist ein Weiberheld" Pöcking STA.– Scherzh. auch Männerschürze, °OB vereinz.: °*Widablachla* Schlehdf WM.

[**Zelt**]**b.** Zeltplane, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Zeltblocha* Gungolding EIH; *Oier* [herunter] *mit der Zeltplana, aafgmacht an Kuffer* SCHEMM Die allerneisten Deas-Gsch. 114. B.D.I.

Blähe, -a-

F. **1** Blähung, Blähsucht, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Salatöl oida* [oder] *zergentes* [ausgelassenes] *Schmalz nimmt die Blaah* Tittmoning LF; °*die Kuh hat die Blahn* Söldenau VOF; *Blåh* „kolikartige Blähungen beim Rind" RASP Bgdn.Mda. 29.
2: °*s Ros hot a Blaahn* „Schwellung am Knie" Tittmoning LF
3 Wölbung, Vertiefung.– **3a** Wölbung, °OB vereinz.: °*a Blah* Blase an der Sensenschneide Sachrang RO.– **3b**: °*die Blah* „tiefster Punkt einer Strecke, die eine Wasserleitung zu überwinden hat" Inzell TS.
4: °*Blah* „Luftblase in der Wasserleitung" Schleching TS.

Etym.: Abl. von →*blähen*[1].

Ltg: *blą̄* OB, NB, OP, dazu *-n* (LF; VIT, VOF), *blę̄* (FDB), ferner *blǭ* (BGD, TS).

WBÖ III,249; Schwäb.Wb. I,1149; Schw.Id. V,50.– RASP Bgdn.Mda. 29.– S-52M4, W-29/1.

Komp.: [**Schaf**]**b.**: *Schafbläh*e Drehkrankheit der Schafe Brunnenrth IN.

†[**Wasser**]**b.** Hochwasser: *Wasserbläh* „Hochwasser von geringer Höhe" Das Salzfass 29 (1995) 60; *daß die Steurer und Schårler mit den leeren Schiffen am Entgegenfahren durch Gůßl oder Wasserplåen verhindert werden* Salzburg 1581 LORI Bergr. 323 (Schiffordnung zu Laufen).

SCHMELLER I,319.– WBÖ III,249. B.D.I.

bläheln

Vb., ein männliches Tier mit einer →*Blahe*, Bed.1d versehen, °OB vereinz.: °*da Wida wird blachit* Ainring LF.– Ra.: °*der gheat blahit* „von einem Weiberhelden" Steinhögl BGD.

Suddt.Wb. II,404. B.D.I.

-blahen

Vb., nur im Komp.: [**ver**]**b.**: °*der Hopfn wird verblacht* „in Säcke verpackt" Kay LF. B.D.I.

blähen[1]

Vb. **1** (sich) blähen.– **1a** blähen, aufblasen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dö Nüstan blahn* Hengersbg DEG.– Auch unpers.: °*s Brout hots blaht* Farrach WS.– **1b** refl., sich aufblähen, schwellen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *d'Åra* [Ader] *blahd se* Hiesenau PA; *Der Strom blæt sich* „schwillt an" SCHMELLER I,319.– In festen Fügungen *geblähte Krot* (→*Kröte*) / →*Muhme* Kröte.– Part.Prät. als F.: *blą̄de* „Kröte" nach KOLLMER II,61.– Übertr. sich breit machen, °OB, °OP vereinz.: °*der blaht si wieder* „sitzt breitspurig" Ensdf AM.– **1c** refl., sich sammeln (vom Bienenschwarm), °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*heunt blaat si da Imp* Tödtenrd AIC; °*da Bie blaht se* Nabburg; *Der Imb ... blæt sich* „legt sich vor dem Korbe stark an" SCHMELLER I,319.– **1d** Part.Prät., beleibt, dick: *a Blahde* „übermäßig dicke Frau" Bonbruck VIB; *blåd* „dick; unförmig" HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4.

2 Blähungen verursachen, haben.– **2a** mit Blähungen plagen, blähen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*moascht da Radi blaht mi?* Erling STA; *'Kou is blat* Wdmünchen; *hilft wider die wind, die den leib plæent* KONRADvM BdN 365,11 f.– **2b** Blähungen haben: °*de Kuah blahnt* Amperpettenbach DAH;– v.a. unpers. *jmdn bläht es* u.ä. jmd hat / bekommt Blähungen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*es blaht mi* Pfrombach FS; °*dö Kuah håts blaht* Passau; *Mi blaahts aa. Blaahts di aa?* Schwetzendf R Wirtshauslieder Opf. 89.– Auch refl.: *der Bock hat sih blaaht, hat eahm da Schneider 's Loch zuagnaaht* QUERI Kraftbayr. 95; *Welches pferdt aber fuetterräch* [gelenksteif] *ist, das blät sich vnnd streckht alle viere von im* Roßarznei (DEINHARDT) 81.– Subst., Blähung(en), OB, NB, °OP vereinz.: *das Blahn* Siegsdf TS; *daz öl* [vom Samen des Pilsenkrauts] ... *ist auch guot für diu plæen und für alle die siehtüem* KONRADvM BdN 405,11–14.

3 übertr. aufgeblasen, gereizt, frech sein.– **3a** meist refl., sich wichtig machen, eingebildet, überheblich sein, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: °*der blaht si, moanascht scho, was a is* Perchting STA; *bla' di nou recht!* Solnhfn WUG; *Ein blahts Schwundhirn, ein blahts!* R. HÜLTNER, Die Godin, Frankfurt a.M. 1997, 26; „Eine Person *blæt sich* ... sie ist bemüht, sich ein Ansehen zu geben" SCHMELLER I,319.– **3b** meist refl., unwillig, gereizt sein, aufbrausen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Stier blaht si* „wird unwillig" Schlehdf WM; °*der blaht aber gscheit* Blaibach KÖZ; „Eine Person *blæt sich* ... sie zeigt sich verdrüßlich, schmollt" südl.OB SCHMELLER ebd.– Auch unpers., OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*den blahts vo lauta Wuat* er wird zornig Marching KEH.– **3c** refl.: °*der blaht si* „ist frech" Ohlstadt GAP.

4 †(Erz, Eisen) schmelzen: *Eisen, Stâhel blæen* „durch Schmelzen bereiten, machen" SCHMELLER ebd.; *Conflauit plait* Weihenstephan FS 12.Jh. StSG. II,189,39; *måß* [Eisenklumpen] ... *geplåt ... und nůtzig verkauft* Hammer TS um 1540 PEETZ Volkswiss.Stud. 83.– Ra.: *Dés kàn J nét blá~n* „das geht über meine Kräfte" SCHMELLER ebd.

Etym.: Ahd. *blâen*, mhd. *blæjen*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 128.

Ltg, Formen: *blą̄n, -ą̄n*, daneben *blą̄* u.ä. nördl.NB (dazu ED, TS; VIT; WUG; DON, ND), *blę̄(j)ə* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM; A, FDB), *blēɑ* MF (dazu ESB), *blęiɑ* (ESB, KEM; BT, PEG).– 3.Sg.Präs., Part.Prät. *blą̄d*, auch *blą̄nd* (DAH, FS).

SCHMELLER I,319.– WBÖ III,250 f.; Schwäb.Wb. I,1149 f.; Schw.Id. V,50–52; Suddt.Wb. II,404.– DWB II,61 f.; Frühnhd.Wb. IV,514 f.; LEXER HWb. I,295; Ahd.Wb. I,1167.– BRAUN Gr.Wb. 51; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4; KOLLMER II,61.– S-12A22, 52M4, W-30/1, 32/47.

Abl.: *Blähe, Bläher, Blähung.*

Komp.: [**an**]**b.** **1** †anwehen, anhauchen: *inspirata ... ana plait* 8./9.Jh. StSG. I,20,4.– **2** refl.,

wie →*b.*1b: °*der hat si voll anblaaht wia a Zugochs* „hat sich überfressen“ Zwiesel REG.– **3**: °*der bläht si an* „säuft sich voll“ Ried FDB.

Ahd.Wb. I,1167.

[**auf**]**b.** **1** aufblähen.– **1a** wie →*b.*1a, °OB mehrf., NB, °OP, SCH vereinz.: *der Wind blaht d'Wesch auf* Haag WS; *ea blaht sainö Flaⁿal* [Nasenflügel] *auf* Mittich GRI; „Die Feuchtigkeit im *Blähholz* verdunstete und ... *blähte* das Glas von selber bis zur gewünschten Größe *auf*“ HALLER Geschundenes Glas 162; *vnd wirdt auch Zu Zeit(en) auf plänt alß wie Ein Trumbl* Roßarznei (GFRÖRER) 41.– Auch unpers., °OB vereinz.: °*den hats aba aufblaht* „einen Verstorbenen“ Ramsau BGD; *I schnauf so fest ei, dass mi aafblaaht* LAUERER Wos gibt's Neis? 101.– **1b** refl., wie →*b.*1b, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *d'Nosnfligl blahn se auf* Haimhsn DAH; *aufblaad* „aufgebläht, gedunsen“ STA 1861 OA 121 (1997) 147; *sich auffBlåen* SCHÖNSLEDER Prompt. G3r.– In fester Fügung *aufgeblähte →Muhme* Kröte.– **1c** refl., wie →*b.*1c, °OB vereinz.: °*da Imp blaht se auf* Kreuth MB.– **2** unpers., wie →*b.*2b, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Ochs hot soviel gfressn, daß'n aufblaht hout* Tirschenrth; *mi blaht's au!* Derching FDB.– **3** übertr. aufgeblasen, gereizt, starrköpfig sein.– **3a** refl., wie →*b.*3a, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *wia si der aufblaht!* Allach M; °*dös is a ganza aufblahda Kerl* Eining KEH; *dea blahd se auf wei a Fruasch* „ist eingebildet“ KONRAD nördl.Opf. 58.– **3b** refl., wie →*b.*3b, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*komm blah di net so auf* Ampfing MÜ; °*dea haut se afblaht* „sich empört“ Poppenrth TIR.– Auch unpers., °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *den blahts auf wie an Bibgockl* [Truthahn] „den zerreißt es vor Wut“ Aldersbach VOF.– **3c** starrköpfig, stur sein, °NB, °OP vereinz.: °*blah di net so auf* „sei nicht so rechthaberisch“ Kastl NM.– Auch unpers.: °*den hots aufblaht* er ist eigensinnig Ainring LF.

WBÖ III,251; Schwäb.Wb. I,366; Schw.Id. V,52; Suddt. Wb. I,495.– ²DWB III,437; Frühnhd.Wb. II,341; LEXER HWb. II,1688.– KONRAD nördl.Opf. 58.– S-52M4, M-188/12, W-30/1.

[**ausher**]**b.** **1** wie →*b.*1a: *assablan* Nabburg.– **2** refl., wie →*b.*1c: °*der Imp blaht si aussa* „die Bienen legen sich vorm Flugloch an“ Bayrischzell MB.

[**der**]**b.** **1** blähen, aufblasen.– **1a** wie →*b.*1a: °*dablaht* „durch reichliches Essen sehr stark aufgebläht“ Pielenhfn R.– **1b** wie →*b.*1b: °*der hat ein dablahts Gsicht* „aufgedunsen“ Hahnbach AM.– **2**: °*dablahn* „rülpsen müssen nach dem Genuß von Rettichen“ Taching LF.– **3** unpers., zerreißen, zerplatzen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dann hats n dablaht* „den Luftballon zerrissen“ Penzbg WM.– Übertr. in eine schlimme Lage geraten, °OB, °NB vereinz.: °*den hat es dablaht* „wegen zu vielen Trinkens hat er nicht mehr gehen können“ Zinzenzell BOG.– **4** unpers., an schweren Blähungen eingehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Kuah hot's dablaht* „sie ist an Blähsucht gestorben“ Steinhögl BGD.– **5** übertr.– **5a** wie →*b.*3a: °„beim Tanzen hat er sich *derblaht* benommen, dünkelhaft, großtuerisch“ Ingolstadt.– **5b** anlügen, etwas vormachen: °*den hama amoi richtig dablaht* Weilhm.– **6** erblikken, erspähen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der hotn dablaht* Pleinting VOF– Bed.6 wohl Spielform von →[*der*]*bleien.*

W-29/3.

[**dar-ein**]**b.** **1** refl., sich breit machen: °*der Großknecht hat si richti dreinblaht* „brauchte beinahe den ganzen Tisch“ Töging AÖ.– Übertr.: °*an sein Tisch hat er si dreinblahnt* „das Wort geführt“ Ingolstadt.– **2** gierig essen, °NB, °OP vereinz.: °*recht dreinblahn* „beim Essen aus einer gemeinsamen Schüssel fest löffeln“ Bonbruck VIB; *da werd d' Drisch'l umadraaht, aber beim Tisch recht dreiblaaht* FS, M um 1880 Dt.Gaue 10 (1909) 75.

W-29/2.

[**ver**]**b.** **1** wie →*b.*1b: °*s ganze Gsicht war voblaht* aufgedunsen Reut PAN.– **2** unpers., wie →*b.*2b, °OB vereinz.: °*a Rind hat's verblaht* Wolfratshsn.– **3** †wie →*b.*4: *Erz ... verblähen, verbleyen* SCHMELLER I,319.

Schw.Id. V,52.– DWB XII,1,130; LEXER HWb. III,77.– S-52M4.

[**hin**]**b.** refl., wie →[*dar-ein*]*b.*1: °*dou dö nöt goar a so hiblahn, daß dö andan aa Plotz hama* Fronau ROD.

[**zer**]**b.** **1** aufblähen.– **1a** unpers., stark blähen, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*den z'blahts* „wenn einer an Körperumfang sehr zunimmt“ Bodenwöhr NEN.– **1b** Part.Prät., wie →*b.*1b, °OB, °NB vereinz.: °*er schaut recht z'blaht her* Steinhögl BGD; *Turgidam dieziplaitvn* Rgbg 11.Jh. StSG. II,423,11; *wer ... zeblæt slæf hât pei den ôrn und grôz âdern, der ist zornich von nâtûr*

KONRADvM BdN 46,26f.– **2** †zerstreuen, beseitigen: *er ... zerplæt und senftigt die smerzen* ebd. 422,26f.– **3** unpers., übertr. aufgeblasen, gereizt sein.– **3a** wie →*b.*3a: *den z'blahts bald vor lauter Kren* „er platzt vor Überspanntheit" Siegsdf TS.– **3b** wie →*b.*3b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den zblahts vor Wuat* Traitsching CHA.

WBÖ III,251; Schwäb.Wb. VI,1126; Schw.Id. V,105.– DWB XV,656; LEXER HWb. III,1061; Ahd.Wb. I,1168.– W-29/4. B.D.I.

†blähen[2]

Vb., blöken: *Balantis ... plegintis* Rgbg 11./12.Jh. StSG. I,477,68–478,1.– Übertr. plärren: *plejen singen schreien* AVENTIN IV,61,27f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *blâen*, mhd. *blæjen*, onomat.; Et.Wb. Ahd. II,152f.

SCHMELLER I,319.– Suddt.Wb. II,404.– DWB II,62; Frühnhd.Wb. IV,515; LEXER HWb. I,295; Ahd.Wb. I,1169. B.D.I.

†Bläher, -a-

M., Schmelzer, Schmelzmeister: *Der Blæer* SCHMELLER I,319; *dem Plåår zwen dn.* Mchn um 1250 LORI Münzr. I,11; *Item diß Jar hat ain franzôsischer Allter Plawr* (Schmelzer) *den ganzn plaofen* [Schmelzofen] *Sinnter oder schlaggenhausen* [ON] *durchsucht* Hohenaschau RO 1554 PEETZ Volkswiss.Stud. 105.

SCHMELLER I,319.– WBÖ III,251; Suddt.Wb. II,404.– S-52M4. B.D.I.

Blaherer

M.: *Blacharer* Wagenplane Kelhm. B.D.I.

blahern

Adj., aus Leinen: °„man unterscheidet *wollene* und *blouerne Roßdecken*" Landau. B.D.I.

Blahet

F. **1**: °*Blachert* „Bettücher" Ihrlerstein KEH. **2**: °*des is a richtige Blochad* „grobes Leinenhemd, meist nachts getragen" U'wössen TS.

Komp.: [**Hopfen**]**b.**: °*Hopfenblachat* „Hopfensack" Ihrlerstein KEH. B.D.I.

Blähung

F., Blähung, OB mehrf., NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *Blaahing* Naabdemenrth NEW; *daz kraut entlœst plæung in dem leib* KONRADvM BdN 382,20.

Etym.: Mhd. *blæjunge*, Abl. von →*blähen*; PFEIFER Et.Wb. 144.

WBÖ III,328; Schwäb.Wb. I,1185, Suddt.Wb. II,405.– DWB II,62; Frühnhd.Wb. IV,515f.; LEXER HWb. I,295.– S-52M4, M-164/25. B.D.I.

Plakat

N. **1** Plakat: °*du, heit hab i a lustigs Plakat gseng* O'schleißhm M; *ich ho daou grod aaf dean Plakatan aweng glesn* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gesch. 79.

2 †: *Placat* „ein Befehl, ein schriftliches Mandatum" WESTENRIEDER Gloss. 434.

Etym.: Aus nl. *plakkaat*; KLUGE-SEEBOLD 706.

WESTENRIEDER Gloss. 434.– WBÖ III,255.– DWB VII, 1882. B.D.I.

Blamage

F., Blamage, °OB, °NB vereinz.: *zum Schluß müaßt ö nåcha dö ganz Blamasch alloa trågn* Burghsn AÖ; *aber recht gschiechts da, de Blamaschi* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.7,7.

WBÖ III,256.– BERTHOLD Fürther Wb. 23; BRAUN Gr.Wb. 464; MAAS Nürnbg.Wb. 82; SINGER Arzbg.Wb. 37. B.D.I.

blamieren

Vb., blamieren, °Gesamtgeb. vereinz.: °*däu is ma blamiert* Sulzkchn BEI; *I blamier di ned, du blamierst di scho selm* LOEW Grattleroper 176; *blamiren* WESTENRIEDER Mchn 322.

Etym.: Aus frz. *blâmer* 'tadeln'; KLUGE-SEEBOLD 128.

WBÖ III,256; Schwäb.Wb. I,1153.– Fremdwb. I,87; Frühnhd.Wb. IV,517.– BERTHOLD Fürther Wb. 23; BRAUN Gr.Wb. 52, 464; CHRISTL Aichacher Wb. 276.

Abl.: *Blamage.* B.D.I.

Plampe

F., Schwätzerin: *de blamb de* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 149.

Etym.: Zur gleichen onomat. Wz. wie →*plampern.* B.D.I.

-plampeln, -mm-

Vb., nur in Komp.: [**der**]**p.** anlügen, täuschen, °OP vereinz.: °*da host mi aba wieda schö daplamplt* Rdnburg.– Zur gleichen onomat. Wz. wie →*plampern.*

[**ver**]**p.** **1** verklatschen, °OB, °NB vereinz.: °*de hot mi bei meiner Mama richti vaplamet* Mammendf FFB.– **2** ausplaudern, weitererzählen,

°OB, °OP, °MF vereinz.: °*du hast dös wieda verplamplt* Brunn PAR.– **3** wie →[*der*]*p.*: °*lass di do net so vablambln* Walleshsn LL.– Auch verschweigen, verbergen: °*dea hot ebas verblamplt* Fronau ROD.– **4** refl., sich verplappern, °OB vereinz.: °*der hot se voblambblt* Wollomoos AIC.– **5**: °*voplampln* „sinnlos daherreden" Marktl AÖ.– **6** verschwenden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der verplampelt sei Geld* Hiltersdf AM.– Auch refl.: °*si verplampln* „seine Kraft unnötig vertun" Wirbenz KEM.– **7**: °*vablamblt* „verpfuscht" Fahlenbach PAF.

W-29/12.

[**für**]**p.**, [**vor**]- vormachen, vortäuschen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*tuast ma wieda ebbs virplampln und i soi's glaum* Ismaning M.

[**weiter**]**p.** wie →[*ver*]*p.*2: °*de oid Moaren muaß do âis weidablampen, de ko nix fia eam sejm koin* „für sich selbst behalten" Dachau. B.D.I.

Plamper

F.: °*a Blambban* „schwatzhafte Frau" Törring LF.

WBÖ III,256. B.D.I.

-plamper

N., nur in: [**Ge**]**p.**: °*Geplamper* „blödes Geschwätz" Stamsrd ROD. B.D.I.

Plamper(er)

M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB vereinz.: °*des is ein alter Plamperer* Thanning WOR; *Blombara* „einer, der nichts für sich behalten kann, ein Schwätzer" HELM Mda.Bgdn.Ld 34.

2: °*Blamber* „Scharte an der Sense durch unsachgemäßes Dengeln" Inzell TS.

Schw.Id. V,99.– DWB VII,1882.– HELM Mda.Bgdn.Ld 35. B.D.I.

-plamperln

Vb., nur im Komp.: [**ver**]**p.**: °*oan verplamperln* „verklatschen" Aschau MÜ. B.D.I.

plampern

Vb. **1** gedankenlos reden, schwätzen, °OB, °OP vereinz.: °*blambban* Tirschenrth.

2 ausplaudern, weitererzählen, °OB, °OP vereinz.: °*dös hast jetz a wieder plampera müeße* Walleshsn LL.

3 ein klapperndes Geräusch machen: °*mei Sans* [Sense] *dö blambert* Inzell TS.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,256.

WBÖ III,256.– W-30/7.

Abl.: *Plamper, -plamper, Plamper(er), -plamperln.*

Komp.: [**ver**]**p.** **1** verklatschen, °OB, °OP vereinz.: °*voplompern miaß mi der Blederer* [Schwätzer] *beim Lehrer* Steinhögl BGD.– **2** refl., sich verplappern, °OB vereinz.: °*gestern ha e me weng an Grissdkindl sche foblambbad* Törring LF.– **3** verschwenden, vergeuden, °OB vereinz.: °*verplamper do net die ganze Zeit* Hohenpeißenbg SOG.

[**da-her**]**p.** wie →*p.*1, °Gesamtgeb vereinz.: °*dea plampert so an Schmarrn daher* Teisendf LF.

W-30/7.

[**nach**]**p.**: °*nachplambern* „nachmaulen" Kammer TS.

[**zu-sammen**]**p.** wie →*p.*1, °OB, °NB vereinz.: °*der plampert villeicht an Zeig zam* Bonbruck VIB. B.D.I.

-plampetzen

Vb., nur im Komp.: [**ab**]**p.**: °*oplambetzn* „Flüssigkeit durcheinanderschütteln" Fischbachau MB.– Zur gleichen onomat. Wz. wie →*plampern.* B.D.I.

Blampfe

F: *blåmpfm* „Schimpfwort für plump auftretende weibliche Person" nach KOLLMER II,61.

KOLLMER II,61. B.D.I.

blampfen

Vb.: *blåmpfm* „mit schweren Schuhen oder Tritten auftreten, daherpoltern" nach ebd.

Etym.: Wohl onomat.

KOLLMER II,61.

Abl.: *Blampfe, Blampfer.*

Komp.: [**daher**]**b.**: *wei dea wida daheablåmpft!* „Wie der wieder schwer auftritt (daherpoltert)!" nach ebd. 412. B.D.I.

Blampfer

M. **1** schwerer Schuh: °*alte Plampfer* Passau; *gę,*

dou dą̄ne blåmpfa ǭwa! „Zieh doch deine Schuhe (abfällig für schwere Straßenschuhe) aus!“ nach KOLLMER II,412.
2: *blåmpfa* „schwerer ... Tritt“ nach ebd. 61.
3: *blåmpfa* „plump auftretende männliche Person“ nach ebd.

KOLLMER II,61. B.D.I.

Plan[1]
M. **1** Plan, Vorhaben, °OB, NB, °OP, OF, SCH vereinz.: *dös geht ma gecha man Plan* Höll WÜM; *So bin i halt auf den Plan kemma, daß i ma oan zwick* [stehle], *verstenga S'* W. WEHNER, Die weißblaue Anklagebank NF, München 1969, 24.
2 Planzeichnung, Bauplan, °OB, °NB, OF, °MF vereinz.: *da Plan* Passau; *Ich mächt endlich meinn genehmigt'n Plan, sunst fang i as Bauan ohne in a'* Wir am Steinwald 4 (1996) 44; *Blan des Bauern Hauß Von Sewastian Schmidinger* Kraiburg AÖ 1811 GEBHARD Bauernhof [hinteres Vorsatzbl.].– In fester Fügung: *an Plan reißn* „ein Vorhaben fassen“ Ottendichl M.– Ra.: *in Blan schaua* „sagt ein Tabakschnupfer, wenn er sein schmutziges Schnupftuch herauszieht“ Altfalter NAB.

Etym.: Aus frz. *plan*; KLUGE-SEEBOLD 706.
WBÖ III,258; Schwäb.Wb. I,1154.– M-195/1.

Abl.: *planen, Planer(er), planieren*[1], *Planierer*[1], *Planist.*

Komp.: [**Fahr**]**p.** Fahrplan, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Fohrbla*[n] Staudach (Achental) TS.
WBÖ III,258.– S-105A165.

†[**Grund**]**p.** Grundriß: *Grund Blan der zweiten Etasch* Kraiburg AÖ 1811 GEBHARD Bauernhof [hinteres Vorsatzbl.].

DWB IV,1,6,879. B.D.I.

Plan[2]**, -e**
M., F. **1** ebene freie Fläche.– **1a** ebener Platz, v.a. Dorfplatz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*af da Plan* „Platz im oder beim Dorf, wo das junge Volk zusammenkommt“ O'viechtach; *då Blå* „der Legeplatz (vor der Scheune); der Ablegeplatz für Handwerker“ ANGRÜNER Abbach 14; *Plan* „campus. area“ SCHÖNSLEDER Prompt. r5[r].– Auch dörflicher Tanzplatz, in fester Fügung: „Nun erfolgte das *Plantanzen*, d.h. es wurde um den ... mit Bändern gezierten Baum getanzt“ Etterzhsn R VHR 1 (1831) 190;– in heutiger Mda. übertr. Tanzveranstaltung, °OB, °OP vereinz.: °„früher hat man *an Plan aufgführt*“ Sachrang RO; *en plōa ą̄ffīan* „um den Maibaum ... tanzen“ Rieshfn EIH nach WEBER Eichstätt 62; „Der erste Knecht des Gutsherrn und die erste Dirne eröffneten sonst den *Plan*“ Etterzhsn R VHR ebd.– Als Örtlichkeitsname (°FS).– **1b** ebene freie Fläche im Gelände, °OB, °NB vereinz.: °*auf der Plan* „freier, etwas ebener und erhöhter Platz“ Bonbruck VIB; *zer nacht auf ainen plan kam er vnd in ain vogel reiche awen* FÜETRER Poytislier 35,112.– **1c**: °*Plaal* „Vorplatz, erhöhter ebener Platz vor der Haustür“ Kallmünz BUL.– **1d** †Kampfplatz, Kampfbahn: *pusaunen gaben grossen schal, do auf den plan auß rait der degen ziere* FÜETRER Persibein 26,95.
2 freie Fläche zum Fahren od. Gehen.– **2a** im bäuerlichen Anwesen.– **2aα**: °*Plo* „Hauptgang im Viehstall, Hausgang in alten Häusern“ Fronau ROD.– **2aβ** gepflasterter Weg vor Haus u. Stall, °OP vereinz.: °„der *Blon* wird nach dem Ausmisten abgekehrt und mit Wasser abgespült“ O'wildenau NEW– **2aγ**: °*Blåu* „Hochauffahrt in die Scheune“ Rehling AIC.– **2aδ** Bretterboden über der Tenne, °OB, NB, °OP vereinz.: *d'Blo* Triftern PAN.– Übertr. Trennwand zw. Bretterboden u. Seitenräumen, auch *aufstehende P*, °OB (STA) vereinz.: °*Blo* Aufkchn STA.– **2b**: °*Plon* quer über die Längsbalken einer Brücke gelegte Bretter O'bibg WOR.
3 oberer Boden.– **3a** Heu-, Getreideboden, Lagerraum, v.a. über der Tenne, °OB (v.a. W), °SCH mehrf., °NB vereinz.: °*der is vo da Blo rog'falln* Wettstetten IN; °*die Blona* „über dem Kuh- oder Pferdestall“ Hochdf FDB; *Die Plon* „Raum neben der Tenne, welcher zum Heu- oder Getreideinlegen bestimmt ist“ STA 1861 OA 121 (1997) 144; *Das Gsottschneiden geschah auf dem Blonen über dem Viertel* LL Dt.Gaue 14 (1913) 144; *die Küe plane ... mit lautter platten deckt. und die plone mit neu prettern durchauss* Rottenbuch SOG 1549 OA 103 (1978) 258.– **3b** meist Dim., oberstes Stockwerk der Scheune, °westl.OB mehrf., °SCH vereinz.: °*Planl* Garmisch; „Boden unter dem Dach ... *blą̄lęn* [Pl.] für Stroh“ Peißenbg WM SBS VIII, 49; *Die Blohna* „das zweite Stockwerk des Heustadels“ Ammergau SCHMELLER I,457.– **3c** Speicher, Dachboden: *Ploo(a)* Schrobenhsn.
4 Dim., Bretterboden außen unter dem Dach, °OB vereinz.: *Planl* „Altane für Gerümpel“ Tölz.

Etym.: Mhd. *plân, plâne* stm./f., aus mlat. *planum* 'Ebene'; KLUGE-SEEBOLD 706.

Ltg, Formen: *blȭ*, -*ę̄*, -*ōn* u.ä. OB, OP, SCH (dazu DEG, KEH, PAN; EIH, SC), auch -*ōu* u.ä. westl.OB, SCH, *blōna*, -*ę̄*- westl.OB (dazu BOG), -*ōu*- u.ä. (FFB, LL, WM; WEG; A, FDB), vereinz. *blǫux* (MAL), *blū* (SC).– Dim. *blą̃l*(*a*) OB, auch *blǭnal* (DAH), *blōla* (WM).– Genus M. (DAH, FS, IN; KEH; NEW; EIH), F. westl.OB (dazu DEG, GRI, PAN, VIB; OVI, R; FDB).

DELLING I,84; SCHMELLER I,457.– WBÖ III,257f.; Schwäb. Wb. I,1154; Schw.Id. V,104, 106.– DWB VII,1883–1887; Frühnhd.Wb. IV,517–519; LEXER HWb. II,276; WMU 1400.– ANGRÜNER Abbach 14; LECHNER Rehling 258; SCHILLING Paargauer Wb. 12.– S-79A26, 93G13, M-61/6, 275/12, W-29/13f., 30/2, 6.

Abl.: -*planen*.

Komp.: [**Bleich**]**p.**: °*Bleichplan* „Stelle, wo die Wäsche gebleicht wird" (Ef.) Mchn.

[**Tennen**]**p. 1** wie →*P.*2aδ, °OB vereinz.: °*Dennablo* Euernbach PAF.– **2** wie →*P.*3a, °OB vereinz.: °*da Woazn kimd auf Tennabla*^{n} O'df AIC; *Dennâ:bloon* „Oberer Boden (Stockwerk) in der Scheune für Heu und Stroh" CHRISTL Aichacher Wb. 90.

W-30/2.

†[**Dielen**]**p.** wohl Hausgang: *die hintere düllenplanen gegen den garten hinauß* Partenkchn GAP 1757 MHStA BrPr. Garmisch 141,fol.1^{r}.

[**Ge-treide**]**p.** Getreideboden, Lagerraum für Getreide: °*Troablo* Pipinsrd DAH.

[**First**]**p.** wie →*P.*3b, °OB, °OP vereinz.: °*Firschtplån* „oberster Boden in der Scheune, lose mit Brettern belegt zum Lagern von Heu" O'viechtach.

W-30/3.

[**Gred**]**p.** wie →*P.*2aß: °*Greeblo* „Gang zwischen Wohnhaus und Misthaufen" Fronau ROD.– Zu →*Gred* 'befestigter Hausvorplatz'.

[**Haus**]**p. 1** wie →[*Dielen*]*p.*: „früher *Hausplan*, jetzt *Hausflur*" Mchn.– **2** wie →*P.*3c, °OB vereinz.: *Hausplo* Walkertshfn DAH; *die herfordere Hausblanen* Partenkchn GAP 1757 MHStA BrPr. Garmisch 141,fol.1^{r}.

W-30/3.

[**Heu**]**p. 1** Heuboden, °OB, SCH vereinz.: *Heiblå* Derching FBD; *haiblõ* U'schleißhm M nach STÖR Region Mchn 935; *die heu und stro plannen, so gleich ob dem stall* 1626 FRIED-HAUSHOFER Dießen 75.– **2**: °*Haibla* „Fahrbahn im Heuraum zwischen den Heustöcken" Klingen AIC.– **3**: *Hei:bloun* „Falltüre vom Heustock zum Rinderstall; hier fällt das Heu vom Heustock direkt in den Stall" CHRISTL Aichacher Wb. 87.

[**Holz**]**p.** Platz, wo Brennholz gemacht wird, °OP vereinz.: °*da Wastl is scho am Holzplo drauβen* Wiefelsdf BUL.

[**Kegel**]**p.** Kegelbahn, °OP, °MF vereinz.: °*Kegelpla'n* Georgensgmünd SC.– Syn. →[*Kegel*]*bahn*.

DWB V,392.

[**Korn**]**p.** wie →[*Ge-treide*]*p.*, °OB vereinz.: °*Koanploana* Peißenbg WM.

[**Kugel**]**p.** wie →[*Kegel*]*p.*, °OP, °MF vereinz.: °*die Kuglplå* Barbing R.

DWB V,2544.

[**Kühe**]**p.** Heuboden über dem Kuhstall: *Kiablåu* Derching FDB; *kχiablõu* Eismannsbg FDB nach SBS VIII,38; *die Küe plane* Rottenbuch SOG 1549 OA 103 (1978) 258.

[**Ob(er)**]**p.** wie →*P.*3b, °OB vereinz.: °„auf der *Oblona* wird meist Getreide aufbewahrt" Saulgrub GAP; *Die Obplan* „oberste Heulege" SCHMELLER I,457; *ōwablõ* Inchenhfn DAH nach STÖR Region Mchn 903.

SCHMELLER I,457.– W-30/4.

[**Roß**]**p.** Heuboden über dem Pferdestall: *Rouβblåu* Derching FDB.

[**Ge-sott**]**p.** Boden, wo gehäckselt wird, °OB, °SCH vereinz.: „auf dem *Gsodblo* wird der Häcksel aufgeschüttet" Edelshsn SOB.– Zu →[*Ge*]*sott* 'als Viehfutter gesottener Getreideabfall'.

W-30/3.

[**Stall**]**p.** Lagerraum über dem Stall, °OB vereinz.: °*Stoiplau* „Heulege über der Stalldecke" Rettenbach SOB; *šdalblǭu* Landsberd FFB nach SBS VIII,38.

Mehrfachkomp.: [**Kühe-stall**]**p.** wie →[*Kühe*]*p.*, OB vereinz.: *Kiaschdoiblo* Kammerbg FS; *kχiašdǫiblõu* Pfaffenhfn FDB nach SBS ebd.

– [**Roß-stall**]**p.** wie →[*Roß*]*p.*: *Rosstallbloa* M'lstetten FFB; *rosšdǫiblõu* Pfaffenhfn FDB nach SBS ebd. 52.

[**Über**]**p.** **1** Raum über der Tenne, °OB, SCH vereinz.: °*a Iwaplo* Kammer FS; „Die Decke über der Tenne, auf die vom Wagen aus abgeladen wird, ist die … *īwaplaoⁿ*“ LECHNER Übergangsgeb. 62.– **2** wie →*P.*3b, °OB, °SCH vereinz.: *Iwaplo* „zweite, meist lose Decke über der Stadeldecke“ Ingolstadt; *īwablõ* O'schweinbach FFB nach SBS ebd. 48.

[**Wiesen**]**p.**: °*Wiesnplan* „Platz am Dorfrand“ Wurmsham VIB.

DWB XIV,I,2,1618 f.

[**Zwerch**]**p.** **1** Absatz zum Weiterreichen der Garben, °OB, °SCH vereinz.: °*Zwerchblou* „Zwischensteg über der Stadeltenne“ AIC.– **2** wie →*P.*3b, °OB, °OP, SCH vereinz.: *Zwerchblåu* Derching FDB; *dsweaxblõ* Griesbeckerzell AIC nach STÖR Region Mchn 935.– **3**: °*Zwerchplan* „kleiner Querbau hinten am Bauernhaus“ Bayersoien SOG.

W- 30/5. B.D.I.

Plan[3]

M.: °*Plan* „Planierraupe“ Hirschling MAL.

Etym.: Wohl Abl. von *plan* 'eben'. B.D.I.

Planchette

F., Miederstab: *Planschettn* Hengersbg DEG; *Blanschet* „ein schmaler Stab, gewöhnlich von Holz, welchen die Weibspersonen vorne in die Schnürbrust stecken, damit sie gerade und steif bleiben“ DELLING I,80; *Blanschet* HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.

Etym.: Aus frz. *planchette* 'Plättchen, Brettchen'; KLUGE-SEEBOLD 129.

DELLING I,80; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.– WBÖ III,262; Schwäb.Wb. I,1155; Schw.Id. V,124. B.D.I.

blanchieren

Vb., blanchieren: *planschierts Fleisch* Hengersbg DEG; *Blanschiren* „Fleisch, Geflügel oder Gemüse kurze Zeit in siedendem Wasser abkochen“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. VI; *nimm … planschierten Speck* HAGGER Kochb. III,1,9.

Etym.: Aus frz. *blanchir*; WBÖ III,262.

WBÖ III,262; Schwäb.Wb. I,1155, VI,1660. B.D.I.

Plane, Tuch, Schutzdach, →*Blahe.*

planen

Vb. **1** ausdenken, einen Plan fassen, OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *ebbas plana* O'ammergau GAP; *Damit 's de Tante bisserl schreckt, da planen s' no an Knalleffekt!* Mchn Dorfschreiberb. 71.

2: °*planen* „eine Skizze anfertigen“ Gangkfn EG.

Schwäb.Wb. I,1154.– DWB VII,1887 f.

Komp.: [**aus**]**p.** wie →*p.* 1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*des ho i ma jatz ausplant* Bruckmühl AIB.

Schw.Id. V,105. B.D.I.

-planen

Vb., nur in Komp.: [**an**]**p.**: °*åplana* „eine Ebene anlegen, schaffen“ Ebersbg.– Abl. von *plan* 'eben'.

[**ein**]**p.** einebnen: °„eine hügelige Fläche *eiplana*“ Sulzbach-Rosenbg. B.D.I.

Planer(er)

M. **1** schlauer, findiger Mensch, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*dös is a alta Planer* Haselbach BUL; *Der Bräu, a Planer, wias koan geit* [gibt] EBERL Kräutl 165; *blåna* „Schlaumeier“ Egweil EIH nach WEBER Eichstätt 62.

2 durchtriebener Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dös is an alter Planera, vor dem därf ma af da Hout sa* Ambg; *Plaana und Bazi hi und her … Wenn der Banza* [PN] *net gwen waar, waarn mir nia z'sammkemma* GRAF Dekameron 94 f.; *wennst auf'n Berg gehst, Paß auf auf die Lana; Und wennst unter d'Leut gehst, Paß auf auf die Plana!* STIELER Ged. 324.– Scherzh.: °*a so a Blana* „vor allem zu spitzbübischen Buben, gutartig humorvoll“ Ebersbg; *wia vui Gwachs host denn scho in d' Wöit gsetzt du Plana …?* HuV 9 (1931) 358.– Auch Drückeberger: *Planer* Ringsee IN.

3 einer, der sich mit anderen Scherze erlaubt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er ist so a richtiger Planer, der gern die Leute tratzt* Schwandf; *Der Kurtl, der Plåner, hat doch glatt die Tür zugenagelt gehabt* [3]ZEHETNER Bair.Dt. 267.

Schwäb.Wb. VI,1659.– DWB VII,1888. B.D.I.

Planet(en), Pr-
M., Planet, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *i bin hoit ī an soichan Praneten geborn, dös is ma afgsötzt* Metten DEG; *a Planöin* Naabdemenrth NEW; *die andern planeten die abnaigen sich gegen dem himelwagen* KONRADvM Sphaera 25,9f.; *Da ehrt man kein Planeten mehr ... Sonder den wahren rechten Gott* Gesangb. 163.– In fester Fügung: *Heut hätt i mein Glückstag! D'Frau Riegler hat ma's aus de Blanettn gschlagn* [wahrgesagt] KREIS Münchner 98.– †*Einem einen P. lesen* u.ä. jmdn zurechtweisen: *Jetzt, wo ich glaubte, meiner Frau den Planeten recht derb zu lesen* MEIDINGER Verfall 81.

Etym.: Mhd. *planete*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 706.

SCHMELLER I,457f.– WBÖ III,258; Schwäb.Wb. I,1154; Schw.Id. V,106f.; Suddt.Wb. II,406.– DWB VII,1888f.; Frühnhd.Wb. IV,520–522; LEXER HWb. II,277.– BRAUN Gr.Wb. 464.– S-72D5, 83A32. B.D.I.

blangen, verlangen, gelüsten, →*[be]langen*.

†Planie
F., Kampfplatz, Kampfbahn: *Argenus von Hyspany thet hundert kiel dar senden für Troya auff die plany* FÜETRER Trojanerkrieg 71,215.

Etym.: Wie mhd. *plânîe* frz. Herkunft; vgl. Schwäb. Wb. I,1154.

Schwäb.Wb. I,1154.– Frühnhd.Wb. IV,520; LEXER HWb. II,277. B.D.I.

planieren[1]
Vb., ausdenken, °OP, MF vereinz.: *planieren* Irlahüll EIH.

W-29/15.

Komp.: [**aus**]**p.** **1** auch refl., dass., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*des haout a su schöi asblaniat g'hat und doch is's danebn ganga* Kchnthumbach ESB.– **2**: *ausplaniern* ausspionieren Schiltbg AIC.

W-29/15. B.D.I.

planieren[2]
Vb. **1** planieren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Stråß planiern* Passau.
2 †polieren od. mit Edelmetall fassen: *es sol ain Maler machen ain Mariapild, das die Veldung* [Bildgrund] *geplanirt sei von feinem Gold* Mchn 1448 ZILS Handwerk 80; *den Cor-Tabernackhl in Niderascha u solchen mit fein Gold Repariert und blaniert* Frauenchiemsee RO 1755 JAHN Handwerkskunst 175.

Etym.: Aus afrz. *planer* od. spätlat. *planare*; PFEIFER Et.Wb. 1015.

WBÖ III,258; Schwäb.Wb. I,1154, VI,1659; Schw.Id. V,105.– DWB VII,1891; Frühnhd.Wb. IV,522f.– W-29/15.

Abl.: *Planierer*[2].

Komp.: [**aus**]**p.** wie →*p.*1, °NB, °OP vereinz.: °*ausplanian* Scharmassing R.

WBÖ III,258f.; Schw.Id. V,105.– W-29/15. B.D.I.

Planierer[1]
M., schlauer, findiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Planierer* „einer, der immer eigene Ideen entwickelt" H'schmiding WOS. B.D.I.

†Planierer[2]
M., Tuchglätter: *Kartenmacher und Planirer* HÜBNER Mchn I,568.

DWB VII,1892; Frühnhd.Wb. IV,520; LEXER HWb. II, 277. B.D.I.

Planist
M. **1**: °*a Planist* „Spekulant" Schweinersdf FS. **2** †: *Planist* „ein Ränkeschmied" STIELER Ged. 324.

DWB VII,1892. B.D.I.

Planitzelein
N., best. Brühwurst, °OB vereinz.: °*Planitzerl* „Wiener Würstchen" Tegernsee MB; „*Planitzerl*, das sind besonders gute Würste" Tegernseer Tal 98 (1987) Sommerh.26.

Etym.: Wohl vom südtir. ON *Planitzing*; K.G. KLEINMAYER, Lilliput Bair., Berlin/München 1999, 34.
B.D.I.

blank
Adj. **1** hell, glänzend, NB, OF vereinz.: *blank* „ohne Schmutz, Rost, hell glänzend" Passau; „Ist die Sennzeit vorüber, so rüstet man sich zur Abfahrt, der *Heerder strichelt* und *putzt* das Vieh *blank*" LENTNER Bavaria Almen 24; *(Albis) planchen* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,636,64; *daz ferwet blank diu cleider* HADAMARVL 61,244.– Auch in fester Fügung *blitzend b.*: *Wo'st hischaugst, allssamm blitzadblank, De Pfanndln, Kanndln* BAUER Isarlandl 18.– Ra.: *dea hält d'Üarbl blank* „wenn die Ärmel vom Nasenputzen glänzen" Naabdemenrth NEW– Auch: *blank* „glattrasiert" Gebrontshsn PAF.
2 entblößt, unbedeckt.– **2a** in eig. Bed., °OB,

°OP vereinz.: *a blanks Boa hât rausgschaut* Ingolstadt; *die Mauan woan aas blank'n Sta'* Wir am Steinwald 8 (2000) 64; *Si vmbe viellt* [umarmte] *in dick mit planncken armen* FÜETRER Poytislier 103,334.– **2b** übertr.– **2bα** ohne warme Kleidung, °Gesamtgeb. mehrf.: °*heunt bin i blank ausganga* Marktl AÖ; °*heut scheint d'Sunn so schöi, da kann ma blank göi* O'wildenau NEW; *Im Auswarts* [Frühling] *fraid ma se, wemmar endli blank geh ko* ILMBERGER Fibel 27.– Auch: °*döi gäiht blank* „barfuß" Kchnthumbach ESB.– **2bβ** ohne Geld, mittellos, °Gesamtgeb. mehrf.: °*i ko nimma eikaffa, i bi blank* Tuntenhsn AIB; °*vorm Ersten bin i blank* Pfeffenhsn ROL; *blank* SCHLAPPINGER Niederbayer II,57.– Auch: °*er ist blank ausgonga* „hat nichts bekommen" Högl BGD.– **2bγ** beim Kartenspiel.– **2bγi** ohne gute Karten: °*i bin blank* Pilsting LAN.– **2bγii** ohne Stich, °NB, °OP vereinz.: °*blank* Mallersdf.– **2bγiii** (von Aß od. Zehner) als einziger Trumpf od. einzige Karte einer Farbe, °Gesamtgeb. mehrf.: °*an blanken Zehner hâm* „keinen Trumpf dazu" Feichten AÖ; °*a blanke Sau ghört aufn Tisch* „soll möglichst bald ausgespielt werden" Straubing.– Ra.: *Ihr spielts ja glatt mi'n blanken Zehner!* [geht ein Risiko ein] EHBAUER Weltgschicht II 34.– **2bδ** unvorbereitet auf den Unterricht, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*heid war i blank gwen, wenn i drokemma war* Cham; *In Bio war der Stefan neulich absolut blank* [3]ZEHETNER Bair.Dt. 74.

3 offensichtlich, rein, unverfälscht, °NB, °OP vereinz.: °*an blanken Einser, Zweier* [Schulnote] Eining KEH; *Dös warn nadierli blanke Sprüch* SCHEMM Neie Deas-Gesch. 104; *Draf laoußt da Kaisa blanke Münz Füa's Burgarecht auszohln* SCHUEGRAF Wäldler 35.

Etym.: Ahd. *blanc*, mhd. *blank*, wohl germ. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 128.

SCHMELLER I,328; WESTENRIEDER Gloss. 435.– WBÖ III, 259; Schwäb.Wb. I,1154; Schw.Id. V,121; Suddt.Wb. II, 406f.– DWB II,64f.; Frühnhd.Wb. IV,523f.; LEXER HWb. I,295f.; Ahd.Wb. I,1171f.– BERTHOLD Fürther Wb. 23; BRAUN Gr.Wb. 52; SINGER Arzbg.Wb. 37.– W-29/16–19.

Abl.: *Blanke.*

Komp.: [**arsch**]**b.** **1** wie →*b.*1: °*du mußt d Ruabn sauberer waschn, die müaßn arschblank wern* Malching GRI.– **2** unvorbereitet, °OB, NB, °OP vereinz.: °*er kommt arschblank in d'Prob* Endlhsn WOR; *arschblank* „gänzlich unvorbereitet" Landshut, Straubing JberHVS 96 (1994) 527.

W-29/18.

[**blitz**]**b.** **1** wie →*b.*1, OB, °NB vereinz.: *s Gschirr is blizblank puzt* Wasserburg.– **2** wie →*b.*2bβ, °NB, °OP vereinz.: °*jatzat geh i hoam, i bi blitzblank* Straubing.

WBÖ III,259.

[**spiegel**]**b.** wie →*b.*1: *d'Bichsn spiaglblank raim* Mittich GRI.

WBÖ III,259; Schwäb.Wb. V,1525.– DWB X,1,2243.

[**stutz**]**b.** **1** wie →*b.*2bβ, °OP, °MF vereinz.: °*heut bin i ja stutzblank* „ohne Geld" Windischeschenbach NEW.– **2** wie →*b.*2bγiii, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mit an stuzblank'n Zehner spuin is allweil schlecht* Winklsaß MAL.– **3** wie →*b.*2bδ: °*stutzblank* Pipinsrd DAH. B.D.I.

†Plank

F: *Die Plank* „Person, die gerne ausplaudert, Plaudertasche" SCHMELLER I,458.

Etym.: Abl. von →*planken*[1].

SCHMELLER I,458. B.D.I.

Blanke

(Genus?): °*Blankn* „durch Erdrutsch bloßgelegter Hang" Kronstetten BUL.

DWB II,66. B.D.I.

Planke, -en

F. **1** Holzbohle, Holzstange.– **1a** dickes Brett, Bohle, OB, °NB, °OP vereinz.: *de Plankan* Schiffsplanken Wasserburg; *die Plankn* „in der Porzellanfabrik verwendete Bretterbohlen zum Trocknen des Geschirrs" SINGER Arzbg.Wb. 176.– Ra.: °*host leicht a Planga vorm Hirn?* „ein Brett vorm Kopf" Malching GRI.– **1b** waagrechte Stange.– **1bα** zum Aufhängen der Wäsche, °OB, NB vereinz.: °*d'Wasch hängt ma auf de Blanga* „gehobelte Stange zwischen 2 Bäumen" Bruckmühl AIB; *Planga* „runde Holzstange zum Aufhängen der Wäsche" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 168.– **1bβ** zum Festbinden von Tieren, °NB, °OP vereinz.: °*Planga* „dicke Querstange zum Viehanhängen bei Märkten" Tegernbach MAI.– **1bγ** Zaunstange, °OB, °NB vereinz.: *Plangan* Mengkfn DGF.

2 auch M. (EBE), Bretterwand od. hölzerne Trennstange, v.a. in Stall, Stadel, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*der Plankn* „Rundholz zwischen Pferden" Kchseeon EBE; °*bei der Nacht habn de Küah de ganz Blanga brocha* Wildenranna WEG; °*Planka* „Abgrenzung zwi-

schen Tenne und Heu- bzw. Getreideviertel" Vilzing CHA; *Planga* „Bretterwand, durch die die einzelnen Standplätze abgeteilt sind" HÄRING Gäuboden 162; *Die Planken* (*Plankə*, *Plankng*) „Verschlag von Brettern" SCHMELLER I,458.– M. wohl nach →[*Schlag*]*baum* o.ä.
3 Handlauf, Geländer, °OB, °NB vereinz.: °*i hab mi an da Planga eighaltn* Garching AÖ.
4 Bretterzaun, hölzerne Umzäunung, °OB, °NB, OP, MF. vereinz.: *a Blånga uman Bau måucha* Mittich GRI; *Plankn, die* „Bretterzaun" RASP Bgdn.Mda. 121; *däs um und um ä blanckn stand* St.Wolfgang WS 1800 Dt.Gaue 11 (1910) 140; *half in ain burger ... durch di planken über di maur in sein haus* 1495 ARNPECK Chron. 611,41–612,2; *eichenes Holz zur neuen Planken, das Gotteshaus damit einzufangen* Tölz 1688 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.1, Schongau 1958, 5.
5 Sperrschranke, Schlagbaum, °Gesamtgeb. vereinz.: °*iatz hob i a Plankan higmacht* Straubing.

Etym.: Mhd. *planke*, aus mlat. *planca*; KLUGE-SEEBOLD 706.

SCHMELLER I,458.– WBÖ III,259f.; Schw.Id. V,119f.; Suddt.Wb. II,407.– DWB VII,1892f.; Frühnhd.Wb. IV, 524f.; LEXER HWb. II,277; WMU II,1400.– KOLLMER II,61; RASP Bgdn.Mda. 121; SINGER Arzbg.Wb. 176.– S-65E50, W-29/20–22.

Abl.: *planken*[2], *-plankern, -plankerung, Planket.*

Komp.: [**Wein-beerlein**]**p.** Stange zum Stützen der Johannisbeeren (→[*Wein*]*beere*): *Auf der Weinbierlplanka* Inn-Oberld 13 (1928) 53.

[**Bretter**]**p.** **1** Bretterzaun, °NB vereinz.: *Brödaplanga* Metten DEG.– **2**: *Brödablanga* hölzerne Giebelwand Dfbach PA.

WBÖ III,260.

[**Tenn**]**p.** Bretterwand an den Seiten der Tenne, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dennblanka* O'högl BGD.

WBÖ III,260.– S-93G8.

[**Teppich**]**p.** Teppichstange, °NB vereinz.: °*a Waschplanga oder a Teppichplanga gehört zu an jedn Haus* Straubing.

[**Garten**]**p.** Gartenzaun: °*Gartnplangkng* Speinshart ESB.

WBÖ III,260.

[**Gred**]**p.** waagrechte Geländerstange auf dem Hausvorplatz (→*Gred*): °*Gredblanga* Ergolding LA; „Mutter ... hat ein paar nasse, faltige Hosen über die *Gredblanger* geworfen zum Trocknen" TREMMEL Ziawagl 56.

[**Heu**]**p.** wie →[*Tenn*]*p.*: *Heiplanga* Kreuth MB.

[**Säge-kleien**]**p.** Verschlag für Sägemehl (→[*Säge*]*kleie*), nur übertr.: *Säggleimblangga* „hohe Stirn" Mchn.

[**Kuh**]**p.** Trennwand im Kuhstall: °*Kuahblanka* Ratzing WOS.

[**Magistrats**]**p.**: *Magistratsplankn* „sehr großer, schlanker Mensch" Wasserburg.

[**Ochsen**]**p.**: „Im *koušdåi* [Kuhstall] sind nur die Ochsen durch Scheidewände getrennt, durch die *okſnblåŋα*" nach EID Bauernhaus 30.

[**Roß**]**p.** Trennwand od. -stange im Pferdestall, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Roßblankan* Taching LF.

†[**Säge**]**p.** wohl für die Herstellung von Planken geeigneter Baum: „*Schappach Holzmaistern für 8 feichten – und 15 lerchene zur pfister Saag geliferte Saagpleing ... 14fl 3 sol.* Berchtesgaden 1722 MHStA Fürstpropstei Berchtesgaden 381, Bauwesen insgemain (29.6.1722).

[**Sau**]**p.**: °*Sauplanga* Schweinezwinger Deggendf.

WBÖ III,260.

[**Schutz**]**p.** wie →*P.*3: °*Schutzplanga* „an einer Stiege oder einem Steg" Straubing.

[**Stall**]**p.** Trennwand od. -stange im Stall, °NB vereinz.: °*Stoiblanga* Pfarrkchn.

Mehrfachkomp.: [**Roß-stall**]**p.** wie →[*Roß*]*p.*, °NB vereinz.: °*Rosståiplanga* Winklsaß MAL.

WBÖ III,261.

[**Stand**]**p.**: °*Standplanke* Abtrennung zwischen zwei Ständen im Stall Langenpreising ED.

WBÖ III,261.

[**Wasch**]**p.** **1** wie →*P.*1bα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Woschplonka* Töging AÖ.– **2** Pfahl, an dem die Wäscheleine befestigt wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Waschplanka* Geiselhöring

MAL.– **3** Stützstange für die Wäscheleine: °*Waschplanka* „Latte oben mit Kerbe“ Weilhm. W-29/22.

[**Zaun**]**p.** **1** wie →*P.*1bγ, OB, °NB vereinz.: *Zaũblanga* Walpertskchn ED.– **2**: *Zaunblankln* Zaunlatten Neuhs NEW. B.D.I.

Plänkel, -e-

M. **1** Glockenschwengel, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Plenke tuat wieda nacheschlagn* Taching LF; *Der Plenkel* „Schwengel in einer Glocke“ SCHMELLER I,459; „die Probstenglocke hat in der Schwere 140 Zentner, der *Plenkel* ... 4½ Zentner“ F.S. MEIDINGER, Hist. Beschreibung ... Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 65 f.

2 Dreschflegel mit starrem Klöppel, °OB, °NB vereinz.: °*a Plange* O'haching M; *Blenke* „Dreschstecken, hat kein bewegliches Teil“ H. MÜLLER, So wead gredd, Laufen 2008, 13; „Beym Dreschen mit diesem *Plenkel* bleibt kein Streich ohne Wirkung“ Mchn SCHMELLER I,459.

3 von Menschen.– **3a** kräftiger Mann, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des is a feschter Blenkl* Perchting STA; °*a Plengl von an Mannsbüid* Dollnstein EIH.– **3b** grobschlächtiger, schwerfälliger Mann, °NB, °OP vereinz.: *Plänkl* „derber Kerl“ Weiden; *a Plänk'l Kaa(r'l* „grobschlächtiger Mann oder Bursch“ BRAUN Gr.Wb. 464.

4 Pl., Schläge, °OB, °NB vereinz.: °*Plänkel* Ramsau BGD.

Etym.: Abl. von →*plänkeln*; WBÖ III,359.

SCHMELLER I,459.– WBÖ III,359 f.; Suddt.Wb. II,449 f.– BRAUN Gr.Wb. 464, 466.– W-29/26, 28 f.

Komp.: [**Dresch**]**p.** wie →*P.*2: °*Dreschplenkel* „aus Hartholz mit Eisenringen beschlagen“ Garching AÖ.

[**Glocken**]**p.** wie →*P.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Glocknblengl* (Ef.) Söldenau VOF. E.F., B.D.I.

-plänkel, -e-

N., nur in: [**Ge**]**p.** **1** Gebimmel, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*des Geplänkl n ganzn Toch is nimma zum Asholtn, alweil bimmlts* Schnaittenbach AM.– **2** wiederholtes Klopfen an Metall, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hört auf mit dem Geplänkel!* Wildenranna WEG.– **3** kleines Gefecht, (kleine) Schießerei, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*es hat do a kloas Geplänkl gebm* Walleshsn LL; *Geplankel* Bodenwöhr NEN.– **4** Zank, kleiner Streit, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*die håbm a Geplänkl mitanander* Wirbenz KEM.– **5** kleine Rauferei, °OB, °OP vereinz.: °*Geplänkl* Aicha SUL.

WBÖ III,360.– DWB IV,1,2,3529.

Komp.: [**Wort-ge**]**p.** Wortgeplänkel, °OB, °NB vereinz.: °*Wortgeplänkl* „kleinere Streiterei“ Germannsdf WEG.

DWB XIV,2,1575. E.F., B.D.I.

Plänkelei, -e-

F. **1** †Herumschießen, kleines Gefecht: *Plänkeley mit kleinen Gewährn zwischen der Cavallerie von beyden Theilen* Laufen 1800 Salzfass 35 (2001) 14.

2: °*a Plänkelei* „Wortgefecht“ Nürnbg.

DWB VII,1893. B.D.I.

plänkelhaft, -e-

Adj. **1** von Menschen.– **1a** stark, kräftig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*is der Bub plenklhaft gwachsn* Kalsing ROD.– **1b** grobschlächtig, schwerfällig, °NB, °OP vereinz.: °*is dös a plenklhafter Kerl!* „ungewandt, plump“ Ambg.– **1c** frech, ungezogen, °OB vereinz.: °*plänklhaft* Ampfing MÜ.

2: °*plenklhaft* „nur grob herausgearbeitet“ Meckenhsn HIP.

Suddt.Wb. II,449.– W-29/31. E.F., B.D.I.

plänkeln, -e-

Vb. **1** hell klingende Geräusche von sich geben od. erzeugen.– **1a** bimmeln, (einseitig) anschlagen (von Glocken), °OB, °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*i glab daß d'Wedaglockn blangged hod* Dachau; °*d'Glockn hot bloß blenklt* Cham.– **1b** zum Läuten bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Mesna plänklt scho* Wiefelsdf BUL.– **1c** wiederholt auf Metall schlagen, hämmern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Spengler plänklt auf m Dach* Ruderting PA; *plenkeln* „wiederholt erklingen oder erschallen machen“ SCHMELLER I,458.– **1d**: °*plänkln* „mit der Peitsche knallen“ Passau.

2 schießen, herumschießen, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der geht a zum Plänkln a d'Jagd* „geht mit, damit er dabei war, aber trifft nichts“ Rettenbach SOB; °*von da Grenz her hot ma allweil blenkln gheart* Cham; *nit wie biß-*

hero/ durch deren Knecht vnd Vnderthanen/ in Jaidern vnd sonsten mit öffterm blencklen hin vnd wider beschehen Landr.1616 776; „Kurfürst Max Emanuel bestätigte 1717 das Verbot betreffs des *Schießens und Plenkelns aus den Häusern in den heiligen Nächten*“ BRONNER Sitt' 350.– In fester Fügung →*Wetter p.* schießen, um Unwetter abzuwehren.
3 von Hand dreschen.– **3a** mit dem →*Plänkel*,Bed.2 dreschen, °OB vereinz.: °*habts es blenget oda drischlt?* Reichersbeuern TÖL.– **3b** dreschen allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Nachbarn planklns scho* Hexenagger RID.– **3c** unfachmännisch od. mit (zu) wenigen Leuten dreschen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wias' beim Nachban wieda blenkln, dö ham wieda überhaupt koan Takt* Winklsaß MAL; *plenkeln* „nur zu 2 bis 3 Personen dreschen“ SCHMELLER I,459.– Übertr.: °*plänkln* „etwas nicht richtig, nicht vollständig machen“ Prutting RO.– *plenkeln* „unnötig lange Zeit f. etw. benötigen“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 130.
4 schlagen, verprügeln, °NB, °OP vereinz.: °*der Nachbar hat 'n aber ordentlich blenklt* Kchbg PAN; *gibt ihm die Sporren; treibt vnd plencklet es auff allen Seyten* HUEBER Granat-apfel 145.
5 zanken, sich ein Wortgefecht liefern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hot allaweil wos zum Plänkln* Kronbg WS.– Auch †an jmdn hinreden: *wie sie* [die Schulmeister] *stets schreyen und an ihnen* [den Schulkindern] *plencklen müssen/ biß sie offt gantz haiser nicht mehr reden können* SELHAMER Tuba Rustica II,11.
6 schütteln, °OB, °OP vereinz.: °*Gurk'n plänkln* „gehobelte und gesalzene Gurken in einer zugedeckten Schüssel schütteln, bis sie Saft ziehen“ Bayrischzell MB.
7: °*plänkln* „planschen“ Pielenhfn R.
8: °*plänkln* „herumstreunen“ Stamsrd ROD.

Etym.: Mhd. *blenkeln* 'hin- und herbewegen, wiederholt erklingen lassen', wohl onomat.; vgl. PFEIFER Et.Wb. 1016.– Formen mit Sekundäruml. nach WBÖ III,261 Abl. von →*Planke*.

Ltg: *blęŋkln, -ken* u.ä., auch *blaŋ(g)ln* (AIB, MÜ, TS; GRI, KEH; BEI, CHA, OVI, R, RID), *-en* (DAH; MAL), *-an* (DAH, SOG, WOR), vgl. STÖR Region Mchn 520, *-klɑ* (NEW).

PRASCH 21; SCHMELLER I,458 f.– WBÖ III,261, 360; Schwäb. Wb. I,1154 f.; Schw.Id. V,120 f.; Suddt.Wb. II, 449.– DWB VII,1893; LEXER HWb. I,303.– W-29/24,27, 30, 31/3.

Abl.: *Plänkel, -plänkel, Plänkelei, plänkelhaft, Plänkelns, Plänkler(er), Plänklerei, plänklerisch, Plänklet, plänklicht.*

Komp.: [**ab**]**p.** **1** †Wild abschießen, jägersprl.: „Die Jagd ist wegen immerwährenden Hütens, der vielen Holzarbeiten, des Auslichtens der Waldungen und des *Abplenkelns* der Bauern nicht ergiebig“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,231.– **2** refl.: °*do howi mi richte oplänklt* „abgemüht“ Fronau ROD.– **3** refl., wie →*p.*5, °OB vereinz.: °*si åplenkln* „sich streiten oder hänseln“ Siegsdf TS.– **4** wie →*p.*6, °OB vereinz.: °*blengglt doch dös Bier nöt a so oo, do werds ganz lagg* [schal] Reichersbeuern TÖL.– **5** naß machen, °OB, °OP vereinz.: °*tu net d'Stubn oblenkln* Sachrang RO.– **6**: °„beim Schlachten das Blut *oblenkln*, mit dem Kochlöffel verrühren“ Ingolstadt.

WBÖ III,360.– W-29/24.

[**an**]**p.** **1** anschießen, jägersprl., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Jaga hat 'n Bock anblenklt* Deggendf; „wenn der schlecht *angeplänkelte* Auerhahn davongeritten ist“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 36.– Übertr.: „beim Autounfall *anplänklt*, verletzt“ Ingolstadt.– **2**: °*oplänkln* „Weihnachten und Neujahr anschießen“ Metten DEG.– **3** provozieren, reizen, °OB vereinz.: °*der plankit an jed'n oh* Bruckmühl AIB.– **4**: °*anplänkln* „mit einem Mädchen anbändeln“ Schleching TS.– **5** anspritzen, beschmutzen, °OB, °NB vereinz.: °*der Hund blenklt an Zaun an* Landau.

Suddt.Wb. I,388.– W-29/30.

[**um-ein-ander**]**p.** **1** wie →*p.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Hoiz daußt werd heit umanandblenklt ois wen Griag wa* Halfing RO.– **2** wie →*p.*3c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*was plenklt denn der umananda* „wenn nur einer oder zwei dreschen“ Ambg.– **3** Streit suchen, °OP, °MF vereinz.: °*er plänklt immer umanander* Eichstätt.– **4** wie →*p.*6, °OB, °OP vereinz.: °*s Springerl* [Limonade] *umanandaplenkln* Appersdf FS.– **5**: °*der blenket so umanand* „rauft so herum“ Taching LF.– **6**: °*der plänklt im Garten umanander* „tändelt herum“ Ried FDB.

[**auf**]**p.**: °*den Radi aufplenkln* „in Scheiben auf den Teller schneiden“ Thanning WOR.

[**aufhin**]**p.** **1** einen Schuß verpassen, °NB, °OP vereinz.: °*dea hod n Treiba affiblenkld* Nabburg.– Auch in fester Fügung: *da Jacha hotn oane affeplänklt* Taxöldern NEN.– **2** Schläge geben, °NB vereinz.: °*i hab eahm aufiplenklt* Blossersbg VIT.

[**aus**]**p. 1** wie →*p.*3b: °*däs plänkln wir geschwind aus* Passau.– **2** ausschwenken: „beim Auswaschen die Flasche *guat ausplänkln*“ Endlhsn WOR.– **3**: °*de zwoa haben was auszblenkln ghot* „im Streit ausgehandelt“ Perchting STA.

[**der**]**p. 1** wie →*p.*4, °NB, °OP vereinz.: °*den Spötter hab i daplänklt* Ruderting PA.– **2** wie →[*ab*]*p.*5: °*alles hast derplänklt* Thanning WOR.

WBÖ III,360.

[**ver**]**p. 1**: °*der hat a ganze Schachtl Patrona vablenklt* „verschossen“ Malching GRI.– **2** wie →*p.*4: °*die Buam habn si richtig verplänklt* Julbach PAN.– **3** vergeuden, °OB, °NB vereinz.: °*sein Geld hot er verblenklt* Steinhögl BGD.– **4** wie →*p.*6, °OB, °NB vereinz.: *voblenkln* Prutting RO.– **5**: °*verplänkeln* „verpatzen, vermurksen“ Au AIB.

[**voll**]**p.** vollspritzen, vollschütten, °NB, °OP vereinz.: °*mei der blanklet sö wieder voll* Eschlkam KÖZ.

[**schuh**]**p.** schuhplatteln, nur übertr.: °*der tuat mit seine Augn schuahplenkln* blinzeln, zwinkern Ering PAN.– Syn. →*blinzeln.*

[**her-um**]**p. 1** wie →*p.*1c, °OB, °OP vereinz.: °*iatz loscht amol mit der Sengas* [Sense] *dös rummplänkla sei* Burggen SOG.– **2** wie →*p.*2, °OB, NB vereinz.: °*der plenkelt ziellos in der Welt rum* Vilsbiburg.– **3** wie →*p.*6: °*blenkelt net a so rum, schüttscht ja alles aus!* Indersdf DAH.– **4**: °*der hat rumplänklt* „nichts Gescheites zusammengebracht“ Rehling AIC.

[**umher**]**p.** wie →*p.*5: °*die zwei haben ein wenig umarablanglt* „gestritten“ Ursulapoppenricht AM. E.F., B.D.I.

Plänkelns
N., Herumschießen: °*die Leut vabringen in der Christnacht a Blänklatz* Söldenau VOF. B.D.I.

†planken[1]
Vb.: *planken* „schwätzen, ausplaudern“ Mchn SCHMELLER I,458.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,458.– W-33/2.

Abl.: *Plank.* B.D.I.

†planken[2]
Vb., einfrieden, befestigen: *planken* „einschließen, besonders mit einer Wand, einem Zaun von Brettern“ SCHMELLER I,458; *Munire ... plancken* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1687.

Etym.: Mhd. *planken*, Abl. von →*Planke*; WBÖ III, 261.

SCHMELLER I,458.– WBÖ III,261.– DWB VII,1893; Frühnhd.Wb. IV,526; LEXER HWb. II,277.

Komp.: [**ab**]**p.** mit einer Schranke sperren, °NB, °OP vereinz.: °*der Steich über d'Wiesn is oplankt* Eslarn VOH.

WBÖ III,262.

†[**be**]**p.** wie →*p.*: *Vallare beplancken* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 2820.

SCHMELLER I,458.

[**ein**]**p. 1** durch Bretterwand od. Trennstange abtrennen: °„die Viehstände waren *einplankt*“ Laaber PAR.– **2** wie →*p.*, OB, °NB, OP vereinz.: *a Baustej eiplanka* Haag WS; *einplanken* SCHMELLER I,458; *2 gärten bej der Amstat eingeplanckht* 1599 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A 34, 101.

SCHMELLER I,458.– WBÖ III,262.– S-93P22.

[**ver**]**p. 1** †wie →*p.*: *das gärtl vorm Miterthor Zuuerplanckhen* 1575 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A 18, 77; *daß er solche* [Baustelle] *verplancken und in Plancken halten solle* Selb 1669 SINGER Vkde Fichtelgeb. 14.– **2** wie →[*ab*]*p.*, °OB, °NB vereinz.: °*da Weg is vablankt* Marquartstein TS.

WBÖ III,262.– LEXER HWb. III,194.– S-65E51.

[**zu**]**p.** wie →[*ab*]*p.*, °OB, °NB vereinz.: °*der hät d'Wiesn zuablankt* Rehling AIC.

WBÖ III,262. B.D.I.

Plänker(er), -e-
M. **1**: °*a schwara Plenka* „kräftig gebauter Mann“ Sachrang RO.
2 streitsüchtiger Mann, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a oida Plänkerer is a scho* Endlhsn WOR.

Etym.: Zur gleichen Wz. wie →*plänkeln.*

Abl.: *plänkerisch.* B.D.I.

plänkerisch, -e-
Adj., streitsüchtig, °OB, °NB, °SCH vereinz.:

°*des wead so a blenkarisch' Weibaleid sei!* Dachau. E.F., B.D.I.

-plankern
Vb., nur in Komp.: [**ab**]**p.** einzäunen: °*abplanggern* Zwiesel REG.

[**ein**]**p.** dass., OB, °NB vereinz.: *n Bau ainblångan* Mittich GRI; *Der ... garten, so ringsum wohl eingeplankert* Tölz 1800 StA Mchn, Briefprot. 11265,fol.44r.

[**ver**]**p.** mit einer Schranke sperren, °NB vereinz.: °„wenn einer nicht durch ein Feld fahren soll, wird der Weg *verplangert*" Heilbrunn BOG.

[**zu**]**p.** wie →[*ab*]*p.*: *zuablångan* die Baustelle mit Planken umgeben Aicha PA. B.D.I.

-plankerung
F., nur im Komp.: [**Ein**]**p.**: °*Einblankerung* „Einfriedung einer Baugrube" Fronau ROD. B.D.I.

Planket
F., N. **1** hölzerne Abtrennung, v.a. zw. zwei Ständen im Stall, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*der Ochs hat das Blangert zamdruckt* Hirschling MAL.
2 Sperrschranke: °*Plangat* Rottau TS.
W-29/23. B.D.I.

plänketzen, -e-
Vb. **1** zum Läuten bringen, °OB vereinz.: °*blengezn* eine Glocke anschlagen Aschau MÜ.
2: °*blänggetzn* „eine Flüssigkeit schütteln" Ramsau BGD.
Etym.: Zur selben Wz. wie →*plänkeln.*

Komp.: [**ver**]**p.** verschütten: °*verblängetz fei dei Suppn nit* ebd. E.F., B.D.I.

Plänkler(er), -e-
M. 1: *Blenkia* „Drescher" H. MÜLLER, So wead gredd, Laufen 2008, 13.
2 †wohl Dreschflegel mit starrem Klöppel: „Bei dem Dreschen wird ... in Altbayern zuweilen auch der sogen. *Blänkler* benutzt" Die Landwirthschaft in Bayern, München 1890, 192.
3 streitsüchtiger Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der is a ewiger Plänkler* Thanning WOR.

4: °*Plänkler* „einer, der kümmerlich dahinlebt" Garching AÖ.
Suddt.Wb. II,449.– DWB VII,1893. B.D.I.

Plänklerei, -e-
F. **1** Läuten, Schlagen.– **1a**: °*Plänklerei* „unregelmäßiges Läuten" Garmisch.– **1b** wiederholtes Schlagen auf Metall: °*so hör amal mit deiner Plenklerei auf!* „wenn ein Kind bei Tisch das Besteck zusammenschlägt" Wackersbg TÖL.
2 (planlose) Schießerei, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is da wieda a so a Plänklerei* Winklarn OVI.
3 Zank, °NB vereinz.: °*dö Blenklerei muaß jatz aufhern* Simbach EG.
4 Rauferei, °OB vereinz.: °*Blenklerei* Pöcking STA.
5 †übertr.: *dés is ə~ Plenklərey* „es geht nicht vorwärts mit der Arbeit" M'nwd GAP SCHMELLER I,459.
SCHMELLER I,459. B.D.I.

plänklerisch, -e-
Adj. **1**: °*des is a so a blenklerischer Kerl* „der ist kräftig gebaut" Schrobenhsn.
2 streitsüchtig, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dersell is a plänklerischa Gsell* Rosenhm.
W-29/32. B.D.I.

Plänklet, -e-
N. **1** Läuten, Schlagen.– **1a**: ° *Plänklat* „ewig andauerndes Glockenläuten" Ismaning M.– **1b**: °*heats auf mit engan Plänklat* „Herumschlagen der Kinder auf Blechdeckeln" ebd.
2 planloses, unwaidmännisches Herumschießen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dös is a so a dumms Plenklat* Hengersbg DEG.
3: °*Blenklat* „gegenseitiges Hänseln" Reut PAN.
W-29/30. B.D.I.

plänklicht
Adj.: °*der is recht plänklat* streitsüchtig Haselbach BUL. B.D.I.

Plansch, -i
M. **1** dummer, unbeholfener Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*wia de an soichan Plantschi heiretn mog* Tacherting TS; *Plantsch* „täppischer Mensch" BAUERNFEIND Nordopf. 146.

2 geschwätziger Mensch, OB, °OP vereinz.: °*so a blöder Plantsch* Rgbg.
3 Geschwätz, Plausch.– **3a** Geschwätz, °OB, NB, °OP vereinz.: °*von dem sein Plantsch brauchscht nix glabn* Perchting STA.– **3b** Plausch, gemütliche Unterhaltung, °OP vereinz.: °*af d'Nocht haltn s' halt gern an Plansch* Nabburg.
4 Schneematsch, °OB vereinz.: °*heunt is a richtiga Plantsch draußn* Pöcking STA.

WBÖ III,263; Schwäb.Wb. I,1155.– DWB VII,1895.– Rasp Bgdn.Mda. 29.– W-30/8, 10. B.D.I.

Plansche[1]
F., geschwätzige Frau, °OB, °OP vereinz.: °*des wird a so a oide Planschn sei* Bayrischzell MB; *Die Plantsch* „Plaudertasche" Schmeller I, 459.

Schmeller I,459. B.D.I.

†Plansche[2]
F., gegossene Platte od. Scheibe aus Edelmetall: „Daraus habe er 2 goldene *Pläntschlein* gießen müssen" Ambg 1620 VHO 83 (1933) 9.

Etym.: Aus frz. *planche* 'Metallplatte'; WBÖ III,262.

Schmeller I,459.– WBÖ III,262; Schwäb.Wb. I,1155; Schw.Id. V,123 f.– DWB VII,1895; Frühnhd.Wb. IV,526 f. B.D.I.

Planschel
M. **1** dummer, unbeholfener Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Planschl* Feichten AÖ.
2: °*Planschl* „einer, der jedes Geheimnis ausplaudert" Maushm PAR.

W-30/9. B.D.I.

planscheln
Vb.: °*plantschln* im Wasser spielen Edelshsn SOB. B.D.I.

planschen
Vb. **1** planschen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*mit Wassa plantschn* Langenpreising ED; °'*Kinder planschn wieder* O'sunzing SR; *plantʃn* „mit Wasser spielen, alles naß machen" nach Schweizer Dießner Wb. 149.– Auch plätschern: *sīsd hǫds* [das Bächlein] *šed* [nur] *brīdšld um plantʃt, owər eitʃ kensəs nimə* „erkennst du es nimmer" nach Kollmer II,412.
2 klatschend hineinschlagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kinder plantschn ins Wasser* Bruckbg FS.
3 panschen, verwässern, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Mejch is planscht* Haag FS; °*den homs ban Blanschn dawischt* Dollnstein EIH.
4 schmatzend essen, schmatzen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*tua net so plonschn* Rettenbach SOB; °*lus, wia d'Sau plantschn* Landau.
5 schwer atmen: °*de Kua plantscht da* Taching LF.
6 schwätzen, ausplaudern.– **6a** viel reden, schwätzen, °OB, °MF vereinz.: *bist scho wieda bain planscha gwönn* Hohenpeißenbg SOG.– **6b** ausplaudern, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*planschn* Wolfratshsn; *plantʃn* nach Schweizer Dießner Wb. 149; *plantschen etwas* „es ausplaudern" Schmeller I,459.
7 verklatschen: °*der blanscht!* „ist ein Verklatscher" Mauern FS.
8 glucksen, platschen, °OB, °NB vereinz.: *es plantscht* beim Gehen über eine nasse, sumpfige Wiese Viechtach.
9 schlagen, ohrfeigen, °OB, NB vereinz.: °*den hon i aba plantscht* Sachrang RO.– Auch unpers.: °*mei, do hots plantscht* „Watschen gegeben" Hohenpeißenbg SOG.
10 Part.Präs.– **10a** pausbäckig, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*plantschet* Perchting STA.– **10b** schwerfällig, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*des is scho a ganz plantschata* Hitzhfn EIH.

Etym.: Onomat.; Kluge-Seebold 706.

Schmeller I,459.– WBÖ III,263; Schwäb.Wb. I,1155; Schw.Id. V,124; Suddt.Wb. II,407.– Braun Gr.Wb. 464; Kollmer II,61.– W-29/29, 35, 30/11–13.

Abl.: *Plansch, Plansche*[1], *Planschel, planscheln, Planscher, Planscherei, Planscherin, Planschler.*

Komp.: [**abhin**]**p.**: „bei einem wilden Esser heißt es, daß er sein Zeug *oweplantscht*, hinunterschlingt" Stamsrd ROD.

[**um-ein-ander**]**p. 1** wie →*p.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*plantsch ned so umanander* Ramsau BGD.– **2** wie →*p.*3: °*wenn man oft wissen tat, wia dö mit da Muich umanandaplantschn* Winklsaß MAL.– **3** wie →*p.*4: °*der plantscht umeinander wie a Sau* Kasing IN.– **4** schwätzen, ausplaudern.– **4a** wie →*p.*6a: °*dö plantscht im ganza Doarf umanand* Wessobrunn WM.– **4b** wie →*p.*6b, °OB, °NB vereinz.: °*gib acht, die plantscht's glei umeinander* Wiesenfdn BOG.

[**aus**]**p. 1** verschütten, °NB, °OP vereinz.: °*'s Kind plantscht s Limo aus* Tirschenrth.– **2** wie

→*p.*6b, °OB, °SCH vereinz.: °*der plantscht ois aus* Mammendf FFB.

Suddt.Wb. I,638.– W-29/24.

[**ver**]**p.** **1** wie →*p.*1, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Wassa verplantschn* Vilshfn.– **2** wie →[*aus*]*p.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dein ganzn Kaffe håst wieda verplantscht* Penzbg WM.– **3** wie →*p.*3, °NB, °OP vereinz.: °*heit war die ganz Millö verplanscht* Metten DEG.– **4** wie →*p.*7, °OB, °OP vereinz.: °*heint hot mi der Sepperl beim Lehra voblanscht* Fronau ROD.

Suddt.Wb. IV,181.– W-29/24.

[**zu-sammen**]**p.** **1** wie →*p.*3, °OB, °OP vereinz.: °*de ham aber heut wieda d'Milch zamplantscht* Pfaffenhfn.– **2**: °*was hat den heut die Köchin für a Suppn zamplandschd* „schlecht zubereitet" Malching GRI.

[**her-um**]**p.** wie →*p.*1, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *plansch do net so rum!* Dietfurt BEI. B.D.I.

Planscher

M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *dös is a so a Planscha* Hohenpeißenbg SOG.

2 Verklatscher, °OB, °NB vereinz.: °*a Plantscher* Ering PAN.

3: °*Plantscher* „Regenschauer" Straubing.

W-30/23.

Komp.: [**Milch**]**p.** Milchpanscher: °*er is a Milchplantscher* Sondersfd NM. B.D.I.

Planscherei

F **1** Herumspielen im Wasser: °*mit der Plantscherei is d'Hosn wieda tuschnaß worn* Simbach EG.

2 †Geschwätz: *die Plantscherey* SCHMELLER I, 459.

SCHMELLER I,459.

Komp.: [**Milch**]**p.** Verwässern von Milch: „bestraft wegen *Milchplantscherei*" Friedbg.

B.D.I.

Planscherin

F.: °*Planscherin* „Schwätzerin" Inzell TS.

Schwäb.Wb. I,1155. B.D.I.

Planschler

M.: °*is des a Planschler* „Schwätzer" Rgbg.

B.D.I.

Plantago

P lanceolata L. (Spitzwegerich): [*Heil*]*blatt*, [*Spitz*]*bub, Taube*, [*Berg*]*spitzer*, (*spitziger*) *Wegerich*, [*Spitz*]*wegerich*, [*Vogel*]*wurst*.– P. major L. (Großer Wegerich): [*Sau*]*blatt*, [*Vogel*]-, [*Weg*]*blättlein* (→*-blatt*), [*Lugen*]-, [*Sau*]*bletsche, Breitling*, [*Kanonen*]*putzer*, [*Weg*]*tritt*, [*Heu*]*fresser*, [*Vogel*]*futter*, [*Fünf-adern*]*kraut*, [*Sau*]*ohr*, [*Hunds*]*rippe*, [*Vogel*]-, [*Kanarie*]-, [*Weg*]-, [*Zeiselein*]*samen*, [*Weg*]*schwarte, Seicher*, [*Bett*]*seicher*, [*Weg*]*warte*, (*großer / breiter*) *Wegerich*, [*Blatt*]-, [*Breit*]*wegerich*, [*Vogel*]*wurst*, [*Weg*]*wurz*, [*Weg*]*würze*, [*Weg*]*zöpfelein* (→*-zopf*).– P. media L. (Mittlerer Wegerich): [*Zucker*]*beck* (dort zu ergänzen), [*Himmels*]*brot*, [*Bären*]*tatscher*, [*Gras*]*fresser, Student, mittlerer Wegerich*, [*Hans*]*wurstel*.– P. psyllium L. 1762 (Psyllienkraut): [*Acker*]*wegerich*. A.R.R.

†Plaphart, Plappharter, Plappert

M., best. Münze: *45 plaphart, chosten I guldein und 50 R.* 1396 Runtingerb. II,277; *neben den straßburger Plaperten* Rgbg 1591 LORI Münzr. II,147; *Blappert* „dipondius ... Valor est 2. assium" F.X. KROPF, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 433.

Etym.: Mhd. *blaphart*, frz. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 706.

SCHMELLER I,460; WESTENRIEDER Gloss. 435.– WBÖ III, 263; Schwäb.Wb. I,1155 f.; Schw.Id. V,128–132.– DWB II, 66, VII,1895; Frühnhd.Wb. IV,527 f.; LEXER HWb. I,296.

Komp.: [**Kreuz**]**p.** Plaphartmünze mit aufgeprägtem Kreuz: *die Kreutzplaphart zu neun Pfenningen* Mchn 1487 BLH VIII,511.

SCHMELLER I,460.– Schwäb.Wb. IV,744; Schw.Id. V,132 f.– Rechtswb. VII,1509; LEXER HWb. I,1740.

[**Schlangen**]**p.** Plaphartmünze mit aufgeprägtem Drachen: *mailander schlangen Plaphart, get an ain Marck 96.* Mchn 1506 LORI Münzr. I,113.

SCHMELLER I,460.– Schwäb.Wb. VI,2972.– LEXER HWb. II,963. A.R.R.

Pläppe, -e-, -a-

F. **1** (abwertend) Mund, Mundpartie.– **1a** (auffälliger) Mund, °Gesamtgeb. vereinz.: °*hat der a große Blebbm!* Münsing WOR.– In festen

Fügungen: *die P. halten* u.ä. schweigen, °OB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*hold denna du amol dei Bläbbm!* Brennbg R.– *Eine P. (an- / her- / hin)machen* u.ä. weinerlich, mürrisch, trotzig schauen, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*s Dirndl fürcht si, weis scho Blabm macht* Fischbachau MB; °*der Bua macht heit a Plappn her* „schaut weinerlich" Bonbruck VIB.– *Die P. hängen lassen* u.ä. den Mund verziehen, traurig od. mürrisch schauen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der laßt sei Blebbm hänga* Dietkchn NM; *plępm rāheŋkxn lǫſn* „betrübt sein" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 150.– *Oan d'Blebbm anhängen* beschimpfen Partenkchn GAP.– °*Muaßt dei Blabbn iwaråi drinhåm?* „dich überall einmischen" Fahlenbach PAF.– Syn. →*Mund*.– **1b** (auffällige) Lippe, Unterlippe, °OB (v.a. W), °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Blettrle* [Bläschen] *auf dr Bleppa* Peiting SOG; *Blappn* herunterhängende, große Unterlippe Rgbg; *plępm* „Lippe (grober Ausdruck)" nach SCHWEIZER ebd.– **1c** breites Gesicht, °OB, °OP, °MF vereinz.: *a Bleppm* Schrobenhsn.– **1d** Zunge: °*die Bleabm* Münsing WOR.

2 abwertend von weiblichen Personen.– **2a** schwatzhafte Frau, °OB vereinz.: °*wia kannst denn du dös dera Bläbbn verzähln?* Wakkersbg TÖL.– **2b**: °*di alte P.leppn!* „Frau mit grantigem Gesicht" Garmisch-Partenkchn.– **2c**: *die Bläbbena* „breitgesichtige Frau" HELM Mda.Bgdn.Ld 32.

3 Ausschlag: °*Bläbbn* „größere Fläche Ausschlag" Ramsau BGD; *die Bläbbena* „Ausschlag, eiternde Wunde" HELM ebd.

Etym.: Onomat. Bildung zur selben Wz. wie →*plappern*; vgl. WBÖ III,362.

Ltg, Formen: *blępm*, auch *-ə* (GAP, LL, SOG, WM; FDB), daneben *blapm* OB (dazu AM, BUL), *-å-* u.ä. (M, TÖL, WM, WOR; VIB; BEI, CHA, OVI, ROD, TIR), ferner *blę̄(b)m* u.ä. (DAH, GAP, LL, TÖL; KEH, KÖZ; AM, KEM, NAB, NM), *-ą̄-* (DAH, MB; EIH; FDB, ND), *-ǭ-* NB (dazu MÜ, SOB, WOR; CHA, OVI, R), *-ęα-* (EBE, LL, WOR), wohl *blępmα* (BGD).

WBÖ III,361 f.; Suddt.Wb. II,408.– RASP Bgdn.Mda. 29.– W-29/37, 30/14.

Abl.: *pläppen, pläppicht.*

Komp.: [**Vor-essen**]**p.**: *Voressnblepn* „schwulstiger Mund" Murnau GAP

[**Kuh**]**p.**: *Kuablebbn* „großer Mund" Kochel TÖL. A.R.R.

Plappel

(Genus?): °*Blowi* „Sprechorgane" O'neukchn MÜ. A.R.R.

Pläppelein

N., kleines Papier o.ä., das man auf etwas klebt od. an etwas befestigt, °OP vereinz.: *Plapperl* „Briefmarken, Beitragsmarken" Schwand SUL; *Bläbberla* „Etikett, kleine Aufklebemarke" MAAS Nürnbg.Wb. 83.

Etym.: Spielform von *Päppelein* (→*Papp*[1],Bed.3)?

BERTHOLD Further Wb. 168; MAAS Nürnbg.Wb. 83. A.R.R.

pläppeln, -e-, -a-

Vb. **1** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*plappön* Altfraunhfn VIB.

2 babbeln (von kleinen Kinden), °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*a kloans Kind blabbet den ganzn Tag* Kchseeon EBE; °*unsa Bou blåbböt scho* Dietkchn NM; *blawln* „(bei Kindern): viel und undeutlich reden" ANGRÜNER Abbach 15.

3: °*blewln* „spotten" Blossersbg VIT.

4 einen best. Laut von sich geben (von Tieren): °*Sau, Gäns und Antn plappen* Bruckbg FS.

5: °*schö langsam no plewin* „austrinken" Kasing IN.

Etym.: Onomat. Bildung zur selben Wz. wie →*plappern*; WBÖ III,264.

WBÖ III,264; Schw.Id. V,128.– ANGRÜNER Abbach 15.– W-29/38.

Abl.: *Plappel, Plappler.*

Komp.: [**abher**]**p.** eintönig vortragen, °OB, °NB vereinz.: °*er kann sei Gsetzl auswendi åbabläbin* Malching GRI.

[**ver**]**p.** **1** verklatschen: °*der hat mi vablewöt* Passau.– **2** refl., sich verplappern, °OB vereinz.: °*da hast de sauba voblabed* Blindau TS.

[**da-her**]**p.** **1** wie →*p.*1, °OB vereinz.: °*da hams wieda was daherplapplt* Garching AÖ.– **2** wie →*p.*2, °OB vereinz.: °*schaug'n nur o, wiar a scho daherplabblt* Starnbg.

[**nach**]**p.** nachmaulen, °OB vereinz.: °*nochplappen* Dürnbach MB. A.R.R.

pläppen, -e-

Vb., den Mund verziehen, OB, °SCH vereinz.:

„wenn Kinder weinen wollen, tun sie *pläpm*“ O'au GAP.

WBÖ III,362; Schw.Id. V,127 (-a-); Suddt.Wb. II,408.– DWB II,66; Frühnhd.Wb. IV,528 (-a-).– W-30/14.

Komp.: [**nachhin**]**p.**: °*nochiplapn* nachmaulen Halfing RO. A.R.R.

Plappens

N., Geplapper, °OB, °NB vereinz.: °*a Plappats* Winklsaß MAL.

Etym.: Abl. zu einer Nebenf. von →*pläppen*. A.R.R.

Plapper, -e-, Plef-

F. **1** (abwertend) Mund, Mundpartie.– **1a** (auffälliger) Mund, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °Restgeb. mehrf.: °*mach dei freche Plefern amal zua* Taching LF; °*der houd a louse Blabbern* Windischeschenbach NEW; *De andern ... dene geht d'Plebern* HUBRICH Schindeldach 47.– In festen Fügungen: *die P halten* u.ä. schweigen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*hålt dei Plefern!* Reit i.W. TS; °*der ko sei Blåwan net håitn* Attenhsn LA.– *Eine P. (hin)machen* u.ä. weinerlich, mürrisch, trotzig schauen, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*a Bleba himacha* „schmollen“ O'ammergau GAP; °*geh mach koa sechane Blöwan* Ergolding LA.– *Die P hängen lassen* u.ä. den Mund verziehen, traurig schauen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de hålt Plåbern hänga lassn* „weinerlich geschaut“ O'nrd CHA.– *Wårum host dei Blewan üwarål drin?* „mischst dich überall ein?“ Nabburg.– Syn. →*Mund*.– **1b** (auffällige) Lippe, Unterlippe, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Pleppern* „herabhängende Unterlippe“ O'schleißhm M; °*hout a sa Blebern untehenkn loua* Tirschenrth; *Bläwan* „geschwollene Lippe“ JUDENMANN Opf.Wb. 26.– **1c** breites Gesicht, °NB, °OP vereinz.: °*Bläbern* Weiden.– **1d** Zunge, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*tua dei Blowan eine!* Ainring LF

2 von Menschen.– **2a** abwertend von weiblichen Personen.– **2aα** schwatzhafte Frau, °Gesamtgeb. mehrf.: °*ejtz kimmt die olte Bläwan scho wieda daher* Mintraching R; °*dös hat die ald Pleppan wieder broit gmacht* Monhm DON; *blǭwan* nach KOLLMER II,64.– **2aβ** häßliche Frau, °OB, °OP vereinz.: °*alte Blewan* Brunn PAR.– **2aγ**: *blēwan* „weinerliche weibliche Person“ nach ebd. 63.– **2b** Dim., Kosen. für kleine Kinder, °OB, MF vereinz.: °*du kloans Plapperl!* Ohlstadt GAP

3: *ble:wan* „Herpes, Fieberblase im Mundraum“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.

4: °*Blewan* Hautlappen unter dem Schnabel des Gockels Zwiesel REG.

Etym.: Abl. von →*plappern*; WBÖ III,264.

Ltg: Entspr. der Ltg von →*plappern blåpan, blęp-* u.ä., *blę̄b-*, *-w-* u.ä., ferner *blǭb-*, *-ō-*, *-w-* NB, OP (dazu LF, MB), *-ę̄v-* OB, NB (dazu CHA, ROD, TIR; EIH), ohne Endg der swf. *blåpa* u.ä. (LF, M, SOG, WOR), *blępr* u.ä. (FFB, GAP, SOG; A).

WBÖ III,264, 362; Schwäb.Wb. I,1155; Schw.Id. V,128; Suddt.Wb. II,409.– ANGRÜNER Abbach 15; BRAUN Gr.Wb. 53; KOLLMER II,63 f.– W-30/17 f., 22.

Komp.: [**Maien**]**p.**: *Majableban* „Maikäfer“ T'nbach WÜM.– Syn. →[*Mai(en)*]*käfer*.

A.R.R.

-plapper, -e-

N., nur in: [**Ge**]**p.** Geplapper, °Gesamtgeb. vereinz.: °*auf der ihr Geplapper braucht ma nix gem* Gaimershm IN; °*hea mid dein Gepleppa af!* Dollnstein EIH.

WBÖ III,264; Suddt.Wb. IV,691.– DWB IV,1,2,3530; Frühnhd.Wb. VI,955. A.R.R.

Plapperapapp, -papa, -patsch, Plepperapeck

I Interj.: °*pläpárábatsch!* „so unterbricht man unsinniges Gerede“ Fischbachau MB.

II (Genus?). **1** Geplapper, °OB, °OP vereinz.: °*aso a Plapperapapp!* Schongau.– **2**: °*a so a Plepparaböck* „Mensch, der mit dem Reden nicht aufhört“ Penzbg WM.

Etym.: Onomat. A.R.R.

Plapperei, -e-, Plaf-

F., Geplapper, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is a Plåwerei* Hacklbg PA; *Plapperei* „gedankenloses Gerede“ BERTHOLD Fürther Wb. 168.

Suddt.Wb. II,409.– DWB VII,1896.– BERTHOLD Fürther Wb. 168.

Komp.: [**Nach**]**p.**: °*dia Nochbläberei houn i dick!* „das ständige Nachmaulen“ Garmisch. A.R.R.

Plapperer, -e-, -f-

M. **1** Mann, der viel redet od. andere verklatscht.– **1a** Vielredner, Schwätzer, °Gesamtgeb. mehrf.: °*du bist a alta Plåwara* Ihrlerstein KEH; °*is da des a Bläbara!* Brennbg R; *Plappara* „Schwätzer“ H. SCHNEIDER, Bair. gschimpft, München 1991, 39.– **1b** Verklatscher, °Gesamtgeb. vereinz.: °*pass auf, der Plepperer*

seit's gon [sagt es zum] *Lehrer* U'ammergau GAP.

2: °*Bleferer* „Mensch, der langsam trinkt, auch langsamer Arbeiter" Ingolstadt.

3 (abwertend) Mund, Mundpartie.– **3a** (auffälliger) Mund, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hat den Plapperer off* Schönbrunn LA; „Mund = *Maal, Goschn, Blebara*" BRUNNER Wdmünchen 403.– In festen Fügungen: *den P halten* u.ä. schweigen, °OB, °NB vereinz.: °*geh hoit dein Plefara!* Neukchn a.Inn PA.– *Einen P machen* u.ä. weinerlich, mürrisch schauen, °OP vereinz.: °*heut machst wieder an Pläperer* Weiden.– *Den P. hängen lassen* u.ä. den Mund verziehen, traurig schauen, °OP mehrf.: *de loun an Pläwara oihenkn* Hessenrth KEM.– Syn. → *Mund*.– **3b** (auffällige) Lippe, Unterlippe, °OP mehrf., °NB vereinz.: *Blaberer* große, herabhängende Unterlippe Deggendf; *dea bringt Bläbara kam asanana* Kohlbg NEW; *a Pläwara* „eine geschwollene Lippe" SINGER Arzbg.Wb. 176.– **3c** Zunge, °OP mehrf., °NB, °OF vereinz.: °*sei Blowerer* Hirschling MAL; °*steck dein Blewara niat so weit assa!* Wernbg NAB; *blɛ̄wara* „(abfällig) Zunge, Mund, Lippe" nach KOLLMER II,63 f.

4 Ausschlag, Geschwulst an den Lippen, °OP vereinz.: °*i trau me mit dean Bläwara niat asse af Gass* Tirschenrth; *ble:wara* „Herpes, Fieberblase im Mundraum" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.

5 Kehllappen des Hahns, °OP, °SCH vereinz.: °*Pläperer* Friedbg.

6 Tratsch, Plausch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*kimst heit af d'Nacht zu an kloan Plapperer?* Endlhsn WOR.

7 (unbedachte) Äußerung, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hättst aa an Plapperer tun können* „etwas sagen können" Vornbach PA; °*wöi ho i ner den Plopperer tou* Waidhs VOH.

8 klappernder od. unförmiger Gegenstand.– **8a**: °*Plapperer* „etwa 7 cm dicke Porzellanscheibe im Milchtopf, um das Überkochen zu verhindern" Kochel TÖL.– **8b**: °*Blawara* „Eisstock mit klapperndem Ring" Landau.– **8c** unförmiger od. plumper Gegenstand, °OP vereinz.: °*Plapperer und Bläbara* „unförmige Dinge" Kalsing ROD.– **8d** große Münze, Medaille od. Brosche, °OP, °OF vereinz.: °*wöis na den Blobara ostecka moch!* Nabburg; „Seit wann sollten denn die österreicher *Plaberer* mehr gelten als unsere bayrischen schwar'n Gulden?" PEETZ Chiemg.Volk I,33.– **8e** unförmiger Ring, Ohrring, °OB, °OP vereinz.: °*der hat an trum* [großen] *Bläberer am Finger* Hexenagger RID.– **8f** große od. schlechte Uhr, °OP vereinz.: °*a rechta Blåbara* Wernbg NAB.

9 Scharte, Delle im Metall, °OB vereinz.: °*dö Sans hot an Blabara* Pocking STA.

10 Sumpfdotterblume (Caltha palustris), °OB, °OP vereinz.: °*an Saubåch unt bliahn an Hauffa Blåbbara* Dachau; *Blobberer* Murnau GAP MARZELL Pfln. I,751.

WBÖ III,264 f., 362; Schwäb.Wb. I,1155; Suddt.Wb. II,409.– DWB VII,1896.– BRAUN Gr.Wb. 53, 464; DENZ Windisch-Eschenbach 220; KOLLMER II,63 f.; KONRAD nördl.Opf. 5; SINGER Arzbg.Wb. 37, 176.– W-29/40, 30/17 f., 21, 23, 28.

Komp.: [**Ver**]**p.** wie →*P.*1b: °*Verplepperer* Rott WS.

[**Hasen**]**p.** Lippe mit Hasenscharte, OP vereinz.: *Hosnblewara* Altfalter NAB.

[**Maul**]**p.** wie →*P.*3b, °OP vereinz.: *Maulbläbara* Neudf NEW.

[**Nachhin**]**p.**: °*so a frecher Nachiplepperer!* „Nachmauler" Heilbrunn TÖL.

[**Scheiß**]**p.**: *Schoasplåppara* „Furz, der sich länger hinzieht" Tölz.

[**Hoch-zeit**]**p.**: °*Houzadblewara* „Hochzeitslader" Langdf REG. A.R.R.

Plapperet, -e-

N. **1** Geplapper, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*der ihra bleds Plapparet is lauter Mist* Ismaning M; °*dös is a Blewarat* Bodenmais REG.

2 Kindergebabbel: °*Plapperat* Reut PAN.

W-30/8.

Komp.: [**Ge**]**p. 1** wie →*P.*1: °*Geplapperet* Perchting STA.– **2** wie →*P.*2: °„kindliches *Geploppe-rat*" Steinhögl BGD.

[**Weiber**]**p.** Frauengeschwätz: °*deis is a sou a Weiberplapperat* Garmisch. A.R.R.

Plapperin, -e-

F., Vielrednerin, Schwätzerin, °OB, °SCH vereinz.: °*de oite Pläpperin pläppat ois an Dorf umanand* Wildenroth FFB.

Suddt.Wb. II,450. A.R.R.

Plapperling, -e-
M. **1**: °*Plepperling* „ratschende Person“ Innernzell GRA.
2 (abwertend) Mund, Mundpartie.– **2a** (auffälliger) Mund, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*oiwai* [immer] *hat er sein Blewaling off* Wiesenfdn BOG.– Syn. →*Mund*.– Übertr.: °*håd dea an Blewaling!* „ist der eingebildet“ Dachau.– **2b** (auffällige) Lippe, °NB vereinz.: °*Blewalen* „dicke, geschwollene Lippen“ Bodenmais REG.– **2c** Zunge, °OB, °NB vereinz.: °*geh tua dein Plepperling eini* Anzing EBE.
3 Kehllappen des Hahns, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Gockl is da Kamm und da Blewaling ganz bluadi* Indersdf DAH.
4: °*der Blewerling* „Speichel, der bei offenem Mund übers Kinn läuft“ Wonnebg LF.

WBÖ III,265; Suddt.Wb. II,409.– W-29/41, 30/19.

A.R.R.

plapperln, -e-
Vb. **1** babbeln (von kleinen Kindern), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*es plapperlt scho* Stephanskchn RO.
2: °*host as scho wieda an Lehra blabbaln müaßn!* dem Lehrer anzeigen Altenmarkt TS.
3 blubbern, °NB vereinz.: °*da Rahm bloberlt* „blubbert im Butterfass“ Neukchn KÖZ.

WBÖ III,362; Schwäb.Wb. I,1155; Suddt.Wb. II,409.

Komp.: [**vor**]**p.**, [**für**]- vorbabbeln, °OB, °NB vereinz.: °*des verstehst net, wos's da vürblabberlt* Kchseeon EBE.

W-29/38.

[**nachhin**]**p.** nachmaulen: °*hör dei Nachiblewerln auf!* Aschau MÜ. A.R.R.

plappern, -ä-, -e-, -f-
Vb. **1** reden.– **1a** viel reden, schwätzen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*dö müaßn hoit oiwei* [immer] *wos zpläppan hom* Reichersbeuern TÖL; °*plobat nöt so vui!* M'rfels BOG; *blāwán* „viel und undeutlich reden“ ANGRÜNER Abbach 15; *das einer alle tag in die kirchen gêt, plapert da den ganzen tag* AVENTIN IV,226,12f. (Chron.); *Es ligt nicht am Plappern und Maul-rühren. Braff gearbeitet ist auch gebettet* SELHAMER Tuba Rustica II,172.– Part.Präs., schwatzhaft, °OB vereinz.: °*a plapperate Gsellschaft* Siegsdf TS.– **1b** reden, plaudern, °OB, NB, OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der blepprat so still, daß ma'n fascht it* [nicht] *vrstoht* Peiting SOG; *plappern, blappern* „plaudern“ SCHMELLER I,460.– **1c**: *blā̊wan* „schreien“ nach KOLLMER II,62.
2 undeutlich reden.– **2a** babbeln (von kleinen Kinden), °Gesamtgeb. vielf.: °*jetz kimmt's in des Oita, wo sie des Plappan ofanga* Pöttmes AIC; *es pläwert schon* Zwiesel REG; *'s Moi'l fangt 's Plowan o'* SCHWÄGERL Dalust 113.– **2b** schwer verständlich sprechen: °*plaban* „undeutlich sprechen“ Altenbuch LAN.
3 ausplaudern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*do muaß oana blabbat hom* Rechtmehring WS; °*er hot's scho wieda plobat* Haselbach BUL; *plapan* „ausplaudern“ FEDERHOLZNER Wb. ndb.Mda. 165.
4 verklatschen: °*a plepparata Siach* [Schimpfw.] Schulkind, das dem Lehrer alles anzeigt Rehling AIC.
5 blubbern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Most fangt scho s Plåbbern a* Hahnbach AM.
6: *plappern* „klappern (der Mühle)“ Passau.
7 den Mund verziehen: °*dös Kind blewert, macht a Blewan* Brunn PAR.– Auch: *blę̄wan* „weinen“ nach KOLLMER II,63.
8 schlürfend trinken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der blefat* O'viechtach.
9 von Tieren.– **9a**: °*blebern* „schlecht fressen, vom Vieh“ Falkenbg TIR.– **9b**: °*sie bläwan* „wenn Rinder immer die Zunge herausschlagen“ Wiesau TIR.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 706.

Ltg: *blåpan* u.ä., auch *blaprə* u.ä. westl.OB, *blabɑn* MF, ferner *blap-* OB (dazu GRI; CHA, ROD), *-ę̄-* OB, NB, OP (dazu FDB), mit Dehnung *blǭbɑn*, *-ō-*, *-w-* u.ä. NB, OP (dazu BGD, RO, TS; EIH), *-ą̄-* (KEH, KÖZ, MAL, PA, WOS; ROD), *-ę̄-* OB, NB, OP (dazu HIP, SC, WUG; A, FDB), vgl. KRANZMAYER, in: ZMF 11 (1935) 87, ferner *-v-* NB (dazu FS, IN, LF, M, TS; AM, CHA, OVI, PAR), vgl. Lg. § 31d1, *-ęiv-* (KÖZ, PAR).

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; SCHMELLER I,460.– WBÖ III, 265, 362f.; Schwäb.Wb. I,1155; Schw.Id. V,128; Suddt.Wb. II,410.– DWB II,66, VII,1896f.; Frühnhd.Wb. IV,528.– ANGRÜNER Abbach 15; BERTHOLD Fürther Wb. 168; BRAUN Gr.Wb. 464; KOLLMER II,62–64.– S-82A26, 86F24, W-29/42, 30/20, 34/36.

Abl.: *Plapper, -plapper, Plapperei, Plapperer, Plapperet, Plapperin, Plapperling, plapperln, Plapperns.*

Komp.: [**ab**]**p.**: °*der blebart sö o* „speichelt sich voll“ Eschlkam KÖZ.

WBÖ III,363.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**p.** eintönig vortragen, °OB, OP, °MF, °SCH vereinz.: °*was hast wieda roplabert?* Brunnen SOB.

[**abher**]**p.** dass., °OB, °NB, °OP mehrf.: °*da Prolog is nix gwen, wei er so ohaplappert wåån is* Fischbachau MB; °*der Houzatlada hat sein Sprüchl åwablewat* Schönbrunn LA.

Suddt.Wb. I,66.– W-30/24.

[**abhin**]**p.** dass., °OB vereinz.: °*an Rosnkranz teans bei uns aso awibleban* Anzing EBE.

Schw.Id. V,128.

[**aus**]**p. 1** wie →*p.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sie muaß natürli ois glei auspleppan* Bruckmühl AIB; *aus da Beicht derf da Geistlö nix ausplaban* BIBERGER Geschichten 47.– **2** schlürfend austrinken, °OB, °NB vereinz.: °*bis der amaö a Maß ausblefert, hab i fünf* Passau.

WBÖ III,363; Suddt.Wb. I,638.– ²DWB III,1253.

[**dar-ein**]**p.** dazwischenreden, OB, NB, °OP vereinz.: *da Kloa hat allwei dreiplappert* Haag WS.

[**einhin**]**p.**: °*blefer no wieda rächt in Krugl eine!* „schlürfe nicht so hinein!“ Winklarn OVI.

[**ver**]**p. 1** wie →*p.*3, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*vaplawa niat allas!* Poppenrth TIR.– **2** wie →*p.*4, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dast mi fei net verplepperst!* Heilbrunn TÖL.– **3** refl., sich verplappern, °Gesamtgeb. mehrf.: °*desmai hod er si vaplappat* Aichach.– **4** refl., sich verreden, versprechen: °*si verblabbera* O'ammergau GAP; *váblāwán* „sich versprechen“ ANGRÜNER Abbach 86.– **5** verschütten, °OB, °MF vereinz.: °*verblebbert d'Muich net gar aso!* Taching LF.

WBÖ III,265, 363; Schwäb.Wb. II,1265; Suddt.Wb. IV, 181.– DWB XII,1,972.– ANGRÜNER Abbach 86.– S-82A27.

[**vor**]**p.**, [**für**]- vorplappern, vorschwätzen, °Gesamtgeb. vereinz.: *dea blabbat oan scho so vej fia, daß ma Kobfwe kriagn mecht* Mettenhsn LAN.

WBÖ III,363.– DWB XII,2,1375.

[**da-her**]**p. 1** wie →*p.*1a, °Gesamtgeb. vereinz.: °*du plowast so an Schwefl daher* Schnaittenbach AM.– **2** undeutlich reden.– **2a** wie →*p.*2a, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*es plappert schon allahand daher* Nagel WUN.– **2b** wie →*p.*2b: °*der blefert langsam daher* „schwer verständlich“ Herrnwahlthann KEH.– **3** wie →[*her-ab*]*p.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*du derfst dös Verserl nöt aso daherblewan* Landshut.

²DWB VI,78.

[**da-hin**]**p. 1** wie →*p.*1a, °NB vereinz.: °*der blebat an ganzn Tåg aso dahi* Eschlkam KÖZ.– **2** wie →*p.*8, °OB, °NB vereinz.: °*der hat a Trinkerei, der blefert so langsam dahin* Thanning WOR.

[**nach**]**p. 1** nachsprechen, °Gesamtgeb. vereinz.: *dö Kloa tuat ais nachplappern* Haag WS.– **2** nachmaulen, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des leid i et* [nicht], *daschma oawei* [immer] *nochplapperscht* Polling WM; °*tua net aso nachblewan!* Schönbrunn LA.– **3** nachäffen, °OP vereinz.: °*naoblewan* Hohenburg AM.

WBÖ III,265.– DWB VII,97.

[**nachhin**]**p. 1** wie →[*nach*]*p.*1, °OB, °NB vereinz.: °*dös Kind blebat ois nochi* Reit i.W. TS.– **2** wie →[*nach*]*p.*2, °NB vielf., °OP mehrf., °OB vereinz.: °*hör dei Nachiblewan auf* Passau; °*plepper niat araweil* [immer] *nåuchi* Speinshart ESB.– **3** wie →[*nach*]*p.*3: °*nachiblabern* Alburg SR.

W-30/15.

[**zu-sammen**]**p. 1** wie →*p.*1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du blowerst so an Zeich zsamm* Neunburg.– **2** wie →*p.*2a, °OB, °NB vereinz.: °*der Kloa blabbert wos zsamm* Bruckmühl AIB.

A.R.R.

Plapperns
N., Geschwätz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dei Plapperats geht mir auf d'Nervn* Bayrischzell MB. A.R.R.

Plappert, best. Münze, →*Plaphart*.

Plappetze
F. **1** Vielrednerin, Schwätzerin, °OB, °NB vereinz.: °*des is an oide Blåbetz* Hirnsbg RO.
2 Scharte, Delle im Metall, °OB vereinz.: °*Plabetz* „Delle an der Sense“ Bayrischzell MB.
3: °*Pláppötz* „Wasserlache, weiche Bodenstelle“ Fischbachau MB. A.R.R.

plappetzen, -e-, -f-
Vb. **1** reden.– **1a** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*plabitz net so vui* Ainring LF; *Blatero ... blebbezen* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,225,37; *das einer alle tag in die kirchen gêt, plapazt den ganzen tag* AVENTIN IV,

226,12f. (Chron.).– **1b** reden, plaudern, °OB, °NB vereinz.: °*plappetzen* Ampfing MÜ.
2 undeutlich reden.– **2a** babbeln (von kleinen Kindern), °OB vereinz.: °*jetz fangt er's Blapperzn schon an* O'haching M.– **2b** schwer verständlich sprechen: °*blåbetzn* „kauderwelschen" Parsbg MB.
3 ausplaudern, °OB, °NB vereinz.: °*er muaß alles plåwetzn* Hunding DEG; *plabetzen* „voreilige Aussage machen" EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.10[,4].

Etym.: Ahd. *blabaz(z)en*, mhd. *blebzen*, Abl. von einer onomat. Wz.; Et.Wb.Ahd. II,149.

WBÖ III,265, 363.– Lexer HWb. I,301; Ahd.Wb. I,1166.

Abl.: *Plappetze, Plappetzer.*

Komp.: [**ab**]**p. 1** verschütten, °OB, °NB vereinz.: °*s Bia oblapezn* Taching LF.– **2** durch Verschütten beschmutzen, °NB vereinz.: °*tua di net oblåpezn* Landshut.– **3**: *oblåpetst* „durcheinandergeschüttelt, von Flüssigkeit" Achbg TS.– **4**: °*abblapezn* „einen Teig durchrühren" Rettenbach WS.

W-29/25.

[**aus**]**p.** wie →*p.*3, °OB vereinz.: °*der Michl hats ausplapetzn müaßn* Zeiling MÜ.

[**ausher**]**p. 1** dass.: °*akrat vor alle Leut hat ers außerplappitzn müaßn* Malching GRI.– **2**: *außerblabbetzn* „überschwappen" Schleching TS.

[**ver**]**p. 1** verklatschen, °OB vereinz.: °*foplapezn, hihänga* Kronbg WS.– **2** refl., sich verplappern, °OB vereinz.: °*dea håt si voblabatzt* Kolbermoor AIB.

[**da-her**]**p. 1** wie →*p.*1a, °OB, °NB vereinz.: °*dös interessiert mi nöt, was der daherplapetzt* Attenhsn LA.– **2** undeutlich reden.– **2a** wie →*p.*2a, °OB vereinz.: °*er blabezt scho hübsch dåher* Au AIB.– **2b** wie →*p.*2b, °OB vereinz.: °*dös vasteh i net, was du da daherblabbatzt* Hzkchn MB.

W-30/13.

[**nach**]**p. 1** nachsprechen, °OB vereinz.: °*des Kind plappatzt dös nach, was's vo die großn Leit hört* Kronbg WS.– **2** nachmaulen, °OB, °NB vereinz.: °*laß dei Nachplåppatzn* U'zeitlarn EG.

W-30/15.

[**nachhin**]**p. 1** wie →[*nach*]*p.*1: °*nachiplappetzn* Hzkchn MB.– **2** wie →[*nach*]*p.*2, °OB, °NB vereinz.: °*hör's Nachiplefazn endli auf!* Simbach EG.

[**zu-sammen**]**p.** wie →*p.*1a, °OB, °OP vereinz.: °*du plappetzt aso an Plansch* [Unsinn] *zamm!* Fronau ROD. A.R.R.

Plappetzer, -e-
M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB vereinz.: °*Plebeza* „redet viel mit wenig Inhalt" Schönau VIT.
2: °*Plappatza* „Geratsche" Loitersdf EBE.
3 Geräusch, Laut.– **3a** plumpsendes Geräusch, °OB vereinz.: °*dös hat an Plabetzer tan* „wenn etwas plumps auf den Boden fällt" Aibling.– **3b**: °*brend håwi mi, wei da Auwanridsl* [Heidelbeerbrei] *an Blåbbaza do hat* „dumpfes Platzen der Blasen beim Kochen" Ebersbg.– **3c**: °*er tout koin Plabetzer mehr* „gibt keinen Laut mehr von sich" Pemfling CHA.
4 Scharte, Delle im Metall, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*der Hofn is mir obigfoin, jetz hot er an Blapetza* Reichersbeuern TÖL; °*Plappetzer* Blase an der Sensenschneide Wurmsham VIB.

W-30/16. A.R.R.

pläppicht, -e-, -pla-
Adj., mit herabhängenden Lippen, °OB vereinz.: °*der Martl hat a pläppete Letschn* [Gesicht] Ettal GAP.

WBÖ III,264.

Komp.: [**breit**]**p.** mit breitem Gesicht od. breiten Lippen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a broadbleppeda Kerl* Schrobenhsn.

Suddt.Wb. II,604.– W-29/37. A.R.R.

Plappler, -e-
M., Vielredner, Schwätzer: °*dös is a Blewöa* Passau. A.R.R.

†Plarement
N.: „*Blarement* – ein großer Lårm, der durch lautes Schreien entsteht. *Potz Tausend! was habt ihr da für ein Blarament ...!*" Delling I,81.

Etym.: Volksetym. aus mhd. *parlament* 'Besprechung, Disputation, Versammlung' (Lexer HWb. II,207), frz. Herkunft; Fremdwb. II,351f.

Delling I,81; Schmeller I,460.– WBÖ II,337 (Plera-); Schw.Id. V,136.– Fremdwb. II,351–354. A.R.R.

plarfen, -e-
Vb. **1** schleppend gehen, °OB vereinz.: °*plarfa* Westerndf DAH.
2 Part.Präs., plump, ungeschlacht, °OB, °OP vereinz.: °*plärfat* Weyarn MB.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,266.

WBÖ III,265f.– W-35/9.

Abl.: *Plarfer, Plarfer(er), plarfern, Plarfler.*

Komp.: [**da-her**]**p.** **1** wie →*p.*1, °NB vereinz.: °*san dir die Schua z'groß, weist aso daher-plarfst?* Schönbrunn LA.– **2**: °*der plarft wieder daher* „klappert mit den Absätzen" Kreuth MB.– **3**: °*der plarft was daher* „schwätzt Unsinn" Nußdf RO. A.R.R.

Plarfer
F.: °*sie is a alte Plarfern* „dicke Frau" Ingolstadt. A.R.R.

Plarfer(er)
M., alter, schlechter Schuh, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*zieh deine alten Plarferer wieder an* Ingolstadt.

WBÖ III,266.– W-35/9. A.R.R.

plarfern, -ple-
Vb., schleppend gehen, °OB, °NB vereinz.: °*er plorfert* Bonbruck VIB.

Komp.: [**da-her**]**p.** **1** dass., °OB, °NB vereinz.: °*bläafer net aso daher!* Aschau MÜ.– **2**: °*der hât da so dumm daherplofat* „geredet" Taching LF. A.R.R.

Plarfler
M.: °*alter Plarfler* Schulkind, das dem Lehrer alles anzeigt N'bergkchn MÜ. A.R.R.

-plärr(e)
N., nur in: [**Ge**]**p.** **1** Geplärr, °Gesamtgeb. vereinz.: °*deszweng brauchts do koa seches Geplärr macha* Riedering RO; *Giplërr* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 396; *Habn gschrian im Chor und mit Geplärr* EHBAUER Weltgschicht I 21; *Der Luther vnd der Lucifer ... Die kommen mit neuem gepler* Gesangb. 166.– **2** †lautes Weinen: *da weinten die alten Weiber alle mit, und es war ein gräuliches Geplerre* BUCHER Jagdlust 100.– **3** von Tierlauten, OB, NB vereinz.: *Gepläa* Geheul des Hundes Fürstenfeldbruck.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104.– WBÖ III,363; Schwäb.Wb. III,377; Schw.Id. V,136.– DWB IV,1,2,3530f.; Frühnhd.Wb. VI,955; LEXER HWb. I,756.– BRAUN Gr.Wb. 170.– S-82A19.

Komp.: [**Katzen-ge**]**p.**: *Katzngeplärr* „Schreien der Katzen" Mchn. A.R.R.

Blärre, -e-
N., †F., Nebel vor den Augen, falsches Sehen: °*er hat 's Plärr* Altenmarkt TS; *machen den menschen ain plärr vor den augen, verplendens* AVENTIN V,37,22 (Chron.); *damit die Nussen vor seinem geschleckigen Maul sicher wären, machte sie ihm ein Blär* MOSER-RATH Predigtmärlein 194.– Übertr.: *s Plär hom* „mit Blindheit geschlagen sein, bildlich" Naabdemenrth NEW.

Etym.: Mhd. *blerre* stn. 'falsches od. doppeltes Sehen', germ. Bildung; DWB II,108.

SCHMELLER I,461.– WBÖ III,366; Schwäb.Wb. I,1156.– DWB II,107f., VII,1898; Frühnhd.Wb. IV,529; LEXER HWb. I,304.– W-34/42.

Komp.: [**Augen**]**b.** Verzerrung des Augenlids, °OB vereinz.: °*Augnplär* Endlhsn WOR.

Frühnhd.Wb. II,856.– W-34/41.

†[**Ge**]**b.** N., wie →*B.*: *die römischen pfaffen, wârsager ..., welche ... die Teutschen verblendeten, und ain geplerr vor den augen machten* AVENTIN IV,965,13–17 (Chron.).

SCHMELLER I,461.– Schwäb.Wb. III,377.– DWB IV,1,2, 3531; Frühnhd.Wb. VI,955; LEXER HWb. I,756.– W-34/41f. A.R.R.

Plärre[1], -e-, -en, †Plerge
F., M. **1** Wunde, wunde Stelle.– **1a** Wunde, meist Ausschlag od. Geschwür, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*seit der Rafferei hot a an sauban Blean am Kopf* Chieming TS; °*wos hast denn du für a Blern an da Wånga?* Reut PAN; °*a Blian* „Ausschlagblase" Königstein SUL; „Flecken, Mal ... *der blärrn*" Dinzling CHA BM I,71; „Eine Wunde ist ein *blęan*" BRÜNNER Samerbg 177; *der stain ... ist auch guot wider die plerchen, die under des menschen vel auf diezent* [schwellen] KONRADvM BdN 441,26–28; *Zu den pösen offen plergn an den fueßen mit löchern* Tegernsee MB 1497 Cgm 731,fol.113v.– **1b** Wundkruste, °OB, °NB vereinz.: °*a Blean is a Rufan* Hemhf RO.– **1c** Abschuppung der Haut, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er haod an Blarn im Gesicht* „Schorf" O'wappenöst KEM.– **1d** Narbe, °OB, °NB vereinz.: °*da is da a schena Plern blim* Halfing RO.–

1e Beule, °NB, °OP vereinz.: °*hot der an Blern am Hirn drom!* Straßkchn SR.– **1f**: °*a Blaan* „verdicktes Knie am Hinterfuß des Pferdes“ Eiting MÜ.
2 Windpocken, OB vereinz.: *Bleana* Aspertsham MÜ.
3 Kerbe am Nadelbaum, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Bam hat a Plern* Aidenbach VOF– Auch: °*Plerren* „wenn ein Stück Rinde fehlt“ Innernzell GRA, ähnlich °BOG.
4 Stelle, Fleck.– **4a** sich abhebende Stelle in Akker, Wiese, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Blern af dem Fejd kimmt vo da Nassn* Metten DEG.– **4b** verschmutzte Stelle, °OB, °OP vereinz.: °*do han grouße Blern drin* „in den Tüchern“ Fronau ROD.– **4c**: °*der Blern* „abgeschlagene Emaillestelle im Geschirr“ Penzbg WM.
5 Kuhfladen: °*dö Kuah hot grod vor d Haustür an ganzn Blarn higmacht* Reichersbeuern TÖL.– Syn. →[*Kuh*]*fladen*.
6: °*zerst hot er da Wirtin no an gscheitn Blern* (Schleimbatzen) *in d'Zechstubn eigspiem* Mintraching R.

Etym.: Mhd. *plerge*, unbek. Herkunft. Spielform von →*Flerre* (WBÖ III,365)?

Ltg, Formen: *blęan*, vereinz. *blą̄n* (MB, MÜ, TÖL; KEM), *blą̄(r)* (MB, RO), *blıan* (TS; AM, SUL).– Genus M. OB, NB (dazu CHA, KEM, NAB, R, ROD; HIP), F. OB, NB (dazu ROD; FDB).– Pl. gleichl. (AÖ, DAH, EBE, WOR; ROD, SUL), -*ą* NB (dazu WS).

SCHMELLER I,460.– WBÖ III,266f., 365f.; Schwäb.Wb. I,1156; Schw.Id. V,139.– DWB II,66, VII,1897f.; Frühnhd. Wb. IV,606; LEXER HWb. II,279.– S-27Q18, M-283/13, W-34/44f., 36/51.

Abl.: -*plärren, plärricht*.

Komp.: [**Ends**]**p.** **1** große Wunde, OB, NB vereinz.: *an Enzblean an Khobf hâm* Aicha PA.– **2** große Wundkruste: *hå nu an ends Plearn då wo i an Schådn ghåt hâb* Altötting.

[**Hitze**]**p.**: *Hitzbleana* Eiterbläschen an den Lippen St.Engelmar BOG.

[**Mords**]**p.** wie →[*Ends*]*p.*1, OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat si a mords Blern in Knia gschlagn* Deggendf. A.R.R.

Plärre[2]
F **1** Mund, °OB vereinz.: *halt dei Plern!* Rosenhm.– Syn. →*Mund*.
2 schreiende Frau, °OB, °MF vereinz.: °*die Bläre* Fischbachau MB.

WBÖ III,363; Schw.Id. V,136; Suddt.Wb. II,411.– DWB VII,1898. A.R.R.

Plärrel
M., Zunge, °NB vereinz.: °*der Blearl* Malching GRI. A.R.R.

plärren, -a-
Vb. **1** schreien, weinen.– **1a** laut schreien, brüllen, °Gesamtgeb. vielf.: *bläads nöt aso, kannt oan jå 's Drommeföe daspringa!* Schrobenhsn; °„*a blearada Mensch* macht wegen jeder Kleinigkeit ein Theater“ Eining KEH; °*plärrt hams, daß ma's auf 'Gass assi ghöat hod* Nabburg; *d'Kinda ... plärrn a diam* [manchmal] *durchs ganze Haus* DINGLER bair.Herz 118; *Was! plärr'n a so fünf, sechse glei* FAHMÜLLER Plag 92; *nur weit hindan* [hinweg] *von mir mit dem grimpl und timpl* [Lärm] *deines plerren* AVENTIN IV,61,30f. (Chron.).– **1b** laut od. heftig weinen, °Gesamtgeb. vielf.: °*dös is zum Plärrn!* Ingolstadt; °*den mach i plärrat* „bringe ich zum Weinen“ Dfbach PA; *si greint, höint, böigt, plärrt* Stärkegrade des Weinens Wiesau TIR; *Der Goaßmuckl* [PN] *hat über sei' Watsch'n plärrt* FRANZ Lustivogelbach 49; *pleren* „sehr laut weinen, heulen“ WESTENRIEDER Gloss. 436.
2 schimpfen, OB, NB vereinz.: *plärrn* Mainburg; „Person, die schimpft und schreit ... *zaa:nadd, keif:fadd, bläa:radd*“ CHRISTL Aichacher Wb. 246.– Syn. →*schimpfen*.
3 †Alarm blasen: *ob* [wenn] *fewr über dach gieng, so süllent sy mit dem horn plärren* 1465 KOLLER Eid 105.
4 von Tierlauten, °Gesamtgeb. vielf.: *d Grüin plearn* Gosseltshsn PAF; °*seit d'Stuan af da Woad draußn is, plärrt der Heiß* [Fohlen] *in oana Tour* Walkertshfn MAI; °*dös Vöich blärt vor Hunger* O'nrd CHA; *de Katzn ham bleärd* Aulzhsn FDB; *Dous* [horche] *amö, I mua do blarrd a Kua am Schdall dend* [drüben] WÖLZMÜLLER Lechrainer 101; *blërr·n* „blöken“ HIP, WUG DMA (FROMMANN) VII,400; *Kein Löwen hört man brüllen ... kein Schaf mehr blern* Gesangb. 122.
5 übertr.– **5a** knarren, °OB, °OP vereinz.: °*der hot d Schou niat zohlt, döi blärrn* Pertolzhfn OVI.– **5b** Part.Präs., grell, farblich auffällig, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*is des Haus blörad ogschdricha!* Klingen AIC; °*hat's*

d'Bappm [Mund] *ganz blärrat rout damåin!* Malching GRI; °*döi war heint in da Kirch plärrat ozogn* Brunn PAR; *blǭrad* „bunt scheckig" nach FREUDENBERG Böbing 29.

Etym.: Mhd. *blērren, -ê-*, onomat.; KLUGE-SEEBOLD 706.

Ltg: *blęan* u.ä., auch *blęrə* (LL, SOG), *blārn* u.ä. (GAP), *blarə* (LL).

DELLING I,83; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; SCHMELLER I,460; WESTENRIEDER Gloss. 436.– WBÖ III,363f.; Schwäb.Wb. I,1157; Schw.Id. V,136–138; Suddt.Wb. II,411.– DWB II,66, 108, VII,1898f.; Frühnhd.Wb. IV,529f.; LEXER HWb. I,303f.– ANGRÜNER Abbach 15; BERTHOLD Fürther Wb. 168; BRAUN Gr.Wb. 52, 464; DENZ Windisch-Eschenbach 220; KOLLMER II,62, 317f.; KONRAD nördl.Opf. 33; RASP Bgdn.Mda. 121; SINGER Arzbg.Wb. 176.– S-82A17, W-29/43f., 46f.

Abl.: *-plärr(e)*, *Plärre*[2], *Plärrel, Plärrens, Plärrer, Plärrerei, Plärret, plärretzen, Plärretzer, Plärrian.*

Komp.: [**an**]**p.** anschreien, °Gesamtgeb. vielf.: °*der hot mö glei so anplärrt* Kronbg WS; °*plärr mi niat sua o!* Nagel WUN.

WBÖ III,364f.; Schwäb.Wb. I,245; Schw.Id. V,138; Suddt. Wb. I,388.– [2]DWB II,1227.

[**um-ein-ander**]**p. 1** wie →*p.* 1a, °*wos plärrt denn der wieda umanana?* Schönwd REH; *Aso konnma im Wirtshaus umanandaplärrn, owa doch ned in da Kircha* LAUERER Wos gibt's Neis? 60.– **2** herumerzählen, OB, SCH vereinz.: *umanandaplärrn* an die große Glocke hängen Altomünster AIC; *Wann der Schneiderbauer des in d' Nasen kriagt ... nacha plärrt er's in alle Wirtschaften umanand* THOMA Werke III,97 (Hochzeit).

[**auf**]**p.** aufschreien: °*aufplärrn, an Plärrer tou* Traidendf BUL; *Zur Nachtzeit reitn de Hexn und Drudn auf de Kinda umanand, daß dann plötzli ganz gfarchti* (erschreckt) *laut aufblärrn* STROBL Mittel und Bräuch 7.

WBÖ III,365.

[**aus**]**p. 1** wie →[*um-ein-ander*]*p.*2, °OB, NB, °OP vereinz.: °*der hät alles ausplärrt* O'nrd CHA.– **2** laut beschimpfen, °OB, °OP vereinz.: °*den hob i aso ausplärrt* Wildenroth FFB.– **3** refl., zu schreien od. weinen aufhören.– **3a** zu schreien aufhören: °*ausblean* Eining KEH; „seine kluge Meinung war am Ende besser an die Frauenzimmer zu bringen, wenn sie sich *ausgeplärrt* hätten" THOMA Werke VI,333 (Wittiber).– **3b** zu weinen aufhören: °*si ausplärrn* Malching GRI.

Schw.Id. V,138; Suddt.Wb. I,638.– DWB I,924.– W-30/26.

Mehrfachkomp.: [**ausher**]**p.**: °*er muaß alles aussaplärrn* „seiner Wut Luft machen" ebd.

[**der**]**p. 1** wie →[*an*]*p.*, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*i los me net oiwei so dablärn* Kchseeon EBE; °*den hab i daplärrt* Rdnburg.– **2** erschreien, °NB, °OP vereinz.: °*er hod mi nimma dapleat* Ergolding LA.– Auch durch Schreien bekommen: *A Dirndl da'singa, A Dirndl da'plärrn, Das möcht'n die notinga* [bedürftigen] *Holzhauer gern* MEIER Werke I,30.– **3**: °*a daplärrts Gsicht* „verweint" Neusorg KEM.

WBÖ III,365; Suddt.Wb. III,162.– W-30/26.

[**her**]**p.** laut herschimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sie hot herplärrt, er hot hinplärrt!* Bayrischzell MB.

W-30/26.

[**hin**]**p. 1** hinschreien, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*plärr ma net aso hi!* Zinzendf R.– **2**: °*hinplärrn* „laut vor sich hinweinen" Trostbg TS.– **3** laut hinschimpfen, °OB, °NB vereinz.: °*hinplärrn* Garching AÖ.

W-30/26.

[**Kälber**]**p.** N., Feier anläßlich des Termins zum Dienstbotenwechsel: „Die ausgelassene tolle Lustbarkeit der [Dienstboten beim Wechseln] bezeichnet ... der Name ... *Kälberplärren* in der Nordoberpfalz" HdA II,284.

[**nach**]**p. 1** nachschreien: *d'Tür hab'i' zuag'schlag'n, daß ma' mei' Vater no' nachplärrt hat: 'Dös is' dir a Hami, a greißlicher!'* LUTZ Zwischenfall 28.– **2** nachmaulen: °*hör's Nachplärrn auf!* Mauern FS.

DWB VII,97.

[**nachhin**]**p.** wie →[*nach*]*p.*2, °OB, NB, OP vereinz.: °*wos gibt's n do zum nochiplärn?* Eiting MÜ.

[**zu-sammen**]**p. 1** wie →*p.* 1a, °OB, °OF vereinz.: °*dea plärrt wieda wos zam* Selb.– **2** wie →[*an*]*p.*, °OB, °NB vereinz.: °*dea hät'n richti zamplärrt* Ismaning M.– **3** wie →[*aus*]*p.*2, °NB vereinz.: °*zammplärrn* „beschimpfen" Langquaid ROL.–

4 wie →*p.*4, °OB, °NB vereinz.: °*de Küa plärrn wos zam* Erlstätt TS.

WBÖ III,365.

[**her-um**]**p.** **1**: *rumblärn* „herüberschreien" Derching FDB.– **2** wie →*p.*1a: °*wia dej junge Baierin im Haus rumplärrt, dös is do schaili* [abscheulich] Dietfurt RID.– **3** wie →[*um-ein-ander*]*p.*2: *rumplärrn* Altomünster AIC. A.R.R.

-plärren

Vb., nur im Komp.: [**an**]**p.**: *oblean* „ankerben" Schwindkchn MÜ. A.R.R.

Plärrens

N., Geschrei, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*des Plärrats vo de Kinda is nimma zun Aushoitn* Altenmarkt TS; °*wås is n des für a Plärrats?* Landshut.

W-30/25.

Komp.: [**Ge**]**p.** dass., °OB, °MF vereinz.: °*dös is so a Geplärrats gwen, daß ma des oagn Wort nimma vostandn hat* Perchting STA. A.R.R.

Plärrer

M. **1** Mensch, der laut schreit, weint od. schimpft.– **1a** Schreihals, °Gesamtgeb. vereinz.: °*do gen i net nei zo den Plärrer* Eckersmühlen SC; *Blēárá* „einer, der laut schreit" ANGRÜNER Abbach 15.– **1b**: °*Plärer* „Menschen, die laut weinen" Ingolstadt.– **1c**: °*Plärer* „Menschen, die laut schimpfen" ebd.

2 Schrei, °Gesamtgeb. vielf.: °*auf oamoi hot's an grausign Plärrer do* Taching LF; °*döa is aso daschrocka, daß eam a Plärrer auskemma is* Nittenau ROD; °*dou halt an Plärrer, daß ma waß, woust bist* Lauf; *Ba da Nochd hod da Gnechd auf amoi an Blärra ghead* N'arnbach SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 131.– Ra.: *den letzten P. tun* u.ä. sterben, °NB, °OP vereinz.: °*nacha hot er sein letztn Plärra to* Mintraching R.– Scherzv.: °*an Schoaß* [Furz] *und an Plärrer und furt war der Herr Lehrer* Steinhögl BGD.

3 Tierlaut von Rind u. Pferd, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Kuah hot bei da Nocht an Plära aufto* Reichersbeuern TÖL.

4 etwas, das bei neuen Schuhen Knarren bewirkt, °OB, °NB vereinz.: °*da Schuasta hot mir an Plärrer neigmacht* Indersdf DAH.

5 neuer, knarrender Schuh: °*der hât heit seine Plärrer o* Heilbrunn TÖL.

WBÖ III,365; Schwäb.Wb. I,1157.– DWB VII,1899.– ANGRÜNER Abbach 15; BRAUN Gr.Wb. 464; CHRISTL Aichacher Wb. 81.– W-29/44, 30/25.

Komp.: [**Donner**]**p.** Donnerschlag: °*a Himmitza* [Blitz] *und a Darplärra, und eingschlagn håts a* Malching GRI.

[**Gans**]**p.**: °*da Gansplärra* „Stimmband der Gans" Tegernbach MAI.

[**Markt**]**p.**: *Marktplärrer* Marktschreier Dünzelbach FFB. A.R.R.

Plärrerei

F. **1** Geschrei, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bålds enka* [wenn ihr eure] *Plärrarei nöt aufhörts, kömma mir nimma schlafa* Inzell TS; *Dann is a Plärrarei losganga, und dManna ham aufn Disch ghaut* PINZL Bäuerin 142.– Auch von Tierlauten: °*wos isch den des fir a Plärrerei in Stål!* Kohlgrub GAP.

2: *blearárai* „das unangenehme Weinen" nach DENZ Windisch-Eschenbach 220.

WBÖ III,365; Suddt.Wb. II,411.– DWB VII,1899.– DENZ Windisch-Eschenbach 220. A.R.R.

Plärret

N. **1** Geschrei, °OB, °NB vereinz.: °*des Plärrat hört ma weit* Brunnen SOB.

2: °*Plärrat* „lautes Weinen" Ratzing WOS.

WBÖ III,363 (-ach); Schw.Id. V,139.– W-30/25.

Komp.: [**Kinder**]**p.** Kindergeschrei: °*a Kinderplärrat* Friedbg. A.R.R.

plärretzen, plerzen

Vb., schreien: °*plerz du no wieder recht!* Frauenhfn MAL.

W-34/46.

Komp.: [**aushin**]**p.** dass., °NB vereinz.: °*bist leicht higfoin, weisd aso außeblearzt?* Mittich GRI. A.R.R.

Plärretzer

M.: °*a Plärratzer* „Schrei" Hirschling MAL. A.R.R.

Plärrian
M.: °*des is aso a Plärrian* „Schreihals“ G'holzhsn RO. A.R.R.

plärricht
Adj., mit Wunden (→*Plärre*[1]) behaftet: *ganz blearat* östl.OB. A.R.R.

Blasch
M. **1** schwerfälliger, unbeholfener Mann, °NB, °OP vereinz.: °*Blåsch* Eging VOF.
2 dummer Mann, °OB, °OP vereinz.: *so a Plasch* Weiden.
3 Huflattich (Tussilago farfara), in fester Fügung: *gscherter Plasch* Babilon KEM.
Etym.: Abl. von →*blaschen*; WBÖ III,268.
WBÖ III,268; Suddt.Wb. II,412.

Komp.: [**Schul**]**b.**: °*Schölplasch* Schulkind, das dem Lehrer alles anzeigt Neualbenrth TIR. A.R.R.

-blasch
N., nur in: [**Ge**]**b.**: *Geplasch* Geschwätz Ottengrün TIR. A.R.R.

Blasche[1]
F. **1** schwerfällige, unbeholfene Frau, °OB vereinz.: °*d'Nachbarsdirn is a rechte Plasch* Ramsau BGD.
2 Vielrednerin, Schwätzerin, °NB, °OP vereinz.: °*a Blaschn* Neualbenrth TIR.
3 Verklatscherin, °OP vereinz.: °*du bist a rächte Blasch* Tirschenrth.
WBÖ III,268.– W-30/28. A.R.R.

Blasche[2]**, -e-, Blaschen**
M., F. **1** Kahlkopf, Glatze, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*na hout'n d'Sunna af d'Blaschn affegleicht* Poppenrth TIR; *blåʃn* nach DENZ Windisch-Eschenbach 113.
2: *an Blåschn hom* „einen Büschel von anderer Farbe unter den Kopfhaaren“ Höll WÜM.
3 heller Stirnfleck, v.a. von Rind u. Pferd, °OP vereinz.: *Blaschn* Kohlbg NEW; „weisser Fleck ... *der blàsch.n*“ Dinzling CHA BM I,70.
4 Wange, NB, °OP vereinz.: *roudö Blaschl* „rote Wangen“ Neukchn BOG.
5 Mann mit Glatze, °OP, OF vereinz.: *alter Blasch!* Altfalter NAB.– Auch: *blåʃ* „für alten (nicht unbedingt kahlköpfigen) Mann“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 113.
6: *Blåsch* „Mensch mit hellem Haar“ Sulzbach.
7 Tier, v.a. Rind, Pferd, mit hellem Stirnfleck, °OB, °OP vereinz.: °*heid möißma'n Blaschn eispanna* Cham; *Plåsch* „weißgestirntes Rind“ BAUERNFEIND Nordopf. 146.– Ra.: *Ma hoißt kóiñ Kou a Blàschl denn* [es sei denn] *as haod a Stèrl* Falkenstein ROD SCHÖNWERTH Sprichw. 29.– Als Tiern. bei Rindern °OP vereinz., bei Pferden (R).
8 Rind mit hellem Fell, °OP vereinz.: °*Blasch* „gelbliches Rind“ Schnaittenbach AM.
9 scheckiges Pferd, OB, OP vereinz.: *Blasch* Chieming TS.
10 Bleßhuhn, °OP vereinz.: °*Blasch* Matzersrth TIR.
11 (hohe) Stirn, OP vereinz.: „für *Stian* gewöhnlich *Blåschn*“ Vohenstrauß.– Syn. →*Stirn*.
12 Stirnseite eines Hauses, °OB, °OP vereinz.: °*dös Haus hout d'Blåschn af da Stroußseitn* Falkenbg TIR; *Dau siət gràd 'Blaschn vəˇ meiˇn Hauss· hèə'* SCHMELLER I,330.
13 helle Stelle auf reifenden Früchten, °OP vereinz.: °*d'Blaschn* „bei Kirschen“ Kchnthumbach ESB.
Etym.: Wohl Spielform von →*Blasse* mit Sonderentw. von mhd. *-ss-* zu *-sch-*; WBÖ III,267.
Ltg, Formen: In Bed.1, 3, 11–13 *blǫʃn* F. OP, auch M. (AM, BEI, CHA, WÜM), vereinz. *-ę-* (R); dazu *blǫʃ* E (TIR), M. (WÜM). In Bed.5 M. *blǫʃ*, *-o-*, vereinz. *-e-* (WEN). In Bed.7 z.T. nach natürlichem Geschlecht, z.T. M., swm. (CHA).
SCHMELLER I,330.– WBÖ III,267f.; Schw.Id. V,161; Suddt.Wb. II,412.– DENZ Windisch-Eschenbach 113.– W-33/4.

Abl.: *Blaschel*[2], *blaschicht*[2].

Komp.: [**Haus**]**b.** wie →*B.*12: °*d'Hausblaschn* Marchaney TIR.

[**Hirn**]**b.** wie →*B.*11: *Hianblåschn* „breite Stirn“ Stadlern OVI.

[**Rot**]**b.** **1** Rind mit rotem Fell u. hellem Stirnfleck, °OP vereinz.: °*Routplasch* Regenstauf R.– Als Tiern. bei Rindern °OP vereinz.– **2** Rind mit hellem Fell u. rotem Stirnfleck, °OP vereinz.: °*Rotblasch* „mit roter Blesse“ Pemfling CHA.– **3** rot-weiß gefleckes Rind, °OP vereinz.: °*Routblasch* Stulln NAB.

[**Wasser**]**b.** wie →*B.*10: °*da Wassablasch* Kchndemenrth NEW.

[**Weiher**]**b.** **1** dass., °OP mehrf.: °*Weiherblaschn* Ambg.– Übertr.: °*Weiherblasch* „blondge-

schopfter Bub“ Eslarn VOH.– **2** Lachmöwe, °OP mehrf.: *Weiablasch* Kulz NEN.– °„Ein Mädchen im Kommunionkleid wurde als *Weihablåsch* verspottet“ Pertolzhfn OVI.– **3** Libelle: *Weiherblasch* Rothenstadt NEW DWA II,15.– Syn. →*Libelle*.

W-30/29. A.R.R.

Blaschel[1]

M., schwerfälliger, unbeholfener Mann, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a lätschata Blaschl* Hohenpeißenbg SOG.

W-29/33. A.R.R.

Blaschel[2]

M., Mann mit Glatze: °*Blaschl* O'viechtach.

A.R.R.

bläscheln

Vb. **1**: *plascheln* „die Zähne fletschen“ Puchhsn DGF.

2 Part.Prät.: °*blaschlt* „pausbackig“ Pempfling CHA.

WBÖ III,269.

Komp.: [**her-auf**]**b.** schwerfällig heraufgehen: °*do blaschlt s' den Kirchweg rauf* Hohenpeißenbg SOG. A.R.R.

blaschen

Vb. **1** ein klatschendes Geräusch erzeugen.– **1a** †: *blaschen* „schlagen ... daß es schallt“ SCHMELLER I,331.– **1b** mit der Peitsche knallen, OP vereinz.: *plaschn* Mehlmeisel KEM; „mit eigens hiezu neu hergerichteten Peitschen ... tüchtig zu *plaschen*“ NAB, TIR Oberpfalz 3 (1909) 49.

2 laut aufschlagend hinfallen: *blaschen* „fallen, daß es schallt“ SCHMELLER ebd.– In heutiger Mda.: °*es blascht* „regnet in Strömen“ Eging VOF.

3: °*im Wasser blaschn* „platschend spielen“ O'hinkfn R.

4 schwätzen, ausplaudern, klatschen.– **4a** viel reden, schwätzen: °*die Weiber blaschn scho a Stund lang* Tirschenrth.– **4b** ausplaudern, °OP vereinz.: °*der hout's blascht* Matzersrth TIR.– **4c** klatschen, verklatschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat beim Lehrer blascht* Rottenburg.

5 undeutlich sprechen, °OB vereinz.: °*blåschn* „mit vollem Munde sprechen“ Garching AÖ.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,270.

SCHMELLER I,331.– WBÖ III,269f.; Suddt.Wb. II,414f.– W-30/27.

Abl.: *Blasch, -blasch, Blasche*[1], *Blaschel*[1], *bläscheln, Blascher, Blascherei, blaschicht*[1].

Komp.: [**aus**]**b.** mit der Peitsche vertreiben, OP vereinz.: *d'Häksn aspläschn* Stadlern OVI; „im Bez.-Amt Tirschenreuth und Nabburg war es ... Brauch, am Abend vor Walburgi die Hexen *auszuplaschen*“ Oberpfalz 3 (1909) 49; „Die Hexen *ausblaschen*, am Walpurgis-Abend“ SCHMELLER I,331.

SCHMELLER I,331.

[**der**]**b.** verklatschen: °*derblaschn* Rdnburg.

[**ein**]**b.** Part.Prät., vom Regen durchnäßt: °„*einplaschte* Haar vom Regen“ Ambg.

[**einhin**]**b.**: °*der Regn hat's Troad eihiploscht* „in den Acker geschlagen“ Steinhögl BGD.

[**ver**]**b.** **1** wie →*b.*4b: °*die Moidln haben alles verblascht* Mantel NEW.– **2** wie →[*der*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: °*da Hans houtn Seff in da Schul verblascht* Tirschenrth.

Suddt.Wb. IV,181.– W-30/27.

[**da-her**]**b.** **1** schwerfällig, mühsam dahergehen, °OB vereinz.: *ea blåscht daher* Elbach MB.– **2** wie →*b.*4a: °*was die Kinder so daherblaschn* O'sünzing SR.

W-29/34.

[**hin**]**b.** wie →*b.*2: °*der is schwar hiblascht* Tirschenrth.– Auch unpers.: °*den hots hinblascht* „er ist fest hingefallen“ Polling WM. A.R.R.

Blascher

M. **1** Knall: °*a Ploscher* „beim Peitschenknallen“ Marchaney TIR.

2 Platzregen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*woitma Heu hoamfahrn, dawei tuats an soichn Blascha* M'rfels BOG.

3 Verklatscher, °NB, °OP vereinz.: °*Blascher* Rottenburg.

Suddt.Wb. II,415.– W-36/46. A.R.R.

Blascherei

F., Geschwätz, OP vereinz.: *Blascherei* Neualbenrth TIR. A.R.R.

blaschicht[1]
Adj. **1** zum Verklatschen neigend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bist a blaschada Fratz!* Heilbrunn TÖL.
2 dick, aufgedunsen, auftragend.– **2a** dick, korpulent, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a bloschats Wäbalät* Bodenmais REG; *blåʃad* „dick" nach KOLLMER II,61.– Auch: °*a blåschats Krauthäupe* „recht breit und lockerblättrig" Fürstenstein PA.– **2b** aufgedunsen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a blåschata Mensch* „aufgedunsen, wabbelig" Landshut; *blåʃad* „aufgedunsen" nach KOLLMER ebd.; *blâschet* SCHMELLER I,331.– **2c**: „die Tracht ist zu *bloschat* – faltenreich" Tödtenrd AIC.
3 schwerfällig, ungelenk, °OB vereinz.: °*der hat an blaschatn Gang* Ramsau BGD.
4 mit herunterhängenden Lippen od. Wangen, °NB, °OP vereinz.: °*blaschet* Fürnrd SUL.

SCHMELLER I,331.– WBÖ III,269; Suddt.Wb. II,415.– KOLLMER II,61.– W-29/33, 35f., 30/28. A.R.R.

blaschicht[2]
Adj. **1** kahlköpfig, °OB, °OP mehrf.: °*dea blaschada Lump* Nabburg; *blåʃad* nach DENZ Windisch-Eschenbach 113.
2 mit hellem Fleck, hellen Stellen.– **2a** vom Rind.– **2aα** mit hellem Stirnfleck, °OP vereinz.: °*a blaschada Kouh* Nabburg; *ə˜ blaschətər Ochs* SCHMELLER I,330.– **2aβ** gefleckt, scheckig, °OP vereinz.: °*blaschert* O'nrd CHA.– Übertr.: °*durch des Regnwetter wern de Stirnseitn blaschat* „weisen Flecken auf" Schnaittenbach AM.– **2b** mit noch hellen Stellen (von Früchten), °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*d'Erdbeern sän blaschet* Röthenbach LAU.
3 glänzend: *Sa' grouß, plaschats Gsicht Hot ar af aran Stoll zouigricht* SCHWÄGERL Dalust 154.
4: °*blaschat* „rotbackig" Cham.

SCHMELLER I,330.– WBÖ III,269; Suddt.Wb. II,415.– DENZ Windisch-Eschenbach 113.

Komp.: [**rot**]**b.** mit roten Stellen (von Früchten), °OP vereinz.: °*döi Äpfl san schöi raoutblaschet* Ambg.

WBÖ III,269. A.R.R.

Blase
F. **1** Blase, Hohlraum.– **1a** auf der Haut, °Gesamtgeb. mehrf.: *dea håd eam* [sich] *a Blåsn gånga* Kötzting; °*Blöiserl aufm Lefzn* Hexenagger RID; *blà:sal* „Bläschen, Pustel" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 44; *die blasen nimbt immer zu: und wird in drei stunden gros* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 24; *Bindts dan wider auf, so es plasen gewunnen hat* Roßarznei (BRUNNBAUER) 68.– In fester Fügung: *brennad Blåsn* Brandblase Dießen LL.– Ra.: *Dees zöiht Blåus'n* „verursacht eine schmerzliche (ärgerliche) Verstimmung" BRAUN Gr.Wb. 53.– Auch: °*Blousn* „Blattauswuchs" Gunzendf ESB.– **1b** in festen u. flüssigen Stoffen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*s Wossa wirft Blosn* Erding; *dös Braoud is vul Blaousn* Wdsassen TIR; „Gläser zweiter Wahl, mit *Schlieren, Blaserln*" HALLER Geschundenes Glas 40.– **1c** Beule in einer Schneide, °OB vereinz.: °*de Sans* [Sense] *hat a Blåsn* Garching AÖ.
2 Harnblase, daraus hergestellter Behälter, ugs.– **2a** Harnblase, OB vereinz.: *Blasn* Mchn; *Meiner Banknachbarin muaß de ganze Aufregung ... auf d' Blasn gschlagn ham* MM 19.9.1997, 32; *kain vogel hât ain plâsen, dar umb, daz si wênig trinkent* KONRADvM BdN 165,19f.; *kümpt von kranckayt von der plasen* Indersdf DAH 1434 Clm 7744,fol.69^{v}; *Eyerschallen ... zu Pulver gestossen ... treibt ... den Stein, er seye in Nieren oder Blasen* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 126.– **2b** Beutel aus einer Schweinsblase: *de Blosn* Tabakbeutel Wasserburg; *in einer plosen ein gruner beschlagner portten* [Borte] Rgbg.Judenregister 133.
3 Schwimmblase des Fisches, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *s Blasal* Fischblase Frauenau REG.
4 Blasinstrument.– **4a** Musikinstrument, °Gesamtgeb. mehrf., z.T. kindersprl.: °*glang ma mei Blosn her* „Trompete" Uffing WM; °*d Blosn* Mundharmonika Straubing; °*da Vata haout n Hansl va da Kiawa a Blaosn mitbroat* Kchnthumbach ESB.– **4b** Signalhorn, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Blosn* „Horn der Dorfhirten" O'df AIC; °*Blosn* „haben die Schießmeister im Steinbruch" Eging VOF.– **4c** Jagdhorn °NB, °OP vereinz.: *Blåsn* Attenhsn LA.
5 Personengruppe, Clique, z.T. abwertend, °Gesamtgeb. vielf.: °*koana håd mea gråd schdeh kinna vo dera Blåsn* Ebersbg; *då is a Blosn boranana gwen* Lohbg KÖZ; °*des is da a lustiche Blaousn!* Sulzbach-Rosenbg; *wer des verrat, der g'hört nimmer zu unserer Blasn* Mchn SZ 13 (1957) Nr.125,9.

Etym.: Ahd. *blâsa*, mhd. *blâse* swf., Abl. von →*blasen*; KLUGE-SEEBOLD 129.

Ltg, Formen: (Teilw. ugs.) *blǭsn*, ferner *-ō-* NB (dazu AIC, SOB, SOG, TS; CHA, R, WÜM; FDB), *blōsə* u.ä. (FFB, GAP, LL, SOG, WM), *blǫusn* OP, OF, MF (dazu IN; GRI, KEH, KÖZ; DON, ND), vereinz. *blǭs* (ED).– Pl. gleichl., vereinz. auch *-nα* (KÖZ, PA; AM).– Dim. *blǭsl(α)*, *-sαl* u.ä. OB, NB (dazu BUL, OVI, ROD, WÜM), *blǫisl(α)*, *-sαl* u.ä. OP, MF, *blēs-* (FDB), *blǫusαl* (AM, KEM, NAB).

Schmeller I,329.– WBÖ III,270f.; Schwäb.Wb. I,1158; Schw.Id. V,140f.; Suddt.Wb. II,416.– DWB II,67; Frühnhd.Wb. IV,532f.; Lexer HWb. I,297; Ahd.Wb. I,1177.– Braun Gr.Wb. 53; Christl Aichacher Wb. 70, 106, 248; Lechner Rehling 161; Maas Nürnbg.Wb. 85; Rasp Bgdn. Mda. 29; Schilling Paargauer Wb. 35; Singer Arzbg.Wb. 38.– S-4M5c, 26O28, 52M3ª, 57C73, 64M65, 78G6, W-29/49, 52f., 32/39, 161/45.

Abl.: *blasig.*

Komp.: [**Aphthen**]**b.**: °*Aftanblasln* Bläschen im Mund Stephanskchn RO.

[**Blut**]**b.** Blutblase, OB, NB, OP mehrf.: *Bluatblåsn* Mchn; *do hobi mia in Finga eizwängt, öitza kröigi a Bloutblosn* Kötzting; *Daaß die Mannsbilder wecha suara Bloutblaousn allawaal a Mordslamento hom möin!* Schemm Die allerneistn Deas-Gsch. 138.

WBÖ III,271; Suddt.Wb. II,475.– Singer Arzbg.Wb. 38.– S-21B20, 26O29.

[**Brand**]**b.** Brandblase, °OB, NB, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Brandblåsn* Wasserburg; *Brandblaosn streicht ma mit Salatöl a* [ein] *und straht s Solz draf* Wdsassen TIR; *viele Brand-Blasen und schwarze Brandflecke* 1795 Wir am Steinwald 12 (2004) 56.

WBÖ III,271; Suddt.Wb. II,563.– DWB II,296.– S-26O29, M-6/28, 76/10.

[**Brenn**]**b.** **1** dass., OB, OP, MF vereinz.: *Brennblosn* Erding.– **2** Destillierkolben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*di Brennblåsn* Parsbg MB.

WBÖ III,271; Suddt.Wb. II,610.– DWB II,365.– W-29/48.

[**Eiter**]**b.** eitrige Hautblase, OB, NB, OP vereinz.: *a Oattablasl håm* Mittich GRI.

WBÖ III,271; Suddt.Wb. III,679.– DWB III,392.– S-25N10.

[**Fieber**]**b.** Fieberbläschen, °OB, NB, °OP, OF vereinz.: °*a gache* [schnell sich bildende] *Fiaberblåsn* Altötting.

WBÖ III,271; Suddt.Wb. IV,269.– S-25N1ª.

[**Fisch**]**b.** wie →*B.*3, MF vielf., OB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Fischblousn* Deinschwang NM; *de Fischblasn, de mia nach 'm Hechtschlachtn an d' Deck ghängt ham* Dittrich Kinder 186.

Schwäb.Wb. VI,1913; Suddt.Wb. IV,306.– DWB III, 1682.– M-93/3.

[**Gallen**]**b.** Gallenblase, OB, NB vereinz.: *Goinblosn* Mchn.

WBÖ III,271; Schwäb.Wb. VI,1974.– DWB IV,1,1,1190f.– S-77D66.

[**Harn**]**b.** wie →*B.*2a: *d'Harnblosn* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,271.– DWB IV,2,487.

[**Hausen**]**b.** Hausenblase, °Gesamtgeb. vereinz.: *d'Hausnblåusn wiad doia khauft* Mittich GRI; *1 Pfd. Hausenblase 50 kr.* Mchn 1584 Bayerld 3 (1892) 322; *Aus der Hausen-Blasen wird der stärckeste Leim gemacht* O. Schreger, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 114.

WBÖ III,271; Schw.Id. V,141.– DWB IV,2,660.– S-62E121, W-32/45.

[**Hitze**]**b.** **1** wie →[*Fieber*]*b.*, °OB, NB vereinz.: *Hitzblasal* Hengersbg DEG.– **2** Pl., Hitzeausschlag, OB, °NB, °OP vereinz.: *der san Hitzblaserl aufgfahrn* Dachau.– **3** Schweinerotlauf: °*Hitzblasn* Garmisch-Partenkchn.

WBÖ III,271.– DWB IV,2,1581.– S-25N10, 26O29.

[**Holz**]**b.**: °*Hoizblåsn* Holzflöte Dachau.

†[**Horn**]**b.** Hexe: *waz huotest dû dâse* [Hexe]*? ubeliu hornplâse!* Kaiserchron. 303,12183f.; *alle hornpläsl, alle unholden alle wederfierer vnd fiererin* 1591 Clm 26286,fol.26r/v.

Schmeller I,1164f.– Lexer HWb. I,1341.

[**Impf**]**b.** Impfpustel, OB, NB, OP vereinz.: *an Impfblåsn* Ingolstadt.

WBÖ III,271.– S-26O29.

[**Lepperer**]**b.** Bläschen an den Lippen (→*Lepperer*), °OB, °NB vereinz.: °*Lewarablasn* Essing KEH.

[**Messing**]**b.** Jagdhorn aus Messing, °OB, NB vereinz.: *andere Jager habn kloane Messingblosn* Pfaffenbg MAL.

W-29/52.

[**Rinds**]**b.** Harnblase des Rindes: *Rindsblasn* Haag WS.

DWB VIII,976.

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- Harnblase des Schweins, OB, NB vereinz.: *Towakbeitl aus Saublosn* Neubeuern RO; *mitn annern, dean waou der Mong ... wöi a zsammgschnurrta Saiblaousn üwern laan Gedirm ghänkt is* SCHEMM Dees u. Sell 179.

DWB VIII,1859.

[**Schaf**]**b.**: *de Schåfblasl* „Windpocken" Kötzting.

S-26O29.

[**Schwein(s)**]**b.** wie →[*Sau*]*b.*, OB vereinz.: *a Schweinsblosn* Mchn; *Die Schwein-Blase gepülvert, und eingenommen* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 80.

DWB IX,2442.

[**Schwimm**]**b.** wie →*B.*3, OB, NB, MF vereinz.: *Schwimmblousn* Hartmannshf HEB.

Schwäb.Wb. VI,3086 f.– DWB IX,2625.

[**Seifen**]**b.** Seifenblase, OB, OP vereinz.: *Soiffmblaosn* Floß NEW.

WBÖ III,272.– DWB X,1,191 f.– S-92E40.

[**Spinn**]**b.** wie →[*Lepperer*]*b.*: °*Spinnblåsn* Stamsrd ROD.

[**Stein**]**b.** Pl., wie →[*Hitze*]*b.*2: °*Stoablaserl* (Ef.) Tödtenrd AIC.

Mehrfachkomp.: [**Back-stein**]**b.** wie →[*Hitze*]-*b.*3: °*Backstoiblousn* Rotlauf Hitzhfn EIH.

[**Wasser**]**b.** **1** mit Wasser gefüllte Hautblase, °Gesamtgeb. vereinz.: *Wasserblasn* Bachern FDB; *der viertn muaßt a Trumm Wasserblasn an da Fersn aufstecha* MM 8./9.2.1997, 5.– **2**: *Wassablaousn* „Fruchtwasserblase der Kuh" Ebnath KEM.– **3**: °*Wasserblosn* „gibt's beim Auffallen von Regentropfen auf der Straße" Fischbach ROD.

WBÖ III,272; Schwäb.Wb. VI,480 f.– DWB XIII,2368 f.; LEXER HWb. III,709.– S-I06A2.

[**Feuer-wehr**]**b.** Signalhorn der Feuerwehr, °OP, °SCH vereinz.: °*Feuerwehrblousn* Ried ND.

[**Zungen**]**b.** Dim., Bläschen an der Zunge, OB vereinz.: *wenn ma a Zungablasl kriagt, håt ma glong* Ingolstadt.

WBÖ III,272. A.R.R.

-bläse

N., nur in: [**Ge**]**b.** Gebläse einer Orgel: *Erstlich soll der Maister das Gepleeß bessern* Rgbg 1538 VHO 12 (1848) 307.

WBÖ III,272.– DWB IV,1,1789 f.; Frühnhd.Wb. VI,271. A.R.R.

Blasel, dummer Mensch, Rausch, →*Blasius*.

bläseln[1]

Vb. **1** Blasen werfen, °NB vereinz.: °*der Toag blaslt scho* Hirschling MAL.

2 (viel) Alkohol trinken, °OP, °SCH vereinz.: °*blasln* Ried FDB.– Auch in fester Fügung: °*der hat ganz schö oan blaslt* Taching LF

Ltg: *blą̈sln*.

Komp.: [**an**]**b.** **1** †: „[Gegen Geschwulst] wird ... gebetet ... Dabei muß aber der Hauch des Abbetenden den kranken Theil berühren: *anblaseln*" HÖFLER Volksmed. 35.– **2**: °*heit war i leicht o'blaslt* „angetrunken" Bayersoien SOG.

[**aus**]**b.** zu trinken aufhören: °*hast jetz ausblaslt?* „fragt man einen Betrunkenen" Plößbg TIR.

[**ein**]**b.** ins Ohr flüstern: °*blaslt er oam wås ei und i derf s net hörn* Halfing RO.

[**einhin**]**b.** dass.: °„jemand etwas *einiblasln*" Steinhögl BGD.

[**fort**]**b.** im Wortspiel mit →*bläseln*[2], im Anschluß an den Blasiussegen im Gasthaus feiern, °OB, °OP vereinz.: °*da ham d'Ehhoitn im Wirtshaus furtblaslt* Hirnsbg RO; „Heut' wird im Gasthaus gegessen, getrunken – *furtblaselt* wie man richtig sagt – und ausgiebig getanzt" Inn-Oberld 21 (1936) 43.

W-29/51.

[**nachhin**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*nachöblaslt hams* Schönbrunn LA.

[**weiter**]**b.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*bein Untawiat håmma weidablaslt* „nach dem Segen Frühschoppen gehalten" Dachau. A.R.R.

bläseln[2]

Vb. **1** den Blasiussegen (→*Blasius*) erteilen, °OP vielf., OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*bist scho beim Blasln gwön?* O'sunzing SR; °*i home*

blasln laoua Poppenrth TIR; *gemma zin Blasln ... daß da Fisch niat in'n Hols steckn bleibt* Hohenthan TIR H. FÄHNRICH, Lebendiges Brauchtum der Oberpfalz, Pressath ^{4}2007, 26; „da laßt man sich am Morgen in der Kirche *blaseln.* Indem der Geistliche zwei über Kreuz gelegte Wachskerzen unter das Kinn hält und ein Gebet spricht, ist man dies Jahr vor Halsweh sicher" LEOPRECHTING Lechrain 159.
2: °*blasln* „an der Tanzveranstaltung für Ledige am Blasiustag teilnehmen" Schleching TS.

Etym.: Abl. von →*Blasius*; WBÖ III,272.

SCHMELLER I,329.– Schwäb.Wb. I,1158; Suddt.Wb. II, 417.– DENZ Windisch-Eschenbach 113.

Komp.: [**an**]**b.** wie →*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*bist a oblaslt worn?* Gungolding EIH; „die Ceremonie des *Anblaselns* wird in ... München und Tölz noch geübt am 3. Febr." HÖFLER Volksmed. 41 f.– Scherzv.: °*i blaslt di ei, i blaslt di o, wia i's dahoam a da Hosn drin ho* „so ein Geistlicher, der die Segensformel vergessen hatte" Klingen AIC, ähnlich °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.– °*I blaslt di o, i blaslt di o, bis i nimma besser ko* Mintraching R.

W-29/50.

[**ein**]**b.** dass., °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf.: °*heit gear i gi* [zum] *eiblasln* Garmisch; °*nach da Kircha hât da Pfoara eiblaslt* Bodenmais REG; „Die Gläubigen lassen sich in der Kirche gegen Halskrankheiten *einblaseln*" WINKLER Heimatspr. 110; *weil's mein erscht's Einblaseln is* ZIPPERER Ged. 59.

SCHMELLER I,329.– WBÖ III,272; Schwäb.Wb. II,592; Suddt.Wb. III,566. A.R.R.

†plasemieren, -e-, -plasieren
Vb., ein Wappen ausmalen: *Der vollen wappen plesemiert* SACHS Werke III,529,5.

Etym.: Mhd. *blasenieren*, frz. Herkunft; DWB VII, 1899.

SCHMELLER I,461.– Schwäb.Wb. I,1165 (plasumieren); Schw.Id. V,152.– DWB VII,1899; Frühnhd.Wb. IV,537 f. (plasnieren); LEXER HWb. I,297 f.

Komp.: †[**aus**]**p.** beschimpfen: *Sj habs aufm Thor angestanden ausplosiert vnnd auß geschendt* 1600 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C, Nr. 141, 61 f.

Schwäb.Wb. VI,1554; Schw.Id. V,152.– DWB I,833. A.R.R.

blasen
Vb. **1** Atem ausstoßen, anatmen.– **1a** Atem ausstoßen.– **1aα** blasend ausatmen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*dazwischn blost ma fest in d'Hend* Langdf REG; °*blås fest in dei Pfeif* Maushm PAR; *Alo blasu* Rgbg 9.Jh. StSG. IV,326,34.– Part. Präs.: *a blåusats Gsiacht* „ein aufgeblasenes Gesicht" Edelsfd SUL.– **1aβ** schwer atmen, schnaufen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *die blost gråd möa fuo lata Stiak* „Fettleibigkeit" Zandt KÖZ; °*de Kouh bloust* „weil sie sich überfressen hat" Meckenhsn HIP; „weil man [beim Aufstieg] ... eine gute Stunde *schwitzen und blasen* muß" H. SILBERNAGEL, Almsommer, Miesbach 2002, 86.– **1aγ** schnauben, die Nüstern blähen (von Pferd u. Rind), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Ochs blost* Hirschling MAL; *do is ... auf aramoi des Rooß aufgschdieng vorn und hod blost* Rodau R BÖCK Sitzweil 103.– Übertr. zornig sein (von Menschen), °OB, NB, OP, MF vereinz.: *der hat blast vor Wuat* Aubing M.– Auch: °*der blost wieder* „schmollt" Haag WS.– **1b** durch Blasen bewegen, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *kannt ma blousn!* „das Brot, so leicht ist es" Beratzhsn PAR.– Ra. *etwas nicht b. können* u.ä. unter den gegebenen Umständen nicht bewerkstelligen können, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*blosn kon i's net* Brunnen SOB; *moanst i ko's blosn?* Wiefelsdf BUL;– auch: °*i koa niat blaousn wöi da Wind* Tirschenrth.– **1c** durch Blasen kühlen, OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *muast d'Suppn blåsn, wenn s'z'hoas is* Wasserburg; *Dua zerschd blosn, ned dassda s Mei vobrensd!* MM 24./25./26.12.1996, 3.– In fester Fügung *die* →*Suppe b.* schnarchen.– **1d** (kleine Verletzungen v.a. von Kindern) zur Linderung anblasen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *geh her tean ma's blosn* Pfaffenbg MAL.– Ra.: °*der mouß åls blosn, a wos ganet brennt* „er mischt sich überall ein" Wettstetten IN, ähnlich °PAN.
2 durch Blasen ertönen (lassen), anzeigen.– **2a** (ein Blasinstrument, auf einem Blasinstrument) spielen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der bloast Bombardon* Hirnsbg RO; °*da blast oaner an Judn* [falschen Ton] Julbach PAN; °*d Musi muaß an Prangertag* [Fronleichnam] *an Tågrewell blåsn* Treidling ROD; *blosn* „trompeten" JUDENMANN Opf.Wb. 26; *da ziehgt er umanand mit sein Horn un blast so grauslich, dass a Jed's dös wo ihn hört, an Datterer kriagt* Bogen ZVVkde 8 (1898) 401; *Clangueris ... Plesist* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,360,7 f.; *Under dem hueb Ruelandt an zu plasen das horn* FÜET-

RER Chron. 110,23 f.; *des plasens halb in der kirchen* Ambg 1587 B.A. WALLNER, Musikalische Denkmäler der Steinätzkunst, München 1912, 255.– In festen Fügungen: *über den →Tisch / das →Kohl / →Kraut / →Mahl b.* während des Hochzeitsmahls von den Gästen einen Beitrag für die Blasmusik einsammeln.– →*[Hof]recht b.* Hochzeitsbrauch.– Ra. *jmdm etwas / einen blasen* u.ä. zurechtweisen, °OB, °NB vereinz.: °*dem werd i oan blasn!* Altenbuch LAN.– Auch nicht willfährig sein, °Gesamtgeb. vielf.: °*dem wer i's blosn!* Garching AÖ; °*i blas dir was!* „du kriegst nichts" Rgbg; *De Herrn von der Versicherung ham eahm aber was blasn!* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.24,25;– scherzh. erweitert: °*dera blos i ebas, na hat s ebas!* Fronau ROD, ähnlich °ESB.– Auch (einen Hochzeitszug od. eine Beerdigung) mit Blasmusik begleiten, NB, OP vereinz.: „die Musikanten tun die Hochzeitsgäste während des Kirchenzugs *a Kiacha blosn*" Garham VOF; „überall *blast* man das Brautpaar aus dem Hause" TS LENTNER Bavaria Gebirge 197; *wöi an Michl seine „crescendi", wenn er a Veteranaleich blaousn haout möin* SCHEMM Stoagaß 15.– **2b** ertönen (v.a. von Blasinstrumenten), OB, NB vereinz.: *d'Åurgl duat blåsn* Mittich GRI; *'s Hörndl blast, und d'Goasel schnallt* STIELER Ged. 39.– **2c** durch Blassignal od. Blasmusik anzeigen, ankündigen, ä.Spr.: *wenn ... man die Sturmglogk lewt, auf dem Margkthurn plose* Rgbg 15.Jh. MHStA RL Regensburg 321,fol.13r.– In heutiger Mda. in festen Fügungen: °*Braadl bloosn* „an kirchlichen Feiertagen musiziert eine Blaskapelle vom Kirchturm herunter – das wird als Zeichen genommen, daß der Festtagsbraten wartet" Wasserburg, ähnlich AIBLINGER bayer.Leben 66.– *Feuer b.* durch Blasen Feueralarm geben, OB, NB vereinz.: *Faier blosn deans!* Wasserburg; *a sechas* [Feuer] ... *daß s' Feuerblasn ham* DITTRICH Kinder 92; *Ob auch fewer geplasen oder stuerm geleut würd* 1456–1464 Stadtr.Ambg II,217.

3 durch Blasen formen: *Glas blasn* „Hohlglas herstellen" Mchn; *Blas a Kugel, groß und rund* K.-H. REIMEIER, Hüttenstaub, Riedlhütte 2000, 47.– In fester Fügung: „War ... ein Knabe zur Welt gekommen, *ging* einer im Auftrag der Werkstatt in das Haus des Vaters *zum Blosen* ... er überbrachte eine in der Brotzeit gefertigte ... Glasröhre" Theresienthal REG HALLER Glasmacherbrauch 150.

4: °*was hat der denn scho wieder zon Blosn?* „flüstern" Brunnen SOB.– In fester Fügung *ins →Ohr b.* u.ä. zuflüstern.

5 fauchen, zischen.– **5a** fauchen (von der Katze), OB, NB vielf., OP, °MF, SCH vereinz.: *de Katz blåst* O'teisendf LF; °*schau hi, wöi döi Katzn blousn* Solnhfn WUG.– Syn. →*pfauchen*.– **5b** zischen (von Gans, Schlange), °Gesamtgeb. vereinz.: °*des is a blosati Gans* Halfing RO; °*d Nådan blost* Aicha PA.– **5c** †jägersprl.: „Birkhuhn ... man ... ruft sie durch den nachgeahmten Ton eines Hahns herbei, was man ... in Oberbayern *Blas'n* nennt" Ber. des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben u. Neuburg 30 (1890) 152.

6 kräftig wehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *blåusn hot's!* Stadlern OVI; *Da blost da Wind no net* DINGLER bair.Herz 14.

7 fauchend, zischend brennen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*s Foia blåst, kimmt no a unvahoffta Gåst* Au BGD; °*heit blåst a wieda da Ofa* Eschlkam KÖZ.

8 sich eitel, eingebildet benehmen, wichtig tun, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*der blast scho aso, und is nix dahinter* Wildenranna WEG; *Herrgott blost der!* Rgbg.

9 (Tabak) rauchen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*heut blåst a an richtig stinkatn Tabak* Pfaffenhfn.

10 viel trinken, saufen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*drei Doch homs blousn* Dollnstein EIH.– In fester Fügung: °*der geht oan blasn* „geht zum Saufen" Bayrischzell MB.

11 Blasen werfen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Nudltoag blost a scho* Winklsaß MAL; „*Schö hot's blosn* ... der Schmelzer ... weiß jetzt, daß die Glasmasse ... von allen Luftblasen ... befreit ist" K.-H. REIMEIER, Hüttenstaub, Riedlhütte 2000, 135.

12 unpers.: °*die hat's blåst* „gebläht" Schönau VIT.

Etym.: Ahd. *blâsan*, mhd. *blâsen* stv., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 129.

Ltg, Formen: *blǭsn* OB, NB, SCH (dazu ROD, WÜM), auch *blōsn* u.ä. OB, NB, OP (v.a. S), SCH, *-sə* (FFB, GAP, LL, SOG, WM; A, FDB), *-snɑ* (FDB), *blousə* (SOG), ferner *blǫusn* OP, OF, MF (dazu IN, PAF; GRI; DON, ND), vereinz. *blęisn* (NEW) (vgl. SCHÖNWERTH Opf. I,34).– Part.Prät. gleichl. mit Inf., daneben OB, NB, OP (dazu SC; FDB) auch *blǭst, -ō-, -ǫu-* u.ä. nach den swv.– 3.Sg.Präs. *blǭsd, -ō-, -ǫu-* u.ä., auch *blǭsd* (TIR, VOH; WUN; EIH), *-ęi-* (KEM; BT, FO, PEG; HEB, HIP, SC), *blasd* (WUG), *-e-* (FÜ, SC).

SCHMELLER I,329.– WBÖ III,272–276; Schwäb.Wb. I, 1158–1160; Schw.Id. V,141–143; Suddt.Wb. II,417 f.– DWB II,68 f.; Frühnhd.Wb. IV,534–536; LEXER HWb. I,297; Ahd.Wb. I,1177.– BRAUN Gr.Wb. 53; SINGER Arzbg.

Wb. 37.– S-10E17d, 29B21, 52M3, 77B33, M-39/14f., 95/5, 125/13, 256/9, W-29/54–58, 30/47–50, 58, 32/57, 60.

Abl.: *Blase, -bläse, bläseln*[1], *Blaser(er), Blaserei, Blaset, Blasist.*

Komp.: [**ab**]**b.** **1** durch Blasen auslöschen, OB, NB, OP mehrf., OF, MF vereinz.: *blos Liacht o!* Goldach ED; *s Liad oblosn* Lailling LAN; *àblosn* „auslöschen" FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 16.– **2** durch Blasen entfernen.– **2a** wegblasen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *an Foam* [Schaum] *åblosn* Aicha PA; °*öitz hob i drei Hefa oblaousna Rahm* Ambg.– **2b** durch Blasen entrahmen, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf., veralt.: °*heut kriagst a ablosne Milli* Anzing EBE; *d Mil åblosn* Mengkfn DGF; °*dö oblost Milch kröign d'Suchala* [Ferkel] Nittenau ROD; „Aus der *abgeblasenen Milch* wird etwas Käse gemacht" TÖL HAZZI Aufschl. II,1,20.– Auch: °*a obloste Milch* „auch die von der Molkerei entrahmte" Brunnen SOB, ähnlich °OB, °NB vereinz.– Übertr.: *åbblåsne Milli* „Geringwertiges" Fürstenfeldbruck.– **2c** übertr. *jmdm etwas a.* abgewöhnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem han i seine Frechheit oblosn* Metten DEG.– Auch etwas ausreden: °*des hob i eahm ablost* Hohenpeißenbg SOG; *Einem etwas abblåsen* „es ihm ausreden" SCHMELLER I,329.– **3** vom Turm herab Blasmusik spielen: „Das *Abblasen* vom Turme ... ist auch in Floß [NEW] von altersher Sitte" Oberpfalz 6 (1912) 197; „daß die *Stadttürmer* auf dem Turm wieder *abblasen*" Auerbach ESB 1653 ebd. 5 (1911) 177.– In fester Fügung →*Mai a.* Turmblasen im Mai.– **4** durch Blassignal, mit Blasmusik beenden.– **4a** durch Blassignal beenden, NB, OP vereinz.: *åblåusn* Schlußsignal bei der Treibjagd Kohlbg NEW; *Alda ließ der römisch hauptman abplasen, ließ sein kriegsvolk wider abziehen* AVENTIN IV, 461,27f. (Chron.).– Übertr. absagen, abbrechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Feiawehrübung is oblost woarn* Steinhögl BGD.– **4b** mit einem Musikstück beenden, °NB, °MF vereinz.: °*um zwelfe homs oblousn* „bei der Hochzeit" Dollnstein EIH.– **5** mit Blasmusik abgehen, durchziehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *d Disch åblåusn* „dabei spielen die Musikanten während des Hochzeitmahls an jedem Tisch und sammlen das Spielgeld ein" Höhenstadt PA; °*as Dorf oblousn* Schnaittenbach AM.– Auch: *Feur abblåsn* „weithin Feueralarm blasen" Ottendichl M.

SCHMELLER I,329.– WBÖ III,276; Schwäb.Wb. I,6; Schw. Id. V,143f.; Suddt.Wb. I,13f.– [2]DWB I,62f.; Frühnhd.Wb. I,19f.– BRAUN Gr.Wb. 432; HELM Mda.Bgdn.Ld 15.– S-58K55, 77B33, 95C2, W-30/30, 32–36, 32/53f.

[**abher**]**b.** wie →[*ab*]*b.*2a: *naou stäiht er arinna mit a Paar altn Schouhngen in der Händ ... blaast an Staab oier* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 102.– In fester Fügung den →(*Jungfern-*)*Kranz a.* Hochzeitsbrauch.

WBÖ III,280; Suddt.Wb. I,62.

[**abhin**]**b.** mit Blasmusik nach unten begleiten, OB vereinz.: *oiblosn losn* „das Brautpaar und die Gäste lassen spielen, während sie vom Saal ins Gästezimmer hinuntergehen" Simssee RO.

WBÖ III,280; Suddt.Wb. I,73.

[**an**]**b.** **1** hin-, anblasen.– **1a** anblasen, anatmen, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*di hat a Krot obloasn, weist a wehs Mäui kriagst* Rosenhm; *'Drud håd mö oblosn* „so erklärt man einen Gesichtsausschlag" Mengkfn DGF; *blous mi niat a!* Luitpoldhöhe AM; *fürchtn, des tua(r) i koan weit umadum, und wann i oan anblas, na fallt er scho um!* OB SCHMIDKUNZ Liederb. 405; *waz er* [der Bär] *anplæst ... daz fault* KONRADvM BdN 163,2–4; *sy hab gar vil junge khinder beschriren* [verzaubern] ... *mit irem anplasen* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a, fol. 297[v].– Ra.: °*der blost di blos recht an* „macht leere Sprüche" Nußdf RO.– °*Der hat di schö anblasn* „angelogen" Teisendf LF.– °*Den hams anblasn* „bestochen" Inzell TS.– Vkde: Als krankheitsbringend für Mensch u. Vieh gilt das *A.* von →*Drude* (s.o.), →*Hexe*, →*Kröte* (s.o.), →*Natter*, →*Spinne* u. →*Wiesel*. „Wenn Kinder sich gegenseitig *anblasen* ... bekommen sie ... Hautausschlag" SINGER Arzbg.Wb. 159.– Übertr. †einblasen, eingeben: *Inspirauit anaplies* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,747,27.– **1b** anschnauben (von Pferd u. Rind), °Gesamtgeb. vereinz.: °*i bin glei aso dakema* [erschrokken], *wia me de Kuah onblåsn håd* Dachau; °*da Stier håd mö aso oblåsd* Tegernbach MAI.– **1c** wie →*b.*1d, °NB vereinz.: *Muatta duat d Wundn a*[n]*blåsn* Mittich GRI.– **1d** durch Blasen anfachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *mitn Blåusbåig a*[n]*blåusn* ebd.; *der Alt' ... schürt am Herd, Und blost a' Feuer o'* KOBELL Ged. 269; *1 Clain Blaßpalckh zum feur anblassen* M'rfels BOG 1679 BJV 1962,211.– Vkde: „Wer ein ausgelöschtes, aber noch glimmendes Licht wieder *anblasen* kann, ist noch Jungfrau oder Junggesell, wenn nicht, das Gegenteil" WUTTKE Volksabergl. 220.– Übertr.: (einen Streit) anfachen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hot den Streit*

erst richti ablosn O'haching M.– °*Des hob i wieda richti oblosn* „gut eingefädelt" O'viechtach.– **2** durch Blasen mit zuviel Luft verformen, fachsprl.: „Wenn man zuviel Luft hat, entsteht ... am Glas eine *Naht* ... Man sagt: *Das Glas ist anblasen!*" HALLER Geschundenes Glas 158.– **3** anfauchen, anzischen.– **3a** anfauchen (von der Katze), °OB, NB vereinz.: *Khåtz håd an Hund a*^{n}*blåusn* Mittich GRI.– Übertr. anfahren, heftig zurechtweisen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*blas mi net gar aso o!* Mauern FS; °*dä houd mi åblåsd!* Abenbg SC.– **3b** anzischen (von Gans, Schlange), °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Geidl* [Gänserich] *håt 'n oblast* Rott WS; °*d'Oudan dout oan ooblaousn* Kallmünz BUL.– **4**: *da Wind wird uns stark anblasn* „anwehen" Haag WS.– **5** durch Blassignal od. Blasmusik anzeigen, ankündigen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*da Hoazatdog werd in da Fruah a*^{n}*blost* Tandern AIC; *d'Musikantn blosn s Neujohr o* Pfaffenbg MAL; *oublåsn* „den Beginn der Jagd" Pilsach NM; „von der *Musi*, die schon seit dem *Daaganblosa* die Gäste einzeln in den Hof hereingespielt hatte" WÖLZMÜLLER Lechrainer 59f.; *die wahter ... auf den pürgen, die paideu naht und tag anplåsent* KONRADVM BdN 290,17f.; *Zum andern soll er ... drey oder mehr Reutter selbst auch die Kutschen ... anplasen* Hemau PAR 1604 Oberpfalz 93 (2005) 148.– **6** refl., sich antrinken, °OB vereinz.: °*der hot si wieda voi oblost* Ainring LF.

WBÖ III,276f.; Schwäb.Wb. I,178; Schw.Id. V,145f.; Suddt.Wb. I,320f.– ^{2}DWB II,772–774; Frühnhd.Wb. I, 1002f.; LEXER HWb. I,54, 58; Ahd.Wb. I,1178f.– BRAUN Gr.Wb. 425; RASP Bgdn.Mda. 115; SINGER Arzbg.Wb. 159.– S-52M3, 77B33, W-29/54, 30/26, 37–41, 51, 32/51–53, 55.

[**auf**]**b. 1** aufblasen, mit Luft füllen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *du muaßt den Luftballon aufblasn* Haag WS; °*der schaut aus wöi a aufblosne Saublodan* Nabburg; „Der Glasmachermeister ... stützt die Pfeife im Pfahleisen auf, um die Kugel frei zu einem Ballon aufzublasen ... *aovblōsn*" nach DÜRRSCHMIDT Bröislboad 21; *sô nimt man ain aufgeplâsen plâtern* KONRADVM BdN 270,14f.; *zu deme seynd ihre bayde Hånd/ wie ein auffgeblasene Tauben/ gantz verschwollen* Wunderwerck (Benno) 235.– Ra.: °*den hab i a weng aufblasn* „bestochen" Aidenbach VOF.– Part.Prät., aufgedunsen, aufgebläht, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: *der is aublost an Gsicht* Haimhsn DAH; *an afblosner Laib* Cham.– **2** †wie →[*an*]*b.*1d: *ein neus feur aufplasen* AVENTIN IV,1111,18f. (Chron.).– **3** (Nasenflügel, Nüstern) aufblähen, OB, NB, OP vereinz.: *dear blost d'Nosn af* Kötzting.– **4** refl., sich eitel, eingebildet benehmen, wichtig tun, °Gesamtgeb. vielf.: °*der hat si vielleicht aufblasn!* „wichtig getan" Rott WS; °*der blost si auf wia a Tauwara* Simbach EG; °*afblosna Hena!* „protziges Weib" Rgbg; *aufblosna Uhu* „eingebildeter, überheblicher Kerl" BINDER Saggradi 10.– **5** mit Blasinstrument(en) aufspielen, °OB, °NB vereinz.: *Musikantn, blosts ma-r-oan af!* Passau; *der aber ziagt sein Schwegelpfeiferl heraus und blast auf* Hohenwiesen TÖL ZVVkde 18 (1908) 183; *do man den angrif tet ... die trumetter aufpliesen* AVENTIN IV,514,30f. (Chron.).– Auch †durch Trompetenblasen zusammenrufen, aufbieten: *ließ aufplasen überal im land, bracht ein volk zam, überfiel die Arabier* ebd. 165,28f.

WBÖ III,277f.; Schwäb.Wb. I,366; Schw.Id. V,144f.; Suddt.Wb. I,495.– ^{2}DWB III,437f.; Frühnhd.Wb. II, 341–344; LEXER HWb. II,1688.– BRAUN Gr.Wb. 4.– S-52M3, 77B33, M-188/12, 190/4, W-31/5, 73/16.

[**aus**]**b. 1** hinausblasen, aushauchen: *Oana, der sogor no gred hod, bevor a sei Seel ausblosn hod* [gestorben ist] LOEW Grattleroper 64; *Efflans uzplasantar* Rgbg 11.Jh. StSG. II,426,6.– Ra.: °*des han e eahm übern Kopf ausblåsn* „abgewöhnt" Malching GRI;– auch: °*dös hat er eahm übers Dach ausblasn* Schaufling DEG.– Übertr. *jmdn etwas a.* abgewöhnen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*dö Pflanz* [Eigenheiten] *wer i dir ausblasn* Günzenhsn FS; °*dem hob i seine Muckn asblousn* Haselbach AM; *i blos dr dei Dummheidn nou aus* Derching FDB.– **2** den letzten Atemzug tun, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hât ausblost* Rehling AIC.– Übertr.: °*der hat ausblasn* „ist kampfunfähig, unschädlich" Neumarkt.– **3** durch Blasen säubern, leeren, löschen.– **3a** sauber blasen, OB, °NB, °OP vereinz.: *n Sam asblosn* „Unkrautsamen von gutem Samen wegblasen" Zandt KÖZ; °*dei Pfeifa moust asblousn* Schnaittenbach AM; *a haaffm Blaala senn mit drinna! ... Du moußt jeda Händvull a weng aasblaousn* SCHMIDT Säimal 40.– **3b** leer blasen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d Oar ausblasn* Hengersbg DEG; „Ist etwas wertlos, so hört man sagen: *Des is höchstens sieb 'n ausblosene Oar wert*" Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.14,4.– Im Vergleich: °*s Doaf war wia ausblasn* Simbach EG.– Übertr.: *ausblosn* dürr, ausgelaugt, vom Ackerboden Hengersbg DEG.– **3c** durch Blasen löschen, °OB, °NB vielf., Restgeb. mehrf.: *ge dua s Liacht ausblasn*

Wasserburg; *a Kiazn ausblosn* Winzer DEG.– Übertr. umbringen, töten, °NB, °OP vereinz.: °*der is ausblosn worn* „durch Totschlag" Ederlsdf WEG.– **4** durch Blasen abkühlen: *an Backofa ausblasn* Mchn.– **5** durch Wehen auskühlen: *da Wind blåsd oan aus* „bläst durch die Kleidung, daß einen friert" Reisbach DGF.– **6** mit Blasmusik, Blassignal anzeigen, hinausspielen.– **6a** wie →*b.*2c: °„am Nachmittag des Hochzeitstags wird *d'Houchzat asblousn*" Haselbach BUL; *S' eascht Ausblos'n* [eines Weidegangs] SCHUEGRAF Wäldler 5.– **6b** mit Blasmusik hinausspielen, NB, OP vereinz.: „nach dem Hochzeitsgottesdienst *ausblasn*" Cham.– **7**: °*ausblåsn* „das Ende der Jagd blasen" Pilsach NM.– **8** ausplaudern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*blous as! daß alle Leit glei wissen!* Schnaittenbach AM.

WBÖ III,278; Schwäb.Wb. I,455; Schw.Id. V,147; Sudt.Wb. I,582.– ²DWB III,963f.; Frühnhd.Wb. II,909; LEXER HWb. II,2019.– BRAUN Gr.Wb. 19.– S-27Q4b, 52M3, 77B33, 95C2, M-4/1, W-30/30, 32, 42, 33/3.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]**b. 1** durch Blassignal herausrufen: *rausblosn* „bei Bränden" Derching FDB.– **2** wie →[*aus*]*b.*6b: *rausblåsn* Schrobenhsn.

DWB IV,2,1028.

– [**hin-aus**]**b. 1** für Rauchen ausgeben, °OB vereinz.: °*muaß wiedr alls nausblost sei!* Walleshsn LL.– **2** wie →[*aus*]*b.*6b, °OB vereinz.: °*a d'letzt werd s Brautpaar nausblost* Tandern AIC; *alle Sontag vnnd Feyertag so man morgendts vonn der Predigt ... geht ... vf dem Stattplatz oder Markgtthor hinaus plasen* Hemau PAR 1604 Oberpfalz 93 (2005) 148.– **3** heftig zurechtweisen: °*den wer i nausblosn!* Pörnbach PAF.

S-9D18, W-33/3.

[**ausher**]**b. 1** wie →[*aus*]*b.*6b, NB mehrf., OP vereinz.: *d Håuzat aßablåusn* Beratzhsn PAR.

WBÖ III,280.

[**aushin**]**b. 1** hinausblasen.– **1a** in eig. Bed., °OB, °NB, °OP vereinz.: *dös is grod als wenn i's in Wind aussiblos* Donaustauf R.– **1b** übertr.– **1bα** wie →[*hin-aus*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*der blåst sei Geld außi!* Hzhsn VIB.– Auch: °*der blost alls aussi* „vertrinkt alles" Schönbichl FS.– **1bβ** wie →[*ab*]*b.*2c: °*dem werd i s außiblasn* „austreiben" Pittenhart TS.– **2** wie →[*aus*]*b.*6b.– **2a** in eig. Bed., °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *außibloasn* „die Musikanten begleiten den Hochzeitsgast, der Abschied nimmt, unter die Tür und erhalten dafür Trinkgeld" Passau; „alten Männern und Frauen, die von den Musikanten *ausibloost* wurden" HELM Mda.Bgdn. Ld 15; *Wenn's mir oan aussi blast's Bis zum Gattern* SCHLICHT Bayer.Ld 80.– Auch: „in der Silvesternacht wird *s Altjahr außiblåsn* und *s Neujahr anblåsn*" Malching GRI.– **2b** übertr.– **2bα** hinausekeln, fortjagen, °OB, °NB vereinz.: °*den hamms richti außiblasn* Zwiesel REG.– **2bβ** wie →[*hin-aus*]*b.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem hob i owa außiblosn* Vilzing CHA.– **3** wie →[*aus*]*b.*8: °*des moußt ejza glei wieda überall asseblaousn* Poppenrth TIR.

WBÖ III,280.– RASP Bgdn.Mda. 20.– W-21/15, 30/51.

[**der**]**b. 1** atmend bewältigen, anatmen.– **1a** atmend bewältigen, °OB vereinz.: °*üba den Berg aufe kon e's boid nimma dablosn* Altenmarkt TS.– **1b** wie →*b.*1b, in der Ra. *etwas nicht d. können* u.ä. unter den gegebenen Umständen nicht bewerkstelligen können, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*i ko's a net dablosn* Wiesenfdn BOG.– **1c** wie →*b.*1c, in der Ra.: °*der muaß dös a no dabloßn, wos n net brennt!* „überall mitreden" Hohenpolding ED.– **2** wie →[*aus*]*b.*8, °OB, °NB vereinz.: °*d Weberin mua a ois dablosn!* Inzell TS.– **3**: „*Da Stöffö, der muaß all's dablos'n* (bereden)" Rengersdf LAN Dt.Gaue 10 (1909) 200.

WBÖ III,278.– W-30/43.

[**ein**]**b. 1** hineinblasen, NB, OP vereinz.: *ö 'Gluad einblosn* Winzer DEG; *blas endlich in die Pfeif'n ei* K.-H. REIMEIER, Hüttenstaub, Riedlhütte 2000, 47.– Übertr.: °*dea hot a no eiblousn möin* „den Streit verschärft" Nabburg.– **2** (flüssige Glasmasse) in eine Form blasen, fachsprl.: „Glasmachermeister ... beim *Einblasen*" HALLER Geschundenes Glas 33.– **3** einflüstern, einreden, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH mehrf.: °*lass dir koana soichan Sachan eiblosn* Anzing EBE; °*dös hat eam der Teifi eiblåsn* Simbach EG; °*dös hot eahm sei Wei eiblost* Cham; *Dua mein Buam ned oiwei so an Schmarrn eiblasn!* BINDER Bayr. 50f.; *ander träum die koment ... von dem einplåsen des pœsen gaistes* KONRADvM BdN 54,5–9; [böse Geister] *loketen mit manigfaltigem gesichteinplasen* AVENTIN IV,72,12 (Chron.).– **4** verklatschen, verraten: °*der muaß am Lehrer ois eiblosn* O'piebing SR.– **5** mit Blasmusik nach innen begleiten, °NB mehrf., OB, OP vereinz.: „bei der Hochzeit werden die Gäste *in d'Kirch eiblosn*" Wasserburg; „die Gäste einer Schlittenfahrt in den Saal *ei*^{n}*blosn lossn*" Mengkfn

DGF.– **6** (in einem Musikstück) ertönen (lassen).– **6a** (einen falschen Ton) blasen, °OB, °OP vereinz.: °*der hat an Judn* [falschen Ton] *eiblosn!* Bruckmühl AIB.– **6b** †mit Blastönen mit einstimmen: *dö* [da] *blosent ... olli pfeiffen sturmvoll ein* NB um 1650 ZHM 6 (1905) 230,93 f.– **7** wie →*b.*2c, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Neijahr eiblosn* Maxhütte-Haidhf BUL.

WBÖ III,279; Schwäb.Wb. II,592; Schw.Id. V,146; Suddt.Wb. III,566.– ²DWB VII,527–529; Lexer HWb. I,1429.– W-30/44.

[hin-ein]b. **1** wie →[*ein*]*b.*1, °OB vereinz.: °*därfst glei fest neiblosn, daß's Feir abrinnt* Mammendf FFB.– Ra.: *du kåsch mr hind neiblosn!* „ich mag nicht" Derching FDB.– Übertr.: °*dia zwoa ham s Streitn ogfangt und da Sejtabauer houd fest neiblousn* „gehetzt" Dietfurt RID.– **2** heimlich zutragen, mitteilen, °OB vereinz.: °*was blost eam der scho wieder in d Ohrn nei?* Brunnen SOB.– **3** wie →[*ein*]*b.*5: *neiblåsn* Schrobenhsn.– **4** wie →[*ein*]*b.*6a, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*heit hams wieder Judn* [falsche Töne] *neiblast* Rehling AIC.

S-9D18.

[**einher]b.** wie →[*ein*]*b.*5, OB, NB, °OP vereinz.: *d'Musö muas an iadn einablosn* Ettling LAN.

[**einhin]b.** **1** wie →[*ein*]*b.*1, NB, °OP vereinz.: °*blous halt eine, nåu brennts scho wieder* Schnaittenbach AM.– Übertr. Streit verschärfen, °OP vereinz.: °*da Schuasta hot erst einiblost, na is d Raufarei losganga* Wiefelsdf BUL.– **2** wie →[*ein*]*b.*3: °*dös hot da ganz gwiß d Franzl einiblast* ebd.– **3** wie →[*ein*]*b.*5, NB mehrf., OB, OP vereinz.: *d'Musikantn müaßn dö Gast öd Kiacha einöblosn, ön Wiatshaus is grod aso* Hengersbg DEG.– **4** wie →[*ein*]*b.*6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der blost öfter no an Judn* [falschen Ton] *eini* Schaufling DEG.

WBÖ III,280; Schwäb.Wb. II,597 f.; Suddt.Wb. III,597.

[**ver]b.** **1** †verschnaufen: *Respirasset ... firplis* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,705,18–21; *underweilen hat man ie ain claine weil gerast und verplasen* Aventin IV,936,23 f. (Chron.).– **2** †wie →*b.*1c: *das geschicht, wan man Ros dieweil es* [der Trank] *noch heis ist und nicht verblasen, hat Trincken lasen* Höfler Sindelsdf. Hausmittelb. 59.– **3** fortblasen, vergeuden.– **3a** fortblasen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der voblost a poar Schachtei Zigrettn im Tog* Steinhögl BGD; *Exsufflaui ... firplis* Rgbg 11./12.Jh. StSG. I,684, 18–20.– **3b** übertr. leichtfertig ausgeben, verjubeln, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*hast dei Taschngejd scho ganz verblost?* Kchseeon EBE; °*do voblosn's eren ganzn Lou* Cham.– Auch vertrinken od. verrauchen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der vobloust a weng a Geld!* „nur bei Rauchern" Neumarkt.– **4**: *as Feia håd vablost* „ist ausgegangen" Lenggries TÖL.– **5**: „nach der Treibjagd wird die *Strecke verblasn*, d.h. jede erlegte Tierart wird durch ein eigenes Hornsignal angezeigt" Pielenhfn R.– **6** wie →[*aus*]*b.*8: °*brauchst nix mehr z'leugna, da Hans hot scho de ganze Gschicht vablosn* Straubing.

WBÖ III,279; Schwäb.Wb. II,1077; Schw.Id. V,147; Suddt. Wb. IV,120.– DWB XII,1,130 f.; Lexer HWb. III,77; Ahd.Wb. I,1179 f.– S-58K55, W-29/56, 30/58.

[**für]b.**, [**vor**]- **1** auf einem Blasinstrument vorspielen, OB, NB vereinz.: *vorblasn* „mit der Flöte vorspielen" Mchn.– **2** wie →[*hin-aus*]*b.*3: °*dir werd i glei was fürblasn!* Malching GRI.– **3**: °*dem wear i scho ebas fürblosa* „vormachen, täuschen" Ried FDB.

WBÖ III,279; Schw.Id. V,147.– DWB XII,2,922 f.– W-30/50.

[**heim]b.** **1** mit Blasmusik heimbegleiten, °OB vielf., °NB, °OP mehrf.: „nach dem *Krauttanz* wird das Brautpaar *hoamblåsn*, um sich umzukleiden" Schrobenhsn; *d'Houzadgeschd wern a Schdigl hoambloush* Beilngries; „Man läßt sich gerne *heimblasen*" AÖ Lentner Bavaria Voralpenld 118; „dem schmetternden *Heimblasen*" Trautmann Alt-Mchn IV,8.– Ra.: °*lass di hoamblåsa* „lass uns in Ruhe mit deinem Geschwätz" O'ammergau GAP, ähnlich R.– **2** wie →[*hin-aus*]*b.*3, °OB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*boi* [wenn] *se da Sepp nomoi aufmandld* [aufspielt], *na wern ma eam amoi richti hoamblosn* Dachau; °*dena homs owa hoimblousn* Dollnstein EIH.– Auch: °*dem honi oan hoamblosn!* Neukchn KÖZ.

WBÖ III,279; Schwäb.Wb. III,1365.– S-10E31, W-30/51.

[**her]b.** **1** herblasen, NB, °OP vereinz.: °*blas mer net so her* Laaber PAR.– **2** durch Blasen herbewegen, in der Ra.: *etwas nicht h. können* unter den gegebenen Umständen nicht bewerkstelligen können, °Gesamtgeb. vereinz.: °*i koa's niat heablousn* Neualbenrth TIR.– **3** wie →[*aus*]*b.*5: *hot di da Wind recht herblasen, vo Pellham aufa?* Thoma Werke III,82 (Hochzeit).

WBÖ III,279 f.; Schwäb.Wb. VI,2149.– DWB IV,2,1064.

Mehrfachkomp.: [**da-her]b.** **1** wie →*b.*1aß, °OB, °NB vereinz.: °*da blost a aso daher* Frasdf RO.–

2 wie →*b.*8, NB, OP vereinz.: *dea bloust daher voa lauta Hougfart* [Stolz] O'diendf PA.

[**hin**]**b. 1** hinblasen, OB, NB, °OP vereinz.: °*da hot da Bilmesschneida* [Korndämon] *hiblost* „sagt man, wenn der Wind im Kornfeld Wellen schlägt" O'viechtach.– **2** durch Blasen hinbewegen, in der Ra. *etwas nicht h. können* unter den gegebenen Umständen nicht bewerkstelligen können, °OB, °MF vereinz.: °*dös kann i net auf amoi hieblosn* Weilhm.– **3** besiegen, übertreffen, °OB, °NB vereinz.: °*den hab i hinblasn* „beim Kegelscheiben übertroffen" Bernrd WM.– Auch in fester Fügung *jmdm es / einen / eine h.* °NB, °OP vereinz.: °*dem wer ö ejtz oana hiblasn* Eining KEH.– **4** wie →[*hin-aus*]*b.*3, in fester Fügung *jmdm es / eines h.* °OB vereinz.: °*da Nåhtarin ho i's schö hiblost* Inzell TS.

WBÖ III,280.– DWB IV,2,1403.– W-30/45.

[**nach**]**b.** auf einem Blasinstrument nachspielen: *nimm dei~ Doppelflaut Und blås a G'sátzai nåch!* Kiefersfdn RO HARTMANN Volksl. 165.

Schw.Id. V,147.

[**ohren**]**b.** wie →[*hin-ein*]*b.*2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*de tuat heit wieda åuanblåsn* Taching LF; *und richtete mit seinem lugenhafften Ohrenblasen so vil auß* MOSER-RATH Predigtmärlein 186.

Schwäb.Wb. VI,2728f.– DWB VII,1254.– S-12B40[a], W-30/44.

[**zu-sammen**]**b. 1** durch Blasen vernichten: *den kinat ma zamblosn!* „er ist ein kraftloser Mensch" O'diendf PA.– **2** wie →[*hin-aus*]*b.*3: °*den hab i sauber zammblasn* Nandlstadt FS.– **3** durch Blassignal od. Blasmusik zusammenholen, °OB, °NB, °MF vereinz.: *d'Faierwer zsamblasn* Wasserburg; „der Hochzeitslader mit den Musikanten *blåst die Leit zamm* vorm Gottesdienst" Gungolding EIH; *Conflo ... zesamineblaso* Rgbg 12.Jh. StSG. IV,47,50f.– **4** viel rauchen: °*der blost den ganzn Dog wos zsamm* Edelshsn SOB.

WBÖ III,280f.; Schw.Id. V,147f.– DWB XVI,739; Ahd. Wb. I,1180f.

[**über-und-über**]**b.** umblasen, NB, OP vereinz.: *die kann ja da Wind übadübablasn* „sie ist sehr schwächlich" Au MAI.

[**um**]**b.**, [**üm**]- dass., °OB, NB vereinz.: *der is so marode, daß ma'n umblosn kannt* Willing AIB; *zan ümblåus'n saa(n* „schwach, schwerkrank" BRAUN Gr.Wb. 702.– Übertr.: °*umblasn* „leicht mit jemandem fertig werden" Teisendf LF

WBÖ III,281; Schwäb.Wb. VI,84; Schw.Id. V,145f.– DWB XI,2,821f.– BRAUN Gr.Wb. 702.

†[**wander**]**b.** wohl im Gehen blasen: *alle Tag ... vom Thurn, gegen dem Schloß vnnd vf den Stattplatz sambt Wanderblasen* Hemau PAR 1604 Oberpfalz 93 (2005) 148.

[**weg**]**b. 1** durch Blasen entfernen.– **1a** wie →[*ab*]*b.*2a, OB, NB, OP vereinz.: *Staub wäkblousn* Sulzbach; *wöi weegblåus'n* „plötzlich verschwunden" BRAUN Gr.Wb. 821.– **1b** (kleine Verletzungen v.a. von Kindern) durch Anblasen verschwinden lassen, NB, °OP vereinz.: *Muatta duat da's Weg* [den Schmerz] *wökblåusn* Mittich GRI.– **2** wie →[*zu-sammen*]*b.*4: *der bloust wos wäg* „raucht viel" Pertolzhfn OVI.

WBÖ III,281; Schwäb.Wb. VI,538.– DWB XIII,2952f.– BRAUN Gr.Wb. 821. A.R.R.

Blaser(er), -bläser

M. **1** Atem.– **1a** Atemluft, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*jetz is ma da Blosa ausganga* Altenmarkt TS.– Auch: *wia wann in der Kirch'n der Orgel der Blaser ausgeht* FRANZ Lustivogelbach 10.– **1b** Atemstoß, °OB, NB, °OP vereinz.: *der fållt um, wenn ma an Blåusa måcht* Stadlern OVI; *Grod äitz juckat me a Blousa, daß n'Mesna s'Löicht asgang!* MORGENSCHWEIS mei Schloch 51; *brauchet also wohl ein kräfftigen Blaser/ der das Feur der Göttlichen Lieb wider erwecken ... möchte* SELHAMER Tuba Rustica II,322.– Ra.: °*er houd den letschdn Blousara dou* „ist gestorben" Dollnstein EIH, ähnlich °ROD.– °*Des kost mi blos an Blaserer* „die Arbeit geht schnell und ohne Mühe" Rgbg;– °*mit am Blasera is die Arbeit niat tan* Cham.– **1c** Atmung, °OB, NB, °OP vereinz.: *an guatn Blosa ham* Simbach PAN.

2 Windstoß, °OP vereinz.: °*a Blosa* Rgbg; „Eine Windböe ... *Blosârâ*" CHRISTL Aichacher Wb. 131.

3 geblasener Musikton: *da Blosa* „Trompetenstoß" Aicha PA; „ein paar zaghafte *Blaserer* durch die Bienenwabe der Mundharmonika" Mchn.Stadtanz. 7 (1951) Nr.6,4.

4: °*tua dein Blasera außa* „Mundharmonika" Rosenhm.– Syn. →[*Mund*]*harmonie.*

5 Tadel, Rüge, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wenn i heut z spat hoamkim, kriag i an Blåsa* Malching GRI.

6: °*der wenn nur an Blousara tou hätt* „etwas gesagt hätte" Kersbach LAU.

7 Blasmusikant, °OB, °NB vereinz.: *Blåusa* „Musikant" Mittich GRI.
8: °*Blaserer* „Heilmagnetiseur" Garmisch-Partenkchn.
9 Zuträger, °OB, °NB vereinz.: °*des wead a so a Blåsa sei!* Dachau.
10 (dicker) Backen, °OB, SCH vereinz.: *dör hod a bor Bloser!* Derching FDB.– Syn. →*Backen*.
11 in der Ra. *jmdm geht ein B. auf* jmdm wird etwas bewußt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wia i des gseng hab, is mir a Blaser aufganga* Julbach PAN.
12: °*Blaser* Blättermagen der Wiederkäuer Klenau SOB.– Syn. →[*Blätter*]*magen*.
13 Stäubling (Lycoperdon): *Blåusa* Willhf NAB MARZELL Pfln. II,1468.
14 Rausch, °OP, °MF vereinz.: °*der haout an Blouser beinander ghabt* Lauf.

WBÖ III,281f.; Schwäb.Wb. I,1160f.; Schw.Id. V,148; Suddt.Wb. II,419.– DWB II,70; Frühnhd.Wb. IV,537; LEXER HWb. I,297; WMU 268.– S-52M3[a], 77B34, W-30/53f.

Komp.: [**Licht-ab**]**b.** Löwenzahn (Taraxacum officinale): °*Liachtåblåsa* Dachau.

[**An**]**b.** wie →*B.*5, °OB, °NB vereinz.: °*da håb i so an Oblåsara kriagt* Tegernbach MAI.

[2]DWB II,774 (-bläser).

Mehrfachkomp.: [**Neu-jahr-an**]**b.** Bläser, der das neue Jahr anbläst, °NB vereinz.: *d'Naijoarå-blosa* Aicha PA; *Aafs Neijoh hand amö* [immer] *d Neijoh-Ablosa kemma* KERSCHER Waldlerleben 105.

†[**Auf**]**b.** Glasbläser: *Peham Gierg Aufplaser, dem ich von ieder Truchen Scheiben aufzeplasen 45 kr gib* 1680 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 86.

[**Licht(lein)-aus**]**b.** wie →[*Licht-ab*]*b.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Liachtausbloser* Kohlgrub GAP; *Lichtausblaser* OB MARZELL Himmelsbrot 22.

W-30/31.

[**Bombardon**]**b.** Bombardonbläser: „Der *Bass-* oder *Bamberdamblaser* ... *pfarzt* [bläst geräuschvoll] ... in sein Instrument" Erbendf NEW Oberpfalz 10 (1916) 178.

WBÖ III,282.

[**Ein**]**b. 1** Ohrenbläser, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is a Eiblosa* Pilsach NM; *der tewfel ist der kunst rechter erdichter vnd einpläser* J. HARTLIEB, Buch aller verbotenen Kunst, hg. von D. ULM, Halle/S. 1914, 44,1.– **2** Arbeiter, der dem Glasbläser vor- u. zuarbeitet: „*Anfanger* oder *Einbläser*" HALLER Geschundenes Glas 34.

Schwäb.Wb. II,592.– [2]DWB VII,529.– W-30/44.

†[**Horn**]**b.** Hornbläser: *cornicines ... hornplaser* AVENTIN I,559,16f. (Gramm.).

Schw.Id. V,148.– DWB IV,2,1822; Gl.Wb. 285.

[**Neu-jahr**]**b.** wie →[*Neu-jahr-an*]*b.*: °„zwischen Christtag und Dreikönig zogen *d'Neigaoua-blousa* von Dorf zu Dorf" Kchnthumbach ESB.

WBÖ III,282.

[**Kälblein**]**b.**: *Kéiweblås*[a] „Besamer" BAUMGARTNER Wasserburger Ld 50.

[**Lichtlein**]**b.** wie →[*Licht-ab*]*b.*: °*der Liachtl-blåsa* Lenggries TÖL.

[**Ohren**]**b.** wie →[*Ein*]*b.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des is a oacha Ouanblousa* Ursulapoppenricht AM; *mitls der Fürstlichen hofKazen und ohrenblaser fahlen die beste vorschläg der Rathgeber zu hauffen* 1639 SCHMIDT Erziehung 130.

WBÖ III,282; Schwäb.Wb. V,77; Schw.Id. V,148.– DWB VII,1254.– M-199/18.

Abl.: [*ohren*]*blasen*.

†[**Zinken**]**b.** Zinkenbläser: *Hannsen Pronner Zinggenblasern, das gannze Jar geben 8 fl.* 1611 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.45, fol.45[v].

WBÖ III,282; Schwäb.Wb. VI,1216.– DWB XV,1420.

[**Zu**]**b.** wie →*B.*9, °OB vereinz.: °*der is a guata Zuablasa* Ismaning M.

DWB XVI,249. A.R.R.

Blaserei, -bläserei
F., Spielen auf einem Blasinstrument: °*an Fasching håmma olli Súntaaoumd d Blaouserei von Nåchban ghåt* Windischeschenbach NEW; *die 7. Engel mit ihren Posaunen, von deren Blaserei die Apokalypsis so viel sagt* BUCHER Charfreytagsprocession 60.

WBÖ III,282.

Komp.: [**Ohren**]**b.** Ohrenbläserei, OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi dreim Ouanblouserei!* Nabburg.

Schwäb.Wb. V,77. A.R.R.

Blaset
(Genus?): °*der vollbringt aso a Bloset!* „schnauft schwer" Endlhsn WOR. A.R.R.

Pläsier
M., N., Vergnügen: *sei Pläsier* Mchn; *Zitha spuin, Waar aa koa schlechta Bläsir!* DINGLER Loisach 52.

Etym.: Aus frz. *plaisir*; KLUGE-SEEBOLD 706.

WBÖ III,373; Schwäb.Wb. I,1161; Schw.Id. V,153f.; Suddt.Wb. II,419.– DWB VII,1899. A.R.R.

[**aus**]**plasieren**, beschimpfen, → *-plasemieren*.

blasig, -icht
Adj., voller Luftblasen, OB, °MF vereinz.: *da Kas is blosö* O'audf RO.

Schwäb.Wb. I,1161; Suddt.Wb. II,419.– DWB II,71. A.R.R.

Blasist
M., Blasmusikant, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heint kema d'Blosistn* Brunnen SOB; „Infolge volkstümlicher Umdeutung des Namens ist der Blasius der Patron der *Blasisten*, d.h. Musikanten" WINKLER Heimatspr. 110.

W-30/59. A.R.R.

Blasius
M. **1** Schutzpatron gegen Halskrankheiten, Patron der Blasmusikanten u. Windmüller (Heimatgl. 12 (1960) Nr.2,2), einer der 14 Nothelfer (Fest 3. Februar).– Ra. (im Wortspiel mit → *Blässel*): „Wenn jemand am Lichtmeßtag [2. Februar] aussteht, dann *reit' er den Blaßl*" Mittbach WS, ähnlich °OB, °OP vereinz.– Bauern- u. Wetterregeln: *Sankt Blasius stößt am Winter d'Hörndln ab!* LETTL Brauch 25, ähnlich °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.;– °*da Blase tout n Winta s Gröwa* [das Gröbste] *awa* Nittenau ROD.– °*Blost da Blasi in sei Horn, steht's guat um Heu und Koan* Metten DEG, ähnlich °AM.– °*Da Blasi tuat dös sein. Winter, konnst dö gfreun* Ismaning M.– Vkde: Am Blasiustag wird der Blasiussegen erteilt (→ *bläseln*^{2} u. Komp.), in Ottengrün TIR werden zu seiner Verstärkung [*Blasius*]*zöpflein* (→ *-zopf*) geweiht H. FÄHNRICH, Lebendiges Brauchtum der Oberpfalz, Pressath ^{4}2007, 26.– „Am Blasitage ... soll man nicht heiraten und nicht in einen neuen Dienst eintreten, denn sonst *reitet einen der Blas'l*, d.h. man hält es nicht lange aus" BRONNER Sitt' 69. **2** als Vorn. *Blasius*, Kurzf. *Blasi* OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, HIP, LAU, WUG), *Blosi, -å-* (AÖ, WOR; MAI; CHA, NAB, OVI, TIR, VOH), *Blasl* OB, NB, OP (dazu LAU), *Blosl, -å-* (MÜ, TS; PAN; KEM), *Blaas* (EBE), *Blos* u.ä. (BGD, TS, WS; R), *Blasai* (EBE), *Blesl, -ala* u.ä. (LL; FDB).– Als Hofn. °AIC.
3 übertr.– **3a** von Menschen.– **3aα** dummer, ungeschickter Mensch, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*a so a deppata Blasl* O'viechtach; °*Blöisla* „dummer Kerl" Allersbg HIP; *Bist ein Blasl, bleibst ein Blasl, wirst nicht g'scheit, in Ewigkeit* J.B. NIEDERMAIR, Glonn u. Umg., München ^{2}1939, 263.– Auch: „Ein hastiges und leichtfertiges Mädchen wird ... *Blasl* genannt" ebd. 272.– **3aβ**: °*a Blasl* „Mädl, das recht hochnäsig ist" Endlhsn WOR.– **3b** (heftiger) Wind, °OB, °NB vereinz.: °*an saubern Blasius hamma jezt, und saukalt dazua* Anzing EBE; *Blasi* „ein Wind" BzAnthr. 13 (1899) 82; „*Blasius* (heftiger Wind)" HuV 12 (1934) 250.– **3c** Rausch, °OB, °NB, OP vereinz.: °*der hât an schwarn Blásl hoambrâcht* Attenhsn LA; *Blási, Blásl* „ein kleiner Rausch" SCHMELLER I,329.– Syn. → *Rausch*.

SCHMELLER I,329f.– WBÖ III,283; Schwäb.Wb. I,1161; Schw.Id. V,152f.; Suddt.Wb. II,419.– DWB II,71.– ANGRÜNER Abbach 14; MAAS Nürnbg.Wb. 84; RASP Bgdn.Mda. 30.– S-72B3, W-30/55–57, 60, 31/4.

Abl.: *bläseln*^{2}.

Komp.: [**Kuh**]**b.** wie → *B.*3aα, °OB, °OP vereinz.: °*so a Kouhblasi!* Wettstetten IN; *Kuh-Blasi* „ein dummer Kerl" BzAnthr. 13 (1899) 82.

W-30/55. A.R.R.

blaß
Adj. **1** blaß, bleich, Gesamtgeb. mehrf.: *is a recht a blasse, dö wascht si mi'n Mondschein!* Tittmoning LF; *s Deandl hâd so blassö Wangan wia a Kaasloab* Passau; *bloß* „blaß" SCHUEGRAF Wäldler 114.– Übertr.: *dö is recht blaß* unreif, unerfahren Haag WS.
2 †einen hellen Fleck aufweisend: *(Ostentans [albam frontem]) plasas* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,655,43; *1 rother blaßer Ochß* Wunsiedel 1668 SINGER Vkde Fichtelgeb. 124.
3 gering, schwach: *weil vom Nähen ... hams natürlich net de blasseste Ahnung!* MM 8./9.5. 1999, 5.

Etym.: Ahd. *blas* 'mit weißem Stirnfleck versehen', mhd. *blas* 'kahl; schwach', germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 129.

WBÖ III,286f.; Schwäb.Wb. I,1162; Schw.Id. V,152; Sud-

dt.Wb. II,420.– DWB II,71; Frühnhd.Wb. IV,531; LEXER HWb. I,297; Ahd.Wb. I,1176.– S-23J6b, 53F5, 87H11.

Abl.: *Blasse, Blässel, -blassen, blassicht, bläßlicht.*

Komp.: [**tot(en)**]**b.** sehr blaß, OB, NB, OP vereinz.: *toutblaß wern* Hengersbg DEG.

WBÖ III,287; Suddt.Wb. III,271.– DWB XI,1,1,598f.

[**käse**]**b.** dass.: *ist der Korberl kasblaß worden vor Neid* ROHRER Alt-Mchn 172.

[**leich(en)**]**b.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *laichnblås ausschaung* Mchn.

WBÖ III,287; Schwäb.Wb. IV,1132.– DWB VI,618.– S-53F7. A.R.R.

Blasse, -ä-, -e-, -en

M., F. **1** Kahlkopf, Glatze: *a Blaßn* Seeon TS; *Blasse* „ein kahler Kopf" WESTENRIEDER Gloss. 52.– Auch: *då kost dai Blassn herrögga* „deinen Kopf hinhalten" Ruhstorf GRI.

2 (heller) Fleck.– **2a** heller Fleck, OB, NB vereinz.: *an Blassn auf da Stian* Ostin MB; *Wöi er* [der Vater] *vo vorn mit der Maschina in mei Haouer eigfahrn is, und ich in Spöigl döi weißa Bläß ... gseah ho* SCHEMM Stoagaß 160.– **2b** Stirnfleck von Rind u. Pferd.– **2bα** heller Stirnfleck, °Gesamtgeb. vereinz.: *di Bläß* Finsing ED; *an schen Blessn håt's* Aicha PA; *Blaßn* „weißer Fleck bzw. Streifen an der Stirn der Pferde u. Rinder" FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 37; *Die Blassen* „weißer Fleck oder Streif an der Stirne der Pferde, Ochsen etc." SCHMELLER I,330; „sein *swartz pfårft mit der plesen*" 1370 Rgbg.Urkb. II,357; *wildu einen pferd ein weysse plassen machen* 1.H.16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.11v.– **2bβ** farbiger Stirnfleck, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hod de an schena Blassn* „braunen Stirnfleck" Ergolding LA.– **2c** andersfarbige Stelle eines Feldes, einer Wiese, °NB, °OP vereinz.: °*Plössn* Laaber PAR.– **2d** Schmutzfleck: *Blassn* „Schmutzfleck im Anzug" Kienbg TS; *daß uns da Pfarra mit seiner Aschn an rechtn Blaßn aufimacht aufs Hirn!* SCHLICHT Bayer.Ld 92.

3 Tier, v.a. Rind, Pferd, mit Fleck(en).– **3a** mit hellem Stirnfleck, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da Blaß* „Pferd mit weißem Zeichen auf der Stirn" Haag WS; °*a Bleß* „Kuh mit hellem Stirnfleck" Kelhm; *Külwat gaoua döi Bläß heint no?* SCHWÄGERL Dalust 103; *Der Blaß* SCHMELLER I,330; *Blaß* „balius equus" SCHÖNSLEDER Prompt. G4r.– Ra.: *Oeha Bläß (mit deiner rauchn Zunga)* „Selbstgespräch, wenn man im Begriffe ist, etwas falsch zu machen" WAGNER Zuwanderung 7.– Als Tiern. bei Rindern °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz., bei Pferden OB, NB, OP, MF vereinz., bei Hunden (°SUL; FDB).– Ortsneckerei für die Einwohner von U'wössen TS: „wegen ihres Leibbildes [Abzeichens] ... *Wess'ner Blaß*" BRONNER Schelmenb. 40.– **3b** Rind mit farbigem Stirnfleck, °OB vereinz.: °*Bleß* „Kuh mit Farbfleck auf der Stirn" Nußdf RO.– **3c** scheckiges Rind od. Pferd, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*a rote Bleß* „rotscheckige Kuh" U'zeitlarn EG.

4 Kuh mit hellem Fell, °OB, NB, °MF vereinz.: *de Bless* „hellfarbene Kuh" Passau.

5 †wohl Bläßhuhn: *Bringt Otter und Blassen daher* STURM Lieder 93.

6 Blässe, bleiches Aussehen, OB, NB vereinz.: *Blessn* „blasse Gesichtsfarbe" Ingolstadt.

7 unerfahrener, dummer Mensch, °OB, NB vereinz.: *du dumma Blåss!* Aicha PA.– Auch: *bleʃ* „(abwert.) alter Mann" nach DENZ Windisch-Eschenbach 113.– *Die Bläß* „jammernde, weinende Frau" Fischbachau MB.

8 wunde Stelle, Bluterguß, Narbe.– **8a** wunde Stelle, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *da Blessn* „wunder Fleck" Aicha PA.– **8b** Bluterguß: °*der hot a Bleß im Gsicht* Gundelshm DON; „blauer Fleck ... *bleʃ*" Kissing FDB SBS II,68.– **8c** Narbe: *Plessn* Baierbrunn WOR DWA IV,32.

9 Beule, Delle: °*Pleßn* Beule am Metallgeschirr Gmund MB; *Blassen* Aufhsn R DWA V,7.

10 Stirn: *Blaßn* Passau; „*Plässe* ... hat verstreut im Oberpfälzischen die Bedeutung Stirne angenommen" SbMchn 1927,4.Abhandlung 6f.– Syn. →*Stirn.*

11 Stirnseite eines Hauses, °OB vereinz.: °*auf der Blassn hama an Spalierbam gsetzt* Heufd AIB.

Etym.: Mhd. *blasse* stf., Abl. von →*blaß*; vgl. WBÖ III,284, 374.

Ltg, Formen: *bleʃ, -e-*, auch *-n* OB (dazu LAN, PA; PAR; SC), daneben *blaʃ* OB, NB (dazu NEW, R), *-n* NB (dazu LF, MB, TS; R), *blåʃ, -n* (AIB, MÜ; GRI, PA, VIB).– Dim. *blaʃai, -e-* (BGD), andere Formen nicht von →*Blässel* zu unterscheiden.– Genus: In Bed.3 u. 7 meist nach natürlichem Geschlecht. Sonst M. OB, NB (dazu KEM, NEW), F. OB (dazu EG, GRI, LAN, PA, SR; AM, CHA, PAR, R; WUN; SC; DON).

SCHMELLER I,330; WESTENRIEDER Gloss. 52.– WBÖ III, 284–286, 373–375; Schwäb.Wb. I,1162f.; Schw.Id. V,149–151; Suddt.Wb. II,420.– DWB II,71, VII,1899; Frühnhd.Wb. IV,539; LEXER HWb. I,298.– BRAUN Gr.Wb. 54.– S-53F6.

[**Rot**]**b.** **1** Rind mit rotem Fell u. hellem Stirnfleck, °OB, °NB, °MF mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*a Routbleß* Scheyern PAF; „Die *Rothblässen* ... sind das Langhorn Deutschlands" Landw.Bay. 746.– Als Tiern. bei Rindern °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.– **2** Rind mit hellem Fell u. rotem Stirnfleck, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Rotbleß* Ascha BOG.– **3** Rind mit rotscheckigem Fell, °OB, °MF vereinz.: °*Rotblaß* Pfaffenhfn.

WBÖ III,286; Schwäb.Wb. V,435.– W-31/6.

[**Weiß**]**b.** wie →*B.*3a, NB, °MF vereinz.: °*Weißbläß* Abenbg SC.

WBÖ III,286; Schwäb.Wb. VI,3396. A.R.R.

Blässe, Lichtung, →*Blöße*.

Blässel, -e-

M., F, N. **1** Fleck.– **1a** Hautfleck, NB vereinz.: *a gånz kloas Blassl håd ma seng kina* Mittich GRI.– **1b** heller Stirnfleck von Rind u. Pferd, °OB, NB vereinz.: *da Blassl* Aicha PA.– **1c**: °*der Plassl* „kleine, andersfarbige Stelle in Feld oder Wiese" Malching GRI.

2 Tier, v.a. Rind, Pferd, mit Stirnfleck.– **2a** mit hellem Stirnfleck, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der, die Blaassl* „Großtier mit weißer Platte auf der Stirn" Passau; *der ... Blássl* „Pferd oder Rind, das einen weißen Streif an der Stirne hat" SCHMELLER I,330.– Sprichw.: *Wird schon was dran sein ... Man heißt keine Kuh einen Blaßl, außer sie hat einen Stern* PEINKOFER Werke III,42 (Pandurenstüberl), ähnlich JORDANvW I,Sommer-Theil 174.– Als Tiern. bei Rindern °OB, °NB, OP vereinz., bei Pferden OB, NB vereinz.– **2b**: °*Blassl* „Kuh mit rotem Fleck und weißem Fell" Ruderting PA.

3 Bläßhuhn, OB, NB vereinz.: *Blassl* Wasserburg; „an Seegeflügel befinden sich hier *Blasseln, Stockanten, Federanten*" Chiemsee HAZZI Aufschl. III,604; *auf Plasseln und Anten zu schießen* 1616 PEETZ Volkswiss.Stud. 231.

4 von Menschen.– **4a** weibliche Person mit blassem Gesicht: *du bleibst håit a Blassal* Ingolstadt.– **4b** dummer, ungeschickter Mensch, °NB vereinz.: *du bist a Plassl* „beschränkt" Mittich GRI.– **4c** unordentlicher od. flüchtig arbeitender Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*a Blässel* „Frau, die schlampig oder hastig ist" Dachau.

5 Stirn: *dea håt Foitna af sein Blassl om* Klingenbrunn BOG; *da schaugt der Bär, – Bua nett auf's Blaßl hon i' 'n gschoßn* KOBELL Ged. 143.– Syn. →*Stirn*.

DELLING I,81; SCHMELLER I,330.– WBÖ III,284–286, 373–375; Suddt.Wb. II,420.– S-53F6b.

Komp.: †[**Fas-nachts**]**b.**: „die Sitte des *Fastnachtsblässls*, die ... im feierlichen Herumführen eines festlich geschmückten Rindes bestand" E.A. QUITZMANN, Die heidnische Religion der Baiwaren, Leipzig/Heidelberg 1860, 87.

[**Rot**]**b.** **1** Rind mit rotem Fell u. hellem Stirnfleck, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: „unser Ochs ist ein *Rotblassl*" Dachau; °*Routblessl* Rimbach KÖZ.– Als Tiern. bei Rindern °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.– **2** Rind mit hellem Fell u. rotem Stirnfleck, °OB, °NB vereinz.: °*Rotblessl* „Kalb mit rotem Stirnfleck" Rosenhm.– **3**: °*Rotblessl* „Fleckvieh" Wollomoos AIC.

WBÖ III,286; Schwäb.Wb. VI,2838.– W-31/6.

[**Weiß**]**b.** wie →*B.*3: *Weißblaßel, das* „Das weißstirnige Wasserhuhn" Zs. für dt. Wortforschung 9 (1907) 63.

WBÖ III,286; Schwäb.Wb. VI,3396. A.R.R.

-blassen

Vb., nur in Komp.: [**ab**]**b.** **1** erbleichen, OB, NB vereinz.: *ganz a'blaßt is er gwen* Wasserburg.– **2**: °*oblassn* die blaue Farbe verlieren Eslarn VOH.

^{2}DWB I,63f.

[**aus**]**b.**: *ausblåssn* „verblassen, von Farben" Ingolstadt.

WBÖ III,288.

[**der**]**b.** wie →[*ab*]*b.*1: *dablåssn* ebd. A.R.R.

blässen, -e-

Vb. **1** weinen, °OB vereinz.: °*dös Kind bläßt oiwei* Reichersbeuern TÖL; *Zahna, Bläsn* Arget WOR DWA XX,135.

2 blöken (vom Schaf), °OB, °MF vereinz.: *es bläßt* Teisendf LF; *blèssn* OB SCHMELLER I,330; *Bidentes ... placendi* 8./9.Jh. StSG. I,58,21.

3 brüllen, muhen (vom Rind), °OB, °NB vereinz.: °*blässn* Steinhögl BGD.

Etym.: Ahd., mhd. *blâzen* 'blöken', onomat. germ. Bildung; Et.Wb.Ahd. II,170.

SCHMELLER I,330.– WBÖ III,288, 375f.– DWB II,73 (blaszen); LEXER HWb. I,300 (blâzen); Ahd.Wb. I,1188.– W-31/1.

Abl.: *Blässer.*

Komp.: [**aus**]**b.**: *host iatz ausbläßt?* „zu weinen aufgehört" Ascholding WOR. A.R.R.

Blässer

M., zum Weinen neigender Mensch, °OB vereinz.: °*du Bläßa* Fischbachau MB.

WBÖ III,376. A.R.R.

blassicht, -e-, †-blessig

Adj. **1** mit hellem Fleck, hellen Stellen.– **1a** mit hellem Stirnfleck (von Rind u. Pferd): *d' Küah ... Dö blaßat, dö zeilat* [leicht zu melkende] Trametsrd REG Dt.Gaue 12 (1911) 169; *wia vöi ... das unsa blassadö Heisselschduadn scho jungö Heissel* [Fohlen] *brocht hot?* Bay.Wald SCHLICHT Altheimld 175; *ain plasset pf*[*erd*] Landshut 1475 MHStA Fürstensachen 1340, fol.44r; *1 große blaßete ... Kuh* Wunsiedel 1668 SINGER Vkde Fichtelgeb. 124.– **1b** mit schon roten Stellen (von Früchten), °NB vereinz.: °*d'Kersch werdn scho blasset* Deggendf.

2: *blasset* „leichtsinnig, ungeschickt" EBE Obb.Heimatbl. 8 (1928) Nr.7[,4].

3 verbeult: °*blessert* Baar IN.

SCHMELLER I,330.– WBÖ III,287, 375; Schwäb.Wb. I,1163; Schw.Id. V,151; Suddt.Wb. II,420.– Frühnhd.Wb. IV,607; LEXER HWb. I,304.

Komp.: [**rot**]**b.** **1** mit rötlichem Fell u. hellem Stirnfleck (von Rind u. Pferd), °OB, °NB vereinz.: °*de roatblessat Kuah* Walleshsn LL; *er rait daz rot plessig pfart* 1383 Runtingerb. II,69; *4 Roth plassete Menoxen* [Zugochsen] M'rfels BOG 1693 BJV 1962,213 (Inv.).– **2**: „rotgefleckt: *a råutblessata Kouh*" BRAUN Gr.Wb. 492.

WBÖ III,287; Schwäb.Wb. V,435.– BRAUN Gr.Wb. 492. A.R.R.

bläßlicht

Adj. **1**: *a blaßladö Kuah* „eine fleckige" Mittich GRI.

2: °*san mir alleweil no a weng zblaßlat* „die Kirschen sind nicht rot genug" Passau.

WBÖ III,288. A.R.R.

Blast

M. **1** †Blasen: *Der Blâst* „das Blasen, Aufblasen" SCHMELLER I,331; *blast vom blaßbalg* SCHÖNSLEDER Prompt. G4r.

2: °*Blâst* „zugiger Dampf, Nebel mit Wind" Bernbeuren SOG.

3: °*Blaschd* „sichtbarer Atem bei Kälte" Gaißach TÖL.

4: †Blähung: *der Saame und Wurtzen ... vertreibt alle Blâste und Winde* HOHBERG Georgica I,706.

5: *so a ploſt!* „dicke Person" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 151.

6 †: *Der Blâst* „fig. der Stolz, der Unwille" SCHMELLER I,331.

Etym.: Ahd., mhd. *blâst*, Abl. zur Wz. von →*blasen*; WBÖ III,288.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; SCHMELLER I,331.– WBÖ III,288; Schwäb.Wb. I,1163f.; Schw.Id. V,162–169.– DWB II,71f., VII,1899; Frühnhd.Wb. IV,539; LEXER HWb. I,298; Ahd. Wb. I,1182.

Abl.: *blasten, blastern, blästig.* A.R.R.

blasten, †pfl-

Vb. **1** schwer atmen, °OB, °NB vereinz.: °*der plascht* Brunnen SOB; *blâsten, pflâsten* „stark Athem holen, schnauben" SCHMELLER I,332.

2 böig wehen, °OB vereinz.: °*a bloschteter Wind* „kommt in Stößen" Mammendf FFB.

3 schmollen: *der tuat bloschdn* Böbing SOG; *blâsten, pflâsten* „verdrüßlich seyn, schmollen" SCHMELLER ebd.

Etym.: Mhd. *blâsten*, Abl. von →*Blast*; Schwäb.Wb. I,1165.

SCHMELLER I,332.– Schwäb.Wb. I,1164f.; Schw.Id. V,169f.– LEXER HWb. I,298.– W-32/32f.

Komp.: [**auf**]**b.**: °*aufblastn* „mit viel Stimmaufwand wichtigtuerisch reden" Ihrlerstein KEH. A.R.R.

blastern

Vb. **1** schwer atmen: °*haoust äppa blaoustern möün?* Ambg.

2 wechselhaft sein (vom Wetter): *es blooschtat* Peiting SOG.

3: °*es blaschdad* „regnet stark" Dollnstein EIH.

Komp.: [**um-ein-ander**]**b.** wie →*b.*2, °OB (SOG) vereinz.: °*des Wetter bloschtat recht umananda* Schongau. A.R.R.

blästig

Adj. **1** aufgebläht, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Fiech is blaschti* Kochel TÖL; °*mia is so blaschdi* „mich bläht es" Dollnstein EIH, *blâstig* „aufgeblasen, aufgebläht, dickleibig" SCHMELLER I,331.

2 schwerfällig, °MF, °SCH vereinz.: °*der göid blaschdi daher* Solnhfn WUG.

3 unwillig, launisch, °OB, °SCH vereinz.: *blaschti* „vom unwilligen, lauernden Verhalten bösartiger Pferde und Hunde“ Fischbachau MB; *das gemüet ... von Zorn, unwillen, Neid, Plästiger weise und aller unzüchtigkhait ... abzuhalten* 1584 SCHMIDT Erziehung 32.

Etym.: Mhd. *blæstic* ‘aufgeblasen’, Abl. von →*Blast*; WBÖ III,289.

SCHMELLER I,331f.– WBÖ III,289; Schwäb.Wb. I,1165.– DWB II,71, VII,1899; LEXER HWb. I,298.– W-31/7.

A.R.R.

Platanthera
P. bifolia L.C.Richard (Waldhyazinthe): *weißes Kreuzblümlein* (→*-blume*), *des Herrgotten seine fünf* →*Finger, Gretlein* (→*Margarete*).

Blateiner, Blateniger, Schlüsselblume, →*Batenge*.

Plati, Geld, →*Plätti*.

Blatsch, Huflattich, →*Bletsche*.

Platsch, -en
M. **1** klatschender Aufschlag, Knall, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös haoud da an Plootsch dou!* Weiden; *Plotsch* „das Aufklatschen (b. Fallen)“ BAUERNFEIND Nordopf. 146.
2 Hieb, Schlag, °OB, °OP vereinz.: °*sonst gibts an Platsch!* Hohenpeißenbg SOG.
3 Platzregen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Platsch* Zwiesel REG; *blödš* nach DENZ Windisch-Eschenbach 220.
4 unförmiger, plumper Gegenstand, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °MF vereinz.: °*der Stolln is a schöna Blåtschn woarn* Ingolstadt; °*was is denn dös für a Plotsch?* Schaufling DEG; °*des haouts zamdruckt af an Plotsch* Troschenrth ESB.– Im Vergleich: °*kummst daher wej a Plotsch* „bedrückt, niedergeschlagen“ Tirschenrth.– Fachsprl.: *Platschn machn* „Porzellanmasse zum Drehen von Tellern herrichten“ SINGER Arzbg.Wb. 176.
5: °*der Plåtschn* „breiter Ausschlag im Gesicht“ Schweinersdf FS.
6 Pfütze, °OP vereinz.: °*Plotsch* „ausgeschüttetes Wasser“ Braunrd ROD.– Auch: *a Platschn* Gemisch von Schnee und Wasser auf der Straße Lintach AM.
7 Kuhfladen: °*der Platsch* Rechtmehring WS.– Syn. →*[Kuh]fladen*.
8 von Menschen.– **8a** dicker, schwerfälliger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Dirndl wird a Platsch* Aich VIB.– **8b** dummer, ungeschickter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*du Plotsch du!* Eging VOF.– **8c**: °*Plotsch* „junger, breitschultriger Mann“ Endlhsn WOR.
9 Holzmodel der Glasbläser, fachsprl.: „größere Glaszylinder ... Geformt werden diese ... in einer Holzform, dem ... *blādš*“ nach DÜRRSCHMIDT Bröislboad 21.

Ltg, Formen: *blōdš*, *-ǭ-*, auch *-n* OB (dazu EG, GRI, LA, MAL, PAN), in Bed.9 *-ā-* (TIR).

WBÖ III,290; Schw.Id. V,228f.; Suddt.Wb. II,412.– DWB VII,1901.– DENZ Windisch-Eschenbach 220; SINGER Arzbg.Wb. 176.– W-32/46, 36/46.

Komp.: **[Eier]p.**: °*Oierplotsch* „Eierkuchen“ Ensdf AM.

[Kuh]p., **[Kühe]-** wie →*P.*7, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Kouhplotsch* Wernbg NAB. A.R.R.

platsch
Interj., Nachahmung eines klatschenden Aufschlags od. Knalls, NB, °OP vereinz.: °*wenn d'Kouh scheißt, macht's platsch* Windischeschenbach NEW; *platsch, platsch, platsch! Aafhäjern* [mit Peitschenknallen] *derfts äjerscht, wenns stuacknacht is!* SCHEMM Stoagass 104.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,290.

WBÖ III,290; Schwäb.Wb. I,1169; Schw.Id. IV,228.– DWB VII,1901.

Abl.: *Platsch, -platsch, Platsche, -plätschel, plätscheln, platschen, Platscher(er), Platscherei, plätschern, platschicht.* A.R.R.

-platsch
N., nur in: **[Ge]p. 1**: *Gebladsch* „Geplätscher“ Floß NEW– **2**: °*Geplatsch* „Gemisch aus Schnee und Regen auf der Straße“ Trostbg TS.– **3** Geschwätz, °OF vereinz.: °*das Geplåtsch* Brand WUN. A.R.R.

Platschári, Ple-
M., F. **1** abwertend von großen Dingen.– **1a** zu breiter, flacher od. unförmiger Gegenstand, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*i brauch koan Platschari an mei Stalltürl* „keine Orden oder Schilder“ Hzkchn MB; °*hat der an Plätschari von am Ring!* Grafenau; °*der Koucha is a Platschari* Cham; *Die Plàtschàr·n* „unförmlich breite Sache“ SCHMELLER I,463; *a so a platʃāri!* „etwas Breites, Unschönes, Kitschiges“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 150.– Auch

von übergroßen Gliedmaßen: °*der braucht zwoa Paar Schua, daß er seine Blatschari oamoi unterbringt* Uffing WM.– **1b** großer, auffallender Hut, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*der hot an Platschari auf!* Peißenbg WM; *Bladschari* „geschmacklos garnierter, weiter Hut" Reisbach DGF; *Platschari* „unförmlicher Hut" BAUERNFEIND Nordopf. 146; *Der Plátschári* „Hut mit großen, breiten Rändern; verächtlich: jeder Hut" SCHMELLER ebd.– **1c** großer Fleck, °OB, °NB vereinz.: °*a Plátschari* „großer Schmutzfleck" Altenmarkt TS.– Auch: °*Bletschee* „aufweichende Eisfläche" Kemnathen PAR.– **1d** flächige Hautverletzung, Hauterkrankung, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da houscht a gscheite Blatschäan* Hautabschürfung Gungolding EIH; *Platschari* „Wunde, Beule, Abschürfung u.Ä." N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 130.

2 z.T. scherzh. wertloser Plunder od. Gegenstand, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*Blatschári* „schlechtes Arbeitsgerät" Wollomoos AIC; °*da liegt die ganze Platschari* Wildenranna WEG; „dabei zerreißt mir eine Tüte und der ganze *Blatschare* rieselt auf den Boden" Oberpfälzer Heimatspiegel 26 (2002) 65.

3 unangenehme Angelegenheit od. Sache, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*öitz host'n Pletschari firti!* „hast die Bescherung" Nittenau ROD.– In fester Fügung: °*a Platschari machen, hermachen* „Schwierigkeien machen" Kronbg TS.– Auch: °*wegn so a Platschari wirst di net aufregn* „Kleinigkeit" Scheyern PAF

4 dummes, leeres Gerede, °OP, °MF vereinz.: °*dein Platschari glaub i net* Pemfling CHA.

5 von Menschen.– **5a** dicker, unförmiger Mensch, °OB vereinz.: °*Bletschari* „sehr dicke Frau" Hohenpeißenbg SOG.– **5b** schwatzhafter Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Platschari* Kay LF.– **5c** dummer Mensch, °OP vereinz.: °*du bist ein Platschari!* Pemfling CHA.– **5d**: °*außi mit der ganzn Putschare* „mit den Kindern" Fronau ROD.

6 Kuhfladen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Platschari* Lohbg KÖZ.– Syn. →*[Kuh]fladen.*

7 als Adv.: °*so platschari fahrt er daher* „so lässig" Rettenbach WS.

Etym.: Weiterbildung zu →*Platsch*; vgl. WBÖ III, 382.

Ltg, Formen: *blądšą̄re* u.ä., auch *ble-* (RO, TS; GRA, LAN, PA, PAN; BEI, R, ROD; REH), *bląnš-* (WS), *bląš-* (KEH), *-dšēre* (IN; BUL, NEN, NEW, SUL, WÜM; ND), *-dšē* (BEI, PAR), *blądšeąn* (EIH), *ble-* (GRI), *blešą̄n* (PA), *bridšą̄re* (NM), *bu-* (BEI, ROD; N, SC).– Genus M., auch F. (AIC, LL, PAF, TS, WOR; PA, VOF, WEG; NEW, ROD; EIH; DON).

SCHMELLER I,463.– WBÖ III,382 f.; Schwäb.Wb. I,1169.– ANGRÜNER Abbach 14; BERTHOLD Fürther Wb. 24; KOLLMER II,61 f.; RASP Bgdn.Mda. 29; SCHILLING Paargauer Wb. 22.– W-31/8. A.R.R.

Blatsche, -ä-, Blatt, Pfln., Fleck, →*Bletsche.*

Platsche

F. **1** Gerät zum Schlagen: „Der Spieler hat ein Brettchen mit Griff (die *Platschn*). Es sollte wie ein Tischtennisschläger aussehen. Damit schlägt er auf eine Spitze des ... *Botschak* [Holzstück]" SCHEMM Dees u. Sell 23; *Mit platschen und den muckenschwammen* [Fliegenpilz] *Gert man dich tödlich zuverdammen* SACHS Werke XVII,477,3.

2 von Menschen.– **2a** dicke, schwerfällige Frau, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*a Blotschn* Geisenfd PAF; *Blodsch* „unförmiges Mädchen" KONRAD nördl.Opf. 5.– **2b** ungeschickte, unbeholfene Frau: °*des is a alte Blatschn* Thanning WOR.– **2c** Vielrednerin, Schwätzerin, °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*des is a alte Blatschn* Gungolding EIH.– **2d**: °*a alde Blatschn* Schulkind, das andere verklatscht Tröstau WUN.

3 Klatschmohn (Papaver rhoeas): *Blatschn* Ebnath KEM.

4 Geschwätz: *Platsch* Vielitz REH.– In fester Fügung *auf der P. sein* beim Schwätzen: *Aha ... is sie wieder aaf da Platsch!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 100.

WBÖ III,290; Suddt.Wb. II,412 f.– DWB VII,1901; Frühnhd.Wb. IV,552.– KONRAD nördl.Opf. 5.– W-36/37.

Komp.: **[Tennen]p.**: „Einen als *Tennaplatschn* bezeichneten halbierten Fichtenklotz mit gebogener Handhabe ... brauchte man zum Herrichten des Lehmbodens im Stadel als Dreschplatz" SINGER Vkde Fichtelgeb. 71.– S. Abb. 22.

Schw.Id. V,233.– BRAUN Gr.Wb. 655; SINGER Arzbg.Wb. 236.

[Fliegen]p. Fliegenklatsche, °OF vielf.: °*Flejngplatschn* Vordf WUN; *Platschn ... howi gsagt. Flöingplatschn* SCHEMM Stoagass 65.

Suddt.Wb. IV,367.– BRAUN Gr.Wb. 140; SINGER Arzbg.Wb. 65.

[Mist]p. Brett zum Festklopfen der Mistfuhre, OF mehrf., °OP vereinz.: °*Mistblatschn* Tirschenrth; „Damit ... nichts verlorenging, war der Dung mit einer meist selbstgemachten *Mist-*

Abb. 22: *Tennenplatsche,* nach SINGER Vkde Fichtelgeb.71.

platschn nach oben zu giebelförmig festzupatschen" SINGER Vkde Fichtelgeb. 58. A.R.R.

SINGER Arzbg.Wb. 148.

-plätschel

N., nur in: [**Ge**]**p.**: *as Geblatschl* Geplätscher Staudach (Achental) TS. A.R.R.

plätscheln

Vb. **1** plätschernde od. klatschende Geräusche machen.– **1a**: *blatschln* plätschern Staudach (Achental) TS.– **1b** glucksen, platschen: °*es platschlt in de Schuah* Rottau TS.– **1c**: °*platschln* „stark regnen" Inzell TS.– **1d** (einen flachen Stein) über das Wasser hüpfen lassen: *platschln* Allersbg HIP.– Syn. →*plätteln*.– **1e** klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen): °*laß ma an Stoa platschln* Günzenhsn FS.
2 planschen, °OB, OP, MF vereinz.: *der platschlt* Babilon KEM.
3 mit Schussern spielen: *der platschlt* Chieming TS.

WBÖ III,290f. A.R.R.

platschen

Vb. **1** klatschende o.ä. Geräusche machen.– **1a** ein klatschendes Geräusch von sich geben, °OB, °NB, MF vereinz.: °*dem Lausbuam ha i aso an Arsch ghaut, daß grad platscht hat* Wakkersbg TÖL; *blatschn* „einen Schall verursachen wie breit, platt auffallendes Wasser" ANGRÜNER Abbach 14.– In fester Fügung *p.d* →*naß* triefend naß.– Auch mit der Peitsche knallen, °OP (TIR), °OF mehrf.: *blåtschn* Schloppach TIR; *richti mou platscht wern* SCHEMM Stoagass 104.– **1b** in die Hände klatschen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Beifall platschn* Graben WUG.– **1c** niederdrücken, festklopfen, °NB, °OP, OF vereinz.: *Mist platschn* Lauterbach REH; *platschn* „eine Masse festschlagen (z. B. Mist mit der *Miistplatschn*)" SINGER Arzbg. Wb. 176.– **1d** mit platschendem Geräusch gehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der platscht mittn durchs Wasser* Lenggries TÖL.– **1e** klatschend aufschlagen, °OB, °NB, OP vereinz.: *der Bua platscht ins Wasser* Passau; *Schließle is's ja ned so, daß de Viecha de ganze Straß voischeißn, sondan sie lassen's hoid amoi do platschn und amoi do* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 137f.– **1f** plätschern, NB, °OP vereinz.: °*platschn* Pielenhfn R.– **1g** stark regnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ätz platscht's sche!* Rgbg.
2 planschen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *de platschn* Peißenbg WM.
3: *platschn* „geräuschvoll essen" Passau.
4: *platschn* „lallen, mit der Zunge anstoßen" Berchtesgaden.

WBÖ III,291; Schwäb.Wb. I,1170; Schw.Id. V,229–231; Suddt.Wb. II,414f.– DWB VII,1901.– ANGRÜNER Abbach 14; KOLLMER II,62; SINGER Arzbg.Wb. 176.

Komp.: [**ab**]**p.**: °*dös is ma abplatscht* „abgerutscht" Winklsaß MAL.

WBÖ III,291; Schw.Id. V,231; Suddt.Wb. I,134.

[**aus-ein-ander**]**p.**: °*die platscht alles ausananda im ganzn Dorf* „ratscht herum" Brunnen SOB.

[**um-ein-ander**]**p.** wie →*p.*2, °OB, °NB vereinz.: °*der platscht umanand und måcht se recht nås* Eschlkam KÖZ.

[**aus**]**p.** **1** mit der Peitsche vertreiben, °OP, °OF vereinz.: °„am 1. Mai *Hexn asplatschn*" Marchaney TIR; *Walpurgi derfts as Hexaasplatschn niat vergessn!* SCHEMM Stoagass 104.– **2** verschütten: *ausplatschn* Dörfling ROD.– **3**: °*er muaß alles ausplatschn* „breit bereden" Hochdf FDB.– **4**: °*asplatschn* „ausplaudern" Brand WUN.

WBÖ III,291.

[**ausher**]**p.**: *pfaigråd aussablatschn* mit der Tür ins Haus fallen Aicha PA.

[**der**]**p. 1**: °*dablådschn* „mit Schlägen traktieren“ Eining KEH.– **2** wie →*p.*1c, °OB vereinz.: °*der hat si sei Nasn daplatscht* Ampfing MÜ.

[**ein**]**p. 1** wie →*p.*1c: °„die schweren Regen haben das Getreide *eiplatscht*“ Fürstenstein PA.– **2** unpers., wie →*p.*1e: °*den hats an Dreck eiplatscht* „er ist hingefallen“ Pfarrkchn.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**p.** wie →*p.*1c, °OB vereinz.: °*dös Troad hats schwar neiplatscht* Pöttmes AIC.

[**ver**]**p. 1** wie →[*aus*]*p.*2: *verplatschn* O'wappenöst KEM.– **2** verklatschen, °NB, °OP vereinz.: °*der hat mi gscheit voblatscht* St.Englmar BOG.

WBÖ III,291; Schw.Id. V,231; Suddt.Wb. IV,181.

[**da-her**]**p.** schwerfällig dahergehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*du blatscht aber schee daher* Nußdf RO.

[**hin**]**p. 1** wie →*p.*1c: °„nach schwerem Regen ist der Acker *hinplatschd*“ Ried ND.– **2** wie →*p.*1e, °OB, °NB vereinz.: °*der is brettlbroad hiploatscht* O'högl BGD.

[**zu-sammen**]**p.** wie →*p.*1c, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des Sauwedda håd uns de ganzn Erepfeacka zammplatscht* Engelsbg MÜ; *wenn ma s Mistzammplatschn draa Häusa weit häiat, nau döaf oina heian* „heiraten“ Lauterbach REH.

WBÖ III,291 f.

[**zu**]**p.**: *zoublatschn* Beifall klatschen Pechbrunn TIR.

Schwäb.Wb. VI,1355; Schw.Id. V,232. A.R.R.

Blatscher

M., Huflattich (Tussilago farfara): *Blåtscha* Höflas KEM MARZELL Pfln. IV,856.

Etym.: Abl. von *Blatsche* (→*Bletsche*) 'dass.'.

Komp.: [**Kühe**]**b.** Ahorn (Acer): *Köjplatscha* Speinshart ESB. A.R.R.

Platscher(er)

M. **1** klatschender Aufschlag od. dumpfer Schall, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*an Blådschara håds do und de ganz Milli is am Bon gwen* Ebersbg; °*des haout an Platscha dou, wöis den nassn Schnäi van Doch oaraghaut haout* Kchnthumbach ESB; „dann hört man einen großmächtigen *Platscher* – und aus!“ ROHRER Alt-Mchn 15.

2 Hieb, Schlag, °OB, °OP vereinz.: °*host an Blatscher kriegt?* Tandern AIC.

3 Platzregen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*jezt hats an Platscher herghaut!* Loitersdf EBE; °*jetz hot's an richtign Platschara hergmacht* Walkertshfn MAI; *Blatscha* JUDENMANN Opf.Wb. 26.

4 großer Fuß, Schritt damit, °OB vereinz.: *der hot Blatscha* Schliersee MB; *blåtʃa(ra)* „breiter, flacher Fuß, Schritt damit; Fuß der Schwimmvögel“ nach KOLLMER II,61 f.– Auch: *Bladscha* „schwere Schuhe“ Königsdf WOR.

5 von Menschen.– **5a**: °*des is a Blotscha* „schwerfälliger, ungelenker Mensch“ Wildenroth FFB.– **5b**: °*dös is a Platscha* „täppischer, dummer Mensch“ Hohenpeißenbg SOG.– **5c** Schwätzer: °*alter Platscher* Allersbg HIP– Auch: °*Platscher* Kind, das andere verklatscht Vordf W.UN.– **5d** fachsprl.: „Der Helfer, der die Holzform geöffnet und geschlossen hat, war der *Platscherer*“ L. REINER, Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte ²2004, 162.– Auch: „*Platscherer* ... Lehrbuben in den Spiegelglashütten“ K.-H. REIMEIER, Hüttenstaub, Riedlhütte 2000, 231.

6 Brett zum Festklopfen der Mistfuhre, °OP vereinz.: *Platscha* Mehlmeisel KEM.

7 Kuhfladen: °*tritt net in'n Plotschara ei!* Mintraching R.– Syn. →[*Kuh*]*fladen*.

8: „statt mit Schussern spielten wir mit *Platscher*, großen, unförmigen Bohnen“ Ingolstadt.

WBÖ III,292; Suddt.Wb. II,415.– DWB VII,1902.– KOLLMER II,61 f.

Komp.: [**Bären**]**p.** wohl Bärenklau (Heracleum sphondylium): °*Bärnplotscher* Neusorg KEM.

[**Bauch**]**p.** Sprung ins Wasser, bei dem man mit dem Bauch aufschlägt: °*Bauchplatscherer* Grafing EBE.

[**Kuh**]**p.** wie →*P*7, °OB, °OP vereinz.: °*Kuabladscha* Fraunbg ED.

[**Mist**]**p.** wie →*P*.6, OB, °OP vereinz.: °*Mistplootscher* Kchndemenrth NEW. A.R.R.

Platscherei

F. **1** Geschwätz, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*dö macht a so a Platscherei zam* Fronau ROD.

2 Schmatzen: °*der hout a Platscherei beim Essn* Gungolding EIH. A.R.R.

plätschern
Vb. **1** plätschern, °OB, NB, SCH vereinz.: *bletschern* Derching FDB.
2: °*platschan* „platschend durch eine nasse Wiese gehen" Pöcking STA.
3 die Holzmodel (→*Platsch*,Bed.9) öffnen u. schließen, fachsprl.: *platschern* L. REINER, Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte ²2004, 162.

Schw.Id. V,233; Suddt.Wb. II,421f.– DWB VII,1902f.– S-106B25.

Komp.: [**aus**]**p.** ausplaudern: °*des Weibsbild platschat alls aus* Ried FDB. A.R.R.

Platschge
N., M. (RO; GRI). **1** flacher Stein o.ä., der v.a. bei Wurfspielen verwendet wird, °OB, °NB vereinz.: °*nimm dei Platschge, na gehma platschgen* Kchseeon EBE; *Obs no mit Platschgen nach Blechtaubna zuin* ZÖPFL Zeit 68.
2: °*Platschgerl* „rundes Plättchen, z.B. Anstekker" Mchn.– Auch °„Bierfilzl" ebd.

Etym.: Wie →*platsch* onomat.; vgl. WBÖ III,291.

Schw.Id. V,239; Suddt.Wb. II,422.– W-33/30.

Abl.: *platschgen, Platschger(er), platschgerln.*
A.R.R.

platschgen
Vb. **1** einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*tean ma platschgen* Starnbg; *dahi'geht's mit der Scheib'n wia beim Platschgen* Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.43,4.– Syn. →*plätteln.*
2 mit einem flachen Stein o.ä. auf ein Ziel werfen, °OB, °NB vereinz.: °*platschgen* Bernrd WM; „Alle Sechsklaßler kennen ... die Spielregeln beim *Platschgen*, das sie auf den Isarwiesen gleich in fünf und sechs Partien betreiben" Mchn SZ 10 (1954) Nr.66,9.

Sachl.: Geworfen wird in ein abgegrenztes Feld (°SOG, °WM) od. auf eine →*Taube* hin °OB, es gewinnt derjenige, der in das Feld hineintrifft od. dem Ziel am nächsten kommt. Das Spiel kann auch von zwei Gruppen, ähnlich dem Eisstockschießen, ausgeführt werden °OB.– Es gilt, einen Stein von einem Stock od. Ziegel hinunterzuwerfen (°GAP; °GRI). Od.: °„mit einer Bleiplatte zielt man auf einen Stock, auf dem Münzen mit Zahl nach oben liegen. Wenn das Geld beim Treffen hinunterfällt und Adler zeigt, hat man dieses gewonnen. Der Rest des Einsatzes bleibt fürs nächste Spiel" Walchensee TÖL, ähnlich °OB vereinz.

Schw.Id. V,239.– W-33/30. A.R.R.

Platschger(er)
M. **1** flacher Stein o.ä., der v.a. bei Wurfspielen verwendet wird, °OB vereinz.: °*gon* [zum] *Heislhupfn brauchd ma an Bladschga* G'holzhsn RO.
2: °*Platschgera* Schlagspur am Metallgeschirr Kohlbg NEW

WBÖ III,292; Suddt.Wb. II,422. A.R.R.

platschgerln
Vb. **1** einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, OB, °NB vereinz.: °*platschgerln* Langquaid ROL; *Hat flache Stoa' in d' Isar gschmissn, Daß s' g'hupft san ... So platschgerlt – wia ma bei uns sagt* EHBAUER Weltgschicht I 39.– Syn. →*plätteln.*
2 werfen, in Wurfspielen.– **2a**: °*platschgerln* „ein Becher mit Würfeln steht auf dem Tisch. Mit verbundenen Augen wirft der Spieler mit Kugeln in einen Becher, bis dieser umfällt. Es zählen die Würfel mit geraden Zahlen" Geiselhöring MAL.– **2b**: °„beim Schussern nannten wir Würfe mit 2, 4 Schussern *platschgerln*" Schönbrunn LA.– **2c**: „*Pfennigplatschgerln* ... Wessen Pfennig am nächsten daran [an der Mauer] lag, hatte alle übrigen gewonnen" Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.36,8.

W-33/30. A.R.R.

platschicht, pfl-, -ä-
Adj. **1** breit, dick, unförmig, °Gesamtgeb. mehrf.: °*der hot a so a pflatschets Gsicht wia wenn eam der Ochs neitretn war* Perchting STA; °*a blåtscherter Ring* Söldenau VOF; *bloodschert* „von wenig schönem Aussehen" FÄHNRICH M'rteich 164.– Auch: °*des Muster is blotschat* „die Tünche zu stark aufgetragen" Pertolzhfn OVI.
2 schwerfällig, ungelenk, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*håt der an blatschadn Gang* Wackersbg TÖL.
3: °*platschat* „plattfüßig" Geiselhöring MAL.
4 trüb, unbestimmt (vom Wetter), °OB, °OP vereinz.: °*öz rengts ball, weils goa so blotschat is draußt* Fronau ROD.

WBÖ III,290; Schw.Id. V,232; Suddt.Wb. II,422.– DWB VII,1903.– BRAUN Gr.Wb. 54. A.R.R.

Blatt
N., in heutiger Mda. meist Dim. **1** Pflanzenblatt, Kartenfarbe.– **1a** Pflanzenblatt, °Gesamtgeb. vielf.: *im Winta fliang de truckan Bladln in da Luft umanan* Schliersee MB; °*da foin 'Bladl å!* Eschlkam KÖZ; *dös san grouße*

Bliada Stein TIR; *Es hamm an 're Buach die Blaatln im Mai Gar lusti' bischpert* KOBELL Ged. 160; *die Büsch im Englischen Garten ham allaweil no' koane g'scheiten Blaadl* Mchn. Stadtanz. 7 (1951) Nr.16,3; *Laureatus mitlór-paumespl&irum* [*pletirum*] Rgbg 10.Jh. StSG. II,765,6; *des paumes pleter sint gar lind* KONRADvM BdN 323,33f.; *Nimb pletter von birnbaum oder apfelkehren* Roßarznei (BRUNNBAUER) 44.– In festen Fügungen: *sauere Blättlein* Sauerampfer (Rumex acetosa), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sauanö Blal* Ergolding LA.– *Schmeckendes Blättlein* Blatt wohlriechender Pflanzen, °OB, °NB vereinz.: °„man legt *schmeggade Blal* (Lavendel, Rosmarin, Thymian ...) zwischen die Wäsche" Dachau; „aus dem *Wurzgartl* noch ein *schmeckats Blattl* (Rosmarin oder Kalmus)" STROBL Feiertäg 68;– auch Frauenblatt (Tanacetum balsamita), °NB vereinz.: °*schmeckadö Blal* Metten DEG.– Ra.: *das B. wendet sich* u.ä. die Situation ändert sich: *Da hat si halt 's Blaadl für d' Wildbraata gwendt* DINGLER bair.Herz 161; *Aber das plätl hat sich ietzo herumb kert* AVENTIN IV,819,19 (Chron.); *als aber ernst worden/ hat sich das Blåtl umgewendt* SELHAMER Tuba Rustica II,299.– *Sich kein B. vors / fürs Maul nehmen* u.ä. offen seine Meinung sagen, °Gesamtgeb. vereinz.: *da hab i mia koa Blal vors Mei gnuma* Burgkchn AÖ; *Deà nimd se kõà Blàdl ... voà-s Mài* KAPS Welt d.Bauern 77; *hat im niemant kain plat für das maul dörfen nemen* AVENTIN IV,10,1f. (Chron.).– **1b** Kartenfarbe Gras, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Blatl* „pique" Mchn.– Syn. → *Gras*.

2 Blatt aus Papier u.ä., Gesamtgeb. vereinz.: *a boa Bledda Babia* Preith EIH; *hot des allas af des Bla'l affigschriem* SCHWÄGERL Dalust 199; *Ma blattelt die Jahr' um Wie Blatteln im Buch* STIELER Ged. 386; *pagina ... daz ist ein kant plates* 9.Jh. StSG. I,254,1; *von 6 Pletern ... zeschreiben* 1496 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,762.– Ra.: °*dir san woi zwoa Blattl zsammapickt!* „du bist närrisch!" Bayrischzell MB, ähnlich °OB, °SCH vereinz.– °*Des is scho a bschrims Blattl* „ein Mädchen mit Vorgeschichte" O'viechtach.– Scherzh. übertr.: *Blat gen* [zum] *Metzgergebetbüachi* Blättermagen der Kuh O'audf RO.– Syn. → [*Blätter*]*magen*.

3 Spielkarte(n).– **3a** Gesamtheit der an einen Spieler ausgeteilten Karten, °Gesamtgeb. vielf.: °*mit an so an larn* [schlechten] *Blal koscht danext* [bald] *alloa schbuin* Dachau; °*da hab i a saubers Blattl ghabt* Lohbg KÖZ; °*kräich i wieda a Bladl, das ma groicht?* Hohenburg AM.– Reim: °*mit an schön Blattl ko a jeda spuin, a laars Blattl tuat aufn Gejdbeidl zuin* Kchseeon EBE.– **3b** Spielkarte: °*Blattl aufn Tisch!* „zu einem zögerlichen Spieler" Inzell TS; *Aaf oamoi fallt oan a Blaal no* Tauernfd NM BÖCK Sitzweil 59.– Ra.: *alles auf ein B. setzen* wegen eines best. Ziels alles riskieren, OB, NB, MF vereinz.: *der hat ois af oa Bladl gsetzt* Grattersdf DEG.– (*Um*) *ein B. zuviel haben* u.ä. närrisch sein, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*den derf ma it* [nicht] *ernscht nehma, der hat a Bladl zvui* Perchting STA;– auch: °*der hat a Blattl zweng* Sachrang RO, ähnlich °OB vereinz.

4 Zeitung, °Gesamtgeb. vereinz.: *heunt is in Bladl gstandn* Passau; *was im Blattl steht, Glaubt enk der Zehnte net* DINGLER Handwerksleut 31.

5 dünne Scheibe, °OB vereinz.: °*schneid ma no a Bladl åba vom Brot* Halfing RO; *i bid eana~ g'ràd um an oa~zẽgs Blådl von eanan guadn Rådë* [sic] OB Bavaria I,351; *Mögn S' no a Blattl?* KREIS Münchner 13.– In ä.Spr. Metallfolie, v.a. von Blattgold: *sein darzue verpraucht worden 500 Pleter* 1579 PIENDL St.Emmeram 121.– Auch kleinstes Gewicht für Edelmetall: *ez chauft Hainreich Cheglår ... von mir 61 markch* [Gewichtseinheit] *ån* [davon abgezogen] *ain halb plat gewegner grõzz* [von best. Größe] 1386 Runtingerb. II,97.– Sachl. vgl. Spätma. Wortsch. 49.

6 Schulter, OB vereinz.: *s Blåd* Schulter beim Rind Kochel TÖL; *Geh, draah di halt und zoag ma 's Blatt* DINGLER bair.Herz 75.

7 Werkzeugteil.– **7a** Sägeblatt, °OB, °OP vereinz.: *s Blattl* Haag WS; *blõd* Biesenhard EIH SBS VII,1,182.– **7b** Metallteil od. geschärfte Schneide der Axt, der Sense, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*tua ma's Blattl guat außischleifa!* Taching LF.– **7c** Holzzahn der Flachsbreche, °OB vereinz.: °*de oban und undan Bladl* Schleching TS.

8 Rietblatt des Webstuhls, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Bladl* Möslbg WEG; „In den *Schlagbaum* wurde ein *Bladl* ... gesteckt, durch das die Kettenfäden ... laufen" KERSCHER Handwerk 44.– Auch Webstuhl allg., OP, SCH vereinz.: *Blod* Wdmünchen.

9 Mitte der Schießscheibe, Schuss darauf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hout a Blal gschossn* Ursulapoppenricht AM; *Genau auf's Blattl hab i eahm 's Kügerl g'setzt* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.46,25.

10 Stoffbahn, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb.

vereinz.: *da Kidl hât füa âwa* [oder] *fümf Bladl* Zandt KÖZ; °*dou konnst leicht a Blod assanehma* Schnaittenbach AM; *Bladdl Duach* „Handgewebte Rolle Leinwand zur Herstellung von Kleidung“ [Ef.] CHRISTL Aichacher Wb. 102.

11 †Altarblatt: *wegen von Burghausen hiehero getragner plödter* 1676 JAHN Handwerkskunst 392.

12 †Platte.– **12a** Tischplatte: *einen Thisch ... das blat von harten Holz* PURUCKER Auftragsb. 39; *1 klein Tischlein mit einem steinern zerbrochenen Bladt* Winklarn OVI 1654 MHStA GL Obere u. Junge Pfalz, Neunburg v.W. 14,fol.22^{v} (Inv.).– **12b** flacher Teller, Servierplatte: *v groß zinen pleter* 1526 MHStA Kurbayern Äußeres Archiv 4148,fol.49^{r} (Inv.).

13 scherzh. (großes) Ohr, °NB vereinz.: °*der hât Blöda om!* Wildenranna WEG.– Syn. → *Ohr.*

14 Holzverbindung durch Verblattung, °OB vereinz.: *dös schräge oder grade Blatt* Trudering M.

15: „Der Altbayer, der seine Lieblingsblätterpilze kurz *Blattl* nennt“ Zwiebelturm 12 (1957) 140.

16 †wohl Pfeife zum Anlocken (→ *blatten*) des Rehbocks: *das er ... an der Würtsdirn Kammerfenster ... aufm Platt gepfiffen haben solle* 1719 BREIT Verbrechen u.Strafe 310.

Etym.: Ahd., mhd. *blat*, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 145 f.

Ltg, Formen: *blōd*, *-ǭ-*.– Pl. *blēdα* u.ä., auch *blīdα* (SÜL; HEB, WUG), *-iα-* OF (dazu KEM, NEW, TIR, VOH), *-ęi-* (ESB), *bledα* MF– Dim. *blą̄l(α)* u.ä., auch *blē(d)l(α)* (LL; ESB, KEM; FÜ, LAU, N, SC; FDB).

DELLING I,81; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; SCHMELLER I,332.– WBÖ III,292–294; Schwäb.Wb. I,1170–1172; Schw.Id. V,179–182; Suddt.Wb. II,423 f.– DWB II,73–76; Frühnhd.Wb. IV,541–544; LEXER HWb. I,298 f.; Ahd.Wb. I, 1183 f.– BRAUN Gr.Wb. 51, 54; CHRISTL Aichacher Wb. 124; DENZ Windisch-Eschenbach 113; MAAS Nürnbg.Wb. 84; SINGER Arzbg.Wb. 37 f.– S-59B88, 66B2, M-24/1, W-31/22–24, 34 f., 32/3, 7, 13, 115/22, 171a/43.

Abl.: *Blattach, Blatte, Blätte, blätteln*[1], *blatten, Blatter*[2], *Blatterach, Blatterer, blätterig, blättern, blattig, Blättler, blättlicht, -blattung.*

Komp.: [**Afel**]**b.** gegen Vereiterung (→ *Afel*) aufgelegtes Pflanzenblatt: *Afelblatt* HOVORKA-KRONFELD Volksmed. I,61.

WBÖ III,294.

[**Altar**]**b.** wie →*B.*11: °*daou is koi Altoabladl drin* Windischeschenbach NEW; *Wan der Maller ... noch ein Zeit zu Minchen zethuen hat, wirdet er khain Altarblat in Sachrang machen khinden* Sachrang RO 1689 JAHN Handwerkskunst 397.

WBÖ III,294.– [2]DWB II,577.

[**Amts**]**b.** Amtsblatt: *Amtsblal* Passau.– Scherzh. übertr.: *s Åmtsbloot* „der Barbier“ Kchnthumbach ESB.

Schw.Id. V,182.– [2]DWB II,676.

[**Baum**]**b.** Blatt eines Baumes, OB, NB, OP, MF vereinz.: *oan Bambladl* Röhrmoos DAH; *den kinden ... daz si ez niht ab den paumpletern saugen* KONRADvM BdN 88,24 f.

DWB I,1190; Frühnhd.Wb. III,274; LEXER HWb. I,334.– M-78/10.

Mehrfachkomp.: †[**Öl-baums**]**b.** Ölbaumblatt: *so sol man wilde ölpaumbsplötter nemmen* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 23.

DWB VII,1274.

[**Brom-beer**]**b.** Brombeerblatt, OB, NB, OP vereinz.: *Bramlbläida und Rousnstaudala* Michelfd ESB; *pranper pletter und hollerpletter* 1.H. 16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.13^{r}.

[**Lor-beer(en)**]**b.** Lorbeerblatt, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *Lourberblalan* Derching FDB; *Päitersl, Laourbeerblaala, Zwieflscheibm* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 14; *etliche nehmmen eine hand vol lorberplötter* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 19.

WBÖ III,294; Schwäb.Wb. IV,1286.– DWB VI,1148.– S-99G26.

[**Beiß**]**b.**: °*Beißblattl* Früchte der Ulme Zwiesel REG.

[**Pflanzen**]**b.** wie →*B.*1a, Gesamtgeb. vereinz.: *groußi Pflanznblal* Taufkchn M.

DWB VII,1713.– M-36/6.

[**Birken**]**b.** Birkenblatt, NB vereinz.: *Biachabladl* Aicha PA.

Suddt.Wb. II,386.

[**Blut**]**b.** auf blutende Wunden gelegtes Pflanzenblatt, °OB, °NB, OP vereinz.: °„Frauenmantelblätter sind besonders gute *Bluatbladl*“ Fischbachau MB.

Suddt.Wb. II,475.– W-31/16.

[**Brech**]**b.** **1** wie →*B.*7c, °OB, °NB vereinz.: °*Brächblalla* Rettenbach SOB.– **2** Schwingmesser: °*a Brechblattl mit Stll* Matzersrth TIR.

[**Brechel**]**b.** wie →*B.*7c, °OB, °NB vereinz.: „die Brechel hat *bomöge* [untere] *und heögö* [obere] *Brechlbladl*“ Möslbg WEG.

Suddt.Wb. II,590.– W-32/6.

[**Brecher**]**b.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*Brechablatl* Waidhs VOH.

[**Brust**]**b.** Brustteil des Pferdegeschirrs: „Brustgeschirr ... *Brustblatt*, das durch den Halsriemen mit Trägern der sogenannten Gabel und durch den Kammdeckel mit der Bauchgurt in seiner Lage fest gehalten wurde“ HÄRING Gäuboden 84.

WBÖ III,294; Schwäb.Wb. VI,1701; Schw.Id. V,185.– DWB II,447; Frühnhd.Wb. IV,1288.

[**Ab-büß**]**b.** wie →[*Lor-beer(en)*]*b.*: °*Åbiaßblattl* Tacherting TS.

[**Butter**]**b.** **1** großes Pflanzenblatt, in das Butter eingewickelt wird, OB, °MF vereinz.: *Butterblattl* Wasserburg; *Buttabliada* „große Blätter, z. B. Rhabarber, in welche die Butter eingewikkelt wurde“ SINGER Arzbg.Wb. 46.– **2** Pfln.– **2a** Huflattich (Tussilago farfara), °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Buderbladl* Hunding DEG.– **2b** Ampfer.– **2bα** Grindampfer (Rumex obtusifolius), °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Butterbladln* Traßlbg AM.– **2bβ** Alpenampfer (Rumex alpinus): °*Butterblattl* Mchn.– **2bγ** Sauerampfer (Rumex acetosa): °*Butterbläter* Wassermungenau SC.– **2c** Guter Heinrich (Chenopodium Bonus-Henricus): °*Butterblätter* Rohr SC.

Schwäb.Wb. I,1566; Suddt.Wb. II,774f.– DWB II,584.– W-31/11.

[**Tabak(s)**]**b.** **1** Tabakblatt: *Dåwågblöra raim* Mittich GRI; *Nimm ... taback blätter* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 61.– **2** Gemeine Pestwurz (Petasites hybridus): °*Tåwåksblattl* Wimm PAN.

DWB XI,1,1,3.

[**Tag**]**b.** **1** Tageszeitung, OB, °OP vereinz.: *Togblall* Ascholding WOR; *'s Dochblal* KONRAD nördl.Opf. 10.– **2** übertr. Mensch, der gerne schwätzt od. andere ausrichtet, auch *lebendiges T.*, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*a lewendes Togblaadl* Wdsassen TIR; *Griaß di, Dagbladl* MM 20./21.06.1998, 2.

WBÖ III,294; Schwäb.Wb. II,26; Schw.Id. V,187; Suddt.Wb. III,44.– DWB XI,1,1,61.– KONRAD nördl.Opf. 10.

Mehrfachkomp.: [**Weh-tag**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a: °*Wehdamblattl* Schönbrunn LA.

[**Tausend**]**b.** **1** Schafgarbe (Achillea millefolium), °OB, °NB vereinz.: °*Dausndblal* Dachau.– **2** Schellkraut (Chelidonium maius): °*Tausendblatt* Ambg.

WBÖ III,294; Schwäb.Wb. II,118.– DWB XI,1,1,218; LEXER HWb. II,1590.– W-31/14.

[**Deck**]**b.** **1** Deckblatt des Maiskolbens, NB, OP vereinz.: *Deckbladl* Passau.– **2**: *Deggbladl* „Titelblatt in einem Buch“ Staudach (Achental) TS.

[2]DWB VI,476f.– M-116/10.

†[**Teller**]**b.** wie →*B.*12b: *1 Dällerblaht hultzen* Haag WUN 1608 SINGER Schacht 113 (Inv.).

[**Tinten**]**b.** Löschblatt: °*Tintnblattl* Michelsneukchn ROD.

Suddt.Wb. III,213.

†[**Tisch**]**b.** wie →*B.*12a: *ein Tisch blat und 2 Stul sitz angestrichen* PURUCKER Auftragsb. 123; *den 12. Marty hat mir Ferdinanth Tierschwöckhl Zimermaister ... ain ahornes Tischplath alhero gebracht* 1691 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 15.

WBÖ III,295; Schwäb.Wb. II,226; Schw.Id. V,187.– DWB XI,1,1,512.

[**Ditzi**]**b.**: *Diziblattei* „das runde Elfenbeinblättchen eines Kinderschnullers“ Berchtesgaden.

[**Docken**]**b.**, [**Dockelein**]- **1** großes Pflanzenblatt.– **1a** Blatt des Sauerampfers, °OP vereinz.: *Doggabladla* „die großen Sauerampferblätter“ Hessenrth KEM.– **1b** Seerosenblatt, °OP vereinz.: °*Dockerlblaadla* „die großen runden Blätter der weißen Seerose“ Kchndemenrth NEW– **1c** Blatt des Bärenklaus: °*Doggabladla* O'wildenau NEW.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Butter*]*b.*2a, °NB, °OP vereinz.: °*Doggablahla* Eslarn VOH.– **2b** Ampfer.– **2bα** wie →[*Butter*]*b.*2bα, °OP vereinz. °*Dockerblatln* Vohenstrauß; *Dockenblätter* OP MARZELL Pfln. III,1516.– **2bβ** wie →[*Butter*]b.2bγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Doggerblatln* Vohenstrauß.–

2c Gemeine Quecke (Agriopyrum repens): *Doggerblätter* WUN DWA XVII,76.

WBÖ III,295; Schwäb.Wb. II,241; Suddt.Wb. III,228.– DWB II,1213 f.– W-31/11, 32/13.

[**Dorf**]**b.** Dorfzeitung, nur übertr., °OB, NB, OP vereinz.: *des iss reinst Doafbladl* „jemand, der alle Neuigkeiten des Dorfs weiß" Adlersbg R.

WBÖ III,295; Suddt.Wb. III,257.

[**Dri**]**b.** Fieberklee (Menyanthes trifoliata): „Bitterklee ... *Trieblätter*" WUN L. HACKER, Gesch. der Stadt Wunsiedel, Wunsiedel 1927, 136.

[**Duft**]**b.** Blatt wohlriechender Pflanzen: °*Duftblattl* Tegernhm R.

[**Huf-eisen**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a, °OB, °NB vereinz.: °*Huafeisnblattl* Ruhstorf GRI.

W-77/24.

[**Eiter**]**b.** dass., °OP mehrf., °OB, °NB, MF vereinz.: °*Oaterblattl muäßt auflegn* Schönbrunn LA; °*Oitterbleda* Illschwang SUL; „In den letzten Kriegsjahren mussten die Schulkinder *Oidablida* ... sammeln" SUL Der Eisengau 24 (2005) 35.

WBÖ III,295; Suddt.Wb. III,679.– W-77/24.

[**Erl(en)**]**b.** Erlenblatt: *Ölanbladl* Aicha PA; *diu erlpleter habent die art, wâ man si strāut in ain kamern, dâ tœtent si die flœch* KONRADvM BdN 315,7 f.

²DWB VIII,1931; LEXER HWb. I,647.

[**Espen**]**b.**, †[**Aspen**]- Espenblatt, °OB, NB vereinz.: °*dea zidat wia a Öschpablaal* Erling STA; *ettlich tünd das mit ainem aspenplatt vnd schreiben daruf auch jr zaubrey* J. HARTLIEB, Buch aller verbotenen Kunst, hg. von D. ULM, Halle/S. 1914, 48,31–49,1.

²DWB VIII,2394; LEXER HWb. I,101.

[**Essig**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2bγ, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Össöbladl* Tittling PA.

DWB III,1170.– W-32/13.

[**Wind-fang**]**b.** Schutzleiste, Schutzbrett am Ortgang: °*Windfangblattl* Ried FDB.

†[**Fasten**]**b.** Fastenbild: *vor 2 gemallen Fassten Blätlein* 1701 JAHN Handwerkskunst 469.

[**Fehl**]**b.** schlechte Spielkarte(n), °NB, °OP vereinz.: °*der hot a Falbladl* Traitsching CHA; *Fahlblaadl* Oberpfalz 82 (1994) 25.

[**Flachs**]**b.** Stoffbahn aus grobem Leinen: „grober Stoff ... *vlâkſblāłœn* ... aufgewickelt auf Ballen" Tödtenrd AIC SBS XII,472.

DWB III,1702.

[**Flatschen**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a: *Flatschnblala* Brand WUN.

[**Fleiß**]**b.** Fleißkärtchen, °OB vereinz.: °*a Fleißblättli* Peiting SOG.

WBÖ III,296.

[**Fließ**]**b.** wie →[*Tinten*]*b.*, °Gesamtgeb. mehrf.: *Fliasblal* Arnbach DAH.

Schw.Id. V,183; Suddt.Wb. IV,369.

[**Floh**]**b.** Frauenblatt (Tanacetum balsamita): °*Flouchblattl* Sachrang RO.

WBÖ III,296.– W-32/21.

[**Fluß**]**b.** wie →[*Tinten*]*b.*, °OB, NB, OP vielf., SCH vereinz.: *Flusblal* Eilsbrunn R.– Im Vergleich: *wia a Flußbladdl* zart veranlagt Ingolstadt.

WBÖ III,296; Suddt.Wb. IV,386.

[**Vogel**]**b.** Großer Wegerich (Plantago major): °*Voglblattl* Hfndf ROL.

DWB XII,2,404 f.

[**Vorder**]**b.** **1** vordere Stoffbahn eines Kleidungsstücks, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*Vorderblattl, Hinterblattl* Prien RO.– **2** Teil des Schuhs, der den Fußrücken bedeckt: *Foadablåt* Kochel TÖL.

DWB XII,2,958.

[**Form**]**b.** **1** Zierbrett vor den Längsbalken am Ortgang, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °„*Furmblattl* verstecken den *Firstbaum*" Bayrischzell MB; *furmblatl* „geformtes, meist geschnitztes Holzbrettchen" BRÜNNER Samerbg 110.– S. Abb. 23, Sp. 1087.– **2** wie →[*Windfang*]*b.*, °NB, °OP vereinz.: °*Fuambladl* „Giebelstirnbretter" Nabburg.

W-35/3.

[**Fotografie**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a: *Photographie-Blal* „man zieht die Unterhaut ab und läßt ein-

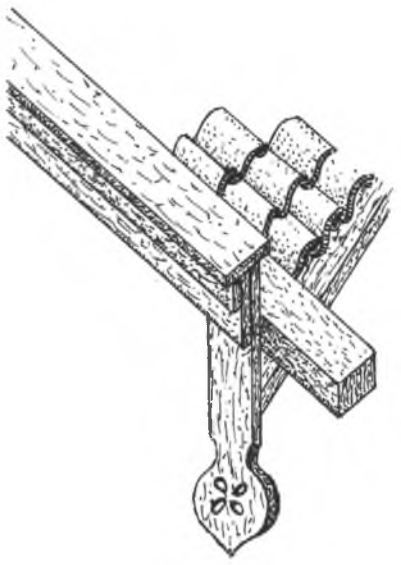


Abb. 23: *Furmbladl* 'geschnitztes Zierbrett am Ortgang', nach BRÜNNER Samerbg I10.

zelne Stellen stehen, die dann ein Gesicht bilden" Palling LF.

[**Frauen**]**b. 1**: °*Frauablattl* „Blätter der Wasser- und Pfefferminze" Laberweinting MAL.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Floh*]*b.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Frauablal* „als Tee für Unterleibbeschwerden" Dachau; „Die Ehre, als *Schmeckerl* [wohlriechende Kräuter] in die Kirche mitgenommen zu werden, genießen die ... *Frauenblätter*" BRUNNER Heimatb.CHA 95; „Kräuter zur Weihe ... *Frauabladla*" Riggau ESB SCHÖNWERTH Leseb. 149.– **2b** Beifuß (Artemisia vulgaris), °OB, °OP vereinz.: °*Frauenblattl* O'viechtach; *Frauenblatt* ZVVkde 3 (1893) 447.

WBÖ III,296; Schwäb.Wb. II,1709.– DWB IV,1,1,77.– BRAUN Gr.Wb. 146.– W-32/21, 24.

[**Frosch**]**b.** wie →[*Dri*]*b.*: „Bitterklee = *Froschblätter*" WUN L. HACKER, Gesch. der Stadt Wunsiedel, Wunsiedel 1927, 136.

WBÖ III,296; Suddt.Wb. IV,480.– BRAUN Gr.Wb. 150.

[**Für**]**b.**, [**Vor**]- wie →[*Form*]*b.***1**, °NB, °OP vereinz.: °*Vürblattl* Ering PAN.

[**Gall**]**b.** vom Gallapfel befallenes Blatt: °*Goibladl* Sachrang RO.

DWB IV,1,1,1191; Frühnhd.Wb. VI,53.

[**Geiß**]**b.** Deutsches Geißblatt (Lonicera periclymenum), °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *Goasblal* Plattling DEG.

WBÖ III,296; Schwäb.Wb. III,236; Suddt.Wb. IV,642f.; Schw.Id. V,183.– DWB IV,1,2,2802f.– S-60C227.

[**Gilgen**]**b.** →[*Lilien*]*b.*

[**Mergel-gruben**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a: °*Mirglgruamblal* Pipinsrd DAH.

[**Gucketzer**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2bγ, °NB, °SCH vereinz.: °*Gugetzerblattl* Fürstenstein PA.– Zu →*Gucketzer* 'Kuckuck, Sauerampfer'.

W-32/14.

[**Gunkel**]**b.** Blatt der Runkelrübe (→*Gunkel*): *'s Erpfe-Kraut ... und d' Gunglblattl ... hat's ganz dahaut* KREUZER Rinchnachmündt 55.

[**Haken**]**b.** best. Holzverbindung durch Verblattung u. Verzahnung, fachsprl.: *alle ... Eckverbindungen (Hackenblatt, gerader Schwalbenschwanz)* 1659 Wdmünchn.Heimatbote 24 (1991) 10.

[**Halm**]**b.** Getreideblatt, °OP vereinz.: °*Halmblala* Wiefelsdf BUL.

Frühnhd.Wb. VII,926.

[**Hammer**]**b.**: °*as Hammablaal* „der vordere, spitze Teil des Hammerkopfes" Wildenroth FFB.

[**Heil**]**b. 1** auf Wunden gelegtes Pflanzenblatt: °„Huflattich wird bei Geschwulst als *Heilblattl* verwendet" Anzing EBE.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Butter*]*b.*2a, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Heilbladl* Kemnath.– **2b** Spitzwegerich (Plantago lanceolata), °OB, °NB vereinz.: °*Heilblal* Ergolding LA.– **2c** Sanikel (Sanicula europaea), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Heiblal* Dietkchn NM; *Hoalblattl* Tölz MARZELL Pfln. IV,102.– **2d** Dachhauswurz (Sempervivum tectorum): °*Heilblattl* Rehling AIC.

WBÖ III,296; Schwäb.Wb. III,1349; Schw.Id. V,183f.– DWB IV,2,822.– W-31/12, 32/23.

[**Heilsam**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a: °*Holsamblätter* Fronau ROD.

[**Herbst**]**b.** Nebelgrauer Trichterling (Clitocybe nebularis): *Herbstblattl* Mchn MARZELL Pfln. I,1060.

[**Herz**]**b. 1**: *Herzblalan* „innere Blätter bei Gemüse“ Kochel TÖL.– **2** †Großes Hexenkraut (Circaea lutetiana): *Circa hertzblat* O'altaich DEG 14.Jh. StSG. III,519,26.– **3** †Zwerchfell: „*Herzblatt* = Diaphragma“ BzAnthr. 8 (1889) 164; *ein Kind ... daß vnter dem Hertz-Blatt ein grosse Fleisch-Maalen hätte* Wunderwerck (Benno) 179.– **4** Liebling, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *sie is an Våtern sei Herzblattl* Wasserburg.

Schmeller I,1171.– WBÖ III,296; Schwäb.Wb. III,1528.– DWB IV,2,1226; Lexer HWb. I,1271; Gl.Wb. 273.– S-77B37.

[**Hetschen**]**b. 1** wie →[*Butter*]*b.*2a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hetschnblål* „das Blatt zur Wundheilung, die Blüte für Tee“ Kallmünz BUL; „Unter den großen Blättern des Grind-Ampfers und des Huflattichs, den *Hetschenblättern* ... sitzen oft die *Hetschen* (Kröten)“ Rdnburg Marzell Himmelsbrot 14.– **2** wie →[*Butter*]*b.*2bα, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Hedschnbleda* Eichstätt; *Hetschenblätter* Eggersbg RID Marzell Pfln. III,1522.– **3** Große Klette (Arctium Lappa, dort zu ergänzen): °*Hötschnblätter* Abbach KEH.

W-31/12, 32/15.

[**Holler**]**b.** Holunderblatt, °OB, °NB, °OP, OF, MF vereinz.: „*Holabladla* klein geschnitten und gekocht, Absud reinigt das Blut“ Stadlern OVI; *der nem ... hollerpletter* 1.H.16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.13r.– Ra.: *H. auf- / darüberlegen* Unangenehmes herunterspielen od. beschönigen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*möin ma halt Hullablödda aaflegn* „wenn einer beleidigt war“ Sulzbach-Rosenbg.

Schwäb.Wb. III,1764; Schw.Id. V,184.– W-31/21.

[**Huf**]**b. 1** wie →[*Butter*]*b.*2a, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*Houfbleda* „bei Geschwulst auflegen“ Dietkchn NM; *huafblạtl* nach Brünner Samerbg 64.– **2** wie →[*Butter*]*b.*2bα: *Hufblätter* Mallersdf Marzell Pfln. III,1531.– **3** †wohl Aphthe: *Der daz hufplat hab* Benediktbeuern TÖL um 1400 Clm 4595,fol.39v.

Schmeller I,332, 1064.– WBÖ III,296; Schwäb.Wb. VI,2215.– Lexer HWb. I,1376, 1391.

[**Kälber**]**b.** wie →[*Docken*]*b.*1c: *Kälwabládda* „Blätter des Bärenklaus“ O'wildenau NEW.

[**Kalender**]**b.** Kalenderblatt, Gesamtgeb. vielf.: *a Gojenda-Bladl* Loitzendf BOG; *Kulenablod* Penzenhfn N; *'s Le'm und zwöf Kaleinablaalan schaung si gounz schea gleich* Haslangkreit AIC Sedlatschek Glück 8.

M-84/5.

[**Karten**]**b.** wie →*B.*3b: °*a jeds Kartnblattl vom Siebma bis zur Sau* Bibg AIB; *schöne Götzen/ die sich wie Karten-Blätter umblasen lassen!* Selhamer Tuba Rustica I,428.– Im Vergleich: *a Schnitzel so dünn wie a Kartenblattel* N. Kilgert, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.

WBÖ III,297; Schwäb.Wb. IV,240.– DWB V,241; Frühnhd.Wb. VIII,656; Lexer HWb. I,1524.

[**Käse**]**b. 1** abwertend wie →*B.*4, °OB, NB, °OF vereinz.: °*in dem Kaasbladl bringan sie's easchd åchd Dåg schbeda* Ebersbg; *Kaas:bladdl* „Abwertend für eine Zeitung“ Christl Aichacher Wb. 151.– **2** wie →[*Fehl*]*b.*: °*Kasbladl* Süß AM.

Schwäb.Wb. IV,245; Schw.Id. V,184.– Christl Aichacher Wb. 151.

[**Kesten**]**b.** Kastanienblatt: *Khöstnbladl* Aicha PA.

DWB V,269; Lexer HWb. I,1561.

[**Klee**]**b.** Kleeblatt, °NB vereinz.: °*wenn's aso wiedern tuat, s Kleeblattl ziedan tuat, s Labal von Baman foit, aftn* [dann] *wird's koit* „Schnaderhüpfel“ Lalling DEG; *A vierblattrigs Kleeblattl* MM 6.4.1999[,23].– Übertr.: „die vier Säufer am Wirtshaustisch sind *a richtigs Kleeblatt*, sie gehören zusammen“ Passau.

WBÖ III,297; Schwäb.Wb. IV,466; Schw.Id. V,184.– DWB V,1062 f.; Lexer HWb. III,Nachtr. 273 f.; Gl.Wb. 334.

Mehrfachkomp.: †[**Ge-sperrs-klee**]**b.** Kleiderspange in Form eines Kleeblatts: *Ain Swarcze attlessein Joppen mit viij par gespers kleplattl* 1495 Stadtarch. Rgbg Juridica V,6,4,fol.7r (Inv.).

[**Kopf**]**b.** oberer, beweglicher Teil der Flachsbreche: °*Kopfblattl* Kay LF.

[**Kraut**]**b. 1** Blatt des Weißkrauts, OB, °NB, SCH vereinz.: °*Krautblöda* Ruderting PA; *schlage frischen Kůh-Koth mit Kraut-Blåttern åber* Schreger Haus-Apotheke 88.– Im Vergleich: °*der hat Oanwaschl wia Krautbleda* „große Ohren“ Ruhmannsdf WEG.– **2** wie →*B.*13, °NB, °OP vereinz.: °*Kratblala* Wiesau TIR.

Schwäb.Wb. IV,709.– DWB V,2113.

†[**Kroten**]**b.** Spitzampfer (Rumex acutus): „Spitzampfer ... an einigen Orten *Krotenblåtter*“ SCHRANK Flora I,626.

WBÖ III,297; Schwäb.Wb. IV,785; Schw.Id. V,184.– DWB V,2420 f.

[**Kuh**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a: °*Kuahblattl* Marktl AÖ.

[**Laub(er)**]**b.** Blatt eines Laubbaumes, OB, NB, OP vereinz.: *Lauwabladl* Arrach KÖZ.

WBÖ III,297; Schw.Id. V,184.– Frühnhd.Wb. IX,377.– S-59B88.

[**Rot-lauf**]**b. 1** wie →[*Butter*]*b.*2a: °*Rotlaufblattl* „Huflattich, wird auf die wehen Stellen gelegt“ Schönbrunn LA.– **2** Frauenmantel (Alchemilla vulgaris): °*Rotlaufblattl* Pipinsrd DAH.

[**Leib**]**b.** Lieblingszeitung, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *da Volksbot is mei Leibbladl* Cham.

WBÖ III,297.– S-20A7b.

[**Lerchen**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a, °MF, °SCH vereinz.: °*Lerchablida* Langenalthm WUG; *Lärchablieder* Pappenhm WUG MARZELL Pfln. IV,871.– Bestimmungsw. volksetym. aus →*Lattich* (Marzell ebd.).

Schwäb.Wb. VI,2465.

[**Lilien**]**b.**, †[**Gilgen**]- Lilienblatt: *des krautes pleter sint gestalt sam diu liligenpleter* KONRADvM BdN 421,21 f.; *Wir stennen auf einem gilgenblat* Straubing 1590 OA 34 (1874–1875) 50.

DWB IV,1,4,7507 (Gilgen-), VI,1023; LEXER HWb. I,1921.

[**Linden**]**b.** Lindenblatt, OB, NB, OP vereinz.: „*Lindnbladln* schmücken, zum Austreiben gebracht, den Palmbuschen“ Wegscheid; *mit guetten lünden plödern* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 21

DWB VI,1034; LEXER HWb. I,1925.– S-59B89.

[**Lor**]**b.** wie →[*Lor-beer(en)*]*b.*: °*a Louablod* Grub N; *wider den kalten hauptfluz* [Rheuma] *nim lorpleter und rôsen* KONRADvM BdN 327,19 f.

Schwäb.Wb. IV,1286.– DWB VI,1150; LEXER HWb. I,1955.

[**Lösch**]**b.** wie →[*Tinten*]*b.*, °Gesamtgeb. mehrf.: °*wer mit Tintn schreibt, braucht a Leschblal* Tandern AIC.

WBÖ III,297.– DWB VI,1176.

[**Mai**]**b. 1** Löwenzahnblatt: °*Moabladl* Wegscheid.– **2** Blätterpilz.– **2a** Maischwamm (Tricholoma gambosum), °OB vereinz.: °*Maiblatl* Schrobenhsn; „Das *Maiblattl* ... ist der Mairitterling“ Zwiebelturm 12 (1957) 140.– **2b** Feldegerling (Psalliota campestris), °OB, OP vereinz.: °*Maiblattl* „Wiesenchampignon“ Hirnsbg RO.

DWB VI,1471; LEXER HWb. III,Nachtr. 312.– W-31/18, 35/60.

[**Marien**]**b. 1** wie →[*Floh*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Marienblal* Frauenblatt Scheyern PAF; *Marienblätter* OB BzAnthr. 13 (1899) 107.– **2** Ährenteufelskralle (Phyteuma spicatum), °OB, °NB vereinz.: °*Marienblatt* Thanning WOR; „In der Weißenburger Gegend heißt die Ähren-Teufelskralle ... *Marienblatt*“ MARZELL Volksbot. 235.

DWB VI,1626.– W-32/21 f.

[**März(en)**]**b. 1** wie →[*Butter*]*b.*2a, °OB vereinz.: °*Mörznblatlan* Garmisch; „*Märzenblatt* = Tussilago farfara“ OB BzAnthr. 13 (1899) 85.– **2** Märzschneckling (Hygrophorus marzuolus), Blätterpilz: °*Märznblattl* Pöcking STA.

DWB VI,1691.– W-31/11.

[**Mergel**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a, °OB, °NB vereinz.: °*Mirglblattl* „bei Entzündung aufgelegt“ Reut PAN; *Mergelblätter* Massing EG MARZELL Pfln. IV,861.

W-31/11.

[**Milch**]**b.** wie →[*Mai*]*b.*1: *Milchblätter* Altötting.

WBÖ III,297.

[**Molt**]**b.** Streichbrett am Pflug: °*Mullblatt* Hirschling MAL.– Zu →*Molt* ‘Erde’.

WBÖ III,297.

[**Mutter**]**b.** Sennesschote, °OB, OP vereinz.: „*Muatablätter* sind ein Abführmittel“ Berchtesgaden; *Muddabliada* „die Früchte des Sennesblätterstrauches; (Abführmittel)“ KONRAD nördl.Opf. 51.

WBÖ III,297 f.; Schwäb.Wb. IV,1851.– KONRAD nördl.Opf. 51.

[**Nattern**]**b. 1** Märzglöckchen (Leucojum vernum), °NB, OP vereinz.: *Natternblätter* Reichenau VOH.– **2** wie →[*Tabak(s)*]*b.*2: °*Natternblätter* Reit i.W. TS; *Natternblatt* Rottal MARZELL Pfln. III,621.– **3** wohl Wasserhahnenfuß (Ranunculus aquatilis): °*Natternblätter* Gang-

kfn EG.– **4** wohl Natternzunge (Ophioglossum vulgatum): °*Natternblatla* „ein Farnkraut" Kelhm.

WBÖ III,298; Schw.Id. V,183 (Ateren-).– W-31/13.

[**Ö**]**b.** Querbalken des Schlittens, →*Eblet*.

[**Ochsen**]**b.** Keulenbärlapp (Lycopodium clavatum): °*Ochsnblattl* Hirschling MAL.

[**Ab-reiß**]**b.** Blatt eines Abreißkalenders, OB, OP vereinz.: *Oreißbladl* G'klenau TIR.

Suddt.Wb. I,150.

[**Riech**]**b.** **1** wie →[*Duft*]*b.*, °OB vereinz.: °„man legt *Riachblattln*, z.B. Waldmeister, zwischen die Wäsche" Taching LF.– **2** wie →[*Floh*]*b.*: *Riecheblätter* um Nürnbg MARZELL Pfln. IV,577.

†[**Riff**]**b.** wohl Flachsriffel: *3 Riffplötter* Hart WS 1690 Heimat am Inn 9 (1989) 120 (Inv.).

[**Riffel**]**b.** dass.: *Rüfflblöda* „zum Flachs riffeln" Meßnerschlag WEG; *.1. Riffel Bladt mit 3. Klampern* Griesstätt WS 1763 MHStA Briefprot. Wasserburg 680,fol.163^{v} (Inv.).– Übertr.: *hât dea Rüfflblöda!* große Vorderzähne Meßnerschlag WEG.

Schwäb.Wb. V,345.

[**Rock**]**b.** Stoffbahn eines Rocks, °OB vereinz.: °*dös vordere und dös hintere Rockblal werd a bisserl greiht* Wettstetten IN.

DWB VIII,1100 f.

†[**Rohr**]**b.** wohl Schilfrohrblatt: *Für den durchfahl soll man ihnnen .3. tag ... nichts als rhorplätter fressen lassen* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 39.

DWB VIII,1126.

[**Ruck**]**b.**, [**Rück**]- Rückenteil des Pferdegeschirrs, °OB vereinz.: °*Rukblatt* Saulgrub GAP.

DWB VIII,1361.

[**Ruder**]**b.** Ruderblatt: *s Rudablått* Mittich GRI.

Schw.Id. V,185.– DWB VIII,1389.– S-73B39.

[**Sag(en)**]**b.**, [**Säge**]- Sägeblatt, °Gesamtgeb. vielf.: °*eatz muaß i a neus Seechblal kaffa* Wettstetten IN; *s Sogblal* Mengkfn DGF; °*Sechblod* Ambg; „immer tiefer frißt sich ... *'s Sa(g)bladl* ... in die Jahresringe des Waldbaumes" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 16; *Caspar Obermair beclagt Paulsen Pair vmb ain sagplat* 1561 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 136, 17; *das sagbladl so ich aus der sansten* [Sense] *haraus geschniden hab* Ried RO 1784 (Br.).

WBÖ III,298; Schwäb.Wb. VI,2868.– DWB VIII,1649; LEXER HWb. II,845.– S-93O21.

[**Salbei**]**b.**, [**Salfer(er)**]- Salbeiblatt, OB, °NB, OP vereinz.: *putz da 'Zähn mit Salfererblattl* Hundham MB; *wer sich wol well huetten vor der pestilentz der nem salvay pletter* MHStA Hexenakten 50,fol.13^{r}.

Schwäb.Wb. V,544 f.; Schw.Id. V,186.– DWB VIII,1687 f.

[**Sau**]**b.** **1** wie →[*Fehl*]*b.*: °*Saublattl* Otterskchn VOF.– **2** Pfln.– **2a** Ampfer.– **2aα** wie →[*Butter*]*b.*2bα: °*Saublätter* stumpfblättriger Ampfer Steinach BOG.– **2aβ** wie →[*Butter*]*b.*2bγ, °OB vereinz.: °*Saubladl* Sauerampfer Halfing RO.– **2b** wie →[*Butter*]*b.*2c: *Saubladl* Bay.Wald MARZELL Pfln. I,941.– **2c** wie →[*Vogel*]*b.*: °*Saublätter* „Breitwegerich, von den Schweinen gern gefressen" Weiherhammer NEW.

WBÖ III,298; Schwäb.Wb. VI,2887; Schw.Id. V,186.– DWB VIII,1859.

[**Sauer**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2bγ, °OB, °NB vereinz.: °*Sauerblattl* Ihrlerstein KEH.

WBÖ III,298; Schw.Id. V,186.

[**Schab(en)**]**b.**, [**Scharren**]-, [**Schwaben**]- **1** dünnes fladenförmiges Gebäck, v.a. aus Brotteig, OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *Schwåumblala* Stadlern OVI; „Aeusserst karg geschmalzt werden die *gestupften Rockenmehlnudeln, Scharmblätter* und Erdåpfel" VIT HAZZI Aufschl. IV,1,112 f.; „Das kräftige Schwarzbrot und die *Scharrnblattl* (Gebäck in Fladenform) werden im Backofen fertig gemacht" BRUNNER Heimatb.CHA 118.– Ra.: *dera schaugn d Schoanbladl scho ausn Mål aißa* „sie läßt ihre große Zunge sehen" Tittling PA.– Sachl.: „Der Teig wird zu Zelten geformt, nach dem Brot im Backofen gebacken und die steinhart gebackenen Blätter aufbewahrt, um zum Abendessen gekocht zu werden" Regen, ähnlich NB, OP vereinz., KOLLMER III,230.– **2** daraus zubereitete Mehlspeise, OB, NB, OP vereinz.: *Schåmblal* „eine Art Sterz" Grabenstätt TS; „Nach der Stallarbeit gab's das Nachtessen, an Hirse- oder Kornbrei ... oder *Schoarnblattl*" KREUZER Rinchnachmündt 29.– Sachl.: „Die gebackenen Scheiben werden in kleine Stücke zerbrochen und mit heißer Milch oder Zuckerwasser über-

gossen, dann entweder unter Beigabe von Eiern in Schmalz gebacken oder mit Schmalz übergossen“ Stadlern OVI, vgl. auch KREUZER ebd.– **3** Schmalzgebäck: „*Hasenöhrl*, alt: *Schoamblattl*, aus kleinen ausgeradelten Teigrhomben“ Staudach (Achental) TS.– Auch: „*Scharrnbladln* (in heißem Wasser gebrühte Bandnudeln, dann in Schmalz gebacken)“ MILLER Wegscheid 9.

SCHMELLER II,352.– WBÖ III,298.– KOLLMER II,263.

[**Schaben**]**b.**: *Schåbmblattl* „Walnußblätter als Mittel gegen Schaben (Motten)“ Malching GRI.

[**Schar(er)**]**b. 1** Kohldistel (Cirsium oleraceum), °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Schoableda* Sondersfd NM; *Scharablätter* Mallersdf BzbV 1 (1912) 9.– **2** wie →[*Butter*]*b.*2a: °*Schoableda* Kottingwörth BEI; *Scharblatt* „Huflattich“ LAU SCHMELLER II,446.– **3** Bärenklau (Heracleum sphondylium), °OP, °MF vereinz.: °*Schoablot, -bleda* „Bärenklau“ Berching BEI.– **4** wie →[*Ochsen*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Schoabladl* Weiden.

SCHMELLER II,446.– DWB VIII,2177.– W-32/18f.

[**Scharten**]**b.** wie →[*Schar(er)*]*b.*3: °*Schoartnbladln* Brunn PAR; *Schartenblätter* Pfaffenhfn MARZELL Pfln. II,829.

W-32/20.

[**Scheiß**]**b. 1** wie →[*Fehl*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: °*a so a schais Bladl!* Rosenhm.– **2** Pfln.– **2a** Grauer Alpendost (Adenostyles Alliariae), °OB vereinz.: °*Scheißblattl* Hzkchn MB; „kahler Alpendost (hier *Scheißblattl* genannt)“ M. ZELLER, Berchtesgadener Alpen, München ⁴1938, 35.– **2b** Ampfer.– **2bα** wie →[*Butter*]*b.*2bα, °OB vereinz.: °*Scheißblattl* „Grindampfer“ Fischbachau MB.– **2bβ** wie →[*Butter*]*b.*2bβ, °OB vereinz.: °*Scheißblattl* Mchn.– **3** wie →[*Tabak(s)*]*b.*2: °*das Scheißblattl* Kreuth MB.

Schwäb.Wb. V,749.– RASP Bdgn.Mda. 131.– W-32/16.

[**Scher**]**b.** wie →[*Schar(er)*]*b.*1, °OP vereinz.: °*Scheableda* Hiltersdf AM.

Schw.Id. V,186.

[**Scheuch**]**b.** wie →*B.*13: *Ohrwaschl, Scheichblattl* Lenggries TÖL.

[**Schlag**]**b.** wie →[*Kopf*]*b.*, °OB vereinz.: °*s Schlagblattl is's heögö* [obere] *Brechelblatt* Inzell TS.

DWB IX,336.

[**Schmalz**]**b. 1** (großes) Pflanzenblatt.– **1a** wie →[*Mai*]*b.*1: °*Schmoizblal* „Löwenzahnblatt“ Ramsau BGD.– **1b**: „die großen Blätter von Rumex (Ampfer)-Arten, auch ... *Schmalzblätter* ... geheißen“ Wolnzach PAF BzbV 1 (1912) 7.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Butter*]*b.*2bβ: °*Schmalzblaala* Vohenstrauß; „Den Alpenampfer ... kannten wir damals unter dem Namen ... *Schmalzbladla*, weil seine Blätter von den Bäuerinnen zum Einwickeln der frischen Butter verwendet wurden“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 77.– **2b** Scharbockskraut (Ranunculus ficaria): °*Schmalzblattl* Abbach KEH.

WBÖ III,298.– DWB IX,929.

[**Schmeck**]**b. 1** wie →[*Duft*]*b.*, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °„als *Schmeckblatlan* legte man meist Rosenblätter unter die Wäsche“ Garmisch; °„alte Frauen legen *Schmeckblätter* (wohlriechende Pflanzen) vor dem Kirchgang ins Gebetbuch“ Ambg.– **2** wie →[*Floh*]*b.*, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Schmeckblattl* Pöttmes AIC.

Schwäb.Wb. V,986.– W-31/20.

[**Schmecker**]**b. 1** wie →[*Duft*]*b.*, °OP mehrf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °„*Schmeckerblattl* ins Gebetbuch gelegt, damit man im Gottesdienst nicht einschlief“ Falkenbg TIR.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Floh*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schmeckablattl* O'schleißhm M; „ein *Schmekkerl* [wohlriechender Strauß] ... besteht aus *Schmeckablättern* (Frauenblättern ...), *Gardam* [Eberreis] ... und *Nagerln* [Nelken]“ BRUNNER Heimatb.CHA 118.– **2b** Eberreis (Artemisia Abrotanum, dort zu ergänzen): „Beim Kirchgang trugen die Frauen von Cham (1913) die duftende Eberraute als Parfumersatz in ihren Kleidertaschen und gaben ihr deshalb den Beinamen *Schmeckablätter*“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 111.– **2c** Pfefferminze (Mentha piperita), °OB, °OP vereinz.: °*Schmeggabladl* Nabburg.– **2d** Frauenmantel (Alchemilla vulgaris, dort zu ergänzen): °*Schmeckerbladl* Weiden.

WBÖ III,298.– BRAUN Gr.Wb. 552.– W-32/21.

[**Schmer**]**b. 1** wie →[*Butter*]*b.*2bα: °*Schmerblätter* Regen; *Schmeerblätter* Schaufling DEG MARZELL Pfln. III,1524.– **2** wie →[*Floh*]*b.*: °„Frauenblatt, *Schmerblätter* genannt, zum Abschwellen und Kühlen“ Böbrach VIT.

[**Schmier(en)**]**b.** abwertend wie →*B.*4, °OB, NB vereinz.: °*wås wuisdden mid den Schmiambladl, schdet j do nix drinn* Ebersbg.

DWB IX,1079.

[**Schneid**]**b. 1** wie →[*Sag(en)*]*b.*, °OB vereinz.: °*s Schneidblattl* Bruckmühl AIB.– **2** wie →*B.*7b: °„das *Schneidblatt* der Axt“ Scheyern PAF.

Schwäb.Wb. VI,3019.

[**Schulter**]**b.** Schulterblatt, °OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *s Schuiterblal* Mengkfn DGF; *daß ihme das Schulter-Blat samt drey Rippen abgeschlagen worden* Gnadenblum 55.

WBÖ III,298; Schwäb.Wb. V,1183.– DWB IX,1978f.; Lexer HWb. II,814.– S-77EI5.

[**Schupfen**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2bα: °*Schupfablal* Handschuh GRA; *šupfablēda* „großer Sauerampfer (Unkraut)“ nach Kollmer II,363.

Kollmer II,363.

[**Für-schuß**]**b.**, [**Vor-**]- wie →[*Wind-fang*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: °*Fürschußblatt* Rehling AIC.

[**Schwaben**]**b.** Gebäck, →[*Schab(en)*]*b.*

[**Schweiß**]**b.** Schweißblatt, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Schwasbloht* „in Kleidungsstücken“ Wunsiedel.

WBÖ III,298.– S-24L5[a].

[**Ge-schwulst**]**b. 1** wie →[*Butter*]*b.*2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gschwulstblattl* Spatzenhsn WM.– **2** Große Fetthenne (Sedum telephium): °*Gschwulstbladln* Neunburg.

W-31/12.

†[**See**]**b.** Weiße Seerose (Nymphaea alba): *Sein ... Wappen zwei Seebletter sind* Mchn 1470 Schmeller II,201.

Schmeller II,201.– Schwäb.Wb. V,1301.– DWB IX,2824; Lexer HWb. II,841; Gl.Wb. 517.

[**Seifen**]**b.** Seifenkraut (Saponaria officinalis), °NB vereinz.: °*Soaffablattl* Kchbg PAN.

[**Seiten**]**b.** Seitenriemen des Pferdegeschirrs zw. Kummet u. Strang, NB, OP vereinz.: *Iwawuaf, Seidnblöda* Teile des Pferdegeschirrs Kreuzbg WOS.– Auch: *Seitenblatt* „seitlicher Zierriemen, der nichts hält“ Fürstenfeldbruck.

WBÖ III,298f.; Schwäb.Wb. VI,3098; Schw.Id. V,186.– DWB X,1,392.

[**Senft**]**b.** Blatt des Ackersenfs: *Wickel macha, Senftblätter aufpappn* Mittel gegen Seitenstechen Nandlstadt FS; *Das beßte Mittel für den Magenkrampf ... Zimt 1 x r, Senftbläter 1 x r* Neukchn KÖZ 1.H.19.Jh. Schlappinger Wurzelholz 105.

Schwäb.Wb. V,1362.

[**Sennes**]**b.**, †[**Sennet**]-, †[**Sendel**]- Sennesblatt: *Senesbledda* Mittel zur Blutreinigung Zandt KÖZ; „Außerdem braucht das Volk ... Sennesblätter (*Sendelblätter* genannt)“ Brenner-Schaeffer Opf.Volksmed. 36; *siede Sennetblåtter im Wasser, und trink davon* Schreger Haus-Apotheke 8.

Schw.Id. V,186.– DWB X,1,579.

[**Sens(en)**]**b.** Sensenblatt, °Gesamtgeb. vielf.: °*Segasblal* Tandern AIC; °*wou housln'n as Seinsnblal hi?* Schönwd REH; *Fazinettln* [Taschentücher], *Sansnblätter – guate War* Fanderl Obb.Lieder 10.

WBÖ III,299.– W-32/3.

[**Silber**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a: *Suibablal* Ringsee IN.

WBÖ III,299; Schwäb.Wb. V,1403; Schw.Id. V,186.– DWB X,1,988; Lexer HWb. II,922.

[**Speich(en)**]**b.** Schutz der Speichen vor der Bremskette, OB, OP vereinz.: *Spoichblal* Kohlbg NEW.

S-80B35.

[**Spitz**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2bα: °*Spitzblätter* Grindampfer St.Englmar BOG.

[**Stempel**]**b.** Pfln., →[*Strempfen*]*b.*

†[**Stich**]**b. 1** wohl Brustschild als Schutz gegen Stichverletzung, nur übertr.: *wie es der heilige ... Vatter Richardus ... für seinen Schild vnd Stichblat gehalten* Hueber Granat-apfel 418; *Der ist sein Stichblat* „der ist sein Beschüzer“ Westenrieder Gloss. 562.– Hinterhut: *Si haben die alten, genieten* [erfahrenen] *kriegsleut biß auf ain stichpletlin behalten* Aventin I, 225,11f. (Türkenkrieg).– **2**: *Stichblat* „die metalene Handbedeckung an einem Degen oder Schwert“ Westenrieder Gloss. 561.– **3**: *Stichblat* „die Sache, mit welcher sich jemand wegen eines Versehens entschuldigt“ ebd. 561f.

Westenrieder Gloss. 561f.– Schwäb.Wb. V,1751; Schw.Id. V,186f.– DWB X,2,2701–2704; Frühnhd.Wb. XI,423.

[**Stock**]**b.** unterer, fester Teil der Flachsbreche: °*Stockblattl* Kay LF.

WBÖ III,299.

[**Strang**]**b.** wie →[*Seiten*]*b.*: °*Strangbleder* „Gespannriemen" O'audf RO.

[**Strempfen**]**b.**, [**-el**]-, [**Strumpf**]-, [**Stempel**]-, [**St(r)ümpfel**]- **1**: „die großen Blätter von Rumex (Ampfer)-Arten, auch ... *Strümpfelblätter* geheißen" BzbV 1 (1912) 7.– **2** Pfln.– **2a** Ampfer.– **2aα** wie →[*Butter*]*b.*2bα, °NB vereinz.: *Stempöblöra* Mittich GRI; *Strompfelbl(i)d(er)* Freyung WOS MARZELL Pfln. III,1517.– **2aβ** wie →[*Butter*]*b.*2bγ, °NB vereinz.: *Stümpflblöda* „Sauerampfer" Wildenranna WEG.– **2b** wie →[*Docken*]*b.*2c: *Strempfablöda* Annathal WOS.– Zum Bestimmungsw. vgl. MARZELL ebd. 1516f.

WBÖ III,299.– KOLLMER II,361f.– W-32/14, 25.

†[**Uhr**]**b.** Zifferblatt: *ein Vhrblatt samt den Zaiger renovirt* Kemnath 1669 Heimat TIR 18 (2006) 19.

WBÖ III,299; Schwäb.Wb. VI,3333; Schw.Id. V,183.– DWB XI,2,739.

[**Wasser**]**b.** Maiglöckchen (Convallaria majalis): *Wåsserbladl* Eschlkam KÖZ MARZELL Pfln. I,1135.

DWB XIII,2370.– W-31/15.

[**Web**]**b.**, [**Weber**]- wie →*B.*8, °OB, °NB vereinz.: °*Webablattl* Pöcking STA.

Schwäb.Wb. VI,512; Schw.Id. V,187.– DWB XIII,2658.

[**Weg**]**b.** wie →[*Vogel*]*b.*, °NB, °OP vereinz.: °*Weblal* Breitwegerich Handschuh GRA.

WBÖ III,299.– DWB XIII,3075.

[**Wiesen**]**b.** wie →[*Mai*]*b.*2b: °*Wiesnblal* Champignon Dachau.

[**Wind**]**b.** Delle an der Sensenschneide, °OP vereinz.: °*Windblot* Schwand SUL.

[**Wisch**]**b.** wie →[*Tinten*]*b.*, NB, OP vereinz.: *Wischblal* Seligenporten NM.

[**Wochen**]**b.** **1** Wochenzeitung, OB, NB, SCH vereinz.: *s Wochablal* Mengkfn DGF; *gesting is im Wochablatt g'standen* THOMA Werke II,219 (Medaille).– **2** übertr. wie →[*Tag*]*b.*2, auch *lebendiges W*, °OB, NB, MF vereinz.: °*dös is a lebendigs Wochablall* Hfkchn ED; *Bada und d'Schuilehra – dös san Wochabladl* Hengersbg DEG.

Schwäb.Wb. VI,914; Schw.Id. V,187.– DWB XIV,2,936.– S-108/460.

[**Woll**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*2a, NB, OP vereinz.: *Wollbliader* M'ldf NEW.

DWB XIV,2,1316.

[**Wunden**]**b.** wie →[*Heil*]*b.*2c: °*a Wundnblal aufleng* Dachau.

Mehrfachkomp.: [**Fünf-wunden**]**b.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*Fünfwundnblattl* O'viechtach; *Fünfwundenblattl* Tölz MARZELL Pfln. IV,102.

W-32/23.

[**Wunder**]**b.** dass.: °*Wunderblattl* Endlhsn WOR.

[**Zichorie**]**b.** **1** wie →[*Mai*]*b.*1, °NB mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*d'Stallhåsn mögn d'Zichorieblattl gern* Fürstenstein PA; *Zikoriblattln* „Löwenzahnblätter" MILLER Lkr.WEG 23.– **2** Pfln.– **2a** Löwenzahn (Taraxacum officinale), °OB, °NB vereinz.: °*Zigoriblall* „Löwenzahn" Appersdf FS.– **2b** Wegwarte (Cichorium Intybus): °*Zichorieblattl* Schönbrunn LA.

W-35/60.

[**Ziffer(n)**]**b.** **1** wie →[*Uhr*]*b.*, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a gmoins* [gemaltes] *Zifferbladdl* Simbach PAN; *Kaum zoagt na s' Zifferblattl elfe* EHBAUER Weltgschicht III 134.– **2** scherzh. übertr.– **2a** Gesicht, °Gesamtgeb. vielf.: °*d'Kellnarön hod eahm s Zifferblal oag zkratzt* Metten DEG; °*gej hea und lou da dei Ziffablal owaschn* Kemnathen PAR; *Ziffa(r)nblaa(d'l* „spöttisch für Gesicht" BRAUN Gr.Wb. 917.– Ra.: *jmdm das Z. derdengeln / rasieren / abherweißen* u.ä. ohrfeigen, ins Gesicht schlagen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*n Seppl hob i s Zifferblattl obagweißt* Wiefelsdf BUL.– °*Der håd a Ziffablattl, wo's allawei zwölfe is* „schaut dumm drein" Rosenhm.– °*Dös steht net auf deim Ziffabladl* „davon weißt du noch nichts" Steinhögl BGD.– **2b** Glatze, °OB, OP vereinz.: °*deck dei Zifferblattl zua!* „Hut auf!" Thanning WOR.

WBÖ III.299; Schwäb.Wb. VI,1194, 3481; Schw.Id. V, 187f.– DWB XV,1247f.– BRAUN Gr.Wb. 917.– S-68A5, W-31/25.

[**Zigeuner**]**b.** wie →[*Floh*]*b.*: *Zigeunerblattl* Schaufling DEG MARZELL Pfln. IV,580.

†[**Zinn**]**b.** Zinnteller: *5 zinpleter groß und klain* Rain SR 1547 Rgbg u.Ostb. 123 (Inv.).

Schwäb.Wb. VI,3486.– DWB XV,1437 f.

[**Zucker**]**b.** **1** Frucht der Ulme, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Zuckerblatl* Fürnrd SUL; „Die ... Früchte der Ulme, die *Zuckerblatteln* ... sind sogar ein Leckerbissen" IN MARZELL Volksbot. 74.– **2** Arnika (Arnica montana): °*Zuckerblatt* (Ef.) Anzing EBE.

DWB XVI,301.– W-31/17.

[**Zug**]**b.** wie →[*Seiten*]*b.* °OB, °NB vereinz.: *Zugblattl* Froschau WEG.

WBÖ III,299.– DWB XVI,398.

[**Zung(en)**]**b.** **1** Zunge: °*de hat a gfährlichs Zungenblattl!* Ingolstadt.– Syn. →*Zunge*.– **2** zungenförmiges Pflanzenblatt, °OB, °OP vereinz.: °*Zungenblattl* „Blätter der Schlüsselblume" Anzing EBE.– **3** Pfln.– **3a** wohl Natternknöterich (Polygonum bistorta), °NB, °OP vereinz.: °*Zungenblatt* Traßlbg AM.– **3b** Zungenmäusedorn (Ruscus hypoglossum): „*Zungenblatt* dienet wider den Stein und Harnwinde" STROBL Feiertäg 49.

DWB XVI,610.– W-32/17.

[**Zwei**]**b.** Großes Zweiblatt (Listera ovata): *as Zwoablaadl und d Nestwurz* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 67; *Zweyblatt ... heißet Lateinisch Ophris* HOHBERG Georgica III,448.

WBÖ III,299; Schwäb.Wb. VI,1426.– DWB XVI,983.

A.R.R.

platt

Adj. **1** platt, flach, °OB, NB, °OP, OF vereinz.: *a blatta Khobf* Aubing M; *wie auf dem platen Lanndt beschicht* 1666 Chron.Kiefersfdn 118.– Als M. platter Fahrzeugreifen, °OB, °OP vereinz.: °*wöi's d'Straouß bauad hom, howe zwoamål an Plåttn ghått* Windischeschenbach NEW; *an Plattn host nia kriagt – hechstens an Achter* GEHRKE I und der Ludwig 37.

2 präd., völlig überrascht, Gesamtgeb. vereinz.: *dou bischt blatt!* O'eichstätt EIH.

Etym.: Aus nd. *plat*, frz. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 707.

WBÖ III,299 f.; Schwäb.Wb. I,1172; Schw.Id. V,189; Suddt.Wb. II,424.– DWB VII,1903–1905; Frühnhd.Wb. IV,544; LEXER HWb. I,298.– BERTHOLD Fürther Wb. 168; BRAUN Gr.Wb. 464; MAAS Nürnbg.Wb. 84.– S-1A9, 12A14, W-47/47.

Abl.: *Plätte, plätten, -plätterin*. A.R.R.

Blätt, Zifferblatt, →*Blätte*.

Blattach

N., Blattwerk von Kraut u. Futterrüben, °OP, °OF vielf., °MF mehrf.: °*s Bloda ghöiat zum Föüdan fürs Vöich* Nabburg; °*da Vadda foad s Blode ham* Pleinfd WUG; „*s Blohte* sind abgerissene Rübenblätter als Viehfutter" SINGER Arzbg.Wb. 38.

Suddt.Wb. II,429.– BRAUN Gr.Wb. 54; DENZ Windisch-Eschenbach 113; SINGER Arzbg.Wb. 38.– W-33/8.

Komp.: [**Runkel**]**b.** Blattwerk von Runkelrüben, °OP vereinz.: °*s Runklbloda* Pemfling CHA. A.R.R.

Blatte

F.(?), Blattwerk von Futterrüben: *d'Blon* „die äußeren Blätter der Rüben" Taching LF; „Die Blätter bestimmter Hackfrüchte, besonders von Runkelrüben und Dorschen, nennt man ... [in] Thanheim ... *blōn*, in Vilshofen *blǭn*" STEINHAUSER Mda.BUL 37. A.R.R.

Platte

F. **1** v.a. flach u. eben gearbeiteter Gegenstand.– **1a** flacher Teller, Servierplatte, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Plattn* großer flacher Holzteller Buchbach MÜ; *a blechega Bladdn* „darauf wird Kaffee serviert" Hörmannsbg FDB; *richten S' d' Teller und d' Plattl her* CHRIST Werke 650 (Rumplhanni); *In der Kuchel ... 15 plechen Schissl und Plättl* Wildenau NEW 1593 Oberpfalz 77 (1989) 231 (Inv.).– **1b** Holzbrett, in der Ra.: °*die hat vorm Hirn a Blattl* „ein Brett vor dem Kopf" Scheyern PAF, ähnlich RO.– **1c** Tischplatte: *Blåtn* Hzhsn VIB; *sei Pratz'n ... Wenn er's auf'n Tisch hinlegt, Nacha siechst nix von der Platten, Weils de ganze Tafel deckt* EBERL Dörferl 30.– **1d** oberer Abschluss eines Ofens, OB, NB, OP vereinz.: „auf der *Plattn* wird Obst gedörrt" Ursulapoppenricht AM; „Die Oberfläche ... des Ofens ... In der Oberpfalz ... *Plattn*" BEDAL Ofen 139.– **1e** Herdplatte, OB, NB, OP vereinz.: *stej's hi af Blåttn* Tittling PA; *Platten* Lengenfd TIR BEDAL Ofen 129.– Auch Küchenherd, NB, OP vereinz.: *Platn zäigt haint niat* Eschenbach.– **1f** Ablage über dem Herd zum Trocknen, NB vereinz.: *d'Plottn* „Platte zum Spänetrocknen" Drachselsrd VIT.– **1g** Dachziegel, OB mehrf., SCH vereinz.: *Blatn* Dachziegel O'alting STA; *De is grad auf da Loata dromma gstandn und hat an*

Vata Plattn naufgebn fürs Dach Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.18,7; „Der Dachzeugmacherin ... *Platten* 102750“ Mchn 1797 HAZZI Aufschl. III,422.– **1h** Stirnjoch, °MF mehrf., °OP vereinz.: *Plattn* Sulzbürg NM; *a Bladn* „Ochsenjoch“ Roth SC.– Syn. →*Joch*.– **1i** †Brust- od. Rückenplatte der Rüstung: *Hennsel dem Plattner meinen Herrn vmb ein platten* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,143.– **1j** in heutiger Mda. Dim., Pflugschar, °OB, NB vereinz.: *s Bladl* Seeon TS; *Bladl* „Pflugschar“ LF H. MÜLLER, So wead gredd, Laufen 2008, 13; *2 Pfluegsöhn samt der Platen* Karlstein BGD 1674 StA Mchn Rentmeisteramt München, Unterbehörden 8237,fol.52^{r} (Inv.).– **1k** Eisenschuh für Kuh u. Ochsen: „Die Klauen der Gespannochsen oder Kühen waren mit *Plattln* geschützt“ HÄRING Gäuboden 82.– **1l** Schmuckplättchen fürs Ohr, OP vereinz.: *goldene Plattla* „helfen gegen Augenleiden“ Wildenrth NEW.– **1m** Ohrmarke des Rindes: *Blattl* Staudach (Achental) TS.– **1n** Messingscheibe am Pferdegeschirr, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Blattl* Dietelskchn VIB.– **1o** Holz- od. Metallplättchen in Spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Plattl* „flaches Eisenplättchen zum *Plattln*“ Mchn; *Plattln* „Steine im Brettspiel *Mühlefahren*“ Fronbg BUL.– Feste Fügungen s. Bed.3a.– Auch: °*Blattn* „großer flacher Eisstock“ Wettstetten IN.– **1p** Glasplatte: *nit weniger 3 Daußent Pläderl* 1678 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 78.– **1q** Fotoplatte, OB, NB, OP vereinz.: *Plattn* Ascholding WOR.– **1r** Schallplatte: °*döi Blåttn is owa vakråtzt* Windischeschenbach NEW.– Ra.: *Jetz leg amoi a andere Plattn auf!* „Hinweis an einen Gesprächspartner ... endlich das Thema zu wechseln“ Altb. Heimatp. 58 (2006) Nr.22,4.– **1s** Dim., Tablette, Arzneimittel, °OB, OP vereinz.: °*Blattei* Riedering RO.

2 hochgelegene, unbewaldete Ebene, OB, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *drom auf da Plattn* Aufkchn STA.– Als Fln. OB, NB vereinz.

3 flacher od. ebener Stein, Steinplatte.– **3a** flacher od. ebener Stein, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Blattn* Kochel TÖL; *platə* „Steinplatte“ nach MOSER Staudengeb. 11; *Plåttl* „flaches Steinchen“ SCHMELLER I,462; *wan man darinne ackert, ob ain Plat irret oder enget* [hinderlich ist], *die mag man wol heraus prechen* Polling WM 1472 MB X,191.– Spiel: *P.n / Plättlein hupfen / scheren / schmeißen / schutzen / werfen* flache Steine über das Wasser hüpfen lassen, OB, NB, OP vereinz.: *Blattn wärfa* Dfbach PA; *Plattl schern* G'konrth TIR.– Syn. →*plätteln*.– *Plättlein schießen / schmeißen / schutzen / werfen* Wurfspiel, °OB, °NB mehrf.: °*Blal schuzzn auf a Daum* Dachau; *Die Buam habn Plattlgschossn, dös hoaßt, mit Stoaplattl auf Weitn gschmissn* ANGERER Göll 47;– Sachl. s. *plätteln*.– Auch †: *Die Platten* „flacher Vorsprung am Felsen“ SCHMELLER I,462.– **3b** bearbeitete Steinplatte, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kölheimer Blåddn, Solnhofer Blåddn* Derching FDB.– Fachsprl. auch: „Die Blöcke wurden zu *Bladl* zerlegt, das waren Platten von der Dicke des zu fertigenden Steins“ Schlag 64.

4 mit Steinplatten gepflasterter Gang meist zw. Stall u. Misthaufen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh do net nem da Plattn!* Endlhsn WOR; „Mit Steinplatten belegter Platz zwischen Wohnhaus und Misthaufen ... *blǫdn*“ Bärnau TIR BRAUN Egerld 142 f.

5 flacher Teil eines Werkzeugs, eines Nagels.– **5a** stumpfe Schlagfläche von Hammer, Beil u.ä., °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Blattn* „breiter Teil des Hammerkopfs“ Pittenhart TS; °*er hot d'Sau mit der Plattn aufs Hirn ghaut* Pertolzhfn OVI.– **5b** Nagelkopf: „Drahtstift und Nagel haben *a Blattn*“ Beratzhsn PAR; *Wao schlagt da Zimmamoan 'n Nogl hin? – Af d'Platt'n* Neuenhammer NEW SCHÖNWERTH Leseb. 290; *Platte* „der Kopf eines Nagels“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104.– **5c** †wohl Messerklinge: *Clagt zue Hannsen Frechmillern Messerschmidt ... hab er Jme ennfangs die Blattn verwexlet* 1603 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.143, 16.

6 Schädeldecke, Glatze, Stirn.– **6a** Schädeldecke, °OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *dem homs Blåtn einghaut* Saming PA; *dou is da Vogl afd Blatn drofa woan* Altfalter NAB; *auf 'Platt·n is mə' gfålln* SCHMELLER I,462.– Scherzh. Spruch: *a Blåttn håd an irda* [jeder], *åwa-r-i ho håid no Hår drauf* Reisbach DGF, ähnlich M, HÄRING Gäuboden 198.– **6b** kahle Kopfstelle, Glatze, °Gesamtgeb. vielf.: *dea hot a schönö Plattn* Valley MB; *dea håt a Fliagn auf da Blåttn* Simbach PAN; *döi a dichds Hoa hom, kröing koa Blådn* Beilngries; *Der Kopf is grad oa Platten* STIELER Ged. 371; *Do segtma erstens mei Plattn ned* LAUERER Wos gibt's Neis? 31; *ein Platten aufm haupt* SCHÖNSLEDER Prompt. r5^{r}.– In Vergleichen: *der hat a Plattn wia a Mondschei* [Mond] „groß und leuchtend“ Landshut, ähnlich OB, NB, OP vereinz.– *Blatna hams da wia d'Kuchööfa!* Wdhf PAN.– Ra.: *da möcht ma a Plattn kriagn!* das hängt

mir zum Halse heraus Dfbach PA.– *Den rengts a boid af Blåttn* „er wirtschaftet alles herunter" Aicha PA.– *Woat dir scheiß i af d'Blatn!* „Ausdruck der Ablehnung" Adlersbg R, ähnlich OB, NB, OP vereinz.– *Dea lost sö a af Blåtn schaißn* ist übermäßig schüchtern Aicha PA.– Scherzh. im Wortspiel mit Bed.1d, 1e: *döm sei Wei kå nix kocha haid, wei ea 'Blåttn bon eam håd* Schönau VIT, ähnlich NB vereinz.;– °*sei Wei braucht koan Ofa kaffa, wei's auf seina Plattn kocha ka* Tittmoning LF, ähnlich DEG;– *der hat a Plattn daß ma Zwöschn* [Zwetschgen] *dürn kunt drauf* Wasserburg, ähnlich NB, OP, OF vereinz.– *Der brauchat zu seina Plattn grod na a Kachei, dann war der Ofen ferti* Willing AIB.– Schnaderhüpfel: *han i koa Hår an Kobf, han i gråuß Bloddn. Span i gråuß Barasoi af, han i gråuß Schoddn* Haidmühle WOS.– Auch Tonsur, OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *der tragt s Plattei scho* Aufkchn ED; *Plåutn is eam scha ausgschert wåurn* Mittich GRI; *Da sach er an der platten, das es der caplan und ain pfaff war* AVENTIN V,73,1 f. (Chron).– **6c** Stirn, OP vereinz.: *a houche Blåttn* Breitenbrunn PAR; „*Platte* ... Stirne gilt um Amberg" SbMchn 1927,4.Abhandlung 7.– Syn. →*Stirn*.

7: *Plattn* Dreckkrusten an Rindern Unsernherrn IN.

8 abwertend von weiblichen Personen.– **8a** auch als Dim. teilw. F., dumme od. sonderbare Frau, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*an Huawan sei Dåchdda des wead so a sejtns Blal sei!* Dachau; *Die Plåttel* „dumme Weibsperson" Reit i.W TS SCHMELLER I,462.– **8b** dicke Frau, OB, NB vereinz.: *Blattn* „sehr dicke Frau" Berchtesgaden.

9 Mönchsgrasmücke: °*Plattl* Deggendf.

10: *Blattl* „Kuh mit weißem Stirnfleck" Valley MB.– Auch Kuhname TS.

Etym.: Ahd. *platta*, mhd. *plate, bl-*, swf., aus mlat. *platta*; KLUGE-SEEBOLD 707.

Ltg: *blåtn, -ǫ-*, NB (dazu MÜ) auch *-o-*, vereinz. *-ǫu-* (GRI, PAN, WOS), westl.OB (dazu FDB) *blatə*.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; SCHMELLER I,462; ZAUPSER Nachl. 32.– WBÖ III,300 f.; Schwäb.Wb. I,1172 f.; Schw.Id. V,189–196; Suddt.Wb. II,424 f.– DWB II,76 f., VII, 1906–1909; Frühnhd.Wb. IV,553–557; LEXER HWb. I,299; WMU 268; Gl.Wb. 464.– BERTHOLD Fürther Wb. 168; KOLLMER II,61; KONRAD nördl.Opf. 5; MAAS Nürnbg.Wb. 84; SINGER Arzbg.Wb. 176.– S-1C1, 29B23, 65D17 f., E48, 84B1, 99C20, 104I15, 108/471, M-71/23, W-31/35, 32/5, 42, 33/5.

Abl.: *plätteln, platten, Platter*(*er*), *Platteret*[1], *plattericht, platticht, Plattikus, Plattler, Plattling*[1], *Plattner*.

Komp.: [**Arber**]**p.** →[*Marmor*]*p.*

†[**Patene**]**p.** Patene: *ein ... übergoldter Kelch/ sambt den zugehörigen Patenblättlein* HUEBER Granat-apfel 261.

†[**Pfaffen**]**p.** **1** Tonsur, nur im Sprichw.: *D· Həll is mit Pfaffə˜plättl·n 'pflastə't* SCHMELLER I,462.– **2** Löwenzahn (Taraxacum officinale): *Pfaffenblatten Teraxacon dens leonis* Indersdf DAH Clm 7755,fol.191[v].

SCHMELLER I,462.– Schwäb.Wb. I,1002; Suddt.Wb. II, 275.– DWB VII,1592; Frühnhd.Wb. IV,12.

[**Pfarrer**]**p.** wie →[*Pfaffen*]*p.*1, OB, NB, OP vereinz.: *a Pforablattn* Mühldf; *Pfarraplattl* JUDENMANN Opf.Wb. 122.

[**Pflug**]**p.** **1** meist Dim., wie →*P.*1j, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *Bfluagbladl* „Pflugschar beim eisernen Pflug" Fridolfing LF; „wenn ein *Pflugblattl* ... zum Schärfen in die Schmiede gebracht werden mußte" Rottal Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.37, 25.– **2** Streichbrett am Pflug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pflouchbladl* „Scharbrett" Nabburg.– **3** Sohle der Pflugschar, °OB, °NB vereinz.: °*Pfluabladl* Schönanger GRA.– S. *Pflug*, Abb. 17.

WBÖ III,301; Suddt.Wb. II,326.– W-32/5.

[**Blech**]**p.** **1** Servierplatte aus Blech, OB, NB vereinz.: *Blöblattn* Gotteszell VIT.– **2** Backblech, OB, OP vereinz.: *gfuamts, mias* [mürbes] *Bråut af Blechplatn leng* Kohlbg NEW.– **3** scherzh. Orden: „Ein ehrliches *Vergelt's Gott* ... ist mir allemal lieber, als so manches *Blechplattl* an der Brust" Gmund MB Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.46,27.

[**Bögel**]**p.**, [**Bügel**]- Tisch od. Brett zum Bügeln, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*de Beglblatn is net bruad* Halfing RO; °*de Schneida ham aso a Böglplatn, dao kinnas leicht de Muntur asbegln* Schnaittenbach AM.

Suddt.Wb. II,497.– W-31/36.

[**Brems**]**p.** Bremsbacken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Bremsplattn* „legen sich beim Bremsen an die Räder an" Haag WS.

S-80B119, W-32/8.

†[**Bruch**]**p.**: „Die *Bruchplatten* (unregelmäßige Platten [aus Schiefer], wie sie vom Bruche kom-

men ...) liegen oft fußhoch auf den Sparren" EIH Bavaria III,896.

[**Dach**]**p.** wie →*P.*1g, °OB vielf., NB, SCH vereinz.: *Dochbladdn – Biwaschwanz und Reita* Rechtmehring WS; *abgeben 600 Pflasterstein und 620 Tachplathen 32 fl 45 x* 1730 JAHN Handwerkskunst 453; *Dooch.bladdn* CHRISTL Aichacher Wb. 84.– Übertr.: *Dachplattna* „scherzhaft für besonders große Krusten beim Kopfausschlag" östl.OB.– Auch †Dachschindel: „Stadtsäge ... Geschnitten wurden ... *Dachplatten* 893" Mchn 1797 HAZZI Aufschl. III,432.

Schwäb.Wb. II,8; Schw.Id. V,201.– ²DWB VI,33.– CHRISTL Aichacher Wb. 84f.

[**Deichsel**]**p.** Eisenplatte, die die Deichselarme zusammenhält u. die Deichsel stützt, °OB, °NB vereinz.: °*Deichslplattn* Pfarrkchn.

[**Tenn(en)**]**p.** **1** Bodenbrett der Tenne, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Tennplattn* „Bodenbretter" Feichten AÖ; „den eigentlichen Tennenboden ... der aus den in Firstrichtung laufenden *Tennplatten* ... besteht" VIB BJV 1950,51.– **2** Tennenboden, °OB vereinz.: °*auf da Tennaplattn genga ma spuin* Lenggries TÖL; *Die Tennplattn* „Bohlen-Boden" O. SCHUBERTH, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, Großweil ³1978, 79.– **3**: °*Tennplattn* „Bretterbelag über der Tenne" Stephanskchn RO.

W-31/40.

[**Teufel**]**p.**: *Teifiblattn* rothaariger Mensch Prienbach PAN.

[**Tisch**]**p.** wie →*P.*1c, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *die Tischplattn is oachern* Passau; *hab ich machen lassen ain grosen silbren tischplat* 1498 PIENDL St.Emmeram 107.

WBÖ III,301; Schwäb.Wb. II,226; Schw.Id. V,201.– DWB XI,1,1,518.– S-92D37.

[**Auf-trag**]**p.** Servierplatte, OB vereinz.: *Auftragplattn* Burgharting ED.

†[**Turneis**]**p.** Platte einer Turnierrüstung: *Hannsen dem Plattner geben von meins Herrn Harnasch schon zu machen ... j Turneisplatten* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,144.

[**Eis**]**p.** **1** Eisscholle, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Eisplatn im Weiher* Aibling; °*schwimmade Eisplåttn* Rgbg; *I ... sink mitsamt da Eisplattn ei bis zum Bauch* GEHRKE I und der Ludwig 66.– **2** vereiste Stelle, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea Weg is oa Eisplåttn!* Marktl AÖ.

Suddt.Wb. III,676.– W-91/9.

[**Estrich**]**p.** Platte für den Fußboden: *Estraplattn* O'audf RO.

Schw.Id. V,196.

[**Falz**]**p.** Falzziegel, OB, SCH vereinz.: *Fålzbladdn* Derching FDB.

[**Fels(en)**]**p.** Felsplatte, OB, NB vereinz.: *a Fejsblotn* Aicha PA.

DWB III,1510.– S-104D16.

[**Gras**]**p.** grasbewachsene hochgelegene Ebene: *Drom auf dem Grasplatterl vom Feuerbichl* [ON] Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.26,3.

[**Hacken**]**p.** stumpfe Schlagfläche des Beils, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*Hågablal* Ergolding LA; °*i häitnan mit der Hackaplattn afn Schääl affighaut, wenn er niat gånga war* Ambg.

[**Halfter**]**p.** wie →*P.*1n, OB, NB vereinz.: *Haifdaplattn* Elbach MB.

[**Hammer**]**p.** **1** stumpfe Schlagfläche des Hammers, °OB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*Hammablåddn* Sulzbach-Rosenbg.– **2**: °*Hammerplattn* „breite Schlagfläche am Dengelstock" Garmisch-Partenkchn.– **3**: °*Hammerplattn* „Unterlage des Schusters, auf Oberschenkel gelegt, um Leder drauf weich zu schlagen" Steinhögl BGD.

W-31/37.

[**Hefen**]**p.**: °*Hefaplattl* „kleine Stahlscheiben zum Töpfeflicken" Langdf REG.– Zu *Hefen* (→*Hafen*) 'Topf'.

WBÖ III,301 (Hafen-).– Frühnhd.Wb. VII,852.

[**Herd**]**p.** wie →*P.*1e, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: *Häschtplatn* Valley MB; *Jetz kinnts wieda eischürn, daß d'Herdplattn glüaht* HALTMAIR Hartpenning 85; *ain eisner offen vnd ain hertplattl* Achthal LF 1554 Heimatb.TS V,431f.

WBÖ III,301; Schwäb.Wb. III,1464; Schw.Id. V,198f.– DWB IV,2,1081.– S-92C12.

[**Hirn**]**p.** **1** wie →*P.*6a, OB mehrf., NB vereinz.: *Hiarnblåttn* Gallenbach AIC; *de gǫnse hiarnblåtn*

... *wękkhaud* nach WICKHAM Diendf 114.– **2** in heutiger Mda. Dim., wie →*P.*1h, °NB vereinz.: *Hianbladl* Schöfweg GRA; „Zum Einspannen der Ochsen verwendet man heute ... das ... *hianblādl*“ nach EID Bauernhaus 37; *Die Hirnplatten* „flaches Holz oder Metall, das den Ochsen, die ziehen sollen, um die Stirne angelegt wird“ OP SCHMELLER I,1163.

SCHMELLER I,1163.– WBÖ III,301f.

[**Höll(en)**]**p.** Liegefläche zw. Stubenofen u. Wand (→*Hölle*), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*du flackst ind Höllplattn nau* Rehling AIC.– Ra. im Wortspiel: *auf da Höiplatt soitzt dös abüaßn müaßn* O'audf RO, ähnlich °OB vereinz.

WBÖ III,301; Schwäb.Wb. VI,2203; Schw.Id. V,198.– W-32/11f.

[**Hunds**]**p.** Dim., Hundemarke, NB vereinz.: *s Hundsblatl* Aicha PA.

[**Isolier**]**p.** Dämmplatte, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Soliaplatn* Kohlbg NEW.

S-65E39.

[**Kaffee**]**p.** Servierplatte für Kaffee, OB, NB vereinz.: *Kafebladn* Rechtmehring WS.

Schwäb.Wb. IV,145; Schw.Id. V,199.

[**Klemm**]**p.** Dim. **1** Platte, die zum Festhalten zw. Deichsel u. Deichselarme eingesteckt wird, °OB, °OP vereinz.: °*Klemmplattl* „zwischen Deichsel und Deichselarm geklemmt“ Taching LF.– **2** wie →[*Deichsel*]*p.*, °OP vereinz.: °*Klemmplattl* O'wildenau NEW.– **3**: °*Klemmplattl* „Unterlagsscheibe bei Eisenbahnschienen“ Rgbg.

S-80B75, W-32/10.

†[**Kohl**]**p.** Stelle für den Kohlenmeiler: „Der Kohlhaufen wird auf der *Kohlplatte*, einem 13 bis 16 Schuh (im Quadrat) großen Stück Land *angesetzt*“ BERGMAIER Ruhpolding 499.

SCHMELLER I,462.– Schwäb.Wb. IV,583.– DWB V,1595.

[**Kummet**]**p.** wie →*P.*1n, OB, OP, SCH vereinz.: *Kummetblattn* Messingscheibe am Pferdegeschirr Friedbg.

[**Kupfer**]**p.** **1** Kupferplatte: *rot wia a Kupferplattn* „ganz rot im Gesicht“ O'ding ED.– **2** übertr.– **2a** rote Haare, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Bou hât aso a Kupfablatn* Essing KEH.– **2b** rothaariger Mensch, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dös is a Kupfaplattn* Brunn PAR; *Kubferbladdn* „Mensch mit kurzgeschnittenem rotem Haar“ MAAS Nürnbg.Wb. 166.

DWB V,2767.– MAAS Nürnbg.Wb. 166.– W-31/38.

[**Loch**]**p.** **1** Eisenplatte des Schmieds mit Löchern versch. Größe u. Form, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Lochplattn* „zum Schlagen von Löchern in glühende Eisenplatten“ Teisendf LF; °*Lopladn* Lohbg KÖZ.– **2** Halterung für Werkzeug u. Nägel, °OB vereinz.: °*s Lochblal* „Halterung für geschmiedete Nägel“ Dachau.

Schwäb.Wb. VI,2480.– W-31/39.

[**Marmor**]**p.**, [**Arber**]- Marmorplatte: *Awablotn* Aicha PA.– Scherzh. übertr. Glatze: °*du host a schöne Plattn, a Marmorplattn* Tittmoning LF.

DWB VI,1667.

[**Messing**]**p.** wie →*P.*1n, Gesamtgeb. vereinz.: *Mösingblatta* Peiting SOG.

DWB VI,2133.

[**Ochsen**]**p.** **1** wie →*P.*1h, °MF vereinz.: *Ochsablattn* Stirn WUG.– **2** wie →*P.*1k: *Ochsnplattl* HÄRING Gäuboden 82.– S. Abb. 24.– **3**: *Oksäbladdn* „Dummkopf“ Nürnbg.

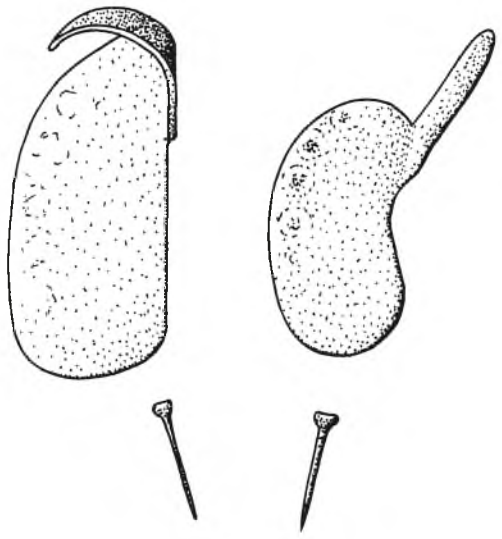


Abb. 24: *Ochsenplatten* 'Eisenschuhe', nach HÄRING Gäuboden 82.

[**Ofen**]**p.** **1** wie →*P.*1d, °Gesamtgeb. vereinz.: *s Ura* [Sauerteig] *auf d Ofapläuttn stoin* Mittich GRI; „der obere Abschluß des Ofens ... *ūvablâtn*“ NM nach BEDAL Ofen 139; *hat spän auf*

der ofenpladten gethüert Vilsbiburg 1631 HELM Obrigkeit 121.– Ra.: *der hod d'Ofabladdn an Kobf dam* „eine große Glatze“ Haimhsn DAH;– auch: *der hat san Wei d'Ofaplattn furt!* Gotteszell VIT.– Auch †Seitenplatte eines Ofens: *umb den hilzen Modl ... zu der gegossenen Ofenblatten* Hohenaschau RO um 1550 PEETZ Volkswiss.Stud. 104.– **2** wie →[*Höll(en)*]*p.*: °*tuast d'Handschua an Ofabladl hintere* Halfing RO.– **3** wie →*P.*1e, OB, NB, OP vereinz.: *d'Ofablattn* „Herdplatte“ Mengkfn DGF; *Mit am ganz feinen Flußsand ... san d' Messer, d' Gabeln, d' Ofenplattn ... putzt worn* DITTRICH Kinder 150.

WBÖ III,302; Schwäb.Wb. VI,2719; Schw.Id. V,196.– BRAUN Gr.Wb. 697.– DWB VII,1162.

[**Ohr(en)**]**p.** Dim. **1** wie →*P.*1l, OB, NB, OP, SCH vereinz.: „Männer tragen gelegentlich *Äuablattln*“ Wdsassen TIR.– **2** wie →*P.*1m, OB, SCH vereinz.: *d Ounplattl* O'audf RO.

WBÖ III,302.

†[**Opfer**]**p.** wie →[*Patene*]*p.*: *2 opferplätl und 2 par Kändl* 1694 JAHN Handwerkskunst 466.

[**Reib**]**p.** Reibplatte auf dem Achsstock des Wagens am Drehpunkt der Deichsel, °OB, °OP, °SCH vielf., °NB, °MF mehrf.: °*Reibplatl* Kreuth MB; °*d'Reibplattn* Traidendf BUL.

WBÖ III,302.– DWB VIII,571.– W-35/2.

[**Rieb**]**p.** **1** dass.: °*Riebplattn* Allersbg HIP– **2** Querscheit, das die Deichselarme verbindet: °*Ribplattl* „auf dem die Langwied reibt, damit die Deichselarme nicht hinunterfallen“ Winklsaß MAL.

[**Ring**]**p.** Herdring, OB vereinz.: *Ringplattn* O'bergkchn MÜ.

[**Schem-rippen**]**p.** wohl Zwerchrippe: *Schemribbnbladdei* Staudach (Achental) TS.

W-32/31.

[**Rot**]**p.** Dim. **1** Rotkehlchen, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*Routblattl* Garching AÖ.– **2** Gartenrotschwanz, °OB vereinz.: °*Rotplattl* Pöcking STA.– **3** Gimpel, °OB, °NB vereinz.: °*Rotplattl* Schaufling DEG.– Syn. →*Gimpel*.– **4** †Bluthänfling: *Roudplättl* SCHMELLER I,462.

SCHMELLER I,462.– WBÖ III,302; Schwäb.Wb. V,440.– S-53C5, W-32/28.

†[**Schieß**]**p.** Diskus: *Mit Schieß-Blatten spillen* „ludere disco“ KROPF Amalthea 486.

SCHMELLER I,462.– Schw.Id. V,200.

[**Ge-schirr**]**p.** wie →*P.*1n: *Gschirrplattl* G'klenau TIR.

[**Schleif**]**p.** **1** wie →[*Brems*]*p.*: °*Schleifplattn* „eiserner Bremsteil“ Wildenranna WEG.– **2** Wetzstein für Äxte: °*Schleifblattl* Thanning WOR.

[**Schneid**]**p.** wie →[*Schleif*]*p.*2, °OB vereinz.: °*Schneidbladl* Fischbachau MB.

[**Schwarz**]**p.** Dim. **1** Mönchsgrasmücke, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Schwoazblattl* Garching AÖ; °*as Schwazplädler* Eckersmühlen SC; *Ich hab alleweil gemeint, du kommst nur wegen den Schwarzblatteln* Altb. Heimatp. 5 (1953) Nr.48,3; *Schwarzplättl* SCHMELLER I,462; „*Schwarzplättel* in Baiern“ Fv.P. SCHRANK Fauna Boica, Nürnberg 1798, I,187.– **2** Schwarzkehlchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Schwarzblattl nistn auf da Eard, hintan Gras* Mittich GRI.– **3** Meisenart.– **3a** Kohlmeise, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schwarzblattl* Arnschwang CHA.– Syn. →[*Kohl*]*meise*.– **3b** Sumpfmeise, °OB, °OP vereinz.: °*Schwoazplättl* Kchnthumbach ESB.– **3c** Tannenmeise, °OB, °NB vereinz.: °*Schwarzblattl* Wdkchn WOS.– **4** Elster: °*Schwarzplattl* Ergolding LA; *Schwarzblädä* Fleck TÖL DWA XV,40.– Syn. →*Elster*.– **5** wie →[*Rot*]*p.*3, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schwatzbladla* Dollnstein EIH.

SCHMELLER I,462.– WBÖ III,302f.; Schwäb.Wb. V,1249; Schw.Id. V,200.– DWB IX,2342.– BRAUN Gr.Wb. 577.– S-53B11, 61B33, W-32/29.

[**Ge-senk**]**p.** Gesenk, Hohlform, °NB, °OP vereinz.: °*Gsengpladdn* „z.B. zum Anstauchen von Köpfen an Eisenstifte“ Rattenbg BOG.

[**Sens(en)**]**p.** Dim., Eisenbeschlag od. Eisenstift zum Befestigen der Sense am Worb, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Sa(n)stblattl* „zwischen Knittel und Sense, damit die Sense nicht wakkelt“ Bayerbach GRI.

[**Servier**]**p.** wie →[*Auf-trag*]*p.*, Gesamtgeb. vereinz.: *Serviablattn* Miesbrunn VOH.

M-71/23.

[**Sohl(en)**]**p.** wie →[*Pflug*]*p.*3, °OB, °NB vereinz.: °*Soiblattl* Schrobenhsn.

Mehrfachkomp.: [**Wagen-sohl**]**p.** Pflugschar, →[*Wagense*]*p.*

[**Sperr**]**p. 1** wie →[*Brems*]*p.*, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Spirblattn* Bruckmühl AIB.– Auch: °*Spirbladl* „das rechteckige Eisenstück, an das der hölzerne Bremsklotz befestigt wird" Nabburg.– **2** Radschuh: °*Spirblattn* Westerndf DAH.

W-32/8.

†[**Stech**]**p.** Brustplatte der Turnierrüstung: *Hannsen dem Plattner geben von meins Herrn Harnasch schon zu machen ij Stechplatten* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,144.

WBÖ III,303.– Frühnhd.Wb. XI,205.

[**Steh**]**p.** Wandplatte hinter dem Herd: *hint is a Stejplattn ... gwen, vo Guß(eisen)* KÖZ BJV 1952,31.

[**Stein**]**p. 1** wie →*P.*3a, °OB, OP vereinz.: °*wer s Geld mitam Stoablatl trift, hat's gwunga* Jachenau TÖL; *Da Franzl hot de Stoaplattn ogschaugt* MM 16.8.1999[,21].– Spiel: *Stoaplattl werfen* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Kiefersfdn RO.– Syn. →*plätteln*.– **2** wie →*P.*3b, OB, °OP vereinz.: °*Staplattn* Schwand SUL.

WBÖ III,303; Schw.Id. V,200.– DWB X,2,2030; Frühnhd.Wb. XI,320.– S-65D18a.

[(**Ge-**)**Stirn**]**p.** meist Dim., wie →*P.*1h, °OP, °OF vielf., °MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*Gschtirnbladl* Furth CHA; °*Schdirnblod* „für Ochsen" Thiershm WUN; „Das Joch nimmt immer zwey Zugthiere zusammen, das *Stirnblattl* ist ein Geschirr mit Stricken, die an dem ... Ortscheit ... befestiget werden" Vohenstrauß SCHÖNWERTH Leseb. 68; *Di oi houd d' Schdianblaala oan d' Heana oig'schnoallt, di ana houd d' Ruckguart g'richt* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 42.– Ra.: *dea hâut a Stirnbladl af* „ist dumm wie ein Ochs" Wdsassen TIR.

SCHMELLER I,462f.– WBÖ III,303.– DWB X,2,3207.– BRAUN Gr.Wb. 617; SINGER Arzbg.Wb. 227.

[**Kirchen-stuhl**]**p.** Namensschild am Kirchenstuhl: „mit den *Kirchenstuhlplattln* welche die Aufgabe hatten, den jährlich zu bezahlenden Sitzplatz in der Kirche zu reservieren" HALLER Geschundenes Glas 109.

[**Wagense**]**p.** wie →*P.*1j, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*s Wongsoibladl am Moischindl* [Streichbrett] Moosach EBE.– Zu →*Wagense* 'dass.'.

WBÖ III,303.– W-32/5.

[**Wasser**]**p.** feuchte Stelle im Gelände, °OB, °MF vereinz.: °*in der Wiesn is a Wasserplattn* Thanning WOR.

†[**Wein**]**p.** wohl für Weinfässer geeignetes Schnittholz: „Geschnitten wurden ... *Weinplatten* 1709" Mchn 1797 HAZZI Aufschl. III, 432.

[**Weiß**]**p.** Dim., wie →[*Rot*]*p.*2, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Weißblal* Eining KEH.

W-32/27.

[**Wetz**]**p.** Dim., wie →[*Schleif*]*p.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Wetzblattl* Deggendf; „Keile, Feilen, Schrankeisen, *Wetzblattl* (zum Abziehen der Hacken)" Durham MB HuV 13 (1935) 25.

W-32/4.

[**Zaun**]**p.** Dim., Zaunkönig, °OB, °NB vereinz.: °*Zauplattei* Taching LF; *Zaunplattl* Steinbach MAI DWA XV,123.– Syn. →[*Zaun*]*könig*.

W-32/30.

[**Ziegel**]**p. 1** wie →*P.*1g, OB, NB, OP vereinz.: *Zöiglplattn* Altmühlmünster RID; „Die meisten Dächer sind mit *Legschindeln* ... mehrere mit *Ziegelplatten* eingedeckt" Frieding STA 1859 OA 121 (1997) 167; *Ain Wagenschupfen mit Zieglplatten gedeckt* 1713 MHStA HL Freising 614,fol.1v.– **2** Pflasterziegel, OB vereinz.: „man nimmt *Ziaglblattna* im Viereck zum Pflastern der Feuerstatt im Backofen" östl.OB.

Schw.Id. V,201.– DWB XV,914.

[**Ab-zieh**]**p.** wie →[*Schleif*]*p.*2, °OB, °NB vereinz.: °*Ohziachblattl* Hzhsn WOR.

[**Zwerch**]**p.** wie →[*Schem-rippen*]*p.*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Zwerchblal* Günzenhsn FS.

W-32/31.

[**Zwick**]**p.** passend gemachte Dachplatte, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Zwickplattn* „mit einer Zange passend zurechtgezwickt" Mchn; „*Bruchplatten* ... im Gegenhalt zu den verarbeiteten *Zwickplatten*" EIH Bavaria III,896.

W-31/42.

[Zwie]p. Nagel mit gespaltenem Kopf, °OP vereinz.: *Zwibladl* „für den Rand an Absatz, Sohle, Spitze" Nabburg. A.R.R.

†Blätte

N. **1** Zifferblatt der Uhr: *Sigmund Maler ... von dem Zaiger vnd Plätt* 1465 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,219.

2 Goldblatt: *Das Blätt ... Gold-B., Silber-B.* „dünngeschlagenes Gold oder Silber" SCHMELLER I,332.

SCHMELLER I,332.– DWB IV,1,1,1790 (Geblätte). A.R.R.

Plätte, -e-

F. **1** Wasserfahrzeug.– **1a** Plätte, flaches (Last-)Schiff, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °„auf der Salzach wurde das Salz in den *Blettn* befördert" Weildf LF; *mit da Blöttn fon Naihaus auf Bassa fårn* Mittich GRI; „Je nach ... des Ortes der Herstellung wurden die Schiffe ... *Kelheimer* oder *Tiroler Plätte* genannt" Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.2,7; „Indeß fährt man auf der Donau auch mit *Plåten*, die 30 – 40 Fuß lang sind" DELLING I,83; *hat ain Pletten mit Sandt von Raitnhaslach herein gefurt* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 66; *in der frühe eine eigne pletten genommen, unnd auf dem Inn gefahren* 1717 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 65.– Auch in Verbindung mit Gewässer- u. Örtlichkeitsnamen, s.o. u. Komp.– Sachl. vgl. NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,186f. u.ö.– Übertr.: °*Plöttn* „behäbige, dicke, auch umständliche und faule Frau" Garching AÖ.– S. Abb. 25.– **1b** (Seil-)Fähre, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*d Blötn üba d Doana is nima dö bössa* Neukchn a.Inn PA; „Die Ueberführung von Personen und Gütern geschah auf *Pletten*" J. DÜRNEGGER, Neubeuern am Inn, Rosenheim 1922, 93; *Als sie ... auf einer so genannten Plåtten über den Innstrom fuhren, brach ... der Boden von solcher gålings ein* J.H. DIELHELM, Antiquarius des Donau-Stroms od. Ausführliche Beschreibung dieses berühmten Stroms, Frankfurt a.M. 1785, 293.– S. Abb. 25.– **1c** Floß, °OB, °NB vereinz.: °*früher san ma mit ana Plättn übern Weiher umigfahrn* Neukchn a.Inn PA.

2 Bohle, °NB vereinz.: °*buachane Blöttn* Malching GRI; *bletn* „4 – 8 cm" Postmünster PAN nach SNiB VI,318.

3: *Bládn* „Aufbau des *Sogschoatnwagens* [Wagen für Sägespäne]" HELM Mda.Bgdn.Ld 44.

4 Eisscholle: °*beim Eisstouß hats ganze Blettna übereinander gschobn* Schaufling DEG.

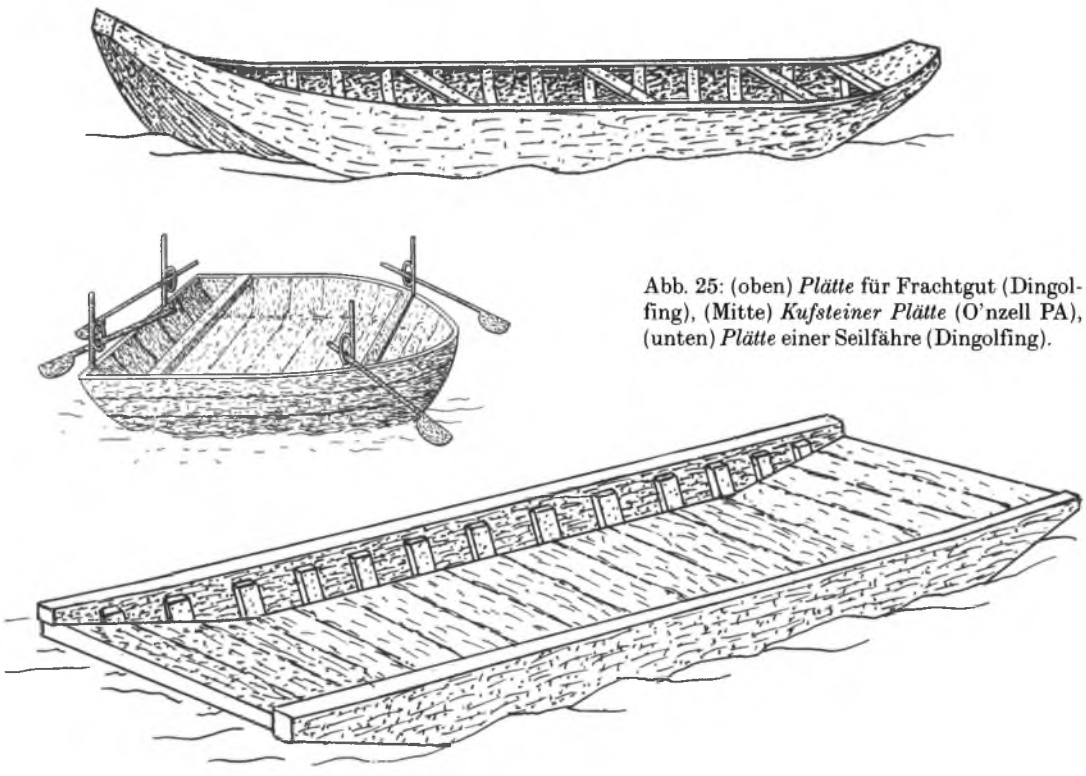


Abb. 25: (oben) *Plätte* für Frachtgut (Dingolfing), (Mitte) *Kufsteiner Plätte* (O'nzell PA), (unten) *Plätte* einer Seilfähre (Dingolfing).

5 Hautfetzen, °NB vereinz.: °*da hat's ma a Blöttn weg* Aicha PA.
6 Hautverletzung, Hauterkrankung, Wundschorf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö had s Gsicht voller Blettn* Aich VIB.
7 Teil eines Ackers.– **7a** breites Ackerbeet, °OB, °NB vereinz.: *Blöddn* „bei großen Äckern 16 – 20 Furchen" Passau.– **7b** letztes schmäleres od. breiteres Ackerbeet, NB, OP vereinz.: *a Blettn is no woan af d'Ledschd* Beilngries.
8 Bügeleisen: *haout sie mit gstrecktn Arm die Plettn hi- und hergschwunga, bis inna drin die Hulzkuhln richti glöiht hom* SCHEMM Stoagaß 125; *1 meßinge Plette* Hohenbg REH 1702 SINGER Schacht 110.

Etym.: Ahd. *pfletta, pl-* swf. 'Vorderteil des Schiffs, Ruderschaufel', Abl. aus →*Platte* od. →*platt*; WBÖ III,383. In Bed.8 Abl. von →*plätten*.

DELLING I,83; PRASCH Gloss. 22; SCHMELLER I,463.– WBÖ III,383–385; Suddt.Wb. II,451.– DWB II,109, VII,1909; Frühnhd.Wb. IV,557; Gl.Wb. 462.– ANGRÜNER Abbach 15; BRAUN Gr.Wb. 464; SINGER Arzbg.Wb. 177.– S-16B5b, 73A7f., W-31/43f., 119/24.

Komp.: [**Amper**]**p.** Plätte auf der Amper: °*Ampablen* „zum Unterschied von den richtigen Schiffahrtsplätten nur bis zu 1, höchstens 2 m breit, zum Abtransport der ausgemähten Wasserpflanzen" Dachau.

[**Anker**]**p.**: *Ankaplöttn* „Plätte, früher nur zum Ankerauswerfen und -heben" Kchdf PAN.

†[**Post**]**p.**: „Die *Postplätten*, Art Jachtschiff auf der Donau" SCHMELLER I,463.

SCHMELLER I,463.– S-73A8.

[**Bruch**]**p.** Scholle aus hartem Eis: °„wir konnten *Bruchplettn* von *Matschblettn* gut unterscheiden" Hirschling MAL.

†[**Busen**]**p.** Begleitplätte des Hauptschiffs im Salzzug mit dem →[*Seil*]*träger*: *Bursenplättel* Zwiebelturm 12 (1957) 193.– Sachl. s. *Hohenau*.– Zu →*Busen* 'Seil'.

[**Tenn(en)**]**p. 1** Bodenbrett der Tenne, °OB, °NB vereinz.: °*Tenblöttn* Taching LF.– **2** Tennenboden, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Denblettn* „hölzerner Boden im Stadel" Würding GRI.– **3**: °*Denplöttn* „großer Korb für Häcksel" Inzell TS.

W-31/41.

†[**Seil-trager**]**p.** wie →[*Busen*]*p.*: *die Seilltrager Bletten worauf zugleich die Pferd über Wasser und in dem rückweeg nach Hauß geführet werden* 1773 NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,332.

[**Dresch**]**p.** wie →[*Tenn(en)*]*p.*2: °*Dreschplötn* „starke Bohlen, auf denen im Stadel gedroschen wird" SiegsdfTS.

[**Eis**]**p. 1** wie →*P.*4, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*da schwimman a Haufa Eisblöttna daher* Garching AÖ.– **2** vereiste Stelle, Eisplatte, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*vor da Haustür is heut ois oa Eisblöttn* Malching GRI.

W-31/45.

[**Ur-fahr(er)**]**p.** wie →*P.*1b, °OB, NB vereinz.: °*Ueferblättn* (Ef.) Mchn; *Urfahrplätte* F. HOFMANN, Reichenhaller Salzbibliothek, Bd 2, Reichenhall 1995, 109; *Urfarplätten* „Fähre" SCHMELLER I,463.

SCHMELLER I,463.– S-73A8, W-31/43.

[**Wall-fahrer**]**p.** Plätte für Wallfahrer: *Wallfahrerplöttn* Hengersbg DEG; „Ab 1849 schwimmen die *Wallfahrerplätten* der Audorfer, Nußdorfer, Rosenheimer und Griesstätter wieder um die Halbinsel" Heimat am Inn 9 (1989) 78.

†[**Fuhr**]**p.** wie →*P.*1b: „mußte die sog. *Fuhrblette* vom jenseitigen Ufer ... herüber gebracht und das Seil aufgemacht werden" Neubeuern RO 1809 J. DÜRNEGGER, Neubeuern am Inn, Rosenheim 1922, 36.

Mehrfachkomp.: [**Über-fuhr**]**p.** dass., °OB, °NB vereinz.: *Überfuhrplöttn* Passau.

DWB XI,2,234.– W-31/43.

†[**Futter**]**p.**: *Futterplätte* „Beischiff [im Salzzug], für das Futter der Pferde" Laufen Salzfass 29 (1995) 34.

[**Gams**]**p.** Plättenart: *Gambsblöttn* Mittich GRI; „Die *Gamsplätte* wird als rückwärts abgestutzt geschildert" NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,183.– Zu →*Gams* 'Schiff'.

S-73A8.

†[**Guardi**]**p.** Plätte mit dem Wachdienst: „Fünf Schiffe gehörten zu dem Wallfahrtszug: das Leibschiff, die *Guardiplätte*, eine *Trompetenplätte*" Heimat am Inn 9 (1989) 77.

[**Halb**]**p.**: *Hâiblötn* halbes Ackerbeet, das zuweilen am Rande des Feldes entsteht Hiesenau PA.

WBÖ III,385.– Frühnhd.Wb. VII,912.– S-16B23.

[**Kanal**]**p.** Plätte, die auf einem Kanal fährt: *Canalplöttn* Hengersbg DEG.

†[**Kuchel**]**p.** Begleitplätte im Salzzug für Verköstigung: „Obendrein gab es Fleisch und Bier aus der *Kuchl-Pletten*“ Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 175.

†[**Nach**]**p.** Plätte am Ende eines Salzzugs: *Nachplätte* „Schiff ... das jedem Zug von abgehenden Salzschiffen folgt, um bei Unglücksfällen zu Hilfe zu kommen“ Laufen Salzfass 29 (1995) 42; *sambt einer Nachplöten, die auch über fünf Werkschuch nicht weit sein sollte* Salzburg 1581 LORI Bergr. 312 (Schiffordnung zu Laufen).

WBÖ III,385.

†[**Roß**]**p.** Plätte für die Zugpferde beim Salzzug: „Wenn Felsen und Gestrüpp ein Ufer durchaus unzugänglich machten, mußten die Pferde auf einer *Roßplätte* ans andere Ufer gebracht werden“ Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.46,6; „Zwei *Roßplätten*, jede etwa 60' lang, 10–11' breit und auf 12–15 Rosse berechnet“ O.T. v.HEFNER, Die Chron. von Rosenheim, Rosenheim 1860, 76.

WBÖ III,385.– S-73A8.

†[**Salz**]**p.** Plätte zum Salztransport: *Von einer Salz-Plötten 2. dn.* Salzburg 1581 LORI Bergr. 311 (Schiffordnung zu Laufen).

[**Salzach**]**p.** Plätte auf der Salzach, °OB vereinz.: °„die *Salzachplätt'n* fahren von Laufen nach Burghausen“ Taching LF; „Die *Salzach-Plätten*, flache Kähne für rund 50 Personen, entsprechen den alten Transportschiffen“ AIBLINGER bayer.Leben 282.

[**Scheiter**]**p.** Plätte zum Scheitertransport: *Scheidaplötn* „Plätte zum Verschiffen von Holzscheitern und Zement“ Kchdf PAN; „nach dem Ladegut ... [spricht man] von *Holzplätten, Scheiterplätten, Viehplätten*“ NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,187.

†[**Schlauder**]**p.** einfache Plätte: „*Schlauderpletten* ... geringe *Pletten* von grünem Holz ... und nur für einmalige Fahrt verwendet“ Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 173.

†[**Schluderer**]**p.** dass.: „die Tiroler waren mit ihren *Schludererplätten* den ganzen Inn entlang berüchtigt“ Unbek.Bayern I,77.

†[**Schwemmer**]**p.** Nebenplätte im Salzzug: „Die *Schwemmer Bletten* ... wird nur zum hin- und Herfahren gebraucht“ 1773 NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,332.

†[**Seil**]**p.** wie →[*Busen*]*p.*: „Die drei ersten kleinen nachen (*klôbẓiln, salplätt·n*) hielten das *aufstrickseil* (den *klôb·n*) über wasser“ PANZER Sagen II,230; *5 Saill-Plödten, sambt denen hierzur betürfftigen Leithen und Roßen* Raiß 45.

WBÖ III,385.

†[**Spitz**]**p.** Plätte mit spitzem, hochgezogenem Bug: „Die *Spitzpletten* hatten ihren Rumpf schnabelförmig im Spitz auslaufend“ Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 173; *eine Spizplåten, ist breit, am Boden eben, und am vordern Theil spitzig* LORI Bergr. 645.

SCHMELLER I,463.– WBÖ III,385.– S-73A8.

†[**Ein-stell**]**p.** wie →[*Roß*]*p.*: „die *Einstellplätte* ... trug nicht nur den Hafer, auf ihr wurden auch die Rosse stromabwärts wieder heimgeführt“ Zwiebelturm 12 (1957) 194.

†[**Steuer**]**p.** Hilfsplätte im Salzzug: „Eine *Stoier-* oder *Futterplätte*, die als Hilfsfahrzeug diente und an der Hohenau angehängt war“ NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,306; „eine *Stoierplätte* (Rettungsschiff) 24' lang und 4' breit“ O.T. v.HEFNER, Die Chron. von Rosenheim, Rosenheim 1860, 76.

†[**Stock**]**p.** **1**: „die *Stockplätten* ... waren von stumpfer Form, da die Wände um einen dicken Stock geschlagen wurden“ Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 173.– **2** wie →*P.*1b: *Stockplätten* „Fähre“ SCHMELLER I,463.

SCHMELLER I,463.– DWB X,3,118.– S-73A8.

[**Weiz**]**p.**: °*Woazplöttn* „größere Plätte für Weizentransport“ Passau. E.F.

Platteise

F, Scholle, Plattfisch: *Renkn und Braxn, Platteiss* ORFF Welttheater 96 (Astutuli); *Häringe, Stockfische, Plateisen* Ambg 1554 VHO 52 (1900) 122; *Platteißl* Ingolstadt 1785 HuV 14 (1936) 280.

Etym.: Mhd. *blatîse*, aus mlat. *platessa*; KLUGE-SEEBOLD 707.

WBÖ III,289; Schwäb.Wb. I,1165f.; Schw.Id. V,210.– DWB VII,1909; Frühnhd.Wb. IV,545; LEXER HWb. III, Nachtr. 90. A.R.R.

Plattel, dumme Frau, →*Platte*.

blätteln[1], **-e-**

Vb. **1** (von Pflanzen) Blätter entfernen: °*de Ruam blalen* Parsbg MB.

2: °*af da Hout* [Weide] *is nimma vül, dou möin Köi blatln* „die Halme einzeln suchen" Pertolzhfn OVI.

3: °*Hopfa blattln* ernten Taching LF.

4 blättern, umblättern, °OB, °NB vereinz.: °*bladln* Neurandsbg BOG; *Der Deas ... blaalt in sein Heft* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 34; *bládln* SCHMELLER I,332.

5 in dünne Scheiben schneiden: °*bladdld* „zu Blättchen geschnitten" Tittmoning LF.

6 †refl., in dünne Schichten zerfallen: *sich blätteln* „(Küchenspr.) sich in dünne Blättchen spalten, ablösen, wie das Fleisch des Stockfisches" SCHMELLER ebd.; *Geblättelter Butter-Taig wieder anderst* HAGGER Kochb. II,1,6.

Ltg: *blā(d)ln* u.ä., *-lan* (AIC, DAH, FFB, MB), auch *-ē-* (ESB), mit Primäruml. *bliəln* (REH).

SCHMELLER I,332.– WBÖ III,303f.; Schwäb.Wb. I,1175f.; Schw.Id. V,188; Suddt.Wb. II,425.– BRAUN Gr.Wb. 51.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** Blätter entfernen od. abwerfen.– **1a** wie →*b.*1, °OB vielf., °NB, °OP mehrf.: °*da Sturm hot oi Bam oblalt* O'df AIC; °*dö Hopfarem wern untn åblattlt* Tegernbach MAI; °*deama Ruam obladln* Rdnburg; *āblá(d)ln* „entblättern; entlauben" ANGRÜNER Abbach 6.– Übertr. um etwas bringen, °NB, °OP vereinz.: °*er hat's abblattlt* „hat bei dem Mädchen sein Ziel erreicht" Straßkchn SR.– **1b** z.T. refl., Blätter abwerfen, verlieren, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °Restgeb. vereinz.: °*da Blumastog blalt o* Sulzkchn BEI; °*der Baam blialt o* Schönwd REH.– **2** abzupfen, abreißen, °OB, °OP vereinz.: °*Droln obladln* Rgbg.– **3** abgrasen, abfressen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Woad hams fei sauber obblatlt* Rettenbach WS.– **4** z.T. refl., zerfallen (von Hopfendolden): °*teats ma net auf d'Säck tren, der Hopfa tuat sö sonst ganz abladdln* Gögging KEH; *ōblālα, ōblāln* „Zerfallen der Dolden aufgrund lang anhaltender Trockenheit" nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex. masch. München 2001, 39.– **5** (den Christbaum) abschmücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*auf Dreikini werd da Christbam ooblaalt* Wildenroth FFB.– **6** z.T. refl., abfallen (von Laub, Blättern), °OB, °OP vereinz.: °*as Lab blattlt si ob* N'bergkchn MÜ.– **7** z.T. refl., abblättern, sich lösen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*d'Mauer blattlt a* „d.h. die Farbe" Ismaning M; *ba den bladlt si d'Haut o* Cham; „Wenn der Verputz von der Mauer abblättert, *blaa(t)lt d Putz o*" SINGER Arzbg.Wb. 37.– Übertr. (eine Eigenschaft) verlieren, °OB, °OP vereinz.: °*de is a scho sauba oblallt* „hat ihre Schönheit verloren" Anzing EBE; *obladdln* „den Mut verlieren, nach zu voll genommenen Mund leise werden" Weiden Die Arnika 34 (2002) 151.– **8** in Stücken wegmachen: „das *Abblatt'ln* ... Da genügt ein Draufallenlassen des Scharrers, und schon springt ein gehöriger Brocken vereisten Schnees los vom Pflaster" Mchn.Stadtanz. 10 (1954) Nr. 3,5.– **9** die Meinung sagen, °OB, °MF vereinz.: °*den hamma gscheit oblattlt* Irlahüll EIH.– **10** ohrfeigen, °OB vereinz.: °*den hab i obladlt* Farrach WS.

WBÖ III,304; Schw.Id. V,188f.; Suddt.Wb. I,14.– ANGRÜNER Abbach 6; BRAUN Gr.Wb. 432; DENZ Windisch-Eschenbach 96.– S-24M3, W-31/26f.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**b.** **1** (jmdm seine Fehler, Untaten) vorhalten, °OB vereinz.: °*der Nikalås blalt da deine Schandtatn scho no hera* Scheyern PAF.– **2** wie →[*ab*]*b.*9, °OB vereinz.: *dem hod ma's roblallt* U'menzing M.

[**abher**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*2: °*da Kalenda is scho hübsch åwabladlt* Reut PAN.– **2** hinblättern, nacheinander hinlegen, °NB, °OP vereinz.: °*åbablattln* „beim Kartenspiel die einzelnen Karten ablegen" Essenbach LA.– **3**: °*der blaalds gråd so awa* „sagt seine Sache fließend herunter" U'föhring M.– **4** wie →[*her-ab*]*b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*howe eam d'Sündn owabladlt* Rgbg.– **5** wie →[*ab*]*b.*9, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*weil der Xaverl mitran Rausch hoamkemma is, hotn da Bauer richti owablattlt* Anzing EBE; °*dem hon i's owabladlt* Ascha BOG.

WBÖ III,304; Suddt.Wb. I,62.– W-31/28.

[**an**]**b.** (ein Kantholz) durch Verblattung an ein anderes fügen, °OB, °OP vereinz.: „wenn ein Stück faul ist, wird's *anblattlt*" Ohlstadt GAP Suddt.Wb. I,321.

[**um-ein-ander**]**b.** herumblättern: *Bladlst holt a weng in de Zeitschriftn umanand* LAUERER I glaub, i spinn 12.

[**auf**]**b. 1** wie →*b.*5, °OB vereinz.: °*heidd* [schäle] *de Kaddoffe o und bladdls auf!* G'holzhsn RO.– **2** aufnageln, °OB vereinz.: °*d'Rofa* [Sparren] *aufbladdln* Rechtmehring WS.

WBÖ III,304; Suddt.Wb. I,496.

[**aus**]**b. 1** wie →*b.*1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Tomatn ausblalln* Schnaittenbach AM; *ausblą̄la, ausblą̄ln* nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex. masch. München 2001, 46.– **2** wie →[*ab*]*b.*4 ebd.

Suddt.Wb. I,582.

[**der**]**b. 1** zerfallen.– **1a** wie →[*ab*]*b.*4: *dablą̄ln, dablą̄la* nach ebd. 133.– **1b** wie →*b.*6: *an Stockfisch … Ganz derblaadelt in der Laugn* BAUER Isarlandl 55.– **2** wie →[*her-ab*]*b.*1: °*dea hot eam seine Lumpereien richte dablattlt* Fronau ROD.– **3** wie →[*ab*]*b.*9: °*der hat mi dablattld* Aschau MÜ.

[**ein**]**b. 1**: *einblatteln* „hineinblättern (z.B. in ein Buch)" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 66.– **2** refl., sich im Schnekkenhaus einschließen.– **2a** in eig. Bed., °OB, °OP, SCH vereinz.: °*da Schneck hot se ei(n)blatlt* Pertolzhfn OVI; *einblätteln, sich* „wie die Schnecken" OP SCHMELLER I,332.– **2b** übertr. von Menschen.– **2bα** z.T. refl., sich zurückziehen, °OP vereinz.: °*kannst glei einplattln!* Königstein SUL.– Im Vergleich: °*öiz homma se* [wir uns] *eiblattld wöi Schneckn im Winter* „eingeigelt" Haselmühl BUL.– **2bβ**: °*der wird bal eiblättln* „sterben" Walleshsn LL.– Syn. →*sterben.*

SCHMELLER I,332.– Schwäb.Wb. II,592 f.– W-31/29.

[**ver**]**b. 1** verblättern: *verblattlt er dann 's Kochbuach no* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.48,17.– **2** refl.: °*ejtz ho a me vabladlt* „die falsche Seite aufgeschlagen" Windischeschenbach NEW.

Schw.Id. V,189; Suddt.Wb. IV,120.– BRAUN Gr.Wb. 738.

[**vier**]**ge-blättelt** vierblättrig: „die *viabladldö* Einbeere" Außernzell DEG.

DWB XII,2,279.

[**her**]**b. 1** (eine best. Seite) aufschlagen: *herblatteln* „herblättern" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 96.– **2** wie →*b.*5: *Radi … der muß eben fein hergeblattelt werden* MM 16.11.1998[,17].

[**hin**]**b.** wie →[*abher*]*b.*2: *Do hods gschaut … wej ihr fünfzehn Mark fünfzig hibladlt hob* LAUERER Wos gibt's Neis? 14.

WBÖ III,304.

[**über**]**b.** beim Blättern übersehen od. auslassen: °*üwablahln* Erling STA.– Übertr.: *ich glaab, unsa Herrgott hat mi ganz und gar übablattelt!* SCHLICHT Bayer.Ld 388.

[**um**]**b.** umblättern, NB, OP vereinz.: *umblattln* Simbach PAN; *sie … blattlt gschaftig um* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.38,11; *Ma blattelt die Jahr' um Wie Blatteln im Buch* STIELER Ged. 386.– Ra.: *iatzt derfst umblattln!* „sagt man, wenn einer nicht aufhört, zu spotten" Bay.Wald.

SCHMELLER I,332.– WBÖ III,304.– BRAUN Gr.Wb. 702.

[**ümher**]**b.**, [**umher**]- herumblättern: *Naou nimmt sie die „Fleischerzeitung" … und blaalt aweng drin imma* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 52; *hats immer in den henden gehabt und umbher blätelt* AVENTIN IV,725,5 f. (Chron.).

[**zu**]**b.** wie →[*ein*]*b.*2a: °*zoublattln* Schwend SUL. A.R.R.

blätteln[2], alt riechen, →*bläckeln.*

-blätteln

Vb., nur im Komp.: [**ab**]**b.** (Brot) vorm Backen mit Wasser bestreichen, °OB vereinz.: °*håst de Wecken scho åblättlt?* Taching LF.

Etym.: Abl. von →*blätten.* A.R.R.

plätteln

Vb. **1** mit Platten belegen, °OB, °OP vereinz.: °„*blattlt* ist nur vor der Haustür" Hirnsbg RO. **2** ein Wurfspiel spielen.– **2a** mit einem Plättchen nach einem Ziel werfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *blattln* „wie ein Eisstockspiel, nur mit flachen Steinen" Mchn; °*plattln* „mit Ziegelsteinstücken oder Eisenplatten wurde auf die *Daum* geworfen" Cham; „wenn eine ganze Mannschaft … vor der Hütte *plattelte* und das dabei ausgespielte Bier anschließend im Wirtshaus vertrank" HALLER Geschundenes Glas 25; *plateln* „ein Spiel, welches darin besteht, dass man mit einem platten … Stein nach einem Ziel wirft" WESTENRIEDER Gloss. 435.– Sachl.: Eisen- od. Steinplatten, auch Hufeisen, müssen möglichst nahe an ein in der Mitte des

Platzes befindliches Ziel geworfen werden °OB, °NB, °OP.– Auf einen Holzklotz, einen Stein wird eine Münze gestellt, die man hinunterzuwerfen versucht °OB, °NB. „Liegt Zahl oben, gehört das Geld dem Werfer" Kötzting.– Auch: *Stöck(e)lein p.* °OB vereinz.: °*Schdeckebladln* „mit Bleiplättchen wird auf eine Münze geworfen, damit das *Schdecke* umfällt und das draufgelegte Geldstück mit" Endlhsn WOR; „Die Jüngeren vergnügen sich mit *Stöckablattln*, dem Eisschießen des Sommers, wobei mit großen Hufeisen nach der hölzernen Daube geworfen wird" H. MAYR, Vertrautes Land, Münster 1910, 7;– °*Bleiplattln* „die Münze liegt mit Zahl oben auf einem Stöckl. Wenn der Stock getroffen wird und die Münze mit der Kehrseite nach oben fällt, gehört sie dem Werfer" O'haching M.– **2b** (einen flachen Stein) über das Wasser hüpfen lassen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Schtoa werd üwa d'Amper plattlt* Wildenroth FFB; „das *Platttln* [sic] will gelernt sein ... sonst sackt der Stein einfach in die Tiefe" A. WANDTNER, Unterm Apfelbaum, Riedlhütte ²2005, 77.– Auch: *Wasser p.* °OB, °NB vereinz.: °*Wossaplattln* Gotteszell REG;– *Eier p.* °OB, °NB vereinz.: °*Eierplatteln* Aidenbach VOF;– °*Seeblattln* O'högl BGD.– Syn.: *Augen* (→*Auge*) *werfen, pfatscheln*, →[*Pfitsche(n)*]*pfeil machen / werfen, pfeinscheln* (→*-pfeiseln*), *pficketzen, pfitscheln, pfitschen, pfitschern, pfitzen, pfitzern, ein* →[*Wasser*]*pflätschel machen, Wasser* →*pflatscheln, pflitschen, pfnurren, pfuchetzen, plätscheln, platschgen, platschgerln, Platten* (→*Platte*) *hupfen / scheren / schmeißen / schutzen / werfen*, [*Stein*]*plättlein* (→*-platte*) *werfen*, [*Eier*]*plätzlein* (→*-platz*²) *machen*, (*Eier / Steine / Wasser*) *plätzeln*², *plettern, bletzen, blinzeln, brackeln, prellen, pritschen, brummen*, →*Butter werfen*, (*Wasser*) *buttern, Engelein* (→*Engel*) *machen / werfen, Enten / Entlein* (→*Ente*) *hupfen lassen / schießen*, [*duck*]*enteln, tascherln, titscheln, tuschen*, [*Butter*]*fäßlein* (→*-fäß*) *schmeißen*, →*Vater u. Mutter beten / derlösen, flattern, fledern, einen* →*Frosch / Frösche machen / werfen / hupfen* od. *springen lassen, froschen, glitschern*, [*Wasser*]*hennlein* (→*-henne*) *schmeißen / hupfen* od. *springen lassen*, [*wasser*]*henneln, Wasser* →*hupfen*, →*Hupfer / [Wasser]hupferlein* (→*-hupfer*) *machen, den Juden* (→*Jude*) *hupfen lassen / lösen, kieseln, Küchlein* (→*Kuchen*) *machen*, [*Hupfer*]-, [*Wasser*]*männlein* (→*-mann*) *machen / hupfen* od. *rutschen lassen, Ringlein* (→*Ring*) *machen, rutscherln, Wasser* →*schießen, Schifflein* (→*Schiff*) *machen / werfen / springen lassen, schiffeln, schifferln, schiffern, schildeln*, →*schleifen lassen, schleudern, schlifetzen, schludetzen, schmieren*, →[*Wasser*]*schnalze machen*, (*Wasser*) *schnalzen, Wasser* →*schneiden, schnellen*, (*Wasser*) *schnelzen, schnipfen, schnitzen, Schüsselein* (→*Schüssel*) / [*Wasser*]*schüsselein* (→*-schüssel*) *machen / schmeißen*, [*wasser*]*schüsseln, schussen, Schwälblein* (→*Schwalbe*) *machen*, [*Wasser*]*schwälblein* (→*-schwalbe*) *werfen, schwälbeln*, →*schwimmen lassen, Spältlein* (→*Spalt*) / [*Wasser*]*spältlein* (→*-spalt*) *machen / werfen*, (*Wasser*) *spälteln, spätzeln, spritzen, Steine* (→*Stein*) *hüpfen / segeln / springen lassen*, [*Bach*]*stelzen* (→*-stelze*) *hupfen*, →*Suppe schmalzen*, →[*Brenn*]-, →[*Brütt*]-, →[*Butter*]-, →[*Tritschel*]-, →[*Frosch*]-, →[*Milch*]-, →[*Spältlein*]-, →[*Speck*]-, →[*Spritz*]-, →[*Wasser*]*suppe kochen / machen / werfen, süppeln, wässerln*, [*Milch*]*weiding* (→*-weidling*) *machen, zickeln, zinzerln, zipfeln, zitschern*.– **2c**: °*plattln* „mit einem gespitzten Holzspieß den des Gegners aus dem Boden herausschlagen" Haag WS.– **2d**: °*plattln* „Ballspiel an der Mauer" Maxhütte-Haidhf BUL.

3 seicht ackern, °OB, °NB vereinz.: °*d'Haim blattln* „das Stoppelfeld schälen" Rettenbach SOB; *blạtln* „Das Seichtackern unmittelbar nach der Ernte" Thankchn WOR STÖR Region Mchn 936.– Auch: *blattln* „mehrere kleine Beete in ein breites umackern" Altötting.

4 schuhplatteln.– **4a** in eig. Bed.: *plattln* Fürstenfeldbruck; *Plàttl' non wie si's g'hört, Dràh s', bis eam anderscht werd* GUMPPENBERG Loder 6; *mia deạn ǫiwe no feſt plạtln* nach KUFNER Mchn 18.– **4b** übertr.– **4bα** blinzeln, zwinkern, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der plattlt mit die Augn* Hohenpolding ED.– Syn. →*blinzeln*.– **4bβ** mehrmals hintereinander schlagen, °OB vereinz.: °*weia so frech gwen is, håw e eam an Orsch bladdld, das a gfeiad hod* „gebrannt hat" Ebersbg.

5: *der hat blattlt* „im Freien bei Mutter Grün geschlafen (Kundensprache)" Traunstein.

6: °*blatln* „auf den Strich gehen" Rettenbach WS.

7: *blàttln* „masturbieren (bei Männern)" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.

Ltg: *blą̄(d)ln*, auch *-lɑn* (DAH, SOB), daneben *blạtln*, vereinz. *blet(ə)lə* (LL).

DELLING I,81; SCHMELLER I,462; WESTENRIEDER Gloss. 435.– WBÖ III,304 f.; Schwäb.Wb. I,1175 f.; Schw.Id. V,200 (Stein-), V,202; Suddt.Wb. II,425.– DWB VII,1910.– S-106A9, W-31/32, 33/31.

Komp.: [**an**]**p.** **1** Münzen gegen eine Wand werfen, Spiel mit Kopf u. Zahl, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF, MF vereinz.: °*åublallan* „mit Münzen gegen das Stadeltor" Rettenbach SOB; *ôpladdln* Nabburg; *oaplattln* „Münzen an eine Mauer werfen (als Kinderspiel)" SINGER Arzbg.Wb. 161.– Sachl.: °„Zwei werfen abwechselnd eine Münze an die Wand. Zahl auf dem Boden gibt einen Minuspunkt, Kopf einen Pluspunkt. Nach zehn Würfen wird ausgerechnet. Der Gewinner kann die Münzen behalten und den nächsten Wurf beginnen" Ismaning M. Weitere Spielvar. s. *Pfenni(n)g.*– Auch: °*ouplattln* „Eier rollen lassen – beim Anstoßen gehört dem Sieger das Ei" Wassermungenau SC.– **2**: °*dea bladlt mi o* „zwinkert mir zu" Haag FS.

Suddt.Wb. I,321.– BRAUN Gr.Wb. 428; SINGER Arzbg.Wb. 161.– W-31/58.

†[**auf**]**p.** Holzplatten anbringen: „das *Zuarichtn* und das *Aufplattln*, also die Fertigstellung des Schiffes, mußten die *Scheefleute* ... selber besorgen" Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 173.

Schw.Id. V,202.

[**aus**]**p.** im Spiel →*p.*2a um etwas spielen: „Wenn sie aber gleich *Bier ausgeplattelt* haben, haben sie kein Geld auf das Holzstöckl getan" HALLER Glasmacherbrauch 77.

[**schuh**]**p.** **1** wie →*p.*4a, OB, NB vereinz.: *schuachplattln* Endlhsn WOR; *wo g'sunga werd' Und Schuachplattelt* ERHARDT Ged. 18; *Als wenn i schuahplatteln that'* FELLER G'fühl 85.– Sachl. vgl. F HEGENBARTH, Auf geht's. Das Buch übers Schuhplatteln, Dachau 1990.– **2** übertr. wie →*p.*4bα, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*wenn Kinda müad san, deans schuahpladdln* Postau LA; °*der schuabladld mit de Augndeggl* Ried FDB; *miti auŋdekl šuablq̄dln* „zwinkern" nach DIETL Erg.Schmeller I,14.– Ra.: °*i hau da oane åba, daß'd mit dö Augndeckl schouplattlst!* Bodenmais REG, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.

WBÖ III,305.– RASP Bgdn.Mda. 143.– W-31/33.

[**um**]**p.** wie →*p.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Feld doma grod umblattln* Fronau ROD.

[**umher**]**p.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*i hab den Acker scho umabladlt* „seicht geschält" Innernzell GRA.– Auch: °*er hat schö umablattlt* „das ganze Feld auf ein breites Beet zusammengeakkert" Marktl AÖ. A.R.R.

blatten

Vb. **1** (von Kraut u. Futterrüben) Blätter entfernen, °OP vielf., °OB, °OF vereinz.: °*heind mou i afs Blohn göi* Hohenburg AM; °*as Kraut blon* Schönwd REH; „Um zusätzliches Futter zu bekommen, ging es zwischenzeitlich ans *Rangesbloon* (Ausblatten der Runkelrüben)" SUL Der Eisengau 24 (2005) 36; *die Walburg Vorsterin, die an einem Sonntag Kraut geblat* Ambg 1659 Oberpfalz 1 (1907) 151.

2 (Hopfendolden) pflücken, °MF vielf., °OP mehrf., °OF, °SCH vereinz.: °*döi genga heia wieda is Hopfnblon* Kchnthumbach ESB; °*s Hopfmblodn geht oh* Wassermungenau SC; *blatten* „1) abzupfen der Dolden 2) Oberbegriff für die gesamte Erntearbeit zu Hause" HORN Hersbr.Hopfenbauern 11; „das sogenannte *Blatten*, das Abzupfen oder Abschneiden der ... Blüthendolden" HEB Der Volksgarten. Illustrirtes Haus- u. Familienbl. 1864, 630f.– Auch Obst ernten, °MF vereinz.: °*Äpfl blodn* Kersbach LAU.

3 mit einer Pfeife (→*Blatt*,Bed.16) o.ä. einen Rehbock anlocken, jägersprl., OB, °NB, OP vereinz.: *da Bock springt afs Blattn* Pfaffenbg MAL; *probirt's halt mit'n Blatt'n, Daß die Rehböck kemma that'n* DREHER Schußzeit 10; *Schaug'n muaß ma halt bei'n Blatt'n* THOMA Werke VII,253 (Jagerloisl).

4 Kanthölzer durch Verblattung verbinden: °*bladdn* Tengling LF.

Etym.: Ahd. *blatôn*, mhd. *blaten* 'auf einem Blatt pfeifen', Abl. von →*Blatt*; WBÖ III,305.

SCHMELLER I,325, 332.– WBÖ III,305; Schwäb.Wb. I, 1173f.; Suddt.Wb. II,425.– DWB II,77; Frühnhd.Wb. IV, 557; LEXER HWb. I,299; Ahd.Wb. I,1187.– BRAUN Gr.Wb. 54.– S-58K120, W-31/31, 32/41, 33/8.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** Blätter entfernen od. abwerfen.– **1a** wie →*b.*1, °OP vielf., °OF, °MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*in Nobad* [nachmittags] *teamar 's Kraut åblådda* O'ammergau GAP; °*mir toun Roum oblon* Brand WUN; *ōblōn* nach DENZ Windisch-Eschenbach 96; *im Herbst das Kraut abblaten* HOHBERG Georgica II,292.– **1b** Blätter abwerfen: °*'Bam san heuer mitn Abblattn scho früah dro* Endlhsn WOR.– **2** wie →*b.*2: °*Hopfer oblohn* Königstein SUL.– Auch: °*den Obstbaum oblootn* „leer pflücken" Nürnbg.– **3** den Christbaum abschmücken, OP, °MF vereinz.: *abblattn* Mühlhsn NM.– **4** übertr.: °*då håb i oblatt* „dann wollte ich von der Sache nichts mehr wissen" Burggriesbach BEI.

WBÖ III,305; Schwäb.Wb. I,6; Schw.Id. V,188; Suddt.Wb.

I,14.– ²DWB I,64.– Braun Gr.Wb. 432; Denz Windisch-Eschenbach 96.– W-31/30, 33/8.

[**an**]**b.** **1** (ein Kantholz) verbinden.– **1a** wie →*b.*4, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*d'Dachsparrn wern ablatt* Rehling AIC; °*åblattn* Essing KEH.– **1b** annageln, °OP vereinz.: °*d'Windlattn wern o(n)blatt* Pertolzhfn OVI.– **2** wie →*b.*3: °*anblattn* „bei der Jagd auf Rehe mit einer kleinen Pfeife" Altenmarkt TS.– Übertr.: „die jungen Burschen ... geben ... [den Mädchen] durch lautes Schreien, Jodeln und *Ablatten* ihre Anwesenheit kund. Letzteres geschieht durch zwei Männer, die mit einem Stock auf ein Brett im Takt von acht Drischeln schlagen" Chiemgau ZVVkde 16 (1906) 322.

DWB I,297.– Schwäb.Wb. I,178.– W-32/59.

[**über-ein-ander**]**b.** wie →*b.*4, °OB vereinz.: °*Dachsparrn überanandplattn* Siegsdf TS.

[**auf**]**b.** dass.: °*aufblattn* Zwiesel REG.

[**aus**]**b.** Blätter od. Nebentriebe entfernen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Tomatn ausblodn* Schwandf.– Auch: °*Dorschn asblon* „von den Rüben zu viel Blattzeug wegnehmen" Falkenbg TIR.

Suddt.Wb. I,582.– DWB I,833.– W-35/8.

[**ver**]**b.** durch ungeschicktes Blatten verschrekken, jägersprl., NB, OP vereinz.: *der is scho voblatt* Pfaffenbg MAL.

Suddt.Wb. IV,120.– DWB XII,1,132.– S-58K120.

[**fiep**]**b.** wie →*b.*3: „mancher Jäger läßt es mit einem Buchenblatt *Fipblattn* und *Schreiblattn*" Traunstein.

[**zu-sammen**]**b.** **1** wie →*b.*4, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Längshölzer zsammblattn* Rohr SC.– **2** refl.: *der H*[opfen] *blatt' sich zus*[ammen] [die Dolden schließen nicht] Horn Hersbr.Hopfenbauern 34.

DWB XVI,739.

[**über**]**b.** wie →*b.*4, °OB vereinz.: °*überblattn* Trudering M; *Überblatten* „Aneinanderfügen zweier Hölzer in gleicher Ebene, wobei aus jedem Stück die dem andern Teil entsprechende Hälfte herausgestemmt wird, Nagelung mit Holznägeln" O. Schuberth, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, Großweil ³1978, 76.

Schwäb.Wb. VI,3265.– DWB XI,2,141. A.R.R.

platten

Vb. **1** (Rundhölzer) kantig machen: „Holz *blattn*, mit dem Beil von rund auf flach schlagen" Rott WS.

2 mit einem Stein nach einem Ziel werfen: °*plattn* Feichten AÖ; [das Kind] *blatet mit den stainen vnd schimpfet mit im selber* Polling WM 1473 Cgm 631,fol.35ʳ.

3: °*doadt net so vie blattn* „dummes Zeug reden" Weildf LF.

Schmeller I,462.– Schwäb.Wb. III,377, VI,1661; Schw.Id. V,201.– DWB VII,1910; Frühnhd.Wb. IV,557.

Komp.: [**ab**]**p.** platt machen: *a abplatte Nåsn* Ingolstadt.

WBÖ III,305.– ²DWB I,646.

[**an**]**p.** **1** wie →*p.*1, °OB, °NB vereinz.: °*anblattn* „einem Rundbalken eine kantige Form geben" Aidenbach VOF– **2** ankerben: °*den Baum tuat man a(n)blattn* Walleshsn LL.

DWB I,421.

[**auf**]**p.** am Backbrett ankleben (vom Brotteig), °OB, °NB vereinz.: °*s Brot is aufblatt* Mchn.

A.R.R.

blätten

Vb., (Brot) vor dem Backen mit Wasser bestreichen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös Brot braucht no blättn* Indersdf DAH; „*blätten*, die Brodlaibe, sie, ehe man sie zum Backen in den Ofen schießt, mit Wasser bestreichen" Schmeller I,332.

Etym.: Herkunft unklar. Kontrahiert aus *beglätten* (Schmeller I,332)?

Schmeller I,332.– W-32/41.

Abl.: *-blätteln, Blätter*[1].

Komp.: [**ab**]**b.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*åblattn* Trausnitz NAB.

W-32/41. A.R.R.

plätten, -e-

Vb., bügeln, NB, OP vereinz.: *plettn* Pechbrunn TIR; *plettn* Singer Arzbg.Wb. 177.

Suddt.Wb. II,425.– DWB VII,1910.– Braun Gr.Wb. 466.– M-46/35. E.F.

Plattenberger

M., Mensch mit Glatze, °OB, NB, OP vereinz.: *a Plattnberger* Sattelpeilnstein CHA; *a Plattn-*

berga bist scho mit deine 35 Johrl Chiemgau HuV 9 (1931) 358.

Etym.: Scherzh. Bildung zu →*Platte*. A.R.R.

Plattensteiner

M., Mensch mit Glatze, OB vereinz.: *Plattensteiner* Pförring IN.

Etym.: Scherzh. Bildung zu →*Platte*. A.R.R.

Blatter[1]

F. **1** Blase, Hohlraum.– **1a** Blase auf der Haut, (daraus entstandene) Kruste od. Narbe.– **1aα** Blase, °Gesamtgeb. vielf.: °*host a Bloda auf da Schnoda?* „eine Blase am Mund" Hartpenning MB; °*i håb mi aso brennd, das i Blodan griagd håb* Buch a.Erlbach LA; *a Bläidala af da Lippn* Beilngries; *waali vulla Bloudan gweesd bii aa Hendd a Füiss* LODES Huuza güi 37; *Ea hat Bladan aufbiss'n* PANGKOFER Ged.altb. Mda. 236; *der siehtum sleht ... auz mit klainen pläterleinn* KONRADvM BdN 417,34f.; *dieweil die bladern nun groß werden* 1587 SCHMIDT Erziehung 336; *Hat eam* [sich] *ganga~ ziemla Blattern* 1727 HARTMANN Hist.Volksl. II,260.– Ra. (teilw. auch zu Bed.1b möglich): *jmdm springt die B. auf* u.ä. jmd geht wieder aus sich heraus, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*is lang stad gwen, is eam of amol de Bloder aufganga* Perchting STA.– °*Öz hot s Blodan zrissn!* „wenn aus mangelnder Vorsicht ein Geheimnis gelüftet wird" Fronau ROD.– °*'Blådan is platzt* „er ist eingeschnappt" Günzenhsn FS.– °*Mir is a Bloudan afganga* „ein Licht aufgegangen" Erbendf NEW, ähnlich °R.– °*Wead eam* [sich] *ned glei a Blådan liegn* „Bemerkung, wenn man etwas kurz wo hinlegt" Ebersbg.– **1aβ** Wundkruste, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*reiß fei dö Blodern net weg!* Kchbg REG.– **1aγ** Pockennarbe, °OB, OP, °SCH vereinz.: *vo der Granket her håd's de Blådan an Ksicht* Hirnsbg RO.– **1b** Blase in festen u. flüssigen Stoffen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf.: *dea Kes is voll Blottra* Peiting SOG; °*wenn's Wosser kocht, wirft's Blodern* Essing KEH; °*dös Broud hout Bloudern* O'wildenau NEW; *no weard dr Doag fej und machd Bloodara* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89; *Bulla platra in aqua* Frsg 9.Jh. StSG. IV,329,33; *wird er* [der Teig] *zu naß/ so macht er in dem Bachen gern Blattern* HAGGER Kochb. II,1,3.– Ra. im Wortspiel mit Bed.3b: °*heind rengds Bloudan, moang 's Göd dazou* Dollnstein EIH, ähnlich °IN.– **1c** Beule, Scharte.– **1cα** Beule, °OB, °SCH vereinz.: °*der macht a Blottr* „der Schuh hat eine große Ausbeulung" Ried FDB.– **1cß** Scharte im Metall, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf.: °*de Sa'st hot Blodan* Prutting RO; °*der hat a Blådern einidenglt* Ering PAN; *danglsch z'vü no gibbs Bloodera am Blejch* WÖLZMÜLLER Lechrainer 100.– **1d**: *Blodern* „Galläpfel und andere Gewächse an Blattunterseiten" Aibling.– Syn. →*[Gall]apfel* (dort zu ergänzen).

2 Pl., Krankheit, meist mit Blasenbildung.– **2a** Pocken, Blattern, OB, NB, OP, MF mehrf.: *dea håt amol b Blodan ghåt* (Ef.) Sossau SR; „*Blådan* sind nicht heilbar" Eilsbrunn R; *Blattern* KRETSCHMER Wortgeogr. 377; *3 sihn vnd ain dochter. dise 4 sein in blatern gelegen* Sossau SR 1677 JberHVS 69 (1966) 70.– In festen Fügungen: *schwarze B.n* schwarze Blattern, wohl auch schwere Pockenerkrankung allg., °OB, °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *dear mueß amol dö schworze Blotra khöt habe* Hfhegnenbg FFB.– *Blattern setzn* „gegen Pocken impfen" SINGER Arzbg.Wb. 38.– **2b** Windpocken, °OB, NB, OP vielf., Restgeb. mehrf.: *Blodan* Vogtarth RO; *d'Bloudan kohst a irbn* „die Krankheit ist ansteckend" Cham.– Auch in festen Fügungen: *rote B.n* °OB, °MF vereinz.: °*de rotn Blodern* Steinhögl BGD;– *weiße B.n* NB, MF vereinz.: *de weißn Blodan* Arrach KÖZ.– **2c** Masern, °OB, NB, OP, °MF, °SCH vereinz.: *Blåudan* Bärnau TIR.– **2d** Scharlach: °*er hat d'Bloodern* Wdmünchen.– **2e** Soor: *Bloddan* Mehlhund Dietldf BUL.– **2f** Bläschen an der Bindehaut, auch *B. im Auge* u.ä., OP, OF vereinz.: „gegen *dö Blattern ön Aug* hilft das Besprechen" Lauterbach REH; „*Blattern auf den Augen* zu vertreiben" OP PANZER Sagen II,303; *do du plattern in den augen hast* 1.H.16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.11v.– **2g** Kuhpocken, °OB, °OP vereinz.: °*de Kuah hat Blottan* Landsbg.– Auch in fester Fügung: °*schwarze Bloudern* Wernbg NAB.– **2h** Maul- u. Klauenseuche, °NB, °SCH vereinz.: °*s Vieh hot Blodan* Ried FDB; „*Blattern* ... meist für Aphtae epizooticae [Maul- u. Klauenseuche]" W BOTHE, Bäuerliche Tierheilkunde in Niederbayern, München 1970, 27.– Auch: „*Blattern* ... für Krankheiten, die ... mit *Blattern*bildung auftreten – so vor allem Pestis bovina [Rinderpest] und Coryza gangraenosa [Bösartiges Katarrhalfieber]" ebd.– **2i** Schweinerotlauf, °NB, °OP vereinz.: °*d'Sau hat 'Blodan* Neunburg.

3 Harnblase, daraus hergestellter Gegenstand.– **3a** Harnblase, °NB, °OP mehrf., °OB, MF, SCH vereinz.: *Blåudan* Stadlern OVI; *Schwingts die schweinern Bladern, Buam* MATHEIS Bauern-

brot 32; *diu plâter ist ain vaz des harmprunnens* KONRADvM BdN 34,11f.; *tet im nichts wê, weder kopf noch brust, pauch noch blatter* AVENTIN IV,967,28f. (Chron.); *nimbt zwo aufgeblasene Blattern* Bogenbg BOG 1645 BACH Mirakelb. 74.– Im Vergleich: *aufblosn wia Blodan* Willenhfn PAR.– Spiel: °*Blådern wåschn* „zwei Burschen legen sich rücklings nebeneinander entgegengesetzt auf den Boden. Abwechselnd hebt einer die Beine, der andere gibt ihm mit einem Bündel Späne laut, aber ohne weh zu tun, einen kräftigen Schlag auf den Hinterteil" Malching GRI.– **3b** (Tabak-, Geld-)Beutel aus einer Schweinsblase: *Bloda* Tabakbeutel Neubeuern RO; *hab koan Halla mehr in da Blada* DELLING I,82; *kriagts oi mei Göid samt da Bladdern* Bay.Wald HuV 13 (1935) 239; „ein gewisses Geld, so in eine *Blatter* gewicklet war" Bayer.Barockpr. 143 (Marcellinus Dalhover).– **3c**: „Ball ... Scherzhaft auch ... *Bloo:dån*" CHRISTL Aichacher Wb. 146.

4 Fruchtblase: °*'Blodan is scho zsprungen* „bei der Geburt eines Kalbes" Metten DEG.

5 Schwimmblase des Fisches, OB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Bloda* Elbach MB.

6 abwertend (dicke) Frau, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*dös is a dicke Blodern* Aidenbach VOF; °*is dös a Bloudern a schailiche!* Dietfurt RID; „werden Weibspersonen auf eine gemeine und geringschätzige Art ... *Blàdə'n* ... genannt" SCHMELLER I,332; *Was is denn dir über's Leberl kroche, alte Plodern?* STEMPLINGER Obb.Märchen I,42; *A dicke Bloda* ZAUPSER 16.

7 Personengruppe, Clique, z.T. abwertend, °NB, °OP vielf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: *dö ganz Blåuran håd wida zåmghoiffa* Mittich GRI; °*do is a söllane Blodan banandghockt!* Mintraching R.

8: *Blottern* kleine schwarze Bröcklein, die beim Schmelzen schlechter Butter sich bilden Rgbg.

9 Löwenzahn (Taraxacum officinale): *Blodern* Partenkchn GAP.– Auch weiße Samenkugel des Löwenzahns ebd.

10 feuchte Stelle im Gelände: °*Blodan* „Wasserlachen auf nassen Wiesen" Siegsdf TS.

Etym.: Ahd. *blâtara*, mhd. *blâtere* swf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD I29.

Ltg, Formen: *blǭdα*, *-ō-* u.ä. OB (dazu KEH, VIB; FDB), auch *blǫudα* (OVI; EIH), *blǫtər* u.ä. (GAP, LL, SOG; DON). Mit *-n* der swf. *blǭdαn* OB, NB, OP (v.a. S) (dazu ND), *-ō-* NB (dazu TS; CHA, NEN, R), *-ǫu-* u.ä. OP, MF (dazu IN, PAF; GRI, PA, WOS), *blǫtαn* (RO).– Wenn Sg. endgslos, Pl. *-n*, auch *-rə* (FFB, GAP, LL; FDB), *-rα* (GAP, SOG). Sonst Sg. u. Pl. gleichl. *-n*, daneben Pl. *-nα* (BOG, GRI, KÖZ, PA, SR).– Dim. *blǭdαl* OB, NB, OP, auch *blēdrlα* (FFB; FDB), *blęidαl(α)* (BEI, NAB, OVI, PAR, SUL; LAU, N), ohne Uml. *blǫdαl* (PAF), *blǫurαl* (GRI).

DELLING I,82; SCHMELLER I,332; WESTENRIEDER Gloss. 52; ZAUPSER 16.– WBÖ III,305–307; Schwäb.Wb. I,1166f.; Schw.Id. V,203–206; Suddt.Wb. II,426f.– DWB II,77; Frühnhd.Wb. IV545–547; LEXER HWb. I,299; Ahd.Wb. I,1185.– BRAUN Gr.Wb. 53; DENZ Windisch-Eschenbach 113; KONRAD nördl.Opf. 5; RASP Bgdn.Mda. 29; SCHILLING Paargauer Wb. 89f.; SINGER Arzbg.Wb. 38.– S-26O28, 30, 70E5, M-240/4, W-31/46, 54, 32/36–38, 40, 33/6, 35/60.

Abl.: *blatterig, blatterln, blattern.*

Komp.: [**Bären**]**b.** Pl.: *Bärnblattern* „nicht besonders gefährliche Rotlaufart" Fronau ROD.

[**Pech**]**b.** Harzblase an Holz, °OB, °NB vereinz.: °*Bähbladerln* Scheffau BGD.

WBÖ III,307.

[**Blut**]**b.** Blutblase, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: *hob mara Bluatbloda zwickt* Hundham MB; *wos host denn do, a Bloutblodan?* Cham; *nacha ham alle G'schäftsleut Blutbladern an die Finger vor lauter Geldzähl'n* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.31,3; „Die krankhafte *Bluetblâttern* im Mastdarm des Rindviehs" SCHMELLER I,332.

SCHMELLER I,332.– WBÖ III,307; Schw.Id. V,207; Suddt. Wb. II,475.– DWB II,175.– S-26O29.

[**Brand**]**b.** Brandblase, °OB, °NB, °OP, SCH vielf., MF vereinz.: „bei *Brândblodan* Eiweiß überlegen" Haidmühle WOS; *Brândblåudan* Vohenstrauß.

WBÖ III,307; Schwäb.Wb. I,1347; Schw.Id. V,207; Suddt. Wb. II,563.– DWB II,297.– S-26O29.

[**Brenn**]**b.** **1** dass., OB mehrf., NB, OP vereinz.: *bohlsti* [wenn du dich] *brinnst, kröigst a Brennblodan* Cham.– **2**: *Brennbloddan* Feuermal im Gesicht Rechtmehring WS.– **3** Gefäß für die Branntweinherstellung: °*de Brennblodan san kupfara* Halfing RO.

WBÖ III,307; Schw.Id. V,207; Suddt.Wb. II,610.

[**Tabak(s)**]**b.** Tabakbeutel aus einer Schweinsblase, °OB, NB, OP vereinz.: *a Dawåkbloda* Teising MÜ.

WBÖ III,307; Schwäb.Wb. II,4; Schw.Id. V,208; Suddt. Wb. III,21.

[**Eiter**]**b.** meist Dim., eitrige Hautblase, OB, NB, OP vereinz.: *Oitablatala* Kohlbg NEW.

WBÖ III,307; Suddt.Wb. III,679.– DWB III,392; LEXER HWb. I,535.

[**Facken**]**b.** wie →[*Tabak(s)*]*b.*: „seinen Tabaksbeutel, eine mit einer roten Borte besetzte Schweinsblase, auch *Fackenplattern* geheißen" O'audf RO SHmt 44 (1955) 65.

WBÖ III,307.

[**Fäulen**]**b.**, [**Feigen**]- Pl., Mundfäule, °OB, °NB vereinz.: °*Feingblodan* Erding; °*Failnblattern* Schierling MAL.

W-32/34.

†[**Feig**]**b.** Hämorrhoiden: *Emorrodie hayzzen veygplater vñ wachsen inden an dem leyb* Indersdf DAH 1434 Clm 7744,fol.84^{v}.– Zu →*Feig* 'dass.'.

Schmeller I,696.– Schwäb.Wb. II,1016; Schw.Id. V,206.– DWB III,1443; Gl.Wb. 151.

[**Fieber**]**b.** Fieberbläschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Fejwablodan* St.Englmar BOG.

WBÖ III,307; Suddt.Wb. IV,269.

[**Vieh**]**b.** Pl., wie →*B.*2g, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Kuah hat d'Viechblådern* Taching LF; *Viech:bladdån* „Schwere Infektionskrankheit bei Tieren" Christl Aichacher Wb. 143.

Schw.Id. V,206.– DWB XII,2,70.– Christl Aichacher Wb. 143.– S-64F10, W-31/50.

[**Fisch**]**b.** wie →*B.*5, OB, NB, °OP vielf., SCH vereinz.: *Fischblöidal* Söllitz NAB.

WBÖ III,307; Suddt.Wb. IV,306.– M-93/3.

[**Floh**]**b.**: *Floachblodar* Flohbiß Friedbg.

[**Fotz**]**b.** Bläschen im Mundbereich, °OB, NB vereinz.: °*Fozbloda* „Lippenbläschen" Teisendf LF.

[**Ge-frier**]**b.** Frostbeule: °*Gfrierblodern* Rettenbach WS.

[**Frost**]**b.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Frostbloudan* Haselbach BUL.

Schw.Id. V,206.

[**Gall(en)**]**b.** Gallenblase, NB, OP vereinz.: *Gåinblåuran is eam brocha* Mittich GRI.

WBÖ III,307; Schwäb.Wb. III,31; Schw.Id. V,206.– DWB IV,1,1,1191; Lexer HWb. I,729.

[**Geld**]**b.** Geldbeutel aus einer Schweinsblase, °OB, NB, SCH vereinz.: *Geldblodern* Mering FDB; *Råps zieht König Hausel die Geldblådern raus* nw.OB/SCH 19.Jh. Hartmann Volksl. 233.

Schw.Id. V,206.

[**Hausen**]**b.** **1** Hausenblase: °*Hausnblodan* „zum Bereiten von Sulzen" Metten DEG; *Die Hausenblâtter* Schmeller I,332; *gebot den Köchen, das sy nicht anders zu der sulcz nemen sůllen, dann saffran, yngwer ... hawsenplatern* 1479 Runtingerb. III,290; *solang mit einander sieden/ biß die Haussen-Blater zergangen* Hagger Kochb. IV,1,3.– **2** Leim aus Hausenblase: °*Hausnbloudan* „Fischleim" Nabburg; *Haasenblatter* „der Leim, welcher aus der Blase, Haut, den Flossen und dem Inngeweide des Hausens ... zubereitet wird" Delling I,254.

Delling I,254; Schmeller I,332.– Schwäb.Wb. III,1277.– DWB IV,2,660; Lexer HWb. I,1402.– W-32/45.

[**Hirn**]**b.**: *Hianblådan* „Blasenbildung im Gehirn der Rinder und Schafe infolge Infektion" Schwaibach PAN.

[**Hitze**]**b.** **1** wie →[*Fieber*]*b.*, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *Hitzblådan* Gallenbach AIC; *Hitzbladaln an Goam und a da Zung* östl.NB.– **2** Pl., Hitzeaussschlag, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*Hizblodern* Polling WM; °*Hitzblöidala* „kleine Tüpfelchen auf der Haut" Kersbach LAU; *hitzBlatter* „papula" Schönsleder Prompt. G4^{r}.– **3** wie →[*Brand*]*b.*, °NB vereinz.: °*Hitzblodan* „Blase bei Verbrennungen" Eging VOF.– Übertr. Sonnenstich, °OP vereinz.: °*Hitzblodan* Neunburg.– **4** Blase in festen u. flüssigen Stoffen durch falsches Erwärmen.– **4a** Blase im Bier infolge unsachgemäßer Gärung, °NB vereinz.: °*Hitzblattern* „entstehen, wenn das Bier schlecht nachgegoren ist" Kelhm.– **4b** Blase im Brot durch unsachgemäßes Backen: °*Hitzblodan* G'berghfn DAH.– **4c** Rückstand beim Auspechen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Hitzblådern* „im Bierfaß" Dingolfing.

WBÖ III,308; Schwäb.Wb. III,1698; Schw.Id. V,206f.– DWB IV,2,1581; Lexer HWb. III,Nachtr. 242.– S-26O29, W-32/44.

[**Impf**]**b.** Impfpustel od. -narbe, °OB, °NB, OP vielf., OF, °MF, SCH vereinz.: *dös Kind hat schöane Impfblotre kriagt* Hfhegnenbg FFB; *Impfblåudan* Beratzhsn PAR; *Haltst du das für a Dame, wo drinnhockt, die Haxen nackert bis*

zu die Impfbladern? Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.14,3.

WBÖ III,308.– S-26O29.

[**Jakobi**]**b.** Pl., Euterpocken, °OB, °NB vereinz.: °*Jakobiblodern* „treten gern im Hochsommer auf, wenn es viele Fliegen gibt“ Fischbachau MB.

W-31/51.

[**Käs**]**b.** Pl., wie →*B.*2i: °*Kasblodern* „eine Rotlaufkrankheit der Schweine“ Fronau ROD.

[**Kinds**]**b.**, [**Kinder**]- Pl. **1** †wie →*B.*2a: *des Mathias Eyramer ... 9. Jahr altes Söhnlein ... so in denen Kinds-Blatteren an beeden Augen zu erblinden scheinte* Gnadenblum 43.– **2** wie →*B.*2b, OB, NB, OP vereinz.: *Kindsblådan* Simbach PAN; *das mier die kinzblattern an den henden und ganzen leib schon vergangen und gar abgefallen* 1587 SCHMIDT Erziehung 270.– **3** wie →*B.*2c: *Flecken, Kindsblattern* Masern O'audf RO.

SCHMELLER I,332.– Schwäb.Wb. IV,383; Schw.Id. V,207.– DWB V,734; Frühnhd.Wb. VIII,926 f.– S-26O29.

[**Klemm**]**b.** durch Einklemmen entstandene Hautblase, °OP vereinz.: °*heint howi Klemblodern dawischt* Fronau ROD; *glęmblodan* Rattiszell BOG SNiB II,110.

WBÖ III,308.

[**Kuh**]**b.**, [**Kühe**]- **1** Harnblase der Kuh: °*a Kuahbloda* „zum Spiel der Kinder hergenommen“ Altomünster AIC.– **2** Pl., Pockenkrankheit.– **2a** wie →*B.*2g, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*miar ham Kuahblodern im Ståll* Indersdf DAH.– **2b** wie →*B.*2b, °OB, MF vereinz.: *Koublattern* Fürth.

WBÖ III,308.– DWB V,2551 f.– W-31/50.

[**Latten**]**b.** Wasserwaage: °*håst koa Lattnblådan?* NB.

[**Maul**]**b.** Pl. **1** wie →[*Fäulen*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: °*der Bou haout öitz d'Maalblaoudern krejgt* Ambg.– **2** wie →[*Fotz*]*b.*, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Maübloudan* Dollnstein EIH.

W-32/34.

[**Menschen**]**b.** Pl., wie →*B.*2a, OB, OP vereinz.: *dou hearschn d'Menschnblodan* Cham.

Schw.Id. V,207.– S-26O29.

[**Moos**]**b.** wie →*B.*10, °NB (WEG) vereinz.: °*a Moosblodan* Ruhmannsdf WEG.

[**Rinds**]**b.** **1** Harnblase des Rindes: *Rindsblåudan* „als Tabaksbeutel verwendet“ Vohenstrauß.– **2** Pl., wie →*B.*2g: °*Rindsblattern* O'viechtach.

Schwäb.Wb. V,353; Schw.Id. V,207 f.

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- **1** Harnblase des Schweins, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Faschengskaschbal kimd mit da Saublodan* Buch a.Erlbach LA; „eine ganze *Saublodern* ... voll *Brisil* [Tabak]“ Bayerld 40 (1929) 468; „Die aufgeblasene und getrocknete *Saublattern* dient unserem altschrotigen Bauer heut noch, um darin seinen harten Baarschatz aufzuspeichern“ SCHLICHT Altbayernld 30; *so bindet er nåchtlich ein Sau-Blatter ... über den Kopff/ und Angesicht* M. DALHOFER, Miscellanea, München 1700, I, 512.– Im Vergleich: *a Gsicht wiara Saublådan* aufgedunsen Mittich GRI;– auch: °*er schaut aus wöi a afblousne Saubloudan* Nabburg.– *Aufgeblasen wie eine S.* u.ä. stolz, überheblich, NB, OP, MF vereinz.: *afblåusn wö a Saublåuda* Stadlern OVI.– Sachl., Vkde: Die gereinigte, getrocknete *S.* dient als Geld- u. Tabakbeutel (°OB, NB, OP vereinz.), als Schwimmhilfe (PA), als Hülle für Bierwurst (°EBE), Pressack (SUL).– „*Saublodan* ... für bayrische Buben ein Luftballon“ SCHWEIGER Sauhändler 107, ähnlich SCHILLING Paargauer Wb. 63, °REG. °„Aufgeblasen und lose an einen Stecken gebunden war sie gut zum Zuschlagen und Lärmen beim Faschingstreiben“ Ebersbg, ähnlich °OB, °NB, OP vereinz.– **2** Pl., wie →*B.*2i, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Saiblaoudan* Sulzbach-Rosenbg.

WBÖ III,308; Schwäb.Wb. V,603; Schw.Id. V,208.– DWB VIII,1859.– SCHILLING Paargauer Wb. 63.

[**Schaf**]**b.**, [**Schäflein**]- Pl. **1**: *Schåfblodan* „Pokkenkrankheit der Schafe“ Zandt KÖZ.– **2** Windpocken, °OB, °NB, °OP, OF, °SCH vielf., MF vereinz.: *Schafiblodern* Bergen TS; °*Schoufbloudan* Dietfurt RID; *Schafblattern* „Windpocken“ ³ZEHETNER Bair.Dt. 291.– **3** wie →*B.*2c, °OB vereinz.: °*Schafblottra* Masern Peiting SOG.– **4** wie →*B.*2d: *Schafbladern* „Scharlach“ Passau.

SCHMELLER I,332.– WBÖ III,308; Schwäb.Wb. V,651.– DWB VIII,1998.– S-26O29, M-26/18.

[**Scheiß**]**b.** Schimpfw., °OB vereinz.: *Schoaßbloda oiti!* „zu einem alten Weib“ Weilhm; *šoaß-*

blo:dan „scherzh. f. Person, die häufig Darmwinde ablässt“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 44.

[**Schelm**]**b.** Pl. **1** best. Kinderkrankheiten mit Blasenbildung, °OP vereinz.: °*Schellnbloudern* „die unteren Augenlider schwellen fingerdick an“ Kemnathen PAR.– **2** Rinderkrankheit, °OP vereinz.: *Schölnbläudan* „lange glänzende Blasen unter Schwanz und Zunge und am Kopf des Viehs“ Beratzhsn PAR; *Für Schelmblatten* ERNST Aberglaube u. Heilzauber Opf. 24.– **3** wie →*B.*2i: °*Schelmblodern* „Schweinekrankheit mit roten Flecken“ Ruderting PA.

W-31/52.

[**Schmäl**]**b.** Tabakbeutel für Schnupftabak: *Schmaiblåda* Weilhm.– Zu einer Kurzf. von →*Schmälzler.*

[(**Ge-**)**Schoß**]**b.** Pl., Gürtelrose, °OB, °NB vereinz.: °*Schoßblådan* Sachrang RO.

DWB IX,1598.– W-32/35.

[**Schreck**]**b.**: *Schräggplätta* „Bläschen an der Lippe, entstehen angeblich durch Schreck“ Tölz.

[**Schuß**]**b.** Pl. **1** wie →*B.*2f, °OB, °SCH vereinz.: „*Schußblattern* werden durch Abbeten geheilt“ Rottbach FFB.– **2** Hauterkrankung mit Bläschenbildung, °NB, °MF vereinz.: °*Schußbloudan* „Nesselsucht“ Zwiesel REG.

W-32/35.

[**Schweins**]**b.** wie →[*Sau*]*b.*1, °OB, OP vereinz.: *Schwainsblådan* „benutzt als Tabaksbeutel“ Wasserburg; *sei' Pfeifei aus der Schweinsblader mit Dreikinitabak g'stopft* FRANZ Pegasus 22.– Im Vergleich: °*du schaugst aus wiara aufblasne Schweinsploda!* „aufgedunsen“ Jachenau TÖL, ähnlich SOG.

WBÖ III,308; Schw.Id. V,208.– DWB IX,2442.

[**Schwimm**]**b.** wie →*B.*5, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schwimmblådan* Wenzenbach R; „Die *Schwimmblätter* in Fischen“ SCHMELLER I,332.

SCHMELLER I,332.– Schwäb.Wb. VI,3086f.

[**Seich**]**b.** wie →*B.*3a, OB, NB, OP vereinz.: *d'Seuichblodan* Mengkfn DGF; „die *Saich-* oder Urin-*Blätter* in Menschen und Thieren“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,332.– WBÖ III,308; Schw.Id. V,208.– LEXER HWb. III,Nachtr. 363.

[**Seifen**]**b.** Seifenblase, OB, NB vereinz.: *Soafabloda* Valley MB.

WBÖ III,308; Schwäb.Wb. V,1324; Schw.Id. V,208.

[**Stein**]**b. 1** wie →[*Fieber*]*b.*, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Stoanblodan* „Hitzwimmerl“ Dfbach PA.– **2** Pl., wie →*B.*2b, °MF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: *d'Stoablodan* „Kinderkrankheit“ Straubing; °*Staabladdan* Grub N.– **3** Pl.: °*Steinblattern* „Nesselsucht bei Schweinen“ Wiefelsdf BUL.

WBÖ III,308.– DWB X,2,2035.– W-31/48f.

Mehrfachkomp.: [**Back-stein**]**b.** Pl., wie →*B.*2i, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dö Sau hod Bachstoablodan* Metten DEG.– Auch mildere Form davon, Backsteinblattern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bachstabladdan* „schwächerer Rotlauf“ Regelsbach SC.

W-31/53.

[**Stroh**]**b.** Pl., wie →*B.*2b, NB vereinz.: *Stroublodan* Wurmannsquick EG.

[**Wasser**]**b. 1** mit Wasser gefüllte Hautblase, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, SCH vereinz.: °*i ziag an Schdrumbf aus, nåchad kosd ma mei Wåssablåda aufschdecha* Ebersbg; *Wassablaudan* „zum Aufstechen mit einer Nadel einen Seidenfaden durchziehen“ Sulzbach; *Sogar d'Wasserbladern hast eahm ei'gfatscht* [eingewickelt] Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.33,7.– **2** Blase aus od. im Wasser, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*häd rengts Wossablodan!* Cham.– **3** Pl., wie →*B.*2b, OB vereinz.: *Wasserbladern* Mchn.– **4** wie →*B.*3a: *Wåssablodan* „Harnblase“ Zandt KÖZ.– **5** wie →*B.*4, °OB vereinz.: *d'Wassabloda is aufganga* O'audf RO.– **6** wie →*B.*10, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*de Wiesn hot a poa Wassablo^{u}dan* Edelshsn SOB.

WBÖ III,308; Schwäb.Wb. VI,481; Schw.Id. V,208.– DWB XIII,2370; LEXER HWb. III,709; Gl.Wb. 701.– S-106A2, W-31/55.

[**Weizen**]**b.**: *Woiznbladan* „Weizenspreu“ Geiersthal VIT.

[**Wilmes**]**b.**, [**Wimmes**]- wie →[*Fieber*]*b.*, °OB (BGD) vereinz.: °*Wimmössblodan* Anger BGD.– Zu *Wilmes* (→*Bilwiß*) 'Geschwür'.
WBÖ III,308.

[**Wind**]**b.** **1** Pl., ansteckende Bläschenbildung auf der Haut, °OB, °OP vereinz.: °*Windbloden* „schnell angeflogene Hautentzündungen" Anzing EBE.– **2** Pl., wie →*B.*2b, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*de Windblodan* „Windpocken" Ried FDB.– **3** wie →*B.*1cβ, °OP vereinz.: °*a Windbloudan* durch Verdengeln entstandene Blase an der Sensenschneide Kchnthumbach ESB.
DWB XIV,2,271.

[**Winter**]**b.** wie →[*Ge-frier*]*b.*, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*meini Winterblodern dän ma weh* Endlhsn WOR.
W-31/47.

[**Brot-zeit**]**b.**: °*Brotzeitbloder* „Brotzeittasche" Heilbrunn TÖL.

[**Zungen**]**b.** Blase an der Zunge, OB, OP vereinz.: *Zunganbladal* Herrnthann R.
DWB XVI,610.

[**Zwick**]**b.** wie →[*Klemm*]*b.*: *Zwickbloudern* Ingolstadt; *tfwikxblǭda* Althegnenbg FFB nach SBS II,66. A.R.R.

Blatter[2]
M., Pfeife o.ä. zum Blatten des Rehbocks, jägersprl., OB, NB, OP vereinz.: *a Blatta* Wasserburg.
Suddt.Wb. II,427.– S-57C74.

Komp.: [**Fiep**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *Fipblatta* Pfaffenbg MAL.

[**Hopfen**]**b.** Hopfenpflücker, °OP, °MF mehrf.: °*heint kumma d'Hopfabloda wieder hoam* Utzenhfn NM; °*de Hopfebloder blon in Hopfn* Lauf; *Hopfenblatter* HORN Hersbr.Hopfenbauern 21.– Scherzreim: °*Hopfabloda Mistaufloda!* Eslarn VOH.
DWB IV,2,1796.– W-31/31.

[**Reh**]**b.** wie →*B.*, OB, NB vereinz.: *an Reblatta kauffa* Mittich GRI; *Jetzt sitzt er amal dahoam und hat ihm an Rechblatter zsammgricht* KOBELL Werke 134 (Brandner-Kaspar).

[**Ge-schrei**]**b.** dass.: *Gschroablatta* Pfaffenbg MAL.

[**Stand**]**b.** dass.: *Standblatta* O'audf RO. A.R.R.

Platter
F., Schwätzerin, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dös is aso a Blådern!* Lembach GRA.
Etym.: Abl. von →*plattern*. A.R.R.

Platter(er)
M. **1**: *Blatter* „Mann mit Glatze" O'ammergau GAP
2: *Platterer* „kahler Kopf" Partenkchn GAP
A.R.R.

Blätter[1]
M., Bürste zum Befeuchten des Brots vor dem Backen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mitn Blatta ostreichng* Waidhs VOH.
S-29B53, W-32/42. A.R.R.

Blätter[2]
M., Blättertabak: „Die ... Pfeife wird mit österreichischem *Blöda* gefüllt" K'rathbg MILLER Lkr.WEG 17.
Etym.: Aus →[*Blätter*]*tabak* gekürzt. A.R.R.

Blatterach, -blätteret
N., Blattwerk von Kraut u. Futterrüben, °OP vereinz.: °*a Fouda Blodari* Kchnthumbach ESB.

Komp.: [**Ab**]**b.** dass.: °*s Abläderat* „Rübenblätter" Walleshsn LL.

[**Ranges**]**b.** Blattwerk von Runkelrüben (→*Ranges*): „*Rangesbloderer* (Rübenblätter) ... an die Tiere verfüttert" SUL Der Eisengau 24 (2005) 40. A.R.R.

Platterei
F.: *Plåderei* Geschwätz G'höhenrain AIB.
A.R.R.

Blatterer
M., einer, der die Rübenblätter entfernt: „Des Öfteren waren diese Rübenblätter noch feucht ... sodass die *Bloderer* – meist waren es die *Weiberleit* – stark durchnässt wurden" SUL Der Eisengau ebd. 36. A.R.R.

Platterer
M. **1** Schwätzer, °NB vereinz.: °*däs is a Plådera* Auerkiel VIT.
2: *Blådara* leicht aufbrausender Mensch Aicha PA. A.R.R.

Platteret[1], Plattet
N., Gelände aus Felsplatten: „Jst eine Gegend plattig, so bezeichnet der Volksmund sie mit *Plattaret*" HELM Mda.Bgdn.Ld 178; „die Spaltenplateaus (*Plattert*) des steinernen Meeres" O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns, München 1854, 120.– Als Fln. (BGD).
RASP Bgdn.Mda. 121. A.R.R.

Platteret[2]
(Genus?), Geschwätz, °NB vereinz.: °*Blådarat* Germannsdf WEG. A.R.R.

plattericht
Adj., kahlköpfig, OB, OP vereinz.: *plattarat* Ramsau BGD.
Suddt.Wb. II,427. A.R.R.

blatterig, -icht
Adj. **1** pockennarbig, OB, OP vereinz.: *a blådares Gsicht* Nabburg.
2 mit Luftblasen: °„das Brot ist *blodrig*" Bayersoien SOG; *wann sie zuvor wohl seyn gestupfft worden/ mit der Spick-Nadel/ wegen des Blatterich-werden* HAGGER Kochb. III,1,169.
Etym.: Mhd. *blâtereht, blæteric*, Abl. von →*Blatter*; WBÖ III,309.
WBÖ III,309; Schwäb.Wb. I,1167–1169, VI,1662; Schw. Id. V,203, 209; Suddt.Wb. II,427.– DWB II,78; Frühnhd.Wb. IV,559 f.; LEXER HWb. I,300, III,Nachtr. 90. A.R.R.

blätterig, -blättericht
Adj., blätterig, ä.Spr.: *Blåtterich* „foliaceus" SCHÖNSLEDER Prompt. G4r.
Schw.Id. V,188.– DWB II,78; Frühnhd.Wb. IV,559.

Komp.: [**groß**]**b.**: *großblödderat* „von Pflanzen mit großen Blättern" St.Oswald GRA.
DWB IV,1,6,500. A.R.R.

-plätterin
F., nur im Komp.: [**Kragen**]**p.** Kragenbüglerin: *Kroongplettere, des war nämle a Lehrberuf!* SCHMIDT Säimal 28. E.F.

blatterln
Vb.: °*bloderln* „Blasen aufwerfen" Wiesenfdn BOG.
Schw.Id. V,209. A.R.R.

blattern
Vb. **1** Blasen bilden od. werfen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*es blådert, na rengts lenga* O'bibg WOR; °*s Wasser blodert scho* „kocht" Pfarrkchn; °*s Brout bloutat heint* Traidendf BUL; *blo:dan* „Blasen werfen" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 44.– Part.Prät.: °*s Brod is blådad* „die Rinde ist mit Luftblasen durchsetzt" Schleching TS.
2: °*dö Sens bladert* „an der Schneide entsteht eine Blase" Landshut.
3 †: *blàdə'n* „die Kindspocken haben" SCHMELLER I,332.
Etym.: Ahd. *blât(a)ren*, Abl. von →*Blatter*; Et.Wb. Ahd. II,169.
SCHMELLER I,332.– WBÖ III,309; Schwäb.Wb. I,1168; Schw.Id. V,208 f.– DWB II,78; Ahd.Wb. I,1186.

Komp.: [**auf**]**b.** auch unpers., refl., durch Luftblasen aufblähen (vom Brotteig), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Brot hot se aufblodert* Stammham AÖ; °*dös hats aufblodert* Gangkfn EG.
Schwäb.Wb. VI,1537 (-bläteren).– W-32/43. A.R.R.

plattern
Vb. **1** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*bladern* Bruckmühl AIB; *Bladern ... Schwåtzen* SCHÖNSLEDER Prompt. G3r.
2: *blådan* Darmentleerung des Kindes Aicha PA.
Etym.: Onomat.– Teilw. nicht von →*plodern* zu unterscheiden.
Schw.Id. V,210 (ver-).– DWB II,60, 78, VII,1876.

Abl.: *Platter, Platterei, Platterer, Platteret[2]*.

Komp.: [**aushin**]**p.** hinausdröhnen: *då blådderts außi* „beim Böllerschießen der Hochzeit" Tölz.

[**nach**]**p.** nachsprechen: °„*nachplattern* tut der Papagei" Aichach.

[**nachhin**]**p.**: °*nåcheblådern* nachmaulen Lembach GRA. B.D.I., A.R.R.

blättern, -a-
Vb. **1** (von Pflanzen) Blätter entfernen, °OP,

°MF mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*jetz dema d'Ruam bledern* Polling WM; °*si genga zum Blodan* Nabburg; „Die Kühe kannten die Rübenblätter vom *Blodern*. Die unteren Blätter der Runkelrüben wurden fast täglich abgebrochen" SUL Der Eisengau 20 (2002) 60.– Ra.: *wensd in Graudagga vakafsd, nåu khansd in Oarsch bledan* Beilngries.
2 †Laub sammeln: *allwo auch zu grasen un zu blättern erlaubt ist* 1754 JberHVS 36 (1933) 22.
3 (Hopfendolden) pflücken: „Bis zum Jahre 1930 zogen ... Hopfenzupfer aus dem Bayerischen Wald und der Oberpfalz in die Hallertau zum *Hopfenblattern*" STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 71.
4 zerfallen (von Hopfendolden): *Blättern* „Zerfallen der Dolden" HORN Hersbr.Hopfenbauern 30.
5 blättern, umblättern: *Da Englända bliatat wieda a Waal* SCHMIDT Säimal 144.
6 †in dünne Scheiben schneiden: *zieh die Haut herab/ blåttere den Hecht* HAGGER Kochb. IV, 1,41.

Etym.: Mhd. *bleteren*, Abl. von →*Blatt*; PFEIFER Et.Wb. 146.– Formen ohne Uml. neue Abl. von →*Blatt*.

Ltg: *blēdɑn* u.ä. (IN, WM, WS; WEG, WOS; BEI, PAR, ROD, WEN; EIH, LAU, SC; FDB), auch *-dərə* (LL, SOG), *bleidɑn* (RID), *bletɑn, -d-* (AIC, FFB; BEI, ESB; HIP, N, SC, WUG; DON, ND), vereinz. *bliɑd-* (SEL). In Bed.1 *blōdɑn* OP (dazu M, SOB, WOR).

WBÖ III,391; Schwäb.Wb. I,1174; Schw.Id. V,188; Suddt.Wb. II,428.– DWB II,78f.; Frühnhd.Wb. IV,560; LEXER HWb. I,304.– BRAUN Gr.Wb. 54.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** wie →*b.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*d Runkl oblodan* Haselbach BUL; °*i hob's obleddad* „das Laub abgestreift" Abenbg SC; *obloddern* „beim Kraut Blatt für Blatt entfernen" Weiden Die Arnika 34 (2002) 151; *Kohl und Capus-Kråuter abblåttern* HOHBERG Georgica I,212.– **2** (den Christbaum) abschmücken, °OB, OP, SCH vereinz.: °*da Christbaam werd ooblädat* Wildenroth FFB.– **3** abblättern, sich lösen: °*dö Wand is ganz oblättert* Mammendf FFB.

WBÖ III,391; Schwäb.Wb. I,6; Schw.Id. V,188; Suddt.Wb. I,14f.– ²DWB I,64; Frühnhd.Wb. I,20f.– BRAUN Gr.Wb. 432; DENZ Windisch-Eschenbach 96.– W-31/30.

[**aus**]**b.** **1** wie →*b.*1, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Runkel, Kraut ausblodan* Tirschenrth; *ausblättern* „Entfernen der Blätter bis zu 1–2 m Höhe" HORN Hersbr.Hopfenbauern 9.– **2** wie →*b.*4: *ausblättern* „Zerfallen der Dolden" ebd.

Suddt.Wb. I,582.– DWB I,833.

†[**vier**]**ge-blättert** vierblättrig: *mit rauten und vierbletterten klee* Mchn 1616 PANZER Sagen II,283.

†[**zer**]**b.** durch häufiges Umblättern abnutzen: *als ... solche ... grundpüecher durch langen gebrauch dermassen ... zerplöttert und abgeschlaipft worden* 1572 Stadtr.Mchn (AUER) 243.

DWB XV,657. A.R.R.

Plattet, Gelände aus Felsplatten, →*Platteret*.

blattetzen, -ä-
Vb., wetterleuchten, °OB vereinz.: °*schaug außе, wia's bladatzn tuat* Dachau.

Etym.: Wie ahd. *bletizot* (Tegernsee MB 11.Jh.) wohl Spielform von →*blecketzen*; vgl. Ahd.Wb. I,1197.

Ltg: *blǭdedsn* u.ä. (DAH, WOR), *blą-* (LF).

W-31/2. A.R.R.

Plätti
N. **1** Geld, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *der Schime vom Bräu hot woitan* [viel] *Bläte kost, moanst net a?* Traunstein; *wenn er mit'n Platti rausruckt, na derf er mitgeh'!* SAILER Lach od. Stirb 192; *Er hat kein Bletti* WESTENRIEDER Gloss. 53; *Jetzt zahlns erst brav Burgunder Wein, Und gebn no Platy dran* STURM Lieder 102.– Auch in Verdoppelung: *der hat Plattiplatti!* Passau.
2: *ǟfs Blatti schaua* „auf die Uhr schauen" Regenstauf R ZDL 57 (1990) 52.

Etym.: Aus Formen von tschech. *platit* 'zahlen'; WBÖ III,290.

DELLING I,83; SCHMELLER I,463; WESTENRIEDER Gloss. 53, 436.– WBÖ III,290. B.D.I.

platticht, -ig
Adj. **1** kahlköpfig, °OB, °NB, °OP, SCH vielf., MF mehrf.: °*wennsd an Schnakla* [Schluckauf] *host, muaßt an drei Platerte denga, dann vogeht er* Tittmoning LF; *grab und bladdadd bin ö worn* Reisbach DGF; *platada Spitzbou!* Altfalter NAB; *So a junga Kloiffi* [Kerl], *und scho ganz plattet!* Chiemgau HuV 9 (1931) 358.– Ra.: *Geh, ma ko doch ... net ... an Plattat'n d' Haar schneid'n* [da ist nichts zu holen] Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.12,4.– *Gscheide Leit wern*

plattet und d'Esl wern grab Palling LF, ähnlich °OB, NB vereinz.;– *d'Esl wern grau und d'Ochsn plattet* Hirschau AM.– Schnaderhüpfel: *Da Bada vo der Meiner* [ON], *der geht so dumm ei, hat 'n Plattatn d'Haar gschert, dös derf gar nöt sei* Cham.– *Du blåttata Spitzbua, du blattata Nar, i schais da auf Glåtzn, nå wåchsn da d'Har* sö.NB.
2 in fester Fügung *p.* →*voll* bis oben hin voll.

WBÖ III,303; Schwäb.Wb. I,1175; Schw.Id. V,201; Suddt.Wb. II,429.– DWB VII,1913.– Braun Gr.Wb. 464; Konrad nördl.Opf. 5, 71.

Komp.: [**bären**]**p.** mit Muskelschwund in den Beinen (vom Schwein), °OB, °SCH vereinz.: °*bärnplatti* „schlecht auf den Hinterbeinen stehend" Klenau SOB.

W-33/7.

[**breit**]**p.**: *broatbladdadi Händ* „übergroße Hände" Ingolstadt.

[**hirn**]**p.**: *hirnplattet* „mit Stirnglatze" Zolling FS.

[**hoch**]**p.**: *houchblåttat* „hochstirnig" Breitenbrunn PAR.

[**kupfer**]**p.**: °*a Kupferplattiger* „rothaariger Mensch" Ihrlerstein KEH. A.R.R.

Plattidel
M., Mensch mit Glatze: *du Blattiarl, du blattata!* Mettenhsn LAN.

Etym.: Scherzh. an →*Lattidel* 'dummer Kerl' angelehnt. A.R.R.

blattig
Adj., schartig, schlecht gedengelt, °OB vereinz.: °*blatti ghaut* „verdengelt" Kohlgrub GAP.

Suddt.Wb. II,429. A.R.R.

Plattikus
M., Mensch mit Glatze: *a Blattikus* Burglengenfd.

Etym.: Scherzh. Bildung zu →*Platte*. A.R.R.

Plattler, -ä-
M. **1** Tänzer des Schuhplattlers: °*da Max is a guata Plattler* U'wössen TS; „Nach einem ... Prolog zeigten die *Plattler* volkstümliche und historische Tänze" Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.46,4.
2 Schuhplattler, Volkstanz: *Himmeherrgott! – A Landler! – A Plattler!* Christ Unsere Bayern II,119; *A Schnadahüpfei und a Plattler, Dö thean ma zehnmal besser g'fall'n* H. Zeller, Grüaß Gott!, Landsberg a.L. 1884, 49.

WBÖ III,310; Schw.Id. V,202; Suddt.Wb. II,429.

Komp.: [**Schuh**]**p.** **1** wie →*P.*1: *Schuachblattla* Tölz.– **2** wie →*P.*2, °OB, NB vereinz.: °*Schuachplattla* Endlhsn WOR; *Du moanst an Schuahplattler, Herr Fürst?* Thoma Werke V,422.– **3** scherzh. übertr. Blinzeln, Zwinkern, °OB, °OP vereinz.: °*der haut glei an Schuhplattler mit de Augndeckl ra* Rehling AIC.

WBÖ III,310.– DWB IX,1863.– Christl Aichacher Wb. 81.

[**Zwie**]**p.** Nagel mit gespaltenem Kopf, °NB, °OP vereinz.: °„Nägel: *Oablattler* und *Zwiblattler*" Fronau ROD.

W-31/57. A.R.R.

Blättler
M.: °*Blättler* „schlampiger Hopfenzupfer" Hirschling MAL.

Suddt.Wb. II,429. A.R.R.

†blättlicht
Adj., in Scheiben (geschnitten), in heutiger Mda. nur in Komp.: *mit blåttlet-geschnittnen Dartoffeln* Hagger Kochb. III,1,41.

Komp.: [**vier**]**b.** vierblättrig, OB, OP vereinz.: *väiablalate Anbir* Einbeere Neunkchn NEW; *Dees is raar wier a'm Feld Der vierblaattleti Klee* Kobell Schnadahüpfln 76.

[**rot**]**b.**: *råudbladlad* „mit roten Blättern" Aicha PA. A.R.R.

Plattling[1]
M.: *Plattling* Mensch mit großen Füßen Niklasrth MB. A.R.R.

Plattling[2]
ON, im Wortspiel mit →*Platte*,Bed.6b: *Bladdlöng wiad a Schdåd* „anzügliche Bemerkung über einen Glatzkopf" Rottal. A.R.R.

†Plattner

M. **1** Harnischschmied: *Chuncz Habergais, einem platner ze Chrakaw* 1383 Runtingerb. II,63; „die bei einem *Plattner* in Augsburg bestellten weißen Kürasse“ Mchn 1579 MITTERWIESER Fronleichn. 60.

2: *Platner* „hiessen im 15. Jahrhundert die Künstler, welche auf Platten von Eisen Kupfer, und Silber Figuren eingruben“ WESTENRIEDER Gloss. 435.

3: *Der Plattner* „der Plattenträger, Pfaffe“ SCHMELLER I,462.

Etym.: Mhd. *blatenære*, Abl. von →*Platte*; WBÖ III, 310.

SCHMELLER I,462; WESTENRIEDER Gloss. 435f.– WBÖ III,310; Schwäb.Wb. I,1176; Schw.Id. V,202.– DWB VII,1914f; Frühnhd.Wb. IV,551f.; LEXER HWb. I,299.

A.R.R.

-blattung

F., nur im Komp.: [**An**]**b.**: *Åplattung* „Blattverbindung zweier Balken“ O'audf RO. A.R.R.

Platz[1]

M. **1** Platz, freie Fläche, v.a. Dorfplatz, Stadtplatz, °Gesamtgeb. vereinz.: *da Blåz ums Haus umma* Hofraum im Bauernanwesen Königsdf WOR; *am Plotz stäiht a Lindn* Dorfplatz Pommelsbrunn HEB; *àaf di boa gloina Bläzz homm làdda Kuddscha newaranaana gschdanddn* LODES Huuza güi 38; *Plàz* „in opf., fränk. Dörfern namentlich der Platz ... zum Tanzen unter freyem Himmel, Dorfplatz, wo der Maybaum steht“ SCHMELLER I,464; *daz wir ... den margt ... vreyen ze einem gemainem margt und platz, daz man darauf chauffen und verchauffen sol* 1315 Stadtr.Mchn (DIRR) 74,31–75,4; *Belangend den Pfarhoff, der mitten in der Statt aufm Platz ... steth* Furth CHA 1590 Oberpfalz 93 (2005) 355; *Auf dem untern Platz ... Rechts das vormalig Visoinische Weinwirths- und Posthaus* F.S. MEIDINGER, Hist. Beschreibung ... Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 157.– Auch Parzelle, OB, °OP vereinz.: °*Platzl* kleines Feldstück Winklarn OVI.– Übertr. †Tanz auf dem Dorfplatz: *Den Platz aufführen* „am Kirchweihfest u. drgl. in feyerlichem Zug sich auf den Tanzplatz begeben“ SCHMELLER I,464; *an dem Kirchtag ... soll der Richter des Kirchtags warthen unnd sein Knecht des Platz* Althm LA um 1400 (?) HARTINGER Ordnungen I,83.– Dim. als Örtlichkeitsname (°M).

2 Ort, Stelle, °OB, NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *do hots glei auf merane Plaz bruna* Erding; *nöt von Blåz wögkhema* Aicha PA; *a sumpfiga Plotz* Abenbg SC; *Jetz follt eahm eii a Plotz, Do maouß 's* [das Geld] *ganz sicha sei* SCHUEGRAF Wäldler 59; *Ma deckdn* [den Teig] *mid an sauwara Duach zua und schdölld'n an a warms Bläddzla na* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89; *Der platz sey verpoten in der stat pei 72 dn* Mühldf 1367 Chron.dt.St. XV,407,11; „*Zur Nothwendiger Erweitterung ...* wurde *der Blaz oder die Brandstatt des vorhin gestandenen Schulhauses mit hergenohmen, und zugebaut*“ Tännesbg VOH 1743 Oberpfalz 95 (2007) 279.– In festen Fügungen: „unmittelbar, auf der Stelle ... *Dich tät ich vom Platz weg heiraten*“ [3]ZEHETNER Bair.Dt. 268.– *Vom P. kommen* u.ä. wachsen, gedeihen, v.a. von Pflanzen, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*durch den warma Reng kömmand Krautpflanzn endli vom Plåtz* Ismaning M; °*der Hobern kimmt heir gor net vom Plotz* Vilzing CHA.– *Vom P. kommen / (weg)gehen* vorankommen, Erfolg haben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*heid kimi mid da Arwad übahaubd nöd vom Platz* Eining KEH.– *P tanzen* immer auf ders. Stelle tanzen, °OB vereinz.: °*Platztanzn* Siegsdf TS.– Sprichw.: °*wosd an oin Blooz scheigst, findst an an andern* „nirgendwo ist alles vollkommen“ Rottendf NAB.– Übertr. Gesäß, auch *hinterer P.*, °NB, °OP vereinz.: °*du konst s Kind scho haua, owa am hintan Plotz hi!* Schnaittenbach AM.

3 Raum, freie Stelle für jmdn od. etwas, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*då is so eng, daaße koan Blooz mea håb* Simbach PAN; *seitara paar Wochnan homa Plotz ghat* SCHEMM Stoagaß 162; *Kein Gut noch Schatz/ findt bey ihm platz* Gesangb. 113.– Ra.: *da hätten zwei / hätte noch einer P.* u.ä. von einer zu weiten Hose, OB, NB, OP vereinz.: *da hed no oana Blåz* Aicha PA; *dou höit a ganze Famili drin Bloz* Sulzbach.– Aufforderung, beiseite zu gehen: *Z'ruck da; aufg'schaugt! Platz da! besser z'ruck!* MÜLLER Lieder 235.– Sprichw.: *wåu zwoa han, hot 's Dritt koan Plots mea* Bruck ROD.

4 Sitzplatz, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *dör Bloz is nimer frei* Derching FDB; *Da hock di her ... Für an guatn Freund hoit i oiwei no a Platzerl parat* HERRLEIN Wallfahrt 103.– Auch: *Platz!* „Zuruf an den Hund, seinen ausgewiesenen Platz einzunehmen“ Ingolstadt.

5 Parkplatz: *hob i aus'm Fensta gschaugt und gsehgn, daß mei Plotz jetzt frei war* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 23.

6 Anwesen, v.a. Bauernhof, °OB, NB, OP vereinz.: °*de hod in an groussn Bloz eigheirat* Gra-

fing EBE; *A Moo, dea hot drei Töchta ghot ... jeide soll am Plotz* SCHUEGRAF Wäldler 95.
7 Dienstbotenstelle, Arbeitsplatz, OB, NB, OP vereinz.: *i schau mar iaz um an andan Plåtz* Mengkfn DGF; *Ba an Wei ... is amoi a Kinsdiala* (= Kindsmagd) *gwen, dera hod dea Bloz gor ed gfoin* Karlshuld ND BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 89; *Grad um die Zeit, mein Vater mußt Sein alten Platz verlassen* MÜLLER Lieder 13.
8: *as Platzl, der Taaler* Untertasse Wappersdf NM.

Etym.: Mhd. *pla(t)z*, afrz. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1018.

Ltg, Formen: *blǭds* OB, NB, südl.OP (dazu FDB, ND), weiterhin *-ō-* restliche OP, OF, MF (dazu BOG, EG), *-ā-* (LL, SOG; A, FDB).– Pl. *blątſ*, vereinz. *-ę-* (FFB, LL; ESB; FDB).– Dim. *blątſl*, vereinz. *-ai* (MB, RO), *blątſla* (FDB), *-ę-* (LL).

SCHMELLER I,464.– WBÖ III,310–312; Schwäb.Wb. I, 1176–1178; Schw.Id. V,254–259; Suddt.Wb. II,430f.– DWB VII,1916–1920; Frühnhd.Wb. IV,568–571; LEXER HWb. II,278; WMU 1400f.– BRAUN Gr.Wb 465, 467; SINGER Arzbg.Wb. 177.– S-14A2, 36A38[a], 41C2, 105A135, W-33/I5, 17.

Abl.: *plätzeln*[1], *plätzen*.

Komp.: [**Ab**]**p.**: °*Oplatzl* kleiner Abstellraum neben einem Dachzimmer Hirschling MAL.

[**Fuß-ball**]**p.** Fußballplatz: °*wen moanst wen i heit aam Fuaßboiplåtz troffa håb?* O'schleißhm M; *Mit seina ganzn „Mannschaft" zöihgta am Fußballplootz ei* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 32.

[**Balz**]**p.**, [**Falz**]-, [**Pfalz**]- Balzplatz, OB, NB, OP vereinz.: *Pfoizplotz* O'audf RO; „Der *Falzplatz* ist nicht mehr allzu ferne" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 25.

WBÖ III,312.– S-58K101.

[**Park**]**p.** wie →*P5*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*öitz homs aas an Dål* [Teil] *va da Hauptstrouaß aa nu Parkplaatz gmacht!* Windischeschenbach NEW; *Mei Liawa, aaf dem Parkplotz ... do san vielleicht Auto gstandn!* LAUERER Wos gibt's Neis 98.

[**Bau**]**p.** **1** Bauplatz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iatz håb i endli an Baublåz kriagt* U'wössen TS; *An Bauplotz haout ma maa künftiga Schwiegavata ... g'stöllt* Haselbrunn KEM Wir am Steinwald 4 (1996) 39.– **2** Baustelle, OB, NB vereinz.: *Planga um n Bauplatz* Hengersbg DEG; *Denen Pauersleithen, so gemelte Pretter vom Wasser zum Pauplaz gefiehrt* Kapfelbg KEH 1678 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 114.– **3**: °*der loußt sein Bauplatz heia no brouch lieng* „Acker" Dietfurt RID.– **4** scherzh. übertr. Glatze, OB, SCH vereinz.: *dea håd n scheana Baublatz, dear is bessa drã als wia dea mid sain Schdroadach* Lechhsn A.– Auch: *Bauplotz häit a grod gnua* „von einem Bartlosen" Adlersbg R, ähnlich TS.

WBÖ III,312; Schwäb.Wb. I,721.– DWB I,1197; Frühnhd.Wb. III,299.

[**Bett**]**p.** Schlafstelle: *Bettplotz* Valley MB.

WBÖ III,312.

[**Ab-bind**]**p.** Platz für das Abbinden des Dachstuhls: °*Obindplotz* O'viechtach.

[**Bleich**]**p.** Bleichplatz, NB, OP, SCH vereinz.: *Bloachplatz* Mering FDB.

WBÖ III,312.

[**Polter**]**p.** Lagerplatz für Langholz: „Vom *Polderplatz* werden die Blöcher zum Sägewerk gefahren" SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.88.

[**Bolz**]**p.**: *Bolzplootz* „Jugendspielplatz" SINGER Arzbg.Wb. 40.

[**Brand**]**p.** Brandstätte, NB, OP vereinz.: *Brandbloz* Floß NEW; *Wia da Franz zruckkimmt vom Brandplatz* DITTRICH Kinder 165.

Schwäb.Wb. I,1349; Suddt.Wb. II,564.

†[**Pudel**]**p.** Kegelbahn: „auf einem *Pudelplatz* Kegel schieben" SCHMELLER I,382.– Syn. →[*Kegel*]*bahn* (dort zu ergänzen).– Zu →*pudeln* 'kegeln'.

SCHMELLER I,382.– DWB VII,2205.

[**Tanz**]**p.** Tanzplatz, °OB, °OP vereinz.: °*Tanzplotz* Schwandf; *in de Tanzplatz, in da Ofna Alm, wia is dös gwen* ANGERER Göll 47; *Es gehört auch den inwonnern an ainem kirchtag der pest tantzplätz zue* Etting IN 1577 GRIMM Weisth. III,636.– Auch: Tanzsaal, OB vereinz.: *dr Tanzplatz* O'söchering WM; „Im oberen Stock finden wir den großen *Tanzplatz* und gleich daran die *Hochzeitsstube*" LENTNER Bavaria Almen 54.– Tanzboden, OB vereinz.: *Tanzplotz* Taufkchn M.

WBÖ III,312; Schwäb.Wb. II,60; Schw.Id. V,263.– DWB XI,1,1,130.

[**Därr**]**p.** Viehlagerplatz vor der Almhütte: °„am *Daarplotz* wird zum Schutze gegen das Ungeziefer ein Rauchfeuer gemacht“ Reichersbeuern TÖL.

[**Tenn**]**p.** Tenne: *Dennplotz* Rechtmehring WS.
WBÖ III,312.

[**Dienst**]**p.** Arbeitsplatz in einem (bäuerlichen) Haushalt, OB, NB vereinz.: *da Dea(n)stplatz* Rottal; *Wenns am Deanstplotz hod kaum glangt für a gescheids Essn, a neis Gwand* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.5,11.
WBÖ III,312.– ²DWB VI,1017.

[**Dorf**]**p.** Dorfplatz, °Gesamtgeb. vielf.: °*am Dorfplåtz treff ma ins* Lenggries TÖL; *Doafplotz um Kiacha umma* Hengersbg DEG; *an Dorfploz stöiht a Lindn* Lieritzhfn HEB; *Aafm Dorfplotz … homs naou Halt gmacht und ogschiert* SCHEMM Stoagaß 144.
WBÖ III,312; Suddt.Wb. III,259.– M-5/38, W-33/16.

[**Aus-trags**]**p.** Ruheplatz für den Austrägler: *Staad hockt er auf der Ofenbank, weil des sei Austragsplatzl is* DINGLER bair.Herz 118.

†[**Trucken**]**p.**, [**Trunken**]- Stätte mit best. Schankgerechtigkeit: *Man verpewt all trunchen plaetz mit spil … Und swelher leitgeb* [Wirt] *zwir verleust* [zweimal straffällig wird], *der sol ungeschenckt* [ohne Schankerlaubnis] *sein* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 415,11–13.
SCHMELLER I,464, 646.– WBÖ III,313.– DWB XI,I,1,758.

[**Dult**]**p.** Dultplatz: *Duitplåtz* Mauerbg AÖ; „Gestern abend hat das Bier am *Dultplatz gewaltig arg in die Köpfe der Biergäste getrieben*“ 1851 SZ 7 (1951) Nr.172,11.

†[**Tummel**]**p.** **1** Reitbahn: „Im J. 1587 ein *Dumblplatz* bei unsers Herrn Thor … detto hinter der Neuvest“ Mchn SCHMELLER I,605.– **2**: *Der Tummelplatz* „von der Vertheilung erimierter Gemeinplatz, hauptsächlich zum Bespringen der Kühe bestimmt“ Bay.Wald SCHMELLER ebd.
SCHMELLER I,605.– WBÖ III,313.– DWB II,1518; XI,1,2, 1742–1749.

[**Dung**]**p.** Mistlagerplatz auf Acker od. Wiese, OB, NB vereinz.: *Dungplåtz* „oft schon im Winter errichtet“ Passau.

†[**Turniers**]**p.** Turnierplatz: *Sol auch gemayne stat vmb den tornerßplatz die schrencken auf ir selbst Costumb machen lassen* Rgbg 1487 FREYBERG Slg III,74.
DWB XI,1,2,1892.

[**Ernte**]**p.** Stelle als Erntehelfer(in): „wenn man noch keinen *Arnplatz* hatte“ HÄRING Gäuboden 25.

[**Eß**]**p.** Platz am Eßtisch: *Dann san dLeit in dStum kemma und hamm se an eahnan Eßplotz gsetzt* PINZL Bäuerin 148.

[**Fleisch**]**p.** **1**: *des is a guata Flaischplåtz* Bauernhof, auf dem das Gesinde Fleischkost erhält Ingolstadt.– **2** flacher, großer Holzteller, MF vereinz.: *Fleischblotz* Landersdf HIP.– **3**: °*Fleischplotz* „früher das große Hackbrett oder der Hackstock in größeren Küchen“ Ingolstadt.
W-33/24.

[**Flug**]**p.** Flugplatz, OB, NB, SCH vereinz.: *Flugbloz* Derching FDB.
S-105C10.

[**Vor**]**p.** Hausflur, OB, OP, MF vereinz.: *s Vorplatzl* Maxhütte BUL.
Schwäb.Wb. II,1667.– DWB XII,2,1376f.

[**Frei**]**p.** **1**: „Es gab … in alter Zeit sogenannte *Freiplätze*, an denen Verbrecher nicht ergriffen werden durften“ KRISS Sitte 91.– **2** kostenloser Studienplatz im Internat: „weil … ein ganzer *Freiplatz* nicht mehr gewährt werde“ nach 1882 H. FREILINGER, Notizen, Bemerkungen von Kajetan Schwertl über Lebensverhältnisse u. Zeitgeschehen, Straubing 1999, 21.
WBÖ III,313; Schwäb.Wb. II,1730f.– DWB IV,1,1,118.

[**Futter**]**p.** Futterstelle, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Fuattapletz* Hohenpeißenbg SOG; *Reh sehgt ma am Fuadaplatz* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.5,2.
WBÖ III,313; Schwäb.Wb. II,1904.– DWB IV,1,1,1094.– S-58K14.

[**Ganter**]**p.** wie →[*Polter*]*p.*, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*an Gantaplatz, da san de Hölza higschloapft und aufgantert* [gestapelt] *worn* Halfing RO; „Das Bringen des Holzes aus den Theilwaldungen bis zum *Ganterplatz* am Wasser“ E. BECKER, Der Walchensee u. die Jachen-

au, Innsbruck 1897, 247; „In der Nähe des *Ganterplatzes* an der Loisach“ SCHELLE Bauernleben 71.– Zu →*Ganter* ‘Stapel von Holzstämmen’.

W-33/21.

[**Zu-geh**]**p.** Stelle als Putzfrau, OB, OP vereinz.: *döi hat an Zugehplotz* Weiden.

[**Gras**]**p.** Platz mit Grasbewuchs, OB, NB vereinz.: *da Gråsblåtz* Mittich GRI.

WBÖ III,313; Schwäb.Wb. III,800.

[**Auf-ge-halt**]**p.** Aufbewahrungsort: *dä Aufkoitblotz fi Ädepfi und Ruam is da Koja* Stürzlham RO.

[**Haus**]**p.** **1** Hofraum im Bauernanwesen: *Hausploz* Mchn.– **2** wie →[*Vor*]*p.*, OF vereinz.: *Hausplotz* Selb; *in obern Haußblatz ein Neu fenster rahm gemacht* 1829 PURUCKER Auftragsb. 41; *Dunnerwetter! ... Öitza howi an Böierkastn dahoim in Hausplotz stäih laoua!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 121.

WBÖ III,313.– DWB IV,2,685.– SINGER Arzbg.Wb. 96.

†[**Herd**]**p.** Vogelfangplatz: *uber den Canal auf einen schon alten Hertplaz vmbzusezen* 1698 MHStA F.A. 433,fol.2r.

[**Hieb**]**p.** Platz, wo Holz gefällt wird, °OP, °MF vereinz.: °*Hiebplåtz* Deusmauer PAR.

[**Hock**]**p.** Ruheplatz: °*Hockplotz* Hagnbg MB.

WBÖ III,313.

[**Hof**]**p.** wie →[*Haus*]*p.* 1, °OB vereinz.: *da Hofplooz* Deisenhfn M.

[**Holz**]**p.** **1** Wald, Waldbesitz, °OB vereinz.: °*er hot schöne Hoizplatz* „schlagbare Wälder“ Högl BGD.– Auch: *Hoizplatzl* „Waldparzelle“ Valley MB.– **2** abgeholztes Waldgrundstück, °OB, OF, °SCH vereinz.: °*da Michibaua hot si an Hoizplotz kaft* Prutting RO.– **3** durch Rodung gewonnene Acker- od. Wiesenfläche, °OB, °MF vereinz.: *Hulzplatz* durch Rodung gewonnenes Ackerland Gutzbg FÜ.– **4** wie →[*Hieb*]*p.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*is da Vata wieda am Hoizplåtz drauß?* Jachenau TÖL.– **5** Platz für das Bearbeiten der Bauhölzer, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*im Goartn is da Holzblotz, wou Zimmaleit n Stodl ashaua* Pertolzhfn OVI.– **6** Platz, wo Brennholz gemacht u. / od. aufgeschichtet wird, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Hoizplatz, wo jeder Bauer und Haisler as Hoiz gliabt und aufricht* Winklsaß MAL; °*näidas* [jedes] *Haus hot dahoim an Holzplotz* Schnaittenbach AM; *haout ihrn Kroanz am Hulzplotz üwern Sechbuack ghänkt* SCHEMM Stoagaß 76.– **7** wie →[*Polter*]*p.*, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*beim Meixner unt, des is a Holzplatz* „Lager des Holzhändlers“ Halfing RO; °*Hulzplooz* „beim Sägewerk“ Holenbrunn WUN.

WBÖ III,313.– W-33/20.

[**Hupfer**]**p.**: *Hupfaplotz* Tanzboden Burglengenfd.

†[**Hütten**]**p.**: „jene sogenannten *Hůttenplåtze*, wo ... in ålteren Zeiten Glashůtten gestanden und die noch ganz mit Wald umgeben sind“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,118.

WBÖ III,314.

[**Kegel**]**p.**, [**Keil**]- wie →[*Pudel*]*p.*, °OB, °OP vereinz.: °*Keglplotz* Westerndf DAH; „Kegelbahn ... *Kaalbloods*“ BRAUN Gr.Wb. 295; *Vom Kůgl-Platz/ vom Wůrthshauß dǒrfft man ihm* [sich] *bey den H. Mann sauber nichts traumen lassen* SELHAMER Tuba Rustica I,40.

WBÖ III,314; Schwäb.Wb. IV,305; Schw.Id. V,259.– DWB V,392; Frühnhd.Wb. VIII,750.– BRAUN Gr.Wb. 295.– W-35/4.

[**Ein-kehr**]**p.** Pflugwende: *Akaiaplootz* Neuhs REH DWA IV,39.– Syn. →[*An*]*wand*.

[**Kirch(en)**]**p.** Kirchplatz, °OB, °NB, °OP vereinz.: *am Kiachaplatz stat a Linda* Steingaden SOG; *Woaßt scho, frech afn Kiachaplotz mi'n Radl fohrn, d Leut schregga* Oberpfälzer Heimatspiegel 26 (2002) 127.

WBÖ III,314; Schwäb.Wb. IV,399.– DWB V,808; Frühnhd.Wb. VIII,964.– S-89E4.

[**Klaus**]**p.** Klaushof, °OB vereinz.: *Klausploz* „Schwemmteich bei der Holztrift“ O'audf RO.

W-33/22.

†[**Kohl**]**p.** **1** Lagerplatz für Kohle: *auf allen Bergwerken in Unseren Landen ... in Bergamtswohnungen ... Pocherwerken, Holz- und Kohlplätzen* 1784 Berggesetze 379.– **2** Stelle für den Kohlenmeiler: „Das Holz kommt sehr mühsam durch gebahnte Riesen vom Gebirge auf bestimmte *Kohlplätze*“ Marquartstein TS HAZZI Aufschl. III,670; *Khollpläz sambt aller nottwen-*

digen Zuegehörung, auch Kholl Städl bei dem Ynstromb 1610 Chron.Kiefersfdn 285.

WBÖ III,314; Schwäb.Wb. IV,583f.; Schw.Id. V,260.– DWB V,1595.

[**Kost**]**p.** **1** Platz, wo jmd verköstigt wird, OB vereinz.: *der Student hat beim Wirt an Kostplatz* Wasserburg.– **2** Pflegestelle für ein Kind: *bai dar Frau E. war no a Kostplatz frei, i kunts åwa gråd nöt empfëin* Fürstenfeldbruck; „Die [Kinder] waren alle auswärts auf *Kostplätzen*“ HALBINGER Jahrgang 1900 79.

[**Kugel**]**p.** **1** wie →[*Pudel*]*p.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mia genga heint am Kuglplotz zin Wirt* Kchnthumbach ESB; *Kuug'lplooz* BRAUN Gr. Wb. 346; *wie dan noch heutigs tags fechtschuel, schießhütten, kugelplez ... verhanden sein* AVENTIN I,251,27f. (Kriegsregiment); *Der Ambtknechth hat ... was die Kuchelplatz und Spieltisch ertragen, ufzuheben und zugenießen* Pyrbaum NM 1660 HARTINGER Ordnungen II,782.– **2**: °*Kuglblotz* „Platz, auf dem die Kinder schussern“ Tirschenrth.

SCHMELLER I,464.– Schwäb.Wb. VI,2393.– DWB V,2544.– BRAUN Gr.Wb. 346.– W-35/4.

[**Lager**]**p.** **1** Platz, auf dem etwas gelagert wird, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*am Lagaplåtz derfatn mehra Ziagl weggöh* Nöham PAN.– **2** wie →[*Därr*]*p.*: °*Lagerplåtz* Sachrang RO.

WBÖ III,314.

[**Länd(e)**]**p.** Lände, OB, NB vereinz.: *Ländplatz* Uferstelle, wo die Flöße anlegen Rechtmehring WS; *Ländplatz* E. BECKER, Der Walchensee u. die Jachenau, Innsbruck 1897, 250.

WBÖ III,315.

[**Landungs**]**p.** dass., OB vereinz.: *Landungsplotz* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,314.– DWB VI,147.– S-73C98.

[**Lauf**]**p.** **1**: *Lafplotz* „reißende Stelle im Fluß“ Kolmbg CHA.– **2** Platz für den Auslauf der Schweine: *Laufbloz* Derching FDB.

Schwäb.Wb. VI,2439.– DWB VI,333; Frühnhd.Wb. IX, 421.

[**Leger**]**p.**: *Legerplåtz* „Stelle, wo sich die satten Weidetiere vor dem Eintreiben ausruhen“ Ingolstadt.

WBÖ III,315.

[**Luder**]**p.** Luderplatz, jägersprl., OB vereinz.: *Luadaplotz* „Stelle, an der Aas ausgelegt wird“ O'audf RO.

WBÖ III,315; Schwäb.Wb. IV,1319, VI,2492.– DWB VI, 1236.

[**Markt**]**p.** Marktplatz, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wos moinst du zu dean neia Moarktplotz?* Tirschenrth; *Da Moark'plooz kummt naou und naou In sa' alt Rouh* SCHWÄGERL Dalust 70; *'N ondan Tog glei hom sie se Am Moarktplotz drom vosamm'lt ghot* SCHUEGRAF Wäldler 70.

Schwäb.Wb. IV,1487; Schw.Id. V,261.– DWB VI,1654.– S-107/180.

[**Ge-mein(de)**]**p.** **1** zentraler Platz einer Gemeinde, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *an Gmoabloz sell* [dort] *schdead a Lindn* Haunswies AIC.– **2** Platz, Grund in Gemeindebesitz, OB, SCH vereinz.: „*Gmoaplatz*, bei Wald *Gmoahoiz*“ Bayrischzell MB.

DWB IV,1,2,3244.

[**Melk**]**p.**, [**Melch**]- Stelle, wo das Weidevieh gemolken wird, OB, OP vereinz.: *Mölkploz* Kohlbg NEW.

WBÖ III,315.– DWB VI,2000.

[**Musik**]**p.** Platz für die Musikanten, °OB vereinz.: °*Musiplatz* Schongau.

[**Musikanten**]**p.** dass., °OP, °MF vereinz.: *Musikantnplotz* Laaber PAR.

†[**Muster**]**p.** in der Fügung *den M. halten* militärisch inspizieren: *den ... j8 ... october hat man den Muster plaz zue Burkhausen gehalten* 1611 HAIDENBUCHER Geschichtb. 25.

Schwäb.Wb. IV,1840.– DWB VI,2768.

[**Nacht**]**p.** nächtlicher Viehlagerplatz: *Do hans' iberha(u)pt gern bliebm, auf den Nachtplotz, wa's woarm gwen is* KÖZ, VIT BJV 1954,204.

[**Rasier**]**p.** scherzh. erste Reihe im Kino: °*an Rasierploz vohn kriagö owei Knaggweh* [Nakkenschmerzen] Wimm PAN; *I moan, i sitz am Rasierplatz* MM 27./28.3.1999, J2.

[**Reut**]**p.** wie →[*Holz*]*p.*2: °*Raitplatz* durch Holzeinschlag entstandene Waldblöße Tödtenrd AIC.

[**Ruhe**]**p.** **1** wie →[*Hock*]*p.*: °*Roublotz* „Platz zum Ausruhen“ Tirschenrth.– Auch °„Platz mit To-

tenbrettern“ (Ef.) ebd.– **2** Platz, Stelle, wo im Fangspiel nicht abgeschlagen werden darf, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Rouhplotz von Fangalas* Kchnthumbach ESB.

Schw.Id. V,262.– DWB VIII,1432 f.

Mehrfachkomp.: [**Ge-ruhe**]**p.** **1** wie →[*Hock*]*p.*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Gruaplatz* „Bank oder Baumstumpf zum Ausruhen“ Hochdf FDB.– **2** wie →[*Därr*]*p.*, °OB (MB) vereinz.: °*Gruablaz* „flacher Platz mit feinem Gras vor der Almhütte“ Weyarn MB.– **3** wie →[*Ruhe*]*p.*2: °*Gruaplatz* „beim Fangspiel der Kinder“ Wassermungenau SC.– **4** Abstellplatz für Lasten, °OB vereinz.: °*G'ruahplotz* „Abstellrampe vor Bauernhöfen für Milchkannen“ Hohenpeißenbg SOG.

Schwäb.Wb. III,434.– W-35/5.

[**Sau**]**p.**, [**Säue**]- **1** wie →[*Lauf*]*p.*2, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Sauplåtz* „eingezäunter Platz hinterm Hof“ Kchseeon EBE.– **2** Sammelplatz der Schweine vor dem Austreiben, °OP vereinz., veralt.: °*Sauplåtz* Ammerthal AM.– **3**: °*Sauplotz* „Stelle, an der die Schweine geschnitten wurden“ Taching LF.– **4**: °*Sauplatz* „schlechter Boden“ Inzell TS.– **5**: °*Sauplatz* „schlechter Dienstplatz“ ebd.

W-33/23.

[**Schlaf**]**p.** **1** wie →[*Bett*]*p.*: °*de Gmoaarma håm dort, wos' mitghoifa håm, an Schlåfplåtz ghåbt* Garching AÖ.– **2** Liegestatt: *aufn Heibon ... hot se jeda Hopfazupfa sein Schlofplotz gsuacht* Pinzl Bäuerin 155.

DWB IX,305.

[**Schlag**]**p.** wie →[*Hieb*]*p.*, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *aufn Schlagplatz bleibm dö Baama liegn, bis weggfahrn wern* Hengersbg DEG.

DWB IX,414.– W-33/19.

†[**Schmarackel**]**p.** Platz, auf dem man ein best. Kegelspiel (→*schmarackeln*) spielt: „Radl [FN] verstand es, seinen Garten ... umzuwandeln durch ... Anlage von 2 Kugelstätten und einem *Schmarakelplatz*“ 1663 Freudenberger Au 216.

WBÖ III,315.

†[**Scholder**]**p.** Platz, wo best. Glücksspiele (→*Scholder*) veranstaltet werden: *So befehlen wir, daß du ... bey ... Kirchweyhen dergleichen Spiel-Disch, Schollerplaz und Glückshafen vfhebest* Ambg 1604 Oberpfalz 6 (1912) 209.

Schmeller I,464, II,408.– WBÖ III,315; Schwäb.Wb. V, 1098; Schw.Id. V,262.– DWB IX,1452.

[**Schopper**]**p.**: *Schåpåblåtz* „auf dem Schopperplatz wurden hölzerne Donauschiffe gebaut“ Angrüner Abbach 70 f.

WBÖ III,315; Schwäb.Wb. V,1115.– Angrüner Abbach 70 f.

[**Schorer**]**p.** **1** Mistlagerplatz auf der Alm, °südl.OB mehrf.: *Schouraplotz* „bei den Almhütten seitlich oder hinter dem Hof, wo der *Schourer* (Kuhdung) gelagert wird“ Lenggries TÖL.– Auch Stelle hinter den Kühen im Almstall, °OB (MB) vereinz.: °*Schouraplotz* „wo der Kot hinfällt“ Rottach-Egern MB.– **2** wie →[*Därr*]*p.*: *Schouraplotz* Viehlagerplatz vor der Almhütte O'audf RO.

W-35/6.

[**Schwammen**]**p.**, [**Schwämmelein**]- Stelle, wo viele Pilze wachsen, OB, NB vereinz.: *Schwamalblatz* Mittich GRI; „Dazu hat jeder Pilzfreund *sein' Schwammaplotz*“ Oberpfalz 80 (1992) 206.

[**Aus-segnungs**]**p.**: „Das Pf[ieselmeisterhaus] ist ein sogen. *Aussegnungsplatz*, an dem die aus den Landgemeinden vorbeigeführten Leichen *ausgesegnet* werden“ Helm Bgdn.Ld 242.

[**Setz**]**p.** wie →[*Lager*]*p.*1: „Scheiterholz und Brennholz ... zu Tal zu bringen, an die Abladeplätze oder *Setzplätze* zu *setzen*“ Siebzehnriebl Grenzwaldheimat 37.

Schwäb.Wb. VI,3110.

[**Sitz**]**p.** wie →*P.*4, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *a Sizbloz, d Sizblaz* Derching FDB.

WBÖ III,315.– S-105A135.

[**Spekulier**]**p.**: *Schpekalirplotz* „Beobachtungsstelle des Vogelfängers“ O'audf RO.

[**Spiel**]**p.** **1** Spielplatz: °*friaras bin i mid de Kinder aufm Spuiblotz ganga* O'schleißhm M; *Gä'mà dai* [hin] *sàn Schbüplòz!* Heimat Sonnen 112.– In ä.Spr. Platz, wo v.a. Karten- u. Würfelspiele gespielt werden: *wann er vermainth, es seie einer* [der Söhne] *im haus, so seie er schon auf dem spillplatz gewest* Auerbach ESB um 1650 Helm Konflikt 42.– **2** wie →[*Musik*]*p.*, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Spui-*

ploz „kleine erhöhte Bühne an der Seite des Tanzsaals“ Autenzell SOB.

Schwäb.Wb. V,1539.– DWB X,1,2413f.; Lexer HWb. II, 1095.– W-33/18.

[**Stadt**]**p.** zentraler Platz einer Stadt, °OP vereinz.: °*wöi lång git's n döi Büachafesta aam Schdodbloz öitz eichantli scha?* Windischeschenbach NEW; *Aufn Stodtplotz z' Traunstoa kemman olle Samsta dö Bauan und d'Handla vo da ganzn Gengad zamm* Adlmaier G'schichtl 22.

[**Stand**]**p.** Standplatz, OB, NB vereinz.: *Standplotz* Standplatz der Tiere im Stall Valley MB.

WBÖ III,315.– DWB X,2,782f.– S-73B26, 93I10.

[**Steh**]**p.** Stehplatz, °NB, OP vereinz.: *Schdëiblods* Floß NEW.

WBÖ III,315.– DWB X,2,1775.

[**Streu**]**p.**: „sumpfiges, nasses Land ... *šdrą̄blōds*“ O'schweinbach FFB SBS XII,36f.

[**Stuhl**]**p.** Platz für eine best. Person in einem Kirchenstuhl: °*in da Kircha håds früaha Schtuiplatz gem, füa de ma zoihn hât müassn* Nöham PAN.

†[**Stümmel**]**p.**: *Der Stümmelplatz* „(Hazzi, Statist.) Platz, wo, um Streu für das Vieh zu bekommen, die Bäume bis an den Gipfel entästet werden dürfen“ 1802 Schmeller II,758.

Schmeller II,758.– DWB X,4,409.

[**Wald**]**p.** **1** Stelle im Wald, OB, OP vereinz.: *Woidplotz* Kolmbg CHA.– **2** wie →[*Holz*]*p.*3: °*Waldplatz* „zu einem Acker gemachtes Waldstück (Rodung)“ Regelsbach SC.

DWB XIII,1178f.

[**Wasen**]**p.**: *da Wosnploz* „Rasenplatz“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,316; Schwäb.Wb. VI,3362; Schw.Id. V,263.

[**Weide**]**p.** Weide, OB vereinz.: *Woaplåts* Kochel TÖL.

WBÖ III,316.– DWB XIV,1,1,592f.– S-64J17.

[**Wiesen**]**p.**, †[**Wies**]- **1**: *mesige Wiesenplatz* sumpfige, feuchte Stellen in der Wiese Bayrischzell MB.– **2** †Wiese: „schöne 2 und 3 mähige *Wiesplätze*“ LL Hazzi Aufschl. II,1, 222.

Schwäb.Wb. VI,891; Schw.Id. V,263.– DWB XIV,1,2,1619.

[**Zimmer**]**p.** wie →[*Holz*]*p.*5, °OB, NB, OP vereinz.: °*Zimmaploz* „wo die Zimmerleute arbeiten“ Altomünster AIC.

Schwäb.Wb. VI,1211; Schw.Id. V,263.– DWB XV,1351f.

J.D.

Platz[2]**, -en, Plätzlein, Plätz(en)**

M. 1 flacher Kuchen, Fladen, v.a. aus Brotteig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Plätzn* „flacher Brotteig, im Backofen gebacken“ Rehling AIC; °*Plotz* „niederer Hefekuchen, mit Zucker bestreut“ Dürnsricht AM; *Der Platz, Plätzen* Schmeller I,464.– Auch: °*Ploutzn* „vorgebakkenes Brot“ Deining NM.– Dim., Art (flacher) Semmel, °OB, °MF vereinz.: °*Plätzl* „früher von den Überresten beim Weißbrotbacken im Backrohr hergestellt“ Taching LF; *Plẽzl* „eine Art Semmel, welche oben gesalzen und platt ist“ Schmeller ebd.

2 Dim., Plätzchen, Kleingebäck, °Gesamtgeb. vielf.: °*frianar hot ma zu all Zeltla gset, de letscht Zeit sagan Leit o* [auch] *Pletzla* Peiting SOG; °*heit fang ma mit 'n Blazlbacha o* Cham; *a Bletzla, die Bletzli* Regelsbach SC; *Hi und da is dann a bißl a Englshaar oder a Plätzerl draußn glegn* Dittrich Kinder 123.– In festen Fügungen: °*gspritzte Platzerl* „Spritzgebäck“ Kohlgrub GAP.– *Zambickte Plätzl* „Spitzbuben“ Bruck ROD.

3 Roßpappel (Malva silvestris): *Platzla* Teunz OVI Marzell Pfln. III,46.

Etym.: Wie →*Platz*[1]; Pfeifer Et.Wb. 1018. Anders Kluge-Seebold 707f.

Ltg, Formen: Entspr. der Ltg von →*Platz*[1] *blǭds* u.ä. südl.OP (dazu EBE, PAF, SOB; MAL, PA), *-ō-* OP, OF, MF, *-ā-* (A), *-ǫu-* (NM), wohl aus Kontamination mit →*Bletz* ferner *blętſn* OB, OP (dazu MAL; WUG), *-ą* (SOG), *blęds* (SC, WUG).– Als Dim. v.a. in Bed.2 *blątſl(ą)* u.ä. OB, NB, südl.OP (dazu EIH, WUG), *blątſai* (GAP), *-ę* (MB, WS), weiterhin Gesamtgeb. *blętſl(ą)* u.ä.

Schmeller I,464.– WBÖ III,316; Schwäb.Wb. I,1178; Schw.Id. V,269; Suddt.Wb. II,431.– DWB VII,1925; Frühnhd.Wb. IV,571.– Berthold Fürther Wb. 168; Braun Gr.Wb. 465; Christl Aichacher Wb. 74; Singer Arzbg.Wb. 176.– W-33/25–27.

Komp.: [**Anis**]**p.** Dim., Anisplätzchen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Anis-, Butter-, Nuß- und Zimtplatzl* Plätzchen, die an Weihnachten gebacken werden Weißbach a.d.Alpenstraße BGD.

[**Apfel**]**p.** flacher Apfelkuchen, °MF, °SCH vereinz.: °*Apfiplätz* Weißenburg.

WBÖ III,316.– W-33/25.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]**p.** best. Kartoffelpuffer: „*Erdäpfelplätzl* ... sollen weich sein und oben eine schöne Kruste haben“ Schwandf HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 170.

[**Brot**]**p.** flacher Kuchen, Fladen aus Brotteig, °OB, °MF vereinz.: °*Broutpletzn* „aus dem Rest des Brotteigs von der Bäuerin gebacken“ Endlhsn WOR.

[**Butter**]**p.** Dim., Butterplätzchen, °OB, °NB, °OP vielf., °MF vereinz.: °*wir bachn zu Weihnachtn Butterplatzl, Lebkuacha und Spritzgebäck* Ainring LF; °*mia schmeckan Butterplätzerl am bestn* M'firmiansrt WOS; *butta-/bu:dablätzl* N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 130.– Im Vergleich: °*wia a Butterplatzl* „von einem herausgeputzten Mädchen“ Bruck REG.

W-203/1.

[**Eier**]**p.** **1** Eierspeise.– **1a** (mit Semmel vermischtes) Rührei od. Omelett nur aus Eiern, °OP, °MF mehrf., °OF, °SCH vereinz.: °*i ho ma an Oiablootz aagschlong* Pertolzhfn OVI; °*a Abloz su grouß wëi a Scheißhausdeckl* Regelsbach SC; „Ein Spezialgericht des Walperntages [30. April] ist der ... *Eierplatz*, ein etwa 4–6 cm dicker, fetter Eierkuchen“ BAUERNFEIND Nordopf. 45; *Eyerplaz* „placenta ex ovis frixis“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 60.– **1b** Spiegelei(er), °OP vereinz.: °*Oiablotz* „Ochsenaugen“ Ursulapoppenricht AM.– **1c** meist Dim., Pfannkuchen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Oaplatzl* Erlstätt TS.– **2** übertr. flacher Stein, den man über das Wasser hüpfen läßt: °*meine Oarblatzl hupfa weida ois die dein* Geisenfd PAF.– Spiel: *Euiablässla machn* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Mähring TIR, ähnlich °FS.– Syn. →*plätteln*.– **3** Hornklee (Lotus corniculatus): *s Oiaplaatzl* „Wiesenhornklee“ Selb SINGER Arzbg.Wb. 165.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 60; SCHMELLER I,464.– WBÖ III,316; Schwäb.Wb. II,567, VI,1803; Suddt.Wb. III,553 f.– DWB III,86.– BRAUN Gr.Wb. 8; DENZ Windisch-Eschenbach 128; KONRAD nördl.Opf. 1; MAAS Nürnbg.Wb. 110; SINGER Arzbg.Wb. 165.– W-33/28 f.

[**Hafer-flocken**]**p.** Dim., Haferflockenplätzchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hafaflocknplätzl* Pirk NEW.

[**Hitz(en)**]**p.** wie →*P.*1, °MF vereinz.: °*Hitzblotz* „Brotteig, gewalzt und gebacken“ Dollnstein EIH.

[**Honig**]**p.** Dim., Honigplätzchen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Honigplätzerl* Kumrt WOS.

[**Kokos**]**p.** Dim., Kokosmakrone, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Kokosplätzl* Knötzing CHA.

[**Wasch-korb**]**p.** Dim., einfache, in großer Menge gebackene Plätzchensorte, °OB, °NB vereinz.: °*Waschkorbplätzl* „für die Dienstboten und zum Herschenken an ärmere Leute gebacken“ Kötzting.

[**Kühe**]**p.** **1** Mehlspeise aus Biestmilch: °*Këiplotz* „Auflauf von erster Milch“ Neualbenrth TIR; *Köihplooz* BRAUN Gr.Wb. 325.– **2**: *Köiblotz* Kuhfladen Selb.– Syn. →[*Kuh*]*fladen*.

WBÖ III,316.– BRAUN Gr.Wb. 325.

[**Maroni**]**p.** Dim., Edelkastanienplätzchen, °OB vereinz.: °*Maroniplatzl* Weil LL.

[**Weih-nachts**]**p.** Dim., Weihnachtsplätzchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Weihnachtsplatzal* Ramsau WS; *Weihnachtsplatzl* E. HORN, Bayr. Kuchl, München 1982, 191.

[**Nuß**]**p.** Dim., Nußplätzchen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*i mog de Buttaplatzl genau so gern ois wia de Nußplatzal* Bibg AIB; *Nußplatzli* Nennslingen WUG.

W-203/1.

Mehrfachkomp.: [**Welsch-nuß**]**p.**, [**Wal-nuß**]- Dim., Walnußplätzchen, °OB, °NB vereinz.: °*Wejschnussblatzln* Frsg.

[**Ofen**]**p.** wie →[*Brot*]*p.*: °*Ofaplätzn* Polling WM.

[**Rahm**]**p.** Dim., Plätzchen mit Sauerrahm, °NB, °OP vereinz.: °*Rahmplatzerln* Schönbg GRA.

[**Sand**]**p.** Dim., mürbe Plätzchensorte, °NB, °OP vereinz.: °*Sandplatzl* Blaibach KÖZ.

[**Schokolade(n)**]**p.**, [**Schoko**]- Dim., Schokoladenplätzchen, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: °*Schokoplatzl* Blaibach KÖZ; °*Schokoladenplätzli* Thalmannsfd WUG.

[**Zim(e)t**]**p.** Dim., Zimtstern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Zimatplätzla* Plößbg TIR.

[**Zucker**]**p.** **1** Dim., Zuckerplätzchen, °OB vereinz.: °*de Zugaplatzl hant net schlecht* Halfing RO.– Im Vergleich: *döi hot a Mala'l wöi a Zukkablätza'l* „einen kleinen, hübschen Mund" Burglengenfd.– **2**: „Zuckerbonbons ... *dsūgəbladsli*" Dettenhm WUG nach SBS X,500.

Schwäb.Wb. VI,1296.– DWB XVI,309.

[**Zwetschgen**]**p.** flacher Zwetschgenkuchen, °OB, °MF vereinz.: °*Zwetschgeploz* Wassermungenau SC.

WBÖ III,316; Schwäb.Wb. VI,1446.– W-33/25. J.D.

Platze

F. **1** schnell beleidigte Person, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*a so a eigschnappte Blotzn* Scheyern PAF.

2: *Platzn* dicke Person Pocking GRI.

Etym.: Abl. von →*platzen*.

Suddt.Wb. II,431.– W-35/51. J.D.

Blätze

F. **1** kreischende (weibliche) Person, °sö.NB mehrf., °OB vereinz.: °*hör mir auf mit der Blaazn!* Bayerbach GRI.

2: °*Platzn* „Schwätzerin" Tittling PA.

Etym.: Abl. von →*blätzen*; WBÖ III,331.

WBÖ III,331; Suddt.Wb. II,442.– W-33/11. J.D.

-blätze

N., nur in: [**Ge**]**b.** **1** Geschrei, °OB, °NB vereinz.: °*Geplatz* (Ef.) Anzing EBE.– **2** Geschwätz, leeres Gerede, °OB, °NB vereinz.: °*hörts jetzt net auf mit enkan* [eurem] *Geplaaz!* Vilshfn.

Schmeller I,334 (Gebletz).– WBÖ III,331.– S-82A19, W-33/10.

Komp.: [**Kinder-ge**]**b.** Kindergeschrei: *dös ewige Kindageblahz* Passau. J.D.

plätzeln[1]

Vb.: „Das *Platzeln* ... ist ein Reigenspiel der Kinder ... Wenn eines ... *Platzl* rief, rannten alle weg, um in ... kleinen Kreisen ... einen Platz zu suchen" Friedl Kinder-Sprüchl 68 f.– Sachl. vgl. ebd. J.D.

plätzeln[2]

Vb., einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, auch *Eier / Stein / Wasser p.* °OB, °OP vereinz.: °*Wasser platzeln* Polling WM.– Syn. →*plätteln*.

Komp.: [**zu-sammen**]**p.** zu Boden schlagen, drücken: °*der Reng hât des Troad zsammplatzlt* Landsbg. J.D.

Platzen

M., schnell beleidigter Mann: °*der is a schnell beleidigter Blotzn* Hexenagger RID. J.D.

platzen

Vb. **1** platzen.– **1a** bersten, zerspringen, °OB, NB, OP vereinz.: °*d Soafablåsn is platzt* Erling STA; *plåtz'n* „auseinanderfallen; zerspringen" Braun Gr.Wb. 465.– In fester Fügung *geplatzt* →*voll* ganz voll.– Ra. *jmdm platzt der Kopf* u.ä. jmd hat heftige Kopfschmerzen, NB, MF vereinz.: *i man grod, es möisst ma da Schedl blatzn* Nürnbg.– Auch: „eine Violinsaite *platzt*, reißt" Mchn.– Übertr. (vor Wut, Lachen, Hochmut) außer sich geraten, OB, NB, OP, MF vereinz.: *glei platzn kunnt i* „vor Zorn" Neubeuern RO; *i war bâid blatzt fâu' lautta Låucha* Mittich GRI; *d'Simone tuat oft platz'n* Deining NM Oberpfalz 88 (2000) 58.– **1b** aufplatzen, °OB, °NB mehrf., °OP, OF vereinz.: *d'Würscht deafst net siadn, sonst blazns'* Wasserburg; *er is bald so dick, daß eahm olle Nad blatzndt* Aicha PA; „Bastlösereim ... *Pfeiferl, tou neat plåtz'n!*" Braun Gr.Wb. 465.

2 scheitern, nicht das gewünschte Ende nehmen: °*öitz is des Gschäft mid sein Auto doch nu platzt* Altenstadt NEW; *Dees iis plåtzt!* Braun ebd.

3 klatschend aufschlagen, °NB, °OF vereinz.: °*da Reng platzt* Hirschling MAL.

4 mit der Peitsche knallen, °OB, OP, °SCH vereinz.: °*der platzt mit seina Goisl durchs Dorf* Augsburg; *Woos a Fou(h)amoa(n' wår, der koa(n' 's Plåtz'n neat låua!* Braun ebd.

5 in präp. Fügungen *in* / †*auf etwas* / *auf jmdn p.* sich (hastig u. lärmend) in / auf etwas / auf jmdn stürzen: °*ins Haus blazn* Rgbg; *dar umb entweicht er* [der Falke] *dem geir, sô er auf in platzen wil* KonradvM BdN 230,9 f.; *Der konig auf in placzet und sprach zw im: wie sleffestu?* Hayden Salman u.Markolf 328,810 f.

Etym.: Mhd. *platzen, b-*, onomat.; Kluge-Seebold 708.

Schmeller I,463 f.– WBÖ III,317; Schwäb.Wb. I,1179; Schw.Id. V,253 f.; Suddt.Wb. II,431 f.– DWB VII,1921–1923; Frühnhd.Wb. IV,560 f.; Lexer HWb. I,300.– Braun Gr.Wb. 465.– S-23H3, 26O30, 52L22, 69K27, W-35/7.

Abl.: *Platze, plätzeln*[2], *Platzen, Platzer(er), -plätzig*.

Komp.: [**ab**]**p.** **1** abplatzen, °OB, °NB vereinz.: °*vo dem Topf is vom Email wos o'platzt* Ismaning M; [vom Basalt] *platzt blaouß a Schwaartl o, wennst mitn Schliagl aaffihaist* SCHEMM Stoagaß 79.– **2** abprallen, abrutschen, °OB (v.a. O) mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: °*er is am Stoa åplåtzt und håt si mitn Håmma auffighaut* Malching GRI; °*die Kugl is oplatzt* Nagel WUN.– **3** übertr. abblitzen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dia hotn sauba oblatzn lassn* Autenzell SOB.

WBÖ III,317; Schwäb.Wb. I,50.– ²DWB I,647.– W-33/13f.

Mehrfachkomp.: †[**her-ab**]**p.** **1** klatschend niederfallen od. aufschlagen: *damit nit zue öberest die clainen nästel* [Ästchen] *abprechen und mitsambt dir herab plazen* AVENTIN IV,356,26f. (Chron.).– **2** herabstürmen, herabstürzen: *Die haufen zertrenten sich, platzten den perg herab* ebd. IV,395,3f. (Chron.).

[**abher**]**p.** wie →[*ab*]*p.* 1: °*da Vabutz is owablazt* Rgbg.

†[**an**]**p.** **1** klatschend anschlagen: *muß der Damm ... stärcker seyn; weil der Anfall des Wassers desto strenger anplatzet* HOHBERG Georgica II,548.– **2** anfallen, angreifen: *so plazten diese freundt ... die Chriesten ann* SCHMIDEL Reise 54,23–25.

SCHMELLER I,463.– WBÖ III,317; Schwäb.Wb. VI,1517.– ²DWB II,1227; Frühnhd.Wb. I,1354.

Mehrfachkomp.: [**hin-an**]**p.** zu Boden schlagen, drücken: °*der Reng hat allszamm naplatzt* Rehling AIC.

[**auf-ein-ander**]**p.** aneinandergeraten, °OB, NB, °OF vereinz.: *då san zwoa heate Khebf afananda blatzt* Neukchn BOG.

WBÖ III,317.

[**auf**]**p.** wie →*p.* 1b, NB vereinz.: *an Adal is afblatzt* Kötzting.

WBÖ III,317; Suddt.Wb. I,536.– ²DWB III,642f.

[**aus**]**p.** mit der Peitsche vertreiben, °OP vereinz.: „in der Mainacht werden in der Umgebung *Hexn ausplatzt*" Cham.

WBÖ III,318.– ²DWB III,1253.– W-35/7.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]**p.** spontan u. unvermittelt äußern, OB, °NB vereinz.: *unvorsichti rausplatzn* Schrobenhsn.

[**ausher**]**p.** **1** dass., °OB, NB vereinz.: *endlö is a-r-aussablazzt mit da Wahrheit* Passau.– **2**: °*erst hom se se nu a wei dahobt* [zurückgehalten], *owa geing* [plötzlich] *hands außablatzt* „sind sie in Lachen ausgebrochen" Weildf LF.

WBÖ III,318; Schw.Id. V,254.

[**aushin**]**p.**: °*dea platzt ja glei wegn jedn Scheißdreck aussi* „zeigt seinen Zorn" Halfing RO.

[**der**]**p.** übertr. wie →*p.* 1a: *der derblatzt no vor Wout* „er ist vor Wut außer sich" Solnhfn WUG.

†[**ein**]**p.** eindringen, einfallen: *In der insel Britannia ... hat er ... die römischen gränitz bewart vor anfallen und einplatzen der feind* AVENTIN IV,893,11–14.

Schwäb.Wb. II,632; Suddt.Wb.III,626.– DWB III,244.

[**einhin**]**p.** wie →[*hin-an*]*p.*: °*da Woaz is einiplatzt worn* Aidenbach VOF.

WBÖ III,318.

[**ver**]**p.**: °*heit habi an Hiasei sein Hintern richtig voplatzt* „verhauen" Inzell TS.

Schwäb.Wb. VI,1891.

[**da-her**]**p.**: °*schaug de Blunzn* [dicke Person] *å, wia de daheablåzzd* „schwerfällig geht" Dachau.

[**zu-sammen**]**p.** **1** wie →[*hin-an*]*p.*, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dös Troad hots gscheid zammplatzt* Pleinting VOF.– **2** zusammenpressen, festdrücken, °OB vereinz.: *de schwaarn Reng hamand d Aka scho a so zamplazt, daß grod hand wia da Stumbon* „so hart" Erding.– **3** zusammenprallen, zusammenstoßen, °OP vereinz.: °*öitz san ma zamplatzt* Nabburg.– **4** wie →[*auf-ein-ander*]*p.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wenn zwoa Streithansl zsammplatzn, giebts Fetzn* Kchseeon EBE.

DWB XVI,759.– W-33/12.

[**zer**]**p.** **1** wie →*p.* 1a, OB, NB, OP vereinz.: *der wird bald zplatzn* „von einem Dicken" Haag WS; *schiabn, Daß ma z'platzn schiar* BECK Bauernbluat 72.– Ra.: *der Schedl kunt oan zplatzn* „wenn man starke Kopfschmerzen hat" Passau.– Übertr. (vor Wut, Aufregung, Lachen u.ä.) außer sich geraten, Gesamtgeb. vereinz.: *gråd z'platzn kaant i vo ladda Afregung* Iggensbach DEG; *i ho denkt, er platzt va Wout* Schönwd REH.– **2** wie →*p.* 1b, OB, NB, °OP

vereinz.: *dään is a Adal in Auch zplatzt* Wildenrth NEW.

WBÖ III,318.– DWB XV,730f.– Braun Gr.Wb. 939. J.D.

blätzen

Vb. **1** schreien, weinen.– **1a** laut schreien, kreischen, °NB (v.a. SO) mehrf., °OB vereinz.: *dös Weibalaid blatzt an gånzn Dåg* Mittich GRI.– Auch: °*blatzn* „überlaut reden" Simbach PAN.– **1b** weinen, NB (PA, WEG, WOS) mehrf.: *blaazn* Sonnen WEG; *blādsn* Unterer Bay.Wald nach Kollmer II,317.

2: *platzn* leise lachen Rudelzhsn MAI.

3 viel reden, schwätzen, °NB vereinz.: °*plaaz do net a so!* Vilshfn.

4 von Tierlauten.– **4a** blöken: °*heut blatzn d'Schaf* Wildenranna WEG; *D Schof hamnd platzt, hand zammagruggt* Riedlhütte GRA A. Wandtner, Unterm Apfelbaum, Riedlhütte ²2005, 17; *placendi* 8./9.Jh. StSG. I,58,21.– **4b**: *blatſn* „schreien (vom Rind)" nach Schiessl Eichendf II,9.– **4c** muhen, °NB vereinz.: °*d' Kuah plazt* Neuhs a.Inn PA.

Etym.: Ahd., mhd. *blâzen* 'blöken', westgerm. Bildung idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,170f.

Schmeller I,463f.– WBÖ III,331f.; Suddt.Wb. II,442.– DWB VII,1923f. (platzen); Lexer HWb. I,300, 304; Ahd.Wb. I,1188.– S-63C10, 82A17.

Abl.: *Blätze, -blätze, Blätzer, Blätzerei, Blätzet.*

Komp.: [**an**]**b.**: *ablaazn* schimpfen Lackenhäuser WOS.

WBÖ III,332.

[**ausher**]**b.** herausschreien, unverblümt sagen, NB vereinz.: *dea blazt ois aussa* redet frisch von der Leber weg Außenzell DEG.

[**da-her**]**b. 1** wie →*b.*1a: *der blatzt da dahea* „vertritt seine Sache lautstark" Mittich GRI.– **2** wie →*b.*1b: *daherblatzn* ebd.

[**zu-sammen**]**b. 1** wie →*b.*1a: °*was dö wieder zsammplatzt ham* „schlecht gesungen" Schaufling DEG.– **2** wie →*b.*1b: °*der hat was zamblatzt an ganzn Dåg* Pleinting VOF. J.D.

Plätzen[1], flacher Kuchen, →*Platz*[2].

Plätzen[2], dünnes, flaches Stück, Wunde, Pflanzenblatt, →*Bletz.*

plätzen

Vb., den Waldboden aufscharren (vom Wild), jägersprl.: *platzn* Aicha PA.

Suddt.Wb. II,432.– DWB VII,1924.– S-58J81. J.D.

Platzer(er)

M. **1** geplatzte Stelle, °OB, °NB vereinz.: °*Blåzara* „am Fahrradschlauch" Eining KEH.

2: °*Platzer* Platzregen Straubing.

3 Knall, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des hot an soichan Platza do* Heufd AIB.

4: °*des is a Blatza gwest!* „Blindgänger beim Scharfschießen" Kchnthumbach ESB.

5 Schlag, v.a. auf das Gesäß, °NB, °OP vereinz.: °*paß auf, sonst kriagst an Platzerer* Erlau WEG.

Schmeller I,464.– WBÖ III,318; Suddt.Wb. II,432.– DWB VII,1924.– W-33/9.

Komp.: †[**An**]**p.** Angreifer: *der teufl ... ist ... des öbresten himlischen kaisers scherg amplatzer henker und züchtiger* Aventin IV,48,9–17 (Chron.).

Schmeller I,463.

[**Wasser**]**p.**: °*Wasserplatzer* „flache Kieselsteine, die von Buben an der Donau über die Wasserfläche geworfen werden" Ingolstadt. J.D.

Blätzer

M. **1** Schreihals, °östl.NB mehrf., °OB vereinz.: °*du bist a Platza!* Neuschönau GRA.

2 Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB vereinz.: °*Platzer* „wer nichts für sich behalten kann" Scheyern PAF.

3 jmd, der viel weint: °a *lästiga Blaza* Ruderting PA.

4 Schrei, °NB vereinz.: °*a Blaza* Wdkchn WOS.– Auch °„Brüllen des Rinds" ebd.

WBÖ III,332; Suddt.Wb. II,442.– W-33/11. J.D.

Blätzerei

F. **1** Geschrei, °OB, °NB vereinz.: °*hör auf mit dera Platzerei!* O'au BGD.

2: °*Blatzerei* „Weinen" Ruhmannsdf WEG.

WBÖ III,332; Suddt.Wb. II,442.– S-82A19, W-33/10. J.D.

Blätzet

1 Geschrei, °östl.NB mehrf.: °*was håmsn beim Nåchbar wieder für a Blazad ghåbt heit?* Hacklbg PA.

2: °*Blazad* „Weinen“ Ruhmannsdf WEG.

WBÖ III,331 (Plåzach).– W-33/10. J.D.

†-plätzig

Adj., nur im Komp.: [**für**]**p.** voreilig, übereilt: *seyd ... nicht fürplätzig mit Worten, damit sich keiner verschieße mit überiger jäher Rede* 1492 GEMEINER Chron. III,816.

SCHMELLER I,464.– WBÖ III,319.– DWB IV,1,1,786 f. J.D.

Blau

N. **I** blaue Farbe, NB vereinz.: *a sche^{n}s Blob* Aicha PA; *Waou da Wold valafft ins Blau Kaast ins Bäihmisch schaua* Die Arnika 39 (2007) 209; *da Himmel ... Hat sei Blob' in Graab vokeahrt* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 75.– In fester Fügung *bayerisches B.* Blauton der Landesfarben: „Eine neue Tram ... Bitte in dem *bayerischen Blau*, wie es sich für Bayern und München gehört“ Ottobrunn M MM 2.8.2007, 15.– Ra.: *dea vaschbrichd 's Blåu van Himml oia* „mehr, als er halten kann“ KONRAD nördl.Opf. 91, ähnlich R;– erweitert: *s Blau vom Himö håd ea eam* (der Braut) *vasprocha, aba aufösteign ka^{n}s eam selwa* Höhenstadt PA.– *as Blåu van Himmm'l oiaria(d'n ... oiahuu'ln* „viel (geschwätziges Zeug) reden; unaufhörlich reden“ BRAUN Gr. Wb. 52.– *dei leigd 's Blåu van Himl unta* „lügt grenzenlos“ KONRAD ebd. 93.

2 Kartenfarbe Gras: °*Blau sticht!* Weildf LF.– Syn. →*Gras*.

3 Waschblau, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*a Blob* Polling WM.

4: °*Blo* „Flecken auf der Haut bei Kindern“ Brunnen SOB.

BRAUN Gr.Wb. 52.

Komp.: †[**Berg**]**b.** Kupferblau: *noch Perckplab für fein Lasur ... geben* Mchn 1448 ZILS Handwerk 80.

Schw.Id. V,244.– DWB I,1507.

[**Wasch**]**b.**, [**Wäsche**]- wie →*B.*3, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Waschblo* Miltach KÖZ; *Weschblou* Mähring TIR.

WBÖ III,324; Schwäb.Wb. VI,3359.– DWB XIII,2214.– S-53D3^{a}. J.D.

blau, blab

I Adj.– **1** von best. Farbe od. best. Farbton.– **1a** blau, °Gesamtgeb. vielf.: *den sei Gsicht is vo lauta Köldn ganz blob wån* Valley MB; *a blo und wäs khäsldö* [karierte] *Zaöch* Zandt KÖZ; *dea hot an blåbn Stroama* [Ader] *am Hian, dös is a Giftnigl* „Jähzorniger“ Cham; *Da Himmel kimmt Oa'm blaba vüa(r)* LAUTENBACHER Ged. 82; *wöima oa ihrn blaoum Kappman und farwichn Baandlan droa gseah haout* SCHEMM Stoagaß 134; *Liuidum ... plauvaz* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,250,20 f.; *als die weckhe* [Rauten] *des schilltes des hauss von Bayren gestalt vnnd mit varben weiss vnnd blab angestrichen* Landshut 1442 VHO 54 (1902) 131; „2 *paar blaube Wünther Strimpf*“ Furth CHA 1757 Oberpfalz 94 (2006) 357 (Inv.).– In festen Fügungen: *b.er →Bub* Teufel.– *Einen b.en →Teufel* nicht das Geringste.– *B.er →Nikolaus* Knecht Ruprecht.– *B.es →Auge* blutunterlaufene Stelle am Auge.– *B.e Flecken* (→*Fleck*) Masern.– *B.er →Flug* Rotlauf.– *B.er →Husten* Keuchhusten.– *B.es →Blut* Blut von adeliger Abkunft.– *B.e →Meise* Blaumeise.– *B.e →[Erd]birne / b.er →Riese* Kartoffelsorte.– *B.e →[Gams]blühe* Alpenaster.– *B.es Blümlein* (→*Blume*) Leberblümchen, Herbstzeitlose.– *B.e →[Schlüssel]blume* Lungenkraut.– *B.er →Franzose / b.e →Lilie / Soldaten* (→*Soldat*) Deutsche Schwertlilie.– *B.es Glöcklein* (→*Glocke*) Herbstzeitlose.– *B.e →[Wetter]glocke / b.er →[Finger]hut* Wiesenglockenblume.– *B.er →Gucketzer* Wegwarte.– *B.er Hans* (→*Johann(es)*) Natternkopf.– *B.er →Holler* Gemeiner Flieder.– *B.er →Kuckuck* Kriechender Günsel, Wegwarte.– *B.e →Hose* (blaue) Leinenhose.– *B.es →Feuer* Blitz.– *B.er →[Diens]tag* Dienstag in der Karwoche.– *B.er →[Oster]tag* Palmsonntag.– *B.er →Dunst* Täuschung, Lüge.– *Bayerisch b.* im Blauton der Landesfarben, OB, °NB vereinz.: *boarösch blob* O'audf RO; *Boarisch blau des Tüterl* Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.11,9.– Ra.: *sich b.* (*und grün*) *ärgern* u.ä. sich sehr ärgern, OB, NB, °OP vereinz.: *do kannt ma si blau ärgern* Etzelwang SUL;– auch *b.* (*und grün*) *werden* OB, NB vereinz.: *der isch blob und grea worn* Böbing SOG.– *Jmdn hauen, daß er b. sieht / ihm b. vor den Augen wird* u.ä. heftig schlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mir is blau vor die Aung rumgflong, so håut ma der oine gebn* Eschenbach.– *Wenst ned afherst, wird da Himl blo* „zu einem, der recht lügt“ Cham.– Im Wortspiel mit Bed.4: *b. angelaufen sein* betrunken sein, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der is scho ei der Früah blau oglaufn gwen* Perchting STA;– *sich b. anstreichen* sich betrinken, °OB, °NB vereinz.: °*der hot si blau angstricha* Bayerbach GRI;– °*oan blau ostreicha* „ei-

nen Rausch anhängen" Winklsaß MAL.– **1b** bläulich, °OB, NB, OP vereinz.: °*auf am feichtn Fleck war s Hoiz blau* „bei gefällten Bäumen" Benediktbeuern TÖL.– **1c** dunkelfarben od. farbig (v.a. von Wäsche), °Gesamtgeb. vielf.: *blōw* „auch dunkel, schwarz" Wald a.d.Alz AÖ; °*dö Laugn geht no ganz guat für die blaue Wösch* Pfarrkchn; °*blaus Gschirr* „etwa Tiegel" Treidling ROD; *Naou is aaf die gleiche Weis die sogenannte blaoue Wesch gschleidert worn* SCHEMM Stoagaß 49 f.– **1d** grün (von der Kartenfarbe Gras), °Gesamtgeb. vielf.: °*da gehts bla(w) auf* „wenn nacheinander viele Graskarten gespielt werden" Dachau; °*da blaue Wenz* „Grünunter" Landshut; °*alle Blaue stechn!* Wassermungenau SC; *De Greana san allerweil de Blauen, beim Schafkopfen* W. PESCHEL, Bayer. Schaffkopfen, Weilheim ^{3}1992, 62.

2 fettarm, dünn, wässerig, °Gesamtgeb. vielf.: °*a blowe Suppn* „wenn nichts drin war" Stökkelsbg NM; °*a weng a bloua Milch* „entrahmte Milch" Schönwd REH; *In d' Rehn* [Ofenröhre] ... *drinn is a Tröpfi blobi Suppn!* Schaufling DEG Dt.Gaue 12 (1911) 171; *Nimm ein blaue oder abgeråumte Milch* HAGGER Kochb. IV,2, 83.– In festen Fügungen: *b.er* →*Heinrich* Magermilch, Suppe von minderer Qualität.– *B.es* →*Wasser* Käsewasser.

3 in Essigsud zubereitet (v.a. von Fischen): °*zu an blaua Karpfm ghäiat a Buddasoß* Windischeschenbach NEW; „ob man sie [die Fische] lieber gebacken oder *blau* ... mag" E. HORN, Bayr. Kuchl, München 1982, 69; *Die blau abgesottenen Forellen zu sulzen* HUBERINN Kochb. 209; *blau abgesottne Fisch* HAGGER Kochb. I,2,69.

4 betrunken, Gesamtgeb. vielf.: °*der isch ja no vo naacht* [gestern] *blau* O'ammergau GAP; °*laßn doch schmatzn* [reden], *dea is ja scho blau!* Tegernbach MAI; °*mei is des a Kreiz mit dean Moa, scho wieda kummt a blau håm* Tirschenrth; „In die *Radltragn'* [Schubkarre] hat man einen *blauen* Glasmacher gelegt und um den Ofen gefahren" HALLER Glasmacherbrauch 123.– Vergleiche im Wortspiel mit Bed.1a: *b. wie ein Veigelein* stark betrunken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der is wieda blau wia a Veicherl* Wernbg NAB.– Auch: *b. wie eine Zwetschge* °OB, °NB vereinz.: °*der is blau wiar a Zwetschgn* Langquaid ROL.– *B. wie eine Haubitze* °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dea is blau wöi a Haubitzn* Schönwd REH.

5 ohne Grund der Arbeit fernbleibend, nur in festen Fügungen: *b.er* →*[Mon]tag* Montag, an dem jmd blaumacht.– *B. machen / feiern* blaumachen, °Gesamtgeb. vielf.: °*blau feian* Sachrang RO; °*is dös a vasuffas Haus, der macht dö ganz Wocha blau* Dietfurt RID; °*heit ham d'Maurer wieda blau gmacht* Ried FDB; *I will de alte* [Weltordnung], *wo 's blau mache lustig is* THOMA Werke V,458; „jede Kirchweihe dauert drei Tage und auch die beiden nachfolgenden werden oft *blau gemacht*" NB Bavaria I,995;– erweitert in Ra.: *Heunt werd der blaue Heilige g'feiert* QUERI Matheis 74.– *B. färbeln / färben* dass., °OB, °NB vereinz.: *oi Monda hama bloob gfarbet, do hot da Moasta oimoi gmasslt* „geschimpft" Traunstein; *heit doama blo fam* Eschlkam KÖZ.

6 (durch Lügen) verwirrt, sprachlos, °Gesamtgeb. vereinz.: *der singt uns a* [belügt uns], *daß ma blau werd* Türkenfd FFB; *hear af, i bin e schå gånz blau* „vom Lügenanhören" Aicha PA; *Er lůgt einem an, daß man möchte blau werden* Baier.Sprw. II,41; *lug' net gar a so, I bin scho' völli' blau!* ALLERS-GANGHOFER Jägerb. [126].– Auch unpers.: °*den håb i derlogn, dem is ganz blau woan* Laaber PAR.– Ra.: *jmdm (etwas) b. machen / jmdn b. anlaufen lassen* belügen, betrügen, etwas vormachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös machst mir it blau* „nicht vor" Lenggries TÖL; °*ich laß mi doch net blau machn* „betrügen" Eschenbach.

7: *blau wean* „erschöpft sein" RASP Bgdn.Mda. 29.

II Subst.– **1** M.– **1a** Gendarm, °OB vereinz.: °*a Blaua* „wegen blauer Uniform der städtischen Polizei" Mchn.– Syn. →*Gendarm*.– **1b**: *dö Blaua* „die Bayern, die bayerischen Soldaten" Fürstenfeldbruck.– **1c**: *dö Blaua* „die liberale Partei" ebd.– **1dα** Spielkarte.– **1dα** Ober der Kartenfarbe Gras, °Gesamtgeb. (außer SCH) vielf.: °*da Blau geht ma o* Langenpreising ED; °*Jessas, an Blaua hat a no ghabt, der Murkser* Schönbrunn LA; *Da hätti wieda an Blaua!* Deggendf Bayerwald 25 (1927) 12.– Syn. →*[Gras]ober*.– **1dβ** Unter der Kartenfarbe Gras, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Blau* M'rfels BOG.– Syn. →*[Gras]unter*.– **1e** auch F (MF), meist Pl., Kartoffel einer best. Sorte, °Gesamtgeb. mehrf.: *a Blaua* Isen WS; „*Blauaugn* oder *Blaue*, Frühkartoffeln" Pfreimd NAB; *Åbirn: die Routn, Blaua, Rousn* Kartoffelsorten Katzwang SC.– F nach → *[Erd]birne*.– **1f** Geldschein.– **1fα** Hundertmarkschein: *a Blauwa* Naabdemenrth NEW; *De ganz Familie is na den Weg ... obganga und hod den Blaua g'suacht* MM 16.1.1997, [28].– Auch in fester Fügung: °*da groß Blaue* Wimm PAN.– **1fβ** nur in fester Fügung: °*da kloa Blaue* „Zehn-

markschein“ ebd.– **1g** Tag, an dem jmd blaumacht, °OB, °OP vereinz.: °*da hab i mir amal an Blaua einig'haut* Bruckmühl AIB.

2 F.– **2a** †: *Si is nur a blowi* „In einigen Orten ist der Gebrauch, daß gefallene Mädchen keinen weißen Schurz tragen dürfen, sondern nur einen blauen ... bey Prozeßionen ... geht keine Weiße mit einer Blauen“ ZAUPSER Nachl. 13.– **2b** Aß der Kartenfarbe Gras, °Gesamtgeb. vielf.: °*mit da Blaun gehts!* „mit dem spielen, der die Grünaß hat“ Weildf LF; °*die Blau hilft!* Fronau ROD; *Jamei, mit da Blaua oder mit da Bumpl* [Schellenaß] *konnst aa spüln* LAUERER I glaub, i spinn 16.– Reim: °*ich spiel mit da Blaua, dej wird schaua* Plößbg TIR.– Syn. →[*Gras*]*aß*.– **2c** Schieferplatte best. Färbung: „Steinbrüche, die zum Teil sehr wertvolles Material, die vielbegehrten *Blauen* lieferten“ M. MÜLLER-BURGER, Die Solnhofer Plattenkalk-Industrie in Vergangenheit u. Gegenwart, Leipzig 1926, 24.– **2d**: „Die Frauenauer und Spiegelauer Glasmacher bevorzugten die *blowe*, das heißt blaue Leinenhose“ REG, GRA HALLER Glasmacherbrauch 42.– **2e** dunkle od. Buntwäsche, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*etz mouß i no die Blau waschn* „farbige Wäsche“ Meckenhsn HIP.– **2f** (dünne) Suppe minderer Qualität, °OB, °NB vereinz.: °*dö Blau* „aus entrahmter Milch oder Buttermilch, gesalzen, mit einem Mehlteiglein verrührt“ Ismaning M.– Auch: °*a Blaue* „völlig entrahmte Milch, gewässerte Magermilch“ Grafenau.

3 N., blaue Farbe, °OB, NB, OP vereinz.: *des schlagt ins Blaue* „ist bläulich“ Essing KEH.– Ra.: *das B. vom Himmel abherlügen* u.ä. unglaublich lügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Kerl lëigt 's Blaue vom Himmel owa* Maxhütte-Haidhf BUL.– °*Dea hat da wieda ois Blaue fiagmacht* „gelogen“ Neukchn a.Inn PA.– *s Blaouwe van Himml oiaria(d)n* „viel reden, schwätzen“ SINGER Arzbg.Wb. 37.– *As Blaue vom Himme runterreißn* „Luftschlösser bauen“ Hzkchn MB.– *Dem fallt 's Blaue vom Himmel* „er fühlt sich wie im Himmel“ Kraiburg MÜ.– *Er studiert 's Blaue vom Himmel weg* [sehr eifrig] Baier.Sprw. II,27.– Übertr.: *ös Blauö ainöschmatzn* „ohne Sinn und Verstand reden“ Aicha PA.

Etym.: Ahd. *blâo, -âwes*, mhd. *blâ, -âwes*, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 146f.

Ltg, Formen: Entspr. der Entw. von mhd. *â* u. *w*, vgl. Lg. § I, § 25b1, *blǭ, -ō* u.ä. OB (v.a. W), NB (v.a. nördl.Bay.Wald), OP (v.a. SO), SCH, ferner *blǭb, -ō-* u.ä. OB, NB (dazu CHA; HIP; FDB), *blǫu* OP, OF (dazu IN, PAF; KEH; WUN; HEB, N), *-b* OF (dazu HIP, SC, WUG), daneben jünger in Anlehnung an Schriftspr. *blau*.– Nom.Sg.M. stark flekt. *blǭ(b)α, -w-* u.ä., auch *blǫu(w)α* OP (dazu WUN; N). Akk.Sg.M., schwacher Pl. *blǭm, -ō-, -ǫu-* (OVI).

RÖHRICH Sprichw.Ra. 209f., 1046–1049.– SCHMELLER I,320; WESTENRIEDER Gloss. 52; ZAUPSER 16, Nachl. 13.– WBÖ III,319–322; Schwäb.Wb. I,1180–1182; Schw.Id. V,240–243; Suddt.Wb. II,434f.– DWB II,81–83; Frühnhd.Wb. IV,561–564; LEXER HWb. I,294; WMU 268; Ahd.Wb. I,1174–1176.– BERTHOLD Fürther Wb. 24; BRAUN Gr.Wb. 52; CHRISTL Aichacher Wb. 162; KOLLMER II,64, 318; RASP Bgdn.Mda. 29; SINGER Arzbg.Wb. 37; WÖLZMÜLLER Lechrainer 97.– S-12A17, 13A29, D10, 10[a], 20A5[b], 23H1, 25M12[a], O5[a], 35D13, 39E49[d], 53D1, 3, 64K57, 82A50, M-11/42f., 20/13, 40/21, W-33/32, 36, 49, 52f., 35/1.

Abl.: *Blau, Bläue, blaueinen, Bläuel, Blauelein, bläu(e)licht, Bläu(e)ling, bläueln, bläuen, Blauerei, blauern, bläuicht, Blauler.*

Komp.: †[**augen**]**b.** (am Auge) blutunterlaufen: *haben Sye die Cleger mit fäusten augenblau: vnd Nasenschwaissig* [nasenblutend] *geschlagen* 1731 StA Mchn Hofmark Amerang Prot.16, fol.273[v].

[**blaß**]**b.** blaßblau, OB, NB vereinz.: *blássblau* Aicha PA.

WBÖ III,323.

Mehrfachkomp.: [**lila-blaß**]**b.**: °*lilablassblau mit Zwetschgnblau garniert* „scherzhafte Farbangabe“ Fürstenfeldbruck.– Auch Antwort auf die Frage nach dem Befinden: „so einigermaßen ... *So lilablassblau*“ [3]ZEHETNER Bair.Dt. 231, ähnlich DGF.

[**bläuel**]**b.** **1** blau wie Waschblau (→*Bläuel*, Bed.2): *blewi-blau* „blau wie Waschkugeln“ Wasserburg.– **2** scherzh. wie →*b*.I,1d: °*wer hatn de blewiblaue Grasaß?* Nandlstadt FS.

[**blitz**]**b.**, [**blitsch**]- **1** auffallend, leuchtend blau, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *blitzblobe Odan* Fischbachau MB; *Jemanden blitzblau schlagen* DELLING I,84; *bliedschblau* „auffallende Blaufärbung“ MAAS Nürnbg.Wb. 85; *Er hat auff seinen hut blietschplob* SACHS Werke XIV,74,3.– **2** wie →*b*.I,2: *Blitzblaue Milli muaß i saufa* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.51,19; *blizblàwé Mịlch* „schlechte, blaue“ SCHMELLER I,334.– **3** stark betrunken: *blitzblau* Thannreit TS; *blitzblâu* „sehr trunken“ BRAUN Gr.Wb. 54.

DELLING I,84; SCHMELLER I,334.– WBÖ III,323; Schwäb. Wb. I,1207; Schw.Id. V,244; Suddt.Wb. II,456.– DWB II, 131f.– BERTHOLD Fürther Wb. 25; BRAUN Gr.Wb. 54; MAAS Nürnbg.Wb. 85.– S-83B22.

[**für-tuch**]**b.** blau wie eine Schürze (→[*Für*]*tuch*) aus blauem Leinen: „In letzterer [Stube] färbt er oben herum mit der neuesten Schablone eine *gagerlgelb-fürtablaue Bortour*“ LETTL Brauch 127.

[**dunkel**]**b.** dunkelblau, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *dungeblaue Aung hand de schenan wos gibt* Erding; *Öitza hom blaouß nu döi drei* [Schablonen] *für die hell-, mittl- und dunklblaoum Klematis gfaahlt* SCHEMM Stoagaß 65; *ain gantz vechs* [aus buntem Pelzwerk] *gewant, ain neus, mit neuen tunchelplaben gewant überzogen* 1361 Rgbg.Urkb. II,208; *darauf nym der seyden dunkelblab und grien* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 167 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

WBÖ III,323; Schwäb.Wb. II,468.– ²DWB VI,1504; LEXER HWb. II,1570.– S-13A29.

[**veig(e)lein**]**b.**, [**veihelein**]-, †[**viol**]- veilchenblau, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *veigäblobe Aung* Hundham MB; *feichelablo* Derching FDB; *iatz schlagt's ihre veigerlblau'n Guckerl auf* STEMPLINGER Obb.Märchen I,13; *1 alte violblaue Weste* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265,fol.35ʳ; *ain feichl Blab doppldaffeten vir hang ... Jber den thabernakhl ... Machen lassen* 1618 HAIDENBUCHER Geschichtb. 39.

SCHMELLER I,833.– WBÖ II,323; Schwäb.Wb. II,1017; Schw.Id. V,243.– DWB XII,1,43, XII,2,363.

[**finster**]**b.** wie →[*dunkel*]*b.*, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *a finstablauö Montur* „tragen Männer und junge Burschen“ Altötting; *a finstablowa Zeich* Zandt KÖZ.

WBÖ III,323; Suddt.Wb. IV,300.– DWB III,1668.– W-33/33.

[**viol**]**b.** →[*veig(e)lein*]*b.*

[**stern-hagel**]**b.** wie →[*blitz*]*b.*3, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Hans is sternhaglblau* Cham.

[**stock-hagel**]**b.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea is so schdoghåglblau, das a seine Daam ois Rade* [Rettich] *aufschneidd* Dachau.

[**hell**]**b.** hellblau, OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *höllblauar Aung* Bärnau TIR; „*helblau* (nicht *-blǭb*), eine moderne Farbe, daher die hochdeutsche Wortform“ BRÜNNER Samerbg 100.

Schw.Id. V,243.– DWB IV,2,967.– S-13A29.

[**himmel**]**b.** himmelblau, °OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *a himmiblaua Himmi* Finsing ED; *himelblo* Derching FDB; *himmelblau* CHRISTL Aichacher Wb. 162; *schneeweis, himmelblau* WESTENRIEDER Mchn 325.

WBÖ III,323; Schwäb.Wb. III,1590f.; Schw.Id. V,243.– DWB IV,2,1342f.; LEXER HWb. I,1283.– BRAUN Gr.Wb. 258.– S-53D5.

[**kies**]**b.** **1** wie →[*blitz*]*b.*1, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*is der kisblou gfroarn* Sulzbach-Rosenbg; *khīsblō* „von der bläulichen Farbe der Haut, Lippen“ Dinzling CHA nach BM II,121.– **2** wie →*b.*I,1b: °*kisblau* „etwa entrahmte Milch“ Wiesenfdn BOG.– **3** wie →[*blitz*]*b.*3: °*kisblau* „ist einer, der schwer über den Durst getrunken hat“ Herrnwahlthann KEH.

WBÖ III,323.

[**kitz(en)**]**b.** **1** wie →[*blitz*]*b.*1, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*dös ischt ganz kitzablow gwesa* „schön blau“ O'ammergau GAP; °*die alt Anamirl hat an kitzblaoua Rug a* Eslarn VOH; *Kitzblau* „blau vom Frieren, vom Zusammenpressen“ DELLING II,21; „Nase und Hände sind bei Kälte *kiezblau*“ KONRAD nördl.Opf. 26.– Übertr.: °*der Baron is kitzblau* „von altem Adel“ Ingolstadt.– **2** wie →*b.*I,1b, °OB, °NB vereinz.: °*kitzblau* „wässeriges Blau“ Eging VOF; *ghīdsblǫu* „z. B. ... Milch ... bei geringem Fettgehalt“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 179.– **3** wie →[*blitz*]*b.*3, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der war ja wieda kitzblau* „stark betrunken“ Penzbg WM.

DELLING II,21; SCHMELLER I,1317.– WBÖ III,323; Schwäb. Wb. IV,430f.– DWB V,870.– BERTHOLD Fürther Wb. 112; BRAUN Gr.Wb. 315; DENZ Windisch-Eschenbach 179; KONRAD nördl.Opf. 26; SINGER Arzbg.Wb. 119.

[**kriech(en)**]**b.**, [**kriech(e)lein**]- **1** wie →[*blitz*]*b.*1, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *griachblåb isa ran Gsicht mid lautan Froisn* [Frieren] Seestetten PA; *A Kuchl, blaamat o'gmaln Und schöi' gröicherlblau* SCHWÄGERL Dalust 130; *wenn ma's* [die Ehefrauen] *bei'n Liecht schaut, hab'n s'n Buckl schwarz und kriechblau* STA 1861 OA 121 (1997) 111.– Ra.: *sich kriacheiblau ärgern* sich grün und blau ärgern Rinchnach REG, ähnlich FS.– **2** wie →*b.*I,2: *Kimmt a hoam, steht a griachalblaue Suppn in da Rearn* KREUZER Rinchnachmündt 46.

WBÖ III,324.– BRAUN Gr.Wb. 341.

[**licht**]**b.** wie →[*hell*]*b.*, °NB mehrf., OB vereinz.: *dös Dirndl hat schönö liachtblaue Aung* Tann

PAN; *der stain* [Saphir] *ist himelvar, wan er ist liehtplâ* KONRADvM BdN 457,20f.; *mit liechtplaber und tunkelplaber seiden* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 163 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

WBÖ III,324; Schwäb.Wb. IV,1220f.– DWB VI,878; LEXER HWb. I,1907.

†[**satt**]**b.** tiefblau: *Und sol chauffen ... 1 weizzen samat oder zwen satplab* 1383 Runtingerb. II,49.

SCHMELLER II,334.– WBÖ III,324; Schwäb.Wb. VI,2884.– DWB VIII,1819; LEXER HWb. II,612.

[**schwarz**]**b.** wie →[*dunkel*]*b.*, °OB vereinz.: *dös Flöckö, wo a mö neulö gstößn hab, wird jirzat ganz schwoarzblau* Inngau.

WBÖ III,324.– DWB IX,2323.

†[**stif**]**b.** dass.: *chaufft ... von mir siben tůch von Lőven, 3 swarcz, ain stifplab* 1395 Runtingerb. II,180.

Spätma.Wortsch. 294.

[**stock**]**b.** **1** dass.: °*stockblau* Sachrang RO.– **2** wie →[*blitz*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*er is stockblau* U'zeitlarn EG.

[**wasser**]**b.** wie →[*blaß*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *wassablau* „besonders von der Augenfarbe" Ingolstadt.

WBÖ III,324; Schwäb.Wb. VI,481.– DWB XIII,2370f.

[**weiß**]**b.** in den Farben Weiß u. Blau, NB vereinz.: *weißblau* Simbach PAN; *Aber unser weißblaue Fahna de laß ma net aus* Roider Jackl 125; *daz kraut ... hât weizplâ plüemel* KONRADvM BdN 420,8–11.– Gstanzl: *Wàis-blau is boàresch und grẽà schàissnd g Gens, und à boàreschà Buà mǫg kõà kàisàlechs Mensch* „Spottvers aus der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges" KAPS Welt d.Bauern 129;– *Weiß-blau is boarisch und grea scheissn d'Gäns, und a Deandl, wo an Schandarm liabt, dees is a schlechts Mensch!* QUERI Kraftbayr. 170.– Übertr. bayerisch: *und spaziert oder springt durchs weißblaue Landl* VOMENT Das weiß-blaue Maul 6.

Schwäb.Wb. VI,3396.– LEXER HWb. III,957.

[**zwetschgen**]**b.**, [**zweschben**]- wie →[*blitz*]*b.*1, OB, NB, °OP vereinz.: *dear is ja zwespenblau in Gfrieß* Kötzting.

WBÖ III,324; Schw.Id. V,244. J.D.

-plauder

N., nur in: [**Ge**]**p.** dummes, leeres Gerede, OP, OF vereinz.: *dös Plauda, dös Gwasch* Lutzmannstein PAR.

Schwäb.Wb. III,377.– DWB IV,1,2,3532. J.D.

Plauderei

F., dummes, leeres Gerede, OP vereinz.: *d'Plauderei* Geschwätz Sindlbach NM.

WBÖ III,324; Schwäb.Wb. VI,1663.– DWB VII,1927. J.D.

Plauderer

M. **1**: °*Plaudara* „unterhaltsamer Redner" Wimm PAN.

2 Vielredner, Schwätzer, °NB, °OP, MF vereinz.: °*dös is a Plåderer* Auerkiel VIT; „Schimpfwörter ... waren ... *schelm ... hund ... plauderer*" Auerbach ESB 2.H.17.Jh. HELM Konflikt 130.

3 Verklatscher, °OP vereinz.: *Blaudara* Zuträger Pelchenhfn NM.

WBÖ III,324; Schwäb.Wb. I,1182, VI,1663; Schw.Id. V,20; Suddt.Wb. II,435f.– DWB VII,1927; Frühnhd.Wb. IV, 564.

Komp.: [**Dampf**]**p.** wie →*P*2: *Dampfblaudara* „Mensch, der gerne und viel redet, und ... gerne ... übertreibt" BINDER Saggradi 38.

WBÖ III,325. J.D.

†**Plauderment**

N., Plaudern, Reden: *Håttest du ... wåhrend die Eva ihr Plauderment verbracht hat, im Paradiese die Fensterscheiben gezåhlt* BUCHER Werke IV,104.

SCHMELLER I,456. J.D.

plaudern

Vb. **1** reden.– **1a** sprechen, unterhaltsam reden, °OB, NB, OP mehrf., °MF vereinz.: °*der ko schö plaudern* Langenpreising ED; *s Plaudan leana* „vom Kleinkind" Kohlbg NEW; *pla(u)dern* „reden, gemütlich sprechen" SINGER Arzbg. Wb. 176.– Auch: „Alles Peitschen und *Plaudern* (wohl: gütliches Zureden) hat nichts geholfen" Parkstein-Hütten NEW BÖCK Sitzweil 74.– **1b** sich gemütlich unterhalten, °OP vereinz.: °*im Hoigatn* [gemütliche abendliche Zusammenkunft] *dou komma schnottan und plaudan* Schnaittenbach AM; *plauda(r)n* BRAUN Gr. Wb. 465.– **1c** viel reden, schwätzen, OB, NB, °OP vereinz.: *da gehts Plaudan, Leutausrichtn nöt aus* Hengersbg DEG; „Schwåtzer ... *Er*

meint, er müsse sich zu todt plaudern“ Baier. Sprw. II,106.
2 übertr.– **2a** vom Wagenrad.– **2aα** quietschen, OP, °MF vereinz.: °*plaudan* Eckersmühlen SC.– **2aβ**: °*d Wongradla plaudern* „klappern“ Stökkelsbg NM.– **2b** ein platschendes Geräusch von sich geben (von der Butter im Butterfaß), °OP, °OF, °MF vereinz.: °*eitz wird da Butta firti, er plaudert scho* Utzenhfn NM; „Wenn ... die Butter bald fertig ist, heißt es: *s pla(u)dert scha*“ Singer Arzbg.Wb. 176.– **2c**: °„das Wasser *plaudert*, blubbert, wenn es zu kochen beginnt“ Sulzbürg NM.– **2d**: °*schau naou dein Ufm, des Feia plaudat a* [ja] *ned* „knistert, kracht“ Kchnthumbach ESB.

Etym.: Mhd. *plûdern*, onomat.; Kluge-Seebold 708.

Ltg: *blaudɑn*, vereinz. *blɑ̄dɑn* (GRA, REG), *-ɑ̄-* (WUN).

Schmeller I,455f.– WBÖ III,325; Schwäb.Wb. I,1182f., VI,1663; Schw.Id. V,19; Suddt.Wb. II,436f.– DWB VII, 1928–1930; Frühnhd.Wb. IV,565; Lexer HWb. II,280.– Braun Gr.Wb. 465f.; Singer Arzbg.Wb. 176.– S-86F24, W-35/44.

Abl.: *-plauder, Plauderei, Plauderer, Plauderment.*

Komp.: [**abher**]**p.**: *abapladan* eintönig hersagen, herunterleiern Kchbg REG.

[**an**]**p.**: *dö hat mi lang aplaudat* „Unsinn an mich hingeredet“ Haag WS.

WBÖ III,325.

[**aus**]**p.** ausplaudern, weitererzählen, °OB, NB, °MF vereinz.: °*des hods' wieda recht ausblaudat* Hirnsbg RO.

WBÖ III,325; Schwäb.Wb. I,495; Suddt.Wb. I,638.– ^{2}DWB III,1253f.

[**ein**]**p.** **1**: *eiplaudern* „auf jemanden einreden“ Wiesau TIR.– **2**: *laßt si nix eiplaudan* „vormachen, täuschen“ Pfreimd NAB.

Suddt.Wb. III,626.– ^{2}DWB VII,888.

[**ver**]**p.** refl. **1** unbeabsichtigt ausplaudern, OB, °OP, °MF vereinz.: *sie hout si verplaudert* Georgensgmünd SC.– **2**: *itzt hab i mi aber vaplaudert* „über die Zeit hinaus geredet“ Haag WS.

Schwäb.Wb. II,1265f.; Schw.Id. V,20.– DWB XII,1,972f.

†[**zu**]**p.** zureden: *keiner den anderen mit Minen, Worten oder Werken beleidigen, sich auch des Zuplauderens und Anhetzens enthalten* AnmCJB 28. J.D.

plaudieren, →*applaudieren.*

Bläue, -au-
F. (auch M., N., s.u.). **1** Bläue, ä.Spr.: *Cęrula blauui* Rgbg 11.Jh. StSG. II,621,24.
2 auch N. (GRI), Waschblau, °OB, °NB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. vereinz.: *durch Blai ziang* Ingolstadt; °*d'Blew'n muaß d'Wäsch bloacha* Fürstenstein PA; °*houst scha d'Blëim kaft?* Tirschenrth; °*a Blöw in Packla hulln* Wendelstein SC; „der Name der Tinte für Wäschefärbung ... *blēb*“ nach Wittmann Mchn 57.
3: °*da Mala dout a Bläib a d'Kolchmilch* „blaue Malerfarbe“ Kchnthumbach ESB.
4 M.: °*steck dein Bläib ei!* „blau schreibender Stift“ Solnhfn WUG.
5: °*a Blåwan* „Suppe aus saurer Milch“ Pocking GRI.
6 Ausschlag, Ausschlagbläschen bei kleinen Kindern, °OB, °NB vereinz.: °*Blajn* Taching LF; °*Blaiwarl am Arm, Kopf* Frauenhfn MAL.

Etym.: Ahd. *blâwi*, mhd. *blæwe* stf., Abl. von →*blau*; WBÖ III,325.

Ltg, Formen: *blǭb* (PAN; WUG), *-wɑn* (GRI, PAN), dazu mit analogem Uml., vgl. WBÖ ebd., *blēb* u.ä. OB, NB, MF, *-(b)m* OP (dazu AÖ, FS; PA, VIB), *blē* u.ä. (AIC, M; R; A), *-wɑ* (M, SOG), *blęib* (IN; ESB, TIR, VOH, WÜM; WUN; HEB, LAU, SC, WUG), *blęi* (DEG; AM, KEM, NEW, OVI, SUL; WUN), *-m* (BEI, ESB, NM; WUN), *-ɑ* (BUL), mit Sekundäruml. *blą̄b* (PAN), ferner in Anlehnung an Schriftspr. *blai(n)*, *blaiɑ*.– Dim. *blą̄wɑlɑ* (GAP), *blaiwal* (MAL).– N. in Bed.2 in Anlehnung an →[*Wasch*]*blau*, M. in Bed.4 in Anlehnung an →*Stift*.

WBÖ III,325; Schwäb.Wb. I,1183; Schw.Id. V,244f., 246; Suddt.Wb. II,438.– DWB II,83; Lexer HWb. III, Nachtr.90; Ahd.Wb. I,1187f.– S-53D3^{a}, 96C32, M-40/22, W-42/56.

Komp.: [**Wasch**]**b.**, [**Wäsche**]- wie →*B.*2, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Waschblewa* Peiting SOG; *Oa döi Störk is nu a weng Wöschbläu aoikumma* Schmidt Säimal 29.

WBÖ III,325.– Braun Gr.Wb. 843; Singer Arzbg.Wb. 264. J.D.

blaueinen, -ern
Vb., blau schimmern, OP, MF vereinz.: *des blouеinat* „ist bläulich“ O'bibrach ESB. J.D.

Bläuel, -au-
1 M., blauer Stift, blaue Kreide, °OB (v.a. SW) mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*gib mir dein Blewl, der Baam isch o* [auch] *no it agschriewa* O'ammergau GAP; *Bleewl* „Tintenbleistift, der ... nie wieder auszuwaschen war“ Wölzmül-

LER Lechrainer 97.– Auch Buntstift, Bleistift, Farbkreide allg., °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Blawl* „Farbstift“ Mammendf FFB.
2 M., F, N., Waschblau, °OB mehrf., °NB, SCH vereinz.: °*hast 's Blawi für d'Wasch hergricht?* Inzell TS; °*der Blöwö* „blaues Pulver“ Hzhsn VIB.

Ltg, Formen: *blǭwe* (AIB, AÖ, RO, TÖL; GRI), *-eŋ* (ED), auch *blēbe, -l* u.ä. OB (dazu GRI, PA, VIB, WEG; RID; BT; DON, FDB), *-ęi-* (NAB), *blą̄we, -l* u.ä. OB (dazu GRI; NAB).

Schw.Id. V,246.– Wölzmüller Lechrainer 97.– M-40/22.

Komp.: [**Wasch**]**b.** wie →*B.*2, °OB, °NB vereinz.: °*Waschblåwi* Garching AÖ. J.D.

Blauelein, -äu-
Dim. **1** Vogelname.– **1a** Blaumeise, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Blaierl* „sagt die ältere Generation“ Tirschenrth.– Syn. →[*Blau*]*meise.*– **1b**: *Blaawal* „Kohlmeise“ Inzell TS.– Syn. →[*Kohl*]*meise.*– **1c**: *Bläuerl* Blaukehlchen Mchn.
2: *Blaawala* „grauliche Kuh“ Partenkchn GAP.
3 †Kriechender Günsel (Ajuga reptans) u. Steingünsel: *Blawellen* „(Gebirg), ajuga pyramidalis et reptans L.“ Schmeller I,320.
4: *Blåherla* „blau oder rot gefärbte Schusser“ Ambg.

Schmeller I,320.– WBÖ III,327f.; Schwäb.Wb. I,1184; Schw.Id. V,246.– S-53D3b, W-33/45. J.D.

bläu(e)licht, bläulich, -lig, -au-
Adj., bläulich, Gesamtgeb. vielf.: *bläbelte Ådrech* [Adern], *kranklete Leut!* Hfhegnenbg FFB; *a mehrarö Platz is a scha blåwlat wau*ʳ*n* Mittich GRI; *wenn 's Fleisch bleile is, nåu håut in Vüach wos gfēid* Beilngries; *blę̄wlt* Moser Staudengeb. 83; „ein langes weißes Wesen ... das glitzerte ganz *blaulecht*“ Leoprechting Lechrain 39; *so nym daz gefider plaliecht* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 168 (Tegernseer Angel- u. Fischb.); „Der Ehrenpreis ... trägt *blaulichte* ... Blümlein“ O. Schreger, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 171.

Ltg: *blōw(α)lad* (GAP; GRI, KÖZ), *blǫu(w)lad* (DEG, GRI), *blōbjad* (TS), auch *blǭle* (FDB), mit analogem Uml. *blēw(α)lad* (SOG; PA, REG, WEG; WUG; FDB), *blēbjad* (LF, MÜ; GRA, PAN, VIB), *blęiwlad* (NEW; HIP), auch *-w(α)le* (TIR, VOH; WUN), *blēilexd* (LL), mit Sekundäruml. *blą̄w(α)lad* OB, NB, *-land* (RO). Ferner Gesamtgeb. *blaili(x)*, auch *-lad* OB, NB (dazu R), *-lexd* MF (dazu IN, PAF, RO, TS; DGF, PA; BEI, ROD, SUL, WÜM), daneben *blaule(x)* u.ä. (AÖ, IN, RO, STA, WS), *-lad* (GAP, MÜ; DGF, WOS), *-laxd* (WM), dazu mit Schwund des Suff.vok. im Nebenton *blǫuwld* (PAF), *-ē-* (FFB, LL, SOG; FDB), *-ęi-* (KEM), *-ǭ-* (FFB; FDB), auch *blą̄wald* (FDB).

WBÖ III,327; Schwäb.Wb. I,1184; Schw.Id. V,245; Suddt. Wb. II,439.– DWB II,84.– S-13B1ᶜ, 21C3ᶜ, 22E4, 23H1ᵃ, I6ᵇ, 53D2, M-40/20. J.D.

Bläu(e)ling, -au-
M. **1** Bläuling, Falter, OB, OP vereinz.: *a Blauling* Mchn; *waous fröiher oft kiezblaou* [leuchtend blau] *war vo dean kloin Schmetterlingan, dean Blailingan* Schemm Dees u. Sell 40.
2: °*Bläuling* „Blaumeise“ Haag WS.– Syn. →[*Blau*]*meise.*
3 †: „Der Blaufelchen, auch *Bläuling* u.a. genannt (Coregonus Wartmanni)“ E. Becker, Der Walchensee u. die Jachenau, Innsbruck 1897, 38.– Syn.→[*Blau*]*felchen.*
4 Apfelsorte, °OB vereinz.: °*Blewaling* „alte, saftige und große Äpfel“ Steinhögl BGD.
5: *a Blailing* „100-Markschein“ Ingolstadt.
6: *du mit dein Bleiling* „blauer Penis, Spottwort“ Neustadt KEH.
7 Faustschlag ins Gesicht: *aan an Blöiwling stekng* Nürnbg.

WBÖ III,328; Schwäb.Wb. I,1184f., VI,1663; Schw.Id. V, 245f.; Suddt.Wb. II,440.– DWB II,84; Frühnhd.Wb. IV, 567.– S-62G11, W-34/53. J.D.

bläueln, -au-
1 (blau) färben, °OB, °NB vereinz.: °*bläwön* Passau; *Blåbeln* „Blåulicht fårben“ Zaupser 16.
2 mit Waschblau behandeln, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: °*dö Wasch braucht no blawan* Mammendf FFB; *d Wesch bläübla* Naabdemenrth NEW; *bláw·ln, blêw·ln, bláiw·ln* „bläulich machen die Wäsche, indem man blaue Farbe unter die Stärke mischt“ Schmeller I,320; *blēwen* „blau färben (die Wäsche)“ nach Wittmann Mchn 57.
3 blaumachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Girgl blawöt heit* Schönbrunn LA.– Auch: °*heut deans alle blawön* „mit Unlust arbeiten“ Ohlstadt GAP.
4 betrügen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *blæueln, blæweln* „fig. betrügen“ Schmeller ebd.

Ltg: *blǭwen* (VOF), mit analogem Uml. *blēwen* u.ä. OB, NB (dazu CHA, NAB, R, RID; FDB), *blęiwln* u.ä. (NEW, R), mit Sekundäruml. *blą̄wen* u.ä. OB

(dazu GRI, KÖZ, LA, PA, VIB; FDB), ferner *blaiwen* u.ä. (GAP, IN, SOB).

SCHMELLER I,320; ZAUPSER 16.– WBÖ III,325f.; Suddt.Wb. II,438.– S-96C33, W-33/52.

Komp.: [**ab**]**b.** die Farbe verlieren, abfärben, °OB vereinz.: °*d Wasch blawet o* Lenggries TÖL.

[**an**]**b.** etwas vormachen, belügen, betrügen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*da håms di oba wieda schö obläwet* Frsg; *den han i ablowöt* Eging VOF.

Suddt.Wb. I,321.– W-33/53.

[**der**]**b.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*dabläiwln* Barbing R.

[**ein**]**b.**: °„die weiße Wäsche *eiblewin*, das Waschblau dazugeben" Reut PAN.

[**für**]**b.**: °*mei Nachbar hot mir wos fürblawöd* „vorgelogen" Partenkchn GAP J.D.

bläuen, -au-

Vb. **1** blau sein od. werden, OB, NB vereinz.: *blaua* „vom Himmel" Ingolstadt; „Der Himmel *blâut*" SCHMELLER I,320.

2 blau färben, OB, NB vereinz.: *blēm* Grabenstätt TS.

3 mit Waschblau behandeln, °NB vielf., °Restgeb. (außer SCH) mehrf.: *Wäsch blown* Hohenpolding ED; °*dö hod heit ihra Wäsch scho stark blewt* Attenhsn LA; *d'Wesch blöim* Eslarn VOH.

4: *bläu(b)m* „blaumachen" Naabdemenrth NEW.

Etym.: Mhd. *blæwen*, Abl. von →*blau*; WBÖ III,326.

Ltg: *blǭ(b)m* (ED, RO; EG, SR; CHA; WUG), mit analogem Uml. *blēm* u.ä. OB, NB, OF (dazu NEN, R, SUL, WÜM; FÜ, HEB, LAU, HIP, WUG), *-ęi-* OP (dazu HEB, LAU, WUG), mit Sekundäruml. *blǭ̈(b)m* (LF, TS, WM). In Anlehnung an Schriftspr. *blaua, -ai-* u.ä.

SCHMELLER I,320.– WBÖ III,326; Schwäb.Wb. I,1183; Schw.Id. V,244, 246f.; Suddt.Wb. II,438.– DWB II,83; LEXER HWb. I,300.– S-53D4, 96C33, M-40/21.

Komp.: [**ab**]**b. 1** auch refl., die (blaue) Farbe verlieren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d Hauswend dout oblaua* Tirschenrth; *à'blàwm* „die blaue Farbe von sich lassen, abfärben" SCHMELLER I,320.– **2**: *abbläuen* Wäsche absechten Hainsbach MAL.

SCHMELLER I,320.– WBÖ III,326; Suddt.Wb. I,15.– W-33/46.

[**an**]**b. 1** etwas vormachen, belügen, betrügen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*oba öz herst af, megst me eba oblaia* Fronau ROD.– **2**: *da muas mi oana åblaid håm* „verleumdet haben" Hallbergmoos FS.– **3**: *ablaia* „sich einen Rausch antrinken" Frauenau REG.

WBÖ III,326; Schw.Id. V,247; Suddt.Wb. I,321.– W-33/53.

[**der**]**b.** wie →[*an*]*b.*1, °OB, °OP vereinz.: °*der konn mi net derbläun* „anschmieren" Nandlstadt FS.

W-33/53.

†[**er**]**b.** blau werden: *banden jne so hart, daß ... die Hand hiervon erblawet/ oder gar erschwartzt* Bogen 1645 BACH Mirakelb. 75. J.D.

†Blauerei

F, Werkstatt des Blaufärbers: „die Westfront umfing die *Blauerey* und die *Waydtküppen* [Waidkessel]" 17.Jh. FREUDENBERGER Au 226. J.D.

blauern, -äu-

Vb., blau färben, °OP vereinz.: °*döi Oia möüß ma no blowan* Nabburg. J.D.

blaug, †-eu-

Adj., zaghaft, schüchtern: *blaug sein* übermäßig schüchtern Schwabbruck SOG; *der heil mich tet uone wenichmuote. bluoge des geistes* Windbg.Ps. II,101; *Dû bist bliuc, dû getarst* [wagst] *niht gemuoten* BERTHOLDvR II,191,21; *Dise trostlichen wort ... erkückten wider alle erschrockne und pleuge hertz* FÜETRER Chron. 110,17–19.

Etym.: Ahd. *blûgo*, mhd. *blûc, -iu-*, Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. II,201–203.

SCHMELLER I,325.– WBÖ III,326f; Schwäb.Wb. I,1183f.; Schw.Id. V,39–41.– Frühnhd.Wb. IV,566f.; LEXER HWb. I,313; Ahd.Wb. I,1226.– W-33/54.

Abl.: *-bläugen*. J.D.

†-bläugen

Vb., nur im Komp.: [**un-er**]**bläugt**: „der größere Theil des gemeinen Volks soll sich dagegen *unerpleicht* (ohne Scheu) haben vernehmen lassen" 16.Jh. GEMEINER Chron. IV,440.

SCHMELLER I,325. J.D.

bläuicht, -au-
Adj., bläulich, °OB, °SCH vereinz.: *blewad* Eurasburg FDB.

WBÖ III,327 (plâuig); Suddt.Wb. II,439. J.D.

Blauler
M., Glockenenzian (Gentiana acaulis): °*Blowler* Thanning WOR; *Blowler* M'nwd GAP BRONNER Bayer.Land (³1910) 91.

W-33/44. J.D.

bläulicht →*bläu(e)licht.*

Blaunze, Blauze
F, fachsprl. **1**: „eine besonders große Glaskugel ... bei den Oberpfälzer Tafelglasmachern als *Blaunze* bekannt" L. REINER u.a., Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte ²2004, 246.– Auch: *Blaũzn* „Glaskugel allgemein" Buchenau REG HALLER Glasmacherbrauch 210.
2: „Um die Farbe des Glases zu überprüfen, wird eine Probe aus dem Hafen entnommen, die sogenannte Blaunze *blaundsal, blaunds*" nach DÜRRSCHMIDT Bröislboad 17.
3 Gefäß.– **3a** bauchiger Krug, Bierkrug, °NB (REG) vereinz.: °*Blaunzn* Zwiesel REG; *Blaĩzerl* „kleiner Krug aus Glas" HALLER ebd.– Auch: *Blaũzn* „nicht gelungener ... Krug, den man ... zum Hüttengebrauch verwendet" Theresienthal REG ebd.– **3b**: *a Blautze* „große mundgeblasene Glasflasche für Wein, Fruchtsäfte" Frauenau REG.
4 übertr.– **4a**: *dös is a Plauzn* übermäßig dicke Frau Regen.– **4b**: *blauzn* „Harnblase" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.

Etym.: Herkunft unklar. J.D.

Plaus →*Applaus.*

Plausch
M., Plausch, Unterhaltung, OB, NB, °OP vereinz.: °*mir wean afaran Plausch zamkuma* Traidendf BUL; *Plausch* „ungezwungene, entspannte Unterhaltung, Plauderei" ³ZEHETNER Bair.Dt. 268.

SCHMELLER I,331.– WBÖ III,329; Suddt.Wb. II,440.– DWB VII,1930.– S-82A28. J.D.

-plausch
N., nur in: [**Ge**]**p.** dummes, leeres Gerede: *so ein Geblausch* Hengersbg DEG.

Schwäb.Wb. III,377; Schw.Id. V,161.– DWB IV,1,2,3532. J.D.

Plausche
F, Vielrednerin, Schwätzerin, OB, NB vereinz.: *Plauschn* Aicha PA.

WBÖ III,329.– S-82A30. J.D.

plauschen
Vb. **1** sprechen, reden, OB, NB vereinz.: *as Kind fangt 's Blauschn scho a* Hengersbg DEG; *A Brunna der plauscht* Die Arnika 38 (2006) 82.
2 sich vertraulich od. gemütlich unterhalten, OB, NB vereinz.: *plauschn* „vertraut reden" Berchtesgaden; *Solang, daß du mi gern g'habt hast, hast nia mit andre plauscht* STEMPLINGER Horaz 39; *Ja geh nur Jaggl ... Mir derfn nöt lang blauschn* KunovH 92 f.
3 viel reden, schwätzen, °OB, NB vereinz.: *plauschn* viel u. bedeutungsloses Zeug schwätzen Haag WS; *wiar er spekuliert und plauscht* EBERL Neui Kräutl 15.
4 †: *blauschen* „milder Ausdruck für lügen" SCHMELLER I,331.

Etym.: Onomat.; PFEIFER Et.Wb. 1019.

SCHMELLER I,331.– WBÖ III,329; Schwäb.Wb. I,1185; Schw.Id. V,161; Suddt.Wb. II,440.– DWB VII,1930 f.– BRAUN Gr.Wb. 466.– S-63C26, 82A26.

Abl.: *Plausch, -plausch, Plausche, Plauscher, Plauscherei.*

Komp.: [**an**]**p. 1** hinreden, OB, NB vereinz.: *dea plauscht ehm a, daß ma grea und gëib wern mecht* Hengersbg DEG; *Kimmt neuli so a Plàner* [Schlauberger] *rein Und hat mi onplauscht lang* GUMPPENBERG Loder 57.– **2** belügen, OB, NB, OP vereinz.: *loß dö nöt a so åblauschn* Bischofsmais REG; *Ah was! ... laß Dich anplauschen* REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,335; *Einen anblauschen* „ihn belügen, anlügen" SCHMELLER I,331.

SCHMELLER I,331.– WBÖ III,329; Schwäb.Wb. I,1185; Suddt.Wb. I,388.– S-82A27, 49.

[**aus**]**p. 1** ausplaudern, verraten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sie hât wieda alls ausplauscht* Michelsneukchn ROD; *blauschn, aus-* „ausplaudern" Dinzling CHA BM I,70; *Wenn oaner ausplauscht, was ihm anvertraut* STEMPLINGER Ovid 37.– **2** die Unterhaltung beenden, OB, NB

vereinz.: *habts doch amal ausplauscht* Haag WS.– **3** refl.: *håbts enk* [euch] *widar ausplauscht* „richtig ausgeschwätzt" Aicha PA.

WBÖ III,329f.; Schwäb.Wb. I,495; Suddt.Wb. I,639.– ²DWB III,1254.

[**ver**]**p.** **1** eine best. Zeit mit Unterhaltung verbringen: *a Stindal foplauschn* Aicha PA.– **2** refl., sich länger als beabsichtigt unterhalten: *itzt hab ö mi schö vaplauscht* Haag WS.– **3**: °*dö verblauscht oan* „verklatscht einen in der Schule" Langenpreising ED.

[**vor**]**p.**, [**für**]- **1** vorreden: *dö hat ma lang fürplauscht* Haag WS.– **2** vormachen, vorlügen, OP vereinz.: *si nix vorplauschn lassn* Frieshm R; *Und sie hot ma vorplauscht, Bua du bist der mei'* REIMEIER Wetzstoa 205; *Einem was vorblauschen* „vorlügen" SCHMELLER I,331.

SCHMELLER I,331.– WBÖ III,330; Schwäb.Wb. II,1667; Schw.Id. V,161.– DWB XII,2,1377.

[**da-her**]**p.** **1** daherreden: *döi plauscht woos dåuher* „der kann man nicht alles glauben!" BRAUN Gr.Wb. 466.– **2** †daherlügen: *Etwas daherblauschen* SCHMELLER I,331.

SCHMELLER I,331.– BRAUN Gr.Wb. 466.

[**zu-sammen**]**p.** wie →[*da-her*]*p.*1: *wos dö oöss zamblauschnd!* Aicha PA.

WBÖ III,330. J.D.

Plauscher
M., Vielredner, Schwätzer: *Blauscher* Berchtesgaden.

WBÖ III,330; Suddt.Wb. II,440.– S-82A30. J.D.

Plauscherei
E, Schwätzerei, OB, NB vereinz.: *dös war a Plauscherei!* Haag WS.

WBÖ III,330.– S-82A29. J.D.

-plausieren
Vb., nur im Komp.: [**aus**]**p.** ausplaudern, weitererzählen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*host as wieda ausplausiern möin!* Nittenau ROD.– Wohl scherzh. Bildung zu →[*aus*]*plaudern*.

W-33/56. J.D.

-plaustern
Vb., nur im Komp.: [**auf**]**p.** refl., sich auflehnen, aufbegehren: °*eam schaug o, wira si aufblaustan dad!* Weyarn MB.– Aus nd. *plustern*; PFEIFER Et.Wb. 1021.

DWB I,700. J.D.

†Plaute
F.: *Plauten* „Degen" PRASCH 21.

Etym.: Herkunft unklar.

PRASCH 21.– Schwäb.Wb. I,1185f.; Schw.Id. V,218f.– DWB VII,1931. J.D.

Blauze, Glaskugel, Gefäß, →*Blaunze*.

Blawellen, Günsel, →*Blauelein*.

blazen
Vb., schmollen, °OB (SOG) vereinz.: °*mit dr Frau kascht nix mea redn, dia blozat glei* Burggen SOG.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,334.– Schwäb.Wb. I,1186.– W-37/10. J.D.

bleben
Vb. **1** trans., kleben, °MF vereinz.: *döi blebt a Zeich'n* (Etikett) *af t Schachtl* Nürnbg; *pläppm* „kleben, aufkleben, kleistern" BERTHOLD Fürther Wb. 168.– Auch: °*Invalidenmarkal blem* „in die Rentenkasse einzahlen" Attenhsn LA. **2** intr., klebenbleiben, festkleben, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*des blebt net* Pemfling CHA.

Etym.: Wohl Spielform von →*kleben*.

BERTHOLD Fürther Wb. 168.– W-29/39.

Komp.: [**aufhin**]**b.** hinaufkleben, °OB, °NB vereinz.: °*i brauch grad no a Markerl aufiblebm* Hacklbg PA.

[**hin**]**b.** hinkleben: °*do muasch hoit wos hiblem, das ma's guat kent* Polling WM.

[**zu**]**b.** zukleben, °NB vereinz.: °*Briaf guat zuablebbn!* Hirschling MAL; *zoubläbbm* MAAS Nürnbg.Wb. 83. J.D.

Bleberer, Mund, →*Plapperer*.

Blech[1]
N. **1** Blech, dünn ausgewalztes Metall, Gesamtgeb. vielf.: *d Hacka is wia a Blech* die Axt ist stumpf Fürstenfeldbruck; *as Dial van Backuafm is as dickn Bleech* Wdsassen TIR; *ferzints Blech* Derching FDB; *danglsch z'vü no gibbs*

Bloodera am Blejch WÖLZMÜLLER Lechrainer 100; *Blẽhh* SCHMELLER I,322; *Lamminas pleh* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,435,15; *vmb 26 Plechel gemacht von Eisen zu den Gebelben* 1450 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,53; *7 hilczene mit plöch beschlagne leichter* Lichtenbg LL 1604 Sb.Mchn 1910, 5.Abh. 25 (Inv.).– Ra.: *à:fs ble:ch haua* „angeben, aufschneiden" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 186.– Ä.Spr., Dim., Plättchen: *der wein, dâ goldes plechel inn erlescht sint, ist den milzsühtigen guot* KONRADvM BdN 475,3 f.

2 aus Blech Hergestelltes.– **2a** Küchengegenstand.– **2aα** †: *Blẽhh* „Geschirr aus Blech" SCHMELLER I,322.– **2aβ** Backblech, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: *da Zwöschpmtatschö wiad aufara Blöch glögt, da Öpfötatschö und da Zwiefökuacha a* Hengersbg DEG; „Backbleche ... *blẽxα*" LECHNER Rehling 57; „Die Scheiben werden leicht gebäht, d. h. auf ein *Blech* gelegt" SCHANDRI Rgbg.Kochb. 276.– **2aγ** Tablett, OB, OP vereinz.: *Blech* Reichling SOG.– **2b** meist Dim., Marke, Zeichen.– **2bα** Biermarke: °*wer a Blechl hat, kann si a Maß holn* Mintraching R; „soviel *Blecheln* ... soviel Bier (Freibier)" HÄRING Gäuboden 128; „Dann kommt der Wirth und theilt die sogenannten *Blechl* aus, fünf jedem Gaste" SCHLICHT Land-Hochzeit 33.– **2bβ** Marke bei Hopfen- u. Kartoffelernte: „Für jeden Korb [Kartoffeln] gibt es eine Blechmarke – ein *Blecherl*" WIETHALER Bauern Brot 78.– **2bγ** Hundemarke: *Blächl* Kohlbg NEW.– **2bδ**: °*der hat vui Blech dra* „scherzhaft für Orden" Griesbach.– **2bε** †Marke für den Besuch eines Turniers: *wer chayn solichß plechel gehabt hat, hat man nit auff lassen geen* Rgbg 1487 FREYBERG Slg III,74.– **2c** Messingscheibe am Pferdegeschirr, OP, MF vereinz.: *des sen Blechla* Kchröttenbach LAU.– **2d**: *Blechl* Schmuck zum Befestigen der Haare Parkstein NEW.– **2e** †Streichblech am Pflug: *er soll ein blech zum pflueg uf die sollen machen und aufbrennen umb drey pfenning* Weichering ND 1579 Rechtsquellen Pfalz-Neuburg 114.

3 übertr.– **3a** Geld, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*vui Blech hats hoit mitkriagt, sonst hätt ers net gnumma* Tacherting TS; °*da hab i zweng Blech dazua* Deggendf; *der hat Blech* Naabdemenrth NEW; „Aus dem Rotwelschen stammt *Blech*" SCHLAPPINGER Niederbayer II,12; *Blẽhh* „im Scherze: Geld" SCHMELLER I,322.– Ra.: °*deara hå i 's Blech ågnumma* „beim Tanz usw. etwas bezahlt" Dachau.– **3b** (glänzender) Schmutz(fleck) an Kleidung, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*schau di na o, wost füa a Blech in dei neis Gwånd einigmåcht host* O'au BGD; °*wos host denn do für a Blech drobrot?* Vilzing CHA; „Das Pechlergewand war schadhaft ... vom Baumharz typisch schmierig, glänzte *voller Blech*" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 59.– **3c** dünne Eisschicht, Glatteis, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*heint håuts da a gscheits Blech draß!* Sulzbach-Rosenbg.– Auch Eis- od. Schneerest: *Blech* „letzte tauende Eisschicht auf Straßen" Sulzbürg NM.– **3d** wertloses Zeug, OB, NB vereinz.: *a Krempl, a Blech* Truchtlaching TS.– **3e** Unsinn, dummes Gerede, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *wås dea sågt, des is a richdigs Blech* Ottendichl M; *redsd mit drei Holwe Bier scho a Blech daher* LAUERER Wos gibt's Neis? 144.– Auch Unwahres, Lüge, °OB, NB vereinz.: °*laß da do vo dem koa Blech fürmacha, dea heirat di nia* Ismaning M.

4 M., Spengler: °*da Blech* Burggriesbach BEI.– Syn. →*Spengler.*

5 Blechblasinstrumente u. ihre Spieler, °OB vereinz.: °*die Weiba zahln 's Blech* „auch Mädchen konnten einen Tanz bestellen" Brunnen SOB.– Als F. auch Blechmusik, °OB vereinz.: °*die Blech* „Blasmusik" Tengling LF.

Etym.: Ahd. *blẽh*, mhd. *blẽch*, wohl germ. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 131.

Ltg, Formen: *blẽx* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, N; FDB), *-ẽ-* (BUL), *blẽ* OB, NB (dazu R), *-ẽ* (LF), auch *blẽax* (GAP, LL, SOG, STA, TÖL).– Pl. *blẽχα* (BUL, ROD, SAD, TIR, VOH; HIP), *blẽxa* (AIC).– Dim. *blẽχl*, *-i*, *-al* u.ä., vereinz. *blẽxe* (MAI).– M. in Bed.4 nach natürlichem Geschlecht, F. in Bed.5 nach →*[Blech]musik.*

SCHMELLER I,322.– WBÖ III,333 f.; Schwäb.Wb. I,1186 f., VI,1664; Schw.Id. V,6 f.; Suddt.Wb. II,442.– DWB II,85; Frühnhd.Wb. IV,573 f.; LEXER HWb. I,301; Ahd.Wb. I,1189–1192.– BRAUN Gr.Wb. 53; CHRISTL Aichacher Wb. 94; RASP Bgdn.Mda. 29; LECHNER Rehling 161 f.; SINGER Arzbg.Wb. 38.– S-92B19, 108/311, M-267/14, W-34/1 f., 5, 9 f.

Abl.: *Bleche, Blechel*[1], *blecheln, blechen*[1], *blechen*[2], *Blecher(er), blecherig, blechig, Blechler(er), Blechner.*

Komp.: [**Ächs**]**b.,** †[**Achs**]- Beschlag an der Holzachse, OB, NB vereinz.: *Eksbleach* Peiting SOG; *er soll ein neu echssblech machen und aufbrennen umb zwen pfenning* Weichering ND 1579 Rechtsquellen Pfalz-Neuburg 113; *von einem neuen Axblechel zu machen* N'traubling R 18.Jh. VHO 84 (1934) 110.

WBÖ III,334.– S-80B5.

[**Back**]**b.**, [**Bach**]- wie →*B.*2aß, OB, °NB, OP vereinz.: *Bachblee* Hauserdörfl MB; „*Nockerl* abstechen und auf das ... *Backblech* legen" Beratzhsn PAR HÄUSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 222.

WBÖ III,334; Schwäb.Wb. I,554; Schw.Id. V,7; Suddt.Wb. II,10.– ²DWB IV,33.– S-96F48.

†[**Pfannen**]**b.** starkes Eisenblech für Pfannen im Salzbergwerk: „Weiters ... folgende Eisengattungen ausgeschmiedet worden: 2497 *Pfannenbleche*" Reichenhall HAZZI Aufschl. III,1030.

DWB VII,1616.

†[**Pflug**]**b.** wie →*B.*2e: *vmb .36. Pflug Plech geben .6. ß .28. den.* 1561 MHStA KL Aldersbach Nr.55[,fol.47ʳ].

WBÖ III,334f.

[**Bier**]**b.** Dim., wie →*B.*2bα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bierbläch*l „Biermarken, gibt der Wirt bei besonderen Anlässen an die Gäste aus" Fronau ROD.

[**Brat**]**b.** wie →*B.*2aβ: *s Brårblöch schmian* Mittich GRI.

[**Brust**]**b.** **1** †Brustplatte an der Rüstung, Brustharnisch: *1 prustplech* Rgbg.Judenregister 126.– **2** wie →*B.*2e: „*Molblöch*, jetzt *Brustblöch*" Sallingbg KEH; *von einem Brustblech* N'traubling R 18.Jh. VHO 84 (1934) 109.

Schwäb.Wb. VI,1701; Schw.Id. V,7; Suddt.Wb. II,688.– DWB II,448, LEXER HWb. I,372.

[**Butter**]**b.**: *Budablöch* Model zum Formen der Butterlaibe St.Alban FS.

[**Deichsel**]**b.**, [**Eichsel**]- Beschlag an der Deichsel, OB, NB, OP vereinz.: *Deichslblech* „die breitgeschmiedete Platte am Kopf der Deichselarme, trägt auch Verzierungen" Naabdemenrth NEW; *von einem vordern Deichselplech mitsamt seinen Zugehören* N'traubling R 18.Jh. VHO 84 (1934) 111.

DWB II,908.– S-80B76.

[**Dreck**]**b.** **1** Schutzblech über einem Rad: *Drekblech* „über den Rädern der Kutsche" Kohlbg NEW.– **2** wie →*B.*3b: °„Kinder, die sich schmutzig machen, haben *Dreckblecha* an Hose oder Kleid" Waidhs VOH.

WBÖ III,335.

[**Eis**]**b.** wie →*B.*3c, °OP, °MF vereinz.: °*Sepperl, gib Obacht dasd net fallst, heut san Eisblecha auf n Weg* Wiefelsdf BUL.

[**Eisen**]**b.** Eisenblech, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Eisnblech* Derching FDB; *Ich häit a Trumm Eisnbleech dahoim* SCHEMM Internist 64; *für 2 Eisenblech an die Bank in das Amthaus bezahlt 18 kr* 1630 BREIT Verbrechen u.Strafe 213.

²DWB VII,1176; LEXER HWb. I,1455.– S-108/311.

†[**Flug**]**b.** Blech für den Kamin bei der Salzpfanne: „In der Hammerschm[iede] aber: 5470 *Flugbleche*" Reichenhall HAZZI Aufschl. III, 1030.

[**An-hau**]**b.**: „Beim Mähen des Getreides befestigte man am Mähbalken [der Mähmaschine] ein aufgebognes Blech, das *Anhaublech*, das die abgemähten Halme an das noch stehende Getreide anlehnte" HÄRING Gäuboden 32.

†[**Hirn**]**b.** Zierblech über der Stirn des Pferdes: *er soll ... ein hirnblech machen und aufbrennen umb ain pfenning* Weichering ND 1579 Rechtsquellen Pfalz-Neuburg 113.

†[**Holz**]**b.** wohl Blechmarke am Holzgefäß: *daz holzplekch an der Zarg* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 125.

Spätma.Wortsch. 132.

[**Hopfen**]**b.**: *hopfablexe* „Hopfenzeichen aus Blech, in das die Initialen des Hopfenbauern eingestanzt waren" nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 51.

[**Hunds**]**b.** wie →*B.*2bγ: *Hundsblechl* „Hundemarke" Ingolstadt.

[**Hunger**]**b.** Blech am Mähbalken der Mähmaschine: „das so genannte *Hungerblech* ... Eine Person ging [beim Getreidemähen] mit dem Rechen hinter der Mähmaschine her, um jedes Gräslein [als Futter] vom Mähbalken auf das Blech zu bugsieren" Der Eisengau 24 (2005) 36.

[**Joch**]**b.** Metallbeschlag am Stirnjoch des Rinds: *Gochblech* Utzenhfn NM.

[**Kaffee**]**b.** Tablett für Kaffeegeschirr, OB, OP, MF, SCH vereinz.: *Kaffeebleech* Eurasburg FDB.

[**Kerzen**]**b.** Abstellblech für Kerzen in der Kirche: *sei dicke Wachskirzn aufm Kirznblech ... brennt mit dö andern ... langsam oba* IN HuV 14 (1936) 136.

[**Kuchen**]**b.** Kuchenblech, OB, °NB, OP vereinz.: °*fett fei 's Kuachablöch gscheit ei!* Nöham PAN; „Ein rundes oder langes *Kuchenblech*" SCHANDRI Rgbg.Kochb. 266.

Schwäb.Wb. IV,810; Schw.Id. V,7.– DWB V,2501.– S-96F48.

†[**Ein-lag**]**b.** Verbindungsblech: *schließet diese 2. Stängl Zusam̄en mit 2. löchigen Einlag Blech* 1780 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/H Nr. 1216, 122.

[**Marter**]**b. 1**: °*Marterblech* Stahlblatt der Sense Ruhstorf GRI.– Auch: *Moatable* „Sense" Teisendf LF.– **2**: „die Baumsäge, die Wiegensäge oder das *Marterblech*, wie sie volksmundlich genannt wird" HAGER-HEYN Dorf 151 f.

[**Molt**]**b.**, †[**Molter**]- wie →*B.*2e, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Molblech* Reuth WUG; „Bestandteile des Pfluges: *Gräderet, Wagensu* (Pflugschar) ... *Malblech*" SCHLAPPINGER Niederbayer I,6; *Das Moltblech, Molterblech* SCHMELLER I,1594.– Zu →*Molt* 'Erde'.

WBÖ III,335.

[**Mus**]**b.** Blechgeschirr zur Zubereitung von Schmarren (→*Mus*): *Muasbleech* Inzell TS.

[**Ofen**]**b.** wohl Blech zw. Ofenrand u. Mauer: *Ofablech* Rechtmehring WS.

WBÖ III,335; Schwäb.Wb. VI,2718; Schw.Id. V,7.– DWB VII,1158.

[**Ohren**]**b.**: *Åuanblächla* Metallplättchen in den Ohren von Stallvieh Kohlbg NEW.

[**Reib**]**b. 1** Blech am Reibbrett der Wagenachse, °OB, °OP vereinz.: °*Reibblech* „vom Schmied befestigt" Thanning WOR.– **2** Querscheit, das die Deichselarme verbindet: °*Reibblech* Kallmünz BUL; *raiblēx* Bittenbrunn ND nach SBS XIII,256.

†[**Riester**]**b.** Blech am Pflugsterz: *von den alten Bändeln ... und Riester Blechen* N'traubling R 18.Jh. VHO 84 (1934) 109.

[**Rotz**]**b.** Rotz(fleck) an der Kleidung, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Rotzblech* „Spiegel am Ärmel, durch Nasenabwischen entstanden" Bayrischzell MB; *Das Rotzblech* „Rotz ... der sich um ein Kleid saumartig angelegt" SCHMELLER I,322.

SCHMELLER I,322.– W-34/8.

[**Ge-schirr**]**b.** wie →*B.*2c: *Gschirrblech* Wörth LA.

[**Schleif**]**b.**: °*Schleifblechln* Bremsbleche, die sich beim Bremsen an die Wagenräder anlegen Neusorg KEM.

[**Schmier(en)**]**b.** wie →[*Rotz*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: °*Rotzblech, Schmierblech* Schnaittenbach AM.

†[**Schmutz**]**b.** wie →*B.*3b: *Das ... Schmuzblech* „Schmutz, der sich um ein Kleid saumartig angelegt" SCHMELLER I,322.

SCHMELLER I,322.– W-34/8.

[**Schutz**]**b.** wie →[*Dreck*]*b.*1: *Schutzblech* Haag WS; *He – du! Dei Schutzblech wackelt!* P. PODDEL, Bayr. Schnurrenb., Stuttgart 1942, 60.

[**Schwarz**]**b.** Schwarzblech, OB, OP vereinz.: *Schwoadsbleech* Floß NEW.

DWB IX,2323.– S-108/311.

[**Sens**]**b.**: °*Sengstblächl* Eisenbeschlag oben am Sensenstiel Kchnthumbach ESB.

[**Servier**]**b.** wie →*B.*2aγ, OB, NB, MF vereinz.: *Seawiablöch* Eining KEH.

[**Spritz**]**b.** wie →[*Dreck*]*b.*1: *'s Schpritzbleach* Peiting SOG.

[**Spund**]**b.**: *Schbund:bleech* „Am Spundloch des Odelfaßes befestigtes Blech, damit die Jauche auf dem Feld verspritzt wird" CHRISTL Aichacher Wb. 61.

DWB X,2,1,232.– CHRISTL Aichacher Wb. 61.

[**Stirn**]**b. 1** wie →[*Joch*]*b.*, OP vereinz.: *Stiarnblech* Naabdemenrth NEW.– **2** Stirnjoch des Rinds, OP vereinz.: °*Stianblech, Kummet* „werden zum Einschirren gebraucht" Gleißenthal NEW.

Schwäb.Wb. VI,3213.– DWB X,2,3199.

[**Streich(er)**]**b.** wie →*B.*2e, OB, NB vereinz.: *Schdraichable* Viechtach.

WBÖ III,335; Schwäb.Wb. VI,3230.– DWB X,3,1172 f.

†[**Sturz**]**b.** sehr dickes Blech: *1 Sturzplech so zum Mitternthor verbraucht worden* 1620 Stadtarch. Rosenhm GER.53, 78^{v} (Rechnung).

Schwäb.Wb. V,1936; Schw.Id. V,7.– DWB X,4,693; LEXER HWb. II,1281 (stürz-).

[**Stürzen**]**b.** Halter für Topfdeckel (→*Stürze*): *Stiaznblēch* Holenbrunn WUN.

[**Wasch**]**b.** Waschbrett, OB, MF vereinz.: *Waschble* Buchbach MÜ.

[**Weiß**]**b.** Weißblech, OB, NB, SCH vereinz.: *Weisblech* Derching FDB.

Schwäb.Wb. VI,647.– DWB XIV,1,1,1202.– S-108/311.

[**Well**]**b.** **1** Wellblech, Gesamtgeb. vereinz.: *Wölblech* Floß NEW.– **2** †Walze: *Chilindrum ... welleblech* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III, 230,66.

WBÖ III,335; Schwäb.Wb. VI,3400.– DWB XIV,1,1,1393; LEXER HWb. III,752; Gl.Wb. 709.– S-108/311.

[**Wuhl**]**b.** wie →*B.*2e: *Wuablech* Mößling MÜ.

J.D.

Blech[2], Saum an Kleidung, Besatz, →[*Be*]*leg.*

Bleche

F., blondes, flachshaariges Mädchen, °OP (PAR) vereinz.: °*dös is a weiße Blächa* Breitenbrunn PAR. J.D.

Blechel[1]

M., Spengler: °*da Blechai* Taching LF; *Blechei* Leobendf LF DWA IX,12.– Syn. →*Spengler.*

J.D.

Blechel[2], schwerfälliger Mensch, →*Blöchel.*

blecheln

Vb. **1**: °*dös Fleisch blächelt* riecht od. schmeckt nach beginnender Fäulnis Rehling AIC.

2: °*höia af sunst blechölts!* „gibt es eine Ohrfeige“ Schnaittenbach AM.

3 viel trinken, saufen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gestan habts lang blächld* Nabburg.

4 zahlen, °NB, °OP vereinz.: °*wenn ers' net heirat, muaß a fürs Kind blächln* Kelhm.

Etym.: In Bed.2, 3 teilw. auch →*blächeln* möglich, vgl. Lg. § 2g.

W-32/49.

Komp.: [**an**]**b.** **1** refl., sich betrinken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is richti onblöchlt!* Kronbg WS.– **2** ein Wurfspiel mit Münzen spielen: °*anblechln* Wunsiedel; *Mit Kameranan wars ja koa Problem, wos zon treim: Foußbolln ... Raftreim ... Oablechln* SCHEMM Stoagaß 7.– Sachl.: „Ein Spieler wirft eine Münze an eine Haus- oder Bretterwand, ein anderer sucht mit seiner Münze die erste zu überdecken und gewinnt sie damit“ Wunsiedel.

BRAUN Gr.Wb. 425.– W-32/49.

[**der**]**b.**: °*do host dei Hosn schö dablechit mit deiner Schmirmpratzn* „schmutzig gemacht“ Rettenbach WS. J.D.

blechen[1]**, -er(e)n**

Adj. **1** aus Blech, °OB, NB, °OP vereinz.: *in blechrane Schachda'l* Schöllnstein DEG; *alle haben so blecherne Gwander und an blechern Hut auf* VALENTIN Werke III,16; „Hat man einen kupfernen oder *blechernen* Hafen“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 45; *Werndlein ... 1 strausfeder in ainem plechen ror 1 fl.* 1519 Urk.Juden Rgbg 382; *1 Plecherne schlechte Ampel* Friedenfels TIR 1752 Wir am Steinwald 5 (1997) 74 (Inv.).– In fester Fügung *b.er →Christus* best. Flurdenkmal.– Im Vergleich: °*die Hosn is wie blächern* „steif, fest“ O'viechtach.– Reim: °*d' Jungfrau vo Orlea hout a blecherne Hosn a* Weiden.

2 blechartig.– **2a** steif, hart (von Kleidung), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du hast da an ganz an blöcharan Anzug kauft* Neukchn a.Inn PA.– **2b** glänzend (u. hart) vor Schmutz, verschmiert, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Bua, pass do auf, deine Ärme san scho wida ganz blechara!* Traunstein; °*da Wabm* (Barbara) *ihrane Röck san scho ganz blecha* Mittich GRI; °*den sa Husn is va lata Dreek su blechern g'wen, daß g'standn is* Sulzbach-Rosenbg.– Als M.: °*heit ho i wieda an gscheitn Blächan dra* „einen großen Schmutzfleck an der Schürze“ Sulzkchn BEI.– Als F., (vor Schmutz glänzende) Lederhose, °OB, °NB vereinz.: °*da Franz hat heit die Blöchare an* Tumiching GRA.– Auch: °„ganz glatt gekämmtes pomadisiertes Haar heißt man *blechan*“ Reit i.W TS.– **2c** metallisch klingend: °*a blächas Glachter* Rgbg; *a blecherne Stimm* „eine wenig sonore Stimme“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.

3: *dös is a ganz a Blechana* „hat viel Geld“ Ismaning M.

4 als M., Tanz, Musikstück mit Blechblasinstrumenten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*eitz kimd na* [dann] *a Blechana* Eining KEH.

Etym.: Ahd. *blëhhîn*, mhd. *blëchîn*, Abl. von →*Blech*; WBÖ III,336.

WBÖ III,335f.; Schwäb.Wb. I,1187; Suddt.Wb. II,443.– DWB II,86; Frühnhd.Wb. IV,574f; Lexer HWb. III, Nachtr. 90; Ahd.Wb. I,1193.– Braun Gr.Wb. 53.– S-108/315, W-34/3, 11.

Komp.: †[**weiß**]**b.** aus Weißblech: „Ein Spängler daselbst mußte *ein weißblöcherne Cron* dazu liefern" Neuburg PA 1709 ObG 19 (1930) 14. J.D.

blechen[2]**, -ern, -nen**

Vb. **1** mit Blech beschlagen: *blechna* Staudach (Achental) TS; *ain voder Achs sol er plechen un ain mist gabel beschlahen* Ende 15.Jh. MHStA KL Geisenfeld Nr.4,28[r-v].

2 schlagen, verprügeln, °Gesamtgeb. vereinz.: °*den Lausbuam muaß i amoi wieda gscheit blecha* Malching GRI; *blechen* „mit flacher Hand schlagen" Schmeller I,322.– In fester Fügung *jmdm eine b.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*den hab i jetzt eine blecht* Weißenburg.

3: °*blechan* „schießen" Kchnthumbach ESB.

4 stark vom Himmel scheinen: °*die Sunn blechd haid!* Selb; *Daou haouts draafgrengt und draafgschneit, die Sunn haout draafblecht* Schemm Stoagaß 15.

5: °*schau amal dein Ürbi* [Ärmel] *o, wia der blecht* „vor Schmutz glänzt" (Ef.) Anzing EBE.

6 viel trinken, saufen, °NB, °OP vereinz.: °*döi hom owa wieda blächt* Kohlbg NEW.

7 zahlen, °Gesamtgeb. vielf.: °*der ko si blecha grad gnua!* „für sein lediges Kind" Manching IN; *da Kriag is vaspëit, iazt hoaßts tüchtö blächa* Hengersbg DEG; °*do moußt gscheit blecha* Cham; *Guat, aba as Bier muaßt gleich blechn!* Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr.49,6; *blechen* „im Scherz: Blech (d. i. Geld) hergeben" Schmeller I,322.– Vergleich im Wortspiel mit Bed.1: °*do kon i wieda blecha wia-r-a Schmied* Steinhart WS.

Schmeller I,322.– WBÖ III,336; Schwäb.Wb. I,1187; Schw.Id. V,7; Suddt.Wb. II,443.– DWB II,86.– Berthold Fürther Wb. 23; Braun Gr.Wb. 51; Denz Windisch-Eschenbach 113; Singer Arzbg.Wb. 37.– S-108/313, W-34/14.

Komp.: [**ab**]**b.**: °*dö blech ma heid gscheid o* „lassen wir für uns bezahlen" Eining KEH.

[**abher**]**b.** wie →*b.*4: *Döi Sunn blächt da heint wieda oia* „scheint heute wieder sehr heiß" Singer Arzbg.Wb. 37.

[**an**]**b.** refl.: °*döi hom si onblächt* „einen Rausch angetrunken" O'wildenau NEW.

[**aufhin**]**b.** wie →*b.*2, nur in fester Fügung *jmdm eine a.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, OB, °OP vereinz.: °*den ho i oane affeblecht* Waidhs VOH.

[**aus**]**b. 1** mit Blech ausschlagen, OB, OP vereinz.: *aasblächng* Naabdemenrth NEW.– **2** wie →*b.*2, °OP vereinz.: °*den bläch i gscheit as* Sulzkchn BEI.– **3** für jmdn bezahlen, °OB, °OP vereinz.: °*dea hots ausblecht* „den Tanz eines Paares bezahlt" Fronau ROD.

Schmeller I,322.

[**der**]**b.** wie →*b.*2, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hotn derblecht* „verhauen" Meckenhsn HIP

[**durch**]**b.** dass., °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*da Voda wird di scho durchblächa, wenst niat folgst* Nabburg.

[**ver**]**b. 1** mit Blech verkleiden: *vablechng* Floß NEW.– **2** wie →*b.*2: *di werd i anständi verblechn* Aidenbach VOF.– **3**: °„die Kinder des Hofbauern werden schwer *verblecht*, reichlich mit Heiratsgut ausgestattet" Ingolstadt.– **4**: °*der hat as ganze Geld verblecht* „leichtfertig ausgegeben" Straubing.

[**her**]**b. 1**: °*döi hom heablächt* „hergeschossen" Kchnthumbach ESB.– **2** wie →*b.*4: °*die Sun blecht her* Selb.

[**hin**]**b. 1** wie →*b.*2, nur in fester Fügung *jmdm eine h.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hat eahm oane hiblecht, daß eam Hörn und Segn verganga is* Pleinting VOF.– **2**: °*der hout 's Hoa oach hiblächt* „glatt hingekämmt" Kemnath.

W-34/14.

[**hinter**]**b.** glatt nach hinten kämmen, °NB, °OP vereinz.: *hintablechts Hoa* Deusmauer PAR.

[**hint(er)hin**]**b.** dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hat aba d'Hoa hinteröblecht* O'neukchn MÜ.

W-34/13.

[**unter**]**b.** wie →*b.*4: *wenn ... de Sunn niat sua gaoua stark untablecht haout* SCHMIDT Säimal 32. J.D.

Blecher(er)
M. **1** Spengler, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Blecher* Weißenburg; *Blecher* Perchting STA DWA IX,K.2.– Syn. →*Spengler*.– Als Hausn. °OVI.
2 Kesselflicker: °*Blecher* Pöttmes AIC.– Syn. →[*Kessel*]*flicker*.
3: °*a Blechara* „Säufer" Ederlsdf WEG.
4 Zahler, °OB, °NB vereinz.: °*Blecher* Frauenhfn MAL.
WBÖ III,336.– W-34/4.

Komp.: [**Hafen**]**b.** wie →*B.*2, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Hafenblecherer* „Kesselflicker, wie sie früher ins Dorf kamen" Freienrd FDB.– Als Hausn. °OVI.
W-34/4.

†[**Zinn**]**b.** Handwerker, der mit Zinnblech arbeitet: *Zinplecher Maister Peter fur Arbat sol. 9* 1471 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,288. J.D.

blecherig
Adj. **1** aus Blech: *a blechriger Knoubf* „blecherner Knopf" Derching FDB; *da bleχari šūkχårn* Griesbeckerzell AIC nach SBS XIII,348.
2 glänzend (u. hart) vor Schmutz, verschmiert, °OB, °NB vereinz.: °*da Furta* [Schürze] *is ganz blechare* Klingen AIC. J.D.

blechern →*blechen*[1].

blechetzen, blöken, →*blecketzen*[2].

blechig, -icht
Adj. **1** aus Blech, OB, SCH vereinz.: *a blechege Bladdn* „zum Servieren von Kaffee" Hörmannsbg FDB.
2 blond: °*der hat a blechats Muichgsicht* Gesicht mit blondem Bart Taching LF.
3 glänzend (u. hart) vor Schmutz, verschmiert, °Gesamtgeb. vereinz.: °*ziag doch di Seckl o, di san doch scho ganz bleche* Breitenbrunn PAR; „Wenn der *Pechler* [Pechsammler] seine *blechige* Joppe ab tat, dann klapperte diese" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 59.

4: °*der is guad blechi* „hat viel Geld" Dettenschwang LL.
WBÖ III,336.

Komp.: [**rotz**]**b.**: °*dei Rog isch scho ganz rozblechad* „hat Rotzflecken" Dachau.

[**weiß**]**b.** **1**: °*a weißblechigs Muichgschirr* „aus Weißblech" Thanning WOR.– **2** wie →*b.*2, °OB, °NB, °MF vereinz.: *weißblöchö, flachsharrad* Hengersbg DEG.– Auch: °*weißbleche* „weiß, bleich" Dingolfing.
W-34/12. J.D.

Blechler(er)
M., Spengler: °*Blechlara* Winklarn OVI; *Blechier* Leobendf LF DWA IX,12.– Syn. →*Spengler*. J.D.

Blechner
M., Spengler, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Blechner, Spangler* Kelhm; *Blechner* Langenbach FS DWA IX,K.2.– Syn. →*Spengler*.
W-34/4.

Komp.: [**Hafen**]**b.**: °*Håfablechna* Kesselflicker Dachau.– Syn. →[*Kessel*]*flicker*.
W-34/4. J.D.

Blechnum
B. Spicant Roth (Rippenfarn): [*Nattern*]*rippen* (→*-rippe*). J.D.

blechzen, blöken, →*blecketzen*[2].

Bleck
M., nur in der Fügung *einen B. machen* u.ä.– **1** jmdm die Zunge herausstrecken, °OB, °SCH vereinz.: °*an Bleck himacha* „die Zunge zeigen" Ried FDB.
2: °*schauts den Rotzbuam o, er aa scho an Bleck mocha!* „die Zähne zeigen" Ismaning M.
3 ein finsteres Gesicht machen, °OB, °NB vereinz.: °*geh mach koan so an Bläck!* Ergolding LA.
Etym.: Abl. von →*blecken*[2].
W-34/15. J.D.

Blecke[1]**, -er**
F. (auch M., N., s.u.). **1** Pflanzenblatt.– **1a** auch N. (GRI, PAN), großes Pflanzenblatt, heute v.a. von Kraut u. Rüben, °NB vielf., °OB,

°südl.OP mehrf.: °*geh blegat* [blatte] *an Schubkarrn voi Blegan o* [ab] *und gibs de Sau* Engelsbg MÜ; „*Blëiga*, ebenso Mz.; *s Blëigal*“ Mittich GRI; °*dö tragt Bläka hoam* Schwandf; *blęka* „Blatt von Pflanzen, bes. von Rüben und Kohl“ nach KOLLMER II,63; *Blèckə~* „großes Pflanzenblatt, besonders von einer Art Ampfer (rumex), die eines der vorzüglichsten Wiesenunkräuter ausmacht“ SCHMELLER I, 323; *A Blecka* „Ein grosses Blatt von einer Pflanze, worauf man die Butter legt, damit sie frisch bleibe“ ZAUPSER Nachl. 13.– In festen Fügungen: *sauere B.n* Sauerampfer (Rumex acetosa): °*saure Bläcka* Wiesenfdn BOG.– *Schmeckende B.n* Frauenblatt (Tanacetum balsamita), °NB, °OP vereinz.: °*schmögade Bläken* O'piebing SR.– Pfefferminze (Mentha piperita): *schmekkade Bläka* Schönbrunn LA.– N. nach →*Blatt*.– **1b** Blatt eines Baums, OB, NB, OP vereinz.: *Blägga fliang umadum* Biburg KEH; „Die Ma.sprecher in Brunn, Duggendorf ... wiesen darauf hin, daß bei ihnen 'Blätter am Baum' ebenfalls *blękə* heißen“ nach STEINHAUSER Mda.BUL 37.– **1c**: *Bläkala* junge Getreidehalme Höll WÜM.

2 N., etwas Großes, Flaches, Breites: °*das Blega* „breites Brett, Tischplatte, auch Scheibe Brot, Wurst oder Geldschein“ Malching GRI.– Auch: °*die Bläggan* „übergroßer Hut“ Mintraching R.

3 Körperteil des Menschen.– **3a** auch N. (FFB), z.T. scherzh. (große) Zunge, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *dös Bläkerl is z'kurz* Kötzting; *Möcht i a mit schlecka – Haut's mi aufi af d' Blecka* WINKLER Heimatspr. 58; *Blèckə~* „verächtlich: die Zunge“ SCHMELLER I,323.– In der Fügung *eine B. machen* u.ä. jmdm die Zunge herausstrecken, °OB, °SCH vereinz.: *Muaddr, der hodd mr a Blēckch gmacht* Mering FDB; *Herr Lehrer, jedsmö wenn sie weckschauga, nocher machd iana der Schorschl a Bleek* WÖLZMÜLLER Lechrainer 97.– **3b** (großes) Ohr, °NB, OP vereinz.: *Blegan* Wdkchn WOS.– **3c** Kopf, Gesicht, in der Fügung *jmdm läuft die B. an* u.ä. jmd läuft rot an, °NB (Unterer Bay.Wald) mehrf., °OP vereinz.: °*eam is de Bleganer aglafa* O'nrd CHA.

4 beim Haushuhn.– **4a** Kehllappen des Hahns, °nö.NB mehrf., OP vereinz.: *Boat, Blägga* Pemfling CHA; *Unsan Gockl hods grod en Kamm gfreat und d'Blega, owa ned s Hian* Riedlhütte GRA A. WANDTNER, Unterm Apfelbaum, Riedlhütte ^{2}2005, 85.– Auch in fester Fügung *untere B.* u.ä. °NB vereinz.: °*untere Plega* Germannsdf WEG.– **4b** auch M., Kamm, °nö.NB vereinz.: °*da Gickl hat si d'Plega gfread* Hacklbg PA; [der] *blḗgα, blḗgαn* „Kamm des Hahns und der Henne“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,317.– M. nach →*Kamm*.

5 auch M. (REG; NAB), offene od. schuppige Stelle der Haut, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos hosd denn dou für an Blecka?* Nabburg.– Auch: Ausschlag, Geschwür, °OB, °NB vereinz.: °*er is voi Bleckn* Thanning WOR.– Kruste einer Wunde, °NB vereinz.: *Rufan, Blägan* Geiselhöring MAL.

6: °*Bleckn* Beule am Metallgeschirr Weßling STA.

7 auch N., alte Frau, °NB vereinz.: *oidö Blegan* Reisbach DGF; „Spottname für ältere Weibsbilder *a so an oits Blega!*“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 37.– Auch: °*Plega* „umständliche, verschrobene Frau“ Garching AÖ.– N. nach →*Weib*.

Etym.: Wohl über **bletche* aus ahd. *bletahha, bletihha*, mhd. *blateche, bletiche* f., Kontamination aus →*Blatt* u. →*Lattich*; Et.Wb.Ahd. II,178.

Ltg, Formen: *blęk(χ)* OB (v.a. W), SCH, *-eα-* (LL), erweitert *blękα* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, N), auch *-αn* (FS, IN; MAL, PAF; R), *blḗgα* u.ä. NB (dazu AÖ, LF, MÜ, PAF; BUL, CHA, OVI, WÜM), *-αn* (DGF, GRI, PA), *-αnα* (CHA), *blḗgŋ* (MAL; PAR), *blęiga* (GRI). Zu *-ę-* vgl. Lg. § 3g2.– Pl. meist gleichl. mit Sg., vereinz. Sg. *blękα* u.ä., Pl. *-ŋ*.

SCHMELLER I,323; ZAUPSER Nachl. 13.– WBÖ III,336f.; Schwäb.Wb. I,1188; Schw.Id. V,54 (Blacken), 58 (Bläcken); Suddt.Wb. II,444.– LEXER HWb. I,299; Ahd.Wb. I, 1201f.– KOLLMER II,63, 317f.; WÖLZMÜLLER Lechrainer 97.– W-34/15, 36/41, 53.

Abl.: *Bleckel*[1], *blecken*[1], *Bleckeret*[1], *bleckern*[1], *Blecket(s)*, *Blecketzer*[1].

Komp.: [**Baum**]**b.** wie →*B.*1b: *Baumblega* das Laub am Baum Hirschbach PAN.

[**Bettel**]**b.** Grindampfer (Rumex obtusifolius): °*Belblägga* „bleiben an der Kleidung hängen“ Eining KEH.

[**Pflanzen**]**b.** wie →*B.*1a, OB, OP vereinz.: *gråußе Pflanznbläcka* Burglengenfd.

[**Burgunder**]**b.** Blatt der Runkelrübe (→*Burgunder*): °*Bochunta-Blecka* Wettstetten IN.

[**Butter**]**b. 1** Huflattich (Tussilago farfara), NB, OP vereinz.: *Burablega* Mittich GRI.– **2** wie →[*Bettel*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Butterbläcker* „der große Wiesensauerampfer“ Polling WM.

[**Weh-tag**]**b.** Dachhauswurz (Sempervivum tectorum): °*Wehdambläga* Wiesenfdn BOG.– Zu →[*Weh*]*tag* 'Schmerz'.

[**Docken**]**b.** **1** wie →[*Butter*]*b.*1, °NB, °OP vereinz.: °*Doggablägga* Neunburg.– **2** Sumpfdotterblume (Caltha palustris): *Doknbläka* Fronau ROD.– **3** wie →[*Bettel*]*b.*, °NB, °OP vereinz.: *Doggabläka* Blaibach KÖZ.

Suddt.Wb. III,228.

[**Huf-eisen**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*1, °OB, NB, °OP vereinz.: *Huafeisnblägga* Bodenstein ROD; *Houfeisenbläkka* Blaibach KÖZ MARZELL Pfln. IV,852.

W-77/24.

[**Frau(en)**]**b.** Frauenblatt (Tanacetum balsamita), °OB, °NB, °OP vereinz.: *Frauablegan* Metten DEG; *Dös schmeckate Kraut, die Frauableckn* Bayerwald 21 (1923) H.3/4,1; „ein echter Kräuterbüschel muss aus 77 kräutern gebunden werden *Frauenblecken* (*frauəblèkə*), Frauenmantel, Frauenschuh ...“ PANZER Sagen II,12.

[**Gunkel**]**b.** wie →[*Burgunder*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: *Gunklbläga* „Blätter der Runkelrübe“ Marktlbg AÖ.– Zu →*Gunkel* 'Runkelrübe'.

[**Hahnen**]**b.** **1** Kamm des Hahns, NB vereinz.: *Hahnablega* Wollabg WOS.– **2** Pfln.– **2a** Scharfer Hahnenfuß (Ranunculus acris): °*Hahnablega* Germannsdf WEG.– **2b** Feuerlilie (Lilium bulbiferum): *Hahnablega* Mauth WOS.– **2c** Brennende Liebe (Lychnis chalcedonica): *Hahna-Blecka* Raubling RO MARZELL Pfln. II,1439.– **2d** wohl Korallenziegenbart (Clavaria coralloides): *Hanablega* Gottsdf WEG.

WBÖ III,337.

Mehrfachkomp.: [**Pip-hahn**]**b.** im Vergleich: *rot wira Piphahblega* „Kamm eines Truthahns“ Grattersdf DEG.

[**Hasen**]**b.** Bärenklau (Heracleum sphondylium): °*Hosnbläcka* Cham.

[**Häuptlein**]**b.** Weißkrautblatt: *Häupönblägan* Inngau.

[**Heißen**]**b.**: *dea hot a Heisnbläkl* „eine große, längliche Zunge“ Kötzting.– Zu →*Heiß* 'junges Pferd'.

[**Hetschen**]**b.** **1**: °*Hetschnblägga* „die großen Blätter von Dorschen und Runkelrüben“ Gögging KEH.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Butter*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Hetschnbläcker* Gaimershm IN.– **2b** wie →[*Bettel*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hetschnbläcka* Rdnburg.– **2c** Keulenbärlapp (Lycopodium clavatum): *Hötschnblägga* Eining KEH.– Zu →*Hetsche* 'Kröte'.

[**Hirsch**]**b.** Hirschzunge (Phyllitis scolopendrium): *Hirschplegga* Lam KÖZ.

[**Holler**]**b.** Holunderblatt, in der Ra.: °*jetzt hat er wieder Hollabläcka üwaglegt* „nach einem Streit Versöhnung gesucht“ Michelsneukchn ROD.

WBÖ III,337.

[**Huf**]**b.** **1** wie →[*Butter*]*b.*1, °NB mehrf., °OB, OP vereinz.: *wema ra Håufblägga haöd, dö daad s Aötar a so aa assazuing* Zandt KÖZ; *Huafblöika* Bay.Wald MARZELL Pfln. IV,857.– **2** Gemeine Pestwurz (Petasites hybridus): °*die Huafblegan* Altötting.– **3** übertr.: *Huafbläcka* schlechte Zigaretten Hallbergmoos FS.

WBÖ III,337; Schw.Id. V,56 (Hueb-).– S-85C24.

[**Kabis**]**b.** wie →[*Häuptlein*]*b.*, OB, NB vereinz.: *große Gabesblecka* Haunzenbergersöll VIB; *Sey die vorgewiesene Gabes- oder Khrautpleckhe in seines Eheweibs Truhe gefunden worden* Geisling R 1690 VHO 65 (1915) 96.

Schw.Id. V,56.

†[**Kohl**]**b.** dass.: *Die Kolblecken* SCHMELLER I, 323.

SCHMELLER I,323.– Schw.Id. V,56.

[**Kraut**]**b.** **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kradbläggan* Rattenbg BOG; *Die ... Krautblecken* SCHMELLER I,323; *I moanet schier, es waar besser, wie meine boazten Krautblecka* SCHMIDT Wanderung I,271.– **2** großes, unförmiges Ohr, °OB, °NB vereinz.: *Krautblecka* Westerndf DAH.

SCHMELLER I,323.– WBÖ III,337; Schw.Id. V,56.– W-36/37.

[**Huf-lattich**]**b.** Huflattichblatt, °NB vereinz.: °*Huflattichbleckern* Buch a.Erlbach LA.

S-85C24.

[**Rot-lauf**]**b.** dass.: *Rotlaufbläcka* Au MAI.

[**Mai**]**b.** Löwenzahn (Taraxacum officinale): °*Moabläggan* Eschlkam KÖZ.

[**Mergel**]**b.** wie →[*Butter*]*b.*1, OB, °NB vereinz.: *Miaglblegan* Schönbg MÜ; *Mia(r)glblega(r)n* Reisbach DGF MARZELL Pfln. IV,861.

[**Milch**]**b.** wie →[*Mai*]*b.*, °NB vereinz.: *Milblega* Metten DEG.

Schw.Id. V,56.

[**Mist**]**b.** wie →[*Bettel*]*b.*: *Mistbläkka* VIT MARZELL ebd. III,1513.

[**Moos**]**b.** Fieberklee (Menyanthes trifoliata): „der *Moosblecken* ... des heilsamen Krauts gegen das Magenfieber" Bayerwald 21 (1923) H.2,2.

[**Rannen**]**b.** wie →[*Burgunder*]*b.*: *Rannabläggan* „bei Grünfutterknappheit wurden von den Bauern immer wieder Rübenblätter eingebracht" JUDENMANN Opf.Wb. 127.– Zu →*Ranne* 'Runkelrübe'.

[**Ruben**]**b.** **1** dass., °OB, °NB vereinz.: °*Ruamblecker fürs Viech* Schweinersdf FS.– **2** wie →[*Kraut*]*b.*2: *Ruamblega* Vornbach PA.

WBÖ III,337.

[**Salferer**]**b.**: *d'Salfarablägga* „Salbeiblätter, zum Zahnreinigen benutzt" Zandt KÖZ.

[**Sau**]**b.** **1** wie →[*Häuptlein*]*b.*: °*d'Saublecka* „Blattwerk vom Weißkraut" Schrobenhsn.– **2** Blatt der Runkelrübe, Runkelrübe.– **2a** wie →[*Burgunder*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Saubläcka* „Blätter der Futterrübe" Dingolfing.– **2b** Runkelrübe, °OB vereinz.: °*Saublecka* „Futterrüben" Brunnen SOB.– **3** wie →[*Butter*]*b.*1: °*Saublecka* „Huflattich" N'bergkchn MÜ.– **4** Ampfer.– **4a** wie →[*Bettel*]*b.*, °NB vereinz.: °*Saubläcka* „Ampfergewächs mit großen sattgrünen Blättern" Wiesenfdn BOG; *Saublökka* OP MARZELL Pfln. III,1514.– **4b** Alpenampfer (Rumex alpinus), °OB vereinz.: °*Saublecken* „wachsen in der Nähe von Dunghaufen" Bayrischzell MB.– **4c** Sauerampfer (Rumex acetosa), °NB (v.a. BOG, KÖZ, VIT), °OP (CHA, ROD) mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*Saubleckn* Weißenburg.– **5** Beinwell (Symphytum officinale), °NB vereinz.: *Saublega* Osterhfn VOF.– **6** Echte Schwarzwurzel (Scorzonera hispanica), °OB, °NB vereinz.: °*Saubläcka* Essing KEH.

Schw.Id. V,57.– W-36/38.

Abl.: [*sau*]*bleckern.*

[**Sauer**]**b.** wie →[*Sau*]*b.*4c, °NB, °OP vereinz.: *Rampfer, Sauerblägga* Vilzing CHA.

[**Schar**]**b.** Kohldistel (Cirsium oleraceum), °OB, °NB vereinz.: °*do gibts weite net vui Scharblecka!* Wettstetten IN; *Scharbleckan* Frontenhsn VIB MARZELL Pfln. I,1019.

[**Scharten**]**b.** **1** wie →[*Butter*]*b.*1: *Schartenblecker* Huflattich Gebrontshsn PAF– **2** wie →[*Hasen*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Schartnblägga* Bärenklau Marching KEH; *Schartenbläcka* Singenbach SOB MARZELL ebd. II,829.

Schw.Id. V,57 (Scharti-).

[**Mond-schein**]**b.** Sonnenblume (Helianthus annuus): *Moscheiblegga* Rechtmehring WS.

[**Scheiß**]**b.** wie →[*Sau*]*b.*4b: °*Scheißblegga* Alpenampfer Kreuth MB.

[**Scher**]**b.** wie →[*Bettel*]*b.*: °*Scherblägga* Gaimershm IN.

[**Schmalz**]**b.** dass.: °*Schmalzblega* „Ampfer" Auerkiel VIT; *Schmalzbläcka* Wolnzach PAF MARZELL Pfln. III,1514.

Schw.Id. V,57.

[**Schmecker**]**b.** wie →[*Frau(en)*]*b.*: °*Schmeggablägger* Vilzing CHA.

[**Schmer**]**b.** wie →[*Bettel*]*b.*: °*Schmerblega* „Ampfer" Auerkiel VIT; *Die Schmerblecken nimmt ma heut no her zum Einwickeln vom Butter* Bayerwald 21 (1923) H.3/4,2.

KOLLMER II,259.

[**Schmier**]**b.** Guter Heinrich (Chenopodium Bonus-Henricus): *Schmierblö(i)ker* Kötzting MARZELL ebd. I,939.

[**Schweiß**]**b.**: *Schwoaßblega* „Schweißblatt, -blätter" Simbach PAN.

†[**See**]**b.** Blatt der Weißen u. Gelben Seerose: *Sêblecken* „am Schliersee, das Blatt der Nymphaea alba et lutea" SCHMELLER I,323.

SCHMELLER I,323.

[Seifen]b. wie →*[Frau(en)]b.*: °*Soiffablägga* „duftende Pflanzenblätter, die man zwischen die Wäsche legt“ Neukchn KÖZ.

[Strupfen]b., [Stumpfen]- wie →*[Bettel]b.*: °*Stumpfabläckern* Passau; *Strupferble(i)k(er)* Altreichenau WOS MARZELL Pfln. III,1517.– Zum Bestimmungsw. vgl. ebd. 1516. J.D.

Blecke[2]
F., schwach brennendes Licht, °OB, SCH vereinz.: °*tua dei Bläcka weg, ma sicht do nix damit* Pipinsrd DAH.

Etym.: Abl. von →*blecken*[2]; vgl. WBÖ III,338.

WBÖ III,338.– W-34/18.

Komp.: **[Sonnen]b.**: *Sunnablekka* Sonnenflekken am Waldboden Friedbg. J.D.

Blecke[3], Fischart, →*Blicke*.

-blecke[1]
N., nur in **[Ge]b.**: *Geblek* „Gespött“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 85. J.D.

-blecke[2]
N., nur in: **[Ge]b.**: °*mach doch nicht so a Gebläck!* „Geschrei“ Ursulapoppenricht AM.

Schwäb.Wb. III,130 (Gebläke). J.D.

Bleckel[1]
M. **1**: *der hot d'r an Bläkl wöi a schwarer Ochs* „(dicke) Zunge“ Kötzting.
2: *blegl* „Kamm des Hahns und der Henne“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II,318.

KOLLMER II,318. J.D.

Bleckel[2], schwerfälliger Mensch, →*Blöchel*.

Bleckelein
Dim.: °*α blekal* „ein bißchen“ Simbach PAN.

Etym.: Wohl Spielform zu *Bröckelein* (→*Brocken*).

J.D.

Blecken
M.: °*der hat an Bläckn* „großen, vorstehenden Mund“ Wirbenz KEM.– Auch: °*da Bläggn* Mund mit vorgestreckter Zunge Kaltenbrunn NEW. J.D.

blecken[1]
Vb., (von Kraut u. Futterrüben) Blätter entfernen: °*Gunkl* [Runkelrüben] *blägn* Geiselhöring MAL; *blecken* „die Blätter abnehmen“ SCHMELLER I,323.

SCHMELLER I,323.– Schw.Id. V,58 (blacken); Suddt.Wb. II,444.

Komp.: **[ab]b.** dass., °OB mehrf., NB vereinz.: °*heint gehma afs Oblecka* Wettstetten IN; *ab-, ausblecken den Kol, das Kraut* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,323.– Schw.Id. V,58.– S-100115. J.D.

blecken[2]
Vb. **1** fletschen, (die Zähne) sehen lassen, °OP, °OF, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: °*da Fuchs im Eisn hot bleckt* Hohenpeißenbg SOG; *mit dö Zähnt bleckn* Kötzting; *wie er dös ghört had, da had er sei Zähn bleckt* Weiden; *dös is sua a zoablökats Ding* „Schimpfname“ Lauterbach REH; *blekə* „die Zähne zeigen“ SCHIESSL Eichendf I,27; *Die Zänd blecken* SCHMELLER I,323; *Der Todt schon Zåhn bleckent lacht* Bogen 1679 JberHVS 64 (1961) 126; *Wie jener als Hund seine Zahn neidisch bleckt* STURM Lieder 18.– In Vergleichen: *die Zähne b. wie ein Fuchs / Holzfuchs* u.ä. OP, OF vereinz.: *dea blökt de Zääh wöi a Houlzfuchs* Selb; *'Zê~ bléck·ng wéi á raidi'ər Fux* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) VII, 409.– *Düi blögd Zeh wüi a hüzana Hund* Beilngries, ähnlich ED.– *Ich bleckhe die Zehn wie ein alter ackhergaul* Siegritz NEW 1593 Oberpfalz 19 (1925) 157.– Kinderv.: °*wer seine weißn Zehla bleckt, der mou der Fänger sei* Nürnbg.
2 entgegenhalten, herausstrecken.– **2a** †entgegenhalten: *das panir gen im plecken* Mchn 1422 LILIENCRON hist.Volksl. I,281.– **2b** (die Zunge) herausstrecken, °Gesamtgeb. (außer NB) vielf., °NB vereinz.: °*an Bleschl blecka* O'haching M; *d'Zunga därf ma niat blegga* Rieden AM; °*der haot af mich die Zunga bleckt* Arzbg WUN; *blekn* „die Zunge zeigen zum Spott“ BAUERNFEIND Nordopf. 142; *Drauß af en Bruckthuarm Sitzt da Leahrbua ... bleckt d'Zunga* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 164.– Auch *mit der Zunge b.* u.ä. °OB vereinz.: °*du konnst aba sche mit deina Zung blegga* Trostbg TS.– **2c** Part.Präs., vorgeschoben, vorstehend (von Kinn, Kiefer, Zähnen), OB, OP vereinz.: *dea håd bläkkade Zähnt!* Mchn.
3 übertr.– **3a** ein finsteres Gesicht machen, °OB, °OP vereinz.: °*bleckn* Taching LF.– **3b** Grimassen schneiden, °OB, °NB, SCH vereinz.: *blekn* Schrobenhsn.– **3c** lachen, grinsen, OB, °NB,

°OP vereinz.: °*geh bleck niat gar a so* Hiltersrd WÜM; *Bleckt homs wöi a poar Olwane* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 29.– **3d** spotten, höhnen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*mei, Bäurin, konnst du heit blecka* „ironisch daherreden" Scheyern PAF; °*dös is a blekata Kerl* „spöttischer Mensch" Pleinting VOF; *so a blɛckada Huntsbaze!* AMAN Schimpfwb. 36.

4 †entblößen: *swer bœsez gewant ane hât, daz zebrosten ist ... sô blecket er hie, sô blecket er dâ* BERTHOLDvR II,103,14–16.

5 vom Licht od. von einem best. Glanz.– **5a** †blitzen: *fulgens plechenti* 8./9.Jh. StSG. I,142,16.– **5b** schimmern, leuchten.– **5bα** schimmern: „ein Stoff, der die Farbe verloren hat, *bleggt*" KONRAD nördl.Opf. 5; *Corusco plechentemo* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,649,36.– **5bβ** hell scheinen, leuchten: *der Må bläckt* Schrobenhsn; *sach plecken weis zendt* EBRAN Chron. 109,18.– In festen Fügungen *der b.de* →*Wäschel / Wastl* (→*Sebastian*) Mond.– **5c** unruhig brennen, flackern, °OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*des Liacht bläckt heit wieda* Autenzell SOB.

Etym.: Ahd., mhd. *blecken* 'blitzen, glänzen, sichtbar machen, sehen lassen', germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 131.

SCHMELLER I,323f.; ZAUPSER Nachl. 13.– WBÖ III,338f.; Schwäb.Wb. I,1188f., VI,1664; Schw.Id. V,58; Suddt.Wb. II,444.– DWB II,86–88; Frühnhd.Wb. IV,577f.; LEXER HWb. I,301; Ahd.Wb. I,1199.– BERTHOLD Fürther Wb. 23; BRAUN Gr.Wb. 51; DENZ Windisch-Eschenbach 113; KOLLMER II,63; KONRAD nördl.Opf. 5; LECHNER Rehling 162; SINGER Arzbg.Wb. 38.– S-74C9, W-34/18, 21.

Abl.: *Bleck, Blecke*[2], *-blecke*[1], *Blecken, Blekker(er)*[1], *Bleckerei*[1], *-bleckerisch, bleckern*[2], *blekketzen*[1], *Blecketzer*[2].

Komp.: [**her-ab**]**b.** hell herunterscheinen, herunterleuchten, °OB vereinz.: °*da Mond bleckt ro, da gibts a schlechts Wedda* Edelshsn SOB.

[**abher**]**b.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Moschei* [Mond] *blekt heint gscheit oba* Fronau ROD.

[**an**]**b.** **1** anblecken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hob i ableckt* „die Zähne gezeigt" Schwandf.– **2** anstarren, mürrisch anschauen: °*bleck mi no nöt gar aso a!* „mach kein solches Gesicht" Winklsaß MAL; *Wüscht anbleckt hat mich oft schon oaner* STIELER Ged. 75.– **3** anlachen, angrinsen: *Dös steht dir gar it o, daß d' mi du o'bleckst* THOMA Werke VI,450 (Wittiber).

Suddt.Wb. I,321.– [2]DWB II,774f.– BRAUN Gr.Wb. 425.

[**aus**]**b.** **1** wie →*b.*1: *ausbleckn* „Zähne zeigen, von Mensch und Tier" Chiemgau.– **2** wie →*b.*2b, °OB mehrf., NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hat m'r Zung ausbleckt* Gundelshm DON.– **3** auslachen, verspotten, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*deads Armaheisla ned oiwei ausblegga!* Ebersbg; °*die hat mi ausbleckt* Bayerbach GRI; *Einen ausblecken* „ihn durch Hervorstrecken der Zunge verspotten" SCHMELLER I,323; *auspleka ... ausplęka* „aus-, verspotten" Eichstätt nach WEBER Eichstätt 60.

SCHMELLER I,323f.– WBÖ III,339; Suddt.Wb. I,582.– DENZ Windisch-Eschenbach 105; RASP Bgdn.Mda. 19.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]**b.** **1** wie →*b.*1, MF, SCH vereinz.: *rausblecka* die Zähne fletschen Reuth unter Neuhs WUG.– **2** wie →*b.*2b, °OB (v.a. W) mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*d' Zunga rausblecka* Starnbg; *Seine hoarign Bratzn hoda vors Gsicht hidou und hod ihr awa* [immer] *wieda d'Zunga raasbleggt* Oening BEI BÖCK Sitzweil 51.– **3**: °*da Mouschei* [Mond] *bläckt heit wieda raus* „scheint hell durch die Wolken" Autenzell SOB.

[**ausher**]**b.** **1** wie →*b.*1, OB, °OP vereinz.: °*d'Zäh asableckn* Schnaittenbach AM.– **2** wie →*b.*2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Herr Lehrer, da Michl hot ma d'Zung außableckt* Walkertshfn MAI.

WBÖ III,339; Suddt.Wb. I,605.

[**der**]**b.** auslachen, verspotten, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *nix Kammods is gråd it, dea* [Abgewiesene] *werd dableckt* Kochel TÖL; °*dea kon nix wia d'Leit dablägga* Buch a.Erlbach LA; °*brauchst mi net dableckn!* Rgbg; *Da Girgl lacht rächt asgschaamt ... Owa da Jackl laou't se niat dabläcka* SCHWÄGERL Dalust 176; *Guat geht 's, bal* [wenn] *i den da ... derblecken darf!* RUEDERER Fahnenweihe 49.

WBÖ III,339; Suddt.Wb. III,156.– BERTHOLD Fürther Wb. 37; BRAUN Gr.Wb. 80; CHRISTL Aichacher Wb. 226; DENZ Windisch-Eschenbach 122; KONRAD nördl.Opf. 72; MAAS Nürnbg.Wb. 98; RASP Bgdn.Mda. 38; SCHILLING Paargauer Wb. 71.

[**ver**]**b.** dass., °westl.OB, °SCH vereinz.: *verblekka* Hörmannsbg FDB; *Der duad o nix anders als wia d'Leid farblecka* WÖLZMÜLLER Lechrainer 106.

WÖLZMÜLLER Lechrainer 106.

[**her**]**b.** **1** (die Zähne) herblecken, OB, NB, OP vereinz.: °*dö bleckt d Zen her* Straubing; *fünf Totenschädl ... De bleckn her auf mi* DINGLER

bair.Herz 144.– Im Vergleich: *döi bleckd Zä hea wöi a hüzana Hund* Beilngries.– **2** (die Zunge) herstrecken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tua ma nöt aöwöe Zunga höablecka!* Erling STA.– **3** wie →*b.*3a: °*der hat wieda schö herbleckt* „ein Gesicht gemacht" Herrnwahlthann KEH.– **4**: °*dö Gschicht blekt sou dumm her, dös is gfährle* „von einer Wunde, die gefährlich ausschaut" Fronau ROD.

[**hin**]**b.** **1** (die Zähne) hinblecken, °OB, °NB vereinz.: °*mit dö Zähn hinblecka* Winklsaß MAL.– **2** (die Zunge) hinstrecken, °OB vereinz.: °*hibleckn* Ainring LF.

[**hinterhin**]**b.** glatt nach hinten kämmen, °NB (KEH) vereinz.: °*hintrebläckts Har* Marching KEH.– Spielform von →*blechen*[2].

[**nach**]**b.** **1** (die Zunge) nachstrecken, °OB vereinz.: °*hat der Lausbua mia Zung nachbleckt* Ziegelbg RO.– **2** hinter jmdm her Grimassen schneiden, °OB vereinz.: *nochplecka* Singenbach SOB.

[**zer**]**b.** wie →[*der*]*b.*: *Wia hat die Stasi kǒnnen Buab'n zerblecken!* STEMPLINGER Ovid 39. J.D.

blecken[3]**, -k-**

Vb. **1** von Tierlauten.– **1a** blöken, °Gesamtgeb. mehrf.: °*de Schâuf blecka owa heint duschur* [in einem fort] Schnaittenbach AM; *as Schouf blöükt* Pommelsbrunn HEB; *bleŋ* „blöken" KOLLMER II,63.– **1b** meckern, OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: *d'Goas bleggt* Wörth ED; *bläcken* M'nwd GAP SCHMELLER I,323.– **1c** brüllen (von Kalb, Stier), °OB, °OP, °MF vereinz.: *blegga* Brüllen des Stiers Döfering WÜM; *dös blöikt in ganzn Toch* „Kalb, das nach der Mutter ruft" Volkersgau SC.– **1d** muhen, NB, OP vereinz.: *blägn* Aicha PA.– **1e**: *blegga* wiehern O'schneiding SR.– **1f** heulen (vom Hund), OB, SCH vereinz.: *blecka* Dasing FDB.– **1g** schrekken (vom Reh), °OB, NB vereinz.: *blegga* Klinglbach BOG.

2 übertr.– **2a** schreien, °Gesamtgeb. mehrf.: °*der bleckt wia wenn a am Messer stecka tat* Kchbg REG; °*deswega brauchst net glei so blecka* Augsburg; *Mit dein'm Blecka werd's aa net besser!* GRAF Schimpflich 24; *wie ... er in seinem Bett gelegen, wäre ein groß Plegn hernieder an der Gaß worden* Wunsiedel 1519 SINGER Schacht 110.– **2b** schimpfen, °OP, OF, MF vereinz.: °*bleka* Stöckelsbg NM; *bläigng* MAAS Nürnbg.Wb. 84.– **2c** weinen, °OB, °OP (v.a. S) vielf., °MF, °SCH mehrf., °NB vereinz.: °*mach ma ka so a bleckats Gsicht!* Brunnen SOB; °*iatz brauchst grad no z'bläka ofanga* Tegernbach MAI; °*warum bläckst denn, hot da äbba äbbat äbbas tou?* „hat dir vielleicht jemand etwas getan" Kallmünz BUL; *Bei dâ Leich hamm oi Weibâ:leid bleggd* CHRISTL Aichacher Wb. 241.

Etym.: Mhd. *plecken, b-*, Herkunft unklar, wohl onomat.; WBÖ III,339.

Ltg: *blekŋ, -ɑ* u.ä., vereinz. *-ęi-* MF (dazu SEL), daneben OB, NB (dazu BUL, ESB, R, WEN; REH; WUG) *blękŋ, -ɑ*.

SCHMELLER I,323 (bläcken).– WBÖ III,339f.; Schwäb.Wb. I,1152f. (bläken); Suddt.Wb. II,459 (blöken).– DWB II,88; Frühnhd.Wb. IV,578; LEXER HWb. II,279.– ANGRÜNER Abbach 15; BERTHOLD Fürther Wb. 23; CHRISTL Aichacher Wb. 224; KOLLMER II,63; LECHNER Rehling 162; MAAS Nürnbg.Wb. 84.– S-70D1.–W-34/16.

Abl.: *-blecke*[2], *Blecker(er)*[2], *Bleckerei*[2], *blekkern*[3], *Blecketze, blecketzen*[2], *Blecketzer*[3].

Komp.: [**an**]**b.** anfahren, anschreien, °OB vereinz.: °*der hât mi âbleckt* Rehling AIC; *ǫ̃blękɑ* „anfahren (mit Worten)" EIH nach WEBER Eichstätt 77.

WBÖ III,340; Suddt.Wb. I,321.– [2]DWB II,774f., 777 (-blöken).

[**aus**]**b.** ausschimpfen, OB, NB vereinz.: *oan ausblecka* Außerrötzing DEG.

[**ver**]**b.**: *vabläkkte Aung* „verweinte Augen, besonders von Kindern" Ingolstadt.

[**nach**]**b.** nachmaulen, °OB, MF vereinz.: °*bleck ma net a so vui nach, sonst hau i dir oane nei!* Brunnen SOB. J.D.

Bleckentaler

M. **1** in Ortsneckerei: „Alkofen (Vilshofen): *Pleckentaler.* (Sie sind ... Steinhauer ... Da sie gern streiten ... bezeichnet man dortzulande einen Raufbold ... als *Pleckentaler* ...)" BRONNER Schelmenb. 138.

2: *Pleckenthaler* „Dieb, nach den Leuten, die König Max I. im Pleckenthal ansiedelte und die wegen Diebstahl, Brandstiftung usw. oft im Zuchthaus saßen" Vilshfn.

Etym.: In Bed.1 in Anlehnung an →*blecken*[3] gebildet? J.D.

Blecker, Pflanzenblatt, Zunge, →*Blecke*[1].

Blecker(er)[1]
M. **1** Körperteil des Menschen.– **1a** scherzh. (große) Zunge, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*los dein Blägga net so raushänga* Tuntenhsn AIB; *an enz* [sehr] *groaßn Blecka* Hengersbg DEG; *so hazie mich ... puselt und is mit iren Pläker in mein Gsiecht umeinandgfarren* THOMA Werke V,288 (Filser); *Der Blecker* „verächtlich, die Zunge“ SCHMELLER I,323.– **1b**: *Bläkkara* „große, herabhängende Lippe“ Ingolstadt.– **1c** auffälliger Kopf, auffälliges Gesicht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wie er dös ghört hot, hot a an söllan Bläcka krejgt* Mintraching R.– In fester Fügung *einen B. (hin)machen* mürrisch schauen, °OB, SCH vereinz.: °*der macht an Bleckara* „ein mürrisches Gesicht“ Rosenhm.
2 von Menschen.– **2a** Mensch, der gern die Zunge herausstreckt: *a Blägga* Mühldf.– **2b** Mensch, der (gern) spottet od. verspottet, °OB, NB vereinz.: °*da Hias war oiwei no a rechta Blecka* Tandern AIC; *Blecka* „Mann, der andere auslacht, verspottet“ AMAN Schimpfwb. 36.
3: *an Blecka anhänga* „ein spitzes Wort zuwerfen“ Kumrt WOS.

SCHMELLER I,323.– WBÖ III,340; Suddt.Wb. II,444.– DWB II,88.– W-34/18 f.

Komp.: [**Aus**]**b.** wie →*B.*2b: *Ausblegga* „höhnischer Mensch, der sich gerne auf Kosten anderer amüsiert und sie lächerlich macht“ BINDER Saggradi 12.

[**Der**]**b.** dass.: *Dablecka* Dfbach PA; „stellten sich gestern als *Derblecker* ... auf dem Nockherberg vor“ MM 13.9.2007, 1.

Mehrfachkomp.: [**Leute-der**]**b.** dass.: °*a Leitdablecka* Mchn; *So schaugst aus, du Leutderblecker* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 50.

[**Kuh**]**b.**: *a Kuablägga* „eine Kuhzunge; große breite Zunge“ Ingolstadt.

[**Zahn**]**b.**, [**Zähne**]- **1** Mensch mit vorstehenden Zähnen, °OP, OF vereinz.: *Zoahblöka* Lauterbach REH.– **2**: °*er is a Zähblecka* „zeigt die Zähne“ Nabburg.

[**Zungen**]**b.** wie →*B.*2a, OB, OP, OF, °MF vereinz.: *Zungabläga* Beilngries.– Scherzreim: *Zungableka – Schiefadeka* Leupoldsdf WUN.

WBÖ III,340. J.D.

Blecker(er)[2]**, -k-**
M. **1** Tierlaut.– **1a** einmaliges Meckern: °*d'Goaß hat no an Blecker do, nacha is vareckt* Pfarrkchn.– **1b** einmaliges Brüllen (vom Rind), °OB, °NB vereinz.: °*des Kaibi hot an Bläga do, na wars tot* Tuntenhsn AIB.– **1c** einmaliges Schrecken (von Reh u. Hirsch), °OB, °NB vereinz.: °*dös Reh hat an gscheitn Bleckara do* Winklsaß MAL.
2 Schrei, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *an Bleegara hot a dou, daß alle umgschaut ham* Pertolzhfn OVI; °*wëi as afn Fouß naftretn hout, houts da an Blëika dou* Pleinfd WUG; *blēga* „Schrei“ nach KOLLMER II,62.– Ra.: °*er hot sein letztn Blecker do* „ist gestorben“ Barbing R.
3 von Menschen.– **3a** Schreihals, °Gesamtgeb. vereinz.: °*du bist a alter Blecka* Schwandf.– **3b** Mensch, der viel weint, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*was grei(n)scht denn allaweil, du alter Blecker, du!* Gundelshm DON.– Auch in fester Fügung: *Generäi Bläkka* „Bub, der gerne weint“ Ingolstadt.

WBÖ III,340.– KOLLMER II,62.– W-34/17. J.D.

Bleckerei[1]
F. **1** Zeigen der Zähne: *Blekarei* Aicha PA.
2 Spott: *dei Bläckerei hat ja gar koan Sinn net* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.29,6.

Komp.: [**Der**]**b.** wie →*B.*2: „Der Roider Jackl übertraf sich selbst an ... treffsicheren *Derblekkereien*“ Münchner Abendzeitung 11 (1958) Nr.46,16. J.D.

Bleckerei[2]**, -k-**
F. **1** Schreien, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: *Bläikarei* Selb.
2 Weinen: °*geh hör amal mit deiner Bleckerei af!* Schwandf. J.D.

Bleckeret[1]
N., Blattwerk von Kraut u. Futterrüben, °OB, °NB vereinz.: °*s Blegarat kriang t Viecha* Ismaning M.

WBÖ III,340 (-pleckerach). J.D.

Bleckeret[2], Rockfutter, →[*Be*]*legeret*.

-bleckerisch
Adj., nur im Komp.: [**zer**]**b.** spottend, spöttisch: *Der Bäcker Michl ... fragte ... so halb quasi*

hintenrum zerbleckerisch BAUER Pechwinkl 36f. J.D.

bleckern[1]
Vb., (von Kraut u. Futterrüben) Blätter entfernen, °NB (v.a. KÖZ, MAL), °OP (v.a. CHA, PAR, ROD) mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*i gäi zum Krautblägan* Lohbg KÖZ; °*mia mëißma Rana* [Runkelrüben] *bläckern* Mötzing R; „die Blätter vom Kraut oder von der Rübenpflanze entfernen ... *blękαn*“ nach FUNK Irgertshm 29.
WBÖ III,340; Suddt.Wb. II,444.– KOLLMER II,63.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** von Pflanzen Blätter entfernen.– **1a** wie →*b.*, °NB vielf., °OB (v.a. AÖ, MÜ) mehrf., °OP vereinz.: °*blegat an Gabis å!* Reut PAN; °*an o'bläckerter Dorschnkopf* „entblattete Rübe“ Mintraching R; *åblegαn* „abblättern“ nach SCHWÄBL altbayer.Mda. 41.– **1b** Laub abstreifen, NB vereinz.: *abblägern* Eugenbach LA.– **2** (den Christbaum) abschmücken, °OB, °NB vereinz.: °*muaß i heut no an Christbam åblägern* Ering PAN.
WBÖ III,340; Suddt.Wb. I,15.

[**aus**]**b.** wie →*b.*, °NB vereinz.: °*Ruam ausblägan* Tegernbach MAI.– Auch die unteren Blätter des Hopfens entfernen, °NB vereinz.: °*Hopfm ausbläckern* Gögging KEH.

[**sau**]**b.** dass.: °*saubleckern* „die Blätter der Runkelrübe abnehmen“ Edelshsn SOB. J.D.

bleckern[2]
Vb., unruhig brennen, flackern, °OB vereinz.: °*de Petroleumfunsl bleckat a so* Tuntenhsn AIB.
WBÖ III,340.

Komp.: [**her-aus**]**b.**: °*der hat mir Zung rausblekat* „herausgestreckt“ Ried F.DB.

[**da-hin**]**b.** längere Zeit unruhig brennen, flakkern, °OB vereinz.: °*d'Funzl bleckat no grad aso dahi* Taching LF.

[**nachhin**]**b.**: °*nachibleckern* nachahmend verspotten Alburg SR. J.D.

bleckern[3]
Vb. **1** von Tierlauten.– **1a** blöken, °OB, °NB vereinz.: °*a Schof bleggat* Schönbichl FS.– **1b** brüllen (vom Rind), °OB, °OP vereinz.: °*haoust Köih niat bleckern häian?* Groschlattengrün TIR.
2 übertr.– **2a** schreien, °OB, °OP vereinz.: *blekkern* Anzing EBE.– **2b** (laut) weinen (von Kindern), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*as kloa Kind bleckert* Deggendf.

Komp.: [**nachhin**]**b.**: °*nachöbläckan* „nachmaulen“ Rimbach KÖZ. J.D.

Blecket(s)
N., Blattwerk von Kraut u. Futterrüben, °NB, °OP vereinz.: °*s Bläkats* Neufahrn MAL. J.D.

Blecketze, Blekse
F. **1**: *Plëixn* schreiende Person Sulzbürg NM.
2 Trompete, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*a Plexn* Mittich GRI; *blęikfn* „Trompete“ nach WEBER Eichstätt 62.– Auch: „jedes Musikinstrument, jede Musik“ ebd.
W-34/55. J.D.

blecketzen[1]**, -ch-**
Vb. **1** fletschen, (die Zähne) sehen lassen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*a scharfs Hundl, wiar a bleketzt* Altenmarkt TS; °*er blekatzt mit dö Zähn* Ittling SR.
2 übertr. spotten, höhnen, °OB, °NB vereinz.: °*blecketzn* Peterskchn MÜ.– Auch: °*plägatzn* „dumm daherreden“ Schweinersdf FS.– °*Plegatzn* „sehr viel Unwahres reden“ Innernzell GRA.
3 vom Licht od. von einem best. Glanz.– **3a** wetterleuchten, °OB vereinz.: °*plekitzn* Sachrang RO.– Auch †Blitze schleudern: *Bleckeze die blichezunge* Windbg.Ps. II,267.– **3b** blinken, leuchten, °NB, °OP vereinz.: °*blegazzn* Barbing R; *Rutilat plecchazzit* Rgbg 10.Jh. StSG. II,333,64.– **3c** unruhig brennen, flackern, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*du haschd an Dåcht ned ågriem, schaug hi, wia 's Liacht bleggazt* Dachau; *blegazn* „flackern (z.B. Kerzenlicht)“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 37.

Etym.: Ahd. *bleckazzen*, mhd. *bleczen, bliczen* (→*blitzen*), germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 149f.

SCHMELLER I,324 (bleckzen).– WBÖ III,340f.; Suddt.Wb. II,444.– Frühnhd.Wb. IV,578; LEXER HWb. I,301; Ahd. Wb. II,1197f.– KOLLMER II,317.– W-34/18.

Komp.: [**an**]**b.** anblecken: °*der Hund bleketzt oan å* Obing TS.

[**der**]**b.**: °*den hams schön dablegatzt* „verspottet" Mauern FS.

[**durch**]**b.** durchscheinen: °*da Mond brauchd bloß a bißl durch d Jalousien durchbläggetzn, na ko e ned schlafn* G'holzhsn RO.

[**her**]**b.**: °*åwa heid bleggazd d'Sunn fesd hea* „scheint grell" Schleching TS.

[**zu-sammen**]**b.**: °*der plegatzt was zam* „redet viel daher" Thanning WOR.

[**wetter**]**b.** wie →*b.*3a, °OB vereinz.: *es duad wedableckätzn* „es blitzt, ohne zu donnern" Reit i.W. TS; *wędablęgidsn* nach BRÜNNER Samerbg 181. J.D.

blecketzen[2]**, -ch-, bleksen**
Vb. **1** von Tierlauten.– **1a** blöken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*blöksn, blëiksn* Sondersfd NM; *Blegertst net bon Hiata hintad a Schaf?* WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 22.– **1b** mekkern, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dö blökatzt richti* Zustorf ED; „so hat ... die Geiß ... gestoßen, gewerkt und *blegerzt*" PEINKOFER Werke II,48.– **1c** brüllen (vom Rind), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Kouh bleggatzt an ganzn Tåg* Bodenmais REG.– **1d** wiehern: °*blecketzn* „von Pferden" Ziegelbg RO.– **1e** schrecken (vom Reh), °NB, °MF vereinz.: °*des Rëi had blëixd* „hoch geschrien" Regelsbach SC.– **1f**: °*a Sau blökatzt* „quiekst, wenn sie grob angepackt wird" M'rfels BOG.
2 übertr.– **2a** schreien, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hör auf mit deim Bläiksn!* Rohr SC.– **2b** weinen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*kannst gar no ärger bleckitzn!* Malching GRI.– **2c** schwer atmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Kuah hat si übafressn, dö bläkazt scho* Attenhsn LA.– Auch: °*blehezen* „ächzen, stöhnen" Wdkchn WOS.

Ltg: *blekadsn* u.ä. OB, NB (dazu CHA, NM, PAR, ROD; EIH, HIP, SC), *-χ-* (RO; LA, WEG; CHA, R, ROD), *-h-* (WOS), *blekidsn* (GRI), weiterhin *blękadsn*, *-χ-* (CHA), *blēgadsn* NB (dazu FS, WS; R), *blękfn* u.ä. (NM; EIH, HIP), *blęikfn* u.ä. (BEI, NM, PAR; EIH, HIP, SC).

WBÖ III,341; Suddt.Wb. II,444.– KOLLMER II,318.– W-34/16.

Komp.: [**nach**]**b.**: °*da blecketzta oiwei nåch, da Hame* „mault immer nach" Halfing RO.

[**umher**]**b.**: *umablegazn* „herumschießen, herumknallen" Aicha PA. J.D.

Blecketzer[1]
M. **1** Verletzung, (Schürf-)Wunde, Narbe, °OB, °NB vereinz.: °*den hams an Bläkkedsa* (physisch oder psychisch) *aghängd* Schleching TS; °*da Blegaza* „Narbe" Bay.Wald.
2: °*Bleckaza* „entrindete Stelle am Baumstamm" Kchbg REG. J.D.

Blecketzer[2]
M. **1** Mensch, der (gern) andere verspottet od. auslacht, °NB vereinz.: °*dös is a Plegatza* „einer, der andere höhnisch auslacht" Innernzell GRA.
2: °*Plegatza* „einer, der sehr viel Unwahres redet" ebd.
3 unbedachte Äußerung, °NB vereinz.: °*iaz is ma wieda a Plegaza außagrutscht* Winklsaß MAL.

WBÖ III,341. J.D.

Blecketzer[3]**, Blekser**
M. **1** Tierlaut.– **1a** einmaliges Brüllen (vom Rind), °NB vereinz.: °*der Stiar duat bei fremde Leit oan Blecketzer um an andern* Straubing.– **1b** Quiekser: °*da hot d'Sau no an Blekatza to, und nacha is umgfalln* M'rfels BOG.
2 Schrei, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*den hats an Bleckitzer ausgrissn* Malching GRI.
3: *Plexer* „Schreihals" Eckersmühlen SC.

WBÖ III,341 f.; Suddt.Wb. II,444. J.D.

Pleder, Mund, alte Frau, Schwätzerin, →*Pletter.*

Plefer, Mund, →*Plapper.*

bleffen, schreien, →*blaffen.*

Blefter(er)
M., Mann, der alles ausplaudert: °*hätt's a nöt ausplausch'n braucht, der Bleftara* Inzell TS; *Bläfdara* „Schwätzer, einer, der nichts für sich behalten kann" RASP Bgd.Mda. 29.

RASP Bgd.Mda. 29 f. J.D.

-blefter
N., nur in: [**Ge**]**b.** Geschwätz, leeres Gerede: *da geht as Blefta gor nimma aus* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39.

RASP Bgd.Mda. 30. J.D.

bleftern
Vb. **1** ausplaudern: °*hât dea Bleftara wieda bleftat* Inzell TS; *blefdan* HELM Mda.Bgdn.Ld 34. **2**: °*bläfftern* schreien Ramsau BGD.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ III,342.

WBÖ III,342.

Abl.: *Blefter(er), -blefter.* J.D.

blefzen, schwätzen, →*blaffetzen.*

Blei[1]
N. **1** auch †M., Blei, Schwermetall, allg.verbr.: *in der nextn Losnacht wird bo ins Blei gossn* Passau; *blai* nach A.R. BACHMANN, Die Mda. von Eslarn in der Oberpfalz, Stuttgart 2000, 197; *den plîen machen wir ze golde* Kaiserchr. 119,2087; *dem Glaser von den Neuen Glesern fur Lon vnd Pleÿ* 1466 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,231; *Zu Einlassung der Thür Kögl, und fenster Gätter, mueß man 50 Pfund Bley erkauffen* N'aschau RO 1752 JAHN Handwerkskunst 270.– Im Vergleich: *wie (ein) B.* sehr schwer, OB, NB, OP vereinz.: *dem liegt d Zung drin wöi a Blei* Herrnthann R; *Mei Föiß sän wöi Blei* „ich habe schwere Beine (vor Müdigkeit)" SINGER Arzbg.Wb. 38.– Ra.: *dea hâut Blei an Föisn* „kann seine Füße kaum mehr heben" Kohlbg NEW.– *Dea hât a a bâa Aungdeggl vo Blai* schwere hängende Lider Fürstenfeldbruck.– Sprichw.: „Geliehenes Geld wird *Bley*, wenn man 's fordert" Baier.Sprw. II,30.
2 (urspr.) aus Blei hergestellter Gegenstand.– **2a** Bleigewicht, OB vereinz.: *Blei* „zur Belastung der Fischernetze" Kochel TÖL; *zu undtrest an daz pley mach ein snürlein von 5 hären* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 168 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).– **2b** Lot, Senkblei: *as Lot gẽ, as Blai gẽ* Mittich GRI.– **2c** Gewehrkugel, in der Ra.: *dea muaß Blei fressn* „es wird auf ihn geschossen" O'audf RO.– In fester Fügung: *ghackts Blei* „Schrotkugel" ebd.– **2d**: *a Blaierl* „aus Blei gegossener Schusser" Fronau ROD.– **2e** M., Bleistift: *Blei* Neustadt KEH; *der Blei* BRAUN Gr.Wb. 53.– M. nach →*[Blei]stift.*

Etym.: Ahd. *blîo* stn., mhd. *blî* stn./m., germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 147.

WBÖ III,342f.; Schwäb.Wb. I,1189; Schw.Id. V,1f.; Suddt.Wb. II,444f.– DWB II,88f.; Frühnhd.Wb. IV,579f.; LEXER HWb. I,305; WMU 269; Ahd.Wb. I,1218f.– BRAUN Gr. Wb. 53; SINGER Arzbg.Wb. 38.– S-22E4, 78G1.

Abl.: *bleien, bleier(e)n, Bleierer, bleiig.*

Komp.: †**[Tafel]b.** in Tafelform gehandeltes Blei: *Vmb vij centen iij fertl taflblej an vj Stuckh* Landshut 1488 MHStA Herzogtum Bayern Ämterrechnungen bis 1506 Nr.521,fol.19[r]; *Wegen verglasung 10 Neuer Fenster ... samt hergegebenen Tafelbley 5 fl 28x* N'aschau RO 1756 JAHN Handwerkskunst 414.

DWB XI,1,1,18.

[Tinten]b. Tintenstift: *vo dean Haus, waou ... oiner graouß mit Tintnblei 230 oigschriebm haout* SCHEMM Stoagaß 7.

WBÖ III,343; Suddt.Wb. III,213.

[Fenster]b. Blei zum Einfassen der Fensterscheiben: *Fenstablei* Hengersbg DEG.

WBÖ III,343.

[Hart]b.: *hǫrblai* „Hartblei" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 149.

DWB IV,2,509.

[Senk]b. 1 wie →*B.*2a: *Senkblei* „für die Fischernetze" O'audf RO.– **2** wie →*B.*2b, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Se*[i]*nkblei* Derching FDB.

WBÖ III,343; Schwäb.Wb. VI,3106 (Senken-).– DWB X, 1,588.– S-65B6.

†**[Stock]b.** in Blockform gehandeltes Blei: *Herr Gerichtschreiber ... Beclagt ... Wilhellmen Prielmair Glaser Vmb 2 Centen 12 lb stockplej* 1585 Stadtarch. Rosenhm AAB 138, 31 (Prot.).

Schwäb.Wb. V,1784. J.D.

Blei[2]**, Bleie**
M., F., Brachse, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mir kriangs scho, dö Blei* Frauenhfn MAL; *blain* „(Fische), Brachsen" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 149; „Von den ... Brachsen ... kommen 6 Arten im südlichen Donaugebiete vor. Darunter ... *der Blei*" Bavaria I,207.

Etym.: Aus mnd. *blei*; KLUGE-SEEBOLD 131.

Schwäb.Wb. I,1189; Suddt.Wb. II,447.– DWB II,99.– W-34/22. J.D.

-bleib
M., nur im Komp.: **[Über]b.**: *Überbleib* Futter-, Speisereste Zangbg MÜ. J.D.

Bleibe
F. **1** Bleibe: *Jatz, Madl ... mecht i a Bleiberl* DINGLER bair.Herz 94.

2: *die Bleib* „Unterkunftsrecht in einem Hause, z.B. für jüngere Geschwister nach der Übergabe des Anwesens“ Passau. J.D.

Bleiben

N., Unterkunft (mit Wohnrecht), Wohnrecht, NB mehrf.: *wenn oana n Hof übanimmt, nehmand sö dö Oitn s Bleibm und a Ausnahm* Hengersbg DEG; „Die ledigen Geschwisterte haben ... *das zinsfreye Bleiben im Stübl und Kamerl*“ Grafenau 1842 A. EISCH, Klingenbrunn-Oberkreuzberg, Frauenau 2002, 115; *Hast dein Bleiben, das schöne Stüberl, jeden Tag deine Maß Milli* PEINKOFER Werke II,21.– In fester Fügung: *ös Bläm ge*^{n} in den Austrag gehen Iggensbach DEG.

Komp.: [**Ver**]**b.** dass., °OB, NB vereinz.: *dea håd s Vobleim* Kchdf PAN. J.D.

bleiben

Vb. **1** (an einer best. Stelle, einem best. Ort) bleiben, (bei jmdm od. etwas) verharren, °Gesamtgeb. vereinz.: *bon Außareißn is a Wuaz* [Zahnwurzel] *drinblim* Ettling LAN; °*iwa nix ka ma bleim* Weiden; *Tat schier not, ma bleibat über Nacht draußt, heutigstags* SCHOLL Dachauer Gesch. 15; *Dees, Deandl, soll ... Dein bleibats Schatzgeld sein* C. v. GUMPPENBERG, Bergamseln, München 1878, 103; *niht ze wald beleiben* KONRADvM BdN 152,3f.; *Nym attich vnd prenn den in dein haws so beleybt weder Ratz noch mews darJnne* 1.H.16.Jh. MHStA Hexenakten 50, fol.8^{v}; *dess vnlängst verstorbenen Georgen Schächinger geweßten Schmidts ... Ruckhs geblibene Wüttib* StA Mchn Hofmark Amerang Prot.18 (21.10.1756).– In festen Fügungen: †*bei jmdm b.* sich jmds Schiedspruch unterwerfen: *und paten mich, daz ich der sache pey in pelib* 1402 Runtingerb. II,147.– °*Unan Nachban sei Bou is drassnbliem* „im Krieg gefallen“ Windischeschenbach NEW.– →*Da b.* nachsitzen.– →*Hinten* / →*[da]hinter b.* im Wachstum, in der Entwicklung, im Lernen zurückbleiben.– →*[Dar]unter b.* mit tiefer Stimme singen.– *Vom* →*Leib b.* nicht zu nahe kommen.– *B.e* →*Gicht* chronische Gicht.– Ra.: °*da bleib i* „weist man beim *Watten* die Forderung aufzugeben zurück“ Engelsbg TS, ähnlich °OB, °NB vereinz.– °*Der möcht über Nacht dableim!* „sagt man von einem Spieler, der allzu lange überlegt, welche Karte er werfen soll“ Laberweinting MAL.– °*Bleib untn oda i öß di nomoi* „Redewendung beim Aufstoßen“ Nöham PAN.– Auch übertr.: *dös bleibt under uns* ist unser Geheimnis Haunswies AIC.– †Ein Ende haben: *dâ schol diu red beleiben* KONRADvM BdN 386,33.

2 (in einer Eigenschaft, einem Zustand) verharren.– **2a** in eig. Bed., °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*as bleibt nix beim Oidn* Fraunbg ED; *der bleibt fest* „gibt nicht nach“ Maiersrth TIR; *stirbt a gschwind ... na bleibt eahm allahand daspart* DINGLER bair.Herz 111; *des sol er gen den Gericht on alle enntgelltnuss* [Nachteil] *beleiben* Neuburg 1332 OA 45 (1888–89) 252 (Stadtrecht); *alzeit pleibst du iunckfraw rain* Tegerns.Hym. 1,3; *wils aufs neu Jar zalln. Dapei es abschidlich beliben* 1595 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 139, 29.– In fester Fügung *b.* →*lassen* unterlassen, nicht tun.– Ra.: *Schau net so dumm, sunst bleibt's da* HÄRING Gäuboden 199, ähnlich Mchn.– **2b** trächtig werden, auch *dabei b.*, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*döi Kou bleibt nimmer dabei* „ist unfruchtbar“ Kchndemenrth NEW; *De is blim* „Die Kuh oder das Schwein ist nach der Begattung trächtig ... geworden“ KAPS Welt d.Bauern 27.– **2c** bei etwas verbleiben, nicht ändern, nicht aufgeben, OB, NB, OP vereinz.: *bei da Wåuhat bleim* Hessenrth KEM; *doch belaib er selb in dem erplinten gelauben der betrognen abgötterey* FÜETRER Chron. 21,25f.– **2d** †an Geld schuldig bleiben: *Man beleibt dem kamerer 61 lb 3 ß 14 [d]* 1353 Rgbg.Urkb. II,34.

3 eine Stellung, Lage, Haltung nicht verändern, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *d'Roß bleiba schtanda* Peiting SOG; *dös bleibt im Moagn liegn* „ist schwer verdaulich“ Haunzenbergersöll VIB; *Bleib sitzn, Babba* BINDER Mir san mir 239; *A Bauar is mid sein Schukkarr'n steckad blib'm* Neukchn VOH SCHÖNWERTH Leseb. 209; *Damit wir nit bleiben liegen, Bistu vom Himmel gestigen* Mchn 1586 J. KEHREIN, Die ältesten katholischen Gesangbücher, Bd 2, Würzburg 1860, 313.– In festen Fügungen: →*pappen(d) b.* sitzen bleiben, nicht nach Hause gehen.– →*Hocken(d)* / →*sitzen(d) b.* keinen Ehepartner od. Tänzer finden, nachsitzen, das Klassenziel nicht erreichen, nicht aufgehen (vom Teig).– →*Liegen b.* unterbleiben.– →*Stecken(d) b.* im Wachstum, in der Entwicklung zurückbleiben, bei einer Rede, beim Vortragen nicht mehr weiter können.– →*Stehen b.* trächtig werden od. keine Milch geben (von der Kuh).

4 übrigbleiben, verbleiben, zurückbleiben, auch *übrig b.*, °Gesamtgeb. vielf.: *ganze Schdreaman san blim* „vom Schlagen“ Kötzting; *iwriblima*

Brâun Wildenrth NEW; °*acht wech vier bleibt vier* Nagel WUN; *a Kastn und a Bettstod, des is aa ba 'n Junga bliebn* KÖZ BJV 1952,31; *Auch sol Kathrein, seiner wirttynn, volgen und beleiben irew chlaider, ir slayr und ir chlaineid* 1392 Runtingerb. II,22.– In festen Fügungen: →*übrig b.* keinen Ehepartner od. Tänzer finden.– *In der →Haut b.* an Körpergewicht nicht zunehmen.

5 †ablassen, aufhören: *ich waiz, si niene* [nicht] *beliben, unz* [bis] *si Pêtern von dem rîche vertriben* Kaiserchr. 377,16390 f.

6 sterben, umkommen: *Die is im Kindbett bliebn* DINGLER bair.Herz 38; *In dem dreyundzwanzigisten Jare ... ain gefächt ... das vier leiblos wurden. Der ain belaib an der Stadt die anndern sturben hinnach* 1462/1568 MHStA KL Frauenchiemsee 3,fol.3^{v}.

Etym.: Ahd. *bilîban*, mhd. *b(e)lîben* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 131.

Ltg, Formen: *blaim*, dazu *-bə* (FFB, SOG), *blę̄m* (BOG, DEG, KÖZ, VIT; CHA).– Vereinz. 1.Sg. *blai* (KÖZ; CHA; HIP, N). 2.Sg. *blaisd* (N), *-šd* (EIH). 3.Sg. *blaip* u.ä. (AIC, RO, TÖL; N; FDB), *blaid* (WUN; HIP, WUG; OP Bavaria II,204 (heute †)). 3.Pl. *blaimd* (DEG).– Vereinz. Imp.Sg. *blai* (AM, RID, TIR; N), *blę̄* (CHA). Imp.Pl. *blaibəd* (SOG).– Konj.Prät. vereinz. u. teilw. älter *blīb* (LF, M), heute *blīwəd* (M), *blaibəd*, *-w-* (DAH, ED, M, WS; PA).– Part.Prät. *blīm*, dazu *-bə* (GAP, LL, SOG, WM; A), *-w-* (LL).

SCHMELLER I,1410.– WBÖ III,343 f.; Schwäb.Wb. I,1190 f.; Schw.Id. V,4 f.; Suddt.Wb. II,445 f.– DWB II,90–95; Frühnhd.Wb. IV,581–586; LEXER HWb. I,172 f.; WMU 179 f.; Gl.Wb. 372.– BERTHOLD Fürther Wb. 24; BRAUN Gr.Wb. 53.– S-68A31, G43, 76K27, 91E10, 23, 26, F14, 105A151, W-34/24, 26.

Abl.: *-bleib, Bleibe, Bleiben, Bleibens, Bleiber, -bleiberin, -bleibet, bleiblich, -bleibsel, -blieb.*

Komp.: [**auf**]**b.** **1** aufbleiben, nicht zu Bett gehen, °NB vereinz.: *i geh as Bett, zweng meina bleibts ös* [ihr] *auf bis a d'Früah* Pfarrkchn; *Heut' muaßt no a bissel aufbleiben ... Da Haberlschneider kimmt no her* THOMA Werke VI, 237 (Vöst).– **2** übertr. Totenwache halten, °NB vielf.: °*i gäih afs Afbleim* Lohbg KÖZ; *Da hands scha bon Afbleibm, Da liegt da Müllner hint af da Boahr* WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 23.– Ra.: *oan boöd zon Afblaim ge^{n}* „wenn jemand bald sterben muß" Aicha PA.

WBÖ III,344; Schwäb.Wb. I,366; Suddt.Wb. I,496.– ^{2}DWB III,438 f.; Frühnhd.Wb. II,345.– BRAUN Gr.Wb. 4; SINGER Arzbg.Wb. 23.

[**aus**]**b.** **1** außer Haus bleiben, nicht heimkommen, OB, NB, °MF vereinz.: *bleib nöd z'lang aus!* Mittich GRI; *Waarst glei aasbliebn, um di is niat schod!* Wirtshauslieder Opf. 160; *Herrl, willst du so weit reisen und so lang ausbleiben* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 42.– **2** fernbleiben, nicht kommen.– **2a** in eig. Bed., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*heint bleibt Post owa lang aas* Altenstadt NEW; „der Schullehrer sagte ... die Kinder haben *auszubleiben*" O'kreuzbg GRA 1815 A. EISCH, Klingenbrunn-Oberkreuzberg, Frauenau 2002, 50.– **2b** übertr.– **2bα** sich nicht entwikkeln, keine Blüten, Früchte haben, °Gesamtgeb. vielf.: °*jiatz hob i scho dreimoi Pflanzl nochgsteckt, und oiwei san wieder oa ausbliebn* Pörnbach PAF; °*dös Troad is gscheit ausblim* Winklsaß MAL; °*ich glaab, unsa alta Äpflbaam bleibt heia wieda aas* Haselbach BUL.– **2bβ** in der Fügung *nicht a.* zwangsläufig eintreten: *„Na, i fang' net o mit'n Streiten." „Dös bleibt nia net aus, Schuller."* THOMA Werke VII,93 (Vöst).– **2bγ** in präp. Fügung *mit etwas a.* verschonen, in Ruhe lassen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*mit der Sauoabat konst ausbleim* O'au BGD; °*bleib ma doch mit dera aus!* „wenn jemand von einer unbeliebten Person erzählt" Dietfurt RID.– **3** aussetzen, aufhören, °OB, °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *'s Blüet ischt dear scho früah ausbliebe* „die Monatsblutung" Hfhegnenbg FFB; °*d'Leitung is ausbliem* „es fließt kein Wasser mehr" Landshut.– Auch: °*der hat gschria, daß er asbliem is* „die Stimme versagte ihm" Hahnbach AM.

WBÖ III,344; Schwäb.Wb. I,456; Schw.Id. V,5; Suddt.Wb. I,582 f.– ^{2}DWB III,965; Frühnhd.Wb. II,910 f.; LEXER HWb. II,2018.– BRAUN Gr.Wb. 19.– S-20B2, 66A10, W-34/28 f.

[**ver**]**b.** **1** wie →*b.*1: *vablei(b'm* „verweilen" BRAUN Gr.Wb. 738.– **2** †wie →*b.*2a: *daß er also vermaint, es werde alles* [Mutter u. Kind im Mutterleib] *beieinander verbleiben* Weihenlinden AIB 1.H.17.Jh. (Votivtafel).– **3** †wie →*b.*3: *darnach ist sü widerum aufgestandten vnd gleich am selben ort khnieen verbliben* 1621 HAIDENBUCHER Geschichtb. 46.– **4** sich an eine Vereinbarung halten: °*vableim ma dabaa, moang fröih um siemi?* Windischeschenbach NEW.

SCHMELLER I,1410.– Schwäb.Wb. II,1078, VI,1874; Schw. Id. V,5.– DWB XII,1,133–135; LEXER HWb. III,78.– BRAUN Gr.Wb. 738.

†[**hinter**]**b.**: *hinterbleiben* „unterbleiben" SCHMELLER I,1136.

SCHMELLER I,1136.– Schwäb.Wb. III,1654.– DWB IV,2, 1498.

[**zu-ruck**]**b.** **1** im Wachstum, in der Entwicklung, im Lernen zurückbleiben, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dö bleibt zruck* „kann dem Unterricht nicht folgen" Lichtenhaag VIB; °*mid dera Grangat is a hald a weng zruckblim* Hohenburg AM.– **2** nachgehen, zu langsam gehen, OB, OP vereinz.: *d Uar bleibt zruk* Stadlern OVI.

WBÖ III,345; Schw.Id. V,5.– DWB XVI,687 f.– S-68A31.

[**über**]**b.** **1** wie →*b.*4, °OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: °*bleibt oam scho nix åndas iwa!* Ebersbg; *vom Mittoch is wos iwabliem* M'ldf NEW; *iwablaim* nach DIETL Erg.Schmeller I,9; *das holtz ob Im des wintterszeitten vberblib* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 57; *Was sie mit dem vberbliebenen fleisch und painern angefangen* Kelhm 17.Jh. A. HUBER, Hexenwahn u. Hexenprozesse in Straubing u. Umg., Straubing 1975, 64.– **2** keinen Ehepartner od. Tänzer finden.– **2a** keinen Ehepartner finden, °OB, NB mehrf., °OP, MF vereinz.: *de Üwabliema* Echenzell IN; *ob dö nöt übableibt mit lautana Gscheidheit* Hengersbg DEG; *üwablei(b'm* „ledig bleiben" BRAUN Gr.Wb. 728; *Sollst aber ůba bleibn; Dárfst nur dein Oasiedl schreibn* STURM Lieder 21.– Gstanzl: *aus is um mi, weil i übablim bi, unnd a übablims Leit hot sei Leta(g) ko Freid* Tittling PA, ähnlich °NB vereinz.– **2b** keinen Tänzer finden, OB, NB, OP vereinz.: *a Übablieme* Wildeppenrd OVI.– **3** Part.Prät., N., jüngster Vogel im Nest, OP vereinz.: °*as Überblim* Waidhs VOH.

DIETL Erg.Schmeller I,9.– WBÖ III,345; Schwäb.Wb. VI, 15 f.; Schw.Id. V,5.– DWB XI,2,142–144; LEXER HWb. II, 1609.– BRAUN Gr.Wb. 728.

[**weg**]**b.** **1** fernbleiben.– **1a** wie →[*aus*]*b.*2a: *wer si net zu der Tür 'reitraut, soll ganz wegbleibn!* CHRIST Werke 166 (Erinnerungen).– **1b** in präp. Fügung *mit etwas w.* wie →[*aus*]*b.*2bγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: *bleib ma weg damit!* Schierling MAL.– **2** wie →[*aus*]*b.*3: °*den is d'Luft wegbliem* Weiden.

Schwäb.Wb. VI,538.– DWB XIII,2953 f.– BRAUN Gr.Wb. 821. J.D.

Bleibens

N. **1** Bleibe: *daß die alten Baiernleut ... Viel eher habn a Bleibats kennt ... Als wia ... heutzutag* EHBAUER Weltgschicht I 92; *Da is kaə~ Bleibms* Bay.Wald SCHMELLER I,1410.– Ra. *kein B. haben* u.ä. unruhig sein, °OB, °NB vereinz.: °*der hat nirgends a Bleims* Zuchering IN; *dę hǫt kχōa blaiwatſ it* „gönnt sich keine Ruhe" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 149.
2: *as Bleiberts* Wohnrecht der Austrägler Passau.

Komp.: [**Auf**]**b.**: *'s Aufbleiberts* „Totenwache" Bodenmais REG.

[**Über**]**b.** Futter-, Speisereste, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Übableibets* Hohengebraching R. J.D.

Bleiber

M.: *Bleiwa* „Bleiber, Dableiber" JUDENMANN Opf.Wb. 26.

Suddt.Wb. II,446.

Komp.: [**Auf**]**b.** **1** Mensch, der Totenwache hält: *d Afbleiwa* Aicha PA; „So lag der Tote in der Wohnstube mitten unter ... den abendlichen *Aufbleibern*" PEINKOFER Werke I,320.– **2** Mensch, der während der Christmette das Haus bewacht: „Der *Aufbleiber* ... stellte die Mettenwürste ... auf den Herd" AIBLINGER bayer.Leben 66.

†[**Außen**]**b.** Mensch, der einer Aufforderung zu erscheinen, nicht nachkommt: *damit der Richter erkennen mǫg/ ob der aussenbleiber ain warlicher vnd offenbarer/ oder vermuetlicher vngehorsamer sey* Landr.1616 110.

[**Picken**]**b.** Gast, der lange bleibt: *Pickableiber* Deggendf.

[**Da**]**b.** Schüler, der nachsitzen muß, °OB vereinz.: *Dobleiwa* O'audf RO.– Spottreim: °*Dåbleiwa, Dåbleiwa helale, mia deafan hoamgeh!* Ebersbg.

WBÖ III,345; Suddt.Wb. III,24.

[**Da-heim**]**b.** wie →[*Auf*]*b.*2, NB, OP vereinz.: *Dahoambläba* Gotteszell VIT.

[**Hocken**]**b.** **1** wie →[*Picken*]*b.*, °OB vereinz.: °*Hockableiba* „ein Mann, der im Wirtshaus oder bei einer Einladung lange sitzen bleibt" Gauting STA; „Die Wirtinnen ... mußten sich nächtelang vor die *Hockableiwer* in der Wirtschaft hinsetzen" WÖLZMÜLLER Lechrainer 104.– **2** Schüler, der das Klassenziel nicht erreicht, °OB, MF vereinz.: *Hoggableiba* „Repetent" Preith EIH; *Hoggableiba* „Sitzenbleiber in der Schule" BINDER Saggradi 98.– Spottv.: *Hockableiba, Schwoaßauftreiba, Boanabeißer, Hosnscheißa* Mchn.– **3** Mädchen, das keinen

Tänzer findet, OB, OP vereinz.: *Hockableiba* Walderbach ROD.

WBÖ III,345; Schwäb.Wb. III,1729.– Braun Gr.Wb. 265; Christl Aichacher Wb. 151.

[**Knocken**]**b.** wie →[*Picken*]*b.*: *Knockerbleiba* Deggendf.– Zu →*knocken* 'knien, sitzen'.

[**Über-nacht**]**b.**: *Übernachtbleiba* Person, die ein Bett in Untermiete gemietet hat Klinglbach BOG.

[**Schul**]**b.** wie →[*Da*]*b.*, NB, °OP vereinz.: *Schujblaibal! Schujblaibal!* „Spottruf gegen einen Mitschüler, der nachsitzen mußte" Reisbach DGF.

WBÖ III,345; Schwäb.Wb. V,1169.

[**Schuldig**]**b.**: *Schuidibleiber* „einer, der seine Schulden nicht begleicht" Ringseis 246.

[**Sitzen**]**b. 1** wie →[*Picken*]*b.*, NB vereinz.: *Sitznbleiba* Kreuzbg WOS.– **2** wie →[*Hocken*]*b.*2, °OB, NB vereinz.: *°da Hansl, des is so an oida Sidznbleiwa, dea kimd no i da viaddn Glass aus da Schui!* Ebersbg.

WBÖ III,345. J.D.

-bleiberin

F., nur in Komp.: [**Hocken**]**b.** Mädchen, das keinen Tänzer findet: *Hocknbleiberi* Schliersee MB.

[**Sitzen**]**b.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *Sitznbleiberin* Stadtamhf R. J.D.

-bleibet

N., nur in Komp.: [**Auf**]**b.**: *'s Aufbleiwad* Totenwache Aspertsham MÜ.

[**Über**]**b.** Speisereste, °OB vereinz.: *°Überbleibat* „was noch brauchbar ist und für eine Zwischenmahlzeit verwendet wird" Bayersoien GAP J.D.

†bleiblich

Adj., bleibend, fortdauernd, dauerhaft: *Wär aber ... das mein tochtter Chlar abgieng ... an* [ohne] *beleiblich erben* 1390 Runtingerb. II,18; *domit* [Christus] *... dieselb creatur zuo got eingefueert, mit jm veraint vnd bey jme ewig vnd bleiblich sey* BertholdvCh Theologey 76.

WBÖ III,346; Schwäb.Wb. I,1191; Schw.Id. V,5f.– DWB II,95f.; Frühnhd.Wb. IV,587.

Komp.: †[**un**]**b.** nicht bleibend, unstet: *das die imp wie ain wildgans, so iezt da, bald andrer orten, unbleiblich zu bestetten* [entdecken] *seien* Winhöring AÖ 1594 Grimm Weisth. VI,145.

Schwäb.Wb. VI,129; Schw.Id. V,6.– DWB XI,3,397f. J.D.

-bleibsel

N., nur im Komp.: [**Über**]**b. 1** Überbleibsel, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *'s Überbleibsl* „Rest" Andermannsdf ROL; *dardurch wird der Magen die Überbleibselen desto ehender verdauen* O. Schreger, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 35.– Auch kleiner Brotlaib aus dem Teigrest, OB, NB vereinz.: *Überbleibsl* Sauerlach WOR.– **2** übertr.– **2a** alte Jungfer, OB, NB vereinz.: *Übableibsl* Tettenweis GRI.– **2b** Mädchen, das keinen Tänzer findet, NB, OP vereinz.: *Üwableibsl* Pielenhfn R.– **2c**: *as Iwableibsl* jüngster Nestvogel Rosenbg SUL.

WBÖ III,346; Schwäb.Wb. VI,16; Schw.Id. V,6. J.D.

bleich

Adj. **1** bleich, blaß, °OB, NB, OF mehrf., Restgeb. vereinz.: *°a bloacha Grund* Parsbg MB; *dö hot a bloache Haot* Kötzting; *kommt da an elendiger Loda* [Bursche] *rei ... bloach und hohlauget, an abscheuliga Kerl* Kobell Werke 134 (Brandner-Kasper); *de šauk bloax aus* nach Schweizer Dießner Wb. 151; *blaicher an der hiute* Kaiserchr. 290,11404; *man schol die rôsen prechen ... die plaichen oder die underplaichen schol man hin werfen* KonradvM BdN 344, 17–20; *ain Zimblich Mitters plaiches weib* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a,fol.391r.– Subst. als Dim.: *Bloachei* „blasse Person" Berchtesgaden.

2 von sehr heller, weißer od. gelber Farbe, OB vereinz.: *schaua S', de bloachn Hår!* „krankhaft weiße Haare von Albinos" Kochel TÖL.– Subst. als Dim.: *Bloachei* „Name für helle Kuh" Helm Mda.Bgdn.Ld 34.

Etym.: Ahd. *bleih*, mhd. *bleich*, germ. Wort idg. Herkunft; Pfeifer Et.Wb. 148.

Ltg: *blǫax* OB, NB, SCH (dazu BEI, NEW; N, WUG), *-å̊-* OF, *-ā-* MF, *-ǫi-* (HIP), daneben unter schriftsprl. Einfluß *-ai-*.– Kompar. *blęαχα* (GRI).

Schmeller I,322.– WBÖ III,346f.; Schwäb.Wb. I,1191f.; Schw.Id. V,8; Suddt.Wb. II,446.– DWB II,96f.; Frühnhd.Wb. IV,588f.; Lexer HWb. I,301f.; Ahd.Wb. I,1193f.– Braun Gr.Wb. 51; Christl Aichacher Wb. 246; Heigenhauser Reiterwinklerisch 4; Rasp Bgdn.Mda. 30.– S-53F1, M-157/2a.

Abl.: *Bleiche, bleichen*[1], *bleichen*[2], *Bleicher, Bleicherin, Bleichet, bleichlicht, bleikig, -bleikung.*

Komp.: [**toten**]**b.** sehr bleich, blaß, OB, NB, MF vereinz.: *tonblaich* Ingolstadt; *I bi ja selba totenbloach* DINGLER bair.Herz 145.

WBÖ III,347; Schw.Id. V,8; Suddt.Wb. III,271.– DWB XI,1,1,599; LEXER HWb. II,1471.

[**käse**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *kasbloach* Kchhm LF; *Er ist kasbleich worden vor Schrekken, oder vor Zorn* DELLING II,13.

DELLING II,13.– WBÖ III,347; Schw.Id. V,8.

[**kreide(n)**]**b.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *kreidenbleich* Pielenhfn R.

WBÖ III,347; Schwäb.Wb. IV,245.

[**wachs**]**b.** dass., OB vereinz.: *wachsbleich* Schrobenhsn.

WBÖ III,347.– DWB XIII,77. E.F.

Bleiche, -k-

F. **1** Bleichplatz, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Bloach* „Rasenplatz zum Bleichen" Aichach; *d'Leiwat auf Bloach toa* Simbach PAN; *d' Burgermoasterin hat ... auf Sunnaschei' umg'steckt, weil s' d' Hemada und Schneiztüachln auf der Bloach'n g'habt hat* FRANZ Lustivogelbach 24; *swer ůber daz tůch an der plaich get oder vich treibet, der geit dem richter 12 dn und der stat 24 dn* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 406,22–24; [Grenzpfahl] *Nro. 31. Stehet hinter der untern Plaich* 1672 LORI Lechrain 486.– Ra.: °*sie is zu lang auf da Bloach gleng* „von einer blassen Person" Tittmoning LF.– *Di deaf ma auf Bloach doa, daß d'a weng weißa wiast* Simbach PAN.– *Dear is dem Duifel of dr Bloach derfo* „hat eine dunkle Hautfarbe" Hfhegnenbg FFB, ähnlich Baier.Sprw. II,101.– *Leg eahm af d'Bloach, aft werd eahm d'Sonn d'Wirm woitarn* [sehr] *aus'n Hirn ziagn* „dann wird er gescheit werden" Staudach (Achental) TS.

2 Bleichen der Wäsche, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bloach* „Weißbleichung der Rohleinwand auf der Wiese durch Sonnenbestrahlung" Passau.

3 (Platz für die) Flachsröste, OB, NB vereinz.: *den Hoa* [Flachs] *af Bloach toa* Aicha PA.

4 †Vorrichtung zum Wäschebleichen: „Spinnmaschinen, kůnstliche *Bleichen*, Walken, Mangen etc. sind hier bis jetzt noch nicht eingeführt" VIT HAZZI Aufschl. IV,1,236.

5 Waschblau, NB, MF vereinz.: *Blaicha* Staubing KEH; *Blåich* „Das chemische Bleichmittel" BRAUN Gr.Wb. 52.

6 bleiches Aussehen, Bleichsucht.– **6a** bleiches Aussehen: *sai*[n] *Ploach gfåit ma nöd* Mittich GRI; *Pallor pleichi* Rgbg 11.Jh. StSG II,422, 31.– **6b**: *dös Deandl håd Bloach* „Bleichsucht" Mittich GRI.

7 abwertend von weiblichen Personen.– **7a** unordentliche Person, °OB, °OP vereinz.: °*so a Bloacha wia dös is* Hahnbach AM.– **7b** leichtfertige, unmoralische Person, °OB vereinz.: °*dö is a Bloakn* „entblößt sich schnell" Hohenpeißenbg SOG.– **7c** plumpe, schwerfällige Person, °OB vereinz.: °*so a Bloacha* Wettstetten IN.

8 Erdrutsch, °OB vereinz.: °*is da a Bloak oba ganga* Ramsau BGD; *Bloak* „kleiner Erdrutsch" HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4.

9 verändertes, auffälliges Gelände, Erdreich.– Als Fln., Hausn. °OB vereinz.– **9a**: °*Bloak* „abgerutschtes, meist aufgeweichtes Erdreich" Kreuth MB.– Auch morastiger Grund: °*in de Wåssamösa wåckst auf de Hoppn* (Erhöhungen) *Straa und zwischndurch san de Bloakan* Halfing RO.– **9b** vermurtes Gelände, °OB vereinz.: *Ploakn* „nach einem Wolkenbruch mit Geröll und Schlamm aufgestaute Stelle" Traunstein.– **9c** unbewachsene, kahle Stelle (am Berg).– **9cα** durch Erdrutsch bloßgelegter Hang, °OB, °NB vereinz.: *Blaikn* „Gelände, wo Erde abgerutscht ist" Wald a.d.Alz AÖ; *Ploakn* „bleiche Hangestelle" NAR Jachenau 59; *Blaəkh, Blaəkhə~, Blaəkhng* südl.OB SCHMELLER I, 323.– Auch: °*Bloagga* „zu einem Bach oder Weiher hin leicht abrutschender Grund" Fraunbg ED.– **9cβ** Lichtung, Kahlschlag, °OB vereinz.: °*Bloakn* „Kahlhiebe am Berg" Kohlgrub GAP

Etym.: Ahd. *bleihhî*, mhd. *bleiche* stf., Abl. von →*bleichen*[1], in Bed.6 u. 7 von →*bleich*; vgl. WBÖ III, 348f.

Ltg: *blǫaχ* OB, NB, SCH (dazu R), *-α* OB (dazu LA, LAN, PA, ROL; AM; WUG), *blǫiχ* NB, OP (dazu REH; HEB), *-α* (IN; GRA, KEH, REG, VIT; R, SAD), *-ǫiŋ* (HEB), *blāx* MF; bes. in Bed.8, 9 *blǫak, -kŋ* OB, *-α* (ED, GAP, TÖL, TS; PAN, VIB).

SCHMELLER I,322f.– WBÖ III,348f.; Schwäb.Wb. I,1192; Schw.Id. V,8, 58f.; Suddt.Wb. II,446.– DWB II,97; Frühnhd.Wb. IV,589f.; LEXER HWb. I,302; Ahd.Wb. I, 1196f.– BRAUN Gr.Wb. 52; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4; RASP Bgdn.Mda. 121.– S-53F3, 96C40, W-29/8, 11.

Komp.: [**Anger**]**b.** wie →*B.*1, OB, NB vereinz.: *Angabloach* Kirn PAN.

[**Boden**]**b.** dass., OB, NB, SCH vereinz.: *Bodnbloach* Hörmannsbg FDB.

[**Tuch**]**b.** Bleichplatz für Tuch, OB, NB vereinz.: *Tuachbloach* „ein eigenes Grundstück" Wielenbach WM.– Als Fln. RO.

WBÖ III,349; Schwäb.Wb. II,438.– DWB XI,1,2,1473.

[**Gras**]**b.** wie →*B.*1, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Grosblach* Schnaittach LAU.

[**Kalk**]**b.**: *Kâikhploach* „Bleichen mittels Chlorkalk" Mittich GRI.

[**Rasen**]**b.** wie →*B.*1, Gesamtgeb. vereinz.: *d' Loaⁿwand is auf da Råsnbloach* Wasserburg.

Schwäb.Wb. V,144.– DWB VIII,136.– M-20/17.

†[**Schecken**]**b.** Einrichtung zum Bleichen gefleckter Stoffe: „Die obere *Stadtbleiche* hat im J. 1793 ... Jakob Raitler übernommen, wobey auch zugleich eine sogenannte *Scheckenbleiche*" J. BURGHOLZER, Stadtgesch. von München, München 1796, 353.

SCHMELLER II,366.– Schwäb.Wb. V,730.

[**Schnell**]**b.** wohl wie →*B.*4: *auf da Schneibloach bloacha* Mittich GRI.

Schwäb.Wb. V,1064; Schw.Id. V,60.– DWB IX,1292.

[**Wachs**]**b.** (Stelle zum) Bleichen von Wachs, OB, NB vereinz.: *Woggsbloach* Simbach PAN; „Die Gewerbe im Markt Tölz verhalten sich so: ... 2 Lebzelter und Methschenke, die auch eine *Wachsbleiche* haben" HAZZI Aufschl. II,1,25.

WBÖ III,349; Schwäb.Wb. VI,318.– DWB XIII,77.

[**Lein-wand**]**b.** (Platz zum) Bleichen von Leinwand, OB, NB vereinz.: *Laiwadbloach* Aicha PA; „*Leinwandbleichen* gab es schon 1613 zweyerley, nämlich eine obere, und eine untere" J. BURGHOLZER, Stadtgesch. von München, München 1796, 353.

WBÖ III,349.– DWB VI,711.

[**Wasch**]**b.**, [**Wäsche**]- **1** Bleichplatz für Wäsche, NB, OP vereinz.: *Woschbloich* Lailling LAN; *waal die Weschbleuch aaf der annern Seitn von Boch ... war* SCHEMM Stoagaß 48.– **2** wie →*B.*5: *Weschblâich* „Waschblau (ein Bleichmittel)" BRAUN Gr.Wb. 844.

DWB XIII,2215.– BRAUN Gr.Wb. 844.

[**Wasen**]**b.** wie →*B.*1, Gesamtgeb. vereinz.: *Wosnbloich* Ödmiesbach OVI.

WBÖ III,349; Schw.Id. V,61.

[**Wies(en)**]**b.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *Wiesnbloach* O'alting STA.

WBÖ III,349. E.F.

bleichen[1]**, -k-**

Vb. **1** bleichen, heller machen.– **1a** (v.a. Textilien) durch die Sonne bleichen (lassen), Gesamtgeb. vielf.: *gspunna und gwebt is, iaz muas ma 's bloacha* Wasserburg; *a bloachta Zwiam* [Zwirn] Passau; *wie a blachts Touch* Reichenschwand HEB; „Die Julisonne hat zunehmend die *Troada bloacht*" LETTL Brauch 96; *Sie kömma just bein Mülla duart Af d' Wies, waou d' Tochta bloacht* SCHUEGRAF Wäldler 39; *hie bi uns überal in dem Nydern Werde plaichen und aribeiten* 1359 Rgbg.Urkb. II,141; *die J. bringen auch von den frembden plaichte und unplaichte leinbat* 1518 Urk.Juden Rgbg 350.– **1b** mit Bleichmittel bleichen, °OB, NB, MF vereinz.: °*dr Bäck hat d Semml bloacht* Thanning WOR; *bloacha* mit Aschenlauge bleichen Büttelbronn WUG.

2 aus-, erbleichen.– **2a** auch refl., ausbleichen, Farbe verlieren, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Droad bloacht si* Halfing RO; *von dera Sunna bloicht s Troi* „wird weiß, reif" Wiefelsdf BUL; *wia s' gring werd, de Alt' ... und bloachn eah d' Haar* DINGLER bair.Herz 121; *daz fünfzehend ist, daz daz weiz in den augen plaichet und gelbet* KONRADVM BdN 39,13f.– **2b** erbleichen, blaß werden, ä.Spr.: *Das ich schamennd nicht plaichen vor euch pedürff* FÜETRER Poytislier 48,155.– In heutiger Mda. nur Part.Prät.: *ploacht* „erblaßt, bleich" Berchtesgaden.

3 (Flachs) rösten, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: *bloacha* Flachs am Feld zum Dörren ausbreiten Wurmannsquick EG.

4 schlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hob i aber bloacht* Hohenpeißenbg SOG.

Etym.: Ahd. *bleihhen, -ên*, mhd. *bleichen* swv., Abl. von →*bleich*; Ahd.Wb. I,1195.– In Bed.4 wohl Kontamination mit →*bleuen*; vgl. WBÖ III,351.

Ltg: *blǫaχa, -ǫi-*, daneben *-ŋ* OB, OP, OF, MF (dazu PA), *blāxŋ* u.ä. (HEB, FÜ, LAU, SC), vereinz. *blǫaka* (BGD, ED, MB, RO, TS; PAN), vgl. Lg. § 38e1.

SCHMELLER I,322.– WBÖ III,349–351; Schwäb.Wb. I,1192; Schw.Id. V,8, 59; Suddt.Wb. II,446.– DWB II,98; Frühnhd.Wb. IV,590f.; LEXER HWb. I,302; WMU 268f.; Ahd. Wb. I,1195f.– BRAUN Gr.Wb. 52.– S-53F3a, 96C42, M-20/16, 260/14.

Komp.: **[ab]b. 1** aus-, erbleichen.– **1a** wie →*b.*2a, °OB, NB, °OP, OF, SCH vereinz.: *d Boana bloachan o* Haimhsn DAH.– **1b** wie →*b.*2b: *de ploachant ab* erbleichen Mittich GRI; *obloacht is s' und d'Aug'n wer'n roth* P AUZINGER, Gesammelte Werke, München 1925, 23.– **2** von Geländeveränderungen.– **2a** abgehen (von einer Mure): °*oblaikn* Fischbachau MB.– **2b** vermuren, °OB vereinz.: °*obloakt* von einer durch einen Erdrutsch vermurten Stelle Au BGD.– **2c** (einen Hang) kahl machen, °OB vereinz.: °*den Hang hot's beim letztn Weda obloakt* Kreuth MB.– **3**: °*morgen is zum Obloaka* „vermurtes Erdreich wegfahren" Ering PAN.– **4** wie →*b.*4: °*den homs gscheit obloicht* Ammerthal AM.

WBÖ III,350; Schwäb.Wb. VI,1485; Schw.Id. V,59.– ²DWB I,65.– W-29/9.

[aus]b. 1 wie →*b.*1a: *ausploacha* „die Flecken" Mittich GRI; *ausploaxn, ausploaxt* „einen Fleck" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 20.– **2** wie →*b.*2a, OB, °OP vereinz.: *ausblaicha* „die Farbe verlieren" Ingolstadt.– **3** zu Ende bleichen: *ausploacha* Mittich GRI.– **4** wie →*b.*4, °OP, °OF, MF vereinz.: °*den howe ausbleucht* Nagel WUN.

WBÖ III,350; Suddt.Wb. I,583.– ²DWB III,965 f.– BRAUN Gr.Wb. 19.

[der]b., †[er]- 1 aus-, erbleichen.– **1a** wie →*b.*2a, °OB, °NB vereinz.: °*dableucht* „von Getreide" Geiselhöring MAL.– **1b** wie →*b.*2b, OB, OP vereinz.: *dablåichn* Naabdemenrth NEW; *Wie Julianus sein Frau von weitem erblickt ... erblaicht ab ihr* SELHAMER Tuba Rustica I,193.– **2** wie →*b.*4, °NB, °OP vereinz.: °*den hamats gscheit dabloicht* Cham.

WBÖ III,350; Schwäb.Wb. II,762; Schw.Id. V,8.– ²DWB VIII,1613 f.; LEXER HWb. I,617.

[durch]b. 1 wie →[*aus*]*b.*3: *duachploacha* Mittich GRI.– **2** wie →*b.*4, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Nachba haout n Seppl derwischt beim Öpfelstelln und gscheit durchbloicht* Eslarn VOH.

WBÖ III,351; Suddt.Wb. III,477.– W-42/47.

[durchhin]b. wie →*b.*4, °OB vereinz.: °*wart no, boi da Nikolo kimmd, dea wead di richti duachibloacha mit seina Ruatn* Dachau.

[ver]b. 1 wie →*b.*2a, OB, NB vereinz.: *dö lebendenga Fam vaploachant zeast* Mittich GRI; *sei' greane Farb' is ganz verbloacht* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.6,12.– **2** wie →[*ab*]*b.*2b, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*die Bergriese is verbloakt* Siegsdf TS.

WBÖ III,351; Schwäb.Wb. II,1078; Schw.Id. V,8, 60.– DWB XII,1,137 f.; LEXER HWb. III,77.– BRAUN Gr.Wb. 738.– W-29/9.

[über]b.: *iwaploacha* „nur um ein weniges weißer machen" Mittich GRI.

DWB XI,2,144.

[un]ge-bleicht ungebleicht, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a bloachtr Zwiera is bössa gwösa wiə a unbloachtr* Hohenpeißenbg SOG; *α ũbl̥ɑxds duəx* Jesenwang FFB nach SBS XII,474; *20 eln Ungeblaichtes Rupfes tuech* M'rfels BOG 1633 BJV 1962,207.

WBÖ III,351; Schw.Id. V,59.– BRAUN Gr.Wb. 715; CHRISTL Aichacher Wb. 66.– S-37C10. E.F.

†bleichen²

Vb., erbleichen: *bleichen* „bleich werden" SCHMELLER I,322.

Etym.: Ahd. *blîhhan*, mhd. *blîchen* stv., germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 148.

SCHMELLER I,322 f.– Suddt.Wb. II,446.– DWB II,97 f.; Frühnhd.Wb. IV,590; LEXER HWb. I,306; Ahd.Wb. I,1208.

Komp.: **†[ent]b.** dass.: *entbleichen* SCHMELLER I,323; *Er ist aller endtblichen* 1580 Clm 8583, fol.14ʳ.

SCHMELLER I,323.– DWB III,498.

[ver]b. nur Part.Prät., verstorben: *voblicha* JUDENMANN Opf.Wb. 164; *jenes Ort/ wo Stephanus unter dem grausamen Stein-Regen todts verblichen* SELHAMER Tuba Rustica II,56.

SCHMELLER I,323.– WBÖ III,351; Schwäb.Wb. II,1078; Schw.Id. V,8 f.– DWB XII,1,136 f.; LEXER HWb. III,78; Ahd.Wb. I,1209. E.F.

Bleicher

M. **1** †Handwerker, der Leinen bleicht: *Der plaicher sol sweren: Ainem yeden sein gut trulich und weiß zu plaichen* 1465 KOLLER Eid 102.– Als Hausn. OB vereinz.

2: °*a Bloacha* dickes, aufgedunsenes Gesicht Sachrang RO.

WBÖ III,351; Schwäb.Wb. I,1192 f.; Schw.Id. V,60.– DWB II,98; Frühnhd.Wb. IV,591 f.; LEXER HWb. I,302; WMU 269.

Komp.: **†[Wachs]b.** Handwerker, der Wachs bleicht: *Conrad Reitter, Wachsbleicher* Frsg 1637 Frigisinga 5 (1928) 303.

WBÖ III,351; Schwäb.Wb. VI,318.– DWB XIII,77. E.F.

Bleicherin
F., Frau, die Leinen bleicht, OB, NB vereinz.: *Bloacherin* Staudach (Achental) TS; „während zu den bei Seeon aufgeführten Gliedern der Familie noch der Schuster, die Köche ... und die *Bleicherin* kamen“ Heimatbilder Chiemgau 39/40 (1925) 53.

SCHMELLER I,322.– WBÖ III,351.– DWB II,98; LEXER HWb. I,302.– S-96C43. E.F

Bleichet
F.: *Bloachat* Platz zum Bleichen NB.

Schwäb.Wb. I,1192. E.F

bleichlicht
Adj., bleich, blaß: *bloachlat* O'audf RO.

Schwäb.Wb. I,1193; Schw.Id V,8.– DWB II,99; Frühnhd.Wb. IV,593.– S-53F2. E.F

†Bleide
F., Steinschleudermaschine: *ließ spannen ein pleiden und warff den ritter in jenes her* FÜETRER Lanzelot 134.

Etym.: Mhd. *blîde*, aus mlat. *blida*, gr. Herkunft; KLUGE-MITZKA 83.

SCHMELLER I,325.– Schwäb.Wb. I,1193; Schw.Id. V,20.– DWB II,99; LEXER HWb. I,307; Frühnhd.Wb. IV,593 f. E.F

†bleide
Adj. **1** froh, heiter: *letus plidi* 8./9.Jh. StSG. I,8,4.
2 schüchtern, zurückhaltend: *lâ dich die mâze lêren. Bis nicht ze balde* [kühn] *und bis ouch nicht ze blîde* HADAMARVL 18,72; *Der ritter was zu mal pleid* FÜETRER Lanzelot 53.

Etym.: Ahd. *blîdi*, mhd. *blîde*, germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,185 f.

SCHMELLER I,325.– Frühnhd.Wb. IV,594; LEXER HWb. I,307; Ahd.Wb. I,1205–1207. E.F

bleien
Vb., mit Bleisiegel versehen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *6 gepleitew parichant* 1383 Runtingerb. II,69.

WBÖ III,352; Schwäb.Wb. I,1193; Schw.Id. V,2 f.; Suddt. Wb. II,447.– DWB II,99; Frühnhd.Wb. IV,596 f.; LEXER HWb. I,308.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** (heimlich) abschauen, ausspionieren, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*des hot er an Schmid scho lang obleid, wie ma an Huaf ausschneidt* Tandern AIC; *dös blaima uns o* Arrach KÖZ; „das hat er irgendwo *abgebläut*“ ³ZEHETNER Bair.Dt. 33.– **2** abgaunern, °OB vereinz.: °*der Sepp hot dem Toni sei Grundstück åblaid* O'au BGD.– **3** auflauern, heimlich beobachten, erwischen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*den hob i obleid, wiara a's Kammafensta ganga is* Steinhart WS; °*dein Zehner ho' i' o'bleit* „auf deinen Zehner habe ich gewartet“ Mintraching R; *etz håb' i eana åblait* Regenstauf R ZDL 57 (1990) 52.– Auch: °*den hab i sauber abbläut* „durchschaut“ Nandlstadt FS.– °*Den han i abbleit* „übertölpelt“ Eging VOF.

WBÖ III,352; Schw.Id. V,3.– W-34/52.

[**an**]**b.**: °*des Reh is obleit* angeschossen Fahlenbach PAF.

WBÖ III,353; Suddt.Wb. I,321.– W-33/53.

[**der**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*der dableit do ois* „sieht einem alles ab“ Bruckmühl AIB.– **2** wie →[*ab*]*b.*2: °*derbleien* Reut PAN.– **3** wie →[*ab*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: *ich han die zwoa dableibt, wia si si åbusslt håm* Malching GRI.– **4** sehen, erblicken, erspähen, °OB, °NB vereinz.: °*was hast denn da dableit?* Landshut; *Wia er den Adam so derblait* EHBAUER Weltgschicht I 32.– **5** begreifen, verstehen, °NB, °OP vereinz.: °*dös hob i scha dableit* Erbendf NEW.

RASP Bgdn.Mda. 38.– W-33/53.

†[**ver**]**b.** in Blei fassen: *7 Lichten Fenster ... neu verbleyt* Abbach KEH 1837/38 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Abensberg 1995, 194.

WBÖ III,353; Schwäb.Wb. II,1078; Schw.Id. V,3.– DWB XII,1,138. J.D.

bleier(e)n, bleien
Adj. **1** aus Blei, OB, NB, OP vereinz.: *a blaias Ringl* Stadlern OVI; *blaiɑn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 149; *a bleianë Minz* OB, NB Bavaria I,346; *Plumbatis tundi pliinēcholpon. piullan* [mit Geißeln mit bleiernen Kugeln peinigen] Rgbg 10.Jh. StSG. II,743,24; *die läut ... werfent daz cinamomum* [best. kurze Staude] *her ab mit pleienen würflingen* [Bengeln] KONRADVM BdN 362,32–34; *auch ist am Schwaif ain pleyerne Khugl an ainen Drath gossen worden* 1684 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 48.– Ra.: *schwimma wià-r-a blàiànà Fiisch* „nicht schwimmen können, untergehen, absaufen“ KAPS Welt d.Bauern 112, ähnlich OB, NB, °OP

vereinz.– *Er is wia a bleiana Fisch* „redet wenig“ O'audf RO.
2 schwer wie Blei, °OB, NB vereinz.: *meine Boana han heit ganz bleiara* Tittling PA.
3: *blaian ausschaung* „fahl, blaß“ Ingolstadt.

Etym.: Ahd. *blîwîn*, mhd. *blîjîn*, Abl. von →*Blei*[1]; PFEIFER Et.Wb. 147 f.

WBÖ III,352; Schwäb.Wb. I,1193; Schw.Id. V,3.– DWB II,99 f.; Frühnhd.Wb. IV,596; LEXER HWb. I,308; Ahd.Wb. I,1222.– S-35E23. J.D.

Bleierer
M.: *blǫiara* „Zweipfennigstück“ HECHT Neunburg 37.

Etym.: Wohl aus rotw. *Blei* 'Zehnpfennigstück' (WOLF Wb.Rotw. 56) in Anlehnung an →*Zweierer* 'Zweipfennigstück'.

Schwäb.Wb. VI,1664 (Bleier). J.D.

bleiig
Adj., aus Blei: *a bleiiger Knoubf* Derching FDB; *blaji* „bleiern“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 149.– Übertr.: *insər juŋi isd auſn hāli und inə blaiji* „bösartig, hartherzig, verstockt“ nach ebd.

Schwäb.Wb. I,1193; Schw.Id. V,3.– DWB II,100. J.D.

bleiken →*bleichen*[1].

bleikig, -icht
Adj. **1** zu Erdrutschen neigend, °OB vereinz.: °*bloakiga Grund* „wenn selbst Wurzeln keinen Halt mehr bieten, weil von oben Wasser einfließt“ Inzell TS.
2 kahl, unbewachsen, °OB vereinz.: °*bloaki* „versteint“ Sachrang RO.
3 morastig, °OB vereinz.: °*a bloaggega Grund* Fraunbg ED.

SCHMELLER I,323.– WBÖ III,351.– W-29/10. E.F.

-bleikung
F., nur im Komp.: [**Ab**]**b. 1** †Erdrutsch: *Die Abblaickung* „die Entblößung von Erde, der Erdfall“ SCHMELLER I,323.– **2**: °*O'blaikung* durch einen Erdrutsch vermurte Stelle Fischbachau MB.

SCHMELLER I,323.– WBÖ III,352.– W-29/9. E.F.

Pleinze, -en
F, M., Karpfenart.– **1** Güster, °NB vereinz.: °*Pleinze* „hat größere Augen als Brassen“ Pleinting VOF.
2 Zobel, °NB vereinz.: °*Pleinze* „kleiner als Brachsen und mit gelben Flossen“ Deggendf.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ III,353.

WBÖ III,353; Schwäb.Wb. I,1194.– DWB VII,1931.– S-61E92, W-34/23.

Komp.: [**Scheib**]**p. 1** wie →*P.2*: *Scheibpleinzn* Metten DEG.– **2** †Brachse: *der Scheibpleinzen* WEBER Fische 12.

WBÖ III,353.– DWB VIII,2396.– W-34/23.

[**Zobel**]**p.** wie →*P.2*, °NB vereinz.: °*Zobelpleinzn* Straßkchn SR.

DWB XVI,9.– W-34/23. E.F.

Pleite
F., Pleite: °*Pleiti* Erling STA; *Pleite* BERTHOLD Fürther Wb. 168.– Übertr. Fehlschlag, Mißerfolg: *Dâu hoo(b e a gråußa Pleite dalebt* BRAUN Gr.Wb. 466.

Etym.: Über rotw. *Pleite, Plete* 'Flucht (vor Zahlungsunfähigkeit)' aus jidd. *plejte*; PFEIFER Et.Wb. 1019.

WBÖ III,354; Suddt.Wb. II 447.– BERTHOLD Fürther Wb. 168; BRAUN Gr.Wb. 466. E.F.

Blekse, schreiende Person, Trompete, →*Blecketze*.

plem(plem)
Adj. indekl., verrückt, närrisch, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*dea is blemm!* Selb; *A Raadl zvl, a Raadl zweng, plem-plem?* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 77.

Etym.: Herkunft unklar; [4]DUDEN Etym. 614.

WBÖ III,354; Suddt.Wb. II,448.– ANGRÜNER Abbach 15; BERTHOLD Fürther Wb. 168; MAAS Nürnbg.Wb. 85; SCHILLING Paargauer Wb. 43. E.F.

Plempe
F., breites Gesicht, °OB vereinz.: °*Plembn* Prien RO.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*plempern*; KLUGE-SEEBOLD 708, 955.

WBÖ III,355; Schw.Id. V,101; Suddt.Wb. II,447 f.– DWB VII,1932. E.F.

Plempel
M. **1** Plunder, wertloses Zeug, °Gesamtgeb. vielf.: °*auße mit den Blembbe!* Weildf LF; *geh, pack dein Plempö zamm!* Mainburg; *Du hosd an sauwan Plembbe beinand!* BINDER Bayr. 165.

2 schlechte, unordentliche Arbeit, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der macht so an Plempl zam* Neumarkt.
3 Unsinn, dummes Gerede, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea vazabfd an Blembe* Dürnbach MB.
4 Schwindel, Täuschung, OB, OP, MF vereinz.: *dou laß i mia kann Plempel vormachn* kein X für ein U vormachen Neunkchn LAU; *'s ist ja alles nur Plempel, nur Schein!* RUEDERER Erwachen 302.
5 von Nahrung.– **5a** minderwertiges Getränk, v.a. Bier, °Gesamtgeb. vielf.: °*da håd d'Wiate wieda an ganzn Blembbe neighaud, d'Noagal und 's Drobfbia* Pipinsrd DAH; °*Plempe* „schlechtes Getränk" Langdf REG; °*vo den Plempl hata Schedlwäih kröigt* Weiden; *De soin do eahnan Plempe selbn saufn!* HALTMAIR Da schau her 72; *Das dritte* [aus dem Sud einer Maische gebraute Bier] *ist ein Plempel, Der den Bauern d' Hosen z'sprengt* SCHLICHT Bayer.Ld 420; *Plempl* „de cerevisia mustea" PRASCH 21.– **5b** schlechtes Essen, °OB, °MF vereinz.: °*a Plempl* „Zusammengekochtes" Nürnbg.– **5c** nur als Tierfutter Geeignetes: °*den Blembbe vafuadad ma na an de Kiah* „die Maische vom Schnapsbrennen" G'holzhsn RO.
6 Körperteil.– **6a** große Nase, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hot an so an Plempl drin en Gsicht* Steinsbg ROD.– **6b**: *Plempel* „großer Mund" Maxhütte BUL.– **6c**: °*Plempl* „Zunge" Bernau RO.
7 von Menschen.– **7a** kräftig gebauter Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a richtiga Plempl* Donaustauf R.– **7b** schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Weiwaleid is a Blembbe, an Geh und an Ren kennstas eahm scho o* Garching AÖ.– **7c** grober, ungebildeter Mensch, °NB vereinz.: °*so a Plempel* „gescherter Mann" Pfarrkchn.
8 Glockenschwengel, °OB vereinz.: °*Plembe* Kchseeon EBE.
9: °*Plempi* „Samenerguß" Malching GRI.

PRASCH 21; SCHMELLER I,457; WESTENRIEDER Gloss. 436.– WBÖ III,355; Schwäb.Wb. I,1153; Schw.Id. V,100; Suddt.Wb. II,448.– DWB VII,1932.– ANGRÜNER Abbach 15; BERTHOLD Fürther Wb. 168; BRAUN Gr.Wb. 466; CHRISTL Aichacher Wb. 254; DENZ Windisch-Eschenbach 220; KOLLMER II,63; MAAS Nürnbg.Wb. 85; SINGER Arzbg.Wb. 177.– S-101D21, W-34/32f. E.F.

-plempel
N., nur in: [**Ge**]**p. 1**: °*der hot so a Geplempl* „Plunder, wertloses Zeug" Klingenbrunn GRA.– **2**: °*dumms Geplempl* „dummes Geschwätz" Kersbach LAU.

Schwäb.Wb. III,377.– DWB IV,1,2,3529. E.F.

plempelhaft
Adj. **1** von Menschen.– **1a** kräftig gebaut, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös is a plemplhafts Mannsbild* Nittenau ROD.– **1b** schwerfällig, ungeschickt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*blembihaft* Reisbach DGF– **1c** ungezogen, flegelhaft, °Gesamtgeb. vereinz.: °*führt sö der Lackl plempöhaft auf!* Ismaning M.
2 unförmig, unhandlich.– **2a** unförmig, °OP vereinz.: °*dös is so plemplhaft gmacht* Haselmühl AM.– **2b**: °*plempihaft* „schwer zu handhaben" O'neukchn MÜ.

Suddt.Wb. II,448.– W-34/34. E.F.

plempeln
Vb. **1**: °*blembben* „tut eine Glocke, die keinen schönen Klang hat" Garching AÖ.
2 (Flüssigkeit) schütteln, °OB vereinz.: °*schau wias du blömbist, du vablederst* (verschüttest) *ja ois* Fischbachau MB.
3 †: *plempeln* „viel und oft trinken" SCHMELLER I,457.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*plempern*; vgl. WBÖ III,356.

SCHMELLER I,457.– WBÖ III,356; Schwäb.Wb. I,1153; Schw.Id. V,101.– DWB VII,1932.

Abl.: *Plempel, -plempel, plempelhaft.*

Komp.: [**an**]**p. 1** (Flüssigkeit) durcheinanderschütteln, °OB vereinz.: °*ⁿplemped* Achbg TS.– **2** zum Narren halten, anschwindeln, °OP, MF vereinz.: °*dou mi niad oblembln* Hohenburg AM.

[**aus**]**p. 1** ausplaudern: °*der plempet doch ois aus* Wildenroth FFB.– **2**: °*er plämpelt sein Bier langsam aus* „trinkt oft daran, bis er fertig ist" Ingolstadt.

Schw.Id. V,101.

[**der**]**p.** wie →*p.*2: °*tua ma s Bier net aso daplempen* Prutting RO.

[**ver**]**p. 1** (Flüssigkeit) verschütten, °OB, °OP vereinz.: °*verplempln* Sulzbach-Rosenbg.– **2** vergeuden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*er hat sei Geld verplemplt* Ingolstadt; *sai dsaid vablembln* „die Zeit vertrödeln" nach GEBHARDT

Nürnbg 313.– **3** anschwindeln, vortäuschen.– **3a** wie →[*an*]*p.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *i lou mi recht vablembln von den* Pollenfd EIH.– **3b** vormachen, vortäuschen: °*da vaplömpöst ma was* Ergolding LA.– **4**: °*der hat ihn vablempet* „angezeigt, denunziert" Wdkchn WOS.

WBÖ III,356; Schw.Id. V,101.

[**vor**]**p.**, [**für**]- wie →[*ver*]*p.*3b, NB, °OP vereinz.: *do laß a ma nix voablembeln* Berching BEI.

WBÖ III,356; Suddt.Wb. IV,424.

[**da-her**]**p.**: °*an Schwäfe daheablemben* Unsinn daherreden Dürnbach MB. E.F.

-plempen

Vb., nur im Komp.: [**ver**]**p.**: °*den hama vaplempt* „etwas vorgetäuscht" Kemnath.– Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*plempern*.

DWB VII,1932. E.F.

Plemper

F.: °*a Plembern* übermäßig dicke Frau Plößbg TIR.

WBÖ III,356. E.F.

-plemper

N., nur in: [**Ge**]**p.** **1** Geschepper, °OB, NB vereinz.: °*Geblemba* „mit Geschirr" Eining KEH.– Übertr. unschöne Musik, °OB, °NB vereinz.: °*Geplemper* Pöcking STA.– **2** Unsinn, dummes Gerede, °Gesamtgeb. vereinz.: °*auf des Geblembba giwe nix* Weildf LF.– **3** minderwertiges Bier: °*Geplemper* Weyarn MB.

Schwäb.Wb. III,377; Schw.Id. V,101; Suddt.Wb. IV,691.– W-30/8. E.F.

Plemperer

M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB, °OP vereinz.: °*für an sechan Plempara hätt i den nöt ghoitn* Ismaning M; *Plempara* „einer, der alles ausplaudert" Rasp Bgdn.Mda. 121.

2 Unsinn, dummes Gerede: °*dö redt an Blemberer daher* Ruhstorf GRI.

3: *Plemparar* „Trödler, Altwarenhändler" Berchtesgaden.

4: °*Pleimpara* „schlechtes Bier" Klingen AIC.

WBÖ III,356; Suddt.Wb. II,448.– DWB VII,1932.– Rasp Bgdn.Mda. 121.

Komp.: [**Ver**]**p.** Verschwender: °*Der Vaplempara werd nia zu an Göid ... kumma* Binder Saggradi 237. E.F.

Plemperet

N.: °*des is ja a Plembarat* „Geschwätz" Mittich GRI. E.F.

Plemperling

M.: °*Plemperling* schwerfälliger Mensch Ramsau WS. E.F.

-plemperln

Vb., nur im Komp.: [**ver**]**p.**: °*die ganze Zeit verplemperln* „vergeuden" Reisbach DGF.

Schwäb.Wb. II,1265; Schw.Id. V,102. E.F.

plempern

Vb. **1** anhaltende od. sich wiederholende Geräusche machen, °OB vereinz.: °*auf an Blechdoch plemperts, wenns haglt* Halfing RO; „Eine Kuhglocke *plemperte* so lange hinter dem Vorhang, bis sie sich durchgesetzt hatte" Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.3,7.

2 viel reden, schwätzen, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*hör amoi mit dem damischn Plempern auf* Manching IN.

3 ausplaudern, °OB, °OP vereinz.: °*da Hias taugt nit zum Gmoarat, dea plempert ja oals* Inzell TS.

4 verklatschen: °*blembban* „in der Schule" Weildf LF.

5 schlecht arbeiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*blemban* Eining KEH.

6 (Flüssigkeit) verschütten: °*blembert net alles danebn* „schütte nicht alles daneben" Teisendf LF

7 †: *plempern* „viel und oft trinken" Schmeller I,457.

Etym.: Abl. von *plampen* 'baumeln', wohl onomat.; Pfeifer Et.Wb. 1020.

Schmeller I,457.– WBÖ III,356f.; Schw.Id. V,101; Suddt. Wb. II,448.– DWB VII,1932; Frühnhd.Wb. IV, 602.– W-30/13.

Abl.: *Plemper, -plemper, Plemperer, Plemperet, Plemperling, -plemperln.*

Komp.: [**abher**]**p.** eintönig vortragen, °OB, °NB vereinz.: °*der blembert d'Litanei scho a so oba* Pfarrkchn.

[**aus**]**p.** **1**: *ausplemperte Milli* „stark durchgeschüttelte Milch" Berchtesgaden.– **2** wie →*p.*3: °*dö plempert alles aus* Ried FDB.

WBÖ III,357.

[**ver**]**p.** **I** wie →*p.*3: °*dea had alls verplempert* „ausgeplaudert" Dollnstein EIH.– **2** refl., sich verplappern, °OB, °OP vereinz.: °*jetzt hat er sich verplempert* „versehentlich ausgeplaudert" Schwandf.– **3** wie →*p.*4, °Gesamtgeb. vereinz.: °*hast du d'Resi wieder verplembert?* Ettal GAP.– **4** wie →*p.*6, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*du verblemberst ja alles!* Teisendf LF.– **5** vergeuden.– **5a** in eig. Bed., °Gesamtgeb. vereinz.: °*des is Zait und Göld vaplempat* Windischeschenbach NEW; *Do vâ:blembâddschd nua dei Zeid midd dearâ* „die kannst du nicht heiraten" CHRISTL Aichacher Wb. 238.– **5b** refl., übertr. sich wegwerfen, OB, °MF vereinz.: °*verplemper dich nicht* Nürnbg; *A schöns Dirndl is's scho ... Schod drum, wann sie sie voblembat* HELM Mda.Bgdn.Ld 231.– **6** verwahrlosen lassen: °*es ist alles verplempert* „verschlampt" Weißenburg; *verblembern* MAAS Nürnbg.Wb. 229.– **7** †refl., ein Sexualverbrechen begehen: „er hat sich *verplempert*, vergangen ... gemeiniglich von *stuprare* gebraucht" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; SCHMELLER I,457.– WBÖ III, 357; Schwäb.Wb. II,1265; Schw.Id. V,101; Suddt.Wb. IV, 182.– DWB XII,1,973.– BERTHOLD Fürther Wb. 242; BRAUN Gr.Wb. 754; CHRISTL Aichacher Wb. 238; MAAS Nürnbg.Wb. 229; RASP Bgdn.Mda. 155; SINGER Arzbg.Wb. 250.

[**fort**]**p.** refl., schleppend vorankommen: °*wia gehts Gschäft? Es plempert si so fort* Endf RO.

[**da-her**]**p.** wie →*p.*2, °OB, °NB vereinz.: °*tua nöt so a Zeug daherplempern* Landau.

[**nachhin**]**p.** nachmaulen: °*wennst dein nachiplempern net aufherst, na wisch i dir oani* Marquartstein TS.

[**zu-sammen**]**p.** wie →*p.*2, °OB vereinz.: °*da hot a wos sauwas zsamplembat* Edelshsn SOB. E.F.

Plempets
N.: °*s Plempats* dünnes, minderwertiges Bier Ergolding LA.

Etym.: Wohl Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*plempern*. Od. subst. aus →*plempicht*?

Komp.: [**Ge**]**p.**: °*wos bringt denn dea füar a Geplemperts daher* „Geratsch" Frasdf RO. E.F.

plempetzen
Vb., (Flüssigkeit) verschütten: °*plempatsn* Parsbg MB.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*plempern*.

Komp.: [**zu-sammen**]**p.** viel reden, schwätzen: °*de plempazt wos zam!* Kronbg WS. E.F.

plempicht
Adj. **1**: °*a blembbads Glump* „schlechtes, minderwertiges Zeug" Dachau.
2 mit breitem Gesicht, °OB vereinz.: °*a blembata Kerl is a håit* Halfing RO.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*plempern*. E.F.

plemplem, verrückt, →*plem(plem)*.

Plemps
M., (minderwertiges) Bier, °OB, °MF, °SCH vereinz.: *im Kloster Metten griagt jeda Kunde eine Grugel Plems* „Kundensprache" Traunstein.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*plempern*.
Suddt.Wb. II,448.– W-34/35. E.F.

blenackeln, blinzeln, →*[blen]äugeln*.

†Plenarium
N., Plenarium: *von den tzwain Laden ze peschlachen zu dem Planärij etc. den.40* 1472 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,303.

Etym.: Aus mlat. *missale plenarium*; vgl. Spätma. Wortsch. 228.

Frühnhd.Wb. IV,602; Spätma.Wortsch. 228. E.F.

Blende
F. **1** Augenschutz.– **1a** Augenschirm: *a Blendn tragn* Mchn.– **1b** Scheuklappe, NB vereinz.: *Blendn* Meßnerschlag WEG; *„Blend'n ...* Scheuklappe" HÄRING Gäuboden 87.– Ra.: *a Blendn vor die Augn habn* „absichtlich etwas nicht wahrnehmen wollen" Finsing ED.– *Si håd eam a Blentn fia d Aung fiazong* Hörner aufgesetzt Mittich GRI.– **1c** Pferden od. Rindern vor das Gesicht gebundenes Leder, um sie gefügig zu machen, OB, SCH vereinz.: *plentn* „Stierblende" Fischbachau MB.– S. Abb. 26.
2: *Blendn* Stirnband am Ochsenjoch Erding.
3 Laternen- od. Lampenschirm, NB vereinz.: *Blendn* Hengersbg DEG.– Auch: *Blendei* „kleines Laternchen" Berchtesgaden.

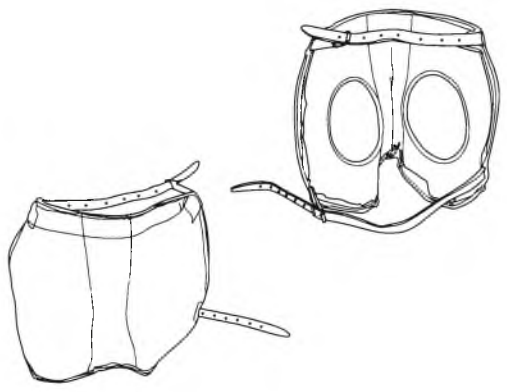


Abb. 26: *Blende* für Stiere, Außen- und Innenansicht (Fischbachau MB).

4: °*a Blendn imme machn* „Zierbesatz um einen Rock" Schönwd REH.
5: *Blendn* runde Messingscheibe am Pferdegeschirr Hauzenstein R.
6 best. weibliche Haartracht: *Blendna* O'ndf KÖZ.– Sachl. vgl. WBÖ III,357.

WBÖ III,357; Schwäb.Wb. I,1195; Schw.Id. V,107; Suddt. Wb. II,448 f.– DWB II,103; Frühnhd.Wb. IV,602 f.

Komp.: [**Augen**]**b.** wie →*B.* 1a: *an Augnblendn* Augenschirm Aubing M.

WBÖ III,357; Suddt.Wb. I,572.– DWB I,802.

†[**Gaul**]**b.** Pferden vor das Gesicht gebundenes Leder, um sie gefügig zu machen: „Kopfhaube ... wildfremd aussehend wie Vogelscheuche und *Gaulblende*" SCHLICHT Altheimld 14.

[**Sonnen**]**b.**: °*Sunnablendn, Weddablendn* „nach Osten und Süden bzw. nach Westen und Norden hin gerichtete Hausseite" Pöcking STA. E.F.

blenden

Vb. **1** die Sehkraft nehmen od. beeinträchtigen.– **1a** die Sehkraft nehmen: *blenttn* „das Augenlicht ganz wegnehmen" Mittich GRI; *blenden* „blinden, einem die Augen ausstechen" WESTENRIEDER Gloss. 53; *Also wurden ir vil getödt, plent und sunst vertriben* FÜETRER Chron. 210,22 f.– **1b** vorübergehend blenden, °Gesamtgeb. vereinz.: *da Schnäi bländt me* Floß NEW; *Er halt si de Händ g'schwind davor, So blend't oan dös Liacht und de Pracht* THOMA Werke III,29 (Heilige Nacht); *das liecht blendet* SCHÖNSLEDER Prompt. G5v.– In fester Fügung *b.d* →*weiß*.– Übertr. Aufmerksamkeit erregen, NB vereinz.: *gei, dös dad dö blendn!* „sticht dir in die Augen" Aicha PA.– **1c** Pferden od. Rindern mit einer →*Blende*,Bed.1c die Augen verdecken, OB, NB, SCH vereinz.: *an Stier blendn* Kochel TÖL.
2 auch refl., glänzen, spiegeln, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*gar net zum Hischaun, so blendts* Dachau; °*dort im Fenster blendt si d'Sunn* Straubing.
3 täuschen, vormachen, NB vereinz.: *er blendt* Passau; *Dă Tàmerl* [Teufel] *tuat di blenten!* U'wössen TS HARTMANN Volksl. 96,5; *Nachdem Kalma, der Jude, geistlich und weltlich geblendet (genarret) hat* 1470 GEMEINER Chron. III, 459.– Auch jägersprl.: °*da Hirsch blent* „sein Geweih scheint von Ferne stärker zu sein, als es ist" Schliersee MB.

Etym.: Ahd. *blenten*, mhd. *blenden*, Abl. zur selben Wz. wie →*blind*; PFEIFER Et.Wb. 148.

SCHMELLER I,328; WESTENRIEDER Gloss. 53.– WBÖ III,358; Schwäb.Wb. I,1195; Schw.Id. V,107 f.; Suddt.Wb. II,449.– DWB II,104–106; Frühnhd.Wb. IV,603–605, VI,273 (geblendet); LEXER HWb. I,303; Ahd.Wb. I,1199 f.– S-57E30, 95C6.

Abl.: *Blende, Blender, Blenderei, -blendung.*

Komp.: [**ab**]**b.** **1** (Licht) abschirmen, OB, NB vereinz.: *s Liachd åblentn* „etwas Papier um die Lampe tun" Winzer DEG.– **2**: *ooblendn* „beim Auto abblenden" Kochel TÖL.

WBÖ III,358; Suddt.Wb. I,15.– ²DWB I,65 f.; Frühnhd. Wb. I,21.– S-95C7.

[**der**]**b.**, †[**er**]**b.** **1** die Sehkraft nehmen od. beeinträchtigen.– **1a** †wie →*b.* 1a: *Obcecabit ... irblanta* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,575,53–55; *das herczog Tassilo ... mit zwain glüenten pekchen, dy er stätz must ansehen, sey erplent warden* ANDREASvR 609,3–6.– **1b** wie →*b.* 1b: °*dös dablend oan gscheit* Fronau ROD; *da erplent sy got, das si ... mit offen augen den perg zu Freising nit sachen* ARNPECK Chron. 482,11–14.– Übertr. verblenden, die Wahrnehmung trüben: *also sein die menschen erstockt und erplent* AVENTIN IV,167,32 (Chron.).– **2** †blind werden: *ich pin et* [nicht] *sehens auch doch nicht erplenndet* FÜETRER Persibein 9,33.– **3** refl., ausbleichen, Farbe verlieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Troad tut si dablendn* Endlhsn WOR.– **4** †sich verdunkeln: *Gruesset seist dus, des verschaiden di sunn ist erplenten* Tegerns.Hym. 74,148 f.

SCHMELLER I,328.– WBÖ III,358; Schwäb.Wb. II,762; Schw.Id. V,108 f.– ²DWB VIII,1615; LEXER HWb. I,617; Ahd.Wb. I,1200.– W-34/38.

[**einher**]**b.** stark hereinscheinen, °OB, °OP vereinz.: °*d Sunn blent eina* Marquartstein TS.

[**ver**]**b.** **1** †wie →*b.* 1b: *Es kam auch ein ... grosser wind über die Ungern, erschluegs, verplents mit staub* AVENTIN V,289,24–26 (Chron.).– Übertr. verblenden, die Wahrnehmung trüben, in heutiger Mda. nur Part.Prät., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a fablentta Sinda* Mittich GRI; *faplent* „verblendet" SCHWEIZER Dießner Wb. 34; *wir nemen solchs gar nit war ... also sein wir verplent und erstokt* AVENTIN IV,201,7–9 (Chron.).– **2** †wie →[*der*] *b.*2: *helles Augen-Liecht hat auch Georg Noll ... (welcher schier hätte verblenden müssen) auf Verlobnuß ... erlanget* Gnadenblum 41.– **3**: *faplentn* „seitlich mit Brettern verschalen" SCHWEIZER Dießner Wb. 34.

WBÖ III,358; Schwäb.Wb. II,1078f.; Schw.Id. V,109.– DWB XII,1,138–141; LEXER HWb. III,77.– S-95C8. E.F.

Blender

M. **1** Getreidesense, Korngestell daran.– **1a** Getreidesense mit Korngestell, °OB, °SCH vereinz.: °*mi'm Bleinda mahn* Klingen AIC; *blę̈inta* „nur zu Hafer und Gerste" Schiltbg AIC SBS XII,331.– S. Abb. 27.– **1b** Korngestell daran, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Blenda* Dietfurt RID; *Blender* „An der Sense angebrachte Holzbögen, die geschnittenes Getreide ... so umlegten ... daß es nicht zurückfallen konnte" SCHILLING Paargauer Wb. 11.

2: *Blenda* „alte Grubenlampe mit Kerze" RASP Bgdn.Mda. 30.

3 jägersprl.: °*des is a Blenda* „Hirsch mit langen, aber schwachen Geweihstangen" Schliersee MB.

Schwäb.Wb. VI,1665; Suddt.Wb. II,449.– DWB II,106.– CHRISTL Aichacher Wb. 56; RASP Bgdn.Mda. 30; SCHILLING Paargauer Wb. 11.– W-34/37. E.F.

Blenderei

F., Blendwerk, OB, NB vereinz.: *Blendarei* O'audf RO.

WBÖ III,358.– DWB II,106.– S-90E9. E.F.

-blendung

F., nur im Komp.: [**Ver**]**b.** Verblendung, Verblendetsein, NB, SCH vereinz.: *Vablendung* Mittich GRI; *verBlendung deß gemüets* SCHÖNSLEDER Prompt. G5v.

WBÖ III,359.– DWB XII,1,141f.– S-95C9. E.F.

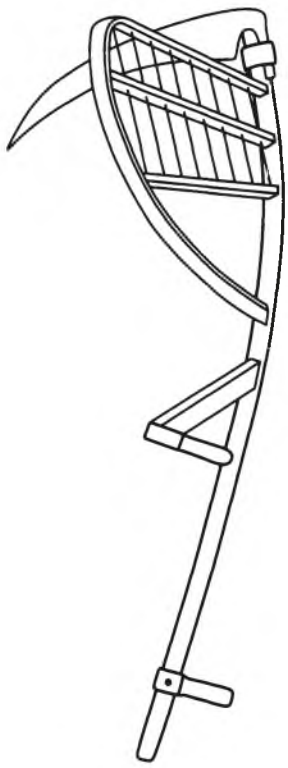


Abb. 27: *Blender* 'Getreidesense mit Korngestell' (Schiltbg AIC).

blenkeln

Vb.: *blę̈yen* „blinzeln" nach BERGMANN Baumgarten 25.– Syn. →*blinzeln*. E.F.

plenkeln, klingen, schießen, →*plänkeln*.

†blenken

Vb., schimmern, blinken: *So plenchet ofte der sunnen glast auz den wolchen* 1442 SCHMELLER I,328.

Etym.: Mhd. *blenken*, Abl. von →*blank*; WBÖ III, 360.

SCHMELLER I,328.– WBÖ III,360; Suddt.Wb. II,449.– DWB II,107; Frühnhd.Wb. IV,606; LEXER HWb. I,303.

Abl.: *blenkeln, -blenker, blenkern, blenketzen, Blenketzer(er)*. E.F.

†-blenker

M., nur im Komp.: [**Augen**]**b.**: *Augenblenker ... Augenblenkerlein* „der Augenblick" Chiemgau SCHMELLER I,329.

SCHMELLER I,329. E.F.

blenkern
Vb., hervorscheinen: „Er war ... froh, auf halber Höhe der Leite aus dem Holz das Brunnhauser-Gütl *blenkern* zu sehen" Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr.15,4.
WBÖ III,360.– DWB II,107. E.F.

blenketzen
Vb. **1** glänzen, leuchten, °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*de Zennt* [Zähne] *blenggazzn* Dachau; *t Stean blengatzn* Mittich GRI; „daß es bald knistert und kracht und aus einer Ofenspalte *bleyetzt* (= hell blinkt)" Heimatb.TS III,36; *blenkezen* „flimmern, schimmern, blinken" SCHMELLER I,328.– Auch weiß hervorscheinen, °OB, °NB vereinz.: °„das weiße Hemd *blenkitzt* durch die aufgeplatzte Kleidernaht" Malching GRI.
2 blitzen, wetterleuchten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*plengitzn tuats* Taching LF.
3 unruhig brennen, flackern, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*dö Kirzn blengazt, weils in Zug steht* Ruhstorf GRI.
4 vorübergehend blenden, °OB, °NB vereinz.: °*d'Sunn blenketzt* „wenn sie einem ins Gesicht scheint" Altenbuch LAN.
5 blinzeln, zwinkern, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*er hat ma blengezt* Garching AÖ; °*blengötz net gar a so* Lengham GRI; *blengezn, blengazn* „blinzeln, auch liebäugeln" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 37.– Im Vergleich: °*der blengerzt wia d'Schaf unter Mittag* Griesbach, ähnlich PA.– Syn. →*blinzeln*.
6 fletschen, (die Zähne) zeigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Hund hat seine Zähn blenkerzt* Lohbg KÖZ.– Übertr.: °*blenkatzn* „bissig sein" Bischofsrt WOS.
SCHMELLER I,328f.– WBÖ III,361; Suddt.Wb. II,449.– DWB II,107; LEXER HWb. I,303.– BRAUN Gr.Wb. 54; KOLLMER II,318; RASP Bgdn.Mda. 30.–S-74C9, W-20/14.

Komp.: [**einher**]**b.** **1** hereinscheinen, °OB, °NB vereinz.: °*heut a da Frua hât d'Sunn scho so wassarö einablenketzt beim Fenster* Ismaning M.– **2** blinzelnd hereinschauen: *einablönkätzt* östl.NB.

[**für**]**b.**: °*der Unterrock blenkitzt a bissl für* „schaut vor" Malching GRI.

[**her**]**b.** **1** blinzelnd herschauen, NB vereinz.: *heablengatzt* Tittling PA.– **2**: *heablöngatzn* „durch Blinzeln zum Herkommen veranlassen" St.Englmar BOG.
WBÖ III,361.

[**hin**]**b.** blinzelnd hinschauen, NB vereinz.: *hiblengazn* Haidmühle WOS.
WBÖ III,361.

[**zu-sammen**]**b.** sich durch Blinzeln verständigen: *zamblengazn* „beim Kartenspiel" Haidmühle WOS.

[**zu**]**b.** zuzwinkern, °OB, NB vereinz.: °*der hat mir zuablenkezt* Seeon TS. E.F.

plenketzen, zum Läuten bringen, schütteln, →*plänketzen*.

Blenketzer(er)
M. **1**: *Blengetzerer* „Schimmer, Lichtreflex" Passau.
2: °*da hot's an Blengitza to!* „Blitz" Taching LF
3 Blinzeln, Wink mit den Augen, °OB, °NB vereinz.: *häu öam an Blengaza göm* Bischofsmais REG.– Auch: °*der hât ma an Blenkatza zuagschmissn* „einen Blick zugeworfen" Ismaning M.
4 jmd, der blinzelt, NB vereinz.: *dea Blengaza blengazt allaweil* Tittling PA; *Blengaza* „Mann, der ständig (nervös) blinzelt" AMAN Schimpfwb. 37.
WBÖ III,361. E.F.

Blenschgerer
M.: °*i hon so an Blenschkara da om* „Hautverletzung, auch allgemein für etwas Großes" Schnaittenbach AM.
Etym.: Spielform von →*Platschári*? E.F.

Plente →*Polenta*.

Plenterer, -d-
M., durchforsteter Hochwald: °*Plendara* O'ammergau GAP. E.F.

plentern, -d-
Vb., plentern, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Wald werd plentert* Tengling LF; „die Waldblößen und die *geplenterten* Flächen, müssen wieder bepflanzt, kultiviert, aufgeforstet werden" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 20; „Das jet-

zige *Pläntern* reinigt die Waldungen von den ... im Zuwachs rückgängigen Stämmen" H. REDER, Der Bayerwald, Regensburg 1861, 129.

Etym.: Abl. von *Blender* 'lichtraubender Baum'; KLUGE-SEEBOLD 708.

WBÖ III,359; Schw.Id. V,107.– DWB II,106, VII,1894.– S-60D11, W-34/40.

Abl.: *Plenterer.*

Komp.: **[aus]p. 1** Bäume fällen.– **1a** wie →*p.*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*i muaß in dem Waldstuck a bißla ausplentern* Garmisch-Partenkchn.– **1b** (im Wald) planlos Bäume fällen: °*der hat sei Holz ausplentert* „rücksichtslos weggehauen" Herrnwahlthann KEH; „*auspläntern* eine Waldung, einzelweise, ohne Plan und Ordnung darin Holz hauen" SCHMELLER I,459.– **2** übertr.– **2a**: °*er hat den Apfelbaum auspläntert* „nur die schönsten Äpfel vom Baum gepflückt" Malching GRI.– **2b**: °*ausplendern* „einen Acker zu stark ausnützen" Malching GRI.

SCHMELLER I,459.– Suddt.Wb. I,639.– W-34/40.

†**[durch]p.** wie →*[aus]p.* 1b: „während früher nur die nächst gelegenen Bestände nach dem Bedarf ... durch regellose Hiebe benützt, *durchpläntert* wurden" H. REDER, Der Bayerwald, Regensburg 1861, 35. E.F.

†Plenz
(Genus?), Rotauge: *ein plencz, est piscis* 1449 Voc.ex quo 1181.– Syn. →*[Rot]auge* (dort zu ergänzen).

Etym.: Spielform von →*Plötze*?

SCHMELLER I,459. E.F.

blenzeln →*blinzeln.*

Pleppe, Mund, →*Pläppe.*

plerfen, schleppend gehen, →*plarfen.*

Blerre, Nebel vor den Augen, →*Blärre.*

Plerre, Plerge, Wunde, →*Plärre*[1].

Plerschel
M. **1** Zunge: °*Plerschl* Aibling; *bleaʃl* „abfällig" nach KOLLMER II,317.

2: °*da hängt eam der Bleaschl aba* „die Unterlippe" Wildenranna WEG.

Etym.: Wohl Spielform von →*Pleschel*; anders WBÖ III,366.

WBÖ III,366.– KOLLMER II,317. E.F.

Plerze(n), -r(t)sch-, -rst-
M., F. **1** abgetrenntes dünnes Stück, °NB vereinz.: °*hon i mir an Bleazn Haut weggschtosn* „Fetzen" Sallach MAL.
2 kleines Stück Land: °*da Bleatzn* „für Kartoffelanbau oder zum Ablegen von Steinen, Unkraut" Garmisch-Partenkchn.
3 Verletzung, Beschädigung.– **3a** flächige Hautverletzung, Hauterkrankung, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Blärstn* Tuntenhsn AIB; *dö gantz Hent is foi Bleazena gwön* Mittich GRI.– Auch: *Plärschen* „eiterige Blase" EBE Obb. Heimatbl. 6 (1928) Nr.10[,4].– **3b**: °*Bleazn* „Absplitterung an einem Gefäß oder von Lack" Wdkchn WOS.
4 Kerbe am Nadelbaum, °NB vereinz.: °*Blertschn* Neukchn KÖZ.

Etym.: Wohl Kontamination aus →*Plärre*[1] u. *Plesche* (→*Plesch*) sowie *Bletze* (→*Bletz*); vgl. WBÖ III,366.

Ltg, Formen: *bleatʃn* u.ä. NB (dazu DAH, GAP, IN, SOG, WOR; NM, TIR; DON), vereinz. *bleatʃ̌* (KÖZ), *bleatʃ̌n* (AIB; KÖZ), *bleaʃ̌(t)n* (AIB; PA, PAN).– Genus M. (GAP, SOG, WOR; PA), F. (GRI, KÖZ, WOS).

WBÖ III,366.– W-36/54, 57.

Abl.: *plerzen*[1], *Plerzer.* E.F.

plerzen[1]
Vb.: °*bleazn* „einen Baum schälen" Lohbg KÖZ.

Komp.: **[ab]p.** (Haut) abschürfen: °*man bleazt si o* Kumrth WOS; *ǫblęatʃn* nach KOLLMER II,349.

KOLLMER II,349.

[an]p. 1 durch Entfernen von Rinde kennzeichnen, °OB, °NB vereinz.: *blåus dö ableaztn Bam deaf da Schuilera schlång* Mittich GRI.– **2** ankerben, °NB, °OP vereinz.: °*da is er apleazt* „mit der Axt" Helena NM.– **3**: „einen Baum *ableazn*, die Rinde beschädigen" Kumrt WOS.

[aufhin]p. in fester Fügung: *oanö aufföbleatzn* „eine große Wunde schlagen" Mittich GRI. E.F.

plerzen[2], schreien, →*plärretzen.*

Plerzer
M. **1**: °*Bleaza* Kerbe am Nadelbaum Schwindkchn MÜ.
2: °*Bleazer* „Stoßeisen mit ca 2 m langem Stiel zum Entrinden" Lohbg KÖZ. E.F.

Plesch, -e, -en, -i
M., F. **1**: °*Bleschn* „Knall" Eslarn VOH.
2 Schlag, °MF mehrf., OB, NB, °OP vereinz.: *Blesch* „Schlag mit flachem Gegenstand" Passau; °*der kröigt sei Plesch* Nürnbg; *Blesch* „Prügel, Schläge" BERTHOLD Fürther Wb. 24; *Die Blesche* „Schlag" SCHMELLER I,331; *gaben einander bleschen* Pähl WM LILIENCRON Dt.Leben 310.
3 Platzregen, °NB vereinz.: °*Bleschn* Simbach PAN.
4: *die Pleschn* „großer Schmutzfleck am Überzieher" Passau.
5 flächige Hautverletzung, Hauterkrankung, Wundschorf, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dea hod an so an roudn Pleschn drin in Gsicht, grod wia wen a sö brend hed* Erding; *dea mit sana Pleschn is gmiakt* (gezeichnet) *fia sa ganz Löm* Iggensbach DEG; *Blesche(n), die* „Wundkruste" ³ZEHETNER Bair.Dt. 75; *Die Pleschen* „größeres Geschwür, Beule" SCHMELLER I,462.
6: °*dem hots an ganzn Bläschn außagrissn* „Hautfetzen" Cham.
7: *Bläschn* Fleischlappen unter dem Schnabel des Hahnes Arrach KÖZ.
8 F., abwertend von Menschen.– **8a** Frau allg., °OB, NB vereinz.: *alte Pleschn* altes Weib Prakkenbach VIT.– **8b** dicke, schwerfällige Frau, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a foaste Bleschn* Neukchn KÖZ; *Bléschen* „dicke Weibsperson" Bay.Wald SCHMELLER I,331.– **8c** Vielredner(in), Schwätzer(in), °OB, °NB vereinz.: °*a Bleschn* „Schwätzerin" Erlstätt TS; *bleſn* „schwatzhafte weibl. Person" nach KOLLMER II,63.– **8d** Verklatscher(in), °NB vereinz.: °*so a Bläschn!* Schulkind, das dem Lehrer alles anzeigt Ergolding LA.
9 abwertend Körperteil des Menschen.– **9a** Zunge, °OB, NB, °OP vereinz.: *an Pleschn ausareka* Erding.– **9b** (auffällige) Lippe, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Bläschn* herabhängende, große Unterlippe Rgbg.– **9c** (auffälliger) Mund, °NB (KEH) vereinz.: *a Bleschn* „breites, unförmiges Maul" Neustadt KEH.– In fester Fügung *eine P. machen* ein weinerliches od. mürrisches Gesicht machen, °OB, °NB vereinz.: °*was machst denn für a Blesch!* Aschau MÜ.– Syn. →*Mund*.– **9d**: °*Pleschn* „Schimpfwort fürs ganze Gesicht" Innernzell GRA.– **9e** Kopf, °OP vereinz.: °*der kriegt gleich eine auf sei Bleschn* Rgbg.
10: *Bläsch* „Geschwätz" Mettenbach LA.
11 glatte Oberfläche: *döi Erpfl ... Schüi' Bläschn ... Near guat san s' gro'n* SCHWÄGERL Dalust 44.
12 †Trinkkrug: *vmb dieses worts willen Baur den Meüler alsobalden mit der Pleschen auf den Kopf geworfen* Weiden 1630 Stadtarch. Weiden Ratsprot. B 166,fol.124ᵛ; *Plöschen* „canthari genus" PRASCH 22.

Etym.: Abl. von →*pleschen*²; WBÖ III,368. In Komp. teilw. wohl Spielform von →*Bletsche*.

DELLING I,81; PRASCH 22; SCHMELLER I,331, 462.– WBÖ III,367f.; Schwäb.Wb. VI,1660; Suddt.Wb. II,412f., 450.– DWB II,108f.– BERTHOLD Fürther Wb. 24; BRAUN Gr.Wb. 466; KOLLMER II,63.– S-27Q22, M-220/7, W-36/36f., 41, 54.

Komp.: [**Dorf**]**p.**: °*Dorfblesche* „Dorfratsche" Bogen.

[**Holz**]**p.** Bleuel: °„früher hat man die Wäsche mit einer Art Holzhammer oder *Holzplesche* gebleut" Wdmünchen.

[**Huf**]**p.** Huflattich (Tussilago farfara): °*Huafbleschn* „Heilpflanze gegen offene Füße" Tuntenhsn AIB.

[**Kraut**]**p.**: *Krautplesche* „schweres Blatt des Weißkrautkopfes" Passau.

[**Mist**]**p.** Brett mit Stiel zum Festklopfen der Mistfuhre, °OP vereinz.: *Mistpleschn* Mähring TIR; *Mistbleschschn* „Brett zum Glätten des beladenen Mistwagens" KONRAD nördl.Opf. 30.

WBÖ III,368.– KONRAD nördl.Opf. 30.

[**Sau**]**p.** Grindampfer (Rumex obtusifolius): *Saublä'schn* um Tegernsee MB MARZELL Pfln. III,1514. E.F.

Pleschel
M. **1**: *Bleschl* Schläge Haunzenbergersöll VIB.
2: °*a Bleschl* „eitrige Blase und Rufe" Lauterhfn NM.
3 von Menschen.– **3a** großer, starker Mensch, °OF, °MF mehrf., °OB vereinz.: °*a Bärn Mannsbuid! So a Bläschl!* Wettstetten IN; *Sura Pleschl Mannsb(i)ld und tra(u)t se niat!* SINGER Arzbg.Wb. 177.– **3b** schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Blöischl* Zwiesel REG.– **3c** geschwätziger, vor-

lauter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*der Bleschl* „Mann, der viel redet und sich überall einmischt" Garching AÖ; „Eine Schwätzerin heißt ... *Bleschel*" SCHLAPPINGER Niederbayer II, 33.– **3d**: *Bleschl* „Mensch, der gerne die Zunge zeigt" Mettenhm MÜ.– **3e**: *Bleschl* „Mensch mit großem, unförmigem Mund" Neustadt KEH.

4 (abwertend) Körperteil.– **4a** Zunge, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: °*der ko aa mit seim Bleschl d'Stubn z'sammkehrn* Starnbg; °*da hat er mir den Bläschl außagstreckt* Ergolding LA; *dea ihra Pleschl hât kam Blodz im Mal* Cham; *A Kaiwl liegt öitz drinn in'n Schowa. D'Kouh is mit ihran Bleschl drowa* SCHWÄGERL Dalust 103.– In festen Fügungen: *den P. hineintun / drin lassen* u.ä. schweigen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*geh, laß dein Bleschl drin, Oide!* Degerndf RO.– Ra.: °*häng dein Bleschl net so weit ins Glas!* „trink nicht so lange" Erlau WEG.– °*Der hot sein Blesche wieder fest gwetzt* „eine Angelegenheit aufgebauscht" Geiselhöring MAL.– °*Den hat da Ochs mit sein Bläschl gströhlt* „er hat hochstehende Haare" Mintraching R.– *õàn mi-n ... Blęsschl um-bringà* „einem Übles nachreden, Rufmord begehen" KAPS Welt d.Bauern 117.– **4b** (auffällige) Lippe, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Bleschl* „hängende Unterlippe" Seeon TS.– **4c** auch F. (AÖ), Mund, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hau' ihm doch oane auf sein Bleschl!* Ettal GAP.– In festen Fügungen: *den P halten* schweigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh, hoit dein Bleschl* Neukchn a.Inn PA; *kañst dein Bleschl net hoitn!* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 37.– *Den P. aufreißen* großsprecherisch sein: °*reiß dein Bleschl net so weit auf!* Hahnbach AM.– *Seinen P. überall / allweil drin haben* bei allem mitreden, °NB vereinz.: °*dea muaß überoi sein Bläschl drin håbn* Mainburg.– *Den P hängen lassen* u.ä. traurig od. mürrisch schauen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*etz läßt er sein Bläschl hängen* Mchn; *an Bleschl hängen lassen wie a Kirtafahn* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.30,5.– Ra.: *seinen P. spazierengehen lassen / spazieren führen* lose Reden führen, °OB, °OP vereinz.: °*dua dein fadn Bleschl ned går a so schbazianfiahn, sinschd bassiad da ebbs!* Dachau.– Syn. →*Mund*.– **4d** großes Ohr, NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hât Bleschl wöi a Sa* O'nrd CHA.– **4e** (auffälliger) Kopf, °OB, °OP vereinz.: °*jez kriagst oane aufe a dein Bleschl* Teising MÜ; *Pleschel* „glatter Kopf" EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[,4].

5 beim Haushuhn.– **5a** Kehllappen des Hahns, °NB vereinz.: *Pleschl* Train KEH.– **5b** Kamm: °*Pleschl* St.Englmar BOG; *bleſl* nach KOLLMER II,63.

6 Krug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Bleschl* „irdener Krug ohne Deckel" Kallmünz BUL; „Wenn einer im Theresienthal *Plescherl* (=Halbliterkrüge) gemacht hat" HALLER Glasmacherbrauch 161; *1 beschlagener Walburger* (Waldenburger) *Plöschel* Wunsiedel 1752 SINGER Schacht 111.– Auch: *bleſl* „Deckel von Zinnkannen, Krügen" nach KOLLMER ebd.

7 Großes allg.: °*dös is a Bleschl v'r an Menschen* „großer, unbeholfener Mensch" Selb; *a Plesch'l va-r-an Schroa(n'k* „ein großer Schrank" BRAUN Gr.Wb. 466.

WBÖ III,369; Suddt.Wb. II,450.– ANGRÜNER Abbach 14; BRAUN Gr.Wb. 466; KOLLMER II,63, 318; RASP Bgdn.Mda. 121; SINGER Arzbg.Wb. 177.– S-4M1, W-36/36f.

Komp.: [**Bier**]**p.** Maßkrug: °„früher nannte man die irdenen Maßkrüge *Bierbleschl*" Haselbach BUL.

[**Fliegen**]**p.**: *Fliegenpleschel* „Fliegenklatsche" Passau.

[**Kuh**]**p.** große, breite Zunge, OB, NB vereinz.: *Kuapleschl* Aubing M.

[**Maß**]**p.** wie →[*Bier*]*p.*, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*Moußbleschl* Schönwd REH; *Maoußpleschl* „irdener Deckelkrug" SINGER Arzbg.Wb. 144.

BRAUN Gr.Wb. 466.– W-36/44.

[**Schuh**]**p.** Zunge des Schuhs: *Schuhbleschl* HÄRING Gäuboden 128.

†[**Seidel**]**p.** Krug best. Inhalts: *2 seidel pleschlein* Wunsiedel 1644 SINGER Schacht 111.

[**An-stoß**]**p.**: *Anstoußbläschl* „einer, der mit der Zunge anstößt" Burghsn AÖ. E.F.

plescheln

Vb. **1** Zunge od. Lippen (geräuschvoll) bewegen.– **1a** die Zunge herausstrecken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bleschln* Fronau ROD; *bleßln* N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.– **1b** die Zunge um Maul bzw. Mund herumbewegen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*s Kaibi fangt scho wieder s bleschln o* Kchseeon EBE; °*tuast du wieder bleschln* „zum Kind" Gögging KEH.– **1c** züngeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schau nea, wöi de Oudan* (Natter) *bleschld* Nabburg.– **1d** schlecken, lecken, °OB,

°NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Hund bleschlt* Blaibach KÖZ.– **1e** schlabbernd saufen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Hund bleschlt s Wassa aus da Schüssl* Ruhstorf GRI.– Scherzh. übertr. (genüßlich) trinken, °NB vereinz.: °*schaut's n o, da bläschlt a!* M'rfels BOG.– **1f**: °„wenn Pferde beim Fressen die Unterlippen lebhaft bewegen, *blescheln* sie" Polling WM.– **1g** schmatzen, °OB, °OP vereinz.: °*beim Essn derf ma niat so bleschln* Nabburg.– **1h** küssen, °OB, °NB vereinz.: °*bleschln* „küssen, schmusen" Wdkchn WOS; *blescheln* „erst seit einigen Jahren in Gebrauch" A. GREULE u.a. (Hg.), Die bair. Spr., Regensburg 2004, 303.
2 schwer atmen, hecheln.– **2a** schwer atmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*'s Vieh bleschlt* Brunnen SOB.– **2b** hecheln, °OB vereinz.: °*heut is warm, weil der Hund so bleschlt* Gmund MB.
3 reden.– **3a** reden, sprechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos hom denn döi allaweil zum bleschln* Weiden.– **3b** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*wenn no grad dö Erzratschn nöt so vui bleschln tat!* Ismaning M.– **3c** fehlerhaft sprechen, °OB, °NB vereinz.: *pleschln* „mit der Zunge anstoßen" Perbing LAN.– **3d** nörgeln, °NB vereinz.: °*du hast doch den ganzn Tag was zu bleschln* Ergolding LA.– **3e** spotten, verspotten, °NB vereinz.: °*da Fritz hot göstan wieda gscheit bläschlt* Straßkchn SR.
4 ausplaudern, °NB vereinz.: °*du mußt ja alles bleschln* Landshut; *d' Kinda hams hoit wida bleschlt* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 37.
5 verklatschen: °*bleschln* „Mitschüler beim Lehrer verklagen" O'hsn LAN; „petzen ... *bleſln*" Dornwang DGF nach SNiB II,168–170.
6 den Krugdeckel mehrmals knallend zufallen lassen, °OB, °OP vereinz.: °„wenn der Gast kein Bier nachgeschenkt bekommt, *bleschlt* er mit dem Deckel" Barbing R.
7: °*pläschln tuats* „stark regnen" Schwandf.

W-36/42 f.

Komp.: [**ab**]**p.** abküssen: °*i ho doch gsehng, wei er di obläschlt hot!* „scherzhaft" Mintraching R.

[**abher**]**p.** auf-, heruntersagen: °*i hab des Versl scho hundertmal aberbleschlt!* Dingolfing.

[**aus**]**p. 1** schlabbernd aussaufen, °NB, °OP vereinz.: °*Katz bläschlt d'Milli aus* Cham.– **2** wie →*p.*4: °*ausbleschln* „seinen Mund nicht halten können" Reut PAN.

[**der**]**p.** bereden, kommentieren, NB vereinz.: *dö muaß åjs dableschln* Lichtenhaag VIB; *derblescheln* „seinen Senf dazu geben" SCHLAPPINGER Niederbayer II,33.

[**nach**]**p. 1** nachmaulen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*bleschit net so noch!* Heufd AIB.– **2** nacherzählen, weiterberichten: °*der bleschelt alles nach* „gibt alles Erzählte weiter" Vilsbiburg.

W-36/43.

[**nachhin**]**p. 1** wie →[*nach*]*p.* 1, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*tua mir net lang nochibleschln, sunst fangst oane!* Pfarrkchn.– **2** wie →[*nach*]-*p.*2, °NB, °OP vereinz.: °*dea hot nachibleschlt* Fronau ROD.– **3**: °*nachibleschln* „nachäffen" Neumarkt.

W-36/43.

[**zu**]**p.** knallend zufallen (vom Krugdeckel): °*tua den Kruag net oiwei zuableschln lassn* Taching LF. E.F.

†pleschen[1]
Adj., wohl mit Deckel: *bleschene Kännelein* 1649 Wunsiedel SINGER Schacht 111. E.F.

pleschen[2]
Vb. **1** schlagen.– **1a** klatschend schlagen, °NB, °OP vereinz.: °*dea blescht su lang draf, bis dea Nogl brelbrat is!* Kchnthumbach ESB; *blešn* Dinzling CHA BM I,71; *Plóschen ... percutere* PRASCH 22.– In fester Fügung †*Enten p.* Entenjagd: „die Schmalånte, welche ... zur Jagdlust (*Aentenpleschen*) seit den åltesten Zeiten ohne Pfeil und Feuerrohr zu brauchen gedient haben" J.-E. KAINDL, Die Teutsche Spr. aus ihren Wurzen, Regensburg 1915, 289.– Übertr.: °*klopfn, bleschn, einehaun* „Karten spielen" Nabburg.– **1b** schlagen, verprügeln, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*der houtn vielleicht bläscht* „geohrfeigt" Kersbach LAU; *bleschn* „schlagen, verhauen, verprügeln" BERTHOLD Fürther Wb. 24.– In fester Fügung *jmdm eine p.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB, °NB vereinz.: °*i blesch dir eine!* Aschau MÜ; *„ich pl[esch] dir gleich eine ...* Ohrfeige" DENZ Windisch-Eschenbach 220.– **1c** flach, platt schlagen od. drücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Fleisch wird blescht* Tirschenrth; *bleschen* „etwas Feuchtes festdrücken, z.B. Mist mit einem Brett" [3]ZEHETNER Bair.Dt. 75; *Da Denna is*

mid Loam asgschlog'n ... Denna blesch'n Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 75.– **1d** bleuen, NB, °OP vereinz.: °„früher hat man die Wäsche *geplescht*“ Wdmchn.

2 klatschende o.ä. Geräusche machen.– **2a** ein klatschendes Geräusch von sich geben, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *do plöschts grod mehr, wenns stårk rengt* Patersdf VIT; *bleſn* „erschallen von einem Schlag, Fall, wiederholten Schlägen“ nach KOLLMER II,63; „regnen, in's Wasser schlagen, daß es *bläscht*“ SCHMELLER I,331.– **2b** (in die Hände) klatschen, NB, °OP vereinz.: *i d Hend pleschn* Naabdemenrth NEW.– **2c** (mit der Peitsche) knallen, °OP mehrf., NB vereinz.: *mit da Peitschn pleschn* Neunkchn NEW; *blöschn* BAUERNFEIND Nordopf. 142; „Zu Bärnau [TIR] *pleschen* die Bursche ... [in der Walpurgisnacht] vor jedem Hause, in welchem sie den Aufenthalt einer Hexe vermuthen“ SCHÖNWERTH Opf. I,316.– Auch mit der Peitsche vertreiben: „an *Walburchi* findet das *Hexnpleschn* statt“ Weiden; *Hexenpleschen* OP Bayerld 25 (1913–1914) 437.– **2d** den Krugdeckel mehrmals knallend zufallen lassen, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*Zenzl laß n Hans net dadurschtn, der hot scho öfta blescht* Wiefelsdf BUL; „Mit dem Krugdeckel *bleschen*, (damit man wieder einschenke)“ SCHMELLER I,331.– **2e** stark regnen, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*heastas wöis plescht, dou wiads bal unsa Dochrinna nimma packn!* Tirschenrth; *Dees plescht heint wieda-r-amåål gånz schäi(n'!* BRAUN Gr.Wb. 466.– Ra.: °*s brauchat gaoua niat pleschn, wenns nea allawaal a wengl siefat* [leicht regnet] „wenn nur immer ein wenig Geld hereinkommt“ Wdsassen TIR.– **2f** prasseln (von Hagel), °OP vereinz.: *pleschn* Schwarzach NAB.– **2g** (mit den Flügeln) schlagen: °„mit den Flügeln *pleschn*“ Neualbenrth TIR; „*plescht* ... [die Henne] dabey mit den Flügeln, so ist das Unglück schon fertig“ SCHÖNWERTH Opf. I,345.

3 planschen, NB vereinz.: *blöschn* mit Wasser spielen Fürstenstein PA.

4 schmatzen: °*bläsch net a so!* Mintraching R; „Mit der Zunge *bleschen*, schmatzen“ SCHMELLER ebd.

5 glatt hinkämmen, °OP vereinz.: °„nach hinten *bleschts* Haar“ Wdmünchen.

6 reden.– **6a** reden, sprechen, NB vereinz.: *blöschn* Arrach KÖZ.– **6b** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die blescht an ganzn Tåg* Sallach MAL; *bleſn* „schwätzen“ nach KOLLMER II,63.– **6c**: °*pläschn* „undeutlich reden“ Hirschling MAL.

7 ausplaudern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea blescht wieder ois!* Ergolding LA.

8 verklatschen, °NB, °OP vereinz.: °*hast as an Lehrer wieda blescht!* Schönbrunn LA.– Part. Präs., zum Verklatschen neigend, °OB, °NB vereinz.: °*dös Kind is a wenni bleschad, sonst tats nit ös dem Lehrer ratschn* Endlhsn WOR.

9: *bleschn* anhaltend lachen Wörth ED.

10: *pleschn* „weinen“ Otterfing WOR.

11: °*bläschn* „die Zunge herausstrecken“ Winklsaß MAL.

12: °*pleschn* mit den Augen blinzeln Bärnau TIR.– Syn. →*blinzeln*.

13 z.T. abwertend (stark) Tabak rauchen, °OP, °MF vereinz.: °*da Michl plescht n ganzn Tag* Wiefelsdf BUL; *blęschn* Regenstauf R ZDL 57 (1990) 49.

14 schnell laufen, fahren: °*dåu sänn'ma blöscht* Schönwd REH; *pleschn* „rasen“ SCHMIDT Säimal 157.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,369.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; PRASCH 22; SCHMELLER I,331.– WBÖ III,369 f.; Suddt.Wb. II,414 f.– DWB II,109.– BERTHOLD Fürther Wb. 24; BRAUN Gr.Wb. 466; DENZ Windisch-Eschenbach 220; KOLLMER II,63; KONRAD nördl.Opf. 5; MAAS Nürnbg.Wb. 85; SINGER Arzbg.Wb. 177.– M-146/8, W-36/43, 45.

Abl.: *Plesch, Pleschel, plescheln, pleschen*[1], *Plescher(er), Plescherei, Pleschet, pleschicht, Pleschler, Pleschlerin, pleschlicht, Pleschling.*

Komp.: [**ab**]**p.** **1** wie →*p.*1b, OP, MF vereinz.: *dähr håud mi ohbläschd* Stein N.– **2** (Holz) fällen: °*der blescht viel Holz ab* Neunburg.

WBÖ III,370; Suddt.Wb. I,135.

[**abher**]**p.** **1** wie →*p.*1b, nur in fester Fügung *jmdm eine a.* eine Ohrfeige geben: „Eine *abherbläschen*“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 30.– **2**: *o:wabläßšn* „herunterfallen“ ebd.– **3**: °*den Vers hat er scho zwanzgmal åwabläscht* „heruntergeleiert“ Gottfrieding DGF.

WBÖ III,371.

[**an**]**p.** **1** wie →*p.*1c: °*da Mist wiad åblescht* Hahnbach AM.– **2** anrasen: *wöi da Schmidt ganz aaßa Aoun oaplescht kinnt* SCHMIDT Säimal 13.

WBÖ III,370.

[**aus-ein-ander**]**p.**: °*der håt mi auseinanderblescht* „Gerüchte über mich verbreitet“ O'nrd CHA.

†[**durch-ein-ander**]**p.**: „Eyer und Milch *durcheinander bleschen*, mit dem Löffel schlagen, rühren“ SCHMELLER I,331.

SCHMELLER I,331.

[**auf**]**p.** **1** wie →*p.* 1b, °OP vereinz.: °*dem honi gscheit afblescht* Cham; „aufhauen = *afbleschn*“ BRUNNER Wdmünchen 394.– **2** wie →*p.* 1c: °*Mist afpleschn* Nabburg.

[**aufhin**]**p.** wie →*p.* 1b, nur in fester Fügung *jmdm eine / ein paar a.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OP vereinz.: *den hobi oani affiblescht* Pfreimd NAB.

[**aus**]**p.** **1** dass., °OP, MF vereinz.: *'n Kind die vakäihat Front oardentli aspleschn* Wdsassen TIR; *aasplesch'n* „(den Hintern) versohlen“ BRAUN Gr.Wb. 466.– **2** mit der Peitsche vertreiben, °nördl.OP mehrf.: „abends an Walburgi *wärn d Häxn asplescht*“ Wildenrth NEW; „versammeln sich die Burschen ... zum *Hexenauspleschen*“ BAUERNFEIND Nordopf. 45; „auf den Dörfern [um Bärnau TIR] ... gehen sie nach dem *Auspleschen* noch auf die Anhöhen“ SCHÖNWERTH Opf. I,316f.– **3** wie →*p.* 7, °NB vereinz.: °*er blescht alles aus* O'ergoldsbach ROL.

WBÖ III,370f.; Suddt.Wb. I,639.– BRAUN Gr.Wb. 466.

[**der**]**p.** **1** wie →*p.* 1b, °OP, °MF vereinz.: °„mit der Hand den Hintern *derpleschn*“ Wdmünchen; „Einen tüchtig *də'bleschn*, abprügeln“ SCHMELLER I,331.– **2** wie →*p.* 1c, °OP, °MF vereinz.: °*s Troi hots gscheid debleschi* Haselbach BUL.

SCHMELLER I,331.– WBÖ III,371.

[**durch**]**p.** wie →*p.* 1b, °NB, °OP, MF vereinz.: *den hob i gscheit durchblescht* Hohenstein HEB; *Jeedasmåål wenn a-r-an Rausch håut, plescht a saa(n' Wei(b ... wöi naarisch durch!* BRAUN Gr.Wb. 466.

WBÖ III,371; Suddt.Wb. III,488.– BRAUN Gr.Wb. 466.

[**ein**]**p.** wie →*p.* 1c, °NB, °OP vereinz.: °*eibleschn* Ruderting PA.

WBÖ III,371; Suddt.Wb. III,625.

[**ver**]**p.** **1** wie →*p.* 1b, °OP, MF vereinz.: °*vablöschn* Aicha SUL; *verbleschn* „schlagen ... verprügeln“ BERTHOLD Fürther Wb. 239.– **2** wie →*p.* 8, °NB vereinz.: °*dö müaßn alls verbläschn* Langquaid ROL; „petzen ... *vəbleʃn*“ Asbach MAL nach SNiB II,168.

BERTHOLD Fürther Wb. 239; MAAS Nürnbg.Wb. 229.

[**her**]**p.** **1** †wie →*p.* 1b: *und haben mich herplescht jåmmerlich* BUCHER Kinderlehre 52.– **2** wie →*p.* 2e, °OP vereinz.: °*des haout nea su heablescht!* Kchnthumbach ESB.

WBÖ III,371.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]**p.** **1** wie →[*an*]*p.* 2: °*d'heablöscht* „dahergerannt“ Selb.– **2**: °*da kommt der Bauer daheablescht* „schleppend, schwerfällig dahergegangen“ Tirschenrth.

[**hin**]**p.** **1** schlagen.– **1a** hinschlagen, hinprügeln, °OP vereinz.: °*hiblöschn* Vilzing CHA.– In fester Fügung *jmdm eine h.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben: °*der hot eahm oine hiblescht* Haselbach BUL.– **1b** wie →*p.* 1c: °„bei starkem Regen wird das Getreide *hibläscht*“ Geiselhöring MAL.– **2** unpers., hinfallen, stürzen, NB, °OP vereinz.: °*den hots gscheit hiblescht* Matzersrth TIR.– **3** wie →*p.* 5, °NB, °OP vereinz.: °*heint haoust dei Haoua oba gscheit hinblescht* Ambg.

WBÖ III,371.

[**hinter**]**p.** glatt nach hinten kämmen, °NB, °OP vereinz.: °*der hot da seine Hoar wieda hintaplescht* Winklarn OVI.

[**hint(er)hin**]**p.** dass., °OP mehrf., °NB vereinz.: °*hintribläschts Hoar* Schierling MAL; °*i schmia da a Schweiischmalz afa oda a Wassa, daß hintöbläscht is* Schnaittenbach AM.

[**nach**]**p.** nachmaulen, °OB, °NB vereinz.: °*tua nit so nachpleschn* Endlhsn WOR.

W-36/43.

[**nachhin**]**p.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*i blesch da glei noche!* Ergolding LA.

W-36/43.

[**zu-sammen**]**p.** **1** schlagen.– **1a** bis zum Zusammenbrechen verprügeln: °*bei der Rauferei hamsn zamblescht* Troschenrth ESB.– **1b** wie →*p.* 1c, °OP mehrf., °NB vereinz.: °*dö schwarn Reng hammand d'Feida zamplöscht* Metten DEG; *Mist zampleschn* Ödmiesbach OVI.– **2**: *zåmmplesch'n* „abtragen (Schuhwerk)“ BRAUN Gr.Wb. 895.– **3**: °*de san zsammaplescht* „im Streit aneinandergeraten“ Deusmauer

PAR.– **4** wie →*p.*6b: °*wos host wieder zampläscht* Hirschling MAL.

WBÖ III,371.– Braun Gr.Wb. 895.

[zu]p. 1 knallend zufallen: °*an Deckl allawei zublesch n lassn* Schönau VIT.– **2** zuschlagen, knallend zufallen lassen, °NB, °OP vereinz.: °*'Dia zoubleschn* Neusorg KEM.

WBÖ III,371. E.F.

Plescher(er)

M. **1** Schlag.– **1a** Schlag, Hieb, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*i gib da glei an Blescha* nördl.OP; *bleʃara* „klatschender Schlag" nach Kollmer II,63.– **1b** Blitz- u./od. Donnerschlag, °OP vereinz.: °*Blescha* „Blitz mit heftigem Donner" Stulln NAB.

2 Knall, °OP vereinz.: °*hod des an Blescha do!* Brennbg R; *Wenn der hi(n'föllt, gi(b)tt's an Plescha!* Braun Gr.Wb. 466.

3 Platzregen, °NB, °OP mehrf., °OB, °OF vereinz.: °*dös hout an Blescha g'macht* Schönwd REH; *Blescherer hamma heuer mehr wia gnua ghabt* MM 14./15.10.2000, J2.

4 Gerät zum Klopfen, Schlagen.– **4a** Bleuel: °*Blescher* Vilzing CHA.– **4b**: *Plescher* „Kleiderklopfer" Geisenfd PAF.– **4c** Teppichklopfer, °OP vereinz.: °*Blescher* Tirschenrth.– **4d** Fliegenklatsche: °*Blescher* Maxhütte BUL.– **4e** Brett mit Stiel zum Festklopfen der Mistfuhre: °„den Mist mit einem *Blescher zsambleschn*" Weiden.

5 von Menschen.– **5a**: °*a Plöscha* „schwerfälliger Mann" Kötzting.– Auch: *Blescha* Mensch mit übergroßen Füßen Pavelsbach NM.– **5b** Mensch, der alles ausplaudert, °NB, °OP vereinz.: °*Pläscher* Hirschling MAL.– **5c** Verklatscher(in), °NB vereinz.: °*dös is a Bläscha* Schulkind, das dem Lehrer alles anzeigt Langquaid ROL.– Auch: *a Blescha* Verleumder Sossau SR.– **5d**: °*des is a alter Blescher* „lebenslustiger, vergnügungssüchtiger Mann" Schnaittenbach AM.

6 abwertend Körperteil.– **6a**: °*Blescher* „plumpe Zunge" Wdmünchen.– **6b**: *Blescha* „große, unförmige Ohren" Altfalter NAB.

7 Rausch: °*Blescher* Rottendf NAB; *bläs̈sara* „Alkoholrausch" N. Kilgert, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 44.– Syn. → *Rausch*.

8 schwerer Schuh, °OP vereinz.: °*Blescha* Speinshart ESB.

WBÖ III,371f.; Suddt.Wb. II,415.– Braun Gr.Wb. 466; Denz Windisch-Eschenbach 220; Kollmer II,63; Konrad nördl.Opf. 5.– W-36/46.

Komp.: **[Arsch]p.**: *Arschplescherln* „scherzhaft für die rückseitigen Rockschößlein" Weiden.

[Tenn(en)]p. 1 Gerät zum Festklopfen des Lehmbodens in der Tenne: °*Dennablescha* Neunburg.– **2** scherzh. übertr.: °*is dea a Denblescha* Mensch mit übergroßen Füßen od. Händen Neukchn KÖZ.

WBÖ III,372; Suddt.Wb. III,151.

[Fliegen]p. wie →*P.*4d: °*Flöignplöscher* Falkenbg TIR.

WBÖ III,372; Suddt.Wb IV,367.

[Mist]p. wie →*P.*4e, °OP vereinz.: *Mistblescha* Rieden AM.

WBÖ III,372.

[Wadel]p. scherzh. langer Männerrock: *Wadlplöscher* „der lange Gevatterrock" Rosenbg SUL.

[Wasch]p. wie →*P.*4a: °„früher *bleschte* man mit dem *Waschblescha*" Haselbach BUL. E.F.

Plescherei

F.: *die Bläscherei* Geschwätz O'köllnbach LA.

WBÖ III,372. E.F.

Pleschet

N., Hautausschlag, °NB, °OP vereinz.: °*Plöschat* Hengersbg DEG.

W-36/55. E.F.

pleschicht

Adj. **1** plump, schwerfällig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a blöschata Kerl* Stöckelsbg NM.

2 aufgedunsen, °OB, NB, OP vereinz.: °*hât der aba a bleschats Gsicht* Ismaning M.

3 mit auffälligen Lippen, OB, °NB vereinz.: *pläschad* „dicklippig" Haag FS.

4: °*bläschert* „geschwätzig" Mötzing R.

WBÖ III,369.– S-27Q24. E.F.

Pleschler

M. **1**: *Bleschla* „Mann, der nichts für sich behalten kann und ihm Anvertrautes gleich weitererzählt" Aman Schimpfwb. 37.

2: °*Bleschler* „Pferde, die die Zunge aus dem Maul hängen lassen" Marktl AÖ.

Komp.: [**Nachhin**]**p.**: °*du bist a alter Nachibleschler!* „Person, die nachmault“ Kchbg REG. E.F.

Pleschlerin
F., Schwätzerin: *Bleschlarin* AMAN Schimpfwb. 37. E.F.

pleschlicht
Adj. **1**: °*blöischlat* schwerfällig, ungelenk Zwiesel REG.
2 mit herabhängenden Lippen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a bleschlats Gsicht* Haag WS.
3 geschwätzig: *bleschlad* AMAN Schimpfwb. 37.

Komp.: [**breit**]**p.** mit großer, breiter Zunge: *dea broatpläschlatö Ding* [Kerl] *dea* Herrnthann R. E.F.

Pleschling
M., Zunge, °NB vereinz.: *Bleschlöng* Zwiesel REG.
W-36/36. E.F.

Plesch(z)ge(n)
(Genus?): *Pläschzkån* große Wunde mit Geschwürbildung Kohlbg NEW.– Auch: °*Bleschgen* „Geschwüre“ Thanning WOR.
Etym.: Wohl Weiterbildung zu →*Plesch*.
W-36/54. E.F.

plesemieren, ein Wappen ausmalen, →*plasemieren*.

Bleß, Blesse, Glatze, Fleck, →*Blasse*.

Blesse →*Blöße*.

blessen, weinen, →*blässen*.

blessieren
Vb. **1** verletzen, verwunden, °OB mehrf., °NB, °OP, OF, SCH vereinz.: *ea höt sö blessiat* Peiting SOG; *dö blessiatn Bam kriang gean an Harzflus* Mittich GRI; *da Säppl haout si oach pläßiert* KRAUS lusti 20; *wann i' mi' blessier', aft* [dann] *stehn i' wieder auf* MEIER Werke I,449 (Natternkrone); *Nachmittags werden über 600 Blessirte auf den Tragen in die Stadt herein gebracht* Mchn 1705 HAZZI Aufschl. III,151.
2 beschädigen, °OB vereinz.: *an blässiertn Hofa* Anzing EBE.
Etym.: Aus frz. *blesser*; KLUGE-SEEBOLD 132.
WBÖ III,376; Schwäb.Wb. I,1196; Schw.Id. V,154.– Frühnhd.Wb. IV,607.– BRAUN Gr.Wb. 54; DENZ Windisch-Eschenbach 114; SINGER Arzbg.Wb. 38.– S-27Q11.

Abl.: *Blessur*. E.F.

Blessur
F. **1** Verletzung, Verwundung, OB, NB, °OP vereinz.: *unta Blessurn, wou schlecht haln, büld se gern s Mateere* [Eiter] Wdsassen TIR; *Bleßua* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 37.
2 Krankheit, Gebrechen: „ob der Schaden *in der eigenen Blessur* (d. h. in der Person seines Patienten) oder in dessen Haus oder Stall gelegen sei“ KRISS Sitte 192.
3 Beschädigung: *Blessur* „Riß im Kleid“ Mittich GRI.
WBÖ III,376; Schwäb.Wb. I,1196; Schw.Id. V,154; Suddt.Wb. II,450.– S-27Q9.

Komp.: [**Arm**]**b.** Armverletzung: °*Armblessur* Kchasch ED.
WBÖ III,376.

[**Fuß**]**b.**: *Fuaß-, Feaschtblessur* „Verletzung an Fuß oder Ferse“ Hengersbg DEG.
WBÖ III,376.

[**Kopf**]**b.** Kopfverletzung, OB, NB vereinz.: *a Kopfblessur* Wasserburg.
WBÖ III,376.– S-27Q10. E.F.

Pletschári, großer Gegenstand, →*Platschári*.

Bletsche, Pfl-, Bletsch(en), Bla-
F., M. **1** Pflanzenblatt, Pfln.– **1a** (großes) Pflanzenblatt, °OB vielf., °NB, OF, °SCH vereinz.: °*jeaz hoist ma no a neddla* [etliche] *Blätschn gen* [zum] *Buda eiwickln* Lenggries TÖL; °*Blätschn* „z.B. vom Wasserampfer“ Abensbg KEH; *Broggsd no a bar Bledschn. De* [Hasen] *ham scho wieda oiss zamgfressn!* HÖFER Bair.gredt I,145; „Die verschiedenen *Bletschen*, d. h. die großen, breiten, stark gerippten Blätter“ HÖFLER Volksmed. 102; *pletahha* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,677,40.– **1b** Pfln.– **1bα** Huflattich (Tussilago farfara), °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: *Bletschn* „frische Blätter auf Wunden, als Tee gegen Schleimhusten“ Passau; *Blåtscha* Höflas KEM MARZELL Pfln. IV,856.– **1bβ** Ampfer.– **1bβi** Grindampfer (Rumex obtusifolius),

°OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bletschn* Neumarkt; *de groaßn Pletschn* (stumpfblättriger Ampfer) *balst außizogn hast* BAUER Oldinger Jahr 91; *Lapatium pl&ucha* [pletucha] Rgbg 10.Jh. StSG. III,573,34.– **1bβii** Alpenampfer (Rumex alpinus), °OB, °OP vereinz.: °*sann ma ea hübsch durchikemma, de Bletschn* Grafing EBE; „Den Alpenampfer ... kannten wir damals unter dem Namen *Bletschen*“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 77.– **1bγ** Gemeine Pestwurz (Petasites hybridus), °OB vereinz.: °*Bletschn* Altötting; *blaetšn* BRÜNNER Samerbg 63.– **1bδ** Gemeine Quecke (Agriopyrum repens): *Pletschn* Schäftlarn WOR; *Blätschn* Adelzhsn AIC DWA XVII,81; *Lappa ... bleticha* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. III,338,6.– **1bε** Bärenklau (Heracleum sphondylium): °*Bletschn* Feichten AÖ.

2 abwertend breiter, flacher od. unförmiger Gegenstand, °OB, °MF vereinz.: °*Blätschn* „abfällig für Plakat“ Schleching TS; °*Plötsch* „zu lange gegangenes Brot“ Schwabach; *Blätschn* „ein unförmiges, breites Ding überhaupt“ ANGRÜNER Abbach 15; *Blédsch·n* SCHMELLER I,333.

3 Fleck, Flicken.– **3a** Schmutzfleck, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i den Touch is a grouße Bletschn drinn* Fronau ROD.– **3b**: °*Pletschn* „Flicken auf dem Jackenärmel“ Landshut.

4 Verletzung, Beschädigung.– **4a** flächige Hautverletzung, Hauterkrankung, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*da hast aba an sauban Bletschn* Rosenhm; °*hat der Pletschna im Gsicht!* Passau; „Wunde = *Bleedschn*“ CHRISTL Aichacher Wb. 112.– Auch Beule, Geschwulst, NB, °OP vereinz.: °*i ho am Schedl a Bledschn* Cham.– **4b** offene Stelle in der Baumrinde, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Bletschn* Eschlkam KÖZ.– **4c** Beule, Delle, °NB, °OP vereinz.: °*Pletschn* Schlagspur am Metallgeschirr Geigant WÜM.

5 abwertend von Menschen.– **5a** dicke, schwerfällige Person, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a so a olde Bletschn* Nabburg.– **5b**: °„wer abstehende Ohren hat, den nennt man einen *Bletschn*“ Hochdf FDB.– **5c** Vielrednerin, Schwätzerin, °OB, °NB vereinz.: °*a Bledschn, a Dorfratschn* Dachau; *bletʃn* „schwatzhafte weibliche Person“ nach KOLLMER II,63.

6 abwertend Körperteil.– **6a** Mund, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mach dei Bletschn auf* „sprich deutlich“ Michelsneukchn ROD.– In festen Fügungen: *halt dei Bletschn* „halt den Mund!“ Gaimershm IN.– *Die B. hängen lassen* u.ä. traurig schauen, °OB, °NB vereinz.: °*deswegn brauchst d'Bletschn net so tiaf hänga lassn* Simbach EG; *das er ... seine bletschen so draurig hengen last, das man gleich mit die Schlabbschuh drauf tretten kan* THOMA Werke V,284 (Filser).– °*Der hât mir sei Bletschn aghengt* „nachgemault“ Rehling AIC.– Syn. →*Mund*.– **6b** Lippe, °OB, °NB vereinz.: °*Bletschn* Dünzelbach FFB.– **6c** Gesicht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Blätschn* „breites Gesicht“ Malching GRI.– In fester Fügung *eine B. machen* u.ä. mürrisch od. weinerlich schauen, °OB, °OP vereinz.: °*moch ma koa sechene Bletsch her* „verweintes oder grantiges Gesicht“ Cham; *Du derfst keine Bletschen machen, sontern must libreich sein und fohler Lust* THOMA ebd. 324 (Filser).– Auch Kopf: °*er muß sei ganzi Bletschn zum Fenster rausstreckn* Ried FDB.– **6d** Zunge, °OB mehrf., NB, °OP, °MF vereinz.: °*streck doch deine Blätschn net so wait raus* Allersbg HIP; *Bletsche[n]* „scherzh. ... Zunge“ ³ZEHETNER Bair.Dt. 75; *Réck 'Blédsch·n raus!* SCHMELLER I,334.– In fester Fügung *eine B. machen* die Zunge herausstrekken, °OB, °OP vereinz.: °*er hot ma a Bletschn gmocht* Vilzing CHA.– **6e** großes Ohr, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i pack di bei di Bletschn* „große Ohren“ Garmisch-Partenkchn.– **6f**: °*der mit seinen großn Plätschn* „mit übergroßen Händen“ Pfaffenbg MAL.

7 Schlag, Ohrfeige, °OB, °OP, SCH vereinz.: °*du kannst von mir a Bletschn habn* Mchn.

8 Brett mit Stiel zum Festklopfen der Mistfuhre: *Bletschn* Staubing KEH.

9: °*Bletschn* „Knarre für den Fasching“ Hirschling MAL.

10 †: „Kannen, deren Deckel man geräuschvoll zuschlagen kann ... *12 bletzschen und Krüg, meistens gemahlt*“ Wunsiedel **1684** SINGER Schacht 111.

Etym.: Ahd. *bletahha, -ihha*, mhd. *blateche, bletiche* f., Kontamination aus →*Blatt* u. →*Lattich*; Et.Wb.Ahd. II,178. In Bed.7–10 onomat.?

Ltg: *blędšn* u.ä., westl.OB auch *-dšə*, *blēi-* (LL, SOB), *blędš* u.ä. (BGD, LF, MB, MÜ, TS; CHA, OVI; SC), *bvlędšn* (AIC, DAH, SOG), *blōdšn* OB, NB dazu (KEM; WUN; SC, WUG), *blā-* (LL), *blåtʃ* (KEM; WUN).

DELLING 81; SCHMELLER I,333f.– WBÖ III,377–379; Schwäb.Wb. I,1169f.; Schw.Id. V,232f., 235; Suddt.Wb. II,413, 421.– DWB VII,1901; LEXER HWb. I,299; Ahd.Wb. I,1201f.– ANGRÜNER Abbach 15; CHRISTL Aichacher Wb. 124, 129; KOLLMER II,63; LECHNER Rehling 161; RASP Bgdn.Mda. 120f.; SCHILLING Paargauer Wb. 22.– M-283/13, W-36/36f., 41, 51, 56.

Abl.: *Bletschel, bletscheln, bletschen, Bletscher, Bletscher(er), bletschericht, bletschern, Bletschet, bletschicht, Bletschling.*

Komp.: [**Bach**]**b. 1** †Blatt der Gemeinen Pestwurz: „*Die Bachblätschen* ... worein die Älpler die Butterkugeln wickeln" SCHMELLER I,333 f.– **2** wie →*B.* 1bγ, °OB vereinz.: °*Bächbletschn* Garching AÖ.

SCHMELLER I,333 f.– WBÖ III,379.

[**Lor-beer**]**b.**, [**Lufer**]- Lorbeerblatt, °OB (BGD) vereinz.: °*Luibaplätschn* Ramsau BGD.

W-36/39.

[**Brand**]**b.** wie →*B.* 1bα: °*Brandbletschn* Altenmarkt TS.

[**Pünkel**]**b.** dass.: °*Binklbletschn* „früher auf Geschwülste gelegt" Ismaning M.

[**Butter**]**b. 1** großes Pflanzenblatt, in das Butter eingewickelt wird, °OB mehrf.: °*Buddableds chn* „große, mastige Blätter" Ebersbg; „Der meterhohe Alpenrampfer mit seinen grossen, herzförmigen Blättern, die zur Umhüllung des Butters dienen und deshalb *Butterpletsch'n* heissen" HELM Mda.Bgdn.Ld 33.– **2** Pfln.– **2a** wie →*B.* 1bα, °OB vereinz.: °*Buttablätschn* Wildenroth FFB.– **2b** Ampfer.– **2bα** wie →*B.* 1bβi, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Butterblatschn* Kemnath; „Um Ostermünchen [AIB] gibt das Mädchen beim Jäten acht, wohin die Wurzel der *Butterbletschen* ... schaut, denn dahin wird sie heiraten" MARZELL Volksbot. 64; *Butterblätschen* Reichenhall Ber. des Botanischen Vereins Landshut 6 (1877) 66.– **2bβ** wie →*B.* 1bβii, °OB vereinz.: °*die Butterbletschn* „Ampfer auf Almen" O'au BGD; „Rumex alpinus ... *Butterbletschen*" HÖFLER Volksmed. 102.

WBÖ III,379; Suddt.Wb. II,780.– W-36/40.

[**Docken**]**b. 1** wie →*B.* 1bα: °*Dockablätschn* „Huflattich" Holzkchn MB.– **2** Ampfer.– **2a** wie →*B.* 1bβi, °OB vereinz.: °*Dockapletschn* „breitblättriger Ampfer" O'haching M.– **2b** wie →*B.* 1bβii: °*Doggabletschn* Rottach-Egern MB.– **2c** Sauerampfer (Rumex acetosa), °OB vereinz.: °*Dokablätschn* Parsbg MB.

[**Huf-eisen**]**b.** wie →*B.* 1bα, OB vereinz.: °*Huafeisnblätschn* Maria Gern BGD.

[**Eiter**]**b.** dass.: *Aitapletschn* Fürstenfeldbruck.

WBÖ III,379.

†[**Flatter**]**b.** wie →*B.* 1bβii: „*Floderbletschen* ... werden ... auf leidende, heiße Hautstellen ... gelegt" HÖFLER Volksmed. 102.

[**Fuß**]**b. 1** wie →*B.* 1bβi: *Fußpletschn* Ramsau BGD MARZELL Pfln. III,1514.– **2** wie →*B.* 1bβii.: °*Fuaßbläschn* „bei Fußverletzungen angewandt" Reichenhall; *Fuaßplätschn* RASP Bgdn.Mda. 121; *Fussplätschen* Berchtesgaden O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns, München 1854, 853.– Wohl volksetym. aus österr. *Fabeß*-; vgl. WBÖ III, 379 f.

[**Gunkel**]**b.** Blatt der Runkelrübe (→*Gunkel*): °*Gunklbletschn* Garching AÖ.

[**Häuslein**]**b.** wie →*B.* 1bβii: °*Häuslbletschn* „der großblättrige Alpenampfer" Rottach-Egern MB.

[**Huf**]**b. 1** Blatt des Huflattichs, Huflattich.– **1a** Blatt des Huflattichs, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Huafbletschn* „bei Entzündungen aufgelegt" Garching AÖ; „als es in Deutschland noch kein Penicillin gab, legten die Bauern *Huefbledschen* auf die von der Wundrose ... befallenen Körperteile" STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 116.– **1b** wie →*B.* 1bα, °OB mehrf.: °*Huafbletschn* Ebersbg; *huafblaetšn* BRÜNNER Samerbg 64.– **2** Blatt der Gemeinen Pestwurz, Gemeine Pestwurz.– **2a** †wie →[*Bach*]*b.* 1: *Huefblätschen* „Blatt des Bastard-Huflattichs (tussilago hybrida L.)" SCHMELLER I,334.– **2b** wie →*B.* 1bγ: °*Huafblätschn* Teisendf LF.

SCHMELLER I,334.– WBÖ III,380.– DWB IV,2,1870.– S-85C24, W-31/12.

[**Früh-jahr**]**b.** wie →*B.* 1bα: °*Frühjåhrplatschn* Brunnen SOB.

[**Kabis**]**b.** Weißkrautblatt: °*Gåvisbletschn* Garching AÖ; *Die Cabes- ... Blätschen* „Kohlblatt" SCHMELLER I,333.

SCHMELLER I,333.– WBÖ III,379.

[**Kohl**]**b.**, †[**Köhl**]- dass.: °*Kohlblätschn* Perchting STA; *Kölh- ... Blätschen* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,333.

[**Kraut**]**b. 1** dass., °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Krautbletschn* „die äußeren Blätter des Krautkopfes" Simbach EG; *Krautbletschen* O'ammergau GAP MARZELL Volksbot. 54; *Kraut-Blätschen* SCHMELLER ebd.– Im Vergleich *Ohren wie*

K.n u.ä. große Ohren, °OB vereinz.: °*du host Ohrwaschel wia Krautbletschn* Walleshsn LL.– Ra.: °*der kannt leicht mit de Ismaninger Krautpletschn wettn* „hat große Ohren" Endlhsn WOR.– **2** wie →*B.*6e, °OB mehrf.: °*bal's Resä durch Stürzlham geht mit seine Krautblätschn, machan d'Leit Båikan* [Fensterläden] *zua, damit se se net å'stesst* Weyarn MB.– Ra.: °*dea ko si mit seini Krautpletschn aa zuadegga* Taching LF.

SCHMELLER I,333.– WBÖ III,379; Schwäb.Wb. IV,709.– W-36/37.

[**Krot(en)**]**b. 1** wie →*B.* 1bβi, °OB vereinz.: °*Grohblätschn* G'holzhsn RO.– **2** wie →*B.* 1bβii: °*Grohbletschn* „großer Alpenampfer" Fischbachau MB; *Krotenplätschen* um Bayrischzell MB O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns, München 1854, 853.

Schwäb.Wb. IV,785.

[**Kuh**]**b.**, [**Kühe**]- **1** Blatt des Huflattichs, Huflattich.– **1a** wie →[*Huf*]*b.* 1a: °*Kiablatschn* „Huflattichblätter" Dachau.– **1b** wie →*B.* 1bα, °OB vereinz.: °*Kuahblätschn* Hohenpeißenbg SOG; *Köiblåtsch* Brand KEM MARZELL Pfln. IV, 855.– **2** wie →[*Gunkel*]*b.*: *Kiabledschn* „Blätter der Runkelrübe" Dachau.– **3** Blatt des Ahorns, Ahorn.– **3a** Blatt des Ahorns: °*Kühplatschn* „als Einstreu" Thanning WOR.– **3b** Ahorn (Acer), °OB, °OP vereinz.: °*Köiblatschn* O'wappenöst KEM; *Keihblatschn* Neubau BT MITZKA Ahorn 69.– **4** Kuhfladen, °OB, °NB vereinz.: °*Kuahblähdschn* Gottfrieding DGF.– Syn. → [*Kuh*]*fladen*.

WBÖ III,380.– W-31/9.

[**Laus**]**b.** Herbstzeitlose (Colchicum autumnale), OB (AIB) vereinz.: *Lauspletschn* Kemathen AIB.

[**Lufer**]**b.** →[*Lor-beer*]*b.*

[**Lugen**]**b.** Großer Wegerich (Plantago major): °*Lugablädscha* Gimmenhsn LL; *Lugenblötschen* Schwabhsn LL MARZELL Pfln. III,829.

[**Märzen**]**b.** wie →*B.* 1bα: °*Märznblatschn* Bayersoien SOG.

[**Milch**]**b.** Blatt des Löwenzahns, Löwenzahn.– **1**: °*Millibletschn* „Löwenzahnblätter" Weildf LF.– **2** Löwenzahn (Taraxacum officinale), °OB vereinz.: °*Millibletschn* „wegen dem milchigen Saft" Hirnsbg RO; *mileblędšn* O'ndf EBE nach STÖR Region Mchn 958.

Schwäb.Wb. VI,2568.

[**Mist**]**b.** wie →*B.*8, °OB, NB, MF vereinz.: *Mischtpletschn* das gestielte Brett, mit dem der Dünger festgeschlagen wird Suffershm WUG.

[**Natter(n)**]**b. 1** wie →*B.* 1bα: *Noderbletschn* O'teisendf LF.– **2** Gemeine Pestwurz (Petasites hybridus, dort zu ergänzen): °*Nodernblädschn* Reichenhall.

[**Rettich**]**b.** wie →*B.*6e: °*Radibletschn* große, unförmige Ohren Rosenhm.

[**Ruben**]**b.** wie →[*Gunkel*]*b.*, °OB vereinz.: °*Ruampfletschn* Pipinsrd DAH.

WBÖ III,379.– S-100114.

[**Salferer**]**b. 1** Wiesensalbei (Salvia pratensis): °*Soifarabletschn* Miesbach.– **2** Klebriger Salbei (Salvia glutinosa): „Desgleichen ist ... die *Soifarabletsch'n* dem ganzen Tal gemein" Leizachtal 56.

[**Sau**]**b. 1** wie →*B.* 1a, °OB vereinz.: °*Saubletschn* „z.B. die übergroßen Blätter der Schwarzwurzel" Taching LF.– **2** wie →[*Gunkel*]*b.*: °*Saubletschn* „Rübenblätter" Griesbeckerzell AIC.– **3** Pfln.– **3a** wie →*B.* 1bα: °*Saublätschn* Huflattich Kreuth MB.– **3b** Ampfer.– **3bα** wie →*B.* 1bβi, °OB mehrf.: °*Saubletschn stecha* „breitblättriger Ampfer mit langen Wurzeln" O'haching M.– **3bβ** wie →*B.* 1bβii, °OB vereinz.: °*Saubletschn* „großer Alpenampfer" Fischbachau MB.– **3bγ** wie →[*Docken*]*b.* 2c, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Saubletschn* „Sauerampfer" Freienrd FDB.– **3c** wie →[*Lugen*]*b.*, °OB vereinz.: °*Saupletschn* „für die Heilung eitriger Wunden" Hohenpolding ED.

WBÖ III,380.– W-36/40.

[**Sauer**]**b.** wie →*B.*6e: °*Sauerbletschn* große, unförmige Ohren Weilhm.

[**Scheiß**]**b. 1** wie →*B.* 1a, °OB vereinz.: °*Scheißbletschn* „zum Einwickeln von Fischen oder Butter" Pöcking STA; „die großen Blätter von Rumex (Ampfer)-Arten ... auch *Scheißpletschen*" Wolnzach PAF BzbV 1 (1912) 7.– **2** Pfln.– **2a** wie →*B.* 1bα: *Schaisplätschn* „großer Huflattich" Königsdf WOR.– **2b** Ampfer.– **2bα** wie →*B.* 1bβi, °OB vereinz.: °*Scheißblätschn*

„großblättrige, zungenförmige Ampferart“ Reichersbeuern TÖL; *Scheißpletschen* Murnau WM MARZELL Pfln. III,1513.– **2bβ** wie →*B.*1bβii: *Scheißpletschen* Partenkchn GAP ebd. 1507.– **2bγ** wie →[*Docken*]*b.*2c, °OB vereinz.: °*Scheißblätschn* „weil die Rinder vom Sauerampfer Durchfall kriegen“ Ingolstadt.– **2c** wie →*B.*1bγ, °OB vereinz.: °*Scheißbletschn* Garmisch-Partenkchn.– **2d** Grauer Alpendost (Adenostyles Alliariae), °OB vereinz.: °*Scheißblätschn* Lenggries TÖL.

[**Schmalz**]**b.** **1** Ampfer.– **1a** wie →*B.*1bβi: *Schmalzblötsche* Schwabhsn LL MARZELL Pfln. III,1514.– **1b** wie →*B.*1bβii, °OB vereinz.: °*Schmalzbletschn* Taching LF; *šmǫitsblaetšn* „r[umex] alpinus ... Tatsächlich wickelte man die Butterballen früher in diese Blätter ein“ BRÜNNER Samerbg 64.– **2** wie →[*Laus*]*b.*, °OB vereinz.: °*Schmalzblötscha* „weil die Herbstzeitlosen im Frühjahr fette Blätter haben“ Hechenwang LL.– **3** Echte Schwarzwurzel (Scorzonera hispanica): °*Schmalzbletschn* Ainring LF.

WBÖ III,380.– W-36/40.

[**Schmer**]**b.** **1** wie →*B.*1bβi: °*laudda Schmerbletschn hama din a da Woad* „Grindampfer“ G'holzhsn RO.– **2** wie →*B.*1bβii: *šmęablaetšn* „r[umex] alpinus“ BRÜNNER ebd.

W-36/40.

[**Schorer**]**b.** wie →*B.*1bβii, °OB vereinz.: °*Schourabletschn* „meist an Jaucherinnen oder Miststätten“ Inzell TS; *šǫurablaetšn* BRÜNNER ebd.– Zu →*Schorer* ‘Stallmist’.

W-36/40.

[**Ge-schwulst**]**b.** wie →*B.*1bα: °*a Gschwulstbletschn* Saaldf LF.

[**Streu**]**b.** wie →*B.*1bβi: °*Sträbletschn* stumpfblättriger Ampfer Laufen.

[**Strick**]**b.** wie →*B.*1bβii, °OB vereinz.: °*Strickblätschn* Frasdf RO; *štrikhblaetšn* „wohl wegen der ... hervortretenden Mittelrippe“ BRÜNNER Samerbg 64.

[**Strupfen**]**b.** wie →*B.*1bβi: °*a Strupferbletschn* stumpfblättriger Ampfer Obing TS.

WBÖ III,380 (Stropfen-).

[**Wasser**]**b.** Gemeine Pestwurz (Petasites hybridus, dort zu ergänzen): °*Wossabletschn* Miesbach.

[**Weiher**]**b.** Libelle: °*Weiherbletschn* (Ef.) Ismaning M.– Syn. →*Libelle.*

[**Pest-wurz**]**b.** wie →[*Bach*]*b.*1: „Der Butter wurde in großen *Pestwurzblätschn* ... eingeschlagen“ H. SILBERNAGEL, Almsommer, Miesbach 2002, 150.

[**Zähnlein**]**b.** Kohldistel (Cirsium oleraceum): „Wegen der grossen gezähnten ... Blätter wird ... die ... Kohldistel ... *tsandlblaetšn* genannt“ BRÜNNER Samerbg 64.

†[**Zundel**]**b.** wie →[*Bach*]*b.*1: *Zundelblätschen* SCHMELLER I,334.

SCHMELLER I,334.– DWB XVI,553. E.F.

Bletschéderi

F.: °*hat der eine Bletschedere* „großflächiger Ausschlag“ Grafenau.

Etym.: Wohl Spielform zu →*Platschári.*

WBÖ III,381. E.F.

Bletschel

M. **1** (abwertend) Zunge, °OB, NB vereinz.: °*dua dein Bládschl aussa, griagst wos!* „zu einem Kind, dem man was Süßes auf die Zunge legen will“ Ebersbg; *Dua dein ' Bledschl nei ...!* MM 29./30.5.1999, J2.

2: *Bledschl* fetter, voller Mund Taubenbg MB.– In festen Fügungen: °*der läßt sein Bletschel henga* „macht ein trauriges Gesicht“ Garmisch-Partenkchn.– °*Der röihat oba heut wieder sein Blätschl* „redet viel und lügt auch noch“ Eslarn VOH.– Syn. →*Mund.* E.F.

bletscheln

Vb. **1**: °*da Hans bletschlt heit awa fescht* „redet viel“ Wildenroth FFB.

2 züngeln, °OB vereinz.: °*d'Noda hot sagrisch bletschlt, wie is niedadruckt hâb* Högl BGD.

3 schlabbernd fressen od. saufen, °OB, °OP vereinz.: °*bletscheln* „vom Hund“ Scharmassing R.– Auch: °*bletschln* „abfällig für trinken beim Menschen“ Jachenau TÖL.

Komp.: [**ab**]**b.**: °*abblätschla* die äußeren Blätter von Rüben oder Kraut abnehmen Schongau.

E.F.

bletschen
Vb. **1** schlagen.– **1a**: °*bletschn* „schlagen, verprügeln“ Simbach PAN.– **1b** flach, platt schlagen od. drücken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Mist auf dem Mistwagen wird pletscht* „damit er schön glatt ist“ Ensdf AM; °*da Schmied bletscht hoaßö Eisn* Pöcking STA; *Pletschen* „breit schlagen“ KRETSCHMER Wortgeogr. 99.
2 klatschende o.ä. Geräusche machen.– **2a** ein klatschendes Geräusch von sich geben: *blätschn* „einen Schall verursachen wie breit, platt auffallendes Wasser“ ANGRÜNER Abbach 14.– In fester Fügung *b.d* →*naß* triefend naß.– **2b** klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen), °OB, °SCH vereinz.: °*der Stein pletscht* Ried FDB.– **2c** einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen: °*pletschn* Anzing EBE.– Syn. →*plätteln* (dort zu ergänzen).– **2d** den Krugdeckel mehrmals knallend zufallen lassen: °*bletschn* Ihrlerstein KEH.– **2e** glucksen, platschen: °*es plätscht* beim Gehen über eine nasse Wiese Ried FDB.– **2f** stark regnen: °*heut hats gscheit bletscht* Laaber PAR.
3 (die Zunge) herausstrecken, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dea hout ma Zunga blätscht* Dietkchn NM.
4 schlabbernd saufen: °*bletschn* „vom Hund“ Falkenbg TIR.
5 fehlerhaft od. undeutlich reden, °OB, °NB vereinz.: °*hebt dei Bis* [Gebiß] *heit net, weisd a so bletscht?* Kammer TS.
6: °*der konn bletschn* „Spott äußern“ Hirschling MAL.
7: °*tua no nöt gar so pletschn* schmollen Weilhm.
8 (von Pflanzen) Blätter entfernen, °OB vereinz.: °*Sauruam bletschn* Mammendf FFB; *riəb bleⁱdšə* Dettenhfn LL nach SBS XII,130.

SCHMELLER I,1782.– WBÖ III,381f.; Schwäb.Wb. I,1170; Schw.Id. V,229–231; Suddt.Wb. II,414f.– DWB II,109, VII,1902; Frühnhd.Wb. IV,607; LEXER HWb. I,304.– ANGRÜNER Abbach 14; KOLLMER II,63.– W-36/47–49.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** wie →*b.*8, °OB mehrf., °SCH vereinz.: °*tean ma s Kraut obletschn* Starnbg; *rauna* [Runkelrüben] *ōblēdšn* Klingsmoos ND nach SBS XII,129.– **2** abrutschen, abgleiten: °*s Hakl is ma obletscht* Fronau ROD.

Schwäb.Wb. I,6; Schw.Id. V,231; Suddt.Wb. I,15.

[**an**]**b.** **1** wie →*b.*1b: °„den Mist *anbletschn*“ Edelshsn SOB.– **2** Rinde entfernen, ankerben.– **2a** durch Entfernen von Rinde kennzeichnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Bam obletschn* „zum Umschneiden kennzeichnen“ Bruckmühl AIB.– **2b** ankerben: *opletschn* „zur Pechgewinnung“ Chieming TS.– **3**: °*die Kinder bletschn si an* „strecken sich gegenseitig die Zunge heraus“ Deggendf.

Schw.Id. V,231; Suddt.Wb. I,388.– Ahd.Wb. I,1201.– W-36/50.

Mehrfachkomp.: [**hin-an**]**b.** glatt hinkämmen, °OB, °MF vereinz.: °*der håt a nåbleschts Haar* Rehling AIC.

[**aus-ein-ander**]**b.** wie →*b.*1b, °OB, °NB vereinz.: °*auseinanderbletschn* Kelhm.– Übertr.: °*auseinanderbletschn* „tratschen, breittreten“ Thanning WOR.

[**auf**]**b.** dass.: *Mist aufbletschn* den Mist am Wagen festklopfen Staubing KEH.

Schw.Id. V,231.

[**aus**]**b.** wie →*b.*3: °*bletsch dei Zung ned so aus* Jachenau TÖL.

WBÖ III,381.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]**b.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*Ochs blöda, bletsch doch dei Zunga net a so raus!* Scheyern PAF.

[**ausher**]**b.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem hob i d'Zunga außabletscht* Rosenhm.

[**der**]**b.** **1** flach schlagen, breit drücken.– **1a** wie →*b.*1b, °OB vereinz.: °*der Hagl hat dö Wiesn richtö dabletscht* Ziegelbg RO.– **1b** zerquetschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die hat's derbletscht* „Fliege mit dem Fliegenpatscher“ Wdkchn WOS.– **2** durch Zungezeigen verspotten: °*wennst mi nomoi derbletscht, dann ziag i dir oane ro* Geisenfd PAF.

[**hin**]**b.** **1** wie →*b.*1b, °OB, °OP vereinz.: *a hiblätschdö Nåsn* platte Nase Schrobenhsn.– **2** wie →[*hin-an*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du mit deine hinblätschtn Hoar* Edelshsn SOB.

WBÖ III,382.

[**hint(er)hin**]**b.** glatt nach hinten kämmen, °NB, °OP vereinz.: °*der hoat seine Hoar hintiblätscht wia a Blech* Laaber PAR.

[**nach**]**b.** **1**: °*nåchpletschn* „nachmaulen“ Jachenau TÖL.– **2** (die Zunge) nachstrecken, °OB vereinz.: °*d'Zung nochbletschn* Fischbachau MB.

[**zu-sammen**]**b.** wie →*b.*1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a zammbletscht's Fünferl* „wenn man den Zug drüberfahren ließ" Hohenpeißenbg SOG; °*dö Goatnböttl hods zammblötscht* Metten DEG.

WBÖ III,382.

[**zu**]**b.** wie →*b.*2d: °*bletsch no zua* „sagt die Kassiererin zum Gast, dem das Nachschenken zu lange dauert" Endlhsn WOR.

Schw.Id. V,232. E.F.

Bletscher

F., Grindampfer (Rumex obtusifolius): °*die Blätschern* Parsbg. E.F.

Bletscher(er)

M. **1**: °*Plätscher* Schlag N'höcking LAN.

2 klatschendes od. knallendes Geräusch.– **2a** klatschendes Geräusch: *Blätschárá* „Schall, wenn Wasser ... aus einer gewissen Höhe auf den flachen Boden fällt" ANGRÜNER Abbach 14.– **2b** Knall, °OB, °NB vereinz.: °*Bletscha* Farrach WS.

3 Platzregen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da hats aba an g'scheidn Bletscherer da* Griesbach; *Blätschárá* „ein starker Regenguß" ANGRÜNER ebd.– Auch „Wasserguß" ebd.

4 Gerät zum Klopfen, Schlagen.– **4a** Fleischklopfer: °*Bletscher* „für Schnitzel" Ingolstadt.– **4b** Brett mit Stiel zum Festklopfen der Mistfuhre: °*Bletscher* Kallmünz BUL.

5: *wiaschde Bledscha ön Ksichd* „größere Flekken von einem Ausschlag" Kötzting.

6 abwertend von Menschen.– **6a**: °*a Pletscherer* „Schreier, Schnatterer" Wdmchn.– **6b**: °*a Plätscharer* „Mann, der alles ausplaudert" Fronau ROD.– **6c**: °*Bletscherer* „Mensch mit schlechter Aussprache" Stamsrd ROD.

7 abwertend Körperteil.– **7a**: °*Bletscha* „vorgeschobene Unterlippe" O'igling LL.– **7b** auch F. (FDB), Zunge, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *der freche Lausbua, sein Pletscher hat er mir zoagt* Passau.– In fester Fügung: °*eine Bletscher machen* „die Zunge herausstrecken" Freienrd FDB.– F. nach →*Zunge*.– **7c**: °*Bletscher* „große, unförmige Ohren" Mammendf FFB.

WBÖ III,382; Schw.Id. V,233.– DWB VII,1902.– ANGRÜNER Abbach 14.– W-36/36.

Komp.: [**Kuh**]**b.**: *Kuhpletscha* Kuhfladen Buchbach MÜ.– Syn. →[*Kuh*]*fladen*.

[**Mist**]**b.** wie →*B.*4b: °*Mistbletscher* „ruderförmiges Brett zum Festklopfen des Mists" Kallmünz BUL.

WBÖ III,382. E.F.

bletschericht

Adj.: °*plätscharat* „von etwas Unförmigem, Breitem, Unpassendem (z.B. Hut)" Hahnbach AM. E.F.

bletschern

Vb., den Krugdeckel mehrmals knallend zufallen lassen: °*der bletschat mit dem Krugdeckel* Mammendf FFB.

WBÖ III,383.

Komp.: [**ab**]**b.** (von Futterrüben) Blätter entfernen: °*d'Sauruam wern ooblätschad* Wildenroth FFB.

[**um-ein-ander**]**b.** **1** schlabbernd saufen: °*da Hund bletschet heit umanand* ebd.– **2**: °*d'Liesl bletschet umanand* die Zunge herausstrecken ebd.

[**durch**]**b.** kräftig verprügeln: °*plätschtertn nuh gscheit durch!* Laaber PAR. E.F.

Bletschet

N.: °*Blätschert* „Hautausschlag" Stamsrd ROD.

WBÖ III,377 (Pletschach). E.F.

Bletschge

M.: °*tua dein Pletschge eine* Zunge Mittich GRI.

Etym.: Wohl Spielform von →*Bletsche*; vgl. WBÖ III,383.

Abl.: *bletschgern*. E.F.

bletschgern

Vb.: °*bletschgern* „schwer verständlich reden" Fronau ROD.

WBÖ III,383. E.F.

bletschicht, pfl-

Adj. **1** breitblättrig: *blētschat* Endlhsn WOR.

2 (zu) breit, flach, unförmig, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der hot a pflätschets Gsicht* Laberweinting MAL; °*dea hot alles pletschat gschlogn* Traidendf BUL.

3 mit einer flächigen Hautverletzung, Hauterkrankung, °OB, °OP vereinz.: °*der Bua is bletschat, der muaß a schlächts Bluat hobn* Fischbachau MB.
4 abwertend, v.a. von Menschen.– **4a** dick, unförmig, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der hat a bletscherts Gsicht* Zinzenzell BOG.– **4b** schwerfällig, ungeschickt, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*döi is bletschert* Kersbach LAU.– **4c** mit auffälliger Mundpartie, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *a Plätschada* „Mann mit vorgeschobenem Unterkiefer" Rottbach FFB; °*des bletschad Vieh* „Tier mit großer Zunge" Ried FDB.– **4d** mit zu großen Ohren, °SCH vereinz.: *a Bletschatar* Mering FDB.– **4e** geschwätzig: °*a Pletschatö* Fronau ROD.

WBÖ III,380 f.; Schw.Id. V,233.

Komp.: [**breit**]**b.** **1** wie →*b.*1: *broatbletschat* Hohenpeißenbg SOG.– **2**: °*broadbledschad* „breit geschlagen" Dachau.

[**groß**]**b.**: °*a Großplätscherter* „Mensch mit großer Zunge" Stamsrd ROD.

[**lang**]**b.** wie →*b.*4d: *Langplätschata* Mensch mit zu großen Ohren Pestenacker LL.

[**weiß**]**b.**: °*weißbletschat* „mit flachsfarbigen Haaren" Rehling AIC. E.F.

Bletschling
M.: *Bletschlön* „Zunge, meist zu Kindern gesagt" Tretting KÖZ. E.F.

Plette →*Plätte.*

Plettel, -d-
M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB vereinz.: °*Plädl* „dummer Schwätzer" Hohenpeißenbg SOG.
2 Zunge, °NB vereinz.: *Blel* „scherzhaft" Kirn PAN.
3: *dua dain plętl wekχ!* „tu den Kopf weg!" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 150.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*plettern.*
W-35/42.

Abl.: *-pletteln.*

Komp.: [**Wasch**]**p.**: *Waschplel* „schwatzhafte Zunge" Meßnerschlag WEG. E.F.

-pletteln, -d-
Vb., nur in Komp.: [**an**]**p.** **1**: °*obledlt* angeschossen (vom Wild) Fraunbg ED.– **2** ankerben: °*dea Bom is aplättlt* Dettenschwang LL; *ōblętln* „Baum anhacken" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 136.

[**aufhin**]**p.** nur in fester Fügung *eine a.* einen Schuß verpassen: °*dem hob i oane auffibledlt* Haag WS.

[**nach**]**p.**: °*der bledlt nåch* nachmaulen Hirnsbg RO. E.F.

Pletter, -d-
F. **1** (abwertend) Mund, Mundpartie.– **1a** Mund, °OB vereinz.: °*du hast die Bledern oiwei off!* „redest viel" Kay LF.– In fester Fügung *die P. halten* still sein, °OB vereinz.: °*hoit dei Bleda!* O'neukchn MÜ.– Übertr.: °*Bleda* „Mundwerk, Redefreude" Schleching TS.– Syn. →*Mund.*– **1b**: °*Bledan* „breites Gesicht" Wiesmühl LF.– **1c** auch M. (TIR), Zunge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem hängt sei Bledern raus* Ingolstadt.– In fester Fügung *die P. einhintun* still sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tou dei Bledarn eini!* Cham.
2 abwertend von Menschen.– **2a** alte Frau, °OB, °NB vereinz.: °*a oide Bleedan* Ruhmannsdf WEG.– **2b**: *a Plödern* Eheteufel Hengersbg DEG.– **2c** schwerfällige, unförmige Person, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*a so a oidö Plödan* Ismaning M; *de schwa' Plödə'n plumpst eine ens Wàssə'* SCHWÄBL altbayer.Mda. 99.– **2d** Vielredner(in), Schwätzer(in), °OB, °NB vereinz.: °*sei amoi schdad, oidi Bledan!* Schleching TS.– **2e**: *a Blödan* „einer, der Frauen umschmeichelt" O'diendf PA.– **2f** Mensch, der zum Schreien od. Weinen neigt, °NB vereinz.: °*a schöne Bledan* „Kind, das bei geringster Gelegenheit schreit und weint" Eining KEH.– **2g**: °*alte Bledern!* „zu einem, der oft furzt" Reut PAN.
3 alte Kuh, °NB (WEG) vereinz.: °*a oide Bleedan* „dürre, alte Schlachtkuh" Ruhmannsdf WEG.
4 abwertend von großen Dingen.– **4a** Großes od. Unförmiges allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Bledan* „etwas Wuchtiges" Mötzing R.– **4b**: °*Blödern* übergroßer Hut Essenbach LA.– **4c**: °*Bledern* „große Kruste auf der Wunde" Ampfing MÜ.– **4d** großer, unförmiger Eisstock, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*mägst du mit dera Bledan mitschiaßn?* „nicht vorschriftsmäßiger Stock" Schönbrunn LA.

Etym.: Abl. von →*plettern*; WBÖ III,386.

WBÖ III,386; Schw.Id. V,17 f.– W-31/56, 35/45 f., 36/60.

Komp.: [**Speise-pfinz-tag**]**p.**: °*Speispfinstabledan* „wer am Gründonnerstag zuletzt aufsteht" Obing TS.

[**Kar-sams-tag**]**p.**: °*Kasamsdableedan* „wer am Karsamstag als letzter aus den Federn kommt" Schönbg MÜ.

[**Dorf**]**p.** Vielredner(in), Schwätzer(in) im Dorf, °OB, °NB vereinz.: °*woaßt as gwiß vo dera Dorfplödan, na is gwiß war!* Mchn.

W-35/45.

[**Halb**]**p.**: °*Hoibledern* „Vorderladerflinte" Malching GRI. E.F.

-pletter, -d-

N., nur in: [**Ge**]**p.** **1** Schießerei, Knallerei: °*des war a Gebleder* „bei der Treibjagd" Mchn.– **2**: °*Gepläder* Geschwätz Brunnen SOB.

WBÖ III,385 f.; Schw.Id. V,17. E.F.

Pletterei, -d-

F. **1** Schießerei, Knallerei, °OB, °NB vereinz.: °*froh bin i, wenn de Bledерei gar is* Lenggries TÖL.

2: °*di ham da so a Pläderei mitanand* Geschwätz Brunnen SOB.

WBÖ III,386 f. E.F.

Pletterer, -d-

M. **1**: *Plöderer* „Schlag" Passau.

2 Knall, °OB, °OP vereinz.: °*dös hot an Plädara do, wia des Trommelfell z'rissn is* Hohenpeißenbg SOG.

3 abwertend von Menschen.– **3a**: °*des is a gscheider Plöderer* schwerfälliger, dicker Mensch Schönau VIT.– **3b** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB vereinz.: °*der Bledara tratscht gern* O'högl BGD; *Blēdara* „Mann, der etwas ihm Anvertrautes weitererzählt" AMAN Schimpfwb. 36.– **3c** Verklatscher: °*voplampern muaß mi der Blederer beim Lehrer* Högl BGD.– **3d**: °*Blederer* „einer, der laut schimpft" Cham.– **3e** ängstlicher Mensch: °*a Plöidera is a scho* Endlhsn WOR.– **3f** unreinlicher od. sittenloser Mensch: °*er is halt an alter Blederer* „er ist unsauber und führt sich unanständig auf" Mchn; *Pletterer* „Schimpfbenennung eines unreinlichen Menschen" Werdenfels SCHMELLER I,463.

4 abwertend Mund, Zunge.– **4a** Mund, im Sprichw.: *wen da blēdara gēd, šdēd d oawad* „Wenn das Mundwerk geht, ruht die Arbeit" nach KOLLMER II,425.– **4b**: °*Bläderer* „scherzhaft für meist große Zunge" Schierling MAL.

5 Motorrad: *da Blödara* (Ef.) Kumrt WOS; *blēdara* Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II, 317.

6 großer, unförmiger Eisstock, °OB, °OP vereinz.: *Plederer* „läuft nicht gerade" Thanning WOR.

7: *Bläderer* „Stein, den man übers Wasser hüpfen lassen kann" Hohenpeißenbg SOG.

8: °*Pläderer* „Durchfall" Bergen TS.

9 Rausch: °*där hout an schwan Blättara* Schönwd REH; *I hon holt gestan a weng an Pledara ghatt!* Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.23,3.– Syn. →*Rausch*.

SCHMELLER I,463.– WBÖ III,387; Schw.Id. V,19.– BRAUN Gr.Wb. 464; KOLLMER II,317.

Komp.: [**Hosen**]**p.**: °*Hosnplederer* „einer, der furzt oder in die Hose macht" Taching LF. E.F.

Pletteret, -d-

N., Geschwätz, NB vereinz.: *a Blödarad* (Ef.) Gottsdf WEG.

WBÖ III,386 (Pletterach). E.F.

†pletterig, -d-

Adj.: „viele *plǒderige* (geschwätzige) Leute" PEETZ Volkswiss.Stud. 248.

Schw.Id. V,19. E.F.

Pletterin, -d-

F: °*Blederin* Person, die alles ausplaudert Bruckmühl AIB. E.F.

pletterisch, -d-

Adj. **1** unförmig, plump, °NB, °OP vereinz.: °*plederisch* „plump, massig" Braunrd ROD; *a blēdareʃa kål, a blēdareʃ wēwads* nach KOLLMER II,62.

2: °*blederisch* „grob, taktlos" Vilzing CHA.

KOLLMER II,62. E.F.

Pletterling, -d-

M. **1** Hose, Hosenbein.– **1a** zu große Hose, Pluderhose, °OB, °OP vereinz.: °*Bledaling* „Pluderhose" Ensdf AM.– **1b** (weites) Hosenbein, °OB vereinz.: °*ziag den Bledaling ei* „Hosen-

bein, das herunterhängt“ Taching LF; *Bledaling* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39.
2: °*Plödaling* „weite Joppe“ Gangkfn EG.
3: °*Bledaling* übergroßer Hut Rechtmehring WS.

WBÖ III,387, 431 (Plöderling); Schw.Id. V,19.– Rasp Bgdn. Mda. 30, 121.– W-35/48.

Komp.: [**Hosen**]**p.** wie →*P.*1b, °OB vereinz.: °*Hosnbledaling* „weites Hosenbein bei Pumphosen und Knickerbockern“ Dachau.

WBÖ III,431 (-plöderling).– W-35/48. E.F.

plettern, -d-
Vb. **1** schießen.– **1a** einen Schuß, Schüsse abgeben, °OB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*dea hât mit saina Kanon bleddat* Essing KEH; °*da Jacha hot auf'n Hosn pledert* Maxhütte BUL; *Gestern auf d' Nacht hat erscht wieder oaner bledert* Scholl Dachauer Gesch. 15.– **1b** (einen Eisstock, Ball) auf ein Ziel hin schießen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mit so an Eisstock kann ma plettern* Endlhsn WOR; °*an Boi ins Tor bledern* Wiesenfdn BOG.– **1c**: °„einen Stein über das Wasser *plettern*, hüpfen lassen“ Nürnbg.– Syn. →*plätteln*.
2 sich schnell über eine Fläche bewegen, flitzen, °MF vereinz.: „im Spiel wird über das Eis *plettert*, bis es mürbe wird und bricht“ Allersbg HIP– Auch: °*der Eisstock tut bledan* „schlingert“ Thanning WOR.
3 schlagen, verprügeln.– **3a** schlagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pledar etza du draaf* „auf den Pfahl“ Wdmünchen.– **3b** verprügeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*i werd dem Saubuam sein Arsch richtig bledern* Malching GRI; *Ja wenns nöt plödert werdn. Brummans wia 'Bärn* Huber-Simbeck Ndb.Liederb. 107; *blödern* „einen derb abprügeln“ Westenrieder Gloss. 53; *Blådern* „Prügeln“ Zaupser Nachl. 45.– In fester Fügung *jmdm eine / ein paar p.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der hout nan oine plettert* Speinshart ESB.– **3c**: *bleden* die Wäsche bleuen Hersbruck.
4 flattern, zum Flattern bringen.– **4a** mit den Flügeln schlagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*haoust g'höiert, wöi d'Gäns bledert hobn?* Ambg.– **4b** (im Wind) flattern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi Fahna bledert oba heint im Wind* ebd.– **4c** zum Flattern bringen: °*der Wind bledert an Rock* Frauenhfn MAL.
5 pludern: °*dera sei Spenser hât blödert* „Falten machen, zu weit sein“ Rehling AIC.
6 stechen (von Insekten): *Dean haout a Wess ... aafs Maal plättert* Schemm Die allerneistn Deas-Gsch. 25.– Syn. →*stechen*.
7 ein Geräusch machen.– **7a** ein klatschendes Geräusch von sich geben, °OB, NB, °OP vereinz.: *ghaut hams'n, daßs grad pledert hat* Passau.– **7b**: °*der plettert ins Wasser daß s platscht* „tritt platschend hinein“ Weißenburg.– **7c** klatschend, prasselnd aufschlagen, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Hagl blädat heit fescht* Wildenroth FFB; *Er pledert und tröpfed trummed und klöpfed ... der Regn* Wanitschek-Machhaus Bergauf 28.– **7d** mit der Peitsche knallen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bledern* Rosenhm.– **7e**: *plödern* „plätschern“ Passau.– **7f** stark regnen, °NB, °OP vereinz.: °*höint hots gscheit bledat* Frauenbg PAR.– **7g** knarren: °*meine Schua pledern nöt, ham koa guats Leder nöt, morgn zieg i d'Geidstiefel o, dö pledern scho!* „Schnaderhüpfel“ Lalling DEG.– **7h**: *blödern* Knirschen von Eisen auf Glas, Porzellan Geiersthal VIT.– **7i** knattern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Motorradl hot pledert* Schnaittenbach AM.– **7j** Krach, Lärm machen, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*håd des blädered!* Rottenbuch SOG; °*dös hât åba bledat* „wenn ein Brett auf den Boden fällt“ Bodenmais REG; °*bledert hots* „es hat gedonnert“ Rgbg; *wia oa Bam um an andern af d' Felsen hintschindert hod. Bua, des hod blödert!* Hubrich Schindeldach 109.– **7k** laut furzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea bledad drauflos* „läßt ungeniert einen fahren“ Rosenhm; *Hat der jetzt pledert ..?* MM 23./24.9.2000, J2.– **7l** laut ertönen, °OB, °NB vereinz.: °*jatzt kömman's mit da Musi, hört ma's ja scho bledern* Ismaning M; *Dafür wird unsa Blaskapelln wieda schä und kröfti spieln, daß 's grad plödert und grad kracht* Peinkofer Werke II,75.– **7m** laut spielen, schmettern, °OB, °NB vereinz.: °*der tuat bledern* „mit seiner Trompete“ Anzing EBE.
8 viel trinken, saufen, °NB vereinz.: °*bledern* „zechen“ Pleinting VOF.
9 Notdurft verrichten, °OB vereinz.: °*in d Hosn bledern* Mchn; *blēdan* „geräuschvoll den Darm entleeren“ Aman Schimpfwb. 36.– Syn. →*scheißen*.– Auch: °*d Kuah bleddert* „hat Durchfall, weil sie Grünfutter gefressen hat“ O'bibg WOR.
10 reden.– **10a** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*in oanatour bledern* Mauern FS; *über Zeitn, s'Viech und d'Leut ... da wird blädert* Bayerwald 33 (1935) 17.– **10b** undeutlich, schwer verständlich reden, °NB vereinz.: °*plödern* „kauderwelschen“ Seifriedswörth VIB.–

10c: „petzen ... *blẽdan*“ Rinchnach REG nach SNiB II,168.
11 schreien, schimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gscheit hams bledat* „geschrien“ Fürstenstein PA; °*heit hot da Pfarra wieda gscheit bledat in der Predigt* Cham.
12 von Tierlauten.– **12a** meckern, OB, NB vereinz.: *d'Goas bledert* Grainet WOS.– **12b** †: *blẽdə'n* „vom Schaf: blöcken“ südl.OB SCHMELLER I,332.– **12c** Brunftlaute von sich geben (vom Gamsbock), jägersprl.: °„ein Gamsbock *bledert* in der Brunft“ Ergolding LA; „umkreist sie einige Male, *blädert* und schüttelt sich“ W. SCHMIDTMANN, Der Alte vom Steinernen Meer, München 1934/35, 117.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,387.

SCHMELLER I,332, 463; WESTENRIEDER Gloss. 53; ZAUPSER Nachl. 45.– WBÖ III,387–389; Schwäb.Wb. I,1174; Schw.Id. V,18.– BERTHOLD Fürther Wb. 168; KOLLMER II,62; RASP Bgdn.Mda. 121.– S-57B2, 58J74, W-34/56–59.

Abl.: *Pletter, -pletter, Pletterei, Pletterer, Pletteret, pletterig, Pletterin, pletterisch, Pletterling.*

Komp.: [**ab**]**p. 1**: °*abbledern* „abknallen“ Winklsaß MAL.– **2** wie →*p.*3b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hotn schöi obledat* „tüchtig durchgehauen“ Neunburg; „Einen *ab- ... plẽdə'n*“ SCHMELLER I,463.

SCHMELLER I,463.– WBÖ III,389; Suddt.Wb. I,135.– W-34/57.

[**abher**]**p. 1** stark hageln, °OB vereinz.: °*gestern hats aba pfundi ababledert* Rosenhm.– **2** eintönig heruntersagen, °OB vereinz.: °*a Gebet owabledern* herunterleiern Bruckmühl AIB.

Suddt.Wb. I,66.

[**an**]**p.** refl.: °*si ablättern* sich vollsaufen Schönwd REH.

WBÖ III,389; Suddt.Wb. I,388.

[**um-ein-ander**]**p. 1** herumschießen, herumknallen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dea bledat wieda in da Weltgschicht umanand* Ergolding LA.– **2**: *umanandpledern* „umeinanderhauen“ HELM Mda.Bgdn.Ld 179.– **3** knatternd herumfahren, °NB, °OP vereinz.: °*dea bledat mit san oldn Koan umanand* Cham.– **4** (mit etwas) lärmend u. unachtsam umgehen, °OB, °NB vereinz.: °*der bledert umanand* „schmeißt mit allem Möglichen umher“ Hohenpolding ED.– **5**: °*umanandabledan* „herumzigeunern“ Dietkchn NM.– **6** wie →*p.*10a: °*was blederst denn allweil umeinand?* Töging AÖ.

WBÖ III,389.

[**auf**]**p. 1** wie →*p.*3b, °NB, °OP vereinz.: °*aufbledern* „den Hintern versohlen“ Wiesenfdn BOG.– **2**: °*die Gans is aufplödert* „flatternd aufgeflogen“ Passau.

WBÖ III,389; Suddt.Wb. I,496.

Mehrfachkomp.: [**hin-auf**]**p. 1** (an jmdn) hinwerfen: °*dem Hans an Stoa naufbläderm* Wollomoos AIC.– **2** wie →*p.*3b, nur in fester Fügung *jmdm eine / ein paar h.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB, °MF vereinz.: °*er hat ihm eine 'naufplettert* Heideck HIP; *Unserm frächng Lausboum hobi grōd a paar naufblättert!* BERTHOLD Fürther Wb. 147.– **3** wie →*p.*7c: °*die Hagelschlessen haben aufs Dach naufplettert* Thanning WOR.

BERTHOLD Fürther Wb. 147.

[**aufhin**]**p. 1** anschießen, bewerfen, nur in fester Fügung (*jmdm*) *etwas / eine a.* u.ä.– **1a** einen Schuß verpassen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*mit der Stopselflintn oane auffibledern* Mallersdf.– **1b**: °*der hat dem Eisstock eine aufibledert* „den Eisstock eines anderen angeschossen“ Kallmünz BUL.– **1c** wie →[*hin-auf*]*p.*1: °*hob i eam oane auffibledat* „dem Buben einen Schneeball“ Degerndf RO.– **2** wie →*p.*3b, nur in fester Fügung *jmdm eine a.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OP, °OF vereinz.: °*dean howi oina aaffiplettert* Brand WUN.– **3** wie →*p.*7c: °*da hat's auf's Dach auffibledert, dass ma sein eigens Wort nimmer verstana hat* Lenggries TÖL.

Suddt.Wb. I,517.

[**aus**]**p. 1** wie →*p.*3b, °OP, °MF vereinz.: °*den hom ma asbledat, das nea su kracht haout* Kchnthumbach ESB.– **2** ausschütteln, durch Schütteln reinigen: °*tu die Bettdecken ausbledan am Zaun* Brunnen SOB; „die Gans *plẽdə't* sich (durch wiederholte Flügelschläge) *aus*“ SCHMELLER I,463.– **3** ausplaudern, weitererzählen, °OB, °NB vereinz.: °*ausplädern* an die große Glocke hängen Erlau WEG.

SCHMELLER I,463.– WBÖ III,389; Suddt.Wb. I,639 (ausplödern); Schw.Id. V,18.

[**aushin**]**p. 1** schießen.– **1a** wie →*p.*1a, °OB, °OP vereinz.: °*dee hom da vielleicht aussibledert* Starnbg; *er hat grad so außi blädert zum Der-*

schrecka THOMA Werke VI,557 (Ruepp).– **1b** (ein Geschoß) abfeuern, °OB, °OP vereinz.: °*am Sylvesta ham s' an Haufa Raketn außebledat* Ismaning M; *bläderst a paar Dutzad windige Platzpatrona außi* PESTENHOFER Drahtverhau 114.– **1c** wie →*p.* 1b, °NB vereinz.: °*den wer i aba außibledan* „den Eisstock mit viel Kraft schießen" Simbach EG.– **1d**: °*aussibledern* „den Eisstock eines anderen wegschießen" Mainburg.– Übertr. hinausweisen: °*den honi aussibledert* „hinausgeworfen" Wiesenfdn BOG.– **2** wie →*p.* 7m: °*der tuat aussibledern* „der Trompeter bläst recht laut" Anzing EBE.

Suddt.Wb. I,612.

[**der**]**p.** **1**: °*die håbm de Scheim ganz dabledat* „zerschossen" Ohlstadt GAP.– **2** wie →*p.* 3b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dei Vota hot di schöi dabledat* Frauenbg PAR.– **3**: °*den hät's boid dabledat* „hätte es bald erschlagen" Tandern AIC.– **4** verhageln, °OB, °NB vereinz.: °*dö ganzn Felder hat's a so derbledad* Frauenau REG.– **5** Part.Prät.– **5a** müde, erschöpft, °OB vielf., °NB, °OP, °MF mehrf., °SCH vereinz.: °*bisch du heit dabledad, bisch leicht an Kammafenschda gwen?* Dachau; °*öitz bin i ganz dabledat* Wdmünchen.– **5b** erschrocken, fassungslos, °OB, °NB vereinz.: *dabledat* Ismaning M.

WBÖ III,390.– W-34/60.

[**durch**]**p.** **1** wie →*p.* 3b, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*an Sepp ham's gscheit durchpledert* Pfarrkchn; „Einen ... *durch-* ... *plédə'n*" SCHMELLER I,463.– **2**: °*den hob i richti durchblättert* „die Leviten gelesen" Troschenrth ESB.

SCHMELLER I,463.– WBÖ III,390.– W-34/57.

[**her-ein**]**p.** hereinschießen: *Grad über'n Doktorberg hera Da pledern 's rei'* MAYER Bertlsgad'n 83.

[**ver**]**p.** **1** durch Schießen verbrauchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Buam ham de ganze Munition vobledat* Prutting RO; „sämtliche Munition ... haben wir *verpledert*" E. OKER, Lebensfäden, Frankfurt/M. 1979, 213.– **2** wie →*p.* 3b, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*den hams sauwa vaplettat* Uffing WM; °*da Voda hot man Oarsch vabledat* Pertolzhfn OVI; *verplättern* „verhauen, verprügeln" BERTHOLD Fürther Wb. 242.– **3** durchbringen, vergeuden, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*dea hod sei Anwösn voblödat* Metten DEG; °*afm Volksfest hob i mei ganz Geld vobledat* Cham; *vopledan* „verschwenderisch Geld ausgeben" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 236.– **4** verschütten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Suppn verbledern* Seifriedswörth VIB.– **5**: °*dö Ratschn ko nix wia d'Leut voplötan* „schlecht über sie reden" Ismaning M.– **6** hereinlegen, täuschen, °NB vereinz.: °*den hab i gscheit verplettert* Kchdf KEH.– **7** Part. Prät., wie →[*der*]*p.* 5a: °*verbledert* müde, erschöpft Bayersoien SOG.

WBÖ III,390; Schwäb.Wb. II,1077f.; Schw.Id, V,18f.– BERTHOLD Fürther Wb. 242; BRAUN Gr.Wb. 754.– W-34/57, 37/2.

[**da-von**]**p.** davonflattern, °OP vereinz.: °*die Wildtaubm is davobledert* Kchndemenrth NEW.

WBÖ III,390.

[**her**]**p.** **1** herschießen, °OB, °OP vereinz.: °*d'Russn hom mit da Ari herbledat* Tandern AIC.– **2** wie →*p.* 3b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der bledert den Lukas her* Frauenhfn MAL; „Einen ... *her-plédə'n*" SCHMELLER I,463.– **3** unpers., zu Boden stürzen: °*es hat mi herbledert* „ich bin schlimm hingefallen" Ursulapoppenricht AM.– **4** herprasseln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetzt plederts oba gscheit ans Fensta her* Burggriesbach BEI.

SCHMELLER I,463.– WBÖ III,390.– W-34/57.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]**p.** **1**: °*der blödat daher* „fährt schnell" Kumrt WOS.– **2**: °*mit kaputtem Fahrrad daherbledern* „scheppernd daherfahren" Attenhsn LA.– **3** wie →*p.* 10a: °*der pleddert was daher* „redet viel" Pielenhfn R.

WBÖ III,390.

[**hin**]**p.** **1** hinschießen.– **1a** wie →*p.* 1a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dä Jager hom auf den Fuchs schö hibledert* Rottenburg.– **1b** wie →*p.* 1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*auf's Doua kinnt's hibledan wos's megts, owa net aufs Haus* Weildf LF– **2**: °*hinplettern* „der Eisstock läuft torkelnd zur Daube" Ihrlerstein KEH.– **3** auf etwas schlagen, hinschlagen: °*do hot ea richte hibleddat* „hingeschlagen" Edelshsn SOB; *hīblättern* „wiederholt schlagen mit etw. Breitem" BERTHOLD 94.– In fester Fügung *jmdm eine / ein paar h.* u.ä. einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem hob i a paar Fotzn hiplettert* Schwandf.– **4** unpers., wie →[*her*]*p.* 3, °OP vereinz.: °*den haouts hibledert* „er ist hingefallen" Auerbach ESB.

WBÖ III,390.– BERTHOLD Fürther Wb. 94.

[**nach**]**p.** nachmaulen: °*nachbledern* Frasdf RO.

[**nachhin**]**p.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*der muß allweil nachöplödern* Herrnwahlthann KEH.
WBÖ III,390.

[**nieder**]**p.** flach, platt, zu Boden drücken, niederschlagen: °*da Hagl hot dös Koan niedabledat* Nabburg.

[**zu-sammen**]**p.** **1** herum-, zusammenschießen.– **1a** wie →[*um-ein-ander*]*p.* 1, °OB, °NB vereinz.: °*neili ba da Dreibjagd, da ham d'Jaga ebbs zambledad* Dachau.– **1b** durch Schießen zerstören od. töten, °OB, NB vereinz.: °*z'sampledern* „im Krieg mit Artillerie zusammenschießen" Bernau RO; *s Wejd zåmplöran* Mittich GRI.– **2** wie →[*nieder*]*p.*, °NB, °OP vereinz.: °„das Getreide *hat's zammbledert*" Luitpoldhöhe AM.– **3** reden.– **3a** wie →*p.* 10a: °*der bledert Unsinn zsamm* Högl BGD.– **3b**: *zsamblödan* „über die Möglichkeit einer Heirat reden" Meßnerschlag WEG.
WBÖ III,390.– S-17C26a.

[**um**]**p.** wie →*p.* 7j: °*der Nachbar hat umbledert* „Türen und Fenster krachend zugeschlagen" U'lintach ROD.
WBÖ III,391.

[**umher**]**p.** **1** wie →[*um-ein-ander*]*p.* 1: *umablödan* Aicha PA.– **2** herüberschießen, NB vereinz.: *oan Schuß nach'n andern plödern's umer, aber dröffa teans nix* Passau.
Schw.Id. V,18. E.F.

Bletz, -en, -e
M., F. **1** (dünnes, flaches) Stück.– **1a** Flicken, Stück Stoff, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da nahma an Bletzn aue* Garmisch-Partenkchn; *Plêtz·n* „ein Fleck Tuches, Zeuges" SCHMELLER I,464 f.; *Assumentum plezzo* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. I,724,1; *Bletzen* PRASCH 16.– **1b** Scheibe, Schnitte, °Gesamtgeb. vereinz.: °*gi ma a Plätzl Brout* Kronstetten BUL; „*an Plätz* von einer Wurst, einem Rettich" BERTHOLD Fürther Wb. 168; *ə~ Plêtz·n* „von einem Rettig, einer Rübe, einem Apfel u. drgl." SCHMELLER I,464; *schneid oben ein rundes Plåtzlein heraus* HAGGER Kochb. I,2,47.– Auch Teil der Futterrübe, an dem das Kraut angewachsen ist, °NB, OP vereinz.: „beim Rübenschälen wird zuerst der *Bletzn* runtergeschnitten" Sulzbach-Rosenbg; *Bletzn* „Rübenteil, der an den Blättern beim Köpfen bleibt" HÄRING Gäuboden 128.– **1c** abgetrenntes od. abgelöstes Stück, °NB, °OP mehrf., °OB, °OF, °MF vereinz.: °*i hob mir beim Holzhackn vom Finga an schön Pletzn wegg'haut* Ismaning M; °*ganze Plätzn Mörtel fallen åwa* Rgbg; „Die alte Farbe geht ja in *Bletzen* weg" ³ZEHETNER Bair.Dt. 75; *so schneidt im dreü plezen an dem pueg heeraus* Roßarznei (DEINHARDT) 72.

2 Stelle, Stück Land.– **2a** (kleines) Flurstück, Teil davon, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bloß a Pletzn zum Omahn* Hirschling MAL.– **2b** Lichtung, °OB, °NB vereinz.: °*de hawa a Bleza rausghaut* O'ammergau GAP.– **2c** andersartige Stelle im Gelände, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °„dürre oder nasse *Bleezn*, wo nichts Rechtes wächst" Passau.– **2d** übertr. kahle Stelle im Haar, °OP vereinz.: *Blätzn* Meßnerskreith BUL.

3 Pflanzenblatt, °OB, OP vereinz.: °*Blätzn* „Blätter an Bäumen" Ramsau BGD; *Blätzen* „ursprünglich das Blatt von Heilpflanzen" LECHNER Rehling 161; *Die Blätzen* „das breite Blatt von gewissen Pflanzen" SCHMELLER I,334.

4 Schmutzfleck, °OB, °OP vereinz.: *håd da Hias auf seina Hosn an Blezzn dro* Dachau; *Bletz'n* „beschmutzte ... Stelle" BRAUN Gr.Wb. 54.

5 Verletzung, Beschädigung.– **5a** flächige Hautverletzung, Hauterkrankung, Wundschorf, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF mehrf.: °*geh, reiß doch dein Bletzn net weg!* Scheyern PAF; *dea hot s ganz Ksicht volla Blätzn* „voll Ausschlag" Beratzhsn PAR; *håsda scho wida an Blezn heagrazd* Eichstätt; *Bletz'n* „vernarbte oder verkrustete Wunde" SCHILLING Paargauer Wb. 93; *ə~ Plêtz·n* „Schorf- oder anderer Fleck auf der Haut" SCHMELLER I,464; *Pletz auffm haubt* „area, Celso" SCHÖNSLEDER Prompt. r5ᵛ.– Auch Beule, °OB, NB vereinz.: °*Blätzn* Wakkersbg TÖL; *Pletzn* „Beule" NAR Jachenau 59.– **5b** offene Stelle in der Baumrinde, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*schad, daß der Bamm an solchan Bletzn kriagt hot* Wettstetten IN; °*an de Blätzn sigst, wölcher Baum ogsågt wird* Pertolzhfn OVI.– **5c** beschädigte od. schadhafte Stelle, v.a. in Metall, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*hot döi Ka'al* (Kanne) *Plätzn* „bei Emaillegeschirr" Haselmühl AM; *bletzn* „Delle, schadhafte Stelle" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.

6 Schäleisen: °*Bletz* „Werkzeug zum Entrinden von Bäumen" Brunnen SOB.

7 abwertend von Menschen.– **7a** Vielredner(in), Schwätzer(in), °Gesamtgeb. vereinz.: °*a solcher Plätz* Wassermungenau SC.– **7b**: °*a Plätzn* „eine Dreckschleuder" Ainring LF.– **7c**: *Blätz* „dummer, einfältiger, ungeschickter Mensch" BERTHOLD Fürther Wb. 24.
8 abwertend Körperteil.– **8a**: *Blätzn* „große Ohren" Kulmain KEM.– **8b**: °*Plätzn* „Zunge" U'lintach ROD.

Etym.: Ahd. *blez* stm., *blezzo* swm., *blezza* st(sw?)f., mhd. *blez* stm., Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. II,179–181.

Ltg, Formen: *blętſn*, vereinz. *-ēds-* (FFB), *-ę̄-* (MB), auch *-tſə* (FFB, GAP, SOG; FDB), daneben *blętſ* (SOG, TÖL, TS; MAL, REG; CHA; HIP, SC).– M., daneben F (GAP, STA, WOR; DGF, PA, PAN, WEG, WOS; OVI, R; WUN; HIP; FDB).– Pl. *blętſn*, dazu *-nɑ* (AIC, IN), *blętſəx* (FFB).

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; PRASCH 16; SCHMELLER I,334, 464f.– WBÖ III,392–394; Schwäb.Wb. I,1196f.; Schw.Id. V,264–274; Suddt.Wb. II,451.– DWB II,109f., VII,1933; Frühnhd.Wb. IV,611–613; LEXER HWb. I,304f.; WMU 269; Ahd.Wb. I,1202–1204.– ANGRÜNER Abbach 15; BERTHOLD Fürther Wb. 24, 168; BRAUN Gr.Wb. 54, 465; DENZ Windisch-Eschenbach 221; KOLLMER II,63; KONRAD nördl. Opf. 5, 71; LECHNER Rehling 161; RASP Bgdn.Mda. 121; SCHILLING Paargauer Wb. 89; SINGER Arzbg.Wb. 37, 176; WÖLZMÜLLER Lechrainer 97.– S-25N51ª, 27Q18, 39E58, 99F60, M-283/13, W-33/25f., 36/51, 57–59, 37/1.

Abl.: *bletzen, Bletzer(er), -bletzern, bletzicht, Bletzung.*

Komp.: [**An**]**b. 1** wie →*B.*1c: *ā̃blętſn* „abgeschnittenes, abgehauenes dünnes Stück" nach KOLLMER II,63.– **2**: °*a Onplez* „beschädigte Stelle an einer Mauer oder einer Baumrinde" Berchtesgaden.

KOLLMER II,63.

[**Apfel**]**b.**, [**Äpfel**]- Apfelscheibe od. -schnitz, °OP, °MF vereinz.: °*Apfelpletz* „Stück Apfel" Weißenburg.

Mehrfachkomp.: [**Erd-apfel**]**b.**, [**-äpfel**]-: *Eadapföbletzn* „rohe Kartoffelscheiben" Simbach PAN.– Scherzh. übertr. Taschenuhr: *Erdepflblätzn* Maiersrth TIR.

Schw.Id. V,275 (Herd-öpfel-).

[**Arsch**]**b.** Flicken für den Hosenboden: °*Arschpletzn* Hirschling MAL.

Schwäb.Wb. VI,1531.

[**Butter**]**b.** Alpenampfer (Rumex alpinus): *Butterpletzn* Berchtesgaden MARZELL Pfln. III, 1508.

[**Fuß**]**b.** dass.: *Fuassbládsn* HELM Mda.Bgdn.Ld 34.– Zur Etym. s. →[*Fuß*]*bletsche.*

[**Holz**]**b.** wie →*B.*6: °„einen Baum *pletzen* mit der *Holzpletze*" Geisenfd PAF

[**Hosen**]**b.** wie →[*Arsch*]*b.*: °*Hosenplätz* Baumburg TS.

Schwäb.Wb. VI,2212; Schw.Id. V,277.

[**Kerben**]**b.** Kerbe am Baum, °OB, °SCH vereinz.: °*Kerbnbletzn* (Ef.) Ried FDB.

[**Knie**]**b.** Flicken für das Hosenknie: °*an Kniepletzn, an festn Pletzn aufs Knie* Hirschling MAL.

Schw.Id. V,279.

[**Kraut**]**b. 1**: °*a Krautblätzn* „abgeschnittenes Stück von einem Krautkopf" Fronau ROD.– **2** †Hackmesser für Kohl: „Es gab (1681) auch einen *Kraut Pletz*" SINGER Vkde Fichtelgeb. 101.

Schwäb.Wb. IV,709; Schw.Id. V,279.– BRAUN Gr.Wb. 465.

[**Kuh**]**b.**: *a Kuahbläzn* „Kuhfladen" Rgbg.– Syn. →[*Kuh*]*fladen.*

WBÖ III,394; Schwäb.Wb. VI,2388 (Kü-).

[**Ranges**]**b.** Stück einer Futterrübe (→*Ranges*): „Auf dem Knie wurden sie mit der Sichel zu fraßgerechten Scheiben, den *Rangesblätzn* geschnitten" SUL Der Eisengau 24 (2005) 48.

[**Ruben**]**b.** dass., NB, °OP vereinz.: *Roumblätzn* Vohenstrauß.

Schw.Id. V,281f. (Rüebli-).

[**Rufen**]**b.** Wundschorf: °*an schöna Rufabläzn gibt dös!* Penzbg WM.

[**Schecken**]**b.** Knabenkraut (Orchis): *Scheckblätzen* „Geflecktes Knabenkraut" Au BGD RASP Bgdn.Mda. 131.

RASP Bgdn.Mda. 131.

†[**Streu**]**b.** Hackmesser für Streu: „von 1721 bis um 1800 ... *Streubletzel, Streubletzlein* und *Streubletz*" SINGER Vkde Fichtelgeb. 101.

Schw.Id. V,284.

[**Suppen**]**b.** kleine Brotschnitte für die Suppe, °OP, °MF vereinz.: *Suppenplätzler* O'wappenöst KEM. E.F.

bletzen

Vb. **1** (schlecht) flicken: °*pletzn* „nicht kunstgerecht flicken, pfuschen“ Thalmannsdf WUG; „einen Fleck (*Pletzen*) auf ein Kleid *pletzen*, setzen, flicken“ SCHMELLER I,465.
2 zerkleinern, zerfetzen, abtrennen.– **2a** (unsachgemäß) zerkleinern, schnitzeln, OP vereinz.: *d'Roum bläzzn* Fürnrd SUL.– Als Part. Prät.: *ä Bledzda* „Kartoffelsuppe“ MAAS Nürnbg.Wb. 85.– **2b** †zerfetzen: *Bletzen* PRASCH 16.– **2c** abtrennen, herausreißen: *bletzn* „abreißen, jeweils ein dünneres breites Stück, einen Fetzen“ KOLLMER II,63; *Plezen* „ein Blat aus einem Buch reisen“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104.– In festen Fügungen: *Ruam bletzn* „Blätter und Stengel abschneiden“ Simbach PAN.– *Krautplätz'n* „das Ernten des Krautes (Dorschen und Rüben) auf dem Feld“ BRAUN Gr. Wb. 465.
3 Rinde entfernen, ankerben.– **3a** durch Entfernen von Rinde kennzeichnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bletzn* „die Bäume, die gefällt werden müssen“ Rettenbach WS; „einen Baum ... *blètsn*“ Dinzling CHA BM I,71; *Wer einen gelachten, gepletzten oder anderer Gestalt bezaichneten Marckbaum ... wissentlich abhawet* 1666 HuV 6 (1928) 228.– **3b** (stellenweise) entrinden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °„eine starke Fichte *muaß mit der Axt pletzt wern*“ Holzhsn WOR; °*s Hulz wird blätzt* „nur einzelne Streifen, daß es trocknen kann“ O'wildenau NEW– **3c** ankerben, °OB, °NB vereinz.: °*pletzn* Rattenkchn MÜ; „weil er ... junges Gehölz *geblet-zet*, d. h. angeritzt“ Mühldf um 1780 Mühlrad 10 (1951) 39.
4 verletzen, beschädigen.– **4a** verletzen: °*des is a wia beim Bam, hât da Våta gsagt, wenn a opreillt is und hat se glei a so bletzt* Halfing RO; *bletzn* KOLLMER II,63.– **4b** beschädigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„Emaillegeschirr *pletzn*“ Passau.
5 werfen, schleudern.– **5a**: *Än Abfl an di Wend bledzn* „werfen“ MAAS Nürnbg.Wb. 85.– **5b**: °*blätzn* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Schönwd REH.– Syn. →*plätteln*.
6: °*pletzn* „auf dem Fuhrwerk mit der Peitsche knallen“ Kreuth MB.
7 †: *bletzen* „klatschen, schwatzen“ SCHMELLER I,334.
8 †blöken: *Balare ... pleczen, est clamor ouium* 1449 Voc.ex quo 294.
9 †sich ausbreiten: *sich bletzen* SCHMELLER ebd.; *Wer plerigen* [Wunden] *an den schinpain hat, die schwierig sint, geswelnt oder sich placzent* 16./17.Jh. ebd.
10 (Tabak) rauchen, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*der Moa bletzt a Zigrettn!* Tirschenrth; *plätz'n* „übermäßig viel rauchen ... paffen“ BRAUN Gr.Wb. 465.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; PRASCH 16; SCHMELLER I,334, 465.– WBÖ III,395f.; Schwäb.Wb. I,1198; Schw.Id. V, 285–288; Suddt.Wb. II,451.– DWB II,110, VII,1933f.; Frühnhd.Wb. IV,607f.; LEXER HWb. I,304.– BRAUN Gr.Wb. 54, 465; KOLLMER II,63; MAAS Nürnbg.Wb. 85.– S-39E60, W-36/52, 58.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** abtrennen, abschürfen.– **1a** wie →*b.*2c, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*i homa a ganz Trumm oblätzt* „vom Finger“ Schönwd REH; *Wo's d' Felsna abplätzt, Hat si 's Stoalaub ang'setzt* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 23.– **1b** (Haut) abschürfen, °NB, °OP vereinz.: °*ma bleazt si o* Kumrth WOS; *weil a se beim Baamrichtn n'Daama oblätzt hot* MORGENSCHWEIS mei Schloch 116.– **2** abblättern, absplittern, abbröckeln, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dö Mauer fangt scho s oblätzn a* Eslarn VOH; *Va unnan Kessl ... daou war inna a weng Email opletzt* SCHMIDT Säimal 24.– **3** Rinde entfernen, ankerben.– **3a** wie →*b.*3a, °OP vereinz.: °*oblätzn* „zur Kennzeichnung“ Rottendf NAB.– **3b** wie →*b.*3b, °OP vereinz.: °„zum *O'pletzn* wird die Hacke, zum *O'rindn* das Rindeisen benützt“ Kchnthumbach ESB.– **3c** wie →*b.*3c: „Der undurchsägte Teil auf der entgegengesetzten Seite des Einschnittes wird mittels der Baumhacke ... teilweise abgesplittert, 'eingehauen' (*abpletzt*)“ Bay.Wald Bayerld 37 (1926) 111.– **4** (den Christbaum) abschmücken, °OB, °NB vereinz.: °„den Christbaum *obletzn*“ Pauluszell VIB.– **5**: °*n Wold oblätzn* roden Stöckelsbg NM.– **6** abrutschen, abgleiten, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*er is mit'n Messer obletzt* Pertolzhfn OVI.

WBÖ III,396; Schw.Id. V,288; Suddt.Wb. I,15.– Frühnhd.Wb. IV,607f.– BRAUN Gr.Wb. 54; DENZ Windisch-Eschenbach 96; KONRAD nördl.Opf. 71.

[**abher**]**b.** **1** unsachgemäß abschneiden: °*dös Broat hob i obaplätzt* „es ist keine Schnitte geworden“ Winklarn OVI.– **2** wie →[*ab*]*b.*2: °*de Weißdeckn is owaplätzt* „abgeblättert“ Rgbg.– **3** wie →*b.*3b, °OP vereinz.: °*d'Rindn oarablätzn* Pertolzhfn OVI.

[**an**]**b.** **1** anschneiden, anhauen: *ãblętſn* „z.B. von Rüben“ nach KOLLMER II,36; „einen Rettig *anpletzen*, ein plattes Stück davon weg schneiden, hauen“ SCHMELLER I,465.– **2** Rinde entfernen, ankerben.– **2a** durch Entfernen von Rinde kennzeichnen, °Gesamtgeb. vielf.: *a Marchbam werd oplätzt und a Kreuz eineghaut*

Hundham MB; °*dö Bam wo ablezt hand, wean umgschnin* Neukchn a.Inn PA; °*da Mayabaua hot sei halbats Holz für sein Neubau oblätzt* Wiefelsdf BUL; „läßt der Waldbesitzer ... die zu fällenden hiebreifen Stämme *anplätzen*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 16.– Ra.: *davoa scho s Bäuml o^{n}bläzn* „eine junge Frau schon vor der Ehe schwängern“ Altfalter NAB.– **2b** wie →*b.*3b, °OP vereinz.: °*oplätzn* „teilweise schälen“ Wiesau TIR.– **2c** ankerben, OB vielf., NB, OP, MF, SCH mehrf.: *oplätzn* „früher zur Pechgewinnung“ Haidlfing LAN; „indem sie die pechhaltigen Nadelbäume ... *anpletzten*, die Rinde ... entfernten oder die Stämme anbohrten“ Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.1,7.– **3** verletzen, beschädigen.– **3a** (leicht) verletzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den host grod a weng oblätzt* „das Wild bleibt nicht liegen“ Fronau ROD.– **3b** wie →*b.*4b, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*wenn ma an Baam net richti schmeißt, tuat a den andern, den stehadn obletzn* Halfing RO; *Döi oiagfallna Epfl sän allawaal ganz oablätzt* SINGER Arzbg.Wb. 37.– **4** übertr.: °*oplätzn* „einen verspotten“ Weilhm.

SCHMELLER I,465.– WBÖ III,396; Schwäb.Wb. I,178; Schw. Id. V,288; Suddt.Wb. I,321.– ^{2}DWB II,775.– BRAUN Gr. Wb. 52; KOLLMER II,36; RASP Bgdn.Mda. 116; SINGER Arzbg.Wb. 161.– S-15F7, 60F8, M-283/12, W-36/50.

[**auf**]**b.** **1** aufplatzen: °*do is ma d'Haut aufbletzt* Spitzingsee MB.– **2** wie →*b.*4a: °*er hot se afblätzt* Pertolzhfn OVI.

WBÖ III,396f.

[**aus**]**b.** **1** wie →*b.*1: °„der Kessel wird *ausplätzt*, geflickt“ Ingolstadt.– **2** †plentern: „daß man noch immer fortfahre *plázlich* zu schlagen (*auszuplázen*), und auszulichten“ SCHRANK Reise 347.

WBÖ III,397; Schwäb.Wb. I,456.– Frühnhd.Wb. II,911f.

[**aushin**]**b.**: °*aussöplözn* „hinausschreien“ Ruhstorf GRI.

[**der**]**b.** **1** mit Flicken vollnähen: °*die Hosn is derpletzt* Thanning WOR.– **2** wie →*b.*2a, NB, OP vereinz.: *tua mir die Erdäpfl net so derplätzn!* Sulzbach-Rosenbg.– **3** wie →*b.*4b, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*döi Schüssl is daplätzt* Haselmühl AM; *dabletzn* „anschlagen“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 56.– **4**: *dabletzn* „zerbrechen (z.B. Krug)“ ebd.

WBÖ III,397.– S-39E60.

[**ver**]**b.** **1** wie →*b.*2a: *Holz verplätzn* Schwarzach NAB.– **2**: °*heut ha i an Hiasei sein Hintern richtig voplätzt* „versohlt“ Inzell TS.

Schwäb.Wb. II,1079; Schw.Id. V,288f.– DWB XII,1,973f.; LEXER HWb.III,78.

[**hin**]**b.** in fester Fügung: °*der hat ihm eine hinbletzt* „eine Ohrfeige gegeben“ Auerkiel VIT.

WBÖ III,397; Schwäb.Wb. III,1620.

[**zer**]**b.** **1** Part.Prät.: *zbletzt* „voller Wundschorf“ St.Englmar BOG.– **2** wie →*b.*2a, NB, OP vereinz.: *z'blätzn* „unachtsam zerschnitzeln“ Naabdemenrth NEW.– **3** wie →*b.*4b: °*z'bletzts Gschirr* Ramsau BGD.

WBÖ III,397; Schw.Id. V,289.– LEXER HWb. III,1062.

E.F.

Bletzer(er)

M. **1** Flicken, Fetzen.– **1a**: °*dei Schouch hat oba allahand Pletza* „Flicken“ Volkersgau SC.– **1b**: °*dea haout sa an Blätza assagrissn* „Fetzen aus der Haut“ Kchnthumbach ESB.

2: °*a Blezza* „nicht ausgenutzter Fleck eines Akkers, der nicht gepflügt werden kann“ Dachau.

3 Verletzung, Beschädigung.– **3a** flächige Hauterkrankung, Hautverletzung, Wundschorf, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*da håst ja an saubern Pletzerer* Rott WS.– **3b** Kerbe im Baum, offene Stelle in der Rinde, °OB, °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*oa da Rindn is a schäna Plätza* „Schadstelle“ Selb.– **3c** beschädigte Stelle, °OB, °OF vereinz.: °*dou hout die Wänd scha an schöin Bletza!* Schönwd REH.

4 Schäleisen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Pletzer* „spachtelartiges Werkzeug mit sehr langem Stiel“ Passau; „Der Holzhauer ... nimmt ... den Astreißer und *Plätzer*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 15.

5 †Messer, Schwert.– **5a** Jagdmesser: *ein Waidmesser oder Blezer* 1682 Stadtarch. Landshut Bd 68,fol.58^{r} (Verhörsprot.).– **5b** Schwert: „indem er ... frisch seinen *Bletzer* gezucket, und Hertzhafft auf den nåchsten besten darein gehauen“ JORDANvW I,227.

6 †Schlag auf den Hintern: „*Plätzer* (Streiche mit ... einem Ochsenziemer ad posteriora)“ Rgbg VHO 35 (1880) 113f.; *Plezer* „den der Schulmeister, den Knaben auf den Hintern, mit gespannten Hosen, giebt“ HÄSSLEIN Nürnbg. Id. 104.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; SCHMELLER I,466.– WBÖ III, 397f.; Schwäb.Wb. I,1198f.; Schw.Id. V,289; Suddt.Wb. II,451.– DWB II,110, 153 (Blötzer), VII,1937 (Plötzer);

Frühnhd.Wb. IV,608; LEXER HWb. I,304, III,340.– S-96F30, W-33/9, 36/52.

Komp.: [**Ab**]**b.** wie →*B.*4, °OP vereinz.: °*Oblätza* Nabburg.

[**Holz**]**b. 1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Holzpletzer* „Stoßeisen" Straubing; „der entästete Stamm wird mittels des Baumschälers ... *Holzplätzer* genannt, abgerindet" Bay.Wald Bayerld 37 (1926) 111.– **2** Arbeiter, der die Bäume schält, °NB, °OP vereinz.: °*Hulzblätza* O'wildenau NEW.

W-36/52.

[**Gute-nacht**]**b.**: °*Goutanachtpletza* „leichter Schlag zum Gutenachtsagen" Schönwd REH.

[**Rinden**]**b.** wie →*B.*4, °OP vereinz.: °*Rindnblätza* Hahnbach AM. E.F.

-bletzern

Vb., nur im Komp.: [**ab**]**b.**: °*ablätzern* die äußeren Blätter von Rüben od. Kraut abnehmen N'höcking LAN. E.F.

Bletzger

F.: *Blázgän* „Stück Haut, das man sich bei einer Verletzung wegstößt oder -schneidet" Kohlbg NEW.

Etym.: Wohl Spielform von →*Bletz*. E.F.

bletzicht, -ig

Adj. **1**: *blätzet* „in Schnitten" Naabdemenrth NEW.

2 mit Flecken, Wunden auf der Haut, OB, NB vereinz.: *an blädsign Khobf* „krätzigen Schädel" Aubing M.

3 schwatzhaft, °OB vereinz.: *a Plätzn, a plätzatö* Inngau.

WBÖ III,395, 398; Schwäb.Wb. I,1199.– DWB VII,1934.– S-25N51[a], 39E59. W-37/1. E.F.

†Bletzung

F., wohl auffällige Stelle im Gelände: *die angeregte bereitung von einem Mark-Ort als: Stainen, Lachen ... Strassen, Wassern, Pächen, Pletzungen ec.* Ambg 1566 VHO 42 (1888) 19 (Amtsordnung). E.F.

Bleu

M. **1** Bleuel, °OB mehrf., °OP vereinz.: °*Blui* Kiefersfdn RO; *Bloi, Blui* „breites Holz, womit man die Wäsche ausklopft" SCHMELLER I,321.– Auch: °*Bloi* „Eisenplatte zum Schlagen bei der Ziegelherstellung" Wasserburg.

2 Flachsschwinge: *Plue* „Flachsbleuel" Eschenlohe GAP.

3 Pl., Schläge, Prügel, °OB vielf., °NB, °OP, °MF mehrf., °SCH vereinz.: °*du kriagst heit deine Bloich* U'föhring M; °*des kost di gherige Blui* Frauenhfn MAL; °*der hout sei Blei kröigt* Erbendf NEW; *hast noh an ganzn Buckl voller Blui* QUERI Pfanzelter 86.

4 dicker, unförmiger Mensch, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*dös is a richtiga Bloi – da Schmied von da Roi'* [PN] Inzell TS.

5 abwertend Körperteil.– **5a**: °*dea håd so an Bloi auf* dicker Kopf Dachau.– **5b** Zunge, °OB, NB vereinz.: °*da Bloi* Julbach PAN.

Etym.: Abl. von →*bleuen*; vgl. WBÖ III,398.

Ltg, Formen: *blui* OB, NB (dazu AM, CHA, R), *bloi* OB, NB (dazu FDB), *blai* u.ä. OP, OF, MF (dazu BGD; KÖZ, MAL), *bleo* (DGF), *blüi* (AIC).– Pl. gleichl., in Bed.3 auch *bloiχ* (M).

SCHMELLER I,321.– WBÖ III,398f.; Schwäb.Wb. I,1199; Suddt.Wb. II,451.– S-52L24, W-34/47f.

Komp.: [**Flachs**]**b.** wie →*B.*2: *a Flachsblai* „hölzerner Schlegel zum Klopfen der Flachsbüschel" Fürnrd SUL; *1 Flax Pleu* M'rfels BOG 1654 BJV 1962,209.

SCHMELLER I,321.

[**Mang**]**b.** Bleuel zum Glätten der getrockneten Wäsche, OP, MF vereinz.: *Mangblei* Illschwang SUL.

[**Wasch**]**b.**, [**Wäsche**]- **1** wie →*B.*1, °OP, MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: *da Woschplui* „Holz zum Schlagen der Wäsche" O'audf RO; „*Waschbloi*, ein flaches Brett mit Griff" Wir am Steinwald 13 (2005) 79; *1 ausgestochener Waschbläu* 1746 WUN SINGER Vkde Fichtelgeb. 152.– In Vergleichen *Hände / eine Zunge wie ein W.* u.ä. große Hände / Zunge, °NB, °OP vereinz.: °*der hot Händ als wia a Waschblei* Deusmauer PAR;– °*dea hout a Zunga wöi a Woschblei* „tut sich hart beim Sprechen" Kchnthumbach ESB;– °*der kann mit seiner Zunga zouschlogn wöi mit an Woschblei* „hat eine böse Zunge" ebd.– **2** wie →*B.*5b, °OP vereinz.: °*Waschblei* große, breite Zunge Stöckelsbg NM.

WBÖ III,399.– DWB XIII,2214f.– KOLLMER II,291, 295, 366; KONRAD nördl.Opf. 45; RASP Bgd.Mda. 157. E.F.

-bleue

F., nur im Komp.: [**Wasch**]**b.,** [**Wäsche**]- Bleuel, °OP, MF vereinz.: *°d'Weschbleia* Pfrentsch VOH; *1 alte Waschbleyen* 1676 SINGER Vkde Fichtelgeb. 152. E.F.

Bleuel

M. **1** Bleuel, °OB mehrf., NB, °OP, MF vereinz.: *Bleiwüj* Aichach; *Bloiəl, Bluiəl* SCHMELLER I,321; *alsô seh wir oft ... den slag mit den pleueln, ê wir den galm* [Ton] *hœren* KONRADvM BdN 91,33–92,1; *Ein bleul man für ein fidel nimt* LILIENCRON Dt.Leben 165.

2: *„Bleuel* ... Flachsschwinge" HuV 16 (1938) 199.

3 von Menschen.– **3a** dicker, unförmiger Mensch, °OB, °NB vereinz.: *°dös is a Bloiche* Anzing EBE.– **3b**: *°Bloibi* „Mensch mit schlechten Manieren" Peterskchn MÜ.– **3c** Spaßmacher, °OB vereinz.: *°Pliuwi* „Possenreißer" Taching LF.

4 abwertend Körperteil.– **4a** (dicker) Kopf, °OB, °NB vereinz.: *°der hat an richtigen Bloibi auf* Thannreit TS.– Ra.: *°der haout so an Bloiwl af!* „ist betrunken" Ambg.– **4b** aufgedunsenes Gesicht, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°hat des an Bloichi* „von einem überfütterten Kind" Frauenhfn MAL.– **4c** große Zunge, OB vereinz.: *Bloiwö* Emmerting AÖ.

Ltg, Formen: *bloiwe* OB (dazu MAL), *-ui-* (TS), *-iu-* (LF, RO, TS), ferner *-iα-* (LF, TS), *-eo-* (LF, MÜ, TS), dazu *bliue* (BGD, LF), *blaiwe* (AIC), *bloiαl* (GRI, PAN), *blɛ̄wl, -i* u.ä. (FFB, MB), *blai(α)l* (VOH, WÜM; FÜ, LAU). In Bed. 3 u. 4 auch *bloiχi* (EBE, MÜ, SOB, WOR; MAL).– Dim. *blaixαl* (AIB, BUL), *blaiαlα* (BUL).

SCHMELLER I,321.– WBÖ III,400; Schwäb.Wb. I,1199; Schw.Id. V,247f.; Suddt.Wb. II,451.– DWB II,111; Frühnhd.Wb. IV,609; LEXER HWb. I,310; WMU 270; Ahd.Wb. I,1221f.– S-52L24, 106F16, W-34/48–51, 36/36.

Komp.: [**Frosch**]**b.** Dim., Kaulquappe: *Froschbleial* Michldf VOH DWA V,20.– Syn. →[*Kaul*]*quappe.*

[**Wasch**]**b.,** [**Wäsche**]- **1** wie →*B.*1, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *Woschbleil* Höll WÜM; *wia-r-a Waschbliawi* Tittmoning LF ca 1845 OA 34 (1874–1875) 54; *1 Waschpleyl* M'rfels BOG 1675 BJV 1962,211.– **2** †: *Wäschbläuel* „eine Baum-Wanze" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 136.– **3** wie →[*Frosch*]*b.*: *Waschbleiala* Dinau BUL DWA V[,K.6].

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 136.– WBÖ III,400f.; Schwäb.Wb. VI,3359; Schw.Id. V,248.– DWB XIII,2214; LEXER HWb. III,798; Gl.Wb. 699.– KOLLMER II,295.– M-103/4, W-36/36. E.F.

bleueln

Vb. **1** (Wäsche) bleuen, OB, OP vereinz.: *bliuwen* Waging LF.

2: *°ploiwen* „etwas ausplaudern, das geheim bleiben sollte" Engelsbg MÜ.

WBÖ III,401; Schwäb.Wb. I,1199f.; Schw.Id. V,248f.; Suddt.Wb. II,451.– DWB II,111; LEXER HWb. I,310.– S-52L24. E.F.

bleuen

Vb. **1** (weich) klopfen, schlagen, NB, OP, MF vereinz.: *ploia* Fleisch weich klopfen Metten DEG; *pluin* HÄRING Gäuboden 163; *vom Bleia und Boazen Wiad da Stockfisch sel woach* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 297; *unz* [bis] *ih di muoter vant riwege, an die brust bliwende* Kaiserchr. 151,3830f.; *nos pulsabamus 'wir ployeten gleich'* AVENTIN I,381,33f. (Gramm.); *Schlags zsam die Hund, wie man den Stockfisch bluit, wenns nit lernen wolln* BUCHER Kinderlehre 44.– In fester Fügung †*um die Ohren b.* wiederholt sagen: *Einem etwas um die Ôren bleuen* SCHMELLER I,321; *Dergleichen pleut hübschlich umb die oren dem jungen kaiser Valentiniano ... obgenanter Symmachus* AVENTIN IV,1092,9–11 (Chron.).

2 (Wäsche) bleuen.– **2a** mit dem Bleuel schlagen, °OP, MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: *d'Wösch bloja* Deggendf; °„früher hat man die Wäsche am fließenden Wasser *bluit*" Schwandf; „kaum hat die Stasl die dampfende Lauge über die Wäsche geschüttet, zieht sie auch schon das erstbeste Trumm heraus und *bloit* (schlägt) tüchtig drauf los" Elbach MB HuV 14 (1936) 92; *Die Wasch ... bleuen* SCHMELLER I,320; *daz man fürpaz chain gewant pleuen sol* 1347 Stadtr.Mchn (AUER) 123.– **2b** mit dem → [*Mang*]*bleu* schlagen: *s Pfuad bluia* „das Hemd nach dem Trocknen klopfen, damit es weich wird" Zandt KÖZ; *bloin* „Wäsche mit einem *Bloiholz* schlagen, anstelle des Bügelns" RASP Bgdn.Mda. 30.

3 (Flachs) schwingen, OB, °NB, °OP vereinz.: *°n Floas blaia* Fürnrd SUL; *bluin* „bleuen" KOLLMER II,64; *Swer in der stat flachs derret oder pleut* 1347 Stadtr.Mchn (AUER) 140; „Flachs *bläuen* ... mit hölzenen Schlägeln" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51.

4 schlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *bluin, daß eam da rote Saft obarinnt* Finsing ED; *wenn da Mo s'Wei nöt ploid, Is wia wenn s'Kraut nöt soid* [siedet] Greising DEG HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 107; *Und pluits deñ im Dreiviertltagkt, A ganze halbe Stund* MAYER Raindlinger Hs. 124; *(Percutere) pliuuan* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,219,29; *daz er hat ain Frawen pleut* 1403 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.58r; „einen *bleien*, statt schlagen" WESTENRIEDER Mchn 324.
5: *bleuen* „büffeln, intensiv lernen" Mchn.
6 †wohl in fester Fügung, eine Fährte aufnehmen u. ihr folgen: *nâch der ferte bliuwen* HADAMARvL 31,126.

Ltg: *bloin* OB, NB (dazu FDB), *bloiα* NB, OP (dazu WUG; FDB), *bluin* OB (dazu BOG, LA; NEN, SUL, WÜM), *bluiα* OP (dazu LL, SOG, WM; BOG, KÖZ, MAL, VIT; EIH; A, DON), *blain* OB, NB (dazu AM, ESB, VOH; WUN; HEB, LAU, N), *blaiα* OP, OF, MF (dazu GRI, SR), *bloi* (BGD, MÜ; PA), *bluinα* (RO), *bloim* (LF), *-ai-* (LAU, N), *blēo* (LF), *blēα* (LF, TS), *bluα* (NAB, NEN). In Bed.4 durch Kontamination mit →*bleichen bloixα* OB (dazu KÖZ, MAL, VIB, VIT, WEG), *-ui-* (DAH), *-ai-* OB, NB (dazu CHA, KEM, R, ROD; WUN; DON, FDB), *-n* (RO; DEG; KEM).

Etym.: Ahd. *bliuwan*, mhd. *bliuwen* stv., germ. Wort unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 149.

DELLING I,84; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; SCHMELLER I,320f.; ZAUPSER Nachl. 13.– WBÖ III,401–403; Schwäb.Wb. I, 1200, VI,1665; Schw.Id. V,250f.; Suddt.Wb. II,451.– DWB II,111–113; Frühnhd.Wb. IV,610f.; LEXER HWb I,310; WMU 270; Ahd.Wb. I,1219f.– BERTHOLD Fürther Wb. 24; BRAUN Gr.Wb. 52f., 466; KOLLMER II,64, 318; RASP Bgdn.Mda. 30; SINGER Arzbg.Wb. 38.– S-52L24, 102C35, M-103/3.

Abl.: *Bleu, -bleue, Bleuel, bleueln, Bleuens, Bleuer(er), bleuern, Bleuet, bleuicht.*

Komp.: [**ab**]**b.** **1** wie →*b.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Sepp ham's gscheit oploid* Pfarrkchn; *ab- ... bleuen* SCHMELLER I,321; „Die Bauern haben *in ainmal dapfer abgeblauen seins ublen verhaltens halb*" Schlammersdf ESB 1580 VHO 85 (1935) 232.– **2** †abhämmern (von Edelmetall), fachsprl.: *2 untz gab ich darein fur daz ablewn* 1399 Runtingerb. II,120.

SCHMELLER I,321.– WBÖ III,403; Schw.Id. V,251f.; Suddt. Wb. I,15.– ²DWB I,66; Frühnhd.Wb. I,21.– W-34/52.

[**auf**]**b.** wie →*b.*4, °OP vereinz.: °*dem hamats gscheit afbluit* Cham.

WBÖ III,403.– Frühnhd.Wb. II,345f.

[**aus**]**b.** **1** wie →*b.*2a: °*Wesch asblaia* Kchnthumbach ESB.– **2** wie →*b.*4, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*döi homa da asbluit* Haselmühl AM; *aasbleia* „verhauen" BRAUN Gr.Wb. 466.

WBÖ III,403.– Ahd.Wb. I,1220f.– BRAUN Gr.Wb. 19, 466.

[**ausher**]**b.** **1** wie →*b.*4: °*außabloin* „jemand schlagen" Hemhf RO.– **2** Wäsche schwenken, nachspülen °ebd.

WBÖ III,404; Suddt.Wb. I,605.

[**der**]**b.** wie →*b.*4, °OB, °NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *dem sein Schel håms hibsch dabloit* Sossau SR; *den hamans bān Raufa a so dablait, dās a nima stehñ hât kina* FEDERHOLZNER Wb. ndb.Mda. 51; *daablujen* ZAUPSER Nachl. 13.

SCHMELLER I,321; ZAUPSER Nachl. 13.– WBÖ III,403; Suddt.Wb. III,156.

[**durch**]**b.** **1** wie →*b.*2a: „daß früher die Wäsche ... auf einem eigens dazu bestimmten Brette *durchgebloit* ... wurde" Elbach MB HuV 14 (1936) 92.– **2** wie →*b.*4, °Gesamtgeb. mehrf.: °*den ho i richti durchbloicht* Halfing RO; °*dann blei i di a mal anstände durch* Hahnbach AM; *durxbluin* „durchprügeln, durchbläuen" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 218; „Eine Person ... *durch- ... bleuen*" SCHMELLER I,321.

SCHMELLER I,321.– WBÖ III,403; Schwäb.Wb. II,482; Schw.Id. V,252; Suddt.Wb. III,477.– ²DWB VI,1545; Ahd. Wb.I,1220.– BERTHOLD Fürther Wb. 45; BRAUN Gr. Wb. 53, 108.– S-52L24.

[**durchhin**]**b.** wie →*b.*4, °OB vereinz.: °*duichibloin* „heftig schlagen" Taching LF.

WBÖ III,404.

[**ein**]**b.** einbleuen, °OB, NB, OP vereinz.: *n Katachismus aiblaia* Mittich GRI; *eibleia* „durch Schläge gewaltsam beibringen" BERTHOLD Fürther Wb. 47; *einBlewen* „inculcare" SCHÖNSLEDER Prompt. G5v.– Ra.: „Versteht einer schwer ... sagt man zu ihm: *Dir mouß mas aa midm Holzschlegl eibläua*" Oberpfalz 68 (1980) 214.

WBÖ III,403; Schwäb.Wb. II,593; Schw.Id. V,252; Suddt.Wb. III,566.– ²DWB VII,530f.– BERTHOLD Fürther Wb. 47; BRAUN Gr.Wb. 53.– S-52L24.

[**einhin**]**b.** dass., in der Ra.: *dean måusst des mitn Dreschflegl einibleia* „er ist geistig schwerfällig" Konnersrth TIR.

WBÖ III,404; Suddt.Wb. III,597.

[**ver**]**b.** wie →*b.*4, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den hama an Buckl vobloit* Inzell TS; *und*

der Bua, wost drin hast, werd verbluit! QUERI Pfanzelter 57.

Schwäb.Wb. II,1079; Schw.Id. V,252; Suddt.Wb. IV,120f.– DWB XII,I,142; LEXER HWb. III,78f.; Ahd.Wb. I,1220.– BERTHOLD Fürther Wb. 239.

[heim]b. nach Hause prügeln, °OB, °NB vereinz.: °*den hama aber hoambleit* Winklsaß MAL.

[her]b. wie →*b.*4: °*der hat di aba herbleut* Rosenhm.

WBÖ III,403; Schwäb.Wb. III,1454.

[zu-sammen]b. 1: *zambleit* „festgedrückt, vom Ackerboden" Lauterbach REH.– **2**: °*der blaid nan zam* „schlägt ihn zusammen" Thierstein WUN.

WBÖ III,404.

[zer]b. wie →*b.*4: *'n Kūpf zäblaia* auf den Kopf schlagen Nürnbg; *zerbleuen* „einen derb abprügeln" WESTENRIEDER Gloss. 687; *Ih han gesuntit ... in zepliuuuenne* 12.Jh. SKD 145,9–19 (Wessobrunner Glauben I).

WESTENRIEDER Gloss. 687.– WBÖ III,404; Schwäb.Wb. VI,1127; Schw.Id. V,252.– DWB XV,657f.; LEXER HWb. III,1062; Ahd.Wb. I,1221. E.F.

†Bleuens
N., stumpfer Schlag, stumpfe Verletzung: *Ain pleuetz dem pfleger 12 helbling, dem anclager auch sovil* Hohenfels PAR um 1450 VHO 83 (1933) 97. E.F.

Bleuer(er)
M. **1** Bleuel, °OB, OP vereinz.: *Bluia* Emhf BUL; „Die Oberdirn holt Waschbrett und *Bloia*" Elbach MB HuV 14 (1936) 92.
2 Pl., Schläge, Prügel, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*wenn'st z'spät heimkummst, nao kröigst deine Bluio* Ambg.
3: *bluiarα* „männliche Person, die *bluid* (den Flachs durch *bluin* bearbeiten)" nach KOLLMER II,64.
4: °*Bloier* dicker, starker Mensch Weilhm.
5 dicker Kopf, °NB vereinz.: °*Blaibara* Ering PAN.

WBÖ III,404; Schwäb.Wb. I,1200; Schw.Id. V,253.– KOLLMER II,64.– S-52L24.

Komp.: **[Wasch]b.**, **[Wäsche]-** wie →*B.*1: *da Wåschbluia* Stadlern OVI; *d Weschbleia* „Holzschlegel zum Bleuen ... der nassen Wäsche" SINGER Arzbg.Wb. 263.

WBÖ III,404.– KOLLMER II,291; SINGER Arzbg.Wb. 263. E.F.

bleuern
Adj. **1** stark, kräftig: °*bleiern* „von starken Kleinkindern" U'hausbach EG.
2 schwerfällig, unbeholfen: °*dös is a ganz a Bluiana, den koma zo nix braucha* Fronau ROD. E.F.

†Bleuet
F, stumpfer Schlag, stumpfe Verletzung: „Trockene Schläge (*Pleuet*) und Scheltworte unterlagen einem Wandel von 3 Schill." J.V. FINK, Versuch einer Gesch. des Vicedomamtes Nabburg, München 1819, 91; *Von der pliwat gehornt zwelf schillinge ... der sint des clagers zehen ... der schepfen ainr ... des rihters ainr* Ambg 1294 Corp.Urk. III,187,7f.

SCHMELLER I,321.– WBÖ III,399f.; Schw.Id. V,253.– Frühnhd.Wb. IV,608f.; LEXER HWb. I,310; WMU 269; Ahd.Wb. I,1221. E.F.

bleuicht
Adj.: °*bloiert* „dick, vom Menschen" Manching IN. E.F.

Blexe, schreiende Person, Trompete, →*Blecketze*.

Blick
M. **1** Blick, (Hin-)Blicken, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *mit oan Blig håd a dö gåntz Sauerei gseng* Mittich GRI; *ör had eam blos an Blik zuagwårfa* Derching FDB; *er tuat grad oan Blick auf dees verschwollne Gsicht vom Blasi* CHRIST Werke 891 (Bauern); *Der Blick* SCHMELLER I, 324; *von ir plick allerst newe krafft entpfienger* FÜETRER Persibein 69,258.– In fester Fügung: *Si hod an falschen Blick* „Sie schielt" ZAUPSER 16.
2 Ausdruck der Augen: *a fösta Blig* Schönau EG; *an söllan böjsn Blick hot mia der nachgwoafa* Oberpfälzer Heimatspiegel 26 (2002) 127.– In fester Fügung *böser B.* Blick, der angeblich durch Zauber Schaden anrichtet, OB, NB vereinz.: „der *böse Blick* besteht darin, daß Personen die Gabe haben, durch bloßes Ansehen andere Leute krank zu machen" Ingolstadt; „Manche Leute haben den *bösen Blick* angeboren, vermöge dessen sie jede Person und

jeden Gegenstand, den sie lobend beschauen, *verneiden* [verzaubern] können" OB Bavaria I,320;– Vkde: „als Gegenmittel dient tüchtiges Schimpfen des Gelobten, oder Ausspucken" OB ebd. „Es werden aus Korallen geschnitzte Hände in Form der sog. Feige (Daumen zwischen Zeige- und Mittelfinger) getragen oder das sog. Herrgottshändchen (Wurzelknolle von Orchideenarten) angehängt bzw. im Geldbeutel mitgeführt" Ingolstadt. „Man steckt in den Getreidehaufen im Getreidekasten, in den Klee auf dem Felde einen Besen, auf den dann der erste Blick des *Neiders* fällt und der den Zauber zunichte macht" Höhenstadt PA.

3 Anblick, Erscheinung, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Auch het dy keusch peklaidet sich, das durch ir plick manigen stach dy mynne* FÜETRER Poytislier 20,64.

4 Urteilskraft: *A so a Jungherr hat do an guatn Blick!* CHRIST Werke 361 (Mathias Bichler).

5 †Glanz, Lichtstrahl, Blitz: *Fulminibus plichin* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,602,69; *daz wâre lieht in einem fremdem blicke* LAMPRECHTvR 345,834f.; *So sicht man ... von schwertes plick ir mägt alltzeit erplaichen* FÜETRER Trojanerkrieg 130,503.

Etym.: Ahd., mhd. *blic*, Abl. von →*blicken*; Et.Wb. Ahd. II,182f.

Ltg, Formen: *blīg* OB, NB, OP (dazu WUN; FDB), *blik* (MB, WOR; DGF; FDB), *-kχ* (TÖL).– Pl. wie Sg. *blik* (MB), *-kχ* (TÖL), *blīg* (DGF, SUL), dazu *-ik* (OVI) u. *blikŋ* (FDB).

DELLING I,84; SCHMELLER I,324; ZAUPSER 16.– WBÖ III, 406; Schwäb.Wb. I,1200f.; Schw.Id. V,61f.; Suddt.Wb. II, 452.– DWB II,113–116; Frühnhd.Wb. IV,615–617; LEXER HWb. I,305f.; Ahd.Wb. I,1209f.– BRAUN Gr.Wb. 54.– S-63D11, 103A61.

Komp.: [**An**]**b.** **1** †Anblicken: *den läuten ze ainem anplick und zuo ainem schawen* KONRADvM BdN 161,29f.; *am ersten Anblick* SCHÖNSLEDER Prompt. G6r.– **2** wie →*B.*3, NB vereinz.: *dös macht an traurign Anblick* Passau; *dâ er* [Christus] *ain süezer anplick ist der gemainschaft aller hailigen und aller engel* KONRADvM ebd. 162,6–8; „dass sie ... mit offenen Augen *vnd lieblichem Anblick* bewegungslos dagelegen ist" Straubing 1665 Die Errettung der Jungfrau, hg. von H. RASTER, Passau 2007, 31.– **3** †Sichtbarkeit: *der sunnen stern ... der benimt im mit seinem schein seinen anplik* KONRADvM Sphaera 36,8f.– **4** †Gesicht: *sein anblick was mit runzeln vber leit* HAYDEN Salmon u.Markolf 300,50f.– **5** †Bildnis: *von den hat der convent den allerheiligisten anplich unsers l. herrn* 1633 Dok.Mchn.Familiengesch. 216.

SCHMELLER I,324.– WBÖ III,406f; Schwäb.Wb. I,178.– ²DWB II,775f.; Frühnhd.Wb. I,1004–1007.– S-103A62.

[**Augen**]**b.** Augenblick, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *an Aungblieg, i muas zerscht nu aufs Häusl gäh!* Passau; *An soin Aungblick is da Wind keima* Langenmosen SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 104; *Aumblik* SCHMELLER I,324; *ich sprich ... daz got die welt möht niderslahen in aim augenblick* KONRADvM BdN 112,6f.; *den Augenblick baumbt sich auf das Heil. Creutz-Zeichen die Erden in die Höhe* SELHAMER Tuba Rustica II,325.– In festen Fügungen: *alle A.e / jeden A.* u.ä. immer wieder, OB, NB, °OP vielf., MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *heut muaß i alle Augnblick 's Mei aufreißn* „gähnen" Valley MB; *allö Augnblick is was wögakomma* Hengersbg DEG; *alle Aamblick kumt äpat* [jemand] Burglengenfd; *Jedan Aambliig* „sehr häufig" BRAUN Gr.Wb. 13; *dea Schlambn Hot oi Aumblig vo de Jaga a grouβi Wambn* Egmating EBE 1892 QUERI Bauernerotik 192.– *Alle A.e / jeden / im / †den A.* u.ä. augenblicklich, sofort, OB, °NB, °OP vereinz.: *im Aungblickch* im Nu Kochel TÖL; *°je(d)n Auchablik kann a kumma* Poppenrth b. Tirschenrth TIR; *Die Festung die kån er den Augenblick hobn* Inntal OB 1805 HARTMANN Hist.Volksl. III,87; *D'Urschula ko all' Aug'nblick kemma!* THOMA Werke VI,329 (Wittiber).– *Einen lichten A. haben* vorübergehend klar denken, eine gute Idee haben, OB, NB, OP vereinz.: *hie u-da hast aa an liachtn Augnblick* Passau.

Ltg: *auŋblīg, āŋ-* u.ä., auch *aum-, ām-*, ferner *ōgə-* (LL), *auxα-* (TIR), daneben *aumblix, auŋ-* (FS, M), *ām-* (NAB), *aumbli, -ble* (EBE; PA), *ām-* (NEN), *aumlex* (LF), *amlig* (KÖZ), *auŋbleŋ* (MÜ), *-bliŋ, ām-, ān-* u.ä. (WS; KEM, NAB, NEN, TIR).

SCHMELLER I,324.– WBÖ III,407; Schwäb.Wb.I,442, VI, 1551; Schw.Id. V,62; Suddt.Wb. I,572.– ²DWB III,884–888; Frühnhd.Wb. II,846; LEXER HWb. II,187.– BRAUN Gr.Wb. 13; DENZ Windisch-Eschenbach 105; SINGER Arzbg.Wb. 14.– S-68C16, 95A6, M-130/6, 177/9, W-3/31, 135/57.

[**Dackel**]**b.** treuer Blick: „Ach was, sagt der Bayer und setzt den *Dackelblick* auf" MM 9.1.2009, 2.

[**Diebs**]**b.**: *a(n) Diabsblick* freches Diebsauge Aubing M.

[**Ein**]**b.** Einblick, Kenntnis, OB, NB vereinz.: *dea håd aa goa koan Eibligg ö d'Landwiatschaft* Mengkfn DGF.

Schwäb.Wb. VI,1805.– ²DWB VII,531; LEXER HWb. I, 1429.– S-103A62.

[**Geiß**]**b.**: °*Goaßblick* „starres Schauen auf einen Punkt" Grafing EBE.

[**Licht**]**b.** Lichtblick, OB, NB vereinz.: *nåch langa Zait a Liachtblick* Mittich GRI.

DWB VI,878 f.– S-95A2.

†[**Neid**]**b.** böser Blick: „dessen Ruf ... als Banner aller Hexen, Truden und mit dem *Neidblick* Behafteten ... geschätzt war" MEIER Werke I,452 (Natternkrone).

[**Über**]**b.** Überblick, Übersicht, OB, NB vereinz.: *i muaß erscht an Üwablick hom* Valley MB.

WBÖ III,407.– DWB XI,2,144 f.– S-103A62. J.D.

†Plick

F., wohl Falte: „In der a°. 1514 geschehnen Vidimierung der alten Freyheitbriefe heißt es beym 24ten, 25ten, 26ten, 29ten Briefe *auf der plick des briefs der linckn seitn stet geschriben ...*" SCHMELLER I,455.

Etym.: Aus lat. *plica* 'Falte'; ebd.?

SCHMELLER I,455. J.D.

Blicke, -e-

F., Karpfenart.– **1** auch M. (LL), Güster, °NB vereinz.: °*die Blicke* Straßkchn SR; *a Bleckh* „3–4 Pfd., eine mindere Brachsenart" Dießen LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 27; *Blikke ... Güster* „Jn der Körperform ganz der Brachse ähnlich, aber kleiner" Fischerei Opf. 98; „Aus den Stadtteichen fing man ... *Plicken* ... und aus den Bächen Aale" 1570 UNGER Teichwirtschaft 12.

2 †Brachse: „die *Blicke* ... Dem Karpfengeschlechte gehörig" WEBER Fische 12.

Etym.: Mhd. *blicke* swf., gleicher Herkunft wie →*blikken*; Schwäb.Wb. I,1188.

Schwäb.Wb. I,1188; Schw.Id. V,61.– DWB II,117; Frühnhd.Wb. IV,614; LEXER HWb. I,306.– W-34/23.

Komp.: †[**Aland**]**b.** Schneider, Karpfenart: „die *Alandbleke* ... nur 6 bis 8 Zoll lang, hat viele Aehnlichkeit mit dem gemeinen Lauben" WEBER ebd. 36.

[**Brächsen**]**b.** wie →*B.*1: „hauptsächlich junge Fische: *Bräxablekhla*" Dießen LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 27.

[**Gras**]**b.** dass.: „*Grasblecke* ... Standfisch im Chiemsee" HÖFLING Chiemsee-Fischerei 19.

[**Hitze**]**b.** dass.: *Hitzblecke* ebd.

[**Rot**]**b.** wohl dass.: *Rotblecken* „eine Brachsenart: $^1/_2$ Pfd. schwer werdend" Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 43. J.D.

Blickel

M., Guckloch, Spion, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hob beim Blickl außigschaut* Hagnbg MB.

SCHMELLER I,324.– Schwäb.Wb. I,201.– M-291/9, W-35/39.

Komp.: [**Augen**]**b.**: °*Ogablickla* Augenlid Walleshsn LL.– Syn. →*Lid*. J.D.

blicken

Vb. **1** blicken, seinen Blick richten, OB, NB vereinz.: *blicka* Passau; *blikχn, blikχt* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 151; *wollt ich lanng plicken in die sunn* FÜETRER Persibein 2,3.– In fester Fügung *sich b. lassen* sich sehen lassen, °OB, NB, OP vereinz.: *laoß di voa meine Aung nima blickn!* Sulzbach; *si blikχn loſn* nach SCHWEIZER ebd.

2 †hervorleuchten: *Emicuit plichta* Altomünster AIC 10.Jh. StSG. II,262,1.

Etym.: Ahd., mhd. *blicken*, germ. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,184.

SCHMELLER I,324.– WBÖ III,407; Schwäb.Wb. I,1201; Schw.Id. V,62 f.; Suddt.Wb. II,452.– DWB II,117 f.; Frühnhd.Wb. IV,614 f.; LEXER HWb. I,306; Ahd.Wb. I,1211.

Abl.: *Blick, Blickel, Blicker(er), blicklich*.

Komp.: †[**aus**]**b.** wohl leuchtend, schimmernd machen: *auf beyden seithen große mit goldt ausgeblikte Palmzweig* ROSNER Passionssp. 266.

²DWB III,967; Frühnhd.Wb. II,912; LEXER HWb. II, 2019.

[**der**]**b.** erblicken, wahrnehmen, NB vereinz.: *läß dö nöd dablika!* „bleib mir aus den Augen" Wegscheid; *Owa da ana r aa scho, wöi as dablickt haout* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 30.

WBÖ III,407. J.D.

Blicker(er)
M. **1** (kurzer) Blick, (kurzes) (Hin-)Blicken, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°für mi hast ja koan Blicker übrig ghabt* Auerkiel VIT; *°derf aa ner an Blicka tou, nou woiß e, wöivül daß gschlogn hot* Schnaittenbach AM; *ə~n Blicke' taə~* SCHMELLER I,324.– Ra.: *°der muas sein Blika überoi drin hom* „ist sehr neugierig" Pökking STA.
2 Ausdruck der Augen, °OB, °OP vereinz.: *°da Hans hot auf d Marie an so an süßn Blicka gmacht* Wiefelsdf BUL.
3 †wohl jmd, der zwinkert, blinzelt: *Nicticator ... ain plicker* 1.H.15.Jh. Voc.ex quo 1736.

SCHMELLER I,324.– WBÖ III,408; Schwäb.Wb. I,1201; Schw.Id. V,63.– W-37/3. J.D.

blicklich
Adj., augenblicklich, sofort, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Einsmals da sie ... zu fuetteren auffgestanden/ ist ihr Blicklich was in die Augen geschossen* 1645 B. REGLER, Azwinischer Bogen, Straubing 1679, 293 f.

SCHMELLER I,324.– Schwäb.Wb. I,1201.– DWB II,118.

Komp.: [**augen**]**b.** **1** dass., OB, NB vereinz.: *aungblickli gehst ausa ausn Gras!* Passau; *Aba i' tua augenblickli', Was mei' Alte möcht'* DRUCKSEIS G'sund 47; *augenblicklich die Hitze des Feuers und Bleies das hilzne Schindltach ergriffen* 1642 PIENDL St.Emmeram 128.– **2** †derzeit, gegenwärtig: *sonst werden Brothausierer zugelassen, die aber augenblicklich verboten sind* Lutzmannstein PAR 1662 HARTINGER Ordnungen II,715.

²DWB III,888 f.; Frühnhd.Wb. II,848. J.D.

†Plictri
N., Vorgetäuschtes, Blendwerk: *Plictri* „(prov.), bedeutet etwas Sachleeres, Abgeschmacktes; ein blosses Schein- und Blendwerk" WESTENRIEDER Gloss. 436; „Da die Mönchsarmuth ohnehin nur ein *Blictrik* ist" BUCHER Werke III, 2,23.

Etym.: Aus friaulisch *plictri* 'Stückchen'; WBÖ III, 408.

SCHMELLER I,455; WESTENRIEDER Gloss. 436.– WBÖ III, 408. J.D.

-blieb
M., nur im Komp.: [**Über**]**b.** Speise- od. Futterreste, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°Überblieb* „was an Heu und Stroh zu Beginn der Ernte noch in der Scheune ist" Aidenbach VOF; *°då hom ma da an Überblieb mitbracht* „von der Hochzeit" Winklarn OVI.

Schwäb.Wb. VI,16; Schw.Id. V,4.– W-35/10. J.D.

Blim(b)elblam(b)el, Blimblam, Blindeblande
M., N. (KÖZ), Schwindel, Vorspiegelung, dummes Geschwätz, OB, °NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *do låua ma koa Plimpöplampö vuamocha* Arrach KÖZ; *Blinde-Blande* Wutschdf AM; *Mit dem grichtsmaßigen Blimblam kenn i mi net aus* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.16,5; *blimi, blámi!* „ey Possen! es ist nicht dem also!" SCHMELLER I,326.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,410.

SCHMELLER I,326.– WBÖ III,410; Schw.Id. V,996; Suddt. Wb. II,452. J.D.

Blimse
F.(?): *°Blimsn* „schlechtes Gras auf sumpfigen Wiesen" Fraunbg ED.

Etym.: Wohl Spielform von →*Binse*. J.D.

blimseln →*blinzeln*.

blind
Adj. **I** blind, ohne Sehvermögen, °Gesamtgeb. vielf.: *an Blindn umanandweisn* Staudach (Achental) TS; *der is blindö af d Wäit kemma* Hengersbg DEG; *°auf oan Aug blind* Laaber PAR; *red't sich ... drauf naus, daß ihm a Blinder den falschen Weg zeigt hat* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.3,4; *nim das Oel schmire den Blinden Rossen die auchenbraunen* ERNST Aberglaube u. Heilzauber Opf. 35; *deiplitvn ougvn* Rgbg 11.Jh. StSG. II,423,12; *er ... hiez in die arm und die blinden dar in* [in die Stadt] *füren* O'altaicher Pred. 123,9 f.; *daß sein 5. jåhriges 15. Wochen lang von denen Blattern blindes Kind ... zu sehen angefangen* Gnadenblum 42.– In festen Fügungen: *b.er* →*Hesse* jmd, der oft Wichtiges übersieht, wild herumtobender Lausbube, Brillenträger.– *B.er* →*Mann* Gebäck.– *B.e* →*Breme* Regenbremse, jmd, der unachtsam dahinrennt.– *B.e* →*Mucke* Bremse.– *B.er* →*Hengst* Bürokrat.– *B.e* →*Nessel* / [*Brenn*]*nessel* Weiße Taubnessel.– *B.es* →*Auge* Gesäß.– *B.er* →[*Mon*]*tag* Montag nach dem ersten Fastensonntag.– *B.er* →[*Erge*]*tag* Pfingstdienstag.– *B. schlagen / machen* heimlich auf die Seite schaffen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°er håt sein Moaster Werkzeig blind gschlågn* Frasdf

RO; „Ein Ding *blind machen*, es ... entwenden" SCHMELLER I,328;– auch: °*des hob i mir blind draht, dös hot neamd gsehgn* Rettenbach WS;– °*des ho i mir blind mitgeha lassn* Polling WM.– °*Es muaß nöt alls gsagt wern, ma kann aa wås blind schlågn* „vergessen, nicht mehr davon wissen" Inzell TS.– In Vergleichen: *wie ein B.er* u.ä. gedankenverloren, achtlos, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *dea gëit umananda wöi a Blinda* Stadlern OVI; °*wia a Blinda dabst nei* Ried FDB.– *Der geht los wie ein Blinder* „ist ein Draufgänger" Fürth.– Ra.: *bist dönn du blind!* „bemerkst du gar nichts" Ascholding WOR, ähnlich NB vereinz.– *Das sieht doch ein B.er* ist offensichtlich, °OB, NB vereinz.: °*des siecht doch a Blinda, daß s der Hans net mit der Arwat hat* Wettstetten IN; *daß do wos ned grod is des siecht doch a Blinda* LOEW Grattleroper 37.– *Glai soöd i blind sa, wens nöd woar is* „Beteuerung" Aicha PA, ähnlich DGF.– *Dös wöcha* [welches] *wiad den då blind saa?* „wenn zwei mit eingehakten Armen gehen" Bischofsmais REG.– *ä Blinder geeberd wos drum, wenner des seecherd* „Verteidigung eines wenig ansehnlichen Gegenstandes" MAAS Nürnbg.Wb. 85.– °*Des Kind spott die Blindn as* „zwinkert, ist müde" Wdsassen TIR.– *Blind in Doch eine* „wird übereiltes Handeln umschrieben" Sulzbach.– *Dear hot si an Blinde g'holt* „einen Korb" Hfhegnenbg FFB.– *Du gehst håöt drei^{n} und drei^{n} wia da Papa Wieswässara und da blind Geiga* „unsicher" Tann PAN.– *Er redet von der Sache, wie der Blinde von der Farbe* Baier.Sprw. II,187, ähnlich °TIR.– Sprichw.: *Mit an Blindn kuma nöt vo da Farb röin* „wenn sich jemand nicht überzeugen läßt" O'audf RO.– *Grod à Blindà rend duàch d Wendd, wann ... dànem d Dià aufschdęęd* „sagt die Mutter zum Sohn, wenn er eine Reiche verschmäht" KAPS Welt d.Bauern 7.– †Spiel: *„des blinden richens* ... [dabei] mußte ein Mann mit verbunden [!] Augen seine 'Herzensdame' nur mit Hilfe seines Geruchsinnes aus einer größeren Anzahl von weiblichen Gästen herausfinden" OP 1616 Wdmünchn.Heimatbote 1991, H.24, 23.– Pl., Blindenverband: °*heint sammeln die Blindn* Neumarkt;– auch: *i kimm von der Blindnanstalt ... Nadierle siehg i's, dass' vo de Blindn kemma* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.15,25.– Auch †: *blind* „zuweilen auch für einäugig gebraucht" SCHMELLER I,328.– Übertr.: ohne klares Denkvermögen, OB, NB vereinz.: *dö is gans blind* Winzer DEG; *Und wenn der Mensch blind is, nachher heirat er* CHRIST Werke 892 (Bauern); *„Einen blind machen*, ihn berücken" SCHMELLER I,328; *erleicht iunckfraw di plinten* Tegerns.Hym. 1,10; *War man vor zeiten also blindt ... Daß man die Gőtzen ehren thet* Gesangb. 160.– Blindwütig: *ea schlagt blind umanand vor Gift* [Zorn] Staudach (Achental) TS.

2 undurchsichtig, trüb, °Gesamtgeb. vielf.: °*deine Fenster derfst aa wieda putzn, de san scho ganz blind* Hzkchn MB; °*des is aba a blinds Bier* „besonders vom Weizenbier wegen der Hefe" Ergolding LA; °*'s Bierglasl is aa ganz blind, weil d'Wirtin a Schleupfa* [unordentliche Frau] *is* Mintraching R; *Blind is der Spiegl, blind is des Glas* ORFF Welttheater 135 (Weihnachtsspiel).– In fester Fügung *b.e* →*Scheibe* Milchglasscheibe.– Auch: matt lackiert, °OB, °OP vereinz.: °*blind* „z.B. von einem Auto" Maxhütte-Haidhf BUL.– †Verblichen, verblaßt: *I blindt damast Pristl* Rgbg 1637 VHO 81 (1931) 42.

3 mangelhaft, unvollständig.– **3a** ohne Fleisch od. Fett zubereitet, °OP vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*blinde Suppn, blinds Gmüas* Weilhm; °*heint gibts a blinds Kraut und Erdäpfl mitsamt der Montur* [Schale] Ambg; „mindestens drei Dutzend *Spaoutzn* [Kartoffelknödel] und einen Topf mit *blinder Bräih* (Soße ohne Fleisch)" Oberpfälzer Heimatspiegel 28 (2004) 153; *Also wird dir auch ... ein blinde ungeschmaltzne Wasser-Schnallen* [Wassersuppe] *weit besser schmecken* SELHAMER Tuba Rustica II,218.– In festen Fügungen: °*blinde Fleischpflanzl* [Frikadellen] „scherzhaft Kartoffelpuffer" Kchdf AIB.– °*Da blinti Bron* „aus Kartoffeln, Zwiebeln, Schweineschmalz, Essig" Pfaffenhfn FDB.– Auch: *Blinde Sonntag* „Sonntage ohne Fleischgericht" HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 18.– °*A blinda Schmarrn* „ohne Ei" Garmisch.– **3b** unbefruchtet, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*wenn da Gickerl nix taugt, gibts blinda Oa* N'bergkchn MÜ; °*blinde Blöih* Sulzkchn BEI; *blintə re:m* „Hopfenrebe, die keinen Anflug bekommen hat, also nicht blüht" I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 51.– Auch: *blinta hopfa* „Minderwertiger, kleindoldiger Hopfen" ebd. 52.– **3c** nur angedeutet, vorgetäuscht, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *blindes Knopfloch* „ein markiertes, nur scheinbares" Mchn; °*am Haus is a blinds Fensta ei'baut* M'rfels BOG; *so soll er einen Plinten Schlüssel dazu machen* „Scheinschlüssel ... der jedoch nicht funktioniert" NB 1435 ZILS Handwerk

128.– Auch: „die kleinen Hinterklauen der Kuh ... *de blintn glǫa*“ Aichach nach SBS XI,50f.– **3d**: *a blinda Schuß* „ohne scharfe Munition“ Ascholding WOR.– **3e** falsch, unbegründet, OB, NB, OP vereinz.: *dös is nea a blinda Leama* „Feueralarm“ Stadlern OVI; *haben Unsere Bergämter ... keine blinden Muthungen* [Anträge auf Verleihung eines Bergwerkeigentums] *anzunehmen* 1784 Berggesetze 344.– In festen Fügungen: *b.er* →*[Sams]tag* Tag vor einem Feiertag.– *B.er* →*Stopfer* fröhliches Beisammensein unter Verwandten.– **3f** nicht die ganze Akkerlänge habend (von einer Furche), °OB, °NB, °MF vereinz.: °*a blinde Fua* „gibt es nur beim Bifangackern“ Bodenmais REG.– **3g** stumpf, ohne Schärfe, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *d'Hocka is blind* Weltenburg KEH.– **3h** aus einer Reihe herausfallend, °OB, °OP vereinz.: °*a Blindder* „Karte, die verkehrt herum auf dem Stapel liegt“ Nabburg; *blinder Bifang* „nicht mit Hopfen, sondern mit anderer Feldfrucht angebauter Bifang zwischen zwei normalen Bifängen“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 11.
4 nur als Zuschauer od. als Ersatzmann beteiligt, v.a. beim Kartenspiel, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*i spui blind* „schaue beim Spiel zu“ Ismaning M; °*ihr seid scho zu viert, da mach i heut an blindn Spieler* „Ersatzmann beim Tarock“ Malching GRI; °*da sitzn mehr Blinde als Spieler um den Tisch!* Allersbg HIP.– Ra.: °*blinde Spiela g'hörn untan Tisch!* „sind unerwünscht“ Vilzing CHA, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– Auch: fehlender Spieler, °NB, °OP. vereinz.: °*spülma mit an Blindn, bis da viert Schoufkopfa kummt* „es werden auch an ihn Karten ausgeteilt“ Pertolzhfn OVI.– Spieler, der bei ungerader Teilnehmerzahl beim Kegeln zweimal scheibt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„der *blinde Scheiber* spielt doppelt“ Kchbg REG; *Und bal a „Blinder“ bleib'n sollt, Na' wird der Wirt holt aa no' g'holt* DUSCH Isarwinkel 14.

Etym.: Ahd., mhd. *blint*, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 149.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51; SCHMELLER I,328.– WBÖ III, 410–412; Schwäb.Wb. I,1201–1204, VI,1666; Schw.Id. V,109–112; Suddt.Wb. II,452f.– DWB II,119–124; Frühnhd.Wb. IV,618–622; LEXER HWb. I,309; WMU 269; Ahd.Wb. I,1212–1216.– ANGRÜNER Abbach 15; BRAUN Gr.Wb. 54; KONRAD nördl.Opf. 5; MAAS Nürnbg.Wb. 85.– S-103A53, 55, M-81/6, W-35/11–15, 89/38.

Abl.: *Blinde, -blindeles, blinden, Blinderes, -blinderln, Blindheit, blindig, blindlings, blindlisch.*

Komp.: [**farben**]**b.** farbenblind, °OB, NB vereinz.: °*dea is ja farmblind, der sigt koa Roud* Frsg; *Ja, jetzt do schaut's, a blaue*[s] *Ross macht der! Der muss ja farbnblind sein* Mchn MM 24.6.2009, 15.– Übertr. ohne klares Denkvermögen: *So farbenblind san nachher d' Mannsbilder do no net!* CHRIST Werke 646 (Rumplhanni).

WBÖ III,412.– ²DWB IX,140.

[**halb**]**b.**: *hoablind* „mit vermindertem Sehvermögen“ Simbach PAN.

Schw.Id. V,112.– DWB IV,2,195.

[**hennen**]**b.** schneeblind: *hänablind* Fürnrd SUL.

[**hirn**]**b.** verrückt: *hirnblind* Passau.

[**mond**]**b.** **1** an Mondblindheit erkrankt (von Pferden), °OB mehrf., °NB, OP, °SCH vereinz.: °*mondblind* „periodische Augenkrankheit bei Pferden“ Reisbach DGF; *va moublinde Ros wächslt am Aungan d Foab* Altfalter NAB.– **2** an grauem Star erkrankt, °OB, °OP vereinz.: *mondblind* „starblind“ Finsing ED.

WBÖ III,412; Schwäb.Wb. IV,1741, VI,2595; Schw.Id. V,112.– DWB VI,2504.– W-35/22.

[**nacht**]**b.** nachtblind, OB, NB, °MF vereinz.: *nachtblind* Walkertshfn MAI.

WBÖ III,412.– S-103A57.

[**schnee**]**b.** wie →*[hennen]b.*, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *ihr sads schnöiblind woarn und habts enk* [euch] *verlofn* U'auerbach NEN; *schneBlind* „oculis niue aut niuis candore hebetatis“ SCHÖNSLEDER Prompt. G6r.

WBÖ III,412; Schwäb.Wb. V,1044; Schw.Id. V,112.– DWB IX,1230; LEXER HWb. II,1027.– S-83B52, 103A58.

[**schön**]**b.** **1** ohne körperliche Anzeichen blind, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Roß is schöblind* „trotz normaler Augäpfel blind“ Pattendf ROL.– **2** wie →*[mond]b.*1, °OB, °NB, OP vereinz.: *schöiblind san Ros, döi wou am Augan s Wächslan ofanga* Altfalter NAB.– **3** wie →*[mond]b.*2, °OB, NB vereinz.: °*schöblind* „v.a. von Tieren“ Ingolstadt.

DWB IX,1489.– W-35/22.

[**sonnen**]**b.**: °„ein Fenster, das in der Sonne blinkt, *is sunnablind*“ Habach WM.

WBÖ III,412.– LEXER HWb. II,1316.

[stall]b. mit vermindertem Sehvermögen nach längerem Stallaufenthalt, °NB, °OP vereinz.: °*stallblind* „Pferde, Kühe, wenn sie lang im dunklen Stall stehen" Kelhm; „Das junge Tier war *stallblind* und stolperte hochbeinig durch den harschen Schnee" A. WANDTNER, Unterm Apfelbaum, Riedlhütte ²2005, 30.

WBÖ III,412; Schwäb.Wb. VI,3172; Schw.Id. V,112.– DWB X,2,609; Frühnhd.Wb. XI,34.

[star]b. wie →*[mond]b.*2, OB, NB, OF vereinz.: *starblind* Arzbg WUN; *staraplint* 8./9.Jh. StSG. I,170,19; *daz er ... sus bœsiu ougen gewinnet ... oder starblint* BERTHOLDvR I,433, 14–16.

WBÖ III,412; Schwäb.Wb. V,1643.– LEXER HWb. II,1142; Gl.Wb. 586.– S-13C11ª.

[stein]b. völlig blind, ohne jedes Sehvermögen, in Ra.: *da derf i stoablind sa, wenn dös net wahr is!* Mchn.

WBÖ III,412.

[stock]b. 1 dass., °OB, NB vielf., °OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: °*der Vata siecht nix mehr, der is stockblind* O'stimm IN; *stockblind, stockdumm* Passau; „Dem Fänger [bei Blindekuh] werden die Augen verbunden, daß er wirklich *schdugblind* ist" Kchnthumbach ESB; *daß dem ... Engel der stockblinde Tobias recht geantwortet* HUEBER Granat-apfel 330.– Übertr. völlig ohne klares Denkvermögen: „Eltern, die die Fehler ihrer Kinder nicht sehen, sind *stockblind*" Brannenburg RO; *Wer dumm ist ... sieht nichts, bleibt blind, stockblind, sternhagelblind* ORFF Welttheater 82f. (Astutuli).– **2** †wie →*b.*3a: *ein Håbernes Brod/ ein stockblinde Suppen* SELHAMER Tuba Rustica II,218.

Schwäb.Wb. V,1784.– DWB X,3,52–54. J.D.

Blinde

F, Blindheit, fehlendes Sehvermögen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dem is sei Blindn angeborn* Schrobenhsn.

Etym.: Ahd. *blintî*, mhd. *blinde* stf., Abl. von →*blind*; Et.Wb.Ahd. II,188.

Schwäb.Wb. 1,1204; Schw.Id. V,113.– LEXER HWb. I,308; Ahd.Wb. I,1216f.– W-35/23. J.D.

-blindeles

N., nur in Komp.: **[Katzen]b.** Blindekuh, °NB, °OP vereinz.: °*Katznblindalös* Eschlkam KÖZ.

W-35/20.

[Stocken]b. dass., °OP vereinz.: °*Schduggablindalas* „Gesellschaftsspiel an Winterabenden" Kchnthumbach ESB.

W-35/20. J.D.

blinden

Vb., erblinden: °*de oid Zenzin fangt aa scho 's Blintn o mid ihare åchzg Jåhr* Dachau.

Etym.: Ahd. *blintên*, mhd. *blinden*, Abl. von →*blind*; WBÖ III,413.

WBÖ III,413; Schw.Id. V,113.– LEXER HWb. I,308; Ahd. Wb. I,1216.

Komp.: **[der]b.,** †**[er]**- dass., OB, NB vereinz.: *derblind is'* Dommelstadl PA; *daz dem menschen ... diu ôren vervallent ... daz er erblindet* BERTHOLDvR I,433,13f.; *daß sie an ihrem rechten Aug so vil erblindet gewesen* Gnadenblum 40f.

WBÖ III,413; Schw.Id. V,113.– ²DWB VIII,1618; LEXER HWb. I,617; Ahd.Wb. I,1216.

†**[ver]b.** dass.: *an disen* [Auge] *nach Aussag der bewehrten Augen-Arzten zu verblinden* ebd. 44.

Schwäb.Wb. II,1079.– LEXER HWb. III,78. J.D.

Blinderes

N., Blindekuh, in der Ra.: *der is recht zum Blinderes dou* „dem kann man zwischen seinen O-Beinen durchkriechen" Naabdemenrth NEW.

J.D.

-blinderln

Vb., nur im Komp.: **[katzen]b.** Blindekuh spielen: *Katzablindaln* Weiden. J.D.

†Blindham

scherzh. ON, in der Ra.: *Nach Blindham auf den Federmarkt gehen* „Schlafen gehen" DELLING I,84.

Etym.: Scherzh. Bildung zu →*blind*.

DELLING I,84. J.D.

Blindheit

F., Blindheit, fehlendes Sehvermögen, OB, SCH vereinz.: *Blindheit* Derching FDB; *diu selb blintheit diu belaib allem manchůnn* O'altaicher Pred. 53,27; *ein Kind ... welches etlich däg mit der blindheit, fieber und andan üblen Zuestänaden behafftet warr* 1736 Mirakelb. Aunkfn 52.– Ra. *mit B. schlagen* die Fähigkeit nehmen, Wichtiges zu erkennen, OB, NB, OP vereinz.:

dea is mid Blindhait gschlong Stadlern OVI; *wenn insa Herrgott oan verderbn will, nachher schlagt er 'hn mit Blindheit* CHRIST Werke 892 (Bauern).

Etym.: Mhd. *blintheit*, Abl. von →*blind*; WBÖ III, 413.

WBÖ III,412f.; Schwäb.Wb. I,1205.– DWB II,125; Frühnhd.Wb. IV,623f.; LEXER HWb. I,309.– S-103A56.

Komp.: [**Farben**]**b.** Farbenblindheit: *Farmblindheit* Haag WS.– Übertr. „fehlende Erkenntnis" ebd.

DWB III,1326.

[**Schön**]**b.** grauer Star: *Schönblindheit* Finsing ED.– Syn. →*Star.* J.D.

†blindig
Adj., dunkel, finster: *blindige Nacht* SCHMELLER Mda. 408.

Schw.Id. V,113. J.D.

blindlings
Adv., blindlings: *blindlängs* „ohne Überlegung" O'audf RO.

WBÖ III,413; Schwäb.Wb. I,1205.– DWB II,126. J.D.

†blindlisch
Adv., blindlings: *das Fallen sey kein Kunst ... weil ... dises auch blindlisch/ o ja sehend auff einem Boden geschechen kan* B. REGLER, Azwinischer Bogen, Straubing 1679, 335.

SCHMELLER I,328. J.D.

Blinke
(Genus?): °*Blinkn* „Schorfstelle" Utzenhfn NM.

DWB II,126. J.D.

blinken
Vb. **1** blinken, leuchten, °Gesamtgeb. vereinz.: °*do blinkt's von die Fenster* Pliening EBE.
2 ein Blinkzeichen geben: °*wenn a blinkt hät, waar eahm da anda net neigfahrn* O'schleißhm M.
3 †blinzeln: *Da hat sie mir gewinkt, Hat mit den Aeuglein g'blinkt* um 1860 ERK-BÖHME II, 465.– Syn. →*blinzeln.*

Etym.: Nd. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 133.

WBÖ III,413f.; Suddt.Wb. II,454.– DWB II,127f.; Frühnhd.Wb. IV,624; LEXER HWb. I,308f.– S-52M8, W-6/16.

Abl.: *Blinke, Blinker, blinkern, blinketzeln, blinketzen, Blinketzer.* J.D.

Blinker
M. **1** Blinkleuchte: °*am linkn Blinka is Birn aasbrennt* Neuhs NEW; *a Bulldog ... Ohne Blinker und ohne alles* LAUERER I glaub, i spinn 67.
2 blinkender Angelköder, OB, °NB vereinz.: *Blinga* „täuscht an der Angelschnur einen Fisch vor" Mchn.

WBÖ III,414; Schwäb.Wb. I,1205; Suddt.Wb. II,454. J.D.

blinkern
Vb., blinken, leuchten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*do blinkert wos in der Sunna* Pielenhfn R; *Schaug auf: 's Ewig Liacht, wia's blinkert ... drobna vom Eck* ORFF Welttheater 25 (Bernauerin).

WBÖ III,414; Suddt.Wb. II,454.– DWB II,128. J.D.

blinketzeln
Vb.: °*blingizzln* mit den Augen blinzeln Eiting MÜ.– Syn. →*blinzeln.* J.D.

blinketzen
Vb. **1** blinken, leuchten, °OB, °NB vielf., °OP vereinz.: °*heit blinkezn awa d'Fensta, do werds moagn gwiß sche Weda* O'au BGD; °*dös blingatzt* Schlag GRA; *Hat an Karfunkel drin ... Daß ma 'n von weitn scho Blinketzen siecht* EBERL Kräutl 189; *blinkazn* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 37.– Auch: °*bleankitzn* „hervorlugen, von Wäsche" Berchtesgaden.
2 blitzen, wetterleuchten, °OB, °NB vereinz.: °*blēakitſn* „in der Ferne blitzen" Fischbachau MB; *blēakatſn* „blitzen" nach L. ZEHETNER, Die Mda. der südl. Hallertau, Ex.masch. München 1963, 59.
3 unruhig brennen, flackern, °OB vereinz.: °*d'Kerzn blinkatzt* Ebersbg.
4 blinzeln, zwinkern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mit de Augn blingazn* Cham; *blīnkázn* ANGRÜNER Abbach 16; „man *blinkezt* mit den Augen, indem man sie wiederholt und schnell öffnet und schließt und dadurch einen Wink giebt" SCHMELLER I,328f.– Syn. →*blinzeln.*

SCHMELLER I,328f.– WBÖ III,414; Suddt.Wb. II,454.– ANGRÜNER Abbach 16; KOLLMER II,318.– S-52M8, W-6/16.

Komp.: [**hin**]**b.**: *hibleangatzn* „auf jemanden hinblinzeln, kokettieren" HÄRING Gäuboden 146. J.D.

Blinketzer
M. **1**: °*Blinketzer* „Funzel“ Inzell TS.
2: *Scho wieda so a Bleangaza* ... „Nervöser Blinzler“ MM 17./18.10.1998, J2.
3 Blinzeln od. Zuzwinkern: *an Blingaza toa* blinzeln, zwinkern Aicha PA.
WBÖ III,414. J.D.

Blinzel
F: °*hauts dö Blinzel runta* „Licht, das schlecht brennt“ Herrnwahlthann KEH. J.D.

blinzeln, -ms-, -e-
Vb. **1** blinzeln, zwinkern, °Gesamtgeb. vielf.: °*der tuat oft mit seine Oga so blinzla* Peiting SOG; *wia dea blinzlt, lauta dummö Gwohnat* Hengersbg DEG; *döi Leid wâu blinzln san fâisch* Beilngries; *riere Dich nichd ... und plinzle nichd mit den Augn Du Rahmel Du pfindiger* THOMA Werke V,344 (Filser); *blimpseln* SCHMELLER I,327; *Blintzlen* „nictare & nictari“ SCHÖNSLEDER Prompt. G6r.– Syn.: *äugeln* (dort zu ergänzen), [*blen*]-, [*brenn*]-, [*zwiren*]*äugeln, äugnen*, [*schuh*]*plänkeln, plätteln*, [*schuh*]-*plätteln, blenkeln, blenketzen, pleschen, blinken, blinketzeln, blinketzen, blinzen, blitzen, feixen, →Feuer schlagen, fickeln, ficken, fickern, fippern, flinseln, gutzen, hacken, linsen, mit den Augen →lücken, →lumpicht schauen, mucken, →*[*Lein*]*saat dreschen, scheppern, schieckeln, schiecken, schiecketzen, schlagen, mit den Augen →wedeln, wimseln, winken, zucken, zuckern, zucketzen, zwenketzen, zweppern, zweuseln, zwickeln, zwicken, zwickern, zwicketzen, zwinkeln, zwinken, zwinkern, zwinketzen, zwinzeln, zwitschern*.– Spiel, bei dem jmd einem anderen zublinzelt, °OB, °MF vereinz.: °„beim *Blinzeln* blinzelt ein Spieler einer der Personen, die vor ihm sitzen, zu, die dann auf ihn zugeht und ihn ablöst. Wer dies fälschlich tut, wird ausgelacht“ Trudering M.
2 unruhig brennen, flackern, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*de Kerzn blinzlt heit aba fescht* Wildenroth FFB; °*wos blinzltn dös heind so?* Breitenbrunn PAR.
3 blinken.– **3a** blinken, leuchten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *d Stern blinzln* Wasserburg.– **3b** ein Blinkzeichen geben: *wenn* [ein Pressefotograf] ... *da is, nacha soll er mit 'm Blitzlicht blinseln* Mchn.Stadtanz. 16 (1958) Nr.49,6.– **3c**: °*do blinzaläns dohintn* wetterleuchten Pökking STA.
4 (einen flachen Stein) über das Wasser hüpfen lassen, °OB, °NB vereinz.: °*ich kann dreimal blinzeln* Schönbrunn LA.– Syn. →*plätteln*.
5 klatschend über das Wasser hüpfen, °OB vereinz.: °*mei Stoa hod schö blinzelt* Geisenfd PAF.

Etym.: Mhd. *blinzeln*, Abl. von →*blinzen*; PFEIFER Et.Wb. 149.

Ltg: *blindsln* u.ä., daneben *-lan* u.ä. (DAH, FS, GAP, STA; NEW; FDB), *-la* u.ä. westl.OB (dazu FDB), auch *blimsln*, *-sla* u.ä. OB (dazu FDB), ferner *blendsln* (AM, NM, SUL), *-dsla* (A), *blemsln* (SOG) u. *blęandsln* (REG; WUG), *blęads-* (REG, SR), *-dsla* (A), vgl. Lg. § 7e3.

SCHMELLER I,327, 329.– WBÖ III,415; Schwäb.Wb. I, 1205f.; Schw.Id. V,125; Suddt.Wb. II,454.– DWB II,128; Frühnhd.Wb. IV,624f.; LEXER HWb. I,309.– BRAUN Gr.Wb. 54.– S-13D7, 46C14, M-62/22, W-6/17, 35/24.

Komp.: [**an**]**b.** **1** anblinzeln, blinzelnd ansehen, °OB, °NB, OP vereinz.: °*der hat mi aba sauba anblinzlt* Innernzell GRA; *er ... hat dös glanzige Ding vo' der Seit'n o'blinzelt* FRANZ Lustivogelbach 30.– Übertr.: *den ho i öblinzlt* „zum Narren gehalten“ Dörfling ROD.– **2** zuzwinkern, NB, OP vereinz.: *dear blinzelt mi on, dass i eahm recht gebn soll* Kötzting.

WBÖ III,415; Schwäb.Wb. I,179; Suddt.Wb. I,321.– 2DWB II,776f.

[**ausher**]**b.** **1** blinzelnd herausschauen, OB, NB vereinz.: *aussablinzln* Aicha PA.– **2** herausleuchten: *s Liacht håd aus Fensta außablinzlt* Mittich GRI.

WBÖ III,415.

[**her**]**b.** **1** blinzelnd herschauen, °OB, NB, OP, OF vereinz.: °*der blinzlt in oaner Tur zu mia her* Wettstetten IN.– **2** herzwinkern, OB, NB, SCH vereinz.: *heablinzln, mitn Augan a Zoacha göbm* Hengersbg DEG.

WBÖ III,415.– S-13D7a.

[**katzen**]**b.** Blindekuh spielen, °OB vereinz.: *Katzeblimsle* Hfhegnenbg FFB.

W-35/21.

[**zu-sammen**]**b.** sich durch Blinzeln verständigen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *deanan howi scho goa nimma draut, de hom scho allaweil so zamblinzld* Adlersbg R.

WBÖ III,415.– S-13D7a.

[**umher**]**b.** **1** blinzelnd herüberschauen, OB, NB, °OP vereinz.: *umablinzln* Aicha PA.– **2** herüberleuchten: °*vo de Berg blinzlt a Johannisfeuer umma* Hohenpeißenbg SOG.

[**zu**]**b.** wie →[*an*]*b.*2, °OB, NB, OP vereinz.: *da hat ma mei Nachbar zuablinzlt* Inngau; *i hab ihm zublinzelt* Mchn.Stadtanz. 15 (1959) Nr. 35,4.

WBÖ III,415.– DWB XVI,249f.– Braun Gr.Wb. 931. J.D.

blinzen

Vb. **1** blinzeln, zwinkern, OB, NB vereinz.: *blinzn* Geisenfd PAF; *Dös Deandl dös schmunzelt Und blinzt wiar a Katz* Eberl Kräutl 56; *conniveo ... 'plinzen mit den augen'* Aventin I,421,3 (Gramm.).– Syn. →*blinzeln*.
2 blinken, leuchten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do schau wia dös Kreuz vo da Sunna blinzt* Frasdf RO; *blinzen* „blinken" Braun Handb. 63.

Etym.: Mhd. *blinzen*, aus →*blinketzen*; Pfeifer Et. Wb. 149.

Schmeller I,329.– WBÖ III,415; Schw.Id. V,124f.; Suddt. Wb. II,454f.– DWB II,128f.; Frühnhd.Wb. IV,624f.; Lexer HWb. I,309.

Abl.: *Blinzel, blinzeln, blinzern, Blinzler(er), Blinzlet*.

Komp.: [**an**]**b.**: *oan åblinzn* „anblinzeln" Ingolstadt.

WBÖ III,415.– ²DWB II,777. J.D.

blinzern

Vb.: °„wenn ein heller Gegenstand in der Sonne blinkt, *blinzert* er" O'viechtach. J.D.

Blinzler(er), -msl-

M. **1** jmd, der blinzelt od. zwinkert, °OB, NB, °OP, OF vereinz.: °*des is a verwegner Blimsla* Rehling AIC; *a Blea^{n}zla* „Person, die blinzelt" Zwiesel REG; *Blintzler* Schönsleder Prompt. G6^{r}.
2: *Blimsler* „kleine Augen" Hfhegnenbg FFB.
3 Blinzeln od. Zuzwinkern, OB, NB vereinz.: *Blimsla* „meist Blicke des Einverständnisses" Erding; *an Blinzla hitoa* Pfaffenbg MAL.

Ltg: *blindslα(rα)* u.ä., daneben *blimslα* u.ä. (AIC, ED, FFB, GAP, LL), *blęandslα* (REG), vgl. Lg. § 7e3.

WBÖ III,416; Schwäb.Wb. I,1206; Suddt.Wb. II,455.– DWB II,129; Frühnhd.Wb. IV,625.– S-13D7. J.D.

Blinzlet

N.: *den sei Blinzlat, sei fads* „sein unangenehmes Geblinzel" Hengersbg DEG. J.D.

-plipel

M., nur im Komp.: [**Rotz**]**p. 1** (junger) frecher Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Rotzplippl* „ungezogener Junge" Deining NM.– **2** (junger) Mensch mit Rotznase, OB, °OP vereinz.: *Rodsblippe* Achbg TS.– Wohl Spielform zu →[*Rotz*]*pipel*.

W-35/25. J.D.

plippitzen

Vb.: °*muaß i den Stoa übers Wossa blibitzn laßn?* „über das Wasser hüpfen lassen" Fischbachau MB.– Syn. →*plätteln* (dort zu ergänzen).

Etym.: Wohl onomat. J.D.

bliseln

Vb., flüstern, °MF (v.a. SC) mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*schau ner wejs blisln!* Sulzkchn BEI; °*was ham den die wieder z'bliseln* Monhm DON; *Sie steckng di Kepf zam und blīsln ... mitanander!* Berthold Fürther Wb. 25; „(Pegnitz) ... *Sie hàbm lang mitənandə' 'bliəslt*" Schmeller I,330; *Blieseln* „leise zusammreden" Hässlein Nürnbg.Id. 51.

Etym.: Herkunft unklar. Analog der Entw. des Primäruml. teilw. Abl. von →*blasen* möglich.

Hässlein Nürnbg.Id. 51; Schmeller I,330.– Berthold Fürther Wb. 25; Maas Nürnbg.Wb. 85.– W-35/26.

Komp.: [**ein**]**b. 1** (ins Ohr) hineinflüstern: °*dö hots dera ö t Oan eibliselt* Fronau ROD.– **2**: °*einblieseln* „einflüstern" Rohr SC.

[**einhin**]**b.** wie →[*ein*]*b.*1: °*er hat ma wos einibliselt, aber hobn nit vastana* Hagnbg MB. J.D.

-plitschen

Vb., nur im Komp.: [**hin**]**p.**: *hiplitschn* den Mist am Wagen festklopfen Moosham WOR.– Onomat. J.D.

Blitz, †Blitze(n)

M. **1** Blitz, Blitzstrahl, °OB mehrf., NB, SCH vereinz.: *da gweichte Raach* [verbrannter Palmkätzchen] *vadreibt an Blitz* Glonntal; *da Bliz is dua dös gånz Haus gfån* Aicha PA; *Des Kastl* [mit einem Wettersegen] *mou am Haus bleibm, da schlogt koi Blitz niad ei'!* Wernersrth TIR Heimat TIR 18 (2006) 26; *Warum der Blitz da schlagt, Warum's dort schauert* Kobell Ged. 320; *der plitzen wirkt ... gar wunderleicheu*

werch und ist schädleich gar an vil dingen KONRADvM BdN 93,7–9; *do was der schaur gar herfür, unnd was der plitz und doner bey einander* FÜETRER Trojanerkrieg 98,346; *Vulkan mit einer Kirm* [Korb] *voll Donner und Blitz in Lüften* BUCHER Charfreytagsprocession 191.– In festen Fügungen: *kalter B.* Blitz, der einschlägt u. nicht zündet, OB, NB vereinz.: *s war a kalta Blitz* Haag WS;– auch: °*blinde Blitz* „die nicht zünden" Weiden.– *Alle Blitz lang* alle Augenblicke Zirndf FÜ.– °*Blitzausschlagen* „wetterleuchten" Straßkchn SR.– *Auf den B. gehen* kammerfensterln, °OP (R) mehrf., °NB vereinz.: °*der geht wieda afn Blitz* Herrnwahlthann KEH.– °*Auf den Blitz ausgehen* „versuchen, jemanden zu betrügen" Eiting MÜ;– °*dea mecht mi in Blitz einitoa* „betrügen, anschmieren" Simbach EG.– °*In Blitz eikemma* „bei unrechter Handlung erwischt werden" Marktl AÖ.– *Am Blitz geh* stehlen Zeitlarn R;– *vom B. kommen* vom Stehlen kommen, im Vers: °*um a Zehnerl a Solz, um a Zehnerl a Schmolz, wenn da Voda vom Blitz kimmt, der zohlts* „spottet man über ein Kind, das beim Krämer einkauft" Wernbg NAB, ähnlich °Ambg.– °*Am Blitz gehen* „betteln" Muckenbach ROD.– Im Vergleich (*als*) *wie der / ein* (*geölter*) *B.* sehr schnell, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dera ihre Augn fahrn umananda wia da Blitz* Dachau; °*wëi da Blitz war dăr wida dou* Schönwd REH; *a schnéyzug ... schnéy òys wiar a bliz* KUEN Bair. 89.– Ra.: *jmdm geht der / ein B. auf* u.ä. jmd versteht, begreift plötzlich, °OB, °OP vereinz.: °*itzt is ma da Blitz aufganga* O'viechtach;– auch: *bei jmdm hat der B. eingeschlagen* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bei mir hat grad der Blitz eigschlagn* Kchbg REG;– *öatz hots an Blitz tou* Winklarn OVI.– *I war wia von Blitz daschlang* „völlig überrascht" Rieden WS.– *vom Blitz gstreift / gstreicht sein* „verrückt, närrisch sein" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.– *Do soll doch glei der Blitz neischlogn* „macht man seinem Zorn Luft" Hohenstein HEB, ähnlich DEG.– °*Dou is da Blitz drinn* „wenn man beim *Watten* [Kartenspiel] nur noch drei Punkte zum Sieg benötigt" Neukchn KÖZ, ähnlich °NB, °OP vereinz.– Ausrufe der Verwunderung, Flüche: *Blitzhaglsternlatern* Mengkfn DGF.– *Blitz und blau Donner!* OB.– *Blitz und Donnerkeil!* SCHÖNWERTH Opf. II,124.– *Kotz Blitz, jetzt lacht ma koana mehr* STURM Lieder 98.– *A Bua is! ... Kreizblitz – dös schlagt ei'!* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.46,9.– Sprichw.: °*da Bliz schlagt a in nidarni Stauan* „das Unglück kann jeden treffen" Weiden.

Vkde: Als Schutz gegen den *B.* gelten am Palmsonntag geweihte Palmzweige u. -kätzchen (OB vereinz.), die man auch verbrennt (s.o.) od. schluckt (TÖL) (s.a. *Palm*), ferner „geweihte schwarze Kerzen von Altötting" Finsing ED, ähnlich Bayerwald 28 (1930) 93. Eine Braut gibt zum Schutz des Hauses u. der Gäste in „alle Hochzeitsspeisen ... etwas geweihtes Salz u. einige Tropfen von Johanneswein" WUTTKE Volksabergl. 374. „Wo Schwalben nisten, schlägt der *Blitz* nicht ein" FÄHNRICH M'rteich 96, ähnlich BRUNNER Wdmünchen 395, weiterhin sollen schützen Rotschwänzchen WUTTKE ebd. 121, ein „Geier [Wasserschwalbe] ... ans Scheunentor genagelt" OP ebd. od. *a dreigschekatö Katz am Haus* Ascholding WOR. Als den *B.* abhaltende Bäume, Sträucher u. Pflanzen gelten Eiche OP ebd. 112, eine Hasel im Obstgarten OP ebd. 109 u. →*Birke*, die ihn nach anderer Meinung anziehen soll OP ebd. 112, dazu die Hauswurz Bayerwald 28 (1930) 94; Weiteres vgl. ebd.– „das Holz eines vom *Blitz* getroffenen Baumes darf nicht zum Brennen oder Bauen verwandt werden, sonst schlägt der Blitz ein" OP WUTTKE ebd. 14.– Kleidung, die eine Wöchnerin verfertigt, zieht den *B.* an Fronau ROD SCHÖNWERTH Opf. I,159.– °„Zählt man die Sekunden zwischen Blitzschlag und Donner, weiß man, wie viele km das Gewitter noch entfernt ist" Windischeschenbach NEW.– S.a. *Adel*[1], *Pflug*.

2 †Lichtstrahl: *kert sein gesicht ... in die plicz der sunnen* HARTLIEB Dial. 397,11.

3 übertr.: °*Blitz* „Gendarm" Trudering M.– Syn. →*Gendarm*.

4 verstärkendes Erstglied in Komp., z.B. *-blank*, *-dumm*, *-kerl*.

Etym.: Mhd. *blicz*, *blitz* stm., *blicze*, *blitze* swm., Abl. von →*blitzen*; KLUGE-SEEBOLD 133.

SCHMELLER I,334.– WBÖ III,418; Schwäb.Wb. I,1206f.; Schw.Id. V,290–293; Suddt.Wb. II,455f.– DWB II,129–131; Frühnhd.Wb. IV,627f.; LEXER HWb. I,306.– BRAUN Gr.Wb. 54; CHRISTL Aichacher Wb. 124.– S-44A1, 83B21, 31, 93M3, M-94/23, W-35/30.

Komp.: †[**Augen**]**b.** Augenblick: *dabei in einen Augen Pliz ist es vergangen* 1627 H. GASSNER, Kleine Regensburger Vkde, Regensburg 1996, 56.

WBÖ III,418.

[**Himmel**]**b.** Blitz, Wetterleuchten: °*Himmlblitz* „Wetterleuchten" Dettenschwang LL; *sô den offenn sneken ain plitzen oder ain himelplitzen her velt von dem ungewiter* KONRADvM BdN 255,22 f.

WBÖ III,418.

Abl.: [*himmel*]*blitzen*.

[Hitz(en)]b., [Hitzel]-, [Hitzi]- 1: *des is a setta Hitzablitz, der rennt nu mitn Kupf durch d Went* „Draufgänger, der keine Schranken kennt" Nürnbg.– **2** jähzorniger Mensch, °OF, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *a so a Hitzblitz, a damischer* Vornbach PA; °*der is und bleibt halt a Hitzerblitz* Allersbg HIP; *a Hitzaplitz* SINGER Arzbg.Wb. 103.– **3** aufgeregter Mensch, °MF vereinz.: °*Hitzablitz* Regelsbach SC.– **4**: *Hitzeblitz* „Tollpatsch" Haag WS.– **5**: °*Hitzeblitz* Herzkönig Heilbrunn TÖL.– Syn. →[*Herz*]*könig*.

BERTHOLD Fürther Wb. 96; SINGER Arzbg.Wb. 103.– W-35/35.

[**Kugel**]**b.** Kugelblitz: *Kuglblitz* Endlhsn WOR; *Kugelblitz ... Pfeif's ... mir ins Ohr* Heimat TIR 20 (2008) 71.

WBÖ III,418.

†[**Wetter**]**b.** wie →*B.*1: *groß lang prinnend flammen ... grösser wie die wetterplitz* AVENTIN IV, 838,16 f. (Chron.).

Schwäb.Wb. VI,3409.– DWB XIV,1,2,718. J.D.

blitzeln

Vb.: *plitzln* „austreiben (von Malzkeimen) Bierbr." SCHWEIZER Dießner Wb. 151.

Schwäb.Wb. I,1208. J.D.

blitzen

Vb. **1** blitzen, wetterleuchten, °Gesamtgeb. vielf.: °*es blitzt und darrt* Klingen AIC; „*s blitzt*, häufiger *himmetzt*" Mittich GRI; *blitz'n uu kråch'n* BRAUN Gr.Wb. 54; *Amal, 's is gwest a Wetanacht Und goßn hats und blitzt* KOBELL Ged. 2; *dz donnert vnd Plizt hat Das Man nichts and'st gesechen als Lautter Feuer* 1636 HAIDENBUCHER Geschichtb. 119.– Übertr.: plötzlich verstehen, begreifen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*jetz hats in mein Hirnkastl blitzt* Heilbrunn TÖL.– Streit geben, OB, NB, OP vereinz.: *da blitzs wieda* Hainsbach MAL.– Ra.: *Büaberl, wennst net hörst, dann blitzts und schlagt ei* „gibt es Schläge" Dietfurt RID.
2 glänzen, leuchten, °OB, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: °*dös blitzt glei vo lauta Schea* „Schönheit" Ü'acker FFB; *den seinö Åugl blitznd grod a so* Hengersbg DEG; *wöi des blitzt in da Sunn!* Holenbrunn WUN; *Am Heiligen Obnd hot er grod a so blitzt und gleicht* GEHRKE I und der Ludwig 117; *Mit hellauf blitze'di Saabi* KOBELL Ged. 296.– In fester Fügung *b.d* →*blank* hell, glänzend.– Auch weiß hervorscheinen (v.a. von Unterwäsche), °OB, NB, °OP vereinz.: *bei der blitzts* „schaut der Unterrock hervor" Mühldf; „Auf dem Weg zur Bahn hatte sie es ja unten an der Kurzen [Trachtenhose] schon *blitzen* sehen" Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.2,7.
3 übertr. mit belebtem Subj.– **3a**: *blitzt werden* „in Radarfalle geraten" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.– **3b** schnell laufen od. fahren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*aber blitzn, gel!* „sausen, rasen" Neumarkt.– **3c**: °*der blitzt mit di Augn* „blinzelt" Scheffau BGD.– Syn. →*blinzeln*.– **3d**: *blitzn* Grimassen machen Partenkchn GAP.– **3e** blaumachen: °*dea tuat heit blitzn* „arbeitet heute nicht" Moosach EBE; *Dös is schö, beim bescht'n Wetta blitz'n und in Wirtshaus hocka* THOMA Werke VI,447 (Wittiber).– **3f**: °*blitzn* „fluchen" Malching GRI.– **3g** hereinlegen, betrügen, °OB, °NB vielf., °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*da Hausierer hat di sauber blitzt mit seine Wolldeckn* Hzkchn MB; °*gell, blitzn laß i mi fei nöt!* M'rfels BOG; *Homms di blitzt?* „jmd. übers Ohr hauen" N. GÖTTLER, Dachauerisch, Dachau 2004, 16.– **3h** stehlen, °OB, °NB vereinz.: °*des is ma blitzt worn* Kreuth MB.– **3i** betteln: °*blitzn* Muckenbach ROD; „*blitzen* = fechten, betteln gehen" BRONNER Schelmenb. 158.

Etym.: Ahd. *bleckazzen* (→*blecketzen*[1]), mhd. *bleczen, bliczen*, germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 149 f.

Ltg: *blitʃn*, -*ə* u.ä., vereinz. *blīdsn* (STA, TÖL, WS).

DWA IV[,K.5].– SCHMELLER I,334.– WBÖ III,418 f.; Schwäb.Wb. I,1207 f., VI,1666; Schw.Id. V,293 f.; Suddt. Wb. II,456.– DWB II,132; Frühnhd.Wb. IV,625 f.; LEXER HWb. I,301, 307; Ahd.Wb. I,1197 f.– BRAUN Gr.Wb. 54; CHRISTL Aichacher Wb. 272; SCHILLING Paargauer Wb. 89.– S-41C24[a], 83B23, W-35/31–33.

Abl.: *Blitz, blitzeln, Blitzer(er), blitzern*.

Komp.: [**ab**]**b. 1** abblitzen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Bursch is bei dem Madl åblitzt* Hohenpolding ED; °*howen oblizn lassn, den Hausdeppn* Rgbg; *Grad soviel, wia abblitzt san* THOMA Werke VII,300 (Jagerloisl).– **2**: °*der Hans hat sei Freindin oblitzt* „betrogen, stehen gelassen" Gungolding EIH.– **3** schnell davonlaufen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schaugts hi wira o'blitzt* Marquartstein TS.

WBÖ III,419; Schwäb.Wb. I,6; Schw.Id. V,294; Suddt.Wb. I,15.– [2]DWB I,66 f.– BRAUN Gr.Wb. 432.

[**an**]**b. 1** scharf ansehen: *blitzt an Schneider so belzi* [zornig] *o, daß der ganz dasi wordn is* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.47,7.– **2**: *åblitzn* Wild

anschießen Kohlbg NEW– **3** wie →*b.*3g, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der hot mi oblitzt, der hot ma für mei Geld a richtigs Glump gebm* Fdafing STA.

Suddt.Wb. I,321.– ²DWB II,777.– W-35/33.

[**auf**]**b.** hell aufleuchten, °OB, °OP, °MF vereinz.: „die Nasen *blidsn auf*, wenn sie mit drehender Bewegung von den Steinen die Algen nagen" Griesstätt WS; *Na siecht a, wia's drinna aufblitzt* THOMA Werke III,29 (Heilige Nacht).– Übertr.: °*mir is a Idee aafblitzt* „plötzlich eine Idee gekommen" Ramsau WS.

²DWB III,440.

[**aufhin**]**b. 1**: *oan auffŏblitzn* „ihm einen Schuß verpassen" Mittich GRI.– **2**: °*an Fleck auffiblitzn* handwerksgerecht flicken Bruckmühl AIB.

[**der**]**b. 1** durch Blitzschlag töten: „der in selbiger Wetternacht ... nicht wie sein Kamerad *derblitzt* worden ist" ROHRER Alt-Mchn 99.– **2** wie →*b.*3g: °*der hat mi sauber derblitzt* Ihrlerstein KEH.

[**ver**]**b. 1** durch Blitzschlag beschädigen: *zwoamal hab i enkere* [euere] *Türm scho verblitzt* ROHRER ebd. 180.– **2** durch Schießen verletzen: *Da hättns uns boid fopliezt, mit ihnerer Kugelspritz* P-E. RATTELMÜLLER, Dirndl, wo hast denn dein Schatz, juhe ..., Rosenheim 1977, 155.– **3** vergeuden, durchbringen, °OB, °NB vielf., °OP (v.a. S) mehrf., °SCH vereinz.: °*er hat guat vodeant, owa er hot oiss voblitzt* Weildf LF; °*der verblitzt dös ganze Haus* Ering PAN; *Der hȧut ban Kȧrt'nspül'n in ȧina Nȧȧcht saa(n' gȧnz Göold vablitzt* BRAUN Gr. Wb. 738.

WBÖ III,419; Schw.Id. V,294 f.; Suddt.Wb. IV,121.– DWB XII,1,143.– BRAUN Gr.Wb. 738.

[**himmel**]**b.** wie →*b.*1, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*himmiblitzn* Hagnbg MB.

W-35/27.

[**hin**]**b. 1** zu Boden schlagen (vom Blitz): „nach sieben Tag ... ist er beim Grab vor der Ölbergtafel wie *hingeblitzt* niedergefallen und ... verstorben" ROHRER Alt-Mchn 101.– **2**: *hiblitzn* „mit dem Gewehr auf ein Wild hinschießen" Aicha PA.– **3** schnell hinlaufen, °OB, °OP vereinz.: °*göi, kannst amal schnell hiblitzn* Nabburg.

DWB IV,2,1403.

Mehrfachkomp.: [**da-hin**]**b.** schnell dahinlaufen od. -fahren, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*da Geiger Sepp is dahiblitzt, das er no an Zug dawischt hot* Aschering STA.

[**hitz**]**b.**: °*hitzblitzn* „blitzen bei einem Wärmegewitter ohne Regen" Weilhm.

WBÖ III,419.

[**umhin**]**b.** schnell hinüberlaufen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*blitz schnell zum Nachban umi, der soll glei kema* Fronau ROD. J.D.

Blitzer(er)

M. **1** Blitz, Blitzstrahl, °OB, °NB vielf., °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*jatzt hȧt's awa an saubern Blitza to, der is gwiß wo einigfahrn!* Ismaning M; °*es tuat oan Blitza noch den andan* Mittich GRI; °*an Blitza hots gmacht und allas is glöckalhöl gwen* Schnaittenbach AM; *Da tuats an Blitzer und an Kracher, steht a Wöda über mir* SCHMALHOFER Brautweiser 55; *De Blitza fohrn, weui d' Schlangan rum* SCHUEGRAF Wäldler 54.– Ra.: *jmdm kommt der B. / geht ein B. auf* u.ä. jmd versteht, begreift plötzlich, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *bis mir der richtige Blitzer kemma is* Siegsdf TS; °*mei, bis dia a Blitza aufgeht, dös geht lang her* Mallersdf. **2** grelles Aufleuchten, °OB vereinz.: °*s elektrisch Liacht hat so an Blitzer gmacht und Birn war hin* Walleshsn LL; *hǭds ɑn blīdsɑ dǭn uŋ gleŋ hɑmɑr ǫi dswē* nach HINDERLING Zinzenzell 298.

3 übertr.– **3a** Blitzgerät der Radarfalle: „Polizei bekommt neue *Blitzer*" MM 3.9.2009, 12.– **3b**: °*Blitzer* „Aufgabe, Arbeit, die schnell zu bewältigen ist" Anzing EBE.– **3c**: °*Blitzer* „Rausch" Thanning WOR.– Syn. →*Rausch.*– **3d** in der Fügung *einen B. machen* blaumachen, °OB (MB) vereinz.: °*an Blitzer machn* „an einem Arbeitstag im Wirtshaus sitzen" Rottach-Egern MB.– **3e**: °*da hats mir a paar Blitza ausgrissen* „Flüche" Malching GRI.– **3f** von Menschen.– **3fα**: „*Blitzer* ... führte ... Radarkontrollen durch" MM 10.3.2009, 13.– **3fβ**: °*Blitzer* „heller, gescheiter, gewandter Bursch" Kchmatting SR.– **3fγ**: °*Blitzer* „Arbeitsscheuer" Scharmassing R.– **3fδ**: °*Blitzer* „Mann, der die Leute prellt" Aidenbach VOF– **3fε** Bettler, °OB, °OP vereinz.: °*a oida Blitzara* (Ef.) Dachau.– Ortsneckerei für die Einwohner von Regenstauf R, °OP vereinz.: °*die Blitzer* „die Regenstaufer, weil sie früher wegen ihrer Armut viel bettelten" Muckenbach ROD; „Spottname der Re-

genstaufer *blitſa*“ nach STEINHAUSER Mda. BUL 67.

WBÖ III,419f.; Schwäb.Wb. I,1208, VI,1666; Schw.Id. V,295; Suddt.Wb. II,456.– DWB II,133.– W-35/28f., 31.

Komp.: [**Ver]b.** Verschwender, °OB, NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*da Xare is a richtiga Voblitza* Mittich GRI.

W-35/34.

[**Hitz(en)]b.** **1** Blitz (eines Wärmegewitters), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iaz hât's an Hitznblitza do!* Mauern FS.– **2** übertr.– **2a** von Menschen.– **2aα** temperamentvoller Mensch, Draufgänger, °OP vereinz.: °*dös is a Hitzablitzer* „er ist sehr temperamentvoll“ Neunburg.– **2aβ** jähzorniger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du bist a Hitzablitza* Sulzkchn BEI.– **2aγ**: °*Hitzerplitzer* „zappeliger, aufgeregter Mensch“ Monhm DON.– **2aδ** unbesonnener, übereilt handelnder Mensch, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Hitzablitza* „einer, der schnell und unüberlegt handelt“ Dollnstein EIH.– **2b** feuriges, ungebärdiges Pferd, °NB vereinz.: °*den muaßt* [zur Ader] *lassn, dös is a Hitzablitza* Neustadt KEH.– Auch: °*Hitzablitza* „unschöner, aber schneller Gaul“ Endlhsn WOR.– **2c**: °*Hitznblitzer* „Jähzorn“ Aicha SUL.

W-35/28, 35. J.D.

blitzern

Vb., blinken, leuchten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: „wenn ein Fenster in der Sonne blinkt, *blitzats*“ Erbendf NEW.

DWB II,133. J.D.

blitzgen

Vb., blitzen, wetterleuchten, °westl.OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*da blitzgat s schwar* Rehling AIC; *plitzgα* „blitzen“ MOSER Staudengeb. 68; *wanns Blitzget* „cælo fulgente“ SCHÖNSLEDER Prompt. G6v.

Etym.: Spielform von →*blitzen*; vgl. WBÖ III,420.

WBÖ III,420.– DWB II,134; Frühnhd.Wb. IV,628.– W-35/27.

Abl.: *Blitzger(er)*. J.D.

Blitzger(er)

M., Blitz, Blitzstrahl, °OB, °SCH vereinz.: °*jetzt hâts an schön Blitzgerer do* Trostbg TS.

Schwäb.Wb. I,1208; Schw.Id. V,295.– DWB II,134. J.D.

blob →*blau*.

Blobe →*Blahe*.

Bloch, -ck

N., M. **1** Abschnitt eines Baumstamms, Holzklotz, Balken, Brett.– **1a** Abschnitt eines Baumstamms.– **1aα** für Schnittholz geeignet, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Blöcha* „große Stämme, 4,50 m lang, mind. 14 cm Durchmesser, meist entrindet“ Schneizlrth BGD; °*mia ham an Stamm auf Blöcher hergradlt* Wildenranna WEG; °*von den schöna Stamm kannst vier Blöcher rausschneidn* Wiefelsdf BUL; *Da hamd si' Blöcha g'wuz'lt zu dö Rollwagl hi'* Frauenau REG ObG 14 (1925) 158; *Du kimmst oft g'nug auffi ins Bäum'anschlag'n oder ins Blöchermessen* Bay.Wald Bayerld 8 (1897) 98; *vnder solichen ſtânten ... sendt hunder den wâpner Nachlengß hoche plocher gelegt* Rgbg 1487 FREYBERG Slg III,75.– Auch: *Blecher* quergelegte Stämme am Floß Penzbg WM.– In fester Fügung →*Peter Blöcklein* irgend jmd.– **1aβ** für Brennholz geeignet, °OB vereinz.: *da Blockch kchliabt schlecht* Kochel TÖL; *blekχ* „wenn nicht schon gespalten“ Entraching LL nach SBS XIII,60.– **1b** Holzklotz: *wia aus am hölzern Klotz a feines Kunstwerk wird ... I nimm de hölzern Blöck* Passauer Dreiflüsseschreiber, Passau 2008, 55.– **1c** Balken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *d'Blöck* Balken, aus denen die Wände gezimmert werden Staudach (Achental) TS.– **1d** dickes Brett, Bohle, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Bloch* Taching LF; *das wild feuer ... verprent si* [eine Holzbrücke] *in dreien stunden, das man nit ain härl, nit ain plöckl mêr davon het gesehen* AVENTIN V,147, 23f. (Chron.).

2 Gegenstand, Geräteteil aus Holz.– **2a** Fensterladen, °OB, SCH vereinz.: °*mach Blöcka zua* Ü'acker FFB.– Scherzh. übertr. Augenlid, °OB vereinz.: °*Bloo* Dachau;– Ra.: *mach deine Blöck zue, daß der nix neiföllt* „sei nicht so neugierig“ Hfhegnenbg FFB.– Syn. →*Lid*.– **2b**: *Block* das schwingende Holz am Dreschflegel Hohenrd SOB.– **2c** Querholz, das die Deichselarme verbindet: *blogh* Ergertshsn ND nach SBS XIII, 256.– **2d** †Schulbank: [die Schulmeister] *Sollen auch der knaben In vnwillen oder zorn nicht vber die plöcher vnd wider die erd werffen* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 49f. (Schulmeisterordnung).

3 Kohlenmeiler: „15–20 Klafter Erlen-, Föhren-, Buchen-, oder Eichenholz, alles auf 1 Me-

ter Länge geschnitten, mußte an der Brandstatt zusammengefahren werden, bevor man an den Bau eines *Blocks* gehen konnte“ Oberpfalz 64 (1976) 11.
4 Felsblock: *Blogg* Fürstenfeldbruck.
5 Häuserblock: *zwoa Blöck weita hätt er g'rad wieder sein Trick probiert* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.23,6.
6 im Kartenspiel.– **6a** liegen gebliebener Spieleinsatz, °OB, °SCH vereinz.: °*Block* Thaining LL.– **6b** Kartenstock: °*Block* Aufkchn ED.
7 †Pranger: *Cippus ... bloch* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,231,8.
8 †übertr. schwerfälliger, ungeschickter Mann: *Ein ungeschickter Mensch sasse bey einer Mahlzeit ... Dieser ungeschlachte Block ware so plump* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 49.

Etym.: Ahd. *bloh, bloc* stn./m., mhd. *bloch, bloc* stn., germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 133.

Ltg, Formen: *blōx* OB, NB, OP, auch *-g* u.ä. OB, NB, MF, SCH (dazu NEN, R), ferner *-ōᵘgx* u.ä. (DAH, FFB, GAP, LL), *-ok(χ)* u.ä. OB (dazu MAI, PAN; EIH; DON), *-ūg* (WUG), *-ō* (DAH; KÖZ, PA, WEG, WOS).– Pl. *bleχα*, vereinz. *blēxα* (RO), *bleχ* (KEH; TIR), auch *blek* u.ä. (FFB, TS, WM; FDB), *-α* (FFB), *blōx* (LF).– Genus bei *Bloch* meist N. neben jüngerem M. (FS, LF), bei *Block* meist M., vgl. Schwäb.Wb. I,1210.

SCHMELLER I,323f.– WBÖ III,420–422; Schwäb.Wb. I, 1209–1211; Schw.Id. V,9–13; Suddt.Wb. II,457.– DWB II, 135–137, VII,1935; Frühnhd.Wb. IV,629–631; LEXER HWb. I,311; Ahd.Wb. I,1225.– BRAUN Gr.Wb. 54; KOLLMER II,64; RASP Bgdn.Mda. 30.– S-3F2ᵉ, 60G54, 72B23, 84B9, M-291/9, W-35/39f.

Abl.: *Blöchel, Blöch(e)ling, -blöcheln, blochen, Blocher, blochern, Blöchet, blochicht, blockisch, Blöckler.*

Komp.: [**An-bind**]**b.** Holzklotz, der dem Weidevieh umgehängt wird: °„das Vieh wird an den *Anbindblock* angekettet“ Bayersoien SOG.

[**Brems**]**b.** Bremsbacken: *bremsbloᵘkχ* Prittriching LL nach SBS XIII,282.

Suddt.Wb. II,608.

[**Erd**]**b.** unterer Abschnitt eines Baumstammes: °„ein Baumstamm wurde gewöhnlich in 3 *Blöcher* gesägt: *das Erdbloch, Mittelbloch* und *Gipfelbloch*“ Malching GRI.

[**Fels**]**b.** wie →*B.*4: *Feisblogg* Fürstenfeldbruck; *mit Poltern löist A Felsblock vo dem Plotz se oo* SCHUEGRAF Wäldler 55.

²DWB I,67.– S-104D9.

[**Fenster**]**b.** wie →*B.*2a, °OB, °SCH vereinz.: °*d'Fenstabloch zuamacha* Taching LF

WBÖ III,423.– LEXER HWb. III,66.– W-35/39.

[**Hack**]**b.** Hackstock: °*Hackblock* Kohlgrub GAP; *Hackplock. hackstock. tensula* Voc.Teutonico-Latinus n.iiiᵛ.

WBÖ III,423; Schwäb.Wb. III,1010.– Frühnhd.Wb. VII, 834; LEXER HWb. I,1137.

[**Hemm**]**b.** wie →[*An-bind*]*b.*: °*Hemmblock* „für Kühe, Schafe und Ziegen“ Fischbachau MB.

[**Holz**]**b.** **1** Holzstoß: *Holzblouk* Mundraching LL.– **2** †übertr. grober, ungehobelter Mensch: *O du holtz Blockh!* 1701 BM I,339.

WBÖ III,423; Schwäb.Wb. III,1785.

Mehrfachkomp.: †[**Metten-holz**]**b.** großes Stück Brennholz zum Warmhalten der Stube während der Christmette: *Mettenholzblock* OB BzAnthr. 13 (1899) 117.

[**Keil**]**b.** Spaltkeil: *kχailblokχ* Lengenfd LL nach SBS XIII,103.

[**Kipf**]**b.** Kipfstock, °westl.OB vereinz.: *da hinta Kipfblockch* Kochel TÖL; „auf den Bock ... den *Kipfblock* ... hinaufgemacht, denn sonst wär ja die Last starr am Schlitten“ BAUER Oldinger Jahr 23.

Schwäb.Wb. IV,387f.– DWB V,780; Frühnhd.Wb. VIII, 930.

[**Klieb**]**b.** wie →[*Hack*]*b.*, °OB (v.a. W) mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*do host aber an scheena Kliebblokch* Hohenpeißenbg SOG; *kχliəbblōᵘgx* Schwabhsn LL nach SBS XIII,85.

WBÖ III,423.– S-60G55, W-35/38.

[**Kohl**]**b.** wie →*B.*3: „der im Jahre 1903 den letzten *Kohlblock* in Waltersberg [BEI] brannte“ Oberpfalz 64 (1976) 11.

†[**Kreuz**]**b.** Kreuzesbalken: *GOtt hat ... uns zu lieb den grossen schweren Creutzblock selbst hinauß für die Stadt Jerusalem geschleipfft* SELHAMER Tuba Rustica II,304.

DWB V,2187.

[**Meter**]**b.** **1** Abschnitt eines Baumstamms von 1 m Länge, °OB, °MF vereinz.: °*aus dem erstn Abschnitt mach ma a Metabloch für an Hackstock* Kreuth MB; *mēdəblokh* Hirnstetten EIH nach SOB V,152f.– **2** wie →[*Hack*]*b.*, °OB, °NB,

°MF vereinz.: °*a Meddablogg* „Hackstock, in der Regel ca 1 m hoch" Ergolding LA.

W-35/38.

[**Metten**]**b.** wie →[*Metten-holz*]*b.*, OB, SCH vereinz.: *Mettnblock* Wasserburg; „ein recht knorriger Buchenprügel ... der *Mettenblock*" Furth CHA BRUNNER Heimatb.CHA 92; *Der Metten-Block* „der größte Block vom Brennholz-Vorrath eines Hauses, welcher gewöhnlich aufgespart wird, um in der Christnacht in den Ofen gelegt zu werden, damit die Heimkehrenden aus der *Metten* eine hübsch warme Stube finden" SCHMELLER I,1689.

SCHMELLER I,1689.

[**Heilig-nacht**]**b.** dass., OB vereinz.: *Hailinachtblokh* Wessobrunn WM.

[**Reib**]**b.** **1** wie →[*Kipf*]*b.*, °sw.OB vereinz.: *da Reiblockch* „beim Baumwagen" Kochel TÖL; *Reibblock* BAUER Oldinger Jahr 23.– **2** Brett zw. Kipfstock u. Achsstock, °sw.OB vereinz.: °*raebblokχ* Huglfing WM; „Grießbrett ... *raebblōgx*" Hohenpeißenbg SOG nach SBS XIII,242 f.

[**Säge**]**b.**, [**Sag**]- wie →*B.*1aα, °OB, °NB vereinz.: °*ein Sagblock* Griesbach; *Sågbloch* ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 226; *So wir pey ettlichen mullen gestifft haben ettlich sagplockhen zeschneiden* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,10.

WBÖ III,423; Schwäb.Wb. V,532; Schw.Id. V,13.– DWB VIII,1649; LEXER HWb. II,845.

[**Schindel**]**b.** **1**: °*Schindlblöche* „davon wurden dünne *Brettln* runtergespalten und zu *Schindln* geschnitten" Taching LF.– **2** Hackstock, auf dem Schindeln gespalten werden: °*Schindlbloch* Zwiesel REG.

[**Schrepfer**]**b.** wie →[*Brems*]*b.*: *Schrepfableckchlan* Kochel TÖL.– Zu →*Schrepfer* 'Bremsvorrichtung'.

[**Stamm**]**b.** wie →*B.*1aα: *šdåmblō* Grainet WOS nach SNiB VI,234; *stammblock* SCHÖNSLEDER Prompt. G6v.

WBÖ III,424.– DWB X,2,646; Frühnhd.Wb. XI,43 f.

[**Stein**]**b.** wie →*B.*4: °*Stoablock um Staoblock, im Bruch jetzt drin liegt* Hauzenbg WEG; *Mit 'brocheni Stoablöck oben d'rauf* KOBELL Ged. 304.

DWB X,2,2,2049 f.; Frühnhd.Wb. XI,307 (steinenbloch).

[**Zinn**]**b.**: *dsĩblokχ* „Metallbarren" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 151. A.S.H.

Blöchel, -ck-, Blochel

M. **1** grobschlächtiger, unförmiger Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*ein Blöchl* übermäßig dicke Frau Thanning WOR.

2 schwerfälliger, ungeschickter Mann, °OB, °OP vereinz.: °*du bist a so a Blochai* Rosenhm.

Suddt.Wb. II,457.– LEXER HWb. I,311.– W-28/46.

Komp.: [**Ausnahm(s)**]**b.** Austragsbauer, °OP (BUL) vereinz.: *Ausnahmblechl* Hzhm BUL.– Syn. →[*Aus*]*trägler.* A.S.H.

Blöch(e)ling, -o-

M. **1** Abschnitt eines Baumstamms.– **1a** für Schnittholz geeignet, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Tagschicht Blöcherling ham ma hergricht* Endlhsn WOR.– **1b** für Brennholz geeignet, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Blëchlën* „kleiner als *a Bloo*" Ruhmannsdf WEG.

2 übertr.: °*des is a rechta Blochalin* „dickes Mannsbild" Halfing RO.

W-35/37. A.S.H.

-blöcheln

Vb., nur im Komp.: [**her**]**b.**: °*dea Stamm wird herblöchelt* „in Abschnitte gesägt" Fronau ROD. A.S.H.

blochen, -ck-, -ö-

Vb. **1** in Blöcher sägen, °OB, °OP vereinz.: °*dea Stamm werd blocht* Ainring LF; *Plocken ... truncare oder verschneiden* Voc.Teutonico-Latinus z.iiii^{r}.

2 †in den Block legen, gefangensetzen: *Dise wochen denn alten Whuer* [PN] *blogt* 1583 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 23, 199.– Auch in fester Fügung →*stocken und b.* u.ä.

3: *blocken* „bohnern" ³ZEHETNER Bair.Dt. 75.

WBÖ III,425; Schwäb.Wb. I,1210, VI,1667; Schw.Id. V,14.– DWB II,137; Frühnhd.Wb. IV,631 f.; LEXER HWb. I,311.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** in Blöcher sägen, einen minderwertigen Abschnitt absägen.– **1a** wie →*b.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*deama abblocha* „den Stamm zu *Sägeblöchern* schneiden" Kreuth MB; °*obläggn* Dollnstein EIH.– **1b** vom Baumstamm einen minderwertigen Abschnitt absägen, °sw.OB vereinz.: °*obloke* „einen faulen Baum gesund schneiden" Kohlgrub GAP.–

2 (Balken) ablängen: °„zuerst werden die Balken *abblockt* und dann zusammengesetzt“ Pleinfd WUG.

WBÖ III,425.– ²DWB I,67.– W-35/36.

[her]b. wie →*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*a herblochts Hoiz is Blochhoiz* Weilhm.

Schwäb.Wb. III,1454.– W-35/36. A.S.H.

Blocher, -ö-, Blocker

M. **1** Abschnitt eines Baumstamms, Brett.– **1a** für Schnittholz geeigneter Abschnitt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Blöcher* „unterer Teil des Stamms“ Polling WM; *bloha* „daraus werden Bretter geschnitten“ Atting SR nach SNiB VI,234.– **1b**: °*Blocha* „dickes Brett, *in Blecha schneidn*“ Simbach EG.

2: *Blocker* „Handgerät zum Bohnern des Parketts, Bohnerbürste“ ³ZEHETNER Bair.Dt. 75.

WBÖ III,425; Schwäb.Wb. I,1210 f.; Schw.Id. V,14. A.S.H.

blochern, -ck-, -ö-

Vb. **1** in Blöcher sägen: °*blöchern* Zwiesel REG.

2: *blockern* „bohnern“ ³ZEHETNER Bair.Dt. 75.

WBÖ III,425.

Komp.: **[ab]b.** wie →*b.*1, °OB vereinz.: °*den Bam blokat ma o* Halfing RO.

WBÖ III,425.

[auf]b. dass.: °*aufblochern* „einen Stamm vor dem Verladen in Stücke schneiden“ Malching GRI.

[her]b. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Herblöchern is ihm 's Hackl in Fouß einigfahrn* Cham.

W-35/36. A.S.H.

Blöchet

N.: °*Blechat* „Querbretter einer Holzbrücke“ Kchseeon EBE. A.S.H.

blochicht, -ck-, -ig, blöckicht

Adj. **1** blockartig.– **1a** klobig, klotzig, °OB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*da alt Schuaster macht so plockate Schuach, daß ma's kaam derloatn kann* „daß es schwer ist, darin zu gehen“ Lenggries TÖL; °*a blockiga Turm* „mächtig, massiv“ Nabburg; „Die Ärmel [der Tracht] ... wurden oft ein Stück über dem Ellbogen ziemlich weit, was das *Basl* als *blockat* bezeichnet“ Werdenfels SHmt 43 (1954) 64; *damit sie die Kuffen ... auf das möglichst gleich, und nicht eine plocket, die andere klein und geschmeidig arbeiten* Mchn 1614 LORI Bergr. 395.– Auch: °*blocket* „ein sehr dicker Stoff“ Arzbach TÖL.– **1b** unhandlich, °OB vereinz.: °*dea Segesworp is vui z blockat* Perchting STA.– **1c** grob, unsachgemäß ausgeführt, °OB, °NB vereinz.: °„der Schneider näht alles so *blockat*“ Malching GRI; *Blockende arbeit* „impolitum & rude opus“ SCHÖNSLEDER Prompt. G6ᵛ.

2 v.a. von Menschen.– **2a** dick, unförmig, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des is a rechta blochate Dingin* Halfing RO; °*dös is a Blockata* „ein recht Dicker“ Winklarn OVI.– Auch: °*blokket* „von Pferden, die untersetzt, breit gewachsen sind“ Tuntenhsn AIB.– **2b** schwerfällig, ungeschickt, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *geht der blockat daher!* Pöttmes AIC; *Blocket* „Plump, wie ein Block, unbehülflich“ DELLING I,84.– Auch: *Diß seyn lauter plumpe und plockete außreden/ die vor GOtt sauber nichts gelten* SELHAMER Tuba Rustica I,208.– **2c** derb, ungebildet: °*so a blockats Arsch* „beschränkter, rüpelhafter Mensch“ Weyarn MB; *Wie redst mit mir du blokketer Baurentrampel?* SELHAMER ebd. II,126.– **2d** †starrköpfig: *Adam hat sein Weib plocket geliebt, weil er ihr zu lieb wider das Göttlich Gebott sich im Apffel verbissen* ebd. I,16.

DELLING I,84; SCHMELLER I,324.– WBÖ III,425; Schwäb. Wb. VI,1667; Schw.Id. V,15.– DWB II,136.– S-60G56, W-37/5. A.S.H.

blockisch, -ö-

Adj. **1** blockartig.– **1a** klobig, klotzig, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*der Baum is blockisch gwachsn* Brunnen SOB.– **1b** unhandlich, °OB vereinz.: °*dia Schaufi is so blokasch* Autenzell SOB.– **1c** grob, unsachgemäß ausgeführt: °*a blöckisch Kload* Gundelshm DON.

2 von Menschen.– **2a** dick, unförmig, °westl.OB, °SCH vereinz.: °*dös isch a blöckisch Weisbild* „sehr starke, übermäßig dicke Frau“ ebd.– **2b** schwerfällig, ungeschickt, °westl.OB, °SCH vereinz.: °*mit deane Schuach kimmsch ganz blockasch daher* Garmisch.– **2c** derb, ungebildet: *blockisch* Steinebach STA.– **2d**: *a bloggischa Mensch, dea se weng an jedn Pfiffaling dagarmt* „über jeden Dreck aufregt“ Dachau.

WBÖ III,426; Schwäb.Wb. I,1211; Suddt.Wb. II,457. A.S.H.

†Blöckler

M., Barfüßermönch: *die barfuessermunich, so sich de observantia, wir aber teutsch die plöckler nennen* AVENTIN I,183,34 f. (Türkenkrieg).

DWB II,136. A.S.H.

blöde

Adj. **1** dumm, uninteressiert, geistesgestört.– **1a** dumm, einfältig, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dea gschdoid si' bled* Ottendichl M; *a blöida Kerl* Abenbg SC; *daß i so bläd war, und hab' eahm ois g'laubt* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.9,5; *blêid, bloid, blêəd* SCHMELLER I,325.– Verstärkend bei Schimpfw., °Gesamtgeb. vereinz.: °*so a bläids Louda howe no niat gsegn* Neukchn BUL; °*paß doch auf, bleder Hund!* Ried FDB; *bläda Socka* SCHNEIDER Schimpf-Kal. 1969 (10. Dezember).– Ra.: *zu b. zum Scheißen* u.ä. sehr dumm, °OB, °OP vereinz.: °*der is zum Scheißn z'bläd* Siglfing ED.– °*Bläid aaf d'Welt kumma, nix dazouglernt und dumm gstorbm!* Weiden, ähnlich SOG.– **1b**: °*häia mid dean bläidn Gred af* „töricht, albern" Neustadt.– **1c** eingebildet, überspannt: °*bläd* Simbach PAN; *blẽd* AMAN Schimpfwb. 36.– **1d** uninteressiert: °*bläd* Simbach PAN; *Was steht's denn so bläd da drauß'n rum? ... kummts, seid's net fad!* SZ 7 (1951) Nr.39,4.– **1e** geistesgestört, OB, OP vereinz.: *der is ganz bled* vollkommen verrückt Dörfling ROD; *Der war a bisserl bled im Hirn* WILDFEUER Kirchdf.Ld 15; *Degener plôdar* Rgbg 11.Jh. StSG. II,440,5; *„der blöde Sohn* kommt ... gegen Entgelt zur Pflege" Wunsiedel 1691 SINGER Schacht 111.– Im Vergleich *wie ein B.er* ohne Sinn u. Verstand: *er rödt daher wie ein Blöder* Passau; *Owa ohne Wei friss i eine wej a Bläder* LAUERER Wos gibt's Neis? 138.

2 unverschämt, respektlos, OB, °NB vereinz.: *bled oredn* Goldach ED; *Daou häit er bal aweng bläid taou, ower ich ho ... denkt: Niat raaffm!* SCHEMM Stoagass 134.

3 schüchtern, furchtsam, OB, OP vereinz.: *der is blöid* Bernstein NEW; *Es* [ihr] *Hasenfüaß, tuats it* [nicht] *so bled!* DINGLER bair.Herz 70; *Formidolosus bloder* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,239,19; *Der ritter was zu mal plöd und schamhafft* FÜETRER Lanzelot 53.

4 von schlechtem gesundheitlichen Zustand, unpäßlich.– **4a** †gebrechlich, schwach: *Solutis ploden* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,420,8; *Da kam ich in den rat, und waz alz plöd, daz mich Ulrich Tichtl burgermaister selb ab ließ gen mit urlob* Mchn 1398 Chron.dt.St. XV,483,16–18.– **4b** benommen, schwindlig, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*mia is ganz bläid* „schummerig" Regelsbach SC; *Wan ein Mensch ein bleden Kopf hat, und ist fast zerstreit* ERNST Aberglaube u.Heilzauber Opf. 39.– **4c** flau, übel (vom Magen), °OB, °OP, °MF mehrf., °NB vereinz.: °*i mecht nix essa, hå so an bleda Maga heit* O'ammergau GAP; °*daou is ma so blöid im Bauch worn, naou howe speia möin* Poppenrth TIR.– **4d** in der Sehkraft eingeschränkt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*meine Augn hand heut scho ganz bled vo lauta Schaugn* Ismaning M; *bloede Augen* „kranke Augen" BzAnthr. 8 (1889) 166; *WIe der güthige GOtt ... allerhand Bekl* [Gebrechen] *heilen kan/ als ... durch Koth* [Erde] *und Laim* [Lehm] *blöde Augen* SELHAMER Tuba Rustica II,107.

5 bleich, farblos.– **5a** bleich, blaß, NB vereinz.: *dös Wei is aba blęt* Mittich GRI; *braunlecht/ etwas blåden Angesichts* Landstreicherord. 3.– **5b**: °„*blett* werden" weiß werden (von Getreide) Högl BGD.

6 unangenehm, unerfreulich, °OB, °NB, OP vereinz.: °*des is jiaz bled* „das paßt mir jetzt nicht" Neufraunhfn VIB; *des blęade is, i hq̃s gǫid ned* nach WHITE Eisenhfn 127.

7 fadenscheinig, abgetragen, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*die Husn werd blejd* Regelsbach SC.

Etym.: Ahd. *blôdi*, mhd. *blœde*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 134.

Ltg: *blęd* OB, NB (dazu CHA, R, ROD), *-ęi-* nördl.NB, OP, OF, MF (dazu BGD, IN, PAF, RO; PA), *-ęa-* westl.OB, SCH, *-ǫi-* (LF, MB, RO, TS), vereinz. *blęt* (BGD; GRI).

SCHMELLER I,325.– WBÖ III,426–428; Schwäb.Wb. I, 1212 f.; Schw.Id. V,24–27; Suddt.Wb. II,458.– DWB II, 138–140; Frühnhd.Wb. IV,634 f.; LEXER HWb. I,311; WMU 270; Ahd.Wb. I,1224 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 24; BRAUN Gr.Wb. 52; CHRISTL Aichacher Wb. 248; MAAS Nürnbg.Wb. 84; SINGER Arzbg.Wb. 37.– S-53F1a, W-35/41.

Abl.: *Blödel, Blödeling, blödeln, -blöden, Blödian, blödig, Blödigkeit, Blödist.*

Komp.: **[hunds]b.** sehr dumm: *hundsbled* Fürstenfeldbruck.

Schw.Id. II,1428.

[sau]b. dass., °OB, °NB vereinz.: °*saubled* Langdf REG.– Im Wortspiel mit →*Sau* 'Aß beim Kartenspiel': °*tua saublöd raus* „beim Rauskommen" Aubing M.

WBÖ III,428.– BERTHOLD Fürther Wb. 189; BRAUN Gr.Wb. 523.

[**stock**]**b.** dass.: *što:gble:d* „strohdumm" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45. A.S.H.

-plodel
M., nur im Komp.: [**Hosen**]**p.**: °*Hosenblodl* kleiner Bub, der die ersten Hosen trägt Stulln NAB.– Wohl zur selben onomat. Wz. wie →*plodern*. A.S.H.

Blödel
M. **1** dummer, geistesgestörter Mensch.– **1a** Dummkopf, °OB, °OP, °MF vielf., °NB vereinz.: *a so a Bledl* Rechtmehring WS; *a däbada Bläidl* Seligenporten NM; *Holt's Maal ejtz, Blädl, wal ejtz gejts wirklich o!* LAUERER I glaub, i spinn 5.– **1b**: *Blödel* „alberner, unernsthafter Mensch, der ständig blödelt" ³ZEHETNER Bair.Dt. 75.– **1c** Geistesgestörter, OB vereinz.: *Blödl* Mchn.
2 unverschämter, respektloser Mensch, °OB, °OF vereinz.: °*Blö'l* „redt blöd daher" Selb; *blęidl* „dummer und (dabei) dreister Kerl" nach DENZ Windisch-Eschenbach 114.
3 schüchterner Mensch, OP vereinz.: *Blöidl* Rothenstadt NEW.
4 jmd, der sich alles gefallen läßt, OP, MF vereinz.: *mit an Blöidl kann ma alls machn* Pfreimd NAB.
5 übergroßer Hut, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dein aidn Blödl deafst boid an Kamin aufihänga* Ismaning M; *Plöidl* BAUERNFEIND Nordopf. 146.

WBÖ III,429; Suddt.Wb. II,458.– BERTHOLD Further Wb. 24; BRAUN Gr.Wb. 52; DENZ Windisch-Eschenbach 114; MAAS Nürnbg.Wb. 84; SINGER Arzbg.Wb. 37.– W-35/42. A.S.H.

Blödeling
M.: *Blöderling* dummer Mensch Eibach ED.

WBÖ III,433 (Blödling); Suddt.Wb. II,458. A.S.H.

blödeln
Vb., Unsinn reden, Unfug treiben, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*des woar niat Ernst, däi hom bloß bläidlt* „gescherzt" Weiden; *so blöid'ln s' nu a bißl* Oberpfalz 65 (1977) 360.

WBÖ III,429; Suddt.Wb. II,458.– BERTHOLD Further Wb. 24; BRAUN Gr.Wb. 52; MAAS Nürnbg.Wb. 84; SINGER Arzbg.Wb. 37.– S-82A31.

Komp.: [**an**]**b.** frech anreden, °OP vereinz. °*a'blöidln* Weiden.

[**ver**]**b.** verspotten, °OP vereinz.: °*denn homs gånz schöi vablöild* Rothenstadt NEW.

Schwäb.Wb. II,1079; Suddt.Wb. IV,121.– BERTHOLD Further Wb. 239; MAAS Nürnbg.Wb. 229. A.S.H.

-blöden
Vb., nur im Komp.: [**ab**]**b.**: °*es bledt oa* „das Getreide wird weiß von der Sonne" O'högl BGD. A.S.H.

Bloder, Blase, →*Blatter*[1].

Ploder
F. **1** abwertend von Menschen.– **1a** Vielredner(in), Schwätzer(in), °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*jezt werds Zeit, daß endli die alte Blodern geht* Anzing EBE; °*olde Blodan* „klatschsüchtige Frau" Cham; *blodan* „schwatzhafte, unzuverlässige weibliche Person" KOLLMER II,64; *Plodern* „Schwätzerin" um Passau SCHMELLER I,456.– Auch Leutausrichter(in), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Plōdan* Ruhmannsdf WEG.– **1b** dumme, einfältige Frau, °OB, °NB vereinz.: °*dös is a so a Blodern* Penzbg WM.– **1c** böswillige, übel gelaunte Frau, °OP vereinz.: °*Blodan* Lengenfd TIR.
2 Mund, nur in fester Fügung: °*halt doch dei Blodern!* „schweig!" Freienrd FDB.
3 Klümpchen im Butterfaß beim Buttern, °OB, °OP vereinz.: °*Plodern* „macht die Butter, wenn sie zusammengeht" Thanning WOR.
4 Falte, Faltenwurf, °OB, °NB vereinz.: °*Blodan måcha* Rottach-Egern MB.

Etym.: Abl. von →*plodern*; WBÖ III,430.– Teilw. nicht von →*Blatter*[1] u. →*Platter* zu unterscheiden.

SCHMELLER I,456.– WBÖ III,430; Schw.Id. V,21.– KOLLMER II,64.– W-35/45.

Komp.: [**Dorf**]**p.** Frau, die alles im Dorf herumerzählt, °OB, °NB vereinz.: °*Dorfplodan* Eging VOF. A.S.H.

-ploder
N., nur in: [**Ge**]**p.**: *ke-plǭdaʳ* „Aufblähen von Tüchern im Wind" SCHWEIZER Dießner Wb. 82.

WBÖ III,430; Schw.Id. V,23 (Gᵉblöder); Suddt.Wb. IV, 691 f. (Geplöder).– DWB IV,1,1,1791, IV,1,2,3533; LEXER HWb. III,Nachtr. 176. A.S.H.

Plöder, Zunge, Mund, abwertend von Menschen, →*Pletter*.

Ploderei
F, Geschwätz, Geplapper, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dei ewege Bloodarei geht ma draufo* (allmählich) *auf d'Neavn* Teisendf LF.
WBÖ III,430.– W-35/43. A.S.H.

Ploderer
M. **1** abwertend v.a. von männlichen Personen.– **1a** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*dös is a so a oita Plodara, der plodat wås zamm, wenn da Tog lang is* Reichersbeuern TÖL; °*a Pluderer* Meckenhsn HIP; *Er ist ein rechter Ploderer* Baier.Sprw. II,106; *blodara* „Schwätzer" Unterer Bay.Wald KOLLMER II,318; *Du federklauber, orenkrauer, blodrer und todrer* Nürnbg vor 1486 Fastnachtsp. 254, 23.– Auch Leutausrichter, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Plodara* Finsing ED.– **1b**: °*der is a Ploderer, der macht aus a Muckn an Elefantn* „bauscht alles auf" Brunnen SOB.– **1c** jähzorniger Mensch, °OP vereinz.: °*dös is a alta Plodera* Burggriesbach BEI.– **1d**: °*Ploderer* „ängstlicher Mensch" Mammendf FFB.
2 gluckerndes Geräusch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des macht an Ploderer* „Öl beim Ausgießen aus einem enghalsigen Gefäß" Brunnen SOB.
3 Karussell, °OB, °NB vereinz.: °*Bloodara* Wasserburg.
4: °*Bloderer* „schlecht gehende Uhr" Weiden.
5: °*dös is a rechta Plodera* unförmiger, plumper Ring Au AIB.
6 Föhn: °*Plodara* Pöcking STA.– Auch: °*der Ploderer* „kurzer, warmer Windstoß" Malching GRI.
SCHMELLER I,456.– WBÖ III,430f.; Schwäb.Wb. I,1213; Schw.Id. V,23.– DWB II,140, VII,1935; Frühnhd.Wb. IV, 564.– BRAUN Gr.Wb. 55; KOLLMER II,318.– W-35/35, 45, 56.

Komp.: [**Hitz**]**p.** wie →*P.*1c: °*dös is a Hitzplodera, dea is gleih in der Höh* „Mann, der bei jeder Kleinigkeit in Zorn gerät" Fronau ROD.

[**Hosen**]**p.** kleiner Bub, °OB, °OP vereinz.: °*a Huasnpluadara* Erbendf NEW A.S.H.

Ploderet
N., Geschwätz, Geplapper, °NB vereinz.: °*Blodarat* Fürstenstein PA.
WBÖ III,430. A.S.H.

Plöderet, Geschwätz, →*Pletteret.*

plodericht
Adj. **1** pluderig: *bloderödö Hosn, wo zwei drinn Platz hätn* Hengersbg DEG.
2: °*heut geht a so a plodrada Wind* „ein warm wehender" (Ef.) Reichersbeuern TÖL.
WBÖ III,430; Schw.Id. V,23 (bloderig). A.S.H.

Ploderin
F, Vielrednerin, Schwätzerin, °OB vereinz.: °*a Bloderin* Sachrang RO.
WBÖ III,431. A.S.H.

Plöderin, Person, die alles ausplaudert, →*Pletterin.*

Plöderling, Hose, Hosenbein, →*Pletterling.*

†Ploderment
N.: *Plodərəment* „Plauderey" SCHMELLER I,456.
SCHMELLER I,456.– Schw.Id. V,23.– DWB II,141. A.S.H.

Plodern
M. **1**: *dös is a Blådan, auf den derfst nöt gen* „Vielschwätzer" Innernzell GRA.– Auch: °*Plodern* Mensch, der die Leute ausrichtet Kötzting.
2: °*jetz is eam der Plodern ausganga* „ihm ist das Sprechen aus Verlegenheit vergangen" Aidenbach VOF.
WBÖ III,429; Schw.Id. V,20f.– W-35/45. A.S.H.

plodern
Vb. **1** reden.– **1a** viel reden, schwätzen, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*bloodat hoit net gui so vie!* Teisendf LF; °*der plodert in oana Tour* Rgbg; *blodan* „schwätzen" KOLLMER II, 64; *Blodern* „conuoluere verba. crepare vide etiã Schwåtzen" SCHÖNSLEDER Prompt. G6^{v}; *manche Gesellin ist geschwåtzig ... sie kan einen gantzen Tag hindurch blodern und råtschen* I. ERTL, Amara dulcis. Das ist: Bitter-Sůsses Buß-Kraut, Nürnbg 1712, 362.– **1b** reden, plaudern, °OB, °NB vereinz.: *mit lautern Plodern vergeht d'Zeit schnell* Parsbg MB; *blo:dan* N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 130; *plodern* „plaudern" SCHMELLER I,455; *gleich als mueessen all ding aus nodt* [notwendig] *sein wie sy plodern* BERTHOLDvCh Theologey 94.
2 undeutlich reden.– **2a** babbeln (von kleinen Kindern), °NB, °OP vereinz.: °*blodan* Ergol-

ding LA.– **2b** schwer verständlich sprechen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*plodan* „kauderwelschen" Burggriesbach BEI.
3 ausplaudern, °OB vereinz.: °*der hot's scho wieda plodern müaßn* Reichersbeuern TÖL; *er blodert alles* „bei ihm bleibt nichts verschwiegen" DELLING I,84.
4 nachmaulen: °*plodern* Laaber PAR.
5 ein Geräusch machen.– **5a** gluckern, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wia des aus da Flåschn plodat* St. Leonhard LF.– **5b** ein platschendes Geräusch von sich geben (von der Butter im Butterfaß), °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Kinder lust, es plodat scho, tuat sö boid zamm* (Ef.) Ismaning M; °*brauchst nimma lang umdrahn, iatz ploderts scho* Mallersdf.– **5c** quietschen (von Wagenrädern), °OB vereinz.: °*plodern* Thanning WOR.– **5d** dumpf dröhnen: °*ploudern* „hohles Dröhnen, z.B. wenn man einen Nagel in ein Brett ohne Auflage schlagen will" Autenzell SOB; *plodan, ploran* „wenn der Wind unter ein Blechdach dringt und es wellenförmig erschüttert" RASP Bgdn. Mda. 121.– **5e**†: *plodern* „rauschen, prasseln" SCHMELLER I,455 f.– **5f**: °*plodern* „Knistern der Flamme im Kamin" Bernau RO.
6 flattern, wehen.– **6a** mit den Flügeln schlagen, aufplustern, °OB, °OP vereinz.: °*blodern* Puchhm FFB; *pluadern* „plustern, die Federn spreizen und davonfliegen" SINGER Arzbg.Wb. 177.– Übertr.: *bloo:dan* „Angeben, übertreiben, sich in Szene setzen" CHRISTL Aichacher Wb. 254.– **6b** (im Wind) flattern, °OB vereinz.: °„die Wäsche *plodert* im Wind" Ramsau WS.– **6c** böig wehen, °NB vereinz.: °*da Wind plodert* Zwiesel REG.– Auch: *bluadan* „trans. aufwirbeln (etwa Staub)" nach DENZ Windisch-Eschenbach 221.
7 pludern, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*do an Buckl hint blodats Gwand no a biβl* G'holzhsn RO; °*schau no, wiö des Kloidl an dia pluadat* Tirschenrth; *Werd net vui drin sein, weil er* [der Rucksack] *gar a so blodert* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 33,7; *Wenn aber oan ... A tuacheni* [Hose] *um d' Haxen bladert* „schlottert" EBERL Kräutl 103; *Wan man den bauren bit, so blodern im die hosen* Mchn 1580 Clm 8583,fol.50^{v}; *Plodern* „Zu weit seyn" ZAUPSER 86.– Auch (lose) herabhängen, °OB, °SCH vereinz.: °*plodern* „wenn das Rockfutter herabhängt" Saaldf LF.
8 durch Schütteln reinigen: °*plodern* Haselmühl AM.

Etym.: Mhd. *blodern, -ô-, p-*, onomat.; WBÖ III,431.– Teilw. nicht von →*plattern* zu unterscheiden.

Ltg: *blōdan* u.ä., vereinz. *-ou-* (AIB, SOB), *-o-* (EBE, LF), *-ua-* nördl.OP, OF, wohl zu mhd. *-ô-* auch *-ǫu-* (KÖZ; ESB, KEM, NEW, TIR).

DELLING I,84; PRASCH 21; SCHMELLER I,455–457; ZAUPSER 86.– WBÖ III, 431f.; Schwäb.Wb. I,1213; Schw.Id. V,21–23; Suddt. Wb. II,436f.– DWB II,141, VII,1936; Frühnhd. Wb. IV,565, 638; LEXER HWb. I,312.– BRAUN Gr.Wb. 55, 467; DENZ Windisch-Eschenbach 221; KOLLMER II,64; RASP Bgdn. Mda. 121; SCHILLING Paargauer Wb. 62; SINGER Arzbg.Wb. 177.– W-35/43 f.

Abl.: *Ploder, -ploder, Ploderei, Ploderer, Ploderet, plodericht, Ploderin, Ploderment, Plodern.*

Komp.: [**an**]**p.**: „*dou is ... aaf d'Nocht um neine a Vogl ans Fensta so ooblodat* (= hingeflattert)" Kürnbg R BÖCK Sitzweil 95.

[**um-ein-ander**]**p. 1**: *umanånablōdan* „aufgeregt (wie ein Huhn) umherlaufen" nach DENZ Windisch-Eschenbach 274.– **2**: „Staub aufwirbeln" ebd.

DENZ Windisch-Eschenbach 274.

[**auf**]**p. 1** aufflattern: °*dou is de Wildtaubn asn Nest aafploodert* Kchndemenrth NEW; *Die Henn is a(u)fpluadert* SINGER Arzbg.Wb. 177.– **2** auch refl., wie →*p.*6a, °OB, °OP vereinz.: °*die Henna ploudert af* Falkenbg TIR; *D'Hään håut se aafpluada(r)t uu iis davoa(n'gfluag'n!* BRAUN Gr.Wb. 467.– Übertr.: °*Mensch, plodert si der au* „macht sich der wichtig" Rehling AIC.– **3** auch refl., aufbauschen, aufblähen, °OB, °OP vereinz.: °„den Rock *plodats af*" Kottingwörth BEI; *Da Umhang ... houd si àafbloudad wüija Falschiam* LODES Huuza güi 64.– **4**: *afplodan* flackern O'schneiding SR.

WBÖ III,432; Schw.Id. V,23; Suddt.Wb. I,536.

[**aus**]**p. 1** wie →*p.*3, °OB, °NB vereinz.: *ausblodan* Aicha PA.– **2** wie →*p.*8: *āsbluadan* nach DENZ Windisch-Eschenbach 105.

WBÖ III,432; Schwäb.Wb. I,456; Schw.Id. V,23; Suddt. Wb. I,639.– [2]DWB III,967; LEXER HWb. II,2019.– DENZ Windisch-Eschenbach 105.

[**ausher**]**p.** herausgluckern, °OB, °OP vereinz.: °*dös Wassa plodat außa* Haselbach BUL.

WBÖ III,432.

[**ver**]**p.**: *Geld verplodern* „vergeuden" Passau.

WBÖ III,432; Suddt.Wb. IV,182.

[**da-her**]**p. 1** daherreden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*blodert net a so an Blödsinn daher* Pfarrkchn.– **2**: °*der plodert daher* „spricht recht schnell" Appersdf FS.– **3** schlurfend daherge-

hen: °*der plodert daher mit seine weitn Stiefel* N'bergkchn MÜ.

WBÖ III,432.

[**nach**]**p.** **1** wie →*p.*4, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*nachplodern kann a a!* Rgbg.– **2** nacherzählen, weiterberichten, °OB vereinz.: °*nachplodern* Reichersbeuern TÖL.

SCHMELLER I,455f.

[**nachhin**]**p.** **1** wie →*p.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wennst no amoi nachiploderst, gibts wos aufs Maui* O'au BGD.– **2**: °*du moußt jedesmal nåucheplodan* „nachplaudern, nachschwätzen" Hahnbach AM.

W-35/43.

[**zu-sammen**]**p.** **1** wie →*p.*1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö plodan was zam* Peterskchn MÜ.– **2** refl., wie →*p.*5b: °*es plodert si scho z'samm, der Butter werd glei so weit sei* Kchseeon EBE.

WBÖ III,432.

[**umher**]**p.**, aufgebauscht umhertreiben: *Bettzöicha tout's grod a so Umablodan* SCHWÄGERL Dalust 52.

WBÖ III,432.– BRAUN Gr.Wb. 707. A.S.H.

plödern, ein Geräusch machen, flattern, pludern, →*plettern*.

Blödian

M. **1** Dummkopf, OB, MF vereinz.: *Blödian* Pförring IN; *Blēdiān* „blöder, geistloser ... Mann" AMANN Schimpfwb. 36.

2: *Blödian* „alberner, unernsthafter Mensch, der ständig blödelt" ³ZEHETNER Bair.Dt. 75.

WBÖ III,432f.; Suddt.Wb. II,458. A.S.H.

blödig

Adj., dumm, einfältig, °OB vereinz.: *blediga Hund* Dummkopf Weichs DAH.

DWB II,141. A.S.H.

†Blödigkeit

F. **1** Gebrechlichkeit, Schwachheit: *Ich geheize dir ... diu ubel ze vermiden, also verre so iz dine genade sint und mir verhenget min menniscliche plodicheit* 12.Jh. SKD 347,63–65 (Südd.Glauben u. Beichte); *das er ... noch sein künst von abgangs plödigkait oder allters wegen sein leibs nich mer mit tailen noch getün möcht* Mchn 1441 JberHVS 10 (1907) 44; *dann weil ein jeder seiner schwachen Bledigkeit ware ingedenck* HUEBER Granat-apfel 375.

2 Menstruation, Schmerzen dabei: *Rautten blüe wasser mindert den frauen Ir bledigkhait die es zu vast haben* 14.Jh. Cgm 4570,fol.43ᵛ; *So ain frau Ir pledigkhait nit hat* Mühldf 1601 Cgm 3725,fol.175ʳ.

SCHMELLER I,325.– WBÖ III,433; Schwäb.Wb. I,1214; Schw.Id. V,28f.– DWB II,141f.; Frühnhd.Wb. IV,636f.; LEXER HWb. I,312; Ahd.Wb. I,1225. A.S.H.

Blödist

M.: *Blödist* dummer Mensch Eibg PAN.

WBÖ III,433; Suddt.Wb. II,458. A.S.H.

Blöhu(blö)

M., Dummkopf: *Blehu* „kurz für blöder Hund" Hallbergmoos FS; *Blähublä* „scherzhafte Abkürzung für *bläder Hund, bläder*" H. SCHNEIDER, Bair. gschimpft, München 1991, 12.

Etym.: Scherzh. Kurzf. aus *blöder Hund* (*blöder*); WAGNER Zuwanderung 6. A.S.H.

blöken →*blecken*³.

Plombe

F. **1** Zahnfüllung, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Plamp* Zandt KÖZ; *is ma di ganz Blombn wieda außagfalln* Adlersbg R; *Blomb'm* BRAUN Gr.Wb. 466.

2 Verschlußversiegelung, OB, OP vereinz.: *d'Plambn* „an einer Milchkanne" O'audf RO; *Blomb'm* „[Blei-]Verschluß" BRAUN ebd.

WBÖ III,434; Schwäb.Wb. VI,1667.– BRAUN Gr.Wb. 466.– S-4K35, 64K35.

Komp.: [**Gold**]**p.** Zahnfüllung aus Gold, OB, MF vereinz.: *a Goldplamb* Nürnbg.

[**Zahn**]**p.** wie →*P.*1, OB, OF vereinz.: *Zåaplumbm* Arzbg WUN.

WBÖ III,434. A.S.H.

plombieren

Vb. **1** mit einer Zahnfüllung versehen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *dö hoia* [hohlen] *Zönt müassnd blombiad wean* Schönau EG; *da Boda va Balshofa blombierd Zeh mid Fenschdakhit* Beilngries; *plombiern* BRAUN Gr. Wb. 466.

2 verplomben, OB, OP vereinz.: *plombian* die

gefüllten Milchkannen plombieren Kohlbg NEW.

Etym.: Aus frz. *plomber*; KLUGE-SEEBOLD 709.

WBÖ III,434.– DWB VII,1936.– BRAUN Gr.Wb. 466.– S-4K35, 64K34.

Abl.: *Plombe.* A.S.H.

blond

Adj. **1** blond (vom Haar), OB, NB, OP vielf., Restgeb. vereinz.: *schenö blondö Hår wiara Goid* Schrobenhsn; *dasöl mid san blantn Bård* Zandt KÖZ; *deis Mella hodd scheani bloundi Hor* Mering FDB.
2 blondhaarig, OB, OP, MF vereinz.: *blond san guate Lait* Gallenbach AIC; *a Blonde wüll i ned und aus!* LAUERER Wos gibt's Neis? 81.

Etym.: Aus frz. *blond*; KLUGE-SEEBOLD 134.

WBÖ III,434f.; Schwäb.Wb. I,1214; Schw.Id. V,113; Suddt.Wb. II,460.– DWB II,143.– S-6D1, N12.

Abl.: *blondig.*

Komp.: [**asch**]**b.** aschblond: *åschblonde Hår* „mit einer Schattierung ins Aschfarbige" Ingolstadt.

WBÖ III,435; Suddt.Wb. I,477.– ²DWB III,327.

[**tornister**]**b.** von rötlichem Blond: *toanistablond* ebd.

[**dunkel**]**b.** von dunklem Blond, OB, NB, OP vereinz.: *dunglblond* Schöllnstein DEG.

WBÖ III,435; Suddt.Wb. III,463.– ²DWB VI,1504.

[**flachs**]**b.** von hellem Blond: *flåcksblonds Hoa* Haidmühle WOS.

WBÖ III,435; Suddt.Wb. IV,319.– ²DWB IX,567.

[**hell**]**b.** dass., Gesamtgeb. vereinz.: *haöllblands Haar* Hessenrth KEM.

WBÖ III,435.– M-161/3.

[**impertinent**]**b.** wie →[*tornister*]*b.*: *inpertinentblond* Mchn.

WBÖ III,435.

[**licht**]**b.** wie →[*flachs*]*b.*: *liachdblond* Schöllnstein DEG.

WBÖ III,435.– DWB VI,879.

[**malefiz**]**b. 1** rotblond.– **1a** wie →[*tornister*]*b.*, °OB, NB, OP, °SCH vereinz.: *malafizblond* „rotblond, mehr scherzhaft" Kochel TÖL; „keine roten Haare soll sie haben, auch keine *malefizblonden*" SCHLAPPINGER Wurzelholz 22.– Ra.: *målafizblond is nei måj iaga åjs gånz råud* Reisbach DGF.– **1b**: °*a Målavitsblonde* „eine Rothaarige" Pöttmes AIC.– **2** hellblond.– **2a** wie →[*flachs*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *målafizblond* hellblondes Haar M'rteich TIR.– **2b** mit hellblondem Haar: *a Malefizblonder* Rothenstadt NEW

WBÖ III,435; Schwäb.Wb. IV,1419; Schw.Id. V,113.

[**semmel**]**b.** wie →[*flachs*]*b.*, OB vereinz.: *semmelblund* Bruckmühl AIB; *semmlblond* „hellblond" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 153.

WBÖ III,435.– DWB X,1,563.

[**stroh**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *strohblond* Hechendf STA.

WBÖ III,435.– DWB X,3,1649.

[**zwiebel**]**b.** dass.: *zwiflblond* Pestenacker LL. A.S.H.

blondig

Adj.: *bloandiger Board* „ein blonder" Parkstein NEW. A.S.H.

Blondine

F., Blondine, OB, NB vereinz.: *a Blondin* O'söchering WM; *hi zu dera Blondine, de wos de Sakkos ausleiht* LAUERER Wos gibt's Neis? 99.

Etym.: Aus frz. *blondine*; PFEIFER Et.Wb. 151.

WBÖ III,435; Suddt.Wb. II,460.– DWB II,143. A.S.H.

Ploni →*Apollonia.*

Plosch, -en

M., schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Blousch* „ungelenker, schwerfälliger Tölpel" Eiting MÜ.

Etym.: Abl. von →*ploschen*.– Teilw. nicht von → *Blasch* zu unterscheiden. A.S.H.

Plosche

F. **1** von weiblichen Personen.– **1a** schwerfällige, ungeschickte Frau, °OB vereinz.: °*daß der so a Blousch heiratn hat mögn?* Tacherting TS.– **1b**: °*a Blouschn, Blouscherl* „dumme Frau, dummes Mädchen" O'haching M.– **1c** Vielrednerin, Schwätzerin, °OB, °NB vereinz.: °*a Plouschn, a Ratschhaubn* Malching GRI.

2 breites od. aufgedunsenes Gesicht, °OB vereinz.: °*der hat a Bloischn* „dickes Gesicht“ Teisendf LF

Ltg: *blǫuſ(n)*, auch *-ǫi-* (LF, TS).
WBÖ III,436. A.S.H.

Ploschel
M., schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*da Blouschei* Taching LF. A.S.H.

ploschen
Vb. **1** schwerfällig gehen, °OB vereinz.: °*blouschn* Dürnbach MB.
2 fehlerhaft sprechen, °östl.OB vereinz.: °*blouschn* „mit der Zunge an den Zähnen anstoßen“ Taching LF.
3 erschlagen, nur in der Ra.: °*daß di der Gouran* [Gatter, hier Mund] *nit blouscht* „wenn einer Hochdeutsch sprechen will und ihm ein Dialektwort entschlüpft“ Malching GRI.
4 rötlich werden: °*da Keaschbam blouschd scho* „wenn die Kirschen reif werden“ Dachau.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ III,436, wobei von mhd. *-ô-* auszugehen ist.– In Bed.3 nicht von →*blaschen* zu unterscheiden, Bed.4 wohl Spielf. von →*blaschen*.

Ltg: *blǫuſn*, auch *-ǫi-* (LF).
WBÖ III,436.

Abl.: *Plosch, Plosche, Ploschel, Ploscher, ploschicht.*

Komp.: [**da-her**]**p.** **1** schwerfällig dahergehen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*daherblouschn tuat er wia a Elefant* Farrach WS.– **2** Unsinn daherreden, °OB, °NB vereinz.: °*der blouscht was daher* Vornbach PA.

[**hin**]**p.** hinfallen, stürzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i bin gscheid hiblouscht* Cham.– Auch unpers., °OB vereinz.: °*s Kathei håds hiblouscht* Dachau. A.S.H.

plöschen, schlagen, reden, →*pleschen*.

Ploscher
M. **1** von Menschen.– **1a** schwerfälliger, ungeschickter Mann, °OB, °NB vereinz.: °*a so a Blouscha* Fraunbg ED.– **1b** Vielredner, Schwätzer: °*der Plouscha* Malching GRI.– **1c**: °*der Plouscha* Schulkind, das dem Lehrer alles anzeigt ebd.

2: °*Plouscher* „schlechte Schuhe“ Innernzell GRA. A.S.H.

ploschicht, -ig
Adj. **1** schwerfällig, ungeschickt, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*de kimmt scho so blouschert daher* Aich VIB; °*sou a blouschata Ding* Poppenrth TIR.
2 dick, pausbackig.– **2a** dick, aufgedunsen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*an Nåchbarn sei Kath, des wead a richtinga blouschada Kåschn* Dachau.– **2b** pausbackig, °OB, °NB vereinz.: °*des is a bloischada Mensch* Inzell TS.
3 herunterhängend (von Lippen od. Wangen), °OB, °NB vereinz.: °*mei hot der blouschate Backa* Pörnbach PAF.
4: °*blouschat* „plump, unförmig von Schuhen, Kleidung, Schnitzfiguren“ Malching GRI.– Auch: °*blouschat* „weit abstehender Rock“ Tegernbach MAI.
5 undeutlich od. fehlerhaft sprechend, °OB vereinz.: °„*blouschat* ist eine Person, die faul und undeutlich spricht“ Siegsdf TS.
6: °*blouschat* „wer dumm daherredet“ Ering PAN.
7 unbestimmt (vom Wetter), °OB vereinz.: °*a bloschats Weda* O'bibg WOR.
8 rötlich, °OB vereinz.: °*blouschad san Kiaschn, de 's Farm ofånga* ebd.

WBÖ III,443.– W-29/33, 35f., 37/6. A.S.H.

bloß
Adj., Adv., Partikel.– **I** Adj.– **1** nackt, unbedeckt, °OB, NB, OP vereinz.: *an blåussn Khōbf* Kchbg PAN; *blaous* „blos, nackt“ SCHUEGRAF Wäldler 114; *wi arm und wi plous an dem kreicz* Tegerns.Hym. 25,56f.; *Creutz-weiß vnd paarfůssig/ auch dreymahl vmb den Altar auff blossen Knyen zu gehen* Wunderwerck (Benno) 190.– Als M. nacktes Gesäß: °*hodan awa aso gwachäd* [geschlagen] *aufan Bloussn, da Bap* Grafing EBE.
2 wund, aufgerieben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*laßts dös Kind nöt so lang liegn, dös werd ja blåß* Inzell TS.
3 ohne eig. Dazugehörendes.– **3a** ohne Haut, Haar, Fell od. Federn: °*schauds bloße Fleisch raus* Rgbg; *den plozzen hasen umb fůnf pfenninge* nach 1320 Rgbg.Urkb. I,717; *Ploßer unhariger ... der nit har hat* Voc.Teutonico-Latinus z.iii^{v}.– **3b**: *a bloss Boa* „Knochen ohne Fleisch“ Ingolstadt.– **3c**: °*des Radl is blos* „Holzrad ohne Eisenbeschlag“ Kreuth MB.–

3d: °*es liegt blouß do* „ein Vieh ohne Streu“ Rottach-Egern MB.

4 †ungeschützt, offen: *soll keiner mit keinem bloßen oder rohen Feur ... uber die Gassen gehen* Kchnreinbach SUL 1543 HARTINGER Ordnungen II,645; *keinen Flax nit ... legen, wie auch die Spänn aufn bloßen Ofen und sonst feyers-gefährlichen Ohrt nit* Beratzhsn PAR 1780 ebd. 461.

5 †unbewaffnet: *die ploß wacht hat alle Nacht xL mann gehabt ... daß sendt die levt den nit wappner geboten sendt* Rgbg 1487 FREYBERG Slg III,78.

6 †blank, aus der Scheide gezogen: *daz er/ in/ sin genœttet hab/ mit blozzer wer* Passau 1299 Corp.Urk. IV,541,38; *herzog Ernnst von Saxen trug dem römischen küng das blos swert vor* ARNPECK Chron. 548,32f.; *nechtlicher weil mit plosser wöhr auf der gassen umbgeloffen* Au MAI 1610 HELM Obrigkeit 177.

7 ohne Geld, mittellos, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iatz bin i bloiß* „habe ich kein Geld mehr“ Nußdf RO; *wiewol die Zalstuben der Zeit ganz bloß* 1595 MHStA Kurbayern Prot. Nr.123, fol.57v.– In festen Fügungen: *sich b. geben / legen / machen / stellen* alles Geld ausgeben, °Gesamtgeb. vereinz.: °*er hât si ganz bloaß gschtellt* Peißenbg WM; °*ich kann mi niat ganz blouß gebn* Falkenbg TIR.– °*Na is a ganz aufn Bloußn, wenn a als vasuffa hât* „ganz ohne Geld“ Halfing RO.

8 leer, inhaltslos.– **8a** leer, nicht gefüllt: °*blous macha* „den Christbaum ableeren“ Hagnbg MB; *ich wæn, daz sie* [die Lunge] *truckner sei und plœzer von pluot wan diu leber* KONRADvM BdN 30,16f.; *ain Cruzefix vnd plossn khëlch Sambt dem patten darauf gesëzt* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 5.– **8b** †inhaltslos, ohne Sinn: *damit wir uns selbs nit triegen mit unsern ... lären plossen worten* AVENTIN IV,59,9–12 (Chron.).

9 kahl, baumlos: °*blous macha* „roden“ Hagnbg MB; *So auch in demselben* [Wald] *ein bloßer Fleck gefunden und zu einem Acker oder Wißmat tüchtig* Chammünster CHA 1529 HARTINGER Ordnungen II,503.

10 †nicht in Besitz von, mit Gen. od. in präp. Fügung: *so müest ich sein der eren plos!* FÜETRER Persibein 79,295; *wan man nit allein an gelt, sondern auch an traidt und vich allzeit bloß* FRIED-HAUSHOFER Dießen 25.

11 schneefrei: °*do is ja scho blouß, da hot d'Sun ja scho an Schne-i weggag'leint* „weggeschmolzen“ Wettstetten IN.

12 nichts anderes als: *daaßtas mitn blaousn Auch kaam gseah haoust* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 69; *Muaß liegn auf bloßen Stroh und Heu* Eisenärzt TS HARTMANN Volksl. 51; *er izzt zwen tag ab plozzer erde* 1328 Stadtr.Mchn (DIRR) 115,21; [er soll] *da ers nit thâte/ von dem Herrngunst gefallen/ vnd ein blosser freystiffter sein* Landr.1616 289; *Ob sich die Ehehaft aus bloßer Observanz oder aus einer Conzession oder aus einem Kontrakte herleite* Leibersdf MAI 1766 HARTINGER Ordnungen III,392.

II Adv.– **1** nur, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *si is nöd blâus hibsch sche*^{n}, *si is doiflösch sche*^{n} Mittich GRI; °*ma sagt a nix, ma red a blos* Weiden; *Bloß a etla, dö san so dasi dagsessn* FABIAN Homer 29; *kain vermehrung der ehehalten, sonder bloß ein solche abwexlung* FRIED-HAUSHOFER Dießen 63; *daß manche Eltern ... die kleinste Kinder, bloß um ... derselben einige Augenblicke los zu werden, in die pfarrliche Gottesdienste ... schicken* Sünching R 1792 HARTINGER Ordnungen II,919.

2: *blâus drämoi* „ungefähr, fast“ Iggensbach DEG.– Auch: *blos* „fast nicht, kaum“ Emsing HIP

3 †: *Blous ni~cks, wêi ni~cks is* „ganz und gar nichts“ Bay.Wald SCHMELLER I,330.

III Partikel, nur, als Verstärkung od. Bekräftigung: *Und daß mr unddern Kocha ja bloas kuar an Deckl aufhebb* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89.

Etym.: Ahd., mhd. *blôz*, Herkunft unklar; PFEIFER Et.Wb. 151.

Ltg: *blǫus* OB, NB, OP, MF, dazu *-ǫa-* (FFB, LL, WM), *-ǫi-* (RO), *-ęǫ-* (WEG), daneben auch *blōs, -o-*.

SCHMELLER I,330f.– WBÖ III,436–438; Schwäb.Wb. I, 1214f.; Schw.Id. V,155–158; Suddt.Wb. II,460.– DWB II, 144–150; Frühnhd.Wb. IV,639–644; LEXER HWb. I,312f., III,Nachtr. 93; WMU 270; Ahd.Wb. I,1225f.– BERTHOLD Fürther Wb. 25; DENZ Windisch-Eschenbach 114.

Abl.: *Blöße, -blößeln, blößen, bloßicht, blößlich, Blößling.*

Komp.: [**knie**]**b.**: *kniablouß* „mit nackten Knien“ Kienbg TS.

[**kopf**]**b.** barhäuptig, OB (TS) vereinz.: *kopfblous* Seeon TS.

†[**mutter**]**b.** gänzlich nackt: *Ain junger starker schöner gesel ward nakend und mueterblos* AVENTIN IV,951,16f. (Chron.).

DWB VI,2814; LEXER HWb. I,2245. A.S.H.

Blöße, -o-, -ä-

F. **1** Nacktheit, unbedeckte Stelle, ä.Spr.: *Sunst er den edeln ritter zer plöss in gar durch randt* FÜETRER Trojanerkrieg 115,429.– In heutiger Mda. übertr. in der Ra.: °*i mag ma koa Bleisn göm* „mich nicht bloßstellen" Eining KEH.
2 baumlose Stelle im Gelände.– **2a** Lichtung, Kahlschlag, °NB vielf., °OP, °OF mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*do hot mer a Bloaßn gschlong* Polling WM; *die Bless* „baumloser Wiesfleck im Wald" Passau; °*a Blöißn eikaut* „einen Teil des Holzes gefällt" Ensdf AM; *a Blöß ... ganz rout vor lauta Birl* Spiegelau GRA FRIEDL Geister 116.– Auch: Waldschneise, OB, NB, OP vereinz.: *Bleaß* Eschenlohe GAP; *blęifn* nach DENZ Windisch-Eschenbach 114.– °*Bleß* „frisch bepflanzter Wald" Bayerbach GRI.– *bleſ* „Bezeichnung für Felder in waldnaher Hanglage" nach BERGMANN Baumgarten 51.– **2b** ebener, unbewachsener Platz auf einem Berg, °NB, °OP, °MF mehrf., °OB, °OF vereinz.: °*a Bleß* Frauenau REG; °*a Bläißn* Pommelsbrunn HEB.– **2c** durch Erdrutsch bloßgelegter Hang, °NB, °OP vereinz.: °*Bläiß* Traidendf BUL.
3 unfruchtbare Stelle in einem Acker, einer Wiese, °NB, °OP mehrf., OF, °MF vereinz.: *dar Acka had Blessn* „Stellen, an denen nichts oder wenig wächst" Mengkfn DGF; *af deara Blöiß wachst höichstens a weng a Hennahoban und dea is 's Mahn niat weat* Neukchn VOH.

Ltg: *blęſ(n)* OB, NB, OP (dazu WUN; EIH, LAU), *-ęi-* nördl.NB, OP, OF, MF, *-ęa-* (GAP, WM), ferner *-ǫu-* (MÜ), *-ǫa-* (WM), *blęaſi* (SOG).

WBÖ III,438f.; Schwäb.Wb. I,1215f.; Schw.Id. V,159; Suddt.Wb. II,460.– DWB II,150; Frühnhd.Wb. IV,646; LEXER HWb. I,313.– BRAUN Gr.Wb. 52; DENZ Windisch-Eschenbach 114; KOLLMER II,62f.; RASP Bgdn.Mda. 30.– S-17C5.

Komp.: [**Erd-beer**]**b.**: °*Eawabless* „Waldlichtung mit vielen Erdbeeren" Langdf REG.

[**Brenn**]**b.**: *Brennblöißn* durch Ausbrennen gewonnenes Ackerland Burglengenfd.

†[**Ehe**]**b.** Platz in Gebirgswaldungen, den die Untertanen als Weide benutzen u. baumfrei halten dürfen: *Èheblöss* HELM Mda.Bgdn.Ld 62; „Die *Ê-Blöß* ... in den östlichen landesfürstlichen Gebirgs-Waldungen ein solcher baumloser Platz, der vermöge herkommlicher Servitut den Anwohnern als Weide oder als Wiese überlassen bleiben muß" SCHMELLER I,5.– Zu → *Ehe* 'Recht, Gesetz'.

SCHMELLER I,5.– WBÖ III,439.– LEXER HWb. III,Nachtr. 134.– HELM Mda.Bgdn.Ld 62.

[**Holz**]**b.** wie → *B.*2a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*weit hint bei da Hoizblößn* Wettstetten IN.

[**Wald**]**b. 1** dass., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *er is auf a Wåidbleß khema* Mittich GRI.– **2** wie → *B.*2b, OB, OP vereinz.: *Waldblößn* Schloppach TIR.

WBÖ III,439.– DWB XIII,1099f.– S-59A37, M-44/4.
A.S.H.

-blößeln

Vb., nur im Komp.: [**ab**]**b.**: °„der Christbaum wird *abblößlt*, abgeschmückt" Thanning WOR.
A.S.H.

blößen, -o-

Vb. **1** entkleiden, abdecken, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.– **1a** entkleiden, entblößen: *nam der züchtiger* [Scharfrichter] *den rock, so wurden sy geplöst, wie sy sein solten* Rgbg 1514 Chron.dt.St. XV,23,11f.– **1b** abdecken, freilegen: *Bloßen. abdecken ... entdecken* Voc.Teutonico-Latinus e.iv.
2 wund werden: °*blousn* „durch nasse Windeln" Hagnbg MB; *blæss·n* „von kleinen Kindern" OB SCHMELLER I,331.
3 †aus der Scheide ziehen: *Bastian Weiß ist von wegen das er sich gegen Hannsen Hofer mit ploster whör etwas Rumorisch ... gehalten, Im stockh glegen* 1557 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/C Nr.136, 29.
4 refl., sein ganzes Geld ausgeben, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*i ko mi nöt blösn, sunst steh i ohnö Pfenni Geld do* Pöcking STA; °*dea bleist se gscheit* „wer was Teures kauft" Marching KEH; °*wia mei Franzi gheirat hot, hob i mi ganz blößn müaßn* Wiefelsdf BUL; *blessn* „alles Geld ausgeben" SCHIESSL Eichendf II,16; *I kà~ mi' net blèiss·n* SCHMELLER I,331.– Auch: *da våta hǫd se dǫ ned blęift* „Der Vater hatte nicht alles (Korn) verbraucht" nach KOLLMER II,412.– Part.Prät. ohne Geld, mittellos: °*vorigs Jahr san ma a so blößt gwen, wei uns d'Kouh verreckt is* Mintraching R.
5 (Wald) roden: °*de san zun Blessn ausse* (Ef.) Dachau.

SCHMELLER I,331.– WBÖ III,439f.; Schwäb.Wb. VI,1667; Schw.Id. V,160; Suddt.Wb. II,460.– DWB II,150f.; Frühnhd.Wb. IV,646f.; LEXER HWb. I,313, III,Nachtr. 93.– KOLLMER II,62.– W-37/7f.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** wie →*b.*1b: °*er tuat si åbloåßn* „die Decke entfernen“ Peißenbg WM.– **2** roden, abernten.– **2a** wie →*b.*5, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hot sein Waldschloch scho ganz obleßt* Hahnbach AM.– **2bα** (ein Feld) abernten: °*heit deama des Feid ablößn* Halfing RO.– **2bβ** (eine Frucht) vollständig ernten: °*i hab heut die Erdbeer åbleßt* Malching GRI.– **3** entrinden, entasten.– **3a** entrinden, °NB vereinz.: °*ableßn* „die Gerbrinde von dicken Bäumen abschälen“ Aidenbach VOF– **3b**: °*abblößn* „entasten“ Zwiesel REG.– **4** (den Christbaum) abschmücken, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*mia hama unsan Bam scho ablößt* Ismaning M; °*an Heili Drei Kini bläiß ma an Christbam å* Rettenbach BOG.– **5** †abräumen, leer machen: *Da wird man die Tisch abblösen sauber und rein, da wird man auf jedem Tisch 4 halbe oder 2 ganze Maas sezen* VIT Hazzi Aufschl. IV,1,268.– **6** die Heuleitern entfernen, °NB vereinz.: °*an Heiwong åblessn* „auf einen Mistwagen umrüsten“ Ergolding LA.– **7**: °„Holzschuhe werden *ableßt*, das Überleder wird von der Holzsohle getrennt“ Aidenbach VOF.

WBÖ III,440.– Frühnhd.Wb. I,21.– W-35/49.

[**auf**]**b.**: °*der hout si aufblaoßt* „sich aufgerieben, wunde Füße geholt“ Neumarkt.

Schwäb.Wb. I,366.

[**aus**]**b.** refl., wie →*b.*4, °OB, °OP vereinz.: °*der hat si keift* [sehr] *ausbleast* „viel oder das ganze Geld ausgegeben“ Kohlgrub GAP

WBÖ III,440.

[**der**]**b.** refl., dass., °NB, °OP vereinz.: °*i ko mi a niad ganz dabläißn* Beratzhsn PAR.

[**ent**]**b.** **1** entkleiden, abdecken.– **1a** wie →*b.*1a: °*er hât sie ganz entblaißt* „völlig ausgezogen“ O'nrd CHA; *Ez sol kain brôder pie dem fivr sich ... enblozen, wan daz zimet niht geistlich lvte* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HVEichstätt 64 (1971) 42; *der strauz ... hât ain sô dick haut, daz in niht freuset, wenn er von den federn enplœzt wirt* KonradvM BdN 223,27–29.– **1b** †wie →*b.*1b: *dann es* [das junge Gehölz] *vnder den Laubern vnd kleinen vngeraumbten Nâsteln/ im Winter ... baß erstarcken kan/ weder wann man das Laubwerck dauon raumbt/ vnd es gar entblôst* Landr.1616 738.– **2** †wie →*b.*3: *dhein* [keine] *wer enplosten* Vilshfn 1345 OA 47 (1891–1892) 86; *die wöhre entplesst* Kraiburg MÜ 1620 BJV 1956,123.– **3** †ausplündern: *Es sein ... kirchen clöster enthêrt, entplöst* Aventin IV,829,18f. (Chron.).– **4** refl., wie →*b.*4, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*so ganz entbleßn kan i mi a net, Sicherheit brauch i a* Mallersdf.– Auch trans.: °*i ko mein Geldbeidl net ganz entblößn* Nabburg.– **5** †(von etwas Belastendem, Störendem) befreien: *Alsô sult ir iuch enblœzen ... aller iuwer sünden* BertholdvR I,194,35f.

WBÖ III,440; Schwäb.Wb. II,725; Schw.Id. V,160.– ²DWB VIII,1353–1355; Lexer HWb. I,546; WMU 453f. A.S.H.

bloßicht, -ig, †-ö-

Adj., Adv.– **I** Adj.– **1** nackt, unbedeckt, OB, °OP vereinz.: °*er is bloßerd umanadergrennt* O'nrd CHA.– Auch ohne warme Kleidung, °NB vereinz.: *blaoßö geh* hemdsärmelig Kchdf PAN. **2**: °*bloßerte Stell* „wunde Haut an der Ferse“ Hirschling MAL.

3 ohne Haut: °*dabei hot er si d'Haut wegrim, daß ma s'bloßete Fleisch segt* Mallersdf.

4 †nichts anderes als: *Da uns vermôg unsrer Erbschaftsbriefen also nichts anders dann die determinirt blôßigen Zechent ... jährlich zu thun obliget* Teisbach DGF Hazzi Aufschl. IV, 3,195.

II †Adv.: *blôßig, blœßig* „nur, blos“ Schmeller I,331.

Schmeller I,331.– WBÖ III,440; Schwäb.Wb. I,1216; Schw.Id. V,159; Suddt.Wb. II,461.– DWB II,151; Frühnhd.Wb. IV,647. A.S.H.

†blößlich

Adv., nur: *nicht allein blößlich inn Enthaltung von der Fleischspeise* Frsg 1615 Frigisinga 2 (1925) 112.

WBÖ III,440; Schwäb.Wb. I,1216; Schw.Id. V,159.– DWB II,151f.; Frühnhd.Wb. IV,645; Lexer HWb. I,313. A.S.H.

Blößling

M. **1** Gegenstand ohne Eisenbeschlag.– **1a** Rad, °NB, °OP vereinz.: °*Bleößlön* „Rad ohne Eisenreifen“ Schwarzendf VIT.– **1b** Wagen, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Blößling* „ein Wagengestell ohne Eisenbeschläge, das zum Schmied gebracht wird“ Fronau ROD.– **1c** Schlitten, °NB vereinz.: °*Bleislön* „mit Kufen ohne Eisenbeschläge“ Ruhmannsdf VIT.– **1d**: °*Blößling* „Akkerpflug ohne Beschläge“ Schönwd REH.– **1e** Ruder, °NB vereinz.: °*a Bleßlön is no bössa ais a Schtangl* „Ruder ohne Beschläge“ Metten DEG.– **1f** Eisstock, °NB vereinz.: °*Pleßlen* „hölzerner Eisstock ohne Eisenring“ Zell REG. **2** Gegenstand ohne Leder, Polsterung.– **2a** Och-

senjoch: °*Bläißling* „ohne Beschlag und Polsterung“ Kchnthumbach ESB.– **2b** Unterteil des Holzschuhs: °*Blęßling* „ohne Leder“ Winklarn OVI.
3: °*da Schuasta hot Bläißling* „neue Stiefelschäfte mit Vorfuß, aber ohne Sohle“ Kchnthumbach ESB.
4: °*Blesleng* „entrindeter Baumstamm“ Hirschling MAL.
5 baumlose Stelle im Gelände.– **5a** Lichtung, Kahlschlag, MF vereinz.: *Blöißling* Hersbruck.– **5b**: *Bläißling* ebener, unbewachsener Platz auf einem Berg Penzenhfn N.
6 übertr. schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a soichana Bleißling* „großer, ungeschlachter Mensch“ Kchbg REG; *blęiflen* nach KOLLMER II,62; *Blêisslen'* Bay. Wald SCHMELLER I,331.

SCHMELLER I,331.– Suddt.Wb. II,461.– DWB II,152.– BRAUN Gr.Wb. 52; KOLLMER II,62.– W-35/50, 37/9.

Komp.: [**Pantoffel**]**b.** wie →*B.*2b: °*Bantoffelbläißling sen ned afgnaglt* „Pantoffelhölzer ohne Oberleder“ Kchnthumbach ESB.

[**Joch**]**b.** wie →*B.*2a: °*Guchbläißling* ebd. A.S.H.

Plotsch, schwerfälliger, ungeschickter Mensch, →*Pflotsch.*

Blotsche, -ö-, Blatt, Pfln., →*Bletsche.*

Plotschel, -i
M., schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OP vereinz.: °*Bloutschl* „plumper Mensch“ Speinshart ESB. A.S.H.

plotschen
Vb., undeutlich sprechen: °*der blåutscht* „spricht mit schwerer Zunge“ Antersdf PAN.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,443.

WBÖ III,443; Schw.Id. V,235.

Abl.: *Plotschel, Plotscher.* A.S.H.

Plotscher
M.: °*der Ploutscha* Schulkind, das dem Lehrer alles anzeigt Malching GRI. A.S.H.

plotschicht, schwerfällig, unförmig, →*pflotschicht.*

Plotze, -en, Pflotz
M., F. **1** †Stück Roheisen: *das dritt plotzel eisens oder stachel ... ist des gotshauss zolnär* Baumburg TS 1439 GRIMM Weisth. VI,163.
2 †Säbel, Messer: *Die Plotzen* „kurzer, breiter Säbel; verächtlich: jeder Säbel“ Nürnbg SCHMELLER I,465; *auf* [für] *plotzl, 7 cr.* 1519 Urk.Juden Rgbg 381; *Ploze* „Art eines Säbels, den heutiges Tags Schergen zu tragen pflegen“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104.
3 schwerfälliger, dicker Mensch, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*des is a dicker Plotz* Rottau TS; °*da Pfloutz is niet übern Zaun kumma* Pertolzhfn OVI; *Pluatz* BAUERNFEIND Nordopf. 146.
4 Klatschmohn (Papaver rhoeas): *Plotzen* Deggendf MARZELL Pfln. III,547.

Etym.: Wohl zu mhd. *plotze* stm. ‘Stück Roheisen’, germ. Wort mit Grundbed. ‘Erdscholle’; WBÖ III, 443.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; SCHMELLER I,465 f.– WBÖ III, 443 f.; Schwäb.Wb. I,1217 f.; Schw.Id. V,295.– DWB II, 152 f., VII,1936 f.; Frühnhd.Wb. IV,648; LEXER HWb. II, 280.– W-35/46, 51.

Abl.: *plotzen.* A.S.H.

Plötze, -en
1 F., Rotauge: „Die *Plötze*, auch Rotauge genannt“ Fischerei Opf. 102; „zweisömmerige [Karpfen werden] mit *Blötz* oder *Plötz* bezeichnet“ UNGER Teichwirtsch. 10; *[G]ubius ... plecz* Tegernsee MB 1468 Lib.ord.rer. I,318,16; „Zweisömmerige ... *Bletz*“ 1628 UNGER ebd.; „im Jahre 1779 ... wurde er [der Teich] besetzt mit ... *98 Schock Pletz*“ Tirschenrth VHO 22 (1864) 451.– Syn. →*[Rot]auge.*
2 F., †Näsling: „Leuciscus Nasus ... die *Plötze*“ WEBER Fische 26.
3 M., †Rotfeder: *Der Blötzen* SCHMELLER I,334.

Etym.: Mhd. *ploz, plotze, plutze* swf., aus westslaw. **plotica* ‘Flachfisch’; PFEIFER Et.Wb. 1020.

SCHMELLER I,334.– WBÖ III,444.– DWB VII,1937; Frühnhd.Wb. IV,647; LEXER HWb. II,280.– S-62E100. A.S.H.

plotzen
Vb.: *plotsn* „Tabak rauchen“ Fürstenfeldbruck.

SCHMELLER I,466.– WBÖ III,444; Schwäb.Wb. I,1217 f.; Schw.Id. V,295.– DWB II,153; Frühnhd.Wb. IV,647.– W-35/52. A.S.H.

Plötzer, Messer, Schwert, →*Bletzer(er).*

plötzlich, †-blitz-
Adj., plötzlich, OB, NB vereinz.: *pletzlicha Schwoaß* Mchn; *So a g'sunder Mann und so plötzli schterben!* THOMA Werke IV,14.

Etym.: Mhd. *-plozlich*, Abl. von mhd. *blaz, plaz* 'klatschender Schlag', onomat.; PFEIFER Et.Wb. 1020.

SCHMELLER I,465.– WBÖ III,444; Schwäb.Wb. I,1218; Schw.Id. V,295–297.– DWB II,134f., VII,1937f.; Frühnhd.Wb. IV,648f.; LEXER HWb. II,280.– S-24L8[a].

Komp.: [**ur**]**p.** urplötzlich, ä.Spr.: *Vrblitzlich wurde die Creatur ... auff den Boden hinauß geworfen* Straubing 1664 Die Errettung der Jungfrau, hg. von H. RASTER, Passau 2007, 72.

SCHMELLER I,465.– WBÖ III,444; Schwäb.Wb. VI,301f., 3334; Schw.Id. V,297 (ur-plützig).– DWB XI,3,2494–2496; LEXER HWb. II,2000. A.S.H.

blozen, schmollen, →*blazen*.

blubbern
Vb. **1** blubbern, dumpf platzende Blasen werfen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Most bluwat scho* Rosenhm.
2 gluckern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des plubbat* „beim Ausgießen aus einem enghalsigem Gefäß" Kottingwörth BEI.
3: °*blubbern* „langsam, umständlich arbeiten" Wörnsmühl MB.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 134.

WBÖ III,490; Suddt.Wb. II,410. A.S.H.

blubbetzen
Vb., gluckern, °OB vereinz.: °*s Wåssa blubbezzt im Ausguß* Parsbg MB.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*blubbern*; vgl. WBÖ III,490.

WBÖ III,490. A.S.H.

Blücher
PN, in Vergleichen: °*des is a Grobian, zouschlong doud a wöi da Blicha* „überaus heftig" Windischeschenbach NEW.– °*Dea houd gestan van Koatn a zohlt wöi a Blicha* „sehr viel" ebd.

Etym.: Nach dem preußischen Generalfeldmarschall Fürst Blücher von Wahlstatt (1742–1819); DUDEN Wb. 625. A.S.H.

Bluchtel
F.: °*Bluachdl* „geistig schwache, grobe Weibsperson" Mchn.

Etym.: Herkunft unklar. A.S.H.

Pluder
F. **1** abwertend von Frauen.– **1a** dicke Frau, °OB, °OP vereinz.: °*oalte Bludan* Kchnthumbach ESB; *Blūdán* „verächtlich ... ein recht beleibtes und flatteriges Weibsbild" ANGRÜNER Abbach 16.– **1b**: *Blūdan* „Frau, die viel sinnloses Zeug redet; Schwätzerin" AMAN Schimpfwb. 37.
2: °*a Pludan* „aufgeschwemmter Schmerbauch" Hohenpeißenbg SOG.
3 bauchiger Krug, °OB, °NB vereinz.: °*mit der Pludern tragt ma 's Wasser aufs Fejd* Thanning WOR.
4 Falte (von Kleidung), °OP vereinz.: °*d'Hosn is volla Pludern gwen* Schwandf.
5 bauschiges Gewand, °NB, °OP vereinz.: °*do host a so a Pludan an* Fronau ROD; *Blūdán* „eine Hose, die recht bauschig ist, die nicht anliegt" ANGRÜNER Abbach 16.

Etym.: Abl. von →*pludern*; WBÖ III,445.

WBÖ III,445; Schw.Id. V,29.– DWB VII,1938f.– ANGRÜNER Abbach 16.– W-35/53.

Komp.: [**Hosen**]**p.**: *Hosenbludan* kleines Kind Hengersbg DEG.

W-36/2.

[**Sau**]**p.**: °*Saupludan* „Schweinsblase" Herrnwahlthann KEH. A.S.H.

Pluder(er)
M. **1** abwertend von Menschen.– **1a** jähzorniger Mensch, °OB, NB, °OP vereinz.: °*reiß di zamm, du Pluderer* Kreuth MB.– **1b** Wichtigtuer, Aufschneider, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Pludera* Eslarn VOH.– **1c** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Pluderer* Wildenranna WEG.– **1d** ängstlicher Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*der is a rechta Pludera* Edelshsn SOB.– **1e** nervöser, aufgeregter Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Bludara* Weiden.– **1f** unordentlich od. flüchtig arbeitender Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Pludra, der sö nöt Zeit laßt* Passau.– **1g**: °*a Bludara* „unförmiger, schwerfälliger Mensch" Eging VOF.
2: °*der hât a so an Pluderer auf* „großen Schwollkopf" Laaber PAR.
3 Gefäß.– **3a** bauchiger, enghalsiger Krug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Pluder* „großer Tonkrug, der in der Küche stand, weil der Brunnen weit weg war" Anzing EBE; *Der Pluderer* „Geschirr mit großem Bauch und engem Halse" SCHMELLER I,457; *ain wolgefarbten Plutter ... zwainzig Maß haltent* Kröning VIB 1646 L.

GRASMANN, Die Hafner auf dem Kröning u. an der Bina, Straubing 2010, 42.– **3b** Holzfäßchen, °OB, NB vereinz.: °*Bludara* „für den Feldtrunk bei der Ernte" (Ef.) Tandern AIC.
4 Geräusch.– **4a** gluckerndes Geräusch, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*da Bua is aufm Weiher eibrocha, weg wara, es hot blouß no an Pludara do* Heufd AIB; °*as Bier im Stiefel hout an Pluderer dou* Weiden; *Der Pluderer* SCHMELLER I,457.– **4b**: °*der Ofa hot an Pluderer do* „beim Nachlegen plötzlich laut Rauch ausgestoßen" Kötzting.
5 kleine Flüssigkeitsmenge, Spritzer, °OP vereinz.: °*jetz is a Pludara danebn gschpritzt* Hahnbach AM.
6: °*Pluderer* „Truthahn" Aidenbach VOF.– Syn. →*[Trut]hahn.*
7 Föhn, °OB vereinz.: °*Pludara* Pöcking STA.– Auch Windstoß, °OB, °NB vereinz.: °*es tuat an Bluderer* Weilhm.
8: °*Pluderer* „weite Hose" Laaber PAR.
9: *bludara* „Zwirl, Quirl" KOLLMER II,533.

SCHMELLER I,457.– WBÖ III,445; Schw.Id. V,29f.; Suddt. Wb. II,461.– DWB II,154, VII,1938.– KOLLMER II,533.– W-35/35, 53, 56, 36/1, 37/11.

Komp.: **[Heilig-geist]p.** Schnitzer einer Heiliggeisttaube: „ein *Heiliggeistpluderer*, wie man die Taubenschnitzer in Viechtach ehedem nannte" HALLER Geschundenes Glas 124.

[Hosen]p. 1 kleiner Bub.– **1a** Bub, der die erste Hose trägt, °NB, °OP mehrf., °OB, °SCH vereinz.: *er a scho a Hosn, dea kloa Hosnbludara!* Hengersbg DEG.– **1b**: °*Hosnbludara* „kleiner Bub, der in die Hose macht" Eining KEH.– **2**: °*Hosnpluda* „Hosenbein" Fischbachau MB.

W-36/2.

[Wasser]p. 1 wie →*P.*3a: *Wassabludara* Wasserkrug Willing AIB.– **2** wie →*P.*3b: °*Wassapludara* „unter den Wagen gehängtes Holzfäßchen mit Schnabel zum Trinken bei der Ernte" Schönbichl FS. A.S.H.

Pluderei
F: *mach koi sechene Pluderei!* Aufsehen Ursulapoppenricht AM. A.S.H.

Pluderet
N., Geschwätz, Geplapper, NB vereinz.: *Bludarat* Lackenhäuser WOS. A.S.H.

pludericht, -ig
Adj. **1** pluderig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a so a pludarats Gwandä* M'rfels BOG.
2 warm wehend, °OB, °OP vereinz.: °*heut geht a pludriger Wind* Schongau.

WBÖ III,445; Schw.Id. V,30; Suddt.Wb. II,461.– DWB VII,1938. A.S.H.

plüderisch
Adj., unförmig, plump, NB, °OP vereinz.: °*dö Schou sand pliderisch* Mötzing R.– Auch: °*da Rock is plüderisch* „dick auftragend" Ascha BOG.

DWB VII,1938 (pluderisch).– W-35/57. A.S.H.

-pluderling
M., nur im Komp.: **[Hosen]p.**: °*Hosnbludaling* „weite Hosenbeine" Aidenbach VOF. A.S.H.

pludern
Vb. **1** auch refl., pludern, °Gesamtgeb. vielf.: °*so mouga is s' worn, daß ihr's Gwand pludert* Bayerbach GRI; °*die Altn ham laudda so weite bludate Röck oghatt* Hohenburg AM; °*da Rock pludert si* „ist zu weit" Rohr SC; *hint' am Rückn war des Trumm ... pludert zammag'naht* Altb.Heimatp. 57 (2005) Nr.4,2; *pludern* „von Kleidern, nicht anschließen, Falten werfen" SCHMELLER I,457.
2 aufplustern, flattern.– **2a** meist refl., (sich) aufplustern, das Gefieder sträuben, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Bigockl* [Truthahn] *bludert* Walleshsn LL; °*heut muß 's kalt sei, schau aussi, wia se p'Vögl pludern* Mallersdf; *pluuda(r'n / pluudan* „die Federn (die Flügel) spreizen (vom Federvieh)" BRAUN Gr.Wb. 467.– **2b** übertr. sich wichtig machen, eingebildet, überheblich sein, °OB, °OP vereinz.: °*ein pluderter Mensch* „stolz, hochmütig" Weiden; *blūdán* „sich aufspielen" ANGRÜNER Abbach 16.– Im Vergleich (*sich*) *p. wie ein Pfau / Truterer* dass., °OB, °OP vereinz.: °*dea pludat sö wia a Trudara* Arnschwang CHA.– **2c** flattern, taumelnd fliegen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pludern* „unregelmäßig fliegen" Vilseck AM; *bludan* „flattern" KOLLMER II,64; *pludern* „flattern mit mühsamem Flügelschlage" SCHMELLER I,457.– **2d** (im Wind) flattern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem Soziusfahrer pludat awa d'Hosn* Schönanger GRA.
3: °*der Wind pludert drauß auf der Höh* „weht warm" Laaber PAR.
4 Blasen bilden od. werfen, °OB, °NB, °OP, °MF

vereinz.: °*wenns reng, bluderts Wossa in da Lacka* Halfing RO; °*ziag an Höfa wög, denn dea bludat scho* „der Brei kocht" Tegernbach MAI.
5 spritzen, planschen.– **5a** sich in Form von Spritzern verteilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*'s Wassa pludat* „beim Steinwurf" Seifriedswörth VIB.– **5b**: °„Kinder *pludern*, planschen im Wasser" Ursulapoppenricht AM.
6 ein Geräusch machen.– **6a** gluckern, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*wen da Schnowö vo da Kanna so eng is, nachad pludaz a so* Pöcking STA; °*lus, wei des bludad* Brennbg R; *pludern* „einen Laut von sich geben, wie eine Flüssigkeit beym Ausgießen aus einem engmündigen Geschirre" SCHMELLER I,457.– In fester Fügung: °*oan pludern* „Bier aus der Flasche trinken" Ihrlerstein KEH.– **6b** ein platschendes Geräusch von sich geben, °OB, °OP vereinz.: °*dös Grirad pludert scho, do kimt da Butter scho glei eini* Zustorf ED.– **6c** prusten, schnauben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat pludert, wia ihn taucht hab* Lohbg KÖZ; *wascht si im Brunnagrand sein Schädel und pludert wia-r-a Walroß* STEMPLINGER Obb.Märchen II, 21.– **6d**: *blūdan* „geräuschvoll den Darm entleeren" AMAN Schimpfwb. 37.– **6e** dumpf dröhnen: *plúdan* „wenn der Wind unter ein schlecht gelegtes Blechdach dringt und es wellenförmig erschüttert" HELM Mda.Bgdn.Ld 179.
7 flackern, unruhig brennen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*'s Liacht pludert* Weilhm.– Auch lodern: °*zerst is Feia ganz kloa gwen, nachat is baid auf d'Höh pludat* Ismaning M.
8 sich unruhig bewegen: °*bludern* Tirschenrth; *Der* [Geist] *hat recht pludert* Bay.Wald HuV 14 (1936) 54.– Auch sich ungleichmäßig bewegen: °„das Rad *bludert*, wenn es einen Achter hat" Mchn.
9: °*pludern* plaudern, schwätzen, kauderwelschen Breitenbg WEG.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,445.

SCHMELLER I,457.– WBÖ III,445; Schwäb.Wb. I,1219; Schw.Id. V,29f.; Suddt.Wb. I,462.– DWB VII,1939; Frühnhd.Wb. IV,638.– ANGRÜNER Abbach 16; BRAUN Gr.Wb. 467; HELM Mda.Bgdn.Ld 179; KOLLMER II,64.– S-39E40ª, W-35/54, 37/11.

Abl.: *Pluder, Pluder(er), Pluderei, Pluderet, pludericht, plüderisch, -pluderling.*

Komp.: [**auf**]**p. 1** (sich) aufbauschen.– **1a** trans., aufbauschen, aufblähen, NB, °OP vereinz.: °*der Wind bludat die Röck auf* Kchnthumbach ESB.– **1b** meist refl., sich aufbauschen, aufgebläht werden, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der Ruck bludert si af, wenn da Wind geit* Pleinfd WUG.– **2** sich aufplustern, auffliegen.– **2a** refl., sich aufplustern, das Gefieder sträuben, °Gesamtgeb. vielf.: °*insa Kanari is scheint si net ganz guat beinand, weil a si a so aufpludat* Marquartstein TS; °*wia a aufpludata Pfau* Tegernbach MAI; °*döi Brouthenna haout se fei afbludat, göi niat zoue!* Poppenrth TIR.– Auch trans., °NB, °OP vereinz.: °*de Henna pludern earene Federn af* Fronau ROD.– **2b** meist refl., übertr. von Menschen.– **2bα** wie →*p.*2b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*afpludade Drudschn* Rgbg.– Im Vergleich *sich a. wie ein Pfau / Truthahn / Gockel* u.ä. dass., °Gesamtgeb. vereinz.: °*der pludert si af wiera Gockl* O'bibg WOR.– **2bβ** in Erregung, Zorn geraten, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dea hout sich afpludat* Schönwd REH.– Im Vergleich: °*der bludat se af wöia Gockl* Pertolzhfn OVI.– **2bγ** sich herausputzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö is wieda aufpludat* „auffällig gekleidet" Eging VOF.– **2c**: °*aufpludan* „auffliegen" Ruhmannsdf WEG.– **3** auch refl., siedend aufwallen, °OB, °OP vereinz.: °*d'Milli tuat si aufpludern* Taching LF.– **4** refl., wie →*p.*6c: °*si aufpludern* „schnauben" Schrobenhsn.

WBÖ III,445f.; Suddt.Wb. I,536.– W-35/55.

[**her-aus**]**p. 1** herausgluckern, °OB, °SCH vereinz.: °*der Wein pludert raus* Hütting ND.– **2** blubbernd herausfließen: °*da pluderts raus* „wenn der Topf überkocht" Polling WM.

[**ausher**]**p.** wie →[*her-aus*]*p.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des pludad as da Grugl assa* Neunburg.

[**da-her**]**p. 1** in bauschigem Gewand daherkommen: °*wia pludertst denn du daher, dö Hosn is da ja sauba zweit* Neukchn a.Inn PA.– **2**: °*dö Gens pludern daher* „flattern daher" Essenbach LA.– **3**: °*wia dea pflarische Wind daheabludat* „wie der Föhn warm daherweht" Dachau.

A.S.H.

pludetzen
Vb. **1**: *bludatzn* „aufblähen, bauschig sein" Unterer Bay.Wald KOLLMER II,318.
2 flattern.– **2a** flattern, taumelnd fliegen: *bludatzn* ebd. KOLLMER ebd.– **2b**: °*wia mei Roog bludezzd!* „im Wind flattert" Simbach PAN.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*pludern.*
KOLLMER II,318. A.S.H.

Blühe, Bluh

F., M. (LL; Bay.Wald; AM), N. (SOG). **1** Blüte, Teil einer Pflanze, °Gesamtgeb. vielf.: *Bluah is abgfain* Arget WOR; *d'Blüah hats agfrert* Passau; *Enka Hausbaam is voller Bluah* BAUER Oldinger Jahr 88; „*Hollerküecheln* (in Schmalz gebachene *Blüe* mit sammt dem Stingel)" LEOPRECHTING Lechrain 184; *da kamen so mechtig vil maykefer ... tethen auch zum tail schaden an blüen* Rgbg 1531 Chr.dt.St. XV,105,29–31; *Weilen aber nach vnd nach der Birenbaum ... newe Blůe/ newe Früchten gezeitiget* HUEBER Granatapfel 76.– In festen Fügungen: *ewige B.* Begonie (Begonia, dort zu ergänzen): „der *Ewigen Blüah*, wie die Begonien auch hießen" Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.25,3.– *Gelbe B.* Hornklee (Lotus corniculatus): *Geile ... Bluah* Grainau GAP MARZELL Pfln. II,1399.– *Türkische B.* Gemeiner Flieder (Syringa vulgaris): *türkische Blöi* Bruck ROD.– Bauernregel: *viel Blüa – weng Müa* „viele Blüten, wenig Früchte" Wasserburg, ähnlich FDB;– *fui Blia und weni Frucht* Mittich GRI.

2 das Blühen, °OB, °NB, OP vereinz.: *dö Wiesa schteht scho schöa in Blua* Hohenpeißenbg SOG; *Weil alle Bamm no in der Bluah stehn* DINGLER Arntwagen 39; *Wie alte Kerschbaam san s', in der Bluah* STIELER Ged. 256.– Übertr.: *sa Gschäft stet in da greßtn Bliah* Mittich GRI.

3 Blütezeit, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *krod a dr Blia is a Reiff kejma* Derching FDB; *dieweils nach der Plie starckh geregnet* 1690 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 33.– Bauernregeln: *wenns in dö Blüah neinblitzt, na werds Obst wurmstichi* Chiemgau.– *Wenns ö Blüa rengt, wirds Korn gluckarad* „kriegt der Roggen lückenhafte Ähren" Mengkfn DGF– Übertr.: *Unvermoant hot 's Jagn an End und a Lebn in seina Bluah* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.6,7.

4: °*der hot Blöi im Gsicht!* „Pickel" Schnaittenbach AM.

5 weißer Fleck unter dem Fingernagel, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Die Blüe* „die weißen Flecken an den Fingernägeln" SCHMELLER I, 321.

6 Dim., Glasschusser mit Farbeinschluß, °NB vereinz.: °*Blüherl* Winklsaß MAL.– Syn. → *Schusser.*

Etym.: Abl. von → *blühen*; WBÖ III,446.

Ltg: *bluα* OB (dazu DEG, EG, KÖZ, LAN, SR), *bliα* OB, NB (dazu BEI, BUL, R, RID; FDB), *blei* OP, OF, MF (dazu IN; BOG, DEG, KEH, KÖZ, VIT).

DELLING I,84; SCHMELLER I,321; ZAUPSER 16.– WBÖ III,446f.; Schwäb.Wb. I,1218f.; Suddt.Wb. II,462.– DWB II,154; Frühnhd.Wb. IV,649f.; LEXER HWb. III,Nachtr. 93.– BERTHOLD Fürther Wb. 24; BRAUN Gr.Wb. 54; DENZ Windisch-Eschenbach 114; KOLLMER II,62, 64; MAAS Nürnbg.Wb. 84; SINGER Arzbg.Wb. 38.– S-85A29, W-36/13.

Komp.: †[**Antoni**]**b.** Pfeifenstrauch (Philadelphus coronarius): „der wilde Jasmin ... *Antoniblüh*" LF JIRASEK Beitr. 56.

[**Apfel**]**b.**, [**Äpfel**]- **1** Blüte des Apfelbaums, OB, NB vereinz.: *Epfeblua* Endlhsn WOR; *Wie d'Äpfiblüah hat's Baackein ghabt* C. v. GUMPPENBERG, Bergamseln, München 1878, 136; *ein ǒpfl plue* Rohr ROL 1419 Cgm 674,fol.115^{v} (Vokabular).– Sprichw.: *Qpfe-blià und Wàixlblià, de wǫxnd nià auf õàn ... Schdamm, und Bauàn-buà und Będl-diàn, de bàssnd nià ned zamm* „Nur Zusammenpassendes soll zusammenkommen" KAPS Welt d.Bauern 52.– **2**: *Apfibliá* „Apfelblüte im Frühjahr" Pöcking STA L. POELT, C. PEUKER, Apfibliá u. Zuáwiziágâ, Pöcking 2010, 5.

SCHMELLER I,321.– WBÖ III,447; Schwäb.Wb. I,293.– Frühnhd.Wb. I,1631.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]**b.** Blüte der Kartoffelpflanze, NB, SCH vereinz.: *Erdäpfl-Blöi* Klinglbach BOG.

WBÖ III,447; Suddt.Wb. III,729.

[**Baum**]**b.** **1** Blüte eines Baums, OB, °NB vereinz.: *Bamblüha* Hengersbg DEG.– **2** Zeit der Obstblüte: *D' Baambluah* BAUER Oldinger Jahr 89.

WBÖ III,447; Suddt.Wb. II,137.

Mehrfachkomp.: [**Kirsch-baum**]**b.** Blüte des Kirschbaums: *Hoor wöih a Kerschbeblua* „weiße" Kötzting.

[**Pfingst**]**b.** **1** Gemeiner Flieder (Syringa vulgaris), °OB (v.a. MB) mehrf.: *Pfingschdbluan* K'pienzenau MB; „*Pfingstbluah* = gem. Flieder (Syringa vulgaris)" Schwabsoien SOG Dt.Gaue 42 (1950) 90.– **2** wohl Schwarzer Holunder (Sambucus nigra): *bvinsdbliα* Feilnbach AIB nach MAIER südmbair.Mda. 216.

Schwäb.Wb. VI,1641.

[**Blau**]**b.** blau blühender Gemeiner Flieder (Syringa vulgaris), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Blaublüah* Schrobenhsn; *blǭbliα* „Türkischer Flieder" nach BRÜNNER Samerbg 61.– Auch Blüte dieses Flieders, °OB vereinz.: °*hât dea Busch a schönö Blaublüa* Ismaning M.

W-36/11.

[**Himmel-brand**]**b.** **1** Dachhauswurz (Sempervivum tectorum): „die *Himmelbrandblüh*, unter dem nüchternen Namen Hauswurz besser bekannt" Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.33,2.– **2** Huflattich (Tussilago farfara): „*Himmelbrandblüh* nennt man im Oberbayerischen die Huflattichpflanze" Bayerld 25 (1914) 944.– **3** Königskerze (Verbascum): „die ... Wetterkerze, auch ... *Himmelbrandblüh* geheißen" Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.33,6; „Die Wetterkerze (... Königskerze ... auch *Himmelbrandblüh* genannt ...), deren Aufguß für alle Arten von Geschwülsten gut sein sollte" HÖFLER Volksmed. 97.– **4** †Eisenkraut (Verbena officinalis): *Himmelbrand-Blüh* OB BzAnthr. 13 (1899) 104.– **5** †Sonnenwende (Heliotropium europaeum): *Himmelbrand-Blüh* OB ebd.

WBÖ III,447.

[**Hage-butten**]**b.**, [**Haar-wutzel**]- Hundsrose (Rosa canina), OB, NB, OP vereinz.: *Hagebuttnbläih* Essing KEH; *Hoarwuzlblüh* Rötz WÜM DWA III,19.

[**Milch-distel**]**b.** Blüte des Löwenzahns (→[*Milch*]*distel*), OB, MF vereinz.: *d'Müllidistlblöü* Mörlach HIP.

[**Dorn**]**b.** Blüte der Schlehe, OB, MF vereinz.: *Dournblüa* U'menzing M.

Mehrfachkomp.: [**Schleh(en)-dorn**]**b.** dass., OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schlöichadornblöi* Willenhfn PAR; „Als Hautmittel werden verwendet ... Die *Schlehdornblüh* ... aufgekocht zu Waschungen" HÖFLER Volksmed. 112 f.

WBÖ III,448.– M-145/1.

[**Dotter**]**b.** **1** wie →[*Milch-distel*]*b.*, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Dotterblöih* Burglengenfd.– **2** Sumpfdotterblume (Caltha palustris): °*Dotterblüah* Perchting STA.

W-35/60.

†[**Frauen-dreißiger**]**b.** Schlehe (Prunus spinosa): *Frauendreissigerblüh* OB BzAnthr. 13 (1899) 104.– Zu →[*Frauen*]*dreißiger* 'Zeit zw. 15. August u. 13. September'.

[**Elsen**]**b.** wie →[*Pfingst*]*b.* 1, °OP vereinz.: *d'Äißnbläi* Flieder Wetterfd ROD.

WBÖ III,448.

†[**Felber**]**b.** Blüte des Weidenbaums: *wildu ain schon har machen ... So nym velber plue* Windbg BOG 1505 Cgm 4543,fol.208ᵛ.

SCHMELLER I,710.– LEXER HWb. III,61.

[**Flachs**]**b.** Blüte des Flachses, Gesamtgeb. vereinz.: *Floasblej* Fürnrd SUL.

[**Gams**]**b.** Alpenaster (Aster alpinus, dort zu ergänzen), in fester Fügung *blaue G.* °OB vereinz.: °*blaue Gamsblüh* Garmisch-Partenkchn.

WBÖ III,448.– W-35/59.

[**Geranie**]**b.** Blüte des Storchschnabels od. der Geranie: *Sie hat eahm ... a G'raniblüah auf d' Brust g'legt* FRANZ Lustivogelbach 84.

[**Haar**]**b.** wie →[*Flachs*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Hoablüah* Staudach (Achental) TS.– Zu →*Haar* 'Flachs'.

WBÖ III,447.

[**Hagel**]**b.** Wolkenbildung, die Hagel ankündigt, °OB vereinz.: °*d'Haglblüah steht am Himmi hint* Taching LF.

[**Herbst**]**b.** Herbstzeitlose (Colchicum autumnale): *Hergstblüa* Jägerwirt PA.

[**Himmel(s)**]**b.** Regenbogen, °OB, °OP vereinz.: °*Himmelsblüh* (Ef.) Ziegelbg RO; *Die Himelblüə* Mchn SCHMELLER I,321; „*Himmelsblüa* ... ist der Regenbogen" WINKLER Heimatspr. 147.– Syn. →[*Regen*]*bogen*.

SCHMELLER I,321, 1111.– WBÖ III,449.– S-83B40, W-36/10.

[**Holler**]**b.**, [**Holder**]- **1** Holunderblüte.– **1a** Blüte des Holunders, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Hoiablüah* Traunstein; *d'Hollablia dian zu an Dee* Mittich GRI; *Hohlerblüh* HÖFLER Volksmed. 105; „Wer *den Hollerbliah* trocknete und bei Bedarf daraus einen Tee brühte" WÖLZMÜLLER Lechrainer 43; „Trink öfters des Tages den zertheilenden Brust-Thee von *Holder-Blůhe*" SCHREGER Haus-Apotheke 41.– **1b** Blühen des Holunders: „zur Zeit der *Hollerblüa*, in der großen Sommerhitze, hält sich das Fleisch nicht gut" Wasserburg.– **1c** Zeit der Holunderblüte: *om d'Hollablüah lögn d'Henna schlecht* Reisbach DGF; *Ei~ də~ Hollə'blüə werd 's Broud gern gráw* SCHMELLER I,321.– Bauernregel: *in da Hollerblüa foit da Baua in d'Knia* „kniet er sich zu beten hin, weil er keine Einnahmen hat" Endlhsn WOR, ähnlich °OB vereinz.– **2** wie

→[*Pfingst*]*b.*1, °OP vereinz.: *Hullablüi* Illschwang SUL.– **3** wie →*B.*5: °*du hast Hollerblüa auf den Nägln* Aidenbach VOF.

SCHMELLER I,321.– WBÖ III,449; Schwäb.Wb. III,1764.– S-59C220.

[Immer]b. Begonie (Begonia): *Immablüah* Metten DEG; *Nachher is der Immerblüh dran kemma* Bayerwald 21 (1923) H.2,2.

[Kirsch(en)]b. 1 wie →[*Kirsch-baum*]*b.*, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *Kearschblia* Derching FDB; *Kimm' i wied'r amal auf d' Welt ... Werr ... a Kerschnblüh* KOBELL Ged. 84.– Im Vergleich *wie eine K.* strahlend weiß, OB, NB vereinz.: *Backain wiara Keaschnblüah* Glonn EBE.– **2** Zeit der Kirschblüte: *um Kheaschbliah* Mittich GRI; *in der Kärschblüah ... werd's* [Tuch] *am schnellst'n weiß* Elbach MB HuV 16 (1938) 30.

WBÖ III,449.

[Arsch-kitzel]b. wie →[*Hage-butten*]*b.*: *Arschkitzlblüah* Steinkchn ED DWA III[,K.6].– Zu →[*Arsch*]*kitzel* 'Hagebutte'.

[Klee]b. Blüte des Klees, OB, NB, OP, OF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Kleablua* M'nwd GAP; *Gläiblöi* Miesbrunn VOH.

[Korn]b. 1 Zeit der Roggenblüte: *um Khåurnbliah deaf khoa Raiff khema* Mittich GRI.– **2** Kornblume (Centaurea Cyanus): *Koanblua* Wasserburg.

WBÖ III,449.

[Linden]b. Blüte der Linde, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Lindnbluah sammön* Hohenpeißenbg SOG; *wenn dei Blout 's Ausputzn braucht, dearfst sched* [nur] *vo da Lindnblaö an Tee mocha* Zandt KÖZ; *Lindnblöi, döi treibn in d' Hitzn* Wir am Steinwald 6 (1998) 38.

WBÖ III,449; Schwäb.Wb. IV,1252.

[Mager]b. Wucherblume (Chrysanthemum Leucanthemum): °*Magerblüah* Zwiesel REG.

[Mai]b. 1 Blütezeit im Mai, OB, NB, °SCH vereinz.: *Maiblüa* Dachau.– Bauernregel: *Aprilblüe, wenig Müe; Mayblüe, vil Müe* „wenn die Obstbäume schon im April blühen, so geräth das Obst seltner, als wenn sie erst im May blühen" SCHMELLER I,321.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Pfingst*]*b.*1, °OB vereinz.: °*Moablüah* Günzlhfn FFB; *Maiblia* „Flieder" BINDER Bayr. 129.– **2b** wie →[*Pfingst*]*b.*2, °OB vereinz.: *Maiblüa* Holunder Schrobenhsn.

SCHMELLER I,321.– WBÖ III,449.– S-85A28.

[Mohn]b. Blüte des Klatschmohns, OB, OP mehrf., NB vereinz.: *Moablöih* Wildenrth NEW.

[Muskat(en)]b. Muskatblüte: *Habn kinnts an meinem Standl ... Muskablüah, Hafendeckl, Winterradi* Bergen TS 1898 FANDERL Obb.Lieder 9f.; *j Pfd. muscatplůe* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,162; *gewirtze ihn mit jngwer. muscaten blie und nus* OP 1748 S. PICKL, Das Kochb. für Maria Annastasia Veitin, München 2009, 180.

DELLING II,79.– WBÖ III,449f.; Schwäb.Wb. IV,1832.– DWB VI,2745.

[Weih-nachts]b.: *a Weihnachtsblüah* „Weihnachtskaktus" Münsing WOR.

[Nagel]b., [Nägel]- wie →*B.*5, °OB, °OP mehrf., NB, SCH vereinz.: *Någlblua* „so viele Punkte, so viel Kinder bekommt man" Kochel TÖL; *d'Noglblöih* „bedeutet in der rechten Hand Glück, in der linken Unglück" Wdsassen TIR.

WBÖ III,450.– S-35D20.

[Nuß]b. Blüte des Walnußbaums, NB, SCH vereinz.: *d'Nußbliah* Mittich GRI.

WBÖ III,447.

[Regen]b. 1 Wolkenbildung, die Regen ankündigt, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*moang rengts, dös is a Rengblöih* „lichte fischschuppenähnliche Wolken" Fronau ROD.– **2** wie →[*Himmel(s)*]*b.*: °*Regnblüah* Sachrang RO.

WBÖ III,450; Schwäb.Wb. VI,2775.– W-36/7.

[Riesel]b. wie →[*Hagel*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*a Rieslbluah geits* [gibt es] *krad in Summer* O'ammergau GAP.– Zu →*Riesel* 'Hagel'.

W-36/9.

[Mond-schein]b. wie →[*Mohn*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Moscheiblüa* N'kam LA.

[Schleh(en)]b. wie →[*Dorn*]*b.*, OP vielf., Restgeb. mehrf.: *Schlechablüah* Staudach (Achental) TS; *Schläiblia* Geiersthal VIT; *Schlaiablöih git an goudn Tee* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 230; *Die Schlēh-blüe, Schlehen-blüe* SCHMELLER II,520.

SCHMELLER II,520.– WBÖ III,447.– S-60C245.

Mehrfachkomp.: [**Dorn-schleh(en)**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *Doaraschleachblua* Wessobrunn WM.

[**Schmalz**]**b.** wie →[*Milch-distel*]*b.*: *Schmolzblöi* Burglengenfd.

WBÖ III,451.

[**Schnee**]**b.** **1** Schwarze Nieswurz (Helleborus niger): °*d'Schneeblüah håd scho Bembbal* [Knospen] Dachau.– **2** Wolkenbildung, die Schnee ankündigt, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Schnee kimmt, wei's gestern Schneebläih ghabt hat* Rettenbach BOG; *Schnēblüə'* „jene weißgrauen Wolken, die im Spätherbst nahes Schneyen verkünden" SCHMELLER II,563.– Auch Wolken, die einen schneereichen Winter ankündigen sollen: °*Schneeblöih* „Wolken im Juli, die einen schneereichen Winter ankündigen" Breitenbrunn PAR; *Die Schneeblüa* WINKLER Heimatspr. 197.

SCHMELLER II,563.– WBÖ III,451; Schwäb.Wb. V,1044.– S-83B52, W-36/8.

†[**Schwefel**]**b.** Schwefelpulver: *Sollte sich bey uich ein brant ereignen ... so kaufe uor zwölf xz schwöbl-Plue* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 49.

WBÖ III,451.

†[**Schweiß**]**b.** jägersprl.: „das getrocknete Blut, das im Volksmund *Schweißbluh* genannt wurde" L. GANGKOFER, Der Klosterjäger, Stuttgart 1892, 4.

[**Ge-sichts**]**b.**: °*Gsichtsblüah* „rote Pickel im Gesicht" Zwiesel REG.

[**Dorn-stauden**]**b.** wie →[*Hage-butten*]*b.*: *Dornstaudenblüh* Penting CHA DWA III,19.– Zu →[*Dorn*]*staude* 'Hundsrose'.

[**Schleh-stauden**]**b.** wie →[*Dorn*]*b.*, NB vereinz.: *Schlehstauernblüah* Perbing LAN.

[**Sterbe**]**b.** wie →*B.5*: °*Sterbbluah* Sachrang RO.

[**Wasser**]**b.** **1** männliche Blüte, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*Wasserblia de setzn nix o* Siglfing ED; °*heuer kriagn ma koa Gåguma* [Gurken], *dös han ja lauter Wåsserblüa* Reut PAN; °*lauta Wossablöi!* Cham; *so geben sie weniger Wasser-Blůhe/ und mehr Früchte* HOHBERG Georgica I,651.– **2**: °*Wasserblöih* „Blüte, deren Staude viel Wasser braucht, um zu blühen" O'viechtach.– **3** Gartenbalsamine (Impatiens balsamina), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wåssabliah* Dachau; „*Wasserblüa* (Impaciens sultanii)" POLLINGER Landshut 144.– **4**: *Wosserblüah* „Faulschlamm" Metten DEG.

WBÖ III,451.– DWB XIII,2371.– W-36/12.

[**Weizen**]**b.** Zeit der Weizenblüte: *um Woaznbliah loachnt t Schlai*^{n} Mittich GRI; *wiewohl sie* [Krebse] *in der Weitzenblühe am allerbesten geachtet werden* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 117.

Schwäb.Wb. VI,3399.– DWB XIV,1,1,1330.

[**Wetter**]**b.** Wolkenbildung, die ein Gewitter ankündigt: °*Wetterbläih* Rettenbach BOG.

Schwäb.Wb. VI,3409.

[**Krane-wit**]**b.** Wacholder (Juniperus communis): *Krammerblüh* Schwabhsn DAH DWA II, 36.

[**Wolken**]**b.** Märzglöckchen (Leucojum vernum): *Wolkenblüh* Wdkch VOH.

[**Haar-wutzel**]**b.** →[*Hage-butten*]*b.*

[**Kälber-zahn**]**b.** wie →[*Milch-distel*]*b.*: *Kölbazah'blöi* Hirschbach SUL.

[**Zichorie**]**b.** Löwenzahn (Taraxacum officinale), °OB, °NB vereinz.: °*Zichorieblüh* Perchting STA.

W-35/60.

[**Zucker**]**b.** wie →[*Antoni*]*b.*: *Zuggablei* „Jasmin" KONRAD nördl.Opf. 51.– Auch: °*Zuckablüih* „weiße Blüte des Jasmin" Kchndemenrth NEW.

KONRAD nördl.Opf. 51. A.R.R.

blühen

Vb. **1** Blüten haben, in Blüte stehen, °Gesamtgeb. vielf.: *dö Wiesna fangan oisam 's Blüahn o* Valley MB; *weiß bliarad* weiß blühend Mittich GRI; *da Floas* [Flachs] *haod blejd* Fürnrd SUL; *D' Kerschbaam blüahn aa wia Schnee* CHRIST Werke 620 (Rumplhanni); *blüə-ə~* SCHMELLER I,321; *die scephte* [Speere] *begunden gruonen, louben unde bluogien* Kaiserchron. 353,15001f.; *ainr lai plüet und pringt niht fruht* KONRADvM BdN 318,2f.; *im frueling, wan die kirßpaum bluen wollen* Roßarznei (BRUNNBAUER) 101.–

Übertr.: °*da bliade Winta* „Rauhreif an den Ästen" Rgbg.
2 voller Blütenstaub, Algen, Bläschen sein (von Gewässern), °OB, °OP vereinz.: °*der See blüaht* „ist voller Algen" Tutzing STA; °*s Wassa blüaht* „ist mit Blütenstaub bedeckt" Rgbg; „Der (Würm-)See *blüət*, wenn sich auf der Fläche viele vom Grund aufsteigende Bläschen zeigen" SCHMELLER I,321; „Flos aquae ... Wasserblume ... im Würmsee ... wo sie als Barometer dient; daher die Regel der Anwohner: *der See blůht*, es wird regnen" SCHRANK Flora II,551.
3 gedeihen, sich günstig entwickeln, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*dös Gschäft blüaht* Prutting RO; °*dean Leitn blejt as Glück iwerall* Schönwd REH; *Wias bliarade Leem schaugst aus!* BINDER Bayr. 28; *er rait in seiner plüenden jugent an manig end der lender* FÜETRER Chron. 45,7 f.– Im Wortspiel mit Bed.4d: *eahm blüit's Glück* „er hat weiße Flecken an den Fingernägeln" Rosenbg SUL.– Part.Präs. auch: °*der ret blühatn Unsinn* „ausgeprägten Unsinn" Rgbg.
4 auffällige Flecken am Körper aufweisen od. bilden.– **4a** Ausschlag, Pickel, Geschwüre haben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der fangt aba s Blüahn å* Geisenfd PAF; *blian* „von Pikkeln übersät sein (v.a. im Gesicht)" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 46.– Im Vergleich im Wortspiel mit Bed.1: °*du blüahst ja wia a Nagerlstock* [Nelke]*!* Aidenbach VOF.– **4b** sich eitrig entzünden, °OB, °NB vereinz.: °*sei Wimmerl auf der Nasn hat blüaht* Schierling MAL.– **4c** im Gesicht rot glühen, °OB, °OP vereinz.: °*blühen* „wenn einer Fieber hat" Mintraching R.– In fester Fügung *b.de* →*[Bleich]sucht*.– **4d** weiße Flecken aufweisen (vom Fingernagel), °OP, °MF mehrf., °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*de hom Glick, de wo d'Fingernegl blian* Klingen AIC; *wen d Nögl blöia, nåu kröigt ma a nais Gwånta* Stadlern OVI; „So viele weisse Flecken auf den Fingernägeln sich zeigen (*Blühen* der Nägel), so viele Jahre wird man noch leben" LAMMERT Volksmed. 216.
5 sich ankündigen, bevorstehen.– **5a** sich durch best. Wolkenbildung ankündigen (vom Wetter), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hoin ma s Hei hoam, der Regn blüaht scho* „Regenwolken bilden sich" Perchting STA; „Ist der Himmel an Frühwintertagen mit grauem Gewölk überzogen, so *blüht der Schnee*" SCHLAPPINGER Niederbayer I,5; „Im Herbste ist der Himmel oft bei Tage mit kappengrossen Wölkchen besäet ... Da *blüht* der Schnee und hundert Tage darauf schneyt es" Bärnau TIR SCHÖNWERTH Opf. II,135.– **5b** bevorstehen, drohen, °Gesamtgeb. vielf.: °*was werd ma blüahn, wenn mei Mo inna werd, daß i a da Garaschn ogfoahrn bi?* Tachertting LF; °*wennst net hoamgehst, na bläiht da ebbs* Rettenbach BOG; °*dem bleja zwoa Monat Straof* Traidendf BUL; *es wird dir nix ander's blüah'n, als daß du d'Schaf hüat'n muaßt* MEIER Werke I,433 (Natternkrone); *Däam blöiht nix Gouts* SINGER Arzbg.Wb. 38.
6 leuchten, scheinen: °*da Himmi bliat* „wenn die Abendsonne auf Schleierwolken leuchtet" Rottach-Egern MB; „Ein ... Schatz ... gibt ... von seinem Daseyn durch ein über der Stelle schwebendes bläuliches Lichtchen Zeugniß. Dann heißt es: *der Schatz blüht*" Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Opf. II,259.– Auch: °*jetzt blüaht da Himmi* „es gibt einen Regenbogen" Brunnen SOB.

Etym.: Ahd. *bluoen*, mhd. *blüejen*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 134.

Ltg: *bliɑn* OB, NB (dazu FDB), *bliɑ* (LL, SOG, WM; BOG, VIT; BEI, RID; HIP, SC; ND), *blēɑ* (BGD), *bleiɑ* OP, OF, MF (dazu BOG, DEG, KEH, KÖZ, VIT), *-ɑn* (VIT; NM, PAR, R), *blein* (VIT; HEB).

SCHMELLER I,321.– WBÖ III,452 f.; Schwäb.Wb. I,1219 f.; Schw.Id. V,52 f.; Suddt.Wb. II,462 f.– DWB II,154–157; Frühnhd.Wb. IV,650–652; LEXER HWb. I,313 f.; Ahd.Wb. I,1227 f.– BRAUN Gr.Wb. 54; SINGER Arzbg.Wb. 38.– S-79D7, 85A31, M-147/15, W-36/3–8, 37/12.

Abl.: *Blühe.*

Komp.: [**ab**]**b.** abblühen, OB, NB, OP vereinz.: *d'Wies blöiht o* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,453; Suddt.Wb. I,15.– ²DWB I,67.– S-79D7.

[**auf**]**b.** **1** die Blüten öffnen, NB, °OP vereinz.: °*däi Knoppala* [Knospen] *wern bal afblöiha* Weiden; *Åståln bliån auf glei hintâm Zaun* Pöcking STA L. POELT, C. PEUKER, Apfibliá u. Zuáwiziágâ, Pöcking 2010, 52.– Übertr.: *à:fblian* „aufgeschlossener werden (soziale Interaktion)" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 34.– **2** Ausschlag, Pickel, Geschwüre bekommen: *à:fblian* „Pickel bekommen" ebd.

WBÖ III,453; Suddt.Wb. I,496.– ²DWB III,440 f.; LEXER HWb. II,1688.

[**aus**]**b.** **1** wie →*[auf]b.*2, °OB vereinz.: °*der blüaht aus* Aschau MÜ.– **2** wie →*b.*4b: °*das Geschwür muß ausblüahn* Landsbg.

WBÖ III,453; Schwäb.Wb. I,456; Suddt.Wb. I,583.– ²DWB III,967 f.; LEXER HWb. II,2019.

[**der**]**b.** wie →[*ab*]*b.*: *dablian* „verblühen, welken“ N. KILGERT ebd. 56.

[**ver**]**b.** dass., OB, °NB, OP, OF, SCH vereinz.: *s Hai hât vabliat* Kochel TÖL; *ve'blöie* Sechsämter AO 20 (1897) 226: *verBlůen* SCHÖNSLEDER Prompt. G7r.– Übertr.: *dös sche Lait* [Person] *is schnej vabliat* Mittich GRI.

WBÖ III,453; Schwäb.Wb. II,1079; Schw.Id. V,53; Suddt. Wb. IV,121.– DWB XII,1,144–146; LEXER HWb. III,79; Ahd.Wb. I,1228.– S-79D7.

[**schnee**]**b.**: °*jetz tuat's schneebleahn, rieslbleahn* „haben sich Schnee- bzw. Hagelwolken gebildet“ Sachrang RO.

WBÖ III,453. A.R.R.

†-blum

Adj., nur im Komp.: [**korn**]**b.** kornblumenblau: *zway tůch von Brůchsl, ain chornblumb und ain prawns* Runtingerb. II,180.– Abl. von →[*Korn*]*blume.*

LEXER HWb. III,Nachtr. 278. A.R.R.

Blume

F. **I** Blume, Blüte, Pfln.– **1a** Blume, v.a. im blühenden Zustand, °Gesamtgeb. vielf.: °*Bleamin håma ohbroggd* Ebersbg; *Pleamö röggan Khöpfö schå aussa* Kchbg PAN; *d'Blumma san schwöch* welk Sulzbürg NM; *Bloama schmecka guat* riechen gut Mering FDB; *koa' Bloama und koa' Bliemi!* KOBELL Ged. 63; *a Bleml blöiht duat* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 10; *uuagi ... de fana skeffe forrent plomun* [die Wogen, die die Blumen vom Schiff wegtragen] Tegernsee MB 9.Jh. SKD 290,5 f. (Carmen ad deum); *wir ... schůln* [sollen] *unser plumen im engegen tragen* O'altaicher Pred. 77,1–4; *gar ein edlew plaimen hast du pracht* Tegerns.Hym. 4,19.– In fester Fügung: °*Bleamln göißn* „weinen“ Schnaittenbach AM.– Im Vergleich: *a Fotzal wöi a Bleamal* „ein schöner Mund“ Herrnthann R.– Ra.: *durch die B. sprechen* u.ä. in Andeutungen zu verstehen geben, OB, NB vereinz.: *der hots wieda durch Bluema hibracht* Hohenpeißenbg SOG.– „sich *a Bläml oahänkn*, wenn man einen Fehltritt begeht“ SINGER Arzbg.Wb. 37.– *Jmdm das Blümlein durchs Maul ziehen* (in betrügerischer Absicht) schöntun: *Wann da a Söllanas Bleamö durchs Mauö zogn hot, aft* [dann] *isa dahi* Berchtesgadner Anzeiger 47 (1929) Nr.12[,2].– Übertr. von Menschen: *a unbrockts Bleaml* „eine Unschuldige“ Mainburg;– *a saubers Bleami* ein hübsches junges Mädchen Kreuth MB.– Als Tiern. bei Kühen OB, NB, OP vereinz., bei Ziegen (MB).– Auch wild wachsende Blume: „*Rousn* ... heißen alle Gartenblumen, alle wilden sind *Bleamerln*“ KÖZ BJV 1952,31.– **1b** Blüte: *Bloama* Blüte des Flachses westl.OB; *Humulus haizet hopf ... des krautes pluom ist an kraft haiz und trucken* KONRADvM BdN 404,14–18; *full zu zwo pinculas plumen altee oder ebuli* Mchn.Salbenb. 93.– **1c** Pfln.– **1cα** Dim., Anemonenart.– **1cαi** Buschwindröschen (Anemone nemorosa), nur in fester Fügung *weißes Blümlein* OB, NB vereinz.: *weiße Bleame* Weidach AIB; *weiße Blöamö* Osterwaal MAI DWA IV,4.– **1cαii** Leberblümchen (Anemone Hepatica, dort zu ergänzen), nur in fester Fügung: *di blom Bleamlan* Kochel TÖL.– **1cβ** Wiesenschaumkraut (Cardamine pratensis), nur in fester Fügung *weiße B.* OP vereinz.: *de weiß Blama* Pavelsbach NM.– **1cγ** Wucherblume (Chrysanthemum Leucanthemum), nur in fester Fügung (*große*) *weiße B.* OB, OP vereinz.: „*Wucherbleami* oder *s große weiße Bleami* Margerite“ Bayrischzell MB.– **1cδ** Weiße Lilie (Lilium candidum), nur in fester Fügung: *weiße Bleame* Siegertsbrunn M.– **1cε** Dim., Hahnenfuß (Ranunculus), nur in fester Fügung *gelbes Blümlein* NB, OP vereinz.: *gejwi Bleami* Gergweis VOF.– **1cζ** Dim., Löwenzahn (Taraxacum officinale), nur in fester Fügung *gelbes Blümlein* °NB, OP vereinz.: °*gaiwö Blaimala* Lohbg KÖZ.– **1cη** Klatschmohn (Papaver rhoeas), nur in fester Fügung *rote B.* OB, NB, °OP vereinz.: °*rote Bluma* Helena NM.– **1cθ** Herbstzeitlose (Colchicum autumnale), nur in festen Fügungen: *blaue B.* OB, NB, MF vereinz.: *blaua Bloama* Bubenhm WUG.– *Giftiges Blümlein* OB, NB, MF vereinz.: *a giftös Bleamö* Herbstzeitlose Hebrontshsn MAI.– „In Oberbayern nannte die Bevölkerung diese giftige Pflanze ... wegen der fehlenden Blätter *Blume ohne Hemd*“ Wdmchn.Heimatb. 22 (1990) 13.– **1cι** Kornblume (Centaurea Cyanus), nur in fester Fügung: *blaue Blume* WS DWA V[,K.7].– **1cκ** Wiesenbocksbart (Tragopogon pratensis), nur in fester Fügung: *siaßi Bluama* Derching FDB.– **1d** Pl., Heublumen, °OB vereinz.: °*Bloama raidan* „sieben“ Reit i.W TS.

2 †M., Weidegrund: *ein Gemein, so ... den Blůmen besucht hette* 1690 Deß Fürstenthumbs Erneuerte Forst vnd Holtz-Ordnung. Neuburg 1690, fol.3v; *Blumen verstiften* „Wiesgründe vermieten“ Geogr.Statist.-Topogr.Lex. III,668.

3 Dim., Ausschlag, Fleck.– **3a** Ausschlag, Pikkel, Geschwür, °OB, °NB vereinz.: *i hab a Bleamö am Mäu* Simbach PAN; *Blüemelein im Gesicht* „Eiterbläschen, Ausschlag, Krätze" SCHMELLER I,327.– **3b** Sommersprosse, NB, °OP vereinz.: *Blöamö* St.Englmar BOG.– Syn. →*[Sommer]sprosse*.– **3c** Fleck in der Augenhornhaut, OP vielf., °OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *des hod a Bleame an Aung* Erding; *a Bleaml* „beim Pferd" Allersdf ROL; *fröias hods Leid gem, döi waou ham fias Bleml ben kinna* Altfalter NAB; *„s' Bleaml* (ein Fleck im Augenstern)" WINKLER Heimatspr. 63.– Vkde: Das *Blümlein* lässt sich durch Beten heilen (AM, NAB). Beim Vieh bläst man beim ersten Anzeichen Streuzucker durch einen Federkiel in die Augen Altfalter NAB.– Syn. →*[Augen]b.*– **3d** Linsentrübung, grauer Star, OB, OP vereinz.: *Bläaml* Schwandf.– Syn. →*Star.*

4 Dendrit im Gestein: „Dendriten ... von den Arbeitern ... in Eichstätt als *Blumen* bezeichnet" M. MÜLLER-BURGER, Die Solnhofer Plattenkalk-Industrie in Vergangenheit u. Gegenwart, Leipzig 1926, 8.

5 Schaum auf frisch ausgeschenktem Bier: *Blume* Passau; *Bloamâ, Blea:mål* „der Schaum auf dem Bier" CHRISTL Aichacher Wb. 124.

6: *Bloama* „besonderer Geruch des Weins" Endlhsn WOR.

7 Schwanz des Hasen, jägersprl., OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *Blama* Bubach BUL.

8 †Menstruation: *Der Brunnen zu Gruebbach* [Grubach BEI] ... *bringt die weibliche Blumen, so da unordentlich zu Zeiten fließen* 1604 VHO 52 (1900) 249.

9 †Ausbund: *die gepar ain pluemen aller ritterlichen eren, den edlen ritter Rueland* FÜETRER Chron. 92,25 f.

Etym.: Ahd. *bluoma* swf., *bluomo* swm., mhd. *bluome* swf./m., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 134 f.

Ltg, Formen: *bloɑm* u.ä. OB (dazu EG), *-ɑ* OB, NB, SCH (dazu R, WÜM; HIP), *bluɑmɑ* westl.OB, SCH, *-ou-* OP, OF (dazu IN; KÖZ; EIH, GUN, HIP, SC, WUG), *blumɑ, -ū-* OB, OP, MF, *-ɑn* OP, *blǫmɑ* u.ä. OP, OF, MF (dazu ED, FS, LF, RO; DGF), vereinz. *bleɑmɑ* u.ä. (SOB; GRI, VIB, WEG; R).– Dim. *bleɑml(ɑ), -mɑl, -me* u.ä. OB, NB, OP (dazu FDB), *bliɑmlɑ, -me* u.ä. OB (dazu MAL, PAN, VIB, VIT), *bleim(ɑ)l(ɑ), -me* OP (dazu BOG, KÖZ, REG, VIT; HIP, N, SC, WUG; ND), *bliml(ɑ), -mɑl* u.ä. MF (dazu FFB; ESB, OVI, SUL, WÜM; PEG), *bleml(ɑ), -me* u.ä. OB, NB, OP, OF (dazu HEB, LAU, N), *blɑml(ɑ)* u.ä. (FS; AM, BUL, NM, RID).

DELLING I,85; SCHMELLER I,326 f.– WBÖ III,455 f.; Schwäb. Wb. I,1221 f.; Schw.Id. V,64–71; Suddt.Wb. II,463–465.– DWB II,158–160; Frühnhd.Wb. IV,652–656; LEXER HWb. I,315; WMU 271; Ahd.Wb. I,1229–1232.– BERTHOLD Fürther Wb. 25; BRAUN Gr.Wb. 52 f.; CHRISTL Aichacher Wb. 124; KOLLMER II,62; LECHNER Rehling 162; MAAS Nürnbg. Wb. 86; RASP Bgdn.Mda. 30; SINGER Arzbg.Wb. 37.– S-25N4, 66E20, 85A2, M-33/28, 36/5, 37/17, 43/10, 53/22, 163/7.

Abl.: *blümeln, blümen, -blümerln, -blümern, Blumet, blumicht, Blümlerei, Blümlet, blümlicht.*

Komp.: [**Gottes-acker**]**b.** **1** Dim., Pfln.– **1a** Akelei (Aquilegia vulgaris): *Gottsackerblami* Günzenhsn FS MARZELL Pfln. I,365.– **1b** Ringelblume (Calendula officinalis), °OB, °NB vereinz.: °*Gottsackerbleami* Griesbach.– **2** äußerliches Zeichen von Krankheit od. Alter.– **2a** Fleck auf der Haut, offene od. blutunterlaufene Stelle, °OB, °OP vereinz.: °*Godsackableamlen* „rote Flecken an den Wangen bei Lungenkranken" Dettenschwang LL.– **2b** graue Haare: °*Gottsackableame* Reichersbeuern TÖL.

WBÖ III,457; Schwäb.Wb. III,766.

[**Adam-und-Eva**]**b.** **1** Echtes Lungenkraut (Pulmonaria officinalis), °OB, °NB vereinz.: °*Adam- und Evableame* Erding.– **2** Knabenkraut (Orchis), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Adam- und Evablümerl* Neualbenrth TIR; „das gefleckte Knabenkraut: *Adam- und Evablume*" SCHLAPPINGER Niederbayer II,14.– **3** wie →*B.*1cθ: *Adam- und Evableami* Altfraunhfn VIB.– **4** Gundermann (Glechoma hederacea): *Adam- und Evableaml* Hörmannsbg FDB.

W-4/3.

[**Adler**]**b.** wie →*[Gottes-acker]b.*1a, OB, NB vereinz.: *Adlableamö* Metten DEG.

Suddt.Wb. I,241.

[**Ameis**]**b.** **1** Heidenelke (Dianthus deltoides): *Ameisblöiml* Kötzting MARZELL Pfln. II,108.– **2** wie →*[Adam-und-Eva]b.*4: °*Amoaßbleamö* Metten DEG.

WBÖ III,457.

[**Anger**]**b.** Dim., Maßliebchen (Bellis perennis): *Angerblümerl* Mauth WOS; *Angableame* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 38.

WBÖ III,457; Schwäb.Wb. I,208; Suddt.Wb. I,351.– DWB I,349.– RASP Bgdn.Mda. 17.

[**Antoni**]**b.** Pfingstrose (Paeonia): *Antonibleaml* Berchtesgaden MARZELL Pfln. III,512.

Schwäb.Wb. VI,1523; Suddt.Wb. I,426.

[**Apfel**]**b.** **1** Echte Kamille (Matricaria chamomilla): *Apfelblume* Berg SOB ebd. 71.– **2** †wohl Klatschmohn (Papaver rhoeas, dort zu ergänzen): *Rubiola aphelpluem* Tegernsee MB 1468 Lib.ord.rer. 397.

Schwäb.Wb. VI,1526; Schw.Id. V,72.– Frühnhd.Wb. I, 1631; Lexer HWb. I,86.

[**Apollonia**]**b.** Echter Sturmhut (Aconitum Napellus): °*Apolloniablüml* Rdnburg.

[**Augen**]**b.** Dim. **1** Maiglöckchen (Convallaria majalis): *Angblöamö* St.Englmar BOG; „*Augenbleaml* ... weil's gegen die Krankheiten von die Aug'n helfen sollen" Bayerwald 21 (1923) H.3/4,2; *Nym ein pluemlein das hayst man augen pluemblein* 1532 MHStA Hexenakten 50, fol. 6ᵛ.– **2** wie →*B.*3d, OB, OP vereinz.: *Augnblejml* Willenhfn PAR.– Syn.: [*Birk(en)*]*auge, Blümlein* (→*Blume*), *Flämmlein* (→*Flamme*), [*Augen*]-, [*Star*]*fleck*(*en*), *Vöglein* (→*Vogel*), *Kindlein* (→*Kind*), [*Augen*]*kindlein* (→*-kind*), *Scheck*(*en*), (*grauer*) *Stern*, [*Bock*]*stern*, *Streif*(*en*), *Wölklein* (→*Wolke*).

WBÖ III,457; Schw.Id. V,71; Suddt.Wb. I,572.

Mehrfachkomp.: [**Hennen-augen**]**b.** Taubenskabiose (Scabiosa columbaria): *Hennaaungbleamö* Metten DEG.

†[**August**]**b.** Sandstrohblume (Helichrysum arenarium): *August-Blumen* „Flores Stoechados" OB BzAnthr. 13 (1899) 103 f.

WBÖ III,457; Schw.Id. V,71.

[**Bach**]**b.** **1** Sumpfdotterblume (Caltha palustris), OB, OP vereinz.: *Bachbluma* Pfrentsch VOH.– **2** Vergißmeinnicht (Myosotis): *Bachblamma* Günzenhsn FS Marzell Pfln. III,249.

Schmeller I,193.– WBÖ III,457; Schwäb.Wb. VI,1576; Schw.Id. V,85.– DWB I,1061.

[**Bäcker**]**b.** wie →*B.*1cι: *Böckerbleamel* Hartkchn GRI DWA V,26.

WBÖ III,457.

[**Bann**]**b.** Märzglöckchen (Leucojum vernum): *Banbleahme* Starnbg.

[**Pantoffel**]**b.** **1** Frauenschuh (Cypripedium Calceolus): *s Bantofföbleamö, da Frauanschuah* Mittich GRI.– **2** Türkenbundlilie (Lilium martagon): *Pantoffebleame* Willing AIB.– **3** Frauenflachs (Linaria vulgaris): °*Pantoffelbleaml* Abensbg KEH.

WBÖ III,457; Schw.Id. V,85; Suddt.Wb. II,60.– DWB VII,1426.

[**Pappel**]**b.** **1** wie →[*Bach*]*b.*1: °*Boblbluma* Kottingwörth BEI.– **2** Roßpappel (Malva silvestris), °OB, °NB vereinz.: °*Babbebleame* Halfing RO.– **3** wie →*B.*1cζ, OF, MF vereinz.: *Pappl-bluma* Hartmannshf HEB.

Suddt.Wb. II,65.– DWB VII,1444; Frühnhd.Wb. II,1949; Lexer HWb. II,202 f.; Gl.Wb. 457.

[**Paradeis**]**b.** wie →*B.*1cγ: °*Paradeisbleamö* „Wucherblume" Erling STA.

DWB VII,1456 (Paradies-); Frühnhd.Wb. II,1971 (Paradies-).

[**Parasol**]**b.** **1** Kornrade (Agrostemma Githago): *Barasoibleaml* Anzing EBE.– **2** Ackerwinde (Convolvulus arvensis): *Parasolblümchen* [!] VIB Marzell Pfln. I,1145.

[**Sankt-Bartholomäus**]**b.** Schwalbenwurzenzian (Gentiana asclepiadea): „Schwalbenwurzenzian ... wird wegen seiner späten Blütezeit ... *St. Bartholomäusblume* ... genannt" Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr.45,11.

[**Passions**]**b.** Passionsblume, OB, NB vereinz.: *Passionsbloama* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,457; Suddt.Wb. II,102.– DWB VII,1490.– S-86B48.

[**Batelligen**]**b.** Echte Schlüsselblume (Primula veris): *Badellegableamle* Grainau GAP Marzell Pfln. III,1075.– Zu einer Nebenf. von →*Batenge* 'dass.'.

Suddt.Wb. II,105.

[**Berg**]**b.** Edelweiß (Leontopodium alpinum), OB vereinz.: *Bergbleame* Rechtmehring WS.

[**Perl**]**b.** **1**: *Pearlbluma* „Blume aus Glasperlen" Ingolstadt.– **2** Traubenhyazinthe (Muscari): *Perlblume* ebd. Marzell Pfln. III,227.

[(†**Sankt-**)**Peters**]**b.** **1** wie →[*Batelligen*]*b.*: *Petersblume* Kraiburg MÜ Marzell ebd. 1057.– **2** †Ackerwachtelweizen (Melampyrum arvense): *St. Petersblume* OB BzAnthr. 13 (1899) 99.

WBÖ III,458.– DWB VII,1578.

[**Beutel**]**b.** wie →*B.*1cθ: °*Bei(d)lbluma* Herbstzeitlose Sulzbach-Rosenbg.

[**Pfarrer**]**b.** Klatschmohn (Papaver rhoeas, dort zu ergänzen): °*Pfarrerbluma* Gaimershm IN.

Mehrfachkomp.: [**Land-pfarrer**]**b.** wie →*B.*1cαi: *Landbfarrableame* Anemone Königsdf WOR.

[**Pfarzen**]**b.**, [**Pfarzer**]- wie →*B.*1cζ: °*Pfoaznbleami* Löwenzahn Dfbach PA; *Pfarzerblüeml* Ruderting PA nach SAO IV,K.86.– Zu *Pfarze* (→*Farze*) 'Blasinstrument'.

[**Pfeffer**]**b.** Leberblümchen (Anemone Hepatica, dort zu ergänzen): *Pfefferblume* Eutenhfn RID.

Suddt.Wb. II,284.– DWB VII,1635.

[**Pfingst**]**b. 1** wie →[*Antoni*]*b.*, OB, NB, °OP vereinz.: °*Pfingstbluma* Rothenstadt NEW.– **2** Gemeiner Flieder (Syringa vulgaris): °*Pfingstbleami* Bayrischzell MB.– **3** †wohl Besenginster (Sarothamnus scoparius) u. dessen Blüte: „*Pfingstblumen* = Flores Spartii, Genista" OB BzAnthr. 13 (1899) 94.

WBÖ III,458; Schwäb.Wb. VI,1641; Schw.Id. V,85f.; Suddt.Wb. II,306.– DWB VII,1699; Frühnhd.Wb. IV,161.

[**Picker**]**b.** Pechnelke (Viscaria vulgaris): „Klebrige Stengel hat die ... Pechnelke, das ... *Pikkerbleaml*" Bay.Wald MARZELL Himmelsbrot 12.

[**Bien**]**b.** wie →*B.*1cζ: *Biebluma* Seligenporten NM.

WBÖ III,457 (Pei[e]n-); Suddt.Wb. II,354.

[**Birken**]**b.** Dim., wie →[*Augen*]*b.*1, °OB vereinz.: °*Birknbleamla* Maiglöckchen Schlehdf WM.

[**Blas**]**b.** wie →*B.*1cζ, °OB vereinz.: °*Blåsbluma* Löwenzahn Mchn; *blǭsbleame* Ruhpolding TS nach SOB V,260.

[**Blatschen**]**b.** Huflattich (Tussilago farfara), °OF vereinz.: °*Platschablämla* Brand WUN; *Platschnblämla!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 43.– Zu *Blatsche* (→*Bletsche*) 'großes Pflanzenblatt'.

SINGER Arzbg.Wb. 176.

[**Blau**]**b. 1** wie →*B.*1cαi: *Blaubleame* Arbing AÖ DWA IV,4.– **2** wie →*B.*1cı: *Blaubleami* Kornblume Vogtarth RO.

WBÖ III,458; Schwäb.Wb. VI,1663; Suddt.Wb. II,435.

[**Bletzen**]**b.** wie →*B.*1cζ: *Blötzabluama* Löwenzahn Peiting SOG; *bletʃəbloɑmɑ* ebd. nach SBS VIII,392.– Zu →*Bletz* 'Pflanzenblatt'.

[**Blitz**]**b.** wie →*B.*1cɛ: °*Blitzbloama* Hahnenfuß O'ammergau GAP.

WBÖ III,458; Suddt.Wb. II,456.

[**Blösel**]**b.** wie →[*Gottes-acker*]*b.*1b: *Blöislbluma* Ringelblume Neunburg.– Wohl aus *Brösel-*, vgl. MARZELL Pfln. I,718.

[**Blut**]**b.** Dim., wie →*B.*1cη, °OB, °NB vereinz.: *Bluatbleami* Mohn Schönau BGD.

WBÖ III,458; Schwäb.Wb. I,1230; Suddt.Wb. II,475.– DWB II,176.

[**Prang(en)**]**b. 1** Dim., an Fronleichnam (→[*Prang(en)*]*tag*) bei der Prozession gestreute Blume, °OB, °OP vereinz.: °*Prangblüml* „alle Blumen, die an Fronleichnam gestreut werden" Pielenhfn R.– **2** wie →*B.*1cγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mach dir an Kranz aus Prangablüami* „Margeriten" Inzell TS; *Brangbleame* St.Englmar BOG DWA V,28.

W-36/14.

[**Protzen**]**b. 1** wie →[*Bach*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*dö Proznbleamö* Pöcking STA; „das *Brotzenbleamerl* ... d.i. die Sumpf-Dotterblume" OB MARZELL Himmelsbrot 15.– **2** wie →*B.*1cζ: °*Prozabloama* O'ammergau GAP; *brōdsɑbleɑmla* „Löwenzahn" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 156.– Zu →*Protz* 'Kröte'.

W-36/15.

[**Pudel**]**b.** wie →[*Antoni*]*b.*: °*Pudlbluama* Pfingstrose Rehling AIC.

[**Butter(n)**]**b. 1** Dim., gelb blühende Wiesenblume: „*Buttablämla* heißen verschiedene gelbe Wiesenblumen" SINGER Arzbg.Wb. 46.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Bach*]*b.*1, °OB, °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Budanbleami* Fischbachau MB; *Budableamö* Franken MAL; *Būddáblɛáml* „Sumpfdotterblume" ANGRÜNER Abbach 20.– **2b** Scharfer Hahnenfuß (Ranunculus acris), °OB, NB, SCH vereinz.: *Buddabloama* Friedbg.– **2c** Trollblume (Trollius europaeus): *Buudableame, Burableame* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39; „Trollius europaeus L. *Butterblume* in Berchtesgaden" O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns, München 1854, 728.– **2d** wie →*B.*1cζ, °OB, °NB, °OP, °MF

vereinz.: *Butterbleami* Mehring AÖ.– **2e** Dim., wie →[*Bann*]*b.*, NB vereinz.: *Butterbleamö* Frühlingsknotenblume O'graßlfing MAL.– **2f** Wiesenglockenblume (Campanula patula): *Butterbleamö* Asenkfn MAL.– **3** Dim., Buttergebäck, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*unser Muadda macht heit Budderbleame* Pfarrkchn; *Butterblumen* SCHANDRI Rgbg. Kochb. 285.

WBÖ III,458f.; Schwäb.Wb. I,1566f.; Schw.Id. V,85; Suddt.Wb. II,775.– DWB II,584.– ANGRÜNER Abbach 20; BRAUN Gr.Wb. 76; DENZ Windisch-Eschenbach 119; RASP Bgdn.Mda. 37; SINGER Arzbg.Wb. 46.– S-85B4, C13, W-36/28.

Mehrfachkomp.: [**Wasser-butter**]**b.** wie →[*Bach*]*b.*1, OB vereinz.: *Wasserbutterblume* Bayrischzell MB.

DWB XIII,2378.

[**Leiden-Christi**]**b.** wie →[*Passions*]*b.*: *s Laidn-Christi-Bleamä* Mittich GRI.

WBÖ III,469.

†[**Christoffel**]**b.** wie →[*Ameis*]*b.*1: *Christoffelblumen* OB BzAnthr. 13 (1899) 86.

[**Tabaks**]**b.**: „Die Blütenköpfe des Wiesen-Bocksbartes werden öfters von einem Brandpilz ... befallen ... Solche ... Pflanzen heißen dann bei den Kindern *Tabaksblum*“ Abensbg KEH BJV 1954,194.

Suddt.Wb. III,21.– DWB XI,1,1,3.

[**Kirch-tag**]**b.** Aster (Aster, dort zu ergänzen): „Im Herrgottswinkel ... blüht noch ein Büschl blaustrahliger *Kirtablumen*“ TREMMEL Ziagwagl 61.

[**Tag-und-Nacht**]**b.** **1** Gartenstiefmütterchen (Viola wittrockiana), OB, MF vereinz.: *Tog-und-Nochtbleamal* Walkertshfn DAH.– **2** Maßliebchen (Bellis perennis, dort zu ergänzen): *Tag- und Nachtbleame* „Gänseblümchen“ Endlhsn WOR.

WBÖ III,472; Schwäb.Wb. II,29.

†[**Marien-tal**]**b.** wie →[*Augen*]*b.*1: „*Marien-Thal-Blume* = Convallaria majalis“ OB BzAnthr. 13 (1899) 106.

[**Fliegen-täusch**]**b.** Einbeere (Paris quadrifolia): *Fliegentäuschblume* Jesendf VIB.

[**Tee**]**b.** **1** Schafgarbe (Achillea Millefolium, dort zu ergänzen): *Teeblume* Altbayern, Hersbruck MARZELL Pfln. I,88.– **2** wie →[*Batelligen*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Teebleami* Schlüsselblume Passau; *Teebloama* Kinsau SOG DWA I,32.– **3** Taubnessel (Lamium): *Teebloama* Reichling SOG.– **4** Dim., wie →[*Blatschen*]*b.*: *Teebleaml* Allersdf ROL; *s Teebläml* „der Huflattich“ SINGER Arzbg.Wb. 235.

Schwäb.Wb. II,124; Schw.Id. V,90; Suddt.Wb. III,127.– DWB XI,1,1,343.– SINGER Arzbg.Wb. 235.

Mehrfachkomp.: [**Märzen-tee**]**b.** wie →[*Blatschen*]*b.*: *Märzenteeblume* Hechenbg TÖL MARZELL Pfln. IV,866.

[**Teich**]**b.** Weiße Seerose (Nymphaea alba): *Deichblama* Maiersrth TIR.

Suddt.Wb. III,130.

[**Teller**]**b.** Sonnenblume (Helianthus annuus): *Dalabluma* Vilseck AM.

WBÖ III,459; Schw.Id. V,90; Suddt.Wb. III,144.

[**Teufel(s)**]**b.** **1** wie →*B.*1cζ, °OB, NB, OP vereinz.: *Teuflsbluma* Löwenzahn Schwandf; *Teufelsblume* Berchtesgaden MARZELL Pfln. IV, 618.– **2** Klatschmohn (Papaver rhoeas, dort zu ergänzen): °*Teiflsbluma* Neunburg.– **3** Ährenteufelskralle (Phyteuma spicatum, dort zu ergänzen): °*Teifibleaml* Feichten AÖ.

WBÖ III,459; Schw.Id. V,90.– DWB XI,1,1,281.

[**Theresien**]**b.** Winteraster (Chrysanthemum indicum): „die Winterastern, die *Theresienblumen*“ Bruckmühl AIB MARZELL Himmelsbrot 18.

[**Tinten**]**b.** wie →*B.*1cι: *Tintenbleaml* Zinzenzell BOG MARZELL Pfln. I,877.

WBÖ III,459; Schwäb.Wb. II,220; Schw.Id. V,90; Suddt. Wb. III,213.

[**Docken**]**b.**, [**Dockelein**]- **1** Klatschmohn (Papaver rhoeas, dort zu ergänzen), °OB, °OP vereinz.: °*Dockerbleami* „weil die Kinder *Docker*, Püppchen, aus den Blüten fertigen“ Ismaning M.– **2** wie →*B.*1cι: *Doggerblum* Kornblume Wasserburg.– **3** wie →[*Bach*]*b.*1, °OP vereinz.: *Doggerblume* Sumpfdotterblume Katzdf BUL.– **4** Dim., wie →[*Blatschen*]*b.*, °OP vereinz.: °*Doggablüimerl* Vilzing CHA.

[**Donner**]**b.** **1** †Feuerlilie (Lilium bulbiferum): „Josephlilien (u.A. Lilium bulbiferum L.) ... an

manchen Orten auch *Donnerblumen* ... geheißen, werden gegen Rotlauf ... und Hautverbrennungen u.s.w. gebraucht" OB ZVkde 1 (1891) 295.– **2** wie →[*Butter(n)*]*b.*2 f: °*Donnerblume* Glockenblume Grafenau.

SCHMELLER I,516.– WBÖ III,459; Suddt.Wb. III,246.– S-85B7.

[**Dorn**]**b.**, [**Dörn**]- Hundsrose (Rosa canina), OB, NB vereinz.: *Dernblämℓ* Reicheneibach EG; *Dornblüme(r)l* VIB DWA III[,K.6].

[**Toten**]**b. 1** Pfln.– **1a** wie →*B.*1cαi, MF vereinz.: *Toutnblumma* Anemone Velden HEB; *Totenblume* Ortenburg VOF MARZELL Pfln. I,288.– **1b** †wie →[*Kirch-tag*]*b.*: „*Todtenblume* ... (Aster chinensis), in Baiern" JIRASEK Beitr. 56.– **1c** wie →*B.*1cη, OP, °OF vereinz.: *Totenblume* Mohnblume Nittenau ROD; *Taoumblume* Sechsämter MARZELL ebd. III,542.– **1d** wie →[*Anger*]*b.*: *Toutnbleaml* „gefüllte Gänseblume" Lichtenwd R.– **1e** wie →[*Gottes-acker*]*b.*1b, °OB, °NB, OP, °SCH vereinz.: °*Dounbleami* Rechtmehring WS, *Dōudnbleámℓ* „Ringelblume" ANGRÜNER Abbach 25; „Die sogenannte *Todtenblume* (calendula officinalis)" LEOPRECHTING Lechrain 199.– **1f** Ackerhornkraut (Cerastium arvense): *s Taou(t)nblämℓ* SINGER Arzbg.Wb. 234.– **1g** Gelbe Narzisse (Narcissus pseudonarcissus): *Totenbleamerl* Grafenau.– **2** wie →[*Gottes-akker*]*b.*2a, °OB, °OP vereinz.: °*Taounblouma* „rot unterlaufene Haut bei alten Leuten" Traidendf BUL.

WBÖ III,459; Schwäb.Wb. II,293; Schw.Id. V,90f.; Suddt.Wb. III,271f.– DWB XI,1,1,599.– ANGRÜNER Abbach 25; BRAUN Gr.Wb. 649.– S-86B14.

[**Dotter(er)**]**b.**, [**Dutter(n)**]- **1** wie →[*Bach*]*b.*1, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Dudanbleame* Sumpfdotterblume Teisendf LF; *Duadrablemla* Konnersrth TIR; *Aafara Wiesn sen fröiher Gänsblämla gwachsn ... Duaterblämla* SCHEMM Dees u.Sell 38.– **2** wie →[*Butter(n)*]*b.*2c: *Doddabloama* Friedbg; „*Dotterbloama* = Kugeltrollblume" Schwabsoien SOG Dt.Gaue 42 (1950) 90.– **3** wie →*B.*1cζ, °NB, OP vereinz.: *Dottablama* Löwenzahn Burglengenfd.– **4** wie →[*Bann*]*b.*, OB, SCH vereinz.: *Dottrbloama* Frühlingsknotenblume Merching FDB.

WBÖ III,459f.; Schwäb.Wb. II,298; Schw.Id. V,91; Suddt.Wb. III,279.– ²DWB VI,1296.– ANGRÜNER Abbach 25.

[**Ge-treide**]**b. 1** Klatschmohn (Papaver rhoeas, dort zu ergänzen): °*de Troadbleame* Schellenbg BGD.– **2** wie →*B.*1ci: *d'Droatbluama* Eresing LL.

WBÖ III,460; Suddt.Wb. III,344 (Treide-), IV,763.

†[**Frauen-dreißigst**]**b.** Holunderblüte: „Im *Frauendreißiger* [15. August bis 13. September] Eintragen der jetzt schon seltenen Hollerblühe, *Frauendreißigstblümerl*" HÖFLER Volksmed. 81.

[**Trichter**]**b.** wie →[*Parasol*]*b.*2: °*Drichdableami* Ackerwinde Hirnsbg RO.

Suddt.Wb. III,367.– DWB XI,1,2,429.

[**Drischel**]**b.** Hornklee (Lotus corniculatus): *Drischlbleameln* Grainau GAP MARZELL Pfln. II,1411.

[**Tula**]**b.** wie →[*Antoni*]*b.*, °OP (v.a. BUL) mehrf., °OF vereinz.: °*Dulablåma* Pfingstrose Kallmünz BUL.– Zu einer Nebenf. von →*Tulpe.*

Schwäb.Wb. II,447 (Dullen-).– DWB XI,1,2,1714 (Tulpen-).– W-36/18.

[**Tusch**]**b.** wie →*B.*1cη: °*Duschbleami* Mohn Reichenhall.

WBÖ III,460.

[**Ecken**]**b.** Aurikel (Primula auricula): *Eckenbleami* Partenkchn GAP MARZELL ebd. III, 1034.

[**Eier**]**b.** Dim., wie →[*Bach*]*b.*1, °NB vereinz.: *Euableami* „Sumpfdotterblume" Miltach KÖZ.

Suddt.Wb. III,548.– ²DWB VII,314.

[**Eis**]**b.** Eisblume: °*d Eisbleamin åm Fensda* Ebersbg.

WBÖ III,460; Schwäb.Wb. II,670.– ²DWB VII,1169.

[**Engel**]**b.** wie →*B.*1cαi, OB vereinz.: *Enklbleami* Staudach (Achental) TS; *Engibleamö* „Buschwindröschen" HELM Mda.Bgdn.Ld 64.

WBÖ III,460; Schwäb.Wb. II,718; Schw.Id. V,72.– ²DWB VIII,1325.– RASP Bgdn.Mda. 51.– W-173a/21.

[**Engel-und-Teufel**]**b.** Pusteblume: *Engel- und Teufelblume* Fridolfing LF

[**Fackel**]**b.** Königskerze (Verbascum): „Königskerzen (auch ... *Fackelblume* ... geheißen)" STROBL Mittel und Bräuch 45.

Schwäb.Wb. II,909; Suddt.Wb. IV,7.– DWB III,1227.

[**Auf-fahrts**]**b.** Mehlprimel (Primula farinosa): „Die Mehlprimel oder das *Auffahrtsblümel*“ Heimat am Inn 1952,63.

Schwäb.Wb. VI,1539; Schw.Id. V,73.

Mehrfachkomp.: †[**Himmel-auf-fahrts**]**b. 1** Wiesenkreuzblume (Polygala vulgaris): „*Himmel-auffahrts-Blümerl* = Polygala vulgaris“ OB BzAnthr. 13 (1899) 93.– **2** Gebirgshahnenfuß (Ranunculus aconitifolius): „Weihe der ... *Himmelauffahrtsblümerl*“ HÖFLER Volksmed. 81.

[**Himmel-fahrts**]**b. 1** Katzenpfötchen (Antennaria dioeca), °OB, °NB vereinz.: °*Himmöfahrts-bleamö* Erling STA; *Himmelfahrts-Blume* OB BzAnthr. 13 (1899) 93.– **2** †Bittere Kreuzblume (Polygala amara): *Himmelfahrts-Blume* OB ebd.– **3** wie →*B.*1cβ: *Himmelfahrtsblume* Wiesenschaumkraut Reicholdsgrün WUN.

WBÖ III,460; Schwäb.Wb. III,1593, VI,2171f.

[**Drei-faltigkeits**]**b. 1** Wildes Stiefmütterchen (Viola tricolor), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drei-foitikeitsbleamerl* Autenzell SOB; „das *dreifaltigkeitsblümlein*“ Königstein SUL PANZER Sagen II,203.– **2** Maßliebchen (Bellis perennis, dort zu ergänzen): °*Dreifaltigkeitsblüamerl* Perchting STA; „*Dreifaltigkeits- ... Blümerl* = Bellis perennis“ OB BzAnthr. 13 (1899) 95.– **3** wie →*B.*1cι: °*Dreifaltigkeitsblume* „Kornblume“ Siegsdf TS.

WBÖ III,460; Schwäb.Wb. II,359; Schw.Id. V,72; Suddt.Wb. III,349.– ²DWB VI,1364.– W-36/16.

[**Farn**]**b.** Gemeine Eberwurz (Carlina vulgaris): *Foambloama* „gelegentlich in den Palmbuschen gebunden“ Metten DEG.

[**Fasten**]**b. 1** †Schlüsselblume (Primula): „*Fastenblume* = Primula veris, elatior, officinalis“ OB BzAnthr. 13 (1899) 86.– **2** Leberblümchen (Anemone Hepatica, dort zu ergänzen): °*Fastenbleaml* Abensbg KEH.

WBÖ III,460; Schwäb.Wb. II,969; Schw.Id. V,73.– DWB III,1353.

[**Vater-und-Mutter**]**b. 1** Dim., wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Vater-und-Muattableami* Lungenkraut Glonn EBE; *våta und muatablęame* Neubeuern RO nach BRÜNNER Samerbg 62.– **2** wie →*B.*1cαi: *Vater- und Mutterbleamel* Rohrdf RO DWA IV,5.

WBÖ III,471f.

†[**Feder**]**b.** Wollgras (Eriophorum): *nim ... feter blumen, sie wachsen in den wiesen wo sauers gras wachset* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 21.

Suddt.Wb. IV,68.– DWB III,1398.

†[**Veiel**]**b.** Veilchen (Viola): *Gegruesset seist dus du edels feielpluemel* Tegerns.Hym. 40,181.

DWB XII,43 (Veil-); LEXER HWb. III,361 (vîol-).

†[**Sankt-Veits**]**b.** Kleine Braunelle (Prunella vulgaris): *St. Veits-Blume* OB BzAnthr. 13 (1899) 96.

WBÖ III,460f.; Schwäb.Wb. VI,1867.

[**Feld**]**b. 1** Feldblume, OB, NB, OP vereinz.: *a Födbluma* Beilngries; *Oculus porci haizt ain veltpluom* KONRADvM BdN 412,17; *was Sond'lich Jm gebürg die armben leidt die veldt blaumen ... vnd aüchel gemallen vnd Solches prodt dar aus gemacht* 1628 HAIDENBUCHER Geschichtb. 61.– **2** wie →*B.*1cγ, nur in fester Fügung: *weiße Feidbleami* Weidach AIB DWA V,29.

WBÖ III,461; Schwäb.Wb. II,1038.– ²DWB IX,311; LEXER HWb. III,58.

[**Fenster**]**b. 1** Blume vor dem Fenster, OB, NB vereinz.: *Fenstableami* Passau.– **2** wie →[*Eis*]*b.*: *Pfenstableamö åglain* „Eisblumen am Fenster zum Tauen bringen“ Mittich GRI.

Suddt.Wb. IV,107f.– S-93L13.

[**Ver-giß-mein-nicht**]**b.** wie →[*Bach*]*b.*2: *Vergißmeinnichtbleame* Hohenpolding ED.

[**Vesikator**]**b.** wie →[*Butter(n)*]*b.*2b: *Fisikatórbleami* „Scharfer Hahnenfuß“ Aßling EBE.

†[**Maien-fest**]**b. 1** Eberreis (Artemisia Abrotanum, dort zu ergänzen): *Maien-Festblume* OB BzAnthr. 13 (1899) 92.– **2** Katzenpfötchen (Antennaria dioeca, dort zu ergänzen): *Maien-Festblume* OB ebd.

[**Feuer**]**b. 1** wie →*B.*1cαi: *Feuerblume* SUL DWA IV[,K.1].– **2** wie →*B.*1cη, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: °*Feiableamö* Klatschmohn Wimm PAN.– **3** wie →[*Donner*]*b.*1, OP vereinz.: *Faiabluma* Fürnrd SUL.

WBÖ III,461; Schw.Id. V,72f.; Suddt.Wb. IV,254.– DWB III,1589.– BRAUN Gr.Wb. 130.

[**Filz**]**b.** Heidekraut (Calluna vulgaris): *Fejzbleame* Königsdf WOR.

[**Fischer**]**b.** Wasserschwertlilie (Iris pseudacorus): *Fischerblume* Ringsee IN.

[**Flatter**]**b.** wie →*B.*1cη: °*Flåttableamö, Bluatbleamö* Wimm PAN.

[**Fleisch**]**b.** wie →*B.*1cβ, MF mehrf., OF vereinz.: *Fleischblumma* Wiesenschaumkraut Barnsdf SC.

WBÖ III,461; Schwäb.Wb. II,1561; Schw.Id. V,74; Suddt.Wb. IV,346.– DWB III,1756.

[**Fleisch-und-Blut**]**b.**, [**-oder-**]- wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1, °OB vereinz.: °*Fleisch-und-Bluatbleame* Lungenkraut Teisendf LF.

[**Fotz**]**b.** Ausschlag um den Mund, °OB, °NB vereinz.: °*Fozbleami* O'högl BGD.

†[**Franziski**]**b.** Jakobskreuzkraut (Senecio jacobaea): *Franziskiblume* OB BzAnthr. 13 (1899) 108.

WBÖ III,461.

[**Franzosen**]**b.** Dim., wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Franzōsnbleami* Weyarn MB; *Franzōsnbleáml* „Gemeines Lungenkraut" ANGRÜNER Abbach 34.

ANGRÜNER Abbach 34.

[**Frauen**]**b.** **1** wie →*B.*1cαi: *Frauableaml* Eugenbach LA DWA IV,4.– **2** wie →[*Batelligen*]*b.*: *Schlüsslbleame, Fraunbleame* Traunstein.– **3** †Alpenkreuzblume (Polygala alpina): *Frauenblümele* HÖFLER Volksmed. 14.– **4** wie →*B.*1cγ: *Fragnbluma* Hauzenstein R DWA V,28.– **5** †Porzellanblümchen (Saxifraga umbrosa): *Die Herrn- und Frauableamin drobn* C. v. GUMPPENBERG, Bergamseln, München 1878, 133.

WBÖ III,461; Schwäb.Wb. II,1709; Schw.Id. V,74; Suddt.Wb. IV,456.– DWB IV,1,1,77.

Mehrfachkomp.: [**Jung-frauen**]**b.** wie →*B.*1cδ: *Jungfraunbleamö* weiße Lilie O'audf RO.

[**Frühlings**]**b.** **1** wie →*B.*1cαi: *Frühlingsblume* FS, KEH DWA IV[,K.1].– **2** wie →[*Bann*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Frühlingsbleame* Frühlingsknotenblume O'viehbach DGF.

Suddt.Wb. IV,489.– ²DWB IX,1167.

[**Gams**]**b.** **1** Alpenaster (Aster alpinus, dort zu ergänzen): °*Gamsbleamlan* Kohlgrub GAP– **2** Primelart.– **2a** wie →[*Ecken*]*b.*: „*Gamsbleame* = Aurikel" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 40; *Der Gaamsbloam aba taugts ... Grad on der Felswand dron* C. v. GUMPPENBERG, Bergamseln, München 1878, 138.– **2b** Hohe Schlüsselblume (Primula elatior): *Gambsbleame* Traunstein.– **2c** wie →[*Batelligen*]*b.*: *Gamsbleaml* Mchn DWA I,32.– **3** Kiessteinbrech (Saxifraga mutata): *Gamsbleami* Berchtesgaden.

SCHMELLER I,916.– WBÖ III,462; Schw.Id. V,75.– DWB IV,1,2,3286.– RASP Bgdn.Mda. 59.– S-86G25.

[**Gänse**]**b.**, [**Gans(en)**]-, [**Gänslein**]- **1** Pfln.– **1a** meist Dim., Maßliebchen (Bellis perennis), °Gesamtgeb. vielf.: °*Gänsbleamlan* Mammendf FFB; *Goasbleaml* Spechting WEG; *Gensbloama* Bertoldshm ND; „wieviel *Gansbleamerl* auf dem Oberwiesenfeld wachsen" Mchn.Stadtanz. 11 (1955) Nr.16,4; *nim das Gans-Blümlein ... das gepülvert, dem Kind in Mutter-Mülch oder Brey eingegeben* ERNST Aberglaube u. Heilzauber Opf. 37.– **1b** wie →*B.*1cγ, MF, SCH mehrf., °OB, NB, °OP vereinz.: *Gänsbleaml* Margerite Palling LF; *Genslbluama* Klingsmoos ND DWA V,28.– Auch in fester Fügung *große G.* OB, °NB, °OP, SCH mehrf., Restgeb. vereinz.: °*grouße Gänsblama* Dietfurt RID; *groß Gänsbleame* Aiterhfn SR DWA ebd.– **1c** Anemonenart.– **1cα** wie →*B.*1cαi: *Gänseblüml* OB, NB, OP DWA IV[,K.1].– **1cβ** Gemeine Kuhschelle (Anemone Pulsatilla): *Gensblouma* Pappenhm WUG MARZELL Pfln. I,300.– **1d** wie →[*Tee*]*b.*1: *Gänsbluama* Schafgarbe Hörmannsbg FDB.– **1e** Dim., wie →[*Batelligen*]*b.*, OB, NB vereinz.: *s Ganslbleame* Schlüsselblume Mittich GRI; *Gansbleaml* O'warngau MB MARZELL ebd. III,1065.– **1f** Schneeglöckchen (Galanthus nivalis): *Gänsbleamerl* Lailling LAN.– **1g** wie →[*Apfel*]*b.*1: *Gensbloama* Kamille Reichling SOG.– **2** Dim., wie →*B.*3b, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dö hot Gänsblümerln im Gsicht* Fronau ROD.

WBÖ III,462; Schwäb.Wb. III,52; Schw.Id. V,75 f.; Suddt. Wb. IV,563.– DWB IV,1,1,1267; Frühnhd.Wb. VI, 77; LEXER HWb. I,863; Ahd.Wb. IV,216.– BRAUN Gr.Wb. 162.– S-85B2, 6, M-262/1, W-36/27, 159a/B9, 169/60.

[**Geier**]**b.** wie →*B.*1cαi: *Geierbleami* Passau.

Suddt.Wb. IV,636.

[**Geiß**]**b.** **1** dass., °NB, OP vereinz.: *Goasbleamö* St.Oswald GRA; „*Goaßbleama* = Buschwindröschen" MILLER Lkr.WEG 22.– **2** Dim., wie →[*Gänse*]*b.*1 f: *Goaßbleamö* Vilshfn; *Guossblajml* Arrach KÖZ DWA X,50.

WBÖ III,462; Schwäb.Wb. III,236; Suddt.Wb. IV,643.– DWB IV,1,2,2803.

[**Geld**]**b.** Hirtentäschchen (Capsella Bursa-pastoris): *Geldbluma* Hauzenstein R.

Suddt.Wb. IV,659.

[**Georg(en)s**]**b.** wie →[*Bach*]*b.*1, °NB vereinz.: °„am Vorabend des Georgstags streuten die Hütbuben *Girgsbleami* vor die Stubentür; wenn sie niemand ertappte, durften sie am Tag drauf die frisch gelegten Eier nehmen" Rettenbach BOG; „Im Bayer. Wald führt die Sumpf-Dotterblume auch den Namen *Girgensbleaml*" MARZELL Himmelsbrot 16.

WBÖ III,462; Schwäb.Wb. III,375; Suddt.Wb. IV,689.

[**Gicht**]**b.** wie →[*Batelligen*]*b.*, OB, °NB vereinz.: *Gichtbleame* Schlüsselblume Traunstein; *Gichtblume* Gauting STA DWA I,32.

Schwäb.Wb. VI,2040.– DWB IV,1,4,7290; Frühnhd.Wb. VI,2111.–W-36/18.

[**Gift**]**b.** wie →*B.*1cθ, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Giftbleami* Herbstzeitlose Wallerdf VOF.

WBÖ III,462; Schwäb.Wb. III,655, VI,2041.– DWB IV,1, 4,7443.

[**Glaubens**]**b.** wie →[*Passions*]*b.*: „Das schönste Platzerl haben wohlbehütet am Stubenfenster die Kleinodien, voran die Passions- oder *Glaubensblume*" HAGER-HEYN Dorf 63 f.

DWB IV,1,4,7853.

[**Glitzel**]**b.**, †[**Glitz**]- wie →*B.*1cε: °*Glitzlbleame* Schliersee MB; *hanēfuess glitzplum̄* Weihenstephan FS 1469 Clm 21656 (hinteres Deckbl.).

[**Glock(en)**]**b.**, [**Glöcklein**]- **1** wie →[*Butter(n)*]*b.*2 f, °OB, °NB, OP mehrf., OF, °MF, SCH vereinz.: °*Gloggbleame* Dachau; *Glocknbleaml* Wiesenglockenblume Sarching R; *Glock'nblem'l* BRAUN Gr.Wb. 180.– **2** wie →[*Apollonia*]*b.*, auch in fester Fügung *blaue G.*, °OB, °NB vereinz.: °*Glockenblume* Eisenhut Surhm LF.– **3** Anemonenart.– **3a** wie →*B.*1cαi: *Glockenblume* Bodenwöhr NEN DWA IV[,K.1].–**3b** wie →[*Gänse*]*b.*1cβ, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Glocknblöamö* Küchenschelle Bergen TS.– **4** wie →[*Gottes-acker*]*b.*1a, NB, OP vereinz.: *Glockenblume* Akelei Massing EG.– **5** wie →*B.*1cθ: *Glocknbluma* Herbstzeitlose Martinsneukchn ROD.– **6** Acker- od. Zaunwinde (Convolvulus arvensis od. sepium): *Glocknbleami* Bayrischzell MB.– **7** Roter Fingerhut (Digitalis purpurea): °*Glockerbluma* Regelsbach SC.– **8** wohl Glockenenzian (Gentiana acaulis): *Glocknbleame* Langenpreising ED.

WBÖ III,462 f.; Schwäb.Wb. III,703; Schw.Id. V,76 f.; Suddt.Wb. IV,826.– DWB IV,1,5,169 f.; Frühnhd.Wb. VI,2411; LEXER HWb. I,1037.– BRAUN Gr.Wb. 180.– S-85B3, M-27/12, 43/13.

[**Glück(s)**]**b.** wie →*B.*1cγ, OB, °OP vereinz.: °*Glücksblümala* Margerite Neunburg.

WBÖ III,463; Suddt.Wb. IV,837.– DWB IV,1,5,330.

Mehrfachkomp.: [**Un-glücks**]**b.** wie →*B.*1cθ: *Unglücksblöima* Herbstzeitlose Kösching IN.

WBÖ III,463.– DWB XI,3,1002.

[**Gockel**]**b.** wie →*B.*1cζ: °*Goglbluma* Löwenzahn Schnaittenbach AM; „ein paar *Gocklbloama*, die er grad noch abgebrockt hat, eh die Sense des Vaters sie erreicht" BAUER Oldinger Jahr 96.

[**Göckeles**]**b.** wie →*B.*1cη, °MF vereinz.: °*Geckerlasblumma* Mohn Hfstetten SC; *Göigerlesbluma* Dillbg NM MARZELL Pfln. III,540.

[**Gold**]**b.** **1** goldene Blume, ä.Spr.: *die himlischen goltpluomen, ich main die muoter der parmherzichait Mariam* KONRADvM BdN 245,31–33.– **2** Rindsauge (Buphthalmum salicifolium): *Goldbleaml* Lenggries TÖL MARZELL Pfln. I, 696.

WBÖ III,463; Schwäb.Wb. III,737 f.; Schw.Id. V,75; Suddt.Wb. IV,849.– DWB IV,1,5,720–722; Frühnhd.Wb. VII, 82; LEXER HWb. I,1047.

[**Mutter-gottes**]**b.** **1** wie →[*Bach*]*b.*2: *Muata Gotes Bleamö* Vergißmeinnicht O'audf RO.– **2** wie →[*Glock(en)*]*b.*6: *Muttergottesbleaml* Winde Mainburg.– **3** Rote Lichtnelke (Melandryum rubrum): „Rote Taglichtnelke *Muttergottesblume*" Tannenbg SOG Lech-Isar-Ld 15 (1938) 63.

WBÖ III,463.

[**Herr-grab**]**b.** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1: *Heagrobleami* „weil diese pulmonaria in der Osterzeit – wenn der Herr im Grab liegt – blüht" HELM Mda.Bgdn.Ld 99.

RASP Bgdn.Mda. 74.

[**Grammophon**]**b.** wie →[*Glock(en)*]*b.*6: *Gramophonbleami* „in der Kindersprache" Aubing M.

Suddt.Wb. IV,870.

[**Grieß**]**b.** wie →[*Mutter-gottes*]*b.*3: *Gri(e)sblö(a)ml* Finsterau WOS MARZELL Pfln. III, 117.

WBÖ III,463; Suddt.Wb. IV,899f.

[**Grummet**]**b.** Wiesenaugentrost (Euphrasia rostkoviana): *Grummetblümel* Schaufling DEG ebd. II,397.

WBÖ III,463; Schw.Id. V,77; Suddt.Wb. IV,921.

[**Gucker(s)**]**b.**, [**Gucken**]- **1** wie →[*Butter(n)*]*b.*2f: °*Guckenblume* Glockenblume Ihrlerstein KEH.– **2** wie →[*Glock(en)*]*b.*7: °*Gucknbleaml* „Fingerhut" Kelhm.– **3** Dim., wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*Guggasbleamö* Knabenkraut Sachrang RO; „die Knabenkräuter mit violettroten Blüten ... sind *Guggablüml*" HuV 16 (1938) 206.

WBÖ III,463; Schw.Id. V,74f.; Suddt.Wb. IV,939.– W-36/19f.

[**Gucketzer**]**b.**, [**Guch**-]- **1** wie →*B.*1cβ, NB vereinz.: *Kuckutzerbleamö* Wiesenschaumkraut Deggendf.– **2** wie →*B.*1cζ, °OB, °NB vereinz.: °*Gugazzableami* Dachau; „der Löwenzahn wird *Gugàzàbleaml* ... genannt" CHA Dt.Gaue 11 (1910) 111.– **3** wie →*B.*1cκ, °OB, °NB vereinz.: °*Gugetzerblume* Wiesenbocksbart Ramsau WS.– **4** Dim., wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Guchezableame* Lungenkraut Perchting STA.– **5** Dim., wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gucketzerblüml* Schweinersdf FS; „Knabenkraut = *Gugazableaml*" Viechtach Bayerwald 24 (1926) 163.– **6** †Hohler Lerchensporn (Corydalis cava): *Gukezerblümel* Passau um 1860 MARZELL Pfln. I,1195.– **7** Nelkenart.– **7a** wie →[*Mutter-gottes*]*b.*3: °*Gucketzerblüml* „Lichtnelke" Fischbachau MB.– **7b** Dim., Kuckucksnelke (Lychnis flos-cuculi), °OB vereinz.: °*Gucketzerbleami* Ismaning M.– **8** Sauerampfer (Rumex acetosa), °NB vereinz.: °*Gugetzerblume* Schönbrunn LA.

WBÖ III,464; Suddt.Wb. IV,940.– W-36/19.

[**Gucku(ck)(s)**]**b.** →[*Kuckuck(s)*]*b.*

[**Tausend-gulden**]**b.** Tüpfelhartheu (Hypericum perforatum): *Tausendguldenblume* Murnau WM MARZELL Pfln. II,957.

[**Hahnen**]**b.** **1** wie →*B.*1cε: *d'Hähnabluman* Hahnenfuß Naabdemenrth NEW.– **2** wie →[*Tee*]*b.*3: *Hånableamö* Taubnessel Traunstein.– **3** wie →*B.*1cγ: *Honabluma* Margerite Kühbach AIC.

WBÖ III,464; Suddt.Wb. V,47.

Mehrfachkomp.: †[**Gockel-hahn-hahn**]**b.** Erdrauch (Fumaria officinalis): *Das Gockelhanhan-Blüemlein* „der knollige Erdrauch" GAP, TÖL SCHMELLER I,1114.

SCHMELLER I,1114.

[**Han(ne)s**]**b.** →[*Johannis*]*b.*

[**Heide(n)**]**b.** **1** Arnika (Arnica montana): *Hoidbleml* Schnaittenbach AM.– **2** wie →[*Filz*]*b.*: *Håibläimla* „Heidekraut" BRAUN Gr.Wb. 227.– **3** †Heideröschen (Daphne Cneorum): *Das Haidenblüemlein* um Mchn SCHMELLER I,1052.

SCHMELLER I,1052.– Schw.Id. V,77.– DWB IV,2,804.– BRAUN Gr.Wb. 227.

[**Herbst**]**b.** **1** wie →*B.*1cθ, MF mehrf., OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Hiagstbleamö* Aicha PA; „die giftige Herbstzeitlose ... das *Herbstbleamel*" BzbV 1 (1912) 12.– **2** wie →[*Theresien*]*b.*: *Hirschtbloamla* OP MARZELL Pfln. I,955.

WBÖ III,465f.; Schwäb.Wb. VI,2149; Schw.Id. V,78.– DWB IV,2,1068; Ahd.Wb. IV,965f.

†[**Herren**]**b.** **1** Nickendes Wintergrün (Pyrola secunda): *Das Herrenblümmel* HÖFLER Volksmed. 97.– **2** Lauchsteinbrech (Saxifraga caesia): *Herrn- und Frauableamln* „Saxifraga caesia und umbrosa" C. v. GUMPPENBERG, Bergamseln, München 1878, 131.

Schwäb.Wb. III,1486; Schw.Id. V,78.– DWB IV,2,1137.

[**Herzlein**]**b.** wie →*B.*1cθ: *Herzlblama* Deusmauer PAR.

WBÖ III,466; Schw.Id. V,78.– DWB IV,2,1226.

[**Heu**]**b.** **1** Pl., Heublumen, °OB, °NB, °MF, °SCH vielf., °OP vereinz.: °*naacht* [gestern] *hammer ganze Heiffa vo Heibloama von Denna ra* O'ammergau GAP; °*d'Habloama* Bodenmais REG; °*Heibluama reidern* „sieben" Bghm ND; *Nim Heiblummen in Esich gesotten* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 10; „für jedes Stück Vieh ein kleines Stück Brot ... in Weihwasser getaucht und mit ... geweihten *Heibleamen* ... bestreut" KREUZER Rinchnachmündt 36; *So nimb hewplumen, kalt wasser und saltz* Roßarznei (BRUNNBAUER) 93.– Sachl.: °„Heublumen wurden in Leinensäcke genäht, heiß übergossen und bei Entzündungen, Blähungen, Krämpfen,

Geschwülsten übergelegt“ Garching AÖ, ähnlich °EBE, ferner „bei Wundheilung und Bauchweh“ KREUZER ebd. 32, beim Händezittern (FRIEDL Hausmittel 31). Gegen Erkrankungen der Blase hilft ein tägliches warmes Heublumensitzbad (FRIEDL Mittel u. Bräuch 105).– **2** Wiesenblume, die zur Zeit der Heuernte blüht, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d'Heibleame dean scho blüan* „alle Blumen, die zur Heuernte blühen“ Taching LF.– **3** Pfln.– **3a** wie →*B.*1cγ, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Heibläml, Margretnbläml* Schwandf.– **3b** Arnika (Arnica montana, dort zu ergänzen), °NB, °OP vereinz.: *°Heibleaml* Eining KEH.– **3c** wie →[*Engel-und-Teufel*]*b.*: *°Heublume* „der reife Löwenzahn“ Endlhsn WOR.– **4**: *Heublume* „Blüte des Rotklees“ Ramsau WS.

WBÖ III,464f.; Schwäb.Wb. III,1547f.; Schw.Id. V,78f.– DWB IV,2,1277; Frühnhd.Wb. VII,1996; LEXER HWb. I,1356; Ahd.Wb. IV,1306f.– RASP Bgdn.Mda. 75.– S-79G15, W-1/23, 36/14, 24.

[**Hexen**]**b.** wie →*B.*1cαi: *„Heks'nbläim'l* neben *Heks'nblemm'l* ... Buschwindröschen“ M'rteich TIR BRAUN Gr.Wb. 249.

WBÖ III,466.– BRAUN Gr.Wb. 249.

[**Hiefen**]**b.** wie →[*Dorn*]*b.*: *Hifnbleamla* Groschlattengrün TIR DWA III,19.

[**Himmel(s)**]**b. 1** wie →[*Batelligen*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Himmibleami* Schlüsselblume O'gessenbach VOF; *Himmelsblümerl* Wiesbach MÜ DWA I,32.– **2** wie →*B.*1cγ: *Himmibleami* Margerite Elbach MB.

WBÖ III,466; Schwäb.Wb. III,1591; Schw.Id. V,78.– DWB IV,2,1350; LEXER HWb. I,1283.

[**Himmel-Hölle(-und-Feg-feuer)**]**b.** wie →*B.*1cγ, OB, NB vereinz.: *Himmel-Höll- und Fegfeuerblume* „in der Kindersprache“ Hohenpolding ED; *Himml-Höll-Bleame* Binabiburg VIB.

WBÖ III,461; Schw.Id. V,73.

[**Freit-hof(s)**]**b.**, [**Fried-**]- **1** als Grabschmuck verwendete Blume, OB, NB, OP vereinz.: *Freithofbleamön* „zum liebevollen Gedenken an die Verstorbenen“ östl.NB; *Das Freithof-Blüemlein* „Kirchhofblumen“ SCHMELLER I,830.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Gottes-acker*]*b.*1b: *°Friedhofsblume* Ringelblume Mchn.– **2b** wie →[*Theresien*]*b.*: *°Freithofbloama* Rehling AIC.– **3** äußerliches Zeichen von Krankheit od. Alter.– **3a** meist Dim., wie →[*Gottes-acker*]*b.*2a, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *°iatz kriag'a scho Freidhofbleami* Riedering RO; *°Freithofbleamö* „bei Lungenkranken an den Wangen“ Metten DEG; *Freithof... Blümerln* „Hectische Wangenröthe“ BzAnthr. 8 (1889) 177.– **3b** Dim., wie →[*Gottesacker*]*b.*2b, °OB, °OP vereinz.: *°er is nimma da Jünga, Fabrikzöhn und Freidhofbleamö håd a scho* Wimm PAN; „graue Haare (bisweilen) *Freithofblümerl*“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,23; *Schau schau! schlioffə~t d· Freidhofblèəməln á' scho~ fürə' bey diər!* SCHMELLER I,327.– **4**: *°a Freithofbleamal* „Mensch mit Altersflekken“ Passau.

SCHMELLER I,327, 830.– WBÖ III,466; Schwäb.Wb. II, 1736.– DWB IV,1,1,123.– S-55/80, W-36/25.

[**Holz**]**b.** wie →*B.*1cαi: *Holzblume* FS, LF, LL DWA IV[,K.1].

WBÖ III,466; Schwäb.Wb. VI,2204; Schw.Id. V,77f.– DWB IV,2,1768.

[**Honig**]**b.**, [**Hönig**]- **1** wie →[*Tee*]*b.*3, OB, °NB, SCH vereinz.: *Honibloama* Taubnessel Friedbg.– **2** Kriechender Günsel (Ajuga reptans): *Honigbleaml* Zuchering IN MARZELL Pfln. I, 169.

WBÖ III,466; Schwäb.Wb. III,1800.– DWB IV,2,1788; Ahd.Wb. IV,1228.– S-71H15.

[**Huf**]**b.** Dim., wie →[*Blatschen*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Huafbleamö* Huflattich Piegendf ROL.

[**Hummel**]**b. 1** wie →[*Apollonia*]*b.*: *°Hummelblumen* „Eisenhut“ Geiselhöring MAL.– **2** wie →*B.*1cβ: *Hummlbluman* Wiesenschaumkraut Vilseck AM.– **3** wie →*B.*1cζ: *humlbloəmə* Bernbeuren SOG nach SBS VIII,390.– **4** Thymian (Thymus vulgaris): *Hummöbleamö* Sandelzhsn MAI.

WBÖ III,466; Schw.Id. V,78.– DWB IV,2,1904.– BRAUN Gr.Wb. 280.

[**Humus**]**b.** wie →*B.*1cθ: *die Humasblümla* Herbstzeitlose Schwarzach OVI.

[**Hunds**]**b.** wie →*B.*1cζ: *'s muaß do' aa ... Veigerl und Hundsbleamin geb'n* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.3,3.

WBÖ III,466; Schwäb.Wb. III,1887; Schw.Id. V,78.– DWB IV,2,1933; LEXER HWb. I,1384; Ahd.Wb. IV,1357.– BRAUN Gr.Wb. 282.

[**Hunger**]**b. 1** Gemeines Hungerblümchen (Draba verna): *°Hungerbleaml* Abensbg KEH.– **2** wie →*B.*1cαi: *Hungabläim'l* „Buschwindröschen“ Röslau WUN BRAUN Gr.Wb. 284.– **3** wie

→*B.*1cβ, MF vereinz.: *Hungerblouma* Wiesenschaumkraut Langenalthm WUG.– **4** Maßliebchen (Bellis perennis, dort zu ergänzen): „*Hungerbleamla* = Gänseblümchen“ Schwabsoien SOG Dt.Gaue 42 (1950) 90.– **5** wie →[*Geld*]*b.*: *Hungablümla* Hirtentäschel Neunkchn NEW.

WBÖ III,466; Schwäb.Wb. III,1903; Schw.Id. V,78.– DWB IV,2,1945.– Braun Gr.Wb. 284.

[**Husten**]**b.** **1** Huflattich u. dessen Blüte.– **1a** wie →[*Blatschen*]*b.*: *Huastnbleaml* Huflattich Ingolstadt.– **1b** Huflattichblüte: °*Houstnblümla* „als Tee bei Husten verwendet“ Kchnthumbach ESB.– **2** wie →[*Himmel-fahrts*]*b.*2: °*Huastnbleamö* „Bittere Kreuzblume“ Wimm PAN.

WBÖ III,466.

[**Igel**]**b.** Große Klette (Arctium Lappa): *Igelblume* Schrobenhsn Marzell Pfln. I,377.

DWB IV,2,2046.

[**Ilg**]**b.** Deutsche Schwertlilie (Iris germanica), °OP vereinz.: °*Ülbluma* Aicha SUL.– Zu einer Nebenf. von →*Lilie.*

WBÖ III,466f.– W-36/22.

[**Imp(en)**]**b.** **1** wie →*B.*1cζ: *Impenblume* Löwenzahn Langenpreising ED; *impmbl̥eame* Burgkchn AÖ nach SOB V,260.– **2** wie →[*Tee*]*b.*3: *Immbleamln* Taubnessel Wielenbach WM.

Schwäb.Wb. VI,2231; Schw.Id. V,71f.

[**Jäger**]**b.** wie →[*Berg*]*b.*: „er tut seinen Rucksack auf und packt die Edelweiß ... in die Schachtel ein. *Schöne Jagabloama*, denkt er sich“ Angerer Göll 45; *in den Watzmann dort ... Wo meini Jagerbliemin san* Kobell Ged. 74.

WBÖ III,467.– Rasp Bgdn.Mda. 83.

[**Früh-jahrs**]**b.** **1** wie →*B.*1cαi: *Frühjahrsblume* Buschwindröschen Hauzenstein R.– **2** Weiße Narzisse (Narcissus poeticus): *a Fröihjahrsbleaml* Altendf ESB.

†[**Jakobs**]**b.** wie →*B.*1cγ: „*Jakobs-Blume* = Chrysanthemum Leucanthemum“ OB BzAnthr. 13 (1899) 103.

WBÖ III,467; Schwäb.Wb. IV,70.– DWB IV,2,2202; Frühnhd.Wb. VIII,277.

[**Joch**]**b.** wie →[*Ecken*]*b.*: „oben auf den Gebirgsjöchern das *Jochbleaml* (Gegend des Kochel- und Walchensees), die Aurikel“ Marzell Himmelsbrot 14.

[**Johannis**]**b.**, [**Han(ne)s**]-, [**Kannes**]- **1** wie →[*Heide(n)*]*b.*1, OP, °OF mehrf., NB, MF vereinz.: *Hansblamma* Arrach KÖZ; *Khånasblouma* Stadlern OVI; „*Kannesblumen* (Arnika)“ Eschenbach Schönwerth Leseb. 148; „Zum Einreiben bei Rheumatismus werden in Spiritus angesetzte *Khannesblama* verwendet“ Singer Arzbg.Wb. 118.– Auch: „Arnikablüten ... *Khanasbluma*, so nannten meine Landsleute diese ... Blütenknöpfe“ Stadlbauer Heilmittel Opf. 108.– **2** wie →*B.*1cαi: *Ganesblume* Teunz OVI DWA IV,3.– **3** wie →*B.*1cγ: *Johannisblume* Inzell TS; „Margeriten, auch *Johannisblumen* genannt“ Kriss Sitte 102.– **4** wie →[*Gucketzer*]*b.*7b: *Johannisbleamei* Berchtesgaden Marzell Pfln. II,1453.– **5** wie →[*Tausend-gulden*]*b.*: „*Johannisblume* (Hypericum perforatum)“ Strobl Feiertäg 52.

WBÖ III,464, 467; Schwäb.Wb. IV,101; Schw.Id. V,79.– DWB IV,2,2334; Frühnhd.Wb. VIII,384.– Braun Gr.Wb. 298.

[**Josef(s)**]**b.**, [**Josefi**]- **1** Anemonenart.– **1a** wie →*B.*1cαi: *Josefsblume* REI, GRA, PA DWA IV[,K.1].– **1b** Leberblümchen (Anemone Hepatica, dort zu ergänzen): °*Josefibleaml* Abensbg KEH.– **2** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1, °OB vereinz.: °*Josefsbleami* Lungenkraut Riedering RO.– **3** Frühlingskrokus (Crocus albiflorus): *Josephibleami* Rechtmehring WS.– **4** †wie →*B.*1cκ: „*Josefs-Blume* = Tragopogon pratense“ OB BzAnthr. 13 (1899) 86.– **5** wie →[*Bann*]*b.*: *Josefsbleamerl* Frühlingsknotenblume Ingolstadt.– **6** wie →[*Mutter-gottes*]*b.*3: *Josefibleami* „Sie blüht manchmal schon am Josefitag“ Rasp Bgdn.Mda. 84.– **7** wie →[*Toten*]*b.*1g, OB, NB vereinz.: *Josephibleami* gelbe Narzisse Hengersbg DEG.– **8** Deutsche Sternhyazinthe (Scilla bifolia), OB, NB vereinz.: *Joseffiblöamla* Hohenpeißenbg SOG; „Noch früher blüht das *Josefibleaml* ... der ... Blaustern“ Marzell Himmelsbrot 16.

WBÖ III,467; Schwäb.Wb. IV,106.– DWB IV,2,2337.– Rasp Bgdn.Mda. 84.– S-86B34.

[**Jungfer**]**b.** wie →*B.*1cγ: *Jungferbluma* Margerite Höll W.ÜM.

[**Kachel**]**b.** wie →[*Ecken*]*b.*: *Kachlblämerl* Aurikel Haag WS.– Zu einer Nebenf. von →[*Gauch*]*heil.*

[**Kaffee**]**b.** **1** wie →*B.*1cαi: *Kaffeebluma* Hepbg IN DWA IV,4.– **2** wie →*B.*1cβ: °*Kaffeebleaml* Wiesenschaumkraut Abensbg KEH.

Schw.Id. V,80.

[**Kaiser**]**b.** **1** wohl wie →*B.*1cδ: *Kaiserblume* Lilie Haag WS.– **2** wie →*B.*1cι: *Kaiserbluma* Kornblume Landersdf HIP.

WBÖ III,467; Schwäb.Wb. IV,150.– DWB V,39.– Braun Gr.Wb. 295.– S-86B41.

[**Kamillen**]**b.** wie →[*Apfel*]*b.*1, OB, NB vereinz.: *Kamejnbleame* Kamille Mettenbach LA.

Schw.Id. V,83 (Mille^{n}-).– DWB V,100; Frühnhd.Wb. VIII, 554; Lexer HWb. I,732.

[**Kanarie**]**b.** wie →[*Batelligen*]*b.*: „*Kanarö-bleamö* = Schlüsselblume“ Miller Lkr.WEG 22.

[**Kannes**]**b.** →[*Johannis*]*b.*

[**Kapuziner**]**b.** wie →*B.*1cη, °OB, °NB vereinz.: °*Kabuzinableame* Mohn Törring LF.

WBÖ III,467; Schw.Id. V,80.– DWB V,202.

[**Käse**]**b.** **1** wie →*B.*1cαi: *Kasbläml* Pressath ESB DWA IV,3.– **2** wie →*B.*1cβ: *Kasbluman* Wiesenschaumkraut Vohenstrauß.– **3** wie →*B.*1cγ: *Kasbleaml* Gossersdf BOG; *Kaasblåuma* „Margerite“ Wildenau REH Braun Gr.Wb. 303.

WBÖ III,467; Schw.Id. V,81.– DWB V,250; Lexer HWb. III,Nachtr. 267.– Braun Gr.Wb. 303.

[**Hans-Kasperlein**]**b.** Esparsette (Onobrychis viciaefolia): *Hanskasperlblume* IN Marzell Pfln. III,385.

[**Kastler**]**b.** Besenginster (Sarothamus scoparius): *Kastlerblume, Kastlblume* „Ggd von Reichertshofen [IN] ... Der Strauch wächst am Kastulusberg bei der Wallfahrtskirche St. Kastl“ ebd. IV,120.

[(**Sankt-**)**Katharinen**]**b.**, [**Kathrein**]- **1** Dim., wie →[*Auf-fahrts*]*b.*: *Kathrein-Blümerl* Bayerld 25 (1914) 619; „*Kathreinblümerl* (Primula far.)“ Höfler Volksmed. 79.– **2** †Ackerschwarzkümmel (Nigella arvensis): „*Kathrein-Blümerl* ... Nigella arvensis“ OB BzAnthr. 13 (1899) 90.– **3** †wie →[*Parasol*]*b.*1: „*St. Katharinen-Blume* ... Kornrade“ ebd. 113.

WBÖ III,467; Schwäb.Wb. IV,261; Schw.Id. V,81.– DWB V,276.

[**Kerzen**]**b.** wie →*B.*1cζ: *Körznbluama* Derching FDB; „der Löwenzahn ... *Kerzenblume*“ ebd. Marzell Himmelsbrot 22.

[**Ketten**]**b.** **1** dass., °OB, °NB, OP, °MF, °SCH vereinz.: *Kenbleami* „weil die Kinder aus Löwenzahnstengeln Ketten machen“ Rechtmehring WS; *khēnblōama* Eismannsbg FDB nach Stör Region Mchn 958.– **2** wie →[*Batelligen*]*b.*: *Kötnbluama* Schlüsselblume Prem SOG.

WBÖ III,468; Schwäb.Wb. IV,357; Schw.Id. V,81.– DWB V,636.

[**Keuschheits**]**b.** wie →*B.*3a: *Keuschheitsbleamerln im Gsicht* „Pusteln“ Griesbach TIR.

[**Kiebitz**]**b.** Lungenenzian (Gentiana pneumonanthe): „im Murnauer Moos ... teilt er sich den Lebensraum mit dem Kiebitz und wird deshalb im Volksmund ... als *Kiwietsblume* bezeichnet“ Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr.45,11.

DWB V,659.

[**Kikeriki**]**b.** **1** Nelkenart.– **1a** wie →[*Mutter-gottes*]*b.*3: °*Giggrigibleamla* „Lichtnelke“ Krün GAP; *die Kikerikiblume* BzbV 1 (1912) 7.– **1b** wie →[*Gucketzer*]*b.*7b: „*Giggerigiebleame* Kuckuckslichtnelken“ Schwarz-Mirtes Vilstal 137.– **2** wie →[*Gucketzer*]*b.*6: °*Kickerickiblumen* „Lerchensporn“ Dietfurt RID.– **3** Leberblümchen (Anemone Hepatica, dort zu ergänzen): *Kiggerrikibleami* Neukchn MB.

WBÖ III,464.

[**Un-schuldige-Kinder**]**b.** Sumpfherzblatt (Parnassia palustris): *Unschuldige-Kinder-Blümlein* Falkenstein ROD Marzell Pfln. III,584.

[**Arsch-kitzel**]**b.** wie →[*Dorn*]*b.*: *Oschkitzelbleame* St.Christoph WS DWA III,19.– Zu →[*Arsch*]*kitzel* ‘Hagebutte’.

[**Klee**]**b.** Kleeblüte, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Kleebleaml* Staubing KEH.

DWB V,1063; Frühnhd.Wb. VIII,1062; Lexer HWb. I,1610.

[**Knall**]**b.** **1** wie →[*Glock*(*en*)]*b.*7: *Knallblume* Altomünster DAH Marzell Pfln. II,135.– **2** Klatschmohn (Papaver rhoeas, dort zu ergänzen): °*Knallblüml* Ried FDB.

[**Holz-knecht**]**b.** Frucht (u. Blüte) der Stechpalme: „Stecheiche ... mit den roten Früchten

(*Holzknechtbleaml* sagt das Volk)“ H. MAYR, Vertrautes Land, Münster 1910, 70.

WBÖ III,468.

[**Knödel**]**b.** **1** wie →[*Bach*]*b.*1: °*Knödlbleame* Sumpfdotterblume Anzing EBE.– **2** wie →*B.*1cθ: *Knödelblume* Murnau WM MARZELL Pfln. I,1105; *Knödelblüemlein* „die Zeitlose“ Weilhm SCHMELLER I,1349.

SCHMELLER I,1349.

[**Knoten**]**b.** wie →[*Bann*]*b.*, OP, OF vereinz.: *Knotnbluma* Frühlingsknotenblume Eutenhfn RID.

DWB V,1509.

[**Königs**]**b.** wie →[*Fackel*]*b.*: *Königsblume* Königskerze Baierbrunn WOR.

Schwäb.Wb. IV,604; Schw.Id. V,80.– DWB V,1710; Frühnhd.Wb. VIII,1362; LEXER HWb. I,1775.

[**Korn**]**b.** **1** Kornblume (Centaurea Cyanus), °Gesamtgeb. vielf.: *Khuinbleame* Freutsmoos LF; °*Koanbluma* Neunburg; *do is a groaßa Bischl Koanbleaman daum* [droben] *gwen* N'arnbach SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 131; „Gegen das Bluten der offenen Wunde hilft es ... wenn man *Kornblumen* auflegt“ Vohenstrauß SCHÖNWERTH Opf. III,234; *kornblumen ... kanst zopfen* S. PICKL, Das Kochb. für Maria Annastasia Veitin, München 2009, 175.– Auch in fester Fügung *blaue K.* OF, MF vereinz.: *blaua Khoanblumma* Ziegelstein N; *blåu's Kornblämm'l* BRAUN Gr.Wb. 323.– **2** wie →[*Parasol*]*b.*1, OB, NB vereinz.: *Khåunbleama* Kornrade Mittich GRI.– Auch in fester Fügung *rote K.*: „dem *råut'n Kornblämm'l* Agrostemma githago“ BRAUN ebd.; *Nigella haizt rôteu kornpluom* KONRADvM BdN 411,9.– **3** wie →*B.*1cη, MF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Koarebloama* Kohlgrub GAP; *Konbleame* „der Mohn“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 132.– Auch in festen Fügungen: *rote K.* °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*route Kornblummen* Hahnbach AM; *Kornblume, rothe* „(Papaver Rhoeas), in Salzburg, Baiern und Eichstätt“ JIRASEK Beitr. 31;– *große Kornblume* Schwend TIR.– **4** †wie →[*Drei-faltigkeits*]*b.*1, nur in fester Fügung: „das *dreifaltigkeitsblümlein* hat man sonst nur *das schöne kornblümlein* genannt“ Königstein SUL PANZER Sagen II, 203.– **5** wie →[*Apfel*]*b.*1, nur in fester Fügung: *s weiße Kornbleame* Kamille Moosham WOR.

Abl.: [*korn*]*blum.*

DWA V[,K.7].– WBÖ III,468; Schwäb.Wb. IV,637f.; Schw.Id. V,80f.– DWB V,1821; Frühnhd.Wb. VIII,1443f.; LEXER HWb. I,1682, III,Nachtr. 278.– BRAUN Gr.Wb. 323.– S-85K8, M-70/11, W-159a/35.

[**Krah(en)**]**b.** wie →*B.*1cθ: *Kroabluma* Herbstzeitlose Zell RID.

WBÖ III,468.– DWB V,1973 (Krähen-).

[**Kranz**]**b.**, [**Kränzlein**]- **1** wie →*B.*1cαi: *Kranzblume* N'höcking LAN DWA IV,4.– **2** wie →*B.*1cγ: *Kranzlblume* Margerite Babilon KEM.

WBÖ III,468.– DWB V,2057.

[**Krebs(en)**]**b.** Dim., wie →*B.*1cβ, NB vereinz.: *Grebsbleami* Wiesenschaumkraut O'diendf PA.

Schw.Id. V,81.– DWB V,2131.

[**Kresse**]**b.** wie →[*Geld*]*b.*: *Kreßbleamei* Berchtesgaden MARZELL Pfln. I,798.

WBÖ III,468f.

[**Kreuz(er)**]**b.** **1** Pfln.– **1a** Primelart.– **1aα** wie →[*Auf-fahrts*]*b.*, °OB vereinz.: *Kreizableamö* Erling STA; „Um die Zeit der Kreuzwoche [Woche vor Christi Himmelfahrt] ... treffen wir auf feuchten Wiesen des Alpenvorlandes das *Kreuzbleamerl* ... die Mehl-Primel“ MARZELL Himmelsbrot 16; *Das Kreuzblüemlein* OB SCHMELLER I,1389.– **1aβ** wie →[*Batelligen*]*b.*: °*Kreuzblume* „echte Schlüsselblume“ Bayrischzell MB.– **1b** wie →[*Augen*]*b.*1, NB vereinz.: *Kreizbleamö* O'diendf PA; „*Kreuzbleaml* = Maiglöckchen“ MILLER Lkr.WEG 23.– **1c** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*2: *Kreuzblume* Frontenhsn VIB MARZELL Pfln. III,436.– **1d** Dachhauswurz (Sempervivum tectorum): °*Kreuzblume* Hirnsbg RO.– **1e** Waldhyazinthe (Platanthera bifolia), nur in fester Fügung: *Weiß Kreuzbleama* Frontenhsn VIB MARZELL ebd. 844.– **2**: *a Kreizbloam* „Kreuz auf dem Dachgiebel“ Endlhsn WOR.

SCHMELLER I,1389.– WBÖ III,468; Schwäb.Wb. IV,736; Schw.Id. V,82.– DWB V,2187.– S-85C17, W-36/29.

[**Kröten**]**b.**, †[-**o**-]- Wolfsmilch (Euphorbia): *Krötnbleaml* Ingolstadt; *khrottenpluemen* Roßarznei (SCHUTZBACH) 15.

WBÖ III,469; Schwäb.Wb. IV,785; Schw.Id. V,81.– DWB V,2421; LEXER HWb. I,1751.– S-61C39.

[**Kuckuck(s)**]**b.**, [**Kucku(s)**]-, [**Kuchi**]- **1** im Frühling blühende Blume: „bei vielen Frühlingsblumen ... *Kuckucksblume* ... (besonders

bei den Kindern, wenn sie den 'richtigen' Namen ... nicht wissen)" MARZELL Himmelsbrot 15.– **2** Pfln.– **2a** wie →*B.*1cαi, OB, OP, MF, SCH vereinz.: *Kuckucksblamer* Anemone Staufersbuch BEI; *Kuckucksblume* Mörnshm EIH DWA IV,3.– **2b** wie →*B.*1cβ, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Kuggubluma* Wiesenschaumkraut Dietldf BUL.– **2c** wie →[*Gottes-acker*]*b.*1a: *Kuckucksblume* Akelei Pförring IN.– **2d** wie →[*Gucketzer*]*b.*6: °*Kuckucksblume* „Lerchensporn" Kersbach LAU.– **2e** wie →[*Mutter-gottes*]*b.*3: *Kukkucksblume* Grainau GAP MARZELL Pfln. III, 114.– **2f** wie →[*Honig*]*b.*2: °*Kuckucksblume* „kriechender Günsel" Kersbach LAU; *Kukkucksblume* OB ebd. I,169.– **2g** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Guggugsblouma* Lungenkraut Solnhfn WUG .– **2h** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*2, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Guggasbleami* Sachrang RO.– Auch: Salepknabenkraut (Orchis morio): *Kukuksblümerl* Wasserburg; *Das Guckublüemlein* „orchis Morio L." SCHMELLER I,886.– Fleckenknabenkraut (Orchis maculata): *Kuckucksbläim'l* BRAUN Gr.Wb. 345.– **2i** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*4: „Am Johannistag hat man in der Mittagsstunde die Würzelchen der *Kuckucksblume* ... aus der Wiese ausgegraben" Sechsämter Heimatbilder aus Oberfranken 6 (1921) 39.– **2j** wie →[*Butter(n)*]*b.*2f: *Kuckucksbluma* Wiesenglockenblume Simonshfn LAU.– **2k** Sauerklee (Oxalis acetosella), OB vereinz.: *Gugugsbleame* Ramsau BGD.– **2l** Frühlingsenzian (Gentiana verna): °*Kuckuckbleaml* Schönbichl FS.

SCHMELLER I,886.– WBÖ III,464; Schwäb.Wb. III,903; Schw.Id. V,74f.– DWB V,2528.– BRAUN Gr.Wb. 345.– S-85B13, 35, M-158/17.

[**Kugel**]**b.** **1** wie →[*Bach*]*b.*1: *Kuglbluama* Sumpfdotterblume Erling STA.– **2** wie →[*Butter(n)*]*b.*2c: °*Kuglbleaml* „Trollblume" Abensbg KEH.

Schwäb.Wb. IV,824.– DWB V,2540.

[**Kuh**]**b.**, [**Kühe**]- **1** wie →*B.*1cζ, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Köihbluman* Iber AM; „Löwenzahn = *Kuahbleaml*" Winzer DEG Bayerwald 24 (1926) 163.– **2** Anemonenart.– **2a** wie →*B.*1cαi: *Kouhbluma* Buschwindröschen Hersbruck; *Kuhblume* Birnthon N DWA IV[,K.1].– **2b** wie →[*Gänse*]*b.*1cß: *Kouhblouma* Wettelshm GUN MARZELL Pfln. I,294.– **3** wie →[*Bach*]*b.*1, NB, OP, MF vereinz.: *Khuableame* Mittich GRI.– **4** wie →*B.*1cθ, NB vereinz.: *Kiableamö* Herbstzeitlose Ruprechtsbg VIB.

WBÖ III,469; Schwäb.Wb. IV,805; Schw.Id. V,80.– DWB V,2552.– BERTHOLD Fürther Wb. 118; BRAUN Gr.Wb. 330; MAAS Nürnbg.Wb. 166.

[**Ant-laß**]**b.** **1** wie →[*Prang(en)*]*b.*1, °OB vereinz.: °*Antlåßbleamen* Obing TS.– **2** wie →[*Antoni*]*b.*, °OB vereinz.: °*Antlaßbleame* „Pfingstrosen" Grafing EBE.– Zu →[*Ant*]*laß* 'Fronleichnam'.

[**Laternen**]**b.** wie →*B.*1cζ: °*Laternenbleaml* „Löwenzahn" Abensbg KEH.

WBÖ III,469; Schw.Id. V,82.

[**Knob-lauch**]**b.** wie →*B.*1cθ: *a Gnofibleami* Herbstzeitlose Kchdf REG.

Schwäb.Wb. IV,539.

[**Laus**]**b.**, [**Läuse**]- **1** dass., °OB mehrf., NB, °OP, SCH vereinz.: *Lausbliama* Fischbach RO; „mit dem Saft der auch als *Lausblume* bezeichneten Herbstzeitlose ... wird die Kopfhaut eingerieben, um die Läuse zu vertreiben" MARZELL Volksbot. 143.– **2** wie →*B.*1cζ, OB, OF vereinz.: *Leisbleame* Rechtmehring WS; „Gedörrter und dann gekochter Löwenzahn dient zum Vertreiben der Läuse beim Vieh; daher ... *Lausblume*" MARZELL ebd. 189.– **3** Skabiose (Scabiosa): „*Lausblämla* heißen mehrere Skabiosenarten, in deren Blüten sich gerne kleine Käfer tummeln" SINGER Arzbg.Wb. 136.

SCHMELLER I,1511.– WBÖ III,469f.; Schwäb.Wb. IV,1051; Schw.Id. V,82.– BRAUN Gr.Wb. 363.

[**Leber**]**b.** **1** Anemonenart.– **1a** Leberblümchen (Anemone Hepatica, dort zu ergänzen), OB, NB, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Lewableame* Perbing LAN; *Leewâ:bleamål* CHRISTL Aichacher Wb. 128; *nim leberblumen, lungenkraut* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 53.– **1b** wie →*B.*1cαi, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Lewablüame* Buschwindröschen Marktl AÖ; *Lebableaml* Roding DWA IV,3.– Auch in fester Fügung: *weiße Leberbleamal* Guttenbg MÜ ebd. 4.– **2** wie →[*Bann*]*b.*: *Leberbleaml* Frühlingsknotenblume Emmerting AÖ.

WBÖ III,470; Schwäb.Wb. IV,1075; Schw.Id. V,82.– DWB VI,462; Frühnhd.Wb. IX,545; Gl.Wb. 363.– CHRISTL Aichacher Wb. 128.– S-85L7, M-55/11.

[**Leber-und-Blut**]**b.** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1: °*Leber-und-Bluatbleamin* Lungenkraut Traunrt TS.

[**Leib**]**b.** Lieblingsblume, OB, OP vereinz.: *des is mai Laibbluma* Ingolstadt.
WBÖ III,470.

[**Fron-leichnams**]**b.** wie →[*Antoni*]*b.*, °OP vereinz.: °*Fronleichnamsblumen* Pfingstrose Gleiritsch OVI; *Fronleichnamsblume* R MARZELL Pfln. III,514.
WBÖ III,470; Suddt.Wb. IV,478.

[**Leidens**]**b.** Aronstab (Arum maculatum): „*Leidensblume* ... man sieht an seinem Blütenkolben die Marterwerkzeuge Christi" Landsbg MARZELL Himmelsbrot 27.
WBÖ III,470.

[**Leim**]**b.** wie →[*Blatschen*]*b.*: °*Loambleami* Huflattich Farrach WS.
Schw.Id. V,82.

[**Licht(er)**]**b.** wie →*B.*1cζ, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Liachtbluama* Löwenzahn Schongau.
Schwäb.Wb. IV,1220f.; Schw.Id. V,82.– DWB VI,879.

[**Liebes**]**b.** wie →*B.*1cγ: *Liabsbleame* Hinterskchn VIB DWA V,29.
DWB VI,943.

[**Loh**]**b. 1** Gelbe Seerose (Nuphar luteum), nur in fester Fügung: *Gelbe Låublume* KÖZ MARZELL Pfln. III,339.– **2** wie →[*Teich*]*b.*, nur in fester Fügung: *Weiße Låu-blume* KÖZ ebd. 348.
DWB VI,1129.

[**Los**]**b.** wie →*B.*1cγ: *Losblume* Margerite Furth CHA.

[**Lungen**]**b.**, [**Lungel**]- **1** wie →[*Adam-und-Eva*]-*b.*1, °OB vereinz.: *Lungenblume* Schrobenhsn.– **2** wie →[*Kiebitz*]*b.*: *Lungenblume* „Lungenenzian" Wasserburg.
WBÖ III,470; Schwäb.Wb. IV,1342, VI,2497.– DWB VI, 1304.

[**Lungen-und-Leber**]**b.**, [**Lungel-**]- wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1, °OB vereinz.: °*Lungl- und Leberbliami* O'högl BGD.

[**Magen**]**b.** →[*Mohn*]*b.*

[**Mai(en)**]**b. 1** Pfln.– **1a** wie →[*Augen*]*b.*1, OB, NB, °OP, OF, MF vereinz.: *Moableimla* Dettenhm WUG; *mǫiblimlα* „Maiglöckchen" HECHT Neunburg 37; *Maienblume* OB BzAnthr. 13 (1899) 92.– **1b** wie →*B.*1cβ: *Moabloama* Wiesenschaumkraut Walchshfn AIC; *Moabloama* ebd. MARZELL Pfln. I,811.– **1c** wie →*B.*1cγ: *Moiblume* Margerite Schmidmühlen BUL.– **1d** wohl wie →*B.*1cδ: *Måibleamö* Gartenlilie Frauenau REG.– **1e** wie →*B.*1cζ, °NB, °OP vereinz.: *Moiabluma* Löwenzahn Wdmünchen; *moαblęαme* Wegscheid nach Fokus Dialekt. Fs. für Ingeborg Geyer zum 60. Geburtstag, hg. von H. BERGMANN u.a., Hildesheim, Zürich, New York 2010, 312.– **1f** wie →[*Batelligen*]*b.*, OB vereinz.: *Maibluma* Tutzing STA; „*Maibloama* = echte Schlüsselblume" Schwabsoien SOG Dt.Gaue 42 (1950) 90.– **1g** Narzissenart.– **1gα** wie →[*Toten*]*b.*1g: *Meubluma* Dörfling ROD.– **1gβ** wie →[*Früh-jahrs*]*b.*2, NB, OP vereinz.: *Måiblemö* Frauenau REG.– **1h** wie →[*Pfingst*]*b.*2, °OB, NB, °SCH vereinz.: *Moabloama* Haunswies AIC; „*maibloama* Flieder" Lengenfd LL nach SBS VIII,413.– **1i** Salomonssiegel (Polygonatum odoratum): *Maiblume* Rimsting RO.– **2** Dim., wie →*B.*3b, °OP, °SCH vereinz.: °*Majablamla* Sommersprossen Utzenhfn NM.
WBÖ III,470f.; Schwäb.Wb. IV,1402, VI,2509; Schw.Id. V,82f.– DWB VI,1471, 1476; LEXER HWb. I,2073.

[**Mannen**]**b.** Maßliebchen (Bellis perennis, dort zu ergänzen): *Mannableamö* Hengersbg DEG.

Mehrfachkomp.: [**Bettel-mann**]**b.** wie →*B.*1cγ, NB vereinz.: *Bedlmobleamö* Margerite Außernzell DEG.
WBÖ III,470.

– [**Edel-mann-Bettel-mann**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *Elmo-Belmo-Bleami* „wegen eines Abzählverses beim Blütenzupfen" O'diendf PA.

– †[**Fuhr-manns**]**b.** Wegwarte (Cichorium Intybus): „*Fuhrmannsblume*, weil die Fuhrleute die Blume auf den Hut stecken" 19.Jh. WINKLER Heimatspr. 162.
WBÖ III,470; Suddt.Wb. IV,504.– DWB IV,1,1,471.

[**Mann-und-Weib**]**b.** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*2: *Mån- & Waibleama* Knabenkraut Mittich GRI; *Man- und - Wei(b)bleama* NB MARZELL Pfln. III,427.

[**Margareten**]**b. 1** wie →*B.*1cγ, °OP, OF mehrf., OB, °NB, MF vereinz.: *Moachröinbluman* Margerite Iber AM; *Marcharee(t)nbläim'l* BRAUN Gr.Wb. 390.– **2** †Maßliebchen (Bellis perennis,

dort zu ergänzen): „*Margarethen-Blume* = Bellis perennis“ OB BzAnthr. 13 (1899) 102.

DWB VI,1624.– Braun Gr.Wb. 390.

[**Marien**]**b.** **1** wie →*B.*1cγ, NB, OP vereinz.: *Marienbluma* Wildenranna WEG; *Marienblum* Nantesbuch WM DWA V,29.– **2** wie →[*Gänse*]*b.*1a, °OB vereinz.: °*Marienblume* Ingolstadt; *Marienblume* OB BzAnthr. 13 (1899) 106.– **3** †Pfingstrose (Paeonia, dort zu ergänzen): *Marienblume* OB ebd.

WBÖ III,470; Schwäb.Wb. IV,1474f., VI,2525; Schw.Id. V,83.– DWB VI,1626.

[**März(en)**]**b.** **1** im März blühende Blume: *Mirznbleame* „z.B. Frühlingskrokusse, Frühlingsknotenblumen, Schneeglöckchen“ Baumgarten FS.– **2** Pfln.– **2a** Anemonenart.– **2aα** wie →*B.*1cαi, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *Mirznbleaml* M'rfischen WM; *Märzblume* N'altaich DEG DWA IV[,K.1].– Auch in fester Fügung: *de weißn Mörznbloama* Derching FDB.– **2aβ** wie →*B.*1cαii, OB, SCH vereinz.: *Märznbleamin* O'alting STA; „Leberblume, *Märzenbleaml*“ 7. Ber. des Botanischen Vereins in Landshut 1879, 5.– **2b** Maßliebchen (Bellis perennis, dort zu ergänzen): *Miatznbleamö* Aicha PA.– **2c** wie →[*Gänse*]*b.*1f, MF vereinz.: *Märzerblammer* Schneeglöckchen Thalmässing HIP; *Märzbleameln* Dingler bair.Herz 18.– **2d** Huflattich u. dessen Blüte.– **2dα** wie →[*Blatschen*]*b.*, °OP, MF vereinz.: *Märznblümla* Schupf HEB; „*Märznblüml* als wirksames Heilmittel gegen Wassersucht“ Neukchn KÖZ 1831 Stadlbauer Heilpflanzen Opf. 116.– **2dβ** wie →[*Husten*]*b.*1b: °*Mäazablümla* „als Hustentee verwendet“ Kchnthumbach ESB.– **3** wie →*B.*3b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat's Gsicht voller Märznblümerl* Sommersprossen Dingolfing.

WBÖ III,471; Schwäb.Wb. IV,1506f., VI,2532; Schw.Id. V,83f.– DWB VI,1691.– W-36/27.

[**Mauer**]**b.** **1** Dim., Mädchen, das keinen Tänzer findet, Gesamtgeb. vereinz.: *de bleibt hocka, dös Mauerbleamal* Emmering FFB.– **2** unscheinbares Mädchen: *du konnst ned oiwei aa Mauableame bleim* Binder Saggradi 133.

WBÖ III,470; Schw.Id. V,83.– DWB VI,1776.

[**Maul**]**b.** wie →[*Fotz*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*hâst saubane Maibleame um d'Fotzn* Taching LF.

WBÖ III,470.– W-36/26.

[**Fleder-maus**]**b.** wie →[*Ilg*]*b.*: *Fledermausblöamö* Schwertlilie Teisendf LF.

[**Menscher**]**b.** **1** wie →*B.*1cγ: *Menschableamö* Ebing MÜ DWA V,29.– **2** wie →[*Bach*]*b.*1: *Mäschablume* Sumpfdotterblume Wegscheid.

[**Mergel**]**b.** wie →[*Blatschen*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Merglbleamö* Huflattich Heiligenbg EG; *Miaglbleame* Hagenau VIB Marzell Pfln. IV,861.

[**Metzger**]**b.** wie →[*Mutter-gottes*]*b.*3: *Mezgerbleaml* um Tittmoning LF Jirasek Beitr. 21; „die ... Rote Lichtnelke das *Metzgerbleaml*“ Berchtesgaden Marzell Himmelsbrot 9.

WBÖ III,471.

†[**Michel**]**b.** wie →*B.*1cϑ: „*Michelblume* = Colchicum autumnale“ OB BzAnthr. 13 (1899) 108.

WBÖ III,471; Schwäb.Wb. VI,2565.– DWB VI,2168 (Michaelis-).

[**Milch**]**b.** **1** wie →*B.*1cζ, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *a oblüahts Millibleami* Tittmoning LF; „Der Löwenzahn ... *mîlebl̨eame*“ nach Brünner Samerbg 62.– **2** wie →*B.*1cγ, nur in fester Fügung: *die groaßn Müibleamlen* Margeriten Wielenbach WM.– **3** wie →[*Apfel*]*b.*1: *Milchblum* Püchersrth NEW DWA XVII,23.– **4** Schellkraut (Chelidonium maius): *Milliblumen* Murnau WM Marzell Pfln. I,925.– **5** wie →[*Kröten*]*b.*1: „*Milibleaml* = Wolfsmilch“ Miller Lkr.WEG 23.– **6** wie →*B.*1cκ: *Milchblume* Berg SOB Marzell ebd. IV,739.

WBÖ III,471; Schwäb.Wb. IV,1668; Schw.Id. V,83.– DWB VI,2190.

Mehrfachkomp.: [**Butter-milch**]**b.** **1** wie →[*Loh*]*b.*1: *Buttermilchblume* Seerose Dietelskchn VIB.– **2** wie →[*Teich*]*b.*: *Buttermilchblume* ebd.

Suddt.Wb. II,779.

[**Mohn**]**b.**, [**Magen**]- **1** wie →*B.*1cη, °Gesamtgeb. vereinz.: *Mongbleami* Achbg TS; *Moablouma* Mohn Wdsassen TIR; „Der in ... Bayern ... noch immer gebräuchliche alte Namen ... *Magenblume*“ Daffner Voralpenpfl. 312; *Kaam a Korn- owa* [oder] *Mohnbluman leicht nu aasn Föld* Heinrich Gschichtla u. Gedichtla 67.– **2** wie →[*Korn*]*b.*1: *Moubluama* Kornblume M'lstetten FFB.

WBÖ III,470; Schw.Id. V,83 (Mägi-).– M-83/13.

[**Mon**]**b.** wie →*B.*1cαi: *Mo(h)nblume* FFB, RO, WOR DWA IV[,K.1].– Zu einer Nebenf. von →*Anemone*.

[**Monat(s)**]**b. 1** wie →*B.*1cγ, OB vereinz.: *Monatbleami* Margerite Mehring AÖ; „Wucherblumen ... *Monatblumen* ... machen sich breit" Leizachtal 57.– **2** Dim., wie →[*Gänse*]*b.*1a, OB, NB vereinz.: *Monatbleamerl* Triftern PAN; *Monathblůmel* DELLING II,75; *Mónadsbleami* „Gänseblümchen" HELM Mda.Bgdn.Ld 162.– **3** wie →[*Augen*]*b.*1: °*Monatbleaml* Maiglöckchen Wildenranna WEG.

DELLING II,75; SCHMELLER I,1609.– WBÖ III,470; Schwäb. Wb. IV,1735; Schw.Id. V,83.– DWB VI,2485.– RASP Bgdn. Mda. 108.– S-68K4.

[**Mond**]**b. 1** wie →[*Teller*]*b.*: *Mondblume* Sonnenblume Eugenbach LA; *Mondblume* Massing EG MARZELL Pfln. I,960.– **2** Klatschmohn, →[*Mohn*]*b.*1.

[**Moos**]**b. 1** wie →*B.*1cϑ: *Moosbleaml* Berchtesgaden MARZELL ebd. 1098.– **2** wie →[*Auffahrts*]*b.*: *Mósbleami* „Mehlprimel" HELM Mda. Bgdn.Ld 162.– **3** wie →[*Bach*]*b.*1: °*Moosblumen* „Sumpfdotterblumen" Altenmarkt TS.

WBÖ III,471; Schwäb.Wb. IV,1768.– DWB VI,2521.– RASP Bgdn.Mda. 108.– S-85C13.

[**Moschus**]**b.** Petunie (Petunia, dort zu ergänzen): *Moschusblümerl* Passau.

[**Mull**]**b.** wie →[*Fackel*]*b.*: „die *Mullblum* (auch *Himmelsbrand, Königskerze* geheißen)" STROBL Mittel und Bräuch 55.

[**Müllner**]**b. 1** wie →*B.*1cγ: *Müllnerbleamln* Margerite Gschaid PAN.– **2** wie →[*Teller*]*b.*: *Müllnerblume* Sonnenblume Zell RID.

Schwäb.Wb. VI,2612 (Müller-); Schw.Id. V,83 (Müller-).

†[**Muskat**]**b.** Muskatblüte: *2 pirmeit* [Pergamenthüllen] *mit samatdrůmer, wa[l]likin* [Seidenstoff] *und muschatplům* 1383 Runtingerb. II,46.

Schwäb.Wb. VI,2622.– DWB VI,2745; LEXER HWb. I, 2257.

[**Nagel**]**b.**, [**Näg(e)lein**]- **1** Nelke (Dianthus): *Naglbleame* Mittich GRI; *ain Nägelbluemen* um 1628 F. v. REBER, Kurfürst Maximilian I. von Bayern als Gemäldesammler, München 1892, 44 (Inv.).– **2** weißer Fleck unter dem Fingernagel: *Naglbluman* Weiden.

WBÖ III,472; Schwäb.Wb. IV,1929; Schw.Id. V,84 f.– DWB VII,265.– S-35D20.

[**Natter(n)**]**b.**, [**Ottern**]- **1** wohl Buschwindröschen (Anemone nemorosa, dort zu ergänzen), NB, °OP vereinz.: °*Otternblume* Fronau ROD.– **2** wie →*B.*1cβ, NB vereinz.: *Nattanbleami* Wiesenschaumkraut Haarbach GRI; *Nådanbleamö* Aicha PA MARZELL Pfln. I,820.– **3** Beinwell (Symphytum officinale): *Nodanbleamö* Metten DEG.

Schwäb.Wb. IV,1970; Schw.Id. V,72.– DWB VII,427.

[**Neune**]**b.** Ackergauchheil (Anagallis arvensis, dort zu ergänzen): „weil die nachts ... geschlossene Blüte sich erst im Laufe des Vormittags öffnet ... deshalb ... *Neunibleaml*" Zwiebelturm 9 (1954) 125.

Schwäb.Wb. IV,2015; Schw.Id. V,85.

[**Nixen**]**b.** wie →[*Loh*]*b.*1: °*Nixnblume* „Gelbe Teichrose" Abensbg KEH.

DWB VII,861.

[**Opfer**]**b.** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1: °*Opfablumen* Lungenkraut Ziegelbg RO.

DWB VII,1297.

[**Orakel**]**b.** wie →*B.*1cγ, OB, °NB vereinz.: *Orakblume* Margerite Wasserburg; *Orakelblum* Nantesbuch WM DWA V,29.

WBÖ III,472; Schwäb.Wb. VI,2727.– S-85B6.

[**Oster**]**b. 1** Anemonenart.– **1a** wie →*B.*1cαi, Gesamtgeb. vereinz.: *Ostableaml* Tölz; *Windröserl, Osterbleame* Geisenhsn VIB DWA IV,4.– **1b** wie →*B.*1cαii, °NB vereinz.: °*Osterbleaml* „Leberblümchen" Abensbg KEH; *Osterbleaml* Hengersbg DEG MARZELL Pfln. I,274.– **1c** wie →[*Gänse*]*b.*1cβ, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: „Kinder dürfen vor Ostern keine *Åustablüama* (Kuhschelle) ins Haus tragen, *weil sinst d'Henna koan Oa mehr legn*" Adlersbg R; „*Osterblume* ... im Eichstättischen" JIRASEK Beitr. 41.– **2** Primelart.– **2a** wie →[*Batelligen*]*b.*, OB, °NB, OP vereinz.: *Aostableamö* Velden VIB; „*Oustableamei* ... wohlriechender Himmelsschlüssel" Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 39.– **2b** †wie →[*Ecken*]*b.*: „Blutreinigend sollen auch wirken ... die Aurikel ... *Osterblume*" HÖFLER Volksmed. 107.– **3** wie →*B.*1cβ: *Osterblume* Wiesenschaumkraut Epfenhsn

LL.– **4** wie →*B.*1cζ: *Åusdableamö* Löwenzahn Aicha PA.– **5** wie →[*Bach*]*b.*1, °NB mehrf.: *Austableamö* Sumpfdotterblume Kchbg REG; *Eostableamö* MILLER Lkr.WEG 22.– **6** wie →[*Toten*]*b.*1g, OB vereinz.: *Åustableame* gelbe Narzisse Teising MÜ; „Zum Hochamt am Ostersonntag kommen die Männer und Burschen mit einem *Osterbleaml* am Hut" O'audf RO Audorfer Heimgarten 1 (1924) 70.– **7** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1, °OB vereinz.: *Ostabluma* Lungenkraut Fürstenfeldbruck.– **8** wie →[*Butter(n)*]*b.*2 f: °*Ousterbläeml* Glockenblume Scharmassing R.– **9** Maßliebchen (Bellis perennis, dort zu ergänzen): *Ostableaml* Tölz; „*Osterblümerl* = Bellis perennis" OB BzAnthr. 13 (1899) 89.– **10** wie →[*Josef(s)*]*b.*3: *Oustableaml* Frühlingskrokus Offenstetten KEH.– **11** Osterluzei (Aristolochia Clematitis, dort zu ergänzen): *Oustabluma* Meßnerskreith BUL.– **12** Scharbockskraut (Ranunculus ficaria): *Osterblume* Murnau WM MARZELL Pfln. III,1257.

WBÖ III,472; Schw.Id. V,72.– DWB VII,1373; LEXER HWb. II,176.– RASP Bgdn.Mda. 118.– S-3I, 85B35, L7.

[**Ottern**]**b.** →[*Natter(n)*]*b.*

[**Quark**]**b.** wie →[*Toten*]*b.*1 f: „Ackerhornkraut ... *Quark-* ... *-bläml*" SINGER Arzbg.Wb. 234.

[**Raden**]**b.** wie →[*Parasol*]*b.*1, OP vereinz.: *Rombluma* Kornrade Walderbach ROD.

WBÖ III,472.– DWB VIII,44.

[**Rädlein**]**b.** wie →*B.*1cγ: *Ralbleame* Margerite Allach M.

[**Rain**]**b.** am Ackerrain wachsende Blume, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Roiblämmla* Leupoldsdf WUN.

Schwäb.Wb. V,116.– DWB VIII,73.– S-17B26[e].

[**Raub**]**b.** wie →*B.*1cζ: *Raubbleame* Löwenzahn Deggendf.

[**Rauten**]**b.** Mauerraute (Asplenium Ruta-muraria, dort zu ergänzen): *Rautnblüml* Etzelwang SUL.

[**Regen**]**b. 1** wie →*B.*1cαi: *Windröserl, Regenblume* Pfarrkchn DWA IV,4.– **2** wie →*B.*1cβ: *Regenblume* Wiesenschaumkraut Furth CHA.– **3** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1: °*Regabluama* Lungenkraut Gundelshm DON.

WBÖ III,473; Schw.Id. V,86.

[**Besen-reiser**]**b.** wie →[*Fuhr-manns*]*b.*: *Bejsnraisableama* Wegwarte Mittich GRI.

[**Riech**]**b. 1** Resede (Reseda odorata): °*Riachbleami* Münsing WOR.– **2** Echter Lavendel (Lavandula officinalis): °*Riachbleami* ebd.

[**Ringel**]**b.**, [**Ringelein(s)**]- **1** wie →[*Gottes-akker*]*b.*1b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Ringlbleame* Ringelblume Parsbg MB; *Bluman, d'Ringlblemla san die meist'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 70; „Wegen des scharfen Geruches wurde das *Ringlbläml* zum Schmükken der Leichen verwendet" STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 104.– **2** wie →*B.*1cγ: *Ringlbleaml* Margerite Pullenrd OVI.– **3** wie →*B.*1cζ, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Ringlblöiml* Löwenzahn Neukchn KÖZ.– **4** wie →[*Batelligen*]*b.*: *Schlüsselblouma, Ringlblouma* Gungolding EIH DWA I,31.

WBÖ III,473; Schwäb.Wb. V,360; Schw.Id. V,86.– DWB VIII,996 f.; LEXER HWb. II,447; Gl.Wb. 486.– S-86B14.

[**Pfarrer-rock**]**b.** Klatschmohn (Papaver rhoeas, dort zu ergänzen): °*Pfarrerrockbleame* Appersdf FS.

[**Röhr**]**b.** wie →*B.*1cζ: °*Reableami* Halfing RO.

[**Roß**]**b.** wie →[*Kuckuck(s)*]*b.*2l: *Roßblümchen* [!] Egenhfn FFB MARZELL Pfln. II,642.

WBÖ III,473; Schw.Id. V,86.– DWB VIII,1253.

[**Ruch**]**b.** wie →[*Riech*]*b.*1: °*Ruchbloama* Weilhm.

[**Safran**]**b.** wie →[*Josef(s)*]*b.*3: *Såfranbleame* Frühlingskrokus Erlach GRI.

WBÖ III,473; Schwäb.Wb. V,532; Schw.Id. V,86.– DWB VIII,1636 f.

[**Sag**]**b.** wie →[*August*]*b.*: *Sågbleamö* „Sandstrohblume" Reisbach DGF.

[**Sand**]**b.** wie →[*Blatschen*]*b.*: *Sandbleami* Huflattich Rechtmehring WS.

Schw.Id. V,87.– DWB VIII,1762.

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- **1** meist Dim., wie →*B.*1cζ, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*Saubliami wegblåsn* O'högl BGD; *Saibluma* Tirschenrth; „*Saubleamö* = Löwenzahn" MILLER Lkr.WEG 22; *Wenn 's grean und bunt werd ... So is a glei 's Saubleami da* ZIPPERER Ged. 100; *Seynd nimmer mehr Rosen/ Vil mehrer Sau Plum* B. REG-

LER, Azwinischer Bogen, Straubing 1679, 111.– **2** wie →*B.*1cγ: *Saublume* Margerite Gottsdf WEG.– **3** Maßliebchen (Bellis perennis, dort zu ergänzen): *Saubleamerl* Haag WS.– **4** wie →*B.*1cθ, OB vereinz.: *Saubleame* Herbstzeitlose Weidach AIB.– **5** wie →[*Glock(en)*]*b.*6: *Saublume* Winde Pfarrkchn.– **6** wie →[*Husten*]*b.*1b: °*Saubleame* „Blüte des Huflattichs" Germannsdf WEG.

WBÖ III,474; Schwäb.Wb. V,603; Schw.Id. V,87.– DWB VIII,1859.– RASP Bgdn.Mda. 129.– S-85B2, 4.

[**Schaf**]**b.** **1** Anemonenart.– **1a** wie →*B.*1cαi: *Schaofbluma* Pommelsbrunn HEB DWA IV,3.– **1b** wie →[*Gänse*]*b.*1cβ, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Schoufblouma* Küchenschelle Wettstetten IN; *Schafblume* EIH JIRASEK Beitr. 41; *šǫuvbluma* Buxhm EIH nach WEBER Eichstätt 183.– **2** Dim., wie →*B.*1cβ: *Schafbleamerl* Wiesenschaumkraut Schloßbg RO; *Schafbleaml* ebd. MARZELL Pfln. I,820.– **3** wie →*B.*1cθ, °MF vereinz.: *Schoufblouma* Herbstzeitlose Gelbelsee EIH.– **4** wie →[*Butter(n)*]*b.*2f: *Schåufblouma* Glockenblume Altdf HIP.

WBÖ III,474; Schwäb.Wb. V,651; Schw.Id. V,88.– DWB VIII,1998.

[**Schaum**]**b.** wie →*B.*1cβ: *Schaumbleamö* Fischerdf DEG.

DWB VIII,2360.

[**Mond-schein**]**b.** **1** wie →*B.*1cγ: *Mondscheinblume* Margerite Fahlenbach PAF; *Moscheibleame* Haidenhf PA DWA V,28.– **2** wie →*B.*1cη, OB, NB vereinz.: *Moscheiblöamö* Mohn St.Alban FS.– **3** wie →[*Teller*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Moscheibleami* Sonnenblume Dingolfing.

WBÖ III,474.

[**Scheiß**]**b.** wie →*B.*1cγ: *Scheißblama* Irlahüll EIH.

WBÖ III,474; Schwäb.Wb. VI,2932f.

[**Bach-scheiter**]**b.** dass.: *Bochscheiterbleame* Tüssling AÖ DWA V,29.

[**Schellen**]**b.** **1** wie →[*Bach*]*b.*1, NB vereinz.: *Schellnblüaml* Sumpfdotterblume Viechtach.– **2** wie →[*Butter(n)*]*b.*2c.: „Die *Schellenbleamln* mit ihre gelben Schellen ... deutsch Trollblume" Bayerwald 21 (1923) H.3/4,2.

WBÖ III,474.– DWB VIII,2492.

[**Schieß**]**b.** wie →[*Mutter-gottes*]*b.*3: „im grellen Rot der ... Taglichtnelke, der *Schießblume* der Kinder" Leizachtal 54.

[**Schlauch**]**b.** wie →*B.*1cζ: *Schlauchbluman* Nabburg.

[**Schleier**]**b.** wie →*B.*1cγ, °OB vereinz.: °*Schlaabloama san drin in Korn, daß ganz aus is!* Halfing RO; „*Schlableame* = Margerite" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 42.

RASP Bgdn.Mda. 133.– W-36/14.

[**Schließ**]**b.** wie →[*Batelligen*]*b.*: *Schleißbluma* Schlüsselblume Fiegenstall WUG; *Schließblemö* O'ergoldsbach ROL DWA I,32.

[**Ge-schlößlein**]**b.** dass.: *Gschlesslbleame* Schweitenkchn PAF.

[**Schlüssel**]**b.** **1** Primelart.– **1a** Echte Schlüsselblume (Primula veris), OF, °MF, SCH vielf., °OB, °NB, OP mehrf.: *Schlisslbleame* Kchhm LF; *Schlüsslbloam* Ludwigsmoos ND; *Schlüsselbloama, -bleami* DWA I[,K.37].– **1b** wie →[*Gams*]*b.*2b, Gesamtgeb. vereinz.: *Schlisslbloama* Friedbg.– **1c** wie →[*Ecken*]*b.*: *Schlüsslbleami* Aurikel Berchtesgaden.– **1d** Zwergschlüsselblume (Primula minima): *Schlüsslbleame* ebd.– **2** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1, auch in festen Fügungen *blaue / rote / falsche / gescheckte Sch.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s blau, s roud Schlisslbleami* Lungenkraut Dachau.– **3** wie →*B.*1cαi: *Schlüsselblume* FS, LA DWA IV[,K.1].– **4** wie →[*Bann*]*b.*: *Schlüsslbleame* Frühlingsknotenblume Reichersdf MB.– **5** Maßliebchen (Bellis perennis, dort zu ergänzen): *Schlüsslbleami* Schliersee MB.

DWA I[,K.37].– WBÖ III,474f.; Schwäb.Wb. V,965; Schw.Id. V,88.– DWB IX,860.– S-85B5, M-216/1, 262/3, W-33/43, 79/58, 131/40.

Mehrfachkomp.: [**Gold-schlüssel**]**b.** wie →[*Schlüssel*]*b.*1a: *Goldschlüßlblume* Hersbruck MARZELL Pfln. III,1059.

– [**Herren-schlüssel**]**b.** dass.: *a Heanschlüsslbleamö* Metten DEG.

– [**Himmels-schlüssel**]**b.** wie →[*Glock(en)*]*b.*8: *Himmelsschlüsselblume* WM MARZELL ebd. II,615.

Schwäb.Wb. III,1596.

– [**Holz-schlüssel**]**b.** wie →[*Gams*]*b.*2b: *Hoizschlisslbloama* Primula elatior Maisach FFB.

– [**Wald-schlüssel**]**b.** dass.: *Waldschliesslbleame* Traunstein.

DWB XIII,1191.

– [**Weizen-schlüssel**]**b.** wie →[*Schlüssel*]*b.*1a: *Woaznschlißlbleaml* Ebing MÜ MARZELL ebd. III,1059.

[**Schmalz(en)**]**b. 1** wie →[*Butter(n)*]*b.*1, °OP, MF vereinz.: *Schmolzbleaml* Donaustauf R; „Alle gelben Blumen der Wiese heissen *Schmalzblumen*“ CHA Dt.Gaue 11 (1910) 111.– **2** Pfln.– **2a** Sumpfdotterblume (Caltha palustris), °Gesamtgeb. vielf.: „am 30. April findet in der Kirche eine Kräuterweihe statt, zu der die Kinder Wurzelknollen des Lerchensporns, Scharbockwurzeln sowie *Schmalzbluman* mitbringen“ Lintach AM; *Schmalzabluama* Kissing FDB; *Schmoizbleame* SCHILLING Paargauer Wb. 64; *Schmalzblume* SCHMELLER II,551.– Auch in fester Fügung *große S.* OB, NB, OP, MF vereinz.: *gråuße Schmåizbleami* Passau; *Gråuß Schmoolzblämm'l* BRAUN Gr.Wb. 556.– **2bα** wie →*B.*1cε, OB, °NB, °OP, OF, °MF, SCH vereinz.: *Schmoizblume* Gosseltshsn PAF; „Als *Schmalzblumma* werden ... alle Hahnenfußgewächse ... bezeichnet“ BERTHOLD Fürther Wb. 201.– Auch in fester Fügung *kleine S.* °OB, NB, OP vereinz.: *kloane Schmoizbleamön* Piegendf ROL.– **2bβ** wie →[*Butter(n)*]*b.*2b, OB, NB vereinz.: *Schmåjdsbleamö* Reisbach DGF; „*Schmalzbleamla* = scharfer Hahnenfuß“ Schwabsoien SOG Dt.Gaue 42 (1950) 90; „*Schmalzblume* ... das Volk nennt ... den Ranunculus acris so“ HÖFLER Volksmed. 117f.– **2bγ** Ackerhahnenfuß (Ranunculus arvensis): *Schmoizbleamö* Frauenau REG.– **2bδ** wie →[*Oster*]*b.*12: *Schmoizbleamö* „Ranunculus ficaria“ Frauenau REG.– **2c** wie →*B.*1cζ, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *Schmolzbleml* Löwenzahn Söllitz NAB; *šmoidsblouma* Kevenhüll BEI nach SOB V,260.– **2d** wie →[*Bann*]*b.*, OB, NB, MF vereinz.: *Schmolzblama* Frühlingsknotenblume Freimann M.– **2e** wie →[*Butter(n)*]*b.*2c: *Schmålzbleåml* „Trollblume“ ANGRÜNER Abbach 75; *Schmalzblume* HÖFLER Volksmed. 117.– **2f** wie →[*Butter(n)*]*b.*2f, NB, OP vereinz.: *Schmoizbleame* Wiesenglockenblume Lailling LAN.– **2g** wie →*B.*1cαi: *Schmalzblume* IN, CHA, R DWA IV[,K.1].– **2h** wie →[*Schlüssel*]*b.*1a: *Schmolzbleaml* O'miethnach R; *Schmoizbleamle* Grainau GAP MARZELL Pfln. III, 1064.– **2i** wie →[*Gottes-acker*]*b.*1b: *Schmolzbleami* Ringelblume Finsing ED.– **2j** wie →[*Blatschen*]*b.*: *Schmalzblume* Huflattich Weferting PA.– **2k** wie →*B.*1cβ: *Schmalzbluma* Wiesenschaumkraut Irlahüll EIH.

SCHMELLER II,551.– WBÖ III,475; Schwäb.Wb. V,976f.; Schw.Id. V,88f.– DWB IX,929.– ANGRÜNER Abbach 75; BERTHOLD Fürther Wb. 201; BRAUN Gr.Wb. 556; DENZ Windisch-Eschenbach 241; KONRAD nördl.Opf. 51; RASP Bgdn. Mda. 135; SCHILLING Paargauer Wb. 64.– S-85B4, C13.

Mehrfachkomp.: [**Sumpf-schmalz**]**b.** wie →[*Schmalz(en)*]*b.*2a: *Sumpfschmalzbleame* Hallbergmoos FS.

[**Schmeck**]**b.**, [**Schmeckelein**]- **1** wohlriechende Blume, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schmeckbleame* „gut duftende Wiesenblume“ Chieming TS.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Riech*]*b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schmeckblumma* Reseda O'viechtach.– **2b** Gartennelke (Dianthus Caryophyllus), °OB vereinz.: °*Schmeckbleami* „in der Kindersprache“ Traunstein.

W-36/23.

[**Schmecker**]**b. 1** wie →[*Schmeck*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da is a Schmeckablouma* Weißenburg.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Riech*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schmeggabluma* O'wildenau NEW.– **2b** Frauenblatt (Tanacetum balsamita), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schmeckerblumen* Mückenbach ROD.– **2c** wie →[*Gottes-acker*]*b.*1b: °*Schmeckabluma* „Calendula“ Regelsbach SC.– **2d** wie →[*Veiel*]*b.*: °*Schmeckerbleame* „Veilchen“ Jachenau TÖL.

W-36/23.

[**Schmetterlings**]**b.** wie →[*Gottes-acker*]*b.*1a: *Schmetterlingsblume* Akelei Gern EG.

DWB IX,1049.

[**Wagen-schmier**]**b.** wie →[*Picker*]*b.*: *Wognschmiableamö* „Pechnelke“ Gottsdf WEG.

WBÖ III,475.

[**Schmurgel**]**b.** wie →[*Schmalz(en)*]*b.*2a: °*Schmuaglbluman* Kchnthumbach ESB.– Zu →*Schmurgel* 'Rückstand beim Zerlassen der Butter'.

[**Schnallen**]**b.** Dim., wie →*B.*1cη, °OB vereinz.: °*Schnoinbleahmi* Mohnblume Sachrang RO.

Schwäb.Wb. V,1027.

[Schnalz]b. Taubenkropf (Silene inflata): „Das kindliche Vergnügen am Lärmmachen wird ... befriedigt durch den Taubenkropf ... *Schnalzbleaml*“ Marquartstein TS MARZELL Himmelsbrot 24.

WBÖ III,475.

[Schnee]b. 1 wie →*B.*1cαi, OB, NB, OP vereinz.: *Schneebläerml* Anemone O'graßlfing MAL; *šnęiblęiml* Tirschenrth nach BRAUN Egerld 106.– **2** wie →*B.*1cγ: *Schneeblume* Margerite Schröding ED.– **3** Dim., wie →[*Gänse*]*b.*1f, NB, OP vereinz.: *Schnäibleaml* Schneeglöckchen Neukchn PAR; [*Schneebleamel*] Gauting STA DWA X[,K.10].– **4** wie →[*Bann*]*b.*: *Schneebleamal* Frühlingsknotenblume Wurmannsquick EG.– **5** wie →[*Grummet*]*b.*: *Schneebleaml* Schaufling DEG MARZELL Pfln. II,398.

WBÖ III,475f.; Schwäb.Wb. V,1044; Schw.Id. V,89.– DWB IX,1230.– BRAUN Gr.Wb. 557.

[Schnell(er)]b. wie →*B.*1cη, °OB, °OP, SCH vereinz.: *Schnellarbloama* Friedbg; *Die Schnellblueme* „papaver rhoeas“ SCHMELLER II,575.

SCHMELLER II,575.– Schwäb.Wb. V,1065.– DWB IX,1292.– W-36/21.

[Pappel-schock]b. wie →*B.*1cζ: *Babblschukbluma* Pommelsbrunn HEB.– Zu →[*Pappel*]*schock* ‘dass.’.

[Milch-schock]b., [**-schöck(elein)**]- dass., °OP, MF vereinz.: *Milchschäckblåma* Löwenzahn Lauterhfn NM.– Zu →[*Milch*]*schock* ‘dass.’.

[Schokoladen]b. wie →[*Sankt-Veits*]*b.*: °*Schokoladnbleami* Heudf AIB.

Schwäb.Wb. V,1094; Schw.Id. V,88.

[Schüttel]b. Buschwindröschen (Anemone nemorosa, dort zu ergänzen): *Schirlbleami* Ü'see TS DWA IV,5.

[(Ge-)Schwand]b. wie →*B.*1cγ: *Schwandbluama* Niklasrth MB; „Wucherblumen, *Schwandblumen* ... machen sich breit“ Leizachtal 57.

W-36/14.

†**[Schwarz]b.** Brandknabenkraut (Orchis ustulata): „Um Berchtesgaden *Schwarzblümel*“ O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns, München 1854, 868.

[Schweiß]b. Brändlein (Nigritella nigra): *Schwoaßbleame* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 42; *Schweissblümeln* O. SENDTNER ebd. 870.

WBÖ III,476.– DWB IX,2462.– RASP Bgdn.Mda. 144.

[Schwengel]b. wie →[*Leidens*]*b.*: „*Schwengelblume* (Aronstab ... nach dem kolbenförmigen Blütenstand)“ OB BzbV 1 (1912) 4.

[Blut-schwitz]b. wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1: *Bluatschwidsbleami* „Lungenkraut“ HELM Mda. Bgdn. Ld 36.

RASP Bgdn.Mda. 30.

[See]b. wie →[*Teich*]*b.*: *Säibluma* Hshm NM; *under ainer deck, diu ist nâhen sam der sêpluomen deck* KONRADvM BdN 414,31f.; *Nenufar, seebluom* Reichenhall 1525–1526 Clm 16487, fol.96r.

SCHMELLER II,201.– WBÖ III,476; Schwäb.Wb. V,1301; Schw.Id. V,87.– DWB IX,2824f.; LEXER HWb. II,841; Gl.Wb. 517.

[Aller-seelen]b. 1 wie →[*Kirch-tag*]*b.*: *Alersealnbluama* Derching FDB; *Allersealnbluma* ebd. MARZELL Pfln. I,496.– **2** wie →[*Theresien*]*b.*: °*Ållasölnbluman* „Winteraster, der übliche Grabschmuck an Allerseelen“ Windischeschenbach NEW.

WBÖ III,476; Suddt.Wb. I,281.

[Armen-seelen]b. an Allerseelen als Grabschmuck verwendete Blume: *d'Årmasejnbleama* „früher waren das Ringelblumen, jetzt Chrysanthemen oder Winteraster“ Mittich GRI.

Suddt.Wb. I,459.

[Seich]b. 1 wie →*B.*1cζ, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Soichbluman* Ambg; „Das *Saichblüeml* ... eins der kleinern Arten vom Löwenzahn ... wächst an Wegen, Waiden und Wiesen allenthalben“ LEOPRECHTING Lechrain 99; *soexbloama* Lechhsn A SBS VIII,392.– **2** wie →[*Auf-fahrts*]*b.*: *Soachbleaml* Leizachtal MARZELL Pfln. III,1044.

SCHMELLER II,212.– WBÖ III,476; Schwäb.Wb. V,1319; Schw.Id. V,86.– DWB X,1,167.

[Seifen]b. wie →*B.*1cβ: *Soifableami* Wiesenschaumkraut O'diendf PA.

WBÖ III,476; Schw.Id. V,87.– DWB X,1,192.

[Ge-sichts]b.: *Ksichtsbleamal* „Pickel im Gesicht“ Herrnthann R.

[**Siegel**]**b.** wie →[*Mai(en)*]*b.*1i: *Sieglblume* Salomonssiegel Rechtmehring WS.

†[**Silvester**]**b.** Gamanderehrenpreis (Veronica chamaedrys): *Sylvesterblümel* OB BzAnthr. 13 (1899) 118.

WBÖ III,477.

[**Soldaten**]**b.** wie →*B.*1cβ: *Soldatnbleaml* „Wiesenschaumkraut" Abensbg KEH.

Schwäb.Wb. V,1434.

[**Sommer**]**b. 1** Pfln.– **1a** Anemonenart.– **1aα** wie →*B.*1cαi: *Sommerbleamln* Buschwindröschen Randelsrd AIC; *Summableame* Schönbichl FS DWA IV,4.– **1aβ** Leberblümchen (Anemone Hepatica, dort zu ergänzen): °*Summablemla* Klingen AIC.– **1b** wie →*B.*1cγ, OB, SCH vereinz.: *Summableamln* Margerite Schrobenhsn.– Auch in fester Fügung *große S.* OB vereinz.: *groaße Summabloama* Egenhfn FFB; *groß Summablemmerl* Weilach SOB DWA V,28.– **1c** Dim., wie →[*Gänse*]*b.*1a, °OB vereinz.: °*Summableamö* „Gänseblümchen" Erling STA; „*Sommerblümchen* (Ma.formen)" OB MARZELL Pfln. I,561.– **1d** wie →[*Teller*]*b.*, OB, OP vereinz.: *Summablåma* Sonnenblume Holnstein BEI; *Summablåmma* BRAUN Gr.Wb. 636.– **2** Ausschlag od. Mal an der Haut.– **2a** wie →*B.*3a, °OB, °SCH vereinz.: °*Summerbleaml* Ried FDB.– **2b** wie →*B.*3b, °OB mehrf., °OP, MF, °SCH vereinz.: °*s ganze Gsicht voi Summableami* Sommersprossen Inzell TS; *sumɑbleamlɑn* Tödtenrd AIC nach SBS II,7.

WBÖ III,478; Schwäb.Wb. VI,3126; Schw.Id. V,87.– DWB X,1,1522; LEXER HWb. II,1297.– BRAUN Gr.Wb. 636.– W-36/26f.

[**Sonn(en)**]**b. 1** Pfln.– **1a** Sonnenblume (Helianthus annuus), OP, MF vielf., °OB, OF, SCH mehrf., NB vereinz.: *Sunnabloam* Partenkchn GAP; *Sunbleamö* Train KEH; *Sunnablouma* Igelsbach GUN.– Übertr.: °*döi ålt Sunabluman döi* „scherzhafte Bezeichnung einer weiblichen Person" Windischeschenbach NEW– **1b** wie →*B.*1cγ: *Sunableame* Margerite Ast LA; *Sonnenbleamö* Ehrenbg PAF DWA V[,K.8].– **1c** wie →[*Gänse*]*b.*1a: *sunnapleamlan* SCHWEIZER Dießner Wb. 172.– **1d** Kornrade (Agrostemma Githago, dort zu ergänzen): „*Sonnableamla* = Kornrade" Schwabsoien SOG Dt.Gaue 42 (1950) 90.– **2** wie →*B.*3b, °OB vereinz.: °*Sunnableamerln* Sommersprossen Weilhm.

WBÖ III,478; Schwäb.Wb. V,1452; Schw.Id. V,87.– DWB X,1,1638–1640.– BRAUN Gr.Wb. 637.– S-86B4, M-155/8.

[**Spinn**]**b.** wie →*B.*1cθ: *Schpinnbloama* Herbstzeitlose Tannenbg SOG.

WBÖ III,477; Schwäb.Wb. V,1542; Schw.Id. V,89.– DWB X,1,2506.

[**Ge-stank**]**b.** Ruprechtskraut (Geranium robertianum): „*G'stankblama* ... ist das Ruprechtskraut" Günzenhsn FS MARZELL Himmelsbrot 12.

[**Stein**]**b.** Dim. **1** Primelart.– **1a** wie →[*Ecken*]*b.*, °OB vereinz.: °*Stoableami* Fischbachau MB; „das *Stoableamal* (prim. aur.)" NAR Jachenau 80; *Staə~blēəmál* „primula auricula L." OB SCHMELLER II,763.– **1b** wie →[*Gams*]*b.*2b, OB vereinz.: *Stoableamäi* Hohe Schlüsselblume Lenggries TÖL.– **2** Dim., wie →[*Augen*]*b.*1, OB vereinz.: *Stoableami* Maiglöckchen U'menzing M; *Stoanbleaml* Traunstein MARZELL Pfln. I, 1129.– **3** wie →[*Blatschen*]*b.*: *Stoablämi* Huflattich Engelsbg TS.

SCHMELLER II,763.– WBÖ III,477; Schw.Id. V,89.– DWB X,2,2050; Frühnhd.Wb. XI,299.

[**Sterbe**]**b.** wie →[*Toten*]*b.*1f: „Ackerhornkraut ... *Sterbbläml*" SINGER Arzbg.Wb. 234.

DWB X,2,2398.– BRAUN Gr.Wb. 614.

[**Stern**]**b. 1** wie →*B.*1cαi, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *Steanbleaml* Arth LA; *Sternblume, Windrösel, Anemone* Murnau WM DWA IV,5.– **2** wie →*B.*1cγ, OB, NB, OF vereinz.: *Sternblouma* „Wucherblume" Tröstau WUN; *Sternblume* Neubeuern RO DWA V[,K.8].– **3** wie →[*Sonn(en)*]*b.*1a: *Sternbläami* Arnstorf EG.– **4** wie →[*Heide(n)*]*b.*1: *Sternblume* Arnika Moosinning ED.– **5** wie →[*Toten*]*b.*1g: *Sternblümerl* gelbe Narzisse Manching IN.– **6** wie →[*Oster*]*b.*12: °*Sternbleaml* „Scharbockskraut" Abensbg KEH.

WBÖ III,477; Schwäb.Wb. V,1739; Schw.Id. V,89f.– DWB X,2,2483f.– BRAUN Gr.Wb. 615.– S-86B15.

[**Stink**]**b. 1** wie →*B.*1cγ: *Stinkblume* Margerite Pasing M; *Stinkbleamö* Hechenbg TÖL DWA V,29.– **2** wie →[*Leidens*]*b.*: „Aronstab ... wegen des widerlichen Geruches auch *Stinkblume* genannt" OB BzbV 1 (1912) 4.

Schwäb.Wb. V,1775; Schw.Id. V,89.– DWB X,2,3144f.

[**Stöcklein**]**b.**: *Stäggeibleamin* „Topfblumen" Staudach (Achental) TS.

WBÖ III,477.

Mehrfachkomp.: [**Milch-stöck**]**b.** wie →*B.*1cζ: *Milstöckbleami* Heiligenbg EG.– Zu →[*Milch*]*stock* 'dass.'.

[**Straßen**]**b.** wie →[*Fuhr-manns*]*b.*: *Straßenblume* Pressath ESB.

[**Stroh**]**b.** **1** wie →[*August*]*b.*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d Stråuhblemla* „die Strohblumen" Naabdemenrth NEW; *šdroableamlɑn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 191.– **2** wie →[*Berg*]*b.*: *Strohblume* BGD MARZELL Pfln. II,1240.– **3** wie →*B.*1cγ: *Stroubluma* Margerite Wald AÖ.

WBÖ III,477f.; Schwäb.Wb. V,1873.– DWB X,3,1649f.– BRAUN Gr.Wb. 625.– S-86B13.

[**Stuben**]**b.** wie →[*Sonn(en)*]*b.*1a: *Stumbläami* Truchtlaching TS.

DWB X,4,168.

[**Studenten**]**b.** **1** Samtblume (Tagetes): °*Studentnbleame* Mchn.– **2** wie →[*Toten*]*b.*1g: *Studentenblume* OP MARZELL ebd. III,289.– **3** wie →[*Gottes-acker*]*b.*1b: °*Studentenblume* Ringelblume Traunstein.

WBÖ III,478; Schwäb.Wb. V,1904; Schw.Id. V,89.– DWB X,4,265.

[**Sumpf**]**b.** **1** wie →[*Schmalz(en)*]*b.*2a, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *Sumpfbleml* Sumpfdotterblume Poppenrth TIR.– **2** wie →*B.*1cε: °*Sumpfbleaml* „Hahnenfuß" Hirschling MAL.

WBÖ III,478.– DWB X,4,1091.

[**Sur**]**b.** wie →[*Schmalz(en)*]*b.*2a, °OB vereinz.: °*Surbleame* Kreuth MB.

W-36/15.

[**Sutzel**]**b.** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*1: °*Suzlbleami* Lungenkraut O'högl BGD.

[**Uhr**]**b.** wie →[*Parasol*]*b.*1: *Uhrblum(e)* Schwabach MARZELL Pfln. I,157.

WBÖ III,478.– S-85K7.

[**Wachs**]**b.** **1**: *Wåksblumen* „Zierblumen aus Wachs" Wasserburg.– **2** Pfln.– **2a** Kleine Wachsblume (Cerinthe minor), OB, NB vereinz.: *Wachsblöamön* Hengersbg DEG.– **2b** Hoya, Porzellanblume: *is dei Wachsbluma ... groaß wordn* Peißenbg WM Zwiebelturm 5 (1950) 190.– **2c** Schneebeere (Symphoricarpus racemosus): *Wachsblumen* OP MARZELL Pfln. IV,533.

Schwäb.Wb. VI,318.– DWB XIII,77.– BRAUN Gr.Wb. 798.– S-86B55.

[**Wagen**]**b.** wie →*B.*1cγ: *Wognbleaml* Margerite Philippsrt WOS.

WBÖ III,478f.– DWB XIII,444.

[**Walpurgis**]**b.**, [**Walber(lein)**]- wie →[*Schmalz(en)*]*b.*2a, °NB vereinz.: *Woiberblöamö* Gotteszell VIT; *„D' Hejtboubma de hammant en Woiperl* [1. Mai] *vor nachts Woiperlblejmä* (... Sumpfdotterblumen) *gstraat vorn Stoj"* VIT, KÖZ BJV 1954,206.

[**Aus-wärts**]**b.** **1** wie →*B.*1cαi: *Auswärtsbleaml* Schönbg GRA DWA IV,3.– **2** wie →[*Bann*]*b.*: *Auswärzbluma* Frühlingsknotenblume Weichs DAH.– **3** wie →[*Schlüssel*]*b.*1a: *Ausweatsbleaml* Fürstenfeldbruck.

WBÖ III,479.

[**Wäsche**]**b.** wie →[*Hummel*]*b.*4: *Waschbluma* „Thymian, weil er getrocknet und als Mottenschutz zwischen die Wäsche gelegt wird" Rechtmehring WS.

[**Wasser**]**b.** **1** wie →*B.*1cαi: *Wasserbleamln* Cham; *Anemone, Wassablüaml* Geisenhsn PAF DWA IV,4.– **2** wie →[*Schmalz(en)*]*b.*2a, NB, OP vereinz.: *Wasserblume* Sumpfdotterblume Dietersburg PAN; *Wåssa(r)blouma* BRAUN Gr.Wb. 809.– **3** Seerose.– **3a** wie →[*Loh*]*b.*1, nur in fester Fügung *gelbe W.*, NB, OP vereinz.: *de gelm Wassabluman* Nabburg.– **3b** wie →[*Teich*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Wossableamö* weiße Seerose Binabiburg VIB.– **4** wie →[*Fischer*]*b.*, OB, OP vereinz.: *Wossableami* Schwertlilie Pfaffenhfn RO.– **5** wie →[*Augen*]*b.*1: *Wasserblume* Maiglöckchen Prackenbach VIT.– **6** Gartenbalsamine (Impatiens balsamina), °OP vereinz.: °*Wassabluman* „fleißiges Lieschen" Kchnthumbach ESB.

WBÖ III,479; Schwäb.Wb. VI,481; Schw.Id. V,92.– DWB XIII,2371f.; LEXER HWb. III,709; Gl.Wb. 701.– BRAUN Gr.Wb. 809.

[**Bauch-weh**]**b.** **1** wie →*B.*1cε: *Bauwehblöamö* Hahnenfuß Teisendf LF.– **2** wie →[*Berg*]*b.*: *Bauwehbleame* „Edelweiß" RASP Bgdn.Mda. 23.

WBÖ III,479; Suddt.Wb. II,123.– RASP Bgdn.Mda. 23.

[**Alt-weiber**]**b.** wie →*B.*1cθ: *Altweiberbleame* Herbstzeitlose Leithen DEG.

WBÖ III,479; Suddt.Wb. I,304.

[**Weiher**]**b.** **1** wie →[*Loh*]*b.*1: *Weiherbluma* ebd.– Auch in fester Fügung: *gelbi Weiherbluma* Bo-

denwöhr NEN.– **2** wie →[*Teich*]*b.*, OP vereinz.: *Weiherbluma* weiße Seerose Lintach AM.

DWB XIV,1,1,696.

[**Alle-weil**]**b.** Deutsches Geißblatt (Lonicera periclymenum): *Allerweibleaml* Chieming TS.

[**Weiß**]**b. 1** wie →*B.*1cγ, °NB, OP vereinz.: *Weißbleamö* „Wucherblume" Schaufling DEG; *Wàßblouma* Heinrichskchn OVI DWA V,28.– **2** wohl Hederich (Raphanus raphanistrum): *daß koa Weißblejmai ... en Huar* (Flachs) *net wochsend* VIT, KÖZ BJV 1954,199.– **3** wie →[*Apfel*]*b.*1: *Weißblamä* Kamille March REG.

WBÖ III,479.– DWB XIV,1,1,1202 f.

[**Weiz**]**b.** wie →[*Parasol*]*b.*1: *Woizblöaml* Kötzting MARZELL Pfln. I,157.

WBÖ III,479.– DWB XIV,1,1,1322.

[**Sonn(en)-wend(s)**]**b. 1** wie →*B.*1cγ: *Sunnwendtblum* Margerite Passau; *Sunnwendbleaml* Ruhpolding TS MARZELL Himmelsbrot 17.– **2** wie →[*Tausend-gulden*]*b.*: *dö Sunnawendtsbleamön* östl.NB; „*Johannisblume* (Hypericum perforatum), auch unter dem Namen ... *Sunnwendblume* ... bekannt" STROBL Feiertäg 52.– **3** wie →[*Heide(n)*]*b.*1: *Sonnwendblümel* Bodenmais REG MARZELL Pfln. I,402.

WBÖ III,479.– DWB X,1,1696.– S-52A2, 85B6.

[**Wespen**]**b.**, [**Wepsen**]- wie →*B.*1cζ, °OB vereinz.: °*Wepsnbleami* Löwenzahn Ismaning M.

WBÖ III,479.

[**Wetter**]**b. 1** Blume, die das Wetter anzeigen soll.– **1a**: °*Wedableame* „Blume, die Gewitter anzeigen soll" Langdf REG.– **1b**: *Weedâ:bluamâ* „Blumen, die sich nur bei Tage und gutem Wetter öffnen (z. B. Wetterdistel)" CHRISTL Aichacher Wb. 131.– **2** Pfln.– **2a** Dim., wie →*B.*1cαi, NB vereinz.: *Wödableamö* Buschwindröschen Arnstorf EG; *Wedableame* Arbing VOF DWA IV,4.– **2b** wie →*B.*1cβ, OB, NB, OP vereinz.: *Wedableami* „bringt man's ins Haus, zieht es den Blitz an" Fahlenbach PAF; „*Wettableaml* ... für das Wiesen-Schaumkraut" NB MARZELL Himmelsbrot 28.– **2c** wie →*B.*1cη, °OB, °NB vereinz.: *Wedableame* Mohn Nandlstadt FS.– **2d** wie →[*Butter(n)*]*b.*2 f, °OB, °NB vereinz.: °*Wetterbleame* „wenn man sie abreißt, kommt ein Gewitter" O'haching M; *Wedableame* „Glokkenblume" SCHWARZ-MIRTES Vilstal 139.– **2e** wie →[*Fackel*]*b.*: *Wetterblume* „Königskerze" Aichach.– **2f** wie →[*Himmel-auf-fahrts*]*b.*1: „*Wetterbleaml* = Kreuzblume" MILLER Lkr. WEG 23.– **2g** Ackerskabiose (Knautia arvensis): „die Ackerskabiose ... in der Mallersdorfer Gegend ... auch das *Wetterbleaml* genannt" MARZELL Volksbot. 133.– **2h** Große Eberwurz (Carlina acaulis): *Wedableame* „Silberdistel ... weil sie das Wetter anzeigt" RASP Bgd.Mda. 158.– **2i** Akelei (Aquilegia vulgaris, dort zu ergänzen): °*Wetterbleaml* KEH.– **2j** Echter Ehrenpreis (Veronica officinalis): °*Wetterbleaml* Abensbg KEH.– **2k** wie →[*Apollonia*]*b.*: °*Wetterbleamel* „Eisenhut" Herrnwahlthann KEH.– **2l** wie →[*Korn*]*b.*1: *Wedabluma* Offendf RID DWA V,26.

WBÖ III,479; Schwäb.Wb. VI,738 f.– DWB XIV,1,2,718.– ANGRÜNER Abbach 90; CHRISTL Aichacher Wb. 131; RASP Bgdn.Mda. 158.

Mehrfachkomp.: [**Donner-wetter**]**b.** wie →[*Wetter*]*b.*2j: *Dunnerwöderbleamerl* Passau.

[**Wies(en)**]**b. 1** Wiesenblume, OB, NB, OP vereinz.: *Wisnbluma* Beilngries.– **2** Pfln.– **2a** wie →*B.*1cβ, OB, OP vereinz.: *Wiesnbleaml* Wiesenschaumkraut Krün GAP– **2b** wie →*B.*1cη, NB, OP vereinz.: *Wiesnblöamö* Wiesenmohn Wurmannsquick EG.– **2c** wie →*B.*1cζ: *Wiesenbleamin* Löwenzahn Wasserburg.– **2d** Dim., wie →*B.*1cε, nur in fester Fügung *gelbes Wiesenblümlein* NB vereinz.: *dö gejwm Wisnbleamö* Hahnenfuß Mittich GRI.

WBÖ III,479; Schwäb.Wb. VI,890; Schw.Id. V,92.– DWB XIV,1,2,1601 f.; LEXER HWb. III,939.

[**Wind**]**b. 1** wie →*B.*1cαi, OB, NB vereinz.: *Windbleame* Buschwindröschen Hohenpolding ED; *Windblume* Reutern GRI DWA IV[,K.1].– **2** wie →[*Un-schuldige-Kinder*]*b.*: *Windblö(a)ml* Altreichenau WOS MARZELL Pfln. III,586.

Schw.Id. V,91.– DWB XIV,2,271 f.; LEXER HWb. III,899.

[**Winter**]**b.** Buschwindröschen (Anemone nemorosa, dort zu ergänzen): *Wintabläim'l* Wildenau REH BRAUN Gr.Wb. 856.

Schw.Id. V,91.– DWB XIV,2,430 f.– BRAUN Gr.Wb. 856.

[**Ge-witter**]**b. 1** Anemonenart.– **1a** wie →*B.*1cαi: *Gwitterbluma* Högen SUL; „*G'witterblume* ... für das Busch-Windröschen" Weigendf SUL MARZELL Himmelsbrot 28.– **1b** Leberblümchen (Anemone Hepatica, dort zu ergänzen): *Gwiddableml* Mähring TIR.– **2** wie →*B.*1cβ: „um Aichach ... ist das Wiesenschaumkraut ... die *Gewitterblume*" MARZELL Volksbot. 134.– **3** wie

→*B.*1cθ: *Gwitterbluma* Herbstzeitlose Neustadt.– **4** wie →[*Adam-und-Eva*]*b.*2: *Gwitterblume* Knabenkraut Freihung AM.– **5** wie →[*Silvester*]*b.*, °OP vereinz.: °„man glaubte, viele *Gwiddabluman* (Ehrenpreis) bedeuteten viele Unwetter in dem Jahr" Windischeschenbach NEW.

WBÖ III,479.– DWB IV,1,1,6407.

[**Woll(en)**]**b. 1** wie →[*Fackel*]*b.*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Woibloama* Seeon TS; „die *Wullblum*, auch ... *Königskerze* geheißen" Zwiebelturm 9 (1954) 122; *Wollblume* HÖFLER Volksmed. 97.– **2** wie →*B.*1cαi: *Wollnbluma* Pommelsbrunn HEB DWA IV,3.–**3** wie →[*Feder*]*b.*, OB, °NB, OP vereinz.: *Wojbleame* Wollgras Plattling DEG.

WBÖ III,479 f.; Schwäb.Wb. VI,939; Schw.Id. V,91.– DWB XIV,2,1316.

[**Wucher**]**b.** wie →*B.*1cγ, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Wuacherbloama* Margerite Derching FDB; *Wucherbleaml* Irschenbg MB DWA V,29.

Schwäb.Wb. VI,965.– DWB XIV,2,1699 f.– S-85B6.

[**Wunsch**]**b.** wie →[*Neune*]*b.*: °*Wunschbleami* Gauchheil Berchtesgaden.

[**Milch-wurz**]**b.** Dim., wie →*B.*1cζ, OB, NB vereinz.: *Milwuazbleamö* Löwenzahn Kchbg VIB.– Zu →[*Milch*]*wurz* 'dass.'.

[**Aus-zähl**]**b.** wie →*B.*1cγ: *Auszählbleaml* Margerite Altendf ESB.

WBÖ III,480; Suddt.Wb. I,681.

[**Zeiselein**]**b.** wie →[*Neune*]*b.*: °*Zeisarlbleami* Berchtesgaden.

[**Leb-zelten**]**b.** Seifenkraut (Saponaria officinalis): °*Lebzeltnbleaml* Abensbg KEH.

[**Zichorie**]**b.** meist Dim., wie →*B.*1cζ, °OB, °NB vereinz.: °*Zichoriebleamal* Perchting STA; *dsīgorebleame* Perach AÖ nach SOB V,260.

W-35/60.

[**Zigeuner**]**b.** wie →[*Fuhr-manns*]*b.*, °NB, °OP vereinz.: °*Zigeunerbleaml* Wegwarte Nabburg.

WBÖ III,480.– DWB XV,1264.

†[**Zotten**]**b.** Fieberklee (Menyanthes trifoliata): *die Zottenblume* Chiemgau PEETZ Volkswiss. Stud. 284.

WBÖ III,480.– DWB XVI,136.– S-85C31.

[**Zucker**]**b. 1** Dim., wie →*B.*1cβ: *Zuckerblemla* Wiesenschaumkraut K'schwand VOH; *Zukka(r)bläim'l* BRAUN Gr.Wb. 946.– **2** wie →*B.*1cκ: °*Zuckerblume* Wiesenbocksbart Breitenbg WEG; *Zuckerblume* MAL BzbV 1 (1912) 11.

Schwäb.Wb. VI,1293; Schw.Id. V,92.– DWB XVI,301.– BRAUN Gr.Wb. 946.

[**Zupf**]**b.** wie →*B.*1cγ, °NB, OP vereinz.: °*Zupfbleaml* Margerite Zwiesel REG.

WBÖ III,480.

Mehrfachkomp.: [**Aus-zupf**]**b.** dass.: *Auszupfbleaml* Flintsbach RO.

[**Zuzel**]**b.**, [**Zusel**]- **1** wie →[*Tee*]*b.*3: *Zuzlblamma* Ebenrd HIP MARZELL Pfln. II,1160.– **2** Leberblümchen (Anemone Hepatica, dort zu ergänzen): *Zuslbluama* Derching FDB.

WBÖ III,480.

[**Zwiebel**]**b.** wie →*B.*1cθ, OB, OP vereinz.: *Zwieflblama* Herbstzeitlose Schnufenhfn PAR.

A.R.R.

Plumeau

N., M. (MAL). **1** Federbett, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*hast d'Plümo scho ausglüft?* Ismaning M; °„*der* oder *das Plümo* für Oberbett" Winklsaß MAL; *Wos is eigentlich, wenn du zu deiner Oidn untas Plümo kummst?* LOEW Grattleroper 152.– Auch: °*Plümo* „das kleine Sommeroberbett" Ebersbg, ähnlich °N.

2 Bettüberzug, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*kaaf aa glei an Stoff für drei Plümoer* Rosenhm; °*Blümo* „Bettbezug" Kallmünz BUL.

Etym.: Aus frz. *plumeau*; Fremdwb. II,565.

Suddt.Wb. II,465.– Fremdwb. II,565.– W-36/33. A.R.R.

Blümel-Blämel, Schwindel, dummes Geschwätz, →*Blim(b)elblam(b)el.*

blümeln

Vb. **1** nur Part.Prät., mit Blumen gemustert, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*bleamidi Beddziachn håds midgriagd vo seina Muadan* Ebersbg; *die Frau Direkter ... haout a raout und gräi blämlts Klad oaghat* SCHEMM Stoagaß 144; *No, was magst denn nachha ... a bliamelts Kopftüachl?* SCHLICHT Bayer.Ld 27; *an dem Leib*

tragt sie ... ein braun-carthonenes/ weiß geblimbletes Carsetl Landstreicherord. 31.
2: °*bleamin* „Blüten hervorbringen“ Teisendf LF.
3: „fadenziehender alter Most ... *dea blęamld*“ Huglfing WM SBS VIII,382–384.
4 ausplaudern, °OB vereinz.: °*dös hot a eahm scho wieda bleamin miaßn* Schönbichl FS.
5 hereinlegen, anschwindeln, °NB vereinz.: °*oan bleamön* Lohbg KÖZ.
6 weinen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*weng deara Kloanikeit brauchst net bleamen* Halfing RO; *bleɐməln* östl.NB SCHMELLER I,327.

SCHMELLER I,327.– WBÖ III,481; Schwäb.Wb. I,1224; Schw.Id. V,93; Suddt.Wb. IV,604.– DWB II,160; LEXER HWb. I,314.– S-85A4, W-37/13.

Komp.: [**an**]**b.** **1** hereinlegen, anschwindeln, °OB, °NB, °OP vielf., MF, °SCH vereinz.: °*den hast aber schö anbleamet* Wurmannsquick EG; *i lou me net obleamln* Donaustauf R; *Dös mag i, wen di die Bazin ... aso anbleameln mitn Einschenken* Mchn.Stadtanz.10 (1954) Nr.39,5.– **2** aufschwatzen, °NB vereinz.: °*oblämet* Blaibach KÖZ.– **3** (etwas) einreden: °*den hab es oblümlt* Winklarn OVI.– **4** anhimmeln, anschwärmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der bleamet dös Madl an* Ettal GAP.– **5** schmeicheln, schöntun, °OB, °NB vereinz.: °*den hab i richti anblümlt* Aidenbach VOF.

WBÖ III,481; Schwäb.Wb. VI,1510; Suddt.Wb. I,322.– ANGRÜNER Abbach 61.– M-187/3, W-36/30.

[**aus-ein-ander**]**b.** wie →*b.*4: °*bleami nur wieder alls auseinander!* Brunnen SOB.

[**auf**]**b.** wie →[*an*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i laß mir doch dös Glump net aufblümeln!* Geisenfd PAF.

[**auf**]**b.** vormachen, vortäuschen: „ein Schwätzer kann einem was *auffibleamen*, was der Wahrheit nicht entspricht“ Taching LF.

[**aus**]**b.** wie →*b.*4, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*de oidt Huabarin woaß a scho, de werds nåchad glei überoi ausbleamin* Eiting MÜ; °*der muaß oiß ausbleamen* Pattendf ROL.

W-36/30.

[**der**]**b.** wie →[*an*]*b.*1, °OB, NB vereinz.: °*da ham's di aber sche dableamed* Walchensee TÖL.

[**ein**]**b.** **1** wie →[*an*]*b.*2, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*los da nix eibleamin* O'neukchn MÜ.– **2** wie →[*an*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*wer hat dir denn dös einbleamöt?* Reut PAN; *Was hams da denn då scho wieda einbleamet?* „eingeredet“ RASP Bgdn.Mda. 49.– **3** begreiflich machen, °OB, °OP vereinz.: °*wenst as net begreifst, nacha werma da's scho no eibleamin* Marquartstein TS.

WBÖ III,481.– RASP Bgdn.Mda. 49.

[**einhin**]**b.** **1** wie →[*an*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Hausierer ham mirs einibleamit* Inzell TS.– **2** wie →[*an*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*des muaßt eahm scho richti einibleamin* Pfaffenhfn.

WBÖ III,481.– W-36/32.

[**ver**]**b.** **1** wie →[*an*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dea haot me voblemlt* „angelogen“ Traidendf BUL; „*Mechst mi du vableamen ...?!*“ MM 6./7.9.1997, J5.– **2** wie →[*an*]*b.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: *vobliamen* verhimmeln Germering FFB.– **3** wie →[*an*]*b.*5, °OB, NB vereinz.: °*der verbleamit sei Madl, der muaß a schlechts Gwissn habn* Gmund TÖL.– **4** beschönigen, NB, °OP, °OF vereinz.: °*er will sa Tat verblemln* Arzbg WUN; „besser erscheinen machen, als es ist ... *Dèr will sei~ àldé Sprach və·bleɐməln*“ SCHMELLER I,327; *vablämln* „beschönigen“ SINGER Arzbg.Wb. 248; *verBlůmlen* „colorare, circumuestire dictis“ SCHÖNSLEDER Prompt. G7r.– **5** verschweigen, vertuschen, °OP, °OF vereinz.: °*des haot er wieder verblamlt* Utzenhfn NM; *vobleamen* „verheimlichen, vertuschen“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 235.

SCHMELLER I,327.– WBÖ III,481; Schwäb.Wb. II,1079f.; Schw.Id. V,93; Suddt.Wb. IV,121.– DWB XII,1,146.– BRAUN Gr.Wb. 738; SINGER Arzbg.Wb. 248.– S-85A4, W-36/30.

[**vor**]**b.**, [**für**]- wie →[*aufhin*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *vo dir laß i mir nix vürbleamln* Passau; *Dem hot koa Handlerin was vorbleamin könna!* KREIS Münchner 48.

WBÖ III,481; Schw.Id. V,93; Suddt.Wb. IV,412.– DWB XII,2,925.– SCHILLING Paargauer Wb. 105.– S-85A4.

A.R.R.

blümen, -u-

Vb. **1** nur Part.Prät., mit Blumen gemustert, °OB, NB, OP vereinz.: *a bleamds Diachl* Aicha PA; „sagte man ... zu einem schön geblumten Stoff *so sche bloámd*“ Garching AÖ Oettinger Land 20 (2000) 357; *ain schöneß Mössgewant von seiden vnnd geblaimbten zeüg* 1618 HAIDENBUCHER Geschichtb. 38.– Ä.Spr. auch mit Blu-

men bewachsen: *Nw sach er ainen risen sitzen vor ainem hol* [Höhle] *jennset der plüembten wisen* FÜETRER Poytislier 86,278.
2: °*bloama* „Heublumen aussieben" Train KEH.
3 †nur Part.Prät., blumig ausgeschmückt: *ein histori in latein geschriben, mit dem schein geblümter gesprächikait vastt* [fest] *zegossen* ANDREASvR Chron. 621,41 f.
4 †nur Part.Prät., hoch gerühmt: *Sy erkunneten ... sein wolgeordnten hof und die gepluemptist ritterschafft* FÜETRER Lanzelot 7.
5 †beschönigen, verharmlosen: *Darüber wil man noch plueemen, als sey pesser priester heyraten, dann Concubin zehaben* BERTHOLDvCh Theologey 450.

Etym.: Ahd. *bluomôn*, mhd. *bluemen*, Abl. von →*Blume*; WBÖ III,481.

WBÖ III,481; Schwäb.Wb. I,1222; Schw.Id. V,92–94; Suddt.Wb. IV,604.– DWB II,160 f.; Frühnhd.Wb. IV,656 f.; LEXER HWb. I,314; Ahd.Wb. I,1232.

Komp.: †[**aus**]**b.** exzerpieren: *und ich ... dy croniken von päbsten und römischen kaysern ... hab ausgeplümet und zesamgetragen* ANDREAS vR Chron. 591,8–11.

Frühnhd.Wb. II,913; LEXER HWb. II,2019.

†[**ent**]**b.** entjungfern: *ein ieslicher christen . der mit sünden enplůmet hat . seinen magtum* Gesta Rom. 45.

SCHMELLER I,327.– ²DWB VIII,1356; LEXER HWb. I,546.
A.R.R.

blümerant
Adj., ugs. **1** übel, unwohl, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mia is ganz blümerant* Dietkchn NM; *Dem Höllriegl-Vater ist ein wenig blümerant worden* M. ROHRER, Die Mär von Lenggries, Karlsruhe 1931, 36.
2 unbehaglich, mulmig, °OB vereinz.: °*mir werd oiwei ganz blümerant, boi* [wenn] *i eichare Fragebögn siech* Starnbg; „dem Zunterer ist *blümerant* zumut; er bezieht alles auf sich" QUERI Watschenbaum 50.

Etym.: Aus frz. *bleu mourant* 'mattblau', im Dt. von der Gesichtsfarbe Ohnmächtiger; PFEIFER Et.Wb. 152.

Schwäb.Wb. VI,1667; Schw.Id. V,95; Suddt.Wb. II,467.– DWB VII,1939.– BERTHOLD Fürther Wb. 24; MAAS Nürnbg.Wb. 85.– W-34/54. A.R.R.

-blümerln
Vb., nur im Komp.: [**an**]**b.**: °*da Hausierer is ma heit wieda wos o z'blämerln kemma* „aufschwatzen" Endlhsn WOR. A.R.R.

-blümern
Vb., nur im Komp.: [**an**]**b.**: °*anbleamern* anlügen, etwas vormachen Schaufling DEG.
A.R.R.

Blumet, Blümet(s)
N. **1** Heublumen: °*des Bleamats* Winklsaß MAL; *Bloamat* „Heuabfall" HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4.
2 Bettüberzug (mit Blumenmuster), °NB, °MF vereinz.: °*Bloamat* „geblümter Bettüberzug" Schönanger GRA.

Etym.: Abl. von →*Blume*; WBÖ III,454. In Bed.2 wohl volksetym. aus →*Plumeau* umgedeutet.

WBÖ III,454 (Plumach, -ü-); Schw.Id. V,92; Suddt.Wb. II,467.– HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4.

Komp.: [**Heu**]**b.** wie →*B.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Heubleamats* Erlach PAN; °*s Heiblamat* Cham; „*'s Hàbloamàd* (Grassamen, Überbleibsel vom Heu)" Heimat Sonnen 119.

WBÖ III,454.– W-36/24. A.R.R.

blumicht, -ig, -ü-
Adj. **1** mit Blumen gemustert, OB, NB vereinz.: *a blåumaz Schnäntzdaöhl* „ein geblumtes Taschentuch" Zandt KÖZ; *A Kuchl, blaamat o'gmaln* SCHWÄGERL Dalust 130.
2 †wohl scheckig, gefleckt (vom Rind): *I blumete Kuh* Wunsiedel 1559 SINGER Vkde Fichtelgeb. 124.
3 übel, unwohl, °OB vereinz.: °*ganz bleamat is ma* Rehling AIC.

Etym.: Abl. von →*Blume*; PFEIFER Et.Wb. 152. In Bed.3 wohl volksetym. aus →*blümerant* umgedeutet.

WBÖ III,480, 482; Schwäb.Wb. I,1223; Schw.Id. V,92; Suddt.Wb. II,467.– DWB II,167; LEXER HWb. I,315.– BRAUN Gr.Wb. 53.

Komp.: [**groß**]**b.** mit großem Blumenmuster: *er hout ja koa Händ frei ghat, daß a sei groußblumats Töichl assa häit* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 40.

WBÖ III,480; Schwäb.Wb. III,856.– DWB IV,1,6,500 f.

[**sommer**]**b.** sommersprossig: °*er is a bissal summableamat* Tandern AIC. A.R.R.

Blümlerei
F.: *Bleamlerei* „Täuschung, Irreführung" Derching FDB. A.R.R.

Blümlet
N., Schönrederei, NB vereinz.: *dös Bleamlat* Mittich GRI. A.R.R.

blümlicht
Adj., mit Blumen gemustert, °NB, OP vereinz.: °*bleamlad* Langdf REG; *dö schöan Hafnscherm ... gscheckate un bleamlate* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 233.

WBÖ III,482; Schwäb.Wb. I,1224; Schw.Id. V,93; Suddt. Wb. II,468.– RASP Bgdn.Mda. 30.– S-85A3. A.R.R.

plump → *pflumpf.*

Plumper(er), große Kuhschelle, dicker Mensch, → *Pflumpfer(er).*

Plumpf, mit einem Mahl verbundenes Verlöbnis, → *pflumpf.*

plumpf, dick, → *pflumpf.*

Plumpse, dicke Person, → *Pflumpfe.*

plumpsen, fallen, → *pflumpfen.*

Plunder
M. **1** Hausrat, Habseligkeiten, Gepäck, °OB vereinz.: °*der Senner braucht zum Plündern* [Umziehen] *desmal die große Kraxn, weil er dem Hüatabuam sein Plunder aa mit åbitragt* Hzkchn MB; *wer' dir all mein Plunder schenka* N'audf RO HuV 7 (1929) 389; *Plunder* „Hausgeräthe, allerley gemeine Bagage" WESTENRIEDER Gloss. 436; *ain Sidl truhen* [Sitztruhe] *vor dem pett dar Inn allt plundern* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Schirlinger, fol.4ᵛ; *Etlicher Alter Plunder, als vässer, ein Genßtruchen, Hiendlsteigen* [Hühnerkäfige] *und stanngen* Lungham RO 1590 Heimat am Inn 8 (1988) 220; „Bagage. *Plunder.* impedimenta, orum. sarcinæ" KROPF Amalthea 309.– Auch: *Blunna* „Heiratsgut der Braut" BRAUN Gr.Wb. 55.
2 Minderwertiges, Wertloses.– **2a** wertloses, unnützes Zeug, °Gesamtgeb. vereinz.: °*steckt sö dö an Plunda auf ihran Belli* „auffallenden Kopfputz" Ismaning M.– †Auch lästige, ärgerliche Angelegenheit: *er hat den Blunder ligen lassen* „odiosum negotium abiecit" SCHÖNSLEDER Prompt. G7ʳ.– **2b** Unsinn, dummes Gerede, °OB, NB vereinz.: *dö rödn an Blunda daher* O'diendf PA; *Blunda* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39; *Daß ein Bosheit so viel Plunder, So viel Unruh machen kann* Baumburg TS 1684 DITFURTH Hist.Volksl. 1648–1756, 119.
3 †Teufel: *wie der Plunder den Bock in Kasten geführt* MOSER-RATH Predigtmärlein 154.– Ra. *jmdn zum P jagen* jmdn davonjagen: *wurdet ihr einen solchen nit zum Plunder jagen?* Bayer.Barockpr. 239 (Clemens von Burghausen).– Ausrufe der Verärgerung od. Verwunderung, Flüche: *Wenn nua bein Plunda da Tog ned kam* SCHUEGRAF Wäldler 72;– *Zum Plunder ... was hast du dann alleweil mit deinem verstorbenen Hannß-Pauli?* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 48.– *Potz Plunder, es geht wieder schwer, Spielts auf, Musikanten zu Vetter N. N. Ehr* Nabburg SCHÖNWERTH Opf. I,101.– Syn. → *Teufel.*

Etym.: Mnd./mnl. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1021.

SCHMELLER I,458; WESTENRIEDER Gloss. 436.– WBÖ III, 485f.; Schwäb.Wb. I,1224f.; Schw.Id. V,114–116; Suddt. Wb. II,471.– DWB II,167f., VII,1945–1947; Frühnhd.Wb. IV,660f.; LEXER HWb. I,315.– BRAUN Gr.Wb. 55, 467.– S-7B7ᵃ.

Abl.: *plündern.*

Komp.: [**Alm**]**p.** Gegenstände, die auf die Alm mitgenommen werden: °*Almplunder, Holzerplunder* „Dinge, die auf die Alm oder in den Holzerkobel mitgenommen werden" Lenggries TÖL; *der Liab hatte ja schon seinen ganzen Almplunder auf der Kraxe auf die ... Plattenalm getragen* Kaltenbrunn MB Der Almbauer 47 (1995) 54.

†[**Höll**]**p.** Teufelszeug: *daß ihr ... allen teuflischen Höllplunder, so ihr eingenähet an dem Hals ... in das Feur werfet und verbrennet* Bayer.Barockpr. 156 (Franziskus Höger).

[**Wies-mahd**]**p.** Geräte für die Heuernte: „Da zieht ... der Mittenwalder mit seiner Familie und dem ganzen *Wiesmahdplunder* hinauf zu den Bergwiesen" GAP Bayerld 48 (1937) 477.
A.S.H.

Plunder(er)
M. **1** (großer) Kopf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*für den Plunder is koa Huat im Larn* Hirschling MAL.– Auch: °*Plunder* „roter Kopf" Zwiesel REG.– °*Plunder* „Krautkopf, der nicht fest ist" Eining KEH.
2 bauchiger, enghalsiger Krug, °OB, °NB vereinz.: *Plunderer* Wasserkrug Rimbach DGF.

3 Holzfäßchen, °OB, °NB vereinz.: °*Plunderer* „Wasserfäßchen, das unter den Wagen gehängt und aufs Feld mitgenommen wurde" Bruckmühl AIB.

Schw.Id. V,119.– W-37/16. A.S.H.

plundern

Vb. **1**: °*dös plundert aber laut* „gluckert" Endlhsn WOR.

2: *blundan* „lodern (vom Geräusch des lodernden Feuers im Ofenrohr oder Kamin)" KOLLMER II,65.

Etym.: Wohl Spielform von →*pludern*.

Schw.Id. V,119.– KOLLMER II,65.

Abl.: *Plunder(er)*. A.S.H.

plündern

Vb. **1** ausrauben, rauben.– **1a** ausrauben, verheeren: *plündern* Passau; *plündern* SCHMELLER I,458; *di herzog Albrechtischen haben von Arding aus geplündert das dorf Langnpreysing und ander mer* ARNPECK Chron. 656,23–25; *Plůndern* „vastare. depopulationem & vastationem tectis atque agris inserre" SCHÖNSLEDER Prompt. r5v.– **1b** rauben, stehlen: *plündern* Passau; *Diebs Gesündl diese ganze Refier ... ausstreiffen, das Viech und was sie bekhommen können, hinweckhnehmen- und ordentlich blündern werden* Wdmünchen 1742 Wdmünchn.Heimatbote 31 (1997) 128.– †Auch: „daß man dieses Gericht [Mainburg] ein *geplůndertes Pfleggericht* nennt ... wo die bedeutendsten Unterthanen und ganze Hofmarken dem Gericht entzogen, und begůnstigten Familien ůberlassen wurden" HAZZI Aufschl. II,2,527.

2 aufräumen, abschmücken.– **2a** aufräumen, Ordnung machen, °OB vereinz.: °*a Haus plündern* O'neukchn MÜ.– **2b** (den Christbaum) abschmücken, °OB, °SCH vereinz.: °*plündan* O'audf RO.

3 plentern: °*plündern* schlagbare Bäume aus dem Bestand fällen Schönbichl FS.

4 bergmannssprl., nur in fester Fügung →*rauben und p.* eine Strecke abbrechen.

5 †: *plündern* „die Haut eines Thiers abdecken" WESTENRIEDER Gloss. 436.

6 eine Unterkunft, Dienststelle wechseln.– **6a** (in eine andere Unterkunft) umziehen, °sw.OB mehrf., NB vereinz.: °*da Hiasala Seppl hat nacht* [gestern] *in des Haus vom alten Simon plündert* Garmisch; *Er hat in das und das Haus geplündert* „ist dahin gezogen" SCHMELLER I,458.– **6b** (eine Unterkunft) verlassen, ausziehen, °sw.OB vereinz.: °*ham ma an Kobi* [Holzarbeiterhütte] *plündert* Fischbachau MB; *plündern* „mit Gepäck und Habseligkeiten fortziehen, ausziehen aus einer Wohnung" südl.OB SCHMELLER ebd.– **6c** eine Dienststelle wechseln, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*der Knecht blindat* Dollnstein EIH.

SCHMELLER I,458; WESTENRIEDER Gloss. 436.– WBÖ III, 487; Schwäb.Wb. I,1225; Schw.Id. V,118; Suddt.Wb. II, 472.– DWB II,169, VII,1948; Frühnhd.Wb. IV,661f.; LEXER HWb. II,281.– W-37/18.

Komp.: [**ab**]**p.** **1** wie →*p.*1a: *åblindan* „ausplündern" STA L. POELT, C. PEUKER, Apfiblią u. Zuáwiziágâ, Pöcking 2010, 5.– **2** wie →*p.*2b, °OB (v.a. SW) mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *naacht* [gestern] *af d'Nacht hammer no in Chrischbaam ablindert* O'ammergau GAP; *Die Bäuerin will gleich nach Heilidrei-Kini an Christbaam oplündern* BAUER Oldinger Jahr 22.– **3**: °*an Woid oblindan* „eine größere Parzelle Holz schlagen" Schäftlarn WOR.– **4**: *oplündan* „abernten" Ascholding WOR.– **5** die noch brauchbaren Teile entnehmen: *åblindan* „ausschlachten" STA L. POELT, C. PEUKER ebd.

WBÖ III,487f.; Schwäb.Wb. VI,1492; Schw.Id. V,118.– ²DWB I,647; Frühnhd.Wb. I,272; LEXER HWb. III, Nachtr. 5.

[**hin-auf**]**p.** in eine Alm- od. Berghütte einziehen, °OB vereinz.: °*naufplündern und hoamplündern* „von Holzarbeitern" U'ammergau GAP.

[**aus**]**p.** **1** wie →*p.*1a, °OB, °OP vereinz.: °*willst me äbba glei ganz ausblindan* Brennbg R; *Sie nemănt, was s' trågn mögn ... Und plündăn d' Leut aus* OB 1805 HARTMANN Hist.Volksl. III,87; *plündreten auch di ganz grafschaft aus* ARNPECK Chron. 657,18f.; *weillen er ganz allein alle Nacht in Sorgen stehen muess, wann er von bessen Leithen ausgeblindert wird* SCHELLE Bauernleben 39.– **2** durch Raubbau ausbeuten, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*dea håd seine Grint' sauwa ausblindad* Dachau; °*der hodn Ocka ausplündat, dungt hod an nöt* Metten DEG.– **3** wie →[*ab*]*p.*5: °*ausplindan* „eine alte Maschine, eine Scheune ausschlachten" Cham.– **4** ausräumen, leer machen, °OB, °OP vereinz.: °*öitz is d'Wohnung asplündert* Nabburg.– **5** wie →*p.*3, °NB, °MF vereinz.: °*ausblindan* Regelsbach SC.– **6** wie →*p.*6b: °*er is ausplündert* „ausgezogen" Ainring LF.

WBÖ III,488; Schw.Id. V,119.– ²DWB III,1254f.– W-37/17.

[weg]p.: °*heut tuat er wegplündern* „wegziehen" Garching AÖ.

Schw.Id. V,119. A.S.H.

Plunken

M., tiefe Stelle im Gewässer, °OB, °NB vereinz.: °*Plunker* Ingolstadt.

Etym.: Herkunft unklar, wohl onomat.; WBÖ III,488.

WBÖ III,488; Schwäb.Wb. I,1226; Suddt.Wb. II,472.– W-37/19. A.S.H.

plunken

Vb.: °*dös Plunkn* „Gurgeln am Wasserloch" Endlhsn WOR.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,488.

WBÖ III,488.– DWB VII,1949.

Abl.: *plunkern, plunketzen, Plunketzer.* A.S.H.

plunkern

Vb.: °*plunkern* „Schusserspiel: Fünf Schusser werden von 1 m Entfernung in ein Loch geworfen, was nicht trifft, ist verloren" Rettenbach SOB. A.S.H.

plunketzen

Vb. **1**: °*plungitzn* „platschen, vom eintauchenden Ruder" Malching GRI.

2 †stammeln, lallen: *stamma lo ... plun cez ze* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,784,39.

Etym.: Ahd. *blunkazzen*, Abl. von →*plunken*; WBÖ III,488.

WBÖ III,488.– Ahd.Wb. I,1227. A.S.H.

Plunketzer

M.: °*Plungitzer* „platschendes Geräusch, wenn ein Ruder ins Wasser schlägt" Malching GRI.

WBÖ III,488. A.S.H.

Blunze, Blunz(en)

F., M. **1** Wurst.– **1a** (dicke) Blutwurst, °OB, °NB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: °*Lewawirschd mid Blunzn und Sauagraud* Ebersbg; *a Blunzn is a Bluadwuascht* Kötzting; °*in dera Blunzn san ja gaoua koi Speckla drin* Windischeschenbach NEW; *Wenn d'Blunz'n voll Speck o'g'schoppt san* DREYER Bayern 75; „Auf Mittag [am 25. Dezember] wird nun das Hauptmahl gehalten: *Plunzen, Kuttelfleck*, gesottenes und gebratenes Fleisch" LEOPRECHTING Lechrain 208; *Pluntzen* „blutwurst" SCHÖNSLEDER Prompt. r5^{v}; *Hat der erste einige Mirakel zur Nahrung des Geistes erzählt, so braucht der andere Bratwürste und Blunzen zur Nahrung des Leibes* BUCHER Jagdlust 82f.– Im Vergleich *dick (als) wie eine B.* u.ä. sehr dick, aufgedunsen, NB, °OP, MF vereinz.: *d'Lefzn hant eham afgschwoin wia Blunzn* Hengersbg DEG; *Und andere foast als wia a Blunzen* EHBAUER Weltgschicht I 39; *die Börsen wie Plunzen anfüllen* STURM Lieder 9.– Scherzv.: °*auf Lewerwüascht und Blunzn muaßt recht viel Brun...nawasser trinken* Mchn.– **1b** schwarzer Preßsack, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Plunzn* „im Naturdarm" Bodenmais REG; *Blunzn* „eine hausgemachte Wurst: Schweinemagen mit Blut und Speckstückchen" ANGRÜNER Abbach 16; *Die Plunzen* „Schweinsmagen, mit Blut gefüllt" SCHMELLER I,459.– **1c**: °*Blunzn* „Leberwurst" Teisendf LF.– Auch: „Die Vergiftungen werden vorzüglich verursacht durch die sogenannten *Plunzen*, durch Hirn-, Leber- und Blutwürste" Straubinger Wochenbl. 5 (1835) 47.– **1d**: °*Blunzn* „Bockwurst" Wasserburg.– **1e** Wurst vom Zuchtstier: *plunsən* „auf [dem] Lande eine Hummelwurst von geringerer Güte" nach WEBER Eichstätt 62.

2 weiter, kurzer Sack, v.a. Doppelzentnersack, °NB, °OP vielf., °OB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*dou ma a lare Blunzn her* Eschlkam KÖZ; °*dea haout döi schwarn Plunzn über zwoa Stöign auffetrogn* Ambg; „grobes Hanfgewebe, ca. 100 Kg Fassungsvermögen ... *bluntſn*" nach HÖCHSTETTER Müllerhandwerk 63.

3 Gefäß.– **3a** Krug od. Flasche von bauchiger, enghalsiger Form, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der muß ja blau sein, der hot a ganze Blunzn voll gsuffa* Bettbrunn RID.– **3b**: °*Blunzn* „Essigballon" Weißenburg.

4 Körperteil.– **4a** Harnblase, daraus hergestellter Beutel.– **4aα** Harnblase, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °„mit einer prall aufgeblasenen *Blunzn* schlug man im Fasching laut auf die Leute ein" Wasserburg; °*war dei Plunzn wieda voll* Breitenbg WEG; *Blunze* „Harnblase des Schweines" A. WIDMANN, Mia san Holledauer, Hohenwart ^{2}2001, 118; *Die Plunzen* „Urinblase" Bay.Wald SCHMELLER I,459.– Ra. *die kleine B. eingehängt haben* ständig Harndrang haben, °OB vereinz.: °*heint ho i de kloa Plunzn eighengt* „muß ich oft austreten" Kohlgrub GAP– **4aβ** Beutel aus einer Schweinsblase, °OB, °OP vereinz.: °*a Blunzn voll Schmai* „Schnupftabak" Rgbg.– **4b** Dickdarm des

Schweins, °OB, °NB vereinz.: °*Blunzn* „nimmt man für die Blutwurst“ Haag WS.– **4c** großer, unförmiger Kopf, dickes Gesicht, °Gesamtgeb. vereinz.: °*de hod an soichan Blunsn auf* Dürnbach MB; „Kopf ... Schimpf- und Koseworte ... *Blundsn*“ CHRISTL Aichacher Wb. 252.– **4d** dicker Bauch, °OP vereinz.: °*Plunzn* Wdmünchen.

5 (große) Blase, Hohlraum, °OB, °OF, °MF vereinz.: °*Blunzn* „alles, was aufgebläht ist“ Garmisch-Partenkchn; „große Blase ... *Blunzn*“ HALLER Glasmacherbrauch 210.

6 (unförmiger) Ball, Luftballon.– **6a** (unförmiger) Ball, °OB, °OF, °MF vereinz.: °*Plunzn* „schwerer Fußball“ Weißenburg; *Dös war a absolute Blunzn* ... ein schlecht aufgepumpter Ball“ SZ 51 (1995) Nr.49,20.– Auch: °*Plunz* „Gummiblase im Fußball“ Nagel WUN.– **6b**: °*Blunzn* „Luftballon, aus dem die Luft herausgewichen ist und der deshalb schrumpelig aussieht“ Thierstein WUN.

7 allg. Dickes, Großes, Schweres, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Plunzn* „etwas Großes, Schweres, Ungefüges“ Rechtmehring WS; *Blunz* „etwas sehr Dickes“ KONRAD nördl.Opf. 5.

8 von Menschen.– **8a** abwertend dicker, schwerfälliger Mensch, °Gesamtgeb. vielf.: °*da bricht der Stuhl, wenn si de Blunzn draufsitzt!* Wettstetten IN; °*dö Marl is a richtiga Plunzn* Straßkchn SR; °*hot dea a dicke Plunzn gheiat* Nittenau ROD; *Zum Glück bin i ja net a so a fette Blunsen, wia de da* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.17,7; *Blunzen* „ein kurzer und zugleich dicker Mensch“ DELLING I,86; *er ist ein lautere Pluntz* „homo effeminatus, mollis, ignauus“ SCHÖNSLEDER Prompt. r5^{v}.– †Auch: „verächtlich: Weibsperson. *ə˜ b·saəchté Plunz·n*“ SCHMELLER I,459.– **8b** starker, kräftiger Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a so a Bluntzn* „ein körperlich starker Mensch“ Eining KEH.– **8c** leicht zu kränkender Mensch, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*des is a eigschnappte Blunsn* Klingen AIC.

Etym.: Abl. von mhd. *blunsen* ‘aufblähen, aufblasen’ (→*-blunzen*), wohl onomat.; KLUGE-SEEBOLD 135.

Ltg, Formen: *blun(d)sn*, daneben *blundsə* (LL; A, FDB), *blunds* nördl.OP (dazu WUN; DON).– Meist F., auch M. NB, OP (dazu AÖ, EBE, MB, PAF, RO; LAU; A).

DELLING I,86; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 51f.; PRASCH 21; SCHMELLER I,459; WESTENRIEDER Gloss. 436; ZAUPSER 17.– WBÖ III,489f.; Schwäb.Wb. I,1226; Schw.Id. V,126; Suddt.Wb. II,472.– DWB II,169, VII,1949.– ANGRÜNER Abbach 16; BERTHOLD Fürther Wb. 25; BRAUN Gr.Wb. 55, 467; DENZ Windisch-Eschenbach 114; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 5; KOLLMER II,65; KONRAD nördl.Opf. 5; LECHNER Rehling 258; MAAS Nürnbg.Wb. 86; SINGER Arzb.Wb. 38.– S-69K30, M-159/13, W-37/20–22.

Abl.: *Blunzer, Blunzer(er), Blunzerling, blunzicht.*

Komp.: [**Blut**]**b.** **1** wie →*B.*1a, °OB, °OP vereinz.: °*heut af d'Nacht gibts Bluatplunzn* Ismaning M; *Bloutplunz'n* „die in einer Rinds- oder Schweinsblase abgefüllte Blutwurst“ BRAUN Gr.Wb. 467.– **2** wie →*B.*1b: *Bloutblunz'n* „Blutpressack“ ebd. 55.

WBÖ III,489; Suddt.Wb. II,475.– BRAUN Gr.Wb. 54f., 467.

[**Tabak**]**b.** Tabakbeutel aus einer Schweinsblase, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dowagblunzn* „für Schnupftabak“ Hohenburg AM.

†[**Metten**]**b.** Blutwurst, die man nach der Christmette ißt: „die duftig abgebräunte *Mettenblunse* ... zu der sich ... die Leberwürste gesellen“ SCHLICHT Bayer.Ld 25.

[**Metzger**]**b.** wie →*B.*1a: °*Metzgablunzn* „Blutwurst“ Wettstetten IN.– Übertr.: °„Spottname für Metzger“ ebd.

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- **1** Wurst.– **1a** wie →*B.*1a, °OB, °MF vereinz.: °*Sauplunzn* Ziegelbg RO.– **1b** wie →*B.*1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Sauplunzn* „Preßsack“ Falkenbg TIR.– **2** Körperteil des Schweins.– **2a** Harnblase, °Gesamtgeb. vielf.: °*Saublunzn* „Saublase, die man als Tabakbehälter hernimmt“ Bayrischzell MB; °*blos de Sablunzn zun Drignan af* Cham; *Sau-plunz·n* „Schweinsblase“ SCHMELLER I,459.– **2b** Magen, °OP, °MF vereinz.: °*der Säuplunzn* Kersbach LAU.

SCHMELLER I,459.– W-37/21.

[**Schnaps**]**b.** bauchiger Krug für Schnaps, °OB, °OP vereinz.: °*Schnapsblunzn* Scharmassing R.

A.S.H.

-blunzen

Vb., nur im Komp.: [**auf**]**b.** nur Part.Prät., dick, aufgedunsen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*aufplunzns Gsicht* „abfällig für rundes Gesicht“ Münsing WOR; °*der is schö afplunst* Herrnwahlthann KEH.– Ltg, Formen: *-blun(d)st* (SOG; KEH), daneben *-blun(d)sn* (LF, WOR; EIH) nach den stv.

WBÖ III,490. A.S.H.

Blunzer
F.: °*paß fei auf de Blunzan auf* „Essigflasche mit dünnem Kragen“ Taching LF. A.S.H.

Blunzer(er)
M. **1** (dicke) Blutwurst, °OB, °NB vereinz.: °*Blunzer* Walleshsn LL.
2 Gefäß.– **2a** Krug od. Flasche von bauchiger, enghalsiger Form, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*drei Quartl Bier im Blunzer* „im bemalten Krug aus Steingut“ Anzing EBE; *Der Plunzer* „Steinflasche zu Bier“ Rgbg SCHMELLER I, 460.– **2b** Glasballon, °NB, °OP vereinz.: °*Blunzer* „zur Gärung von Wein“ Pielenhfn R.
3: °*Blunzer* „Schweinsblase, in der größere Mengen Rauchtabak aufbewahrt wurden“ Frsg.
4 (großer, unförmiger) Kopf, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Bua hot an schiachn Blunzer auf* O'au BGD; *blunsa* Aholming VOF nach SNiB II,32.
5 dicker, schwerfälliger Mann, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a Plunzara* Fronau ROD.

Etym.: Abl. von →*Blunze*; anders WBÖ III,490.

SCHMELLER I,460.– WBÖ III,490; Schw.Id. V,126; Suddt. Wb. II,473.– W-33/57, 59.

Komp.: **[Most]b.** Krug od. Flasche für Most, °OB, °NB vereinz.: °*Mostblunzer* Ering PAN.

[Schnaps]b. Flasche für Schnaps, °OB, °OP vereinz.: °*Schnapsblunzer* „kleine Flaschen, welche Weiber im Sack trugen“ Eslarn VOH. A.S.H.

Blunzerling
M.: °*Blunsalen* „Frau, Mann von unförmiger, dicker Gestalt“ Langdf REG. A.S.H.

blunzicht, -ig
Adj. **1** dick, unförmig, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der is zu blunzat zum Laffa* Haag WS, °*ma werd plunzet vom vieln Essn* Postau LA; *Damenschuhe Nr. 42 für die blunzerten Gemahlinnen!* E. OKER, Zahlbar nach dem Endsieg, München 1996, 152.
2 aufgedunsen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*a blunzats Gsicht* Pörnbach PAF; *blunzert* „aufgedunsen“ ZEHETNER Bair.Dt. 67.
3 schwerfällig, ungeschickt, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wöi die Sau blunzat daherkimmt* Wiesenfdn BOG; *plunzet* „schlapp, schwerfällig“ SCHMELLER I,459.
4 stark, kräftig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Plunzeter* Dalking CHA.
5 bauchig (vom Krug), °NB, °OP vereinz.: °*blunzerter Krug* Attenhsn LA.

SCHMELLER I,459.– WBÖ III,489f.; Suddt.Wb. II,473.– DWB VII,1949.– W-37/22f. A.S.H.

†plupfling, -ü-, -lich
Adj., plötzlich: *Weicht ab, tret umbe und raumet auf, Ee man euch blupfling uberlauf* Nürnbg vor 1486 Fastnachtsp. 1,5f.

Etym.: Wohl Abl. zu einer onomat. Wz.; vgl. →*plötzlich*.

SCHMELLER I,325, 451 (pflüpflich), 460.– Schwäb.Wb. VI, 1668.– DWB II,169, VII,1785 (pflüpflich), 1949; Frühnhd.Wb. IV,244 (pflüpfling).

Komp.: †**[ur]p.** dass.: *Subito.urblupflich.als geechlich* J. MELBER, Vocabularius praedicantium, Nürnberg, ca 1481/82, [302]; *Daruon das Fewr gwaltig auffgieng VerZert vrplupfling alle ding* 1578 Cgm 3633,fol.13r.

SCHMELLER I,325, 460.– Schwäb.Wb. VI,301f. (urplötzlich).– DWB XI,3,2392. A.S.H.

Plüsch, †-u(r)-
M., Plüsch, samtartiger Stoff, OB, OP, SCH vereinz.: *Blīsch* Fürnrd SUL; *„Der Plursch*, ä. Sp.“ SCHMELLER I,461; *4 etwas kleinere Engl mit rothem Blusch ... gecleidet* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 25.

Etym.: Aus frz. *peluche* ‘Wollsamt’; KLUGE-SEEBOLD 709.

SCHMELLER I,461.– WBÖ III,490f.; Schwäb.Wb. I,1227; Schw.Id. V,140, 162; Suddt.Wb. II,473.– DWB VII,1949.– S-102F17.

Abl.: *plüsche(r)n*. A.S.H.

-bluschen
Vb., nur im Komp.: **[da-her]b.** schwerfällig, mühsam dahergehen: °*daherbluschn* (Ef.) Sachrang RO.– Onomat.; WBÖ III,491.

Abl.: *Bluscher, bluschicht*. A.S.H.

Bluscher
M.: °*a Bluscha* ungeschickter, plumper Mensch Sachrang RO.

Suddt.Wb. II,473. A.S.H.

plüsche(r)n, †-u-
Adj., plüschen, samtartig: °*a plüschas Laibl* „Weste“ Ergolding LA.

WBÖ III,491 (plurschen); Schwäb.Wb. I,1227; Schw.Id. V,162.– DWB VII,1950.

Komp.: †[**schwarz**]**p.** aus schwarzem Plüsch: *Hat er mehr machen lassen ein schwarzblueschens Messgewandt* 1666 PIENDL St.Emmeram 143. A.S.H.

bluschicht
Adj. **1** schwerfällig, ungeschickt, °OB (RO) vereinz.: °*Jessas, is dös a bluschats Dirndl* Rosenhm.
2: *bluaschad* „pausbäckig" Kchasch ED.
3: °*a bluscherts Fuder Heu* „von ungeschlachter Form" Hirschling MAL.

WBÖ III,491 (pluschkecht). A.S.H.

Bluse, -o-
F **1** Frauenbluse, °OB, °MF, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: *dö Blusn hängt drõu wia da Diab am Golgn* Berchtesgaden; *a dünns Blüsal aham* Simbach PAN; *wia er ihra in d'Blusn langa woit und sie hod eahm a Watschn gebn* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 79.
2 Arbeitshemd od. -jacke aus meist blauem od. blau-weiß gestreiftem Stoff, °OB, °MF, °SCH vielf., °NB vereinz.: °*Blusa* „Stallbluse für Schweizer" Türkenfd FFB; °*Blusn* „blaue Arbeitsbluse für Männer, die Evangelischen hatten gestreifte" U'mässing HIP; °*Blusn* „Arbeitsjacke der Müller, gut gegen Staub" Rennertshfn ND; „früher ein zum Werktagsgewand gehöriger Teil der Bekleidung ... eine Bedeutung, die noch in *blōsn*, nicht aber im neueren *blūsn* steckt" BRÜNNER Samerbg 100.– Auch: °*Blusn* „dicke Jacke" Ernsgaden PAF.
3 leichtes Herrenhemd: *blūsə* „für Männer ... aus feinem Stoff, im Sommer über der Hose getragen" Scheuring LL nach SBS II,282.
4: °*Blusn* „kurze Kinderhemden mit Druckknöpfen" Attenzell EIH.

Etym.: Aus frz. *blouse*; ²Fremdwb. III,385.

WBÖ III,491; Schwäb.Wb. I,1227; Schw.Id. V,160; Suddt. Wb. II,473f.– ²Fremdwb. III,385–387.– BRAUN Gr.Wb. 55.– S-67E12.

Komp.: [**Arbeits**]**b.** wie → *B.*2, °OB, °MF vereinz.: °*Oawadsblusn* U'neukchn AÖ; *årwadsblūsn* „blau mit weißen Streiflein; ganz früher braun mit weißen Streifen; mit Bündchen und Stehkragen; ziemlich weit" Berolzhm GUN nach SBS II,281.

[**Manns-bilder**]**b.** dass.: *mansbūdəblūsn* Eismannsbg FDB nach ebd. 282.

[**Flanell**]**b.** Bluse aus Flanell, OB, NB, OP vereinz.: *Flanöiblusn* Mchn.

WBÖ III,491.– S-67E13.

[**Metzger(s)**]**b.** Arbeitshemd des Metzgers, °OB, °MF vereinz.: °*Mędsgasblusn* H'hf N; *medsgablūsn* Grafrath FFB nach SBS II,283.

Schwäb.Wb. VI,2563.

[**Seiden**]**b.** Bluse aus Seide, OB, NB vereinz.: *Sainblusn* Aicha PA.

WBÖ III,491.

[**Stall**]**b.** Arbeitshemd für die Stallarbeit, °OB, °SCH vereinz.: °*Stoeblusn* Reichersdf MB; *šdoeblūsn* „kurzärmelig" Pfaffenhfn FDB nach SBS II,282.

[**Staub**]**b.** Arbeitshemd zum Schutz vor Staub, °OB (AÖ, LF) vereinz.: *Schtapplusn* Garching AÖ.

[**Woll**]**b.** Bluse aus Wollstoff, OB, NB vereinz.: *Woöblusn* Aicha PA. A.S.H.

plustern
Vb.: *plustern* „prusten, Backen aufblähen" Passau.

Etym.: Aus mnd. *plusteren* 'zersausen'; KLUGE-SEEBOLD 709.

Schwäb.Wb. I,1227; Suddt.Wb. II,474.– DWB VII,1950.

Komp.: [**auf**]**p.** refl. **1** sich aufplustern, die Federn stellen, °OB, °MF vereinz.: °*de hom se afblustad* Grub N.– **2** übertr. sich wichtig machen, eingebildet, überheblich sein, °NB, °OP vereinz.: °*wie sich der aufblustert* Hiltersrd WÜM.

Suddt.Wb. I,536.– ²DWB III,643. A.S.H.

Blut
N. **1** Blut, mit Blut verbundene Verletzung, Krankheit.– **1a** Blut, rote Körperflüssigkeit, °Gesamtgeb. vielf.: °*wia kennan den d'Leit song, daß dir s Bluat ganga is?* „du verblutet bist" Tittmoning LF; *beim Baimöstäh* [Kopfstand] *ka eams Bluad ön Khobf schiaßn* Wegscheid; °*der hotn ghaut, bis eam 's Blout owagrunna is* Neunburg; *Sie derf's Bluat rührn vom Schiermoser seiner Kirtasau?* CHRIST Werke 785 (Madam Bäurin); *A Bada ... sagt zu a'm Baua, Dem nach 'm Adalass'n ea thuet 's Bluat abschaua* LAUTENBACHER Ged. 62; *so daz Elia-*

ses pluot in erda kitriufit 9.Jh. SKD 68,50–52 (Muspilli); *daz man ir* [der Kinder] *pluot in potigen enphieng* SCHMID Bair.Pred. 89; *Nimb ein karpfen ... Nimb dz blŭt darŭon* OP 1748 S. PICKL, Das Kochb. für Maria Annastasia Veitin, München 2009, 180.– In festen Fügungen: *B. haben* bluten, OB, OP vereinz.: *Blout hobm* Kohlbg NEW.– *Der hod a Bluat* „ist kräftig" Aubing M.– *Vui Bluat håm* „aufgeregt sein" Hiesenau PA.– *B.* (*und Dreck*) *schwitzen* große Angst haben, °OB, NB, OP vereinz.: *der schwitzt Bluat und Dreck* Wasserburg.– °*In da Miete, daou haoust oft Bloud gschwitzt* „Schlimmes durchlitten" Windischeschenbach NEW.– *B.* →(*ab*)*beten* Blut stillen.– *B.* →*lassen* zur Ader lassen.– *Peckendes* (→*pecken*) *B.* hoher Blutdruck.– *Übergalliges* (→[*über*]*gallig*) *B. haben* ärgerlich, unzufrieden sein.– (*Bis*) *ans / aufs Blut* u.ä. bis zum Äußersten, °Gesamtgeb. vielf.: *den hams bis as Bluat vafoigt* Schnaitsee TS; *döi ärchan oin bis affs Bloud* Wildenrth NEW; *oin a(u)ssaugn bis a(u)fs Blout* „jemand sehr quälen" SINGER Arzbg.Wb. 38.– In Vergleichen: (*rot*) *wie / als* (*ein*) *B.* u.ä. blutrot, Gesamtgeb. vielf.: *dös schaugt aus wia Bluad* Ingolstadt; *Wang wej a Bluad* Neukchn BOG; *des griez* [Sand des Roten Meeres] ... *so rot als ... ein pluot* 11.Jh. MAURER relig.Dicht. I,71,9 (Merigarto); *daz wîp wart ... rôt sam daz pluot* Kaiserchr. 132,2798 f.; *thŭe darein ... zimet ... so wirt/ der brandwein wie ein klares rothes blŭt* OP 1748 S. PICKL, Das Kochb. für Maria Annastasia Veitin, München 2009, 74.– *Dea is grad wöi s Bluat* „jugendfroh und frisch" Herrnthann R.– Ra.: *jmdn hat das B. angepackt / überfallen* u.ä. jmd hat einen Schlaganfall erlitten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*an Peta hats Bluat überfalln* Halfing RO.– *Den hats Blut anpackt* Bauchfellentzündung O'teisendf LF.– *Es muß B. geben* u.ä. Androhung von Schlägen, OB, NB, OP vereinz.: *heind muaß na Bluad göm* „sagen Raufer" Iggensbach DEG.– *Keine Rührmilch im B. haben* leicht erregbar, rauflustig sein, °OB vereinz.: °*mir hom koa Riermilli im Bluat* „drohen rauflustige Burschen" Tandern AIC;– *jmds B. ist keine Butter- / Rührmilch* u.ä. jmd ist leicht erregbar, rauflustig, °OB, °NB vereinz.: °*sei Bluat is koa Rührmilli* Deggendf.– °*Unser Bluat is braun, weis backa is* „sagen Jäger, die hitziges Blut haben" Schongau.– °*Mit so oan koschd de ned ågem, wei eam glei s Bluad kocht* „weil er leicht erregbar ist" Dachau.– *Jmd wird rot, wie wenn man ihm* (*ein*) *B. ins Gesicht gegossen / geschüttet / gespieen hätte* u.ä. jmd errötet vor Scham, NB, OP vereinz.: *dea wird feuerrot, wie wenn man a Blout ins Gsicht gschitt't hätt* Hessenrth KEM; *Er wird roth, als hätte man ihm Blut in's Gesicht gegossen* Baier.Sprw. II,88.– *Keinen Tropfen / kein Tröpflein B.* (*nicht*) *mehr / nicht geben* (*können*) starr vor Schreck, Aufregung sein, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *dakhema* [erschrecken], *daß ma koan Tropfa Bluat nima gibt* Aicha PA; *I hätt koan Tropfa Bluat mehr gebn vor Aufregung, so spannend war des* KREIS Münchner 38; *I hätt koan Tropfen Blut net gebn, Wennts mi mit Nadeln g'stocha* MÜLLER Lieder 11.– °*Dem is Blout zamgfoan* „er ist sehr erschrocken" Tirschenrth, ähnlich °NB, °OP vereinz.– *Den juckts und beißts an Bluat vor lauta Übamuat* „er ist ausgelassen fröhlich" Altötting.– (*Das*) *B. läuft / rinnt / sackt zusammen* u.ä. Verwandte halten zusammen, °OB mehrf., °NB, OP, °SCH vereinz.: °*s Bluat sågt zam, då konst de net eimischn* Halfing RO; °*s Bluat rinnt allaweil wieda z'samm* Ergolding LA; *Ist ja sein Schwager unser Herr ... s'Blut rinnt z'sam* BUCHER Charfreytagsprocession 157;– †erweitert: *'s Bluət rinnt zsamm, hàt də Schneidə' gsagt, hàt 'n Gaesbok i˜ də' Muəltə'n* [Teigschüssel] *à'gstochə˜* „d. h. Verwandte verlassen sich einander nicht" SCHMELLER I,333.– (*Das*) *B. ist kein Wasser / keine Buttermilch* u.ä. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mia helft oiwei wieda zamm, Bluat is håid do koa Wåssa* Ismaning M;– auch: °*des ko nix Guads gem, wei s Bluad isch koa Wåssa* „Warnung vor dem Zusammenheiraten von Geschwisterkindern" Dachau.– Ausrufe der Verärgerung od. Verwunderung: *B. von der Katze / Gams / Sau* °OB, NB, OP vereinz.: °*Bluad vo da Kåds, hods mi gschdrad!* „bin ich hingefallen" Ebersbg; *„Ja Bluat vo da Sau", denkama, „a dodals Iwawei!"* LAUERER I glaub, i spinn 20;– *o Bluat, Bluat!* „Ausruf der Verwunderung" Aubing M;– „Ausrufe der Verwunderung: ... *Blut, Rotz und Materi* [Eiter]!" SCHLAPPINGER Niederbayer II,19.– *„Bluad vo da Gams!* Der alte Spruch, mit dem sich die Wildschützen einst untereinander zu erkennen gegeben haben" SZ Tölz 55 (1999) Nr.255,7.– Sprichw.: *Bluad schraid zun Himmö* „Totschlag erfordert Rache" Höhenstadt PA, ähnlich TIR.– Rätsel: *wos haout gschria ohne Zunga? – Dös Abels Blout, den sa Braouda Kain daschlogn haout* Wdsassen TIR.

Sachl., Vkde: *B.* gilt allg. als Träger der Lebenskraft u. Wesensart (s. Bed.2).– Mit *B.* werden versch. Krankheiten u. Leiden in Verbindung gebracht: *Eingeschos-*

senes, zusammengefahrenes, abgestandenes B. u.ä. verursacht Hexenschuß (°OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.), Seitenstechen (OB vereinz.), Verstauchung (°BGD), Blutvergiftung (HÖFLER Volksmed. 88), Zahnschmerz (AM), dazu u.a. Bauchfellentzündung (s.o.), Milzbrand (HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 44, s. auch Bed.1e), Schlaganfall (s.o.), Skorbut (SCHMELLER II,710) u. Rinderkolik. *Dickes, zersetztes, gestocktes B.* u.ä. gilt als Ursache von Blutarmut u. Arterienverkalkung (°OB, °NB vereinz.). Bei →*[Wasser]sucht* soll das *B.* zu Wasser geworden sein (RO; DEG, WOS; BRENNER-SCHAEFFER Opf.Volksmed. 29).– Als blutstillende Mittel gelten u.a. →*Alaun*, →*[Zigarren]asche*, →*[Stroh]-*, →*[Zeitungs]papier*, →*Pech*, →*[Staub]pilz*, →*[Blut]stein*, der eigene Urin (SCHÖNWERTH Opf. III,254).– Sprüche: *Blut, steh stad und kimm nimmer! Also wie unsre liebe Frau unterm Kreuz gestanden is* Reisbach DGF SCHLAPPINGER Wurzelholz 95;– *Auf Unserm Herrgott sein Gro wachsen dra Röysala, erstes is Demut, zweytes is Sanftmut, drittes stillt dir dein Blut* Wdkch VOH SCHÖNWERTH ebd. 234.– Bei Gebärmutterblutungen soll die Gebärende „einen Löffel ihres aufgefangenen *Blutes*" Finsing ED od. *oan bis drei Löffl voll Rinds- oder Saubluat* trinken Hfhegnenbg FFB.– Gegen das Erbrechen von *B.* nimmt man pulverisierten, mit Honig vermischten Alaun od. den mit Essig vermischten Saft des Großen Wegerichs (ERNST Aberglaube u. Heilzauber Opf. 58).– Gegen Leiden, für die das *B.* verantwortlich gemacht wird, wendet man den →*[Ader]laß* an. Gegen *B.*armut trinkt man →*[Rinder]-* od. →*[Sau]b.* (IN, M, WS; WUN) od. →*[Ader-laß]b.*: „Schüttet man es unter einen Rosenstock, so bekommt man rothe Backen" OP LAMMERT Volksmed. 200.– Zu Mitteln gegen *B.* im Urin des Viehs vgl. BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 19, 38 u.ö.; ERNST ebd. 23, 28; HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 12, 15 u.ö.– „Wenn eine Kuh nicht aufnehmen will, läßt man sie zur Ader und gibt ihr *Blut* ein" Bernau RO.– „einige Tropfen Menstrualblut, [werden] unberedet und unter gewissen Formeln demjenigen in den Trank gemischt, dessen Neigung man gewinnen will" OP HOVORKA-KRONFELD Volksmed. II,170, ähnlich TÖL; PA; SCHÖNWERTH Opf. I,126.– *B.* von Tieren sollen z.B. Metzger (ED), *B.* von Menschen Scharfrichter (BEI) trinken, um Kraft zum Töten zu bekommen.– Das *B.* von Hingerichteten (→*[Arme-sünder]b.*) galt als bes. heilkräftig, da in ihm „die frische Lebenskraft des einen gewaltsamen Todes gestorbenen Menschen enthalten sei und sich schwerkranken Personen mitteile, die man mit solchem Blut bestreiche" SCHLAPPINGER Mosaik 108 od. die es trinken (Wdmünchen SCHÖNWERTH Opf. III,205); auch beim Vieh (Bärnau TIR ebd. 204).– Mit eigenem *B.* schreiben Verliebte ihre Liebesbriefe od. Menschen, die sich dem Teufel verschreiben (PA; NEW; SCHÖNWERTH ebd. 53, 94).

1b Menstruationsblut, Menstruation, OB, NB vereinz.: *bei dera kimt s Bluat scha* Altötting.– **1c** Blut Christi, auch *heiliges B.*, OB, NB, OP vereinz.: *as hailige Bluat* Ingolstadt; *Das ... háli' Bluəd* „das Altars-Sakrament" SCHMELLER I,333; *des sculu uuir pitten den halmahtigun truhtin* [Herrn] *den sinan lihamun enti daz sin pluot* Rgbg 9.Jh. SKD 44,37–40 (Freisinger Paternoster B); *er enphie gotes lîchnâmen* [Leib] *unt sîn pluot* Kaiserchr. 228,7985; *swer daz selb hilig blût wirdichlich mit gelûbigem hertzen enpfæcht, der wirt an der sele vil wærlich erheilt* O'altaicher Pred. 79,13f.– Ausruf des Schreckens od. der Verwunderung: *Ums Christi Bluet!* CHRIST Werke 406 (Mathias Bichler).– **1d** †blutende Verletzung, Blutverlust: *an dem bluote verschiet duo der hêrre* Kaiserchr. 180,5364.– **1e** Darmmilzbrand, in heutiger Mda. nur im Komp.: *Das Bluet* „beym Rindvieh: die Blutkrankheit, Blutanhäufung im Mastdarm" SCHMELLER I,333.

2 Wesensart, Charakter, Gemütslage, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: *grod a bisl a Bluad wanst hättst und tätst dös nät leidn* „Aufforderung, seine Ehre zu verteidigen" Altötting; *°dö hât a leichts Bluat wia ihra Muatta, dös is a richtigs Flankerl* Otterskchn VOF; *'s hat mir Gott ja gebn a fröhlis Bluat* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 81; *des unschuldig Bluat ... duat gar nia a guat* Kraiburg MÜ 1866 RATTELMÜLLER Soldatenlieder 152; *damit machet er im wider ain frischs pluet* AVENTIN IV,913,11 (Chron.).– In festen Fügungen: *dös geht ma aufs Bluad* auf die Nerven Mirskfn LA.– *(Ein) böses / kein gutes B. machen* Unzufriedenheit, Feindseligkeit erregen, Gesamtgeb. vielf.: *dös macht koa guats Bluat* Ingolstadt; *dös Gröd mâcht nea a beis Blout* Stadlern OVI.– *Batzichtes* (→*batzicht*) *B. haben* unfreundlich, grob sein.– (*Jmdm / bei jmdm*) *im B. liegen / sein / stecken* u.ä. eine best. Veranlagung, Begabung haben, Gesamtgeb. vielf.: *s Jagern stekt eam im Bluat* Wasserburg; *dâis ligd bei dâin scha im Bluad* Rohrbach ND; *Liegt Dir d' Politik im Bluat, geht Dei' Karriere weiter fuart* Zolling FS SZ Frsg 52 (1996) Nr.99,3;– auch *etwas / es im B. haben* OB, NB, OP vereinz.: *des haod a in Bloud* Fürnrd SUL.

3 Blutsverwandtschaft, Abstammung, Geschlecht, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°s Blout valaungt se niat* Weiden; *Von enk junge Hirschen von boarischem Bluat* 1848 SCHARFFENSTEIN Soldatenl. 41; *das dise edel cristenlich künigin aus disem edlen stam und pluet von Bayren entsprungen und herkomen ist* FÜETRER Chron. 29,3f.– In festen Fügungen: *jmds* →*Fleisch und B.* dass.– (*Ein*) *B. haben* reinrassig sein, OB vereinz.: *des Rōß hod a Bluat* Aubing M.– *Blaues B. haben* u.ä. von adeliger Abstammung sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dö san wos Bessers, dö hom a blaus Blout* Kchndemenrth NEW.– *Dea Bou is Bloud vo mein oagna Bloud* „mein leibliches

Kind“ Kötzting.– Sprichw.: *Der nächst vom Blut, der erst am Gut* BEKH Spruchweish. 49.
4 Person, Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *er is a rechtschaffns Bluat* „ein edler Mann“ Wasserburg.
5 †Leib u. Leben: *dann er den pan uber des menschen blut nit hat noch empfahet* Straubing 1497 VHN 39 (1903) 81; *alle Obrigkeiten/ die in diesen Fürstenthumben vber das Bluet zurichten ... haben* Landr.1616 794.– In fester Fügung →*Gut und B.* Besitz u. Leben.
6 Pflanzensaft.– **6a** Baumharz, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös Holz is no z'gring zum Fälln, da rinnts Bluat nacha* Fronau ROD.– **6b** Saft von Obst od. Gemüse, OB, °NB vereinz.: *s Bluat* Zandt KÖZ.– Auch Rotwein, OB, NB vereinz.: *ungarösch Bluat* „roter Wein aus Ungarn“ östl.NB.– **6c** Saft des Tüpfelhartheus, nur in fester Fügung, in Anlehnung an Bed.1a: „bis der dunkelrote Saft [des Johanniskrauts], das *Blut des heiligen Johannis*, ihre Finger verfärbte“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 34.
7 Pfln., nur in festen Fügungen.– **7a** Kuckucksnelke (Lychnis flos-cuculi): *Christi Bluat* Hohenwart SOB MARZELL Pfln. II,1449.– **7b** Echtes Lungenkraut (Pulmonaria officinalis), →*Fleisch und B.*
8 Geld, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*er hat weng Bloud* Dollnstein EIH.– Ra.: *schlecht / nicht gut im / bei B. sein* wenig Geld haben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heut bin i nöt guat bei Bluat* „Händlerspruch“ Gangkfn EG.
9 verstärkendes Erstglied in Komp., z. B. *-hitze, -sauber, -sauerei.*– Ohne Grundw.: °*o bluats nua moi!* „Fluch“ Nottau WEG.

Etym.: Ahd., mhd. *bluot*, germ. Wort; KLUGE-SEEBOLD 135.

Ltg: *bluad* u.ä. OB, NB, südl.OP, SCH (dazu EIH, HIP), *bloud* OP, OF, MF (dazu IN; KEH, KÖZ, REG), daneben schrift- u. kirchensprl. *blūd*.

SCHMELLER I,333.– WBÖ III,492–495; Schwäb.Wb. I, 1228f.; Schw.Id. V,219–222; Suddt.Wb. II,474f.– DWB II, 170–174; Frühnhd.Wb, IV,663–668; LEXER HWb. I,316; WMU 271; Ahd.Wb. I,1234–1239.– BERTHOLD Fürther Wb. 25; BRAUN Gr.Wb. 54f.; SINGER Arzbg.Wb. 38.– S-20B1–6, 21B14f., 19, 22, 24L9[a], 53C4, 69H4f., 91F24, M-182/2, 185/6, 194/1, W-12/27, 14/46, 19/2, 37/28–33, 79/13, 142/56.

Abl.: *-blüt, bluten, Bluter, Blüterei, Blüterin, bluterln, blutig, blutigen, -blütigkeit, Blutling, Blutschaft, Blutung.*

Komp.: [**Acker**]**b.** Acker-Gauchheil (Anagallis arvensis): *Ackerblut* Otterfing WOR MARZELL Pfln. I,254.

[**Attern**]**b.** →[*Nattern*]*b.*

[**Bauern**]**b.** **1** Wesensart eines Bauern, OB, NB vereinz.: *er hât a echds Baunbluad* „ist mit Leib und Seele dem Bauernleben zugetan“ Haimhsn DAH; *Jagerblut und Bauernblut – thut niemals nicht beisammen gut!* Walchensee TÖL Der Volksgarten 1 (1864) 3.– **2** Mensch von bäuerlicher Wesensart: *'s is halt a ächtes Bauernbluat, Dös koa Vastellung kennt* BECK Bauernbluat 8.

Schwäb.Wb. I,722.

[**Baum**]**b.** wie →*B.*6a, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Bambluat* Mallersdf.

Suddt.Wb. II,137.

[**Bock(s)**]**b.** Bockblut: *Bock(s)bluad und Fåschtn dazua* „gegen Seitenstechen“ Tölz; *Nimb bocks bluth und streichs dem Roß an die bloße statt ... es wächset haar* Roßarznei (KRÜGER) 60.

Schwäb.Wb. I,1252; Schw.Id. V,222.– DWB II,206f.

[**Bogen**]**b.** im Bogen fließendes Blut, ä.Rechtsspr.: *Pogen plůt mit wůnten, dez půzz ist 5 lb* Mühldf 1367 Chron.dt.St. XV,406,21.

WESTENRIEDER Gloss. 437.– Rechtswb. II,401.

[**Buben**]**b.** Wesensart eines Buben, OB, NB, OP vereinz.: *dö hât a Boumabluat* „die ist so frisch und schneidig wie ein Bub“ Herrnthann R.

WBÖ III,495.– S-21B23.

[**Bummel**]**b.** **1** Stierblut, im Vergleich: *des Dopplböia is sua dick wöi a Bummlbloud* Wildenrth NEW.– **2** übertr.: *Bummlbloud* „dickes, schwarzes Blut, das beim Aderlaß hervorquillt“ Neukchn VOH.– Zu →*Bummel* 'Stier'.

[**Christen**]**b.** **1** Christenblut: „nach einer Sage vermengen Juden *Christnbluat* unter ihr Ostergebäck“ O'nzell WEG.– **2** †Christ, Christenmensch: *das das ungleůbig gezůng dem frůmen Cristenplůet sein narůng ... also benemen* [wegnehmen] 1518 Urk.Juden Rgbg 353.

WBÖ III,496; Suddt.Wb. III,9.– DWB II,621; Frühnhd.Wb. VIII,873; LEXER HWb. I,1737.

[**Christus**]**b.** **1** wie →*B.*7a: „die Kuckucksnelke ... *Christusbluat*“ OB Bayer.Heimatschutz 31 (1935) 34.– **2** Rote Lichtnelke (Melandryum rubrum): *Christusblut* Friedbg MARZELL Pfln. III,112.

[**Tauben**]**b.** Taubenblut: *Taubnbluat* Dachau; *Taubenblut* „bei Podagra – Fußschwäche – gebraucht" HÖFLER Volksmed. 165 f.

WBÖ III,495.– DWB XI,I,170.

[**Dirnlein**]**b.** Wesensart eines Mädchens, OB, NB, OP vereinz.: *dea håt a Deandlabluat* „keine Schneid und keinen Unternehmungsgeist" Herrnthann R.

[**Tiroler**]**b.**: *schwarzes Tyrolabluat* „tiefroter Tiroler Wein" Altötting.

[**Drachen**]**b.** **1** Blut eines Drachen: „wenn man in *Drachnbluat* badet, wird man unverletzlich" Tittling PA.– Spruch: *Drachnbluat ist für alles guat* „sagen die Böhmen beim Further Drachenstich" Furth CHA.– Im Scherz etwas, um das man jmdn am 1. April schickt, OB, NB vereinz.: *um 5 Pfennig a Drachnbluat* O'nzell WEG.– **2** rotes Baumharz, OB, NB, OP vereinz.: *Drachnbluad braucht ma in da Malarei zo da Lasur* Beilngries; *Wan das vich blut hermet. Nim Trachen Plut, stes es Recht klein* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 15; *Sanguis draconis trachenblut* Nürnbg 14.Jh. StSG. III,566,21; *Wan daß vich bluet pisslt ... gib ihnnen ... drachen bluet* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 38.– Vkde: „gepulvert fördert *Drachnbluat* den Abgang der Nachgeburt bei Kühen" Ingolstadt.– **3** †Kleiner Wiesenknopf (Sanguisorba minor): *drachenblut ... gestosen ... gekocht ... und den Pferd ... eingegosen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 83; *Aus Saltz, Drachenblut ein Pulver gemacht ... ist ein treffliches Wund-Pulver* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 145.

WBÖ III,495; Schwäb.Wb. II,301; Schw.Id. V,223.– ²DWB VI,1301 f.; LEXER HWb. II,1487; Gl.Wb. 632.

[**Eltern**]**b.** Wesensart, Charakter der Eltern: *dea schlogt ös Eitanbluad zruck* Iggensbach DEG.

[**Himmel-vater**]**b.** **1** wie →*B.*7a: *Himmivatabluat* U'bachern DAH MARZELL Pfln. II,1449.– **2** wie →*B.*7b: °*Himmivaddabluad* Schleching TS.

[**Vieh**]**b.** Viehblut, OB, NB, OP vereinz.: *'s Vichblout kenna d'Dokta schu von Menschnblout wegga* Kötzting; *nicht besprenget von verächtlichen Vieh-Blut, sondern gefärbet von ihrem ... Martyr-Blut* Rottenbuch SOG A. MANNHARDT, Ehrenreiche Sittenreden, Bd 2, Augsburg 1739, 412.

DWB XII,2,70.– S-21B23.

[**Fisch**]**b.** **1** Fischblut, OB, NB, OP vereinz.: *Fischblout* Wdsassen TIR.– In festen Fügungen: (*ein*) *F. haben* verfroren sein, leicht frieren, OB, NB, OP, OF vereinz.: *du haust oiwä Fischblout* „immer kalte Hände" Arzbg WUN.– *Du muaschd a Fischbluad hom, wei de gor ed* [nicht] *friad* „sagt man, wenn einer nur leicht bekleidet ist" Haimhsn DAH.– Im Scherz etwas, um das man jmdn am 1. April schickt, OB, NB vereinz.: *um a warms Fischbluad schicka* „beliebter Auftrag für Kinder" Kochel TÖL.– **2** kaltblütige Wesensart.– **2a** gleichmütige, nicht leicht erregbare Wesensart, OB, NB, OP vereinz.: *dea mit seim Fischbluat* Cham.– **2b** gefühllose, herzlose Wesensart, OB, NB vereinz.: *der hot 's reinste Fischbluat* Dachau.– **2c** furchtlose Wesensart, NB, OP vereinz.: *dea hot a Fischbluat* „trotzt den Gefahren" Tittling PA.– **3** von Menschen.– **3a** gleichmütiger, nicht leicht erregbarer Mensch, OB, NB, OP vereinz.: *a Fischblout* Neukchn VOH.– **3b**: *Fischbluat* „gefühlloses Mädchen, das sich nicht verliebt" Traunstein.– **3c**: *Fischbluat* „Mensch, der nichts fürchtet" Rimsting RO.

WBÖ III,495 f.; Suddt.Wb. IV,306.– S-21B23.

[**Floh**]**b.** Flohblut, OB, NB, OP vereinz.: *ball* [als] *i den Floach gschnöllt ho, isch mers Floachbluat glei in d'Fotze* (ins Gesicht) *gschbritzt* Hfhegnenbg FFB.– Auch: *Flohbluat* „wird am 1. April in der Apotheke verlangt" Ingolstadt.– **2** unruhige Wesensart: *du moust a Flouchblout in Lai hobm, weist ollawei su hupfad bist* Kötzting.

S-21B23.

[**Voll**]**b.** **1** Vollblüter, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *ea håd sö a Foibluad khaufft aufm Roßmakh* Mittich GRI.– **2** von Menschen.– **2a**: *Vollbluat* „temperamentvoller Mensch" Rimsting RO.– **2b**: *Vollblåut* „Mädchen, das üppig entwickelt ist und zu Ausschweifungen neigt" Beratzhsn PAR.

WBÖ III,496.– DWB XII,2,597.– S-21B23.

[**Frosch**]**b.** **1** Froschblut, NB vereinz.: *Froschbluad* Mittich GRI.– In fester Fügung *ein F. haben* u.ä. verfroren sein, leicht frieren, NB vereinz.: *a Froschbluat håm* Zandt KÖZ.– **2** wie

→[*Fisch*]*b.*2a, OB, NB vereinz.: *Froschbluat habn* Mchn.

WBÖ III,496.

[**Gams**]**b.** **1** Gamsblut, °OB vereinz.: °*seit da Simmerl koa Gamsbluat nimma trinkt, vogeht eahm d'Schneid* Inzell TS.– Ra. (*ein*) *G. getrunken / gesoffen haben* u.ä. mutig, schneidig sein, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*dea håd Gamßbluad drunga, dea wead mid den boanign* [gefühllosen] *Weibsbuid feate* Dachau.– Vkde: Das Trinken von *G.* hilft „gegen Schwäche, Schwindel, Durchfall" HÖFLER Volksmed. 166 u. verleiht u.a. Mut (s.o.), Jugend (RO), Begeisterung für das Wildern (°GAP, °RO) od. die Fähigkeit, „besonders gut zu laufen" °TÖL.– **2** mutige, schneidige Wesensart, °OB, °NB vereinz.: °*der hat Gampsbluat* Passau.

WBÖ III,496.– W-37/27.

[**Gans**]**b.**, [**Gänse**]- Gänseblut, OB, NB, OP vereinz.: *Gansbloud* „wird abgeröstet" Vohenstrauß.

WBÖ III,495; Suddt.Wb. IV,563 f.– DWB IV,1,1,1267.

[**Halb**]**b.** nicht reinrassiges Pferd, OB, NB vereinz.: *a Hoibbluat* Aubing M.

WBÖ III,496.– DWB IV,2,195.

[**Hasen**]**b.** **1** Hasen-, Kaninchenblut, OB, NB, OP vereinz.: *Hasebluat gibt a guate Soß* Hfhegnenbg FFB.– Vkde: *H.* „macht schöne Gesichtsfarbe" IN, heilt Hexenschuß u. Rotlauf (NEW SCHÖNWERTH Opf. III,256; HÖFLER Volksmed. 163).– **2** ängstliche Wesensart, OB, NB, OP vereinz.: *du hast ah a Hosnblout i dia* „bist furchtsam" Kötzting.– **3**: *Hosnbluad* „furchtsamer Mensch" Haidmühle WOS.

WBÖ III,496.– S-21B23.

[**Hennen**]**b.** **1** Hühnerblut, OB, NB, OP, OF vereinz.: *do isch Hennebluat glei so raus, ball* [wenn] *ma de Khobf raghackt hot* Hfhegnenbg FFB.– **2** übertr. gekochte rote Rüben, °OB, °NB, MF vereinz.: °*heit gibts a Hennabluat* Altenbuch LAN.

W-37/35.

[**Herren**]**b.** **1** Blut eines Herrn, OB, NB, OP vereinz.: *in Bauankröig is vui Herrnblout drafganga* Kötzting.– **2** vornehme, stolze Wesensart, OB, NB vereinz.: *dös is koa Bauernbluat, wos der hat, der hat hoit a Herrnbluat* „ein Bauer, der lieber die Gesellschaft vornehmer Menschen aufsucht" Altötting.– **3**: *Herrnbluat* „Abstammung von Herrschenden" Wasserburg.

S-21B23.

[**Herz**]**b.** **1** Herzblut, OB, NB, OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *wenn s Heazbluad gehat wiad, get s Löm mit* Mittich GRI; „das in der Hand behalten von Blutsteinen oder Frauenthalern während der Geburt, um sich vor *Ueberlaufen des Herzblutes* ... zu sichern" HÖFLER Volksmed. 202; *Wan er hât in* [den Acker] *getunget mit sînem edeln minneclîchen herzbluote* BERTHOLDvR I,358,22–24.– Ra.: *sein H. her- / hingeben* sich ganz einsetzen, aufopfern, OB, NB, OP vereinz.: *fir di tat i mai Herzbluat hergöm, so gern hob i di* Weilhm.– *Daou hengts Herzblaout dra* „das ist mir sehr wichtig" Etzenricht NEW.– *I mou mei Häazblout låua* „einen herben Verlust erleiden" Wunsiedel.– *Jmdm geht das H.* u.ä. jmd spielt seinen letzten Trumpf aus, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetz is as Herzbluat ganga* Schwandf;– *O! mir gehet schon das Herzblut* „sagt derjenige, welcher ... das letzte Geld, das ihm noch übrig ist, hergeben muß" DELLING I,262 f.– **2:** *mei Herzbluat* „mein Liebling" Cham.

DELLING I,262 f.– WBÖ III,496; Schwäb.Wb. III,1528; Schw.Id. V,222.– DWB IV,2,1226 f.; Frühnhd.Wb. VII, 1946; LEXER HWb. I,1271.– S-21B23.

[**Hühnlein**]**b.** wie →[*Hasen*]*b.*2: *du muascht a Healebluat habn, ballst* (weil du) *gar koa Gurasche hoscht* Hfhegnenbg FFB.

DWB IV,2,1878 (Hühner-).– S-21B23.

[**Jäger**]**b.** **1** Blut eines Jägers, in der Ra. (*ein*) *J. ist keine Butter- / Rührmilch / kein Wasser* u.ä. Jäger sind leicht erregbar, rauflustig, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*gib obacht, a Jagabluat is koa Rüahmilli* Kchseeon EBE;– °*Jägerblut is koa Buttermilch* „vor einem Jäger ist kein Holzweib sicher" Ensdf AM.– **2** Wesensart eines Jägers.– **2a** Jagd-, Wildererleidenschaft, °OB, °NB vereinz.: °*wer koa Jagerbluat net hat, der geht net auf d'Jagd* Riedering RO.– Auch: °*Jägerblut* „Hang, den Mädchen nachzustellen" Reut PAN.– **2b** leicht erregbare, hitzige Wesensart, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Jagabluat* Metten DEG.– **2c**: °*mit dir ka ma ja nit redn, hast ja a Jagabluat* „Geltungsbedürfnis" Inzell TS.– **3** (leidenschaftlicher) Jäger, Wilderer, °OB vereinz.: °*Jagabluat* „Jagdeifriger" Weilhm; *A' Jaagabluat muaß schneidi' sey'* KOBELL Ged.

306.– **4** Clusius-Schlüsselblume (Primula clusiana): °*Jagerblut* Mchn.

WBÖ III,496.– W-37/26.

[**Johann(i)s**]**b.** **1** Saft des Tüpfelhartheus, Tüpfelhartheu.– **1a** wie →*B.*6c: *Johannes-Blut* „der rothe Saft aus Hypericum perforatum, mittels kochenden Oels ausgezogen" OB BzAnthr. 13 (1899) 98; „das ... *Johanniskraut* ... seinen heilkräftigen, roten Saft bezeichnet man als *Johannisblut*" Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr.26, 5.– **1b** Tüpfelhartheu (Hypericum perforatum): *Johannsblut* „gelbe, hochstengelige Blume, die beim Durchziehen durch die Hand dunkelrot abfärbt" Perlesrt WOS.– **2** Sommer-Knäuel (Scleranthus annuus): „*Johannisblut* ... wird am Johannitag ... ausgegraben, weil die kleinen Körner in den Wurzelknollen Wunderkraft besitzen, vermöge derer man ... Schätze heben kann" STROBL Feiertäg 40.

WBÖ III,496; Schwäb.Wb. VI,2243.– DWB IV,2,2334.

[**Kalt**]**b.** Kaltblut, NB vereinz.: *Kåitbluat* „z.B. Pinzgauer Pferde" Mittich GRI.

[**Katzen**]**b.** **1** Katzenblut, NB, OP vereinz.: *Kåtznbluat* Herrnthann R.– **2** übertr. wie →[*Hennen*]*b.*2: °*Katznblut* Hexenagger RID.

WBÖ III,496; Schwäb.Wb. IV,277.– DWB V,292.– BRAUN Gr.Wb. 306.

[**Kinds**]**b.**, [**Kinder**]- Blut eines Kindes, OB, NB vereinz.: *Kindsbluat* „dem Mörtel beigemischt schützt es vor dem Einsturz des neugebauten Hauses" Tölz.

DWB V,734.

[**Krebs(en)**]**b.** Krebsblut: *do muast di mit an Krebsbluat eiwaschn* „sagt man zu einer häßlichen Frau, die schön werden will" Tittling PA.– Im Scherz etwas, um das man jmdn am 1. April schickt, °OB, NB, °OP mehrf.: °*hol ma um a Fünferl a Kressnblout* Cham; „Man schickte ... um *Krebsenbluat*" Riedlhütte GRA HALLER Glasmacherbrauch 125.

WBÖ III,496.– BRAUN Gr.Wb. 337.

[**Kreuz**]**b.** Blut im Kreuz: °*s Kreizbluat is eam bliem* „er hat einen Hexenschuß bekommen" Ergolding LA.

Mehrfachkomp.: †[**Christi-Kreuz**]**b.** wie →[*Johann(i)s*]*b.*1b: *Christi Kreuzblut* „Herba hyperici" OB BzAnthr. 13 (1899) 117.

[**Laß**]**b.** Aderlaßblut: *Loßbluat* Haidmühle WOS.

Mehrfachkomp.: [**Ader-laß**]**b.** dass., OB, NB vereinz.: *Aderlåßbluat* „von Tieren, zum Düngen der Obstbäume und Bestreichen ihrer Rinde" Kraiburg MÜ.

†[**Lend**]**b.** wie →*B.*1e: „Segen: *U. L. Frauen ihre Milch, U. L. Herrn sein heilig Blut, ist fürs Lendblut und allen Unflat gut*" Wdkch VOH SCHÖNWERTH Opf. III,267.

[**Maidlein**]**b.** wie →[*Dirnlein*]*b.*, NB, OP vereinz.: *'s Boumablout is hitzinga und 's Moidlblout is glinda* „sanfter" Kötzting.

S-21B23.

[**Männer**]**b.** **1** Blut von Männern, OB, NB, OP, OF vereinz.: *im Kriag is viel Männerbluat gflossn* Wasserburg.– **2** Wesensart eines Mannes: *Manerbluat* Hiesenau PA.– **3**: *a Manabluad* „ein junger Mann" Kchasch ED.

WBÖ III,495.– DWB VI,1574.– S-21B23.

[**Materie**]**b.** Blut mit Eiter (→*Materie*), OB, OP vereinz.: *Matäröbluat* O'audf RO.

[**Fleder-maus**]**b.**, †[-**mäuse**]- Fledermausblut: *afs Fledamausbluad fain d'Hoar aus* Beilngries; *Nimb Fleder mäuß Bluth, es sey grün oder gedörrt* Roßarznei (KRÜGER) 21.

[**Menschen**]**b.** **1** Blut von Menschen, Gesamtgeb. vereinz.: *Menschnbluat is füa vui guat, mit den ko ma gor a zauban* Cham; *dû habest menschenfleisch frezzen unde menschenbluot getrunken* BERTHOLDvR I,70,28f.; *das vil menschenplut unnüczlich möcht vergossen werden* ARNPECK Chron. 479,2f.– **2** wie →*B.*4: *a so a jungs Menschnbluat is wida zgrund ganga* Altötting.

DWB VI,2042; LEXER HWb. I,2103.– S-21B23.

[**Menscher**]**b.** **1** Blut eines Mädchens, NB vereinz.: *Me*^{n}*schabluad* Haidmühle WOS.– **2** Blut einer Dienstmagd, NB vereinz.: *a Menschabluat* Hiesenau PA.

[**Metzger(s)**]**b.** **1** Blut eines Metzgers: °*der hât a Metzgerblout, koi Buttermilch* Laaber PAR.– Ra. (*ein*) *M. ist keine Butter- / Geiß- / Rührmilch / Milchsuppe / kein Knödelwasser* u.ä. Metzger sind leicht erregbar, rauflustig, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*a Metzgerblut is ka Riehrmilli, de haun glei zu* We-

sterndf Dachau; °*a Metzgerbluat is koa Knödlwasser* Friedbg;– °*a Metzgerbluat is koa Rührmilli* „er geht auf die Weiber los“ Rott WS.– **2** Wesensart eines Metzgers.– **2a** wie →[*Jäger*]*b.*2b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hat a Metzgersblout* „ist hitzig“ Schwandf.– **2b** wie →[*Gams*]*b.*2: °*der hat Metzgerbluat* „ist ein schneidiger Kerl“ Grafenau.– **3** von Menschen.– **3a**: *Mözgabluad* „scherzhafte Bezeichnung für Metzgerjungen“ Aicha PA.– **3b**: °*Metzgabluat* „Hitzkopf“ Weilhm.– Auch: °*a Metzgerblut* „Draufgänger“ Kemnathen PAR.

W-37/26.

[**Monat(s)**]**b.** wie →*B.*1b, Gesamtgeb. vereinz.: *af da Stöign honis schu gmirkt, daß d' dei Monatsblout host* Eschlkam KÖZ.

WBÖ III,497 (Månets-).– S-21B23.

[**Mucken**]**b.** Mückenblut, OB, OP vereinz.: *Mucknbluat* Cham.– Im Scherz etwas, um das man jmdn am 1. April schickt, OB vereinz.: „*Mugnbluad* aus der Apotheke holen“ Dachau.

WBÖ III,497.– S-21B23.

[**Mutter**]**b.** wie →*B.*1b: *Muattabluat* Ingolstadt.

DWB VI,2814.

[**Nasen**]**b. 1** Blut aus der Nase, Nasenbluten.– **1a** Blut aus der Nase, OB, NB, OP, OF vereinz.: *'s Nåsnbluad oda 's Monatsbluad, oa^{n}s muas ge^{n}, sunst blaibts krang* Mittich GRI.– **1b**: *'s Nasnbluat* „Nasenbluten“ Altötting.– **2** wie →[*Christus*]*b.*2: *Nåsnbluterl* „Wiesenlichtnelke“ Cham.

WBÖ III,495.– DWB VII,411.– S-21B23.

[**Nattern**]**b.**, [**Attern**]- Natternblut, OB, NB, OP vereinz.: *'s Odanblout wead dürrt und nocha gschtoußn und in Säuan eigebm fürn Milzbrand* Neukchn KÖZ.

DWB VII,427.– S-21B23.

[**Ochsen**]**b. 1** Ochsenblut, OB, NB, OP vereinz.: *Oksnbluat* „für rotbraunen Anstrich“ Ingolstadt; *ain trunk ochsenpluotes ist tœtleich* KONRADvM BdN 160,4.– Im Scherz etwas, um das man jmdn am 1. April schickt, °OB vereinz.: *a Ochsabluat* O'ammergau GAP.– **2** übertr.: °*Ochsnbluat* „Sud von gekochten roten Rüben“ Schwandf.

Schwäb.Wb. V,33.– DWB VII,1133; LEXER HWb. II,149.

[**Rannen**]**b. 1** wie →[*Hennen*]*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*'s Ranerbluat* Schweinersdf FS.– **2**: °*Rahnablut* „Saft von roten Rüben“ Gangkfn EG.– Zu →*Ranne* 'rote Rübe'.

[**Regel**]**b.** wie →*B.*1b, OB, NB, OP vereinz.: *Reglbluad* „Blut der Menstruation“ Höhenstadt PA.

[**Rettich**]**b.** Rettichsaft: °*s Radebluad is gsund fia d'Goi* Dachau.

[**Rinds**]**b.**, [**Rinder**]- **1** Rinderblut, Gesamtgeb. vereinz.: *Saubluad wiat aufgfangt zom Wuarschtmåucha, s Rinabluad wiat lauffa låussn* Mittich GRI.– **2**: *du håst a a Rindsbluat* „das Gemüt eines Rindviehs“ Herrnthann R.

Schw.Id. V,222 f.– DWB VIII,968, 976.– S-21B23.

[**Roß**]**b.** Pferdeblut, NB vereinz.: *Roßbluad* „trinkt man gegen Fieber“ Höhenstadt PA.

[**Ruck(en)**]**b. 1** Blut im Rücken, °OB, NB vereinz.: *as Ruggnbluat is eam steblim* „er hat einen Hexenschuß“ Ingolstadt.– **2** wie →*B.*1e: °*de Kuah hot 's Ruckbluat* „Blutstau durch Erkältung“ Tandern AIC.

DWB VIII,1362 (Rücken-).– S-21B23, W-37/36.

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- Schweineblut, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *'s Säublout is bessa zon Wurschtn wöi 's Rindsblout* Furth CHA; *'s Saubluat gwürzt und in 'ra Wurschthaut eingwickelt* Garching AÖ Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.4,25; *Ich bin vil wilder, denn sewblut* SACHS Werke XXI, 35,5.

DWB VIII,1859.

[**Schnecken**]**b. 1** Schneckenblut, OB, OP, SCH vereinz.: *Schneckchnbluat* Weilhm.– Im Scherz etwas, um das man jmdn am 1. April schickt, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *do host an Kreitzer, kaf da bein Abadecka a Schnecknbluat, daß d' roude Backerln kriagst* Cham; „Kleine Mädchen werden zum Apotheker geschickt, um für 30 Pfennige *Schneckenblut* ... zu kaufen“ CHRISTL Aichacher Wb. 24.– **2** gleichmütige, schwerfällige, langweilige Wesensart.– **2a** wie →[*Fisch*]*b.*2a, OB vereinz.: *er hat a Schnecknbluat* „wird nicht leicht zornig“ Geisenfd PAF.– **2b** langsame, schwerfällige Wesensart, OB, NB vereinz.: *hast denn du a Schnecknbluat?* „kommst du denn nicht vorwärts bei der Arbeit?“ östl. NB.– **2c**: *der hât a Schnecknbluat* „er ist ein langweiliger Mensch“ Triftern PAN.– **3** von Menschen.– **3a**: *Schneknbluat* „langsamer

Mensch“ Hiesenau PA.– **3b**: *Schnecknbluat* „ein Stinkfauler“ Rimsting RO.

WBÖ III,497; Schwäb.Wb. V,1048; Schw.Id. V,223.– DWB IX,1216.– S-21B23.

[**Schneider**]**b.** **1** Wesensart eines Schneiders.– **1a** wie →[*Jäger*]*b.*2b, °OB, °NB vereinz.: *a Schnädabluat håm* „hitzig, empfindlich sein“ Iggensbach DEG.– **1b**: °*der hat Schneiderblut* „ist feige und schwächlich“ Kohlgrub GAP.– **2**: °*Schneidabluat* „ein Schwächling, ein Empfindlicher“ Weilhm.

DWB IX,1271.– W-37/25.

[**Schuster**]**b.** **1** Blut eines Schusters, nur in der Ra.: °*Schusterblut is ka Rührmilli* „Schuster haben hitziges Blut“ Ainring LF.– **2** wie →*B.*1b, OB, NB vereinz.: *Schuastabluat* „Regelblut“ Hiesenau PA.

[**Schweins**]**b.**, †[**Schwein**]- **1** wie →[*Sau*]*b.*, OB mehrf., NB, OP, OF, SCH vereinz.: *vom Schweisbluat gibts guate schweinige Roase* „Blutwürste“ Hfhegnenbg FFB; *undan Brähsag khumd a a Schweinsbluad* Beilngries; *Schwein-Blut* HAGGER Kochb. III,1,116.– **2**: *du håst a a Schweinsbluat!* „benimmst dich wie ein Schwein“ Herrnthann R.

DWB IX,2442.– S-21B23.

[**Seiten**]**b.** Blut aus der Seitenwunde Christi, auch *Christi S.*, OB, NB, OP vereinz.: *bei Christö Seitnbluat schwür ö das, daß nöt woar is* östl.OB; *sei Seitenblout is von an Lanznstich heakemma* Neukchn KÖZ.

S-21B23.

[**Staunzen**]**b.** Blut der Stechmücke (→*Staunze*): *Schtau*^{n}*znbloud* Zandt KÖZ.– Auch: *Staunznblåut* „das Blut, das die Mücken aus anderen Körpern ausgesaugt haben“ Beratzhsn PAR.

[**Stier(en)**]**b.** wie →[*Bummel*]*b.*1, NB, OP vereinz.: *fröiha hot ma oam, dea d'Bloachsucht ghabt hot, a Schtiablout zon trinka gebn* Eschlkam KÖZ; *Stier-Blut warm übergelegt, soll die Blattermasen heilen und vertreiben* HOHBERG Georgica II,332.

WBÖ III,497.– DWB X,2,2,2857.

†[**Arme-Sünder**]**b.** Blut eines Hingerichteten: „Abergläubische Weiber umdrängten das Blutgerüst, um in mitgebrachten Häflein *Armesünderblut* aufzufangen, dem man außerordentliche Kräfte zuschrieb“ Straubing Mitte 19.Jh. SCHLAPPINGER Mosaik 108.

[**Über**]**b.** **1** überschüssiges Blut: *wia wan ma an Roß's Übabluat nimmt* Wimperstadl PA BzbV 3 (1914) 29.– **2** †wie →*B.*1e: *Das gehe yberblut kombt denn auch ser in die Dermen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 23.– **3** wie →[*Jäger*]*b.*2b, °OB, °NB, °MF vereinz.: *Iwabluat* „hat jemand, der recht hitzig und aufgeregt ist“ Tittling PA.– **4** wie →[*Gams*]*b.*2, nur in der Ra.: *damma eam sa Üwabluat a wengal nema* Iggensbach DEG.

Schwäb.Wb. VI,16, 3265.– W-37/25.

[**Weiber**]**b.** **1** Blut einer Frau, OB, NB, OP, OF vereinz.: *dea hât an alts Weiwabluat* „der hat kein Leben mehr in sich“ Herrnthann R.– **2** Wesensart einer Frau, NB vereinz.: *Weiwabluat* „ist leicht verzagt“ Hiesenau PA.

DWB XIV,1,1,383.– S-21B23. A.S.H.

-blüt

N., nur in: [**Ge**]**b.** **1** Blut, rote Körperflüssigkeit.– **1a** Blut allg., Gesamtgeb. vereinz.: *dåu faahlts oam Giblöit* Naabdemenrth NEW; *Dem stêt das Geblüet ab* „von Einem, der mit dem Scorbut behaftet“ SCHMELLER II,710; *wia ma insa Stier as Herz ogschtessn hat ... is mei ganz Bliat sieri* [erregt] *warn!* Rieden WM Zwiebelturm 12 (1957) 179; *ist im das plüt verstanden* [stehengeblieben] Tuntenhsn AIB 1532 Inn-Oberld 18 (1933) 70; *bey Eröffnung der die mater* (= Hirnhaut) *fande man gegen eine Unzen zusammen geronnen verstocktes Geblüt* Poppenrth TIR 1797 Wir am Steinwald 12 (2004) 58.– Auch Gesamtheit der Blutbahnen: °*wenn i an Aderl hätt, dös si nöt rüat, dös liaß a ma außaschneidn aus meim Geblüat* „Schnaderhüpfel“ Lalling DEG.– **1b** Menstruationsblut, Menstruation, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Geblüat macht dö Weibaleut am mehran z schaffa* Hengersbg DEG.– Auch †Unterleibsblutung: *Maria Weinhartin von Frueding ... als hoch schwanger leydet etliche Monath hindurch am Geblůth* Gnadenblum 115;– Spruch dagegen: *Christus is gstarbm, Christus stirbt nimma, Geblöyd, blei staind, und gai nimma* Wdkch VOH SCHÖNWERTH Opf. III,235.

2 Wesensart, Charakter, Gemütslage, OB, NB vereinz.: *es is eam ebbs ins Gebliat einökhemma, seittem ea dös Gwer håd* Mittich GRI; *So du aber des Vlyssis geblůet vnnd art nicht an dir hettest* SCHAIDENREISSER Odyssea fol.VII^{v}.– In festen Fügungen: (*jmdm / bei jmdm*) *im G. liegen / sein*

/ *stecken* u.ä. eine best. Veranlagung, Begabung haben, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*dös stekt eam hâit in Bliat* Fürstenfeldbruck; *Dös liegt im Geblöit* „bei ererbten Eigenschaften oder Krankheiten" SINGER Arzbg.Wb. 73.– *Der hats im Geblüat* „dafür hat er eine Begabung" Ainau PAF.
3 †körperliche Verfassung: *Geblüt* „Konstitution" HÖFLER Volksmed. 85.
4 Blutsverwandtschaft, Abstammung, Geschlecht: *Geblüat* Ingolstadt; *du wol geplüte Aarons rût, halt uns allzeit in deiner hût* Mönch v.Salzb. 1,138f.; *von wegen einer verwandten oder gesipten Person/ deß Geblüets/ biß in den dritten grad* Landr.1616 128.
5: *das Blüat* „Baumharz" Passau.

Ltg: *bliat* (FFB, LL, M, MB; KEH, PA), mit erhaltenem Präf. *gebliat* OB, NB (dazu R; FDB), *-bleit* OP (dazu WUN; N, SC).

WBÖ III,497f.; Schwäb.Wb. III,131, VI,1986; Schw.Id. V,224f.; Suddt.Wb. IV,604.– DWB IV,1,1,1793–1799; Frühnhd.Wb. VI,274–276; LEXER HWb. I,757.– BRAUN Gr.Wb. 167; SINGER Arzbg.Wb. 73.– S-20B7.

Komp.: [**Herz-ge**]**b.** Herzblut: °*daou is as Herzgebläit gäihat wordn* Wdsassen TIR; *ba dera iis 's Herzgeblöit ins Laff'm kumma* „sie hat starke Blutungen aus dem 'Uterus'" BRAUN Gr.Wb. 256.– Ra.: *öitz is s Herzgeblöit ganga* „der letzte Trumpf ist ihm weggestochen worden" Wdsassen TIR.

Schwäb.Wb. III,1529.– DWB IV,2,1245.– BRAUN Gr.Wb. 256. A.S.H.

Blüte, †Blut
F, Blüte, Teil einer Pflanze, OB, OP, °MF vereinz.: *alle Blüatn hots vebrennt* Haag WS; *blöit* Sechsämter AO 20 (1897) 184; *er paitet* [wartet] *mit seinen pletern und mit seinen plüeten unz verr* [bis weit] *in den sumer* KONRADvM BdN 312,6f.; *Dy reiser in der hende in wurden plüeten* FÜETRER Trojanerkrieg 141,559.

Etym.: Ahd., mhd. *bluot* stf., Abl. zur Wz. von →*blühen*. Uml. aus flekt. Formen; KLUGE-SEEBOLD 135.

WBÖ III,497; Schwäb.Wb. I,1229; Suddt.Wb. II,476.– DWB II,176f.; Frühnhd.Wb. IV,671f.; LEXER HWb. I,316; Ahd.Wb. I,1234.– S-85A28, 36, M-147/14.

Komp.: †[**August**]**b.** **1** Wiesenaugentrost (Euphrasia rostkoviana): *Augustblüthe* OB Bz Anthr. 13 (1899) 104.– **2** Sandstrohblume (Helichrysum arenarium): *Augustblüthe* OB ebd.

[**Säue-blümlein**]**b.** Blüte des Löwenzahns: *Seubleamebliat* Passau.

†[**Bohnen**]**b.** Blüte der Bohne: *so nim ... poneblût und mach ein phlaster* Benediktbeuern TÖL um 1300 Magister et amicus. Fs. K. Gärtner, hg. von V. BOK u. F. SHAW, Wien 2003, 91.

DWB II,226.

[**Schleh-dorn**]**b.** Blüte der Schlehe, OB vereinz.: *Schlehdornblüath* Mchn.

M-145/1.

[**Flachs**]**b.** Blüte des Flachses, OB, OP, MF vereinz.: *Flachsblütn* Hohenstein HEB.

†[**Holler**]**b.**, [**Holder**]- Blüte des Holunders: *1 xr. für holderblüet* Rgbg 1633 Zwiebelturm 8 (1953) 281.

Schwäb.Wb. III,1764.– DWB IV,2,1737; LEXER HWb. I,1326; Ahd.Wb. IV,1216.

[**Laus**]**b.**: „die milchweißen Blütensterne des Sumpf-Herzblattes, die *Lausblüt'n*" Frontenhsn VIB MARZELL Himmelsbrot 15.

†[**Muskat**]**b.** Muskatblüte: *mûscat, muscatplûd* Münchner Kochbuchhandschriften aus dem 15.Jh., hg. von T. EHLERT, Frankfurt a.M. 1999, 198.

Schwäb.Wb. IV,1832.– DWB VI,2745; LEXER HWb. I, 2257.

[**Schleh(en)**]**b.** wie →[*Schleh-dorn*]*b.*, OB, OP, MF vereinz.: *Schleabliatn* Ingolstadt.

Schwäb.Wb. V,918.– DWB IX,558.– S-60C245.

[**Schwefel**]**b.** Schwefelblume: *Schweflblütn* Endlhsn WOR; „eine *Schwefelblüthe* fein zerreiben" Neukchn KÖZ SCHLAPPINGER Wurzelholz 102; *dem Gemisch von Schwefelblüthen, und praeparirten Caminruß* 1.H.19.Jh. U. WIEDEMANN, Staatlich angeordnete Maßnahmen zur Tierseuchenbekämpfung in Bayern im 18.Jh., München 1970, 50f.

DWB IX,2393.

[**Wasser**]**b.** Gartenbalsamine (Impatiens balsamina): *Wasserblüten* Michelsneukchn ROD MARZELL Pfln. II,995.

DWB XIII,2372.

[**Zahn**]**b.**: *Zâhblüadn* „kleine gefärbte Stellen im Zahnschmelz" Mchn. A.R.R.

bluten, -ü-

Vb. **1** auch †refl., bluten, Blut verlieren, °Gesamtgeb. vielf.: °*gschlong hod an, bis a bliat hod* Prien RO; *oössa Bliaddadö isa daheakema* Gottsdf WEG; *bohlst* [wenn du] *in da Hand bloutst, deafst sched* [nur] *d'Haut von an hoartn Oar draflegn* Furth CHA; *Du bluat'st ja, Vata!* THOMA Werke VI,281 (Andreas Vöst); *unten an der zung hat es* [das Pferd] *ein klein äderlein, das sol man ihme öfnen das es bliet* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 75; *sanguinolentum ... ploatenti* 8./9.Jh. StSG. I,78,11; *er hat sich zu todt geblůtet* SCHÖNSLEDER Prompt. G7v; *Haasen-Haar, auf die Wunden gelegt, stillt das Blüten alsobald* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 85.– In Vergleichen: *b.* (*als*) *wie eine* (*abgestochene*) *Sau* viel Blut verlieren, °OB, NB, OP vielf., Restgeb. vereinz.: *blüatn wia a agstochanö Sau* Mittich GRI; *bliàddn wià-r-à Sau* „stark bluten (wie ein Schwein, das geschlachtet wird)" KAPS Welt d.Bauern 147;– *bliadn wi a Kaiwö* Haidmühle WOS;– *Schaug, i blüat am Fuaß wiar a Brünndl* FRANZ Rucksackl 67.– Ra.: *jmd muß b.* ihm drohen Schläge, OB, NB, OP vereinz.: *heut muaß no oana bluatn* Straubing.– *Jmdm blutet die Nase* u.ä. sie hat ihre Menstruation, OB, OP vereinz.: *hot dir d'Näs blüat?* Hfhegnenbg FFB.– *Da möchtn oan Zehn blüatn!* „über eine solche Dummheit" Rdnburg, ähnlich PA.– *Da möchte | könnte einem das Herz b.* u.ä. etwas bereitet Kummer, Leid, OB, OP vielf., NB mehrf., SCH vereinz.: *do kund oan 's Herz bliadn!* Simssee RO; *'s Härz mächt oin dau bloun, wemma des sua auschaua mou und ka niad hälfm!* Wildenrth NEW; *'s Herz möcht oai'm blut'n* 1848 SCHARFFENSTEIN Soldatenl. 42;– auch: *da bluatt eam t'Söi!* Ingolstadt;– *da möchtn oan d'Aung blüatat wern, wenn ma dös Elend aschaut!* Altötting.– *Da kuntn oan d'Aung blüadn* „man schaut begierig, z.B. bei viel Geld" Haimhsn DAH.– *Da möchte | könnte einem der Arsch b.* u.ä. etwas bereitet Ärger, Unmut, OB, OP mehrf., NB vereinz.: *hat der an Schmatz* [Gerede] *anfadn, daß oan da Arsch blüatn kunt!* Pfarrkchn; *da Oasch mächt oin bloun* „wenn einer sich dumm anstellt" Altfalter NAB.– *Da möcht oan d'Haut blüatn!* „bei ärgerlichen und traurigen Ereignissen" Pfarrkchn.– *Da möcht oan glei 's Kragnknopfl bluatn!* „da hört sich alles auf" Pförring IN.

2 Pflanzensaft absondern.– **2a** Harz absondern, °Gesamtgeb. vielf.: °*a Weinstaudn håb i zuagschnittn, de håt a so blüat* Halfing RO; °*der Baam bliat* „beim verspäteten Baumschnitt im Frühjahr" Altenbuch LAN; °*da Bam blout beim Pecha* Schnaittenbach AM.– **2b** Saft absondern (vom Rettich), °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*wenn da Radi eigsoizn is, na bliada* Tuntenhsn AIB.

3 zahlen, büßen.– **3a** (viel) Geld zahlen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *de ham mi bluadn låssn* Mchn; *dea hot heund bliatn müaßn* „beim Kartenspiel verloren" Hengersbg DEG; *däa mou öitza bloun* SINGER Arzbg.Wb. 38; *blüətn* „sich ökonomisch weh thun" Bay.Wald SCHMELLER I,333.– **3b** büßen, eine Strafe erleiden, °NB, °OP vereinz.: °*i mou dafia bloun* Weiden.– **3c** †unpers., mit dem Tod bestraft werden: *da must es plutten* Rgbg 1514 Chron.dt.St. XV,22,14 f.

4 alle Trümpfe vorzeitig spielen (müssen): °*owa dea hot blout* „keine Trümpfe mehr" Schnaittenbach AM.

5 als Part.Präs. verstärkend bei Schimpfw.: *du blöitata Hund du!* Herrnthann R.

Etym.: Ahd. *bluoten*, mhd. *blüeten*, *-uo-*, Abl. von →*Blut*; PFEIFER Et.Wb. 152 f.

Ltg: *bluədn*, *-tn* OB, NB, südl.OP, SCH (dazu EIH, GUN), *bluən* südl.OP (dazu ND), *-də* (LL; A, DON), *blou(d)n* OP, OF, MF (dazu IN; KÖZ), mit Uml. *bliədn*, *-tn* OB, NB (dazu CHA, R; FDB), *-də* (FFB, GAP, LL, SOG; FDB), *bleidn*, *-tn* NB, südl.OP

SCHMELLER I,333.– WBÖ III,498 f.; Schwäb.Wb. I,1230 f.; Schw.Id. V,225 f.; Suddt.Wb. II,476 f.– DWB II,177 f.; Frühnhd.Wb. IV,673 f.; LEXER HWb. I,317; WMU 271; Ahd.Wb. I,1240.– BRAUN Gr.Wb. 55; KOLLMER II,62; SINGER Arzbg.Wb. 38.– S-20B8, 11, M-253/8, W-6/13, 37/30 f., 126/29, 130/56.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** blutig machen, NB vereinz.: *di ganz Stum håt a åbliat* Iggensbach DEG.– **2** bluten, bis die Blutung aufhört: *laß oblüatn* „ausbluten" Aubing M.

WBÖ III,499; Suddt.Wb. I,15.– ²DWB I,67 f.– S-20B9.

[**Arsch**]**b.** N., Blutung aufgrund von Hämorrhoiden, NB vereinz.: *dea hot 's Orschblöidn* Tittling PA.– Ra.: *da kunst Oarschbliatn kriagn!* „dich ärgern" Mchn, ähnlich PA.– *Des is zum Arschblüatn!* „zum Kotzen" Passau.

[**aus**]**b.** **1** verbluten.– **1a** leer bluten, OB, °NB, OP vereinz.: *döi Sau håud nu niad asblout* Wildenrth NEW; *aus:bluaddn* „beim Schlachten muß man die Sau ausbluten lassen" CHRISTL Aichacher Wb. 223.– Auch trans.: *ausbliatn* „ausbluten lassen, z.B. *die gestochene Sau ausbluten*" LECHNER Rehling 145.– **1b** auch refl., anhaltend Blut verlieren u. daran sterben, OB,

OP vereinz.: *dear hätt si ball ausblüat* Hfhegnenbg FFB; *eh daß er aus 'blüat' is, schiaßt a no drei so Rauba* DINGLER bair.Herz 171.– **2** auch refl., wie →[*ab*]*b.*2, OB, NB, OP vereinz.: *du haost di gschnin, lauß noa den Finga a bisl asbloun* Wdsassen TIR.– **3** anhaltend Pflanzensaft absondern.– **3a** auch refl., anhaltend Harz absondern u. daran zugrunde gehen, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*wennst an Bam obletzt* [die Rinde verletzt], *bluat er aus* Rott WS; *ausbluatn* I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 46.– **3b** Saft vollständig absondern (vom Rettich), °OB, °OP vereinz.: *an Rade muascht richdi ausbliattn lässn, sinschd legt a se an Mång eine* Dachau.– **4**: °*der Acker bliat aus* „wird unfruchtbar" Parsbg MB.– **5** sein ganzes Geld ausgeben, °OB, OP vereinz.: °*da Hans wird boid ausblüat ham, bei da letztn Hochzeit hats eahm koa Seidl mehr glittn* Inzell TS; *ausblejtn* „das Geld verspielen" JUDENMANN Opf. Wb. 18.– **6** meist refl., alle Trümpfe od. Spielkarten mit Punktwert vorzeitig spielen (müssen), °Gesamtgeb. vielf.: °*boi ma farbfrei is, soi ma si net ausblüatn* Kchseeon EBE; °*i ho mi öitzat asblout, mei Trimpf sen oalla* Kchnthumbach ESB.– Auch trans., jmdn zwingen, alle Trümpfe vorzeitig zu spielen, °OB vereinz.: °*den ham ma ausblüat* N'bergkchn MÜ.

WBÖ III,500; Schw.Id. V,226.– ²DWB III,968f.; Frühnhd.Wb. II,913.– CHRISTL Aichacher Wb. 223; LECHNER Rehling 145.– S-20B9, W-37/38.

Mehrfachkomp.: [**hér-aus**]**b.** nach außen bluten, OB, NB, OP vereinz.: *hearausbliadn* „das Blut rinnt nicht in die Lunge, sondern aus dem Körper heraus" Haidmühle WOS.

S-20B9.

[**ausher**]**b.** **1** herausbluten, OB, NB vereinz.: *auablüetn* „aus der Wunde" Tittling PA.– **2** wie →[*ab*]*b.*2, NB vereinz.: *blöit aßa, na host an Rouh* Kötzting.

S-20B9.

[**der**]**b.** **1** refl., wie →*b.*1, NB vereinz.: *dea håd sö wås dabliatt* Mittich GRI.– **2** wie →[*ab*]*b.*1, OB, NB vereinz.: *den ganzn Weg hat er dabliatt* Höhenstadt PA.– **3** meist refl., wie →[*aus*]*b.*1b, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *de hed si leicht dablian kina* Kochel TÖL; *dabluadn* „verbluten" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 56.– **4** refl., wie →[*aus*]*b.*5: *dablüat di no ned ganz* „gib nur nicht all dein Geld hin" Cham.

WBÖ III,500.– S-20B9.

[**ein**]**b.** hineinbluten, OB, NB vereinz.: *laß eiblüatn as Schneuztüchö* Simbach PAN.

²DWB VII,531f.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**b.** innerlich, nach innen bluten, NB vielf., OB, OP vereinz.: *hinaiblian, einwende blian* „meist mit dem Tod verbunden" Haimhsn DAH; *da Schdi håd hinaibliatt* „die Stichwunde hat einwärts geblutet" Höhenstadt PA.

S-20B9.

[**einhin**]**b.** **1** wie →[*ein*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *blout holt in dei Schneuztöichl eine* Kötzting.– **2** wie →[*hín-ein*]*b.*: *'s bluat eini* Mchn.

WBÖ III,500.– S-20B9.

[**ver**]**b.** **1** refl., wie →*b.*1, NB, OP vereinz.: *öa hod sö hübsch vobleidd* „ziemlich viel Blut verloren" Tretting KÖZ; *ein wurff ... trifft vnsern gsellen ... an kopf ... er verpluetet sich seer* Ambg 1535 Oberpfalz 60 (1972) 293.– **2** meist refl., anhaltend Blut verlieren u. daran sterben, °OB, °NB, OP vielf., Restgeb. vereinz.: *hoits schnöi an Dokta, sunst fabluatt a se* Ingolstadt; *so wahr da Herr an Kreuz voblüat hat, a so is wia ö gsagt ha und andasts nöt* „Schwurform" Pfarrkchn; *er hat vabloun mäin firs Vadaland* Etzenricht NEW; *Er håt sih voblejtn mejssn* HALLER Bodenmaiser Sagen 47.– **3** wie →[*ab*]*b.*2: *vobleiddn* „so lange bluten, bis es wieder aufhört" Tretting KÖZ.– **4** refl., wie →[*aus*]*b.*1a, NB vereinz.: *dö gstocha Sau muaß sö fabliattn* Mittich GRI.– **5** auch refl., körperliche od. geistige Kraft verlieren, NB, OP vereinz.: *sö fabliattn* „sich erschöpfen" Höhenstadt PA.– **6** meist refl., wie →[*aus*]*b.*3a, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da Rebnstock vablüt sö und geht ei, weil a zspat ausgschnien warn is* Pöcking STA.– **7** refl., wie →[*aus*]*b.*5, OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot se vablout* „sein Geld verspielt" Haselmühl AM.– Auch: *wal i in Suma zvü Schmoiz härgem ho, how i mi schua vabluad heia* „meine Vorräte zu früh aufgebraucht" Beilngries.– **8** meist refl., wie →[*aus*]*b.*6, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hättst net allaweil Trumpf gspüit, hätts di net so schnell vablüat* Straubing.

WBÖ III,500; Schwäb.Wb. II,1080; Schw.Id. V,226; Suddt.Wb. IV,121.– DWB XII,1,147f.; LEXER HWb. III, 79.– BRAUN Gr.Wb. 739.– S-20B9.

[**Zahn-fleisch**]**b.**, [**Zähne-**]- N., Zahnfleischbluten, OB, NB, OP vereinz.: *'s Zohfleischbloutn kimmt oft füa* Furth CHA.

S-21B14.

[**Magen**]**b.** N., Magenbluten, OB, OP vereinz.: *Mågnblöitn* Herrnthann R.

[**Bär-mutter**]**b.** N.: *Bärmuattablüatn håd s'* „ständige Unterleibsblutungen" Altötting.

[**nach**]**b.** weiterhin bluten: „Blutegel entfernen und *nåbliaddn laßn*" Gottsdf WEG; *A Bluatadern wenn amoi aufg'rissn is, dö blüat lang nach!* HALLER Dismas 117.

DWB VII,32.

[**Nas(en)**]**b.**, [**Näs**]- N., Nasenbluten, °Gesamtgeb. vielf.: *'s Nosnblaötn is gsund* Zandt KÖZ; *füas Nosnbloun hilft 's Wassaschnupfa* Wdsassen TIR; *i hãu 's Nesbliadda schãu o^{u}fd gched* Mering FDB; *„manche könna sö vor lauters Nasenbluatn gar net dafanga* (Wissen keinen Rat)" STROBL Mittel und Bräuch 18.– Ausruf: *do kånt ma s Nousnbliatn kriagn!* „wenn man an jemands Worten zweifelt" Tittling PA.– Übertr. Menstruation, OB, NB, OP, OF vereinz.: *heut hots Nosnbluatn, do deaf i nit kemma* Hundham MB;– auch *N. zwischen den Füßen*, OB, NB, OP vereinz.: *mei Weih hot iötz grod 's Nosnbloutn zwischn an Föißn* Eschlkam KÖZ;– Scherzv.: *Äpflbamm, Bianbamm, Pflama sen söis. Moidl hant Nosnbloun, owå zwischen di Föis* Wunsiedel, ähnlich QUERI Bauernerotik 40.

Sachl., Vkde: Als Ursache von *N.* gelten allg. überschüssiges, v.a. im Kopf angestautes Blut, weshalb man es bes. gegen Kopfschmerzen für heilsam hält, weiterhin Blutarmut (MAI; REH), Krankheiten innerer Organe (SOB, TS, WS; MAI), zu schnelles Wachstum (ROL; PAR), Überanstrengung (DAH; EG, MAI, PAN, REG; NAB, R, WÜM), Erhitzung des Körpers (M, RO; BOG, EG, WOS; AM; FÜ, LAU), zu häufiges Bücken (WS; BOG; NAB; LAU; FDB).– Um das *N.* zu stillen, kühlt man den Nacken z.B. mit feuchten Umschlägen, einem Schlüssel, einem Geldstück (IN, STA; ROL; VOH), einer Zwiebel (RO; MAI), schnupft kaltes Wasser (Gesamtgeb.), Zitronensaft (EBE), Tabak (KÖZ, PA), legt den Kopf zurück (Gesamtgeb.), hebt den Arm hoch (ED; BUL, NEW; LAU) od. klopft mit der Faust in den Nacken (KÖZ). Helfen soll es zudem, den kleinen Finger v.a. der linken Hand fest mit einem Faden zu umwickeln bzw. zusammenzupressen (Gesamtgeb.; vgl. STROBL Mittel und Bräuch 18), Arme u. Oberschenkel zu bandagieren (FRIEDL Mittel u. Bräuch 47), auf zwei überkreuzte Strohhalme zu bluten (OB, NB, OP, SCH, STROBL ebd.), einen Finger (MAI), Kieselstein (M), Pfennig (FDB), ein Löschpapier (M; PAN; R, TIR, WEN; N, WUG; ähnlich STROBL ebd.) od. Apfel- bzw. Birnbaumblatt (Neuenhammer NEW SCHÖNWERTH Opf. III,246) unter die Zunge od. *a Ziegldaschn* (Ziegelplatte) *auf'n Kopf* (STROBL ebd.) zu legen, einen Frauentaler [Münze mit einer Marienabbildung] auf dem Nasenrücken hin- u. herzureiben (MB), eine rote Siegellackstange (WS) od. einen Blutstein (KÖZ) in die Hand zu nehmen. Ferner hilft es, das aus der Nase gelaufene Blut in einer kupfernen Pfanne zu erhitzen u. gerinnen zu lassen (AIB) od. mit diesem Blut u. mithilfe eines Strohhalms die Buchstaben OIPULO auf die Stirn zu schreiben (BEI). Als Hausmittel gegen *N.* werden auch Zinnkraut (M), Huflattich (SOB; WEN), Beinwell (KÖZ), Hauswurz, Kohlblätter (SOB), Moos (WOS), Kartäusernelke (s. [*Nasen*]*bluter*,Bed.2aγ), Spinnweben (WEN), →[*Kork*]*asche* u.a. eingeschnupft, in die Nase gestopft od. in den Nacken gelegt.– Bei Schwangeren deutet *N.* auf die Geburt eines Buben hin (ED; NAB; FDB).

WBÖ III,500; Schwäb.Wb. IV,1964; Schw.Id. V,226f.– DWB VII,411.– S-12A38, 21B14, M-241/6.

[**zu-sammen**]**b.** viel Blut verlieren, OB, NB vereinz.: *dea håt wås zammabluet* „eine Menge Blut vergossen" Ingolstadt.

WBÖ III,500.– S-20B9.

[**Zahn**]**b.**, [**Zähne**]- N., wie →[*Zahn-fleisch*]*b.*, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *es is grad* (nur) *a Zahnbluatn* Wasserburg; *Zentbliattn* „dagegen hilft: Essig in den Mund nehmen" Höhenstadt PA.

WBÖ III,500f.– DWB XV,150.– S-21B14.

[**zer**]**b.** wie →[*aus*]*b.*1b: *sö inwendi zerbluatn* „sterben" Griesbach TIR. A.S.H.

Bluter, -ü-

M. **1** von Menschen.– **1a** Bluter, OB vereinz.: *a Bluata* Ingolstadt.– **1b** jmd, der häufig Nasenbluten hat: *a Bluata* Straubing.– **1c** †Hungerleider: *Der Blüətər* SCHMELLER I,333.

2 Vollblüter: *Bluater* Traunstein.

3: *Bluater* „Hämorrhoiden" ebd.– Syn. →*Hämorrhoide.*

4 Frucht des Brombeerstrauchs: *Bluata* Fürstenfeldbruck DWA I,19.– Syn. →[*Brom*]*beere.*

5 Gemeine Pestwurz (Petasites hybridus): °*Blida* Sulzbach-Rosenbg.

SCHMELLER I,333.– WBÖ III,501; Schw.Id. V,227; Suddt. Wb. II,477.– DWB II,181.– S-20B13, W-37/39.

Komp.: [**Blatschen**]**b.** Huflattich (Tussilago farfara): *Blåtschnbliata* Neusorg KEM MARZELL Pfln. IV,856.– Zu *Blatsche* (→*Bletsche*) 'großes Pflanzenblatt'.

[Voll]b. wie →*B.*2: *Follbliata* „Pferd von edler Abstammung“ Ingolstadt.

DWB XII,2,599.

[Mohn]b. Klatschmohn (Papaver rhoeas): *Mohnblüta* Mehring AÖ.

[Nasen]b. 1 wie →*B.*1b: *dea Nåsnbliatta is nöt gsund* Mittich GRI.– **2** Pfln.– **2a** Nelkenart.– **2aα** Kuckucksnelke (Lychnis flos-cuculi): *Nasenbluter* Endlhsn WOR; *Nosnblåita* Cham Dt.Gaue 11 (1910) 111.– **2aβ** Rote Lichtnelke (Melandryum rubrum): *Nosnblaöta* Zandt KÖZ; „Taglichtnelke = *Nosnple(i)ta*“ Viechtach Bayerwald 24 (1926) 163.– **2aγ** Kartäusernelke (Dianthus Carthusianorum): *Zupf dö Blüatnblattl von drei Bluatströpferl, dem Nasnbluata ... und stopf's in d' Nasn eini, dös stillt's Bluat* STROBL Mittel und Bräuch 18.– **2aδ** Pechnelke (Viscaria vulgaris): *Nosnblaöta* Zandt KÖZ.– **2b** wie →*[Mohn]b.*, °OB, NB vereinz.: *Nosnblüata* Metten DEG.– **2c** Knabenkraut (Orchis): „Die Angehörigen der Gattung Orchis werden vom Volke meist nicht näher unterschieden, wie z. B. die roten Arten bei Roding ... als ... *Nos'nbleita* ... zusammengefaßt werden“ BzbV 1 (1912) 4.– **2d** Kriechender Günsel (Ajuga reptans): „darf man nicht riechen, sonst erfolgt Nasenbluten ... behauptet man vom *Nasenblüita*, den blauroten Blüten des kriechenden Günsels“ MARZELL Volksbot. 155.– **2e** Herbstzeitlose (Colchium autumnale): *Nasnbluta* Mühlhsn IN.

WBÖ III,501; Schw.Id. V,227.– BRAUN Gr.Wb. 422.

A.S.H.

Blüterei

F., starke, anhaltende Blutung, NB vereinz.: *dö Blüadarei is a rechtö Sauarei* Hengersbg DEG.

A.S.H.

Blüterin

F. **1** Bluterin: *dös is a Blüatarön* ebd.

2: *a Bleitere* „eine, die zum Nasenbluten neigt“ Kötzting.

S-20B13[a].

A.S.H.

bluterln, -ü-

Vb., Blut verlieren, kindersprl., OB, NB, OP vereinz.: *as bluatalt scho nimma* Ingolstadt.

A.S.H.

blutig, -icht, -blütig

Adj. **1** blutbefleckt, blutgetränkt, blutend, °Gesamtgeb. vielf.: *a bluatats Täschntüachl* Ingolstadt; *i han an bluadönga Finga* Tretting KÖZ; *ois o Blouticha is a hoimganga* Beratzhsn PAR; °*der houtn bloudi gschlong* Thalmannsfd WUG; *Wias s'na so daglegn san ... Mit dö bluatign Kepf* FABIAN Homer 51; *Cruentæ plotahc* Rgbg 10.Jh. StSG. II,332,63; *daz dû mir mîn chint erslagen hâst unt alsô bluotigiu hie vor mir stâst* Kaiserchr. 305,12285 f.; *Es mag ein jegklicher Wirth ... Pfandt annemmen ... außgenommen ... bluetig Gewandt* Landr.1616 332.– In festen Fügungen: *b.er Mann* Wassergeist, NB, OP, MF vereinz.: *da bluadö Mo* Metten DEG; *Da bloudi Moñ* Krumpenwinn PAR SCHÖNWERTH Opf. II,187;– †Kinderspiel: Ein Kind, das den *b.en Mann* spielt, liegt am Boden u. versucht, eines der anderen Kinder zu sich herunterzuziehen, die es mit dem Spruch *B.er M., Schau mich nicht an!* umkreisen Velburg PAR Bavaria II,248.– *B.er* →*Thomas* Schreckgestalt der Weihnachtszeit.– Ra.: *b.e Zähren weinen* u.ä. heftig weinen, OB vereinz.: *da kunst glei di bluatigen Zachan heana* Dachau; *da pflag sy so grosser rew umb ir sünd das sy offt plůtig zäher wainet* HARTLIEB Dial. 346,8 f.– *Des hat an blutign Schweiß kost* „außerordentliche Mühe gemacht“ Brannenburg RO;– *do ho mi blagt, daß mir glei de bluetige Schwoaß rausdriebe hot* Hfhegnenbg FFB.– In Flüchen, OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *Bluatiger, Bluatiger!* Wasserburg; *Bluatiga, Angnoglta* Osterhfn VOF; *bloudecha Häagott am Kreuz!* Rieden AM; *No du schäins blouti(g)s Herchall* [Herrgöttlein]*!* „Ausruf des Erstaunens ... oder des Jammers“ BRAUN Gr.Wb. 55.– Auch blutunterlaufen, OB, NB vereinz.: *a bluadös Aung* Haidmühle WOS.

2 mit Blutvergießen verbunden, OB, NB, OP vereinz.: *bei da Raferei is bluati zuaganga* „ist Blut geflossen“ Aubing M; *z'Weihnachten les' mar a bluatige Messen* DINGLER bair.Herz 160.– †In festen Fügungen: *b.e Hand* mit Blutvergießen verbundenes Verbrechen, Totschlag: *die erste sach ist nothaft* [Vergewaltigung], *die ander deuf* [Diebstahl], *die dritte bluettige Handt oder was den Todt berürt* Althm LA wohl um 1400 HARTINGER Ordnungen I,83.– *B.er* →*Pfennig* Strafgeld bei Totschlag.– Übertr. mit großem Geldverlust verbunden, OB, NB vereinz.: *dös is a bluatögs Gütl* „überschuldetes Anwesen“ Pfarrkchn; *blutiger Pfenning* „ein wucherischer Gewinn, ein zu theurer Preis“ WESTENRIEDER Gloss. 53.

3 roh, nicht durchgebraten, OB, NB, OP vereinz.: *bloudis Fleisch* Sulzbach; *Der ganze Bratn is no roh und bluatig!* CHRIST Werke 526 (Rumplhanni); *er Schmidt hab in Behaimb pluettiges fleisch gessen* Hengersbg DEG 1623 HELM Obrigkeit 272.
4 blutrot: *a bluadis Gsicht* Aubing M; *der Ma* [Mond] ... *ischt it* [nicht] *umsischt* ... *so bluati* Kottgeisering FFB vor 1861 OA 121 (1997) 182.
5 mit Mühe verbunden.– **5a** mühevoll, schwierig, OB, OP vielf., °NB mehrf.: *dös is da a bluatögö Gschicht* östl.OB; *dös bißl Göid, wo i ho, is blouti vodeant* Kötzting; *bloudige Orwåt* „schwere Arbeit" Sulzbach; *Mit dem Regirn hamm mir jetz wider ein Kreuz un es get eine bluatige Arbet an im barlamend* THOMA Werke V,283 (Filser).– **5b** mühevoll verdient, NB, OP mehrf., OB vereinz.: *oi bluadege Pfenen vasaufa* Haimhsn DAH; *dåu mou oins sainö bloudön Graiza heagem* Stadlern OVI; *koin bloutinga Hella (Kreiza) wert saa(n')* „nichts wert sein" BRAUN Gr.Wb. 55.
6 böse, übel, OB, NB, OP, OF vereinz.: *der reißt bluatige Witz* Dachau; *des is a blåutiga Gschpås* „mit schlechtem Ausgang" Kohlbg NEW; *blutig* „bösartig" ³ZEHETNER Bair.Dt. 76.
7 außerordentlich, in hohem Maße, völlig, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *do muaß di bluadi örgern* Erling STA; *as den Gspaß wiad zletzt bloutiga Ernst* Wdsassen TIR; *°der hat bluatig vui Geld* Ried FDB; *Des hat a so a bluatigs G'wicht, Daß dreimal er glei zammabricht* EHBAUER Weltgschicht III 178.
8 verstärkend in Flüchen u. Schimpfw., z.T. in Anlehnung an Bed.1, °OB, °NB, °OP vielf., SCH vereinz.: *°bluatiga Rånzn, des fugsd mi heid wieda!* Ebersbg; *du bluadöga Hund* Haidmühle WOS; *bloutecha Hennakoupf* Neukchn VOH; *Bluatsameisn, bluatige* KREIS Münchner 56.

Etym.: Ahd. *bluotag*, mhd. *bluotec*, Abl. von →*Blut*; PFEIFER Et.Wb. 153.

WESTENRIEDER Gloss. 53.– WBÖ III,501f.; Schwäb.Wb. I,1232; Schw.Id. V,223f.; Suddt.Wb. II,478.– DWB II, 185f.; Frühnhd.Wb. IV,680f.; LEXER HWb. I,317; WMU 272; Ahd.Wb. I,1239.– BRAUN Gr.Wb. 55.– S-20B12.

Komp.: [**blau**]**b. 1** von adeliger Abstammung, OB, NB vereinz.: *blaubliadi* Ingolstadt.– **2**: *blaublüate* „überspannt, größenwahnsinnig" Tittling PA.

[**dick**]**b.** mit dickem Blut, OB, NB, OP vereinz.: „*dickblüatinga Leut* fallen gern in Ohnmacht und haben Krämpfe" Tann PAN.

WBÖ III,502.– DWB II,1079.

[**voll**]**b. 1** mit übermäßig viel Blut, °OB, NB, °OP vereinz.: *i wea öitza su vollblöiti, i wea ma bohl loun* [zur Ader lassen] *möin* Neukchn KÖZ.– **2** reinrassig (vom Pferd), NB, °MF vereinz.: *foibliadö sai* Mittich GRI.– **3** voller Lebenskraft, vital, OB, NB, OP vereinz.: *dös ischt a follblüatiger Mensch* Hfhegnenbg FFB.– **4** hitzig, leicht erregbar, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der is voiblüti, do laß di liawa net ei* Wettstetten IN.– **5**: *a Voillbluadiche* „ein rassiges Frauenzimmer" Michelfd ESB.– **6**: *der is ma voiblüatö* „gleich an Vermögen und Besitz" Pfarrkchn.– **7** wie →*b.4*: *vollblidi* „zunderrot" Weferting PA.

WBÖ III,503; Suddt.Wb. IV,400.– DWB XII,2,599f.– S-21B24.

[**gach**]**b.** wie →[*voll*]*b.4*: *°er is halt so vie gachblütig* „jähzornig" Inzell TS.

[**gut**]**b.**: *a guatblüatöga warma Mensch* „gutherziger Mensch" Tann PAN.

[**heiß**]**b. 1** wie →[*voll*]*b.4*, OB, °NB, OP vereinz.: *dö gantzn Buam fo dea Famillö sant hoasbliadö* Mittich GRI.– **2**: *hoaßblüati* „begeisterungsfähig" Mchn.

WBÖ III,503.– DWB IV,2,908; LEXER HWb. I,1226.– S-21B24.

[**kalt**]**b. 1** kaltblütig.– **1a** gleichmütig, nicht leicht erregbar, OB, NB, OP vereinz.: *kholdblöidö* Stadlern OVI.– **1b** skrupellos, OB, NB, OP vereinz.: *dear hot oam ganz kaltblüati 's Mässer neighaut* Hfhegnenbg FFB.– **1c** furchtlos, OB, NB, OP vereinz.: *d'Jacha und d'Saldadn möißn koltblöiti sa* Furth CHA.– **2** von geringer Körpertemperatur, NB vereinz.: *kåldblüedi* Rotthalmünster DGF.

WBÖ III,503.– DWB V,86.– S-21B24.

[**kreuz**]**b.** in Flüchen, OB, NB vereinz.: *kreuzbluatiga Herrgott!* Altötting.

WBÖ III,503.

[**leicht**]**b. 1**: *leichtblütig sein* „bei geringstem Anlaß bluten" Mchn.– **2** heiter, unbeschwert, OB, NB vereinz.: *a leichtblüatigs Büarschal* Pfarrkchn.– **3** leichtsinnig, übermütig: *°de Mone is fei ganz sche leichtblüateg* Schönau BGD.

DWB VI,639.

[**schaf**]**b.**: *schofblüete* „blöd, dumm“ Tittling PA.

[**schwach**]**b.** blutarm, anämisch, NB, OP vereinz.: *schwobliatö* Haidmühle WOS.

[**schwarz**]**b.** **1** mißlaunig, unmutig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des is a ganz a Schwarzblüatiga* Schrobenhsn.– **2** heißblütig, leidenschaftlich, OB, NB vereinz.: *dös is a schwarzblüatöga Kerl, heirötn liaba nöt, der arböt dö auf* Pfarrkchn.– **3** wie →*b.*7, °OP, °MF vereinz.: °*i kant mi schwarzbluiti ärgern* Vilzing CHA.

Schwäb.Wb. V,1247.– DWB IX,2323.– W-37/40.

[**schwer**]**b.** **1** wie →[*schwarz*]*b.*1, °OP, °MF vereinz.: °*schwarblöiti* Haselbach BUL.– **2** schwermütig, verschlossen, OB, NB vereinz.: *es is hoit a schwarblüatöga Kamarad* Tann PAN.

WBÖ III,503.– DWB IX,2559.

[**über**]**b.** **1** wie →[*voll*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *den tuat nout loßn* [muß zur Ader gelassen werden], *dää is üwablüadö* Valley MB; *ich bin so viel überblütig. 's kleinste Ritzerl, und 's Blut fahrt mir gleich aussi wie narret* L. GANGHOFER, Waldrausch, Bd 2, Stuttgart 1920, 14 f.– **2** wie →[*voll*]*b.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a iwabliadinga Mensch is oana, dea an richdinga Gachzorn håd* Dachau.– **3** wie →[*leicht*]*b.*3, °OB vereinz.: °*bist überblütig heit, weilst gar so aufdrahst* Scheyern PAF.

Gl.Wb. 647.– W-37/25. A.S.H.

blutigen

Vb., blutig machen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Sanguinare ... plutigin* Rgbg 12.Jh. StSG. I,581,53–58; *Er gieng mit parfüssen füssen, das er den weg plůtigt mit seinem dritten* HARTLIEB Dial. 380,1 f.

Etym.: Ahd. *bluotagôn*, Abl. von →*Blut*; Et.Wb.Ahd. II,212.

WBÖ III,503; Schwäb.Wb. VI,1669; Schw.Id. V,224.– Frühnhd.Wb. IV,681 f.; Ahd.Wb. I,1239.– S-20B8.

Komp.: [**an**]**b.** dass.: *håd s Sacktüachl abluatöngt* Hengersbg DEG.

WBÖ III,503. A.S.H.

-blütigkeit

F., nur in Komp.: [**Voll**]**b.** übermäßige Blutmenge im Körper, OB, NB, OP vereinz.: *Voiblüatökeit wiad zua Löbnsgfoah, wai an söchan Menschn oft da Schlog trifft* ebd.

WBÖ III,503.– DWB XII,2,600.– S-21B25.

[**Kalt**]**b.** Kaltblütigkeit, OB, NB vereinz.: *do ghört scho a gwiße Koldblüetikeit dazåu* Tittling PA.

WBÖ III,503.– DWB V,86.

[**Weiß**]**b.**: *Waißblüatigkait* „Leukämie“ Ingolstadt. A.S.H.

†Blutling

M., Blutsverwandter, Kind: *alle sonn vnd töchtern hernach so von Jm vnd seinem Gemachl Erwachssen vnd herkomen sind von der swertseitte vnd rechten Blutlinge* NM 1550 Cgm 3432, fol.6^{v}.

Rechtswb. II,383.– SCHMELLER I,333.– WBÖ III,503.– DWB II,187 (Blütling). A.S.H.

†Blutschaft

F., Blutsverwandtschaft: *Dann/ wo ein Zeug mit Blut: ... oder Feindschafft ... behafft/ durch einen solchen ist kein halbe beweisung beschehen oder dargethan* Landr.1616 36.

Rechtswb. II,386 f. A.S.H.

Plutsche[1]**, Pfl-, Pflutsch(en)**

F., M. **1** große Hand, °OB, °NB vereinz.: °*wo dear mit seine Pflutschn hilangt, bleibt nix mea steh* Wackersbg TÖL.

2 von Menschen.– **2a** schwerfälliger, dicker Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Plutschn mit ihre zwoa Zentner kann ja fast nimma geh* Osterhfn VOF– **2b** schlampige, ungepflegte weibliche Person, °OP vereinz.: °*Pflutschn* Ursulapoppenricht AM.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ III,503 f.

WBÖ III,503 f.; Schw.Id. V,236; Suddt.Wb. II,479.– W-197/60.

Abl.: *plutscheln, plutschen, Plutscher, plutschern, plutschicht.* A.S.H.

Plutsche[2] →*Flunsche.*

plutscheln

Vb.: °*plutscheln* „undeutlich sprechen wegen zu großer oder schwerer Zunge“ Ainring LF

WBÖ III,504. A.S.H.

plutschen
Vb., fehlerhaft od. undeutlich reden, °östl.OB mehrf., °NB vereinz.: *de blutscht* Kchhm LF; *blutschen* „eine schwere Zunge haben, im Reden anstoßen" SCHMELLER I,334.

SCHMELLER I,334.– WBÖ III,504; Schw.Id. V,236.– DWB VII,1950. A.S.H.

Plutscher, Pfl-
M. **1** von Menschen.– **1a** schwerfälliger, dicker Mensch, °OB vereinz.: °*des is a Pflutscha* Engelsbg TS.– **1b**: *Plutscher* „einer, der mit der Zunge anstößt" Berchtesgaden.
2 Krug od. Flasche von bauchiger, enghalsiger Form, OB, °NB vereinz.: °*Blutscher* „größeres, plumpes Gefäß" Ratzing WOS; *Plutscher* Teisbach DGF 1773 L. GRASMANN, Die Hafner auf dem Kröning u. an der Bina, Straubing 2010, 244.

Suddt.Wb. II,481 f. A.S.H.

plutschern
Vb.: *der plutschert* „spricht undeutlich" Chiemgau. A.S.H.

plutschicht, pfl-
Adj. **1** unförmig, dick, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dia hät oba an pflutschatn Orschbackn* Georgenbg VOH.
2 schwerfällig, ungeschickt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hot a pflutschats Gehwerk* Wackersbg TÖL.
3 schlampig, ungepflegt, °OP vereinz.: °*a pflutschads Moidl* Grafenwöhr ESB.
4: °*der redt so plutschad daher, daß d'n kaam vostehst* „er stößt mit der Zunge an" Obing TS.
5: °*so a pflutscherts Gwand* „dick auftragend" Aich VIB.

Etym.: Abl. von →*plutschen*; anders WBÖ III,504.

WBÖ III,504; Schw.Id. V,236 (blutschig); Suddt.Wb. II,479 (plutschig).– W-197/59. A.S.H.

blutt, -o-
Adj. **1** nackt, haar-, federlos.– **1a** nackt, unbedeckt: °*so blutt lauft ma doch bei der Kälte it* [nicht] *umanandr* Augsburg; *blutt* „bloß, entblößt" SCHMELLER I,333.– **1b** haar- od. federlos: °*blutt* „von einem Vogel, der noch keine Federn hat" Bayrischzell MB; *Da er sich nun also kahl und bluth am Kopff und umb das Maul gesehen* MOSER-RATH Predigtmärlein 171.
2 ohne Geld, mittellos, °OB, °SCH vereinz.: °*iatz bin i blutt* Burggen SOG; *I' bin ganz blutt* „ganz ohne Geld und irgend Anderes" M'nwd GAP SCHMELLER ebd.
3 ohne weitere Spielkarte ders. Farbe od. dess. Werts, °OB, °OF vereinz.: °*ich ho an Gröi-Zehna blott ghatt* „als einzige Karte dieser Farbe" Schönwd REH; „Wenn ein Kartenspieler einen *Unter plott* hat, dann ... [hat er] nur einen von vier möglichen *Untern*" BRAUN Gr. Wb. 466; „Ein Kartenblatt eines Spielenden ist *blutt*, wenn er kein anders von derselben Farbe hat" SCHMELLER ebd.

Etym.: Mhd. *blut*, wohl germ. Bildung; vgl. Schw.Id. V,215 f.

Ltg: *blut* (GAP, MB, SOG, WOR; A), *-o-* (REH, WUN).

SCHMELLER I,333.– WBÖ III,504 f.; Schwäb.Wb. I,1236; Schw.Id. V,210–216.– DWB II,152, 194 f., VII,1950; Frühnhd.Wb. IV,668; LEXER HWb. I,319.– BRAUN Gr.Wb. 466.– W-37/42 f.

Abl.: *-bluttern, blutticht, Blüttling.* A.S.H.

-bluttern
Vb., nur in Komp.: [**ab**]**b.** **1** beim Spiel abgewinnen: °*mi hot mei Freind alle Schiasa* [Schusser] *obbluttert* Garmisch.– **2** verspielen, beim Spiel verlieren, OB, °NB, °OP vereinz.: °*abbluttern* Gangkfn EG.– Part.Prät. ohne Geld, mittellos: °*i bin ganz abbluttert* „habe alles Geld verspielt" Thanning WOR.

W-37/44.

[**ver**]**b.** wie →[*ab*]*b.*2: °*er hat seine ganzen Schusser verbluttert* Dollnstein EIH. A.S.H.

blutticht, -ig
Adj. **1** nackt, federlos.– **1a**: °*bluttig* bloß, nackt Julbach PAN.– **1b** (teilw.) federlos, °OB vereinz.: °*jetz is Mausazeit, da sin d'Hena wieder oisam bluttat* Perchting STA; „Ganz junge Vögel sind *bluttig* (unbefidert)" SCHMELLER I,333.
2 mit kahlen, unbewachsenen Stellen: °*d'Wiesn is bluttert* Thanning WOR.
3 †: „Die Berge sind *bluttet*, d.h. von Schnee, von Holz entblößt" SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,333.– Schwäb.Wb. I,1237; Schw.Id. V,218 (blüttig).– W-37/42. A.S.H.

†Blüttling
M., Brachse: *der Blüttling* WEBER Fische 12.

Schw.Id. V,218.– DWB II,195. A.S.H.

Blutung

F. **1** Blutung infolge Krankheit od. Verletzung, OB, NB, OP vereinz.: *wennst a Bluating in Darman kriagst, dös is nixn Rars* „gefährlich" Cham.

2 Menstruation, Unterleibsblutung, OB, NB, OP vereinz.: *dös Wei hod starke Bluatunga* Aubing M.

DWB II,196.– S-20B10.

Komp.: [**Darm**]**b.** Darmblutung, OB, NB vereinz.: *wannst ön Bauch gschtocha wiast, nocha gibts a Doambluatung* Hengersbg DEG.

²DWB VI,315.– S-20B10ᵇ.

[**Ver**]**b.** anhaltender, tödlicher Blutverlust, OB, NB, OP vereinz.: *ea is an da Vabluatung zgrundgånga* Ingolstadt; *Dem gedachten Ziernbauer* [PN] *wird hiemit die Erlaubnis ertheilt, daß er ... Verblutungen hemmen ... dürfe* Gerlhsn FS 1803 HARTINGER Ordnungen III, 323 f.

DWB XII,1,148.– S-20B10ᵃ.

[**Lungen**]**b.**, [**Lungel**]- Lungenblutung, OB, NB, OP vereinz.: *dö hat 's Bluatbröcha und Lunglbluatunga, mit dera wiads boid goa* Hengersbg DEG.

[**Magen**]**b.** Magenblutung, OB, NB vereinz.: *Mongbluatung* Haidmühle WOS.

[**Bär-mutter**]**b.** Gebärmutterblutung, OB, NB, OP vereinz.: *Bärmuadabloudung* Kötzting.

S-20B10ᵇ. A.S.H.

Plutz, -en, -i

M. **1** Körperteil.– **1a**: °*dea hot a so an Pluzn auf* „großen Kopf" Halfing RO.– **1b**: °*Pluatz* „aufgeschwemmter Schmerbauch" Hohenpeißenbg SOG.

2 bauchiger, enghalsiger Krug: °*Blutzn* Erlstätt TS; *Bludsi* „bauchige Henkelflasche" L. GRASMANN, Die Hafner auf dem Kröning u. an der Bina, Straubing 2010, 381.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ III,505.

WBÖ III,505; Schwäb.Wb. VI,1670; Schw.Id. V,297.– DWB VII,1950.

Abl.: *Plutzer(er)*, *plutzicht*.

Komp.: [**Tabak**]**p.**: °*Tabakbluzn* „Tabakbeutel aus einer gegerbten schweinernen Harnblase" Taching LF. A.S.H.

Plutzer(er), Plutzger, Pflutzerer

M. **1** Kürbis, Melone.– **1a** Kürbis, °OB vereinz.: °*Blutza* Wasserburg; *bludza* „Kürbis" Unterer Bay.Wald KOLLMER II,318; „dem Kürbisse ... *Plutzer*" PEETZ Kiemseekl. 236.– †Auch: *Der Plutzer* „ausgehöhlter Kürbis, der als Flasche dient" SCHMELLER I,466.– **1b** †Melone (Bel. teilw. auch zu Bed. 1a möglich): *Der Plutzer* „die Melone" ebd.; *Melo plutzer melon* 1445 Cgm 661,fol.216ᵛ.

2 (großer, auffälliger) Kopf, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*mei, der hot an Blutzga auf* Hohenpeißenbg SOG; „Das ist der Kopf! ... *Dees is der Plutzer!*" SCHEMM Dees u.Sell 28.

3 Gefäß.– **3a** auch †F., Krug od. Flasche von bauchiger, enghalsiger Form, °OB, °NB vereinz.: *an Össö in an Blutza aigoißn* Mittich GRI; *Bludser* „bauchige Henkelflasche" L. GRASMANN, Die Hafner auf dem Kröning u. an der Bina, Straubing 2010, 381; „Vor der abfahrt eines salzzuges von Passau nach Regensburg, bracht der seilträger ... einen *plutzer* wein (*plutzə', plitzə'l*, ein henkelgefäß mit weitem bauch, engem hals und kleinem boden)" PANZER Sagen II,231; „Der Wircher Franz Hayder zu Wippenbach hatte ... eine *Pfluzerer* [= bauchige Henkelflasche, *Bludser*] ... gefertigt" Kröning VIB 1760 L. GRASMANN ebd. 54.– Sachl. vgl. ebd. 244–246.– **3b**: °*Blutza* „Glasballon von 10–100 Liter Inhalt" Arnschwang CHA.

4 Tabakbeutel aus einer Schweinsblase: °*Blutzer* Thanning WOR.

5 großer Sack, °NB vereinz.: °*a Pluzara* „für Mehl, Kartoffeln" Passau.

6: °*Pluzerer* Geräusch, das beim Ausgießen einer Flüssigkeit aus einem enghalsigen Gefäß entsteht Deggendf.

SCHMELLER I,466.– WBÖ III,506–508; Schwäb.Wb. I,1238; Schw.Id. V,297, 299; Suddt.Wb. II,481 f.– DWB II,198, VII,1950; Frühnhd.Wb. IV,699.– BRAUN Gr.Wb. 55, 468; KOLLMER II,318.– S-86D30, 91E47, 96G24, W-33/57, 59.

Komp.: [**Bier**]**p.**: °*da Bejablutza* „Bierkrug" Traidendf BUL.

[**Tabak**]**p. 1**: °*Dåwåggbluzza* „Schnupftabakdose aus Steingut" Dachau.– **2** wie →*P4*, °OB, °NB vereinz.: °*Tabakblutza* „getrocknete Schweinsblase, in der der Schnupftabak vor dem Austrocknen geschützt wird" Autenzell SOB; *Der hat heut seinen Tabakblutzer vergessen* FRIETINGER Lüftlmaler 74.

W-33/58.

[**Essig**]**p.** bauchiger Essigkrug, °OB, °NB vereinz.: °*Essigblutzerer* Schaufling DEG.

WBÖ III,508.

[**Rahm**]**p.**: °*Rahmplutzer* „Rahmkanne“ Wegscheid.

[**Sau**]**p.**: °*Saublutzer* „Schweinsblase, auch als Tabaksbeutel benutzt“ Zwiesel REG.

[**Schmäl**]**p.** wie →*P.*4: °*Schmaiblutzer* Hohenpeißenbg SOG.– Zu einer Kurzf. von →*Schmälzler.*

A.S.H.

plutzicht
Adj.: °*dös war a ganz schöns Dirndl, wenns net so pluzat war* „dick, schwerfällig“ Marquartstein TS.

WBÖ III,508 (plutzerecht, plutzig). A.S.H.

†Pluviale
N.(?): *Pluuvial* „Regenmantel“ SCHÖNSLEDER Prompt. r5v.

Etym.: Aus lat. (*pallium*) *pluviale*; Frühnhd.Wb. IV,699.

Frühnhd.Wb. IV,699. A.S.H.

bo
Interj., Ausdruck der Verwunderung: °*boh, is des a Bulldog!* Hochdf FDB; *Bo, das wird eppes werden!* LINKE Jahr 144.

Etym.: Onomat.

Schw.Id. IV,914. E.F.

Po →*Popo.*

Poa
P trivialis L. (Gemeines Rispengras): [*Gänslein*]*gras.* E.F.

Pöbel, -f-, -o-
M., N. **1** †Volk, Volksmenge: *dez pouels tugenlicher gwald* Rott WS 2.H.15.Jh. Lib.ord.rer. I,103,38.10; *deme der andåchtige Pôfel mit leichtglaubigen Getrång bald einen grossen Nachtruck gegeben* HUEBER Granat-apfel 63.
2 Pöbel: °*Bofe* Langdf REG; *Denkst, ich gäih mit dean foußkrankn Pöwl blaouß zeah Kilometer um die silwerne* [Medaille]? SCHEMM Neie Deas-Gsch. 103; *də' gmài~ Pibl* Bay.Wald SCHMELLER I,384; *vulgus non 'gmein volk' ... sed 'gmain pofel, rott'* AVENTIN I,572,12f. (Gramm.).

Etym.: Mhd. *povel, b-* aus afrz. *poble* zu lat. *populus*; KLUGE-SEEBOLD 710.

SCHMELLER I,384.– WBÖ III,544f.; Schwäb.Wb. I,1239; Schw.Id. IV,924, 1043f.; Suddt.Wb. II,483, 496.– DWB VII,1950–1952; Frühnhd.Wb. IV,699–701; LEXER HWb. I,336.– BRAUN Gr.Wb. 56, 468. E.F.

Boberelle →*Bibernell*(*e*).

pobern[1], plappern, zittern, schlampig arbeiten, →*pappern.*

pobern[2], bohren, stochern, →*popern.*

Pobe(**r**)**s** →*Kabis.*

†Boch
(Genus?): „Zum Setzen oder Aussåen erwåhlet man vorzůglich jene Eicheln, welche in denen dickesten *Bochen* oder Hůlsen sitzen“ WAGNER Beamte II,263.

Etym.: Herkunft unklar; SCHMELLER I,195.

SCHMELLER I,195. E.F.

Poch
M. **1** †: *Poch* „einmaliges Pochen“ SCHMELLER I,380.
2 †anmaßendes Auftreten, Hochmut, Trotz: *jren hochmuoet vnd poch wider christenliche kirch* BERTHOLDvCh Theologey 104.
3 auch F., grober, ungehobelter Mensch: °„*der Bouch* von einem Mann, *dö Bouch* von einer Frau“ Fischbachau MB.

SCHMELLER I,380.– WBÖ III,510; Schwäb.Wb. I,1240; Schw.Id. IV,969.– DWB II,199, VII,1956; Frühnhd.Wb. IV,704; LEXER HWb. I,320. E.F.

[**auf**]**pocheln**, auflehnen, →*-pucheln.*

pochen, -u-, -cht-
Vb. **1** klopfen.– **1a** klopfen, schlagen, °OB, NB, °OP vereinz.: *pochen* „mit dem Hammer“ Passau; *im Wiesntal die Mahda pochn scho* GREINSBERGER Liederb. [10].– **1b** †anklopfen: *an der Thüre pochen* WESTENRIEDER Gloss. 437; *wo arme Kinder und Lehrjungen an den Thůren ihrer Wohlthåter pochen, und singen* ZAUPSER 42.– **1c** †pulsieren: *das Herz pocht* WESTENRIEDER ebd.

2 durch Stampfen zerkleinern, fachsprl.: „Hat ... den aus dem Kiesofen brüchigen Quarz zu feinem Sand *gepocht*“ L. REINER u.a., Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte ²2004, 363; „auf ... einem mit Wasserkraft betriebenem Stampfwerk, zu feinem Sand *gepucht*“ 1680 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 66.

3 Schläge geben.– **3a** †verprügeln: *Wolltst du mich den pochen erst?* Mchn 1573 ERK-BÖHME II,682.– **3b** Schläge auf Gesäß od. Rücken geben, Faschings- od. Aschermittwochsbrauch, °OP vereinz.: „die Burschen *bucha* die Mädchen mit einem Brett und einem Holzschlegel“ Wdmünchen; „in der Oberpfalz ... (Nabburg ...) wurden die Mädchen auf dem Tanzboden ... *gepucht*“ BJV 1956,104.– Sachl. s. *boßen*.

4 Glasmacherbrauch: „Das Tragen einer Person auf einer Eisenstange wurde *das Pochen* genannt“ Riedlhütte GRA K.-H. REIMEIER, Hüttenstaub, Riedlhütte 2000, 236.– Sachl. s. ebd. 178f.

5 im Kartenspiel den Wert eines Spiels verdoppeln, °OP vereinz.: °„wenn teuer gespielt wird, ist *Pochen* oder *Doppelpochen* Pflicht, sonst wird neu gegeben“ Hahnbach AM.– †Subst., best. Kartenspiel: „In einem Kartenspiel, welches Carl Martius ... das *Bochen* nannte, *bocht* man, indem man in der Zahl der Stiche, die man zu machen verspricht, einander überbietet“ Schlehdf WM SCHMELLER I,214.

6 in präp. Fügung *auf etwas p.* auf etwas bestehen, °NB, °OP vereinz.: °*dö oltn Leid pochent af era Recht* Cham; *auf éppəs puchə~* SCHMELLER I,380; *Sie buchen nur auff gwalt und macht* SACHS Werke II,118,6.– Auch †sich energisch auf etwas berufen: *auf seinen Reichthum pochen* WESTENRIEDER Gloss. 437.

7 schmollen, zornig sein, sich auflehnen.– **7a** schmollen, bocken, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*dea bucht amal wieda, red nix* Schönwd REH; „er tue doch seinem Weibchen alles zu Gefallen, und doch *puche* dieses immer wieder“ BAUERNFEIND Nordopf. 182; „Mit einem *puchə~*, den Trotzigen, Beleidigten gegen ihn spielen, schmollen“ SCHMELLER I,380; *so fienge sie schon an zu trutzen und zu pochen, also, daß er offt in einer gantzen Wochen kein Wort von ihr hörte* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 63.– **7b**: °*des Kind ko pocha* zornig sein Rgbg.– **7c** auch refl., sich auflehnen, aufbegehren, °OB, °NB vereinz.: °*buchtn möcht a a no, is a so sei Össn nöt weart* Metten DEG; *puchen, puchten* „sich trotzig aufblähen“ SCHMELLER ebd.

8 großtun, prahlen: *daß ... die bestn Milliküah wordn han, mit dem der Bauer 'bochtn' hat kinna* ANGERER Göll 102; *Es wird mich's ... kainer ... überreden, das stolzieren schwanzen puchen ... christlich sei* AVENTIN IV,61,20–26 (Chron.).

9 widerhallen: °*wenn da Guggu schreit, bocht's vo alle Wänd* Hohenpeißenbg SOG.

Etym.: Mhd. *bochen, puchen*, onomat.; KLUGE-SEEBOLD 710.

DELLING I,103; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; SCHMELLER I, 214, 380; WESTENRIEDER Gloss. 437.– WBÖ III,510f., 1266; Schwäb.Wb. I,1240f., VI,1703; Schw.Id. IV,969–971, 979; Suddt.Wb. II,483.– DWB II,199f., VII,1956–1961, 2202; Frühnhd.Wb. IV,704–707; LEXER HWb. I,320, II,304, III,Nachtr. 95; WMU 1405f.– DENZ Windisch-Eschenbach 222; RASP Bgdn.Mda. 121.– W-14/46, 37/41, 45/19f.

Abl.: *Poch, Pocher, pochern, pochetzen, pochicht, Pochs, Pochse, Pochsel, pochseln, pochsen, Pochser, Puchel, pucheln, puchisch, Puchlerin, puchterisch.*

Komp.: [**ab**]**p.**: °*dean puch ma nu o!* „den kriegen wir noch klein“ Wdsassen TIR.

Schw.Id. IV,971; Suddt.Wb. I,135.– ²DWB I,647f.; Frühnhd.Wb. I,272.

[**auf**]**p.** **1** †durch Schlagen öffnen: *auch etliche Kirchen ... mit gewaltiger und gewappneter Hand ... aufgepocht und etwa viel Guts daraus genommen* 1492 BLH XI,127.– **2** schmollen, sich auflehnen.– **2a** wie →*p.*7a: *aufpochn* „nichts reden“ Berchtesgaden.– **2b** auch refl., wie →*p.*7c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö bucht auf* Bruckbg FS; *aufpuchen, aufpuchten* „sich trotzig auflehnen“ SCHMELLER I,380; *jene, so sich hierinn widerspenstig bezeigen, und dieser Ursach halber aufbochen* [W.X.A. v.KREITTMAYR,] Supplementa ad codicem Bavaricum, civilem, judiciarium, criminalem, [München 1768,] 68.– **3** †: *Aufpochen* „wird von Dienstboten gesagt, wenn sie ... den Dienst aufkünden“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104.– **4** auch refl., wie →*p.*8, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea pucht sö af* „spielt sich auf“ Fronau ROD.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104; SCHMELLER I,380.– WBÖ III, 511, 1266; Schw.Id. IV,971.– DWB I,700; LEXER HWb. II,1688.– W-45/19.

†[**für**]**p.** wohl entgegeneilen: *in das Nacheilen oder Fürpuchen der Strassen, Urfahr, Furthen und Brucken geschickt werden* 1508 BLH XVII, 145.

SCHMELLER I,380.– DWB IV,1,1,787.

†[**über**]**p.** übertreffen: *wolt einer den andern überpuchen mit der menig und dem wert der püecher* AVENTIN IV,476,22 f. (Chron.).

SCHMELLER I,380.– Schwäb.Wb. VI,50; Schw.Id. IV, 971.– DWB XI,2,446. E.F.

Pocher, -u-, Pochter, Pocherer

M. **1** Pochwerk einer Glashütte: *Pucha* Stadlern OVI; „wenn du den ganzen Tag den Staub vom *Pocher* hineinschnaufen mußt, dann lüstelt es dich auch nach der frischen Waldluft“ P. FRIEDL, Wilder Wald, Rosenheim ⁴2003, 80; *der auf der Mooswiese ... neuerbaute Pocher samt Wohnung, Schupfe und Kiesofen* Riedlhütte GRA 1845 L. REINER u.a., Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte ²2004, 37; *zween Mühlring und zween Zäpfer zu dem Neyen Pucher bei der Glaßhitten* 1698 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 66.

2 Arbeiter im Pochwerk einer Glashütte: „Die Helfer des *Pocherers*“ L. REINER u.a. ebd. 363.

3 Angeber, Sprücheklopfer: *Bochta* HELM Mda.Bgdn.Ld 37; *der nit ain pucher ist auch nyemandt von Jm geswernuß Zufürchten nodt wolt thuen* Tegernsee MB 1503 MHStA KU Tegernsee 1534.

4 jmd, der beim →*Pochen*,Bed.3b Schläge gibt: °„die Buben legen dem Mädchen ein Brett auf das Gesäß, der *Pucher* schlägt mit einem Holzhammer drauf, er erhält dafür Geld“ Winklarn OVI.

WBÖ III,511, 1268 f.; Schwäb.Wb. I,1241; Schw.Id. IV,971; Suddt.Wb. II,483 f.– DWB II,200, VII,2202; Frühnhd. Wb. IV,707; LEXER HWb. I,320.– RASP Bgdn.Mda. 121.

Komp.: †[**Tegel**]**p.** Tonpochwerk einer Glashütte: „*Tegelpocher* ... Hier wurde der *Tegel* (Ton) ... durch Zugabe von Sand und zerkleinerten Hafenscherben gemischt“ Riedlhütte GRA 1890 L. REINER u.a., Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte ²2004, 37.

†[**Kies**]**p.** wie →*P.*1: *Auch befindet sich bei diesem Gut eine Hausmühle, ein Kießbucher und ein Ziegelstadel* Rabenstein REG HAZZI Aufschl. IV,1,94. E.F.

pochern

Vb. **1** im Pochwerk durch Stampfen zerkleinern: „*Gepochert* muß werden, weil es ohne weißen Sand kein Glas gibt“ P. FRIEDL, Wilder Wald, Rosenheim ⁴2003, 79.

2 im Kartenspiel den Wert eines Spiels verdoppeln: °*pochern* „wenn das Spiel nicht wie sonst 10 Pf., sondern 20 Pf. kostet“ Illschwang SUL.

WBÖ III,1269 (puchern); Schw.Id. IV,971. E.F.

pochetzen, -u-

Vb. **1** juchzen, OB, °OP vereinz.: °*bochetzn* „Johlen und Juchzen der jungen Leute bei einer öffentlichen Festlichkeit“ Fronau ROD; *bohhəzn* „(Alpen) die Tonleiter durchjauchzen“ SCHMELLER I,218.

2: *puchötzn* flackern O'audf RO.

SCHMELLER I,218.– WBÖ III,512.– W-38/53. E.F.

pochicht, puchtig

Adj. **1** grob, ungehobelt, °OB vereinz.: °*bouchat* „ist ein ungebildeter, grober Mensch“ Fischbachau MB.

2 schmollend, bockig, °OB vereinz.: °*daßt gor so puchti bist!* „trotzig“ Zustorf ED.

3: °*der is richtig buchtig* „zornig, reizbar“ Langenpreising ED.

Schw.Id. IV,971.– DWB VI,1962. E.F.

Pochs, Bucks

M. **1** †Schlag, Stoß: *Gẽ, sunst kriəgst Bucks·n in'n `Arsch* Bay.Wald SCHMELLER I,200.

2 †: *Herr Schuəlmaəstə', dèr hàt o~n Bâcks 'tà~* „Furz?“ Bay.Wald ebd. 198.

3: °*Box* „Schellensiebner“ Flossenbürg NEW.– Syn. →*[Schellen]siebener.*

SCHMELLER I,198, 200.– Schw.Id. IV,1963. E.F.

Pochse, -u-

F. **1** Schlag, Stoß, °OB, °NB vereinz.: °*gib eam a richtinge Buxn, na weads glei geh* „der wild gewordenen Kuh an die Knöchel schlagen“ Dachau; *a bukſn en ǭš, e t ripm* nach KOLLMER II,76.

2 †: „Das Schusserspiel [mit großen Schussern] ... heist: die *Poks*“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104 f.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 104 f.; SCHMELLER I,198, 200.– KOLLMER II,76.– W-45/30.

Komp.: [**Gute-Nacht**]**p.**: °„am Abend nach der Maiandacht gibt man die *Gutnachtbuxn*, einen leichten Schlag zum Abschied“ Fdkchn SR. E.F.

Pochsel

N. **1** halbwüchsiges Mädchen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a so a Bocksl, a dumms!* Pfarr-

kchn.– Auch im Wachstum zurückgebliebenes Mädchen: °*Bocksel* Brunnen SOB.
2: °*Bocksel* „junger, bis zu einem Jahr alter Stier" Pielenhfn R.

W-38/32. E.F.

pochseln
Vb.: *boxla* scherzen der Kühe Geltendf FFB.

SCHMELLER I,198, 380.– WBÖ III,686; Schwäb.Wb. I,1253; Schw.Id. IV,998 f.; Suddt.Wb. II,490, 552.– DWB II,200, VII,1963; Frühnhd.Wb. IV,708 f.; LEXER HWb. I,320.– BRAUN Gr.Wb. 60. E.F.

pochsen, -u-, -nen, boxen
Vb. **1** schlagen, stoßen.– **1a** (mit der Faust) schlagen, stoßen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*bux doch an Sepperl net allweil, der hat dir doch nix to!* Hzkchn MB; °„die Schusser *buchsn si*, stoßen aneinander" Weißenburg; *buksn, buksna* „stoßen, schlagen mit geballter Faust" nach KOLLMER II,76; *buchsen, buchsnen* „mit geballter Faust schlagen" NB SCHMELLER I,200.– In fester Fügung: *jmdm eine p.* einen Schlag, Stoß geben, °OB vereinz.: °*dem hab i oane boxt* St.Leonhard LF.– **1b** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OP, OF, °MF vereinz.: *Oar boksn* „das zuerst zerbrochene hat verloren" Leupoldsdf WUN; *Oiaboxn* Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.13,4.
2: *buksn* „(umher)schieben" ANGRÜNER Abbach 20.
3 raufen, sich prügeln, °OB, °MF, °SCH vereinz.: *Kampi* [Kumpan] *mogst boxn?* „scherzhafte Deutung für C + M + B" Anzing EBE; „kämpfen (von Ziegen) ... *bokfn*" Pähl WM nach SBS XI,345.
4 hinauswerfen, sich von jmdm trennen.– **4a** hinauswerfen, fortjagen, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*den Kerl hob i bugst* Klingen AIC.– Ra.: °*zum Teifi buxn* „zum Teufel jagen" Landshut.– Auch aus dem Spiel werfen, °NB vereinz.: °*jatz hab i di buchst* „beim Mensch-ärgere-dich-nicht aus dem Feld geräumt" Pleinting VOF.– **4b** entlassen, ausschließen, kündigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Franzl hams vom Gymnasium buxt* Partenkchn GAP; *Mei~ Maəste' hât mi' 'bugs·t* Mchn SCHMELLER I,218.– **4c** ein Liebesverhältnis lösen: °*d'Kathl hån i buxt* Dachau; *Den hab i buxt..!* MM 18./19.3.2000, J2.

Etym.: Abl. von →*pochen*, z.T. auch von →*Bock* möglich; teilw. nicht von *boxen* aus engl. *to box* zu trennen.

DELLING I,104; SCHMELLER I,200, 218.– WBÖ III,686, 1297; Schwäb.Wb. I,1330; Schw.Id. IV,998, 1008; Suddt. Wb. II,552.– DWB II,281, 477.– ANGRÜNER Abbach 20; CHRISTL Aichacher Wb. 224; KOLLMER II,76; LECHNER Rehling 163.– W-45/30, 46/31.

Komp.: [**an**]**p. 1**: °*anbuxn* „einen anstoßen, anrempeln" Garmisch-Partenkchn.– Übertr.: °*bei dem bin i schön anbockst* „böse angekommen" Brunnen SOB.– **2**: °*der hat mich schön anbockst* „geschimpft" ebd.

[**um-ein-ander**]**p. 1** wie →*p.* 1a, °OB, °NB vereinz.: °*da Sepp hod an Giagl sauwa umanandbuxt* Mittich GRI.– **2**: °„die armen Leute *umanandbuchsn* (herumschicken), jeden Tag mußte ihnen ein anderer Hofbesitzer das Essen geben" Griesbach.

[**aufhin**]**p.** wie →*p.* 1a: °*si buxt me oiwei afi* „gibt mir Schläge" Erlau WEG.

[**aus**]**p. 1**: °*dös dama ausbuxn* „ausbeulen" Metten DEG.– **2** hinauswerfen, sich von jmdm trennen.– **2a** wie →*p.*4a, °NB vereinz.: °*den hon i ausbuxt* „mit Schlägen fortgejagt" Neukchn KÖZ.– **2b** wie →*p.*4b: °*er wird ausbuxt* „aus einer Gruppe ausgeschlossen" Pocking GRI.– **3**: °*ausbugsn* „auswuchten" Rettenbach WS.– **4** danebengehen, das Ziel verfehlen, °OB, °NB, OP vereinz.: °„der Schlag mit der Axt ist mir *ausbuxt*" Lam KÖZ.– **5** Bäume, Holz bearbeiten.– **5a** durchforsten, °NB, °OP vereinz.: °*ausbuxn* „eine zu dichte Kleinholzwaldung lichten" Pemfling CHA.– **5b** entasten, °OB, °NB vereinz.: °*ausbuxn muaschd vo unt, daß s Hoiz d Nessn ned aufnehma ko* Dachau.– **5c**: °*ausbuchsn* „mit dem Beil Bauholz bearbeiten" Thanning WOR.– Auch: °„mit der Haue Holzdachrinnen aushöhlen" ebd.

WBÖ III,1297.– W-45/31.

Mehrfachkomp.: [**hin-aus**]**p. 1** wie →*p.*4a, °OB, °MF, °SCH mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*den tat i amol richti nausbuxn, der kemat nimma* Perchting STA; *nausboxn* „hinaustreiben" Ried FDB.– Auch: °*nausbuxt* „beim Kartenspiel hinausgeworfen" Brunnen SOB.– **2** wie →*p.*4b, °OB, °NB vereinz.: °*a schlechter Arbeiter wird nausbuxt* Allkfn MAL.

[**ausher**]**p.** wie →*p.*4a, °OB vereinz.: °*den hamma außabugst* Baumburg TS.

[**aushin**]**p. 1** nach außen drängen, hinausdrängen, °OB, °NB vereinz.: °„im Gedränge kann es passieren, *daß oana außibuxt wird*" Marktl

AÖ.– **2** hinauswerfen, sich von jmdm trennen.– **2a** wie →*p.*4a, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*den hob i außiboxt* Halfing RO; °*wenn'st net stad bist, na bugsa de auße füa d'Tür* Nittenau ROD.– Auch: °*beim Schpuin hams mi aussibugst* „aus dem Spiel geworfen" Brandstätt TS.– **2b** wie →*p.*4b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*teats halt den Kloan net allawei außibuxn!* „hinausekeln" Tacherting TS.

WBÖ III,1297; Suddt.Wb. I,610.– W-46/31.

[der]p. wie →*p.*1a, °OB, °NB vereinz.: °*dea hod'n schö dabuxd* Eining KEH.

[durch]p. 1 dass.: °*den hab i richti durchbuchst!* Landsbg.– **2** sich stoßend einen Weg bahnen: °„mit den Ellenbogen *durchboxn*" Töging AÖ.

²DWB VI,1568.

[hin-ein]p. wie →*p.*1a, °OB, °OP vereinz.: °*d Frau Huber hat seim Mann so lang neibuchst, bis er ja gsagt hat* Westerndf DAH; „mit dem Ellenbogen stoßen ... *nẽibogsn*" Bittenbrunn ND nach SBS II,95.– In fester Fügung: °*i bux dir oane nei!* „hau dir eine hinein" Brunnen SOB.

[einhin]p. 1 dass.: °*einiboxn* „einen Boxer geben" Kallmünz BUL; „Stoßen: ‚Er hat mich *einebоxt*'" CHRISTL Aichacher Wb. 224.– **2**: °*den hams einibuxt* „in einen Raum hineingeschoben" Dingolfing.

Suddt.Wb. III,597.

[ver]p.: °*der hat sei Holz verbuxt* durch falsche Hiebe zerhackt Simbach EG.

[her]p. wie →*p.*1a, °OB, °NB vereinz.: °*der hotn richti herboxt* Mammendf FFB; „mit den Fäusten schlagen. Z. B, *ich hab' ihn recht her gebuchset*" DELLING I,104.– In fester Fügung: °*der hat ma eine herbuxt* „eine Ohrfeige gegeben" Klardf BUL.

[hin]p. dass.: *hiboxt* „heftig gestoßen" Rieden WS.– Auch in fester Fügung *jmdm eine h.* °OB vereinz.: °*den hob i a richtige hibuxt* Zustorf ED.

[zu-sammen]p. 1 zusammenprallen: *Aso hods den prellt, wej er mit dem andern zammboxt is* LAUERER Wos gibt's Neis? 69.– **2** wie →*p.*1b: *Oia zamboxn* Mähring TIR.

[zu]p. wie →*p.*1a: °*zuabuksn* „zustoßen, einen Stoß geben" Winklsaß MAL. E.F.

Pochser, -erer, Buchser

M. **1** Schlag, Stoß, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*i gib da glei an Buxa, daß di fürihaut* O'au BGD.

2 großer Schusser, °OP, °MF vereinz.: °*a gläserner Boxer* Auerbach ESB.– Syn. →*Schusser.*

3 Amerikaner, Gebäck: °*Boxer* Grainbach RO; „zum Bäcker zu laufen und dort einen zuckerübergossenen *Boxer* zu holen" HALTMAIR Hartpenning 23 f.

4: „Föhren-/Kieferzapfen ... *bokſarlin*" Peißenbg WM nach SBS XIII,28.– Syn. →[*Föhren*]*zapfen.*

5: °*Boxer* „spitze Schnabelschuhe" Wettstetten IN.

WBÖ III,686; Schwäb.Wb. I,1330; Suddt.Wb. II,552.

Komp.: **[Augen]p.** Libelle: *Augnboxer* Passau.– Syn. →*Libelle.*

[Nasen]p.: *Nosnboxa* Nasenstüber Dietldf BUL. E.F.

Bocht, Kehricht, →*Bacht*[1].

bochten, prahlen, →*pochen.*

Bock[1]

M. **1** Tier.– **1a** Bock, männliches Tier mit Hörnern od. Geweih, °Gesamtgeb. vielf.: *iaz hot er gor den Bock gfait, is eam schiar auf der Büxn gsessn* Wasserburg; *aufn Bog aussöge*[n] „zur Bockjagd" Aicha PA; *si muß zum Buuk* „ist brünstig" Etzelwang SUL; *28 Schneida, a Goaß und a Buck ... is grod a halbet's Schuck* SUL BRONNER Schelmenb. 240; *Jetz' rennt ihm 's Böckei zuawi, Jetz' Alter schieß'* KOBELL Ged. 78; *Hircelli ... bokelī* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,76,49; *daz die pök oft verplinden des tages* KONRADvM BdN 128,14 f.; *Ain ganzer Pockh hat außgezogner in allem nur 25 Pfund Wilthpreth gehabt* 1693 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 21.– In festen Fügungen: *B. stehen* einen Kopf- od. Handstand machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ko der lang Boog stöh!* Eschlkam KÖZ;– Ra.: *da kannst du B. stehen* deine Bemühungen sind zwecklos, °NB vereinz.: °*da kost Bock steh, draus wird nix sag i* Mallersdf;– *jmdn schlagen, daß er B. steht* u.ä. heftig verprügeln, °NB, °OP vereinz.: °*den hab i*

a so eineghaut, daß er Bock g'standn is Hfndf ROL;– °*meinetwegn schreist so lang, bis daß d bockstehst!* „so lange du willst" Mintraching R;– Ausruf der Verwunderung, °NB (LA) vereinz.: °*da kannst ja glei Bock stöh!* Essenbach LA.– *B. stehen* umgestürzt sein, auf dem Kopf stehen, °NB vereinz.: °*des Auto is Bock gstandn* Laberweinting MAL.– °*Bein Stockschlågn* [Kinderspiel] *mua oana Bock steh* (gebückt stehen), *di andan ham an hint eighaut* Halfing RO.– °*Bock stehn* „in der Schule zur Strafe im Eck stehen" Vilsbiburg.– °*Bock stehen* „sich nicht vom Fleck rühren" Rgbg.– „Der *springende Bock* ... erscheint ... vom 15. bis 20. August, in Felle gekleidet mit 2 Kuh- und 2 Ziegenfüßen, Ziegenhörnern und Kuhschwanz. Er schlägt allen nach dem Gebetläuten herumlaufenden Kindern den Schädel ein" Grafenwiesen KÖZ HuV 17 (1939) 189.– In Vergleichen: *steif wie B.* sehr steif: *Dös Leda is steif wöi Buak* SINGER Arzbg.Wb. 44;– auch starrköpfig: *Steif wia a Bock* WAGNER Zuwanderung 8.– *Schauen wie ein (gestochener) B.* u.ä. starr, verdutzt blicken, °OB, NB, MF vereinz.: *dreischaung wia-r-a gstochana Bog* Fürstenfeldbruck; *da geht der Springginkerl* [unruhiger Mensch] *aa vorbei, schaugt wiar a Bock* LUTZ Zwischenfall 40.– *Stinken wie ein B.* u.ä. °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea stinkt wie a Buack* Neualbenrth TIR; *schmeck nur gleich zum Rock, Er stinkt als wie a Bock* STURM Lieder 43.– *Stoßen wie ein B.* OB, NB, OP vereinz.: *schdesn wia a Bog* Mchn.– *Sich schämen wie ein B.* sich sehr schämen, westl.OB, SCH vereinz.: *dia schamb' si' wia a Bauk* Derching FDB;– auch: *schamt si wia a Bock* „gar nicht" Wollomoos AIC.– Ra.: *einen B. schießen* einen Fehler machen, °OB, °NB, MF mehrf., °OP vereinz.: °*do host jetza an Boock gschossn* Hirnsbg RO; *Iatz hodaran Boog gschossn* HÖFER Bair.gredt I,178; *Er hat einen Bock geschossen* Bair.Sprw. II,156.– *Jmdn stößt der B.* jmd hat Gicht(schmerzen), °OB, °MF vereinz.: °*den stoast dr Bok* Kohlgrub GAP;– °*den stößt der Bock* „er ist übermütig" Nürnbg;– jmd hat Schluckauf: *schtaußt de da Buak?* Wdsassen TIR; *Da Buak staßt mi* BRAUN Gr.Wb. 71;– jmd bebt vor Schluchzen, OB, °NB vereinz.: *woana, daß 's da Bogg stosst* „daß der Körper des Kindes bebt" Fürstenfeldbruck; *dåan stäißt d Buak* „das Schluchzen der Kinder nach dem Weinen" SINGER Arzbg.Wb. 44;– *daß di fei der Bock nöt steßt* „sagt man beim Essen von Bockfleisch" Triftern PAN;– im Wortspiel mit →*Bock*[2], jmd hat einen Rausch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Bock steßt di, wennst z'vui gsuffa håst* Pillkfn ED; „zu total Betrunkenen ... *Dean hout da Bock g'stoußn*" Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.14,10.– °*Wenns z'vui Märzn dawischt, wird s Böckerl springat* „Märzenbier macht übermütig" Pilsting LAN.– *Den B. melken / zeideln* etwas Unmögliches od. Unsinniges tun (wollen), OB, NB, SCH vereinz.: *an Bog zailn* Aicha PA.– *Dea gibt wia da Bog d Mil* „gibt schlecht beim Kartenspiel" ebd.– „Von einem schwer Begreifenden hieß es: *Jetzt kimmts eahm, wia an Bock b'Milli!*" Rottal Zwiebelturm 4 (1949) 37.– °*Der war recht zum Bockfangen* „hat X-Beine" Edelshsn SOB.– *Angeboren sein wie dem B. das Stinken* u.ä. °OB vereinz.: °*dös is eam scho ogeborn wia an Bok s Stinka* Siegharting RO;– *dös håd ar los, wia dar Bog s Schdinga* Reisbach DGF– *Den B. zwischen den Hörnern kussen / busseln können* u.ä. mager, eingefallen sein, OB, SCH vereinz.: *dear håd a Khöbfla, dear kunnt an Bock zwischa de Hoara kussa* O'ammergau GAP; *Der kunnt an Bock zwischn de Hoarn kußn* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 299.– *Den B. zum Gärtner machen* u.ä. jmdn mit einer Aufgabe betrauen, für die er nicht geeignet ist, OB, NB vereinz.: *n Bog zum Gartna måucha* Mittich GRI; *Er hat den Bock zum Gårtner bestellt* Baier.Sprw. II,227; *An Buak zan Gärtna måch'n* BRAUN Gr.Wb. 71.– *Da host den Bock in d'Hodn gstrieglt* „etwas Zweckloses getan" O'miethnach R.– *An oidn Bok, wenn man net siacht, schmeckt man* „sagt man, wenn einer stinkt" Wasserburg.– *Håt da Teufö an Bock ghoöt, soöt a dö Goas a håm* „wenn man alles auf eine Karte setzt" Burghsn AÖ, ähnlich SINGER Arzbg.Wb. 72.– Sprichw.: °*a alta Buack laoud s Meckern niat* „im Alter legt man seine Gewohnheiten nicht ab" Weiden.– *Is an Bok wohl, na stößt er* „wenn es einem zu gut geht, wird man übermütig" Wasserburg.– *Kitzelt ma an Bok, so meckert er* „bedenke die Folgen" ebd.– *An' Bock muaß ma' schern, wenn ar bo der Woll is* „Man muß die Gelegenheit nutzen" Bayer.Wald BEKH Spruchweish. 157, 234.– °*Wos a gscheita Buak wern wll, kröigt bazeit an Boart* „um erfolgreich zu sein, muß man sich frühzeitig bemühen" Wdsassen TIR, ähnlich BRAUN Gr.Wb. 71.– Spruch beim Dreschen mit vier Personen: *Rupf glei den Bock, spinn schnell sei Hoor* HÄRING Gäuboden 38.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→*CMB*): *Kathl melk 'n Bock* Bruck ROD, ähnlich OB, NB vereinz.;– *Kaspar möcht an Bock* Nandlstadt FS.– Ortsneckerei für die

Einwohner von Elsendf MAI: °*Eisndarfara Beck, san d'Hena vareggt, ham d'Fedan in Huat aufögsteggt* Appersdf MAI.– Spiele: Meist Dim., Spiel, bei dem man die Köpfe leicht zusammenstößt, auch *B. mäh / tusch* u.ä. °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*mach ma a Boggal* Degerndf RO; °*Bockala mäh spieln* Hütting ND; „Wie wir klein waren, hat die Oma mit uns oft *bockedusch* gemacht" ³ZEHETNER Bair.Dt. 76;– Ausrufe dabei u.a.: °*Bocka Bocka stess!* Loitersdf EBE; °*Böcki, Böcki buff* Reut PAN; °*hutz Bokkel* Maxhütte-Haidhf BUL; *Bọkal ... duss!* KOLLMER II,412; *„Bockə-tusch!* rufen die Kinder, wenn sie im Scherz mit den Köpfen zusammenstoßen" SCHMELLER I,204.– *B. stechen* Spiel, bei dem man mit verbundenen Augen auf eine Zielscheibe wirft, auf der ein *B.* abgebildet ist, °westl.OB, °OP vereinz.: °„beim Seefest gibts bei uns alljährlich Wurstschnappen, Sackhüpfen, *Bockstechen*" Uffing WM.– Als Tiern. auch bei weiblichen Ziegen, °Gesamtgeb. vereinz.– Als Lockruf für Ziegen, in Wiederholung, °OB, °NB vereinz.: °*Bogi-Bogi* Erding.– Übertr. in der Fügung *keinen B. haben* keine Lust haben: „junge Menschen, auch wenn sie *koan Bock auf nix* hätten, zu sinnvoller Freizeitgestaltung anzuhalten" SZ Dachau 55 (1999) Nr.155,3.– **1b**: *galta Bog* „Kuh, die keine Milch gibt" Alletsrd NEN.– **1c** abwertend (kleines) Pferd, NB, MF vereinz.: *a derra Bock* alte Schindmähre Altdf HIP.– **1d** Kater: *Bockerl* Gebenbach AM.– Syn. →*Kater*.– **1e**: *Bock* „männliches Kaninchen" Ingolstadt.– **1f** Hausbock: °*Bock* O'ammergau GAP; *Bogg* „Holzschädling" CHRISTL Aichacher Wb. 52.– **1g** Hirschkäfer: °*Bock* Mammendf FFB.– **1h** Weberknecht, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bock* Ambg; *„d' Hobargoaß* oder *der Bock*" WINKLER Heimatspr. 96.– **1i**: *Bockerl* „kleine Sumpfschnepfe" Metten DEG.

2 von Menschen.– **2a** allg. abwertend Mann, OB, °OP, MF vereinz.: *oida Bog* „scheltend zum Ehemann" Haimhsn DAH.– **2b** unreinlicher, übelriechender Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*gstingada Book* Hirnsbg RO.– **2c** lüsterner Mann, Schürzenjäger, °Gesamtgeb. vereinz.: *so an aldr Bōk mecht' Kellnarin aa no in Bắcka zwicka!* Deisenhfn M; *ziahget dös G'schoß gar de alt'n Böck eina, weil da Moasta net dahoam is!* THOMA Werke VII,149 (Altaich); *alle Dirn-Kåmmer/ solt ihr Bauren ... mit Riglen versehen ... damit kein Ehrendieb/ kein Geiler Bock hinein mag* SELHAMER Tuba Rustica I,356.– **2d** trotziger, störrischer Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*is des a Buk!* Eckersmühlen SC; *Du štuara Bog, du štuara!* AMAN Schimpfwb. 38.– **2e** schnell beleidigter Mensch, OB, NB vereinz.: *der Bock sitzt an Eck drin* „im Schmollwinkel" Dünzing IN.– Scherzh. zu schmollendem Kind im Wortspiel mit Bed.1a: *B.elein, B.elein mäh* °OB, °OP vereinz.: °*Boggerl mäh!* Rottendf NAB.– *B., magst du (k)ein Heu* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bockerl magst koa Hei* Winklsaß LA;– erweitert: °*Becke, Becke mågst a Heu? Wart a wengerl, nachert kriagst as glei!* Perach AÖ, ähnlich PAF;– °*Bocki, Bocki mogst koa Hei, bist zum Fressn a no z'fei* O'ornau WS.– °*Bockal bist siri* [störrisch], *gehst a weng firi, bleibst a weng vorn, vageht da der Zorn* Herrnwahlthann KEH.– **2f** wohl unempfindlicher Mensch: *tua do' net so eberlich* [empfindlich], *bist ja sunst aa a Bock, wia ma' koan' zweit'n net find't* MEIER Werke I,499 (Natternkrone).– **2g**: °*Böckerl* „halbwüchsiges Mädchen" Rosenhm.– **2h** Teilnehmer an einem Spiel.– **2hα** Kind, über das die anderen springen: °„der *Bock* steht gebückt und mit Grätsche da" Schwandf; „Wer *durch* ist, stellt sich am Ende der Reihe ebenfalls als *Bock* auf" SCHEMM Dees u.Sell 22.– In fester Fügung: °*jetzt mußt du Bock stehn* Lengenfd TIR.– Spiel: *B. springen / hüpfen* über ein anderes Kind springen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bockspringa* Regelsbach SC; *Buackspringa* SCHEMM ebd.– **2hβ** Kind, das beim *B.schlagen* (s. Bed.11a) auf den Hintern geschlagen wird: °„der *Bock* hat seinen Kopf zwischen die Schenkel des anderen legen müssen" Polling WM.– **2i** †Knecht beim Salzzug: „*Bock* (Seiltrager)" O.T. v.HEFNER, Die Chron. von Rosenheim, Rosenheim 1860, 77.

3 schmollendes, bockiges Gesicht, °OB, SCH vereinz.: *i w'll dr dein Bouckch scho austreiwa!* Mering FDB.– In festen Fügungen: *einen B. (hin)machen* u.ä. ein bockiges Gesicht machen, schmollen, °OB vielf., °MF mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*warum machst denn scho wieder an Bock hi?* Gündlkfn LA; °*der macht ma fia sunst wieda nix an Bock a* Weiden; *ản Boog ã-mọchà* KAPS Welt d.Bauern 74.– °*Er is ma Book* „ist mir feind" Günzlhfn FFB.

4 Pl., X-Beine, °OB vereinz.: °*dea hot Böck!* Allach M.

5: °*Bockerl* „eine schlecht durchgeführte Kniebeuge" Laaber PAR.

6 Gicht, Beule.– **6a** (Fuß-)Gicht, °OB vereinz.: °*der hat en Bok* „Fußgicht" Kohlgrub GAP.–

6b Beule, °NB vereinz.: °*Bockerl* Beule am Kopf Wiesenfdn BOG.

7 Fahrzeug, Teil davon.– **7a** Schlitten.– **7aα** meist Dim., Kinderschlitten, °Gesamtgeb. vielf.: °„auf dem *Bockerl* stehend haben sich die Buben mit einem Stachel vorwärts geschoben" Wettstetten IN; °*Bockerl* „hoher, kurzer Schlitten mit Lehne" O'hsn LAN; *der hot a eiserns Bockerl* Rdnburg; *Bockerlgfahrn is ma aufm Bauch und mit de Schuahspitzln hat ma gloat* DITTRICH Kinder 101.– S. Abb. 28.– **7aβ** Schlitten zum Transport von Personen, °OP vereinz.: °*Bockerl* „Einspännerschlitten" Scharmassing R.– **7aγ** kurzer Transportschlitten, bei zwei Schlitten auch vorderer u./od. hinterer Schlitten, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*da vorda und da hinta Bock* Schönbichl FS; °*Bock* „der vordere des zweiteiligen Lastschlittens" Kumrt WOS; °*Bock* „kurzer, kräftiger Langholzschlitten" O'wildenau NEW; *bōgx* „Vorderteil" Weilhm nach SBS XIII,371.– S. Abb. 29.– **7aδ** Schleife, Kufen mit Querbalken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Boog* „zum Ziehen von schweren Stämmen" Weildf LF.– S. Abb. 30.– **7aε** Schlittenaufbau, Teil davon.– **7aεi** Schlittenaufbau, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bock* „Gestell ohne die Kufen" Dingolfing.– **7aεii**: „Stützen auf den Schlittenkufen ... *beiglɑn*" Ehekchn ND nach SBS XIII,378.– **7aεiii** Querstrebe oben am Schlitten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„ein landwirtschaftlicher Pferdeschlitten hatte drei *Böckln*" Fronau ROD.– **7aεiv**: °*s Böckl* „bewegliches Querholz oben am Schlitten, man braucht es zum Kurvenfahren" Scharmassing R.– **7aζ** (Untergestell mit) Kufe(n) für den Bauernwagen, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °„das Wagengestell wurde mit den Rädern auf den *Bock*, die Kufen, gestellt" Hirnsbg RO; °„von einem gewöhnlichen Wagen wurden die Räder abgenommen und der Oberteil auf den *Bock* gesetzt" Mittich GRI; *Bock* M'nwd GAP SCHMELLER I,204.– S. Abb. 31.– **7aη** Schlittenhörner, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*da Boog* „gebogener Teil der Kufen" Altenbuch LAN.– **7b** Schubkarren, °OB, °NB vereinz.: °*Bock* Bogen.– Syn. →[*Schub*]*karren*.– **7c** Dim., kleine Lokomotive, Lokalbahn, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*s Neufahrner Bockerl* Hfndf ROL; *Mit'n Gustl sein Boggal und sein Eisenbahnwagn san ma mit'n Schuilehra bis nach Großlappn gfahrn* S. BILLER, Garchinger G'schichtn, Garching 1996, 10.– Spiel: °*Boggerl fahrn* „Eisenbahn spielen" Rgbg.– Auch bergmannssprl.: *Bōggāl* „Holztransportwagen und kleine Lokomotive" Penzbg WM HUV 16 (1938) 267.– **7d** scherzh. Fahrzeug allg., °OB, °NB vereinz.: °*Bockerl* „spottweise für die ersten Motorräder" Bruckmühl AIB; °*Bogal* „kleines Auto" Ruhstorf GRI.– **7e** Platz des Lenkers eines Wagens od. Schlittens, °Gesamtgeb. vielf.: °*i setz mi vorn an Bock nauf* Wettstetten IN; °*Böckl* „das einfache Sitzbänklein, das man quer über den Leiterwagen legt" Passau; °*hock di am Buag auffi, follst niat glei oi* [hinunter] Neustadt; *daß i no auf 'n Bock sitz und kutschier* THOMA Werke VI,402 (Wittiber).– Auch: °*Bockerl* „Sitz im hohen Kinderschlitten" Schrobenhsn.– °*Böckl* „Lehne am Sitz des Lenkers" Fischbachau MB.– **7f** erhöhter Teil über dem Rad des Schubkarrens, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*geh her, derfst Bockfoahrn!* „auf dem Schubkarren" Edelshsn SOB; „Der vordere hochanstehende Teil des Schubkarrens heißt *der Bock*" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 117.– **7g**: °*Bock* „Aufleger beim Sattelschlepper" Mchn.– **7h** Stange zum Lenken od. Bremsen hinten am Wagen od. Schlitten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*daß da Schlin bremst, machst eam a Bockal hi* Halfing RO; *bokχ* „bei Schlitten und Wagen" Bernbeuren SOG nach SBS XIII,183.– In fester Fügung: °*Bock treiben* „hinter dem Langholzfuhrwerk herlaufen und es lenken" Brunnen SOB.

8 Gestell, Vorrichtung.– **8a** Gestell zum Auflegen, Aufhängen od. Aufbocken, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des stellst auf den Bock, daß s warm wird* Thanning WOR; *Bock* „zusammenklappbares Gestell zum Trocknen von Heu" Ursulapoppenricht AM; °*Bock* „Schragen" Irlahüll EIH; *„da is a Kornschitt gmacht gwen* ... (flacher Kasten ...), *is af aso Beckn ... gstana* (gegen die Mäuse)" KÖZ, VIT BJV 1952,32; *vj puchsen auf pöckhen* 1469 MHStA Fürstensachen 180½,fol.1ᵛ.– **8b** Korngestell an der Getreidesense: °*an Bock oitoa* Taching LF; *begle* Lechhsn A nach SBS XII,332.– **8c** Arbeitstisch des Schneiders: *Bog* Aicha PA.– **8d** Vorrichtung zum Arbeiten.– **8dα** Schnitzbank, °NB vereinz.: °„man spannte das zu bearbeitende Holz in den *Bok* ein" Vilsbiburg; *Bogg* „Gerät zum Festhalten des Holzes beim ... Schnitzen" CHRISTL Aichacher Wb. 138.– Syn. →[*Schnitz*]*bank* (dort zu ergänzen).– **8dβ** Dengelstock: °*Boug* Weichering ND.– **8dγ** Werkbank, OB, NB, SCH vereinz.: *Bock* „Holzbock, auf dem die Säge geschärft wird" Singenbach SOB.– **8dδ** Gestell zum Beschlagen des Pferdes: *da Bog* „Dreifuß, auf den das Pferd

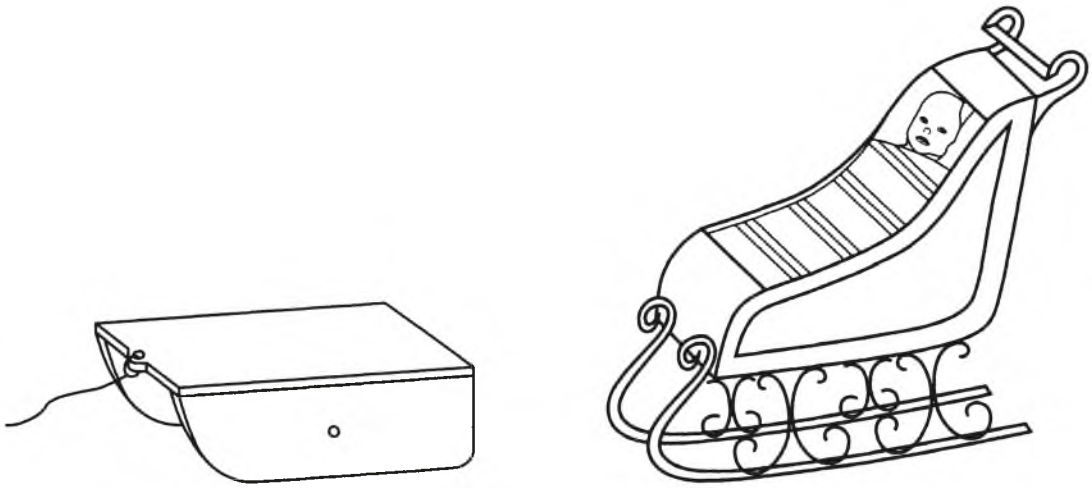


Abb. 28: *Bockerl* 'Kinderschlitten' (links Rohr SC, rechts Dachau).

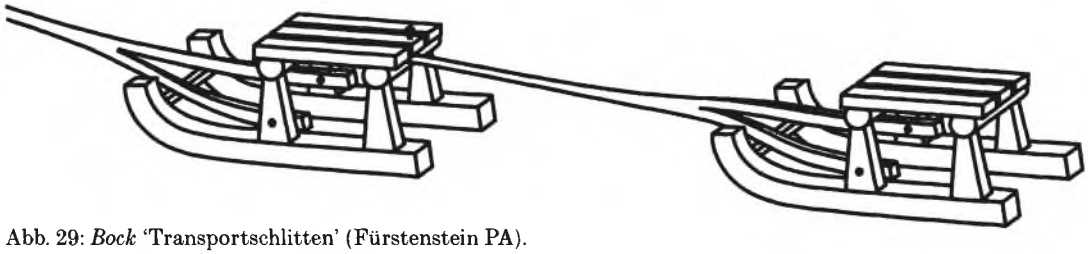


Abb. 29: *Bock* 'Transportschlitten' (Fürstenstein PA).

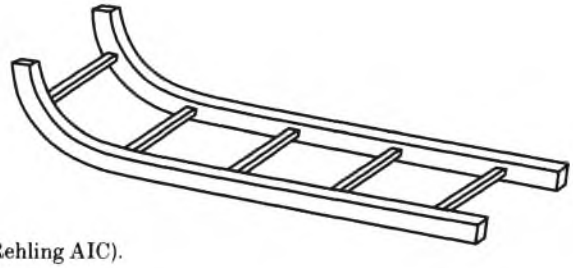


Abb. 30: *Bock* 'Schleife' (Rehling AIC).

Abb. 31: *Böcke* für den Bauernwagen (links Kufen aus Uffing WM, rechts Untergestell mit Kufen aus Dachau).

den zu beschlagenden Fuß setzt" Reisbach DGF; *B'schlagwerkzeuge ... Bock* HÄRING Gäuboden 116.– **8e** Turngerät für Sprungübungen, OB, NB, °OP vereinz.: *Bog* Mittich GRI; *Būk* BERTHOLD Fürther Wb. 32.– **8f** übertr.– **8fα** Räuberleiter, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*mach ma an Bock, daß i beim Fensta einikimm* Trostbg TS.– In fester Fügung (*den*) *B. stehen* als Räuberleiter dienen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*geh, Sepp, steh ma Bock, daß i a pâår Kersch ababring* Scheyern PAF– **8fβ** nur in fester Fügung (*den*) *B. stehen* durch Entgegenstemmen das Abgleiten einer Leiter u.ä. verhindern, °OB, SCH vereinz.: *n Bouk steah* „bei einer großen Leiter oder Stange" Derching FDB; *Bocksteh* SCHILLING Paargauer Wb. 12.– **8fγ** nur in fester Fügung *B. stehen* beistehen, helfen, °OB vereinz.: °*bei den deafschd a Bog schde* Dachau.

9 Schemel.– **9a** Hocker, OB, OP, MF vereinz.: *Bog* Sessel mit drei Beinen, wie ihn die Schuster verwenden Stürzlham MB; *Buak* „ein hoher Schemel" SINGER Arzbg.Wb. 44.– **9b**: °*Böckl* „Fußschemel zum Einsteigen in Kutsche und Schlitten" Hirschling MAL.

10 Gerät zum Spinnen, Flachsbrechen, Dreschen.– **10a** meist Dim., best. Spinnrad, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °„*d Bockala* waren schmal und hoch, *d Goaißla* breit und niedrig" Kchnthumbach ESB; „das zierliche *Bockerl*" BAUERNFEIND Nordopf. 36.– **10b** Flachsbreche: °*Böck* Benediktbeuern TÖL; *bokχ* Huglfing WM nach SBS XII,467.– **10c**: „ältere Dreschmaschine ... *bo^{u}kχ*" Kaufering LL nach ebd. 388.

11 Folter, Fessel.– **11a** Folter(gerät), in heutiger Mda. nur in festen Fügungen u. Ra.: „*Bock* ... Ist ein Brett mit spitzigen Nägeln von Holz, worauf der Delinquent mit blossen Leib sitzen muß. Dabey ziehet man ihm zwischen beeden Armen und dem Rucken einen ... Prügel durch" AnmCJB 232.– In festen Fügungen: *in den B. kommen* u.ä. festgehalten u. auf das Gesäß geschlagen werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„wer beim Schinkenpatschen erwischt wird, *kommt in Bock*" Winklarn OVI.– *An / auf / in den B. spannen* u.ä. mit Hilfe eines Stocks od. Bretts fesseln, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*wenn oana am Namenståg koa Bier zåhlt hât, na hams n in Bock gspannt, d Arm hintan Buckl zogn, d Händ zambundn und an Prügl durchgsteckt* Halfing RO;– festhalten u. züchtigen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der ghört amal in Bock gspannt!* Rgbg; *mich der Schulmeisterteufel holen, und in Bock spannen, und das höllisch Feuer empfinden lassen, war eins* BUCHER Jagdlust 73;– auf das Gesäß schlagen, im Spiel, bei dem der Schlagende erraten werden muß, auch *B. schlagen*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tean ma amoi wieda Bock spanna* Günzlhfn FFB;– übertr.: °*in den Bock spannen* „jemanden auf die Folter spannen" Malching GRI.– Ra.: °*der is auf m Bock gwenn* „in Rebdorf [EIH] inhaftiert gewesen, Kundensprache" Traunstein.– **11b** Hemmvorrichtung beim Weidevieh, °OB vereinz.: *a Mistvieh kimmt in Bock* „Horn und Vorderfuß werden zusammengebunden" Pfrombach FS.

12 Häkchen der Haftel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bockerl* Gangkfn EG.– Auch Haftel, °OB vereinz.: °*sågg de oid Nådaren: wâs mågschd liawa eine, Boggal oda Druggal* [Druckknöpfe]? Dachau.

13 Bündel, Büschel, Haufen.– **13a** Getreidegarbe, NB, OF vereinz.: *Beke* Leithen DEG; „die garbe heißt *Hálmbòck*, oder auch nur *Bòck*" Marktl AÖ PANZER Sagen II,225; *bōg* Triebenbach LF nach SOB V,207.– Auch: °*Bockerl* „erste Garbe beim Zusammenstellen der Roggengarben" Marchaney TIR.– Getreidehäuflein: *bek måha* Kienbg TS nach SOB V,213.– **13b** meist Dim., best. Anzahl zusammengestellter Getreidegarben, °NB mehrf., °OP, °OF, MF vereinz.: °*heut Nacht hot da Wind an Haufa Böckl umg'stürzt* Pfarrkchn; °*Päckl* „neun Garben" Scharmassing R; *Wia da Woaz ... g'schnitt'n war und aaf dö Böckl g'stand'n is* SCHMALHOFER Brautweiser 32.– **13c** Strohbüschel od. -figur in einem Erntebrauch, °OB vereinz.: °„als um Lichtmeß ausgedroschen war, stellte man dem langsameren Nachbarn einen Strohbüschel vor das Scheunentor. Das war das *Bockvertragen*" Thanning WOR; „in der gegend von Indersdorf [DAH] machen sie aus stroh ... einen *bock* ... und nennen den scherz *bockvertragen*" PANZER Sagen II,220.– Vkde s. *Alte* (→*alt*,Bed.II,9a).– **13d** Heuschober, NB, OP, MF vereinz.: *Buk* Absbg GUN.– Auch Grasschwade: *Bock* Heindlschlag WOS DWA III,17.

14 Dim., Zapfen von Nadelbäumen.– **14a** Kiefernzapfen, NB vereinz.: *hupfa wia-r-a fehras Bockerl* „vor Erregung" Passau; *bǫgala* Happurg HEB SMF VIII,83.– Syn. →[*Föhren*]*zapfen*.– **14b** †: *Das Bogarl* „der Tannenzapfen" SCHMELLER I,204.– Syn. →[*Tannen*]*zapfen*.

15 Pilz, Schwamm, °OB, °NB vereinz.: °*gemma zum Beggal suacha* Dachau.

16 †Dudelsack: *Gehts, pfeifts ma 'n Bock gscheid* STURM Lieder 37.
17 Dim., Rundes, Gebogenes.– **17a** kugelige Verzierung, °OB, °NB vereinz.: °*Bockerlan* „die geschnitzten Verzierungen an Spinnrädern" Brunnen SOB.– **17b** Korkenzieherlocke, NB vereinz.: *Bogala* „um Papierstückchen gewikkelt band man die Haare einige Tage am Kopf fest" O'ndf KÖZ.– **17c**: °*Gerste macht schon Böckln* überreif sein, so daß die Ähren herabgebogen sind Rehling AIC.
18 im Kartenspiel.– **18a** Karte, die kein Trumpf ist u. nur mit einem Trumpf gestochen werden kann, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*do hob i no an Bock, dös kost da dein letztn Trumpf* Fischbachau MB; °*i wött, dea hät no an Bock!* Tegernbach MAI; °*und jetzt kumt a Bock* „beim Schafkopf z.B. Eichelneun, nachdem Aß, Zehner und König schon gefallen sind" Thanhsn TIR; *Gstocha den Bock!* SCHLAPPINGER Niederbayer II,44; *Der Bock* „Blatt, das nicht gestochen werden kann" SCHMELLER I,203.– **18b** Trumpf, hohe Spielkarte, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hout no an Bock hintn* Gangkfn EG.– **18c**: °*i ho iatza no an Bock in da Händ* „Karte, die nicht mehr stechen kann" Frauenbg PAR.– **18d**: °„zur Schellenaß sagt man *Bock*" Ramsau BGD.– Syn. →[*Schellen*]*aß* (dort zu ergänzen).– **18e** Kartenstock: °*Bock* „beim Tarockspiel die drei hinterlegten Karten" Burggen SOB.– **18f** Ansage, nach der das Spiel vervielfacht gewertet wird, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °„Steigerungsgrad beim Reizen: *kontra, re, hirsch und bock*" Ried FDB; „durch *Contra* gilt das Spiel doppelt, durch *re* 4fach ... *Bock* 32fach" W. PESCHEL, Bayer. Schaffkopfen, Weilheim 1990, 114.– **18g** doppelte Spielwertung: °„nach jedem Solo gibt es *Bock*" Mchn; *Bock* „Verdoppelung der Punktewertung für eine bestimmte Zeit" W. PESCHEL ebd. 113.– **18h** gutes Blatt, °OB vereinz.: °*Bock* „8 gute Trümpfe, laufende Ober usw." Geisenfd PAF.– **18i** best. Solospiel beim Schafkopf: °„bei *Bock* sind nur die Ober Trümpfe" Lauterhfn NM.– **18j** in fester Fügung *B. werden* keinen Stich machen: °„eine Partei oder ein Solospieler *is Buak worn*" Thiershm WUN.
19 Fehler, unordentliche Arbeit.– **19a** Fehler allg., °OB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*hät dö wieda Böck in d Aufgab einigmacht!* Ismaning M; *n Bouk måcha* Derching FDB; *einen Bock bauen* „etw. falsch machen, was dann meist Konsequenzen hat" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 46; *Bock* „Fehler im Argument" SCHMELLER I,203.– **19b** krumme Furche, °OB, °OP vielf., °NB, °MF, °SCH mehrf.: °*sei neicha Gnecht haut bein Åggan so varreckte Begg eine* Dachau; °*dea konn nöt ockern, Böck mocht a!* Metten DEG; „da ist ein *bokχ* drin" Pöttmes AIC nach SBS XII,67.– **19c** durch unordentliches Ackern, Mähen od. Säen unbearbeitet gebliebener Streifen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat viele Böck stehen lassen* „schlampig gemäht" Dingolfing; „stehengebliebene Pflugstreifen ... *bog*" Klingsmoos ND nach SBS ebd.
20 †Steinbock, Sternbild: *der pog, der von dem widern get piz an daz ende der juncfraun* KONRADvM Sphaera 39,15 f.

Etym.: Ahd. *boc, buc*, mhd. *boc* stm., germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 153 f.

Ltg, Formen: *bōg* u.ä., ferner *-ou-* westl.OB, SCH (dazu EIH), *-ū-* MF (dazu ESB, KEM, NM, SUL; PEG), *-uα-* nördl.OP, OF, auch *bokχ* südl.OB, SCH, *-oᵘ-* (FFB, GAP, LL), *bug* (SC, WUG), daneben ugs. *bok* u.ä.– Pl. *bek*(*χ*).– Dim. *bekl*(*α*), *-ke* u.ä. OB, NB, OP (dazu WUN; N, SC, WUG; FDB), *-kal* (DAH, RO, STA; DEG, LAN, PA), *-kai* (RO, WS; PA, REG), ferner *bokal*(*α*) u.ä.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 52; SCHMELLER I,203 f.; ZAUPSER 93.– WBÖ III,512–516, 522 f.; Schwäb.Wb. I,1242–1246; Schw.Id. IV,1122–1127; Suddt.Wb. II,484 f.– DWB II, 201–204, 206; Frühnhd.Wb. IV,735–737; LEXER HWb. I,319 f., III,Nachtr. 95; WMU 273, 2563; Ahd.Wb. I,1249, 1484.– BERTHOLD Fürther Wb. 25, 32; BRAUN Gr.Wb. 55, 71; CHRISTL Aichacher Wb. 52, 138; DENZ Windisch-Eschenbach 114; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 3; HELM Mda.Bgdn.Ld 37; KOLLMER II,67 f.; MAAS Nürnbg.Wb. 87; SCHILLING Paargauer Wb. 12; SINGER Arzbg.Wb. 44.– S-36B4, 58K120, 59C5, 70L1, 10, 73C68, 80F25, 90A7, 91C41, 105A129, M-25/35, 26/2, 253/2, W-37/49 f., 52, 54–60, 38/3, 5, 15, 23, 29 f., 39/2 f., 63/42, 75/49, 125/18.

Abl.: *bockeinen, Bockel, -bockel, bockeleinen, bockeln, bocken*[1], *bocken*[2], *Bocker, bockerln, bockern, Bocket, bocketzen, bockig, bockisch, Bockler.*

Komp.: [**Achter**]**b.** Achtender, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *n Achtabock schoißn* Mittich GRI; *a „Achta-Bock" – na, a Sechsa is gwen* PONZAUNER Bei uns dahoam 91.

WBÖ III,516.– S-57E50.

†[**After**]**b.** Knecht für den →[*After*]*reiter* beim Salzzug: „der ... *afterreiter* ... hatte einen knecht ... *afterbock* ... genannt" PANZER Sagen II,230.

WBÖ III,516.

[**Ameisen**]**b.** Ameisenhaufen, °OB, °NB, OP, °MF, °SCH vereinz.: *d'Umaisnbegg zschlong* Beilngries.

W-38/1.

[**Bach**]**b.** Gestell für den Backtrog: „*s Bachbekl* hat 4 schräg gestellte *Haxn*“ Etzenricht NEW.

[**Pappel**]**b.** Pappelbock: *Papplbogg* Ingolstadt.

WBÖ III,516; Suddt.Wb. II,65.– DWB VII,1444.

[**Bartholomäus**]**b.** wie →*B.* 19c: °*Barthlmeebog* „wenn auf einem Acker durch schlechtes Mähen Stümpfe stehen bleiben“ Ergolding LA.

[**Bauern**]**b.** Schimpfw. für Bauer, Bauernknecht, OB, NB vereinz.: *gschdingada Baunbog* Haimhsn DAH.

S-I4C12.

[**Bäugel**]**b.** wie →*B.* 7b: °*Peüglbock* „Schubkarren zum Transport von gehacktem Reisig“ Fischbachau MB.– Wohl zu →*baugeln* ‘wanken, schwanken’.

[**Bauschen**]**b.** Gestell zum Herstellen eines Reisigbündels (→*Bausch*): „*Bauschn* macht man mit dem *Bauschnbock*“ Ingolstadt.

[**Beer(lein)**]**b.** Stinkwanze, °OB, °OF vereinz.: °*Bialbock* Inzell TS; *Beerbuak* „grüne Stinkwanze ... die auf Waldbeeren sitzt“ SINGER Arzbg.Wb. 33.

Suddt.Wb. II,160.– BRAUN Gr.Wb. 43; SINGER Arzbg.Wb. 33.– W-38/2.

Mehrfachkomp.: [**Heid-beer**]**b.** dass.: °*Hoibabock* Zwiesel REG.

– [**Schwarz-beer**]**b.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*du mechst a Gsicht, wei wenst an Schwarzbirbuack gfressn heitst* N'albenrth TIR.

[**Belze**]**b.** →*Belzebub.*

[**Perucken**]**b.** jägersprl.: *Paruknbok* „Rehbock mit Wucherung am Gehörn“ O'audf RO.

WBÖ III,516; Suddt.Wb. II,221.– S-57E53.

[**Pfingst**]**b.** wer an Pfingsten zuletzt aufsteht, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*du bist heid da Pfingstbock* Jachenau TÖL.

Suddt.Wb. II,306.– W-38/14.

[**Pflug**]**b.** Gestell, auf dem der Pflug geschleift wird: °*Pflugbock* Walleshsn LL.

Suddt.Wb. II,325.

[**Birken**]**b.** Birkenröhrling (Boletus scaber): °*Birkerbock* Essenbach LA.

[**Bitzel**]**b.** wie →*B.* 8dα: °*Bitzlbock* Hirschling MAL.– Syn. →[*Schnitz*]*bank* (dort zu ergänzen).

[**Blau**]**b.** Hexenröhrling (Boletus luridus): °*Blaubögge* (Ef.) Pfarrkchn.

[**Brech(en)**]**b.** wie →*B.* 10b, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Brechbog* Wolfsegg EG.

[**Prell**]**b. 1** Prellbock am Gleisende, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Brelbouk* „bei der Eisenbahn“ Derching FDB; *An Prellbock überwachst scha 's Gras* Passauer Dreiflüsseschreiber, Passau 2008, 41.– **2** Ramme: *Prellbock* Passau.

WBÖ III,516; Suddt.Wb. II,604.– S-105A56.

[**Bummel**]**b.** wie →*B.* 2c: °*Bummlbock* „Schürzenjäger“ Tirschenrth.– Zu →*Bummel* ‘Stier’.

[**Buttel**]**b.** Dim., wie →*B.* 14a: *Bullbockerl* Haselbach BOG; „Föhrenzapfen ... *bülbǫkal*“ Rattiszell BOG nach SNiB VI,204.

[**Butzen**]**b.**, [**Butzel**]- **1** Dim., dass., OP, MF vereinz.: *Buzabogerl* Sinnleithen SUL; *būdsabǫgala* Heldmannsbg HEB nach SMF VIII,83.– **2** Zusammenstoßen der Köpfe im Spiel: °*mach an Butzabock* Weilhm.

[**Tafel**]**b.** Gestell zum vorübergehenden Aufhängen der Bienenwaben: *Tåflbok* Kohlbg NEW.

W-38/18.

†[**Dänlein**]**b.**: „den Damhirsch ... Volksůblich *Danlbock* genannt“ PEETZ Volkswiss.Stud. 229.– Zu →*Dänlein* ‘dass’.

SCHMELLER I,512.

[**Dauh**]**b.** Hebebaum: °„große Wägen wurden mit dem *Dauchbock* gehoben“ Wettstetten IN.– Zu →*dauhen* ‘drücken’.

[**Dengel**]**b.**, [**Dangel**]- wie →*B.* 8dβ, OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *då Danglbock* Peiting SOG;

Dengelbock „kleiner Amboß zum Auflegen des Sensenmessers“ SCHWARZ-MIRTES Vilstal 136.

WBÖ III,516f.; Suddt.Wb. III,147.

[**Hoch-diel**]**b.** **1**: *Houdibock* „Firstzeichen, Firstverzierung“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 40.– **2** Schreckgestalt für Kinder, °OB (BGD) vereinz.: °*der Houdibock* Ramsau BGD; *hiads kimmta Houdibock* HELM Mda.Bgdn.Ld 111.– Zu →[*Hoch*]*diele* ‘Dachboden’.

RASP Bgdn.Mda. 81.

[**Treff**]**b.**: °*Dreffbog* „letzte Spielkarte, die noch stechen kann“ (Ef.) Dachau.

[**Dreh**]**b.**: *Drabok* Drehkreuz als Zaundurchgang Kammerbg FS.

[**Drei**]**b.** **1** dreibeiniges Gestell, °NB, °SCH vereinz.: °*Dreibock* „zum Trocknen von Holz oder zum Kochen auf dem Herd“ Pfarrkchn; „Heutrockengestelle ... *draibog*“ Bieswang WUG nach SBS XII,232.– **2** dreibeiniger Hocker, °OP, MF vereinz.: °*Dreibok* Weiden; *Wochnlang haouta sich naou aaf sein Dreibock ghockt und haout Knowlbecha gschoustert* SCHMIDT Säimal 62.

WBÖ III,517 (Dri-); Suddt.Wb. III,343.– DWB II,1374; LEXER HWb. II,1510.

[**Ge-treide**]**b.** wie →*B.*13b: *Droadbogei* Geiersthal VIT.

WBÖ III,517; Suddt.Wb. III,344.

[**Trocknen**]**b.**, [**Trücken**]- Stangengestell als Trockenvorrichtung oberhalb von Herd, Ofen, Feuerstelle, °OB, °NB vereinz.: °*alles auf n Driggabog* Hirschling MAL.– Syn. →[*Ofen*]*stange.*

[**Duß**]**b.**, [**Dutz**]- Dim., wie →[*Butzen*]*b.*2, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*geh, mach ma Dutzbockerl* Nittenau ROD.

SCHMELLER I,558.– Schwäb.Wb. II,521.– DWB II,1773.

[**Eichsel**]**b.**: „Deichselarme ... *dα aikſlbōg*“ O'zeitldorn SR nach SNiB VI,112.

[**Ein**]**b.** einmähdige Wiese, °OB vereinz.: °*Oabog* Wiesmühl LF.

WBÖ III,517.– S-79D15.

[**Eul**]**b.** **1** männliche Eule: *der Aibog* Klinglbach BOG; *aibōg* „Eulenmännchen“ nach KOLLMER Laute 70.– **2** Waldohreule: *Eubock* Metten DEG.– **3** Uhu, NB vereinz.: *Eibog* Wettzell VIT.– Syn. →*Uhu.*

KOLLMER II,39.

[**Falzen**]**b.** Werkbank zum Hobeln von Falzen: *Falzabuak* SINGER Arzbg.Wb. 63.

DWB III,1303 (Falz-).

[**Farzen**]**b.**, [**Pfarzer**]- nur in fester Fügung *in den F. spannen* mit Hilfe eines Stocks od. Bretts fesseln, °OF mehrf., °OP vereinz.: °*dean spanna ma in Pfarzabuack* Selb; *in Farzabuak spanna* „die Hände über die Knie binden und einen Stock durch die Kniekehlen stecken“ SINGER Arzbg.Wb. 63.– Zu →*farzen* ‘furzen’.

Suddt.Wb. IV,40.– DWB III,1335 (Farz-).– BRAUN Gr.Wb. 756, 787; SINGER Arzbg.Wb. 63.– W-38/4.

[**Feil(en)**]**b.** Vorrichtung zum Feilen von Sägen, °OB, °NB, °OP, OF, MF vereinz.: *Faillnbūk* Fürnrd SUL; „*Da Sagfeiler ... hat sein Feilbock* (ein Sitzgestell) *am Buckel dahertrag'n*“ SCHMALHOFER Brautweiser 22.

WBÖ III,517.– RASP Bgdn.Mda. 52.

[**Säge-feiler**]**b.** dass.: *Sagfeiabock* Kchdf PAN.

[**Venus**]**b.** **1** wie →*B.*2b: *Venusbog* Mensch, der eine unangenehme Ausdünstung hat Iggensbach DEG.– **2** †wie →*B.*2c: *da indessen ein gailer Venus-Bock darzu sich schlaget, die Unschuldige in einen Winckel ziehet* F HUEBER, Der Neue, Zur Himmels-Weyd ruffende Seelen-Hirt, Ingolstadt 1734, 120.

[**Feuer**]**b.** **1** Gestell für die Feuerstelle.– **1a** wie →[*Trocknen*]*b.*, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Feiabog* „über dem offenen Kamin aufgehängte Metallstange“ Dachau.– **1b** Gestell für Töpfe u. Pfannen, °OB, °NB vereinz.: °*Foirbock* „Dreifuß, der über das Feuer gesetzt wurde“ Fischbachau MB.– Auch: °*Feuerbock* „eisernes Gestell zum Auflegen des Werkstücks am Schmiedefeuer“ Hzkchn MB.– **1c** Gestell für Schmiedewerkzeug neben der Esse, °OB, °OP vereinz.: °*Feuerbock* Cham.– **1d** Gestell zum Anlehnen der Holzscheite in der Feuerstelle, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*legt buchene Kloben auf die Feuerböck* Nabburg; *Feuerbock* Frasdf RO Dt.Gaue 35 (1934) 156; *1 Brandeisen oder Feuerbock* Wunsiedel 1673 SINGER Vkde Fichtelgeb. 159.– **2** Feuerstelle in der Schmiede, °NB vereinz.: *Feuerbock* Zwiesel REG.

WBÖ III,517.– DWB III,1589.– S-92C17, W-38/6.

[**Fleisch**]**b. 1**: °*Fleischbock* „eßbarer Pilz“ (Ef.) Ruhmannsfdn VIT.– **2** Steinpilz (Boletus edulis), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Fleischböcki* Zustorf ED; „Die Jagd nach den *Fleischböcken* ... treibt die Kinder in das Unterholz“ WIETHALER Bauern Brot 95.

Suddt.Wb. IV,346.– W-38/5.

[**Fliegen**]**b.** Fliegenpilz (Amanita muscaria), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da schaug hi, da is a Fliagnbock* Taching LF.

W-38/5.

[**Föhren**]**b.** Dim., wie →*B.* 14a, NB vereinz.: *Fearaboggal* Klinglbach BOG; „*d'fęrabogəl* werden nun in der *hǫitskistn* unter dem Herde aufbewahrt“ EID Bauernhaus 18.

†[**Vor**]**b.** Knecht für den →[*Vor*]*reiter* beim Salzzug: „der *vorreiter* ... hatte einen knecht ... *vorbock* ... genannt“ PANZER Sagen II,230.

WBÖ III,517.– S-73E9.

[**Vorder**]**b.** vorderer von zwei Transportschlitten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„*Vorder-* und *Hinterbock* beim Langholzfahren“ Batzhsn PAR.

WBÖ III,517; Suddt.Wb. IV,413.– DWB XII,2,958.

[**Frauen**]**b. 1** wohl Frauentäubling (Russula cyanoxantha), °OB, °NB vereinz.: °*Frauabeke* „bläulichroter Täubling“ Zustorf ED.– **2** Rotkappe (Boletus rufus): °*Frauerbock* Essenbach LA.

W-38/5.

[**Gabel**]**b.** Gabler, jägersprl.: *a Gowöbok* O'audf RO; *A Gabelbock äst auf da Wies'n* DRUCKSEIS G'sund 68.

WBÖ III,517; Suddt.Wb. IV,542.

[**Gams**]**b.** Gamsbock, OB, NB, OP vereinz.: *Gambsbog* Aicha PA; *nix g'schoss'n àis ān oa~zĕgng Gámpsbok* sö.OB Bavaria I,362; *da wär a sakrischer Gamsbock oben* Elbach MB HuV 13 (1935) 88; *Speisen, mit dem Gämbs- und Stein-Bock* HAGGER Kochb. III,1,191.

WBÖ III,517; Schwäb.Wb. III,347; Suddt.Wb. IV,558.– DWB IV,1,2,3286 (Gems-); Frühnhd.Wb. VI,877.– S-57E56f.

[**Ganter**]**b.** Unterlage (→*Ganter*) zum Holztrocknen auf dem Herd: °*Ganterbock* Pöcking STA.

WBÖ III,517.

[**Garben**]**b.** wie →*B.* 13b: *Garbenböckl* „neun Garben mit einem Hut drauf“ Grafenau.

[**Garn**]**b. 1** Vorrichtung zum Aufwickeln von Garn, Seil u.ä., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bua, ziag an Garnbock noch* Endlhsn WOR.– **2** Gerät zum Drehen von Seilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Goambock* Schnaittenbach AM.– **3** Gestell für die Garnhaspel, °OB, °OP vereinz.: °*Garnbock* „für die Garnspule“ Winklarn OVI.

DWB IV,1,1,1370.– W-38/7.

[**Geiß**]**b. 1** Tier.– **1a** Geißbock, °Gesamtgeb. vielf.: „*da Goaßbock* schützt das Vieh, weil er die Krankheiten an sich zieht“ N'taufkchn MÜ; *dreimoi um an Bam umölaufa und ön koan Goasbog dönga* „hilft gegen Gähnen, Zahnweh, Schluckauf“ Schönau EG; *da Goasbūk dout an Schis* Fürnrd SUL; *ob er ... an' Goaßbock mit zwoa Köpf' ... auf d' Welt kemma lassen sollt'* FRANZ Lustivogelbach 39f.; *A' Goasbock is g'stiegn Gar hoch in oan' Zorn, Hat a' Gambs wern wolln* KOBELL Schnadahüpfln 6; *geporn von ainem schâf und von ainem gaizpok* KONRADvM BdN 141,23f.; *dem gaißpock mit den vier hörnern* AVENTIN IV,473,20 (Chron.); *an Lorentzi einen gaißpockh gestochen* Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 94.– In Vergleichen: *stinken wie ein G.* °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der stinkt wäi a Gasbuak* Marktredwitz; *Der schdinggd wäi ä Gaaßbuug* MAAS Nürnbg.Wb. 119;– erweitert: °*der stinkt wia a Goaßbock um an Kirta* Pfarrkchn.– *Haari wü a Goasbog* „sehr haarig“ Beilngries.– °*Dea is beianand wi a Goaßbock* „sehr mager“ Wildenroth FFB.– *Der steht do wia a Goaßboog* Mensch mit X-Beinen Elbach MB, ähnlich WS.– *Schauen / ein Gesicht machen wie ein gestochener G.* u.ä. starr, verdutzt blicken, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dör schaug drei wie an o'gschdouchiger Goasbouk* Derching FDB; *Er schaut drein ... wia-r-a abg'stochener Goaßbock* STEMPLINGER Altbayern 46; *Er macht ein Gesicht, wie ein abgestochner Geisbock* Bair.Sprw. II, Nachlese 226; *er sieht darein, wie ein abgestochener Geisbock* WESTENRIEDER Mchn 326f.;– auch: *A Stund sitzt scho da wia a obgstochna Goaßbock. Jetzt auf oamoi taat's pressiern!* Mchn.Turmschr. 93.– *er had seine Auhgen ferdret und had gelahchd wie ein Geißbogg* [meckernd] THOMA Werke V,331 (Filser).– *Jess, schneid dea Gsichta wia-r-an Pedal sei Goaßbog* Schöllnstein DEG.– *Verliebt wia a Goasbock* „sehr verliebt“ Pasing M.– Ra.: *dou möcht mer a Gaßbuk wern* etwas

ist zum Davonlaufen Lauf.– *Den G. zwischen den Hörnern kussen / busseln / schmatzen können* u.ä. mager, eingefallen sein, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*a so dühr sei, daß a glei an Goaßbock zwischn de Herna kussn ko* Hzhsn WOR.– *Da kann ein G. aufhinsteigen / -rennen* das Heufuder ist unordentlich geladen, OB, NB vereinz.: *då kå a Goasbokx aufisteign* Kochel TÖL.– *Der hat s Hintergstell von am Goasbok gerbt* „hat X-Beine" Aibling.– *Du redst, wen dä Goasbok näist, nå sågst: Helf dä Got, Ōheä* [Großvater] „du redest immer drein" Bruck ROD.– Schnaderhüpfel: *dou hout oina gsunga, döi singt wöi niat gscheid, mia ham an Goaßbuag, wou aa a sua schreit* Wdeck KEM, ähnlich KEH.– Syn.: *Betsch(e)lein*, [*Ziegen*]*b.*, *Bokkel*, [*Geiß*]*bockel*.– **1b** Schafbock, OB, NB vereinz.: *Goasbog* Widder Neuschönau GRA.– **1c** wie →*B.*1h, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*a Gasbuck* Weberknecht Wassermungenau SC.– **2** abwertend von Menschen.– **2a** wie →*B.*2a: *Geißbock* Irlahüll EIH.– **2b** wie →*B.*2b: *Goasbog* Iggensbach DEG; *Gāßbūk* „jmd., der üble Gerüche von sich ausströmt" BERTHOLD Fürther Wb. 64.– **2c**: *Goaßbog* „wild herumspringende, närrische Person" BINDER Saggradi 77.– **2d**: *Goaßbog* „junger dummer Kerl" ebd.– **3** Teufel, Dämon.– **3a** Teufel, auch *schwarzer G.*, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*schwarzer Goaßbock* O'hsn LAN; °*Goassbock* Laaber PAR.– Syn. →*Teufel*.– **3b** Dämon, der schmale Gänge in Getreidefeldern hinterläßt (→[*Bilwiß*]*schneider*), OB (DAH) vereinz.: *Goasbock* Walkertshfn DAH.– **4** Schlitten.– **4a** wie →*B.*7aα: °*a Goaßböckä* „der frühere Kinderschlitten" Lenggries TÖL.– **4b** wie →*B.*7aγ: *Goasbook* „Schlitten z[um] Prügelfahren" HELM Mda.Bgdn.Ld 87.– **5** †wie →*B.*16: *Daß drinn im Schloß a Goasbock pfeift* MÜLLER Lieder 110.– **6** †Zahnzange: *Gaißbock. dentifrangibulum. forceps* KROPF Amalthea 194.

SCHMELLER I,946.– WBÖ III,517f.; Schwäb.Wb. III,236f.; Schw.Id. IV,1128f.; Suddt.Wb. IV,643.– DWB IV,1,2,2803; Frühnhd.Wb. VI,629f.; LEXER HWb. I,800.– BERTHOLD Fürther Wb. 64; BRAUN Gr.Wb. 155, 165; SINGER Arzbg.Wb. 72.– S-70L1, 10, W-37/55, 130/60.

[**Gersten**]**b.** best. Anzahl zusammengestellter Gerstengarben, MF vereinz.: *da Geaschdnbock* „fünf bis sechs Garben" Rothenstein WUG; *gęašnbekh* Mindelstetten RID nach SOB V,218.

Schw.Id. IV,1083.

[**Grammel**]**b.** wie →*B.*10b: *gramlbo^{u}gx* Althegnenbg FFB nach SBS XII,467.– Zu →*Grammel* 'Flachsbreche'.

[**Grau**]**b.** wohl Grüntäubling (Russula virescens), °OB vereinz.: °*Grauböki* Zustorf ED.

W-38/5.

[**Grün**]**b.** wie →[*Beer(lein)*]*b.*: °*Greanbock* grüne Stinkwanze Sachrang RO.

DWB IV,1,6,640, 664.

[**Gutscher**]**b.** →[*Kutscher*]*b.*

[**Gutzer**]**b.** Gestell als Teil einer Beleuchtungsvorrichtung (→*Gutzer*): „In der Pfanne stand ein ... *Gutzerböckl*. Auf diesem verbrannte man trockenes Birkenholz" Oberpfalz 65 (1977) 113.

[**Haber**]**b.** Häuflein von gemähtem Hafer: °*Haberböck* „macht man vor dem Heimführen" Taching LF.

†[**Halm**]**b.** wie →*B.*13a: „das dreschen des letzten *Hálmbòcks*" Marktl AÖ PANZER Sagen II, 227.

[**Hammel**]**b. 1** Schaf-, Geißbock.– **1a** (verschnittener) Schafbock, °OB, °OP vereinz.: *Hamabeg* Haunswies AIC.– **1b** hornloser Schaf- od. Geißbock, °NB vereinz.: °*Hammelbock* Gögging KEH.– **2** wie →*B.*2c, °OB, °NB vereinz.: °*dea jedn Kill nåchrennd, wead Hammebog gnennd* „Schürzenjäger" Dachau.

Suddt.Wb. V,73.

†[**Hand**]**b.**: „1 kupfernes Gießfass mit einem irdenen *Handtbock* (Griff aus Ton)" Furth CHA 1604 Oberpfalz 93 (2005) 358 (Inv.).

DWB IV,2,365; Frühnhd.Wb. VII,1021.

[**An-häng**]**b.** Schlitten mit Deichsel: °*Anhängbock* Ratzing WOS.

Suddt.Wb. I,359.

[**Haus**]**b. 1** wie →*B.*1f: °*Hausbock* „zerstört Dachstühle" Mchn.– **2**: °*Hausbock* „Hausschwamm" Reisbach DGF.

Suddt.Wb. V,155.

[**Hebe**]**b.** wie →[*Dauh*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Hebbock* Eugenbach LA.

WBÖ III,518.– DWB IV,2,718.

[**Hechel**]**b.** Gestell, auf dem die Flachshechel befestigt wird: °*Hechlbock* Weilhm; „Dazu bediente man sich eines *Hechelbockes*, auf dem ein oder zwei Brettchen mit bürstenartig eingesetzten Eisenstiften angebracht waren" SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.67.

†[**Heil**]**b.**: *Hailbock* „verschnittner Bock" SCHMELLER I,1077.– Zu →*heilen* 'kastrieren'.

SCHMELLER I,1077.– Schw.Id. IV,1129f.– DWB IV,2,822; Frühnhd.Wb. VII,1465.

[**Heinz(el)**]**b.**, [**Heinzen**]- **1** Heutrockengestell, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Heinznbock* Weißenburg; *was stehst denn mitten da wiar-r-a Hoazelbock?* STEMPLINGER Obb.Märchen II,32.– **2** wie →*B.*8dα, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*Hoaslbok* „zur Herstellung von Holzschuhen" Lam KÖZ; „Während sich der eine am *Hoazbock* ... zu schaffen machte" Elbach MB HuV 13 (1935) 87f.; *Hainzelbock* „Schnitzbank, Drehbank" SCHMELLER I,1138.– Auch der bewegliche Kopf daran, °NB, °OP vereinz.: °*Hoinzlbock* Fronau ROD.– **3** übertr.: °*Hoazlboog* „krumme Nase" Ebersbg.– Zu *Heinz(el)* (→*Heinrich*) 'Holzklotz'.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 74; SCHMELLER I,1138.– WBÖ III, 518.– S-6508, W-38/8.

†[**Herd**]**b.** Bock einer Herde: *was ... an Viehe abgehet, das gibt nur halben Lohn, ein ... Hertt Pock sei ... frey* Kchnreinbach SUL um 1620 HARTINGER Ordnungen III,381.

Frühnhd.Wb. VII,1756.

[**Heu**]**b.** **1** wie →[*Heinz(el)*]*b.*1, OB, NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *Haibeck* Fürnrd SUL; „Heu an Trockengestelle hängen ... *haibeg āvšdōn*" Biesenhard EIH nach SBS XII,234.– **2** wie →*B.*13d, OB, OP, MF, SCH vereinz.: *Haibek* Heuschober am Feld zum Trocknen des Heus Echenzell IN.

WBÖ III,518; Schwäb.Wb. III,1548; Schw.Id. IV,1129.– CHRISTL Aichacher Wb. 59.

[**Hinter**]**b.** hinterer von zwei Transportschlitten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hinterbock* Dingolfing.

WBÖ III,519.

[**Hirn**]**b.** wie →*B.*2d: *Hianbok* „Sturkopf" Langenhettenbach MAL.

WBÖ III,519.

[**Hirsch**]**b.** **1** wie →*B.*1g, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Hiaschboog* O'nrd CHA.– **2** Mistkäfer, °NB, °OP vereinz.: °*Hirschbock* Eining KEH.

DWB IV,2,1565.– W-38/9.

[**Hitz**]**b.**: *Hitzbökl* leicht reizbarer Mensch Prembg BUL.

[**Hobel**]**b.** Hobelbank: °*Hoblbock* Eining KEH; *hōblbōg* Pullach KEH nach SNiB VI,354.

[**Hoidi**]**b.**: *Hoidibock* „Schlitten" Berchtesgaden.

W-37/53.

[**Holz(en)**]**b.** **1** Tier.– **1a** Zecke, °OB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*i ziag da den Holzbock aussa* Taching LF; °*der Hund hat vui Holzböck* Langquaid ROL; „Neben dem geläufigeren *Zeck* ist ... dieser Plagegeist noch als *Holzbock* bekannt" HuV 16 (1938) 314; *Holzbock* „ricinus canibus infestus, hundslaus" SCHÖNSLEDER Prompt. c6r.– **1b** wie →*B.*1f, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Holzbock* „frißt Löcher in den Dachstuhl" Hohenschäftlarn WOR; „Bockkäfer: *Holzbock*" Heimat. Beil. der Kemnather Ztg 7.2.1959, Bl.475[,2].– Im Vergleich: *der schnarcht wia a Holzbock* Schwandf.– **1c** Holzwurm, °OB vereinz.: °*Holzbock* Gmund MB.– **1d** wie →*B.*1g: °*Holzbock* „Hirschkäfer" Schwandf.– **1e** wie →*B.*1h, °OP vereinz.: °*Holzbock* „Weberknecht" Weiden; *De Holzböck und de Spinnawebn ... De habts Es allsamm gnau schtudiert* DINGLER Loisach 15.– **1f** jägersprl.: *Holzböcke* „Rebhühner, welche sich in nächster Nähe des Waldes aufhalten" OB ZDW 9 (1907) 55.– **2** abwertend von Menschen.– **2a** grober, ungebildeter Mensch, °OP, SCH vereinz.: *Holzbeck* „spöttisch zu Bewohnern von Einöden" Derching FDB; *o du Holzbock!* Bayernb., hg. von L. THOMA u. G. QUERI, München 1913, 3; *Holzbock* „den man nicht von der Stelle, nicht zum Reden bringen kann" DELLING I,272; *Holzbock* „unfreundlicher wilder mensch" SCHÖNSLEDER Prompt. c6r.– Ortsneckerei: „Bergham [MB] ... *Holzböck*" BRONNER Schelmenb. 128.– **2b**: °*a so an alta Holzbock* „einer, der sich an einen anderen wie eine Zecke hängt" Schnaittenbach AM.– **3** Gestell, Vorrichtung.– **3a** wie →[*Ganter*]*b.*: °*Holzbock* Garmisch-Partenkchn.– **3b** Vorrichtung zum Einspannen od. Auflegen.– **3bα** Holzgestell, meist Sägebock, °OB, °MF vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Hulzbuak* Nagel WUN; *Hoizbock* „zum Kurzschneiden des

Brennholzes“ HÄRING Gäuboden 147.– In Vergleichen: *steh net her wie ein Holzbock!* [regungslos] P FRIEDL, Wilder Wald, Rosenheim ⁴2003, 88.– *Der is wia a Holzbock* „hat kein Gefühl“ Kchnbuch BUL, ähnlich BRAUN Gr.Wb. 279.– Ra.: *der dauchet für an Holzbok* „hat X-Beine“ U'rappendf CHA.– **3bβ** wie →*B.*8dα, °OP, °SCH vereinz.: °*Holzbock* „Schnitzbank“ Hexenagger RID; „Pflug und Egge, dann der *Holzbock* und die *Misttrage*“ Schäferei WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 69.– Syn. →[*Schnitz*]*bank* (dort zu ergänzen).– **3bγ** wie →*B.*8dγ, °OB, NB, OP, MF, °SCH vereinz.: *Hulzabuak* „zum Schärfen der Säge“ Maiersrth TIR.– **3bδ** Hackstock, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Holzbock* „zum Holzspalten“ Kay LF.– **4** Schlitten für den Holztransport, °NB vereinz.: *im Winter aufn Hoizbog låudna* Mittich GRI.– **5**: *Hulzabuak* „eine altmodische Krawattenart“ SINGER Arzbg.Wb. 109.

DELLING I,272; SCHMELLER I,1104.– WBÖ III,519; Schwäb. Wb. III,1785f., VI,2204; Schw.Id. IV,1130.– DWB IV,2, 1768; LEXER HWb. I,1330.– BRAUN Gr.Wb. 279; SINGER Arzbg.Wb. 109.– S-60G2, 62H79, W-38/10.

[**Hopfen**]**b.** Stehleiter für die Arbeit im Hopfengarten: *hopfabōg* nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 80.

[**Horn**]**b.**, [**Hörner**]-, [**Hörnlein**]- **1** wie →[*Geiß*]-*b.*1b: *Heanlbog* „Schafbock“ Piegendf ROL.– **2** wie →[*Geiß*]*b.*3a: °*Hörndlbock* Teufel Berching BEI.– **3**: °*Hoarabock* „Schlitten mit Hörnern zum Ziehen“ Uffing WM.– **4** †wie →*B.*20: *der feuht hornpok ist geleich dem haizzen krebs* KONRADvM Sphaera 37,18.

WBÖ III,519; Schw.Id. IV,1130.– DWB IV,1822.

[**Hummel**]**b. 1** Schaf-, Geißbock.– **1a** (verschnittener) Schaf- od. Geißbock, °OB, NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Hummlbock* „Schafbock“ Dollnstein EIH. – **1b** wie →[*Hammel*]*b.*1b, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Humabock* „Ziegenbock ohne Hörner“ Tandern AIC; *Hummelbock* „Bock, Widder ... ohne Hörner“ SCHMELLER I,1112.– **2** wie →*B.*2c, °OB vereinz.: *Hummibock* „läuft den Mädchen nach“ Berchtesgaden.

SCHMELLER I,1112.– DWB IV,2,1904.– W-38/11.

[**Hunzel**]**b.** wie →*B.*8dα: °*Hundslbock* „z.B. zum Stieleschnitzen“ Frauenbg PAR.– Syn. →[*Schnitz*]*bank* (dort zu ergänzen).– Zu →*hunzeln* ‘basteln’.

[**Hupfen**]**b.** nur in fester Fügung: °*in den Hupfabock spannen* „jemand mit einem Stecken so fesseln, daß er nicht mehr aufstehen kann“ Fronau ROD.

[**Huren**]**b.** wie →*B.*2c, °OB, °OP, °OF, MF, SCH vereinz.: *deis is a Huaraboukch* Mering FDB; *Dea oit Huanbog* QUERI Bauernerotik 193.

WBÖ III,519; Schw.Id. IV,1130.

[**Hutze(n)**]**b.**, [**Hutz**]- **1** †: *Hutzəbockelein* „stößiger Bock“ SCHMELLER I,1195.– **2** wie →[*Butzen*]*b.*2, °MF, °SCH vereinz.: °*etz mach mr Hutzebock* Wassermungenau SC.– **3** †: *Hutzəbockelein* „Person, die überall anrennt“ SCHMELLER ebd.– **4** wie →*B.*14a: °*Hutzabockal* „Föhrenzapfen“ Ursulapoppenricht AM.– Zu →*hutzen* ‘stoßen’.

SCHMELLER I,1195.

[**Kabis**]**b.** Dim., Vogelscheuche: *Gowersbeckerl* M'rgars WS; *gōwasbeke* Rattenkchn MÜ nach SOB VI,165.

[**Kapital**]**b.** kapitaler Hirsch: *Kapitalbog* Aicha PA; *A Kapitalbock äugt scho' her* DRUCKSEIS G'sund 77.

[**Schub-karren**]**b.** wie →*B.*7f: *da Schukhoanbog* Mengkfn DGF.

S-81G17.

[**Kipf**]**b.** wie →*B.*7aɛiii, °OB, °NB vereinz.: °*s Kipfböckla* „Querholz des Schlittens, auf dem das Langholz aufgelegt wird“ Peißenbg WM; *khipfbōg* Grafenau nach SNiB VI,110.

[**Kitz**]**b.** männliches Kitz, °OB, °NB, °OP vereinz.: *n Khitzbog schoißn* Mittich GRI.

WBÖ III,519.– Schwäb.Wb. VI,2309.– DWB V,870.

[**Klee**]**b. 1** wie →[*Heinz(el)*]*b.*1, NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Klöibuak* Poppenrth TIR; „Heutrockengestell ... *glęibog*“ Mörnshm EIH nach SBS XII,232.– **2** wie →*B.*13d, NB vereinz.: *Kleebock* Heuschober am Feld zum Trocknen des Heus O'schneiding SR.

WBÖ III,519.– Schwäb.Wb. IV,466.

[**Klieb**]**b.** wie →[*Holz(en)*]*b.*3bδ: °*Kliebug* „Hackstock“ Dollnstein EIH.

[**Klöppel**]**b.**: °*Klöppelbock* „Gestell für das Klöppelkissen“ Cham.

[**Knie**]**b.** **1** Kniebeuge, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*in da Kiach weat da Kniabog gmacht* Halfing RO.– Auch: *Kniabogg* „Kniefall" Tölz.– **2** nur in fester Fügung *in den K. spannen* festhalten u. züchtigen, °OB, °NB vereinz.: °*i spann di in Kniabock* „den Kopf zwischen die Knie klemmen beim Hauen" Rosenhm.– **3** Mensch mit X-Beinen: *Kniaböck* Peißenbg WM.

W-38/12.

[**Korn**]**b.** meist Dim., best. Anzahl zusammengestellter Roggengarben, °NB vereinz.: °*Koanbeckl* „zusammengestellte Garben" Langdf REG; „Eine feste Kornfuhre faßte gut 30 *Kornböckl*" SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.23.

DWB V,1821.

[**Kragen**]**b.** Holzform zum Bügeln von Rockkragen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *da Krongbuak* Thierstein WUN.

WBÖ III,519; Schwäb.Wb. IV,669.– S-37C59.

[**Kreuz**]**b.** **1** Kreuzbock, jägersprl.: *Kreuzbok* O'audf RO.– **2** Bock zum Sägen von Holz: *graidsbōg* Lampoding LF nach SOB V,156.– **3** doppelt gewertetes Schafkopfspiel, bei dem die sich diagonal gegenübersitzenden Spieler zusammenspielen: °*Kreuzbock* Altensittenbach HEB; *Kreuzbock* W. PESCHEL, Bayer. Schafkopfen, Weilheim 1990, 116.

WBÖ III,519.– DWB V,2187.– S-57E52.

[**Kummet**]**b.** Form zum Herstellen eines Kummets: *Da Kummetbock is a Hoizmodell vom Roßhois gwen, an dem a* [der Sattler] *sKummet in de richtige Form klopft hot* PINZL Bäuerin 146.

[**Kutsch**]**b.** wie →*B.*7e, °Gesamtgeb. vereinz.: *er sitzt aufn Kutschbock* Haag WS; *Saa Wei und saa Moidl hom se aaf Bänk ghockt, er am Kutschbuak, und dahi is ganga midn Schimml* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 18.

WBÖ III,519; Schwäb.Wb. III,969 (Gutschen-).– DWB V,2884.– S-80F25.

[**Kutscher**]**b.**, [**Gutscher**]- dass., NB, °OP vereinz.: *Gutschabog* Aicha PA.

WBÖ III,519.

[**Latsch(en)**]**b.** **1** alter Gamsbock: *Latschbok* O'audf RO; „Der frühe Morgen hat der Birsche auf den Feisthirsch oder einem einsiedlerischen *Latschenbock* gegolten" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 82.– Ortsneckerei für die Einwohner von Knappenfd TS: „Im Pechschnaiter Hochmoor, einem ... Latschengebiet, hausen die *Knappenfelder Latschenböck*" HAGER-HEYN Dorf 306.– †Auch: „Der Gemsbock wird in den baierischen Alpen auch *Låtschbock* genannt, weil er sich gern in dem *Låtschach*, d.h. dem Krummholz aufhält" J. M. SCHOTTKY, Bilder aus der südd. Alpenwelt, Innsbruck 1834, 218.– **2** Steinbock, nur scherzh. übertr. Torfstecher: „Nach dem in den Latschen hegenden Steinbock nannte ihn der Volksmund gerne *Latschenbock*" HAGER-HEYN ebd. 184.

SCHMELLER I,1543.– WBÖ III,519.– RASP Bgdn.Mda. 99.

[**Leit**]**b.** Leitbock einer Herde, im Vergleich *stinken wie ein L.* u.ä. °OB vereinz.: °*der stinkt als wia a Loatbock* Garmisch-Partenkchn.

Schw.Id. IV,1131.

[**Leut(s)**]**b.** **1** dass.: *Leitsbock* „Bock oder Hammel für eine ganze Herde" Schnaittenbach AM.– **2** wie →*B.*2b, °OB, °OP vereinz.: °*Laitsbuag* „übelriechender Mensch" Tirschenrth.– Auch: *Laitsbog* „unanständiger Mensch" Stadlern OVI.

W-38/13.

[**Loh**]**b.** Feldegerling (Psalliota campestris): °*Lohböck* „Wiesenchampignon" Hzhsn VIB.

†[**Marstaller**]**b.** Knecht für den →*Marstaller* beim Salzzug: „der ... *marstaller* ... hatte einen knecht ... *marstallerbock* genannt" PANZER Sagen II,230.

[**Ge-mein**]**b.** **1**: *Gmoibuak* „der gemeindliche Ziegenbock" SINGER Arzbg.Wb. 77.– **2** wie →*B.*2c: °*Gmoabock* „Schürzenjäger" Fürstenstein PA.

[**Melk**]**b.** Melkschemel, OP vereinz.: *Melkbock* Sattelpeilnstein CHA.

[**Menscher**]**b.** wie →*B.*2b: °*Menscherbock* „stinkender, unreinlicher Mensch" Zwiesel REG.

[**Mist**]**b.** **1** Schubkarren für Stallmist, °NB (BOG), °OP (CHA, ROD) mehrf., OB vereinz.: °*Mistbock* „zum Ausschieben von Stallmist" Wiesenfdn BOG; *misbōg* Kchaitnach REG nach SNiB VI,176.– **2** Giftpilz: °*Mistbock* (Ef.) Ruhmannsfdn VIT.

WBÖ III,519 f.; Schwäb.Wb. VI,2579.

[**Mitter**]**b.**: °*Mitterbökl* „mittleres Querholz am Obergestell des Schlittens“ Kohlgrub GAP.

[**Muttel**]**b.** wie →[*Hammel*]*b.*1b: °*Muddlbok* „hornloser Schaf- oder Ziegenbock“ ebd.– Zu →*Muttel* ‘hornloses Tier’.

Schwäb.Wb. IV,1849; Schw.Id. IV,1131.

[**Oster**]**b.** wer an Ostern zuletzt aufsteht, °OB, °OP vereinz.: °*Eostabok* Burghsn AÖ.

W-38/14.

[**Rädlein**]**b.** wie →*B.*7b, °OB (v.a. SO) vielf., °NB vereinz.: *dea Wagn gackst dahea wia a ausgleischta Radlbock* „wie ein ausgeleierter Schubkarren“ Inzell TS; „einem Gehilfen, der die Soden mit dem *Radlbock* auf das Trockenfeld schafft“ Zwiebelturm 9 (1954) 241.

Schmeller II,51.– WBÖ III,520.– DWB VIII,44 (Rad-).– Rasp Bgdn.Mda. 123.

[**Ramm**]**b.** wie →[*Prell*]*b.*2: *Rammbock* „zum Einrammen der Grundpfeilerstämme in den Flußboden“ Passau; *Rammbock* G. Sojer u. a., 1500 Wörter Ruhpoldinger Mda., Ruhpolding 2008, 33.

DWB VIII,76.

[**Reh**]**b.** **1** Rehbock, Gesamtgeb. vielf.: *Reachbock* Hohenpeißenbg SOG; *Räibuak* Thierstein WUN; *Dou is a Bü(l)d drin mit aran Raichbock und an Kreiz zwischn de Heana drina* Wdkchn BEI Böck Sitzweil 59; *wier er d'Thür aufmacht ... Schaugt aus die Làber* [Blätter] *von 'ran Rèchbock A G'wichtl außa* Gumppenberg Loder 10; *rehpok* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. III,33,67 f.; *das Rechböckl aber můst beym Altar/ als ein schuldigs Danck-Opffer verbleiben* Selhamer Tuba Rustica II,355.– Schnaderhüpfel: °*owa da Rähbock hot Gwichtl und da Rähbock hot Hoa, owa äitz han meine Gsangl aus, äitz is aus und is goar* Brennbg R.– **2** Echter Gelbling (Cantharellus cibarius): °*Rehbeggal* „Pfifferlinge“ Ergolding LA.– **3**: *Rehbog* „Zuchthaus“ (Ef.) Reisbach DGF

WBÖ III,520; Schwäb.Wb. V,247; Schw.Id. IV,1131.– DWB VIII,556 f.; Lexer HWb. II,358; Gl.Wb. 476.– Braun Gr.Wb. 485.– S-57E40, 58K120.

[**Roll**]**b.** **1** wie →*B.*7b, °OB, °NB vereinz.: °*Roibog* „Schubkarren mit Kiste“ Dachau.– **2** Rollwagen im Sägewerk: °*Rollbock* „schiebt den Stamm in die Säge“ Weiden.

Schw.Id. IV,1131.– W-38/15.

[**Roller**]**b.** scherzh. Auge: *Mit sein unschulden blaua Rollabockalan blinzlts da Bou oa* Heinrich Gschichtla u. Gedichtla 75.

[**Rot**]**b.** wie →[*Frauen*]*b.*2: °*Roudbögge* „Rotkappe“ (Ef.) Pfarrkchn.

†[**Rülz**]**b.**: *Rülzbock* „lustige, das Schäkern liebende Person“ Werdenfels Schmeller II,87.– Zu →*rülzen* ‘schäkern’.

Schmeller II,87.– Schwäb.Wb. V,477.

[**Ge-rüst**]**b.** Gerüstbock, OB, °NB, OP vereinz.: *Gristbog* Aicha PA.

WBÖ III,520.– DWB IV,1,2,3781.– S-65C2f.

[**Säge**]**b.**, [**Sage**]- **1** wie →[*Kreuz*]*b.*2, °MF vielf., °OB, °OP mehrf., °NB, OF, SCH vereinz.: *Sogbok* Mehring AÖ; *Sebog* Söllitz NAB; *Da Wastl setzt se af'n Seegbogg* Schwägerl Dalust 183.– In Vergleichen: *Füße haben / dastehen wie ein S.* X-Beine haben, OP, MF, °SCH vereinz.: *douschtöi wöi a Sägbūk* Solnhfn WUG.– *Dea schnarcht wei a Sechbūk* Fürnrd SUL.– **2** übertr. Mensch mit X-Beinen, X-Beine.– **2a** wie →[*Knie*]*b.*3, OP, MF vereinz.: *Sechbock* Lauterhfn NM.– **2b** wie →*B.*4: *der hat Sägböck* „hat X-Beine“ Schloppach TIR.– **3** wie →[*Feil(en)*]*b.*, OB, °NB, °OP vereinz.: °„der Sägefeiler trug den *Sågbock* von Haus zu Haus“ Malching GRI.

WBÖ III,520; Schwäb.Wb. V,532; Schw.Id. IV,1132.– DWB VIII,1649.– Berthold Fürther Wb. 211.

[**Salz**]**b.** Satanspilz (Boletus Satanas): °*Salzböck* Schwindkchn MÜ.

†[**Unter-satz**]**b.** wohl Gestell zum Auflegen: *3 Untersatzbökl* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265,fol.25r (Inv.).

[**Sau**]**b.** **1**: °*Saubock* Mensch, der unschöne Redensarten führt Augsburg.– **2** Holzgestell zum Aufhängen eines geschlachteten Schweins: *Saubog* U'höft EG.– **3** wie →[*Mist*]*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*Sauböck* „giftige Schwammerl“ Pauluszell VIB.

WBÖ III,520.

[**Schaf**]**b.** wie →[*Geiß*]*b.*1b, °MF vielf., °OB, °NB mehrf., OP, OF vereinz.: *an Schafbock d Haut azoign* Hengersbg DEG; *Schaoufbuk* Weimershm WUG; *Schååfboog* STA L. Poelt, Ch. Peuker, Apfiblią u. Zuáwiziágâ, Pöcking

2010, 39; „*Hámml* ... unterschieden vom gehörnten, uncastrierten Widder, welcher *Schâfbock* genannt wird“ östl.NB SCHMELLER I, 1106.– In Vergleichen: °*bockig wia a Schafbock* „störrisch“ Dorfen ED.– °*Dea schaut aus wia a gscherter Schafbock* „ist glattrasiert“ O'miethnach R.– Übertr. von Menschen: °*a frisierter Schafbock* „vom Frisör aufgedonnert“ Rosenhm.– Auch: verschnittener Schafbock, OB, NB, OP vereinz.: *Schafbuack* Hammel Neuhs NEW.– Hornloser Schafbock, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Schoufbuk* Rohr SC.

SCHMELLER I,1106, II,377.– WBÖ III,520; Schwäb.Wb. V,651; Schw.Id. IV,1132.– DWB VIII,1998.– BRAUN Gr.Wb. 532.– S-70B1.

[**Schäfflein**]**b.** wie →*B.*8dα: „Schnitzbank zum Festklemmen von Werkholz ... *šąfləboug*“ Inchenhfn AIC nach SBS XIII,164.– Syn. → [*Schnitz*]*bank* (dort zu ergänzen).

[**Schar**]**b.** →*Skorbut.*

[**Schieb**]**b.** wie →*B.*7b, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*Schiebböckal* Pöcking STA; *Schöibbuak* BRAUN Gr.Wb. 564.

WBÖ III,520.– DWB VIII,2666.– BRAUN Gr.Wb. 564.

[**Schieckel**]**b.**, [**Schiechel**]- jmd, der schielt (→*schieckeln*), OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schiachlbock* Hengersbg DEG; *šęiglbūg* „Schimpfwort“ Dietfurt WUG nach SBS II,136.

WBÖ III,520.– BERTHOLD Fürther Wb. 193.

[**Schlacht**]**b.** wie →[*Sau*]*b.*2: *Schlachtbog* Ranoldsbg MÜ.

[**Be-schlag**]**b.** **1**: °*Pschlobog* „Gestell zum Aufbocken des Wagens“ Rattenbg BOG.– **2** wie →*B.*8dδ: °*Pschlobog* „Untersatz für den Pferdehuf beim Beschlagen“ ebd.

[**Schleif**]**b.** Gestell mit Schleifstein: „Weil aber das Schleifen in der Schupfe nicht möglich ist ... schafft man den *Schleifbock* in das *Austragsstüberl* herein“ PEINKOFER Werke II,96.

[**Schlei(p)f**]**b.**, [**Schlepf**]-, [**Schlapf**]- **1** Transportschlitten, Teil davon.– **1a** wie →*B.*7aγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schlapfbock* „zum Transport der Stämme aus dem Wald“ Westerndf DAH.– **1b** wie →*B.*7aδ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schloapfbock* „zwei vorne aufgebogene Hölzer mit Querbrettern, zum Holz ziehen“ Barbing

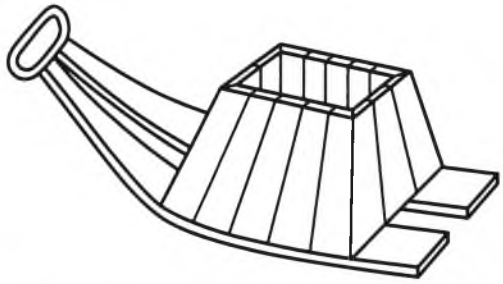


Abb. 32: *Schleipfbock* mit Kistenaufsatz (Dachau).

R.– **1c**: °*Schloabfbog* „Holzschlitten mit Kistenaufsatz, um den Mist aus dem Stall auf den Misthaufen zu ziehen“ Dachau.– S. Abb. 32.– **2** primitiver Einachser zum Holzziehen, °NB, °OP vereinz.: °*Schloipfbock* „drückt man die Deichsel nieder, so wird der Stamm angehoben“ Ambg.– **3** wie →*B.*7h, °OB, °OP vereinz.: °*Schloapfbock* „Hebel am hinteren Ende der Langholzladung“ Ramsau BGD.– **4** wie → [*Pflug*]*b.*, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Schloipfbock* Edelshsn SOB.

W-38/16.

[**Schlepp**]**b.** **1** wie →*B.*7aγ: °*Schleppbock* „zum Langholzfahren bei Schnee“ Kay LF– **2** wie →*B.*7aδ: °*Schleppbock* „zum Herausziehen der schweren Stämme aus dem Wald“ Essenbach LA.

[**Schlitten**]**b.** **1** wie →*B.*7aα: °*Schlinboggal* Dachau.– **2** wie →*B.*7aγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schlienbock* „vorderer der beiden Fuhrwerkschlitten“ Hzhsn WOR; *Füa dö langa Baama hod ma zwe Schliednböck ghod* KERSCHER Waldlerleben 129.– **3**: °*Schlittenbock* „die vier schrägen Schenkel mit den Querhölzern und den Kufen ohne den Boden“ Ambg.– **4** wie →*B.*7aζ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aufn Schliinbock kimmt da Kipfstock von Wågn drauf un Wågnbreda* Halfing RO.– **5** wie →*B.*7aη, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Schlinböck* „oberes Ende der Schlittenhörner“ Geiselhöring MAL.– **6** Schlittenkufe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„*Schlinbockerl* bei kleinen Schlitten, *Schlinkoucherl* bei großen“ Steinsbg R.– **7** Platz des Lenkers eines Schlittens, °Gesamtgeb. vereinz.: °*i steig auf n Schlittnbock* „Sitz auf dem Pferdeschlitten“ Eging VOF

WBÖ III,520f.– S-81H11, W-37/49.

[**Schmier**]**b.** Gestell zum Heben eines Wagens, um ihn zu schmieren, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Schmierbuk zun Wongschmiern* Regelsbach SC.

Schwäb.Wb. V,1002; Schw.Id. IV,1132.– DWB IX,1079.

[**Schneid**]**b.** wie →[*Kreuz*]*b.*2, °OB, °NB, OP vereinz.: *Schnäbock* Gleißenbg WÜM; „Sägebock ... *šnaidbōg*“ Essenbach LA nach SNiB VI,266.

WBÖ III,521; Schwäb.Wb. V,1051.

[**Schneider(s)**]**b. 1** wie →*B.*8c, NB, OP vereinz.: *Schnaidabog* Schneidertisch Aicha PA.– **2** Arbeitshocker des Schneiders: *Schneiderbock* Wasserburg.– **3** scherzh. Schneider, OB, NB, OP vereinz.: *Schneidesbuak* „Spottname“ Naabdemenrth NEW; *kåin Schneida(r)sbuak mooch i niat, döi sann ma z'düa(r* Braun Gr.Wb. 560.– Scherzreim: *Schneiderbock flick mein Rock* Weiden.– Syn. →*Schneider.*

WBÖ III,521.– DWB IX,1271.– Braun Gr.Wb. 560.– S-36A5.

[**Schnitz**]**b.** wie →*B.*8dα, °OB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Schnitzboog* „zum Zaunlatten zuspitzen“ Sulzkchn BEI; *šnitſbok* Raitenbuch WUG nach SBS XIII,163.

WBÖ III,521.– W-38/17.

[**Schnitzel**]**b.** dass., °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*setz di an Schnitzlbock nauf* Taching LF; *šnitſlbōg* Gündlkfn LA nach SNiB VI,356.

W-38/17.

[**Schränk**]**b.** Werkbank zum Schränken von Sägen, OB, NB, °OP vereinz.: °*Schrenkbok* „zum Sägeschärfen und -schränken“ Traidendf BUL.

[**Schraub**]**b.** Schraubstock, °SCH vereinz.: *Schraufbog* Eurasburg FDB.

WBÖ III,521.

[**Schrot**]**b.** wie →*B.*1g: °*Schrotbock* Hirschkäfer Bogen.

DWB IX,1781.

[**Schub**]**b.** wie →*B.*7b, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °„mit dem *Schubog* wurde der Mist aus dem Stall gefahren“ Eschlkam KÖZ; *Schubbock* „Schubkarren“ Hoheneicher Werdenfels 59.

Schmeller I,204.– WBÖ III,521.– W-38/15.

[**Schuler**]**b.**: *šualabōg* „Schultasche, Schulranzen“ Unterer Bay.Wald nach Kollmer II,363.

Kollmer II,363.

[**Schuster(s)**]**b.** Schusterschemel, MF mehrf., OB, OP vereinz.: *er sitzt aufm Schuastabok* Wasserburg; *Schoustasbog* Euerwang HIP; „darauf standen zwei *Schusterböcke*“ Mimbach u. Mausdf 112.

WBÖ III,521.– S-84A2.

[**Schwarz**]**b.**: *da Schwarzbog* Gartenlaufkäfer Mittich GRI.

[**Schwing**]**b.** Gestell, über das der Flachs zum Schwingen gehängt wird: °*Schwingbock* Mauern FS.

[**Sechser**]**b.** Sechsender, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *a Söxabog* Mengkfn DGF; *der rollt d' Augn wia'ra Sechsabeckl bei der Brunft* Bodenwöhr NEN Oberpfalz 68 (1980) 15; *Da steht a Fètzn-Sechserbock* Gumppenberg Loder 15.

WBÖ III,521.– S-57E50.

[**Seil**]**b.** wie →[*Garn*]*b.*2, °NB vereinz.: °*Salbock* Schönau VIT.

WBÖ III,521.

[**Seiler**]**b.** dass.: „Nach einer gewünschten Länge hängte der Seiler seinen gedrehten Faden in den Haken des zweiten, gegenüberstehenden *Seilerbockes*“ Kerscher Handwerk 48f.

[**Sitz**]**b. 1** wie →*B.*7e: °*Sitzbock* „Platz für den Kutscher von Personenschlitten“ Hahnbach AM.– **2** wie →*B.*8c: *Sitzbock* „der Tisch hatte ein Loch, durch das der Schneider die Füße auf ein Gestell oder eine darunterliegende Platte stellte“ Mchn.

†[**Spann**]**b.** Gerät zum Spannen der Armbrust: *Swelher burger der stat armbrust, pheil, spanbeche ... hin leihet einem ausmanne* [Fremden] 1310–1312 Stadtr.Mchn (Dirr) 286,13–15.

[**Spieß**]**b.** wie →*B.*1f: „Bockkäfer ... *Spießbock*“ Heimat. Beil. der Kemnather Ztg 7.2.1959, Bl. 475[,2].

WBÖ III,521; Schwäb.Wb. VI,3149.– DWB X,1,2454.

[**Spießer**]**b.** Spießer, junger Rehbock, jägersprl.: *Spiasabog* Aicha PA.

[**Spinn(en)**]**b.** wie →*B.*1h, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der fang den Spinnabock ei!* Lenggries TÖL; *Spinnbuak* WINKLER Heimatspr. 104.

DWB X,1,2506.– W-37/55.

[**Stärz**]**b.** **1** wie →*B.*7h: °„zum Holzfahren richtet man sich einen *Starzbock* her, einen Stamm mit stark abgewinkelter Wurzel, der auf der Straße schleift“ Pfarrkchn.– **2**: °*Starzbock* „hinteres Querholz am Schlitten, wo die *Starze*, eine Art hintere Deichsel, befestigt ist“ Weilhm.

[**Stech**]**b.** Gestell, auf dem Schafe geschlachtet werden: *Stechbock* Kothigenbibersbach WUN SINGER Vkde Fichtelgeb. 157.

[**Stein**]**b.** **1** Steinbock, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schtoabok* O'audf RO; *der Stoabock waar do' bloß a Goaßbock* FRANZ Lustivogelbach 90; *stein boch* Windbg BOG 12.Jh. StSG. III,33,59; *stainpöcke schön nach zobel var* FÜETRER Trojanerkrieg 78,249.– Auch Kuhname BRUNNER Heimatb.CHA 122.– **2** wie →*B.*7b, °NB (WEG) mehrf.: °*Schtoabok* Wildenranna WEG; *šdōabog* „Schubkarren“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,361.– **3** wie →[*Fleisch*]*b.*2, °OB vereinz.: °*i håb a Stoabeckerl gfundn* Ebersbg.– **4** wie →*B.*20: „im Zeichen des *kloawachsadn Stoabocks*, also in den Wochen vom 21. Dezember bis zum 21. Januar“ Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 14,5; *zu Abents ... an einen Stein Bock in zeichen* Auerbach ESB 1800 Oberpfalz 99 (2011) 297; *Die namen ... der himelzaichen ... schůtzlein, stainpok, krug, vischlein* KONRADvM Sphaera 23,1–4.

WBÖ III,521; Schwäb.Wb. V,1711, VI,3194; Schw.Id. IV,1133.– DWB X,2,2050–2052; Frühnhd.Wb. XI,299f.; LEXER HWb. II,1163; Gl.Wb. 589.– KOLLMER II,361.– S-57E63.

[**Stink**]**b.** wie →*B.*2b, °OB, °OP vereinz.: °*Stinkbog* Rgbg; „alter Stinker: *Stinkbūk*“ BERTHOLD Fürther Wb. 32.

Schwäb.Wb. V,1775; Schw.Id. IV,1133.– DWB X,2,3145.– BERTHOLD Fürther Wb. 32.

[**Streif**]**b.** wie →*B.*7aδ: °*Stroafböcki* „Schlittenkufen mit Sattel zum Langholzrücken“ Taching LF

DWB X,3,1255.

[**Streu**]**b.** Hackstock für Streu, nur in der Ra.: °*bei eng* [euch] *gibt da Strahbog a no a Mile* „wenn ein Bauer viel Milch hat“ Grafing EBE.

WBÖ III,521; Schw.Id. IV,1084f.

[**Stutz(en)**]**b.**, [**Stützi**]- **1** wie →[*Butzen*]*b.*2, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*geh, moch ma wieda Stutzabock* Vilzing CHA; *Stutzbockerl* Wdmünchn.Heimatbote 31 (1997) 124; „plötzlicher, kurzer Stoß ... mit dem Kopf an einen harten Gegenstand, zumal an den Kopf eines andern ... *Stutzebock*“ SCHMELLER II, 800.– **2** Gebäck mit mehreren Hörnchen: „Das ursprüngliche *Stutzbockerl* sind zwei überkreuzte Teigstangen, also wie ein großes X“ Schönau OVI Wdmünchn.Heimatbote ebd.; „*Stutzbockerln*, eine Art Semmelbrods in Gestalt zweyer Hörner, deren Spitzen auswärts stehen“ T'nbach WÜM um 1860 ebd.– **3** wie →*B.*2d: *Stüzibock* „eigensinniger, bockiger Mensch“ Ruhstorf EG; *bist a rechts Stutzbockerl* Treffelstein WÜM ebd. 125.

SCHMELLER II,800.– DWB X,4,742f.– W-37/60.

[**Sünden**]**b.** **1** Sündenbock, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *i müast alaweil der Sündnbok sei!* Wasserburg; *Sünd'nbuak* BRAUN Gr.Wb. 71; *Sündenbock* SCHMELLER I,205.– **2** wie →*B.*2a, OB, OP vereinz.: *oida Sindnbog* „scherzhaft zum Ehemann“ Haimhsn DAH.

SCHMELLER I,205, II,306.– WBÖ III,521; Schwäb.Wb. V,1959; Schw.Id. IV,1132.– DWB X,4,1143f.– BRAUN Gr.Wb. 71.– S-70L2.

[**Ur**]**b.** jägersprl.: *Uabog* „Bock mit abnormer Hirnbreite“ Aicha PA.

DWB XI,3,2392.

[**Waben**]**b.** wie →[*Tafel*]*b.*, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Wabmbock* „zum vorübergehenden Aufhängen der Bienenwaben“ Barbing R.

S-71G4, W-38/18.

[**Wagen**]**b.** **1** wie →[*Schlei(p)f*]*b.*2: °„in der aperen Zeit zieht man die Stämme mit dem *Wagenbock* aus dem Wald“ Ziegelbg RO.– **2** wie →[*Schmier*]*b.*: °*Wongbuuk* „zum Schmieren der Naben“ Regelsbach SC.

DWB XIII,444.

[Wasser]b.: °*Wasserbock* „niedriger, etwa drei Meter langer Schlitten zum Wasserholen“ Tirschenrth.

DWB XIII,2372.

[Weber]b. wie →*B.* 1h, °OP, °SCH vereinz.: °*Weberbock* Weberknecht Hiltersdf AM.

WBÖ III,521.– DWB XIII,2658.

[Weiz(en)]b. best. Anzahl zusammengestellter Weizengarben, °NB vereinz.: °*Woazböckl* M'rfels BOG.

WBÖ III,522.

[Spinn-wett]b. wie →*B.* 1h: °*Spimetbock* Weberknecht Fischbachau MB.– Zu →[*Spinn*]*wett* 'Spinne'.

†**[Zu-wider]b.**: *Zwidə'bók* „widerwärtige, übellaunige Person“ SCHMELLER II,861.

SCHMELLER II,861.– WBÖ III,522.

[Wied]b. wie →[*Bauschen*]*b.*: °*Widbock* „zwei Andreaskreuze mit Querholz“ Haring RO; *Wiedbock* „hier wird Reisig eingelegt und gebündelt“ SCHWARZ-MIRTES Vilstal 139.

[Zecken]b. wie →[*Holz*(*en*)]*b.* 1a: °*Zecknbock* „Zecke“ Sachrang RO.

[Zeidel]b. wie →[*Melk*]*b.*, °OP vereinz.: °*Zeidlbock* Melkstuhl Cham.– Zu →*zeideln* 'melken'.

†**[Zeit]b.** zur Zucht reifer Bock: *Zeit-bock* SCHMELLER II,1161.

SCHMELLER II,1161.– WBÖ III,522; Schwäb.Wb. VI,3467; Schw.Id. IV,1133.– DWB XV,554.

[Ziegen]b. wie →[*Geiß*]*b.* 1a: °*dea stinkt wöi a Ziengbuack* Selb; *Die Lungen von einem Ziegenböcklein gekocht und gegessen* HOHBERG Georgica II,352.

WBÖ III,522; Schwäb.Wb. VI,1194f.– DWB XV,921f.– BRAUN Gr.Wb. 916.– S-70L1.

[Zieh]b. 1 wie →*B.* 7aγ, °OB vereinz.: °*Ziachbog* „zum Holztransport in den Bergen, wird hinaufgetragen“ Parsbg MB.– **2** wie →*B.* 7b: *Ziehbock* „Schubkarren der Holzknechte“ Traunstein.

W-38/16.

[Zimmer]b. 1 Schragen, °OB, OP, OF, MF vereinz.: *Zimmerbuk* Enderndf GUN; *dsīmabōg* Schiltbg AIC nach SBS XIII,157.– **2** Zimmermannsbock: *Zimmabogg* „Käferart“ Ingolstadt.

WBÖ III,522; Schwäb.Wb. VI,3484; Schw.Id. IV,1133.

[Zorn]b. 1: *Zornbock* jähzorniger Mensch G'bissendf PAR.– **2** wie →*B.* 2e: *a rechta Zoanbok* leicht gekränkt Pösing ROD.

WBÖ III,522.

[Zottel]b., †**[Zotzel]**- **1** Mensch mit zotteligem Haar, NB mehrf., °OP vereinz.: *is da Zodlbog dahoam?* Rottal; *Zozelbock* „Person mit zotichten Haaren“ SCHMELLER II,1168.– Spottreim: *Zodlbog von Häschtog* [Heustock] „zu einem, der die Haare wirr und lose hängen läßt“ Zandt KÖZ, ähnlich NAB.– **2** Kopf mit zotteligem Haar: *der hot an Zolbog* Nabburg.

SCHMELLER II,1166, 1168.– WBÖ III,522; Schwäb.Wb. VI,1268.– DWB XVI,133.

[Zotter]b. wie →[*Zottel*]*b.* 1, NB vereinz.: *der Zodabock* „Mensch mit ungekämmtem, zerzaustem Haar“ Dietersburg PAN.

WBÖ III,522.

[Zug]b. wie →*B.* 7aγ: *Zugbock* „1 m breiter Kurzschlitten, mit dem man die Blöcher an den Abfuhrweg zieht“ Lohbg KÖZ.

Schw.Id. IV,1133.– DWB XVI,398. E.F.

Bock[2]**, †Einbock**

M., Bockbier, °OB, °NB, OP, °MF, SCH vereinz.: °*heit ham ma an dunkln Bock drunga* Frasdf RO; „jede Brauerei, die einen *gesüffigen Bock* ausschenkt“ LETTL Brauch 38; „*Bock* mit *Bockwürsten* ... ist an diesen Tagen [um Fronleichnam] ein beliebtes altmünchnerisches Frühstück“ SCHMELLER I,205; „*Oanbock*, sehr fettes Bier (in München gebraut)“ NICOLAI Reise VI,Beylage 100.

Etym.: Gekürzt aus →[*Bock*]*bier*, dieses aus *Einbecker Bier*, nach der niedersächsischen Stadt *Einbeck*; KLUGE-SEEBOLD 136.

DELLING I,148; SCHMELLER I,204f.; WESTENRIEDER Gloss. 122; ZAUPSER 55.– WBÖ III,516; Schwäb.Wb. I,1246.– HELM Mda.Bgdn.Ld 37.– S-5G12[a].

Abl.: *einbeckisch*.

Komp.: [**Dienst-boten**]**b.** scherzh. dünnes Bier vom letzten Sud einer Maische: *Dienstbotenbock* Frauenneuharting EBE.

[**Doppel**]**b.** Doppelbock: °*da gibts an Doppebock, dea würfte um* Pelka FS; „Damals sei Andechs nur für *Schweinshax'n* und *Doppelbock* bekannt gewesen" SZ Starnberg 58 (2002) Nr.243,R5.

[**Josefi**]**b.** um den Josefstag (19. März) ausgeschenktes Bockbier, °OB, °OP vereinz.: *Josefibock* „mit erhöhtem Alkoholgehalt" Trautmannshfn NM; „heuer braut die Klosterbrauerei Reutberg [TÖL] ... wieder den aromatischen *Josefibock* ... der dann bis zum 22. März ... ausgeschenkt wird" MM 18.3.1993, 8.

[**Mai**]**b.** im Mai ausgeschenktes Bockbier, °OB vereinz.: °*s Märznbier is koa Maibock* Mchn; *dann gehn wir zum Maibock auf'n Keller* Mchn. Stadtanz. 15 (1959) Nr.35,5.

[**Märzen**]**b.** im März gebrautes Bockbier, °OB, °NB vereinz.: *da Miarznbock is a Teiföszucka und taot oan a Haus und Hof voschlucka* Neukchn KÖZ; „Trost in all den tristen Tagen zwischen den Anstichen von *Weihnachts-*, *Märzen-*, *Maien-* und sonstigem lediglich periodisch wiederkehrenden *Bock*" SZ Erding 51 (1995) Nr.59,2.– Ra. im Wortspiel mit →*Bock*[1], Bed.1a: °*da Märznbock stößt* „wirft einen um" Weil LL. E.F.

†Bock[3], Bocks

M., in Flüchen: *Bock* SCHMELLER I,203.– Erweitert: *sy strafend pox zigls* [Schwanzes] *willen, nur unsere freund hart* Mchn 1398 OA 8 (1847) 24; *Pox krafft, es ist erlogen* Landshut um 1523 Flugschriften zur Ritterschaftsbewegung des Jahres 1523, hg. von K. SCHOTTENLOHER, Münster 1929, 70.

Etym.: Entstellt aus →*Gott*; PFEIFER Et.Wb. 1032 f.

SCHMELLER I,203 f.– Schwäb.Wb. I,1242–1246, VI,1670; Schw.Id. IV,1123, 1963.– DWB II,281, VII,2040; Frühnhd.Wb. IV,881 f.; LEXER HWb. I,321. E.F.

Pocke

F. **1** Blase, Bläschen auf der Haut, NB, °MF vereinz.: *Bogan im Gsicht und auf da Nosn* Hengersbg DEG; *Pocke* „Blatter, Blase, Geschwür" SCHMELLER I,381.

2 Pl., Krankheit, meist mit Blasenbildung.– **2a** Pocken, °Gesamtgeb. vereinz.: *Boggn* Pollenfd EIH.– **2b** Windpocken, °OB, °OP, MF vereinz.: *Pogn* Rothenstein WUG.– **2c** Masern: °*Bockern* U'pfaffenhfn FFB.– **2d** Kuhpocken, NB, °MF vereinz.: *Pocken* Weihmichl LA.– **2e**: *Pockn* „Bräune, schwere Rachenerkrankung bei Schweinen" Preith EIH.

Etym.: Aus nd. *Pocke*; PFEIFER Et.Wb. 1022.

SCHMELLER I,381.– WBÖ III,522; Suddt.Wb. II,487.– DWB II,204, VII,1964 f.; Frühnhd.Wb. IV,710 f.; LEXER HWb. II,281.– S-26O32, M-240/7–9, W-31/50.

Abl.: *pockicht*.

Komp.: [**Aas**]**p.** Pl., Pocken der Schafe: *Aaspockn* Finsing ED.

[**Kuh**]**p.** Pl., wie →*P.*2d, °OB, OP vereinz.: *Kuhpockn* Wdsassen TIR.

DWB V,2581.

[**Schaf**]**p.** Pl., wie →*P.*2b, °NB vereinz.: °*Schafpocken* Kchbg PAN.

DWB VIII,2044.

[**Spitz**]**p.** Pl. **1** dass.: *Spitzpockn* Kolbermoor AIB.– **2** wie →[*Aas*]*p.*: *Spitzpockn* Finsing ED.

DWB X,1,2645.

[**Stein**]**p.** Pl., wie →[*Aas*]*p.*: *Steinpockn* „Ausschlag bei Schafen" ebd.

DWB X,2,2035.

[**Wind**]**p.** Pl., wie →*P.*2b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Windpockn* Wutschdf AM.

DWB XIV,2,316. E.F.

bockeinen, -ern

Vb., nach Geißbock riechen, °OP (v.a. N) vielf., °OF, °MF vereinz.: °*in wechan Schtoll bist denn du g'wen, weilst goar so bockeinst?* Hahnbach AM; *buageina* BRAUN Gr.Wb. 71; *bock-ein-en* SCHMELLER Mda. 424.– Auch unangenehm riechen: °„ein unsauberer Mensch *bockeint*" Allersbg HIP

SCHMELLER I,93.– WBÖ III,523; Suddt.Wb. II,486.– BRAUN Gr.Wb. 71, 113.– W-39/1. E.F.

Bockel

M. **1** Tier.– **1a** Geißbock, NB, OP, OF, MF vereinz.: *Bockl* Grafenau.– Syn. →[*Geiß*]*bock*.– *B. tusch / hutz* u.ä. Spiel, bei dem man die Köpfe leicht zusammenstößt, °OP vereinz.: °*Kinder spuln Bockltus* Mötzing R;– Ausrufe dabei u.a.: °*Bockl, bockl dusch!* Braunrd ROD.– **1b** Kater, OP, MF vereinz.: *Bokl* Freihung AM; *Bockl*

Thonlohe PAR DWA XIII,K.6.– Syn. →*Kater*.– Als Tiern. OP, MF vereinz.

2 störrischer Mensch: *bockl* N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 46.

3 Fahrzeug, Teil davon.– **3a** Schlitten.– **3aα** Kinderschlitten, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Bockl* „kleiner eiserner Schlitten mit schmalen Kufen" Schwandf; *bogl* Bieswang WUG nach SBS X,31.– **3aβ** kurzer Transportschlitten, bei zwei Schlitten hinterer Schlitten, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*da Bockl* „zum Holzfahren im bergigen Hochwald" Hirnsbg RO; *bogl* „für einen Gaul zum Ziehen" Langenalthm WUG SBS XIII,371.– **3aγ** Schleife, Kufen mit Querbalken: °*Bockl* Helena NM.– **3b** kleine Lokomotive, Lokalbahn, °OB, NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *Bokl* „Rangierlokomotive" Fürstenfeldbruck; °*öitz is vöiara, daou wiad da Bockl bal kuma!* Kchnthumbach ESB; *Da Lokomotivfihrer hot an Sepperl scho vo weiten gsehn und hot an Bockl bremst* Pertolzhfn OVI BÖCK Sitzweil 215.– **3c** Kutschbock: *richts ner n'Müller affi af sein Bockl* Oberpfalz 60 (1972) 313.– **3d** Stange zum Lenken od. Bremsen hinten am Schlitten, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Bockl* „Holzblock am hinteren Ende der Langholzfuhre, der am Boden nachschleift" Hirschling MAL.

4: *Bockl* „ein wackliger Gegenstand" SINGER Arzbg.Wb. 39.

5 Kinderkreisel: „Wenn man das Stöckchen rasch zur Seite zieht, bringt die Schnur den *Bockl* in schnelle Umdrehung" SCHEMM Dees u. Sell 24.– Syn. →*Kreisel*.

6 Gestell, Vorrichtung.– **6a** Gestell zum Auflegen od. Aufhängen, OP vereinz.: „hinter dem Ofen in der *Höll* ist ein *Bockl*, um Töpfe abzusetzen" Etzenricht NEW.– **6b** Getreidesense, Korngestell daran.– **6bα** Getreidesense mit Korngestell: *bokl* Schwifting LL nach SBS XII, 328.– **6bβ** Korngestell an der Getreidesense: *bokl* Schöffelding LL nach ebd. 332.

7 Schemel.– **7a** Hocker, OP, MF vereinz.: *Bockl* Sitz, auf dem der Melker beim Melken sitzt Pfreimd NAB.– **7b**: *Bockl* Fußbank Ehenfd AM.

8 best. Spinnrad: °*Flachsrupfa afm Bockl* Neunburg.

9 best. Anzahl zusammengestellter Getreidegarben, Heuhaufen.– **9a**: *Boggl* „zehn bis zwölf Garben zum Trocknen auf dem Feld zusammengestellt" Weiboldshsn WUG.– **9b** Heuhaufen: *Bockl* „auf dem Feld zum Trocknen" ebd.

10 †Bult: *Pockeln* „die hervorragenden *Cyperaceen*-Rasen zwischen Pfützen" O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns, München 1854, 713.

WBÖ III,523; Schwäb.Wb. I,1242, VI,1670; Schw.Id. IV, 1137 (Böckel); Suddt.Wb. II,486.– DWB II,204.– BRAUN Gr.Wb. 55; SINGER Arzbg.Wb. 39.– W-38/28.

Komp.: [**Bier**]**b.**: *da Böiabokl* „Ständer zum Auflegen der Schankbierfässer" Naabdemenrth NEW.

[**Drei**]**b.**: °*Dreibockl* Schafkopf zu dritt Süß AM.

[**Duß**]**b.**, [**Dutz**]- leichtes Zusammenstoßen der Köpfe im Spiel, °OP, °SCH vereinz.: °*eitz hams amerl, amerl duzbockl g'schpült, bis s Pläan oganga is* Nittenau ROD.– Ausruf dabei: °*hoppla, Dußboggl* Gundelshm DON.

[**Geiß**]**b.** wie →*B.* 1a: *Gåsbockl* „männliche Ziege" Eschenbach.

Schwäb.Wb. III,236.

[**An-häng**]**b.**: °*Anhängbockl* „hinterer Schlitten beim Transportschlittengespann" Ensdf AM.

[**Heu**]**b.** **1** Heutrockengestell, °OP, MF vereinz.: *Haibockl* Weiboldshsn WUG.– **2** wie →*B.*9b, OP vereinz.: *Haipokl* „Heuhaufen" Schönthal WÜM.

[**Holz**]**b.** Holzgestell, OP vereinz.: *Hulzboggl* Wildeppenrd OVI.

[**Horn**]**b.** wie →[*Duß*]*b.*: °*Hornbockl* „an Stirn oder Schläfe stoßen" Schwandf.

Schwäb.Wb. III,1822.

[**Hutze(n)**]**b.**, [**Hutz**]- **1** Anstoßen, Zusammenstoßen mit dem Kopf.– **1a** Anstoßen, Zusammenstoßen mit dem Kopf allg., °OP, °MF vereinz.: °*wenn ma Hutzabockl macht, gits a Hoan* Kchnthumbach ESB; *die Böckla ... rumms, homs Hutzabockl gmacht* SCHEMM Stoagaß 79.– **1b** wie →[*Duß*]*b.*, °OP, °OF, °MF mehrf., °OB vereinz.: °*den ma a bißl Houzabockl spüln* Sulzkchn BEI; *n Hutzabockl machn* SINGER Arzbg.Wb. 109.– Ausruf dabei: *Hutzerbockl* Röthenbach LAU; „*Hutzèbockl!* Beim *Anhutzen* gebraucht" VOGT Sechsämter 66.– **2** Schnippen an die Stirn, °OB vereinz.: °*Huziboggl* „den Mittelfinger mit dem Daumen an die Stirn schnellen lassen" Dachau.– **3** Zapfen von Nadelbäumen.– **3a** Kiefernzapfen, °OP vereinz.: °*Hutzerbockl* Neukchn SUL.– Syn. →[*Föhren*]*zapfen*.– **3b** Fichtenzapfen: °*Hutznbockl* Königstein

SUL.– **4** †scherzh. unruhige Person: *Huzebokel* Hässlein Nürnbg.Id. 52.– Zu →*hutzen* 'stoßen'.

Hässlein Nürnbg.Id. 52.– Singer Arzbg.Wb. 109.– W-37/60, 38/31.

[**Katz(en)]b.** wie →*B.*1b, °OP (v.a. AM, BUL, SUL), °MF (v.a. HEB) vielf.: °*der Kåzzaboggl* Thalhm HEB; *Katzabockl* Edelsfd SUL Der Eisengau 24 (2005) 105.

[**Klee]b.** wie →[*Heu]b.*1, °OP, MF vereinz.: *Kläibockl* Steinlohe WÜM.

[**Korn]b. 1** wie →*B.*6bα: *kχoarəbokl* Entraching LL nach SBS XII,331.– **2** wie →*B.*6bβ: °*Korabockl* „Bogen aus Holz oder Draht" Dettenschwang LL; *kχǫərəbokl* Wessobrunn WM nach SBS ebd.

[**Kragen]b.** Holzform zum Bügeln von Rockkragen: *Krognbockl* Weilhm.

[**Kreuz]b.**: *Kreuzbockl* gekreuzte Tischfüße Kulz NEN.

[**Melk]b.** Melkschemel, °OP vereinz.: *Mälkboggl* Miesbrunn VOH; *D'Mare ... Stüllt 'n Melkbockl hi'* Schwägerl Dalust 104.

[**Mist]b.** wie →*B.*2: *mistbockl* „Sturkopf" N. Kilgert, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 46.

[**Musikanten]b.** erhöhter Platz für die Musikanten, °OP vereinz.: °*Musikantnbockl* Sulzbach-Rosenbg; „während sich an der Stirnseite der *Musikantenbockel* mit der Musik befand" Edelsfd SUL Der Eisengau 24 (2005) 82.

[**Roller]b. 1** wie →*B.*5, °OF vielf.: °*Rollabockl treim* Arzbg WUN; „Der *Rollerbockl* ist ein Kreisel ... ein etwa 10 cm hoher Holzkegel" Schemm Dees u. Sell 24.– **2**: °*deanan houts d Rollabockl assatriebm* „scherzhaft für Augen" Wdsassen TIR.– **3**: *Rollabock'l* „schusseriger (auch draufgängerischer) Mensch" Sechsämterland Braun Gr.Wb. 505.

Braun Gr.Wb. 505; Singer Arzbg.Wb.190.

Abl.: [*roller]bockeln.*

[**Säge]b.** Bock zum Sägen von Holz, °OP vereinz.: °*Sechbockl* „Gestell, auf das man das Holz legt" Stulln NAB; *sēbokl* nach Denz Windisch-Eschenbach 233.

Denz Windisch-Eschenbach 233.

[**Schaf]b.** Schafbock, OP, MF vereinz.: *Schoufbockl* Lieritzhfn HEB.

[**Schieb]b.** Schubkarren, °OP vereinz.: *Schöibockl* Reichenau VOH.– Syn. →[*Schub]karren.* W-38/15.

[**Schlitten]b. 1** vorderer von zwei Transportschlitten: °*da Schliinpokl* Parsbg MB.– **2** wie →*B.*3d: °*Schlinbokl* „eine Stange hinten zum Lenken" Fischbachau MB.

[**Schub]b.** wie →[*Schieb]b.*: °*Schubbockl* Kohlbg NEW

[**Schuster]b.** Arbeitshocker des Schusters, OP vereinz.: *Schoustaboggl* Winklarn OVI.

[**Spinnen]b.** Weberknecht, °OP vereinz.: °*da Spinnabockl* Falkenbg TIR.

[**Stutz(en)]b.** wie →[*Duß]b.*, °OP vereinz.: °*jetz homa Stutzabockl gmacht* Töging BEI.– Ausruf dabei: °*Hammel, Hammel, Stutzbockl* Ambg.

Abl.: [*stutz(en)]bockeln.*

[**Zeidel]b.** wie →[*Melk]b.*: °*Zeilbockl* Winklarn OVI.– Zu →*zeideln* 'melken'.

[**Zorn]b.** jähzorniger Mensch, °OP vereinz.: *Zoanboggl* Hessenrth KEM. E.F.

-bockel

N., nur in: [**Ge]b.**: °*der hout a Gebockl* „geht langsam" Aicha SUL.

Schwäb.Wb. III,131. E.F.

bockeleinen

Vb., nach Geißbock riechen: °*bockleina* Kemnathen PAR. E.F.

bockeln, -ö-

Vb. **1** brünstig sein (von Ziege od. Schaf), °OB, NB, MF vereinz.: *Goas böcklt* Prackenbach VIT; *dei boglt* Dietfurt WUG nach SBS XI,338.– Auch: *bokln* Liebesspiel der Katzen Dietldf BUL.

2 nach Ziege od. Schaf, unangenehm riechen, schmecken.– **2a** nach Ziege od. Schaf riechen, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH mehrf., OF vereinz.: °*wo warsdn scho wieda, weisd a so boggäsd?* Dürnbach MB; °*pfui Deifö, wia der begged!* Ergolding LA; °*du beklst net schlecht heint* Kottingwörth BEI; *da Max hat bockld wia die Pest* S. BILLER, Garchinger G'schichtn, Garching 1996, 39; *bock·ln* „nach dem Bock, der Ziege, der Ziegenmilch riechen" Altmühltal DMA (FROMMANN) 7 (1877) 401.– **2b** unangenehm riechen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der böcklt* „er wechselt seine Wäsche nicht" Straßkchn SR; *beckln* „f. jmd., der extrem nach Schweiß stinkt" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 46; *böckeln, muffeln, fauleln* ZVVkde 3 (1893) 442.– **2c** unangenehm schmecken (von Fleisch, Milch), °OB, °NB, °MF vereinz.: °*d Milch bockelet* Landsbg.

3 stoßen.– **3a** †: *Bokeln* „aus Ungedult überall anstosen" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 52.– **3b** im Spiel.– **3bα** die Köpfe leicht zusammenstoßen, °OB, °NB, MF vereinz.: °*di Kinder böggen* Pfarrkchn.– **3bβ** mit verschränkten Armen auf einem Bein hüpfend gegeneinanderstoßen, °OB, °OP vereinz.: °*bockln* Schwandf.

4 sich auf best. Art bewegen, stolpern, stürzen.– **4a**: *bockeln* „springen wie ein Bock" SCHLAPPINGER Niederbayer II,88.– **4b** wakkeln, sich hin- u. herbewegen, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*bockl niat sua min Stöl!* Kemnath; *bockln* „krumm stehen, von einer Seite auf die andere fallen" SINGER Arzbg.Wb. 39.– **4c** sich schwankend od. hoppelnd fortbewegen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Schlittn bocklt* „weil die Fahrbahn uneben ist" Weilhm; „da *bockelt* auch schon ein junges Häslein ... dem Felde zu" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 54.– **4d** langsam, schwerfällig gehen, fahren, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da oid Moar bogglt aa scho recht* Weildf LF; *pokln* „humpeln" SCHWEIZER Dießner Wb. 152.– Übertr.: °*der bocklt* „braucht für eine Sache zu lang" Mainburg.– **4e** straucheln, stolpern, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *iatz bin ö üba an Stoa bokklt* Asenkfn MAL; „Zu Stolpern sagen wir ... *driwáboggln*" Garching AÖ Oettinger Land 19 (1999) 258.– **4f** hinfallen, stürzen, °NB, °OP vereinz.: °*der is bocklt* Laaber PAR.

5 sich biegen, krümmen (von reifem Getreide), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d'Gerstn bocklt scho* Edelshsn SOB; *bock·ln* „überreif sein, so dass die Ähren ... herabgebogen sind" Altmühltal DMA (FROMMANN) 7 (1877) 401.

6 schmollen, bocken, NB, °OP, °MF vereinz.: °*er sagt nix möi, er bocklt* Solnhfn WUG; *bokln* „den Beleidigten spielen" DENZ Windisch-Eschenbach 114; *bock·ln* „zürnen, trutzen" Altmühltal DMA ebd.– Auch griesgrämig sein: °*heut bogglst du n ganzn Tåg scho* Innernzell GRA.

7: *der tuat bockln* „benimmt sich wie ein Bauer" Dachau.

8 Getreide zusammenstellen, zusammentragen.– **8a** Garben zum Trocknen zusammenstellen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*jazt derfma böckln afanga, a Gwitter kommt!* Passau; „Erst wenn der Waldlerbauer das *geböckelte* ... Korn mit dem Daumen aus den Ähren streifen konnte ... wurde es in den Stadel gefahren" SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.23.– **8b** zu Häuflein zusammentragen od. -schieben, °OB vereinz.: °*doan ma'n böckin* „den Hafer, der nicht zu Garben gebunden wird" Taching LF; *begen* Chieming TS nach SOB V,213.

9: °*der hot a scho öfta böcklt* „war in Rebdorf [EIH] inhaftiert, Kundensprache" Traunstein.– S. *Bock*[1],Bed.11a.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 52.– WBÖ III,523f.; Schwäb.Wb. I,1247, 1251; Schw.Id. IV,1138; Suddt.Wb. II,486f.– DWB II,204.– BERTHOLD Fürther Wb. 25; DENZ Windisch-Eschenbach 114; KOLLMER II,316.– S-70D5, L4, W-38/20f., 24.

Komp.: [**hin-an**]**b.** unpers., wie →*b.*4f: °*den hats schea nabocklt* Brunnen SOB.

[**um-ein-ander**]**b.**, [**üm-**]- wie →*b.*4c, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*schauts nea den Bsuffan o, wöi a umanandabocklt* Nabburg; *umananda*[r] *pokln* „buckelig und hüpfend gehen" SCHWEIZER Dießner Wb. 152.

WBÖ III,524.

[**auf**]**b.** **1** auf einen Wagen od. Schlitten legen, °OB vereinz.: °*aufböckln* „Baumstämme auf einen Schlitten wuchten" Marquartstein TS.– **2** aufprallen: „Natürlich hat er wieder gestockt und seinen Hintermann *aufbockeln* lassen!" Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.17,25.– **3** Getreide zusammenstellen, zusammentragen, Heu aufhängen.– **3a** wie →*b.*8a, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °*s Troi müaß ma aufbockln* Dietfurt RID; *āvbekln* „Kornmandl aufstellen" nach KOLLMER II,37.– **3b** wie →*b.*8b: °*aufböckeln* „das in Schwaden liegende Getreide auf Häufchen legen" Perchting STA.– **3c** (Heu) auf Trockengestelle hängen, °OP vereinz.: °*'s Heu aufbockln* Rgbg.– **4** refl., sich auflehnen, aufbegehren,

°OB vereinz.: °*aubockeln möcht si oaner!* Brunnen SOB.

WBÖ III,524; Schwäb.Wb. VI,1537; Suddt.Wb. I,496.– Kollmer II,37, 312.

[**der**]**b.** **1**: *dabockelt* „heftig gestoßen" Maxhütte BUL.– **2** unpers., wie →*b.*4f: °*den hots dabogglt* Marching KEH.

[**ver**]**b.**: °*der Baum is ganz vabogglt!* verkrüppelt, knorrig Wettstetten IN.

Schw.Id. IV,1138.

[**geiß**]**b.**: °*dea goaßbocklt* „riecht nach Geißbock" Weilhm.

[**da-her**]**b.** **1** wie →*b.*4c, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der muaß an Mordsrausch ham, wia der daherbockelt!* Reut PAN; *tahear-pokln* Schweizer Dießner Wb. 152.– **2** wie →*b.*4d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der bocklt daher wia a alta Ma* „recht langsam" Schwandf.

[**hin**]**b.** **1** wie →*b.*4c: °*hibockln* Peterskchn MÜ.– **2** auch unpers., wie →*b.*4f, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*den håds sauwa hibogged* Dachau; °*er is asgrutscht und hibocklt* Pertolzhfn OVI.– **3** sich hinkauern, °OB, °NB vereinz.: °*hibockln* „in alten Kirchenbänken, wo man weder richtig knien noch sitzen konnte" Taching LF.– Auch: °*hinbockln* „sich hinlümmeln" Kohlbg NEW.

W-38/22.

Mehrfachkomp.: [**da-hin**]**b.** **1** wie →*b.*4b: °*der Kegl bocklt dahi* „er torkelt, es ist noch nicht sicher, ob er umfällt" Mintraching R.– **2** wie →*b.*4c, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*geh ko i a nimmer, bocklt gråd a so dahi* Sallach MAL.– **3** wie →*b.*4d, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*schau na nur o, wia der dahibocklt* „langsam und schwerfällig geht" Ismaning M.

[**hutzen**]**b.** wie →*b.*3bα, °OP vereinz.: °*Mama, touma hutzerbockln* scherzhaftes Zusammenstoßen der Köpfe Erbendf NEW.– Zu →*hutzen* 'stoßen'.

[**roller**]**b.** mit dem →[*Roller*]*bockel*,Bed.1 spielen: *Rollerbockln* Schemm Stoagaß 7.

[**zu-sammen**]**b.** wie →*b.*4f, °OB, °NB vereinz.: *zambockln* hinfallen Weihmichl LA.

WBÖ III,524.

[**sturz**]**b.**: °*sturzbockln* Purzelbaum schlagen Rottenburg.

[**stutz(en)**]**b.** wie →*b.*3bα, °OP, MF vereinz.: *döi hom mit iri Khöbf stutzbocklt* Wettelshm GUN.

[**über-und-über**]**b.** unpers., wie →*b.*4f: °*den hat's übadübabocklt* „er ist hingefallen" U'zeitlarn EG.

[**um**]**b.** **1** wie →*b.*4e: °*umbockln* „straucheln" Neusorg KEM.– **2** auch unpers., umfallen, kippen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den håds umbogged* Dachau; °*Obacht geben, vorne is oana umbocklt!* Kallmünz BUL.– **3** ein Fahrzeug zum Umkippen bringen, °OB, °NB vereinz.: °*daß' ma ja net umbockelts!* O'ergoldsbach ROL.

WBÖ III,524; Schw.Id. IV,1138.

[**unter**]**b.**: °*unterböckln* „einen Schlitten unter den Stamm schieben" Marquartstein TS. E.F.

bocken[1]**, -ü-, †-ö-**

Adj. **1** †vom Bock stammend: *böcken* „vom Bock" Schmeller I,203; *Man sol auch kain puckeins noch gaysseins flaysch unter den pencken verkauffen* Eichstätt 1319 MB L,153, 31f.; *nim pückengaißflaisch und schneids lang* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 178 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

2 aus Ziegenleder, °OB, NB vereinz.: °*a pikane Hosn* „Lederhose" Wettstetten IN; *1 Lideres Claidt, alß 1 Pückhes wammes* M'rfels BOG 1641 BJV 1962,208.

Schmeller I,203.– WBÖ III,524; Schwäb.Wb. I,1249.– DWB II,205; Frühnhd.Wb. IV,711f.; Ahd.Wb. I,1484.– S-70L3.

Komp.: †[**stein**]**b.** vom Steinbock stammend: *auch sprechent dy maister das gens vnslid vnd stain pukein vnslid ... auch wol genomen mag werden* Windbg BOG 1505 Cgm 4543,fol.154[r] (Arzneib.).

Frühnhd.Wb. XI,299. E.F.

bocken[2]**, -ö-**

Vb. **1** in der Brunst sein (von Ziege od. Schaf).– **1a** brünstig sein, °Gesamtgeb. vielf.: *d Goaß bogd* Echenzell IN; *s Schof boukt* Derching FDB; *bogα* Dettenhm WUG nach SBS XI,338; *bocken* „nach dem Bocke oder Widder verlangen" Schmeller I,204.– **1b** sich begatten, OB, NB, °OP vereinz.: *boka* Aicha PA; „Wenn die Thiere aufnehmen, heißt es ... bey Schaf und

Geiß *bocken*“ Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 95.– Sprichw.: *Da Teufl nôth Goas zum Bocken, wenns niat will!* „Es giebt schlechte Jagd, wenn man die Hunde dazu tragen muß“ OP ZAUPSER 90, ähnlich °WEN.– Reim: *Hochgelobt, d Goas håd boggd!* „Ausruf der Verwunderung oder Freude“ Reisbach DGF.– Übertr. von Menschen, OB, °NB vereinz.: *boggn* Mchn.– Syn. →*coire*.

2 nach Bock, unangenehm riechen: °*dös bockt* Volkergau SC; *bocken* „stinken wie ein Bock“ SCHMELLER I,204.

3 stoßen.– **3a** einen Stoß versetzen, stoßen: *bogga* „stoßen wie ein Bock“ Mittich GRI; *Er wollt doch nur der Bläß ein Kleeheu vorgeben, daß sie ... beim Melken net so bockt und stößt* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.36,7; *bocken* „wie ein Bock stoßen“ SCHMELLER ebd.; *Dan hebt sich auff der gas ... Ein pöcken und herwider-puffen* SACHS Werke IV,240,6 f.– **3b** im Spiel die Köpfe leicht zusammenstoßen: °*bocka* „endet meist mit Weinen“ Gangkfn EG.– **3c** Ostereier gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, OP, °MF vereinz.: °*bockn* Neunhf LAU.

4 springen, stürzen.– **4a** †: *bocken* „Bocksprünge machen, herumspringen“ SCHMELLER ebd.– Übertr.: *Bocken* „Schäckern. Weil der Bock gerne hüpft und scherzet“ ZAUPSER 17.– **4b** unpers., hinfallen, stürzen: °*mi hods boggd* Ramsau BGD.

5 störrisch, bockig sein.– **5a** nicht weitergehen, störrisch stehenbleiben (von Tieren), OB, NB, OP vereinz.: *da Esl bokt* Wasserburg; *Do derf a Kua ned bocka, sinst kimmt ma nimma hoam* WILDFEUER Kchdf.Ld 30.– Übertr. nicht mehr (störungsfrei) funktionieren, °NB vereinz.: °*d Buttermaschin bockt* Reisbach DGF; *seit acht Tag, do bockt da Prater* [Uhr] Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.41,3.– **5b** schmollen, bocken, °Gesamtgeb. vielf.: °*lassn no bocka, der kimmt scho selm wieda* Anzing EBE; °*ea boggd scho den ganzn Doug* Buch LA; °*der ißt heit nix, der bockt mit sein Mong* Weiden; *alle ham se umeghockt, Wal z'erscht da Matthiasl a weng bockt* SCHWÄGERL Dalust 109; *bocken* „von Kindern, schmollen“ SCHMELLER I,204.– In fester Fügung: °*der bockt und mockt* „ist widerspenstig“ Rgbg.– Ra. im Wortspiel mit →*Bock*[1],Bed.1a: *die Alt soll bocka, so lang, bis's Hörndl kriagt* CHRIST Werke 773 (Madam Bäurin).

6: °*des bockt mi aber* „macht mich verdrießlich“ Tirschenrth.

7 einen Fehler machen: *bocka* Passau; *bocken* SCHMELLER ebd.

8 mähen, zusammenstellen, zusammentragen, v.a. von Gereide.– **8a** (Getreide) mähen, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*s Droad bogga* (Ef.) Dachau; *pokχα* „Getreide mähen“ nach MOSER Staudengeb. 31.– **8b** zum Trocknen zusammenstellen, °OB, °SCH vereinz.: °*jatz miass' ma no Mandl bocka* „Getreidegarben zusammenstellen“ Bruckmühl AIB; „Beginnen die Halme [des Flachses] allmählich faulig zu stinken, werden sie aus dem Wasser geholt, auf die Wiese gestreut oder *gebockt*“ HuV 14 (1936) 292; *bocken* „mehrere Flachsbüschel, Torfstücke u. drgl. so aneinander stellen, daß sie sich gegenseitig aufrecht halten, und so in der Luft besser trocknen“ SCHMELLER ebd.– **8c** zu Häuflein zusammentragen od. -schieben, °OB vereinz.: °*bocka* „bei Hafer und Gerste“ Steinhögl BGD.

9 einen Wagen od. Schlitten mit dem →*Bock*[1], Bed.7h lenken: *bokχə* Steingaden SOG nach SBS XIII,183.

10 Rauhreif haben, OB, NB vereinz.: *jetzt bokkand 'Bam* Haunzenbergersöll VIB.

11 unpers., im Kartenspiel einen →*Bock*[1], Bed.18a haben: °*bei dem hat's bockt* Brunnen SOB.

DELLING I,86; SCHMELLER I,204; ZAUPSER 17.– WBÖ III, 525 f.; Schwäb.Wb. I,1248 f.; Schw.Id. IV,1082, 1085 f., 1133–1135; Suddt.Wb. II,487.– DWB II,204 f.; Frühnhd.Wb. IV,712; LEXER HWb. I,320, III,Nachtr. 95; Ahd. Wb. I,1250.– BERTHOLD Fürther Wb. 25 f.; BRAUN Gr.Wb. 55; DENZ Windisch-Eschenbach 114; KOLLMER II,68; SINGER Arzbg.Wb. 39.– S-70L6, N4, 6, 76I6, K49, 102C39, M-167/8, W-23/50, 38/23.

Komp.: [**ab**]**b. 1** sich biegen, krümmen (von reifem Getreide): °„überreife Gerste ist *abockt*“ Kasing IN.– **2** ein Wagengestell vom →*Bock*[1], Bed.7aζ entfernen: °„den Schlitten *auf-* und *abockn*“ Heilbrunn TÖL.

WBÖ III,525; Suddt.Wb. I,15.

[**an**]**b. 1**: °*i bin obockt* „an etwas gestoßen“ Pertolzhfn OVI.– **2** anecken, Unwillen erregen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*mit der Predigt is da Pfarra aber o'bockt* „ins Fettnäpfchen getreten“ Hohenpeißenbg SOG; *anbocken* „unrecht ankommen“ SCHMELLER I,204.– **3** mit jmdm schmollen, nicht mehr reden, °OB vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *i woaß it, warum mi der of amol so obockt, i ho eam nix to* Perchting STA; °*warum bockst mi denn o?* Straßkchn SR; *Zur Straf hat s' 'n na drei Tag anbockt* Kochel TÖL HuV 13 (1935) 187.– **4** †reizen, provozieren: *ein stinkender jüde, der uns an böcket* BERTHOLDvR I,323,12 f.

SCHMELLER I,204.– WBÖ III,525; Schwäb.Wb. I,179; Suddt.Wb. I,322, IV,1086.– LEXER HWb. I,58.– S-70L7, W-37/37.

[**auf**]**b.** **1** aufbocken, °Gesamtgeb. vielf.: °*zerst ham ma d Lok aufbockt, nacha sama mitm LKW drunter g'fahrn* Inzell TS; °*wennst n Wogn wüllst schmian, moust zerscht afbocka* Schnaittenbach AM; *i ho ma Auto scha afbockt* „zur Einwinterung" Schönwd REH.– **2** ein Wagengestell auf den →*Bock*[1],Bed.7aζ setzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aufbockn* Seifriedswörth VIB.– **3**: °*aufbocka* „den Schlitten beladen" Fischbachau MB.– Übertr.: °*döi hot oba aufbockt* „ist schwanger" Haselmühl AM.– **4** eine Last (mit Hebel) in die Höhe heben, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*i pack jetzt den Sog, na hilfst man aufbockn* „mit einem Ruck heben" Anzing EBE.– **5** stapeln, aufeinanderlegen, °OB, °OP vereinz.: °*s Hoiz aafbogga* Rgbg.– **6** zusammenstellen, zusammentragen, aufhängen, v.a. von Getreide, Heu.– **6a** wie →*b.*8b, °OB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Mandl san scho afbockt* Pertolzhfn OVI; °„*aufboggd* wird der Torf" Augsburg; *āvbogd* Bieswang WUG nach SBS XII,366.– **6b** wie →*b.*8c, °OB, °SCH vereinz.: °„Gerste und Hafer werden nicht gebunden, sondern *aufbockt*" St.Leonhard LF; *auvbokχə* O'schondf LL nach SBS XII,351.– **6c** Heu auf Trockengestelle hängen, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*aafbockn* Schönwd REH; *aovboka* Angkfn PAF nach SOB V,311.– **7**: °*der Håcht hot afbockt* „der Habicht hat sich auf einem Baum niedergelassen" Neunburg.– **8** z.T. refl., sich auflehnen, aufbegehren, °OB, °NB vereinz.: °*dua de ned gar a so aufbocka* Dachau.– **9**: °*aubokcha* „Schreien der Kuh, wenn sie krank ist" Todtenweis AIC.

WBÖ III,525; Schwäb.Wb. I,366; Schw.Id. IV,1082, 1086; Suddt.Wb. I,496.– [2]DWB III,441; Frühnhd.Wb. II,346.– W-38/24 f.

[**aus**]**b.** aufhören zu schmollen, °NB, MF vereinz.: *so, håst ausbockt, du Bogschell, du mistöga* Kchbg PAN; *Bis der Krieg gar is, werds nachher scho amal ausbockt habn, ös bollische* [sture] *Weibsbilder überanand* CHRIST Werke 523 (Rumplhanni).

Suddt.Wb. I,583.

[**dützi**]**b.** wie →*b.*3b: °*diziböcka* Ismaning M.

Schwäb.Wb. II,521 (dutzen-).

[**ein**]**b.** wie →*b.*5b: °*unsa Bua, wenn eam was net außigeht, na tuat a eibocka* Halfing RO.

[**ver**]**b.** **1** starrköpfig sein od. werden, auf etwas beharren, OB, NB, OP vereinz.: *recht vabüffät und vabockt sei* Hengersbg DEG; *verbocken* „halsstärrig und gleichgiltig werden" SCHMELLER I,204; *Da Max steht da und is vastockt, zletzt knurrta schließle ganz vabockt* Weilhm H. STAUDINGER, Zw. Hakenkreuz u. Sternenbanner, Glonn 1999, 340.– **2** in der Entwicklung zurückbleiben: *„De Sei wern nix!" Und de san aa wirkle vabockt ... bliem* Bittenbrunn ND BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 28.– **3** falsch machen, verpfuschen: °*des host gscheit vabockt* O'schleißhm M; *verbockng* BERTHOLD Fürther Wb. 239.

SCHMELLER I,204.– WBÖ III,526; Schwäb.Wb. II,1080; Schw.Id. IV,1086, 1136; Suddt.Wb. IV,121 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 239; BRAUN Gr.Wb. 739.– S-70L8.

[**nach**]**b.** **1** wie →*b.*9, °OB, °NB, °SCH vereinz.: „beim Langholztransport muß einer *nachbocka*" Kay LF; „Steuern einer Langholzfuhre ... *nǭxbokχə*" Peiting SOG nach SBS XIII, 182 f.– **2** nachträglich, nachhelfend festbinden, °OB, °SCH vereinz.: °*nachbocka* „Halterungsketten und -seile einer Ladung nachspannen" Scheyern PAF.– **3**: °*der Baum liegt noch zu nieder, da muß no nachbockt wern* „höher aufgebockt werden" Ziegelbg RO.– **4** †einen Fehler nachmachen: *Sobald es bey der Obrigkeit, dem Adam, gefehlt war, sobald bockten die Untergebenen nach* BUCHER Werke IV,104.

W-38/26.

[**nachhin**]**b.** wie →*b.*9, °OB vereinz.: °*nåchebogga* „im Winter auf engen Bergwegen mit dem Bock lenken" Dachau.

[**zu-sammen**]**b.** **1** mit den Köpfen zusammenstoßen, °OB vereinz.: °*die hom zambockt* Polling WM.– **2** wie →*b.*8c: *zambocka* „Getreide, Stroh oder Heu auf Haufen werfen" Teisendf LF; *tſåmboka* ebd. nach SOB V,212 f.

[**stutzen**]**b.** wie →*b.*3b: °*stutzabocka* O'viechtach.

[**um**]**b.** **1**: °„im Winter wurde ein Wagen auf Schlittenkufen *umbockt*, ummontiert" Haselbach BUL.– **2** umschichten, umladen, °OB vereinz.: °*Torf umboka* Bayersoien SOG.– **3** auch unpers., umfallen, kippen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*wenn da Schlien umbockt is, na hoaßts olarn und wieda frisch auflegn* Pöcking STA; °*dean hots umboggt* Augsburg; *umbockn* „mit dem Schlitten umwerfen" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 42.– **4** ein Fahrzeug zum Um-

kippen bringen, °OB vereinz.: °*der hot umbockt* Ainring LF.

WBÖ III,526; Schwäb.Wb. VI,84; Schw.Id. IV,1135.– Rasp Bgdn.Mda. 152.– W-38/27.

†[**zu**]**b.** wie →*b.*3a: *mit seinen Hörnern auff ihn ganz gewaltsam ... hat zugepocket* Hueber Granat-apfel 363. E.F.

Bockenschin, Buckskin

N., Gewebe-, Stoffart, OB, NB vereinz.: *Buckskin* „glattes Tuch“ Mchn; *Mara pautlårynn chaufft ... daz plab pokosyn umb 50 g.* 1383 Runtingerb. II,56; *die Scheffmairin 13 denarios fur I viertayl poggenschin* Mchn 1453 Das Lererb., bearb. von I. Schwab, München 2005, 77.

Etym.: Aus it. *boccac(c)ino*, türkischer Herkunft; Spätma.Wortsch. 51.

Schmeller I,207, 381.– Schwäb.Wb. I,1266 (Bogensch(e)in), 1497 (Büchsenschein).– DWB II,478 (Büchsenschein); Frühnhd.Wb. IV,733; Lexer HWb. III,Nachtr. 95. E.F.

Bocker, -ö-

M. **1** †Eber, jägersprl.: *Aus der Fert, eine Bache gegen den Becker unterscheiden zu können, wollen einige behaupten* Ch.W. v.Heppe, einheimisch- u. ausländischer Wohlredender Jåger, Regensburg 1763, 52.

2 jmd, der einen Wagen od. Schlitten mit dem →*Bock*[1],Bed.7h lenkt: *bokχar* Steingaden SOG nach SBS XIII,183.

3: °„wenn man mit dem *Bocka*, Glasschusser, einen der kleinen Schusser trifft, gewinnt man alle“ Kchnthumbach ESB.– Syn. →*Schusser.*

4 trotziger, störrischer Mensch, °OB, NB vereinz.: °*dös ischt und bleibt a Bokkar* Peiting SOG.

Schmeller I,205.– WBÖ III,526; Schwäb.Wb. I,1250; Schw.Id. IV,1086, 1136.

Komp.: [**Auf**]**b.**: °„der *Aufbocker* stellt die Getreidegarben zum Trocknen zusammen“ Ingolstadt.

[**Nach**]**b.** wie →*B.*2: *Nochbocka* „Starzer“ Peiting SOG. E.F.

bockerln, -ö-

Vb. **1** nach Bock, unangenehm riechen, °OB, °OP vereinz.: °*der bockalt scho a so, daß da s Mongwossa kimmt* Ismaning M.

2 sich holpernd fortbewegen: °*bis da Zug den Beag auffi bogalt* Tegernbach MAI; *bokaln* „holpernd, stolpernd gehen, laufen, fahren“ Kollmer II,68.

3: *bockerln* auf der Eisbahn (ohne Schlittschuhe) gleiten Frauenzell R.

WBÖ III,526; Schw.Id. IV,1136.– Kollmer II,68.

Komp.: [**tusch**]**b.** im Spiel die Köpfe leicht zusammenstoßen: °*duschbockerln* Fronau ROD. E.F.

bockern, -ö-

Vb. **1** nach Bock, unangenehm riechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Kerl bockerat, als wenn er beim Goaßbock gleng war* Ramsau BGD.

2 Ostereier gegeneinanderstoßen, Osterbrauch: °*pockern* „das Ei, das zuerst bricht, gehört dem Gegenspieler“ Neustadt.

WBÖ III,526; Suddt.Wb. II,488.– DWB II,205. E.F.

Bocket

F(?) **1**: *Pocketle* „zum Trocknen zusammengestellte Torfbeige“ Peiting SOG.

2: „Haufen, die beim Zusammenschieben der weggemähten Getreidereihen entstehen ... *bokχədlə*“ O'schondf LL nach SBS XII,356.

Schwäb.Wb. I,1250, VI,1670f. E.F.

bocketzen, -ö-, †-enzen

Vb. **1** nach Bock, unangenehm riechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der boketzt wia da Bock um Allerheiligen* Kay LF; *bockenzen, bockezen* „stinken wie ein Bock“ Schmeller I,204; *indem es ... ziemlich bockentzet* O. Schreger, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 82.

2: °*bökezn* „nach dem Bock schreien, von der brünftigen Geiß“ Cham.

3 schmollen, bocken, °OB vereinz.: °*bocketzn* Steinhögl BGD.

Schmeller I,204.– WBÖ III,526; Suddt.Wb. II,488.– DWB II,205; Frühnhd.Wb. IV,712; Lexer HWb. I,321.– S-70L4, 11, W-39/1.

Komp.: †[**an**]**b.** reizen, provozieren: *der die liute an bokezet* Bertholdvr I,270,25.

Schmeller I,204.– Lexer HWb. I,58. E.F.

pockicht

Adj., pockennarbig, °NB, °OP vereinz.: °*der hot a pockats Gsicht* Straßkchn SR.

DWB II,205, VII,1966. E.F.

bockig, -icht

Adj. **1** †wohl aus Bocksleder: *Ircinus .i. caprinus ... pöchig* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1378.

2 brünstig (von Ziege od. Schaf), °OB, °NB mehrf.: *d'Goaß is bocki* Walchensee TÖL; *bocke* „nach dem Bock verlangende Ziege" JUDENMANN Opf.Wb. 27.
3 störrisch, schmollend, griesgrämig.– **3a** störrisch, widerspenstig, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *a bockige Antwort* Rosenhm; *bockata Esl* Hengersbg DEG; *wia er mit am windschiefn Heiligenschein auf am bockatn Roß sitzt* DITTRICH Kinder 110.– In Vergleichen *b. wie ein Kälblein / Esel / Schafbock* u.ä. °OB, °NB vereinz.: °*der Kerl is bockig wia a Stierkaibe* Dorfen ED; *Oan otreibn müassn wia a bockigs Kaiwi* WAGNER Zuwanderung 7.– **3b** schmollend, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *sei net so bocki!* „hör auf zu schmollen" Wasserburg; *bóggəd* KUFNER Freutsmoos 95.– **3c** griesgrämig, OB, NB, °OP vereinz.: *bockat* Hallbergmoos FS.
4 schlecht gepflügt, mit Böcken (→*Bock*[1], Bed.19b), °OB, °NB vereinz.: °*der Acker is bokkert* O'schleißhm M.

WBÖ III,527; Schwäb.Wb. I,1250f.; Schw.Id. IV,1136f.; Suddt.Wb. II,489.– DWB II,205.– BRAUN Gr.Wb. 55.– S-70D6, L5, N5, W-164/43. E.F.

bockisch, -ö-
Adj. **1** brünstig (von Ziege od. Schaf), NB vereinz.: *s Schåf is bokösch* St.Oswald GRA; *bokχiš* Schwifting LL nach SBS XI,338.– Auch: *bokesch* „männernarrisch" LF H. MÜLLER, So wead gredd, Laufen [3]2009, 11.
2 störrisch, schmollend, griesgrämig.– **2a** störrisch, widerspenstig, °OB, NB, MF vereinz.: °*a bockischa Mensch* „stur" Hirnsbg RO; *boggisch* „Störrisch wie ein Bock" CHRISTL Aichacher Wb. 217.– **2b** schmollend, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*wenn no mei Weib koa so bockische Duarl* [dumme Frau] *wa, döi sagt oft a halbe Wocha nix* Wiefelsdf BUL; *bockisch* „schmollend" SCHMELLER I,204.– **2c** griesgrämig: *bockisch* Frieshm R.
3 im Kartenspiel einen →*Bock*[1],Bed.18b habend: °*bischd no beggisch?* „kannst du noch stechen?" Dachau.

SCHMELLER I,204.– WBÖ III,527; Suddt.Wb. II,489.– DWB II,205; Frühnhd.Wb. IV,712; LEXER HWb. III, Nachtr. 95; Ahd.Wb. I,1250.– CHRISTL Aichacher Wb. 217.– S-70L5.

Komp.: †[**holz**]**b.** prüde: *Die Jungfrau ware auch von keiner Holtz-böckischen Art* MOSER-RATH Predigtmärlein 172.

Schw.Id. IV,1130.– DWB IV,2,1768. E.F.

Bockler, -ö-
M. **1**: °*alta Boggler* „einer, der sich schwankend fortbewegt" Walleshsn LL.
2 jmd, der Getreidegarben zum Trocknen zusammenstellt, °OB, °NB vereinz.: °„die Garben werden vom *Böckler böcklt*" Kumrt WOS.

SCHMELLER I,204.– WBÖ III,527; Schwäb.Wb. I,1251; Schw.Id. IV,1085, 1138.– Frühnhd.Wb. IV,738.– W-38/24.

Komp.: [**Ge-treide**]**b.** Korngestell an der Getreidesense: °*Troadboggler, Koaraboggler* Walleshsn LL. E.F.

bocksen, schlagen, →*pochsen*.

Bockshamer, †Bu-
M., best. Zwiefacher, OB, °NB, MF vereinz.: °*auf gehts, Musikantn, spai ma an Boxhammer* Hohenau WOS; „Der alte *Bockshammer*" NB Bavaria I,997; „Besonders verpönte man gewisse Tänze, welche durch schamlose Bewegungen Ärgernis erregten, so den *Schleifer* oder *Buxheimer*" 1741 Kollektaneen-Bl. Neuburg 50 (1886) 64f.

Etym.: Herkunft unklar. Nach SCHMELLER I,200 von einem ON.

SCHMELLER I,200.

Abl.: *bockshamerisch*. E.F.

bockshamerisch
Adj., nach Art des →*Bockshamer*: *s'Bärberl tanzt gar so schön, Mueß alles poxhammrisch gehn* STURM Lieder 82.– Als Subst. best. Zwiefacher (→*Bockshamer*): *Boxhammerisch* Perlesrt WOS; „*Boxhamerisch* (Zwiefacher)" Nottau PA E. SCHÜTZENBERGER, H. DERSCHMIDT, Spinnradl. Unser Tanzb., Dritte Folge, München 1974, 8.

SCHMELLER I,200. E.F.

Podagra, -grab, -gram
N., †F. **1** (Fuß-)Gicht, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, SCH vereinz.: *håst leicht s Podögråb, dast a so daherzepöst* „zögerlich dahergehst" östl.OB; *s Potögra kriang netta* [gerade] *dö fein Leut, dö lauta Hendl und Antn össnt* Hengersbg DEG; *s Bodigro plogt n* Cham; *Du kriagst no' s Podagro Daß D' glangst* BECK Bauernbluat 104; „In diesem Jahre verspürte ich ... das Erstemal das *Podag(r)a*" nach 1882 H. FREILINGER, Notizen, Bemerkungen von Kajetan Schwertl über

Lebensverhältnisse u. Zeitgeschehen, Straubing 1999, 44; *ist guot ... für der füez und der pain giht, daz podagra haizt* KONRADvM BdN 409,33–35; *hat grosen schmerzen schür degliches dag geliten ann pote grab* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 85; *Im Hui ist er* [der Teufel] *in Füssen da Und fuchsts mitn Podagra* STURM Lieder 45.– Spruch: *stått an båchan Hendl, iß an Åckahendl* [Kartoffel], *und an Knödl füar a Taubm. Statt da Weiflåsch pack an Wåßakruag und von Podögråb hast gwiß dei Ruah* Altötting.– Auch Rheuma, °OB, NB, °OP vereinz.: °*dea håts Podegrob* Marktl AÖ; *Podagra* SCHILLING Paargauer Wb. 100.

2 übertr.– **2a**: °*der hot s Podagrau* Hexenschuß Schnaittenbach AM.– **2b**: °*Podagra* „Altersbrand" N'höcking LAN.– **2c**: *Bodigra* „Diarrhö" EIH.

Etym.: Mhd. *pôdâgrâ* stn., aus lat. *podagra*, gr. Herkunft; DUDEN Wb. 2955.

Ltg: *bōdagrǭ* u.ä., auch *-grǫu* OP (dazu EIH), *-grǭb* u.ä. OB, NB, *-gruɑ* (AIC), *-grǭm* (FFB, TS), *-grǭn* (EBE), *budagrǭ* (WM).

SCHMELLER I,382.– WBÖ III,528; Schwäb.Wb. I,1254f.; Schw.Id. IV,1020; Suddt.Wb. II,491.– DWB VII,1966f.; Frühnhd.Wb. IV,713f.; LEXER HWb. II,281.– KOLLMER II,66; SCHILLING Paargauer Wb. 100.– S-32A33.

Abl.: *Podagraber, podagrisch, Podagrist.* E.F

Podagraber

M. **1**: *Podögraba* „Mensch mit Podagra" Altötting.– Im Vergleich *daherkommen / -schliefen wie ein P* langsam od. schwerfällig gehen, OB, NB vereinz.: *daherkimst gneta* [genau] *wia a Podögråba* Tann PAN.– Übertr.: *der Podögråba* „Spottname für einen unsympathischen Menschen" ebd.

2: *Bodögråba* „Füße eines Podagrakranken" Reisbach DGF.

3: *Bodögråba* „große, warme Filzschuhe für Gichtkranke" ebd.

DWB VII,1967 (Podagrämer). E.F

Podagraxel

N.: *s Podökraxl* „scherzhaft für Podagra" Inngau.

Etym.: Scherzh. Weiterbildung von →*Podagra*. E.F

†podagrisch, -gra(m)isch, -granisch

Adj. **1** podagrisch: *ein achtzig jåriger/ blinder/ Podagramischer Herr* HUND Stammenb. I,99; *über ein Laitter hinauff steigen, seye für die Kinder gefährlich, für alte und Podagrische Füß gar nit* MOSER-RATH Predigtmärlein 197.

2 durch Podagra hervorgerufen: *Strümpffe, welche die Podagraische Schmertzen trefflich linderen* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 103.

SCHMELLER I,382.– Schwäb.Wb. I,1255; Schw.Id. IV,1020.– DWB VII,1967; Frühnhd.Wb. IV,714. E.F

Podagrist

M., Podagrist, OB, OP vereinz.: *Podachrist* „Gichtleidender" Naabdemenrth NEW.

DWB VII,1967. E.F

Boden, -em

M. **1** Erdreich, °Gesamtgeb. vielf.: °*a tåuda Bom* „Erde unter der Humusschicht" Westerndf St.Peter RO; °*wo Brönnössl wochsn, då is a guata Bohn* Wimm PAN; *midem Bouda kasch nix macha* Mering FDB; *Der Acker hat an hirtn Bodn* MEIER Werke I,96 (Elend); *Du kunnt'st halt vierzehn Tag mit der Saat wart'n, daß si der Bod'n setzat* THOMA Werke II,30 (Magdalena); *Wan ... München auf hertem podem leit, und davon muoz man hie aecker vast mysten und tungen* 1347 Stadtr.Mchn (AUER) 120; *auff den faulen sauren Böden/ da kein fruchtbar Hochholtz ... wechst* Landr.1616 739.– Ra. *auf guten B. fallen* u.ä. positiv aufgenommen werden, OB, NB vereinz.: *auf guatn Bom fålln* Burghsn AÖ.– Syn. →*Erde*.

2 Grundfläche, untere Ebene, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dreib an Pfei in Bodn und häng de Goaß o* Pörnbach PAF; *der Jagdhund suacht allweil am Bon dahi* Pfaffenbg MAL; *wirf dei Braot neat afn Buan owe!* Neukchn VOH; *daß am Bodn 'was lebendi' werd, Dees hat der Jaaga jetza deutli' g'schpürt* KOBELL Ged. 46; *Der Michl ... schaut am Buan oi* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 99.– In festen Fügungen: *zu B.* nach unten, nieder: *ts Bodn kemma* „fallen, stürzen" Kochel TÖL; *zu Boden sitzen* SCHÖNSLEDER Prompt. G8r;– auch in Ra. (s.u.).– †*Zu B. reißen / niederwerfen* niederreißen, zerstören: *alle zimer zu poden gerissen* AVENTIN IV,1166,23f. (Chron.).– (*Bis*) *in den B. einhin* u.ä. sehr, in hohem Maße, °OB, NB vereinz.: °*si duat mir an Bodn eini load* Reit i.W TS.– *In →Grund u. B.* dass.– Ra.: *zu B. gehen* besiegt werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da is ea zBom ganga* „hat aufgegeben" Schleching TS.– *Zu B. gehen / auf den / zu B. kommen / in den B. hineingehen* (wirtschaftlich) zugrunde

gehen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*di Altn ham grackert und gspart, aber da Jung is schnell auf n Boom kema* Malching GRI; *z' Bo'nge~* „zu Grunde gehen" südl.OB SCHMELLER I,212; *künigin Alexandria verwas das ... herzogtum neun jar ... pald's an ein weib kümbt, so wil's zu poden gên* AVENTIN IV,731,20–22.– *Zu B. gehen / in den B. (hinein)gehen / -schliefen / -wachsen* u.ä. alt u. gebrechlich werden, auf den Tod zugehen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mei God, geit dea en Bodn nei!* Gungolding EIH; *Ålt Leit wåks'n in Bua(d'n ei(n'* BRAUN Gr.Wb. 70.– *Mür khearn undern Boun* „wir Alte sind überflüssig" Derching FDB.– *Zu B. gehen* sterben, °OB, °MF vereinz.: °*der is z'Bodn ganga* „tödlich verunglückt" Pipinsrd DAH;– Syn. →*sterben*.– °*Där kint heint wida amal niad za Buan* „kommt nicht zur Ruhe" Schönwd REH.– °*Då ziagts ma an Boun wegch* „ich weiß nicht mehr ein noch aus" Hochdf FDB.– *Wie aus dem B. heraus(gewachsen)* u.ä. plötzlich, unerwartet, OB, MF vereinz.: *wei as n Budn raus* wie vom Himmel gefallen Langenalthm WUG.– *In den B. hineintreten / -schlagen* verdammen, verwünschen, MF vereinz.: *oin in Bodn neitretn* O'eichstätt EIH.– *Den B. küssen* hinfallen, stürzen, OB, NB vereinz.: *der hat da Boda kusst* Kinsau SOG.– *I wollt, i war unterm Boden* „ich wollte, ich hätte nichts mit der Sache zu tun" Aibling.– *In den B. hineinschliefen / versinken* sich (vor Scham) verkriechen: „*in Boda neischliafa* könnte man, wenn man nichts mit einer Angelegenheit zu tun haben will" Türkenfd FFB; *Ich ho ma denkt, ich mou in'n Bua'n vasink'n, sua ho i mi g'schaamt* Wir am Steinwald 3 (1995) 139.– *Es hot n Bodn niedertretn müaßn* „Mädchen, das keinen Tänzer findet" Nandlstadt FS.– *Jmdn brennt der B.* jmd ist eitel: *Öha, de brennt da Bodn!* HALTMAIR G'rad mit Fleiß 25;– auch: *er kimmt daher, wia wenn der Bodn brinnt* Partenkchn GAP.

3 best. Fläche im Freien, Gebiet.– **3a** Grundstück, Grundbesitz, °OB, NB, OP vereinz.: *an Boda mitkriagn* „einen Acker als Heiratsgut" Schongau; *Fundus predium. grunt. bodom* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. III,335,38; *alles erb vnd gůt an grůnden pőden vischwaiden vnd andern Rentten vnd gůlten* Burghsn AÖ 1434 FREYBERG Slg I,311.– Auch in festen Fügungen: →*Grund u. B.*– →*Stock u. B.*– **3b** Hoheitsgebiet, nur in der Ra.: °*jetzt geh i scho a Monat af deutschm Bon* „meine Sohlen sind durchgelaufen" Mchn, ähnlich WOR.– **3c** ebene Fläche.– Häufig als Fln., ON u. Örtlichkeitsname.– **3cα** ebene, meist hochgelegene (Wiesen-)Fläche, °OB vereinz.: *Bela* Plateau Kochel TÖL; *Boden* „Wiese, so auf der Ebene liegt" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 52.– **3cβ** Hochtal, OB vereinz.: *Bodarl* „enges, von Bergen eingeschlossenes Tal" Staudach (Achental) TS; „Nachdem der erste *Boden*, ein Hochtal unter dem Schrofen des eigentlichen Herzogstandes erreicht war" SPRINGORUM Baiern 102.

4 Fläche od. oberer Raum in einem Gebäude.– **4a** Fußboden, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*heit mou i en Bon bin* „Fußboden legen" Eschlkam KÖZ; °*i mou an Bun zamwischn* Kchnthumbach ESB; *Am Bodn drunt spielt da kloanste Bua* DINGLER bair.Herz 119; *Bo'm, Bo'n* „die wagrechte Scheidewand eines Hauses, die ... für den Raum über ihr ... Boden ... ist" SCHMELLER I,210; *hab ich dem Vlrich Zymerman zalt hat den vnderen Poden jn der Kirchen gelegt* 1481 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I, 380; *von Undterschidlichem Holz gemachte böden im Saal* Hohenaschau RO 1685 JAHN Handwerkskunst 64.– Übertr. in der Ra.: *i leg ma an ganz an frischn Bōm* „ich miste den Stall aus" Rottal, ähnlich Dachau.– **4b** Zimmerdecke, °OB, °NB vereinz.: °*der Bodn in der Stubn is scho ganz schwarz* Pittenhart TS; „Bey den Bauern im Eigelwald (zwischen Müldorf und Trosberg [TS]) ist *de' Bo'm* oder sind *'Bö'me'* ganz schwarz angestrichen" SCHMELLER I,211; *hab Ich mit Maister Tobiaß Mell ... vmb Ain Däfferten Boden ... gedingt* Wasserburg 1589 Heimat am Inn 8 (1988) 214 (Inv.).– Auch in festen Fügungen *oberer / öberer B.* OB, NB vereinz.: *owana Bōn* Kchbg REG.– **4c** oberer, v.a. erster Stock, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*geh en Bon nauf und holma mein Mantl* Edelshsn SOB; *De Vawandtn und Bekanntn senn am Buan aaffe und ham Abschied gnumma va dean Taoutna* SCHMIDT Säimal 21 f.; *Voarn Kammern am Buad'n heraß staid da Baüeri und iran Kindarn sein Bedd* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 75; *So ist auch Miller vorhabens den mittern Poden böszer Zuerheben* 1617 MHStA HL Freising 611,fol.200r.– †Auch in fester Fügung: *S'Haus haod near oan Stuakwerk, d'Staign fayard glei am intarn Buad'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 69.– Ra.: *dea draud se bån Doch niad am Bun affe* „ist sehr feige" Fürnrd SUL.– Kinderv.: *S'rumplt am Buan; schäina Moidla san druam. Ham Spitzreck oa; – ham allzsamm koin Moa!* FÄHNRICH M'rteich 254.– **4d** Dachboden, Stockwerk darin, °Gesamtgeb. vielf.: *mir deahnt Wösch driggern*

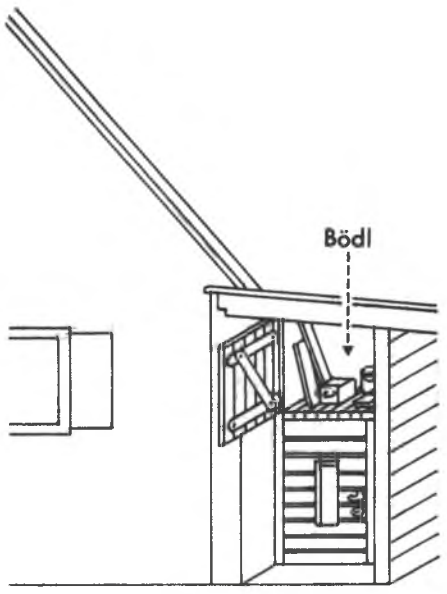


Abb. 33: *Bödl* 'Verschlag für Gerümpel' (Ismaning M).

Abb. 34: *Böml* 'freistehender Getreidespeicher' (Wildenranna WEG).

aufen Bohn drom Passau; °*„afs iwascht Bi'l* kommt feuchtes Heu zum Trocknen" Kchnthumbach ESB; *wos göit in Budn naf und trabt nit?* „der Rauch" Simmelsdf LAU; *a Haifl Troaid aam Bua'n und im Stol a g'sunde Kouh* KRAUS lusti 54; *Da Stodl haod oba drey Biad'n, d'Schupf'n haod an eidas oin Buad'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 75; *das Rathhaus zum Stein ... hat ... zween Böden im Dachwerk* Hilpoltstein 16.Jh. VHO 20 (1861) 232; *Aufm Bodn* „im letzten Stockwerke, unterm Dache" OP ZAUPSER 17.– Auch in festen Fügungen: *hoher / höherer B.* °NB vereinz.: *houa Bon* U'frohnstetten DEG.– (*Dar*)*oberer B.* u.ä. °NB vielf., °OB, °OP, OF mehrf., °MF vereinz.: °*an Obanbom laufan Meis umanand* Wimm PAN; *da ewan Bodn* Wdau VÖH; *owa Budn* Regelsbach SC; *Wöi die Maich* [Margarete] ... *hoimkinnt, häjerts an Deas am üawern Buan druam krama* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 102; *ein kind von 7 jahren thatte einen gefährlichen fall von dem oberen boden herunter* 1736 Mirakelb. Aunkfn 106.– **4e** Flur im Obergeschoß, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*Bodn* „Gang im ersten Stock und Dachboden" U'traubenbach CHA; *an bōn dåm* Pollenfd EIH nach SOB V,15.– **4f** meist Dim., Kammer, Verschlag im oberen Stockwerk od. im Dachraum, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf., °OF vereinz.: °*Bödl* „für alte Möbel, Kisten, Zeitungen, Holz" Ismaning M; °*an Bömö obm hant no a poa Schaub Strou* Neukchn a.Inn PA; °*öiz krakl ma aufs Bel naf* Sulzkchn BEI; „Als er das *Bömel* [Bodenkammer über den Ställen] erreicht hatte" MEIER Werke I,71 (Elend); *daß die paurs leuth die khnecht und mentscher zusamben auf ainen poden ... legen* Straubing 1700 HELM Obrigkeit 114.– S. Abb. 33.

5 freistehender Getreidespeicher: °*Böml* „ein kleines Blockhaus auf Mauerwerk" Wildenranna WEG.– S. Abb. 34.

6 untere Fläche, unterer Teil, Unterseite, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*s Schmoiz is so schö klår gwen, daßd an Bon gsehn host an großn Schmoizhofm* Lenggries TÖL; *am Bom hats n a wenig gsengt* „ist der Kuchen etwas angebrannt" Hzkchn VOF; *Ein Boden in ein Kinderbett gemacht* 1860 PURUCKER Auftragsb. 184; „In den Siedlungen des ... Bayerischen Waldes sind meist nur solche Holzschuhe gebräuchlich ... die hölzerne *Böden* ... haben" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 88; *Ad fundum zipodame* Tegernsee MB um 1070 StSG. I,614,25; *daz man von dem podm des Shevffes geben sol vierzehen phennig* Julbach PAN 1291 Corp.Urk. II,655,24f.; *Item vmb bödem in die vass zu bessern* Mchn 1417 MHStA Fürstensachen 1323,fol.9^{v}.– Ra.: (*dem Faß / Hafen / Himmel*) *den B. aus*(*hin*)- / *ein*(*hin*)- / *durchschlagen / -hauen / -stoßen* u.ä. empörend, unerhört sein, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH mehrf.: °*mit deiner Dummheit hast an Haferl an Bodn eigschlågn* Schleching TS; °*der is so bled, daß an Haferl an Bon aushaut* Hausen KEH; °*des räisd in Fos in Boun naus* Rohrbach ND;– auch: *da ist* (*dem Faß / Himmel / mir*) *der B. durchgefallen / darauß* u.ä. °OB, °NB mehrf.: °*da foit do*

scho an Himmi da Bom durch, wia der daherliagt! Garching AÖ; *Es ist ja doch dem Faß der Boden nicht aus* Baier.Sprw. II,217;– *das* (*Faß*) *hat keinen B. mehr* u.ä. °OB vereinz.: °*do hots Fassl wirkle koan Bon nimma* Rechtmehring WS.– °*Den haben's dem Haferl den Bodn eigschlagn* „etwas Schlimmes angetan" Viechtach.– *Da ist dem Land | Himmel | der Welt der B. aus | ein* u.ä. etwas hat die äußerste Stufe einer negativen Entwicklung erreicht, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*wenn de Jung wos sogt, na is bo da Oidn oiwei glei an Himme da Bom aus* Weildf LF; *Himmeldunner – – da is ja 'm Land der Bod'n aus – !* Meier Werke I,119 (G'schlößlbauer); *zugen mit grossem volk wider die Römer ... da ward dem scherz der poden aus: die Römer zerprachen all ir stet* Aventin IV, 399,17–19 (Chron.); *Was kränkst dich so sehr, Als wenn dem Himmel der Boden aus wär* Bucher Charfreytagsprocession 161.– °*Bei der is da Bodn durch* „sie kann keine Kinder bekommen" Schönbrunn LA.– †: *einem auf den Boden sehen* „einen durchschauen, gebraucht bes. bei Abschätzung der Vermögensverhältnisse" Schlicht Bayer.Ld 525.– *Keinen B. haben | kriegen* u.ä. nie genug bekommen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *der Ruach* [Geizhals] *kriagt koan Bohn* Passau; *Bài deàrà hǫd s Fàssl kõàn Boon* „unersättlich" Kaps Welt d.Bauern 91; „Von einem Vielfraß, einem Geitzhalse sagt man: *Er hat keinen Boden*" Delling I,87;– auch: (*bei*) *jmdm | da ist der B. durchgefallen | -gebrochen | -gedreht* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos der ois frißt, den is ja direkt da Bodn durgfoin!* Arnstorf EG.– †: *der teifel hab den pfaffen, die so geizig sein wie er seie, den poden ausgestoßen* [unersättlich gemacht] Hengersbg DEG 1623 Helm Obrigkeit 272.– Auch: „Der gewölbte Teil [einer Pelzhaube], der als *Bodn* bezeichnet wird, ist meist aus Goldbrokat mit bunten Seidenblumen" GAP, STA SHmt 42 (1953) 93.

7 Fach, Fachboden, OB, SCH vereinz.: *da Bon* Teil der Mühlradfächer Ascholding WOR; *1 groß almrein* [Schrank], *im ersten poden ettlich pucher, im andern poden leuchter und zingeschir* Rgbg.Judenregister 138.

8 Lauffläche der Kegelbahn: *da Bon* Metten DEG.

9 †Grund, Zettel eines Gewebes: *4 balikin* [Seidenstoffe] *mit grozzer grůner matery* [Ornament] *auf rotem podem* 1383 Runtingerb. II,49; *Rott gmosierte Samete spänische Khutten, auf ainem leibfarb adlesen Poden* Mchn 1627 MHStA GL fasc.2737/755,fol.94^{v} (Inv.).

10 auch N., †Schiff: *Getauchte Böden, lære Böden* „geladene, leere Salzschiffe" Schmeller I,211; *Carina podā* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,654,2; *So derselb pode geraumbt ist ... So soll man ... nach den achttagen khain khauffmannschafft mer lassen auflegen* Rgbg 1425 VHO 49 (1897) 53; *die leere Bǒden* Mchn 1615 Lori Bergr. 401.– Auch †Floß: *Wie der bodem oben in dem Sunderga wirt angeslagen also sol man in hie kauffen* Mchn 1464/1465 Cgm 544,fol.49^{r}.

11 †Gefäß, Faß: *swaz ǒles an dem podem ... belibt, daz ist sin* Pfründe Geisenfd 436; *Wer die b[ena]nten wein hǒher schencket, der muß ... von ydem bodem II gulden zu wandel geben* 1441 Stadtr.Ambg I,259.

12 verstärkendes Erstglied in Komp., z.B. *-dick, -dumm, -dünn, -gut, -hart.*

Etym.: Ahd. *bodam*, mhd. *bodem*, *-n* stm., germ. Wort idg. Herkunft; Kluge-Seebold 136.

Ltg, Formen: *bō(d)n* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, HIP, WUG; FDB), *-ū-* nördl.OP, MF, *-uα-* nördl.OP, OF, *bōdə* u.ä. westl.OB, SCH, *bōm*, *-o-* östl.OB, östl.NB.– Dim. *bē(d)l(α)* OB, NB, OP (dazu EIH, HIP; FDB), *-dαl* (ED), *bēdαlα* (GAP, SOG; EIH, FÜ, GUN; A), *bīdl* OP (dazu HEB), *-iα-* nördl.OP, OF, *bēndl* u.ä. OB, NB (dazu R, ROD), *bīn(d)l* (ESB; LAU), *bēml*, *-e*, *-αl* u.ä. NB (dazu AÖ, LF, MÜ, TS), *bedαlα* (WUG), *bōme* (PA, WOS).

Delling I,87; Hässlein Nürnbg.Id. 52; Schmeller I,210–212; Zaupser 17.– WBÖ III,529–533; Schwäb.Wb. I,1255–1259; Schw.Id. IV,1020–1029; Suddt.Wb. II, 492 f.– DWB II,208–214, XI,3,1509; Frühnhd.Wb. IV,714–719; Lexer HWb. I,321; WMU 273 f.; Ahd.Wb. I,1243–1245.– Berthold Fürther Wb. 32; Braun Gr.Wb. 70, 699; Christl Aichacher Wb. 84; Denz Windisch-Eschenbach 114; Kollmer II,68, 319; Konrad nördl.Opf. 7; Lechner Rehling 162, 251; Maas Nürnbg.Wb. 94; Rasp Bgdn.Mda. 32; Singer Arzbg.Wb. 44, 243.– S-15E1, 17C1, 58K100, 60H44, 65R1, 79A5, 94C17, G1, 96B25 f., 29, 104B14, C16, E6, 106F11, M-9/7, 27/34, FM-32, W-16/10, 37/24, 38/33–35, 67/34, 79/52, 102/34, 122/11 f., 127/14, 145/14, 221/40.

Abl.: *bodigen, Bödmer, Bödnel, bodneln, bodnen*[1], *bodnen*[2], *bodnerig, bodnerisch, bödnern, bodnersig, bodnig.*

Komp.: [**Acker**]**b.** **1** Erdreich eines Ackers, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Aggabuan* Bärnau TIR.– **2** Ackerland, °OB, NB, OF vereinz.: *Ackabuadn* Arzbg WUN.

WBÖ III,533; Schw.Id. IV,1025; Suddt.Wb. I,228.– [2]DWB I,1425.

[**Bach**]**b.** Boden im Backofen: *da Båchbodn muaß dobbelt sei, damit d Hitz länga hoit* Tölz.

[**Balken**]**b.**: *Boikabodn* Dachraum über der Wohnung Fischerdf DEG.

[**Bett**]**b.** Teil des Bettgestells, auf dem die Matratze liegt: *Betbom* Staudach (Achental) TS.

WBÖ III,533.– LEXER HWb. I,243.

[**Pfannen**]**b.** Boden einer Bratpfanne, nur im Vergleich: *schwarz wia a Pfannabodn* „von dunkler Gesichtsfarbe" Zell RID.

Schwäb.Wb. I,1011.

[**Blind**]**b.** Blindboden: °*Blindbodn* Zwiesel REG.

Schw.Id. IV,1031.

[**Bretter**]**b.** Bretterboden, NB, OP vereinz.: *Bredabon* Nottersdf NEW; *Du, Bretterbodn, hör ned mein Schritt, af dass dei Holz ned s'Redn ofangt* W. WEISS, Shakespeare in Bayern – u. auf Bair., Passau 2008, 188.

WBÖ III,533; Schwäb.Wb. I,1410.– Frühnhd.Wb. IV, 1099.

[**Bürl**]**b.**: *Bidlboon* „kleiner Zwischenboden im Heustadel, auf der Almhütte, meist ober dem Stall" HELM Mda.Bgdn.Ld 100.– Zu →*Bürl* 'Dachboden in der Scheune'.

RASP Bgdn.Mda. 28.

[**Dach**]**b.** Dachboden, °OB, °NB, OF, °MF vielf., Restgeb. mehrf.: *an Dachbodn omand* Rattenkchn MÜ; *n Dåchbom ainöstöwan* Mittich GRI; *am Dachboden schlafen* nach 1882 H. FREILINGER, Notizen, Bemerkungen von Kajetan Schwertl über Lebensverhältnisse u. Zeitgeschehen, Straubing 1999, 14; „daß man *egàs* (frühers) *'s Breoud viazäa Dòg und mäa èn Dòbom om ... àf dà Breoudram om kohd hòd*" Heimat Sonnen 117.

WBÖ III,533 f.; Suddt.Wb. III,26.– ²DWB VI,35.– BRAUN Gr.Wb. 95; CHRISTL Aichacher Wb. 84.– S-92F13, M-229/1.

[**Tanz**]**b. 1** Tanzboden, °Gesamtgeb. vielf.: °*putz di, wasch di, kampe di recht sche, nacha derfst mit mir auf'n Tanzbod'n geh!* Mchn; °*i loß ma mei Deanal nöt vom Tanzbodn verjogn* Winkel DEG; *Tanzbuen* Wunsiedel; *Då hând zwoa jungë Leut ââ'm Tanzbodn 'gangà* REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 59; *I hör' die Trompetn Von Tanzbod'n raus* KOBELL Ged. 116; *Hab ich die Taferne wider aufmauren lassen ... gewinnt 2 stüben 2 kamer ... obenauf ain Tanzpoden* Sattelpeilnstein CHA 1571 VHO 57 (1905) 30; *mit allerhand groben ... Zotten ... an Haingarten/ in Wirths-Häuseren/ auf dem Tantz-Boden ... die ... Jugend ... verführen* SELHAMER Tuba Rustica I,270.– **2** scherzh. übertr.– **2a**: *Danzbon* Flur im ersten Stock des Bauernhauses Mchn.– **2b** großer Hosenboden, OB, NB vereinz.: *Herrgott, håst ma du an Tanzbom eigmacht a d'Hosn, daß zwoa Bräumoasta Plåtz hättn dreimal* Tann PAN.– **2c** Glatze, nur in der Ra.: *där buzt an Tanzbodn füan Laushirtn* Hzkchn MB.– **2d** †in fester Fügung: *A dûpfelta Tanzboden* „pockengrubiger Mensch" ZAUPSER Nachl. 15.

SCHMELLER I,211; ZAUPSER Nachl. 15 f.– WBÖ III,534; Schwäb.Wb. II,57; Schw.Id. IV,1031 f.; Suddt.Wb. III,72.– DWB XI,1,1,121; Frühnhd.Wb. V,157.– BRAUN Gr.Wb. 642; CHRISTL Aichacher Wb. 49, 82.– M-70/2.

[**Taub(en)**]**b.** Taubenschlag im Dachboden: °*Taubnbial* Tirschenrth; „Tauben ... wäscht man ... ehe man sie in den Taubenschlag, das *Daubürl*, einläßt ... die Füße" Bärnau TIR SCHÖNWERTH Opf. I,353.

WBÖ III,534; Suddt.Wb. III,101.– DWB XI,1,1,170.

[**Tegel**]**b.** tegelhaltiger Boden, OB, OP vereinz.: *Deglbon* „für Ziegel" Meßnerskreith BUL.

[**Tenn(en)**]**b.**, [**Tenns**]- **1** Tenne, OB, NB, SCH vereinz.: *Tenndbodn* Roßbach EG; *Dånsboon* „aus 6–8 cm starken Holzbohlen" HELM Mda. Bgdn.Ld 49.– **2** Stockwerk über der Tenne, OB, NB, OP vereinz.: *Tenabon* „Heuboden" Niklasrth MB.

WBÖ III,534; Schwäb.Wb. VI,1735; Suddt.Wb. III,150.– DWB XI,1,1,254.– RASP Bgdn.Mda. 43.– M-275/13.

[**Diel(en)**]**b. 1** wie →[*Bretter*]*b.*: *Dülbodn* „Holzboden" O'nzell WEG.– **2** wie →*B.*4b, NB (v.a. WEG, WOS) mehrf.: *da Dübom* Zimmerdecke O'diendf PA.– **3** Boden im Dachboden, Dachboden.– **3a** Fußboden im Dachboden: *dübom* „Boden des oberen Raumes, d.i. über der Bauernstube" Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II, 323.– **3b** wie →[*Dach*]*b.*, OB, NB vereinz.: *am Dielnbon hot se amoi oana aufghengt, seiddem gehts um* Valley MB; *Der Boar schafft im Tüllboden* Bayerwald 27 (1929) 167.

WBÖ III,534; Schwäb.Wb. VI,1749; Schw.Id. IV,1031; Suddt.Wb. III,201.– ²DWB VI,945 f.– KOLLMER II,323.

[**Torf**]**b.** Torfboden, OB, OP, OF vereinz.: *dös is nu lauta Doarfbom* östl.OB.

DWB XI,1,1,886.

[**Tram**]**b.**, [**Träme**]- Zimmerdecke aus Balken, NB vereinz.: *Tråbon* Rinchnach REG; *drāimbon* „hölzerne Zimmerdecke mit Balken“ KOLLMER II,91.

WBÖ III,534; Schw.Id. IV,1032; Suddt.Wb. III,298.– KOLLMER II,91.

[**Ge-treide**]**b.** **1** für Getreideanbau geeigneter Boden, OB, OP vereinz.: *bei ins in Gebürg ham ma koan guatn Droatbom net* Staudach (Achental) TS; *da der traidtboden oder felder ... doch mitlmessig seyen* FRIED-HAUSHOFER Dießen 25f.– **2** Raum in einem Gebäude (zum Lagern von gedroschenem Getreide).– **2a** Dachboden, °Gesamtgeb. vielf.: *alles Samatroad wird am Troadbodn umgschäufelt, daß da Wurm net neikimmt* Dachau; °*Trabudn* „Dachboden im Haus, für Getreidekörner“ Rohr SC; °*Droadboun* „Dachboden, sogar in der Kirche“ Eismannsbg FDB; *a paar Maunzerl* [Palmkätzchen] *vom Palmboschn kemma an Troadbodn eini, daß da Blitz net zündt und d' Mäus net scho'n* Hochld-Bote 5 (1949) Nr.83,3; *Üaba dean Buad'n is da ... Droaidbuad'n fir's drosch'n Droaid* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 75; *ain Gebäude mit 6 Gemächern aufgemauert, oben darauf drei schöne Traidpöden auß Holz gemacht worden* Sattelpeilnstein CHA 1571 VHO 57 (1905) 29; *So lang Trayd auf dem Trayd-Boden gelegen/ must man solches den Armen vertheilen* SELHAMER Tuba Rustica II, 191.– Auch in fester Fügung: °*der üwa Troaibun* „oberster Boden im Haus, aber nicht für Getreide, da dort nur lose Bretter liegen“ Kchnthumbach ESB.– **2b** Kammer od. Abteilung, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*Troibödl* „kleiner Bretterverschlag über dem Stall“ Kemnathen PAR.– Auch Vorratskammer, OB, NB, MF vereinz.: *Droabon* Hohenkammer FS.– **3** wie →*B.*5, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Troadbon* Getreidekasten als freistehender Bau Wallerfing VOF.

SCHMELLER I,211.– WBÖ III,534; Schwäb.Wb. VI,1771; Suddt.Wb. III,344f., IV,763.– DWB IV,1,3,4476, XI,1, 2,99; Frühnhd.Wb. VI,1736.– BRAUN Gr.Wb. 667f.; DENZ Windisch-Eschenbach 270; SINGER Arzbg.Wb. 44f.

[**Dresch**]**b.** wie →[*Tenn(en)*]*b.*1, NB, OP vereinz.: *Dräschbuan* Glasern NEW; *Den ganzen Winter wieder aufn Dreschbodn außegfriern!* CHRIST Werke 682 (Madam Bäurin).

WBÖ III,534; Suddt.Wb. III,357.– DWB II,1401.

[**Trucken**]**b.**, [**-ü-**]- Dachboden zum Trocknen von Getreide, Wäsche u.ä., °NB vereinz.: °*Truggaböml* „als Schlafraum für die Knechte in der Scheune“ Passau.

WBÖ III,534 (Trücker-); Schwäb.Wb. II,417.– DWB XI,1, 2,752 (Trocken-).

[**Truhen**]**b.** wie →[*Ge-treide*]*b.*2b, °NB (PA) mehrf.: °*da Knecht schlaft an Truhabom drom* Neukchn a.Inn PA.

†[**Dübel**]**b.** mit Dübeln verbundene Holzdecke: *Da werden s· halt zum Dippelboden lauter alte Bamer genommen haben* SCHMELLER I,529.

SCHMELLER I,529.– WBÖ III,534f.; Suddt.Wb. III,433.– DWB II,1199.

[**Dung**]**b.** Ladefläche des Dungwagens, OP, OF vereinz.: *da Dummbuan* Wildenrth NEW.

WBÖ III,535; Suddt.Wb. III,459.

[**Dunkel**]**b.**, †[**-ü-**]- humusreicher, dunkler Boden, NB, OP vereinz.: *dös is a richtinga Dunklbodn* Cham; *Dünkelboden* „das gute, fette, dunkle, an der Donau, hauptsächlich zwischen Regensburg und Straubing gelegene Erdreich“ WESTENRIEDER Gloss. 114; *Dunkelboden* SCHRANK Flora I,3.– Auch †Gäuboden, Landschaftsname.– Zum Bestimmungsw. vgl. SCHMELLER I,516f.

SCHMELLER I,210, 516; WESTENRIEDER Gloss. 114.– S-17C20.

[**Tür**]**b.** Türschwelle, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*fall net übern Türbodn!* Aschau MÜ.

W-38/41.

[**Egart**]**b.** als Wiese genutztes Grundstück in der Egartenwirtschaft (→*Egart*): „Heuwiese ... *ēgədbōdə*“ Steingaden SOG nach SBS XII,22.

[**Eher**]**b.** wie →[*Blind*]*b.*: *erbom* „Fehlboden“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,479.– Wohl zu *Eher* (→*Åhre*); anders KOLLMER ebd.

KOLLMER II,326.

[**Erd**]**b.** **1** wie →*B.*1, OP mehrf., OB, NB, MF vereinz.: *da Äiabuan rudschd ge Dol* „ins Tal“ Floß NEW; *Na is der Erdbodn guat gwen, daß (d') Bama wocksnd* Traidersdf KÖZ BJV 1954,201; *Hat's Eis der Erdbodn a schon außagschwitzt* C. v.GUMPPENBERG, „Da bsunderne Ring“, Landshut 1867, 99; *hat dise teg geregnet und ist der Erthpoten zimblich lindt vom ungewither gewest* POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 33.– **2** wie →*B.*2, OB, NB, °OP vereinz.: *daou howe in Äiabon eigschaud, daß mi*

neamads kennt hot Altfalter NAB; *A Wunder is's, bal ... 's Klosta steht, Und net vosinkt in Erdbodn nein* C. v.GUMPPENBERG ebd. 70; *Dös is a Unweda ... as drischt as Troaid aam Ea'buad'n doa* [hin] Wir am Steinwald 5 (1997) 153.– In fester Fügung: „bis man den Leib des oder der Verstorbenen *untern Öiherbodn* [beerdigt] *ghatt hout*" Kohlbg NEW Die Arnika 36 (2004) 13.– Ra.: *in den E. hineintreten / -wünschen* verdammen, verwünschen, OB, OP vereinz.: *den kunnt i glei in Erdbodn neiwünschn* U'menzing M.– *Er hat an Erbodn küßt* er ist hingefallen Rinchnach REG.– *Sich in den E. verkriechen* sich (vor Scham) verkriechen: *i kunt mi in Erdbodn verkriechn* „ich will mit der Sache nichts zu tun haben" N'motzing SR; *Ich tät mich ja in 'n Erdbod'n verkriechen* THOMA Werke VII,395 (Münchnerinnen).– *Der steigt, wia wann in da Erdbodn brennat* eingebildet dahersteigen Rinchnach REG, ähnlich BOG.– *Der is net werd, daß'n da Eadbon dragd* „zu nichts nütze" Regen, ähnlich Baier.Sprw. I,62f.– **3** †Erde, Welt: *Wei une Harget d' Landa ve'n ganzn Eiabud'n votält haut* AM Bavaria II, 214.– **4** wie →*B.*4a: *Erdbodn* Fußboden in der Stube Wenzenbach R.

WBÖ III,535; Schwäb.Wb. II,775; Schw.Id. IV,1029; Suddt.Wb. III,739.– ²DWB VIII,1647f.; LEXER HWb. I,682.– BRAUN Gr.Wb. 120; DENZ Windisch-Eschenbach 131; KOLLMER II,100.

[**Falz**]**b. 1** †: *Falzboden* „Boden mit überfalzten Brettern" SCHMELLER I,717.– **2**: *Faizbon* „Zimmerdecke aus gefalzten Brettern" Chamerau KÖZ.

SCHMELLER I,717.

[**Faß**]**b.**, [**Fäßlein**]- Boden eines Fasses, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*teama an Faßlbodn eibeißn lossn* den Boden in das Faß eintreiben Pöcking STA.

WBÖ III,535; Schwäb.Wb. II,965f.– ²DWB IX,164; LEXER HWb. III,35.

[**Fehl**]**b.**, [**Pf-**]- wie →[*Blind*]*b.*, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *an Pfeibom driwalöng* Mittich GRI; *50 St. Dachlatten zum Veilboden* Auerbach ESB 1868 Oberpfalz 99 (2011) 301; *Als Köllladeck how i ... a Balk'nlag mit Faalbuad'n g'legt* Wir am Steinwald 4 (1996) 46; *ain Fahlpoden gelegt, und hierzue erkhaufft werden miessen 27 gemaine Prödter* Kapfelbg KEH 1722 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 131.

SCHMELLER I,703.– WBÖ III,535; Suddt.Wb. IV,79.– KOLLMER II,220; RASP Bgdn.Mda. 52.

[**Feld**]**b. 1** wie →[*Acker*]*b.*1: *Feldbom* Hiesenau PA.– **2** wie →[*Acker*]*b.*2: *Feldbodn* „im Gegensatz zu Wald und Wiese" Haimhsn DAH.

Schw.Id. IV,1030.

[**First**]**b.** oberster Dachboden, °OB, °OP vereinz.: *Firschtpom* Altenau GAP.

[**Fletz**]**b. 1**: *Fletzbodn* Fußboden im Hausflur Haag WS.– **2** wie →*B.*4e, °NB mehrf.: °*Fletsbon* Pirka VOF; *Na hamma am Fletzbodn obm* (oberer Flur über dem Fletz) *gschlaffa* KÖZ, VIT BJV 1954,200.– **3** Kammer im ersten Stock, NB vereinz.: *Flötzbodn* „Stüblein über dem Fletz" Loitzendf BOG; *vletzbon* KOLLMER II,68.– **4** Balkenlage, auf der das Mahlwerk der Mühle ruht, OB vereinz.: *da Fletzbom* Staudach (Achental) TS.

WBÖ III,535; Suddt.Wb. IV,361.– S-106F30.

[**Frei**]**b.**: °*Freibom* „Freiplatz beim Fangenspiel, auf dem man nicht gefangen werden darf" Fürstenstein PA.

[**Fuß**]**b.** wie →*B.*4a, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Fuaßbomm leing* Staudach (Achental) TS; °*öitz louße mein Foußbon a bal wieda nei bina* [legen] Nittenau ROD; *Glaabst du konnst an ganzn Fuaßbodn zammahaun ha?* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.29,25; *Eine Leiste in den Fußboden der Schlafstube eingesetzt* 1864 PURUCKER Auftragsb. 181; *Wan kain Fuesboden under den Kampfrödern* [Kammrädern] *befunden würdt* Erding 1606 ZILS Handwerk 109.

WBÖ III,535f.; Schwäb.Wb. II,1896; Schw.Id. IV,1030.– ²DWB IX,1359.– BRAUN Gr.Wb. 144.– S-92B2, D3, M-63/3.

[**Futter**]**b.** Lagerraum für Viehfutter, meist über dem Stall, MF mehrf., OB, NB, °OP vereinz.: *Fuattabodn* Roßbach EG; *voudəbūdn* Bieswang EIH nach SBS VIII,38; *A Knead haod amal Holm gschnid'n am Fouttabuad'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 189.

WBÖ III,536; Schwäb.Wb. II,1901; Suddt.Wb. IV,536.– DWB IV,1,1,1077.

[**Gang**]**b.** fachsprl.: „*Gangboden* = Vorrichtung zum Abschluß des *Verhangs* [der Vorrichtung zum Aufhalten des Triftholzes]" BRUNNER Heimatb.CHA 157.

†[**Gast**]**b.** Schiff eines Fremden: *auf eim gastpodem in der Tunaw* Passau 1400/1401 VHN 44 (1908) 96.

Rechtswb. III,1191.

[**Gersten**]**b.** Raum zum Keimen der Braugerste u. zum Lagern von Malz: „daß der Mälzer ... auf den *Gerstenboden* ... muß, wo eine Temperatur von 10 bis 6 und weniger Graden herrscht" E. HECKHORN, H. WIEHR, München u. sein Bier, München 1989, 68; „Die Gerste kann vom *Gerstenboden* ... in die *Weike* (Weiche, Weicheplatz) herabgelassen werden" B. SCHARL, Beschreibung der Braunbier-Brauerey, München 1814, 52.

DWB IV,1,2,3737.

[**Glüh**]**b.** fachsprl. **1**: „Damals hatte ein Ofen [Brennofen für Porzellan] zwei Abteilungen. Oben war der *Glühboden*" FÄHNRICH M'rteich 79.– **2** Abteilung in der Porzellanfabrik, wo der Brennofen steht: °*dej oawad aam Glöihbuan* Windischeschenbach NEW

†[**Gotts**]**b.** **1** wie →*B.*2: *ein grosser erdpidem* [Erdbeben] ... *verwarf der Teutschen her und schlueg die haufen ... dernider zu gotspoden* AVENTIN IV,394,30–395,3 (Chron.).– **2** wie →[*Erd*]*b.*3: *Die Obrigkeit noch jemandt auff dem Gottsboden kondtens erretten* Deggendf 1604 J. SARTORIUS, Von dem hochwürdigen Sacrament/ deß wahren Fronleichnambs Christi, Straubing um 1630, 103.

SCHMELLER I,960.– Frühnhd.Wb. VII,116.

[**Gras**]**b.** **1** Grasboden: „Rasen(stück) ... *Grosboden*" Neumarkt PREINL Neumarkt 39; „Das Dach ... geht gegen die Wetterseite fast bis zum *Grasboden* hernieder" Vohenstrauß SCHÖNWERTH Leseb. 62; *fangt an mit ihren lahmen Händen nach allen Mächten sich an dem Graßboden einzuhalten* HUEBER Granat-apfel 180.– **2** Wiese, °OB, NB vereinz.: °*der Baur hot mehra Feldbau ols Grosbodn* Perchting STA; *grāsbōn* „Wiesengrund" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 103; *die darin liegenden Äckerl oder Grasboden* 1743 BREIT Verbrechen u. Strafe 113.

Schwäb.Wb. III,797.– DWB IV,1,5,1948.

[**Grummet**]**b.** Dachraum in der Scheune zum Lagern von Grummet, °OP vereinz.: °*öitz krakl ma aufs Grammatbedl* Sulzkchn BEI.

Suddt.Wb. IV,921.

†[**Guld**]**b.** goldener Grund, Zettel eines Gewebes: *ain rots seyden mesgewat ... hat ain guld poden, dor auff ain crucifix* Laufen 1513 I. BAUER u.a., Forschungen zur hist. Volkskultur, München 1989, 242 (Inv.).

[**Haar**]**b.** Haarboden, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *da Hoabodn is oft grindi und sHoa dün* Hengersbg DEG; *Hauabun* Leupoldsdf WUN.– Übertr. Kopfhaare, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *i hãũ n dinna Horbo^{u}da* Mering FDB.

WBÖ III,536; Schwäb.Wb. III,1171.– DWB IV,2,25.– S-6E1.

[**Hafen**]**b.**, [**Häfelein**]-, [**Hefen**]- Boden eines Kochtopfs, OB, NB, OP vereinz.: *da Hofabuan* Naabdemenrth NEW.

[**Halm**]**b.**, [**-ä-**]- Raum für Viehfutter über dem Stall od. im Obergeschoß des Stadels, °westl.OP, °MF mehrf.: °*Holmbial* „Häckselkammer" Erbendf NEW; *haembōn* Pollenfd EIH nach SOB V,19; *eine Bodenkammer nebst Halmboden* Allg. Anzeiger für das Königreich Bayern 17 (1849) 183.

[**Haus**]**b.** **1** wie →[*Dach*]*b.*, MF vielf., °NB, °OP, OF mehrf., OB vereinz.: *Hasbon* Raum für das gemahlene Getreide Kchbg REG; °*bei uns hot se da Knecht am Hausbödl afghenkt* Haselmühl AM; „*Hausboden* ... sowohl als Trockenboden, als auch zur Aufbewahrung von Getreide- und Futtervorräthen" Die Bayer. Landbötin 14 (1843) 837; *in dean Schroank am Hausbuan haout aa nix mäja Plootz!* SCHMIDT Säimal 108; *Hauß Poden* „Dachraum für Getreide" Steingaden SOG 1606 Lech-Isar-Ld. 12 (1936) 87 (Inv.).– **2** wie →*B.*4e, OF mehrf.: *Hausbuern* Wölsau WUN; *Hausbua(d)n* „Flurraum im ersten Stockwerk des Hauses" SINGER Arzbg. Wb. 96.– **3** wie →*B.*4f: *'Dirn', de hammant am Ha(u)sbodn en oan' zwieschläfringa Bet gschlaffa* Teisnach VIT BJV 1954,199.

WBÖ III,536; Suddt.Wb. V,155.– BRAUN Gr.Wb. 245; SINGER Arzbg.Wb. 96.

[**Heu**]**b.** Heuboden, °Gesamtgeb. vielf.: *der Nazl is vom Haibodn åwigfoin* Wasserburg; °*Haibömi* „kleiner Raum unterm Dach" Passau; °*Haabial* „Abteilung fürs Heu" Windischeschenbach NEW; „sah der knecht auf dem *heuboden* zur dachlucke heraus" Moosburg FS PANZER Sagen I,63; *Bloß wird holt de Jagd all Tog aaf d Nacht aafm Heibodn drobn gmacht* Neustadt Wirtshauslieder Opf. 117; *Meinetwegen kann er sich*

auf den Heuboden begraben lassen MEIDINGER Verfall 48.– Ra.: °*der mit seim Heubodn im obern Stock* „von jemandem ohne Verstand" Tittmoning LF.– *Der hot's Schwimma am Heibo'n glernt!* „er ist ein unbeholfener Mensch" JUDENMANN Opf.Wb. 147.– *Dees lafft af kåin Haabua)d'n üm!* [ist kaum zu glauben] BRAUN Gr.Wb. 223.

WBÖ III,536; Schw.Id. IV,1030.– DWB IV,2,1277; Frühnhd.Wb. VII,1996.– BRAUN Gr.Wb. 223; CHRISTL Aichacher Wb. 53; LECHNER Rehling 211.– S-93G13, M-12/43.

[Hoch]b., [Höh]- 1 wie →*B.*4b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hehbon* Zimmerdecke Dachau; *Hehbom* „Decke über der Stube" MILLER Lkr.Wegscheid 19.– **2** wie →[*Dach*]*b.*, °NB (v.a. Bay. Wald) vielf., °OB, °OP vereinz.: *Houbom* „Dachboden" Abtsdf LF; °*am Houbon om* Neurandsbg BOG; „Nach der Prozession wurden von den Birken *Astl* ... auf den *Houbodn* ... gelegt" KREUZER Rinchnachmündt 43.– **3** wie →*B.*4e, OB, NB vereinz.: *Houchbodn* „Dachbodenflur" O'audf RO.– **4** wie →[*Fletz*]*b.*3, °NB vereinz.: °*Höhbodn* „Zimmer im Obergeschoß" Straßkchn SR.

WBÖ III,536.– KOLLMER II,158, 335.– S-92F17, W-38/34.

[Hohl]b. 1 wie →[*Blind*]*b.*: °*Hoibodn* Autenzell SOB.– **2**: *Hohlbon* Raum unter einer Treppe Hauzenstein R.

WBÖ III,536.

[Höll]b.: °*Hölbodn* „Platz zwischen Ofen und Zimmerwand" Kay LF.

[Holz]b. 1 Waldboden, (ehem.) Waldgrund.– **1a** †für Forstwirtschaft geeigneter Boden: *an den orten/ da kein fruchtbarer Holtzboden/ noch ainicher künfftiger Holtzwachs zu hoffen ist* Landr.1616 737.– **1b** Waldgrundstück, Wald, OB, NB vereinz.: *Hoizbon* Lichtenhaag VIB; *ain Holzpoden ... darinnen maistens Veichten* Bärnham WS 1614 Heimat am Inn 12 (1992) 265; „ein *Zubaugütl* ... besteht aus drei Feldern ... und aus einem *Holzboden*" Vogtarth RO 1781 Inn-Oberland 19 (1934) 33.– **1c**: *Holzboun* durch Rodung gewonnenes Ackerland Buchbach MÜ.– **2** Fußboden od. Zimmerdecke aus Holz.– **2a** wie →[*Bretter*]*b.*: *hūltſboun* „Boden aus Holzbrettern" nach LECHNER Rehling 217.– **2b** Holzdecke: *Hoizbom* Neukchn LF.– **3** Raum zum Lagern von Holz, °NB, OP, MF vereinz.: °*Holzbömi* „kleiner Raum unterm Dach" Passau.

Schwäb.Wb. III,1786; Schw.Id. IV,1030.– DWB IV,2, 1769.– CHRISTL Aichacher Wb. 87; LECHNER Rehling 217.

[Hopfen]b. 1 †für Hopfenanbau geeigneter Boden: „ein sandiger Lehmboden als der günstigste *Hopfenboden*" O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns, München 1854, 602.– **2** Raum im Dachboden zum Trocknen von Hopfendolden, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hopfabudn* Ottersdf SC; *wia der mit ihra aufn Hopfabon naufgeh woid* SCHWEIGER Hopfazupfa 61; „stürzte ... vom *Hopfenboden* auf die Tenne herab" Freisinger Tagbl. 64 (1868) Nr. 242[,2].

Schwäb.Wb. III,1803.

[Hosen]b. Hosenboden, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: °*dir moue an neia Huasabuan eisetzn* Schönwd REH; *Iich homa gschwind ma Schreibheft zwischan Huasabuan eigschdeckt* Der Erzähler vom Selb- und Egertal. Beil. zum Selber Tagbl. 1950,Nr.14[,2].– Ra.: *an Huas'nbua(d'n awäng stråffa oa(n'zöiha* „etwas strenger vorgehen" BRAUN Gr.Wb. 276.

WBÖ III,536f.; Schwäb.Wb. VI,2212.– BRAUN Gr.Wb. 276.– S-41C9.

[Hüll]b. wie →[*First*]*b.*: °„*da Hüjbodn* liegt direkt unter dem Dach" Brunnen SOB.– Zu →*Hüll* 'Dachboden'.

[Hutzel]b.: °*Hutzlbödl* „kleiner abgesonderter Teil des Dachbodens, wo gedörrte Holzbirnen gelagert werden" Kallmünz BUL.

†**[Jes]b.** Decke eines Raumes aus verputztem Schilfrohr: *zur Conservierung des Rohr- oder Jes podens am Langhaus* Kapfelbg KEH 1722 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 131.– Bestimmungsw. unklar.

[Kalk]b. Kalkboden, OP mehrf., OF vereinz.: *mia hom halt koin Koolchbuan* Wildenrth NEW; „die Pflanze liebet einen *Kalchboden*" SCHRANK Flora II,166.

Schwäb.Wb. VI,2254.– DWB V,65.

[Kammer]b. 1 Fußboden in der Kammer, OB vereinz.: *undam Koumaboun* an der Decke des Zimmers Garmisch.– **2** wie →[*Dach*]*b.*: *Kammerbon* Speicher des Hauses Trasching ROD.– **3** Raum über der Kammer, NB vereinz.: *Kammerbom* „Zimmer über der Schlafkammer" Mauth WOS; „in den *Kammabodn*, den Schlaf-

raum über der *Kamma*“ St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 36.

DWB V,116.

[**Kasten**]**b.** wie →[*Ge-treide*]*b.*2a, SCH (ND) vielf., OB vereinz.: *Kaschdnbon* Haunswies AIC; „Dachboden über dem Wohnhaus ... *khåʃnboun*“ Ergertshsn ND nach SBS VIII,16; *Kastnbodn* „Getreidespeicher“ STA 1861 OA 121 (1997) 144.

Schwäb.Wb. VI,2273.

[**Kegel**]**b.** wie →*B.*8: *Keglbodn* Mittelladen der Kegelbahn Maiersrth TIR.

[**Kies**]**b.** Kiesboden, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kiisboun* Derching FDB.

Schwäb.Wb. IV,421.– DWB V,688.

[**Knechten**]**b.** Kammer des Knechts: °*Knechtnböml* „über dem Stall“ Ratzing WOS.

[**Korn**]**b.** **1** für Roggenanbau geeigneter Boden, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a gouda Koanbuun* Fürnrd SUL.– **2** wie →[*Ge-treide*]*b.*2a, Gesamtgeb. vereinz.: *Kuanbon* Arrach KÖZ; „der Stall für das Kleinvieh mit dem *Kornboden* darüber“ LF LENTNER Bavaria Voralpenld 18; „Dachboden ... *kxɒaʳnboᵘn*“ Partenkchn GAP nach SOB V,18 f.

WBÖ III,537; Schwäb.Wb. IV,638.– DWB V,1821; LEXER HWb. I,1682.– S-100A7.

[**Kot**]**b.** Fußboden aus Erde (→*Kot*), OB vereinz.: *Koutbom* „beim Backofen“ östl.OB.

[**Kugel**]**b.** wie →*B.*8: *Kuglbuan* Mittelladen der Kegelbahn O'diendf PA.

[**Kühe**]**b.** Raum über dem Kuhstall, °OB, NB vereinz.: *Küahbom* Heuraum über dem Viehstall Dfbach PA.

WBÖ III,537.

[**Kunden**]**b.** wie →[*Knechten*]*b.*: °*Kundnbom* Ruhmannsdf WEG.

†[**Land**]**b.** landwirtschaftlich genutzter Raum um eine Stadt: *Landboden/ oder Landschafft/ zur Stadt gehörig. ager, gri. territorium* F.X. KROPF, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 328.

SCHMELLER I,210.– WBÖ III,537; Schwäb.Wb. VI,2421.

[**Lauf**]**b.** wie →*B.*8: *Laufbodn* Mittelladen der Kegelbahn Schrobenhsn.

[**Läuter**]**b.**: *Laitabon* „durchlässiger Einsatz im Maischbottich zum Bierbrauen“ Reisbach DGF.

Frühnhd.Wb. IX,488.

[**Leim**]**b.** **1** Lehmboden, °OB, °NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Loambon* „schwerer, fruchtbarer Boden“ Haimhsn DAH; *da Loambuan, wöi ma'n in Woldsachsn hom, is a mogara Buan* Wdsassen TIR.– **2** Fußboden aus gestampftem Lehm, OB, NB, OF vereinz.: *Loam- oder Ziaglbodn* Umgebung des Backofens Kochel TÖL; *Ganz frejers is a Loambodn* (Lehmschlag) *draf kemma, si(n)st waar d' Stubm z' koit gwen* KÖZ BJV 1952,27.

WBÖ III,537; Schwäb.Wb. IV,1149.– DWB VI,545 (Lehm-).– S-28A10 (Lehm-).

[**Letten**]**b.**, †[**Lett**]- wie →[*Leim*]*b.*1, °OB, OP vereinz.: °*so a Lettnbodn!* Ramsau BGD; „Jedes Ackerfeld, das ... nicht von starkem Lehm oder *Lettboden* ist, taugt zum Tabakbau“ J.E. FÜRST, Lehr- u. Exempel-B., Passau ²1821, 247.

Schwäb.Wb. IV,1192.– DWB VI,792.

[**Mahl**]**b.** Mühlenraum mit dem Mahlwerk: *Wenn dir's d'Monie wirklich g'schafft hat, im Mahlbod'n ummerz'wirtschaft'n* MEIER Werke I,206.

[**Malz**]**b.** wie →[*Gersten*]*b.*, °OB, NB vereinz.: *Måjdsbodn* Reisbach DGF; „An den meisten Orten wird das Malz vom *Malzboden* durch einen *Malzreiter* ... herabgelassen“ B. SCHARL, Beschreibung der Braunbier-Brauerey, München 1814, 78.

SCHMELLER I,211.– WBÖ III,537; Schwäb.Wb. IV,1430 f.– DWB VI,1514.

[**Mehl**]**b.** Raum zum Aufbewahren von Mehl, NB, OP vereinz.: *da Mäibodn* „in der Bäckerei“ Tann PAN.

[**Ge-mein**]**b.** Allmende, OB vereinz.: *Gmoabodn* Ohlstadt GAP.

[**Melk**]**b.**, [**Melch**]- Stelle auf der Alm, wo gemolken wird: „schotterten wir den vernäßten Platz vor dem Wassergrand hinten am *Melchboden* auf“ H. SILBERNAGL, Almsommer, Miesbach 2002, 29.

WBÖ III,537.

[**Moor**]**b.** Moorboden, °OB, NB, MF vereinz.: *Moorbodn* „leichter Boden" O'nzell WEG.

DWB VI,2517.

[**Moos**]**b.** dass.: *Mosbon* „bei guter Behandlung sehr ertragreich" Haimhsn DAH; „sumpfiges, nasses Land ... *mōsbōn*" Weilhm nach SBS XII,36–38.

DWB VI,2521.

[**Mühl**]**b. 1** wie →[*Fletz*]*b.*4, OB, OP vereinz.: *da Mühlbon* Ascholding WOR.– **2**: „Erdgeschoß der Mühle ... *s drǫid hǫd-ɑ-r-ɑm milbōn herind khǫd*" nach HÖCHSTETTER Müllerhandwerk 49.– Auch: „beliebiges Geschoß des Mühlengebäudes ... *b'milbēn dsamkhiɑn*" nach ebd.– **3**: °*Mühlbödl* „Gang in der Mühle entlang der Mauer" Treidling ROD.– **4** wie →[*Mahl*]*b.*: *Meibodn* Rinchnach REG.

WBÖ III,538; Schwäb.Wb. IV,1786.– DWB VI,2636; LEXER HWb. I,2222.– S-106F31.

[**Ober**]**b.**, [**Öber**]- **1** †Mutterboden: „Das Alluvium ist ... so beträchtlich, dass dem *Oberboden* die Mengtheile, woraus der Untergrund ... besteht, fehlen" A. SCHNIZLEIN, A. FRICKHINGER, Die Vegetations-Verhältnisse der Jura- u. Keuperformation in den Flussgeb. der Wörnitz u. Altmühl, Nördlingen 1848, 291.– **2** Zimmerdecke, s. *oberer B.* (→*B.*4b).– **3** Dachboden, s. *oberer B.* (→*B.*4d).

WBÖ III,538; Schwäb.Wb. V,10.– DWB VII,1083.

[**Ge-rieder**]**b.** wie →[*Heu*]*b.*, °OB vereinz.: °*Kriadabon* „Heulagerplatz über dem Stall" Degerndf RO; „Damit steigt sie die Leiter hinauf und zum *Kriadaboden*" CHRIST Werke 516 (Rumplhanni).– Zu →[*Ge*]*rieder* 'dass'.

[**Riem(en)**]**b. 1** wie →[*Bretter*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Reambon* Taching LF; *Reamâ:boon* „in Küche und Stube" CHRISTL Aichacher Wb. 87.– **2** wie →[*Holz*]*b.*2b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *an Reambom aimåucha* Mittich GRI.– Zu →*Riem*(*en*) 'Brett'.

Schwäb.Wb. V,343.– CHRISTL Aichacher Wb. 87.– W-38/34.

[**Riemling**]**b.** wie →[*Holz*]*b.*2b, °OB (BGD) vielf.: °*Reamlingbodn* „Holzdecke der Bauernstube" Ramsau BGD; „die niedere, mit dem frischgeputzten *Riemlingboden* überdeckte Stube" ANGERER Göll 56.– Zu →*Riemling* 'Balken'.

WBÖ III,538.– W-38/34.

[**Rohr**]**b. 1** wie →[*Jes*]*b.*, °nö.NB vielf., OP vereinz.: °*Roabon* „mit Schilfrohr benagelt und mit Mörtel beworfen" Lam KÖZ; *Aufn Rohrbodn summand d' Floing* PEINKOFER Mdadicht. 14; *einen neuen Rohrpoden von Stockhatorarbeith mit glatten gesimbsen aufziechen* Kapfelbg KEH 1720 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 127.– **2** wie →[*Diel*(*en*)]*b.*3a: *hroabom* „Fußboden des Raumes über der Bauernstube" Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,337.

KOLLMER II,337, 537.

†[**Roß**]**b.** Dachraum über dem Roßstall: *bis auf den 1. Dez. seindt auf den Rosspoden 30 Pierth* [Bündel] *Spän khomen* 1690 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 63.

WBÖ III,538.

[**Rot**]**b.**, [**Röte**]- rötliche Erde, OP vereinz.: *Röitbon* zähe rötliche Erde Beratzhsn PAR.

Schwäb.Wb. VI,2838.

[**Rüttel**]**b.** bewegliches Sieb in der Windfege: °*Ritlbodn* „in der Windmühle" Aicha SUL.

[**Sand**]**b.** Sandboden, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Sondbun is blaus gout füa Ärdepfl* Leupoldsdf WUN.

WBÖ III,538; Schwäb.Wb. V,576.– DWB VIII,1762.

[**Sau**]**b.** Raum über dem Schweinestall: °*Saubodn* Wettstetten IN.

[**Schar**]**b.** Trog zum Zerkleinern von Futterrüben: *šoabon* nach KOLLMER II,263; *Scharboden* „Bretter, zu einer Art Behälter zusammengefügt, in welchem Rüben klein geschroten werden" Bay.Wald SCHMELLER II,445.

SCHMELLER II,445.– Schwäb.Wb. V,697.– KOLLMER II,263.

[**Schaub**]**b.** Dachboden zum Lagern von Garben, NB vereinz.: *Schaubbodn* „über dem Stall" Spechting WEG; *Schabboden* HÄRING Gäuboden 168.

WBÖ III,538.

†[**Schmalz**]**b.** fruchtbarer Boden: „sein ... *Schmalzboden* ... spendet Jahr um Jahr ein saftigeres *Magenpflasterl* in's Haus" SCHLICHT Bayer.Ld 530; *auff einem fruchtbaren Schmaltzboden gebawet* HUEBER Granat-Apfel 69.

[**Schneid**]**b.** Raum, wo Viehfutter geschnitten wird, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Schneidbiedl* „wo mit der Häckselmaschine Heu und Stroh geschnitten wurde" Gunzendf ESB; „Vom Stall geht eine *Rusel* [Rohr] zum *Schneidboden* hinauf" BUCHNER Ndb.Sagen 58.

WBÖ III,538.– DWB IX,1249.

[**Schrot**]**b.** **1** Raum mit Balkon (→*Schrot*), Boden eines Balkons.– **1a** Geschoß od. Kammer mit Balkon, °NB vereinz.: °*Schreotbom* „früher oft Knechtekammer" Ruhmannsdf WEG; *Schroudbod'n* „Boden, der zum Balkon führt" HÄRING Gäuboden 173.– **1b**: °*a Schroutbon* „Bretterboden der Altane" Pfarrkchn.– **2** Raum od. Abteilung auf dem Dachboden, wo Getreide geschrotet wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schroutbodn* „Teil der Scheune, wo die Schrotmühle stand" Hahnbach AM.– **3** wie →[*Schar*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Schroadbodn* „Kasten auf zwei Schragen" Klingen AIC; „Rüben ... in einem zerlegbaren Bretterkasten (*Schrôtboden*) ... klein hacken" SCHMELLER II,612.– Auch: °*Schrotbodn* „Schublade unter der Rübenmaschine, in die der Rübenschrot hineinfällt" Kay LF.– **4**: „*Schrotboden* ... Das in der Schroterei gemahlene Malz wurde hier gesammelt" E. HECKHORN, H. WIEHR, München u. sein Bier, München 1989, 101.

SCHMELLER I,211, II,445, 612.– DWB IX,1781.– W-39/4.

[**Schupfen**]**b.** Dachboden in einem Schupfen, NB, °OP vereinz.: °*der Korb is am Schupfabidl* Ursulapoppenricht AM; *S'Hei is ... am Schupfnbiad'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 75.

WBÖ III,538f.

[**Schütt**]**b.** **1** wie →[*Ge-treide*]*b.*2a, OB, NB, OP vereinz.: *Schitbodn* Waidhs VOH; *šībōm* Weildf LF nach SOB V,241.– **2** wie →*B.*5, OB, OP vereinz.: *Schidbun* freistehender Bau G'nsterz TIR.

SCHMELLER II,489.– WBÖ III,539; Schw.Id. IV,1031.– DWB IX,2105.– BRAUN Gr.Wb. 573.– S-93H1.

†[**Schwelk**]**b.**, [**Schwell**]- Raum zum Trocknen von Malz: *das Bräuhaus mit Malz und Schwellboden* Neue Münchener Ztg (Morgenbl.) 2 (1857) 202; *das Maltz ... wird ... auf den Schwelckboden gebracht* HOHBERG Georgica II, 95.– Zu →*schwelken* 'welken'.

DWB IX,2484.

†[**Schwell**]**b.** Boden aus Schwellen: „für den neuen *Schwellboden*, worauf die Kirchenstühle gesetzt wurden" Pöttmes AIC 1747/1748 E. KRAUSEN, Die Kirchen zu Pöttmes (Lkr. Aichach), Schongau 1956, 43.

[**Seiher**]**b.**: *Seichabodn* Seihboden beim Mostelschaff O'audf RO.

[**Soler(er)**]**b.** **1** wie →*B.*4c: °*Sojabon* „erster Stock" (Ef.) Wolfsbach LA.– **2** wie →[*Dach*]*b.*: *Soiererbodn* Speicher des Hauses Attenhsn LA.– **3** wie →*B.*4e: *Sojererbodn* Hausflur im ersten Stock Tondf LA.– Zu einer Nebenf. von →*Söller*.

[**Ge-sott**]**b.** wie →[*Schneid*]*b.*, °NB, °OP vereinz.: °*Gsotbödl* „Abteilung über dem Stall, wo die Häckselmaschine stand" Wiesenfdn BOG; *Gsodboden* „wo das *Gsod* hergestellt und aufbewahrt wird" SCHLICHT Bayer.Ld 515; *sched* [gleich] *steigt der Vater aufs Gsodbödel hinauf* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 270; „Auf dem *Gsodt Boden*" Furth CHA 1779 Oberpfalz 94 (2006) 224.– Zu →[*Ge*]*sott* 'kleingeschnittenes Viehfutter'.

[**Spiegel**]**b.** wie →*B.*4b: *Spiaglbodn* Decke des Zimmers Amsham PAN.

[**Spitz**]**b.** wie →[*First*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Spizbon* „nur bei Platzmangel mit Stroh belegt" Marching KEH; „Unter dem Dache ist 1 Zimmer, 2 Kammern und 1 *Spitzboden* angebracht" Regensburger Wochenbl. 5 (1815) 85; *daaßa am Spitzbuan druam a Spülzeichauto ... van Wegschmeißn bewahrt haout* SCHMIDT Säimal 140.

Schwäb.Wb. VI,3156.– BRAUN Gr.Wb. 70, 600f.; SINGER Arzbg.Wb. 221.

[**Stadel(s)**]**b.** **1** wie →[*Tenn(en)*]*b.*1, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Stodlbodn* Freihung AM.– **2** wie →[*Tenn(en)*]*b.*2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Stådlbodn* Dachraum im Stadel Fürstenfeldbruck; *Am Stodlbiad'n san Gar und s'Strao* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 75.– **3**: °*Stodlbon* „eigener Raum im Dachboden des Stadels für allerhand altes Geraffel" Schwandf.

Schwäb.Wb. V,1616.

[**Stall**]**b.** **1** Fußboden im Stall: °*Stoibom* Inzell TS; *šdoibo^{u}n* Wulfertshsn FDB nach SBS VIII,56.– **2** Raum über dem Stall, °NB (v.a. N), OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*Stallböndl* Deg-

gendf; *aschdatt daaß er ödd Möddn ganga waar, hod a sö an Schdoijboon afföglegt* Frauenau REG HALLER Rauhnacht 38.

WBÖ III,539.– DWB X,2,1,609.– BRAUN Gr.Wb. 70; KONRAD nördl.Opf. 7; SINGER Arzbg.Wb. 44, 228.

†[**Staub**]**b.** wohl bühnenartiger Boden in der Mühle zum Auffangen des Staubmehls: *Es sollen auch die ... Staub Poden ... abgeschafft sein* 1578 BREIT Verbrechen u.Strafe 64.

DWB X,2,1,1094.

[**Stein**]**b.** **1** steiniger Boden, OB, NB vereinz.: *Stoabom* Mittich GRI.– **2** mit Steinen od. Steinplatten belegter (Fuß-)Boden, °OB vereinz.: °*schtrumpfsockad* [nur in Socken] *brauchst auf dem koitn Schtoabohn ned geh, wast de dă glei vakaytst* Siglfing ED; *aufm Stoabodn war sonst des Krüagerl a kaputtganga* M. WEBER, Die Kinder von Weidachwies. Aschauer Lausbubengeschichten, o.O. 2002, 55.

WBÖ III,539.– DWB X,2,2,2052.

[**Stoß**]**b.** wie →[*Schar*]*b.*: °*Stoaßbodn* „Kasten zum Rübenhacken" Eging VOF.

Schwäb.Wb. VI,3222.– DWB X,3,482.

[**Stroh**]**b.** Abteilung für Stroh im Stadel, °OP vereinz.: °*Strohbedl* Bodenwöhr NEN; *Stroh- u. Heuboden* nach 1882 H. FREILINGER, Notizen, Bemerkungen von Kajetan Schwertl über Lebensverhältnisse u. Zeitgeschehen, Straubing 1999, 34.

Schwäb.Wb. VI,3238.– DWB X,3,1650.

[**Stuben**]**b.**, [**Stüblein**]**-**, †[**Stub**]**-** **1** Fußboden in der Wohnstube, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*neilö hob i an Stumbon auf dö Knia putzn müaßn, sovui Drög hams' ma eidrong* T'nbach PA; °*heit hama an Stumbon bint* „gelegt" O'viechtach; *Wenn's wachlt und gfrert Und da Straßnmo d' Straßn Wia r an Stumbodn a'schert* [abkratzt] Bayerwald 24 (1926) 287; *den Kopf auf dem Stuben poden also auf: vnd nider gestossen, das es Pumppert* 1730 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16,fol.225r.– **2** wie →*B.*4b, OB, NB vereinz.: *Stumbon* Zimmerdecke Höhenmoos RO.– †Auch in fester Fügung: *Die obern Stuben-Böden mögen ... mit Tischlerwerck/ als Gips ... ausstaffiret ... werden* HOHBERG Georgica I,34.– **3** Kammer über Wohnstube od. Küche, NB, OP vereinz.: *Stumbuan* „hier wird das Mehl aufbewahrt" Friedersrth NEW; „in die *owa Stum* oder den *Stumbodn*, also den Schlafraum über der Küche" St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 36.– **4** wie →*B.*4 f: °*Stüböböhm* „Räume unterm Dach zum Aufbewahren von altem Hausgerät" Passau; *šdiwebon* „Raum über dem Hausflur, dem Stall, dem Altenstübchen" nach KOLLMER II,68.

WBÖ III,539; Schwäb.Wb. V,1891.– DWB X,4,172.– BRAUN Gr.Wb. 622.

[**Sütt**]**b.** wie →[*Schneid*]*b.*, NB, OP vereinz.: *Sidbuan* „Futterkammer, meist über dem Rinderstall" Floß NEW.– Zu →*Sütt* 'kleingeschnittenes Viehfutter'.

[**Über**]**b.** **1** wie →*B.*4b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Iwabon* Hirnsbg RO.– **2** wie →[*Dach*]*b.*: °*Überbodn* „in der Scheune der Raum unterm Dachstuhl" Hohenschäftlarn WOR.

W-38/34.

[**Walzen**]**b.** wie →[*Mahl*]*b.*: *Walznbodn* Mahlkammer Pfarrkchn.

[**Was**]**b.** Rasenstück, OP, SCH vereinz.: *Wosbun* Deinschwang NM; *wōsbōn* nach FUNK Irgertshm 26.

Schwäb.Wb. VI,460.– DWB XIII,2212.

[**Wechsel**]**b.**: °*Wechslbodn* „Wiese, die ab und zu umgebrochen wird, um Kartoffeln anzubauen" Ettal GAP

[**Weiß**]**b.** verputzte Decke eines Raumes, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*an Weißbodn streicha* Taching LF; *Ausbesserung des durch ... starke Regengüsse schadhaft gewordenen Kirchendachs und Weißbodens* Kapfelbg KEH 1795 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 147.

Schwäb.Wb. VI,3396.

[**Weiz(en)**]**b.** für Weizenanbau geeigneter Boden, Gesamtgeb. vereinz.: *a guatr Woaznboun* Derching FDB; „Lochhausen [M] ... Hier ist der beste *Waizenboden*" Geogr.Statist.-Topogr. Lex. II,203.

WBÖ III,540.– DWB XIV,1,1,1330.– S-100A7.

†[**Welk**]**b.** wie →[*Schwelk*]*b.*: *Schwelk- oder Welkboden* B. SCHARL, Beschreibung der Braunbier-Brauerei, München ^{3}1843, 179.

DWB XIV,1,1,1384.

[**Wies**]**b.** wie →[*Gras*]*b.*2, °OB, NB vereinz.: °*Wiesboda* Schongau; „Die Rennbahn ... halb Straße, halb *Wiesboden*“ Landshuter Ztg 13 (1861) 640.

Schwäb.Wb. VI,3430.– DWB XIV,1,2,1602 f.

[**Zeuger**]**b.** wie →[*Dach*]*b.*: *Zoigabon* Speicher des Hauses Martinshaun LA.

DWB XI,857 (Zeug-). E.F.

Bödenling, †Büdeming

M. **1**: °*Bödnling* „Blinddarm“ Ramsau BGD.

2 †Bauchfell: *Omentum budeminc* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,75,18 f.

Etym.: Ahd. *buthiming*, mhd. *bodeler*, *budeminc* stm., aus mlat. *botellus*, *budellus* ‘Bauch, Darm, Wurst’; Schw.Id. IV,1020.

Schmeller I,212.– Schwäb.Wb. I,1264 (Bodler); Schw.Id. IV,1020 (Bodler, Bodmer).– Frühnhd.Wb. IV,723 (bodler); Lexer HWb. I,321 (bodeler), 377; Ahd.Wb. I,1477. E.F.

Podex

M., Gesäß, OB, NB vereinz.: *Bodex* Mchn.– Ra.: *lek mö ön Bodeks, håst moang a no ebbs!* „laß mich in Ruhe!“ Aicha PA.– Syn. →*Arsch*.

Etym.: Aus lat. *podex*; Kluge-Seebold 710.

WBÖ III,541; Schwäb.Wb. VI,1673.– DWB VII,1967.– S-77C14. E.F.

Bodi, unterer Teil von Hemd od. Jacke, →*Bottich*[2].

bodigen

Vb.: °*bodign* „zu Boden zwingen“ Rosenhm.– Übertr.: °*bodign* „jemanden erniedrigen“ (Ef.) ebd.

Schw.Id. IV,1032. E.F.

Boding →*Bottich*[1].

Podium

N. **1** Podium, bühnenartige Plattform, °Gesamtgeb. vereinz.: °*de hockan am Podium drom und spejn auf* Hirnsbg RO.

2 erhöhter Arbeitsplatz des Schusters: *a Packl Z'rissne* [Gebäck] ... *bauts dem Seppn ... vor d'Füaß hi und aufs Podium* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.11,3.

Etym.: Aus lat. *podium*; Pfeifer Et.Wb. 1022.

Fremdwb. II,569 f.

Komp.: [**Musik**]**p.** Podium für Musikanten, °OB, °NB vereinz.: °*Musipodium* Neukchn a. Inn PA. E.F.

†Bödmer

M., Boden einer Kopfbedeckung: „Pelzhaube aus Otterfell. Die Cylinderform ist nach vorn durchbrochen, um den goldgestickten Boden, *Bömer* ... zu zeigen“ Altötting Bayerld 3 (1892) 407.

WBÖ III,542 (Podner); Schw.Id. IV,1032 f.– DWB II,218. E.F.

†Bödnel

M.: „Statt derselben [Brautkrone] wird auch der *Bendel* allein getragen, eine Art runden, drey Finger hohen Käppchens, mit schwarzen Spitzen, Glasperlen und Flinserln besetzt“ Fronau ROD Schönwerth Opf. I,83.

Schmeller I,211. E.F.

bodneln, -meln, -ö-

Vb. **1**: °*bonän* „nach Boden, Erde riechen“ Fischbachau MB.

2 zu Boden ringen, °NB (v.a. SO) mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*den hab i bömelt!* Fürstenstein PA.– Übertr. bändigen: °*der wollt si absolut net bemen lassn* Thanning WOR.

3: *Ham-mà bomed* „den Boden [eines Gefäßes mit Heidelbeeren] bedeckt“ Kaps Welt d.Bauern 130.

4: °*bemön* „saufen, sich einen Rausch antrinken“ Kumrt WOS.

WBÖ III,542.– W-38/36.

Komp.: [**auf**]**b.**: °*aufbömin* „einen Fleck aufnähen“ Malching GRI.

[**zu-sammen**]**b.** über den Haufen rennen: °*a Goas bemet oan zam* Dfbach PA. E.F.

bodnen[1], -men

Adj., am Boden, unten befindlich, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*auf da bonan Seitn is s Brot åbrennt* Halfing RO; °*die bomane Rindn is z'schwoaz* Simbach EG.

WBÖ III,543 (bodnern). E.F.

bodnen[2], -men, -ö-

Vb. **1** zu Boden ringen, °OB, °NB vereinz.: °*den bem i leicht!* H'schmiding WOS.

2 mit einem Fußboden versehen, (einen Fußboden) legen.– **2a** mit einem Fußboden versehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bei ins teans d Stum böna* Fischbachau MB.– **2b** (einen Fußboden) legen, °OB, °NB vereinz.: °*nu miaßns owa eascht bema* Mittich GRI.
3 (ein Gefäß) mit einem Boden versehen, als Gefäßboden einlegen.– **3a** (ein Gefäß) mit einem Boden versehen, °OB vereinz.: °„ein Faß *bema*“ Kay LF.– **3b** †als Gefäßboden einlegen: *vmb tieln zů bödemen in die gelter* Mchn 1417 MHStA Fürstensachen 1323,fol.9^{v}.
4 mit einem Flicken versehen: °*d Muatta muaß dene Buam scho wieda d Hosn boma* Hirnsbg RO; *laiχa bema* „einen Fleck auf ein Leintuch setzen“ nach BRÜNNER Samerbg 105.

SCHMELLER I,212.– WBÖ III,540; Schwäb.Wb. I,1264; Schw.Id. IV,1032; Suddt.Wb. II,496.– DWB II,218; Frühnhd.Wb. IV,723.– RASP Bgdn.Mda. 24.– W-38/37.

Komp.: [**auf**]**b.** wie →*b.*4, °OB, °NB vereinz.: °„wenn der Hinterteil der Hose hin war, *is a von da Muadda wieder aufbömd wordn*“ Pfarrkchn; „Einen Fleck aufsetzen ... *aufbema*“ BRÜNNER ebd.

W-38/38.

[**ein**]**b.** **1** mit einem Fußboden versehen, (einen Fußboden) legen.– **1a** wie →*b.*2a, °OB, °NB vereinz.: °*d Stum eibema* Ampfing MÜ.– **1b** wie →*b.*2b: °*bei uns wird heit da Fuaßbom eibemt* „gelegt“ Reut PAN.– **2** wie →*b.*3a: °„wenn ein Tiegel einen neuen Boden bekommt, wird er *eibömt*“ Passau; *aiböma* LF H. MÜLLER, So wead gredd, Laufen ^{3}2009, 3.– **3** wie →*b.*4, °OB, °NB vereinz.: °*d Hosn eiböma* Erharting MÜ.

WBÖ III,540. E.F.

bodnerig, -merig
Adj., am Boden, unten befindlich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i mecht di Bomerign* „die unteren Spielkarten“ Garching AÖ; *En dera Kistn hand lautar Épfen; dé bomaringa hand Schpetépfe und dé hearinga hand Friarepfe* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 38.

WBÖ III,542.– KOLLMER II,69.– W-38/40. E.F.

bodnerisch
Adj. **1** am Boden, unten befindlich, °OB vereinz.: °*da bonarische Schdog* „der ebenerdige“ Dachau; *Derselm han d' Heiser oastecki gwen, afn bodnerischn Stock is glei 's Doch kemma* KÖZ BJV 1952,32.

2 im Dachboden befindlich: °*bodnerischer Stock* „Dachwohnung“ Traidendf BUL.

W-38/39. E.F.

bödnern, -mern
Vb. **1** zu Boden ringen: °*der hât'n bömat* Pokking GRI.
2 einen Fußboden legen, °OB, °NB vereinz.: °*da Zimmerer hât heut bemat* Thanning WOR.
3: *be(d)nan* „Bödeneinlegen bei Holzschächtelchen“ RASP Bgdn.Mda. 24.

RASP Bgdn.Mda. 24.

Komp.: [**ein**]**b.** **1** mit einem Fußboden versehen, einen Fußboden legen.– **1a** mit einem Fußboden versehen: °*d' Stubn wird nei eibemat* Passau.– **1b** wie →*b.*2: °*da hama nei ei'bemat* „Fußboden gelegt“ ebd.– **2**: °*eibeman* „bei Töpfen oder Kannen den Boden erneuern“ ebd.– **3**: °*eibeman* „einen Flicken auf die Hose setzen“ ebd. E.F.

bodnersig, -mersig
Adj., am Boden, unten befindlich, °NB (v.a. Bay.Wald) mehrf.: °*i mag dös Bomasö von die Dampfnudln am liaban* Fürstenstein PA.

Etym.: Abl. von →*Boden* in Anlehnung an Zusammenrückungen wie →*untersich* 'unten'.

W-38/40. E.F.

bodnig, -mig, -ö-, bodnenig, -icht, -bödig
Adj., am Boden, unten befindlich, °OB, °NB mehrf.: °*i mecht a Schnittl vo da bonanödn Seitn* Ismaning M; °*dö bomö Mil is dö schlechta* Aigenstadl WOS; *bone Stoa* „Bodenstein, Unterstein der Glasurmühle“ L. GRASMANN, Die Hafner auf dem Kröning u. an der Bina, Straubing 2010, 381; *di bomingən* „die in einer grössern Menge unten befindlichen“ Passau SbMchn 1887,2.Tl 409.

WBÖ III,543; Schw.Id. IV,1032.– KOLLMER II,69.– S-37C43, 104B20, 106F35, W-32/6, 38/40 f.

Komp.: [**kessel**]**b.** eben abgeschnitten od. abgehackt, fachsprl.: *köstlböni* „mit waagrechtem Schnitt, beim Baumfällen“ O'audf RO; „der stehenbleibende Baumstock ... sollte *kesselbödig* sein, also wie ein Kesselboden aussehen“ HAGER-HEYN Dorf 152. E.F.

Poet
M. **1** Dichter: *Do sitz i iaz ois kloana Poet, mecht so gern übermittln, um wos ma geht* M. RIEDLBERGER, D' Hoffnung bleib', Aichach o.J., 28; *davon die alten poëten auch schreiben singen und sagen* AVENTIN IV,186,14 f. (Chron.).
2 †Leiter der städtischen Lateinschule: *Ordnung der Poeten schuel wie es yetziger Poet In allen classibus halten soll* Mchn 1560 WESTENRIEDER Beytr. V,214.

Etym.: Aus lat. *poeta*; PFEIFER Et.Wb. 1022.

Schwäb.Wb. I,1264.– DWB VII,1969; Frühnhd.Wb. IV, 723 f.; LEXER HWb. II,281.

Abl.: *Poeterei.*

Komp.: †**[Stadt]p.** wie →*P.*2: „Neben den beiden deutschen Schulen errichtet der Rat im Jahre 1478 eine Poeten- oder Lateinschule ... An der Spitze der Lateinschule steht der *Stadtpoet*" WETZEL Ämter 86.

DWB X,2,1,490. E.F.

†Poeterei
F., städtische Lateinschule: „die sogenannte *Poeterei* oder lateinische Schule" 1478 H. STAHLEDER, Chron. der Stadt München, München 1995, I,468.

DWB VII,1970 f.; Frühnhd.Wb. IV,725; LEXER HWb. II, 282. E.F.

Boeuf à la mode, Biflamod
N., Sauerbraten, °OB, NB, OP vereinz.: °*a rass Nagal kead eini ins Bifflamodd* Ebersbg; „Keine Ahnung von *Böflamott*, Reiberdatschi ... oder Lüngerl mit Knödel" MM 8./9.5.1999, J5; „was ihr heute nach den Knödeln gegessen habt, das ist ... ein ganz gesundes sauberes appetitliches *Biflemod*" SCHLICHT Bayer.Ld 136; *ein Buflamode ... ist freylich was für den Leib* BUCHER Pferderennen [IV].

Etym.: Aus frz. *bœuf* 'Rind' u. *à la mode*; Fremdwb. I,90.

Fremdwb. I,90.– BERTHOLD Fürther Wb. 22. E.F.

Pofel[1], wertlose Sache, dummes Gerede, →*Bafel*[1].

Pofel[2] →*Pöbel.*

pofeln[1], dumm, unsinnig reden, →*bafeln*[2].

pofeln[2]
Vb., ein drittes Heu machen: *bouvln* M'nwd GAP nach SOB V,272.

Etym.: Zu frührom. **bovale* 'Heimweide (der Rinder)'; vgl. DWEB III,471.

WBÖ III,545 f.; Schw.Id. IV,1043.

Komp.: [**ein**]**p.** dass.: *eibouvln* ebd. nach SOB ebd. E.F.

pofeln[3], wallen, →*poppeln*[2].

pofen[1], geifern, speicheln, →*bäfen*[1].

pofen[2], schlafen, →*bafen*[3].

Bofist →*[Fohen]fist.*

-böge
F., nur im Komp.: [**Knie**]**b.** Kniekehle, OB, °NB vereinz.: *dö Ada laft unta da Kniabög durchö* Valley MB.– Abl. zur Wz. von →*biegen*; WBÖ III,548. A.S.H.

Bogeisel, Ziegelstein, →*Guckeisel.*

bögeln, -ü-
Vb. **1** bügeln, glätten, striegeln.– **1a** bügeln.– **1aα** bügeln, plätten, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. mehrf.: °*wenn d'Küah oda d'Roß net soacha kenna, na werns am Kreuz obn mitam hoaßn Begleisn beglt* Halfing RO; *dös Bögln bringt khoa Geid* Mittich GRI; *bigln* Vohenstrauß; *Iatz bögel mir mein Frack!* EBERL Neui Kräutl 128; *I beglt grod d Manahemada* Mchn. Turmschr. 61; *einem Schneider-Gesellen/ so ein Tuch pǒglete* M. DALHOFER, Miscellanea, Bd 2, München 1701, 587.– In festen Fügungen *geschniegelt* (→*schniegeln*) / *gestriegelt* (→*striegeln*) *und gebügelt* herausgeputzt.– Ra.: °*des git se mitn Bigln, hout da sell alta Waldsassna Schneida gsagt, wöi as Huasntirl hint eigmacht hout* Wdsassen TIR, ähnlich °EBE, BAUER gut bayer. 131.– **1aβ** durch Bügeln formen, OB, NB, OP vereinz.: *Fåidn bögln* Simbach PAN.– **1b** flach drücken, glätten.– **1bα** flach, platt drücken: *a böglda Schnai* Arrach KÖZ; „Mit einem Stück Holz, das an einer Eisenstange befestigt ist ... wird das Glas zur Tafel geglättet ... *glåtbîgln*" nach DÜRRSCHMIDT Bröislboad 27.– Ra.: *Schnee bügln* „Ski fahren" Germering

FFB.– **1bβ** mit einer Bürste glätten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mitn Kratzer gstrieglt und dann mit da Birstn bieglt* Pertolzhfn OVI; „Alles hilft zusammen, die Tiere noch einmal zu *bügeln* und zu striegeln" Bichl TÖL SHmt 43 (1954) 63.– **1c** striegeln, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*jetzt mua i d'Viecher biegln* „gut striegeln" Brunnen SOB.
2 übertr.– **2a** †: „Oberhalb Abbach [KEH] ... liegt ... die Teufelskanzel ... ein loch ... durch welches mit kreuzweh oder leibschaden behaftete durchschlofen, oder durchgezogen wurden. dieses ... nennt man *bögeln*" PANZER Sagen II,56.– **2b** schmierig, schmutzig machen: *dös Hemad is böglt* Mittich GRI.– **2c** bereinigen, in Ordnung bringen, v.a. in fester Fügung *gerade b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des böiglma scho wieda grod* Schnaittenbach AM.– **2d** heftig zurechtweisen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hob i ganz schö bögelt* Wiesenfdn BOG.– **2e** schlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wart, i böglt dö* Peiting SOG.– **2f** Geschlechtsverkehr ausüben, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *hingegen aber Er ihrern ersten Ehemann ... ins Niderlandt geschickht, derentwillen beede thaill bereits miteinander Pöglet haben* 1722 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16, fol. 71r.– Syn. →*coire*.
3: °*mia gehn zum Bögeln* „Mähen mit einer Getreidesense mit Korngestell" Rehling AIC.

Etym.: Wohl Abl. von →*Bogen* bzw. →*Bug* 'Falte'; WBÖ III,549.

DELLING I,88; SCHMELLER I,217; WESTENRIEDER Gloss. 55; ZAUPSER Nachl. 45.– WBÖ III,549f.; Schwäb.Wb. I,1267; Schw.Id. IV,1070; Suddt.Wb. II,717f.– DWB II,219, 496; LEXER HWb. I,322.– BRAUN Gr.Wb. 47f., 71; DENZ Windisch-Eschenbach 118; KOLLMER II,533.– S-39E40a, 42, M-46/35, W-46/13.

Abl.: *Bögler, Böglerei, Böglerin, Böglung.*

Komp.: [**ab**]**b.** **1** wie →*b.*1aα, OB, OP vereinz.: „ein Kleidungsstück *obögln*" Stadlern OVI.– **2** übertr.– **2a** wie →*b.*2b: *'s Hánttua åbbögln* Mittich GRI.– **2b**: *man muaß sein Teil abbügln jedn Tag* „seine bestimmte Arbeit leisten" Mchn.– **2c** refl.: *i hab mi abbüglt gnua* „abgeplagt" ebd.– **2d** stehlen, wegnehmen: °*des host abböglt* Günzlhfn FFB.

WBÖ III,550; Suddt.Wb. I,15.– 2DWB I,93.– S-39E42a.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**b.** **1** wie →*b.*2d, °OB, °SCH vereinz.: °*den hou i richti robeglt* Mammendf FFB.– **2** wie →[*ab*]*b.*2d: °*tua de letztn net a no robögln* „vom Weinstock" Brunnen SOB.

– [**hin-ab**]**b.** **1** wie →*b.*2d, °OB vereinz.: °*den hams nobiglt* Uffing WM.– **2** wie →[*ab*]*b.*2d: °*wo hoscht denn des Trum wieda nobeglt?* Perchting STA.– **3** (v.a. im Kartenspiel) besiegen, verlieren lassen.– **3a** besiegen: °*dia Kindr hob i abr naböglt* Walleshsn LL.– **3b** (ein Spiel) verlieren lassen: °*des Solo homa eam nobieglt* Tandern AIC.– **4** nur in fester Fügung: °*deam hab i's nabögelt* „falsch gespielt, ohne daß er es gemerkt hat" Rehling AIC.

[**abher**]**b.** **1** wie →*b.*2d, °OB, °OP vereinz.: °*den hob i da owabeglt* „die Meinung gesagt" O'viechtach.– **2** wie →[*ab*]*b.*2d: °*dös håw i eam åwabegld* Essing KEH.– **3** (im Kartenspiel) stechen: °*der ko wos awabögln* Schönbichl FS.

WBÖ III,551.

[**abhin**]**b.** **1** wie →*b.*2d, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*den hob i sauba owibieglt, wiara se aufmanndln wollt!* Starnbg.– **2** zusammenschlagen, niederprügeln, °OB vereinz.: °*i tua di abibigln* Taching LF.– **3** wie →[*ab*]*b.*2d, °OB, °NB vielf., °OP vereinz.: °*wenn as net so hergiebt, na wer is eahm owibegln* Kchseeon EBE; °*da Hias hot eahm an Fuchzgmarkschei abiböglt* Straßkchn SR; *oibegln* LF H. MÜLLER, So wead gredd, Laufen 32009, 68.– Auch heimlich verschwinden lassen, °OB, °NB vereinz.: °„eine Spielkarte beim Ausgeben *awibögln*" Pleinting VOF.– **4** vertuschen, °OB vereinz.: °*do dafahrscht nix, dees werd awibieglt und aus is* Starnbg.– **5** scheitern lassen, zunichte machen: °*sein Antrag owibegln* Pertolzhfn OVI.– **6** (v.a. im Kartenspiel) besiegen, verlieren lassen, stechen.– **6a** wie →[*hin-ab*]*b.*3a, °OB vereinz.: °*den hob i sauba obibeeglt* „beim Kegelscheiben" Anzing EBE.– **6b** wie →[*hin-ab*]*b.*3b, °OB, °NB vereinz.: *dös Spui hobn ma iam awibeglt* O'schleißhm M.– **6c** wie →[*abher*]*b.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö As ham ma eahm schö awöbüglt* Schönbrunn LA.

WBÖ III,551; Suddt.Wb. I,73.– W-38/45.

[**auf**]**b.** **1** aufbügeln, striegeln.– **1a** durch Bügeln wieder glätten, aufdämpfen, °OB, NB, OP vereinz.: *'s Hemad frisch aufbögln* Mittich GRI; *Aa wenn i dei Gsicht dreimoi noß aufbüglt, gengan deine Foitn doch net raus* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.11,24.– **1b** wie →*b.*1c, °NB, °OP vereinz.: °*afbigln* Kelhm.– **2** übertr.– **2a** herausputzen: °*d'Houzadroß wan aufbeglt* Dachau.– **2b** wie →*b.*2c: °*aufbügln* „in Ordnung bringen" Ihrlerstein KEH.– **2c** wie →*b.*2d, °NB, °OP ver-

einz.: °*den soll ma amål wieda richtig afbiegln* „ihm die Leviten lesen" Rgbg.– **2d** wie →*b.*2e, °OB, °OP vereinz.: °*den hams schö afbeglt* „durchgehaut" Neunburg; *aufbīgln* „schlagen, verhauen, verprügeln" BERTHOLD Fürther Wb. 10.

WBÖ III,551; Schwäb.Wb. VI,1537.– ²DWB III,449.– BERTHOLD Fürther Wb. 10.– S-39E42ª.

[**aus**]**b.** **1** bügeln, durch Bügeln entfernen, ausbeulen.– **1a** wie →*b.*1aα, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *'s Gwantar asbögln* Zandt KÖZ; „die Wäsche ... *ausbógeln*" DELLING I,40.– Ra.: *dem sein Hian tat a 's Ausbögln noat* „er hat schon Runzeln auf der Stirn" Herrnthann R, ähnlich OB, NB vereinz.– **1b** durch Bügeln entfernen, OB, NB, OP vereinz.: *Pfoötn ausbögln* Aicha PA; „Falten *ausbógeln*" DELLING ebd.– Ra.: *låß da daine Hianfåidn ausbögln!* Simbach PAN, ähnlich OB, SCH vereinz.– **1c** ausbeulen, eine Delle entfernen, °OB, °OP vereinz.: °*die Seges* [Sense] *ho i fein ausböglt* Perchting STA.– **2** übertr.– **2a** wie →*b.*2c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den howi seine Fehler ausbögln helfa* Fronau ROD; *aasbiig'ln* „eine verfahrene Angelegenheit wieder in Ordnung bringen" BRAUN Gr.Wb. 19.– **2b** wie →*b.*2e, °OP vereinz.: °*n Max hama ausbüglt, daß da Staub gflogn is* Wiefelsdf BUL.– **2c** wie →[*abhin*]*b.*5: °*den hob i ausbegld* „den Anschlag vereitelt" Aicha PA.

DELLING I,40.– WBÖ III,550f.; Schwäb.Wb. I,456; Schw. Id. IV,1070; Suddt.Wb. I,585.– ²DWB III,991.– BRAUN Gr.Wb. 19.– S-39E42ª.

[**ausher**]**b.** **1** durch Bügeln entfernen, ausbeulen, glätten.– **1a** wie →[*aus*]*b.*1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aus dem guatn Gwand d'Wachstropfn aussabögln* Ramsau BGD.– Reim im Wortspiel mit Bed.2fα: °*drah di um und loa di o, daß i deine Foitn aussabögln ko* „Androhung von Schlägen" Thanning WOR.– **1b** wie →[*aus*]*b.*1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Dulan hab i wieda sauba außaböglt vo meim Auto* Winklsaß MAL.– **1c**: °*aussabögeln* „den Estrich durch einen Feinstrich ausgleichen" Erharting MÜ.– **2** übertr.– **2a** wie →*b.*2c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös hast jaz vermasselt, i solls wieda aussabögln* Schönbrunn LA.– **2b** abgewöhnen, °OB, °NB vereinz.: °*mei liaba Bua, i werd dia dein Dickschädl ausabögln* Kammer TS.– **2c** refl., sich herausreden, von einem Verdacht befreien, °NB vereinz.: °*mechst di wieda außerbögln!* Reut PAN.– **2d** aus einer Situation heraushelfen, °OB, °NB vereinz.: °*den ham ma glücklich aussabügelt* Heilbrunn TÖL.– **2e**: *aussabegln* „lobend herausstreichen" Prien RO.– **2f** schlagen, prügeln.– **2fα** wie →*b.*2e, °OB vereinz.: °*den håm ma åwa a so aussabegld, dås as Mai ghoin håd* Dachau.– **2fβ** herauswerfen, -prügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*di werd i glei assabögln, wennst niat kumst* Nabburg.

WBÖ III,551; Suddt.Wb. I,605.– S-39E42ª, W-38/44.

[**aushin**]**b.** **1** wie →[*aus*]*b.*1c: °*aussibögln* „aus einem verbogenen Blech" Nußdf RO.– **2** übertr.– **2a** wie →*b.*2c: °*des muåßt wieda aussibögln* „in Ordnung bringen" ebd.– **2b** hinauswerfen, -prügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi were glei assebegln* „spielende Kinder aus der Scheune" Pertolzhfn OVI.

[**durch**]**b.** **1**: *durch dö Bånk durbögln* „durch die wulstige Naht hindurchbügeln" Mittich GRI.– **2** vollständig, fertig bügeln, OB, OP vereinz.: *an ganzn Rock durchbegln* Wasserburg.– **3**: °*böglt das Blech durch* „schlag es vollständig flach" Halfing RO.– **4** wie →*b.*2e: °*den hab i scho durchbüglt* „geschlagen" Herrnwahlthann KEH.

WBÖ III,551.– S-39E42ª.

[**ein**]**b.** **1** wie →*b.*1aß, OB, NB, OP vereinz.: *dö Brust einbügln* Rdnburg.– **2**: *t Steak aibögln* „durch Bügeln eindringen lassen" Mittich GRI.

WBÖ III,551; Suddt.Wb. III,570.– ²DWB VII,483.– S-39E42ª.

[**ver**]**b.** **1**: „durch Bügeln verderben ... *Döi Bluus'n håust gånz vabiiglt!*" BRAUN Gr.Wb. 738.– **2** wie →*b.*2e: °*den ho i richti verbieglt* Burggriesbach BEI.– **3** Part.Prät.: °*dea Kerl is ganz vobieglt* störrisch, eigensinnig Sachrang RO.

WBÖ III,551; Schw.Id. IV,1070; Suddt.Wb. IV,125.– DWB XII,1,180.– BRAUN Gr.Wb. 738.

[**glanz**]**b.** gestärkte Wäsche bügeln, OB, NB vereinz.: *glånzbögln* Aicha PA.

[**her**]**b.** **1** wie →*b.*1c, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*den Gaul wer i jez herbigln* Wildenroth FFB.– **2** übertr.– **2a** wie →[*auf*]*b.*2a: °*des homa herbieglt aufn Glanz* „gut hergerichtet" Tandern AIC.– **2b** wie →*b.*2d, °OB, °NB vereinz.: °*vo dem lassat i mi no herbögln!* O'ammergau GAP.– **2c** wie →*b.*2e: °*i bögl dir dein Hintern richti her, wennst koa Ruah et gibsch* Brunnen SOB.

[**hin**]**b.** **1**: °*hibeglt* „glatt hingekämmt" Schaufling DEG.– **2** übertr.– **2a** wie →*b.*2c, °OB, °OP vereinz.: °*des wern ma scho hibigln* Walchensee TÖL.– **2b** wie →*b.*2d, °NB, °OP vereinz.: °*den*

hama scho hiebüglt Klardf BUL.– Auch: °*dem hob is amol richti hinbiglt* „gehörig die Meinung gesagt“ Eschenlohe GAP.

[**hinter**]**b.** **1** wie →*b.*2d, °OB vereinz.: *den håni åwa andascht hintaböglt* Mchn.– **2** trinken, saufen, °OB, °OP vereinz.: °*der hat einige Maß hintabüglt* Schwandf.

W-46/12.

[**hint(er)hin**]**b.** **1** wie →*b.*2d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Hias håms neili bein Wiat aso hintarebegld, daß a Pfotzn ghoitn håd* Dachau.– **2** wie →[*abhin*]*b.*2: °*den hob i gscheit hintreböglt* „k.o. geschlagen“ Straßkchn SR.

[**knie**]**b.**, mit auffälligen Kniebewegungen od. vorstehenden Knien gehen, →[*knie*]*bügeln*.

[**nieder**]**b.** **1** flach bügeln, drücken.– **1a** flach bügeln, OB, NB, OP vereinz.: *d'Nåd niedabögln* Aicha PA; *So a Schneider, der könnt ihr mit sein Bögleisn dee Warzn niederbögln, dee wo sie im Gsicht hat* QUERI Polykarpszell 9.– **1b** wie →*b.*1bα, °OB, °NB vereinz.: °*'s Gwitta hods Troad ganz niederböglt* Peterskchn MÜ.– **2** übertr.– **2a** wie →*b.*2d, °OB vielf., °NB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*i bin niederböglt worn wia kloana Bua* Pittenhart TS; °*dea haod n niedabieglt* Traidendf BUL; *die andern ham den Gnad'n Herr Landrichter gar nimmer kennt, weil er ... net wia sunst ... die Bauern niederbögelt hat* FRANZ Lustivogelbach 16.– **2b** wie →[*abhin*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den homa oba niedabüglt* „niedergeprügelt“ Kohlbg NEW.– **2c** wie →[*hin-ab*]*b.*3a, °OB, °OP vereinz.: °*den hab i niederböglt* „besiegt“ Reichenhall.

WBÖ III,551.– DWB VII,752.– S-39E42ª, W-46/12.

[**zu-sammen**]**b.** **1** wie →[*durch*]*b.*2, OB, NB, OP vereinz.: *jatzt is ääs sauba zamböglt* Altötting.– **2** übertr.– **2a** wie →[*auf*]*b.*2a: °*der is awa zambiegelt und gschdrieglt* „kommt nobel daher“ Scheyern PAF– **2b** wie →*b.*2d, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mei, hot mi da Moasta zambüglt* Pörnbach PAF; °*gestern hat mei Mo aufdraht, du den hawe schö zamböglt* Schönbrunn LA; *daß a si von sein Voda aso zammbögln laßt* HELM Mda.Bgdn.Ld 242.– **2c** wie →[*abhin*]*b.*2: *oan z'sammbügln* „zusammenschlagen, daß er sich nicht mehr rühren kann“ Mchn.– **2d** wie →[*abher*]*b.*3: °*bögl'n zam!* „stich ihn!“ Eitting MAL.– **2e** trans., wie →*b.*2f: *oanö zambögln* Aicha PA.

WBÖ III,551.– RASP Bgdn.Mda. 162.– S-39E42ª.

[**her-unter**]**b.** **1** wie →*b.*2d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den wer i amoi richti runtabigln* Weilhm.– **2** wie →*b.*2e, nur in fester Fügung: °*eam oane runterbögln* „eine Ohrfeige geben“ Pöttmes AIC.– **3** wie →[*hin-ab*]*b.*3b: °*den homa oans runterbügelt* „ihn sein Solo verlieren lassen“ Monhm DON.– **4** wie →[*ab*]*b.*2d: °*runtabögelt* „unerlaubt weggenommen“ Pipinsrd DAH.

[**hin-unter**]**b.** wie →*b.*2d, °SCH vielf., °OB vereinz.: °*den hob i nuntabiglt* Ried FDB.

[**unthin**]**b.** dass.: °*undebiegln* Tirschenrth.

[**weg**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.*2d: °*der hod eam wos wegböglt* Rottenburg.– **2** wie →[*hinter*]*b.*2: *Der håut da gesta(r)n woos weegbiiglt* „der trank gestern sehr viel“ BRAUN Gr.Wb. 821.

WBÖ III,551.– BRAUN Gr.Wb. 821. A.S.H.

Bogen, Boge

M. **1** gebogene Linie, Biegung, °MF mehrf., OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *d'Straßn get in Bong um an Beag rum* Fürstenfeldbruck; *'s Bluad mächt a Beigla* Derching FDB; *ə˜n Bogng schlagng* „(vom Wild, Jagdhunden) von der Richtung ihres Laufes ablenken und auf einem Umweg an dem Stand der Schützen vorüberlaufen“ M'nwd GAP SCHMELLER I,216; *Des Lebkuachahaus hot ... a Haustür mit am rundn Bogn ghabt* SZ Freising 54 (1998) Nr.297,17; *pretzen von nachmel ... süllen oben einen slechten* [einfachen] *pogen haben* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 433,19–21.– In festen Fügungen: *in / mit →Bausch und B.* im ganzen.– *Über den →Bausch und B. machen* unordentlich arbeiten.– Ra.: (*um jmdn*) *einen* (*großen*) *Bogen machen* u.ä. jmdn meiden, OB, OP vereinz.: *um den moch i an groußn Bogn* Donaustauf R; *An gråuß'n Buag'n mächt'n* BRAUN Gr.Wb. 71.– †: *einen Bogen ziehen gegen einen* „einen mit grobem Hochmuth, abwärts ansehen“ WESTENRIEDER Gloss. 53f.– †: *Ueber das Böglein treten, springen* „figürl. einen Fehltritt, Fehlgriff thun, über die Schnur hauen“ SCHMELLER I,216.

2 gewölbtes Tragwerk über einer Öffnung, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*dea is mit sein Fouhwerk åm Buang higfoarn* Neuhs NEW; *einen All Kohv gemacht ... miet einen bogen über der thür*

versehen 1805 PURUCKER Auftragsb. 199; *arcum poco* 8./9.Jh. StSG. I,152,4; *solui dem Steffan Mawrer hat die Pogen an der rechten Seitten des Chors ... hoher außprochen zum Liecht* 1488 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen 1,589; *Es solle niemand in seines Nachbarn aigen Maur ... mit Trâmen/ Kâsten/ Bôgen/ Behaltern ... Löcher brechen* Wachtger.Ordng Rgbg 23r.– Pl. auch Arkaden, Bogengang, °OB, °NB vereinz.: °*undda de Behng* Wasserburg; *Durch die Bögen ... in d' Martinskircha?* Landshut BRONNER Bayer.Land 222.

3 Bogen zum Abschießen von Pfeilen, MF vielf., SCH mehrf., Restgeb. vereinz.: *a Bogn zum Pfeilschiaßn* Ottendichl M; *Bung* Rasch N; *Den Bogn spanna is an anderne Kunst* O'pframmern EBE SZ Ebersberg 54 (1998) Nr.171,2; *Arcus ... bogo* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,161, 3; *Vil manger iagt ân* [ohne] *bogen* HADAMARvL 106,424; *Auch ler ich in wol mit den pogen schiessen* FÜETRER Trojanerkrieg 41,70.– In fester Fügung *jmdn in den B. spannen* u.ä. festhalten u. züchtigen, °OB vereinz.: °*dea schbannd sein' Buam richti in Bong eini* Dachau.– Ra. *den B. überspannen* u.ä. zu weit gehen, übertreiben: °*der hât an Bogn überspannt* Rgbg; *Man muß den Bogen nicht zu hoch spannen* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 29.– Sprichw.: °*wenn ma'n Bogn z'stoark spannd, noa bricht a* Weiden, ähnlich AVENTIN I,180,16f. (Türkenkrieg).– Auch: *da Bong* „Bogen der Armbrust" Klinglbach BOG.

4 Henkel, Griff, Haken.– **4a** Henkel, gebogener Griff, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *da Bong vom Bögläsn* Zandt KÖZ; °*dea Krou hot koan Bong* Cham.– **4b** Halte- u. Führungsbogen an der Holzegge, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bogn* Höll WÜM.– **4c**: °*Bong* „Kleiderhaken" Zustorf ED.

5 Getreidesense, Korngestell daran, Sensenstiel.– **5a** Getreidesense mit Korngestell: °*Bong ban stehadn Troad* Langenpreising ED; *beigla* „leichte Ausführung einer Gestellsense für die Getreideernte, vor allem von Frauen benützt" LECHNER Rehling 162.– **5b** Korngestell daran: °*Beigla* Todtenweis AIC; *bo^{u}gə* Merching FDB nach SBS XII,331.– **5c** Sensenstiel: °*'s Begla* Wintershf EIH; *bēglə* Biesenhard EIH SOB V,276f.

6 Vorrichtung zum Heutragen, °OB vereinz.: °„das Heu kommt in ein Netz, das oben zusammengebunden und mit dem *Bogn* weggetragen wird" Kay LF.– S. Abb. 35.

7: °*Boga* „Holzbogen mit zwei Seilen zum Zusammenstreifen des Heus auf Bergwiesen" O'ammergau GAP.

8 Stirnjoch, °SCH vielf., °OB (v.a. NW) mehrf., °NB, OP, °MF vereinz.: *Bong* Wolnzach PAF; *Bögn* Hagenhill RID; *bouŋ* Rennertshfn ND nach SBS XIII,309.– Syn. → *Joch*.

9 Kufe.– **9a** Schlittenkufe, v.a. gebogenes Ende davon, °OB vereinz.: *Bogn* Eching FS.– **9b**: *Bong* „Kufe zum Schaukeln der Kinderwiege" Aicha VOF.

10 gebogene Holzstrebe: °*Biagn* „bei kleinen Dachfenstern" Kohlbg NEW; „Die *Stoagambs* [Schiff beim Salzzug] bekamen haltbarere *Bögeln*, etwa 15 cm voneinander" Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 173; *von Machung eines neuen Pogens zum Strohestuehl* [Vorrichtung zum Strohschneiden] *fünffzehen Kreuzer* Irlbach SR 1765 HARTINGER Ordnungen III,378.

11 †Gerte mit Schlinge zum Vogel- od. Wildfang: *haben ... Landrichter ... allen herzogischen geboten zu jagen, und erlaubt Bögeln aufzurichten* 1491 BLH X,352; *Mit Zäunen, Bögen, Mäschen und andern gerichten dem Wildpret nachstehen* 1747 HEUMANN Opuscula 704.

12 Bogen für ein Streichinstrument: °*una Lehra haout min Buang* (Geigenbogen) *aa zougschlong* Windischeschenbach NEW; *Vor ain neu guettes Violin, dem Pogen* N'aschau RO 1691 JAHN Handwerkskunst 465.

13 Papierbogen, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *an Bong Babia* Preith EIH; *solch lumpiger paar Gräten* [Geld] *wegen kunnt er nicht noch einen neuen Bogen schöns Papier verschmieren* CHRIST Werke 369 (Mathias Bichler); *Bogng* „Der Bogen Papier" SCHMELLER I,216; *nim ain pogen papir* Tegernsee MB Mitte 15.Jh. A. BARTL u.a., Der „Liber illuministarum" aus Kloster Tegernsee, Stuttgart 2005, 182; *man halte zu solchen wichtigen concepten ein aignes von etlich bögen pappier zusammen gehöfftes rapular* FRIED-HAUSHOFER Dießen 13.– Auch †Druckplatte: *So hab er in .j02 Exemplar .2. Pög*[en] *Khupffer getruckht für yeden Pogen khupffer .5.d* Mchn 1578 MHStA Kurbayern Hofkammer 29,fol.51r.

14 Abschnitt einer Treibjagd, jägersprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: *dös is a guata Bogn, do müaßn vui Hosn folln* Pfaffenbg MAL; *Nach dem letzt'n Bog'n geht dann Treiba', Hund und Jagersmann G'radenwegs dem Wirthshaus zua* DREHER Schußzeit 46; „ein Leiterwagen ... ist von *Bogen* zu *Bogen* mitgefahren" LETTL Brauch 170; *einen ordenlichen Reuers ... in*

welchem nit allein die Bögen/ vnd alle Gemerck angezaigt Landr.1616 778.

15 †Himmelsgewölbe: *Darůmb ist der pog der neht lenger danne der pog des tags, und nach der pogen gestalt kurtzent sich die tag ůber die neht* KONRADvM Sphaera 42,4–6.

Etym.: Ahd. *bogo*, mhd. *boge* stm., germ. Bildung zu →*biegen*; KLUGE-SEEBOLD 137.

Ltg: *bō(g)ŋ*, *-o-* u.ä., *-ǫu-* u.ä. SCH (dazu FFB, GAP, MB; EIH), *-ū-*, *-u-* OP, MF, *-uα-* OP, OF, *bōgə* westl.OB (dazu A, DON, FDB), *-ǫu-* (LL; DON), *bōg* (FS).– Pl. mit Uml., dazu vereinz. *bēŋan* (PA), ferner gleichl. mit Sg. v.a. bei [*Ellen*]*b.*– Dim. *bēŋal* (PA), *bēgla* u.ä. SCH (dazu AIC; EIH).

SCHMELLER I,216; WESTENRIEDER Gloss. 53f.– WBÖ III,551–553; Schwäb.Wb. I,1265–1267, VI,1673; Schw.Id. IV,1060–1064; Suddt.Wb. II,497.– DWB II,218f., 222; Frühnhd.Wb. IV,726–729; LEXER HWb. I,322; WMU 274, 2563; Ahd.Wb. I,1247f.– BERTHOLD Fürther Wb. 33; BRAUN Gr.Wb. 47, 71; CHRISTL Aichacher Wb. 148; LECHNER Rehling 162.– S-57C93, 65F10, 11d, e, 66A41, C41, 45, 91C29, M-145/9, W-38/46.

Abl.: *bogen*, *-bögig*, *Bogner*.

Komp.: [**Augen**]**b.** Augenbraue, OB, NB, OP, OF vereinz.: *mit seine Augnbögn siagt er grad hea wia a Nochteul* Hengersbg DEG.– Syn. →[*Augen*]*braue*.

Suddt.Wb. I,572.– DWB I,804; Frühnhd.Wb. II,824.– S-13B6.

[**Pfeil(er)**]**b.** wie →*B.*3, OB, °NB mehrf., OP, MF vereinz.: *Pfaibong* Arrach KÖZ; *Pfalabong* Wdmünchen; *Was machma-r-iatz heint? An Pfeilbogn?* HALLER Dismas 126.

WBÖ III,553; Schw.Id. IV,1066.– DWB VII,1658.

Mehrfachkomp.: [**Pfitsche(n)-pfeil**]**b.**, [**Pfitze-**]- dass., OP, °OF, MF vereinz.: °*Pfitschapfaalbuang* Selb.

[**Bild(er)**]**b.** Bilderbogen, OB, NB, SCH vereinz.: *Bejderbogn* Passau.

DWB II,16.– S-92E45.

†[**Brätzen**]**b.** Bratschenbogen: *ainen Neuen Präzzen Bogen ... dem Lazaro Pichler* N'aschau RO 1691 JAHN Handwerkskunst 465.

[**Pfeil-büchsen**]**b.** Bogen der Armbrust (→[*Pfeil*]*büchse*): *Pfeilbüchsnbogn* Kchnbuch BUL.

[**Butter**]**b.** bogenförmiges Mürb- od. Blätterteiggebäck: *Gansjung mit Budaböng* Kötzting; *zwei Eierweckl und einen ganz mürben Butterbogen* PEINKOFER Werke I,246.

[**Draht**]**b.** Korngestell aus Draht an der Getreidesense: °*Dråhbong* Paunzhsn FS.

WBÖ III,554.– DWB II,1329.

[**Ge-treide**]**b.** **1** wie →*B.*5a: „Getreidesense ... *drōebēglə*“ Biesenhard EIH nach SBS XII, 330.– **2** wie →*B.*5b: °*Troadbogn am Senswarb* Endlhsn WOR.

[**Triumph**]**b.**: *Driumfböng* „geschmückte Bögen, zu Fronleichnam an den Wegen errichtet“ Zandt KÖZ.

WBÖ III,554.– DWB XI,1,2,705f.

[**Egel**]**b.**, Ellbogen, →[*Enkel*]*b.*

[**Egge(n)**]**b.**, [**Eiden**]- wie →*B.*4b, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Arnbogn* Ittling SR; *Ichbing* Graben WUG.

WBÖ III,554; Schwäb.Wb. VI,1799f.

[**Ell(en)**]**b.**, [**Eller**]- **1** Ellbogen, °Gesamtgeb. vielf.: °*spreiz di net gor a so nei mit dein Öabogn* Polling WM; °*i ho mi an Ellabong ogschdessen, daß mi glei elegdrisiad hod* Neufraunhfn VIB; °*der hat ma in Illbong einigrennt* Schwandf; *ɑn uijɑboᵘŋ nẽišdǫɑſn* Harthsn FDB nach SBS II,96; *Ůlnas ellinpogvn* Rgbg 11.Jh. StSG. II, 438,30; *mit chǒppfen* [Schröpfköpfen] *an den ellpogen lassen* 1392 Runtingerb. II,24; *an beeden Öhlpogen ... ein ablengliches Loch ... gestochen* Kemnath 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 69 (Prot.).– In fester Fügung *mit dem / den E.* rücksichtslos, gewaltsam, OB vereinz.: *der stupft sö a mitn Eujbogn durch* „setzt sich rücksichtslos für seine Pläne ein“ Altötting; *dös sell hoaß i net wart'n, wann ma'r an Vata mit die Ellabog'n wegschiab'n möcht* THOMA Werke VI, 357 (Wittiber).– Ra.: *den / die E. brauchen / zu leihen nehmen* u.ä. rücksichtslos vorgehen, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF vereinz.: °*wannst da ebbs daroacha wäist, muaßt schå d'Äibong z'leing nemma* Thurmansbang GRA;– °*bon Ellnbogn gehts hirt af* „der setzt sich durch“ Böbrach VIT;–*fia wåus håst den zwoa Oibong!* „setz dich doch durch!“ Mittich GRI.– °*Der hot si d'Ellnbogn z'leiha gnomma* „er hat sich angestrengt“ Michelsneukchn ROD, ähnlich EG.– *Am (tenken / linken) E. schlecht / zu wenig hören* u.ä. (geistig) schwerfällig, ungeschickt sein, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dea heat an denggn Eibong z'wenig, mit den koscht ned vui ofanga* Dachau;– auch auf eine Aufforderung nicht reagieren, sie überhören, °OB, °NB,

°OP vereinz.: °*am denggn Ellabong schlecht hörn* Vilzing CHA.– *Aus dem E. schütteln / beuteln / schwitzen* u.ä. ohne Mühe bewerkstelligen, OB, NB, OP vereinz.: *i ko's a net aus'n Ellabogn schwitzn* Mchn.– *Dös khast da vam Oiboing außazoing* „von mir bekommst du nichts" Mittich GRI.– *Er koa mi'm Ellbuagn niat in'n Taschn* „er hat kein Geld" Wdsassen TIR.– *Dem stenand Åiböng hint aussö* „er scheut die Arbeit" Mengkfn DGF.– *Ön Eibong möa ham as wiaran åndana r ön Khōbf* „blitzgescheit sein" Aicha PA.– Sprichw.: *schbiza Ellnbogn, schbizes Kinn, schdeggt da Deife nein mal drin* „über einen bösen Charakter" Mchn.– **2** Unterarm, OB, OP vereinz.: *Ejabong* Gosseltshsn PAF– Auch in fester Fügung: *am untan Ölbogn* Etzenricht NEW.– **3** †Elle, Längenmaß: *Das sext wunderwerk ... ist sibenzig elpogen hoch gewesen* AVENTIN IV,314,7–9 (Chron.); *ein eisener 3 Ellenbogen von der Erde erhobener topf* A. CRAMMER, Heiliges, u. gottseliges Eichstådt, Eichstätt 1780, 37.

Ltg: Bestimmungsw. *ęl-* u.ä. OB, NB, OP, OF, *il-* (MB; SAD, TIR), im Vokalisierungsgeb. *ęi-*, *ǫi-* u.ä. OB, NB (dazu WÜM), *ē-* u.ä. (BGD, LF, TS; REG, WEG, WOS), *ui-* (WS), ferner *ęln-* u.ä. (ED, M, PAF, SOG; DGF, LA; NEN, NEW, TIR; SC), *ęlα-* u.ä. OB, NB, OP, MF, SCH, *ilα-* u.ä. (AM, KEM, PAR, SAD), im Vokalisierungsgeb. *ęin-* u.ä. (ED, M, SOG, STA; PA), *ęiα-*, *ǫiα-* u.ä. OB (dazu MAL, SR; FDB), *uiα-* u.ä. (M, PAF; FDB), *iα-* (PAF).

WBÖ III,554; Schwäb.Wb. II,695f.; Schw.Id. IV,1064f.; Suddt.Wb. III,689.– ²DWB VII,1235f., 1238; LEXER HWb. I,539; Ahd.Wb. III,264f.– BRAUN Gr.Wb. 118.– S-33B28–30, M-67/28, W-57/50, 145/55.

[**Enkel**]**b.**, [**Egel**(**ein**)]- wie →[*Ell*(*en*)]*b.*1, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*mitn Eglbogn hob ihn eingstößn* Zustorf ED; *ein deu maus* [Wunde] *oberhalb dez engelpogen* 1328 Frsg. Rechtsb. 18–20.– Ltg: Bestimmungsw. *ēgl-* u.ä. OB (dazu GRI, LA, MAL, VIB), *eɣ(g)l-* (ED, GAP, TÖL, WM).– Dim. *ēglα-* (A).

SCHMELLER I,111.– WBÖ III,555.– DWB III,486.– S-33B28, W-38/47.

†[**Feil**]**b.** feinzahnige Bügelsäge des Schlossers: *1 Feil Bogen* Wunsiedel 1684 SINGER Vkde Fichtelgeb. 225.

[**Fickel**]**b.** wie →*B.*12: *Figlbogn* SCHWÄBL altbayer.Mda. 40; *Der Figkelbogen* „Fiedelbogen" SCHMELLER I,689; „*Unb 2 neue Figl Pögen zu ainer Prazzen und Trompamarina 24x* ... Bratsche und Trumscheit" N'aschau RO 1693 JAHN Handwerkskunst 466.– Zu →*fickeln* 'hin- u. herbewegen'.

SCHMELLER I,689.– Schwäb.Wb. II,1467.– BRAUN Gr.Wb. 134.

[**Fidel**]**b.** dass.: *Fie(d'lbuag'n* „Violinbogen" BRAUN Gr.Wb. 134; *vor 2 Neue Fidlpögen 30x* N'aschau RO 1690 JAHN ebd. 465.

WBÖ III,555; Schwäb.Wb. II,1469; Suddt.Wb. IV,272.– ²DWB IX,473; LEXER HWb. III,335.– BRAUN Gr.Wb. 134.

[**Fitz**(**e**)]**b.** **1** wie →*B.*3, nur in festen Fügungen u. Ra.– In festen Fügungen: *in den F. spannen* festhalten u. züchtigen, °OP vereinz.: *wart nea, i spann di scho in den Vizebogn* „Drohung" Pfreimd NAB.– °*Er hat ihm den Fizebogn anglegt* „den Kopf beim Rangeln unter den Arm geklemmt" Zwiesel REG.– Ra.: °*i bin gspannt wie a Fitzbogn* „voller Erwartung" Jachenau TÖL.– **2** wie →*B.*12: °*Fizebogn* „Bogen der Baßgeige" Schnaittenbach AM.

Suddt.Wb. II,312 (Pfitze-).– W-38/3.

[**Flitz**]**b.** wie →*B.*3, nur in der Ra.: *gespannt wie ein Flitzbogen* [voller Erwartung] SCHLAPPINGER Bilder 12.

Schwäb.Wb. II,1574 (Flitsch-); Schw.Id. IV,1065 (Flitsch-).– ²DWB IX,652; LEXER HWb. III,406.

[**Gras**]**b.** Grassense: *grōsbēglə* Biesenhard EIH nach SBS XII,330.

Schwäb.Wb. III,797; Schw.Id. IV,1065f.– DWB IV,1,5, 1939.

[**Häfelein**]**b.** Henkel einer Tasse: °*der Haferlbogn* Aidenbach VOF

†[**Hand**]**b.** **1** mit der Hand zu spannender Bogen zum Abschießen von Pfeilen: *auch gehört den snalz kracher knal und rauschen der hantpogen* AVENTIN IV,394,23 (Chron.).– **2** wie →*B.*12: *Man well Ime ... geg*[*en*] *gebürender bezallung Eiben Holz zu Hand Pögen eruolg*[*en*] [zukommen lassen] 1597 MHStA Kurbayern Hofkammer 132,fol.151ʳ.

Schwäb.Wb. III,1109; Schw.Id. IV,1066; Suddt.Wb. V,79.– DWB IV,2,365; Frühnhd.Wb. VII,1021; LEXER HWb. I, 1172.

[**Hennen**]**b.**: °*Hennabogn* Sitzstange für Hühner Starnbg.

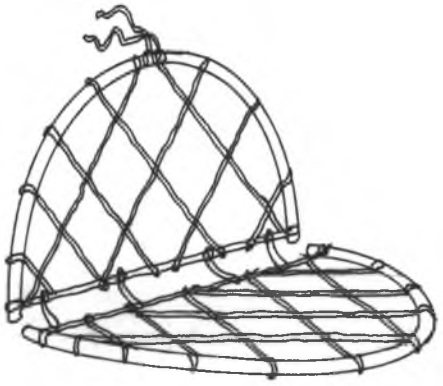


Abb. 35: *Heubogen* 'Vorrichtung zum Heutragen' (Aicha PA).

[**Heu**]**b.** wie →*B.*6, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Haibögn* „darin Heu auf dem Nacken heimgetragen" Aicha PA.

WBÖ III,555.– W-38/50.

[**Himmel**]**b.**, †[**Himmels**]- **1** Regenbogen, OB, NB vereinz.: *Himöbong* Drachselsrd VIT; *hime-boŋ* nach KOLLMER II,537.– Syn. →[*Regen*]*b.*– **2** †wie →*B.*15: *Der Engel nahm den Zirkel vom Himmelsbogen* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Opf. II,130; *mit welcher die ewige Weißheit den Umbkraiß dęß Himẽlsbogen durchsuchet* HUEBER Granat-apfel 131.

WBÖ III,555; Schwäb.Wb. VI,2171.– DWB IV,2,1343, 1350.– KOLLMER II,537.

[**Hirn**]**b.** wie →*B.*8: °*Hirnbogn* „Stirnjoch mit Seegras und Leder gepolstert" Pöttmes AIC.

WBÖ III,555.

[**Jagd**]**b.**, †[**Jaids**]- wie →*B.*14, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*Jagdbuang* Selb; *Verwilligit worden ... in dem ... iberreiteramdt Päning, ein Jaitspogen, gegen Jerlicher Verreichung* 1698 MHStA F.A. Fasz.433 Nr.1698,fol.47r.

[**Joch**]**b.** **1** wie →*B.*8: °*Jochbogn* „bei Rindern" Rohrenfels ND.– **2** Querverbindung oben an den Wagenleitern: *jūxbūᵍŋ* Bieswang EIH nach SBS XIII,290.– **3** wie →[*Augen*]*b.*: *Jochbögen* Ingolstadt.

DWB IV,2,2331.

[**Kessel**]**b.**, [**Kestel**]- Henkel eines Kessels, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Köstlbogn* Greising DEG.

WBÖ III,555; Schwäb.Wb. IV,352; Schw.Id. IV,1066.– S-92C18, M-18/16, 292/37.

[**Knie**]**b.**: °*Kniebogn machn* „Kniebeugen machen" Endlhsn WOR.

[**Knödel**]**b.** jägersprl. **1** scherzh. Mahl nach der Treibjagd, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*jetza kommt dös Schöna vo da Jagd, da Knödlbogn* Pfarrkchn; °*gestern war mei Vata beim Knödlbogn* Cham; *Beim Knod'lbog'n da bin i' z' Haus* DREHER Schußzeit 43; *Knedlbogn* „Wirtshausessen nach der Treibjagd" JUDENMANN Opf.Wb. 95.– Auch Brotzeit während der Treibjagd, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Knödlbogn* „zwischen zwei Trieben gibt es Würste" Tacherting TS.– **2** scherzh. letzter Abschnitt der Treibjagd, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Knödlbogn* N'bergkchn MÜ.

W-38/49.

[**Kreuz**]**b.** Rippe im Kreuzrippengewölbe, ä.Spr.: *die Mödel zu den Kreutzpogen ... pracht vnd die Kreutzpogen ... geslagen* 1480 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,395.

Schw.Id. IV,1066.– DWB V,2187.

[**Kuh**]**b.**, [**Kühe**]- wie →*B.*8, °MF, °SCH vereinz.: °*Kouhbung* Wettelshm GUN; „Stirnjoch für einen einzelnen Ochsen ... *khuəboᵘŋ*" Burghm ND nach SBS XIII,309.

†[**Laub**]**b.** laubgeschmückter Reifen beim Schäfflertanz: *Die Schaflerknecht formiren mit ihren Laubbögen, deren sie sich beym gewöhnlichen Tanz bedienen, Triumphporten* BUCHER Charfreytagsprocession 25.

WBÖ III,555; Schw.Id. IV,1066.

[**Mandel**]**b.** bogenförmiges Mandelgebäck: *Mandlbögn* „aus Zucker, Eidotter, Eischnee, Mehl und fein geschnittenen Mandeln" Passau; *Mandelbögen* HUBERINN Kochb. 490.

WBÖ III,555 f.; Schwäb.Wb. VI,2517.

[**Maus**]**b.** Gerte mit Schlinge zum Fangen von Mäusen: °*Mausbogn* Sachrang RO.

[**Nudel**]**b.** **1** Nudelbrett, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Nullbong* G'holzhsn RO.– **2** Nudelholz: °*Nudlbogn* „Nudelwalze" Steinhögl BGD.

W-38/48.

[**Ochs(en)**]**b.** wie →*B.*8, °nw.OB mehrf., NB, °OP, °SCH vereinz.: *Ogsnbong* Willprechtszell AIC; *okſnboŋ* Herrnsaal KEH nach SNiB VI,44.– Ra.: °*dem dad ma gscheida an*

Ochsnbogn olegn! scherzhaft von einem dummen Menschen Brunnen SOB.

WBÖ III,556.

[**Rechen**]**b.** Strebe am Rechen zw. Querholz u. Stiel, °OP, °MF vereinz.: °*Rechnbung* Regelsbach SC.

WBÖ III,556; Schwäb.Wb. VI,2768 f.; Schw.Id. IV,1066.

[**Regen(s)**]**b.** Regenbogen, °Gesamtgeb. vielf.: *'s hot an schön Regnbogn ghabt* Haag WS; *da Rengbong, dort khanst goidenö Schissal findn* Mittich GRI; *wo da Regnbogn niedergeht, is a Kufa voll Geld* Cham; *Wians ausn Hoiz nauskeima san, homs an Reingbong ... gsehng* Waidhfn SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 179; *Der Regenbogen* SCHMELLER II,70; *Arcus rega nbogo* 11.Jh. StSG. II,673,9; *der weliht auf* [aufwölbt] *den regenpogen der wirt vil dike petrogen* Aldersbach VOF Ende 13.Jh. Clm 2649,f.44^{v}; *den 11. Juni ... seindt alhier ... 2 Sunne gesehen worden sambt ainen Regenpogen so in der mitten ein Creuz gehabt* Wiefelsdf BUL 1577 Oberpfalz 75 (1987) 41.– Syn.: [*Regen*]*baum* (dort zu ergänzen), [*Himmel(s)*]*blühe*, [*Himmel(s)*]*b.*, [*Himmel*]*brucke*, [*Himmel*]*tor*, [*Wasser*]*galle*, [*Himmel*]*ring*, [*Himmel*]*rose*.– †Übertr. best. Edelstein: *Iris haizt der regenpog. der stain ... wirft ... schœn varb an die wend, die des regenpogen varben geleichent* KONRADVM BdN 450, 17–20.

SCHMELLER II,70.– WBÖ III,556; Schwäb.Wb. V,236 f.; Schw.Id. IV,1067.– DWB VIII,516–518; LEXER HWb. II,374; WMU 2597; Gl.Wb. 476.– BRAUN Gr.Wb. 498.– S-83B40, M-70/5.

[**Reitel**]**b.** wie →[*Rechen*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: °*Roadlbogn* „aus Draht" Thanning WOR.

[**Ried**]**b.** Querscheit, das die Deichselarme verbindet: °*Ritboga* Geltendf FFB.– Zu →*Ried* 'Kurve'.

[**Riedel**]**b. 1** wie →[*Rechen*]*b.*, °OP, °MF vereinz.: °*da Ritlbogn roicht vom Recha durchn Stül und wieda zruck zum Recha* Schnaittenbach AM.– **2**: °*Rütlbogn* „Querholz des Rechens, in dem die Zinken stecken" Kay LF– Zu →*Riedel* 'Geflecht, Riegel'.

[**Rund**]**b.** Rundbogen, OB, NB, OP vereinz.: *a Rundbogn, a Spitzbogn, a Flachbogn* „Bogenarten" O'audf RO.

DWB VIII,1507.– S-65F11a.

[**Rütlein**]**b. 1** wie →[*Rechen*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Röitlbogn* „Weidenrute, die man durch ein Loch im Rechenstiel zieht und deren Enden man in das Rechenhaupt steckt" O'wildenau NEW.– Auch: °*Riatlbogn* „aufgespaltenes, unteres Ende des Rechenstiels" Kohlgrub GAP.– **2** wie →*B.*5b: °*Riatlbogn* Walleshsn LL.

W-38/52.

†[**Sattel**]**b.** Holzbogen des Sattels: *Arceolv satilpogo* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,623,16; *den Wein sol eer an dem Satlpogn fuern* Seeon TS 1440 MB II,164.

WBÖ III,557.– DWB VIII,1825; LEXER HWb. II,613 f.; Gl.Wb. 509.

[**Schellen**]**b.** Halsbogen für die Kuhglocke, MF (v.a. HEB) mehrf., °OB, OP vereinz.: *Schellnbing* „Holzbögen mit kurzen Lederriemen, an denen die Schellen hängen" Fürnrd SUL; *Schellabung* Kammerstein SC; „*Schellenbögen* bogenförmig gekrümmte Hölzer" Frasdf RO HuV 15 (1937) 221.

Schwäb.Wb. V,762; Schw.Id. IV,1067 (Schell-).– S-53C1, M-171/16.

[**Scher**]**b.** Gerte mit Schlinge zum Maulwurfsfang: °*Schärbogn* Sachrang RO.

[**Ge-schirr**]**b.** wie →*B.*8: *Gscheabeng* Echenzell IN.

WBÖ III,557.

†[**Schlag**]**b.** wie →*B.*11: *sol niemanden ... auff die Vogltrenck mit dem Schlagbogen/ zeitlicher dann vom ersten Julij an/ außzugehen ... gestattet werden* Landr.1616 789.

DWB IX,336.

[**Schlauder**]**b.** wie →[*Joch*]*b.*2: *ślaudəbo^{u}gə* Kissing FDB nach SBS XIII,291.

[**Schleif**]**b.** wie →*B.*4b: *an der Beeteratn* [Beetegge] *die Schleifbogen* Wolnzach PAF.

Schwäb.Wb. V,923.

[**Schlitten**]**b.** wie →*B.*9a, OB, NB, OP vereinz.: *Schlinbögn* oberes Ende der Schlittenhörner Laberweinting MAL.

Schw.Id. IV,1067.– M-18/20.

[**Schneider**]**b.** wie →[*Knödel*]*b.*2: *Schneidabogn* „letzter Abschnitt einer Treibjagd, bei dem man hofft, noch etwas zu erlegen" Chiemgau.

Schw.Id. IV,1067.

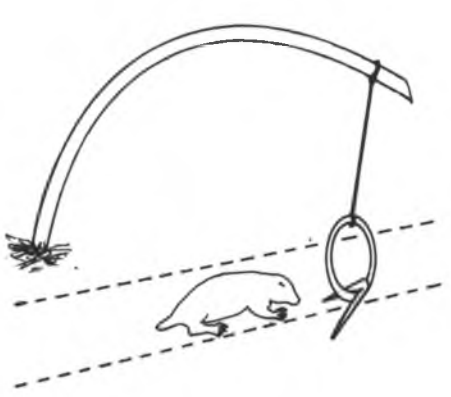


Abb. 36: *Schnellbogen* 'Gerte mit Schlinge zum Fangen von Maulwürfen' (Kchnthumbach ESB).

[**Schnell**]**b.** Gerte mit Schlinge zum Fangen von kleineren Tieren, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Schnoibong* „zum Hasenfangen" Rehling AIC; °*Schnellbung* „bei Berührung schnellt der Maulwurf aus dem Boden hoch" Kchnthumbach ESB.– S. Abb. 36.– Auch: °*Schnellbogn* „Holzgehäuse mit Drahtschlinge darin zum Mäusefang" Tandern AIC.

WBÖ III,557; Schw.Id. IV,1067.– W-38/51.

[**Schwib**]**b.**, †[**Schwiel**]-, [**Schwieg**]-, [**Schwind**]-, [**Schwing**]- **1** Schwibbogen: *Am Schwibbuagn stäiht d Jaouhazahl 1752* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 80; *Schwin-Bog'n* HOHENEICHER Werdenfels 59; *(Fornicem) .i. suipogon* O'altaich DEG 10.Jh. StSG. I,406,5; *die zwo figur ölperg und gefencknuß im switpogen* Dok. Mchn.Familiengesch. 274; *Das Gesims und der Schwingbogen fangen zu sinken an* Pullenrth KEM 1748 Wir am Steinwald 7 (1999) 41.– **2** †Brückenbogen: *ein pruck ... het zwainzig groß mächtig pfeiler unden, darauf auch neunzehen schwindpogen* AVENTIN IV,848,27–30 (Chron.).– **3** †übertr. Biegung eines Wasserlaufs: *Nu lag ain Zipffel* [der Wiese] *in ainem Swibugen, da hiet das Wasser durch ainen ganzen Wasen gewaschen* Beuerbg WOR 1436 MB VI,452.

SCHMELLER II,615f.– WBÖ III,557; Schwäb.Wb. V,1285; Schw.Id. IV,1068.– DWB IX,2609f., 2653; LEXER HWb. II,1370; WMU 1729f.; Gl.Wb. 618.

[**Sens(en)**]**b.** **1** wie →*B.*5a: °*Sa*^{n}*sbong* „Sense mit Bügel aus Eisen" Albaching WS; *se*^{i}*gəsbo*^{u}*ŋ* Althegnenbg FFB nach SBS XII,331.– **2** wie →*B.*5b, °OB vereinz.: °*Sāstbong am Sāstwall* „gebogene Haselnußgerte an der Getreidesense" Rechtmehring WS; „dünne Äste von Weiden oder Fichten, daraus wird ... *se*^{i}*gəsbo*^{u}*ŋ* ... gemacht" Althegnenbg FFB nach SBS XIII,17.

†[**Spriegel**]**b.** Spriegel: *an einer Schössen* [Chaise] ... *ein neuen Sprügel bogen* 1844 PURUCKER Auftragsb. 145.

[**Spritz**]**b.** **1** Schutzblech: *Schbrizbogn* „Kotflügel" Reisbach DGF; „das Schutzblech am Rad *Spritzbogen*" SCHLAPPINGER Niederbayer II, 54.– **2** Henkel an der Gießkanne (→*Spritze*): °*Spritzbogn* Schönbrunn LA.

WBÖ III,557.

[**Stirn**]**b.** wie →*B.*8, °OB, OP, SCH vereinz.: *Stirnbogn* Schönhfn R.

WBÖ III,557.– DWB X,2,3199.

†[**Well**]**b.** Schlagwerkzeug der Tuchwalker u. Hutmacher: *ein wel pogen* Wasserburg 1419 Voc.ex quo 1099.

DWB XIV,1,1,1394.

†[**Woll**]**b.** dass.: *schlueg im einer das hirn ein mit einem wolpogen* AVENTIN IV,792,32f. (Chron.).

Schwäb.Wb. VI,939; Schw.Id. IV,1069.– DWB XIV,2, 1316f.; LEXER HWb. III,971.

[**Zecker**]**b.** Henkel eines Korbs: °*Segabogn* Schönau VIT.– Zu →*Zecker* 'Handkorb'.

[**Zug**]**b.** wie →*B.*8: °*Zugbogn* „gebogenes Holz mit Riemen für die Hörner" Fahlenbach PAF

A.S.H.

bogen

Vb., im Bogen fließen, stark bluten, ä.Rechtsspr., nur Part.Präs.: *pogentzplůt* Landshut 1183 Urk.Schäftlarn 12; *Swer einen man wundet, der pogenden wunden sein vil oder wenich* 1310–1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 258,19f.

Rechtswb. II,401.– SCHMELLER I,216; WESTENRIEDER Gloss. 54.– WBÖ III,557f.; Schwäb.Wb. I,1265f.; Schw.Id. IV,1069.– DWB II,219; Frühnhd.Wb. IV,729; LEXER HWb. I,322; WMU 274; Ahd.Wb. I,1246. A.S.H.

bogetzen

Vb. **1** in zwei Tönen zurufen: °*so greisle braugschd a ned bogazzn* Dachau; *selbander bogatzen* „Durch Gesänge ... sich in großer Entfernung von einem Berge zum andern ... unterhalten" BGD Der Neue Teutsche Merkur vom Jahre 1801, hg. von C.M. WIELAND, Weimar 1801, III,84.

2: °*bogetzn* „jodeln" Ainring LF.

3: °*bogetzn* „auf der Alm juchzen“ Inzell TS.

Etym.: Wohl onomat. E.F.

-bögig

Adj., nur im Komp.: [**ein**]**b.**: °*a Kuah is eibögi* „ihre Rückenlinie hängt durch“ O'ammergau GAP A.S.H.

Bögler, -ü-

M., Bügler, OB, OP, SCH vereinz.: *der Begler* Wasserburg.

Schw.Id. IV,1070.– S-39E43.

Komp.: [**Knie**]**b.**, jmd, der mit vorstehenden Knien geht, → *-bügler.* A.S.H.

Böglerei, -ü-

F. **1** Bügeln, OB, NB, OP vereinz.: *mit da Böglerai 's Geid vedean und an Gsund ruinian* Mittich GRI.

2: *Biglarei* „Geschäft, in dem man bügeln lassen kann“ Mchn.

Suddt.Wb. II,718.– S-39E43. A.S.H.

Böglerin, -ü-

F., Büglerin, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *sie is a Wascherin und Beglerin* Wasserburg; *Büglerin in einer Erdinger Wäscherei* SZ Erding 56 (2000) Nr.38,5.

WBÖ III,558; Schwäb.Wb. I,1267; Schw.Id. IV,1071; Suddt.Wb. II,718.– S-39E43. A.S.H.

†Böglung

F., Geschlechtsverkehr: *habe sye sich doch zu deren Bezahlung sowenig iemahls bekhent, als wenig zwischen ihnen die fürgebne Pöglung beschechen* 1722 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16, fol.71^{v}. A.S.H.

†Bogner, -ö-

M., Bogen-, Armbrustmacher: *Erlinger der pogner ... hat verdient v s. x d. an den armbrosten* 1.H.14.Jh. Rgbg.Urkb. I,747; *In den Umbgang Corporis Christi ... Lebzelter ... Poltzmacher vnd Pogner* Mchn 1563 OA 13 (1852) 60.

Schmeller I,216; Westenrieder Gloss. 54.– WBÖ III,558; Schwäb.Wb. I,1267; Schw.Id. IV,1069.– DWB II,222; Frühnhd.Wb. IV,732f.; Lexer HWb. I,322; WMU 274.– S-66C43, 109/605. A.S.H.

Bogoner, Schweinerasse, → *Bakonyer.*

Pograd, -gerad, Pu-, Pong(r)ad, Puger(er)

F., M. (TÖL). **1** Schlafstelle, v.a. in der Holzknecht- od. Almhütte, °südl.OB vielf.: °*hob's a da Hüttn ou* [auch] *an etle Buga dinna?* Grainau GAP; *Lusti, mir Holzknecht, die Bograt voll Flöh* Ruhpolding TS Kiem obb.Volksl. 285; „Die *Bo˜grád* ... der Holzknechte ... besteht aus zwey als Kopf- und Fuß-Enden am Boden liegenden Baumstämmen und einer Lage Moos oder Heu zwischen denselben“ Schmeller I,986.– Auch Schlafraum, OB vereinz.: *Bonkrad* „Schlafstube in der Almhütte“ Staudach (Achental) TS.

2: „Der Badstubenraum enthält einen ... Ofen und eine Bretterbühne (*Bograd* genannt) ... [darauf] der Badende ... auch der zu dörrende Flachs gelegt“ BGD Bayerld 49 (1938) 104.

Etym.: Aus slow. *pógrad* m. 'Gerüst an der Wand, das als Bett dient', F. in Angleichung an dt. F. auf *-ede*; WBÖ III,559.

Ltg: *bōgrad* u.ä. (BGD, LF, MB, RO, TS), *bō̃-*, *bon-* u.ä. (MB, RO, TS), *bōgarad* (AIB, BGD, MB, RO), *būg(a)rad* (MB), *bōgara* (AIB), *bū-* (RO), *bå̃ŋkad* (TS), *būga* (GAP, TÖL).

Schmeller I,217, 245, 251, 986.– WBÖ III,559; Schwäb. Wb. I,1510.– DWB VII,1961f. (Pocherte).– Heigenhauser Reiterwinklerisch 5; Rasp Bgdn.Mda. 32.– S-92D27.

Komp.: [**Heu**]**p.**: °*Heubuger* „Schlaflager aus Heu“ Garmisch-Partenkchn. A.S.H.

-bogsel

M.(?), nur im Komp.: [**Ellen**]**b.** Ellbogen: °*Ellabogsl* Schnaittenbach AM; *ęlənpok's'əl* Eichstätt Weber Eichstätt 66.

Etym.: Wohl Kontamination aus →[*Ellen*]*bogen* u. →*Pochs* 'Stoß'.

W-38/47. A.S.H.

-bogsen

M.(?), nur im Komp.: [**Ellen**]**b.** Ellbogen: °*Ellnbogsn* Brunnen SOB; *ölaboks^{ə}n* Eichstätt nach Weber ebd. 77.

Etym.: Wohl Kontamination aus →[*Ellen*]*bogen* u. →*Pochs* 'Stoß'.

W-38/47. A.S.H.

Bogungerer, Gurke, → *Guckumer(er).*

Böhemer, Bergfink, → *Böhmer*[1].

bohetzen, juchzen, → *pochetzen.*

Bohle
F., Bohle, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bouln* „zum Belegen einer Brücke“ Kallmünz BUL; *d Bulln* „ein starkes Brett, eine Balkenunterlage“ SINGER Arzbg.Wb. 45; *Bole. oder prett* Voc.Teutonico-Latinus ci^{v}.

Etym.: Mhd. *bole*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 137.

SCHMELLER I,231.– Schwäb.Wb. I,1271; Suddt.Wb. II, 498.– DWB II,223; Frühnhd.Wb. IV,742; LEXER HWb. I, 323.– BRAUN Gr.Wb. 73; SINGER Arzbg.Wb. 45f.

Komp.: [**Bruck(en)**]**b.** Brückenbohle, °OB, OP, °MF vereinz.: *Bruckbolln* Kolmbg CHA.

[**Ge-rüst**]**b.** Bohle eines Gerüsts, °OB, °NB vereinz.: °*Gristbeun* Langdf REG; *Zu 150 Stamb Gristbohlen seind 75 fuhren nötig* Dalking CHA 1734 Oberpfalz 75 (1987) 90.

[**Wind**]**b.**: °*d'Windboin* „Windbretter am Giebel“ Grafenau. A.R.R.

Böhm → *Böhme, Böhmen.*

Böhmake
M., meist abwertend. **1** Bewohner Böhmens, °Gesamtgeb. vereinz.: *dö Böhmaken mit eahnerne Birnköpf* Kötzting; *De Bemakn hom d'Kirchagloggn owa* Kchbg R BÖCK Sitzweil 92.– Im Vergleich: *der spricht wia Böhmak* „unrichtig, wie ein Fremdsprachiger“ Marktl AÖ.– Spottv.: *Böhmack, Böhmack, hast in d'Hosen kackt, hättst net einekackt, waadst koa Böhmack!* K. EISCH, Grenze, München 1996, 203, ähnlich °DEG.– *Böhmak, Böhmak quak, quak, quak, Um an Kreizer Schnupftawak, Um an Kreizer hom ma koan, Geht da Böhmak wiedrum hoam* ObG 10 (1921) 193.– *Böhmak! Um ein' Kreuzer ein' Tubak, Um ein' Kreuzer ein Pfeffer, Wird da Böhm sei' Lebta(g) nimma größer* Bay.Wald BRONNER Bayer.Land 325.– Ortsneckerei: *Böhmaken* „Bewohner von Rattenberg“ Haselbach BOG.– Auch: deutschsprachiger Bewohner Böhmens, °OB, °NB vereinz.: °*im Zug han vorm Kriag viele Bömakn gsessn* Geiselhöring MAL; *Böhmack* „allgemein abwertend, von Böhmerwaldler“ H. SCHNEIDER, Bair. gschimpft, München 1991, 13.– Slawe, °OB, °NB vereinz.: °*Bämack* Wasserburg; *Bämack* „Schimpfwort, das vor allem die Osteuropäer und Tschechen meint“ BINDER Saggradi 17.
2 jmd, der undeutlich od. schwer verständlich spricht, °NB vereinz.: *Bemagg* „einer, der kauderwelscht“ Lichtenhaag VIB; *bęimǫk* „Mensch, der in fremder, unverständlicher Sprache spricht“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 115.
3 falscher, eigensinniger Mensch.– **3a** falscher, hinterhältiger Mensch, OB, °OP vereinz.: °*des is a Böimak* Neumarkt.– **3b**: „Man schimpft auch einen Dickschädel ... schlechthin einen *Böhmak*“ Bay.Wald ObG 10 (1921) 193.
4: *Bemaken* „Bettelmusikanten“ Willing AIB.

WBÖ II,810; Schwäb.Wb. I,1267f.; Suddt.Wb. II,498.– BRAUN Gr.Wb. 35; DENZ Windisch-Eschenbach 115.
A.R.R.

böhmakeln
Vb. **1** mit tschech. Akzent sprechen, °OB, °NB vereinz.: °*böhmakln* Langquaid ROL; *wunderschön böhmaklt hat er* DITTRICH Kinder 162.
2 dt. Böhmerwalddial. sprechen, °OB, °NB vereinz.: °*bämaggln* Wasserburg.
3 undeutlich od. schwer verständlich sprechen, NB, °OP vereinz.: °*wäi dea böimakld – und is scho so old* Rötz WÜM.
4 Kristallglas verzieren, fachsprl.: „*Barockeln* oder *Böhmakeln*, kunstbeflissen und aufwendig Glas zu machen“ HALLER Geschundenes Glas 54.

WBÖ II,810; Suddt.Wb. II,498. A.R.R.

Böhme, Beham, †-heim
M. **1** Bewohner Böhmens, °NB mehrf., OB, OP, MF vereinz.: °*da kemman Böhm zum Hopfazupfa* Langquaid ROL; *wea nimmt nix mit, wås ågnåglt is? – da Bemm* sö.OP; *Beim* Weiden BzAnthr. 6 (1885) 137; *A Bäham wird a Lump oder a Musikant* FÄHNRICH M'rteich 160; *Boemi Beheima* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III, 131,61; *ein Schrecken der Behaimb* HUND Stammenb. I,117.– In Vergleichen: *rön wiara Bem* kauderwelschen Aicha PA, ähnlich REG.– *Der hät si aufspieln mögn s wia Böhm!* Raitenhaslach AÖ.– *Er schnarcht wöi a Bäim* „kräftig“ Griesbach TIR.– *Der ist eiskalt im Glauben wie ein Böhm* ObG 10 (1921) 194.– Abwertende Sprüche: *Trau, schau, wem, nur koan Böhm* ebd.– *A Böhm und a Stier Is oa Viah* [Böhmen sind starrköpfig] Bay.Wald ebd. 193.– *A Behm is a Behm, und wennstn neunmoi in Schmoiz umkäast* Metten DEG.– Auch deutschsprachiger Bewohner Böhmens: *s is håld a Bäim* „eingeheiratet von jenseits der Grenze“ Stadlern OVI; „Als *Böhm'* bezeichnen die Bayern nicht nur die tschechischen Wallfahrer ... sondern auch die *Passauergänger* aus den deutschen

Grenzdörfern Böhmens" R. KUBITSCHEK, Allerlei Bayer. u. Böhm., Winterberg o.J., 44.
2 jmd, der undeutlich od. schwer verständlich spricht, OB, NB vereinz.: *du Bähm, röd deitlicher!* Passau.
3 abwertend.– **3a** Dieb: *Langfinger, Böhm* Passau.– **3b**: *a Böhm* falscher Mensch Berchtesgaden.– **3c** dummer, ungeschickter od. ungebildeter Mensch, NB, OP vereinz.: *a so a Böhm* ungeschickter Mensch Spechting WEG.
4 wandernder Musikant, OB, NB, OP vereinz.: *Böhma* M'nwd GAP
5 †Haubendrossel: *solches Voglwerch/ außgenommen der Crametsvögel/ vnd Behaimel* Landr. 1616 789.
6 Mühlstein aus böhm. Stein, OB, NB vereinz.: *Böhm* Lindbg REG.
7 ungepflügter Streifen, krumme Furche im Acker, OB, °NB, OP vereinz.: „*a Beham* entsteht, *wenn der Pfluag net åbeißt*" Hiesenau PA.

Etym.: Ahd. *bêheima* st.Pl., mhd. *bêheim*, vgl. lat. *Boihemum* (Tacitus) 'Wohnsitz der Boier'; WBÖ II, 806.

Ltg: *bę̄m* u.ä. OB, NB, *bęim* u.ä. OP (dazu KÖZ; HEB), vereinz. *bęam* (TIR), *bęiam* (WUN), auch *bęm* (EBE, FFB); daneben in Bed.7 *bę̄ham* (AÖ; GRI, PA, PAN; CHA, R).

SCHMELLER I,188f.– WBÖ II,806–809; Schwäb.Wb. I,737, 1267; Schw.Id. IV,1092f.; Suddt.Wb. II,499.– DWB II,224; WMU 2560; Gl.Wb. 44.– BRAUN Gr.Wb. 35; DENZ Windisch-Eschenbach 115; SINGER Arzbg.Wb. 30.– S-18F1f.

Abl.: *Böhmake, böhmakeln, böhmeln, Böhmen, Böhmer*[1], *Böhmer*[2], *Böhmin, böhmisch.*

Komp.: [**Powidl**]**b.** wie →*B.*1: „Wegen ihrer Vorliebe für das Zwetschkenmus ... *Powidlböhm*" ObG 10 (1921) 193.

WBÖ II,809.

[**Fidel**]**b.** wandernder Geiger: „Mitunter kehrte auch einmal ein *Fiedlböhm* im Dorf zu ... und geigte" HAGER-HEYN Dorf 200.

[**Kies**]**b.** wie →*B.*1: „spöttisch ... *Kiesböhm*, weil sie einen Schädel haben, so hart wie Kies" ObG ebd.

[**Für-saum**]**b.**: „die Zuwanderer aus dem deutschsprachigen Böhmerwald (= *Vürsaumböhm*)" HALLER Glasmacherbrauch 18.

WBÖ II,810.

[**Stock**]**b. 1** Böhme, der durch u. durch Tscheche ist, NB, OP, MF vereinz.: *a Stockböhm* Passau; „Kurzwaren verkaufte der *Slowak* [PN] ... War ein *Stockböhm*" FÄHNRICH M'rteich 38; *Stock-Böhm* „der keine andere, als seine Sprache versteht" SCHMELLER II,729.– Im Vergleich *wie ein S.* mundfaul: °*heind bissd åwa wida wia Schdoggbemm! A jeds Warddl muaßma da außagizln* Ebersbg.– **2** abwertend.– **2a** mundfauler, schweigsamer Mensch, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *red oder scheiß Buagstam, Stockböhm!* Partenkchn GAP; „*Stockböhm* = stummer Mensch" SCHLAPPINGER Niederbayer II,39.– **2b** wie →*B.*3c, NB vereinz.: *Stokböm* Piegendf ROL.– **2c** eigensinniger Mensch, OB, MF vereinz.: *Schtukböim* Hersbruck.

SCHMELLER II,729.– WBÖ II,810; Schwäb.Wb. V,1784.

[**Werg**]**b.** in der Ra.: °*daheakumma wöi a Weagböim* „unordentlich gekleidet" Windischeschenbach NEW A.R.R.

böhmeln
Vb. **1** mit tschech. Akzent sprechen: *er böhmelt* ObG 10 (1921) 193.
2: *bemön* kauderwelschen Kreuzbg WOS.
3 (im Kartenspiel) schummeln, °OB, °NB vereinz.: °*dua fei net bemen!* Weildf LF.

WBÖ II,811; Suddt.Wb. II,499. A.R.R.

Böhmen, Böhm, †Beheim
N., Böhmen, Ländername: °*döi mit die Tanzbärn san aas Bäim kumma* Neuhs NEW; *då is àmoj à Bedlwei herausst g'wën, von Behm ausser* REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster 2002, 73; *wai Baim scho neinmol Wold gwest is und neunmal Wis'n und Feld* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 192; *daz vrlivge* [Krieg] ... *gein dem kvneg evon Bêheim* Kiefersfdn RO 1267 Corp.Urk. I,154,19f.; *als dise zu Winterberg in Bôham diente* HUEBER Granat-apfel 174.– Ra.: „Eine noch heute bei Geldbedarf geläufige Redensart lautet: *da muß ich ins Böhmen fahren*" Bayerwald 74 (1982) 94.– °*Saa dout's wos af da Wölt und in Bäim!* „Ausruf des Erstaunens" Neuhs NEW

SCHMELLER I,189.– WBÖ II,811; Schwäb.Wb. I,1267; Schw.Id. IV,1092; Suddt.Wb. II,499.– BRAUN Gr.Wb. 35; DENZ Windisch-Eschenbach 115; SINGER Arzbg.Wb. 30. A.R.R.

Böhmer[1], Böhemer
M., Bergfink, °OB, °NB vereinz.: °*Böhämer* Kreuth MB.

SCHMELLER I,188f.– WBÖ II,811; Schwäb.Wb. I,1268; Schw.Id. IV,1093.– DWB II,224.– W-38/54. A.R.R.

†Böhmer[2]
Adj., unflekt., böhmisch: *aus dem bechmar Land* Passau 1555 Universitätsbibliothek Heidelberg Cod. Pal. Germ. 686,fol.3[v]. A.R.R.

Böhmin, †Beheim-
F, Böhmin: *Bist' leicht a kloane Böhmin?* MEIER Werke I,39 (Elend); *Sein hausfrau ist gewesen Laodamia, ein Behamin* AVENTIN V,366,19 f.

Suddt.Wb. II,498.– DWB II,224. A.R.R.

böhmisch, †beheim-
Adj. **1** aus Böhmen stammend, Böhmen zugehörig, NB, OP mehrf., OB vereinz.: *af da bemöschn Granitz* Iggensbach DEG; *de bäimischn Musekantn* W.dthurn VOH; *„was tragscht a War? ... an böhmischen Haar* (Werg)" M'nwd GAP 1.H.19.Jh. BRONNER Sitt' 75; *die Böhmischen* „die Bewohner Böhmens" DENZ Windisch-Eschenbach 115; *swas Pemischer wegen ... und wagen von Ungern ... um lon herfurent* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 120 (Zolltarif); *do sy aber je außlendische vnnd sonnderlichen beheimische Tuecher haben wolten* 1578 BREIT Verbrechen u.Strafe 87.– In festen Fügungen: *b.er →Luft / →Wind* kalter Ostwind.– *B.e →Geiß* Schreckgestalt.– *B.e →[Wein]traube / b.es [Rupf]hennlein* (→*-henne*) Kartoffel.– Schnaderhüpfel: *du behmöscha Honak, du behmöscha Diab, da bös Feid hod dö sejwa von Behm außagfiat* Metten DEG.– *Du baimischa Zipfl, steig afi am Gipfl, fol owa am Grund, du baimischa Hund!* Cham.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→*CMB*): *19 KMB 29: 29 böhmischa Menscha kostn 19 Kreuzer* Thanbg GRA, ähnlich OB, NB, OP vereinz.– Als M. kalter Ostwind, °NB, °OP vereinz.: *°heut burrt der Bemisch* Reisbach DGF; *Daou pfeift da Bäihmisch gaach iwa, reißt nan an Bröif aas da Händd* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 22; *burrd da Böhmösch* „heult der böhmische Wind" SCHLICHT Altheimld V.
2 nach böhm. Art, in Böhmen üblich, OB, °NB, OP vereinz.: *a böhmische Nasn* „mit aufwärts gerichteten Nasenlöchern" Erding; „die sogenannten *Böhmisch' Vaserl*, die ... mehr einer Henkelflasche ähneln" HALLER Geschundenes Glas 101; *kan keine Profession, ausser daß er auf dem Böhmischen Dudlsack pfeiffet* Landstreicherord. 2.– In festen Fügungen: *b.er →Bart* Backenbart.– *B.er →Pflug* Beetpflug mit asymmetrischer Schar.– *B.es →Bier* untergäriges, stark gehopftes Bier.– *B.e →[Reh]geiß* Hirschzunge, Semmelporling.– *B.er →Knopf* best. Knoten.– *B.er →Korb* Tragkorb.– *B.e →Seide* (schlechter) Faden.– *B.es →[Ge]wölbe* best. Gewölbe.– *B.e →[Hoch]zeit* Kartoffelspeise.– *B.er →Finger* Diebesfinger.– *B.er →Zirkel* Diebesgriff.– *B. (ein)kaufen / verhaften* u.ä. stehlen, °OB, °OP mehrf., °NB, °SCH vereinz.: *°des kost eahm nix, des hot a böhmisch eikaft* Peißenbg WM; *af bemösch khauffa* Aicha PA.– *Sich b. empfehlen* u.ä. sich heimlich davonmachen, OB, °NB, OP vereinz.: *der hat si bäimisch empfohln* Vilseck AM.– *Hot a schö bschießn beim Kartln, hot a böhmisch gspuit!* „geschummelt" Traunstein.– „unverheiratet zusammenleben ... *bēimiš hausə*" Ludenhsn LL nach SBS II,209 f.– „*Böhmisch betteln* beim Pfänderspiel: derjenige, der das Pfand einlösen muß, tritt mit seiner Partnerin an die übrigen Teilnehmer ... mit dem Spruch: 'Ich bitte für mich um ein Stück Brot und für meine Frau um einen Kuß'" SCHLAPPINGER Niederbayer II, 80.– Als M.: wandernder Musikant, NB vereinz.: *die Böhmischn* „wandernde Musikanten" Prackenbach VIT.– *°Da Bäihmisch* kleiner Holzpflug ohne Räder Erbendf NEW.
3 tschechisch (von der Spr.): *böihmisch* Naabdemenrth NEW; *schreit ojjwei ebbs, wos mà nit vo'stäh kann. Wei's behmisch is* REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster 2002, 73; *macht der Tochter d' Weil sehr lang, Daß sie auf Böhmisch sang* Straubing um 1590 ERK-BÖHME II,307.– Übertr. undeutlich od. schwer verständlich sprechend, NB, OP vereinz.: *dea röt bemisch* „spricht Kauderwelsch" Kchdf PAN.
4 †als M. best. Münze: *soll er verlorn haben ein behmisch, das ist 8 d., an seinem lon* Thierhaupten ND 1475 GRIMM Weisth. VI,201.– In festen Fügungen: *b.er →Groschen* dass.– *B.er →Gulden* best. Gulden.– Sachl. vgl. H. KAHNT, B. KNORR, Alte Maße, Münzen u. Gewichte, Mannheim u.a. 1987, 39.

SCHMELLER I,189.– WBÖ II,811–813; Schwäb.Wb. I, 1268 f.; Schw.Id. IV,1093; Suddt.Wb. II,499 f.– DWB II, 224.– BRAUN Gr.Wb. 35 f.; DENZ Windisch-Eschenbach 115; KONRAD nördl.Opf. 71; SINGER Arzbg.Wb. 30. A.R.R.

Bohne
F. **1** auch M. (TS), NB meist Dim., Bohne, Pflanze u. Frucht der Saubohne (Vicia faba) od. der Gartenbohne (Phaseolus vulgaris), °Gesamtgeb. vielf.: *°a Gaschtnackerl für d'Bähna* Ü'see TS; *°mir spuin ja net um Bohnerl!* „son-

dern um Geld“ Vilsbiburg; °*mia hom Båhna ållawaal newan Zau ghåt* Neuhs NEW; „*fisǫ̈in* ... Speisebohnen ... *bãu* ... nur für Futterbohnen“ Brünner Samerbg 90; „die gewöhnliche Kost ist *Baun, Kraut, Nudeln*“ TÖL Hazzi Aufschl. II,1,40; *Faba pona* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,614,40; *wenn man die pôn kocht und niht rüert ob dem feur ... so plæent si minner wan* [weniger als] *sunst* KonradvM BdN 402,19f.; *Arbeiß ... Bonen vnd Linsen/ sollen ... zu dem grossen Zehent gerechnet werden* Landr.1616 326.– In festen Fügungen: *Tiroler B.* Feuerbohne (Phaseolus coccineus): *Tiroller Båhna* Staudach (Achental) TS.– *Blaue B.* Gewehrkugel, OB, NB, OP, SCH vereinz., ugs.: *dast fei net a blaue Bohna z'spürn kriagst* Pfaffenbg MAL.– Im Vergleich: *Lais wia Banerl* „so groß“ Reisbach DGF.– Ra.: °*wer hungre is, fir dean san Bahna Mandlkern* „Hunger ist der beste Koch“ Wdsassen TIR.– Übertr.: *Båhnerl* „Erbsen“ Aicha PA.– °*Bohnerl* „spaßhaft für Ungeziefer“ O'piebing SR.

2 Kaffeebohne, °NB vereinz.: °*er mächt sö owei aus dö Bånal a Milläsuppal* Wimm PAN; *zum Kaffee nimmst Bohnerl her* Peinkofer Mdadicht. 63.

3 Pl., Geld, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Banarln mou i zamhaltn!* Schnaittenbach AM.

4 Kotkügelchen, -klumpen.– **4a** Kotkügelchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi läit* [läßt] *Bahnala foalln!* Kchnthumbach ESB; *Schau, daß s' ... Net hoakli is und fleißi frißt, Und daß s' viel Bohna macht, wenn s' mist!* Eberl Dörferl 98.– **4b** Kotklumpen am Rind, OB, NB vereinz.: *Böhl* Marktl AÖ; „Kotklunkern an den Beinen der Rinder ... *bẽl*“ nach Scheuringer Braunau-Simbach 193.

Etym.: Ahd. *bôna*, mhd. *bône*, germ. Wort unklarer Herkunft; Kluge-Seebold 137.

Ltg, Formen: *bǫ̃nα*, *-å̃-*, *-õ-* u.ä., vereinz. *bǫ̃*, *-å̃* (ED, MB, RO, TS, WS; PA), *bũnα* (M; CHA; GUN), ferner *bǫ̃una* u.ä. OB, MF, SCH (dazu EG, MAI; NEW, NM, RID), *bǫ̃u(n)* u.ä. OB, *boiα* (RO), vgl. Lg. § 11d3, *bǫ̃αnα* (GAP, LL, SOG, WM), *-ũa-* (SOG), *bǫ̃α(n)* (GAP, TÖL, WM).– Sg., Pl. gleichl. meist *bǫ̃nα* u.ä., vereinz. Pl. *-nαn* OB, SCH (dazu MAI, WEG; RID), *-nαx* (FFB, LL), *-na* (SOG), Sg. *bå̃u*, Pl. *-n* (MB), Sg. *bå̃(n)* u.ä., Pl. *-nα(n)* (MB, RO, TS; A), Sg. *bǫαn*, Pl. *-α* (GAP).– Dim. *bǫ̃nαl* u.ä., daneben *-å̃u-* (FS), *bå̃l* (NEW); nur in Bed.4 mit Uml. *bẽ(d)l* OB, NB, *bẽi(α)l* NB, *bẽα(nd)l* OB, NB, auch *belai* (WOR), ferner *bõi(nd)l* (BGD, MÜ, RO, WOR).

Schmeller I,242, 246.– WBÖ III,599–602; Schwäb.Wb. I,1287f.; Schw.Id. IV,1310–1312; Suddt.Wb. II,500f.– DWB II,224–226; Frühnhd.Wb. IV,772f.; Lexer HWb. I,325f.; Ahd.Wb. I,1258.– Berthold Fürther Wb. 26; Braun Gr.Wb. 56; Christl Aichacher Wb. 124; Kollmer II,55; Lechner Rehling 162.– S-57C47, 76C25, 99E9, I5, 100F1, M-7/1, 45/I2, 116/7.

Abl.: *böhneln, -bohnen, bohnerln, böhnlicht.*

Komp.: [**Palm**]**b.**: *Båimbånl* „Palmkätzchen“ Schwaibach DEG.

[**Perl**]**b.** wohl Zwergbohne (Phaseolus nanus, dort zu ergänzen): *Bealbå* Aicha PA.

DWB VII,1547.

[**Boden**]**b.** Zwergbohne (Phaseolus nanus, dort zu ergänzen): *Bounbåna* Derching FDB; *bo^{u}n-bå̃unα* Grimolzhsn SOB nach SBS VIII,345.

Schwäb.Wb. I,1259; Schw.Id. IV,1313.– DWB II,214.

[**Busch**]**b.** Zwergbohne (Phaseolus nanus, dort zu ergänzen), OB, °MF vereinz.: °*Buschbohna* Regelsbach SC; *bušbõαnα* Huglfing WM nach SBS ebd.

WBÖ III,603; Schwäb.Wb. I,1553; Suddt.Wb. II,754.– DWB II,559.

[**Dreck**]**b.** Dim., wie →*B.*4b, OB vereinz.: *Dreckbeal* Mehring AÖ.

WBÖ III,603.

†[**Sankt-Veits**]**b.** Gartenbohne (Phaseolus vulgaris): *St. Veits-Bohne* OB BzAnthr. 13 (1899) 96.

DWB XII,1,47.

[**Feuer**]**b.** Feuerbohne (Phaseolus coccineus), OB, °OP, °MF vereinz.: *Faiabana* Fürnrd SUL; *koa Körwl vull Feierbahna, Kohlrawi und Gellaroum* Schemm Dees u. Sell 30; *An Zaun umi hob'ms Feiabana* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 70.

WBÖ III,603; Schwäb.Wb. II,1457; Suddt.Wb. IV,254.– DWB III,1589.

[**Fisol(en)**]**b.** wie →[*Sankt-Veits*]*b.*, °OB vereinz.: *Fislbohna* Aich FFB.

Suddt.Wb. IV,312.

†[**Franz**]**b.** wie →[*Perl*]*b.*: *Franzbohne* OB Bz Anthr. 13 (1899) 108.

DWB IV,1,1,60.

[**Frosch**]**b.** Kleine Wasserlinse (Lemna minor): *Froschbaun* Willing AIB.

[**Geiß(e)**]**b.** meist Dim., Ziegenkot, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Goißbohna* Wald ROD; *a Schüssl*

voi Goaßböh(n)l – is ma liaba wia du! Bayerwald 26 (1928) 91; *zerreibe etliche Geiß-Bohnen in Wein* SCHREGER Haus-Apotheke 39.

WBÖ III,603; Schwäb.Wb. III,237; Schw.Id. IV,1312; Suddt.Wb. IV,643.– DWB IV,1,2,2803; LEXER HWb. I, 801.– S-70N2.

[Hasen]b. Dim., Hasenkot, °OB, °NB vereinz.: °*Hasabeanderla* Schwaigen GAP.

WBÖ III,603; Schw.Id. IV,1312; Suddt.Wb. V,129.– DWB IV,2,535.

[Haus]b. Gartenbohne (Phaseolus vulgaris, dort zu ergänzen), °OP vereinz.: °*Hausbahna* Wiefelsdf BUL.

[Hirsch]b. Hirschkot: *Herob'n konn'st lieg'n seg'n: Hirschpeandl'n* MAYER Bertlsgad'n 101.

RASP Bgdn.Mda. 79.

[Hos(en)]b. Saubohne (Vicia faba), °OB vereinz.: *Hosbahna* „werden mit der Hülse gekocht und am Tisch ausgeklaubt und gegessen" Staudach (Achental) TS; „die vorzüglichen Akker...bohnen (*Hosbaun*)" Leitzachtal 214; „die Saubohne, die ... sammt den Hülsen ... auf den Tisch gebracht wird, weswegen sie ... *Hósbau~, Hósbá~* heißt" SCHMELLER I,242.

SCHMELLER I,242, 1180.– WBÖ III,603.– S-99E10, W-38/57.

†**[Ignaz(i)]b.** Samen der Ignatius-Brechnuß: „*Ignatz-Bohnen* = Semen strychnos Ignatii ... gegen Epilepsie" OB BzAnthr. 13 (1899) 103; „*Ignazibohnen* ... sehr gut wider Gebrechen an Leib und Seele" BUCHER Werke II,325.

SCHMELLER I,53.– WBÖ III,604.

[Kaffee]b. 1 wie →*B.*2, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kafébanal* Mengkfn DGF; *A Goaß ... Hast a Milch und glei Kaffeebohnerl aa* TH. HEINE, Kleine Bilder aus großer Zeit, München 1917, 195.– **2** scherzh. wie →*B.*4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da liegn Kafeebohna auf da Straß* Wettstetten IN.– **3** Großer Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis): *die Kafféebahna* SINGER Arzbg.Wb. 114.

WBÖ III,604; Schw.Id. IV,1312.– DWB V,22.– BRAUN Gr.Wb. 294; SINGER Arzbg.Wb. 114.– S-99G7.

[Kühe]b. wie →*B.*4b: *khiabẽl* Thambach MÜ nach SOB V,64.

†**[Lor]b.** Lorbeere: *Dissfahls soll man auch lorponnen zerstossen* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 21.

Schwäb.Wb. IV,1286; Schw.Id. IV,1313.– DWB VI,1150f.

[Maus]b., [Mäuse]- Dim. **1** Mäusekot, °OB, °NB mehrf.: °*da ligt ois voi Mauspöllä* Reichersbeuern TÖL; °*Mäusböll* U'hausbach EG.– Ra.: °*Mausbearl spitzn und ön Bodn einehau!* „Antwort, wenn man seine Tätigkeit nicht verraten will" Malching GRI, ähnlich °IN.– **2** auch M. (GAP, MÜ, WM), kleine Person, die sich aufspielt, in fester Fügung *aufgestelltes / -er M.lein* °OB, °NB vereinz.: °*du aufgstellter Mausbeal!* Kohlgrub GAP.– M. nach natürlichem Geschlecht.

WBÖ III,604.

[Nasen]b. Dim., eingetrockneter Nasenschleim, OB, NB vereinz.: *Nosnbeanl* Beuerbg WOR.

WBÖ III,604.– DWB VII,411.

[Roß]b. 1 wie →[*Hos(en)*]*b.*, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*de Roßbohna mua ma a de Küah vafuadan* Halfing RO.– **2**: °*Roßbåhna* „wurmige braune Erbsen in den Schoten" O'wildenau NEW– **3** Dim., Pferdeapfel, °OB, °NB vereinz.: *Roßbe^{n}l* Aicha PA.– Syn. →[*Roß*]*bollen.*

WBÖ III,604; Schw.Id. IV,1313.– DWB VIII,1253.– W-38/57.

[Sau]b., [Säue]- 1 Wickenart.– **1a** wie →[*Hos(en)*]*b.*, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*zwoa Towerch Saubona hob i baut* Anzing EBE; *was 's da für Sortn* [von Schussern] *gebn hat! ... Saubohnerl und Päterl* DITTRICH Kinder 14; *Man löse die Saubohnen aus den Schaalen* HUBERINN Kochb. 97.– Im Vergleich: *bo eahm wåuchsnt Khina dahea-r-as wia t'Saubånal* Mittich GRI.– Ra.: *aus am Saubohnerl wird wieder a Saubohnerl* „Kinder werden wie ihre Eltern" Klinglbach BOG.– **1b** Futterwicke (Vicia sativa), °OB, NB, OP vereinz.: *Säubohna* Illschwang SUL.– **2** Schwarzes Bilsenkraut (Hyoscyamus niger): *Druck den Saft vom Bilsnkraut, da Saubohna ... auf a Stückerl Honigwachs* STROBL Mittel und Bräuch 17.

WBÖ III,604f.; Schwäb.Wb. V,603; Schw.Id. IV,1314.– DWB VIII,1859.– S-69B9, 99E10.

[Schaf]b., [Schäflein]- 1 wie →[*Hos(en)*]*b.*: *Schafibuhna* Staudach (Achental) TS.– **2** meist

Dim., Schafkot, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Schoofbuana* Peiting SOG.

WBÖ III,605; Schwäb.Wb. V,651; Schw.Id. IV,1313.– S-70D2.

[**Schalen**]**b.** wie →[*Hos(en)*]*b.*: *Schoinbanal* Hengersbg DEG.

WBÖ III,605.– S-99E10.

[**Schwert**]**b.** wohl Gartenbohne (Phaseolus vulgaris, dort zu ergänzen): *Schwertbåna* Derching FDB.

Schwäb.Wb. V,1283.– DWB IX,2585.

†[**Sophien**]**b.** wie →[*Sankt-Veits*]*b.*: *Sophienbohne* OB BzAnthr. 13 (1899) 93.

Schwäb.Wb. V,1433.– DWB X,1,1750.

[**Spitz**]**b.** Gerstenkorn für Gerstenkaffee: *d' Oma ... hot d' Kaffeemühl ... außaghoit, hot d' Spitzbohna eigfüllt* GEHRKE I und der Ludwig 43.

[**Stangen**]**b.**, [**Stänglein**]- Gartenbohne (Phaseolus vulgaris, dort zu ergänzen), OB, °MF vereinz.: *Stanklbåhna* Staudach (Achental) TS; „höchstens, daß [die Männer] ... das Rankgerüst für die *Stangenbohnerl* aufstellten" EG H. LUDWIG, Neukirchen – Gesch. einer Kindheit, Eichendorf 1994, 137.

WBÖ III,605; Schwäb.Wb. V,1637.– DWB X,2,811.

[**Stecken**]**b.** Gartenbohne (Phaseolus vulgaris, dort zu ergänzen): *šdękxəbɔ̃unə* Petersdf AIC nach SBS VIII,344.

WBÖ III,605; Schwäb.Wb. V,1684.– DWB X,2,1349.

[**Stiefel**]**b.** Gartenbohne (Phaseolus vulgaris, dort zu ergänzen): *Stiföbånal* Aicha PA.

[**Wachs**]**b.** Wachsbohne, Gartenbohne mit gelber Schote (Phaseolus vulgaris, dort zu ergänzen), OB, NB, SCH vereinz.: *Wågsbåna* Derching FDB.

Schwäb.Wb. VI,3336.– DWB XIII,77. A.R.R.

böhneln

Vb. **1** Rispen ansetzen (v.a. vom Hafer), °OB, °NB vereinz.: °*heia benlt da Hoban früahr* Eging VOF; *Jaz bélts gràd s'Gras* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 39.
2 Kotkügelchen ausscheiden, °OB, °NB vereinz.: °*dös Schof beelt ganz trucka* Rettenbach WS; *beiln* „Kot machen (von Hasen, Rehen, Ziegen, Schafen u. dgl.)" nach KOLLMER II,55.

3 hageln, graupeln, °OB vereinz.: *s bearlt* Kochel TÖL.

WBÖ II,605; Schwäb.Wb. I,1288; Schw.Id. IV,1315; Suddt. Wb. II,501.– KOLLMER II,55.– S-99E13.

Komp.: [**her**]**b.**: *dǫ håmənt d hōsn heabeild* „hier haben die Hasen Kot gemacht" nach KOLLMER ebd. A.R.R.

-bohnen

Vb., nur im Komp.: [**aus**]**b.**: *asbohna* Bohnen enthülsen Iber AM. A.R.R.

bohnerln

Vb. **1** mit Bohnen schussern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*banaln* „wenn arme Kinder mit Bohnenkernen schussern" Nabburg; *Schussern, Bohnerln* POLLINGER Landshut 246.– Auch schussern allg., °OB, °NB vereinz.: *banerln* „Schusserspiel der Kinder" Passau.
2 zahlen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*jez host vospuit, tua no schö bohnerln* Anzing EBE; °*dannat hom sa si stad davodruckt und i hon banarln müassn* Straubing.
3 in der Ra.: °*du kannst mi bohnerln!* „gern haben" Simbach EG.

W-37/45, 38/59.

Komp.: [**aus**]**b.**: *ausbohnerln* Bohnen enthülsen Triftern PAN.

Suddt.Wb. I,583.

[**ausher**]**b.** (Geld) herausrücken, °OB, °NB vereinz.: °*tua dei Geld außabahnerln!* Taching LF; „*außerbohnerln*, seine Münzen zum Zahlen aus der Geldbörse hervorholen" SCHLAPPINGER Niederbayer II,57.– Auch: °*außabohnerln* „stückweise die Tasche entleeren" Aidenbach VOF.

[**her**]**b.** dass.: °*bohnerlt's no her, dei Geld* Pfarrkchn.– Auch: °*i kann's net herbanerln* „herschaffen" Simbach PAN.

[**zu-sammen**]**b.** **1** (Kleingeld) zusammenkratzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat seine letztn Fünferl nu zambanerlt* Vornbach PA.– **2** zusammenzählen, -rechnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i hå da oiss augschriem, brauchschd as blous zamabånaln* Dachau; *hat sein Beutl außazog'n und s' Geld z'sammabohnalt* STEMPLINGER Obb.Märchen I,18.– Auch: °*es hat si do a bissal*

eps zammabanerlt „einiges ist zusammengekommen“ Reut PAN.

W-38/60. A.R.R.

böhnlicht, -o-, -lig

Adj., mit Kotklumpen verschmutzt, °OB, °NB vereinz.: °*de Kuah is schö böllad* Neufraunhfn VIB. A.R.R.

bohren

Vb. **1** (ein Loch u.ä.) bohren, °Gesamtgeb. vereinz.: *midn Neiger* [Bohrer] *bohrt ma-r-a Loch* Bodenmais REG; *händ löchä drey bart* Stubenbg PAN um 1800 Bayer.Heimatschutz 23 (1927) 24; „vom Rindvieh ... *bǫarn* mit Hörnern im Boden“ Ehekchn ND nach SBS XI, 194; *vonn zwaien wintling* [Bohrwinden] *zum rerporn zemachen* 1579 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.21, 171 (Rechnung).– Ra.: *dea boat koina dęifdn Lecha* „der arbeitet nicht viel“ KONRAD nördl.Opf. 89.– *'s Bratluach boahn* „die Braut in der Hochzeitsnacht entjungfern“ Naabdemenrth NEW.

2 mit Bohrloch versehen, in der Ra.: *er haot koi dicke Breda boahrt* er hat nicht viel geleistet Altglashütte TIR.– Übertr.: *döi mächdn oin duach und duach boan* „mit stechendem Blick durchdringen“ Altfalter NAB.

3 durch Bohren gewinnen, OB vereinz.: *Koi bohrn* Ascholding WOR.– Auch: *auf Pech boun* „nach Pech bohren“ O'audf RO.

4 in einem Hohlraum stochern, Gesamtgeb. vereinz.: *in dö Zähnd bån* Mittich GRI; *båhrst wieda in deina Nosn!* Weiden; *hast in deiner Nasn bohrt* QUERI Pfanzelter 32.– In festen Fügungen: *Nase b.* °OB, NB, OP vereinz.: °*dua net oiwei Nosn boahn!* Garching AÖ; *Mẽi Buà boàd Nåsn* MERKLE Bair.Gramm. 66.– *Zea buan* „zwischen den Zähnen stochern“ Leupoldsdf WUN.– *Auga boahra* mit den Handknöcheln in den Augenwinkeln reiben O'ammergau GAP

5 sich mit drehender Bewegung reiben: „sich an Zäunen reiben von Kühen ... *bǫərə*“ Dettenhfn LL nach SBS XI,184.

6 anhaltend, hartnäckig auf jmdn einreden, °OB, NB vereinz.: *er härt s Bohrn nimma auf* Haag WS; *I hà~ 's Born nẽt aufghört, bis ə' 's tà~ hàt* SCHMELLER I,267.

7 quälend schmerzen, OB, NB, OP vereinz.: *dös boart und frißt wia a glüats Eisn* Ursulapoppenricht AM.

8 Part.Präs.: *beorad* „geizig“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II,316.

Etym.: Ahd. *borôn*, mhd. *born*, germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 137 f.

Ltg: *bǫan* u.ä., auch *boarə* (FFB, GAP, LL, SOG; A, FDB), *buan* MF (dazu LF, MÜ; BOG, PAN, SR, VOF; WUN), *-ui-* (LF), daneben, vgl. Lg. § 5g7, *bǭn*, *-ō-* u.ä. (FS; GRI, PA, PAN; EIH; DON, ND), *-ū-* (WUG), *bǭnan* (RO). Mit Entw. wie bei mhd. *ô*, vgl. Lg. § 5g9, *bǫun* OB (dazu PA), *-rn* OB (dazu ND), *bǫuan* (EBE, TS), *bein* (WOR, WS), *-ęo-* (PA, WEG), *-oi-* (WEG).

SCHMELLER I,267.– WBÖ III,618–620; Schwäb.Wb. I, 1295 f.; Schw.Id. IV,1505 f.; Suddt.Wb. II,504.– DWB II, 227 f.; Frühnhd.Wb. IV,786; LEXER HWb. II,328; Ahd.Wb. I,1265.– CHRISTL Aichacher Wb. 224; KOLLMER II,316; LECHNER Rehling 163.– S-12A32, 65R10, S3, 93O40, 95C20, 42.

Abl.: *Bohrer*[1].

Komp.: **[an]b. 1** wie →*b.*1, OB, OP vereinz.: *s Spundloch wird obohrt* Haag WS.– **2** wie →*b.*2, °OB, OP vereinz.: *Larch uboun* „zur Pechgewinnung“ O'audf RO.– Ra.: *dea is so dumm, daß ma eam n Khobf oboan kannt* Herrnthann R, ähnlich OB, MF vereinz.;– auch *jmdm gehört das Hirn* [Stirn] *angebohrt* u.ä. °OB, NB, °OP vereinz.: °*hast jetzt 500 Mark zahlt für des Glump? Du ghörst ja obohrt!* Wettstetten IN; *Den ... gheàràd s Hiàn ã-boàd* „Der macht nur Dummheiten“ KAPS Welt d.Bauern 97.– *Der is oboat* „hat Grillen im Kopf“ Winzer DEG.– **3**: *oan oboan* „ausforschen, ausfragen“ Mengkfn DGF.

WBÖ III,620; Schwäb.Wb. VI,1510; Schw.Id. IV,1506; Suddt.Wb. I,322.– [2]DWB II,777.– S-59C20, 65S3.

[um-ein-ander]b. 1 herumbohren: *Meine Füaß doand so weh, wia wenn a Reahneiga* [Rohrbohrer] *drin umanandaboahrad* Riedlhütte GRA A. WANDTNER, Unterm Apfelbaum, Riedlhütte [2]2005, 10.– **2** wie →*b.*4, OB, OP vereinz.: *a da Nosn drin umanandbourn* Haimhsn DAH.

WBÖ III,620.

†**[auf]b.** wie →*b.*2: *die prugkladen aufporn* Stadtr.Mchn (DIRR) 354,3.

SCHMELLER I,267.– Frühnhd.Wb. II,347 f.

[aufhin]b. 1 (in die Nase) hinaufbohren, NB, OP vereinz.: *boa nu affi, bisst om aßikummst!* Neukchn VOH.– **2** wie →*b.*6: °*a den han i aufeboaht* „ich habe ihn hartnäckig befragt“ Lembach GRA.

WBÖ III,621.

[aus]b. 1 wie →*b.*2, OB, NB vereinz.: *der Wågner bort s Råd aus* Wasserburg.– **2** (den Lauf einer Schußwaffe) ausbohren, OB, NB, OP vereinz.:

n Lauf håd a wira nai ausbåån miaßn Mittich GRI.– **3** mit Fingern aushöhlen, NB vereinz.: *d Kinder bohrn gern s Scherzl aus* Hengersbg DEG.– **4**: *ausbouad* ausgeleiert, vom Gewinde Hohenlinden EBE.

WBÖ III,620f.; Schwäb.Wb. I,456; Schw.Id. IV,1506f.– ²DWB III,969.– S-30C22, 57C84, 81I4.

[**ein**]**b.** **1** wie →*b.*1, OB, NB vereinz.: *an Schpund eiboun* „das Spundloch bohren" O'audf RO.– Ra.: *muast oiwei ön oa Loch eiboan* „immer am Gleichen herumnörgeln" Mengkfn DGF, ähnlich DEG.– **2** †durch Bohren hineinbringen: *bohre es ... in einem grienen weichholzigen bäum ein* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 11.– **3** wie →*b.*6, °NB, OP vereinz.: °*in oan oiwei äinbohrn* Patersdf VIT.

WBÖ III,621; Schw.Id. IV,1506.– ²DWB VII,532.

[**einhin**]**b.** **1** wie →*b.*1: °*da Erich houd inara boa Birkn a Lechl eiboad* Fuchsmühl TIR; *Mitn Drillbohrer howi in jeds Scheitl a Luach eibohrt* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 8.– **2** wie →[*aufhin*]*b.*1: *bohrt a oan Drum furt an seinö Nasnlöcha einääö!* östl.OB.– **3** einreden.– **3a** wie →*b.*6, °NB, °OP vereinz.: *einebohren* „in einen dringen, bis er meinem Wunsch entspricht" Passau; *A'ni-, einiborn in Aə~n* SCHMELLER I,267.– **3b** †wohl jmdm etwas einreden: *Aə~n eppəs einiborn* ebd.

SCHMELLER I,267.– WBÖ III,621; Suddt.Wb. IV,597.

[**ver**]**b.** **1** falsch bohren: „wenn die zwei Bohrlöcher eines Wasserrohrs nicht zusammentreffen, ist es *verbohrt*" Gottsdf WEG; *der kennts, koa Deikn* (Teuchel) *tuat er nit verboarn* Ohlstadt GAP KIEM obb.Volksl. 73.– **2** Part.Prät.– **2a** verbohrt, uneinsichtig, OB, °NB vereinz.: *a vaboada Keal* Gottsdf WEG; *Weil so a vabohrte Krampfhenna find ma nur selten!* Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.38,3.– **2b** verbissen, versessen, OB, NB vereinz.: *er is ganz verbort in die Sach* Wasserburg;

WBÖ III,621; Schwäb.Wb. II,1080; Schw.Id. IV,1507; Suddt.Wb. IV,122.– DWB XII,1,148f.; LEXER HWb. III,79.

Mehrfachkomp.: [**hirn-ver**]**bohrt** wie →[*ver*]*b.*2a: *hianvoboat* Herrnthann R. A.R.R.

Bohrer[1]

M. **1** Bohrer, Werkzeug zum Bohren, °Gesamtgeb. vielf.: *an Bohrer brauchma* Haag WS; *Buara* Kötzting; *bora* „Zur Herstellung von Sprenglöchern" HUBER Bergmannspr. 12; *8 kleine Borrer* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265,fol.7ʳ (Inv.); *Någel/ Sail/ Hammer/ Borer* J. DREXEL, Opera Omnia, Würzburg 1662, IV, Hh1ʳ.

2 Ahle, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *Boaral* Ittling SR; *Bohrer* Puchhm FFB DWA XII[, K.9].– Syn. →*Ahle.*

3 Schneeglöckchen (Galanthus nivalis): °*Bohrerln* „weil sie sich durch den Schnee bohren" Benediktbeuern TÖL.

WBÖ III,622f.; Schwäb.Wb. I,1296; Schw.Id. IV,1507; Suddt.Wb. II,504.– DWB II,228; Frühnhd.Wb. IV,787; LEXER HWb. I,327.– KOLLMER II,316.– S-93O33, W-1/5.

Komp.: [**Pflanzen**]**b.**: *Pflanznboarer* „Instrument, mit dem die Pflanzlöcher der Bäumchen gemacht werden" Derching FDB.

[**Brunn(en)**]**b.** **1** Bohrer zum Brunnenbohren, OB, NB vereinz.: *Brunnbohra* Staudach (Achental) TS.– **2**: *Brunnabohra* „Brunnenmacher" Wdmünchen.

DWB II,435.– S-93K29.

[**Brust**]**b.** Bohrer, der mit der Brust gedrückt wird: *brusdbōra* Truchtlaching TS nach SOB V,164f.

WBÖ III,623.– DWB II,448.

[**Büchsen**]**b.** Bohrer zum Bohren der Radbuchse: °*Bigsnbohrer* Mchn; *Büchsenbohrer* HÄRING Gäuboden 119.

[**Hand-dauben**]**b.** Bohrer zum Bohren von Traglöchern in Holzdauben: *Handdafanboara* Neurandsbg BOG.

[**Teuch(en)**]**b.**, [**Teuchel**]- Bohrer zum Aushöhlen von Holzrohren, °OB vereinz.: °*Deikaboahra* Schlehdf WM; „*Deichen- ... bohrer ...* zum Ausbohren der Soleleitungsrohre" KRISS Sitte 98; *alle 4 Buebn mit Teicherborer in der Hand* BUCHER Charfreytagsprocession 136.

WBÖ III,623; Schwäb.Wb. II,166.– DWB II,1036.

[**Drill(er)**]**b.** **1** Drillbohrer, °OB, °NB, MF vereinz.: °*Drüllboarer* O'ammergau GAP; *Ich ho an Drülbohrer ghult* SCHEMM Dees u. Sell 202.– **2** Bohrwinde: *drilbǫarar* Rottenbuch SOG nach SBS XIII,191.

Schwäb.Wb. II,381; Suddt.Wb. III,373.– ²DWB VI,1393.

[**Eiger**]**b.** wie →*B.*1: °*Eigerbohra* „Werkzeug des Korbflechters" Frasdf RO.– Zu einer Nebenf. von →*Näbiger* 'dass.'.

[**An-fangs**]**b.**: *Aⁿfangsboahra* „der kleinste Bohrer im Satz" Ascholding WOR.

[**Flaschen**]**b.**: „*Flaschenbohrer* für Korkzieher" SCHLAPPINGER Niederbayer II,13.

[**Hand**]**b.**, [**Hände**]- Handbohrer, OB, NB, OP vereinz.: *Hâmboara* Kochel TÖL; *hęmpǫara* U'höhenstetten WOS nach SNiB VI,332.

WBÖ III,623; Suddt.Wb. V,79.– DWB IV,2,365.– S-34C44ª.

[**Hiemen**]**b.** wie →[*Hand-dauben*]*b.*: „*Häimabohrer* ... zum Ausbohren der Griffdauben an Fässern und Schäffeln" SINGER Vkde Fichtelgeb. 212.– Bestimmungsw. zu einer Nebenf. von *Hiene* 'Henkel' (Wb. der obersächsischen Mda., Berlin 1994–2003, II,334).

[**Hirn**]**b.**: *Hianbora* „Instrument der Tierärzte zum Anbohren der Hirnhaut bei an Gehirnbläschen erkrankten Rindern" Schwaibach PAN.

DWB IV,2,1558.

[**Holz**]**b.** **1** Bohrer für Holz, °OB, MF vereinz.: °*Hoizbohra* Aham WS.– **2** Ungleicher Holzbohrer: *Hoizbora* „Borkenkäferart" Ingolstadt.

WBÖ III,623.– DWB IV,2,1769.

[**Käse**]**b.** Bohrer zum Anbohren des Käses: *Kaasbohrer* Staudach (Achental) TS.

Schwäb.Wb. IV,245; Schw.Id. IV,1507.– DWB V,250.

[**Knie**]**b.** **1** wie →[*Drill(er)*]*b.*2: *da Kniabora* „mit dem Mittelstück gedreht" Mittich GRI.– **2** von Menschen.– **2a** Quälgeist: °*Gnäiboora* „Person, die mit ihrer Fragerei anderen auf die Nerven geht" Thierstein WUN; *a Knöibohra* SINGER Arzbg.Wb. 123.– **2b** geiziger Mensch, OB, MF vereinz.: *Kniabohrer* Fürstenfeldbruck.

WBÖ III,623.– DWB V,1426.– S-78F23.

[**Leierer**]**b.** wie →[*Drill(er)*]*b.*2: *lairabǫara* Petersdf AIC nach SBS XIII,190.

[**Luft**]**b.**: *Luftboahra* „Bohrhammer im Bergwerk" Ascholding WOR.

WBÖ III,624.

[**Naben**]**b.** wie →[*Büchsen*]*b.*: *Nabmbohra* Hengersbg DEG.

WBÖ III,624.– DWB VII,7.

[**Nagel**]**b.**, [**Nägelein**]- Nagelbohrer, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Nachalboara* Echenzell IN; *Noglbohra* Wasserzell EIH.

Schwäb.Wb. IV,1928; Schw.Id. IV,1507.– DWB VII,264.– M-23/16.

[**Nasen**]**b.** **1** jmd, der in der Nase bohrt, OB, NB, °OP vereinz.: *a Nåsnbora* Ingolstadt; *Nɔ̄snboara* AMAN Schimpfwb. 103.– **2**: „langweiliger und dummer Mensch. *Was wuistn mit dem Nasnboara, dem laamoaschadn ...?*" BINDER Saggradi 143.

WBÖ III,624.

[**Hasel-nuß**]**b.**: *Håslnußbora* „Rüsselkäfer, der in die Haselnuß ein Loch bohrt" Ingolstadt.

WBÖ III,624.

[**Örtel**]**b.** wie →*B.*2: °*Örtlboura* Reichersbeuern TÖL.– Zu →*Örtel* 'dass.'.

†[**Rad**]**b.** wie →[*Büchsen*]*b.*: *2 Radbohrer* Wunsiedel 1659 SINGER Vkde Fichtelgeb. 220 (Inv.).

Schwäb.Wb. V,109.

[**Rohr**]**b.** wie →[*Teuch(en)*]*b.*, OB, °NB vereinz.: *Rouhrboura* O'audf RO.

WBÖ III,624.

†[**Röhr**]**b.** dass.: *1 großer Röhr-Bohrer, 2 Riegel-Bohrer* [große Löffelbohrer] Wunsiedel 1762 SINGER ebd. 213 (Inv.).

WBÖ III,624.– DWB VIII,1129.

[**Schlangen**]**b.** Bohrer mit großen Windungen, °OB, NB vereinz.: *Schlangaboahra* „zum Bohren in Kohle" Ascholding WOR.

[**Schnecken**]**b.** Schneckenbohrer: °*Schneckabohrer* Rottenbuch SOG; *šnękbōrə* Rennertshfn ND nach SBS XIII,187.

WBÖ III,623; Schwäb.Wb. V,1048.– DWB IX,1216.

[**Spitz**]**b.** Ahle des Schreiners zum Vorstechen des Bohrlochs, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *Schpitzboura* Valley MB.– Syn. →*Ahle.*

Schw.Id. IV,1507.– DWB X,1,2576.

[Stein]b. Steinbohrer: *Stoa^{n}bora* O'wildenau NEW; *Steinbohrer* KRISS Sitte 98.

WBÖ III,623; Schwäb.Wb. V,1711.– DWB X,2,2052f.

[Weiden]b. Weidenbohrer: *a Waidnbora* „ein Schmetterling" Ingolstadt.

Schw.Id. IV,1508.– DWB XIV,1,1,580.

[Windel]b. wie →*[Drill(er)]b.*2: *Windlboura* Valley MB; *windlbǫarər* Kaufering LL nach SBS XIII,190.

Schw.Id. IV,1508.– DWB XIV,2,283.

[Wind(en)]b. dass.: *windnbuara* Zinzenzell BOG nach SNiB VI,332.

[Zapfen]b. Bohrer zum Bohren des Spundlochs, OB vereinz.: *Zapfnboura* O'audf RO.

WBÖ III,625; Schwäb.Wb. VI,3455; Schw.Id. IV,1508.– DWB XV,269.– S-65031. A.R.R.

Bohrer[2], best. Kegel im Kegelspiel, →*Paarer.*

†Boi

M., best. Wollstoff: *die Englische Poy von allerley Farben* Mchn 1626 WESTENRIEDER Beytr. IX,294.

Etym.: Aus afrz. *baie*; KLUGE-MITZKA 89.

WBÖ III,560; Schwäb.Wb. I,577f. (Bai).– DWB II,229.

Abl.: *boien.* A.R.R.

Boichtel

M. **1**: *Boichdl* „dicker wollener Stoff" Mchn.
2: *Boichdl* „Kleidungsstück aus *Boichdl*-Stoff" ebd.

Etym.: Herkunft unklar. Weiterbildung zu →*Boi*?

W-148/3. A.R.R.

Poichtel, Poidel, grober, kräftiger Mensch, →*Leopold.*

†Boie

F., Fessel: *I. Poy. & VI. Ring pro captivis* [für Häftlinge] 1315 C. MEICHELBECK, Historia Frisingensis, Augsburg 1724–1729, II,2,149; *Diß vernam der ritter in der poye* FÜETRER Lanzelot 50.

Etym.: Ahd. *boia*, mhd. *boije*, aus lat. *boia*; Et.Wb. Ahd. II,228.

SCHMELLER I,226f.– WBÖ III,561.– DWB II,229; Frühnhd.Wb. IV,734; LEXER HWb. I,323; Ahd.Wb. I,1248. A.R.R.

†boien

Adj., aus →*Boi*: *einen blau-beyenen Rock* Landstreicherord. 26.

WBÖ III,561; Schwäb.Wb. V,1581. A.R.R.

Point →*Beunde.*

Pois, Weile, kleines Stück, →*Beuß.*

boitschicht, dick, unförmig, →*bolschicht.*

Bojazz(el) →*Bajázzo.*

Pokal

M. **1**: „Pokale (*Bogai*)" HALLER Geschundenes Glas 62.
2: *Pogál* „Kaffeetasse" Fürnrd SUL.

Etym.: Aus it. *boccale* 'Krug, Becher'; KLUGE-SEEBOLD 710.

WBÖ III,563; Schwäb.Wb. I,1269; Suddt.Wb. II,505.– DWB VII,1972f.; Frühnhd.Wb. IV,737. A.R.R.

Pokassin, -sch-, Gewebe-, Stoffart, →*Bockenschin.*

bol

1 Lockruf für Ziegen, Schafe u. Hühner, in Wiederholung u. erweitert, °NB, MF vereinz.: °*bål bål duß* Wiesenfdn BOG.
2 als M. Geißbock, °NB vereinz.: *mitn Bol-Bol bin i ganga, mitn Bol-Bol afs Äs, mitn Bol-Bol geh i nimma, da Bol-Bol hat Läs* „Kinderlied" Gotteszell VIT.– Spiel, bei dem man die Köpfe leicht zusammenstößt, Ausruf dabei, °OB, °NB vereinz.: °*Bolli bolli tusch* Bruckbg FS.

Etym.: Onomat. A.R.R.

Polach, -ck →*Wallach.*

Polack

M. **1** Pole, °NB vereinz., in heutiger Mda. abwertend: °*is halt a Polak* Geiselhöring MAL; *dâ Bollagg* CHRISTL Aichacher Wb. 176; *Der Polák* SCHMELLER I,386; *meiner jungen gnedigen Fraun Capplan, ain Polagk* Landshut 1475 DORNER Herzogin Hedwig 101; „1633 waren in

Schirnding [WUN] *ettlich hundert Polleickhen quartiert*" SINGER Schacht 111.– Im Vergleich: °*ba döne gehts zua wia ba dö Polackn!* „chaotisch" Wimm PAN.– Auch: *Polack* „Tscheche" Unsernherrn IN.

2 unangenehmer Mensch, auch Schimpfw.– **2a** allg. abwertend od. Schimpfw., OB, NB, °OP vereinz.: *du Polak!* Walpertskchn DAH; *Suara Poláak, suara elenda!* SINGER Arzbg.Wb. 177.– **2b** derber, ungebildeter Mensch, OB, °NB, OP, MF vereinz.: *a rächta Pollack* Pommelsbrunn HEB; *Bollack* „derber, unkultivierter Kerl" BINDER Saggradi 31.– **2c** eigensinniger, dickköpfiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mid den Bollakn kon ma nix ofanga* Buch LA; *Bolak* KONRAD nördl.Opf. 6.– **2d** frecher Mensch, OB, NB, °OP vereinz.: *a so a Pollack* Osterhfn VOF.

3: *Bolak* schlechtes Pferd O'teisendf LF.

4: *Bolak* „Schweinerasse" Altfalter NAB.

5 Futterkartoffelsorte, OB, OP vereinz.: *rote Polackn* Wutschdf AM; *Der Polák* „Art Kartoffel" OP SCHMELLER I,386.

6 Dim., Kapaun: *a Polakl* Wasserburg; *Pollakkel* „eine verschnittene Henne" DELLING I,88.

Etym.: Abl. von *Pole*. In Bed.5 wohl volksetym. aus →*Potate* (SCHMELLER I,386), in Bed.6 aus frz. *poularde* (DELLING I,88).

DELLING I,88; SCHMELLER I,386.– WBÖ III,564f.; Schwäb. Wb. I,1270; Schw.Id. IV,1181; Suddt.Wb. II, 506.– DWB VII,1974f.; Frühnhd.Wb. IV,741.– BRAUN Gr.Wb. 468; CHRISTL Aichacher Wb. 176; KONRAD nördl.Opf. 6; SINGER Arzbg.Wb. 177.– S-75C5.

Abl.: *polacken, polackisch*. A.R.R.

polacken

Vb., auf das Gesäß schlagen: °*bolaaggn* Wasserburg; „*polacken* bedeutet: den Hintern bläuen" STEMPLINGER Altbayern 54.

WBÖ III,565; Schwäb.Wb. I,1270. A.R.R.

polackisch

Adj.: *bolaggisch* störrisch, unausstehlich Heiligenbg EG.

WBÖ III,566; Schw.Id. IV,1181; Suddt.Wb. II,506. A.R.R.

Polander

M.(?), Koriander (Coriandrum sativum): *Bolandar* Hohenpeißenbg SOG.

Etym.: Wohl Spielform von →*Koriander*, vgl. schwäb. *Olander* (Schwäb.Wb. V,53). A.R.R.

polanisch, polnisch, →*polisch*.

Polanti

M. **1** Diener, Laufbursche, NB, OP vereinz.: *da Polanti* „Ausläufer" Naabdemenrth NEW.

2 jmd, der sich ausnutzen läßt, °OB, NB, °OP vereinz.: *moanst, daß i dir an Polandi mach!* Mchn; *I bin doch der ärmste Bolandi* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 145.

3: *Bollandi* „in der Gaunersprache Schutzmann" Passau.– Syn. →*Gendarm*.

Etym.: Wohl über das Rotw. aus ungarisch *bolont* 'verrückt, närrisch, albern' od. rumänisch *boland* 'Dummkopf'; vgl. L. ZEHETNER, Basst scho! Bd 2, Regensburg 2010, 46–48.– Anders MAAS Nürnbg.Wb. 87.

Schwäb.Wb. VI,1674.– BERTHOLD Fürther Wb. 26; MAAS Nürnbg.Wb. 87. A.R.R.

†Bolch

M., Fischart: *Polipus bulch* Seemannshsn EG 1466 Clm 17634,fol.202r.

Etym.: Mhd. *bolch, bullich*, westgerm. Wort unklarer Herkunft; vgl. Franck's Etymologisch Woordenboek der Nederlandsche Taal, 's-Gravenhage 1949, 80f. (*Bolk*).

SCHMELLER I,233.– Schwäb.Wb. I,1270; Schw.Id. IV,1194.– DWB II,229, VII,1976; Frühnhd.Wb. IV,742; LEXER HWb. I,323. A.R.R.

-bold

M., nur in Komp.: [**Trunken**]**b.** Trunkenbold, OB, NB vereinz.: *a Trunkaboid* Staudach (Achental) TS; *der ist ein trunkenpolt von natûr* KONRADvM BdN 46,11; *Die Trunckenböld werden das Reich Gottes nicht besitzen* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 39.– Grundw. aus dem Namenselement *-bald*; KLUGE-SEEBOLD 138.

WBÖ III,566; Suddt.Wb. III,414.– DWB XI,1,2,1396.– S-97C16.

[**Rauf**]**b.** Raufbold, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Rafbuld* K'schwand VOH; *Raufboid* BINDER Saggradi 171.

WBÖ III,566.– DWB VIII,257. A.R.R.

Poldel, grober, kräftiger Mensch, →*Leopold*.

-poldeln

Vb., nur im Komp.: [**um**]**p.**: *umpoldln* „sich ungehobelt benehmen" Palling LF– Abl. von *Poldel* (→*Leopold*). A.R.R.

Bolder, rundlicher Gegenstand, →*Boller*.

Bolderl → *Bollen*[1].

Poldi → *Apollonia, Leopold.*

Bole, Kater, → *Paul(us).*

†Polei
(Genus?), Polei (Mentha pulegium): *ein guten Theil balley und guten safran* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 36; *sô ezzent si ein kraut polai* KONRADvM BdN 128,26; *Polegium polay* Rott WS 2.H.15.Jh. Lib.ord.rer. 399,22.2.

Etym.: Ahd. *poleia* stn./swf., mhd. *polei(e)* stn., aus lat. *pulegium*; KLUGE-MITZKA 558.

WBÖ III,566f.; Schwäb.Wb. I,1271; Schw.Id. IV,1181.– DWB II,230, VII,1976f.; Frühnhd.Wb. IV,743; LEXER HWb. II,283; Gl.Wb. 464.

Komp.: †**[Herz]p.** dass.: *Nym ... hertz poley ains* 16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.6[v].

Schw.Id. IV,1181.– DWB IV,2,1258. A.R.R.

Polemonium
P. caeruleum L. (Himmelsleiter): [*Himmels*]-, [*Jakobs*]*leiter.* A.R.R.

†bolen
Vb. **1** werfen, schießen: *Sumelîche* [einige] *fluhen ûf die turne ... si bolten unde scuzzen* Kaiserchron. 382,16704–383,16706; *Polt man so dick* [oft] *mit schnee auf mich, der zal wurd mich ... ser verdriessen* FÜETRER Trojanerkrieg 49,110.
2 wohl Alarm schlagen: *verpitent allez polen anderhalben danne* [außer] *ze den fewren* nach 1320 Rgbg.Urkb. I,727.

Etym.: Ahd. *bolôn* 'wälzen', mhd. *boln* 'rollen, werfen, schleudern', wohl Abl. zur Wz. von → *Bollen*[1]; Et. Wb.Ahd. II,232.

SCHMELLER I,231f.– WBÖ III,567; Schwäb.Wb. I,1271f.; Schw.Id. IV,1177.– DWB II,223f.; Frühnhd.Wb. IV,744; LEXER HWb. I,324; Ahd.Wb. I,1254.

Abl.: *Böller(er), böllern.* A.R.R.

Polen, †-an
N., Polen, Ländername: °*Boin* Neufraunhfn VIB; *Zerung, so Hanns von Brandis aus Polan zu im getan hat* Landshut 1485 DORNER Herzogin Hedwig 102.– Ra.: *daou is öitza Poln offn* „da ist was los" SINGER Arzbg.Wb. 177.

Etym.: Mhd. *Polôna*, aus lat. *Polonia*; WBÖ III,567.

SCHMELLER I,386.– WBÖ III,567; Schwäb.Wb. I,1272; Suddt.Wb. II,506f.– Frühnhd.Wb. IV,743; LEXER HWb. II,283; WMU 1400.– BRAUN Gr.Wb. 468; SINGER Arzbg.Wb. 177.

Abl.: *polisch, Polischkeit.* A.R.R.

Polenta, -ande, Plente(n)
M., F. **1** Polenta, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*heid gibbs an Balende* G'holzhsn RO; „In der Frühe gibt es ... Milchsuppe, Mus oder *Polanti*" J.B. NIEDERMAIR, Glonn u. Umg., München [2]1939, 269.
2 Mais, °OB, °NB vereinz.: °*an Plentn obaun* Bruckmühl AIB.
3 Brei, Mus aus Buchweizenmehl, °OB, °NB vereinz.: °*Plentn* Landau; *Der Plenten* „Muß aus Buchweizenmehl" südl.OB SCHMELLER I, 459; *Nudel und Stearz, Nocken und Blünten, Seynd der Bayer vier Elementen* 1704 DITFURT Hist.VL 1648–1756, 240f.– Auch †Gerstenbrei: *polenta ... nym gerstn v lb linsn iii lb* Ebersbg 15.Jh. Cgm 5931,fol.203[r].
4 Buchweizen (Fagopyrum sagittatum): *Plentn, der* „Buchweizen" FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 168; *Der Plenten* „Buchweizen" südl.OB SCHMELLER ebd.
5: *Blendâ* „Kurz gewachsener Hafer" CHRISTL Aichacher Wb. 52.

Etym.: Aus it. *polenta*; WBÖ III,568.

Ltg: *blentn* u.ä. OB (dazu EG, GRI, VIB), *-tα* (AIC, WOR; PA), auch *bolante, -de* u.ä. (AIB, EBE, ED, TÖL, WOR; MAL), *-lentα, -dα* u.ä. (DAH, M, MB, TS, WOR; DEG, DGF, GRI, REG, WOS; FDB), *-de* (AÖ, M, RO, WOR).– Genus soweit angegeben M. OB (dazu DEG, GRI, VIB), F. (LF; PAN).

SCHMELLER I,459.– WBÖ III,568f.; Schwäb.Wb. I,1195, 1272; Schw.Id. IV,1182; Suddt.Wb. II,507.– DWB II,104, VII,1932.– CHRISTL Aichacher Wb. 52.– S-99E30, W-34/39.

Komp.: **[Türken]p.** wie → *P.***1**: *Türknplentn* Wasserburg.

WBÖ III,569.– S-100G29.

[Schwarz]p. 1 wie → *P.***3**: °*der Schwarzplentn* Ingolstadt.– **2** wie → *P.***4**: „wenn die Bienen den *Schwarzplenten* gut kriegen" Die Arbeiterin 9 (1914) Nr.4,9.

WBÖ III,569.– W-34/39. A.R.R.

Boletus
B. badius Fr. (Maronenröhrling): [*Braun*]-, [*Tangel*]-, [*Tannen*]-, [*Eichen*]-, [*Herren*]-, [*Marone(n)*]-, [*Stein*]*pilz* (dort zu ergänzen), [*Kuh*]-*pilzling, Marone.– B. bovinus* L. (Kuhröhrling):

Pfifferling, [*Kuh*]*pilz*, [*Kuh*]*pilzling*, [*Kuh*]*tasche*, [*Kuh*]*tütschel*, *Kühling*, [*Kuh*]*lederling*, [*Kuh*]*letsche*, [*Kuh*]*schwamm*(*en*).– *B. edulis* Bull. (Steinpilz): *Pfunscher* (zu ergänzen), *Pilz*, [*Braun*]-, [*Buchen*]-, [*Edel*]-, [*Eichen*]-, [*Fleisch*]-, [*Föhren*]-, [*Frauen*]-, [*Herren*]-, [*Königs*]-, [*Kuh*]-, [*Mai*]-, [*Mies*]-, [*Moos*(*en*)]-, [*Stein*]-, [*Eichen-stein*]-, [*Weizen*]-, [*Willibald*]*pilz*, [*Stein*]*pilzel*, *Pilzling*, [*Braun*]-, [*Föhren*]-, [*Frauen*]-, [*Herren*]-, [*Kuh*]-, [*Semmel*]-, [*Spör*]-, [*Stein*]*pilzling*, *Pilzting*, [*Fleisch*]-, [*Stein*]*bock*, *Borsterer*, *Brauner* (→*braun*), [*Herren*]*brauner* (→*-braun*), *Täubling*, [*Grün*]-, [*Herren*]-, [*Stein*]*täubling*, *Dobernigel*, *Echter* (→*echt*), [*Schaf*]*euter*, [*Kuh*]*fotze*, *Guckeisel*, [*Ge*]*schlacht*, [*Ab*]-, [*Ge*]*schlachter* (→[*ge*]*schlacht*), [*Ge*]*schlachtling*, (*echter / edler / guter / wirklicher*) →*Schwamm*(*en*), [*Parasol*]-, [*Birken*]-, [*Braun*]-, [*Braut*]-, [*Fleisch*]-, [*Frauen*]-, [*Herren*]-, [*Moos*]-, [*Ge-schlacht*]-, [*Stein*]-*schwamm*(*en*), *Schwämmerling*, *Steinling*, *Walzelein* (→*Walze*), [*Braun*]*walzelein* (→*-walze*), *Walzling*, *Weißer* (→*weiß*), *Zigeuner*.– *B. felleus* Bull. (Gallenröhrling): [*Bitter*]-, [*Sau*]*pilz*, *Bitterling*.– *B. luridus* Schaeff. (Hexenröhrling): [*Blau*]-, [*Tannen*]-, [*Frauen*]-, [*Grase*]-, [*Herren*]-, [*Hexen*]-, [*Roß*]-, [*Schuster*]*pilz*, [*Stein*]-*pilzling*, [*Blau*]*bock*, *Schuster*, *Zigeuner*.– *B. luteus* L. (Butterröhrling): [*August*]-, [*Butter*]-, [*Kuh*]-, [*Schlüpferer*]-, [*Schmalz*]-, [*Schmier*]-*pilz*, [*Kuh*]*pilzling*, [*Schaf*]*euter*, [*Kühe*]*scheißerlein* (→*-scheißer*), *Schmälzling*, [*Rot*]*stümpflein* (→*-stumpf*).– *B. pachypus* Fr. (Dickfußröhrling): *uneßbarer* →[*Stein*]*pilzling*.– *B. rufus* Schaeff. (Rotkappe): *Pilz*, [*Föhren*]-, [*Frauen*]-, [*Rot-haut*]-, [*Braun-herren*]-, [*Kapuziner*]-, [*Kuh*]*pilz*, *Pilzling*, [*Föhren*]-, [*Kapuziner*]-, [*Kuh*]*pilzling*, *Birkelein* (→*Birke*), [*Frauen*]-, [*Rot*]*bock*, *Täub*(*e*)*lein*, [*Frauen*]-, [*Rot*]*täub*(*e*)*lein*, *Täubling*, [*Frauen*]-, [*Rot*]-, *gelber* [*Schmalz*]*täubling*, [*Rot*]*gickelein* (→*-gikkel*), [*Reh*]*häubelein* (→*-haube*), [*Jäger*]*haxe*, [*Frauen*]-, [*Kapuziner*]-, [*Rot*]-, [*Zimmer*]*kappe*, *Kapuziner*, [*Farb-ver*]*kehrer*, [*Zimmer*]*mann*, *Rotelein*, [*Birken*]-, [*Frauen*]-, [*Kapuziner*]-, [*Rot*]*schwamm*(*en*), *Zigeuner*.– *B. Satanas* Lenz (Satanspilz): [*Teufels*]-, [*Satans*]*pilz*, [*Salz*]-*bock*, [*Teufels*]-, [*Hexen*]-, [*Satans*]*schwamm*(*en*).– *B. scaber* Bull. (Birkenröhrling): [*Stauden*]*pfeifelein* (→*-pfeife*), [*Birken*]-, [*Föhren*]-, [*Kuh*]*pilz*, [*Birken*]*pilzling*, *Birkelein* (→*Birke*), [*Birken*]*bock*, [*Hüter*]*bub*, [*Hoch*]*haxe*, [*Rot*]-*kappe*, *Kapuziner*, [*Birken*]*schwamm*(*en*).– *B. subtomentosus* L. (Ziegenlippe): [*Geiß*]*bart*.– *B. variegatus* Sw. (Sandröhrling): [*Hirschen*]-, [*Sand*]*pilz*. A.R.R.

Poli

M., Polizist, OB, OP, OF, °MF vereinz.: *der Bole* Bruck ROD; *Mir Boum ho'm d' Poli alle kennt* NIEBLER Mutterspr. 47.– Syn. →*Gendarm*.

Etym.: Kurzf. von →*Polizist*. A.R.R.

Polier, Palier(er), †Parlier(er)

M., Polier, OB, °NB vereinz.: *a guada Baliar is epps weart* Mittich GRI; *Palier* „Aufseher über Maurer und Zimmerleute" DELLING I,49; *Freili Frein ... Wei I bin a Balier* MM 21./22.6.1997, J5; *dem parlir ... fur zerung v den.* Rgbg 1459 VHO 16 (1855) 173; *mag der Wachtherr einen von den Palierern ... wol gebrauchen* Wachtger. Ordng Rgbg 8r.

Etym.: Aus frz. *parlier* 'Sprecher'; PFEIFER Et.Wb. 1024.

DELLING I,49; SCHMELLER I,385.– WBÖ II,338f.; Schwäb. Wb. I,589; Schw.Id. IV,1155f.; Suddt.Wb. II,508.– DWB VII,1977; Frühnhd.Wb. IV,748f.– BRAUN Gr.Wb. 468; DENZ Windisch-Eschenbach 213.

Komp.: **[Leiblein]p.**: „die Westen macht meist der jüngste Schneidergeselle, daher der Name *Laiböpalier*" östl.NB.

[Maurer]p. Maurerpolier, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Maurabålia* Sulzbach; *Jacob Garaller, und Mathias Waldhüthner beede Maurerpallier ied. 4 fl.* Mchn 1718 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 216.

WBÖ II,339.– S-65A10.

[Zimmer(er)]p. Zimmererpolier, °OB, NB vereinz.: *a Zimmarapalier* Tann PAN; *der Zimmerpalier ... 384 fl.* Rott WS 1761 Heimat am Inn 10 (1990) 218.– Ra.: °*zwoa Zimmabalira geem oan Baron!* „Zimmerpoliere sind sehr eingebildet" Ebersbg.

WBÖ II,339. A.R.R.

Poliere

F., Polierwerk für Spiegelglas, fachsprl.: *in der Poliere* L. REINER u.a., Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte ^{2}2004, 181; „wenn jeder Hüttenmeister, der ... Tafelgläser fabriziert ... drei bis vier *Polieren* ... versorgen kann" 1804 Wdmünchn.Heimatbote 24 (1991) 37.– In heutiger Mda. als Örtlichkeitsname (°NEW).

Komp.: [**Glas**]**p.** dass.: *Gloospolia* Naabdemenrth NEW. J.D.

polieren

Vb., polieren, OB, NB vereinz.: *a Fassl polian* O'audf RO; *einen polierten Kommodkasten* PEINKOFER Werke II,19; *dar umb spricht ain rauheu videl nicht sô wol sam ain wol palierteu fidel* KONRADvM BdN 16,8f.; *24 Band zu schleiffen und zu palieren* Rott WS 1763 Heimat am Inn 10 (1990) 243.– Ra.: *Nåbl bolirn* „scherzhaft wenn man einen Schieber tanzt" Kochel TÖL.

Etym.: Mhd. *polieren*, afrz. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 711.

WBÖ III,571; Schwäb.Wb. I,1272; Schw.Id. IV,1183; Suddt.Wb. II,508.– DWB VII,1977f.; Frühnhd.Wb. IV,749–751; LEXER HWb. II,283.– S-108/322.

Abl.: *Poliere*, *Polierer*. A.R.R.

Polierer

M., Arbeiter in der →*Poliere*, fachsprl.: *Polira* „Glaspolierer bei der Spiegelglasfabrikation" Naabdemenrth NEW; „Die *Schleifer* und *Polierer* waren ständig ... dem ... Glasstaub ausgesetzt" L. REINER u.a., Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte ^{2}2004, 183; „Die Arbeitsleute der *Polierer*" 1804 Wdmünchn.Heimatbote 24 (1991) 38. J.D.

polisch, boll-, polnisch, †-lan-

Adj. **1** polnisch: °*dea macht schou wieda an Sche'l wöi a polnischa Ochs* Sulzbach-Rosenbg; *polisch* SCHMELLER I,386; *Die polanischen Junckfrauen* Landshut 1476 DORNER Herzogin Hedwig 101.– In festen Fügungen: *p.er* →[*Erd*]*apfel* Futterkartoffel.– *P.e* →*Egge* best. Egge.– *Pe* →*Nuß* Walnuß.– †Subst.: „Die gewöhnlichen Tanzgattungen sind ... der schnellere Walzer und der Dreher (*Polisch*) im Zweivierteltakte" OP Bavaria II,315.

2 übertr.– **2a** widerspenstig, eigensinnig, stur, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, SCH vereinz.: *wos host an wida fiar an bollischn Schell auf!* Glonn EBE; °*dö Kuah kimma nå nöd eispånna, dö is nå so bollisch* Wimm PAN; *Weil s'alle Tag no bollischer werd und no ohabischer* [unverschämter], *des Weibsbild, dees ausgschaamt!* CHRIST Werke 520f. (Rumplhanni).– **2b** zornig, gereizt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mach mi net bollisch!* Aschau MÜ; *bolisch* „wütend ... zornig" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 38.– **2c** schlecht gelaunt, griesgrämig, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*was bist denn heit gar so bollisch?* Starnbg; „*a Bolische* ist eine, die chronisch schlecht gelaunt ist" SCHILLING Paargauer Wb. 35.– **2d** hinterhältig, verschlagen, NB, °OP vereinz.: *Luada polnisch!* Mengkfn DGF; *bōliš* DENZ Windisch-Eschenbach 221.– **2e** seltsam, sonderbar, °NB vereinz.: °*dös kimmd ma boinisch fia* Neufraunhfn VIB; *Wie pollisch, dàß's oft is um d'Liab* GUMPPENBERG Loder 16.

SCHMELLER I,386.– WBÖ III,581f.; Schwäb.Wb. I,1272f.; Schw.Id. IV,1179; Suddt.Wb. II,512f.– DWB VII,1986; Frühnhd.Wb. IV,755f.– ANGRÜNER Abbach 16; BRAUN Gr.Wb. 468f.; DENZ Windisch-Eschenbach 221; KOLLMER II,67f.; KONRAD nördl.Opf. 6; SCHILLING Paargauer Wb. 35.

Komp.: [**bock**]**p.** wie →*p.*2a, OP vereinz.: *buckpollisch* Pavelsbach NM. A.R.R.

Polischkeit

F, Eigensinn: *den laßt 'Bolischkeit net aus* Wenzenbach R. A.R.R.

Politik

F. **1** Politik: *mit da Politik schaugts schlecht aus* Mchn Die Bayer'sche Landbötin 1 (1830) 166; *die alten Krauterer hocken im Wirtshaus ... und dischkariern von der Palitik und von die Kaibipreis* STEMPLINGER Obb.Märchen II,52.

2 Taktiererei: *bolitikx* „Intrige, Ränke" FREUDENBERG Böbing 60.

Etym.: Aus frz. *politique*, gr. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 1024.

WBÖ III,572; Suddt.Wb. II,508f.– DWB VII,1979; Frühnhd.Wb. IV,752.

Abl.: *Politiker*, *politisch*, *politisieren*. A.R.R.

Politiker

M. **1** Politiker: °*a Boliddiga* Wasserburg; *Am politika is des egal* SZ Erding 56 (2000) Nr.186, R2.

2 schlauer, durchtriebener Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*dös is a Politika!* Eining KEH.

WBÖ III,572; Schw.Id IV,1184; Suddt.Wb. II,509.– DWB VII,1979. A.R.R.

politisch

Adj. **1** politisch, auf die Politik bezogen: *A politische Fotzn hat er ja wia-r-a Schwert* HALLER Dismas 69.

2 †polizeilich: *Politische Straffen* Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1612, [hg. von J.N.G. v.KRENNER, München] 1803, 369).
3 vom menschlichen Eigenschaften.– **3a** †höflich, fein: *Ein unpolitischer Bauer, ein politischer Hofmaister* um 1700 SCHMELLER I,386 (Ch. Selhamer).– **3b** gewitzt, schlau, durchtrieben, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *balipdisch* „schelmisch" Achbg TS; °*ja mei Löiba, politisch mou ma sei!* Ambg; *Sei boliddösch und schau, dasd' bei das* [!] *Bauan in Gnadn schdehst!* Bayernb., hg. von L. THOMA, G. QUERI, München 1913, 372.– **3c** widerspenstig, eigensinnig, stur, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hout an ganz an politischn Schedl* Kchnthumbach ESB.– **3d** zornig, gereizt, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*bi* [sei] *stad, sunsch machscht mi bolitasch!* Tandern AIC.
4: °*a bolidische Sach* „heikel" Rgbg.

SCHMELLER I,386.– WBÖ III,573; Schwäb.Wb. I,1273; Schw.Id. IV,1184; Suddt.Wb. II,509.– DWB VII,1979 f.; Frühnhd.Wb. IV,752.– W-39/5. A.R.R.

politisieren
Vb., über Politik reden, streiten, °OB, NB vereinz.: *am Stammtisch politisian* Piegendf ROL; *Warum muasst aa mit an jeden 's Politisieren ofanga* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.6[,32].

WBÖ III,573; Schw.Id. IV,1184; Suddt.Wb. II,509.– DWB VII,1980 f. A.R.R.

Politiv
M. **1** Polizist, OB, OP vereinz.: *a Palidif, a Greana* Rieden WS; *A Politif will Nachts Oa'n fanga* LAUTENBACHER Ged. 56.– Syn. →*Gendarm.*
2 Flurwächter, OB vereinz.: *Politiv* Kienbg TS.– Syn. →[*Flur*]*schütz.*

Etym.: Umbildung aus →*Polizist*; Schwäb.Wb. I, 1273 f.

Schwäb.Wb. I,1274. A.R.R.

Bolitte →*Bollette.*

Polizei
F. **1** Polizei u. deren Beschäftigte, allg.verbr.: *„Bolezei*, scherzhaft auch *Bolezwoadrei* genannt" Wdmünchen; *D-polyzay probird ob-s-n dawischt* KUEN Bair. 68; *De Polezei jetz gsprunga kimmt, Und saoucht* SCHUEGRAF Wäldler 102.
2 †öffentliche Ordnung, Maßnahmen u. Mittel zu deren Einhaltung: *Die am Hof* [Stadtamhf R] *halten gleichwol mit prot, wein, pier, fleisch ... zimbliche policey* Straubing 1585 HELM Obrigkeit 130; „Die Einführ- und Erhaltung einer regelmäßigen *Policey*" W.X.A. v KREITTMAYR, Grundriß des Allg., Dt.- u. Bayr. Staatsrechtes, München 1770, I,32.
3 †gutes Benehmen: *wider das Gsatz der Höfflichkeit und gute Polizey ... deren erste Regel ist, dem Frawenzimmer nichts abzuschlagen* MOSER-RATH Predigtmärlein 182 f.

Etym.: Aus lat. *politia* 'Staatsverwaltung', gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 711.

SCHMELLER I,386.– WBÖ III,573 f.; Schwäb.Wb. I,1273 f.; Schw.Id. IV,1184 f.; Suddt.Wb. II,509.– DWB VII,1981 f.; Frühnhd.Wb. IV,746 f.; LEXER HWb. II,284.– BRAUN Gr. Wb. 468.

Abl.: *Polizist.* A.R.R.

Polizist
M., Polizist, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Polizist* Pasing M.– Syn. →*Gendarm.*

WBÖ III,574; Suddt.Wb. II,510. A.R.R.

Polizze
F., Bescheinigung, Quittung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*stell ma a Bolizn aus* „Quittung für den Erhalt der Ware" Kreuth MB; °*Politzn* „Scheine, die zur Hausschlachtung berechtigen" Mantel NEW; *Polizn* WESTENRIEDER Gloss. 437.

Etym.: Aus it. *polizza* 'Zettel, Schein', unter Einfluß von →*Bollette*; Fremdwb. II,575.

WESTENRIEDER Gloss. 437.– Suddt.Wb. II,510.– Fremdwb. II,575 f.

Komp.: [**Hunds**]**b.**: °*Hundsbolitzn* „Hundesteuerquittung" Pfarrkchn. A.R.R.

Polka
F, M. **1** Polka, °NB, OP mehrf., OB, MF vereinz.: °*beim Boika-Tånzn kriagt ma an Drahwurm* T'nbach PA; *daß ... alle Dierndln ... g'rad g'spitzt hab'n an Langaus oder a Polka mit Euch zu tanzen* PEETZ Chiemg.Volk II,90; *boika* nach WITTMANN Mchn 72.– In fester Fügung *Münchner P* best. Art von Polka, NB vereinz.: *Mingara Polka* Iggensbach DEG.
2 Ländler, NB, OP vereinz.: *Poika* Landler Rinchnach REG.– In fester Fügung: „Als *Bayerische Polka* wird gelegentlich eine Art Rheinländer bezeichnet, im langsamen Dreivierteltakt" AIBLINGER bayer.Leben 228.

Etym.: Aus tschech. *polka* 'Polin'; PFEIFER Et.Wb. 1025.

WBÖ III,574; Schwäb.Wb. I,1274; Schw.Id. IV,1215; Suddt.Wb. II,510.– DWB VII,1985.– BRAUN Gr.Wb. 468.

Komp.: [**Tusch**]**p.**, [**Tusch(e)lein**)]-, [**Tuscher**]-**1** Polka, bei der sich die Tanzenden gegenseitig in die Hände klatschen, NB vereinz.: *Duschpolka* östl.NB; *das Hüttenmadl und der Duscherlpolka* Bay.Wald Zwiebelturm 4 (1949) 39.– **2** best. Ländler: *Duschlbolka* Mengkfn DGF.

[**Fingerlein**]**p.** Polka, bei der die Tanzenden mit den Fingern gestikulieren: *Fingerlpolka* Neukchn KÖZ; *Fingerlpolka* Oberpfalz 5 (1911) 154.

WBÖ III,575; Suddt.Wb. IV,297.

[**Kreuz**]**p.** Polka, bei der sich die Tanzenden mit gekreuzten Händen fassen u. Kreuzschritte machen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Kreuzpolka* Neustadt. A.R.R.

†Poll

M. **1** feine Mehlsorte: *mit dem hat man den Poll anworden* [aufgebraucht] 1504 GEMEINER Chron. IV,91.

2 daraus gebackenes Brot: *swann der waitz giltet fünf schilling, so schol di semel haben siben march und der polle aht march* nach 1320 Rgbg.Urkb. I,729.

Etym.: Ahd. *polla* swf., mhd. *bolle* stf., aus lat. *pollen* 'feines Mehl'; WBÖ III,575.

SCHMELLER I,386.– WBÖ III,575; Schwäb.Wb. I,1274; Schw.Id. IV,1170; Suddt.Wb. II,511.– DWB VII,1985; Frühnhd.Wb. IV,753f.; LEXER HWb. I,323f.; Gl.Wb. 464.– W-39/7.

Abl.: *pollen*, *pöllen*. A.R.R.

-böll

N., nur in: [**Ge**]**b.**: °*a Geböll* dicke schwielige Haut an den Füßen M'nwd GAP A.R.R.

Bolle(n), Stier, →*Bulle*.

bolleln, -ö-

Vb., graupeln: *bęięn* Königsdf WOR nach STÖR Sprachraum Mchn 968.

Komp.: [**maus**]**b.** dass.: *måusbolələ* Landsbg nach SBS VIII,170. A.R.R.

Bollen[1], **Bolle**

M., F **1** rundlicher Gegenstand.– **1a** (kleine) Kugel, Knollen, Klumpen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Boin Eis* Schwaben EBE; *Aus ... Hefentoag draht er an Bolln, So wia an Oberpfàlzer Knödel* EHBAUER Weltgschicht II 116; „Mehlteig, worin einige Theile zusammen kleben, und *Pollen* verursachen" WESTENRIEDER Gloss. 438; *ein hilzener Paternoster die Polln in golt eingefast* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 128 (Inv.).– **1b** kugeliger Pflanzenteil, v.a. Samen(kapsel), Blüte, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *da dröschnt Bauan d'Boin* „Leinsamen" Hengersbg DEG; *Bolln* Kleeknospe Weidenwang BEI; *beial* „Samen, die der befruchtete, weibliche Hopfen entwickelt" nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 52; „Die *Bollen* des *Fruehhars* [Flachs] geben, der Sonne ausgesetzt, den Leimsamen selbst von sich" SCHMELLER I,1145; *Poll od' knodt an einer herdtflachs* Voc.Teutonico-Latinus z.iiij^{v}.– Auch: *Boitala* „Fruchtzapfen der Weide" U'schneitbach AIC.– **1c** Pille, Arzneimittel, °OB vereinz.: *Boin, Beuerl* Rohr PAF; „homöopatische Medizin ... hat es ebenfalls gegeben, die sogenannten *Kigál* oder *Boiál*" Garching AÖ Oettinger Ld 19 (1999) 258.– **1d** Kotkügelchen, -klumpen.– **1dα** Kotkügelchen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Bojn* Wasserburg; *Dampfade Boin lasst's hintn foin* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.18,4.– **1dβ** Kotklumpen am Rind, OB, °NB, MF vereinz.: °*d'Kua hat Bejerl am Hintern* Pfarrkchn; *boin* Pfaffenhfn STÖR Region Mchn 919.– **1e** Bommel, Quaste, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*so a schöna Bolln is auf da Haubn* Brunnen SOB; *solches schirzl ist mit ... vergulten pelleln geziert* Mchn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V, 170.– **1f** (kleines) Hagelkorn, Graupel, °OB vereinz.: *Bejerl* Fraunbg ED.

2 krankhafte Erhöhung, Auswuchs.– **2a** Beule, Schwellung, NB, OP vereinz.: *Boin* Neuschönau GRA; *Bolln* Heideck HIP DWA V,7; *Boln ... wai Faist sua graoß* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 130.– **2b** Schwiele, OB, °NB vereinz.: *Boin an de Fiaß* Röhrmoos DAH.– **2c**: *Poin* „Knopper an Gabelästen der Fichte" Starnbg.

3 †wohl kugelförmiges Gefäß: *unum potum vini Wawarici, mensurae dictae* [ein Trank Baierwein, im Maß namens] *Poll* Rgbg 1281 Regesta Boica, Kulmbach 1820–1854, IV,775.

4 Kaulquappe: *Polderl* Tettenwang RID DWA V,21.– Syn. →[*Kaul*]*quappe*.

5 Große Klette (Arctium Lappa), OB vereinz.: *Buin* Todtenweis AIC.
6 von Menschen.– **6a** kleiner untersetzter Mensch, °OB, °NB, MF vereinz.: *a kloina Bolln* O'eichstätt EIH.– **6b** grober, unfreundlicher Mensch, °OB, °SCH vereinz.: °*deaffedsd scho aramoi a wengerl Zeid hâm fia mi, du Boin* Ebersbg; *Du gscheada* (unkultivierter) *Boin, du gscheada!* BINDER Saggradi 30.– **6c** in Ortsnekkereien: *Glonner Boin* „Spitzname für die Einwohner von Glonn [DAH]" Eurasburg FDB.– „Spottvers der Prittrichinger auf die benachbarten Winkler: *Winkler Bölla, Orsch varschwölla, Ouga wia Pfousa* [Pflaumen], *dr Buggl voll Moosa* [Flecken]" WÖLZMÜLLER Lechrainer 131.
7 Pl., Angst, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *dea hod so vui Boin, daß a schwitzd!* Kammerbg FS; *Da Sepp wead nerwös und griagd scho Boin* S. BILLER, Garchinger G'schichtn, Garching 1996, 27a.
8: °*der hat heut Bolla!* „ist streitsüchtig" Schongau.

Etym.: Ahd. *bolla*, mhd. *bolle* 'Knospe, rundes Gefäß' swf., germ. Bildung idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,231.

Ltg, Formen: *boln*, *-oi-*, z.T. nicht von →*Ball(en)* zu unterscheiden, ferner *-ui-* (AIC; KEM; ND), *bolə* SCH (dazu FFB, GAP, LL, SOG), *-u-* (FFB, LL), *bolm* (ESB).– Dim. *belɑl*, *beiɑl* u.ä. OB, NB (dazu CHA, R, ROD; EIH), *beldɑl* (LL; R), *beid-* (SOB), *belai* (AIB, RO, TÖL), ferner *bolɑl*, *boiɑl*, auch *bui-* (MÜ; BOG, KÖZ), *boldɑl(ɑ)* OP (dazu LL), *boid-* u.ä. OB, SCH (dazu MAI, PA, PAN, VIB; BEI, BUL, R, RID; EIH), *buid-* (AIC), ferner *boiai* (LF), *boidai* (RO), kindersprl. *boli* (FFB).– Genus soweit angegeben meist M., vereinz. F. (SOG; A).

SCHMELLER I,232, 386; WESTENRIEDER Gloss. 54, 438.– WBÖ III,576f.; Schwäb.Wb. I,1274f.; Schw.Id. IV,1171–1173; Suddt.Wb. II,510f.– DWB II,231f.; Frühnhd.Wb. IV,753; LEXER HWb. I,324; Ahd.Wb. I,1253f.– BERTHOLD Fürther Wb. 26; BRAUN Gr.Wb. 58; CHRISTL Aichacher Wb. 138, 248, 270; KOLLMER II,67, 319; MAAS Nürnbg.Wb. 87; SCHILLING Paargauer Wb. 90.– S-85A32, 102B7.

Abl.: *-böll*, *bolleln*, *bollen*, *Boller*, *Boller(er)*, *böllerln*, *bollern*, *Bolli*, *bollicht*.

Komp.: †[**Paternoster**]**b.** Perle des Rosenkranzes (→*Paternoster*): *gar kleine Arbeit/ als Ringl/ Paternosterpollen* Landr.1616 621.

SCHMELLER I,232.

[**Pferde**]**b.** Pferdeapfel, °OP vereinz.: *Pfaabolln* Naabdemenrth NEW.– Syn. →[*Roß*]*bollen*.

Suddt.Wb. II,296.

[**Distel**]**b.** Große Klette (Arctium Lappa, dort zu ergänzen): °*Distlbolln* Kallmünz BUL.

[**Dreck**]**b.** wie →*B.*1dβ, OB, °NB vereinz.: °*Dreckbeial* Tegernbach MAI; *drekhboin* Scheffau BGD nach SOB V,64.

Schwäb.Wb. II,344f.

[**Eis**]**b.** kleiner, runder Eisklumpen: °*iwarundiwar voia Eisboiddaln isa daheakema, so hods gwaad* Ebersbg; *Eisboidal* BINDER Bayr. 31.

[**Flachs**]**b.** Samenkapsel des Flachses, OB, NB vereinz.: *Flachsbulla* Lengenfd LL.

Schwäb.Wb. II,1533.– DWB III,1702.

[**Geiß**]**b.** meist Dim., Ziegenkot, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Goaßböllala* O'ammergau GAP; *die schiache Warz'n ... so groß wiar a Goaßböllei* FRANZ Lustivogelbach 42.

Schwäb.Wb. III,237; Schw.Id. IV,1173.

[**Grieß**]**b.** **1** †wohl Grieß, körnig gemahlenes Getreide: *griespoln, kleib* Landshut 1425 MHStA GL Landshut 60,fol.8ᵛ.– **2** wie →*B.*1f: °*Griasböllei* kleine Hagelkörner Tuntenhsn AIB.

[**Haar**]**b.**[1] **1**: *Haarbolln* verwirrte Knoten in den Haaren O'eichstätt EIH.– **2** Große Klette (Arctium Lappa, dort zu ergänzen): °*Hoarbolln* Sulzbach-Rosenbg.

[**Haar**]**b.**[2] wie →[*Flachs*]*b.*, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *d'Hårboin auf da Bih dian* Mittich GRI; *huɑbǫln* Dinzling CHA nach BM I,61; „die *Hoorbolla*, die Samenkapseln des Leins" WÖLZMÜLLER Lechrainer 87; *was Sond'lich Jm gebürg die armben leidt die ... har boln vnd aüchel gemallen* 1628 HAIDENBUCHER Geschichtb. 61.– Zu →*Haar* 'Flachs'.

DELLING I,243; SCHMELLER I,232, 1145.– WBÖ III,577.– DWB IV,2,25.

[**Hasen**]**b.** meist Dim., Hasenkot, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*do lieng Hosnboidala* Dietfurt RID; *Hosnbellal* JUDENMANN Opf.Wb. 82.

Schwäb.Wb. III,1210; Schw.Id. IV,1173.

†[**Hirsch**]**b.** wohl Frucht des Brombeerstrauchs: *Hirschbollen* G.A. PRITZEL, C.F.W. JESSEN, Die dt. Volksnamen der Pflanzen, Hannover 1882–1884, 344.– Syn. →[*Brom*]*beere* (dort zu ergänzen).

WBÖ III,577; Schwäb.Wb. III,1686.– W-37/39.

[**Hunds**]**b.**: *Hundsbollaln* „Hundekot“ Ingolstadt.

WBÖ III,577; Schwäb.Wb. III,1887.

[**Käfer**]**b.**: *Kefaboin* „Käferlarven“ O'audf RO.

[**Kitz(en)**]**b.**, [**Kitzlein**]- wie →*B.*1 f, °OB, °SCH vereinz.: °*Kitznbolln hot's ghaglt!* Hohenpeißenbg SOG; „Graupel ... *kxidsəbolə*“ O'baar ND nach SBS VIII,172.

Schwäb.Wb. IV,431.– W-39/8.

[**Klee**]**b.** Kleeblüte, OB, °OP, SCH vereinz.: °*Kläibolm schtrupfm* Kchnthumbach ESB.

WBÖ III,577.– S-100K2.

[**Kletten**]**b.**, [**Klecken**]- **1** wie →*B.*5, °OB vereinz.: *Klettabolla* Schwabbruck SOG.– **2** Gemeine Quecke (Agriopyrum repens): *Kletta, Kleckabolla* Steingaden SOG DWA XVII,83.

Schwäb.Wb. IV,486.

[**Kot**]**b.** Klumpen aus Erde (→*Kot*), OB, NB, °MF vereinz.: *Koatboin* O'söchering WM.

[**Krampf**]**b.** Angeber, Wichtigtuer, OP, °MF vereinz.: *Krampfbolln* Pavelsbach NM; *Krampfbolln* Solnhfn WUG H. Friedel, Grenzgedanken, Weißenburg 1994, 56.

Berthold Fürther Wb. 119.

[**Kuh**]**b.**, [**Kühe**]- wie →*B.*1dβ, OB, °NB vereinz.: *Küabolln* Moosach M; „Kotklunkern an den Schenkeln der Kühe ... *khuaboin*“ Dietershm FS nach SOB V,64.

Schwäb.Wb. IV,805.

[**Lärchen**]**b.**: *Lärchapolla* Lärchenzapfen Peiting SOG.

[**Laus**]**b.** **1** wie →*B.*5, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Lausbolla* Klette Schongau; *Lausbollen* Ebenrd HIP Marzell Pfln. I,379.– Auch Samenkugel der Klette, °OB, °OP vereinz.: °*Lausboin* „die klebrigen Kugeln“ Anzing EBE.– **2** Klebkraut (Galium aparine): °*Lausbolln* Sulzkchn BEI.– **3** Herbstzeitlose (Colchicum autumnale), °OP vereinz.: *Lausbolln* „die Herbstzeitlosen im Frühling“ O'ndf NM.

W-38/58.

[**Lein**]**b.** wie →[*Flachs*]*b.*, OB, OP, MF vereinz.: „die *Lãipoin* fallen beim Dreschen des Flachses ab“ Irschenbg MB; *Laĩboll·n* „Samenkapsel ... des Leins“ mittl.Altmühl DMA (Frommann) VII,404; „Rätsel ... *Kuglrund und spitzi, wers derrat is witzi* ... (*Leinbollen*, die Fruchtköpfe am Flachs ...)“ Winkler Heimatspr. 74.– Ra.: „zum Abfertigen, wenn einer nichts bekommt, *du greikſt α lainpǫln*“ nach Weber Eichstätt 76.

Schmeller I,232.– WBÖ III,577; Schwäb.Wb. IV,1154.– DWB VI,703; Lexer HWb. I,1924.

[**Haar-lins**]**b.** dass.: *Hårlinsbujaln* N'taufkchn MÜ.– Zu →[*Haar*]*lins* 'dass.'.

[**Maus**]**b.**, [**Mäuse**]- **1** meist Dim., Mäusekot, °OB, °OP, °SCH vielf., °NB mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*beim Nåchban ling d'Meisbojal in da Schtum umanånda* Dachau; °*heint hob i Mausbollerla im Woiz gsehng* Eslarn VOH; *Māusbêillá'l* Angrüner Abbach 58.– Ra.: °*zum Mausboiderla spitzn geh* „auf die Frage, wo man hingeht“ Manching IN.– Scherzspruch: *Dés is ən andə's Korn, hàt d· Mˌillerin gsagt, hàt auf Mausbələ-ln 'biss·n* Schmeller I,232.– **2** kleine Person, die sich aufspielt, v.a. in der Fügung *aufgestellter M.*, °OB, °SCH vereinz.: °*was willstn Du, a so a kloana Mausbolln?* Ohlstadt GAP; *auf:gsch[d]öi:dâ Maus:bui:in* „Kleine Person, die angibt“ Christl Aichacher Wb. 246.

Schmeller I,232.– Schwäb.Wb. IV,1561.– Angrüner Abbach 58.– W-39/9 f.

[**Moos**]**b.** Frucht des Preiselbeerstrauchs: *Moosbullen* Kottgeisering FFB DWA X,26.– Syn. →[*Preisel*]*beere* (dort zu ergänzen).

Schw.Id. IV,1173.

[**Nest**]**b.** **1** jüngster Vogel im Nest, MF (v.a. EIH) mehrf., OP vereinz.: *da Nestboin* Kottingwörth BEI.– Syn. →[*Nest*]*hocker*.– **2** jüngstes Kind einer Familie, MF vereinz.: *Neschbolln* Attenzell EIH.

[**Reh**]**b.** meist Dim., Rehkot, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*so grouß wia Rähbellei* Heufd AIB.

[**Roß**]**b.** **1** Pferdeapfel, °Gesamtgeb. vielf.: °*da Rooskefa hoaßt aso, wei a Roosboin måg* Wimm PAN; °*d'Roßbolln* Wdmünchen; *Hoffentlich tritt I ned wieda in an Roßboin* MM 20./21.9. 1997, J5; *Roßbollen* Schmeller I,232; *gantz warme Roß-Bollen* Hohberg Georgica III, 608.– Syn.: [*Pferde*]-, [*Holz*]-, [*Roß*]-, [*Sau*]*apfel*, [*Roß*]*ballen*, [*Roß*]*pauke* (dort zu ergänzen), *Baunze*, [*Roß*]*baunze*, [*Roß*]*beere*, [*Roß*]*bohne*,

[*Pferde*]*bollen*, [*Roß*]*boller*, [*Roß*]*bombe*, [*Roß*]*popel*, [*Roß*]*botzen*, [*Pferde*]-, [*Roß*]*dreck*, [*Roß*]*haufen*, [*Pferde*]-, [*Hafen*]-, [*Roß*]*knödel*, [*Roß*]*knopper*, [*Roß*]*knoten*, [*Roß*]*mist*, [*Roß*]*muckel*, [*Pferde*]*nuß*, *Zürke*, [*Roß*]*zürkel*.– **2** übertr.– **2a** Pflaume, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *d'Roßboin* O'lauterbach ROL; „der ... Baum mit den *Roßboin* ... den großen süßen bräunlich-roten Pflaumen" HAGER-HEYN Dorf 79.– Syn. →*Pflaume*.– **2b** Reneklode: °*Roßpoln* Töging AÖ.– **2c** wie →[*Hirsch*]*b.*, MF, °SCH vereinz.: *Roßbolln* Mörnshm EIH; *Rossbeiln* [hs. *-boiln*] Mauern ND DWA X,7.– **2d** semmelförmiges Gebäck aus Hefe- od. Brotteig: „*Roßbolln* ... ein Wegbrot für alle Gelegenheiten" FRIEDL ndb.Kuchl 36.

SCHMELLER I,232.– WBÖ III,577; Schwäb.Wb. V,416f.; Schw.Id. IV,1174.– DWB VIII,1253.– ANGRÜNER Abbach 67; BERTHOLD Fürther Wb. 182; BRAUN Gr.Wb. 506; CHRISTL Aichacher Wb. 141; MAAS Nürnbg.Wb. 194.

[**Samen**]**b.** Samenkapsel, OB, OP vereinz.: *Samabolln* Dietldf BUL.

WBÖ III,577; Schw.Id. IV,1174.

[**Schaf**]**b.** meist Dim., Schafkot, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*kiehr amoi dö Schafboidal zam!* Wettstetten IN; *Schoufbolln* Solnhfn WUG; *Schafboidal* BINDER Bayr. 31.

Schwäb.Wb. V,651; Schw.Id. IV,1174.

[**Schund**]**b.**, [**Schim**]- Kartoffel, v.a. rotw., OB, NB vereinz.: *Schimbolle* „Kundensprache" Traunstein; *Schumbǫlln* Regenstauf R ZDL 57 (1990) 48.– Zu rotw. *Schund* 'Erde'.

Schwäb.Wb. V,1189.

[**Was**]**b.**: *Wospolln* „Rasenstück in Schaufelblattgröße" Irlahüll EIH.

[**Weih**]**b.**, Palmbuschen, →[*Weih*]*palm*.

[**Werg**]**b.** Wergknäuel: *Wergbollen* Kinsau SOG Frigisingia 4 (1927) 420.

Schwäb.Wb. VI,3405. A.R.R.

Bollen[2] →*Ball*(*en*).

bollen
Vb. **1** †Kot ausscheiden: *Das Ros bollt* SCHMELLER I,232.
2 urinieren: °*bolln* Birnbach GRI; *boln* KOLLMER II,68.
3 hageln, graupeln: °*es hat 's Bolla ogfangt* „hageln" U'ammergau GAP; „graupeln ... *bolə*" ebd. SOB VI,136f.

SCHMELLER I,232.– Schwäb.Wb. I,1276; Schw.Id. IV,1174; Suddt.Wb. II,511.– DWB II,232; Frühnhd.Wb. IV,754.– KOLLMER II,68.– S-27R13.

Komp.: [**hin-ab**]**b.**: °*der ist nabollt* „der Baum ist zu Tal gerollt" Bayersoien SOG.

[**kitzen**]**b.** wie →*b.*3, °OB vereinz.: °*jetz kitzebollets* Schongau; „graupeln ... *kxidsəbolə*" O'baar ND nach SBS VIII,172.

Schwäb.Wb. IV,431.

[**zu-sammen**]**b.** zerknittern, zusammenknüllen, °OB mehrf.: °*tuas it gar so zamabolla!* U'ammergau GAP.– Auch: °*dös Auto war ganz zambollt* „zusammengequetscht" Endlhsn WOR.

Schwäb.Wb. VI,1362. A.R.R.

†pollen
Vb., feines Mehl (→*Poll*) mahlen: *pollen* SCHMELLER I,386.

SCHMELLER I,386. A.R.R.

böllen, sich hinlümmeln, →*bellen*[3].

†pöllen
Adj., aus feinem Mehl (→*Poll*): *der pekch sol ... machen ... pǫ̈lleins besunder ... iegleichs prot nach seinem recht ungefelschet* Mühldf Ende 14.Jh. Chr.dt.St. XV,395,26–28.

WBÖ III,578; Suddt.Wb. II,511.– Frühnhd.Wb. IV,754; LEXER HWb. I,324. A.R.R.

Boller, Bolder
F., rundlicher Gegenstand, °OP, °MF vereinz.: °*a Boidan macha* „eine Schneekugel" Dollnstein EIH; *Boldan* „Erdklumpen" PAR J. KOLLER, Dial.wb. aus dem östl. Jura, Kallmünz 2005, 14.

Komp.: [**Roß**]**b. 1**: *Roßboldan* Roßapfel Söllitz NAB.– Syn. →[*Roß*]*bollen*.– **2** Pflaume, °OP vereinz.: °*Roosboldan* Kallmünz BUL.– Syn. →*Pflaume* (dort zu ergänzen). A.R.R.

Boller(er), -ö-, Bolder
M. **1** rundlicher Gegenstand.– **1a**: *bǫlda* „Knödel" Regenstauf R nach ZDL 57 (1990) 48.– **1b** Schusser, OB, °NB vereinz.: °*Boller* Gangkfn EG.– Im Vergleich: *dera kugln d'Zacha* [Tränen] *daher so grouß wia Bola* Erding.– Syn.

→*Schusser*.– **1c**: °*Bollara* „Mäusekot“ Lauterhfn NM.– **1d** Samenkapsel des Flachses, NB vereinz.: *dö Boia wern mit da Drischl åbadroschn* Mengkfn DGF.– **1e**: *an achin Bellerer* Gallapfel Kornburg SC.– Syn. →*[Gall]apfel*.
2: °*Boller* „Blöcherstapel“ Zwiesel REG.
3 männliches Rind, OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a fester Boller!* „kräftiger Ochs oder Stier“ Aidenbach VOF.
4 Körperteil.– **4a** Kopf: *dear hât an Böllar auf!* „einen großen Kopf“ O'ammergau GAP; *bola* O'schneiding SR nach SNiB II,30.– **4b**: *bola* „männliches Glied (nicht abfällig)“ mittl.Bay. Wald KOLLMER II,486.– Syn. →*Penis* (dort zu ergänzen).

SCHMELLER I,232.– WBÖ III,578; Schwäb.Wb. VI,1675; Suddt.Wb. II,511.– DWB II,232f.– BERTHOLD Fürther Wb. 26; BRAUN Gr.Wb. 58; KOLLMER II,68; MAAS Nürnbg. Wb. 87.– W-39/12.

Komp.: [**Fein**]**b.**: *vãibola* „gezierter, gespreizter, weibischer Mann“ nach KOLLMER II,106.

KOLLMER II,106.

[**Stinker**]**b.** Wucherblume (Chrysanthemum Leucanthemum): *Stinkapulla* Tremmersdf ESB DWA V,28. A.R.R.

Böller(er)
M. **1** Böller, Schießgerät, v.a. in der Fügung *B. schießen*, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de Bellara hod a ohlassn, daß a Freid gwen is* Nußdf RO; *am Prangadåg* [Fronleichnam] *schoößns schå ön ålla Heagodsfrua mid dö Beja* Schwaibach PAN; „bei der Wandlung an Fronleichnam *wiad Bölla gschossn*“ Herrnthann R; *Owa na is da Böller kemma. Do hodses grissn!* LAUERER Wos gibt's Neis? 24; „*Böller* ... durch welche der Abgang des Eisstoßes gehörig signalisiert [wird]“ 1838 MOSER Kiefersfdn 647; *3 boller* Rain SR 1547 Rgbg u.Ostb. 121 (Inv.); *eben so oft wurden auch die Pöller gelößt* Pullenrth KEM 1777 Wir am Steinwald 11 (2003) 111.– Ortsneckerei: „Ellmoosen (Aibling): *Böller*“ BRONNER Schelmenb. 128.
2 †wohl Schleudermaschine: „vier Bündel Pfeile, zwei *Pöler*“ Rgbg 1343 OEFELE I,697.

Etym.: Mhd. *pöler* 'Schleudermaschine', Abl. von →*bolen*; KLUGE-SEEBOLD 138.

SCHMELLER I,231f.; WESTENRIEDER Gloss. 55, 438.– WBÖ III,578f.; Schwäb.Wb. I,1278; Schw.Id. IV,1180; Suddt. Wb. II,511.– DWB II,233, VII,1985f.; Frühnhd.Wb. IV, 744f.; LEXER HWb. I,323.– BRAUN Gr.Wb. 58.– S-5G3, W-128/32.

Komp.: [**Hand**]**b.** Böller, der in der Hand gehalten u. abgefeuert wird: „Beim *Böllern* wird aus *Hand-*, *Schaft-* oder *Standböllern* geschossen“ SZ Fürstenfeldbruck 60 (2004) Nr.137,R3.

[**Leg**]**b.** Böller, der auf dem Boden aufliegt: „Bis zum Jahr 1936 haben Bergknappen ... bei der großen Prozession mit den *Legböllern* geschossen“ IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 60.

A.R.R.

böllerln, -o-
Vb. **1** Kotkügelchen ausscheiden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*böllerln* Barbing R.
2 Rispen ansetzen (vom Hafer), °NB, °OP vereinz.: °„der Hafer *puierlt*“ Heilbrunn BOG.
3 hageln: °*heid hods bejerld!* Fraunbg ED.
4: °*bolerln* „bocken, schmollen“ Wiesenfdn BOG.

Schw.Id. IV,1174.

Komp.: [**abher**]**b.**: °*awaboialn* herunterkollern Mainburg. A.R.R.

bollern
Vb. **1** kollern, kugeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °„Erbsen *bollern übern Tisch*“ Hzhsn VIB.
2 rollen, wälzen, NB, °MF vereinz.: *Blöcher bollern* Passau.
3 lärmen, sich lärmend bewegen.– **3a** ein dröhnendes od. krachendes Geräusch machen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*des bollert heint n ganzn Dooch* „es donnert“ Holenbrunn WUN.– **3b** sich lärmelnd bewegen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*a Keglkugl bollert übas Brett* Kersbach LAU.
4 schütteln, erschüttern, °OB, °OP vereinz.: °*s Weiße* [Bier] *vatragt dös Boian glei garnet* Wettstetten IN; *bollern* „erschüttern“ BAUERNFEIND Nordopf. 142.
5 Rispen ansetzen (vom Hafer): °*bolan* O'df AIC.
6: °*bollern* „schussern“ Gangkfn EG.
7: *bolan* „harnen“ KOLLMER II,68.

WBÖ III,580; Schw.Id. IV,1179; Suddt.Wb. II,512.– DWB II,233, VII,1986; Frühnhd.Wb. IV,755.– KOLLMER II,68; SINGER Arzbg.Wb. 39f.– W-39/15.

Komp.: [**abher**]**b.** herunterkollern, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*d'Äpfe san d'Leitn åwaboll-lat* Taching LF

W-39/15.

[**abhin**]**b.** **1** hinunterkollern, °NB, °OP vereinz.: °*er is üba d'Stöich owibollat* Nabburg.– **2** hinunterrollen lassen: *übern Berg hamas åwibollert* Ziegelbg RO.

[**um-ein-ander**]**b.** **1** Lärm machen, herumtoben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*bollats niat allaweil am Bodn umananda* Hahnbach AM.– **2** herumkugeln, durcheinanderpurzeln, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*die Äpfl san umanandabollert* Michelsneukchn ROD.– **3** herumstoßen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*wenst dös aso umanandabollast, wird's glei hi sei* Mallersdf.– **4** wie →*b.*4, °NB, °OP vereinz.: °*den hats ganz schej umanandabollad* Neustadt.

W-39/15.

[**auf**]**b.** zu einem Stapel zusammenrollen, NB, °OP vereinz.: °„Baumstämme *aufbollern*“ Pielenhfn R.

[**der**]**b.** **1** durch Stoßen beschädigen, °OB, °OP vereinz.: °*net de Äpfi derbollern!* Aschau MÜ.– **2** zerknittern, zerknüllen, °OB, °NB vereinz.: °*i woas net, worum mei Gwand so daboiat is* Fischbachau MB.

[**zu-sammen**]**b.** **1**: °*zwoa Auto san zamabollert* „zusammengeprallt“ Tirschenrth.– **2** zerknittern, zerknüllen, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*so a zammbollats Hemad ko do i net oziagn* Starnbg; °*dös kåma kaam lesn, wei's aso zåmabollat is* Schönbrunn LA.

Schwäb.Wb. VI,1362.– W-39/14. A.R.R.

pollern →*poltern*.

böllern

Vb. **1** mit dem Böller schießen: °„an Fronleichnam wird *böllert*“ Fichtelbg BT; „zehn Schützen, die in die Luft *böllern*“ SZ Starnbg 66 (2010) Nr.3,R4; „Das Pulver zum *Pöllern* zahlte unsre Kirche“ Pullenrth KEM 1777 Wir am Steinwald 11 (2003) 111.

2: °*da hats ganz sche beillat* „gekracht“ Marching KEH.

WBÖ III,580; Schw.Id. IV,1180.– DWB VII,1986.– S-5E12. A.R.R.

Bollette, -itte, †-ike

F., Bescheinigung, Quittung, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz., z.T. veralt.: °*san allsam Schuus scho in der Bollettn eitragn?* „im Berechtigungsschein für die Teilnahme am Preisschießen“ O'ammergau GAP; *Polleten* „Begleitschein bei Sendungen“ (Ef.) Passau; *Pollett'n* / *Polett'n* Braun Gr.Wb. 468; „für jede bey einem Mautamte ... vorgenommene Behandlung *Polleten* abzufodern“ Neue Zoll- u. Mautordnung für die Churpfalzbaier. Provinzen Baiern, Neuburg, u. der obern Pfalz, [München 1804], 17; *Wer on besunder erlaubnus und poliken weck zug, het den kopf verworcht* Aventin V,140,4f. (Chron.); *deme, so diese Gelder führet, eine Politten mitzugeben* Mchn 1754 Lori Münzr. III,366.

Etym.: Aus it. *bolleta*; WBÖ III,580.

Delling I,88; Schmeller I,386f.; Westenrieder Gloss. 438.– WBÖ III,580f.; Schwäb.Wb. I,1277; Schw.Id. IV, 1182; Suddt.Wb. II,512.– DWB VII,1979; Frühnhd.Wb. IV,745f.; Lexer HWb. II,284.– Braun Gr.Wb. 468.– W-39/6.

Komp.: †[**Passier**]**b.** Passierschein: *gegen Aushåndigung der Paßierpoliten an den Inspectorem* Mchn 1748 Lori Lechr. 547.

†[**Tor**]**b.** Passierschein für ein Stadttor: *Thôr-Politten* Schmeller I,387.

Schmeller I,387.

[**Maut**]**b.** Zollbescheinigung: *Mautpolett'n* „Beleg für bezahlte Zollgebühr“ OP Braun Gr.Wb. 468; *auff der erthailten Mautt-Polliten angemörkt* Zollordnung von Churfürst Carl Albrecht a. 1733, A2r.

Schmeller I,387.

†[**Metzger**]**b.** wohl Konzession für Metzger: „Im März erhalten die Metzger ... die *Metzgerpollitten* ausgehändigt“ Rgbg 1635 VHO 49 (1897) 153.

†[**Salz**]**b.** Frachtschein für Salz: *mittelst der zurückbringenden neuen Salzpolliten* 1772 Sammlung der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. Meyr, München 1784, 888.

Schwäb.Wb. VI,2873.– Rechtswb. XI,1459.

[**Schieß**]**b.** Berechtigungsschein für die Teilnahme am Preisschießen, °OB, °OP vereinz.: °*Schiaßpolettn* Eschenlohe GAP. A.R.R.

Bolli

M. **1** männliches Rind, NB, °OP vereinz.: °*du host a fests paar Bolle an dem Wong dro* Wiefelsdf BUL.

2 Schafbock, NB vereinz.: *Bolö* Drachselsrd VIT; *bole* nach KOLLMER II,68.– Ausruf im Spiel: *bole duf!* „für Kleinkinder, wenn sie scherzhaft mit dem Kopf zusammenstoßen" nach ebd. 412.
3: „Kater ... *boli* ... Kinderwort" Hohenpeißenbg SOG nach SBS XI,468.
4 von Menschen.– **4a** dicker, kräftiger Mensch, °OP vereinz.: °*a fester Bolli* Kallmünz BUL.– **4b** sturer, grober Mensch, °OP, MF vereinz.: *Bole* „büffelhafter Bursche" Utzenhfn NM; *bole* „eigensinniger, trotziger Mensch" nach KOLLMER II,68.

Schwäb.Wb. I,1276.– KOLLMER II,68.– W-39/12. A.R.R.

bollicht, -ig, -ö-
Adj. **1** klumpig, knotig, knorrig.– **1a** mit Klumpen durchsetzt, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d'Suppn derf net bollat sa* Cham; *α boiads kxoad* [Erde] Dießen LL nach SBS XII,95.– **1b** zu Knötchen verfilzt: °*do hob i an ganzn Streen boiati Haar beim Kampin ghabt* Fischbachau MB.– **1c** knorrig, °OB, °NB vereinz.: °*da kannst beim Stockkliam was dalem, wanst a so am bollign Deifi hast* Winklsaß MAL; *bollicht* „knoticht, knollig" SCHMELLER I,232.
2 dick, auftragend, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*mit zwoa Wolljackn bin i arg bollet anzogn* Hzkchn MB; °*stopfte Strümpf dö san ma vej z'boiat* Tegernbach MAI.
3 geschwollen, schwielig.– **3a** geschwollen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Michl hot ganz bollate Händ* Wiefelsdf BUL.– **3b**: *a bollige Haut* „schwielig" Wielenbach WM.
4 kugelig, rund: *die Hurlnußstaudn ... werd bollert und buschert* ORFF Welttheater 89 (Astutuli).
5 stumpf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Schneid is ganz bollat* Taching LF; °*a boiade Hagga muaß außigschliffa wern* Pfarrkchn.
6: °*do koma nix ausrichtn, dös Zeich is so bollet* „das Werkzeug ist zu unhandlich" Fronau ROD.
7 von Menschen u. Tieren.– **7a** plump, schwerfällig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a bolleter Kerl* U'haching M.– **7b** dick, unförmig, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dös Moil is bollet* „mollig" Thalmannsfdn WUG.– **7c** starrköpfig, stur, streitsüchtig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is an extra Bolleta!* Mallersdf.
8: °*die Aufgab is bollig* „schwierig" Abens FS.

SCHMELLER I,232.– WBÖ III,578; Schwäb.Wb. I,1278f.; Schw.Id. IV,1171, 1174; Suddt.Wb. II,512.– DWB II,233.– W-39/16–18.

Komp.: [**fein**]**b.**: *väibolad* „schöntuerisch" nach KOLLMER II,106.

KOLLMER II,106. A.R.R.

böllicht, mit Kotklumpen verschmutzt, →*böhnlicht*.

Bollus
M. **1**: *Bollus* „gepolsterte Pelzjacke" Kay LF.
2: °*dös is a so a Bollus* „dicker, unförmiger Mensch" Neumarkt.

Etym.: Herkunft unklar.
W-39/19. A.R.R.

Boln →*Palm*.

polnisch →*polisch*.

bolschicht, -tsch(g)-, boitschicht
Adj. **1** dick, auftragend, unförmig, °OP, °OF vereinz.: °*den bolschatn Rock moch i gar niad* Hahnbach AM; °*des is ma za boitschat* Thiershm WUN; *Sura alts boltschats Ding is gaoua niat schäi* SINGER Arzbg.Wb. 40.
2: *boltschat* „pausbäckig" ebd.

Etym.: Wohl Abl. von österr. *Poltsch* 'Tölpel', unklarer Herkunft; WBÖ III,583.

WBÖ III,583.– BRAUN Gr.Wb. 469; DENZ Windisch-Eschenbach 115; SINGER Arzbg.Wb. 40. A.R.R.

Polster(er)
M., N. **1** Polster, Auflage, °Gesamtgeb. vielf.: *Bölschta* „Polster des Ochsenjochs" Kochel TÖL; °*am bessan stinkts ma, daß d'Katz bo da Nacht owei af unsane Boista vo da Terrassngarnitur schloft* Langdf REG; *Polsta* „Unterbett der Wickelkinder in der Wiege" Beratzhsn PAR; „Männlich gebraucht ... *boiſtα*" nach WITTMANN Mchn 71; *3 pet ... 1 polster, 2 chůss* 1371 Rgbg.Urkb. II,389; *4 geschrauffte pettstaten mit iren ... lig- und deckhpöthen, khüsß und pölstern* 1603 SbMchn 1910, 5.Abh. 18 (Inv.).– Im Vergleich: *dea håud Bäckng wöi Bolsta* Pausbacken Naabdemenrth NEW.– Übertr.: *dea hât a so zwoa Pöistal dran ön Gsicht* „zwei fette Wangen" Herrnthann R.
2 Kissen, v.a. Kopfkissen, °OB (außer W), °NB, °OP (außer W) mehrf.: *m Boösstar a^{n}zuing* „überziehen" Zandt KÖZ; *a Papierl ... des han ih znacht dem Kind in Poister äni tou mejßn* Riedl KÖZ BJV 1953,28; *Ceruical ... pollster*

Tegernsee MB 1468 Lib.ord.rer. 223,14; *Er ... legte an Statt deß Bolsters ein lärs Fäßlein unter den Kopf* MOSER-RATH Predigtmärlein 210.
3: *as Boista* Unterlage des unteren Mühlsteins Staudach (Achental) TS.
4 Dim., Flaschenstöpsel, °OB, °OP vereinz.: °*do ghert na a Pölstal drauf* Schönbichl FS.
5 Stirnjoch für Ochsen: „Ochsengeschirr ... *baiſtal*" Train KEH nach SNiB VI,44.– Syn. →*Joch*.
6 †best. Mehlspeise: *gebackene Mehlspeiß ... bölsterl oder hasenörl* Asbach GRI 1740 MHStA KL Asbach 60, 100.
7: °*s Boisdal* „Venushügel" Ebersbg.
8: *Boista* „Schwiele" Mittich GRI.
9 von Menschen.– **9a** Dim., Tölpel, °NB vereinz.: °*a Pölsterl* Kelhm.– **9b**: °*Pölsterl* „Neckname für kleinen Menschen" Deusmauer PAR.– **9c** Schimpfw. für Frau: *daß mi i außasparrn lassen muaß von so an Polster!* CHRIST Werke 582 (Rumplhanni).

Etym.: Ahd. *polstar*, mhd. *polster*, *b*-, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1025 f.

Ltg: *bolſtα*, *-oi-* u.ä., auch *-ſtα* u.ä. westl.OB, SCH (dazu GRA, PA; EIH, WUG), *-öl-* (TÖL), vgl. Lg. § 5d2, vereinz. *bolſα* u.ä. (LA; SC), *bulſtα* (GAP), *buiſtα* u.ä. (AIC; PA), *bolſtαrα* (NAB).

SCHMELLER I,388.– WBÖ III,584 f.; Schwäb.Wb. I,1279 f.; Schw.Id. IV,1220; Suddt.Wb. II,513.– DWB II,234, VII, 1986 f.; Frühnhd.Wb. IV,756 f.; LEXER HWb. I,324; WMU 274; Ahd.Wb. I,1254 f.– BRAUN Gr.Wb. 469.– S-16B6, 55/56, 63B12, 92E14, 106F36, M-69/18, 104/6, W-39/21.

Abl.: *polstern*.

Komp.: †**[Bank]p.** Sitzpolster für eine Bank: *pankpölster und pankchůzzen* 1364 Rgbg.Urkb. II,263; *Teppich vnd Panncкhpölster* Rgbg 1637 VHO 81 (1931) 43.

WBÖ III,585; Schwäb.Wb. VI,1587.– LEXER HWb. III,Nachtr. 41.

[Bögel]p. Polsterunterlage zum Bügeln, OB, NB vereinz.: *Böglpoösta* östl.NB.

WBÖ III,585.

[Buben]p. Mädchen, das gern mit Buben spielt, °NB, °OP vereinz.: °*Boumabolster* Mintraching R.

[Buckel]p. Polsterunterlage zum Tragen von Lasten auf dem Rücken: *Buglboista* Dfbach PA.

Suddt.Wb. II,704.

[Tauf]p. Taufkissen: „folgende Gegenstände entwendet ... 3 *Kopfpolster* ... ein *Taufpolster*" Passavia. Ztg für Niederbayern 3 (1843) 432; „Kaum ist ein Kind zur Welt gekommen wird es ins *Tafpolster ei(n)g(e)-wickelt*" SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 247.

WBÖ III,585.

[Dirnlein]p. Bub, der gern mit Mädchen spielt, °NB, °OP vereinz.: *a Deandlerpolster* Pfaffenbg MAL.– Auch: *Deandlaboisda* Courschneider Sengkfn R.

[Trag]p. Polsterunterlage zum Tragen von Lasten, OB, NB, OP vereinz.: *Drogböistal* Nandlstadt FS.

WBÖ III,585; Suddt.Wb. III,291.

[Ei(er)]p. 1 (mit Semmel vermischtes) Rührei od. Omelett nur aus Eiern, °westl.OB, °OP, °SCH vereinz.: *Oarabolschdr* „Eier mit Semmeln in Schmalz" Derching FDB; „einen sogenannten *Eierpolster* von Semmeln und Eiern" Königlich-Baier. Intelligenzbl. 14 (1809) 219; *„ǫaboiſtα* Rührei, in heißem Schmalz gebacken" Schiltbg AIC nach SBS X,343.– **2**: °*Eierpolster* „Spiegeleier" Thanning WOR.– **3** Pfannkuchen, °OB vereinz.: °*i mach da an Oaboischda fürs Gradalian* Dachau.

Schwäb.Wb. II,567.– W-39/20.

[Fätsch]p. Steckkissen für Säuglinge: „eingemacht, wie ein Wickelkind in den *Fatschpolster*" Bay.Wald Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 23,6.– Zu →*fätschen* 'wickeln'.

WBÖ III,585.

[Feder]p. Federkissen, OB, NB vereinz.: *a Fedapoista* Haag WS.

WBÖ III,585; Suddt.Wb. IV,73.– S-92E16.

[Fenster]p. Polster am Fenster zum Schutz vor Zugluft, nur im Scherzreim: *Fönstabojsta, schneizn sojst da!* Reisbach DGF

WBÖ III,585; Suddt.Wb. IV,110.– DWB III,1525.

[Fläuen]p. mit Haferspreu (→*Fläue*) gefüllter Polster: „Die Matratze ... nannte man, entsprechend ihrer Füllung ... *vlainboiſtα*" nach BRÜNNER Samerberg 113.

WBÖ III,585.

[Glanz]p. Bügelkissen des Schneiders, OB, NB, OP vereinz.: *der Glanzbolsta* Beratzhsn PAR.

†**[Glöckel]p.** Klöppelkissen: *Der Glögkelpolster* SCHMELLER I,972.– Zu einer Nebenf. von →*Klöppel*.

SCHMELLER I,972.– WBÖ III,585.– DWB V,1234 (Klöppel-).

[Roß-haar]p. mit Roßhaar gefüllter Polster, OB, NB vereinz.: *a Roßhoapoösta* „als Keilpolster" Aicha PA.

WBÖ III,585.– S-92E16.

[Haupt(en)]p. 1 Kopfkissen, °OB, NB, OP vereinz.: °*i brauch blos oan Hapmboista* Garching AÖ; *ös* [ihr] *zwöa derfts enk* [euch] ... *gscheit auswaschn, sunst fahrts mit an schwarzn Hauptnpolster ins neue Jahr eini!* GERAUER Bauerntisch 68; *Das Hâuptenpolster* SCHMELLER I,1143; *schaff ... iegleicher* [Tochter] *einen hauptpolster* 1349 Rgbg.Urkb. I,675; *ein Liegbett, Hauptpolster, Teppich* 1619 Chron.Kiefersfdn 372.– **2** Kopfkeil, OB, NB vereinz.: *Haupnpoista* Aspertsham MÜ.

SCHMELLER I,1143.– WBÖ III,585; Schwäb.Wb. VI,2120; Suddt.Wb. V,149, 151.– DWB IV,2,624; LEXER HWb. I,1352.

[Heu]p. mit Heu gefüllter Kopfkeil, OB, NB vereinz.: „der *Haiboista* kommt unters Leintuch" Staudach (Achental) TS.

[Holz]p. 1 Polsterunterlage zum Tragen von Holz: *Hoizpoistal* Geiersthal VIT.– **2**: *Holzpolster* Kanapee Traunstein.

[Joch]p. Jochpolster, °OB, NB, OP vereinz.: °*Jopoista* Landschellenbg BGD.

WBÖ III,585 f.– S-64H15.

[Keil]p. wie →*[Haupt(en)]p.*2, OB vielf., NB, OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *Khailpulschter* Partenkchn GAP; *Kalpolsdara* Nabburg.

WBÖ III,586.– M-269/6.

[Kopf]p. 1 Kopfkissen, °OB, NB vielf., OP mehrf., OF, SCH vereinz.: °*des Kopfboista ko ma hiwuzln wia ma wui* Siglfing ED; *üwa den Kopfbolsda därfe bal a weis Üwazöihl macha* Altfalter NAB; *de Ziachn* [Überzüge] *vo de Kopfpolschta san umadum voll schwarze Fleckn* WM Bayerld 49 (1938) 31; „*Der Kopfpolster* ... hatte einen Ueberzug von blauen Gingan" Ingolstädter Wochenbl. 53 (1854) 67.– Scherzh.: *moast i gib dar an Khobfboista å?* „Zurückweisung, wenn sich einer auf einen andern legen oder lehnen möchte" Mettenhsn LAN, ähnlich OB, NB, OP vereinz.– **2** wie →*[Haupt(en)]p.*2, OB, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Khoobfbolsda* Nabburg; *Kopfbolschta* O'eichstätt EIH.– **3** Polsterunterlage zum Tragen von Kopflasten, OB, NB, OP vereinz.: *a runds Kopfpolsterl* Tettenweis GRI.

WBÖ III,586; Schwäb.Wb. IV,623.– DWB V,1778.– BRAUN Gr.Wb. 344.– S-92E15.

[Kürben]p. Dim., Polsterunterlage zum Tragen eines Rückentragkorbs (→*Kürbe*), NB, OP vereinz.: *Kirmboisterl* Haselbach BOG.

[Matratzen]p. wie →*[Haupt(en)]p.*2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Matraznpolster* Ingolstadt.

[Miest]p. Moospolster: °*üba linde Miasdboistal und diarre Grosbischl* Reichenhall.– Zu *Miest* (→*Mies*) 'Moos'.

[Nadel]p. meist Dim., Nadelkissen, NB vereinz.: *Nolpoistal* Iggensbach DEG; *'s Nadlpolsterl* BAUER Oldinger Jahr 55.

WBÖ III,586.

[Ochsen]p. Dim. **1** Polster des Ochsenjochs: °*Oxnbeistal* Neurandsbg BOG; „2 Paar Ochsenjoche, und 4 *Ochsenpolster*" Eichstätter Intelligenzbl. 6 (1824) 494.– **2** wie →*P.*5, °NB vereinz.: °*Ochsnbejstal* Weihmichel LA.– Ra.: °*dem soll ma Ochsenbölsterl auflegn* „er ist dumm" Mallersdf.

WBÖ III,586.

[Stroh]p. mit Stroh gefüllter od. hergestellter Polster, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schtroupoischta* Ascholding WOR; „Die Matratze ... nannte man, entsprechend ihrer Füllung, *šdrǫuboifta*" nach BRÜNNER Samerbg 113.

DWB X,3,1674 f.

[Wagen]p. Polsterung eines Wagens, einer Kutsche, OB vereinz.: *Wågnbelsta måchn* Kochel TÖL.

DWB XIII,465; LEXER HWb. III,638.

[Wickel]p. wie →*[Fätsch]p.*: *Wicklboista* Hengersbg DEG.

WBÖ III,586.

[Zwie]p.: °*Zwiepölsterl* „Nagel mit rundem, gespaltenem Kopf" Zwiesel REG. A.R.R.

Polsterling, Steinpilz, →*Pilzling*.

polstern
Vb. **1** polstern, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a bolschdeter Sezl* Derching FDB; *A Sommerstuih steht am Balkon ... Guad polstert ... schaugt er aus* MM 15.4.1996[, 16]; *zum polstern ein Cannappe* 1846 PURUCKER Auftragsb. 134; *1 gepolsterter Sessel* 1684 SINGER Vkde Fichtelgeb. 29. **2**: *a bâisdadö Fuaßsoin* „schwielig" Zwiesel REG.

WBÖ III,586f.; Schwäb.Wb. I,1280.– DWB II,234, VII, 1988.

Komp.: [**auf**]**p.** **1** †wie →*p.*1: *zum aufpolstern des Kanappe eine Leiste gemacht* 1858 PURUKKER Auftragsb. 179.– **2** auch refl., nachwachsen (vom Torfboden), °OB, °NB, °OF vereinz.: °*der Stich hat aufpolstert* Kay LF.– **3**: °*an Wech afbolstan* „aufschottern" Troschenrth ESB.

Suddt.Wb. I,536.– W-39/22.

[**der**]**p.** mit Flicken vollnähen, an mehreren Stellen stopfen: °*die Joppn is schon richtig dapuistat* Tacherting LF; *Na^{n} na^{n} is des epas, so Dabuisdate* [Strümpfe] Nußdf RO Heimatb.TS III,19.

WBÖ III,587.

[**zu-sammen**]**p.** zerknittern, zerknüllen, °OB vereinz.: °*zamboischdat* G'berghfn DAH. A.R.R.

Poltel, grober, kräftiger Mensch, →*Leopold*.

-polter
N., nur in: [**Ge**]**p.** Gepolter, Lärm: *a Gepolter* Passau; *Gëpoita* Bavaria I,349; *Gepoita* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 85; *Jnn solcher gefengnus* [Gefangenschaft] *ein fluchen, schlagen vnnd gepolter angefangen* Kemnath 1608 Heimat TIR 14 (2002) 168.

Schwäb.Wb. III,377; Schw.Id. IV,1202.– DWB IV,1,2, 3534. A.R.R.

Polterer
M. **1** Polterer, OB, NB vereinz.: *Boötara* leicht aufbrausender Mensch Aicha PA; [der Pfarrer] *gebe ainen saufer, polderer, zanker und spiler* Michelfd ESB 1580 VHO 85 (1935) 237.
2 polternder Schlag: *Auf oamal tuats an Poltara* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.3,6.
3: °*so a Grantler, allwei macht der an Boitara* „griesgrämige Bemerkung" Wettstetten IN.

SCHMELLER I,388.– WBÖ III,587; Schwäb.Wb. I,1281; Schw.Id. IV,1204; Suddt.Wb. II,514.– DWB VII,1989f.; Frühnhd.Wb. IV,758. A.R.R.

Polteret
(Genus?): *Poitarat* „Gepolter" Burghsn AÖ. A.R.R.

polterisch, †-ö-
Adj., polternd, aufbrausend, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *bezöchterweis einen Handel anfangen, sich polderisch bei einer Hochzeit unter den Leuten halten* 1548/1549 J. DÜRNEGGER, Der Samerberg in Gesch. u. Gegenwart, Rosenheim 1929, 144.

DWB VII,1990f.; Frühnhd.Wb. IV,759.

Komp.: [**hitz**]**p.**: *hitzpolderisch* ungeduldig, zuwider Enslwang PAR.

W-39/45. A.R.R.

poltern, -ll-
Vb. **1** poltern, lärmen, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *poltern* Brunnenrth IN; *bolæn* nach GEBHARDT Nürnbg 81; *Wie gestern, nur poltern die Reutter wieder* Laufen 1800 Salzfass 35 (2001) 35; *wie er* [der Geist] *greulich poldere vnd zu nacht vmbgeh* 1619 H. GASSNER, Kleine Regensburger Vkde, Regensburg 1996, 60.
2 laut schimpfen, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*der bollert die ganze Zeit* Cham; *mit den Nachpern angefanngen zu Poldern* Erpfting LL 1577 BJV 1952,136.– Auch in fester Fügung →*kollern und p.*
3 am Polterabend Geschirr u.ä. zerschlagen, °OP, °OF vereinz.: °*dej boltern heint* Thiershm WUN; „Unter dem *Poltern* verstand man früher das Hinschütten von Porzellanscherben vor die Haustüre des Bräutigams" FÄHNRICH M'rteich 276.
4 †beunruhigen: *wie der knecht das pferd poldert* Rgbg 1538 Chr.dt.St. XV,146,32.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 712.– Formen mit *-ll-* z.T. nicht von →*bollern* zu trennen.

SCHMELLER I,389.– WBÖ III,587; Schwäb.Wb. I,1280f.; Schw.Id. IV,1202f.; Suddt.Wb. II,514f.– DWB II,230, VII,1991–1993; Frühnhd.Wb. IV,759f.; LEXER HWb. I,324, III,Nachtr. 96.

Abl.: *-polter, Polterer, Polteret, polterisch*.

Komp.: †[**über**]**p.** überwältigen: *Der heilig s. Pauls ... ward von himel herab angriffen und überpoldert und ... zue einem felthauptman des heiligen glauben bestelt* AVENTIN IV,789,12–17 (Chron.).

SCHMELLER I,389.– Schwäb.Wb. V,50; Schw.Id. IV,1203.– DWB XI,2,477.

†[**un**]**ge-poltert** nicht beunruhigt: *wolten frei und von andern leuten ungepoldert sein* ebd. 116,2 (Chron.).

SCHMELLER I,389. A.R.R.

boltschicht, dick, unförmig, →*bolschicht*.

†bolunern

Vb.: *bolunern* „eine Art Spiel mit Kugeln, die nach einem Ziele geworfen werden" Partenkchn GAP SCHMELLER I,232.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,232.– W-27/60. A.R.R.

Polygala

P. alpina (Alpenkreuzblume): [*Frauen*]*blümlein* (→*-blume*).– *P. amara* L. (Bittere Kreuzblume): [*Himmel-fahrts*]-, [*Husten*]*blume*, [*Kreuz*]-, [*Kropf*]*kraut*.– *P. chamaebuxus* L. (Buchskreuzblume): [*Frauen*]*blume*, [*Gockel*]-, [*Kikeriki*]*hahn*, *dem Himmelvater sein Nägelein* (→*Nagel*), [*Mutter-Gottes*]*schuhelein* (→*-schuh*).– *P. vulgaris* L. (Wiesenkreuzblume): [*Himmel-auffahrts*]-, [*Wetter*]*blümlein* (→*-blume*). A.R.R.

Polygonatum

P. odoratum Druce (Salomonssiegel): [*Krä-h(en)*]*auge*, [*Mai*]-, [*Nattern*]- (dort zu ergänzen), [*Siegel*]*blume*, [*Rahm*]*kraut*, [*Hühner-augen*]-, [*Blut*]-, [*Salomons*]-, [*Spring*]-, [*Weiß*]*wurz*, [*Spring*]*wurzel*. A.R.R.

Polygonum

P. L., ohne Unterscheidung der Arten: *Knöterich*.– *P. aviculare* L. (Vogelknöterich): [*Weg*]*treter*, [*Un-ver*]*tritt*, [*Zahn-bürstlein*]-, [*Hühner*]-, [*Knoten*]-, [*Sau*]-, [*Schleif*]-, [*Wasser*]-, [*Weihern*]*gras*, *Hansel* (→*Johannes*) *am Weg*, *eiserner* →*Heinrich*, [*Vogel*]*knöterich*, [*Anger*]-, [*Fergel*]-, [*Vogel*]-, [*Kletten*]-, [*Marter*]-, [*Sau*]*kraut*, [*Erd*]*mies*, *Quecke*, [*Kletten*]*rauch*, [*Hennen*]*scherben*, [*Fuchs*]*schwanz*, *Wickel*, [*Kletten*]*wurz*.– *P. bistorta* L. (Natternknöterich): [*Zungen*]*blatt*, [*Kletten*]-, [*Natter(n)*]*wurz*, [*Nattern-kraut*]-, [*Krebs*]-, [*Mies*]*wurzel*.– *P. convolvulus* L. (Windenknöterich): *Bindling* (dort zu ergänzen), [*Marien*]*gläslein* (→*-glas*), [*Wikkel*]*gras*, [*Winden*]*knöterich*, *Wickel*, *Winde*, [*Acker*]-, [*Pfeil*]*winde*.– *P. dumerorum* L. (Hekkenknöterich): [*Säulein*]*winde*.– *P. hydropiper* L. (Wasserpfeffer): *Pfeffer* (dort zu ergänzen), [*Weiden*]*gras*, [*Baum*]*häckelein* (→*-hacke*), [*Zit-terachen*]*kraut*.– *P. persicaria* L. (Flohknöterich): [*Zahn*]*bürstelein* (→*-bürste*), [*Weihern*]*gras*, [*Floh*]-, [*Sau*]*kraut*, [*Katzen*]*schwänzlein* (→*-schwanz*). A.R.R.

Polypodium

P. vulgare L. (Engelsüß): [*Hirsch(en)*]-, [*Neid*]*kraut*, [*Johannis*]-, [*Stein*]-, [*Süß*]-, [*Engelsüß*]*wurz*, [*Stein*]*wurzel*. A.R.R.

Polyporus

P. confluens Fries (Semmelporling): [*Semmel*]*pilz*, *böhmische* →[*Reh*]*geiß*, *Hegerling*.– *P. formentarius* Fries (Zunderschwamm): [*Hader*]-, [*Hoden*]*sau*, [*Buch*]-, [*Feuer*]-, [*Zund*]*schwamm*.– *P. ovinus* Fries (Schafeuter): [*Schaf(s)*]-, [*Semmel*]*pilz*, [*Schaf*]*pilzling*, [*Geiß*]-, [*Schaf*]*euter*, [*Schaf*]*häutelein* (→*-haut*), *Hegerling*, [*Häuflein*]-, *weißer* [*Hirsch*]-, [*Mehl*]*schwamm*.– *P. ramosissimus* J. Schroeter (Eichhase): [*Eich*]-, [*Wild*]*hase*. A.R.R.

Polystichum

P. lonchitis Roth (Scharfer Schildfarn): [*Steinneid*]*kraut*. A.R.R.

Polytrichum

P. commune L. (Widertonmoos): [*Weiber*]*tat*, [*Wider*]*tod*, [*Teufels*]-, [*Holz*]-, [*Wolfs*]*gerste*, [*Frauen*]*haar*, [*Stock*]-, [*Wanzen*]*mies*. A.R.R.

Bolz, -en

M. **1** Schmarren, Mehlspeise, °OB, °NB vereinz.: °*richt ma an Boiz her* „Holzhackerschmarren" Taching LF; *Bolz* „Art Mehlspeise, dem Schmarren ähnlich" PAF SCHMELLER I,238; „*der Schmarrn* ... in Bayern auch *Bolzen* genannt" STEMPLINGER Altbayern 77.

2 †Brei: *Puls polz pri* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,368,4.

Etym.: Ahd., mhd. *bolz* stm., mlat. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,233 f.

SCHMELLER I,238.– LEXER HWb. I,324; Ahd.Wb. I,1256.– W-39/25.

Komp.: †[**Pfannen**]**b.** wie →*B.*1: *Pfannen-Bolzen* PAF SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,238.

[**Kartoffel**]**b.** Kartoffelschmarren: °*Kartoffiboiz* Sachrang RO.

[**Mehl**]**b.** Spätzle: *Meiboizn* „Mehl, Wasser, Salz dickflüssig verrührt, durch den Spatzenseiher gedrückt" Ismaning M. M.S.

-bolze

N., nur in: [**Ge**]**b.**: *a Gebolz machn* „stümperhaft Fußballspielen" SINGER Arzbg.Wb. 40. M.S.

Bölze, -ü-

F., stützender Pfosten, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Pelzn einsetzn* Landau.

Ltg: *beltʃn, -eitʃ-* u.ä. (LAN, PAN, VOF; LAU), *-ödʃ-* (EIH), *-iltʃ-* u.ä. (BOG, NAB, NEW; EIH), *bültʃ* (BUL).

S-73M15, W-39/23. M.S.

Bolzen, Bolz, -ö-, -ü-

M. **1** (dicker) Holz- od. Metallstift, °OB, °NB, OP vereinz.: *Bolzn* hölzerner Türriegel Wasserburg; *Bulz* Propfen in einem Faß Stein TIR; *Buiddsl* „Niet" CHRISTL Aichacher Wb. 248.– Auch: *Bolzn* „Keil zum Baumfällen" Pfakfn R.

2 bolzen- od. pfeilartiges Geschoß, °OB, NB, OP mehrf., MF, SCH vereinz.: °*a Boizn zum Schiaßn* Ottendichl M; *der Bolzn* „Nagel mit Haarbüschel" Passau; *Bulz* „Pfropfen in einer Holunderbüchse" Naabdemenrth NEW; *Bɐltzl·schiəss·n* SCHMELLER I,238; *Bolz(n)* „zum Schießen" SINGER Arzbg.Wb. 40; *Pulcio* [Wurfgeschoß] ... *bolz* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,161,42; *bolcz ... pfil* 1.H.15.Jh. Voc.ex quo 1861; *Jr Fl. Dl. par clain stähle mit 6 peltzl sambt ainer neuen Sena zumachen dem pogner 12 Kr.* um 1591 SCHMIDT Erziehung 448.– In fester Fügung *zwischen* → *Ziel und B.* in letzter Minute.– Ra.: „Von einem mit seiner Nachbarschaft ... in Streit lebenden Ehepaar, wo die Frau schlauer ist als der Mann, wird behauptet: *Sie schnitzt die Bolz, er vaschöißt se*" SINGER ebd.– †*Zu pölczen Träen* „Ad normam redigere" [in Ordnung bringen] 1564 Clm 571, fol.4ᵛ.

3 Stütze, Unterlage.– **3a** Stützbalken, -pfeiler, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mach ma liaba no an Buiz nei, dass gwieß hebb* Hzhsn WOR; °*do möisma an Bilz undaschbrázn* Cham; *boidz* „Stütze, Bolzen" KOLLMER II,67; *Bolze* „eine Stüze" Geogr.Statist.-Topogr.Lex. III,668.– Übertr.: °*dea hot an Bolz dawischt* „scherzhaft, wenn einem jemand Geld leiht" Fronau ROD.– **3b** ausgleichende Unterlage, °OB, °NB vereinz.: °*Boizn* „Unterleger bei einem schief stehenden Tisch" Steinhögl BGD.– **3c** beim Schlitten.– **3cα** senkrechte Stütze auf den Kufen, °OB, °OP vereinz.: °*Bolz* Kottingwörth BEI.– **3cβ** Querstrebe oben am Schlitten: °*Belzn* Brunnen SOB.

4 Schlittenkufe: °*Bolz* Westerndf RO.

5: *Bolzn* Seitenstangen der Leiter Schrobenhsn.

6 †Brenneisen, Foltergerät: *polz prant* Rgbg 11.Jh. StSG. II,428,58 f.

7 †Pfahl, Pflock zum Fesseln: *Neruum polz* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. ebd. I,466,25.

8 Breiter Rohrkolben (Typha latifolia): °*Bolzn* Abensbg KEH.

9 (abwertend) von Menschen.– **9a** eigensinniger, starrköpfiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is vielleicht a Bolzn!* Langquaid ROL.– **9b**: „grober, derber Mensch. *Aa so aa greislicha ... Boizn, aa greislicha!*" BINDER Saggradi 30 f.– **9c**: °*Bolz* „fauler Mensch" Klardf BUL.– **9d** F.: °*dös is a dicke Bolzn* „dicke Frau" Schwandf.– **9e**: *Bolzn* „früher für Hausangestellte wie Köchin, Stuben-, Kindermädchen" Mchn.

10 Geldschuld, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hat bei mia no fuchzg Mark Boiz* Mchn; °*dea hout allahand Boizn* „Schulden" Gungolding EIH; *Buidds* CHRISTL Aichacher Wb. 248.– In festen Fügungen *einen B. hinhauen / setzen* u.ä. Schulden machen, °OB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*an Boiz setzn* anschreiben lassen Weyarn MB; °*der macht an Bolz hie* Hütting ND.

11 Fußballspiel: °*mach ma an Böüds* Hochdf FDB; *Boizz, Boids* „Fußballspiel von Straßenmannschaften" CHRISTL ebd. 148.

Etym.: Ahd., mhd. *bolz* stm., ahd. *bolzo*, mhd. *bolze* swm., westgerm. Wort wohl idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,234–236.

Ltg, Formen: *boltʃn,, -oitʃ-* u.ä., auch *-ul-* u.ä. (NEW, TIR), *bolds, boids* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu WUN), *-ül-* u.ä. nördl.OP, *-ui-* (AIC, WOR), mit Uml. *-el-, -ei-* OB, NB, SCH (dazu AM, CHA, R), *-il-* u.ä. (AM, BUL, CHA, NAB), *bötʃ* u.ä. (WM, WOR; FDB).– F. in Bed.9d nach natürlichem Geschlecht.

DELLING I,88; SCHMELLER I,238.– WBÖ III,590; Schwäb. Wb. I,1281 f.; Schw.Id. IV,1226 f., 1228; Suddt.Wb. II,516.– DWB II,234 f.; Frühnhd.Wb. IV,763 f.; LEXER HWb. I, 324 f.; WMU III,2563; Ahd.Wb. I,1256 f.– BRAUN Gr.Wb. 74; CHRISTL Aichacher Wb. 148, 248; KOLLMER II,67; MAAS Nürnbg.Wb. 87; RASP Bgdn.Mda. 121; SINGER Arzbg.Wb. 40.– S-57C92, 80B73, M-145/8, W-39/23 f.

Abl.: *-bolze, Bölze, bolzen, Bolzer, bolzig, Bülzung.*

Komp.: [**Pfeil**]**b.** wie → *B.*2: *Pfeilbolzn* Offenstetten KEH.

[**Dienst**]**b.**: *Deanstboizn* „abwertend für Dienstmädchen“ BINDER Saggradi 40.

[**Dreck**]**b.** schmutziger Mensch: °*Drejckhböüzn!* Hochdf FDB; *Dregboizn* BINDER ebd. 46.

†[**Trunk**]**b.** Trinker: *O was unerhörte Gottslästerungen muß nicht GOtt von diesen Trunck-Poltzen einnehmen!* CH. SELHAMER, Tuba Tragica ... Sonntåg, Nürnberg 1696, 63.

DWB XI,1,2,1396–1398.

[**First**]**b.**: °*Firstbolz* „Firstbalken“ Barbing R.

[**Glas**]**b.**: °*Glåsboizn* „hervorstehende Augen“ Surhm LF

[**Himmels**]**b.** ausgeprägte Himmelfahrtsnase: *Himmelsbolzen* Wdmünchn.Heimatb. 19 (1989) 32.

[**Käse**]**b.** Schweißfuß, °OB, °NB vereinz.: °*nimm deinö stingadn Kaasboizn wög* Wimm PAN; *Kàsboizn* BAUMGARTNER Wasserburger Ld 51.

[**Kipf**]**b.** Stift, der die Langwied mit der Vorderachse verbindet: *Kipfboitzn* Dommelstadl PA.

[**Kreuz**]**b.**: °*Kreuzböiz* „einer von zwei überkreuzten Stützbalken“ Passau.

[**Schlitten**]**b.** **1** Stift, um den sich am Schlitten die Deichsel o.ä. dreht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Schlinboits* Parsbg MB.– **2** Stütze beim Schlitten.– **2a** wie →*B.*3cα, °NB vereinz.: °*Schlittenbolz* „die vier Steher“ Pfarrkchn.– **2b** wie →*B.*3cβ, °OB, °OP vereinz.: °*Schlittenbolz* „das mittlere Querstück, auf dem die Last aufliegt“ Bayrischzell MB.– **2c**: °*Schlinboiz* „gebogenes Eisen, das die Kufen hinten zusammenhält“ Klingen AIC.– **3** wie →*B.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schlittenbolz* Eschenbach.

Schw.Id. IV,1227.– W-37/51.

[**Stink**]**b.**: *Stinkbolzn* schlechte Zigaretten Seligenporten NM.

Schwäb.Wb. V,1775.

[**Sucht**]**b.**: *suchtbolzn* „abfällig f. süchtigen Menschen (z.B. Kettenraucher)“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 160.

†[**Ziel**]**b.** wie →*B.*2: *vmb zilpöltz hat mein gnediger her gein Burkhaußen geschickt den Schützen 2 gld. 45 den.* Landshut 1471 MHStA Fürstensachen 1331,fol.11ᵛ.

Schwäb.Wb. VI,1200.– DWB XV,1077; LEXER HWb. III, 1113. M.S.

bolzen, -ö-, -ü-

Vb. **1** abstützen, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*da Bam braucht boizn, sonst bricht's eam d'Äst ab* Indersdf DAH; °*wenn's niat bal bilzt wiad, nacha fallt's Haus a* Neukchn BUL; *pelzen* „stützen, abstützen“ HÄRING Gäuboden 161; *so er in der Rät Haus untermaurt ... zu pültzen, für Zeug, Mörter, Stain und Taglon ... i Pfund vi Schilling Pfennig* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 69; „Die Zimmer werden aufgeschraubt und *gebälzt*“ Mchn 1699 FREUDENBERGER Au 77.

2 †hervorquellen, -treten: *Wiltû einen slahen ... vor zorne, daz dir rehte daz herze bulzende her ûz welle* BERTHOLDvR I,54,33–35; *boltzeto Augen* PRASCH 20.

3 ein platschendes Geräusch von sich geben (von der Butter im Butterfaß), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Rahm bülzt, da muaß da Budan boid zammgehn* Inzell TS.

4 (planlos) Fußball spielen, °OB, °SCH vereinz.: °*bolzn* Gundelshm DON.

5 rücksichtslos Ski fahren, °OB vereinz.: °*bolzn* Mchn.

6 unpers., hinfallen, stürzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in da Schneisn hots mi sauba boizt* Kchseeon EBE.

7 z.T. refl., faulenzen, nichts tun, °OP, °MF vereinz.: °*geh, bolz di nit dauernd* Allersbg HIP; *Däa bolzt doch scha wieda!* SINGER Arzbg.Wb. 40.

8: °*der boizt gern* „leiht sich gern was aus“ H'schmieding WOS.

9: °*pulzen* „im Spiel mit einem Stecken nach einem Faßspund werfen“ Plößbg TIR.

Etym.: Ahd. *-bulzen*, mhd. *bulzen*, Abl. von →*Bolzen*; Et.Wb.Ahd. II,432 f.

Ltg: *boltſn*, *-oi-*, auch *-ul-* (TIR), *-ui-* (DAH; BOG; GRI; ROL), daneben v.a. in Bed.1 *-el-*, *-ei-* u.ä., ferner *-il-* u.ä. OP, MF (dazu BOG, KEH, VOF), *bôdsn* (WÜM; EIH), *-û-* (BEI, NM).

SCHMELLER I,238.– WBÖ III,591, 1356; Schwäb.Wb. I, 1282 f.; Schw.Id. IV,1227; Suddt.Wb. II,516.– DWB II,236, VII,1994; Frühnhd.Wb. IV,764; LEXER HWb. I,325.– BRAUN Gr.Wb. 475; SINGER Arzbg.Wb. 34, 40.– S-65H4, 73M15, W-39/27.

Komp.: [**ab**]**b.** wie →*b.*1, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*an Zaun åboizn* Ried FDB.

[**abhin**]**b.** **1** (rücksichtslos) auf Skiern hinunterrasen, °OB vereinz.: °*der Toni is übern Steilhang obibolzt* Garmisch-Partenkchn.– **2** unpers., hinunterfallen: °*vorhin houts mi owibolzt* Utzenhfn NM.

[**auf**]**b.** **1** wie →*b.*1, °OB vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Langbamm wird aufboizt, bis er untermauert is* Wettstetten IN; °*miasd ma aufboizn, sunsd brichd da Bräddn* [Balken] *o* Buch LA; „Im Oberen Wald baute man die sogenannten *freistehenden* Webstühle ... im Unteren Wald die *aufboitztn*“ KERSCHER Handwerk 44.– **2** (die Arme) aufstützen, °OP vereinz.: °*schau ner, wüi da Hans scho wieder sei Arm aufbülzt* „wie er sich bei Tisch hinlümmelt“ Kchndemenrth NEW.

WBÖ III,591.

[**hin-ein**]**b.** unpers., wie →*b.*6, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*den hat's neibolzt* Weißenburg.

[**einhin**]**b.** unpers., dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Max hats einibolzt* Tegernhm R.

[**ver**]**b.** wie →*b.*1, OB vereinz.: *vopolza* Peiting SOG; „der Hauptkanal ... wegen des Zusammensizens über 500 Fuß lang *verpólzt*“ Traunstein HAZZI Aufschl. III,3,1031; *daß Täflwerch, damits nicht eingangen* (= eingestürzt, heruntergefallen), *zuuerpolzen und ufs beste zu versehen* Kapfelbg KEH 1673 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 111.

DWB XII,1,149.

†[**her-für**]**b.**, wie →*b.*2: *auch ihme die Augäpffel ... herfůr boltzen/ als ob sie geschwollen wären* MINDERER Med.milit. 80.

SCHMELLER I,238.

[**hin**]**b.** unpers., wie →*b.*6, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*den hot's sauba hibolzt* Aidenbach VOF.

[**unter**]**b.**, [**ünter**]- **1** wie →*b.*1, °OB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*di heirat i net, du hast ja a unterpelzte Stubn* Ingolstadt; °*die Deckn im Schtoll mous unterpülzt wern* Eslarn VOH; *unterpelzen* (*untə'pɐlz·n*), *unterpülzen* „einen Baum, ein Haus, etwas darunter setzen, ihn, es unterstützen“ SCHMELLER I,390; *t maur untarpöltzn* „stützen (b. Umbau)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 152; *fulcio ... spreutzen, underpülzen* AVENTIN I,425,34 (Gramm.); *das underpelzt und schadhafte Langhaus ... repariert* Poikam KEH 1719 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 386.– **2** (eine Stütze) darunterbauen, unterlegen, °NB, °OP vereinz.: °*a Pelzn unterpelzn* N'hökking LA.

DELLING II,186 (-pelzen); SCHMELLER I,390 (-pelzen).– WBÖ III,591, 1357; Schwäb.Wb. VI,3315 f.; Schw.Id. IV, 1227 f.– DWB XI,3,1509; LEXER HWb. II,1782.– W-17/39. M.S.

Bolzer

M., hervortretendes Auge, °OP vereinz.: °*hoda döi Bolzer!* Altfalter NAB.

Schw.Id. IV,1228; Suddt.Wb. II,516.– BERTHOLD Fürther Wb. 26; BRAUN Gr.Wb. 475. M.S.

bolzig

Adj. **1** eigensinnig, starrköpfig, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a so a boiziga Kerl!* Ergolding LA.

2 zornig, °OB, °NB vereinz.: °*mei is der båizö worn* Lohbg KÖZ.

W-39/28. M.S.

Bom →*Boden.*

Pomade

F. **1** Haarpomade, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Haar macha mit da Bomadö* Passau; „*Pomaade* neben ... *Pommade* ... Haarsalbe“ BRAUN Gr.Wb. 469; *Thust eitl d'Haar dir mit Pomade wichsen* BUCHER Charfreytagsprozession 41.

2 Bartwichse, OB vereinz.: *d Schnurrn anwixn mit da Bomade* Gallenbach AIC.

3 †Salbe: *Pamadie ... vor böß aŭgen* OP 1748 S. PICKL, Das Kochb. für Maria Annastasia Veitin, München 2009, 189.

Etym.: Aus frz. *pommade*; KLUGE-SEEBOLD 712.

Ltg: *bomād(e)* u.ä., auch *-dn* (M).

WBÖ III,591 f.; Schwäb.Wb. I,1283; Schw.Id. IV,1253; Suddt.Wb. II,517.– DWB VII,1994; Frühnhd.Wb. IV, 765.– BRAUN Gr.Wb. 469.

Abl.: *pomadig, pomadisieren.*

Komp.: [**Pappel**]**p.**: *Pappelpomád* „Pappelsalbe für Haare, gegen Schuppen“ Ingolstadt.

WBÖ III,592.– S-59C146.

[**Bart**]**p.** wie →*P.*2, OB, NB, OP vereinz.: *Boadbomad* Beilngries.

WBÖ III,592; Suddt.Wb. II,95.– S-6N28.

[**Haar**]**p.** auch N. (GRI), wie →*P.*1, NB mehrf., OB, OP, SCH vereinz.: *gäibe und roude Hoabomad in blechrane Schachdal* Schöllnstein DEG; *Habn kinnts an meinem Standl ... Semminudl, Haarpomadi* Bergen TS 1898 FANDERL Obb. Lieder 9f.

Suddt.Wb. V,6.– DWB IV,2,1934. J.D.

pomadig, -de, pomali

Adj. **1** langsam, gemächlich, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *dö trabm ganz pomadö* Hengersbg DEG; *ganz pomadi steigt er vom Sessl owa* Bayerld 37 (1926) 520; *pomáli, pomádi, pomadig* „sachte" SCHMELLER I,391; „Woher stammt wohl das oberpfälzische *Bomaila* (Sachte)?" ZAUPSER Nachl. [7].

2 faul, träge, °OB, NB, OP vereinz.: °*a gåns a Bommadigi* „Bequeme" Ebersbg; „*pomādi* o. *pomāli* ... träge" BERTHOLD Fürther Wb. 169; *Du selber därfst niemal pomadi nit sein* HENLE Guat is's 59.

3 bequem, behaglich, °OB, NB, OP vereinz.: °*pomådö* „gemütlich" Fischbachau MB; *dass du so schee pomadi in dei'm Bett drin liegn kost* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.3,25.

4 gezielt, geschickt: „*Ünseroans werde oiwai ausgschmierbt ... Solang er lebt ...*" *Und von dieser pomadigen Einleitung aus* GRAF Dekameron 149.

5 mit Pomade versehen: „die Hauserin ... fährt mit einem pappigen, *pomadigen* Kamm über den Scheitel" CHRIST Werke 547 (Rumplhanni).

Etym.: Bed.1–4 aus tschech. *pomalu* 'allmählich' mit volksetym. Anlehnung an →*Pomade*; PFEIFER Et.Wb. 1026f.

Ltg: *bomāde* u.ä., vereinz. *-ād* (ESB, WÜM), *-āli* u.ä. (M; FÜ, N, SC), dazu *bomaila* OP ZAUPSER 17 (heute †).

DELLING I,88f.; SCHMELLER I,391; ZAUPSER 17.– WBÖ III, 592f.; Schwäb.Wb. I,1283; Schw.Id. IV,1253; Suddt.Wb. II,517f.– DWB VII,1994.– BERTHOLD Fürther Wb. 169; BRAUN Gr.Wb. 469; CHRISTL Aichacher Wb. 276; MAAS Nürnbg.Wb. 87.– M-209/13. J.D.

pomadisieren

Vb. **1** mit Haarpomade einreiben, NB vereinz.: *bomadisian* Ergolding LA; *bommàdisiad woara, dàs da ganzi Wong davaa grochn houd* LODES Huuza güi 70.

2 den Bart wichsen: *den Boat pomadisian* Hengersbg DEG.

WBÖ III,592.– Fremdwb. II,589. J.D.

Bombardeur

M. **1** †Bombardier: *kein Pompertär ... Nicht einmal ein Halahner* [Ulan] MÜLLER Lieder 131.

2 scherzh. Kartoffel, °NB vereinz.: °*Bomberadör* Eining KEH.

Etym.: Zu frz. *bombarde* 'Steinschleudermaschine'; [2]Fremdwb. III,401. Bed.2 wohl in Anlehnung an frz. *pomme de terre*; vgl. M. RENN, W. KÖNIG, Kleiner Bayer. Sprachatlas, München [3]2009, 239.

[2]Fremdwb. III,404. J.D.

Bombardon, Bu-, Bumberer

M. **1** auch N. (WUN), Bombardon, °Gesamtgeb. vielf.: *Bombardon, de groaß Blåsa* [Blasinstrument] Wessobrunn WM; *Båßgeing, Drumbetn, Bumbradanö* Kreuzbg WOS; *da Bumberdan wiad van Recka-Hansl blousn* M'ldf NEW; *er is naou mit sein Bumbaradum aweng spaater droagwest wöi die zwou Trumpetn und as Flüglhorn* SCHEMM Stoagaß 153.– Syn.: *Baß*, *[Blech]baß*, *[Baß]bombardon*, *große* →*Trompete*, *[Baß]trompete*, *[Baß]kuh*, *große* →*[Au]mache*, *feiste* →*Musik*, *[Pumper]nickel*.

2 Bombardonspieler: *der* [Musikant, der] *no zappln ko, des is der Bombrado* Wirtshauslieder Opf. 217.

Etym.: Aus frz. *bombardon*, ital. Herkunft; DUDEN Wb. 637.

Ltg: *bombɑdō(n)*, *-dǭ(n)*, *bum-* u.ä., auch *-doα(n)* (AIC; R, ROD), *-dou* (GAP), *-dōne* u.ä. (AIC; ND), *-dun*, *-dum* OB, NB (dazu NEN, PAR; WUN; ND), ferner *bomb(α)rɑdōn*, *-ōm*, *bum-* OP (dazu EG, KÖZ; HIP, LAU), *-dån̊e* (WOS), *-dun*, *-dum* (LAN; WUN), *båmbɑrɑdåm* (OVI), weiterhin *bumb(α)rɑbum* (RID; WUN), *bubɑdån̊* (REG) u. mit volksetym. Anschluß an →*pumpern bumbarα* (BUL, NM, TIR; WUN).

WBÖ III,593; Suddt.Wb. II,517.– Fremdwb. I,90.– BRAUN Gr.Wb. 475; SINGER Arzbg.Wb. 46.– M-89/19.

Komp.: [**Baß**]**b. 1** wie →*B.*1: *Baßbumbara* Altglashütte TIR.– **2**: „Baßhorn ... *Båßpumpara*" BRAUN Gr.Wb. 475. J.D.

†Bombasín, Bomasín

M., Baumwollstoff: „der *Schalk* [kurze enge Jacke] ... ist von blauen *Pomasin* oder Kattun mit weißen Punkten" HAZZI Aufschl. II,1,185.

Etym.: Mhd. *bombasîn*, aus frz. *bombasin*, persischer Herkunft; KLUGE-MITZKA 90.

SCHMELLER I,239 (Bamməsi).– WBÖ III,593f.; Schwäb. Wb. I,1283f.; Schw.Id. IV,1258.– DWB II,236; Frühnhd. Wb. II,1795 (bambasin), IV,766; LEXER HWb. I,325.

Abl.: *bombasínen*. J.D.

†bombasínen, bomasínen
Adj., aus →*Bombasín*: *bammәsinә~* SCHMELLER I,239.

SCHMELLER I,239.– Frühnhd.Wb. IV,766. J.D.

Bombe, †Bomme
F. **1** Bombe, Sprengkörper, °OB, °NB vereinz.: °*Bombm,* [Pl.] *Bombma* Tittmoning LF; *G'spritzt haout dös ... wöi wenn a Bomb'm eig'haut häit* KRAUS lusti 15; *wir hab'n sie beschossen mit Bommen* um 1813 RATTELMÜLLER Soldatenlieder 126; *ist auch ein Bomb in die Convent-Stuben gefallen* Gnadenblum 65.– In Vergleichen: *einschlagen wie eine B.* großes Aufsehen erregen, °OB, °NB vereinz.: °*wia des aufkemme is, håds eigschlang wiara Bombm* O'hausbach EG.– °*Die is auseinanderganga wia a Bombn* „hat plötzlich viel zugenommen" Tüßling AÖ.– Ra.: °*dou schauts as, wöi wenn a Bombm eigschlogn hät* „bei großer Unordnung" Schmidmühlen BUL.– Ausruf des Zorns: *Bombn und Granatn!* Hfkchn ED, ähnlich °VOH.
2 übertr.– **2a** Stinkbombe: *die Bombm war bo koin Boum vorhandn, nea der Gstoank* SCHEMM Internist 74.– **2b** wuchtiger Schuß auf das Fußballtor: *hängt grod in dean Moment a Bombm in da gegnarischn Kistn* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 32.– **2c**: °*a Bombn* „Stich beim Kartenspiel" Aubing M.– **2d**: „*zwoa Bombm* ... zwei Zweiliterflaschen Rotwein" SZ 53 (1997) Nr. 208,3.– **2e**: °*des is a richtige Bombn* „dicke Frau" Tüßling AÖ.
3 verstärkendes Erstglied in Komp., z.B. *-fest, -rausch,* [*-ge*]*schäft.*

Etym.: Aus frz. *bombe*; KLUGE-SEEBOLD 139.

DELLING I,89.– WBÖ III,594; Schwäb.Wb. I,1284; Schw. Id. VIII,413; Suddt.Wb. II,518.– DWB II,236; Frühnhd. Wb. IV,766.– MAAS Nürnbg.Wb. 87.– W-217/61.

Abl.: *bombig.*

Komp.: [**Atom**]**b.** **1** Atombombe: *Was de Zeitunga schreibn vo dene Anatombombn – lauters Schwindl!* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.7,7.– **2** scherzh. übertr.: „Die größten [Knallkörper aus Glas] ... hießen in Ludwigsthal [REG] *Atombomben*" HALLER Geschundenes Glas 42.

²DWB III,379.

[**Roß**]**b.**: °*Roßbombm* „Kot von Pferden, bei Tauben *Daumbombm*" Schonstett WS.– Syn. →[*Roß*]*bollen.* J.D.

bombig
Adj., bombig, °OB, °OP vereinz.: °*des Fest war bombig* Thanstein NEN; *De Musi, de war bombig, hot ... d Zeitung gschrie(b)m* Passauer Dreiflüsseschreiber, Passau 2008, 90. J.D.

Pomeranze, -antsche, †Pomaderanzi
F. **1** Bitterorange, ä.Spr.: *Item pomaderanczy* 1392 Runtingerb. II,23; *umb viii Pämeratzin unnd iiii Magran Öpfel* [Granatäpfel], *kost xlii Pfennig* 1502 DORNER Herzogin Hedwig 161 (Rechnung); *kleine pomeranzen ein zŭ machen* OP 1748 S. PICKL, Das Kochb. für Maria Annastasia Veitin, München 2009, 101.
2 auch M. (LF), Orange, °OB vielf., NB mehrf., OP, SCH vereinz.: °*scheng mara Schbeiddl von deina Bomarandschn* Ebersbg; *Oranschn, Pomeranzn* Mehlmeisel KEM; *Was bringa uns die Welschn? ... Pomarantschn, Zitron* Eisenärzt TS KIEM obb.Volksl. 383; *Pfersi' und Pomerantsch'n grad a Pracht* KOBELL Werke 143 (Brandner Kasper).
3: *Bamarantschn* Zitrone Hengersbg DEG.
4 übertr.– **4a** unerfahrene, ungeschickte weibliche Person vom Land: *a Bomaranzn* Ingolstadt.– **4b**: °*Pomaranzn* „weitschweifige Ausreden" Fischbachau MB.

Etym.: Aus ital. *pomarancia*; KLUGE-SEEBOLD 712.– Zu hist. Formen mit *-ad-* vgl. Spätma.Wortsch. 229f.

Ltg, Formen: *bomaråndsn, bǫ-, bu-* u.ä. OB (dazu PAN, VIB, WOS; KEM, TIR; DON, FDB), auch *bomaråndšn, bǫ-, bu-* u.ä. OB, NB, *-råndš* (GAP, MB, RO), aus Kontamination mit →*Orange bomarą̈šn* (WOR).

WBÖ III,594f.; Schwäb.Wb. I,1284f.; Schw.Id. IV,1256 (Bummeránz); Suddt.Wb. II,518.– DWB VII,1994f.; Frühnhd.Wb. IV,767; Spätma.Wortsch. 229f.– BRAUN Gr. Wb. 469.

Komp.: [**Blut**]**p.** Blutorange, OB, NB, OP vereinz.: *a Bluatpamarantschn is eppas Gouts* Eschlkam KÖZ.

WBÖ III,595; Suddt.Wb. II,479.

[**Land**]**p.** wie →*P.*4a, °OB, NB vereinz.: *dö ko alöng wos mog, nacha is a Landpomaranschn* Hengersbg DEG; *Des kummt ... dabei raus, wann ma aa Landbomaranzn nach Minga ... schickt!* BINDER Saggradi 119.

WBÖ III,595; Schwäb.Wb. IV,964f.; Schw.Id. IV,1256.– BRAUN Gr.Wb. 469.– S-104A5. J.D.

bomharig, ba-, bomscharig
Adj. **1** (leicht) betrunken, °NB vereinz.: °*so a bomscharöger Kerl* Ergolding LA.– Auch stark,

schwer (vom Rausch), °OB vereinz.: °*der is bomharö bsuffa* „schwer betrunken“ Pöcking STA; *bomhari'* „zweiter Grad des Rausches“ SCHMELLER I,241.
2 launenhaft, störrisch, zuwider, °OB, °NB vereinz.: °*der is ganz bomhari* „unausstehlich“ Thanning WOR.
3: °*bamharig* „ist ein rauher, grober Mensch“ Ampfing MÜ.

Etym.: Herkunft unklar. Abl. von *Bamm* (→*Bammes*[1]) ‘Rausch’?

SCHMELLER I,241.– W-39/29. J.D.

†Bomhart, Bu-, Pommer
M., Bomhart: *verslach den pümhart vor mit einem herten klotz* 1.H.15.Jh. Cgm 600,fol.6[v]; *2 Pfeiffen, ein grosser und Clainer Pommer* M'rfels BOG 1633 BJV 1962,207 (Inv.).

Etym.: Mhd. *bumhart*, frz. Herkunft; DUDEN Wb. 2966.

SCHMELLER I,241.– WBÖ III,1358; Schwäb.Wb. I,1285.– DWB II,236, 515, VII,1996; Frühnhd.Wb. IV,765; LEXER HWb. I,382. J.D.

bomig, am Boden befindlich, →*bodnig*.

Bommel, Bomp-, Bummelein, Bump-
M., meist Dim., Bommel, Quaste, °Gesamtgeb. vielf.: °*a netts Bummal* Reit i.W. TS; °*an der Kirchnfahne hängt links und rechts a Bömmerl oba* Pfarrkchn; °*an da Zipflhaubn is a Bomml* Pertolzhfn OVI; *Hat a schwarz Hüatei auf und weiße Pompein drauf* RATTELMÜLLER Soldatenlieder 92; *Bomperl* „kugelförmige Quaste, quastenähnliche ... Verzierung“ [3]ZEHETNER Bair.Dt. 269.

Etym.: Abl. von →*bummeln*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 139.

WBÖ III,596; Schwäb.Wb. I,1517; Schw.Id. IV,1263; Suddt.Wb. II,727 f.– W-39/32.

Komp.: [**Haar**]**b.** **1** Haarknoten, °NB vereinz.: °*Haarpomperl* Reut PAN.– **2**: °*Haarbumberl* „Schamhaare der Frau“ Malching GRI. J.D.

Pommer →*Bomhart*.

Pömmerer, -pömp-
M.: °*Bemara* Glasschusser Gottsdf WEG.– Syn. →*Schusser*.

Etym.: Abl. von österr. *Pommer* I ‘Rundliches’; WBÖ III,598.

WBÖ III,598.

Komp.: [**Nasen**]**p.**: °*Nosnbembara* „verhärteter Nasenschleim von kleinen Kindern“ Hohenburg AM. J.D.

pommericht
Adj.: °*s Meö is ganz pommerat gwesn* „voll Mäusekot“ Wildenranna WEG.

Etym.: Abl. von österr. *Pommer* I ‘Rundliches’ (WBÖ III,595 f.). J.D.

Pömmerlein, Pömp-, -pömmel, -pömp-
N. **1** kleines (rundes) Ding.– **1a** kleines (wertloses) Ding allg., °OB, NB, °OP vereinz.: *a Bemerl* ein Stück gekauten Tabaks Burglengenfd.– **1b** kleine Kugel, Kugelähnliches, °OB, °NB vereinz.: °*dös san eh grad no Bemmal* „von kleinen Semmeln“ Reit i.W. TS.– **1c** Knospe, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Birnbam hot oa Bämperl am andern* O'schleißhm M.– **1d** Kotkügelchen, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Bemerl* „Losung in Kugel- oder Bohnenform“ Straßkchn SR; *Bémə-l* „Kügelchen, besonders von den Excrementen der Ziegen, Hasen, Mäuse, Ratten u. drgl.“ SCHMELLER I,241; „schon kollerten ein paar schwarze *Bemerl* [des Hasen] auf den Boden“ Riedlhütte GRA A. WANDTNER, Unterm Apfelbaum, Riedlhütte [2]2005, 35.– **1e**: °*Bemerl* „Hoden kleinerer Tiere“ Deggendf.– **1f**: °*Bemmerl* „Schusser“ Nottau WEG.– Syn. →*Schusser*.
2 von Menschen.– **2a** Trotzkopf, °OB, °NB vereinz.: °*du Bemerl du* Reisbach DGF.– **2b** jähzorniger, leicht erregbarer Mensch: *dös muadamaöge Bemal* „Frauenzimmer, das gleich aufbraust“ Innviertel.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,599; vgl. österr. *Pommer* I (ebd. 595 f.). Teilw. auch zu →*Pamper*, in Bed.2 Abl. zur selben Wz. wie →*bemmeln* möglich.

SCHMELLER I,241.– WBÖ III,599; Schwäb.Wb. I,1285 f.– BRAUN Gr.Wb. 453.– W-39/30, 33.

Komp.: [**Arsch**]**p.** **1** kleines rundes Ding.– **1a** Kotkügelchen, -klumpen.– **1aα** wie →*P.*1d, °OB, °NB vereinz.: °*Arschbemal* „harter bröckliger Stuhl bei Säuglingen“ Schrobenhsn.– **1aβ** Kotklumpen, v.a. am Rind, °OB, °NB vereinz.: °*Oschbömal* Pilsting LAN.– **1b** Pl., Hämorrhoiden: °*Arschbemal* Thiershm WUN.– Syn. →*Hämorrhoide*.– **1c** kleines Ei, °NB vereinz.: °*Arschbemal* „z.B. von Zwerghühnern“ Breitenbg WEG.– **2** v.a. von Menschen.– **2a**: °*so a Arschbemal* „verächtliche Bezeichnung“ Pipinsrd DAH.– **2b** wie →*P.*2a, °OB, °NB vereinz.:

°*Oschbemal* Schützing AÖ.– **2c** wie →*P.*2b, °OB, °NB vereinz.: °*Arschbemal* „Mensch, der leicht in Harnisch zu bringen ist“ Frontenhsn VIB.– **2d**: °*Arschbemal* „Lieblingskind“ Reut PAN.– **2e** verwöhntes od. wehleidiges Kind, °OB, °NB vereinz.: °*Arschbemal* „wehleidiges Dirndl“ Traunstein.– **2f** Frau, die beim Gehen auffällig das Gesäß bewegt, °NB vereinz.: °*Arschpömmerl* Wiesing PAN.– **2g** in der Entwicklung zurückgebliebenes Lebewesen, °OB vereinz.: °*Arschbemal* „z.B. Kind, Kalb“ Altenmarkt TS.

W-4/55.

[**Brot**]**p.**: °*Brotbemerl* „Brotkügelchen“ Weyarn MB.

[**Geiß**]**p.** Ziegenkot, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *außn am Backn Henö* [Honig], *dös ziagt, hinai Goasbemal, dös schöibt* Bartwuchsmittel Haidmühle WOS; *Wie aber der Michl die Taschen ausleert, sind 's keine Golddukaten, sondern Geißbemmerl* NB F. SCHRÖNGHAMER-HEIMDAL, Alle guten Geister, Waldkirchen 1999, 117.

[**Hasen**]**p.** Hasenkot, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*da lieng Hosapömperl* Hagenhsn N.

Suddt.Wb. V,129.

[**Maus**]**p.**, [**Mäuse**]- **1** Mäusekot, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*a Maus muaß da sei, wei i Mausbemerl gfundn han* Aich VIB.– **2** in fester Fügung: °*aufgstäits Mausbämal* „kleiner, sich auflehnender Mensch“ Neukchn a.Inn PA.

W-39/9.

[**Nasen**]**p.** eingetrockneter Nasenschleim, °OB, °OP vereinz.: °*a Nåsnpömpl* Burggriesbach BEI.

[**Reh**]**p.** Rehkot, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Rehpemperla* Röthenbach LAU.

[**Schaf(s)**]**p.** Schafkot, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Schaf- und Goaßbemmal hant ois Dungat für d Blumanstöck zon bössan* Hengersbg DEG.

[**Stier(en)**]**p.** **1** Pl., Stierhoden, NB vereinz.: *Schtianbemmal* Kirn PAN.– **2** wohl M.: *Stia, Stiabemö* männliches unverschnittenes Rind Aicha PA.– Auch: *du Stiabemö!* „Schimpfwort“ ebd.

[**Zorn**]**b.** wie →*P.*2b: °*Zoanbemmal* „zorniger Bengel“ Ramsau BGD. J.D.

-pömmerling

M., nur in Komp.: [**Roß**]**p.**: °*Roßpömmerling* „Eierpflaume“ Erharting MÜ.– Syn. →*Pflaume*.– Abl. von österr. *Pommer* I ‘Rundliches’; WBÖ III,598.

[**Stier**]**p.**: *Stiabämalön* Stierhoden Metten DEG. J.D.

pömmerln, pömp-

Vb. **1** Kotkügelchen fallen lassen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °„Kälber *bemerln*, wenn sie fest misten“ Ratzing WOS.

2: °*da bemerlts* „riecht es nach Schafkot“ Schönbrunn LA.

3 Rispen ansetzen (vom Hafer), °nö.NB mehrf.: °*as Troad schoßt* [setzt Ähren an], *da Howan bämalt* Ruhmannsdf WEG.

4: °*bemalst scho wieda* „vereinzelte Tränen herausdrücken“ Simbach EG.

Etym.: Abl. von österr. *Pommer* I ‘Rundliches’; WBÖ III,598.

WBÖ III,598.

Komp.: [**um-ein-ander**]**p.** **1** wie →*p.*1, °OB, °NB vereinz.: °*da hat da Has umanandbemald* Wegscheid.– **2**: °*da hast gscheid umananderbemerlt* „viele Brotkrumen verstreut“ Aidenbach VOF

[**her**]**p.** **1** Kotkügelchen herfallen lassen: °*hier habn Hasn herpömmerlt* Allersbg HIP.– **2**: °*Geld herbemerln* „kleinweise herzählen“ Reisbach DGF J.D.

†Pommettlein

N., wohl best. Verzierung auf Stoff: *Pometlen, dunkelaschfarben 4 kr* 1632 J. STURM, Johann Christoph von Preysing, München 1923, 285.

Etym.: Zu frz. *pommette* ‘Knötchen auf gestickter Arbeit’; vgl. Schw.Id. IV,1254.

Steir.Wortsch. 103; Schw.Id. IV,1254. J.D.

†Pomp

M., dumpfer Schall: *da het es ... ain pomp gethan, das man het gemaindt, es welt himl und erd zergeen* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,168, 15 f.

Etym.: Wohl onomat.

DWB VII,1997. J.D.

Pompadour
M., Pompadour, Tasche für Frauen, °OP vereinz.: °*Pompa(ra)dur* Steinsbg R; „Die Bürgersfrau trug einen ... *Pompadur* als Arbeitsbeutel“ HuV 12 (1934) 238.

Etym.: Nach der Marquise de Pompadour; DUDEN Wb. 2967.

WBÖ III,598f.; Suddt.Wb. II,518.– Fremdwb. II,591f.– BRAUN Gr.Wb. 469. J.D.

†Pön, Pen(e)
F. **1** Strafe, Buße, rechtssprl.: *ze eine pene setzen wir daruf, das uns der Richter ... sol geben zechent pfunt* N'altaich DEG 1299 MB XV,31; *in denselben beenen ... sollen ain burgermaister und rat ... ain tail ... haben* Rgbg 1542 VHO 84 (1934) 60; *so soll die obrigkeit frid zwischen ihne pieten, bei ainer pen nichts mehr ... anzeheben* LF 1671 GRIMM Weisth. VI,158.
2 Sündenstrafe: *wärn in all sünd schon vergeben, wärn von pên, straf und schuld los und ledig* AVENTIN V,363,1f. (Chron.).
3 Pein, Qual, Bedrängnis: *Der ward von den hayden mit manigerlay pen als ein martirär gekrönt* ANDREASvR 625,41f.

Etym.: Mhd. *pên(e)* st./swf., aus mlat. *pêna*; DWB VII,1998.

Rechtswb. X,1139–1143.– SCHMELLER I,394.– WBÖ II, 992f.; Schwäb.Wb. I,1287; Schw.Id. IV,1286.– DWB VII, 1998; Frühnhd.Wb. III,1259–1263; LEXER HWb. II,215; WMU 1370.

Abl.: *-pönen, pönlich.* J.D.

Bónbon
N., M. (FÜ), Bonbon, Süßigkeit, °OP (v.a. KEM), MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Bumberla* Hessenrth KEM; *wenn er einer Magd Bongbong schenkt* THOMA Werke V,115 (Tante Frieda).

Etym.: Aus frz. *bonbon*; KLUGE-SEEBOLD 139.

Ltg, Formen: Neben *bombom* u.ä. Dim. *bombal* (KEM, TIR, WEN), *bu-* (KEM; WUN).

Schwäb.Wb. I,1284; Suddt.Wb. II,518f.– ²Fremdwb. III, 423f.– BERTHOLD Further Wb. 26; SINGER Arzbg.Wb. 46. J.D.

Bonde, -ex
M., F. (VOF), Platz, Stelle, wo im Fangspiel nicht abgeschlagen werden darf, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*suach da schnäi an Bodex* (Ef.) Wasserburg.– Übertr.: °*Bonde* „das Spiel selbst“ Malching GRI.

Etym.: Herkunft unklar.

Ltg: *bonde* u.ä. (GRI, PA, PAN, VOF; SAD), *bå-* (VOF), *bu-* (PA), dazu *bone* (PAN), *bondekʃ* (PA, PAN, WEG), *bod-* (WS), *bonekʃ* (REG), *bạnd-* (DEG, VOF). W-39/34.

Abl.: *bonden, bondig.* J.D.

bonden
Vb.: „wenn ... der *Bär* [beim Bärentreiben (→*Bär*[1])] ... im Kreis [der Mitspieler] zu Boden fiel, dann galt er als [gegen Schläge] gefeit ... *is er bond't*“ GERAUER Bauerntisch 89.– Sachl. ebd. 89f.

W-39/35. J.D.

bondig
Adj., dort befindlich, wo beim Bärentreiben (→*Bär*[1]) nicht mehr geschlagen werden darf: „der Bär ... galt nun als *bonde*“ ebd. 90. J.D.

†-pönen
Vb., nur im Komp.: [**ver**]**p.** mit einer Strafe, Buße belegen, rechtssprl.: *Sollte ... solcher Spruch verpônt werden* Abensbg KEH 1445 BLH III,143.– Mhd. *verpênen*, Abl. von →*Pön*; WBÖ II,1002.

SCHMELLER I,394.– WBÖ II,1002; Schw.Id. IV,1287f.– DWB XII,1,974f.; LEXER HWb. III,191. J.D.

Pongrat, Schlafstelle in der Holzknechthütte, →*Pograd.*

Bonifatius, Bonifaz
1 Märtyrer (Fest 14. Mai), einer der Eisheiligen (→[*Eis*]*heilig(er)*, →*Azi(us)*, →*Fazi*).– Bauern- u. Wetterregeln: *is Bonöfaz vobei, schreit der Bauer Huhei* Mittich GRI.– *Da Bonifaz tuat ois z Tratz* O'audf RO.– „Wenn es an *Bonifacius* recht kalt ist, soll die Kälte noch vier Wochen andauern“ Mchn.
2 Vorn.: *Bonefaze* (EBE).– Kurzf. *Fatzö* (RO), *Faz* (PAF).

WBÖ III,607; Schwäb.Wb. I,1291, II,994; Schw.Id. I,1147, IV,1317; Suddt.Wb. II,519.– CHRISTL Aichacher Wb. 27. J.D.

Bonität
F., Güte, Wert eines Bodens, Bonitierung, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mia san mit unsere Feida hoch drin in der Bonität, drum miaß ma so vui Steier zoihn* Ainring LF; *där Agchr hodd a schlechde Bäunided* Mering FDB; *Bonität Nummero 1! A Kout* [Boden] *wia-r-a*

Buda! HALLER Dismas 69.– Auch: °*Bonität* „Wert von Immobilien" Ismaning M.

Etym.: Aus lat. *bonitas*; [2]Fremdwb. III,417.

[2]Fremdwb. III,419f.– S-17C2[a], W-126/38. J.D.

†Pönitenzer, Pe-

M. **1** Pönitent: *haben sich ... an alle Son und Feyrtåg penitenzer mit Creutztragen Gaislen und außgespanter erzaigt* Wasserburg 17.Jh. WESTENRIEDER Beytr. I,169.

2 Pönitentiar: *man het 15 penitenzer geseczt. di mochten das volk nit ausrichten ... das man must 40 seczen* ARNPECK Chron. 665,43–666,1.

Etym.: Aus mlat. *poenitentiarius*; DUDEN Wb. 2967.

[3]LThK VIII,414.– Schwäb.Wb. I,849.– Fremdwb. II,593; Frühnhd.Wb. III,1304f.; LEXER HWb. II,215. J.D.

†pönlich

Adj., Strafen über Leib u. Leben betr.: *zu Ausreuttung ... solcher verdambten, ketzerischen Leren poenlich Bullen, Edict und Gepot ausgeen zu lassen* Mchn 1524 Oberhirtliche Verordnungen ... für das Bisthum Regensburg ..., ges. durch J. LIPF, Regensburg 1853, 35.

Rechtswb. X,1148; Frühnhd.Wb. III,1306. J.D.

Pontius → *Pilatus.*

Pony

N., Pony, Pferd, OB, NB vereinz.: *rusöschö Bonö* Hengersbg DEG; „dann kaufen wir uns ... ein *Ponnerl*, ein recht braves" Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.51,5.

Etym.: Aus engl. *pony*; KLUGE-SEEBOLD 712.

WBÖ III,607; Schwäb.Wb. I,1291; Suddt.Wb. II,519.– Fremdwb. II,594f. J.D.

Bonze

M., Bonze, Person, die sich durch Stellung u. protzigen Reichtum von anderen abhebt, NB, °OP vereinz.: °*des is so a Bonzn* Matzersrth TIR; *Aa so aa Bonz, aa gwambbada* BINDER Saggradi 31.– Auch: °*Bonzen* spöttisch für Bewohner einer Stadt Trevesen KEM.

Etym.: Aus frz. *bonze*, japanischer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 139.

WBÖ III,608.– [2]Fremdwb. III,428–430.– MAAS Nürnbg. Wb. 87. J.D.

-boos, -bus

M., nur im Komp.: [**Kittchen**]**b.**: *Kittchenbus* „Eisenmeister, Gefängnisverwalter (Kundensprache)" Traunstein.

Etym.: Aus rotw. *Boos* 'Gastwirt, Unterstandsgeber für Diebe'; WOLF Wb.Rotw. 60. J.D.

Boot

N., Boot, OB, NB, °SCH vereinz.: °*i bin ins Bout neigstiegn* Hochdf FDB; *ihnn einem kleinen schieflein, das man pot ... nenet* SCHMIDEL Reise 17f.

Etym.: Aus mnd. *bōt*; KLUGE-SEEBOLD 140.

WBÖ III,672.– DWB II,237f.; Frühnhd.Wb. IV,856.– S-73A3.

Komp.: [**Dampf**]**b.** Dampfboot, OB, NB vereinz.: *a Dåmpfbot* Wasserburg.

WBÖ III,672.– DWB II,716.– S-73A4.

[**Mäh**]**b.**: „Fischer ... fahren mit einem *Mäh-Boot* über eines ihrer Fischereigewässer. Dabei werden Algen aus dem Wasser geholt" Attaching FS MM 15.10.1998, 6.

[**Motor**]**b.** Motorboot, OB vereinz.: *Motorboot* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,672.– S-73A4.

[**Ruder**]**b.** Ruderboot, OB, NB vereinz.: *Rudabod* Mittich GRI.

WBÖ III,672.– DWB VIII,1389.– S-73A4. J.D.

Popanz, -enz

M. **1** Schreckgespenst, -gestalt: °*di soll doch glei da Bowanz huln!* „böser Geist" Speinshart ESB; *der Popanz steckt im Korn, der Popens kimmt* Bay.Wald HDA V,260.

2 übertr.– **2a**: °*du Bowanz du* „frecher, unruhiger Bub" O'viechtach.– **2b**: „Schimpfname für eine männliche Person: *oolwara Popånz!*" BRAUN Gr.Wb. 469.– **2c**: °*Bowanzl* „Hefegebäck, in Fett herausgebacken" Dachau.

Etym.: Aus ostmd. *Popanz*, slaw. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 712. Anders PFEIFER Et.Wb. 1027.

DWB VII,1999f.

Abl.: *popanzen*[1], *Popanzerer.* J.D.

popanzen[1]

Vb. **1**: °*bowanzn* „sich herumtreiben" Neusorg KEM.

2 unruhig, ungeduldig sein (von Kindern), °OB, °OP vereinz.: °*a so a bowanzata Kerl* O'viechtach.

3 refl., sich auflehnen, Widerstand leisten: °*bowamst di ner, nou kröigst erst richti Prügl* Haselmühl AM.

W-42/59.

Komp.: [**um-ein-ander**]**p.**: °*den bowanztst schee umanander* „den Baum schlägst du übel herum" (Ef.) Kottingwörth BEI. J.D.

popanzen[2], sich rühren, →[*brau*]*wenden*.

Popanzerer
M.: °*Bowanzerer* „Mensch, der immer ziellos herumrennt" Stamsrd ROD. J.D.

Popel, -ö-
M. **1** eingetrockneter Nasenschleim, OB, °OP, OF, MF, °SCH vereinz.: *a Biabl* Fichtelbg BT; *Puab'l, Buab'l* „verdickter Schleimknoten (der Nase)" BRAUN Gr.Wb. 473; *Pipp·l, Piəppl* „Frank., O.Pf." SCHMELLER I,400.
2 Kerngehäuse, Butzen, OP, OF vereinz.: *s Ghäus, Kernhaus, Buowl* Überrest des gegessenen Apfels Parkstein NEW; *d Puabl* „der Butzen im Obst" SINGER Arzbg.Wb. 179.– Auch Blütenrückstand an Äpfeln u. Birnen: *der Pobl* Ambg; *buɑwl* „die Überreste der Blüte an Äpfeln und Birnen" nach DENZ Windisch-Eschenbach 221.
3: °*a sua a Buobl* „ein dicker, schwerfälliger Mensch" (Ef.) Tirschenrth.

Etym.: Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 713.

Ltg, Formen: *bōbl*, *-w-* u.ä. OP, OF, *bop-* (AIC, M; AM, BUL, R, ROD, SAD; REH, WUN; A), auch *buabl*, *-w-* u.ä. (KEM, NEW, TIR; WUN), *-p-* (TIR), *būbl* (SUL; WUN), *bubl* (FÜ, N, SC, WUG), weiterhin mit Uml. *bēbl*, *-w-* (KEM, NAB, NEW, OVI; HEB), *bebl* (WUG), *biabl*, *-w-* u.ä. (KEM, NAB, NEW, TIR, VOH; BT), *-p-* (NEW, VOH), *bībl*, *-w-* OP, *bip-* u.ä. OP (dazu HEB, LAU).– Dim. *bōbal* (NM), *bop-* (AIC, FS, M; R).

SCHMELLER I,400.– WBÖ III,610f.; Schwäb.Wb. I,1292; Suddt.Wb. II,520–522.– DWB VII,2000.– BRAUN Gr.Wb. 473; DENZ Windisch-Eschenbach 221.– S-85A33.

Abl.: *popeln*.

Komp.: [**Äpfel**]**p.** Apfelbutzen: *Öpflburbl* Neualbenrth TIR.

[**Augen**]**p.** eingetrocknete Augenbutter, °OP, °OF vereinz.: °*Aungbuabl* Tröstau WUN.

WBÖ III,611; Suddt.Wb. I,575.

[**Holler**]**p.** Marmelade aus Holunderbeeren: *Hullabobl* Marktredwitz; *Huulapuaw('l* BRAUN Gr.Wb. 278.

BRAUN Gr.Wb. 278.

[**Nasen**]**p.** wie →*P.*1, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Nasnpopperl drahn* Günzenhsn FS.

WBÖ III,611.

[**Roß**]**p.**: °*a Roßbobl* Roßapfel Dieterskchn NEN.– Syn. →[*Roß*]*bollen*.

[**Rotz**]**p.** **1** wie →*P.*1, °OP vielf., °OF mehrf., °MF vereinz.: *Rutzbubl* Königstein SUL; *Ruazbiawl* „erhärteter Nasenschleim" KONRAD nördl.Opf. 35.– **2** von Menschen.– **2a** freches, vorlautes Kind, °OP, OF, °MF vereinz.: *du Ruatzbubl, du drekata!* Leupoldsdf WUN.– **2b** unreifer Mensch, OP, °OF, °MF vereinz.: °*Rotzpöppel* Weißenburg.

WBÖ III,611.– BRAUN Gr.Wb. 508; KONRAD nördl.Opf. 35. J.D.

popeln, -ö-
Vb. **1** bohren, stochern.– **1a** bohren, stochern allg., °OB, °NB vereinz.: °*im Schlamm bōwen* im Schlamm bohren (von Fischen) Parsbg MB.– **1b** (in der Nase) bohren, OB, °OP, °MF vereinz.: *er pipplt* Diepoltsdf LAU.– Auch in festen Fügungen: *Nasen p.* °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*nosnbuabln* Neualbenrth TIR.– *Ruatzbubln* Leupoldsdf WUN.
2 übertr.: °*wos bowelt er denn wieda?* „grübelt er nach" Vilzing CHA.

WBÖ III,611f.– DWB VII,2000.

Komp.: [**einhin**]**p.** hineinbohren, °NB, °OP vereinz.: °*Fisch popln si in Schlamm eini* Gangkfn EG.

W-39/40.

[**ümher**]**p.**: °*a weng immabobbln* „Kleinigkeiten im Haus ordnen" Thiershm WUN. J.D.

-poperer
M., nur im Komp.: [**Nasen**]**p.** jmd, der in der Nase bohrt, °OP vereinz.: *a Nosnpopera* Wdsassen TIR. J.D.

†Pöperl
M.: *Der Pöperl* „der Henkersknecht" OP SCHMELLER I,400.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,400. J.D.

poperln

Vb.: °*der tut popperln* „in der Nase bohren" Ampfing MÜ.

Komp.: [**um-ein-ander**]**p.**: °*umanandpopperln* „aufgeregt herumarbeiten und nichts fertig bringen" Cham.

[**ausher**]**p.** herausbohren, -stochern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*was hast aus dem Loch aussaboberlt?* Reisbach DGF. J.D.

popern

Vb. **1** bohren, stochern.– **1a** bohren, stochern allg., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Fuchs wird aus sein Bau poppert* Kay LF; °*i gib dir glei a gscheide af deine Finga, wennst alle Weibirla as dem Koucha bobbast* Hahnbach AM; *die Antn warn in Weiher, hom die Arsch in die Häich und untn min Schnaawln powert* SCHEMM Stoagaß 170.– **1b** (in der Nase) bohren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hör auf mit dein Bobern!* Kastl NM; *bōwan* „an oder in etwas mit einem Finger herumstochern, – herumbohren (so v.a. in der Nase)" nach DENZ Windisch-Eschenbach 221.– Auch in festen Fügungen: *Nasen p.* °NB, °OP vereinz.: °*Nosnbobern* Falkenbg TIR; *nosnpowan* SINGER Arzbg.Wb. 178.– °*Rotzbobbern* Neukchn KÖZ.

2: °*boban* „von etwas ganz kleine Bissen abbeißen" Kchnthumbach ESB.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*Popel*.

BRAUN Gr.Wb. 55; DENZ Windisch-Eschenbach 221; KONRAD nördl.Opf. 6; SINGER Arzbg.Wb. 178.– W-39/42.

Abl.: *-poperer, poperln*.

Komp.: [**ab**]**p.**: °*an Knochn abboban* „abnagen" ebd.

[**abher**]**p.** herabbohren, -stochern, °OP vereinz.: °*d'Gäns boban Rindn vom Bam oara* ebd.

[**aus**]**p.** **1** herausbohren, -stochern, °OP vereinz.: °*treib Gens in Schtoll eine, die bobern den Solot as* Hahnbach AM.– **2**: °*der Boikn is auspoppert für die Dippen* „für die Dübel ausgebohrt" Endlhsn WOR.– **3** durch Bohren leeren, °OB, °OP vereinz.: °*d'Nåsn auspoppern* „mit dem Finger leer bohren" Feichten AÖ.

[**ausher**]**p.** **1** wie →[*aus*]*p.*1, °OP (v.a. N) mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: °*hast as Nasnmanndl* (den Rotz) *endli außapoppert* Baumburg TS; °*dëi Herdäpfl mou i mit di Händ assabobern, dou is da Buldog driwagfohrn* Marchaney TIR.– **2** durch Bohren herstellen: °*des Loch muschd amoi richde assabowan* Dachau.– **3** übertr.: °*wås assabowan* „durch Fragen herausbekommen" Malching GRI.

W-39/42.

[**einhin**]**p.** hineinbohren, -stochern, °OB, °OP vereinz.: °*einibowan* „bei Enten, wenn sie gründeln" Nabburg.

[**umher**]**p.** **1** herumbohren, -stochern, °OP mehrf., °OF vereinz.: °*der bobert am Brout uma* Speinshart ESB.– **2** wohl ein wenig herumarbeiten: °*d'Frau bobert im Gartn uma* Tirschenrth. J.D.

Popo, Po, Pop(e)sch, Pop(e)s

M. **1** Gesäß, kindersprl., °Gesamtgeb. vereinz.: °*bist am Bobsch gfalln, weilst so schreist?* Weiden; *boppas* „Hintern in Kindersprache" N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 131.– Ra.: *im Bett is der Popo König!* „ist es gemütlich" OB.– Syn. →*Arsch*.

2 Hosenboden, OB vereinz.: *Popo* „in der Stadt auch der Hosenboden" Wasserburg.

Etym.: Aus lat. *podex*; KLUGE-SEEBOLD 713.

WBÖ III,609; Schwäb.Wb. I,1292f.; Schw.Id. IV,1424; Suddt.Wb. II,524.– DWB II,199, VII,2001.– BERTHOLD Fürther Wb. 169; BRAUN Gr.Wb. 469; DENZ Windisch-Eschenbach 221; MAAS Nürnbg.Wb. 86; SINGER Arzbg.Wb. 178.– S-41C9, 77C14. J.D.

Poppe[1]

F **1** Puppe, Spielzeug, °OB mehrf., °OP vereinz.: °*Bopp* Siglfing ED; *Mei' Stasei, mei' Popperl, Is grad a Stuck Holz* FRANZ Rucksackl 71.– Syn. →*Puppe*.– Auch Puppe im Kasperltheater, OB vereinz.: *Boppn* Ainau PAF.

2 von Menschen.– **2a** meist Dim., kleines Kind, auch Kosen., °OB, °OP, MF vereinz.: °*des is a so an kloins Poppal, deafscht fei niat aufwecka* Schnaittenbach AM; *Fiachtn werd si des Bobberl* MM 6./7.9.1997, J5.– In fester Fügung: °*'s Pepperl muaß öitz heiabobbi macha* schlafen (v. kleinen Kindern) Kallmünz BUL.– **2b** Dim., Lieblingskind, °OB vereinz.: *Popperl* Aichach.– **2c** Dim., hübsches, reizendes Mädchen, °OB vereinz.: °*a danschigs* [niedliches] *Bobbal håda si ohglåchd, da Fredl* Ebersbg; *So, Popperl, jetzt*

wennst no lang Mäus machst PESTENHOFER Drahtverhau 44.– **2d** Modepuppe, OB, NB vereinz.: *die is a rechte Poppn* „trägt sich nobel" Geisenfd PAF.
3 Gemeine Kugelblume (Globularia elongata), kindersprl.: *Boppala* Schwabsoien SOG Dt. Gaue 42 (1950) 90.
4: *a Popperl* Garnspule Mchn.
5 M.: *Bobbm* „altes Messer; ein aufgebrachtes, zusammengewetztes Messer, Sense oder Sichel" RASP Bgdn.Mda. 31.

Etym.: Aus lat. *puppa*; KLUGE-SEEBOLD 730.

WBÖ III,609; Schwäb.Wb. VI,1677; Schw.Id. IV,1423 f.– DWB VII,2001.– BERTHOLD Fürther Wb. 169; RASP Bgdn. Mda. 31.– S-40A11.

Abl.: *poppeln*[1], *Popper, popperln*[1], *poppetzen*[1], *Poppin*.

Komp.: [**Herz(i)]p.**, [**Herzen**]- Dim. **1** wie →*P.*2a: °*i bin nimma dei Heazibobbi, i bin doch scho groaß* Hochdf FDB; *Herzipopperl* „Kosename" SCHILLING Paargauer Wb. 39.– **2** wie →*P.*2b, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *Herzpobbela* Meckenhsn HIP; *De* [Lehrerin] *bschdehd bei seine* (ihre) *Kinda, weiss ... koane Herzebobal hod!* MM 12.1.1999, 3.– Auch geliebte Person, Liebling allg., OB, °OP vereinz.: °*Herzabobal* Ursulapoppenricht AM; *die Regierung verlaßt ihre Herzipopperl net* Mchn.Stadtanz. 15 (1959) Nr.41,3.

SCHILLING Paargauer Wb. 39.

[Wickel]p. Wickelkind: „an die Wiege vom kleinen Prinzen ... der als *Wickelpopperl* darinnen gelegen ist" ROHRER Alt-Mchn 36. J.D.

Poppe[2]**, -pfe**
F. **1** Dim., v.a. kleines (rundes) Ding.– **1a** kleines Ding allg.: *er haout ma niat a Pepperl gem* „kein bißchen" Wdsassen TIR; *Päperl* BAUERNFEIND Nordopf. 146.– **1b** kleine Kugel, Kugelähnliches, NB, °OP, MF vereinz.: *enkanö* [euere] *Eadöpfö hant kloiwinzögö Pöbal* Hengersbg DEG; *Bépə-l, Pébə-l* „Kügelchen ... Stäubchen, von vielen, die sich nebeneinander zeigen" SCHMELLER I,399; *Peperle* „flocci, flocculi" SCHÖNSLEDER Prompt. r2r.– **1c** Kotkügelchen, -klumpen.– **1cα** Kotkügelchen, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Goaß laßt Bäwala falln* Neusorg KEM; *bę̄wal* „der kleine Kot (etwa von der Ziege, den Kaninchen, aber auch vom Menschen)" nach DENZ Windisch-Eschenbach 214.– **1cβ**: *Bäberl* Dreckkrusten an den Hinterschenkeln der Rinder Reisbach DGF.– **1d** Knospe, °OB vereinz.: °*Bebberle* Walleshsn LL.– **1e**: *Böberl* Stierhoden Frauenau REG.– **1f** Frucht.– **1fα**: *bopal* „kleine, rundliche Frucht wie Kartoffel, Apfel" KOLLMER II,69.– **1fβ** (kleine) Kartoffel, teilw. kindersprl.: °*dou schau her, kröigst a Bopferl* Windischeschenbach NEW; „die *Bowerln* (kleine bis kleinste Erdäpfel) ... kamen als Schweinefutter in den Dämpfer" südl.AM, SUL Der Eisengau 20 (2002) 74.– **1g** Träne, °OP vereinz.: °*Bobal* Klardf BUL.– **1h** †: *Bépərlən* „aus dem Grunde einer Flüßigkeit aufsteigende Bläschen" M'nwd GAP SCHMELLER I,399.– **1i** Bommel, Quaste, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bewerl* „Bommel" Mühldf.
2 (kleinere) Hauterkrankung, Hautverletzung.– **2a** Bläschen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*i hâb a kloans Popferl auf da Haut* Aidenbach VOF; *Sei~ Gsicht is vollə' Poppm, Péppə-ln* „Hitzblätterchen, Finnen u. drgl." M'nwd GAP SCHMELLER ebd.; *Pǫ̊perln* „Hitzblǫ̊tterchen" ZAUPSER 60.– **2b** Mitesser, OB vereinz.: *Bobbm* Eisenärzt TS.– **2c** Dim., Narbe, °OB, NB vereinz.: *Böwall* „kleine Narben" Zandt KÖZ.
3: *Böwal* „Knötchen, knotenförmige Erhöhung, z.B. bei der Leinwand" Mittich GRI.
4: *dö ganz Schtum is fol Fluing, d Went san ganz vol Böwall* „mit Tupfen beschmutzt" Zandt KÖZ.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,609.

Ltg, Formen: *bopm* (BGD, RO, TS, WS), *-pfə* (FFB).– Dim. *bę̄bal, -wal* NB, OP (dazu MB, MÜ, RO; FDB), *bę̄pal(α)* OP, MF (dazu LL, M, TS, WM; ROL), ferner *bībal, -wal* (NM; HEB), *bipal* (TIR) u. *bōbal, -wal* OP, *bopal* (RO; NM, OVI, ROD), *-pfal* (VOF; NEW).

DELLING I,89; SCHMELLER I,399 f.; ZAUPSER 60.– WBÖ III, 609.– DWB VII,2001.– BERTHOLD Fürther Wb. 160; DENZ Windisch-Eschenbach 115, 214; KOLLMER I,69.– S-25N15, W-39/36.

Abl.: *Poppel, -pöppel, Pöppelet, pöpp(e)licht, poppeln*[2]*, popperln*[2]*, poppern*[3]*, poppetzen*[2]*, poppicht, Poppler(er)*.

Komp.: [**Geiß**]**p.** Dim., Ziegenkot, °OP mehrf., OB, °NB vereinz.: *Goasbäbala* Wildenrth NEW; *Goaßbäbarln sān kóin Hóslnuß* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 13.

[Hasen]p. Dim., Hasenkot, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*schau her düi vüln Hosnbäbberla, düi dou liegn!* Kchndemenrth NEW.

[**Hitze**]**p.** Dim., Hitzebläschen, °OP vereinz.: °*Hitzbiwala* Pelchenhfn NM.

[**Maus**]**p.**, [**Mäuse**]- Dim., Mäusekot, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*im Mehl san Mausbäwerl drin* Mintraching R; *Mauspépə-ln* „Excremente der Maus" SCHMELLER I,399 f.

SCHMELLER I,399 f.

[**Mehl**]**p.**: *Mehiböbal* Mehlklumpen Hengersbg DEG.

[**Reh**]**p.** Dim., Rehkot, °OP, °SCH vereinz.: °*Rehbeberl* Freienrd FDB.

†[**Samen**]**p.** Samenkorn: *Samə~ Pépə-ln* „z.B. im Hopfen" SCHMELLER I,399.

SCHMELLER I,399.

[**Schaf(s)**]**p.** Dim., Schafkot, °OP mehrf., OB, °NB, °MF vereinz.: °*Schaoufbäbbal* Weiden; *Schāf- [o. Schouf]päpperli ... senn a gouter Dung fiern Gartn!* BERTHOLD Fürther Wb. 160. J.D.

†Poppel, Pofel
M. **1**: *Der Poppel, Pofel, Pobel* „der Rauchwirbel" SCHMELLER I,400.
2: *Der Poppel, Pofel, Pobel* „die Menge" ebd.

SCHMELLER I,400. J.D.

†-pöppel, -po-
N., nur in: [**Ge**]**p. 1**: *das Ge'pöppel* „der Rauchwirbel" SCHMELLER I,400.– **2** Menge, große Anzahl: *das Ge'pöppel* „die Menge" ebd.; *Gepoppel* HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105; SCHMELLER I,400.– S-106B13. J.D.

Pöppelet, -o-
N., kleinerer Hautausschlag: *dö hot a Pöpalat (Popalat) ön Gsicht* Hengersbg DEG. J.D.

pöpp(e)licht, -o-
Adj. **1** voll Körnchen, klumpig.– **1a** †: *pöppelicht* „voll kleiner ... Körnchen, Stäubchen" SCHMELLER I,400.– **1b** klumpig, voller Klumpen: °*s Mehl greift si bäbalad an* Töging AÖ.
2 an der Haut erkrankt, verletzt u.ä.– **2a** mit Bläschen od. Ausschlag behaftet, °OB, °NB vereinz.: *dea is ganz pöppalat* „voller Wimmerl" Peiting SOG; *pépələd, pébələd* „voll kleiner Bläschen" SCHMELLER ebd.– **2b**: *a böballads Gsicht* „voll kleiner Blatternarben" Zandt KÖZ.– **2c**: *pöblat* „runzelig" Seestetten PA.
3 rauh, nicht glatt (von Stoffen, Tuchen): *pöwalat* „von winzig kleinen Knoten durchzogen oder sich so anfühlend, meist von Stoffen" Mittich GRI; *A pöperlets Tuech* „Ein aufgeworfenes Tuch" ZAUPSER 60.
4 getupft, mit Tupfen, OB, NB vereinz.: *pöpalat* „mit Tupfen übersät" O'audf RO.
5 †(sehr) voll: *popplet, pobelet* „voll, gedrängt voll" SCHMELLER I,400; *Popplet, popplicht* HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105.
6 †stark, heftig: *wem wird sein Herz nicht poppelt schlagen* Bilanz 1782 (1782) 3.

Ltg: *bębalad, -w-, bęp-* u.ä. NB (dazu AÖ, M, RO, SOG), vereinz. *bęblad* (PA), dazu *bōbalad, -w-* u.ä. (RO, TÖL), durch Schwund des Reduktionsvok. im Nebenton *-lt* (heute †).

DELLING I,89; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105; SCHMELLER I,400; ZAUPSER 60.– Schwäb.Wb. I,1294.– DWB VII,2001.– S-25N16, 85A34. J.D.

poppeln[1]
Vb. **1** mit einer Puppe spielen, °OB vereinz.: °*bobbän* Fischbachau MB.
2 schlafen (von kleinen Kindern), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*so, iazt tuast schö poppön* Reut PAN.– Auch in fester Fügung *heia p.* °OB, °NB vereinz.: °*heiapoppen* Anzing EBE.

WBÖ III,611 f.; Schwäb.Wb. VI,1677; Schw.Id. IV,1423.– DWB VII,2001.

Komp.: [**auf**]**p. 1** (übertrieben) schön kleiden, herausputzen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*aufbobln* „sich übertrieben schön machen" O'nrd CHA.– **2**: °*aufpoppln* „verhätschelnd aufziehen" O'haching M.

[**hin-ein**]**p.** auch refl., sich ins Bett kuscheln, °OB, °MF vereinz.: °*tua fei schea neipople* Kohlgrub GAP

[**einhin**]**p. 1** refl., dass.: °*tua di schön einipoppen* „hineinkuscheln" Bayrischzell MB.– **2**: °*einipoppln* „mit Liebe ins Bett einwickeln" Teisendf LF.

[**umher**]**p.**: °*tua net a so umapoppln* „kleine Kinder abtätscheln, mit ihnen wie mit einer Puppe spielen" Baumburg TS. J.D.

poppeln[2]**, -ö-, †pof-**
Vb. **1** in wallender, wirbelnder od. strömender Bewegung sein.– **1a** wallen, Blasen werfen (von

kochender od. gärender Flüssigkeit), °OB, NB vereinz.: *jazt fangt 's Wossa 's Bobön o* Aschol-ding WOR.– **1b** †sich in Wirbeln bewegen: „der Lech ... brauset über einer Untiefen in einem *bobelnden* Strudl auf" LEOPRECHTING Lechrain 106.– **1c** hervorquellen, hervorströmen: *pobeln* EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.10[,4]; „Der Rauch *poppelt* aus dem Ofen, aus dem Kamin" SCHMELLER I,400.

2 ein Geräusch machen.– **2a** blubbern, dumpf platzende Blasen werfen, OB, NB vereinz.: *poppön* Geräusch der beim Kochen des Wassers aufsteigenden Luftblasen Mengkfn DGF– **2b**: *bop(e)ln* „gurgeln, vom Wasser in der Leitung u. beim Auslauf" Kochel TÖL.– **2c** klopfend aufschlagen, OB, °NB vereinz.: °*bowln* „das Aufklatschen der Regentropfen" Kelhm.– **2d**: *poppeln* „ein brutzlendes Geräusch von sich geben" Langenpreising ED.– **2e**: *bowen* „poltern" Mchn.

3 übertr.– **3a** sich widersetzen, auflehnen, °OB vereinz.: °*tua fei ja net poppln!* Mchn.– **3b**: *bowen* „brummig sein" Hohenpolding ED.– **3c** (Tabak) rauchen: *bowen* Kiefersfdn RO.

4 †gedrängt od. als Menge vorkommen: *poppeln, pofeln, pobeln* „in Menge da seyn oder vorkommen" SCHMELLER I,400; *Poppeln* „dicht bey oder aufeinander seyn" HÄSSLEIN Nürnbg. Id. 105.

5 zusammenkleben, aneinanderhaften, °OB, °NB vereinz.: *bewlte Haar* „kurze, ineinanderhängende Haare, etwa von Ochsen, Schafen" Kochel TÖL; °*bowln* „wenn sich beim Rühren des Einbrenns Klümpchen bilden" Erlau WEG.

Etym.: Mhd. *popelen* 'aufwallen', Abl. von →*Poppe*[2]; vgl. WBÖ III,612.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105; SCHMELLER I,400.– WBÖ III,612; Schw.Id. IV,1420.– DWB VII,2001; LEXER HWb. II,285.– KOLLMER II,318.– S-96E15, W-39/39.

Komp.: [**auf**]**p. 1** aufwallen, hervorquellen.– **1a** aufwallen, °OB vereinz.: °„wenn Wasser aufkocht, *nacha poplts auf*" Reichersbeuern TÖL; „wo es ein wenig *aufbobelte*, ließ er das Wasser in ein *Glasl* fassen" LEOPRECHTING Lechrain 87; *ein prunn. der hiet siben pæchlein. die auf popelten* Gesta Rom. 124.– **1b** wie →*p.*1c, OB, NB vereinz.: *afbobbön* hervorquellen, -sprudeln Mengkfn DGF– **2** übertr.– **2a** auch refl., wie →*p.*3a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*schau eahm nit o, aufbowin tat a si a no* Hagnbg MB; °*tua net so aufpoppln!* Rdnburg.– **2b**: °*aufpoppln* „sich bei jeder Gelegenheit gereizt zeigen" Gangkfn EG.– **2c** sich aufspielen, wichtig machen, °OP, °SCH vereinz.: °*aufbobbln* Ried FDB.

SCHMELLER I,400.– WBÖ III,612.– LEXER HWb. II,1698.– S-96E16, 106B11, W-39/38.

[**ausher**]**p.** wie →*p.*1c, °OB vereinz.: °*iatzt bowed 's Wassa scho aussa* „beim Brunnengraben" Rechtmehring WS.

WBÖ III,612.

[**ver**]**p.**: °*dea vaböwet sei ganz Sach* „vertut, verschwendet" Wildenroth FFB.

[**her**]**p.**: °*do hot a Hos herbeblt* „seinen Kot herfallen lassen" Winklarn OVI.

[**zu-sammen**]**p. 1**: *zampoppln* „etw. eng zusammenschreiben" BERTHOLD Fürther Wb. 257.– **2** wie →*p.*5: °*zsambewlte Hoar* Edelshsn SOB.

BERTHOLD Fürther Wb. 257. J.D.

†Poppen

M., Heck des Schiffs: *Von dem popen vncz an den proben* [Bug] 15.Jh. Münchener Museum für Philologie des MA u. der Renaissance 1 (1911) Nr.41,146.

Etym.: Mhd. *poppe* swm., lat. Herkunft; LEXER HWb. II,285.

DWB VII,2001; Frühnhd.Wb. IV,780; LEXER HWb. II, 285. J.D.

Popper

M.: °*Poppa* „Puppe" Wippenhsn FS.

WBÖ III,613; Suddt.Wb. II,524f. J.D.

popperln[1]

Vb., schlafen (von kleinen Kindern), °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*so jetzt mach d'Aung zua und tua schö popperln!* Manching IN; *poppə-ln* „schlafen, in der Wiege liegen" SCHMELLER I, 400.– Auch in fester Fügung: °*iatz tua schö heiapopperln* Kreuth MB.

SCHMELLER I,400.– W-39/41.

Komp.: [**um-ein-ander**]**p.**: °*mit dem Lausdeandl wird z'vül umanandapopperlt* „herumgetan" Cham.

[**auf**]**p.** (übertrieben) schön kleiden, herausputzen, °OB, °NB vereinz.: °*die hat si wieda aufpopperlt* Ering PAN.

[**ein**]**p.** **1** einschlafen (von kleinen Kindern), °OB, °OP vereinz.: °*so, öitz dout mei Kinderl schö eibobberln* Nabburg.– **2** in den Schlaf wiegen, °OB, °NB vereinz.: °*eipoppaln* Malching GRI.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**p.** refl., sich ins Bett kuscheln, °OB vereinz.: °*so, tua di schö neipoppaln, daßd guat schlafa konnst* Altomünster AIC.

[**einhin**]**p.** liebevoll ins Bett legen, °OB, °NB vereinz.: °*d'Kinda wern ins Bett einipopperlt* Mainburg.

[**ver**]**p.** verhimmeln: *verpoperln* Rudelzhsn MAI. J.D.

popperln[2], **-ö-**
Vb. **1** klopfend aufschlagen: *bǭwaln* „wie Regentropfen auf ein Dach oder an die Fensterscheibe" nach KOLLMER II,70; *Wenn's rengt, so pepə-lt·s aufm Dach* Bay.Wald SCHMELLER I,400.
2 Rispen ansetzen (vom Hafer), °OP (WÜM) mehrf.: °„bei Hafer *beberln*, bei Roggen und Weizen *schossen* [Ähren ansetzen]" Höll WÜM.
3 Kotkügelchen fallen lassen, °NB, °OP vereinz.: °*a Hos, Röi, Schouf, Goaß bäbbalt* Sulzbach-Rosenbg.
4 verklumpen: °*as Mehl is bebalt* Schönbrunn LA.
5: *des Blatt is bebarld* „hat an der Unterseite kleine kugelige Auswüchse" Steinlohe WÜM.

SCHMELLER I,400.– WBÖ III,614; Schw.Id. IV,1421.– DWB VII,2001 f.– KOLLMER I,70.

Komp.: [**abher**]**p.** herunterprasseln, OP vereinz.: *obabowerln* Herabfallen der geschüttelten Äpfel Maxhütte BUL.

[**auf**]**p.** meist refl., sich widersetzen, auflehnen, °OB, °NB vereinz.: °*brauchst gar net lang aufpopperln!* Aidenbach VOF.

[**der**]**p.**: *kloa dapöpalt is den sei ganza Kearpa* „durch Ungeziefer mit kleinen Punkten übersät" Tann PAN. J.D.

poppern[1], sprechen, →*pappern*.

poppern[2], bohren, →*popern*.

poppern[3], **-ö-**
Vb. **1**: °*'s Wassa powat* „wirft beim Kochen Blasen" Parsbg MB.– Ra.: °*do hiats scho boid bowat* da fehlt nicht mehr viel (z.B. bis gerauft wird) Fischbachau MB.
2: °*die Schouf bebbern* „lassen Kot fallen" Regelsbach SC.
3: °*da Oaß bobat heut, daß zum schrein is* „schmerzt sehr" Hagnbg MB.
4: °*den hama boppert* „dem haben wir es gezeigt (einem Unterlegenen)" Fronau ROD.

Komp.: [**auf**]**p.**: °*er bobat af* „begehrt auf" Haselbach BUL.

[**ausher**]**p.** heraussprudeln: °*da bobert es stark aussa* „aus einer Quelle" Hfndf ROL. J.D.

poppern[4], **†-ö-**
Vb. **1** plan- u. ziellos herumgehen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *boba'n* „bedachtlos eilen" Altmühl, Pegnitz SCHMELLER I,400.
2 zittern, °OP vereinz.: °*du bowerst ja ganz* Adlhz AM; *bōwan* „zittern, schlottern" Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,319; *poppern, pöppern* „vor Aerger zittern" Altmühl, Pegnitz SCHMELLER ebd.– In fester Fügung →*Knie p.* mit den Knien schlottern.– †Auch „mit Zittern sprechen" ebd. SCHMELLER ebd.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ III,509.– In Bed.2 nicht von →*pappern* zu trennen.

SCHMELLER I,400.– WBÖ III,509 f. (pobern); Schwäb.Wb. I,1294 f.; Schw.Id. IV,1420 f.– DWB VII,2002.– KOLLMER II,319.

Komp.: [**um-ein-ander**]**p.** wie →*p.*1: °*der poppert umananda* „geht viel umsonst umher" Berching BEI.

WBÖ III,510. J.D.

poppetzen[1]
Vb., liederlich, verschwenderisch leben: °*der bobetzd* Schnaittenbach AM; *Mit klaydern popitzt* [sie] *hin und her* SACHS Werke V,253,21.

SCHMELLER I,192, 400.– Frühnhd.Wb. IV,780.– W-46/16. J.D.

poppetzen[2]
Vb. **1**: *pōwitsn* „wallend kochen" Reichersbeuern TÖL.
2: °*bowazn* „rumoren, etwa von entweichender Luft beim Füllen von Fässern" Hzkchn MB.

3: °*bei dem bowetzts aber gscheid* „qualmt es aus seiner Pfeife“ Taching LF. J.D.

poppetzen[3]
Vb.: °*bowazn* „vor Angst zittern“ Kreuth MB.
Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*poppern*[4].

Komp.: [**um-ein-ander**]**p.**: °*wo popitzt den der wieda umanand?* „sich in übler Absicht herumtreiben“ Gangkfn EG. J.D.

poppicht, -ig
Adj. **1** pockennarbig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dea wead so a bobbads Gfries hâm* Dachau.– Auch mit Bläschen auf der Haut, °OB, °OP vereinz.: °*dö Gschicht sägt recht poppert aus* Fronau ROD.
2 dick, kräftig gebaut, OB, °OP vereinz.: °*a recht a poppets Weiberl* Weiden.
WBÖ III,610.– W-39/17, 37. J.D.

Poppin
F.: *Bobbin* „Puppe für Kinder“ Staudach (Achental) TS.
WBÖ III,615. J.D.

Poppler(er)
M. **1**: °*schau mir nur den Poppler an!* „einer, der aufbegehrt“ Hirschling MAL.
2: °*der is a richtiger Popplerer* „Angeber“ Schwandf.
WBÖ III,615. J.D.

Populus
P. alba L. (Silberpappel): *Albe*, *Alber(er)*, [*Wasser*]*alber*, (*große*) *Pappel*, [*Rosen-kranz*]- (dort zu ergänzen), [*Silber*]-, [*Weiß*]*pappel*, [*Alber*]-, [*Allee*]-, [*Pappel*]-, [*Peitschen*]- (dort zu ergänzen), [*Bellen*]-, [*Bollen*]-, [*Edel*]- (dort zu ergänzen), [*Felber*]- (dort zu ergänzen), [*Mailein*]-, [*Sar*]-, [*Silber*]- (dort zu ergänzen), [*Wasser*]-, [*Wuckelein*]*baum*, *Belle*, *Felber*.– *P italica* Moench (Pyramidenpappel): [*Spitz*]*pappel*.– *P nigra* L. (Schwarzpappel): *Alber(er)*, [*Schwarz*]*pappel*, [*Alber*]-, [*Pappel*]-, [*Felber*]*baum*.– *P tremula* L. (Zitterpappel): *Ahorn*, *Alber(er)*, *Aspalte(r)*, *Pappel*, [*Felber*]- (dort zu ergänzen), [*Zitter*]*pappel*, [*Allee*]-, [*Esch*]- (dort zu ergänzen), [*Espen*]-, [*Fipperlein*]- (dort zu ergänzen), [*Flatter(er)*]-, [*Span*]- (dort zu ergänzen), [*Spindel*]-, [*Zitter*]*baum* (dort zu ergänzen), [*Flatter*]-, [*Zitter*]*birke*, *Erle*, *Esche*, [*Blatter*]-, [*Flatter*]-, [*Wild*]-, [*Zitter*]*esche*, *Eschling*, *Espe*, [*Flatter*]-, [*Lang*]-, [*Zitter*]*espe*, *Felber(er)*, *Fipper(er)*, [*Wasser*]*iltis*, [*Wasser*]*ratz*, *Ruspe*, *Zitterer*.– Ohne Unterscheidung der Arten: *Pappel*, [*Balsam*]*pappel*. J.D.

Bor
F., M. **1** Empore, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d'Manna sitzn an Bour am* Siglfing ED; *die boᵃr* Dinzling CHA BM I,71; [auf den Hexenschemel] *dou houdse in da Christmettn aaf da Boua ... oana draafgnejd* Pollanten BEI BÖCK Sitzweil 52; *uf dem Chor oder Par die alten schadhaften Palckhen ausgebrochen* Kapfelbg KEH 1722 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 188.
2 †Höhe, Spitze: *Fastigium ... por* 8./9.Jh. StSG. I,158,4.

Etym.: Ahd. *bor* stn. (m.?), mhd. *bor* stf., ‘oberer Raum, Höhe’, wohl Abl. zur Wz. von →*bären*[3]; KLUGE-SEEBOLD 244.

Ltg: *bǫa* u.ä., vereinz. *bǭ* (BGD; BOG, KÖZ, PA), dazu entspr. der Entw. von mhd. *ô*, vgl. Lg. § 5g2, *bǫua* u.ä. (ED, IN; AM, BEI, ESB, NEW, TIR; EIH, HIP), *bǫur* (DAH, ED, IN; ND).– Neben F. auch M. (ED, PAF; PA; ESB, RID).

SCHMELLER I,266.– WBÖ III,616; Schwäb.Wb. I,1295; Schw.Id. IV,1508f.; Suddt.Wb. II,525.– DWB II,238; Frühnhd.Wb. IV,781f.; LEXER HWb. I,326; Ahd.Wb. I, 1259.– BRAUN Gr.Wb. 59, 447, 451; DENZ Windisch-Eschenbach 115; KOLLMER II,65, 69; KONRAD nördl.Opf. 3.

Komp.: [**Kirchen**]**b.** wie →*B.* 1: *Dö junga Buama af da Kirchapor hint* Ritzmais REG HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 39. J.D.

-por
nur in: [**em**]**p.** Adv., in der, die Höhe: *empor* Passau; *empor* „hinaufgehoben, erhöht seyn“ WESTENRIEDER Gloss. 128; *inpor arhafit* 8./9.Jh. StSG. I,124,37; *eine kacze ... die stundt auf den hindern fuessen enpar* HAYDEN Salmon u.Markolf 335,1026–1029.– Als N.: *das Empor* „Empore im Kircheninnern“ Passau.– Übertr. †bekannt, offenkundig: *Warnungen ... wie trefliche Sammlungen* [von Heerhaufen] *in Nåhe unsers Fürstenthums empor seyen* 1501 BLH XIII,154.– Aus ahd. präp. Verbindung *in bor*, mhd. *enbor(e)*; KLUGE-SEEBOLD 244.

SCHMELLER I,266; WESTENRIEDER Gloss. 128.– WBÖ III,616; Schwäb.Wb. II,706; Schw.Id. IV,1508f. (Bor).– [2]DWB VII,1277; LEXER HWb. I,547.– S-79D4.

Abl.: [*Em*]*pore*. J.D.

Boráge, -ádi

M., Borretsch (Borago officinalis): *Boradi* HuV 12 (1934) 236; *von dem porrasche* Ebersbg 15.Jh. Cgm 5931,fol.203r; „von allerhand guten Kräutern: Als Salbey ... *Boragá*“ HAGGER Kochb. II,2,15.

Etym.: Aus mlat. *bor(r)ago*, wohl arab. Herkunft; Mlat.Wb. I,1537.

Frühnhd.Wb. IV,782; Ahd.Wb. I,1266. J.D.

Borago

B. officinalis L. (Borretsch): *Boráge, Borretsch, [Gurken]kraut.* J.D.

Borax, †Boris

M. **1** Borax, OB, NB, SCH vereinz.: *Borax* Derching FDB; *Borris* „auri gluten ... borax“ SCHÖNSLEDER Prompt. H1r.

2 übertr.– **2a** von menschlichen Eigenschaften.– **2aα** Körperkraft, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*der nimmts mit an jedn auf, der hat Borax in seine Arm* Ziegelbg RO.– **2aβ**: °*der hat an Borax* „Schneid“ Ohlstadt GAP– **2aγ**: °*der had an guadn Borax* „ein freches, leicht aufbrausendes Mundwerk“ Eining KEH.– **2aδ** starkes Verlangen, °OB vereinz.: °*de håd an Borax* „ist scharf auf Männer“ Dachau.– **2b** (viel) Geld, °OB, °NB vereinz.: °*der hat an Borax* Kelhm.– **2c**: °*Borax* „großer männlicher Geschlechtsteil“ Reit i.W. TS.– **2d**: *dös hat an Borax* „hat Kraft und Saft, ist scharf“ Mchn.

Etym.: Aus mlat. *borax*, persischer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 140.

SCHMELLER I,267.– WBÖ III,617; Schw.Id. IV,1511; Suddt.Wb. II,525.– Frühnhd.Wb. IV,782; LEXER HWb. III, Nachtr. 96, 112.– S-96C25, W-39/43. J.D.

Bord

M. **1** †Rand, Einfassung: *Der Bord* SCHMELLER I,272; *Coronam ... B:orth* Frsg 13./14.Jh. StSG. I,328,62–329,1; [lege in einen neuen Topf] *clain winttergruen biß an den portt* 1629 Clm 5036, fol.131r.

2 Bord, Rand eines Schiffes, ä.Spr.: *Mang ellenhafter* [mannhafter] *ritter pald verwappent* [kühn bewaffnet] *viel ins mer aus über porte* FÜETRER Trojanerkrieg 78,250.

Etym.: Ahd., mhd. *bort* stm./n., germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 159.

SCHMELLER I,272.– Schwäb.Wb. I,1299f.; Schw.Id. IV,1627–1630.– DWB II,238f.; Frühnhd.Wb. IV,782–784; LEXER HWb. I,329; WMU 276; Ahd.Wb. I,1267.– S-73B9, G4, 16.

Abl.: *-börd.* J.D.

†-börd

N., nur in: [**Ge**]**b.** Bord, Rand eines Schiffes: „Auf dem *Gebörd* gehen; über's *Gebörd* werfen“ SCHMELLER I,272.

SCHMELLER I,272.– DWB IV,1,1800 (Gebord). J.D.

Bordur

F., Bordüre: °*Bortour* Moserhz EG; „Das schönste Tischtuch ... das mit der *Bondur* ... wo der Jager den Hirschen schießt“ Kösching IN HuV 11 (1933) 204.

Etym.: Aus frz. *bordure*; PFEIFER Et.Wb. 159f.

WBÖ III,618; Suddt.Wb. II,525.– 2Fremdwb. III,434f. J.D.

Pore, Porus

F.(?), meist Pl., Pore, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d'Poras san vastopft* Ingolstadt; *Porn* „Schweißlöcheln“ Weiden.

Etym.: Aus lat. *porus*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 713.

Ltg: *bǫ̣an* u.ä., vereinz. *bōn* (ED), dazu *bōras* (IN; CHA).

WBÖ III,618.– Fremdwb. II,596.– S-24L15, 64M63. J.D.

-pore

F., nur in: [**Em**]**p.** Empore: °*Empori* Rdnburg; *In der Kircha is der Dismas auf der Empori obm gwen* HALLER Dismas 83.

Suddt.Wb. III,696.– 2DWB VII,1278f.– S-89F4. J.D.

-pören

Vb., nur in: [**em**]**p. 1** †hochheben, sich erheben.– **1a** hochheben: *Lantzilet ... entportt auch sein guet schwert* FÜETRER Lanzelot 141.– Auch übertr.: *Mir ist der mût enbœret, ze kleinen stukken mûz mîn sorg zespænen* [zersplittern] HADAMARvL 85,342.– **1b** refl., sich erheben, aufrichten: *vf die zechen enbort si sich* 14.Jh. Cgm 107,fol.17v.

2 †aufkommen lassen, hervorrufen: „Auen, Weiden, Wiesen ... *empören* in ihm den Wunsch, daß sich einstens der Pinsel ... damit beschäftigen möchte“ SCHRANK Baier.Reise 39.

3 refl., sich auflehnen, widersetzen: *si empörn* Mchn; *kündt ir ... Gedültiglich an* [ohne] *als entbörn Von ander leuten warheyt hörn* SACHS Werke XIV,107,30–33.

4 †refl., sich entrüsten: [Augustus] *Hat sich als ainer grossen schmach ... entpört, wan er von ainem 'dominus' gehaissen ist worden* AVENTIN IV,726,1f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *enbœren*, Abl. von *bôr* 'Trotz, Aufruhr'; KLUGE-SEEBOLD 244.

SCHMELLER I,266f.– WBÖ III,622; Schwäb.Wb. II,706, VI,1822; Schw.Id. IV,1509f.– ²DWB VII,1279f.; LEXER HWb. I,547.

Abl.: *[em]pörlich*, *[Em]pörung*.

Komp.: †**[auf-em]p.** refl., wie →*[em]p.*3: *Der herzog von Wirtenberg (als vor ... wider in ain bundschuh ... sich aufentpört)* AVENTIN I,200, 11f. (Türkenkrieg).

Frühnhd.Wb. II, 381. J.D.

Borg

M., Kredit, Zahlungsaufschub, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in präp. Fügung: *swer saltz her pringet ... der mag daz wol porgs oder umb beraitt pfenning geben rechten chauflåwten* 1325 Stadtr.Mchn (DIRR) 421,26–28; *an gülten* [Abgaben] *oder Zehenden ime Borg oder Nachlaß zu thun* 1566 VHO 42 (1888) 25.– In präp. Fügung *auf B.* u.ä. ohne sofortige Bezahlung, NB, °OP vereinz.: *er gibt ma nix auf Borg* Passau; *Einem etwas auf den Borg geben* SCHMELLER I,275; *verkaůfen inen ... uf borg, schlagen sovil wůechers darein* 1518 Urk.Juden Rgbg 349; *daß teils unsern geringen Hofgesindes bei den Handelsleuten, Wirten, Bräuern ... auf Borg nehmen* Mchn 1650 F. ROSENTHAL, Gesch. des Gerichtswesens u. der Verwaltungsorganisation Baierns, Würzburg 1889–1906, II,475.

Etym.: Ahd. *borg* 'Bürgschaft', mhd. *borc* stm. 'Erborgtes, Entliehenes', Abl. von →*borgen*; WBÖ III,625.

SCHMELLER I,275.– WBÖ III,625; Schwäb.Wb. I,1296; Schw.Id. IV,1574f.; Suddt.Wb. II,526.– DWB II,240f.; Frühnhd.Wb. IV,788f.; LEXER HWb. I,326; WMU 275; Ahd.Wb. I,1263. J.D.

†Borge

M., Bürge, jmd, der für einen anderen haftet: *denn* [denen] *sůln die porigen dar vmb laisten als si di herren gesetzet habent* Rohr ROL 1290 Corp.Urk. II,554B,42–44; *praes, 'ein furstandt, porg'* AVENTIN I,570,30 (Gramm.); *der Khroschnabl* [FN] ... *für ainen Porgen und Zaller, wans auf ... Jacobi von ihme ... solche 55 fl nit vollgen solle* 1680 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 29.

Etym.: Ahd. *burgo*, mhd. *bürge* (→*Bürge*), *borge* swm., Abl. von →*borgen*; WBÖ III,625.

SCHMELLER I,275; WESTENRIEDER Gloss. 438 (Porig).– WBÖ III,625f.– Rechtswb. II,579–585 (Bürge); Frühnhd.Wb. IV,1416–1418; LEXER HWb. I,395; WMU 323f. (bürge); Ahd.Wb. I,1535–1537.

Komp.: †**[Gegen]b.** Bürge für einen anderen Bürgen: *Darüber er porg worden vnd ...* [sich jetzt] *schadloß hallten welle, dieweilln Nockhner gegenporg sei* 1605 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.145, 51.

†**[Mit]b.** Mitbürge: *da ein Porg für die andere bezalt/ stehet ime bevor/ dasselbig Gelt/ von inen seinen Mitporgen/ wider einzufordern* Landr. 1616 (GÜNTER) 52.

†**[Schein]b.** Träger der Beweislast, Beweispflicht: *well die venckhnus vnnd annders ... nit ... rechen. Sein scheinporgen Hanns Eder vnd Hanns Nachtper* 1566 Stadtarch. Rosenhm ebd. Nr.137, 46.

†**[Über]b.** Bürge für mehrere andere Bürgen: *hat ... alls vatter versprochen ... die Porgen ... schadtloß zehallten vnd gegen Jnen Vberborg zesein* 1603 ebd. Nr.143, 18. J.D.

borgen

Vb. **1** borgen.– **1a** auf Borg geben, stunden.– **1aα** auf Borg geben, leihen, NB, °OP vereinz.: *diä boache niksn, du host koa guäts Gsicht* Bruck ROD; *A Häus'lmo bin i, mir braucht neamd nix borg'n* REIMEIER Wetzstoa 18; *Ea wüll eahm nix'n boargn* SCHUEGRAF Wäldler 83; *Jz sol ... vf dehains Bůrgær kint/ vmb spil/ vmb trinkchen niemmen mer niht borgen/ nůr als vil er/ an dem leibe hab* Passau 1299 Corp.Urk. IV,541,44–46; *Spilt einer ... auff borg/ mit Karten ... das ist er oder sein Erben/ als vil ihm geborgt wirdet/ zubezalen nit schuldig* Landr.1616 (GÜNTER) 74; *schauens, ob Ihnen der Beck um einen Kreutzer Brod drauf borgt* BUCHER Charfreytagsprocession [8].– Ra. *jmdm soll etwas (nicht) geborgt sein* u.ä. etwas soll nicht ungesühnt bleiben, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *°Mensch, wöi der mi ins Gsicht ghaut hout, dös sollnan niat bargt sa* Eslarn VOH; *Dêr Schimpf soll ǝm bargt sei~* „ich will ihn rächen" M'nwd GAP SCHMELLER I,275.– Sprichw.: *Lang geborgt, ist nicht geschenckt* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 31, ähnlich BRAUN Gr.Wb. 58.– *Borgen macht Sorgen* Baier.Sprw. II,104.– *Borgen thut nur einmal wohl* ebd.– **1aβ** †stunden: *da der Glaubiger dem schuldner/ auff sein bitten/ die Gülten* [Abgaben] *auff etliche Jar porgete* Landr.1616 (GÜN-

TER) 37.– **1b** auf Borg kaufen, zu leihen nehmen.– **1bα** †auf Borg kaufen: *Hom m'a koa Geld meah, so thaoun m'a boarng* SCHUEGRAF Wäldler 73; *swer danne siechmaister oder phleger ist der dvrfftigen/ der sol daz mal avz nemen* [auslegen] *oder selbe porgen* Mchn 13.Jh. Corp.Urk. IV,622,27f.– **1bβ** auch refl., zu leihen nehmen, NB, OP, MF vereinz.: *sich a Geld boagn* Bubach BUL; *buaŋ* Kchnsittenbach HEB nach SMF V,334.

2 †verbürgen, garantieren: *Daz disev rede also stæt si, werden wir porgen ... mit vnsern brieven vnd mit vnsern insigeln* 1293 Urk.Raitenhaslach 371.

3 †(auf jmdn) warten: *Baərg mə'* SCHMELLER I, 275.

4 †schonen, Nachsicht gewähren: *Christ porge* Tegernsee MB 9.Jh. SKD 290,10 (Carmen ad deum); *swenn ich wolte, mich enziehen von trûren gar, und mînem herzen borgen* HADAMARVL 75,301.

5 †unterlassen, unbeachtet lassen: *recht würchen schůll wir nicht pargen* Gesta Rom. 15.

Etym.: Ahd. *borgên* 'sich hüten, kümmern, schonen', mhd. *borgen*, ablautende Bildung zur Wz. von →*bergen*; Et.Wb.Ahd. II,245f.

Ltg: *bǫaŋ* u.ä. NB, OP (dazu WUN; HEB, N), ferner *bårŋ* (SOB, STA), *-ą-* u.ä. (REG; BUL, CHA, TIR, VOH; EIH), *-uα-* (ESB), *-ǫi-* (NEN).

DELLING I.89f.; SCHMELLER I,275.– WBÖ III 626–628; Schwäb.Wb. I,1297; Schw.Id. IV,1575f.; Suddt.Wb. II, 526.– DWB II,241f.; Frühnhd.Wb. IV,789f., 1419f.; LEXER HWb. I,327; WMU 275; Ahd.Wb. I,1263f.– BRAUN Gr.Wb. 58.– M-227/13, W-39/44.

Abl.: *Borg, Borge, Borger, Borgschaft.*

Komp.: †**[auf]b.** wie →*b.*1bα: „daß sie ... die Viktualien bei ihrem Herrn *aufborgen*, und ... wieder abarbeiten müssen" 1804 Wdmünchn. Heimatbote 24 (1991) 38.

²DWB III,441; Frühnhd.Wb. II,348.

[aus]b. 1 †wie →*b.*1aα: *Die chünigin und Iban porgten in aus, weisten in zu wald* FÜETRER Lanzelot 47.– **2** refl., wie →*b.*1bβ: *der hot si Gäid ausboaggt* Arrach KÖZ.

WBÖ III,628.– ²DWB III,970f.; Frühnhd.Wb. II,913f.; LEXER HWb. II,2019; WMU 1971.

†**[ver]b. 1** wie →*b.*1aα: *so hab ich zů Winen verporgt ... 14 tuch ... frist umb halbs geltt awf Katerina* 1403 Runtingerb. II,194.– **2** wie →*b.*2: *sy scholtn daz recht pillich verporgen, wenn ez doch der Schranen* [des Gerichts] *vnd dez Landez recht also wär* Viechtach 1422 MB XII,229; *verporgt ... das er ... auf schierist Michaeli die 70 gld. sambt gebürender verzinsung well erlegen* 1557 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.136, 10.

WESTENRIEDER Gloss. 623.– WBÖ III,628f.; Schw.Id. IV, 1576.– DWB XII,1,149; LEXER HWb. III,79. J.D.

Borger

M. **1** †jmd, der auf Borg gibt: *daz si uns ledigen an unser borgaer* 1295 Stadtr.Mchn (DIRR) 49,5f.

2 wohl jmd, der auf Borg nimmt, nur im Sprichw.: *unsä Härchet* [Herrgott] *is ä langä Borchä, owä-r-ä gwissä Zolä* Bruck ROD, ähnlich R. HALLER, Waldlersprüch, Grafenau 1981, 73.

Etym.: Mhd. *borgære*, Abl. von →*borgen*; WBÖ III, 629.

WBÖ III,629; Schwäb.Wb. I,1297; Suddt.Wb. II,527.– DWB II,242; Frühnhd.Wb. IV,790f.; LEXER HWb. III, Nachtr. 97; WMU 275. J.D.

†Borgschaft

F., Bürgschaft, Haftung, Garantie: *di porgschaft mugen si wol ein genemen, ob sie wellent* Frsg.Rechtsb. 38; *das er ... in euern küniglichen hof gefüert werd zum rechten mit versicherung, porgschaft, geiseln* AVENTIN V,584,15–17 (Chron.); „Er bietet sich *als lebendige Porgschafft an*, damit seiner Frau ... kein *größeres Elend geschehe*" Cham 1679 Oberpfalz 68 (1980) 94.

Etym.: Mhd. *bürgeschaft* (→*Bürgschaft*), *borgschaft*, Abl. von →*borgen*; WBÖ III,630.

WBÖ III,629f.; Schwäb.Wb. I,1542 (Bürgschaft).– Rechtswb. II,639f.; Frühnhd.Wb. IV,1452f.; LEXER Hwb. I,327; WMU 326f. (bürgeschaft).

Komp.: †**[Gegen]b.** Bürgschaft für eine andere Bürgschaft: *Dieweillen* [man] *Jne Cleger zue einem porgen nit erbeten noch sich der gegenporgschafft angemasst* 1605 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.145, 51.

†**[Schein]b.** Beweislast, Beweispflicht: *Lofererin tagwercherin hat mit ainer scheinporgschafft verborgt* 1564 ebd. Nr.137, 49. J.D.

-pörig

Adj., nur im Komp.: **[auf]p. 1** streitsüchtig, empörerisch, aufbegehrend, °OB, °NB vereinz.: °*der is aufböri* „begehrt gern auf" Thanning WOR; „da die Leute ohnedies *aufpörig* (zur Empörung gestimmt) gewesen waren" 1498 GE-

MEINER Chron. IV,23.– **2** ungeduldig, °NB vereinz.: °*aufbirö* Ergolding LA.– Wohl Abl. von →*-pören*.

SCHMELLER I,267.– Schwäb.Wb. VI,1544.– Frühnhd.Wb. II, 587.– W-39/45. J.D.

†-pörlich

Adj., nur in: [**em**]**p.** aufbegehrend: *da dann ettlich gerichtzleut auch empörlich sein* Benediktbeuern TÖL 1525 Sb.Mchn 1891, 770 (Br.). J.D.

Porree, †Pforre, -a-, Por

M., Porree (Allium Porrum), °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*Boure* Garmisch; *Schnittla, Bohri, gelbe Ruabn* Aham VIB; °*wennst a Rindsuppn kochst, derfst n Boore niat vogeßn* Schnaittenbach AM; *Pori* DELLING I,90; *Naou nimmt ma an Pori und schneidtnan aa kloa* SCHEMM Dees u. Sell 31; *Porrus ... phorre* Rgbg 10.Jh. StSG. III,574,4; *Pfarr mit honig hailt das haubt* Windbg BOG 1505 Cgm 4543,fol.125^{v}; *Hůnlein mit Borii gefůllt* HAGGER Kochb. I,1,69.

Etym.: Ahd. *pforro*, mhd. *pforre* swm., aus lat. *porrus, -um*, spätere Entl. aus frz. *porrée*; PFEIFER Et.Wb. 1028.

Ltg, Formen: *bōre* u.ä., vereinz. *būre* u.ä. (ESB, TIR; HEB, LAU, N, SC), *-ou-* SCH (dazu AIC, GAP), *bōrix* (A).– Dim. *buəl* (AM).

DELLING I,90; SCHMELLER I,403, 440.– WBÖ III,630f.; Schwäb.Wb. I,1295; Schw.Id. IV,1505 (Borr); Suddt.Wb. II,529.– DWB VII,1787, 2003; Frühnhd.Wb. IV,246; LEXER HWb. II,260; Gl.Wb. 462.– BRAUN Gr.Wb. 58, 469; CHRISTL Aichacher Wb. 129; LECHNER Rehling 258.– S-86D22, W-24/11.

Komp.: †[**Lauchs**]**p.** dass.: *por al*[*ia*]*s lauchspor* Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7755,fol.142^{r}.

SCHMELLER I,403. J.D.

Borretsch

M. **1** Borretsch (Borago officinalis), OB, NB vereinz.: *Boratsch* „wird unter grünen Salat gemischt“ Wasserburg; „*Boragå* oder *Boretsch*“ HAGGER Kochb. II,2,15.
2 in fester Fügung *wilder B.* Beinwell (Symphytum officinale): °*wilder Boretsch* Berchtesgaden.

Etym.: Mhd. *boretsch*, über das Rom. aus mlat. *bor(r)ago*; KLUGE-SEEBOLD 141.

WBÖ III,625; Schwäb.Wb. I,1296; Schw.Id. IV,1528f. (Burätsch); Suddt.Wb. II,529.– DWB II,240; Frühnhd.Wb. IV,802; LEXER HWb. I,327.– S-86E7. J.D.

Borsdorfer, Borster

M., Borsdorfer, Apfelsorte: *Dös is ebn da Borsdorfa* SCHLICHT Bayer.Ld 470.– Im Vergleich: *Bägla wöi a Borschta* „rote Wangen“ Nürnbg.

Etym.: Zum ON *Borsdorf*, heute *Pohrsdorf* (Sachsen); DWB II,245.

Ltg, Formen: Verkürzt *bǫašdα* u.ä. (N), ferner OP SCHMELLER I,282 (heute †).

SCHMELLER I,282.– DWB II,245 (Borsdorferapfel). J.D.

Börse

F., Geldbörse: *Die Bürsten* „gemeine Aussprache für Börse“ SCHMELLER I,282; „Bőrse ... Vielf. *Die Bőrsen*“ BRAUN Handb. 64.

Etym.: Aus nl. *beurs*, zu mlat. *bursa*; KLUGE-SEEBOLD 141.

SCHMELLER I,281f.– WBÖ III,633; Schwäb.Wb. I,1298; Suddt.Wb. II,529.– DWB II,245; Frühnhd.Wb. IV,802f.– S-41D3.

Komp.: [**Geld**]**b.** auch **M.** (DEG), dass., NB, OP vereinz.: *Göldbäas* Dietldf BUL.– Schnaderhüpfel: °*da Geldbörs is maga und d Schliaßn voll Rost, es war ja koa Wunder, wenns Bier soviel kost* Deggendf.– **M.** nach →[*Geld*]*beutel*.

Suddt.Wb. IV,659.– DWB IV,1,2909.

Mehrfachkomp.: [**Mutter-gottes-geld**]**b.** Zittergras (Briza media): *Muttergottesgeldbörse* Aibling. J.D.

Borst, -e(n), -er, -ö-

M., F. **1** Borste, v.a. des Schweins, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dös is scho a Sauarbat, bis ma vo da Sau die ganzn Berschta obabringt* Anzing EBE; *Boaschn weggaschean* Gergweis VOF; *Da Schuastabua woant, Wenn a s' Beastal eidraht* Bergheimat 10 (1930) 15; *wan man einem Schwein die Borster aus den Rüken rauft* ERNST Aberglaube u. Heilzauber Opf. 30; *Seta borsta* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,257,27; *Die pörster von denn schweinen gehören vns zw* Scheyern PAF um 1500 Cgm 698,fol.15^{v}; „Borste ... Vielf. *Die Borsten* BRAUN Handb. 64.– In fester Fügung: *d Håår ko Bäascht* „zu Berge stehend“ Mettenham TS.– Ra. *einen B. machen* u.ä. beleidigt schauen, °OP vereinz.: °*mach koan so Boarscht* O'viechtach.– Auch Borste von Bürste u.ä.: °*de Boastn vo dem Pinsl san ganz voklebt* O'schleißhm M; *Gi'st ma de* [Bürste] *mit de schwoarz'n Boarscht'n, weil do seggt ma an Dreeg net aso* Altb.Heimatp. 57 (2005) Nr.4,8.

2 scherzh. (steifes, struppiges od. überlanges) Haar des Menschen, °OB vielf., °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*wennst net brav bist, nacha bak i di beim Bouscht* Reichersbeuern TÖL; *a Borschtn* einzelnes Barthaar Hengersbg DEG; *du darfscht dr deini Boarschda schon ball schneida lossa* Mering FDB; *jedes Körl* [des Schnupftabaks] *moußt ei in die Nosnlöcher, wenns aa alle a Sperre aas graubrauna Börschtan passiern hom möin* SCHEMM Stoagaß 19; *Stell deiné Bèərschtər ét so übərschi* „stelle deine Haare nicht so sehr in die Höhe" M'nwd GAP SCHMELLER I,282.– Ra.: *də' Bou'scht stêt eəm ei~ d· Höhh* „er ist erbittert" südl.OB ebd.– Auch Bartstoppel, Stoppelbart, OB, NB vereinz.: *s Ksicht volla Boaschtn* Ingolstadt.

3 aus Borsten o.ä. Hergestelltes.– **3a** Dim., Handbesen, NB (mittl.Bay.Wald) vereinz.: *s Berschtl* Sautorn DEG.– **3b** †Bürste: *A Leittarn henkt allamal drinna, nao da Strigl, d'Barscht'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 74.– **3c** Bommel, Quaste, OB vereinz.: *suiwane Borschdn* „am Hut des Hochzeitsladers" Kochel TÖL.– **3d**: °*Beaschtl* letzte Garbe (Ef.) Kchseeon EBE.– **3e** Reisigbündel: *bǫašd* Wessobrunn WM nach SBS XIII,39.

4 Pflanze, Teil davon, Pfln.– **4a** borstenartiges Gras, °OB, °OP, °OF, SCH vereinz.: *Boarsch* „dünnes, saueres, schilfartiges Wiesenheu" Aichach; *Bou'scht, Baə'scht* „schlechtes, borstenförmiges Moor-Gras oder Heu" südl.OB SCHMELLER I,282; *der Borscht is z'haouch, den mou i wegmahn* Wir am Steinwald 2 (1994) 20.– **4b** Getreidegranne.– **4bα** Granne allg., °OB, OP, °MF vereinz.: *Boarscht* Granne bei Korn, Weizen, Gerste Kchnbuch BUL.– Syn. →*Granne*.– **4bβ** Weizengranne, OB, OP vereinz.: „beim Korn *Gradn*, beim Weizen *Berschda*, bei der Gerste *Gerschtgradn*" U'neukchn AÖ.– **4bγ** Gerstengranne, NB, OP vereinz.: *Boastn* Edenstetten DEG.– **4c** Pfln.– **4cα** Binse (Juncus): *Borscht* Thiershm WUN.– **4cβ** Rasenschmiele (Aira caespitosa, dort zu ergänzen): °*der Boaschtn* Peißenbg WM.

5 übertr.– **5a** Einbildung, Stolz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de kennt si ja vor lauter Boascht nimmer aus* Zwiesel REG.– **5b** Zorn, °OB vereinz.: °*der Hund hat an Boascht* Bayrischzell MB.– **5c** von Menschen.– **5cα**: *Boaschdn* leicht reizbarer Mensch Kreuzbg WOS.– **5cβ** böser Bub: °*Borscht* Landsbg.

Etym.: Ahd. *borst*, *-u-* stn., mhd. *borst* stm./n. neben ahd. *borsta*, *-u-*, mhd. *borste* swf., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 141.

Ltg, Formen: *bǫašd* u.ä. OB, NB, OP (dazu WUN), *-n* OB, NB, OP (dazu BT, PEG, FÜ, HIP, LAU), *-α* (FFB, PAF; PAN; KEM, NEW, SUL; WUN; FÜ, HEB, WUG; FDB), auch *bǫaš* (AIC, SOB; AM, OVI, R; FDB), *-n* (M; GRI, PA; BEI, R; FDB), *buaʃtn* (EG, KÖZ, VIT; BUL), mit Senkung vor *-r*, vgl. Lg. § 5g4, *bǫ(r)ʃtn* (GRA, MAL, PA, VIT), *-tα* (NEW, SUL, TIR, VOH; HEB), *bǭšn* (GRI), ferner entspr. der Entw. von mhd. *ô*, vgl. Lg. § 5g9, *bǫušd* (AIB, MB, TÖL, WOR), *-n* (MB, WOR), auch *bǫišd* (AIB), *bęoš* (WEG). Aus Pl. weiterhin *bęaʃtn* (TS, WM; GRI, ROL, VIT; HEB), *-tα* OB, NB, OP (dazu WUN; HIP, SC, WUG).– Pl. gleichl. mit Sg., daneben mit Uml. *bęaʃtn* OB, NB (dazu N), *-tα* u.ä. OB (dazu KEH; ESB, KEM, WÜM; WUG; FDB), *-tən* (MÜ; WUN), *bęaʃt* (FS, M, SOG, STA, TS).

SCHMELLER I,282.– WBÖ III,633–635; Schwäb.Wb. I, 1298 f.; Schw.Id. IV,1607 f. (Burst); Suddt.Wb. II,529 f.– DWB II,246; Frühnhd.Wb. IV,804; LEXER HWb. I,328; Ahd.Wb. I,1266, 1556 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 27; BRAUN Gr.Wb. 55, 59; DENZ Windisch-Eschenbach 115; MAAS Nürnbg.Wb. 88; RASP Bgdn.Mda. 24; SINGER Arzbg.Wb. 40.– S-58H47, W-39/47.

Abl.: *Börstel, börsteln, borsten*[1], *borsten*[2], *Borsterer, börstern, borstig, -börstlach, -börstlen, Börstler, Börstling*[2].

Komp.: [**A**]**b.** Flachswerg, OB, OP, MF vereinz.: *Aoabaschda* „Abfall beim zweimaligen Hecheln des Flachses" Fürnrd SUL.

WBÖ III,635; Suddt.Wb. I,128 (Abörstel).

[**Dachs**]**b.** Dachsborste: *Dachsborstn* Pfaffenbg MAL.

WBÖ III,635.

[**Gams**]**b.** →[*Gams*]*bart*.

[**Nach**]**b.** **1** wie →[*A*]*b.*, °OP vereinz.: °„Leinen *asn Nouboaschd* ist minderwertig" Kemnathen PAR.– **2**: *Nachberstn* grobes Gewebe Hersbruck.– Durch falsche Abtrennung des Art. aus →[*A*]*b.*?

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- **1** Schweinsborste, OB, NB vielf., OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *Sauboascht* Peiting SOG; *dö Sauborschtn hant iazt teua* Hengersbg DEG; *Saibaschda* Fürnrd SUL; *Sauberschda* „die Haare vom Schwein" SCHWEIGER Sauhändler 103; *Sawberst* „setæ suillæ" SCHÖNSLEDER Prompt. x7[v].– **2** scherzh. wie →*B.*2, Gesamtgeb. vereinz.: *Sauborstn* „Schnurrbarthaare" Sainbach AIC; *dem stehnan seine Sauboaschtn wieda in d Höh* Tittling PA.– Pl. auch Stoppelbart, OB, NB ver-

einz.: *Sauborschtn* Partenkchn GAP– **3** übertr. wie →*B.*5cβ: °*Sauborscht* „böser Bub" Landsbg.

SCHMELLER I,282.– WBÖ III,636f.; Schwäb.Wb. V,603f.; Schw.Id. IV,1608 (-burst).– DWB VIII,1859.

[Schweins]b., †**[Schwein]**- wie →[*Sau*]*b.*1, Gesamtgeb. vereinz.: *Schweinsbärschda* Schloppach TIR; *aufragendez hâr sam die sweinporsten auf dem haupt ... bedäut vorht* KONRADvM BdN 43,5–7; *vmb 1 lb schweinpôrst zum weissen XVI d.* Ingolstadt 1489 Sammelbl.HVIngolstadt 99 (1990) 177 (Rechnung); *Nimme schwein bärsten, solche kurz geschnitten* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 66.

SCHMELLER I,282.– WBÖ III,637; Schw.Id. IV,1608 (-burst).– DWB IX,2442; LEXER HWb. II,1375.

[Wider]b. 1: *Widerbeosch* „Schweine, denen die Rückenborsten teilweise nach vorne stehen" Gottsdf WEG.– **2** steifes, struppiges Haar, OB, NB vereinz.: *Widaborschtn* Tölz; „Emporstehende Häärchen auf dem Kopfe werden ... auch *Widerborsten* genannt" LAMMERT Volksmed. 189.

Schwäb.Wb. VI,768f.; Schw.Id. IV,1608 (-burst).– DWB XIV,1,2,924. J.D.

Börstel, -o-
M. **1** Handbesen, NB (v.a. BOG, DEG) vielf.: *da Bärschtl* Waltendf BOG.
2: *Boarschtl* Granne bei Korn, Weizen, Gerste Pottenstetten BUL.– Syn. →*Granne.*

WBÖ III,637; Suddt.Wb. II,530. J.D.

börsteln, -o-
Vb. **1**: *borstln* dem geschlachteten Schwein die Haare abreiben Weiden.
2 refl., sich sträuben, Widerstand zeigen.– **2a** mit aufgestelltem Haar fauchen od. knurren: °*d'Katz börstlt si* Siegsdf TS.– **2b** von Menschen.– **2bα** sich widersetzen, auflehnen, NB, °OP vereinz.: °*der hat si berschtlt* Pielenhfn R.– **2bβ** sich aufregen: °*de is heut ganz berschtlt gwen, da hat ma gar nix mehr redn könna damit* Halfing RO.

WBÖ III,637.– DWB II,246.– W-39/48.

Komp.: **[ab]b.** heruntermachen, scharf zurechtweisen: *aberschtln* „abkanzeln" HÄRING Gäuboden 122.

[auf]b. refl. **1** wie →*b.*2a, °OB, °NB vereinz.: °*Katzn und Hund berschtln si auf* Marktl AÖ.– **2** von Menschen.– **2a** wie →*b.*2bα, °OB, °NB vereinz.: °*der mecht si aa no aufberschtln!* Aich VIB.– **2b** wie →*b.*2bβ: *afberschtln* „sich aufregen" HÄRING ebd.

[zer]b. 1 refl., sich zerstreiten, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*dö zwoa hand dös ganz Jahr zberschtlt* Vornbach PA.– **2** wie →[*ab*]*b.*: °*den hab i schee zberschtlt* „beschimpft" Baumburg TS.– **3**: °*den hams richtig zberschtlt* „geärgert, durcheinandergebracht" Alkfn VOF.

W-39/18. J.D.

borsten[1], -bö-, bü-
Adj., aus Flachswerg: °*a boaschtas Tuach* „aus Flachsabfall hergestellt, etwa zum Besetzen von Strümpfen" Edelshsn SOB; *birdə~* SCHMELLER I,282.

SCHMELLER I,282.

Komp.: **[a]b.** aus Flachswerg od. grober Leinwand, rauhfaserig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*oubeastas Touch* Kottingwörth BEI; *àbirdə~* SCHMELLER ebd.– Als N.: °*s Obouschtane* „grobes Leinen für Strohsäcke und Ochsendecken" Thanning WOR.– Übertr.: °*obaschdas Troid* „Getreide, bei dem vor dem Handdreschen lokker sitzende Körner herausgeschlagen wurden" Wondreb TIR.

SCHMELLER I,282.– WBÖ III,638.– W-39/11.

[nach]b. dass.: °*a noubiaschdas Touch* Sondersfd NM.– Durch falsche Abtrennung des Art. aus →[*a*]*b.*?

[rauh]b. dass.: °*rauhboaschtas Leinen* „grobes Leinen" Michelsneukchn ROD. J.D.

borsten[2], -ö-, -bü-
Vb. **1** einem geschlachteten Schwein die Borsten entfernen, NB, MF vereinz.: *boaschtn* Kchbg REG.
2 (sich) sträuben.– **2a** vom Haar.– **2aα** (Haare) aufstellen, NB, OP vereinz.: *d'Hoar berstn* Grainet WOS; *börsten* „die Rückenhaare emporsträuben" SCHMELLER I,282.– **2aβ** refl., sich aufrichten: „das Haar *boarscht si*" Pfakfn R.– **2b** refl., sich sträuben, Widerstand zeigen.– **2bα** mit aufgestelltem Haar fauchen od. knurren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d'Katz berscht se voan Hund* Ruhmannsdf WEG.– **2bβ** von Menschen.– **2bβi** sich widersetzen, auflehnen, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.:

°*der berscht si, nütztn awa do nix* Ruhstorf GRI; °*berscht di net gegn dein Voda!* Barbing R.– **2bβii** zornig werden, aufbrausen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*geh, boascht di nöt a so!* Pleinting VOF.– **2bβiii** sich ärgern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wia i dös gsogt ghabt ho, mei hot si der boascht* Fischbachau MB.– **2bβiv**: °*meine Nachbarn ham si boascht* „sind in Streit geraten" U'lintach ROD.

3 refl., sich wichtig machen: °*berschn* Töging AÖ.– Im Vergleich: °*der berscht si wia a Gockl* Kay LF.

SCHMELLER I,282.– WBÖ III,638; Schwäb.Wb. I,1299, VI, 1678; Schw.Id. IV,1608f. (bursten); Suddt.Wb. II,530.– DWB II,246.– W-39/48–50.

Komp.: [**a**]**b. 1**: *ǫubǫaʃtn* „Thätigkeit, das Werg aus dem Flachse zu gewinnen" Pressath ESB nach WEBER Eichstätt 78.– **2** Part.Prät., aus Flachswerg od. grober Leinwand, rauhfaserig: °*a obirschts Tuch* „grobes Leinen" Helena NM; „Leinwand ... wovon [u.a. die Magd] ... *abbürst's* (mittlere Qualität) ... erhält" OP Bavaria II,267.

[**ab**]**b.** wie →*b.*1, OB, °NB vereinz.: *oboaschdn* Kochel TÖL.

WBÖ III,638.

[**abhin**]**b.** refl.: °*si abiberschtn* „sich anstrengen" Schaufling DEG.

[**auf**]**b.** refl. **1** sich sträuben.– **1a** †wie →*b.*2aα: *sich aufbörsten* „die Rückenhaare emporsträuben" SCHMELLER I,282.– **1b** sich sträuben, Widerstand zeigen.– **1bα** wie →*b.*2bα, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der Ratz in der Falln boarscht si auf* Pfarrkchn.– **1bβ** von Menschen.– **1bβi** wie →*b.*2bβi, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*schauts dö o, dö tat sö glei aufberschtn* Ismaning M.– **1bβii** wie →*b.*2bβii, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*unsa Nachba boascht si oft amoi stoak auf* „ist öfter sehr aufbrausend" Eging VOF.– **1bβiii** wie →*b.*2bβiii, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*tou di net aufberschtn* „ärgere dich nicht" Abenbg SC.– **2** wie →*b.*3: °*berscht de net goar so auf!* „mach dich nicht so wichtig" Töging AÖ.– Im Vergleich: °*der berscht se auf wia a Gockl* Edelshsn SOB.

SCHMELLER I,282.– WBÖ III,638.– W-39/50.

[**zer**]**b. 1** zerraufen, °OB vereinz.: °*s Resai is heit sauber zberscht* Töging AÖ.– **2** refl., von Menschen.– **2a** wie →*b.*2bβi: °*de möcht si zberschtn* auflehnen Neukchn KÖZ.– **2b** sich zerstreiten, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*mitm Sepp hobi mi schiach zberscht beim Schofkopfa* Anzing EBE.– **2c**: °*zberscht* „aufgeregt" Töging AÖ.

WBÖ III,638f. J.D.

Börster, Borste, →*Borst.*

Borsterer

M., Steinpilz (Boletus edulis): °*Borsterer* Brand KEM. J.D.

börstern

Vb. **1** auch refl., (Borsten, Haare) aufstellen, °OB vereinz.: °*d'Katz beaschdad se* Weildf LF

2 refl., sich widersetzen, auflehnen, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*der hat si gscheit berschtat* Irlahüll EIH.– Übertr.: °*a druggas Laab beaschtad se* „sperrt sich beim Einfüllen in den Sack" Teisendf LF

WBÖ III,639.

Komp.: [**auf**]**b. 1** wie →*b.*1: °*aufbeaschtern* Steinhögl BGD.– **2** refl., wie →*b.*2, °OB vereinz.: °*der hat si weida net aufbörschtat* Wettstetten IN.

WBÖ III,639.

[**der**]**b.** wohl refl. **1**: °*dabeaschtan* „aufbrausen" Ramsau BGD.– **2**: °*dabeaschtan* „sich ärgern, giften" ebd.

WBÖ III,639.

[**zer**]**b.** refl. **1**: °*heut hab i mi aba zberschtat* „abgemüht, angestrengt" ebd.– **2**: °*i hab mi mit eahm zbeaschtat* „zerstritten" Malching GRI. J.D.

borstig, -icht, -ö-

Adj. **1** mit Borsten, borstenähnlich.– **1a** mit vielen Borsten od. Haaren, OP vereinz.: *barschtige Zuchtl* [Mutterschwein] Parkstein NEW.– **1b** steif, struppig, mit steifem, struppigem Haar, OB, NB, OP, OF vereinz.: *a barschtets Haua* „struppiges Haar" Leupoldsdf WUN; „alle Landjunker mit ihren aufgedunsenen Fräuleins Töchtern und *pörstigten* Junkern" Bilanz 1782 24.– **1c**: °*da wachst nur a boaschtigs Gras* „hartes, borstenartiges" Walleshsn LL.

2 übertr., v.a. von Menschen.– **2a** widerspenstig, halsstarrig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.:

°*wanns zon Hoawåschn is, wiad mei Diandl ganz beaschde* Simbach PAN; *Du boaschdiger Kribbl, gei kimm i min Oxafiesl* WÖLZMÜLLER Lechrainer 98.– Auch: °*a ganz Boaschtiger* „einer, der schlecht zahlt“ Walleshsn LL.– **2b** zornig, aufgebracht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bi* [sei] *dena ned goa so baschde!* Brennbg R.– **2c** mißgelaunt, brummig, ungut, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *borschtig* Altdf N; „Du mußt vergnügt sein ... nicht immer so *borstig* dahocken“ RUEDERER Wallfahrergesch. 141.– **2d** stolz, eingebildet, °OB, NB, °OP vereinz.: *a boaschdöga Ba-a* Protzenbauer Tretting KÖZ.

SCHMELLER I,282.– WBÖ III,639; Schwäb.Wb. I,1299; Schw.Id. IV,1609 (burstig); Suddt.Wb. II,531.– DWB II, 246.– WÖLZMÜLLER Lechrainer 98.

Komp.: [**a**]**b.** **1** aus Flachs(werg) od. grober Leinwand, °OP, MF vereinz.: °*dös oabaschtes Werch wird gspuna zu an wirchan Touch* Eslarn VOH.– **2** übertr.– **2a**: °*aobaschdes* „vom Stroh, das beim Häckselschneiden wegen unscharfer Messer nicht ganz abgeschnitten wird“ Kelhm.– **2b**: °*der Pelzmantl is obaschde* „schäbig, mit ausgefallenen Haaren“ O'nrd CHA.

[**rauh**]**b.** **1**: °*a rauhborschtes Zeich* „rauhfaserig“ Thiershm WUN.– **2** übertr.: *rauhboarstat* „grob, vom Menschen“ Haselbach PA.

Schwäb.Wb. VI,2762.

[**rot**]**b.**: °*der is routberschdat* „rothaarig“ Hirnsbg RO.

[**sau**]**b.** wie →*b.*1b: *saubeasti* Landshut.

[**wider**]**b.** **1** dass., NB, OP, OF vereinz.: *a struppös widabörschtös Håua* Lauterbach REH.– **2** übertr. wie →*b.*2a, °NB, °OP vereinz.: *Kratzbiaschdn, widaborschtigi* Straubing; *Huntsgrippe, widaboaštiga!* AMAN Schimpfwb. 142.

SCHMELLER I,282.– Schwäb.Wb. VI,769.– DWB XIV,1, 2,925f.

[**zer**]**b.** streitsüchtig: °*den Nachbern sei Michl is a ganz a zerberstiga Bengl, nix wöi n ganzn Tog strein* Eslarn VOH. J.D.

-börstlach

N., nur im Komp.: [**A**]**b.** Flachswerg od. grobe Leinwand, °OP vereinz.: °*Oberstla* „für Säcke, Arbeitshosen“ Neunburg. J.D.

-börstlen, †-bü-

Adj., nur im Komp.: [**a**]**b.** aus Flachswerg od. grober Leinwand, °OB, °OP vereinz.: °*oabeäschlas Douch* „das grobe Leinen aus dem Flachsabfall“ O'wildenau NEW; *àbirstlə~* SCHMELLER I,282.

SCHMELLER I,282. J.D.

Börstler

M. **1** Handbesen, NB (mittl.Bay.Wald) mehrf.: *Bä(r)schla* Zell REG.

2: °*Berstler* „Streitsüchtiger“ Siegsdf RO. J.D.

Börstling[1], Flußbarsch, →*Berschling.*

Börstling[2]**, -o-**

M. **1** Handbesen, °OB (v.a. MB) vielf., NB vereinz.: *da Boischlön* „sagen ganz alte Leute für Kehrwisch“ Ascholding WOR.

2: °*dös is a Berschtling* „Streitsüchtiger“ Ruderting PA.

WBÖ III,639; Suddt.Wb. II,531. J.D.

†Port, -en

M., F, Liegeplatz für Schiffe: *von der Tunaw in di portt* 1353 Runtingerb. III,291; *was gestalt aber Keyser Maximilian ... durch sein Kriegsvolck/ die Stadt vnd Porten Meran eingenommen ... am Venedigischen Meer* HUND Stammenb. I,22.

Etym.: Mhd. *port(e)* stm./n, st./swf., aus afrz. *port*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 713.

WBÖ III,640; Schwäb.Wb. I,1300; Schw.Id. IV,1631.– DWB VII,2003f.; Frühnhd.Wb. IV,804f.; LEXER HWb. II,286.

Komp.: †[**Meer**]**p.** Liegeplatz für Meeresschiffe: *hat vor Jahren unter seinen Gewalt ... gehabt ... 23. See- oder Meer-Porte* A. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1690, II,115.

Schwäb.Wb. VI,2557.– LEXER HWb. I,2115. J.D.

Portal

N., Kirchenportal, -vorraum, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Boachdoi* „Vorhalle der Kirche“ Tittmoning LF; *bårdǫi* Flintsbach RO nach MAIER südmbair.Mda. 200; *dan das Tach uf das Porthall und anderen mehr* Kapfelbg KEH 1643 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 376.

Etym.: Mhd. *portâl*, aus mlat. *portale*; KLUGE-SEEBOLD 713.

Ltg: *bǫ(ɑ)dǭl*, *-å̄l*, *-ǫi*, *bå-* u.ä. OB, NB (dazu FDB), auch *bǫ(x)dēln* (TS), *-ęi* (RO, WS), *bǫɑxdǫi(n)* (AÖ, LF), *bå̄ɪtǫin* (AIB), *bǫɑdǫɑ* (VOF).

WBÖ III,640; Schwäb.Wb. I,1300; Suddt.Wb. II,532.– DWB VII,2004; Frühnhd.Wb. IV,805f.; LEXER HWb. II, 286. J.D.

†Portativ

N., Portativ: *wir haben geben xxiiij dn̄ vmb daz Partetyf* 1411 Stadtarch. Rgbg Cam. 7,fol.109v.

Etym.: Mhd. *portatiu* aus mlat. *portativum*; Fremdwb. II,598.

WBÖ III,640.– DWB VII,2005; Frühnhd.Wb. IV,806; LEXER HWb. II,286. J.D.

Borte, -en

F. **1** Borte, Band.– **1a** auch M., Borte, Zierband, Gesamtgeb. vereinz.: *a nixnutzede Bortn* Wasserburg; „*Der ... Bórt·n, Bourt·n, Baə't·n ...* Dim. ... *Bə̀rtl*“ SCHMELLER I,284; „Enkering: *badn*, Schönbrunn: *bǫɑdn*“ WOLF Eichstätt 32; *mit golde joch mit borten wâren si gebunden* Kaiserchr. 296,11751f.; *ich hab machen lassen zu meines Herrn Genaden Korcappen ein Portel vor zu dem Saffir* 1451 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,66; *einen roth-tůchenen Brustfleck* [Weste] *mit falsch silbernen Bertlen eingefast* Landstreicherord. 8.– **1b** †Stirnband: „Als Jungfernschmuck ist ... das sogenannte *Börtel* üblich ... Es besteht in einer ... einen guten Zoll breiten Borde von Silberstoff“ Rupertiwinkel LENTNER Bavaria Voralpenld 22.– Sachl. vgl. ebd.– **1c**: °*Biachdl* „Kragen am Hemd“ Tittmoning LF– **1d** Tresse an der Uniform: *Boardn* Derching FDB.– **1e** †Gürtel: *den andern zweyen ... Tőchtern zween rothe golden beschlagene Borten* Abensbg KEH 1483 BLH VIII,419.– **1f** Stirnjoch: °*das Berchtl* „bei Ochsen“ Teisendf LF.– Syn. →*Joch*.

2 übertr.– **2a** fachsprl.: „Charakteristisch ... für die Butzenscheibe ein verdickter Rand, das sogenannte *beatl*“ DÜRRSCHMIDT Bröislboad 27.– **2b** Schaum auf dem Bierglas od. Bierkrug, OB, NB, SCH vereinz.: *s Bial håd a schenö Bortn* Mittich GRI; *a Bort'n* KRAUT-WÜRSTL Frauentürme 49.

Etym.: Ahd. *borto*, mhd. *borte* swm., zur selben Wz. wie →*Bord*; KLUGE-SEEBOLD 141.

Ltg, Formen: *bǫɑtn* u.ä., vereinz. *-tə* (LL, SOG), *borštdn* (TÖL), *bǭdn* u.ä. (NM; EIH), ferner *buatn* (TS; KÖZ), *bǫurt* (WOR), *bęxd* (REI).– Vereinz. M. (KÖZ), früher allg., vgl. SCHMELLER I,284.

SCHMELLER I,284.– WBÖ III,640f.; Schwäb.Wb. I,1300; Schw.Id. IV,1630f.; Suddt.Wb. II,532.– DWB II,246f.; Frühnhd.Wb. IV,806–808; LEXER HWb. I,329; Ahd.Wb. I,1267f.– BRAUN Gr.Wb. 59.– S-39E19, 101D7.

Abl.: *Börtel*, *börteln*, *borten*, *-borten*.

Komp.: [**Beterlein**]**b.** Borte aus Schmuckperlen (→*Beter*): *Spenser, dö hintn mit Beddalabortn bestickt warn* Wettstetten IN.

†[**Posament**]**b.** wie →*B.*1a: *mit goldten Pasämen Pordten verbrämdt* 1635 HAIDENBUCHER Geschichtb. 110.

WBÖ III,641.

[**Aus-putz**]**b.** dass.: *Ausputzbertal* Hengersbg DEG.

[**Ein-faß**]**b.** Abschlußborte, Paspel, OB, NB, OP vereinz.: *d'Afaßbortn* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,641.– S-39EI9.

†[**Frauen**]**b.** wohl Frauengürtel: *1 grun seiden tuchl, darin 2 frawen portl beschlagen* Rgbg.Judenregister 128.

Spätma.Wortsch. 340.

[**Generals**]**b.** Borte an einer Generalsuniform, nur übertr. hoher Schaum auf dem Bierglas od. Bierkrug: *Generåisboatn* „große Schaumborte auf dem Bierkrug“ Fürstenfeldbruck; „Breite *Generalsborten* sind bei Biertrinkern nicht erwünscht“ Altb.Heimatp. 15 (1963) Nr.9,4.

[**Gold**]**b.** Goldborte: *Goidboardn* Derching FDB; *1 braun reich stofenes Mieder mit guten Goldborten* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265,fol. 31r; *am Leibe tragt sie ein ... mit ... Gold-Borten eingefastes Mieder* Landstreicherord. 30.

WBÖ III,642.– DWB IV,1,5,722f.; LEXER HWb. I,1047.

†[**Gürtel**]**b.** als Gürtel verwendete Borte: *ain sylbren pecher, ain beschlagen plaben gurtlporten* 1521 Urk.Juden Rgbg 421.

DWB IV,1,6,1184; LEXER HWb. I,1126.

[**Haar**]**b.** **1** aus Haaren gefertigte Borte, OB, NB vereinz.: *a Haarbortn* „früher viel getragen statt einer Uhrkette“ Wasserburg.– **2** †: *Der Hâr-borten* „Haarband“ GAP, TÖL SCHMELLER I,284.

SCHMELLER I,284.– WBÖ III,642.– S-39E19a.

[**Hirn**]**b.** wie →*B.*1f, nur in Ra.: °*du brauchst ja a Hirnbertl* von einem dummen Menschen Walchensee TÖL, ähnlich °BGD.

[**Ochsen**]**b.** dass.: *Ochsnbächt* Reichenhall.

[**Reservat**]**b.** soldatensprl.: *Reservatbörtl* „1917 eingeführte weißblaue Kragenlitze der Bayern“ Ingolstadt.

[**Seiden**]**b.** Seidenborte, OB, NB vereinz.: *Seidnbortn* Mchn; *seytten portel und schnuir I lat 34 denarios* Mchn 1457 Das Lererb., bearb. von I. SCHWAB, München 2005, 250.

Schwäb.Wb. VI,3094.

[**Silber**]**b.** Silberborte: *1 roththüchenes Mieder mit Silber-Borten* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265,fol.30r.

WBÖ III,642.– DWB X,1,992.

[**Stirn**]**b.** wie →*B.*1f: *das hölzerne Stirnbertl* Frasdf RO HuV 15 (1937) 221.

WBÖ III,642.

[**Stroh**]**b.**: *Strohbortn* „Strohgeflecht, aus welchem Strohhüte hergestellt werden“ Traunstein. J.D.

Porte →*Pforte.*

Portechaise

F.: „Eine *Pottascheesn* ist eine Sänfte“ Oberpfalz 7 (1913) 156.

Etym.: Aus frz. *porter* ‘tragen’ u. *chaise* ‘Stuhl’; DUDEN Wb. 2971.

Schwäb.Wb. I,1301, VI,1679.– Fremdwb. II,598f. J.D.

Börtel, -o-

M., Stirnjoch, °OB (v.a. O) vielf.: °*Beachdl* „hölzerner Halbbogen, mit Metall beschlagen, innen abgefüttert, der dem Vieh (Rindern) um die Stirne gelegt wird“ Törring LF; *boixdl* Wall MB nach STÖR Region Mchn 920.– Ra.: °*dein kearat au a Buidl aufglegt* von einem dummen Menschen Garmisch, ähnlich °LF.– °*Dir g'herat a Bertl* „wenn einer übermäßig arbeitet“ Asten LF.– Syn. →*Joch.*

Ltg: *bęatl* u.ä., *bęaχtl*, *-ǰtl*, dazu *buidl* (GAP), *bąrtl* (WM), *bǫurtl* (WOR), *bǫi(χ)tl* u.ä. (MB, STA, TÖL).

S-39E19.

Komp.: [**Hirn**]**b.** dass., °südl.OB mehrf.: *Hianbaurddl* Königsdf WOR; „Am *Hiunbeaschtl* werden die Zugstränge eingehängt“ RASP Bgdn.Mda. 78.– Ra.: °*der is so dumm, der ghörat in n Hirnboitl eigspannt* Lenggries TÖL;– auch: °*du ghörst mitn Hirnboitl gfahrn* ebd.

RASP Bgdn.Mda. 78f.

[**Ochsen**]**b.** Stirnjoch für Ochsen, °OB vereinz.: °*Ochsnbertl* Langenpreising ED.– Ra.: °*der is wirkli so damisch, daß eahm Ochsnboidal umgschlagn ghearn* Pöcking STA, ähnlich °OB vereinz.

W-19/50.

[**Schub**]**b.** wie →*B.*: *Schubberschtl* Prien RO.

[**Stirn**]**b.** dass.: °*Stirnpoidl* „aus Holz, mit Leder eingefaßt“ Lenggries TÖL. J.D.

börteln

Vb., mit einer Borte einfassen: *bertln* Mchn; *börteln* „mit Borten besetzen“ SCHMELLER I,284.

SCHMELLER I,284.– WBÖ III,642; Schw.Id. IV,1631; Suddt.Wb. II,532.– DWB II,247.– S-39E19c.

Komp.: [**ein**]**b.** dass.: *aabertlt* Naabdemenrth NEW; *einbörteln* SCHMELLER ebd.; *Adles so mit Plab daffertem strichen eingePertlet* Mchn 1627 MHStA GL 2737/755,fol.3r (Inv.).

SCHMELLER I,284.– WBÖ III,643.

[**hin**]**b.**: *hieböatln* „bis zum Übermaß mit Börtchen verzieren“ Zandt KÖZ. J.D.

Portemonnaie

N., Geldbörse, °OB, NB, vereinz.: °*am Bostamd bi i inna worn, das i mei Borbmonä vogessn hoo* Wasserburg; *jetzta hab i gar mei Portmannä dahoam liegen lassen!* P. PODDEL, Bayer. Schnurrenb., Stuttgart 1942, 11.

Etym.: Aus frz. *portemonnaie*; KLUGE-SEEBOLD 713.

WBÖ III,643; Suddt.Wb. II,532.– Fremdwb. II,600.– BERTHOLD Fürther Wb. 169; BRAUN Gr.Wb. 469; CHRISTL Aichacher Wb. 276; MAAS Nürnbg.Wb. 88. J.D.

borten

Adj., aus Borten gefertigt, OB, NB vereinz.: *boatanö Hoöftan* „Hosenträger“ O'leinbach WOS.

WBÖ III,643.– S-39E19b. J.D.

-borten

Vb., nur in Komp.: [**ab**]**b.**: *å(b)boaschtn* „Maschen von den Stricknadeln abketteln“ RASP Bgdn.Mda. 15.

RASP Bgdn.Mda.15.

[**zu-sammen**]**b.**: *zammboaschtn* „Feierabend machen, etwas Begonnenes aufhören“ ebd. 162.

RASP Bgdn.Mda. 162. J.D.

Portepee

N., Portepee: *Bortapahn* Pfaffenbg MAL.

Etym.: Aus frz. *porte-épée*; DUDEN Wb. 2971.

WBÖ III,643; Suddt.Wb. II,532f.– Fremdwb. II,600f.

Komp.: [**Teig**]**p.**: *Toag-Portepee* „Leutnant [der Bäckereikolonne]“ QUERI Kriegsb. 98. J.D.

Porter, Seidenstoff, → *Partér.*

Portier

M., Portier, Türhüter, Gesamtgeb. vereinz.: *Portia, Porté* Plattling DEG; *„San Sie Gast bei uns?“ hat dersell Portier g'fragt* J. FENDL, Sprüch gibt's ...!, München 1992, 91; *Der Portiər* SCHMELLER I,407.– Auch best. Bahnbeamter: „Zuerst Glockenanschläge durch den *Portier*“ AMERY Dortmals 27.

Etym.: Aus frz. *portier*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 713.

SCHMELLER I,407.– WBÖ III,643; Schwäb.Wb. I,1301; Suddt.Wb. II,533.– DWB VII,2005. J.D.

Portion, Porzí, †Porz

F., †M. **1** Portion, abgemessene Menge: „beim Spezereihändler, wo man immer seine *Burzi* holte“ Lauf; *a Portion Fliagnschwammerl* DITTRICH Kinder 155; *Der Paərzi* Bay.Wald SCHMELLER I,408; *Portz/ thail* „portio, pars“ SCHÖNSLEDER Prompt. r6r.– Übertr. in fester Fügung *halbe P* schmächtiger Mensch: °*i wollt an ganzn Kerl, koa hoibe Portion* Neuhsn M; *Åer is ja blouß a halba Portion!* „schwächlich, schwach gebaut, schmalbrüstig“ BERTHOLD Fürther Wb. 169.

2 unbest. (größere) Menge: *a Bortion Leit* Ansammlung von Menschen Staudach (Achental) TS; *Mögts a Pris? ... A saubane Portion* TREMMEL Ziagwagl 45.

3 †anteilige Handelspartnerschaft: *Hab ... ain Portion gemacht, si wolten miteinander auf gwin vnnd verlust 600 Emer Weinß ... khauffen* 1599 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.140, 95.

Etym.: Aus lat. *portio*; PFEIFER Et.Wb. 1029.

SCHMELLER I,408.– WBÖ III,648f.; Schwäb.Wb. I,1302f.; Schw.Id. IV,1644; Suddt.Wb. II,533.– DWB VII,2005f.; Frühnhd.Wb. IV,810f.– BERTHOLD Fürther Wb. 169. J.D.

Portiunkula

M. (DEG), Portiunkula, katholischer Festtag (2. August od. folgender Sonntag), allg.verbr.: *auf Poiziunkl muaß ma d Sumabeicht ålöng* Mittich GRI; *Portiunkula* „kirchliches Ablaßfest“ JUDENMANN Opf.Wb. 123; *der Porziunkula ist nimmer 's Halb von dem, was er war* BUCHER Jagdlust 66.

Etym.: Nach der Marienkapelle *Portiuncula* bei der it. Stadt Assisi; 3LThK VIII,434.

Ltg, Formen: *bortʃ(i)uŋkula* u.ä. (M, WS; R), *bɑrtʃuŋklɑ* (RO), *buɑtʃiŋkɑlɑ* (NEW), *botʃiuŋkl* (PA), *bɒi-* (GRI), *bortʃiuŋkɑl* (NAB, OVI), *bortitʃuŋkɑl* (DEG), *burtʃiduŋkl* (MAL), *bɒutʃguŋkl* (SUL), *bortʃiuni* (SR), *wotʃuŋkl* (DGF).– M. wohl nach *P.sonntag.*

WBÖ III,649; Schwäb.Wb. I,1303; Suddt.Wb. II,533.– S-54C8. J.D.

Portner → *Pförtner.*

Porto

N, †M., Porto, OB, NB vereinz.: *as Bordo* Staudach (Achental) TS.– Auch Transportkosten, ä.Spr.: *Ab denen ... Zünen althar leichten ist der porto von Augspurg bis München noch ausständig gewest* N'aschau RO 1717 JAHN Handwerkskunst 286.

Etym.: Aus ital. *porto* 'Tragen, (Über-)Bringen'; PFEIFER Et.Wb. 1029.

WBÖ III,643f.; Schwäb.Wb. I,1301; Suddt.Wb. II,533f.– DWB VII,2006; Frühnhd.Wb. IV,809.

Komp.: [**Post**]**p.** dass., OB, OP vereinz.: *Bosdbuata* Floß NEW.

WBÖ III,644.– S-105D33. J.D.

Porträt

N., Porträt: *Porträ* „Photographie“ Wallgau GAP; *da laßt iatz a Mann sei Wei macha af aran Potaree* PEINKOFER Mdadicht. 23; „Die 12 heil. Apostel untenher sind meistens *Portråte der Gutthåter*“ F.S. MEIDINGER, Hist. Beschreibung ... Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 170.

Etym.: Aus frz. *portrait*; KLUGE-SEEBOLD 713.

WBÖ III,644; Schwäb.Wb. I,1301; Schw.Id. IV,1634; Suddt.Wb. II,534.– DWB VII,2006f.– BRAUN Gr.Wb. 469; RASP Bgdn.Mda. 32.

Abl.: *-porträten.*

Komp.: [**Ab**]**p.**: *Oporträt* „früher ein Ausdruck für Photographie“ Grafing EBE.

WBÖ III,644. J.D.

-porträten
Vb., nur im Komp.: [**ab**]**p.** (von jmdm) ein Porträtfoto machen, OB, NB vereinz.: *ahpotarätn lossn* Hengersbg DEG; *obbodrän* „abfotographieren" Ramsau BGD Bergheimat 11 (1930) 42; *Der Sèppl ... mècht si's glei aporträ'n* GUMPPENBERG Loder 12.

WBÖ III,644. J.D.

†portugälisch
Adj., portugiesisch: *Zwo groß somer Decken, Von Portugelischer arbait* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 143 (Inv.).

Etym.: Abl. vom Ländernamen *Portugal*.

Schwäb.Wb. I,1301; Schw.Id. IV,1634. J.D.

Portulaca
P. oleracea L. (Portulak): *Portulak, fette* → *Henne, [Purzel]kraut.* J.D.

Portulak
M., Portulak (Portulaca oleracea): „werden auch andere Kräuter, wie Salat zugerichtet ... als da seynd ... *Seleri, Portulac, Cichori*" O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 143.

Etym.: Aus lat. *portulaca*; DUDEN Wb. 2973.

Schwäb.Wb. I,1301.– DWB VII,2007; Frühnhd.Wb. IV, 810. J.D.

Portung, Bürgerversammlung, → *[Burg]ding.*

-pörung
F., nur in: [**Em**]**p.** Aufruhr, Aufstand, ä.Spr.: *kain haupt erwellen, das vor solcher aufruer und entpörung sein möcht* AVENTIN IV,61,4f. (Chron.).

WBÖ III,645; Schwäb.Wb. II,707; Schw.Id. IV,1510.– ²DWB VIII,1288f. J.D.

Borzach
N. **1** verkrüppeltes Gehölz: °*dös is so a Borza!* „meist schlechtes Föhrenjungholz" Nabburg; *Das Borzach* „zu Buschholz verkrüppeltes Holz, das hochstämmig seyn sollte" SCHMELLER I,285.
2 †: *Das Borzach* „Buschwerk" ebd.

Etym.: Abl. von → *borzen.*

SCHMELLER I,285.– WBÖ III,646.– W-14/59. J.D.

Borzel
M., Reisigbündel: *boadsl* Rottenbuch SOG nach SBS XIII,39.

Komp.: [**Scher**]**b.**: *Scheaboatzl* Maulwurfshügel Frauenau REG. J.D.

Porzellan[1], -in
N. **1** Werkstoff für Porzellangeschirr, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Kaféservies aas Boazlán* Neustadt.
2 Porzellangeschirr, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: °*mei Muadda hod a scheens Porzellan im Schrank* O'schleißhm M; *Emma, waou touma des Porzlie denn hie?* SCHMIDT Säimal 108; „Das darin befindliche von Flachs und wenigen *Porculan*" Furth CHA 1779 Oberpfalz 94 (2006) 223 (Inv.).

Etym.: Aus it. *porcellana* 'best. Seemuschel mit weißer Schale'; KLUGE-SEEBOLD 713.– Zu *Porzellin* vgl. DWB VII,2007.

WBÖ III,647; Schwäb.Wb. I,1302; Schw.Id. IV,1644; Suddt.Wb. II,534.– DWB VII,2007f.; Frühnhd.Wb. IV, 811.– BRAUN Gr.Wb. 469; SINGER Arzbg.Wb. 178.

Abl.: *porzellanen, Porzellaner(er).* J.D.

Porzellan[2], -in
F, Porzellanfabrik: °*die meistn Oaweida hout d'Porzlan g'hat* Windischeschenbach NEW; *Dees war, wöi der Deas nu bon „Thomas" in der Porzli garwet haout* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 68.

Etym.: Verkürzt aus *P.fabrik.* J.D.

porzellanen, -inen
Adj., porzellanen, OB, NB, OP vereinz.: *a puarzlánas Daija* Mengkfn DGF; *a Doggerl ... mitaran porzlinan Kuapf und richtichn Haouern* SCHEMM Dees u. Sell 220; *da Schrein, in zwoya Fächan ... fir's zinna, barzalina und kupfa Gschir* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 73.– Auch: *da batzalinana Duapf* irdener Topf Ellenfd TIR.

WBÖ III,648; Schwäb.Wb. I,1302; Schw.Id. IV,1644; Suddt.Wb. II,534.– DWB VII,2008f.; Frühnhd.Wb. IV, 812.– BRAUN Gr.Wb. 469. J.D.

Porzellaner(er), -iner
M., Arbeiter in der Porzellanfabrik: °*da Porzellanara, d'Parzalina* Neuhs NEW; *Nu dazou habm Gloosara* [Arbeiter in der Kristallglasfa-

brik] *und Porzlina an groußn Duarst ghat* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 25.

Suddt.Wb. II,535.– BRAUN Gr.Wb. 469. J.D.

Borzen

M. **1** Hervorstehendes, kleine Erderhebung.– **1a** Hervorstehendes, OB, °OP vereinz.: °*dös is a Borzn* „knorrige Wurzel“ Nabburg; *boa'z'n* „Vorsprung“ Dinzling CHA BM I,71.– **1b** kleine Bodenerhebung od. Erdhaufen, °NB, °OP vereinz.: *Boarzn* Rieding CHA; „ineinander verfließende Moorhügel (*Porzen* nennt sie der Landmann), die wie spannengroße Inselchen ... hervorragten“ Fv.P SCHRANK, Naturhist. u. ökonomische Br. über das Donaumoor, Mannheim 1795, 4.

2 Bündel, Büschel.– **2a** Reisigbündel, °westl. OB, °SCH (A, FDB) vielf.: *bei dö Baure hot ma an Boarzn oder o Schoate* [Späne] *zum Bachofeeikente* „unterzünden“ Hfhegnenbg FFB; „Ein Knecht hatte sich beim *Boarzamacha* mit dem Beil den Zeigefinger weggehackt“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 138; *daß yedem Burger, Pauren und Söldner jerlich ... acht Schöber Pairzen ... geben werden sollen* Mchn 1585 LORI Lechrain 416.– Ra.: °*ist dir a Borzn naufgfalln?* „zu einem, der beim Raufen im Gesicht verletzt wurde“ Walleshsn LL.– Auch Reisig, OB, °SCH vereinz.: *Boazn hackn* Graßlfing FFB; *boa'z'n* „Reisig“ Dinzling CHA BM I,71; *Barzen* „Reiser, Strauchwerk“ Geogr.Statist.-Topogr.Lex. III,667.– **2b** Kleinholzbündel, °OB vereinz.: °*Boazn* Schliersee MB.– Auch Holzspan, OB vereinz.: *Boarza* Holzspäne zum Anheizen Egling LL.– **2c**: °*a Borzn* „Schilfbüschel im Weiher“ Cham.

3 Gemeine Quecke (Agriopyrum repens): *Boazn* Moosthenning DGF DWA II,23.

Etym.: Abl. von →*borzen*; Schwäb.Wb. I,1302. Zu Bed.2 ebd. auch anders.

Ltg, Formen: *bǫα(r)tſn* u.ä. OB (dazu BOG, DEG, REG, VIT; CHA, NAB; FDB), *-ə* (FFB, LL, SOG; A, FDB), auch *bǫitſn* (REG), *buα-* (R), *bǫu-* (ROL), *bą-* (CHA; FDB).– Pl. auch *bǫatſax* (FFB, LL, SOG).

SCHMELLER I,285.– WBÖ III,645f.; Schwäb.Wb. I,1302; Schw.Id. IV,1640.– DWB II,247f.; Frühnhd.Wb. IV,812.– WÖLZMÜLLER Lechrainer 97.– S-59A19, 79A22, W-78/56.

Komp.: †[**Moos**]**b.**: *Mos-Borz·n* „Erdhügelchen im Moorgrunde, Horst, Bürste“ SCHMELLER I,285.

SCHMELLER I,285.

[**Reisach**]**b.** wie →*B.*2a: °OB vereinz.: *Raisachboa(r)tzn* Polling WM.

[**Reis(er)**]**b.** dass.: °*Reiserborzen* „auf Vorrat gebündeltes Reisig zum Einheizen“ Perchting STA; *raisabǫadsn* Herrsching STA nach SBS XIII,39; *Reis-Borz·n* „Reiswelle“ GAP SCHMELLER I,285.

SCHMELLER I,285.

[**Scher**]**b.** Maulwurfshaufen, °NB, OP vereinz.: *Scheaboazn* Drachselsrd VIT; *schüöboatsn* Dinzling CHA BM II,251.

SCHMELLER I,285. J.D.

borzen

Vb. **1** hervorstrecken, herausdrücken, °NB, °OP vereinz.: °*da hat a sei Aung boazt wöi a Grummetschneck* „wie eine Heuschrecke“ Karlhf ROD; *bo'tz·n* „hervorstehen machen, hervordrängen“ SCHMELLER I,285.

2 hervorstehen, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*borzn* „wenn sich etwas aus seiner Lage verschoben hat“ Bayersoien SOG; *bo'tz·n* „hervorstehen“ SCHMELLER ebd.; „Wenn z.B. ein sehr gestärkter Unterrock das Kleid nach hinten hinausschiebt, *borzt* er“ SINGER Arzbg.Wb. 40.

3 refl.: °*die hat si mit an neian Gwand boozt* „sich stolz gezeigt“ Passau.

4 zornig sein: °*der borzt scha wieder* Wunsiedel; *Däa borzt heint* „der zürnt heute“ SINGER ebd.– Auch „widerspenstig ... sein“ ebd.

5: °*borzn* „unruhig sein (von kleinen Kindern)“ Kemnath.

Etym.: Mhd. *borzen*, *p-*, unklarer Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,242 (bor).

SCHMELLER I,285.– WBÖ III,648; Schwäb.Wb. I,1302f.; Schw.Id. IV,1640–1642.– DWB II,247.– SINGER Arzbg.Wb. 40.– W-39/51.

Abl.: *Borzach*, *Borzel*, *Borzen*.

Komp.: [**auf**]**b.** refl., sich aufspielen, °OB, °OP vereinz.: °*der tuat si vielleicht aufborzn* Taching LF.

[**der**]**b.** mit vielen Erhebungen versehen: °„eine Wiese mit vielen Maulwurfshaufen ist *daboazt*“ O'nrd CHA. J.D.

Porzi →*Portion*.

Bos

M. **1**: *Bouß* Bosheit Thiershm WUN.

2 Zorn, Groll: °*der haout n Baous* Arzbg WUN; *Däa lacht ja scha wieda, daou koa d Baous sua gaoua arch niat saa* SINGER Arzbg.Wb. 32.

Etym.: Mhd. *bôs* stm., Abl. von →*böse*; WBÖ III,649.

WBÖ III,649.– LEXER HWb. I,330.– SINGER Arzbg.Wb. 32. J.D.

Posament

N., Posament: *Posamentn* „Rüschen, Borten (an Kleidern)" BINDER Bayr. 166; „Gänzlich verbot eine Bestimmung von 1578 dem weiblichen Geschlechte *silberne und goldene Posament* ... zu tragen" Ingolstadt Bavaria I,798.

Etym.: Aus frz. *passement*; Fremdwb. II,607.

SCHMELLER I,408.– WBÖ III,649; Schwäb.Wb. I,667 (Passaman); Schw.Id. IV,1661 (Passamẽnt).– DWB VII,2009; Frühnhd.Wb. IV,813.– BERTHOLD Fürther Wb. 169. J.D.

Posamenterie

F.: „*Posamenterie hat des früher ghoaßn* ... Laden für Kleiderbesätze" MM 13./14.12.1997, J5.

Etym.: Aus frz. *passementerie.*

Suddt.Wb. II,535.– Frühnhd.Wb. IV,813 (Posamenterei). J.D.

Posamentier, -tierer

M., Posamenter, OB, NB vereinz.: *Posamöntie* Ascholding WOR; „*Posamentierer* ... Ursprünglich hieß das so viel wie Bortenwirker" Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.5,3; *13 Posamentirer* PELKHOVEN Gewerbe 76; *die Drahtzieher ... Posamentirer* Rgbg 1665 LORI Münzr. III,7.

Etym.: Aus frz. *passementier*; Fremdwb. II,607.

WBÖ III,649f.; Schwäb.Wb. I,667; Suddt.Wb. II,535.– DWB VII,2009; Frühnhd.Wb. IV,813.– S-108/269. J.D.

†Posatz, -u-

F., Reisesack: *1 Fehleiß. – 1 Pusazn. – 1 alt lederne Gürttl* Rgbg 1630 VHO 81 (1931) 38.

Etym.: Wohl aus frz. *besace* 'Quersack'; vgl. SCHMELLER I,410.

SCHMELLER I,410. J.D.

Posaune, †Pu-

F., Posaune, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*ma Nachba spuit Posauna* Mchn; *Da kams auch schon wie die Posaun vom jüngsten Tag* CHRIST Werke 466 (Mathias Bichler); *Die Posaune* SCHMELLER I,410; *ez sint die pusaun auch guot, die ritterschaft ze manen an streiten* KONRADvM BdN 476,12f.; *Da last sich vnuersehens hörn/ Pusaunen grosser schalle* Gesangb. 122.

Etym.: Mhd. *busîne, -ûne* u.ä., aus afrz. *buisine, -oi-*; KLUGE-SEEBOLD 714.

SCHMELLER I,410.– WBÖ III,650; Schwäb.Wb. I,1309; Schw.Id. IV,1737; Suddt.Wb. II,535.– DWB VII,2009f.; Frühnhd.Wb. IV,814f.; LEXER HWb. I,400, II,312.

Abl.: *posaunen, Posaunerer, posaunieren.* J.D.

posaunen, †pu-

Vb. **1** Posaune blasen: *ain stiller prunn ... ist aber daz man pei im schalmeit und pusaunt* KONRADvM BdN 484,28–30.

2 ausposaunen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *daz du almosen gebest, nit zuo gesicht noch mit aufpawken oder pusawnen* BERTHOLDvCh Theologey 606.

Etym.: Mhd. *busînen, -ûnen* u.ä., Abl. von →*Posaune*; WBÖ III,650.

WBÖ III,650; Schw.Id. IV,1737.– DWB VII,2010; Frühnhd.Wb. IV,815; LEXER HWb. I,400, II,312.

Komp.: [**aus**]**p.** wie →*p.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*überohl ausposauna* Fürth.

WBÖ III,650; Schwäb.Wb. I,495.– ²DWB III,1256f. J.D.

Posaunerer, †Pusauner

M., Posaunist: *Immer, wann der Posaunerer sein Messingröhrl recht weit herausschiebt* QUERI Rochus Mang 87; *Perchtolden dem Pusaner geben ... zu Zerung* 1392 FREYBERG Slg II,98.

Etym.: Mhd. *busînære, -ûnære* u.ä., Abl. von →*Posaune*; DWB VII,2011.

Schwäb.Wb. I,1309; Schw.Id. IV,1737.– DWB VII,2011; Frühnhd.Wb. IV,816; LEXER HWb. I,400, II,312. J.D.

†posaunieren, pu-

Vb., Posaune blasen: *Den drei Statthurnern* (Stadttürmern) ... *umb das sie ... under der Malzeit vor dem Zimer pusaumiert* 1642 Inn-Isengau 3 (1925) 67. J.D.

Bosch

M. **1** †: *Bosch, Boesch* „ein aus Gesträußwerk bestehendes Holzland" WESTENRIEDER Gloss. 54.

2 Forstpflanze, Setzling: °*Bösch teern* „gegen Wildfraß" Tacherting TS.

3: Breiter Rohrkolben (Typha latifolia): *Bosch* Dietersburg PAN.

Etym.: Ahd. *bosc*, mhd. *bosch* stm. 'Busch, Gebüsch', germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,474–476.

WESTENRIEDER Gloss. 54.– WBÖ III,650; Schwäb.Wb. I, 1551–1553 (Busch); Schw.Id. IV,1763–1765; Suddt.Wb. II,752f. (Busch).– DWB II,248; Frühnhd.Wb. IV,1473f.; LEXER HWb. I,330; Ahd.Wb. I,1567.

Abl.: *-bösch*, *böscheln*, *-boschen*, *Boscher*, *Boschet*, *boschicht*, *böschig*, *Böschung*. J.D.

†-bösch
N., nur in: [**Ge**]**b.**: *Geboesch* „ein aus Gesträußwerk bestehendes Holzland" WESTENRIEDER Gloss. 54.

WESTENRIEDER Gloss. 54. J.D.

Boschach, Buschwerk, →*Boschet*.

boscheln[1], schwankend gehen, →*pascheln*.

boscheln[2] →*basteln*.

böscheln
Vb., Forstpflanzen setzen: °*böschln* N'bergkchn MÜ.

Komp.: [**an**]**b.** dass.: °*anböschln* „meist in der Karwoche" Altenmarkt TS.

[**auf**]**b.** dass.: °*aufböschln* Seeon TS. J.D.

Boschen[1]
M. **1** Busch, Strauch, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: *Boschn, Schdauna* Buschwerk Gosseltshsn PAF; *Dort schliaft Oana durch die Bosch'n Mit der Büchs am Buckel hint'* DREHER Schußzeit 6; *aus den Boschen beim Brückl* FRIETINGER Lüftlmaler 74; *got, der hern Moyses erschain in einem prinnenten poschen* Frsg. Rechtsb. 260; *als man auch etlicher orten rauhe zein ziget und poschen einsetzt* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,140; *Dis Wunder sahen ... die unter dicken Boschen verborgne Bauren* SELHAMER Tuba Rustica II,324.– In festen Fügungen *Gretlein* (→*Margarete*) / →*Teufel im B.* Türkischer Schwarzkümmel.– „Ortstrutzlied der Burschen: *Draußtahoit ... Pörsdorf* [EBE] *... is a grüaner Bosch'n* (Busch), *boin* [wenn]... *Fremde ... einakemmand ... wer(de)n s' außedrosch'n*" BRONNER Schelmenb. 204.– Ortsnekkerei für die Bewohner von Högling AIB: *Höglinger Boschen kriegt man 99 um 1 Groschen* ebd. 205.– Auch †: *Boschen* „ein aus Gestrauch bestehendes Holzland" DELLING I,90.

2 junger (Nadel-)Baum, Teil davon.– **2a** junger (Nadel-)Baum, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*wenn a Hochzet is, na kemma vor da Wirtshaustür links und rechts a Boschn hie* Halfing RO; *Böschö* „junge Fichten" Mengkfn DGF; *Boschn* „kleine Fichten oder Tannen" HELM Mda. Bgdn.Ld 40; *khlein Poschwerkh von Pirckhen vnnd mentle* [föhrene] *Poschen* Frsg 1616 MHStA HL Freising 611,fol.22[r].– **2b** Setzling, v.a. Forstpflanze, °OB, °NB vereinz.: °*heut müaß ma Boschn setzn* Appersdf FS; *Boschn* „Setzling" HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 5.– Ra.: °*die zwoa warn gwiß beim Böschi boußn* [setzen] „wenn ein Pärchen aus dem Wald kommt" Gottfrieding DGF.– **2c** Richtbaum, °OB vielf., °NB, °OP vereinz.: °*Böscherl, Boschn* „am Firstbalken beim Richtfest" Ü'acker FFB.– **2d** Wipfel (v.a. des Maibaums), OB, NB vereinz.: *Boschn* „Fichtenwipfel" Neustadt KEH; *Boschen* „der oberste Theil eines Baumes" DELLING I,90.– **2e** (Nadelbaum-)Zweig od. Ast: °*Boschn* kleiner Zweig, Ast Schrobenhsn; „große Reifen ... mit *Boschen* und *Zweigerln* verziert" ROHRER Alt-Mchn 23.

3 Büschel, Bündel, Buschen.– **3a** Büschel, Bündel allg.: *a Boschn Stroh* RINGSEIS 55; *115. Poschen Haar Sträh* Griesstätt WS 1755 MHStA Briefprot. Wasserburg 680,fol.41[v] (Inv.).– **3b** Reisig, v.a. Reisigbündel, °OB, °NB, SCH vereinz.: *Bouschn* Derching FDB; *Zwei Scheiter und zwei Boschen Macht es brennen* OB Bavaria I,373; *d'Boschn san wieda söi* [dort] *gleng wia zerschd* Langenmosen SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 105; *Gott/ der kan ... von Boschen und Hoblschaiten das Feuer entzünden/ wann er nur will* SELHAMER Tuba Rustica I,415.– **3c** Strauß, Buschen, °OB, NB vereinz.: *Bäschal Bleimö* Bodenmais REG; *Die Maadlen tragen ... einen Boschen am Mieder* BAUER Oldinger Jahr 72; „mache ... einen schönen Ausschnitt mit einem *Böschlein* auf die Mitte" HAGGER Kochb. II,2[,Anhang] Pasteten (zu Abb.37).– **3d** Palmbuschen: „Der *Boscha* hatte ... heilende und schützende Kraft" WÖLZMÜLLER Lechrainer 35.– **3e**: *da Poschn* „Federbusch, Zierde" Ascholding WOR.– **3f**: *boſn* „Strohwisch" nach SCHIESSL Eichendf II,12.– **3g**: °*Boschn* letzte Garbe Hacklbg PA.

4 Heidekraut (Calluna vulgaris): *Boschn* Schrobenhsn.

5 Bommel, Quaste, °OB, NB vereinz.: *Poscha* Wessobrunn WM; „die Frauenhüte [der Berch-

tesgadener Tracht] ... haben herunterhängende goldene Fransen, einen *Poschen*“ AIBLINGER bayer.Leben 177; *Der Boschen* „der Quasten“ Mchn SCHMELLER I,298.– Auch knallendes Ende der Geißel: *Boschn* LF H. MÜLLER, So wead gredd, Laufen ^{3}2009, 11.
6 Böschung, OB, NB vereinz.: *Boschn* Burgharting ED.
7: *Boscherl* „Joppe für Bediente in hellen Farben, reicht höchstens bis zum Gesäß“ Rgbg.
8 †wohl Schrotpatrone: *mit einem Poschen oder kleinen Lauff-Kůgelein beladenen Schuß-Gewŏhr* Gnadenblum 144.
9 †: *Das Böschlein* „(Zimmermanns Sp.) hölzerner Trag- oder Heft-Nagel“ OP SCHMELLER I,299.

Etym.: Mhd. *bosche* swm., gleicher Herkunft wie →*Bosch*; WBÖ III,651.

Ltg, Formen: *boʃn* OB, NB (dazu BUL, OVI, PAR, TIR; N; ND), *-ə* (LL, SOG, WM), vereinz. *bouʃn* SCH (dazu AIC, DAH, SOB), *-tʃn* (GAP).– Dim. *beʃ(α)l* u.ä., vereinz. *-ʃe* u.ä. NB (dazu LF).

DELLING I,90; SCHMELLER I,298f.; WESTENRIEDER Gloss. 54.– WBÖ III,651f.; Schwäb.Wb. I,1551–1553 (Busch), VI,1712; Schw.Id. IV,1763–1765.– LEXER HWb. 1,330.– CHRISTL Aichacher Wb. 134; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 5; LECHNER Rehling 163; RASP Bgdn.Mda. 32; SCHILLING Paargauer Wb. 12.– S-5E16^{b}.

Komp.: [**Heb-auf**]**b.** wie →*B.*2c, °OB vereinz.: °*Hebaufboschn* Althegnenbg FFB.– Zu →[*Heb*]*auf* ‘Richtfest’.

[**Augen**]**b.** Augenbraue: *Augnboschn* Hechenbg TÖL DWA I,14.– Syn. →[*Augen*]*braue*.

[**Bächel**]**b.**, †[**Berchtel**]- Zweig od. Wipfel eines Nadelbaums, Vorläufer des Christbaums: „Es ist anzunehmen, daß man früher ... auch bei uns einen grünen Tannenzweig, den sogenannten *Bachlboschn*, zur Zeit der Wintersonnenwende in die Stube hing“ KRISS Sitte 38; „*Perchtelboschen* ... Fichtenkoppe ... auf der Gattersäule des Eschzaunes [das Saatfeld abschließenden Zauns]“ OB BzAnthr. 13 (1899) 116.– Sachl. s. [*Bächel*]*tag* ‘Heiligabend’.

SCHMELLER I,271.– WBÖ III,652.– S-54E5.

[**Palm**]**b.** wie →*B.*3d: *Palmboschn* „mit Äpfeln, Nüssen, Bändern“ Neubeuern RO; *der Palmboschn, der morgen zur Weich kommt* BAUER Oldinger Jahr 73.

[**Bier**]**b.** junger Nadelbaum od. Nadelbaumzweig, der den Ausschank frischen Biers od. eine Festlichkeit anzeigt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Oitn Wirt san Biarboschn dauß, do gibs heit a frische Maß* Wildenroth FFB; *Dés is ə~ Wiərtshaus, wál ə~ Biərbosch·n aussə‘ henkt* SCHMELLER I,298.

SCHMELLER I,298.– Schwäb.Wb. VI,1652.– S-101A8, W-40/4.

[**Birken**]**b.** junge Birke: „Der Weg für die Fronleichnamsprozession wird mit jungen *Birkenboschen* ausgesteckt“ ILMBERGER Fibel 31.

WBÖ III,652.

[**Blumen**]**b.**, [**Blümlein**]- Blumenstrauß, OB, NB vereinz.: *Bleamlboschn* Passau.

[**Prangen**]**b.** an Fronleichnam (→[*Prangen*]*tag*) am Prozessionsweg aufgestellter junger Baum od. angebrachter Zweig, °NB vereinz.: *Prangaboschn* Schwaibach PAN.

[**Christ**]**b.** Christbaum: *Die Kinder ... hupfen um den Christboschen* ANGERER Göll 146.

[**Dächs(en)**]**b.** **1** junger Nadelbaum: *Daxboschn* Nadelgehölz OB; „auf dem womöglich schon ein halbmeterlanger *Daxbosch'n* Wurzeln gefaßt hat“ Elbach MB HuV 13 (1935) 79; *Der Táx-Boschen* „Strauch von Nadelholz“ SCHMELLER I,298; „die Glocken ... unter einen *Däxenposchen* versteckt“ 1705 BREIT Verbrechen u.Strafe 159.– **2** Nadelbaumast, -zweig, °OB, NB vereinz.: „am Karfreitag schmückt man die Gräber durch einen *Veigerlstock* oder etliche *Daxboschn*“ Schrobenhsn; „Am *Daxboschn* ... vor der Haustür ... streift sie sich fest die Schuhe ab“ BAUER Oldinger Jahr 129.– Zu →*Dächse* ‘Nadelbaumzweig’.

SCHMELLER I,298, 483.– WBÖ III,652.

[**Tannen**]**b.** **1** junge Tanne od. Tannenzweig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °„am Eingang zum Wirtshaus werden *Tannenboschen* mit bunten Bändern aufgestellt zum Zeichen, daß etwa ein Tanz stattfindet“ Ergolding LA; „hinter dichten *Tannenboschen*“ S. MOHR, Tegernseer Sagen, Hausham 1985, 52; „weil ... ihre Geißbuben ... zehn kleine *Tannenboschen* abgehackt hätten“ 1701 Chron.Kiefersfdn 342.– **2** Tannensetzling: °*Dannaboschn auf a Bindl zammabindn* Hirnsbg RO.

[**Ficht(en)**]**b.**, [**Feucht**]- junge Fichte od. Fichtenzweig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Fëichtboschn* Grafing EBE; „werden die Felder mit

Eggen von Dornsträuchern, Stauden oder *Fichtenboschen* geeggt" Leizachtal 225f.; „auf die saüle einen *fichtenboschen*, an welchem *gewinnste* ... angehängt sind" PANZER Sagen I,237; *ob nit Felber/ Alber/ Erl vnd Veichtenposchen/ bey jnen ... zu züglen weren* Landr.1616 751.

S-59C12.

[**First**]**b.** wie →*B.*2c, °OB vielf., °NB mehrf.: °*an Firstboschn, da is am Hebtag* [Richtfest] *für Zimmaleut a kloans Gschenk highengt worn* Halfing RO.

[**Furkel**]**b.** kronenartiger Schmuck (→*Furkel*) des Viehs beim Almabtrieb: *da Furkelboschn* „aus dem Wipfel eines Fichtenbäumchens" Sollach MB.

[**Gams**]**b.** Gamsbart: „Der Multerer Sepp hat mir dafür ... einen *Gamsboschen* ... gegeben" Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr.38,10.

[**Gras**]**b.** Grasbüschel: °*Grâsboschn* Hzhsn WOR; *In seina Angst is a aaf an Grasboschn steh bliebn* FRIEDL Geister 74.

Schw.Id. IV,1765.

[**Hebe**]**b.** wie →*B.*2c, °OB, NB vereinz.: *Hebboschn* Au MAI.

[**Kränzlein**]**b.** wie →[*Prangen*]*b.*: °*Kranzlboschn* Kchbg PAN.– Zu →[*Kränzlein*]*tag* 'Fronleichnam'.

[**Kräuter**]**b.** an Mariä Himmelfahrt (15. August) geweihter Kräuterbüschel: *A solchane Wettakerzen* [Königskerze] ... *de geit* [gibt] *a Prachtstuck o für 'n Kräutaboschn* BAUER Oldinger Jahr 108.

Schwäb.Wb. IV,710.

[**Kuh**]**b.**: *Kuahboschn* „Kuhkranz der Leitkuh beim Almabtrieb" Staudach (Achental) TS.

†[**Laich**]**b.** zur Laichzeit ins Wasser gehängter Nadelbaumast: *Man had ... auf Jr dürmüetig anlanngen ... Sechs Laichposchn bewilligt* 1586 MHStA Kurbayern Hofkammer 71,fol.72r.

[**Ant-laß**]**b.** wie →[*Prangen*]*b.*, °OB vereinz.: *Antlasboschn* Schrobenhsn.– Zu →[*Ant*]*laß* 'Fronleichnam'.

†[**Laub**]**b.** Laubwerkbüschel, Verzierung: *an die Stiegen* [der Kanzel] *3 grosse Laubposchen* 1694 Bernau RO JAHN Handwerkskunst 211.

[**Mai(en)**]**b. 1** am 1. Mai od. in der Nacht davor gesteckter junger (Nadel-)Baum.– **1a** der Geliebten gesteckter Baum, °OB vereinz.: °*Maiboschn* „hat man in der Nacht zum 1. Mai ans Kammerfenster gesteckt, meist Birken oder Fichten" Peiting SOG; *Maiboschen* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.52,18.– **1b**: °*Maiboschn* „Fichtenbäumchen, die am 1. Mai zusammen mit Palmzweigen in die Getreidefelder gesteckt werden" O'högl BGD.– **2** Wipfel des Maibaums: °*der Maiboschn am Maibaum* Baumburg TS.– **3**: „am 1. Mai legt der Bursch seinem Schatz einen *Maiboschen* (Strauß mit Maiglöckchen und Rosmarin) ans Fenster" Tegernsee MB.– **4** Pfln.– **4a** Gemeiner Flieder (Syringa vulgaris), °OB vereinz.: °*Moaboschn* Autenzell SOB.– **4b** Löwenzahn (Taraxacum officinale), °OB, °SCH vereinz.: °*d'Maiboschn bliahn scho auf da Wiesn* Dachau.

WBÖ III,652.

[**Milch**]**b. 1** Löwenzahn u. dessen Blüte.– **1a** wie →[*Mai(en)*]*b.*4b, °OB vereinz.: °*Milliboscha* Wessobrunn WM; *mulaboʃə* Dettenhfn LL nach STÖR Region Mchn 958.– **1b** Löwenzahnblüte, OB vereinz.: „*Milidischtl*, ganze Pflanze, *Miliboschn*, Blüte" St.Georgen LL.– **2** Arnika (Arnica montana, dort zu ergänzen): *Mulliboscha* „Frühlingsarnika" Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 59.

Schwäb.Wb. IV,1668, VI,2568.

[**Scher**]**b.** behaarte Hautwucherung, °OB vereinz.: *dea hot an Schearboschn am auf da Nosn* „eine Warze mit Haaren" Hundham MB.

[**Schlehen**]**b.** Schlehe (Prunus spinosa): *Drei Blüatnstengl vom Schlechaboschn ... votreibn Gicht* STROBL Mittel und Bräuch 10.

[**Stroh**]**b.** Strohbüschel, °OB vereinz.: °*Schdrobouschn* „zeigten früher bei jedem Wirt das letzte Ausschenken des altgelagerten Biers an" Dachau.

[**Hebe-wein**]**b.** wie →*B.*2c, °OB vereinz.: °*Höweiboschn* Pulling FS.– Zu →[*Hebe*]*wein* 'Richtfest'.

[Wetter]b. wie →*[Kräuter]b.*: *mir geahn no' Kräuta holn zon Wettaboschn* BAUER Oldinger Jahr 108.

[Wurz]b. dass.: „die *Wurzboschen* [werden] am *Kräutertag* [Mariä Himmelfahrt] zusammengesucht" STROBL Mittel und Bräuch 54.

[Zeigel]b. Nadelbaumzweige o.ä., die den Ausschank von privat gebrautem Bier (→*Zeigel*) anzeigen: °*Zoiglboschn* Zwiesel REG.

[Zimmer]b. wie →*B.*2c: °*Zimmerboschn* Inzell TS. J.D.

Boschen[2]
M., (halb- od. einjähriges) junges Schaf, °OB (v.a. MB) vielf.: °*da Boschn, 's Böschä* „heranwachsendes Schaf" Fischbachau MB; „Dann hat er sich ... unter der großen Schafherde einen *Boschen* ausgesucht" Der Almbauer 47 (1995) 56; *Der Boschen, das Böschlein* „einjähriges Schaf" GAP, TÖL SCHMELLER I,298; „Schafe, Lämmer, *Poschen* 32" Kaufering LL 1671 Dt.Gaue 48 (1956) 22.

Etym.: Herkunft unklar; Schwäb.Wb. I,1309.

SCHMELLER I,298.– Schwäb.Wb. I,1309 f.– Frühnhd.Wb. IV,816. J.D.

-boschen
Vb., nur in Komp.: **[auf]b.** Reisigbündel machen: °*aobouschn* Todtenweis AIC; *aubo∫n* Klingsmoos ND nach SBS XIII,38.

[aus]b.: „wenn die Untertanen ihre 'albmen' *ausposchten*, d. h. das junge Buschwerk ausstockten [samt Wurzeln entfernten]" Inn-Oberld 21 (1936) 69.

SCHMELLER I,298. J.D.

†poschen
Vb. **1** sich unauffällig entfernen: *poschen, abposchen* „sich von einer Gesellschaft unerwartet davon ziehen" WESTENRIEDER Gloss. 438.– Auch „sich zurück ziehen" ebd.
2 aufhören, abbrechen: *poschen, abposchen* „ein Vorhaben aufgeben" ebd.

Etym.: Herkunft unklar. Var. von →*paschen*[3]?

WESTENRIEDER Gloss. 438. J.D.

Boscher
M.: *Boscha* „kleiner Büschel, z.B. Heu" Bodenmais REG. J.D.

Boschet, -eret, †-ach
N. **1** Buschwerk, Gebüsch, °OB, NB vereinz.: °*Boschad* „Strauchwerk, Gestrüpp" Wasserburg; *Boschrat* „Stauden" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39; *das Boschach* SCHMELLER I,298; *So sol man auch das Poschach ... nahend an den Gestaden der Wasser nit wegkhawen* Landr.1616 760..
2 Jungwald: *Boschat* Haag WS; *Boschrat* HELM Mda.Bgdn.Ld 40.

SCHMELLER I,298.– WBÖ III,650 f.– Frühnhd.Wb. IV,1475 (buschach).– RASP Bgdn.Mda. 33. J.D.

boschicht, -ig
Adj. **1** mit Büschen od. kleinen Bäumen bewachsen, OB, NB vereinz.: *boschada Moosdoi* „Moorteil mit Zwergkiefern" Staudach (Achental) TS; *boschət* „buschicht" SCHMELLER I,298.
2: *boschata Bart* übermäßig buschiger Schnurrbart O'haindlfing FS.
3 faltenreich (von Kleidung): *boschat* Ramsau BGD; *boschat* Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 30.
4 †: *boschət* „quastenförmig" SCHMELLER I,298.

Etym.: Mhd. *boschot*, Abl. von →*Bosch*; WBÖ III,651.

SCHMELLER I,298.– WBÖ III,651; Schw.Id. IV,1767.– Frühnhd.Wb. IV,817; LEXER HWb. I,330.– RASP Bgdn.Mda.32. J.D.

böschig
Adj., mit einer Böschung: *böschige Ãwãdn* [Pflugwende] Hainsbach MAL. J.D.

Böschung
F **1**: *Beschung* junger, noch nicht durchgeforsteter Baumbestand Griesstätt WS.
2 Böschung, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: „*Böschung*, alt *Böschdum*" Klinglbach BOG; °*Bejschung na* Mering FDB; „steiler Grashang ... *be∫uŋ, bö∫uŋ*" AÖ, MÜ nach SOB V,258 f.

WBÖ III,652; Suddt.Wb. II,535. J.D.

böse
Adj., Adv. **1** moralisch schlecht, unheilbringend.– **1a** moralisch schlecht, verdorben, verwerflich, °OB, °MF vereinz.: °*der ist böser als das schlechteste Geld* Kammerstein SC; *Das Böse lernt man von selbst* Baier.Sprw. I,75; *Swie*

ih gesundet han ... mit werchen oder mit boesen gedanchen 12.Jh. SKD 347,54–57 (Südd. Glauben u. Beichte); *Nichtzs schadt dem menschen alsz fast alsz pösu gesellschafft* JOHANNESvI Fürstenlehren 14,339f.; *wo ein Zeug mit ... bösen beruef/ vnehelicher Geburt ... oder andern bösen stråfflichen Lastern behafft* Landr.1616 36.– In festen Fügungen (teilw. auch zu Bed.1b od. 2b möglich): *b.r →Feind / →Geist* Teufel.– *B. →Haut* Dirne.– *B. →Frau* Hebamme;– *b.s →Weib* dass.– *B.r →Mann* Spukgestalt.– *B. →Fahrt* nächtlicher Zug von Hexen u. Gespenstern.– *B.r →Heinrich* Waldbingelkraut.– *B.s →Auge / →[Ge]schau* Blick, der angeblich durch Zauber Schaden anrichtet;– *b.r →Blick* dass.– Ra.: °*do kumbt s Böise raus!* „bei Hautausschlag" Wettstetten IN.– Als M.: Teufel, OB, OP, MF vereinz.: *der Schwarz, der Böiß* Maiersrth TIR; *der Böse* SCHÖNWERTH Opf. III,40;– Syn. →*Teufel*.– †Böser Mann, Unhold: *An einem helligen Montag Morgen ... Pöß ... Da sey Dir verbotten ... mein Gutt* Etzenricht NEW 1743 Oberpfalz 3 (1909) 157.– **1b** unheilbringend: „Kein Mensch weiß, wie sie hinter das *böse* Wesen gekommen ist [zu einer Hexe geworden ist]" SCHMIDT Sagen Isarwinkel 77.

2 von Charaktereigenschaften, Verhalten u. Tun.– **2a** angriffslustig, bissig, ungebärdig (von Tieren), Gesamtgeb. vielf.: *der Imp is bös* „stechlustig" Wasserburg; *tua dein bàjsn Hund ejschpüan* Weißenbg BOG; *d' Fliagn san bös, ja was is des* VALENTIN Werke III,83.– **2b** bösartig, ungut, übel, Gesamtgeb. vielf.: *des is a ganz a Bese* Prien RO; *'s ganz Jahr hat d'Bäuerin ihra Magd koa bess Wort göm* Passau; *da bäiß Brouda is tåut* Nottersdf NEW; *d' Leit, wia s' san, de redn halt gern bees* DINGLER bair.Herz 114; *Heunt is 's Diendl bös' ... sie red't nix und deut't nix* KOBELL Ged. (^{3}1846) 227; *Ob ein dyener ... dem wirtt und si mit pösen unbeschaiden worten erzůrnt* um 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 374,9–12; *so sol der selbe* [selbst] *loben sich, der do poß nachtpauren hat* HAYDEN Salmon u.Markolf 304,168f.– **2c** zornig, verärgert, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *bäis draschaua* Fürnrd SUL; *der hot a beasa Fouzza na gmacht* „hingemacht" Mering FDB; *wer wia(r)d denn glei(ch sua bäis saa(n'* „sei doch nicht gleich so zornig (so aufgebracht)!" BRAUN Gr.Wb. 36.– Auch: feindselig: *ich bin dir bees* „feindlich gesinnt" Passau; *dea(r iis bäis af mi(ch* BRAUN ebd.; *sey doch nicht bös auf mich* DELLING I,90.– Verfeindet, zerstritten: °*obwois vowandt san, san de oan mit de andan bäs* O'schleißhm M; *Döi zwäi ... döi warn aaf oamal bäis mitanana* SCHMIDT Säimal 60.– **2d** ungezogen, unfolgsam, OB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *bese Bankat* „böse Kinder" Baumgarten FS; *bäiser Bua* N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 47.– In fester Fügung *b. Kinder* (→*Kind*) Springkraut.– **2e**: *dea måcht owa a böß Gsicht* „ein besonders betrübtes, bekümmertes" Steinlohe WÜM.– **2f** streng, OB, NB, OP, MF vereinz.: *der is böis* Sengkfn R; *Mir hamd an beesn Lehra* ILMBERGER Fibel 23.– **2g** †unfähig, unbrauchbar: *daz nieman einen pœsen vergen auf stellen sol* Frsg.Rechtsb. 160.– **2h**: *a böisa Jaga* „tüchtiger" Klinglbach BOG.

3 schlimm, arg, NB, OP mehrf., OB, OF, SCH vereinz.: *schaut beas her* „von einer Wunde" Mchn; *des is a beöse Gschicht* Vilseck AM; *beas Wetr* „schlechtes Wetter" Mering FDB; *bäis mou(ß mit bäis vatrie(b'm wear(d'n* „ein Übel muß mit einem anderen ... vertrieben werden" BRAUN Gr.Wb. 36; *wós Bàyss wünschn* Falkenstein ROD SCHÖNWERTH Sprichw. 64; *ain kraut ... dâ von vliezent si* [spülen die Hunde] *die pœsen fäuhten auz dem magen* KONRADvM BdN 125,32–34; „febris ... *pos siechtum*" AVENTIN I,390,22f. (Gramm.); *weil vast an allen Orden die bese sucht der pestilenz ein gerissen* 1629 HAIDENBUCHER Geschichtb. 64.– In festen Fügungen: *b. →Krankheit / →Sucht* Beulenpest.– *B.s Händlein* (→*Hand*) linke Hand.– (*Ein*) *b.s →Blut machen* Unzufriedenheit, Feindseligkeit erregen.– °*Da habi mi sauba z'bös do* „zuviel gearbeitet" Langquaid ROL.

4 krank, entzündet, verletzt, schmerzend, °OB, °OP vielf., NB, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *ho scho lange Zeit alleweil bease Ogn* Hfhegnenbg FFB; *gib ma koa Bußl, i hab a bess Maü* „mit Ausschlag" Passau; *des måcht nex, dåu kummt s bäiß Bloud assa* „zu einem Kind, das sich in den Finger geschnitten hat" Wildenrth NEW; *de schwarz Salbn fürn beasn Fuaß* BAUER Oldinger Jahr 9; *Wann eine Frau gar eine böse brust hat* ... „Abszeß oder Krebs der Brustdrüse" ERNST Aberglaube u. Heilzauber Opf. 38, 110; *wie er ein gantzes Jahr ein böses Knye gehabt* Wunderwerck (Benno) 175.– In fester Fügung: *was / etwas B.s* Wunde, Ausschlag, Geschwür, Krankes, °OB, °OP, OF, °MF vereinz.: °*dou hob i wos Böis* Kersbach LAU; *woos Bäiß* „eine Geschwulst, ein krankes Glied, eine kranke Körperstelle; eine Wunde" BRAUN Gr. Wb. 36.– Als N., Wunde: °*a Böis* Regelsbach SC; *Housd gwis ä Bäis, wal dei Finger eibundn is?* MAAS Nürnbg.Wb. 75.

5 †von schlechter Qualität, minderwertig, schadhaft: „*ə~ bös·s Meßer*, das nicht schneidet. O.Pf. *ə~ bèis·s Bêiə*', schlechtes Bier" SCHMELLER I,293; *Iz schol dehein weitær* [Blaufärber] ... *dehein bós wolle ... niht weiten* 1259 Rgbg. Urkb. I,49; *das er zu den Pesn feurstetn hervmbgesehen, aus beuelch aines Raths* 1573 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.16, 139 (Rechnung); *20 Säck, gut u. böß, leinern u. zwilchern* Schirnding WUN 1699 SINGER Vkde Fichtelgeb. 78 (Inv.).

6 von geringem Wert, gefälscht, falsch (von Münzen), ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Vergleich *wie das b.* → *Geld*: *swô ein wechslær valsch phenning oder pœs silber um guot geit* [gibt] Frsg.Rechtsb. 146; *nachdem ... dy Werschafft* [gesetzlicher Münzwert] *im Land so pŏs ist* 1457 LORI Münzr. I,42.

7 sehr, in hohem Maße, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: *den hots beas dawischt* „er ist verunglückt" Hollenbach AIC; *bös krank* „sehr krank" Hauzenstein R; *dös gëiht mer bös in Kopf rum* Schwabach; *D' Söllerin hat si' bös runterkümmert hernach, z'wega dem!* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 194.

Etym.: Ahd. *bôsi*, mhd. *bœse*, wohl idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,253–255.

Ltg: *bę̄s* OB, NB, ferner *bę̄as* u.ä. westl.OB, SCH, vereinz. *bias* u.ä. (DAH, PAF, WM), *bǫis* (MB), weiterhin *bęis* OB (meist veralt.), NB, OP, OF, MF (dazu DON, ND), daneben ugs. *bēs*.

DELLING I,90; SCHMELLER I,293.– WBÖ III,653–655; Schwäb.Wb. I,1303–1309; Schw.Id. IV,1705–1721; Suddt. Wb. II,535–537.– DWB II,248–256; Frühnhd.Wb. IV,817–826; LEXER HWb. I,330; WMU 276; Ahd.Wb. I,1270f.– BRAUN Gr.Wb. 36; MAAS Nürnbg.Wb. 75; SINGER Arzbg.Wb. 30; WÖLZMULLER Lechrainer 95.– S-7A4, 13C8, 26P14[a], 27R7[a], S1[a], 34C37[c], 35D22, 29, 78G38, 90A7, M-5/28, 7/40, 179/12.

Abl.: *Bos*, *bosen*, *boserln*, *bosern*, *Böserung*, *boshaft*, *boshaftig*, *Boshaftigkeit*, *Bosheit*, *Bösigkeit*, *Bösin*, *Böslein*, *böslich*, *Bösling*.

Komp.: [**bitter**]**b. 1** von Charaktereigenschaften, Verhalten u. Tun.– **1a** sehr bösartig, ungut, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*die habn bitter bös über ihn gredt* Irlahüll EIH; *Von meinem bitter-bösen wey, Vor der ich hab kein rast, noch rw* SACHS Werke XIV,263,12f.– **1b** sehr zornig, wütend, °OP vereinz.: °*da werd i bitterbös* Pemfling CHA; *De Carmen werd glei bitterbäs* P. SCHALLWEG, Vom Fliagadn Holländer zum Lohengrin von Wolfratshausen, Rosenheim [6]1994, 101.– Auch sehr feindselig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i bin da bitterbes, weilst net kommst* Ingolstadt; *af mi(ch ... bittabäis* BRAUN Gr.Wb. 36.– **1c** sehr ungezogen, unfolgsam, °OP vereinz.: °*dös is a bitterböis Kind* Wernbg NAB.– **2**: °*a bitterböse Gschicht* „eine sehr schlimme" O'schleißhm M.– **3**: °*gfolgt hots nät und so hotses bittaböis bereia möin* „über alle Maßen" Schnaittenbach AM.

WBÖ III,655; Schwäb.Wb. I,1145; Suddt.Wb. II,399.– DWB II,55; Frühnhd.Wb. IV,500.

†[**boden**]**b.**: „[mit] Verstärkungs-Partikel ... *bodenbœs*" SCHMELLER I,211.

SCHMELLER I,211.– Schwäb.Wb. I,1259; Schw.Id. IV,1721; Suddt.Wb. II,493.– W-145/14.

[**feuer**]**b.**: „sehr verfeindet, spinnefeind ... *Döi sän doch feiabäis*" SINGER Arzbg.Wb. 63.

BRAUN Gr.Wb. 130; SINGER Arzbg.Wb. 63.

[**gach**]**b.** jähzornig, OP (TIR) mehrf.: *gachböis* Altglashütte TIR. J.D.

bosen, †-bö-

Vb., auch refl., zornig sein, werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da bin i scho so bousat warn und hån an a so zamgschimpft an Burgamoasta* Halfing RO; *bous·n* Chiemgau SCHMELLER I,293.

Etym.: Ahd. *bôsôn* 'nichtig od. gotteslästerlich reden', mhd. *bôsen*, *bœsen* 'schlecht werden, sein', Abl. von → *böse*; WBÖ III,656. Z.T. nicht von → *boßen* zu trennen.

SCHMELLER I,293.– WBÖ III,656; Schwäb.Wb. VI,1680; Schw.Id. IV,1721f.; Suddt.Wb. II,537.– DWB II,256; Frühnhd.Wb. IV,826; LEXER HWb. I,330; Ahd.Wb. I, 1273f.– W-39/54.

Komp.: [**der**]**b.** auch refl., dass., °OB, °OP vereinz.: °*döi haout si dabaoust* Kchnthumbach ESB.

WBÖ III,656; Suddt.Wb. III,724.

[**ver**]**b. 1** †verderben, schlecht machen: [schlechte Handwerksmeister] *die minner lons namen und daz waerch und daz gewant verposten* 1310–1312 Stadtr.Mchn. (DIRR) 224,21f.– **2** refl., wie → *b.*: °*er hat si vaboust* Aschau MÜ.– **3**: °*er ist ganz vaboust* „verbittert" Walleshsn LL.

SCHMELLER I,293f.; WESTENRIEDER Gloss. 615.– Schwäb. Wb. II,1081, VI,1874; Schw.Id. IV,1722.– DWB XII,1, 150f.; LEXER HWb. III,79f.; WMU 2035.

†[**un-ver**]**bost** in gutem Zustand, unbeschädigt: *daz wir gesehn habn unsers lieben Enen* [Großvaters] *Herzog Hainrichs ... hantfest* [Ur-

kunde], *ganz unverbost* Landshut 1318 MB V, 42.

SCHMELLER I,293.

†[**über**]**b.** überwinden, meistern: [die Römer] *haben das unglück mit herrengewalt überpöst* AVENTIN IV,473,7 f. (Chron.).

SCHMELLER I,288.– DWB XI,2,146 f.; LEXER HWb. II, 1609. J.D.

boserln

Vb.: °*bouserln* „zornig werden" Mauern FS.

J.D.

bosern, †-ö-

Vb. **1** †verschlechtern, schlechter machen: *daß wür unser Münz ze Bayrn ... nicht verändern sollen, zepessern, noch zepesern* Mchn 1331 LORI Münzr. I,17; *wie in sant Pauls episteln etlich dinng schwer zů versteen, welche die unngelerten unnd unnstettenn bösernt* Ingolstadt 1526 J. ECK, Vier dt. Schriften, hg. von K. MEISER, F. ZOEPFL, Münster 1929, 24,5.

2 †refl., sich verschlechtern, schlechter werden: *pösern sich* „böser werden, sich verschlimmern" WESTENRIEDER Gloss. 438; *Wan* [denn] *dâ bœsernt sich gar vil liute bî* BERTHOLDvR I, 134,19.

3 zornig sein, werden, °NB (v.a. GRI, PA) mehrf.: °*is ma gleich, sie kann bousan wias mág* Malching GRI; *Schau, wiə-r-ə' bouse't widə'* Chiemgau SCHMELLER I,293.

Etym.: Mhd. *bœsern*, Abl. von →*böse*; WBÖ III,656.

SCHMELLER I,293; WESTENRIEDER Gloss. 438.– WBÖ III, 656; Schwäb.Wb. I,1311; Schw.Id. IV,1722 f.– DWB II,256; Frühnhd.Wb. IV,826 f.; LEXER HWb. I,330; WMU 277.– W-39/54. J.D.

†Böserung

F., Verschlechterung: *er můsse deßwegen sterben/ weilen er nicht einige ... Besserung/ sondern nur Bôserung empfunden habe* Wunderwerck (Benno) 232.

Etym.: Mhd. *bœserunge*, Abl. von →*böse*.

Schw.Id. IV,1723 f.– DWB II,256; Frühnhd.Wb. IV,827; LEXER HWb. I,330. J.D.

boshaft

Adj. **1** boshaft, niederträchtig, OB, NB, OP vereinz.: *döi san recht neidö und boshaft* Beilngries; *Du woaßt doch, wia boshaft d' Leit sei kenna* MM 15.4.1996[, 16]; *nachher jag i' den neua Förschter davon ... für dös, weil er so boshaft is* MEIER Werke I,416 (Natternkrone).

2 zu Schärfe, Spott od. Streichen neigend, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *des kumt von a boshaftn Zunga hear* Gleiritsch OVI; *Na, na, der waar scho so boshaft* LOEW Grattleroper 152.

3 †zornig, erregt: *hat mi ... oß* [so] *beaushafft gmacht, dz iß nimer der lenkn hon khünen* Landshut um 1650 Universitätsbibliothek Tübingen Md 290,fol.161r.

WBÖ III,656; Schwäb.Wb. VI,1680; Schw.Id. IV,1726; Suddt.Wb. II,537.– DWB II,258; Frühnhd.Wb. IV,829 f.– S-4M8. J.D.

boshaftig

Adj. **1** boshaft, niederträchtig: *beoshafti* Ruhmannsdf WEG; *das ist ein rechter boshaftiger Kerl* DELLING I,90; *weillen theils boßhafftige Paurn die Garben öffters ... in ihren Städlen außgeklopffet ... haben* Painten PAR 1717 Oberpfalz 93 (2005) 346.

2 zu Schärfe, Spott neigend, OB, SCH vereinz.: *a boashaftige Zung* Partenkchn GAP.

DELLING I,90.– WBÖ III,656; Schwäb.Wb. I,1312; Schw. Id. IV,1726; Suddt.Wb. II,537.– DWB II,258; Frühnhd.Wb. IV,829 f. J.D.

Boshaftigkeit

F., Boshaftigkeit, böse Gesinnung, OB, OP vereinz.: *Boshaftikeit* Hessenrth KEM.

Schw.Id. IV,1726; Suddt.Wb. II,537.– DWB II,258. J.D.

Bosheit, -ö-

F. **1** Bosheit, Bösartigkeit, Schlechtigkeit, °Gesamtgeb. vielf.: *Besheit* Moosham WOR; °*der woaß si vor lauta Bousat nimma z heifa* Kumrt WOS; °*dia dreiwe dei Bousat schou as* Sulzbach-Rosenbg; *Va latta Zorn u Bâussat hâut a neks mäiha häian lâua* BRAUN Gr.Wb. 42; *Bâusət* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 396; *daz ieder man seiner frůmcheit geniezz und seiner pozheit engelt* 1340 Stadtr.Mchn. (DIRR) 305,9 f.; *di greulich teuflisch wucherisch poshait* 1507 Urk.Juden Rgbg 266.– Ra.: °*hât'n Bosheit ned a d'Häh wachsn lassn* „von einer kleingewachsenen, vor allem männlichen Person" Siglfing ED, ähnlich DGF.– *Jmdm bricht / (ge)schwärt / schlägt / treibt es die B. aus / kommt die B. ausher* u.ä. jmd hat eine Beule, Geschwulst, (einen) Pickel am Kopf, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*bei dir moan i kimmt d'Bosheit außer* Reischach AÖ; *den kschwiad Bâisad aas* Haidmühle WOS; *aha, eitz*

dreibds da di Båusad raus Nürnbg; *Dou kummd di Bousheid raus* „scherzhaft … wenn jemand einen Ausschlag oder Pickel hat" MAAS Nürnbg.Wb. 88;– auch: *dem waxt Boshait aussn Kōpf* Mchn, ähnlich OB, OP vereinz.– °*Da kimmt jetzt d'Bosheit raus* „bei plötzlicher Erkrankung" Autenzell SOB, ähnlich °FS.– †Übertr.: *Sie Boshait! Sie Boshait, Sie porzellanene!* „Ausdruck, womit minder geistreiche Personen des Mittelstandes scherzhafte Galanterien von Personen andern Geschlechtes zu erwidern pflegen" SCHMELLER I,294.

2 †böses Tun, Untat: *ich han mich bewollen* [unrein gemacht] … *mit aller slahte* [Art] *bosheit* 12.Jh. SKD 359,79f. (Benediktbeurer Beichte III); *wenn man im* [der Wasserschlange] *ain pôshait verpeutt … sô tuot ez vier pôshait für ain* KONRADvM BdN 273,29–31; *vnd wolte deßhalben den Ayd boßheit zůuermeyden schwören* Landr.1616 144.

3 Zorn, Wut, °OB, °NB vereinz.: *da Karl hotse vo lauta Bousat net dafanga kinna* Traunstein; *Boussət* „Zorn, Haß" SCHMELLER I,294.

4 scherzhafter Streich, schelmisches Benehmen, NB, MF vereinz.: *Bosheit ausübn* O'eichstätt EIH; *alle mei Bosheit Deckt's* [Hütchen] *dengerscht* [dennoch] *nit zua* STIELER Ged. 322.

Etym.: Ahd., mhd. *bôsheit*, Abl. von →*böse*; WBÖ III,657.

Ltg: *bǫusad*, *-f-* NB, OP (dazu MB, RO, TS; BT; N, SC, WUG), *-haid* (WS; PA, PAN; FÜ, SC), auch *bǫasad* u.ä. (GAP, LF), *-haid* (AIC, IN, LL), *bęasad* (WEG, WOS), *bęisad* (GRI, VIT), *bēshaid* u.ä. (WOR, PA); daneben ugs. *bōshaid* u.ä., auch *-hǫad* (FFB), *bōsad* u.ä. (DAH, WOR; LAN, MAL, WOS; AM, NAB; FÜ, HEB, LAU).

SCHMELLER I,294.– WBÖ III,656f.; Schwäb.Wb. I,1312; Schw.Id. IV,1726; Suddt.Wb. II,537.– DWB II,258f.; Frühnhd.Wb. IV,830–833; LEXER HWb. I,331; WMU 277; Ahd.Wb. I,1269f.– BRAUN Gr.Wb. 42; MAAS Nürnbg.Wb. 88.– M-43/8, W-67/46, 114/16. J.D.

Posi →*Expositus*.

Bösigkeit, †Boskeit

F., Bosheit, Bösartigkeit: *Bäisichkait* „Boshaftigkeit" Fürnrd SUL; *Båuskət* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 396.– Ra.: °*dåu kummt Bössigkeit aua* wenn einer einen Ausschlag hat Gronatshf SUL. J.D.

†Bösin

F., böse Frau, Hexe: *Pößin … Da sey Dir verbotten … mein stall* Etzenricht NEW 1743 Oberpfalz 3 (1909) 157. J.D.

Positiv

N., kleine Standorgel, ä.Spr.: *Jtem ein Positif* 1453 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,79; *das hiesige Positiv* O'altaich DEG 1754 JberHVS 36 (1933) 49.

Etym.: Aus mlat. *positivum* (*organum*); Fremdwb. II,610.

WBÖ III,657; Schwäb.Wb. I,1313; Schw.Id. IV,1737.– DWB VII,2012; Frühnhd.Wb. IV,833; LEXER HWb. II, 287. M.S.

positiv

Adj. **1** völlig: °*des is a basiddiva Blödsinn* U'föhring M.

2 sicher, gewiß, °OB, NB vereinz.: *dös woaß i bosötif* Mengkfn DGF.

3 unbedingt, unter allen Umständen °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *mei Güngsta will posantif a Schulmoasta wean* Furth CHA; *Wennst scho positiv a seltens Frauenzimmer sehgn willst, nacha gehn ma halt zur „Dame ohne Unterleib"* VALENTIN Werke II,105; *Er moint positiv i soll an Meßner heirathen* A. WELSCH, Münchener Volks-Leben in Lied u. Wort, München 1886–1897, I,9.

Etym.: Aus frz. *positif* 'als sicher feststehend'; KLUGE-SEEBOLD 714.

WBÖ III,657; Schwäb.Wb. I,1313; Schw.Id. IV,1737; Suddt.Wb. II,537.– DWB VII,2012.– WÖLZMÜLLER Lechrainer 98. M.S.

Positur, Postur

F. **1** Statur, °OB vielf., °NB, OP, SCH mehrf., MF vereinz.: °*unser Nachbar hot de gleiche Postur wia unser Burgamoaster* Grafing EBE; *was hat der für a Postur?* Ruhstorf EG; *der hat a saaware Pastur* Etzenricht NEW; *der Postur nach bist mir völlig fremd* PEINKOFER Werke II,18; *ə stattlėché Postur* SCHMELLER I,413; *bayde mit einander seynd in einer armseeligen Postur daher gesteltzet* HUEBER Granat-apfel 184f.

2 bewußte Körperhaltung: *Ma stejt si sejm in Pos'tur, wenn ma dem andan des beibringt* BAUER gut bayer. 172; *Da thut der streitbare Soldat sich in gute Postur stellen* HUEBER Granat-apfel 48.– Ra.: *hob i mi in d'Bositur gsetzt* „ein Herz gefaßt" (Ef.) Donaustauf R.– *in Positur kumma* „eine energische Haltung einnehmen" SINGER Arzbg.Wb. 178.

3 † figürliche Darstellung: *ein Bluemlgarten mit einer hochen Maur … auf welcher Maur sehr vill steinene künstliche Posituren* Neuburg PA um 1720 ObG 19 (1930) 13.

Etym.: Aus lat. *positura* bzw. it. *postura* 'Stellung'; Fremdwb. II,612

Ltg: *bosduα*, *bå-*, *bα-* OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, HEB, LAU, SC), *bu-* (TS; LAU), ferner *bošduα*, *bα-* westl.OB (dazu BEI; ND), *bu-* (LL; FDB), *bre-* (WUG), ferner *bosiduα* (DGF; R; HEB), *bosenduα* (SC).

SCHMELLER I,413.– WBÖ III,657f.; Schwäb.Wb. I,1313, 1321; Schw.Id. IV,1801; Suddt.Wb. II,537f.– DWB VII, 2012f.; Frühnhd.Wb. IV,852f.– ANGRÜNER Abbach 11; BRAUN Gr.Wb. 470; DENZ Windisch-Eschenbach 214; SINGER Arzbg.Wb. 178.

Komp.: [**Schneider**]**p.**: *Schneidapostur* „kleine, magere Statur" Etzenricht NEW. M.S.

Böslein

N.: °*Beasla* „Wunde" Klingen AIC. J.D.

böslich, -licht, boslich

Adj., Adv. **1** †moralisch schlecht, verwerflich: „In böser Absicht: *I hà's nét bêslə' 'tà~*" GAP SCHMELLER I,293; *darumb das er pöslich regirt, land und leut beschwert* AVENTIN IV,70,8 (Chron.); *Daß niemandt zum Klagen/ bößlich vnd gefährlich angelernt/ oder angehetzt soll werden* Landr.1616 2.

2 von Charaktereigenschaften, Verhalten u. Tun.– **2a**: *besla nochren* übel nachreden Hauzenstein R.– **2b** wehleidig, °OB, °NB vereinz.: °*der ko scho so böslat doa* Sallach MAL.

3 schlimm, arg, °NB vereinz.: °*dös is a besle Sach* „keine gute Sache" Straßkchn SR; *Dà is mə' rècht bêslə' gschegng* RO SCHMELLER I,293; *ê ih pôslîche verliese den lîp* Kaiserchr. 106, 1336.– In festen Fügungen: *b. tun* weh tun, zusetzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Hitz hot ma scho recht bösla to* Muckenbach ROD; *Am oillamehran ... tuat dös dö oit'n Leut besla* BIBERGER Geschichten 55; *Wenn dir aber der Lärm bösli tuat, Bauer?* MEIER Werke 1,250 (Scheib'nhofbauer).– °*Des tuat eam besla* „kommt ihm ungewohnt vor" Steinhögl BGD.– (*Sich*) (*zu*) *b. tun* (sich) übermäßig anstrengen, überanstrengen, °OB (v.a. BGD, TS), °NB (v.a. Bay.Wald) mehrf., °OP vereinz.: °*na, na, de nei Bäurin tuat si net besla* „überarbeitet sich bestimmt nicht" Tacherting TS; °*dös hat mir heut besler doa* Passau; *tua di ned z'böisla* „tue dich nicht zu sehr (abarbeiten)" HELM Mda.Bgd.Ld 39.

4 sehr anstrengend: °*des is bösla* „zu anstrengend" Mühldf; *laßts enk net baösler sein und seids so guat und kemmts morgen wieder* ANGERER Göll 117.

5 sehr, in hohem Maße, °NB vereinz.: °*dös hât ma böisla wäi to* „sehr, als Verstärkung" Rimbach KÖZ.

Etym.: Mhd. *bœslich*, Abl. von →*böse*.

Ltg: *bę̄slα* OB, NB (dazu R, ROD), *-lat* (M, MÜ, TS; MAL), *bęislα* (BGD; BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT; BUL, CHA, R), *-lat* (KÖZ), *bōslα* (TS).

DELLING I,90; SCHMELLER I,293.– WBÖ III,658; Schwäb. Wb. I,1313; Schw.Id. IV,1726; Suddt.Wb. II,538.– DWB II,260; Frühnhd.Wb. IV,835f.; LEXER HWb. I,331.– KOLLMER II,55.– W-39/55. J.D.

Bösling

M.: °*a Besling* schlimmes Kind Sachrang RO.

Etym.: Ahd. *bôsiling*, Abl. von →*böse*.

SCHMELLER I,293.– Schw.Id. IV,1727.– Ahd.Wb. I,1273. J.D.

Boß, Boßt, -en

M. **1** Stoß, Wurf.– **1a** Stoß: *oan an Bouß gebn* Ingolstadt.– **1b** Extrawurf in einem Kegelspiel, °OB vereinz.: °*Bous* „bei einem Kegelspiel im Freien" (Ef.) Lenggries TÖL.– Sachl.: „Die Kugel wird direkt auf die neun Kegel geworfen; für jeden beim ersten Wurf gefallenen Eckkegel gibt es einen *Bouß*, d.h. einen Wurf extra von der Stelle aus, wo die Kugel liegengeblieben ist" Osterwarngau MB.

2: °*Bous* „Knall, Schuß" Langdf REG.– Übertr. Gewehr: *Båußn* Aicha PA.

3 Gerät zum Klopfen, Schlagen.– **3a** Dengelamboß: °*s Bößl* Unterer Bay.Wald.– **3b** Fäustel, schwerer Hammer: °„*mit dem Bosn* werden die Steine gesetzt und festgeklopft" Eining KEH.– Auch: °*da Bous* „stumpfer Teil des Maurerhammers" Malching GRI.

4 Aschenbecher: *Bouss* G. SOJER u.a., 1500 Wörter Ruhpoldinger Mda., Ruhpolding 2008, 7.

5 schwerer Schuh, Stiefel, OB, SCH vereinz.: *Boußn* Vogtarth RO; *pouſn* Petersdf AIC nach SBS II,292; *j bahr Possen* 1590 MHStA KL Ettal 42,fol.24r.

6 verkrüppelter Baum, °OB, °NB vereinz.: °*des is koa gscheits Hoiz, do stengan lauta so Boßna* Schrobenhsn; *Der Bôssen* PAF SCHMELLER I, 294.

7 Flachs-, Getreidebüschel, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Boustn* Böhmischbruck VOH; *A Pousn is, wos ma en oaner Händ hot hojtn kinna sen ... Brächa* KÖZ, VIT BJV 1954,199; *der ... Bosn, Boussn* „Büschel geriffelten Flachses" SCHMELLER ebd.; *ein ze sammen pindung alz ein poz flachs oder ein garb* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo II,562; „Der ... Pfarrer erhielt ...

1 Schock 24 Bosen Flachs als Zehnt“ Arzbg WUN 1665 SINGER Vkde Fichtelgeb. 145.
8 v.a. von Menschen.– **8a** †Kerl, Bursche: *Ich armer Boß, bin ganz verirrt* Seeon TS 1646 Cgm 3637,fol.694r.– **8b**: °*der Bouß!* „eigensinniges Kind“ Brunnen SOB.– **8c** verwachsener Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*wintscheicha Baußn* „Krüppel“ Frauenhfn MAL.– Auch: °*a Boußn* „krumm gewachsenes Tier“ Manching IN.– **8d** Schmied: °*Bouß* Steinbg BUL.

Etym.: Ahd. *-bôz*, mhd. *bôz* ‘Schlag’ stn./m., ahd. *bôzo* ‘Bündel’, mhd. *bôze* ‘kurzer Stiefel’ swm., Abl. von →*boßen*; WBÖ III,659.

Ltg: *bǫʊʃ* u.ä. OB, NB, OP, MF (dazu WUN), *-t* (DGF), *bǫɑʃ* (AIC, DAH, TÖL), *-ę̈o-* (WEG), jünger *-ǭ-* u.ä. (IN, MÜ, RO; BOG, DEG, MAL, VIT), *bǫʃt* (DGF, PA; OVI, ROD), auch *bǫʊʃn* u.ä. OB, NB, OP (dazu WUN; HEB, LAU; FDB), *-tn* (AIB, MÜ, TS, WS; AM, VOH), *bę̈oʃn* (WEG), jünger *-ǭ-* u.ä. (AIC, SOB, RO; KEH; FDB).

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105; SCHMELLER I,294, 410.– WBÖ III,659, 664; Schwäb.Wb. I,1315; Schw.Id. IV,1729f., 1735; Suddt.Wb. II,539f.– DWB II,267f., VII,2038; Frühnhd.Wb. IV,838; LEXER HWb. I,336; Ahd.Wb. I,1305f.– SINGER Arzbg.Wb. 32.– M-258/3, W-40/5.

Komp.: [**Schuh-ab**]**b.**: °*Schuahabbouß* „Klotz, an dem man schmutzige Schuhe abstößt“ Ramsau BGD.– Übertr.: °„Mensch, der als Prellbock dient“ ebd.

[**Am**]**b.** **1** Amboß, Werkzeug, °Gesamtgeb. vielf.: °*Ámboaß* Gartelsrd AIC; *en mein Schedl oabats, ois wäi wen d'Schmied am Obaus rächt schlogatn drinna* Passau; *Onbous* Cham; *Oumpôs* PA WEINHOLD Bair.Gramm. 103; *dę̈ɑ ǭɑne hǫd vui grǫft. dę̈ɑ drǫkt ɑn ǭmboʃ ũmanǭnd* nach WHITE Eisenhfn 140; *inchus ... anapaoz* 9.Jh. StSG. III,11,42; *wieß inser schmidt bäm ohnpeauß hat* NB um 1650 ZHM 6 (1905) 230,92.– **2**: °„man legt den *Batschek* [→*Pátschek*,Bed.1] auf den *Amboß* (Ziegelstein oder Holzklotz)“ Windischeschenbach NEW.

DELLING I,14f.; SCHMELLER I,83, 295.– WBÖ III,659f.; Schwäb.Wb. I,164; Schw.Id. IV,1728; Suddt.Wb. I,306f.– ²DWB II,633f.; Frühnhd.Wb. I,915f.; LEXER HWb. I,66; Ahd.Wb. I,412f.– BRAUN Gr.Wb. 13; DIETL Erg.Schmeller I,19; HELM Mda.Bgdn.Ld 167.– S-108/287, M-35/5.

Mehrfachkomp.: [**Dengel-am**]**b.** wie →*B.*3a: *dęŋlåmbōs* Söchtenau RO nach SOB V,281.

– †[**Hammer-am**]**b.** Amboß im Hammerwerk: *1 Hammer Ambos* Friedenfels TIR 1676 Wir am Steinwald 11 (2003) 176.

DWB IV,2,316.

– †[**Hau-am**]**b.** kleiner Amboß zum Hauen von Feilen: *Ain haw anposs* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Michel, fol.2v.

DWB IV,2,562.

– †[**Horn-am**]**b.** Amboß mit hornförmigem Fortsatz: *Jn der werckstat: 2 palch, 1 grossen horn ampoß, 12 hemer* Wunsiedel 1542 SINGER Vkde Fichtelgeb. 217.

WBÖ III,660; Schwäb.Wb. III,1821; Schw.Id. IV,1728.

– †[**Münz-am**]**b.** Amboß zum Prägen von Münzen: *2 munzzambos* 1371 Runtingerb. III,130.

– [**Schmied-am**]**b.** wie →[*Am*]*b.* 1: *da Schmidambåus* Mittich GRI; *1 großer Schmidt amboß* Wunsiedel 1668 SINGER ebd.

– †[**Zain-am**]**b.** Amboß zum Schmieden (→*zainen*) von Metallstäben: *5 zainanpos* 1392 Runtingerb. II,249.

Spätma.Wortsch. 366.

[**Bei**]**b.** →[*Bei*]*fuß*.

[**Dengel**]**b.** **1** wie →*B.*3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *mit Denglhåma auf Denglbåus schlåung* Mittich GRI; *dęŋlboʃ* Kösching IN nach SOB V,280.– **2** Getreide, das beim Abladen auf die Tenne fällt, °OP vereinz.: °*Denglbous* Fronau ROD.– Auch: °*Denglbous* „was nach der Getreideheimfahrt am Acker zusammengerecht wurde“ Laaber PAR.– **3** Mahl nach Ernte, Dreschen, Flachsbrechen, °NB vereinz.: °*Denglbouß* „nach der Heuernte“ H'schmiding WOS.– Auch: °*Denglbeoß* „Gebäck, das die Erntehelfer bekommen“ Ruhmannsdf WEG.– „weil der *Denglboß*, wie der letzte Dreschtag genannt wird, stets mit einer Schmauserei beschlossen zu werden pflegt“ MEIER Werke I,304.

Suddt.Wb. III,147.– W-40/1.

[**Tenn(en)**]**b.** **1** wie →[*Dengel*]*b.*2, NB mehrf., °OP vereinz.: °*Tennabouß* Winklarn OVI; *Tentboßt* SCHLAPPINGER Niederbayer II,42; *Tennbous* Bay.Wald SCHMELLER I,295.– **2** letzte Garbe beim Dreschen, NB, °OP vereinz.: *Dennboas* Viechtach.

SCHMELLER I,295, 608.– WBÖ III,660f.; Suddt.Wb. III,150.– DWB XI,1,1,255.– KOLLMER II,86.– S-52L26, 100E51, F11.

[**Flachs**]**b.** Flachsbüschel, OP vereinz.: *da Floasbåusn* Naabdemenrth NEW; *der flåksbǫussn* Dinzling CHA nach BM I,71.

Schw.Id. IV,1730; Suddt.Wb. IV,319.

[**Für**]**b.** Vorrat, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*jetz ham mir scho wieder an Fürbauß an Erdäpfi* Indersdf DAH; *viabǭs* nach KOLLMER II, 111.– Übertr.: °*Füaboauß* „dicker Bauch“ Taching LF.

KOLLMER II,111.– W-11/44.

[**Fürhin**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*heuer hon i scho an hübschn Füribauß an Hoiz für Winta dahoam* Frasdf RO.

W-11/44.

[**Haar**]**b.** wie →[*Flachs*]*b.*, °OB vereinz.: *z'oaschicksmoi* [vereinzelt] *wän im Bachofn aa an ötlan Haabousn außadaat* Valley MB; *Linistipula harapozin* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,378,7 f.– Zu →*Haar* ‘Flachs’.

WBÖ III,661.– Ahd.Wb. IV,724.

[**Knie**]**b., -botz 1** steiler Weg, OB vereinz.: *Kniabåuß* Bergen TS; *Kniə-bous*, *Kniəbəs*, *Kniəbis* „Eigenname verschiedener steiler Wege oder Anhöhen“ SCHMELLER I,1343.– Als Örtlichkeitsname (°TS).– **2** Pfln.– **2a** Knäuelart.– **2aα** Sommerknäuel (Scleranthus annuus), °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Kniabouß* Hahnbach AM; *Kneibous* OP MARZELL Pfln. IV,175.– **2aβ** wohl Dauerknäuel (Scleranthus perennis): °*Knäibouß* Wiesenfdn BOG.– **2b** Vogelmiere (Stellaria media), °OP vereinz.: °*der Knöibouß* Falkenbg TIR.– **2c** Gemeine Quecke (Agriopyrum repens), °OP vereinz.: *Gnäibouß* Tirschenrth; *Kneibous* O'viechtach DWA II,23.– **2d** Große Klette (Arctium Lappa, dort zu ergänzen): °*Kniebouß* Gangkfn EG.– **2e** Ackerspergel (Spergula arvensis), °OB, °OP vereinz.: °*Knöibouß* Fronau ROD; *Knöiboutz und Rockafo(d)n kröigts Moi(d)l aam Kammawoogn* SINGER Arzbg.Wb. 123.– **2f** Klebkraut (Galium aparine): *Knäibouz* Brand WUN.– **2g** Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense): °*Kniebous* „kniehohes Zinnkraut“ Neusorg KEM.– **3**: °*Kneibouß* „kurz geratener Hafer“ Winklarn OVI.

SCHMELLER I,294, 1343.– WBÖ III,661; Schwäb.Wb. IV,534 f.– Frühnhd.Wb. VIII,1205.– BRAUN Gr.Wb. 321; SINGER Arzbg.Wb. 123.– W-40/2.

[**Schell**]**b.** ungeliebtes Kind, °OB, °NB vereinz.: °*Schellbåuß* „Kind, das wie ein Stiefkind behandelt wird“ Ruhpolding TS.– Nebenf. zu einer Abl. von →[*schaub*]*boßen*; vgl. WBÖ III, 661 f.

WBÖ III,661 f. (Schaub-).– W-40/3.

[**Schröt**]**b.**: *Schredbåußn* „Gewehr“ Aicha PA.

[**Schwimm**]**b.**: *Schwimmboußn* „zusammengebundene Binsen, die als Schwimmunterlage dienen“ Törring LF.

[**Für-sich**]**b.** wie →[*Für*]*b.*, °nö.NB, °sö.OP mehrf.: °*en Winda muaßma an Fiasibouß hom* Cham; *mǫumar ǫvan ... viadsebǭs ... ǟ̄drǭŋ* nach KOLLMER II,375.

[**Stech**]**b.** Hauhechel (Ononis spinosa): °*Stechbouß* Fischbachau MB.

[**Wind**]**b.**: °*Windpoß* „Schutzbrett an den Giebelseiten des Hauses“ Ampfing MÜ.

[**Wurz**]**b.** Wurzelstock, Baumstumpf, °OP, °OF vereinz.: °*mia ham Woazboußn en unßan Holz* Michelsneukchn ROD. M.S.

Boße

F. **1** Flachs-, Getreidebüschel, OB, OP vereinz.: *d'Bouß* Aschelding WOR; *Die ... Bößen* SCHMELLER I,294; *Fasciculus ... boze* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. III,694,46; „Eine *Bose* Flachs“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 52.
2: *dö Bouß* „Flachsbrechel“ O'audf RO.
3 von Frauen.– **3a** eingebildete Frau: °*bei dera Boußn koschd ned okemma* Dachau.– **3b**: °*d Bouß* „Frau, die nur stoßweise sprechen kann“ Fischbachau MB.

Etym.: Ahd. *bôza* ‘Bündel’ swf., Abl. von →*boßen*; WBÖ III,662.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 52; SCHMELLER I,294.– WBÖ III,662; Schwäb.Wb. I,1310; Schw.Id. IV,1734.– DWB II,268; Ahd.Wb. I,1305.– S-100F38, 102C9.

Komp.: [**Ab**]**b.**: *Abbouss* „Flachsabfall“ HÄRING Gäuboden 122.

KOLLMER II,213. M.S.

-boße

N., nur in: [**Ge**]**b. 1** Stoßen, Rütteln: *durch des Gebouß am Pflaster* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.14,25.– **2** Lärm, Gepolter: *Voarn Dustaweardn is ... a Gebouß und a Gscheewara oa-*

ganga HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 20; *und dardurch wider ir schrift schreiben und geboß machen* 1470 Urk.Juden Rgbg 29.

LEXER HWb. I,758. M.S.

Boßel, -ö-

M. **1**: „in der Oberpfalz der Schmiedehammer ... *Bößel*“ Wdmünchn.Heimatbote 6 (1983) 84. **2** lärmende od. ungebärdige Person, °OB, °OP vereinz.: °*des is a richtiger Boußl* Manching IN.

Etym.: Ahd. *-bôzil*, mhd. *bôzel*, Abl. von →*boßen*; vgl. WBÖ III,662.

SCHMELLER I,295.– WBÖ III,662.– LEXER HWb. I,336.– S-52L26.

Komp.: [**Hoch-fahrts**]**b.**: *Houfahrtsboußl* „eingebildeter Mensch“ Aidenbach VOF. M.S.

bosseln →*basteln*.

boßeln, -ö-

Vb. **1** schütteln, ruckeln, °OB, °NB vereinz.: °*da bäißlt's dö scho a so* Pocking GRI; *bǫußln* BERGMANN Baumgarten 49.

2 hageln, graupeln, OB, °NB vereinz.: *boußln* Truchtlaching TS.

3 (Flachs) bündeln, in heutiger Mda. nur im Komp.: *bouss·ln* SCHMELLER I,294.

SCHMELLER I,294.– WBÖ III,663; Suddt.Wb. II,539f.– LEXER HWb. I,336.– S-102A8.

Komp.: [**an**]**b.** **1**: °*anboaßln* „Garben leicht andreschen“ Walleshsn LL.– **2** wie →*b.*3: *'n Floas a^{n}bäißln* Fürnrd SUL; *à~bêssln, à~bêissln* „den rohen Flachs ... in Büschel binden“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,294.– Suddt.Wb. I,322.

[**schnee**]**b.** **1**: °*Schnee boßeln* „wenn's durcheinander regnet und schneit wie im April“ Bruckmühl AIB.– **2** wie →*b.*2, NB vereinz.: *schneeboußln* Eibg PAN; *schneeboßeln* SCHLAPPINGER Niederbayer I,5.

WBÖ III,663. M.S.

boßen

Vb. **1** stoßen, klopfen, schlagen.– **1a** stoßen.– **1aα** stoßen, einen Stoß geben, °OB, °NB, °OP mehrf.: *muaßt woita* [sehr] *föst boußn* Schliersee MB; °*mit seine Stiefln boust er gegn de Tür* Rgbg; *beim Schmie dou hom awa d'Gaal boußt ... draaß en Stoll bei da Nocht, hintn ans Bornloch ... hi* K'alfalterbach NM BÖCK Sitzweil 48; „daß ... der ... landwind nicht auf die giebelseite *báuß'n* ... konte“ BzAnthr. 9 (1891) 35; *auzgenomen schiezzen auf der tafel, pozzen oder scheiben mit den chugeln* 1378 Rgbg.Urkb. II,466; *daß dasselb* [Ufer] *durch so villfelltiges Stossen und Possen zerschitt und rierig gemacht wurde* Mchn 1568 LORI Lechrain 381.– Ra.: °*du bist so dumm, daß d boust* „sehr dumm“ Frsg, ähnlich HÄRING Gäuboden 192.– Spiele u.ä. *Arsch b.*: °*Arschboußn* „sich ein Kind auf die Knie setzen und wiederholt in die Höhe schnellen“ Ergolding LA.– Gesäße zusammenstoßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Arschboußn* „von Burschen und Mädchen beim *Schustertanz* gegenseitig ausgeführt“ Törring LF; °*Arschboußn* „einen Knienden durch einen Mitspieler vom Fleck wegzustoßen versuchen“ Gottfrieding DGF.– **1aβ** übertr. Geschlechtsverkehr ausüben, begatten, °NB, °OP vereinz.: *da Råb* (Krähe) *håd d'Henna boust* „sagte man bei einer Hühnerkrankheit“ Rotthalmünster GRI; °*host a's boußt?* Rgbg; *boßen* „koitieren“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 47.– Syn. →*coire*.– **1aγ** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch: °*Oia bousn* (Ef.) Allersburg NM.– Sachl. s. *pecken*,Bed.1b.– **1b** klopfen, schlagen.– **1bα** klopfend schlagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *påußen* „hämmern“ Passau; „bläst der Hirte und *boßt* ... dann mit dem Horn fest an die Türe“ Hallertau BRONNER Sitt' 264; *poussen* WESTENRIEDER Gloss. 439.– Spiele (*den*) *Arsch b.*: Schinkenklopfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Arschboußn* Eitting MAL.– Schläge auf das Gesäß geben, Brauch, °OP mehrf.: *Arschboußn* „zwei Burschen lauern eine Person auf, einer hält ein Brett an das Gesäß des Überfallenen, der andere schlägt mit einem Hammer drauf“ Bruck ROD; „der sonderliche Brauch ... *A...boissen*“ Nabburg Bavaria II,273; „*Arschboußen* ... das Mädchen erhält eine Breze“ MOTYKA Opf. Bräuche 25; *Die weiber soltn mich wol arsbosen* SACHS Werke XXI, 131,6;– Sachl.: Der Brauch wurde v.a. an Mädchen am Faschingsdienstag ausgeübt, vereinz. am Aschermittwoch (°NEW) od. am Thomastag (21. Dezember) (°OVI);– Lit.: MOTYKA ebd.; Wdmünchn.Heimatbote 6 (1983) 82–85.– **1bβ** heftig anklopfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i hob a paar moi an d'Tür boußt, aba neamds hod ma aufgmacht* Ismaning M; *und hât bousst um hojbë Zwejfë bo der Nacht* REG R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 96; *der Trierære pôzzet an sîn tor* Kaiserchr. 163,4477;

Do quam ... Pozzend an die tur Nathan um 1400 Cgm 578,fol.214^{v}.– **1bγ** pulsieren, NB vereinz.: *s Bluad båußt* St.Englmar BOG; *Pumpert und poust dazua; 's Herz* DRUCKSEIS G'sund 13.– **1bδ** (Früchte) herunterschlagen, °OB, °NB vereinz.: *Nuß baoußn* Gotteszell VIT; *„Eicheln poissen*, d. i. vom Baume herunter schlagen" DELLING I,88; *D' Hartldeandl ... haben ... Growidbirl boust* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 54; *Wann auch ein Geäcker* [Eckern]/ *es sey von Aichel/ oder Piechel verhanden/ sol ... das possen oder schlagen ... verbotten ... sein* Landr. 1616 732.– **1bε** von Hand dreschen, OB, °NB, SCH vereinz.: *an Haar poußn* „Flachs mit der Drischel" Ascholding WOR; *Darin da poßt man Flachse* 1460 ERK-BÖHME II,712.– **1bζ** †durch Klopfen plastisch gestalten: *Extra vnkösten Vor ... Possen der Pilter* 1723 MHStA KL Andechs 46,fol.1^{r}.

2 mit den Füßen stampfen, ausschlagen.– **2a** aufstampfen, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: *°grod schtampfa und bousn tans, so oignsinni hans* Schnaittenbach AM; *„Bätzerlspiel ...* Die Kinder: *Wer baußt, wer baußt?* Stampfer: *Der Höütbou!"* Roding SCHÖNWERTH Leseb. 228.– Ra. *so dumm sein, daß man barfuß auf dem Heu boßt* u.ä. °OB, °NB, OP vereinz.: *dea is so dum, daß a barfuß am Heu båßt* Jesendf VIB; *er ist so dumm ... daß er barfuß auf dem roggnen Stroh boußt* HÄRING Gäuboden 192.– **2b** durch Stampfen entfernen, °OB, °NB vereinz.: *°bouß an Dreck von deine Schua, ehst in d'Stum einigehst* Landshut.

3 ein Geräusch machen.– **3a** lärmen, poltern, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°dua nöd a so boußn* N'frauenhfn VIB; *°boußade Braggn* „lärmende Kinder" Sulzbach-Rosenbg; *Do hots ba oan' im Stoi boußt, wej wenn a Vejch ledig gwen war* KÖZ, VIT BJV 1953,31; *daß niemand pausse oder abschrecke* Rgbg 1487 BLH X,95 f.– Auch in fester Fügung →*rumpeln und b.*– **3b** dumpf aufschlagen, OB, °NB, °OP vereinz.: *°bousn* Lam KÖZ.– **3c** prasseln (vom Hagel), NB vereinz.: *pousn* Kchdf KEH.– **3d** schwer atmen: *es hat boust* Neustadt KEH; *Huachts nea, wöi dea Zuch heind boußt* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 27.– **3e** bellen: *d'Hund bousn* Dietfurt RID.– Syn. →*bellen*[1].

4 schütteln, rütteln, °OB, °NB vielf., °OP mehrf.: *°im Auto kon i hint net sitzn, wei's do so boust* Heufd AIB; *boußn* „zum Ernten Äpfel schütteln" Bodenmais REG; *°boßn* „an der Tür rütteln" Brennbg R; *an Zweschbnbaam boussn* RASP Bgdn.Mda. 33.– Auch in fester Fügung →*pemperln und b.*

5 ein best. Verhalten zeigen.– **5a** zornig sein, werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: *baußn* Naabdemenrth NEW.– **5b** eigensinning, störrisch sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°so a boußads Kaiwi* Arzbach TÖL; *°der Bou boust wieda* Neustadt.– **5c** grob, unkultiviert sein, °OB vereinz.: *°boußerd* „laut und derb" O'haching M.– **5d**: *°boußat* „eingebildet" Alkfn VOF.

6: *°Beschö boußn* „Forstpflanzen setzen" Ergolding LA.

7 (Flachs) bündeln, OB, °OP vereinz.: *Haar baußn* Fdkchn AIB.

8 gären (vom Heu im Heustock): *bǫəsfə* Steingaden SOG nach SBS XII,305.

Etym.: Ahd., mhd. *bôzen*, westgerm. Wort wohl idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,270–272.

Ltg: *bǫusn* u.ä. OB, NB, OP (dazu HEB, SC; DON, FDB), *-ǫa-* (SOB, SOG; FDB), *-ǫi-* (RO, TS, WS; DGF), *-io-* (AÖ), *-ęo-* (BGD), daneben *-o-*, *-ǫ-*, im Anschluß an *stǫßen* (→*stoßen*) *bęsn* (TS).

DELLING I,88; SCHMELLER I,294 f.; WESTENRIEDER Gloss. 439.– WBÖ III,664 f.; Schwäb.Wb. I,1310 f.; Schw.Id. IV, 1728 f.; Suddt.Wb. II,540.– DWB II,268–270; Frühnhd. Wb. IV,841 f.; LEXER HWb. I,336 f.; WMU 281; Ahd.Wb. I,1305 f.– ANGRÜNER Abbach 17; BRAUN Gr.Wb. 59; DENZ Windisch-Eschenbach 115; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 5; KOLLMER II,70; RASP Bgdn.Mda. 33.– S-52L26, 86F48, 100F37, 102C10, M-35/4, W-4/53, 39/54.

Abl.: *Boß*, *Boße*, *-boße*, *Boßel*, *boßeln*, *Boßer(er)*, *boßern*, *Boßet*, *boßig*, *Boßler*[2], *-bößling*.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** schlagen, dreschen.– **1a** Part. Prät., als Subst.: *°Åbaustö* „Schläge mit der Rute" Ergolding LA.– **1b** †wie →*b.*1bδ: *Obst, Aichel, Ber etc. ... abbôßen* „vom Baum schlagen" SCHMELLER I,294; *von ... Abpossens der Krammetbeer und Preisselbeere wegen* Landshut 1471 BLH VII,289.– **1c** oberflächlich dreschen: *oboußn* Valley MB.– Ra.: *°dea isch ausgrissn und net oboußt* „benimmt sich schlecht" Dachau, ähnlich OB vereinz.– **2** durch Stampfen, Klopfen, Schütteln entfernen, reinigen.– **2a** wie →*b.*2b, NB, OP vereinz.: *n Schnäi oåußn* Stadlern OVI; „das Gepolter von Kinderfüßen, die den Schnee *abpousten*" Riedlhütte GRA A. WANDTNER, Unterm Apfelbaum, Riedlhütte [2]2005, 34.– **2b** durch Stampfen von etwas freimachen, °OB vereinz.: *°tua de Schua åpoßn* Taching LF.– **2c** durch Klopfen reinigen, NB vereinz.: „beim *Umkehren* wird der Pflug *opåußt*, von anklebender Erde gereinigt" Tittling PA.– **2d**: *oboussn* „abschütteln" LF H. MÜLLER, So wead gredd, Laufen [3]2009, 67.– **2e** übertr.: *°der*

hot seine Schuidn åbboußt „sich zahlungsunfähig erklärt“ Sachrang RO.

SCHMELLER I,294.– WBÖ III,665; Schwäb.Wb. I,6; Schw. Id. IV,1729; Suddt.Wb. I,16.– BRAUN Gr.Wb. 432.

[abher]b. **1** wie →*b.*1bδ, NB vereinz.: *d Oachl åwabåußn* Mittich GRI.– **2** herunterplumpsen: *obaboußn* O'viehbach DGF; *hat ma direkt an Trumm Stoa vo sein Herz aberboußn ghert* WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 57.– **3** abwerfen, herabfallen lassen: *Oi' Baam stäiht ... Am End vo' dera Straoußn. Öitz tout a sa' zeiti Woar oaraboußn* SCHWÄGERL Dalust 32.– **4** wie →*b.*2b: °*bouß dein Schnee owa!* Weildf LF.

WBÖ III,666.

[an]b. **1** anstoßen, anklopfen.– **1a** anstoßen.– **1aα** anprallen, OB, NB, OP vereinz.: *abausn* Pfatter R.– „Schusserspiel: *åbåußn*“ Aicha PA.– **1aβ** übertr. schwängern: °*opåußt* Traunstein.– **1b** wie →*b.*1bβ, NB, OP vereinz.: *wer hod anboußt?* Cham; *ãb̥ǫuſn* nach KOLLMER II,36; *ich clopf oder anpos* AVENTIN I,381,16 (Gramm.).– Auch einen Annäherungsversuch machen: *Und a jeder boßt an* STIELER Ged. 373.– **2** wie →*b.*4, OB vereinz.: *opoußn* an einer versperrten Türe rütteln Allach M.– **3** refl.: °*bei da Mamm dahoam kennts eng* [euch] *wieda voi oboußn* „den Magen vollschlagen“ Siglfing ED.– **4**: °*der hot mi oboust* „angeplärrt“ Schönbichl FS.

WBÖ III,665; Schwäb.Wb. I,179; Suddt.Wb. I,322.– DWB I,298, 421; Frühnhd.Wb. I,1008; LEXER HWb. I,58.– KOLLMER II,36.

[auf]b. **1**: *die Nuß aufboußn* „aufschlagen“ Passau.– **2** wie →*b.*2a: °*afbousn toust du, als wenn a Gail dahea kemmad!* Sulzbach-Rosenbg.– **3** wie →*b.*3b: *afbåußn* „aufplumpsen“ Aicha PA.– **4** auch refl., wie →*b.*5a, °OB, °NB, OP vereinz.: °*wia se der aufbosn dad!* Edelshsn SOB.– Part.Präs.: °*der is da aufbausat* „jähzornig“ Taching LF.– **5**: °*geh, bous di net so auf!* „spiele dich nicht so auf“ Bonbruck VIB.

WBÖ III,665; Suddt.Wb. I,496.

[aus]b. **1** schlagen, dreschen, ausklopfen.– **1a** schlagen, verprügeln: °*aspaoußn* mit der Rute schlagen Kallmünz BUL.– **1b**: „*Die Kräutlweiber ... bousten Growidbirl aus* (klopften Wachholderbeeren von den Stauden)“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 54.– **1c** wie →[*ab*]*b.*1c, OB vereinz.: „unaufgebundene Garben *ausboußn*“ O'audf RO.– **1d** wie →[*ab*]*b.*2c, OB, NB, OP vereinz.: *asbåußn* „z.B. ein Gefäß ausklopfen“ Stadlern OVI; *und raucht dö Pfaiffa und weij s'dano' ausboussn* Außenrd REG HALLER Rockarois' 70.– **2** schütteln, ausschütteln.– **2a** schütteln: *'s Mensch hat an Kopf ausboast* BERGMAIER Ruhpolding 261.– **2b** durch Schütteln leeren, reinigen, °OB, NB, OP vereinz.: °*ausbiosn* „ausbeuteln“ Garching AÖ; „Einen Korb, einen Sack *außbôßen*“ SCHMELLER I,294.– Ra.: „sodass, wie man hierzulande sagt, *da Toifi grood an Ranzn ausbeosst*, wenn die lautschreiende Kinderschar sich ... auf den Hochzeitszug stürzt“ HELM Mda.Bgdn.Ld 14.– **3**: °*dea hod owa sei Gloos schnell ausboust* „ausgetrunken“ Rgbg.

SCHMELLER I,294.– WBÖ III,665f.; Schwäb.Wb. I,456.– DWB I,834; Frühnhd.Wb. II,914.– RASP Bgdn.Mda. 19.

[der]b. **1** stoßen, schlagen.– **1a** wie →*b.*1aα: *der hot eahm schön dabaußt* Chiemgau.– **1b** wie →[*aus*]*b.*1a: *mit der Faust dabåußn* Iggensbach DEG.– **2** wie →*b.*4: *derbousn* „erschüttern (beim Fahren auf holprigem Wege)“ Bernau RO.– **3** verprellen, jägersprl.: *dabåußn* Aicha PA.

WBÖ III,666.

[tusch]b. Brauch (→*b.*1bα): *tuschpoßen* „Burschen legen Mädchen ein Brett ans Gesäß und schlagen mit einem Hammer darauf. Das Mädchen löst sich durch ein Trinkgeld aus“ um Weiden.

[ein]b. **1** hineinschütteln, °OB, °NB vereinz.: °*einbousn* „z.B. Mehl in die Truhe“ Teisendf LF.– **2** durch Schütteln, Stoßen dicht befüllen, °OB, °NB vereinz.: °*an Sååg eibouβn* Ebersbg; °*einboußt voll* „ganz voll“ Schaufling DEG.– **3**: °*der paust in sie ei* „redet wütend auf sie ein“ Schnaittenbach AM.

WBÖ III,666.

[einhin]b. **1** †wie →*b.*1aα: *het er mi mit ernst ähi beaust* Landshut um 1650 Universitätsbibliothek Tübingen Md 290,fol.161r.– **2** wie →[*ein*]*b.*1: *einebouss'n* G. SOJER u.a., 1500 Wörter Ruhpoldinger Mda., Ruhpolding 2008, 13.– **3**: °*er hat sauwa einiboust, sonst wara nia ferti worn* „sich angestrengt, ins Zeug gelegt“ Weyarn MB.

Suddt.Wb. III,597.

[für]b. Vorrat anlegen, °OB, °NB vereinz.: °*müßma scho fürboußn* Kchbg PAN.

[**fürhin**]**b.** dass.: °*i hab scho füripost, daß ma d'Sach nit ausgeht* Inzell TS.

[**her**]**b. 1** †wie →[*aus*]*b.* 1a: *Einen recht herbôßen* „abprügeln" SCHMELLER I,295.– **2** wie →*b.* 1aß: °*dea Sepp hod de Lies' wos heaboust* O'neukchn MÜ.– **3** wie →*b.* 3a: *herbouss'n* „herumstoßen, poltern" HÄRING Gäuboden 146.

SCHMELLER I,295.

[**hin**]**b. 1** wie →[*an*]*b.* 1aα, °OB, °NB, OP vereinz.: °*daß da Baam it* [nicht] *an an andern hiboast* Benediktbeuern TÖL.– **2** unpers.: *håtn hibâußd* „er ist hingefallen" Aicha PA.

WBÖ III,666.

[**hoch**]**b.** Part.Präs., eingebildet, hochmütig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de is ma z'houboußad* Dachau.

W-40/8.

[**schaub**]**b. 1** wie →[*ab*]*b.* 1c, NB, °OP vereinz.: *schabåßn* „die Garben schnell überdreschen, um rasch Körner zu gewinnen" Mengkfn DGF; *Schâub bôßen* SCHMELLER I,294; *Schabpoussen* ZAUPSER Nachl. 36.– **2** übertr.– **2a** †: *Schâubbôßen* „figürlich: mishandeln" SCHMELLER II, 353.– **2b** wie →[*an*]*b.* 1aß: °*dö is gscharboußt* „geschwängert" O'piebing SR.– **2c** Part.Prät.– **2cα** mit unehelichem Kind, °NB, OP vereinz.: *dem sei Hochzaidarön is scho a Gschapoustö* Herrnthann R; *A gschabouster Bua is mia allömoi gwiß* Greising DEG HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 82.– **2cβ**: *des is a ganz a gschaboußte* „raffinierte, liederliche Frau" Vilseck AM.– Sprichw.: °*gschaboußte Deandln kriagn durchgstößna Knia* „junge Luder werden im Alter gerne fromm" Bogen.

SCHMELLER I,294 f., II,353; ZAUPSER Nachl. 36.– WBÖ III, 666; Schwäb.Wb. VI,2923.– DWB VIII,2297.– KOLLMER II,179.– S-100F59.

[**über**]**b.** wie →[*ab*]*b.* 1c: *Garm iwabåußn* Mittich GRI.

WBÖ III,666. M.S.

Possen, -st-

M. **1** †Zierrat an Bauwerken: *umb vier hanngend possenn ... oben in der schweben* Rgbg 1459 VHO 28 (1872) 104.

2 derber Scherz, Streich, °OB, NB, OP vereinz.: *Bossa machen* O'ammergau GAP; *Ma müassert' iahm eingtli amoi an richtign Postn spuin* GRAF Dekameron 212; *mit allerhand groben/ leichtfertigen Zotten und Bossen* SELHAMER Tuba Rustica I,270.

Etym.: Mhd. *possen* Pl., frz. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 1030.

SCHMELLER I,411.– WBÖ III,663; Schwäb.Wb. I,1313–1315; Schw.Id. IV,1730–1733; Suddt.Wb. II,540.– DWB VII,2013 f.; Frühnhd.Wb. IV,838 f.; LEXER HWb. II,288.

Abl.: *bossieren*, *Bossierer*.

Komp.: †[**Fatz**]**p.** wie →*P.*2: *Fatzpossen* SCHMELLER I,780; *Fatzpossen* „Facetiæ" PRASCH 4.– Zu →*fatzen* 'possenhaft reden, handeln'.

SCHMELLER I,780.– Schwäb.Wb. II,983.– DWB III,1366.

†[**Huren**]**p.** Hurerei: *alsdann gleichsamb alle ... obereinanderkugeln, bis sie ihre ... Huren Possen ausgeübt haben* Pullenrth KEM 1702 Wir am Steinwald 10 (2002) 133.

†[**Schimpf**]**p.** →*P.*2: *lächerlich und abenteurlich schimpfpossen* Trostbg TS GRIMM Weisth. III, 666 f.

Schwäb.Wb. V,843; Schw.Id. IV,1734.– DWB IX,184; LEXER HWb. II,746.

†[**Schlosser**]**p.** dass.: *Schlosser-Bossen* CH. SELHAMER, Tuba Tragica ... Sonntåg, Nürnberg 1696, 245.

SCHMELLER II,536.– DWB IX,777. M.S.

Boßer(er)

M. **1** Stoß, Schlag, NB, °OP vereinz.: *Boußerer* Cham; *Bousser* „Stoß" HÄRING Gäuboden 129; *der bǫussə* „Schlag" Dinzling CHA nach BM I, 71.

2 Aufstampfen des Fußes: *nå dout Goas än Bousä* Bruck ROD.

3 lautes Geräusch, Knall, °NB, °OP vereinz.: *da håds an Båußa da*^{n} Mittich GRI; *a mordstrumm Mauerwerk ... saust mit an sechan Poussa oba gegens Häusl, daß alls zidert* Bay.Wald ObG 15 (1926) 96.

4 †schwerer Hammer: *so die Engl in Henden gehalten, an Lanzen, Rhor, hamer, zangen, nögl, Posser* N'aschau RO 1710 JAHN Handwerkskunst 215.

5 Schuh.– **5a** Schuh mit Holzsohle, NB, °OP vereinz.: °*Boußa* „Holzschuhe mit ledernem Oberteil" Neustadt.– **5b** abwertend (schwerer, plumper) Schuh, OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*sechane Boußa leg i net o* Dietfurt RID.

6 abwertend von Pferden.– **6a** unruhiges Pferd, °OB, °OP vereinz.: °*Boußer* „schlägt immer mit

den Hufen gegen die Seitenwände“ Hohenschäftlarn WOR.– **6b** Pferd mit schwerfälligem Gang, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bouβer* Rettenbach WS.– **6c** schlechtes Pferd, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetz bringt er an so an alten Boβer daher* Muckenbach ROD.
7 von Menschen.– **7a** Mensch mit schwerfälligem Gang od. Gehfehler, °NB, °OP vereinz.: °*kast du niat a weng leisa aftren, du alta Baousa!* Sulzbach-Rosenbg.– **7b** ungehobelter, ungeschlachter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*du bist mir a sauberer Bauβer* „hast schlechte Tischmanieren“ Frauenhfn MAL.– **7c**: °*Bauβa* „Mann, der nur stoßweise sprechen kann“ Fischbachau MB.
8: °*Bouβa* „Traktor“ Wasserburg.
9: *Bouβer* „Flachsbüschel“ Höhenkchn M.
10: °*Bouβa* „großer Glasschusser“ Gaißach TÖL.– Syn. →*Schusser*.

WBÖ III,666; Schw.Id. IV,1736; Suddt.Wb. II,541.– Lexer HWb. I,337; WMU 2563.– S-52L26, W-40/9.

Komp.: [**Arsch**]**b.** **1** jmd, der beim *Arschboβen* (Brauch, →*boßen*,Bed.1bα) Schläge gibt: *Arschbouβer* Bruck ROD.– **2** Tanz, bei dem sich die Tanzpartner gegenseitig mit dem Gesäß stoßen, °OB, °OP vereinz.: °*Oaschbouβa* Sulzbach-Rosenbg.

[**Knie**]**b.** Schuhplattler: °*Knieboußer* „verächtlich“ Teisendf LF.

WBÖ III,667.

[**Losen**]**b.**: °*Losnbouβer* „Mann, der wechselnde sexuelle Beziehungen zu Frauen hat“ Siglfing ED.– Zu →*Los* ‘unanständige Frau’.

[**Schaub**]**b.**: °*Schabouβer* „Spottname für einen, der nur ein kleines Anwesen hat“ Cham. M.S.

boßern
Vb. **1** stoßen, schlagen.– **1a**: *baouβan* sehr fest und heftig stoßen Mauth WOS.– **1b** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OP vereinz.: °*Oierbouβarn* Neustadt.– Sachl. s. →*pekken*,Bed.1b.– **1c** auf das Gesäß schlagen, Aschermittwochsbrauch: °„die *Gebouβerte* muß dann eine Maß Bier zahlen“ ebd.– Sachl. s. *boßen*,Bed.1bα.
2 ein best. Verhalten zeigen.– **2a**: °*bousan* „dahinschimpfen“ Passau.– **2b** eigensinnig sein, °NB vereinz.: °*des Kind bousert åba* Grafenau.– **2c** ungeduldig sein, °NB vereinz.: *dei ganz Bousan hilft do nixn, muaβtas ja doch dawartn* Tann PAN.

Suddt.Wb. II,541. M.S.

†Posseß
F., Besitz: *dz alle dëß gottß hauß pfarrer. Jr posseß von Jr dth: abholln* 1610 Haidenbucher Geschichtb. 23.

Etym.: Aus lat. *possessio*; Frühnhd.Wb. IV,843 f.

WBÖ III,667; Schwäb.Wb. I,1316; Schw.Id. IV,1736 f.– DWB VII,2016; Frühnhd.Wb. IV,843 f.; Lexer HWb. II,288. M.S.

Boßet, -eret
(Genus?) **1** Geklopfe: *Wer is en dă drausst, wos is denn dës für à Boussàràt?* REG R. Haller, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 96.
2: *Båußat, Båußarat* „Rumpeln auf dem Wagen“ Aicha PA.

Schw.Id. IV,1730.

Komp.: [**Tenn**]**b.**: *Dennbaußat* „die beim Abladen von Getreide auf der Tenne ausgefallenen Körner“ Simbach PAN.

[**Haar**]**b.** Abfall beim Riffeln des Flachses: *Horboißat* Breiten WEG.– Zu →*Haar* ‘Flachs’. M.S.

bossieren
Vb. **1**: *pussiern* „bossieren, einen Stein mit dem Spitzhammer bearbeiten (Steinhauersprache)“ Singer Arzbg.Wb. 180.
2 formen, modellieren: *3 Jesu Kinder von Wachs possiert* Hohenaschau RO 1816/1817 Jahn Handwerkskunst 205 (Inv.); *2 von Wax pouβierte Aendten* Erding 1758 Mitterwieser Weihnachtskrippen I 27.

Schmeller I,411.– Schwäb.Wb. I,1316; Schw.Id. IV,1734; Suddt.Wb. II,541.– DWB II,266; Frühnhd.Wb. IV,844 f.– Singer Arzbg.Wb. 180. M.S.

Bossierer
M., Bossierer, ä.Spr.: *Bossierer* „plastes“ Schönsleder Prompt. H1^{v}.

WBÖ III,667; Schwäb.Wb. I,1316; Schw.Id. IV,1734.– DWB II,266.

Komp.: [**Wachs**]**b.** Wachsbildner, ä.Spr.: *Wachspoussierer und Seidensticker* Bayer.Barockpr. 217 (Christoph Selhamer).

WBÖ III,667; Schwäb.Wb. VI,318. M.S.

boßig
Adj., zornig, wütend, °OB vereinz.: °*wia da Jager g'spannt hot, daß der Hirsch nimma do is, na is a boußi worn* Hagnbg MB. M.S.

Boßler[1] → *Bastler.*

†Boßler[2]**, -ßtl-**
M., Knecht, der niedrige Tätigkeiten ausübt: *Postler* „bei den Bäckern derjenige Knecht, welcher den Mehlteig mischen und knetten muß" DELLING I,90; *pil trager, vnnd poszler mitsambt dem wagenknecht die In der Múl arbaiten* Landshut 1511 MHStA GL Landshut 60,fol.35[v]; *Poßler* „So hiesen die untersten BekenKnechte, und MühlKnechte" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105.

DELLING I,90; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105; SCHMELLER I,410; WESTENRIEDER Gloss. 439.– WBÖ III,667; Schwäb.Wb. I,1317; Suddt.Wb. II,539.– DWB II,270; Frühnhd.Wb. IV,835. M.S.

-bößling
M., nur im Komp.: [**Ge-schaub**]**b.**: *gšą̄bę̄iflen* „(abfällig) Mann, der mit einer Frau nur geschlechtliche Beziehungen unterhält, aber sie nicht heiraten will und daher das Verhältnis geheimhält" nach KOLLMER II,178.

KOLLMER II,178. M.S.

Post[1]
F. **1** Post, Postbetrieb.– **1a** Dienstleistungsbetrieb, allg.verbr.: °*der haout gmoint, er is wos bessas, waal a va da Post goawat haout* Windischeschenbach NEW; *dös ko i mir jetzta net denka, wia die Post eahna Göid verdeant* P. PODDEL, Bayr. Schnurrenb., Stuttgart 1942, 56.– **1b** Postamt, allg.verbr.: °*i muas no s Päckla auf d Poscht bringa* Hochdf FDB; *In d'Stodt noch Cham af d'Post* SCHUEGRAF Waldler 93; *Af da Bost unt liegt a Fedahalta* SCHWÄGERL Dalust 60.– Im Vergleich: *heint geits zou wie aff ara Post* alle Augenblicke kommt einer Hessenrth KEM.– **1c** Postfahrzeug: *mita Bossd heafån* Aicha PA; *daß den Posten auf das durch das Posthorn gegebene Zeichen ... von den andern Fuhren ... ausgewichen werden solle* Mchn 1802 VOGEL Moral 21.– Ra.: *schteich aa. Ab mit der Post!* [unverzüglich geht es los] HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 68.– **1d** †Poststation: „obgleich hier der Weg nach Tirol um ein Paar *Posten* näher ist, als auf der Kufsteiner Strasse" HAZZI Aufschl. II,1,50.– Häufig in Wirtshausnamen.– **1e** Postweg: °*des woa da owa lang aaf da Bost untawechs* Neuhs NEW; „als wenn der Befehl auf der *Post* liegen geblieben wäre" BUCHER Charfreytagsprocession [7].
2 Postzustellung, OB, NB vereinz.: *wön kimt d'Post?* Aschołding WOR.– Ra.: *I schick də'·s schaə~ mit də' Post* „du bekommst es gar nicht" M'nwd GAP SCHMELLER I,412.
3 Postsendung: °*aaf döi Bost woat i scha lang* Altenstadt NEW.
4 übertr. Nachricht, Botschaft, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*loß mir Post zuakemma!* Tittmoning LF; *koa schejne Bossd* „schlechte Nachricht" Floß NEW; *Kummt eines Tages Post daher von an Kriag* MEIER Werke I,441 (Natternkrone); *Ich soll Ihnen eine Post ausrichten von der Madam* PEINKOFER Werke III,131; *dy kayserlich majestät het immer sein post, wie es stund, vor grossen sorgen* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,176, 18f.; *dahero ihr cläger die posst aufgeben, dz Becl: gleichwohl dz drangelt schickhen solle* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (25.2.1755).– In festen Fügungen: *P. tragen* u.ä. Nachrichten überbringen: °*Pöstal trogn* Pöcking STA; *„Posten* oder *Pöstlein tragen*, Botschaften, Nachrichten, Briefchen etc. hin und her tragen, (besonders zwischen zwey Verliebten)" SCHMELLER I,413.– *P. tun* u.ä. Bescheid geben, benachrichtigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dua ma fei boignuag Bost!* Weildf LF; *Kaum is er daußt aufn Föid, hat Bäuerin scho wieder Post to: „Kimm hoam ..."* HALLER Dismas 115; *A Bauanknecht ... Thuet iatz sein'm Vadan Post: ea soll eahm halt ... A Poa ganz neue* [Stiefel] *schicka* LAUTENBACHER Ged. 50.– *Pöstlən machen* [heimlich absprechen] M'nwd GAP SCHMELLER ebd.

Etym.: Aus it. *posta* 'Poststation'; KLUGE-SEEBOLD 714.

SCHMELLER I,412f.; WESTENRIEDER Gloss. 439.– WBÖ III,667f.; Schwäb.Wb. I,1317f.; Schw.Id. IV,1796f.; Suddt.Wb.II,541f.– DWB VII,2017–2020; Frühnhd.Wb. IV,846f.; LEXER HWb. II,288.– ANGRÜNER Abbach 16; BRAUN Gr.Wb. 470; DENZ Windisch-Eschenbach 221; RASP Bgdn.Mda. 121f.– S-105D1, 50, 56.

Abl.: *Postel, pösteln, posten, Poster(er), pösterln, -postern, postieren, Postierer, Postler.*

Komp.: [**Eil**]**p.** Eilpost, OB, NB, SCH vereinz.: *Eilposcht* Derching FDB.

WBÖ III,668; Suddt.Wb. III,560.– [2]DWB VII,456.– S-105D2.

[**Karriol**]**p.** Karriol, Postwagen: *Kharöoöbossd* Aicha PA; „In den Fond [einer Schüssel] ist ... eine *Kariolpost* gemalt" Bayer.Heimatschutz 22 (1926) 57; „*Kariolposten* gehen von Wernberg nach Vohenstrauss" W. BRENNER-SCHAEFFER, Schematismus der promovirten Arzte im Regenbezirk, der OP u. von Regensburg, Nürnberg 1852, 16.

Schwäb.Wb. IV,236.

†[**Ochsen**]**p.** von Ochsen gezogener Postwagen, übertr. in der Fügung *auf der O.* langsam, gemächlich: *Das geht auf der Ochsenpost* Baier. Sprw. I,175; *Mann khann nit in himel nein, khommen auf der ochsen Boost* 1695 M. KNEDLIK, Kemnather Passion, Pressath 1993, 85.

Schwäb.Wb. V,35.– DWB VII,1137.

[**Schnecken**]**p.** scherzh. langsames Gefährt, OB vereinz.: *i fahr mit der Schneckenpost, Wo's grad 3 Kreuzer kost* Aibling.– Im Vergleich: *langsam wiea d'Schneckenpost daheakroicha* Hengersbg DEG, ähnlich ROD.– Ra.: *dea kimd mit da Schneggnbost* „läßt lange auf sich warten" Reisbach DGF, ähnlich PA.

WBÖ III,669; Schwäb.Wb. V,1049; Schw.Id. IV,1797. M.S.

†Post[2]

F., best. Warenmenge, Warenposten: *12 post zendalin* [Stoffart] *ze 16½ Tukat ... in ainer post sind 6 stůchkel* 1383 Runtingerb. II,48.

Etym.: Wie →*Posten*[2] aus it. *posta* 'Geldsumme'; PFEIFER Et.Wb. 1031.

SCHMELLER I,413.– Schw.Id. IV,1799 f.; Suddt.Wb. II,542.– DWB VII,2024; Frühnhd.Wb. IV,847 f.; Spätma.Wortsch. 230. M.S.

Postament

N. **1** Postament, °OB, °NB vereinz.: °*Bostament* Siglfing ED; *Der heili' Josef schiaglt awi Vom Boschtamentl* FRANZ Hutzelweck'n 99; *ein Uhr geheiß mit einen postiment gemacht* 1833 PURUCKER Auftragsb. 55; *das ... Postoment, Worauf der Tabernacul stehet* N'aschau RO 1759 JAHN Handwerkskunst 437.– Ra.: *aufs Postamentl auffiheben* einen oder etwas verherrlichen Reisbach DGF.– °*Wiast säang, di wirfi nu oara vo dein Postamentl* „dich mache ich noch klein" Schnaittenbach AM.– *Der is owigschnacklt übers Postamentl* er ist gestorben G'seeham MB, ähnlich EIH.– Übertr. erhöhter Standort, °OB vereinz.: *pass auf, daßd nit vo(n) deim Pustament fallst* „von der Leiter" Mchn.

2 Dim., Podium, Podest, °OB, °NB vereinz.: °*as Bostamendl* Platz, wo die Musikanten bei der Hochzeit sitzen Wildenroth FFB; *bosda'mentl* N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 131.

3: „Beschreibung einer ... muskel-kräftigen Frau ... *solides Postament*" Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 26.

Etym.: Aus spätlat. *postamentum*; vgl. Fremdwb. II, 615.

WBÖ III,669; Schwäb.Wb. I,1318; Suddt.Wb. II,542.– DWB VII,2021; Frühnhd.Wb. IV,848.– BERTHOLD Fürther Wb. 169. M.S.

Postbart →*Paßport.*

Postel

M., Postbote, OB, °NB vereinz.: °*akkrat heit hât da Postl dö Koatn brâcht* Wimm PAN. M.S.

bosteln →*basteln.*

pösteln, -po-

Vb. **1** Neuigkeiten weitererzählen, verbreiten, °OB vereinz.: °*die Gruberin hat immer was zum pösteln* Lenggries TÖL; *Wàs habts denn àlləwál z·pösteln* M'nwd GAP SCHMELLER I,413.

2: °*pösteln* „einen Auftrag mündlich übermitteln" Bayrischzell MB.

3 heimlich absprechen, abmachen: °*de hâm böstelt* „über Positionen untereinander verhandelt" Frauenhfn MAL; *pösteln* „heimlich ausmachen" SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,413.– WBÖ III,669; Schwäb.Wb. I,1320; Schw.Id. IV,1799.– DWB VII,2022.– S-105D52, W-40/10.

Komp.: [**ab**]**p.** wie →*p.*3, °OB, °NB vereinz.: °*o'pösteln* Fischbachau MB; *untərənandər à'pöstəln* M'nwd GAP SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,413.– S-105D53, W-40/10.

[**aus**]**p.** auskundschaften, °OB, °NB vereinz.: °*er hâd die Sach auspostlt* Ohlstadt GAP.

[**ver**]**p.** wie →*p.*3: °*im Gemeinderat werd olles vopöstelt* Wildenroth FFB. M.S.

Posten[1]

M. **1** Stelle, Position.– **1a** Standort einer Person, die eine best. Funktion ausübt: *Bleibt's ja auf eurem Postn, wos a passiert!* Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.18,3; *Da Hansgürg'l ols Soldot 's*

easchtmol am Post'n SCHUEGRAF Wäldler 105.– Ra.: *Bist heid ned aufm Postn?* „Bist du heute nicht in Form?“ BINDER Bayr. 166.– **1b** Arbeitsstelle, berufliche Position, °NB, °OP vereinz.: *då war a Postn frei* Passau; *Da hat mei' Kaplan Kriagt an Post'n im Wald* J. MAYERHOFER, Mei Pfoarra, Augsburg/München 1883, 25; *Wost nea willst? A schäins Pöstl haout er, Junggsell is er* SCHEMM Dees u. Sell 111; „wenn ein unbedeutender Mensch einen hohen *Posten* erhält“ ZAUPSER 38.– Auch Ehrenamt: *I bin froh, dass du des Pösterl los bist* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.20,25.
2 jmd, der Wachdienst hat, OB, NB, °OP mehrf., MF vereinz.: °*i hon an Postn afgschdöld, soll askundschaftn, wöi alles is* Schnaittenbach AM.– In festen Fügungen *P. brennen / stehen* Wache halten, OB, NB, OP, MF vereinz.: *der muß heut Postn stehn* Hohenstein HEB; *Ich ... und der ... Franz und der ... Sepp haben grad Posten brennt* ROHRER Alt-Mchn 68.

Etym.: Aus it. *posto*; PFEIFER Et.Wb. 1031.

WBÖ III,669; Schwäb.Wb. I,1318; Schw.Id. IV,1799 f.; Suddt.Wb. II,542 f.– DWB VII,2022–2024.– BRAUN Gr. Wb. 470.

Komp.: [**Wach(t)**]**p.** wie →*P.*2, OB, NB, OP, SCH mehrf., Restgeb. vereinz.: *Wåchdbosdn* Kammerbg FS; *Wåhboschdn* Rohrbach ND.

WBÖ III,669.– DWB XIII,199.– M-206/11. M.S.

Posten[2]
M. **1** Rechnungsbetrag: *der Postn* „Geldeintragung im Geschäftsbuch“ Passau; *diß pösstl bezalt gdge Herrschafft* Sachrang RO 1692 JAHN Handwerkskunst 475.
2 best. Warenmenge, Warenposten: „*an Postn* Leinwand liefern“ Passau.

Etym.: Aus it. *posta* ‘Geldsumme’; PFEIFER Et.Wb. 1031.

WBÖ III,669; Schwäb.Wb. I,1318; Schw.Id. IV,1799 f.; Suddt.Wb. II,543.– DWB VII,2024 f. M.S.

Posten[3]**, Pf-**
M., †F., Bleischrot: „*Pfoste*, – die, gehacktes Blei, oder ein Stück von einer zerschnittenen Kugel. Z. B. mit *Pfosten* laden, schießen“ DELLING I,74; *ho i 'n Buckl voll Post'n aufig'schoss'n* Oberpfalz 2 (1908) 73.

Etym.: Aus frz. *poste*; DWB VII,2025.

DELLING I,74; SCHMELLER I,413, 443.– WBÖ III,108 f., 669; Schw.Id. IV,1800, V,1199; Suddt.Wb. II,543.– DWB VII, 2025.

Komp.: [**Reh**]**p.** Bleischrot für Rehe, OB, NB, OP vereinz.: *Reachposchta* Peiting SOG; [in dem Gewehr] *Ist ein tüchtiger Rehposten d'rinnen gewesen* KERN Haberfeldtreiber 403.

WBÖ III,109; Schw.Id. IV,1800.– DWB VIII,560.– S-57C56. M.S.

posten
Vb. **1**: °*postn* „benachrichtigen“ Zwiesel REG. **2** auskundschaften: °*postn* „erkunden“ ebd. **3**: °*i geah ga* [zum] *postn* „einkaufen“ U'ammergau GAP.

WBÖ III,670; Schwäb.Wb. I,1318; Schw.Id. IV,1797 f.– DWB VII,2025; Frühnhd.Wb. IV,849.

Komp.: [**aus**]**p.** wie →*p.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Schöheilö, der tuat dös auspostn* Pökking STA; *ausposten* „ausforschen, auskundschaften“ Nürnbg SCHMELLER I,413.

SCHMELLER I,413.– WBÖ III,670; Schwäb.Wb. I,495, VI, 1563.– S-105D51, W-40/11. M.S.

Poster(er)
M. **1** Postler, v.a. Postbote, OB, NB, °OP, °OF, MF vereinz.: °*woa da Bostara scha dou?* Windischeschenbach NEW; *„A Paket! A Nachnahme! Hunnertachtaneinzich Mark kröichati!“ sagt der Posterer* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 25.
2 Postillion: *Posterer* (Ef.) Illschwang SUL.

WBÖ III,670; Schwäb.Wb. I,1318; Suddt.Wb. II,543.– DWB VII,2025.– BERTHOLD Fürther Wb. 169; BRAUN Gr. Wb. 470; MAAS Nürnbg.Wb. 88. M.S.

pösterln
Vb.: °*pöstaln* Reden hin- und hertragen Pökking STA.

Komp.: [**ab**]**p.**: °*apöstaln* „untereinander abmachen“ ebd. M.S.

-postern
Vb., nur im Komp.: [**aus**]**p.**: °*dö oid Ratschn hât's scho lang wieda auspostat* „ausgekundschaftet“ Ismaning M. M.S.

†postieren
Vb., mit der Post od. schnell reisen: *postieren* SCHMELLER I,413; *Ferdinandus ist ... wider von Pehem chomen, postirnd mit 6 pferden* Rgbg 1532 Chron.dt.St. XV,118,12 f.

SCHMELLER I,413.– WBÖ III,670; Schwäb.Wb. I,1319; Schw. Id. IV,1799; Suddt.Wb. II,544.– DWB VII,2028 f.; Frühnhd.Wb. IV,850; LEXER HWb. II,288.– S-105D56. M.S.

†Postierer
M.: *Postierer* „Reisender mit der Post“ SCHMELLER I,413.
SCHMELLER I,413.– S-105D57. M.S.

Postillion, -illi
M. **1** Postillion, Postkutscher, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *da Bostillö* Reisbach DGF; *Bosdilliã* Floß NEW; *Der Postillio' mit seini Roß Muaß allewei' in's Gschirr* KOBELL Ged. (³1846) 234; *Dem Postilian naher Rom, ein Neue Bullam für den Ablaß ... abzehollen* N'aschau RO 1687 JAHN Handwerkskunst 462.
2: *Bostilion* „Zitronenfalter“ Aicha PA.
3 Wollgras (Eriophorum), °OB vereinz.: °*Postillon* Bayrischzell MB; „*die Postillione* ... nach dem weißen Federbusch, den die bayrischen Postillione früher auf ihren Galahüten trugen“ Garmisch MARZELL Himmelsbrot 11.
Etym.: Aus frz. *postillon*; KLUGE-SEEBOLD 715.
WBÖ III,670; Schwäb.Wb. I,1320; Suddt.Wb. II,544.– DWB VII,2029 f.– S-105D62, W-40/12. M.S.

Bostler, Knecht, → *Boßler*².

Postler
M., Postler, OB, NB vereinz.: *des is grat nua a Bostler* Staudach (Achental) TS; „der *Postler* ... aus Amperpettenbach“ MM 30.12.1999, Beil. 12.
WBÖ III,670; Suddt.Wb. II,545.– S-105D3. M.S.

postulieren
Vb. **1** †vorschlagen, benennen: *seynd Sie Bischof zu Oßnabrugg postulirt* G. KÜPFERLE, Histori Von der weitberühmbten unser lieben Frawen Capell Alten-Oeting in Nidern Bayrn, Bd 2, München 1674, 107.
2: °*der dout hi und her postaliern* Reden hin- und hertragen Falkenbg TIR.
3 auskundschaften: °*ich mouß amal zum postaliern göih* ebd.
4: °*postulieren* „viel (unnütz) unterwegs sein“ Arzbg WUN.
Etym.: Aus lat. *postulare* 'fordern, verlangen'; KLUGE-SEEBOLD 715. Mdal. Bed. beeinflußt von → *posten*.
Schw.Id. IV,1797.– DWB VII,2036; Frühnhd.Wb. IV,852; LEXER HWb. II,288.– BRAUN Gr.Wb. 470.

Komp.: **[ab]p.**: °*dö hama dö Gschicht scho opostaliert* untereinander abmachen Fronau ROD.

[aus]p. wie → *p.*3: °*dös moust auspostaliern* ebd. M.S.

Postur → *Positur*.

Bot
N. **I** Preisangebot des Käufers: *mach a Bot!* „Offerte“ Passau; *Bàl' mər ə~n Judn no~ ə Bod auf sei~ Wâr légt, bringt mə' n nimme' vo~ n Leib* SCHMELLER I,309; *A Bod schlagen (auf was)* „Einen gewissen Preis für eine Sache anbieten“ ZAUPSER Nachl. 13.– Ra.: *Auf's Fleisch leg ich gar kain Bot* „ich esse es nicht gar gerne“ M'nwd GAP SCHMELLER ebd.
2 †Gebot.– **2a** Befehl, Anordnung: *Auctoritatem pqt* [*pot*] Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,748,11; *und die zu straffen ... die irem pott ungehorsam sein* Hohenburg AM 2.H.15.Jh. VHO 84 (1934) 46; *Josef Müllberger Weber zu OberRatting, ist beym podt ainer herrschafftl: fuehr vngehorsamb gewesen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.17 (24.10.1740).– **2b** Gebot Gottes: *do Gott gab Moisi die taveln von den zehen poten* SCHILTBERGER Reiseb. 71 f.
3 †(obrigkeitliche) Benachrichtigung, Aufforderung.– **3a** Nachricht, Botschaft: *got sey gedankht, das is ä Poth* Stubenbg PAN um 1800 Bayer.Heimatschutz 25 (1929) 86; *schol er auch unser Pot pieten* Essenbach LA 1450 HARTINGER Ordnungen I,162.– †In fester Fügung: *einem Bot thun* „einem eine Nachricht geben“ WESTENRIEDER Gloss. 55.– **3b** Vorladung: *wen das Bott begriffen hat ... und das Bott versizt, der soll ... zu Bueß geben. 12. den.* Rott WS 1466 MB II,103; *wann einer auf beschehenes Bot ... nit erscheint* 1652 J. BAADER, Chron. des Marktes Mittenwald, Nördlingen 1880, 269.– **3c** Zahlungsbefehl: *der gelter wegen, die sich mit pot nit vinden wellen lazzen* Landshut 1462 E. ROSENTHAL, Beitr. zur dt. Stadtrechtsgesch., Würzburg 1883, 191.
4 †Haft: *Swer in div æht chvmt oder in daz bot/ den sol der Rihter dar vz niht lazzen an* [ohne] *des chlagær willen* Passau 1299 Corp.Urk. IV, 541,40 f.
5 †Beschlagnahme, nur in festen Fügungen *in B. legen / liegen* beschlagnahmen / beschlagnahmt sein: *alles ir güt ... das ... in pot gelegt ... ist* Landshut 1391 MB XXX,2,419; *so sol es ... nicht lenger dann drei vierzehentag in bot ligen* Asbach GRI 1481? GRIMM Weisth. VI,131.
6 †Abgabe, Steuer: *daß alle Leut die bei ihnen in der Stadt gesessen sind ... Steuer Ainigung und andere Both. mit ihnen tragen sollen* Ingolstadt 1338 VHN 19 (1876) 86 f.
7 †Handwerker-, Zunftversammlung: *Wann ain Gesöll bey einem Bott vil vergebliche Reden trübe*

... *soll er ... gestrafft werden* Mchn 1660 ZILS Handwerk 55.
8 Platz, Stelle, wo im Fangspiel nicht abgeschlagen werden darf, °OB vereinz.: °*Bot* Garmisch-Partenkchn.
9 Spielrunde, °NB, °OP vereinz.: *kegln mar nu a Bod, mögt's?* Passau; *nacha dou i holt a Bodl mit!* LAUERER Wos gibt's Neis? 100; *ə~ Bod spıln* SCHMELLER I,309; „Er gewinnt alle *Pot*, alle Spiel" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105.
10 Satz Spielkarten: *Du brängst a paar Böjakröigla mit und a Buat Kartn!* SCHMIDT Säimal 114.
11 Mal, Zeitpunkt: *Vielleicht reut's di dengast* [dennoch], *Wann i zuck dees letzt Bot* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 91.– In heutiger Mda. nur in fester Fügung *alle B.e* (*lang*) u.ä. alle Augenblicke, immer wieder, ständig, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*der kam alle Bot um a Nudl* Eitenshm IN; °*an öids bot* Lam KÖZ; *oali Buad* Naabdemenrth NEW; *alle Bot war die Trud wieder da* LEOPRECHTING Lechrain 41; *a Haus, dös alle Bott andre Inwohner hat* Mchn ZVkde 10 (1900) 182; *Er raafft alle Bod* ZAUPSER Nachl. 13.
12: *a Bod Obst* beliebig große Menge Rechtmehring WS.

Etym.: Ahd., mhd. *bot*, Abl. zur Wz. von →*bieten*; WBÖ III,670.

Ltg, Formen: *bōd* u.ä., auch *-ou-* u.ä. (GAP, LL; FDB, ND), *-ū-* (SUL; FÜ, HEB, HIP, LF, WUG), *-uα-* u.ä. (KEM, NEW, TIR; WUN).– In Bed.9 *bōdl* (GRA; NEW, WÜM), wohl Dim.

DELLING I,87; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105; SCHMELLER I,309; WESTENRIEDER Gloss. 55, 439; ZAUPSER Nachl. 13.– WBÖ III,670f.; Schwäb.Wb. I,1322f.; Schw.Id. IV,1890–1899; Suddt.Wb. IV,604f.– DWB II,271; Frühnhd.Wb. IV,853–856; LEXER HWb. I,331; WMU 277; Ahd.Wb. I,1274.– BERTHOLD Fürther Wb. 33; BRAUN Gr.Wb. 71; DENZ Windisch-Eschenbach 116; KOLLMER II,66; MAAS Nürnbg.Wb. 94; SINGER Arzbg.Wb. 45.– S-68C20, W-3/31.

Abl.: *-bot*, *Botung*.

Komp.: †[**Ab**]**b.** Verbot: *Das Abbot* SCHMELLER I,309.

SCHMELLER I,309.– Schw.Id. IV,1899.– Rechtswb. I,17.

†[**An**]**b.** **1** wie →*B.*1: *daß das gemachte Anboth weit unter der Hälfte des ... Werthes steht* Mchn 1831 A. EISCH, Klingenbrunn-Oberkreuzberg, Frauenau 2002, 101; *ein kauf ... in hasses weis, in zorn oder in gäch anpot* Bogen 1341 VHN 43 (1907) 128.– **2** Anbieten zum Kauf: *wolt ainer aber nicht chaufen in ainem monat nach dem anpot* Winhöring AÖ 1402 GRIMM Weisth. VI, 135.– **3** wie →*B.*3b: *sol das anpot vor dem richter ... durch fronpoten ... beschehen* Straubing 16.Jh. E. ROSENTHAL, Beitr. zur dt. Stadtrechtsgesch., Würzburg 1883, 331.– **4** Leistung (eines Eides): *soll der Richter das anbott deß Ayds für vnzulässig halten* Landr.1616 37.

DELLING I,16.– WBÖ III,671; Schwäb.Wb. I,179; Schw.Id. IV,1900; Suddt.Wb. I,346.– ²DWB II,778f.; Frühnhd.Wb. I,1008.

[**Auf**]**b.** **1** †: *Das Aufbot* „der Auftrag" SCHMELLER I,309.– **2** †Aufruf zum Waffendienst: *do der römisch kaiser dem reich und swabischen pund aufpot thet wider herzog Albrecht* ARNPECK Chron. 703,35f.– **3** kirchliches Aufgebot vor der Eheschließung, OB, NB vereinz.: *'s Afbot* Zandt KÖZ.

SCHMELLER I,309.– WBÖ III,671f.; Schwäb.Wb. I,367; Suddt.Wb. I,505.– ²DWB III,441; Frühnhd.Wb. II,348f.

[**Aus**]**b.** **1** wie →[*Auf*]*b.*3: *'s Asbuat dauert zea Tog* Arzbg WUN.– **2** wie →*B.*8: °*Ausbot* Garmisch-Partenkchn.

DWB I,834; Frühnhd.Wb. II,914.

[**Ver**]**b.** **1** wie →[*Ab*]*b.*: *das zelabad ist kein verbot nichd sondern ein schuzmidel gengen die Folgen der Lübe* THOMA Werke V,368 (Filser); *Interdicta ... uirbot* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,123,66f.; *Wer dieser Verbot zuwiderhandelt, der soll ... mit Aufgabe des Handwerks gestraft werden* Frsg 1588 ZILS Handwerk 95.– **2** †obrigkeitliche Benachrichtigung, Aufforderung.– **2a** wie →*B.*3b: *verbott* „Vorladung vor Gericht; citatio" WESTENRIEDER Gloss. 615.– **2b** wie →*B.*3c: *in dyselben summa guldin ... czu geben und czu gelten on allew verpot und fürczokch* [Verzug] ... *auf dy ostern* 1400 Runtingerb. III, 46.– **3** †wie →*B.*4: *Vom Verbott/ oder Arrest der Frembden/ oder Außländer* Landr.1616 284.– **4** †wie →*B.*5: *seine Varnus, alle in arrest vnd verpot komen* Straubing 1558 JberHVS 96 (1994) 252.– In fester Fügung *in V. legen* beschlagnahmen: *die 57 fl. so in verpot gelegt* Straubing 1559 ebd. 270.

SCHMELLER I,309; WESTENRIEDER Gloss. 615.– WBÖ III, 672; Schwäb.Wb. II,1081; Schw.Id. IV,1900f.; Suddt.Wb. IV,122.– DWB XII,1,152f.; LEXER HWb. III,80; Ahd.Wb. I,1275.

Mehrfachkomp.: [**Fleisch-ver**]**b.** Abstinenzgebot, OB, NB, OP vereinz.: *Floaschvobod* Kötzting.

WBÖ III,672.– S-21C9[b].

†[**Fried**]**b.** Gebot zur Einhaltung der öffentlichen Ruhe: *ein Fridbot einlegen* SCHMELLER I,309; *ain fenlein offennlich aufsteckhen, dabey ain yeder, ob er gleich erstlich bey dem berůeffenn des Fridpots nit wär gewest, den Frid erkennen ... möge* M.R. FRANZ, Die Landesordnung von 1516/1520, München 2003, 64; *am ... Ammeranger Kirch-Tag ... das fridtpoth gebrochen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (11.9.1750 [,fol.9^{v}]).

SCHMELLER I,309.– WBÖ III,672; Schwäb.Wb. II,1763; Schw.Id. IV,1902.– DWB IV,1,1,181; LEXER HWb. III, 509.

†[**Fron**]**b.** gerichtlicher Befehl: *swer einen gemach bestanden* [gemietet] *hat, den daz recht und fronbot daraus treibt, der sol dez nicht engelten* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 355,18f.; *Wer ainem schuldig ist vnnd verpfenndt inn, Ee das fronnbott an in khomet, die selben pfandt soll er für den Richter bringenn* Laaber PAR Mitte 16.Jh. VHO 54 (1902) 139f.

Rechtswb. III,974.

†[**Für**]**b.** wie →*B.*3b: *chvmt ein fronbot* [Gerichtsdiener]/ *hintz* [zu] *eins mans hůs/ vnd tvt daz fvrbot hin in chvnt* Passau 1299 Corp.Urk. IV,541,15f.; *durch ein offen Fürbott ... für Gericht gefordert vnd geladen werden* Landr.1616 11.

SCHMELLER I,309, 745; WESTENRIEDER Gloss. 174.– WBÖ III,672; Schwäb.Wb. II,1840; Schw.Id. IV,1901f.– DWB IV,1,1,669; LEXER HWb. III,591f.; WMU 2285.

[**Ge**]**b.** **1** wie →*B.*1: *Vierhundert is mei höchsts Gebot!* LETTL Brauch 35.– **2** Gebot.– **2a** wie →*B.*2a, ä.Spr.: *cheisirlihgipot* Rgbg 11./12.Jh. StSG. I,662,20f.; *damit in den Rechtlichen ladungen/ verkůndungen/ gebotten ... nit vnglimpff ... oder Nachthail entstehen* Landr.1616 408.– **2b** wie →*B.*2b: *das elfte Gebot: las di net dawischn!* Fürstenfeldbruck; *'s viert Gebot muaß ma do haltn* FABIAN Homer 35; *unseres herrin gapot* Frsg 9.Jh. SKD 51,49 (Exhortatio B); *Div gebot oder gesetz vnsers herren die svlt ir alle tag an den werchen volfv^{e}ren* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 40 (Spitalregel); *Es laufft wider das vierte Gebott* SELHAMER Tuba Rustica II,342.– Spiel: (*die*) *zehn G.e* °OP vereinz.: °*zehn Gebote* „Ballspiel" Weiden; „*Die zehn Gebote* werden immer mit dem Ball gegen eine Wand gespielt" Heimat Nabburg 19 (1999) 92;– Sachl. vgl. ebd. 92f.– **3** †Obrigkeitsgewalt, Gerichtshoheit: *Imperium ... gebot* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,242,66; *so ... vnnsers Gerichts gepot ... nit erraichn* Landsfreyhait 1553,fol.20^{r}.– **4** †Einigung, Übereinkunft: *ob Jemandt ... die in dem Gebot sind, sein Anzahl des Aerzt nitt versichert ... dem ... sollen wir ... khein Aerz nitt geben* mittl.OP 1387 LORI Bergr. 71.– **5** wie →*B.*11, nur in fester Fügung *alle G.e* alle Augenblicke, immer wieder, ständig, OB, °NB vereinz.: *des konnst olle Gebot hörn* U'zolling FS.

WBÖ III,672; Schwäb.Wb. III,131f.; Schw.Id. IV,1890–1899; Suddt.Wb. IV,604f.– DWB IV,1,1,1801–1813; Frühnhd.Wb. VI,279–283; LEXER HWb. I,758; WMU 566; Ahd.Wb. I,1279–1281.

Abl.: -[*ge*]*bot*, -[*ge*]*boteln*.

Mehrfachkomp.: [**Auf-ge**]**b.** wie →[*Auf*]*b.*3, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Afgebot afböin* Beilngries; *Auf:gebood*, *Au:gebood* CHRISTL Aichacher Wb. 44.

WBÖ III,672; Suddt.Wb. I,505.– ^{2}DWB III,506f.; Frühnhd.Wb. II,432f.– CHRISTL Aichacher Wb. 44.– S-7B5, 8^{a}.

– †[**Für-ge**]**b.** wie →*B.*3b: *Swer versitzet daz fvrgebot, der ist schvldich dem Richter XII den.* Burghsn AÖ 1307 OA 45 (1888/1889) 185.

Schwäb.Wb. II,1840; Schw.Id. IV,1901f.– DWB IV,1,1, 733f.; LEXER HWb. III,598.

– †[**Land-ge**]**b.** landesherrliches Gebot: *mein Herr Herzog Ludwig hat ... eine Copie seines Landgebotes mitgesendet* Mchn 1460 BLH V,11.

Rechtswb. VIII,401f.; Frühnhd.Wb. IX,149.

†[**Gegen**]**b.** Gegenangebot: *damit man auf besagte übertheurung und anschlag mit dem gegenpot auf alle weeg khinde gefasst sein* Mchn 1603 SbMchn 1910, 5.Abh. 12 (Inv.).

DWB IV,1,2,2226.

†[**In**]**b.** wie →*B.*2a: *Commonitorio inpote* Tegernsee MB um 1070 StSG. II,126,58; *mit weisung ... mit inpot und allen rechten* 1361 Rgbg. Urkb. II,202.

Frühnhd.Wb. VIII,64; LEXER HWb. I,1429; Ahd.Wb. IV,1584.

†[**Land**]**b.** wie →[*Land-ge*]*b.*: *Gemain Lanndpot und Ordnung wider die Mörder, Totsleger, Austreter und ander Beschediger* 1512 Chron.Kiefersfdn 88.

DWB VI,99; Frühnhd.Wb. IX,103.

†[**Quatember**]**b.** an einem Quatember abgehaltene Handwerker-, Zunftversammlung: *2. Soll man umb 11 Uhr die Quatember Bott halten* Mchn 1660 ZILS Handwerk 55.

†[**Recht(s)**]**b.** rechtliche Forderung: *und deshalben in Rechtbote ... zu willigen* Straubing 1467 BLH VI,146; *Dieweil aber solche Rechtbott/ im grund nichtig* Landr.1616 297.

Schwäb.Wb. V,216; Schw.Id. IV,1902 f.– DWB VIII,406; LEXER HWb. II,378.

†[**Un**]**b.**: *Das Unbot* „zu geringes Gebot" SCHMELLER 1,309.

SCHMELLER I,309.– Schw.Id. IV,1900.– DWB XI,3,398.

†[**Wider**]**b. 1** wie →[*Ab*]*b.*: *Interdictio uidirpo*[*t*] Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,762,28.– **2** Fehde-, Kriegserklärung: *Ez sol niemant dhain widerpot noch dro von der stat tůn denn mit dez richter wizzen* Mühldf 1367 Chron.dt.St. XV, 402,24 f.

SCHMELLER I,309.– DWB XIV,I,2,926 f.; LEXER HWb. III, 829 f.; WMU 2385; Gl.Wb. 723. M.S.

-bot

Adv, nur in Komp.: [**all**]**b.** alle Augenblicke, immer wieder, ständig, °OB, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*bal mer d'Sunna af d'Nås scheint, muß i allbot niasa* O'ammergau GAP; *i valir alboud a Hornol* Mering FDB; *a bissel umirühr'n, Woaßt, daß der Zucker auffikimmt, Weil allbot all's glei' oben schwimmt* HENLE Guat is's 11; *da Vata redt nix und deut't nix und fahrt allbot nach Dachau* THOMA Werke VI,617 (Ruepp); *vnd dasselb mal sol albot geben werden jaerlichen den armen dürftigen in dem obgenanten spital* 1392 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 259.– Zusammenrückung aus *alle* →*Bot*.

WESTENRIEDER Gloss. 10.– Schwäb.Wb. I,135; Suddt.Wb. I,277.– ²DWB II,306 f.; Frühnhd.Wb. I,757.– BRAUN Gr.Wb. 11; KOLLMER II,69, 215; RASP Bgdn.Mda. 114; SCHILLING Paargauer Wb. 88; WÖLZMÜLLER Lechrainer 93.

[**all-ge**]**b.** dass., °OB mehrf.: °*der hat allgebot was anders* Kreuth MB.– Zusammenrückung aus *alle* →[*Ge*]*bot*. M.S.

Pot

M., angesammelter Einsatz beim Kartenspiel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °„wenn kein Spiel zustande kommt, wird in den *Pot* eingezahlt" Hahnbach AM; *Pott* W. PESCHEL, Bayer. Schaffkopfen, Weilheim ³1992, 117.

Etym.: Aus engl. *pot* 'Topf'; DUDEN Wb. 2981. M.S.

Potake

F., M. (N), Kartoffel, °OP, °OF, °MF vielf., °OB, °NB vereinz.: *Bodaagn* Lintach AM; *Ich mou weiter ... sinst dafröisn ma ja mei Potaakn!* SCHEMM Dees u. Sell 216; *Pàtáckng* „Pegniz, Redniz ... Werdenfels" SCHMELLER I,413; *Potake* „Erdbirn, Erdaepfel" HÄSSLEIN Nürnbg. Id. 105.– Spruch beim Dreschen mit der Drischel: *Bodiggn Bodaggn, göi gimma dai Kabbm* „wenn sechs dreschen" Nabburg.– Syn. →[*Erd*]*apfel*.

Etym.: Wohl aus flämisch *patak*; MARTIN in: DWEB II,60–62.– M. wohl nach →[*Erd*]*apfel*.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105; SCHMELLER I,413.– Suddt.Wb. II,546.– BERTHOLD Fürther Wb. 169 f.; BRAUN Gr.Wb. 470; MAAS Nürnbg.Wb. 86. M.S.

Potate

wohl F., scherzh. Kartoffel, °OB vereinz.: °*Potatn* Sachrang RO.

Etym.: Aus it. *patata*; WBÖ II,458.

WBÖ II,458 f. (Patatte).– Fremdwb. II,621. M.S.

Pot de chambre →*Potschamber*.

Bote

M. **1** Bote.– **1a** Überbringer einer Sache, Nachricht, NB vereinz.: *'n Botn schicka* Mittich GRI; *'ən Botn den zàl I scho~* SCHMELLER I,412; *Buat* SINGER Arzbg.Wb. 45; *Ueredarios potun* Tegernsee MB um 1070 StSG. I,491,61; *Der Vasolt, pot, get damit, dem gab ich 60 helbling an seinem lon* 1399 Runtingerb. II,125; *deswegen ain Pott umb Erfahrung geschickht, dafür Laufgeldt 17½ dn.* 1590 Chron.Kiefersfdn 182 f.– Im Vergleich: *lügn wie a Bot* O'söchering WM, ähnlich DELLING I,90.– **1b** Person, die für die Landbevölkerung in Städten u. Märkten Waren besorgt u. Geschäfte abwickelt, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mir ham z'Anzing an Botn ghabt, der d'Sachn bracht hat* Anzing EBE; *da Bot* „Mann, der mit seinem Karren oder Wagen zum nächsten Markt zieht und Waren vermittelt" Mengkfn DGF; „Beladen mit Frachtgütern und Neuigkeiten aller Art kehrt der *Bot* wieder in [sein] Dorf zurück" HAGER-HEYN Dorf 230; *Bot* „Landbote" DELLING I,90.– Ra.: *Er hat si' in d Ruə gsetzt und is ə~ Bot wor'n* [ist trotz hohen Alters noch sehr aktiv] SCHMELLER

I,308.– **1c** Postbote: *bot* GOODWIN Ugs. 103.– **1d** †Bote Gottes.– **1dα** Engel: *Angelum ... poto* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,728,3.– **1dβ** Apostel: *Die zwölf Bothen* WESTENRIEDER Gloss. 55; *Apostolus poto* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,34,54; *Aue du allerdurchleuchste lererinn der zwelf boten!* Tegerns.Hym. 79,18f.
2 †Abgesandter, Bevollmächtigter: *Interuentor poto* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,120,52; *well avch der Herzog Lvdwich sinen poten senden ... zv sinem Swager* Rgbg 1292 Corp.Urk. II,708,1f.
3 Bediensteter.– **3a** †Dienstbote, Knecht: *die nicht gen Swaben varen mit saltz oder ir poten und ir diener* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 471,2f.– **3b** Gerichtsdiener, Amtsbote: „daß der *Bot* ... vor die Haustür der Sixenbäuerin trat, nach der Nanndl und der Zenz verlangte und sie zur Verlassenschaft lud" CHRIST Werke 859; *dem soll der richter oder sein pot fürpieten* 1340 Stadtr. Mchn (DIRR) 314,15; *wann ... der Bott seinen Pfleger ... vorhinein grüssen ... solte* SELHAMER Tuba Rustica II,125.

Etym.: Ahd. *boto*, mhd. *bote* swm., Abl. zur Wz. von →*bieten*; KLUGE-SEEBOLD 142.

Ltg, Formen: *bōd* u.ä., auch *-ū-* MF (dazu KEM, NM, SUL, VOH), *-uα-* OF (dazu KEM, NEW, TIR).– Im Akk./Dat.Sg., Pl. *bō(d)n* u.ä.

DELLING 1,90; SCHMELLER I,308; WESTENRIEDER Gloss. 55.– WBÖ III,672f.; Schwäb.Wb. I,1323f.; Schw.Id. IV, 1882–1885; Suddt.Wb. II,546.– DWB II,271–274; Frühnhd. Wb. IV,858–863; LEXER HWb. I,331; WMU 277f.; Ahd. Wb. I,1284–1289.– BRAUN Gr.Wb. 71; SINGER Arzbg.Wb. 45.

Abl.: *Boterer*, *Bötin*, *Botschaft*, *botschaften*, *Botschafter*.

Komp.: [**Amts**]**b.** Gerichtsvollzieher: °*Amtsbot* U'föhring M.– Syn. →[*Ge-richts-voll*]*zieher*.

Mehrfachkomp.: [**Rent-amts**]**b.** dass., °NB, °OP vereinz.: *Rentamtsbot* Passau.

[**Post**]**b. 1** Postbote, °Gesamtgeb. vielf.: *da Posdbuad* Floß NEW; *Poschtbout* Derching FDB; *Das ganze Jahr hat der Postbot schier nix derwischt, auf Neujahr muaß i ihm was gebn!* HALTMAIR Grad mit Fleiß 63.– Auch Postkurier, ä.Spr.: *Hanns Seytz hat ain postpoten plutrunst geschlagen in dem wirtzhaus* 1505 Chron. Kiefersfdn 179; *Post-Bott* KROPF Amalthea 297.– **2** Libelle: *Postbod* Sengkfn R DWA II, 15.– Syn. →*Libelle*.

SCHMELLER I,308, 412.– Schwäb.Wb. I,1318; Schw.Id. IV, 1887f.; Suddt.Wb. II,542.– DWB VII,2022; Frühnhd.Wb. IV,849.– BRAUN Gr.Wb. 470; DENZ Windisch-Eschenbach 221.– S-105D5, M-230/10.

Abl.: [*post*]*boteln*.

[**Brief**]**b.** wie →[*Post*]*b.*1, OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: *laß den Briaf do, der Briafbot kimmt eh alle Bot* [immer wieder] *einer zu uns!* Passau; *Des wird da Briafbot sei* Mchn Altbay. Heimatp. 58 (2006) Nr.8,25.

WBÖ III,673; Schwäb.Wb. I,1416; Schw.Id. IV,1888; Suddt.Wb. II,623.– DWB II,380; Frühnhd.Wb. IV,1112; LEXER HWb. III,Nachtr. 103.

†[**Brot**]**b.** wie →*B.*3a: *wo aber ainer ie nit da mecht sein und auf dem land wer, der mues sein protpoten haben* Lebenau LF 14./15.Jh. GRIMM Weisth. VI,148.

WBÖ III,673.– Rechtswb. II,517; Frühnhd.Wb. IV,1205; LEXER HWb. III,Nachtr. 105.

[**Dienst**]**b.** Dienstbote, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Michibauer hot seine Dienstbotn meist mehrere Jahr ghaltn* O'högl BGD; *'n Blasidag weant Deastbon an Deanst gwaist* Mittich GRI; *Kina und Döinstbuadn essn gean neubachns Braoud* Wdsassen TIR; *des hast net umasunst g'sagt, daß mir insere Deanstboten nix z' essen geben* THOMA Werke II,241 (Medaille); *Dienstbot* „eine für Kost und Lohn dienende (männl. oder weibl.) Person" WESTENRIEDER Gloss. 103; *ietziger Zeit wollen die Ehehalten/ die Dienstbotten nicht recht gut thun* SELHAMER Tuba Rustica I,271.– Sprichw.: *s Jahr über werdn d Dienstbotn gsalzn, aaf Weihnachtn werdn s gschmalzn!* R. HALLER, Waldlersprüch, Grafenau 1981, 76.

SCHMELLER I,308; WESTENRIEDER Gloss. 103.– WBÖ III,673; Schwäb.Wb. II,199; Suddt.Wb. III,204.– ²DWB VI,998f.– BRAUN Gr.Wb. 82; SINGER Arzbg.Wb. 48; WÖLZMÜLLER Lechrainer 101.– S-109/551, M-15/10, W-104/19.

†[**Fried**]**b.** wohl Bote eines Hochgerichts: *Für den Staab und Verrueffung* [öffentliches Verkünden] *des Fridtpodten* 1711 A. HUBER, Hexenwahn u. Hexenprozesse in Straubing u. Umg., Straubing 1975, 48.

WBÖ III,673; Schwäb.Wb. II,1763; Schw.Id. IV,1886.– DWB IV,1,1,187; LEXER HWb. III,509.

†[**Fron**]**b.** wie →*B.*3b: „Noch heißt der Bote des Bergamts zu Bergen [TS], welches ehemals auch die Gerichtsbarkeit hatte: *də' Fro~bod*" SCHMELLER I,820; *sol dem Rihter geben/ · seh-*

tzikch phenning/ dem nahrihtær/ vnd dem vronboten/ zwelif Passau 1299 Corp.Urk. IV,542, 11f.; *Fronpotn vnd Schergen* 1532 SEIFRIED Gesch. 317; *von dem verpflichteten Gerichts-Diener/ so man von Alters her den Frohn-Bothen nennet* Des Heiligen Römischen Reichs freyen Stadt Regensburg ... Process-Ordnung, Regensburg 1741, 17.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 64; SCHMELLER I,820; WESTENRIEDER Gloss. 642.– WBÖ III,673; Schwäb.Wb. II,1782; Schw.Id. IV,1886.– ²DWB IX,1131f.; LEXER HWb. III,530f.; WMU 2256f.

[**Kapitel**]**b.** **1** Bote, der am Gründonnerstag das geweihte Öl aus der Bischofsstadt abholt: °*der Kapitelbot* (Ef.) Walleshsn LL; „nach 50-jährigem Dienst als *Kapitelbote*“ Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.8,10.– Im Vergleich: *Der Simmerl ... lüagt wia-r-a Kapitelbot* STEMPLINGER Altbayern 48, ähnlich °LL.– Sachl. vgl. Altb.Heimatp. ebd.– **2** †Bote eines Kapitels: „I Pedell, der in Baiern *Kapitelbot* genannt vvird“ J. v.SEIFRIED, Statistische Nachrichten über die ehem. geistlichen Stifte Augsburg ... Würzburg, Landshut 1804, 48.

WBÖ III,673f.– Rechtswb. VII,366f.; Frühnhd.Wb. VIII, 608.– BRAUN Gr.Wb. 71.

†[**Klage**]**b.** Bevollmächtigter des Klägers bei Gericht: *der egemelt Clagpot* Schrobenhsn 1456 MB X,550.

WESTENRIEDER Gloss. 85.– Rechtswb. VII,1033; Frühnhd. Wb. VIII,997; LEXER HWb. I,1599f.

[**Kürben**]**b.** wie →*B.*1b: *Kirbnbot* Weilhm.– Zu →*Kürbe* ‘Korb’.

[**Land**]**b.** **1** †Landgerichtsbote: *als er mit Heintzlein dem lantboten ... vor geriht bezewgt hat nach recht* Nürnbg 1360 Rgbg.Urkb. II,189; „Die rechtzeitige Mahnung lag ... dem sogenannten *Landboten* ... ob“ Burglengenfd 18.Jh. VHO 59 (1908) 24.– **2** wie →*B.*1b: „In den Gaststuben waren die verschiedenen *Landboten* zu finden, die den Verkehr zwischen Stadt und Land besorgten“ N. LIEB, München, München 1952, 14f.

Schwäb.Wb. IV,948, VI,2421; Schw.Id. IV,1886.– DWB VI, 99; Frühnhd.Wb. IX,103f.; LEXER HWb. I,1823.– BRAUN Gr.Wb. 357.

†[**Macht**]**b.** wohl wie →[*Klage*]*b.*: *Kläger oder seinem Machtbotten* Landrecht Der Churfürst: Du: in Bayrn, etc. Fürstenthumbs der Obern Pfaltz, München 1657, 41.

Schwäb.Wb. IV,1368; Schw.Id. IV,1887.– DWB VI,1406.

[**Ränzlein**]**b.** **1** wie →[*Amts*]*b.*, OP vereinz.: *Ranzlbot* Hauzenstein R.– **2** wie →*B.*1b, in fester Fügung: *īs ar ǫwal ... rạntflbut gåŋa* nach HINDERLING Zinzenzell 302.

†[**Be-red**]**b.** wie →*B.*2.: *Wer ... in die Stifft nicht khomen ist, es wär dann daz in sein ehaft not sawmet, des sol er ein bered Boten senden* Frauenchiemsee RO 1462 MB II,514.

WESTENRIEDER Gloss. 45.– WBÖ III,674.– Rechtswb. I,1561; Frühnhd.Wb. III,1367; LEXER HWb. I,187.

[**Rent**]**b.** wie →[*Amts*]*b.*, °NB, °OP vereinz.: *da Rentbuat* Immenrth KEM.

[**Ge-richts**]**b.** **1** †wie →*B.*3b: *deselben erbs, hab v. gůt Sy sych wol vnderwinden on richter v. gerichtz pott* Indersdf DAH 1451 OA 24 (1863) 321; *durch den geschwornen Fron: oder Gerichtsbotten* Landr.1616 11.– **2** wie →[*Amts*]*b.*: °*Grichtsbot* U'föhring M.

Schwäb.Wb. III,412; Suddt.Wb. IV,701.– DWB IV,1,2, 3657; Frühnhd.Wb. VI,1091f.

†[**Rodel**]**b.** Klosterbote, der einen Rodel, ein Verzeichnis überbringt: „die schriftliche Anzeige über den Tod eines Gliedes der Confraternität, die der *Rodelbot* an alle confóderierten Klöster zu bringen hatte“ SCHMELLER II,61; „Die aufgestellten *Rotelboten* zerteilen sich, und geht einer mit den Totenbriefen ins Ober-, der andere ins Unterland“ O'altaich DEG 1754 JberHVS 36 (1933) 39.

SCHMELLER II,61.– DWB VIII,1108.

[**Roll**]**b.**, [**Röll**]- **1** wie →*B.*1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Röllbot* „holte Brot und Fleisch in weit entlegenen Orten“ Fronau ROD.– Im Vergleich: *Der lüagt wia a Röllbot* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 286.– Übertr.: °*Roibod* „jemand, der über jeden tratscht“ Dachau.– **2**: °*Röllbot* „Steuereintreiber“ (Ef.) Kay LF.

W-40/14.

†[**Schein**]**b.** wie →*B.*2: *daz sie baid mit ir brifen und urchůnden schůllen herabchomen oder ir gewizzen scheinpoten domit herabsenten* Passau 1362 Runtingerb. III,7; *es jrret jhn dann hieran Eehafft not/ die soll er durch einen Scheinbotten*

auff solchen Tag bey Gericht lassen fürbringen Landr.1616 122.

SCHMELLER II,424.– WBÖ III,674; Schwäb.Wb. V,745f.– DWB VIII,2440; LEXER HWb. II,749.

Abl.: -[*schein*]*boten*.

†[**Stadt**]**b.** Amtsbote der Stadtverwaltung: *Der stat pot sol sweren: Das er ... alles das, daz im ... bevolhen wirdet ... insgehaim halten* 1465 KOLLER Eid 111; „An Montagen, Donnerstagen und Samstagen fuhr der *Stadtboth* von Reichenhall nach Salzburg“ 18.Jh. HAGER-HEYN Dorf 230.

Schwäb.Wb. V,1655.– DWB X,2,1,444.

†[**Zwölf**]**b.** wie →*B.*1dβ: *dar umb spricht unser herre zuo seinen zwelfboten und allen seinen jungern* KONRADvM BdN 63,7f.; *an deß h: zwelffpotten S: Andreij abet* 1623 HAIDENBUCHER Geschichtb. 50.

SCHMELLER II,1176f.– WBÖ III,674; Schwäb.Wb. VI,1477f.; Schw.Id. IV,1890.– DWB XVI,1437f.; LEXER HWb. III,1209; WMU 2541f.– S-89M30. M.S.

Botel, Spielrunde, →*Bot*.

-boteln[1]
Vb., nur im Komp.: [**sechst-ge**]**b.**: *söxtgebodln* „sich gegen das sechste Gebot versündigen, indem man den Mädchen nachstellt“ Reisbach DGE M.S.

-boteln[2]
Vb., nur im Komp.: [**post**]**b.**: *bossbodln* „einem etwas bringen“ Aicha PA. M.S.

†**-boten**
Vb., nur im Komp.: [**ver-schein**]**b.** durch einen Abgesandten (→[*Schein*]*bote*) sein berechtigtes Fernbleiben bei Gericht entschuldigen: *keinerlay eehafft note als Rechte ist verscheinbotet* Michelfd ESB 1497 MB XXV,566.

SCHMELLER II,424.– LEXER HWb. III,217. M.S.

Potentilla
P. anserina L. (Gänserich): [*Nerven*]*tee*, [*Stein*]*tritt*, [*Rot-lauf*]-, [*Maus-leiterlein*]-, [*Säue*]-, [*Zänkelein*]*gras*, [*Gänse*]*haxe*, [*Furz*]-, [*Krampf*]-, [*Nacht-nebel*]-, [*Scheiß*]*kraut*, [*Säue*]*leiterlein* (→*-leiter*).– *P. erecta* Räuschel (Blutwurz): *Bibernell*(*e*), *Tormentill*, [*Kühe*]*gras*, [*Röte*]-, [*Ruhr*]*kraut*, [*Blut*]-, [*Harn*]-, [*Weit*]*wurz*, [*Bauch-weh*]*wurzel*.– *P. reptans* L. (Kriechendes Fingerkraut): *Tatscherlein* (→*Tatscher*), [*Gänse*]*tatscherlein* (→*-tatscher*).– *P. verna auct.* (Frühlingsfingerkraut): [*Tauben*]*fuß*, [*Fünf-finger*]*kraut*, [*Geiß*]*leiterlein* (→*-leiter*). M.S.

Boterer
M.: „*der ... Boterer ...* vermittelte ... den Produktenaustausch zwischen Stadt und Land“ STROBL Mittel und Bräuch 65f. M.S.

-botig, -ö-, †-ü-
Adj., nur in Komp.: †[**er**]**b.** willig, bereit: *das der verprecher der straff vnnschuldig zesein vermaint/ vnnd das mit Recht außzefůern erbůttig wär* Landsfreyhait 1553,fol.xii[r].– Abl. von →[*er*]*bieten* ‘sich anerbieten’; [2]DWB VIII,1623.

[2]DWB VIII,1623f.

[**un**]**b.** mißmutig, °OB vereinz.: °*der is heint so unboti, mit dem konnst nimma reddn* Wettstetten IN. M.S.

Bötin, -o-
F. **1** Frau, die für die Landbevölkerung in Städten u. Märkten Waren besorgt u. Geschäfte abwickelt, °Gesamtgeb. vielf.: °*dö Bedi nimmt was mit furt und a glei wieda was anderscht mit hoam* Polling WM; °*d Bödin bringt Semln und a Fläsch vo da Schdod* Cham; °*morgen kummt di Biti* Eckersmühlen SC; *de is a Bötin gwen mit da Hucklkirm* [Rückentragekorb] Stepperg ND BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 171; „Die *Bötin* ... bringt und nimmt mit, was sich eben ergibt“ STEUB Wanderungen ([2]1864) 54f.
2 †wohl Dienstbotin: *Item ainer Potin auf j Schwartzn mantl vj gr.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 771,33f.

Etym.: Mhd. *botinne*, Abl. von →*Bote*; WBÖ III,675.

WBÖ III,675; Schwäb.Wb. I,1323; Schw.Id. IV,1906; Suddt.Wb. II,547.– DWB II,276; LEXER HWb. I,333.– BRAUN Gr.Wb. 47; CHRISTL Aichacher Wb. 16.– W-40/15.

Komp.: [**Brot**]**b.** Frau, die Brot besorgt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brotbötin* Mintraching R.

[**Eier**]**b.** Frau, die mit Eiern handelt, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Oabitin* Günzlhfn FFB.

[**Lauf**]**b.** Überbringerin einer Nachricht: °*Lafbote* „z.B. Frau, die von Haus zu Haus geht und zur Beerdigung aufruft“ Schwandf.

[Leichen]b.: °*Leichenbötin* „Leichenbitterin“ (Ef.) Ismaning M. M.S.

Botrychium
B. Lunaria Sw. (Mondraute): [*Mond*]-, [*Nutz*]-, [*Be-seich*]-, [*Walpurgis*]*kraut*, [*Mond*]*raute*, [*Sonnen*]*reibe*. M.S.

botsch
1 Lockruf für Ziegen, in Wiederholung: *botsch-botsch* Ohlstadt GAP; *Botschelé, Botsch, Botsch!* M'nwd GAP SCHMELLER I,312.
2 als Subst. Geiß, Geißbock, OB vereinz.: *Botsch* Ohlstadt GAP.– Auch †Bock allg.: *Botschl* O'ammergau GAP SCHMELLER ebd.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,676.

SCHMELLER I,312.– WBÖ III,676. M.S.

Potsch, ungeschickter Mensch, kleines Lebewesen, →*Patsch*.

Botschaft
F. **1** Botschaft, Nachricht, °OB, NB vereinz.: *schick ma fei öfters a Botschaft von dir!* Passau; *I ho de Botschaft erscht gesting kriagt* THOMA Werke VI,391 (Wittiber); *Nuntium potascaft* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,420,11; *er mag uns ... aufsagen mit seinem brief und potschaft, welhez ym allerpest fügt* 1400 Stadtr.Mchn (DIRR) 573,14–16; *Euangelium/ das ist/ die allerfrölichste bottschafft* Gesangb. 200.– In fester Fügung *B. tun* u.ä. Bescheid geben, benachrichtigen, °OB, NB, MF vereinz.: °*bals* [wenn es] *soweit isch, lassi dr Botschaft doa* O'ammergau GAP; *sie müassn de Leut ... Botschaft toa, wann d' Leich' is* BAUER Oldinger Jahr 120; *hamm s' sein' Vater ... Und der Muatta Botschaft 'tho'* KOBELL Ged. 49; *zu den mein Herre sein erberger. vnd heimlicher potschafft tun wolt mangerlay seiner notdurfft wegen* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,107.
2 †Auftrag, Befehl: *Delegata ... potiscaft* Rgbg 11./12.Jh. StSG. II,115,34 f.; *do er vnd Heinrich der lengvelder Rait in meins Herrn potschaft von der von Passaw wegen zu dem Puchperger* Ingolstadt 1392 FREYBERG ebd. 97.
3 †Abgesandter, Bevollmächtigter: *etlicher geistlicher und weltlicher fürsten potschaff und räth* Rgbg 1524 Chron.dt.St. XV,56,29.
4 †Gesandtschaft, Abordnung: *Schutz und glaittprieff gmainer purgerschafft und irer potschafft zu Munchen mit leyb und guttern durch daz gantz Romisch reich* 1315 Stadtr.Mchn (DIRR) 73,14 f.; *Und gab auch der Teutschen potschaft ein törsche und unweise antwurt* AVENTIN IV,389,9 f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *botascaf(t)*, mhd. *bot(e)schaft*, Abl. von →*Bote*; KLUGE-SEEBOLD 142.

WBÖ III,676; Schwäb.Wb. I,1326; Suddt.Wb. II,548.– DWB II,277 f.; Frühnhd.Wb. IV,871–874; LEXER HWb. I,332; WMU 279; Ahd.Wb. I,1282 f.– RASP Bgdn.Mda. 33.

Komp.: †**[Schein]b.** wie →*B.*3: *wiewohl mir solche Schrift, durch euerer Herrlichkeit Scheinbottschaft allher gen Runting zugekommen* Wernbg NAB 1495 BLH XI,477.

SCHMELLER II,424.– DWB VIII,2440; LEXER HWb. II, 749. M.S.

†botschaften, -eft-
Vb., eine Botschaft ausrichten lassen: *si botschaften gein Spangen* [Spanien] Kaiserchron. 411,67.

Etym.: Mhd. *bot(e)schaften, -eft-*, Abl. von →*Bote*.

Rechtswb. II,437; Frühnhd.Wb. IV,874; LEXER HWb. I, 332.

Komp.: †**[ver]b.** dass.: *Gedenkcht, ob ir icht mer verpotscheften welt zů dem von Risenburch von der juden wegen* 1375 Rgbg.Urkb. II,494; *Der Maller ... hat mir in 3 tegen Verbottschafftet, das er nunmehr angefangen* Sachrang RO 1690 JAHN Handwerkskunst 397.

DWB XII,1,153; LEXER HWb. III,80 f.; WMU 2035 f. M.S.

†Botschafter
M., Abgesandter, Bevollmächtigter: *Do dise potschafter kaiser Ptolemaeus verhört het* AVENTIN IV,389,7 f. (Chron.).

Schwäb.Wb. I,1326.– DWB II,278; Frühnhd.Wb. IV,875. M.S.

botschaken, ein Schlagspiel spielen, →*pätschekken*.

Potschamber
M. **1** meist Dim., Nachttopf, °Gesamtgeb. vielf.: °*i mechd liawa a blechas Bodschambal, die aus Schdoaguad san so koid!* Ebersbg; *Potschåmpå* Kohlbg NEW; *Dee sauft an Tee ausm Potschamperl* MM 29./30.05.1999, J2.
2 Bachnelkenwurz (Geum rivale): *Botschamberl* M MARZELL Pfln. II,677.

Etym.: Aus frz. *pot de chambre*; WBÖ III,676.

Ltg: *bodšąmpα(l)* u.ä., auch *bon-* (EBE, MB, RO, TS), *be-* (SOB), *bodšwą-* (STA).

WBÖ III,676; Schwäb.Wb. I,1326; Schw.Id. IV,1934; Suddt.Wb. II,548.– Fremdwb. II,622.– Berthold Fürther Wb. 170; Braun Gr.Wb. 470; Christl Aichacher Wb. 276; Denz Windisch-Eschenbach 221; Konrad nördl.Opf. 6; Maas Nürnbg.Wb. 86f.; Schilling Paargauer Wb. 62; Singer Arzbg.Wb. 178.– S-77D52. M.S.

Botschen, junger Nadelbaum, →*Boschen*.

Potschi

M., Nachttopf: °*Botschi* Nabburg.

Etym.: Kurzf. von →*Potschamber*. M.S.

Bott, im Wachstum zurückgebliebenes Lebewesen, Kaulquappe, →*Butte*.

Bottich[1], **-ing**

F., M., Bottich, wannen- od. faßartiges Gefäß, °OB, °NB, OP mehrf., MF vereinz.: *Bottech* „große runde hölzerne Wanne“ Neubeuern RO; *Bodöng, Mostfaßl* Hengersbg DEG; *Bottig, Botti* „Maischbottich in der Brauerei“ Etzenricht NEW; „die bisher gebrauchten *Pottingen*, worin das Salzwasser aufbewahret und angereichert wurde“ M. v. Flurl, Aeltere Gesch. der Saline Reichenhall, München 1809, 35; „ein Büschel Kraut aus der großen *Bodern* (Krautfaß) hat den Magen ausgeräumt“ Lettl Brauch 160; *Cauuella potega* 9.Jh. StSG. III,11,16; *vnd schol vns zehent vnd dinst geben ovz der botegen for dem wingarten* Aldersbach VOF 1297 Corp. Urk. IV,6,14f.; *mitten in dem Saal ist ein große Bodi voll Bier gestanden* Bayer.Barockpr. 62 (Geminianus Monacensis).– Im Vergleich (*als*) *wie ein(e) B.* dick u. rund, NB, OP vereinz.: *an Schell håm åös wiara Bodöng* Schwaibach PAN.

Etym.: Ahd. *botega* swf., mhd. *botech(e), botige, boting(e)* swf./stm., wohl aus mlat. *apotheca* ‘Weinfaß, Vorratsgefäß’; Kluge-Seebold 142.

Ltg, Formen: *bōdiŋ, -ot-* u.ä. OB, NB, OP, *-an* (BOG, DEG, EG, PA; CHA), *-ix* u.ä. OB, NB, OP (dazu HEB, WUG), *-i* u.ä. (EBE, TS, WOR; NEW), *-ig* (LF), *buadiŋ* (NEW, VOH), *-ix* (NEW).– Genus soweit angegeben F. (DEG, DGF, EG, GRI, PA), M. (WS; PA; NEW).

Delling I,87f.; Prasch 16; Schmeller I,309; Westenrieder Gloss. 62, 439.– WBÖ III,676–678; Schwäb.Wb. I, 1327f.; Schw.Id. IV,1138f., 1907; Suddt.Wb. II,549.– DWB II,279; Frühnhd.Wb. IV,877; Lexer HWb. I,332; WMU 278; Ahd.Wb. I,1283f.– Braun Gr.Wb. 59.– S-66D28, 54, 92F30, M-127/2f.

Komp.: [**Bier**]**b.** Bierbottich, OP vereinz.: *Bierbotteng* Burglengenfd; *10 große Bierbodige von Eichenholz* Scheyern PAF Königlich-Bayer. Intelligenzbl. für den Isarkreis 18 (1831) 137; *O wie viel tausend seind in dieser Bierbodi durch böse Gesellen versenkt worden* Bayer.Barockpr. 63 (Geminianus Monacensis).

Schmeller I,309.– DWB I,1823; Frühnhd.Wb. IV,339.

†[**Trank**]**b.** Bottich für flüssiges Viehfutter (→*Trank*): *Trankboding* Schmeller I,309.

Schmeller I,309.– WBÖ III,678.

[**Treber(n)**]**b.** Bottich für Treber: *Dröbanbodöng* Reisbach DGF; *Im Ros stall Item iij treber poting* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.23^{v}.

[**Gär**]**b.**, [**Gier**]- Braubottich, OB, NB, OP vereinz.: *da Giabuading* Naabdemenrth NEW; *6 Gierboding* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265,fol.28^{r} (Inv.); *6 gürböttig* Winklarn OVI 1654 MHStA GL Obere u. Junge Pfalz, Neunburg v.W. 14,fol.25^{v} (Inv.).

WBÖ III,678.– DWB IV,1,1,1340, IV,1,4,7365.– S-101C35.

[**Germ**]**b.** dass.: *Gärmboding* Valley MB.

†[**Über-kahr**]**b.** Gefäß für (Getreide-)Abfälle, Unrat (→[*Über*]*kahr*): *vnd I vbercharpotigen* Piendl Hab und Gut 211.

Spätma.Wortsch. 315.

[**Kraut**]**b.** **1** Sauerkrautbottich, OB, °NB, OP vereinz.: °*Krautbouding* Ering PAN; *eine eichene Krautboding* Irlbach BUL Allg. Anzeiger für das Königreich Bayern 4 (1836) 76; „Inzwischen hatte die Großdirn den *Krautbodan*, das war ein Steinbottich, mühsam gereinigt“ Schmalhofer Brautweiser 19; *III chrawtpotigen* Piendl Hab und Gut 211; *unter der Kraut-Poding* Moser-Rath Predigtmärlein 260.– Im Vergleich: *an Schell aufhåm wia a Kraudbodeng* „so rund und groß“ Simbach EG.– **2** übertr. großer Kopf: *Grautbodön* Aicha PA.

WBÖ III,678f.– Spätma.Wortsch. 178.– S-86D5.

[**Lauter**]**b.** Läuterbottich: *Lauterboding* Valley MB.

S-101C13.

[**Maisch**]**b.** Maischbottich, °OB, NB, OP vereinz.: *Moaschbottö* Aschölding WOR; „*der Maischboding*, in welchem man das Malz gähret, um Bier zu machen“ Delling I,87; *lerchene*

Laden ... zu einem Maischpoding, welche ins Preyhaus gekommen Rott WS 1760 Heimat am Inn 10 (1990) 229.

SCHMELLER I,309, 1680.– WBÖ III,679.– DWB VI,1945.– S-101C9.

[**Sechtel**]**b.**: °*Sedlbodan* „großes Holzschaff, in dem das gewebte Leinen gewaschen wurde" Rattenbg BOG.– Zu →*sechteln* 'mit Lauge waschen'.

SCHMELLER II,219.– WBÖ III,679.– DWB IX,2795.

[**Sur**]**b.** Bottich zum Einsalzen von Fleisch: *d'Suabodin* Mittich GRI.

WBÖ III,679.– S-69I6.

[**Wasch**]**b.** Waschbottich: *wošbodɑn* „niedriges, sehr weites, rundes Gefäß mit zwei Handhaben" EG, PAN R. SCHREIEDER, Gefäßbez. im Bayer. früher u. heute, Ex.masch. München 1993, 61.

[**Wasser**]**b.** Wasserbottich: *Wasserboren* Tettenweis GRI; *Wassə'boding* SCHMELLER I,309; *ist das Kind in ein Wasser Boding ... gefallen* B. REGLER, Azwinischer Bogen, Straubing 1679, 170.

SCHMELLER I,309.– WBÖ III,679.– DWB XIII,2373f.

M.S.

Bottich[2]

M. **1** †(v.a. menschlicher) Körper.– **1a** Leib, Rumpf: *Corpora potahha* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,814,64; *ward ein chindel geporn ... daz het zway hawpp vnd zwen hâls auf einem potich* 1388 Stadtb.Rgbg 253; *Des kinds bottich* Ingolstadt 1552 SCHMELLER I,310.– **1b** Leichnam, Kadaver: *Cadauera potacha* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,641,73; *die boteche hiez er werfen in den burcgraben* Kaiserchron. 182,5528.
2 auch F. (WEG), N. (GRI), unterer Teil von Hemd od. Jacke, °OB, °NB vereinz.: °*des Bodi* „der Teil des Hemds, der in der Hose steckt" Mittich GRI; *bode* nach KOLLMER II,318; *Bodi'* „Hemdstoß" Passau SCHMELLER I,309.

Etym.: Ahd. *botah*, mhd. *botech* stm., westgerm. Wort unklarer Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,256f.

SCHMELLER I,309f.– WBÖ III,679f.; Schwäb.Wb. I,1327f.– DWB II,278f.; Frühnhd.Wb. IV,878; LEXER HWb. I,331; Ahd.Wb. I,1281.– KOLLMER II,318.– W-40/18. M.S.

†Botung

F., Befehl, Anordnung: *wann die unsern allzeit in allen unsern Potungen willig und unterthânig seind* Mchn 1386 LORI Lechrain 84.

Suddt.Wb. II,549.– Rechtswb. II,439. M.S.

potz

Interj., verstärkend in Flüchen: *Potz Element!* Wasserburg; *Potz Teufel!* RUEDERER Schmied 150; *Potz wunder, was haben dy himelhüern an dir ersehen, das du sy all lôsen muest* Landshut um 1523 Flugschriften zur Ritterschaftsbewegung des Jahres 1523, hg. von K. SCHOTTENLOHER, Münster 1929, 56,22; *Boz Schlaperment, ein gemeiner Pfaff faret nit in einer Gutschen mit 6 Pferten* MÖHNER Schwedenzeit 35f.

Etym.: Entstellt aus Gen. von →*Gott*; KLUGE-SEEBOLD 715.

SCHMELLER I,416.– WBÖ III,681; Schwäb.Wb. I,1328–1330; Schw.Id. IV,1996–1999.– DWB II,279f., VII,2039f.; Frühnhd.Wb. IV,882; LEXER HWb. II,289.– BRAUN Gr.Wb. 470.– S-89M6. M.S.

-botzel

M., nur in Komp.: [**Hoch-fahrts**]**b.** eingebildeter Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*schaugts'n o, den Hoffartsbotzl* Kay LF.

W-40/8.

[**Nacke**]**b.**: *Nåkabozl* kleines Kind Aicha PA.

M.S.

botz(e)licht, -ö-, botzlig

Adj. **1** klumpig, voller Klumpen, °NB vereinz.: *s Bluat is bezalat* Hiesenau PA; *bözlat* „bröckelig" HÄRING Gäuboden 129.
2 winzig, NB vereinz.: *bozlat* Zwiesel REG.

WBÖ III,684. M.S.

botzeln

Vb.: °*d'Bamm botzln* „schlagen aus" Kay LF.

WBÖ III,682 (pötzeln); Schwäb.Wb. I,1330. M.S.

Botzen

M. **1** Batzen, Klumpen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *in da Briah san Botzn drin* Ziegelbg RO; ə~ *Boz·n Laəm, Mǝl, Taəg* SCHMELLER I,316; *an anständigen Bouazn Würmer mouaßt ojtoua* [an den Angelhaken] Lochau KEM Wir am Steinwald 2 (1994) 19.
2 Knäuel, NB (v.a. MAL, ROL), OP (R) mehrf.: *a Botzn Woj* N'motzing SR.

3 Knoten, verwirrte Stelle, NB, °OP, MF vereinz.: *da ganz Fadn is volla Bozn, ma ka goa nöt eifama* „einfädeln" Hengersbg DEG.
4 Kerngehäuse, Butzen, NB mehrf., OB vereinz.: *da Botzn* U'dietfurt EG.– Auch: *Bozn* „Blütenrest am Obst" Passau.
5 Knospe: *Botzn* Hengersbg DEG.
6 Beule, Geschwulst, °OB, °NB vereinz.: °*du host an Botzn am Hirn* [Stirn] *om* Wiesenfdn BOG.
7: °*Boutzn* Auswuchs an Rosensträuchern Illschwang SUL.– Syn. →[*Schlaf*]*apfel* (dort zu ergänzen).
8 knollenförmige Bodenfrucht.– **8a** Kohlrabi, °OB vereinz.: *Botzn* Rattenkchn MÜ.– **8b** Runkelrübe: °*Bozn* Wasserburg; *bōdsn* St.Wolfgang WS nach SOB V,142.
9: „Die einen rieten, fest mit *Daxen* [Nadelbaumzweigen] und *Botzen* (Klötzen) einzuheizen" DREYER Bayern 100.
10 kleiner, untersetzter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*a so a kloana Bozn* Preying GRA.
11: *a Bozn* aufgedunsene Wange, Pausbacke Wettzell VIT.
12 meist F., Bauch, °NB (v.a. Bay.Wald) mehrf.: °*grod hou i s Kind ins Wagl glögt, liegt's scho wieda af da Bozn* Metten DEG; *bōdsn* nach KOLLMER II,66.– In fester Fügung: *Bozn fahrn* bäuchlings Schlitten fahren Schönau VIT.
13 Fleck, Klecks: °*a Botzn* Steinhögl BGD.

Etym.: Herkunft unklar. Zur gleichen Wz. wie →*Butzen* (vgl. WBÖ III,680)?

Ltg, Formen: *botſn*, auch *bōdsn* NB (dazu ED, MÜ; R), z.T. nicht von →*Batzen*[1] zu trennen, ferner wohl zu mhd. *ô* (vgl. Schw.Id. IV,1995) *-ǫu-* OP (dazu AIB, AÖ, ED, WS; EG, KEH, MAL, ROL), auch *-ou-* OP.– Dim. *bōdsal*, vereinz. *betſal* (AÖ), *-ęi-* (GRI), *-ei-* (NEW).

SCHMELLER I,316.– WBÖ III,682f.; Schwäb.Wb. I,1330; Suddt.Wb. II,550.– DWB VII,2040; Frühnhd.Wb. IV, 879.– BRAUN Gr.Wb. 59; KOLLMER II,66, 69, 318; KONRAD nördl.Opf. 6.– S-85A33, W-11/24.

Abl.: *-botzel*, *botz(e)licht*, *botzeln*, *botzen*, *Botzer*, *Botzeret*, *botzericht*, *bötzerln*, *botzicht*.

Komp.: [**Ameis**]**b.** Ameisenhaufen, nur übertr.: *Omoaspozn im Gsicht hom* Pusteln Erding.

[**Apfel**]**b.** Apfelbutzen, OB, NB vereinz.: *er hot an Opfibozn vaschluckt* Passau.

WBÖ III,683f.

[**Eiter**]**b.** Pustel: *Oatabozn* Aicha PA; *ən Aətə'bozn* SCHMELLER I,316.

SCHMELLER I,316.

[**Glas**]**b.**: „die bunten *Glosbotzn* ... zerschlagene Glashafenrückstände ... als Gartenbeetumrandungen" HALLER Geschundenes Glas 133.

†[**Holler**]**b.** Knospe des Holunders: *ə~ Hollə'boz·n* SCHMELLER I,316.

SCHMELLER I,316.– WBÖ III,684.

[**Ohren**]**b.**: *Oahrnbötzal* „Wattebausch im Ohr" östl.OB.

[**Roß**]**b.** Pferdeapfel: *Roßbouzn* Weidach AIB.– Syn. →[*Roß*]*bollen*.

†[**Rotz**]**b.** eingetrockneter Nasenschleim: *ə~ Rozbozn* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,316.

[**Scher**]**b.** **1** Maulwurfshaufen, °OB, °NB vereinz.: °*Scherbotzn* Bodenmais REG; *šeəbǫtſn* nach KOLLMER II,69.– **2** wie →[*Eiter*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: °*Scherbotzn im Gsicht* Hohenpolding ED.

KOLLMER II,69.– W-49/30.

[**Woll**]**b.** Wollknäuel: *Wollbotzn* Gmünd R. M.S.

botzen
Vb.: °*der Bam botzt voller Blüa* „strotzt voller Blüten" O'bibg WOR.

Frühnhd.Wb. IV,879.

Komp.: [**an**]**b.** verwirren, verfilzen, °OP, °OF vereinz.: °*des Håua hot si ånboutzt* Sulzbach-Rosenbg.

[**der**]**b.** **1** klumpig machen, °OB, °NB vereinz.: °„nach langen Regenfällen darf man nicht akkern, sonst *dabotzt* man den Acker" Steinhögl BGD.– **2** verwahrlosen, herunterkommen, °NB mehrf., °OB vereinz.: *an Acka dapotzn laussn* Mittich GRI.– **3** im Wachstum zurückbleiben, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*dabotzt* „bei verkümmerten Äpfeln" Moosburg FS; °*dabotzn* „schlecht wachsen (vom Jungvieh)" Haarbach GRI; „die 'Einlage' der langen Philomena und des *derbotzten* Florians, der mit dem *Rauchfangkehrerleiterl* zu ihr hinaufsteigen muß, um sie *abbusseln* zu können" LETTL Brauch 32.– Auch: °*dabotzt* „zu kurz geratener Wurf beim Eisschießen" Ruderting PA.– **4** verschmutzen, °OB, °NB vereinz.: °*dabotzt* Feichten AÖ.–

5 Part.Prät.: °*der is daboozt* „faul bei der Arbeit“ Passau.
W-12/31.

[**einhin**]**b.** wie →[*an*]*b.*, °OP, °OF vereinz.: °*deine Houa sen ower wieder eiboutzt* Mühlbühl WUN.

[**ver**]**b. 1** wie →[*der*]*b.*1: °„den nassen Acker durch unsachgemäßes Pflügen *vobotzn*“ Steinhögl BGD.– **2** wie →[*der*]*b.*2: °*'s Föld is vaboutzt* „verunkrautet, überwuchert“ Kchnthumbach ESB.– **3** wie →[*der*]*b.*4: °*verbotzn* „verschmieren“ Steinhögl BGD.

[**zu-sammen**]**b. 1** wie →[*der*]*b.*1: °*zsammboutzt* Ingolstadt.– **2** wie →[*an*]*b.*, °nördl.OP, °OF mehrf.: °*dei Houer san zambouzt* Marchaney TIR. M.S.

Botzer
M. **1** verfilzte Stelle im Haar: °*göi her, louß da dein Boutza wegtou* Dietfurt RID.
2 von Menschen.– **2a**: °*bist du owa a drägicha Boutza* „schmutziges Kind“ ebd.– **2b**: °*a Botza* „wer schlechte Arbeit macht“ Steinhögl BGD.– **2c**: °*des is a Boutza* „finster dreinschauender Mensch“ Sulzkchn BEI.
WBÖ III,684. M.S.

Botzeret
(Genus?): °*des Bild is a Botzarat* „ein Geschmiere“ Steinhögl BGD. M.S.

botzericht
Adj. **1**: *a bozaradö Nosn* „knollige Nase“ Hengersbg DEG.
2 pickelig, °OB, °NB vereinz.: °*des Deandl hot a bozarads Gsicht* Aidenbach VOF.
3 häßlich, °OB, NB, °OP vereinz.: °*håd de a bouzarads Gfries, daß da glei zun Schbeim is!* Dachau.
W-40/21. M.S.

bötzerln
Vb.: °*der Rahm bötzerlt sich* „bildet erste Butterkügelchen“ Pleinting VOF M.S.

botzicht, -ö-
Adj. **1** klumpig, voller Klumpen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*da Toag is botzert* Rottau TS; °*mei Acker is heuer botzed* Innernzell GRA; *bozat* „grob schollig, brockig“ HÄRING Gäuboden 129; *Wenn 'Köchin 'Brüə nèt rècht ei~brennt, so wird s· bozət* SCHMELLER I,316.
2 feucht, klebrig, matschig, °OB, NB, °OF vereinz.: *a botzerts Föid* „naß“ Kötzting.
3 Knoten, Verfilzungen aufweisend, °OP mehrf., °OB, °NB, OF, °MF vereinz.: *botzad* „von Wolle“ Malching GRI; °*a so a bouzeter Ding* „Kerl mit struppigen Haaren“ Utzenhfn NM.
4: °*döi hod ganz bouzate Hoa* „einen Lockenkopf“ Hohenburg AM.
5 voller Knospen, Blüten, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*da Bam is heia scho ganz botzat* Mauern FS.
6 in dichter Fülle, prall, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*haia hänga di Knospm ganz bozat dra* Rettenbach WS; °*da Weizn hot botzate Ährn* Sallach MAL.
7 pickelig, fleckig, runzlig.– **7a** pickelig, °OB, °NB vereinz.: °*a botzats Gsicht* Hohenpolding ED.– **7b**: °*der hot a bozats Gsicht* „Muttermale im Gesicht“ Rettenbach WS.– **7c**: °*a bouzats Gsicht* „voller Runzeln“ Kastl NM.
8 dick, auftragend.– **8a** dick, unförmig, °NB, °OP vereinz.: °*bozate Wadl* Pemfling CHA; *bǫudsad* „aufgequollen, unförmig“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 109.– **8b** auftragend, unbequem, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Gwand is so boutzad, dös ziach i net o* „verschiebt sich an der Hüfte, wirft Falten“ Langquaid ROL.
9 im Wachstum zurückgeblieben, °NB vereinz.: °*botserte Kinder* Simbach PAN.
10 schlampig, ungepflegt, °NB, °OP vereinz.: °*boutzat* O'ndf PAR.
11 unbeholfen, ungeschickt, °OP vereinz.: °*a bouzata Kerl* Tirschenrth.
12 ungezogen, zornig.– **12a** ungezogen, rüpelhaft, °NB, °OP vereinz.: °*benimm di net so boozat* Simbach EG; *a bouzada Ding* „ein patziger ... grober Mensch“ KONRAD nördl.Opf. 6.– **12b** zornig, aufbrausend, °OP vereinz.: °*sei niat sua bouzat* Erbendf NEW
13 bäuchlings, °NB vereinz.: °*ich fahr bozötö åba* „mit dem Schlitten“ Ruderting PA.
14 ein best. Maß übersteigend: „übermäßig = *bouzat*“ BRUNNER Wdmünchen 407.– Ra. *zu b. sein / werden* u.ä. zu weit gehen / zu viel werden, NB, °OP, °OF vereinz.: °*jetz wird's ma z'bouzat* „zu bunt“ Weiden; °*dös koama nird boutzet gnouch kumma* „nicht dick genug“ Thiershm WUN; *Dös waa' ma z'bouzat, dearatweg'n vosag' i 's Dia* LAUTENBACHER Ged. 74.
SCHMELLER I,316.– BRAUN Gr.Wb. 59; DENZ Windisch-Eschenbach 109; KOLLMER II,69; KONRAD nördl.Opf. 6.– S-17C6, 85A34, W-40/19 f. M.S.

†Bötzig, -ich
N., Unrat, Abfall: *klobfe aus 3 Möser scheiten* [Messerscheiden] *das bözig herraus, gibs den vich ein* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 40; *Essen ... die arme Tropffen ... allerhand genist* [Abfall]/ *oder bözich* MINDERER Med.milit. 117.

Etym.: Wohl Abl. von einer Spielf. von →*putzen*.

SCHMELLER I,417.– DWB II,281; Frühnhd.Wb. IV,879; LEXER HWb. II,289. M.S.

poussieren
Vb. **1** umschmeicheln, umwerben, °OB, NB vereinz.: °*pussiarn* „den Hof machen" Erling STA; „Er ... *Poussiert* die Kellnerinnen" THOMA Werke VIII,195.
2 küssen, OB, °NB, OP vereinz.: *wen oans in da Nochd ghäre bussird håud* Beilngries; *die jungen Leut ... san ganz zünftig ... und poussier'n tean s' unscheniert* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr. 39,6.

Etym.: Aus frz. *pousser* 'stoßen'; KLUGE-SEEBOLD 715f. Bed.2 mit volksetym. Anschluß an →*bussen* 'küssen'?

WBÖ III,1514 (puserieren); Schwäb.Wb. I,1558; Suddt. Wb. II,550.– Fremdwb. II,626f.; Frühnhd.Wb. IV,880.– DENZ Windisch-Eschenbach 119; MAAS Nürnbg.Wb. 93f.

Abl.: *Poussierer*. M.S.

Poussierer
M., Mann, der Frauen umschmeichelt, OB, OP vereinz.: *Pussierer* Wangen STA. M.S.

Bouteille
F., (große) Flasche, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*de Flåschn fir an Schnaps hoaßt Badöin* Hirnsbg RO; °*Bodäln* „Weinflasche, früher benutzt zum Heimtragen von Dreikönigs- und Osterwasser" Kchntumbach ESB; *Botelln ... Butelln* „eine Flasche (Wein)" BERTHOLD Fürther Wb. 27; *eine Bouteille rother Wein* SCHANDRI Rgbg.Kochb. 167; *der wein warr kostbar dan der Keiser hadt ... finf hundert Badellen aus Sbännien hollen lassen* Ried RO 1787 (Br.).

Etym.: Aus frz. *bouteille*; KLUGE-SEEBOLD 143.

WBÖ III,1526; Schwäb.Wb. I,1559; Schw.Id. IV,1908; Suddt.Wb. II,550.– Fremdwb. I,103.– BERTHOLD Fürther Wb. 27; SINGER Arzbg.Wb. 40.

Komp.: **[Essig]b.** Essigflasche, °OB, NB vereinz.: *då drom aufn Beagal då schded a Kapein, då rauffan zwoa Schneida um d'Össöbadein* „Schnaderhüpferl" Reisbach DGF

†[Maß]b. Flasche mit Inhalt einer Maß: *j Maaß Boutaille* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265, fol.1r (Inv.).

WBÖ III,1526; Schwäb.Wb. VI,2534; Schw.Id. IV,1908.

[Schnaps]b. Schnapsflasche, °OB vereinz.: *Schnapsbadöin* Fischbachau MB; *šnapsbatǫ̈in* nach BRÜNNER Samerbg 128.– Im Vergleich: *Deà hǫd à Nǫsn wià-r-à Schnabbsbuddejn* „eine große rote Nase" KAPS Welt d.Bauern 60.

Schwäb.Wb. V,1032. M.S.

Boutique
F. **1** verrufenes Lokal, Kneipe, OB, °OP, OF, MF vereinz.: °*Budikn* Dietfurt RID; *Buudik'n* „anrüchige Gaststätte" BRAUN Gr.Wb. 72.
2 verrufene Gesellschaft: *Dös is da sura Bodiik!* SINGER Arzbg.Wb. 39.
3 Arbeitstisch des Schneiders, OB, NB vereinz.: *Budik* Mchn.

Etym.: Aus frz. *boutique* 'Kaufladen'; KLUGE-SEEBOLD 143.

WBÖ III,1526f.; Schwäb.Wb. I,1559; Schw.Id. IV,1916f.; Suddt.Wb. II,768.– ²Fremdwb. III,462–464; Frühnhd.Wb. IV,880.– BRAUN Gr.Wb. 72; SINGER Arzbg.Wb. 39.– M-79/26.

Komp.: **[Schnaps]b.** Schnapskneipe, OB, NB, MF vereinz.: *Schnapsbutik* Fürstenfeldbruck.

S-97F15. M.S.

Bouton, Butter
M., Ohrring, OB, °NB vereinz.: °*Buddonäl* Simbach PAN.

Etym.: Aus frz. *bouton* 'Knopf'; DUDEN Wb. 647.

Komp.: **[Ohren]b.** dass., °NB mehrf., OB, °OP, °SCH vereinz.: *Ournbouton* „schwere, tropfenartige Ohrringe" Erding; °*Ohrnbuttal* Neukchn a.Inn PA.

W-40/17. M.S.

Bovist →*[Fohen]fist*.

powelig, powerl, -ert
Adj. armselig, kümmerlich, °OB, °OP vereinz.: °*der kimmt powilig daher* Taching LF; °*dou is poberl zouganga* Aicha SUL.

Etym.: Aus frz. *pauvre* 'arm'; WBÖ III,685.

WBÖ III,685 (power); Schwäb.Wb. I,1330 (power); Schw. Id. IV,1945 (bäuʷelig); Suddt.Wb. II,550 (power).– DWB VII,2040 (pover).– W-40/22. M.S.

powidalen
Vb.: „*Powidaln* tun die Tschechen und Leute, die halb deutsch, halb tschechisch reden" ObG 10 (1921) 193.

Etym.: Aus tschech. *povidat* 'plaudern, erzählen'; WBÖ III,685.

WBÖ III,685; Suddt.Wb. II,551.– Braun Gr.Wb. 470.

Komp.: [**zu-sammen**]**p.**: „ein Wäldler, der undeutlich spricht, der *powidalt* was *zusammen*" ebd. M.S.

Powidl
M. **1** Zwetschgenmus, -marmelade: *Bowidl* Zwiesel REG; „im Wortschatz der *Hitterer* [Glasmacher] ... *bôwidl* für Zwetschgenmarmelade" Dürrschmidt Bröislboad 70.
2: „*der Bouwidl* = der eingekochte Saft der Wacholderbeere" Winkler Heimatspr. 174.

Etym.: Aus tschech. *povidla* Pl. 'Pflaumenmus'; WBÖ III,685.

Schmeller I,313.– WBÖ III,685; Suddt.Wb. II,551.– Braun Gr.Wb. 470.– S-86F39. M.S.

Powitschkerlein
N.: °*Powitzschgala, Powizla* „mit Zwetschgenmus gefüllte Teigtaschen" Erasbach BEI.

Etym.: Wohl aus →[*Powidl*]*datschker.* M.S.

Box, in Flüchen, →*Bock*[3].

Boxel
M., Boxer, Hunderasse, OB, °OP vereinz.: °*der hât a Gsicht wia da Boksl* „Bulldogge" Rgbg; *Huhu, bellt der Boxl und springt um an Wag'n umadum* Stemplinger Obb.Märchen I,19.

Etym.: Weiterbildung zu →*Boxer.*

WBÖ III,686; Suddt.Wb. II,552. E.F.

boxen →*pochsen.*

Boxer
M., Boxer, Hunderasse: *Bogsa* Ingolstadt.

Etym.: Zu engl. *to box* 'mit der Hand schlagen'; vgl. Pfeifer Et.Wb. I63.

WBÖ III,686; Suddt.Wb. II,552. E.F.

Boxhamer, best. Zwiefacher, →*Bockshamer.*